58. Jahrgang • Nr. 1/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Februar 2006

www.alpenverein.de



Hoch Tirol

Skiroute für Könner

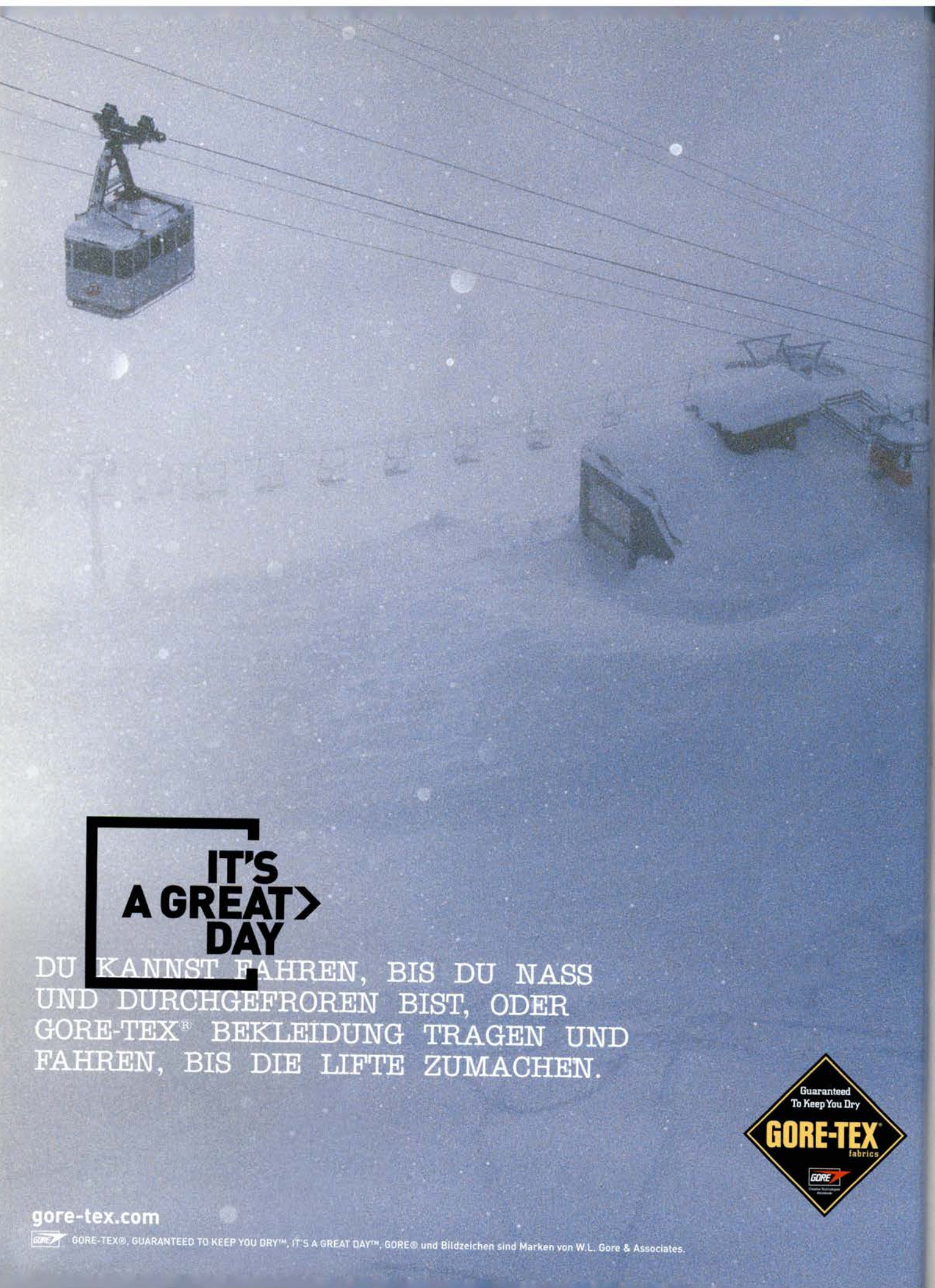
Costa Rica
Dschungel und Vulkane

JDAV special
JDAV international

Hüttenporträt
75 Jahre Brauneck-Gipfelhaus

Reportage
Alpin Team im Karakorum

▶ **Sicherheitsforschung:** Lawinenlagebericht ▶ **Tipps & Technik:** Strategische Lawinenkunde, Teil 2
▶ **Brennpunkt:** Risiko beim Bergsteigen ▶ **Medizin & Fitness:** UV-Schäden im Alpinsport


IT'S
A GREAT>
DAY
DU KANNST FAHREN, BIS DU NASS
UND DURCHGEFRORENEN BIST, ODER
GORE-TEX® BEKLEIDUNG TRAGEN UND
FAHREN, BIS DIE LIFTE ZUMACHEN.
Guaranteed
To Keep You Dry
GORE-TEX
fabrics
GORE
gore-tex.com
GORE-TEX®, GUARANTEED TO KEEP YOU DRY™, IT'S A GREAT DAY™, GORE® und Bildzeichen sind Marken von W.L. Gore & Associates.



Endspurt und Neuanfang

Am 17. Februar ist Einsendeschluss für den 1. DAV-Fotowettbewerb „Bergimpressionen 2006". Noch bleibt Zeit, das eigene Bildarchiv nach den besten Bildern für die fünf Wettbewerbskategorien zu durchforsten. Für die Kategorie „Wintergipfel" können Sie jetzt noch gezielt losstapfen, auf romantischen Winterwanderungen oder auf anspruchsvollen Skitouren. Prächtige Fotomotive gibt es ausreichend, wenn Sie sich auf die Herausforderung der Titelgeschichte einlassen. Stefan Herbke hat eine gewaltige Tour von Kasern durch die Hohen Tauern bis zum Großglocknergipfel als krönenden Abschluss unter die Tourenski genommen. Wenn Sie dann einen Blick auf unsere Internet-Seite werfen, weisen Ihnen die „Aktuellen Meldungen" den Weg zum Erfolg in unserem Foto-Wettbewerb.

Panorama 1. Foto Wettbewerb

Mit diesem Heft sind zwei Zäsuren verbunden. Zum einen verabschieden wir uns von Josef Klenner, der die Geschicke des Verbands über 13 Jahre lang lenkte, und von Ingo Buchelt, der wie Klenner jahrzehntelang eine prägende Führungspersönlichkeit im Deutschen Alpenverein war (s. S. 75). Das Präsidium mit dem neu gewählten Präsidenten Prof. Dr. Heinz Röhle muss große Aufgaben schultern, die aus den Beschlüssen der Hauptversammlung in Berchtesgaden erwachsen. Vor allem neue Formen der Hüttenbewirtschaftung gilt es zu konzipieren und umzusetzen.

Zum anderen verändern wir ab der nächsten Ausgabe die bisherige Heftstruktur. Zwar werden sicherheitsrelevante Themen – wie z. B. Lawinenkunde (s. S. 66ff.) und UV-Schäden im Alpinsport (s. S. 69ff.) – immer Vorrang haben. Auch bei den Inhalten wird es nur behutsame Anpassungen mit Tendenz zu mehr Bergsport geben. Wir wollen vor allem aufräumen, die alpinistischen Beiträge bündeln und profilieren sowie der Kultur zu besserer Präsenz im Mitgliedermagazin verhelfen. Die großen Artikel bleiben, der gelegentliche Abstecher in exotische Regionen wie diesmal Costa Rica im faszinierenden Beitrag von Gaby Funk muss erlaubt sein. Die deutlichste Änderung ab der April-Ausgabe betrifft das in der Panorama-Mitte enthaltene Magazin der JDAV. Das um eine Grafikerin verstärkte JDAV-Redaktionsteam hat seit Herbst 2005 selbständig und in eigener Verantwortung die Neugestaltung in die Hand genommen. Zum „alten Panorama" sagen wir mit dieser Ausgabe leise Servus!

Ihr

Lutz Bormann



www.tui.com/sports

So weit weg war Ihr Schreibtisch noch nie.

Erobern Sie die staubigen Hänge des Kilimanjaros. Kommen Sie ins Schwitzen auf einer Gletschertour in Chile oder beim Kamel Trekking im Sinai. Wählen Sie Ihr persönliches Abenteuer aus dem breiten Angebot an Trekking- und Biketouren. Jetzt im neuen TUI Sports Katalog Hiking & Biking. Mehr dazu im TUI Reisebüro oder unter www.tui.com/sports



fühl dich TUI

HORIZONT

6 ▷ 7 | Nachwuchsförderung im Skibergsteigen ▷ 8 | Abschluss Klettersaison 2005 ▷ 10 | DAV-Hüttenwirte: Christoph und Ulli Erd auf dem Staufner Haus ▷ 12 | Erläuterungen Mitgliedsausweis ▷ 16 | Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? ▷ 17 | CIPRA-Wettbewerb „Zukunft für die Alpen" ▷ 18 | Fachtagung Familienbergsteigen ▷ 20 | Brennpunkt: Das Risikomanifest des DAV

UNTERWEGS

24 Skiroute Hoch Tirol
Vom Südtiroler Ahrntal entlang des Osttiroler Hauptkamms führen sechs Etappen von Kasern nach Kals und auf den Großglockner. Stefan Herbke nahm die „perfekte Linie" unter die Tourenski.

34 Costa Rica
Gewaltige Vulkane, endlose Bilderbuchstrände und dichter Dschungel lohnen die Reise nach Zentralamerika. Gaby Funk schwärmt von karibischem Flair und bezaubernder Flora und Fauna.



HÜTTENPORTRÄT

44 75 Jahre Brauneckhaus-Gipfelhaus
Von Grund auf renoviert präsentiert sich der Stützpunkt der Sektion Alpiner Skiclub München hoch über dem Isartal. Hermann Högner und Sebastian Steinmüller berichten.

REPORTAGE

48 Finale im Karakorum
Das Alpin Team des DAV-Expeditionskaders war nach zweijähriger Aus- und Fortbildung erfolgreich auf Gipfeljagd im Karakorum unterwegs. Von Björn Lellmann

NATUR & UMWELT

72 ▷ 72 | Internationale Fachtagung „Skibergsteigen & Naturschutz ▷ 73 | Karte und Führer deutsche Klettergebiete ▷ 74 | Plattform Vent gegründet

DAV INTERN

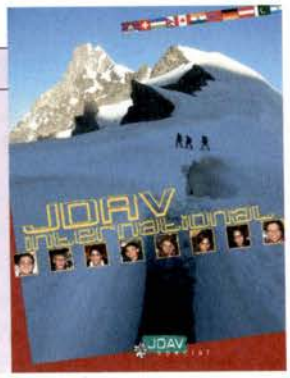
75 ▷ 75 | Hauptversammlung - Verabschiedung ▷ 76 | Hauptversammlung - Diverses ▷ 78 | Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen





JDAV special

53 Abstieg in die Unterwelt
▷ 54 Thomas Hering: Norwegisch-deutscher Jugendaustausch der Sektion Heidelberg
▷ 56 Julia Klein: Elbrus 2005
▷ 59 Georg Frühschütz: Bundesjugendleitertag 2005
▷ 60 Anne Blechstein: Hot rocks, wild water



SERVICE

63 Sicherheitsforschung: Skitourengeher und Lawinenlagebericht
Inwieweit sind Skibergsteiger in der Lage, den Lawinenlagebericht zu verstehen und zu nutzen? Dieser Frage gingen Martin Schwiersch, Dieter Stopper und Tobias Bach nach.

66 Tipps & Technik: Strategische Lawinenkunde, Teil 2
Jan Mersch und Karl Schrag erläutern Vorgehen und Methoden, die eine differenzierte Beurteilung der Lawinengefahr innerhalb der strategischen Lawinenkunde erlauben.

69 Medizin & Fitness: UV-Schäden im Alpinsport
Bergsportler besitzen ein größeres Risiko für Hautschäden und Hautkrebs. Matthias Möhrle berichtet über mögliche Schäden und Gegenmaßnahmen.

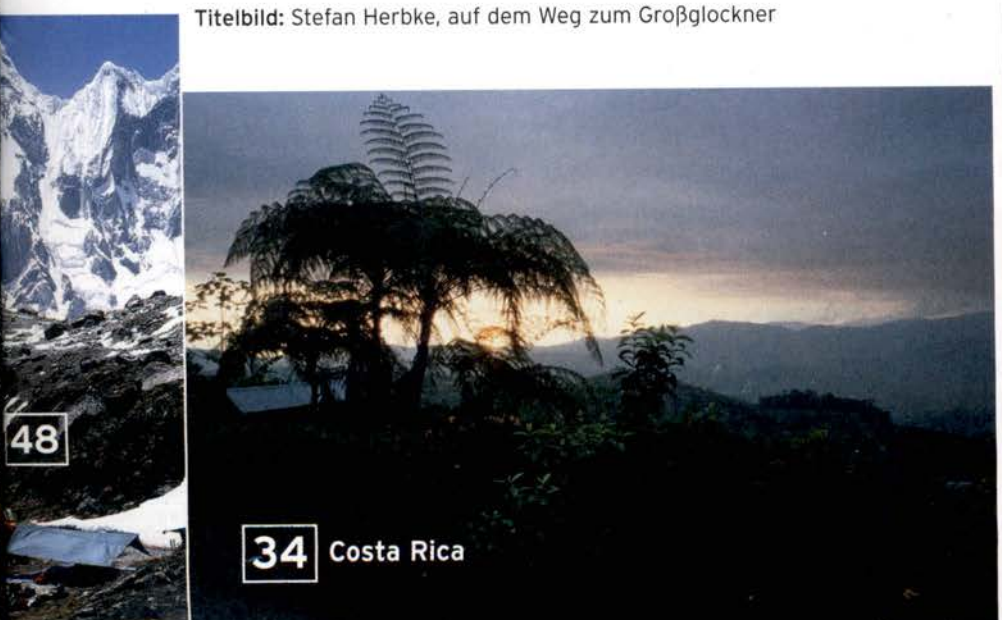
80 Bücher & Medien
Das besondere Buch: „Berge im Kopf", besprochen von Georg Hohenester



RUBRIKEN

▷ 78 | Hüttenänderungen ▷ 77 | Menschen ▷ 84 | Reisenews ▷ 89 | Neue Produkte ▷ 94 | Outdoor-World ▷ 102 | Händleradressen ▷ 103 | Internetadressen ▷ 104 | Leserpost ▷ 106 | Impressum und Vorschau

Titelbild: Stefan Herbke, auf dem Weg zum Großglockner



MARKENSPORTARTIKEL BILLIGER

WIR HABEN STÄNDIG AM LAGER:

RUCKSÄCKE	ab 6,99 €
SPORTSCHUHE	ab 9,99 €
SCHLAFSÄCKE	ab 9,99 €
ALPIN SKI	ab 9,99 €
TELESKOP STÖCKE	ab 12,99 €
TREKKINGSCHUHE	ab 19,99 €
NORDIC WALKING STÖCKE	ab 19,99 €
SKIHOSEN	ab 24,99 €
ANORAKS	ab 29,99 €
BERGSCHUHE	ab 29,99 €
INLINE SKATES	ab 29,99 €
LANGLAUF SKI	ab 39,99 €
OUTDOOR JACKEN	ab 64,99 €

WEITERE SPORTARTIKEL:
GOLF • TENNIS •
SPORTBEKLEIDUNG • SNOWBOARDS

RADIKAL REDUZIERT!
Sie finden uns in:
Amberg • Augsburg • Bad Tölz • Deggendorf • Dresden • Fieberbrunn • Filderstadt • Friedrichshafen • Halle/Saale • Hamburg-Harburg • Hofheim/Taunus • Ingolstadt • Kempten • Kirchberg • Kolbermoor • Konstanz • Landsberg/Lech • Landshut • Miesbach • Mühldorf • Ochtrup • Passau • Regensburg • Rudolstadt • Ruhpolding • Saalfelden • Schlitters/Zillertal • St. Johann/Tirol • Vechta • Wesel • Zell am See

SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel billiger
www.sport-fundgrube.com
Alle Artikel Auslaufmodelle -
Verkauf solange der Vorrat reicht.

Achte Berchtesgadener BERGinale
Von 16.-22. März 2006 berichten Spitzenalpinisten wie Normalbergsteiger auf dem Berchtesgadener Bergfilm- und Diafestival von ihren Projekten. U.a. wird die neunfache Achttausender-Bezwingerin Gerlinde Kaltenbrunner auftreten und ihre Abenteuer in der Todeszone schildern. Zugesagt haben auch Hermann Magerer, Michael Pause und Lutz Maurer mit der Retrospektive „30 Jahre Bergauf - Bergab". Hajo Netzer ist ebenfalls mit von der Partie und zeigt Bilder von Mount McKinley und vom Mount Vinson.
Auch Berchtesgadener Bergfexen kommen zu Wort. So wird es etwa um ein Hilfsprojekt in Tibet gehen, um hochalpine Skitouren oder um ein Gipfelerlebnis am Alpamayo. Die Höhenbergsteigerin Bärbel Hirschbichler spricht über ihre Hilfsprojekte in Baltistan und wird in einem Film des BR porträtiert. Infos unter www.berginale.de bzw. www.dav-berchtesgaden.de. uk

Spitzenbergsport-Termine Februar-April 2006

Skibergsteigen
05. 02. Hochgrat-Skirallye (DAV)
18. 02. Jennerstier (DAV)
25. 02. Dammkarwurm (DAV)
27. 02.-04. 03. WM Cuneo
19. 03. Fritschi Dachstein Xtreme
02. 04. Trophée du Muveran
29. 04. Patrouille des Glaciers
Klettern Teamwettkampf/Speed
29. 01. ispo/München
Bouldern
04.03. Traunstein
18./19.3. Weltcup Birmingham
01.04. Münster/Westfalen
22./23.4. Weltcup Velicko Tarnovo
Sportklettern
28./29.4. Weltcup Puurs
Expeditionsbergsteigen
April. Marokko-Abschlussexpedition Freewall Team

Skibergsteigen international

WM und Patrouille des Glaciers

Gleich zwei absolute Spitzenveranstaltungen stehen 2006 auf dem internationalen Wettkampfkalender der Skibergsteiger. Die Weltmeisterschaft (WM) im März in Cuneo (Italien) und Ende April die Patrouille des Glaciers (PDG) in der Schweiz.

Weltmeisterschaft in Cuneo/Italien

Mit dem Schwung und im Anschluss der olympischen Winterspiele in Turin veranstaltet die UIAA die dritte WM im Skibergsteigen. In den Piemonteser Bergen um Artesino und Crissolo werden vier Disziplinen (Aufstieg, Einzel, Team, Staffel) ausgetragen. Die Deutsche Nationalmannschaft (Kader 2006: Benedikt Böhm, Martin Echtler, Franz Graßl, Judith Graßl, Barbara Gruber, Stefan Klinger, Georg Nickaes, Gerhard Reithmeier, Christine Schleich, Tim Stachel, Toni Steurer) wird mit Unterstützung der Teamsponsoren Riap Sport und Montura versuchen, die Erfolge der Europameisterschaft 2005 (viermal Bronze) zu wiederholen.

Neben der WM stehen noch sechs Worldcuprennen an, von denen die 58. Trophée du Muveran im Les Diableretsgebiet (Schweiz) und das zum ersten Mal stattfindende Fritschi Dachstein Xtreme (Österreich) die Höhepunkte sein werden.



Fotos: DAV-Archiv/Stefan Winter

Die Nationalmannschaft Skibergsteigen geht guter Dinge in die Saison und freut sich auf die WM.

Patrouille des Glaciers

Zwar nicht in Turin 2006, dafür aber 1928, 1936 und 1948 bei Olympia dabei war die PDG, was die große Wertschätzung dieses hochalpinen Patrouillenlaufs im Dreierteam zum Ausdruck bringt. Die Strecke führt über 100 Kilometer und 3800 Höhenmeter von Zermatt nach Verbier.

Mit 2500 Startern ist nur das Schweizer Militär in der Lage, diesen weltweit einmaligen Lauf durchzuführen. Zwei deutsche Herrenteams werden den DAV im sportlichen Wettstreit mit dem SAC, der FFME und anderen alpinen Verbänden vertreten. Die sensationelle Siegerzeit betrug bei dem nur alle zwei Jahre abgehaltenen Rennen 2004 sieben Stunden und drei Minuten. Berichte folgen. StW

Informationen: www.pdg.ch, www.skimountcuneo2006.it, www.uiaa.ch, www. astc.at, www.tropheedumuveran.ch.

Schnelle Infos von schnellen Sportlern

Topaktuelle Berichte vom DAV Black Diamond Skitourencup, Interviews, Ergebnisse und tolle Fotos - dafür garantiert in dieser Wettkampfsaison das Online-Portal mountains2b. Neu dabei: alle Meldungen werden direkt auf www.alpenverein.de integriert - also ab 5. Februar 2006 einfach im Bereich Spitzenbergsport/Skibergsteigen nachschlagen!

Skibergsteigen

Nachwuchsförderung

Seit fünf Jahren betreibt der DAV das Skibergsteigen auch als Leistungssport. Mit zwei Trainingscamps möchte der Alpenverein nun gezielt männliche und weibliche Jugendliche sowie junge Frauen ansprechen, die Interesse an Skitourenrennen haben. Unter der Leitung von erfahrenen Trainern können Einsteiger beiden Geschlechts das grundlegende Know-how erwerben, um bei dieser Variante des Skitourengehens erfolgreich zu sein. StW



Jugend
Jungen und Mädchen im Alter von 15-18 Jahren

Skitourengeherinnen
Junge Frauen im Alter von 18-23 Jahren

Voraussetzungen
Sicheres Skifahren in allen Schneearten abseits der Piste, Aufstiegsleistung von 600-700 Höhenmetern und 2,5 km Strecke in einer Stunde (Jugend: 500-600 HM/h und 2 km), bisher mindestens 20 Skitouren je Saison, Spaß und Freude an Leistung und Wettbewerb mit Gleichaltrigen, hohe Grundlagenausdauer für mehrstündige Unternehmungen.

Ziel
Teilnahme an ein bis zwei Skitourenrennen in Deutschland. Für die Talentiertesten optionale Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung mit Chance der Aufnahme in die Deutsche Nationalmannschaft 2007.

Bewerbung
Bitte mit Name, Adresse, Tourenbericht, Hobbyangaben, Sektionszugehörigkeit und bei Minderjährigen mit Einverständniserklärung beider Erziehungsberechtigten vollständig einsenden an: DAV, Stefan Winter, Postfach 500220, 80972 München

Eigenkostenbeteiligung
100,- €

Ort
Sellrain, Praxmar, Österreich

Termin 1
10.-12. Februar 2006

Termin 2
voraussichtlich März 2006 (wird in der Gruppe festgelegt, dazwischen individuelles Training).



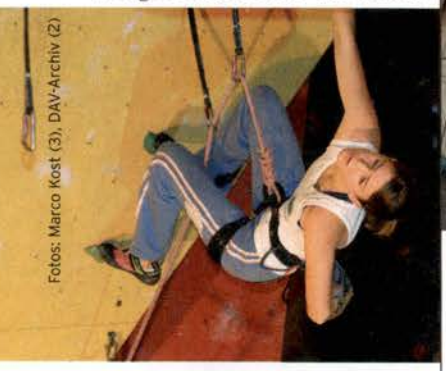
Abschluss Klettersaison 2005

Lisa Knoche und Timo Preußler Deutsche Meister

Das WM-Jahr ging mit der Deutschen Meisterschaft in Forchheim und Heilbronn zu Ende.

Tolle Stimmung, eine volle Halle und ein spannendes Damen-Super-Finale: Bei der Deutschen Meisterschaft im Sportklettern am Samstag, 5. November, in der Forchheimer Kletterhalle Magnesia war Klettern vom Feinsten geboten. Timo Preußler (Schwäbisch Gmünd) und Lisa Knoche (Freising) krönten ihre hervorragende Saison mit dem Titel „Deutscher Meister 2005".

Im Damenfinale überzeugte neben Lisa vor allem



Fotos: Marco Kost (3), DAV-Archiv (2)

Irina Mittelman (Rheinland-Köln). So entschied ein Superfinale über den Meistertitel. Beide Damen bewiesen in einer nur leicht veränderten Route ihr großes Kletterkönnen, Lisa kam jedoch deutlich weiter und sicherte sich den Sieg.

Bei den Herren dominierte Timo Preußler. Nach einer Topbegehung im Halbfinale und der besten Leistung im Finale stand er als Deutscher Meister fest. Zweiter wurde der junge Nachwuchskletterer Markus Jung (Siegerland), den dritten Platz teilten sich Andre Borowka (SBB) und Andreas Bindhammer (Allgäu-Kempten).

Einen Monat später, am 3. Dezember, fand in Heilbronn in der Kletterarena zum wiederholten Mal die Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft statt.



Sie alle freuten sich über ihren verdienten Erfolg: Lisa Knoche, die drei Siegerinnen der Jugend A, die drei strahlenden Junioren und Timo Preußler (von links nach rechts).

Jugend im Kommen

Die bestens geeignete Halle, hervorragende technisch anspruchsvolle Routen – Kompliment an die Routenbauer Uli Theinert und Johannes Lau – und die gewohnt gute Organisation der Sektion Heilbronn sowie des Kletterarena-Teams waren Rahmenbedingungen für die gelungene Veranstaltung. Die besten sechs der Mädchen-Klassen sowie die besten acht der Jungen-Klassen waren nach dem Jugend- und Juniorencup 2005 qualifiziert. Die Teilnehmer hatten zwei Routen on sight zu bewältigen, die zusammen das Gesamtergebnis bildeten.



Große Überraschungen blieben aus, meist setzten sich die Favoriten durch. Bei der weiblichen Jugend B gewann klar die international sehr erfolgreiche Juliane Wurm (Dortmund). In der Jugend A holte Topfavoritin Lisa Knoche (Freising) ihren vierten Deutschen Titel 2005. Bei den Juniorinnen sicherte sich Julia Winter (SBB) den Titel vor Lisa Müller (IG Klettern).



Bei den Jungen der Klasse B kletterte Thomas Tauporn (Schw./Gmünd) am besten und wurde seiner Rolle als Favorit gerecht. Eine sehr gute Vorstellung gab auch Jan Hoyer (Köln) als Zweiter ab. Bei der Jugend A ließ Felix Neumärker (SBB) nichts anbrennen und fackelte ein kleines Feuerwerk der Kletterkunst ab. Bei den Junioren lagen dem Sach-



sen Friedemann Walther die Routen und die Wand am besten; er sicherte sich in seinem letzten Juniorenjahr den Titel vor den Zweiten Markus Jung (Siegerland) und Thomas Knoche (Freising), der nächstes Jahr zu den Herren wechseln wird.

Mit der Siegerehrung in Heilbronn ging eine lange Saison zu Ende. Nun heißt es neue Kräfte schöpfen und sich auf die kommenden Ziele konzentrieren. Herzlichen Dank an die Sektionen Forchheim (www.dav-forchheim.de) und Heilbronn (www.dav-heilbronn.de) für die Ausrichtung der Meisterschaften sowie an alle Kooperationspartner des DAV. wwab

Weitere Informationen: www.alpenverein.de, www.diekletterarena.de, www.climbing.de, www.mountains2b.com.

KOMPERDELL

www.komperdell.com

250 cm SICHERHEIT - auch auf anspruchsvollen Skitouren!

Ein wichtiger Aspekt beim Touring ist die Ausrüstung. Absolut unverzichtbar ist ein witterungs- und temperaturbeständiges Verstellsystem. **KOMPERDELL's** Power Lock Serie ist in dieser Hinsicht unschlagbar.



POWER LOCK Verschlusssystem

selbst bei tiefsten Temperaturen und mit Handschuhen schnell und sicher zu verstellen

superleicht nur

259

Gramm



POWER LOCK PROBE

mit integrierter Lawinensonde

- **POWER LOCK Verstellsystem** - höchste Verschlusskraft
- **integrierte Lawinensonde** - 250 cm Sicherheit
- **verlängerte Griffzone** - ideal zum Kürzerfassen beim Traversieren

Hüttenwirt

Christoph Erd mit Frau Ulli

auf dem Staufner Haus (Sektion Oberstaufen/Lindenberg) am Hochgrat/Nagelfluhkette.



Foto: Sektion Oberstaufen/Lindenberg

Im Mai 2005 haben Christoph und Ulli Erd das Staufner Haus übernommen. Im Juli kam Tochter Lina auf die Welt und bereits fünf Tage später begann auch für sie der erste Hüttensommer. Das Staufner Haus liegt zehn Gehminuten unterhalb der Bergstation der Hochgratbahn. Für Wanderer auf den Fernwanderwegen E 4 und E 5 sowie die Begeher der Nagelfluhkette eignet sich die Hütte mit zehn Betten und 76 Lagerplätzen als ideale Anlaufstelle. Aufgrund der Lage zwischen Voralpenland und Alpen ist das Gebiet um den Hochgrat für erste Touren prädestiniert. Auch die Blumenpracht und die herrlichen Sonnenuntergänge sind Highlights auf dem Staufner Haus. Christoph Erd hat – als gelernter Koch – eine gute und abwechslungsreiche Speisenkarte zusammengestellt. Für ihn ist es selbstverständlich, dass alle Gerichte frisch zubereitet werden. Eine Besonderheit bietet der vor der Hütte stehende Backofen, aus dem vom Krustenbraten über diverse Kuchen bis hin zum Apfelstrudel und Hefezopf alles holzofenfrisch auf den Teller kommt.

Mit einem jungen Team haben Ulli und Christoph den ersten Bergsommer mit positiver Resonanz abgeschlossen und freuen sich schon auf eine schneereiche Wintersaison. (Am 5. Februar führt die Strecke der ersten Hochgrat-Skirallye direkt am Staufner Haus vorbei.)

Das Staufner Haus ist vom 1. Mai bis Anfang November und vom 25. Dezember bis Mitte April geöffnet und für Familien und Gruppen besonders geeignet. Der Zustieg erfolgt von der Talstation der Hochgratbahn in 1,5-2 Stunden oder für Fernwanderer über Hittisau/Vorarlberg durch das Lecknertal in 2-3 Stunden bzw. vom Gunzesriedertal über die Alpe Scheidwang in 1,5 Stunden. Am bequemsten ist die Bergfahrt in einer Gondel der Hochgratbahn. red

Weitere Informationen unter Tel.: 08386/82 55, Fax: 08386/91 11 21 oder unter www.staufner-haus.de bzw. www.alpenverein.de.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Gernstl in den Alpen

Individualist trifft Individualisten

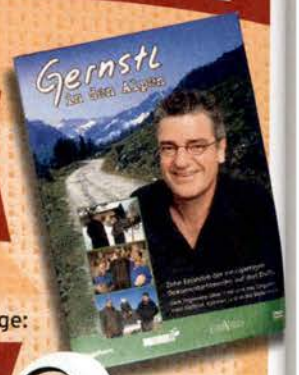
Gemeinsam mit seinen treuen Weggefährten, Kameramann HP Fischer und Tonmeister Stefan Ravasz, reist der „Meister im Portraitieren einer Provinzgegend" (DER SPIEGEL), Franz Xaver Gernstl, in siebeneinhalb Fernsehstunden (zehn Folgen im Bayerischen Rundfunk) vom Tegernsee über Tirol und das Engadin nach Südtirol, Kärnten und in die Steiermark. Hundert Drehtage und 1254 Kilometer Reisestrecke legen sie zurück und entdecken dabei - frei von Klischeebildern der Landschaften und Sehenswürdigkeiten - Menschen unterschiedlichster Art. Mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihnen zuzuhören und sie ihre eigenen Worte finden zu lassen, ist die spektakulär unspektakuläre Stärke von Franz Xaver Gernstl. Um von ihm besucht zu werden, braucht man weder reich noch schön noch prominent sein. Er begibt sich lieber abseits der touristischen Pfade auf die Suche nach den kleinen und großen Geheimnissen der Alpenbewohner, die der Urlauber vergeblich im Reiseführer suchen wird!

Gernstls Entdeckungsreisen der besonderen Art- ungewöhnlich, menschlich, unverwechselbar, für die er zweimal mit dem Adolf Grimme Preis und 2001 mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde, sind jetzt auf DVD erhältlich. red

Weitere Infos unter www.eurovideo.de.

GEWINNSPIEL

5 Gernstl-DVDs zu gewinnen



Beantworten Sie folgende Preisfrage:

Für welchen Sender wurde „Gernstl in den Alpen" produziert?

Schicken Sie die Lösung per Post oder Mail an:
DAV-Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München,
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de,
Stichwort „Gernstl in den Alpen".



VOLVO
for life
the official car of the sports community

OUTDOOR 06 ispo

Messe München GmbH, Messegelände, 81823 München, Germany, Tel. (+49 89) 949-11388, Fax (+49 89) 949-11389, info@ispo.com, www.ispo.com
nur für fachbesucher

Nach WM und World Games

Nichts zum Ausruhen - Kletterjahr 2006

Deutscher Boulder-, Deutscher Sportklettercup und ein Weltcup

Nach dem erfolgreichen Jahr 2005, das vor allem die beiden klettersportlichen Großveranstaltungen WM und World Games geprägt haben, liegt der Schwerpunkt 2006 auf der Ausrichtung nationaler Kletterwettkämpfe und der Teilnahme am internationalen Wettkampfgeschehen. Eine internationale Veranstaltung im Klettern soll jedoch mindestens in Deutschland stattfinden: der Weltcup in Dresden am 19./20.5.

Bouldern

Das Bouldern hat sich als feste Größe bei den Kletterwettbewerben etabliert. So veranstaltet der DAV wie in den Jahren vor 2005 den Deutschen Bouldercup wieder als Serie von drei Wettkämpfen. Die Veranstaltungen finden in Traunstein (4.3.), Münster/Westfalen (1.4.) und Überlingen am Bodensee (15.7.) statt. Zudem wird eine Deutsche Jugend-Bouldermeisterschaft am 21.5. in München-Thalkirchen ins Auge gefasst. Der bislang klassische Auftakttermin auf der ispo wird 2006 (29.1.) als neuartiger Team-Wettkampf ausgetragen, bei dem ein Zweierteam alle drei Disziplinen bewältigen muss, ein „Climbathlon" sozusagen.

Deutscher Sportklettercup 06

Sportklettern

Der Deutsche Sportklettercup als nationale Wettkampfserie im Sportklettern umfasst, parallel zu den Damen- und Herren-Wettkämpfen, wie immer auch den DAV Jugend- und Juniorencup. Neben der Cup-Wertung qualifizieren sich bei beiden Serien die Erfolgreichsten für die jeweiligen Deutschen Meisterschaften.

Der erste Formtest findet in Frankenthal am 13./14.5. statt, der zweite Durchgang in Ingolstadt in der neuen DAV-Kletterhalle am 29./30. Juli. Die Abschlussveranstaltung wird in Karlsruhe am 7./8. Oktober sein. Wir freuen uns auf die Kooperation mit den Sektionen Frankenthal, Ringsee, Karlsruhe!

Höhepunkte werden die Deutschen Meisterschaften der Damen/Herren und der Jugend: erstere im neuen DAV-Kletterzentrum in Wuppertal am 4. November, letztere voraussichtlich am 2. Dezember.

Die Wettbewerbe 2006 versprechen wieder hervorragenden Klettersport, der durch die DAV-Partner ispo (www.ispo.com), pantarai (www.pantarai.at), Entre Prises (www.entre-prises.de) und Sport-Thieme (www.sport-thieme.de) unterstützt wird. Das Magazin klettern (www.klettern.de), www.climbing.de und xnx (www.mountains2b.com) sorgen neben den DAV-eigenen Medien für fundierte und spannende Berichterstattung. wwab

DAV-Verwaltung

Mitgliedsausweis

Auch für 2006 erhalten DAV-Sektionsmitglieder wieder den DAV-Ausweis im Scheckkartenformat. Die Ausweiskarte muss unterschrieben werden und ist in Verbindung mit einem Lichtbildausweis gültig. Bitte teilen Sie Änderungen immer der jeweiligen Sektion mit. Die Kommunikationsdaten Ihrer Sektion sind auf dem Ausweis abgedruckt. Auf der Rückseite finden Sie wichtige alpine Telefonnummern. red

Der Mitgliedsausweis zeigt folgende Mitgliedskategorien an:

A-Mitglied	vollzahlendes Mitglied
B-Mitglied	Partner des A-Mitglieds
K-Mitglied	Kind
C-Mitglied	Doppelmitgliedschaft (in einer zweiten Sektion oder einem zweiten Verband mit Gegenrechtsabkommen)
D-Mitglied	Junior
J-Mitglied	Jugend



WWW.VAUDE.COM Ausrüstung für Expedition | Bergsteigen | Klettern | Bouldern | Trekking | Wandern | Via Ferrata | Skitouren | Freeride | Mountainbiking

TARGET-S-GROUP | FOTO: ROBERT BOSCH

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Mixed-Klettern im Safiental im Kanton Graubünden, Schweiz

Alpinist Stretch Jacket | 3-Lagen Funktionsjacken Testsieger outdoor hochatmungsaktives eVENT - Lagen-Laminat, robuste Konstruktion durch Einsatz von modernster Laser- und Schweißtechnik, 871 g

Action Direct | Extremeisgerät für Steileis, Mixed & Wettkampf, vibrationsarm, 635 g

Razor | Extremsteigeisen, schnell wechselbare Frontzackenpartie, Fersensporn

„Meine Ausrüstung ist von VAUDE."

Martina Mrak, Ski- und Kletterlehrerin

Alpinismus-Tagung Bad Boll

Von Nusskuchen und Chancengleichheit

Frauen und Männer auf neuen Wegen im DAV – Gender Mainstreaming als Zukunftsstrategie für den Verein

Wie viele Missverständnisse stecken in einem Nusskuchen? Etliche, wie die Kabarett-Gruppe KABARATZ am Eröffnungsabend der Alpinismustagung 2005 (18.–20. November) eindrucksvoll bewies. Nur vordergründig ging es um die Frage „Nüsse oder Mandeln?". Die ebenso komische wie grundsätzliche Aussage des Stückes war: Männer und Frauen gehen mit unterschiedlichen Erwartungen in die Diskussion und schaffen es nicht, die Brücke zueinander zu schlagen. So eingestimmt machten sich rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ans Werk, Gender Mainstreaming (GM) im DAV zu diskutieren.

„Gender Mainstreaming ist eine Zukunftsaufgabe des DAV", darin bestand von Anfang an Konsens. Denn für den Verein ergeben sich große Chancen, wenn er die Lebensumstände von Frauen und Männern besser berücksichtigt. Gender Mainstreaming muss sich dabei als Prinzip durch alle Aktionen des Vereins ziehen und darf nicht nur ein Projekt unter vielen sein. Gleichzeitig muss die Umsetzung von den Führungsgremien aus von oben nach unten erfolgen – d. h. es ist Aufgabe z. B. der Vorstandschaft, auf geschlechtergerechte Angebote zu drängen.

In fünf Foren wurden interessante neue Aspekte beleuchtet und Handlungsvorschläge entwickelt (siehe Kasten). Die Vereinsgremien werden nun Ziele definieren, was genau mit Gender Mainstreaming im DAV erreicht werden soll. Modellprojekte in Sektionen können dann gezielt ausgewertet werden und als Grundlage für Schulungen und Beratungen für alle Sektionen dienen.

Nach einer großen Abschlussdiskussion kommentierten Irmgard Braun und Michael Schlesinger-Thury mit humoristisch-distanziertem Unterton die Veranstaltung – und lobten den Einsatz aller Tagungsteilnehmer mit den Worten „Obwohl sich noch einige archaische Verhaltensmuster gezeigt haben, wurde in den Foren tapfer dagegen angekämpft". ah/me

Die Ergebnisse der fünf Foren

Raus aus der Deckung – rein in die Führung

Wie schafft man es, Ehrenamtliche zu gewinnen? Wie kann man z.B. Frauen dazu animieren, sich nach ihrer „Familienzeit" wieder für ein Ehrenamt zu engagieren – wie sie es bis zum Alter von rund 27 Jahren tun? Klare Stellenausschreibungen für ehrenamtliche Führungsposten, Ausbildungsangebote und Mentoring-Projekte zur Begleitung der „neuen" Ehrenamtlichen – das sind erste Antworten auf die komplexe Frage.

Mädchen klettern anders – Jungen aber auch

Mädchen und Jungen haben gerade in der Pubertät sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Forderungen. Für die Leitung von Jugendgruppen stellt es eine besondere Herausforderung dar, beiden Gruppen Freiräume zu schaffen und für attraktive, den Interessenslagen entsprechende Angebote zu sorgen.

Neue Ideen umsetzen – zielgruppengerechte Angebote fördern

Der DAV sollte versuchen, weitere Bergsportler als Mitglieder zu gewinnen – das war die Grundaussage dieses Forums. Wichtigste Voraussetzung dafür ist ein differenziertes, zielgruppenorientiertes Angebot. Mit „best practice"-Modellen sollen die Sektionen motiviert werden, selbst aktiv zu werden.



In lebhaften Fokusgruppen diskutierten die Teilnehmer das Thema Gender Mainstreaming und dessen praktische Umsetzung.

Typisch weiblich, typisch männlich – von Barbiepuppen und Nordwandgesichtern

Sprache, Bilder und Themenwahl sind die drei wichtigsten Werkzeuge der Öffentlichkeitsarbeit. Gendersensible Öffentlichkeitsarbeit sollte die handelnden Personen hinter dem Text sichtbar machen, ohne gegen sprachliche Grundregeln zu verstoßen (z.B. kein Binnen-I, keine /-innen). Auch die Bildauswahl ist entscheidend für den Eindruck: eine Frau im Vorstieg, eine Familie beim Wandern oder Senioren beim Mountainbiken – solche Fotos tragen dazu bei, unterschiedliche Gruppen anzusprechen und ihre Bedürfnisse zu transportieren.

Der DAV wird sich ändern – was ist uns wichtig?

Die Veränderungen im DAV dürfen nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Umfeld vorangetrieben werden. Schließlich betreffen sie Menschen, die in vielfältigen Beziehungen stehen. Dennoch ist der DAV Teil der Gesellschaft und kann wichtige Impulse bei der Geschlechtergerechtigkeit setzen.



Fotos: Andi Dirk/Wolfgang Wahl



7=6*

SONDERANGEBOT SONNENSKILAUF: 25. 03. – 18. 04. 2006*

EIN SKIURLAUBS-TAG GESCHENKT.

7 = 6 7 TAGE AUFENTHALT ZUM PREIS VON 6.

6 = 5 6 TAGE AUFENTHALT ZUM PREIS VON 5.

* DAS SUPER ANGEBOT GILT vom 25.03. bis zum 18.04.2006 in den an der Aktion teilnehmenden Betrieben in den offenen Dolomiti-Superski-Gebieten. Für den Erhalt des Gratis-Skipass-Tages bitte den Gutschein im Hotel anfordern. Das Angebot gilt nicht in Kombination mit dem Sonderangebot DolomitiSuperKids.

NÄHERE INFOS: bei allen Tourismusverbänden.
ONLINE BUCHUNG*: www.DolomitiSuperski.com

*CORTINA D' AMPEZZO Tel. +39 0436 86 62 52
*KRONPLATZ Tel. +39 0474 55 54 47
*ALTA BADIA Tel. +39 0471 83 61 76
*GRÖDEN Tel. +39 0471 77 77 77
*SEISER ALM /SCHLERNGEBIET Tel. +39 0471 70 70 24
*FASSATAL/KARERSEE Tel. +39 0462 60 24 66
*ARABBA Tel. +39 0436 79 1 30
*MARMOLADA Tel. +39 0437 72 22 77
*HOCHPUSTERTAL Tel. +39 0474 91 31 56
*VAL DI FIEMME Tel. +39 0462 24 11 11
*OBEREGGEN / ROSENGARTEN-LATEMAR Tel. +39 0471 61 03 10
*S. MARTINO DI CASTROZZA/ROLLE-PASS Tel. 0439 76 88 67
*EISACKTAL Tel. +39 0472 80 22 32
*TRE VALLI/MOENA Tel. +39 0462 57 45 00
*TRE VALLI/FALCADE Tel. +39 0437 59 90 68
*CIVETTA Tel. +39 0437 52 32 48

DOLOMITI SUPERSKI

It's my world

*www.DolomitiSuperski.com *ALTO ADIGE/SÜDTIROL *TRENTINO *VENETO

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Ihn umfließt die größte zusammenhängende Gletscherfläche der Ostalpen.



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Skitourenwoche in den Tuxer Alpen mit Stützpunkt Lizumer Hütte. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 15. Februar 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 5/2005

Als Gewinnerin gezogen wurde Helga Deininger aus Weisendorf. Viel Spaß bei der Schneeschuh-Wanderwoche am Brünnsteinhaus.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 6/2005: Unsere Abbildung zeigte die Hochalmspitze (3360 m) in Kärnten. Sie ist der höchste Gipfel der Ankogelgruppe und wird auch „Königin der Ostalpen" genannt.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Kletterhalle im Münchner Norden

Kooperation SC Freimann - Münchner Sektionen

Nahe der berühmten Allianz Arena und direkt neben dem geplanten Kunstpark Nord will der SC Freimann zusammen mit den Münchner Alpenvereinssektionen eine zukunftsweisende Sportanlage verwirklichen. Geplant ist eine Mehrzweckhalle, zwei Kletterhallen, Außenkletterflächen, großzügige Duschen und Umkleiden mit Saunabereich sowie eine Vereinsgaststätte.

werden bei Wandhöhen von bis zu 16 Metern helle und lichtdurchflutete Kletterflächen von etwa 1500 Quadratmetern allen Ansprüchen gerecht werden.

Außenkletterflächen und Außenboulderbereiche runden das Angebot mit insgesamt 2500 Quadratmeter Gesamtkletterfläche zu einem attraktiven Ganzjahreskonzept ab. Besonders Anfänger, Schulen und Kletterer der unteren bis mittle-

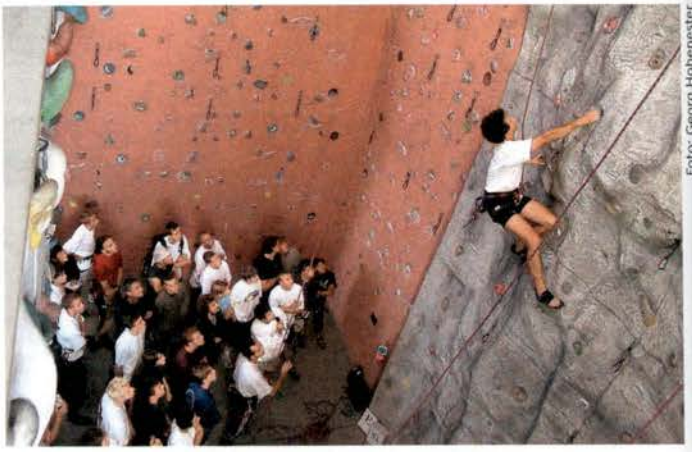


Foto: Georg Hohenester

Nicht nur bei Wettkämpfen gut besucht – die Kletterhalle in München/Thalkirchen soll entlastet werden.

Der Trägerverein der Münchner Sektionen für die Kletteranlage in Thalkirchen mit seinem Vorstand Manfred Sturm steht hinter dem Projekt und dem Ziel, die in den Wintermonaten stark überlaufene Kletteranlage im Münchner Süden zu entlasten. Besonders in den Bereichen Bouldern, Schulungen und Kletterkurse sollen neue Wege gegangen werden. Die Planungen sehen eine eigene Boulder-Halle vor. In der Haupthalle

ren Schwierigkeitsgrade sollen sich hier wohl fühlen.

Der Vorsitzende des SC Freimann kämpft seit vielen Jahren um eine Ersatzlösung für das in die Jahre gekommene Vereinsheim inklusive einer Ergänzung um eine Mehrzweckhalle. Nachdem es gelungen ist, den Deutschen Alpenverein in das Projekt mit einzubinden, steht einer Realisierung des Projekts bis voraussichtlich 2007 nichts mehr im Wege. co

CIPRA-Wettbewerb „Zukunft für die Alpen“

Sonderpreis für Deutschland



Foto: Peter Grimm

Die Preisträger umrahmen Projektmanagerin Aurelia Ullrich.

Die CIPRA hat im Herbst 2005 die Preisträger ihres Wettbewerbs „Zukunft für die Alpen“ benannt. Die Ehrung vollführte die Internationale Alpenschutzkommission, der auch der DAV angehört, zum Auftakt ihrer Jahresversammlung in Brig in der Schweiz.

Ausgezeichnet wurden beispielgebende innovative und bereits erfolgreich umgesetzte Umweltaktivitäten in sechs Wettbewerbskategorien: regionale Wertschöpfung – soziale Handlungsfähigkeit – Schutzgebiete – Mobilität – neue Formen der Entscheidungsfindung – Politiken und Instrumente. Allein diese Begriffe zeigen, wie breit der internationale Verband die Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum absteckt. Im Einzelnen reichen die prämierten Aktivitäten vom z. B. ganzheitlichen Verkehrskonzept in Werfenweng über privates Schutzgebietsmanagement bis zur Ressourcen pflegenden, wertschöpfenden Vorarlberger „Holzbaukunst“ der QG-Holz.

Finanziert wurde der Wettbewerb von der privaten MAVA-Stiftung für Naturschutz, der Stiftung eines wohlhabenden Schweizers. Gewinner der mit je 25.000 Euro dotierten Preise waren drei Projekte in Österreich und je eines in Südtirol und in Slowenien. Zwei weitere Hauptpreise gingen in weniger bekannte Regionen wie Friaul/Italien und Puschlav/Schweiz. Deutschland mit seinem geringen Alpenanteil war nur mit rund zehn Prozent der insgesamt 571 teilnehmenden Initiativen im Rennen. Einen ehrenden 5000-Sonderpreis errang jedoch das Kemptener Bildungszentrum Kempodium e. V. für „Bewahrung und Entfaltung handwerklicher, kultureller und sozialer Fähigkeiten“. So hat Kempten für Deutschland die „Zukunft für die Alpen“ nicht ganz verfehlt. pg

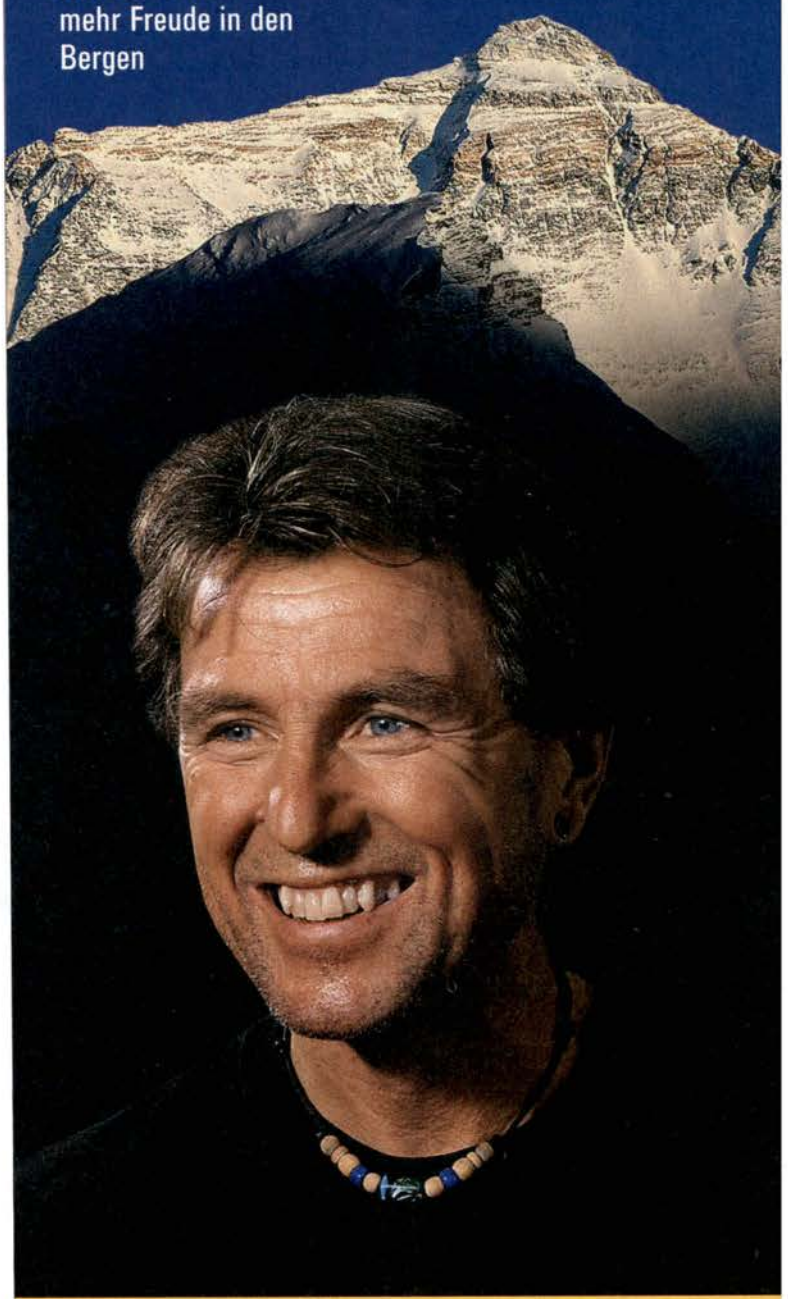
Weitere Infos unter www.cipra.org.

Summit Power

Fritz Stadler, ein Bergführer des DAV Summit Club

Zuhause in Salzburg. Ganzjährig unterwegs in den Bergen. Seit 28 Jahren Profi. Mitglied in mehreren Lawinenkommissionen. Im Winter für den DAV Summit Club auf der Rudolfshütte in den Hohen Tauern. Engagiert, begeistert, erfahren, kompetent.

Mit Sicherheit mehr Freude in den Bergen



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2006. Oder Sie schauen ins Internet.

Vortrag im Alpinen Museum

Kaum erforscht sind Aktivitäten, politische Ausrichtung und Mitgliederstruktur einzelner Sektionen des DuOeAV. Prof. Dr. Marita Krauss, LMU München, berichtet dazu im Vortrag „Bergfreunde. Sozialdemokraten in der Münchner Alpenvereinssektion Oberland vor dem Ersten Weltkrieg". Während des Nationalsozialismus gehörte Oberland zu den regimekonformen Teilen des Gesamtvereins. Doch vor dem Ersten Weltkrieg finden sich unter den aktiven Mitgliedern mehrere



Foto: DAV-Archiv

bedeutende Sozialdemokraten, so der Münchner Arzt und Gemeindebevollmächtigte Dr. Carl Lehmann, bei dem Lenin und die Spitzen der russischen Emigration aus- und eingingen, sowie Maxim und Costia Zetkin, Söhne der linken Frauenrechtlerin Clara Zetkin. Marita Krauss sucht eine Antwort auf die Frage, weshalb sich in diesem eher bürgerlichen Verein die Spitzen der reformistischen bayerischen Sozialdemokratie sammelten. fk

Alpines Museum, München, Do, 9.2., 19 Uhr.

Kletter-DVD keepwild!climbs

Robert Jasper, Extrembergsteiger und Bergführerausbilder, demonstriert in der Kletter-DVD „keepwild!climbs - Klettern ohne Spuren" die Reize des Kletterns von selbst abzusichernden Routen. Mit Jan Gürke von mountain wilderness berichtet er über den sicheren Einsatz von Klemmkeilen, Friends und Schlingen. Und zeigt, dass das Klettern dieser Routen viel Spaß und Erlebniswert bringt und nicht gefährlicher sein muss als Plaisir-Klettern. Die DVD kann gratis bestellt werden bei: keepwild! Umweltfachstelle Trendsport, mountain wilderness Schweiz, Postfach 1622, 8040 Zürich, Tel.: 0041/44/4 61 39 00, Fax 0041/44/4 61 39 49, E-Mail: info@keepwild.ch, www.keepwild.ch. red

Familienbergsteigen

Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten"

Die länderübergreifende Veranstaltung in Mittenwald war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Seit vielen Jahren ist die Broschüre des DAV, OeAV und AVS „Mit Kindern auf Hütten" ein hervorragendes Medium für die Bewerbung familiengeeigneter Hütten. Familien greifen gerne auf die Auswahl der Hütten zurück, auf denen sie willkommen sind und die aufgrund geltender Qualitätskriterien familienfreundliche Anforderungen garantieren.

Im November 2005 fand erstmals eine Tagung für die Hüttenwirtsleute der in die Broschüre aufgenommenen Häuser bzw. an der Aufnahme Interessierte statt. Darüber hinaus waren die hüttenbesitzenden Sektionen und weitere Gäste geladen.

Vorträge, Workshops, Diskussion

Im Lauf der Tagung ergaben fundierte Vorträge, kreative Workshops und der Erfahrungsaustausch unter den Hüttenwirten viele neue Anregungen.

So unterstrich Ulrike Seifert (DAV) in ihrem Vortrag eindrücklich die Bedeutung der Familien für den Alpenverein unter anderem als Zukunftspotenzial für die Ehrenamtlichkeit. Hütten,



Foto: Caroline Hellmeier

Workshops und Erfahrungsaustausch standen auf dem Tagungsprogramm.

Fotoworkshops 2006 mit Heinz Zak

▶ **Winter- und Schneeschuhwandern in der Leutasch** (Mi 15. Feb. - So 19. Feb.): Entlang der Isar ins Karwendel wandern, den Geroldsee, Lautersee und Ferchensee mit Schneeschuhen erkunden, Winterwanderungen im Leutaschtal und ins Gaistal unternehmen (Preis mit Übernachtung/HP 520 €).

▶ **Wasser, Steine und Aktfotografie im Tessin** (Mi 17. Mai – So 21. Mai 2006): Tessiner Schluchten mit wunderschönen Gesteinsformationen bieten unendliche Motivvielfalt in Wasser und Stein. Heinz bringt zwei Modelle mit (männlich und weiblich), die in Harmonie mit der Natur fotografiert werden (Preis mit Übernachtung/HP 720 €).

▶ **Bergseen, Blumen und Makrofotografie am Dachstein** (Mi 7. Juni – So 11. Juni): Zu den schönsten Blumenwiesen am Grimming und in der Ramsau. Makroobjektive oder Zwischenringe werden eingesetzt, Sonnenauf- oder -untergänge an Gosausee und Spiegelsee fotografiert. Über den Spiegelsee mit herrlicher Spiegelung des Dachsteingebirges wird Heinz eine Slackline spannen und darauf balancieren (Preis mit Übernachtung/HP 580 €). red

Anmeldung: heinzak@heinzzak.com, Infos: www.heinzzak.com

auf denen Familien nicht nur willkommen sind, sondern zur Hauptferienzeit über ein Bergferien-Programm den Großteil der Gäste ausmachen, stellte Luis Töchterle vom OeAV gemeinsam mit dem engagierten Hüttenwirt des Hollhauses, Klaus Hüttner, vor. Silke Hofer und Thomas Aichner von Südtirol Marketing referierten über die Wichtigkeit von zielgruppenorientierter Vermarktung und vermittelten einprägsam, wie wichtig es Gästen ist, tatsächlich das vorzufinden, was die Werbung verspricht.

Gemeinsam mit den Hüttenwirtsleuten wurden Erfahrungen diskutiert, Anregungen ausgewertet und die Qualitätskriterien weiter entwickelt. Profitiert haben alle an der länderübergreifenden Zusammenarbeit Beteiligten.

Ergänzend wurde das Projekt „So schmecken die Berge" vorgestellt, das die Vermarktung regionaler Produkte auf Hütten in den Vordergrund stellt, ein Aspekt, der bei Familien von großem Interesse ist.

Kooperation mit Jugendherberge

Mit der Jugendherberge Mittenwald stand ein Tagungsstützpunkt zur Verfügung, der das Prädikat „für Familien besonders geeignet" trägt; auf großes Interesse stieß hier die Zusammenarbeit der Jugendherberge mit den Alpenvereinshütten des Werdenfelser Landes, bei der die Jugendherberge eine Familien-Wanderwoche mit mehreren Übernachtungen auf den umliegenden DAV-Hütten bietet. Durch die Kooperation und regionale Vernetzung z.B. mit ortsansässigen Alpinschulen entstehen für alle Beteiligten neue Möglichkeiten.

Die Tagung stellte für die Teilnehmer wie für die Organisatoren einen Gewinn dar und so wurde einhellig der Wunsch geäußert, eine derartige Veranstaltung erneut anzubieten. ch



Foto: Heinz Zak

Summit Powder

Aufsteigen zu herrlichen Aussichtsgipfeln.

Traumabfahrten im Pulverschnee. Rhythmus und Ruhe finden.

Ski-Plus für Einsteiger

Tiefschnee-Erlebnis Arlberg
Die schönsten Skiabfahrten der Alpen.
***Hotel in Pettneu, 1228 m
7 Tage ab € 820,–

Tiefschneeregion Disentis
Soft Free Rides in Graubünden
****Hotel in Disentis, 1150 m
7 Tage ab € 830,–

Ski-Hochtourenwochen

Fünf Ski-Dreitausender in der Ortlergruppe
Mit Cevedale, 3778 m
Zufallhütte, 2264 m
7 Tage € 575,–

Nationalpark Hohe Tauern
Option Großglockner, 3798 m
****Hotel in Matrei, 980 m
7 Tage ab € 910,–

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D 81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2006.
Oder Sie schauen ins Internet.



OHNE Abgrund KEINE Berge

Der verantwortliche Umgang mit dem Thema „Risiko im Bergsport" kann eine Überlebensfrage für den Alpenverein sein. Nach der Alpinismustagung 2003 in Bad Boll hat eine Projektgruppe ein „Risikomanifest" entwickelt und Projektideen vorgelegt, die auch für Einzelbergsteiger Anregungen bieten.

▷ Von Andreas Dick

Wir haben kein Risiko, wir sind ja versichert." – „Wir gehen gar nicht mehr in die Berge, es ist uns zu gefährlich." Beide Aussagen von Sektionsvorständen sind knapp daneben, und auch für „Normalbergsteiger" kontraproduktiv. Wer aus Angst vor Unfällen aufs Bergsteigen verzichtet, verdirbt sich selber den Spaß – und wird vielleicht am nächsten Zebrastreifen überfahren. Gefahren und die Auseinandersetzung mit Risiken gehören zum Leben. Ohne Risiko gibt es keinen Fortschritt: ob beim Jobwechsel, dem Eigenheimkredit oder wenn ein Kind das Gehen lernt. Aber man kann auch lernen, mit Gefahren richtig umzugehen. Sich blind auf Führer oder Versicherungen zu verlassen ist nicht das Wahre. Wer dagegen auf seine Fähigkeiten und auf Eigenverantwortung setzt, hat mehr Freude und darf obendrein stolz sein auf seine Stärke.

Philosophen unterscheiden zwischen „Risiko" und „Gefahr". Eine Gefahr ist schlichter Bestandteil der Realität, wie etwa ein dubioser Lawinenhang. Ein Skibergsteiger, der uninformiert und ignorant in diesen Hang stiefelt, ist wehrlos der Gefahr ausgesetzt. Sobald er sich damit bewusst befasst, wird aus der Realität Wirklichkeit und aus der Gefahr das Risiko: Die aufgeklärte Skitouristin wägt das Ausmaß der Gefahr ab – die Wahrscheinlichkeit und die Folgen – und überlegt, welche „Chancen" sie dagegensetzen kann – geschickte Spurwahl, Entlastungsabstände oder auch Verzicht. Wenn ihr dieser Balanceakt gelingt, wird sie lange Freude an ihrem Sport haben.

Auch dem Alpenverein drohen Gefahren: Die Zahl der Bergsportler steigt vor allem in den Trendsportarten Bergwandern und Hallenklettern, und nicht immer sind die Akteure gut ausgebildet oder informiert – also drohen auch die Unfallzahlen zu wachsen. Gleichzeitig reagiert die Gesellschaft immer kritischer auf Alpinunfälle: Die Medien schlachten Bergdramen genüsslich aus, gierige Verbraucher und Anwälte zetteln Schadensersatzklagen an, Versicherungen und Krankenkassen wollen sich durch Regressklagen oder Prämienerhöhungen schadlos halten. Der Alpenverein sieht sich mit der Gefahr konfrontiert, dass wieder mehr Menschen in den Bergen sterben und das Bergsteigen als unverantwortlicher Risikosport etikettiert wird.

Wie die aufgeklärte Skitouristin haben wir uns entschlossen zu handeln. Vieles funktioniert schon gut: Die Alpinausbildung hält ein hohes fachliches Niveau; die Sicherheitsforschung erkundet die psychologischen Prozesse, die Menschen in Risikofallen tappen lassen; ein Krisenmanagement hilft den Opfern, wenn trotz aller Vorsicht doch

Foto: Georg Hohenester

Risikomanifest

des Deutschen Alpenvereins

1 Risiko ist allgegenwärtig
Risiko gehört zum Leben. Es entsteht dort, wo der Mensch Unsicherheiten und Gefahren begegnet. Mit dem Risiko muss man sich auseinandersetzen.

2 Bergsteigen fordert Eigenverantwortung
Für viele Aktive ist Bergsteigen gleichzeitig Naturerlebnis und Gesundheitssport mit zahlreichen positiven Wirkungen auf Leib, Seele und Geist. Bergsteigen fordert aber auch den (selbst-) bewussten und eigenverantwortlichen Umgang mit Risiken.

3 Risikokompetenz ist lernbar
Der DAV setzt sich dafür ein, die Risikokompetenz – also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken – aller Bergsteigerinnen und Bergsteiger zu fördern. Durch Information und Ausbildung vermittelt er das entsprechende Wissen.

4 Entwicklung von Strategien
Risikomanagement zielt durch Strategien und Instrumente darauf ab, Gefahren sichtbar zu machen und individuelle Eigenverantwortung zu stärken. Der DAV setzt sich dafür ein, durch Forschung, Entwicklung, Kommunikation und Vernetzung die Zahl der Berg- und Kletterunfälle zu reduzieren.

5 Über Risiken muss man reden
Unfälle kommen beim Bergsport vor und lassen sich nicht vollständig ausschalten. Über Risiken muss man reden. Das beinhaltet zum einen, mögliche Gefahrenquellen zu benennen und Fehler zu analysieren, aber auch uneinlösbare Sicherheitsansprüche zurückzuweisen.

6 Risikomanagement als Organisationsaufgabe
Der DAV als Fachverband für Bergsteigen und seine Sektionen gehen zwangsläufig mit dem Risiko um (Standards, Ausbildungswesen, Programmplanung usw.). Daher ist es ihre Aufgabe, die organisatorischen Risiken vorbildlich zu handhaben.

Summit Fernweh

Wunder des Himalaya

Pilgerwege im Everestgebiet. Komforttrekking zu berühmten Klöstern. Klassiker Annapurna-Runde oder Zelttrekking mit Sechstausender-Besteigung. Zu Füßen der höchsten Berge der Welt.

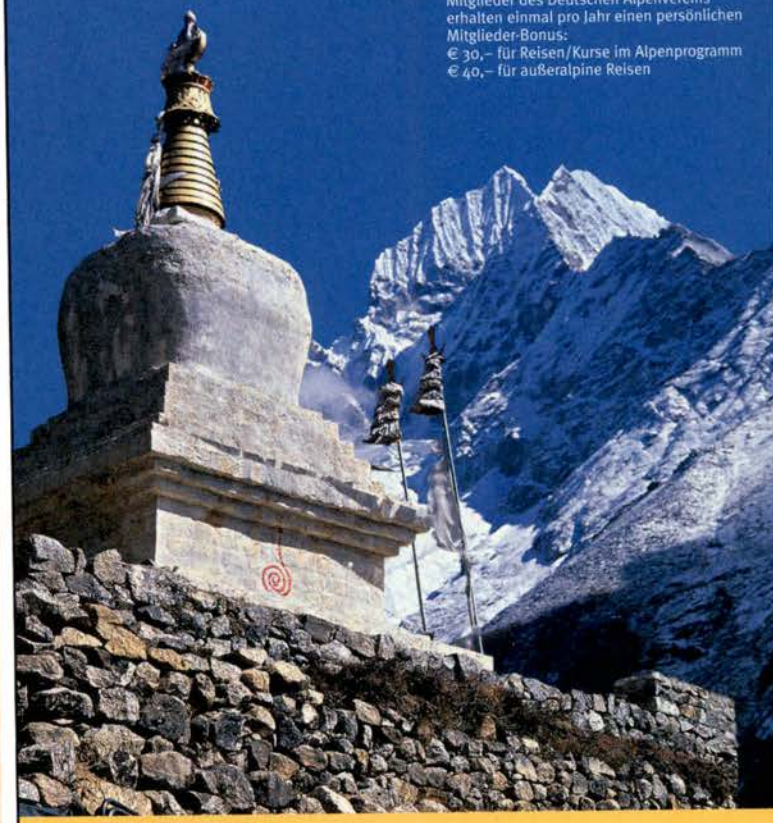
Lodgetrekking Rund um die Annapurna
Der Klassiker über den himmelhohen Thorong-Pass, 5416 m
Eines der schönsten Nepaltrekkings
23 Tage ab € 1950,–

Komforttrekking Everest Summit Lodges
Ohne Schlafsack nach Tengpoche oder neu ins Ama Dablam Basecamp
Doppelzimmer mit Dusche/WC
16/20 Tage ab € 2190,–/€ 2390,–

Zelttrekking mit Besteigung Island Peak, 6189 m
Einsame Wege durch das Everestgebiet
Sieben Fünftausender und ein namhafter Sechstausender
mit DAV Summit Club-Bergführer
30 Tage € 3490,–

Island Peak als Lodgetrekking
23 Tage € 2740,–

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D 81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2006.
Oder Sie schauen ins Internet.

etwas passiert. Doch der Alpenverein kann – und muss – noch mehr tun. Nach der Alpinismustagung „Risiko – Gefahr oder Chance" befasste sich eine Projektgruppe von Alpin- und Sicherheitsexperten, Pädagogen und Psychologen mit dem Thema. Das von ihr erarbeitete „Risikomanifest" wurde von der Hauptversammlung 2005 in Berchtesgaden begeistert verabschiedet und soll die Öffentlichkeit aufklären, dass man im Bergsport zwar um Risiken nicht herum kommt, ihnen aber verantwortlich begegnen kann.

Dazu, zum „gesunden" Umgang mit den verschiedensten Risiken, hat der „Think Tank" etliche Projekte vorgeschlagen, die in nächster Zeit anlaufen sollten. So muss der

INTERVIEW

„Dem Besserwisser dankbar sein"

Interview mit dem Psychologen **Dr. Martin Schwiersch**, staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Mitarbeiter in der DAV-Sicherheitsforschung und der Projektgruppe Risiko



Warum hat die DAV-Sicherheitsforschung das Thema „Innere Sicherheit" aufgegriffen?
Dank Pit Schubert und anderen ist das Material heute sehr weit optimiert. Dennoch passieren unnötige Missgeschicke, etwa Bedienungsfehler oder Einschätzungsfehler. Die Ursache dafür muss „im" Menschen liegen.

Hat man schon herausgefunden, warum diese Fehler gemacht werden? Wissen die Leute zu wenig? Erkennen sie die Gefahren nicht? Oder liegen die Probleme tiefer in der Psyche?
Die gute Nachricht zuerst: Die meisten Bergsportler sind sehr kompetent und verantwortlich unterwegs. Nur ein Vierteil bis ein Drittel der von der Sicherheitsforschung beobachteten Bergsteiger und Hallenkletterer machten Fehler oder zeigten deutliche Unsicherheiten, und selbst die führten nicht immer zum Unfall. Wir wissen jetzt, welche Fehler wie häufig gemacht werden, und können versuchen, bei denen anzusetzen, die verbreitet und gefährlich sind.
Die Fehlerursachen sind bei jeder Disziplin andere. Viele Skitouristen zum Beispiel kennen die Zusatzinformationen des Lawinenlageberichtes nicht, die für eine Entscheidung wesentlich wären. Hier hapert es also am Wissen.
Beim Klettern dagegen finden wir eher eine falsche Selbsteinschätzung, weil keine echten Erfahrungen vorliegen. So wissen fast alle Kletterer, dass Schlappseil gefährlich ist, erkennen es aber nicht, wenn sie selber mit Schlappseil sichern. Hier könnten abschreckende Demonstrationen wirken, etwa ein Sturz mit Schlappseil, der bis auf den Boden gehen würde, aber im Toprope hintersichert wird. Wanderern kann man Absturzgelände demonstrieren, indem man einen eckigen (!) Stein einen Hang hinunterrollen lässt.

Wie kann man den Menschen helfen, Fehler zu vermeiden?
So wie Pit Schubert das Material optimiert hat, müssen wir heute Strukturen und Verhaltensweisen optimieren. Strukturen, das kann zum Beispiel heißen, in Kletterhallen einen Strich zu ziehen, bis zu dem die Bodensturzgefahr besonders hoch ist. Für das Verhalten müssen wir Standardabläufe (SOPs) definieren und trainieren wie etwa den Partnercheck. Intensive Ausbildung mit Erfahrungsexperimenten („Was wäre wenn") ist dazu wichtig, Publikationen können helfen.
Eine andere Schiene kann die Publikation typischer Unfallmuster sein, etwa bestimmte Schnee- und Wetter-Kombinationen oder Schlampigkeitsfehler unter Zeitdruck oder bei Ablenkung. Beim Erkennen solch typisch „brenzliger" Situationen kann das Bauchgefühl helfen.

Welche Rolle spielen dabei die „soft skills", also „weibliche" Werte wie Einfühlungsvermögen, Zuhören, defensive Grundeinstellung?
Bergsteigen findet fast immer in Paaren oder Gruppen statt, also muss die Abstimmung untereinander stimmen. Dabei können „weibliche" Verhaltensmuster die Stimmung in der Gruppe fördern und Probleme vermeiden helfen. Aber auch „männliche" Muster können wertvoll sein, etwa eine straffe Organisation in Notfällen. Übrigens kommen „weibliche" und „männliche" Muster bei beiden Geschlechtern vor. Und Frauen machen – das bezieht sich jetzt aufs Hallenklettern – zwar weniger, aber eben nicht entscheidend weniger Fehler.
Wichtig ist auch eine gute Rückmeldekultur. Wir sehen ja, dass die eigenen Fehler oft nicht erkannt werden. Also müssen wir jedem dankbar sein, der seinen Mitmenschen darauf anspricht, und ihn nicht als „Besserwisser" abtun.

Das Interview führte Andreas Dick.

moderne Begriff „Risikomanagement“ auf allen Ebenen Leben bekommen: Der Hauptverein und seine Sektionen brauchen organisatorische Richtlinien, was sie anbieten, welche Leiter dafür die Richtigen sind und welche Teilnehmer mitdürfen. Leiter von Sektionstouren, aber auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, können von Tipps zur systematischen Tourenplanung und von „Werkzeugen zum Risikomanagement“ profitieren. Darunter verstehen wir Hilfsmittel wie etwa die SnowCard, die Entscheidungen zum Thema Lawinen erleichtern kann. Die „WanderCard“, die spontan aus der Projektgruppe entstanden und derzeit in Arbeit ist, soll Bergwanderern bei der Entscheidung helfen, welchen Weg sie mit ihrer Fitness und Gewandtheit begehen können. Unter dem Schlagwort „Alpine Raumordnung“ geht es darum, weniger Erfahrenen durch gute Infrastruktur (Wege, sanierte Kletterrouten) Bergerlebnisse zu ermöglichen, aber auch gezielt ausreichende Reviere für Könner zu erhalten, die ein erweitertes Erlebnis durch eigenverantwortliche Wegfindung oder Absicherung suchen.



Fotos: DAV Archiv, Georg Hohenester

Im Hochgebirge ist der Bergsteiger häufig objektiven Gefahren ausgesetzt: Risiko!

Der DAV ist auf einem guten Weg, das Bergsteigen sicherer, aber auch verantwortungsbewusst zu gestalten. Gehen Sie mit! Denn es liegt auch an Ihnen. Nutzen Sie die Tourenangebote Ihrer Sektion nicht nur zum „Hinterhertappen“, sondern lernen Sie dabei für Ihre privaten Unternehmungen. Nutzen Sie die Kurs- und Informationsangebote des Alpenvereins, denn wer schlau und wach in die Berge geht, hat mehr davon. Und geben Sie Ihre Begeisterung an Ihre Mitmenschen weiter! Es lässt sich nicht hundertprozentig verhindern, dass beim Bergsteigen Unangenehmes passiert. Aber es bietet auch Großartiges: Naturerlebnis, Gemeinschaft, Erfolg. Wer sich das mit einem „gesunden“ Risikoverhalten verschafft, darf laut sagen: „Das ist es mir wert.“ ◁

Summit Lebenslust

Sehnsucht nach dem Süden

Klassisches Altertum, sonnenverwöhnte Landschaften, mediterraner Charme. Abruzzen, Pyrenäen oder Cevennen. Liebe, die (auch) durch den Magen geht. Italien und Frankreich mit allen Sinnen erwandern.

Sardinien
Paradiesisch und wild
Tageswanderungen
nach dem Twin-Konzept
15 Tage € 1690,–

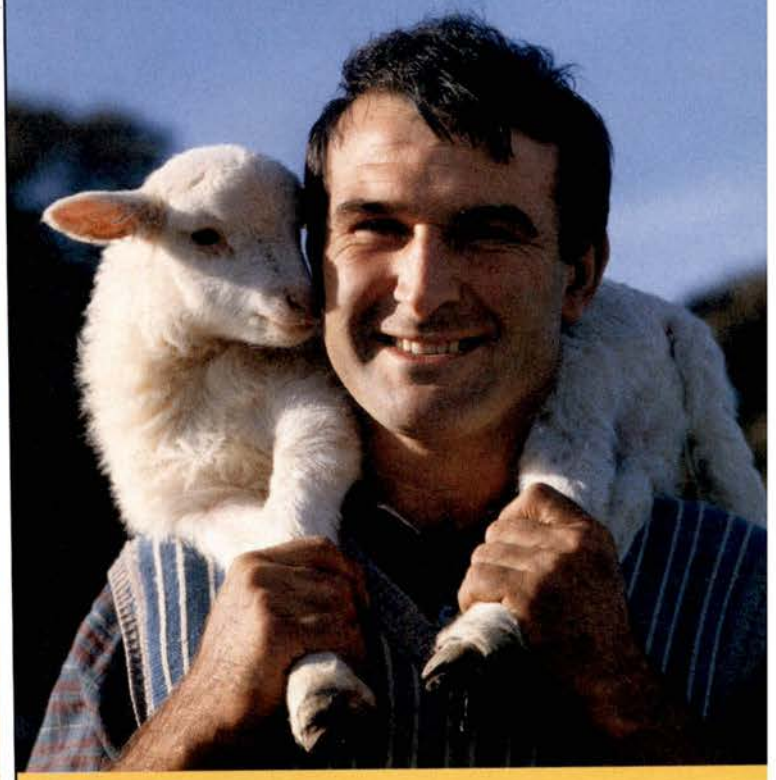
Sentiero Italia:
Die schönsten Regionen
Auf Pilger- und Hirtenpfaden durch die Apeninnen-Halbinsel
Weitwanderungen mit stilgerechten Unterkünften und landestypischer Küche
Abruzzen, 13 Tage € 1890,–
Kalabrien, 14 Tage € 1895,–
Sizilien, 14 Tage € 1995,–

Cevennen
Wandern mit Eseln
auf den Spuren R. L. Stevensons
8 Tage € 1170,–

Provence
Kulturwanderungen
im Duft und Licht der Garrique
10 Tage € 1590,–

Im Land der Katharer
Tageswanderungen
zu Füßen der Pyrenäen
10 Tage € 1680,–

Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D 81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

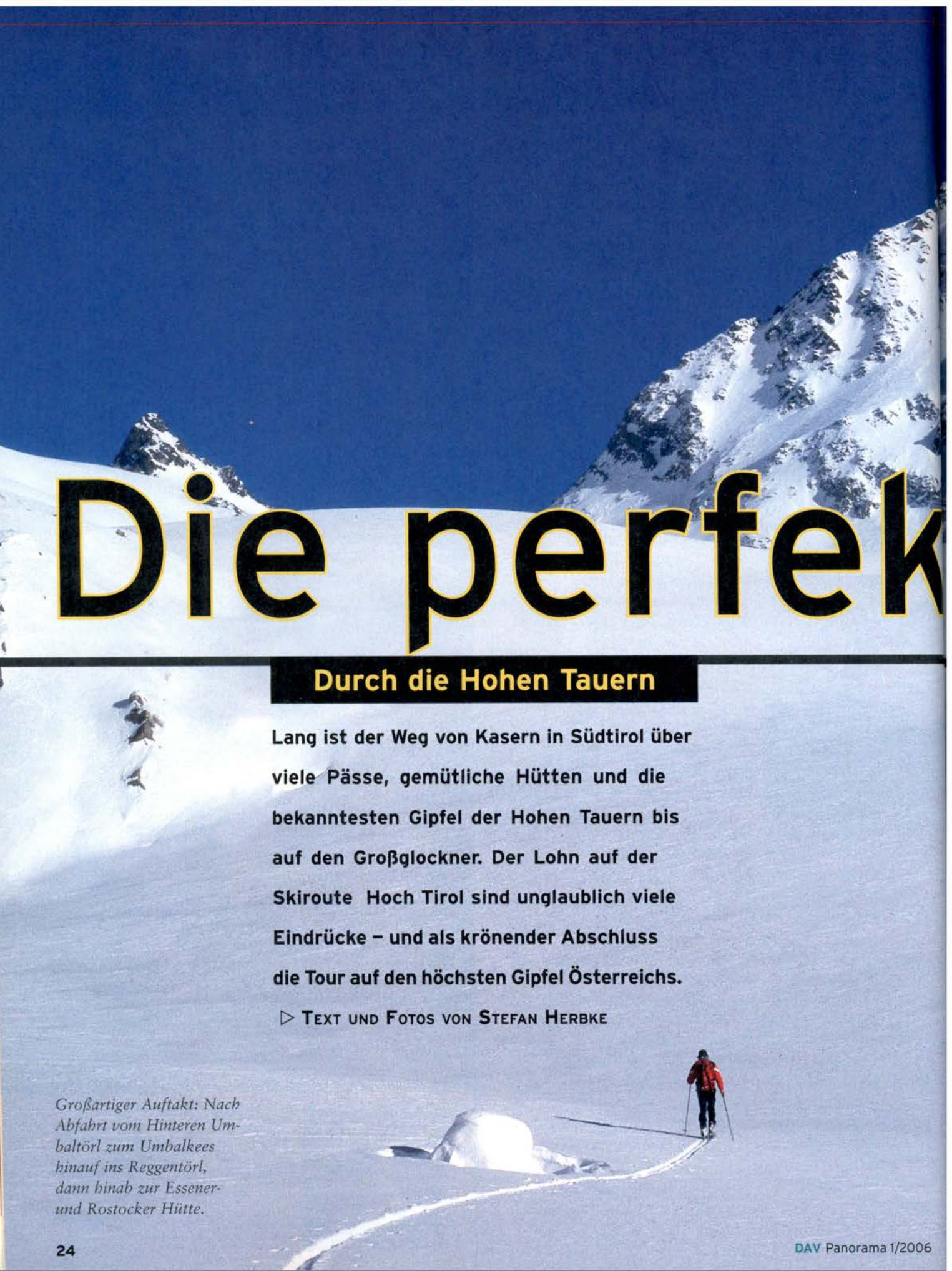
Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2006.
Oder Sie schauen ins Internet.

Die perfek

Durch die Hohen Tauern

Lang ist der Weg von Kasern in Südtirol über viele Pässe, gemütliche Hütten und die bekanntesten Gipfel der Hohen Tauern bis auf den Großglockner. Der Lohn auf der Skiroute Hoch Tirol sind unglaublich viele Eindrücke – und als krönender Abschluss die Tour auf den höchsten Gipfel Österreichs.

▷ Text und Fotos von Stefan Herbke



Großartiger Auftakt: Nach Abfahrt vom Hinteren Umbaltörl zum Umbalkees hinauf ins Reggentörl, dann hinab zur Essener- und Rostocker Hütte.



te Linie

Die Hoffnung stirbt zuletzt. „Abwarten", meint Bergführer Sigi Hatzer, auch wenn die Worte des Wetterberichts eigentlich keinen Anlass zur Hoffnung geben: „In den Südalpen trüb und Regenschauer, stellenweise sogar Gewitter möglich". Das klang gestern noch anders, da sprach der Wetterbericht sogar von Auflockerungen. Andererseits, welcher Wetterbericht ist für das Gebiet um die Essener- und Rostocker Hütte gleich südlich des Alpenhauptkamms der bessere? Der von Innsbruck, der natürlich auch Osttirol berücksichtigt, oder eher die von Klagenfurt bzw. Südtirol, die zumindest für die Wetterentwicklung auf der Alpensüdseite eine etwas höhere Trefferquote aufweisen. „Am liebsten gar keinen von beiden", das meint zumindest Sigi Hatzer, „den mache ich mir lieber selbst. In der Regel wird es gar nicht so schlecht wie angekündigt", und überhaupt, „du musst es nehmen wie es kommt."

Die Stimmung könnte besser sein, wie Süchtige hängen die Hüttengäste vor dem Computer, aus dem Hüttenwirt Friedl Steiner immer wieder neue Wettermeldungen, Satellitenbilder und Prognosen zaubert. Auch in den Bergen hat das Internetzeitalter begonnen, wobei man aus der Flut an Informationen nicht unbedingt schlauer wird. Draußen schneit es und vernebelt die Sicht, nur ab und zu zeigen sich in der Umgebung ein paar Konturen. Abwarten ist erst einmal die beste Entscheidung; für den Übergang zur Johannishütte, der zweiten Etappe der Skiroute Hoch Tirol, ist gute Sicht Voraussetzung.

Von Kasern im Südtiroler Ahrntal bis zum Großglockner führt die hochalpine Skidurchquerung, dazwischen liegen sechs anstrengende Etappen inmitten einer großartigen Bergwelt rund um Großvenediger, in der Granatspitzgruppe und am Großglockner. Und die haben es in sich: Tägliche Gehzeiten zwischen sechs und acht Stunden, zwischen 1000 und 2000 Höhenmeter im Anstieg sowie Rekordabfahrten über bis zu 2162 Höhenmeter und viele Kilometer Länge.

Eine Idee wird geboren

Die Berge und Hütten entlang der Tour sind unter Bergsteigern bestens bekannt, vor allem die Essener- und Rostocker Hütte, die zu den schönsten und vielseitigsten Skitourenstützpunkten der Ostalpen zählt. Doch auf einer Route von Hütte zu Hütte geht man erst seit dem Frühjahr 1999, nachdem die Venediger Bergführer, zu denen auch Sigi Hatzer aus Prägraten gehört, die Skiroute Hoch Tirol aus der Taufe gehoben haben. Die Bergführer hatten einfach zu wenig Arbeit in den Wintermonaten und so suchte man Ende 1997 nach neuen Ideen. Schließlich verdichteten sich die Überlegungen in Richtung Skidurchquerung als Gegenstück namhafter Touren wie der Venter Runde in den Ötztaler Alpen oder der Haute Route. Bei ein paar Bier wurde schließlich der Name Hoch Tirol geboren, wobei die Tour ohne weiteres auch im Virgental hätte beginnen können. Hätte – doch um die Idee besser zu vermarkten, benötigte man







Das Türmljoch (l.o.) vermittelt auf der zweiten Hoch-Tirol-Etappe den Übergang von der Essener- und Rostocker Hütte zur Johannishütte; letztere liegt in schöner Lage hoch im Dorfertal (o.); über das Defferegerhaus erfolgt am dritten Tag der Aufstieg zum Großvenediger (r.).

Startkapital, und das gab es im Rahmen der EU nur bei länderübergreifenden Projekten.

Ausgangspunkt der Skiroute ist daher Kasern in Südtirol, ein kleiner Weiler im Talschluss des Ahrntales, am Fuß der Dreiherrnspitze. Lohnend ist die erste Etappe allemal, aber auch eine Schlüsselstelle, denn gleich zum Auftakt wartet mit knapp 1800 Höhenmetern im Anstieg einer der anstrengendsten Abschnitte. Landschaftlich bietet die Tour durch das einsame Windtal und über das 2845 Meter hohe Hintere Umbaltörl, der Grenze zwischen Südtirol und Osttirol, Italien und Österreich, dagegen einmalige Eindrücke.

Auf den Spuren der Schmuggler

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Jöcher und Pässe über dem Südtiroler Ahrntal beliebte Übergänge für Schmuggler waren. Vor allem nach den beiden Weltkriegen florierte der illegale Handel, der erst in den 1960er Jahren an Bedeutung verlor. Die wirtschaftliche Not verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit zwang so manchen, auf diese Weise sein karges Einkommen aufzubessern, um so seine Familie zu ernähren. In bis zu 40 Kilogramm schweren Rucksäcken versteckt wurden Wein, Reis und Zigaretten aus dem Ahrntal hinüber nach Tirol oder Osttirol getragen. Mit dem erhaltenen Geld kauften die Schmuggler dort Sacharin, Kälberfelle oder tote Kitze – Produkte, die in Südtirol knapp und teuer waren.

Früher war das Umbaltörl ein reiner Schmuggler- und Wilderer-Übergang, nur zum Vergnügen, um einen Gipfel zu besteigen, war hier keiner unterwegs. Das Hintere Umbaltörl war dabei wegen der Lawinengefahr einer der schwierigsten Übergänge für Schmuggler. Für den traumhaften Ausblick vom Umbaltörl über das Umbalkees hatte man damals wohl kaum Zeit, wer nicht erwischt werden wollte, der musste sich beeilen. Und auch die heutigen Tourengeher müssen sich sputen, denn nach der steilen Abfahrt zum Umbalkees wartet noch ein längerer Gegenanstieg ins Reggentörl, ehe die Abfahrt zur Essener- und Rostocker Hütte beginnt.

Zwischen sieben und acht Stunden ist man gleich am ersten Tag der Skiroute Hoch Tirol unterwegs – reine Gehzeit mit Abfahrten, allerdings ohne Pausen. Mit ein Grund dafür, dass mittlerweile rund 70 Prozent aller Begeher die



Traumtage: Von Hütte zu Hütte entlang des Osttiroler Hauptkamms

Skidurchquerung im Virgental beginnen, vor allem jene, die ohne Bergführer unterwegs sind und die umständliche Anfahrt nach Kasern scheuen. Von Ströden sind es nur knapp zweieinhalb Stunden bis zur Essener- und Rostocker Hütte, und das Gepäck kann sogar mit der Materialseilbahn transportiert werden. Das wissen viele Tourengeher zu schätzen, die auf der Hütte gerne auch eine ganze Tourenwoche verbringen und dort Dreitausender sammeln.

Großer Geiger und Johannishütte

Mit dem Großen Geiger steht am zweiten Tag der Skiroute Hoch Tirol der erste Dreitausender auf dem Programm. Ein klassischer Skitourengipfel direkt am Alpenhauptkamm mit wunderbarem 360-Grad-Panoramablick. Bei guten Verhältnissen ist der Anstieg durch das Maurertal und das Maurerkees nicht allzu schwer, manchmal können sogar die Ski bis zum Gipfel mitgenommen werden, ansonsten richtet man am Westgrat ein Skidepot ein. Was die Spaltengefahr auf dem nur auf den ersten Blick harmlosen Maurerkees angeht, so bekommt man vom Hüttenwirt die neuesten Informationen. Und da zeigt sich, dass ein Computer auf der Hütte durchaus hilfreich ist, nicht nur wegen des Wetterberichts.

Friedl Steiner hat von allen Touren gleich mehrere Bilder gespeichert, auf denen die Route eingezeichnet ist und mit deren Hilfe er bereitwillig jedem die Tour erklärt. Sehr hilfreich, vor allem wenn die Sichtverhältnisse nicht ganz so gut sind. Sigi Hatzer hofft zwar noch auf besseres Wetter, doch länger warten möchte er auch nicht. Lediglich auf den Hohen Geiger verzichtet er und leitet seine siebenköpfige Gruppe direkt zum Türmljoch, dem Übergang ins Dorfertal mit der bereits 1857 erbauten Johannishütte. Die zählt zu den ältesten Hütten der Alpen, ist aber so modern und behaglich wie nur wenige. Obwohl der Umbau und die Sanierung schon sechs Jahre zurückliegen, schaut es so aus, als wären die Arbeiten gerade erst erledigt, so neu und sauber ist alles. Die Gaststube mit ihrem hellen Holz und den liebevoll gedeckten Tischen ist eine Augenweide. Für Leonhard Unterwurzacher, der die Hütte seit 1995 bewirtschaftet, hat sich der Einsatz ausgezahlt. Nur in den Anfangsjahren war es schwer, doch seit der Renovierung und dem Start der Skiroute Hoch Tirol geht es in den Wintermonaten aufwärts, nicht zuletzt, weil sich herumgesprochen hat, dass auch im Umkreis des Großvenedigers einige lohnende Skidreitausender locken.

Auf den Großvenediger

Die Hoch-Tirol-Kandidaten müssen allerdings weiter. Mit dem Großvenediger steht am dritten Tag ein Klassiker und die von der Strecke längste Etappe auf dem Programm. Über traumhafte, ideal geneigte Hänge führt der Anstieg von der Johannishütte zum Defregger Haus. Mit jedem Meter weitet sich der Blick, der dann doch immer wieder nach oben schweift zu der Eiskappe, die langsam näher kommt und eher an Norwegen erinnert als an die Zentralalpen. Fast arktisch mutet die ausgedehnte, nur sanft geneigte Eislandschaft des Äußeren Mullwitzkees unter dem Hohen Zaun an. Noch ehe man die Eisfelder betritt, geht es links auf einen Kamm, der den Übergang zum Inneren Mullwitzkees ermöglicht. Auch hier weite Gletscherfelder, über denen wie ein weißer



Bergleidenschaft: Gipfel sammeln nicht nur fürs Tourenbuch

Dom der Großvenediger in den blauen Himmel sticht. Bei schönem Wetter ist es ein Traum, über die endlosen Schneeflächen zu steigen, die so harmlos ausschauen und doch höchst gefährlich sind. Am Großvenediger muss man auf der Hut sein, vor allem wenn sich die Sicht verschlechtert und man auf den weiten Gletscherflächen die Orientierung verliert. „Da sind dann selbst ortskundige Bergführer schon einmal im Kreis gelaufen", erzählt ein Kollege, der aber lieber unerkannt bleiben möchte, verschmitzt.

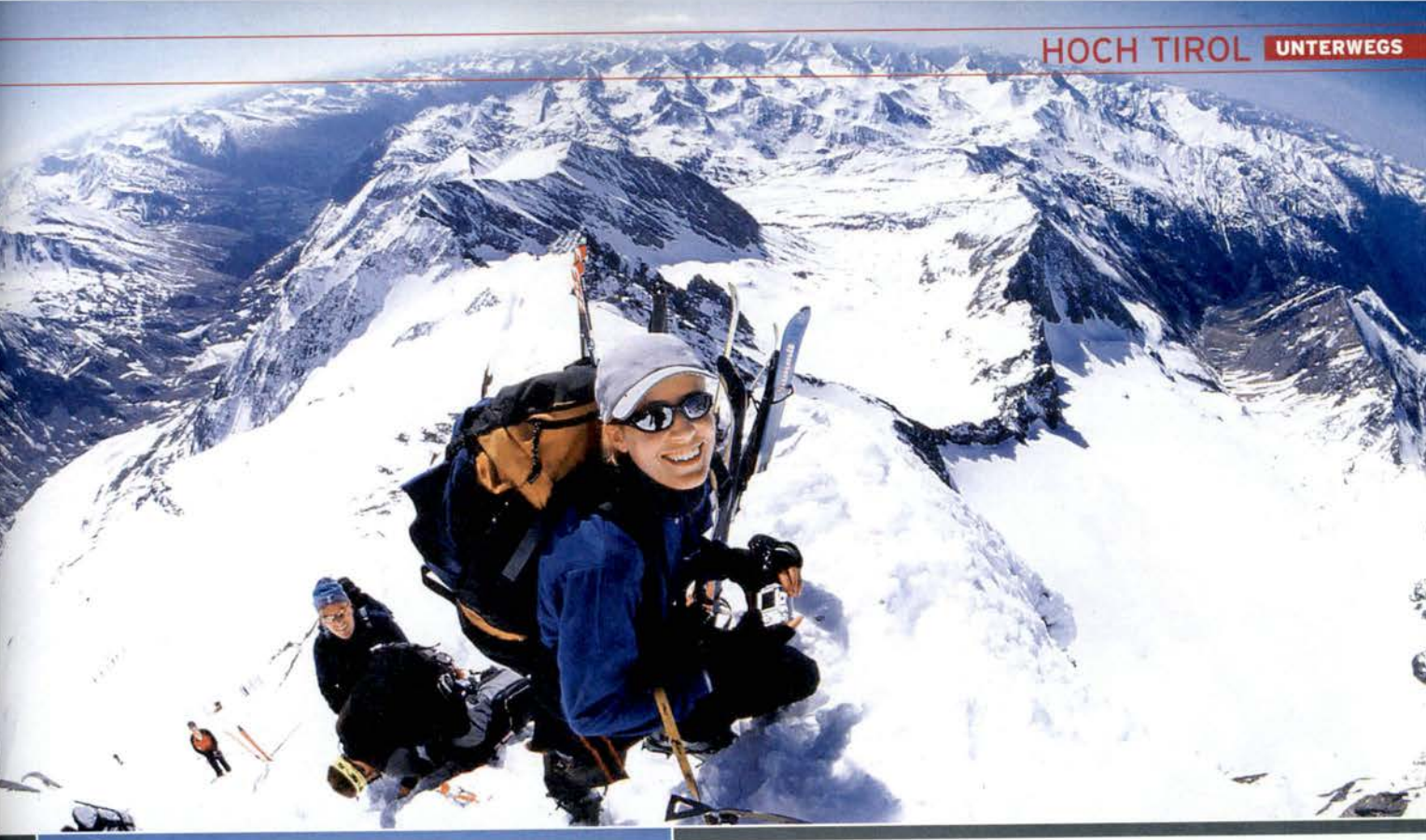
Ein gut zu gehender Schneegrat führt flach hinüber zum Gipfelkreuz des Großvenediger, der seine Nachbarn deutlich überragt und sicherlich einer der schönsten Aussichtsgipfel der Ostalpen ist. Gefreut haben sich alle aus Sigis Gruppe, vor allem Georg, für den ein Traum in Erfüllung gegangen ist. Über zehn Jahre bewirtschaftete er die Bichlalm bei Kitzbühel, von der aus er nahezu täglich sehnsüchtig zum Großvenediger schaute und jahrelang darauf wartete, endlich oben zu stehen. Für die anderen der Gruppe ist der Großvenediger nur einer von vielen Höhepunkten einer ausgefüllten Tourenwoche, auf die sie sich schon lange gefreut haben. Argumente für die Skiroute Hoch Tirol gibt es viele, und so wundert es nicht, dass Thomas aus Pinswang bei Reutte vom Virus Hoch Tirol infiziert ist, seitdem er vor drei Jahren am Großglockner eine Broschüre über die Tour sah. Auch Alexander, der erst seit zwei Jahren auf Skitour geht, hat von der Tour gelesen und wollte „mal schauen, wie das so ist auf einer Mehrtagestour".

Platz für eine ausgiebige Brotzeit gibt es am Großvenediger reichlich, Gipfel zum Schauen auch und Abfahrtsvarianten sowieso. Allein im Rahmen der Skiroute Hoch Tirol stehen drei Varianten zur Auswahl, die jede für sich mit großartigen Landschaftseindrücken bestechen und spätestens am Gschlößbach zusammentreffen. Nach der Kür kommt jedoch die Pflicht, und das bedeutet hier: schieben oder, falls kein Schnee mehr liegt, laufen. Fast sechs Kilometer sind es über Inner- und Außergschlöß zum Matreier Tauernhaus, eine endlos lange Strecke mit schwerem Gepäck und müden Beinen.

Wechsel in die Granatspitzgruppe

Auch wenn die Skiroute Hoch Tirol nicht auf eine Tradition zurückblicken kann wie vergleichbare Skidurchquerungen in den Ötztaler Alpen, von den Erlebnissen, den Eindrücken und den Gipfeln ist sie mindestens ebenbürtig. Und von der Anstrengung ist sie fast schon mit Westalpentouren vergleichbar, das beweist sie Tag für Tag. Technisch schwierig wird es erst am Schluss mit dem Großglockner, zuvor fordern die langen Strecken und die großen Höhenunterschiede. Auch der Wechsel Berg-Tal wie am Großvenediger ist schwer zu verdauen, schließlich ist nicht eine hochgelegene Hütte das Ziel, sondern ein Gasthaus im Tal, weit unten, wo häufig schon der Frühling Einzug hält. Es fällt schwer, sich noch einmal zu motivieren und so ist es durchaus von Vorteil, dass der bergsteigerische Höhepunkt erst ganz am Schluss der Skidurchquerung kommt.

Zeit zum Ausruhen bleibt am Matreier Tauernhaus keine, gleich am nächsten Tag geht es wieder richtig zur Sache. Diesmal steht kein Klassiker auf dem Programm, statt dessen ein anstrengender Anstieg über die Amertaler Höhe





Ein flacher Schneegrat führt auf den Großvenediger – weit hinten grüßt der Großglockner (l.o.); dessen gewaltige Südwand hat man beim Lucknerhaus vor Augen (M. o.); kulinarische Freuden auf der Stüdlhütte (M. u.); beim Anstieg zum Kleinglockner ist für Gesellschaft gesorgt (o.).

zum Stubacher Sonnblick. Der Weg dorthin führt durch eine einsame Bergwelt, in die sich nur wenige verirren und die immer wieder mit neuen, fantastischen Ausblicken begeistert. Unschlagbar ist jedoch der Blick zurück auf den Großvenediger mit dem eindrucksvollen Schlatenkees und hinunter in den Talboden von Außer- und Innergschlöß.

Ab der Granatscharte taucht man in ein klassisches Skitourengebiet ein, das auf den ersten Blick ausschaut wie immer. Die Änderungen entdeckt man erst beim Betreten der Rudolfshütte, die umgeben ist von wunderbaren Skitourengipfeln und inmitten eines kleinen Skigebietes liegt. Das ehemalige Alpinzentrum des Österreichischen Alpenvereins wurde vor etwas mehr als einem Jahr verkauft an einen Hotelier aus Zell am See, der die schon vorher recht komfortable Hütte in ein Hotel mit Drei-Sterne-Komfort umgebaut hat. Die Zimmer haben jetzt Bäder, zusätzlich wurde das bereits vorhandene, allerdings nicht genutzte Hallenbad, reaktiviert.

Hardcore-Alpinisten mögen hierüber die Nase rümpfen, doch Genuss-Skitourengeher freuen sich über die Annehmlichkeiten und lassen den Tag ohne schlechtes Gewissen in der Sauna ausklingen. Auch der nächste Tag wird anstrengend, obwohl die Original-Skiroute Hoch Tirol entschärft wurde und statt dem Anstieg zur Granatspitze der Übergang über den Kalser Tauern gewählt wird. Das spart rund zwei Stunden und viele Höhenmeter ein, allerdings lässt man die schönsten Hänge bei der Abfahrt durch das Dorfertal rechts liegen. Bei der langen Schiebe- oder Tragestrecke hinaus zum Kalser Tauernhaus und weiter durch die Daberklamm zum Kalser Taurerwirt wird schnell klar, warum man besser auf die Granatspitze verzichtet. Letzte Zweifel werden spätestens am Lucknerhaus ausgeräumt, dem Ausgangspunkt zur Stüdlhütte. Rund zweieinhalb Stunden geht es noch einmal bergauf, da ist es nur gut, wenn man, wie der Hase die Karotte, den Großglockner ständig vor Augen hat.

Finale auf dem Großglockner

Die Stüdlhütte mit ihrer ungewöhnlichen Architektur ist ein Beispiel für eine moderne Bergsteigerunterkunft unter Berücksichtigung ökologischer Belange. Im Rückblick würde man allerdings einiges anders machen, vor allem die Versorgung mit Wasser gehört im Winter zu den Schwachpunk-

Finale: Höher geht's nicht mehr

ten. Jeder Tropfen muss mühsam mit der Materialseilbahn herauftransportiert werden, so dass Wassersparen oberstes Gebot ist – tagsüber sind die Waschräume und Toiletten versperrt. Geradezu verschwenderisch ist dagegen das Büffet, das es so wohl auf keiner anderen Hütte gibt. Wer Halbpension gebucht hat, der kann essen, essen und nochmals essen. Fünf Gänge mit jeweils mehreren Auswahlmöglichkeiten werden an Wochenenden aufgetischt und zum Abschluss warten ein leckeres Käsebrett und ein bunter Obstteller.

Nach dem kulinarischen folgt der bergsteigerische Höhepunkt der Skiroute Hoch Tirol. Der Großglockner als höchster Gipfel Österreichs ist ein anspruchsvolles Ziel, das viele unterschätzen. Die erste Schlüsselstelle wartet manchmal bereits unterhalb der Adlersruhe in Form des in den letzten Jahren steiler gewordenen Schneefelds, das früh morgens beinhart gefroren sein kann und über das schon so mancher böse abgerutscht ist. Besser ist in jedem Fall der Sommerweg hinauf zur Adlersruhe. Staugefährdet sind schließlich der schmale Gipfelgrat des Kleinglockners, die enge Glocknerscharte und der felsige Gipfelaufbau des Großglockners. Wartezeiten von einer Stunde oder mehr in Reichweite des großen Gipfelkreuzes sind nichts Ungewöhnliches, zu viele versuchen sich einfach an Österreichs höchstem Berg.

Für die Kunden von Sigi Hatzer geht mit dem Großglockner und der Skiroute Hoch Tirol ein Traum in Erfüllung. Für Sigi, der schon weit über hundert Mal auf dem Glockner stand, ist es dagegen Alltag. Und der wird jedes Jahr unkalkulierbarer. Schlecht an der Skitourensaison 2005 war vor allem die unsichere Prognose, letztlich war das Wetter in der Regel besser als angekündigt. Zum Leidwesen der Hüttenwirte und der Bergführer, die manchmal nur wenig zu tun hatten und denen immer wieder kurzfristig Gäste bzw. Kunden absprangen. Sigi Hatzer war im Skitourenwinter 2005 nur zweimal auf seiner Skiroute Hoch Tirol unterwegs, im Jahr zuvor nur einmal. In den Anfangsjahren waren es dagegen bis zu sechs Wochen. Doch Sigi nimmt es gelassen, dann ist er halt auf anderen Bergen unterwegs, „Hauptsache draußen sein, das ist es doch, was zählt". ◁



Wenn alles gepasst hat, steht man am sechsten Hoch-Tirol-Tag beim Übergang vom Klein- zum Großglockner mehr oder weniger lang im Stau, bevor man sich auf dem höchsten Gipfel Österreichs beglückwünschen darf (o.).

Stefan Herbke ist frei schaffender Alpinjournalist. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Magazin- und Buchveröffentlichungen mit dem Schwerpunkt Ski.

Skiroute Hochtirol :info:

Anreise

Über Brixen durch das Pustertal nach Bruneck, ins Ahrntal bis Kasern. Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist langwierig und kaum zu empfehlen. Auch die Rückkehr von Kals nach Kasern ist zeitaufwändig/teuer, weshalb einige die Tour lieber im Virgental beginnen (Anfahrt über den Felbertauerntunnel nach Matrei und Ströden, von dort zur Essener- und Rostocker Hütte.

Stützpunkte

▷ **Berghotel Kasern** (1566 m, privat), Tel.: 0039/0474/65 41 85, www.kasern.com, ganzjährig geöffnet.

▷ **Essener- und Rostocker Hütte** (2208 m, Sektion Essen), Tel./Fax: 0043/4877/51 01, mobil 0043/664/3 14 00 16, www.essener-rostockerhuette.at, bewirtschaftet Mitte März bis Anfang Mai.

▷ **Johannishütte** (2121 m, Sektion Oberland), Tel./Fax: 0043/4877/51 50, www.johannis-huette.at, bewirtschaftet Mitte März bis Anfang Mai.

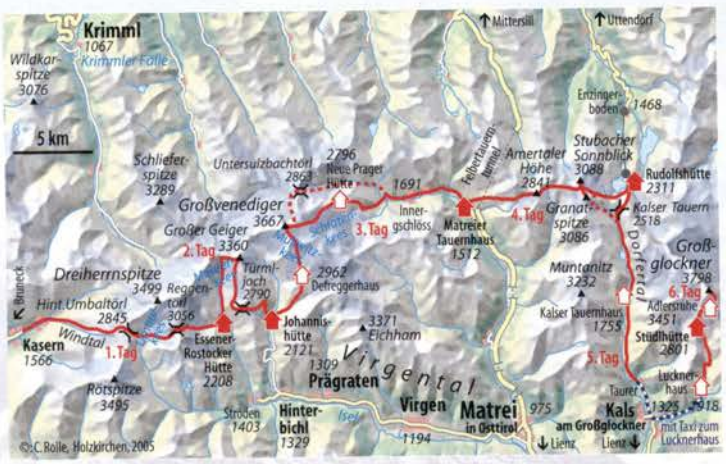
▷ **Matreier Tauernhaus** (1512 m, privat), Tel.: 0043/4875/88 11, www.matreier-tauernhaus.at, ganzjährig geöffnet.

▷ **Rudolfshütte** (2311 m, privat), Tel.: 0043/6563/82 21-0, www.rudolfshuette.at, bewirtschaftet Mitte Dezember bis Mitte April.

▷ **Stüdlhütte** (2801 m, Sektion Oberland), Tel.: 0043/4876/82 09, www.stuedlhuette.at, bewirtschaftet Mitte März bis Mitte Mai.

Etappen

1. **Tag:** Kasern (1566 m) – Hint. Umbaltörl (2845 m) – Umbalkees – Reggentörl (3056 m) – Essener- und Rostocker Hütte (2208 m) –> 7-8 Std.
2. **Tag:** Essener- und Rostocker Hütte – Maurerkees – Großer Geiger (3360 m) – Türmljoch (2790 m) – Johannishütte (2121 m) –> 6-6,5 Std.
3. **Tag:** Johannishütte – Defreggerhaus (2962 m) – Äußeres Mullwitzkees – Inneres Mullwitzkees – Rainertörl – Großvenediger (3667 m) – Neue Prager Hütte (2796 m) – Innergschlöß (1691 m) – Außergschlöß – Matreier Tauernhaus (1512 m) –> 8 Std.
4. **Tag:** Matreier Tauernhaus – Amertaler Höhe (2841 m) – Sillingscharte – Granatspitzscharte – Stubacher Sonnblick (3088 m)/Granatspitze (3086 m) – Sonnblickkees – Rudolfshütte (2311 m) –> 7 Std.
5. **Tag:** Rudolfshütte – Kalser Tauern (2518 m, 1 Std.) – Gasthof Tauernwirt (1520 m) – Taxi zum Lucknerhaus (1918 m) – Stüdlhütte (2801 m) –> 6,5-7 Std.
6. **Tag:** Stüdlhütte – Adlersruhe (3451 m) – (3783 m) – Großglockner (1,5-2 Std.) – Lucknerhaus –> 6,5 Std.



Anforderung

Konditionell sehr anspruchsvolle Tour mit langen Tagesetappen und reichlich Höhenmetern. Teils über sehr spaltige und ausgedehnte Gletscherflächen, für die man zuverlässiges Wetter benötigt. Technisch schwierig wird es erst am Großglockner.

Info

▷ **Tourismusverband Prägraten**, A-9974 Prägraten am Großvenediger, Tel.: 0043/4877/63 66, Fax: 0043/4877/63 66-5, www.tiscover.at/praegraten

▷ **Tourismusinformation Kals,** Ködnitz 17, A-9981 Kals am Großglockner, Tel.: 0043/4876/88 00, Fax: 0043/4876/88 00-14, www.kals.at

▷ **Venediger Bergführer**, St. Andrä 35a, A-9974 Prägraten, Tel. 0043/4877/54 64, mobil 0043/699/10 69 65 44, Fax: 0043/4877/2 00 21, www.venediger-bergfuehrer.at und www.hochtirol.at

▷ **Bergführerbüro Kals am Großglockner**, Ködnitz 31, A-9981 Kals am Großglockner, Tel./Fax: 0043/4876/82 63, www.glocknerfuehrer.at

▷ **Bergführer Markus Neumair**, J.-Jungmann-Str. 17, I-39032 Sand in Taufers, Tel.: 0039/0347/2 21 98 81, E-Mail: neumair@gmx.net

▷ **Bergführer Alois Mariacher**, A-9972 Virgen 119, Tel.: 0043/4874/53 12, mobil 0043/664/1 30 63 94, www.virgenalpin.at

▷ **Globo Alpin Bergsteigerschule**, Bahnhofstr. 3, I-39040 Toblach, Tel.: 0039/0474/97 61 39, Fax: 0039/0474/97 68 15, www.globoalpin.com

Literatur

▷ Osttirol Werbung, Hoch-Tirol-Hüttenwirte (Hrsg.): **Skiroute Hoch Tirol**, erhältlich bei den Tourismusverbänden (wird auf Wunsch auch zugeschickt) und auf den Hütten (kostenlos).

▷ Osttirol Werbung (Hrsg.): **Skitouren in den Osttiroler Bergen**, erhältlich bei den Tourismusverbänden (kostenlos).

▷ Rudolf u. Siegrun Weiss, Kurt Schall: **Genuss-Skitourenatlas Südtirol & Österreich Süd**, Schall-Verlag, Wien, 2. Aufl. 2002; ISBN 3-900533-30-X.

Karten

▷ **Alpenvereinskarte** 1:25.000, Blätter 36 (Venedigergruppe), 39 (Granatspitzgruppe) und 40 (Großglocknergruppe), die Blätter 36 und 39 sind auch mit Skirouten erhältlich.

▷ **Österreichische Landeskarte** 1: 50.000, Blätter 151 (Krimml), 152 (Matrei in Osttirol) und 153 (Großglockner).

▷ **freytag & berndt** 122 (Großglockner/Kaprun/Zell am See), 123 (Defereggen/Virgental), jede 1:50.000 mit Skirouten.

Im DAV-Shop frisch hereingeschneit:



Sonnenschutz: Baumwoll-Caps
Rauchblau: Bestell-Nr. 415001,
Beige: Bestell-Nr. 415002
€ 9,80



NEU!

Ein zuverlässiger Begleiter in neuem Design: Fleece-Weste in silbergrau mit schwarz abgesetzter Paspelierung
100% Polyester,
Bestell-Nr. 42050-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 39,80



NEU!

Der Klassiker für den Mann: Sportliche Fleece-Jacke in kuschelweichem Schwarz, mit silbergrau abgesetzten Paspeln, aus atmungsaktivem, wärmendem Polyester-Fleece.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42030-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**



NEU!

Das neue Outfit für die wahren Abenteurer – zweifarbiges Raglanshirt aus Baumwolle mit 5% Elastan, mit Print-Motiv „Abenteuer entstehen im Kopf".
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41050-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 19,80**

Lässiges Piqué-Poloshirt, klassisch und gleichzeitig sportlich in rauchblau
95% Baumwolle, 5% Elasthan,
Bestell-Nr. 41310-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL)
€ 19,80



T-Shirt mit Schmuckstreifen in rostrot
100% Baumwolle,
Bestell-Nr. 41010-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL)
€ 14,80

Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Die neue DAV-Kollektion



Wohlig-weicher Schutz vor kalten Ohren, ganz aus Fleece, schwarz
Bestell-Nr. 421001
€ 9,80



Passt zu Allem: Fleeceweste aus 100% Polyester in zartem Crème, hält wunderbar warm, drunter und drüber. Die brombeerfarbene Paspelierung betont die Figur.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42060
-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 39,80



Anschmiegsame Fleece-Jacke für gemütlichen Hüttenzauber, im aktuellen Look: brombeer mit crèmefarbener abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42040-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**



Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport,
zusammengestellt vom Verbandsarzt der Deutschen Berg- und Skiführer. Inhalt: 2 Verbandspäckchen, 1 Mull-Elast-Binde 8cm, 2 Mullkompressen, Leukoplast, Hansaplast, Schere, Dreieckstuch, Rettungsdecke, AIDS-Handschuhe, Alpine Notfall Card mit den wichtigsten Maßnahmen der Alpinen Ersten Hilfe, eine kleine Medikamentenbox mit Medikamenten-Empfehlungen von ratiopharm.
19 x 13 x 7 cm, 300g. Bestell-Nr: 490008
€ 22,80

DEUTSCHER ALPENVEREIN
A WOMAN'S PLACE IS ON TOP



Ganz aktuell: Freches, sportliches Langarm-Shirt aus angenehmer Baumwolle. Bleibt bestens in Form durch 5% Elastan-Anteil.
95% Baumwolle, 5% Elasthan,
Bestell-Nr. 41060-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 19,80

Fordern Sie den neuen kostenlosen Katalog an!



Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.



DIE SCHRECKLICH-SCHÖNEN TROPEN

Foto: Gaby Funk

Gewaltige Vulkane, Kaffeeplantagen, endlose Bilderbuchstrände und karibisches Flair lohnen die Reise ins zentralamerikanische Costa Rica. Vor allem aber glänzt das kleine Land mit einer überaus exotischen Tier- und Pflanzenwelt inmitten intakten Regenwalds.

▷ Von Gaby Funk

Stille gibt es hier nicht, weder tagsüber noch jetzt, mitten in der Nacht. Ständig raschelt, knackt, keckert, krächzt, summt, flattert oder zirpt irgend etwas da draußen in der Dunkelheit. Hin und wieder ist wütend klingendes Gebell zu hören: Brüllaffen. Die nächtliche Geräuschkulisse der Selva Bananito Lodge im Osten von Costa Rica regt die Fantasie an. Sie hält wach und ist spannender als jeder Hörfunk-Krimi. An Schlaf ist sowieso nicht zu denken, dazu ist es hier auch nachts zu feucht und zu heiß. Reglos vor sich hindampfend liegt man unterm Moskitonetz, lauscht gebannt der disharmonischen Dschungelserenade, denkt an den roten Pfeilgiftfrosch und die Lanzenotter, die man tagsüber gesehen hat, und an all die giftigen Spinnen, die es hier geben soll. Nicht umsonst steht jeder der kleinen, schmucken Bungalows auf hohen Stelzen. Und während man lauscht und schwitzt, fallen einem Passagen aus Büchern über die Tropen ein, die man irgendwann einmal gelesen hat: „Lord Jim" oder „Das Herz der Finsternis" von Joseph Conrad, die Reisebeschreibungen des Botanikers und Seefahrers Louis Bougainville oder von Georg Forster, der einst mit Captain Cook um die Welt segelte. Irgendwann schläft man dann doch selig ein, bis einen in aller Herrgottsfrüh die Geräuschkakophonie des Regenwalds aufweckt. Und sofort ist man wieder völlig hingerissen vom exotischen Ambiente, von den Helikonien-Stauden mit ihren feucht-glänzenden roten Blütenblättern, den Engelstrompeten, den altehrwürdigen Mahagonistämmen und den bis zu 60 Meter hohen Kapokbäumen, unter denen riesige Baumfarne stehen oder die weit ausladenden Blätter des „Regenschirms der Armen".



Ein Nachmittagsspaziergang führt zu diesem Dschungelidyll.



Begrenzt von Nicaragua im Norden und Panama im Süden ist Costa Rica mit einer Fläche von 51.100 Quadratkilometern kaum größer als Niedersachsen. Ein Drittel davon steht unter Naturschutz.



Auftakt im Dschungel

Hinter der freien Senke mit dem kleinen See und der Pferdeweide gibt es nur wild wuchernden Wald mit prächtigen Pflanzen in leuchtenden Farben neben verrottenden Bäumen, denen die Schlingen der Würgefeige ein frühes Ende bereitet haben. Selva Bananito, das etwa 850 Hektar große Gebiet um die Öko-Lodge der deutschstämmigen Familie Stein ist auch für die Verhältnisse von Costa Rica, wo rund ein Drittel des Staatsgebiets als Nationalpark oder Biosphären-Reservat geschützt ist, ein echtes Naturparadies. Das erschließt sich dschungelunerfahrenen Besuchern allerdings erst richtig bei Exkursionen mit einem erfahrenen Führer. Neulingen fehlt noch der Blick für all das, was da in perfekter natürlicher Camouflage wuchert, kreucht und fleucht.

Jürgen Stein, Ex-Theaterregisseur und Absolvent der Salzburger Hotelfachschule, hat die Lodge am Fuß des Cerro Muchilla in der Provinz Limón im Osten des Landes mit seinen beiden Schwestern Sofia und Karin seit Anfang der 1990er Jahre zu einer der bekanntesten Regenwald-Lodges von Costa Rica ausgebaut. Selva Bananito ist nicht leicht zu erreichen, die Gäste werden mit einem Allradlastwagen am Ausgangspunkt abgeholt und über eine recht holprige Piste zur Lodge und wieder zurückgebracht. Im Rancho, dem Zentralgebäude mit Bar, nimmt man die Mahlzeiten ein, geschlafen wird in zwölf auf Stelzen stehenden Bungalows aus unbehandeltem Abfallholz. In den Badezimmern liegt biologisch abbaubare Seife aus lodgeeigener Produktion, das Wasser wird durch Solarenegie aufgeheizt und anstatt elektrischem Licht gibt es Gaslaternen und Kerzen. Das Privatreservat der Steins grenzt direkt ans riesige costaricanisch-panamerikanische Biosphären-Reservat „La Amistad", in dem es noch weitgehend unerschlossene Regionen gibt. In diesem wegen seiner ungeheuren Artenvielfalt international bekannten Schutzgebiet entdecken Forscher immer wieder eine neue Spezies.

Bei einer geführten Vogelbeobachtungsexkursion am frühen Morgen und einem Ausritt auf den Pferden der Lodge kann man jede Menge Wildnis-Eindrücke sammeln. Und schließ-

Savanne, Strand und Regenwald

Für Outdoorfans ist Costa Rica ideal, da man morgens klettern, mittags reiten und danach an einem Traumstrand schwimmen kann.

Fotos: Jochim Chwaszcza (3), Gaby Funk (2)













lich bekommt man an der Canopy-Station auch noch eine ganz andere Perspektive auf den Primärregenwald, wenn man an einem zwischen mächtigen Stämmen fixierten Stahlseil 40 Meter über dem Boden von einer Plattform zu anderen durch das Blätterdach saust und sich zuletzt an einem dicken Urwaldriesen durch drei Vegetationsstufen abseilt. Canopy, das in Costa Rica als Freizeitspaß in allen Landesteilen angeboten wird, ähnelt dem „Flying Fox" in unseren Hochseilgärten. Bei einem Tempo von etwa 30 Stundenkilometern bleibt zwar kaum Zeit zum Schauen und Staunen, aber es macht Spaß. Vor allem dann, wenn man mit geschultem Blick zuvor die beruhigende Feststellung gemacht hat, dass man auch in Costa Rica auf Redundanz bei den Sicherheitssystemen setzt.

Vielseitig und stabil

Das Land ist kaum größer als Niedersachsen, strotzt aber nur so von landschaftlicher Vielfalt und Artenreichtum: 12.000 Pflanzen-, rund 2000 Baum-, über 240 Säugetierarten, darunter 20 Meeressäuger, 850 Vogel- und 220 Reptilienarten gibt es hier sowie 1600 unterschiedliche Schmetterlinge. Und selbst wenn die Tiere scheu sind, bekommt man doch überraschend viele zu sehen. Mit etwas Glück auch ein Quetzal-Männchen, den legendären Göttervogel, der wegen seiner prächtigen, über einen Meter langen Schwanzfedern schon von den Azteken verehrt wurde. Sie sind selten, doch Melvin Fernandez, der lokale Führer im Savegre-Tal, weiß genau, wo sie sich gerne aufhalten und holt sie durch sein starkes Standfernglas auch für Kurzsichtige ganz nah ran. Fernandez erzählt, dass die kleine Quetzal-Population Hobby-Ornithologen aus der ganzen Welt anlockt.

Aber auch sonst überrascht Costa Rica in jeglicher Hinsicht. Wer weiß denn schon, dass diese frühere Bananenrepublik zu den politisch stabilsten Demokratien Lateinamerikas zählt und bereits 1948 seine Armee abschaffte. „Den Ticos geht es im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern gut", meint Ralph Kettner, unser schwäbischer Führer vor Ort, der sich hier vor rund zehn Jahren niedergelassen hat, eine Familie gründete und mit seiner Frau ein Reiseunternehmen betreibt. „Die Gesundheitsversorgung ist in Costa Rica im Vergleich zu den meisten anderen lateinamerikanischen Ländern vorbildlich. Genauso wie das Bildungssystem, das gratis und offen für alle ist. Der Anteil an Analphabeten ist gering: 95 Prozent aller erwachsenen Ticos können Lesen und Schreiben."

Auch heute gibt es noch riesige Bananen- und Ananasplantagen, etwa von Chiquita und Dole, und auch Kaffee gehört nach wie vor zu den Exportschlagern des Landes. Der Tourismus hat in der Riege der bedeutenden Wirtschaftsfaktoren inzwischen aber längst den ersten Platz besetzt. Unberührte Natur ist die wichtigste Ressource Costa Ricas: Besuchten vor zehn Jahren 200.000 Touristen das Land, so schnellte die Gästezahl inzwischen auf 1,2 Millionen hoch. 80 Prozent davon sind Amerikaner, doch auch immer mehr Europäer entdecken die Vorzüge dieses kleinen Landes, das so unscheinbar wirkt auf dem Leuchtglobus daheim.

Gemütlich sind die Bungalows der Selva Bananito Lodge im Regenwald. Man kann dort viel mehr tun als sich an Bäumen abseilen oder die Blätter des „Regenschirms der Armen" bewundern. Die Strände Costa Ricas sind im Westen wie im Osten ein Traum. Trocken wie die afrikanische Savanne ist die Landschaft am Fuß des Vulkans Rincón de la Vieja.

Strände und Vulkane

Costa Rica ist nicht nur für Botaniker und Tierfreunde ein reizvolles Ziel. An der Karibik- wie an der Pazifikküste gibt es kilometerlange einsame Strände mit feinem Sand und kleinen Buchten. Und Bergfans finden zahlreiche attraktive Gipfelziele bis knapp unter der Viertausendmetergrenze. Ein hoher, eigentlich aus vier Gebirgszügen bestehender und von Nordwest nach Südost verlaufender Gebirgskamm teilt nämlich das Land zwischen Karibischer See im Osten und Pazifik im Westen.

Wie die Perlen einer Kette reiht sich entlang dieses Kammes ein Vulkan an den anderen, darunter der wunderschöne Irazú (3432 m) mit seinem mal türkisfarben, mal schlammig-gelben Kratersee. Während man am Irazú auf einer Straße fast bis zum Kraterrand hoch-

Vulkanlandschaften und mehr

Costa Ricas Gebirgsketten sind vulkanischen Ursprungs. Nur das Talamanca-Gebirge mit dem Cerro Chirripó ist ein Faltengebirge.





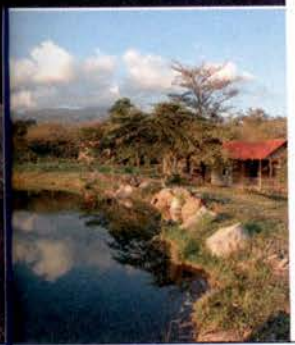




Fotos: Jochim Chwaszcza (5), Gaby Funk (1)







fahren kann, ist das am Rincón de la Vieja im Norden des Landes zum Glück völlig anders. Die Besteigung dieses Vulkans, der zwar nur 1898 Meter hoch ist, aber aus neun, teils verfallenen Kratern besteht und sich auf über 400 Quadratkilometern ausbreitet, führt aus einer trockenen Steppenlandschaft auf rund 700 Meter Höhe zunächst durch Trockenwald, dann durch feuchten Wald mit zahlreichen Farnen und Palmen. Nach einer fast vegetationslosen Hochebene folgt man dem Geröllgrat eines verfallenen Kraterrands hinauf zum höchsten Punkt. Gelbliches, schwefelhaltiges Gestein und der Geruch von faulen Eiern zeigen, wo man sich befindet. Noch beeindruckender ist nach einem kurzen Abstieg der Blick in den mit Schlamm gefüllten Nebenkrater, aus dessen fein gemasertem Rand Fumarolen und giftige Dämpfe aufsteigen. Auch der Rückweg ist spektakulär. Und wenn man wieder am Ausgangspunkt Las Pailas angelangt ist, sollte man

ragen die unten astfreien und stark vermoosten Stämme bolzgerade hinauf ins dichte, grüne Dach, wo auf imposanten Ästen unzählige Epiphyten wie Bromelien, Orchideen und Baumfarne siedeln. Silberne, feuchtglänzende Fäden und lange Fetzen von „Old-Man's Beard"-Moos hängen herab wie Lametta an einem Weihnachtsbaum. Unten an den Baumwurzeln haben sich Pilzkolonien angesiedelt, herrlich zarte Moosarten wachsen dort und filigrane Fächerfarne. Es riecht nach Moder, Pilzen und feuchtem, verrottendem Holz. Nach der kleinen Schutzhütte auf rund 2400 Meter Höhe, wo man an einer gefassten Quelle seine Trinkflasche auffüllen kann, wird der Weg wieder steiler und der Wald lichter und trockener. Auf dem Hügel namens „Sin Fe", ohne Hoffnung/Glaube, verändert sich die Landschaft schlagartig: Der staubige Weg quert einen fast vegetationslosen, steinig-staubigen Hang. Verkohlte Baumstümpfe ragen darin wie bizarre

Als Bilderbuch-Vulkan zeigt sich der aktive Arenal, (links o.), während die meisten Krater des Rincón de la Vieja (großes Foto) verfallen sind. Idyllisch grün wirkt dagegen die gleichnamige Lodge am kleinen See. Vom Gipfel des Chirripó kann man die Hälfte des Landes sehen, der Weg dorthin führt durch völlig verschiedene Vegetationsstufen.

es sich nicht entgehen lassen, noch den kleinen Wanderweg anzuhängen, der durch eine vulkanisch sehr aktive Zone führt mit zahlreichen Fumarolen, blubbernden Schlammtümpeln und Solfataren.

Das attraktivste Gipfelziel ist zugleich das höchste: der 3821 Meter hohe Cerro Chirripó im Talamanca-Gebirge. Der Aufstieg vom kleinen Dörfchen San Gerardo de Rivas (1400 m) bis zur Crestones-Hütte (3400 m), wo man übernachtet, ist mit 2100 Höhenmeter Aufstieg (inkl. Gegenanstiegen) und über 14 Kilometern Horizontaldistanz recht knackig. Daher bricht man sehr früh auf. So soll auch vermieden werden, dass man bei brütender Hitze den baumfreien Hügel erreicht, der aus gutem Grund die Bezeichnung „das Thermometer" trägt.

Cerro Chirripó

Es ist noch düster beim Aufbruch. Zunächst führt der Weg durch lichten Wald. Auf etwa 2000 Metern ist die Grenze des Nationalparks erreicht und man wandert durch feuchten Regenwald mit uralten Eichen. Bis zu 50 Meter

Mahnmale gen Himmel, das Feuer, das hier vor Jahren wütete, hat ganze Arbeit geleistet. Ein wenig gruslig wirkt diese gebrandmarkte Landschaft, durch die letzten, fedrigen Nebelschwaden des Morgens aber auf seltsame Weise auch schön. Nach einem kurzen Abstieg zu einer Quelle und dem Gegenanstieg wird es anstrengend: Sehr steil und steinig ist der Weg durch den Bereich, der „Los Arrependitos", die Büßenden, heißt. Tatsächlich ist der letzte Abschnitt kurz unterhalb der Hütte der anstrengendste, zumal gegen Mittag die Steinwüste von der Sonne so aufgeheizt ist, dass die Luft flimmert und feinster Staub die Kehle ausdörrt.

Der höchste Berg Mittelamerikas

Doch bald steht man auf einer kleinen Anhöhe und blickt auf ein weites, dicht mit Büschen bewachsenes Hochtal. An der linken Talflanke glänzen die Metalldächer zweier länglicher Gebäudekomplexe – das auf knapp 3400 Meter Höhe gelegene Centro Ambientalista El Paramo, kurz Crestones-Hütte genannt, wegen der

Vielfalt auf kleinstem Raum

Für Botanikfans, Orchideenexperten, Tierfreunde und Ornithologen ist dieses kleine Land dank seiner unglaublichen Vielfalt an Fauna und Flora eine Welt der Wunder.

Fotos: Jochim Chwaszcza


Leguan


Macao-Aras


Spinnenaffe


Kaiman


Coati

Schneesichler


Bromelie


Pfeilgiftfrosch

Costa Rica liegt in Mittelamerika, zwischen Nicaragua und Panama, und hat rund vier Millionen Einwohner. Mit 51.100 Quadratkilometern ist das Land nur wenig größer als Niedersachsen. Die Hauptstadt ist San José, die Landessprache Spanisch (Individualreisende benötigen zumindest Grundkenntnisse), die Hauptverkehrsader von Nord nach Süd die Panamericana. Die Zeitverschiebung beträgt sieben Std. (Sommerzeit acht Std.).

Einreise

Für die Einreise benötigt man einen Reisepass, der ab dem Einreisetag noch sechs Monate gültig ist. Bei Zwischenlandung in den USA – das Gepäck musste dort 2005 kurz aus- und wieder eingecheckt werden (Gepäck nicht abschließen!) – benötigt man einen neuen, maschinenlesbaren Pass (weinrot). Iberia und Condor fliegen nicht über die USA.


Helikonie


Kaffee

schönen Crestones-Felsen, die sich über dem Kamm des rechten Talrands in den Himmel recken. Bis zu 60 Personen können hier die Nacht in schlichten Vier-Bett-Kammern verbringen, Waschräume gibt es auch. Und sogar Bier! Rasch setzt man sich im Freien auf die Bank und genießt das kühle Nass, während man sich unterhält und auf die Nachzügler wartet. Was gibt es Schöneres nach einer Tour! Rundum glücklich und zufrieden könnte man sein, wenn da nicht diese verführerisch-schönen Granitfelsen wären. Es dauert nicht lange, dann lassen vier wackere Don Quichotes de la Roca die anderen spotten und brechen nochmals auf: Ein Pfad führt in Serpentinen durchs Gebüsch hinauf auf den Kamm. Die Rückseite der senkrechten Granitwände ist so gestuft, dass man sie mit etwas Geschick seilfrei besteigen kann. Der Ausblick ist phänomenal, die Begeisterung, etwa 350 Höhenmeter über der Hütte glücklich und entspannt auf dieser Zinne zu sitzen, groß.

Die Nacht ist kurz, wenn man bei Sonnenaufgang auf dem Gipfel stehen will. Die Hälfte des Landes soll man dort oben überblicken können. Etwas mehr als 400 Höhenmeter und einige Kilometer liegen zwischen Hütte und Gipfel. Im Schein der Stirnlampen geht es im Gänsemarsch schweigend bergauf. Erst weit oben wird es heller, bald darauf lassen sich die Konturen des Gipfelaufbaus erkennen. Ein steiler Pfad führt hinauf, gerade rechtzeitig stehen wir auf dem höchsten Punkt Costa Ricas, um mitzuverfolgen, wie die Morgenröte im Osten die Wolken rot aufleuchten lässt und sich immer weiter ausdehnt, bis sich schließlich die glühende Sonnenkugel ins Blickfeld schiebt. Ein neuer Tag bricht an in diesem Land, das so unscheinbar wirkt auf dem Globus, aber eine Welt voller Wunder ist. ◁

Gaby Funk arbeitet als freie Journalistin, als Übersetzerin und Autorin mit dem Schwerpunkt Bergsport. Sie lebt in Oy-Mittelberg im Allgäu.

Costa Rica besitzt zwar nur 0,04 Prozent der weltweiten Landmasse, darauf leben aber fünf Prozent aller Spezies der Erde. Vergleicht man die Artenvielfalt pro 10.000 Quadratkilometer, hat Costa Rica mit 615 Spezies die Spitzenposition inne. Ein wildreiches Land wie Ruanda etwa kommt auf 596, die vergleichsweise tierarmen USA auf gerade mal 104.

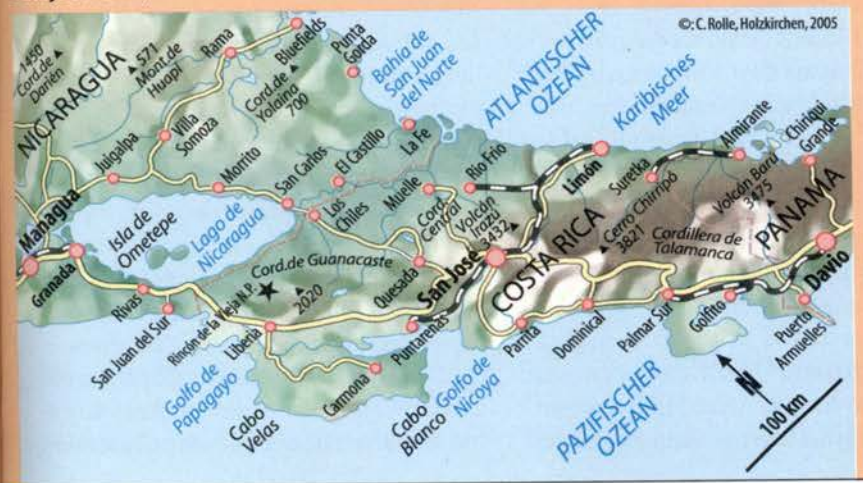
Unterwegs in Costa Rica :info:

Impfungen

Vorgeschrieben sind keine, empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis A und B, Tetanus und Diphtherie. Malaria: geringes Risiko in Regionen unter 500 Hm. Beste Prophylaxe: Schutz vor Insektenstichen (damit auch Schutz vor Denguefieber).

Zahlungsmittel

Am besten sind US-Dollars in bar (Travellerschecks nur eingeschränkt). Geld abheben mit EC-Karte (Maestro-Logo) in größeren Städten; Kreditkarten in Hotels und größeren Geschäften (hohe Gebühren). Landeswährung ist der Colón (1 € = 580 Colones, Nov. 2005).



Karten

▷ Costa Rica, 1:500.000, International Travel Map Productions Vancouver
▷ Costa Rica, 1:650.000, Berndtson & Berndtson
▷ Costa Rica, 1:550.000, Reise Know-How

Reiseführer

▷ Detlev Kirst: Costa Rica, Reise Know-How-Verlag 2005 (viele Infos über Natur und Nationalparks),
▷ Rob Rachowiecki/John Thompson: Costa Rica, Lonely Planet Publications 2002 (englisch)

Reiseveranstalter

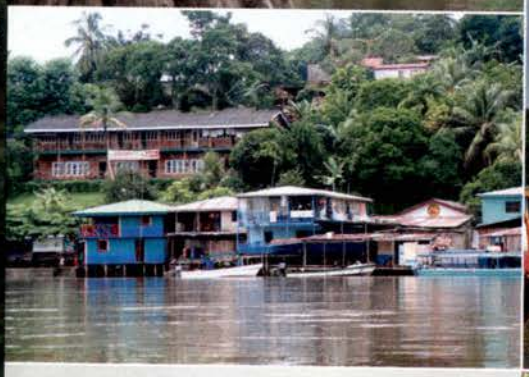
Die beschriebene Reise wird mit weiteren Höhepunkten vom DAV-Summit Club als 16-tägige Tour angeboten (Tel. 089/6 42 40-0, www.dav-summit-club.de). Weitere Anbieter offerieren ebenfalls interessante Costa-Rica-Reisen.

Abstecher nach Nicaragua

Das nördliche Nachbarland ist von Costa Rica aus problemlos mit dem Überlandbus zu erreichen und bietet interessante Geschichte sowie bezaubernde Natur.









Fotos: Gerhard Wimmer-Senger (3), Christoph Loster (2)

Von Barbara Wagner

Wir freuen uns über die Touristen, auch wenn sich dadurch das ein oder andere hier verändern wird" erzählt Ramon. Er ist Wachmann eines der neuen Ferienressorts, die in San Juan del Sur entstehen, dem südlichsten Badeort Nicaraguas an der Pazifikküste. Mit dem gecharterten Fischerboot eines Freundes tuckern wir mit Ramon entlang der Küste südlich des Ortes. Einsame Buchten wie „La Flor" oder „El Cocco" zu erkunden und dabei zu fischen oder zu baden gehören hier zu den schönsten Attraktionen.

San Juan del Sur ist traditioneller Badeort und bedeutender Hafen. Idyllisch an einer herrlichen Pazifikbucht gelegen, fanden bereits im 19. Jahrhundert wohlhabende Kaffeebarone, Händler und Abenteurer hier Quartier. Seine Glanzzeit erlebte das Städtchen in den Zeiten, als es noch keinen Panamakanal gab. Damals war San Juan del Sur Haupthafen auf dem Weg vom Atlantik zum Pazifik. Nach einer Zeit des „Tiefschlafes" hat sich San Juan mit seinen touristischen Möglichkeiten gemausert: Es gibt ein vielseitiges Angebot an Tauchkursen, Surftripps, Trekkingtouren, Reitausflügen oder Sprachkursen.





Vulkane auf Ometepe

Von San Juan del Sur ist es nicht weit nach San Jorge, dem Hafenort am Nicaraguasee, von dem aus Fähren nach Ometepe übersetzen. Die Insel liegt inmitten eines der größten Seen des amerikanischen Kontinents, dem Nicaraguasee. Sogar Haie gibt es in diesem „mar dulce", dem süßen Meer, die einzigen Süßwasserhaie der Welt. Ometepe wird auch die „Insel der zwei Berge" genannt. Einer davon ist der erloschene Vulkan Maderas (1394 m), der andere der noch aktive Concepción (1610 m), der im Sommer 2005 durch starke Emissionen einige Tage lang für Unruhe sorgte. Konditionsstarke

Wanderer können beide Vulkane mit einheimischen Führern ersteigen und während des Aufstiegs die Pracht und Vielfalt der Vegetation genießen. Oben angelangt wird man mit einem sagenhaften Ausblick auf Pazifik und den Nicaraguasee belohnt.

Unser Stützpunkt auf Ometepe ist die Finca Magdalena. Dieser riesige Bauernhof wird von 20 Familien als eine von nur noch wenigen Kooperativen geführt. Dabei sind das Gästehaus und ein paar kleine Bungalows nur ein Standbein der Familien - neben dem Anbau von Kaffee, Früchten und Gemüse.

„Wir bauen unsere Produkte nach ökologischen Prinzipien an. Das ist billiger, wir machen uns damit unabhängiger und haben die Chance, unseren Kaffee über Fairtrade-Handelswege abzusetzen. Nur so können wir hier in

Ometepe im Nicaraguasee, die weltweit größte Insel in Süßwasser, wird von zwei Vulkanen beherrscht. Entlang der Grenze zu Costa Rica bietet der Rio San Juan Regenwald-Reservate mit vielgestaltiger Flora und Fauna. Der kleine Ort El Castillo mit seinem alten Kastell ist nur über den Fluss erreichbar.

Würde leben. Doch dies bedeutet einen Kampf gegen Windmühlen, denn Unterstützung erhalten wir von Seiten des Staates nicht". Dies erzählte Don Carlos, einer der Ältesten der Bauerngemeinschaft bei einem Abendessen auf der Veranda des Gästehauses mit Traumblick auf den Concepción. Auch wenn das Einkommen der Finca im Moment relativ gesichert ist, wollen die Betreiber das touristische Standbein ausbauen. Sie sehen wie viele im bis Ende der 1980er Jahre kriegsgeschüttelten Nicaragua die Zukunft im Tourismus, vor allem im Ökotourismus.

Nach 50 Jahren Gewaltherrschaft, die 1979 mit dem Sturz des Diktators Anastasio Somoza durch die sandinistische Bewegung endete, sowie einem Jahrzehnt von den USA finanzierten Contra-Krieges gegen sandinistische Regierung und Zivilbevölkerung wollen die Menschen nur eines, Frieden. Dies war auch der Hauptgrund, warum 1990 die Sandinisten abgewählt wurden, die zwar für sozialen Aufschwung sorgen, den Angriffen der übermächtigen USA aber nicht standhalten konnten. Auch Don Carlos, heute noch überzeugter Sandinist, wollte nicht noch mehr tragische Verluste in seiner Gemeinschaft hinnehmen.

Tourismus im Aufbruch

„In Sachen Tourismus merkt man, dass Nicaragua noch am Anfang steht. Es gibt viel zu tun, um das Land für Reisende noch attraktiver zu machen. Nicht nur der Erhalt der Regenwaldgebiete, sondern auch der Ausbau von Infrastruktur gehört zu den größten Baustellen", so Imanuel Zerger, ein ehemaliger deutscher Entwicklungshelfer, der seit Jahren versucht, die Tourismus-Kampagne Nicaraguas, des „Landes mit Herz", aktiv mit seiner kleinen Reiseagentur zu unterstützen (www.solentinametours.com). Dabei ist gerade das Nicht-Perfekte und Unberührte, das besonders im Süden des Landes vielerorts begegnet, so reizvoll. An zahlreichen Orten entstehen kleine, unverdorbene, meist von einer großartigen Natur geprägte touristische Enklaven. So wie auf Ometepe, wo man auch geführte Touren auf den Spuren der Ureinwohner machen kann, die hier der Nachwelt eindrucksvolle Steinreliefs hinterlassen haben.

In den Rio San Juan

Wer den Süden Nicaraguas wirklich kennen lernen möchte, sollte in einer abenteuerlichen Nachtfahrt inmitten von Körben der Marktverkäuferinnen, Paketen von Händlern und wenigen Touristen mit dem Linienschiff von Ometepe über den Nicaraguasee nach San Carlos in den Rio San Juan übersetzen. Dieses südlichste und ärmste Department des Landes grenzt direkt an Costa Rica, ist ein Geheimtipp für „Anders-Reisende" und besticht vor allem durch das Naturerleben einiger der bedeutendsten Regenwald-Reservate Zentralamerikas. Von San Carlos aus kann man einen erlebnisreichen Ausflug in das Wildreservat „Los Guatusos" unternehmen. Mit dem Boot geht es zum Südufer des Nicaraguasees, wo zwölf Flüsse in den See entwässern. Unzählige Vogelarten, Krokodile, Kaimane, Brüllaffen und viele andere Tiere sind hier in freier Wildbahn zu beobachten.

Beim Rückweg bietet sich ein Abstecher zum Inselarchipel Solentiname an. Ernesto Cardenal, wohl der international bekannteste Künstler Nicaraguas, Priester, Dichter, Revolutionär und ehemaliger Kulturminister, hat hier 1969 ein Gemeinde gegründet und die erste Künstlerkolonie ins Leben gerufen, die sich vorwiegend mit Dichtung, naiver Malerei und Schnitzkunst aus Balsaholz beschäftigt.

Schließlich führt eine dreistündige Bootsfahrt von San Carlos entlang des Rio San Juan mit seiner üppigen Vegetation über Boca de Sábalos nach El Castillo. Die 1672 von Spaniern zum Schutz vor Piraten erbaute Festung liegt an der flachsten Stelle des Flusses, deren Stromschnellen eine ungehinderte Passage größerer Schiffe vereiteln. Vom Kastell aus hat man einen malerischen Blick auf grüne Hügel und die Wassermassen des Rio San Juan, die gelassen Richtung Atlantik strömen. Das Gebäude gilt als ältestes Bauwerk Nicaraguas aus der Kolonialzeit und ist heute UNESCO-Weltkulturerbe. Künftig wird El Castillo aber auch als Ausgangspunkt für geführte Touren in das 3000 Quadratkilometer große Schutzgebiet „La Reserva Indio Maíz" mit ebenso einmaliger wie schützenswerter Flora und Fauna aufgesucht werden. ◁

Weitere Infos: www.visitanicaragua.com, Joshua Berman: Moon Handbooks „Nicaragua", (englisch, ISBN-1-56691-481-7), Juan Echánove/Joaquim Rabella: „La guía de Nicaragua", Editorial Hispamer, (spanisch, ISBN 99924-57-10-4, vor Ort erhältlich).

75 Jahre Brauneck-Gipfelhaus

gründlich erneuert

Westlich Lenggries an der Isar, etwa 60 Kilometer südlich von München, liegt auf 1540 Meter Höhe das Brauneck-Gipfelhaus. Im Winter Stützpunkt im Brauneck-Skigebiet, im Sommer Etappenziel an der Via Alpina und am Maximiliansweg vom Bodensee zum Königssee, wurde das Schutzhaus vor kurzem komplett renoviert.

▷ Von Hermann Högner und Sebastian Steinmüller





Knapp unterhalb des Brauneckgipfels gelegen, präsentiert sich das Brauneck-Gipfelhaus als Aussichtswarte erster Güte (o.); Waltraud Panawong und Herwig Pietsch sind die neuen Hüttenwirte am Brauneck und freuen sich auf einen schneereichen Winter (r.).

Es ist sicher ein eher seltenes Ereignis, dass eine sehr kleine Sektion mit viel Eigenleistung und ehrenamtlichem Engagement sowie mit Unterstützung des DAV ein Schutzhaus der Kategorie II heutzutage von Grund auf erneuern kann. Der Alpine Ski-Club e.V. München (ASC) mit etwas über 500 Mitgliedern hat es geschafft und sein Brauneck-Gipfelhaus in den letzten Jahren auf einen modernen Stand gebracht.

Bau & erste Entwicklung

Lenggries und das Brauneck-Gebiet kennen viele Bergfreunde vor allem vom Wintersport und durch die prominenten Ski-Rennläuferinnen des Ortes im Isartal. Das Brauneck-Gipfelhaus steht knapp unterhalb eines der schönsten Gipfel in den bayerischen Voralpen mit Blick auf die oberbayerischen Seen bis nach München, in die Berge vom Wendelstein und Großglockner bis zur Zugspitze (siehe www.alpiner-skiclub.de/panorama).

1920 beschloss die Mitgliederversammlung des ASC, auf dem Brauneckgipfel eine Alpenvereinshütte zu erbauen, um im Winter Skitouren machen zu können. Im Jahr darauf wurde ein Baugrundstück mit 71 Dezimalen (1 Dezimal =1/100 Tagwerk) erworben. Bis 1923 waren 5000 Goldmark angespart, aber die Inflation fraß alles auf. So pachteten einige aktive ASC-Mitglieder privat die Kotalm am Brauneck und gaben erneut den Anstoß für eine eigene Hütte. 1929 nahm man das Projekt wie-





Fotos: Hermann Högner (4), Otto Kirchmaier (1)

der auf und plante den Neubau, für den die damalige 2. Schatzmeisterin Mathilde Morgenroth opferbereit eine zinslose Hypothek über 10.000 Goldmark zeichnete.

Von Juli-September 1930 wurde die Hütte von einer Lenggrieser Firma und unter tatkräftiger Beteiligung des gesamten Club-Ausschusses und vieler eifriger Mitglieder gebaut, unterstützt von einem DAV-Darlehen und Mitgliederspenden. Im November 1930 in beschränktem Maße für die Benützung freigegeben, fand dann am Sonnwendtag, dem 21. Juni 1931, die feierliche Einweihung der Hütte statt.

Diese erste Hütte wies einen Besucherraum für 35 Personen und 14 Matratzenlager auf. Doch schon zwei Jahre später wurde die Hütte auf 130 Sitzplätze erweitert. 1935 erhielt sie bereits einen Telefonanschluß. Der Gütertransport mit Mauleseln erforderte den Bau eines Muli-Stalles und anderer Versorgungsbauten. Und die fehlenden Übernachtungsmöglichkeiten machten 1937 einen weiteren Zubau notwendig, der die Schlafgelegenheiten auf 70 und die Sitzplätze auf 180 erweiterte.

Die Zeit nach 1945

Im Zweiten Weltkrieg wurde es still ums Brauneck. Der treue Hüttenwirt Fridolin Rüger musste in den Krieg ziehen, während seine Frau Maria alle Hände voll zu tun hatte, die Hütte einigermaßen unbeschadet über diese miserable Zeitspanne zu bringen, zumal im Brauneckhaus Militär untergebracht und auf dem Gipfel eine Fliegerbeobachtungsstation aufgebaut war.

Nach dem Krieg stürmten bei geschlossenen Landesgrenzen die Bergsteiger auf die bayerischen Berge und der Besuch auf dem Brauneck-Gipfelhaus war entsprechend groß: Jährlich übernachteten zwischen 6000 und 8000 Gipfelstürmer.

Ab Anfang der 1950er Jahre strebten die Skifahrer mehr und mehr mit Bus und Auto den Bergen mit Lift und Seilbahn zu und der Besuch am Brauneck nahm von Jahr zu Jahr ab. 1957 veränderte die Eröffnung der Brauneck-Bergbahn den Hüttenbetrieb: Es kamen weniger Tagesgäste; Skifahrer mit Abfahrtsbindung fuhren von der Bergstation talwärts, am Brauneck-Gipfelhaus vorbei.

In den 1960er Jahren plante und baute man eine neue Materialseilbahn und lehnte das Ansinnen der Brauneck-Bergbahn-AG ab, das Haus zu erwerben, um daraus ein Restaurant in Bergstation-Nähe zu machen.

Seit dieser Zeit wurde am Brauneckhaus immer wieder in kleinen oder großen Schritten erneuert und repariert: Für die Wasserversorgung baute man zum Schutz der Quellfassung eine aufwändige Sperre ein, reinigte das Wasser hygienisch mit UV-Filter; ebenso wurde die elektrische Einrichtung abgesichert und auf höhere Belastung ausgelegt, eine Blitzschutzanlage gebaut usw. Die Reparaturen nahmen kein Ende. Hüttenwart Sepp Scheungraber erneuerte das Haus, soweit es die Finanzen zuließen. Hüttenwart Otto Kirchmaier fuhr in seiner 15-jährigen „Amtszeit" fast jeden Monat einmal zu Reparaturarbeiten und zur Betreuung von Firmen aufs Brauneck.

Ein Gesamtkonzept ist gefragt

Ab 1996 bemühte sich der ASC-Vorstand um eine Gesamt-Konzeption für das Haus, wobei die Ansprüche der Behörden, der Besucher (besonders der Übernachtungsgäste) und der Hüttenpächter berücksichtigt werden sollten. Sechs

Während der Renovierung fand auch ein „Fest am Berg statt – die Jugend betätigte sich beim Schubkarren-Rennen" (l.); die erweiterte Terrasse lädt nicht nur Sonnenanbeter zum Verweilen ein; im Umkreis der Hütte finden sich im Sommer abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten (u.).



Fotos: Birgit Gelder, Hermann Högner



:info: Brauneck-Gipfelhaus (1540 m)

Geöffnet:	Das Brauneck-Gipfelhaus ist geöffnet von Mitte Mai bis Mitte November und von Mitte Dezember bis Mitte April
Übernachtung:	Das Haus verfügt über 70 Betten als Doppel-, 4-Bett- oder 8-Bettzimmer sowie im Gruppenlager
Telefon:	08042/87 86; mobil: 0171/62 32 497

Standort:
Brauneck-Gipfelhaus, Brauneck Hs-Nr.1, Postfach 1429, 83661 Lenggries, Tel.:08042/87 86, Fax: 08042/50 38 74, mobil: 0171/6 23 24 97, www.brauneckgipfelhaus.de.
Alpiner Ski-Club (gegründet 1902, seit 1921 Sektion des DAV), Geschäftsstelle, Eulenspiegelstr. 55a, 81739 München, Tel.: 089/76 75 58 52, Fax: 089/76 75 59 08, E-Mail: gs@alpinerskiclub.de, www.alpinerskiclub.de.

Anreise:
Die Bayerische Oberlandbahn (BOB) fährt mehrmals täglich ab München Hbf nach Lenggries u. z. Mit dem Auto von Norden über die BAB München-Garmisch: Ausfahrt Wolfratshausen - Königsdorf - Bad Tölz - Lenggries; über die BAB München-Salzburg, Ausfahrt Holzkirchen - Bad Tölz - Lenggries.

Karten:
Bayerisches Landesvermessungsamt: Bad Tölz, Lenggries und Umgebung, 1:50.000 und 1:25.000.

Führerliteratur Klettern:
Thomas Bucher und Claudia Oberbeil, Ars Uni: Softrock 2
J. Eysell, S. Kolling, S. Ringmann, Lochner Verlag: Bayerische Voralpen.



Jahre dauerte die Entwicklungs- und Planungsphase mit Bestandsaufnahme, Energie-Konzept, Machbarkeitsstudie und Gutachten sowie Besprechungen mit den Behörden. Zu berücksichtigen waren im Besonderen eine umweltfreundliche Energieversorgung sowie angemessene, neuzeitliche Hygiene. Sogar eine Diplomarbeit über die Situation im gesamten Brauneckgebiet wurde in diesem Zusammenhang angefertigt.

2001 endlich stellte der Lenggrieser Architekt Michael Mair in Zusammenarbeit mit der ASC-Architektin Felicitas Vogt eine vom DAV abgesegnete Planung für das Haus auf. Nur mit Hilfe des DAV und mit eigenen Mitteln sowie Eigenleistungen und Spenden der Mitglieder, aber auch mit gelegentlicher Unterstützung durch die Brauneck-Bergbahn entstand nun das neue Brauneck-Gipfelhaus. Vorwiegend Firmen aus der Lenggrieser Gegend führten die umfangreiche Renovierung durch, die aufgrund der Sparmaßnahmen der Bayerischen Staatsregierung ohne öffentliche Mittel auskommen musste.

Touren ums Brauneck-Gipfelhaus

Beim Stichwort Brauneck denken die meisten ans Pistenskifahren. Die heute präparierte Winterlandschaft zwischen Talstation und Idealhang gilt als klassisches Hausgebiet im oberbayerischen Raum und diente schon als Kulisse ungezählter, mehr oder weniger erfolgreicher erster Pflugbogenversuche. Das Brauneck ist als Skigebiet vor allem wegen seiner relativ großen Schneesicherheit beliebt. Zudem kommen auch Anfänger voll auf ihre Kosten. Das Brauneck-Gipfelhaus bietet sich hier als idealer Stützpunkt an.

Skitourengänger sieht man ebenfalls immer wieder die Pisten als lawinensichere Aufstiegsspur nutzen. Altbekannt seit über 100 Jahren ist der Aufstieg vom Bahnhof Lenggries zum Brauneck-

SEEBERGER

Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Leckere Snack-Pakete zu gewinnen:

▷ **Auf welcher Höhe liegt die Langtalereckhütte?**

Die Antwort finden Sie in einem der Hütteporträts, die 2005 in Panorama präsentiert wurden oder unter www.dav-huetten-suche.de. Schreiben Sie uns die richtige Antwort bis 10. Februar 2006 und gewinnen Sie eines von fünf prall gefüllten Seeberger-Paketen im Wert von je 50 €.

▷ Schicken Sie Ihre Antwort an: Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder per E-mail an dav-panorama@alpenverein.de, Stichwort „Seeberger".





Foto: Hermann Hogner

Gipfel, weiter bis zum Idealhang und zurück – da können schon mehr als 1000 Höhenmeter zusammenkommen!

Doch auch in der heißen Jahreszeit bietet die Umgebung der Hütte sportliche Herausforderungen. Wer etwa zu Fuß von Lenggries aufs Brauneck hinaufsteigt, kann die 800 Meter zur Hütte in etwa zwei Stunden bewältigen. Die südseitigen Forstwege aufs Brauneck sind mit dem Mountainbike fahrbar, jedoch wegen ihrer Steilheit berüchtigt.

Für Kletterer hat das nähere und weitere Umfeld der Hütte gleich mehrere Optionen parat. So bieten die meist südseitigen Felsen im Brauneck-Klettergarten über dem Idealhang gut gesicherte Einseillängenkletterei in oft bestem Voralpenkalk. Das Gros der Routen liegt im sechsten bis achten Schwierigkeitsgrad. Der Klettergarten eignet sich dank seiner sonnigen Lage auch als Winterklettergebiet in Kombination mit einer Skitour oder dem Liftpass. Der Zustieg erfordert vom Tal zwei Stunden, vom Gipfelhaus sind es noch ungefähr 40 Minuten zu den Felsen.

An der Demelspitze dagegen wird wegen der schattseitigen Ausrichtung und der umstehenden Bäume meist nur im Sommer geklettert. Neben Klassikern im dritten und vierten Grad finden sich Sportkletterrouten bis zum neunten Grad. Der Klettergarten ist vom Brauneck-Gipfelhaus absteigend in etwa einer Stunde zu erreichen.

Für Kletterer fällt auch die Benediktenwand mit ihrer Nord- wie der Südwand in den Rahmen der lohnenden Möglichkeiten. Etwa zwei Stunden Zustieg von der Hütte lassen die ersten Seillängen der meist längeren und, was Absicherung und Felsbeschaffenheit angeht, auch alpinen Routen nicht zum Kaltstart werden. Die 400 Meter hohe Nordwand offeriert zumeist Touren in den Schwierigkeitsgraden zwei bis vier, mit Ausnahme der anspruchsvollen „Via Bavaria", die den oberen siebten Grad und, trotz einiger Bohrhaken, die härtere bayrische Gangart erfordert.

Besonders geeignet ist das Brauneck-Gebiet für Gleitschirmflieger, mit mehreren Startplätzen, der erste direkt hinter der Hütte. Einen Gratis-Service bietet die Gondelbahn: Piloten mit Bodenhaftung schweben mit der Auffahrtskarte kostenfrei wieder ins Tal.

Notabene: Der eifrigste Brauneck-Gipfelhaus-Besucher ist Waldemar Leschko: Er hat das Brauneck-Gipfelhaus laut Hüttenbuch bereits 970 Mal besucht. Seine Gehzeit vom Tal zum Haus: eine Stunde. ◁

CLIMB!
Jetzt geht´s aufwärts





- Die besten Hallen
- Die heißesten Outdoor-Spots
- Die drei großen T´s: Technik, Taktik, Training
- Über 200 Routen für Einsteiger und Experten
- Szene-News



Ob »Softmover« oder »Hardrocker« – in CLIMB! findet jeder, was er sucht!



Ab 18. Januar am Kiosk!

oder unter: www.climb-magazin.de



Finale im Karakorum

Nach zweijähriger Aus- und Fortbildung waren sieben Nachwuchsbergsteiger des Alpin Teams im DAV-Expeditionskader vergangenen Sommer auf Abschlussexpedition im Charakusa Valley unterwegs. Dort erprobten sie ihr Können an den Bergen des Karakorum.

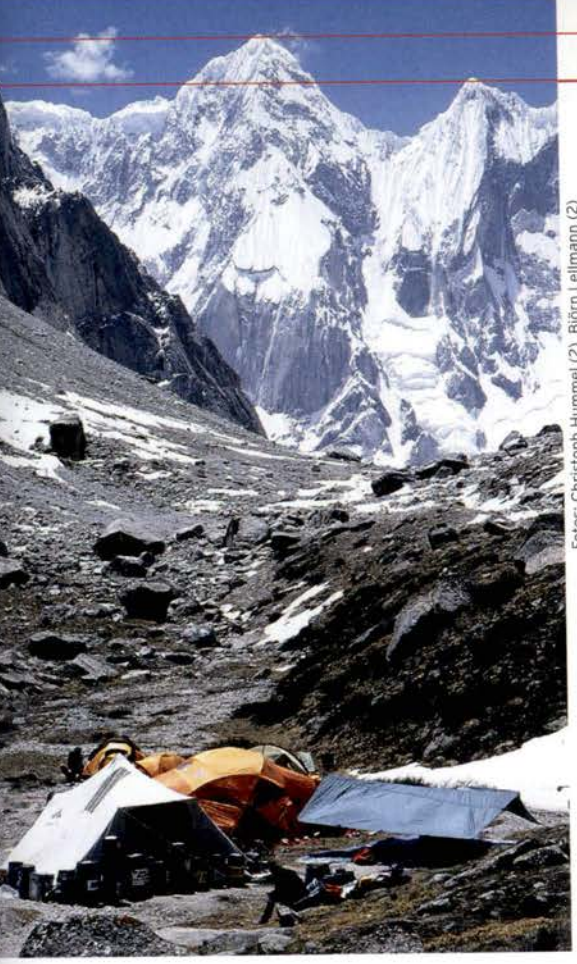
▷ von Björn Lellmann

Nach anstrengender mehrtägiger Anreise waren wir Anfang Juli im Basislager im Charakusa Valley angekommen. Von Schlechtwetter und Durchfall geplagt, gelangen in den ersten 14 Tagen dennoch die Besteigungen des Sulo Peaks (5950 m) und des Nasser Brakks (5150 m), der markanten Pyramide, die sich wie eine durch die Erdkruste gebohrte Pfeilspitze über dem Basislager erhebt. Die letzten Meter der Britenroute (VI+, A1) gehören sicherlich zu den fantastischsten Klettereien im Tal: mal auf der einen, mal auf der anderen Seite hangelt man an einer „messerscharfen" Schneide zum Gipfel.

Am Drifika (6447 m), einem der Hauptziele unserer Expedition, endete ein erster Versuch knapp über dem Hochlager in einer gefährlichen Spaltenzone. Da nicht alle Teammitglieder an einem Berg unterwegs sein konnten, teilte sich die Gruppe auf. Beim nächsten Schönwetterfenster gelang Michael Dürr, dem BR-Kameramann Michael Schafroth und Christoph Hummel sowie Expeditionsarzt Christoph Kruis die Besteigung des Drifika im zweiten Anlauf. Sebastian Wolfgruber, Peter Anzenberger und Expeditionsleiter Jan Mersch gingen eine Erstbegehung am Farol-Mittelgipfel (6370 m) an. Und Dörte Pietron, Franz Mitterer und ich versuchten uns an einem Felspfeiler des K7 (6973 m)...

Grollen im Couloir

„Drei Stunden sind doch schon vorbei, oder?" Der Pfeilereinstieg kommt noch nicht näher. Wir sind dabei, das Material zum Einstieg zu schleppen. Wie man sich verschätzen kann! Oh, böses Karakorum! Noch vielleicht hun-



Fotos: Christoph Hummel (2), Björn Lellmann (2)

dert Meter durch den Gletscherbruch zum Einstieg, Lasten deponieren und wieder weg. Aufgrund der Spalten versichern wir den Gletscherbruch mit hundert Meter Seil. „Bist du sicher, dass das Seil hundert Meter lang ist?" Viermal gehen wir das Seil aus, dann sind wir am Einstieg. Oh, trügerisches Karakorum! Dafür liegt das Material nun oben.

Ein paar Tage später bauen wir das Portaledge zum Übernachten auf; dann die erste Seillänge. Von unten auf dem Gletscher sah es ganz gut aus: eine schöne Risslinie, bestimmt gut zu klettern... „Wie soll das gehen?" Ich stehe am Stand und untersuche den Granit. Mit Freiklettern ist da nichts. Aber die Risse sind auch nicht technokletterfreundlich: nach außen offen kann man Klemmkeile u.a. meist vergessen und unsere Haken sind fast alle zu kurz - die Öse steht am Fels an, bevor der Haken richtig im Riss steckt. Oh, hinterhältiges Karakorum! Bis zum großen Dach wird es wohl etwas länger dauern.

Der nächste Morgen beginnt nicht schlecht: Ich hänge am Stand und sichere Dörte, während Franz nachkommt. Da erfüllt plötzlich ein Grollen das Couloir! Ich kann mir gerade noch die Kapuze über den Kopf ziehen, Franz sprintet zum Portaledge, da geht es auch schon los: mir kommt die Lawine vor wie ein Schneesturm, unten wird Franz mit dem Portaledge in die Luft gehoben und durchgeschüttelt. Dörte oben zieht die Kamera heraus, aber außer stürmendem Weiß gibt es nichts zu fotografieren. Nachdem sich die Schneewolke verzogen hat, sind alle Griffe und Tritte mit Schnee bedeckt. Nach einiger Zeit hat Franz das Funkgerät in den Händen und funkt die anderen an, die die Lawine mitverfolgen konnten. Nachdem sie eine zweihundert Meter hohe Staubwolke durch das Couloir haben fegen sehen, sind sie erleichtert, Franz' Stimme zu hören. Sonst verläuft der Tag recht ruhig. Noch eine frei kletterbare Seillänge, die mit hohlen Schuppen glänzt, dann machen wir Feierabend.

Haulbag-Liftsystem

Nach dem Aufstieg an den Fixseilen beginnt der dritte Tag für Dörte mit brüchiger und unangenehmer Freikletterei. Dafür werden die Risse danach breit - zwei Seillängen lang. Nach einiger Zeit Schrubbens, Quetschens und Kämpfens erreiche ich das Ende. „Platt wie ein Schnitzel" brauche ich für den Standbohrhaken bestimmt genauso lange wie für die letzte Seillänge: vier oder fünf Hammerschläge auf den Bohrmeißel, dann lehne ich wieder mit dem Kopf an der Wand und frage mich erschöpft, warum ich das überhaupt mache. Oh, grausames Karakorum!

Da fast alle unsere Fixseile in der Wand hängen und sich der Platz anbietet, verschieben wir am nächsten Tag das Portaledge-Lager nach oben. Nachdem die drei Materialsäcke gepackt sind, stellt sich die Frage nach dem optimalen System, um sie die Wand hoch zu bekommen. Franz und ich hängen uns untereinander in das freie Ende des Zugseils. Das System funktioniert allerdings zu gut: Franz hängt noch nicht richtig, da geht es auch schon abwärts. „Das ist die Expressvariante", denke ich mir, als sich

S. 48: Die Route auf den Drifika (6447 m) verläuft links um den Vorbau (rechts im Bild) und entlang des Grates, der von rechts auf den Gipfel zieht. Links: Das Basislager im Charakusa Valley liegt zu Füßen imposanter Sechstausender. Unten: Kletterei am K7-Pfeiler, unten das Portaledge zum Übernachten.
Ganz unten: Die Granitnadel des K7 mit der eingezeichneten Route, die eine Seilschaft versuchte.









Oben: Hochlager am Farol mit den Gipfeln K6, Kapura und Drifika (1, 2, 3). Tief unten das Basislager (B). Rechts: Zwei der einheimischen Träger beim Anmarsch zum Basislager; Gruppenbild – das erfolgreiche Alpin Team des DAV-Expeditionskaders.

die Säcke irgendwo an der Wand verhängen und wir nach einigen Metern zum Stillstand kommen. Na gut, wenigstens sind die jetzt oben.

Materialverlust

Am nächsten Morgen wartet eine Überraschung: Auf mysteriöse Weise hat sich das Kletterseil in der vollkommen glatten Verschneidung durchgescheuert, so dass auf etwa fünf Zentimetern der Kern frei liegt. Das ist zum Zukleben zu viel und wir kappen schweren Herzens das Seil. Bleiben also noch vierzig Meter pro Seillänge, denn Statikseile haben wir genug, ein weiteres Kletterseil ist jedoch nicht dabei. Oh, unerbittliches Karakorum! Dafür sind die nächsten Meter der Verschneidung Genuss: ein schmaler, nach außen offener Riss, der sich vorzüglich mit Mikrokeilen, ein paar Friends und hie und da einem Camhook überlisten lässt.

Unter dem großen Dach angekommen, entpuppt sich der Pendelquergang als gar nicht so klein: fünfzehn Meter die erste Etappe, dann noch zweimal jeweils fünf Meter bis zum rechten Ende des Dachs. Nach ein paar Metern stecke ich gerade bis zu den Ellenbogen im Riss, als es auf einmal klimpert. Schnell greife ich an den Gurt. Franz schaut ob der auf ihn herabprasselnden Haken entgeistert herauf, da nehme ich die Hand wieder von der Materialschlaufe. Das Ding ist an einer Seite ausgerissen! Und ausgerechnet die Karabiner mit all unseren Haken! Schon ein paar Meter weiter wird mir der Verlust in Erinnerung gerufen, als ich ohne Sicherung in einen dünnen Birdbeak anstelle eines soliden Messerhakens steigen muss. Noch ein wenig Freikletterei und der Bohrhaken für den Stand, dann kommen Dörte und Franz nach. Nachdem Franz den

Fotos: Christoph Hummel (2), Jan Mersch (1)

INTERVIEW

„Ein Vorteil war, andere Leute mit gleichen Interessen kennen zu lernen."

Dörte Pietron war Mitglied des Alpin Teams im DAV Expeditionskader von 2003-2005. Hier hat sie sich als einzige Frau durchsetzen gelernt, so wie sie auch privat alle ihre extremen Touren führt oder überschlagen geht (z.B. Droites N-Pfeiler). Seit Herbst 2005 ist sie im ehrenamtlichen Fachbeirat Leistungsbergsteigen des DAV vertreten. Ein enger Kontakt zur jungen Basis ist für den DAV somit gegeben und Dörte kann vor allem auch als Vorbild für weitere junge Frauen stehen, sich nicht nur alpin extrem zu bewegen, sondern auch ehrenamtliche Gremienarbeit zu leisten.



Dörte Pietron, geb. 1981, wohnhaft in Heidelberg/Bad Reichenhall, Sektion Heidelberg

Wie bist du eigentlich zum Bergsteigen gekommen?
Meine Mutter hat früher Skitouren unternommen und meinte, dass ich das ausprobieren sollte. Bei der Sektion Heidelberg bin ich dann mitgenommen worden. Später gingen wir Klettern und Bergsteigen und dann war ich restlos vom Bergsport begeistert.

Das Bergsteigen ist mit höherem Risiko behaftet als das Sportklettern. Wie stehen deine Eltern dazu?
Sicher machen sich meine Eltern oft Sorgen, wenn ich unterwegs bin. Vor allem meine Mutter weiß aus eigener Erfahrung, wie es in den Bergen zugeht. Dennoch unterstützen mich meine Eltern nach wie vor und haben volles Vertrauen in meine Fähigkeiten.

Hat dir als einzige Frau im DAV-Expeditionskader und auf der Expedition manchmal eine gleichgesinnte Mitstreiterin gefehlt?
Nicht wirklich. Es gab keine Probleme, außer dass ich mit meinem niedrigen Gewicht und meiner kleinen Körpergröße nicht 35-Kilo-Rucksäcke tragen kann. Ich habe mich immer gleichberechtigt gefühlt und habe durch meine Leistung überzeugt. Die Situation kenne ich allerdings von meinem Physikstudium, das bekanntlich nicht viele Frauen absolvieren.

Welches Fazit ziehst du nach drei Jahren DAV-Expeditionskader?
Für mich war es eine sehr gute Erfahrung! Ich konnte mich durch die gesteigerte Motivation deutlich verbessern - beim Sportklettern z.B. um zwei Grade bis 9+/10-. Insbesondere in der Organisation einer Expedition habe ich viel gelernt, was mir später bei eigenen Fahrten helfen wird. Ein weiterer Vorteil war, andere Leute kennen zu lernen, die gleich alt sind, ähnliche Biografien haben und gemeinsam ein großes bergsportliches Projekt verwirklichen wollen.

Wie soll es deiner Meinung nach mit dem DAV-Expeditionskader weitergehen?
Ich mache mich stark dafür, dass vor allem junge überdurchschnittlich talentierte Leute zwischen 16 und 20 Jahren eine alpine Ausbildung im Extrembereich bekommen können. Das ist genau das Alter, in dem man eine besonders gute und verantwortungsvolle Anleitung braucht.

Wie geht es bei dir persönlich weiter?
Zunächst schreibe ich meine Diplomarbeit fertig und im Anschluss mache ich weiter in der Ausbildung zur staatl. gepr. Berg- und Skiführerin. Im Frühjahr möchte ich meine Kletterleistung weiter steigern und dann wieder auf Expedition gehen.

Das Interview führte Stefan Winter.

www.bruckmann.de

Erlebnis Wintertouren



Touren-Klassiker, Geheimtipps und neue Routen – für alle, die die schönsten Alpenregionen mit Skiern durchqueren wollen.

Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen
168 Seiten, ca. 130 Abb., 21,8 x 26,0 cm,
ISBN 3-7654-4148-1,
€ 29,90



Die 100 schönsten Skitouren in den Alpen mit Routenbeschreibung, Tourenkarte und allen wichtigen Informationen, damit die Tour zum Erlebnis wird.

Erlebnis Skitouren
128 Seiten, ca. 120 Abb., 24,5 x 30,5 cm,
ISBN 3-7654-3639-9,
€ 29,90



Die 40 schönsten Tagesskitouren und zahlreiche Wegvarianten zwischen Lechtaler und Zillertaler Alpen – detailliert beschrieben für Skitourenneulinge und alte Hasen.

Skitouren in Nordtirol
144 Seiten, ca. 120 Abb., 12,0 x 18,5 cm,
ISBN 3-7654-4253-4
€ 17,90



50 ausgesucht schöne Skitouren – vorgestellt mit Routenbeschreibungen, Kartenskizzen, Information zu Lawinengefahr sowie attraktiven Einkehrmöglichkeiten.

Die schönsten Skitouren
144 Seiten, ca. 120 Abb., 12,7 x 19,5 cm,
ISBN 3-7654-3814-6
€ 17,90



Aller Anfang muss nicht schwer sein: Kompetent beschreiben zwei anerkannte Skitourenprofis die Idealziele für Skitouren-Neulinge und Genießer.

Leichte Skitouren
144 Seiten, ca. 100 Abb., 12,0 x 18,5 cm,
ISBN 3-7654-4172-4
€ 17,90



Alles, was Sie über Skitouren wissen sollten: Ausrüstung, Tourenplanung, kraftsparendes Gehen, genussvolles Abfahren und viele Tipps aus der Praxis.

Skitouren
192 Seiten, ca. 200 Abb., 16,5 x 22,5 cm,
ISBN 3-7654-3941-x
€ 19,90

BRUCKMANN

Fragen Sie Ihren Buchhändler!
Internet: www.bruckmann.de

:info: Zielsetzung DAV-Expeditionskader

Als führender deutscher Alpinverband verpflichtet sich der DAV zu höchster Fachkompetenz, vor allem in der Aus- und Fortbildung. Im Spitzenbergsport wird dieses Selbstverständnis durch die Förderung junger Alpinisten im DAV-Expeditionskader aktiv umgesetzt. Der DAV möchte das Expeditions- und Leistungsbergsteigen junger Bergsteiger nachhaltig stärken und erfüllt somit in Satzung und Leitbild verankerte Ziele.
Der zweite Jahrgang des DAV-Expeditionskaders (2003 bis 2005) ist mit Ablauf der Abschlussexpedition erfolgreich beendet. Es ist gelungen, den Mitgliedern des Alpin Teams eine individuell passende Förderung bereits überdurchschnittlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten im anspruchsvollen bis extremen Bergsteigen zukommen zu lassen. Die Auswertung der drei Jahre hat gezeigt, dass sich die jungen Bergsteiger im Felsklettern, kombinierten Klettern und Eis- und Mixedklettern positiv entwickelt haben.
Durch beständige Öffentlichkeitsarbeit konnte der DAV-Expeditionskader noch mehr ins Blickfeld öffentlichen Interesses gestellt werden. Der Empfang durch den bayerischen Landtagspräsidenten Dr. Alois Glück und die dreiteilige Dokumentation im Bayerischen Fernsehen belegen dies eindrucksvoll. Auch im Bereich Sponsoring wurde mit der Industrie sehr gut kooperiert. Ausdrücklich sei an dieser Stelle den Hauptsponsoren Mountain Equipment, Simond, La Sportiva sowie DAV Summit Club und Messe Friedrichshafen sowie den Nebensponsoren der Expedition gedankt.
Ein Dank ergeht auch an die Eltern der Bergsteiger, die ihre Kinder bei der Ausübung einer Risikosportart unterstützen. Ein Sport mit objektiven und subjektiven Gefahren verlangt ein hohes Maß an Toleranz und Befürwortung. Der DAV hat mit seinen Trainern versucht, die Grundlagen für sicheres Bergsteigen im Extrembereich zu vermitteln. Dazu gehörten auch eigenverantwortliches Entscheiden und Handeln. Mit dem Risikomanagement können Risiken ausgeschaltet oder minimiert werden. Ein Restrisiko muss von Eltern, Aktiven, dem DAV und der Gesellschaft jedoch akzeptiert werden. Im Gegensatz zu zahlreichen Sportarten, in denen bereits im Jugendalter an das Karriere-Ende gedacht wird, wird beim Bergsteigen in der Jugend der Grundstock gelegt. Mit der Abschlussexpedition ins Charakusa Valley sollte der Startschuss für weitere selbstständig organisierte Auslandsbergfahrten gegeben werden. StW



Von links nach rechts.: Nasser Brakk mit Aufstiegscouloir; im Anstieg zum Drifika-Hochlager; Michael Dürr auf dem Weg zum Drifika-Gipfel.

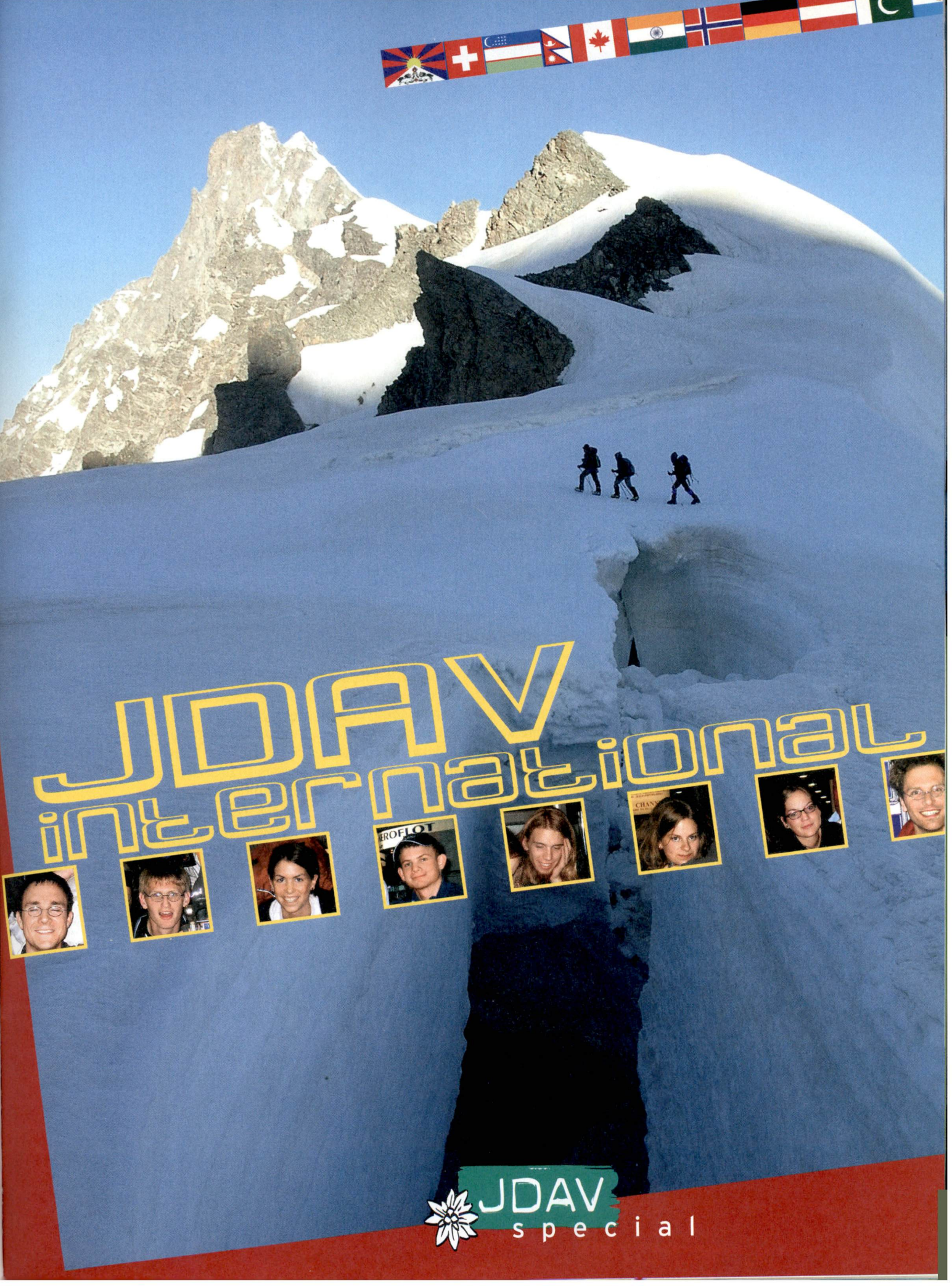
Fotos: Christoph Hummel

Birdbeak leicht mit den Fingern aus dem Riss gezogen hat und wir vereint sind, sprechen wir das weitere Vorgehen ab.

Geordneter Rückzug

Wir machen uns die Entscheidung nach zwölf Seillängen im Grad A3, 7, nicht leicht, aber es sprechen zu viele Gründe für einen Rückzug: das kaputte Seil, der Verlust der Haken sowie einer Steigklemme und das Wetter, das für die nächsten zwei Tage Schlechtes ahnen lässt. Dabei müssen wir in drei Tagen ganz absteigen, sonst verpassen wir den Flug. So kapitulieren wir auf der Hälfte der 900 Meter hohen Wand und treten den Weg nach unten an. Oh, gemeines Karakorum!

Nach vielen Metern Abseilen und einer Quälerei über den Gletscher erreichen wir in der Nacht das Basislager. Die letzten Tage nutzt Dörte zum Bouldern, ich mache einen Abstecher auf den Sulo Peak, und Franz „rennt" mit Basti auf den Drifika. Außerdem gelingt noch eine Erstbegehung an der Iqbal Wall (7 Seillängen, 6a/b) und ein Alleingang auf den Beatrice Tower (5915 m). Dann ist es soweit: Wir verlassen mit unserer Trägerkarawane das Basislager. Obwohl wir hier einen Monat waren und die Zivilisation unüberhörbar ruft, vermisse ich jetzt schon dieses Leben, die intensive Zeit in der Wand, diese beeindruckende Landschaft. Oh, wundervolles Karakorum! ◁


JDAV
international
JDAV
special

Thomas Hering

Norwegisch-Deutscher Jugendaustausch der Sektion Heidelberg

Norwegen mal im Winter erleben, das wär's doch... Von dieser Idee und einer Mail an den DNT (De Norske Touristfoerening) war es nur ein kleiner Schritt. Bis aber die zwölf Heidelberger Jugendlichen und Jugendleiter endlich im Flieger nach Oslo saßen, musste

jedoch ein ziemlicher Berg an Bürokratie überwunden werden. Schließlich galt es die Grundlagen für zwei Austauschbesuche zu legen. Über Ostern fuhr die Heidelberger Gruppe nach Oslo und in die Hardangervidda. Der Gegenbesuch der norwegischen Freunde war dann für August in Heidelberg und im Wallis geplant.

Als aber endlich der noch teilweise zugefrorene Oslo-Fjord unter uns lag war alles vergessen und wir freuten uns auf die vor uns liegenden acht Tage. Schon der erste Abend in einer Hütte am Rand von Oslo zeigte, dass die „Chemie" zwischen den Gruppen stimmte. Für die nächsten fünf Tage ging es dann in die Hardangervidda, ein leicht welliges, nahezu baumloses Hochplateau. Beeindruckende Schneewälle am Straßenrand zeigten eindrucksvoll, dass bei Sturm (gar nicht so selten) hier ordentlich die Post abgeht und fast arktische Verhältnisse herrschen können. Wir trafen aber schönes Wetter an und machten zunächst unsere ganz persönlichen Erfahrungen mit dem harten, windgepressten Schnee. Schwere Rucksäcke und schmale Langlauflatten (die wir in Oslo geliehen hatten) passen irgendwie nicht zusammen und alle zweifelten innerhalb kürzester Zeit an den eigenen skifahrerischen Fertigkeiten. Unsere norwegischen Freunde konnten kaum ein Grinsen verbergen, aber irgendwie schafften wir es schon bis auf die Kjeldebu-Hütte. War das also das angekündigte „Skiing Norwegian Style"? Die nächsten Tage verbrachten wir mit dem Bau von geräumigen Schneehöhlen und Iglus. Für uns war es eine tolle Erfahrung wie relativ komfortabel man in solch einer Schneehöhle leben kann. Auch der Bau eines Iglus ist mit dem amerikanischen „Tool" (Grand Shelter Icebox) keine Hexerei mehr und auch bei fast allen Schneearten möglich. Diese Erfahrungen verbunden mit der schon sprichwörtlichen Weite der Hardangervidda ließen diesen ersten Teil des Programms zu einem eindrucksvollen Wintererlebnis werden.

Gegenbesuch am Bishorn

Die Erwartungen an den sommerlichen Gegenbesuch gingen dann natürlich in Richtung eines alpinen Kontrastprogramms. Klar war alpines Klettern und das Besteigen ei-



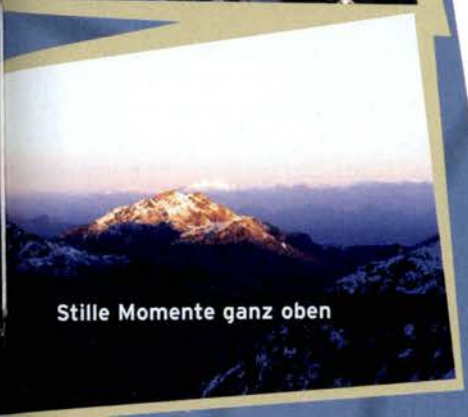
Traumziel der norwegischen Freunde



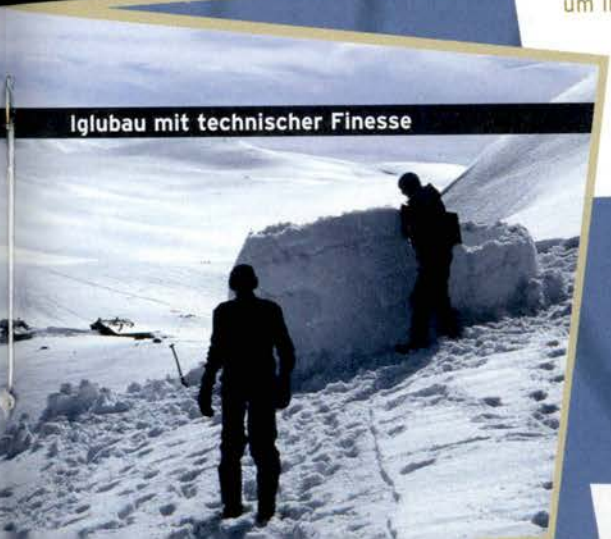
Norwegen: weiß und weit



Spaß und Zusammenhalt



Stille Momente ganz oben



Iglubau mit technischer Finesse

nes möglichst hohen Berges ein „Muss" in unserer Planung. Schließlich kratzt die höchste norwegische Erhebung gerade mal die 2200-Meter-Marke. So fiel unsere Wahl auf die kleine, urgemütliche Wiwanni-Hütte im Oberwallis. In deren unmittelbaren Einzugsgebiet liegt u. a. ein gut abgesicherter alpiner Klettergarten mit Routen für die unterschiedlichsten Ansprüche. Von hier aus ist auch nur ein kurzer Transfer nötig um ins Zinal-Tal und zur Tracuit-Hütte zu kommen. Von hier aus gingen wir den alpinen Höhepunkt dieser Woche, das Bishorn an.

Von brütender Hitze über Regen bis Fönsturm auf dem Bishorn

Damit ging dann auch eine enorm abwechslungsreiche Woche im Wallis zu Ende. Von brütender Hitze über Regen bis Fönsturm: Auf dem Bishorn hatten wir alles ausgekostet. In Zinal holte uns der Bus ab, der uns wieder nach Heidelberg brachte. Der Austausch ging zu Hause mit einem kleinen touristischen Programm und einem zünftigen Lagerfeuer und Stockbrot zu Ende. Das Feedback der Teilnehmer und der Verantwortlichen war so positiv, dass schon jetzt über eine Wiederholung nachgedacht wird. Ha det bra! ◁

Fotos: Thomas Hering

Julia Klein

Elbrus

Internationale Jugendexpedition vom 8. - 19. Juli 2005 auf Einladung der „Ukrainian Mountaineering and Climbing Federation": Die Bergriesen des Kaukasus werden für alle Beteiligten zum unvergesslichen Erlebnis.



Gemeinsam waren wir stark

3.15 Uhr: Von einem flüsterndem „Julia..., Julia, Ruhepuls!" werde ich zwar sanft, aber dennoch viel zu früh von Bianca aus meinen Träumen in die düstere, ausgekühlte Biwakschachtel gerissen. Nachdem ich artig meinen Ruhepuls gemessen habe, schäle ich mich - möglichst leise, um andere, noch friedlich schlafende Bergsteiger nicht zu wecken - aus meinem Schlafsack, schnappe meinen Rucksack, den ich am Vorabend schon fertig gepackt habe, und schleiche zusammen mit Bianca nach draußen in die Nacht zu den anderen Gruppenmitgliedern. Die nächsten anderthalb Stunden verbringen wir mit Teekochen und den letzten Vorbereitungen für die anstehende Tour zum Mestia-Tau! Abmarsch ist um fünf Uhr, es ist schon fast hell.

Nach einem kurzen Anstieg ziehen wir am Rand des Gletschers unsere Steigeisen an, dann beginnt der eigentliche Aufstieg. In Serpentinen stapfen wir den ersten steilen Firnhang hinauf in ein flaches Gletscherbecken. Es folgen zwei weitere Steilhänge, unterbrochen von einer flachen Passage bevor wir auf 3750 Meter auf dem Mestia-Pass ankommen. In engen Serpentinen geht es anstrengend den steilen Schlusshang hinauf, immer näher rückt unser erster Kaukasusgipfel! Nach insgesamt 3 Stunden und etwa 1000 zurückgelegten Höhenmetern sitzen Bianca, Rainer und ich endlich auf dem felsigen und ausgesetzten Mestia-Tau, stolze 4130 Meter hoch! Die Aussicht in dieser Höhe ist atemberaubend. Wir sehen neben vielen anderen Gipfeln zum ersten Mal den Elbrus. Der Doppelgipfel misst 5642 Meter und ist damit nicht nur der höchste Berg des Kaukasus sondern auch Europas, und unterscheidet sich zum einen durch seine Höhe, zum anderen durch seine Wuchtigkeit von den übrigen Kaukasusgipfeln. Ein mulmiges Gefühl breitet sich in mir aus bei dem Gedanken daran, dass wir in den kommenden Tagen versuchen werden, den höheren Westgipfel dieses gigantischen Schneeberges zu besteigen. Die Vorstellung, irgendwo auf dem riesigen Gletscher dieses Berges zu stehen ist für mich zu unwirklich und noch viel zu fern, als dass ich mich darauf freuen könnte.

Gut geschüttelt und gerührt kommen wir auf 2300 Metern an

Während des monotonen Abstiegs schweifen meine Gedanken fünf Tage zurück, zum Tag der Anreise: Nach unserer Ankunft am Flughafen von Mineralnye Vody lernen wir Alexander Zaidler kennen, der für alle organisatorischen Dinge zuständig war. Er bringt uns zum Bus, der uns in unser Basislager bringen soll. Unterwegs müssen wir unse-



2005"



Anstieg mit schwerem Gepäck in dünner Luft



Flotte Fahrt mit dem Schrägaufzug

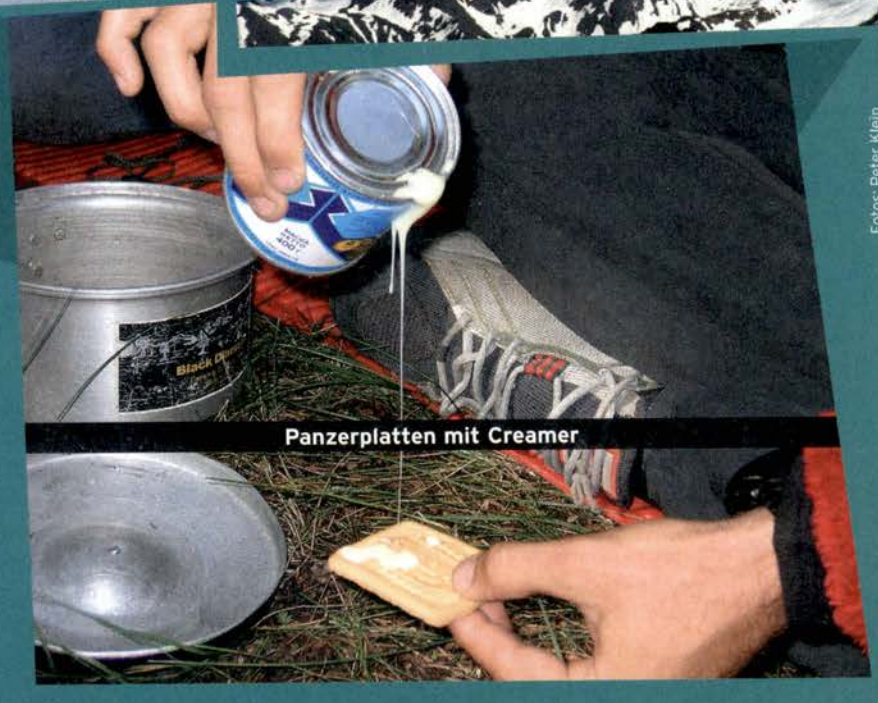


Kaukasischer Bergkoloss Ushba

ren komfortablen Reisebus verlassen und umsteigen in den nächsten. Allerdings erwartet uns ein heruntergekommener Militär-Lkw, der uns in der kommenden Stunde auf seiner Ladefläche über nicht ausgebaute Straßen in das besagte Basiscamp „Ullu Tau" befördert. Gut geschüttelt und gerührt kommen wir in dem Bergsteigerlager auf 2300 Metern an, wo wir auch sofort beginnen, uns mit Zelten häuslich einzurichten. Die sanitären Anlagen sind alles andere als europäischer Standard, den wir aber sowieso nicht erwartet haben, erst recht nicht nach dem Transport auf so einer Ladefläche.

Bei Nebel und Schneesturm

In den nächsten Tagen unternehmen wir Tagestouren auf ca. 3100 Meter, um uns für den Mestia-Tau-Gipfel vor-

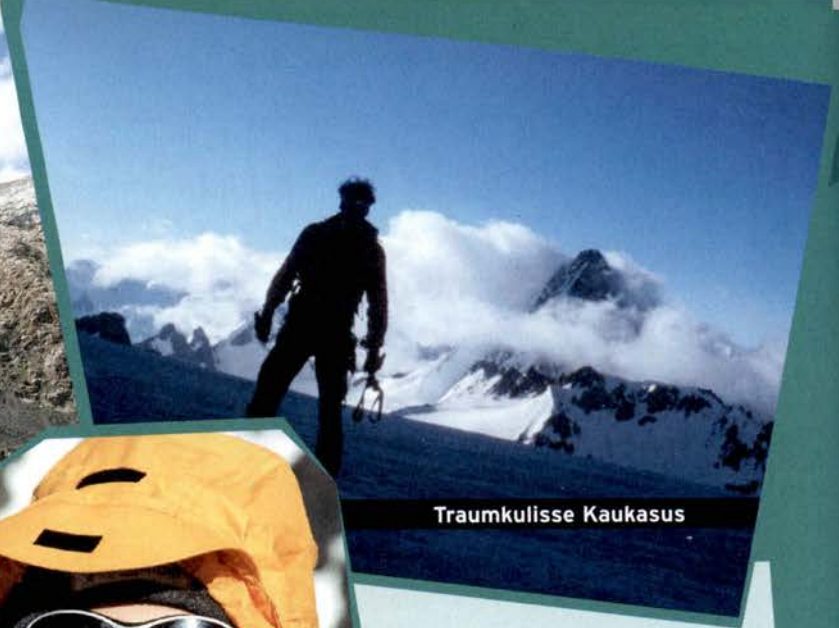


Panzerplatten mit Creamer

Fotos: Peter Klein



Anstieg bei besten Verhältnissen



Traumkulisse Kaukasus



Internationale Lagerfeuerromantik



White out im Schneesturm auf 4200 Meter Höhe

zubereiten. Das Training zu Hause hat sich bewährt und vor allem die Stimmung innerhalb der Gruppe ist gigantisch. Jede Menge Spaß und gute Laune sind vorprogrammiert, was keinerlei Langeweile aufkommen lässt.

Ein Erlebnis der besonders ungewöhnlichen Art haben wir, als wir eines Morgens zum Frühstück warmen Fisch mit Nudeln serviert bekommen! Die Gesichter um mich rum sprechen Bände: Alle stochern mit gemischten Gefühlen im Teller herum, doch letztendlich ist alles nur eine Frage der Gewöhnung...

Da sind mir die gemütlichen Abende ums Lagerfeuer mit viel Gitarrenmusik und russischen bzw. deutschen Liedern doch viel lieber. Dazu gehört natürlich auch anständig viel Wodka, der uns von Alexander regelrecht als Medizin aufgedrängt wird (Alexander: „Die, bacteria die!"). Dann werden jede Menge „Toasts" ausgesprochen, zu denen man natürlich immer schön brav „einen kippen" muss! Die Atmosphäre ist entsprechend heiter und amüsant und die Abende sind lang.

„Endlich haben wir's geschafft!" Der erleichterte Seufzer von meinem Hintermann holt mich aus meinen Gedanken zurück auf den Schnee, wenige Meter über unserem Mestiabiwak. Gegen zehn Uhr erreichen wir erschöpft unser Lager vor der Biwakschachtel. Jetzt heißt es erst mal ausruhen, was essen, für manche ein bisschen in der Morgensonne schlafen, bevor wir gegen Mittag wieder in unser Basislager „Ullu-Tau" absteigen.

Niemand von uns hat nach einer Woche Sonnenschein damit gerechnet, dass wir den Elbrusgipfel wegen schlechter Wetterverhältnisse - der Nebel reduzierte die Sicht auf zehn Meter - nicht erreichen. Noch weniger erwarteten wir den Schneesturm, der nachts aufkam und unser Hochlager auf 4200 Meter mit 20 Zentimeter Schnee in ein „white-out" verwandelte. So blieb uns auch der zweite Versuch, den Gipfel zu erreichen verwehrt. Wir hatten genug damit zu tun, unsere Zelte im Schneesturm abzubauen und den Weg nach unten zu finden.

Auch ohne den höchsten Punkt Europas erreicht zu haben, waren die elf Tage im Kaukasus eine riesige Erfahrung: Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe war unbeschreiblich, völlig entspannt und immer lustig, die beeindruckende Landschaft und damit auch das einzigartige Gefühl zwischen etlichen Viertausender zu wandern und auch zu schlafen und natürlich die gelungene Besteigung des Mestia-Tau als Höhepunkt aller Aktivitäten bilden zusammen ein unvergessliches Erlebnis, worauf jeder von uns sicherlich sehr stolz sein kann!

Allen Sponsoren, an erster Stelle unserer Sektion, die uns großzügig unterstützt hat, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken! ◁

Bundesjugendleitertag 2005 in Kassel

Georg Frühschütz

Universität Kassel, 8. und 9. Oktober 2005: Weit über 200 Jugendleiter aus ganz Deutschland kommen zum Bundesjugendleitertag zusammen. Auf der Tagesordnung: komplexe Themen wie Finanzplanung, Wahl der Bundesjugendleitung, Neugestaltung von JDAV-Logo und JDAVspecial. Doch auch für Lehrreiches, Unterhaltsames und Spannendes wird gesorgt. Pfarrer Moritz Drucker beispielsweise referiert gewinnbringend über „Fundraising" (engl. für „Kapital sammeln"), den Oberbegriff für alle Maßnahmen, die Menschen dazu bewegen, sich am Erreichen gemeinsamer sozialer Ziele zu beteiligen. Die Sicherheitsforschung präsentiert ihre Kletterhallenstudie, die ergab, dass ein Drittel der beobachteten Vorstiegssicherer ihr Sicherungsgerät so mangel- oder fehlerhaft bedienen, dass im Falle eines unangekündigten Sturzes mit ernsten Konsequenzen gerechnet werden müsste. Und Heinz Zak schließlich begeistert mit einem Forum „Slackline" sowie atemberaubenden Filmaufnahmen seiner Freesolo-Begehung von „Separate Reality" und Dean Potters „Highline - Abenteuer am Lost Arrow".

DAV Präsident Josef Klenner überreicht den von Günther Bram gestifteten Umweltpreis für Kinder- und Jugendgruppen. Den ersten Preis erhält die Jugend der Sektion Rüsselsheim für ihr Projekt, die Rüsselsheimer Hütte „fit für das Umweltgütesiegel zu machen". Die Idee der Jugend der Sektion Ravensburg, eine Umweltaktion mit der Gründung einer Jugendgruppe zu verbinden, wird mit einem zweiten Preis gewürdigt. Für ihr Engagement, Klettersportmöglichkeiten wohnortnah und naturverträglich zu erhalten, erhält die Jugend der Sektionen Ulm, Neu-Ulm und SSV Ulm den dritten Preis.

Nach heftigen Diskussionen, die sich vor allem um Finanzplanung aber auch JDAVspecial Relaunch drehen, finden am Samstagnachmittag Workshops zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Gender Mainstreaming, Namensfindung für JDAVspecial, Slackline und CityTour statt. Zudem wird noch eine Meinungsumfrage über den vorgelegten Vorschlag einer Neugestaltung des JDAV - Logo durchgeführt.

Nach der stürmischen Atmosphäre am Samstag stehen am Sonntag Wahlen und Abstimmungen über Anträge sowie die Präsentation der Forenergebnisse auf dem Programm. Die Bundesjugendleitung wird im Amt bestätigt und man einigt sich auch darauf, grundlegende Prinzipien von „Gender Mainstreaming" in der JDAV-Satzung zu verankern. Außerdem billigt die Mehrheit schließlich einen heiß diskutierten Antrag der Landesjugendleitung Bayern sowie einen weiteren Antrag, der eine grundsätzliche Partymöglichkeit am jeweiligen Samstagabend der künftigen Bundesjugendleitertage postuliert. Bleiben noch die Umfrage zum neuen Logo sowie die Abstimmung über den neuen Namen des JDAVspecial. Die Auswertung der Umfrage ergibt prinzipiell ein eindeutiges Votum zugunsten des Konzeptes. Das Plenum spricht sich abschließend mit großer Mehrheit für einen neuen Namen des JDAVspecials aus. Für die Zukunft bleiben die Wünsche nach Einigkeit in allen strittigen Fragen, aber auch nach weiterhin stürmischen und vor allem konstruktiven Jugendleitertagen. ◁


Gut besuchte Workshops

Fotos: Archiv JDAV

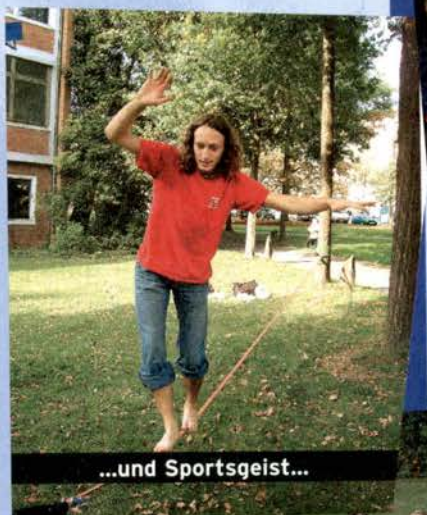


Josef Klenner...

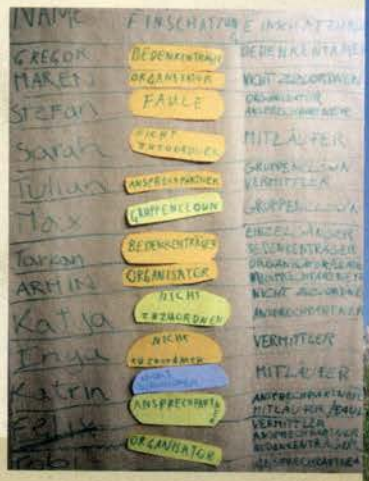

...überreicht die Auszeichnungen



Mit Humor...


...und Sportsgeist...


...gelang der Bundesjugendleitertag 2005







Hot rocks, wild water

Anne Blechstein

Mit dem DAV auf internationalen Wegen

Ende August machten sich 21 junge Menschen aus fünf Nationen auf den Weg nach Bad Hindelang zum Haus Alpenhof, um gemeinsam zu klettern, neue Dinge wie Canyoning auszuprobieren, und ganz nebenbei noch Leute verschiedener Kulturen kennen zu lernen und die eigenen Sprachkenntnisse aufzubessern.

Tag 1

Nach dem Beziehen der Zimmer, dem gegenseitigen Bekanntmachen und einem reichhaltigen Abendessen plante unsere Gruppe, darunter mehrere Deutsche, fünf Spanier, zwei Österreicher, zwei Rumänen und ein Mongole, den Ablauf der Woche. Auch nach 35 Stunden auf den Beinen kam es noch zu den obligatorischen „Kennenlernspielen" wie Kissenschlacht.

Tag 2

Am nächsten Morgen rief das Frühstück schon früh um acht Uhr, so dass sich die übernächtigte Gruppe vor zehn Uhr auf den Weg zur „Willersalm" befand. Unsere Rumänen fotografierten, unser Mongole staunte und der Rest schwitzte. Ausgehungert und durstig fielen wir an der Hütte über die Brotzeit her. Nach dem Abstieg schauten wir im „Kutschenmuseum" vorbei, in dem wir uns berieseln ließen. Dure, unser Englisch sprechender Mongole, verfasste dort sowohl einen chinesischen als auch einen mongolischen Gästebucheintrag. Danach wanderte unsere Multikultitruppe mit Eindrücken gesättigt Richtung Hindelang. Unterwegs ließ sie es sich allerdings nicht nehmen, an der Ostrach einen „Steinfitschelwettkampf" zu starten, den trotz des Heimvorteils der Deutschen das spanische Team für sich entschied. Ein Bus, eine Dusche, ein Abendessen und ein Treffen im Gruppenraum später stellte sich jedoch die wahre Leidenschaft der Gruppe heraus: Tischfußball!

Tag 3

...war sehr verregnet. Somit fiel unser Plan, Felsklettern zu gehen, im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser und wir wichen in die Oberstdorfer Kletterhalle aus. Nach einer knappen dreiviertel Stunde kamen wir dort an und gut gelaunt ging es endlich an die Wand. Techniken wurden neu erlernt, gefestigt und perfektioniert. Geübt wurden sowohl das Toprope-Klettern als auch Klettern im Vorstieg. Dank Isa, unserer Teamleiterin, gab es für Interessierte einen „Crash-Kurs" im Bouldern.
Ausrüstungsgegenstände und Kletterkommandos in Englisch, Deutsch, Spanisch, Rumänisch und Mongolisch machten aus den gemeinsamen Gesprächen ein internationales Kauderwelsch. Der Achter war nun ein „Ocho" und das Seil ein „Ols" (mongolisch).



Fotos: Florian Bischoff





IMPRESSUM: JDAV special - Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 49. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 1/2006. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Anne Blechstein, Georg Frühschütz, Thomas Hering, Julia Klein, Erbse Köpf. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafik und Artwork: SENSiT Communication GmbH, München, www.sensit.de. Titelbild: Peter Klein

21 Menschen aus fünf Nationen verbringen im Haus Alpenhof und den umliegenden Bergen gemeinsam unvergessliche Tage.

Tag 4

Wir wollten ein Floß bauen und Canyoning ausprobieren, doch der Dauerregen machte einen Strich durch die Rechnung. Unsere drei Teamer zauberten eine pfiffige Anternative aus dem Hut und schlugen uns ein Spiel der etwas anderen Art vor: Die Gruppe wurde in drei Teams geteilt, die einzelnen Mitglieder ausgelost und Aufgaben zugeteilt. Wir fuhren nach Sonthofen.

Dort bekamen wir zusätzlich noch den Auftrag, eine Art Tauschgeschäft mit Leuten auf der Straße und in Geschäften zu starten. Tauschmittel war ein Twixriegel. War dieser eingetauscht, sollte das erhaltene Produkt weiter getauscht werden ohne einen Wertverlust zu erleiden. Nebenbei erfüllten wir unsere einzelnen Aufgaben. Die erste Gruppe sollte drei „Ferienjobs" absolvieren, die zweite aus Fotos von Werbeschildern eine Geschichte „zusammenbasteln" und die dritte ein original Allgäuer Volkslied, das ihr einheimische Leute beibringen sollten, erlernen, vortragen und mit der Videokamera festhalten. Die Auswertung am Abend gestaltete sich recht amüsant, zumal das Volkslied-Projekt das Grüppchen aus Spaniern und Rumänen traf.

Nach der Schlacht am Buffet verschwanden wir in der „Folterkammer"

Nach der Schlacht am Abendbrot-Buffet verschwanden wir wieder in der „Folterkammer", um Tischtennis und Tischfußball zu spielen. Ab diesem Abend war das Sprachchaos perfekt.

Tag 5

...sah wieder sehr mies aus. Beim Blick aus dem Fenster sank die Stimmung, allerdings prophezeite uns der Wetterbericht Aufklarung und Sonnenschein. Somit trotzten wir dem zunächst so bescheidenen Wetter und gingen in den hauseigenen Seilgarten. Bis in die frühen Nachmittagsstunden hinein liefen wir mit verbundenen Augen über die „Burma-Bridge", probierten den „Flying Fox" aus und hievten uns die „Jakobsleiter" in Dreier-Teams hinauf.

Und tatsächlich sollte der Wetterbericht Recht behalten - die Sonne schien am blauen Himmel. So packten wir unsere sieben Sachen und gingen in einen Klettergarten in der Nähe von Bad Hindelang, wo wir uns bis zum Abend am Fels austobten. Nach dem Abendessen startete unser Team ein Volleyball-Turnier mit babylonischem Handicap.

Tag 6

Am vorletzten Tag schien die Sonne und alle freuten sich auf den geplanten Trip nach Österreich zum Canyoning. Mit Neoprenanzügen im Gepäck fuhren wir zirka eine Stunde und landeten in einem wunderschönen Wasserfallgebiet.

Das Team wurde in zwei Gruppen geteilt: Die erste badete in den Bächen und machte dort Spiele mit Seilen, die zweite ging zum Canyoning. Dort wurden wir zunächst angeleitet, wie man ins Wasser springt, was beim Abseilen von einem Wasserfall zu beachten ist, etc.

Und los ging's! Wir wussten anfangs gar nicht, wie wir uns im Wasser bewegen sollten, da das Vorankommen mit einem normalen Schwimmstil unmöglich war. Und schon gelangten wir zum ersten Wasserfall, der ungefähr 22 Meter hoch war, und seilten uns ab. Unten angekommen versammelten wir uns in einem Wasserbecken und warteten auf den Rest der Mannschaft. Und schon bahnten wir uns den Weg durch die Bäche zum nächsten, größeren 40 Meter hohen Wasserfall. Dort wiederholte sich das ganze Spiel. Das Wasser prasselte auf unsere Helme und mit den Füßen gewann man keinen Halt, da die Felswand zu glitschig war. Auf dem Weg zurück zu unserem ersten Teil der Gruppe versuchten wir Rückwärtsrollen von kleineren Quellen herunter und sprangen von fünf bis zehn Meter hohen Felsen in Wasserbecken. Das war der Höhepunkt der ganzen Woche!!

Am Abend saßen wir noch zusammen, spielten Gitarre und sangen dazu. Es war eine grandiose Erlebniswoche mit interessanten Begegnungen, die keiner von uns mehr missen möchte. ◁





Mit guter Laune und Spielfreude „indoor" und im Freien





Verstehen Skitourengeher den Lawinenlagebericht?



Der Lawinenlagebericht (LLB) ist Planungsgrundlage für Skibergsteiger. Von den Internetseiten der Lawinenwarndienste wird er fleißig abgerufen. Aber verstehen die Skibergsteiger den LLB auch so, wie er seitens der Lawinenwarndienste verstanden werden soll? Die DAV-Sicherheitsforschung ging dieser Frage nach.

▷ Von Martin Schwiersch, Dieter Stopper und Tobias Bach

Legen Skibergsteiger den Lawinenlagebericht so aus, wie die Schöpfer der strategischen Lawinenkunden sich das vorstellen? Denn das ist Voraussetzung, um den LLB angemessen bei der Tourenplanung und -durchführung anwenden zu können. Auch diese Fragestellung wurde im Rahmen einer umfangreichen Feldstudie beantwortet.

Die Studie

In den Wintern 2003/2004 und 2004/2005 wurden insgesamt 122 Skibergsteiger durch Mitarbeiter der Sicherheitsforschung des DAV auf Tour beobachtet und anschließend befragt. Die Touren lagen in den Stubaier Alpen, dem Sellrain, der Silvretta und den Kitzbüheler Alpen. Jeweils ein Mitarbeiter der Sicherheitsforschung heftete sich ab dem Ausgangspunkt (meist einer Hütte) an eine Skitourengruppe und beobachtete mit gebührendem Abstand deren Verhalten auf Skitour. Bei Rückkehr zur Hütte offenbarte sich der Mitarbeiter, erläuterte die Studie und bat um Mitarbeit der Beobachteten. Dann füllten die Skibergsteiger Fragebögen aus und wurden in Einzelinterviews befragt. In keinem Fall waren die beobachteten Skibergsteiger nicht bereit, an der Studie teilzunehmen. Dafür und für den erheblichen Aufwand, den die Skibergsteiger für die Befragung und die Bearbeitung von Fragebögen auf sich nehmen mussten, möchten wir ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Die Stichprobe

Die 122 beobachteten und befragten Skitourengeher sind zwischen 19 und 70 Jahre und im Durchschnitt 39 Jahre alt. 37 Prozent sind Frauen. Drei Viertel sind alpennah oder in den Alpen aufgewachsen. Eine formale Ausbildung im Skitourenbereich (Übungsleiter, Instruktor o.ä.) weisen zehn Prozent auf. Die Befragten gehen zwischen einem und bereits 50 Jahren auf Skitour. Der Durchschnitt liegt bei 14 Jahren. Dabei schätzen sie die Anzahl der Skitouren pro Saison zwischen zwei bis 125 bei einem Durchschnitt von 18 Touren.

Bedeutsamkeit und Verständlichkeit des LLB

Für 78 Prozent der Befragten ist der LLB für die Tourenplanung unverzichtbar, eine geringe Bedeutung wird ihm nur sehr vereinzelt zugeschrieben (siehe Abb. 1). Knapp 52 Prozent halten die im LLB gegebenen Informationen für „absolut verständlich". Nimmt man diejenigen hinzu, die dem





Quelle: DAV-Sicherheitsforschung

Abb. 1 und 2: Fast 80 Prozent der Befragten halten den LLB für unverzichtbar, noch mehr für zumindest verständlich.





Abb. 3 und 5: Bedenklich: Die überwiegende Mehrheit kennt nicht die im LLB genannten Gefahrenstellen und wendet keine Lawinenkunde an.

LLB „Verständlichkeit" zuschreiben, sind dies knapp 88 Prozent (siehe Abb. 2). Dies ist ein aus Sicht der Macher des LLB und auch aus Sicht der strategischen Lawinenkunden ein hervorragendes Ergebnis!

Kennen die Skibergsteiger die Informationen des LLB?

Die Skibergsteiger wurden im Interview nach der gültigen Gefahrenstufe befragt. Als „bekannt" wurde die korrekte Angabe der Stufe als Ziffer (z. B. „Stufe 2") oder Adjektiv (z. B. „mäßig") eingestuft. Als „nicht bekannt" galten ungenaue Antworten („Ja, schon hoch") oder ungültige Stufen.

Knapp zwei Drittel der Befragten konnten die gültige LLB-Stufe korrekt angeben. Unter dem Gesichtspunkt, dass das Einholen des LLB eine aktive Leistung ist, die private Tourengeher (im Unterschied zum ehrenamtlichen Führer oder zum Bergführer) freiwillig erbringen, kann dies als sehr gutes Ergebnis gewertet werden. Unter dem Gesichtspunkt der Bedeutsamkeit des LLB für die Tourenplanung jedoch nicht. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass bei der Mehrzahl der Touren am Untersuchungstag ein nach Höhenstufe geteilter LLB vorlag, so dass die LLB-Stufe keine „einfache" Information mehr war.

Weiter wurden die Skibergsteiger nach den Gefahrenstellen, die im LLB genannt wurden, befragt. Die Interviewer schätzten nach dem Interview die Vollständigkeit der berichteten Gefahrenstellen mit einer dreistufigen Skala ein. Eine vollständige Antwort hätte z. B. so lauten können: „Stufe drei hat es heute über 1800 Meter. Gefahrenstellen liegen zwischen West und Ost, im üblichen Gelände – also kammnah, Rinnen und Mulden. Man muss aber auch auf Übergänge zwischen wenig zu viel Schnee achten."

66 Prozent der Befragten konnten keine der gültigen Zusatzinformationen angeben. 27 Prozent konnten Gefahrenstellen, welche der LLB nennt, zum Teil wiedergeben. Nur sieben Prozent – das sind acht der 122 Befragten – konnten die Zusatzinformationen sinngemäß vollständig und korrekt wiedergeben (siehe Abb. 3). Nun mag dies ein hoher Anspruch sein – und es kann argumentiert werden, dass die Interviewer streng geurteilt haben mögen. Aber verblüffend ist das Ausmaß, in dem keinerlei der relevanten Zusatzinformationen gegeben werden konnte.

Wie schätzen Skibergsteiger Geländefaktoren ein?

Im Interview gingen die Befragten die durchgeführte Tour Punkt für Punkt durch. Dabei wurden sie von den Interviewern nach Geländeformen, -steilheiten und -expositionen befragt. Nach dem Interview wurde die Güte der Einschätzung durch die Interviewer in einer fünfstufigen Skala eingestuft. Die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten durchaus in der Lage sind, Geländefaktoren angemessen oder gut einzuschätzen und somit die Voraussetzungen mitbringen, um die strategische Lawinenkunden praktisch umzusetzen (siehe Abb. 4).

Schlussfolgerungen

Der berechtigte Siegeszug des LLB spiegelt sich in der Bedeutsamkeit wieder, die ihm von den Skibergsteigern zugeschrieben wird. Zwei Drittel können die gültige Stufe wiedergeben. Das zeigt, dass der LLB genutzt und angewendet wird. Allerdings ist die Bekanntheit der Zusatzinformationen bezüglich der Gefahrenstellen schlecht. Zwei Drittel der Befragten können hier keine relevanten Informationen geben, obwohl sie durchaus fähig wären, diese Informationen ins Gelände umzusetzen. Dieser „Schatz" im LLB wird von den allermeisten Anwendern nicht oder nur zu einem kleinen Teil gehoben. Aber was kann es Besseres geben, als Experten, die einem die Gefahrenstellen im Gelände benennen? Und das tagesaktuell!

Skitourengeher sollten die Gefahrenstellen kennen, die der LLB nennt!

Wer kennt sich mit LLB und Zusatzinformationen aus?

▷ Alter und Geschlecht spielen keine Rolle – d. h. Frauen kennen die LLB-Stufe und die Gefahrenstellen im LLB nicht besser oder schlechter als Männer, dasselbe gilt für jüngere wie auch für ältere Skitourengeher.

▷ Ebenso wenig zeigen die Daten, dass diejenigen, welche die LLB-Stufe kennen, schon länger oder häufiger Skitouren gehen. Skitourenjahre und Skitourenanzahl schlagen auch nicht in besserer Bekanntheit der Zusatzinformationen zu Buche.

▷ Diejenigen mit einer formalen Ausbildung (z. B. Fachübungsleiter) sind über die LLB-Stufe nicht besser orientiert als die nicht ausgebildeten Personen. Aber falls die Ausgebildeten die LLB-Stufe kennen, geben sie die Gefahrenstellen aus dem LLB besser wieder.

▷ Diejenigen, die mehr von sich überzeugt sind, „Schnee- und Lawinenwissen situationsangemessen einsetzen" zu können, kennen sich auch besser mit den Zusatzinformationen aus.

▷ Die Befragten gaben an, welche Elemente der strategischen Lawinenkunden sie in welchem Umfang anwenden. Zur Auswahl standen: 3x3, Reduktionsmethode, elementare Reduktionsmethode, Faktorencheck, SnowCard, Stop or Go. Die Skibergsteiger konnten mehrfach ankreuzen (s. Abb. 5). Etwas mehr als die Hälfte der Befragten wendet keine strategische Lawinenkunde an!

▷ Diejenigen, die dem LLB eine hohe Bedeutsamkeit zuschreiben und ihn für verständlich halten, kennen die LLB-Stufe tendenziell besser und können die Zusatzinformationen besser wiedergeben.

Aus den Ergebnissen leiten sich folgende Ansätze ab:

▷ Die Bedeutsamkeit des LLB wird von Skitourengehern extrem hoch eingeschätzt. Die Verständlichkeit sollte durch die Ersteller weiter überprüft werden.

▷ Die Entwickler der strategischen Lawinenkunden sollten sich einig werden, welche Information im LLB für einen Skibergsteiger wie wichtig ist. Dies würde es den Erstellern des LLB ermöglichen, ihn in Gliederung und Reihenfolge noch anwendergerechter zu gestalten.

▷ Da die Umsetzung des LLB in hohem Maße eine optische Angelegenheit ist, erscheint es sinnvoll, die Präsentation stärker zu verbildlichen. ◁

An der Entwicklung der Studie waren zusätzlich beteiligt: C. Güntsch, T. Leuthardt, J. Mersch, C. Semmel. Die Untersuchung führten durch: T. Bach, M. Gebhardt, C. Güntsch, T. Leuthardt, M. Schwiersch, C. Semmel, D. Stopper, P. Trenkwalder.

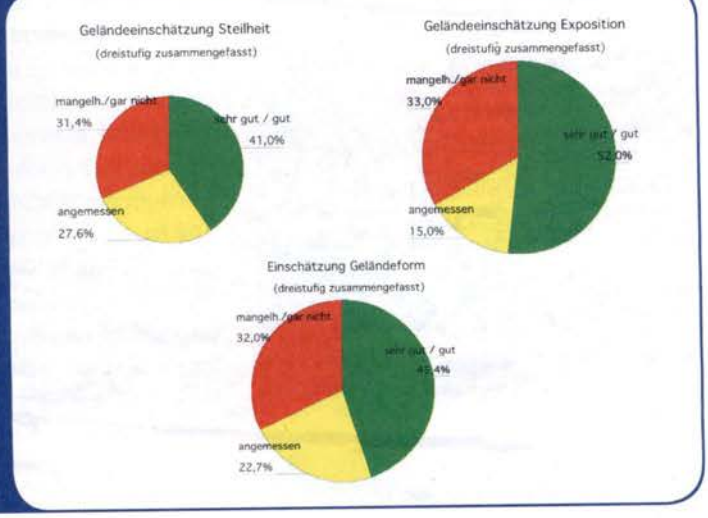


Abb. 4: Ein sehr erfreuliches Ergebnis der Studie: Die Einschätzung von Steilheit, Exposition und Geländeform ist überwiegend sehr gut bis angemessen (abzulesen an den grünen und gelben Kreis-Segmenten).

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
UNSCHLAGBAR WENN ES UM SCHUHE GEHT
Ein Highlight aus unserem aktuellen Katalog 2006:


SPANTIK Gr. 38 – 47 € 510.-
Die neueste Entwicklung für kalte Regionen! Ein thermischer Bergschuh als Alternative zum klassischen Plastikschuh. Starke Isolierung – herausnehmbarer Innenschuh – bequem beim Gehen wie ein Lederbergschuh – angenehm leicht von Gewicht – präzise Anpassung am Fuß – mit einer Hand zu schnüren! EXKLUSIV-Vertrieb für Deutschland.
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
Profitieren Sie von unserem Service und unserer großen Auswahl an Qualitätsschuhen. Besuchen Sie uns in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie gebührenfrei unseren aktuellen Katalog an.
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen“

Strategische Lawinenkunde im DAV/Teil 2

Foto: Jan Mersch

In Heft 6/2005 ging es um die grundlegende Herangehensweise zur Beurteilung der Lawinengefahr mit Hilfe von Lawinenlagebericht, SnowCard, Kartenmaterial und Geländebeurteilung. Teil 2 zeigt Möglichkeiten zur differenzierten Beurteilung auf.

Von Jan Mersch und Karl Schrag

Den Vorgang zur differenzierten Beurteilung der Lawinengefahr nennen wir vereinfacht „Justierung mit Stellschrauben“. Dabei ändert sich an der grundlegenden Strategie und Ablaufsystematik nichts. Allerdings hat der Erfahrene/Experte so die Möglichkeit, sein schnee- und lawinenkundliches Wissen einzubringen und die Feinheiten des Geländes besser nutzen zu können. Außerdem gibt es Situationen, in denen der Lawinenlagebericht (LLB) nicht verfügbar ist. Auch für diesen Fall sollte unsere Strategie noch anwendbar sein.

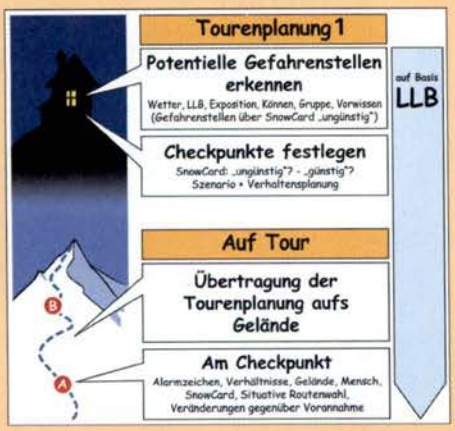
Justierung mit drei Stellschrauben

Über die „drei Stellschrauben“ können wir in unserer Beurteilung differenzierter vorgehen als rein auf der Basis des LLB. Dies kann u. U. den Bewegungsspielraum erweitern. Allerdings sollte ein „Justieren mit Stellschrauben“ nur mit fundierter Begründung erfolgen, schließlich verlassen wir hier die Basis des LLB. Die Stellschrauben sind:

Unterscheidung „Günstig-Ungünstig“

Solange ich die Unterscheidung „günstig-ungünstig“ auf Basis der Zusatzinformationen des LLB durchführe, wird mein Raster bei der Tourenplanung und später auf Tour relativ grob sein. Geländefeinheiten, Windzeichen und lokal abweichende Verhältnisse können hier noch nicht berücksichtigt werden. Sobald ich mich aber eingehender mit Schnee- und Lawinenkunde und lokalen Verhältnissen auseinandergesetzt habe, ergeben sich oftmals sehr differenzierte Möglichkeiten. Z.B. kann in einem schattseitigen Steilhang ein schwach ausgeprägter, aber abgeblasener Rücken sein, der deutlich als günstig zu beurteilen ist, während der Gesamthang ungünstig wäre.

Zur Erinnerung: der Strategieablauf mit Lawinenlagebericht und SnowCard.



Differenzierte Beurteilung der Lawinengefahr mittels dreier Stellschrauben.



Der Einzugsbereich

Bei der Beurteilung der Steilheit muss ich ja den Einzugsbereich je nach Gefahrenstufe beachten. Dies gewährt eine relativ große Sicherheitsreserve für eine Mehrzahl der Verhältnisse. Dennoch gibt es relativ häufig Situationen, in denen dieser Beurteilungsradius deutlich kleiner angenommen werden kann oder wo er nicht für alle Hänge und Expositionen gleich anzusetzen ist. Wichtige Hilfsmittel dazu sind die genauen Definitionen der Gefahrenstufen des Lawinenlageberichts. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich in der Ausprägung die Verhältnisse bei gleicher Gefahrenstufe sein können. Auch eine fundierte Geländeeinschätzung in Verbindung mit Wissen über die Auslösewahrscheinlichkeit hilft hier oft weiter. Mit einem so erreichten differenzierteren Beurteilungsradius lässt sich der Bewegungsspielraum manchmal erweitern, die Entscheidungen müssen jedoch fachlich begründet sein.

Regionale Gefahrenstufen

Solange ich von der regionalen Gefahrenstufe des LLB ausgehe, bin ich meist auf der sicheren Seite. Lokale Abweichungen können jedoch vorkommen: In meinem Gebiet hat es z.B. wesentlich weniger geschneit als vom LLB beschrieben (Gefahrenstufe evtl. zu hoch) oder ich sehe jede Menge Alarmzeichen, die nicht zur Gefahrenstufe passen (Gefahrenstufe evtl. zu niedrig). In beiden Fällen ist eine Korrektur der regionalen Gefahrenstufe möglich und sinnvoll, vorausgesetzt ich kann sie sachlich gut begründen. Wir sprechen dann von der angepassten Gefahrenstufe.

Ebenso kann man das Risikopotenzial eines Einzelhangs mit Fakten aus der Schneekunde (z.B. Auslösewahrscheinlichkeit) und mit aktuellen lokalen Verhältnissen (z.B. Windeinfluss) selbst ermitteln. Dadurch tritt in der Beurteilung an Stelle der regionalen Gefahrenstufe ein lokaler Gefahrengrad für den Einzelhang, der u.U. abweichend ausfällt. Voraussetzung dafür, die Gefahrenstufe anzupassen, ist ein sehr hohes Maß an Wissen aus der klassischen Schnee- und Lawinenkunde sowie sehr sorgfältige Beobachtung und Schneedeckentests im Gelände.

Entscheidungsablauf und Tourendurchführung

Auch bei differenzierter Beurteilung mit Hilfe der „Stellschrauben" verläuft die Planung und letztendliche Entscheidung nach dem gleichen Strategiemuster und Ablauf wie eine Beurteilung auf Basis des LLB. Allerdings werden die „Stellschrauben" in die Strategie eingebettet.

Der Strategiepunkt „Gefahrenstellen erkennen/Tourenplanung 1" wird unverändert auf Basis des LLB abgehandelt. Dieses standardisierte Verfahren mit hohem Eingangswiderstand soll vor uns selbst und voreiligen Schlüssen schützen.

Für die Strategiepunkte „Checkpunkte festlegen/Tourenplanung 2" und „Auf Tour/Am Checkpunkt" haben wir die Möglichkeit, mit den erwähnten „Stellschrauben" zu justieren und unser Wissen/unsere Erkenntnisse in eine differenzierte Beurteilung einfließen zu lassen. Diese weicht u.U. von den Vorgaben durch den LLB ab bzw. erlaubt deren detailliertere Umsetzung und situationsgerechtere Interpretation.

Begründung der differenzierten Beurteilung

Hierzu stehen folgende Hilfsmittel und Kompetenzbereiche zur Verfügung, die auf einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Schnee- und Lawinenkunde beruhen. Je nach Kompetenzlevel (Anfänger, Fortgeschrittener, Experte) werden wir bei deren Anwendung immer genauer und sicherer vorgehen können. Je nach Verhältnissen auf Tour werden sich wiederum manche Hilfsmittel und Kompetenzbereiche zu einer Entscheidungsfindung anbieten, während andere wenig Sinn machen.

Grundregeln

Bei aller Bewertung und Beurteilung sollte man sich an einige Grundregeln halten:

▷ **Fakten zählen,** nicht Vermutungen oder Wunschvorstellungen.

▷ **Faktoren einzeln** und voneinander getrennt bewerten.

▷ **Schlussfolgerungen** erst nach der Faktensammlung ziehen, nicht bereits während der Beobachtung.

Die Kompetenzbereiche sind im Ausbilderhandbuch und in Bergundsteigen 4/2005 genauer beschrieben. ◁

Literatur: M. Hoffmann, **Lawinengefahr**, BLV Verlag, ISBN 3-405-15974-1; M. Engler, **Die weiße Gefahr**, Eigenverlag, ISBN 3-9807591-1-3

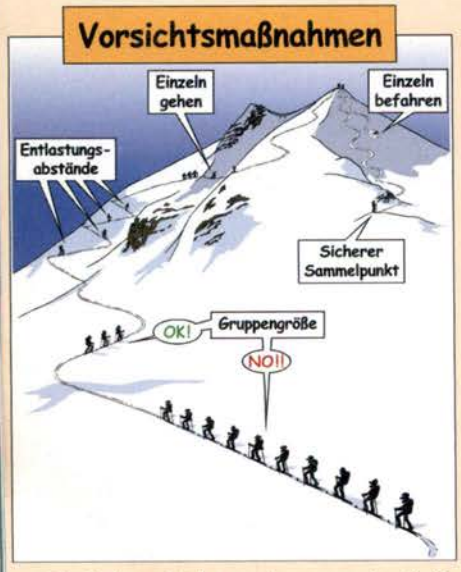




Illustrationen: Georg Sojer



Alarmzeichen im Gelände erlauben es, die LLB-Stufe mit den tatsächlichen Bedingungen abzugleichen.



Die Schneedecke entlasten und möglichen Schaden begrenzen sind die Ziele von Vorsichtsmaßnahmen.



Nutzen von kleinräumigen Geländegegebenheiten aufgrund von Erfahrung

Kompetenzbereiche

▷ **Alarmzeichen:** Bei oberen Gefahrenstufen häufige (mit steigender Tendenz) Begleiterscheinung sind Setzungsgeräusche und Risse (ab LLB-Stufe drei); spontane Lawinenabgänge (vereinzelt und kleiner ab drei, in großem Ausmaß und häufig ab vier); Fernauslösungen (i.d.R. erst ab vier). Abgleichen der LLB-Stufe mit den Alarmzeichen: Ist man z.B. im angesagten „Zweier" zwischen Setzungsgeräuschen, Rissen in der Schneedecke unterwegs und beobachtet Spontanabgänge, dann Gefahrenstufe drei annehmen.

▷ **Vorsichtsmaßnahmen:** dienen der Entlastung der Schneedecke und Begrenzung des möglichen Schadens: Gruppengröße nur bis ca. acht Personen; Beachtung anderer Gruppen im gleichen Hangsystem; Entlastungsabstände (mindestens zehn Meter) und Einzelbegehung bzw. -befahrung für Hangbereiche mit erhöhtem Risiko (ab gelb); Bereiche mit hohem Risikopotenzial (rot) vermeiden/umgehen.

▷ **Geländekönnen:** Wissen/Erfahrung bei der Routenplanung und beim Bewegen im Gelände, z.B. Erkennen und Bewerten von kritischen Hangbereichen, Windzeichen, Triebschneeansammlungen, Wissen um den Untergrund u. Ä. Der „Experte" kann damit kleinräumige Geländegegebenheiten für die Routenwahl nutzen. Hier sind räumliches Vorstellungsvermögen und viel Geländeerfahrung gefragt.

▷ **Kritische Neuschneemenge:** Bewertung der obersten Schicht der Schneedecke in Kombination aus Neuschneemenge und Bedingungen (siehe Grafik). Einfach im Gelände zu beobachten und zu bewerten, Teilaspekt des Faktorenchecks.

▷ **Schneedeckentests:** Liefern Infos über Schneedeckenaufbau, Bruchfortpflanzung, Auslösewahrscheinlichkeit usw. Die Stabilitätsbeurteilung ganzer Hangsysteme ist auf diesem Wege nicht sinnvoll. „Mosaiksteinchen" in einem Gesamtbild über die Schnee- und Lawinenverhältnisse. Palette reicht vom „mal so reinwühlen" über Schertests bis zum Rutschblock. Neben den schnellen Tests am Wegesrand hat sich vor allem der Kompressionstest durchgesetzt (ein Block wird isoliert und durch Schläge auf sein Bruchverhalten hin überprüft).

▷ **Schneewissen:** Kenntnisse über Schneephysik, insbesondere Schneeumwandlungsarten, tieferes Verständnis von Auslösemechanismen und Bruchfortpflanzung. Fähigkeit der exakten Interpretation des LLB. Je fundierter die Ausbildung/je größer der Aufwand, desto mehr Einblick in die Verhältnisse.

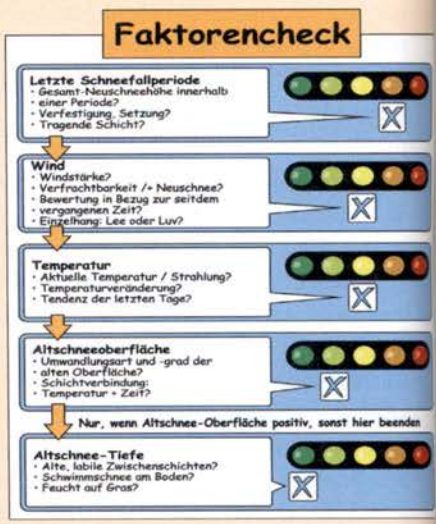
▷ **Faktorencheck** (nach M. Engler): In eine Strategie eingebettet stellt er ein selbstständiges Risikomanagement dar, kann aber auch für die differenzierte Beurteilung verwendet werden. Strukturiert Einflüsse auf die Verhältnisse der Schneedecke in fünf bewertbare Einzelfaktoren. Der Faktor Zeit ist integriert. Die fünf Einzelwerte ergeben einen Überblick über die Verhältnisse eines Gebiets oder eines Einzelhanges. Keine „Faktoren-Verrechnung".



Die Bewertung bezieht sich auf die oberste Schicht der Schneedecke.



Schneedeckentests tragen zum Gesamtbild über die Schnee- und Lawinenverhältnisse bei.



Die Bewertung von fünf Einzelfaktoren erlaubt eine differenzierte Beurteilung.



Bei jeder Bergtour schleppen wir sie mit: unsere Haut. Als eine Art Tourentagebuch vergisst sie nichts. Durch die besondere alpine UV-Exposition besitzen Bergsportler ein größeres Risiko für Hautkrebs, vorzeitige Alterung der Haut, Infektionen der Haut und für Lichtdermatosen. Weniger Sonne, mehr Kleidung und Sonnenschutzpräparate sind unerlässlich.

Berg heil – Haut heil?

▷ Von Matthias Möhrle

Die Haut stellt das größte Organ des Menschen dar: Beim Erwachsenen ist sie etwa 2 m² groß und wiegt 3 kg, unter Berücksichtigung des Fettgewebes bis zu 20 kg.

Die Haut ist unser Grenzorgan zur Umwelt. Sie besitzt Sinnesfunktionen mit Wärme-, Schmerz- und Tastrezeptoren und wichtige Schutzfunktionen. Insbesondere die Hornhaut erfüllt eine wichtige Barrierefunktion, dichtet die Haut nach außen ab und verhindert das Austrocknen des Körpers und das Eindringen körperfremder Substanzen. Die Hornschicht der Oberhaut und das elastische, straffe und reißfeste Fasergeflecht der Lederhaut schützen vor mechanischen Traumen, das Unterhautfettgewebe polstert gegen stumpfe Gewalteinwirkung ab. Die Haut bietet Schutz gegen Hitze und Kälte. Das Fettgewebe isoliert und als Kühlsystem dienen das Geflecht feiner Hautgefäße und die Schweißdrüsen. Die Haut ist ein Immunorgan und das trockene und saure Milieu der Hautoberfläche begünstigt die normale Hautflora und schützt gegen „fremde" Keime. Darüber hinaus bietet die Haut einen Schutz gegen ultraviolettes (UV) Licht.

UV-Strahlung und Bergsport

Die UV-Strahlung wird in ultrakurzwelliges UVC (200–280 nm), kurzwelliges UVB (280–320 nm) und längerwelliges UVA (320–400 nm) eingeteilt. An der Erdoberfläche ist sie Teil des elektomagnetischen Spektrums des Sonnenlichtes. Eine intakte Ozonschicht filtert die kurzwellige UV-Strahlung unter 290 nm heraus. Die Intensität der UV-Strahlung hängt überwiegend von der Absorption und Streuung in der Atmosphäre ab. Je kürzer die Laufstrecke durch die Erdatmosphäre („je näher an der Sonne"), desto größer ist die UV-Exposition. Je höher der Sonnenstand, beispielsweise um die Mittagszeit, im Sommer oder bei Reisen in Äquatornähe, desto intensiver ist die UV-Einstrahlung. Ebenso findet sich, insbesondere für kurzwellige UV-Strahlung, eine höhenbedingte UV-Zunahme von über 20 Prozent pro 1000 Höhenmetern. Die Reflexion der UV-Strahlung, die bei schneebedeckter Oberfläche über 80 Prozent betragen kann, verstärkt darüberhinaus die UV-Belastung von Bergsportlern.

Mit kleinen UV-Meßgeräten wurde bei alpinen Unternehmungen eine tägliche individuelle UV-Exposition

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"

Fotos: Matthias Möhrle



UV-Messung bei Bergsportlern: Die kumulative jährliche UV-Dosis betrug bis zu 700 Sonnenbranddosen.

① Bei einem Bergführer findet sich unterhalb des Nasenflügels ein glasiges Knötchen, ein sogenanntes Basalzellkarzinom. Die Lippe wirkt „verwaschen" mit weißlichen Auflagerungen und blutigen Stellen: eine sogenannte solare Cheilitis, Hautkrebsvorstufe der Lippenhaut.

② Chronischer Lichtschaden mit vermehrter Faltenbildung und einem vergrößerten Hautrelief.

③ Chronischer Lichtschaden an den Handrücken eines Bergführers. Ausdünnung der Haut mit Pigmentveränderungen und beginnendem Hautkrebs.



① Basalzellkarzinom

des Gesichts von bis zu 17 MED gemessen (MED: Minimale Erythemdosis; 1 MED löst bei ungebräunter nicht geschützter Haut einen Sonnenbrand aus). Bergführer erhielten über das Jahr gemittelt eine durchschnittliche UV-Exposition von 2,3 MED/Tag.

UV-Schäden in der Haut

Ein Großteil der kurzwelligen UV-Strahlung wird von der Hornschicht absorbiert oder reflektiert. Der Wasser- und Salzgehalt der Hornhaut beeinflußt deren photooptische Eigenschaften. Schwitzen, ausgelöst durch sportliche Betätigung oder Hitze, reduziert die Sonnenbrandschwelle.

Trifft UV-Strahlung auf eine Zelle der Haut, wird sie von verschiedenen Molekülen absorbiert oder gestreut. Hierbei kann es zu einer direkten Schädigung der DNA (Erbsubstanz) kommen. Ist der Schaden groß, führt dies zum Zelluntergang. Andernfalls wird versucht den Schaden zu reparieren. Falls die DNA-Reparatur fehlerhaft durchgeführt wird, kann dies zu sogenannten Mutationen führen. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Zellen der Haut unkontrolliert vermehren. Es entsteht Hautkrebs.

Ein weiterer Schädigungsmechanismus ist der oxidative Streß. UV-Strahlung führt dabei zur Entstehung von freien Sauerstoffradikalen, die mit Zellbestandteilen, die für den Zellstoffwechsel bedeutsam sind und mit Bindegewebsstrukturen wie Kollagen und elastischen Fasern reagieren können: Es kommt zur Lichtalterung mit Faltenbildung, Gewebeschlaffheit, ledrigem Erscheinungsbild und reduzierter Wundheilung.

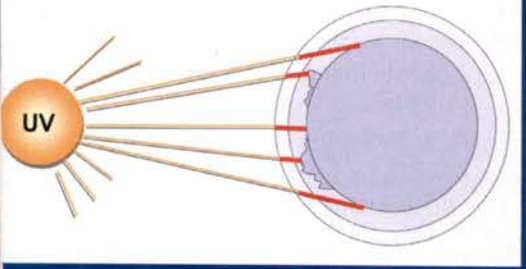
Hinzu kommt die UV-bedingte Immunsuppression. Die immunologische Tumorkontrolle wird durch UV-Licht reduziert. Neue Infektionen und die Reaktivierung von latenten Virusinfektionen wie beispielsweise Herpes oder Viruswarzen werden durch UV-Licht begünstigt. Manche Erkrankungen werden durch (UV-) Licht ausgelöst oder verschlimmert: sogenannte Licht- oder Photodermatosen. Neben einer Veranlagung können Medikamente oder Pflanzenbestandteile auslösend sein.

Der Zusammenhang zwischen alpiner UV-Exposition und Hautschäden bei aktiven Bergsportlern erscheint klinisch gesichert: Eine Untersuchung der Universitäts-Hautklinik Tübingen an knapp 400 Bergführern zeigte im Vergleich zu Kontrollpersonen eine Zunahme von Hautkrebs und Hautkrebsvorstufen, eine frühzeitige Lichtalterung der Haut, häufigen Lippen-Herpes und mehr Viruswarzen an den Händen.

Es ist für Alpinisten daher wichtig, die Haut zu schützen und auftretende Hautveränderungen frühzeitig zu erkennen und behandeln zu lassen.

UV-Schutz

Die Haut selbst schützt sich durch eine Dickenzunahme, der sog. Lichtschwiele, und durch Bräunung. Die Lippen-



Die UV-Einstrahlung hängt von der Höhe und vom Breitengrad ab.

Sonnenschutzpräparate

Überwiegend werden chemische Lichtfiltersubstanzen mit Absorption im UVB- oder im UVA-Bereich sowie Breitbandfilter eingesetzt, die in beiden Spektralbereichen wirksam sind. Die Schutzwirkung der chemischen Filter beruht auf der Umwandlung der UV-Strahlung in langwellige, sichtbare oder infrarote Strahlung. Immer häufiger werden auch physikalische Lichtfilter, also Suspensionen von Partikeln mit reflektierender oder streuender Wirkung eingesetzt. Von diesen Mikropigmenten, wie beispielsweise Titandioxid, wird UV-Stahlung (UVA und UVB) reflektiert und gestreut. Präparate mit Mikropigmenten werden insbesondere für Kinder empfohlen, da sie weniger allergen sind. Kosmetisch auffallend bei ihrer Anwendung ist oft eine Weißfärbung der Haut.



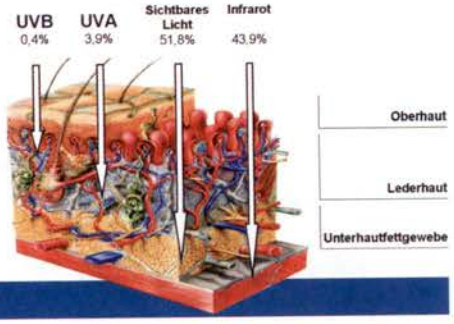
② Chronischer Lichtschaden: Nacken



③ Chronischer Lichtschaden: Hände

haut besitzt praktisch keine Pigmentzellen und verfügt daher nicht über den „Schutzmechanismus" der Bräunung. Lichtschwiele und Bräunung resultieren aus einem bereits stattgehabten Hautschaden. Bräunung entsteht auch durch „Abfallprodukte" der DNA-Reparatur, welche oft mit Mutationen verbunden ist. Daher kann keinesfalls von einer „gesunden Bräune" gesprochen werden.

Während UVB-Strahlung nur in die Oberhaut eindringt, reichen die UVA-Strahlen bis in die Lederhaut.



Sonnenschutzkampagnen basieren auf drei Elementen: Schatten, Kleidung und Sonnenschutzpräparate. Das Aufsuchen von schattigen Plätzen und die Vermeidung der sonnenintensiven Mittagszeit lassen sich in einer Tourenplanung nicht immer sinnvoll realisieren. Ein Sonnenbad mittags nach der Tour steigert das UV-Risiko enorm. Umso wichtiger ist der Schutz durch Kleidung und Kopfbedeckung. Als Faustregel gilt: Je weniger sichtbares Licht durch einen Stoff dringt, umso effektiver ist der UV-Schutz. Ein Hut ist eine traditionelle alpine Kopfbedeckung. Eine Krempe von zehn Zentimeter Breite kann die UV-Belastung des Gesichts um bis zu 70 Prozent reduzieren.

Nicht mit Kleidung bedeckte Hautstellen, wie Gesicht, Ohren, Nacken und Hals, sollten mit Sonnenschutzpräparaten eingecremt werden (siehe unten).

Kontrolle

Eine der häufigsten Verletzungen im Alpinsport ist der Sonnenbrand – der akute Strahlenunfall der Haut. Vor allem die ältere Generation der Bergsportler, die über Jahrzehnte oft ungeschützt starker Sonnenstrahlung ausgesetzt war, stellt nun Spätfolgen fest. Alpinisten mit langjähriger UV-Exposition sollten sich bei unklaren wachsenden Hautveränderungen oder Pigmentflecken von einem Hautfacharzt untersuchen lassen. Mit dem bloßen Auge oder mit einem speziellen Mikroskop kann ein Dermatologe Hautläsionen sicher beurteilen und dann auch frühzeitig behandeln. Im Allgemeinen ist Hautkrebs meist mit einem kleinen operativen, kosmetisch recht unauffälligen Eingriff heilbar. ◁

Prof. Dr. med. Matthias Möhrle, Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik Tübingen, beschäftigte sich wissenschaftlich mit UV-Exposition und UV-bedingten Hautschäden beim Bergsteigen und bei anderen Freiluftsportarten. Klinisch befasst er sich als operativer Dermatologe insbesondere mit der Behandlung von Tumoren und UV-Schäden der Haut.

Lichtschutzfaktor

Der Lichtschutzfaktor entspricht dem Verhältnis der individuellen UVB-Sonnenbranddosis mit Lichtschutzpräparat zu jener ohne Präparat. Der Lichtschutzfaktor wird unter Laborbedingungen bestimmt, wobei zwei Milligramm Testsubstanz pro Quadratzentimeter Haut aufgetragen werden. Diese Auftragungsmenge entspricht nicht dem normalen Gebrauch, bei dem deutlich geringere Mengen, bis ca. 1 mg/cm², verwendet werden. Die angegebenen Werte für Lichtschutzfaktoren dienen daher lediglich dem Vergleich von unterschiedlichen Produkten und erlauben es dem kritischen Konsumenten abhängig von der jeweiligen Situation, dem Hauttyp, der Lichtgewöhnung durch Bräunung oder Lichtschwiele und der zu erwartenden Strahlung das richtige Präparat auszuwählen. Im alpinen Bereich sollte ein Lichtschutzfaktor von mindestens 15 für die Haut und von mindestens 20 für die Lippen gewählt werden. Am wichtigsten ist es jedoch, überhaupt ein Sonnenschutzmittel vor jeder Tour aufzutragen. Sonnenschutz im Rucksack hilft nicht. Mehrmaliges Eincremen erhöht den Lichtschutzfaktor nicht. Aufgrund des Abriebs und nach Schwitzen oder Wasserkontakt sollte nachgecremt werden.

Exportschlager aus Bayern

Im November 2005 haben sich in München Experten und interessierte Skibergsteiger getroffen, um das Thema Skibergsteigen & Naturschutz zu diskutieren.

Das Bayerische Umweltministerium und der DAV engagieren sich im bayerischen Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" seit über zehn Jahren mit dem Ziel, die Interessen von Natur und Bergsportlern in Einklang zu bringen. In letzter Zeit haben sich die hierfür entwickelten Ideen und Lösungsansätze jedoch immer mehr zu einem „Exportschlager" entwickelt – und Behörden, Verbände und Institutionen aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum greifen auf die in Bayern gewonnenen Erfahrungen zurück.



Foto: Manfred Scheuermann

In den bayerischen Alpen bewegen sich Tourengeher häufig in sensiblem Gelände.

Am 23. November 2005 kamen rund 180 Fachleute, Behördenvertreter und viele Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich, Italien/Südtirol und der Schweiz in München zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen mit nach Hause zu nehmen.

Partnerschaft wird fortgeführt

In seiner Einführung skizzierte DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle die Bedeutung des Bergsports wie des Naturschutzes als Satzungsziele des DAV. Anschließend stellte er die Entwicklung des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" vor, in dem es darum geht, Skibergsteiger zu informieren, zu lenken und Störungen von Wildtieren sowie Vegetationsschäden zu vermeiden.

Diese Ziele entsprechen dem zentralen Anliegen des DAV, mögliche ökologische wie soziale Konflikte im Vorfeld durch Aufklärung und Erziehung zu vermeiden, wobei auf freiwillige Akzeptanz von Verhaltensregeln gesetzt wird. Im Projekt konnten bislang etwa 80 Prozent des bayerischen Alpenraumes bearbeitet werden, wobei DAV wie Umweltministerium je einen Teil des Projekts finanzierten. Für die noch ausstehenden Gebiete im Allgäu steht der DAV weiterhin als Partner bereit.

Hierfür scheint nun auch die Finanzierung von Seiten des Umweltministeriums gesichert zu sein, wie Christoph Himmighoffen, Abteilungsleiter im Ministerium, für den verhinderten Umweltminister Dr. Werner Schnappauf mitteilte. Himminghofen betonte ausdrücklich die Notwendigkeit des ehrenamtlichen Engagements, ohne das die Tätigkeit des staatlichen Umweltschutzes nicht mehr zu leisten wäre. In diesem Zusammenhang sei auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem DAV zu sehen.



Foto: Franz Speer

Prof. Dr. Heinz Röhle (M.) mit Christoph Himmighoffen (l.) und Hans Kammerlander, der das DAV-Projekt unterstützt.

Der begrenzte Raum von bayerischen Tourengebieten unterliegt einem erhöhten „Freizeitdruck", zumal sich die Touren in der Regel in den mittleren Lagen bis zur Baumgrenze bewegen. Skibergsteiger und vermehrt Schneeschuhgeher sind somit häufig in sensiblen Bereichen, z.B. dem Lebensraum von Wildtieren, unterwegs. Diesen Zusammenhang sowie die entsprechenden Lösungsansätze im Rahmen des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" erläuterten Gernot Lutz (Landesamt für Umwelt), Albin Zeitler (Wildbiologe) und Manfred Scheuermann (DAV) im Rahmen ihrer Referate. Nochmals kam hier die grundsätzliche Bedeutung der Arbeit von Verbänden zur Sprache,

die konkret umsetzen, was an Konzepten entwickelt wird.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Bei der Umsetzung von Lenkungsmaßnahmen im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ nehmen Bayern und der DAV eine Vorreiterrolle ein, dies wurde im Vergleich mit der Schweiz, Südtirol und Österreich deutlich. Markus Ruff (SAC) etwa berichtete vom Schweizer Projekt, empfindliche Gebiete in die Landeskarten einzutragen und Bergschulen und -führer auf einen Verhaltens-Kodex in der Natur zu verpflichten. Im Gelände werden jedoch noch keinerlei Lenkungs- oder Informationsmaßnahmen durchgeführt.

Für Südtirol gab Dr. Rainer Ploner (Provinz Bozen) zu Protokoll, dass zwar der Druck auf die Natur durch steigende Winteraktivitäten in und außerhalb von Skigebieten deutlich zunehme (insbesondere durch Schneeschugeher), dass aber konkrete Maßnahmen bislang kaum getroffen würden. Gesetzliche Bestimmungen wären zwar vorhanden, würden aber nicht angewandt – mit zum Teil erschreckenden Konsequenzen: so sei etwa ein starker Rückgang der Südtiroler Rauhfußpopulation zu verzeichnen.

Dr. Andreas Ermacora, Vizepräsident des OeAV, ging in seinem Vortrag insbesondere auf die rechtlichen Belange, Haftungsfragen in Zusammenhang mit Lenkungsmaßnahmen ein, und stellte erste Pilotprojekte vor, die nun auf andere Gebiete ausgedehnt werden müssten.

Künftige Entwicklungen

Nach dem Vortrag von Prof. Dr. Paul Ingold (Universität Bern) über die Verhaltensweisen von Alpentieren im Zusammenhang mit menschlichen Freizeitaktivitäten in ihrem Lebensraum, schloss Prof. Dr. Ralf Roth (Deutsche Sporthochschule Köln) die Vortragsliste ab, indem er über Akzeptanz und Grenzen von Besucherlenkung in der freien Natur referierte. „In den bayerischen Alpen hat der DAV das Patronat für umweltfreundliches Skibergsteigen übernommen“ formulierte Prof. Roth, „wird aber für die künftige Ausgestaltung seiner Projekte sich verändernde Parameter hinsichtlich menschlicher Aktivitäten im Bereich Natursport zu berücksichtigen haben.“

Der DAV ist sich seiner Vorreiterrolle auf diesem Gebiet bewusst und wird seinen Teil dazu beitragen, damit die Erfahrungen, die er zusammen mit dem Bayerischen Umweltministerium in den letzten zehn Jahren gesammelt hat, alpenweit genutzt werden können – das hat die Tagung „Skibergsteigen & Naturschutz“ gezeigt.

Neben der Bearbeitung der noch ausstehenden Gebiete werden in den nächsten Jahren vor allem die Schneeschuhwanderer in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. gh

Karte der Klettergebiete und Deutschrock

Orientierungshilfen

Neues Buch und neue Karte zu den wichtigsten Klettergebieten Deutschlands

Für alle Kletterer, die sich einen Überblick über die Klettermöglichkeiten in Deutschland verschaffen wollen, sind jetzt die Karte der Klettergebiete Deutschlands des DAV und der Kletteratlas „Deutschrock“ aus dem tmms-Verlag auf dem Markt.

„Deutschrock“ beschreibt anhand vieler Piktogramme und Texte alle relevanten Sportklettergebiete zwischen Bayerischen Alpen und Weser-Leine-Bergland. Durch die Zusammenarbeit des tmms-Verlags mit dem DAV wurde sichergestellt, dass alle notwendigen Informationen über Kletterregelungen und zum naturverträglichen Klettern enthalten sind. Bereits beigelegt ist dem Kletteratlas die Karte der Klettergebiete des DAV, der eine Straßenkarte im Maßstab 1:1.000.000 zugrunde liegt und auf der die wichtigsten Klettergebiete Deutschlands mit entsprechenden Signaturen verzeichnet sind. Viele Detailkarten sowie Informationen zu Gesteinsarten, zum Biotop Fels und zu den Kletterregionen runden die Karte ab.

Ohne die Unterstützung vieler Felsbetreuer, Ortskenner und Arbeitskreise Klettern und Naturschutz wäre die Erstellung von Karte und Kletteratlas nicht möglich gewesen. Deshalb sollen im Gegenzug die Erlöse aus dem Verkauf der Karte und zehn Prozent der Einnahmen von „Deutschrock“ dem naturverträglichen Klettern zugute kommen. Felsbetreuer, Sektionen oder Arbeitskreise, die entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Erstellung von Broschüren, Informationstafeln oder Sanierungsmaßnahmen planen, können sich bei der Abteilung für Natur- und Umweltschutz (Von-Kahr-Straße 2–4, 80997 München, Tel.: 089/140039 0, Fax: 089/140036 4) über die Förderung informieren.

Der Führer „Deutschrock“ mit beigelegter Klettergebietskarte ist im DAV-Shop (www.dav-shop.de) zum Mitgliederpreis von 26,70 € erhältlich. Die Karte einzeln kostet 6,80 €. jr



Digitales Felsinformationssystem

Praktikumsplätze Felskartierung

Die Abteilung Natur- und Umweltschutz des DAV sucht für 2006 Praktikant/innen für die Erfassung von Felsen in Klettergebieten Bayerns und Sachsens. In Bayern werden zur Erfassung des Nördlichen und Südlichen Frankenjuras sowie des Bayerischen Waldes drei Praktikantenstellen vergeben (Mitte April bis Mitte August 2006). Für Kartierarbeiten in Sachsen bietet der DAV eine Stelle von Juli bis September 2006 an.

Die in den Klettergebieten erhobenen Daten fließen in ein bundesweites Internet-Informationssystem für Kletterfelsen in den Mittelgebirgen Deutschlands ein. Über vielfältige Abfragemöglichkeiten in der Datenbank sowie über eine interaktive Kartendarstellung kann der Nutzer „seinen" Felsen problemlos finden. Schwierigkeit, Routencharakter oder Exposition sind ebenso einfach abrufbar wie die aktuelle Kletterregelung, die Anreise mit öffentliche Verkehrsmitteln oder Besonderheiten des Naturraumes. Ab April 2006 werden die ersten Klettergebiete online sein.



Quelle: Archiv DAV

Das Felsinformationssystem bietet vielfältige Abfragemöglichkeiten.

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Die Mitarbeit in dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt ermöglicht einen tieferen Einblick in die Thematik Klettern & Naturschutz und die Arbeit des DAV in diesem Bereich. Vorausgesetzt wird ein Interesse an Natur(-schutz) und Erfahrung im Klettern. Interesse? Dann kurze Bewerbung mit Lebenslauf und Studienschwerpunkt an steffen_reich@alpenverein. Bei weiteren Fragen: 089-14003-93. sr

Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten

DAV-Aktion Schutzwald

Ob Sie mit Alpenvereinsausweis oder ohne kommen – dem Schutzwald ist das egal. Er freut sich über jedes kleine Bäumchen, das neu gepflanzt zu seiner Sicherung beiträgt. Probieren Sie es doch mal: Zusammen mit Gleichgesinnten, unter fachkundiger Anleitung Bäume pflanzen oder auch einmal einen Steig bauen. Sie sind draußen in der Natur, abseits aller Wege und lernen viel über die alpine Schutzwaldpflege.

Mitmachen können alle ab 18 Jahren! Weitere Voraussetzungen: Lust am Zupacken und Pflanzen, Interesse am Ökosystem Alpen, ein guter Stand am Hang, richtig feste Bergschuhe, keine Scheu vor einem Holzherd in einer einfachen Hütte oder frischem Brunnenwasser.

Die neuen Termine und Infos können ab sofort unter Angabe einer Post- oder E-Mail-Adresse angefordert werden (Versand Anfang Februar 2006): natur@alpenverein.de, Fax: 089-1400364, Tel: 089-14003-0, oder dann direkt unter www.alpenverein.de/Natur&Umwelt. red

DAV contra Kraftwerkspläne in Tirol

Plattform Vent gegründet

DAV und OeAV sowie der Umweltdachverband Österreich haben sich zu einer „Plattform Vent" zusammengeschlossen. Auslöser sind die Pläne der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) – eine hundertprozentige Tochter des Landes Tirol –, neue Kraftwerke in Tirol zu errichten. Derzeit werden Pläne für vier Projekte geprüft:

▷ Neubau eines Speicherkraftwerkes im Malfontal (Verwall)

▷ Ausbau des Kraftwerks Kaunertal durch Zubau eines Speichersees am Riffelsee oder im Rofental (Ötztaler Alpen)

▷ Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz durch Zubau einer zweiten Oberstufe Finstertal-Längental (Stubaier Alpen)

▷ Neubau eines Pumpspeicherkraftwerkes Raneburg-Matrei (Nationalpark Hohe Tauern)

In Tirol wurden im Jahr 2001 aus Wasserkraft und anderen Energieträgern 6.988 GWh Strom produziert und davon 6.331 GWh verbraucht. Gleichzeitig wurden 9.129 GWh Energie importiert und 9.851 GWh wiederum exportiert. Das heißt, dass die geplanten Pumpspeicherkraftwerke der Stromveredelung und der Ertragssteigerung dienen. Die Alpenvereine lehnen den Bau und Ausbau weiterer Kraftwerksanlagen in Tirol ab. Sie wenden sich dabei insbesondere gegen einen Stausee im Rofental, oberhalb von Vent (Ötztal). Dort sollen die Gletscherbäche Schalfbach, Marzellbach, Niedertalbach, Hochjochbach, Hintereisbach und Vernagtbach abgeleitet werden. Der Rofentalspeicher wäre mit einer Dammhöhe von 170 Metern weit höher als der heutige Staudamm im Kaunertal. swy

Hauptversammlung des DAV

Ein großer Abschied

Stehende Ovationen für Josef Klenner und Ingo Buchelt in Berchtesgaden

Ein starkes Finale am Ende der Hauptversammlung! Nach den Wahlen zum Präsidium und zum Verbandsrat, nach dem 2003 in Hagen vereinbarten Wechsel im Amt des Präsidenten wollten alle dem scheidenden Präsidenten ihren Dank abstatten. Und nach der ausführlichen Laudatio, die Verbandsratsmitglied Klaus-Jürgen Gran, Osnabrück, für die Hauptversammlung vorgetragen hatte, gab es nicht enden wollenden Beifall für Josef Klenner, den dieser sichtlich gerührt entgegennahm.

Ruhe und Stärke

Die Hauptversammlung dankte damit Josef Klenner für mehr als 13 Jahre im höchsten Führungsamt des DAV als Erster Vorsitzender seit 1992 und als Präsident ab Mitte 2003. Der Dank galt vor allem seinem unglaublichen zeitlichen Einsatz für den Verein und seiner persönlichen Präsenz über einen derart langen Zeitraum, weit über die Grenzen des Zumutbaren und des gesundheitlich Zuträglichen hinaus.

In seine Amtszeit fiel die Umsetzung des Beschlusses der Hauptversammlung 1992, den DAV in den Deutschen Sportbund zu führen und im deutschen Sport zu integrieren. In seine Amtszeit fiel auch die schwierige Aufgabe, eine Entschärfung des schwelenden Konflikts zwischen einem manchmal fast militanten Naturschutz und dem Natursport Bergsteigen zu bewirken, die Anfang September 2005 mit der Anerkennung des DAV als Naturschutzverband nach dem neuen Bundesnaturschutzgesetz gekrönt wurde. Josef Klenner hat sich nicht nur unermüdlich dafür eingesetzt, sondern auch erreicht, die Klettermöglichkeiten in unseren Mittelgebirgen zu sichern, jedenfalls sicherer zu gestalten. Nur sein heimatliches Bundesland NRW bildet hier eine unrühmliche Ausnahme. Aufgrund seines persönlichen Beispiels und seines nachdrücklichen Einsatzes spielt der DAV heute in den internationalen Bergsteigerorganisationen die ihm angemessene Rolle. Das wird vor allem durch seine im Jahr 2004 erfolgte Wahl zum Präsidenten des Club Arc Alpin (CAA) belegt. Nicht zuletzt aber hat Josef Klenner mit Ruhe und Stärke den DAV aus der Krise der Jahre 1998/1999 herausgeführt. Mit der Entwicklung des DAV-Leitbildes (2001) und neuer Führungsstrukturen (2002) sowie der Neufassung der Vereinssatzung (2002) ist es zweifellos gelungen, den DAV zu stärken und für die Zukunftsaufgaben zu rüsten.



Fotos: Lutz Bormann

Ingo Buchelt (oben, l.) und Josef Klenner: großer Abschied mit stehenden Ovationen. Kraftvoll in die Zukunft: Prof. Dr. Heinz Röhle (rechtes Bild).

Nicht minder herzlich verabschiedeten die Delegierten Ingo Buchelt in den Alpenvereinsruhestand. Auch er hatte 2003 in Hagen bereits angekündigt, 2005 als Vizepräsident von seinem Amt zurückzutreten.

Toleranz im DAV

Ingo Buchelts Karriere im DAV begann 1979 mit seiner Wahl zum Rechtsreferenten in den damaligen Verwaltungsausschuss. Zwar musste er dieses Amt aufgrund eines beruflichen Wechsels bereits nach einem Jahr wieder aufgeben, aber 1986 entsandte ihn der Südbayerische Sektionentag als Vertreter in den Hauptausschuss. Einen Höhepunkt erreichte sein ehrenamtliches Engagement dann durch die Wahl zum 3. Vorsitzenden im Rahmen der Hauptversammlung 1996 in Dortmund, und wie oben bereits erwähnt, wählte ihn die Hauptversammlung 2003 zum Vizepräsidenten. Damit stand er gemeinsam mit Josef Klenner nahezu zehn Jahre an der Spitze unseres Vereins.

Zu Beginn seiner Amtszeit als 3. Vorsitzender galt sein Augenmerk vor allen Dingen dem Ausgleich zwischen Naturnutz und Naturschutz. Zwar betrachtete Buchelt die Angelegenheit immer zunächst aus den Augen des Bergsteigers, er verlor die Interessen des Naturschutzes jedoch nie aus dem Blickfeld. Dass der DAV in dieser Frage mittlerweile als der kompetente Ansprechpartner gilt, ist sicherlich nicht zuletzt das Verdienst Buchelts. Ein wichtiges Anliegen war ihm auch die Aufarbeitung der Vergangenheit des DAV unter der Nazi-Diktatur. Unter seiner Leitung konnte das Projekt „Gegen Hass und Intoleranz" 2001 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Im Jahr 2003 übernahm er dann im neu gewählten Präsidium die Verantwortung für die Bereiche Breiten- und Spitzenbergsport. Besonders erwähnenswert ist dabei die nahezu einstimmige Verabschiedung des Grundsatzpapiers Spitzenbergsport, das die Handschrift Ingo Buchelts trägt. Wie Josef Klenner hat Ingo Buchelt in den vergangenen Jahren den DAV maßgeblich geprägt. Dank seiner brillanten Formulierungsgabe ist es ihm immer wieder gelungen, kontroverse Diskussionen zusammenzufassen und auf den Punkt zu bringen. Der DAV ist Ingo Buchelt zu großem Dank verpflichtet.

Klaus-Jürgen Gran/Thomas Urban

Hauptversammlung des DAV

Mit neuem Schwung



Fotos: Lutz Bormann

Landtagspräsident Alois Glück, seit vielen Jahren dem DAV eng verbunden, sprach in Berchtesgaden das Grußwort.

Bei strahlendem Wetter lieferte die Watzmann-Kulisse den grandiosen Rahmen für die Hauptversammlung 2005 des Deutschen Alpenvereins in Berchtesgaden vom 28.-29. Oktober. Im Zentrum des Interesses der 700 Delegierten, die aus allen Winkeln Deutschlands im Kur- und Kongresshaus zusammengekommen waren, standen die Wahlen zum Präsidium und Verbandsrat sowie die Verabschiedung von Josef Klenner und Ingo Buchelt (s. Artikel S. 75). Nach der Begrüßung durch Präsident Josef Klenner sprach Landtagspräsident Alois Glück ein freundliches Grußwort. Bei aller Verbundenheit mit dem DAV – Glück nahm als Präsident der Bayerischen Bergwacht auch die Ehrung von Dr. Bernhard Lauber durch die Verleihung des Grünen Kreuzes vor –, konnte er keine Versprechungen in Hinsicht auf staatliche resp. stattliche Fördermittel machen. Wiederholt hatten Alpenverein und Medien auf die scharfen Konsequenzen aus den aktuellen Mittelkürzungen hingewiesen, die den Unterhalt der Hütten und Wege beeinträchtigen. Beppo Maltan, Erster Vorsitzender der Sektion Berchtesgaden, richtete als Gastgeber noch ein herzliches Willkommen an die Versammlung, die mit den Ehrungen zu den ersten Tagesordnungspunkten überging.

Ehrungen

Gleich fünf Hütten können sich fortan mit dem Umweltgütesiegel schmücken: Greizer Hütte, Kaiserjochhaus, Niederelbehütte, Osnabrücker Hütte und Rüsselsheimer Hütte. Mit den neu aufgenommenen Sektionen Hoher Fläming, Bergfreunde Kleverland und Quackensturm zählt der DAV nun aktuell 357 Vereine.

Eindrucksvolle Präsentationen führten die Delegierten inhaltlich an die Schwerpunkte der Tagesordnung heran. Besonderen Beifall fand Andi Dicks Beitrag zum Kernthema „Risiko", mit dem sich der Alpenverein auch weiterhin konstruktiv und offensiv auseinandersetzen wird. Nach der Alpinismustagung in Bad Boll hatte eine Arbeitsgruppe des DAV ein „Risikomanifest" (siehe „Brennpunkt") entwickelt, das von der Hauptversammlung mit Beifall verabschiedet wurde. Prof. Dr. Heinz Röhles Vortrag über den aktuellen Planungsstand zur Entwicklung der Wasserkraft in Tirol zeigte die ganze Komplexität dieses kontroversen Bereichs, in dem Arbeitsgebiete und ideelle Interessen des DAV auf dem Spiel stehen.

Dass viele Delegierte in Sachen Gender Mainstreaming noch Klärungsbedarf haben, während einige Sektionen schon an der Umsetzung arbeiten, zeigten die vielen Nachfragen auf Ulrike Seiferts Vortrag. Geschlechterspezifische Rücksichtnahme und Strategien in der DAV-Gemeinschaft sind weiterhin spannende Verbands-Baustellen.

Unerwartet kontrovers diskutierten die Delegierten den Antrag des Verbandsrates auf Annahme des Grundsatzpapiers Spitzenbergsport. Ingo Buchelt und Wolfgang Wabel konnten in ihren Ausführungen schlüssig darlegen, dass es dabei nicht um die Heranführung der Jugend an kommerziellen Leistungssport und „Profitum" geht, sondern darum, die seit Jahren verstreuten Aktivitäten des Dachverbands, der einzelnen Sektionen und Landesverbände im Wettkampfsport zu bündeln, zu koordinieren und mittelfristig in ein schlüssiges Konzept einzubinden. Rahmen und Strategie dafür soll das Grundsatzpapier bieten, dass dann auch mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Großprojekt

Mit Spannung erwartet, stellte Prof. Heinz Röhle im Rahmen einer Präsentation das „Strategiekonzept zur nachhaltigen Sicherung des Hüttennetzes" vor. Kernpunkte sind die Optimierung der Betriebsführung, stärkere Zielgruppenorientierung, Verbesserung des Hüttenmarketings und die bessere Solidarisierung von Hütten und nicht Hütten besitzenden Sektionen. Ähnlich wie beim Spitzenbergsport musste auch hier gegen überzogene Interpretationen argumentiert werden.



J. Klenner und A. Glück verleihen B. Lauber das Grüne Kreuz.

Die Delegierten verabschiedeten das Großprojekt und bewilligten für 2006 240.000 Euro Anschubfinanzierung.

Zum Abschluss der Hauptversammlung folgte der Wahlmarathon. Wie 2003 angekündigt traten Josef Klenner und Ingo Buchelt von ihren Ämtern zurück. Für Klenner wurde Prof. Dr. Heinz Röhle zum Präsidenten gewählt. Er lehrt Forstwissenschaften an der TU Dresden und war 1982–1997 Naturschutzreferent im damaligen Verwaltungsausschuss des DAV. Zuletzt war Röhle seit 2003 Vizepräsident des DAV.

Wahlmarathon

Durch den Rücktritt Buchelts und die Wahl Röhles zum Präsidenten waren zwei Vizepräsidenten zu wählen. Für diese beiden Positionen bewarben sich mit Lotte Pichler (Sektion Leitzachtal), Andi Dick (Sektion Oberland) und Ludwig Wucherpfennig (Sektion Hildesheim) drei Kandidaten. Im ersten Wahlgang konnte sich Andi Dick sehr deutlich durchsetzen, während sich im zweiten Wahlgang die Delegierten mit knapper Mehrheit für Ludwig Wucherpfennig entschieden. In weiteren Wahlen wurden Bundesausschussvorstände gewählt: Richard Goedeke für Kultur, Michael Lentrodt für Breitensport und Ausbildung sowie Harro Westermayer für Kommunikation und Medien. Rolf Baumotte ist eine weitere Amtszeit Rechnungsprüfer. Abschließend dankte Josef Klenner der Sektion Berchtesgaden für die immense Arbeit und die hervorragende Organisation des gesamten Tagungs- und Rahmenprogramms. lb/tu

Menschen

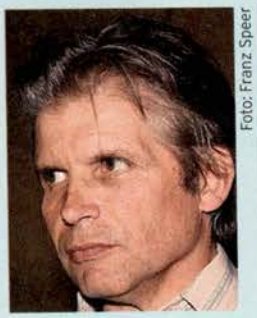


Foto: Franz Speer

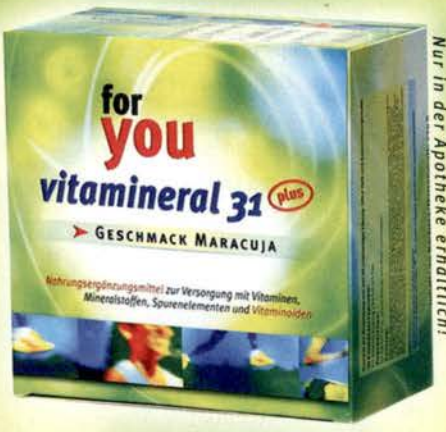
Elmar Landes zählt zu den besonders verdienten und gleichermaßen anerkannten früheren Mitarbeitern im Dachverband des Deutschen Alpenvereins. Dieses Privileg erarbeitete er sich in 28 Jahren als Schriftleiter des DAV durch ebenso klare wie unbeirrbare und tief greifende Prinzipien seiner redaktionellen Arbeit. Er redigierte 16 Alpenvereins-Jahrbücher und über 160 Mitteilungen des DAV und wirkte an mehreren Klassikern der Bergliteratur mit. Dabei spendierte er sich und seinen Lesern den Luxus einer geistvoll geführten Feder, die sich weder für den Zeitgeist noch für kommerzielle Interessen krümmte. Ein Dank an den intellektuellen „Wolkenschweber" für sein Schaffen, seinen Geist als wegweisende Orientierungshilfe und beste Wünsche zum 70. Geburtstag (9.1.)! lb



Foto: DAV-Archiv

Der ehemalige Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll, **Klaus Strittmatter**, fungierte von 2000 bis 2003 als Zweiter Vorsitzender des DAV. Seit seinem Antritt in Bad Boll 1978 hatte sich Strittmatter intensiv mit den Bereichen Freizeit, Sport und Vereine beschäftigt, und regelmäßig die dort stattfindenen Alpinismustagungen geleitet. Seine langjährigen Erfahrungen aus der Jugendarbeit hat Klaus Strittmatter auch seinem Amt als Landesbeauftragter für Kirche und Sport zu verdanken. Wir gratulieren herzlich zum 70. Geburtstag (29.1.)! red

die Vitamin revolution
vitamineral 31 plus
Das starke Multivitaminprodukt für eine gesunde Nahrungsergänzung



PZN: 2532936
Nur in der Apotheke erhältlich!

Die hochdosierten und hochqualitativen Inhaltsstoffe sind in dieser Form einmalig!

Inhalt per Beutel:

Vitamin A	0,495 mg		
Provitamin A	2,00 mg		
Vitamin B1	1,60 mg		
Vitamin B2	2,70 mg		
Vitamin B6	6,00 mg		
Vitamin B12	3,4 µg		
Vitamin C	300,00 mg		
Vitamin D3	5 µg		
Vitamin E	45,00 mg		
Vitamin K	40 µg		
Nicotinsäureamid	20,00 mg		
Folsäure	270,00 mg		
Pantothensäure	6,00 mg		
Biotin	150 µg		
Bioflavonoide	50,00 mg		
Calcium	250,00 mg		
Chrom	100 µg		
Eisen	2,00 mg		
Jod	50 µg		
Kupfer	750 µg		
Magnesium	120,00 mg	Inositol	500,00 mg
Mangan	1,80 mg	Coenzym Q10	10,00 mg
Molybdän	33 µg	Cholin	350,00 mg
Selenhefe	30 µg	Kreatin	1000 ,00 mg
Silicium	10,00 mg	L-Carnitin	200,00 mg
Zink	7,50 mg	Taurin	1000,00 mg

Info´s unter:



www.vianutri.de
oder bei: vianutri gmbh • kugelbühlstraße 2a • 91154 roth

Alpines Museum des DAV

Termine zwischen dem 14. Januar und 18. März 2006

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Sonderausstellung

▶ **Verlängert: Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)**
„Reine Bergluft", „frische Alpenmilch", „unverfälschter Geschmack"! Die Ausstellung geht den besonderen Gerüchen und Düften der Alpen nach und vermittelt damit einen neuen Zugang zu Natur, Alltag und Kultur der Alpen. Neben würzigen Alpenkräutern, die seit dem Mittelalter zu Heilzwecken verwendet werden und den Gerüchen der Käseherstellung auf der Alm lernen Sie unter anderem Molkekuren, Salz- und Latschenkieferduft kennen. Diverse Produkte, die bis heute mit den Alpen werben, zeigen, dass die Düfte aus den Bergen aktueller sind denn je.
Bis 16. April 2006

Studioausstellung

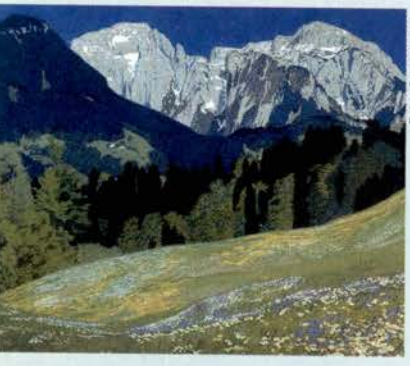


Foto: DAV-Archiv

▶ **Otto Bauriedl – Bergsteiger und Maler**
Wie kaum ein anderer verstand es Otto Bauriedl (1881-1961) seine Leidenschaft fürs Bergsteigen mit der Malerei zu verbinden. In seinen Bildern setzte er seine alpinen Höchstleistungen im Karwendel oder Berner Oberland genauso malerisch um wie eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur.



Foto: DAV-Archiv

Bis 30. April 2006

Führungen

▶ **Eine Reise durch die Aromen der Alpen**
Eine besondere Art der Führung, in der die Besucher die Augen schließen und die „Fährte" mit der Nase aufnehmen.
Donnerstag, 2. Februar, 18 Uhr

▶ **Führung durch die Sonderausstellung „Mit der Nase in die Berge"**
Samstags, 28. Januar, 11. Februar und 18. März, jeweils 11.30 Uhr

▶ **Führung „Mit Steigeisen und Staffelei. Malerei und Bergsteigen früher und heute"**
Samstags, 14. Januar, 25. Februar und 4. März, jeweils 11.30 Uhr

Veranstaltungen

Dia-Vortrag

▶ **DAV-Expeditionskader 2005 auf Tour**
Die Mitglieder des Alpin Teams berichten von ihrer Expedition in das pakistanische Karakorum.
Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr

Geschichte alpin

▶ **Marita Krauss. Bergfreunde.**
Sozialdemokraten in der Münchner Alpenvereinssektion Oberland vor dem Ersten Weltkrieg (siehe Meldung auf Seite 18).
Donnerstag, 9. Februar, 19 Uhr

Bücher im Gespräch

In Zusammenarbeit mit dem Bruckmann Verlag

▶ **Eugen E. Hüsler. Alpenpanoramen**
Der Autor zeigt die schönsten alpinen Faltpanoramen – vom Triglav in den slowenischen Bergen bis zum Montblanc – und erzählt dazu Interessantes und Kurioses aus der Geschichte einer Kunstform, die zu Unrecht fast in Vergessenheit geraten ist.
Dienstag, 14. März, 19 Uhr

Hüttenänderungen

Ulmer Hütte (Lechtaler Alpen). Neue Adresse des Pächters: Heimo Turin, Postfach 105, A-6580 St. Anton.

Straubinger Haus (Chiemgauer Alpen). Geänderte Öffnungszeiten: Mitte Mai bis Anfang November. Kein Winterbetrieb.

Guben-Schweinfurter Hütte (Stubaier Alpen). Neue Hüttenpächter: Susanne u. Helmut Falkner, Niederthai 85a, A-6441 Umhausen. Telefon Hütte: 0043/5255/5702, Telefon Tal: 0043/5255/5630, Telefon mobil: 0043/664/8276754, E-Mail: schweinfurterhuette@aon.at. Öffnungszeiten Sommer: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Öffnungszeiten Winter: Weihnachten bis Mitte Februar (nur Tagesbetrieb), Mitte Februar bis Anfang Mai.

Aktuelle Hüttenänderungen finden Sie auch online unter www.alpenverein.de/Hütten und Wege

Meißner Haus (Tuxer Alpen). Neue Telefonnummer Hütte: 0043/650/6050187.

Neue Prager Hütte (Venedigergruppe). Pächterwechsel. Reservierungsanfragen vorübergehend an die Servicestelle der Sektion Oberland richten, Tel. 089/2907090.

SERVICEBLOCK

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Magische Alpenküche. Kochen wie im Märchen**
Nach einem duftreichen Ausstellungsrundgang stellt ihr euer Zaubermenü mit den Lieblingsspeisen von Schneewittchen, Hans im Glück und Frau Holle her. Für Familien mit Kindern von 6-9 Jahren.
Samstag, 4. Februar, 14 Uhr

▶ **Stadt, Land, Fluss. Kartenlesen leicht gemacht**
Mit Experimenten, einem Höhenlinienquiz und Schatzkartenspiel erkundet ihr die Kartografie. Für Kinder von 8-12 Jahren.
Samstag, 18. Februar, 11 Uhr

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können die Kinderveranstaltungen inklusive der Kinderführung zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Kurse auch für Geburtstage an.



Foto: Getty Images

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5
80538 München
Tel. 089 / 21 12 24-0
Fax 089 / 21 12 24-40
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

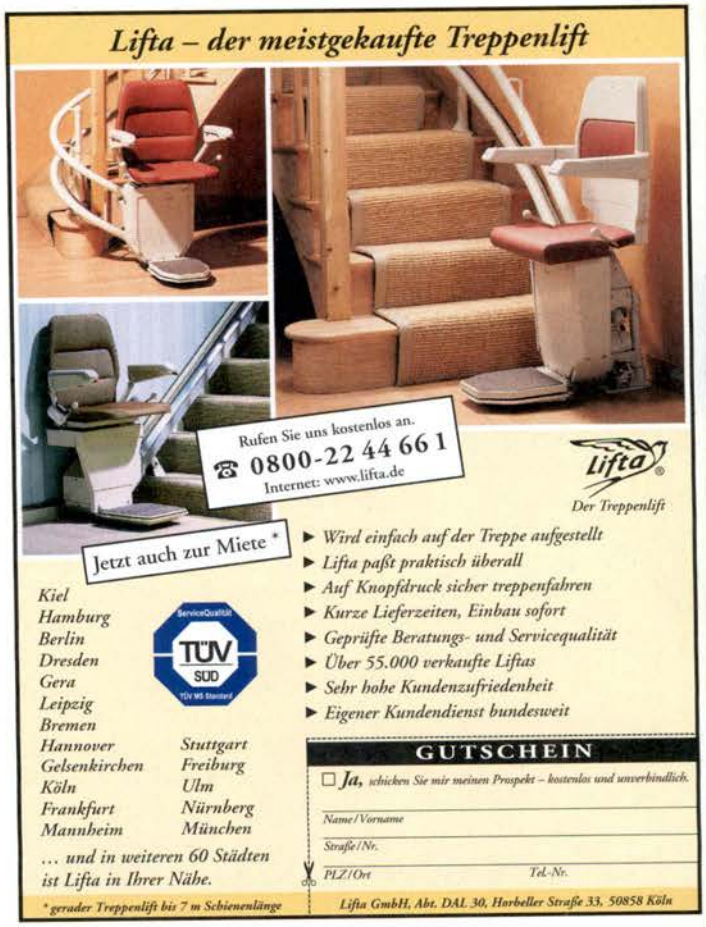
▶ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24 - 25/ Fax: 21 12 14-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15-20 Uhr
Bestellungen via Internet: Lassen Sie sich bitte unter bibliothek@alpenverein.de registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.
Fernleihe für Nicht-Münchner: Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt.
Recherche: www.alpenverein.de - Bibliothek - Büchersuche





Bergprofi

Am seidenen Faden

Im Mittelpunkt von Kammerlanders viertem Buch „Am seidenen Faden" steht dessen Ringen um den K2. Kein anderer Gipfel trotzte so hartnäckig dem Ansturm des Südtiroler Extrembergsteigers. Erst beim fünften Anlauf gelangte er auf den zweithöchsten Berg der Welt. Doch nicht umsonst nennt man den K2 auch „Berg der Berge". Gigantische Ausmaße, enorme Höhe, ausgesprochene Wetteranfälligkeit sowie schwierigste Routen zeichnen den höchsten Karakorum-Gipfel aus. Über 30 Mal fände beispielsweise das Matterhorn Platz im Bauch des Riesen, und will man zum Wandfuß gelangen, muss zuerst eine ausgewachsene Trekkingtour über den 80 Kilometer langen Baltoro-Gletscher bewältigt werden. Im Basislager angekommen, umbrausen häufig heftige Stürme den Gipfel, bringen gewaltige Schneemassen, Lawinen und Steinschlag. Somit werden die äußerst anspruchsvollen Anstiege oft durch widrige Verhältnisse unmöglich gemacht. Besonders bitter, wenn man wie Kammerlander nach Überwinden der Hauptschwierigkeiten, kaum 200 Höhenmeter vom Gipfel entfernt, aufgrund enormer Lawinengefahr das Handtuch werfen und umkehren muss.

Offen, authentisch und oft fesselnd erzählt Hans Kammerlander, unter Mitarbeit von Walther Lücker, auch von anderen spannenden Begebenheiten seines erlebnisreichen Bergsteigerlebens. Allerdings wirkt die Handlung fast ein wenig künstlich verlängert. Kennt man die vorigen Bücher, verstärkt sich dieser Eindruck noch, kommt einem doch, von den Versuchen am K2 abgesehen, vieles bekannt vor.

Interesse für Person und Aktionen Kammerlanders vorausgesetzt, lohnt sich die Lektüre trotzdem, besticht doch der Autor durch einnehmendes Wesen und spektakuläre Touren. gf



Hans Kammerlander: **Am seidenen Faden – K2 und andere Grenzerfahrungen:** Piper Verlag, München 2005. ISBN 3-492-24594-3, € 9,95.

Das besondere Buch

Die Geschichte einer Faszination

„Der Berg ruft" uns alle. Warum wir dem Ruf folgen, erklärt „Berge im Kopf".



Robert Macfarlane: **Berge im Kopf.** Die Geschichte einer Faszination. AS-Verlag, Zürich 2005, ISBN 3-909111-15-7, 19,90 €

Über die Anziehungskraft, die Berge auf Bergsteiger ausüben und die oft dazu führt, dass nichts anderes mehr Platz findet im Kopf als Berge, ist schon viel geschrieben worden. Aber selten so kompetent und sachlich wie im vorliegenden Buch. Robert Macfarlane hat sich die Ursachen des Phänomens vorgenommen und kommt zu dem Schluss, dass weniger die konkreten Berge uns anziehen als vielmehr die Vorstellungen von ihnen. Die Wunschbilder, die in unseren Köpfen herumgeistern, machen zuallererst unsere Begeisterung aus.

In „Berge im Kopf" präsentiert der 1976 geborene schottische Autor, Journalist, Universitätsdozent und Bergsteiger – in Großbritannien hoch gelobt und bereits mehrfach ausgezeichnet – eine gelungene Kombination von Alpin-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Indem er die durch die Jahrhunderte sich verändernde Sicht des Abendlands auf die Natur aufzeigt, beschreibt er auch die Gründe für das Faszinosum Berg. Diesen stellt er eigene Bergerlebnissen gegenüber, bringt also quasi die Probe am eigenen Leib mit ein, auf äußerst lesbare und informative Art, mit angenehmem britischen understatement.

In neun Kapiteln führt Macfarlane seine Leser auf eine abenteuerliche Reise, nimmt sie mit auf einen Ausflug durch Geologie, Vermessungskunde, Glaziologie, darstellende Kunst, Psychologie, Literatur, Philosophie sowie Religion. Vom Mittelalter bis in die Neuzeit blättert so die Rezeptionsgeschichte der Bergwelt in der westlichen Hemisphäre vor uns auf, wird letztlich festgestellt, dass Berge ein schöpferisches Bedürfnis des westlichen Menschen erfüllen, uns gleichzeitig in Frage stellen und staunen lassen.

Hat man Macfarlanes Werk gelesen, lässt sich die Faszination des Bergsteigens deutlich besser nachvollziehen – vielleicht eine Möglichkeit, die eigenen Bergausflüge, falls nötig, argumentativ besser zu verkaufen. Zudem eignet sich das Werk dank umfangreicher Literaturangaben als ideales „Startpaket" für weiterreichende Lektüre.

Ein dickes Lob an Gaby Funk, die sich dem Text Macfarlanes souverän angenähert und dessen gewichtigen „Rundumschlag" gekonnt ins Deutsche übertragen hat. gh

Führermaterial Winter 1

Skiwandern und Rodeln

▶ Wolfgang Taschner/Michael Reimer: **Winterwandern in den bayerischen Hausbergen.** Von Kempten bis Berchtesgaden. Bruckmann Verlag, München 2005. ISBN 3-7654-3673-9, € 19,90.

▶ Friedrich Köthe: **Winterwandern in Oberbayern.** DuMont Reiseverlag, Ostfildern 2006. ISBN 3-7701-6389-3, € 12,-.

J. Berg-Verlag, München

▶ Heinrich Baureger: **Die schönsten Winterausflüge rund um München und in den bayerischen Voralpen,** ISBN 3-7658-4088-2, € 12,95.

▶ Stefan Herbke: **Die schönsten Wintersportgebiete in den bayerischen Alpen,** ISBN 3-7658-4120-X, € 12,95.



Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien

▶ Andrea und Andreas Strauß: **Salzburger Land.** Die schönsten Rodeltouren. Mit Berchtesgaden und Salzkammergut, ISBN 3-7022-2699-0, € 13,90.

▶ Helmut Tiefenthaler: **Vorarlberg.** Winterwanderungen, ISBN 3-7022-2696-6, € 13,90.

▶ W. Taschner/M. Reimer: **Tirol.** Winterwanderungen mit Rodeltipps. ISBN 3-7022-2695-8, € 13,90. red

Ich bin HANDL Tiroler!



www.handltyrol.at

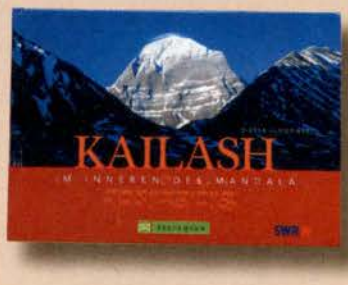
Bildband

Kailash. Im Inneren des Mandala

Die Kailash-Region gilt vier asiatischen Religionen als heilig, als Zentrum des Universums, Thron des Shiva, als Weltenachse oder irdisches Abbild eines kosmischen Mandala. Der Kailash, Verkörperung des Männlichen, und der Manasarovar-See als Symbol der Weiblichkeit harmonieren, bilden zusammen eine Einheit, nach der tibetischen Naturreligion Bön „Vater und Mutter der Welt".

So stellt eine Pilgerreise zum heiligen Berg für Gläubige einen lebenslangen Kraftquell dar, rechtfertigt die enormen Strapazen, die man für eine rituelle Umwanderung des Massivs, eine Kora, auf sich nehmen muss. Erst nach der dreizehnten jeweils 54 Kilometer langen Runde darf die innere Kora begangen und somit ein besonders beschwerlicher, 5600 Meter hoher Pass ausgelassen werden.

Dieter Glogowski ist zur inneren Kora berechtigt, einer der Wenigen aus dem Westen.



Er transportiert durch berührende Bilder und bereichernde Aussprüche weiser Denker viel von der Spiritualität des Ortes und dem tiefen Glauben der Tibeter. Ergänzt werden die Fotos durch Textbeiträge von Heidrun Schmitz, die Glogowski auf einigen seiner Reisen begleitet hat. Diese geben einen Überblick über die verschiedenen Ausprägungen des Buddhismus in Tibet, berichten von der Anreise und der Umrundung des heiligen Berges, prangern entrüstet die Frevel der chinesischen Besatzung an, die diese unter dem Tarnmantel der „Schutzherrschaft" vollzieht. So wurden tausende Klöster zerstört, die Bevölkerung Tibets unterdrückt, der Besitz von Bildern des Dalai Lama unter hohe Strafen gestellt.

Glücklicherweise setzen sich Menschen wie Die-

Büchertisch

▶ Hans-Ulrich Mielsch: Die Alpengalerie. Arche Verlag, Zürich-Hamburg 2005. ISBN 3-7160-2340-X, € 19.90. Ein Roman um Caspar Wolf, den Pionier der Alpenmalerei.

▶ Peter Nowotny: Klausentreiben. Verlag Tobias Dannheimer, Kempten 2005. ISBN 3-88881- 053-1, € 14,80. Allgäu-Thriller um toten Skifahrer in der Koblat-Sesselbahn am Nebelhorn.

▶ Viktoria Schwenger: **Herzlich willkommen.** Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2005. ISBN 3-475-53689-7, € 9,95. Erinnerungen der Hüttenwirtin des Brünsteinhauses Christl Seebacher.

▶ Florian Aicher und Renate Breuß: **eigen+sinnig.** Oekom Verlag, München 2005. ISBN 3-936581-88-6, € 24,80. Der werkraum bregenzerwald als Modell für ein neues Handwerk, bebildert von Thomas Lübke.

▶ Matthias Hake: **Expeditions-Handbuch.** Pietsch Verlag, Stuttgart 2005. ISBN 3-613-50490-1. € 24,90. Profiwissen über grünliche Planung, Ausrüstung und sichere Durchführung von Mehrtagestouren im Gelände.

▶ Elisabeth Hobmeier und Beat Koelliker: **Weinwanderwege in der Schweiz.** AT Verlag, Baden und München, 2005. ISBN 3-85502-867-2, € 19.90. 22 Wanderungen durch die schönsten Weinregionen in der Westschweiz mit zahlreichen kulturellen und geografischen Hinweisen.

▶ Tony Howard: **Climbs, Scrambles, and Walks in Romsdal.** Cordee Ltd, Leicester 2005. ISBN 1-904207-24-3. € 31,90. Der neu aufgelegte Führer enthält Beschreibungen von über 300 Klettertouren und Wanderungen in Romsdal.

▶ Klaus Ruge: **Vogelschutz.** Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2005. ISBN 3-440-10249-1. € 12,95. Ein praktisches Handbuch, das bewährte Baupläne zu Nisthilfen für Vögel enthält.

▶ Christian Moning und Christian Wagner: **Vögel beobachten in Süddeutschland.** Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2005. ISBN 3-440-10445-1. € 19,95. Der Führer gibt Auskunft über die besten Beobachtungsgebiete zwischen Mosel und Watzmann.

▶ Pohl, Schellhammer, Sojer: **Schnee und Lawinen.** Bruckmann Verlag, München 2005. ISBN 3-7654-4076-0. € 8,90. Alle wichtigen Informationen für Skitourengeher, Schneeschuhwanderer und Skifahrer.

▶ ADAC: **Nordic Winter-Fitness.** ADAC Verlag, München 2005. ISBN 3-89905-268-4. € 14,95. Großer Wintersport- und Wellnessführer für die Alpen und das Mittelgebirge.

Aus der Reihe National Geographic bei Frederking & Thaler, München 2005:

▶ Angelika Jung-Hüttel: **Feuer gefangen.** ISBN 3-89405-620-7. € 22,00. Die Geologin und Wissenschaftspublizistin Hüttel beschreibt packend die Faszination „Vulkane".

▶ Dieter Kreutzkamp: Weltreise. ISBN 3-89405-253-8. € 11,40. Einmal um die Welt – Dieter Kreutzkamp berichtet von seinen Reiserlebnissen.

▶ Bruno Baumann: **Abenteuer Seidenstraße.** ISBN 3-89405-254-6. € 11,00. Auf den Spuren alter Karawanenwege.

▶ Andrew Stevenson: **Meine Reise durch das Outback.** ISBN 3-89405-255-4. € 11,00. Im „Greyhound" durch das Innere Australiens.

▶ Maud Fontenoy: **Der Atlantik und ich.** ISBN 3-89405-252-X. € 11,00. Spannender Abenteuerbericht der Französin Fontenoy, die in 117 Tagen allein über den Atlantik ruderte.

▶ Sir Wilfred Thesiger: **Wüste, Sumpf & Berge.** ISBN 3-89405-261-9. € 11,00. Reisebereichte aus der arabischen Welt des letzten großen Entdeckungsreisenden des 20. Jahrhunderts.

ter Glogowski, nicht zuletzt durch den vorliegenden Bildband, gegen bestehendes Unrecht ein. So gelang es zumindest, den von chinesischer Seite geplanten Bau einer Straße um den Kailash zu verhindern und der vollkommenen Entweihung des Ortes zuvorzukommen. gf

Dieter Glogowski: **Kailash. Im Inneren des Mandala.** Bruckmann Verlag, München 2005. ISBN 3-7654-4370-0, € 14,95.

Führermaterial Winter 2

Ski- und Schneeschuhtouren

Bruckmann Verlag, München

▶ Peter Keill: **Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen.** 30 Touren zwischen Montblanc und Watzmann, ISBN 3-7654-4148-1, € 29,90.

▶ Siegfried Garnweidner: **Skitouren in Nordtirol.** Die 40 schönsten Tagestouren zwischen Lechtaler und Zillertaler Alpen, ISBN 3-7654-4253-4, € 17,90.

▶ Christian Schneeweiß: **Leichte Schneeschuhtouren zwischen Allgäuer und Kitzbüheler Alpen,** ISBN 3-7654-4267-4, € 19,90.

▶ Kurt Schall/Adi Mokrejs: **Schitourenatlas Österreich Ost.** Schall Verlag, 7. erweiterte Auflage Wien 2005, ISBN 3-900533-41-5, € 29,80. 40 neue Skitouren wurden aufgenommen.

▶ Ulrich Kössler: **Skitouren in Südtirol.** Die schönsten Ziele zwischen Ortler und Drei Zinnen. BLV-Verlag, München 2005, ISBN 3-405-16987-9, € 9,95.

▶ Oswald Stimpfl/Georg Oberrauch: **Schneeschuhwandern in den Dolomiten.** Die 40 schönsten Touren rund um Rosengarten, Marmolada und Drei Zinnen. Folio Verlag, Wien-Bozen 2005, ISBN 3-85256-322-4, € 8,40.

Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien

▶ Thomas Schranz: **Hohe Tauern.** Die schönsten Skitouren. Venediger-, Granatspitz-, Glockner- und Goldberggruppe, ISBN 3-7022-2698-2, € 13,90.

▶ Dieter Seibert: **Silvretta.** Die schönsten Skitouren. Zwischen Tirol, Vorarlberg und Engadin, ISBN 3-7022-2697-4, € 15,90. red



ASI WanderReisen

Nur wo du zu Fuß warst,
warst du wirklich.

Die Welt zu Fuß entdecken.

InselWandern
AlpinWandern
WellnessWandern
SeniorenWandern
WinterWandern
ASI Lodge Tirol ****

Kostenlos Katalog anfordern:

Alpinschule Innsbruck GmbH
In der Stille 1, 6161 Natters, Österreich
Tel. +43-512-54 60 00, Fax +43-512-54 60 01
dav@asi.at

www.asi.at

Seit über 40 Jahren weltweite Erlebniswanderungen.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München und Oberland

Die DAV-Sektionen München und Oberland als größte Sektionen mit rd. 110.000 Mitgliedern betreiben, neben einem breiten und umfassenden Dienstleistungsangebot für DAV-Mitglieder 16 große, verpachtete, öffentlich zugängliche, Alpenvereinshütten, sowie 22 sektionseigene Selbstversorgerhütten, mit über 1.000 Schlafplätzen in den Alpen in Höhenlagen zwischen 600 und 3000 m.

Zur professionellen baulichen und technischen Betreuung dieses umfangreichen Immobilienbesitzes, bieten wir ab sofort eine neue interessante Stelle als

Architekt(in) für unsere DAV-Hütten

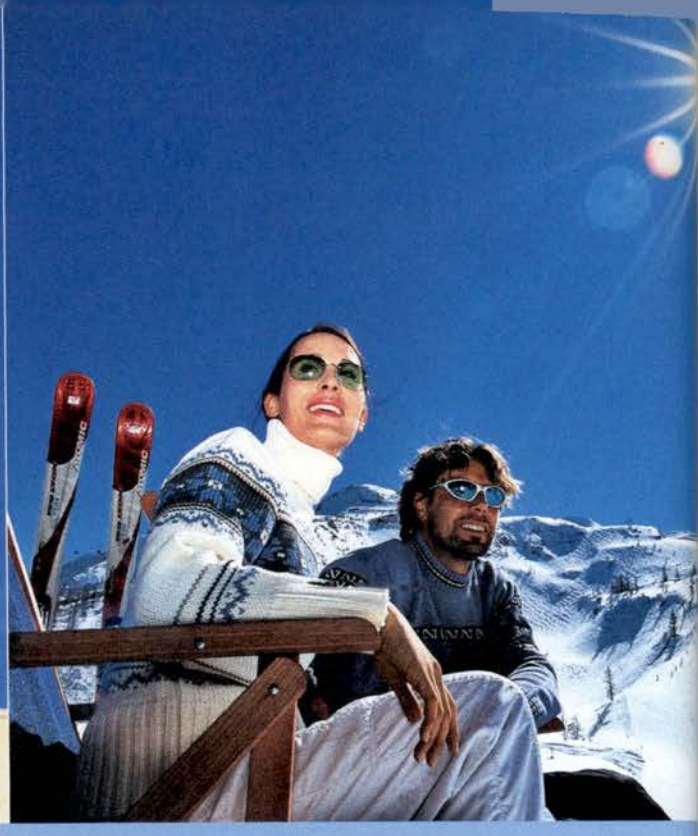
Ihre Ziele und Aufgaben:
- Bedarfsermittlung kurz-, mittel- und langfristiger baulich technischer Maßnahmen
- Begleitung, teils Durchführung aller Leistungsphasen der HOAI, insbesondere konkreter Umsetzungsmassnahmen vor Ort
- transparentes Baukostencontrolling
- Vertretung des Bauherren gegenüber Behörden und Gesprächspartnern

Rahmenbedingungen:
Der Geschäftsleitung direkt unterstellt ■ Vollzeitstelle ■ Arbeitsschwerpunkt Service-Stellen der Sektionen München und Oberland bzw. nördliche Ostalpen ■ Leistungsorientierte Vergütung

Ihr Profil:
- fundierte architektonische Ausbildung, vorzugsweise mit Erfahrung im Hochbau, Innenausbau , Ver- und Entsorgung
- kostenbewusste Denk- und Arbeitsweise
- soziale und kommunikative Kompetenz
- sportliche, verbindlich, flexible Persönlichkeit
- Begeisterung für's Bergsteigen und Freude am Thema Hütten und alpine Architektur
- souveräner Umgang mit einschlägiger Architektursoftware
- mehrjährige Berufserfahrung in allen Leistungsphasen, idealerweise auch bei Baumassnahmen an alpinen Standorten
- Bereitschaft zu hohem Zeitlichen Engagement an Einsatztagen vor Ort
- Verhandlungssicheres, ergebnisorientiertes Auftreten

Wenn Sie in Aufbruchstimmung sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und unter Angabe Ihrer Jahresvergütungsvorstellung ausschliesslich an: Brenner & Partner, Sihleggstrasse 23, CH-8832 Wollerau





Kind und Kegel

+ + + Vom Ski-Kindergarten bis zur Mini-Playback-Show – die Salzburger Sportwelt ist wie kaum ein anderes Skigebiet auf Kinder eingestellt. Während Eltern 870 Pistenkilometer abfahren können, ist der Nachwuchs wohl behütet oder kann – zu günstigen Familienpreisen – mit von der Partie sein. Für Zwergerl wird kindgerechtes Programm angeboten – Skirennen, Rodelabende, Spiel und Spaß. Für die Größeren gibt's den „Junior Weekend Discount" – bis zu 35 Prozent Rabatt an Wochenenden. Für das dritte und alle weiteren Kinder ist der Lift generell gratis, und an Ostern können Familien günstig Urlaub machen: Vom 18.3. bis zum Saisonende fahren Buben und Mädchen bis 15 Jahre umsonst, wenn ein Elternteil einen 6-Tages-Skipass kauft.
Info: Tel. 0043/6457/29 29, www.salzburgersportwelt.com

Wandern im Winter

Man kommt nicht nur auf Brettern durch den Winter: Die Tiroler Wanderhotels haben sich auf Gäste spezialisiert, die am liebsten zu Fuß unterwegs sind – auch oder gerade zur kalten Jahreszeit. Mit mehr als 100 Pauschalen bringen sie Abwechslung in die Urlaubstage der aktiven Klientel – Themen wie Genusswandern, Familienwandern, hochalpines Wandern, Hike & Bike, Gesund- und Vitalwandern gehören ebenso zum Angebot wie Nordic Walking oder aber Touren in Begleitung ausgebildeter Bergführer. Die 3- und 4-Sterne-Häuser der Tiroler Wanderhotels liegen – strategisch günstig – in den schönsten Wandergebieten, zum Service gehört u.a. die Rundumversorgung der Gäste mit Kartenmaterial, Wegbeschreibungen, Tourenvorschlägen, Brotzeit, Wanderstammtisch und Wellness – für die müden Glieder nach einem ereignisreichen Tag.
Info: Tel. 0043/66 42/21 50 22, www.wanderhotels.at



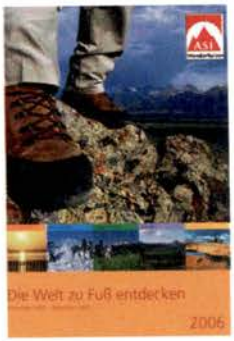


Hütten für Selbstversorger

Von der Kleinfamilie bis zur Jugendgruppe: Die Thomas Grether-Reisen GmbH hat Ferienchalets, Skihütten und Gruppenhäuser jedweder Größe und Ausstattung im Programm. Bei insgesamt 350 Selbstversorger-Unterkünften mit Maximalbelegung von sechs bis 70 Personen dürfte für jeden Anspruch etwas zu finden sein. Gelegen sind die Häuser in den verschiedensten Skigebieten der Alpen – darunter bekannte Urlaubszentren ebenso wie Geheimtipps in Österreich, Frankreich und in der Schweiz. Die Internet-Seite des Anbieters gibt einen Überblick über das Angebot inklusive Details zu den einzelnen Unterkünften und Skigebieten mit Karten.
Info: Tel. 0721/55 26 82, www.grether-reisen.de

Hochgesteckte Ziele

Wenn man die Alpen kennt wie das eigene Wohnzimmer, müssen neue Ziele her: die Rocky Mountains, der Popocatépetl oder aber die Weiten des Himalaya. ASI WanderReisen haben für 2006 ein Programm zusammengestellt, das die Welt in Routen unterteilt: 150 Mal Abenteuer, an den entlegensten Winkeln der Erde, mit den aufregendsten Herausforderungen. Exotische Beispiele sind das Königreich Lesotho, das Inselparadies Madagaskar, Jordanien, Ladakh oder aber der Kaukasus. Seit 40 Jahren bietet der Veranstalter Wanderreisen an, entsprechend erfahren sind Berg- und Wanderführer, die die Reisegruppen (zehn bis maximal 20 Teilnehmer) begleiten. Preisbeispiel: 15 Tage Kaukasus/Elbrus kosten mit – laut Veranstalter – sehr anspruchsvollen Bergtouren, Vollverpflegung und allen Transfers (jedoch ohne Flug) ab 1.595 Euro.



Info: Tel. 0043/512/54 60 00, www.asi.at



An die Stöcke

Tirol legt los auf der Loipe: 14 Tiroler Regionen haben sich auf den neuen Trendsport Nordic Walking spezialisiert und nennen sich ab sofort „Nordic Sports – Tiroler Langlaufspezialisten". Schon zum Auftakt gab es Lorbeeren: Bei der Leserwahl des „DSV Atlas Ski Winter" um die besten Loipen des Alpenraums belegte Seefeld den 1. und das Tannheimer Tal den 5. Platz. Beide Regionen gehören zur neu gegründeten „Nordischen Gruppe", mit denen Tirol die Fans des Ausdauersports bedienen will. Zum Angebot gehören 4.000 präparierte Strecken, ausgeleuchtete Nachtloipen oder aber Familienloipen, auf denen Kinder auf dem Schlitten nachgezogen werden können. Auch schneesichere Höhenloipen, Kurse für Nordic Cruising, Workout-Programme auf Skiern oder geführte Schneeschuh- und Winterwanderungen sollen die Gäste begeistern und Abwechslung in den Winterurlaub bringen. **Info: Tel. 0043/512/72 72-0, www.langlaufen.com**



Gemeinsam stark

Seit die Skigebiete Hochfügen und Hochzillertal „gemeinsame Sache" machen, reißen die Erfolgsmeldungen nicht mehr ab: Zunächst beim Internationalen Skigebiete-Test als „Geheimtipp" gehandelt, dann mit einem Umweltpreis ausgezeichnet und jetzt – im großen Test des Falk-Skiatlas – unter die Top-Ten der schneesichersten Regionen im gesamten Alpenraum gewählt. Eine Bilanz, die beeindruckt. Tatsächlich können Skifans bis weit in den April hinein auf 145 Pistenkilometern fahren, ab dem 4-Tages-Skipass erschließen sich sogar 620 Kilometer und 177 Lifte im gesamten Zillertal bis zum Hintertuxer Gletscher. Kostenpunkt: Die Tageskarte kommt auf 34,50 Euro, Kinder fahren für die Hälfte.

Info: Tel. 0043/5283/28 00, www.ski-optimal.at



Per Mausklick zum Liftpass

Wer steht schon gern in der Schlange: In den Dolomiten kann seit Beginn der Skisaison der Skipass übers Internet erstanden werden. Zur Auswahl stehen verschiedene Chip-Karten – die My Dolomiti Skicard, die Chip-Creditcard Cartasì Più Skipass Visa electron und die Edc Maestro von Cartasì –, die den Kauf des E-Skipasses via Internet ermöglichen. Bezahlt wird per Kreditkarte, das Aufladen des Skipasses auf die Chipcard erfolgt automatisch beim ersten Kontakt mit dem Skipass-Leser am Lift. Es erschließt sich ein Skigebiet von insgesamt 1.200 Pistenkilometern und 450 Aufstiegsanlagen – von Cortina d'Ampezzo über Gröden, das Hochpustertal bis Trevalli und Civetta. Kinder bis acht Jahre fahren zum Nulltarif.

Info: www.DolomitiSuperski.com



Abenteuer Indien

+ + + Schnurrbärte statt Schneemänner: Der Winter ist die beste Zeit, um ins indische Rajasthan zu fliegen – wenn das Klima mild und trocken ist und das Reisen entspannt. Männer mit Turban und kunstvoll gezwirbelten Bärten prägen das Straßenbild ebenso wie Frauen in leuchtend bunten Saris, Kühe und Kamele trotten unbeirrt durch die engen Gassen der exotischen Städte. Rajasthan ist ein Erlebnis, das man niemals vergisst. Wikinger Reisen bietet Erlebnis-Studienreisen in den indischen Wüstenstaat an, mit Besichtigung der Städte Jaipur, Jodhpur und Udaipur sowie Kamelsafari durch die Wüste Thar. Termine: 25.2.-17.3.06 und wieder ab September, Kostenpunkt: ab 2.298 Euro. Bis zum 10. März und ab Oktober können Entdeckerreisen nach Südindien gebucht werden, eine weitere Reise geht ins nordindische Wanderparadies Gharwal (4. April). **Info: Tel. 02331/90 46, www.wikinger-reisen.de**

Chalets für Genießer

Wenn das Holzscheit im Kamin knistert, kommt wohlige Wärme auf: Entspannung nach einem anstrengenden Skitag. Die eigene Hütte oder das eigene Chalet machen's möglich – individuellen Urlaub jenseits der Touristenströme und mitten drin in verträumten Skidörfern der französischen und Schweizer Westalpen. Der Karlsruher Anbieter Alpenchalets Touristik hat eine Vielzahl uriger und liebevoll eingerichteter Unterkünfte im Programm – teils mit Kachelofen, Sauna und immer mit allem Komfort. Viele haben direkten Pistenanschluss zu Top-Regionen wie Les Trois Vallées, La Plagne oder Les Arcs. Wer bestimmte Gebiete favorisiert, sollte unbedingt frühzeitig buchen.
Info: Tel. 0721/4 67 24 75, www.alpenchalets.com





Winterparadies Ortler

Über Schneemangel kann sich die Region nicht beklagen, die 15 Gebiete der Ortler Skiarena sind bekannt für ihre Schneesicherheit bis ins Frühjahr hinein. Auch die Sonne zeigt sich häufiger als anderswo, und vom Mikroklima im Westen Südtirols profitieren nicht nur die Skifahrer: Tourengeher finden im Nationalpark Stilfserjoch ihre Bestimmung, Freerider toben sich im Rojental aus, die Telemark-Szene trifft sich in Schöneben und die nordischen Freunde können auf den Loipen im Martelltal oder auf den Höhenloipen in Sulden ihre Spuren durch den Schnee ziehen. Für Aktive und Zuschauer: Das Vinschgau und seine Seitentäler sind ein Dorado für Eiskletterer. Gefrorene Wasserfälle oder künstlich vereiste Kletterobjekte stellen Schwindelfreie vor eiskalte Herausforderungen. Ein wärmender Abschluss eines sportlichen Tages im Schnee: die neu eröffnete Therme Meran mit ihren Heilquellen und Wellness-Anwendungen. **Info: Tel. 0039/0471/99 98 88, www.ortlerskiarena.com**



Auf die Bretter

Wer nicht gerade Touren geht, bewegt sich abwärts auf der Piste – wem das zu eintönig wird, sollte neue Techniken erproben. In Oberstdorf bekommen Alpinisten bis zum 28. Januar und vom 18. März bis zum 22. April die Möglichkeit, verschiedene Bretter und Fortbewegungsarten auszutesten: Carving, Snowboard, Telemark, Snowbike oder aber Nordic Classic und Schneeschuhwandern stehen auf dem Kursprogramm „Schnee bewegt", das der Allgäuer Wintersport- und Kneippkurort zusammen mit dem Kleinwalsertal anbietet. Auch Tourengehen will gelernt sein: Erfahrene Lehrer geben Interessierten das Rüstzeug für die Planung und Durchführung sicherer und genussreicher Skitouren. Die Kurse in Oberstdorf werden für Teilnehmer ab 14 Jahren angeboten, jeder Wochentag hat eine andere Technik zum Thema.

Info: Tel. 08322/7 00-0, www.schnee-bewegt.com oder www.oberstdorf.de

Staufreie Zone

Wer einmal eine klirrend kalte Nacht auf der Autobahn zugebracht hat, wird künftig zwei Mal überlegen, ob er per Auto in den Skiurlaub fährt. Die Schweizer CityNight-Line bietet vernünftige Alternativen. Der komfortabel ausgestattete Nachtreisezug verbindet viele deutsche Städte mit beliebten Skiregionen: Der „Donau Kurier" fährt von Dortmund bis Salzburg, die Linie „Orion" von Dresden nach München, „Pollux" fährt weiter nach Garmisch, der „Berliner" ermöglicht die Fahrt von Berlin nach Basel, Baden und Zürich in der Schweiz. Und das ohne Stau und Stress: Die Schlafwagenabteile sind mit Dusche/WC ausgestattet, das Frühstück wird serviert. Auch im Liege- und Ruhesesselwagen reist es sich entspannt, letzteres bereits ab 29 Euro pro Person und Strecke. Service für Wintersportler: Gepäck und Ausrüstung reisen kostenlos mit.

Info: Tel. 01805/14 15 14 (12 Cent/Minute), www.citynightline.ch



Eskimo für eine Nacht

Wer mag's schon kuschelig warm, wenn im Iglu das Abenteuer wartet: In den Friauler Dolomiten wurde auf 1.800 Meter Höhe ein traditionelles Iglu-Dorf gebaut, das den ganzen Winter über auf Gäste wartet. Das Dorf besteht aus 15 Iglus, in denen je zwei Personen unterkommen können – bei circa Null Grad Innentemperatur vergleichsweise warm, während das Thermometer vor der Tür schon mal auf minus 15 Grad fallen kann. Beim „Eskimo-Workshop" zeigen Trainer, wie man in der Kälte leben bzw. überleben kann, die „Weiße Adventure Woche" kommt einem Intensivkurs in Sachen Survival-Training im Eis gleich. Der frostige Spaß kostet inklusive einer Iglu- und drei Hotelübernachtungen mit Vollpension, Betreuung durch Berg- und Naturführer sowie durch einen Trainer, inklusive Ausrüstung etc. 490 Euro pro Person.

Info: Tel. 0039/0427/878416 (englisch), www.turismo.fvg.it



EVENTS

+++ 2.2. „1. Genuss auf Eis" in Zauchensee: kulinarisches Fest auf dem zugefrorenen See – mit schön gedeckten Tischen, Wein, gutem Essen und klassischer Musik.
Info: Tel. 0043/6457/29 29, www.salzburgersportwelt.com

+++ 4. bis 5.2. Hundeschlittenrennen in Nesselwängle/Tannheimer Tal: Tierisches Spektakel im Schnee für Jung und Alt mit bewegungshungrigen Huskies und ihren sportlichen Schlitten.
Info: www.tannheimertal.com

+++ 11. bis 12.2. 34. Int. Tiroler Koasalauf: Traditionsreicher Langlauf-Wettbewerb, in diesem Jahr in Kössen-Schwendet/Kaiserwinkl, St. Johann i.T., Ellmau und Going/ SkiWelt.
Info: Tel. 0043/5352/6 48 00, www.koasalauf.at

+++ 27.2. 1. Winter-Schiaß'n in Altenmarkt: Eisstock-Gaudi auf dem Altenmarkter Marktplatz, bei dem um den „Winterstock 2006" geschossen wird.
Info: Tel. 0043/6457/29 29, www.salzburgersportwelt.com

+++ 4.3. Chill- & Destroy Tour „Rock den Park" in der Axamer Lizum: Event für ambitionierte Snowboarder und Freestyle-Skifahrer im Slopestyle-Park mit tollen Preisen.
Info: www.chillanddestroy.com oder www.axamer-lizum.at

+++ 18.3. bis 8.4. „Happy Family Wochen", Sautens: Spezialangebot des Ötztals mit einem kostenlosen Skikurs für Kinder bis sechs Jahre bei einem Mindestaufenthalt der Familie von sieben Tagen im Skigebiet Hochoetz.
Info: Tel. 0043/5252/2269, www.oetztal.at

+++ 18.3. bis 22.4. „Schnee bewegt" in Oberstdorf und Kleinwalsertal: kostenlose Testwoche zum Ausprobieren verschiedener Wintersportarten: Carving, Telemark, Snowbike, Snowboard, Nordic Classic, Schneeschuhwandern.
Info: Tel. 08322/7 00-0 oder 0043/5517/51 14-0, www.schnee-bewegt.com

+++ 26.3. Zweiter Jazzbrunch auf der Kristall Hütte in der Skiregion Hochfügen – Hochzillertal: schräge Klänge und wohlschmeckende Köstlichkeiten auf einem der schönsten Aussichtspunkte der Region.
Info: Tel. 0043/5283/28 00, www.ski-optimal.at





Der Schneemann zahlt

Was machen Kinder lieber, als lustige Ideen in die Tat umzusetzen – in Kärnten werden sie bzw. ihre Eltern auch noch reich dafür belohnt: Auf rund 350 Bauernhöfen wird der kreative Nachwuchs der Gäste zum Schneemannbauen vor die Tür geschickt. Der originellste gewinnt einen Urlaub für die ganze Familie im nächsten Winter (06/07) – in der in diesem Jahr gebuchten Form, egal ob die Gäste einen Tag oder drei Wochen auf dem Hof verbracht haben. Prämiert werden die eisigen Gesellen von der Organisation „Urlaub auf dem Bauernhof", die auch für den zweitbesten Entwurf einen tollen Preis parat hat: eine Woche auf einer winterfesten Kärtner Almhütte für vier Personen. Die Plätze drei bis zehn werden mit netten Sachpreisen belohnt. Auch für den Fall, dass nicht genug Schnee liegen sollte, ist vorgesorgt: Es darf gemalt oder gebastelt werden.

Info: Tel. 0043/463/33 00 99, www.urlaubambauernhof.com

Hoch die Tassen

Dass Bier gesund ist, wissen nicht nur die bayerischen Mönche: In Franken wird der Gerstensaft sogar zum Baden benutzt. Die Wellness-Pauschale „Hersbrucker Biertage" des Städtchens Hersbruck im Herzen der Frankenalb erfreut Erholung suchende Gäste mit der Probe von neun Biersorten (mit Dreigangmenü), einem Weißwurstfrühstück mit Weißbier, dem Magenbitter „Hopfentropf" und einem Bierbad in der Kupferwanne in der Frankenwald Therme – letzteres heilt Hautkrankheiten und fördert die Durchblutung. Kostenpunkt: mit 2 Ü/F im DZ ab 119 Euro.



Info: Tel. 09151/83 93-0, www.frankenalbtherme.de

OUTDOOR NEWS

Schlafsäcke für Pakistan

Auf das verheerende Erdbeben in Pakistan haben verschiedene Hersteller von Outdoor-Equipment mit Sachspenden reagiert. Der Schweizer Bergsportspezialist Mammut beispielsweise stellte 1.500 Schlafsäcke für die Menschen in den betroffenen Gebieten zur Verfügung, die von Hilfsorganisationen transportiert wurden. Haglöfs, skandinavischer Hersteller von Outdoor-Bekleidung und Ausrüstung, schickte über das Schwedische Rote Kreuz 3.000 Schlafsäcke in die vom Erdbeben zerstörten pakistanischen Dörfer. Nach Angaben der im Einsatz stehenden Hilfsorganisationen sind rund vier Millionen Menschen von der Naturkatastrophe betroffen, drei Millionen von ihnen sind obdachlos.

Lawinentraining für Tourengeher

Sicherheit ist Trumpf: Der Bergsport-Ausrüster Vaude veranstaltet bis einschließlich März 2006 Wochenendkurse zum Thema Lawinensicherheit und Risikomanagement. Lawinenexperten vermitteln zusammen mit ausgebildeten Ski- und Bergführern die neuesten Kenntnisse zum Thema. Skitourengeher und Freerider lernen den Umgang mit modernem Equipment: Die Gefahreneinschätzung mit Hilfe der „SnowCard" steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Verschüttetensuche mit dem LVS-Gerät „DSP Pieps" oder dem „Backcountry Rescue Set". Das nächste Sicherheitstraining Skitouren findet vom 10. bis zum 12. Februar im Bregenzer Wald statt, das Sicherheitstraining Freeride kann vom 27. bis 29. Januar, vom 10. bis 12. Februar oder vom 3. bis 5. März in Oberstdorf absolviert werden.

Info: www.alpine-wintersportschule.de, www.vaude.de





Vogelfrei am Vogelsberg

Mal eben aus der Stadt auf den Berg fliehen - das kann nicht jeder. Doch der Vogelsberg macht's möglich, zumindest für Frankfurter. Die haben das mit 55 Kilometern längste Loipennetz in Hessen dort (fast) vor der Haustür. Wer Sehnsucht hat, kann vom Bismarckturm die Skyline Frankfurts in der Ferne erspähen. Ein acht Kilometer langer Höhenwanderweg bietet auch im Winter herrliche Aussichten im Gebiet Oberwald. Er führt an einem Hochmoor, der Niddaquelle und dem wilden Bocksteinfeld des Geiselsteins vorbei. Die Feierabendfraktion kann durch die Flutlichtloipe auf dem Hohenrodskopf und dank vier beleuchteter Pisten mit Lift bis in die späten Abendstunden skifahren.

Info: Tel. 06044/96 48 48, www.vogelsberg-touristik.de

ELAN MAGFIRE –
All-Mountainski mit Slalomgeometrie



Mit der **Magfire Serie** ist es **Elan** gelungen, die extrem breite Geometrie eines Freeriders mit starken Taillierungen zu kombinieren. Herausgekommen sind Multi-Condition-Ski, die enorme Drehfreudigkeit im Gelände sowie enge Turns auf der Piste ermöglichen und das bei allen Bedingungen und jedem Wetter. So gewährleistet z.B. der **Magfire 10** dank der AST-Seitenwagenkonstruktion und einer Titaniumeinlage dynamische Fahreigenschaften auf und abseits der Piste.

Preisempfehlung: Euro 399,95 bis Euro 599,95 (Magfire 8/ 10/ 12)
Infos: Elan D, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/42 71 76-0, Fax: -66, www.elan-sport.de

LOWA KRIPTON GTX –
trittsicher und passgenau

Komfortabel und durch ein spezielles Innenfutter gewappnet, selbst für eisige Wintertage. Für den **Kripton GTX** kann der Schnee nicht tief genug sein. Neben einer GORE-TEX-Membran besitzt der Schuh zusätzlich ein wärmendes Vlies-Innenfutter. Die Snowgrip-Sohle besteht aus zwei Härtegraden und garantiert so optimalen Grip auf Schnee. Ober-/Schaftmaterial: Synthetik-Nubuk mit abriebfestem Cordura.



Preisempfehlung: Euro 150,-
Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: -110, www.lowa.de

THE NORTH FACE –
extreme Action

Für atemberaubende Wintertouren im schwierigsten Gelände ist das **Men's Sedition Soft Shell Jacket** geschaffen. Diese äußerst robuste Hightech-Jacke ist selbstverständlich atmungsaktiv (GORE-TEX Soft Shell), vollständig getapt, absolut wasserdicht und mit ihrem Fleece-Innenfutter besonders weich, bequem und warm. Abriebgefährdete Stellen sind extra verstärkt und geschützt. Weitere Features: Unterarmbelüftung, elastischer Schneefang, Recco Rescue System. Gewicht: 900 g/Größe M.



Preisempfehlung: Euro 450,-
Infos: The North Face, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-22, Fax: -23, www.thenorthface.com

ADIDAS CHEMAWA –
idealer Tourenbegleiter



Der Sportausrüster aus Herzogenaurach verstärkt sein Engagement auf dem Outdoor-Markt mit multifunktioneller Bekleidung in bewährter **adidas-Qualität**. Ein weiterer Beweis dafür ist das attraktive **Chemawa 1/2 Zip Polar Top**, das bei Kälte für hohe Wärmeisolation sorgt, extrem atmungsaktiv ist, äußerst schnell trocknet und in den zentralen Schweiß- und Wärmezonen optimale Belüftung bietet.

Preisempfehlung: Euro 70,-
Infos: Adidas, 91074 Herzogenaurach, Tel.: 09132/84 39 99 (Customer Service), Fax: /84 21 38, www.adidas.de/outdoor

MSR LIGHTNING –
Lust auf eine zünftige Schneetour

Die Equipment-Spezialisten von **MSR** haben den erfolgreichen und preisgekrönten **Schneeschuh Lightning** weiter entwickelt und fünf neue Modelle auf den Markt gebracht. Der **Lightning 22** ist mit 55 Zentimeter der leichteste seiner Klasse. Dagegen ist der Lightning 30 mit 75 Zentimeter und seiner hohen Tragfähigkeit geradezu ideal für schwere Lasten im Pulverschnee. Die Frauen- und Männermodelle sind in Zusammenarbeit mit spezialisierten Orthopäden konzipiert und entwickelt worden. Der Lightning 22 wiegt in der Damenversion ganze 1362 Gramm.



Preisempfehlung:
Lightning 22 Euro 259,-,
Lightning 30 Unisex (Foto) Euro 289,-
Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-24, Fax: -99, www.cascadedesigns.com



WELEDA –
Wind- und Wetterschutz für Outdoorfreaks

Was Wolle und Klimafasern für den Körper ist **Calendula-Wind und Wetterbalsam** fürs Gesicht: Eine schützende Hülle gegen Nässe und Kälte. Auf wasserfreier Basis mit reinem Bienenwachs bildet der geschmeidige Balsam einen wirkungsvollen Schutz, ohne die Hautatmung zu beeinträchtigen. Mildes Mandelöl und Blütenauszüge kontrolliert-biologisch angebauter Calendulapflanzen beruhigen, pflegen und schützen die Gesichtshaut im Winter besonders gut.

Preisempfehlung: Euro 5,35 (30 ml)
Infos: Dieses Produkt erhalten Sie in Apotheken, Drogerien, Fachhandel und Drogeriemärkten. WELEDA, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.weleda.de

NIKE ACG FOOTWEAR –
für den Winter gerüstet

Nike ACG bietet den anspruchsvollen Outdoorfreaks zu jeder Jahreszeit innovative Multisport-Produkte. Ein typisches Beispiel: Der neue **Impax Ice Pack Ws**, ein qualitativ hochwertiger Schuh für viele Winter-Aktivitäten. Das Herzstück dieses Allrounders ist die neu entwickelte **Trailframe-Technologie**. Sie sorgt über 3/4 der Sohlenlänge für Torsionskontrolle und optimale Führung. Die Nike-all-Trac-Winter-Außensohle garantiert sicheren Halt bei winterlichen Bodenverhältnissen.



Preisempfehlung:
Euro 100,-
Infos: Nike ACG,
64546 Mörfelden,
Tel.: 06105/205-0,
Fax: -158, www.nikeacg.com

FJÄLLRÄVEN –
ausgefuchstes Equipment...

... bietet der schwedische Outdoor-Spezialist allen anspruchsvollen Tourengehern. Ein typisches Beispiel ist das **Birka WS Jacket**, das den tückischen Gebirgswinden jederzeit Stand hält und auch die entstehende Körperfeuchtigkeit problemlos von innen nach außen transportiert. Dafür sorgt schon das Fleece aus 100 Prozent Polyester, das mit dem **Windstopper Membransystem** von **GORE** ausgestattet ist. Viele praktische Details machen das Jacket zu einem Highlight der neuen Fjällräven-Kollektion.



Preisempfehlung: Euro 199,95
Infos: FJÄLLRÄVEN, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/80 23 –0, Fax: -10, www.fjallraven.com

SALEWA ALPINEXTREM -
optimierter Materialmix



Salewa hat seine Flagschiff-Kollektion radikal überarbeitet. Für die meisten Produkte werden mehrere Materialien eingesetzt: Im Brust- und Schulterbereich sind sie wind- und wasserdicht, im Rücken- und Unterarmbereich wärme- und schweißtransportierend. Die Softshell-Jacken **Proficiency** und **Allure** verwenden im Frontbereich Polartec Power Shield, am Rücken ein Sensitive 3D-Mesh und für die Unterarme Polartec Thermal Pro. Kompromisslose Funktionalität für härteste Einsätze.

Preisempfehlung: Proficiency (Foto) + Allure Lady jeweils Euro 259,95
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

GIRO FUSE –
gut behelmt auf allen Pisten

Der **Fuse** besticht durch seine Top-Verarbeitung und seine 16 Belüftungsöffnungen, die durch die einstellbare **Thermostat Control** geöffnet bzw. geschlossen werden können. Der weitwinkliche Ausschnitt gewährleistet eine hervorragende periphere Sicht und somit auch einen optimalen Sitz der Skibrille. Die sehr weichen und komfortablen Ohrenpolster sind schnell abnehmbar. Der Fuse wiegt nur 410 Gramm und ist in sechs Größen erhältlich.



Preisempfehlung:
Euro 179,95
Infos: GROFA, 65520 Bad Camberg, Tel.: 06434/20 08-0, Fax: -250, www.grofa.com

SCHIESSER SPORTS –
Thermo Plus lässt niemanden kalt

Schiessers neue Funktionswäsche wurde explizit für den Einsatz bei besonders kalten Temperaturen entwickelt. Dank innovativen Polyester-Hohlfasern mit antibakterieller Wirkung und intelligenten Detaillösungen liefert sie optimale Werte hinsichtlich Feuchtigkeitstransport, Wärmeisolierung und Tragekomfort. Ob beim alpinen Skispaß oder auf langen Skitouren **Thermo Plus** sorgt auch im tiefsten Frost für ein optimales Körperklima. Bis auf die Tight Shorts für Männer sind die Damen- und Herrenmodelle identisch.



Preisempfehlung:
Euro 32,95 bis Euro 47,50
Infos: SCHIESSER,
78315 Radolfzell,
Tel.: 07732/90-0,
Fax: -55 55,
www.schiesser.com

THINK PINK X79 –
freche Winter-Styles

Die neue **Funktions-Kollektion X79** von **Think Pink** ist jung, frech und ganz nah dran an Natur und Stadt zugleich. Wer z.B. das hautschmeichelnde Innenfutter der **Softshells** gefühlt hat, zieht die winddichten, wasserfesten und atmungsaktiven Jacken so schnell nicht wieder aus. Dazu die superbequemen **Fleecepullover** aus hochwertigem **Pontetorto-Fleece**. Sie halten warm, pillen nicht und trocknen nach einem Regenguss schnell wieder. Beide sind in wunderschönen, frischen Farben erhältlich.



Preisempfehlung:
Softshell Crags 296 W
(Foto) Euro 109,-
Infos: Eastside, 80469 München,
Tel.: 089/23 09 91-24, Fax: -99,
www.thinkpink-sport.de

BORT MEDICAL –
auf die Plätze, fertig... Zip



Lästiges Bücken, Schuhe ausziehen und mühevolles Überstreifen von Bandagen können Sie vergessen; denn jetzt gibt es **StabiloGen ZIP**, die erste Kniebandage mit Reißverschluss. Einfach an der Wade anlegen, den seitlichen Zipper zuziehen, hochziehen und dann am Kniegelenk positionieren. Fertig! Das Ausziehen gelingt genauso leicht und ohne tiefes Bücken. Erhältlich in den Farben haut, blau und silber in Sanitätshäusern und Apotheken.

Preisempfehlung:
Euro 60,- (Größe S - XXL)
Infos: BORT Medical,
71384 Weinstadt, www.bort.de

LA SPORTIVA SPANTIK –
außergewöhnlicher Extrem-Bergschuh

Der **Spantik** ist ein innovativer, thermischer Bergschuh mit herausnehmbarem Innenschuh - ideal für hochalpines Gelände und Winterbegehungen. Sein verstärkter Schaft erlaubt dank der **Instep Overlap Technologie** ein leichtes und komfortables An- und Ausziehen. Weitere Features: Geringes Gewicht (2300 g/Gr. 42/Paar), optimale Passform, hohe Wärmeisolierung, patentiertes Schnürsystem, wasserabweisende Schaftverstärkung, steigeisenfeste Vibram-Sohle und Gummischutzrand.



Preisempfehlung:
Euro 510,- (Handarbeit!)
Infos: Schuh-Keller,
67059 Ludwigshafen,
Tel.: 0621/51 12 94,
Fax: /51 32 08,
www.schuh-keller.de

KOMPERDELL CARBON AIRSHOCK –
superleicht und sportlich

Der **Carbon Airshock Men** ist ein superleichter Stock für anspruchsvolle Touren im alpinen Gelände. Er ist aus 100 Prozent Carbon gefertigt, extrem leicht und mit den beiden einzigartigen Verstellsystemen **Airshock** und **Duolock** ausgestattet. Beim Airshock lässt sich die Federhärte je nach Gewicht und Empfinden des Benutzers individuell einstellen, während der Duolock-Carbon Verstellmechanismus den Stock sicher und schnell fixiert. Packmaß: 72 cm, max. Länge: 140 cm, Gewicht: 195 g.



Preisempfehlung: Euro 129,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/3545, www.komperdell.com

ORTOVOX MERINO 130 –
leichter geht's nicht



Die neue Funktionsbekleidung **Merino 130** von **Ortovox** wiegt nur 130 Gramm/m² und bietet Vorteile, die von Kunstfasern nicht erreicht werden. Merinowolle hat einen hohen Wärmefaktor, dient aber gleichzeitig als Isolierung vor Wärme. Dadurch wird die Körpertemperatur auch bei unterschiedlicher Intensität der Belastung in einem angenehmen Bereich reguliert. Besonders wichtig: Die Eiweißmoleküle der Wollfaser können Schweiß neutralisieren und somit Gerüche verhindern, auch nach mehrmaligen intensiven Einsatz. Bis 40 Grad in der Maschine waschbar.

Preisempfehlung: Merino 130 Long Sleeves W-R (Foto) Euro 54,95
Infos: ORTOVOX, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 74-0, Fax: -20, www.ortovox.com

LEKI AIR ERGO 2 –
voll wintertauglich...



... ist dieser aus hochfestem Aluminium gefertigte, zweiteilige, stufenlos verstellbare Tourenstock mit dem bewährten TÜV-geprüften **ELS-System**. Der komfortable Thermo Long Griff isoliert sehr gut und ist optimal zum Umgreifen. Spezial Features: Automatik Comfort-Schlaufe, Hartmetall-Flexspitze, Tourenteller, Länge: 95 - 150 cm. Der ideale, volleloxierte Stock für Wintertouren.

Preisempfehlung: Air Ergo 2 05-2041 Euro 69,95
Infos: LEKI, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de

ROECKL –
drei Handschuhe in einem

Bei wechselnden Wetterbedingungen muss man nicht gleich die Handschuhe austauschen. Heute gibt es - Gott sei Dank - Allroundmodelle wie den **three4one** von **Roeckl**. Außen Leder mit **GORE TEX XCR Soft Insert** und wärmendem **Thinsulate C4o**. Innen herausnehmbarer Innenhandschuh aus **GORE Windstopper**. Hält den Wind ab, kann aber auch alleine getragen werden. Bei warmen Wetter dient der mit **Carving Cut** ausgestattete Lederhandschuh als Schutz für die empfindlichen Partien der Hand.



Preisempfehlung:
Modell 3401-390 three4one (Foto) Euro 95,-
Infos: ROECKL, 80469 München, Tel.: 089/729 69-32, e-mail: info@roecklsports.de, www.roeckl.de

LAWINENBALL –
ist ein blitzschneller Lebensretter...

... für alle Tourengeher und eine echte - und zudem preiswerte - Alternative zum Lawinenairbag. Der lampionähnlich zusammengelegte Ball wird bei Abgang einer Lawine mittels Reißleine aktiviert. Er entfaltet sich blitzschnell durch Federkraft, erhält dadurch sein hohes Auftriebsvolumen und bleibt somit immer an der Oberfläche. Das System funktioniert rein mechanisch, ohne Gaspatronen und ist immer wieder verwendbar. Gesamtgewicht: 980 g.



Preisempfehlung:
Euro 179,-
Infos: Innov. Sport- u. Sicherheitstechnik, A-6414 Mieming, Tel.: 0043/5264/20003, www.lawinenball.at

MAMMUT TRANSMISSION HYBRID –
die richtige Mischung macht's

Bei richtiger Mischung zweier unterschiedlicher Stofftechnologien entstehen Bekleidungsteile mit außergewöhnlichen Eigenschaften. Der Mix aus **DRYtech** und **Schoeller Soft Shell** mit **NanoSphere** garantiert Bewegungsfreiheit, Komfort sowie Wasser- und Schutzabweisung. Kombiniert mit einer auszippbaren, gefütterten Isolationsweste wird das hier abgebildete **Transmission Hybrid Pro Jacket** zum Lieblingsteil engagierter Alpinisten.



Preisempfehlung: Euro 449,-
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammutsportsgroup.ch

CONCURVE RUNNING WEAR –
perfekter Rundumschutz



Mit der **Concurve Running Wear** bietet **W.L.Gore** dem ambitionierten Läufer alles, was er für seinen Sport benötigt: Funktionelle Unterwäsche, Trikots, Hosen, Westen und Jacken in ergonomischer Schnittführung und farblich aufeinander abgestimmt. Alle Teile sind dauerhaft wasserdicht und hoch atmungsaktiv. Mit den bewährten Gore-Materialien ist **Running all the year** kein Problem mehr. Der perfekte Rundumschutz auch im Winter.

Preisempfehlung:
z.B. Feliz Lady (Foto) mit Thermopower Euro 75,90
Infos: Erhalten Sie unter www.concurve.com

SCHÖFFEL TREKKING-KOLLEKTION –
mit neuem Baukastensystem



Das Ganzjahres-Bekleidungssystem von **Schöffel** bietet enorme Vielseitigkeit dank einer wasserdichten Shelljacke für nasse Sommertage sowie einer wärmenden, windabweisenden Jacke für stürmische und kältere Tage. Beim Zusammenfügen beider Teile entsteht im Handumdrehen aus einer Sommerjacke eine wärmende und wasserdichte Winterjacke. Der Träger hat die Wahl zwischen zwei wasserdichten und drei windabweisenden Varianten, bei freier Farbgestaltung.

Preisempfehlung:
Lamjung (Foto) Euro 199,95,
Pongo (Foto) Euro 139,95
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: /727 87, www.schoeffel.de

JACK WOLFSKIN CHAMPAGNE POWDER –
hochfunktionelle Kombijacke



Als 3-in-1 Kombinationsjacke ist **Champagne Powder** auf und abseits der Pisten immer im Einsatz. Wenn die farblich abgestimmte Fleecejacke Nanuk 200 eingezippt wird, verwandelt sich die Ski- und Boardjacke sehr schnell in eine warme Wetterschutzjacke. Technische Details: Jet Vent System zur Fahrtwind unterstützten Ventilation, Schneelatz, Skipasstasche und wasserfeste RV's. Passend dazu die Ski- und Boardhose **Cruiser Pants**, beides als Damen- und Herrenmodell erhältlich.

Preisempfehlung: Champagne Powder Jacke Euro 339,95,
Cruiser Pant Euro 179,95
Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com

MEINDL –
mit Nordkap PRO GTX in den Winter

In den technischen Winterstiefeln von **Meindl** steckt eine Menge Handarbeit. Sie sind in ihrer Haltbarkeit nach wir vor unerreicht. Neben den höchst erfolgreichen Modellen **Antarktis GTX** und **Spitzbergen GTX** rundet jetzt der **Nordkap PRO GTX** die Linie preislich nach unten ab. Der Schaft ist aus einem leichten Textil-Obermaterial mit atmungsaktivem, wasserdichten GORE TEX Futter. Außerdem besitzt er einen herausnehmbaren Lammfell-Innenschuh aus echtem, naturgewachsenen Lammfell.



Preisempfehlung:
Euro 220,-
Infos: Meindl,
84317 Kirchanschöring,
Tel.: 08685/77 09-0,
Fax: -499, www.meindl.de

VAUDE ANATOMIC NT –
anatomisch flexibel



Das neu entwickelte **Anatomic NT Rückensystem** besteht aus sehr weichen, luftigen und Shock absorbierenden Polstern, die sich vollkommen ergonomisch an den Rücken anschmiegen. Belüftungskanäle zwischen den einzelnen Luftpolstern sorgen für eine effiziente Luftzirkulation. Künftig werden alle **VAUDE Winterrucksäcke** - mit Ausnahme der Ultraleicht-Modelle - damit ausgestattet. Bei den abgebildeten Standard-Modellen Daytour 26 und Powder 34 sowie dem Ski Pro 42 wird das Rescue Bag für die Sicherheitsausrüstung mitgeliefert.

Preisempfehlung:
Daytour 26 Euro 89,95,
Powder 34 Euro 99,95
Infos: VAUDE, 88069 Tettnang,
Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60,
email: info@VAUDE.com, www.vaude.com



DIK DIK

INDIVIDUELLES REISEN

eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania

KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist

dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch

Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

sefan. - 1.Steigfelleversand
www.steigfelle.com

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalog: 01805/213386(0,12 €/Min)
Online buchen/Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

Alpinkreaktiv
Wander- und Kletterreisen für Frauen
Gudrun Queitsch 0049-(0)8176-998560
www.alpinkreaktiv.de

Der NEUE ist da! jetzt anfordern
Reisekatalog 2006
Sandstraße 1a
90443 Nürnberg
Tel.: 0911/20787
Fax: 0911/20799
info@trekkingreisen.de
www.trekkingreisen.de
• Aktivreisen
• Inseltrekking
• Familienreisen
• Wanderreisen
Gomera Trekking Tours

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
NEU Reisen weltweit
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@activida.de
www.activida.de
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

Faszination Himalaya Ladakh
Trekking ✦ buddhistische Kultur
Individuell und Kleingruppen
Dolma-Reisen 0911/6537816
www.dolma-reisen.de

Aktivurlaub und Gruppenreisen Wintersport in Schweden
RUCKSACK REISEN
Ski, Langlauf, Scooter, Schneeschuh, Hundeschlitten
0251-871880 www.rucksack-reisen.de

VAUDE
www.vaude.com
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Elbrus-Reisen
Alexios Passalidis
Bergsteigen, Trekking, Skitour im:

Kaukasus	Elbrus
Altai	Belucha
Pamir	Pik Lenin
Tien-Schan	Khan Tengri
Kamchatka	Skitour
Baikalsee	Trekking

www.elbrus-reisen.de
Tel. 0331/2805354
Fax 0331/9512392

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen ...weltweit!
Tel. 0831 - 15359
www.trails-reisen.de

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
Weingüter-FeHs-FeWo-Hotels
www.toscana-mare.de 08662/9913

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,-, 2004 Term. frei. Tel. 08327/587, Fax 678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/261514

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

Aletsch/Goms: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/ 2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/ 279712691 www.rschwarzkopf.de

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- Euro/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

ChamonixMtBl., Hütte4Pzu t.Tel.0620153905

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, sschön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976 oder www.legrigue.it

Komfort. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers. - Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 2683/949013, Fax 02683/4537

Osttirol: 2 komfortable preisgünstige FeWo´s Info. Tel. 089/15 82 05 61 Fax 089/15 82 05 81 Homepage: www.bavaria-alm.de

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrliche Bade- u. Wandermöglichkeit, Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/2014234

Chalet/Ferienhaus im traumhaften Alpenpanorama, Wallis (CH), absolut schneesicheres Skigebiet „Le 4 Vallees" 3 Schlafzimmer, komfortable gemütliche Ausstattung incl. Garage, offener Kamin etc. von privat zu fairen Preisen, Weihnachten 2005 noch frei; Tel:+492238/54544; Fax: +492238/963767, LudolfE@aol.com

FeWos bei Zermatt/CH ab 25€ f. 2-4 P., ab 60€ f. 5-8 P., Top-Skigebiet u.v.m. T. 08857/695 26 od. www.chalet-ch.de

Allgäu: 2 FeWo's (je 130 qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Toscana, meern. Comf. Fe. App. herrl. Landgut Tel. 0821/58 64 73 www.toscana-country.de

Chiemgau: 3ZiWo, Bergbl. 0179/1013120 Rückr

B´gaden-Bischofswiesen, FeWo, NR, 50qm, EG, sonnig, ruhig, ab 40 € Tel. 08652/70 25

Günst. FeWo Bad Reichenhall neue Therme 08651/66460 Fax715053 fewo@scheidsach.de

Berchtesgaden-Bischofswiesen: FeWo, NR, bis 8 P., 2Du/Wc, Balkon, TV Tel. 0911/6324898

La Palma: Westseite, gepflegte Finca für 2 Personen, gut ausgestattet, ruhig, großer tropischer Garten, versch. Terrassen Tel. 06084/95 99 60

Dolomiten-Alta Badia Komf. FeWo ganzj. www.CIASA-PLONER.com 0039/0471/839544

Berner Oberland: Chalet in Seenähe bis 6 Pers., ZH. Tel. 0228/63 66 28

Griechenland/Berg Olymp: Schöne Fw., 38qm, ruhige Lage, SAT-TV, ideal zum Wandern und Schwimmen, Tel.: 0221/569 93 00

MÀNI-Ursprüngliches Griechenland! Sonne! Traumhaus am Meer, Natur pur, wilde Berge Flug o. Fähre, 2 sep. Whg. Tel. 0177/302 14 76

Allgäu: FeWo So. + Wi. Wandergebiet www.MAIR-ALLGAEU.de Tel. 08304/15 61

Andalusien, Berge + Meer + Kultur, FeHs in den Bergen für 2-4 Personen mit Pool zu vermieten: www.villa-andalusien.de

Legende zu den Kleinanzeigen:



„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV. Tel. ab 23 - 60 €, Pauschalangebote
Wandertipps umsonst
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
+49 (0)35971 56512
www.berghof.li



Arthrose?
Gelenkschmerzen?
Endlich gibt es echte Heilungschancen!
Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheits-Ratgeber von Apotheker Feldhaus:
„Arthrose heilen"
Gratis-Information heute noch anfordern bei:
Natur-Pabst A 25 Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640 €
Rund um die Annapurna	1450 €
Langtang & Gosainkund	1390 €
Kangchendzönga Trek	2690 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Nepal zum Kailash	3590 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

lawinenball
...das weltweit schnellste Ortungssystem!



"Mit dem Lawinenball habe ich erstmals die Chance von JEDEM sofort gefunden zu werden - auch bei mehreren Verschütteten."
Zitat: Bergführer Thomas G.
Jetzt speziell für PANORAMA-Leser statt € 199,- nur € 179,-
Info unter Tel: 0043-5264-20003 oder www.lawinenball.at

Ski + Spaß total! DOLOMITEN - KRONPLATZ
HOTEL AICHNER**** + APPARTMENTS
I-39030 OLANG im PUSTERTAL - Vier Sterne-Komfort in ruhiger Sonnenlage. Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitneßraum. Gute Küche.
Nutzen Sie unsere SONDERANGEBOTE:
bis zum 11.03.06 HP inkl. Frühst.-Buffet ab € 55.-, vom 11.03. bis 23.04.06 ab € 45.-
Tel. 0039 - 0474 - 49 62 86
Fax 0039 - 0474 - 49 83 43
www.hotel-aichner.com SUDTIROL
E-Mail: info@hotel-aichner.com

WELTWEIT ... mit Freunden reisen ...
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA REISEN GMBH&CO.KG
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Ferien auf dem Bauernhof...und Sie erleben mehr!
Besonders geeignet für Ihren erholsamen Familienurlaub und für Gruppen. Eigene Landwirtschaft. Absolut ruhige Sonnenlage, familiäre Betreuung. Zimmer mit Du./WC/Balkon. Gute Küche. Freibad. Kinderspielplatz, Ponys, Reitpferde. Schöne Wanderungen, Ausflugs- und Tourenmöglichkeiten!





Gasthof Winterlehof, - Fam. Gasser I-39040 Villanders
oberhalb Klausen im Eisacktal (Autobahnausfahrt)
Tel. 0039 - 0472 - 84 32 16 Fax../ 84 34 75 eMail: anne@dnet.it

KLEINANZEIGEN

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf: 2 Komf.-FeWo 2-6P. Ski-Wander-Berg- und Mountainbiketouren. Tel: 08326/7697 Fax: 08326/383994 www.ferienwohnungen-im-oberallgaeu.de

Bei Davos Chalet, Holzblockhaus f. 2 Pers. TV, Tel., off. Kamin, gr. Garten Tel. 07021/93 83 48

OY/ALLGÄU: FeWo 54qm, Hallenbad, 30€/Tag Tel. 08333/89 64 - h.wucher@gmx.de

Südt.-DOLOMITEN: FeWo a.d. Bauernhof Tel. 0039/04 71 61 64 43 www.Unterkofl-Hof.com

Gardasee/Trentino, excl. Ferienhaus mit Traumblick, ideal für 4-6 Personen TV, Garten, Garage. Tel. 09126/56 57

St.Moritz und Pontresina FeWo 2-5 P., Tel. 07151/218 90 www.ferien-im-engadin.de

Pontresina/St.Moritz: FeWo 2 Pers., ruhig Südlage. Jede Jahreszeit. Tel. 069/54 52 06

FeWo auf Bauernhof Berchtesgaden 2-8 Pers. ruhige zentrale Lage Tel. 08652/97 87 08

Oberallgäu: Selbstvrsorgerhaus (10-24 Pers.) 2006 noch Termine frei. Tel. 08375/87 46 www. Sennerei-Ettensberg.de

Schönes Blockhaus bei Imst/Tirol, Wandergebiet, Sonnenplateau, ab € 37,00, 2-6 Pers. Tel. 08663/97 73 www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hasselberger-obtarrenz.htm

OBERSTDORF 2 Zi., FeWo zentr. Lage, NR, 3St., 2-4 Pers. ab 45 € Tel. 08322/984 96 www.baumgart-ferienwohnungen.de

Abruzzen Ferienhäuschen mit Bergblick in Kleinstadt von privat. Tel. 089/81 33 99 14

Teneriffa/Alcalá Fe/Zi T. 0034/922 86 54 57

Dresden: Kunstmetropole - Weltkulturerbe FeWo ab 40 €/Nacht Tel. 06151/511 16

Ammergauer Alpen: Langlauf und Wandern, sonnige FeWo 2-3 P. Hausprosp. T. 08845/588

FeWo Bad Gastein/ zentrale Lage/ für 2 Pers. So. /Wi./ mod. Einr. jstuermer@t-online.de

Schliersee/Neuhaus, 2 ZKDB - FeWo, Terr., Garage, ganzjährig ab 35 Euro. 0177/589 64 93

Pontresina/Engadin: 1 + 2 ZW zu günstigen Preisen, Info Tel./Fax 0041/81/842 68 77

La Palma Kanaren Ganzj. Wanderparadies FeWo 2 Personen. Tel./Fax 0034922497233

Lago Maggiore/Luino 4 Pers. -Chalet/FeWo. ab 189,- bis 301,-€/Woche Tel./Fax 08105/47 71

Preiswerter Urlaub für Gruppen, Vereine, Firmen mit Selbstversorgung www.peeralm.at

La Palma App. 2 Personen, Meerblick ruhig und doch zentral, trop. Garten. Tel. 0681/948 74 87 - www.ferien-la-palma.de

IMMOBILIEN

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. € 175.000. 06103/51620

Ideales Ferienhaus am Hochschwab Steiermark Österreich 3WE je 55qm 4.700 qm Grund. Eigener Badeweiher, Quelle VB 125.000 € Tel. 089/3193559 od. Joachim.Heimfarth@Auer.de

VERSCHIEDENES

TEGERNSEER HÜTTE sucht Personal (evtl. Paar) für Sasion 2006 Tel/Fax 08042917378

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, info@harrytours.de

Einfach verreisen (Wandern, Natur, Kultur) im März/April 06 nach Neuseeland, Asien, Australien. (w/35) B.m.u Wiese05@web.de

GAP-Meran ohne Bus/Bahnen, 2Wo Ende Juli 06, verh., 67, NR, vonlehsten@t-online.de

ELBRUS, DAMAVAND, TATRA: 8 Tage Ski- und Hochtouren 2006, dt. Berg- u. Skiführer Tel. 88823 4532 od. bergprofis@t-online.de

Marokko - mit Berbern unterwegs: Kameltrekking durch die Wüste (3/06), Vogelbeobachtung in Südmarokko (4/06), Rosenfest u. Maultiertrekking im Saghro-Gebirge (5/06). Privat org. Tel. 06821/95 70 05, mobil 0176/41 00 40 91, RsTrekking@aol.com

54w wer entdeckt und plant mit mir Weitwandern M-Venedig? Tel. 030/435 43 62 oder eigenen VORSCHLAG!

Guterhaltene aktive Skihäsin (61J.) sucht Partner für anfg. März, 1 bis 2 Wochen für nette Alm o.ä. Lachen, Sonne, Schnee mitbringen! Chiffre: 2063/8867

Wanderpartner So. 06 für 2wchg. Alpenwanderung ges. (m/54J). 0170/182 95 95

Namibia: Die außergewöhnliche Mountainbike Tour im Nordwesten Namibias. Eine Herausforderung für sportliche Fahrer/innen. Gruppe max. 7 Teiln. mit Guides und Begleitfahrzeugen. Info Tel. 08431/86 17 www.namibia-bike tours.com

Pakistan: Trekking über den Baltoro Gletscher zum Concordiaplatz vorbei an den Eisriesen des Karakorum, ein Klassiker der Spitzenklasse. Termin 7. -8.06. Wer macht mit? E-Mail: albrecht.flach@t-online.de

Schweden Mora voll K. El. NSA. Wildnishütte m. Boot u. Bikes 200 € /Wo. T./F. 08342/402 44

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Rm 7/8: Ich (w/35/Akad.) suche nette Leute zw. 34-45 zum Wandern und Klass.Konzerte Janetbergmusik@yahoo.de

YVONNE AUS ENGLAND bzw. München, Sept. 05 Dolomiten-HW 2, Bitte melde Dich bei Siegfried 0151/16 63 44 05 (oder SMS)

Rm KS: Wer begleitet mich (w/57) im August 06 auf dem Dolom.-Höhenweg Nr. 10 (200km, von Bozen zum Gardasee)? Chiffre:2063/8875

Wer ist auch so (berg)sportbegeistert wie ich? Medizinstudentin (23) freut sich über Post: parotspitze@web.de

Raum Töl: Ich (w/47) suche begeisterte Partner/innen für Sportklettern (6-7) und alp. Sportkl. (Alpin) Tel. 08041/793 57 16

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Schöffel

Viele Produkte aus der
Herbst-/Winterkollektion 05/06
unter www.foerg.de
Schöffel Online-Shop

INTERSPORT® FÖRG
Augsburg-Göggingen,
Telefon 0821/90621-0



Natur pur!
Eingeschmiegt in herrlich sonnige Wiesen und einer prächtigen Bergkulisse, bürgt das Hotel Rogen mit seinem rustikalen Ambiente für Leben in und mit der Natur, ohne dass Sie auf die gewohnte Behaglichkeit verzichten müssen.

3/4 Pension schon ab € 40.-
Sonderangebote: 7 Tage buchen = 6 Tage bezahlen
Familie Rogen - Spinges 54 - I - 39037 Mühlbach-Spinges
Tel. +39 0472-849478 - Fax +39 0472-849830
info@hotel-rogen.it - www.hotel-rogen.it
2006 wieder viel Neues!

Jaufenhaus 2000 Meter Fam. Pircher

Skihütte Jaufenhaus 2000 m
am Jaufenpass/Südtirol im Skigebiet Jaufen - Ratschings direkt an der Piste, 8 Sesselliftе, Rodelbahn, Langlaufloipe, Schneewanderwege, DZ und Mehrbettzimmer, Sauna, 5-Gänge-Wahlmenüs, großes Frühstücksbuffet. Skisaison von Dezember bis Mai ab Euro 38,- inklusive HP - Kinder bis 15 Jahren ermäßigt sowie bei Gruppen ab 20 Personen gibt es Sonderermäßigungen.

Rufen, faxen oder mailen Sie uns an! Das Info-Programm kommt prompt. Unsere Top Skihütte erwartet Sie. Auch im Sommer geöffnet für Motorradfahrer und Bergwanderer.

Familie Pircher und das "Jaufenhausteam"
Tel.: 0039/0472 756615
Fax: 0039/0472 756330
www.kalcherhof.com
info@kalcherhof.com
I-39040 Kalch bei Sterzing

Kraft schöpfen - Schöpferkraft erleben
Kreatives und meditatives Wandern an Siziliens Vulkanen und im Harz
www.naturatours.de
Tagestouren am Aetna & Stromboli, Wanderwochen Liparische Inseln & TransSizilienTrek
www.siciltrek.ch

VERKEHRSBÜRO REISEN

Ararat 5.165m	**€ 1.390.-**
Elbrus 5.462m	**€ 1.390.-**
Kilimanjaro 5.895m	**€ 1.790.-**
Chimborazo 6.310m	**€ 1.890.-**
Aconcagua 6.958m	**€ 1.810.-**
Pik Lenin 7.134m	**€ 2.080.-**
Mustagh Ata 7.546m	**€ 2.890.-**

Umfassendes PERU Programm
Flüge ab Österreich & Deutschland
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com

NORR
DAS OUTDOOR-MAGAZIN AUS SKANDINAVIEN
ABONNIEREN:
www.norrmagazin.de

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com

Trekking und Meditation
ALPEN - KORSIKA - NEPAL - TIBET
www.roman-mueller-seminare.de
Info@roman-mueller-seminare@.de
Tel.0761 /48816 -64 Fax: -65
Das etwas andere Berg - Erlebnis

Urlaub, der bewegt!

www.trekking.de

KLEINANZEIGEN

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
müssen wie folgt adressiert werden:
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

O/Leipz.: Junggebl., gutauss. Sie (57/Verw.) su. Ihn z. Wand., Reis., Ski u.v.m. Chiffre: 2063/8876

M: Sie, 63 s. M/W f. Skitour Chiffre: 2063/8877

Rm 8: Begeisterte Kletterin (40) sucht Kletterpartner zum Sportklettern für alpine und kombinierte Touren. VS max! VII Chiffre: 2063/8878

M-OST: Berge, Skitouren, Radeln., Vers., echte Volksmusikanten (M55/W45). Wer will mit uns diese Interessen teilen? Melodiegit., Begleitgitarre/Harfe. Wäre super Chiffre: 2063/8902

Wandern bei Münster i. Westf.. Auf den schönsten Wegen die Natur genießen. Suche nette Menschen zwischen 35 ? 45J. Chiffre: 2063/8903

SIE SUCHT IHN

Rm 6: Wetterfeste Sie (57) sucht Ihn für Nah- und Fernreisen, Wanderungen, Kajak etc. lotuste@web.de Chiffre: 2063/8573

Rm 88/Bodens.: Sportliche Sie (55/1.68/56) mit Freude an Ski- u. Bergtouren, LL, Rad, vielseit. interess. (Reisen, Kultur, Literatur, Kochen) m. Ausstrahlung und Lebensfreude, sucht gleichges. fröhl. u. empath. Partner zum Leben und Lieben BmB an Chiffre: 2063/8849

Rm FR: FEINFÜHLIGE, HERZLICHE SIE (50/1.60) mit ruhigen, offenem Wesen, Liebe zur Natur, Freude an Bewegung, geistigen und sozialen Interessen sucht IHN für einen lebendigen Austausch und ein lustvolles Miteinander. Chiffre: 2063/8847

Rm 86: Nette Sie (42/1.60/2 Kids) su. Ihn für Sonne, Regen u. Sturm. Chiffre: 2063/8846

Rm 7/8: Liebe die Berge, bin (38/1.60) schlank, attr., unkonv., mit Herz, Verstand, Tiefgang, Humor, schätze die kleinen Dinge des Lebens und suche Partner für Outdooraktivitäten und gemeinsames "Lebengenießen". Du auch? Chiffre: 2063/8848 oder die.bergfee@gmx.de

Rm 4/5: Naturverbundene, sportliche Frau (60/1.65) sucht Dich für Wanderungen, Radtouren, Kunst+Kultur, Lesen+Musik und Garten Chiffre: 2063/8845

BAD: Was nützen mir (Wwe./67) Seminare und Unibesuche, wenn mir ein gleichges. Partner mit Humor, Grips und etw. Abenteuerlust mit Berggeschmack und auch mehr fehlt? Chiffre: 2063/8841

KA/7: Du liebst Klettern und Natur? Bist warmherzig, ehrlich, zuverlässig? Sportlich, NR und ca. 30? Ich (27) auch. Freu mich auf Deine Mail. a_sunrock@gmx.de

Rm 7: Sie (42/1.64) herzlich, humorv. und einfühlsam sucht Ihn zum Wandern, Loipeln, Radeln und Reden - für ein lebendiges Miteinander. Email: madita15@aol.com

Unkompl. Sie (35) sucht Ihn (NR) für Berg, Ski, Rad.. + evtl. mehr. crazybanana@gmx.de

Rm 6: Jugendliche Sie (51/1.65/68) sucht Ihn für Natur+Kultur+Gefühl sowie Wandern, Radeln + Ski und Genuss! NR werden bevorzugt! BmB E-Mail: soluhohe@gmx.de

R 53: Nette sportliche Sie (43/1.82/70/NR) mit Anhang (14/10) sucht Partner keinen Supermann! BmB Chiffre: 2063/8844

Rm 68-82/Süddt.: Sie (34/1.71/NR/kath.) mit Interesse an Wandern, Radeln, Wintersport, Reisen sucht Ihn 31-39 mit Herz, Humor und Verstand und Sinn für Familie Natur, Musik, Kultur, zum Kennenlernen. Chiffre: 2063/8843

Rm 8: Gärtnerin (36/1.70/56) 100%iges Naturmädel! Wer will mehr wissen? 2063/8840

FR: Naturverbundene, sportliche Sie (42/1.69/50) mit Freude an Bergwanderungen, Skifahren, Marathontraining, Kultur, sucht aktiven Ihn für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre: 2063/8839

Rm 8: Sie (47/1.68) attraktiv, sportlich, natürl., sucht niveauvollen Partner (Ski-MTB-Bergtouren) BmB Chiffre: 2063/8836

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kneissl touristik

Island

Wandern in Island
27.6. - 11.7., 11. - 25.7., 25.7. - 8.8., 8. - 22.8.06 Flug ab Frankfurt/München, Geländebus, Schlafsackquartier/meist VP, 3 Nächte im Gästehaus/NF, Eintritt, Taxen, RL **€ 2.115,--**

Wandertour im Süden Islands
11. - 18.7., 25.7. - 1.8.06 Flug ab Frankfurt, Geländebus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritt, Taxen, RL **€ 2.055,--**

Höhepunkte Islands
4. - 18.7., 18.7. - 1.8., 25.7. - 8.8., 1. - 15.8.06 Flug ab Frankfurt/München, Geländebus, Hotels u. Bauernhöfe/meist HP, Watt-Fahrt, Whale Watching, Eintritte, Taxen, RL **€ 3.125,--**

Rund um Island
13. - 20.6., 20. - 27.6., 4. - 11.7., 18. - 25.7., 25.7. - 1.8., 1. - 8.8., 8. - 15.8., 15. - 22.8.06 Flug ab Frankfurt/München, Bus, meist ***Hotels/meist HP, Eintritt, Taxen, RL **€ 1.925,--**

A-4650 Lambach/Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Wien • St. Pölten • Salzburg
www.kneissltouristik.com

Ferientraum Marlena!

Stilvolles Ambiente, exquisite Küche und ein herzlicher Service.
Das ****S Marlena in traumhafter Lage über Meran ist ein außergewöhnliches Haus, umgeben von märchenhafter Natur.
Ob der mediterrane Garten mit Panoramablick oder die erlesene Vinothek, ob Beauty-Oase „Lady Marlen" oder das attraktive Wellnessangebot: Wandern, Sonnen, sich den Luxus leisten nichts zu tun, Schwimmen, Saunieren, Fitness, Gymnastik, Aerobic, Tennis und Golf machen das Marlena zum Treffpunkt der Lebensfreude.
Zeitlose Eleganz, Designmöbel, Farben und Licht prägen den Stil des Hauses.

Tel.: 0039-0473-222266, Fax: 0039-0473-447441
www.marlena.it info@marlena.it



Hotel Marlena**S**
Familie Inderst
Nörderstraße 6
39020 Marling bei Meran
Südtirol - Italien



Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: info@tauferberg.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipedirekt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.
HP ab Euro 40,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt! Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuhwanderung, Rodelabend, Langlaufschnupperkurs, Galadinner ab Euro 299,-/Person.

www.WOICK.de

OUTDOOR · TREKKING · ABENTEUER



GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke, Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
Fahrzeug-Verschiffungen, Autofähren weltweit.



Gratis-Katalog
An der A-8, Ausfahrt Stuttgart-Flughafen Plieninger Str. 21/15
70794 Filderstadt-Bernhausen
Tel: 0711 70 967-00

Weitere Filialen in Ulm, Stuttgart und Metzingen



NECKARBUS

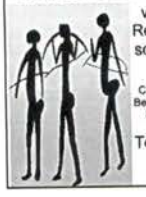
Pässe- und Gebirgsfahrten mit dem Midi-Reisebus

04.-11.06.06	Riesengeb., Altvatergeb., Waldkarpaten	760,- €
08.-09.07.06	Stilfser Joch und Albula (Hotel auf 2.750 m)	185,- €
20.-23.07.06	Iseran, Galibier, Glandon, Madelaine	355,- €
23.-27.07.06	Izoard, Bonette, Schluchten des Verdon	470,- €
20.-27.07.06	Französische Alpen bis zum Mittelmeer	760,- €
03-05.08.06	Klausen, Furka, Centovalli (Hotel auf 2.000 m)	355,- €

Kommen Sie mit Bahn oder PKW nach Sulz am Neckar, wir buchen ein Hotel und holen Sie zur Pässefahrt ab. Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Info: HB-Omnibusverkehr GmbH ◆ 72189 Vöhringen
Tel.: 07454/9663-0 ◆ www.neckarbus.de

UNTERWEGS IN AFRIKA



vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas

Individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)

Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

KLEINANZEIGEN

Lebenslustige Sie (32/1.73/NR) vielint. und sportlich sucht Gipfelprinzen für Genuss in den Bergen (MTB, Skitour, Wand.), Kultur, Reisen und liebevolle Partnerschaft. BmB heibam@arcor.de Chiffre: 2063/8838

Rm 8: Der Winter ist alleine viel zu kalt! Ich bin (58/1.64) schlank und offen für die schönen Dinge im Leben. Ich wünsche mir einen bergbegeisterten, humorvollen Partner - Geht´s dir ähnlich? Chiffre: 2063/8837

Rm 4: Ich (43/1.69/schlank/NR) naturverb., bergbegeistert, sportlich (Berg, Ski, Rad, Tanzen) möchte mit Dir (-50) als Zweierseilschaft durchs Leben gehen. Chiffre: 2063/8834

Rm LL/Augsburg/Allgäu: Lebensl., anpassungsf. Sie mitte (60) sucht Ihn für leichte Berg, Radtouren, Reisen u. mehr. Chiffre: 2063/8833

Rm 9: Wer mag wie ich (junggebl./Witwe/61/NR/sportl. Typ) Wandern, Radeln und Kultur? Du hast Niveau, bist humorvoll und unternehmungslustig. Chiffre: 2063/8832

Gib Deinem Leben die Hand und lass Dich führen.... zu mir? (39/1.70) sportlich, naturverbunden mit großem Herz. Chiffre: 2063/8831

Wer wagt den Zauber eines Neuanfangs; um die Zukunft gemeinsam zu erleben??? Sportliche, charmante Sie (64/1.68/65/NR/verw.) mit Interesse an Natur (Ski, Berg, Rad) Kultur und Reisen, sucht ebenso begeisterungsfähigen, junggebliebenen Mann mit Niveau, Herz, Hirn und Humor, als Bereicherung des Lebens zu begegnen. Freue mich auf Ihre Zuschriften aus München und Umgeb. unter Chiffre: 2063/8835

Rm 83: (37/1.65/55) sportlich, attraktiv, normal, hab mein Herz den Bergen+Almleben verschrieben. Suche selbstbew., gesell. und humorvollen Mann für eine gute Beziehung. BmB Chiffre: 2063/8830

Kleine freiheitslieb. Wassermannfrau (65) wünscht sich einen lieben, humorv. Begleiter für Bergtouren, Reisen,Theaterb. u. kuschelige Abende zu zweit. BmB Chiffre: 2063/8829

M: Fröhl., natürl., liebev. SIE (46/1.65/Akad./NR) sucht zuverl., schlanken, gleichges., (langhaar.) IHN <50J. ohne Anhang für Berg, Kultur, Reise, Leben und Kuscheln. BmB Chiffre: 2063/8827

OBB/TS: Gute Frau (40/1.67/55/NR) passioniert, attraktiv, sportlich, ski+bergbegeistert, mit Kind sucht guten Mann (+/-40) vielseitig, sportlich, gern mit Kind+Familiensinn. Chiffre: 2063/8825

Rm M/Ro: Attraktive Akademikerin (42/1.69/62) blond, Top-Figur, erotische Ausstrahlung, sucht attraktiven Mann, über 1.80, über 85 kg, nicht älter als 45 ebenfalls Akademiker für leidenschaftliche Affaire und vielleicht mehr. Nur Bildzuschrift. Chiffre: 2063/8826

Kölner Bergsteigerin (45/1.73) berufstätig, unabhängig, kulturell interessiert wünscht sich einen möglichst etwas größeren, ziemlich gleichaltrigen, aufgeweckten, zuverlässigen und humorvollen Bergsteigerfreund zum Verlieben. Chiffre: 2063/8828

R83: Die richtige Mischung macht´s: MTB, Tourenski, Kultur, liebevolles Miteinander + Du <60 + ich 52/1.75 (RO) NR / sportlich, schlank= ? neugierig ?, dann BmB Chiffre: 2063/8824

Rm 8: Welcher sympathische, charakterfeste, niveauvolle Mann (ab 1.75/bis 55J./NR) möchte mit mir (Ende 40/1.65) schlk., attr., geschieden, 2 erw. Kinder, die Freizeit beim Bergw., Radf., Tanzen, Reisen, Kultur interess. und ein gemütl. Zuhause schätzend verbringen.. und vielleicht auch den Rest des Lebens? Bitte nur ernstgemeinte Bildzuschriften. Chiffre: 2063/8823

Rm RO: widder_chen@web.de (28/1.65 KL/ST...) will nicht länger allein rumtigern

DAV Panorama 02/2006 erscheint am 21.03.2006.

Bitte beachten Sie unseren neuen ab sofort gültigen Bestellcoupon.

Anzeigenschluß ist am 10.02.2006

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Winterurlaub im Nationalpark Berchtesgaden
Wandern - Schneeschuhwandern - Skilaufen
Wohlfühlen - Entspannen
Hotel Lärchenhof ***
Am Rehwinkel 3, 83471 Schönau a. Königssee
Tel. 08652/96870, Fax 08652/968744
www.laerchenhof.net, info@laerchenhof.net

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab ***1190 Eur.***
App. 2 Wo. ab ***724 Eur.*** *Gruppen-preise ab 8 Personen*
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

Katalog 2006
anfordern!!!
Tel. +49(0)8821 54946
www.transalptours.de

Wandern und Natur erleben...im Rosengarten-Latemargebiet
Pension Mayr I-39050 OBEREGGEN
Sehr ruhige Lage - inmitten v. Wald u. Wiesen - zum Ausspannen wie geschaffen. Herrlicher Rundblick. Schönes Wandergebiet in allen Höhenlagen. Zimmer mit TV-(SAT), Dusche/WC/Balkon u. Telefon. Saunalandschaft. Gute Küche, Frühst.-Buffet, auserlesene Weine. Geführte Wanderungen, Tennisplätze.
Fam. Mayr freut sich auf Sie!
Tel. 0039 / 0471 / 61 57 50
Fax 0039 / 0471 / 61 57 69
www.pensionmayr.com
pension.mayr@rolmail.net
Top Angebote
7 Tage HP
20.05.-25.06.06 € 260.-
25.06.-23.07.06 € 275.-
20.08.-15.10.06 € 295.-
Ermäßigung für Gruppen!

Bitte beachten Sie folgende Beilage in dieser Ausgabe:
Gesamtauflage:
Ing DiBa AG

www.suedamerikatours.de
6000er + Rundtouren: 2000-2500 €

www.skilanglaufreise.de
0441/935650
05473/92290

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
atlas Verlag und Werbung Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-2662821
www.lupus-italicus.de

Urlaub aktiv!
Rad • Kanu • Wandern
www.NATOURS.de
Tel. 0 54 73 / 92 29-0, Fax -82 19

NATUR erleben
Eseltrekking Cevennen
Erlebniscamps für Familien
Kanutouren in Frankreich
Natur- und Erlebnisreisen - weltweit
WWW.TOMS-REISEN.DE - 07443-91163

KLEINANZEIGEN

M: Sich begegnen - dem Zufall überlassen oder nachhelfen? Sportliche Gemeinsamkeiten, liebevolles Miteinander, lebendiges Bezogensein möchte ich (58/1.62/58) mit dir erleben und ausleben. Chiffre: 2063/8868

Rm BGL/TS: Natürliche, begeisterungsfähige Sie (attr./42/1.70/Kind) wünscht sich sportlich-niveauvollen Partner für Berg (Ski, Bergst.) u. Tal (Kultur, Reisen u.v.m.) Chiffre: 2063/8883

Rm 94: Lausdirndl (38/1.70/NR) bergsüchtig mit Wanderschuh, Rad, Ski; theatersüchtig mit Stimme, Abendkleid, Stöckelschuh sucht gleichinteressierten Lausbub, BmB Chiffre: 2063/8884

M: Frau (36/1.65/70) humorvoll, lebenslustig + strahlend, mal sportlich, mal faul, sucht naturverbund. + warmherzigen Mann bis (44/NR) für Latte Macciato, Kino, Berge u.v.m caminando1969@yahoo.de Chiffre: 2063/8885

Wer wandert mit mir (53) Französin, junggeblieben, naturverbunden, GR 20 Korsika? Au plaisir de vous connaître... Chiffre: 2063/8891 PS: Courage!

RO/TS/OBB: Stubenhocker, Muttersöhnchen, Warmduscher will ich nicht! Lebensfrohe, unkompl. (36/1.65) Berggams sucht Dich für Berg+Bach und alles was zu zweit mehr Spaß macht, melde Dich shuttelbunny@aol.com Chiffre: 2063/8887

Rm 8/9/anderswo: Bevor ich (59/1.56/49, sportlich-elegant-attraktiv) bald in den Unruhestand gehe suche ich liebevollen Partner m. Leidenschaft für Skifahren, Radeln, Tanzen, Wasserspor, Kultur u. Reisen u. Wunsch zu gemeinsamen Jung-Fühlen u. Altwerden. BmB Chiffre: 2063/8888 e-mai: 123schnee@gmx.de

LI/RV/OA: Nette Sie (45/1.75) liebt Schnee, Berge, Natur und sucht nicht nur für diesen Winter symp. Partner (>50/1.90) zum Ski-, Langlauf, Wandern und Glücklichsein. schneeflocke11@gmx.net

FFM: ich (35/1.73/NR) suche Dich für Berge & Bücher, Musik & Kino, Rotwein & Schokolade. mix-max@gmx.de Chiffre: 2063/8886

BERGBUB meld Dich nochmal beim Mädl aus TS (Pano 10/05). E-Mails kommen zurück! Chiffre: 2063/8889

M: Sie (40/1.77/schl./NR) natur-/reisebegeist., s. humorv., intell., unkompl. Ihn f. Tour d. Lebens. Anna_Purna@web.de

M + Ü: Autonom bleiben und doch ´ne Basis f. Fam.glück. Stattliche Frau sucht ebenso viels. int., reisefr.+musikal. M (ca. 1.80/36) zum Anlehnen qwerx@gmx.de Chiffre: 2063/8890

Rm 3/4/5/6/überall: Bergbegeisterte Sie (38/NR/akad./kein Stöckelschuhtyp) sucht ebensolchen Ihn (NR/36-42/ab 1.74) o. Bart, Bauch, Schnäutzer, Motorrad, mit Familiensinn und -wunsch zum Wandern, Skifahren, Radfahen, Abendsonne genießen, Lachen, Tanzen, Essen gehen, Kuscheln, Gemeinsam Leben, Aufzucht und Hege v. kl. Berggeistern, ...und was Du alles gerne machst (außer Klettern). BmB und handgeschr. Brief. Computergeschr. Serienbrief zwecklos. Chiffre: 2063/8899

Südl. M: Gemeinsam den Sonnenaufgang erleben - attr. Powerfrau (37/NR) sucht Interessierte für ST, HT, KT, Leben und Lieben. BmB barbara68r@web.de

Rm M/Oberl.: Suche einen Ski(touren)begeisterten Kletterer, der auch als steigeisenfester Mountainbiker eine gute Figur macht. Wenn Du humor-/gefühlvoll bist und wie ich viel Spaß an den Bergen/Natur hast und diese Hobbys und noch viele andere schöne Dinge gerne gemeinsam mit mir (44/1.78/NR) teilen willst, dann melde Dich bitte. Chiffre: 2063/8901

Rm 8 u. Allgäu: Junggebl., sportl., schlanke Sie, vielseitig interessiert sucht gleichgesinnten Partner bis 65 Jahre für Ski- Rad- u. Bergtouren und der vielleicht noch Muse zu handwerkl. Hobbys hat. Chiffre: 2063/8914

Sie (38/1.80) sucht Mann fürs Leben. BmB Chiffre: 2063/8898

Rm 7/8: Sportl. Mann (+/- 52, NR) gesucht, der die Berge liebt, das Gespräch sucht, mich achten und mir viel Zärtlichkeit schenken kann. Chiffre: 2063/8915

PB/HX: Naturverbundene, sportl. Sie (1.73m) sucht Ihn (ab 40 J.) für Ski-LL, Wandern, Rad, Lachen + Leben. Chiffre: 2063/8917

Rm 6: Wandersfrau (35/1.70/NR) vielseitig interessiert sucht Gleichgesinnten. Chiffre: 2063/8931

Rm 8/9: Attraktive Sie (47/1.73/60) stud., welt- offen, wünscht sich dauerhafte Beziehg. ohne Enge zu etwa gleichaltrigem warmherzigen Mann mit Interesse an Natur + Kultur. BmB margravine@web.de Chiffre: 2063/8932

Rm 6: Witwe sucht Witwer. Ich möchte einen neuen Anfang machen, aber nicht alleine. Bin 69J./1.68/schlank und freue mich auf ein Leben zu zweit. Vieles hören und sehen wir beim Kennenlernen. Chiffre: 2063/8951

Rm 6: Wer möchte mein Freund sein? Mich kennenlernen, mit mir reisen, Kultur und Natur erleben, Wandern, Fotografieren u.s.w. Aus Sympathie Liebe werden lassen. Träume wahr werden lassen, Hand in Hand gehen, wäre wunderbar. Hab Mut und melde Dich. Bin 69J./ Witwe/1.68/schlank. Chiffre: 2063/8950

ER SUCHT SIE

Rm Allgäu/8: Natürliche Sie zum Sportklett., Bergwandern (evtl. Klettersteige), Radeln, Ski & gem. Leben von NR (m42/1.83/73) gesucht! BmB an bergfan42@yahoo.de oder Chiffre: 2063/8866

Rm A: Suche sportliche Partnerin für alles. Schreibe BmB an: m.46.180.75@arcor.de

HB/2: Welche Sie macht im Sommer eine Hüttentour in den Alpen mit mir? Bin m/53/1.83/und NR. Chiffre: 2063/8863

Rm M/LA: Gentleman bis wilder Hund (33/1.84/76/Akad.), sehr sportl. (Ski, -tour, RR, MTB) und vielseitig sucht aktive Sie mit Herz/Hirn/Humor. BmB: lancela@gmx.de

Rm 83: (40/1.80/80) entspannter ER sucht SIE ohne nennenswerten Dauerschaden für Ski-Tour-Berg-Couch-Kultur BmB Chiffre: 2063/8865

Rm 7: Lustiger Trampel, Ende 40, HSA, sucht springlebendiges, attraktives Trampolin für Sprünge in Wüste, Berge und ans Meer, dem Sonnenaufgang entgegen, kleine Hüpfer willk. BmB Chiffre: 2063/8864

Rm 8: Niveauv. (44/1.76) su. gemeins. Genuß v. Natur u. Kultur. heh@bayern-mail.de

M/OBB.: GEMSEN klauen wir gemeinsam, dann genießen wir den Sonnenuntergang am Gipfel. Du und ich, wir sind beide sportlich, attraktiv, unkompliziert und haben Spaß am Leben. Wir können nur gewinnen. (38/1.80/75) Du hast bestimmt ein tolles Bild von Dir. Dann mal los. Bergkobold2004@aol.com

Rm OBB: Sporti. Er (46/1.76/71/NR) sucht natürl. nette Sie (bis40/NR), für Zweisamkeiten (Sport/Berge/Familie u.v.m.) Bitte mit Bild Chiffre: 2063/8862

Rm 7: Sympathischer Er (38/1.84/schlank/NR) mag Sport, Natur, Kultur, Reisen, Familie u.v.m sucht nette, natürliche Sie zum Verlieben und mehr, Bild wäre schön. Chiffre: 2063/8861

Rm 6: Netter, sportlicher, selbstständiger Akademiker (37/1.87/NR) sucht natürliche Frau für Berg und Tal. GE11@gmx.net

Er (52) sucht keine EHE, sondern nette Sie zwischen 35-45 zum Wandern u. Motorrad. Chiffre: 2063/8854

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



ENDLICH RICHTIG URLAUB MACHEN...

Mitten im Geschehen von Lana und nur 6 km von der Kurstadt Meran entfernt (Busverbindung ab Hotel im 15 Minutentakt): • großer Garten mit Freibad • Sauna, Hallenbad und Whirlpool • Reiten • Kinderspiele • Grillabende und Gartenpartys • Buffets und Kerzenlichtabende • Radtouren • geführte Ausflüge und Wandern mit Bergführer • Kultur erleben: Fahrten zur Oper nach Verona • nur 1800 Meter vom Golfplatz entfernt, als Gründerhotel bieten wir Ihnen 20% Greenfee-Ermässigung

Poeder Aktivhotel ****
Fam. Gamper
I-39011 Lana bei MERAN
Tel. 0039 0473 56 12 58 Fax. 0039 0473 56 10 58
www.hotel-poeder.com - info@hotel-poeder.com
TOLLE WOCHENANGEBOTE!

www.frankonia-bike-tours.de
RADSPORTPARADIES FRANKENALB
... WIR BRINGEN SIE HIN
Erlebnistouren
für Rennrad, MTB und Trekking.
Trainingslager
INFOHOTLINE: 0175-9657705

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und
Individualreisen
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM***u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19
80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon:+49 (0) 89-15 89 09 74

CHASA MUNTANELLA, Graubünden Münstertal
Alpin und Langlauf, für Selbstkocher,
60 Betten, 5 Aufenthaltsräume, 500 Jahre
altes Haus mit neuester Infrastruktur.
Tel. 081 858 73 73, www.chasa-muntanella.ch

Enzian Ski-Safari nach Ischgl, St. Anton, Serfaus-Fiss
www.hotel-enzian.com
Tel. 0043/(0)5442 62066

Seit 1990
ELBRUS + Aktivreisen weltweit
Dresden•Tel.: 0351 266 255
www.schulz-aktiv-reisen.de

Everest Expedition
85 year old British Lady plans ascent to Mount Everest.
Need advice and sponsoring.
www.mary-woodbridge.co.uk

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com

www.atlas-verlag.de



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

Weißes Vergnügen im
Haus mit Atmosphäre, Zimmer zum Wohlfühlen, Panoramablick auf die umliegende Bergwelt mit Ortlermassiv und Reschensee. Gepflegte Küche,
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118



SEEHOTEL ***
Skiparadies Reschenpass
Frühstück- und Salatbuffet, 4-Gänge-Wahlmenü, Hallenbad, Wellnessbereich, Fitnessraum, 8 Min. Skibusfahrt zu den Anlagen Skiparadies Reschenpass.
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

KLEINANZEIGEN

FFB/STA: Bin m/33 und suche dich zum Berggehen, Radeln, Surfen, Lachen, Genießen. Gedanken kreisen lassen, und vielleicht noch mehr? Lars@windsucher.de

Rm B/GAP: Glück verdoppelt sich wenn man es teilt. Ich (39/1.70/65/NR) möchte Berg + Tal, Lachen + Weinen, Musik + Stille, Rotwein + Kerzen, Zelt + Schlafsack mit Dir teilen - (spätere) Verdoppelung erwünscht. BmB Chiffre: 2063/8859

Rm M-Süd/TÖL: **Willst Du mit mir gehen?** Natürlich in die Berge aber auch ins Konzert, in ferne Länder, Museen und vielleicht durchs letzte Drittel, das nicht das Schlechteste werden soll! Bin (58/1.80/82/stud.) und suche eine liebe und flexible Partnerin. BmB Chiffre: 2063/8858

Rm M/OBB: Gstandner Münchner (37/1.79/76/NR/Akad.) mit Drang in die Berge im Sommer wie im Winter, mit Sinn für Kultur und Reisen in fast alle Welt, sucht nette Sie mit Familienwunsch, um das Leben gemeinsam zu entdecken und genießen. BmB. Chiffre 2063/8856 oder muenchner68@gmx.de

M: Er (58) sportlich, Rad, Berg, Ski, Touren sucht Partnerin mit ähnlichen Interessen. Chiffre: 2063/8853

L/DD: Sachse, Anfang 40, hat wieder Lust auf Klettern, Reisen, Skitouren, Wein. Chiffre: 2063/8851

Rm F: M (47/1.80/80) sucht Partnerin nicht nur für Bergtouren. Chiffre: 2063/8850

Bodensee/Allgäu: Stille Wasser sind tief aber nicht langweilig! Ich (36/1.92/NR) Hobbys: Radeln, Wandern, Motorradfahren, Schrottschweißen suche eine Partnerin (32+/-4) sportlich, schlank, natürlich, warmherzig mit Sinn für gute Gespräche und Humor. Wer hat Lust die Weggefährtin eines nicht ganzalltäglichen Allgäuers zu sein? BmB Chiffre: 2063/8869

M/STA/WM/TÖL/GAP: Junggebliebener Mann (54/1.78/NR) sucht Partnerin für Skitouen, KST, Radtouren, Tanz, Kultur, Reden, liebev. Gemeinsamk. BmB Chiffre: 2063/8870

Rm 7/8: Flotter Neu-Sechziger, "gut vorzeigbar", (1.87/87/selbst.Akad.) Bergwand., Radf., Skif., Tennissp., Tänzer u. a. mit FeWo. im OA sucht ähnlich lebenslustige Sie mit Charisma und Esprit. Chiffe: 2063/8871

MM/MN/OA: Aktiver Geniesser (50/1.78/led.) sucht fröhl. Sie für Berg u. Tal, Sport u. Kultur, Schnee u. Tropen. Bild an Chiffre: 2063/8881

Rm 7/8: Attr. Bergfreund (55/1.72) su. Dich (-50) f. d. Tour d. Lebens BmB Chiffre: 2063/8904

Nicht nur vom Traummann träumen, mich gibt es in echt. 34 Jähriger Traummann sucht Traumfrau. Sinn_Sinn@web.de

Legende zu den Kleinanzeigen:



„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Rm OAL/KE: Junger Ski- und Schneeschuh Sportler (46/1.90/NR) sucht liebes, natürliches, schlankes Skihaserl (30-45J.) für gemeinsame Bergerlebnisse und auch mehr. Chiffre: 2063/8872

M: Humorvoller Mann (46/1.95/Akad.) mittel sportlich, leicht romantisch, ein wenig chaotisch, sucht netten, klugen Drachen zum verlieben BmB Chiffre: 2063/8907

Abgestürzt im Rm 9? Vielleicht sollten wir gemeinsam wieder Fliegen lernen!? Er (41/1.83/NR/attraktiv/ungeb.) sucht charismatische Sie mit Lachfalten für Höhen- und Tiefflüge, mit Bild? Chiffre: 2063/8879

Bodensee: Sportl. Er (29/1.85/NR/Akad.) sucht humorvolle, schlanke Sie (bis 30J) für schöne Unternehmungen in den Bergen und im Tal. BmB an Ihbk29@gmx.net

M: Liebst Du die Berge (KST, Berg-, Hoch-, Ski(easy)tour? Gehst gerne LL, Tanzen, Radeln, Kino? Bist ca. 40 Jahre alt humorvoll, natürlich und aufgeschlossen? Dann sollten wir uns kennen lernen. (47/1.72/schlank/NR/blond) in MUC geboren, romantisch, gutaussehend, warmherzig. BmB Chiffre: 2063/8880

Rm 9: Wo versteckt sich die außergewöhnl. Frau mit Ausstrahlung, die in Jeans wie im Abendkleid, Indoor wie Outdoor eine gute Figur macht? Gib mir (42/1.83/75/ledig/stud./NR) ein Lebenszeichen, BmB Chiffre: 2063/8882

7/8: Symp. Sportl. Er (54/1.73) möchte Berg+Tal u.m. mit Dir -50 teilen. Chiffre: 2063/8873

Rm Ofr.-Mfr (u. Opf.) Der Zufall führt mich leider nicht mit einer bergbeg. Frau (ca. 38-42/<1.63/oh. Anh.) aus Franken zusammen. Mein Optimismus sagt, es gibt sie vielleicht dennoch, mit der Eigensch., feste Partnerschaft mit led. Ihn und Leidenschaft für die Berge gut vereinbaren zu können. Hochtouren, Ski, Wandern, Kulturelles. Chiffre: 2063/8905

IN: M (50/1.61/NR) su. Sie für Berg/Tal/Tanz hast Lust dazu dann SeebauerJDAV@aol.com

M/STA/B: Er (44/1.86) bergbegeistert (n. Klettern, aber mit Interesse an HT), Nordlandfan, RR, LL, naturverbunden, tierlieb, bodenständig, zuverlässig, humorvoll, sucht nette, natürliche, unkomplizierte, wetterfeste Sie mit Herz und Verstand sowie möglichst übereinstimmenden Interessen, die ernsthaft an einer Partnerschaft interessiert ist. BmB (garantiert zurück). Chiffre: 2063/8908

WM und Umgebung: Er (34/1.80/Akad./NR) möchte humorvolle und attraktive Sie (-34) für Berge, MTB, LL-Skating und zum Lachen, Lieben und Leben kennenlernen. BmB lupius@gmx-topmail.de

Rm 83: Sportlich, humorvoller (38/1.86/74) Topf mit MTB, Ski u.a. sucht passenden Deckel, BmB. aufiobi@gmx.de od. Chiffre: 2063/8918

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Termine 2006 DAV Panorama

2/2006
Erscheinungstermin:
21.03.2006
Anzeigenschluss:
10.02.2006

3/2006
Erscheinungstermin:
19.05.2006
Anzeigenschluss:
07.04.2006

4/2006
Erscheinungstermin:
18.07.2006
Anzeigenschluss:
09.06.2006

5/2006
Erscheinungstermin:
19.09.2006
Anzeigenschluss:
11.08.2006

6/2006
Erscheinungstermin:
14.11.2006
Anzeigenschluss:
06.10.2006

Bitte beachten Sie, dass Kleinanzeigenaufträge nur schriftlich angenommen werden können:

Post: atlas Verlag und Werbung GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München

Fax: 089/ 55 241 271

Email: christine.hartl@atlas-verlag.de

Internet: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Glückwunsch!

Das atlas Anzeigenteam gratuliert allen Gewinnern des Weihnachtsgewinnspiels von Heft 06/2005:



Lawinenball:
Nina Conrad, 83043 Bad Aibling
Rolf Scholtysek, 68775 Ketsch
Florence Heidenreich, 74855 Hassersheim



ODLO Funktionswäsche:
Cornelia Iden, 21149 Hamburg



Skibrille Alpina:
Gerold Prass, 65933 Frankfurt a. M.
Gerd Holtz, 04860 Süptitz
Sigrid Weber, 35452 Heuchelheim
Peter Gapski, 12437 Berlin



Skianzug Frencys:
Sandra Hübner, 50667 Köln



Ski Atomic:
Albert Raufer, 82008 Unterhaching

SL/BAY: M (35) sucht a liebe Schneemausin, MTB, Kletterst. BmB duc-mike@web.de

Rm 8/M/A/Allgäu: Ges. wird eine nette sportliche Sie, für Ski, Rad, Reisen, Berg u. Tal sowie zum gern haben u. verwöhnen. Von Ihm 63 Jahre schlank sportlichen und verw. beziehungstauglich und pflegeleicht. Bist du es. Dann schreibe mir. Bild wäre nett. Chiffre: 2063/8916

M: Jugendlicher, vielseitiger, natürlicher Er (36/1,83, sportlich/schlank, Dipl-Ing., NR), romantisch, tierlieb, ruhig aber spontan sucht Dich für Skitouren, MTB, tanzen, kochen, musizieren, lachen und Bäume pflanzen. BmB: manfred1969@online.de

Mann vom Mars 35 J. sucht Venusfrau zum verlieben. Arc-teryx@web.de

Vor 35 J. musste ich schneller sein wie viele Mio. Spermien, in dieser Zeit bin ich zu einem sportichen, gutaussehenden Mann mit viel Charme herangewachsen. Beim Klettern auf Bergen mit Skiern habe ich Dich gesucht, nie gefunden. Jetzt suche ich meine Traumfrau so. Eine sportliche, erfolgreiche Frau mit Herz und Verstand. Annapurna1@web.de

OBB: Bergsteigen, MTB, Skitouren, Kultur, Reisen, ein gemütl. Zuhause uvm. Das würde ich (50/1.80/sportl.) mit einer hübschen, natürl. Frau gerne teilen. Chiffre: 2063/8933

M/RO/MB/TÖL: Bergfex (60/1.93/fit) sucht nette, schlanke Sie mit Rundungen bis 50 für Berg und Ski u. mehr. Wochtags EV. Trekking für eine Bergliebe. Auch GEB. Chiffre: 2063/8934

M/Oberl.: Berufsbed. sportlicher Er (58/1.80/NR) sucht liebe, attraktive, etwa Gleichgesinnte für engere Lebensgem. Wohne d. Trennung in meiner eigenen DHH im schönen Oberland. Chiffre: 2063/8935

FLOHMARKT

Leyer-Baugerüst wurde als Kletterwandgerüst verwendet zu verkaufen. Nähere Info: info@alpenverein-jena.de

Trachtenlederhose m. H.Tr. schwarz Gr.50 1 x getragen 200.- Euro NP. 350,- Tel. 0791/537 22

Scarpa Laser Skitourenstiefel Gr. 8; 4 x getragen 150,- € NP 370,- € Tel. 08031/36 21 93

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
atlas Verlag und Werbung Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

Schneeschuhe gesucht 80kg T. 04232/12 88

Zeitschriften d. D.Ö.A.V., Jhge. 1901-04 und 1906-14, geb., gut erhalten. Tel. 09141/22 98

Touren-Ski Hagan Carve 1.70 089/320 38 92

AV-Jahrbücher ab 1870, antiqu. Bergliteratur Zeitschriften (Der Bergsteiger, ALPIN, etc.) GEO-Jahrgänge 1976-1992. Karl May. Tel. 08191/7355

Suche gebrauchte Skitourenausrüstung Tel. 09184/80 81 92

Lawinen Airbag Rucksack Kober 30 L incl. 2 Patronen 109€ + Vers. 0160/94 90 72 70

Verkaufe Skitourenset (Hagan Tourlight 145cm, Dynafit Tri Step Bindung, 3 Jahre alt, idealer Einsteigerski) Tel. 089/15 57 91

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Originalgemälde des Bergsteigermalers Rudolf Reschreiter (1868-1938) zu verkaufen: "Der 6te Hof i. Kaisertal" ("Hinterkaiserhof", tief verschneit) Gouache, signiert, 33,5 x 47,5cm. VB 4.500,- Euro Chiffre: 2063/8936

Achtung: Suche für meine Sammlung Fotoapparate, von Uralt bis Neu, auch defekte. Auch jede Art von Fotoliteratur. Welcher Bergfreund überläßt mir Sein "Schätzchen" Gute Bezahlung! Bitte an: licht38@web.de

Legende zu den Kleinanzeigen:



„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg; Raum OA = Raum Oberallgäu; Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

GESUCHT-GEFUNDEN

Fotoapparat Olympos rotbraunes Etui am Walmendinger Horn oder Riezlern (Kleinwalsertal) **verloren** Finderlohn 50,- Euro Tel: 08331/41 65 (Memmingen).

Eispickel gefunden im Anstieg zur Weißseespitze, Kaunertal 0160/862 83 67.

Kamera-Objektiv im Wilden Kaiser, Nähe Tuxegg (Aufstieg zum Treffauer) am 30.10.05 **gefunden.** alfschmidt@web.de

Digitalkamera auf Kalymnos (Sektor Illiada) am 7.11.05 **gefunden.** werkmeister@alpenverein-fuessen.de

Digitalkamera am 29.10.05 oberhalb Lamsenjochhütte (Karwendel) **gefunden.** Tel: 0173/878 28 92

Am 01.11.2005 beim Einstieg an die Alpspitze Ferrata ein **Tourenbuch gefunden.** stefan_friess@yahoo.com

Digital-Kamera mit Tasche (Olympus) am 16.10.05 im Ausstiegsbereich des Königs-Jodler-Klettersteigs (Hochkönig) **verloren.** Tel: 08678/88 57

Verloren: Kleinbildkamera Canon am 06.11.05 nachmittags, direkt oberhalb des Parkplatzes Spitzingsattel (Spitzingsee) auf dem Weg Richtung Taubenstein. Tel.: 0170/ 674 76 92 oder 089/ 67 96 99 81

Verloren: Brille (Ende 09/05), schwarzes Metallgestell, Plastik-"Gläser". Ort: Nähe Einstieg "Seebehner Klettersteig" (bei Ehrwald/Mieminger Gebirge). Tel./Anrufbeantw. 034381

Biberacherhütte, 29.10.05 **Stirnlampe gefunden.** fjot@typoweb.de

Uhr gefunden am 1.9.05 am Spiehlerweg (Wegscharte) /Lechtaler A. Tel. 09941/ 8675

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2006

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ☐ ja (für 11,- Euro incl. MwSt.) ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

DAV 2/06 erscheint am **21.3.2006**
Anzeigenschluss ist am **10.02.2006**

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
11,40	24,80	5,10
22,80	49,60	10,20
34,20	74,40	15,30
45,60	99,20	20,40
57,00	124,00	25,50

Alle Preise in Euro incl. 16% MwSt.

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTrek, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTrek, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTrek, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTrek, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: Mc Trek, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.mctrek.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTrek, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTrek, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56512 Montabaur Heiligenroth: Mc Trek Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60486 Frankfurt: McTrek, Hamburger Allee 49-53, Tel: 069/ 97 99 20 10, Fax 069/ 97 99 20 40 e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTrek, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTrek, Heidelberger Str. 12 Tel: 06204/986111, Fax: 06204/986112 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

GESUCHT-GEFUNDEN

Nikon FE, Spiegelreflexkamera am 12.08.05 auf dem Weg Geissalpsee - Rubihorn (Oberstdorf) **verloren.** Bitte melden unter Tel: 07356/36 05

Am 1.9.05 **Lesebrille** in schwarzem Etui (Augenoptik 2000; Berhausen PLZ 46045) auf d. Weg v. d. Bergstation Kanzel (Ober Ortlergebiet) zur Düsseldorferhütte gefunden. Tel. 0039/04 73/61 15 34

Verloren: 2 hellb. **Hosenbeine** im Gebiet Olperer-Friesenbergh. joschild@gmx.de

Digitalkamera am 30.08.05 im Matheisenkar (Höllentalangerhütte-Alpspitz/Wetterstein) **gefunden.** Tel: 09089/ 12 69

Am 1.9.05. eine **Herrenbrille** mit Metallfassung und eingeschliffenen Leseteil in Obergurgl (Ötztal) **gefunden.** Tel. 08453/14 90

Mercedes-Autoschlüssel am 06.09.05 bei einer Bergwanderung um die Krinnenspitze oberhalb Nässelwängle / Tannheimer-Tal **verloren.** Tel. 09129/42 54

Fernglas Zeiss 8x20B Ende Mai an der Grünsteinscharte od. am Weg von Arzkasten zur Scharte **verloren.** Tel. 08171/164 31

Brille verloren am 13.Sept.05 beim Abstieg v. Feuerspitz zum Stierlahnzug (Lechtaler-Alpen). BerndKind@gmx.de

Am 10.09.2005 eine **Armbanduhr** mit integriertem Höhenmesser, an der braunschweiger Hütte von Mittelberg, **gefunden.** rolx@gmx.de

Spiegelreflexkamera mit **Tasche** am 24.Sept.05 am Steintalhörndl-Gipfelkreuz (Hochkaltergruppe-Berchtesgadener Alpen) **gefunden!** Tel. 08657/12 72

Speicherkarte in den Allgäuer Alpen **gefunden** zwischen Kemptner Köpfle und Mindelheimer Klettersteig. Die Bilder sind vom 08.2004. Vermutlich Vater und Sohn. sardelic@web.de

Am 17.06.2005, am Hockenlochfels im Ermstal zwischen Seeburg und Bad Urach, ein **Einfachseil gefunden.** Tel. 07021/565 96

Zeiss Fernglas 8x30 grün, im Bereich Schildenstein zwischen Wolfsschlucht, Geisalm, Parkplatz, am 20.09.05 **verloren.** Finderlohn Ehrensache. Tel /Fax 089/714 37 43

Canon Ixus 2 mit Tasche Samsonite am 07.10.2005 am Imster-Klettersteig (Geröllhang Abstieg) **gefunden.** Tel: 0179/ 662 07 45

Lowa-Damen-Wanderschuhe, Gr. 39-40, mittelbraun, am 24.09.2005, Parkplatz Brenfalle/Tannheimer Gruppe, Aufstieg Musauer Alm **vergessen.** Finderlohn selbstverst.! Tel.+49-(0)8193/93 75 80 oder arnikasturm@web.de

Voigtländer-Kamera am 27.08.05 auf dem Rückweg von der Bad-Kissinger-Hütte nach Grän **verloren.** Tel. 07142/631 58

Am 01.10.05 beim Abstieg vom Spitzegel/Vellacher Egel (Grat) zur Fischer-Alm (Wanderweg 17) auf ca. 1750m eine **Jacke** (Marke: Salewa Damen-Fliesjacke) **gefunden.** Tel. + 49 (0) 89/ 64 94 69 12 od. MHorn01@aol.com

Konika-Digitalkamera verloren am 6.9.05 auf der Strecke: Karwendel - Goetheweg - Rumer Alm - Parkplatz Nord Kettenbahn (Innsbruck - Scharnitz, 1. Tankstelle rechts. Bitte melden 0172/250 11 48

Höhenmesser rund, ca. 5 cm Durchmesser, schwarzes Etui am 16.10.05 **verloren.** Entweder am Parkplatz "Mundelift", vor der Rauthhütte oder am Aussichtspunkt "Inntalblick" bzw. auf dem Weg an der Skipiste entlang. Finderlohn selbstverständlich. Tel. 08171/ 633 71 od. teukes@t-online.de

Sweatjacke und **T-Shirt** am 26.08.05 im Ötztal auf dem Pitztaler Jöchl **gefunden.** Tel. 08042/12 87

www.alpenverein.de

Handl Tyrol GmbH www.handltyrol.at

Hanwag GmbH www.hanwag.de

Hauser Exkursionen www.hauser-exkursionen.de

ING DiBa Frankfurt www.ing-diba.de

SCHUH-KELLER KG www.schuh-keller.de

Klettershop www.klettershop.de

Kneissl Touristik GesmbH www.kneissltouristik.com

Camaro/Komperdell Sportartikelges. mbH

www.komperdell.com

Sport Fundgrube Franchise GmbH www.kuehme-sport.com

Lifta Lift- und Antrieb GmbH www.lifta.de

LOWA Sportschuhe GmbH www.lowa.de

Seeberger KG www.seeberger.de

Sektion München des DAV e.V. www.alpenverein-muenchen.de

Sekt. Oberland d. dt. Alpenvereins

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Rolf Burkhardt www.4x4camper.de

Tourismusverband Val di sole www.valdisole.net

TUI Deutschland GmbH www.tui-deutschland.com

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

APT Val di Sole Malé(TN) www.valdisole.net

Vaude Sport GmbH & Co. KG www.vaude.de

Vianutri GmbH www.vianutri.de

Wikinger Reisen www.wikinger.de

Zillertal Arena www.zillertalarena.at



Siegfried der Blinde

Ein nachhaltiges Bergerlebnis hatte ich im Juli 2005 im Schlerngebiet auf der Seiseralm. Auf dem Gamssteig zu den Schlernhäusern begegnete ich einem 80-jährigen ehemaligen Volksschullehrer aus Seis, der zu 95 Prozent erblindet war. Laut den Wirtsleuten von der Schlernbödelehütte ertastet sich Siegfried jedes Jahr einmal den Weg zu den Schlernhäusern, heuer zum 60. Mal. Mit seinen zwei Stöcken ertastet er sich die Hindernisse, in seinem Kopf sind die roten Orientierungspunkte gespeichert. Da ich Zeit hatte, begleitete ich ihn. Er schilderte mir die besondere Geologie des Schlerndolomites, er wusste von Funden und Gebräuchen aus Burgstall aus der Germanenzeit und vor allem begleiteten mich auf dem ganzen Weg seine Erzählungen der Sagen vom Rosengarten, vom Langkofel und vom Schlern. Siegfrieds eiserner Wille, sein Durchhaltevermögen und seine Herzensbildung sind nachahmenswert, eine tiefe Bereicherung und für mich deshalb erzählenswert.
K. Dorfleitner per E-Mail

Empfehlenswert

Zum Beitrag „Im Land der Mitternachtssonne" in DAV Panorama Heft 6/2005, S.40ff.

Vielen Dank für Ihren tollen Artikel über die Lofoten. Sie haben die Schönheit der Natur gut in Worte gefasst. Ich selbst habe dort einige Zeit gelebt und einige Gipfel erklommen. Wobei es oft leider wirklich sehr schwierig ist, den Einstieg zu finden, da es keine Beschilderung oder Hinweise gibt. Hat man erst einmal einen Pfad gefunden, führt er einen aber meist zum Ziel. Was noch erwähnt werden sollte: Seit dem Sommer 2005 kostet der Besuch des Weltkulturerbes Nusfjord Eintritt, wenn man nicht dort übernachtet. Schade finde ich die Schreibfehler in Ihrem Artikel. So heisst z.B. der „Hausberg" von Henningsvær Vågakallen (statt Vagakollen) und es ist DIE Matmora. Trotz deutscher Wohnmobilschlangen im Sommer kann ich einen
Besuch nur empfehlen.
H. Müller per E-Mail

Tipps für alle

Zum Beitrag „Schneller, höher, weiter" in DAV PANORAMA Heft 6/2005, S.74ff.

Seit längerem wieder einmal ein Artikel, der uns alle anging. Die Sache mit der „Höhenkrankheit" kann uns nämlich schneller treffen, als uns lieb ist. Und nicht nur über 5000 Meter Höhe. Mir ist das vor einigen Jahren schon beim Anstieg zum Großvenediger (3674m) passiert, nachdem ich (damals 29) schon eine Woche Aufenthalt in Prägraten (ca. 1300m) mit Hüttenwanderungen an die 3000 Meter-Marke hinter mir hatte. Geniale Wetterbedingungen, Panoramaweitsicht in alle Himmelsrichtungen und ein gutes Gefühl in Sachen Leistungsfähigkeit haben mich beim Gratanstieg kurzatmig, euphorisch, nur noch zu kleinsten Schritten fähig und dennoch zielstrebig werden lassen. Völlig überdreht stand ich zum zweiten Mal in meinem Leben auf dem Gipfel, musste aber sofort ca. 300 Meter absteigen, wo ich wieder zu mir kam. Im Nachhinein eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte, aber nicht noch einmal brauche bzw. niemandem wünsche. Woran es gelegen hat, weiß ich bis heute nicht, denn auch spätere Bergbesteigungen (u. a. der Großglockner ein Jahr später) verliefen eher normal. Ingesamt hoffe ich, dass die Redaktion häufiger auf medizinische Themen eingeht und uns „normalen Bergwanderern" Tipps zum leichteren Erleben der Berge gibt.
T. Beissel per E-Mail

Bergsteigen und Alpwirtschaft

Als Mitglied der Sektion Allgäu-Immenstadt möchte ich ein Thema aufgreifen, das m.E. im Alpenverein zu wenig thematisiert wird: Die Landwirtschaft, speziell die Alpwirtschaft steht vor schwierigen Zeiten. Bauernarbeit ist trotz Technisierung auch heute noch mühsam. Wenn dann auch noch die Aufwendungen in keinem Verhältnis zum Erlös mehr stehen, kann man es jungen Menschen nicht verdenken, wenn sie kein Interesse mehr daran haben.
Ist dem Bergwanderer/Bergsteiger bewusst, was dies bedeutet? Wer pflegt unsere Landschaft in Zukunft? Wer hält Vieh- und Bergweiden offen? Wer repariert Wege? Wer hält das Gras kurz und bremst Muren? Das können nicht allein die Tourismusverbände und auch nicht der Alpenverein machen.
Jedes Jahr machen Millionen Menschen Urlaub in den Alpen. In erster Linie wegen der Landschaft. Auch wenn nicht alle auf die Berge steigen, so schätzen sie doch die gepflegte Kulturlandschaft, so wie wir sie hier im Allgäu noch weitgehend haben. Und dies haben wir zuallererst unseren Bauern zu verdanken! Besonders wir Bergsteiger müssen dazu beitragen, dass unsere Berge auch weiter so bewirtschaftet bleiben wie bisher. Der Bauer muss eine Überlebenschance haben. Und das geht nur über den Verkauf seiner erzeugten Produkte zu einem angemessenen Preis. Es darf einfach nicht sein, wie selbstverständlich eine Landschaft zu erwarten, aber keinen Cent dazu beitragen zu wollen.
A. Schneider aus Schwangau

Bergmaler Ernst Platz

Zum Beitrag „Das Juwel am Gurgler Ferner" in DAV PANORAMA Heft 6/2005, S.50ff.

Als gebürtiger Karlsruher und als Bergsteiger, der sich schon in den 1950 Jahren im hinteren Ötztal herumgetrieben hat, habe ich den informativen Artikel über die Langtalereckhütte mit Interesse gelesen.
In einem Punkt muss ich allerdings widersprechen: Den „Bergmaler Prof. Dr. Ernst Platz" hat es so nicht gegeben. Dafür gab es meinen Urgroßvater, Prof. Dr. Philipp Platz (1827 – 1900), den Mitbegründer der Sektion Karlsruhe und seinen Sohn und meinen Großonkel Ernst Platz (1867 – 1940), den Bergmaler. Das Grab von beiden gibt es übrigens heute noch in Karslruhe.
U. Hauck aus Kirchheim

Arme Würstchen

Zu den Beiträgen „Eisfinger ade!" und „Rossignol - telefonieren beim Skifahren" in DAV PANORAMA Heft 6/2005, S.96f. u. 100

Stellen Sie sich vor: Sie carven einen heißen Hang hinab und plötzlich hält Ihr Vor-

dermann mitten auf der Piste an und beginnt hektisch in die klare Alpenluft zu sprechen, wie Sie das eigentlich nur von den Gschaftlhubern in der Münchner Fußgängerzone kennen. Eigentlich hatten Sie genug Sicherheitsabstand gehalten, denn schon beim Liften hatte der Sportsfreund Sie ungefragter Weise mit Neuigkeiten über einen wasserfesten Handschuh zugetextet, den es bestimmt bald einmal geben werde – er habe im letzten Panorama einen fetten Artikel darüber gelesen. Sicher sei noch nix, aber er wisse schon, welche Firma die Nase vorn habe. Wie dem auch sei: Sie können nicht mehr bremsen und rauschen in das arme Würstchen, das nichts Besseres zu tun hat, als beim Skifahren zu telefonieren. Mit ächzenden Knochen retten Sie sich zu Tal und freuen sich unbändig darauf, ERST nach Hause zu fahren, DANN am Telefon Ihren Freunden von dem merkwürdigen Erlebnis zu berichten und DANACH in aller Ruhe den Triumphmarsch aus Aida von Giuseppe Verdi zu hören, der ja – manche erinnern sich – ursprünglich gar nicht fürs Handy komponiert wurde. ZULETZT werden Sie, wie meist mit Genuss, das aktuelle Panorama-Heft durchblättern. Und wenn Sie damit fertig sind, werden Sie erst einmal einen Leserbrief an die Redaktion schreiben, der sich gewaschen hat!

U. Fritz aus München

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 1/2006, **Alfred Schneider**, erhält für seine Einsendung „Bergsteigen und Alpwirtschaft" eine Halogen Walking Lampe „Nordic Equinox" von TSL (Entwicklung und Vertrieb: Krimmer) im Wert von 69 Euro. Diese neuartige Lampe wird an der Brust befestigt, das Licht bleibt immer in Gehrichtung ausgerichtet und scheint keinem anderen Walker oder Schneeschuhgänger ins Gesicht. Sie ist sowohl für den Nah- wie den Fernbereich schaltbar. Die Akkutasche kann am Gürtel befestigt werden.
Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e. V.
Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20
80972 München
Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama@ alpenverein.de

ALPIN
Fit für die Berge
sport conrad
ATOMIC
ACHENSEE
Tirols Sport & Vital Park



Komm auf Tour!
ALPIN-TIEFSCHNEE-TAGE 2007

Talort:
- Maurach am Achensee/Rofan
  Tel. 0043/5246/5300,
  www.achensee.com

Leistungen:
- 2-Tageskarte Rofanseilbahn
  Tel. 0043/5243/5292
- Telemark
- Leih- und Testmaterial
- Workshops zu Technik, Sicherheit, Lawinenkunde, Orientierung
- Skitouren für Anfänger und Fortgeschrittene mit Bergführer ab Seilbahn, halbtags oder ganztags
- Mit Schneeschuhen & Snowboard auf Tour
- Variantenabfahrt nach Wiesing

Voraussetzungen:
Keine speziellen Skitouren- oder Lawinenkenntnisse notwendig.

Info:
www.alpin-tiefschneetage.com

Anmeldung für 2007 ab April unter www.alpin-tiefschneetage.de

TSL sport equipment · GORE-TEX · HAGLÖFS · SCARPA · edle · deuter · SALEWA · events pur · Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein · DAV Bergsteigerschule · KOMPERDELL · Black Diamond · GARMONT · naxo · Schöffel plus · pure · uvex

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 1, Februar/März 2006, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2–4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann – lb (verantwortlich, Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester – gh (Horizont, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Christine Frühholz – cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Tobias Bach, Andreas Dick, Markus Eckert (me), Gaby Funk, Georg Frühschütz (gf), Klaus-Jürgen Gran, Peter Grimm (pg), Andrea Händel (ah), Caroline Hellmeier (ch), Stefan Herbke, Hermann Högner, Friederike Kaiser (fk), Uli Kastner (uk), Björn Lellmann, Jan Mersch, Dr. Matthias Möhrle, Claudia Oberbeil (co), Steffen Reich (sr), Jörg Ruckriegel (jr), Karl Schrag, Martin Schwiersch, Sebastian Steinmüller, Dieter Stopper (ds), Thomas Urban (tu), Wolfgang Wabel (wwab), Barbara Wagner, Stefan Winter (StW), Stefan Witty (swy)

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimerstraße 141
80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Anzeigenverkaufsberatung: Carsten Beck (-289)
Disposition: Tanja Karg/Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/05: 486.170
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Im nächsten DAV Panorama ab 21.3.2006

Foto: Georg Hohenester



Kärnten bergreich

Der Kärntner Teil der Hohen Tauern weist vom Großglockner über den Ankogel bis zur Hochalmspitze über dem Maltatal namhafte alpine Ziele auf. Die benachbarten Nockberge zeigen sich gemächlicher, aber nicht weniger interessant.

Foto: Kiki Müller



Wales

Zwischen Snowdonia Mountains und Steilküste der Halbinsel Llyn bietet der abgeschiedene Nordwesten des kleinen Landes Wandermöglichkeiten für jeden Anspruch und eine beeindruckende Zeitreise in die geheimnisvolle Welt walisischer Mythen und Sagen.

Weitere Themen

- **Reportage:** Die Alpen aus dem Segelflugzeug
- **Porträt:** Gerlinde Kaltenbrunner
- **Hüttenporträt:** 100 Jahre Ansbacher Hütte
- **JDAVspecial:** Fliegen



DAV-Shop Berge von ihren schönsten Seiten

Das neue Alpenvereins-Jahrbuch Berg 2006 und der Alpenvereins-Kalender 2006. Bestellen Sie im DAV-Shop.

Die Welt der Berge 2006

Alpenvereins-Kalender nur € 22,80

Freuen Sie sich auf ein neues Jahr voller Höhen: Der neue Alpenvereins-Kalender besticht wieder mit 13 großformatigen Farbfotografien international renommierter Bergfotografen (u.a. Heinz Zak, Uli Wiesmeier, Bernd Ritschel, Art Wolfe, Mario Colonel) und dazu ausgesuchten Texten auf wertvollen Transparentseiten. Anregend und inspirierend – nicht nur für alle, die unsere Berge lieben!
Format: 45 x 48cm, Hochglanzdruck





Berg 2006

Das Alpenvereins-Jahrbuch nur € 15,80

Das unentbehrliche Standardwerk für Mitglieder. Auf 320 Seiten finden Sie neben der jährlichen Alpinismus-Chronik interessante Beiträge aus den Bergen. Top-Themen sind unter vielen anderen: "Risiko und Sicherheit beim Kletter-steiggehen", "Psychologische Faktoren ... in Risikosituationen", "Wert und Wandel von Kulturlandschaft", "Ausdauerfähigkeit und Belastbarkeit des Kindes im Bergsport". Als kostenloses Extra erhalten Sie mit jedem Jahrbuch die brandneue Alpenvereinskarte der Schobergruppe.

Unser Kombi-Sparangebot:
Wir übernehmen die Versandkosten, wenn Sie Jahrbuch und Kalender zusammen bestellen!

Druckfrisch!
Der neue kostenlose Katalog



Jetzt bestellen unter www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.



DIE SCHÖNSTE ART, HIGH ZU SEIN.

FRAGEN SIE IHRE FÜSSE



LOWA Mountain Expert

LOWA

...simply more

www.lowa.de

58. Jahrgang • Nr. 2/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

April 2006

www.alpenverein.de

Kärnten

Hohe Tauern und Nockberge



Wales
Berge und Meer

Porträt
Gerlinde Kaltenbrunner

Hüttenporträt
100 Jahre Ansbacher Hütte

Knotenpunkt
Das neue JDAV-Magazin

▶ **Sicherheitsforschung:** Lawinenverschüttetensuchgeräte ▶ **Bergsport heute:** Einmischung
▶ **Tipps & Technik:** Digitalfotografie, Teil 2 ▶ **Medizin & Fitness:** Leistungsmessung am Handgelenk

KOMPERDELL

www.komperdell.com

HIGH-TECH Komperdell Stöcke für Ihr Tourenerlebnis!

Innovative Techniken und die Verwendung von leichten Materialien wie Carbon machen die **KOMPERDELL** Tourenstöcke im Winter unverzichtbar. Soooo leicht - soooo gut!



superleicht nur

159

Gramm

100 % CARBON



C2-CARBON TOUR DUOLOCK™

- das patentierte **DUOLOCK™** Verstellsystem - 80 % verbesserte Haltekraft
- **G'reptile Griffzone** am Oberteil ideal zum Kürzerfassen des Stockes kombiniert mit **rutschfestem Print** am Unterteil für leichteres Verstellen
- bis ins Rohr **verlängerte, bruchsicherere Flexspitze**

Mehr Infos über unsere superleichten Touring Stöcke finden Sie auf unserer Homepage!



Warum wohin?

Profilierung und Anpassung

Wir haben das Rad nicht neu erfunden, aber es gibt einige Veränderungen in DAV Panorama. Was hat uns dazu bewegt? Weht da etwa ein neuer Wind? Als 1998 die alten Mitteilungen vom DAV Panorama abgelöst wurden, orientierten wir uns ganz klar in Richtung Mitgliedsinteressen. Mehr Service, größere Themenvielfalt, weniger „Vereinsmeierei". Inzwischen ist die gegenwärtige Form von DAV Panorama durch ein Grundsatzpapier festgelegt. In welchem Rahmen haben wir uns also diesmal bewegt?

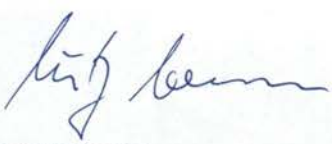
Die Jugend hatte den Auftrag des Verbandsrats, für mehr publizistische Aufmerksamkeit zu sorgen. Das geht nur durch stärkere Profilierung, Abgrenzung von DAV Panorama. Das ist ihr so gut gelungen, dass man schon genau hinsehen muss, um die Kurve zum DAV zu kratzen. Vielleicht ist diese Distanzierung von uns „alten Säcken" das Signal, auf das die jugendlichen Leser im DAV gewartet haben.

Die Aufteilung der Kurzmeldungen in „Vermischtes" und „Bergsport heute" soll DAV Panorama wiederum stärker als Magazin für Bergsteiger ausweisen. Im Service-Teil stapeln sich diesmal High-Tech-Geräte. Purer Zufall, wenngleich das Thema Digitalkameras den gemeinsamen Schwerpunkt „Bergfotografie" von Alpinem Museum (s. S. 100) und Redaktion flankiert. Das Porträt der erfolgreichen Expeditionsbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner war schon lange überfällig. Und es hat uns in der Redaktion Freude bereitet. Vor allem, weil diese Spitzenalpinistin und sympathische Persönlichkeit von Gaby Funk mit eleganter Feder gezeichnet wurde. Wer die Themen „Frauenalpinismus" und „Gender Mainstreaming" bei der Redaktion bislang vermisst hat, darf sich auch freuen.

Die zauberhaften Bilder im Bericht über Wales von Christine Frühholz sprechen Bände über den Reiz dieser schroffen Berg- und Seenlandschaft, die sicherlich nicht zu den Standardzielen der DAV-Mitglieder zählt. Kärnten ist da schon eher das klassische Sommerziel für Familien. Georg Hohenester hat alle Facetten beleuchtet, vom Karlbad bis zum Hochgebirge, und Traian Grigorian hat noch einen MTB-Ausflug beigesteuert. Auch Vielfalt und Abwechslung nennen wir gerne, wenn man schon für den Heftinhalt gute Gründe anführen muss.

Mit schönen Artikeln möglichst viele Leser zu begeistern ist im Grunde das Hauptziel einer Redaktion. Wir würden uns freuen, wenn uns das gelungen ist.

Ihr



Lutz Bormann



So weit weg war Ihr Schreibtisch noch nie.
Erobern Sie die staubigen Hänge des Kilimanjaros. Kommen Sie ins Schwitzen auf einer Gletschertour in Chile oder beim Kamel Trekking im Sinai. Wählen Sie Ihr persönliches Abenteuer aus dem breiten Angebot an Trekking- und Biketouren. Mehr dazu im neuen TUI Sports Katalog Hiking & Biking, im TUI Reisebüro oder unter www.tui.com/sports



fühl dich TUI

keller

BERG- UND WANDERSCHUHE
DER SPITZENKLASSE

UNSCHLAGBAR
WENN ES UM
SCHUHE GEHT

Ein Highlight aus unserem aktuellen Katalog 2006:

LOWA
...simply more



Lowa Mt. Expert GTX Ladies & Men € 250.-

Vielseitiger Allround-Bergschuh der neuen Generation. Leicht von Gewicht, stabil und wasserdicht dank GORE-TEX® Klimafutter. Weitere 99 Lowa-Modelle in unserem Gesamtangebot von über 300 Berg- und Wanderschuhen.

Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233

www.janus-ra.de

Profitieren Sie von unserem Service und unserer großen Auswahl an Qualitätsschuhen. Besuchen Sie uns in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie gebührenfrei unseren aktuellen Katalog an.

keller

Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

HORIZONT

8 **NEWS & NAMEN:** ▷ 8 | Erdbebenhilfe in Pakistan ▷ 10 | Bergabenteuer für Familien in den Kitzbüheler Alpen ▷ 12 | DAV-Bergforum 2006 ▷ 14 | DAV-Hüttenwirtin: Lydia Holzknecht auf der Ludwigsburger Hütte ▷ 18 | Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? ▷ 19 | Grünes Band für vorbildliche Talentförderung
BERGSPORT HEUTE: ▷ 22 | Irmgard Braun: Tödliches Schweigen ▷ 24 | DAV Black Diamond Skicup 2006: Premieren am Hochgrat und Jenner ▷ 26 | Stefan Glowacz: Vom Winde verweht ▷ 30 | Das Bundeslehrteam Bergsteigen ▷ 32 | DAV-Expedition zum Volcan Lautaro

UNTERWEGS

34 **Oberkärnten**
Neben seinen zahlreichen Seen verspricht das südlichste Bundesland Österreichs grandiose Bergerlebnisse und interessante Geschichten in den Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge. Von Georg Hohenester

50 **Wales**
Christine Frühholz präsentiert die kleine Halbinsel in der Irischen See und stellt fest, dass diese für Genusswanderungen wie für „alpinere" Touren und Klettereien Interessantes zu bieten hat.

REPORTAGE

62 **Wo steht der Bart?**
Mit Hilfe der Sonnenenergie hat sich Lutz Bormann im Segelflugzeug auf einen alpinen Streckenflug begeben.

PORTRÄT

66 **Fasziniert von eisigen Höhen**
Gerlinde Kaltenbrunner ist eine der beiden derzeit erfolgreichsten Höhenbergsteigerinnen der Welt. Gaby Funk porträtiert die sympathische Österreicherin.

HÜTTENPORTRÄT

72 **100 Jahre Ansbacher Hütte**
Ein Schutzhaus in herrlicher Aussichtslage. Von Dietmar Weiss, Herbert Jauernig und Norbert Meindorfer



DAV INTERN

108 BA-Vorsitzende Walter Welsch und Roland Stierle verabschiedet ▷ 110 | Sektion Bad Tölz kooperiert mit Berufsschule ▷ 111 | Versicherungskammer Bayern verlängert Engagement beim DAV

NATUR & UMWELT

112 ▷ 112 | Bayerische Staatsforsten für alle offen ▷ 114 | Auswilderung von Bartgeiern ▷ 115 | Felskartierung in deutschen Mittelgebirgen ▷ 117 | Almwegebau



KNOTENPUNKT



77 **Fliegen**
▷ 79 Michi Stanglmeier: Snowkiten
▷ 80 Interview mit Walter Missenhardt, Rettungsflieger für den ADAC
▷ 84 Porträt: Andi Geiss, Allgäuer Seminare
▷ 86 Mein Hausberg: Kranzberg, Erbse-Comic

SERVICE



87 **Medizin & Fitness: Herzfrequenzmessgeräte**
Lutz Bormann hat einige Geräte näher angeschaut, die ambitionierten Bergsportlern Spaß machen und Herz-Kreislauf-Patienten mehr Vertrauen geben können.

90 **Sicherheitsforschung: LVS-Geräte**
Vor jeder Tour sollte ein LVS-Check durchgeführt werden, damit im Falle einer Verschüttung die Ausrüstung sicher funktioniert. Worauf man achten muss erläutern Chris Semmel und Dieter Stopper.

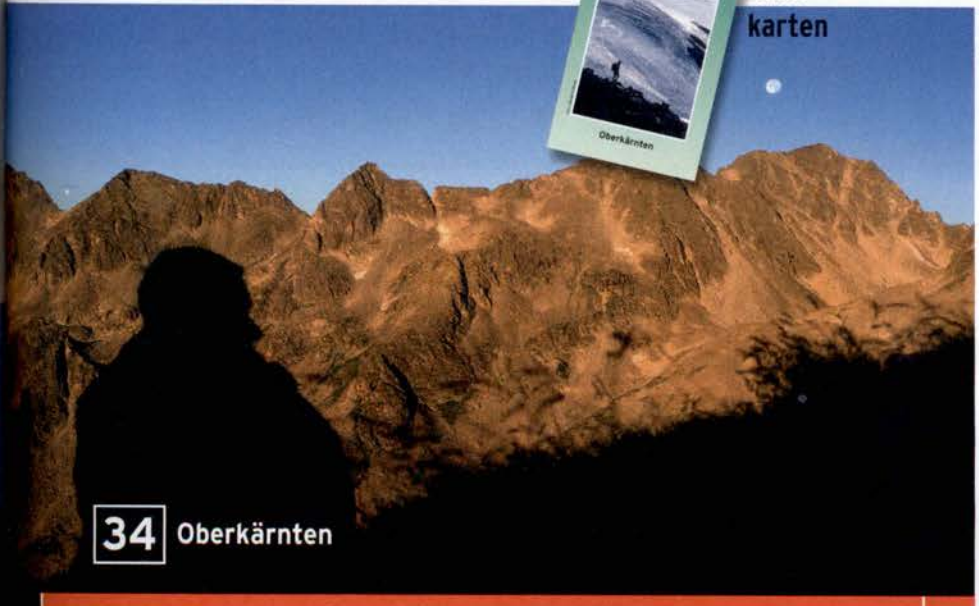
94 **Tipps & Technik: Digitalkameras**
Wolfgang Ehn klärt wichtige Fragen zum Kauf einer neuen Kamera und gibt eine Übersicht der unterschiedlichen Kameraklassen.

98 **Kultur & Medien**
▷ 98 | Berge im Kasten. Neue Sonderausstellung im alpinen Museum ▷ 101 | Wissenschaftliches Alpenvereinsheft 40 ▷ 103 | Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV ▷ 106 | Büchertisch

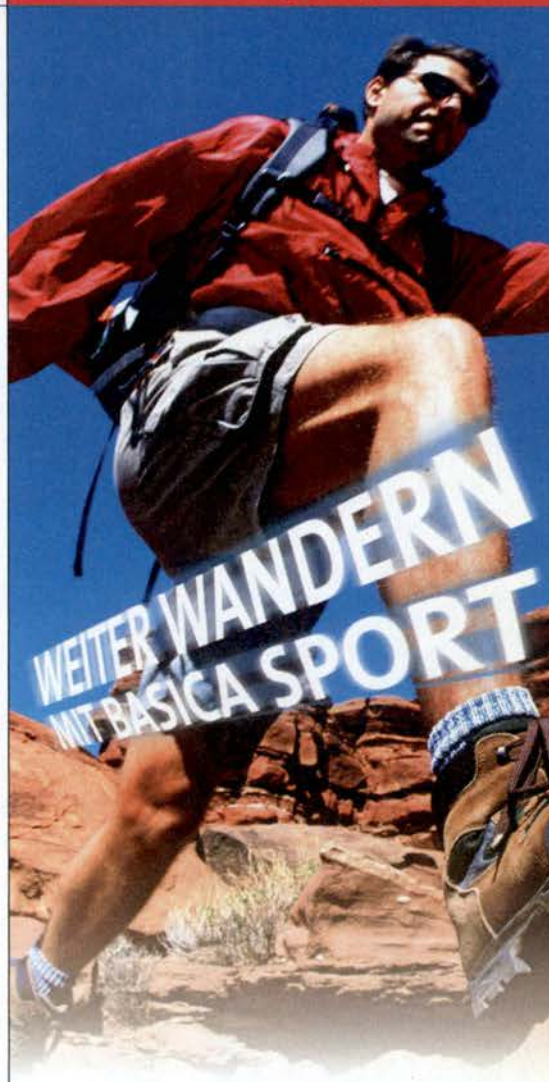
RUBRIKEN

▷ 111 | Hüttenänderungen ▷ 120 | Reisenews ▷ 126 | Neue Produkte ▷ 132 | Outdoor-World ▷ 141 | Internetadressen ▷ 142 | Händleradressen ▷ 144 | Leserpost ▷ 146 | Impressum und Vorschau

Titelbild: Hochalmspitze vom Schwarzhornsee, Foto: Herbert Blank



Übersäuerung ausgleichen



Sportliche Aktivitäten und Schwitzen fördern die Übersäuerung des Körpers. Ermüdungserscheinungen und nachlassende Leistungsfähigkeit sind meist die Folge. Basica® Sport ersetzt schnell die verlorene Flüssigkeit und unterstützt mit basischen Mineralverbindungen den Ausgleich einer Belastungsübersäuerung.

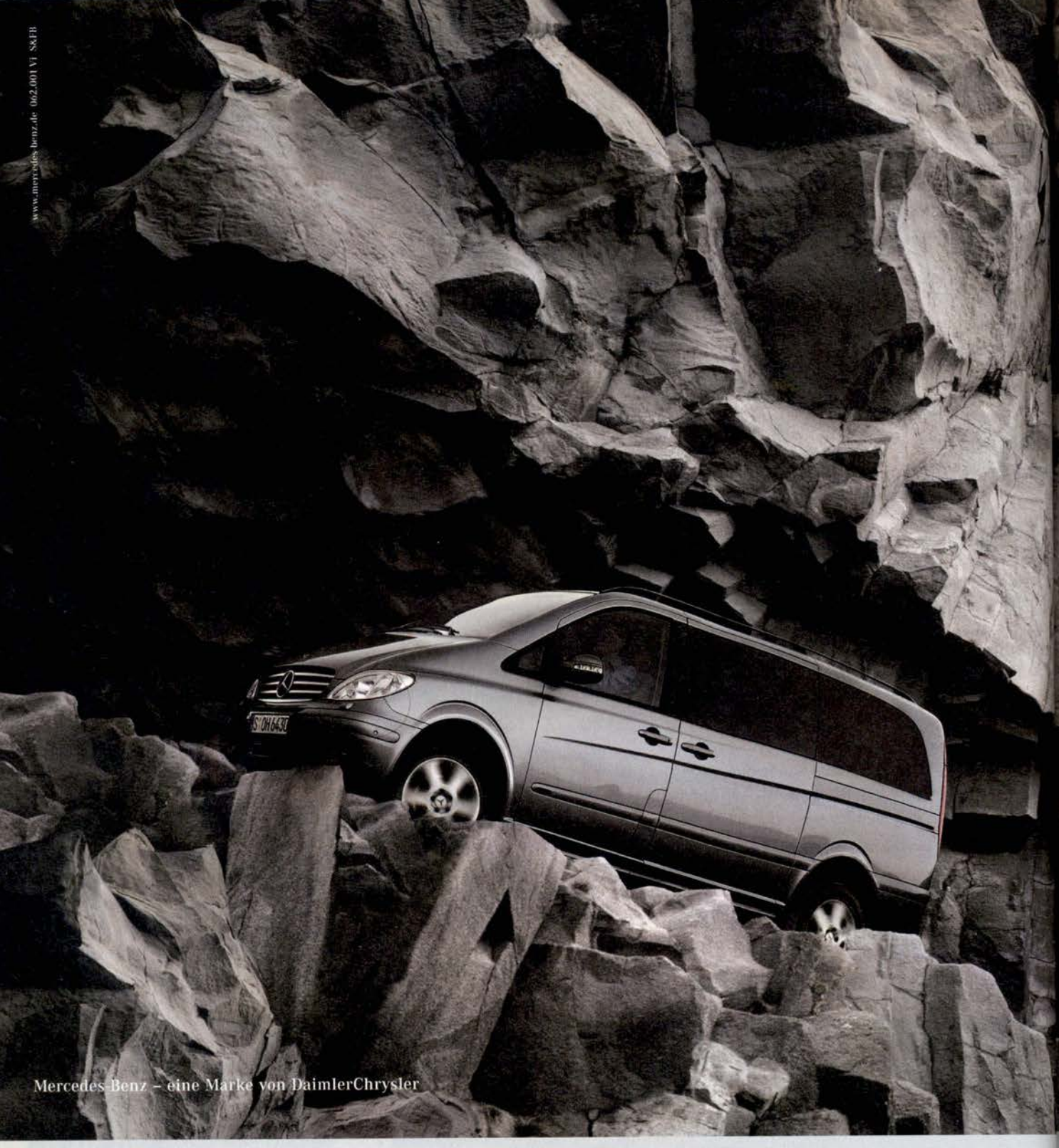
- Erhält die Leistungsfähigkeit
- Beschleunigt die Regeneration
- Unterstützt den schnellen Flüssigkeitsausgleich



Nur in Apotheken und Reformhäusern.

SPORT Basica®
ERREICHE DEINE ZIELE.

www.mercedes-benz.de 062.001 Vi 88FB



Nehmen Sie zum Wandern einen Viano mit.

Jetzt auch als Viano 4MATIC mit Allradantrieb.

Wanderer wissen: Wer hoch hinaus will, braucht gute Kondition, Geschicklichkeit und die richtige Ausrüstung. Das alles bringt der Viano 4MATIC mit. Sein Allradan-

So schön kann ein Van sein.

trieb bringt ihn auch an die abgelegensten Orte. Dabei kombiniert er die Stärken des permanenten Allradantriebs mit den Stä von ESP® der neuesten Generation und Traktionssystem 4ETS. Schlechten Stra verhältnissen trotzt er so durch vorbildl



Fahrstabilität und Traktion. Genießen Sie also in Zukunft jede noch so schwierige Kurve und Sie werden merken: Bei so viel Fahrvergnügen kann man schon mal vergessen, dass man zum Wandern in die Berge gekommen ist. Mehr Informationen erhalten Sie unter 01805/01 80 66 (0,12 €/min). Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Mercedes-Benz

Erdbeben in Pakistan

Hilfe sächsischer und bayerischer Bergsteiger

Helfer versorgen Verletzte, sammeln Spenden und winterfeste Kleidung

Während die Politik noch rätselte, ob Deutschland 50.000 oder doch besser 1.000.000 Euro Erdbebenhilfe bereitstellen sollte, riefen Mitglieder der DAV-Sektion Sächsischer Bergsteigerbund eine Spendenaktion ins Leben und entsandten ein erstes Hilfsteam. Dieses begann bereits acht Tage nach dem Beben mit der Verletztenversorgung. Christian Walter und Jens Sommerfeldt, beide Mitglieder der Bergwacht Sächsische Schweiz, errichteten im schwer zugänglichen Bergdorf Sakargah ein kleines medizinisches Hilfscamp, in dem sie 300 Verletzte behandelten, den Hubschraubertransport von 20 Schwerstverletzten organisierten und Hilfsgüter verteilten. Zwei weitere Teams folgten. Der Arzt Rutker Stellke und der Rettungssanitäter Thomas Mecklenburg leisteten mit hohem persönlichen Einsatz professionelle medizinische Hilfe in einem Feldlazarett im hochgelegenen Bergdorf Jabori.

Wintervorsorge

Die unmittelbare Lebensgefahr aufgrund von Verletzungen war nach dieser Zeit im Wesentlichen gebannt, doch mit den ersten Schneefällen kündigte sich eine neue Gefahr an: der Winter. So hat das dritte Team, Jens Sommerfeldt, Michael Jürgens und Thomas Gündel kurz vor Weihnachten in Sakargah noch je 700 winterfeste Kinderschuhe, Socken und Winterjacken beschafft und ausgegeben sowie die Verteilung von 500 Einheiten eines propangasbetriebenen Kocher- und Heizersets für je eine Familie organisiert. Über ein ausgeklügeltes Gutscheinsystem der Sachsen werden diese Familien von lokalen Händlern bis zum Winterende mit Flaschengas versorgt.



Fotos: Christian Walter

Die Menschen im Norden Pakistans wurden vom Erdbeben furchtbar getroffen, Hilfe ist nach wie vor nötig.

Als nächstes planen die Bergsteiger den erdbebensicheren Wiederaufbau der Dorfschule für 300 Schüler. Das Vorbereitungsteam startet bereits am 12. März. Dazu werden weitere Spenden benötigt. Spendenkonto Alpinclub Sachsen Kto. 308 662 802, BLZ 850 800 00 (Dresdner Bank). Als Verwendungszweck bitte unbedingt die eigene Adresse angeben, kein Stichwort notwendig. Spendenquittung wird ab 50 EUR zugesandt. Weitere Infos unter www.alpinclub.com.

Im Rahmen der Dresdner Sportlergala wurden Christian Walter und Jens Sommerfeld für ihren humanitären Einsatz Anfang Februar ausgezeichnet.

Erfolgreiche Spendensammlung

Auch Hans Gaschbauer aus dem bayerischen Herzogenaurach fühlte sich angesprochen, als er Alexander Huber auf einem Benefizvortrag zu Spenden für die vom Erdbeben betroffenen Regionen in Pakistan aufrufen hörte. Es gelang ihm, innerhalb von nur einem Monat die schier unglaubliche Summe von 25.000 Euro an Spendengeldern zu sammeln. Der gesamte Betrag ging an den Verein „Himalaya-Karakorum-Hilfe e.V.", den die Höhenbergsteigerin Barbara Hirschbichler gründete und der auch von den Huberbuam unterstützt wird. Der seit Jahren in Nord-Pakistan erfolgreich tätige gemeinnützige Verein wird sich im Frühjahr 2006 – nach persönlicher Ortsbesichtigung – am Wiederaufbau der zerstörten Dörfer beteiligen, etwa durch den Bau von Häusern, Wasserleitungen und Schulen. Weitere Informationen hierzu unter www.himalaya-karakorum-hilfe.com. reü

Patenschaften für Schneeleoparden

„Phantom der Berge" in Not

Seine Heimat sind die Hochgebirgszüge Zentralasiens, sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich über 1,5 Millionen Quadratkilometer. Nur wenige bekommen ihn in seinem natürlichen Lebensraum je zu Gesicht. „Phantom der Berge" wird der Schneeleopard deshalb oft von Einheimischen genannt. Immer auf der Suche nach Beute schleicht er gut getarnt und perfekt an die rauen Verhältnisse angepasst durch felsige Schluchten, über Geröllhalden und steile Schneehänge. Doch nicht die harte Nahrungskonkurrenz in unwirtlicher Gegend macht dem lautlosen Jäger zu schaffen. Skrupellose Wilderer und Händler stellen ihm aufgrund seines ungewöhnlich dichten und schönen Fells nach. Besonders kritisch ist die Situation in Kirgisien. Hier reduzierte sich der Bestand nach Schätzungen um 50 bis 80 Prozent auf nur noch etwa 260 Exemplare.

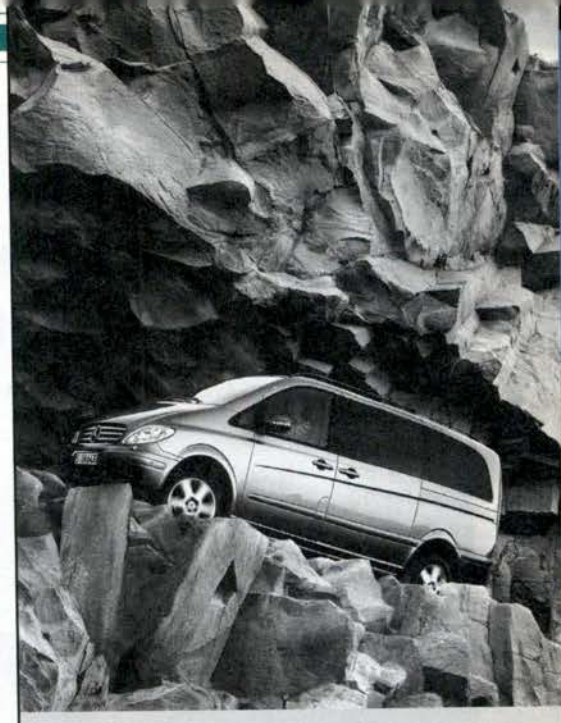
Aus diesem Grund setzt sich der NABU in Kirgisien für den in seiner Existenz bedrohten Schneeleoparden ein. Zusammen mit der Landesregierung wurde 1999 eine Anti-Wilderer-Einheit, die „Gruppa Bars", ins Leben gerufen. Der „Spezialeinheit Schneeleopard" gelang es seither, mehr als hundert Wilderern das Handwerk zu legen sowie Dutzende Fallen, Felle und Waffen zu beschlagnahmen. Zudem wirbt ein Umweltbildungsteam, das mit einem speziellen „Leo-Bus" in den Bergregionen Kirgisiens unterwegs ist, für den Schutz der Schneeleoparden. Doch diese Maßnahmen scheinen nicht auszureichen. Besonders an der Grenze zu Tadschikistan nimmt die Wilderei überhand – hier haben die illegalen Handelswege nach China ihren Ausgangspunkt. Um die Wilderei nachhaltig und wirkungsvoll zu bekämpfen muss eine zweite Anti-Wilderer-Einheit aufgestellt werden. Mittels einer Patenschaft können Sie mithelfen, die Zukunft der Schneeleoparden in Kirgisien zu sichern. red



Foto: NABU

Schneeleopard: an der Grenze Tadschikistans von Wilderern bedroht

Nähere Informationen unter:
www.schneeleopard.de oder bei der NABU-Geschäftsstelle in Bonn, Tel.: 0228/4036-174, E-mail: Ute.Delle@NABU.de.



Stil mit Stern.
Das Sondermodell
Viano ACTIVITY.

Für alle, die auf Eleganz großen Wert legen: 17"-Leichtmetallfelgen, Metallic-Lackierung (in Schwarz, Brillantsilber und Jaspisblau), beleuchtete Ausstiege und Colorverglasung in Schwarzglas lassen den Viano ACTIVITY noch besser aussehen. Für mehr Komfort sorgen wärmedämmendes Glas, Licht- und Regensensor, PARCTRONIC-System und elektrisch heranklappbare Außenspiegel. Und das bei einem Preisvorteil von bis zu 1.000 €.

Mercedes-Benz

Familien im DAV

Eindrücke von den Bergferien 2005 auf dem Barmer Haus

Gemeinsam die Bergwelt erobern und die Wanderlust entdecken

Zum zweiten Mal fand im Sommer 2005 eine Familienfreizeit im Selbstversorgerhaus der Sektion Barmen in St. Jakob im Defereggental statt. Dass es beim ersten Mal wirklich allen gefallen hat, zeigte sich spätestens bei der Anreise, denn es waren viele „alte Hasen" dabei. Trotzdem konnten sich auch „die Neuen" von Anfang an in der Gemeinschaft wohl fühlen.

Unsere Teamer aus Wuppertal waren wieder hochmotiviert und hatten auch dieses Mal schöne Routen, Spiele und Ideen mit im Gepäck. Neu dabei waren Antje und Andreas, die im vorigen Jahr noch als ganz „normale Eltern" mitgefahren und dann so begeistert waren, dass sie in die DAV-Familienarbeit eingestiegen sind.



Foto: Anne Fass-Richter

Bergerlebnis rund um das Barmer Haus

Bei den Touren zu hochgelegenen Seen, auf Bergspitzen und Almen war es bemerkenswert, wie sich bei den Kindern die Freude an der Bergwelt entwickelte und sie sich gemeinsam die Lust am Wandern eroberten. Toll auch zu sehen, wie Ausdauer und Durchhaltevermögen wuchsen und das Selbstvertrauen gestärkt wurde.

Ein besonderer Höhepunkt war der Aufstieg zur Barmer Hütte (2610 m) unterhalb des Hochgall. Wir blieben dort zwei Nächte, so dass wir einen ganzen Tag zum Wandern hatten und einige auch klettern konnten. Besonders in Erinnerung blieb uns der Hüttenwirt mit Familie, der uns super verköstigte.

Dank dieser schönen gemeinsamen Erlebnisse haben sich bei Groß und Klein Freundschaften entwickelt, die Kinder wandern auch zu Hause und melden sich zu Kletterkursen oder in den Jugendgruppen der örtlichen Sektionen an. afr

Bergabenteuer in den Kitzbüheler Alpen

Gemeinsame Bergwanderungen, Baden im kalten Gebirgssee oder die ersten Kletterversuche am Fels, das alles können Familien auf einer Woche Bergferien der Sektion Regensburg mit Stützpunkt Berg- und Skiheim Brixen im Thale erleben. Die Programmplanung erstellen die leitenden Fachübungsleiter- und Jugendleiter/innen der Sektion gemeinsam mit den Eltern: So können die Eltern mal eine „Konditionsbergtour" machen, während die Kids versuchen, einen reißenden Gebirgsbach mit einer selbstgebauten Seilbrücke zu überwinden. Am nächsten Tag genießen dann alle gemeinsam an einem urgemütlichen Picknickplatz die Natur.

Die Unterkunft liegt auf 800 Meter Höhe am Ortsrand von Brixen im Thale in den Kitzbühler Alpen, Anreise mit dem PKW bis zum Haus. Die Hütte verfügt über mehrere Doppel- und Mehrbettzimmer mit fließend Kalt- und Warmwasser. Es gibt Duschen und im geräumigen Aufenthaltsraum einen gemütlichen Kachelofen. ch

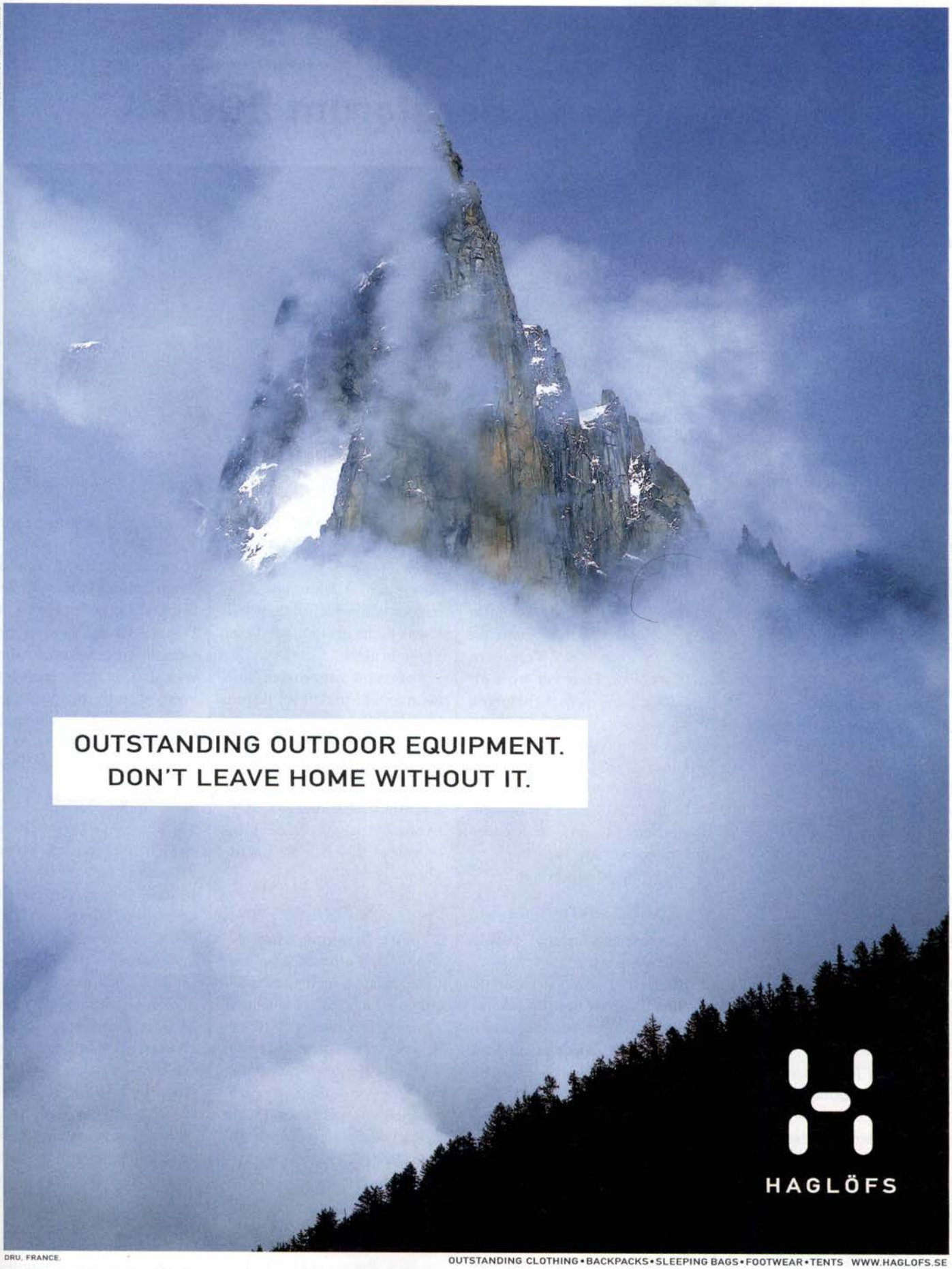
Ferienangebot 2006 für Familien

Termin:
16. bis 21. Juli 2006 (So-Fr),
für DAV-Mitgliedsfamilien mit Kindern von 4-8 Jahren.
5 Tage Halbpension

Preis:
Erwachsene: 200 €
Kinder 4-8 Jahre: 120 €.

Kontakt:
Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die
Geschäftsstelle der Sektion Regensburg
Postfach 100 308
93003 Regensburg
Tel.: 0941/56 01 59, Fax: 0941/5 19 17

PHOTO: CLAES GRUNDSTEN



DRU, FRANCE.

OUTSTANDING CLOTHING • BACKPACKS • SLEEPING BAGS • FOOTWEAR • TENTS WWW.HAGLOFS.SE

Lawinenwarndienst Tirol mit neuer Nummer

In Österreich ist die Ansage ab sofort unter 0800/80 05 03 erreichbar. Aus Deutschland muss folgende Nummer gewählt werden: 0043/512/58 18 39-605. Diese Nummer funktioniert auch innerhalb von Österreich.
Auf den DAV-Mitgliedsausweisen für 2006 ist die bisherige Nummer abgedruckt, da diese Änderung bei Drucklegung noch nicht bekannt war.

Informationen und eine Übersicht anderer Lawinenwarndienste bekommen Sie auch bei der Alpinen Auskunft des DAV bzw. unter www.alpenverein.de.

Botanische Woche

Die Sektion Mönchengladbach veranstaltet im Juli 2006 eine Botanisch-Geologische Woche in den Dolomiten. Interessierte Laien lernen während ganztägiger Wanderungen und Exkursionen Pflanzen und Geologie der Region kennen. Zeitraum: 9.–15. Juli 2006, Ort: Passo Valles/Trento, Teilnehmergebühr/Unterbringung auf Anfrage.

Weitere Information/Anmeldung: Sektion Mönchengladbach, Arne Vickus, Gereonstr. 69, 41238 Mönchengladbach, Tel.: 02166/8 84 77, E-Mail: grid.arrini@gmx.de

Urlaub auf Südtiroler Bauernhöfen



Der neue Katalog „Urlaub auf dem Bauernhof 2006 - Südtirol" beschreibt auf 150 Seiten über 900 Ferienbauernhöfe mit Bild und Dienstleistungen. Die Aufteilung in sieben Tourismusregionen erleichtert die Suche nach „seinem" Lieblings-Bauernhof. Wandertipps und Sehenswürdigkeiten ergänzen den Katalog und machen ihn zu einem beliebten Südtirolführer. red

Zu beziehen ist der Katalog über den Südtiroler Bauernbund, Tel.: 0039/0471/99 93 08, E-Mail: info@roterhahn.it, www.roterhahn.it.

DAV-Diskussionsplattform

Bergforum 2006

Nachdem das 2004 erstmals veranstaltete „Bergforum" auf großes Interesse gestoßen ist und in sechs Veranstaltungen vor allem natur- und umweltschutzfachliche Themen beleuchtet hat, setzt der DAV seine Diskussionsreihe in 2006 fort. Vier Abende im Alpinen Museum München sollen ein breit gefächertes Themenspektrum abdecken.



Die Zukunft der DAV-Hütten – auch im Bergforum diskutiert

1. Termin

5. April: Tödliche Sicherheit – Risikomanagement im Bergsport

Bergsport ist heute so sicher wie nie! Dennoch geschehen Unfälle, sterben Menschen in den Bergen. Die Ursache ist oft menschliches Versagen. Warum begehen wir trotz aller Sicherheitsvorkehrungen diese Fehler und wie können wir uns davor schützen. Wie kann das Risikomanagement – auch von Gelegenheits-Bergsportlern – verbessert werden? Diesen und anderen Fragen werden hochkarätige Fachleute nachgehen.

2. Termin

26. April: Klettern! Wohin geht die Reise?

Klettern in seiner ursprünglichen Form ist bestimmt keine Trendsportart. Möglicherweise aber verschiedene Spielformen wie Bouldern, Drytooling, Speedklettern... Wohin führt der Weg zwischen den Antipoden Freizeit- und Funklettern und den auch heute noch mit minimalem Materialaufwand, sowohl in den Alpen, als auch an den Bergen der Welt, eröffneten Routen in den obersten Schwierigkeitsgraden? Ein ausgesuchter Kreis von Vertretern aller Richtungen soll etwas Licht ins Dunkel dieser Frage bringen.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl für dieses Forum bitte formlose Voranmeldung bis 6. April 2006 an E-Mail: bergforum.klettern@kletterzentrum-muenchen.de oder Fax: 089/72 45 85 29, bitte E-Mail-Adresse oder Fax-Nummer für die Rückantwort angeben!

3. Termin

23. Mai: Bergfotografien

Alpine und alpinistische Aufnahmen sind nahezu seit Beginn der Lichtbildnerei beliebte Motive. Technische Entwicklungen haben dabei das Bild von den Bergen ebenso beeinflusst wie ästhetische Strömungen und gesellschaftlicher Zeitgeist. Heute reicht die Palette publizierter Bergfotografien von Kunst bis Kitsch, vom Meisterwerk bis zum Schnappschuss, vom Schwarzweiß-Foto bis zum digital völlig veränderten Bild. Bekannte Fotografen, Künstler und Fachleute diskutieren Entwicklungen der Bergfotografie und den Einfluss der Digitalisierung. Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme, was alles unter Bergfotografie verstanden werden kann, geht es um Fragen nach ästhetischen Trends, Markttendenzen und dokumentarischen Aspekten.

4. Termin

13. Juni: AV-Hütten 2006 - zwischen Hotel und Biwakschachtel

Als die ersten Alpenvereinshütten vor über 100 Jahren gebaut wurden, dienten sie den Bergsportlern in erster Linie als Schutzhütten in einer unwirtlichen Umgebung. Mit der Zeit stellten sich die Hütten auf immer höhere Gästezahlen und gestiegene Ansprüche ein. Im Bergforum Nr. 4 wird kritisch hinterfragt, wie viel „Luxus" am Berg notwendig ist und wie die Hütten fit für weitere hundert Jahre bleiben. me

Weitere Infos zu allen vier Veranstaltungen unter www.alpenverein.de.

Ich heisse **Mary Woodbridge** und komme aus Greenfield, England. Ich bin 85 Jahre alt und habe vor, den **Mount Everest** (29'035 ft.) zu besteigen. Zusammen mit meinem Dackel Daisy und ohne Sauerstoff. Das dürfte kein Problem für uns sein. Denn wir machen täglich einen Spaziergang, sind also sehr fit. Wir haben sogar schon den Botley Hill (470 ft.) in meiner Nähe bestiegen.

Mehr über meinen geplanten Spaziergang auf den **Mount Everest** gibt's - inkl. Trainingsvideos - auf meiner Homepage im World Wide Web: **www.mary-woodbridge.co.uk**



Bekleidung, Rucksäcke, Seile, Gurte und Schlafsäcke in bester Schweizer ✚ Qualität.
Neue Broschüre und Händlerverzeichnis: www.mammut.ch

SPILLMANN / FELSER / LEO BURNE

Hüttenwirt

Lydia Holzknecht

auf der Ludwigsburger Hütte (Sektion Ludwigsburg) im Geigenkamm (Pitztal)

Wenn jemand für ein Leben als Hüttenwirtin bestimmt ist, dann gehört Lydia Holzknecht dazu. Von Kindesbeinen an hatte die gebürtige Pitztalerin bei ihrem Vater auf der Chemnitzer Hütte Erfahrung sammeln können. Als die Pacht der Ludwigsburger Hütte (ehemals Lehnerjochhütte) 1988 neu zu vergeben war, fackelte die Mutter zweier Kinder nicht lange. Seitdem setzt sie meist mit Frauenteams auf eine Küche mit Produkten aus der Region. Stammgäste wie der Landrat des Kreises Ludwigsburg wissen den frisch gebackenen Apfelstrudel auf der Sonnenterrasse ebenso zu schätzen wie den mit handgeschabtem Blaukraut kredenzten Hirsch. „Bei uns geht es eben noch geruhsamer zu" meint Lydia Holzknecht (in Bildmitte).



Foto: Sektion Ludwigsburg

Die Helfer der Sektion erscheinen auch nach 18 Jahren in Lydias Umgebung bestens motiviert. Nach und nach wurde ein Klettergarten errichtet, ein geräumiger Winterraum und sogar eine zweite Sonnenterasse angebaut. Schließlich konnten der Leonharder Höhenweg sowie ein Gratübergang auf 2800 Metern aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und durch aufwändige Sicherungen den Wanderern wieder zugänglich gemacht werden. Solaranlagen sorgen für eine weitgehend regenerative Energieversorgung, was 2004 mit dem DAV-Umweltgütesiegel belohnt wurde. Nach einem Regenguss bei einer Tour auf einen der wenig schweren Dreitausender lernen die Gäste das dazu gehörige ausgeklügelte Heizsystem zu schätzen. Sektion und Wirtin dürfen sich auch mit dem Prädikat „kinderfreundliche Hütte" schmücken und Lydia Holzknecht wird bei allerlei Anlässen im Raum Ludwigsburg als engagierte Botschafterin ihrer Heimat gerne eingeladen. us

Weitere Informationen unter www.alpenverein-ludwigsburg.de bzw.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Alternativer Bergurlaub

Mit dem Stahlross nach Sölden und zurück

Warum nicht einmal zum Bergsteigen mit dem Fahrrad anreisen, das fragte sich Hans-Gerhard Maiwald (57), Webmaster der DAV-Sektion Siegerland. Ohne sein Trekkingrad technisch besonders für die etwa 770 Kilometer lange Strecke auszustatten, packte er Biwakzelt, Schlafsack, Kocher und den größten Teil der Alpinausrüstung auf das Fahrrad und radelte am 17. Juli 2005, zusammen mit dem Siegener Sportkletterer und Langstrecken-Radler Holger Poggel (47), in Richtung Ötztal los. Vorbild war für die beiden Biker der Schwede Göran Kropp, der einst von Schweden nach Nepal radelte, den Everest erstieg und auch die komplette Strecke wieder zurück strampelte. Bei der Anreise führte ihre Route über Frankfurt, Hanau, Wertheim, Tauberbischofsheim, Augsburg, Füssen und zuletzt über das bis 17 Prozent steile Hahntennjoch nach Imst, um von dort aus endgültig Sölden im Ötztal zu erreichen.



Foto: Hans-Gerhard Maiwald

Nach siebentägiger Fahrt trennten sich die Wege der beiden Radler und der alpinistische Part begann. Maiwald stieg fünf Stunden zur Siegerlandhütte auf, passend zum 125-jährigen Jubiläum der Sektion sowie der Hütte (75 Jahre). Poggel hingegen nahm an einer Hochtour der Sektion Düsseldorf im Weißkugel-Gebiet teil. Zwei Dreitausender, Geißkogel (3125 m) und Windachgrat (3100 m) bestieg Maiwald noch, dann machte er sich wieder auf den Weg in sein „Basislager", zum Campingplatz Winkle bei Längenfeld.

Weil der Urlaub seines Bergkameraden Holger Poggel vorüber war, fasste Maiwald den Entschluss, alleine über Ulm, Backnang, Heilbronn, Michelstadt ins Siegerland zurück zu radeln, wo er nach weiteren sechs Tagen am 10. August wieder ankam. Das große Ziel, umweltfreundlich einen Dreitausender nur mit Muskelkraft und selbst ohne öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen, hatte er voll und ganz erreicht – fast 1700 Kilometer ohne irgendwelche Pannen auf dem Rad: „Ich wollte unter Beweis stellen, dass das machbar ist", sagte er anschließend. red

Glacier Express

Schönste Bahnstrecke der Welt feierte 75. Geburtstag

Biz Bernina und Matterhorn reichen sich die Hand. Als ein rotes Band und wie eine Lebensader verbindet ein technisches Wunder als "Top Train of the World" die Riesen der Alpenwelt auf dem Dach Europas. Auf gut 300 Kilometer Trasse geht die Fahrt in siebeneinhalb Stunden über 291 Brücken, durch 91 Tunnels, bezwingt drei Pässe und sieben Täler und verbindet Zermatts Charme mit dem Glamour von St. Moritz. Als am 22. Juni 1930 der Glacier-Express erstmals durchgehend und damals noch in elf Stunden die Strecke einmal quer durch die Alpen bewältigte, wagte niemand den Erfolg dieses Expresszuges vorherzusagen. Nur vordergründig interessiert hier die schnelle Anbindung, und liebevoll titulieren Schweizer ihre Bahn der Extraklasse als "langsamsten Expresszug der Welt". Schließlich ist hier der Weg das Ziel!

Die Reise mit dem 75 Jahre etablierten, aber keinesfalls in die Jahre gekommenen Glacier-Express ist ein Berg-, Aussichts- und Eisenbahnerlebnis pur. Hautnaher als hier kann die Faszination der Berge kaum erlebt werden. Das gläserne Dach der Waggons gibt Panoramen frei auf die gewaltige, stets wechselnde Szene. Satt-grüne, liebliche Talschaften wechseln mit zerklüfteten Eisströmen mächtiger Gletscher, einsame, blühende Alpweiden alternieren mit kaltschroffen Felswänden, und auf verträumte Dörfer folgen tosende Wildbäche. Während im Winter Schneewehen unter den Gleisen knirschen, rauschen im Sommer die Wälder im Wind. Sightseeing im Star der eidgenössischen Schiene ist eine Klasse für sich - als Querschnitt durch die uralte, mit Kirchen, Burgen und Klöstern als Wegmarken faszinierende, schweizerische Kulturlandschaft. Entlang berühmter Sehenswürdigkeiten aller Stilepochen erklimmt die rote Bahn viele Höhepunkte der Schweiz.



Fotos: Christian Michael



Mit dem Glacier Express durch die Schweizer Berge

Neuer Express im Sommer

Früh bereits wurden beim Glacier-Express Maßstäbe gesetzt. Von jeher reisten die Passagiere in gediegenen Salon- oder umgebauten Personenwagen. In liebevoll und aufwändig restaurierten Karossen aus den 1920er Jahren, in denen sich schon Louis Armstrong und Feldmarschall Montgomery verwöhnen ließen, können Gäste noch immer eine faszinierende Fahrt durch die Eisenbahnhistorie Europas genießen.

Bereits ab Sommersaison 2006 wird die Erfolgsgeschichte der schweizerischen Superzuges fortgeschrieben, wenn – wie bereits seit 75 Jahren gewohnt zuverlässig und in beschaulichem Tempo – vier neue Zugkompositionen mit je fünf state-of-the-art-Panorama- und einem Servicewagen zum Einsatz kommen werden und den Fahrgast ein innovatives Betriebs-, Angebots- und Verpflegungskonzept erwartet. Die Weichen für die Zukunft des Glacier-Express sind gestellt. Weitere Infos unter www.glacier-express.ch. cm

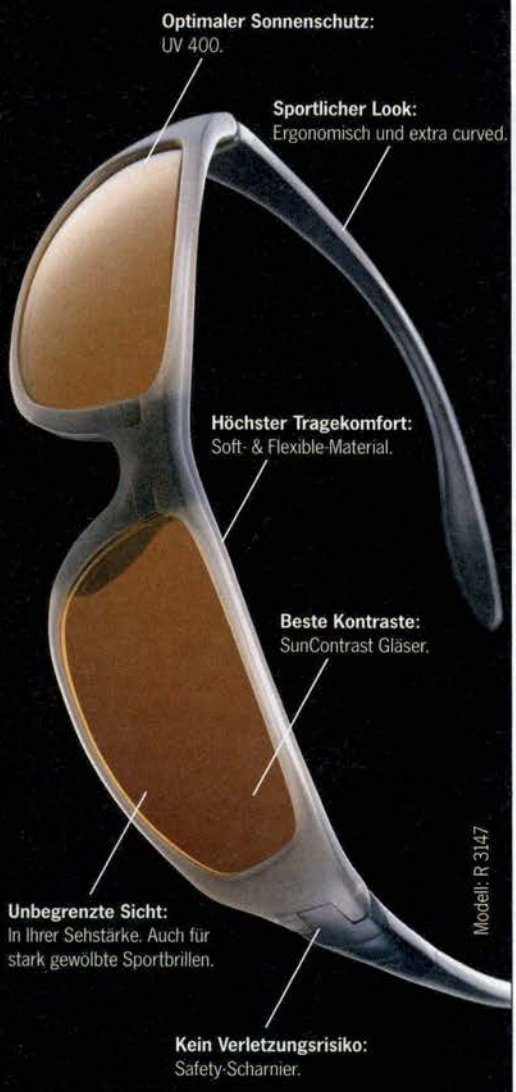


DEMON PANT.
Neue, avancierte Softshell-Hose aus FlexAble® 4-Way-Stretch
www.haglofs.se

OUTSTANDING OUTDOOR EQUIPMENT.
DON'T LEAVE HOME WITHOUT IT.

HAGLÖFS

Weltklasse sehen.
Mehr Leistung, Sicherheit, Komfort.
Mit Sportbrillen von Rodenstock.



Die patentierte Neuheit:
Jetzt auch mit den selbsttönenden und kontraststeigernden ColorMatic Contrast Gläsern.

Sportlicher Augenoptiker in Ihrer Nähe gesucht?
www.rodenstock.de

RODENSTOCK

Fotoseminar mit Jürgen Winkler

Auf den Spuren des Fotografen

Im Rahmen einer großen Ausstellung zum Thema „Fotografie im Gebirge" veranstaltet das Alpine Museum in München mit dem Fotografen und Bergführer Jürgen Winkler einen viertägigen Workshop. Unser Stützpunkt ist die romantische gelegene Reintalanger-Hütte im Wettersteingebirge. Von hier werden wir mit unseren doch so kleinen und leichten Kameras den Spuren des Bernhard Johannes folgen. Dieser durchstreifte vor gut hundert Jahren Wetterstein und Karwendel und schuf mit seiner großen und schweren Ausrüstung Bilder von hoher Qualität. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Sie sollten schwindelfrei und trittsicher sein, 800 Höhenmeter und 4-6 Stunden Gehzeit pro Tag bewältigen können. Ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene.



Termin: 13.-16.7.2006. Teilnahmegebühr 250,- € inkl. Übernachtung im Mehrbett-Zimmer mit Halbpension auf der Reintalanger-Hütte.
Anmeldung: bis spätestens 30.4.2006
Alpines Museum des DAV
Telefon 089/211224-0
alpines_museum@alpenverein.de.

Skigebietserweiterung Bregenzerwald

Zusammenlegung Damüls und Mellau schlägt Wellen

Der Bregenzerwald im österreichischen Vorarlberg ist in Aufruhr. Die beiden Skigebiete Damüls und Mellau sollen – nach dem Wunsch der Politiker - durch den Bau von drei Liften miteinander verbunden werden. Geplant sind zwei Sechsersesselbahnen sowie eine Gondelbahn. Dem schon seit mehreren Jahren heftig umstrittenen Zusammenschluss scheint nun ein vom Land Vorarlberg in Auftrag gegebenes „Entwicklungskonzept Bregenzerwald" grünes Licht zu geben. Gegen diesen Plan hat sich vor Ort ein breiter Widerstand gebildet, der von Naturschützern und Tourengehern über den Alpenverein bis zu Wildbiologen, Jägern und auch einigen Bürgermeistern reicht. Die Kritiker befürchten die Zerstörung der Kanisalpe sowie der Osthänge der Damülser Mittagspitze und der dort ausgewiesenen Biotope sowie ein erhöhtes Verkehrsaufkommen für beide Orte. Zudem ginge durch den Bau der Liftanlagen der Ragazer Blanken als beliebtes Skitourenziel verloren. Die Befürworter sehen durch die Ausweitung der Pistenflächen in höhere und schneesichere Lagen eine Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und damit eine Stärkung der Wirtschaftskraft.

Der Bregenzerwald ist die größte eigenständige Talschaft Vorarlbergs. Er umfasst das Einzugsgebiet der Bregenzer Ache von ihrem Ursprung im Bereich der Braunarlspitze bis zum Eintritt in das Rheintal. Mellau liegt an der Bregenzer Ache, Damüls am Fuß des Faschina Jochs, das den Bregenzerwald mit dem Großen Walsertal verbindet. Ein „Seilbahnkonzept" wie in Tirol, das die weitere Erschließung, Erweiterung sowie den Zusammenschluss von Skigebieten regelt, gibt es in Vorarlberg nicht. Das bereits erwähnte „Entwicklungskonzept Bregenzerwald" kann eine landesweite Raumplanung offensichtlich nicht ersetzen und scheint im negativen Sinne seinem Namen alle Ehre zu machen. swy

Weltklasse vor Augen!

Sportbrillen von Rodenstock in Ihrer Sehstärke.

Modell: R 3147



Jetzt komplett ab 199,– €

- Maximaler Schutz.
- Höchster Tragekomfort.
- Unbegrenzte Sicht.

RODENSTOCK

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Von dieser Seite ist er viel weniger bekannt...



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: ein viertägiges Gletschertrekking in der Glocknergruppe mit Stützpunkt Glocknerhaus. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 14. April 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 6/2005

Als Gewinner gezogen wurde Ronny Königstätter aus Markkleeberg. Viel Spaß bei der Skitourenwoche im Sellrain.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 1/2006: Unsere Abbildung zeigte den Großvenediger (3674 m) von Norden. In seinem Umkreis erstreckt sich die größte zusammenhängende Gletscherfläche der Ostalpen.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Ausschreibung

Umweltpreis 2006



Heiner Geissler, Petra Heid, Thomas Strobl und Winfried Hermann bei der Preisvergabe 2005 an das Tourismuszentrum Pfälzer Wald für das Projekt Mountain Bike Park.

Auch 2006 schreiben die Fachgruppe Outdoor im Bundesverband der deutschen Sportartikel-Industrie und das Kuratorium Sport und Natur – Interessensvereinigung der Natursportverbände Deutschlands – wieder einen Umweltpreis über 7500 Euro für ein Projekt aus, das sich beispielhaft für eine naturverträgliche Sportausübung einsetzt. Die im letzten Jahr erstmals praktizierte „offene" Ausschreibung hat sich bewährt: Es wurden zahlreiche Bewerbungen hoher Qualität eingereicht. Auch in diesem Jahr können sich daher neben den Mitgliedsverbänden des Kuratoriums Sport und Natur auch sonstige Initiativen, Vereine und Organisationen um den Preis bewerben. Schirmherrin des Preises ist die erfolgreichste deutsche Olympiateilnehmerin, die Kanutin Birgit Fischer. vs

Berwerbung für den Umweltpreis

▶ Bewerbungsschluss: 15. Juni 2006.

Ein Faltblatt mit den Kriterien für die Preisvergabe sowie weitere Informationen sind erhältlich beim

Kuratorium Sport und Natur e.V.
Geschäftsstelle
Veronika Schulz
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

Tel. 089/1 40 03-27, Fax: 089/1 40 03-11
E-Mail: Kuratorium@kuratorium-sport-natur.de
www.kuratorium-sport-natur.de

Auszeichnung für Sektion Oberland

Grünes Band für vorbildliche Talentförderung

Im Rahmen eines fröhlichen Kletter-Festabends im Haus des Alpinismus auf der Münchner Praterinsel ist die DAV-Sektion Oberland im Januar für den Bereich Sportklettern mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung" der Dresdner Bank und des Deutschen Sportbunds ausgezeichnet worden.

In der Laudatio wurde vor allem das umfassende Gesamtkonzept hervorgehoben, mit dem Kindern und Jugendlichen in Kursen, Trainings, Gruppen und offenen Veranstaltungsprogrammen eine qualifizierte Freizeit-Betreuung geboten wird, was allein 2004 zu 200 Neueintritten von Mädchen und Jungen in die Sektion geführt hat. Als ausschlaggebend für die Auszeichnung habe die Jury den systematischen Kurs- und Trainingsaufbau bewertet, mit dem motivierte Nachwuchstalente ausgebildet und gezielt an den Wettkampfsport herangeführt werden.



Foto: Sektion Oberland

Die Sektion Oberland wurde für ihre erfolgreiche Jugendarbeit mit dem grünen Band ausgezeichnet.

Das Grüne Band besteht aus einer Skulptur sowie einer Prämie von 5000 Euro zur weiteren Förderung der Jugendarbeit. Seit der Gründung des Wettbewerbs im Jahr 1987 haben der Deutscher Sportbund und die Dresdner Bank bisher 1200 Vereine mit dem Preis bedacht. Seit 1999 werden auch Auszeichnungen im Bereich Sportklettern/Alpinistik vergeben. Bislang konnten sich mit München, Nürnberg, Gangkofen, Leipzig, dem Sächsischen Bergsteigerbund und Oberland sechs DAV-Sektionen in dieser Sportart durchsetzen. red



Teneriffa zum Schnäppchenpreis

Der DAV Summit Club bietet folgendes Teneriffa-Special an: Zwei- oder Viersterne-Hotel im Badeort Los Cristianos, eine oder zwei Ferienwochen, drei oder sechs geführte Wanderungen ins Anaga-Gebirge, durch die Masca-Schlucht, ins Orotava-Tal oder auf den Teide, den höchsten Berg Spaniens. Aber auch viel Freizeit für Stranderlebnis und Inselerkundung nach Lust und Laune ist geboten. Beste Summit-Qualität zum erstaunlich günstigen Preis: DAV-Mitglieder (Mitgliederrabatt) machen Wohlfühlferien auf Teneriffa schon ab € 399,- (1 Woche ÜF/ohne Flug). Nicht-DAV-Mitglieder buchen ab € 439,- bzw. € 865,-, Termine ab Mai 2006. red



Infos unter www.dav-summit-club.de.

Jugendreise zum Everest Base Camp

Andi Neuhauser von mountain-action bietet erstmalig eine Hiking Tour nur für Jugendliche (14-19 Jahre) zum Fuß des höchsten Berges der Welt an. Im legendären Everest Base Camp Expeditionsatmosphäre schnuppern, zwei Fünftausender besteigen und in die quirlige Hauptstadt Kathmandu eintauchen: Sportlich motivierte Jugendliche mit guter Kondition und Interesse an Religion und Kultur können dieses Abenteuer erleben. Die Wege erfordern keine alpinen Fähigkeiten wie Klettern oder Steigeisengehen, lediglich große Trittsicherheit ist unabdingbar.

Termin: 28.7.-20.8.2006, Preis: € 1495, weitere Information und Anmeldung: mountain-action, Liechtensteiner Str. 9, 87439 Kempten, Tel.: 0831/8 54 82, E-Mail: info@mountain-action.de, www.mountain-action.de.

Hilfsinstrument zum Kartenlesen

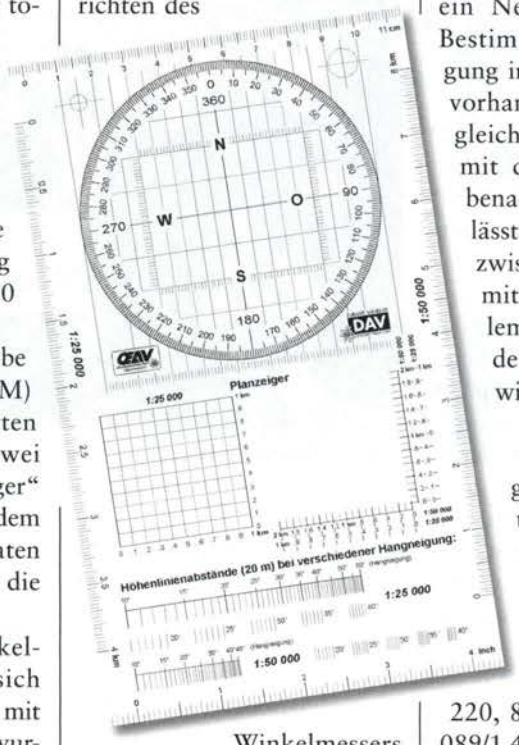
Planzeiger des DAV

Der AV- Planzeiger ist ein praktisches und universell verwendbares Hilfsinstrument für die Arbeit mit topographischen Karten. Er leistet bei der Tourenvorbereitung und der Orientierung im Gelände wertvolle Dienste.

▷ Unterschiedliche Maßstabsleisten erleichtern die Ermittlung der Entfernung auf den Karten 1:25 000 und 1:50 000.

▷ Zur genauen Ortsangabe mit Koordinaten (z. B. UTM) in topographischen Karten stehen dem Benutzer zwei unterschiedliche „Planzeiger" zur Verfügung. Auch mit dem GPS gemessene Koordinaten sind mit ihm leichter in die Karte zu übertragen.

▷ Mit dem Kartenwinkelmesser (360°) lassen sich Richtungswinkel, die z. B. mit einem Kompass ermittelt wurden, mit der Peilschnur in topographische Karten übertragen. Ebenso lassen sich auch Richtungen aus der Karte für die Einstellung am Kompass herauslesen. Das Hilfsgitter rund um die Winkelskala erleichtert das genaue Ausrichten des



Winkelmessers an Gitterlinien oder an Ost - West verlaufenden Schriften in der Karte. Das Ablesen des Winkels erfolgt mit Hilfe eines dünnen Nylonfaden (Peilschnur) auf ein Grad genau.

▷ Für den Kartenmaßstab 1:25 000 und 1:50 000 ist ein Neigungsmaßstab zur Bestimmung der Hangneigung in Grad aus der Karte vorhanden. Durch den Vergleich der Skalenabstände mit dem Abstand zweier benachbarter Höhenlinien lässt sich die Hangneigung zwischen 10° und 60° ermitteln. Dies ist vor allem bei der Beurteilung der Lawinengefahr eine wichtige Information.

Der „AV-Planzeiger" auf wetterfester, transparenter Folie im Format 12x20 cm ist mit ausführlicher Gebrauchsanweisung beim DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München, Fax: 089/1 40 03 23, E-Mail: davshop@alpenverein.de, www.dav-shop.de zum Preis von € 3,90 erhältlich. Der Mindestbestellwert beträgt € 12,00 pro Bestellung. rm

DAV-ratiopharm-Gewinnspiel

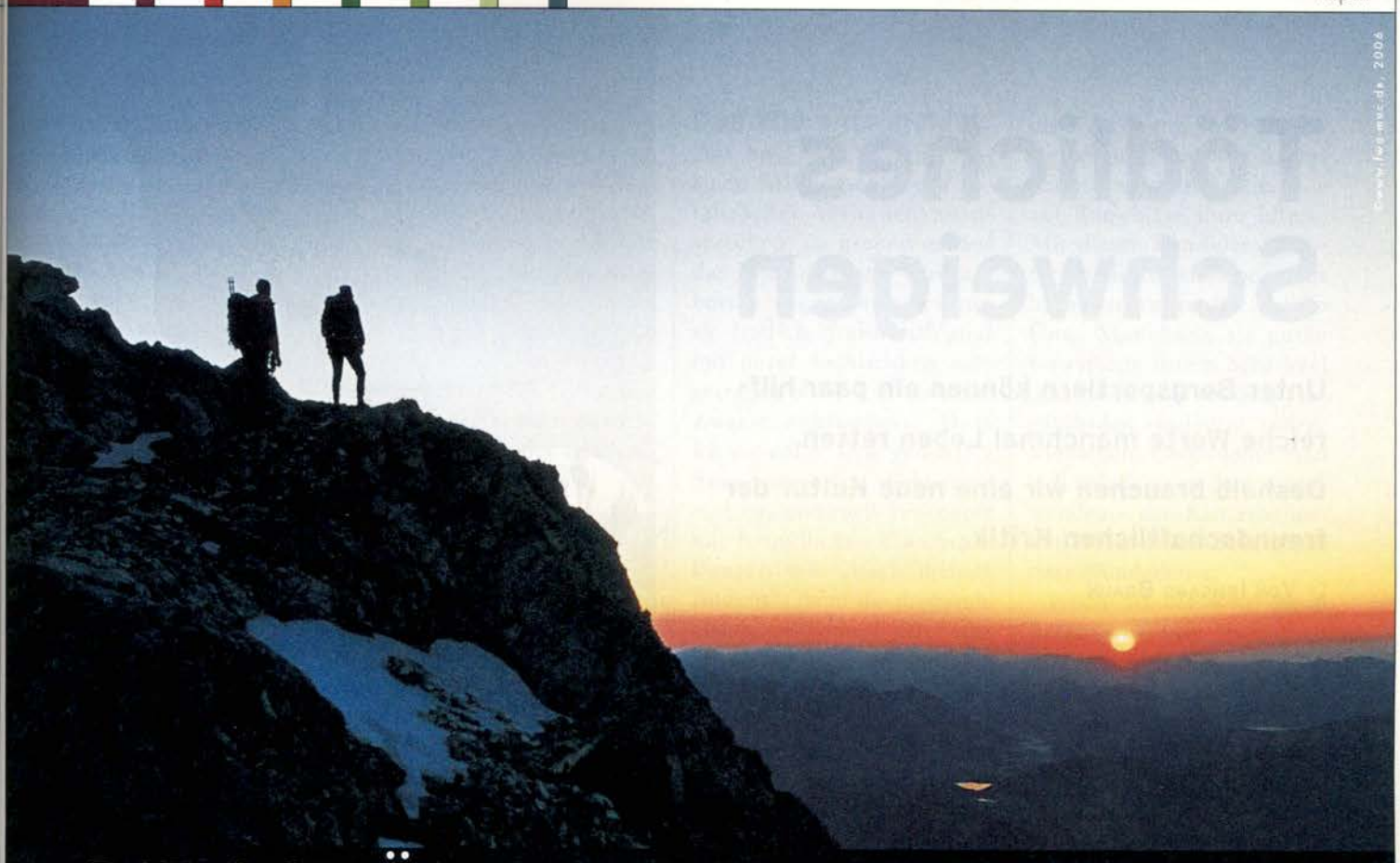
Gewinner beim „Hüttenstempel sammeln" 2005

Über 1500 DAV-Mitglieder sammelten im Sommer 2005 auf ihren Wanderungen durch die Alpen fleißig Hüttenstempel - Grund war das Gewinnspiel von DAV und ratiopharm, bei dem die DAV-Mitglieder ihre bergsportlichen Aktivitäten mittels dreier Hüttenstempel nachweisen sollten. Unter den vielen Einsendungen wurden Ende 2005 die glücklichen Gewinner gezogen: die Hauptgewinnerin M. Müssig aus Waldenbuch wird sich

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.

für ihren Preis warm anziehen müssen: sie darf mit dem ratiopharm-Heißluftballon die Alpen überqueren. Die weiteren Gewinner (u. a. eine Reise des DAV-Summit Club) wurden inzwischen vom DAV schriftlich informiert.

Auch im Sommer 2006 wird es wieder ein Gewinnspiel von DAV und ratiopharm mit attraktiven Preisen geben, mehr dazu in der nächsten Panorama-Ausgabe. al



DIE SCHÖNSTE ART, HIGH ZU SEIN.

FRAGEN SIE IHRE FÜSSE.



LOWA Ice Expert GTX

LOWA

...simply more

www.lowa.de

Tödliches Schweigen

Unter Bergsportlern können ein paar hilfreiche Worte manchmal Leben retten. Deshalb brauchen wir eine neue Kultur der freundschaftlichen Kritik.

▷ Von Irmgard Braun

Stockdusterer Himmel, dumpfes Grollen. Bald könnten die ersten Blitze einschlagen. Eine Familie mit Kindern picknickt am Gipfelkreuz. Was tun? Warnen?

Ein Kletterer zappelt in höchsten Nöten, während der andere fünf Meter weg von der Wand steht und das Seil locker durchhängen lässt. Bodensturzgefahr! Macht sich einer mitschuldig, der schweigend daneben steht?

Die Entscheidung für oder gegen das Einmischen ist nicht immer einfach, aber oft muss sie schnell fallen, also instinktiv. Dabei schlagen eher Ängste vor einer grantigen Reaktion oder die Gewohnheit des Nicht-Einmischens durch; zum Überlegen und vernünftigen Handeln braucht man Zeit.

Betrachten wir einmal in Ruhe verschiedene Situationen und Möglichkeiten. Die Entscheidung ist einfach, wenn sich jemand durch Unaufmerksamkeit oder Schlamperei in akute Gefahr bringt. Beispiel: Ein Kletterer hat den Knoten nicht fertig geknüpft. Auf einen Hinweis wird er sicher dankbar reagieren. Wer hier nichts sagt, trägt bei einem Unfall eine Mitschuld – zumindest moralisch, eventuell sogar juristisch.

Schwieriger ist die Lage, wenn man jemanden beobachtet, der einen Routinefehler macht – einen grundsätzlichen Fehler, der dem anderen nicht bewusst ist und mit dem er (offensichtlich) längere Zeit überlebt hat. Zum Beispiel, wenn er gewohnheitsmäßig das Sicherungsgerät falsch bedient. Wer darauf hinweist, muss damit rechnen, dass der Angesprochene zurückblafft: „Das geht dich nichts an!". Der Kritiker braucht Zivilcourage – vor allem, wenn er in der Bergsport-Hierarchie vermeintlich tiefer steht als der Angesprochene, etwa wenn ein Teenager einem altgedienten Alpinisten sagt, dass er beim Sichern zu weit weg von der Wand steht.

Fehler macht jeder

Leider kommen Routine-Fehler bei alten Hasen genauso oft vor wie bei jungen Hüpfern (siehe DAV-Studie zu Sicherungsfehlern beim Hallenklettern). Falsches Verhalten wird oft jahrelang eingeschliffen, weil es nur selten mit einem Unfall bestraft wird (sonst gäbe es in den Kletterhallen und -gärten jährlich hunderte Verletzte und Tote!). So zeigen sich beim Sichern viele typische Fehler erst bei einem unkontrollierten Sturz – der könnte dann aber tödlich enden. Da es sonst keine Vorwarnung, keine Korrektur gibt, muss der Nachbar aktiv werden. Schon deshalb, weil jemand, der Fehler macht, damit oft auch andere in Gefahr bringt, zum Beispiel vertrauensvolle Anfänger oder Kinder.

Wie steht es aber, wenn sich jemand nur selbst schaden kann und es sich nicht um einen Routinefehler oder Unaufmerksamkeit wie beim falschen Knoten handelt, sondern um Selbstüberschätzung



Fehler-Knigge

In diesen Fällen sollte man andere auf Fehler hinweisen:
- weitere Menschen werden gefährdet
- das gefährliche Verhalten wird wahrscheinlich nicht bemerkt (Unaufmerksamkeit, falsche Routine)

Wie macht man auf einen Fehler aufmerksam?
- bei Routinefehlern wenn möglich nach der Aktion
- unter vier Augen, möglichst nicht vor anderen (Gruppe, Seilpartner...)
- sachlich und höflich
- informieren, was ungünstig ist und warum (welche Gefahr besteht?), bessere Lösung zeigen

Wie reagiert man auf Fehler-Hinweise?
- der Angesprochene bedankt sich für den Tipp (auch wenn er anderer Meinung ist)
- will er dem Rat nicht folgen, so begründet er das kurz und sachlich

oder Dummheit? Da befinden wir uns in einer moralischen Grauzone, wir können nur im Einzelfall entscheiden. Sicher ist es ein Akt der Solidarität, einen zu langsamen, vermutlich gebietsfremden Wanderer darauf aufmerksam zu machen, dass es bald Nacht wird und Umkehren besser wäre. Dagegen muss man einen Solokletterer nicht ansprechen – der weiß meistens, worauf er sich einlässt; wie viel er riskieren will, ist seine persönliche Entscheidung. Wenig sinnvoll ist auch der bei Wanderern häufige Kommentar: „Mit Turnschuhen im Gebirge – was für ein Leichtsinn!" Denn erfahrene Berggänger sind damit oft sicherer unterwegs als andere mit klobigen Tretern. Manchmal ist richtig oder falsch eine Frage des Könnens.



Beispiel Klettersteig: Vorbildlich unten, einmischenswert oben! Zu eng hintereinander, ohne Set und Helm.

Foto: Georg Hohenester

Das Wie entscheidet

Hat man sich entschieden, einen Mitmenschen auf gefährliches Verhalten anzusprechen, so kommt es auf das Wie an. Kritik wird am besten angenommen, wenn sie höflich, freundlich und mit purer Sachlichkeit vorgetragen wird – in etwa so: Zuerst anklopfen: „Darf ich dir einen Tipp geben..."; dann sagen, was nicht optimal ist, eventuell verknüpft mit freundlichen Einschränkungen wie „nach meiner Ansicht"; dann die drohende Gefahr erklären; zuletzt eine bessere Lösung vorschlagen.

Meistens kommt das gut an; ein souveräner Bergsteiger bedankt sich für solche Anregungen, selbst wenn er anderer Ansicht ist. Immerhin hat der Kritisierende Engagement für sein Wohlergehen gezeigt. Aber leider gibt es Einzelne, die Kritik grundsätzlich persönlich nehmen oder darauf reagieren wie Pubertierende auf Ratschläge ihrer Eltern. Mit diesen Kandidaten weiter zu diskutieren oder gar herumzustreiten hat keinen Sinn. Man kann sie guten Gewissens ihrem Schicksal überlassen – es sei denn, sie gefährden eindeutig andere Menschen. Dann sollte man sich möglichst an Autoritäten wenden – den Kletterhallen-Betreiber, einen Bergführer oder Wanderleiter.

Noch zu oft wird beim Bergsport Kritik als typisch deutsche Kontrollsucht angesehen. Dabei geht es um das Vermeiden schwerer Unfälle. Es ist an der Zeit, eine neue Kultur der Kritik zu etablieren: Auf Fehler aufmerksam machen ist ein Akt der Solidarität – und in manchen Fällen eine moralische Pflicht. ◁



Gelungene Premieren am Hochgrat und Jenner

Ein Teilnehmerrekord, hervorragende Strecken und großartiger, sehenswerter Sport

Die erste Hochgrat-Skirallye in Oberstaufen fand am 5. Februar mit großem Erfolg statt. Rund hundert Teilnehmer meldeten sich für die Kurz- und Langstrecke des ersten Bewerbes der dreiteiligen Cupserie an und wurden mit bestem Wetter und toller Streckenführung belohnt. Zwei Wochen später, am 18. Februar, ging es beim ersten „Jennerstier" in Berchtesgaden direkt am Königssee zur Sache – ein würdiger Rahmen für die Deutsche Meisterschaft Skibergsteigen. In altbekannter Manier wurde schließlich am 25. Februar der Cup mit dem Dammkarwurm in Mittenwald abgeschlossen.

Die Strecken steckten die DAV-Sektionen Oberstaufen-Lindenberg, Berchtesgaden und Mittenwald in Kooperation mit dem DAV unter sportlichen wie naturschutzfachlichen Gesichtspunkten aus. Allen Organisatoren und Helfern der Sektionen gebührt ein großes Lob und Dankeschön - sie waren mit tollem Einsatz und viel Begeisterung dabei!

Fotos: Stefan Winter





Am Hochgrat wie am Jenner gelangen zwei außerordentliche Premieren, auf der Strecke wie im Umfeld.

Hochgrat-Skirallye

Bei minus zehn Grad Celsius startete das Feld von der Talstation der Hochgrat-Seilbahn. Der erste Anstieg führte über Pisten- und Variantengelände, der Schnee war hart durchgefroren, dennoch gut zu gehen. Als Erster gelangte Toni Steurer zum Staufner Haus, dem Beginn der Tragepassage bis zur Bergstation. Hier wurden die Ski erneut angeschnallt und Steurer konnte nach 47 Minuten die Wechselstation am Gipfel des Hochgrats (1830 Meter) erreichen. Franz Grassl folgte eineinhalb Minuten später. Waghalsig stürzten sich beide die anspruchsvolle Abfahrt ins Tal.

Hier passierte das Malheur! Der Hinterbacken einer Bindung von Steurer brach, so dass er nicht mehr verriegeln konnte. Mit Mühe und Not rettete Toni sich hinunter, nahm den zweiten Anstieg in Angriff und kam mit Martin Echtler zeitgleich ins Ziel. Der extrem starke Abfahrer Grassl überholte also Steurer in der ersten Abfahrt, führte das Feld in der Folge überlegen an und holte sich den heißbegehrten Sieg bei der Premiere der Hochgrat-Skirallye.

Jennerstier

Bei plus 10 Grad Celsius starteten die Anwärter auf den Jennerstier, um die 1200 bzw. 2000 Höhenmeter von der Talstation der Jenner-Seilbahn „auffizustiern`". Die Favoritin Barbara Gruber konnte ihre Stärke im Aufstieg voll ausspielen, legte einen beeindruckenden Start-Zielsieg hin und wurde damit Deutsche

Ergebnisse

Skitourencup 2006		Deutsche Meisterschaft 2006
Langstrecke	Kurzstrecke	
1. Franz Grassl	1. Jörg Woitek	**Deutscher Meister:**
2. Toni Steurer	2. Herbert Hohenwarter	▷ Franz Grassl
3. Martin Echtler	3. Jürgen Jahn	**Deutsche Meisterin:**
		▷ Barbara Gruber
1. Judith Grassl	1. Sabine Grona	**Deutsche Jugendmeister:**
2. Stefanie Koch	2. Yessica Steinert	▷ Maximilian Palzer
3. Silvia Treimer	3. Lisa Einmayer	▷ Cornelia Hoff



Die Deutschen Meister 2006, B. Gruber und F. Grassl (l.), Jugend-Trainingscamp-Teilnehmer (r.)

Meisterin. Mal näher und mal weiter entfernt wurde sie gejagt von Judith Grassl (Ramsau), Stefanie Koch (Anger), Silvia Treimer (Rosenheim) und Christine Schleich (Peiting), die in eben dieser Reihenfolge auf den Plätzen zwei bis fünf landeten. Bei aller Konkurrenz auf nationaler Ebene fuhren die „Golden Girls" Anfang März als Team zur Weltmeisterschaft nach Italien, wo eindrucksvolle Leistungen gelangen (Bericht im nächsten DAV Panorama).

Vor heimischer Kulisse gelang auch Franz Grassl (Ramsau) ein hervorragendes Rennen, so dass er zum zweiten Mal die Deutsche Meisterschaft gewann.

Dammkarwurm

Eine kompromisslose Linie, Schneesicherheit und tolle Atmosphäre zeichnen den Klassiker Dammkarwurm aus. Wie in den zwei Cuprennen zuvor starteten viele Teilnehmer auf der Kurzdistanz von der Karwendelseilbahn.

Bei den Herren gewann Jörg Woitek (Mittenwald) vor Herbert Hohenwarter aus Weisbach bei Lofer, der zwar die ersten beiden Rennen gewann, am Dammkarwurm aber nicht teilnahm. Dritter wurde Jürgen Jahn (Bischoffswiesen).

Bei den Damen gelang dies Sabine Groner aus Grainau. Sie bestritt alle drei Rennen und holte sich einen tollen Sachpreis von Black Diamond als Belohnung. Ein großes Lob gebürt allen Starterinnen und Startern in der Jugendklasse. In den drei Rennen nahmen insgesamt 24 Jungen und Mädchen teil. Bleibt zu hoffen, dass sie auch nächstes Jahr wieder mit viel Spaß dabei sind. Stw

Hauptsponsor des DAV Skitourencups ist Black Diamond. Komplette Ergebnisse, Videos und Fotoserien unter www.mountains2b.de und der Skitourencup-Sonderseite unter www.alpenverein.de (Rubrik Spitzenbergsport).

Eine Grundlage beschwerdefreier Bewegung:
ein innovatives Produkt für gesunde Gelenke.

- Glucosamin und Chondroitin unterstützen den Stoffwechsel von Knorpel, Knochen und Gelenken.
- Glucosamin: erhöht die Elastizität der Gelenkknorpel.
- Chondroitin: fördert die Geschmeidigkeit der „Gelenkschmiere".
- **Hochdosiert** – mit 350 mg Glucosamin + 50 mg Chondroitin.



Geschichte einer Erstbegehung

„Vom Winde verweht"

Auf den dritten Anlauf sind Stefan Glowacz und Robert Jasper in Patagonien erfolgreich.

Seit Tagen tobte draußen ein orkanartiger Sturm. Die meterdicken Schnee- und Eiswände unserer Eishöhle absorbierten jedes Geräusch, jeglichen Lichteinfall. Robert Jasper und ich waren untergetaucht an einem Ort, der nicht für Menschen bestimmt ist. Doch wir waren freiwillig hier, schon zum dritten Mal in Folge. Wir waren besessen von der 1000 Meter hohen Nordwand des Cerro Murallòn, eines Berges am Ende der Welt, im patagonischen Inlandeis. Diese Wand war für uns ein Juwel, das uns 2003 und 2004 zweimal abgewiesen hatte. Im November 2005 quälten wir uns wieder an den Fuß der Wand.

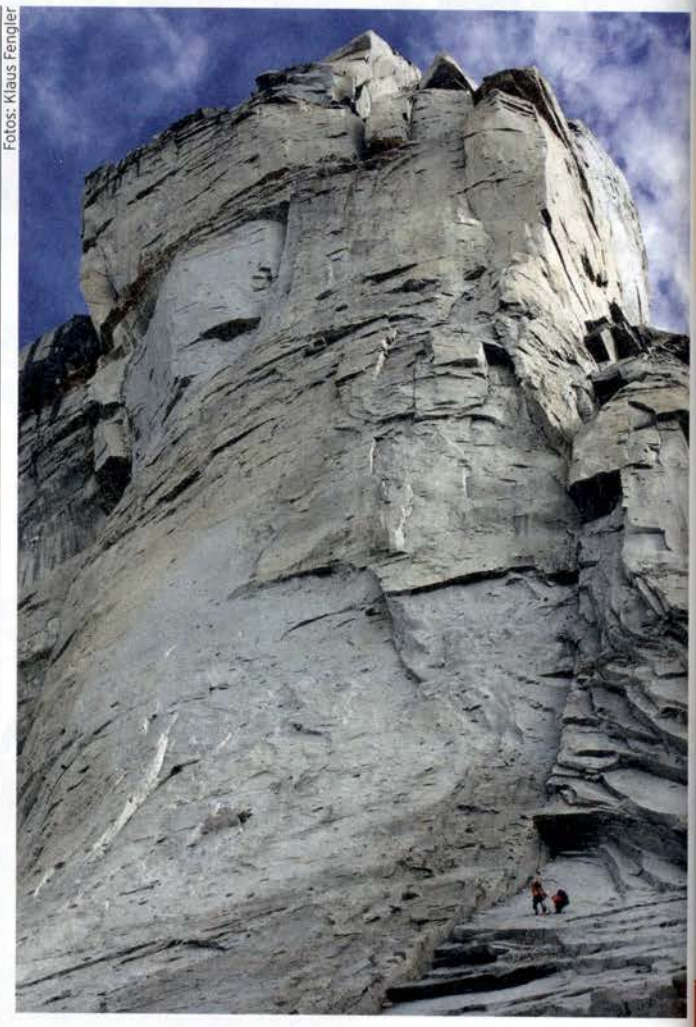
Dritter Anlauf

In der Eishöhle waren wir in Sicherheit, trotzdem standen wir unter ungeheurer Anspannung. Dieses Mal waren wir nur zu zweit am Berg, Hans Martin Götz und der Fotograf Klaus Fengler wollten später nachkommen.

Nach über einer Woche im Schneesturm stabilisierte sich der Luftdruck langsam auf dem tiefsten Niveau. Im letzten Jahr hatten wir die gleiche Situation und waren gewarnt. Und tatsächlich: Obwohl der Druck nur gerade einmal um fünf Millibar anstieg, ließ der Sturm plötzlich nach und in der Nacht klarte es vollkommen auf. Um drei Uhr morgens kletterten wir aus der Eishöhle, zum ersten Mal seit über einer Woche gingen wir aufrecht mehr als zehn Schritte.

Neuer Einsatz, neues Spiel - wir fingen wieder von vorne an. 2004 bis 300 Meter unter den Gipfel geklettert, lagen die Hauptschwierigkeiten bereits hinter uns, doch die orkanartigen Stürme machten uns wieder einen Strich durch die Rechnung. Wir mussten jeden Meter neu klettern, neu fixieren, neu sichern, alles zu zweit. Das hieß mehr schleppen, weniger Pausen, höhere Risiken. Dazu kam, dass wir unbedingt diesen Big Wall ohne den Einsatz von Bohrhaken klettern wollten, um unsere Vorstellungen vom modernen Expeditionsklettern in dieser Erstbegehung zu manifestieren.

Fotos: Klaus Fengler



Die gewählte Linie durch die 1000 Meter hohe Nordwand des Murallòn betörte Robert Jasper und Stefan Glowacz.



Die Schwierigkeiten steigerten sich, aber wir waren schnell. Wir kannten die entscheidenden Schlüsselstellen und bereits am zweiten Tag kletterten wir über die Hälfte des unteren Pfeilers und fassten einen verwegenen Plan. Im nächsten Schönwetterfenster wollten wir mit genügend Fixseilen und Verpflegung versuchen, das Band unter der Headwall zu erreichen, dort zu biwakieren und am nächsten Tag so lange zu klettern, bis wir den Gipfel erreichen, zur Not mit Stirnlampen in der Nacht...

Zitternd im Biwak

Nach erneutem dreitägigen Eishöhlen-Aufenthalt ging es an den finalen Aufstieg. Nur an wenigen Stellen hingen noch Fetzen der alten Fixseile aus dem Vorjahr. Der Schat-



Die einzigartige Topographie von Bergen aller Höhenlagen und unzähliger (Bade)Seen macht Kärnten zu einem riesigen BeWEGungsraum und Outdoor-Fitness Center. Genuss-Wanderer und Bergsteiger, Radfahrer und Biker, Läufer und Nordic Walker, aber auch Wasserratten sind in allen Höhenlagen und stets in wassernähe unterWEGs: hochalpin (Nationalpark Hohe Tauern, Karnischen Alpen und Karawanken), mittelgebirgig (Nationalpark Nockberge, Dobratsch, Gerlitze, Kor- und Saualm), in den Ebenen (entlang trinkwasserreiner Seen, Bäche und Flüsse). Das südliche Klima, überdurchschnittlich viele Sonnenstunden und das herzliche Gemüt der Kärntner Gastgeber tragen besonders dazu bei, dass gerade Sie sich im sonnigen Süden Österreichs rundum wohl fühlen. **WWW.BEWEGEN.KAERNTEN.AT**

Salzburger Almenweg

Genusswandern von Alm zu Alm von den Niederen und Hohen Tauern zu Bischofsmütze und Hochkönig

- 350 km Weitwanderweg mit herrlichem Panorama
- 31 attraktive Etappen unterschiedlicher Länge
- 120 Almen und Hütten bieten regionale Köstlichkeiten
- Bergseen und Wasserfälle, Almwiesen und Wälder, Kapellen und Wegkreuze
- 22 gemütliche Wanderdörfer als Einsteigs- bzw. Zielpunkt

Infos:
www.salzburger-almenweg.at
salzburger.almenweg@sbg.at
Tel. ++43/6415/7212

Salzburger Almenweg

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies



Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben) • Neuauflagen 2005/2006 rot markiert (bereits erschienen)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 West
- ○ 2/2 Ost
- ○ 3/2 Arlberggebiet
- ○ 3/2 Arlberggebiet [SKI]
- ○ 3/3 Parseierspitze
- ○ 3/4 Heiterwand [W+S]

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/2 Mittleres Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt

- ○ 6 **Rofan**
- ○ 7/1 **Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge [W+S]**
- ○ 8 **Kaisergebirge [W+S]**
- ○ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/2 Hochkönig/ Hagengebirge [W+S]
- ○ 14 **Dachstein** [W+S]

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt [W+S]
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 [SKI]
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

- ○ 26 **Silvrettagruppe**
- ○ 26 [SKI]

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 Gurgl[SKI]
- ○ 30/2 Weißkugel
- ○ 30/2 [SKI]
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 [SKI]
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 [SKI]

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 Hochstubai [SKI]
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/2 Sellrain [SKI]
- ○ 31/3 Brennerberge, 1:50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1:50 000
- ○ 31/5 [SKI], 1:50 000

Kitzbüheler Alpen, 1:50 000
- ○ 34/1 Westliches Blatt
- ○ 34/1 Westliches Blatt [SKI]
- ○ 34/2 Östliches Blatt
- ○ 34/2 Östliches Blatt [SKI]

Zillertaler Alpen
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt [SKI]

- ○ 36 **Venedigergruppe**
- ○ 36 **Venedigergruppe [Ski]**
- ○ 39 **Granatspitzgruppe**
- ○ 39 **Granatspitzgruppe [SKI]**
- ○ 40 **Glocknergruppe**
- ○ 41 **Schobergruppe**
- ○ 42 **Sonnblick**
- ○ 42 **Sonnblick [SKI]**
- ○ 44 **Ankogel – Hochalmspitze**

Alpenvereinskarten Digital
CD-Set mit allen Alpenvereinskarten der Ostalpen € 69,90

Niedere Tauern, 1:50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

- ○ 51 Brentagruppe

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel – Sellagruppe

- ○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 12,00 pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung.

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 5,95
Planzeiger € 3,90

[SKI] = mit Skirouten
[W+S] = mit Wegmarkierungen und Skirouten

DAV-Shop

***JA,** ich möchte mehr über Kärnten wissen.* Bitte senden Sie mir gratis folgende Kataloge zum **BeWEGen in Kärnten** zu:

- ❑ ***BeWEGen-Angebotsfolder***
  Mit den beWEGendsten Pauschalangeboten aus den Kärntner Regionen.
- ❑ ***Bergerlebniskarte***
  Mit den besten Tourentipps und Highlights aus den Kärntner Regionen.
- ❑ ***Raderlebniskarte***
  Mit den schönsten Rad- und Biketouren und vielen Radpauschalen.
- ❑ ***Erlebniskarte wasser.reich***
  Mit Top-Infos für Badenixen, Kulturliebhaber, Ausflügler und weitere Wasserexperten.
- ❑ ***Sommerjournal***
  Mit den vielfältigen Angeboten, Themen und Möglichkeiten in Kärnten.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Tel.: ..... Fax: .....

E-Mail: .....

Kärnten Information Tel.: 0043(0)463/3000 · Fax: 0043(0)4274/52100-50
E-Mail: info@kaernten.at · www.kaernten.at

Postgebühr zahlt Empfänger

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29

80701 München

☑ Bitte senden Sie mir kostenlos die Broschüre „Salzburger Almenweg"

Name

Adresse

PLZ Ort

Postgebühr zahlt Empfänger

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29
80701 München

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union (EAGFL-A Strukturfonds) und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit kofinanziert.

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

○ Ja, senden Sie mir bitte gratis den aktuellen Bestellkatalog des DAV-Shop zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Postfach 50 02 20

80972 München

ten des Murallòn zog bereits weit auf den Upsala Gletscher hinaus und weit oben im Norden glühten Cerro Torre und Fitzroy um die Wette, als wir endlich das Biwakband unter der Headwall erreichten. Seit 15 Stunden kletterten wir und erst jetzt spürten wir die Müdigkeit und die Kälte. Zitternd saßen wir in unseren Gore-Tex-Kombis in den Biwaksäcken und warteten sehnsüchtig auf den Morgen, während Zirren am Himmel aufzogen, ein untrügliches Schlechtwetterzeichen.

Das große Finale

Kurz nach fünf Uhr startete Robert das große Finale. Nur noch drei Seillängen bis zu unserem höchsten in 2004 erreichten Punkt. Diesen überhängenden Abschnitt mussten wir in bis zum Umkehrpunkt fixieren, sonst hätten wir nicht wieder über die Route abseilen können. Mühsam arbeitete sich Robert technisch Meter für Meter höher, zum Freiklettern war es viel zu kalt. Erst gegen 11 Uhr betraten wir die letzten unbekannten 300 Höhenmeter.

Seillänge für Seillänge legte sich die Wand etwas zurück. Wir gelangten in ein riesiges Riss- und Kaminsystem, das in seinem Grund völlig vereist war. Fast jede Stelle, an der ich einen Keil oder Friend platzieren wollte, musste ich erst mühsam frei hacken, während eine tiefschwarze Wolkenbank von der Steppe sich schnell näherte. Noch einmal wechselten wir die Führung und waren so angespannt, dass wir unser Zeitgefühl verloren. Wir sahen das Gipfelplateau zum Greifen nahe, genauso wie das drohende Unwetter in unseren Rücken. Es wurde dunkler, kälter und die ersten Flocken trieben zu uns herüber.

Um 21 Uhr stieg Robert auf das Gipfelplateau aus, ich folgte ihm mit Steigklemmen am fixierten Seil. Wolkenfetzen jagten um die Kante. Wir standen einfach nur da und fielen uns wortlos in die Arme. Drei Jahre waren wir von dieser magischen Linie besessen gewesen, hatten unser Leben darauf abgestimmt. Ich glaube wir waren in diesem Moment einfach nur unglaublich erleichtert. Und bis in die Haarwurzeln konzentriert. Über 1000 Meter Abseilen im Schneesturm lagen noch vor uns. Doch der Erfolg verlieh uns eine gehörige Portion Euphorie und Gelassenheit. Um drei Uhr morgens erreichten wir völlig erschöpft die Eishöhle.

Stefan Glowacz



DAV Summit Club Preis-Hit

Teneriffa

Sonne, Berge, blaues Meer

1 Woche ab* € 399,–

- gepflegtes Hotel** im stilvollen Badeort Los Christianos
- drei geführte Wanderungen mit Teide-Besteigung, 3718 m
- Stranderlebnis & Urlaub nach Lust und Laune

*Preis für DAV-Mitglieder, ohne Flug
Aufpreis Hotel Reverón Plaza**** € 110,–
Termine Mai bis Dezember 2006
Verlängerungswoche auf Anfrage



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

Nationalkader Klettern nominiert

Wer sind die Besten im Land?

Nach der Kletter-WM im letzten Jahr wollen DAV und Athleten den Aufwind für das Sportklettern auch 2006 nutzen.

Wenn eine achtmonatige Klettersaison zu Ende geht, laufen schon lange die Vorbereitungen und Planungen für das kommende Jahr. Neben Wettkampfterminen und Finanzplanungen ist die Frage des nächstjährigen Kaders besonders wichtig. So war dies auch beim Übergang 2005/06: Wer kletterte am besten und so gut, dass er wieder für den Nationalkader nominiert bzw. neu aufgenommen wird? Verschiedene Nominierungskriterien und Kadergrößen sind die Vorgaben für die Aufstellung der Nationalmannschaften. Die Kriterien setzen sich aus nationalen und vor allem internationalen objektiven Leistungszielen zusammen. Dazu kommen subjektive Kriterien wie die allgemeine Sporteinstellung, die sportlichen Perspektiven und das Interesse am Wettkampfsport.

Jugendkader

Der DAV Jugendkader war 2005 sehr erfolgreich, „die young guns sind definitiv auf dem Vormarsch" wissen die Jugendtrainer Keller, Touchi und Gäbel zu berichten. „Mehrere Podestplätze, zwei Medaillen auf der Jugend-WM, einen Gesamtsieg im Europäischen Jugendcup sowie ein zweiter Platz sind die Ausbeute der letzten Saison. Man darf einiges erwarten, muss aber trotzdem realistisch bleiben und darf auch nicht zu viel Druck aufbauen. Das Schwierigste ist es, die Leistungen zu bestätigen", so die Trainerriege. Der DAV verabschiedet die, die 2006 nicht mehr im Jugendkader sein werden: Eva Magin (Koblenz), Lisa Müller (IG Klettern), Jan Berner (Allgäu-Kempten) und Jan Ruh (Konstanz). Einige sind in den Damen-/Herrenkader gewechselt.

Im Kader der Jüngsten (B-Klasse) sind: Ines Dull (Allgäu-Kempten), Thomas Tauporn (Schw. Gmünd) und neu aus NRW Jan Hoyer (Rheinland Köln). In der Jugend A klettern Luisa Neumärker (SBB), Juliane Wurm (Dortmund) und Maxi Wörner (Kaufbeuren). Bei den Junioren starten 2006 Lisa Knoche (Freising), Natalie Sailer (Augsburg) sowie Markus Jung (Siegerland), Stefan Danker (Landshut) und Felix Neumärker (SBB). Der Jugendkader wird auch 2006 von SALEWA unterstützt.

Damen- und Herrenkader

Bei den Damen und Herren gilt es die Leistungen von 2005 noch ein wenig zu steigern. Schwerpunkte werden vor allem der Weltcup sein sowie die Europameisterschaft in Russland (1.-5. Juli). Bundestrainer Finkel, der auf die Unterstützung der Betreuer Maxi Klaus und Erwin Marz zählen kann, zu den Aussichten: „ Ich habe ein gutes Gefühl und bin zuversichtlich für 2006, die ersten Trainingstests verliefen positiv." Für das Team Sportklettern wurden nominiert: Im A-Kader Timo Preußler (Schw. Gmünd), im B-Kader Damaris Knorr (Ludwigsburg), Irina Mittelman (Köln) und Julia Winter (SBB, aus dem Jugendbereich) sowie Christian und Andreas Bindhammer (Allgäu-Kempten), Markus Hoppe (SBB) und Philipp Magin (Koblenz). Der DAV hat 2006 einen Perspektivkader eingerichtet, für den die Ex-Junioren nominiert wurden: Friedemann Walter (SBB), Thomas Knoche (Freising) und Lisa Weisensee (Bamberg). Nicht mehr im Kader sind bzw. ihre Wettkampflaufbahn beendet haben Marietta Uhden, Nadine Ruh, Katrin Sedlmayer, Daniel Jung und Tobias Gartmann. Im Boulder-Team sind: Christian Benk (Allgäu-Kempten), Andre Borowka (SBB), Karsten Borowka (SBB), Thorsten Neuhaus (Wuppertal), Aric Merz (Schw. Gmünd), Peter Würth (Ludwigshafen) und Jonas Baumann (Dortmund). Das Damen- und Herrenteam wird 2006 von Lost Arrow ausgestattet. wwab



Foto: Wolfgang Wabel

Der Jugendkader 2006 des DAV im Sportklettern beim Stützpunkt-Training in München-Neubiberg

DAV Expeditionskader

Freewall Team auf Marokko-Kletterfahrt

Nach zwei Jahren Training fahren Daniel Gebel, Markus Griesshammer, Paul Saß, Christoph Gotschke und Benno Wagner vom Freewall Team im April 2006 zusammen mit ihrem Trainer Toni Lamprecht in die Taghia-Schlucht nach Marokko.

Das Klettergebiet Taghia befindet sich acht Kilometer entfernt im Süden der einsamen Ortschaft Zaouia Ahanesal. Diese lässt sich nur mit einem geländegängigen Jeep erreichen - von Marrakesch aus in ca. 250 Kilometer Fahrt. Der Fels der Taghia-Schlucht ist ein seltener orangefarbener Kalk, sehr griffig und gut strukturiert und im

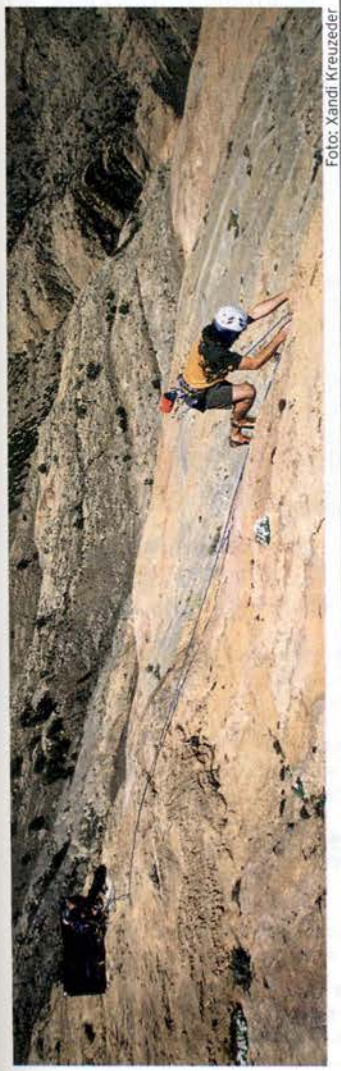


Foto: Xandi Kreuzeder

Allgemeinen sehr rau. Die Anmärsche zu den bis zu 800 Meter hohen Wänden variieren von 15 Minuten bis zu zwei Stunden. Die teilweise noch unerforschten Wände befinden sich etwa vier Gehstunden entfernt.

Vor Ort kann man von April bis Ende Oktober klettern. Allerdings regnet es ab und zu. Die große Höhe der Gipfel (2500 bis 3000 m) sind der Grund, weshalb es im Massiv noch bis Anfang Mai Schnee geben kann.

Insgesamt drei Wochen will das Freewall Team schwere und möglichst lange Erstbegehungen bis möglichst zum 10. Grad unternehmen, wobei auch in den Wänden übernachtet werden muss. Davon abgesehen soll die eine oder andere Wiederholung von schweren Touren gelingen. Ein ausführlicher Bericht folgt. Sponsoren des DAV Expeditionskaders sind Mountain Equipment, Simond, La Sportiva, DAV Summit Club und die Messe Friedrichshafen. StW

DAV Summit Club Bergsteigerschule

Alpine Ausbildung

Bergsteigen lernen mit den Profis – mit Sicherheit Erfahrung sammeln. Beispiele aus dem großen Kursprogramm:

Alpiner Basiskurs Bergsteigen lernen im Fels und Eis des Dachsteinmassivs, Simonyhütte, 2204 m. € 645,–

Grundkurs Eis in optimalem Trainingsgelände von Wildspitze, 3772 m, und Taschachferner, Taschachhaus, 2434 m, € 690,–

Viertausendertraining im Wallis. Sammeln Sie Eiserfahrung dort wo die Viertausender in Serie zum Himmel wachsen. Alpine Faszination pur! € 570,–

Kletterkurs im traumhaften Fels der Dolomiten, erstklassige Küche auf der Fonda-Savio-Hütte, 2367 m, ab € 630,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Spitzenbergsport-Termine April-Juni 2006

Bouldern
1.4. Münster/Westfalen
22./23.4. Weltcup Velicko Tarnovo
6./7.5. Weltcup La Reunion
12./13.5. Weltcup Rovereto

Sportklettern
28./29.4. Weltcup Puurs
13./14.5. Sportklettercup Frankenthal plus Speedcup
19./20.5. Weltcup Dresden

Skibergsteigen
2. 4. Trophee du Muveran
29. 4. Patrouille des Glaciers

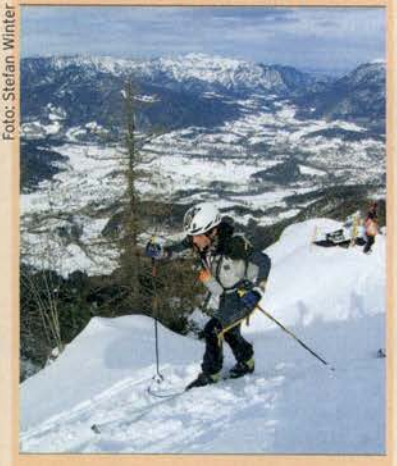


Foto: Stefan Winter

Expeditionsbergsteigen
31.3./23.4. Marokko Abschlussexpedition Freewall Team

Expedition zum Manaslu

Fünf Bergsteiger der DAV-Sektion Leipzig starten im April 2006 zu einer nicht alltäglichen Expedition nach Nepal. Sie wollen den technisch schwierigen Achttausender Manaslu, mit 8163 Metern achthöchster Berg der Welt, auf dem Normalweg besteigen. Dabei setzen die Ostdeutschen auf Eigenregie und verzichten auf Hochträger. So sollen die Hochlager aus eigener Kraft versorgt werden. Auch der Gipfelgang erfolgt ohne Sherpa-Hilfe – und natürlich künstlichen Sauerstoff. Alle Expeditionsmitglieder haben Erfahrung im Höhenbergsteigen. Der DAV unterstützt die Expedition ideell. red

DAV-Ausbildung

Das Bundeslehrteam Bergsteigen

Qualität und Kompetenz in vielseitigem Einsatz

Die 41 staatlich geprüften Berg- und Skiführer (darunter eine Bergführerin) sind das größte der insgesamt sieben Bundeslehrteams des DAV - und auch das Team mit den vielseitigsten Einsatzbereichen: Vom Schneeschuhbergsteigen bis zum Steileisklettern, von der Wanderleiterausbildung bis zum Alpinklettern reichen die Themen. Aber auch Theoretisches wie Orientierung, Wetterkunde, Erste Hilfe und Methodik gehört zum Lehrstoff, um Fachübungsleiter zu kompetenten Tourenführern auszubilden.

1700 Einsatztage zählte das Lehrteam im vergangenen Jahr bei Lehrgängen und Fortbildungen. 2535 Teilnehmer aus den Sparten Klettersport, Bergsteigen, Hochtouren, Alpinklettern und Skibergsteigen belegen den gewaltigen Umfang der Ausbildungsmaßnahmen.

Die regelmäßigen internen Fortbildungen des Lehrteams haben daher eine wichtige Aufgabe: Sie dienen der Koordination der Lehrmeinung und der Weiterentwicklung von Lehrmethoden. Schwerpunkt der Fortbildung im Dezember 2005 war z.B. die Moderation von Gruppen, beim nächsten Treffen im Mai 2006 steht das Thema Standplatzbau an. Von Vorteil ist auch die enge Zusammenarbeit der DAV-Sicherheitsforschung mit dem Lehrteam: diese garantiert eine schnelle und nahtlose Weitergabe von aktuellen Forschungsergebnissen an die Fachübungsleiter bis hin zum einzelnen DAV-Mitglied.



Foto: Archiv DAV

Optimale Ausrüstung

Die Firma Vaude ist seit 2004 Ausrüster und Partner des DAV-Bundeslehrteams Bergsteigen und stattet das Team mit hochwertiger Allwetterbekleidung und Hartware aus. Zudem werden die von den Bergführern gesammelten Erfahrungen direkt in die Produktentwicklung bei Vaude mit einbezogen. Bereits seit 2002 unterstützt Vaude zudem den Natur- und Umweltschutz im DAV und arbeitet ebenfalls eng mit dem entsprechenden Lehrteam zusammen. ks

GEWINNSPIEL mit VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Beantworten Sie die folgende Frage...

Wie viele Einsatztage absolvierte das Lehrteam Bergsteigen im Jahr 2005 ?

...und gewinnen Sie attraktive Preise von VAUDE:



1. Preis: Alpinist Stretch Jacket
Alpine Expeditionsjacke für extreme Einsätze (Wert 429,95€)



2. Preis: Timbu Pro
Robuste und wasserabweisende Primaloft-Jacke (Wert 149,95 €)



3. Preis: Powder 34
Funktioneller Skitourenrucksack (Wert 99,95 €)

Weitere Informationen zu den genannten Preisen und vielen weiteren VAUDE-Produkten finden Sie auch unter www.vaude.de.

Die Antwort senden Sie bis 3. April 2006 an
DAV • Redaktion Panorama • Von-Kahr-Str. 2-4 • 80997 München
oder an E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de, Stichwort „Lehrteam Bergsteigen".

Sportklettern am Elbufer

Weltcup 2006 in Dresden

Dresden wird 2006 der Austragungsort des deutschen Weltcups im Sport- und Speedklettern sein. Am 19./20. Mai werden die besten Kletterinnen und Kletterer der Welt am Elbufer vor historischer Kulisse starten. Der DAV möchte diese Veranstaltung im Nach-WM-Jahr zur medialen Präsentation des Klettersports nutzen. Dresden unterstützt die Veranstaltung im Rahmen der 800-Jahr-Feier.

Ausrichter des Weltcups ist der Verein Kletterweltcup e.V., die Sektionen SBB, Dresden und Akademische Sektion Dresden sowie der Landesverband sind in die Organisation involviert, die auf eine hervorragende Qualität hoffen lässt.



Foto: Verein Kletter-Weltcup e.V.

Ablauf

Am ersten Tag wird die Qualifikation im Sportklettern statt finden. Der zweite Tag startet mit dem Halbfinale, bei dem es für 26 Damen und Herren um den Einzug ins Finale geht. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen des „schnellen Kletterns". Wird an der Speedwand ein neuer Weltrekord aufgestellt? Das Finale beschließt am Samstag Abend die Weltcupveranstaltung.

Deutsche Starter

Der DAV wird den Weltcup in Dresden mit einem extra großen Kontingent beschicken. Auch der Nachwuchs im Perspektiv- und Jugendkader wird eine Chance bekommen. So blicken besonders die sächsischen Kletterstars gebannt auf den Heim-Weltcup: Markus Hoppe, Julia Winter, Friedemann Walther, Andre Borowka und Felix Neumärker werden besonders motiviert sein. Auch die weiteren Mitglieder des Sportkletter-Teams werden Dresden nutzen, um sich in bestem Licht zu präsentieren.

Große Unterstützung

Frank Kaiser, der den Weltcup auf Seiten des Ausrichters federführend begleitet, meint: „Wir werden unterstützt von der Stadt Dresden, dem Land Sachsen und dem Tourismusverband Sächsische Schweiz. Unter www.kletterweltcup.de finden sich alle Informationen und Details."

Der DAV freut sich mit seinem Partner pantarai auf den Weltcup 2006. wwab

DAV Summit Club Trekking

Indien

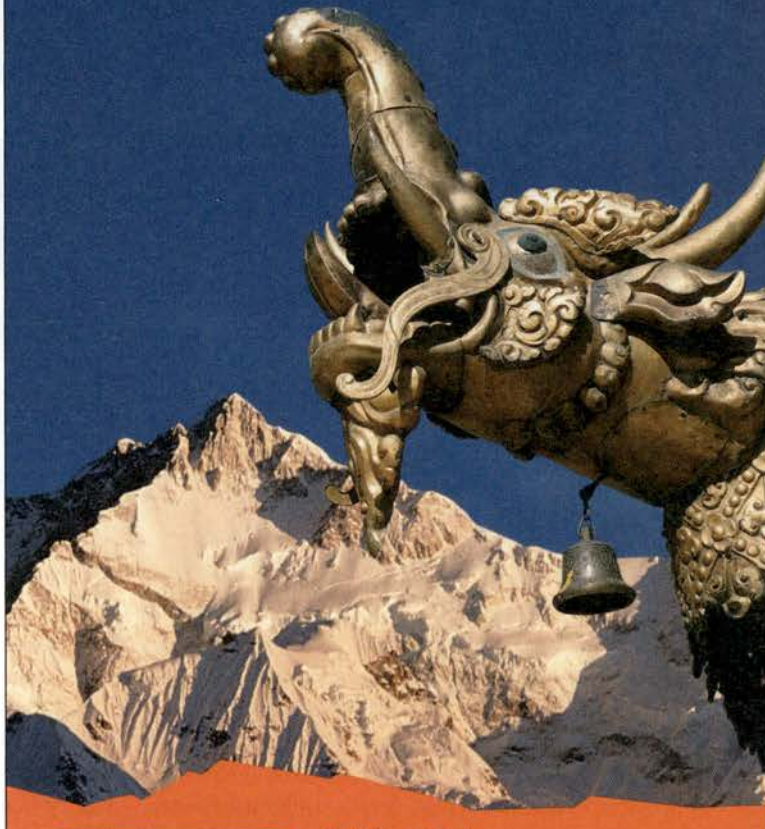
Indischer Himalaya – atemberaubende Landschaften und kulturelle Höhepunkte in spannendem Wechsel.

Kangchendzöngatreck Das alpine Herz Sikkims erleben, mit prächtigen Ausblicken zum dritthöchsten Berg der Erde. € 3120,–

Stok Kangri, 6140 m Klassisches Zelttrekking im wilden Hinterland von Ladakh mit Sechstausender Besteigungsmöglichkeit. € 2980,–

Markha Valley Ladakhische Klöster, Pässe, zwei Sechstausender und Heiligtümer sind die Ingredienzien einer unvergesslichen Reise. € 2990,–

Garhwal-Supertreck Kultureller Brückenschlag zwischen den Pilgerorten Gangotri und Badrinath. Bergeinsamkeit zwischen Gletscherzungen und unbestiegenen Sechstausendern. € 2790,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Erfolg in Patagonien

DAV-Expedition zum Volcan Lautaro

Mit Ski und Schlitten übers Inlandeis

Am 12. Dezember 2005 standen Folkert Lenz, Georg Schmitz, Karsten Hübener und Jan Braukmeier als erste Deutsche auf dem Volcan Lautaro – einem abgelegenen Gipfel im chilenischen Teil des südlichen patagonischen Inlandeises. Bis zu seiner Erstbesteigung 1964 blieb der versteckte Vulkan auf dem Eis nicht viel mehr als eine Legende. Zwei weitere Besteigungen sind für 1973 und 1986 dokumentiert. Seitdem wird das Massiv gelegentlich



Fotos: Folkert Lenz

Glücklich über den Erfolg in Patagonien



von Expeditionen besucht. Auf zehn bis 15 Alpinisten pro Jahr schätzen Ranger im argentinischen Nationalpark Los Glaciares die Zahl der Aspiranten – die allerdings meist scheitern. Die Skibergsteiger der DAV-Sektion Bremen dagegen hatten Glück, wie sich ihrem Expeditionsbericht entnehmen lässt.

Anmarsch im Sturm

Schon den Anmarsch vom argentinischen Bergdorf El Chaltén hatte der Sturm am Marconi-Pass vorläufig gestoppt. Der Weiterweg über die Gletscherhochfläche des Hielo Continental war später nur mit Kompass und GPS-Gerät möglich: Wir brauchten drei Tage für die knapp 40 Kilometer lange Reise durch die Eiswüste, bevor wir das Basislager am Fuß des chilenischen Massivs auf etwa 1750 Meter Höhe errichten konnten – wie üblich hinter hohen Schneemauern als Schutz.

Über eine Woche lang hatten wir wegen Nebels, Wolkenmauern und Schneetreiben nicht einen einzigen Blick auf das Objekt unserer Begierde werfen können. Am neunten Tag endlich ließen die patagonischen Wettergötter Gnade walten und ein wolkenloser, dunkelblauer Himmel lud zum Gipfelsturm auf den Giganten ein, der sich ohne die übliche Starkwindwalze über seinen Höhen präsentierte. Wir nutzten die Chance und unser Team erreichte am Nachmittag die SW-Spitze des Volcan Lautaro – nach neunstündigem Aufstieg über die mehrere hundert Meter hohe SO-Flanke.

Gipfelgang

Wir wählten gleich das richtige Gletscherbecken für den Zustieg - keine leichte Entscheidung, da die Region nur wenig erforscht und kaum kartografiert ist. Als riesige Spalten den Zustieg zur scheinbaren Gipfelwand versperrten, ließen wir die Ski zurück. Lawinenreste und Eisschutt halfen, die Barriere zu überwinden. Mit jedem Meter, den wir an Höhe gewannen, nahm der Wind wieder zu. Einige Seillängen sicherten wir, um nicht vom Hang geweht zu werden.

Schon lange hatten unsere Höhenmesser die angegebene Gipfelhöhe von 3380 Meter überschritten, doch der Berg wollte kein Ende nehmen. Als wir gegen kurz vor drei Uhr die SW-Spitze erreichten, zeigte auch das GPS knappe 3600 Meter an. Nur noch auf allen Vieren konnten wir uns am Grat bewegen. Auf die letzten Meter hinauf zum Hauptgipfel mussten wir verzichten, wollten wir nicht von den Böen hinab ins Couloir gefegt werden. Gerade zwei, drei Minuten verbrachten wir sitzend dort oben, nahmen beeindruckt den gigantischen Blick von den eisbergbedeckten Fjorden im chilenischen Westen bis zu Fitz Roy und Cerro Torre in Argentinien in uns auf. Dann ging es zügig wieder hinab über die technisch leichte Südwestflanke, die uns schnell in ruhigere Gefilde leitete. Vier Stunden später waren wir zurück im Basecamp auf der tischebenen Fläche des Inlandeises.

Der DAV hat die Expedition ideell unterstützt. Weitere Hilfe gab es von den Firmen Arcteryx, Black Diamond, Haglöfs, Quo Vadis Bremen und Hagan-Ski sowie vom DAV Bremen.

fl

Winterliches Bergabenteuer

Alpenüberquerung mit Ski

Mit dem Auto sind die meisten über die Alpen gefahren, mit dem Rad schon etwas weniger Leute, aber auf Ski hat noch fast niemand von Nord nach Süd die Alpen überquert. Nach sechsmonatiger Planung hat sich im letzten Winter eine Gruppe unter der Leitung von Hans-Peter Berger aus Teisendorf auf den Weg gemacht, mit dem Ziel, innerhalb einer Woche von Ruhpolding bis nach Feltre nur mit Hilfe von Ski, Skibussen und Liften zu kommen.

Die Route wurde von Hans-Peter Berger so gewählt und geplant, dass sie für den durchschnittlichen Skifahrer mit Tourenerfahrung zu bewältigen ist. Schon auf der ersten Etappe von Ruhpolding nach Kitzbühl spielte das Wetter nicht so recht mit. Der Dauerregen durchweichte den Schnee, so dass der Skitourenaufstieg von St. Johann zum Kitzbühler Horn kein Spaziergang war. Starke Schneefälle in der Nacht und Lawinengefahr bereiteten am nächsten Tag große Probleme und so musste die geplante Skitour zum Wildkogel mit dem Skibus umgangen werden. Auch die Überfahrt vom Gerlospass ins Zillertal konnte wegen Schneesturm und Lawinengefahr nur teilweise durchgeführt werden. Eine kurze Wetterbesserung erlaubte die Abfahrt vom Hintertuxer Gletscher zum Schlegeisspeicher. Der Weiterweg zum Pfitscherjoch, von Schneesturm und Temperaturen um die 20 Grad unter Null gezeichnet, war die Schlüsselstelle der Tour. Bei der Abfahrt ins Pfitschertal zeigte sich zum ersten Mal die Sonne. Dennoch wurde von der geplanten Skitour am nächsten Tag aufgrund akuter Lawinengefahr abgeraten. Die vier Tage mit Gepäck zeigten ihre Spuren und so wurde in Brixen ein Ruhetag eingelegt. Strahlender Sonnenschein, minus zehn Grad und Kunstschnee erwartete die Gruppe in St. Ulrich, dem Einstieg zur Sella Ronda. Ein Abstecher über die Marmolada und abends Canazei folgte und am letzten Tag Skigenuss im Skigebiet Alpe Luisa. Von dort ging es zum Passo Rolle. Der Rest der Tour musste wegen Schneemangels leider mit dem Skibus zurückgelegt werden. Infos zur Tour unter www.winter-alpenx.de. red



Foto: kuse aichhorn

DAV Summit Club Mountainbike

Bike4

Viermal Biken vom Feinsten: Inselhüpfen auf den Kykladen, Transalp „light" oder etwas schwerer vom Tegernsee zum Kalterer See. Für Freaks der Klassiker von Lhasa nach Kathmandu.

1) Lhasa – Kathmandu: Spektakuläre Landschaften, berühmte Klosterburgen und der Mount Everest sind die Kulisse für das Bikeabenteuer der Extraklasse. 23 Tage € 4680,–

2) Biken unter südlicher Sonne. Auf Naxos, Paros, Amorgos und Santorin erleben Sie die perfekte Symbiose von Sport und Urlaub. 15 Tage € 990,–

3) Überquerung der Alpen: Start am Tegernsee, Finale furioso mit Downhill vom Karer Pass zum Kalterer See – Transalp III. € 955,–

4) Genussbiken auf den Spuren der Römer: Transalp „light" von Garmisch zum Gardasee. € 875,–



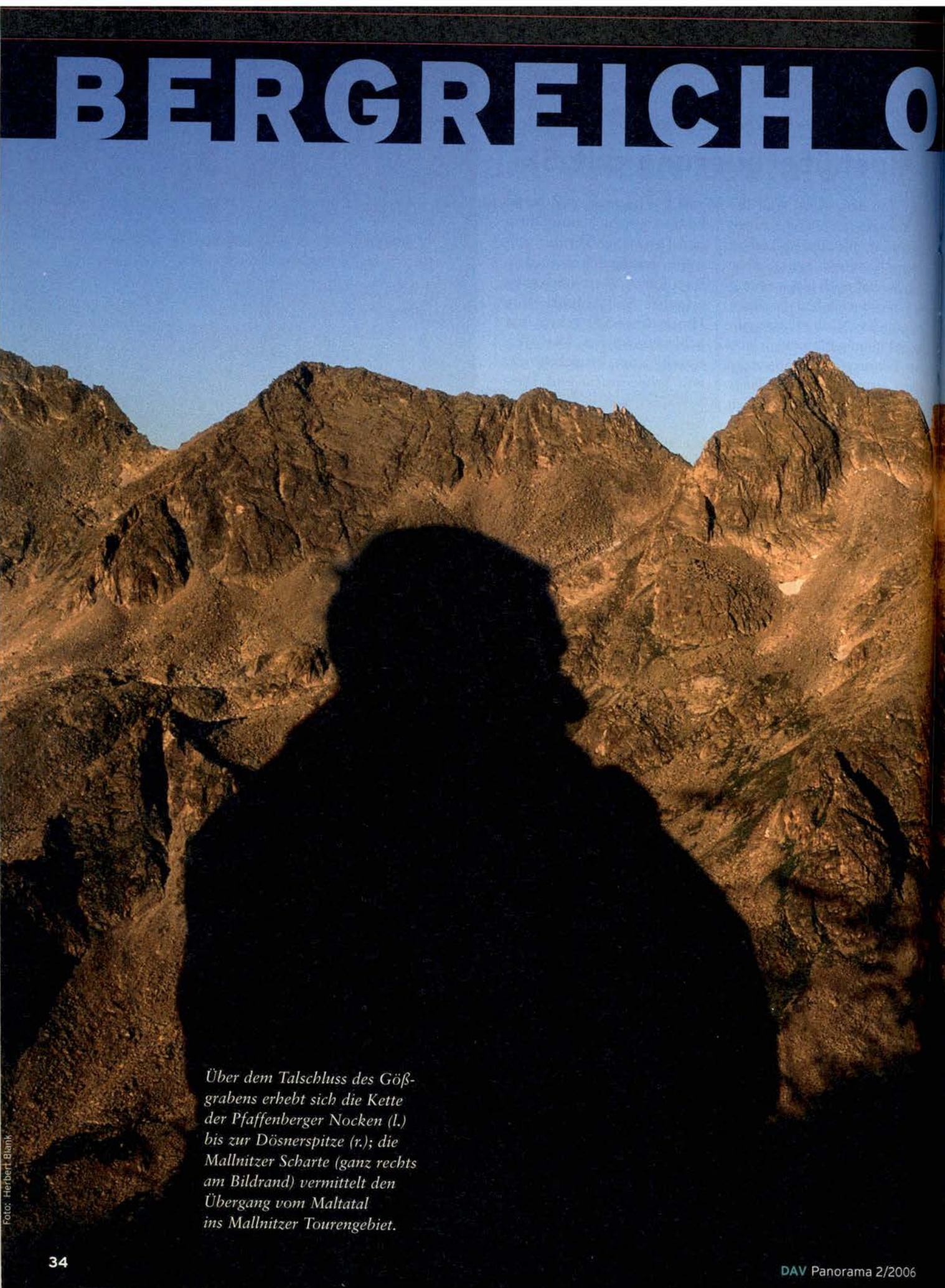
SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

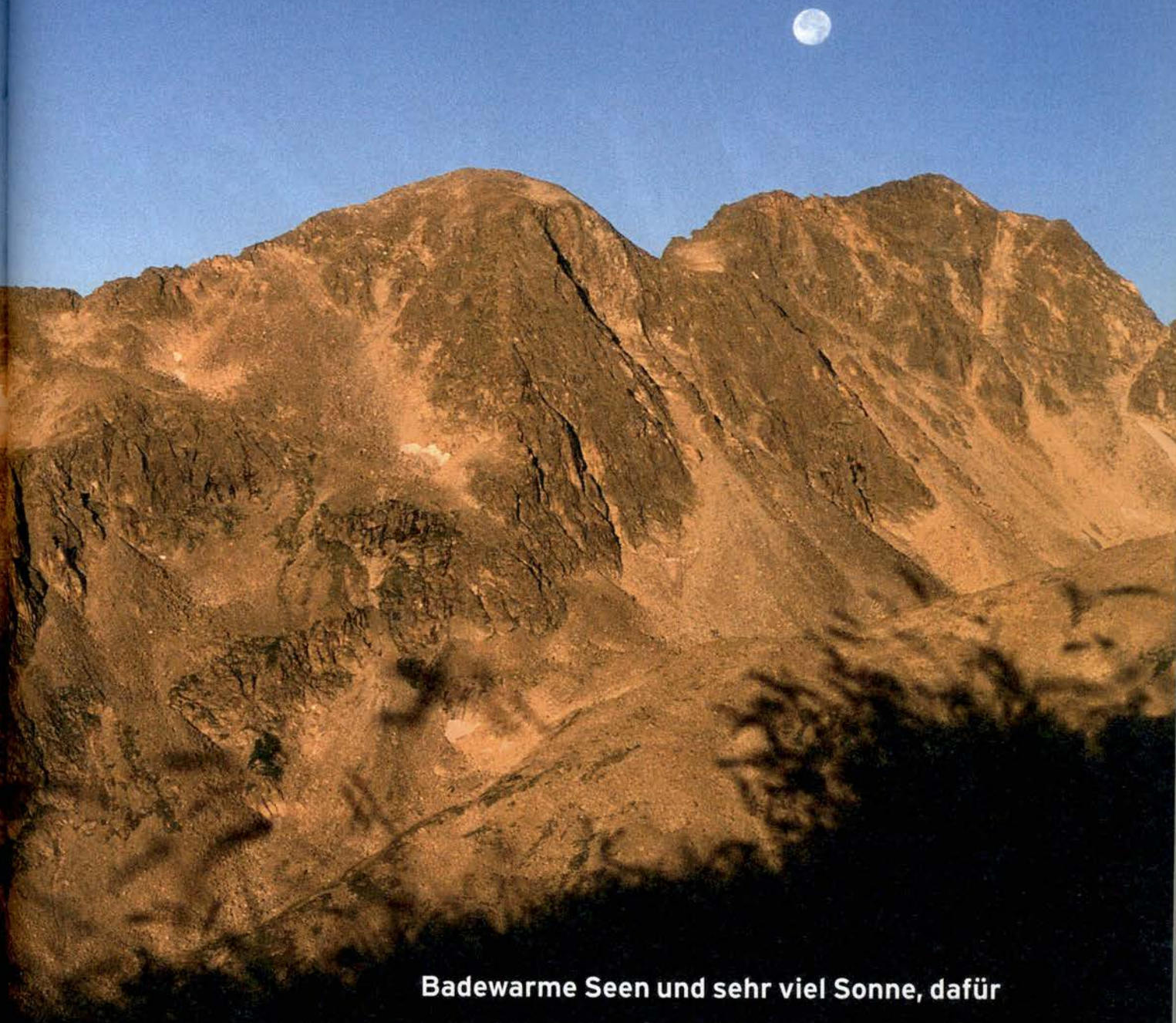
BERGREICH O



Über dem Talschluss des Gößgrabens erhebt sich die Kette der Pfaffenberger Nocken (l.) bis zur Dösnerspitze (r.); die Mallnitzer Scharte (ganz rechts am Bildrand) vermittelt den Übergang vom Maltatal ins Mallnitzer Tourengebiet.

Foto: Herbert Blank

BERKÄRNTEN



Badewarme Seen und sehr viel Sonne, dafür ist Kärnten bekannt. Doch das südlichste Bundesland Österreichs verspricht auch grandiose Bergerlebnisse und interessante Geschichten. Vor allem in den Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge wird man fündig.

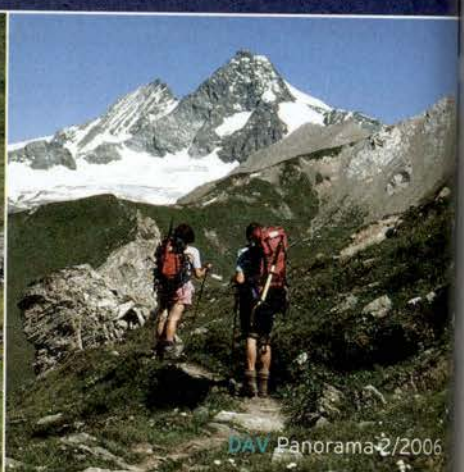
▷ Von Georg Hohenester

Heiligenblut im Mölltal – Kärntens Ausgangspunkt zum Großglockner, sagenhafte Legenden, goldreiche Geschichte









Als erster Österreichischer Nationalpark (NP) 1981 eingerichtet, umfasst der NP Hohe Tauern mit 1800 Quadratkilometern das flächengrößte Schutzgebiet Mitteleuropas. Hier öffnet sich dem Besucher eine wahre Wunderwelt der Natur: mächtige Eisgipfel, die größten Gletscher der Ostalpen, tosende Wasserfälle, zahlreiche Bergseen und mit dem Großglockner der höchste Berg Österreichs. Neben den Bundesländern Salzburg und (Ost)Tirol bringt Kärnten wesentlichen Anteil zum länderübergreifenden NP ein – von der Glockner- und Schobergruppe im Westen über die Sonnblickgruppe bis hin zu den Gipfeln von Ankogel, „Tauernkönigin" Hochalmspitze und Hafner im Osten.

Auftakt im Oberen Mölltal

Wer von Lienz in Osttirol über den Iselsberg nach Kärnten kommt, findet sich in Winklern wieder, einer der 13 Kärntner Nationalparkgemeinden im Mölltal. Mitten im Ort erhebt sich der über 700 Jahre alte Mautturm, vor wenigen Jahren renoviert und mit einem roten, begehbaren „Tauernwurm" umrankt. Über ihn ist die sehenswerte Sonderausstellung „Tauern-Kristall-Schatz" zugänglich, die von Mai bis Oktober im Turm zu sehen ist. In der angegliederten Infostelle liegen Materialien über Veranstaltungen in der Region wie zu Aktivitäten im NP aus. Als Auftakt etwa empfiehlt sich die familientaugliche Wanderung von der Winklerner Alm zum Strasskopf (2401 m). Bis auf 1800 Meter führt eine Bergstraße hinauf zum Parkplatz, von wo die leichte Route vorbei an den Winklerner Almseen zum ungemein aussichtsreichen, südlichsten Gipfel des Nationalparks zieht. Die Winklerner Hütte lässt sich gut in die Wanderung einbinden – Speck und Käse der sympathischen Hüttenwirtin Sabine lohnen die Jause auf jeden Fall, und auch einige Übernachtungsplätze gibt es.

Weiter geht es, das Mölltal aufwärts Richtung Heiligenblut. Der bekannte Kur- und Bergsteigerort am Fuß des Großglockners hat einige zusätzliche Attraktionen zu bieten, seit im Zuge der auf mehrere Jahre angelegten Kärntner „wasser.reich-Kampagne" einige Stationen eingerichtet wurden, die sich mit dem Wasserreichtum der Region oder der Goldgewinnung früherer Zeiten befassen. So ist kurz vor Heiligenblut der Jungfernsprung-Wasserfall zu bewundern, dessen 130 Meter zu Tal stürzende Wassermassen über einen Rundweg mit Aussichtskanzel zugänglich sind. Die Legende erzählt, dass der Teufel hier einst als Jäger verkleidet eine junge Sennerin verfolgt haben soll, die sich nur durch einen Sprung in die Tiefe vor dem Wüstling retten konnte.

Heiliges Blut, edles Metall

In Heiligenblut dominiert die gotische Pfarrkirche St. Vinzenz. Auf dem Friedhof sind alle am Großglockner abgestürzten Bergsteiger verzeichnet; der wohl bekannteste, Alfred Markgraf von Pallavicini, liegt hier seit 1886 begraben. Neben dem Hochaltar aus der Schule Michael Pachers ist hinter einem kleinen Gitter die Reliquie des „heiligen Bluts" verwahrt. Über die entsprechende Legende lässt sich auf der leichten Wanderung von Heiligenblut zur Briccius-Kapelle trefflich sinnieren. Über den Haritzersteig, entlang der Kräuterwand, vorbei am luftigen Aussichtssteg über dem Talschluss der Möll erreicht man den 1271 erstmals urkundlich erwähnten angeblichen Sterbeort des Briccius (= Friedrich). Der möglicherweise dänische Prinz soll im Jahr 914 hier durch eine Lawine ums Leben gekommen sein, als er auf dem Heimweg vom Heiligen Land war. Das Fläschchen mit heiligem Blut, der vom Byzantinischen Kaiser erbetene Lohn für treue Dienste im Kampf gegen die Sarazenen, hatte er in einer Wunde in seiner Wade versteckt. Des Toten Bein aber soll solange aus dem Grab geragt haben, bis das namengebende Fläschen gefunden war. Alljährlich zum Florianitag Anfang Mai pilgern die Heiligenbluter noch heute zur Kapelle auf der Sattelalm, um ihrem „Fritz" zu huldigen.

Je weiter man über die Briccius-Kapelle hinaus wandert, um so näher gelangt man in des Glockners Einzugsbereich. Zum einen, wenn man über das Leitertal zur Salmhütte und Adlersruhe aufsteigt, zum anderen wenn man von der Kaiser-Franz-Josef-Höhe aus den Weg zur Gamsgrube einschlägt. Ohne größere Steigungen führt dieser Panoramaweg hoch über der Pasterze durch sogenannte „Schatztunnels" – Ausstellungselemente zu Wasser, Gold, Kristall -, um schließlich die ökologisch höchst interessante Gamsgrube zu erreichen, deren hochalpine Steppenraseninsel mit

Linke Seite: Über die steilen Bergwiesen hinter Heiligenblut führt die Wanderung zur Briccius-Kapelle bzw. zum Aufstieg durchs Leitertal Richtung Salmhütte und Großglockner (u., v.l.n.r.). Wenn auch die Gletscher im Glocknergebiet stark zurückgehen - vom Gamsgrubenweg oberhalb der Pasterze zeigt sich der höchste Gipfel Österreichs in voller Pracht (o). Unten: Der Mautturm in Winklern mit seinem begehbaren „Tauernwurm".

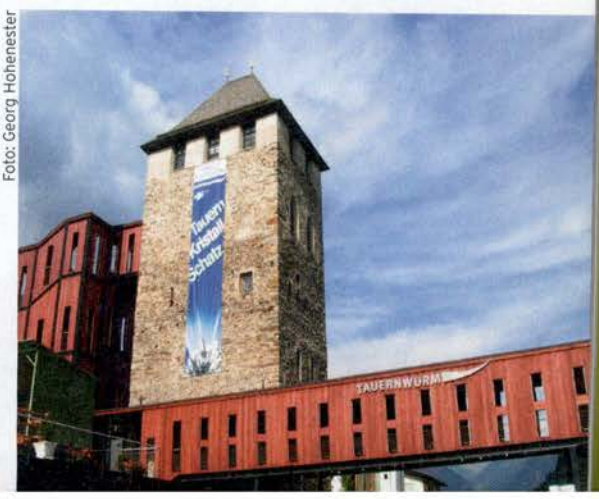


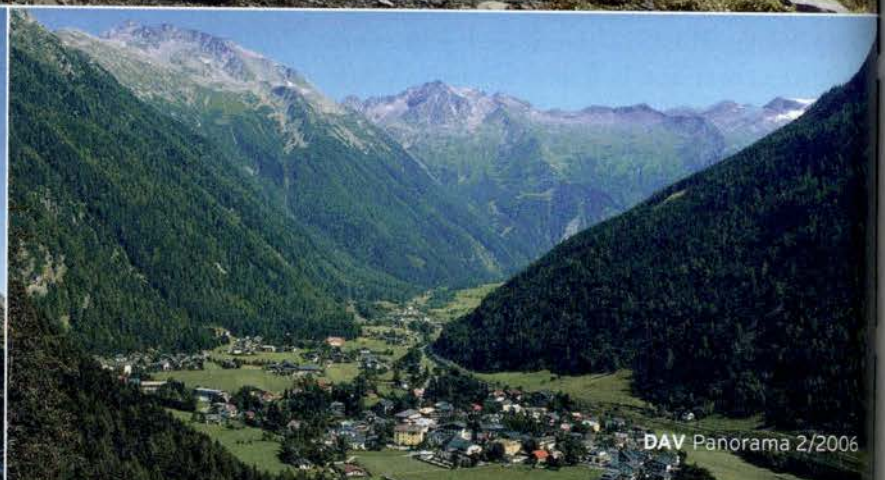
Foto: Georg Hohenester

Fotos: Rudi Lindner (3), Georg Hohenester

Mallnitz zu Füßen des Ankogel – uralter Alpenübergang, traditionsreiche Alpenvereinsregion, moderne Nationalparkgemeinde







seltener Vegetation Botaniker aus aller Welt begeistert. Als weitere Besonderheit für alt und jung weist Heiligenblut das einzige originalgetreu rekonstruierte Goldgräberdorf der Alpen auf. Im Kleinen Fleißtal, wo vom 13. – 15. Jahrhundert Knappen in Knochenarbeit den Bergen das „Tauerngold" abtrotzten und damit zehn Prozent der damaligen Weltproduktion förderten, stehen heute Knapphäuser, Erzscheidung, Sackzugstation, Schmelzhütte und Röststadel zur Besichtigung. Wer will kann anschließend selbst mit der Waschpfanne sein Glück versuchen – oder die kleine Mineralienausstellung im Gasthof „Alter Pocher" besuchen.

Geschichtsträchtiges Erbe

Dem Lauf der Mölln folgend gelangt man nach Mallnitz, das sich ebenfalls als Ausgangspunkt für Entdeckungsreisen in die Hohen Tauern empfiehlt. Im Hinblick auf den Nationalpark hat man sich auch hier einiges einfallen lassen. So führt der „Naturkundliche Wanderweg Seebachtal" vorbei am Stappitzer See und in die naturkundlichen Besonderheiten des Gebiets ein. Kulturgeschichtlicher Zeitzeuge in und um Mallnitz ist u. a. das beinahe 300 Jahre alte „Tauernhaus" einige Höhenmeter unterhalb der auf etwa 2500 Meter hoch gelegenen Hagener Hütte.

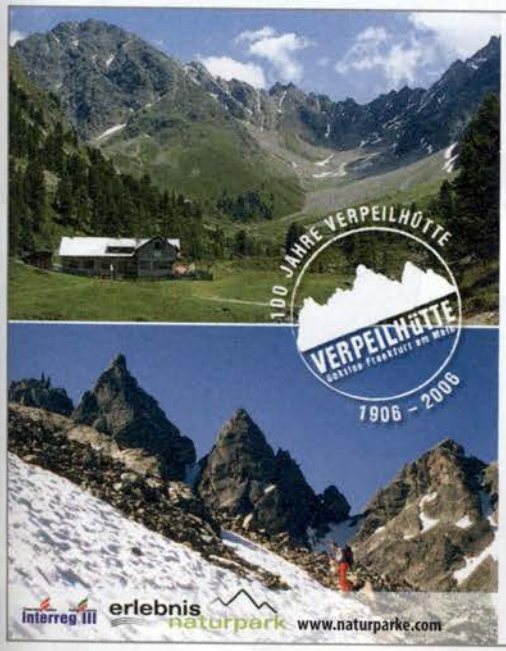
Schon vor 2000 Jahren nutzten römische Händler Mallnitz als Ausgangspunkt für eine Tauernüberquerung vom Mölltal ins Gasteinertal, transportierten Luxusartikel wie Wein und Öl entlang schroffer Felshänge und gewaltiger Wasserfälle nach Norden, um beladen mit Holz, Salz und Eisen in die ewige Stadt zurück zu kehren. Noch heute kann man unter ortskundiger Führung die Spuren zweier römischer Handelsstraßen über die Mallnitzer Tauern bewundern.

Arbeitsgebiet norddeutscher Sektionen

Die Bergwelt um Mallnitz ist mit Wegen und Hütten bestens erschlossen. Die wichtige Erschließungsarbeit im ausgehenden 19. Jahrhundert war beinahe ausschließlich das Werk norddeutscher Alpenvereinssektionen, die in den östlichen Hohen Tauern die Basis für den späteren Fremdenverkehr legten. Initiator dieses Engagements war die Sektion Hannover und deren langjähriger Vorsitzender Karl Arnold. Der Geheime Regierungsrat, Professor an der veterinärmedizinischen Universität Hannover und begeisterter Bergsteiger, unternahm 1885 mit Bergkameraden von Gastein aus den Aufstieg auf den Ankogel (3252 m, bereits 1761 als erster vergletscherter Alpengipfel bestiegen). Als man auf Mallnitzer Seite absteigen wollte, verletzte sich der Führer so schwer, dass er mühevoll ins Tal transportiert werden musste. Dies hat Arnold wohl dazu bewogen, im bis dahin unerschlossenen Ankogelgebiet eine Unterkunft zu errichten. Bereits 1888 konnte die Hannoversche Hütte eröffnet werden. Und als 1901 der Bau der Tauernbahn begann, reagierten die Hannoveraner erneut: Für den zu erwartenden Gäste-Ansturm wurde ab 1909 das Hannoverhaus über der Hannover Hütte gebaut und 1911 eingeweiht.

Die 1000-Seelen-Gemeinde Mallnitz liegt idyllisch auf einem Hochplateau am Abzweig Mölltal/Tauerntal (u.r.); vom Tauernhöhenweg 502 blickt man auf den beherrschenden Gipfel der Region, den Ankogel (u.l.); nahe am Hannoverhaus steht das Mausoleum, in dem Karl Arnold, einer der ersten Alpenvereinserschließer in der Ankogelgruppe, 1929 begraben wurde (o.).

Fotos: Urlaubsinformation Mallnitz/Peter Angermann



ALPINE-ERLEBNISWOCHE im Naturpark *12. bis 19. 08. 2006*

Tiroler Oberland KAUNERTAL

- Sa. 12. Aug: **Ausstellungseröffnung** „Das Kaunertal – von den ersten Bergsteigern bis heute"
- So. 13. Aug: **Einweihung des Dr. Angerer Steiges**
- Mo. 14. bis Fr. 18. Aug: Staatlich geprüfte **Bergführer** begleiten Sie bei eindrucksvollen Bergerlebnissen im Naturpark Kaunergrat: **Tagestouren, 2-Tages-Bergtour** und **4-tägige Trekkingtour** vom Gepatsch bis zur Verpeilhütte
- Fr. 18. Aug: **„Bergsteigerhoangart"** – Fackelweg zur Verpeilhütte und **Multimedia-Schau „Everest and more"** des Extrembergsteigers **Christian Eiterer**
- Sa. 19. Aug: Höhepunkt der Woche! **Großes Jubiläumsfest „100 Jahre Verpeilhütte"** der Sektion Frankfurt a. M. mit tollem Rahmenprogramm!

Sensationeller Preis für DAV-MITGLIEDER: € 90,– (Nichtmitglieder € 100,–) für das gesamte Programm **inklusive der Touren mit staatlich geprüften Bergführern** (exkl. Übernachtungen)

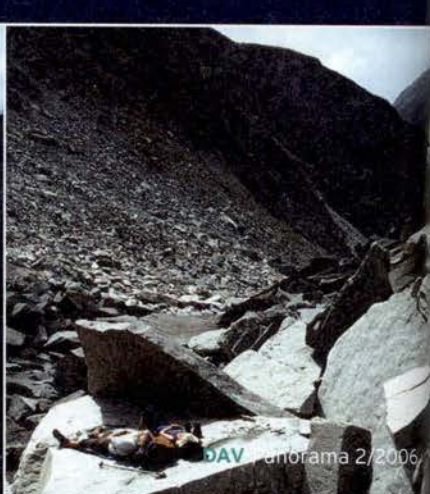
Detailliertes Programm und weitere Highlights der Region unter **www.tiroleroberland.at** · kaunertal@tiroleroberland.at
Tourismusverband Tiroler Oberland und Kaunertal · Feichten 134 · A-6524 Kaunertal · Tel.: +43.5475.2920

Rund um Ankogel und Hochalmspitze – Wandern auf dem Tauernhöhenweg, Einkehren in gemütlichen Hütten, Touren auf gewaltige Gipfel









Professor Arnold konnte auch andere norddeutsche Sektionen für Mallnitz gewinnen. So engagieren sich bis heute in und um Mallnitz die Sektionen Duisburg, Hagen, Minden, Witten, Göttingen, Goslar, Celle, Osnabrück, Kattowitz, Gießen und Detmold – Sektionen, die sich, zusammen mit den Sektionen Mallnitz, Graz, Villach und Gmünd des OeAV 1977 zur Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg zusammengeschlossen haben. Sie versuchen, den sich verändernden Verhältnissen im Bergtourismus Rechnung zu tragen und verstärken auch die Öffentlichkeitsarbeit – ein neuer Flyer über den Tauernhöhenweg soll bis Sommer 2006 vorliegen und dann bei den Anrainersektionen sowie vor Ort zu beziehen sein.

Mallnitzer Erlebniswelten

Seit wenigen Jahren ist die Nationalparkgemeinde Schauplatz der "BIOS-Erlebniswelt". Unter dem Motto „Der Nationalpark unter einem Dach" bietet die Ausstellung an rund 80 Stationen faszinierende Einblicke in die verborgene alpine Welt: Beim Sehen, Hören, Riechen und Tasten lassen sich kleinste, oft unbekannte Lebewesen entdecken, aber auch große Naturschauspiele bestaunen – live am fließenden Wasser, zwischen den Steinen und im Moos oder forschend unterm Mikroskop.

Auch die Mallnitzer Bergwelt zieht alle Register. Der Ankogel – anders als zu Zeiten Prof. Arnolds mit Seilbahnhilfe auch an einem Tag machbar – lockt erfahrene Bergsteiger. Doch auch Wanderer und Familien haben reiche Auswahl im Mallnitzer Tourenangebot. Empfehlenswert ist etwa eine dreitägige Hüttenwanderung auf dem Tauernhöhenweg: Auftakt über das Tauerntal zur Hagener Hütte; am Folgetag entlang des Höhenwegs zur Mindener Hütte und zum Hannoverhaus; Abstieg und Abschluss über das Seebachtal nach Mallnitz – ein lohnender Ausflug in die hochalpine Region der Hohen Tauern, der sich nach Westen wie Osten ausdehnen lässt.

Im Dösental

Im Mallnitzer Dösental kann man „Blockgletschern" näher kommen. Dabei handelt es sich um Ströme aus Fels/Schutt und Eis, meist in einer Mischung von etwa 1:2, die ähnlich einem „richtigen" Gletscher fließen, äußerlich aber oft kaum von Schutthalden zu unterscheiden sind. Bis vor wenigen Jahren war über Blockgletscher fast nichts bekannt. Dies änderte sich mit einer Initiative des NP Hohe Tauern, der die Arbeit zweier Forschergruppen in der Ankogel- und Schobergruppe unterstützte. Nun sind die Forschungsergebnisse in Form eines Blockgletscher-Lehrweges aufbereitet. Zu erreichen ist der Weg über die Konrad-Hütte und das Arthur-von-Schmid-Haus am Dösner See. Von dort geht es weiter zum Blockgletscher im Talschluss. Von der gemütlichen Hütte der OeAV-Sektion Graz ist auch das Säuleck (3086 m) in etwa drei Stunden zu ersteigen. Vom aussichtsreichen Dreitausender zieht der Detmolder Steig über Gussenbauer- und Schneewinkelspitze zum Detmolder Grat der Hochalmspitze, ein schöner, aber anspruchsvoller Gratweg für Geübte. Leichter dagegen ist der Übergang über die Mallnitzer Scharte Richtung Gießener Hütte und Gößgraben – ins Tourengebiet des Maltatales.

Malta - Tal der stürzenden Wasser

Im Schatten von Großglockner und Großvenediger blieb der Osten der Hohen Tauern lange unbeachtet. Selbst als mit Eröffnung der Tauernbahn in Mallnitz der Tourismus begann, beschied sich weiter im Osten das malerische Gmünd mit versprengten Sommerfrischlern, vielen Jägern, diversen Schmugglern und wenigen Bergsteigern.

Geruhsam geht es auch heute noch zu am Eingang zum Maltatal - und kunstsinnig, denn Gmünd macht als Künstlerstadt von sich reden und legt alljährlich ein respektables Kulturprogramm auf.

Wenige Kilometer taleinwärts erstreckt sich die Gemeinde Malta weit den Maltaberg hinauf, bis zur Kramer- und Leonhardhütte auf 1600 Meter Höhe. Von den beiden Jausenstationen lässt sich der großzügige Talschluss „In der Faschaun" mit den umgebenden Gipfeln Stubeck (2370 m), Faschaunereck (2612 m) oder Reitereck (2790 m) leicht erwandern, im Frühjahr per Ski, im Sommer zu Fuß.

Anton Ruthner, Erstbesteiger Dutzender Alpengipfel und Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereins (1862) taufte das Maltatal wegen seiner vielen Wasserfälle das „Tal der stürzenden Wasser". Wie recht Ruthner hatte, lässt sich kurz nach Malta feststellen. Rechterhand ist gleich der höchste



Foto: Wolfgang Maaß

Linke Seite: Der Dösner See ist lohnendes Wanderziel oberhalb Mallnitz (o.); unweit davon führt ein Lehrweg in das Phänomen Blockgletscher ein (u.r.); vom Säuleck überblickt man den Detmolder Grat auf die Hochalmspitze (u.M.); hochalpines Ambiente beim Abstieg vom Ankogel Richtung Schwarzhornseen (u.l.). Unten: Die Osnabrücker Hütte ist Stützpunkt für die Hochalmspitze wie für den Ankogel.

Fotos: Rudi Lindner (2), Herbert Blank, Urlaubsinformation Mallnitz/Peter Angermann

:info: Unterwegs in Oberkärnten

Anreise

Bahnverbindung über Salzburg nach Mallnitz und Spittal. Von dort Bus, Hotelshuttle bzw. Taxi nach Heiligenblut. Mit dem PKW reist man entweder über den Felbertauern und Lienz Richtung Winklern und Mölltal an oder über die Tauernautobahn durch das Liesertal in die Nockberge oder das Maltatal.

Informationen & Adressen

Kärnten Information, Casinoplatz 1, A-9220 Velden, Tel.: 0043/4 63/30 00, Fax: 00 43/42 74/5 21 00-50, E-Mail: info@kaernten.at, www.kaernten.at; über die wasser.reich-Kampagne gibt es Infos unter www.wasserreich.at, über die Angebote der Kärnten Card informiert Tel.: 00 43/42 42/25 75 30-13 sowie www.kaerntencard.at.
NationalparkRegion Hohe Tauern-Kärnten, Döllach 1, A-9843 Großkirchheim, Tel.: 00 43/48 25/2 00 49, Fax: 00 43/48 25/2 00 49-4, E-Mail: tourismus@nationalpark-hohetauern.at, www.nationalpark-hohetauern.at.
Tourismusverband Heiligenblut/Großglockner, A-9844 Heiligenblut, Tel.: 00 43/48 42/20 01-21, Fax: 00 43/48 42/20 01-43, E-Mail: office@heiligenblut.at, www.heiligenblut.at.
Urlaubsinformation Mallnitz, A-9822 Mallnitz 11, Tel.: 00 43/47 84/2 90, Fax: 00 43/47 84/6 35, E-Mail: info@mallnitz.at, www.mallnitz.at; BIOS Erlebniswelt, Nationalparkzentrum Mallnitz, A-9822 Mallnitz 36, Tel.: 0043/4784/2 00 02, E-Mail: bios@mallnitz.at, www.bios.mallnitz.at.
Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg, Sprecher Karl Heinz Hesse, Lerchenfeld 7, 37124 Rosdorf, Tel.: 0 55 02/94 40 21, Fax: 0 55 02/94 40 22, E-Mail: christa-karl-heinz-hesse@t-online.de.
Tourismusverband Lieser- und Maltatal, Hauptplatz 20, A-9853 Gmünd, Tel.: 00 43/47 32/22 22, Fax: 00 43/47 32/39 78, E-Mail: info@famiental.com, www.familiental.com; Maltatal alpin, A-Malta 26, Tel./Fax: 00 43/47 33/2 86, www.maltatal-alpin.at.
Nationalparkverwaltung Nockberge, A-9565 Ebene Reichenau 22, Tel.: 00 43/42 75/6 65, Fax: 00 43/42 75/70 89, E-Mail: Nationalpark.NO@net4you.co.at, www.nationalparknockberge.at; Karlbad, Georg Aschbacher, St. Peter 2, A-9545 Radenthein, Tel.: 00 43/42 46/34 30, Reservierungen schriftlich im Herbst für die nächste Saison.

Karten

- ▷ AV-Karte 40, Großglocknergruppe, 1:25.000
- ▷ AV-Karte 42, Sonnblick, 1:25.000
- ▷ AV-Karte 44, Hochalmspitze-Ankogel, 1:25.000
- ▷ freytag & berndt, Kals-Heiligenblut-Matrei, WK 181, 1:50.000
- ▷ freytag & berndt, Radstädter Tauern – Katschberg – Lungau, WK 202, 1:50.000
- ▷ freytag & berndt, Millstätter See – Spittal/Drau – Nockalmstraße, WK 221, 1:50.000
- ▷ Nationalpark-Infoset Mallnitz/Malta, Wanderkarte 1:50.000 sowie Kurzführer, vor Ort erhältlich.

Wasserfall in ganz Kärnten zu bewundern, der Fallbach-Wasserfall. Vor wenigen Jahren richtete hier der rührige Betreiber von „Maltatal alpin" einen sportlichen Klettersteig ein, der in zwei Abschnitten 250 Höhenmeter überwindet und den Begehern außergewöhnliche Perspektiven auf die „stürzenden Wasser" bietet. Gegenüber sprudeln und gurgeln die Gößfälle. Sie sollen unter dem Stichwort „wasser.kraft", mit welchem 2006 das Malta- und Liesertal beworben werden soll, zugänglicher gemacht werden. U.a. plant man, den Weg zum unteren Gößfall behindertengerecht auszubauen.

In den Tauerntälern trieb Wasserkraft seit jeher Mühlen und Schmiedehämmer, Stampfen und Sägen. So warf auch die moderne Industrie ein begehrliches Auge auf die „stürzenden Wasser" und deren riesige in Gletscher gebundene Reserven. Bereits in den 1930er Jahren gab es erste Kraftwerkspläne, was die Kärntner Landesregierung allerdings veranlasste, die ganze Region unter Naturschutz zu stellen. Als jedoch die enormen Zuwachsraten des Wirtschaftswunders nach dem Zweiten Weltkrieg die Prioritäten veränderten, hob man 1964 den Naturschutz für die Region auf und neun Monate später lag die Baubewilligung für das Großkraftwerk Malta/Kölnbrein vor. So erhebt sich heute im Talschluss mit der Kölnbreinsperre die höchste Staumauer Österreichs, zugänglich über die mautpflichtige Malta-Hochalmstraße. Weiteren Erschließungsplänen als Gletscherskigebiet, die ab 1975 drohten, wurde zum Glück ein Riegel vorgeschoben, als 1986 das Gebiet Ankogel und Hochalmspitze in den NP Hohe Tauern einbezogen wurde und der OeAV 1988 das Gebiet um die Hochalmspitze käuflich erwerben konnte. So finden sich heute technische Nutzung und geschützte Natur in unmittelbarer Nachbarschaft und geben ein beredtes Zeugnis menschlicher Widersprüchlichkeit.

Hochalm – die „Tauernkönigin"

Die Hochalmspitze (3360 m), der östlichste der namhaften Dreitausender, galt lange als unbesteigbar. Vielleicht, weil die Tauernkönigin nirgendwo aus den Tälern zu sehen ist und sich geheimnisvoll hinter mächtigen Vorbergen verbirgt. Vielleicht ist daran aber auch die Sage von den Hochalmen schuld. Demnach handelt es sich nämlich um eine verwunschene Gegend, in der die Älpler einst in zügelloser Prasserei

LESERREISE FÜR DAV-MITGLIEDER

Sonderpreis € 855,–



Auf den höchsten Berg Österreichs über den Weg der Erstbesteiger

Großglockner, 3798 m, für Ein- und Aufsteiger

Großglockner. Der höchste Berg Österreichs steht in Kärnten. In dem für mediterranes Klima und malerische Seen bekannten Bundesland gibt es auch eine unvergleichliche Hochgebirgslandschaft – mit mehr als 120 Dreitausendern. Diese Reise bietet gut trainierten Bergwanderern ein hochalpines Erlebnis und die Möglichkeit, einen der attraktivsten und begehrtesten Alpengipfel zu besteigen. Eine verlockende Kombination zu einem außerordentlich günstigen Preis. Natürlich muß am „Glockner" das Wetter mitspielen.

Ausgangspunkt ist das liebliche Mölltal, die gut erreichbare südliche Zufahrt der Großglockner-Hochalpenstraße. Das bekannt gut geführte 4-Sterne-Hotel „Schlosswirt" in Großkirchheim bei Heiligenblut dient als komfortables Basislager für die ersten Wandertage. Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, üppiges Frühstücksbuffet, 4-Gang-Wahlmenü, Sauna und Dampfbad. Auf Salmhütte und Adlersruhe, hochalpine, gut bewirtschaftete Hütten, wird im Lager übernachtet.

Die Voraussetzungen

Gute körperliche Fitness und Kondition, Trittsicherheit im alpinen Gelände. Für die Gipfelbesteigung des Glockners ist Schwindelfreiheit erforderlich. Alternativ zur Gipfelbesteigung wird ein Gletschertrekking angeboten.

Technik ▲ Kondition ▲▲
Technik ▲▲▲ Kondition ▲▲▲ für Großglockner

Vorgesehenes Programm

1. Tag: Anreise und Begrüßung
Von Norden kommend, bietet sich die landschaftlich herrliche Fahrt über die Großglockner-Hochalpenstraße geradezu an, vor allem weil die Maut im Reisepreis inbegriffen ist. Um 17.00 h Treffen im „Schlosswirt". Begrüßung durch Ihren DAV Summit Club-Bergführer und eine Einführung des Hoteliers über das Großglockner-Gebiet und die Geschichte der Säumer. Abendessen und ausführliche Programmvorstellung.

2. Tag: Aussichtsgipfel Mohar, 2604 m
Zum Eingehen und Kennenlernen der Gegend kurze Taxifahrt ins Astnertal zum Sadnighaus, 1876 m. Hier beginnt ein herrlicher Panoramaweg zum Berggasthaus Glocknerblick. Nun steiler über das Moharkreuz zum Gipfel des Aussichtsberges. Der Blick reicht von den Lienzer Dolomiten bis zur Schobergruppe und zum Großglockner. Richtiges Gehen und Trittfassen im Gebirge wird ganz bewusst praktiziert. Abstieg über das Göritzer Törl zur gemütlichen Kröllalm und durch das sanfte Astner Moos zurück zum Ausgangspunkt. Am Nachmittag wird die Ausrüstung ausgegeben und das Anseilen am Gletscher im Trockentraining geübt. Besprechung des nächsten Tages. Übernachtung.
Hm ↑ ↓ 700 Gz 5 h

3. Tag: Gletscherausbildung auf der Pasterze am Fuße des Großglockners
Transfer Franz-Josephs-Höhe, 2277 m. Abstieg zur Pasterze, größter Gletscher der Ostalpen, ideales Übungs- und Ausbildungsgelände. Heute wird alles geübt, was zur Sicherheit am Gletscher beiträgt: Anseilen, Gehen mit Steigeisen und in der Seilschaft, Spaltenbergung mit Mannschaftszug, Abseilübungen. Rückkehr über einen Felsensteig zur Hofmannshütte und durch den Stollen zur Franz-Josephs-Höhe. Besichtigung der eindrucksvollen Alpinismusausstellung über die Entwicklung der Gletscher und die Erstbesteigung des Großglockners: 1800 auf Initiative des Grafen Franz von Salm.

4. Tag: Durch das Leitertal, Wechsel auf die Salmhütte, 2638 m
Kurze Fahrt mit dem öffentlichen Bus in den bekannten Gebirgsort Heiligenblut, 1301 m. Besichtigung des Naturdenkmals Gößnitzfall. Durch schmiegsame Landschaft, vorbei an der Trogalm, führt der Weg ins Leitertal. Landschaftlich sehr abwechslungsreich, immer dem Leiterbach entlang. Auf halber Strecke bieten sich Boulderblöcke für eine Trainingseinheit Felsklettern an. Am Spätnachmittag kommen Sie zur historisch bedeutenden Salmhütte. „Erstbesteiger-Abendessen" und sorgfältige Tourenplanung für morgen.
Hm ↑ 1340 Gz 5 h

5. Tag: Großglockner, 3798 m - Adlersruhe, 3454 m oder Gletschertrekking
Start für alle um 4.00 Uhr früh! Der landschaftlich wohl schönste Weg zum Großglockner beginnt auf gut erkennbarer Spur. Kurze Kletterstelle an der Hohenwartscharte auf 3183 m und über einen teilweise versicherten Steig zur Adlersruhe, 3454 m. Der technisch anspruchsvolle Teil der Besteigung beginnt hier. Sie haben die Wahl:
Möglichkeit 1 Gipfeltour: Die Gipfelaspiranten steigen mit Steigeisen über das Glocknerleitl zum Kleinglockner und über den ausgesetzten Felsgrat zum Gipfel. Die Aussicht ist spektakulär; Top Austria! Abstieg zur Adlersruhe. Sie genießen die Abendstimmung, gönnen sich ein Viertel und freuen sich – rechtschaffend müde – auf Ihr Lager.
Hm ↑ 1160 ↓ 345 Gz 8 h
Möglichkeit 2 Gletschertrekking: Bis zur Adlersruhe, 3454 m, ist der Weg identisch. Nach kurzer Rast auf versichertem Steig hinab zum Ködnitzkees (einer der Gletscher, die den Glockner rahmen) und zur Stüdlhütte, 2802 m. Auf dem Johann-Stüdl-Weg geht es über die Pfortscharte, 2828 m, zur Salmhütte. Ein erlebnisreicher Tag in grandioser Hochgebirgslandschaft.
Hm ↑ ↓ 1050 Gz 8 h

6. Tag: Salmhütte - Wiener Höhenweg - Glocknerhaus, 2132 m - Fahrt ins Hotel
Gruppentreff Salmhütte. Auf dem Wiener Höhenweg wandern Sie über die Stockerscharte, 2443 m, hinunter zum Margaritze Stausee und zum Glocknerhaus. Mit dem Lininebus ins Hotel – zu Sauna und Dampfbad. Anschließend relaxte Grillgipfelparty im Hotelgarten mit Urkundenverleihung.
Hm ↓ 1320 oder 500 Gz 5 oder 3 h

7. Tag: Verabschiedung und Abreise
Ausschlafen, Frühstücksbuffet genießen, Abreise bis Mittag.

DAV Summit Club-Leistungen:
- 4 Nächte im Doppelzimmer Du/WC
- 2 Nächte im Lager
- 6 x Halbpension
- Begrüßungstrunk
- Tourentee
- Transfers mit Taxi und Linienbus
- DAV Summit Club-Bergführer
- Leihausrüstung: Gletscherausrüstung
- Maut für Glockner-Hochalpenstraße
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Teilnehmer: 12 - 16 Personen
6 - 8 Personen für die Gletscherausbildung am 3. Tag. 4 Personen pro Bergführer für die Glocknerbesteigung.

Buchungscode:	**2 LEGLO**	**7 Tage**
Monat:	Anreisetag:	
Juli 2006	9, 16	
August 2006	27	
September 2006	3	

Preis: € 855,–

Anmeldung und Beratung:
Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular aus dem DAV Summit Club-Katalog, den wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden. Oder Sie buchen über das Internet, www.dav-summit-club.de. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

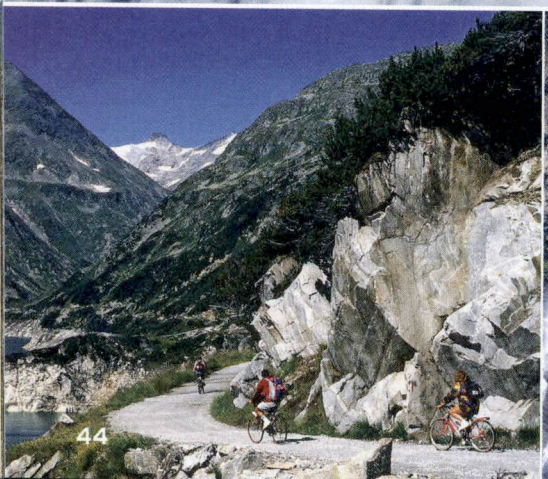
Die Ermäßigung für DAV-Mitglieder ist bereits im Reisepreis berücksichtigt. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters.

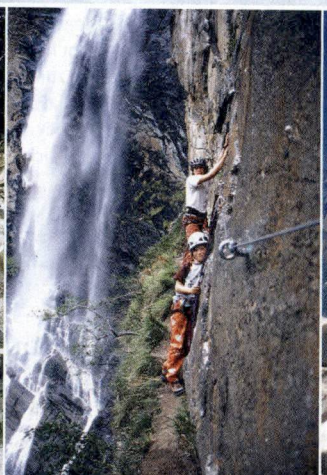
SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
info@dav-summit-club.de

Zwischen Hohen Tauern und Nockbergen – Tal der stürzenden Wasser, späte touristische Erschließung, Bergparadies und Wasserkraft









mit Butterkugeln auf Kegel aus Käse schoben, in Milch badeten und sonntags den Kirchbesuch schwänzten. Erzürnt schickte der Herrgott ein schreckliches Gewitter und schwemmte das sündige Treiben hinweg. Dann erstarrten die Wassermassen zu einem Strom aus Eis, damit der Tatort der Ausschweifung auf ewig bedeckt bliebe. Damit die Menschen aber begriffen, wohin das Lotterleben führe, wurden aus dem sündigen Almvolk „verstoante Leut", die noch heute als Steinerne Manndln auf dem Südostgrat der Hochalmspitze stehen.

1855 blieb ein Versuch von vier Gmündner Gipfelaspiranten bei besagten Steinernen Manndln stecken – kaum eine Stunde vor dem Ziel. 1859 konnte es ein Malteiner Pfarrer mit acht Begleitern nicht besser machen. Nur drei Tage danach endete auf dem Schneegipfel der Hochalmspitze der nächste Vorstoß: Anton Ruthner und zwei Gmündner Bergführer wagten sich nicht über den luftigen Gipfelgrat auf den Hauptgipfel. Diesen erreichte wenig später der Wiener Paul Grohmann. Er schichtete am 15. August 1859 auf dem Gipfel der Tauernkönigin einen großen Steinmann auf.

Heute führen mehrere Wege auf die Hochalmspitze. Von Norden ist sie vom Stützpunkt Osnabrücker Hütte (2026 m, 2005 mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet) über Großelendkees, Preimlscharte und Hochalmkees zu erreichen, von Osten über die Villacher Hütte (2194 m, Selbstversorgerhütte) und das Hochalmkees. Südseitig gewährt der lange Gößgraben bequemen Zugang zur Gießener Hütte (2202 m), von wo entweder über den Südostgrat (Rudolstädter Weg) oder den Südwestgrat (Detmolder Grat) der Gipfel zu ersteigen ist. Welche Aufstiegsroute man auch wählen mag: Die Tauernkönigin erfordert von allen Seiten den routinierten Hochtourengänger, der mit Gletscher und Fels gleichermaßen vertraut ist.

Linke Seite: Im Frühjahr finden Skibergsteiger auf Tour etwa zur Kölnbreinspitze hoch über dem Maltatal ihr Vergnügen (o.); während Biker auf dem Fahrweg entlang der Kölnbreinsperre Richtung Osnabrücker Hütte radeln (u.l.), kommen Freunde der Senkrechten am Fallbach-Klettersteig auf ihre Kosten (u.M.); vom Gipfel der Hochalmspitze reicht der Blick weit über die Berge Oberkärntens, bis hin zum Großglockner (u.r.). Unten: Die Nockberge sind für ihren Wasserreichtum bekannt.

Nockberge – National- oder Biosphärenpark?

Östlich des Maltatales werden die Hohen zu den Niederen Tauern, denen sich im Süden die Nockberge als Teil der Gurktaler Alpen anschließen. Deren sanfte, gerundete Bergformen erheben sich bis über 2400 Meter – deutlich über die Waldgrenze, die in Folge jahrhundertelanger menschlicher Bewirtschaftung bis auf 1700 Meter gedrückt wurde, um mehr Almfläche zu schaffen. Ebenfalls als Folge bäuerlicher Aktivität sind die Nockberge gut mit Steigen, Wegen und Straßen erschlossen. Eine dieser Straßen, die Nockalmstraße zwischen Innerkrems und Ebene Reichenau, spielt eine wichtige Rolle in der jüngsten Geschichte der Region: Ursprünglich als Almstraße gebaut, jedoch

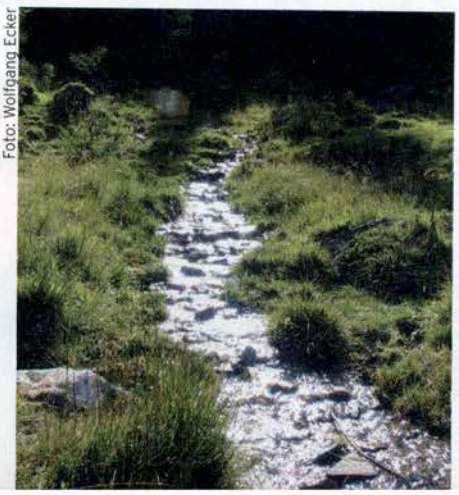
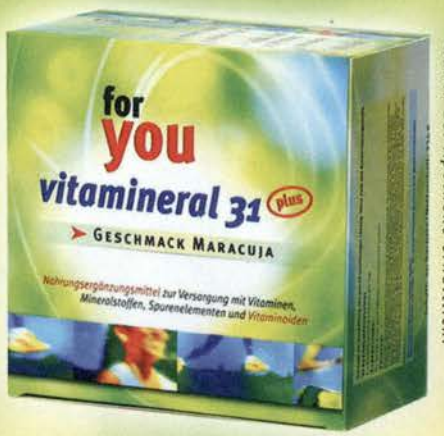


Foto: Wolfgang Ecker

Fotos: Herbert Blank (2), Rudi Lindner (1), Karl Schrag (1)

die Vitamin revolution
vitamineral 31 plus
Das starke Multivitaminprodukt für eine gesunde Nahrungsergänzung
PZN: 2532936


Nur in der Apotheke erhältlich!
Die hochdosierten und hochqualitativen Inhaltsstoffe sind in dieser Form einmalig!
vitamineral 31 plus
Inhalt per Beutel:

Vitamin A	0,495 mg		
Provitamin A	2,00 mg		
Vitamin B1	1,60 mg		
Vitamin B2	2,70 mg		
Vitamin B6	6,00 mg		
Vitamin B12	3,4 µg		
Vitamin C	300,00 mg		
Vitamin D3	5 µg		
Vitamin E	45,00 mg		
Vitamin K	40 µg		
Nicotinsäureamid	20,00 mg		
Folsäure	270,00 mg		
Pantothensäure	6,00 mg		
Biotin	150 µg		
Bioflavonoide	50,00 mg		
Calcium	250,00 mg		
Chrom	100 µg		
Eisen	2,00 mg		
Jod	50 µg		
Kupfer	750 µg		
Magnesium	120,00 mg	Inositol	500,00 mg
Mangan	1,80 mg	Coenzym Q10	10,00 mg
Molybdän	33 µg	Cholin	350,00 mg
Selenhefe	30 µg	Kreatin	1000 ,00 mg
Silicium	10,00 mg	L-Carnitin	200,00 mg
Zink	7,50 mg	Taurin	1000,00 mg

Info´s unter:

www.vianutri.de
oder bei: vianutri gmbh • kugelbühlstraße 2a • 91154 roth

Nockberge – sanfte Formen eines uralten Gebirges, bäuerliche Kulturlandschaft in geschütztem Rahmen, Bergwandern zum Genießen







alsbald asphaltiert und zur Ausflugsstraße umfunktioniert, sollte sie der Anfang einer umfassenden Skierschließung sein. So lautete 1979 der Plan der Kärntner Landesregierung. Dagegen ging eine Bürgerinitiative vor, unterstützt von den alpinen Vereinen und regionalen Medien. Es kam zu einer Volksbefragung, die 1980 mit 94-prozentiger Mehrheit die Erschließung ablehnte und die Unterschutzstellung der Nockberge forderte. Nach langem Hin und Her wurde diesem Wunsch 1987 entsprochen und der NP Nockberge eingerichtet. Längst hat der Nationalpark touristischen Erfolg und ist weithin in der Region akzeptiert. Da der Park als bedeutender Kulturraum jedoch nicht ohne Weiteres in eine Wildnis zurückentwickelt werden kann und soll, fehlt die internationale Anerkennung, so dass der NP-Status künftig kaum zu halten sein wird. Derzeit wird deshalb die neueste Idee der Kärntner Politik diskutiert: Biosphärenpark statt Nationalpark.

Linke Seite: Blick über die Nockberge, von der Hohen Pressing zum Großen Königstuhl (o.); urige Hütten – hier die Heiligenbach Hütte – laden zum Verweilen ein (u.l.); weite Blicke über abgerundete Berglandschaft (u.r.). Unten: Die Nockberge erweisen sich als ideales Terrain für Bergwanderer, hier am Mirnock über dem Afritzer See.

Paradies für Bergwanderer

Hauptsache Park möchte man meinen, wenn man von Innerkrems aus auf der Nockalmstraße unterwegs ist, vorbei am Nockalmhof, der als Ausgangspunkt für Peitler Nock (2244 m), Pernaunock (2292 m) und Hohe Pressing (2370 m, im Winter Ruhezone) dient und eine Freilandausstellung über die Geschichte des Eisenbergbaus um Innerkrems bietet. Vier weitere Informationsstellen hat die Nationalpark-Verwaltung entlang der Mautstraße eingerichtet. Sie geben Auskunft über Almwirtschaft (Zechneralm), Bergwald (Grundalm) und naturkundliche Besonderheiten (Glockenhütte an der Schiestscharte) der Nockberge. Der Rundweg um den Windebensee schließlich erläutert Interessantes zur Natur um den See und im Wasser. Die zweifellos eindrucksvollste Einrichtung ist jedoch das traditionelle Karlbad. Als kulturhistorisches Glanzlicht blickt das älteste Bauernbad Österreichs auf über 300 Jahre Badebetrieb zurück. Wie eh und jeh werden die Steine des Karlbaches erhitzt und geben ihre heilenden Mineralien frei, wenn sie im kalten Quellwasser zerspringen. Urig ist der Baderaum mit den hölzernen Wannen für die Kurgäste, urig die Wirtsstube, kräftig die Hausmannskost, süffig der Selbstgebrannte – und meist ausgebucht das Haus während der Badesaison von Mitte Juni bis Mitte September. Wer im Karlbad keinen Platz mehr bekommt, um die empfohlenen mindestens sieben Bäder zu nehmen, kann zumindest den Standpunkt nutzen, um zu einer Rundwanderung über den Großen Königstuhl aufzubrechen. Die Tour führt auf dem Kärntner Grenzweg gleich über drei der vielen lohnenden Gipfelziele im Wanderparadies Nockberge. ◁

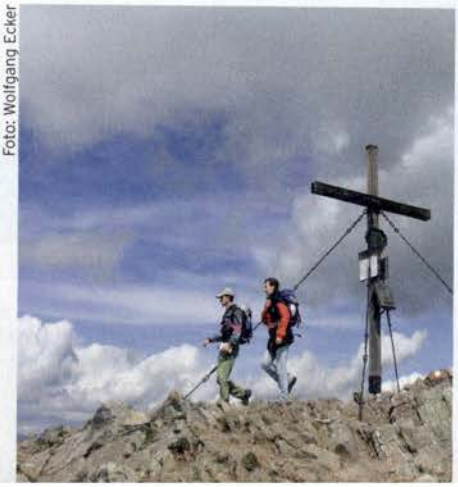
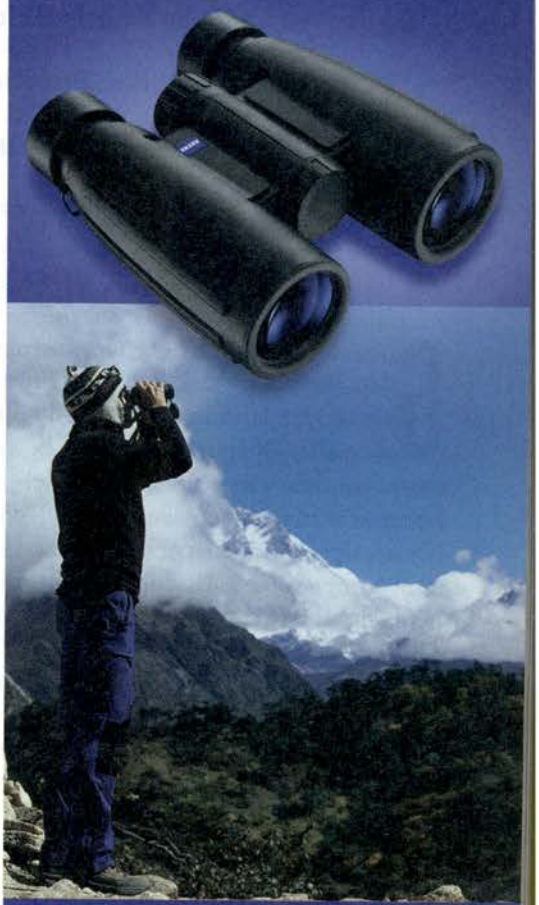


Foto: Wolfgang Ecker

Fotos: Nationalpark Nockberge

Draußen wird Sehen zum Erlebnis.

Sie lieben die großartige Weite und Vielfalt der Bergwelt und ihre einzigartige Natur. Oft aber liegen faszinierende Details in unerreichbarer Ferne. Ferngläser von Carl Zeiss eröffnen Ihnen eine völlig neue Dimension unvergesslicher Augenblicke: was für das bloße Auge nicht mehr erkennbar ist, rücken sie in greifbare Nähe. Mit bisher unerreichter Brillanz, hellem und gestochen scharfem Bild machen die leichten Taschen- und Universalferngläser jede Wanderung zum einzigartigen Mehrseherlebnis. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics



Victory Compact 8 x 20 T*

Conquest Compact 8 x 20 T*

Conquest 8 x 30 T*

ZEISS

We make it visible.

Über die Nocken ans Meer

„Alpe-Adria-Bike" nennt sich die Variante einer Mountainbike-Durchquerung, die in sechs Tagen durch Kärnten und Friaul führt.

▷ Von Traian Grigorian

Grasgrün weist der Berg, der mehr wie ein Hügel wirkt, den Weg. Wie der liebliche Eindruck doch täuschen kann: Der Hund von Berg will einfach nicht näher rücken, die Steigungsprozente bewegen sich schon seit einer Stunde im zweistelligen Bereich, die Forststraße ist in gutem Zustand, aber der „Nock", wie die Gipfel hier im Nationalpark Nockberge heißen, lässt sich nicht einfach mal eben so bezwingen. Und überhaupt, die Namen: Pfannock, Leobengraben, Kaiserburg, Goldeck, Blutige Alm. Blutige Alm? Wo sind wir hier nur hingeraten? – Kärnten, so weiß Wolfgang Krainer, sei bei Mountainbikern zwar nicht so bekannt wie das Gardaseegebiet oder die Dolomiten, aber gerade deswegen könne man in Österreichs südlichstem Bundesland als Biker noch interessante Erfahrungen abseits ausgelatschter Touristenpfade machen.

Die Recherche in der Tourenführerbibliothek, in den einschlägigen Fachzeitschriften und im Internet bestätigt die Aussage des rührigen Sportschulenbetreibers: Von Kärnten redet unter Mountainbikern kaum jemand. Woran liegt's? Berge gibt's hier so viele wie anderswo auch in den Alpen, sucht man aber nach verwertbaren Infos, dann ist man schnell auf Tipps anderer Radfahrer angewiesen. Brauchbare Unterlagen sind Mangelware und auch die Tourismusorganisationen scheinen den Bedarf dafür noch nicht so recht erkannt zu haben. Von ein paar rühmlichen Ausnahmen in den Nockbergen und am Weißensee abgesehen, ist Kärnten für Biker terra inkognita. Gäbe es die Sportschule Krainer in Feld am See nicht, die seit Jahren logischerweise in eigenem Interesse Entwicklungsarbeit in Sachen Biketourismus betreibt, dann wäre die Kärntner Bike-Infrastruktur de facto inexistent.

Kraftraubender Auftakt

Um eine Alpenüberquerung auf dem Bike selbstständig zu planen, braucht's hier noch Entdeckergeist und Abenteurertum. Das haben auch Michael Meier und Markus Stingl, Krainers kompetente Bikeguides, gemerkt, als sie vor fast fünf Jahren eine fahrbare Route in den Süden entwickelten. Mal war der Privatgrund eines lokalen Landesfürsten tabu, dann herrschte im Nationalpark Betretungsverbot und drittens wiederum war die Rechtslage ungeklärt. Als Biker war man im Land der Förster und Jäger – mehr noch als im Rest Österreichs – beinahe Freiwild. „Zwar hat einem privat niemand das Biken verboten" erinnert sich Michi Meier, „aber mit einer geführten Gruppe hätten wir nicht kommen dürfen". Dazu brauchte es Geduld und Überzeugungskraft. Die hat am Ende sogar dazu geführt, dass Wolfgang Krainer selbst von der sonst so gestrengen Nationalparkverwal-







tung eine Ausnahmegenehmigung für die Passage durch die Nockberge erhalten hat – zwar nur mündlich, aber immerhin. Seine wenigen geführten Bikegruppen sind im sensiblen Gelände geduldet, auch, weil sich die Parkwächter sicher sind, dass die geschulten Krainer-Guides das Bewußtsein ihrer Gäste auf die besondere Problematik des Nationalparks hinweisen und darauf achten, dass alle auf dem Weg bleiben und keiner seinen Müll wegschmeißt.

Kärntner Gastfreundschaft

So wurde die erste Alpenüberquerung durch Kärnten doch noch geboren, auf der uns nun unser sympathischer Guide Christine führt. Von Mariapfarr im Lungau geht's bis nach Bad Kleinkirchheim, gleich am ersten Tag über 2000 Höhenmeter. Aber Christine beruhigt allzu sorgenvolle Gemüter: Auf der Nockalmstraße ist das Begleitfahrzeug nie weit und wer mag, kann so bis zu 800 Höhenmeter „einsparen", um sich die Kräfte für den feinen Downhill von der urigen Oswalder Bock-Hütte aufzusparen. Dass dieser nicht von schlechten Eltern ist, demonstriert Markus, ehemals österreichischer Downhillmeister, gleich in der Einstiegspassage hinter der Hütte: Bunt zusammengewürfeltes Felsgeröll, ellenhohe Stufen, kreuz und quer verlaufende Wurzeln lassen die Passage für die allermeisten von uns zu einem Glücksspiel mit hohem Risikofaktor werden. Nicht so für Markus: der fährt in den Trail, als ob er die ganze Aufregung gar nicht verstünde.

Schnell einigen wir uns auf die Stellen, an denen wir stehen bleiben: an all den urigen, heimeligen Holzhütten am Wegrand, Gastschenken, wo über dem offenen Feuer ein Kaiserschmarrn oder eine original Kärntner „Frigga" zubereitet wird, ein recht kalorienreiches Eier-Käse-Nudelgericht. Den Fehler, diese Gerichte vor einer Auffahrt zu sich zu nehmen, macht man nur einmal, so dass innerhalb der Gruppe auch recht schnell Konsens darüber besteht, Einkehrpausen bevorzugt „oben" zu machen: „Der Aussicht wegen" lautet die offizielle Sprachregelung und jeder versteht: „Bald schon steht wieder ein Einkehrschwung an", den man der weithin verbreiteten Kärntner Gastfreundschaft wegen selten ohne hochprozentigen Abschluss übersteht.

Genuss - und Sport

Auch für die nächsten beiden Tagesetappen kündigt Christine „Erleichterungen" an: Von Bad Kleinkirchheim zum Wöllaner Nock führt eine Kabinenbahn und auch das 2142 Meter hohe Goldeck über Spittal ist in nur wenigen Minuten erklommen. Das freut schon nach wenigen Tagen selbst die hartgesottensten Leistungsbiker, die unter Christines Führung eine neue Qualität des Bikens entdecken: sie werden zu Gesellschaftsbikern, denen es plötzlich wichtiger ist, auch mit den weniger trainierten Bikerinnen gemeinsamen Gruppenspaß zu haben.

Und so ziehen Tage und Landschaften viel zu schnell dahin: Es mag anderswo aufregendere Berge geben, höhere Pässe, eindrucksvollere Gipfel – von der Alpenüberquerung von Kärnten an die Adria bleibt am Ende im Bewußtsein eine unverschämt gute Stimmung in der Gruppe: Man erinnert sich gerne an die heimelige Stube der Bodenalm, als ein nahendes Gewitter die Biker zu durchnässen drohte, an den hauchdünnen Schinken, den die gastfreundlichen Italiener in San Daniele auftrugen und wie man auf der „Almenetappe" nach der dritten Frigga auf der Jadersdorfer Ochsenalm kapitulierte. Mag die Route, vor allem auf den beiden letzten Flachetappen ans Meer, Schwächen haben, so haben die Menschen, die diese Tour möglich gemacht haben, diese leicht aufzuwiegen vermocht. Es bleibt die Erkenntnis, dass zu einer gelungenen Biketour nicht nur Berge gehören, sondern auch Menschen, mit denen man das Erlebte teilen mag. In Kärnten haben wir sie gefunden. ◁

„Alpe-Adria-Bike"

Die Kärntner Variante einer Mountainbike-Alpenüberquerung führt in über 400 Kilometern und annähernd 7000 Höhenmetern von Mariapfarr im Lungau bis nach Bibbione an der Adria. Überquert werden die Tauern, die Gurktaler Alpen mit dem Nationalpark Nockberge, die Gailtaler Alpen, der Karnische Alpenkamm und die Friulischen Voralpen, ehe die Tour im Tal des Tagliamento flach ausklingt. Aufgrund des sensiblen Nationalparkgebiets kann man die Durchquerung in dieser Form nur innerhalb einer geführten Gruppe der Sportschule Krainer machen (individuelle Biker beschränken sich auf die ausgeschilderten Bike-Routen). Auf den ersten vier alpinen Etappen erleichtern Bergbahnen oder ein Begleitfahrzeug schwächeren Fahrern die Tour. Auf den beiden letzten Flachetappen zum Meer ändert sich der Tourcharakter erheblich. Nähere Infos: Sportschule Krainer, Feld am See, Tel.: 0043/4246-31 88, www.sportschule.at

Die Route der „Alpe-Adria-Bike" führt durch die Berge Kärntens und Friauls, bevor sie in zwei Flachetappen ihr Ziel an der Adria erreicht.



Fotos: Traian Grigorian

Wandern im sagenhaften Wales

ZWISCHEN KLIPPEN UND GIPFELN

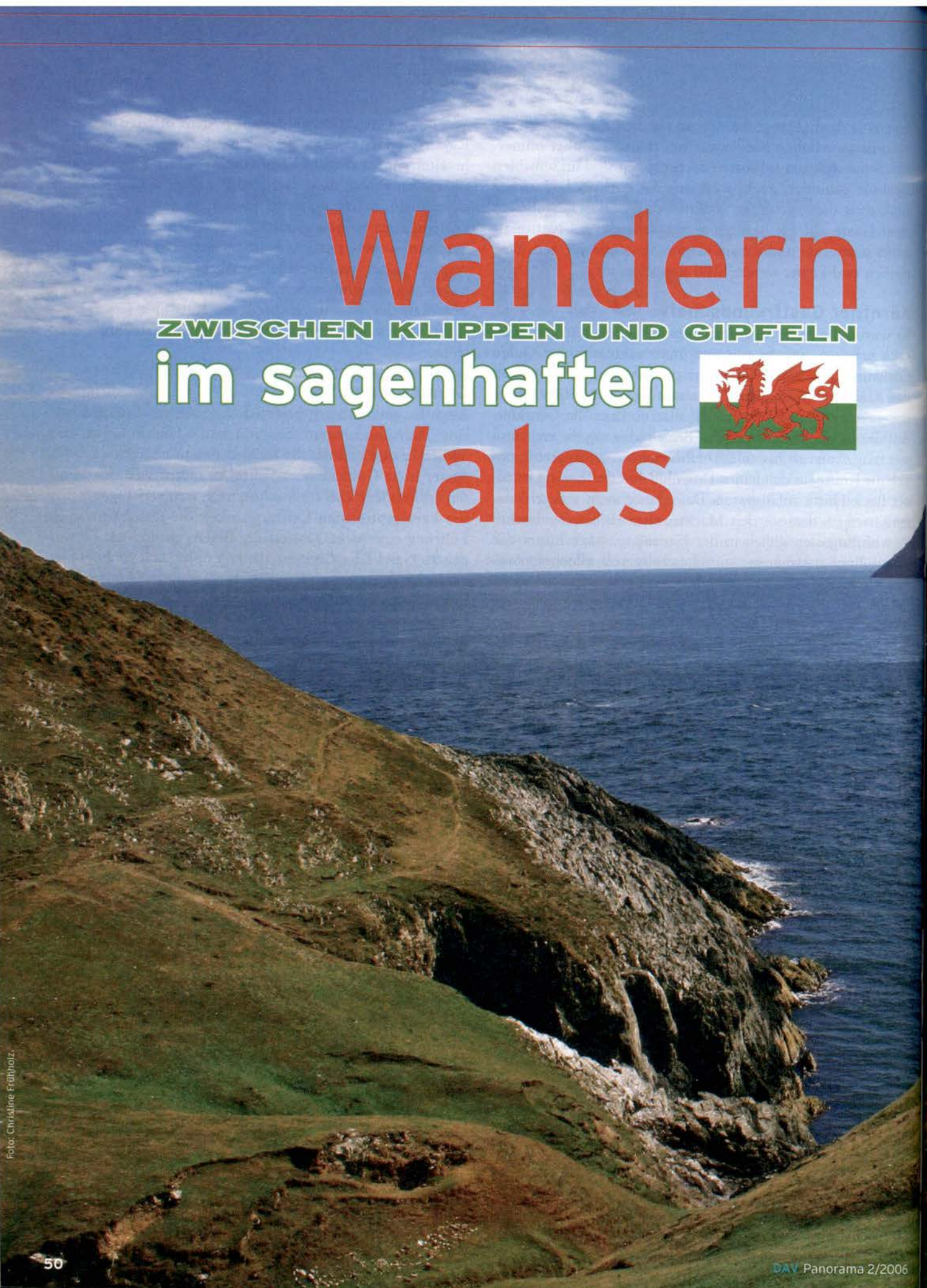
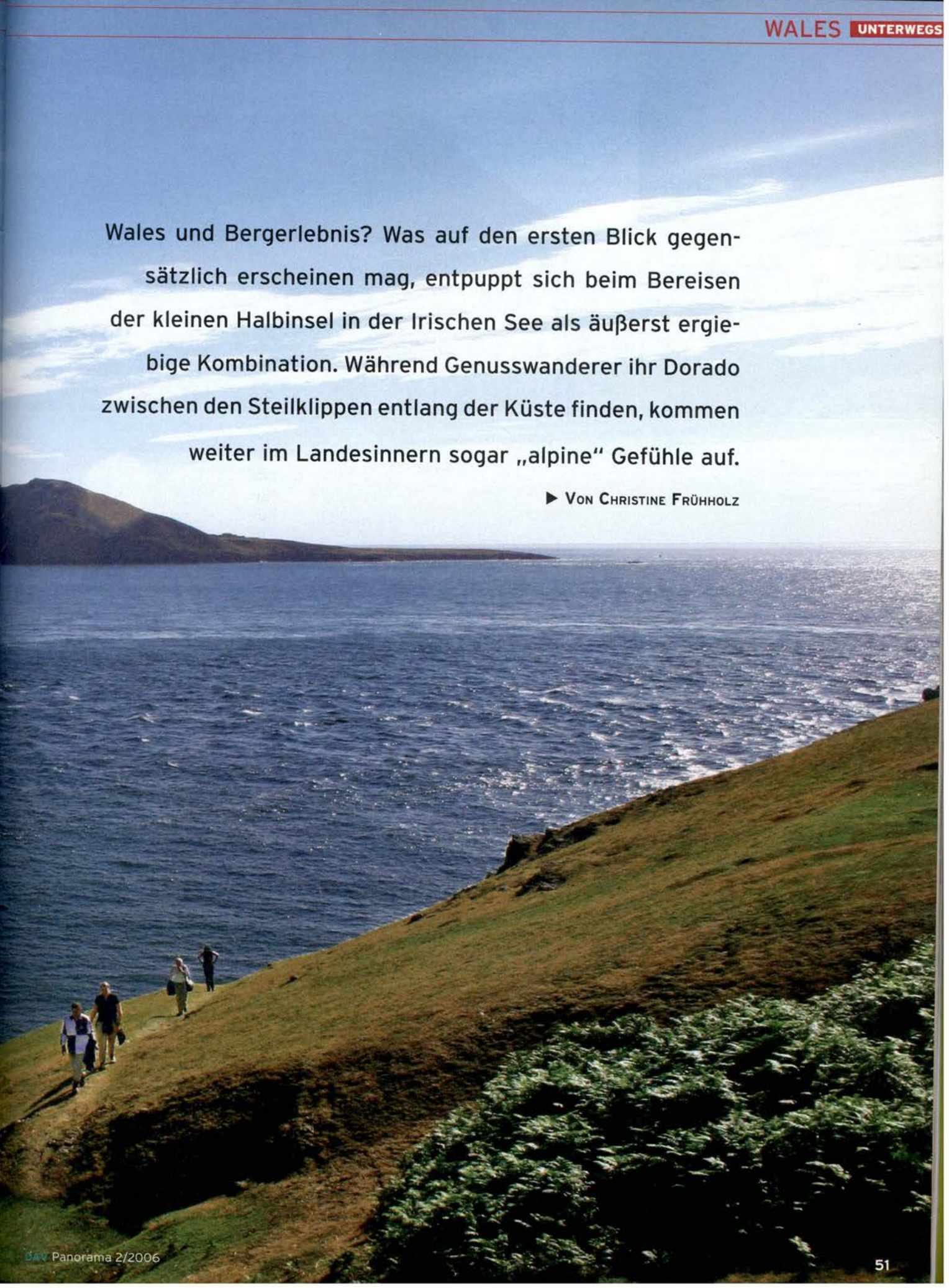
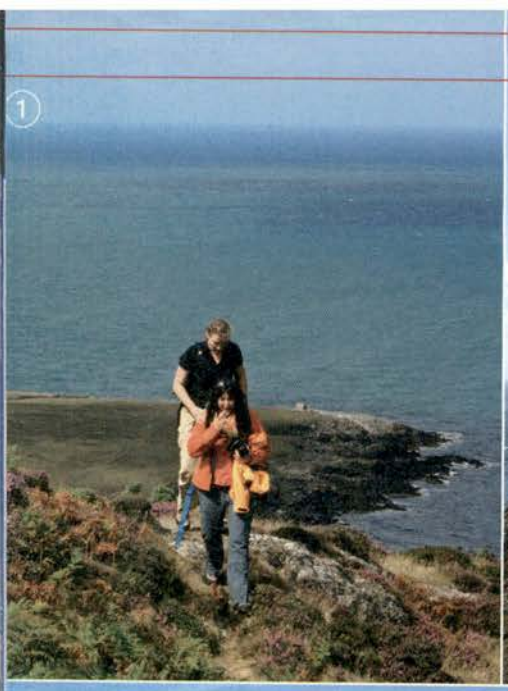


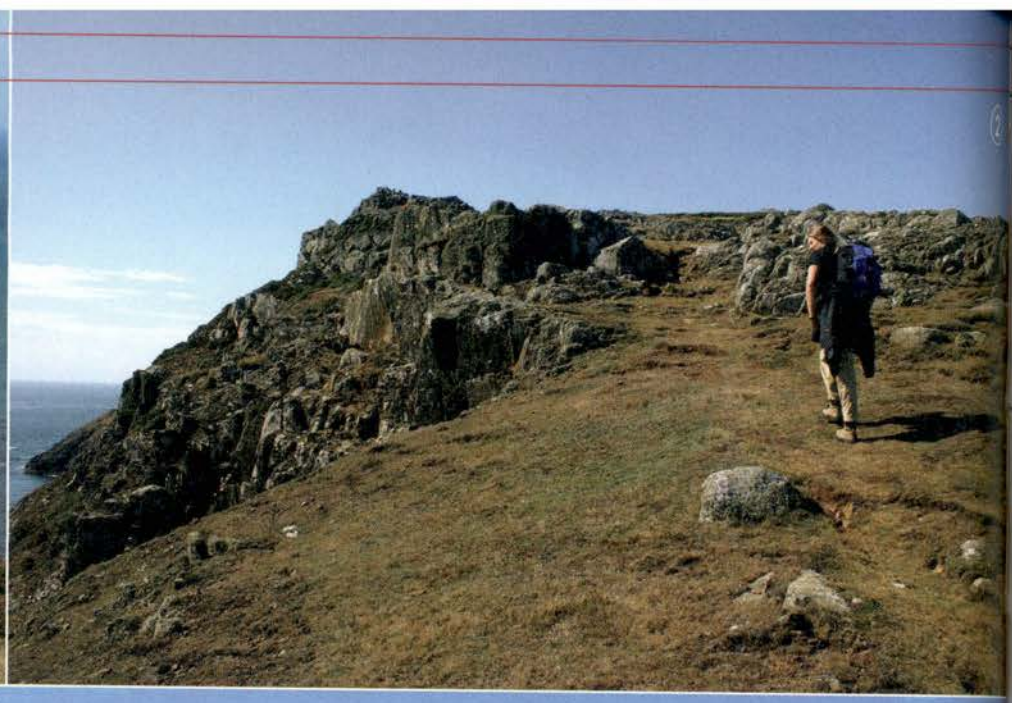
Foto: Christine Fröhholz

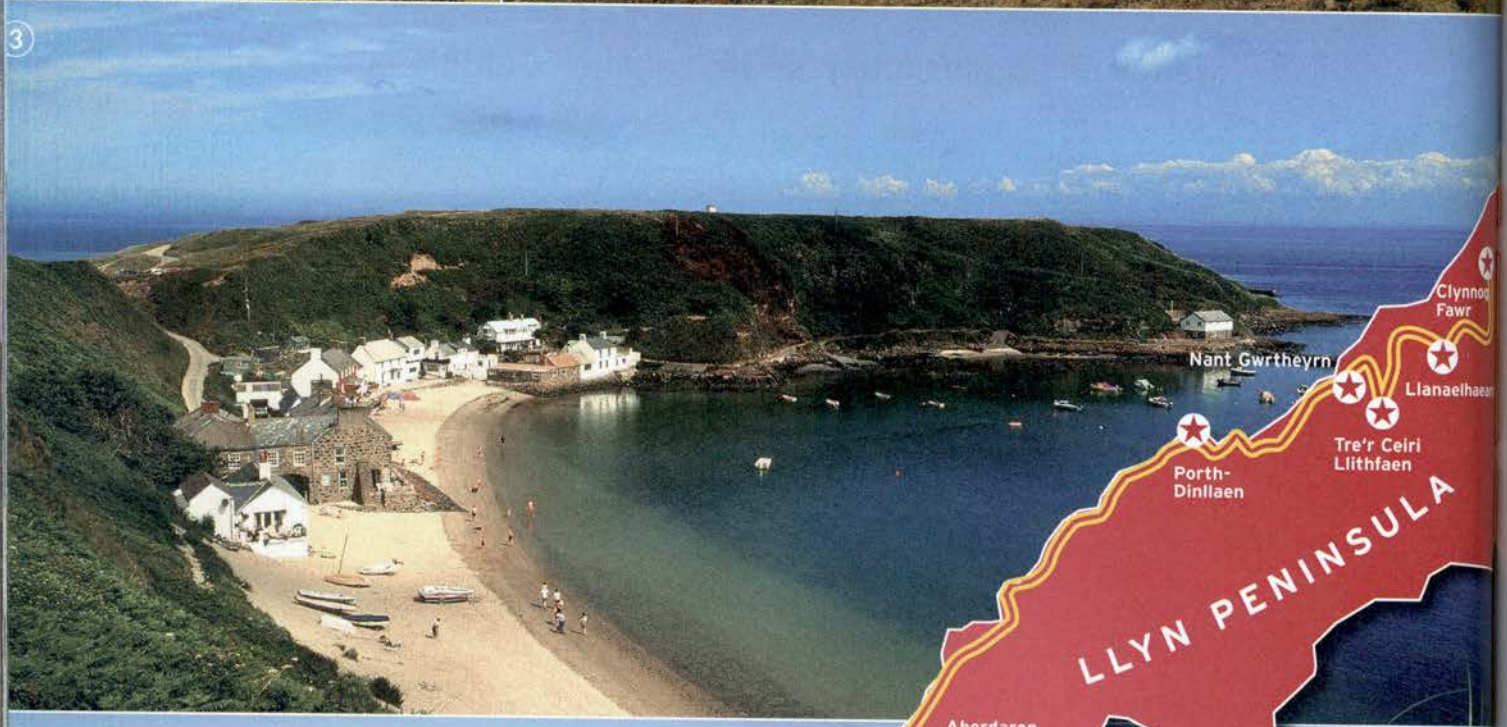


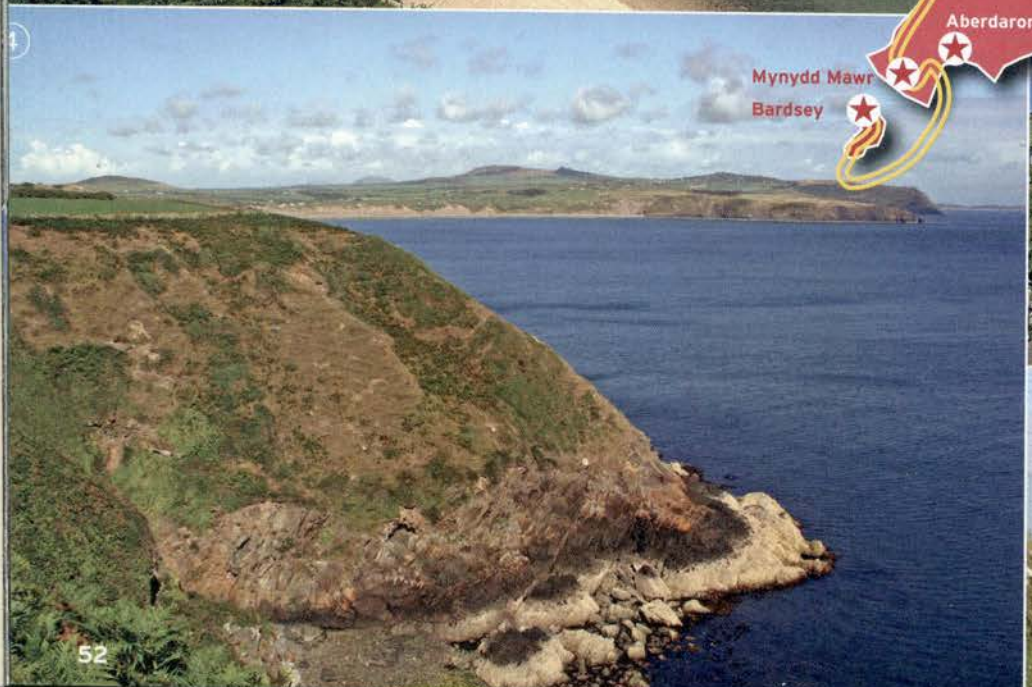
Wales und Bergerlebnis? Was auf den ersten Blick gegensätzlich erscheinen mag, entpuppt sich beim Bereisen der kleinen Halbinsel in der Irischen See als äußerst ergiebige Kombination. Während Genusswanderer ihr Dorado zwischen den Steilklippen entlang der Küste finden, kommen weiter im Landesinnern sogar „alpine" Gefühle auf.

▶ Von Christine Frühholz






Clynnog Fawr
Nant Gwrtheyrn
Llanaelhaearn
Tre'r Ceiri
Llithfaen
Porth-Dinllaen
LLYN PENINSULA
Aberdaron
Mynydd Mawr
Bardsey









Fotos: Christine Frühholz (6), Wales Tourist Board (1)

Wer in den Nordwesten von Wales kommt, reist durch ein touristisch noch wenig erschlossenes Gebiet und fühlt sich zurückversetzt in eine Welt jenseits von Massentourismus und Lifestyle. Nicht zuletzt die zahlreichen, mehr oder weniger dezent grün gehaltenen Caravan-Parks und Hinweise auf kleine, private B&B-Unterkünfte lassen darauf schließen, dass der Wales Tourist es naturnah und bodenständig mag, ohne viel Pomp and Circumstances eben. Deutsche Urlauber verirren sich übrigens vergleichsweise selten in das kleine Land, dessen Schafpopulation mit zwölf Millionen etwa vier Mal so hoch ist wie die der zweibeinigen Einwohner:

Nur vier Prozent der deutschen Großbritannien-Touristen suchen sich Wales als Reiseziel aus, und dann auch überwiegend den Süden rund um die Hauptstadt Cardiff. Dabei ist gerade der Nordwesten zwischen Snowdonia Nationalpark und der kleinen Halbinsel Llyn, die wie ein Finger hinaus in die Irische See ragt, wie geschaffen für Naturliebhaber und Wanderer aller Klassen. Während die Snowdon Mountains Anziehungspunkt für Bergsteiger und Kletterer sind, bietet Llyn entspannte Mehrtagesrouten entlang traumhafter Klippenwege und Sandstrände am äußersten Rand von Wales. Mehr Kontrast und Abwechslung auf engstem Raum ist kaum möglich und macht den besonderen Reiz dieser Region aus.

Der Rhythmus erscheint ungewohnt bedächtig

Kleinod entlang der Küste

Llyn besticht durch seine Abgeschiedenheit und Ursprünglichkeit. Kleine Fischerhäfen, einsame Buchten und Viehweiden bestimmen das Bild. Ausgezeichnet mit dem britischen Siegel „Area of Outstanding Beauty" gilt Llyn hochoffiziell als ganz besonders schöner Flecken Erde. Der Rhythmus der Halbinsel erscheint dem Großstädter ungewohnt bedächtig, ja fast träge, und bedarf einer – wenn auch nur kurzen – Akklimatisationszeit. Schließlich auch mental angekommen, nimmt einen der Ruhepuls Llyns dann schnell gefangen.

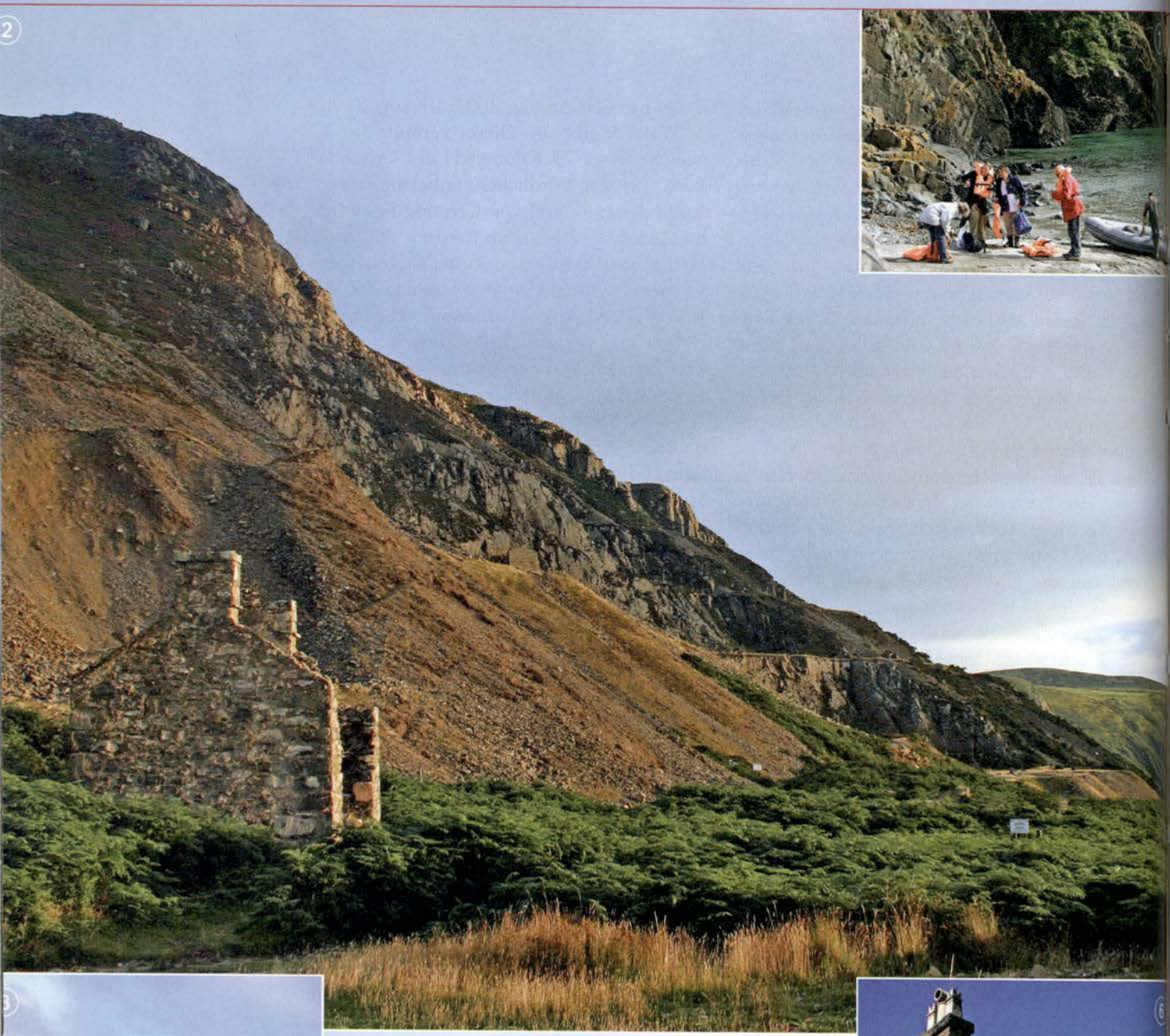
Um die gesamte Halbinsel führt ein „Coastal Path", ein Küstenwanderweg. Ein kleiner Anbieter mit überwiegend ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern, allesamt Bewohner Llyns, bietet hier seit Anfang 2005 den sog. „Edge of Wales Walk" an: Dieser verläuft auf 47 Meilen (etwa 75 Kilometer) des Coastal Path über den nördlichen, unbekannteren Rand der Halbinsel von Clynnog Fawr (nahe Caernarfon) bis nach Bardsey, der Insel der Heiligen, und ist der neueste Weitwanderweg Großbritanniens. Gemäß Vorschlag der Veranstalter ist die Strecke in neun Abschnitte unterteilt, die sich auf Tagesetappen gesehen in drei bis fünf Wandertagen bewältigen lassen. Je nach Laune und Kondition stehen durchschnittlich etwa 25 Kilometer oder gemütlichere 15 Kilometer pro Tag an. Wer sich für den „Edge of Wales Walk" entscheidet, kann spezielle, auf ihn abgestimmte Angebote mit geeigneten Unterkünften und Gepäcktransport von Etappe zu Etappe buchen.

Die Gründer dieses besonderen Reiseanbieters, Peter und Helen Hewlett, die unter anderem vom Wales Tourist Board bei ihrem ehrgeizigen Projekt unterstützt werden, beraten mit ihrem Team Reisende bei der detaillierten Abstimmung ihrer Tour und individuellen Wünschen, was Unterkunft und mögliches Rahmenprogramm anbelangt. In den kommenden Jahren ist sogar der Aufbau eines Wanderzentrums mit Verpflegungsstation, Umkleiden und Duschen sowie eigenen Übernachtungsmöglichkeiten geplant. „Mit unserem Projekt wollen wir zeigen, dass ein sanftes und nachhaltiges Tourismuskonzept, das finanziell durchdacht ist und energisch umgesetzt wird, bei der strukturellen Weiterentwicklung ländlicher Gebiete wie Llyn von entscheidendem Vorteil sein kann", erklärt Peter, der vor der Gründung des Edge of Wales Walk einen hoch dotierten Posten in der Holzbranche innehatte, das Engagement für seine Heimat, die unter starker Abwanderung der Jugend leidet.

Die Küste Llyns bietet vor allem in den Sommermonaten ein besonderes Naturerlebnis: Dreiviertel der Strecke verlaufen quer durch üppig bewucherte Hügel und Klippen und entlang traumhafter Sandstrände, die Hartgesottene zum erfrischenden Bad im Atlantik einladen. Umgeben von saftigem Farn, Rhododendren und Hortensien und mit Blick auf das leuchtend-blaue Wasser macht Llyn bei Sonnenschein den Eindruck einer Azoreninsel.



Der Edge of Wales Walk auf der Llyn Peninsula bietet Klippenwandern entlang der Küste ①, ②, ④ und passiert malerische Strandorte wie Port-Dinllaen ③ und Aberdaron ⑤. Organisator Peter Hewlett ⑥, Markierung des Coastal Path auf Llyn ⑦.











Fotos: Christine Frühholz

Der Rest der Route wird auf ruhigen Straßen und Wegen zurückgelegt, immer wieder durch malerische, weiß gekalkte Fischerdörfer hindurch. Sämtliche Passagen sind leicht begehbar, lediglich die schmalen, verwurzelten und von Farn überwucherten Klippenwege verlangen eine gewisse Trittsicherheit. Die Pfade sind mit speziellen „Coastal-Path"-Wegweisern gut ausgeschildert. Wer ganz sicher gehen möchte, kann über den Veranstalter des Edge of Wales Walk auch ein GPS-Gerät leihen, eine charmante Einweisung durch Gründer Peter ist inklusive.

Die Wanderung entlang Llyns Küste gleicht einer Zeitreise auf den geheimnisvollen Pfaden walisischer Geschichte: Von der kleinen Siedlung Clynnog Fawr aus, dem Ausgangspunkt der Tour im Norden, geht es durch wilde Heidelandschaft nach Llanaelhaearn, von dort führt ein markierter, steiler Fußpfad in einer knappen Stunde auf den Yr Eifl, den höchsten Berg der Halbinsel. Auf dem Ostgipfel (Tre'r Ceir) liegt die „Stadt der Riesen", Reste einer keltischen Hüttensiedlung der Eisenzeit. Weiter geht es bergab in eine tiefe Schlucht am Meer nach Nant Gwrtheyrn – eine Arbeitersiedlung von 1870 und der erste Küstenabschnitt der Wanderung. Als der letzte Granitsteinbruch an den Hängen des Yr Eifl Anfang der 1950er Jahre stillgelegt wurde, verließ auch die letzte Familie den Ort. Jahrelang hat ein Trust mit vielen Freiwilligen die Häuser renoviert, in denen Besucher wohnen und Walisisch lernen können. Das Sprachzentrum in Nant Gwrtheyrn bietet völlig abgeschieden in beeindruckender Kulisse zwischen Irischer See und den Hängen des Yr Eifel auch ohne Kursbelegung schlichte, aber äußerst gemütliche Unterkünfte für einzelne Wanderer oder auch Gruppen in den als Ferienwohnungen umgebauten Häusern an.

Zeitreise auf den Pfaden der Geschichte

Auf Pilgers Spuren nach Avalon

Die gesamte Wanderstrecke auf Llyn verläuft entlang einer bedeutsamen Pilgerroute des 5. und 6. Jahrhunderts sowie des Mittelalters. Wales wurde bereits vor England und Schottland christianisiert, das „Zeitalter der Heiligen" (etwa 500–700) wurde durch die Errichtung von zahlreichen Klöstern begleitet und dementsprechend ist die Tour durchzogen von keltischen Kreuzen, Kirchen und Kapellen. Auf der letzten Etappe des Küstenwanderwegs, kurz vor Erreichen des Fischerstädtchens Aberdaron, führt ein felsiger Trampelpfad steil hinab ans Wasser zu St. Mary's heiliger Quelle, für damalige Pilger die letzte Trinkwasserquelle auf dem Weg nach Bardsey, der Insel der Heiligen. Heute trinken Wanderer allerdings weniger daraus, um den Durst zu stillen, sondern in der Hoffnung, das heilige Wasser würde lange gehegten Herzenswünschen auf die Sprünge helfen. Im Gegin Fawr Café in Aberdaron sollen Pilger ihr „letztes Mahl" umsonst erhalten haben, aber auch ohne derartige Ambitionen lässt es sich dort wunderbar frühstücken.

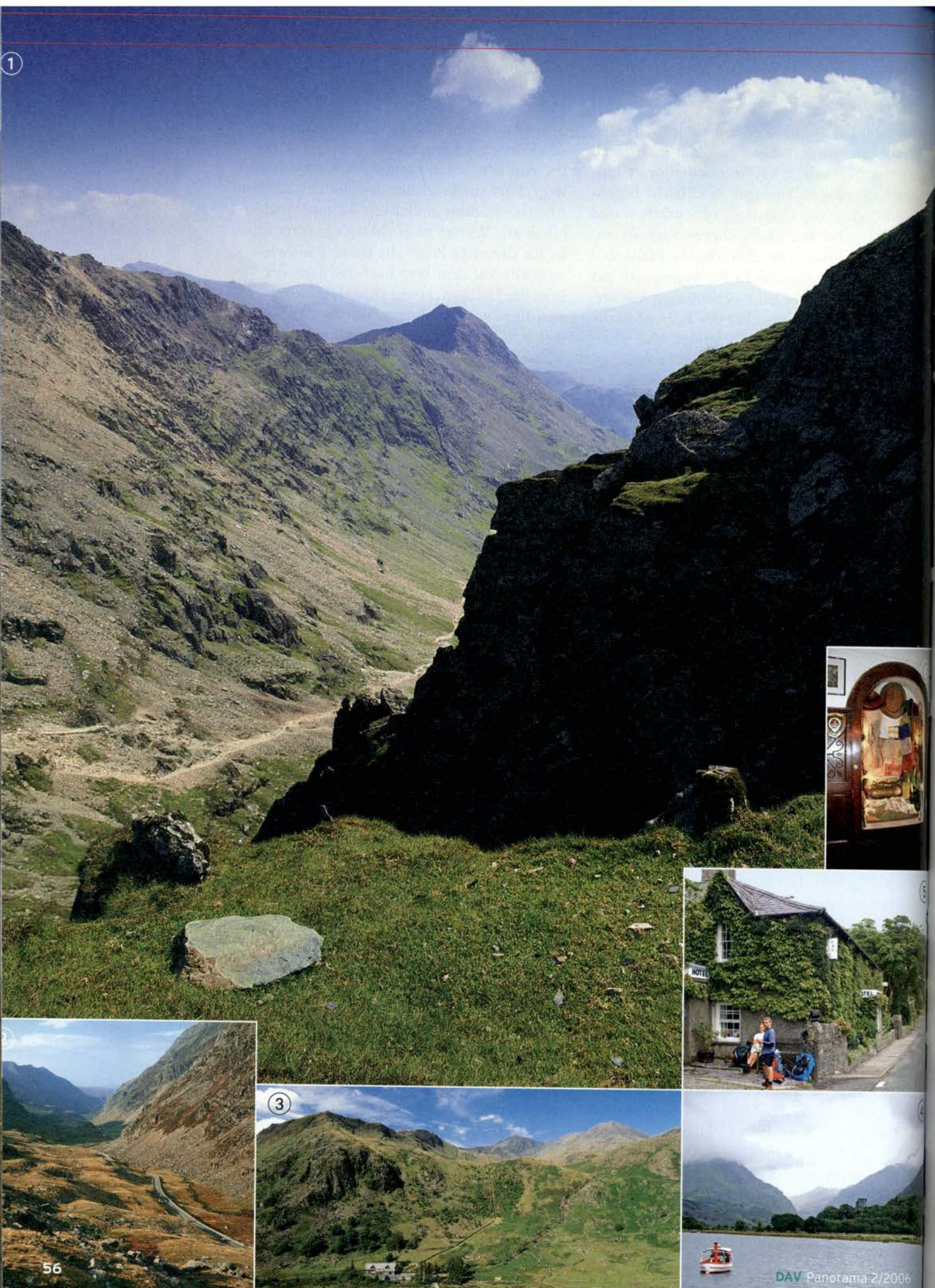
Abgeschiedenes Naturparadies

Die Überfahrt auf die kleine Insel Bardsey an der äußersten Spitze Llyns, die auch heute noch – wenngleich komfortabler im motorisierten Fischerboot statt rudernd – einen Abstecher der besonderen Art darstellt, bildete den Höhepunkt mittelalterlicher Pilgerfahrten. Das winzige Eiland bot als Missionszelle der keltischen Kirche Zuflucht für verfolgte Mönche und diente als Grabstätte von Bischöfen und Gläubigen. Bardsey sehen und sterben... Da diese Pilgerfahrt nicht zuletzt aufgrund der strapaziösen Bootsfahrt überaus gefährlich war und zahlreiche Reisende dabei in der stürmischen See umkamen, galten drei Wallfahrten auf die Insel soviel wie eine nach Rom, zur damaligen Zeit für Gläubige gleichbedeutend mit dem Schlüssel ins Paradies. Der Sage nach sollen auch Merlin und König Artus hier beerdigt sein.

Heute ist ein Besuch der Insel, die zum Naturschutzgebiet erklärt wurde, vor allem wegen ihrer riesigen Seehund- und Vogelkolonien einen Besuch wert. Ornithologen ist Bardsey wegen der bis zu 16.000 Vögel fassenden Kolonie von Schwarzschnabelsturmtauchern (Puffinus puffinus) ein Begriff. Wer die Kraft in wahrer Ruhe sucht, kann hier übrigens Urlaub in einem der kleinen als Ferienhäuser ausgestatteten Cottages machen – vorausgesetzt er zieht romantischen Kerzenschein elektrischem Licht vor und scheut sich nicht vor der so genannten



Nant Gwrtheyrn liegt idyllisch zwischen Bergen und der Irischen See ②, ④. Mit dem Schlauchboot geht es zum Kutter, der nach Bardsey fährt ①. Leuchtturm, Robbenkolonie und Cottage auf Bardsey ③, ⑤, ⑥.


1
HOTEL
3

Fotos: Christine Frühholz (3), Wales Tourist Board (4)

„Grastoilette" hinterm Haus. Auch sollten Urlauber für einen längeren Aufenthalt auf Bardsey stets eine Notfallration an Lebensmitteln und den wichtigsten Gebrauchsgegenständen mitführen, da aufgrund der rauen See und ihren Gezeiten eine Überfahrt oft mehrere Tage lang nicht möglich ist.

Im dunklen Reich der Snowdonia Mountains

Etwas weiter im Landesinneren kommt Wales ganz anders daher: Die von der Eiszeit geprägten Snowdon Mountains empfangen ihre Besucher karg, die Spuren des Schieferabbaus, Relikte aus den dunklen Zeiten der ersten industriellen Revolution, sind unübersehbar. Berühmt für seine hohe Qualität wurde der walisische Schiefer im 19. Jahrhundert in die ganze Welt verschifft. Wenn der Snowdon sich – wie so oft – geheimnisvoll in Nebel hüllt, erinnert die Fahrt von Caernarfon auf der Passstraße in Richtung Snowdonia Mountains an die Reise von Tolkiens Hobbits und ihren Gefährten in das unheimliche Reich Mordor, das Mittelerde bedroht. Der berühmte Schriftsteller wuchs bei Birmingham auf und wurde nicht zuletzt durch die exotischen Schriftzüge walisischer Kohlewaggons so fasziniert, dass er sich sein Leben lang intensiv mit Sprachen und Sprachwissenschaft beschäftigte, darunter auch walisisch und altwalisisch. Kein Wunder also, dass seine Phantasiesprachen an das Walisische, einer der ältesten lebenden Sprachen Europas, erinnern, die Reisenden mindestens ebenso viele Rätsel aufgibt wie Tolkiens Elfensprachen.

Der Snowdonia National Park ist mit 2200 Quadratkilometern der zweitgrößte der Britischen Inseln und reicht von der nördlichen Küste weit nach Süden bis Dolgellau und Aberdyfi und schließt fast den gesamten Nordwesten von Wales ein. Rund 75 Prozent des Parks sind in Privatbesitz, den Rest teilen sich die Forestry Commission, der Staat sowie der National Trust, eine Stiftung für Naturschutz und die örtliche Kultur. Innerhalb der Parkgrenze leben rund 25.000 Menschen – von Tourismus, Land- und Forstwirtschaft. Im Nationalparkverständnis Großbritanniens ist es selbstverständlich, dass Nationalparks bewohnt, kultiviert und damit auch wirtschaftlich genutzt werden.

Wilde, schroffe Berglandschaft, durchzogen von Tälern mit unzähligen spiegelklaren Seen bestimmt das Bild. Sechs Bergketten ziehen sich durch den Park, die schnell erahnen lassen, dass Wales ein Land mit Bergsportgeschichte ist: die „Carneddau", die nördlichste Gruppe, die „Gyderau" vom Nordwesten nach Südwesten zwischen der Carneddau und dem Snowdon-Gipfel, die „Snowdon Range", vom Snowdon aus in alle Richtungen verlaufend, die „Hebog Range", der westliche Teil Snowdonias, sowie „Moelwyn Range" und „Siabod Range" an der östlichen Grenze des Parks.

Das Snowdon-Massiv zählt mehrere Gipfel, der höchste von ihnen ist der Yr Wyddfa (1085 m), der Mount Snowdon, höchster Berg von England und Wales. Die Bergkette wird komplettiert durch den Crib Goch (923 m), den Y Lliwedd (898 m) und den Yr Aran (747 m). Wer den Hauptgipfel des Snowdon auf Anhieb zu Gesicht bekommt, kann sich übrigens glücklich schätzen. Allzu oft nämlich hüllt er sein Haupt in dicke Wolken und lässt sich in seiner ganzen Pracht nur sehr vage erahnen.

> Wilde, schroffe Berglandschaft bestimmt das Bild

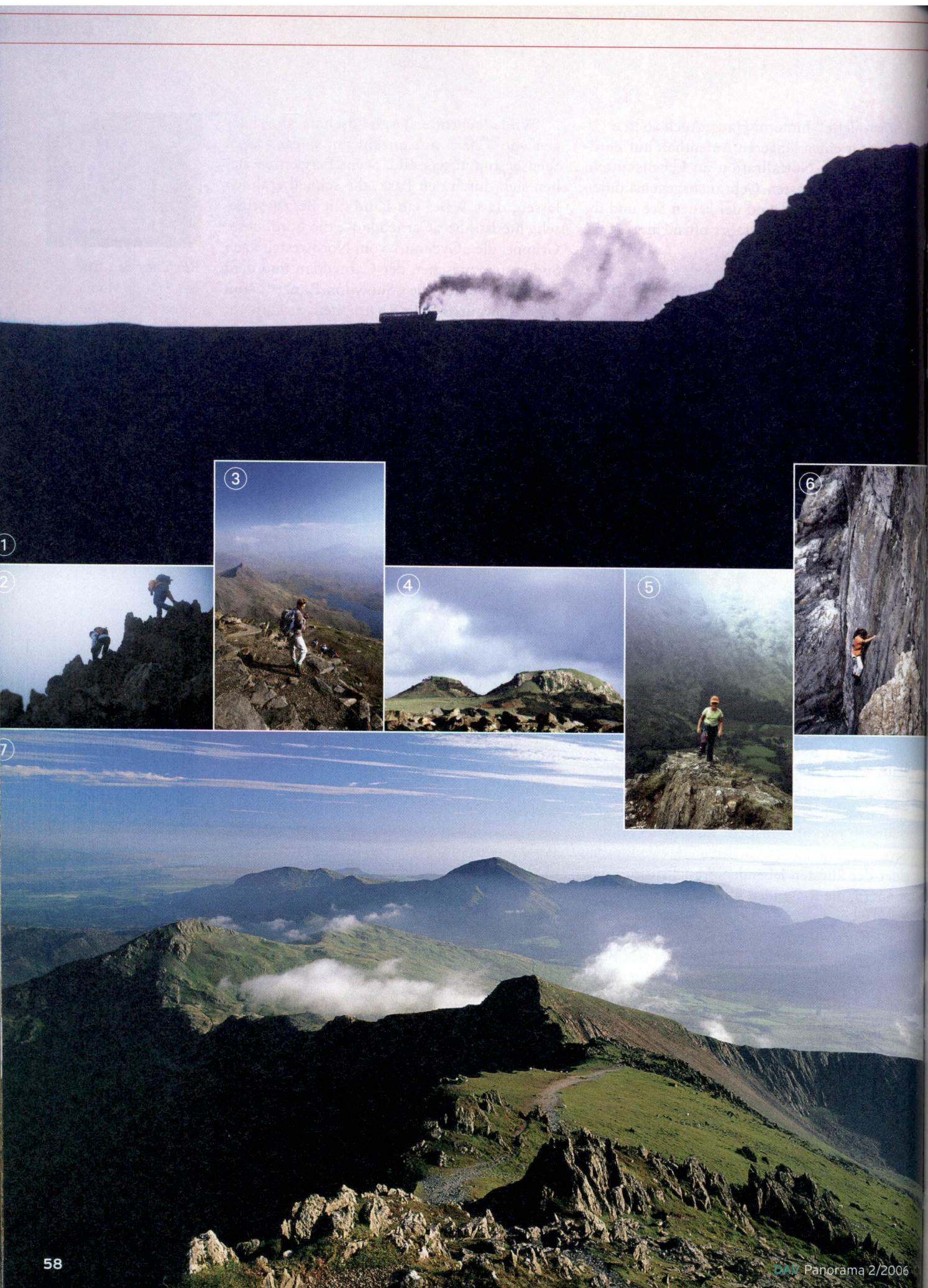
Der kleine Bruder des Everest

Von Caernarfon geht es in östlicher Richtung auf der Passstraße A 4086 entlang großflächiger ehemaliger Schiefer- und Kupferabbaugebiete an den beiden Seen Llyn Padern und Llyn Peris sowie am Kletterern bekannten Städtchen Llanberis vorbei zum Pen-y-Gwryd-Hotel, Basisstation für Wanderer und Bergsteiger, die sich hier auch bei weniger gutem Wetter zahlreich tummeln. Im Januar 1953, rund fünf Monate vor der erfolgreichen Erstbesteigung des Mount Everest, hielt sich hier die Gruppe um Sir Edmund Hillary und John Hunt auf, um für die Himalaya-Besteigung zu trainieren. John Hunt hatte herausgefunden, dass der Snowdon dem Mount Everest (8850 Meter) im Maßstab 1:8 gleicht. Auch George Mallory hatte hier Jahre zuvor für seine Mount-Everest-Expedition 1924 trainiert, von der er nie zurückgekommen war.

Die Expeditionsteilnehmer von 1953 waren Gäste des Hotels, vor der Expedition zum Trainieren und nach der Expedition zum Feiern. Wer abends an der rustikalen Bar ein Bier



Blick auf den Crib Goch vom Mount Snowdon ①. Llanberis-Passstraße ②. Blick auf die Snowdon Bergkette, in der Mitte der höchste Punkt (Yr Wyddfa) ③. Blick ins Tal Nant Peris Richtung Llanberis ④. Pen-y-Gwryd-Hotel ⑤, ⑥.


1
2
3
4
5
6
7

Fotos: Stefan Witty (3), Wales Tourist Board (4), Christine Frühholz (1)

trinkt, kann an der Decke die Unterschriften von Hillary und Co. bewundern. Die Herren hatten an gleicher Stelle wohl nicht nur ein Bier genossen und sich daraufhin buchstäblich verewigt. Ebenfalls urig sind die Schaukästen, wo vom Expeditionsinventar bis zum Schrumpfkopf allerhand Skuriles zu bewundern ist.

Wege auf den Snowdon

Von Pen-y-Pass, kurz vor dem Pen-y-Gwryd-Hotel führt der so genannte Miners Track, beliebte Route und alter Weg der Minenarbeiter, auf den Gipfel des Snowdon. Er kreuzt dabei zwei malerische Seen, den Llydaw und den Glaslyh (Blauer See), die „Augen des Snowdon" und nur zwei von mehr als hundert Seen im Nationalpark. Am höchsten Punkt des Snowdon befindet sich eine Raststation. Wer hier oben eine Karte an die Daheimgebliebenen schreibt, verschickt einen ganz besonderen Gruß, denn der Gipfel verfügt über einen eigenen Poststempel. Wer nicht wandern möchte, kann die Snowdon Mountain Railway benutzen, eine Zahnradbahn, die seit 1896 von Llanberis aus bis zum Gipfel führt. Mountainbiker müssen am Snowdon übrigens absatteln, für sie ist der Snowdon tabu. Ebenfalls von Llanberis aus und überwiegend entlang der Eisenbahntrasse führt auf etwa sieben Kilometer Länge der populärste Weg auf den Snowdon, der Llanberis Path, ein breiterer Ziehweg.

Llanberis Path und Miners Track sind neben dem Pyg Track, einem schmalen Trampelpfad, und dem weniger begangenen Watkin, dem Rhyd Ddu und dem Snowdon Ranger Path zwei von sechs Routen, die allesamt in drei bis vier Stunden Aufstiegszeit leicht begehbar sind, wenn sie auch gegen Ende ziemlich steil ansteigen. Beim Snowdon Horseshow wird dem Wanderer etwas mehr abverlangt: Der technisch anspruchsvollste Weg am Gipfelgrat entlang erfordert mäßig ausgesetztes Klettern, vor allem bei der Überschreitung des Nebengipfels Crip Goch. Generell ist Vorsicht angesagt, was das Wetter in den Snowdon Mountains anbelangt: Plötzliche Wetterumbrüche und starke Winde werden leichtsinnigen und schlecht ausgerüsteten Wanderern Jahr für Jahr zum Verhängnis. Obwohl der höchste Punkt des Snowdon nur auf hügeligen 1085 Meter Höhe liegt, vermittelt die schroffe, verwilderte Berglandschaft einen durchaus alpinen Eindruck. Den Walisern ist der Snowdon übrigens mindestens so teuer wie den Deutschen die Zugspitze, und so drängeln sich bei schönem Wetter auf der Gipfelstation die Besucher ebenso wie auf unserem höchsten Berg, um die 500.000 sollen es jährlich sein.

Kletterparadies

Die Bedeutung der Snowdon-Kette in der Geschichte des britischen Alpinismus geht weit in die Vergangenheit zurück: 1639 bestieg Thomas Johnson den Snowdon auf der Suche nach alpinen Pflanzen, die östliche Wand Clogwyn Du'r Arddu („die schwarze Klippe") wurde erstmals 1798 von den Botanikern Peter Williams und W. Bingley bestiegen.

Die nördliche Wand war 1909 Thema des Buches „The Climb on Lliwedd", dem ersten britischen Buch mit Beschreibungen von Kletterrouten. Llanberis, das Städtchen am Fuß des Snowdon und optimaler Ausgangspunkt für Touren im nördlicheren Teil des Nationalparks, gilt als Chamonix von Wales, die britische Klettererlegende Joe Brown, 1930 in Manchester geboren, hat hier seit 1966 einen Kletterladen, und von hier aus starten zahlreiche Routen am Llanberis Pass, die zumeist gut von der Passstraße aus zu erreichen sind. Zwei der berühmtesten sind „Cenotaph Corner" (E1 5c) und „Cemetary Gates" (E1 5b, 4c), die Joe Brown 1952 eröffnete. Beliebter Treffpunkt bei Kletterern aus aller Welt ist das Café „Pete's Eats" in Llanberis, und das nicht nur wegen des guten Pub-Foods, sondern vor allem wegen der Möglichkeit, Neuigkeiten aus der Szene zu erhalten und im umfangreichen Kartenmaterial nach der geeigneten Route zu stöbern.

> Llanberis wird als das Chamonix von Wales bezeichnet

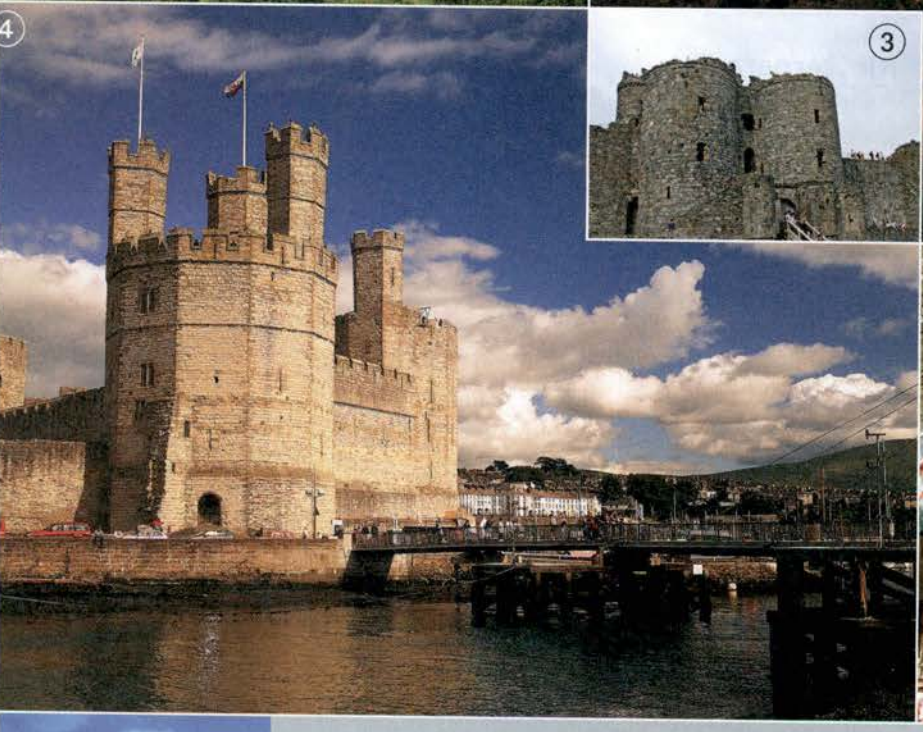
Ein weiteres walisisches Kletterhighlight liegt ein wenig nördlich des Snowdonia Nationalparks, bei Llandudno, einem viktorianischen Seebad an der nördlichsten Spitze von Wales. Der Great Orme, eine 679 Fuß hohe Kalksteinerhebung und Llandudnos Hausberg, bietet zahlreiche Klettermöglichkeiten und Boulderprobleme. Außerdem befindet sich dort ein Kupferbergwerk aus der Bronzezeit, das besichtigt werden kann, in Europa einzigartig.

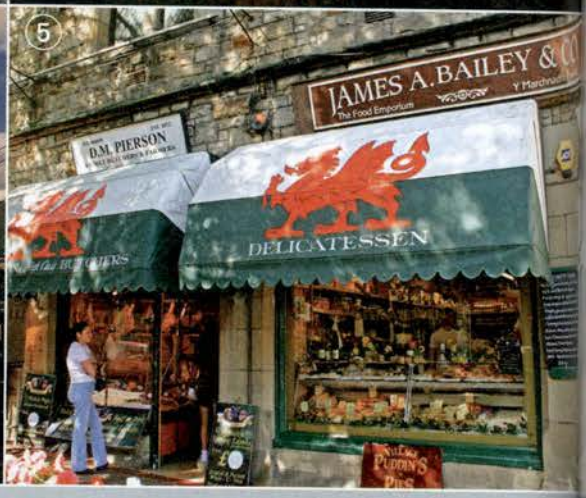


Snowdon Mountain Railway ①. Blick vom Snowdon ③, ⑦ Gratwanderungen ⑤ erfordern v.a. beim Snowdon Horseshoe ② Trittsicherheit. Der Great Orme bei Llandudno ④, ⑥ lädt zum Klettern ein.









:info: Wales

Wales liegt westlich von England in der Irischen See und ist geprägt von großartiger Küstenlandschaft. Weiter im Landesinneren befindet sich im Norden der Snowdonia Nationalpark, benannt nach dem höchsten Berg (1085 m) in England und Wales.

Anreise

Vom Flughafen Manchester oder auch Birmingham ist Snowdonia mit dem Auto (Vorsicht Linksverkehr!) über die M56 und A55 in 2-3 Stunden zu erreichen. Direkt- oder Umsteigeflüge über London gibt es von zahlreichen deutschen Flughäfen aus.
Größere Orte sind über das öffentliche Busnetz miteinander vernetzt.

Snowdonia mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Von Llandudno (Llandudno Junction) aus im Norden kann man mit dem Conwy Valley Train in den Nationalpark fahren. Im Nationalpark gibt es Sherpa Busse, die fast überall hinfahren. (Telefon: 01286 679535 oder E-Mail: bwsgwynedd@gwynedd.gov.uk, www.wales.info/Holidays_Wales/Travel_Transport/Snowdon_Sherpa_English.asp.)

Allgemeine Informationen

Landessprache: In Wales, besonders auf Llyn wird Walisisch als Muttersprache gepflegt, jeder spricht jedoch auch englisch. Viele Zeitungen, Zeitschriften und auch Fernsehsendungen (Welsh Channel S4C) erscheinen in walisischer Sprache. Die Straßenschilder sind zweisprachig.
Elekrizität: Die Netzzspannung beträgt in Großbritannien 240 V (Wechselstrom). Daher am besten eine entsprechenden Adapter oder Konverter mitbringen.

Beste Reisezeit

Mai bis September

Wetter Snowdonia:

Auch wenn die Berge in Snowdonia nicht sonderlich hoch sind: Das Wetter kann extrem schnell umschlagen, Wetterstürze mit Regen, Nebel und Sturm innerhalb weniger Minuten sind keine Seltenheit.
Aktueller Wetterbericht: www.metoffice.gov.uk oder per Telefon: 09068 500 449

Unterkünfte:

Hotels und B&Bs sind in unterschiedlichen Kategorien in allen Orten zu finden.

Karten und Literatur:

Die Auswahl an deutsprachiger Literatur ist besonders für den Norden von Wales gering.

▷ Schulze-Thulin, Britta: **Wales.** Reise Know-how Verlag Bielefeld 2004

Fotos: Christine Frühholz (3), Wales Tourist Board (3)

Im Land des roten Drachen

Wem das häufig etwas unberechenbare Wetter kurzfristig einen Strich durch die Rechnung macht, kann auf der Reise in die walisische Vergangenheit einige der zahlreichen Schloss- oder Burganlagen besichtigen. Besonders eindrucksvoll ist Harlech Castle, eine der berühmtesten Burgen von Edward I. Sie wurde 1289 errichtet und thront auf einer 60 Meter hohen Felsklippe mit entsprechend spektakulärem Blick auf das Meer. Ebenfalls sehenswert ist Caernarfon Castle, das weniger spektakulär mitten in der gleichnamigen Stadt liegt, dafür aber eine der am besten erhaltenen und schönsten mittelalterlichen Festungsanlagen Großbritanniens ist. Seit dem 13. Jahrhundert wird dort der Prince of Wales gekrönt, 1969 wurde Prinz Charles die Ehre zuteil. Das Nationalsymbol von Wales, der rote Drache, ist nicht nur in Souvenirläden allgegenwärtig, er ist fester Bestandteil in Stadt und Land. Viele Legenden werden um ihn und seine Herkunft gesponnen, die berühmteste ist die der Vorhersehung Merlins, der einen langen Kampf zwischen zwei tief in der Erde hausenden Drachen, einem weißen und einem roten, prophezeite. In der Weissagung des Magiers dominierte der weiße Drache den Kampf nur kurz und wurde schließlich vom roten besiegt. Viele sahen und sehen bis heute darin eine Parallele zum Kampf der Angelsachsen gegen die Kelten, die sich schließlich unter der Führung von König Artus in den Bergen von Wales behaupten konnten. Der Drachen-Zweikampf soll sich der Überlieferung zufolge übrigens oberhalb von Nant Gwynant, einem Tal nahe Beddgelert, südöstlich des Snowdon, zugetragen haben.

Auf den Spuren von Tafelrittern und Mönchen

Ob auf den Spuren von Artus Tafelrittern oder den pilgernden Mönchen, ob entlang der Küste oder zwischen den Gipfeln Snowdonias, das nördliche Wales lässt seine Besucher tief eintauchen in Natur und Kultur dieser im wahrsten Sinne sagenhaften Region. Mit nach Hause nimmt man nach dieser walisischen Zeitreise aber vor allem die Momente der Ruhe, die man beim Durchwandern der so ursprünglichen Region einfangen und mit etwas Glück ein wenig in den Alltag hinüberretten kann. ◁

Nant Gwynant, Ort des Drachenkampfes ①. Die Burgen Harlech ②, ③ und Caernarfon ④ lohnen einen Besuch. Stets präsent: Der rote Drachen, das Nationalsymbol von Wales, hier in Llanglollen ⑤.

ISBN: 3-8317-1237-9. Über 120 Fotos, 26 Stadtpläne, 24 Seiten Farbkarten-Atlas und farbige Umschlagkarten, Register, Griffmarken, Fadenheftung, 432 Seiten 19,90 €.

Gute Karten gibt es vor Ort für etwa £ 8,- in jedem Tourist Information Centre:

▷ Ordnance Survey Explorer Map OL 17. Snowdon. 1:25.000

▷ Ordnance Survey Landranger Map 123. Llyn Peninsula. 1:50.000

Tourismusinformationen:

▷ WalesTourist Board
Telefon 0044/292 049 99 09 (englischsprachig)
E-Mail: info@visitwales.com

▷ Visit Britain
Hackkescher Markt 1
10178 Berlin
Telefon 01801/468 642 (Ortstarif)
E-Mail: gb-info@visitbritain.org

Tourist Information Centres vor Ort:

▷ Caernarfon: Oriel Pendeitsch, Castle Street LL55 1ES, Telefon: 00 44/12 86/67 22 32, E-Mail: caernarfon.tic@newport.gov.uk

▷ Dolgellau: Ty Meirion, Eldon Square LL40 1PU, Telefon: 00 44/13 41/42 28 88, E-Mail: tic.dolgellau@eryri-npa.gov.uk

Llyn:

Edge of Wales Walk, Dolfor, Aberdaron, Pwllheli, Gwynedd LL53 8BP, Telefon: 0044/1758 760652, E-Mail: enquires@edgeofwaleswalk.co.uk, Internet: www.edgeofwaleswalk.co.uk

Überfahrt nach Bardsey:
Die Überfahrt von Porth Meudwy (bei Aberdaron) nach Bardsey Island kostet £20 pro Person, buchen kann man sie entweder über die Veranstalter des Edge of Wales Walk oder direkt über den Bootsmann Tony Bruce, Tel. 00 44/78 36 29 31 46. Vor allem im Frühsommer bietet sich ein Tagesausflug zu den Seehund- und Vogelkolonien der Insel an. Eine geführte Besichtigung kostet £15 pro Person (Colin Evans, Tel. 00 44/78 17 94 40 63).



Keltische Kreuze prägen das Landschaftsbild

Klettern in Wales:

www.climbuk.co.uk
www.thebmc.co.uk
www.pyb.co.uk
www.petes-eats.co.uk

Links zu Llyn und Snowdonia:

www.llyn.info
www.northwalesinfo.co.uk
www.bardsey.org
www.aberdaronlink.co.uk
www.snowdonia-adventures.co.uk
www.northwales-snowdonia-holidays.com
www.eryri-npa.co.uk



Foto: Archiv Dassu

Wo steht der Bart?

Warme Luft steigt nach oben und erzeugt Aufwinde: Ein Segelflugzeug schraubt sich darin nach oben, bis es in den Streckenflug übergehen kann. So funktioniert Segelfliegen überall - aber schwerlich schöner als in Unterwössen, einem Dorado des alpinen Streckenflugs.

▷ Von Lutz Bormann

Kreisen im Aufwind vor den Südabstürzen der Kampenwand, die Berge zum Greifen nah, aus völlig ungewohnter Perspektive, fliegen wie mit Adlerschwingen: Leidenschaft und Faszination eines stillen, umweltfreundlichen Sports.

Westlich von Unterwössen im Chiemgau liegt an den Uferauen der Tiroler Achen das Alpenflugzentrum Unterwössen. Es ist früher Vormittag an einem nicht allzu warmen Sommermorgen. Auf dem Flugplatz tut sich noch nicht viel; Besucher erkundigen sich nach den Preisen für Rundflüge, die ersten Flieger werden in Position geschoben, bei der Flugleitung wird noch gemütlich geplaudert. Der Segelflugwetterbericht hat Blauthermik vorhergesagt und mäßigen Westwind in Bodennähe, der in höheren Luftschichten an Stärke zunimmt. Die Thermik hat also heute etwas Verspätung.

Wahlverwandtschaften

Schließlich taucht Alfred auf. Er ist seit über 15 Jahren ein begeisterter Pilot und verkörpert als Berg- und Skiführer wie kein anderer den Brückenschlag zwischen beiden Welten. Wenn einer die Affinität erklären kann, warum der Alpinist in die Luft gehen und der Segelflieger auch einmal Gipfel erklimmen sollte, dann er. Er hat für heute den geliehenen Doppelsitzer reserviert und will bei mir den Beweis antreten, dass die Faszination Segelfliegen jeden packt. Der Ausrüstungs-Check ist schnell absolviert: Müsliriegel, Trinkflasche, Weithals-Flasche aus Plastik für die Getränkeabgabe ohne Zwischenlandung, warme Socken und warme Schuhe für die Kälte in größeren Höhen, Schirmmütze und hochklappbarer Kragen gegen Sonnenbrand. „Je nach Thermik werden wir sechs bis sieben Stunden in der Luft sein und ständig brennt die Sonne durch die Plexiglaskuppel. Wärme und UV-Strahlung von oben, Kälte von unten und keine Zwischenlandung, so schaut's aus, wenn die Thermik passt", sagt Alfred. Dann schieben wir gemeinsam den Flieger über die Wiese in die Warteschlange und rücken im Viertelstundentakt an unseren Starttermin heran.

Winden- oder Schleppstart

Die meisten Flüge beginnen mit sogenannten Windenstarts. Eine starke Motorwinde zieht mit einer stufenlos regelbaren Kraft von bis zu 150 kp auf einer Strecke von 1200 Metern den Segelflieger auf etwa 400 Meter über Grund, wo der Haken vom Pilot per Pedal ausgeklinkt wird und die Nase ins Aufwindgebiet am Hang über der Startbahn gedreht wird.

Die Kommentare der ersten Starter verheißen keinen Supertag: schwache Thermik, starke Winde in der Höhe, zerrissene Thermik. Alfred entscheidet sich für einen Schleppstart. Der ist zwar teurer, aber er führt in Höhen, in denen man auch bei schwacher Thermik nicht über



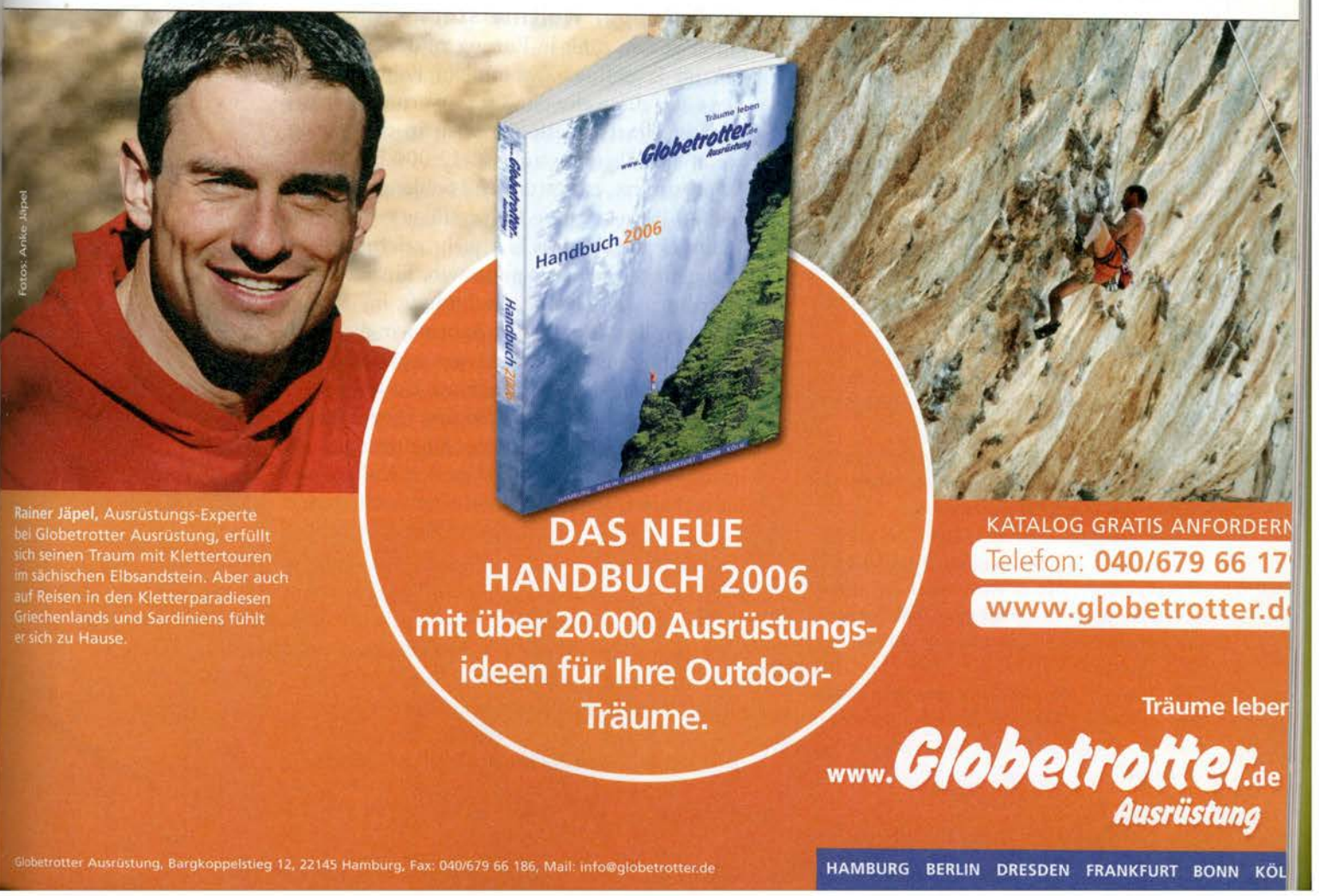
dem Platz verhungern sollte. Endlich ist es so weit. Wir haben Funkverbindung mit dem Piloten, der uns auf Alfreds Anweisung zum Rechenberg schleppt. In etwa 1400 Meter klinken wir uns aus und machen uns auf die Suche nach dem Bart. Alfred fliegt seit über 15 Jahren und kennt als erfahrener Pilot die Stellen, „wo was geht". Ein Latschenhang nach dem anderen wird abgeklappert und ständig signalisiert das Variogerät Sinkflug. „Wenn es so weitergeht, sind wir bald wieder auf dem Flugplatz", stöhnt Alfred und hält nach befreundeten Routiniers Ausschau, die im Steigern sind. Alle kämpfen und können gerade ihre Höhe halten. Alfred erzählt von den großen Greifvögeln, die sich gerne zu den Segelfliegern gesellen. Einer scheint dem anderen zu unterstellen, dass er etwas von Thermik versteht. Heute ist kein Greifvogel mit dem richtigen Riecher in der Luft. Wir müssen selbst suchen. Die einschlägigen Aufwindzonen sind unwirksam, weil der starke Westwind in den Kammlagen die Thermik verfrachtet. Als wir schon ziemlich frustriert über den Weidachberg Richtung Schleching fliegen und zum Flugplatz eindrehen, schlägt der Vario aus und es reißt uns wie im Fahrstuhl nach oben. „Das ist er", ruft Alfred, „jetzt haben wir den Bart". Mitten im Tal steht eine Warmluftsäule von maximal 200 Metern Durchmesser und es geht von gerade einmal 500 auf über 2300 Meter hoch, genug, um nun auf den alpinen Streckenflug zum Wilden Kaiser zu starten. Ein Gefühl wie bei den ersten Takten von Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra"! Wir sind frei!



Fotos: Archiv Dassu (1), Franz Bayerschmidt (1), Lutz Bormann

Unter den Wolken...

Die Anzahl der Pirouetten, die auf einer Fläche kleiner als ein Fußballfeld gedreht wurden, habe ich nicht mitgezählt, aber für ein flaues Gefühl in Kopf und Magen haben sie gereicht. Nun geht es geradeaus. Der Wilde Kaiser kommt schnell näher. Immer wieder lassen Aufwinde das Vario ausschlagen und Alfred schraubt sich mit einem



Fotos: Anke Jäpel

Rainer Jäpel, Ausrüstungs-Experte bei Globetrotter Ausrüstung, erfüllt sich seinen Traum mit Klettertouren im sächsischen Elbsandstein. Aber auch auf Reisen in den Kletterparadiesen Griechenlands und Sardiniens fühlt er sich zu Hause.

DAS NEUE HANDBUCH 2006
mit über 20.000 Ausrüstungsideen für Ihre Outdoor-Träume.

KATALOG GRATIS ANFORDERN
Telefon: 040/679 66 17
www.globetrotter.d

Träume leben
www.Globetrotter.de
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung, Bargkoppelstieg 12, 22145 Hamburg, Fax: 040/679 66 186, Mail: info@globetrotter.de

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN KÖL

halben Dutzend Kreisen höher. Auf 2780 Meter Höhe überfliegen wir die Steinerne Rinne, vorbei an Fleischbank und Predigtstuhl, über Rebitsch/Spiegl, Schüle/Diem und Göttner, vorbei an den Erinnerungen, ein Flug wie im Rausch durch die geschenkten Tage im Gebirg'.

Im Süden des Kalkstocks weitet sich der Blick auf die Kitzbühler Alpen im Vordergrund und die Hohen Tauern in der Ferne. „Die Mindestüberflughöhe beträgt 300 Meter, das ist wesentlich mehr, als einem das Gefühl suggeriert. Manche Regionen des Nationalparks Hohe Tauern sind für den Segelflug unpassierbar, weil man dort 5000 Meter über N.N. verlangt, und das ist außerhalb unserer Möglichkeiten", meint Alfred und nutzt die Strecke hinüber zum Brixental für ein wenig Fachsimpelei. „Blauthermik ist nicht optimal, da die Thermik den Taupunkt nicht erreicht und so keine Kondensation mit Wolkenbildung, die dem Piloten die Aufwindströme anzeigen, stattfindet. Erstens sind die Bärte so wie heute schlecht zu finden und im Hochsommer sind sie manchmal schwach ausgeprägt. Nachdem wir heute schon durch kürzere und längere Bärte aufgestiegen sind, ist der Begriff wohl klar, oder?" Klar, nur die Erklärung, warum die Bärte bisweilen mitten im Tal stehen und nicht über den aufgeheizten Latschenfeldern, mündet in einen katabatisch-diabatisch-anabatischen Aerodynamik-Ausflug, bei dem ich passen muss. „Segelfliegen ist kein Luxussport, wenn man auf den Kauf eines eigenen Fliegers verzichtet, und es ist schnell zu erlernen. Ab frühestens 14 Jahren kommt zuerst eine zweiwöchige Ausbildung zum Alleinflug. In Sichtweite wird zunächst im Doppelsitzer geübt, schließlich die selbstständige Platzrunde. Für die weiteren B- und C-Prüfungen brauchst du jeweils mindestens eine Woche, dazu kommen Theorie und Funksprechzeugnis. Nach Prüfung zum Pilotenschein und mindestens 50 Flugstunden kann man sich zum gezielten Streckenflugtraining anmelden. Wir haben eine Abiturientin im Verein, die schon einige 700-Kilometer-Dreiecke geflogen ist."







OLC-Doppel-Weltmeister

Unterwössen zählt in Europa zu den Topadressen im Segelflug. Zweimal in Folge gewann der Club die weltweite OLC-Wertung mit den meisten Starts. Geflogen wird in der Saison, wenn das Wetter es zulässt. 12.000 bis 18.000 Windenstarts, einige tausend Schleppstarts und fast 70 Prozent große Gebirgsflüge geben einen Eindruck davon, dass hier mehr gelernt, gelehrt und geflogen wird als anderswo. Einzigartig ist allerdings die gezielte Ausbildung im alpinen Streckenflug. Inzwischen haben wir die Hohe Salve hinter uns gelassen, fliegen weiter am Großen Rettenstein vorbei Richtung Kurzer Grund. Mit viel Geschick hat Alfred den Flieger bis zur Wolkenbasis auf 3400 Meter hinaufgeschraubt, so dass wir genussvoll über der Kulisse von Salzachgeier, Schafsiedel und Kreuzjoch kreisen.





:info: Segelfliegen

▷ Bei der Dassu geht's in die Bergluft: Deutsche Alpensegelflugschule Unterwössen e.V., Windseestrasse 45, 83246 Unterwössen, Tel.: 08641/69 87 87, Fax: 08641/69 87 88

▷ Einige Webseiten erläutern den Einstieg und machen richtig Lust auf das alpine Streckenfliegen. Folgende Adressen weisen den Weg nach Unterwössen: www.dassu.de, www.alpenflugzentrum.de, www.fsg-unterwoessen.de

▷ Foren und Info-Austausch bietet die Seite www.streckenflug.at

▷ Eine Menge aerodynamischer Fachbegriffe erläutert die Wetter-Seite des Deutschen Hängegleiterverbands DHV: www.dhv.de

▷ Sehr interessant ist die Website www.segelflugszene.de, auf der man die internationale Streckenflugstatistik einsehen kann. Unter OLC Daily Score bekommt man ohne Passwort die komplette und tagesaktuelle Auswertung aller „Segelflugfahrtenschreiber" inklusive Streckenprofil. Auf der Seite sind auch Statistiken und Ranglisten zu finden. Unterwössen konnte zweimal in Folge den Online Contest gewinnen.



Mit einem eleganten Nullschieber schwerelos über dem Chiemsee.

Per Windenstart aus Oberbayern bis auf die Alpensüdseite, über heimatliche Grasberge und Eisriesen im Zentralmassiv. Schloss Herrenchiemsee und die Fraueninsel aus der Vogelperspektive.

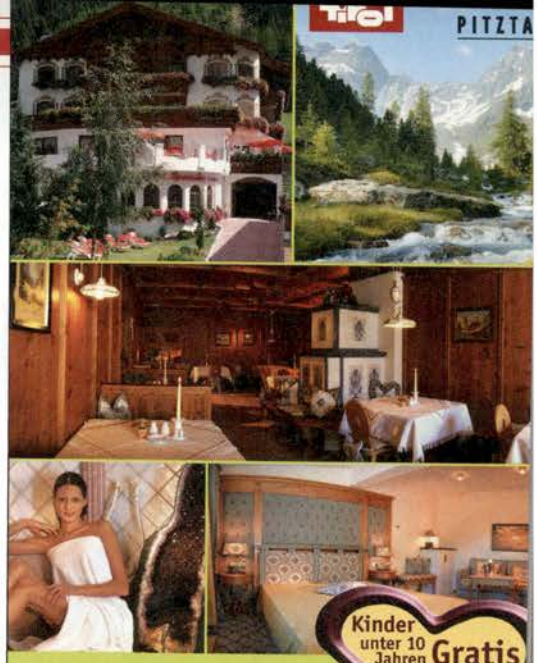
Fotos: Archiv Dassu (2), Lutz Bormann (2), Alf Siegert (2)

Ein letzter Blick zum Gerlospass und zur Neuen Bamberger Hütte hinunter und dann nehmen wir mit unserer komfortablen Höhe Anlauf auf die Eisriesen der Zillertaler Alpen. Mit atemberaubenden Blicken auf die Nordwände von Hochfeiler und Möseler machen wir uns auf den Heimweg ins Chiemgau. Nur das Fauchen der Windböen und das Piepsen des Variogeräts stören die Ruhe unter den Wolken. Es ist ein faszinierendes Zusammenspiel von Freiheit und sportlicher Herausforderung, die den Reiz der thermischen Segelfliegerei ausmachen. Der Pilot ist gezwungen, Aufwinde als „Motor" für den Streckenflug zu finden. Geländeformation, Schnee, Wasser, Wald, Berghänge, Abrisskanten, Kämme und Luftmassengrenzen muss er schnell und richtig interpretieren, um den Flieger in der Luft zu halten und ihn wieder am Heimatflughafen zu landen. Sollte die Thermik zwischendurch abbrechen, ist es vorteilhaft zu wissen, wo der nächste Flughafen liegt.



Eleganter Nullschieber

Wir können uns den Luxus einer romantischen Schlussrunde über dem Chiemsee leisten. Die Umkehrthermik hat eingesetzt, die Berghänge kühlen ab und die herabströmende Luft lässt über der aufgewärmten Wasserfläche des Chiemsees Aufwinde entstehen. Sie heben gerade einmal die Sinkgeschwindigkeit des Segelfliegers auf und ergeben so den klassischen „Nullschieber". Fast „eben" gleiten wir in 1000 Meter Höhe über Herrenchiemsee und der Fraueninsel dahin. Schließlich nehmen wir Kurs auf Marquartstein und landen sicher in Unterwössen. Die Faszination Alpen hat aus der Luft eine neue Dimension gewonnen, die Nähe zu den vielen Gipfeln und Wegen, die man sich erwandert hat in so kurzer Zeit, der Wandel der Landschaft in den Jahreszeiten, all dies formt sich zu einer Freizeit- und Lebenswelt, in der sich der Bergsteiger wohlfühlen kann wie kaum ein anderer. Vermeintliche Exklusivität und Schwierigkeit sind unnötige Barrieren für alle, die mit dieser Erfahrung schon geliebäugelt haben. Ausprobieren, einsteigen und glücklich sein. Als überzeugendes Argument für alle Aspiranten reicht der Blick in die strahlenden Gesichter der Piloten. Es war sicherlich kein idealer Tag für Langstreckenrekorde, aber das Erlebnis des Fliegens vermittelte Glücksgefühle wie eine große Westalpentour. Ein großer Tag im Gebirg', über den Gipfeln. ◁



Kinder unter 10 Jahren Gratis inkl. Kinderbetreuung!

Pitztaler Bergsommer

Das beste Angebot für eine Woche 4-Sterne-Urlaub im Pitztal! Genießen Sie diese Leistungen

Festlich wohnen
7 Tage Halbpension im exklusiven, romantischen 4-Sterne-Hotel „Sportalm".

Festliche Begrüßung mit Begrüßungscocktail.

Festlich speisen
7 Tage dinieren wie „Gott im Pitztal". Großzügiges Buffet-Frühstück mit Vitaminecke. Jeden Tag eine neue köstliche Überraschung beim Abend-Menü: Galadinner am Sonntagabend, Romantischer Grillabend, Österreich-Abend mit den berühmten Mehlspeisen der österreichischen Küche. Tiroler Bauernbuffet. Täglich Wanderjause am Nachmittag.

Attraktives Wanderprogramm
Sonntagabend Wander-Stammtisch mit Besprechung des Wochenprogramms. Sportalmchef Sepp führt Sie auf leichten Wanderungen zu den schönsten Almen, durch die Welt der Eisriesen, an herrliche Bergseen oder sogar auf Ihren ersten Dreitausender. Mindestens vier geführte Wanderungen pro Woche. Mountain-Biketour. Wellness-Tour zum Pitztaler Kneipp-Pfad.

Königlich entspannen am „Edelweißstrand"
Charmante Bade- und Wellnesslandschaft mit Hallenbad, einer neuen Pitztaler Schwitzstube, Amethyst Dampfgrotte, Ruhepavillon. Relaxen auf der Sonnenterrasse oder im Sonnengarten.
- 1 wohltuendes Heubad im Keramikbottich
- 1 Spezialmassage

Bergfestwochen (1.7.-2.9.) € **399,--**
Vorteilswochen (2.9.-21.10.) € **357,50**
Herbstgenuss (21.10.-4.11.) € **417,--**
Alle Preise pro Person im Zimmertyp Ofenloch!

Sportalm
Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß
Pitztal · Tirol

Tel.: 0043 (0) 54 13 / 86 2 03 od. 86 3 29
Fax: 0043 (0) 54 13 / 86 2 03-52
e-mail: info@sportalm.net · www.sportalm.net

Faszinier von eisigen Höhen



Foto: Gerlinde Kaltenbrunner

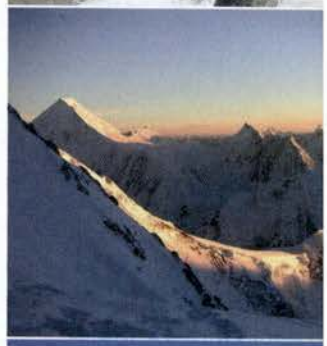
Achttausender sammeln aus Leidenschaft

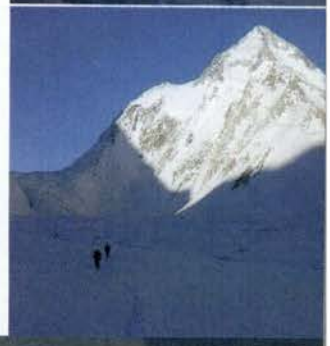


Die Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner ist eine der beiden derzeit erfolgreichsten Höhenbergsteigerinnen der Welt. Ihr Ziel ist es, alle Achttausender zu besteigen – aber auf ihre eigene Art. Sie hat die besten Voraussetzungen dazu, dieses Ziel zu erreichen. ▷ VON GABY FUNK

Am 21. Juli 2005 um 14.45 Uhr Ortszeit hatte es Gerlinde Kaltenbrunner geschafft. Die inzwischen 35-jährige Österreicherin stand auf dem Gipfel des Gasherbrum II (8035 m) – nach 16 Stunden Aufstieg in teils hüfttiefem Schnee und bei bis zu minus 28 Grad Celsius. Allein fürs Spuren der letzten 200 Höhenmeter benötigte die schmale, sehr sympathische und besonnen wirkende Frau fünf Stunden. Sie wühlte sich dabei teils rittlings auf dem überwechteten Grat sitzend bis zum Gipfel durch. Nur zwei Mitglieder eines italienischen Teams konnten ihr folgen, 13 weitere Gipfelaspiranten mussten umkehren. Nach der anstrengenden Gipfelbesteigung bewältigte Kaltenbrunner auch noch den Abstieg über 3000 Höhenmeter vom Gipfel bis ins Basislager, weil sie leichte Erfrierungen an den Zehen davongetragen hatte und sie diese so schnell wie möglich richtig versorgen wollte. Bei Erreichen des Basislagers war sie rund 30 Stunden am Stück unterwegs!







Mit dem Gasherbrum II hatte Kaltenbrunner ihren achten Hauptgipfel der insgesamt 14 Achttausender erreicht. Zudem stand sie bei früheren Expeditionen noch auf dem 8041 Meter hohen Vorgipfel des Broad Peak und dem 8013 Meter hohen Vorgipfel des Shisha Pangma, die beide kaum niedriger sind als ihre – wegen Wechten und Lawinengefahr oft nicht erreichbaren – höchsten Punkte. Ihre extreme Leistungsfähigkeit in dieser Männerdomäne hat sie auch schon früher bewiesen: Während ihrer Besteigung des Nanga Parbat (8125 m) im Juni 2003 verliehen ihr kasachische Höhenbergsteiger den anerkennenden Spitznamen „Cinderella Caterpillar", als sie im Tiefschnee mit schwerem Rucksack an ihnen vorbei stieg, spurend vorausging und dabei den weiteren Aufstieg mit Fixseilen absicherte.

Besteigungsstil - Wege zum Gipfel

Wie bei all ihren Expeditionen hat Kaltenbrunner auch den Gasherbrum II ohne Nutzung künstlichen Sauerstoffs erreicht. „Durch künstlichen Sauerstoff wird die Besteigung eines Achttausenders zu der eines Sechstausenders degradiert", meint sie und fügt hinzu, dass dies zwar jeder für sich entscheiden müsse, aber dass sie lieber auf die Besteigung eines Achttausenders verzichten würde, wenn sie dazu Sauerstoff aus der Flasche bräuchte.

Die Besteigung des Gasherbrum II war bei diesen Verhältnissen eine wahre „Tour de Force", ihre anspruchsvollste Achttausender-Besteigung war jedoch die erste Überschreitung des Shisha Pangma (8027 m) im reinen Alpinstil – mit Aufstieg durch die steile, rund 2000 Höhenmeter hohe Südwand und Abstieg über den Normalweg auf der Nordseite. Diese alpinistische Großtat war ihr zuvor im Mai 2005 zusammen mit dem erfahrenen japanischen Höhenbergsteiger Hirotaka Takeuchi und ihrem Lebensgefährten, dem seit vielen Jahren sehr erfolgreichen deutschen Expeditionsveranstalter und Höhenbergsteiger Ralf Dujmovits aus dem badischen Bühl gelungen. Alpinstil bedeutet, dass die drei die Wand vom Basislager bis zum Gipfel in einem Zug durchstiegen, keine Fixseile anbrachten, alles im Rucksack mitschleppten, was sie für die mehrtägige Durchsteigung und für den Abstieg an Ausrüstung und Verpflegung benötigten, und keinen künstlichen Sauerstoff nutzten.

Shisha Pangma: die erste Überschreitung

Am 2. Mai stiegen sie in die steile Südwand ein, am 7. Mai standen sie auf dem Gipfel, danach erfolgte der Abstieg über den Normalweg an der Nordseite des Berges. Nie zuvor hatte jemand diesen Berg von Süden nach Norden überschritten. Beim Aufstieg durch die Südwand mussten sie mit ihrem schweren Gepäck senkrechte Abschnitte im kombinierten Gelände und lange, 60 Grad steile Rinnen mit Blankeis bewältigen, wobei sie sich im Vorstieg abwechselten oder seilfrei kletterten. Es schneite, der Fels war mit Neuschnee bedeckt und dazu brüchig: „Das war das Brüchigste, was ich je geklettert bin", lautet Kaltenbrunners Kommentar dazu. Zu den geplanten Wand-Biwaks kam auf 7400 Meter Höhe durch starken Schneefall und akute Lawinengefahr auch noch ein „Zwangs-Ruhetag" in einer kleinen Felsnische hinzu. Ralf Dujmovits, der in seiner langjährigen Laufbahn als Extrembergsteiger schon viele heikle Situationen erlebte, hat die Situation eindringlich in seinem Expeditionstagebuch beschrieben: *„Erstmals kommen Zweifel in*

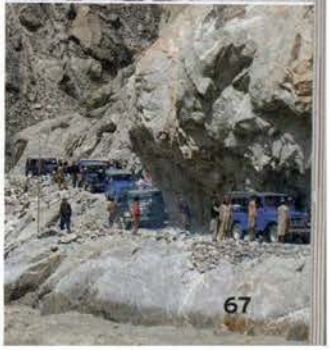
Ob Xifeng Peak (l.) oder Gasherbrum I (u.) – Gerlinde Kaltenbrunner beißt sich durch.



Impressionen von Annapurna I (u.), Gasherbrum I und der Shisha Pangma-Südwand (r.)











mir auf: Das Gas geht zur Neige, wir sind an absolut exponierter Stelle, die Erholung in den tropfnassen Schlafsäcken geht gegen Null, der Appetit ist ebenfalls am Nullpunkt und draußen donnern die Lawinen. Selten habe ich vor einem Gipfelaufstieg schlechter und unruhiger geschlafen. Gerlinde hält die Moral aufrecht und lässt sich nicht wirklich einschüchtern.... Wir werden es schaffen!" Über 600 Höhenmeter schwieriges Klettern in dünner Luft bis zum Gipfel liegen da noch vor ihnen – und danach der Abstieg.

Was eine Übernachtung und ein „Zwangs-Ruhetag" in einer steilen Wand in dieser Höhe bedeuten, können sich nur Wenige richtig vorstellen: In ihrer dicken Daunenbekleidung und den feuchten Schlafsäcken liegen die drei Bergsteiger auf einer Fläche von 1,50 Meter Breite und zwei Meter Länge dicht aneinander gezwängt, die beiden Männer mit dem Kopf nach hinten, Kaltenbrunner mit dem Kopf nach vorn. Jeder spürt die kleinste Bewegung der anderen, umdrehen ist nur nach Absprache möglich. Durch Kondensation bildet sich eine Raureifschicht an der Innenwand, kalter Reif rieselt herab, wenn einer an die Zeltwand stößt. Schneeschmelzen, Kochen – und Pinkeln sind mühsame Tätigkeiten, da dies auf kleinstem Raum nicht nur sehr viel Geduld, sondern auch viel Geschick verlangt. Im Gegensatz zu den Männern, die eine Weithals-Flasche nutzen können, muss Kaltenbrunner jedes Mal ihre Schuhe anziehen und das Zelt verlassen – bei Temperaturen von bis zu minus 32 Grad und Wind. Ein erholsamer, die lange Wartezeit verkürzender Schlaf ist – wenn überhaupt - nur kurz möglich. Selten wird einem die Relativität der Zeit so stark bewusst wie an einem „Zwangs-Ruhetag" – sie verrinnt so langsam, als würde sie angehalten und als hätten die gewohnten Zeiteinheiten völlig andere Dimensionen angenommen. Außer kochen, trinken, essen, pinkeln und vor sich hindösen hat man nichts zu tun. Und die Gedanken darüber, wie es weitergeht, drehen sich gebetsmühlenartig im Kopf, wenn man es nicht schafft, sie auszublenden. Es sind nicht nur die bergsteigerischen Fähigkeiten, eine ausgezeichnete Höhen-Akklimatisation und eine extreme Leistungs- und Leidensfähigkeit, die für solche Unternehmen benötigt werden.

Die mentale Stärke, die Fähigkeit, all dies gelassen zu ertragen und fest daran zu glauben, dass man die Situation bewältigen wird, ist dabei mindestens ebenso wichtig. Der Unterschied einer schwierigen Achttausender-Besteigung im Alpinstil im Vergleich zu einer kommerziellen Achttausender-Expedition auf dem Normalweg mit eingerichteten Hochlagern und Sherpas, die die Lasten schleppen und den Aufstieg

Gerlinde Kaltenbrunner beeindruckt Fachwelt wie Laien mit enormer alpinistischer Kompetenz, außergewöhnlicher Zähigkeit und schier unerschütterlicher Moral.





mit Fixseilen ausstatten, könnte nicht größer sein. Ganz abgesehen davon, dass die meisten Achttausender-Besteigungen mit Unterstützung durch künstlichen Sauerstoff erfolgen, teils schon ab 6500 Meter Höhe.

Dramatische Rettung am Everest

Nach der erfolgreichen Überschreitung des Shisha Pangma hatte das Trio eigentlich noch die Durchsteigung der Everest-Nordwand durch das Supercouloir geplant – eine kühne und technisch schwierige „Magic Line", deren Begehung im alpinen Stil 1986 erstmals den Schweizer Spitzenbergsteigern Erhard Loretan und Jean Troillet gelang und seither ohne Nutzung künstlichen Sauerstoffs nie wiederholt wurde. Starker Höhenwind vereitelte den Versuch des Teams jedoch bereits im Vorfeld. Als sie stattdessen auf die Normalroute am Everest auswichen, bekam der eigentlich bestens akklimatisierte Takeuchi im Hochlager auf 7750 Meter Höhe völlig unerwartet ein Höhenhirnödem.

(Linke Seite): Die Dreier-Seilschaft Kaltenbrunner, Dujmovits und Takeuchi kurz vor dem Einstieg in die Südwand des Shisha Pangma. Endlich Wasser – nach drei Tagen ohne Essen und Trinken.



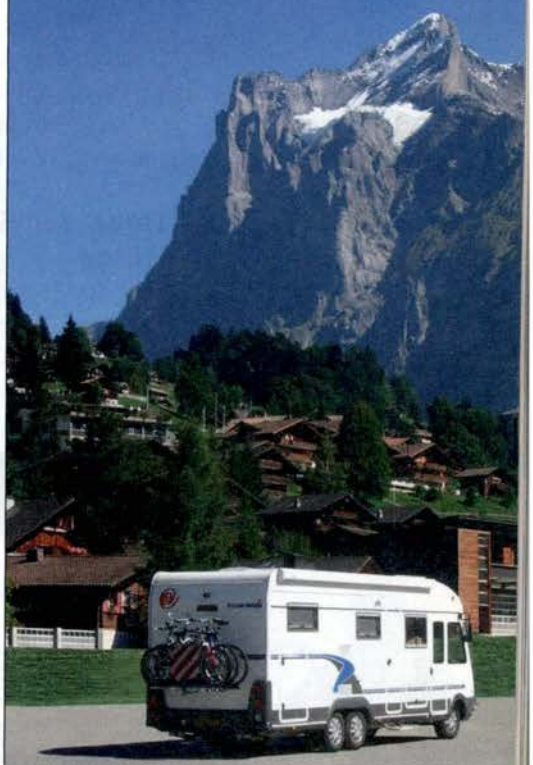
Dujmovits und Kaltenbrunner schafften es in einer dramatischen nächtlichen Rettungsaktion dank ihrer medizinischen Kenntnisse, dass er überlebte. Zutiefst bewegt und glücklich brachten sie ihn hinab ins Basislager – der Everest war damit in diesem Jahr abgehakt. Kaltenbrunners Kommentar dazu: „Es ist eine große Bereicherung im Leben, wenn man einem Freund das Leben retten kann!" Es war nicht das einzige Mal, dass Kaltenbrunner dank ihrer medizinischen Kenntnisse als Krankenschwester anderen Bergsteigern helfen und Leben retten konnte.

Sie kennt aber auch die andere Seite: vom hilflosen Zuschauen-Müssen beim tödlichen Absturz eines Bergsteigers, über ihre vergeblichen Versuche, einen völlig erschöpften österreichischen Bergsteiger, den sie kannte und schätzte, vom weiteren Aufstieg in den sicheren Tod abzubringen, bis hin zur Angst um ihren Lebensgefährten, als der von einem großen Stein getroffen und dabei zum Glück nur an der Wade verletzt wurde. Und bei ihrer erfolgreichen Besteigung der Annapurna I (8091 m) im Mai 2004 hatten Kaltenbrunner und Dujmovits viel Glück, als sich über ihnen



Nach einem harten Tag am Berg geht im Hochlager – hier Lager II an der Annapurna I – die Arbeit weiter: Schnee schmelzen, um genügend trinken zu können.

FÜR MENSCHEN, DIE ERST GANZ OBEN ZUFRIEDEN SIND.



Unsere Reisemobile sind Begleiter, denen nicht so schnell die Puste ausgeht. Sie bieten reichlich Platz für Rucksäcke, Fahrräder oder sperrige Hobbies, sind meistens die bessere Jausenstation und lassen sich auch durch mehrere Mitreisende in Wanderstiefeln nicht erschüttern. In Kundenumfragen finden Sie uns deshalb dort, wo Sie sich auch am wohlsten fühlen: ganz oben.
Fordern Sie doch einmal unverbindlich unseren aktuellen Katalog an – dort ruft ein Berg von Vorteilen für Ihre nächste Alpenreise.

EURA MOBIL

Kreuznacher Str. 78 • D-55576 Sprendlingen/Rhh.
Tel. +49 (0)6701 203-0 • Fax +49 (0)6701 203-210
info@euramobil.de • www.eura-mobil.de





ein Eissérac löste und die Eisbrocken knapp an ihnen vorbeidonnerten. Sie weiß genau, wie schnell auch die Besten und Vorsichtigsten in diesen wunderschönen, lebensfeindlichen Höhen umkommen können. Durch eine optimale Vorbereitung versucht sie das Risiko so gering wie möglich zu halten: „Ein gewisses Restrisiko bleibt immer beim Höhenbergsteigen. Ich denke aber, dass ich die Risiken inzwischen gut einschätzen kann. Außerdem glaube ich, dass es vorbestimmt ist, wann mein Leben enden wird." Ein ängstlicher Typ sei sie nicht, das bedeute aber nicht, dass sie keine Angst kenne: „Unbeschreibliche Angst hatte ich beispielsweise, als ich in Skardu in Pakistan zum Zahnarzt musste", bekennt sie und lacht.

Nach der Sonntagsmesse auf die Berge

Ihre Bergbegeisterung verdankt Kaltenbrunner dem Pfarrer ihrer Heimatgemeinde Spital am Pyhrn in Oberösterreich, Dr. Erich Tischler. Der begeisterte Alpinist nahm sie nach der Sonntagsmesse auf zahlreiche Bergtouren mit. Im Alter von 13 Jahren machte sie ihre ersten Klettertouren, während sie die Skihauptschule Windischgarsten besuchte und dort zur Rennläuferin ausgebildet wurde. Sie gewann zwar unter anderem den Landestitel ihrer Altersklasse, Wettkämpfe machten ihr aber keinen Spaß, weil sie dabei gegen ihre Freundinnen antreten musste. Sie hörte damit auf. Ihre große Leidenschaft war das Bergsteigen und in den kommenden Jahren nutzte sie auch während ihrer Ausbildung zur Krankenschwester jede Möglichkeit für Ski-, Eis- und Klettertouren. Als sie dann im Alter von 23 Jahren zum ersten Mal auf einem Achttausender stand, dem Vorgipfel des Broad Peak, war sie zutiefst fasziniert. Vier Jahre später erreichte sie den Gipfel des Cho Oyu (8021 m).

Das Geld für ihre ersten Expeditionen verdiente Kaltenbrunner sich zum Teil auch durch die Geldprämien, die sie bei Mountain-Bike-Rennen gewann. Auch in diesem Bereich brillierte Gerlinde, die schon seit vielen Jahren täglich mehrere Stunden intensiv Ausdauer und Kraft trainiert. Am liebsten auf Touren in den Bergen, daheim in Bühl, wo sie inzwischen zusammen mit Dujmovits lebt, beim Biken, Langlaufen, Joggen, an der Kletterwand oder auf dem Fahrrad-Ergometer.

Konkurrenz in dünner Luft?

In vielen Medien wurde Kaltenbrunner gleich nach ihren ersten Achttausendern mit der bislang berühmtesten und erfolgreichsten Höhenbergsteigerin verglichen, der seit 1992 am Kangchenzönga verschollenen Polin Wanda Rutkiewicz, die vom Besteigungsversuch ihres neunten Achttausenders nicht zurückkehrte. Auch als weiblicher Reinhold Messner wurde Kaltenbrunner schon bezeichnet. Vergleiche wie diese können die sonst sehr gelassene Österreicherin richtig ärgern: „Rutkiewicz war in einer anderen Zeit und unter anderen Bedingungen erfolgreich. Und ein Vergleich mit Messner ist völlig absurd. Mein Traum ist es, alle 14 Achttausender zu besteigen. Natürlich wäre es schön, die erste Frau zu sein, die das schafft. Aber darum geht es mir überhaupt nicht. Mir geht's ums Erlebnis, um jeden einzelnen dieser Gipfel."

Höhenbergsteigen ohne künstlichen Sauerstoff bedeutet bei widrigen Verhältnissen einen kaum vorstellbaren Härtetest für Körper und Geist.





Auch die Spanierin Edurne Pasabán (32) hat seit ihrer Besteigung des Nanga Parbat im vergangenen Jahr acht Achttausender auf ihrer Erfolgsliste, darunter den technisch schwierigen und gefährlichen K2, an dem sie sich im September 2004 beim Abstieg so schwere Erfrierungen zugezogen hatte, dass ihr an beiden Füssen jeweils das vordere Glied eines Zehs amputiert werden musste. Ferner gehört auch die Italienerin Nives Meroi mit bislang sechs Achttausendern zum exklusiven Club der erfolgreichen Sammlerinnen, die auf die Unterstützung durch künstlichen Sauerstoff verzichten.

Es geht nicht um Rekorde

Kaltenbrunner betont, dass sie sich durch die Medien in keinen Konkurrenzkampf drängen lasse. Das sei beim Höhenbergsteigen völlig fehl am Platz. Die anderen Frauen kenne sie nicht, Edurne Pasabán habe sie aber bereits getroffen und stehe in E-Mail Kontakt mit ihr: „Edurne ist sehr sympathisch, sie empfindet dieselbe Leidenschaft wie ich und ist auch sehr stark", erklärt Kaltenbrunner. Im vergangenen Jahr hatten die beiden bereits geplant, den

Broad Peak (8047 m) gemeinsam zu besteigen. Das scheiterte daran, dass Kaltenbrunner nach der Besteigung des Gasherbrum II wegen ihrer Erfrierungen an den Zehen kein Risiko eingehen wollte. „Vielleicht klappt es bei einem anderen Projekt".

Wer Kaltenbrunner näher kennt, weiß, dass sie wirklich meint, was sie sagt. Es geht ihr nicht um Rekorde, sondern nur ums „Erlebnis Berg" in dieser grandiosen Urlandschaft mit ihren gewaltigen Dimensionen und um das Ausleben ihrer Leidenschaft. Wäre es für sie wichtig, die erste Frau zu sein, die auf allen Achttausendern stand, dann könnte sie ihre Sammlung auch schneller vervollständigen, wenn sie sich auf die Normalwege beschränken und sich zum Teil nicht wesentlich schwierigere Routen aussuchen würde.

Zwei verschiedene Welten

Gerlinde genießt es, monatelang im Himalaya und im Karakorum unterwegs zu sein mit Freunden und Menschen aus völlig verschiedenen Kulturbereichen. Technische Schwierigkeiten oder schlechte Verhältnisse bei ihren Expeditionen betrachtet sie dabei als Herausforderung an ihre Fähigkeiten, an ihre Erfahrung, ihre Intuition und ihren Instinkt. Bergsteigen bedeutet für Kaltenbrunner eben nicht „Kampf um den Berg" oder die „Eroberung des Unnützen", sondern Lebensform und Lebensinhalt zugleich. Und wenn sie von ihren Erlebnissen oder ihrem nächsten Projekt erzählt, dann strahlen ihre braunen Augen, ganz egal, wie schwierig und anstrengend eine Besteigung war oder werden wird.

Den Medienrummel um ihre Person und den Terminstress mit Interviews, Fernsehauftritten und Vorträgen empfindet Kaltenbrunner oft als eine etwas mühsame Begleiterscheinung, die sie als Profibergsteigerin mit Unterstützung durch Sponsoren für die Realisierung ihrer Träume letztendlich aber gerne in Kauf nimmt. Wer je die Gelegenheit hat, bei einem ihrer Vorträge dabei zu sein, wird begeistert sein – von der Art, wie sie erzählt, von den beeindruckenden Bildern und von ihrer Ausstrahlung. Sie gesteht auch, dass es ihr nach den monatelangen Aufenthalten in diesen stillen Urlandschaften, in denen es allein ums Bergsteigen geht, um ihre Traumziele, ihre Freunde und die existenziellen Dinge des Lebens, gleich nach der Rückkehr zunächst schwer falle, sich wieder dem stressigen Alltag eines Profis zu stellen. Der Kontrast zwischen beiden Welten ist ihr kurz nach der Rückkehr zu extrem Aber auch das falle ihr inzwischen leichter als früher: „Inzwischen weiß ich ja schon immer bei der Rückkehr, dass ich bald wieder aufbrechen darf." Am 3. April geht's los zu ihrem nächsten Ziel, dem schwierigen Kangchendzönga (8586 m). Sie kann's kaum erwarten. ◁

:info: Gerlinde Kaltenbrunner

Geb. am 13.12.1970 in Kirchdorf/Krems
Infos: www.gerlinde-kaltenbrunner.at

Bestiegene Achttausender
1994 Broad Peak (Vorgipf. 8041 m)
2000 Shisha Pangma (Vorgipf. 8013 m)
Achttausender-Hauptgipfel
1998 Cho Oyu (8201 m)
2001 Makalu (8463 m)
2002 Manaslu (8163 m)
2003 Nanga Parbat (8125 m)
2004 Annapurna I (8091 m)
2004 Gasherbrum I (8068 m)
2005 Shisha Pangma
(erste Überschreitung, 8027 m)
2005 Gasherbrum II (8035 m)



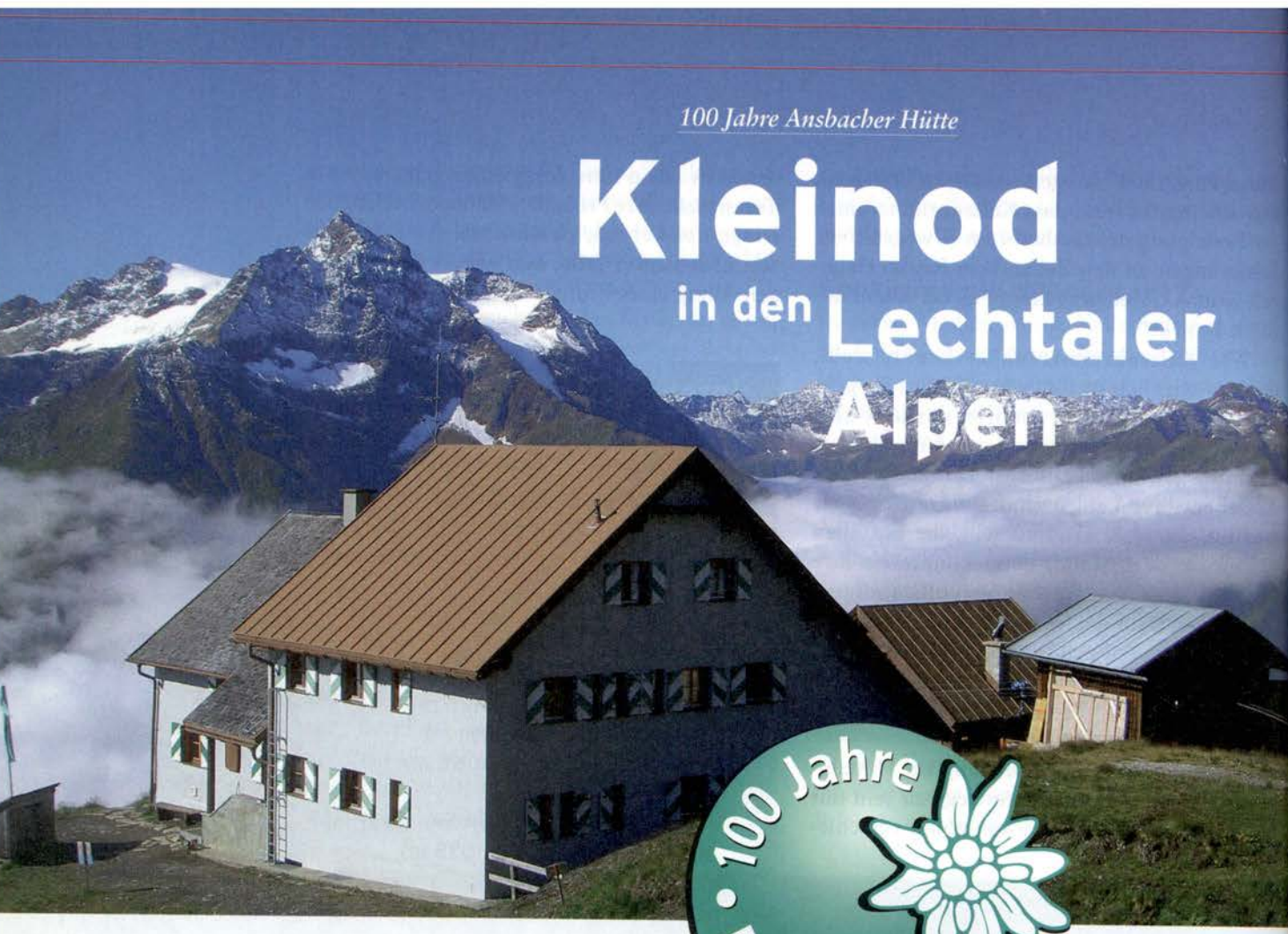




Im Frühjahr 2004 war Gerlinde Kaltenbrunner an der Annapurna I erfolgreich – der Aufstieg über die steile Gipfelrinne (l.), Abstieg nach dem Gipfel (ganz o.), im Lager II auf 6500 Meter (o.).

100 Jahre Ansbacher Hütte

Kleinod in den Lechtaler Alpen



Hoch über dem Stanzer Tal liegt die Ansbacher Hütte in herrlicher Aussichtslage auf der Südseite der Lechtaler Alpen. Ein volles Jahrhundert blickt das Schutzhaus auf seine interessante Geschichte zurück.

▷ Von Dietmar Weiss, Herbert Jauernig und Norbert Meindorfer

Der Gedanke, in den Lechtaler Alpen in Tirol einen bestimmten Abschnitt als Arbeitsgebiet zu übernehmen und dort eine Schutzhütte zu errichten, um so an der Verwirklichung der Ziele des Alpenvereins möglichst aktiv mitwirken zu können, wurde von der 1887 gegründeten Sektion Ansbach schon in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts erwogen. Um die Jahrhundertwende schließlich reifte der Gedanke zum Entschluss. Über die Wahl des Arbeitsgebietes war man sich bald einig. Sie fiel auf die noch wenig erschlossene Gruppe Wetterspitze-Freispitze, die sich hufeisenförmig in die langgezogene West-Ost-Kette der Lechtaler Berge einschiebt. Weniger rasch ergab sich Übereinstimmung in der Frage des Hüttenstandplatzes. Fest stand, dass die Hütte die Besteigung der zur genannten Gruppe gehörenden 15 Berge erleichtern und zugleich eine Verbindung zwischen der Augsburger und der Memminger Hütte herstellen sollte. Ob aber die von dieser Berggruppe eingerahmte Mulde, die so genannten Knappenböden, das Alperschonjoch oder die Bergwiesen des Vergratsch auf der Südseite der Samspitze der beste Platz für die Hütte seien, darüber gingen einige Jahre lang die Meinungen stark auseinander.

Nach langwierigen Untersuchungen, in die auch der Zentralausschuss des DuOeAV eingeschaltet war, fiel 1904 endlich die Entscheidung für einen Platz auf den rasenbewachsenen Südostausläufern der Samspitze, etwas oberhalb des Vergratsch, in einer Höhe von 2376 Metern, rund 20 Wegminuten südlich des Flarschjochs. Ausschlaggebend für die Wahl dürfte gewesen sein: die leichtere Zugänglichkeit vom Stanzertal her mit seiner Bahnverbindung, die Lawinensicherheit des Standorts, die geringeren Schwierigkeiten beim Grunderwerb, die mäßigeren Baukosten und nicht zuletzt die unvergleichlich schönere Aussicht des gewählten Platzes.

Fotos: Sektion Ansbach

Standort für Fernwanderweg E 4 und Adlerweg

Aus heutiger Sicht hört man über den Standort der Ansbacher Hütte so manch leise Kritik anklingen: „Hätte man diese Hütte nicht in ein touristisch attraktives Gebiet bauen können?" oder „der Standort rentiert sich nicht, zu wenig Tagesgäste, die Hütte ist die reinste Sparkasse!" Diese Worte sind oft nur so dahin gesagt, aber sie hinterlassen bei denjenigen, die eine hochalpine Schutzhütte mit viel Arbeit und Geduld bewirten und pflegen, auch einige Kratzer an der Oberfläche. Sicher lässt sich keine bewirtschaftete Hütte erhalten, die nur wenige Besucher hat, aber die Ansbacher Hütte ist mit durchschnittlich dreitausend Übernachtungen im Jahr ein bedeutender Standort in den Lechtaler Alpen und ein wichtiges Verbindungsglied auf dem traditionellen Fernwanderweg E 4 sowie auf dem neu erschlossenen „Adlerweg", der über eine hochalpine Variante die Ansbacher mit einbezieht. Stolz können wir berichten, dass in der Bergsaison 2005 tatsächlich ein Adlerpaar in der Nähe der Hütte beobachtet werden konnte. Nicht nur das majestätische Thermikkreisen in luftiger Höhe faszinierte, einige hatten sogar das Glück, einem Adler beim Beuteschlagen zusehen zu können. Doch nicht nur der König der Lüfte ist im Umkreis der Ansbacher Hütte daheim, hier finden sich auch Reviere von Steinbock, Gams und Schneehuhn.

Wandermöglichkeiten ringsum

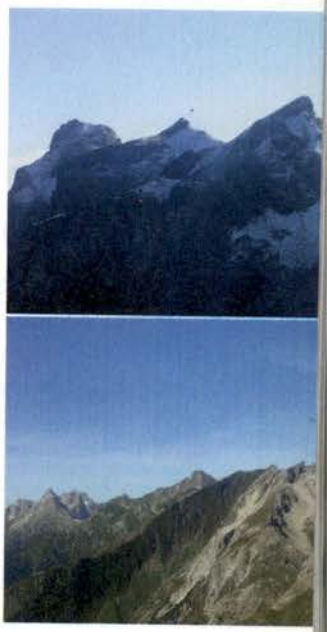
Anspruchsvolle Steige führen über den drahtseilgesicherten Theodor-Haas-Weg zum Kaiserjochhaus oder zur Simmshütte im Westen. Als äußerst abwechslungsreich erweist sich der Weg über die Grießlscharte zur Memminger Hütte im Norden. Durch den tiefen Einschnitt im Parseiertal einerseits und beeindruckende Ausblicke auf die umgebenden Gipfel andererseits, kann man nicht nur einige Jahrmillionen Erdgeschichte nachvollziehen, sondern gleichzeitig durch die verschiedenen Höhenstufen der den Gesteinen angepassten Flora der Lechtaler Kalkalpen botanisieren. Für ambitionierte Hochalpinisten bietet sich der Augsburger Höhenweg an. Der waghalsige Steig führt an schroffen Abgründen entlang und über sperrige Felspartien hinweg, über die meist schneebedeckte Parseierscharte und über den Dawinkopf, in acht bis zehn Stunden zur Augsburger Hütte. Wer Lust und die entsprechende Kondition hat, kann unterwegs auch noch die 3036 Meter hohe Parseierspitze „mitnehmen", den höchsten Gipfel der Lechtaler Alpen und einzigen Dreitausender der nördlichen Kalkalpen.

Aber auch lohnende Gipfelziele und Tagestouren lassen sich von der Ansbacher Hütte aus unternehmen. Als Aussichtsberge ersten Ranges seien hier nur die 2852 Meter hohe Feuerspitze genannt oder die mit leichten Klettereien im II. Grad zu besteigende Wetterspitze (2895 m). Ein weiteres Dutzend Gipfelziele ließe sich hier noch aufzählen...

Wer nach dem traditionell guten und reichhaltigen Abendessen auf der Ansbacher Hütte, das Hüttenwirtin Barbara mit Tiroler Charme serviert, noch etwas Bewegung braucht, dem sei zum Abschluss eines herrlichen Bergtages ein halbstündiger Verdauungsspaziergang auf den Hausberg Samspitze (2625 m) empfohlen, mit herrlichem Panoramablick und, so man etwas Glück hat, auch mit unvergessenem Sonnenuntergang.

Von der Hütte selbst fällt in weiter Runde der Blick auf ein unvergleichliches Panorama: Im Süden, unmittelbar unserem Standpunkt gegenüber, getrennt durch die 1200 Meter tiefe Schlucht des Stanzertales, baut sich die gewaltige Pyramide des Hohen Riffler auf, der als nordöstlicher Pfeiler die anschließende Gruppe der Verwallberge beherrscht. Nach Osten zu fällt der Blick auf die drohenden, bizarren Steilabstürze des Stierlochkopfes, Schwarzlochkopfes, Grießmuttekopfes und der Eisenspitze. Im Südosten leuchten bei gutem Wetter die Ötztaler herüber.

Im Norden, in nächster Nähe, lockt der Hüttengipfel und gegen Westen bieten sich dem Betrachter die Südhänge des westlichen Teiles der Lechtaler Kette bis hinüber zur Valluga, überglänzt von den Bergen des Rätikon. Unten aber im Stanzertal glitzern die Wasser der Rosanna, die dem Inn entgegenrauscht. Wenn der Tag zur Neige geht und die überquellende Lichtfülle eines sonnigen Sommertages in zartes Leuchten übergeht, bis schließlich nach kurzer Dämmerung die ganze Schwere der Dunkelheit über das Tal hereinbricht, dann flammen in der Tiefe unzählige kleine Lichter auf und verraten in flimmerndem Glanz, dass dort unten – von Flirsch bis St. Anton – Menschen wohnen. Jetzt zeigt sich, dass der Standort der Hütte von den Altvorderen der Sektion Ansbach richtig gewählt wurde.



Freien Blick auf den Hohen Riffler genießt man von der Aussichtsloge der Ansbacher Hütte (l.); die vielfältige Bergwelt der Lechtaler Alpen lockt im Einzugsbereich der Hütte zu ausgedehnten Touren (o.).



Umfangreiche Arbeiten im Rahmen der Hüttenerweiterung bzw. Sanierungsmaßnahmen im Altbau standen während der letzten 15 Jahre auf dem Programm.

Bauhistorie

Die Erbauung der Hütte und ihre Historie bis zum heutigen Tag hatten naturgemäß ihre Licht- und Schattenseiten. Den seinerzeitigen Erfahrungen im Bau alpiner Schutzhütten entsprechend wurden der Keller, das Erdgeschoss und der Giebel im Dachgeschoss mit Bruchsteinen und Tonschiefer als Füllmaterial aus der Umgebung aufgemauert, die Westseite mit Asbestschiefer verkleidet und das Dach mit Schiefer- und Lärchenschindeln gedeckt. An der Nordseite wurde eine kleine Holzhütte angebaut, durch die man das Hauptgebäude betrat, in der die Toiletten und ein Geißenstall untergebracht waren. Neben dem Haus brachte man eine massive Wasserzisterne an, überdacht mit Holzfachwerk. Am 12. August 1905 feierte man Richtfest und am 22. Juli 1906 fand die feierliche Einweihung statt.

Bei der Bestimmung der Größe des Hauses ist man von der Besucherzahl vergleichbarer Hütten ausgegangen. Von Anfang an war vorgesehen, die im Winter schwer zugängliche Hütte nur in den Sommermonaten, in der Regel von Anfang Juli bis Ende September bewirtschaften zu lassen. Im Allgemeinen hat sich die Größe damals als ausreichend erwiesen. 1958 bekam die Hütte einen Vorbau und die sanitären Anlagen wurden erneuert. Durch den Bau einer Seilbahn 1978 verbesserte sich die Versorgung vom Tal aus, und das bis zu dieser Zeit verwendete Saumpferd konnte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Mit den Jahren reichte die Aufnahmekapazität nicht mehr aus. Die Hütte war einfach zu klein geworden, um dem gestiegenen Bedarf an Übernachtungsmöglichkeiten gerecht zu werden. Nach mehrjähriger Planung und den damit verbundenen behördlichen Genehmigungsverfahren konnte 1990 die Hüttenerweiterung und Sanierung gefeiert werden. Als Vorbedingung dafür wurde 1986 eine Wasserversorgungsanlage hergestellt, die eine 437 Meter tiefer gelegene Quelle erschließt, von der aus das Trinkwasser über eine 1103 Meter lange Leitung hoch gepumpt wird. 2004 musste der Altbau der Hütte, der massiv vom Hausschwamm befallen war, umfangreich saniert werden. Das Konzept zur Abwasserbeseitigung orientiert sich an modernen umweltrechtlichen Vorgaben. 2005 wurde, in Verbindung mit einem bestehenden Rottebunker, eine Filtersackanlage eingebaut, die eine Entsorgung der festen Abfallstoffe in der Kläranlage im Talort ermöglicht. Auch für die Zukunft stehen viele Modernisierungen und bauerhaltende Maßnahmen auf dem Programm. Ein vorrangiges Ziel ist der Einsatz regenerativer Energien, um den Betrieb des Dieselaggregats auf ein Minimum zu reduzieren.

SEEBERGER
Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Hüttenwirte

Die erste Bewirtschaftung erfolgte 1906 durch Franz Geiger aus Flirsch, der bis zum Ausbruch



1977/78 wurde mit Hubschrauberhilfe eine Materialseilbahn erbaut, die seitdem die Hüttenversorgung gewährleistet.

Ansbacher Hütte (2376 m) :info:

GEÖFFNET:	Anfang Juli bis Ende September
ÜBERNACHTUNG:	88 Matratzenlager, offener Winterraum mit 16 Schlafplätzen
TELEFON:	0043/5442/6673 oder mobil unter 0043/664/1431009, Internet: www.dav-ansbach.de

STANDORT:
Auf den rasenbewachsenen Südostausläufern der Samspitze, etwas oberhalb des Vergratsch, in einer Höhe von 2376 Metern, rund 20 Wegminuten südlich des Flarschjoches und 30 Min. unterhalb des Gipfels der Samspitze.

ANFAHRT:
Öffentlich mit der Arlbergbahn bis Bahnhof Schnann/Flirsch, mit PKW über den Arlberg bzw. durch das Inntal bis Landeck und ins Stanzer Tal.

ZUGANG:
Von Schnann im Stanzer Tal (1180 m) über die Fritzhütte (1800 m), 3 Std.; von Flirsch 3 Std.; von Madau durch das Alperschontal über die Knappenböden und das Flarschjoch (2464 m), 2,5–3 Std.

HÜTTENWIRTIN:
Barbara Nöbl, Pians 62 a, 6551 Pians, Österreich, Tel.: 0043/5442/66713, mobil: 0043/664/1431009.

ÜBERGÄNGE:
Zur Memminger Hütte über Grießlscharte (2632 m) und Parseier Tal (1725 m), 5,5 Std.; zur Augsburger Hütte über den Augsburger Höhenweg – Parseier Scharte (2606 m) – Dawinscharte (2652 m) – Dawinkopf (2970 m), 8 Std.; zum Kaiserjochhaus über Alperschonjoch (2301 m), Hinterseejöchl (2484 m), 4,5 Std.; zur Simmshütte 4 Std.

BESTEIGUNGEN:
Samspitze (2624 m), 0,5 Std.; Vorderseespitze (2889 m), 3 Std.; Feuerspitze (2852 m), 3 Std.; Freipitze (2884 m), 5 Std.; Stierkopf (2589 m), 0,5 Std.; Wetterspitze (2895 m), 4 Std.

KARTEN:
Alpenvereinskarte 3/3, Lechtaler Alpen/Parseier Spitze, 1:25.000; freytag & berndt, Lechtaler-Allgäuer Alpen, WK 351, 1:50.000.



ANZEIGE



Lieber cool auf der Piste als mit Fieber im Bett!

Endlich Skiurlaub! Raus aus dem Stress zu Hause und rauf auf die Piste. Jetzt bloß nicht krank werden! Neueste Untersuchungen zeigen, wie Sie sich wirksam vor der rollenden Infektlawine schützen können.

Infekte wie Bronchitis, Mandel- oder Nebenhöhlenentzündungen fängt man sich immer dann ein, wenn entweder besonders viele oder aggressive Viren auf einen einprasseln oder das Immunsystem geschwächt ist. Trifft beides zusammen, ist das der Infekt-GAU. Und der ist momentan wahrscheinlicher denn je: Einerseits schwirren gerade zur Zeit jede Menge gefährliche Erkältungsviren in der Luft. Andererseits schwächen sowohl der Stress im Job zu Jahresanfang als auch die anstrengenden Urlaubsvorbereitungen unser Immunsystem. Und schon ist den hoch ansteckenden Erregern Tür und Tor geöffnet, um sich auf den Schleimhäuten der Atemwege festzusetzen. Das Resultat: Die Nase geht zu, der Hals beginnt zu schmerzen und ganz schnell liegt man mit Bronchitis und Co. flach statt cool über die Pisten zu carven oder zu boarden.

Infektabwehr aus der Natur

Damit aus dem wohlverdienten Skiurlaub kein Alptraum wird, können Sie ganz natürlich aktiv werden: mit UMCKALOABO®, dem Wurzelextrakt aus der südafrikanischen Kapland-Pelargonie. UMCKALOABO® überzieht die Schleimhäute der Atemwege mit einem Schutzfilm und vereitelt so wirksam Erregerattacken. Doch auch bei bereits bestehenden Infektsymptomen hilft UMCKALOABO®: Es mobilisiert körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Ein weiteres Plus der Naturarznei gerade im Urlaub: die sehr gute Verträglichkeit bei Erwachsenen und Kindern.



UMCKALOABO®
Infektabwehr aus der Natur

UMCKALOABO® ist eine eingetragene Marke, Nr. 644318 ■ www.umckaloabo.de

UMCKALOABO®. Wirkstoff: Auszug aus den Wurzeln von Pelargonium reniforme/sidoides. **Anwendungsgebiete:** Akute und chronische Infektionen, insbesondere Infektionen der Atemwege und des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches, wie z.B. Bronchitis (Entzündung der Bronchien), Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung), Angina tonsillaris (Mandelentzündung), Rhinopharyngitis (Nasen-Rachen-Entzündung). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel, 76256 Ettlingen.

des Ersten Weltkriegs die Hütte betreute. Von 1914 bis 1919 war die Hütte geschlossen und wurde 1919 mehrmals geplündert. Von 1920 bis 1955 übernahm Eduard Traxl aus Pians die Hütte. In der Kriegszeit von 1940 bis 1944 vollbrachte er fast Unmögliches, indem er unter schwierigsten Verhältnissen den Hüttenbetrieb, so gut es eben ging, aufrecht erhielt. Nach dem Krieg 1945 wurde die Ansbacher Hütte wiederholt geplündert, lag anschließend bis 1948 brach und war dem Verfall ausgesetzt. Nach den Kriegswirren führten ungeklärte und wechselnde Eigentumsverhältnisse zunächst nur zu einer zögerlichen Wiederaufnahme des Betriebs und auch in die Sanierung wurde nur wenig investiert. 1956 übernahm Emma Nöbl, die Tochter von Eduard Traxl und Mutter des heutigen Hüttenwirts, die Bewirtschaftung. Am 18. Juni 1956 kam die Hütte wieder in den Besitz der Sektion Ansbach, womit wieder ein regelmäßiger Hüttenbetrieb einsetzte und der Stützpunkt im Wegenetz der Lechtaler gesichert werden konnte. Auch die allfälligen Ausbesserungsmaßnahmen wurden jetzt in Angriff genommen. 1977 übernahm Schwiegertochter Barbara Nöbl die Pacht und bewirtschaftet bis heute, unterstützt von ihrer gesamten Familie, allen voran Ehemann Erwin, die Ansbacher Hütte in vorbildlicher Weise. Damit befindet sich die Hütte im Jahr 2006 bereits seit 86 Jahren und in dritter Generation in der Obhut der Familien Traxl und Nöbl. Man muss schon eine besondere Liebe zu den Bergen und der Hütte haben, wenn man sich in der schönsten Zeit des Jahres, Sommer für Sommer um das Wohl der Gäste in abgeschiedener Höhe kümmert und nicht selten, auch in der Hochsaison, eingeschneit wird. An solchen Tagen sagen immer häufiger ganze Wandergruppen sehr zum Leidwesen der Wirtsleute kurzfristig ihre Übernachtung wetterbedingt ab. Man benötigt damit auch eine besondere Liebe zu den Menschen, die hier täglich die Hütte mit Leben erfüllen.





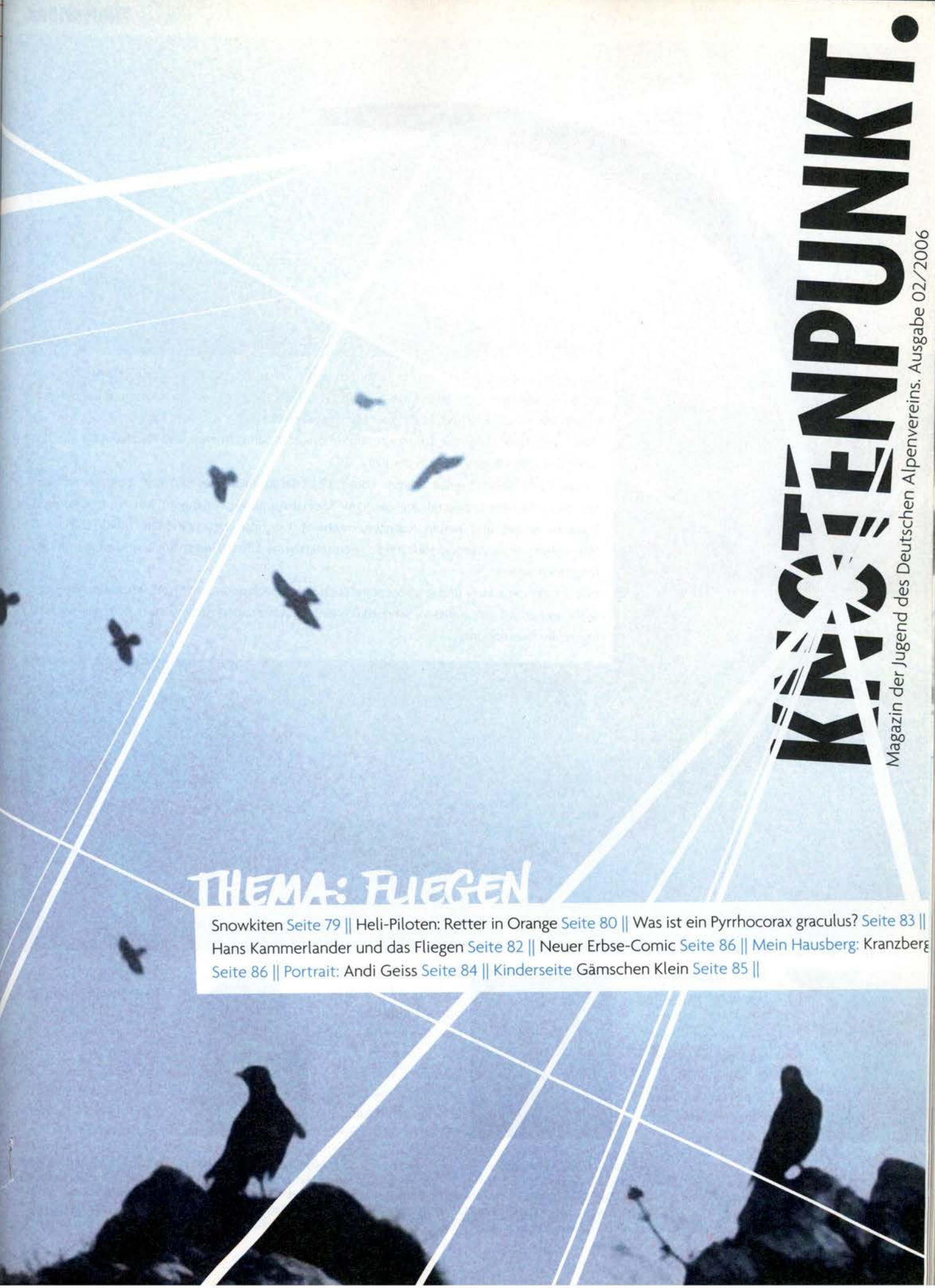
1906 feierlich eröffnet, wurde die Ansbacher Hütte über lange Jahrzehnte mit Saumtieren versorgt – viel Aufwand für Mensch und Tier.



Trotzdem: Mit dieser verlässlichen personellen Besetzung geht die Ansbacher Hütte gut gerüstet in ihre weitere Zukunft. Es bleibt zu hoffen, dass nicht nur die Substanz der Hütte, sondern auch der „Lebensraum Alpen" die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen die nächsten hundert Jahre überdauern werden. ◁



Hüttenwirtin Barbara Nöbl mit Ehemann Erwin kümmern sich bereits in dritter Generation um die Ansbacher Hütte.

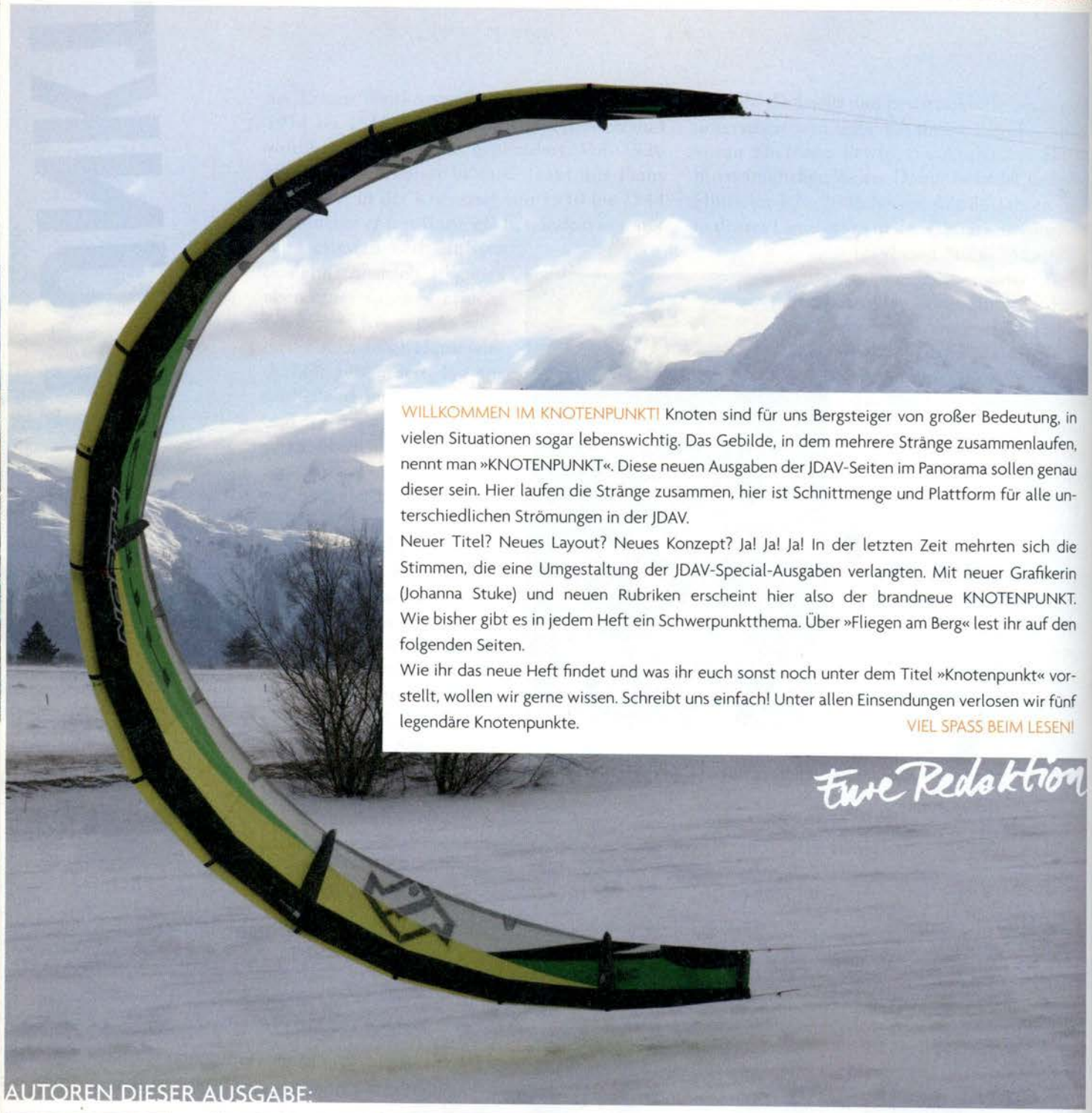


KNOTENPUNKT.

Magazin der Jugend des Deutschen Alpenvereins. Ausgabe 02/2006

THEMA: FLIEGEN

Snowkiten Seite 79 || Heli-Piloten: Retter in Orange Seite 80 || Was ist ein Pyrrhocorax graculus? Seite 83 || Hans Kammerlander und das Fliegen Seite 82 || Neuer Erbse-Comic Seite 86 || Mein Hausberg: Kranzberg Seite 86 || Portrait: Andi Geiss Seite 84 || Kinderseite Gämschen Klein Seite 85 ||



WILLKOMMEN IM KNOTENPUNKT! Knoten sind für uns Bergsteiger von großer Bedeutung, in vielen Situationen sogar lebenswichtig. Das Gebilde, in dem mehrere Stränge zusammenlaufen, nennt man »KNOTENPUNKT«. Diese neuen Ausgaben der JDAV-Seiten im Panorama sollen genau dieser sein. Hier laufen die Stränge zusammen, hier ist Schnittmenge und Plattform für alle unterschiedlichen Strömungen in der JDAV.

Neuer Titel? Neues Layout? Neues Konzept? Ja! Ja! Ja! In der letzten Zeit mehrten sich die Stimmen, die eine Umgestaltung der JDAV-Special-Ausgaben verlangten. Mit neuer Grafikerin (Johanna Stuke) und neuen Rubriken erscheint hier also der brandneue KNOTENPUNKT. Wie bisher gibt es in jedem Heft ein Schwerpunktthema. Über »Fliegen am Berg« lest ihr auf den folgenden Seiten.

Wie ihr das neue Heft findet und was ihr euch sonst noch unter dem Titel »Knotenpunkt« vorstellt, wollen wir gerne wissen. Schreibt uns einfach! Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf legendäre Knotenpunkte.

VIEL SPASS BEIM LESEN!

Eure Redaktion

AUTOREN DIESER AUSGABE:



Voll in Schale (und Fliege) hat sich unser Autor Andi Reitzenstein geworfen, um euch das neue Heft vorzustellen; sein Geheimwissen über Andi Geiss lest ihr auf Seite 84



Hey, wenn das keine perfekte Adler-Imitation ist! Außerdem kann Georg Frühschütz aber auch noch schreiben. Was passiert, wenn man zuviel vom Fliegen träumt, erklärt er auf Seite 82



Sehr warm anziehen mussten sich Johanna Stuke und Fotograf Hansi Heckmair für das Interview auf Seite 80. Der ADAC-Heli tauchte erst nach 2 Stunden auf – nach 5 Einsätzen am Stück!

IMPRESSUM

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Philipp Radtke, Monika Schirutschke, Michi Stanglmeier. Fotos: Hansi Heckmair, www.hansiheckmair.com, Monika Schirutschke, Horst Länger, Philipp Radtke, Johanna Stuke, Wilfried Dewald. KNOTENPUNKT – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder-und Jugendplans des Bundes gefördert, 49. Jahrgang im DAV Panorama 2/2006. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Chefredakteur: Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahrstraße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Grafik, Satz und Layout: Johanna Stuke, johanna@visionsbuero.com. Titelbild: Horst Länger



SNOWKITEN

ODER DIE AUFHEBUNG DER SCHWERKRAFT-

Text: Michi Stanglmeier Fotos: Hansi Heckmair

WÄHREND ICH MEINEN KITE ANLEINE, SPÜRE ICH DIE GEWOHNTE UNRUHE, DIE MICH VOR JEDEM START ERWISCHT. NACH KURZER ABSPRACHE SCHNALLE ICH MEIN BOARD AN UND STARTE DEN KITE. Gelb zischt er vor mir in die luft und zieht mich mit.
der wind rast über den reschensee. meine Sprünge werden immer höher und weiter. Was für ein genialer tag! Nach einer Stunde Springen und Fliegen entscheiden wir uns, alle gemeinsam die riesige Fläche Tiefschnee zu zerpflügen. Bis in die Dunkelheit kiten wir auf windverwehtem Tiefschnee, bis uns Licht und Kraft dazu zwingen, die Drachen vom Himmel zu holen.

An immer mehr schneebedeckten Hügeln, Wiesen, zugefrorenen Seen und Flächen sieht man sie: die Snowkiter.

Gezogen von Drachen (Kites) bügeln sie über die schneebedeckten Oberflächen in der geraden und in der schiefen Ebene. Als Verbindung zum Untergrund benutzen sie ihre ganz normalen Skier und Snowboards.

Vom Wasser her schon länger als Kitesurfen bekannt, ist Snowkiten unter richtiger Anleitung sogar noch einfacher zu lernen und schon auf einer schneebedeckten Wiese hinter dem Haus möglich. Das einzige was man braucht ist Wind!

Solange keine Stromleitungen, Zäune oder Bäume im Weg sind, ist das Gleitfeeling nahezu unbegrenzt.

Kites funtkionieren ähnlich wie die Kinderdrachen aus dem Baumarkt, haben nur mehr Zug. Beim Snowkiten werden auch in der Ebene hohe Geschwindigkeiten erreicht. Man kann sowohl über Tiefschneefelder in der Ebene preschen als auch am Gefälle den Wind zum Fahren und Springen nutzen.

Es ist übrigens kein Muss, kräftig zu sein! Die Kiter hängen in einem Trapez, ähnlich wie in einem Klettergurt, der die Hauptlast trägt.

Snowkiten ist – unter richtiger Anweisung – nicht gefährlicher als Skifahren mit einer Sicherheitsbindung. Hat der Kiter sich mal verschätzt oder verlenkt oder gar mal zu viel Zug im Schirm, kann er sich per Schnellauslöser von der Hauptkraft trennen und der Kite (Drache) hängt nur noch an einer so genannten Safetyleash.

Das Basiswissen zum Snowkiten solltet ihr auf alle Fälle in einer verbandslizenzierten Schule lernen. Dort erfährt man in Kursen alle Grundkennt-



...ja, so schauts aus: Beim Snowkiten kann man ganz schön abheben! Wenn man's dann auch noch schafft, SO cool in die Kamera zu grinsen, ist man echt gut.

nisse wie Schirmsteuerung, Fahren in der Ebene und Richtungswechsel.

Und was kostet der Spaß? Die meisten Kites (Kostenpunkt ab 200 Euro gebraucht) sind nicht nur auf Schnee, sondern auch auf Wasser, bzw. im Sommer auf der Wiese zum Grasboarden geeignet. Die Trapeze sind nicht teurer als Klettergurte. Falls ihr jetzt neugierig geworden seid: Infos zu Schulen, die Kurse anbieten, gibt's unter www.ksa-international.org.

MIT 250 INS GEBIRGE

CHRISTOPH 1 – DIE RETTER IN ORANGE

Text: Johanna Stuke, Fotos: Hansi Heckmair



EIN EISIGER JANUARMORGEN. SEIT GUT EINER STUNDE WARTEN HANSI UND ICH JETZT SCHON VOR DEM ADAC-HANGAR AM KRANKENHAUS MÜNCHEN HARLACHING IN DER KÄLTE. KEIN HELI, KEINE PILOTEN... WIR KÖNNEN IN DEN AUFENTHALTSRAUM SEHEN, IN DEM EIN UNBERÜHRTES FRÜHSTÜCK FÜR VIER PERSONEN STEHT: KALTER KAFFEE UND ANGEBISSENE BREZEN.

Als wir (Nichtraucher) schon fast beschliessen, eine Zigarette zu schnorren – denn dann kommt ja bekanntlich immer der Zug – hört man endlich ein Knattern über den Dächern.

Christoph 1, der gelbe Rettungshelikopter, schwebt über uns, bläst uns den Schnee um die Ohren und setzt dann mit einer eleganten Schleife auf der Landeplattform auf.

Geduckt steigen ein paar orange Gestalten aus und kommen auf uns zu: Walter, der Pilot, der Bordtechniker Max, Clemens, der Notarzt, und Wolfgang, seines Zeichens Rettungsassistent. Ein paar hektische Minuten, der Heli wird auf seiner Plattform in den Hangar gefahren, getankt und gewartet, dann sitzen alle endlich am Tisch. Die Backen voller Nutellasemmel, fängt Walter an zu erklären. Fünf Einsätze am Stück heute morgen, und zwar vor dem Frühstück! Kein Wunder, dass wir warten mussten. Nach der dritten Semmel werden auch die anderen wieder gesprächiger.

Schicke Overalls habt ihr an!

Clemens (nickt stolz): Schau dir mal den Aufnäher hier an: Wir sind die erste Heli-Rettungsstation in Deutschland, deswegen ist der bei Sammlern heißbegehrt!

Ach so... ja wenn ihr grade noch einen habt...

Clemens: Keine Chance, sorry – die werden hier streng unter Verschluss gehalten (grinst)

Okay, Themawechsel. Wo kamt ihr jetzt gerade eigentlich her?

Wolfgang: Der letzte Einsatz war am Wendelstein (ca 70 km entfernt, Anm. d. Redaktion) – für die Strecke brauchen wir zum Glück nur ca. 12 Minuten.

Kommen solche hektischen Tage häufig vor?

Wolfgang: Nein, das ist für die Jahreszeit eher ungewöhnlich – normalerweise ist im Sommer mehr los.

Habt ihr überhaupt sowas wie einen 'normalen' Tag?

Walter: Eine Routine gibt's schon: Unsere Einsatzzeit beginnt zurzeit bei Sonnenaufgang, im Sommer sind wir ab 7:00 Uhr hier. Wir haben Schichtdienst, das heißt, ich bin 7 Tage in Bereitschaft und habe dann 14 Tage frei. Viel Zeit geht für die Wartung des Helikopters drauf, fast noch mehr für den ganzen Papierkram nach einem Einsatz – manchmal kommt's einem so vor, als wäre das mehr Arbeit als die Rettung selber!

Walter, wie kamst du eigentlich als Rettungsflieger zum ADAC?

Walter: Über eine Ausbildung bei der Bundeswehr, dann habe ich mich beim ADAC beworben. Der ADAC ist sowas wie die Lufthansa der Hubschrauberpiloten, da will jeder hin. Deswegen braucht man schon eine gewisse Erfahrung und einiges an Flugstunden – viele fangen erst mal als Copilot an.

Was für Einsätze fliegt ihr denn hauptsächlich?

Walter (schiebt sich eine halbe Nutellasemmel in den Mund): Wir werden immer dann gerufen, wenn erdgebundene Rettungsfahrzeuge zu langsam wären – wir können den Verletzten ohne Umwege und Stau direkt ins Krankenhaus

bringen. Mit unserem Notarzt an Bord können wir auch schon vor Ort versorgen.
Außerdem haben wir den Vorteil, dass wir in unwegsamem Gelände wie im Gebirge mit unserer Seilwinde retten können. Dabei schwebe ich mit dem Heli über dem Verletzen, und der Notarzt kann hinten an der Seilwinde punktgenau zu ihm runtergelassen werden.

Klingt nach einer ziemlichen Herausforderung für dich, oder?

Walter (lacht): Das kannst du mir glauben! Einen Punkt anzufliegen und dann genau da stehen zu bleiben, ohne zu sehen was am Boden los ist, ist echt nicht einfach.

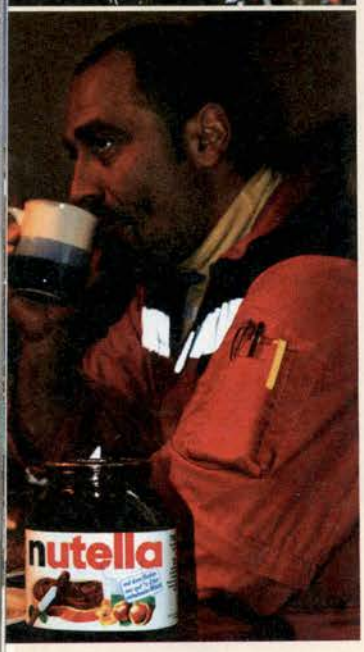
Walter, ist Heli-Fliegen schwer?

Walter: Auf jeden Fall schwieriger als Autofahren! Auch schwieriger als ein Flugzeug zu fliegen, weil hier das meiste noch per Hand passiert – und einem nicht wie in den großen Linienflugzeugen ein Computer alles abnimmt. Man muss 1000 Sachen gleichzeitig bedenken, die Technik, die Flughöhe, die Orientierung, den Wind – und dann natürlich alles immer unter Stress. Das ist wahres Multitasking!



Der Rettungshubschrauber Christoph 1 nach dem Einsatz, frisch geputzt im Hangar





Und was gefällt dir an deinem Beruf?

Walter: Für mich ist die Rettungsfliegerei trotz allem der Traumjob: Man ist sehr frei. Frei von Zeitplänen, stressigen Chefs und Vorschriften. Es gibt wenig Standards, jeder Einsatz ist anders als der letzte, und jeder von uns muss improvisieren können, wenn's drauf ankommt.

Max: Ich bin z.B. ausgebildeter Rettungsassistent und kann im Ernstfall einspringen.

Clemens: Und ich kenn mich auch ein bischen mit der Technik aus! Man muss wirklich vielseitig sein, auch als Arzt.

Sagt mal, was wäre euer Traumeinsatz?

(Alle kriegen glänzende Augen), Clemens: Was wir noch nicht geschafft haben, ist eine Landung auf dem Marienplatz in München. Das wär echt noch was!

NETT ZU WISSEN:

1970 hob der erste gelbe ADAC-Hubschrauber ab. Seitdem wurden mehr als 1,2 Millionen Einsätze geflogen. In Deutschland gibt es 27 ADAC-Helistützpunkte.

Die **Fluggeschwindigkeit** eines Rettungshelikopters beträgt maximal ca. 250 km/h.

Bereitschaft bedeutet: Ständige Anwesenheit im Stützpunkt und sofortige Einsatzbereitschaft bei einem Notruf.

Ausbildung: Meist über Bundeswehr, Bundespolizei oder Polizei, privat sind die Ausbildungskosten kaum zu zahlen. Man braucht den Pilotenschein und mindestens 1500 Flugstunden, um sich beim ADAC als Rettungspilot zu bewerben.

Mehr Infos unter **www.christoph-1.de**

Georg Frühschütz

„Oh I WANT TO GET AWAY, I WANT TO FLY AWAY...“

Soweit Lenny Kravitz. Schön und gut. Musikstars können sich sowas leisten, das sind halt Überflieger. Springen einfach von der Bühne und genießen dann das Bad in der Menge. Genehmigt! Sollen die doch tun, was sie nicht lassen können, aber irgendwo existieren auch Grenzen. Und zwar spätestes dann, wenn durch deren Handeln andere beeinflusst oder gar zur Nachahmung animiert werden. Gut, kommt immer drauf an, wer und wo. Ein Büroarbeiter, der mal eben kurz abzuheben versucht, wird's nicht weit bringen; der fliegt höchstens auf die Nase.

Aber bei einem Alpinisten mit »Fly away« Ohrwurm wird's dann schnell gefährlich. So geschehen in der Hochgall Nordwand 1999 wie Hans Kammerlander in seinem neuen Buch berichtet. Zwei junge Kletterer hatten die 550 Meter hohe Eisflanke schon fast durchstiegen, lediglich eine kurze kombinierte Passage fehlte noch zum Gipfel. Plötzlich bricht ein Griff aus. Der eine fällt, reißt den anderen fast mit und stürzt dann die ganze Wand hinunter, wahrscheinlich singend, zumindest aber fliegend.

Bleibt unten liegen – mit brummendem Schädel. Aber ansonsten unversehrt. Lediglich in den Ohren summte es noch und Sternchen sah er auch. Aber passt ja durchaus zum Ohrwurm; »Let's go and see the stars!« So geht der nämlich weiter. Respekt! Diese Konsequenz ist nur zu bewundern!



Zum Nachlesen: Hans Kammerlander, »Am seidenen Faden« Erschienen im Malik Verlag, Taschenbuch ISBN: 3-492-24594-3

PYRRHOCORAX GRACULUS!

Monika Schirutschke, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.



DIE GANZE WOCHE ÜBER HABE ICH MICH SCHON AUF DIE HEUTIGE BERGTOUR GEFREUT. MIT VOLL GEPACKTEM RUCKSACK GEHT ES LOS DURCH DUNKLE TOBELWEGE, ENTLANG BRODELNDER BERGBÄCHE HINAUF ZU DEN GRÜNEN MATTEN UND FELSIGEN HÄNGEN. Der Weg ist das Ziel, denke ich, und so genieße ich die frische Luft und erfreue mich an der schönen Landschaft unserer Alpen. Aber mal ehrlich, der Höhepunkt einer jeden Bergtour ist doch der Moment, an dem man den Gipfel erreicht und voller Stolz ins Tal blicken kann. Man wird belohnt von einer überwältigenden Aussicht und denkt auch schon bald an die mühselig hoch geschleppte Brotzeit.



Bei würzigem Bergkäse, deftigen Schinkenbroten und leckeren Schokoriegeln lässt sich die schöne Bergwelt doch gleich doppelt so gut genießen! Doch können wir nun wirklich ausspannen und schlemmen? Es scheint als sei uns dieser Moment der Ruhe nicht wirklich gegönnt.

Schon bald durchdringen schrille metallische Rufe die Luft und im Nu sind wir umringt von frechen, hungrigen Brotzeitdieben. WEHE DEM, DER SEIN BUTTERBROT KURZ UNBEAUFSICHTIGT ZUR SEITE LEGT, um vielleicht nur einen Schluck aus der Thermoskanne zu nehmen. Schon sind sie da, ihr kennt sie ja alle: Die Alpendohlen!

Aber kennt ihr sie wirklich? Kaum ein anderer Bergvogel ist dem Wanderer, Bergsteiger oder Kletterer so bekannt wie die Alpendohle. Die meisten wissen jedoch nur, dass diese lustigen Gesellen mit dem schwarzen Federkleid, den gelben Schnäbeln und roten Beinen es auf unsere Brotzeit abgesehen haben. Dabei sind die Alpendohlen wahre Lebenskünstler. Während die meisten unserer gefiederten Freunde lieber in den Talregionen leben, kommt die Alpendohle oberhalb der Baumgrenze vor. Ja, sie zieht ihre Jungen sogar bis in Höhen um 2200 Meter auf. AM MOUNT EVEREST HAT MAN SOGAR SCHON AUF 8000 METER ALPENDOHLEN BEOBACHTET! Diese geselligen Vögel verlassen übrigens auch in der harten Winterzeit nicht die Berge. Selbst bei hohem Schnee und eisiger Kälte verbringen sie die Nächte in der Nähe ihrer sommerlichen Brutplätze. Allerdings fliegen sie dann bei Sonnenaufgang in die Täler, um dort nach Nahrung zu suchen. Sie ernähren sich dort von Fichtensamen, Früchten und Beeren und stürzen sich auf Abfälle, die wir Menschen weggeworfen haben. In manchen Gegenden in den Alpen sind diese schlauen Krähenvögel aber richtig bequem geworden und verzichten auf diesen täglichen Winterausflug ins Tal. Denn auch auf den Sonnenterassen der Skirestaurants und Gipfelstationen lässt sich genügend Nahrung finden. Schnell stibitzen die schlauen Alpendohlen die ein oder anderen Pommes frit-

Dohlen kann man leicht dressieren: Hier haben wir einer beigebracht, auf Klaus' Mütze zu landen!

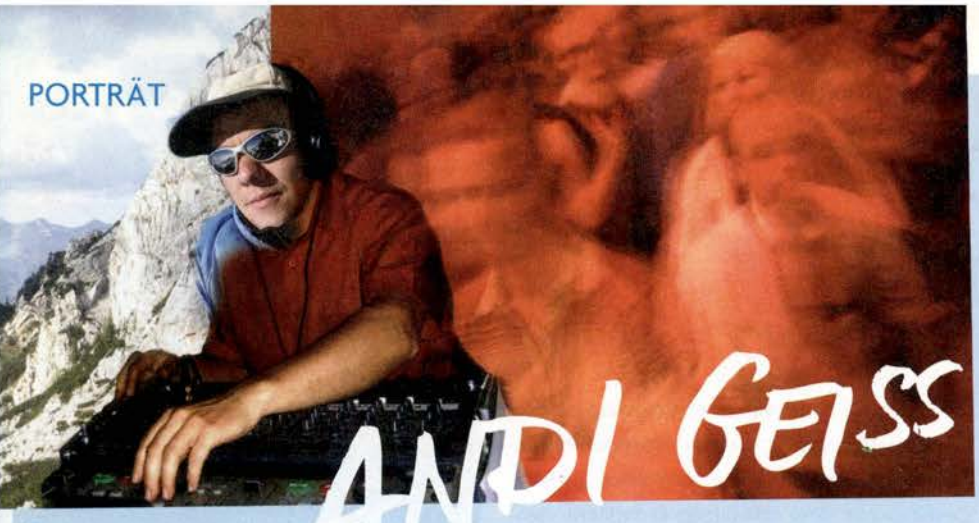


es die unbemerkt vom vollen Teller fielen oder genießen die Küchenabfälle, die an den Hütten anfallen.

Ihre Nahrungsstreifzüge machen die Alpendohlen meist in Schwärmen von mehreren Vögeln. Sie sind recht gesellige Tiere, wobei die einzelnen Vögel durch schrille Rufe und Flügelwinken miteinander kommunizieren. Lediglich zur Brutzeit sind die Alpendohlen nicht in großen Gruppen unterwegs. Es kommt vor, dass einzelne Nester nah beisammen liegen, echte Kolonien, wie wir sie z. B. von Krähen kennen, werden jedoch nicht gebildet. DIE JUNGVÖGEL MÜSSEN ÜBRIGENS ABSOLUT SCHWINDELFREI SEIN. Denn meist werden sie im steilen Fels großgezogen. Aber auch bei der Wahl des Brutplatzes zeigt sich, dass die Alpendohlen uns Menschen gegenüber wenig scheu sind. So brüten sie gelegentlich auch an Gebäuden wie Alphütten und Bergstationen. Es kommt auch vor, dass einzelne Nester an Seilbahnmasten gebaut werden. Die große Lärmbelästigung durch die laut vorbeiratternden Bergbahnen scheint die Alpendohlen dabei nicht zu stören.

Wie kaum ein anderer Gebirgsvogel hat sich unsere heimische Alpendohle auf den Menschen eingestellt. Sie hat schnell gelernt, ihre Vorteile aus der Erschließung der Berge durch uns Menschen zu ziehen und ihre Lebensweise angepasst. Genießen wir also bei unserer nächsten Brotzeit im Gebirge die Flugvorführungen unserer intelligenten gefiederten Bergfreunde, wobei wir stets darauf achten müssen , dass unsere Brotzeit nicht abhanden kommt.

PORTRÄT



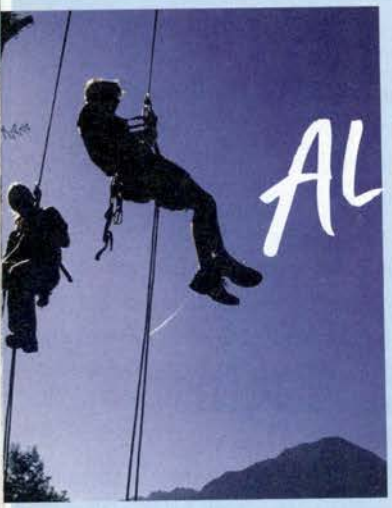
ANDI GEISS

Text:
Andi Reitzenstein

Jugendarbeit im DAV passiert an vielen Orten und auf verschiedenen Ebenen. Wohl nur ein kleiner Kreis im DAV nimmt für sich in Anspruch, auf allen diesen Ebenen mitzumischen. Andi Geiss ist einer dieses kleinen Personenkreises, der vielleicht sogar nur aus einer Person besteht. Auf Sektionsebene werden Kinder und Jugendliche in Gruppen ins Gebirge geführt. Knapp 10 Jahre lang trieb der Andi als Jugendleiter seine Pappenheimer auf den Berg. Neben den Jugendgruppen gibt es ein offenes Jugendkursprogramm zur Ausbildung von Nachwuchsbergsteigern. Der Andi kümmert sich in der Sektion München um die Organisation eines solchen Programms. Die Ausbildung der Ausbilder, also der Jugendleiter, erfolgt durch das JDAV-Schulungsteam. Andi Geiss ist einer aus diesem Team. Auch die Verwaltungsbergsteigerei hat der Andi als stellvertretender JuRef seinerzeit schon betrieben. Aber last but not least leistet er eine nicht zu unterschätzende andere Art von Nachwuchsarbeit. Als legendärer DJ Butrop lässt er auf Bundes- oder Landesjugendleitertagen die Partycrowd kochen. Sicher ist dabei schon das ein oder andere JDAV-Traumpaar hervorgegangen. Gemeinsam zum (orographischen?) Höhepunkt – Alpinisten-Nachwuchsfragen geklärt! Achja, und wenn man jetzt noch wissen will, wie er zu seinem Spitznamen »Butrop« gekommen ist, muss man ihm schon ein, zwei Gläser Ramazotti ausgeben...

ALLGÄUER SEMINARE

ANGEBOTE IM ERSTEN HALBJAHR 2006



NO LIMITS

MIT BEHINDERTEN MENSCHEN GRENZEN ERFAHREN UND GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Termin: 24.5. - 28.5.2006

Menschen mit Behinderungen bleiben oft hinter ihren Möglichkeiten zurück, weil sie von ihrer sozialen Umgebung nicht ausreichend ermutigt und herausgefordert werden, die Grenzen, die ihre Behinderung vorzugeben scheint, zu hinterfragen und zu erweitern. Viele verbinden eine Behinderung deshalb mit Hilflosigkeit und einem unerfüllten Leben. Seit einigen Jahren versucht die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV), behinderten jungen Menschen mit dem Kurskonzept »No limits« erfahrbar zu machen, dass auch Herausforderungen wie Klettern oder Bergwandern möglich und – mit Unterstützung – zu bewältigen sind. Das Seminar wendet sich an TeilnehmerInnen, die mit behinderten Menschen arbeiten und die das Konzept »No limits« kennen lernen und in der Praxis erproben wollen. Dabei wird dem Aspekt einer möglichen Umsetzung in der eigenen Arbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Seminar wird in Kooperation mit der Lebenshilfe Oberallgäu Süd e.V. durchgeführt.

HARD SKILLS: KLETTERN

FACHSPORTLICHE QUALIFIZIERUNG FÜR ERLEBNISPÄDAGOGINNEN UND ERLEBNISPÄDAGOGEN

Termin: Die Ausbildung beginnt am 5.4.2006

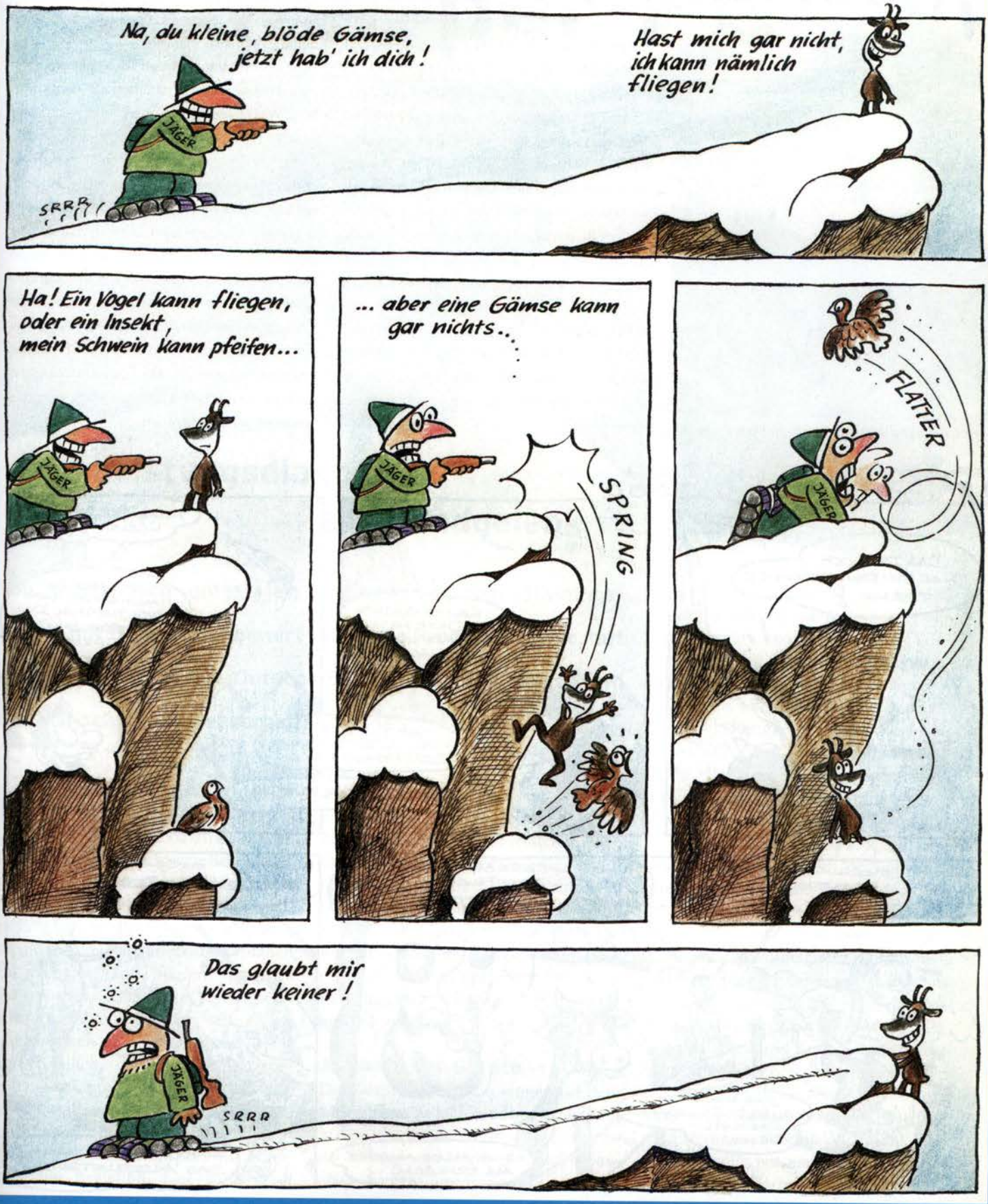
Die erlebnispädagogische Aus- und Weiterbildung steht mittlerweile auf einer breiten fachlichen Basis und wird von verschiedenen Institutionen und Verbänden in unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Dabei werden auch alpine Handlungsfelder thematisiert – insbesondere das Klettern ist wegen seiner breiten Einsetzbarkeit und der guten Infrastruktur (Kletterhallen u.ä.) oft vertreten.

Erlebnispädagoginnen und -pädagogen, die eine erlebnispädagogische Aus- oder Weiterbildung absolviert haben, bietet sich nun die Gelegenheit, sich im Handlungsfeld Klettern unter Berücksichtigung erlebnispädagogischer Zugänge und Besonderheiten fachsportlich zu qualifizieren.

Die Ausbildung orientiert sich an den Inhalten der ZQ Klettern und beinhaltet in zwei Modulen die Einrichtung und Organisation von Toprope-stationen und Abseilstellen in Klettergärten (Talnähe oder Mittelgebirge) und an Kunstwänden bis zu 25 Meter Höhe inklusive der nötigen Sicherungstechnik. Der erfolgreiche Abschluss wird durch den Deutschen Alpenverein e.V. zertifiziert. Auf Wunsch kann darüber hinaus im Rahmen der Prüfung der DAV-Kletterschein Toprope / Vorstieg vergeben werden.

Nähere Informationen im Internet unter www.jubi-hindelang.de
oder direkt bei der JUGENDBILDUNGSSTÄTTE HINDELANG DES DAV
Postfach 1143, 87539 Bad Hindelang, Tel.: 08324-9301–0,
Fax: 08324-9301–11, E-Mail: info@jubi-hindelang.de

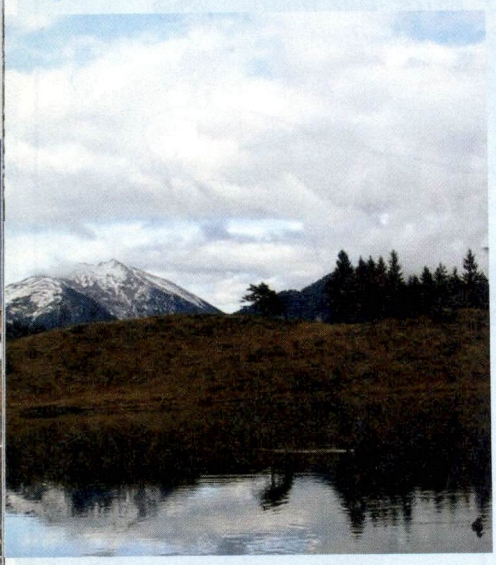
GÄMSchen KLEIN



Sebastian Schrank

MEIN HAUSBERG

KRANZBERG, 1520M



Der Kranzberg bei Mittenwald, (der Kleine hinter den Bäumen)

Philipp Radtke MEIN HAUSBERG HEISST KRANZBERG. VON MITTENWALD SIND ES ETWA 400 HÖHENMETER AUF SEINEN GIPFEL. Als kleiner Steppke ging es unzählige Male mit den Eltern auf den Berg. Vom Haus meiner Oma waren es nur wenige Minuten, bis der Anstieg mit einigen sehr steilen Treppen begann. Später, mit den Freunden, hielt uns nur wenig auf den Wegen. In wilder Kletterei wurden Bachläufe bis zu ihrem Ursprung verfolgt, Kaulquappen und Schürfwunden gesammelt. Natürlich habe ich hier auch das Skifahren gelernt. Mit flauem Gefühl habe ich irgendwann zusammen mit der Mutter den steilen Gipfelschlepplift bezwungen und danach die wilde Waldabfahrt bewältigt. Die Mutter redete gut zu und fuhr vor. Danke Mama!

Später konnte es natürlich gar nicht schnell genug gehen, das »Kanonenrohr« war gerade so ausreichend steil. Abends ging's dann noch mal hoch, diesmal zum Rodeln. Einige Jahre später sorgte die mitgenommene Thermoskanne mit Glühwein für beste Stimmung und tollkühn dummes Abfahrts-Harakiri.

Die ersten Meter auf den Tourenski ging es in irgendeinem Frühjahr natürlich auf den Kranzberg. Was können 400 Höhenmeter weit sein!

Längst haben die einst so Furcht einflößenden Berge rundum ihren großen Schrecken verloren und so manche Tour wurde »abgeknipst«, und doch hat auch der Kranzberg nichts von seiner Faszination verloren. Letztes Jahr wollte ich im Dammkar gegenüber zum Skifahren. War gesperrt wegen Lawinengefahr. Also ging's mal wieder rüber zum Kranzberg. Es war traumhaft, noch immer kenne ich jeden Buckel beim Vornamen. Fast war es mir peinlich, dass dieser schöne Berg als Ersatz, als Notnagel herhalten musste. Sorry Kranzberg, das nächste mal bist du wieder erste Wahl, wie du es verdienst, versprochen!



Power per PC



Leistungsdiagnostik am Handgelenk

Von medizinisch getesteten Geräten bis zum Trainings-Archiv mit Unterhaltungswert reicht die Produkt-Palette, mit der sich ambitionierte Outdoor-Sportler vor dem Bildschirm den kritischen Spiegel vorhalten können. ▷ Von Lutz Bormann

Once upon a time I tried to train" – und weil Doug Scott zum Trainieren zu faul war, ist aus ihm kein richtiger Bergsteiger geworden? Leider nein..., Doug Scott zählt zu den bedeutendsten Extremalpinisten des 20. Jahrhunderts. „Learning by doing" ist anerkanntermaßen ein probates Mittel für ambitionierte Bergsportler. „Das beste Training für Kletterer ist das Klettern selbst", so lautete einer der Leitsätze von Wolfgang Güllich, der für seine Erstbegehung „action directe" monatelang gezielt am Leistenbrett trainierte. Dennoch weckt die Verbindung von Bergsteigen und Leistungssport noch immer den Argwohn, hier wolle man Selbsterfahrung in Gottes Schöpfungswelt zu einem reinen Zahlenwerk erniedrigen. Seit einige Hersteller auch die Alpinisten als potenzielle Kundschaft ausgemacht haben, kann man von diesen Vorurteilen nur dringend abraten. Wir haben einige Geräte näher angeschaut, die Bergsportlern richtig Spaß machen und Herz-Kreislauf-Patienten mehr Vertrauen in sich selbst geben können.

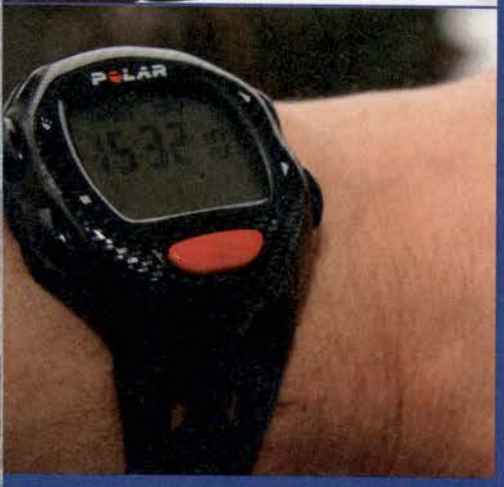
Auswahl der Geräte

Die Geräte sind schon länger auf dem Markt, bereits fachkundig getestet und in diversen Internet-Foren bezüglich ihrer Mängel und Highlights durchgehechelt. Es geht hier nur um die Vorstellung leichter und zuverlässiger Geräte, deren Messwerte am Computer mittels Software analysiert werden können und deren (erweiterbare) Funktionen ein möglichst breites Spektrum des Bergsports abdecken. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen diese Kriterien vor allem die Modelle Polar S 725x, Polar AXN-Serie, Suunto t6, FrwD F500 (mit Einschränkungen), Garmin 301 und Ciclosport Hac 4.

Dabei kommt der S725x aus dem Radsport-Segment und ist sicherlich Polars Top-Produkt für Mountainbiker; der Polar AXN bietet zusätzlich einen elektronischen Kompass und detailliertere barometrische Funktionen für den reinen Alpinisten. Mit Zubehör lassen sich aus dem S725x noch Trittfrequenz, Laufgeschwindigkeit, Radgeschwindigkeit und Kraft-Leistungsmessung auf dem Computer auslesen.

Ähnliches bietet der Suunto t6 mit bike pod (Radgeschwindigkeit), foot pod (Laufgeschwindigkeit) und Gruppenkontrolle per teampod. Einige der angeführten Geräte sind Präzisionsin-





Fotos: Lutz Bormann

Im Internet (siehe Kasten) steht eine Menge Wissenswertes über diese Uhren und das Ausdauertraining.

strumente, deren Genauigkeit medizinischen Geräten in nichts nachsteht.

Polar-HF-Messgeräte

Polar produziert seit vielen Jahren Herzfrequenzmessgeräte mit dem Anspruch medizinischer Genauigkeit. Damit haben die Finnen in der Sportwelt bis hin zur Fachliteratur eine Kompetenz- und Marktführerschaft etabliert, die es der Konkurrenz nicht leicht macht. Polar verzichtet bewusst auf hochfrequente Transmissionssignale zwischen Sendern und Empfängern, um den medizinisch zertifizierten Goldstandard in der Herzfrequenzmessung zu wahren (wichtig bei Langzeit-EKGs und im 24-Stunden-Dauerbetrieb). So sind die Brustgurte zwar kodiert, um Fehlmessungen bei Gruppenveranstaltungen (Marathon etc.) zu vermeiden, aber direkt unter einer Überlandleitung störte das Feld die Messung.

Installation und Inbetriebnahme erfolgen problemlos, die Datenübermittlung auf den PC über Infrarot-Schnittstelle ebenfalls. Die Auswertung ist ausgereift und komfortabel. Der Benutzer kann aus der Farbpalette frei wählen, wie er seine HF-Bereiche einfärbt, um auf einen Blick zu sehen, wie gut bzw. schlecht sein Trainingsverlauf war. Wem das nicht reicht, der kann auf der Homepage von Polar den Personal Trainer in Anspruch nehmen oder auf der Seite Ausdauerprofi.com einsteigen. Dies setzt beim Benutzer die Bereitschaft voraus, medizinische Grundkenntnisse zum Thema Ausdauersport zu erwerben. Überhaupt sind Polar-Produkte zunächst medizinische Geräte und dann erst Spielzeuge für den Leistungsfreak, auch wenn die breite Produktpalette, der Tragekomfort und das ansprechende Design anderes suggerieren.

Suunto t6

Die meisten dieser Aussagen treffen auch auf die Suunto-Produkte zu. Hier einige Unterschiede. Die hochfrequente Datenübermittlung ist absolut störungssicher gegen alle Strahlungsfelder, der Transfer zum PC funktioniert per USB-Kabel, Brustgurt und „pods" müssen via „pairing" einmalig gekoppelt werden. Das laut Bedienungsanleitung vorherige Kurzschließen des „pods" durch eine leitende Brücke (Heftklammer etc.) irritiert. Die Auswertungssoftware ist komplex, da sich hinter der Oberfläche weit mehr verbirgt als erwartet. Suunto legt die Auswertung der Daten nur in vorgegebenen Rotstufen an. Ähnliches gilt auch für die Empfänger. Sowohl der Suunto t6 als auch der Polar S725x verlangen die Beschäftigung mit der Menülogik der Geräte. Wesentlich besser ist die Menülogik des Polar AXN, der sich einfach an den Windows Explorer anlehnt – und den kennt jeder. Leider will Polar nur Neuentwicklungen mit dieser Logik ausrüsten.

GPS-Innovationen

Ungewöhnlich und innovativ ist das Gerät von FrwD. Der handtellergroße GPS-Empfänger ist mit jedem handelsüblichen Brustgurt kompatibel und saugt seinen Strom aus vier Akkus. Und die braucht er auch, da GPS-Empfänger bekanntlich Stromfresser sind. Das Gerät ist sehr leistungsstark und bietet auch bei Bewölkung oder im Wald guten GPS-Empfang. Installation und Software sind sehr benutzerfreundlich. Die Auswertung am PC ist ebenso übersichtlich wie effizient. Der Clou des Geräts liegt auf der Hand. Die GPS-Daten machen weiteres Zubehör überflüssig, da Geschwindigkeit und Höhe sehr genau übermittelt werden. Das Kalibrieren entfällt, die Routendaten lassen sich dreidimensional darstellen und mit entsprechender Software in digitale Karten übertragen. Voraussetzung ist, dass der ausgeübte Sport unter freiem Himmel stattfindet. Ob Kanutour, Gleitschirmflug, Pistenabfahrt, Skitour oder Wanderung, alles lässt sich am PC archivieren und auswerten. Als Trainingsgerät fehlt dem FrwD ein wesentliches Merkmal: das Display. Hier bietet der Hersteller folgenden Weg an: Koppelung per Bluetooth mit einem Symbian-60-fähigen Handy, auf dem der Mobile Player installiert werden muss. Bei sportlicher Betätigung hat diese Methode schnell ihre Grenzen.

Garmin Forerunner 301

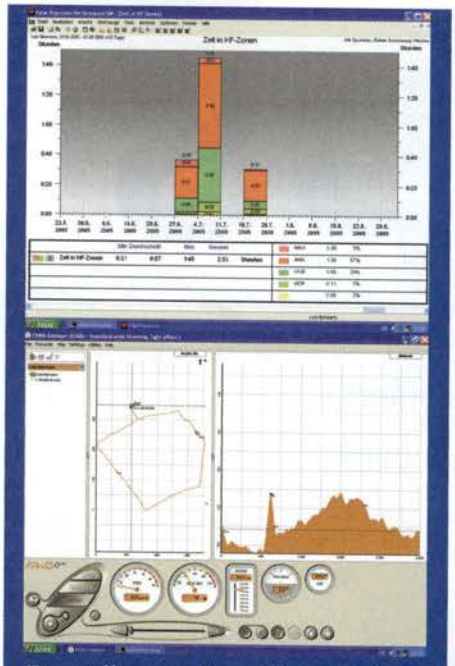
Mit dem ispo-Innovationspreis 2005 im Gepäck egalisiert der Garmin Forerunner 301 das Manko des fehlenden Displays. Da Garmin gleichzeitig Markt- und Kompetenzführer im GPS-Segment ist, ist man sofort in einer ausgereiften Software-Familie zu Hause. Ein- und Auslesen von digitalem Kartenmaterial in Verbindung mit den persönlichen Messdaten funktioniert hier auf höchstem Niveau. Garmin-Geräte darf man in Sachen Leistungsdiagnostik nicht mit Geräten von Polar oder Suunto vergleichen. Immerhin gibt es die prozentuale Segmentierung der Herzfrequenzzonen. In

Verbindung mit einem hochwertigen GPS-Gerät sicherlich ein attraktives Produkt für Outdoor-Sportler, die den medizinischen Aspekt nachordnen.

Tagebuch für Mountainbiker

Der Hac4 von Ciclosport ist am längsten auf dem Markt, immer wieder verbessert und mit neuen Features ausgestattet. Zum Auslesen der Daten nutzt man eine Docking Station und steht schon vor einer verwirrenden Software-Vielfalt. Die Installation war etwas holprig, dann überraschte der Ciclo-Trainer allerdings mit einer äußerst vielseitigen Oberfläche. Orientiert sich Polar deutlich an der medizinischen Leistungsdiagnostik seiner Geräte, so setzt Ciclosport auf die differenzierte Archivierung. Mit einer Abspielfunktion radelt ein Männlein die Strecke ab, es lassen sich wichtige Wegpunkte markieren und benennen, die Strecke kann als Schotter- oder Waldweg klassifiziert werden. Es gibt eine Fülle von Funktionen, die man je nach Standpunkt als Spielerei oder hilfreiche Details werten kann.

Insgesamt merkt man den Produkten deutlich den Stall an, aus dem sie kommen: Polars Nähe zur Medizin zeigt sich beispielsweise in der Auswertung der Herzfrequenzvarianz und auf der Homepage, die eine Fülle fachlich hochkarätiger Beiträge bietet. Suunto berücksichtigt ebenfalls die Varianz und insgesamt fünf Körperparameter, die dann den Trainingseffekt bzw. den EPOC-Wert angeben. Polar bietet mit der Own Zone eine ähnliche Methode an, sich mit aufbereiteten Werten einen leichteren Zugang zum individuellen Trainingszustand zu verschaffen. Suunto bewegt sich auch in Segmenten



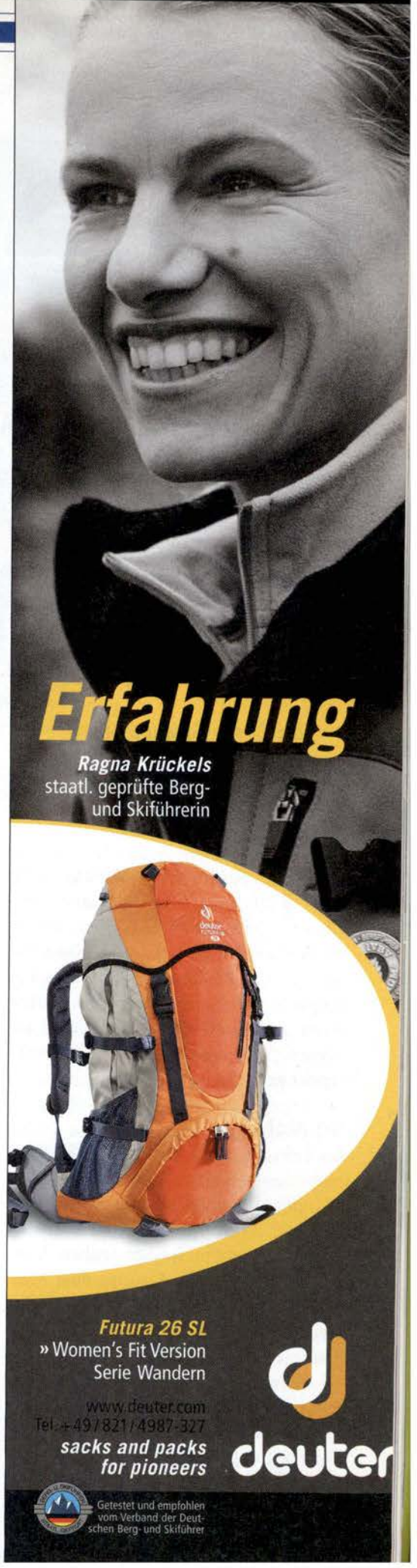
Darstellungswelten: Von der Leistungsdiagnostik wie am EKG (Polar) bis hin zum Cockpit (FrwD).

wie Golf, Tauch- und Segelsport, integriert GPS in eine Armbanduhr und bietet einen „Teampod", mit dem die Daten einer kompletten Fußballmannschaft simultan auf hundert Meter Distanz ausgewertet werden können.

Körperliche Fitness und psychosoziale Gesundheit stehen seit Jahren hoch im Kurs. Gerade erst hat in der Ausgabe 1/2006 das Magazin Test der Stiftung Warentest Institutionen und Fachärzte auf ihre Kompetenz in der Leistungsdiagnostik hin getestet. Die Untersuchungen werden nicht von den Krankenkassen bezahlt, wenn keine krankheitsbedingte Indikation vorliegt. Aufwändige Leistungstests sind langwierig und kosten bis zu 300 Euro, umfassen aber eine gründliche ärztliche Beratung. Auf der Homepage von Polar gibt es ebenfalls Kontaktadressen für Leistungsdiagnostik. Weitere Grundlagen für das Ausdauertraining vermittelt die Fachliteratur. Wer dann bei der Stange bleibt, sollte sich einmal eines der beschriebenen Geräte näher anschauen. Vielleicht sagen Sie ja eines Tages: „Once upon a time I started to train". ◁

Internet-Adressen

www.polar-deutschland.de
www.suunto.com
www.garmin.de
www.frwd.com
www.ciclosport.de



Pieps up!

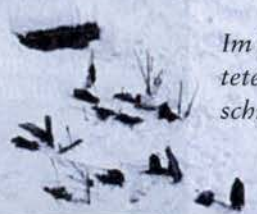
Lawinengefahr bedeutet Lebensgefahr! Angepasstes Verhalten verringert das Risiko. Kommt es dennoch zur Verschüttung, kann die Lawinen-Notfallausrüstung Leben retten – wenn sie funktioniert.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Das Risiko einer Verschüttung im freien Gelände lässt sich nicht auf Null senken. So ist im Notfall das Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS-Gerät) gefragt. Es ermöglicht den Kameraden, Verschüttete zu orten und möglichst schnell zu bergen. Vorausgesetzt, das LVS-Gerät sendet korrekt!

So nicht!

Im Februar 2005 waren vier Skitourengeher in Südtirol unterwegs. Alles Männer, die schon viele Jahre gemeinsam auf Skitour gingen. Das Ziel war das Frankbachjoch. Am frühen Vormittag erreichte die Gruppe eine Senke in zirka 2100 Meter Höhe. Als die zwei Vorausgehenden das Ende der Senke erreichten, löste sich der etwa 50 Meter hohe Hang zur Rechten und verschüttete die beiden komplett. Die zwei dahinter gehenden Kameraden wurden nur bis zu den Knien bzw. überhaupt nicht verschüttet. Die Übriggebliebenen begannen sofort mit ihren LVS-Geräten zu arbeiten. Ergebnis: kein Signal auf dem etwa fußballfeldgroßen Lawinenkegel! Die zwei Verschütteten hatten zwar ein LVS-Gerät dabei, aber nicht eingeschaltet! Ein Check am Tourenbeginn wurde nicht durchgeführt. Einer der Verschütteten konnte nach einer Stunde und vierzig Minuten von der Bergwacht nach aufwändigem Sondieren aus den Schneemassen geortet und ausgegraben werden. Er überlebte – ohne bleibende Schäden – dank einer kleinen Atemhöhle und umfangreicher medizinischer Versorgung. Der zweite Verschüttete konnte kurze Zeit später leider nur noch tot geborgen werden (siehe auch berg&steigen 4/05, „kein signal von werner m."). Offensichtlich hatten die zwei auf diesem Abschnitt der Tour überhaupt nicht mit dem Abgang einer Lawine gerechnet und deshalb ihre LVS-Geräte nicht eingeschaltet. Lawinengefahr ist aber nicht exakt auszurechnen. Und Lawinen stellen keine Schilder auf: „Achtung, ab hier wird es gefährlich!" Deshalb muss das LVS-Gerät vor Beginn der Tour aktiviert werden und wird erst nach der Tour abgeschaltet. Nur ein sendendes LVS-Gerät ist die Basis für eine Ortung. Darüber hinaus gibt es aber eine ganze Reihe von Tipps zum zuverlässigen Betrieb von Lawinenverschüttetensuchgeräten.



Im Fall der Fälle hat man mit eingeschaltetem LVS-Gerät die Chance auf eine schnelle Bergung – hier ein Übungsbild.

Ohne Saft kein Sendesignal

Alle LVS-Geräte werden mit Batterien betrieben. Und zwar mit Batterien der Bezeichnung AA oder AAA. Solche Batterien werden täglich zu Millionen hergestellt – in Betrieben mit guter Qualitätskontrolle oder aber so billig wie irgend möglich. Das hat auch Einfluss auf die Qualität. In einem Walkman sind schwache Batterien kein ernstes Problem. In einem Meter Tiefe vom Lawinenschnee verschüttet, entscheidet ein schwaches Sendesignal eventuell über Sein oder Nichtsein. Eine einwandfreie Spannungsversorgung des LVS-Geräts ist also Trumpf für den Schneesportler. Verwenden Sie deshalb bitte alkalische Qualitätsbatterien! Auf keinen Fall wiederaufladbare Batterien,



denn die reagieren empfindlich auf geringe Temperaturen. So wandelt sich die frisch geladene Batterie an einem bitterkalten Wintertag vom „Spitzensportler" zur „lahmen Krücke". Und das sehr schnell. Nach der Tourensaison werden die Batterien aus dem Gerät entnommen und erst zum nächsten Winter neue Qualitätsbatterien eingesetzt. Denn auch Batterien guter Qualität können auslaufen und so das LVS-Gerät schädigen. Die Reparatur ist teuer und unnötig. Vor jeder Tour wird der Spannungszustand der Batterien im LVS-Gerät überprüft. Moderne digitale LVS-Geräte zeigen die Kapazität der Batterien beim Einschalten in Prozent an. Ältere analoge LVS-Geräte sind weniger komfortabel. Hier muss die Anzahl von schnellen Blinkzeichen eines kleinen Lämpchens mitgezählt werden. Wie viele Blinkzeichen für eine einwandfreie Spannungsversorgung nötig sind, steht in der Bedienungsanleitung Ihres LVS-Geräts.

Hilfe, ich höre dich nicht!

Im Februar letzten Winter hat ein DAV-Mitglied an die Sicherheitsforschung ein LVS-Gerät von Ortovox geschickt – ein F2, das schon weit über zwanzig Jahre alt war. Das DAV-Mitglied hatte festgestellt, dass das F2 von einem neuen Pieps DSP der Firma Seidel nicht empfangen werden konnte! Offensichtlich waren diese zwei Geräte nicht miteinander kompatibel. Zur Ermittlung der Sendefrequenz sendeten wir das F2 an die Technische Universität München (TUM), Fachgebiet Höchstfrequenztechnik. Außerdem ließen wir dort bei einem Pieps DSP die Empfangsbandbreite messen (ein herzliches Dankeschön an Herrn Prof. Biebl und Herrn Olbrich von der TU München!). Ergebnis: Das F2 sendete auf 457 kHz plus 258 Hz. Das Pieps DSP wies eine Empfangsbandbreite von 457 kHz – 150 Hz und + 100 Hz auf. Jetzt war der Fall klar! Das F2 sendete auf einer Frequenz, die das Pieps DSP nicht hören konnte. Der GAU für Sucher und Verschüttete: Eine Ortung wäre hier nicht möglich gewesen!

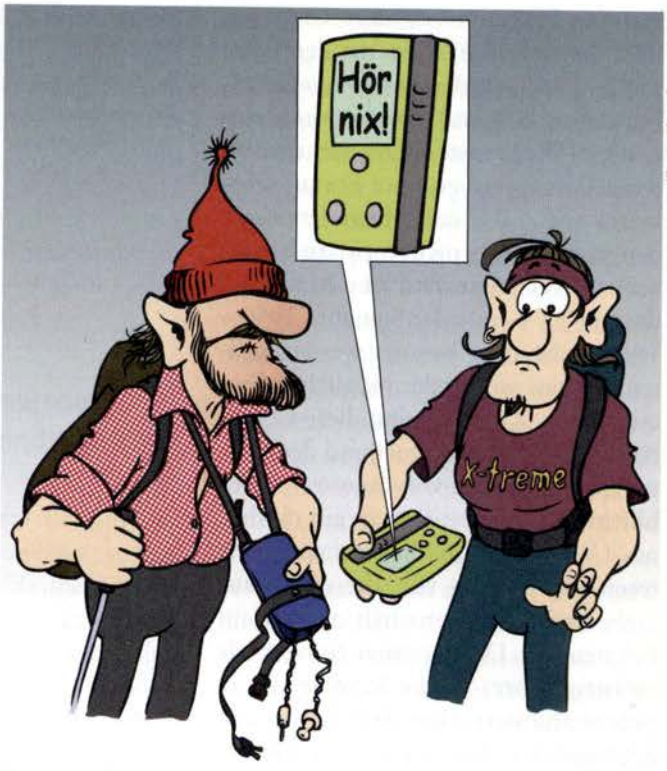


Illustration: Georg Sojer

Kommunikationsprobleme zwischen „Alt" und „Jung".

Die Lösung des Problems gibt die Norm ETS 300 718 für LVS-Geräte vor: Die Frequenz, auf der LVS-Geräte senden dürfen, ist hier festgeschrieben. Vor dem Jahr 2001 durften LVS-Geräte auf 457 kHz mit einer Toleranz von maximal +/– 100 Hz senden. 2001 wurde die Norm verschärft und dabei die Sendetoleranz auf +/– 80 Hz für neue Geräte beschränkt. Auf der Empfangsseite schreibt die Norm vor, dass ein LVS-Gerät bei einem Sender, der exakt auf 457 kHz sendet, eine Mindestempfindlichkeit aufweisen muss. Die Norm schreibt aber nicht vor, wie weit die LVS-Geräte die „Ohren" offen haben müssen. D. h. die Hersteller entscheiden selbst, welche Sendetoleranzen das jeweilige LVS-Gerät noch erkennt.

Wir von der Sicherheitsforschung meinen, dass Anforderungen zur Empfangsbandbreite in die Norm für LVS-Geräte formuliert werden sollten. Aktuell haben wir die Empfangsbandbreite digitaler und analoger LVS-Geräte an der Technischen Universität München messen lassen. Ergebnis: Die Empfangsfenster sind sehr unterschiedlich breit. Wie im oberen Fall beschrieben kann das dazu führen, dass Sender, die außerhalb von 457 kHz +/– 100 Hz senden, nicht mehr empfangen werden können. Oder nur mehr mit stark eingeschränkter Reichweite. Wohlgemerkt: Normkonforme Sender können von allen LVS-Geräten zuverlässig und mit guter Reichweite empfangen werden! Welche Gründe gibt es, dass ein Sender eine Frequenzdrift aufweist und nicht mehr innerhalb 457 kHz +/– 100 Hz sendet? Die Drift kann zum Beispiel bauartbedingt sein.

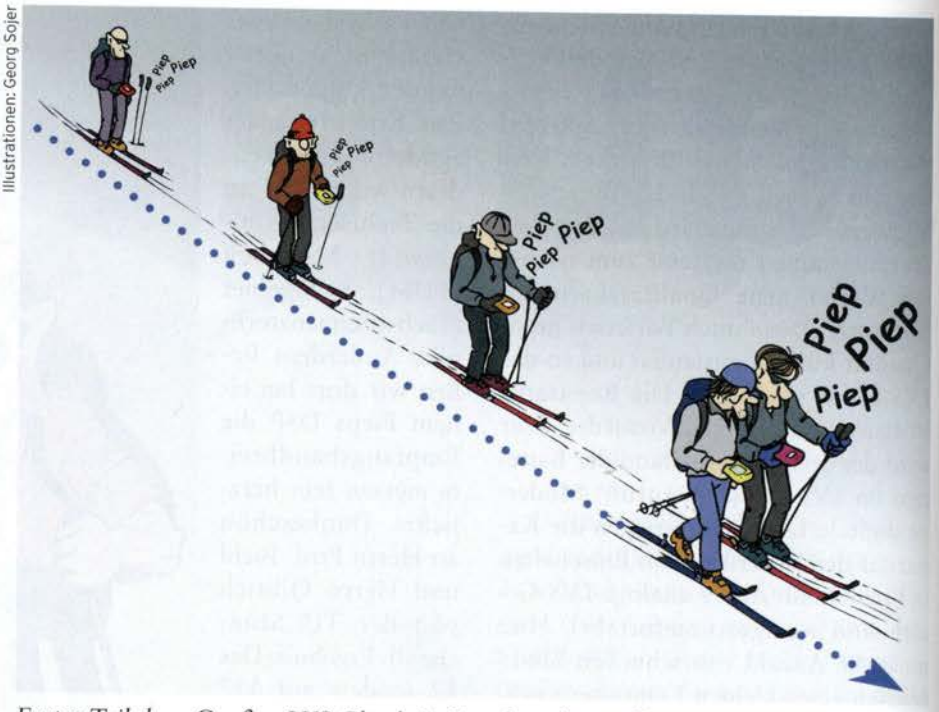


Foto: Georg Hohenester

Zwei, die sich nicht verstehen! Das blaue F2 sendet auf einer Frequenz, die das Pieps DSP nicht empfangen kann.

Für das F2-Gerät erläutert Ortovox: „Bei den ersten F2-Geräten der Jahre 1980–1984 wurden zur Frequenzstabilisierung Keramik-Resonatoren eingesetzt. Diese erste Gerätegeneration weist daher eine größere Frequenztoleranz auf ... Wir empfehlen dem Kunden, diese Geräte nicht mehr zu benutzen..." Auch wir sind der Meinung, dass die F2-Geräte der Baujahre 1980 – 1984 nicht mehr benutzt werden sollten. Erstens wegen der möglichen Frequenzdrift. Zweitens sind diese Geräte bezüglich Bedienkomfort und der Leistungsfähigkeit von vorvorgestern. Hier hilft nur die Investition in ein modernes LVS-Gerät. Uns liegen keine weiteren LVS-Geräte vor, die eine bauartbedingte Frequenzdrift aufweisen. Bei neueren LVS-Geräten (jünger als zwanzig Jahre) ist die Sendefrequenz quarzstabilisiert. Hier darf davon ausgegangen werden, dass die Sendefrequenz auch über Jahre und Jahrzehnte stabil bleibt. Allerdings können alle LVS-Geräte durch mechanische Beschädigung eine mangelhafte Sendeleistung oder eine nicht mehr normkonforme Sendefrequenz aufweisen. Möglich sind hier zum Beispiel knallharte Stürze des rasanten Tiefschneebegeisterten oder einfach das versehentliche Fallenlassen des LVS-Geräts auf einen Steinfußboden. Gebrochene Antennen, Wackelkontakte oder andere mechanische Beschädigungen sind dann nicht auszuschließen. Ortovox und Barryvox empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle im Herstellerwerk. Die erste Kontrolle von Ortovox-Geräten soll nach fünf Jahren ab Kaufdatum erfolgen. Dann in einem engen Intervall von zwei Jahren. Barryvox empfiehlt eine regelmäßige Kontrolle alle drei Jahre. Von den anderen Herstellern sind uns keine Kontrollempfehlungen im jeweiligen Herstellerwerk bekannt.

Illustrationen: Georg Sojer



Erster Teil des „Großen LVS-Checks": Empfangskontrolle

Großer und Kleiner LVS-Check

Ganz unabhängig vom LVS-Gerätetyp empfiehlt der DAV einen LVS-Check vor jeder Tour durch die Teilnehmer. Und zwar sollte jedes Gerät sowohl im Sendemodus als auch im Empfangsmodus kontrolliert werden („Großer LVS-Check"). Dieser Check dient nicht nur der technischen Überprüfung, sondern nimmt auch die Schneesportler unter die Lupe. Hat jeder sein Gerät eingeschaltet? Und weiß auch jeder Tourengeher, wie sein Gerät von Senden auf Empfangen umgeschaltet wird? Falls Sie nun selbst ins Grübeln kommen, wie das Umschalten bei Ihrem Gerät funktioniert, dann versetzen Sie sich einmal in die Lage eines Verschütteten: Jede Minute zählt und Ihre Kollegen an der Oberfläche der Lawine haben Schwierigkeiten, ihre Geräte auch nur auf Empfang zu schalten. Wie schnell und effizient werden Sie dann bei der folgenden Su-

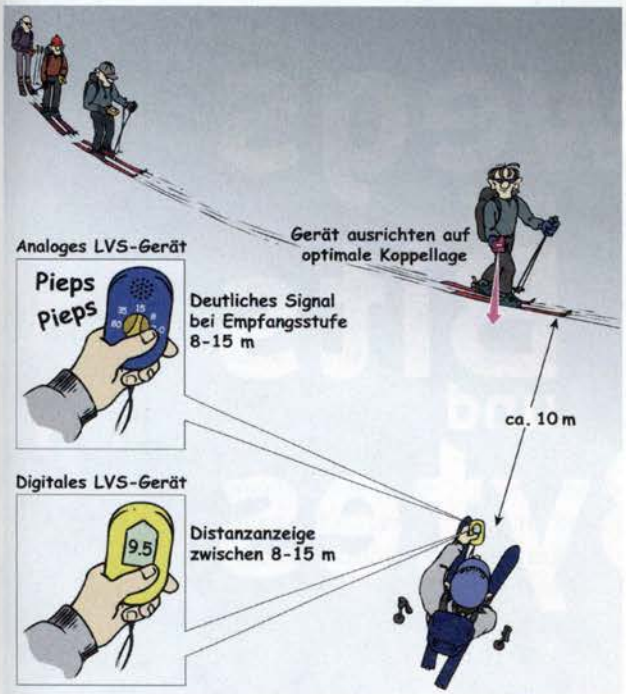
Vielfalt ist besser als Einfalt! Aber: Alle Geräte müssen untereinander kompatibel sein!



Foto: Georg Hohenester

:info:Software-Update

Die Firma Seidel hat für das Pieps DSP ein Software-Up-Date zur Verbreiterung des Empfangsfensters entwickelt. Das Up-Date kann kostenlos im Fachhandel oder direkt beim Hersteller Seidel-Elektronik aufgespielt werden. Damit können auch ältere Pieps DSP-Geräte gedriftete Sender bis +/- 500 Hz empfangen. Infos auch unter www.pieps.at.



Zweiter Teil des „Großen LVS-Checks": Sendekontrolle

che geortet? Der Perspektivenwechsel vom Sucher zum Verschütteten motiviert hoffentlich, das LVS-Gerät nicht nur als Talisman auf Tour mitzuführen, sondern auch zu lernen, gut damit umgehen zu können. Verlangen Sie das von sich selbst und erwarten Sie das auch von Ihren Tourenpartnern. Viele Sektionen bieten ein „Pieps up" an. Hier lernen Sie mit Spaß und Spannung gut mit Ihrem LVS-Gerät umzugehen.



Erst Empfangs- dann Sendekontrolle

Zurück zum LVS-Check am Beginn der Tour: Zunächst stellen sich alle Teilnehmer in eine Reihe und stellen ihr Gerät auf Empfang. Das Gerät wird noch nicht verstaut, sondern in der Hand behalten. Der Abstand sollte jeweils ungefähr zwei bis drei Meter betragen. Ein Teilnehmer oder der Gruppenleiter stellt sein LVS auf Senden und geht dicht an jedem Teilnehmer vorbei. Dabei nähert er sein sendendes LVS an das jeweilige Empfangs-LVS an. Nimmt die Anzeige des Empfängers kontinuierlich ab? Oder wird der Ton immer lauter? Sind alle LVS überprüft und in Ordnung, kommt der zweite Teil des Checks.

Der Prüfende geht zirka 20 bis 30 Meter von der Gruppe weg und schert dann zehn Meter aus der Spur aus. Jetzt stellen alle ihr LVS-Gerät um. Die Teilnehmer auf Senden, der Prüfende auf Empfang. Auf ein Stockzeichen des Prüfenden geht nun jeweils ein Teilnehmer auf der Spur am Prüfenden vorbei und zielt dabei mit seinem LVS auf diesen. Der Prüfende wiederum zielt mit seinem Gerät auf den Teilnehmer und schaut sich seine LVS-Anzeige beim Vorbeigehen des Teilnehmers an (optimale Koppellage). Er schätzt dabei ab, ob die Anzeige mit der Distanz zwischen den LVS-Geräten ungefähr übereinstimmt. Bei einer Entfernung von zirka zehn Metern sollte die Anzeige zum Beispiel zwischen acht und fünfzehn betragen.

Hat der Prüfer ein analoges LVS, überprüft er, ob er ein gut hörbares Signal in der entsprechenden Empfangsstufe passend zum Abstand des sendenden LVS-Geräts erhält. Der vorbeigehende Teilnehmer legt nochmal zirka 30 Meter zurück und verpackt dann sein LVS dicht am Körper. Auf Stockzeichen des Prüfers wiederholt sich das Prozedere mit jedem Teilnehmer, bis alle LVS-Geräte überprüft sind. Dann stellt der Prüfer sein LVS-Gerät auf Senden und verstaut es körpernah. Jetzt kann die Tour losgehen! Eine vollständige LVS-Kontrolle sieht auf den ersten Blick mühsam aus. Aber bei einem eingespielten Team geht der Test schnell und unproblematisch. Wer sein LVS nicht nur als Talisman um den Bauch binden will, kommt um einen Check nicht herum!

Der „Kleine LVS-Check"

Für Gruppen, die mehrere Tage hintereinander auf Tour gehen, halten wir einen täglichen vollständigen LVS-Check nicht für notwendig. Es sollte aber vor der Tour zumindest überprüft werden, ob alle ihr Gerät auf Senden eingeschaltet haben („Kleiner LVS-Check"). Denn Menschen machen nun mal eine ganze Menge und zudem die dümmsten Fehler!

Kleiner LVS-Check: Alle Teilnehmer stellen auf Senden und verpacken ihr Gerät korrekt am Körper. Sie stellen sich in einer Reihe auf, mit einem Abstand von zirka drei Metern. Der Prüfer geht von Teilnehmer zu Teilnehmer und hält sein LVS-Gerät ganz dicht an das Sende-LVS. Ist das Empfangssignal auf der untersten Entfernungsstufe sehr laut oder die Anzeige deutlich unter 0,8? Dann weiter zum nächsten Teilnehmer. Achtung Prüfer: Nach der erfolgreichen Kontrolle muss das eigene Gerät auf Senden umgestellt werden! Der Test geht blitzschnell und sollte standardmäßig durchgeführt werden! ◁

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"

Unterwegs mit Bits und Bytes



Foto: Wolfgang Ehn

Nachdem im ersten Beitrag zur Digitalfotografie (DAV Panorama 5/2005) auf die Grundlagen der Digitaltechnik eingegangen wurde, klärt der zweite Teil wichtige Fragen zum Kauf einer neuen Kamera und gibt eine Übersicht über die verschiedenen Kameraklassen.

▷ Von Wolgang Ehn

Eines vorweg: Die viel zitierte „eierlegende Wollmilchsau" gibt es leider auch in der Digitalfotografie nicht, sogar dann, wenn der Preis keine Rolle spielt. So wie sich auch beim Auto Kriterien wie Sicherheit (Robustheit), Geschwindigkeit, Preis, Energieverbrauch oder Größe teilweise widersprechen, so gibt es naturgemäß auch bei den Kameras ähnliche Gegensätze. Eine Profikamera mit 12,5 oder 16 Megapixeln ist allein schon durch die Bauweise bedingt schwerer und größer als kleine Kompaktkameras für das Familienalbum.

Kamera nach Maß

Vor der Neuanschaffung einer neuen Kamera sollte man ehrlich einige Fragen für sich beantworten:

▷ Womit habe ich bisher fotografiert, welche Erfahrungen habe ich bisher gemacht und wie stelle ich mir meine (fotografische) Zukunft vor?

▷ War meine bisherige Kamera zu schwer oder hatte sie zu wenige Einstellmöglichkeiten? Auch bei den Digitalen sind solche Kriterien zu berücksichtigen. Wenn man schon eine Spiegelreflexausrüstung besitzt, liegt die Anschaffung eines neuen digitalen Kameragehäuses auf der Hand, da bei allen Herstellern (Ausnahme Olympus) die alten Objektive weiter verwendet werden können.

▷ Welchen Preis kann oder will ich für Kameras, Objektiv(e) und Zubehör ausgeben? Nicht selten das wichtigste Argument. Ab etwa 200-250 Euro bekommt man die Einsteigermodelle (die wohlgemerkt schon einiges leisten s.u.); man kann allerdings auch viele tausend Euro für ein Profimodell ausgeben (ohne Objektive!)

▷ Was fotografiere ich überwiegend? Wer sich auf Landschafts- und Naturaufnahmen konzentriert, wird auf einen guten Autofokus oder eine hohe Serienbildgeschwindigkeit wohl weniger Wert legen. Beim Ablichten von Aktion wie Mountainbiken oder Skifahren sind solche Eigenschaften jedoch sehr hilfreich.

▷ Wo will ich die Kamera überall einsetzen? Je nachdem ob man die Kamera nur auf kurze Bergwanderungen, auf Skitour, auf eine mehrwöchige Trekkingreise oder sogar zum Kajakfahren mitnimmt, werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Besonders Ge-

wicht, Unempfindlichkeit gegen Stöße oder Feuchtigkeit, aber auch leichte Bedienbarkeit oder geringer Stromverbrauch sind wichtige Kriterien.

Bildpräsentation

Wer üblicherweise postkartengroße Bilder in das Fotoalbum einklebt oder die Bilder am Fernseher präsentiert, wird meist zu einer kleinen digitalen Kompaktkamera greifen. Für gute Vergrößerungen bis zu einem halben Meter Bildbreite liefern bereits die großen digitalen Kompaktkameras wie die Spiegelreflexmodelle genügend Bildinformationen. Die (semi-) professionellen Spiegelreflexmodelle bieten aufgrund des breiten Objektivprogramms die vielfältigsten fotografischen Verwendungsmöglichkeiten und



Foto: Canon

Klein aber fein: die Canon Ixus 30 (3,2 Megapixel).

liefern Bilddaten, die auch für den professionellen Druck verwendet werden können.

Einen Sonderfall stellt die Projektion dar: Die ohnehin noch recht teuren Datenprojektoren (Beamer) erreichen momentan in der Auflösung und der Farbbrillanz leider noch nicht die Qualitäten der bisherigen Diaprojektion. Dafür sind die guten Projektoren (oft über 2000 Lumen Lichtleistung) heller als Diaprojektoren (ca. 1500 Lumen Lichtleistung) und bieten ein scharfes Bild. Wer seine Bilder auf drei Meter Breite projizieren will und nicht mit der Nase an der Leinwand sitzt, hat somit sogar einen Vorteil. Dazu kann ein Beamer beliebig viele Diaprojektoren ersetzen, hat immer ein gleichmäßig scharfes Bild, und verstaubte Dias gehören der Vergangenheit an. Allerdings sind nicht viele Beamer für eine anspruchsvolle Projektion von Bildern geeignet. Wichtig ist vor allem eine hohe Auflösung (ca. 1400 Pixel Bildbreite) und eine Technik, bei der die Bildpunkte nicht als Raster dargestellt werden, wie sie der Canon XEED SX 50 bietet. Bei einem Anschaffungspreis von mehr als dreitausend Euro muss man allerdings tief in die Tasche greifen.

Eine gute Möglichkeit für diejenigen, die eher selten eine neue Diaschau zusammenstellen und nicht übermäßig viele, aber hochwertige Bilder projizieren möchten, ist die Ausbelichtung digitaler Bilder auf Dialfilm, wie sie von verschiedenen Labors angeboten wird. Die Ergebnisse sind mit denen guter Duplikate zu vergleichen. Wer vorrangig für Diavorträge fotografiert und bereits eine gute analoge Ausrüstung mitsamt Diaprojektoren hat, wird sich momentan wohl noch überlegen, ob er auf die digitale Fotografie umsteigen soll.

Unterschiedliche Kameraklassen

Wer sich eine neue Kamera zulegen möchte, hat eine schier unendliche Auswahl an Geräten. Alle Kamerahersteller, selbst die, die bis zuletzt neue analoge Modelle herausbrachten, setzen nun ausnahmslos auf die Digitaltechnik. Neue Entwicklungen in der analogen Welt wird es praktisch nicht mehr geben. Im Zuge dieser Umstellung hat sich auch einiges auf dem Kameramarkt getan. Einige alteingesessene Kamerabauer (z.B. Contax oder Konica-Minolta) haben die Umstellung nicht überstanden, während neue Firmen aus der Elektronikbranche auf den Markt drängen (z.B. Samsung oder Sony). Nachdem die Digitalen inzwischen schon einen recht hohen Qualitätsstandard erreicht haben, wird sich die Entwicklung zunehmend verlangsamen. Dadurch muss man nun weniger Angst haben, schon in naher Zukunft eine hoffnungslos veraltete Kamera zu besitzen.

Grundsätzlich unterscheidet man Kompaktkameras, die ein fest eingebautes Objektiv besitzen, von Spiegelreflexkameras, die mit Wechselobjektiven ausgestattet sind. Das große Segment der Kompaktkameras wird aufgrund der unterschiedlichen Anpassung an verschiedene Benutzergruppen nochmals in kleine digitale Kompaktkameras und große digitale Kompaktkameras unterteilt. Daneben gibt es noch eine kleine Randgruppe der Sucherkameras mit Wechselobjektiv, die im Bereich der kleinen (semi-)professionellen Kameras ein Schattendasein fristen und auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

Nachdem die Preise für digitale Kameras in den letzten Jahren stark gefallen sind und die Zukunft sicherlich in diesem Segment liegt, stellt sich die Frage, ob eine Neuanschaffung einer analogen Kamera überhaupt noch Sinn macht. Wer jedoch für seinen Diavortrag fotografiert oder aber mit der digitalen Welt grundsätzlich nicht klarkommt, ist vielleicht hier am besten aufgehoben.

Kleine Kompaktkameras

Sie sind teilweise extrem klein, manchmal nicht größer als eine Zigarettenschachtel und passen damit in jede Jackentasche. Sie sind für alle gedacht,



Foto: Fujifilm

Kompaktkamera mit 9-Megapixel-Sensor: FinePix E 900.

die nur „draufdrücken“ und schöne Erinnerungen von der letzten Unternehmung mit nach Hause nehmen wollen. Es lassen sich dabei erstaunliche Ergebnisse bis zum Format A4 erzielen. Der Preis beginnt bei diesen Geräten bei 200 Euro und kann schnell das Doppelte ausmachen.

Eigentlich ideal um spontane Schnappschüsse zu machen, haben viele noch eine lange Auslöseverzögerung, die gerade spontane Bilder zum Glücksspiel werden lässt. Wer vorher den Auslöser schon halb eindrückt, kann diese Zeit jedoch bedeutend verringern.



Foto: Nikon

Große Kompaktkameras bieten eine große Funktionsvielfalt und sehr gute Bildergebnisse.

Bei der Auswahl einer geeigneten Kamera sollte man neben einem guten Display unbedingt auf einen vorhandenen Sucher achten. Gerade in den Bergen sollte man zur Stromersparnis das Display ausschalten können. Auch bei starker Sonneneinstrahlung hilft das Display oft nicht mehr. Achten sollte man auch auf eine gute Bedienbarkeit der Kamera. Aufgrund ihrer (nicht vorhandenen) Größe können Einstellungen teilweise eine gewisse Feinmotorik voraussetzen.

Zwar lässt sich bei den meisten Kameras auch die Belichtung korrigieren, doch verrät schon die Menüführung, dass die Zielgruppe dieser Kameras solche Funktionen eigentlich nicht nutzt. Ist man länger oder bei niedrigeren Temperaturen unterwegs, sollte man unbedingt auf einen Ersatzakku achten.

Große Kompaktkameras

Diese Gruppe hatte im Amateurbereich einen großen Aufschwung erlebt, hat inzwischen aber durch die neuen, kleinen und vergleichsweise günstigen Spiegelreflexmodelle starke Konkurrenz bekommen (siehe unten). Die Kameras besitzen meist Sensoren mit acht oder sogar zehn Megapixeln und oftmals Objektive mit einem riesigen Zoombereich und Telebrennweiten, die viele nicht einmal für ihre Spiegelreflexkameras besitzen. Teilweise sind auch Objektivvorsätze erhältlich, die den Weitwinkelbereich etwas ausdehnen. Bauartbedingt weisen die Objektive keine sehr hohen Lichtstärken auf. Ebenso ist der Sensor kleiner als bei den Spiegelreflexmodellen, was sich in einer erhöhten Rauschanfälligkeit bemerkbar macht. Großer Vorteil des abgeschlossenen Systems Kamera und Objektiv ist dagegen die Unanfälligkeit gegen Staub.

An den Kameras lassen sich nahezu alle von den Spiegelreflexmodellen bekannten Belichtungsprogramme und Funktionen gut einstellen. Ebenso bieten sie meist die Möglichkeit, im RAW-Datenformat zu fotografieren und verschiedene Farbräume einzustellen. Die erreichte Bildqualität ist oftmals hervorragend und braucht sich vor den Spiegelreflexmodellen keineswegs zu verstecken; teilweise liefern einige Kameras sogar fast bessere Ergebnisse. Anders als bei den kleinen Kompaktkameras ist die Auslöseverzögerung meist zu vernachlässigen.

Das Preisniveau liegt mit teilweise mehr als tausend Euro recht hoch, doch bieten Kameras wie die Olympus C-8080, Canon Powershot Pro1 oder die Nikon Coolpix 8700 eine große Funktionsvielfalt und sehr gute Bildergebnisse.

Spiegelreflexkameras

Anders als die Kompaktkameras kann man Spiegelreflexkameras beliebig erweitern. Gerade in der schnelllebigen Zeit der Digitaltechnik hat dies den Vorteil, dass man evtl. vorhandene oder aber neu gekaufte Objektive bei einem Kamerawechsel weiterhin nutzen kann.

Fast alle Kameras haben jedoch einen kleineren Sensor als das Kleinbildformat (36x24mm), so dass man die Brennweite eines Objektivs mit einem Faktor umrechnen muss (Brennweitenverlängerung). Wer weiterhin den extremen Weitwinkelbereich nutzen will, kommt also um die Anschaffung eines neuen Objektivs nicht herum, hat aber zugleich größere Telebrennweiten zur Verfügung. Beim Objek-

Tipps zum Kauf

Vor dem Kauf einer Digitalkamera sollten folgende Punkte geklärt werden:

- ▷ **Welche fotografischen Ambitionen werden verfolgt?**
- ▷ **Welche Motive sollen hauptsächlich fotografiert werden? Bei bewegten Bilden (z. B. Sportaufnahmen) sind ein guter Autofokus und eine hohe Serienbildgeschwindigkeit wichtiger als bei Landschaftsaufnahmen.**
- ▷ **Wo soll die Kamera vorwiegend eingesetzt werden? Bei langen, schweren Berg- oder Trekkingtouren sind Gewicht, Robustheit und geringer Stromverbrauch sicherlich von höherer Bedeutung als bei kürzeren Wanderungen oder Familienurlauben.**
- ▷ **Welche positiven und negativen Erfahrungen wurden mit bisher benutzten Kameras gemacht (Funktionalität, Gewicht etc)?**
- ▷ **Können vorhandene Objektive genutzt werden?**
- ▷ **Wo liegt preislich die Schmerzgrenze? Die Bandbreite reicht von 200 bis zu mehreren tausend Euro.**

tivwechsel sollte man aufpassen, dass kein Staub in das Gehäuse eindringt, was sich allerdings in der Praxis nicht ganz verhindern lässt. Zur Reinigung empfiehlt es sich bei Reisen, immer einen kleinen „Blasebalg" mitzunehmen. Gut eignet sich hierfür z. B. eine Klistierspritze aus der Apotheke.



Foto: Olympus

„Große Kompakte" wie die Olympus C-8080 kosten um die 1000 Euro.

Seitdem Canon mit der Entwicklung der EOS 350D und Nikon mit der D50 den Einstieg in die digitale Spiegelreflexklasse mit Preisen unter 1000 Euro (D50, mit zwei Objektiven) für viele erst bezahlbar gemacht haben, erfreut sich diese Klasse zunehmender Beliebtheit. Die guten Bildergebnisse, die Schnelligkeit (praktisch keine Auslöseverzögerung) und die Funktionsvielfalt lassen kaum noch Wünsche offen. Dazu sind die beiden oben genannten Kameras sehr klein und leicht geworden.

Semiprofessionelle Kameras bieten zusätzlich ein etwas stärkeres Gehäuse (mehr Gewicht!), verbesserte Belichtungs- und Autofokusfunktionen, unterscheiden sich aber von der Bildqualität nicht entscheidend. Dies gelingt erst den Profimodellen der Hersteller Canon und Nikon mit Auflösungen über zehn Millionen Pixeln und weiter verbesserten Funktionen. Diese schlagen sich allerdings auch im Preis nieder und kosten (ohne Objektiv!) zwischen 1700 und über 6000 Euro, dafür lassen sich dann Poster mit bis zu einem Meter Größe in guter Qualität erstellen.

Kameras wie die D50 von Nikon machen die Spiegelreflexklasse bezahlbar.



Foto: Nikon

Genauso wichtig wie das Kameragehäuse sind die Objektive. Da inzwischen das Auflösungsvermögen der Kameras schon das analoge Niveau erreicht oder überholt hat, treten Abbildungsfehler der Objektive stärker hervor. Einige Objektive wurden daher speziell auf die Anforderungen der Digitalsensoren abgestimmt.

Bei einer hochwertigen Spiegelreflexausrüstung bedarf es allerdings eines genauen Arbeitens, um die hohen Vergrößerungsmöglichkeiten überhaupt ausnützen zu können. Bei Landschaftsaufnahmen etwa empfiehlt es sich, vorwiegend vom Stativ zu fotografieren und aus der Hand am besten eine kürzere Verschlusszeit zu wählen als bei der altbewährten Regel: eins durch Brennweite mal Brennweitenverlängerungsfaktor.

Auch in Zukunft wird es weitere Entwicklungen geben, der Qualitätsstandard der aktuellen Kameramodelle ist aber für die meisten Nutzer höher als sie es jemals brauchen werden. Durch den Preisverfall der digitalen Spiegelreflexkameras könnten diese zunehmend das oberste Segment der Kompaktkameras (große digitale Kompaktkameras) verdrängen, während die kleinen digitalen Kompaktkameras in absehbarer Zeit den Standard der bisherigen großen Modelle erreichen könnten. ◁

Weitergehende Informationen finden sich in den Fachzeitschriften (z. B. Colorfoto oder Fotomagazin) oder auch im Internet (z. B. www.digitalkamera.de).

www.bruckmann.de

Der Sonne hinterher

- Die schönsten Sehenswürdigkeiten um die Wanderungen
- Übersichtskarte, Detailkarten und Tourencharakteristik
- Plus Extra-Faltkarte im wasserfesten Klarsichteinband
- 144-168 Seiten im Format 12,0 x 18,5 cm

NEU!

Cinque Terre und Ligurien inklusive Faltkarte

Elsass & Vogesen

ISBN 3-7654-4413-8

Je Titel Mit den 35 schönsten Wanderungen und Höhenprofilen € 17,90

Je Titel Mit den 30 schönsten Wanderungen € 14,90

Wandern erleben und genießen!

Südliches Piemont — ISBN 3-7654-3518-X

Elsass und Vogesen NEU! — ISBN 3-7654-4417-0

Korsika — ISBN 3-7654-3634-8

Kreta — ISBN 3-7654-3938-X

Andalusien — ISBN 3-7654-4414-6

Mallorca — ISBN 3-7654-3483-3

Sardinien — ISBN 3-7654-3730-1

Slowenien — ISBN 3-7654-4174-0

Toskana — ISBN 3-7654-3634-8

La Palma — ISBN 3-7654-3937-1

Golf von Neapel — ISBN 3-7654-3849-9

BRUCKMANN

Fragen Sie Ihren Buchhändler!
Internet: www.bruckmann.de

Berge im Kasten

Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914, bilden den Schwerpunktauftakt für 2006

Neue Sonderausstellung im Alpinen Museum

Als 1839 die Herstellung von Bildern mittels Linse, Licht und Kasten erfunden wurde, dauerte es noch rund zwanzig Jahre, bis die neue Technik auch das Hochgebirge erreichte. Erst nach 1850 entstanden erste größere Lichtbildserien, vorzugsweise von den Westalpen. Die niedrigeren, nicht ganz so spektakulären Ostalpen wurden gar erst in den 1860er Jahren zum fotowürdigen Motiv erklärt. Einer der Pioniere war der in München geborene Fotograf Bernhard Johannes, der um 1870 ein Fotoatelier in Partenkirchen eröffnete. Mitglied des ein Jahr zuvor frisch gegründeten Deutschen Alpenvereins und zeitweise Hüttenwart der Knorrhütte, entwickelte er neben der „normalen" Landschaftsfotografie von Beginn an eine besondere Leidenschaft für Aufnahmen im Hochgebirge. In nur drei Jahren erklomm er 16-mal die Zugspitze und erstellte dabei die erste Fotoserie von Deutschlands höchstem Berg. Sein 1873 erschienenes Album „Naturstudien aus dem Bayerischen Hochland" enthält die ersten fotografischen Abbildungen der beiden Zugspitzgipfel, des Schneeferners, der Knorrhütte und des oberen Raintals.

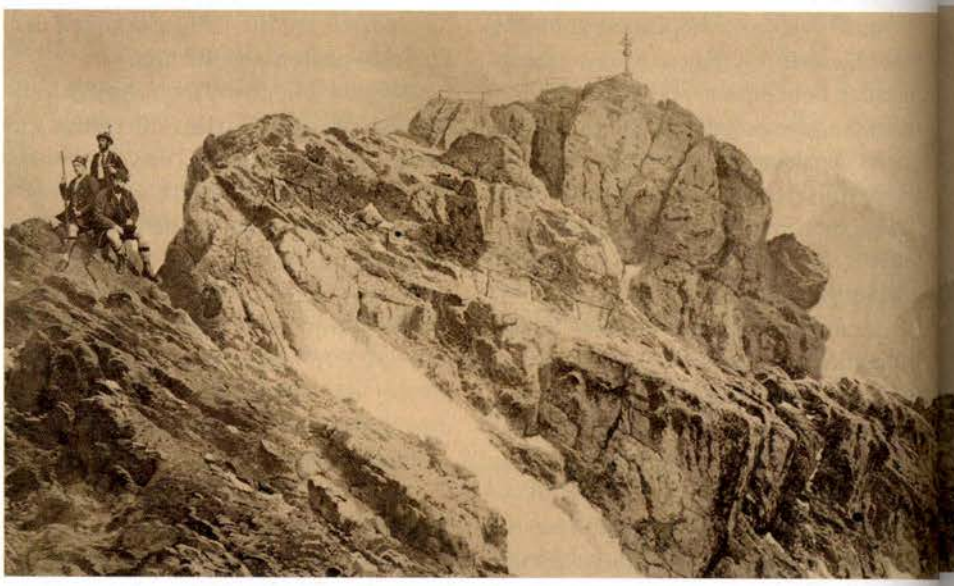
Offensichtlich hatte Johannes mit den Zugspitzbildern eine Marktlücke entdeckt. Sein Bild des östlichen Zugspitzgipfels verkaufte er so zahlreich, dass es auch heute noch in diversen Sammlungen zu finden ist – und auch die Resonanz in der Öffentlichkeit war hervorragend. So berichtete die „Gartenlaube", eines der populärsten Blätter des Deutschen Reichs, in einem mehrere Seiten langen Artikel über seine Arbeit.

Fotos als Souvenire

Was machte die Hochgebirgsaufnahmen so faszinierend? Neben der Möglichkeit, durch die Fotografie eine für viele Menschen fremde und unerreichbare Landschaft kennen zu lernen, konnten die, die dort gewesen waren, Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Neben den in den Reiseführern beschriebenen Sehenswürdigkeiten, ewigem Eis, hohen Gipfeln, malerischen Tälern und Dörfern, wimmelt es von Darstellungen zerklüfteter Gletscher und ausgesetzter Felsrouten – Belege für die Schwierigkeit der Touren, die den Daheimgebliebenen präsentiert werden konnten.

In den folgenden Jahrzehnten steigerte sich die Popularität der Fotografie ins Unermessliche. Neue Technologien machten brillantere Aufnahmen möglich und die Dokumentation weit entfernter, schwer zugänglicher Gebirge. Ein Vittorio Sella oder Fritz Benesch dokumentierten die Welt der Hochtouristen in nie da gewesener Prägnanz und verschiedensten tages- und jahreszeitlichen Stimmungen. Neben Bildserien über die Alpen entstanden welche über den Kaukasus und sogar den Himalaya. Publikationen wie das Jahrbuch des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und Alpinführer sprachen ihre Leser nicht mehr nur mit Text und Zeichnungen, sondern vor allem auch mit zahlreichen Fotoveröffentlichungen an.

Außerdem brachten die Alpintouristen erstmals verwackelte und unterbelichtete Fotos ihrer eigenen Erlebnisse mit nach Hause. Bilder von glücklichen Gipfelbezwingern, Bergkameraden bei der Hüttenbrotzeit und mehr oder weniger eindrucksvollen Kletterpartien werden Legion: preiswertere und leichter zu bedienende Kameras hatten es möglich gemacht.



(V.l.n.r.) Östlicher Zugspitzgipfel, um 1870 (Bernhard Johannes); Frauen beim Klettern am Wallberg, 20.10.1907 (Unbekannter Knipser); Lyskamm und Matterhorn, 1880er Jahre (Vittorio Sella)

Geschichte von Bergfotografie und Bergtourismus

Mit der neuen Ausstellung gibt das Alpine Museum nicht nur einen Einblick in diese Frühgeschichte der Bergfotografie. Gleichzeitig sind die Aufnahmen spannende Dokumente der Frühgeschichte des Alpintourismus und zeigen eindrucksvoll Konstanten und Veränderungen im Verhältnis unserer Gesellschaft zu den Bergen. Aber auch die Veränderungen der Bergwelt in 130 Jahren werden deutlich: zunehmende touristische und wirtschaftliche Erschließung, Gletscherrückgang, Speicherseen...

DAV-Fotosammlung erstmals präsentiert

Die Objekte stammen großenteils aus der umfangreichen Fotosammlung des DAV, die seit der Gründung des Deutschen Alpenvereins vor über 130 Jahren zusammengetragen wurde. Neben alten Fotoabzügen, Mappenwerken, Glasplatten und Glasdias umfasst sie insbesondere eine Reihe von historischen Fotoalben, die meist liebevoll von Privatleuten angelegt und später dem Alpenverein gestiftet wurden. Diese Schätze werden jetzt erstmals in einem größerem Umfang der Öffentlichkeit vorgestellt. Möglich wurde dies durch ein mehrjähriges Archivprojekt, in dessen Rahmen auch die Fotobestände des Alpenvereins erfasst und aufgearbeitet werden.

Ergänzt wird die Ausstellung mit Aufnahmen aus den Sammlungen einzelner Sektionen des DAV. Diese Bestände dokumentieren das tägliche Leben und die Aufgaben in den einzelnen Vereinen: Wege- und Hüttenbau, Lichtbildvorträge, Sektionsausflüge und den Besuch hochrangiger Persönlichkeiten.

Diskussion, Workshop und Fotostudio für Kinder

„Berge im Kasten" ist vom 11. Mai an auf der Münchner Praterinsel zu sehen (dienstags bis freitags 13–18 Uhr, samstags und sonntags 11–18 Uhr). Begleitend beschäftigt sich die Podiumsdiskussion „Zukunft der Bergfotografie" u. a. auch mit der Aktualität und dem Nutzen historischer Aufnahmen (s. S. 12). Der Fotograf Jürgen Winkler bietet im Sommer einen Fotoworkshop auf den Spuren der frühen Fotografen an (mehr dazu im nächsten DAV Panorama). Ein besonderes Angebot für die kleinen Besucher: Im „Fotostudio für Kinder" können Acht- bis Zwölfjährige mit eigenen Aufnahmen experimentieren (s. S. 100). fk





Fotos: DAV-Archiv

Aus der Gartenlaube

„Photographische[n] Unternehmungen bieten schon in niedrigen Regionen viele Schwierigkeiten. Das Mitschleppen des Zeltes, in dessen Dunkel das Silberbad bereitet und das Bild „hervorgerufen" wird, die Last der Camera und insbesondere des dreifüßigen Stativs sind dabei das Geringste. Schwieriger erscheinen die Hindernisse, welche Hitze und Kälte dem geeigneten Zusammenwirken der Chemikalien, Staub, Insecten und andere kleine Teufeleien, die sich auf die feuchte Collodiumschicht der Platte stürzen, dem Manne, der im Schweiße seines Angesichts arbeitet, bereiten. Mit jeden Hundert Meter über der Meeresfläche vermindern sich die Aussichten des Gelingens, Maulthiere oder Träger können an den Werkzeugen etwas verderben; der Wind kann das aufgeschlagene Zelt bedrohen, geeignetes Wasser schwer zu finden sein, im wichtigsten Augenblicke sich Nebel vor das Objectiv legen, die Platten und Kasten können zertrümmert werden – und wie die Störungen, die einer fortgesetzten Reihe von chemischen Experimenten drohen können, alle heißen mögen." „Photographische Abenteuer in der Eisregion". Gartenlaube, 1873

Alpines Museum des DAV

Termine zwischen dem 21. März und 22. Mai 2006

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Sonderausstellungen

▶ **Mit der Nase in die Berge.** Alpine Duftgeschichte(n)
„Reine Bergluft", „frische Alpenmilch", „unverfälschter Geschmack"! Die Ausstellung geht den besonderen Gerüchen und Düften der Alpen nach und vermittelt damit einen neuen Zugang zu Natur, Alltag und Kultur der Alpen.
Nur noch bis 16. April 2006

▶ **Berge im Kasten.** neu
Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914
Als im Jahre 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet wurde, erlebte die Hochgebirgsfotografie gerade ihren ersten Boom. Eine ganze Reihe von Lichtbildnern beschäftigte sich mit der Abbildung von ewigem Eis, zerklüfteten Schluchten, hohen Gipfeln und malerischen Tälern. Einen Höhepunkt setzten Vittorio Sella und Fritz Benesch, die in einmaliger Brillanz die Berge porträtierten. Zusammen mit den ersten verwackelten und unterbelichteten „Urlaubsfotos" zahlreicher Alpenbesucher gibt dieses weite Spektrum der schwarzweißen Bergansichten eindrucksvoll die Welt der frühen Hochgebirgstouristen wider. Gezeigt werden Aufnahmen und Objekte aus der Fotosammlung des Deutschen Alpenvereins, die momentan neu erschlossen und mit dieser Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden (siehe auch S. 98).
11. Mai 2006 bis 18. März 2007

Studioausstellung

▶ **Otto Bauriedl – Bergsteiger und Maler**
Wie kaum ein anderer verstand es Otto Bauriedl (1881-1961) seine Leidenschaft fürs Bergsteigen mit der Malerei zu verbinden. In seinen Bildern setzte er seine alpinen Höchstleistungen im Karwendel oder Berner Oberland genauso malerisch um wie eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Die Ausstellung zeigt Bauriedls künstlerische Entwicklung vom Jugendstil bis hin zu einer expressionistisch geprägten Bergmalerei.
Verlängert bis 4. Juni 2006

Führungen

▶ Führungen durch die Sonderausstellung **„Mit der Nase in die Berge"**
Samstag, 8. April, 11.30 Uhr

▶ Führungen **„Mit Steigeisen und Staffelei. Malerei und Bergsteigen im Wandel der Zeit"**
Samstags, 25. März, 22. April und 6. Mai, jeweils 11.30 Uhr

Veranstaltungen

▶ **Tag der Archive**
Anlässlich des Tags der Archive werden Kletter- und Expeditionsfilme der dreißiger Jahre aus dem Bestand des DAV-Archivs vorgeführt und Archivalien zur Expeditionsgeschichte präsentiert. Einen Einblick in die Fotosammlung des DAV erhalten die Besucher durch eine Vorbesichtigung der Ausstellung „Berge im Kasten".
Samstag, 6. Mai, 10-17 Uhr

▶ **Tödliche Sicherheit – Risikomanagement im Bergsport**
Mittwoch, 5. April, 19 Uhr

▶ **Internationaler Museumstag**
Neben Erwachsenen- und Kinderführungen werden zahlreiche Spielaktionen rund um das Thema Bergfotografie für die ganze Familie angeboten. Zusätzlich bieten Museum und Bibliothek des DAV einen Flohmarkt mit Bergfotos, Literatur, Bilderrahmen und Steinen aus ihrem Fundus an. Nähere Informationen siehe Internet.
Sonntag, 21. Mai, 11-18 Uhr

▶ **Bergforum 2006**
(siehe Bericht auf Seite 12)

▶ **Bergfotografien**
Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Bergspitze.** Eine Abenteuerreise zu den höchsten Bergen der Welt.
Für Kinder von 4-7 Jahren
Freitag, 21. April, 10 Uhr

▶ **Abenteuer Boulderstein**
Für Kinder von 8-12 Jahren.
Samstag, 13. Mai, 11.30 Uhr

▶ **Schnappschuss.** Der kleine Fotokurs
Ein Blick in die alpine Fotogeschichte führt euch zu neuen Experimenten mit Kamera und Fotopapier.
Für Kinder von 8-12 Jahren
Samstag, 20. Mai, 11.30-13.30 Uhr

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen – gerne auch an Geburtstagen.

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089 / 21 12 24-0
Fax 089 / 21 12 24-40
e-mail: alpines.museum@alpenverein.de

▶ **Öffnungszeiten:**
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr
Geschlossen am Karfreitag, 14. April

Wissenschaftliche Alpenvereinshefte, Heft 40

Vereinsleben in schwierigen Zeiten

Zur Arbeit und zum Nachkriegsschicksal der sechs Dresdner sowie weiterer sächsischer Alpenvereinssektionen

2002 hat Professor Dr. Walter Welsch, damaliger Referent für Wissenschaft und Kultur im DAV, ein „Projekt zur Erforschung der Geschichte des DAV nach dem Zweiten Weltkrieg" zur Diskussion gestellt. Für den Raum Sachsen (und darüber hinaus) erklärte die „Interessengemeinschaft Sächsische Bergsteigergeschichte" unter Leitung von Joachim Schindler ihre Bereitschaft zur Mitarbeit an diesem komplexen Thema. Inzwischen liegt die erste Publikation vor. Im Vorwort äußert sich Welsch höchst anerkennend über die umfangreiche Arbeit der Autorengemeinschaft, die auf 295 Seiten 24 Kapitel mit Abdrucken zahlreicher historischer Schriftstücke, Tabellen und Bilder sowie einen umfangreichen sachbezogenen Anhang publiziert hat.



In seinem Einführungskapitel informiert Herausgeber Schindler über den Werdegang des Sächsischen Bergsteigens mit seinen gesellschaftlichen Gruppierungen und Vereinen, deren Gründungen, Wirkungsweisen und schließlich den erzwungenen Auflösungen, teils zu Beginn der NS-Zeit, teils nach dem Krieg. Schindler hat für das Buch noch weitere Kapitel beigesteuert, eines davon über die hier wirksame IG Sächsische Bergsteigergeschichte, die wenige Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung von Dresdner Bergsteigern gegründet wurde.

Prof. Dr. Günther Wonnebergers Ausführungen „Grenzen und Möglichkeiten organisierten Sports in der Besatzungszeit 1945 bis 1948/49..." stellen besonders kompetent und gut lesbar die für das Buchthema wesentlichen Grundlagen von Ursache und Wirkung der sportlichen Nachkriegssituation in Deutschland dar. In diesem Sinne war es zu den alliierten Kontrollrats-Direktiven mit ihren weitreichenden Verboten des deutschen Vereinswesens gekommen, was in Ost und West, zumal mit Beginn des „Kalten Krieges" durchaus verschieden gehandhabt wurde.

Ein wesentlicher Teil der Buchkapitel befasst sich mit der Nachkriegszeit aus der Sicht der verbotsbetroffenen sächsischen (und Berliner) Alpenvereins-Sektionen. Albrecht Kittler fügt die stark mit Sachsen verbunden gewesenen böhmischen AV-Sektionen hinzu. Hans Pankotsch beleuchtet die Rolle von Rudolf Fehrmann zu dieser Zeit, der markantesten Persönlichkeit des Sächsischen Bergsteigens, die für ein vollgültiges Urteil aber nach wie vor schwer einzuordnen ist. Dr. W. Bagger bringt die Gruppe Dresden des Österreichischen Touristenklubs mit ins Spiel. Dietmar Heinicke, der verdienstvollste Bearbeiter der Elbsandstein-Kletterführer seit der Ausgabe von 1961, gibt ein Bild vom kletter-sportlichen Niedergang von 1939 bis 1945 und dem Aufschwung von 1946 bis 1950, außerdem einen Erlebnisbericht vom Mai 1945. D. Leiskow und H.-D. Meissner schildern das damaligen sächsische Bergrettungswesen. J. Schindler umreißt u.a. die uns beschämenden Jahre der jüdischen Bergsteigerin Ilse Frischmann, die das NS-Regime nur mit Glück überlebt hat.

Dietrich Hasse

Wissenschaftliches Alpenvereinsheft Heft Nr. 40, Schindler, J. (Hrsg.): Zur Arbeit und zum Nachkriegsschicksal der sechs Dresdner sowie weiterer sächsischer Alpenvereinssektionen, München 2005, ISBN 3-937530-11-8, 18.00 €.

MARKENSPORTARTIKEL BILLIGER

WIR HABEN STÄNDIG AM LAGER:

RUCKSÄCKE	ab 6,99 €
SPORTSCHUHE	ab 9,99 €
SCHLAFSÄCKE	ab 9,99 €
ALPIN SKI	ab 9,99 €
TELESKOP STÖCKE	ab 12,99 €
TREKKINGSCHUHE	ab 19,99 €
NORDIC WALKING STÖCKE	ab 19,99 €
SKIHOSEN	ab 24,99 €
ANORAKS	ab 29,99 €
BERGSCHUHE	ab 29,99 €
INLINE SKATES	ab 29,99 €
LANGLAUF SKI	ab 39,99 €
OUTDOOR JACKEN	ab 64,99 €

WEITERE SPORTARTIKEL:
GOLF • TENNIS •
SPORTBEKLEIDUNG • SNOWBOARDS

RADIKAL REDUZIERT!
Sie finden uns in:

Amberg • Augsburg • Bad Tölz • Deggendorf • Dresden • Fieberbrunn • Filderstadt • Friedrichshafen • Halle/Saale • Hamburg-Harburg • Hofheim/Taunus • Ingolstadt • Kempten • Kirchberg • Kolbermoor • Konstanz • Landsberg/Lech • Landshut • Miesbach • Mühldorf • Ochtrup • Passau • Regensburg • Rudolstadt • Ruhpolding • Saalfelden • Schlitters/Zillertal • St. Johann/Tirol • Vechta • Wesel • Zell am See

SPORT FUNDGRUBE

Markensportartikel billiger

www.sport-fundgrube.com

Alle Artikel Auslaufmodelle -
Verkauf solange der Vorrat reicht.

Kunst am Berg

Auf der Spur von Franz Marc

Expressionistische Wandbilder in der Staffelalm

Das Gebiet rund um die Tutzinger Hütte und ihren Hausberg, die Benediktenwand, war zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts Urlaubsdomizil von Franz Marc. Auf der Staffelalm unterhalb des Rabenkopfs hat der Maler sogar zwei Wandgemälde hinterlassen - nur wusste das lange niemand. Dank des guten Gedächtnisses eines Jachenauer Bauern wurden die beiden kleinen Kunstwerke wiederentdeckt, und wer sie sich erwandern möchte, kann etwa über die Tutzinger Hütte an der Glaswand vorbei bis zur Staffelalm gehen.





Wer bis zur Staffelalm wandert, kann Originale von Franz Marc bewundern.

Mit etwas Glück trifft er dort auf Josef Orterer, den heutigen Besitzer der 1868 erbauten Almhütte. Der will zwar keinen Rummel um die Alm und ihren berühmten Sommerfrischler, doch eigentlich erzählt er sie doch ganz gerne, die Geschichte vom Maler und der Sennerin. Die bekam seit dem Sommer 1902 immer wieder Besuch von einem jungen, etwas eigenbrötlerischen Mann. Dieser junge Mann, der unten im Tal zwischen Murnauer Moos und Kochelsee als Maler lebte, war Franz Marc (1880 bis 1916), der später mit dem „Blauen Reiter" den deutschen Expressionismus wesentlich beeinflussen sollte. An die Rückwand der Stube der Sennerin malte er wahrscheinlich zwischen 1907 und 1910 zunächst den „Hirsch mit Hirschkuh" und später noch einen Stierkopf. Die Sennerin starb und jahrzehntelang blieben beide Bilder unter einem dicken Kalkanstrich verborgen. „Die expressionistische Malerei erschien dem damaligen Almpersonal so abstrakt, dass man den Hirsch mit Hirschkuh kurzerhand überweißelte", schreibt Orterer in der Chronik des Bauernhofs. Doch sein Großvater, der als letzter das Franz-Marc-Bild gesehen hatte, konnte sich noch Jahrzehnte später daran erinnern. Seinem Gedächtnis ist es zu verdanken, dass die Landesdenkmalpflege das Gemälde in den 1980er Jahren restaurieren und erhalten konnte. Selbst wenn die Türen der Alm verschlossen bleiben sollten, ein Blick durchs Fenster auf diese kleine Episode der Kunstgeschichte lohnt sich allemal.

Doch vor dem Kunstgenuss werden erst einmal ein paar Schweißtropfen vergossen: Wer die „Tour zur Kunst" auf zwei Tage strecken will, geht vom Wanderparkplatz am Ortsrand von Benediktbeuern durchs Leinbachtal hinauf zur Tutzinger Hütte auf 1327 Metern Höhe. Nach gemütlichem Abend und geruhsamer Nacht im Schmuckstück der DAV-Sektion Tutzing geht's am nächsten Tag wahlweise über die Benediktenwand (1801 m) und auf jeden Fall vorbei an Glaswand und Rabenkopf zur Staffelalm. Wer die Tour samt „Benewand" und Rabenkopf absolviert, ist einen ordentlichen Wandertag lang unterwegs, wird aber nicht nur mit dem Blick auf seltene Gemälde entlohnt. Wer weniger Zeit hat, kann von Pessenbach über die Ostschulter des Rabenkopfs bzw. von Kochel direkt zur Alm wandern. tsch



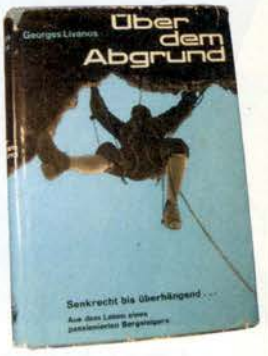
Fotos: Tim Schweiker (2), Georg Hohenester (1)

Info: Tutzinger Hütte unter 0175/1 64 16 90 bzw. www.dav-tutzinger-huette.de, Reservierungen sind zu empfehlen.

Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV

Georges Livanos - „Über dem Abgrund"

Autobiografie einer Kletterpersönlichkeit



Vor fünfzig Jahren gehörte Georges Livanos zur Avantgarde. Nicht nur beim Klettern, auch mit der umwerfenden Art, wie er die Pose des heroischen Alpinismus mit südländischer Begeisterung lebte und in seinem Buch „Über dem Abgrund" zugleich ironisch demontierte. Diese Mischung von Scharfsinn, Leidenschaft und Selbstkritik bis hin zur ätzenden Selbstkarikatur hat das Lebensgefühl einer ganzen Generation von Kletterern geprägt.

Das Streben nach Auseinandersetzung mit der Schwierigkeit der großen Felswände verteidigt Livanos ausführlich und nicht ohne Witz. Den Kletterern der Westalpen, den „Alpinisten (bitte mit dem großen ‚A')" rechnet er respektlos, aber aus eigener Erfahrung vor: „Sie werfen den Dolomiten vor, dass es ihnen an Kälte, an Schlechtwetter, an Abgelegenheit ermangle, Folgen allzu geringfügiger Höhe. Als ob der Zweck des Alpinismus vor allem darin bestehen würde, sich an abgelegenem Ort dem schlechten Wetter und der Kälte auszusetzen." Demgegenüber beeindruckte ihn die Steilheit der Dolomiten tief: „Eine Wand der Westalpen kann steil, sehr steil, mag schwierig, sehr schwierig sein; hier ist es das Unmögliche selbst, dem der Kletterer Trotz zu bieten wagt".

1951 durchsteigt er mit seinem langjährigen Seilpartner Robert Gabriel die Su-Alto-Verschneidung, auch heute noch unter alpinen Kletterern ein Begriff: „Die Welt, in welche wir hinaufdringen, entspricht in ihrer phantastischen Fremdheit tatsächlich unseren Traumvorstellungen... Wenn sich der Riss in kompaktem Fels verlieren sollte, dann wird es Zeit fürs große Spiel über die unerhörte Stelle hinweg, auf die wir hoffen, vor der wir bangen, und die alles von uns fordern wird. Ich gehe nie bis zur äußersten Grenze meiner Leistungsfähigkeit, aber für diese Führe werde ich vielleicht mein Letztes einsetzen." So wird für ihn diese Route zum großen Höhepunkt seines Lebens. Und hier verlässt er in der Schilderung die spöttische Haltung: „Niemals wieder habe ich jene Rührung verspürt, mit der ich den Gipfel der Su Alto betrat."

Wenn er auch nachträglich ihre Tat selbst sarkastisch relativiert und zugleich das durchaus auch heute aktuelle Thema unterschiedlicher alpinis-



Der Autor Georges Livanos (l.) mit Armando Da Roit, Hüttenwirt des Rifugio Vazzoler am Torre Gilberti (Brenta).

tischer Spielformen oder Disziplinen anschneidet: „Gibt es denn noch Erstbegehungen in den Alpen? ‚In Wirklichkeit bleibt nichts übrig, was ein großes Risiko rechtfertigen würde.' ... Jede Generation von Kletterern stellt das ihrerseits wieder fest und übermittelt es mit heuchlerischem Bedauern der Nächstfolgenden, die es auch nicht anders hält. Bescheiden und traditionsbewusst wie sie nun einmal sind, erklären die Alpinisten am Abend ihrer Karrieren als uninteressant, was sie nicht mehr besteigen konnten. Doch aus den Problemen, die sich die Jungen dann stellen, entspringt eine unwiderlegbare Logik, und das Spiel geht weiter."

Gegen Ende des Buches wird die Selbstironie triefend. Über den „Herrn" (oder den „Meister") wird nur noch in der dritten Person berichtet, mit köstlichen Einfällen, wie etwa der schmissigen Sport-Reportage (Monte Cavallo), oder der Meditation über die Rollenprobleme in einer Seilschaft von Ehepartnern. Dieses Buch ist zeitlose Bergliteratur vom Feinsten, sowohl wegen der schnoddrigen als auch wegen der nachdenklichen Passagen. Richard Goedeke

In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins finden Sie die Ausgabe von Georges Livanos: Über dem Abgrund - senkrecht bis überhängend... Albert Müller Verlag Rüschlikon - Zürich 1960, aus dem Französischen werkgerecht übertragen von Kaspar von Almen.
Französisches Original: Au delà de la Verticale, erschienen bei Arthaud Paris 1958; ergänzte Neuauflage Edition Guérin Chamonix 1997.

DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24 - 25
Fax: 21 12 14-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15 - 20 Uhr
Bestellungen via Internet: Lassen Sie sich bitte unter bibliothek@alpenverein.de registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.
Fernleihe für Nicht-Münchner: Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt.
Recherche: www.alpenverein.de - Bibliothek - Büchersuche



Alpine Lehrbücher bei Panico

sicher sichern & eisklettern

Michael Hoffmann bietet in „sicher sichern" einen Überblick über die aktuellen Sicherungstechniken im Klettersport, inkl. Inhalten zu den Bereichen Eisklettern, Gletschertouren, behelfsmäßige Bergrettung und führungstechnische Maßnahmen. Zusätzlich werden von „A-Eins" bis zum „Zwischenstand" viele weitere Aspekte beim Klettern und Bergsteigen beleuchtet, wobei eine übersichtliche Gliederung sowie ein alphabetisches Verzeichnis dem Leser die Suche nach dem gewünschten Lesestoff erleichtern. Hoffmanns legerer Schreibstil lässt keinen „lehrbuchmäßig-trockenen" Charakter aufkommen, Sebastian Schranks Illustrationen lockern die Lektüre zusätzlich auf. Nur ab und an wünscht man sich etwas detailliertere oder exaktere Abbildungen.

Mag auch der ein oder andere Sachverhalt eigenwillig dargestellt sein und den Leser beim Nachvollziehen etwas fordern, viele behandelte Punkte findet man sonst in keinem Lehrbuch. So werden etwa Hinweise zum gesicherten Solo-Klettern und zur Logistik beim Technoklettern sowie zum „Eisgeräte-Parken" gegeben.

Michael Hoffmann, von einigen seiner Freunde auch gern „Dr. Fels" genannt, hat in diesem Werk nicht nur eine Ergänzung seines Klassikers „Sportklettern" vorgelegt, sondern vielmehr das „allgemeinmedizinische Werk" des Dr. Fels. Ein sehr kreatives und kurzweiliges Einmaleins der Sicherungstheorie – ein Lehrbuch, welches das Lesen lohnt. cs

Michael Hoffmann: **sichersichern.** Sportklettern/Eis/Bigwall. Panico Alpinverlag, Köngen 2006, ISBN 3-936740-18-6, 19,80 €

Ebenfalls neu auf dem Markt ist die deutsche Übersetzung des Eiskletterlehrbuchs von Will Gadd. So allgemein der Titel „eisklettern" gehalten ist, so umfassend werden alle modernen Aspekte des Eiskletterns behandelt. Angefangen von der Ausrüstung und deren Pflege, über Ernährung, grundlegende und fortgeschrittene Eisklettertechniken, Standplatzbau und Sicherungstechnik bis hin zum Mixedklettern, dem Absichern von Routen, Verhaltenstipps in den Bergen, Überlebensstrategien und Trainingstipps werden viele wertvolle Tipps und Grundlagen dargestellt. Lange musste auf so ein aktuelles und kompetentes Lehrbuch zum Thema gewartet werden. Obwohl Will Gadd seine, die kanadische Weise des Eiskletterns darstellt, decken sich die Inhalte doch weitgehend mit der DAV-Lehrmeinung. Lediglich im Kapitel Standplatzbau werden etwas abweichende, aber nicht unbedingt falsche Möglichkeiten vermittelt. Abgerundet wird das Werk durch kurze und amüsante Erlebnisberichte von namhaften Kletterern wie Barry Blanchard, Kim Csizmazia, Raphael Slawinsky oder Rob Owens. Auch Will Gadd selbst, mehrfacher Weltmeister im Eisklettern – und kanadischer Sportklettermeister – streut immer wieder amüsante Episoden seines Eiskletterlebens ein. Für Eiskletterbegeisterte ein Muss. cs

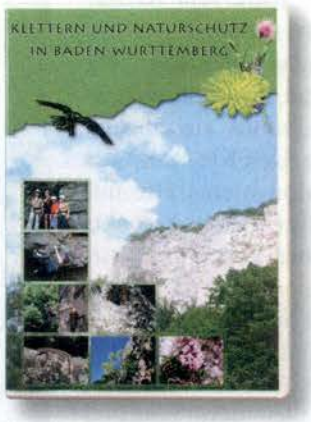
Will Gadd: **eisklettern.** Eis/Mixed/Drytooling. Panico Alpin Verlag, Köngen 2006, ISBN 3-936740-27-5, 24,80 €.

Lehrfilm

Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg

Das baden-württembergische Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hat einen neuen Lehrfilm „Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg" produziert. Fachliche Unterstützung erhielt es dabei von der Medienabteilung der Universität Tübingen und dem DAV-Landesverband. Die ansprechende DVD mit zwei informativen, kurzweiligen Filmen kann in Schule und Verein, beispielsweise in Kletterkursen und Fortbildungen, eingesetzt werden und gibt auch Kletterern und Naturschützern außerhalb Baden-Württembergs einen umfassenden Einblick in das Thema.

Film I zeigt die Faszination der Natursportart Klettern. Film II behandelt das Spannungsfeld Natursport und Naturschutz, aber auch die gemeinsamen Interessen und Ziele der Kletterer und der Naturschützer. Am Beispiel des Projekts Schaufelsen im Donautal werden eine moderne Schutz- und Kletterkonzeption vorgestellt und wichtige Rahmenbedingungen für naturverträgliches Klettern erläutert.



Künftig ergänzt werden die Informationen zum Thema Klettern und Naturschutz unter www.natursport-bw.de (Seite im Aufbau). Das multimediale Projekt aus Website und DVD ist ein Beitrag zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung". jr

DVD Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg: Medienabteilung Universität Tübingen, 2005. Spielzeit 26 Min., erhältlich um 10.- € (zzgl. 2,70 € Versandkosten) im Medienshop des Landesmedienzentrums, Tel.: 0711/2 85 06, www.lmz-bw.de.

Himalaya-Expeditionsgeschichte

Nationalsozialistische Expeditionspolitik

Es war keine der üblichen Buchvorstellungen, anlässlich derer Dr. Helmuth Zebhauser, Alt-Kulturreferent des DAV, die Reihe „Münchner Beiträge zur Geschichtswissenschaft" in der Münchner Universität mit einer

Bergsport Winter

Schneepaket



▶ Berner Wanderwege (Hrsg.): **Schneepfade im Berner Oberland.** Bern 2005, ISBN 3-9522983-2-8, CHF 22,80. Bezug über den Buchhandel oder Berner Wanderwege, Postfach, 3000 Bern 25. Die Broschüre präsentiert 30 Routen ausführlich und weitere 22 in Kurzform, ergänzt mit Routenkärtchen, Weghöhenprofilen und Gaststättenhinweisen.

▶ Jimmy Odén: **Free Skiing.** How to adapt to the mountain. Choukas Förlag, Stockholm 2005. ISBN 91-631-7883-4. Zu beziehen über www.freeskiing.nu. Umfassender Ratgeber für das Skifahren abseits der Pisten mit u.a. Informationen zu Wetter, Schneebeschaffenheit, Lawinenrisiko, Navigation und Erste Hilfe.

Bergverlag Rother

▶ Rudolf und Siegrun Weiss: **Vinschgau mit Passeiertal, Sarntal, Ultental und Fornokessel.** München 2005, ISBN 3-7633-5912-5, € 12,90. 50 Skitouren zwischen Reschenpass, Bormio und Bozen mit Tourenkärtchen und Übersichtskarte.

▶ Georg und Rosemarie Loth: Rodeln. **Oberbayern und Tirol.** München 2006, ISBN3-7633-3009-7, € 8,90. Vorgestellt werden 62 Rodelbahnen zwischen München und Inn mit detaillierten Angaben zu Routenverlauf, Länge, Höhenmetern, Schwierigkeit und Einkehrmöglichkeiten.

SAC Verlag Bern 2005

▶ E. Ackermann und A. Wandflu: **Vom Genfer- zum Thunersee.** Schneeschuh-Tourenführer. ISBN 3-85902-243-1, CHF 39,-. Erster Schneeschuh-Tourenführer des SAC mit 66 Routen und der ersten systematischen Schneeschuh-Schwierigkeitsskala.

▶ K. Winkler, H.-P. Brehm, J. Haltmeier: **Bergsport Winter.** Technik, Taktik, Sicherheit. ISBN 3-85902-241-5, CHF 39,- Grundlage für jede Bergsportausbildung, ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Tourenführer mit Informationen zu Lawinen, Tourenplanung, Ski-, Snowboard- und Schneeschuhtouren, Steileis- und Mixedklettern, Ausrüstung, Natur und Umwelt.

!!! NEU
ONLINE
AB HERBST 2005!
24 STUNDEN RUND UM DIE UHR SCHMÖKERN & BESTELLEN!!!
www.sportler.com

DAS NEUE HANDBUCH
GRATIS ANFORDERN! ERSCHEINT IM MÄRZ 2006
!!! NEU
384 Seiten stark, BERG-, OUTDOOR- und RADABENTEUER pur, direkt zu Ihnen nach Hause! Wertvolle Produktinfos & -neuheiten, Set-Angebote, praktische Tipps und Vorschläge für ihren Aufenthalt im Freien!

HANDBUCH & VORTEILSKARTE
Bitte schicken Sie mir die Vorteilskarte. Das neue Handbuch wird dann automatisch ab März 2006 zugestellt. Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

☐ Frau ☐ Herr ☐ Familie
Nachname
Vorname
Straße Nr.
Plz Ort
Land
Tel.
Geburtsdatum
E-Mail
Monatliche Newsletter ☐ ja ☐ nein
Sportarten:
☐ Ski Alpin ☐ Snowboard ☐ Inline ☐ Laufen ☐ Fitness
☐ Radsport ☐ Bergsport ☐ Schwimmen ☐ Tennis ☐ Skilanglauf
☐ Golf ☐ Fußball ☐ Tauchen ☐ Volleyball ☐ Nordic Walking
Mit dieser Unterschrift erlaube ich der Sportler AG und den angeschlossenen Partnerbetrieben, meine persönlichen Daten in die Kundenkartei aufzunehmen und für Marketingzwecke zu verwenden. Art. 13 Ges. 675/96 ital. Ges.
Datum Unterschrift
Bitte in einem geschlossenem Briefumschlag an Sportler AG, Enrico-Fermi-Str. 14, I-39100 Bozen schicken.

SPORTLER
- best in the alps!
IHRE ERLEBNISSPORTHÄUSER: 2 x Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Trient, Innsbruck, Verona, Rovigo, Portogruaro, Udine, Triest, Calalzo

Büchertisch

▶ Jürgen Streich: **Vorbilder: Der alternative Nobelpreis.** J. Kamphausen Verlag, 2005. ISBN 3-89901-057-4, € 20,-. Neben der Entstehungsgeschichte des Preises und Einblicken in den Weg vom Vorschlag bis zur Verleihung, enthält dieses Buch Porträts aller bisherigen Preisträger.

▶ Marianne Schmöller: **Skandinavien im Zauber der Mittsommerzeit.** Foto- und Reisebuchverlag Schmöller, 2005. Anschrift: Isarstr. 33, 83026 Rosenheim (www.foto-und-reisebuchverlag.de). ISBN 3-00-015990-8, € 12,80. Mit dem Caravan auf dem Weg zum Nordcap haben Franz und Marianne Schmöller ganz Skadinavien bereist und die zahlreichen Eindrücke von Natur, Land und Leuten unterhaltsam dokumentiert.

▶ Andreas Hutter/Veronika Mesarosch: **Abenteuer Mongolei.** Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 2005. ISBN 3-7888-1032-7, € 19,95. Sieben Monate mit dem Pferd durch die Mongolei. Die Autoren berichten, wie sie sich auf dieses Abenteuer vorbereitet und was sie erlebt haben, untermalt von zahlreichen eindrucksvollen Bildern.

▶ Helmut Tiefenthaler: **Wege in die Vergangenheit in Vorarlberg.** Wanderungen und Spaziergänge. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2005. ISBN 3-7022-2645-1, € 17,90. Auf meist historischen Wegen führen 30 Wanderungen und Spaziergänge durch die abwechslungsreiche Landschaft und erzählen Interessantes über die Kulturgeschichte.

▶ Rölke, Peter: **Wander- und Naturführer Böhmische Schweiz.** Berg- und Naturverlag Rölke, Dresden 2005. ISBN 3-934514-07-3, € 14,90. Auf 23 Rundwanderungen lässt sich das einzigartige Gebirge entdecken.

Neues aus der Reihe „Erlebnis-Wandern!" im Tyrolia-Verlag:

▶ Dieter Buck: **Vorarlberg.** Stille Seen und wilde Wasser. Wasserfälle, Schluchten, Bergseen. ISBN 3-7022-2648-6, € 13,90.

▶ Rudolf Wutscher: **Innsbruck.** Spaziergänge, Almwanderungen, Gipfeltouren. ISBN3-7022-2647-8, € 13,90.

▶ Gertraud Steiner: **Salzburger Land.** Sagen und Mythen entdecken auf Salzburger Almen. ISBN 3-7022-2644-3, € 17,90.

▶ Rudolf und Siegrun Weiss: **Tirol West.** Zwischen Ötztal, Arlberg und Zugspitzregion. ISBN 3-7022-2643-5, € 13,90.

▶ Karin Pegoraro/Manfred Föger: Osttirol. NATUR entdecken und erleben. Nationalpark, Hohe Tauern, Lienzer Dolomiten, Pustertal. ISBN 3-7022-2646-X, € 17,90.

▶ Gerald Aichner: **Trekking über die Alpen.** Von Hütte zu Hütte. Von Bayern über Tirol nach Südtirol und in die Dolomiten. ISBN 3-7022-2564-1, € 13,90.

Neu im AT Verlag:

▶ Charles A. Rüttimann: **Magische Zentralschweiz.** Wanderungen zu den Orten der Kraft. ISBN 3-03800-248-8, € 25,90.

▶ Elmar Good/Pier Hänni: **Magisches Graubünden.** Wanderungen zu den Orten der Kraft. ISBN 3-85502-972-5, € 24,90.

Neue Wanderführer im Bergverlag Rother:

▶ Walter Iwersen: **La Réunion.** Frankreichs Wanderparadies im indischen Ozean. ISBN 3-7633-4278-8, € 14,90.

▶ Sabine Keller: **Bergisches Land.** Naturpark zwischen Rhein und Sauerland. ISBN 3-7633-4180-3, € 12,90.

▶ Michael Schnelle: **Erzgebirge.** Mit Elstergebirge. ISBN 3-7633-4009-2, € 12,90.

Neues im J. Berg Verlag:

▶ Marianne Heilmannseder: **Die schönsten Wirtshauswanderungen.** Chiemgau, Bayerisches Inntal, Rupertiwinkel. ISBN 3-7658-4134-X, € 12,95.

▶ Heinrich Bauregger: **Die schönsten Tagesausflüge in die Bayerischen Hausberge zwischen Kampenwand und Neuschwanstein.** ISBN 3-7658-4063-7, € 12,95.

▶ Heinrich Bauregger: **Die schönsten Wanderungen mit Kindern im Allgäu.** ISBN 3-7658-4096-3, € 12,95.

Horst Höfler/Gerlinde Witt: **Die schönsten Routen Bayerische Wanderberge zwischen Isar und Inn.** ISBN 3-7658-4115-3, € 16,95.

alpinen Veröffentlichung aus der Taufe hob. Dabei unterstrich Dr. Zebhauser erneut den Mangel an geistesgeschichtlichen Arbeiten mit alpinem Bezug. Um so bedeutungsvoller sei die jetzt vorliegende wissenschaftlich ernsthafte Bearbeitung eines wesentlichen Themas alpiner Geschichte.

Im ersten Band der neuen Reihe untersucht Dr. Peter Mierau die „Nationalsozialistische Expeditionspolitik". Akribisch belegt, verfolgt er fern opportunistischer Vorurteile die Wechselbeziehungen des deutschen Himalaya-Bergsteigens 1929-1939 zur Reichspolitik. Vor dem Leser entfaltet sich der politische Wert des deutschen Auslandsbergsteigens, die freiwillige Anpassung der alpinistischen Eliten, der geistesgeschichtliche Bezug sowie die Rezeption des Geschehens in der Öffentlichkeit.



Mierau zeigt, wie listenreich der führende Himalaya-Expeditionär Paul Bauer seine Machtposition ausbaute. Die Fachwelt hatte diese Vorgänge im deutschen Himalaya-Bergsteigen geahnt, die Kenner aber schwiegen. Bei aller Wissenschaftlichkeit liest sich Mieraus Wälzer im ersten Teil streckenweise wie ein spannender Krimi. Der zweite Teil beleuchtet Ernst Schäfers mit dem SS-„Ahnenerbe" verbundene wissenschaftliche Tibet-Forschung. Dieser Günstling Heinrich Himmlers stieg damit zum „Protagonisten einer NS-Wissenschaft" auf. Man staunt ob der Erfolge solch flexibler Könner im NS-Ämterchaos und

im Windschatten der Ränkespiele der NS-Oberen. Die „Münchner Beiträge zur Geschichtswissenschaft" starten also mit einer alpinen Überraschung. Der Alpinismus ist „geschichtsfähig" geworden. Möge ihr Herausgeber Prof. Dr. Hans-Michael Körner uns weitere alpinhistorische Erkenntnisse bescheren. pg

Peter Mierau: **Nationalsozialistische Expeditionspolitik.** Deutsche Asien-Expeditionen 1933-1945. Herbert Utz Verlag, München. ISBN 3-8316-0409-6, € 49,-

Erinnerungen an Anderl Heckmair

Zum Glück geht´s bergwärts

Im Abstand von einem Tag sind 2005 zwei Athleten gestorben, die in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts dem deutschen Sport zu Weltruhm verholfen haben: Max Schmeling und Anderl Heckmair. Letzterem hat sein Biograf („Was zählt ist das Erlebnis", 2002) nun ein Erinnerungsbuch



gewidmet. Heckmairs alpinistische Leistungen sind vielfach, auch von ihm selbst beschrieben worden. In den von Auffermann versammelten Anekdoten begegnet uns jedoch der Erstbesteiger der Eiger-Nordwand weniger als Spitzensportler denn als Lebenskünstler.

Prägend waren für Heckmair (Jahrgang 1906) die Kinderjahre im Münchner Waisenhaus und die Zeit der Weltwirtschaftskrise, welche die legendären Bergvagabunden hervorgebracht hat. Die Entbehrungen jener Jahre steigerten Heckmairs Durchhaltewille und Freiheitsdrang und formten ihn zu einer Persönlichkeit, deren Stärke im klaren Bewusstsein des eigenen Selbst begründet lag. So verbuchte er alle Höhen und Tiefen seines Lebens als notwendige Erfahrungen und wurde damit 98 Jahre alt. Neben etlichen Farbfotos aus dem „Familienalbum" porträtieren Auffermanns persönliche Begegnungen den älteren Freund als waschechten Epikureer, der wusste, dass die meisten Anstrengungen durchaus lustvoll sind. Ob zum Genuss allerdings Whisky und Zigarre, die offensichtlich beim späten Heckmair eine große Rolle spielen, unbedingt dazu gehören, sei dahin gestellt. Wir jedenfalls werden den Himmelsstürmer Heckmair als glücklichen Menschen in Erinnerung behalten. hh

Uli Auffermann: **Anderl Heckmair. Zum Glück geht´s bergwärts.** Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2005. ISBN 3-7022-2690-7, 17,90 €



Verbandsrat

BA-Vorsitzende Welsch und Stierle verabschiedet

Mit Wirkung zur Hauptversammlung 2005 sind mit Prof. Dr. Walter Welsch und Roland Stierle zwei verdiente Alpenvereinsfunktionäre aus dem Verbandsrat ausgeschieden.

Prof. Dr. Walter Welsch (Sektion Bayerland) war seit 1998 in den höchsten Führungsgremien des Deutschen Alpenvereins ehrenamtlich engagiert.

Als Mitglied des Verwaltungs- und Hauptausschusses, als Vorsitzender wichtiger Gremien und zuletzt seit 2003 als Vorsitzender des Bundesausschusses Kultur und Wissenschaft lag ihm die Kulturarbeit des DAV immer besonders am Herzen. Sein besonderes Augenmerk galt dabei immer dem Archiv und damit der Bewahrung der alpinen Geschichte. 2001 wirkte er maßgeblich an der Gedenkfeier gegen Hass und Intoleranz mit und initiierte den Arbeitskreis „Geschichte und DAV nach 1945". Nachfolger von Prof. Dr. Walter Welsch als Vorsitzender des Bundesausschusses Kultur und Wissenschaft wurde Dr. Richard Goedeke (Sektion Braunschweig).

Fotos: DAV-Archiv



Abschied auf der Hauptversammlung: Prof. Dr. Walter Welsch (l.), Roland Stierle

Roland Stierle (Sektion Stuttgart) übernahm 1993 Aufgaben im Hauptausschuss des DAV und war seit Juni 2003 Vorsitzender des DAV-Bundesausschusses Kommunikation und Medien. Neben dem Vorsitz des Bundesausschusses galt der Schwerpunkt seines Engagements dem Erhalt der Klettermöglichkeiten in den Mittelgebirgen, insbesondere in Baden-Württemberg. Die Nachfolge von Roland Stierle als Bundesausschussvorsitzender Kommunikation und Medien trat Harro Westermayer (Sektion München) an.

Durch die Wahlen der bisherigen Bundesausschussvorsitzenden Andreas Dick und Ludwig Wucherpfennig ins Präsidium des DAV wurden im Rahmen der Hauptversammlung weitere Nachwahlen erforderlich: Michael Lentrodt (Sektion Bayreuth) wurde dabei als Vorsitzender des Bundesausschusses Breitenbergsport, Aus- und Fortbildung und Nikolaus Adora (Sektion Hanau) als Vorsitzender des Bundesausschusses Hütten, Wege, Kletteranlagen gewählt. tu

Nachruf Gerhard Haupt

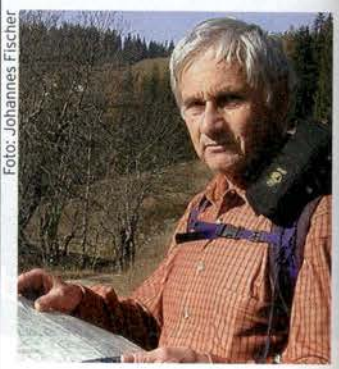
Besondere Fähigkeiten

Unerwartet verstarb der Elektrotechnik-Ingenieur, Bergsteiger, Kajakfahrer und begeisterte GPS-Experte Gerhard Haupt am 30.11.2005 mit 58 Jahren.

Gerhard Haupt war von 2003 bis 2005 einer der drei Kartografie-Vertreter im DAV-Bundesausschuss Wissenschaft und Kultur. Später war er Mitglied des im Sommer 2005 neu konstituierten Fachbeirats Kartografie. Seine besonderen Fähigkeit entwickelte er im Themenkreis GPS-Satellitennavigation, Navigationssoftware und Digitale Karten. Diese Fähigkeiten stellte er dem DAV für einige Zeit ehrenamtlich zur Verfügung. Hatte er zuvor schon GPS-Kurse bei DAV-Sektionen und Firmen angeboten, so setzte er sich speziell in der DAV-Kartografie dafür ein, dass das Wissen um dieses Fachgebiet verbreitet wurde, indem er sich z. B. für eine offene Verwendung der digitalen Alpenvereinskarten mit mehr als einem Navigationsprogramm stark machte. Im Verlauf der Programmierung und der Testphasen dieses jungen AV-Kartografie-Produktes hat er daran mitgewirkt, dass die ersten Kinderkrankheiten der Software schon vor der Serienproduktion behoben wurden.

Auch in Artikeln im Panorama, bei Vorträgen im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel und mit der Beantwortung kniffeliger Spezialfragen konnte er sein in der Freizeit erworbenes Wissen weitergeben. In jüngerer Zeit kam noch die Beschäftigung mit dem Thema PDA (Personal Digital Assistants) in Kombination mit GPS und digitalen Karten dazu. Die Arbeit im Fachbeirat Kartografie hätte jetzt erst richtig beginnen sollen, aber so weit kam es leider nicht. Wir bedauern seinen frühen Tod außerordentlich. jf

Foto: Johannes Fischer



Gerhard Haupt

Nachruf Heinrich Harrer

Träume verwirklicht

Am 7. Januar 2006 verstarb in Knappenberg, oberhalb des Bergwerkortes Hüttenberg, der weltbekannte Alpinist und Forscher Professor Heinrich Harrer im Alter von 93 Jahren.

Geboren wurde er als Sohn eines Postbeamten am 6. Juli 1912 in Hüttenberg (Kärnten). Schon als Jugendlichen zog es ihn auf die umliegenden Berge. Sein erklärtes Ziel wurden die Berge aller Kontinente: der Himalaya, Tibet, die Anden, Alaska. Der Erfolg der ersten Eiger-Nordwand-Durchsteigung 1938 ebnete ihm 1939 den Weg zur deutschen Nanga-Parbat-Expedition. Dieser Expedition war kein Glück der Gipfelbesteigung beschieden – auf dem Rückmarsch hatte die Expeditionsteilnehmer der 2. Weltkrieg erreicht. In Indien interniert, begann Harrer mit seinem Expeditionskameraden Peter Aufschnaiter die Flucht nach Tibet zu planen. In fünf langen Jahren lernten sie Tibetisch und warteten auf eine passende Gelegenheit zur Flucht. Am 10. April 1944 war es dann so weit – über 2000 Kilometer führte ihr Weg durch Indien und über die hohen verschneiten Pässe des Himalaya nach Lhasa, der Hauptstadt Tibets. Diese Flucht und sein Aufenthalt in Tibet schilderte er später in seinem Bestseller „Sieben Jahre in Tibet", der drei Millionen Auflage erreichte und in 50 Sprachen übersetzt wurde. Seine Freundschaft zum Dalai Lama, der damals noch ein Kind war, ist heute Legende und hat ein ganzes Leben lang gehalten. Als der junge Gottkönig durch die chinesische Militärdiktatur vertrieben wurde, war es Harrer, der die Flucht des Dalai Lama nach Nepal mit organisierte.

Es war aber erst der Anfang einer beispiellosen Karriere. 27 Expeditionen in alle Kontinente: zum Ruwenzori, nach Alaska (drei Erstbesteigungen), nach Sikkim und Bhutan, in den Sudan und zum Amazonas, nach Grönland, in die Anden und zu den Andamanen-Inseln. Sehr bedeutend war Harrers neun Monate dauernde Expedition nach West-Neuguinea zu den Steinzeitmenschen. Er entdeckte als erster Weißer die „Quelle der Steinäxte", jenen Platz, an dem die Papuas die Steine für ihre Äxte brechen und stürzte dabei 30 Meter einen Wasserfall hinunter. Heini hatte die berühmten sieben Leben – die brauchte er wohl auch, um sein großes Lebenswerk zu schaffen.

Er schrieb über 20 Bücher, die hohe Auflagen erreichten, darunter das Buch „Ich komme aus der Steinzeit", die Schilderung seiner Expedition in Neu-Guinea, übersetzt in zwölf Sprachen. Für das österreichische Fernsehen drehte er über 40 Expeditionsfilme. Harrer erhielt große Auszeichnungen: Bereits 1964 wurde er vom österreichischen Bundespräsidenten zum Professor ernannt. Deutschland verlieh ihm das große Bundesverdienstkreuz.

1983 wurde er Ehrenbürger von Hüttenberg und er übereignete seinem Heimatort fast alle seine gesammelten Exponate, die in einem sehr sehenswerten Museum gezeigt werden.

Die alten Geschichten aus der NS-Vergangenheit, die anlässlich der Verfilmung von „Sieben Jahre in Tibet" zur Sprache kamen, sollen an dieser Stelle ausdrücklich nicht behandelt werden – darüber gibt es viele Kommentare. Soll uns doch ein außergewöhnlicher Mann in

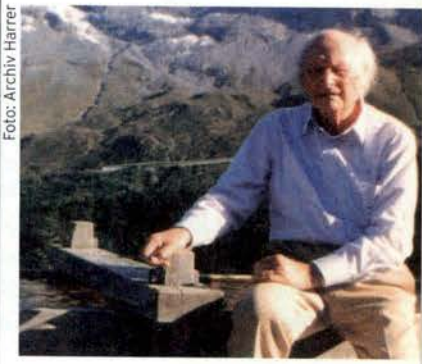


Foto: Archiv Harrer

Heinrich Harrer

Erinnerung bleiben, der immer ein Herz für die Menschen in allen Erdteilen und für seine Freunde hatte. Heini, du hast deine Träume verwirklicht, wir danken dir von ganzem Herzen! Lothar Brandler

Geburtstag

Sigi Hupfauer wurde 65

Mit bisher acht Achttausendern gilt Sigi Hupfauer als erfolgreichster deutscher Expeditionsbergsteiger. Seit dem Jahr 1975 führt er Auslandsfahrten-Führungen für den DAV Summit Club, vormals DAV Berg- und Skischule, durch.

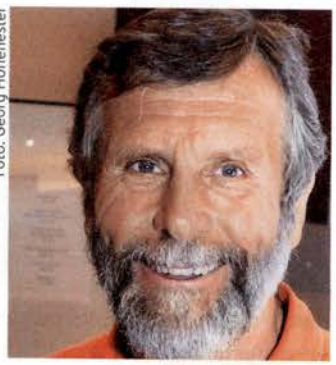


Foto: Georg Hohenester

Sigi Hupfauer

Seine bergsteigerische Leidenschaft brachte ihn zu den bedeutendsten Bergen in den Alpen, darunter die Große Zinne-Nordwand, die Eiger-Nordwand und die Civetta Punta Tiss. Von 1991 bis 2001 war Hupfauer im DAV Beauftragter für Leistungsalpinismus und maßgeblich daran beteiligt, den vormaligen Ausschuss für Spitzenbergsteigen aufzulösen und die Arbeit in die zwei neuen Ausschüsse Wettkampfklettern und Leistungsalpinismus einzugliedern.

Nicht zuletzt auf seine Initiative geht die Förderstruktur des DAV für den Bereich Leistungsalpinismus mit Bildung eines Nachwuchskaders und Trainingsexpedition zurück. Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 65. Geburtstag (20.2.)! red

Bad Tölz

Besondere Partnerschaft

Sektion Tölz kooperiert mit staatlicher Berufsschule

Berufsschüler aus Bad Tölz tauschen einmal im Jahr Schul- und Werkräume mit der Tölzer Hütte im Karwendel, um dort Renovierungsarbeiten vorzunehmen. Die Sektion Tölz des Deutschen Alpenvereinseins hat deshalb vor kurzem mit der Staatlichen Berufsschule Bad Tölz-Wolfratshausen eine einzigartige Partnerschaft mit Modellcharakter begründet. Bereits seit fünf Jahren werden gemeinsame Projekte an der Tölzer Hütte unterm Scharfreiter und beim Steigbau umgesetzt. Den Anstoß zur offiziellen Besiegelung gab letztlich der Brückenbau am Reitsteig. Jetzt wurden die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet.

Die Initiative dazu hatten vor fünf Jahren Berufsschullehrer Hans Haslinger und der damalige Hüttenwart und jetzige Tölzer Sektionsvorsitzende Hanspeter Mair gezündet.

Fotos: Sektion Tölz



Prof. Dr. Kreuzinger (l.) mit Vertretern aus Sektion, Berufsschule, Landratsamt und Kultusministerium

Mit einer Zimmererklasse errichtete Haslinger im Jahr 2000 die Unterstandshütte auf dem Weg zur Hütte. Hier wurde erkannt, dass die im Lehrplan geforderten Grundsätze von gemeinsamer Planung, Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Logistik in dieser Exposition einen ganz besonderen Schwerpunkt erhalten. In den nächsten Jahren folgten Projekte auf der Hütte, wie der Einbau von Zwischenwänden in den Lagern, Wärmedämmungen im Dachgeschoss, der Einbau von 16 neuen Betten, ein neuer Anbau in Fachwerkbauweise vor dem Kücheneingang, ein Wegebau zum Baumgartenjoch und zuletzt das neue Brückenbauwerk im unteren Teil des Reitsteiges zusammen mit den Wegewarten der Sektion.

„Die größte Herausforderung für jedes Einzelobjekt ist die konzentrierte Vorbereitung und eine ausgefeilte Logistik", machte AV-Vorstand Mair deutlich. Hier dürfe keine Maschine und keine Schraubenpackung vergessen werden, denn Schule und Baumarkt seien nicht um die Ecke. Der Materialtransport erfordere Improvisationskünste. Die aufwändige Vorbereitung werde jedoch belohnt durch eine beispielhafte Klassengemeinschaft und großes Engagement der Schüler.

Für den DAV steht Professor Heinrich Kreuzinger, Obmann des Fachbeirates Hütten und Wege, Pate für die außergewöhnliche Aktion. Er sicherte die weitere Unterstützung des Hauptvereins zu und fragte schon an, ob die Schüler auch weitere Einsätze auf großen AV-Hütten übernehmen würden, denn das gemeinsame Motiv überzeugte ihn: „Ziel ist es, durch gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit die Beziehung zwischen den Partnern dauerhaft zu fördern und gemeinsam Umwelt und Natur zu schützen und zu erhalten", wie es auf der feierlich unterzeichneten Urkunde steht.

Roswitha Nagler

Nachruf Jürgen Gorter

Bekannter Bergfilmer gestorben

Am 4. Dezember 2005 verstarb der bekannte Bergfilmer Jürgen Gorter im Alter von 73 Jahren. Seine Leidenschaft für die Berge brachte er vielen Menschen durch seine Vorträge und Dokumentarfilme unter anderem für das ZDF nahe. Der Adoptivsohn des Bergfilmers und Freundes von Luis Trenker, Wolfgang Gorter, begann seine Laufbahn in den 1960er Jahren.

Foto: Angela Gorter



Jürgen Gorter

Gorter drehte unter anderem am Matterhorn, in den Dolomiten und auf Korsika. Besonders am Herzen lagen ihm die Anden: Mit seinem in den Jahren 1978/79 entstandenen Film „Wo der Condor fliegt" blickte er über den sportlich-alpinistischen Tellerrand hinaus auf die Gedankenwelt der Indios, deren Einstellungen zu Leben und Natur ihn nachhaltig beeindruckten.

Neben der Darstellung der Schönheit der Berge war Jürgen Gorter deren Schutz ein besonderes Bedürfnis. Sein Appell zum schonenden Umgang mit der Natur wird noch längere Zeit nachklingen.

red

Versicherungskammer Bayern

Engagement verlängert

Weiterhin sicher zusammen unterwegs sind die VKB und der DAV

Der größte öffentliche Versicherer Deutschlands verlängerte sein Engagement beim Deutschen Alpenverein um ein weiteres Jahr und wird sich so weiterhin gemeinsam mit dem DAV für die Sicherheit der Bergsportler einsetzen.

Bereits seit 1997 unterstützt die Versicherungskammer den Alpenverein in der Sanierung von Wanderwegen, über 80 Wege und Steige konnten so in den vergangenen neun Jahren für die Bergwanderer wieder sicher gemacht werden.

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Die Bandbreite der geförderten Sanierungen reicht hierbei von anspruchsvollen Steigen wie dem Heilbronner oder Hindelanger Klettersteig bis hin zu beliebten Ausflugszielen wie dem Weg zum Ettaler Mandl oder auf den Jochberg.

2005 wurde die Zusammenarbeit auch auf die „Aktion Sicher Klettern" ausgeweitet. Das Projekt für mehr Sicherheit beim Hallenklettern erfreut sich seitdem ständig steigender Beliebtheit und wird in immer mehr DAV-Sektionen angeboten.

Dass aber nicht nur die Infrastruktur und die Ausbildung das Risiko für den Bergsportler vermindern, sondern gerade das Wetter im Gebirge eine wichtige Rolle für die Sicherheit spielt, hat die Versicherungskammer Bayern frühzeitig erkannt und präsentiert das täglich aktuelle DAV-Bergwetter im Internet unter www.alpenverein.de.

Weitere Informationen zur Versicherungskammer Bayern sind unter dem Link www.vkb.de für Interessierte bereitgestellt. al

Foto: DAV



Dr. Lutz Köhler, Pressesprecher der Versicherungskammer Bayern (l.) und Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer des DAV, bei der Vertragsunterzeichnung im Januar 2006.

Hüttenänderungen

Otto-Mayr-Hütte (Allgäuer Alpen). Aufgrund von Sektionsveranstaltungen bestehen von 24. bis 25. Juni sowie vom 16. bis 17. Juli nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Freiburger Hütte (Lechquellengebirge). Aufgrund des 125-jährigen Jubiläums bestehen auf der Hütte am 24. und 25. Juni 2006 nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Brunnenkopfhäuser (Ammergauer Alpen). Neue Pächterin: Christine Krinninger, Lahnewiesstraße 17, 82467 Garmisch-Partenkirchen. Telefon Tal: 08821/71319. Öffnungszeiten Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Ostpreußenhütte (Berchtesgadener Alpen). Pächterwechsel. Neue Pächter: Roman Fantur und Stefanie Schöndorfer, Aigen 91, A-5350 Strobl. Tel.Tal 0043/699/81614938.

Madlener-Haus (Silvretta). Neue Anschrift: Postfach 2, A-6793 Gaschurn. Telefonnummer Hütte: 0043/5558/4234, Fax: 0043/5558/4234-11, E-Mail: madlenerhaus@a1.net

Hildesheimer Hütte (Stubaier Alpen). Aufgrund einer Sektionsveranstaltung bestehen von 14. bis 16. Juli nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Neue Prager Hütte (Venedigergruppe). Neue Hüttenpächter: Elisabeth und Bernd Kreh, Schroffener Str. 26, 84579 Unterneukirchen, E-Mail: bernd_kreh@web.de

Lifta – der meistgekaufte Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

Lifta®
Der Treppenlift

Jetzt auch zur Miete *

- Wird einfach auf der Treppe aufgestellt
- Lifta paßt praktisch überall
- Auf Knopfdruck sicher treppenfahren
- Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort
- Geprüfte Beratungs- und Servicequalität
- Über 55.000 verkaufte Liftas
- Sehr hohe Kundenzufriedenheit
- Eigener Kundendienst bundesweit

Kiel, Hamburg, Berlin, Dresden, Gera, Leipzig, Bremen, Hannover, Gelsenkirchen, Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Freiburg, Ulm, Nürnberg, München
... und in weiteren 60 Städten ist Lifta in Ihrer Nähe.

TÜV SÜD

GUTSCHEIN
☐ Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort Tel.-Nr.

* gerader Treppenlift bis 7 m Schienenlänge

Lifta GmbH, Abt. DAL 31, Horbeller Straße 33, 50858 Köln

Bayerische Staatsforsten für alle offen

Wald ist und bleibt ein lohnenswertes Ziel der Naherholung für jedermann.

Das Unternehmen „Bayerische Staatsforsten" bewirtschaftet seit Gründung am 1. Juli 2005 mit 805.000 Hektar rund ein Drittel der Waldfläche Bayerns. Ein großer Teil dieses Waldes liegt in den Bayerischen Alpen. Aber auch in den Mittelgebirgslagen des Bayerischen und Oberpfälzer Waldes, dem Fichtelgebirge und dem Spessart ist viel Staatswald.

Die landschaftsprägenden, zumeist naturnahen Mischwälder bilden oft die letzten großen Rückzugsgebiete seltener Tier- und Pflanzenarten. Die Wälder sichern dabei den hohen Freizeitwert der bayerischen Landschaft: Die Schönheit dieser Naturräume lockt viele Erholungssuchende und Freizeitsportler zu jeder Jahreszeit an.

Die „Bayerische Staatsforsten" hat die Aufgabe, den Staatswald in Bayern naturnah zu bewirtschaften. Dabei produziert sie derzeit jährlich etwa fünf Millionen Kubikmeter des umweltfreundlichen Rohstoffes Holz. Die rund 24.350 Kilometer Forstwirtschaftswege der „Bayerische Staatsforsten" (Entfernung von Regensburg bis nach Wellington, Neuseeland) sind unverzichtbare Infrastruktur, um die Waldflächen zu bewirtschaften. Nur auf ihnen kann das geerntete Holz zu den Kunden abgefahren werden.

Grundsätzlich stehen jedem Naturliebhaber und Freizeitsportler diese Wege im Rahmen des Bayerischen Naturschutzgesetztes uneingeschränkt zur Verfügung. „Jeder Wanderer, Nordic-Walker, Bergsteiger, Mountainbiker, Langläufer, Skitourengeher, Schlittenfahrer oder einfach Naturliebhaber ist herzlich willkommen die Wälder der ‚Bayerischen Staatsforsten' zu besuchen und sich ein Bild von naturnaher Forstwirtschaft zu machen," so deren Vorstand Reinhardt Neft. Bei verschiedenen Projekten wie „Skibergsteigen umweltfreundlich" in den bayerischen Alpen arbeiten DAV und „Bayerische Staatsforsten" eng zusammen.

Auf den Flächen der „Bayerische Staatsforsten" verlaufen rund 8000 Kilometer markierte Wanderwege, 1400 Kilometer markierte Radwege und rund 1000 Kilometer markierte Loipen. In der Regel ist das Unternehmen für Unterhalt und Verkehrssicherheit dieser markierten Wege verantwortlich. Zahlreiche Ruhebänke, Aussichtspunkte, Unterstellhütten sowie Grill- und Badeplätze werden für die Waldbesucher gepflegt.

Kurzzeitige Einschränkungen des allgemeinen Betretungsrechts ergeben sich lediglich aufgrund von lebensgefährdenden Holzerntemaßnahmen oder Jagdaktivitäten. Diese Wegesperrungen erfolgen zur Sicherheit der Waldbesucher.

Eine Sondersituation ergibt sich bei organisierten Veranstaltungen mit höheren Teilnehmerzahlen. Diese unterliegen nicht dem freien Betretungsrecht nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz. Der Veranstalter und die „Bayerische Staatsforsten" klären hier vertraglich im Vorfeld Verkehrssicherungs- und Haftungsfragen und regeln die Befahrung der Forststraßen mit Kraftfahrzeugen. Ein geringer Teil der dabei entstehenden Unkosten wird dem Veranstalter in Rechnung gestellt. red



Foto: Franz Speer

Die „Bayerische Staatsforsten" bewirtschaftet rund ein Drittel der Waldfläche im Bayerischen Staatsgebiet.

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Der Naturraum Wald sichert den hohen Freizeitwert der bayerischen Landschaft und ist Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen.



Foto: Bayerische Staatsforsten

Staatsforsten 2

DAV - Kämpfer für den Alpinen Schutzwald

Der Aufbau stabiler Baumbestände steht im Vordergrund des Engagements.



Foto: Renate Rummel

Freiwillige Helfer sind bei den Pflanzaktionen des DAV stets willkommen.

Seit der Problematik „Waldsterben" in den achtziger Jahren des vergangen Jahrhunderts ist der Schutz alpiner Wälder für den DAV ein besonderes Anliegen. Seit 1984 werden Jahr für Jahr durch freiwillige Helfer des DAV rund 40.000 kleine Bäumchen im alpinen Schutzwald gepflanzt. Als es im Dezember 2004 darum ging, mit einem Volksbegehren Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren eines neuen bayerischen Waldgesetzes zu nehmen, war klar, dass sich daran auch der DAV beteiligen würde. Durch das Volksbegehren wollte der DAV insbesondere den Schutz alpiner Wälder gewährleistet wissen. Zur Durchsetzung dieser Ziele wurde das „Waldbündnis Bayern" gegründet, das von bayerischen Naturschutzverbänden, unter anderen dem Verein zum Schutz der Bergwelt und dem DAV getragen wurde. Das Volksbegehren wurde zwar knapp mit 9,4 Prozent verloren. Gesetzliche Grundsätze wie „Wald vor Wild" konnten dennoch durch den öffentlichen Druck des „Waldbündnisses Bayern" in das neue Gesetz eingebracht werden.

Das neue Waldgesetz verfolgte u.a. das Ziel, die Pflege der Wälder auch wirtschaftlich sinnvoll zu gestalten. Dazu wurde die alte Verwaltungsstruktur aufgelöst und eine Gesellschaft des öffentlichen Rechts, die „Bayerische Staatsforsten", gegründet. Auch nach dem Volksbegehren blieb das „Waldbündnis Bayern" bestehen, um die „Bayerische Staatsforsten" in ihrer Arbeit kritisch zu begleiten. Der DAV wird sich dabei vor allem auf die Alpen und Mittelgebirge konzentrieren. Themen wie „Jagd" und der „Aufbau stabiler Baumbestände in den alpinen Schutzwäldern" stehen dabei im Vordergrund.

Engagierte DAV-Mitglieder können sich auch weiterhin an der DAV-Aktion Schutzwald beteiligen, die der Alpenverein nun nicht mehr mit den Forstämtern, sondern gemeinsam mit dem Unternehmen „Bayerische Staatsforsten" durchführt. Infos unter www.alpenverein.de / Natur- und Umwelt / Aktiv werden. swy

Gesetzlicher Rahmen in Bayern

In Artikel 141 Absatz 3 der Bayerischen Verfassung ist das freie Betretungsrecht der Natur grundsätzlich verankert. Das Bayerische Naturschutzgesetz präzisiert, dass jeder das Recht auf den Genuss der Naturschönheiten und auf die Erholung in der freien Natur hat. Dazu dürfen insbesondere Wald, Bergweide und Fels unentgeltlich betreten und Gewässer befahren werden. Jeder darf auf Privatwegen in der freien Natur wandern. Bei entsprechender Wegeeignung dürfen diese auch mit dem Fahrrad befahren oder beritten werden. Dabei haben Fußgänger aber immer Vorrang.

Grundsätzlich steht der Wald jedem Naturliebhaber offen.



Foto: Bayerische Staatsforsten

Gleichzeitig ist bei der Ausübung dieses Betretungsrechtes jeder dazu verpflichtet mit Natur und Landschaft pfleglich umzugehen und muss auf die Belange der Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten Rücksicht nehmen. Abseits markierter Forstwege und Loipen erfolgt die Ausübung des Betretungsrechts auf eigene Gefahr. Der Grundeigentümer ist hier nicht zu besonderen Sorgfalts- oder Verkehrssicherungsmaßnahmen verpflichtet.

Auswilderung von Bartgeiern

Start zum Freiflug

Anfang Juni 2005 fand in Fusch am Großglockner ein Bartgeierfest statt. Offizieller Anlass war die Freilassung der beiden jungen Bartgeier „Escalero" und „Doraja" nahe der Fuscherlacke hoch oben an der Großglocknerstraße. Inoffiziell war es aber auch eine Art Abschlussfeier: Das internationale Projekt zur Wiedereinbürgerung des Bartgeiers in den Alpen war in seinen 27 Jahren so erfolgreich, dass Escalero und Doraja schon zu den letzten Jungtieren zählen, die hier ausgewildert werden. 27 Junge sind bereits in der Wildbahn geschlüpft und erfolgreich ausgeflogen, nachdem in Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz in den letzten 19 Jahren 137 Bartgeier freigelassen wurden.

Mit fast drei Metern Spannweite und einem Gewicht von bis zu sieben Kilo zählen Bartgeier zu den imposantesten Vögeln der Alpenwelt. In der Vergangenheit wurde ihnen das zum Verhängnis: Bis Ende des 19. Jahrhunderts glaubten die Menschen, die riesigen Aasfresser würden ihre Kinder rauben und ihre Schafe oder anderen Haustiere attackieren. Sie erschossen die Vögel und legten vergiftete Köder aus. Mit Erfolg. 1887 starb der letzte Bartgeier der Schweiz an einer Dosis Gift, 1913 wurde der letzte Alpenbartgeier im Aostatal geschossen. Erst in den 1970er Jahren änderte sich die Stimmung. Naturschutz- und Vogelexperten schafften es, den Menschen zu vermitteln, dass Bartgeier ausschließlich Aas fressen und keine Gefahr darstellen. Seit 1978 läuft unter dem Dach der internationalen Naturschutzorganisation IUCN ein Wiedereinbürgerungsprojekt im ganzen Alpenbogen. Zoos aus Europa und Asien kooperieren mit vier großen Zuchtstationen, um Vögel für die Nachzucht zur Verfügung zu stellen.



Nach der Blutprobe erhält jeder Bartgeier einen Erkennungsring.

Die „Mutter" dieser Zuchtstationen steht in der Nähe von Wien: In Haringsee leben über 40 erwachsene Bartgeier im „Richard Faust-Bartgeier-Zuchtzentrum". Es wurde Anfang der 1980er Jahre mit finanzieller Hilfe der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft gegründet und wird vom Verein für Eulen- und Greifvogelschutz betrieben. Auch Freilassungskandidatin Escalero ist hier geschlüpft und hat hier ihre ersten Lebensmonate verbracht. Ihre Zieheltern waren zwei „homosexuelle" männliche Bartgeier, beides Invaliden.



Fotos: Vivienne Klimke

Bartgeier ernähren sich ausschließlich von Aas.

Dass sie als Ammen herangezogen wurden, hat laut Dr. Hans Frey, dem Leiter der Station, einen einfachen Grund: „Bartgeier legen meist zwei Eier, es überlebt aber nur ein Junges, weil in der Natur das stärkere das schwächere tötet. Bei der Nachzucht hingegen ziehen wir alle Jungvögel auf. Dafür brauchen wir besonders viele Ammenpaare."

Wer das Zentrum in Haringsee besucht, lernt schnell, dass Bartgeier alles andere sind als blutrünstige Raubvögel. „Sie fressen ausschließlich Aas, am liebsten Haut, Sehnen und Knochen", erklärt Frey. Betritt ein Mensch ihre Voliere, bekommen die Tiere kirschrote Augenringe vor Aufregung, tun aber nichts. Sie lassen sich sogar die Jungvögel aus dem Nest nehmen – zum Beispiel für Blutproben und Gentests, die von allen Tieren im Zentrum gemacht werden. Die Gentests sollen zeigen, aus welcher Population der Vogel ursprünglich stammt. „Wir haben Vögel von sehr vielen verschiedenen genetischen Linien hier im Zentrum", sagt Frey, „einige sind besonders interessant, weil sie die einzigen Vertreter ihrer Linie sind."

Die Tests haben aber noch eine Funktion: Sie verraten das Geschlecht des Vogels. „Bei Bartgeiern lässt sich äußerlich nicht feststellen, ob es sich um ein männliches oder ein weibliches Tier handelt", erklärt der Veterinärmediziner. Nach der Blutprobe bekommt jeder Jungvogel einen Ring um den rechten Fuß, der das Geburtsjahr verrät. Ein zweiter, individueller Ring kommt bei der Freilassung hinzu. Bei Escalero war er lila. Außerdem wurden ihr in Fusch vor laufenden Fernsehkameras einige Schwungfedern gebleicht. Das Muster ist von unten gut sichtbar und richtet sich vor allem an Wanderer, Jäger und sonstige Beobachter.

Wer also demnächst im Nationalpark Hohe Tauern herumwandert und in der Luft einen gigantischen Vogel mit weißen Lücken im Gefieder entdeckt, kann das Muster bei der Nationalparkverwaltung auf eine vorgedruckte Postkarte eintragen. Denn während die Freilassungen im Nationalpark eingestellt sind, läuft das Monitoring noch auf Jahre hinaus auf Hochtouren. Vivienne Klimke

TIWAG

Wasserschloss Alpen in Gefahr

Die Energiegewinnung aus Wasserkraft ist eines der schwierigsten Probleme für die Ökologie von Fließgewässern. Wurde in der Vergangenheit Strom aus Wasserkraftwerken als „sauber", „erneuerbar" und „CO2-neutral" gelobt, so ist heute bekannt, dass die Auswirkungen auf die Gewässer schwerwiegender sind, als man dies in der Vergangenheit annahm. Denn 90 Prozent der alpinen Fließgewässer gelten nicht als naturnah. Der Raum für Flüsse ist oft nicht ausreichend, die Wasserqualität ungenügend und die Restwassermengen zu gering. Das Wasserschloss Alpen ist gefährdet! Der Schutz von unverbauten, natürlichen Fließgewässern hat daher in den Alpen einen hohen Stellenwert. Das Land Tirol will vor diesem Hintergrund die Nutzung der Wasserkraft massiv ausbauen. Vier Projekte stehen seit Herbst 2004 zur Diskussion: das Kaunertal mit Stauseen entweder im Rofental (Vent/Ötztal) oder am Riffelsee (Pitztal), das Malfontal (Verwall), Raneburg/Matrei (Hohe Tauern) und der Ausbau der Kraftwerke bei Sellrain/Silz (Stubai).

Derzeit führt die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) Untersuchungen und Machbarkeitsstudien sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit zu den vier Projekten durch. Die Ergebnisse dieser Arbeiten und eine Bewertung der TIWAG, welche Projekte letztendlich aus der Sicht der Kraftwerksbetreiber sinnvoll sind, werden im Laufe des Sommers 2006 vorliegen. Danach sollen die ausgewählten Projekte von der Politik verabschiedet und in das behördliche Genehmigungsverfahren eingespeist werden. Nach heutigem Stand der Kenntnisse wird der DAV den Bau neuer Speicherseen ablehnen, insbesondere einen Stausee im Rofental sowie am Riffelsee, im Malfontal und bei Raneburg. Ein moderater Ausbau bestehender Kraftwerke könnte sinnvoll sein, falls die gewässerökologischen Fragen zufriedenstellend beantwortet werden können. swy

Digitales Felsinformationssystem

Felskartierung in deutschen Mittelgebirgen

Sowohl in Baden-Württemberg (Odenwald, Schwäbische Alb, Schwarzwald), als auch in Sachsen (Zittauer Gebirge, Elbsandsteingebirge, Vogtland) wurden diesen Sommer zahlreiche Felsen kartiert. Insgesamt vier Praktikant/innen waren mit GPS-Geräten und standardisierten Aufnahmebögen in Klettergebieten der deutschen Mittelgebirge unterwegs. Sie erfassten rund 700 Felsen und erhoben vielfältige Informationen, von Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt bis hin zu klettersportbezogenen Informationen wie Charakter oder Schwierigkeit der Routen. Diese Informationen fließen in ein digitales Felsinformationssystem, das voraussichtlich ab April 2006 über das Internet verfügbar sein wird.

Sebastian Tomczyk, Geografie-Student aus Heidelberg und aktiver Kletterer, war für das Felsinformationssystem im Odenwald und Schwarzwald unterwegs. Für ihn hat sich das Engagement in jeder Hinsicht gelohnt: „Die Arbeit interessierte mich aufgrund meines Studiums. Besonders daran war die enge Verzahnung zwischen den Themen Natur und Sport einerseits und den Erhebungsmethoden sowie der Anwendung eines Geografischen Informationssystems andererseits". Der „Arbeitsplatz Fels" und die DAV-Betreuung vermittelten Praktikanten wie Sebastian einen tiefen Einblick in die Fragestellungen der Natursportart Klettern. Die Kartierarbeit führte sie in abgeschiedene Landstriche und sie lernten, sie alle mit ihren vorherrschenden Gesteinsarten zu verbinden. Bei der Tätigkeit gab es auch ein paar Schwierigkeiten: „Die dichten Wälder verhinderten häufig den einwandfreien Kontakt des GPS Gerätes mit den Satelliten", so der Student. Entschädigt wurde er dafür mit ganz besonderen Eindrücken, wie dem über dem Felskopf kreisenden Bussard oder dem Sonnenuntergang über den tiefschwarzen Fichtenwäldern des Schwarzwaldes. Ansprechpartner ist Steffen Reich, Abteilung Natur- und Umweltschutz in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins. red



Sebastian Tomcyk bei der Arbeit

Projekt Schaufelsen

Im Endspurt

Das Projekt Schaufelsen im Oberen Donautal befindet sich im letzten und entscheidenden Jahr der Probephase. Das bekannte und mit einem Umweltpreis ausgezeichnete Projekt verläuft erfolgreich. Bereits im Juli 2005 konnten Projektgruppe und Behörden zur Halbzeit der Probephase eine positive Zwischenbilanz ziehen. Viel Anerkennung und Lob äußerten auch die Vertreter des Landratsamts Sigmaringen und der Naturschutzverbände im Rahmen einer Sitzung im Dezember 2005. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass durch das Projekt auch über den Schaufelsen hinaus eine deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit im Donautal eingetreten ist.

Dies verdankt das Projekt nicht zuletzt der vorbildlichen Arbeit der Felspaten. In den letzten beiden Jahren führten sie unzählige kleine und große Arbeiten und Maßnahmen durch: Wegebau, Beschilderung, Routensanierung, Routenrückbau, Öffentlichkeitsarbeit und Information der Kletterer. Die drei Felspaten der DAV Sektionen Tuttlingen und Ebingen sowie der IG Klettern Donautal & Zollernalb leisteten zusammen mit dem AKN Donautal, vielen Kletterern und der JDAV über 800 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Durch die unermüdliche Arbeit der Felspaten konnte die neue Kletter- und Schutzkonzeption an den Felsen schnell und sicher umgesetzt werden. Inzwischen ist auch der besonders arbeitsintensive Rückbau der gesperrten Routen abgeschlossen. Landratsamt und Projektgruppe haben dies bestätigt.

Wie zuverlässig die Felspatenschaften funktionieren, zeigte sich bei zwei Ereignissen im vergangenen Jahr. Im Frühjahr unternahmen überraschend Wanderfalken in einem zum Klettern freigegeben Felssektor einen Brutversuch. Sofort sperrten die Felspaten in Absprache mit dem Ranger den betroffenen Felsbereich ab. Leider verlief die Brut im Uhu-Revier erfolglos. Dennoch zeigten sich die Vogelschützer von der Arbeit der Felspaten und der konsequenten Einhaltung durch die Kletterer beeindruckt. Ein anderer Zwischenfall in der Hölle war gleichermaßen unnötig wie ärgerlich. Im Sektor Torbogen richteten Erschließer trotz bestens bekanntem Neutourenverbot zwei neue Routen ein. Der Verstoß gegen die Kletterregelung führte zu Unmut bei den Felspaten und zu reichlich Kopfschütteln bei den Kletterern. Bereits nach einer Woche waren die beiden illegalen Routen wieder abgebaut und das Projekt Schaufelsen wieder im grünen Bereich. Auch 2006 werden weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts ergriffen. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Obere Donau werden spezielle Schilder zur Besucherlenkung aufgestellt. Zum Beginn der neuen Klettersaison präsentiert die Projektgruppe Schaufelsen ihre Website www.projekt-schaufelsen.de. Kletterer und Naturschützer hoffen auf den Erfolg der Probephase. Die Entscheidung über eine unbefristete Übernahme der neuen Kletterkonzeption fällt Ende des Jahres. Heiko Wiening





Bau des neuen Zustiegs am Ebinger Turm (g.o.) und Routenrückbau am Blicklesfels

Bergbauern

Freiwillig mithelfen



Familienanschluss inklusive: Die Bergbauern freuen sich über freiwillige Helfer.

Vor allem in der Zeit der Ernte (Mai bis Oktober) werden freiwillige Helfer und Helferinnen auf Bergbauernhöfen in den Alpen dringend benötigt. Auch während des restlichen Jahres sind helfende Hände willkommen bei Arbeiten auf Feld und Wiese, im Stall, im Wald, auf den Almen, im Haushalt und bei älteren oder behinderten Menschen. Die Bauernfamilie bietet Unterkunft und Verpflegung. Vorkenntnisse in der Landwirtschaft sind sehr willkommen, gelten aber keineswegs als Voraussetzung.

Die DAV-Projektgruppe Regionalvermarktung pflegt eine Adressenliste mit den Organisationen, die freiwillige Helfer vermitteln. Meist ist Volljährigkeit Voraussetzung, für Jugendliche gibt es jedoch auch Angebote. Die Anmeldung (ab einer Woche) erfolgt unbürokratisch direkt bei den Organisationen.

„...im heurigen Sommer habe ich ein bisschen hineinschmecken können in die Welt der Bergbauern, in eine Welt, die mir bei meinen Wanderungen größtenteils verborgen geblieben war." Hansjörg, 51 Jahre. red

(Quelle: Bergbauernhilfe Südtirol). Info: www.alpenverein.de/Natur&Umwelt oder DIN A6-Umschlag, 55-Cent-Marke an DAV e. V., Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München, Stichwort „Bergbauern".

Nationalpark Berchtesgaden

Almwegebau

Noch im Frühjahr 2006 soll die Weidefläche der Engert-Alm im Klausbachtal, Nationalpark Berchtesgaden, mit einer Zufahrtstraße erschlossen werden. Laut Nationalparkverordnung ist zwar der Neu- und Ausbau von Wegen nicht möglich, dennoch soll den Forderungen der Almwirtschaft nachgegeben und der Schafelsteig, ein markierter Wanderweg auf die Reiter Alm, im untersten Teil mit einer Schleppertrasse überbaut werden. Dies würde bedeuten, dass selbst im Nationalpark die Belange des Naturschutzes den landwirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden.



Foto: Renate Zölch-Janssen

Schafelsteig: Dieses Teilstück soll mit einem Schlepperweg überbaut werden.

Der geplante Weg beginnt am Hauptwanderweg durch das Klausbachtal, so dass eine große Zahl von Parkbesuchern den Eingriff direkt in Augenschein werden nehmen können. Der Weg hat für die Bewirtschaftung der Fläche keinen erkennbaren Nutzen: Es steht kein Gebäude auf der Almfläche, der Weidezaun wurde bereits von der Nationalparkverwaltung errichtet und Gülle darf nicht auf die Alm gefahren werden. Zudem ist die Engert-Alm der Niederleger, auf den das Vieh nur für kurze Zeit im Frühjahr und Herbst getrieben wird. Die eigentliche Sommerweidefläche liegt auf der Kallbrunn-Alm in Österreich.

Die anerkannten Naturschutzverbände, unter ihnen der DAV, halten diesen geplanten Almstraßenbau mit der Zielsetzung des Nationalparks Berchtesgaden für nicht vereinbar. Der Bund Naturschutz hat bereits rechtliche Schritte angekündigt.

Renate Zölch-Janssen

Ammergauer Alpen

Tabubereiche

Der schneereiche Winter hat deutlich gemacht: Weite Teile der bayerischen Skitourengebiete, zunehmend auch abgelegene Bereiche, werden flächenhaft befahren. Hinzu kommen immer mehr Schneeschuhgeher, die z. T. auf neuen Routen unterwegs sind. Der Druck auf die Lebensräume der Wildtiere hat sich deutlich erhöht, was konsequentes Handeln erfordert. Von Januar bis März 2006 haben DAV und Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich" und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" den zentralen Teil der Ammergauer Alpen bearbeitet. Bei zwölf gut besuchten Exkursionen zu den wichtigsten Tourenbergen stellte der Wildbiologe Albin Zeitler im Auftrag des Ministeriums tierkundliche Zusammenhänge kompetent und verständlich dar. Vertreter der DAV-Sektionen, Behörden und Verbände sowie private Grundeigentümer fanden einvernehmlich Lösungen für Konfliktfälle und wiesen Tabubereiche aus, die Wildtieren als Überwinterungs- und Rückzugsgebiete und für den Schutzwald dringend gesichert werden müssen. Bis zum Winter 2006/2007 erhalten die Tourengeher die Informationen darüber. Parallel beziehen DAV und Bayerisches Umweltministerium den Ostallgäu- er Teil der Ammergauer Alpen in die Untersuchungen ein. Voraussichtlich bis 2008 wird das Gesamtgebiet der Bayerischen Alpen bearbeitet sein. ms



Foto: Manfred Scheuermann

Naturverträgliche Skiroute auf das Hörnle

vom 18.-20. Mai 2006 Bad Hindelang Allgäu

CIPRA-Jahresfachtagung

Tourismus und Raumplanung im Wetterstress

Die Alpen gelten als Frühwarnsystem für die Auswirkungen des Klimawandels: Einerseits stieg die Durchschnittstemperatur in den Alpen in den letzten 50 Jahren doppelt so stark wie im globalen Durchschnitt. Andererseits reagiert der Alpenraum besonders sensibel auf Klimaveränderungen. Die Tagung richtet ihren Fokus auf die zunehmende Gefährdung alpiner Regionen durch Naturgefahren und die Folgen des Klimawandels für den Alpentourismus. Einen Schwerpunkt bildet die Vorstellung lokaler und regionaler Good-Practice-Beispiele, bei denen nachhaltige Strategien für den Umgang mit zunehmenden Naturgefahren und Anpassungsstrategien der Tourismuswirtschaft umgesetzt worden sind. ▷ Anmeldung und aktuelle Informationen unter www.cipra.org oder CIPRA-Deutschland, Telefon: 08 31/5 20 95 02. Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2006.

DAV-Shop Das Edelweiss am Herz:

Aktuelle Farben, attraktive Schnitte, schöne Details. Wenig Schnickschnack, viel Funktion. Für Sie und Ihn. Für drinnen und draussen und alle, die Berge im Herz haben.



Ein zuverlässiger Begleiter in neuem Design: Fleece-Weste in Silbergrau mit schwarz abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42050-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 39,80**



Der Klassiker für den Mann: Sportliche Fleece-Jacke in kuschelweichem Schwarz, mit silbergrau abgesetzten Paspeln, aus atmungsaktivem, wärmendem Fleece.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42030-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**

GRÖSSENTABELLE

Größe	Damen	Herren
S	34/36	46
M	36/38	48/50
L	40/42	52/54
XL	44/46	56/58
XXL	48	60



Sonnenschutz: Baumwoll-Caps.
Rauchblau: Bestell-Nr. 415001,
Beige: Bestell-Nr. 415002 **€ 9,80**



Für die wahren Abenteurer – zweifarbiges Raglanshirt aus Baumwolle mit 5% Elastan, mit Motiv „Abenteuer entstehen im Kopf".
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41050-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 19,80



Dunkelblau mit Print-Motiv und kontrastfarbenen Nähten: ein lässiges und klassisches Herren-T-Shirt.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41070-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 14,80



Die etwas auffälligere Variante in rot. Für den selbstbewussten Abenteurer.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41080-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 14,80

Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Die neue DAV-Kollektion



Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport
Zusammengestellt vom Verbandsarzt der Deutschen Berg- und Skiführer. Inhalt: 2 Verbandspäckchen, 1 Mull-Elast-Binde 8cm, 2 Mullkompressen, Leukoplast, Hansaplast, Schere, Dreieckstuch, Rettungsdecke, AIDS-Handschuhe, Alpine Notfall Card mit den wichtigten Maßnahmen der Alpinen Ersten Hilfe, eine kleine Medikamentenbox mit Medikamenten-Empfehlungen von ratiopharm.
19 x 13 x 7 cm, 300g.
Bestell-Nr: 490008 **€ 22,80**



Passt zu Allem: Fleeceweste aus 100% Polyester in zartem Crème, hält wunderbar warm, drunter und drüber. Die brombeerfarbene Paspelierung betont die Figur.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42060
-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 39,80



Anschmiegsame Fleece-Jacke für gemütlichen Hüttenzauber, im aktuellen Look: brombeer mit crèmefarbener abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42040-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**



Ganz aktuell: Freches, sportliches Langarm-Shirt aus angenehmer Baumwolle. Bleibt bestens in Form durch 5% Elastan-Anteil. Print-Motiv: "A woman's place is on top".
95% Baumwolle, 5% Elasthan,
Bestell-Nr. 41060-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 19,80**



Tailliertes, brombeerfarbenes Damen T-Shirt aus anschmiegsamer Baumwolle mit Print und abgesetzten Nähten. Macht jedes Abenteuer mit und bleibt perfekt in Form.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41090-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 14,80**

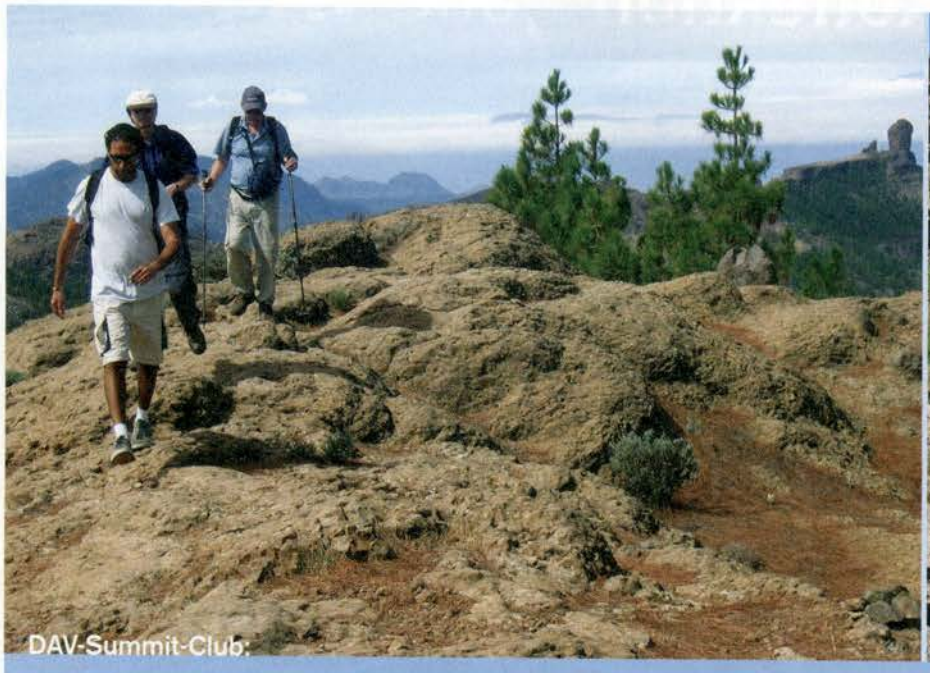


Dunkelblaue Damen-Variante des Themas "Abenteuer entstehen im Kopf".
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41100-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 14,80**

Fordern Sie den neuen kostenlosen Katalog an!



Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.



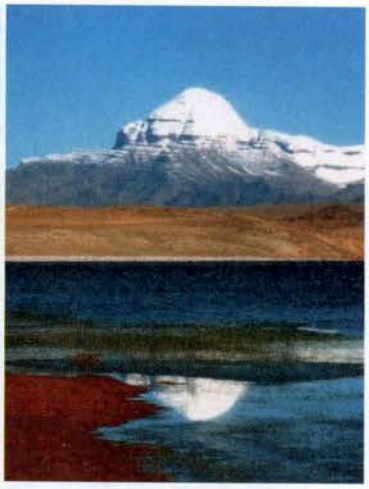


DAV-Summit-Club:

Twin-Wandern auf Gran Canaria

+ + + Eingefleischte Wanderfans wissen, dass die Ferieninsel Gran Canaria mehr zu bieten hat als Sonne, Strand und Meer. Wälder, Schluchten und Berge laden zu Touren in herrlicher Einsamkeit – der DAV Summit Club bietet dort ab sofort Twin-Wandern – die beliebte und mit dem Touristik Preis 2003 ausgezeichnete Ferienvariante für Partner mit unterschiedlichen Ambitionen – an. Zur Wahl stehen täglich eine kurze und eine lange Tour mit Betreuung ausgebildeter Wanderführer. Auf alten Dorfverbindungswegen und Ziegenpfaden geht es hinauf bis auf 1.949 Meter zu Wolkenfelsen und Schneespitzen. Als Standort dient das auf 1.000 Meter Höhe im Herzen der vulkanischen Insel gelegene Vier-Sterne-Hotel „Las Tirajanas" mit Pool, Thermen- und Fitnessbereich. Kostenpunkt: Twin-Wandern auf Gran Canaria kostet für acht bzw. 15 Tage Halbpension (ohne Flug) ab 695 bzw. 1.275 Euro.
Info: Tel. 089/64 24 00,
www.dav-summit-club.de



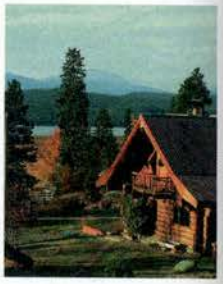


Jenseits der Stille

Bergwandern und Meditieren: Roman Müller ist seit 18 Jahren auf Reisen mit diesen Schwerpunkten spezialisiert. Genusswandern oder anspruchsvollere Touren durch die Alpen, die Reise „Berge, Meer und Meditation" durch Korsika oder aber Fernziele wie Nepal bestimmen das Seminarprogramm 2005. Laut Veranstalter geht es um „das Erleben von Stille, landschaftlicher Schönheit und die persönliche Gruppenatmosphäre. Eines der Highlights in diesem Jahr ist eine mehrwöchige Reise ins tibetische Hochland – zur alten Salzhandelsroute von Simikot über den Nara La, zur Ruinenstadt Tsaparang, dem Pilgerort Thirtapuri und zum Heiligen Berg Kailash. Termin: 13.9. bis 14.10., Kostenpunkt: 4.990 Euro.
Info: Tel. 0761/4 88 16 64 65,
www.roman-mueller-seminare.de

Im Zelt und auf der Heide

Natur- und Erlebnisreisen mit Zeltübernachtungen hat Trails im Programm. Im Katalog des Anbieters aus Kempten finden sich individuelle Gruppenreisen nach Nord-, Süd- und Mittelamerika, Kanada, Afrika und Asien – für Naturfreunde jeden Alters, die für ein paar Wochen der Zivilisation entfliehen und auf den üblichen Komfort verzichten wollen. Übernachtet wird an landschaftlich reizvollen Stellen, vor allem im Zelt, aber auch in ausgewählten Hotels, Lodges oder Blockhütten. Ein Beispiel: 21 Tage durch Kanadas Westen – mit Bergwandern, Kanutouren und Walbeobachtung in der Gruppe bis elf Teilnehmer kosten inklusive Flug, Übernachtung, Fähren, Campingausrüstung etc. 3.090 Euro.



Info: Tel. 0831/1 53 59,
www.trails-reisen.de

Böhmische Dörfer

Wer die Welt per Fahrrad entdeckt, sieht mehr von ihr: Der neue Katalog „Rad-Urlaub 2006" von Wikinger Reisen richtet sich an Menschen, die neugierig sind auf Land und Leute und gerne Aktivurlaub machen. Böhmische Dörfer stehen ebenso auf dem Programm wie der spanische Jakobsweg, die Algarve oder aber – ganz neu in diesem Jahr – die griechische Ägäis. Die Fahrräder werden in der Regel gestellt, das Gepäck transportiert, bei einigen Reisen steht sogar ein Begleitbus zur Verfügung. Keine Angst vor Überanstrengung: Die Reisen sind laut Veranstalter auf „Aktivurlauber mit normaler Kondition" zugeschnitten, ein Training vor dem Trip sei nicht erforderlich.

Info: Tel. 02331/90 46, www.wikinger.de



Im Sattel über die Frankenalb

Einsame Wege, idyllische Dörfer und urige Biergärten – die Frankenalb hat sich ihre Ursprünglichkeit abseits des Massentourismus bewahrt. Frankonia-bike-tours führt durch die Mittelgebirgslandschaft im Nürnberger Land – auf Rennrädern, Mountain- oder Touren-Bikes, unter kompetenter Leitung. Die Räder werden individuell angepasst – Natur, Kultur und Kulinarisches werden gemeinsam erlebt und auch für Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Kajakfahren oder ähnliches bleibt genügend Zeit. Was den Franken wichtig ist: Der Spaß steht beim Akivurlaub mit dem frankonia-bike-tours-Team im Vordergrund.

Info: Tel. 0175/9 65 77 05 (Hotline), www.frankonia-bike-tours.de







Eigene vier Wände

Wer in den Schulferien verreisen will, muss rechtzeitig buchen – auch wenn ein Ferienhaus das Urlaubsziel ist. Inter Chalet hat 20.000 Ferienhäuser und -wohnungen in über 18 Ländern im Programm – anzuschauen und zu buchen über sechs druckfrische Kataloge, die ab sofort im Reisebüro oder über das Internet zu beziehen sind. Spanien, Portugal, Kroatien, Ungarn, Tschechien, aber auch Skandinavien, Deutschland und Österreich oder Florida/USA sind mit Objekten jedweder Größe und Ausstattung abgedeckt. Wer Fincas, Villen oder Landhäuser im Auge hat, ist mit dem neuen „Casa"-Katalog gut bedient, der hochklassige Bleiben in den schönsten Gegenden Europas zu bieten hat.

Info: Tel. 0761/21 00 77, www.interchalet.com



Italiens größter See

Er liegt das nötige Stückchen südwärts, das für Sonnenschein und Frühling steht – auch oder schon im April: Der Gardasee, Schmuckstück in der Nachbarschaft Südtirols, besticht durch mildes Klima, tiefblaues Wasser und seine umliegende Bergwelt. Unzählige kleine Dörfer und Gemeinden liegen auf sonnigen Plateaus mit einmaligem Panorama, Wanderwege erschließen das ganze Gebiet von Torbole bis Sirmione, und – was das Essen betrifft – befindet man sich beinahe schon am Mittelmeer. ASI WanderReisen erkundet die Region mit allen, die nicht gerne auf eigene Faust unterwegs sind. Ab April ist eine achttägige Reise mit leichten bis mittleren Wanderungen rund um Italiens größten See im Angebot: 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel kosten mit ASI-Wanderführer bei eigener Anreise ab 690 Euro.

Info: Tel. 0043/512/54 60 00-10, www.asi.at



Abenteuer Familie

Wenn sich Nachwuchs einstellt, ist die Zeit der Abenteuerreisen vorbei – zumindest im Normalfall. Der Aktivurlaub-Anbieter Rucksack Reisen aus Münster hat jetzt ein eigenes Programm von Eltern-Kind-Reisen kreiert, das den Spagat ermöglicht, Familienurlaub mit einem Schuss Abenteuer zu würzen. Urlaub wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn mit Kanadier, Floßfahrt und Fischadler-Safari oder Touren mit Zelt, Planwagen und Lagerfeuerromantik – so oder ähnlich sehen die Angebote für jung gebliebene Eltern und ihre Kinder aus. Und die Reiseziele beschränken sich keineswegs nur auf die Lüneburger Heide: Neben Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Schweden stehen auch Destinationen wie Polen, Slowenien oder aber die Kapverdischen Inseln und Costa Rica zur Wahl. Preisbeispiel: Segelurlaub auf dem Ijsselmeer über fünf bzw. sieben Tage mit Übernachtung an Bord und Vollpension: 250 Euro für Erwachsene, 170 Euro für Kinder bis 12 Jahre plus 90 Euro Bordkasse pro Person.

Info: Tel. 0251/8 71 88-0, www.rucksack-reisen.de

Tannheimer Frühling

Der Frühling im Gebirge kann schneebedeckt oder blühend ausfallen – auch im Tannheimer Tal muss in den Monaten März/April mit witterungsbedingten Überraschungen gerechnet werden. Was dem Aktivurlaub keinen Abbruch tut – die Möglichkeiten vor Ort sind so vielseitig wie zahlreich: Es warten u.a. ein 194 Kilometer langes Loipennetz, Tirols größte Lauf- und Nordic-Walking-Arena mit 23 Strecken und insgesamt 160 Kilometer Länge, oder aber das Spa in der Jungbrunn-Therme. Letztere ist ein Kleinod für Körper und Seele: 2.900 Quadratmeter Wellness-Erlebnis in einem der schönsten Hotels des Tals – mit Panoramablick und viel Verwöhnaroma.

Info: Tel. 0043/5675/62 20-0, www.tannheimertal.com bzw. Tel. 0043/5675/6248, www.jungbrunn.at



Foto: TVB Tannheimer Tal

Der Berg ruft

Kletterkurse, Gletscherkurse, Skitouren, Tiefschneefahren oder aber Bergrettungskurse – bei Toni Freudig, Bergerlebnisspezialist aus Pfronten im Allgäu, kann alles erlernt werden, was an alpinen Herausforderungen denkbar ist. Neben einem umfangreichen Kursprogramm bietet der aktuelle Katalog des staatlich geprüften Berg- und Skiführers auch Bergsteiger-Fernreisen nach Afrika, Süd- und Mittelamerika oder Indien – nicht nur für Profis: Freudig hat leichte, mittlere und schwere Touren auf dem Programm. Preisbeispiel: 18-tägige Bergsteigerreise nach Ecuador mit Flügen, Transfers, Vollpension und Getränken, Eintrittsgebühren usw. für 2.600 Euro.

Info: Tel. 08363/53 64, www.freudig.de

Bike & Bus

Mit einer neuen Service-Idee radelt Natours Reisen in den Frühling: Unter dem Motto „Bike & Bus" hat der Veranstalter Pakete für Aktive geschnürt, die fremde Länder gerne per Fahrrad erkunden. Die Reisenden werden per „Bike & Bus Euro-Shuttle" zum Urlaubsziel gebracht – Radtransport und „Liegeplatz" inklusive. So kommt man ausgeruht an und muss sich unterwegs nicht ums Equipment kümmern. Der neue Service wird erstmals auf Strecken in der Bretagne und der Provence angeboten, aber auch in Italien oder Schweden. Preisbeispiele: Hin- und Rückfahrt nach Avignon/Aix-en-Provence 220 Euro, Stockholm 225 Euro und Florenz ab 105 Euro.

Info: Tel. 05473/92 29-0, www.natours.de





Ab in die Südsee

+ + + Wanderungen für Exotik-Fans: Mit dem neuen Spezialkatalog „Neuseeland und Südsee erleben" weckt Hauser Exkursionen Reisefieber und Fernweh. Die Fijis und Samoa, die Osterinsel, Tahiti oder Bora Bora gehören zu den Zielen, die der Veranstalter im Programm hat. Entdeckt werden die Südsee-Paradiese individuell oder in der Gruppe. Ein Tourenbeispiel: Die Reise „Juwelen der Südsee – per Hängebrücke in die Baumkrone" über 22 Tage umfasst leichte Wanderungen von zwei bis vier Stunden Gehzeit und führt durch Regenwälder, unberührte Berglandschaften und an Traumstrände. Die Teilnehmer sind „ganz nah dran" an Land und Leuten: In den Dörfern haben sie teil am Leben der Insulaner, lernen traditionelle Zeremonien kennen und die Heilwirkung von Kräutern und Pflanzen. Ein Highlight: der Weg über eine Hängebrücke zu einer 70 Meter hoch gelegenen Aussichtsplattform in der Krone eines Banjan-Baumes. Übernachtet wird in Hotels und Gästehäusern. Preis: 3.995 Euro.

Info: Tel. 089/23 50 06-0, www.hauser-exkursionen.de

Anreise

Bahnverbindung über Salzburg nach Mallnitz und Spittal. Von dort bis Hotelshuttle bzw. Taxi nach Heiligenblut. Mit dem PKW reist man entweder über den Felbertauern und Lienz Richtung Winklern und Mölltal an oder über die Tauernautobahn durch das Liesertal in die Hochberge oder das Maltatal.

Hütten

Arthur-von-Schmid-Haus (2281 m, OeAV Sektion Graz), 46 Matratzenlager, 25 Zimmerlager, 30 Notlager, Anfang Juni bis Ende September, offener Winterraum, Tel.: 0043/664/11 22 827 (Hüttenwirt Johann Fleißner mobil), www.alpenverein.at/graz.

Hannoverhaus (2719 m, DAV Sektion Hannover), 35 Matratzenlager, 15 Zimmerlager, Anfang Juli bis Ende September, offener Winterraum, Tel.: 0043/664/16 19 367 (Hüttenwirtin Christina Siekiera mobil), www.alpenverein-hannover.de.

Kattowitzer-Hütte (2320 m, DAV Sektion Kattowitz), 30 Matratzenlager, 18 Zimmerlager, 8 Notlager, Mitte Juni bis Ende September, offener Winterraum, Tel.: 0043/664/91 48 021 (Hüttenwirtin Erna Rosenauer mobil).

Gießener Hütte (2215 m, DAV Sektion Gießen-Oberhessen), 41 Matratzenlager, 24 Zimmerlager, 35 Notlager, Anfang Juli bis Ende September, offener Winterraum, Tel.: 0043/676/94 39 142 (Hüttenwirt Otmar Baier), www.dav-giessen.de.

Osnabrücker Hütte (2032 m, DAV Sektion Osnabrück), 34 Matratzenlager, 31 Zimmerlager, 12 Notlager, Anfang Juli bis Ende September, offener Winterraum, Tel.: 0043/4783/21 11 39 159 (Hüttenwirtin Anneliese Fleißner), www.dav-osnabrueck.de.

Hagener Hütte (2446 m, DAV Sektion Hagen), 26 Matratzenlager, 14 Zimmerlager, Anfang Juli bis Mitte Oktober, Tel.: 0043/664/40 36 697 (Hüttenwirtin Emilie Aschbacher mobil), www.alpenverein-hagen.de.

Saimhütte (2614 m, OeAV Sektion Wien), 31 Matratzenlager, 30 Zimmerlager, 5 Notlager, Anfang Juli bis Ende September, Tel./Fax: 0043/4824/2089 (Hüttenwirt Gerhard Zimota), www.alpenverein.at/wien.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

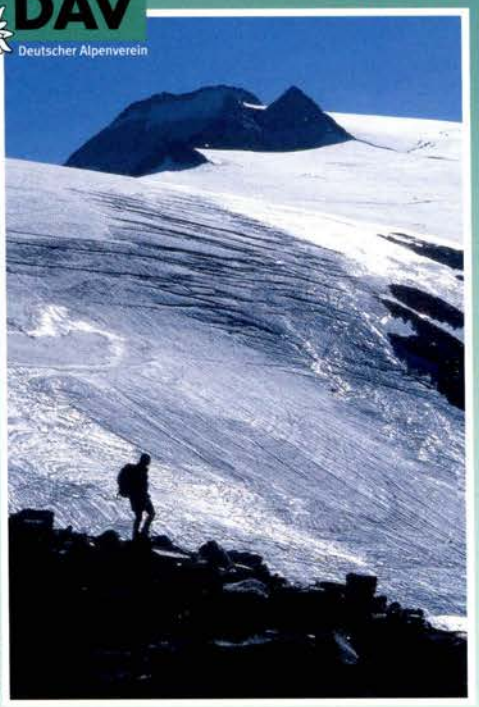


Foto: Herbert Blank

Oberkärnten

Wales liegt westlich von England in der Irischen See, geprägt von großartiger Küstenlandschaft. Weiter im Landesinneren befindet sich im Norden der Snowdonia Nationalpark, benannt nach dem höchsten Berg (1085 m) in England und Wales.

Anreise

Vom Flughafen Manchester oder auch Birmingham ist Snowdonia mit dem Auto (Vorsicht Linksverkehr!) über die M56 und A55 in 2-3 Stunden zu erreichen. Direkt- oder Umsteigeflüge über London gibt es von zahlreichen deutschen Flughäfen aus. Größere Orte sind über das öffentliche Busnetz miteinander vernetzt.

Snowdonia mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Von Llandudno (Llandudno Junction) aus im Norden kann man mit dem Conwy Valley train in den Nationalpark fahren. Im Nationalpark gibt es Sherpa Busse, die fast überall hinfahren. (Telefon: 00 44/(0)12 86 67 95 35 oder E-Mail: bwsgwynedd@gwynedd.gov.uk, www.wales.info/Holidays_Wales/Travel_Transport/Snowdon_Sherpa_English.asp.)

Allgemeine Informationen

Landessprache: In Wales, besonders auf Llyn wird Walisisch als Muttersprache gepflegt, jeder spricht jedoch auch Englisch. Viele Zeitungen, Zeitschriften und auch Fernsehsendungen (Welsh Channel S4C) erscheinen in walisischer Sprache. Die Straßenschilder sind zweisprachig.

Elekrizität: Die Netzzspannung beträgt in Großbritannien 240 V (Wechselstrom). Daher am besten einen entsprechenden Adapter oder Konverter mitbringen.

Beste Reisezeit/Wetter: Mai bis September

Wetter Snowdonia: Auch wenn die Berge in Snowdonia nicht sonderlich hoch sind: Das Wetter kann extrem schnell umschlagen, Wetterstürze mit Regen, Nebel und Nebel und Sturm innerhalb weniger Minuten sind keine Seltenheit.

Aktueller Wetterbericht: www.metoffice.gov.uk oder per Telefon: 00 44/(0)90 68 50 04 49

Unterkunft

Hotels und B&Bs in unterschiedlichen Kategorien in allen Orten.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

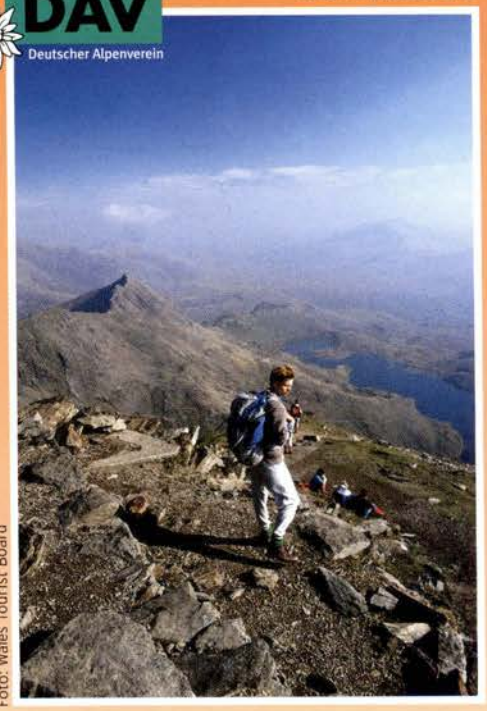


Foto: Wales Tourist Board

Wales

Informationen & Adressen:

Kärnten Information, Casinoplatz 1, A-9220 Velden, Tel.: 0043/463/30 00, Fax: 0043/4274/5 21 00-50, E-Mail: info@kaernten.at, www.kaernten.at.

Nationalpark Region Hohe Tauern-Kärnten, Döllach 1, A-9843 Großkirchheim, Tel.: 0043/4825/2 00 49, Fax: 0043/4825/2 00 49-4, E-Mail: tourismus@nationalpark-hohetauern.at, www.nationalpark-hohetauern.at.

Tourismusverband Heiligenblut/Großglockner, A-9844 Heiligenblut, Tel.: 0043/4842/20 01-21, Fax: 0043/4842/20 01-43, E-Mail: office@heiligenblut.at, www.heiligenblut.at.

Urlaubsinformation Mallnitz, A-9822 Mallnitz 11, Tel.: 0043/4784/290, Fax: 0043/4784/635, E-Mail: info@mallnitz.at, www.mallnitz.at.

Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg, Sprecher Karl Heinz Hesse, Lerchenfeld 7, 37124 Rosdorf, Tel.: 05502/94 40 21, Fax: 05502/94 40 22, E-Mail: christa-karl-heinz-hesse@t-online.de.

Tourismusverband Lieser- und Maltatal, Hauptplatz 20, A-9853 Gmünd, Tel.: 0043/4732/22 22, Fax: 0043/4732/39 78, E-Mail: info@famiental.com, www.familiental.com; Maltatal alpin, A-Malta 26, Tel./Fax: 0043/4733/286, www.maltatal-alpin.at.

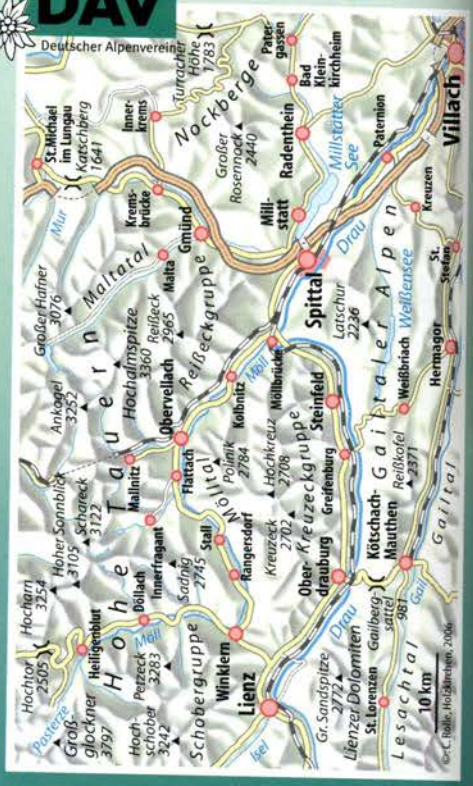
Nationalparkverwaltung Nockberge, A-9565 Ebene Reichenau 22, Tel.: 0043/4275/665, Fax: 0043/4275/70 89, E-Mail: Nationalpark.NO@net4you.co.at, www.nationalparknockberge.at; Karlbad, Georg Aschbacher, St. Peter 2, A-9545 Radenthein, Tel.: 0043/4246/34 30, Reservierungen schriftlich im Herbst für die nächste Saison.

Karten

AV-Karte 40, **Großglocknergruppe**, 1:25.000
AV-Karte 42, **Sonnblick**, 1:25.000
AV-Karte 44, **Hochalmspitze-Ankogel**, 1:25.000
freytag & berndt, **Kals-Heiligenblut-Matrei**, WK 181, 1:50.000
freytag & berndt, **Radstädter Tauern – Katschberg – Lungau**, WK 202, 1:50.000
freytag & berndt, **Millstätter See – Spittal/Drau – Nockalmstraße**, WK 221, 1:50.000
Nationalpark-Infoset Mallnitz/Malta, Wanderkarte 1:50.000 sowie Kurzführer, vor Ort erhältlich.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Oberkärnten

Karten und Literatur

Die Auswahl an deutsprachiger Literatur ist besonders für den Norden von Wales gering.

Schulze-Thulin, Britta: **Wales**. Reise Know-how Verlag, Bielefeld 2004, ISBN 3-8317-1237-9, 19,90 €

Gute Karten gibt es vor Ort für etwa £ 8,-- in jedem Tourist Information Centre:

Ordnance Survey Explorer Map OL 17. **Snowdon**. 1:25.000

Ordnance Survey Landranger Map 123. **Llyn Peninsula**. 1:50.000

Tourismusinformationen

WalesTourist Board, Telefon 00 44/29 20 49 99 09 (englischsprachig), E-Mail: info@visitwales.com; Visit Britain, Hackkescher Markt 1, 10178 Berlin, Tel.: 018 01/46 86 42 (Ortstarif), E-Mail: gb-info@visitbritain.org

Tourist Information Centres vor Ort: Caernarfon: Oriel Pendeitsch, Castle Street LL55 1ES, Tel.:00 44/12 86/67 22 32, E-Mail: caernarfon.tic@newport.gov.uk; Dolgellau: Ty Meirion, Eldon Square LL40 1PU, Tel.: 0044/1341/42 28 88, E-Mail: tic.dolgellau@eryri-npa.gov.uk;

Llyn: Edge of Wales Walk, Dolfor, Aberdaron, Pwllheli, Gwynedd LL53 8BP, Telefon: 00 44/(0)17 58/76 06 52, E-Mail: enquires@edgeofwaleswalk.co.uk, www.edgeofwaleswalk.co.uk

Überfahrt nach Bardsey: Die Überfahrt von Porth Meudwy (bei Aberdaron) nach Bardsey Island kostet £ 20,- pro Person, buchen kann man sie entweder über die Veranstalter des Edge of Wales Walk oder direkt über den Bootsmann Tony Bruce, Tel. 0044/(0)78 36/29 31 46. Vor allem im Frühsommer bietet sich ein Tagesausflug zu den Seehund- und Vogelkolonien der Insel an. Eine geführte Besichtigung kostet £ 15,- pro Person. (Colin Evans , Tel. 00 44/(0)78 17/94 40 63).

Links

Klettern in Wales: www.climbuk.co.uk, www.thebmc.co.uk, www.pyb.co.uk, www.petes-eats.co.uk

Llyn und Snowdonia: www.llyn.info, www.northwalesinfo.co.uk, www.bardsey.org, www.aberdaronlink.co.uk, www.snowdonia-adventures.co.uk, www.northwales-snowdonia-holidays.com, www.eryri-npa.co.uk

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Wales



Irland für Sattelfeste

Reiterferien sind ein Spaß für die ganze Familie – die ideale Möglichkeit, Alltag und Hektik hinter sich zu lassen. Eurofun Touristik hat für die Reisesaison 2006 ein umfangreiches Programm für Sattelfeste aufgestellt. Von der Relax-Woche mit leichtem Reitprogramm über Reittreks für Erfahrene bis hin zu Plan- und Zigeunerwagenferien. Ein beliebtes Reiseziel für Reiter ist das wildromantische Irland, das im Rahmen einer stationären Reitwoche oder in mehrtägigen Treks erkundet werden kann. Preisbeispiele: geführte Reitwoche mit 7 Übernachtungen, Vollpension und 15 Reitstunden (Lektionen und Ausritte) in englischer und teilweise deutscher Sprache 940 Euro (Erwachsene). Die Hin- und Rückreise ist nicht inbegriffen.

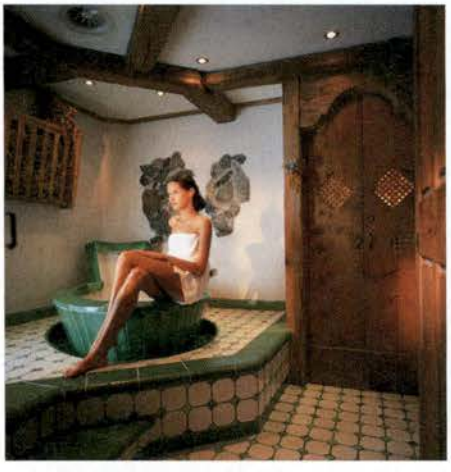
Info: Tel. 0043/6219/74 44, www.eurofun.at

Genießerkombi

„Trekking & Enjoy": Unter diesem Motto führt Gomera Trekking Tours in diesem Jahr durch die Berglandschaften von Santo Antão/Kapverdische Inseln. Dort warten tropische Wälder, steile Terrassenfelder mit Zuckerrohr, Bananen und Kaffee, Berge bis 2.000 Meter Höhe und karge Wüstenlandschaften. Eine Woche geht es von Ort zu Ort, übernachtet wird in malerischen Dörfern, in kleinen Pensionen oder Privatunterkünften. Kontrast zur Trekkingtour auf Santo Antão: ein viertägiger Aufenthalt auf Boa Vista mit seinen herrlichen Sandstränden und Palmenoasen. Außerdem auf dem Programm: Mindelo, Hafenstadt im portugiesischen Kolonialstil und voll afrikanischer Lebensfreude. Preisbeispiel: zwei Wochen „Trekking & Enjoy" auf den Kapverdischen Inseln mit Flug ab München, Verbindungsflügen, Fähre, Transfers, 13 Ü/F, 8 Abendessen und Reiseleitung ab 1.980 Euro



Info: Tel. 0911/2 07 87, www.trekkingreisen.de



Wandern & Wellness

Bergfexe kommen garantiert auf ihre Kosten: Das Pitztal ist das Tal der Dreitausender, das nicht nur in anspruchsvollen Klettertouren erkundet werden kann, sondern auch über gemäßigte Höhenwege. Auf Wanderer jeglicher Couleur spezialisiert ist das Vier-Sterne-Hotel Sportalm in Plangeroß – wo der Chef seine Gäste persönlich zu den schönsten Fleckchen der Region führt. Der „Sepp" ist auch im Paket zu buchen: zum Beispiel für eine „Stammgästewoche" (1. bis 15.7.) mit 7 HP, täglichen Wanderungen, Nachmittagsjause, Galadiner, Massage, Heubad, Kinderbetreuung und – ganz wichtig – Fußball-WM auf der Großleinwand – ab 389 Euro.

Info: Tel. 0043/5413/8 62 03 oder 8 63 29, www.sportalm.net

EVENTS

+++ **1. bis 9.4.** Zweite Further Bergwoche: Vorträge, Ausstellungen, Kurse und Veranstaltungen rund um die Bergwelt im ostbayerischen Furth.
Info: Tel. 09973/93 70, www.further-bergwoche.de

+++ **13. bis 17.4.** „Spitsbergen Open – Ice Golf Championship 2006": nördlichstes und extremstes Golfturnier der Welt für Profis und Amateure im arktischen Spitzbergen. Startgeld: 63 Euro.
Info (in Englisch): www.spitsbergen-ice-golf.no

+++ **19.4.** Nordic-Walking-Schnupperkurs in Inzell: zweistündige Einführung in den nordischen Sport. Treffpunkt: Haus des Gastes, 10 Uhr. Preis: 2 Euro für Erwachsene mit Kurkarte, 4 Euro ohne. Teststöcke kostenlos im Schuhhaus Gambs.
Info: Tel. 08665/98 85-19, www.inzell.de

+++ **21.4.** „Mars 2068" auf dem Rettenbachferner Gletscher: Science-Fiction-Installation mit neuester Video- und Projektionstechnik in 2.800 Meter Höhe. Kostenloser Shuttle-Service von Sölden. Beginn: 19.30
Info: 0043/5254/5 10-0, www.oetztal.com

+++ **22. bis 23.4.** „3. Ötzi-Alpin Marathon 2006": Südtiroler Extrem-Triathlon im Mountainbiken, Querfeldeinlaufen und Skitourengehen – von Naturns durch das Schnalstal bis hinauf zum Schnalstaler Gletscher.
Info: Tel. 0039/0473/20 04 43, www.meranerland.com

+++ **29.4. bis 1.5.** „Eppaner Burgenritt" in Eppan, Südtirol: mittelalterliches Spektakel mit 120 Freizeitreitern, die über Hürden, Wassergräben und Fallbrücken gehen und allerlei Mutproben zu bestehen haben.
Info: Tel. 0039/0471/66 22 06, www.eppan.net



+++ **30.4.** „Top of the Mountain Concert" auf der Idalp-Open-Air-Bühne in Ischgl: Superstar Pink heizt ein – mitten im Skigebiet der Silvretta Arena, auf 2.311 Meter Höhe
Info: Tel. 0043/5444/5266-0, www.ischgl.com



Vom Schwarzwald bis zum Teutoburger Wald:

Wandern in Deutschen Mittelgebirgen

Die rechtsrheinische Tour

+ + + Er wurde erst im Spätsommer letzten Jahres eröffnet und ist doch schon in aller Munde: Der Rheinsteig verbindet die Städte Wiesbaden und Bonn und verläuft auf seinen 300 Kilometern – immer rechtsrheinisch – durch den Rheingau, das Untere Mittelrheintal und das Siebengebirge. Man sollte schon zwei bis drei Wochen einrechnen für die Tour durch eine der malerischsten Landschaften Deutschlands oder aber einzelne Teilstrecken auswählen. Kleins Wanderreisen bietet drei solcher Etappenwanderungen an. Der Vorteil der organisierten, aber individuellen Touren: Hotels etc. sind gebucht, das Tempo kann man aber selbst bestimmen. Und das ist auch gut so, gibt es doch auf der Strecke entlang des Rheins unendlich viel zu entdecken: das Weinstädtchen Rüdesheim, das Niederwalddenkmal, die Loreley und vieles mehr. **Info: www.rheinsteig.de, www.kleins-wanderreisen.de**

Geheimtipp Lippe

+ + + Herrlicher Buchenwald und sattes Grün: Mit dem Teutoburger Wald hat das Ferienland Lippe eine landschaftliche Attraktion zu bieten, die ohne Übertreibung als einzigartig zu bezeichnen ist. Allein die Herrmannshöhen – bei der Wahl der Wanderregion des Jahres 2005 in Deutschland auf Platz 4 – sind ein echtes Erlebnis. Eines der schönsten Teilstücke der Hermannshöhen liegt auf dem traditionsreichen Hermannsweg, einem 175 Kilometer langen Kammweg, der über die Höhenzüge des Teutoburger Waldes führt und auf der 441 Meter hohen Felsgruppe der Lippischen Velmerstot unweit von Detmold endet. Die bis dahin zu überwindenden 300 Höhenmeter werden mit einem grandiosen Fernblick über die sanft hügelige Lippische Landschaft belohnt. Auf dem Weg finden sich geologische Besonderheiten wie die bizarre Felsformation der Externsteine, Naturdenkmäler, sieben historische Stadtkerne und viele Attraktionen wie z.B. die Adlerwarte Berlebeck oder der Vogelpark Heiligenkirchen. **Info: Tel. 0800-8388885 (kostenlos), www.lippe-ferien.de.**



Wie im Himmel

+ + + Noch ein Novum, wenn auch um einiges südlicher gelegen: Der Baiersbronner Seesteig im Nordschwarzwald verläuft rund um Baiersbronn zu Karsee und Gipfeln entlang der Gemeindegrenze. Auf einer Länge von 88 Kilometern präsentiert sich der „Baiersbronner Wanderhimmel" von seiner schönsten Seite – mit grandiosen Szenerien und Panoramen. Das Konzept des neuen Seesteigs hält sich streng an die Auflagen des Deutschen Wanderverbandes: Ein Großteil der Wegstrecke führt auf naturbelassenen Pfaden entlang und auch in Sachen Erlebnispotenziel hat der Steig einiges zu bieten: Sankenbachtal, Ellbachseeblick, Bismarckturm und vieles mehr. Start und Ziel des Seesteigs finden sich im Wanderinformationszentrum des Baiersbronner Bahnhofs.
Info: Tel. 07442/84 14-0, www.baiersbronn.de



Kinderland Bayern

Mit der Kinderfreundlichkeit in Deutschland ist es bekanntermaßen nicht weit her – Bayern geht in die Gegenoffensive: In seinem neuen Katalog „Kinderland Bayern" präsentiert sich das südlichste Bundesland mit 300 kinderfreundlichen Betrieben – Hotels, Ferienwohnungen, Bauernhöfen und Campingplätzen, aber auch Freizeitparks, Museen, Bergbahnen und Freizeitbädern. Zusätzlich zum Katalog gibt es – erstmals in diesem Jahr – eine Erlebniskarte mit einer Übersicht aller Partner für die gezielte Urlaubsplanung. Die aufgenommenen Betriebe werden laufend geprüft und zertifiziert – Neuzugänge im Jahr 2006 sind z.B. das mit vier Kinderland-Bärchen ausgezeichnete Ferienhaus Bartlechner in Grainau – ein wahres Naturparadies für Familien am Fuße der Zugspitze – oder aber der Campingplatz Litzelau in Oberwössen mit eigenem Streichelzoo.

Info: Tel. 0180/5 85 50 50 (12 Cent/Minute), tourismus@bayern.info





Fotos: Bayern Tourismus Marketing



Trekking in Ägypten

Ägypen ist wild, aufregend und viel zu schön für einen Hotelurlaub: Dabuka Expeditions bietet Trekking-Touren durch das Land der Pharaonen an – zu Fuß oder per Kamel. Die „Gilf Trekking Expedition" ist – laut Veranstalter – eine echte Entdeckerreise und führt von Kairo über Dakhla zur Gilf-Kebir-Westseite und wieder zurück über Dakhla nach Kairo. Das „Kameltrekking" kann in der Weißen Wüste oder aber von Baharya bis in die Region der Wüstenseen von Sitra und Bahrein gebucht werden. Preisbeispiel: zweiwöchige Kameltrekking-Touren kosten ab 1.760 Euro.

Info: Tel. 06085/9 87 98 96, www.dabuka.de

Herausforderung für Leistungsstarke

Jetzt bewerben: Vom 30. August bis 3. September 2006 geht's in den Allgäuer Alpen ums Ganze

Raus aus dem Alltag, rein ins ultimative Abenteuer: Mercedes-Benz und atlas laden bewegungshungrige Outdoor-Freaks im August in die Allgäuer Alpen ein. Zu Freeclimbing, Mountainbiking und Wildwasser-Kajaking – zu jenem unvergesslichen Erlebnis, einmal bis an die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit zu gehen. Die Viano Outdoor Challenge 2006 – das sind fünf Tage Sport, Spaß und Spannung im Team mit Gleichgesinnten, zwischen imposanten Bergen und kristallklaren Seen. Insgesamt starten 15 gemischte Doppelteams aus ganz Europa: darunter auch zwei Leser von DAV Panorama, die für atlas ins Rennen gehen. Sie wollen mit dabei sein? Dann bewerben Sie sich jetzt! Mercedes-Benz und atlas suchen eine Frau und einen Mann, die sich der reizvollen Aufgabe stellen wollen – die Spaß an der Bewegung haben und daran, sich mit anderen zu messen.

Die Allgäuer Alpen bieten die bestmöglichen Voraussetzungen für die sportlichen Wettkämpfe: den Alpsee für den Tauch- und Schwimmparcours, wilde Flussläufe fürs Kajaking und gewaltige Berge für Klettern, Trekking und Mountainbike-Touren. Nach der Anstrengung des Tages werden Sie abends mit Allgäuer Spezialitäten verwöhnt – in entspannter Runde mit den anderen Teilnehmern. Außerdem auf dem Programm: eine tolle Nacht unter freiem Himmel in der Wagenburg.

Auch die Ausrüstung stimmt: Während der Viano Outdoor Challenge 2006 erhält jedes Team einen Mercedes-Benz Viano. Der geräumige Van ist wie geschaffen für die Fahrt ins Abenteuer – sicher und mit jedem Komfort ausgestattet. Der Clou: das ausgefeilte Innenraumkonzept des Viano. Die verschiebbare Sitzbank verwandelt sich im Handumdrehen in eine bequeme Liegefläche und der variable Laderaum bietet jede Menge Platz für die Ausrüstung von Outdoor-Freaks. Speziell für die Anforderungen der Viano Outdoor Challenge 2006 wurde das Sondermodell Viano ACTIVITY mit vielen Ausstattungsextras und attraktivem Preisvorteil aufgelegt. Mit diesem zuverlässigen Partner an der Seite haben Sie den Sieg schon in der Tasche.













„Lust auf die Herausforderung?" Bewerben Sie sich noch heute unter www.mercedes-benz.com/vianochallenge. Mitmachen lohnt sich in jedem Fall: Unter den Bewerbern, die nicht zu den Teilnehmern der Viano Outdoor Challenge 2006 gehören, werden jede Menge attraktive Preise ausgelost. Teilnahmeberechtigt sind Frauen und Männer ab 18 Jahren. Bewerbungsschluss ist der 16. Juni 2006.

FALKE ATHLETIC LIGHT –
die etwas andere Sportwäsche



Der Unterschied zu herkömmlich vergleichbaren Produkten liegt in der dreidimensionalen Strickart, die eine eng anliegende Passform mit relativ starker Kompression garantiert. Rippenförmige Isolationszonen, die als Wärmespeicher dienen, halten Schulter, Nieren und Oberschenkel warm und schützen gleichzeitig vor Überhitzung, während nahtlos eingearbeitete Klimazonen für Feuchtigkeitstransport und Bewegungsfreiheit sorgen.

Preisempfehlung: Athletic Light Men's Shortsleeved Shirt Euro 40,-, Boxer Euro 25,-
Infos: FALKE, 57392 Schmallenberg, Tel.: 02972/799-0, Fax: -490, www.falke.com

MOUNTAIN HARDWEAR COHESION JACKET –
perfektes Leichtgewicht



Konzipiert für Alpinisten, die schnell und mit leichtem Gepäck unterwegs sein wollen. Wasserdichte und atmungsaktive Stretchpanels an den Armen und über die Rückenpartie sorgen für angenehmen Tragekomfort, gute Bewegungsfreiheit und hohe Atmungsaktivität. Features: Kordelzug, ergonomische Kapuze, weicher Kragen, zusätzliche Belüftungstaschen auf der Brust. Gewicht: 360 g.

Preisempfehlung: Euro 150,-
Infos: Mountain Hardwear, 80807 München, Tel.: 089/ 89 98 98-65, email: europe-consumers@mountainhardwear.com, www.mountainhardwear.com

BLACK DIAMOND TRACER –
universeller Kopfschutz

Der brandneue **Tracer** ist mit seinen 235 Gramm ein federleichter und komfortabler Kletterhelm, der auf jeden noch so großen oder kleinen Dickschädel passt und ein Höchstmaß an Sicherheit bietet. Der in der Polycarbonat-Außenschale eingespritzte EPS-Schaum sorgt für extreme Stabilität. Das **Quick Adjustment-Verschluss-System** mit Feineinstellung ist schnell und einfach mit einer Hand verstellbar. Auch in einer Kid's Version lieferbar.



Preisempfehlung:
Tracer (Foto) Euro 74,90,
Kid's Tracer Euro 64,90
Infos: Erhalten Sie unter www.BlackDiamondEquipment.com

CAMELBAK CROSS 20 –
Komfort für jeden Einsatz

Hauptmerkmale des neuen Bike + Hike Daypacks **Cross 20** sind die charakteristische Optik, das neue komfortable Tragesystem, zahlreiche Innen- und Außentaschen sowie das bewährte, meistbenutzte Trinksystem. Die ebenfalls neuen **Dynamic Suspension Schultergurte** sorgen für noch besseren Sitz, die abnehmbaren Hüftgurte für extrastarken Halt, wenn's zur Sache geht. Trinkvolumen 3 L, Gesamtvolumen 22 L, Gewicht 1,02 kg.



Preisempfehlung: Cross 20 (Foto) Euro 89,95, Cross 25 Euro 109,95
Infos: Sport Import, 26188 Edewecht, Tel.: 04405/92 80-0, Fax: -49, www.camelbak.com

SALOMON SOFTSHELL-SCHUHE –
hoher Erlebnis- und Spaßfaktor

Das neue **Salomon Footwear-Programm** startet mit acht Linien in den Sommer. Star der X-Hiking-Serie ist zweifellos der neue **Softshell-Schuh,** der sich wie eine zweite Haut trägt. Hier sorgt das ebenfalls neu entwickelte **Salomon Cushioning System (SCS)** für einmaligen Komfort und Stabilität, das bereits bestens bewährte **Ground Control System (GCS)** für optimale Dämpfung.



Preisempfehlung:
Damenmodell Symbio (Foto) + Fusion (Herrenmodell) jew. Euro 99,95
Infos: Salomon, A-5101 Bergheim, Tel.: 08000/725 66 66 (Service-Hotline), www.salomonsports.com

DACHSTEIN MT. RUN STYLE –
ein echter Spaßmacher

Cross Function Modelle sind sowohl für die Freizeit als auch für verschiedene Outdooraktivitäten geeignet, die ein Optimum an Stabilität und Bewegungsfreiheit erfordern. Der **Mt. Run Style** ist mit Velourleder, Textilfutter, atmungsaktivem Air Mesh, Schnürung mit Rückhaltesystem und einer Soft Step Advanced Sohle ausgestattet. In dieser Version auch absolut City tauglich.



Preisempfehlung: Euro 84,95
Infos: DEELUXE, A-6330 Kufstein, Tel.: 0043/5372/650 50-0, Fax: -257, www.dachsteinoutdoorgear.com

FJÄLLRÄVEN MAIPO SOFTSHELL –
Funktion auf hohem Niveau

Ein leichtes, dehnbares Softshell aus 80 Prozent Polyester und 20 Prozent Polyurethan. Das **Maipo Jacket** ist wind- und wasserabweisend mit weichem Obermaterial, es raschelt also nicht. Guter Sitz gepaart mit uneingeschränkter Bewegungsfreiheit - das zeigt sich auch an Ärmel und Kapuze, beide schließen am Saum mit elastischen Bündchen. Erhältlich in den Farben Off White, Red, Midnight Blue und Black.

Preisempfehlung:
Euro 219,95
Infos: FJÄLLRÄVEN, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/80 23-0, Fax: -10, www.fjallraven.com



CRAFT WS PERFORMANCE VEST –
der Sommer kann kommen

Der ideale Partner für die ersten Frühlingstage ist die Weste **WS Performance** - sie bietet Wärme und Windschutz in einem. Das Modell ist dünn, ultraleicht und elastisch, das Material - Flex Fleece mit Windstopper - ist nach allen vier Seiten dehnbar. Egal wie stark der Wind weht - bei dieser Weste ist er machtlos. Optimaler Klimakomfort.



Preisempfehlung: Euro 89,95
Infos: CRAFT/New Wave, 83080 Oberaudorf, Tel.: 08033/979-110, Fax: -100, www.craft.se

DEUTER ATTACK –
mit Fullspeed in die Tiefe

Ein komplett neues Konzept steckt hinter dem **Attack**. Dieser aggressiv designte Downhill-Bike-Rucksack verfügt über einen Rückenprotektor mit CE-Prüfung. Die stabile Neuvorstellung in auffälligem Orange/Lemon bietet ein voll belüftetes Rückensystem mit komfortabler Polsterung und leichten Hüfflossen. Der trendige Backpack ist mit Deuters 3-Liter-Streamer kompatibel.



Preisempfehlung:
Euro 99,95
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

LEKI VARIO XS –
Nordic Walking für Kinder...

... beugt Übergewicht und Haltungsschäden vor. Für ein kindgerechtes Nordic-Walking-Training hat **LEKI** mit dem **Nordic Walking Vario XS** ein spezielles Kinder- und Jugendstockmodell entwickelt, das aufgrund des variablen Schaftes perfekt mitwachsen kann. Auch dieses Produkt ist mit der bewährten ausklickbaren **Trigger Power Race Schlaufe** ausgestattet.



Preisempfehlung: Euro 39,95
Infos: LEKI, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de

THERMAREST MATTEN –
Komfort wie daheim

Der Outdoor-Spezialist **Cascade** bietet im Rahmen seiner Trek & Travel-Serie vier neue Schlafmatten mit noch höherem Komfort und verbesserter Isolierung an. Besonders hervorzuheben sind die beiden Modelle **Women's Trail Comfort** und **Women's Trail Lite**, Cascades Antwort auf die wachsende Nachfrage nach wärmeren, komfortableren Matten speziell für Frauen.



Preisempfehlung: Trail Comfort Euro 89,95, Trail Lite (Foto) Euro 59,95
Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-12, Fax: -99, www.cascadedesigns.com

LOWA CRISTALLO X PRO –
stark in jedem Gelände

Auf anspruchsvollen Drei- und Viertausendern in den Alpen, aber auch auf Expeditionen zu den höchsten und schwierigsten Gipfeln der Erde, macht der **Cristallo X Pro**, das Topmodell des Alpin Segments, immer eine gute Figur. Auch in puncto Komfort, Passform und Gewicht hat dieser bärenstarke Alleskönner längst zu den bequemen Trekkingschuhen aufgeschlossen.



Preisempfehlung: Euro 269,95
Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: -110, www.lowa.de

LADIVAL ALPIN –
Sonne ohne Reue



Eine fettreiche und wasserarme Sonnencreme, die speziell für den Sonnen- und Kälteschutz empfindlicher Haut entwickelt wurde. Wirksame physikalische UVB- und UVA-Filter schützen sogar vor intensivster UV-Strahlung. Die **Ladival Alpin** ist frei von Farb- und Konservierungsstoffen und hat den Lichtschutzfaktor 25. Sie ist in jeder Apotheke erhältlich.

Preisempfehlung:
Euro 5,20 (30 ml Tube)
Infos: STADA, 61118 Bad Vilbel, www.stada.de

MAMMUT CLIME JACKET –
klein aber fein

Für alle schweißtreibenden Bergaktivitäten ist das **Clime Jacket** genau das Richtige. Das atmungsaktive GORE TEX Windstopper Softshell lässt sich sehr klein verpacken und gehört zu den leichtesten Modellen der **alpinen Mammut-Linie**. Damit das Material auch bei schwerem Rucksack nicht leidet, sind die Schulterpartien verstärkt. Gewicht: 270 g bzw. 330 g (Damen- bzw. Herrenmodell)



Preisempfehlung:
Euro 179,-
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammutsportsgroup.ch

VAUDE ULTRA SEAM TECH –
Zukunftstechnologie

VAUDE setzt bei der Verarbeitung von Bekleidung und Rucksäcken verstärkt auf verschweißte Materialien. Sie sind im Vergleich zu klassischen Nähten extrem reißfest, strapazierfähig und unschlagbar leicht, weil Faden und Überlappungen wegfallen. Das Ergebnis: Innovative, 100 Prozent wasserdichte Hightech-Rucksäcke im spannenden technischen Look.



Infos: VAUDE, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, email: info@VAUDE.com, www.vaude.com

GÖBEL SWING LITEFLEX –
leicht beschirmter Wanderspaß

Dieser Schirm aus dem Hause **Göbel** ist mit 64 Zentimeter Länge, 100 Zentimeter Durchmesser und **nur 209 Gramm** der wohl leichteste und hochwertigste Trekkingschirm der Welt. Ein vergleichbarer Taschenschirm bringt es immerhin auf 338 Gramm. Der **Swing liteflex** kann im Köcher direkt auf dem Rücken getragen oder auch am Rucksack befestigt werden. Lieferbar in den Farben Rot, Marineblau, Dunkelgrün und Schwarz.



Preisempfehlung:
Euro 24,90 bzw. Euro 27,40 (m. Metallbeschichtung)
Infos: Göbel, 89081 Ulm, Tel.: 0731/140 13-0, Fax: -10, www.euroschirm.com

COLUMBIA PEAK TO CREEK SHELL –
Spiel mit dem Wind

Die **Columbia** Hightech-Produkte - so auch diese Jacke - aus der neuen **Titanium-Kollektion** sind nicht nur äußerst leicht, wasserdicht und atmungsaktiv, sondern dank der versiegelten Nähte so gut abgedichtet, dass der Wind praktisch keine Chance hat. Weitere Details: Achsel- und Radialbelüftung, abtrennbare Kapuze, wasserdichte RV's sowie körpergerecht geformte Ärmel für optimale Bewegung. Gewicht: 500 g (inkl. Kapuze).



Preisempfehlung:
Euro 159,95
Infos: Columbia, 80807 München, Tel.: 089/ 89 98 98-98, Fax: -80, www.columbia.com

KEEN SELWAY –
offener Trailrunner

Eine echte Innovation von Keen: Der **Selway** ist Sandale und Laufschuh in einem, also ein Sportschuh mit verschiedenen Funktionen, was in sich kein Widerspruch ist. Ein überzeugender Beweis für den von **Keen** propagierten Hybrid-Gedanken. Typisch für alle Keen-Modelle: Rutschfeste, gut profilierte Gummilaufsohle, die im Zehenbereich schützend nach oben gezogen ist. Wichtig auch der integrierte Fersenstabilisator, der eine exzellente Führung gewährleistet.



Preisempfehlung:
Euro 109,95
Infos: KEEN Europe, 82041 Oberhaching, Tel.: 089/613 98-480, Fax: -481, www.keenfoodwear.com

HANDL KAMINWURZERL –
feine Snacks für Groß und Klein

Für den kleinen Hunger zwischendurch sind **Handl's Snackwürstchen** eine ideale Wegzehrung. Produziert nach traditionellen Tiroler Rezepturen und über Buchenholz geräuchert gibt es sie in den Geschmacksrichtungen Original, Tiroler Bergkäse und extra scharf, die mit einer speziellen Chili-Mischung kräftig gewürzt sind. Für die Herstellung werden nur hochwertige Zutaten verwendet.



Preisempfehlung:
ca. Euro 1,59 bis Euro 1,89/Packung
Infos: HANDL Tyrol, A-6551 Pians 33, Tel.: 0043/5418/6900-0, Fax: -3333, www.handltyrol.at

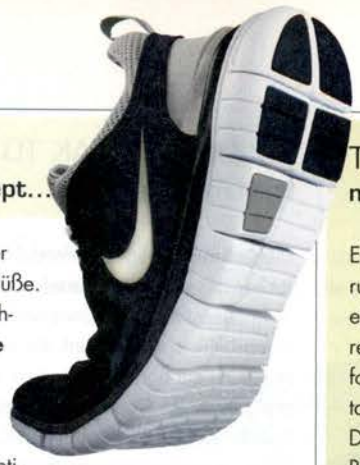
NORTHLAND NARVIC 3D –
es muss nicht immer Daune sein



Technoloft 3D ist eine von **Northland** entwickelte Kombinations-Kunstfaser im dreidimensionalen Geflecht: Extrem hohe Isolationswerte, keine Wärmeverluste bei hoher Luftfeuchtigkeit und extrem schnelles Trocknen. Größe: 235 x 80 x 55 cm, Personengröße: 180 - 200 cm, Gewicht: 2050 g, Temperaturbereich: +12 bis -18 °C. Wärmster Kunstfaserschlafsack von Northland. Echte Alternative zur Daune.

Preisempfehlung: Euro 125,95
Infos: Northland D, 48147 Münster, Tel.: 0251/26 53 20, email: info@northland-pro.de, www.northland-pro.com

NIKE FREE –
ein radikal neues Schuhkonzept...



... präsentieren die Amerikaner mit ihrer Nike Free-Kollektion. Nike befreit Ihre Füße. Sie gehen wie barfuß, aber ohne Gefahren. Typisches Beispiel: Der **Men's Nike Free 5.0:** Anatomisch geformte Zwischensohle, dynamischer Fersenbereich, strategisch platzierte Rillen im nahtlosen Oberschuh sorgen für eine optimale Belüftung und Beweglichkeit.

Preisempfehlung: Euro 100,-
Infos: Nike D, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -112, www.nikerunning.com

TATONKA LOUISE 60 –
multifunktionelle Frauenpower



Ein speziell für Frauen entwickelter Trekkingrucksack. Das höhenverstellbare V2-System eignet sich besonders für mittlere bis schwere Lasten, ist weich, bequem und trotzdem formstabil. Details: Aufgesetzte Fronttasche mit Zugriff ins Hauptfach, Erste Hilfe Deckelfach, Trinkflaschenhalter, Regenhülle, Eispickelhalter, Frauenlogo u.v.m.

Preisempfehlung: Euro 189,95
Infos: TATONKA, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com

PATAGONIA CSS READY MIX JACKET –
Gewinner des „Gear of the year 2005"



Eine leichte Softshell für unterschiedlichste Einsatzgebiete. Durch Polyester Doppelstrick-Stretchmaterial ist die wasser- und windabweisende Jacke extrem dehnfähig und sorgt für optimale Beweglichkeit. Die **CSS Technologie** garantiert verringertes Gewicht, Komprimierbarkeit und Weichheit. Weitere Features: Verstärkungen an Schultern, Ellenbogen und Hüfte sowie eine komfortable Jackeninnenseite, die schnell Feuchtigkeit nach außen transportiert. Gewicht: 397 g.

Preisempfehlung: Euro 220,-
Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/ 39 92 99, Fax: /39 92 41, www.patagonia.com

KOMPERDELL PROTECTOR VARIO CROSS PACK –
erhöhte Sicherheit

Ein leichter, ergonomisch geformter **Rucksack mit integriertem Rückenprotektor** für Touren im hochalpinen Gelände. Die 2 in 1 Ausführung besteht aus Innenrucksack bzw. Protektor und Außenrucksack. Geschützt werden vor allem Wirbelsäule, Nacken, Nieren und Lendenwirbel. Der abnehmbare Nierengurt verbessert das Tragegefühl erheblich.

Preisempfehlung: Protector Vario Cross Pack (Foto) Euro 139,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com



ZEISS DIGISCOPING –
tolles Birdwatch Vergnügen



Der neue Trend aus England findet auch bei unseren Hobbyornithologen immer mehr Anhänger. Fotografieren mit einer Digitalkamera durch das Okular eines Spektives. Diese neue Technik erlaubt extreme Nahaufnahmen in gestochen scharfer Bildqualität. Die Digitalkamera wird dabei einfach mit Hilfe eines Adapters an das Spektiv-Okular angeschlossen. Besser und kostengünstiger geht's nicht.

Preisempfehlung: Diascope 65 T* FL Euro 1.161,-, Diascope 85 T* FL Euro 1.705,-
Infos: Erhalten Sie unter www.zeiss.de/sportsoptics

SALEWA AMENITY IV ZELT –
Beleuchtung inklusive



Absolute Weltneuheit: Ein Zelt mit **integriertem Solarsystem**. Mit der gewonnenen Energie werden das Zelt beleuchtet, diverse elektrische Geräte betrieben und Akkus aufgeladen. Die LED-Leuchteinheit im First des Zeltes kann mit einer vollen Akkuladung an mehreren Tagen ca. fünf Stunden lang betrieben werden. Bei höherem Energiebedarf lässt sich die Einheit um zwei weitere Solarzellen ausbauen. Das **Amenity** bietet vier Personen Platz.

Preisempfehlung: Euro 399,- (Zelt), Euro 179,- (Solarsystem mit LED)
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

NIKON D200 –
digitales Meisterwerk

Äußerst leistungsfähige, umfangreich ausgestattete und hoch präzise digitale Spiegelreflexkamera. Neuartige Nikon-Technologien verbunden mit fortschrittlichen Funktionen sorgen für ultimative Fotoerlebnisse mit außergewöhnlichen und vielseitigen Leistungsmerkmalen. Das Resultat: Hohe Verarbeitungsqualität, fantastische Bildergebnisse, über 40 sinnvoll strukturierte Individualfunktionen, 10,2 Megapixel, großformatige Vergrößerungen, 2,5-Zoll-LCD-Monitor, extrem hohe Aufnahmegeschwindigkeit und schnelle Bilddatenverarbeitung. Das neue farblich gekennzeichnete Menü sorgt für schnelle, einfache Navigation. **Kompatibel zum Nikon Total Imaging System**. Verwendung nahezu aller AF-Nikkor-Objektive.



Preisempfehlung:
Euro 1.699,-
Infos: Nikon,
40472 Düsseldorf,
Tel. 0211/94 14-0,
Fax: -330,
www.nikon.de

MEINDL NORDIC TIGER –
den Tiger am Fuß

Ein hochwertiger und geländetauglicher **Nordic Walking Schuh**, ausgestattet mit seitlichen Stabilisatoren, asymmetrischer Schaftkonstruktion, Zehenschutz und speziellen Flexzonen, die sich von der Sohle bis in den Schaft ziehen. Wichtig auch das einzigartige Schnürsystem mit Variofix 2, das den Fersensitz erheblich verbessert.



Preisempfehlung: Nordic Tiger Mid XCR/Lady (Foto) Euro 140,-,
Nordic Tiger/Lady Euro 99,90
Infos: Meindl,
84317 Kirchanschöring,
Tel.: 08685/77 09-0,
Fax: -499, www.meindl.de

HAGLÖFS TRAVERSE JACKET –
sicherer Windstopper



Bei dieser Jacke kommt ein Mix aus zwei Windstopper-Materialien zum Einsatz: Extrem abriebfestes WS Softshell im Schulter- und Unterarmbereich, während am Rücken WS N2S-Einsätze für mehr Bewegungsfreiheit sorgen. Das stark wasserabweisende **Traverse Jacket** ist durch das Microfleece-Innenfutter auch für kühlere Temperaturen geeignet.

Preisempfehlung: Euro 200,-
Infos: Haglöfs, 87437 Kempten,
Tel.: 0831/512 80-0, Fax: -29,
www.haglofs.se

PRIMUS FAMILY OUTDOOR –
Familienfreundliches Equipment

Im Gegensatz zur Extrem Serie stand bei dieser Linie nicht Höchstleistung bei kleinstem Packmaß und niedrigstem Gewicht im Vordergrund, sondern Einfachheit, Robustheit und vor allem ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die **Family Outdoor Linie** umfasst verschiedene Gaskocher und Gaslaternen, die auf die unterschiedlichsten Kartuschen passen.



Preisempfehlung: Duo Stove Gaskocher m. Piezozündung (Foto) Euro 39,95,
Duo Lantern Euro 49,95
Infos: Primus D,
Tel.: 02208/91 47 61,
www.primus.se



Natur pur!
Eingeschmiegt in herrlich sonnige Wiesen und einer prächtigen Bergkulisse, bürgt das Hotel Rogen mit seinem rustikalen Ambiente für Leben in und mit der Natur, ohne dass Sie auf die gewohnte Behaglichkeit verzichten müssen.

Natur & Aktiv Hotel Rogen

3/4 Pension schon ab € 40.-
Sonderangebote: 7 Tage buchen = 6 Tage bezahlen
Familie Rogen - Spinges 54 - I - 39037 Mühlbach-Spinges
Tel. +39 0472-849478 - Fax +39 0472-849830
info@hotel-rogen.it - www.hotel-rogen.it
2006 wieder viel Neues!

Ferien auf dem Bauernhof...und Sie erleben mehr!

Besonders geeignet für Ihren erholsamen Familienurlaub und für Gruppen. Eigene Landwirtschaft. Absolut ruhige Sonnenlage, familiäre Betreuung. Zimmer mit Du./WC/Balkon.Gute Küche. Freibad. Kinderspielplatz, Ponys, Reitpferde. Schöne Wanderungen, Ausflugs- und Tourenmöglichkeiten!





Gasthof Winterlehof, - Fam. Gasser I-39040 Villanders
oberhalb Klausen im Eisacktal (Autobahnausfahrt)
Tel. 0039 - 0472 - 84 32 16 Fax ../ 84 34 75 eMail: anne@dnet.it

Jaufenhaus 2000 Meter Fam. Pircher

Skihütte Jaufenhaus 2000 m
am Jaufenpass/Südtirol im Skigebiet Jaufen - Ratschings direkt an der Piste, 8 Sessellifte, Rodelbahn, Langlaufloipe, Schneewanderwege, DZ und Mehrbettzimmer, Sauna, 5-Gänge-Wahlmenüs, großes Frühstücksbuffet. Skisaison von Dezember bis Mai ab Euro 38,- inklusive HP - Kinder bis 15 Jahren ermäßigt sowie bei Gruppen ab 20 Personen gibt es Sonderermäßigungen.

Rufen, faxen oder mailen Sie uns an! Das Info-Programm kommt prompt. Unsere Top Skihütte erwartet Sie. Auch im Sommer geöffnet für Motorradfahrer und Bergwanderer.

Familie Pircher und das "Jaufenhausteam"
Tel.: 0039/0472 756615
Fax: 0039/0472 756330
www.kalcherhof.com
info@kalcherhof.com
I-39040 Kalch bei Sterzing

Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255/5509
Fax 0043/5255/56695
Internet: www.tauferberg.com
E-Mail: info@tauferberg.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnenplateau des Ötztales (1550m).
Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen, MTB-Verleih. Komfortzimmer und Appartements mit Halbpension ab EUR 37,–. Frühstücksbuffet und Wahlmenü.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt mit den Pauschalangeboten!

Ski + Spaß total! DOLOMITEN - KRONPLATZ
HOTEL AICHNER**** + APPARTMENTS
I-39030 OLANG im PUSTERTAL - Vier Sterne-Komfort in ruhiger Sonnenlage. Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitneßraum. Gute Küche. Nutzen Sie unsere SONDERANGEBOTE: bis zum 11.03.06 HP inkl. Frühst.-Buffet ab € 55.-, vom 11.03. bis 23.04.06 ab € 45.-
Tel. 0039 - 0474 - 49 62 86
Fax 0039 - 0474 - 49 83 43
www.hotel-aichner.com
E-Mail: info@hotel-aichner.com
SÜDTIROL

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,-, 2006 Term. frei. T. 08327/587, Fax 678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/26 15 14

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, an 1-2 Pers. zu vermieten T./ Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

Aletsch/Goms: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/23 06 od. 0041/ 279 71 26 91 www.rschwarzkopf.de

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- €/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976 oder www.legrigue.it

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Chalet/Ferienhaus im traumhaften Alpenpanorama, Wallis (CH), absolut schneesicheres Skigebiet „Le 4 Vallees" 3 Schlafzimmer, komfortable gemütliche Ausstattung incl. Garage, offener Kamin etc. von privat zu fairen Preisen, Weihnachten 2005 noch frei; Tel:+492238/54544; Fax: +492238/963767, LudolfE@aol.com

Mallorca/Valldemossa: 3 komfortable Ferienhäuser für 2-6 Personen in zauberhafter Finca mit Pool. Ideal für Wanderer, ab 70,- Euro. Tel. 040/652 38 11 oder www.jubserrano.com

Toscana, meern. Comf. Fe. App. herrl. Landgut Tel. 0821/586473, www.toscana-country.de

Moneglia Nähe 5- Terre: Konf. 3 1/2-Zi. Whg. 4 Pers. Balkon Meers. 20 Gehmin. z. Sandstrand Parkp. Tel. 004132/331 31 40 Fax 331 30 40

TOSKANA FeHa+Wo Nh. Lucca T. 0821/52 73 41

Riva Arco Gardasee, 2Zi, 4 P., Kü, WC, Du, ab 3Tage 50,-€/Tag, Parkiwg, 1 Zi-App. mögl, 2 Pers. 35,- €/Tag, Gartenterr. Tel. 0039/0464/520618 Fam. Carli S. Tomaso 59 I-38066 Riva s. Gar

Traumh. b. **S.Moritz/Davos/** 0041/817204545

La Palma, Westseite, gepflegte Finca für 2 Pers., gut ausgestattet, ruhig, großer tropischer Garten, versch. Terrassen, Tel. 06084/95 99 60

OY/ALLGÄU: FeWo 54 qm, Hallenbad € 30/Tag Tel. 08333/8964 - h.wucher@gmx.de

MÀNI-Ursprüngliches Griechenland! Sonne! Traumhaus am Meer, Natur pur, wilde Berge Ganzjahresziel, 2 sep. Whg., 0177/302 14 76

Alpbachtal, Tirol, herrlich gelegene rustikale Ferienwohnung (4 Betten) Schatzberg Südhang, 1280 m, idealer Ausgangspunkt für Skitouren bzw. Alpin, wochenweise zu vermieten. Fam. Moser 0043/5337-621 35

Ellmau-Tirol: Ruhige, sonnige 2Raum FeWo Wandern,Radeln,Mai/Okt Tel: 0043-5358-3932

Gardasee Tignale FeWo ab 165/Wo., herrl. Blick, www.casa-evelina.de, 06453-500 AB

Mittenwald Fe-Wo schönste Sonnenhanglage 2 - 5 Pers. ab 42 € www.Fewo-Hornsteiner.de

Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wandergebiet, Sonnenplateau, ab € 37,00, 2-6 Pers. T 08663/97 73 www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hasslberger-obtarrenz.htm

Dolomiten St. Ulrich ptv. FeWo T.07223/24227

FHmontana.de 08363926355 ökoFH Allg.2-4P

Berchtesgaden-Bischofswiesen FeWo, NR, bis 8 Pers., 2 DU/WC, Balkon, TV, Tel. 0911/6324898

Schweden Mora vollk. einsa. Wildnishütte mit Boot u. Bikes 200 €/Wo. T./F. 08342/402 44

Kroatien-Istrien FeWo 2-3 . 0170/ 316 77 08

Andalusien, Berge+Meer+Kultur, FeHs in den Berg. der Costa del Sol f. 2-4 P. m. Pool zu vermieten. www.villa-andalusien.de

Weinberghäuschen zwischen Gardasee und Ledrosee für 2 Personen oder Familie bis 2 Kinder zu vermieten Tel. 089/15 40 40 und 1575334 Fax 089/157 53 34

Wanderinsel La Palma- sonnige Westseite, altkan. Ferienhaus f. 2-5 P., direkt am Naturschutzgebiet gel., von privat zu vermieten. 06192/95 87 07 o. hhf.polzin@t-onlinde.de

Tirol Kaunertal Mietpartner für kl. Bergbauernhaus ab sofort gesucht 089/140 47 90

Schneizlreuth/BGL nette FeW b. AV-Mitgl. ruh. Lage n. Termine frei, Tel. 08651/33 29

www.visitDresden.net/Fewo, 0351/ 268 38 19

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf 2 Komf.-FeWo 2-6 P. Ski- Wander- Berg und Mountainbiketouren. Tel. 08326/7697 Fax: 08326/383994, www.ferienwohnungen-im-oberallgaeu.de

Allgäu: Gasth. mit Zi. Nähe Füssen als Gastwirtschaft oder Alpenvereins-unterkunft zu verpachten. 08361/637

Cilento/Italien: schöne u. ruhige FeWos direkt am Meer in Marina di Camerota, Wanderungen im Naturpark Cilento, Tel. 089-62 83 59 28; www.lapunta.de

Sächsische Schweiz- Ferienhaus Bella-vista-Traumblick, Traumhaus, Traumurlaub, www.rathen-bellavista.de

Tessin: Rustico/Wohng./ EZ-App. - Nähe Bellinzona - ideal z. Wandern. Tel. 0041/ 918 63 24 74

Suche z. K./M. Hütte i. d. Bergen, ab 50 qm, ruhig i. Alleinl., max. 200km v. MUC. silke.breitenstein@renalange.com

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Ferientraum Marlena!

Stilvolles Ambiente, exquisite Küche und ein herzlicher Service.
Das ****S Marlena in traumhafter Lage über Meran ist ein außergewöhnliches Haus, umgeben von märchenhafter Natur.
Ob der mediterrane Garten mit Panoramablick oder die erlesene Vinothek, ob Beauty-Oase „Lady Marlen" oder das attraktive Wellnessangebot: Wandern, Sonnen, sich den Luxus leisten nichts zu tun, Schwimmen, Saunieren, Fitness, Gymnastik, Aerobic, Tennis und Golf machen das Marlena zum Treffpunkt der Lebensfreude.
Zeitlose Eleganz, Designmöbel, Farben und Licht prägen den Stil des Hauses.

Tel.: 0039-0473-222266, Fax: 0039-0473-447441
www.marlena.it info@marlena.it



Hotel Marlena****S
Familie Inderst
Nörderstraße 6
39020 Marling bei Meran
Südtirol - Italien





Mitten im Geschehen von Lana und nur 6 km von der Kurstadt Meran entfernt (Busverbindung ab Hotel im 15 Minutentakt): • großer Garten mit Freibad • Sauna, Hallenbad und Whirlpool • Reiten • Kinderspiele • Grillabende und Gartenpartys • Buffets und Kerzenlichtabende • Radtouren • geführte Ausflüge und Wandern mit Bergführer • Kultur erleben: Fahrten zur Oper nach Verona • nur 1800 Meter vom Golfplatz entfernt, als Gründerhotel bieten wir Ihnen 20% Greenfee-Ermässigung

Poder Aktivhotel ****
Fam. Gamper
I-39011 Lana bei MERAN
Tel. 0039 0473 56 12 58 Fax. 0039 0473 56 10 58
www.hotel-poeder.com - info@hotel-poeder.com
TOLLE WOCHENANGEBOTE!



Weißes Vergnügen im Haus mit Atmosphäre, Zimmer zum Wohlfühlen, Panoramablick auf die umliegende Bergwelt mit Ortlermassiv und Reschensee. Gepflegte Küche,



Skiparadies Reschenpass Frühstück- und Salatbuffet, 4-Gänge-Wahlmenü, Hallenbad, Wellnessbereich, Fitnessraum, 8 Min. Skibusfahrt zu den Anlagen Skiparadies Reschenpass.

I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV, Tel.
p.P./DZ 23-33 €, ARRANGEMENTS
Wandertipps umsonst!
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
0049-(0)35971-56512
www.berghof.li



Berghotel
Sonnenklause
1100 m Höhe
lawinensichere Skitouren
ab 1.100 m + Wellness
www.sonnenklause.de

KLEINANZEIGEN

Leutasch/Tirol kl. Berghütte (Strom u. Wasser) wochenweise zu vermieten. Tel. 08821/85 43

Günst. Fewo bei Zermatt. www.chalet-ch.de

Kleinwalsertal: Hüttenhaus - 60 Betten - ideal für Gruppen - Schullandheimpauschale - 2006 noch Termie frei. Info´s unter www.wuerttembergerhaus.de, Tel. 0043/55176815

St. Moritz und Pontresina FeWo's 2-5 P., Tel. 07151/ 218 90, www.ferien-im-engadin.de

Pontresina/St. Moritz: FeWo 2 Pers., ruhig Südlage. Jede Jahreszeit. T. 069-54 52 06

Dolomiten-Alta Badia komf. FeWo's ganzj. www.CIASA-PLONER.com, 0039/0471/839544

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

Lago Maggiore/Luino 4 Pers.-Chalet/FeWo ab 196.- bis 315.- Eur/Woche. Tel./Fax 08105/4771

IMMOBILIEN

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. Eur 175.000. 06103/92 18 74

A-Maria Alm, FeWo ca. 65 qm, herrl. Gebirgst., H-Bad, T. 0711/473818, www.fewo-maria-alm.de

Griechenland Insel Kreta Wohnhaus BJ. 90, 500 qm Grund am Fusse des Gebirgsmassivs Ida (2456) - Zeus - zu verkaufen VB 160000 € Chiffre 2063/9127

Die Gemeinde Kurort Rathen schreibt folgende Gründstücke zum Verkauf oder Erbpacht aus: Sächsische Schweiz/Elbsandsteingebirge, Karl Stein Hütte direkt unter der Bastei, 900 qm Land, Gebäudefläche ca. 340 qm + 80 qm leicht sanierungsbedürftig, Gas-, Elt- u. Wasseranschluss vorh. Mindestgebot 68.000,- Eur od Erbbaupacht. Sächsische Schweiz/ Elbsandsteingebirge: Massivgebäude Haldenhof direkt unter der Bastei 800 qm Land, Gebäudefläche ca. 190 qm durchgreifend sanierungsbedürftig, Gas-, Elt- u. Wasseranschluss vorh. Mindestgebot 18.000,- Eur. oder Erbbaupacht. Sächsische Schweiz/ Elbsteingebirge direkt unter der Bastei Nebengebäude Haldenhof 300 qm Land, Gebäudefläche ca. 50qm sanierungsbedürftig, Minestgebot 9.500,- Eur oder Erbbaupacht. Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 31.03.2006 an die Gemeinde Kurort Rathen, Füllhölzelweg 1, 01824 Kurort Rathen oder Stadtverwaltung Königstein, Goethestraße 7, 01824 Königstein.

Ferienhaus in schneesicherem Skigebiet Osttirol mit 2 Wohnungen zu verkaufen. Näheres unter: Tel. Nr. 0171/825 77 14

Hochebene am Gardasee: ETW mit Seeblick und Pool, € 195.000,00 Tel. 0173/ 595 58 85

FeWo b/Aschau/Chiemg. VK Tel. 0911/80 36 39

VERSCHIEDENES

Suche tatkräftige Hilfe auf meinem Bergbauernhof in den Walliser Alpen Tel. 0041/279 52 27 81

DAV Hütte im Karwendel sucht männlichen Helfer von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2063/9059

Bergbegeisterter Arzt zur Übernahme einer allgemeinmedizinischen Praxis in oberbayrischen Gebirgsort gesucht. Chiffre 2063/9157

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreisedurch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, info@harrytours.de

Backpacking Südamerika: m 30 sucht Trekkingpartner/-in: suedamerika06@groth.info

Nordkapp: Endurotour, 6/06, 3wo, Zelt/Hytter, Reisepartnerin (w,bis32) mit eigenem Motorrad gesucht (m,29,Rm7) Chiffre 2063/8978

GR5 August 2006 Vom Genfer See zum Mittelmeer. Wer geht gerne die Etappe von Modane nach Nizza mit? Chiffre 2063/9053

Sportl. Leute +/- 60 J. f. Polom. Höhweg 1 im Juli 06 ges. 0791/ 717 45

August 2006 Baikalsee, Transsib, Kamchatka n. Plätze frei! E-Mail: manfredlosert@gmx.de, Tel.: 09103-81 56

Vater + Sohn (47/16) aus HH suchen Vater + Sohn für Dolomiten-Höhenwege 6.-15. Juli. foersteranderka@compuserve.de

Schweden Mora vollk. einsame Wildnishütte m. Boot und Bikes 200 €/Wo. T./F. 08342/402 44

Marokko - mit Berbern unterwegs: Rosenfest u. Maultiertrekking im Saghro-Gebirge (25.4.-9.5.06). Priv. org. Tel. 06821/957 005 u. 0176/4100 40 91, RsTrekking@aol.com

Suche Hochtourengeher/in für Touren in gesamten Alpenraum (Ost, Süd u. Westalpen 4000 er) in den kommenden Jahren. Alter ca. 25-50, Tel. 0170/ 262 72 94 o. 0952/77 21 34

Elbrus 5642 m privat org. 12.08. - 11 Tage kleine Gruppe, sehr gute Akklimatisation 08586/2905 o. 08591/17436, es sind noch Plätze frei

Australien Nordamerika o. beides, Reisen o. Zeitlimit mit Wohnmobil o. ähnlichem. (47 m/NR) sehr sportlich, attr. knapp 1.70, finanziell unabhängig, sucht attr. schlanke natürl. Reisepartnerin zum Ausst. Chiffre 2063/9233

Alter Harzer Berggeist 60 sucht junge (?) schlanke Berghexe für Bergtouren Ski und Wandern. Chiffre 2063/9234, nagelw@freenet.de

Wir (47, w/6,m) möchten nicht alleine Klettern, GS-Fliegen, Ski/Kajakfahren, Wandern, Radln, Zelten. Chiffre 2063/9235

Rm B-see: Island im Sommer - 3 Wochen vom 12. Aug. - 2.Sept.06 wer hätte Interesse? Chiffre 2063/9236

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

...endlich fliegen!
15% Ermäßigung auf eine Gleitschirmausbildung für DAV-Mitglieder bei Anmeldung bis 1.5.06
www.skyconnection.at

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
NEU Reisen weltweit
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@actividа.de
www.actividа.de
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

timah
LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de


Schöne Familienpension mit herzl. Betreuung i. sonnenverw. Etschtal, südl. Maran. Alle Zimmer mit DU/WC, Balkon, Safe, SAT-TV und Telefon. Ein Haus der persönlichen Note. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere geführten Wanderungen in unserer herrlichen Bergwelt. Unvergessliche Abende a.d. Bauernhof mit Musik/Tanz.

Auf, auf zum fröhlichen Wandern! Mit dem Rucksack auf dem Buckel führen wir Sie in die abwechslungsreiche Bergwelt zwischen Ortler und Dolomiten. Erleben Sie bei uns Almwanderungen sowie Gipfeltouren mit dem Hausherrn - unsere 2 x wöchentlich geführten Wanderungen sind immer wieder ein Erlebnis.
Wanderwochen vom 05.06. bis 18.07.2005 zum Preis von € 280,- pro Person für 7 Tage Halbpension im Doppelzimmer mit DU/WC, Balkon, SAT-TV, Safe und Telefon.
- Begrüßungstrunk,
- erlesenes Frühstücksbuffet - sowie 3-Gänge-Menü und Salatbuffet,
- hauseigene Bikes stehen Ihnen gratis zur Verfügung.

NEU: Toller Erlebnispool mit Massgebank, neuen Fitnessraum, Tischtennis, Tischfußball, Nordic-Walking-Touren mit Rudi
Frühlingswochen-Pauschale
vom 02.04. - 05.05.2005, 7 Tage HP € 266,- (tolle Kindererm. u. Fam.pauschalen - bis 6 J. gratis. Auf Ihr Kommen freuen sich Gerdi und Rudi!
Südtirol "Wanderhotel - Pension Mehrhauser"
Fam. Kienzl • Goldgasse 16 • I-39010 Nals bei Meran
Tel. 0039/0471-678728 • Fax 0039/0471-678503
www.mehrhauser.com • info@mehrhauser.com


Für Sie in Lippe: Wander-, Wellness-, Wohlfühlzeit
Erleben Sie zwei „ausgezeichnete" Klassiker unter Deutschlands Wanderrouten – den Egge- und den Hermannsweg. Und genießen Sie die Vorteile der Wellness-Region rund um den Hermann und den Teutoburger Wald. Fühlen Sie sich einfach wohl – mit unserem Lippe-lohnt-sich-Angebot ist das ganz leicht.
Fit & Gesund im Naturpark:
Unser Lippe-lohnt-sich-Angebot!
2 x Übern./HP im ****-Hotel, 2 x Lunchpaket, Urlauberticket Bus & Bahn, Wanderkarte
ab € 99
Lippeferien
Der Süden vom Teutoburger Wald
Lippe Tourismus & Marketing AG Freecall: 0800-8388885, www.lippe-ferien.de

KLEINANZEIGEN

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
müssen wie folgt adressiert werden:
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

Namibia: Die außergewöhnliche Mountainbike Tour im Norwesten Namibias. Eine Herausforderung für sportliche Fahrer/innen. Gruppe max 7 Teiln. mit Guides und Begleitfahrzeugen. Info Tel. 08431/86 17, www.namibia-bike-tours.com

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

A: Skitouren, m 42 sucht Leute, eikol@gmx.de

Sie 60,schlank,168, sucht nette Begleitung (Er oder Sie) zum Wandern, Radfahren usw. aus dem Raum Oberpfalz/Ndby.Chiffre 2063/8995

3/Harz: Verh. u. doch allein. Sportl. Er (63/1.76 junggebl.) su. f. Weitwandern, Ski LL u. Alpin, Reisen im Wohnm. u.u.u sehr aktive, liebev. schl. Berghexe. Chiffre 2063/9126s

M/LL/A: Frauenfreundschaft +/- 60J. von w/63J. für gemeinsame Unternehmungen gesucht. Chiffre 2063/9051

Rm Allgäu: Suche Hochtouren-Kletterpartner/in (bis IV) M, 42J. Tel: 07562/98 13 37

TÖL/WM/GAP: Er (49) sucht sympatische Leute zum Wandern, Biken, Touren bergtux@web.de

Bist Du die Schwarzhaarige, die so nett lacht und am Sonntag den 15.01 mit einer Freundin aus dem Landkreis Rosenheim das dritte Watzmannkind ging? Ich möchte Dich wiedersehen. Tel. 0160/840 16 87

M u. Rm 8 Ich (w,39) suche zuverlässige Kletterpartner/innen (VS bis 7) zum Sportklettern u. für alpine Klettertouren. Chiffre 2063/9124

M + 100 km: Sie 65 J. sucht Freunde (m/w) f. Berg u. Biken. Tel: 01711490346 AB 20.30

Partnerin in Berlin & Umland zum Klettern (gern Anfängerin) & Wandern von M 43 gesucht. http://zor.org/Berge

Welche Eva Möchte mit mir in der Freizeit gemeinsame Spuren hinterlassen im Sand, im Schnee oder anderswo? Bin 29 J., z. Zt. deutscher Doktorand in Zürich und freue mich auf Deine Antwort. isvinter@gmx.net oder Chiffre 2063/9125

Rm R: Ich (w/31) suche nette, naturverb. und unternehmungsl. Leute zum Wandern, Reisen u. Kultur. Email: AUSSIE_97@web.de

Allgäu/WN/GP/AA: Sie (41) sucht Kletterpartner (auch alpin) 6-7, Skitouren, MTB und Urlaub. Tel. 07181/48 27 52

SIE SUCHT IHN

Rm 8/9/0: Naturverbundene Sie sucht Ihn. (39/1.70/55) liebe Ski, Rad, LL, Motorrad und viele andere schöne Dinge auf dem Berg und im Tal. BmB. Chiffre 2063/8985

Suche Natur- u. Kulturliebenden akad. gebildeten Freund. Bin auch Akad., Witwe, 66J. Chiffre 2063/9057

RM 8/9 Sie (40/1,74/65) sucht Ihn z Lachen, Sport, Lieben und Leben Chiffre: 2063/8984

M/GAP: Du bist groß und schlank und gehst mit mir durch dick und dünn? Fröhliche Frau (54schl.) wünscht sich liebevolle Beziehung zu einem etwa gleichaltrigen sportl. Mann. bergundbike@freenet.de

M/Obb: Frau 50J.167,schlank,NR natürl., gefühlvoll und sportlich möchte gerne mit unkompliziertem, humorvollem u. gleichaltrigen Mann weiter durch das Leben gehen. carlina5@ web.de

Ich (27,170,NR) schlank, sportlich, hübsch u. unternehmungslustig suche Dich zum Gipfelstürmen, Welt entdecken, leben und lieben... julia378@gmx.de

Süße, fröhliche, attraktive, sportliche Bergfee (37/1.73/60) sucht ebensolchen netten schlanken Begleiter für Berge, Tanzen, Musik, Konzerte uvm. gdueren@aol.com

Rm 6/7: Sportliche Sie HS-Abschl. (62/169/NR) sucht junggebl. sportl. und humorvollen Ihn (Witwer) für Wander- Rad- Ski-Touren, Tanzen, Reisen,fuer klass. Musik und ev. mehr Chiffre 2063/8986

Rm 82: Bergbegeisterte Ärztin (39) sucht Gleichgesinnten für Berg- und Skitouren, gerne auch zum Ski-Skaten, Klettern, Wandern Chiffre 2063/8987

Michael, Deine Mail vom 28.11. war ohne Adresse, melde Dich! Chiffre 2063/8988

Rm 6: Wanderfreudiger Akademiker, charakterfest gesucht von typischer Lehrerin 56J. 1.70cm63kg mit 16- jährigem Sohn, sympathisches Wesen u. Äußeres. Chiffre 2063/8989

Gut gelaunte Sie (180/72/40) sucht fröhliches Gegenstück mit oder ohne Kinder für aktives Erleben der Natur- und Bergwelt sowie der kleinen Dinge des Alltags Chiffre 2063/9042

Unkompl. + witzige Pfälzerin (41/1,65) sucht flotten 40er (-/+) aus Süddeutschl. zum Lachen, Lieben + Spaß haben BmB Chiffre 2063/9044

Lebensfroh (w,37) u. nachdenklich, sportlich und faul, groß (1,80m) u. auch kuschelig-klein. für Klettern, Skitoure, Volleyball, Theater, Kino u. Extreme-Couch-Potatoeing zu haben. Antwort auf Bildzuschrift. Chiffre 2063/9048 oder habsalleinseinsatt@web.de

M/Oberl.: Nette, natürliche Sie (36/1.76/NR) liebt Skitouren, Wandern, MTB, Reisen, Kino sucht liebevollen Ihn. Freue mich auf Deine Antwort. BmB gipfelsonne@gmx.de

WM/Töl/GAP: Bevor ich in den Unruhestand gehe, suche ich junggebl., Anfang 60, einen sportl. niveauvollen Partner zum Jungbleiben u. Altwerden, der die gleichen Interessen teilt: Berge, Radln, Skif., Reisen, Kultur. Chiffre 2063/9164

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245









Comersee / Italien: Special-Wochen-Angebot: Gepflegte FeWo-Anlage in altem Weingut mit Pool, Taverne, Gartenanlage sowie abschließbaren Bikeboxen direkt über Gravedona von privat zu mieten. Ideal-er Ausgangspunkt für Mountainbike- und Trekkingtouren sowie Wanderungen am Comersee mit Touren-Beratung und spez. Routen-Karten; Airport-Shuttel-Service auf Wunsch. Das Weingut "Casa Rina" bietet auch einen Bootverleih und Kochkurse im ital. Stil an. Kontakt Tel. 0041-79-4343960 oder www.casarina.com







KLEINANZEIGEN

Rm 78: Junggebliebene- sportliche, natürl. Sie 61/1,62/NR sucht gleichgesinnten Ihn ab 60-66 z. Wandern- Skifahren, LL- Radf. + gemütl. Stunden. Was daraus wird entscheiden wir später. Chiffre 2063/9058

M/RO: Powderine@web.de (30/179/Akad.) will mit ebenso bergbegeistertem Kerl Skitour, Klettern & Leben genießen. BmB

M: Liebe Bach, Monte (verdi) u.a. in Musik u. Natur. Scuhe offenen Mann zw. 28-38, der m. mir. (w/32/natürlich/fröhlich) das vivaldi genießt Bin gespannt! Chiffre 2063)9163

Rm 6: Wanderbegeist., vielseitig interess. Sie (Mitte 40/160) sucht Ihn für Berge, Reisen, Kultur u.v.m Chiffre 2063/9056

Rm 91: Sportl. Sie (56/161/55) sucht fuer Rad/Berg/Ski Ihn mit Interesse an Natur+ Reisen. idaigel@aol.com

M/WM/GAP/STA/TÖL: Bergbegeisterte Sie mit Tiefgang, Herz und Verstand wünscht sich eine lebendige, genußvolle, tiefe Liebesbeziehung. Bist Du +/- 50, magst Bergsteigen, KST, Ski, Sport in der Natur, Meditation, Tanz, Reisen, Kultur, dann möchte ich dich gern kennenlernen! BmB pramada@akupunktur-wirbelsaeulentherapie.de

Rm 7/8/B-see: Zu zweit die Berge Besteigen mit Ski, zu Fuß ... die Ausblicke v. oben geniesen, dann wieder hinab ins Tal. Willst Du (sportl., zuverlässig) mich (38/170/NR) begleiten? Freu mich auf Post v. Dir! Chiffre 2063/9165

R 6: Sportliche, schlanke, junggebl. Sie (67/1.60/WW/NR) sucht liebenswerten IHN mit Interessen für Ski, LL, Wandern + Radeln. BmB. Chiffre 2063/9171

Hand in Hand mit Dir durch die Nacht. Eine Sternschnuppe fällt. Was ich mir wünsche? Das ich aufwache und Du bist noch da!! Es genügt nicht mehr, von Dir zu träumen. Ich (34) will Dich spüren, sehen, riechen, schmecken. Mit Dir Leben, Lieben, Streiten, Lachen, Wandern, Reisen, Kochen&Geniessen, Langlaufen, ins Kino gehen, Geborgenheit erleben und noch vieles mehr. BmB Chiffre 2063/9162

Sportl., attrakt., natürl. Sie mit Pep (40+/1.70 /schl./Akad.) sucht Dich für Skitouren, Bergwanderungen u. evtl.v.m., was das Leben noch liebenswerter macht! Herz, Verstand, Niveau brauchst du und gutes Aussehen noch dazu! Bild? schnee.kristall@freenet.de oder Chiffre 2063/9161

Willst Du weiter allein wandern, KST, radeln, LL, kulturen tanzen, lachen? od. können wir all das uvm. zusammen erleben? Bist Du gr. (ab 1 ,85), NR, aktiv, zw. 50 u. 58, bewußte Ernährung u. Mut f. Neubeginn, ohne falschen Ergeiz? Dann meld Dich bei mir 1,78,60,51 J. NR) Chiffre 2063/9177

RO: Unternehmungsl. Abiturientin (18/NR) su. zuverl. Bergler für Berg Ski Radl Chiffre 2063/9166

Ms Sie sucht Reisepartner +/- 60, groß, mit Niveau, für Kanada u. überall, gemeinsame Interessen: Kultur, Wandern, zeitl. flexibel, begeisterungsfähig, noch Träume, NR. Chiffre 2063/9167, Email vitaelisa@aol.com

Rm 7/8: Sportliche, natuerl. Sie (40/173) sucht sympath. Ihn zum Wandern, Skifahren, Reisen u. viel mehr. Chiffre 2063/9170

RO-NR31@gmx.de sucht Dich für St + MTB + KL + MEER

Rm 9: Junggebl. sportl. schlanke Sie sucht humorvollen Ihn zw. 60-65 J. für gem. Bergtouren, Reisen etc. BmB. Chiffre 2063/9174

Oberl./Töl: Suche alltagstauglichen Mann, der auch mit Rubensfrauen was anfangen kann. Sollte sportl. (Golf), Kulturen inter. und fair sein. Biete mich weibl./50 J./stud./finanz. unabh./sportl./humorvoll/reiselustig. Chiffre 2063/9168

Rm M: Dornröschen möchte wachgeküsst werden! Prinzessin (36/165) sucht Prinzen mit Familiensinn für Berg (Skitour, Klettern, Wandern) und Tal. kletterdornroeschen@web.de oder Chiffre 2063/9169

Rm 7/8: Weltoffene u. warmherzige Sie (38 J./ 1,76 m/schlank/attr./NR/Akad.) mit Interesse an Natur, Sport, Bücher, Kultur, Reisen, Musik etc sucht für gemeinsame, niveauvolle, familiäre Zukunft einen ebenso natürlichen, intelligenten, berufl-.-erfolgr., sensiblen, ehrlichen, beziehungsf. u. ungeb. Ihn (bis ca. 45 J., NR, Akad.). Freue mich über ernstgemeinte Bild-Antworten! Chiffre 2063/9172

R 5 SUBNKO Liebenswerte, anpassungsfähige, sportliche Sie, 62 J./158 sucht den rücksichtsvollen Partner, für die letzten kostbaren Jahre. Chiffre 2063/9173

Rm 8/9: Alloa in de Berg is fad! Welcher outdoor- u. lebenstaugl. Mann m. Herz, Hirn u. Humor mag mich (37/1,70/schl./schl.,attr./Akad.) auf Ski-, Berg- u. Radtour begleiten? BmB. Chiffre 2063/9175

Rm 7/8: Meine (Touren)Ski sind ein Paar, meine Wanderschuhe auch... sportliche, unternehmungslustige Sie (38,NR) sucht gleichgesinnten Partner für alle Jahreszeiten! Bild wäre nett. okazaki@arcor.de od. Chiffre 2063/9176

M/Oberl.: Naturverb. Stierfrau 46/1.74 sucht sportl. Mann < 55 für Berg/Ski/Rad/Reisen zu zweit machst mehr Spaß. BmB. Chiffre 2063/9178

M/83: Unverbindlich eine gemeins. Ski- Berg- od. MTB-Tour, aber auch Kultur + genießen können. +/- 40: Ich (1,68, schl.) lebenslustig, wetterf. + indoortaugl., freue mich über fesche + pfiffige Begleit. Zuschr. BmB. Chiffre 2063/9184

Rm 7: W, 33, 1.65, 62, sportlich, meist unkompl, fröhlich, ehrl., naturverb. Christ, sucht bergbeg. Er (bis 38, NR) für gem. Wo-End-Touren und evtl. für das Leben daszwischen im Tal. Bm/oB an herzundhimmel@web.de od. Chiffre 2063/9182

Rm DA/F/AB: Wer mag wie ich (junggebl./verw. 57/1.68/NR) wandern, reisen, kulturelles u. kulinarisches genießen - aber auch häusl. Gemütlichkeit pflegen? Welcher sympath. ER meldet sich bei mir? Chiffre 2063/9179

M/OBB: Münchnerin (38/1.70/Ak/NR), natürlich, sportlich aber nicht extrem, sucht Mann mit Humor und Liebe zur Natur zwischen 38 und 48. BmB. Chiffre 2063/9181

Rm 8: Bin 37 (1,68), attr., humorvoll, liebe die Berge, Kultur und das Leben. Suche süssen, zärtl. Ihn um gemeinsam zu geniessen. montgat_1968@yahoo.de

57 gross, blond suche Dich fuer Berg und Tal usw. Chiffre 2063/9183

Rm 9: Willst Du mit mir gehen? In die Berge, zum Radeln, Skifahren? Sie (64/162/schl.) sucht zuverl. u. unternehmungsl. Ihn f. eine liebevolle Partnerschaft. Chiffre 2063/9190

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS
www.vaude.com

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640 €
Rund um die Annapurna	1450 €
Langtang & Gosainkund	1390 €
Kangchendzönga Trek	2690 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Nepal zum Kailash	3590 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

VERKEHRSBÜRO REISEN

Ararat 5.165m	€ 1.390.-
Elbrus 5.462m	€ 1.390.-
Kilimanjaro 5.895m	€ 1.790.-
Chimborazo 6.310m	€ 1.890.-
Aconcagua 6.958m	€ 1.810.-
Pik Lenin 7.134m	€ 2.080.-
Mustagh Ata 7.546m	€ 2.890.-

Umfassendes PERU Programm
Flüge ab Österreich & Deutschland
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com

Der NEUE ist da! jetzt anfordern
Reisekatalog 2006
Sandstraße 1a
90443 Nürnberg
Tel.: 0911/20787
Fax: 0911/20799
info@trekkingreisen.de
• Aktivreisen
• Inseltrekking
• Familienreisen
• Wanderreisen
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

professionelle Trekkingschirme
NEU!!! wing liteflex
Der leichteste Trekking-Schirm der Welt


209 g, 64 cm kurz, 100 cm ∅
High-density Glasfaserschienen, flexibler und weitgehend bruchfester Glasfaserstock. Extra leichtes Polyester-Gewebe mit Teflon-Beschichtung, Doppelnähte zwischen den Segmenten, besonders griffiger EVA-Hartschaumgriff mit Rillenprofil und verstellbarer Trageschlaufe. Klein zusammenfaltbarer Trageköcher.
€ 29,90 inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland
Aufpreis für silber-metallic € 2,50

Händlerliste und weitere Produkte unter
www.euroschirm.com
Tel: +49(0)731-140130
EBERHARD GÖBEL GMBH+CO


La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool. Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

KLEINANZEIGEN

Rm 96: Attrakt., viels. interess., sportl. Sie (40/1.60) s. Ihn u. HHH f. Reisen, Berg- u. Ski (touren), Natur u. Kultur, Partnerschaft u. Liebe Leben. Das Leben hat so viele Seiten, lass es uns zusammen neu erleben. BmB. Chiffre 2063/9185

OBB: Berggehn, Skifahrn, LL, Radln 62/170, zu zweit machts mehr Spass, oder? Chiffew 2063/9186

83: Hiatamadl, fesch/sportlich sucht Buam +/- 60; NR f. Berg + Tal. BmB. Chffre 2063/9187

Bin 57 J., 160/67 und suche einen Partner (NR/NT) für Volkstanz, Raum Paf, In, Sob, Fs. Chiffe 2063/9188

M/RO/MB/TÖL: Sie (43/170/62) sucht intel. Ihn für Berg/Tal/Mondscheintour, Kultur, Reisen mit der Luftmdr. und Lagerfeuer den Altag nicht alltäglich werden zu lassen. Freu mich auf Deine Antwort. BmB. Chiffre 2063/9189

M: Sportl. Sie (36/1.67, ev) sucht Mann für Berg, Kirche, Ski, Bike, Familie...Chiffre 2063/9191

Raum OBB: Attrakt. Blondine 45 J. sportl. sucht mutigen Mann für Berg + Tal und??? Chiffre 2063/9192 od. Anfrea.bgl@web.de

M/OBB: Ich (42) habe keine Lust mehr alleine zu (Berg-)sporteln. Geht's Dir auch so? Chiffre 2063/9193 od. BERGMADEL@GMX.DE

Rm 83: Suche fehlendes Teil für mein Puzzle: Sportl., humorv., symp. Er könnte passen zu natürl., unkompl. Sie (39/164/NR) für gemeins. Wandern, Radln, Skitour, LL, Fliegen, Leben genießen... Chiffre 2063/9194

Rm 83: Feinfühlige, herzliche, jugendliche Sie (54/168/59/NR/stud.) mit ruhigen, offenen Wesen, Liebe zur Natur, Freude an Bewegung, geistigen u. kulturellen Interessen sucht einen lieben Partner für ein lebendiges Miteinander. BmB. Chiffre 2063/9195

M: Bin 44/150/schl./NR, stud., sportl. (Bergst., Ski, Rad) und reisebegeist. und suche natürl., sportl. Partner für gemeinsame Unternehmungen und mehr. BmB. Chiffre 2063/9196

Rm6,(F.HD.): Weibliche, sportl. leidenschl. MT B Kerih (175/52/schl.), sucht Gleichgesinnten für Touren (Berge, Meer, Schnee, Kultur) u. gerne durchs Leben. B. wäre nett. Chiffre 2063/9197

Rm 8/9: Wetterfeste u. lebenslustige Sie (56/1,63/stud.) sucht humorvollen Bergfreund m. Herz u. Verstand f. Touren zu Fuss o. mit d. Rad, aber auch f. Theater u. Konzert u. andere schöne Dinge. anemone123@web.de. Chiffre 2063/9198

M/OBB: Vielseitiges Energiebündel (35/1,65/54/Akad.) sucht charakterstarken Lausbuam mit Niveau für ST, HT; MTB, Natur, Kultur, Reisen + Genießen. BmB. cu06@gmx.de

MB/TÖL/RO: Sie (41/1.75) sucht IHN (38-50; > 1.80) mit Mucki und Hirn als Begleitung für RR, Ski, Berg und hoffentlich mehr! BmB. bergeundmehr1@gmx.de

FR, Weib, bergbegeistert, apart,spontan Anf. 40, 170 m, su. M. 36.48 J. witzig, offen und.... Berge@alphafrau.de

HN: Russlanddeutsche 40, sucht Mann der über 3500 m hoch und in die Welt geht. Chiffre 2063/9199

Rm 6: Natürl., junggebl. unternehmungsl. Sie (1.63, NR, 55 J.) sucht Dich für Bergtouren, Skif. Radf. Tanzen, Kultur uvm. BmB. Chiffre 2063/9201

Natürl. attraktive Sie (Rm 3/44 J./162m/56 kg/NR/stud., naturverb., unkompliziert, aufgeschlossen, ehrlich, tolerant, sozial), sucht Ihn zum Wandern u. Radeln, zum Reden u. Lachen, ..., evtl für mehr. Chiffre 2063/9204

M/RO/Chiemg.: Du, (bis 56, schl., NR), u.a. unterwegs mit Schnee- u. Bergschuhen, LL-Ski, Geländerad, sehnst Dich nach einem attr. Pendant (1.68/58, i.d. 50ern) voll Tatendrang, f. Gemeinsamkeiten und z. Liebhaben. BmB an parusmontanus@gmx.de

Raum 4: 60, 1.66, NR, Akad. m. DAV-Anzeig.typ. vorzü., su. fröhl. Freund&Gefährt. o. Bart, Bauch, Schnäuz. f. Gedankenaust. u. evt. m. Mehr per mail? predigtstuhl@t-online.de

WM: Frau sucht a gscheits Mannsbild mit Herz u. Hirn f. Berg u. Tal. Bin 50 J. lebe auf d. Land. Trau Dich, freu mich auf einen schönen Bergsommer. Chiffre 2063/9200

Mü-Oberl.: Bergw., Radf., Skif. (Firn), ruhige Natur, Küche, Kultur, Sprachen und uns genießen ohne Liestungsdruck in D/A/CH/I/F. Liebevoller Freund ges. von herzl. Frau (59/1,67). Chiffre 2063/9214

Rm M: Der Frühling ist alleine viel zu schön! Welcher vielseitig interessierte, naturverbundene Mann (zw. 43-53 J., NR, Akad.), der gern wandert, Kunst und Kultur mag, möchte mit mir (42, 165, Akad, NR) den Zufall nachhelfen? Ich freue mich auf eine Nachricht m. b. Chiffre 2063/9202

M-A-GAP: Sie (41/1,70/ 2 Ki) QRB, sucht Ihn für Fels, Schnee und Sofa. icensnow.06@web.de od Chiffre 2063/9209

Sportl. vorzeigbare Sie sucht sportl. vorzeigbaren Ihn. BmB an eimnju@web.de

Rm Bodensee: Es gibt Ihn sicher, den liebev. Partner (bis 65/NR) mit Begeisterung für für die Berge im Sommer u. Winter, Skifahren, Radeln, Tanzen, Kultur u. Reisen u. dem Wunsch, gemeinsam Jung-fühlen u. Alt-werden. Gesucht von sportl. sympat. Witwe (60 J./160), die das Leben wieder zu Zweit in jed. Jahreszeit genießen möchte. B. m. B. Chiffre 2063/9205

Rm 5/K/Umgeb.: Natürliche, sportliche und ehrliche Bergvagabundin (40, 1,70, schl.NR) sucht Bergsteiger (NR) z. gemeinsamen Gipfelerstürmungen jeglicher Art. Chiffre 2063/9206

Rm Ro: Naturverbundene Sie (48, verwitwet/3 Kinder/NR) sucht verständnisvollen Freund für gem. Unternehmungen, wie Ski, Alpin + LL, Bergwandern u. vieles mehr. Chiffre 2063/9207

Rm 8/9: Ich (66/1,70verw./sportl./schlank/NR) wünsche mir einen Partner z. Wandern, Radln, Ski, Reisen, Kultur, Leben u. Lieben. Ob es diesen Mann gibt? BmB. Chiffre 2063/9208

Raum 7 Junggebliebene Sie, vorzeigb. (59 J./1,72) liebt Natur, Bergt., Skifahren, Radfa., Tanzen. Suche Ihn, gebild., + lebenslustig + humorvoll. Bild gar. zurück. Chiffre 2063/9215

Rm 9: Sie (37/NR), sportlich su. sympath. Ihn; NR, nicht nur für die Berge, sondern für das Leben und gemeinsamen Alltag... zu viert. Chiffre 2063/9225

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Die Bergführer aus dem Ötztal
Sonderangebot Sommer 2006

€ 590,– ÖTZTAL

6Tage Basiskurs auf der Breslauer Hütte mit Besteigung der ***Wildspitze*** dem höchsten Berg Tirols, um 590 Euro ab 25.6.06 jede 2. Woche. Ideales Ausbildungsgebiet und eine gemütliche, neu renovierte Hütte lassen diese Woche zum Erlebnis werden. Halbpension, Liftfahrt hin und retour, Ausrüstung und Gepäcktransport im Preis inkludiert.

Sichern sie sich ihren Platz!
Tel.:0043 664 5016864

Breslauer Hütte 2.844m
Ausgangspunkt zur Wildspitze, Taufkarkogel, Hinterer und Vorderer Brochkogel, Wildes Mandle. Erreichbar: Von Vent mit der Sesselbahn zur Stableinalm, von dort 1½ Std.
Tel: 0043 5254 8156 - Hütte
Tel: 0043 5254 8153- Tal

www.alpinesportsclub.at
www.venter.at

Alpinkreaktiv
Wander- und Kletterreisen für Frauen
Gudrun Queitsch 0049-(0)8176-998560
www.alpinkreaktiv.de

BLACK BEAR
Outdoor Mailorder

BLACK BEAR Markenprodukte können Sie auch ganz bequem von zu Hause aus bestellen. Klicken Sie doch mal rein:
www.engelhorn.de/shops
Der Outdoor-Kick per Mausklick!
engelhorn sports

NATURerleben
Eseltrekking Cevennen
Erlebniscamps für Familien
Kanutouren in Frankreich
Natur- und Erlebnisreisen - weltweit
WWW.TOMS-REISEN.DE - 07443-91163



www.hauser-exkursionen.de

www.suedamerikatours.de
6000er + Rundtouren: 2000-2500 €

WELTWEIT ... mit Freunden reisen ...
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA REISEN GMBH&CO.KG
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Everest Expedition
85 year old British Lady plans ascent to Mount Everest.
Need advice and sponsoring.
www.mary-woodbridge.co.uk

Chalets zum Abfahren
450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalog: 01805/213386(0,12 €/Min)
Online buchen/Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

www.frankonia-bike-tours.de
Radsportparadies Frankenalb
Erlebnistouren für Rennrad, MTB und Trekking, Trainingslager
Infohotline: 0175-9657705



DIK DIK
INDIVIDUELLES REISEN
eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania
KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist
dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch
Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service

Rad- Kanu- ... spannende Wanderreisen
weltweit! ☎ 05473/92 29-0
www. NATOURS.de

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

KLEINANZEIGEN

Rm M: Lebensfohe + naturverbundene Frau (32/1.67/55) sucht ebensolchen Mann (-36/NR) zum Sportln + Genießen in den Bergen, für Reisen, Kino, Café und für eine liebevolle + lebendige Partnerschaft. BmB: scintille@gmx.net oder chiffre 2063/9203

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
müssen wie folgt adressiert werden:
atlas Verlag und Werbung Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

M: Hallo, willst Du mit mir durchs letzte Drittel des Lebens gehen, natürlich in die Berge, ins Konzert u. ferne Länder bereisen. Bin (65/1.65/57) suche einen natürl. ehrl. Partner. Chiffre 2063/9216

M/TÖL/GAP: Naturverb., unabh., attr. Bergfee (47/1.63/57/NR), sucht sportl. Bergfan der d. Berge liebt f. MTB, Skitouren, Langlaufen, Reisen, Kultur, gmütl. Abende, lachen u. viell. noch mehr. Mail an Bergbegeisterte@aol.com od. chiffre 2063/9217

Rm 72: Sportl. Sie (39/1,74) mit Freude a. Ski, Wandern, Jog., Rad, Reisen, Kultur, Kunst, Kochen u. Musik sucht IHN mit Herz und Humor für Gemeinsamkeiten. Chiffre 2063/9213

S: Schöne Bergfee (32,173,schlank,langes Haar) mit Herz, Charme u. Niveau sucht liebevollen Mann (33-45) mit guten Wertvorstellungen u. Sinn für eigene Familie, Natur, Kultur, Berge, Gespräche. BmB. Chiffre 2063/9219

Hübsche liebe Hochtourenbergsteigerin/Kletterin (Akad., 38/1.70/58) sucht gleich alten Gefährten, dem nicht so schnell schwindlig wird. Bin in Köln, bin aber oft in den Alpen. alpine_bergfee@yahoo.de

Gipfelstürmer aufgepasst - welcher Mann möchte die Liebe zu den Bergen und das Leben mit mir teilen? Berghexe, 40, 1,66, Raum 8, Akademikerin, freut sich auf handgeschriebene Briefe mit Bild. Chiffre 2063/9221

Rm Allgäu/Bodensee: Junggebl. sportl., schlanke, kreative, vielseitig interessierte Sie sucht gleichgesinnten Partner bis 69 Jahre für Ski, Rad - u. Bergtouren und vieles mehr. Chiffre 2063/9228

Rm 8: Bergziege (60/1,70) sucht Steinbock (+/- 60) mit Humor u. Niveau f. Ski- Berg u. Radtour, Reisen u. mehr. BmB. Chiffre 2063/9222

Rm M/R und O-9: Vielseitige, sportliche, attraktive und humorvolle SIE (39/1,77/62) sucht IHN zum Kennenlernen und mehr. BmB. Chiffre 2063/9226

Chiemg/überall: Jugendl. natürl. liebe Sie 62/164, schl, sucht nicht nur zum alp. Ski/LL/Wandern, KST, Tennis, Reisen lustigen Superpartner NR, ab 60 +/-, BmB. Chiffre 2063/9227

Sympath. Akademikerin (52,1,72,NR,gesch., 2 erw. Kinder) sucht intell. u. humorvollen Mann für Freizeit u. Leben (Skitouren, Klettersteige, HT, Musik, Kultur) Chiffre 2063/9230

Ich (41/170) suche Dich sportlich, bergerfahren, lebensfroh, mit Herz & Verstand fürs Bergerlebnis (Skitour, KST, HT), Abenteuer, Liebe. Freu mich. bergliebe@freenet.de

M-S/TÖL/OBB: Gemeinsam mit Dir möchte natürl. Frau (Anf. 50, 172, schl., attr. stud.) Berg (Ski-Tour, LL, KST) und Wasser, Sport (Tennis, Rad) und Kultur, ferne Länder und die Heimat (VT) erleben. BmB. wetterhex05@gmx.de

M: Dir begegnen: Berg-Skit. MTB, Reisen Aktivität u. Stille. Selbsterfahrung u. Bezogensein, liebevolles Miteinander möchte ich (59/162/58/NR/Aka.) mit Dir erleben u. ausleben. Chiffre 2063/9224

Sympathische Sie 44 J./1.68 sportlich elegant sucht Partner, NR, für gemeinsame Aktivitäten, gerne Golfen unf Reisen, Rm 7. Chiffre 2063/9229

M/RO/8: Draussen sein, nicht nur bei Sonnenschein. Naturverbundene Sie (37/178/63) sucht sportlichen, humorvollen, ehrlichen und vielseitig interessierten Mann mit Familiensinn für gemeinsames Erleben. Was ich sonst noch mag: Kultur, Tanzen, Kiddies, am See sitzen, mit Freunden zusammmensein, VW-Bus... BmB: glitzerschnee12@web.de

M/8: Attrak. natürl. SIE (41/1.75) sucht IHN für gemein. sportl. + Kultur. Aktivi-täten u. vieles mehr. Chiffre 2063/9218

ER SUCHT SIE

M: (47/1,86/78) alleinerziehender Akad, NR, mit 12m+15w sucht Partnerin, NR, ohne oder gerne mit Kind(ern) für gem. Freizeit und Zukunft. BergMUC@gmx.de Chiffre 2063/8979

Rm 8/..: Arzt (43/1.94/92) sucht nette, jüngere SIE für die schönen Dinge des Lebens: Bergsteigen, Nordisches Trekking, Reisen, Natur, Kultur, Klassische Musik, Photographie, Kochen uvm. sowie eine dauerhafte, ehrliche und liebevolle Partnerschaft (ggf. Familiengründung). Willst DU gemeinsam mit mir diesen Weg gehen? BmB. Chiffre 2063/8980

Rm 7/Bodensee: Restposten einer Rarität von Mannsbild 48/178/schlank/NR, gutes Auss., Akad., zuver., sucht weibl. Gegenstück +/- 40, mit Interess. f. Lit., klass. Musik, Wandern, Radt., LLauf, Ökol., BmB: jubr@arcor.de oder Chiffre 2063/8981

Rüstiger 43-jhrg. Ritter, 178, s. süße Prinzessin, die noch an Märchen glaubt. Lovedbythesun@web.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

DEUTER
Outdoor Mailorder
deuter
DEUTER Markenprodukte können Sie auch ganz bequem von zu Hause aus bestellen. Klicken Sie doch mal rein:
www.engelhorn.de/shops
Der Outdoor-Kick per Mausklick!
engelhorn sports

www.WOICK.de
OUTDOOR · TREKKING · ABENTEUER
GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke, Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
Fahrzeug-Verschiffungen, Autofähren weltweit.
Gratis-Katalog
An der A-8, Ausfahrt Stuttgart-Flughafen
Plieninger Str. 21/15
70794 Filderstadt-Bernhausen
Tel: 0711 70 967-00
Weitere Filialen in Ulm, Stuttgart und Metzingen

Auf die Wandersocken!
• Freunde gewinnen
• Land und Leute entdecken
• erfahrene Trekking-Reiseleiter
Unser Reisetipp:
Durch die Felsengärten der Dolomiten
7-tägige Trekkingreise
ab € 650
Infos und Kataloge:
mail@wikinger.de
www.wikinger.de
0 23 31 - 90 47 42
WIKINGER REISEN
Urlaub, der bewegt.

INDIEN & CHINA
ERLEBNISREISEN
fernweh
Augsburg, Fon 0821-15 50 35
www.fernweh4u.de

NORWEGEN: Einmalige Flora und Fauna. Wanderungen im Dovrefjell und Rondane. Hütten u. Pension. Naturkundl. Führungen nach Absprache. Deutschspr. Info: Fam Sletten, N-2584 Dalholen. Fax/Tel.0047/62 49 31 08, www.fjellgard.no

SALEWA
Outdoor Mailorder
SALEWA
SALEWA Markenprodukte können Sie auch ganz bequem von zu Hause aus bestellen. Klicken Sie doch mal rein:
www.engelhorn.de/shops
Der Outdoor-Kick per Mausklick!
engelhorn sports

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen ...weltweit!
Tel. 0831 - 15359
www.trails-reisen.de

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und Individualreisen
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM***u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19, 80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon:+49 (0) 89-15 89 09 74

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-266 2821
www.lupus-italicus.de

Ararat
www.seb-tours.de
für Individualisten ab 700.-€
089 - 54290538

Neuguinea
(31.05. bis 17.06.2006, Urwald, Hängebrücken, Schweinefest, Ureinwohner, Regenwald uvm.)
THUM-TREKKING
Tel. 0 76 21/ 4 30 35 Fax 4 88 98
D-79514 Lörrach
e-mail: info@thum-trekking.de
www.thum-trekking.de

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
Weingüter-FeHs-FeWo-Hotels
www.toscana-mare.de 08662/9913

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com

sefan. - 1.Steigfelleversand
www.steigfelle.com

KLEINANZEIGEN

TS/RO/BGL Er, 41 blond, sportlich, romantisch, humorvoll, nicht ohne Tiefe aber mit Ecken und Kanten sucht Sie mit Liebe zur Natur und Musik. BmB Chiffre 2063/8982

M: Auch keine Lust mehr morgens alleine aufzuwachen und den schönen Tag einsam in der Natur zu erleben? Junger, einfühlsamer, humorvoller, unternehmungslustiger, schlanker Lausbub sehnt sich nach Zärtlichkeit und gemeinsamen Momenten mit Dir. Freu mich auf Deine Antwort. BmB Chiffre 2063/8998

Wer ein Ziel hat findet den Weg **Raum ODD.** Ich 53 J. jung 174 gr. sucht Du freundliches Wesen, mittelkleines Herz isst u. trinkt tägl., klettert gern, träumt viel. Chiffre 2063/8983

8/9 RASTA HEI THIEKE: möchte mit Dir gemeinsam die Berge mit MTB/Fuß/Ski/... bezwingen. (41/174/75/Akad./sportl./NR) BmB an Thieke102@web.de od. Chiffre 2063/8997

TÖL/OBB: Naturverbundener (34/180/70), romantischer und reiselustiger Er sucht Sie zum gemeinsamen Erleben von Bergtraeumen und mehr! Chiffre 2063/9034

Rm 83: Frühaufsteher (40/179/78) aufmerksam + tragend, zuverlässig + gebend, regelmäßig sehr humorvoll, geistig offen weil gut in der Mitte, sucht Begleitung für gute Zeit am Berg, bei Kultur, auf Ski; Bild wäre nicht blöd. Chiffre 2063/9055

M: Netter, sportlicher (Ski, Skitouren, MTB, Klettern) und reiselustiger DOC (NR/39/187/76) sucht DICH für Tiefschnee, Meer u. mehr u. nicht nur fürs Wochenende. BmB an doc123@t-online.de Freu mich !

Rm Allgäu: M, 42J, NR, schl., ohne BBB s. naturliebende F. für Berg u. Tal (Bild?) Chiffre 2063/9038

M-GAP: Suche sportl. Partnerin für Berg u. Tal (Ski alp+Tour+LL) , MTB, Kultur, für Sonne+Regen 44-54J. jolfi@gmx.de

Rm H: Er (42/1,78/66/NR/Akad.) sucht attrakt. Sie mit Esprit für´s gemeinsame Leben, Genusswanderungen, Zeit für Naturerlebnisse, Kunst, Fotografie, Kultur, Musik etc. Chiffre 2063/9043

9/8 Mann (42/184/79) sucht hübsche Frau für Berge und Meer, Langlaufen und Kunst, Bergsteigen und Kino. Bis bald? chico64@gmx.de

Rm 7-8: Franzose (30J.-NR) sucht Frau für Bergwander., Langlauf, Familie gründen. Freue mich auf gemeinsame Gipfelstürme und auf festes Basislager im Tal. Chiffre 2063/9052

Rm 8: Welche Sie möchte mit mir (39/195/94/NR) unsere schöne Bergwelt unsicher machen??? Klettern, Biken, Skitouren und wenn´s passt vieles mehr, gibt´s m. Bild unter wunderfull_world@t-online.de

M/8: Attr. Akad. (38/176) sucht natürl. sportliche Sie mit Herz und Verstand für Ski-, Berg- u. Radtouren. bergfex@gmx.de

Hi :-), Ich (31,Rm DA) suche sportlich, sympathische Sie für gemeinsame Aktivitäten. framei75@web.de

M: Er (49/1.83/75) vorzeigbar, Akad, Haus in M, 2 Söhne (10/12) WE Papa s. attrak. Sie für MTB, Skitour u.v.m Chiffre 2063/9081

"Die Sehnsucht des Lebens nach sich selbst" stillen - feinfühliger, sportlicher, intelligenter Mann (47/1.72/NR/Rm M-EBE) sucht Dich - offen, warmherzig - für liebevolles Miteinander und mögl. gemeinsames Wunschkind. Finanzieller Rückhalt wäre prima. BmB. radius59@web.de oder Chiffre 2063/9082

Raum M nette weibliche Begleitung zum Bergsteigen von M 55 gesucht. Chiffre 2063/9083

Rm9/Franken: Sportlicher Er (35,1.80, schlank,ledig) sucht sportliche Sie für gemeinsame Unternehmungen (Bergtouren,MTB,Ski, Snowb.,LL,Reisen) und vieles mehr. Bild wäre nett. bergfan2006@aol.com oder Chiffre 2063/9084

Rm 4/5 Ich (43/185/85/NR) geschieden, 1 Kind suche Dich für Wanderungen und Radtouren, Reden und mehr??? Email: e5.2000@ freenet.de

Rm 8: Stiermann 46 180 NR/NT sucht Fr. für Berge, Natur, Reisen, Motorrad u. gem. Zukunft. Chiffre 2063/9086

Er (33) sportlich, sucht natürliche Sie zum Berggehen, Radeln, Lachen und Genießen. Chiffre 2063/9087

BB/7: Was hältst du von Klettern, Kino, Kneipe und anderen Sachen die mit K anfangen und zu zweit einfach mehr Spaß machen? Ich (33/180/NR) freu mich auf Deine Antwort an chalkball@web.de

RV Wenn Dein Herz weit offen steht um dem Alltag zu entfliegen dann schreibe mir Tandempilot (49/173/75) sucht sportliche Passagierin für gemeinsame Flüge in den Alpen fliegerfreak@web.de

M/Südbayern: Münchner 62/191 sucht Partnerin mit Interesse an Radeln, Wandern und Kultur um das Leben gemeinsam zu geniessen. Chiffre 2063/9090

KE/Umg.: SportLER (46/170/NR) mit Faible für Berg, Skitour, Langstrecke genauso wie für Kunst und Kultur sucht attr. SportlSie für ein eigenständiges Leben im Gleichklang der Seelen Chiffre 2063/9091

Rm 91: Berggeist 45/172/schl. sucht Sie mit Faible für Natur, Berge, MTB+Ski zum gemeins. Bergesausen Chiffre 2063/9100

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kneissl touristik

... der Natur auf der Spur

Höhepunkte Islands
25.7. - 8.8., 1. - 15.8.06 Flug ab München/Frankfurt, Geländebus, Hotels u. Bauernhöfe/meist HP, Watt-Fahrt, Walbeobachtung, Eintritte, Taxen, RL **€ 3.125,–**

Naturerlebnis Uganda Zu Schimpansen und Berggorillas
13. - 27.7.06 Flug ab München, Kleinbus, Hotels u. Lodges/meist VP, Eintritte, Taxen, RL: Gerhard Kolb **€ 4.100,–**

Mongolei - Naturwunder im Westen
13.8. - 2.9.06 Flug ab München, Bus, Geländewagen, Hotel, Jurtencamp u. Zelt/VP, Eintritte, Taxen, RL: Mag. Peter Brugger **€ 3.586,–**

USA: Naturwunder im Westen
29.7. - 19.8.06 Flug ab München, Bus, ***Hotels u. Lodges/NF, Eintritte, Taxen, RL: Mag. Rudolf Zauner **€ 4.040,–**

Nord-Chile - Atacamawüste
19.8. - 3.9.06 Flug ab München, Bus, **, *** u. ****Hotels u. Hosterias/NF, tw. HP, Eintritte, Taxen, RL: Wolfgang Axt **€ 3.480,–**

A-4650 Lambach/Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Wien • St. Pölten • Salzburg
www.kneissltouristik.com

Trekking und Meditation
ALPEN - KORSIKA - NEPAL - TIBET
www.roman-mueller-seminare.de
Info@roman-mueller-seminare@.de
Tel.0761 /48816 -64 Fax: -65
Das etwas andere Berg - Erlebnis

NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com

Schöffel
Viele Produkte aus der
Herbst-/Winterkollektion 05/06
unter www.foerg.de
Schöffel Online-Shop
INTERSPORT® FÖRG
Augsburg-Göggingen, Telefon 0821/90621-0

Das Kemptener Naturfreundehaus
am Gschwender Horn bei Immenstadt
Berggasthof mit 120 Übernachtungen
ganzjährig bewirtschaftet
wird zum 01. Juli 2006 neu verpachtet
Bewerbungen sind bis 10.04.2006 zu richten an
Hermann Ebner ✣ Sailerstr. 2b ✣ 87437 Kempten
Tel. 0831/6 52 81

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle,Tel.: 0041/2 79 57 27 07

Ferienhütten und Häuser
für 6 bis 36 Personen in Tirol
alpinsport@aon.at - www.ferien-haeuser.at
Tel. 0043-5473-87681

SCHÖFFEL
Outdoor Mailorder
Schöffel
SCHÖFFEL Markenprodukte können Sie auch ganz bequem von zu Hause aus bestellen. Klicken Sie doch mal rein:
www.engelhorn.de/shops
Der Outdoor-Kick per Mausklick!
engelhorn sports

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

www.amical.de


La Finca de la Gomera
Wandern in einer anderen Welt
Tel.: 06252.789840
www.fincaclub-la-cerca.de

KLEINANZEIGEN

Rm 6/7/8: Dr. med., (35/180/72) sportl., vielseitig, naturverb. (Jagd-eig. Rev., Wand., Klett.), Musik v. Klas.-Rock sucht weibl. Pendant b. 35 (BmB) Chiffre 2063/9092

Man(n) muss mit allem rechnen, auch mit dem Schoenen! Frau auch? Auf Antwort freut sich Er (38/175/70/NR/Akad.), gerne aus Raum 8/9 und mit Bild waere schoen. nehrung2006@hotmail.de Chiffre 2063/9093

Rm 87: Sehr sportl. End-Vierziger (NR) sucht geländegängige Sie 50 um die (40+/-, NR) für eine Zweier-Seilschaft (vorw. klettern) und vielleicht mehr evt. m. Bild Chiffre 2063/9094

Allgäu: Bin 55/168cm/NR mit Freude an Berg, Ski, Rad. Ein selbst zubereitetes Menü, guter Wein, klass. Musik-ein Genuß! Welche unabhäng, symp, natürl. Sie, möchte diese Interessen mit mir teilen und ein liebevolles Miteinander beginnen? Chiffre 2063/9095

Rm 4/5/6: Unabh. Bergfreund (33/187/NR) m. Humor sucht lebensfr. Sie f. Berg & Tal, Strand&Meer, Reise&Daheim... Das könntest Du sein? Dann los: berge_und_tal@web.de

OBB/TÖL/GAP: Netter Er (48/178) nicht ganz schlank, kein Supersportler mit Anhang mag wandern die Natur Reisen Familie suche deshalb eine gleichwertige Partnerin gerne mit Anhang für eine schöne Zukunft. Chiffre 2063/9104

Rm 8/RO: Gemeinsam in den Frühling starten. Ich (35/1,74/NR) sportlich (Ski, Berg, MTB) viels. interessiert, suche Dich, nett, natürlich zum verlieben. BmB Chiffre 2063/9098

M: Interessanter Typ (42/1.70/65/Kind/NR) sucht sportliche, süsse und schlaue Frau. Chiffre 2063/9101**M/8:** Sympath. Münchner, Mitte 50, schlank, NR, einfühlsam, mit Interesse für Berge, Radln, Tennis, Kultur, Reisen u.a. sucht attraktive, charmante Partnerin für eine harmonische und liebevolle Beziehung. Freue mich auf Deine Antwort. Bild wäre super. Chiffre 2063/9099

Rm HDH: Gemeinsam Familienurlaub (Camping) erleben. Sportl. Mann m. Kindern (51/182/NR/lng) freut sich auf passende Begleitung. harridieter@yahoo.de

Rm 9/Mfr: Bergfan (41/178/74) lebenslustig, spontan, sportl., viels. int. sucht Partnerin für gem. Aktivitäten und mehr. BmB Chiffre 2063/9096

Rm 8: Er, weltoffen, heimat- und naturverbunden (32NR,Akad.,schl,1.80) mit Freude an MTB, Skitouren, Wandern sucht liebe, gleichges. Sie. GreyOneDay@gmx.de

Rm 8/9: Sportl., natürl. Er (45/1,81/NR) sucht Sie für Kl., Hocht., Wandern, Rad und Tal, wenn`s paßt für immer. BmB Chiffre 2063/9097

M: Bergbegeisterter (Skitour/Wandern/MTB) zuverlässiger Er (NR/40/178/75) mit Interesse an Kultur (Oper/Theater/Tanzen/Kino) und Erlebnisreisen sucht passendes Gegenstück (BmB) Chiffre 2063/9102

Rm 8/9: Sportl., naturverl. Er (180/74) sucht liebe Sie (+/%40) mit Lust auf Klettern, Kultur, Reisen u.v.m BmB Chiffre 2063/9103

A/DON: Und wieder geht ein kalter, einsamer Winter vorüber... Den Frühling will ich mit Dir erleben! Ich (43,1.90,95,NR,Akad,o. Altlasten.) natürlich, einfühlsam, humorvoll, sucht warmherzige, intelligente, humorvolle, sportliche Sie mit Ausstrahlung. Ich will mit Dir die Frühlingsluft genießen, im Sommer mit Dir verreisen und alles Schöne in Zukunft mit Dir gemeinsam erleben. Fahre sehr gerne Ski (Alpin), Rollerblades, Fahrrad und bin gerne in der Natur. Gehe aber auch gern in´s Kino, Theater, Biergarten, zum Essen,... BmB Chiffre 2063/9105

M: Suchst Du für Berge, Freizeit, Leben einen humorvollen zuverlässigen Partner Ich 42/185/90/NR wartet auf Deine Antwort. Chiffre 2063/9106

M: Sterne, Musik, Bücher und natürlich Berge. Leidenschaften teilen, für was auch immer und keine Langeweile aufkommen lassen. Das möchte ich (45/1.70/schlank) mit dir erleben. meck61@gmx.de

Rm A/OA: m/170/37/NR warmherzig, humorvoll. Liebe Gespräche, Sport, Musik, faul sein; suche nat. aufgeschl. Mädl f. Wasser, Berg uvm. BmB: samfbag@web.de

Ich (26) suche Sie mit Biss für Abenteuer aller Art. BmB Chiffre 2063/9107

Rm 8/OAL: (34/1.84/NR/Akad.) sucht wetterfestes + geländegängiges Gegenstück f. MTB, Ski(-tour), Klettern, Berge, Rumblödeln, Lachen + alles Schöne im Leben. bergnarr@gmx.de

Ich weiß zwar nicht, warum ein Fisch ein Fahrrad sucht. Aber ich (m/32) suche Dich! warumfisch@gmx.de

S/KN/FR: Förster (61/1.82) schlank, gutauss., mag Berge, Wandern, Rad, LL, Reisen, Oper, Theater, Konzert. Wo ist die warmherzige, schlanke, hübsche, jüngere Sie? BmB an solomann@gmx-topmail.de

Rm 3 (6/9): Sportl. Er (35/177) sucht natüri., sportl. Sie für gem. Aktivitäten (Ski,-Touren, Klettern, Tanzen) und mit Familienwunsch. jebeob@freenet.de

Rm Nordbay.: In den Bergfrühling und -sommer wandern und die Berge genießen möchte Er mit Ihr ca. 40-43J., bis 160 cm und eine Lebenspartnerschaft begründen. Chiffre 2063/9138

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Jung. geblieb. Er (46,1.80,Athlet. Akad.) Rm 9 su. niveauvolle Sie mit viels. inter. und Leidenschaft. BmB tiger59@gmx.de

OAL: Die nächste Tour (Berge, MTB, Ski, Urlaub) plane ich (31/182/sportl, viel-seitig, zu ehrl.) mit Dir. Bist Du start-klar? BmB an Mail 1249-674@onlinehome.de

BaWü: Referendar (26/1,87/ev/NR), suche gebildete, musikbegeisterte, sportliche, naturliebende Frau für gemeinsame fam. Zukunft. rad_fan@web.de

ULM u. Umgebung: sportl. Er (36/180/NR) sucht humorvolle u. attrakt. Sie für Tal/Berg u. gem. Leben. bergfreund32@gmx.de

M/8: Bergiöwe su Bergfee f traumh. ST, HT, KL, MTB m zärtl Schlafsackln voll Vertrauen, Lachen u Leidenschaft; hegst aber a e Kinderwunsch?! m/36/180 BmB m36@gmx.de

M/Oberl.: Tiefsinniger (46) sucht Hochgestimmte für Berge, Meer und mehr! BmB! Chiffre 2063/9145

Rm 82: Du bist -48, sportl, reisefreudig und häuslich, flexibel, beziehungsfähig, mit wenig Ballast, dann melde Dich BmB. Chiffre 2063/9144

Rm 8: 42/185 sucht obbay. Mädel, das in die Berge verliebt ist für Spielarten des Bergsteigens: kraxltour@aol.com, Chiffre 2063/9143

M/8: Die Passende für lebendige, liebevolle Beziehung sucht (46/180/schlank/sport./akad.) Mag Reisen, Ski-/Bergtouren/Segeln, Kultur, Entspannung, Nähe ohne Enge. BmB. Chiffre 2063/9142 od. topfi22@gmx

Rm M-GAP: Bergbegeister (65/1.80/NR) wünscht sich sportl. Lebenspartnerin für gemeinsame Touren (Berg/Ski/Rad) mit interesse an Natur, Reisen u. Kultur. Chiffre 2063/9141

NRW: Ein netter und sympatischer Er (33) sucht eine nette Partnerin für gemein. Aktivitäten und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/9140

Menschenfreund, der etwas bewegt (39,70,1.75) freut sich auf eine Zuschrift von einer zarten, sportl. (Rennrad/Ski) Menschenfreundin (<35)im Raum M BmB.menschenfreund@arcor.de oder Chiffre 2063/9139

Rm 7/8/9: Er, 33,1.95,NR, sucht nette Sie für sonnige Tage und romant. Nächte in den Bergen und zum Pferdestehlen im Tal. Zw. 25-36. BmB Chiffre 2063/9135

Rm MSP/WÜ/KT/SW: Bergfee gesucht! Ich (46/1,75/78) suche den Schmetterling bis 42, zum Verwöhnen, Lachen, Lieben, Träumen. Kann ich Dich für alpine Aktivitäten begeistern? Liebe das Skifahren, Klettern, Wandern, Hochtouren. Chiffre 2063/9137

Rm 8/9: Sympatischer Er (39/1.75/schlank /NR) mag Sport, Wandern, Kultur, Reisen, Familie u.v.m. sucht nette Sie zum Verlieben und mehr, Bild wäre schön. Chiffre 2063/9136

Rm überall: Wenn jemand zu Lieben für Dich bedeuted das Beste im Anderen zum Vorschein zu bringen, wenn Du bereit für Veränderungen bist, wenn die Grundlage dafür Ehrlichkeit ist, dann würde ich (1,83/42/sportl.naturverb. MTB,Skitouren,u.v.m) Dich gerne kennenlernen. BmB Chiffre 2063/9134

Bodensee/Ulm: Er (39/1.75/Akad./NR) sucht sportive Powerfrau für gemeinsame Bergabenteuer. Chiffre 2063/9133

A/LL/KF: Sportl. Allrounder 38/178/77/VEG (Sohn 14) su. lebensfrohe, naturverb., unkompl, intell, femin. Seelengefährtin z. lieben, leben, lachen, küssen, reden, tanzen, Natur, Berge uvm. BmB an ch123@freenet.de oder Chiffre 2063/9130

Rm 9: Echte Küsse schmecken besser als Geträumte. Du bist sportlich (Bergwandern, Rad, Ski), selbstbewusst und möchtest mit mir (m,45,1,84) plaudern, ausgehen, reisen, ganz nach sein und ... BmB Chiffre 2063/9132

Rm 8 M/GAP/TÖ.: Ges. wird eine nette sportliche Sie für Ski, Rad, Reisen Berg u. Tal, Kunst u. Kultur, sowie zum gern haben u. verwöhnen. Ich selbst bin verw., beziehungstauglich u. pflegeleicht. Schreib mir Bitte mit Bild. Chiffre 2063/9131

Bitte beachten Sie in dieser Ausgabe folgende Beilagen:

Gesamtauflage:
- Olympia Verlag GmbH

Teilauflage:
- Brogsitter Weingüter Exklusiv-Importe GmbH
- Bayern Tourismus Marketing GmbH
- Personal Shop Handels GmbH
- Tiroler Wanderhotels c/o MBS
- Bruckmann Sportartikelfabrik

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2006

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ☐ ja (für 11,- Euro incl. MwSt.) ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

DAV 3/06 erscheint am **19.5.2006**
Anzeigenschluss ist am **07.04.2006**

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
11,40	24,80	5,10
22,80	49,60	10,20
34,20	74,40	15,30
45,60	99,20	20,40
57,00	124,00	25,50

Alle Preise in Euro incl. 16% MwSt.

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

M: Sportlicher Er (40/1.97/88/NR/Akad.) sucht natürliche Sie für Berge, Natur, Reisen, in Nah und Fern, Kl.steig, Ski, LL, Rad, Faulenzen, Kuscheln u.v.m. Bild wäre nett. seekofel@gmx.net

M/Obb: Er (40/1.90/NR) vorzeigbar, sucht die symp. & attrak. Frau für Berg und Tal Erlebnisse (ST & Piste, MB, Surfen, Reisen uvm.) BmB bergundmeer@gmx.de

Rm 7/S/UL: Vorzeigbarer Ingenieur (45/175/NR), sportlich (Ski/Rad/Berge), ohne Altlasten, ehrlich mit gutem Charakter, sucht attraktive Frau bis 40 für gemeinsame Zukunft. Trau Dich , denn ich freue mich auf deine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/9153

Rm 83: Netter Er (43/1.77/68/NR) sportlich, humorvoll, feinfühlig, treu, natur- und bergbegeistert sucht Sie mit ähnlichen Eigenschaften für dauerhafte Beziehung Familie. Chiffre 2063/9128**GAP/B:** Ich 33/1.83/80 suche Dich für Berg und Tal und alles was im Leben zu zweit mehr spaß macht. catweasle72@web.de

M-RO: Alpin sehr aktiver Akad 41 J, 181 sucht immer noch! Hast Du auch Lust auf Klettern, Kultur, MTB, Kind (WE-Papa), Skitour und Liebe? bergeaktiv@gmx.de

Allgäu-West: 18 km v. Lindau. "Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts". So halte ich, noch jgdl. 70er (Schütze) 1.75 schlank, vorwärts Ausschau nach Dir, d. lieb., natürl., silbern. Partnerin m. fröhl. Wesen, d. auch d. Stille d. Natur liebt u. ähnl. Interes. hat. Seit Jgd. Berggeher, Ski LL, Rad Tourer. Neigung zu Kultur/Kunst, Inter. an Religion u. Politik etc. Als Geschiedener bin ich kein schlecht. Mensch als Du od. d. meisten Erdenbürg. Du bist nicht erzkonservat., aber offen, aufgeschl., dann freu i. mich üb. Dein Interes. m. mir d. letzte Etappe unserer Lebenstour gemeins. harmon. zu gehen, BmB.; gerne auch Oesterr.-od. Schweizerin. Chiffre 2063/9129

M-Salzb: Viels. nat-sportl. (allroundalpin, Seg., etc) kult inter, pos, fit freiber. mit freier Zeiteint (67,178) Akad, gesch, sucht liebe fesche Partn. mit ähnl. Hintergr./Inter. für synerget. Chiffre 2063/9152

Rm M/LL STA/TÖL/A/Allgäu: Guterhaltener Steinbock, leicht ergraut, humorvoll (58/175/74/Akad./NR) sucht liebevolle, schlanke Partnerin bis 54 für gem. Ski- und Bergtouren, LL, Radeln, Wandern, Sauna und vielleicht auch zum Liebhaben. Bild wäre schön. Chiffre 2063/9147

Rm 8: Er (27/185/NR) sucht Sie bis 35 für Bergsport u. mehr BmB mb-pickup@yahoo.de

BGL/TS: Sportlicher Naturliebhaber (30/170/65) sucht unternehmungslustige, vertrauenswürdige Sie für Berge und mehr (Meer). bergeundwasser@freenet.de oder Chiffre 2063/9149

M: Unkompl., naturv. + sportl. er (40/1.84/NR) sucht sie für gemeinsame Erlebnisse MTB/RR/Wandern/Reisen und mehr. mtb-erlebnis@web.de

M/RO/MB/TÖL Bergfex 60-183 fit sucht nette schlanke Sie mit Rundungen bis 50 für Berg und Ski u. mehr Wochentags ev. Trekking für eine Bergliebe. Auch geb. Chiffre 2063/8934

Schuetze 39 176 geh auf die Berge suche sportliche Sie für Berg! Tal Ski Schwimmen u.s.w Chiffre 2063/9148

Rm 83/Obb: Er (37/1,78/75NR/sportlich) sucht Begleitung für Berg und Leben (Skitour, MTB, Berg und mehr) BmB E-Mail: bergsuechtig@yahoo.de

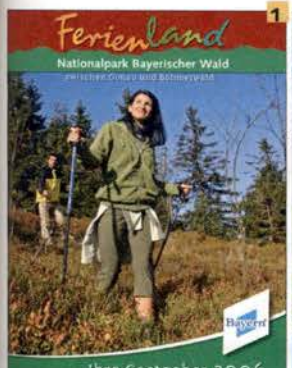
Rm 8/9: Einander vertrauen und miteinander wachsen. Lieben. Noch Kinder kriegen. Du reist gern, magst Wandern u. Sport? Bist NR bis 38? Bin 44//86/1,86/Akad. Bitte gib uns eine Chance. Mit Bild wäre prima Chiffre 2063/9146

Rm 1/2: Welche nette, sympathische Sie hat L u s t , c h a r m a n t e n M ü n c h n e r 57,NR,sportlich,schlank,lebensfroh die Schönheiten und die Lebensart des Nordens näher zu bringen. Neugierig geworden? Bin auf Deine Antwort (Bild?) gespannt. Chiffre 2063/9151

GAP/WM: Berge + Natur gemeinsam erleben. Er (48/79/72/NR) su. natürl., liebl. Frau bis 45 zum Lachen + Lieben u.v.m. Kind kein Hindernis. Chiffre 2063/9241

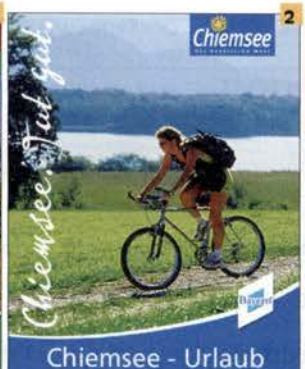
+ + + KATALOG-KOLLEKTION + + +

1



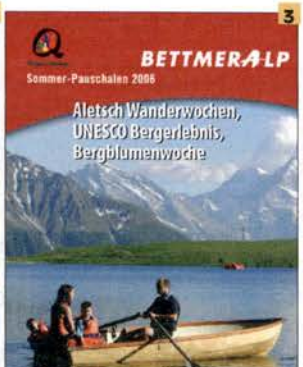
Angebote und Infos:
Tourist-Info:
Ferienland Nationalpark Bayerischer Wald
Wolfkerstr. 3 · 94078 Freyung
Tel.: 08551 / 57 114 · Fax: 08551 / 57 193
www.bayerwald-info.de
tourismus@lra.landkreis-frg.de

2



Chiemsee - Urlaub
zwischen Berg und See
Chiemsee Infocenter
Tel. (08051) 965550
info@chiemsee.de
www.chiemsee.de

3



Bettmeralp Tourismus, CH 3992 Bettmeralp,
Tel.: 0041 (27) 92860 60,
E-Mail: info@bettmeralp.ch,

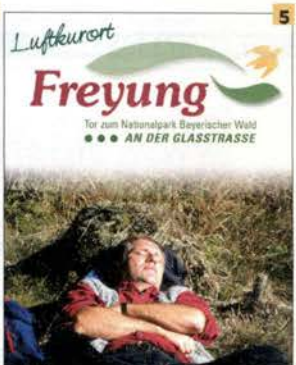
4



Bayerns Wanderland
zwischen Naabtal und Böhmerwald
Top-Angebote für Familien, Wanderer, Radler, Camper, Reiter, Angler, Gruppen ...

Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald
Postfach 12 60 44, 92657 Neustadt / WN
Tel. 0 96 02 / 7 91 06, Fax 7 98 10

5



Tourist-Information · 94078 Freyung
Tel. 0 85 51-5 88-150 · Fax -290
touristinfo@freyung.de · www.freyung.de

6



Baiersbronn Touristik,
Rosenplatz 3, 72270 Baiersbronn
Tel. 07442/8414-0,
info@baiersbronn.de,
www.baiersbronn.de

7



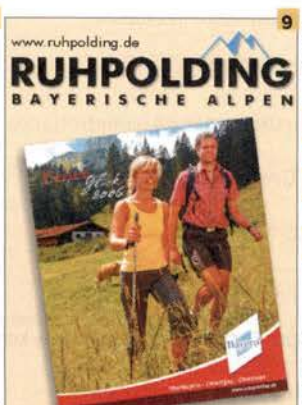
KATALOGBESTELLUNG BEI:
KLEINS WANDERREISEN GmbH
Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 0 27 71-2 68 00 · Fax 0 27 71-26 80 99
info@kleins-wanderreisen.de
www.kleins-wanderreisen.de

8



Die Ferienregion Alpsee-Grünten ist die Drehscheibe in der traumhaften Allgäuer Bergwelt. Toller Urlaubskatalog mit vielen Gastgeberangeboten.
Servicetelefon: 01805/25 77 33
tägl. 8-20 Uhr (0,12 €/Min.)
ww.alpsee-gruenten.de · info@alpsee-gruenten.de

9



Familien-, Sport- & Wellnessangebote
Tourist-Info, Postfach 1460 · 83321 Ruhpolding
Telefon 08663/88060 · Fax 08663/8806-20

COUPON-SERVICE
ankreuzen, ausschneiden, abschicken

1 2 3 4
5 6 7 8
9

PA 02/2006

ASW-Media
Postfach 140160
Coupon: *PA 02/2006*
67021 Ludwigshafen/Rh.
Tel.: 06 21 / 6 68 62-300
Fax: 06 21 / 6 68 62-337
e-Mail:
coupon@asw-media.de

PA 02/2006

www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub

Ihre Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben!

M.u.o. Italien: Mann (55/182/74) fit NR sucht Frau (-45) nat. für Bergsteigen, LL u. liebev. Gemeinsk. Z. BmB Chiffre 2063/9154

8/S, Ski Card 35 liebe die Berge-Maus MTB Kletterst. DUC-MIKE@web.de da Berg ruft...

R: Sportl. (30/1.89/NR) sucht aktive, humorvolle, schl. Sie (bis 30 J.) für Unternehmungen in Bergen u. i. Tal. BmB. holzgestaltung@machwas.com

M: Interessanter Typ (42/1.70/65/Kind/NR) sucht sportliche, süsse und schlaue Frau. Chiffre 2063/9101

FLOHMARKT

Hanwag Schuhe Gr. 8,5 1xgetr. : Peru 100,- € (NP 150,- m.OVP); Futura (ähnl. Peru), VB 110,- Div. Ki-Bergschuhe. Tel. 02163/317 97

Steigeisenfester Bergschuh Lasportiva Nepal top. Geeignet für Hochtouren bis Eisklettern mit passendem Steigeisen Charlet Moser, Kipphebel mit Frontgurt für zusammen 180,- Euro Tel. 0561/77 03 19

Ölgemälde "Vajolettürme m. Rosengartensp." sign. v. Hanns Lang, Ger. 90x70cm, € 1600.- Tel. 08821/72 75 58

Neuer "Traveller Style" Schlupfanorak Orange Gr. 52 m. Kapuze gr. Brusttasche u. Strick-Armb. 2 Schrägtaschen m. Reissverschluss für 100,00 € zu verk. 0911/ 507 52 19

Expeditionsschuh La Sportiva Gr. 47 NP 690 € zu verkaufen Tel. 05246/61 93

Sport-Bittl Gutschein für Euro 132,- abzugeben. Tel. 089/50 47 85

Schlafsack Salewa "Alpamayo Everdaun" excl. wenig gebr. gereinigt 210x80/60 1800 Gr. VB € 125. Stepp Anorak "Snowlion" polarg. 100% pofiber, abnehmb. Kapuze wenig gebr., gereinigt blau Gr. L VB € 55 Tel. 08856/5844

Suche Daunenmatratze + Schlafsack-40° Gr. 54 DDaunenparka+Hose+Handschuhe-Expeditionszelt-Expeditionsschuh Gr. 44-Packsack min. 100l mit Trageriemen T. 08634/68 87 86

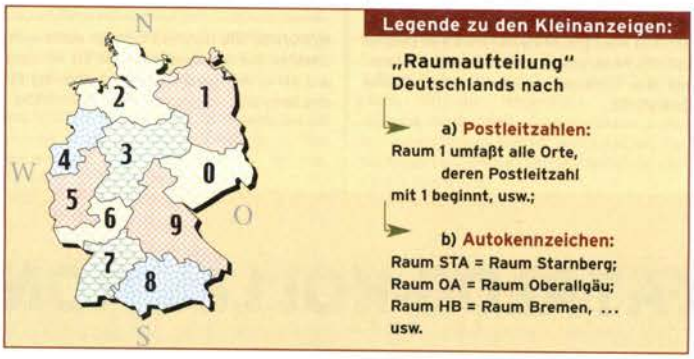
Su. Hütte z. Kauf/Pacht T: 0881-924 88 58

Kinderrueckentrage VB 25,- € T: 0202/554686

Hoch(Ski)tourenhose "VAUDE"; Bergtourenhose: "URBAN ROCK"; Überhose, Gr. M; 06269/427622

Rucksäcke: MammutExtr. 28L.,NP149, E99; LoweTrek.65L,E69; MmtLoganGTXJacke,M, NP349, E149; MeindlAirStiefel, 8.5, E69; Damen: BergHose, 44, aqua, NP169, E69; GTX Hose,L,rotE29.AllesNeuwertig.05207-84 80

Trachenlederjacke - Gr. 58 MEINDL - hellgrün, Trachtenlederjacke - Gr. XXL Zweireiher mit Weste - dunkelgrün, Klepper - Windjacke - lang - Gr. 58 Goretex mit Kapuze - blau - günstig zu verkaufen. Tel.: 0172/665 43 60



Legende zu den Kleinanzeigen:

„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

DÖaV-Jahrbücher 1898-1967, 50 Bände und Bergwelt/Alpin 15 kpl. Jahrgänge von 1977-1991 gg. Gebot abzugeben (Raum 089) Tel. 0175/100 79 48

Sammler sucht geg. Barzahlung Bergbilder vor 1950 Chiffre 2063/9156

Snowboardschuhe Fishbone Gr. 39/40 45,- € Tel. 0170/772 19 06

GESUCHT-GEFUNDEN

Sonnenbrille am Medelzkopf **gefunden (Sommer 2005)**

Etui für Digitalkamera (ohne Kamera) mit Speicherchip und Akku am 4.2.2006 beim Aufstieg zum Jochberg (Bayrische Alpen) **gefunden**; Tel.:089/1577206

Aconcagua: Im Basislager Fotofilm AGFA Pro 200 **gefunden**. Telefon: 089-1576391

Kamera im November 2005 auf Kreta **gefunden**. Tel. 0211/7332215

Linken Schneeschuh verloren am 04.02.2006 auf dem Blassengrat. Marke Tubbs Abbroach, graue Plastik(Fallrichtung von der Blassenspitze südwestseitig ins Reintal). **Finderlohn 50,-EUR**, Tel.0174/3097590

INTERNETADRESSEN

www.alpenverein.de

Africa 4x4 Vermietung www.4x4camper.de

Alpenchalets Chaletvermietung Westalpen

www.alpenchalets.com

Forum für Sommer-Bergtouren www.bergtour.ch

DaimlerChryser AG www.daimlerchrysler.de

DAV LifeAlpin GmbH www.dav-lifealpin.de

DAV Summit Club www.dav-summit-club.de

Gera Nova-Bruckmann GmbH www.bruckmann.de

GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de

Haglöfs Deutschland GmbH www.haglofs.se

Intersport www.intersport.de

Klettershop www.klettershop.de

Camaro/Komperdell Sportartikelges. mbH www.komperdell.com

Lifta Lift- und Antrieb GmbH www.lifta.de

LOWA Sportschuhe GmbH www.lowa.de

Mammut Sportartikel Gmbh www.mammut.ch

Optische Werke Rodenstock www.active-eyewear.com

Seeberger KG www.seeberger.de

Sekt. Oberland d. dt. Alpenvereins www.alpenverein-muenchen-oberland.d

Sportler AG www.sportler.com

TATONKA GmbH www.tatonka.com

Tirol Werbung www.tiscover.com/tirol

TUI AG www.tui.com

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

Vaude Sport GmbH & Co. KG www.vaude.de



Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTrek, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTrek, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTrek, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTrek, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: Mc Trek, OUTDOOR SPORTS, ab Ende März in der Bammlerstrasse 92, Kaufpark Bamlerstrasse, Tel.: 0201/1059080, Internet/Online-Shop: www.mctrek.de <http://www.mctrek.de>

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäpp-chen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTrek, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTrek, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56412 Montabaur Heiligenroth: Mc Trek Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globe- trotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60486 Frankfurt: McTrek, Hamburger Allee 49-53, Tel: 069/ 97 99 20 10, Fax 069/ 97 99 20 40 e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTrek, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTrek, Heidelberger Str. 12 Tel: 0 62 04/98 61 11, Fax: 0 62 04/98 61 12 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

Offener Brief zur ASS 24-Stunden-Hotline

Mit fünf Freunden bin ich Ende Mai nach Peru aufgebrochen. Unser Ziel war es, einige neue Routen in ein Felsmassiv zu legen und drei Berge zu besteigen. Gut akklimatisiert durch das Klettern auf über 4000 Meter Höhe und den Besteigungen (Lasunayoc und Mirador de Lasunayoc) wollten Christoph und ich den Salcantay besteigen. Der Rest der Gruppe musste schon wieder nach Deutschland und so machten wir uns auf den Weg zum Basislager, das wir mit zwei Pferdetreibern und vier Tragtieren am Nachmittag des 23. Juni erreichten. Wir wollten den Salcantay über den Nord-Westgrad besteigen. Für das Basislager hatten wir uns ein Plateau unterhalb der Südwand auf 4300 Meter ausgesucht.

Die Bedingungen in diesen Tagen hätten nicht besser sein können. In der Nacht, bevor wir zu unserem Lager I aufbrechen wollten, erkrankte ich – wie sich später herausstellen sollte – an einer Salmonelleninfektion. So geschwächt konnte ich den Berg nicht angehen. In der Hoffnung auf Besserung verschoben wir den Aufstieg vorerst um einen Tag, und Christoph machte sich nur zur Erkundung auf über die Abra Palcay, denn unsere Aufstiegsroute war vom Basislager aus nicht einsehbar. Ich merkte ziemlich schnell, dass ich nicht nur den üblichen Reisedurchfall hatte und auch ein weiteres Warten von zwei Tagen, die unser Zeitfenster noch hätte hergeben können, würde wohl keine Besserung versprechen. Und so beschloss Christoph einen Soloversuch zu starten. Am darauf folgenden Morgen brach er dann um sieben Uhr auf, um unterhalb der ersten Eisfelder ein Biwak einzurichten, von dem aus er noch in der Nacht den Gipfel angehen wollte. Zu den zwei geplanten Tagen der Besteigung rechneten wir noch einen Reservetag hinzu. Am Morgen des dritten Tages war Christoph immer noch nicht ins Basislager zurückgekehrt. Soweit möglich unterstützt durch einen der beiden Treiber bin ich mit aller nötigen Hilfsausrüstung über die Abra Palcay zum Nord-Westgrad aufgestiegen. Alleine und geschwächt blieb mir nichts weiter übrig, als den Aufstiegsweg so weit wie möglich mit dem Fernglas abzusuchen. Nachdem dies erfolglos war und ich auch nach zwei weiteren Stunden kein Zeichen von Christoph erblicken konnte, beschloss ich wie verabredet das Basislager so schnell wie möglich abzubrechen, um evtl. noch in der gleichen Nacht in die nächste Ortschaft absteigen zu können. Im Basislager hinterließ ich Medikamente und Nahrung für drei bis vier Tage.

Noch in der Nacht erreichten wir Mollepata und mit Hilfe des deutschen Konsulates in Cusco sowie Christophs Frau und seinen Eltern in Deutschland konnten wir am nächsten Tag eine Rettungsmannschaft mit Hubschrauber organisieren.

Einer meiner ersten Anrufe ging an die 24-Stunden ASS Notruf-Zentrale des DAV. Der arme Kerl am Telefon konnte mir nur seine persönliche Hilfe als Übersetzer anbieten. Da er selbst schon in Peru gewesen ist, konnte er die Situation einschätzen, doch wirklich Hilfe konnte er mir leider nicht bieten, da er nicht weisungsbefugt war. Der Hubschrauber stand zu diesem Zeitpunkt schon auf Abruf und wir suchten fieberhaft nach einer Zusicherung der Kostenübernahme. Der Pilot nimmt nämlich ohne diese oder Cash noch nicht einmal den Schlüssel in die Hand. Der Herr an der Hotline konnte mir – so leid es ihm auch tat – nur sagen, dass ich doch zu den Bürozeiten der Versicherung noch einmal anrufen solle, da nur die Versicherung selbst eine Kostenübernahme garantieren könne.

Bei dieser Aussage ist mir – gelinde gesagt – die Spucke weg geblieben. Wie kann es sein, dass eine 24-Stundenhotline, die für Bergrettung zuständig ist, an die Geschäftszeiten in Deutschland gebunden ist, wenn ein weltweiter Schutz angeboten wird? Wie kann es sein, dass eine 24-Stunden Notruf-Zentrale nicht weisungsbefugt ist? Welchen Sinn hat eine Versicherung, die keine Kostenübername im Ernstfall garantieren kann, obwohl eine Konsultation in den AGB vorgeschrieben ist?

Auch nur einen Hubschrauber im Raum Cusco überhaupt zu organisieren ist nicht gerade einfach, da nur selten direkt eine Maschine vor Ort ist. Und selbst mit einem Hubschrauber sind Flugmanöver jenseits der 5000-Meter-Marke nicht ungefährlich. Auch wenn ich das Limit meiner Studentenkreditkarten bis aufs Letzte ausgeschöpft und zusätzlich alle Bargeldreserven in den Topf geworfen hätte, hätte ich damit ca. 45 Flugminuten bezahlen können. Der Salcantay liegt aber schon eine Flugstunde von Cusco entfernt. Da Auslandsüberweisungen nicht sofort verfügbar sind und auch in Deutschland nicht sofort eine Kreditkarte mit einem entsprechenden Limit aufzutreiben war, wurde durch die fehlende Weisungsbefugnis der Hotline die Rettungsaktion um nahezu einen Tag verzögert. In wieweit wir Christoph ohne diese Verzögerung noch hätten lebend finden können, ist natürlich reine Spekulation. Ich frage mich jedoch wirklich, wer auf die Idee kommen kann, eine Hotline in dieser Form einzurichten. Von einem Verein wie dem DAV hätte ich etwas anderes erwartet. Auch das Verhalten der ELVIA, dem Versicherungspartner des DAV, ist mir nicht verständlich. So müssen Christophs Frau und sein kleiner Sohn noch heute, über fünf Monate nach der Rettungsaktion, auf die Übernahme der Kosten warten.

Christian Klant aus Königswinter

Stellungnahme des DAV:

An erster Stelle möchte der Deutsche Alpenverein e.V. sein Bedauern über den tragischen Tod von Christoph Nick in Peru zum Ausdruck bringen und spricht den Hinterbliebenen sein aufrichtiges Beileid aus.

Zu dem offenen Brief seines Bergkameraden Christian Klant ist folgendes zu sagen: Christoph Nick hatte einen weltweiten ASS (Alpiner Sicherheits-Service) Schutz abgeschlossen. In den Bedingungen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hierin keine Expeditionsunternehmungen mitversichert sind.

Von Seiten des DAV wurde Herr Nick im Vorfeld der Unternehmung darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei der geplanten Tour um eine Expedition handelt, und dafür eine separate Expeditionsversicherung abzuschließen ist. Diese wurde von den Teilnehmern jedoch nicht abgeschlossen. Es bestand somit zu keinem Zeitpunkt ein entsprechender Versicherungsschutz für die von Herrn Nick unternommene Besteigung des Salcantay.
Selbstverständlich nehmen wir jedoch die grundsätzliche Beschwerde von Herrn Klant über die Reaktion der 24-Stunden-Hotline sehr ernst und haben die Elvia aufgefordert, den genauen Ablauf des Falls intern zu klären.
Mit freundlichen Grüßen
Thomas Urban
Hauptgeschäftsführer

Ja wo stehen sie denn?

Zum Beitrag „Ein großer Abschied" in DAV Panorama Heft 1/2006, S.75

Mit Freude halte ich heute die neue DAV Panorama in Händen und beim Lesen trifft mich vor Begeisterung fast der Schlag. Endlich sind sie auch in den Köpfen der DAV Redakteure angekommen: Die „stehenden Ovationen". Nicht dass ich mich an der schon im Leserforum hinlänglich geführten Diskussion über Anglizismen in der Wortwahl beteiligen möchte; nein, mir steht es fern, mich an die Spitze einer bereits bestehenden Sprachreinheitsbewegung zu stellen. Vielmehr möchte ich mit meinem Leserbrief eine neue Fraktion etablieren. Die „Anti-Negativtransfer-Sektion" im DAV. Teilen Sie mir doch bitte noch mit, wo die Ovationen bei der im Artikel auf Seite 75 angesprochenen Veranstaltung denn gestanden haben (hoffentlich nicht zu weit hinten!) und - wäre es nicht freundlicher gewesen, auch den Ovationen einen Sitzplatz anzubieten? Meine herzliche Bitte: Schreiben Sie doch demnächst „standing ovations" oder berichten über „Ovationen im Stehen". Beides wäre nach meinem Sprachverständnis zulässig. Ansonsten bieten Sie als höfliche Gastgeber den Ovationen einen Sitzplatz und berichten einfach neutral über „Ovationen" (es wurde ja auch nicht von „stehenden" respektive „sitzenden" Gästen berichtet).
Ich verbleibe mit einem Augenzwinkern und einem freundlichen Gruß an das Panorama Redaktionsteam.
F. Dünnwald aus Neuss-Allerheiligen

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 2/2006, Frank Dünnwald, erhält für seine Einsendung „Ja wo stehen sie denn?" ein SwissTool Spirit von Victorinox. Der SwissTool kommt vom gleichen Fabrikanten, der seit 100 Jahren das Original „Swiss Army Knife" erstellt, beinhaltet 27 Funktionen und wiegt nur 205 Gramm. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein
e. V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20
80972 München
Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Neu aufgelegt

Zum Editorial „Endspurt und Neuanfang" in DAV Panorama Heft 1/2006

Auch ich lese immer aufmerksam zuerst die Kolumne im neuen Heft. Ich bin seit 1984 im DAV und habe ehrlich gesagt von der Struktur des damaligen Vereinsheftes nicht viel gehalten. Über die neue Frische im DAV Panorama habe ich mich gefreut und fand das besser gemacht. Jetzt wird laut Ankündigung wieder geändert. Ich hoffe nur, dass dabei nicht wieder in die Vergangenheit zurückkehrt wird und wie damals akademische Berichterstattung Vorrang erhält. Ausflüge in exotische Ecken sind natürlich mal ganz nett, man sollte nur bedenken, wie viele der deutschen Mitglieder im DAV sich diese Sprünge leisten können. Anregungen und Hinweise für Touren im Alpenraum und Europa, Naturschutz und alpine Sicherheit haben zweifellos hohe Priorität, und auch die Mehrzahl der Mitglieder wird damit etwas anfangen können. Bei reinem Bergsport und auch alpinem Skifahren bezweifle ich, dass dies von der Mehrzahl der Mitglieder ausgeübt wird. Von Interesse sind auch außeralpine Unterkunftsmöglichkeiten der einzelnen Sektionen, deren Häuser auch schon mal vorgestellt wurden. Die herausstrennbare Infokarte bei Gebietsvorstellungen war ebenso immer sehr nützlich. Das redaktionelle Bestreben sollte tatsächlich im Erreichen der Interessen der Mehrheit der DAV-Leser begründet sein. Extrem teure Touren in ferne Länder gehören sicher nicht für jede Ausgabe zum notwendigen Repertoire. Ich bin gespannt aufs neue Heft.
E. Winau aus Rüdesheim

Kauderwelsch

Zum Beitrag „Von Nusskuchen und Chancengleichheit" in DAV Panorama Heft 1 2006, S. 14

Lange schon habe ich mich gefragt, was im DAV falsch läuft - jetzt fällt es mir wie Schuppen von den Augen: es fehlt am Geschlechter-Hauptströmen, oder Gender Mainstreaming, wie es im Deutschen besser heißt!
Nur eine kleine Rüge: Sie und ich wissen, worum es geht, aber können wir das wirklich bei allen Lesern voraussetzen? Nicht jeder kommt frisch aus der Soziologievorlesung und ist mit dem ganzen Kauderwelsch vertraut!
G. Hübner aus München

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 2, April/Mai 2006, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e. V.
Von-Kahr-Str. 2 - 4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich, Adresse siehe oben). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien); Christine Frühholz - cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost). Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV-Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt" obliegen allein dem JDAV-Redaktionsteam (s. Impressum).

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Lothar Brandler, Irmgard Braun, Markus Eckert (me), Wolfgang Ehn, Anne Fass-Richter (afr), Johannes Fischer (jf), Gaby Funk, Stefan Glowacz, Richard Goedeke (rg), Peter Grimm (pg), Andrea Händel (ah), Dietrich Hasse, Caroline Hellmeier (ch), Heribert Hoven (hh), Friederike Kaiser (fk), Vivienne Klimke, Angela Leopold (al), Folkert Lenz (fl), Roland Mauz (rm), Christian Michael (cm), Roswitha Nagler, Steffen Reich (sr), Jörg Ruckriegel (jr), Karl Schrag (ks), Veronika Schulz (vs), Tim Schweiker (tsch), Christian Semmel (cs), Ulrich Stark (us), Dieter Stopper (ds), Thomas Urban (tu), Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Heiko Wiening, Stefan Winter (StW), Stefan Witty (swy)

Gestaltung und Produktion von DAV-Panorama

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de. Gestaltung und Layout des JDAV-magazins „Knotenpunkt" sind eine Eigenentwicklung der JDAV und werden getrennt von DAV Panorama produziert.

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Anzeigenverkaufsberatung: Carsten Beck (-289)
Disposition: Tanja Karg/Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH, Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/05: 486.170
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA iw maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Im nächsten DAV Panorama ab 19.5.2006

Foto: Gaby Funk



Tirol

Über 280 Kilometer zieht sich der Adlerweg durch die Tiroler Berge. Der neue Weitwanderweg verbindet St. Johann in Tirol im Osten mit St. Anton am Arlberg im Westen und bietet gerade in den Lechtaler Alpen wunderbare Etappen.

Foto: Traian Grigorian

Graubünden

Der größte Schweizer Kanton wartet mit faszinierender Bergwelt und rätoromanischer Kultur auf. Dank der ausgezeichneten Bahn-Infrastruktur eignet sich Graubünden perfekt für einen Bike & Rail-Urlaub.



Weitere Themen

- **Reportage:** Gratwanderung im Vallée de la Clarée
- **Hüttenporträt:** 110 Jahre Hanauer Hütte
- **Knotenpunkt:** Luxus

INTERSPORT®

www.intersport.de



ODLO Funktionswäsche „CUBIC"
Die „CUBIC"-Struktur reduziert die Kontaktfläche zwischen Haut und Material und schafft dadurch bei heißen Temperaturen ein angenehmes Körperklima. Sie ist schnell trocknend und geruchshemmend dank „effect"!

effect

1. ODLO Herren-Shirt „CUBIC" € 34,95*
2. ODLO Herren-Shorts „CUBIC" € 24,95*
3. ODLO Damen-Singlet „CUBIC" € 24,95*
4. ODLO Damen-Slip „CUBIC" € 19,95*

Weltweit die erfolgreichste Leistungsgemeinschaft selbstständiger Sportfachhändler! INTERSPORT®

* unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Weitere Informationen über Produkte und die anbietenden Sportfachgeschäfte unter

WWW.VAUDE.COM Ausrüstung für Expedition | Bergsteigen | Klettern | Bouldern | Trekking | Wandern | Via Ferrata | Skitouren | Freeride | Mountainbiking

TARGET-S-GROUP | FOTO: ROBERT BOSCH

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Mixed-Klettern im Safiental im Kanton Graubünden, Schweiz

Alpinist Stretch Jacket | 3-Lagen Funktionsjacken Testsieger outdoor 10/05 SIEGER hochatmungsaktives eVENT - Lagen-Laminat, robuste Konstruktion durch Einsatz von modernster Laser- und Schweißtechnik, 871 g

Action Direct | Extremeisgerät für Steileis, Mixed & Wettkampf, vibrationsarm, 635 g

Razor | Extremsteigeisen, schnell wechselbare Frontzackenpartie, Fersensporn

„Meine Ausrüstung ist von VAUDE."

Martina Mrak, Ski- und Kletterlehrerin

58. Jahrgang • Nr. 3/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

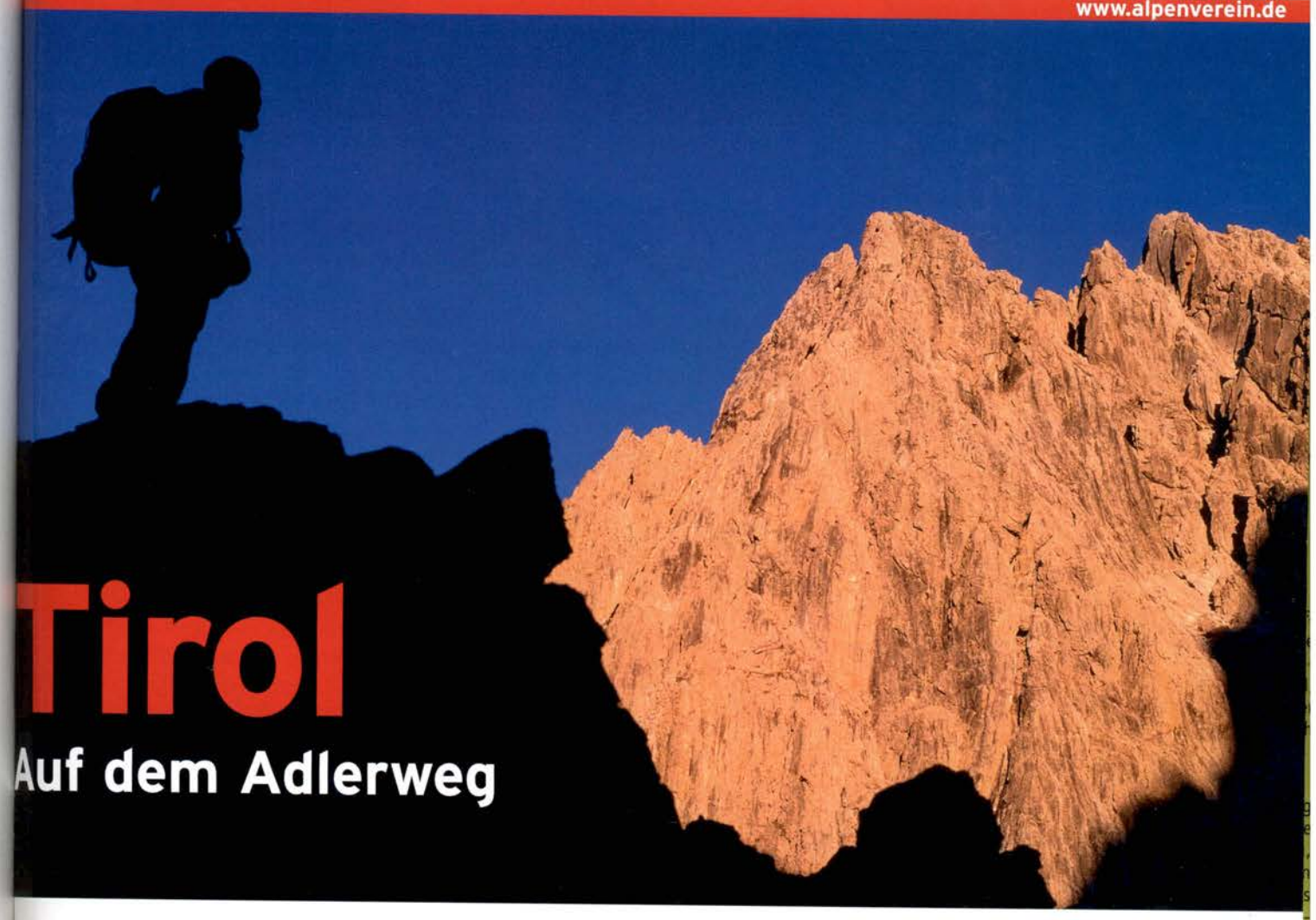
DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Juni 2006

www.alpenverein.de



Tirol
Auf dem Adlerweg

Graubünden
Mit Bahn und Bike

Reportage
Vallée de La Clarée

Hüttenporträt
110 Jahre Hanauer Hütte

Knotenpunkt
Luxus

▶ **Brennpunkt:** Föderalismusreform und Natursport ▶ **Sicherheitsforschung:** Trittsicherheit und Kondition

KOMPERDELL

www.komperdell.com

nur KEIN Stock ist Leichter!

Innovative Techniken und die Verwendung von leichten Materialien machen die **KOMPERDELL** Trekking-stöcke für Gipfelstürmer unverzichtbar. Weltweit Seriensieger in Punkto Leichtigkeit - Produkte, die überzeugen!



ab 166 gramm

Volvo Award -
nominiert als Damen
Outdoorprodukt des Jahres 20



C3-CARBON AIRSHOCK™



AIRSHOCK™ System



DUOLOCK™

das patentierte **DUOLOCK™** Verstellsystem
- 80 % verbesserte Haltekraft

das patentierte **AIRSHOCK™ System**
- das 1. Dämpfungssystem mit stufenlos verstellbarer Federhärte

Neue Wege zum Hüttenerhalt



Nach dem überarbeiteten Layout von Panorama nun neue Gesichter im Editorial, was ist Sinn und Zweck dieser Maßnahme?

Aktuelle Themen, die Bergsteiger bewegen, sollen künftig an dieser prominenten Stelle von Mitgliedern des Präsidiums und weiteren, vorwiegend ehrenamtlich im Alpenverein tätigen Personen angesprochen werden. Fragen, über die wir nachdenken müssen, gibt es wahrlich genug. Von der Weiterentwicklung des Bergsteigens in all seinen Spielformen, dem Klimawandel und dessen Konsequenzen für Umwelt und Sicherheit im hochalpinen Gelände bis hin zur Erhaltung des Hütten- und Wegenetzes.

Gerade die letztgenannte Aufgabe fordert uns in besonderem Maße: So bewirtschaftet der DAV 332 Hütten mit 20.000 Übernachtungsplätzen und betreut ein Wegenetz von 40.000 Kilometer Länge. Damit ist der DAV der größte Beherbergungsbetrieb der Alpen, seine Hütten sind unverzichtbare Elemente der alpinen Infrastruktur. Allerdings mussten zum Erhalt von Hütten und Wegen im letzten Jahrzehnt durchschnittlich 10.300.000 Euro per anno aufgebracht werden – eine Summe, die durch die Einnahmen nicht gedeckt werden konnte. Da die Fördermittel der öffentlichen Hand nur noch spärlich fließen, wurde auf der Hauptversammlung 2005 ein Konzept zur Sicherung des Hüttennetzes beschlossen mit dem Ziel, die „Eigen-Ertragskraft" zu stärken und die „DAV-Förderpolitik" zu modifizieren.

„Eigen-Ertragskraft stärken" heißt, die Potenziale jeder Hütte zu nutzen und auf diesem Weg die Einnahmen zu erhöhen und durch Betriebsoptimierung die Kosten zu senken. Ergänzend soll eine Marketingkampagne, die gezielt das Bergwandern bewirbt, dazu beitragen, in gering frequentierten Regionen die Auslastung der Hütten zu steigern. Dass Wandern im Trend liegt, belegen zahlreiche Presseartikel, so z. B. der stern-Bericht „Zu Fuß ins Glück", der die neue Wanderlust der Deutschen aufgreift.

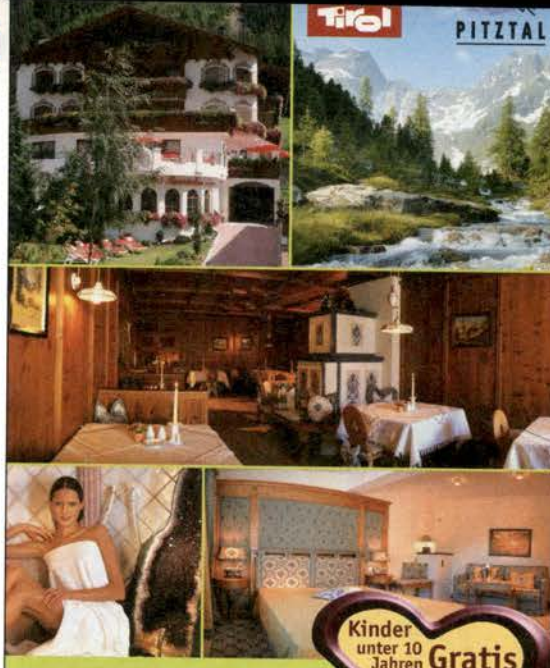
Des Weiteren wird der DAV seine Fördermaßnahmen künftig auf jene Objekte konzentrieren, die selbst bei effizientester Betriebsführung keine positiven Deckungsbeiträge erwirtschaften können. Und das sind die Hütten in extremen Lagen, denen aus bergsteigerischer Sicht herausragende Bedeutung zukommt.

Viel Spaß beim Lesen, aber auch beim Räsonieren über die Zukunft des Bergsteigens und die künftige Gestaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur. Herzlichst,

Ihr

H. Röhle

Heinz Röhle



Kinder unter 10 Jahren Gratis inkl. Kinderbetreuung!

Pitztaler Bergsommer

Das beste Angebot für eine Woche 4-Sterne-Urlaub im Pitztal! Genießen Sie diese Leistungen.

Festlich wohnen
7 Tage Halbpension im exklusiven, romantischen 4-Sterne-Hotel „Sportalm".

Festliche Begrüßung mit Begrüßungscocktail.

Festlich speisen
7 Tage dinieren wie „Gott im Pitztal". Großzügiges Buffet-Frühstück mit Vitaminecke. Jeden Tag eine neue köstliche Überraschung beim Abend-Menü: Galadinner am Sonntagabend, Romantischer Grillabend, Österreich-Abend mit den berühmten Mehlspeisen der österreichischen Küche. Tiroler Bauernbuffet. Täglich Wanderjause am Nachmittag.

Attraktives Wanderprogramm
Sonntagabend Wander-Stammtisch mit Besprechung des Wochenprogramms. Sportalmchef Sepp führt Sie auf leichten Wanderungen zu den schönsten Almen, durch die Welt der Eisriesen, an herrliche Bergseen oder sogar auf Ihren ersten Dreitausender. Mindestens vier geführte Wanderungen pro Woche. Mountain-Biketour. Wellness-Tour zum Pitztaler Kneipp-Pfad.

Königlich entspannen am „Edelweißstrand"
Charmante Bade- und Wellnesslandschaft mit Hallenbad, einer neuen Pitztaler Schwitzstube, Amethyst-Dampfgrotte, Ruhepavillon. Relaxen auf der Sonnenterrasse oder im Sonnengarten.

- 1 wohltuendes Heubad im Keramikbottich
- 1 Spezialmassage

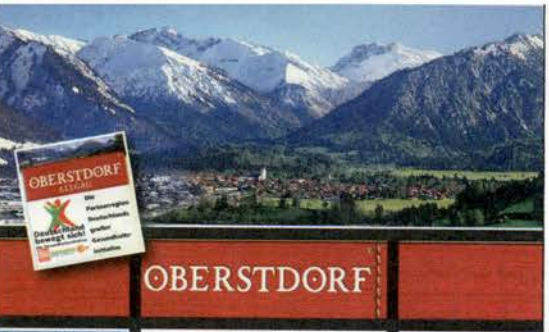
Bergfestwochen (1.7.-2.9.) € 399,--
Vorteilswochen (2.9.-21.10.) € 357,50
Herbstgenuss (21.10.-4.11.) € 417,--

Alle Preise pro Person im Zimmertyp Ofenloch!

Sportalm

Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß
Pitztal · Tirol

Tel.: 0043 (0) 54 13 / 86 2 03 od. 86 3 29
Fax: 0043 (0) 54 13 / 86 2 03-52
e-mail: info@sportalm.net · www.sportalm.net



OBERSTDORF



AKTIVWOCHEN

29. April – 30. Juli 2006

Zeit für aktive Bewegung in traumhaft schöner Natur in drei Höhenlagen; Nordic Walking Kurse mit Leihstöcken, geführte Exkursionen, schwimmen und Kahn fahren, Berg- und Talfahrt zu Deutschlands höchster Nordic Walking Strecke am Nebelhorn, 1 Tag Leihfahrrad, Infos zur gesunden Ernährung. Wander- u. Radkarten.

Bei unten aufgeführten Gastgebern sind diese Leistungen inklusive!





ALPENHOTEL TIEFENBACH ****S

Ihr Verwöhnhotel inmitten der Oberstdorfer Berge mit allen Möglichkeiten für vitale Wellnessferien. Römische Therme mit Saunalandschaft, Fitnesspark, Beauty- und Gesundheitscenter, 6x pro Woche Sport- und Aktivprogramm, 8 Tage/ 7 Nächte inkl. ÜF ab € 433,50 pro Person. Sichern Sie sich zusätzlich den Sofortbucher-Bonus von 5%.

Alpenhotel Tiefenbach
Falkenstr. 15 · 87561 Oberstdorf
Tel. 08322/7020
Fax 08322/702222
info@alpenhotel-tiefenbach.de
www.alpenhotel-tiefenbach.de







Sie schlummern in unseren frisch geschüttelten

3-STERNE HOTEL-TRAUBE

Himmelbetten. Im Herzen des autofreien Dorfes dürfen Sie uneingeschränkt unseren Hotelparkplatz anfahren. Im 90 Jahre alten Biergarten servieren wir Ihnen die Halbpension. Ausserdem inbegriffen: täglich freie Fahrten an den Bergbahnen, große Sommerfeste im Garten. 7 Tage HP ab € 475,-/p.P.

Hotel Traube
Hauptstr. 6 · 87561 Oberstdorf
Tel. 08322/809940
Fax 08322/3168
hotel-traube@hotel-traube.de
www.hotel-traube.de

Weitere Angebote unter www.oberstdorf.de oder 08322/700-0

HORIZONT

8 **NEWS & NAMEN:** ▷ 10 | DAV-Hüttenwirt Manfred Schaffenrath mit Frau Bärbel auf der Potsdamer Hütte ▷ 10 | Via Alpina - internationaler Weitwanderweg ▷ 14 | Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? ▷ 14 | Karte der Brentagruppe wieder lieferbar ▷ 15 | Trans Tirol Mountain Rally ▷ 16 | Fotokurse mit Bernd Ritschel und Jürgen Winkler

BERGSPORT HEUTE: ▷ 18 | Chris Semmel: Ein Korsett für den Bergsport? ▷ 20 | Weltmeisterschaft Skibergsteigen ▷ 20 | Auftakt Deutscher Bouldercup ▷ 22 | Ueli Steck: Winterliches Eigernordwand-Solo ▷ 24 | Boulderweltcup in Birmingham ▷ 26 | DAV Freewall Team ▷ 28 | Heinz Zak: Spaß & Training auf der Slackline

UNTERWEGS

36 **Der Adlerweg**
In den Lechtaler Alpen kann man beispielhaft erleben, wie sich die Idee eines neuen Weitwanderwegs, bestehend aus bekannten Etappen, in der Praxis bewährt. Von Gaby Funk

48 **Trail & Rail in Graubünden**
Im größten Schweizer Kanton eröffnen attraktive Bikerouten in Verbindung mit dem perfekten Postbus- und Bahnnetz eine Vielzahl von individuellen Kombinationsmöglichkeiten. Von Traian Grigorian

REPORTAGE

60 **„Plaisir intact" im Valée de La Clarée**
Peter Grimm berichtet, wie ein kleines Tal zeigt, dass man in den Alpen erfolgreich Tourismus treiben kann, ohne die natürlichen Ressourcen zu opfern.

HÜTTENPORTRÄT

66 **110 Jahre Hanauer Hütte**
Hoch über dem Angerletal in den östlichen Lechtaler Alpen gelegen, kann die stolze Jubilarin auf ein gutes Jahrhundert Hüttengeschichte zurückblicken. Von Wolfgang Meister

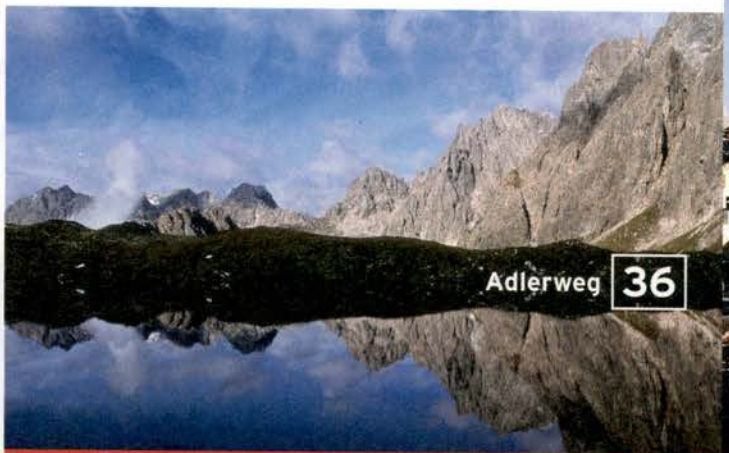


DAV INTERN

114 Verwall-Runde ▷ 115 | DAV-Hüttentest 2005
▷ 116 | Neue Hüttenwirte bei der Sektion Augsburg

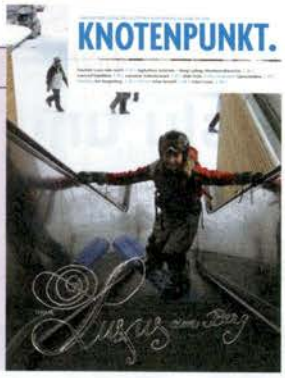
NATUR & UMWELT

118 Felsinfo geht online ▷ 120 | Optimismus in NRW
▷ 121 | Thüringer Felsen in guten Händen





KNOTENPUNKT



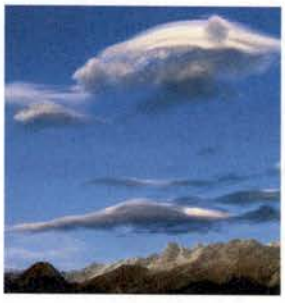
79 **Luxus am Berg**
▷ 81 Duschen: Luxus oder nicht?
▷ 82 Luxuriöser Schnickschnack
▷ 84 Jagdschloss Schachen
▷ 85 Luxus auf Expedition
▷ 86 Hausberg: Der Rungenberg
▷ 87 Kinderseite: Gämschenklein
▷ 88 Porträt: Erbse himself

SERVICE

89 **Medizin & Fitness: Erste Hilfe im Gebirge**
Pit Rohwedder gibt Ratschläge zur Erstversorgung im Notfall.

92 **Sicherheitsforschung: Sicherheit & Kondition von Bergwanderern**
39 Prozent der beobachteten Bergwanderer waren ihrer Tour konditionell nicht gewachsen und/oder nicht trittsicher. Von M. Schwiersch, D. Stopper, T. Bach & M. Ehrlich

96 **Tipps & Technik: Wetter**
Wer um Wetterphänomene im Gebirge weiß, tut sich leichter, am Berg Glücksmomente zu suchen oder Katastrophen zu vermeiden. Von Martin Roos

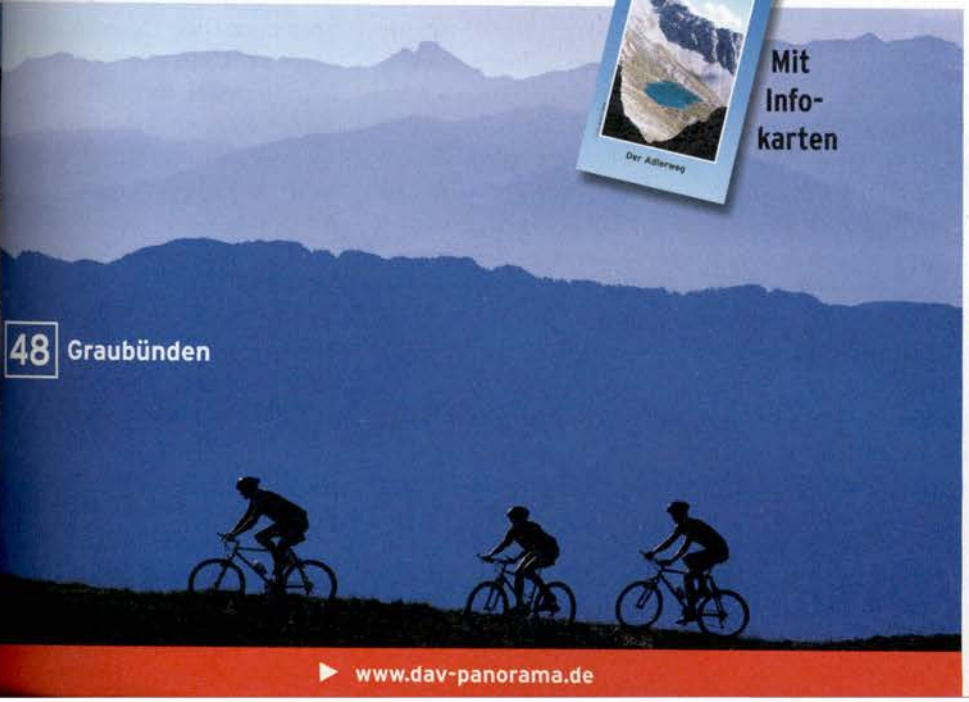


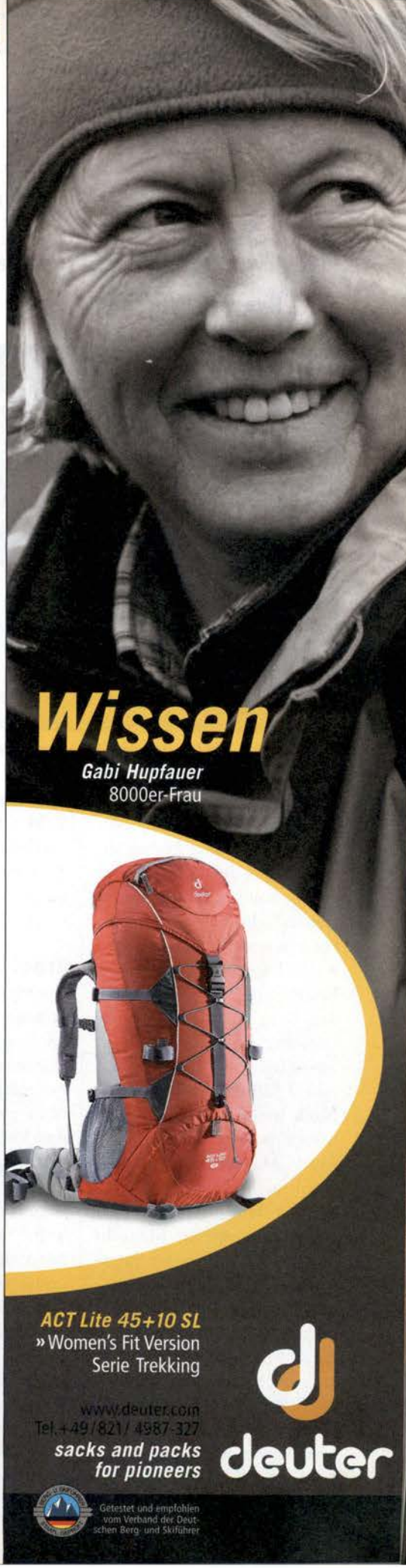
100 **Kultur & Medien**
▷ 100 | Die Sieger des DAV-Fotowettbewerbs
▷ 105 | Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV
▷ 106 | Bücher & Medien

RUBRIKEN

▷ 3 | Einstieg: Neue Wege zum Hüttenerhalt ▷ 116 | Hüttenänderungen ▷ 117 | Menschen ▷ 122 | Reisenews ▷ 128 | Neue Produkte ▷ 134 | Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser ▷ 141 | Outdoor-World ▷ 142 | Händleradressen ▷ 144 | Leserpost: ▷ 146 | Impressum und Vorschau

Titelbild: Herbert Blank, Steinkarspitze Ostwand





50 Jahre Erstbesteigung

Manaslu und Lhotse

1956 wurden die zwei Himalaya-Achttausender Manaslu (8163 m) von Japanern sowie der Everest-Nachbar Lhotse (8516 m) durch eine Schweizer Expedition erstbegangen.



Lange und heiß zieht sich das Western Cwm beim Aufstieg zum Lhotse (l.); beste Verhältnisse im Hochlager am Manaslu (r.).

Der Manaslu steht im westlichen Teil Nepals. Sein Name leitet sich aus dem Sanskrit her und bedeutet: „Berg(Sitz) des Geistes". In den 1950er Jahren konzentrierten sich japanische Expeditionen auf seine Besteigung. 1953 hatten sie den Berg von der Nordostseite her generalstabsmäßig angegangen und eine Höhe von 7750 Metern erreicht. Nach weiteren zwei Expeditionen war es 1956 soweit: Am 9. Mai erreichten Toshio Imanishi und Gyaltsen Norbu den Hauptgipfel. Auch die zweite Route am Manaslu sollte 15 Jahre später Japanern gelingen. Die Aufstiegsroute schlängelte sich mitten durch die steilen Felsflanken der Nordwestseite, durch nur technisch zu überwindende Felspassagen, durch ein schwieriges Eisfeld. In einem gewaltigen Schlusskraftakt erreichten Kazuharu Kohara und Motoyoshi Tanaka am 5. Mai 1971 den Gipfel – ein Meilenstein in der Geschichte des Himalayabergsteigens und im deutschsprachigen Raum wohl völlig unbekannt.

Tragödien am Manaslu

Anfang der 1970er Jahre gab es zuerst Erschütterung über 15 Lawinentote einer koreanischen Expedition, dann die zwiegespaltenen Reaktionen über die Messnertragödie, und 1973 Freude über die erste deutsche Besteigung durch Sigi Hupfauer und Gerhard Schmatz. Der Himalayahauptkette vorgelagert steht der Manaslu, ähnlich wie Dhaulagiri und Annapurna, im Staubereich des Monsun. Das war den Koreanern zum Verhängnis geworden und brachte auch die österreichische Expedition unter Wolfgang Nairz in Schwierigkeiten: auf einer neuen Route auf der Südseite starteten Reinhold Messner und Franz Jäger am 25. April gen Gipfel.

Jäger kehrte nach einigen Stunden vorzeitig um. Messner erreichte den Gipfel, doch beim Abstieg geriet er in einen furchtbaren Sturm, verlor die Orientierung, hörte aber immer wieder die Stimme von Jäger. Messner fand das Lager, doch der vermeintlich wegweisende Jäger war überhaupt nicht zu den Zelten zurückgekehrt! Die dort anwesenden Horst Fankhauser und Andi Schlick brachen sofort auf, um den immer noch hörbaren Jäger ins Lager zu bringen. Doch sie verloren selbst die Orientierung und mussten sich eingraben. In einer Kurzschlussreaktion verließ Schlick nachts die Höhle und wurde erst Jahre später zusammen mit der Leiche von Jäger gefunden.

1981 erfolgte die erste Skibefahrung (J. Millinger und P. Wörgötter), 1983/84 die erste Winterbegehung durch Polen, neue Routen auf der Manaslu-Nordseite (1981 durch P. Beghin und B. Muller sowie 1986 durch J. Kukuczka und A. Hajzer) und die ersten kommerziellen Expeditionen. 2001 führten Ukrainer eine äußerst schwierige Erstbegehung durch die Südostwand durch. Heute gehört der Manaslu zum festen Bestandteil kommerzieller Expeditionsanbieter. Unterschätzen darf man ihn aber nicht: Die Lawinengefahr und die schwierige Orientierung auf dem riesigen Gipfelplateau sind ein großer Gefahrenmoment.

Lhotse

Als freistehender Berg wäre der Lhotse als vierthöchster Berg der Welt ein ungemein anziehender Gipfel. Aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Mount Everest, nur getrennt durch den Südsattel, ist er jedoch eher ein Mitnahmekandidat bei der Besteigung

des übermächtigen Nachbarn. Profan auch die Namensherleitung: Lhotse steht tibetisch für „Südgipfel".

Die Schweizer Erstbegeher hatten Permits für beide Gipfel in der Tasche und entschieden sich für einen Versuch am Lhotse, bevor sie als Zweitbegeher auf dem Everest standen. Sie folgten dem Normalweg auf der Westseite, wo man durch den Khumbu Icefall irrt, bevor man sich im Western Cwm verliert, um endlich in der Westflanke Höhe zu gewinnen. Am Genfer Sporn trennen sich die Wege: Gerade geht es weiter zum Everest, rechts ziehend erreicht man das markante Couloir zum Gipfelgrat des Lhotse. Fritz Luchsinger und Ernst Reiß erkletterten am 17. Mai 1956 das Couloir und zauberten sich über den



Über die Westflanke steigt man zum Lhotse-Gipfelgrat.

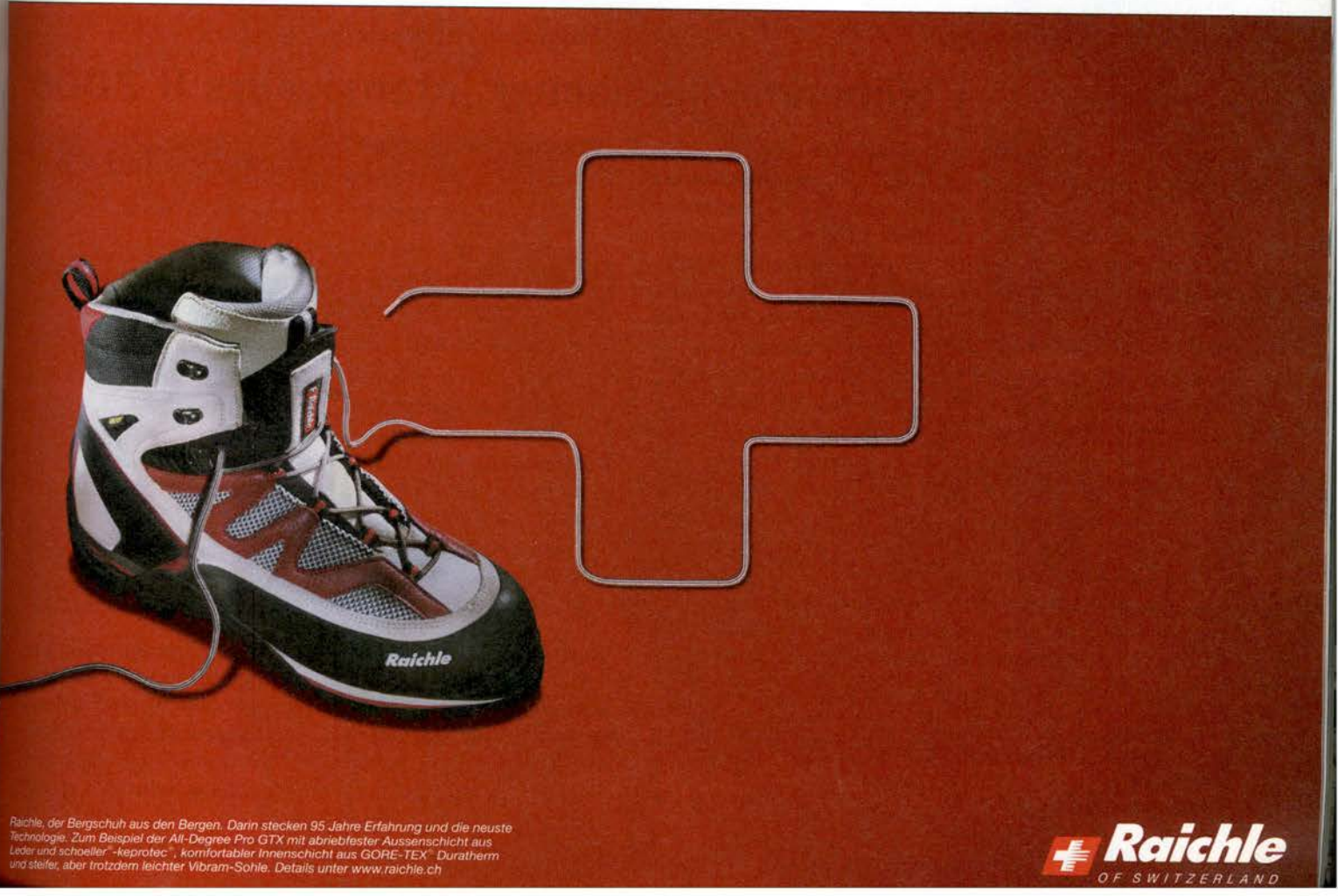
ausgesetzten und überwächteten Gipfelgrat.

Erst 21 Jahre später erfolgte eine Zweitbegehung durch eine deutsch-österreichische Expedition. In drei Gruppen erreichten zehn Bergsteiger das Ziel, darunter Michl Dacher als erster ohne zusätzlichen Sauerstoff. Bei den nachfolgenden Besteigungen über die Westflanke konnten vor allem Messners Vollendung aller 14 Achttausender(1986) und die erste Winterbegehung durch Krzysztof Wielicki (1988) die Gemüter erhitzen. Ansonsten blieb es weitgehend unspektakulär.

Umstrittene Besteigung

Ganz anders auf der Lhotse-Südseite, die rund 3300 Meter aus dem Khumbu-Tal aufragt und quasi unbesteigbar erscheint. Ab 1973 suchten Expeditionen einen Weg durch das Gewirr an Rippen, Schluchten und Pfeilern. Bei einem dieser Versuche stürzte 1989 der Pole Jerzy Kukuczka, der zweite Mann mit allen Achttausendern, tödlich ab. 1990 dann reklamierte Tomo Cesen für sich, die Wand und den komplizierten Gipfelgrat durchstiegen zu haben. Das unglaubliche Staunen über den Alleingang löste aber recht schnell eine heftige Diskussion über dessen Glaubwürdigkeit ab. Angebliche Gipfelfotos und Beschreibungen erwiesen sich als zweifelhaft, die Bergsteigerwelt ist bis heute gespalten, ob der Slowene tatsächlich den Gipfel erreicht hat. Die erste zweifelsfreie Begehung der Lhotse-Südwand wird einer russischen Expedition zugesprochen (S. Bershov und V. Karatejev 1990). Mit ähnlicher Taktik wurde 2001 auch noch der höchste unbestiegene Achttausender-Nebengipfel, der Mittelgipfel zwischen Lhotse und Lhotse-Shar, von einer russischen Expedition niedergekämpft.

Die großen Herausforderungen am Lhotse bleiben die Gratüberschreitungen. Zukünftige Generationen werden dort ihre Herausforderungen finden. Hajo Netzer



Ravensburger Hütte

Die mehrjährigen Bauarbeiten am Spuller See im Umfeld der Ravensburger Hütte sind abgeschlossen. Der Shuttle-Bus fährt wieder von Lech bis zur Nordstaumauer am Spuller-See. Von dort erreicht man auf gutem Fahrweg die Ravensburger Hütte in etwa 45 Minuten Gehzeit. Die Kletterrouten an der Roggalspitze und an der Plattnitzerjochspitze wurden in den letzten Jahren neu saniert. An der Roggalspitze und den Spuller Platten legte die Sektion Ravensburg viele neue Sportkletterrouten an. red

Die Topos sind erhältlich unter www.dav-ravensburg.de.

„DAV"-Hütte in Chile

In den chilenischen Anden, nahe der Hauptstadt Santiago, steht auf 1845



Foto: Deutscher Anden Verein

Meter Höhe das 1932 erbaute Refugio Lo Valdes des Deutschen Anden Vereins. Die Schutzhütte ist Ausgangspunkt für Hochtouren auf die Gipfel des Monte San Francisco (4345 m), des Vulkans San Jose (5856 m) oder des Marmolejo (6108 m), die auch zur Akklimatisation für den Aconcagua begangen werden. Die Hütte eignet sich aber auch gut, um in der attraktiven Region des Maipo-Tales zu wandern, zu klettern oder die reichhaltige Natur zu genießen. red

Weitere Infos unter www.refugiolovaldes.com (englisch und spanisch).

DAV ratiopharm Gewinnspiel 2006

Berggipfel sammeln und abheben

Nutzen Sie den Bergsommer 2006 und sammeln Sie mit dem DAV und ratiopharm Ihre schönsten Berggipfel - unter allen Beteiligten werden attraktive Preise verlost: zwei Fahrten im ratiopharm Heißluftballon, ein Reisegutschein des DAV Summit Clubs, die komplett ausgestattete DAV-Rucksackapotheke.



Und so können Sie teilnehmen: Sammeln Sie bei Ihren Bergwanderungen die drei schönsten Berggipfel und schicken Sie uns die ausgefüllte Karte bis 30. September 2006 zu. Dies müssen nicht unbedingt die Dreitausender in den Alpen sein, auch ein Aussichtshügel im Flachland oder eine schöne Berghütte können ein lohnender Gipfel sein. Die Gewinnkarte finden Sie beigeheftet in der vorliegenden Panorama-Ausgabe. Mit etwas Glück können Sie dann schon bald abheben und das nächste lohnende Wanderziel aus der Luft betrachten. al

Fortbildung Bergmedizin

Höhenmedizinischer Intensivkurs II 2006

Auch im Sommer 2006 findet wieder ein höhenmedizinischer Intensivkurs für Ärzte statt. Der Kurs ist von der medizinischen Kommission der UIAA und der International Society for Mountain Medicine anerkannt, die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Bestehen des Sommer- und Winterkurses ein Diplom in Mountain Medicine.

Der Theorieunterricht umfasst 20 Stunden Sportmedizin der Kategorien A (3), B (4), C (7), D (3) und F (3) mit folgenden Schwerpunkten: Medizinisch-orthopädische Aspekte des Sportkletterns, Trainingslehre für Sportkletterer, Ausdauertraining, Höhentraining, Höhenmedizin und vieles mehr. Die Sportpraxis ergibt 24 Stunden Leibesübungen, Kategorie 2, 3-8stündige Touren in Fels und Eis mit integrierten Übungen in Sicherungstechnik, Spaltenbergung, Rettungsübung, Orientierung im Gelände Der Kurs wird von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit voraussichtlich drei Fortbildungspunkten pro Halbtag Theorie sowie ein Punkt für die Prüfung bewertet. red

Veranstaltungs-Info

Ort: Hotel Steingletscher, Sustenpass, Schweiz

Datum: 19.-25. August 2006

Lehrteam: Erfahrene Höhenmediziner und Bergrettungsärzte, Bergführer des DAV-Lehrteams

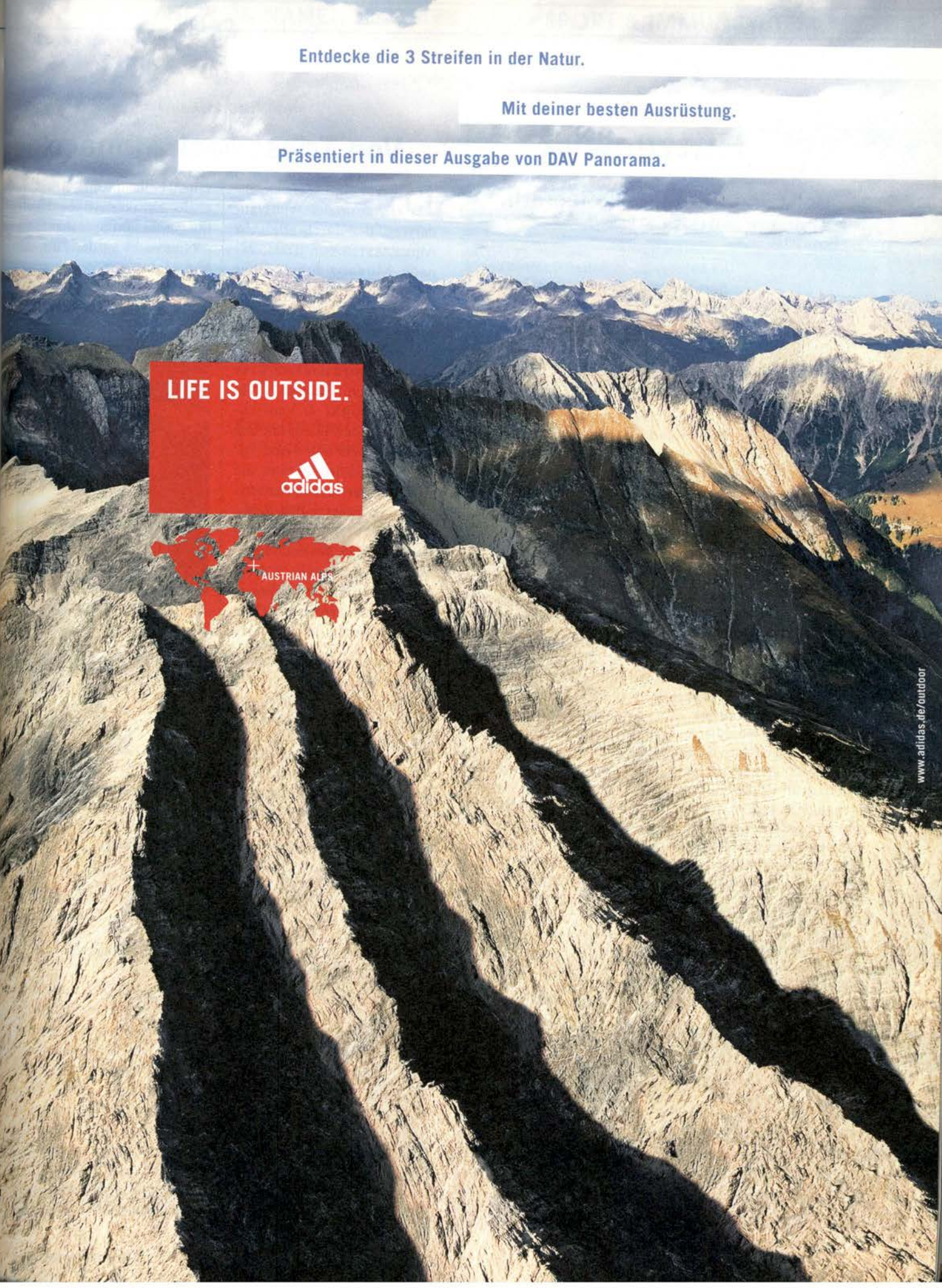
Kosten: 830-950 Euro inkl. Halbpension (Reduktion für Mitglieder des DSÄB von 50 Euro).

Weitere Auskunft: Leif Andersson, AMS medical Services GmbH, Wissen für mehr Möglichkeiten, Dachauer Str. 37, 80335 München, Tel.: 089/54 55 82 67, Fax 089/89 22 02 14, E-Mail: kontakt@fobi-zentrum.de, www.klinikum.uni-heidelberg.de/sportmedizin.

Entdecke die 3 Streifen in der Natur.

Mit deiner besten Ausrüstung.

Präsentiert in dieser Ausgabe von DAV Panorama.



Hüttenwirt

Manfred und Bärbel Schaffenrath

auf der Potsdamer Hütte (Sektion Dinkelsbühl) im Fotschertal/Stubai



Foto: Sektion Dinkelsbühl

Im Oktober 2005 haben Manfred und Bärbel Schaffenrath die Potsdamer Hütte übernommen. Die Hütte liegt etwas oberhalb des Fotscher Baches auf einer Aussichtsplattform in 2020 Meter Höhe.

Nicht zuletzt wegen der unberührten Natur entwickelte sich das Fotschertal zu einem beliebten Wander-, Schneeschuh- und Skitourengebiet. Außerdem gibt es eine fünf Kilometer lange Rodelstrecke (Rodeln auf eigene Gefahr!).

Ausgestattet mit 18 Betten, 27 Schlafplätzen im Lager und einem Gruppenraum mit elf Schlafplätzen, Dusche sowie Gruppenaufenthalts- oder Seminarraum, bietet sich die Potsdamer Hütte sommers wie winters für Kurzbesuche, aber auch für mehrtägige Aufenthalte an.

Die Schaffenraths haben ein gute und abwechslungsreiche Speisekarte zusammengestellt, auf der vegetarische Gerichte und Kinderteller nicht fehlen. Außerdem gibt es ein spezielles Kinderfrühstück. Denn die Potsdamer Hütte trägt auch das Prädikat „kinderfreundliche Hütte" des DAV und junge Bergsteiger finden im Sommer viele interessante Spielmöglichkeiten: Neben dem Spielplatz lockt ein kleiner Bach und auch Tiere zum Streicheln gibt es. Bei schlechtem Wetter kann man die Spielsachen in der Hütte entdecken.

Die Potsdamer Hütte ist von Mitte Juni bis Anfang Oktober, vom 30. Dezember bis 6. Januar und von Februar bis Ostern geöffnet. Der Zustieg erfolgt vom Talort Sellrain ab Parkplatz Bergheim in etwa 1,5 Stunden und ist auch für weniger geübte Bergwanderer problemlos. Benachbarte Hütten sind das Westfalenhaus, die Adolf-Pichler und die Franz-Senn-Hütte. Die Touren rundum sind zwischen leicht (z.B. Roter Kogel, 2834 m, 3 Std.) über anspruchsvoll (z.B. Schwarzhorn, 2812 m, 3,5 Std.) bis schwierig (z.B. Lisenser Villerspitze, 3026 m, 4,5 Std.) einzustufen. bm

Weitere Informationen unter Tel. (Hütte): 0043/5238/5 20 60, Tal: 0043/5262/6 62 40 oder unter www.potsdamer.at bzw. www.alpenverein-dinkelsbuehl.de, www.alpenverein.de.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Via Alpina

Von Triest nach Monaco

Die Via Alpina ist ein internationaler Weitwanderweg, der durch alle acht Alpenstaaten von Triest bis nach Monaco führt. Über fünf Routen, 341 Tagesetappen und 5000 Kilometer Weglänge erwacht dieser Weg mit dem Frühling zum Leben. Seit 2001 wird das Projekt in zwei Phasen (Projekt 1: Via Alpina, Projekt 2: Viadventure) von der Europäischen Union durch den Fond für regionale Entwicklung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg-IIIB gefördert. Wie schwer es ist, die Vorstellungen, Bestimmungen und Ideen von acht Staaten unter einen Hut zu bringen, wurde spätestens bei der Initiative sichtbar, den gesamten Weg mit dem Logo der Via Alpina zu beschildern.

Hier zeigt sich deutlich, dass die Via Alpina tatsächlich einen wichtigen Beitrag zur besseren Verständigung der acht Staaten und zur Förderung des Bewusstseins einer alpinen Identität beiträgt, denn der Weg ist durchgehend beschildert, an jedem Etappenort steht eine Informationstafel, und die Internetseiten www.via-alpina.org beinhalten alle technischen Details wie Gehzeiten, Höhenprofile, Adressen und Charakteristikbeschreibungen in fünf Sprachen.

Nun ist es an der Zeit, die Via Alpina von einem zweidimensionalen Weg zu einem dreidimensionalen Projekt zu erweitern.



Die Via Alpina zieht auch durch die Berchtesgadener Alpen.

Dies geschieht mit ersten Pilotprojekten, deren Ziel es ist, die gesamte Region rund um die Via Alpina einzubinden. Es handelt sich dabei vornehmlich um geführte Touren, zum Teil mit Gepäcktransport in einigen der schönsten Regionen am Violetten und Roten Weg der Via Alpina in Österreich und Deutschland. csch

Via Alpina Pilotprojekte

- Via Alpina – in fünf Tagen durch das Herz der Chiemgauer Alpen, www.wanderherbst.de
- Von der Alpenstadt Innsbruck auf die Via Alpina, E-Mail: globetrek@alpenverein.at, www.globetrek.at
- Hochkönigs Via Alpina Tour – majestätisch Wandern ohne Gepäck, E-Mail: info@muelbach.co.at
- Auf der Via Alpina – Höhenwege in die Weite, www.bodenseeCity.com

www.alpenverein.de

Neuer Service

Der Internetauftritt des DAV wurde optisch geringfügig überarbeitet, um das reichhaltige Angebot von www.alpenverein.de noch übersichtlicher und ansprechender darzustellen.

Nach dem Relaunch der DAV-Hüttensuche im letzten Sommer präsentiert sich nun in einem zweiten Schritt die DAV-Kletteranlagensuche komplett überarbeitet und mit vielen neuen Features:

▷ Die Kletteranlagen werden auf einer benutzerfreundlichen Oberfläche je Bundesland grafisch dargestellt.

▷ Die erweiterte Suche lässt die gewünschte Anlage nach der kleinräumigen geografischen Lage (Umkreissuche) finden.

▷ Der Nutzer kann die gewünschte Kletteranlage nach verschiedenen Suchkriterien (Ausstattung und Zusatzangebote wie Bistro, Kurse, Familientauglichkeit, Leihausrüstung etc.) auswählen, aber auch nach den Eigenschaften Kletter- und Boulderfläche, Kletterhöhe und angebotene Schwierigkeiten suchen.

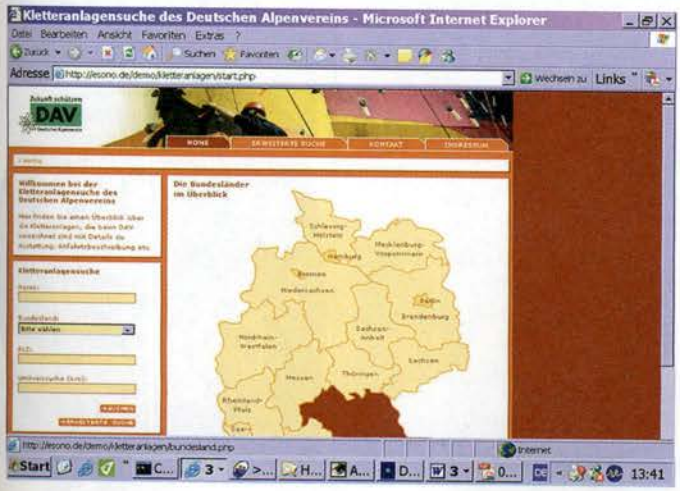
▷ Die Ergebnisseiten zeigen übersichtlich die Basisdaten und Zusatzangebote in Piktogrammform, aber auch aktuelle News wie Wettbewerbe, kurzzeitige Schließungen, Vorträge, neue Routen usw. an.

Die DAV-Kletteranlagensuche ist auf www.alpenverein.de unter Service – Kletteranlagen bzw. unter www.dav-kletteranlagensuche.de zu erreichen.

Erweiterter Servicebereich

Die Rubrik „Service" auf der Homepage wurde um die „Tour der Woche" erweitert, die jeden Donnerstag für das kommende Wochenende einen der Jahreszeit entsprechenden Tourenvorschlag nennt. Passionierte Hobbyfotografen finden unter dem „Fotobuch-Service" die Möglichkeit, digitale Bilder in einem attraktiven Fotobuch zu bündeln – eine ideale Möglichkeit, Tourenerinnerungen zu gestalten, sowie eine außergewöhnliche Geschenkidee.

Rechtzeitig zum Beginn der Hüttensaison gibt es unter www.dav-huettensuche.de ein neues Gewinnspiel mit lohnenden Preisen. Klicken Sie einfach mal rein! red





Intensives Training – erhöhte Infektgefahr?!

Klingt paradox – ist aber bewiesen: Aktive Sportler haben häufiger Atemwegsinfekte als „Couch-Potatoes". Neue Erkenntnisse zeigen, wie Sie mit einem Pflanzenextrakt trotz Bronchitis & Co. schneller wieder fit und einsatzfähig werden.

Bei jeder starken körperlichen Belastung entstehen kleinste Verletzungen und Entzündungen in der Muskulatur. Sofort wandern körpereigene Immunzellen als Aufräumkommando in die Muskeln und fehlen deshalb auf den Schleimhäuten der Atemwege. Und schon sind Viren und Bakterien Tür und Tor geöffnet, um sich in den Atemwegen breit zu machen. Das Resultat: Die Nase schwillt zu, der Hals beginnt zu schmerzen oder man hustet vor sich hin. Dann heißt es erst einmal pausieren, damit nicht eine langwierige Verschleppung oder gar eine gefährliche Herzmuskelentzündung droht.

Infektabwehr aus der Natur!

Schnell wirksam und natürlich kann man schon im Anfangsstadium Atemwegsinfekte mit UMCKALOABO®, dem Wurzelextrakt aus der südafrikanischen Kapland-Pelargonie, bekämpfen. Das rein pflanzliche Medikament überzieht die Schleimhäute der Atemwege mit einem Schutzfilm und stoppt so Erregerattacken. Außerdem mobilisiert UMCKALOABO® körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Ein weiteres Plus gerade für Sportler: die sehr gute Verträglichkeit.



UMCKALOABO®
Infektabwehr aus der Natur

UMCKALOABO® ist eine eingetragene Marke, Nr. 644318 ■ www.umckaloabo.de

UMCKALOABO®. Wirkstoff: Auszug aus den Wurzeln von Pelargonium reniforme/sidoides. **Anwendungsgebiete:** Akute und chronische Infektionen, insbesondere Infektionen der Atemwege und des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches, wie z.B. Bronchitis (Entzündung der Bronchien), Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung), Angina tonsillaris (Mandelentzündung), Rhinopharyngitis (Nasen-Rachen-Entzündung). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel, 76256 Ettlingen.

Bahn-Nostalgie & Wanderfreuden

Wer eine zünftige Bergwanderung mit einer guten Portion Nostalgie bei der Anreise verbinden will, dem empfiehlt der „Verein Furka-Bergstrecke" auch 2006 wieder das Wanderprogramm

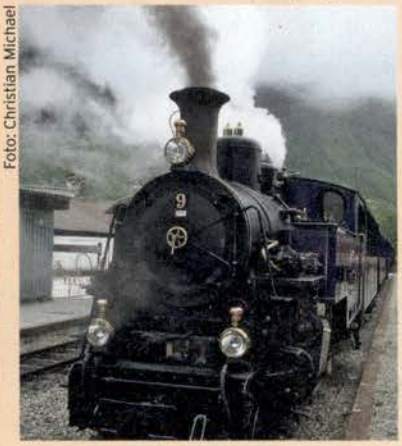


Foto: Christian Michael

„Mit Volldampf zum Rhonegletscher". Das Programm umfasst: Dampfbahnfahrt Realp-Furka-Gletsch, Bustransfer Gletsch-Berghotel Belvedere, Apero in der Eisgrotte, Abendessen, Übernachtung mit Frühstück, anderntags Rundwanderung über den Rhonegletscher. Rückkehr mit Bus und Bahn nach Realp. Gepäcktransfer vom Hotel nach Gletsch bzw. Realp. Alternativ zur Gletscherwanderung ist auch eine Wanderung auf dem alten Furka-Passweg möglich. red

Detailprospekt bei: Marketing und Reisen Beat Moser, Weriweg 29, CH 3902 Brig-Glis, Fax: 0041/279/23 99 17, E-Mail: markreisen@rhone.ch. Telefonische Auskunft: 0041/8 48 00 01 44, www.furka-bergstrecke.ch

Die Wüste im Lokschuppen

Anlässlich des „Internationalen Jahres der Wüsten und der Wüstenbildung" zeigt das Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim die Landesausstellung „Die Wüste". Bis 8. Oktober 2006 können Besucher die Sandwüsten Afrikas, die Trockengebiete Australiens, die Steppenwüsten Zentralasiens und die Küstenwüsten Südamerikas „bereisen". Originale Exponate präsentieren u.a. die Kulturen der Aborigines, Buschleute, der Tuareg, Nasca und Pueblo-Indianer. red

Weitere Infos unter www.wueste2006.de.

Aus dem DAV-Shop

Die neue DAV-Kollektion

Abenteuer entstehen im Kopf – und beginnen beim DAV: mit einem modischen T-Shirt oder einer kuscheligen Fleece-Jacke aus der neuen DAV-Kollektion. Bekennen Sie sich zum Deutschen Alpenverein und tragen Sie das Edelweiß am Herzen.

Rechtzeitig zur Bergsteigersaison 2006 präsentiert der DAV seine neuen Kollektionsteile. In aktuellen Farben, mit sportlichen Schnitten, bester Qualität und teilweise frechen Sprüchen („A woman's place is on top"). Jedes Teil wurde individuell und exklusiv für den DAV produziert und sicher ist für jeden etwas dabei: Für die Damen in aktuellem Brombeer oder Rosa, für die „echten Abenteurer" in selbstbewusstem Rot, für die Klassiker in edlem Nachtblau. Damit Sie lange Freude mit den Stücken haben, wurden nur hochwertige Stoffe verwendet. Beste Baumwolle mit ca. fünf Prozent Lycra bei den Shirts bzw. hochwertiger Fleece sorgen dafür, dass die DAV-Mode auch nach oftmaligem Tragen und Waschen noch gut aussieht und perfekt sitzt.

Die neue DAV-Kollektion ist ab sofort über www.dav-shop.de zu beziehen. Bitte beachten Sie auch die Größenangaben! Sie können die Kollektions-Teile auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München ansehen und probieren. mr

Sportliche Fleece-Jacke in Schwarz



Coole Fleece-Weste in Silbergrau



Langarm-Shirt „Abenteuer entstehen im Kopf"



Langarm-Shirt „A woman's place is on top"



Schicke Fleece-Weste in Crème



Anschmiegsame Fleece-Jacke in Brombeer



TARGET-S-GROUP | FOTO: THOMAS ULRICH

WWW.VAUDE.COM Ausrüstung für Expedition | Bergsteigen | Klettern | Bouldern | Trekking | Wandern | Via Ferrata | Skitouren | Freeride | Mountainbiking

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Wandern in Lauterbrunn (Schweiz) zum Wasserfall Mürrenbach.

Infinity Jacket | Leichte Funktionsjacke mit guter Bewegungsfreiheit, hochatmungsaktiv durch 3-Lagen-eVENT-Laminat, 525g

Utah Pants | Elastische Funktionshose, hoher Tragekomfort durch gelaserte Belüftungselemente, eingeschweißte Reißverschlüsse

Aracanda 30 | Leichter Hightech-Wanderrucksack, wasserdicht durch innovative Ultraschallverschweißung, perfekter Sitz durch patentiertes FLASH-System, 800g

iF product design award 2006

„Meine Ausrüstung ist von VAUDE."

Martina Mrak, Ski- und Kletterlehrerin

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Sie steht in einem Naturpark.



Foto: Kurt Neudert

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: ein siebentägiges Dreitausender-Training in den Stubaier Alpen mit Stützpunkt Sulzenauhütte. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 16. Juni 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 1/2006

Als Gewinner gezogen wurde Walter Hanselmann aus Tutzing. Viel Spaß bei der Skitourenwoche in den Tuxer Alpen.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 2/2006
Unsere Abbildung zeigte das winterliche Matterhorn (4478 m) von der italienischen Seite.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Aus der Kartografie

Karte der Brentagruppe wieder lieferbar

Unter den Alpenvereinskarten führte sie fast schon einen Dornröschenschlaf. Nun wartet dieses Schmuckstück der Alpenvereinskartografie auf neue Entdecker des attraktiven Gebiets der Brenta-Dolomiten.

Die im Jahr 1908 erstmals erschienene und nach dem Zweiten Weltkrieg erst einmal in der Versenkung verschwundene Karte wurde in den 1980er Jahren mit großem Einsatz von Mitarbeitern der Universität der Bundeswehr München unter Leitung von Prof. Gustav Neugebauer vollständig aktualisiert. Ein großes Projekt, das vom DAV finanziert wurde. Kürzlich erschien die Neuauflage 2005, die ebenfalls mit Hilfe von Geländebegehungen überarbeitet wurde. Sie ist italienisch und deutsch beschriftet und enthält ein UTM-Gitter. Liebe zum Detail bis hin zur Darstellung von Leitern innerhalb der Klettersteig-Passagen prägt das Kartenbild (siehe Abbildung). Eine Übersichtsskizze über die Klettersteige und eine ausführliche Legende sind am Rand angebracht.

Eine Zeitlang vergriffen war auch die inzwischen neu aufgelegte Alpenvereinskarte Karwendel-Ost, die das Gebiet von der Eng über die Lamsenjochhütte bis zum Achensee detailgetreu darstellt und jetzt ebenfalls mit UTM-Gitter versehen wurde. Die neu markierten Wege Via Alpina und Adlerweg durchlaufen dieses Kartenblatt.

Die Karten sind erhältlich über den DAV-Shop unter Deutscher Alpenverein e.V., Postfach 500 220, D-80972 München, Fax: 089/1 40 03-23, E-Mail: dav-shop@alpenverein.de, www.dav-shop.de. Keine telefonische Bestellannahme, Mindestbestellwert € 11,90.



Ein besonderes Schmuckstück in der Natur wie in der Kartenvorlage: der Dolomitenstock der Brenta-Gipfel im Trentino.

„Trans Tirol Mountain Rally"

Beschildert über die Alpen

Gelungene Kombination aus individueller Tour und organisierter Gruppenreise

Alpenüberquerungen mit dem Mountainbike sind im Trend. Neben den Tausenden von Bikern, die jeden Sommer selbst organisiert über die Berge ziehen, bieten auch viele Reiseveranstalter ein breit gefächertes Angebot an. Nicht jeder Biker mag aber den enormen Aufwand für die Organisation einer individuellen Tour auf sich nehmen und andererseits scheut so mancher eine geführte Gruppentour, bei der Leistungsunterschiede und Erwartungen auseinander klaffen könnten.

Das Beste aus Individual- und Gruppenreise ist in der „Trans Tirol Mountain Rally" vereint. Die fünftägige Biketour von Lermoos über die Brenner Grenzkammstraße bis in die Weinberge Südtirols findet heuer vom 2. bis 8. Juli statt und kann bis zu 150 Biker gleichzeitig über die Berge bringen.

Eine Invasion von Mountainbikern? Befürchtungen, um den Bergfrieden in den Alpen könne es fortan geschehen sein, falls dieses Beispiel Schule macht, kann man getrost vergessen. Wir haben das Konzept des Schweizer Veranstalters „Mountain Rally" ausprobiert und stellen fest, dass Bergeinsamkeit und -erlebnis ebenso gewahrt sind wie die Sicherheit, dass auch jeder ans Ziel kommt. Die Geschäftsidee ist so einfach wie verblüffend: Zwei Guides des Organisationsteams beschildern die zu fahrende Strecke jeden Morgen, bevor die Teilnehmer auf die Strecke gehen. Organisator Willi Felix: „Jeder Biker muss sich an Start und Etappenziel persönlich melden, so dass sichergestellt wird, dass keiner verloren geht." Das „Startfenster" zwischen 9.00 und 10.00 Uhr sorgt dafür, dass sich der Teilnehmerwurm recht schnell entzerrt. Während einer Etappe folgen die Teilnehmer entweder allein oder in kleineren Grüppchen einfach den gelben Pfeilen.

Weitere Guides fahren zur Sicherheit mit, um bei auftretenden Pannen zu helfen. Den Schluss bilden wiederum zwei Guides, welche die montierten Schilder einsammeln. So bleibt kein Müll zurück. Zwischen dem Beschilderungs- und dem Abräumkommando kann jeder Teilnehmer fahren, wie er möchte. Damit wird das Konzept unterschiedlichen Leistungsstärken gerecht. Einzige Regel: man muss auf der ausgeschilderten Strecke bleiben, sonst erkennt die Nachhut nicht, ob sie jemanden übersieht.

Bei den Teilnehmern kommt die Idee sehr gut an. Die seit 2000 in der Schweiz bewährte „Mountain Rally" zieht regelmäßig „Wiederholungstäter" an. „Wo kann man schon mit Gleichgesinnten biken, ohne den Druck zu spüren, ihnen leistungsmäßig ebenbürtig zu sein?", fasst Christoph Schwarz, ein 32-jähriger IT-Spezialist aus Essen, zusammen. Den Aufwand einer selbst organisierten Tour kann er aus Zeitmangel nicht bewältigen, dafür ist er hier zum fünftenmal dabei. tg



Foto: Traian Grigorian

Die „Trans Tirol Mountain Rally"

findet jeden Sommer statt, in 2006 vom 5. bis 8. Juli. Start ist in Lermoos. Etappenorte sind Seefeld, Mieders im Stubaital, Sterzing und Sarnthein. Zielort ist Tramin an der Südtiroler Weinstrasse. Die Strecke ist 305 Kilometer lang und überwindet über 8000 Höhenmeter. Gepäcktransport und Rückreise werden in Bussen organisiert. Gute Unterkünfte, Halbpension sowie Bikernahrung für unterwegs sind im Preis ab Euro 779 inbegriffen. Im Organisationsteam sorgen Guides, Masseurin, Mechaniker, Fahrer u.a. für das Gelingen der Tour. Die Veranstaltung wird von den Fremdenverkehrsorganisationen Tirols und Südtirols sowie den lokalen Fremdenverkehrsämtern unterstützt. Weitere Info unter Tel.: 0041/71/9 11 66 16, www.mountain-rally.ch.

www.tirolwest.at

Bergurlaub aktiv & erlebnisreich

- **Berge erleben** - im Naturpark Kaunergrat, rund um den Hausberg Venet, im Klettergarten oder bei Wanderungen
- **Rad-Dorado** - gemütlich für Familien am Inn-Radweg, auf historischen Pfaden entlang der Via-Claudia-Augusta oder für Profis auf zahlreichen Bike-, Renn- und Tourenstrecken
- **statt Meer kristallklares Wasser** - Erlebniswasserwelten, idyllische Badeweiher und Bergseen, Rafting, Canyoning, Kajak, Rivertrekking ... erholsames Kneippen und Angeln
- **Kulturreise** - zu historischen Burgen und Schlössern
- **Entdeckungsreisen im Dreiländereck A -CH-I**

Ferienregion TirolWest A-6500 Landeck, Postfach 55
Tel. +43(0)5442.65600 - info@tirolwest.at



Alpiner Wetterbericht – kostenfrei und aus Ausland anwählbar
Unter der bekannten Nummer 089/29 50 70 ist ab sofort der Wetterdienst des DAV wieder abrufbar: kostenlos, rund um die Uhr, aus dem Ausland, vom Festnetz oder vom Handy. Die kostenpflichtige Hotline 09001/29 50 70 ist parallel weiterhin erreichbar. Da die 09001-Nummer trotz Zusage des Netzbetreibers auch in dieser Saison nicht vom Ausland aus erreichbar sein wird, hat sich der DAV entschlossen, den wichtigen Service wieder auf eine normale Festnetznummer umzustellen. Also: vor jeder Tour 089/29 50 70 anrufen – für erfolgreiche und sichere Bergtouren 2006! red

Bergfit 60 plus
Die Akademie für Bergsport und Gesundheit im Berchtesgadener Land untersucht, inwieweit sich Bergwandern auf die Gesundheit von Menschen über 60 Jahre auswirkt. Für die Teilnahme an dem Gesundheitspräventionsprogramm „Bergfit 60 plus" werden noch Frauen und Männer gesucht. Die Teilnehmer sollen mindestens einmal pro Woche innerhalb von drei Stunden eine Höhendifferenz von 500 Metern durch Wandern/Skiwandern zurücklegen und das an 45 Wochen im Jahr. Begleitend zum Präventionsprogramm wird eine Langzeit-Studie der medizinischen Fakultät der Universität Ulm erstellt. red



Nähere Auskünfte auch zu möglichen alternativen Belastungseinheiten erteilt: Akademie für Bergsport und Gesundheit, Tel.: 08061/49 46 60, Fax: 08061/49 46 38, www.bergsportakademie.de.

Jubiläums-Veranstaltung in Bayern

Hundert Jahre kooperativer Naturschutz

Am 24. März 2006 feierten der Bayerische Umweltminister Werner Schnappauf und Ministerpräsident Edmund Stoiber hundert Jahre kooperativen Naturschutz in Bayern. Genau genommen hat sich die Bayerische Staatsregierung damit um über ein Jahr verspätet, denn bereits 1904 wurde von der DAV-Sektion München, vertreten durch Professor Dr. Rothpletz, ein Antrag zum „Schutz der Naturdenkmäler in Bayern" an das Königliche Ministerium des Inneren gestellt. Das war Anlass, im Oktober 1905 die Gründungsveranstaltung des Bayerischen „Landesausschusses für Naturpflege" durchzuführen. 1906 wurde schließlich die Anerkennungsurkunde erstellt. Prof. Dr. Rothpletz war bis zu seinem Tod 1918 Vorsitzender des Landesausschusses.


Foto: Archiv DAV

Prof. Heinz Röhle im Gespräch mit Ludwig Sothmann, Präsident des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

Als Veranstalter wollte die Bayerische Staatsregierung jedoch nicht nur zurückblicken und die Gründungväter des Naturschutzes in Bayern, allen voran die Sektion München, ehren, sondern auch einen Blick in die Zukunft wagen. So waren Vertreter der Alpenvereinsjugend, des Bundes Naturschutz und des Landesbundes für Vogelschutz zu einer Talkrunde mit Ministerpräsident Stoiber geladen. Unter dem Titel „Gemeinsam für mehr Umweltschutz in Bayern" überreichten die drei Jugendverbände eine Resolution, in der sie ihre Vorstellungen für eine künftige Naturschutzpolitik auflisten:

▷ Weiterer Ausbau des kooperativen Umweltschutzes; enge Kooperation zwischen Staatsregierung und Naturschutzverbänden
▷ Förderung des Umweltengagements von Jugendlichen
▷ Sicherung der Umweltbildung für Kinder/Jugendliche
▷ Stopp der Umweltzerstörung durch verkehrliche und wirtschaftliche Großprojekte; statt dessen Förderung dauerhafter und umweltverträglicher wirtschaftlicher Entwicklung. swy

Die Resolution kann unter www.alpenverein.de nachgelesen werden.

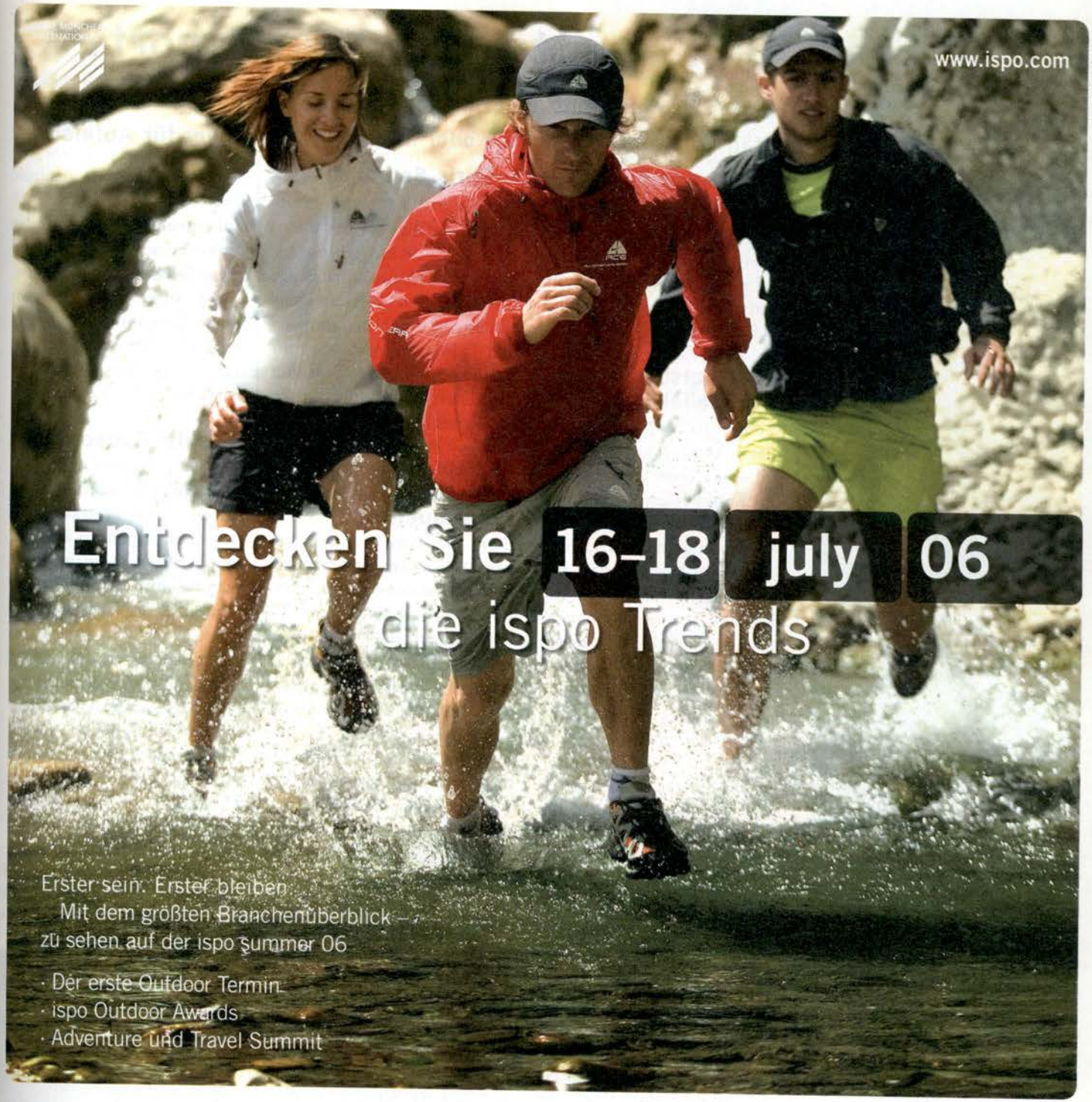
Fotokurse mit Bernd Ritschel und Jürgen Winkler

Workshops für Bergfotografie

Die beste Ausrüstung ersetzt nicht das umfassende Know-how, das sich die Profi-Fotografen in jahrelanger Arbeit angeeignet haben und den Kursteilnehmern kompakt in kurzer Zeit vor Ort vermitteln. Um so erfreulicher ist das Kursangebot von Jürgen Winkler, der folgende drei Kurse abhält: „Zillertaler Alpen – Gerlos" (20.-24.9.), „Herbst in Corvara – Dolomiten" (1.-7.10.) und, gemeinsam mit Bernd Ritschel, „Berge in Schwarzweiß" (10.-13.8.). Bei letzterem Kurs vertritt Winkler die klassische analoge Fotografie und Ritschel zeigt die Möglichkeiten digitaler Schwarzweiß-Fotografie auf. Trittsicherheit und Ausdauer sind für die ganztägigen Exkursionen ebenso erforderlich wie die Bereitschaft zur aufwändigen Nachbereitung der Ergebnisse im Labor und am PC (Schwarzweiß-Kurs). Die genaue Ausschreibung und Teilnahmegebühren finden sich auf der Internet-Seite von Bernd Ritschel www.lightwalk.de. Teilnahme (max. 12 Personen pro Kurs!) nach Reihenfolge der Buchungseingänge. red


Foto: Jürgen Winkler

Ein Klassiker aus Jürgen Winklers Buch „Aus den Bergen": die Grandes Jorasses vom Montblanc du Tacul.



VOLVO
for life
the official car of the sports community

OUTDOOR 06 ispo

Messe München GmbH, Messegelände, 81823 München, Germany, Tel. (+49 89) 9 49-11 3 88, Fax (+49 89) 9 49-11 3 89, info@ispo.com, www.ispo.com
nur für fachbesucher

Ein Korsett für den Bergsport?

In den Bergen wohnt die Freiheit. Aber wer sie nicht zu nutzen weiß, gefährdet wogmöglich sich oder andere. Ein Plädoyer für Aufklärung statt Bevormundung von Chris Semmel



Fotos: Chris Semmel

Routine und Kontrolle beim Start in die Tiefe

Leicht verständliche Schilder und Vorschriften sagen uns, wie schnell wir auf Deutschlands Straßen fahren dürfen. So weit die Theorie. In der Praxis sind es nicht nur (berechtigterweise) Rettungsfahrzeuge, die einen gegenteiligen Eindruck hinterlassen. Geht die Eigenverantwortung im Straßenverkehr flöten, fängt das kleine Einmaleins in Flensburg an. Übertragen auf den Bergsport stellt sich die Frage, wo Regulierung notwendig erscheint und wo Eigenverantwortung ausreicht, ja wo sie überhaupt noch möglich ist.

Pädagogischer Drahtseilakt

Pädagogisch ist Eigenverantwortung sehr wertvoll. Selbstbestimmtes Handeln und Entscheiden formen entscheidend die Kompetenz unseres Sozialverhaltens. Gleichzeitig wird beklagt, dass wir Freiräume, das zu lernen und zu praktizieren, immer mehr abschaffen. Oder gibt es für ein sinnvolles Wechselspiel zwischen Bevormundung und Eigenverantwortung doch mehr Möglichkeiten als wir denken?

Dem Nutzer einer Kletterhalle beispielsweise wird der Zugang laut Benutzerordnung nur gewährt, wenn er – eigenverantwortlich – bejaht, dass er das korrekte Sichern seines Partners beherrscht. Und das war's dann?! Reicht das aus, um Unfälle zu vermeiden? Muss hier nicht eher eine Kontrollinstanz – eine Art Radarkontrolle – her? Soll der DAV-Kletterschein, gedacht als „Bildungsinitiative", um Kletterer „sicherungs-mündig" zu machen, zur Zugangsberechtigung (missbraucht) werden?

Regulierung ist überall dort zu beobachten, wo es zu Interessenskonflikten kommt. Regulierung kann eine sehr bevormundende Form haben, wie in Gesetzen und Beschränkungen, kann aber auch weicher ausfallen, wie bei Informationen und Empfehlungen. Genau diesen Ansatz verfolgt der DAV. Man denke an Kletterkonzeptionen bei drohenden Felssperrungen oder an das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" mit dem Problemfeld des Skitourengehens auf Pisten.

Juristische Konsequenzen

Dort wo Gefahren entstehen und sicherheitsrelevantes Handeln notwendig ist, existieren Regeln in Form von „Standards" oder „Lehrmeinungen". Diese besitzen zwar keinen Gesetzescharakter, haben aber je nach konkreter Situation juristische Konsequenzen in möglichen Schadensersatzansprüchen.

Ein Passant, der auf einem Jahrmarkt an einem Kletterturm zum ersten Mal in die Senkrechte aufsteigt, hat einen Anspruch auf vollständige Delegierung der Sicherheit. Eine Risikoabwägung oder die eigenverantwortliche Beurteilung der Sicherungssituation kann ihm nicht zugemutet werden.

Anders ein Höhenbergsteiger, der an einer geleiteten Expedition teil nimmt. Hier müssen im Vorfeld klar das notwendige technische und körperliche Können, eine umfangreiche Erfahrung und die Eigenverantwortung gefordert und transparent gemacht werden. Schadensersatzansprüche sind daher abwegig, solange der Veranstalter bei seinen werbenden Worten keine Formulierungen benutzte, die das Risiko ausschlossen und absolute Sicherheit versprachen.

Wer organisierte oder geführte Bergunternehmungen anbietet, sollte in seinen Prospekten und Ausschreibungen die Worte genau abwägen.

Beispiel Exped-Kader

Der Umgang mit Gefahren muss gelernt werden. Also muss es auch Freiräume geben, dies lernen zu können. Der DAV-Expeditionskader verfolgt mit jungen Talenten genau dieses Ziel und erzieht sie zu einem Höchstmaß an Eigenverantwortung.

Wollen Sektionen ihren Bergsteigern ähnliche Erfahrungen ermöglichen, sollten drei Fragen klar beantwortet werden:

1. Wird das Unternehmen als geleitet oder gar geführt angeboten oder fordere ich die Eigenverantwortung der Teilnehmer ein und biete eine Gemeinschaftstour an.



2. Wenn Gemeinschaftstour, wie überprüfe ich das Können der Teilnehmer im Vorfeld? Wie gehe ich mit Personen um, die fehl am Platz sind und die gesamte Gruppe blockieren würden?
3. Wenn geführte Tour, wen (Qualifikation!) lasse ich die Unternehmung leiten/führen und mit welcher Teilnehmerzahl?

Genau wie mit Risiko transparent umgegangen werden muss, sollte auch diese Frage der Verantwortlichkeit und Kompetenz im Vorfeld geklärt sein.

Ehrlich zu uns selbst

Hilfestellungen möchte der DAV geben, wenn er in seinen Veröffentlichungen oder seinem Ausbilderhandbuch Empfehlungen zu Gruppengrößen ausspricht und konkrete Verhaltensempfehlungen formuliert. So beispielsweise zur Durchführung des LVS-Checks, zur Verschüttetensuche oder zum Standplatzbau.

Die SnowCard möchte mit ihrem „Roten Bereich" nicht einen grundsätzlichen Verzicht fordern, sondern „lediglich" ein erhöhtes Risiko transparent machen. Es empfiehlt sich dann eine genauere Analyse bezüglich der Lawinengefahr und des möglichen Schadensausmaßes.

In den Bergen wohnt die Freiheit – dieser Satz stimmt zumindest juristisch nicht mehr. Selbst bei privaten Unternehmungen zweier Bergsteiger liegt nicht nur das Sicherungsseil in der Hand des Partners, auch die Verantwortung. Die Frau, die ihren Kletterpartner auf Grund einer Fehlbedienung des Sicherungsgeräts in einer Kletterhalle versehentlich zu Boden stürzen ließ, ist zu Schadenersatzleistungen verurteilt worden. Kläger war im übrigen nicht der Kletterpartner, sondern der Arbeitgeber des Mannes, der berufliche Ausfallkosten geltend machte.

Da hilft es auch nicht, über eine unfaire oder inkompetente Justiz zu lamentieren. Seien wir lieber ehrlich zu uns selbst. Wenn wir Risiken eingehen, dann nur mit dem guten Gewissen, dass wir ihnen - durch Ausbildung und Erfahrung gerüstet - auch begegnen können. ◁

Bigwallklettern und extreme Expeditionskletterei: Perfektes Können und Risikoverhalten sind Pflicht.





UIAA-Weltmeisterschaft Skibergsteigen

Fünftbeste Nation

Kurz nach der Winterolympiade in Turin haben auch die Athleten der Deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen geradezu olympische Leistungen abgeliefert.

Mehr als 300 Skibergsteiger aus 33 Ländern gaben sich in der ersten Märzwoche im italienischen Cuneo ihr Stelldichein, um an der III. UIAA-Weltmeisterschaft teilzunehmen, dem Höhepunkt der diesjährigen Saison.

Vorweg sei verraten, dass sich das deutsche Team sehr gut präsentieren und den fünften Nationenrang des Vorjahres (Europameisterschaft) erfolgreich verteidigen konnte. Üblicherweise wurde mit dem Vertical Race (Aufstiegsrennen) begonnen. Dabei erfolgte der Start mitten in Crissolo und führte durch enge Gassen auf extra herangeschafftem Schnee spektakulär zur Skipiste, wo es dann steil wurde. Unglaubliche 39:11 bzw. 50:11 Minuten benötigten die Sieger Patrick Blanc (FRA) und Natascia Leonardi (SUI) für die 1000 Höhenmeter und 4,7 Kilometer lange Strecke bzw. Aleix Pubill (ESP) 25:01 für 600 Höhenmeter bei der Jugend.

Foto: Herbert Raffelt



Franz Grassl dominierte bei den deutschen Herren.

Beste Deutsche wurden Barbara Gruber auf Rang acht (55:19), Christine Schleich (12.), Konrad Lex auf Rang 15 (45:13 Minuten), Tim Stachel (35.), Benedikt Böhm (41.), „Kadett" Michael Pfanzelt auf Rang 16 (28:48) und Junior Andreas Mini (20.).

Teamlauf

In direkter Nähe zum Traumberg Monviso spielte sich das Teamrennen (2000 Höhenmeter, 20 Kilometer) ab. Steffi Koch und Judith Grassl erreichten einen tollen vierten Platz mit nur 7:34 Minuten Rückstand auf die italienischen Siegerinnen Roberta Pedranzini/Francesca Martinelli (2:21:10).

Bei den Herren waren Stephane Brosse und Patrick Blanc in 1:48:41 unschlagbar. Schon zwölf Minuten Rückstand wiesen Toni Steurer und Franz Grassl als beste Deutsche auf, freuten sich

Auftakt Dt. Bouldercup in Traunstein und Münster

Eine Reise wert

Die beiden ersten Veranstaltungen in Traunstein (Anfang März) und Münster (Anfang April) waren sehr gut organisiert und sorgten für einen erfolgreichen Auftakt des Deutschen Bouldercups 2006. Auf dem von den Sektionen Traunstein und Prien veranstalteten Wettkampf waren 90 Teilnehmer am Start – ein neuer Rekord. In Münster – Ausrichter waren hier der Landesverband NRW, die Sektion Münster und die x-tra Sportmesse – maßen sich knapp 60 Athleten. Damit hat sich die Teilnehmerzahl auf einem höheren Niveau als in den vergangenen Jahren stabilisiert.

Die Ergebnisse mit jeweils unterschiedlichen Siegern und Platzierungen garantieren große Spannung für die Entscheidung, die am 15. Juli in Überlingen fallen wird.

Fotos: Archiv DAV



Karsten Borowka, Jonas Baumann und Christian Bindhammer

Drei Boulder-Runden

Die Wettkämpfe bestanden aus der Qualifikation, dem Halbfinale und dem Finale. In der Qualifikation, die nach offenem Modus ausgetragen wurde, schraubten die Routenbauer vier Boulderprobleme. Hierbei konnten sich die Teilnehmer gegenseitig beobachten, es herrschte eine lockere Wettkampf-Atmosphäre. Optimal, um selbst einmal gehobene Wettkampfluft zu schnuppern! Die besten zwölf Damen und 20 Herren kamen ins Halbfinale. Dort wurde im „klassischen Intervallmodus" geklettert: Für vier Boulder standen je vier Minuten Zeit zur Verfügung. Die vierminütige Pause musste genutzt werden, um möglichst fit wieder am nächsten Boulder zu starten. Da Boulderprobleme in der Regel nur aus vier bis zehn Zügen bestehen, sind diese besonderes schwer und technisch oder athletisch anspruchsvoll – Klettern in seiner reinsten Form! Im Finale traten schließlich die besten sechs um die Plätze auf dem Podium an. Wie im Halbfinale waren vier Boulder zu bewältigen, die den Finalisten alles abverlangten. In Traunstein gewann Luisa Neumärker (SBB) vor Sonka Schade (Bielefeld) und Katrin Lau (Frankenthal). Bei den Herren

aber dennoch über einen elften Platz.

Einzel und Staffel

Beim Einzellauf passierte das Unfassbare! Eine von Tourengehern ausgelöste Lawine erfasste 20 Wettkämpfer und stoppte den Wettkampf sofort. In Windeseile konnten alle Verschütteten geortet und ausgegraben werden. Fünf Verletzte kehrten nach kurzer Behandlung abends wieder zu ihren Teams zurück. ISMC-Präsident Jordi Colomer drückte sichtlich bewegt allen Betroffenen sein Bedauern aus – die WM wurde nach Diskussionen fortgesetzt, was alle begrüßten. Im abschließenden Staffelrennen belegten die vier Damen Judith Grassl, Barbara Gruber, Steffi Koch und Silvia Treimer einen ausgezeichneten vierten Platz hinter den Siegerinnen aus Italien. Auch die Männer-Staffel (Martin Echtler, Georg Nickaes, Franz Grassl, Toni Steurer) lag zunächst auf Position vier, erhielt aber wegen angeblicher „falscher Abfahrtsroute" eine Zeitstrafe und wurde auf Rang fünf zurückgestuft.

Weitere Erfolge

Die deutschen Wettkämpfer haben sich mittlerweile endgültig als Top-5-Nation im Kanon der Großen etabliert und setzten auch gegen Ende der Saison ihre beachtlichen Leistungen fort.

Alle Ergebnisse der WM unter: www.skimountcuneo2006.it. Ein Dank ergeht an Teamsponsor Riap Sport (www.riapsport.de) und Sponser Sportfood (www.sponser.de) sowie Ausstatter Montura (www.montura.info). stw



Andre Borowka in Münster

siegte Jonas Baumann (Dortmund) vor Karsten Borowka (SBB) und Christian Bindhammer (Allgäu-Kempten). Ein ganz anderes Bild ergab sich in Münster: Bei den Damen standen Jule Winter (SBB) vor Juliane Wurm (Dortmund) und Natalie Sailer (Augsburg) auf dem Podest, bei den Herren Markus Hoppe (SBB) vor Andre Borowka (SBB) und Stefan Danker (Landshut). Damit haben mehrere Sportler die Chance, Deutscher Boulder-Meister 2006 zu werden.

Unterstützt von guten Partnern

Der Deutsche Bouldercup wird von pantarai (www.pantarai.com) mit hervorragenden Kletterwänden und von Sport-Thieme (www.sport-thieme.de) als Multisport-Vertrieb und -hersteller unterstützt. Entre-Prises stellt für die nationalen Klettercups neue und bewährte Griffserien zur Verfügung (www.entre-prises.de). Das Magazin „Klettern", www.climbing.de und www.mountains2b.com. berichten. wwab



Spitzenbergsport-Termine Juni-August 2006

Sportklettern

24./25.6. Deutscher Sportkletter- und Speedcup Ingolstadt

14./15.7. Boulder- und Speedcup Überlingen

Leistungsbergsteigen (vom DAV gefördert)

24.4.-9.6. Peru-Snowboard (Berny Stoll et al.), Erstbefahrungen an Sechstausendern

2.6.-2.7. Grönland (Gerd Dönhuber et al.), Erstbegehung am Nalumasortoq

11.6.-17.8. Gasherbrum IV (Michael Wärthl et al.), Erstbegehung Südgrat

1.7.-15.8. Shimshal Whitehorn (Matthias Robl et al.), Erstbegehung Nordwand



Foto: Guido Mayer

Piolet d'Or 2006

Der diesjährige Piolet d'Or, die bedeutendste alpinistische Auszeichnung, wurde im Februar 2006 an Steve House und Vince Anderson für die Begehung einer neuen Route an der Rupal Flanke am Nanga Parbat in Pakistan vergeben. Unter dem Vorsitz des Engländers Stephen Venables erkannte die Jury in Grenoble den zum inzwischen 15.-ten Mal vergebenen begehrten Preis den beiden Amerikanern zu, welche im Herbst 2005 die mit mehr als 4000 Metern höchste Wand der Welt im Alpinstil durchstiegen haben.

Aus dem deutschsprachigen Bereich waren für den Piolet d'Or nominiert: Robert Jasper und Stefan Glowacz mit ihrer Route „Vom Winde verweht" am Murallón in Patagonien sowie Ueli Steck mit seinem Solo „Khumbu Express" an Cholatse, Tawoche und Ama Dablam.

Ueli Steck in „The Young Spider"

Eigernordwand-Solo

2001 beging Ueli Steck die „Junge Spinne" gemeinsam mit Stephan Siegrist. Im Januar 2006 wagte er einen Alleingang.

Fotos: Robert Bösch



Nach fünf Tagen in der Wand erstmals wieder Sonne

Die Route „The Young Spider" verläuft über 1800 Höhenmeter mit Schwierigkeiten bis 7a/A2 im Fels, WI 6 im Eis und M7 direkt durch die Nordwand des Eiger. Objektive Gefahren verhinderten 2001, dass die beiden Schweizer Stephan Siegrist und Ueli Steck ihre Route in einem Zug durchklettern konnten. Sie mussten Fixseile anbringen und immer wieder abseilen, bevor ein weiteres Stück der rund 30 Seillängen langen Route zu eröffnen war. Vier Jahre ohne Wiederholung schürten das Gerücht, die Route sei sowieso nicht in einem Zug begehbar. Für Ueli Steck war die Geschichte aber noch nicht zu Ende. Anfang Januar 2006 fand er sich wieder am Einstieg...

Erster Tag

7. Januar: Die Kälte, die mich draußen empfängt, ist nicht gerade einladend. Während ich Richtung Einstieg stapfe, überlege ich, wie ich die Felsseillängen klettern will. Eine richtige Lösung finde ich nicht. Am Einstieg ist meine Taktik dann klar: Meter um Meter! Die ersten 400 Meter ist Schneestapfen angesagt. Beim Stollenfenster wird's dann ernst. Während ich mein Material sortiere, schauen mir die Touristen hinter der Glasscheibe zu. Ich fühle mich wie ein Affe im Zoo! Die Kälte ist zu ertragen, da ich ständig in Bewegung bin. Die minus 25 Grad werden mir erst bewusst, als ich die Handschuhe ausziehe: Die Finger sind nach zwei Minuten gefühllos. Die Taktik habe ist bereits festgelegt. Der Stil wird sofort klar. Ich nenne ihn „Russen-Stil". Zwei Meter Freiklettern, dann am Cliff die Hände aufwärmen. Hier ein Knifeblade, da ein Microkeil und so weiter und so fort. Selbst die 6b-Seillängen werden bei diesen Temperaturen zur Herausforderung. Nach zwei Seillängen über den Eigerfenstern wird es langsam dunkel. Das Aufstellen des Portaledge nimmt ziemlich viel Zeit in Anspruch. Als ich endlich in meinem Schlafsack bin, schlottere ich nur noch. Die Kälte hat mich durchdrungen. Ich brauche eine ganze Weile, bis ich in der Lage bin, meinen Kocher zu starten.

Zweiter und Dritter Tag

8. Januar: Es ist 6.00 Uhr und der Kocher bereitet heiße Ovomaltine. Eineinhalb Stunden später bin ich zum Weiterklettern bereit. Es geht weiter, Meter um Meter. Jeder Meter ist ein Meter näher am Ausstieg!

9. Januar: Der Mittelteil nach dem Fensteraufschwung war die reinste Tortur. Die Kletterei plattig und die Absicherung alles andere als Plaisir. Und mein Freund, der Haulbag, verhängt sich mehrere Male pro Seillänge. So bleibe ich wenigstens in Bewegung! Der Spinnenaufbau schaut übel aus. Verdammt trocken. Der Spinnenarm ein erbärmliches Eisrinnsal. Es ist drei Uhr nachmittags und ich beginne mit der ersten Seillänge zur Spinne. Das Eis bricht



Ueli Steck im Portaledge

weg und ich mehrere Male mit dem Eis. Ich beginne meinem GriGri zu vertrauen. Schließlich muss ich mein Seil mit drei Bandschlingen und einer 5-mm-Reepschur verlängern, um es zu fixieren.

Ich seile ab auf das dritte Eisfeld und mit der 60-Meter-Reepschnur erreiche ich das Todesbiwak. Ich schaufle mir eine riesengroße Plattform und ziehe meinen Klettergurt aus, in dem ich seit nunmehr

drei Tagen hänge. Meine Stimmung ist wieder etwas besser als am Nachmittag. Ich habe zwar keine Ahnung, wie ich den „Zapfen" klettern werde, aber das ist mir jetzt egal. Ich fühle mich wie ein König hier oben. Es gibt Zigeunertopf und Mousse au Chocolat...

Vierter Tag

10. Januar: Der Morgen kommt früher als mir lieb ist. Der steile Fels am Spinnenaufbau verlangt jeden Trick, um weiter zu kommen. Mein Russen-Stil ist langsam, bringt aber weiter. Der Zapfen ist, wie erwartet, ziemlich kurz und verdammt dünn. Ich muss noch einmal etwa zehn Meter im Fels klettern, bevor ich mein X-Monster ins Eis schlagen kann. Doch mit Eis hat das nicht viel zu tun. Das Gebilde ragt 50 Meter in den blauen Himmel hoch und ist cirka fünf bis sieben Zentimeter dick. Zögerlich beginne ich zu klettern. Das fragile Gebilde braucht Feingefühl. Nach fünf Metern passiert es: das Ganze bricht aus und ich bekomme ein paar Flugsekunden geschenkt. Das heißt noch einmal von vorn beginnen und zwar jetzt Drytooling. Die Nerven sind blank, ich stehe wieder etliche Meter oberhalb der letzten Zwischensicherung und entschließe mich, einen Bohrhaken zu bohren. Der Weiterweg ist ein wahrer Eiertanz. Im Lichtkegel meiner Stirnlampe erreiche ich die zwei Bohrhaken am Anfang des Eisfeldes. Ich biwakiere am letzten Stand unter der Spinne. Fluchen beim Aufbau des Portaledge. Mit dem Kocher brenne ich ein großes Loch ins Zelt, durch das die ganze Nacht der Schnee reinkommt. Dieses Nacht ist eine Tortur. Mein Knie, vom Sturz am Zapfen, ist dick angeschwollen. Aber ich bin froh: Mein Weg zur Spinne ist offen.

Fünfter Tag

Ich frühstücke wieder um 6.00 Uhr. Bis ich eingepackt habe, ist es halb acht. Es ist der 11. Januar und mein fünfter Tag in der Wand beginnt. Der Gipfelaufbau ist mit Pulverschnee überzuckert. Das Klettern auf den Platten ist unmöglich. Ich muss die letzen Seillängen über die Heckmaier-Route klettern. Als mir das erste Mal seit fünf Tagen die Sonne auf dem Gipfelgrat ins Gesicht scheint, bin ich fix und fertig. Ein intensives Abenteuer geht zu Ende.

Ueli Steck

Buchtipp



Ueli Steck gehört zu den besten Bergsteigern weltweit. Wer sich näher über den Schweizer Extremalpinisten und seine Alleingänge informieren will, dem sei das kürzlich erschienene Buch „Solo" empfohlen: In langen Gesprächen nähert sich die Autorin dem Phänomen Steck. Gabriella Baumann-von Arx (Fotos von Robert Bösch): SOLO. Der Alleingänger Ueli Steck – Eine Nahaufnahme. Wörtherseh Verlag, Gockhausen 2006, ISBN 3-033-00636-1, € 19,95.



Der sonnige Süden Österreichs im Frühling: Alles in Bewegung rund um die großen Seen. Läufer und Walker auf Schritt und Tritt. Sanftes Konditionstraining im Blütenmeer der Natur. Muskelaufbau in den ersten warmen Sonnenstrahlen. Energie tanken beim Wald- und Wiesen-Yoga. „Ommmm", so künden Kärntner Bienen den weit vorverlegten Sommer an. WWW.KAERNTEN.AT

BeWEGen im sonnigen Süden Österreichs

Termine: 22.04. – 21.05.2006 und 17.06. – 09.07.2006

Ihre Inklusive-Vorteile:
- *6 Übernachtungen für 2 Personen*
- *Kärnten Card*
- *Aktiv-Programm*
- *1 Gratis 10-Tages-Vignette*
- *1 Gutschein für einmalige gratis Mautvergütung*

ab Euro **299,-***

** Preis für 2 Pers./Frühstückspension/DZ*

Für mehr Infos und gratis Werbemittel einfach den Kupon ausfüllen, abtrennen und einsenden an:

Kärnten Information
Casinoplatz 1 · 9220 Velden · Austria
Tel.: 0043(0)463/3000
Fax: 0043(0)4274/52100-50
E-Mail: info@kaernten.at

Bitte senden Sie mir folgende Werbemittel gratis zu:
- ❑ *Kärnten: Sommer 2006*
- ❑ *Kärnten: Angebotsfolder BeWEGen 2006*



DAV 06

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Boulderweltcup in Birmingham

Meyer und Bibik gewinnen - Borowka-Brüder überzeugen

Mit der Auftaktveranstaltung in Birmingham vom 17. bis 19. März begann die Weltcupsaison im Bouldern. Knapp 50 Herren und 30 Damen traten in diesem Jahr an.









Fotos: Karsten Borowka

Andre Borowka und Jonas Baumann in Aktion (l.); Olga Bibik siegte vor Emilie Abgrall und Juliette Darion (M.); die Boulderwand in Birmingham (o.).

Wie letztes Jahr kam es erneut zu einem Showdown zwischen Kilian Fischhuber (AUT, Weltcupgewinner 2005) und Jerome Meyer (FRA, Weltcup-Zweiter 2005), wobei Fischhuber diesmal knapp von Meyer geschlagen und Zweiter wurde. Auf dem dritten Platz landete ein sehr bekanntes Gesicht, das letztes Jahr etwas kürzer trat bei Wettkämpfen, nun aber in alter Form aufs Podest kletterte: Christian Core (ITA), ehemaliger Welt- und Europameister. Die deutschen Teilnehmer schlugen sich auf der Insel sehr achtbar. Vor allem die Borowka-Brüder zeigten gute Leistungen: Andre wurde Zwölfter, scheiterte jedoch mit anderen sehr knapp am Finale, das durch minimale Unterschiede „ausgeklettert" wurde. Sein Bruder Karsten, der schon bei den ersten Deutschen Bouldercups hohes Niveau zeigte, belegte einen guten 16. Platz, war also im Halbfinale. Sehr erfreulich auch die Leistung von Jonas Baumann, der, erst frisch im Boulderkader, seine gute Entwicklung im Winter bestätigte. Um ein Haar verfehlte er das Halbfinale als 21. Aric Merz (Schwäbisch Gmünd), Christian Benk (Allgäu-Kempten) und Torsten Neuhaus (Wuppertal) erreichten die Plätze 33, 35 und 39. Die Damenkonkurrenz, die ohne deutsche Beteiligung ablief, gewann die Russin Olga Bibik vor den Französinnen Emilie Abgrall und Juliette Danion.

Finale: neuer Modus

In dieser Saison kommt erstmals ein neuer Modus im Finale zur Anwendung: Alle Finalstarter klettern zuerst den ersten Boulder, dann den zweiten und die weiteren. Insgesamt sind vier Boulderrouten zu bewältigen.

Die Zwischenergebnisse können so transparenter dargestellt werden, die Übersicht ist besser. Dieser Modus kam 2004 in Deutschland schon zur Anwendung und wurde im internationalen Verband vom DAV mitentwickelt.

Die Deutsche Nationalmannschaft Bouldern und Sportklettern wird von Lost Arrow ausgestattet. Informationen zum Kletterwarendesigner aus der Nähe von München gibt es unter www.lost-arrow.de. wwab

Fachbeirat Leistungsbergsteigen

Neuer Vorsitzender

Seit 1999 ist Toni Lamprecht (Sektion Starnberg) Mitglied im Fachbeirat Leistungsbergsteigen des DAV . Er engagierte sich für die Weiterentwicklung des extremen Bergsteigens und Kletterns. So führte er Trainingscamps durch und entwickelte maßgeblich das Freewall Team des DAV Expeditionskaders mit. Jetzt wählte der Verbandsrat des DAV Lamprecht zum neuen Vorsitzenden des Fachbeirates Leistungsbergsteigen. Seit Jahren ist Toni kletternd weltweit unterwegs, sei es bouldernd oder auf Expedition (z.B. Grönland, Kanada). Als Lehrer an einer Münchner Förderschule betreibt er Klettern auch im Schulsport. SeW

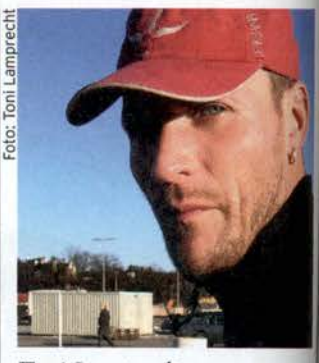


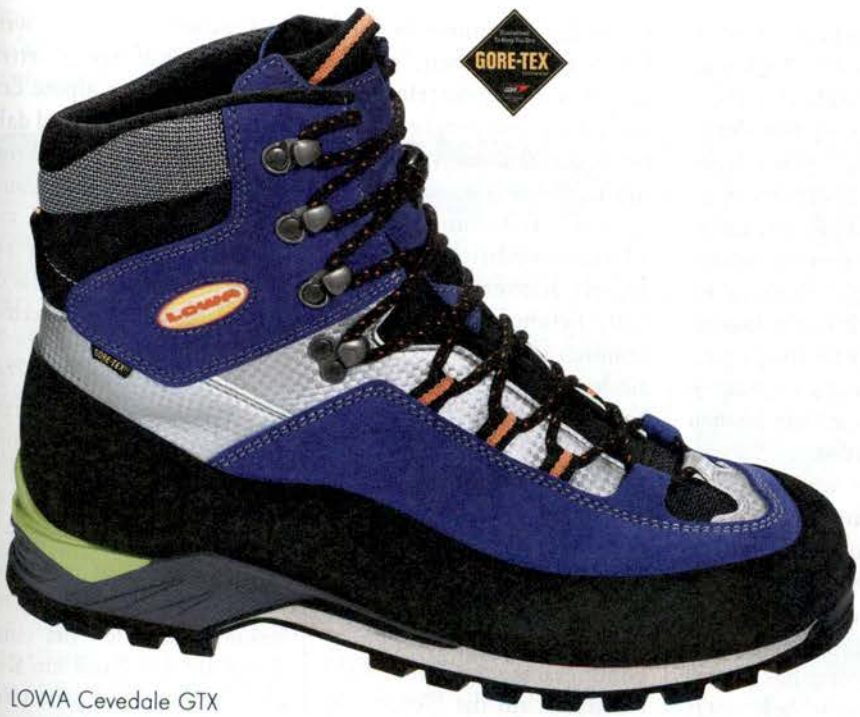
Foto: Toni Lamprecht

Toni Lamprecht



DIE SCHÖNSTE ART, HIGH ZU SEIN.

FRAGEN SIE IHRE FÜSSE.



LOWA Cevedale GTX

LOWA

...simply more

www.lowa.de

DAV Expeditionskader

Marokko

Afrikanischer Fels in der Taghia-Schlucht

Vom 31. März bis zum 24. April 2006 war das Freewall Team in der Taghia-Schlucht im Atlasgebirge Marokkos unterwegs.

Benno Wagner, Paul Sass, Markus Grieshammer, Daniel Gebel und Christoph Gotschke kletterten seit dem Frühjahr 2004 gemeinsam in organisierten, aber auch privaten Trainingscamps. Die Früchte dieser Vorbereitung waren reif und so ließen es die Kletterasse vor den Augen von Trainer Toni Lamprecht ordentlich krachen. Die gemeinsam erarbeitete Losung lautete: „Das Ziel sind keine schweren Klettergartenrouten, sondern hohe freiklettertechnische Schwierigkeiten, die im optimal gesicherten alpinen Sportklettergelände wie in sogenannten alpinen Abenteuerrouten gesucht werden sollen."





Statement des Trainers

Toni Lamprecht: „Unter wildem Zujubeln der begeisterten Teamgefährten klippt Daniel die Umlenkung oberhalb des Viermeter-Daches in der fünften Neutour. Zwei Stunden später sind wir bereits am Zusammenpacken und kurze Zeit darauf abmarschbereit. Drei erfolgreiche Wochen sind zu Ende. Unsere Erwartungen sind voll aufgegangen: fünf Neutouren bis zum X. Grad und die Wiederholung einiger Klassiker ist die stolze Bilanz unserer Abschlussfahrt. Davon zwei lange Freikletterrouten mit mehreren Seillängen im IX. Grad, welche ohne Frage mit den besten Mehrseillängen-Routen im europäischen Kalk mithalten können. Vielleicht ist die Zeit in Taghia so etwas wie die Belohnung für die zweijährige Vorbereitung, in der sich das Team trotz anhaltendem Schlechtwetter bei allen Maßnahmen, internen Umstrukturierungen und der aufwändigen Recherchen nie hat unterkriegen lassen, sondern immer motiviert weitermachte. Und so landeten wir schließlich in dem kleinen Bergdorf im Atlas.

Als Trainer war ich dort eher das fünfte Rad am Wagen, denn Ruckzuck waren die Fixseile im Zustieg der großen Wände verlegt, die ersten jungfräulichen Seillängen mit Sicherungshaken eingebohrt, die mehrere hundert Meter langen Routen dann auch schon fertig, freigeklettert und fotografisch dokumentiert. Perfekte Klettereien in anspruchsvollem Gelände! Die drei Wochen Schönwetter, die gute Stimmung im Team und vor allem die optimale Umsetzung der mit dem DAV entwickelten sportlichen Ziele werden mir immer in guter Erinnerung bleiben, wenngleich eine Fußverletzung doch die Ernsthaftigkeit unserer Unternehmung vor Augen führte. Wichtig erscheint mir, dass alle Teilnehmer unserer Kletterexpedition für ihre weitere Kletterkarriere wertvolle Erfahrungen gewinnen konnten und darüber hinaus eindrucksvolle Stunden erlebt haben."

O-Töne der Kletterer

Auch der DAV ist mit dem Ergebnis höchst zufrieden. Neben Wiederholungen einiger schwerer Routen war der Fokus vor allem auf Erstbegehungen gelegt. Die Wahl fiel dabei auf die Nordwand des Taoujdad, insgesamt über 600 Meter hoch und mehrere schwere Linien versprechend. Hier entstanden dann drei abwechslungsreiche, anspruchsvolle Neutouren mit anhaltenden Schwierigkeiten. Eigentlich könnte man meinen, Klettern gehen in Marokko sei total locker und sicher. Mag sein, wenn man sich auf Sportklettern beschränkt, aber alpine Erstbegehungen suchen und dabei noch Höchstschwierigkeiten anstreben, das ist verdammt anstrengend und mit moralischer Anspannung verbunden. Außerdem muss die komplette Sicherungstechnik perfekt sitzen!

Christoph Gotschke: „... Erst wenn sich jemand ernsthaft verletzt, wird einem schlagartig das alpine und einsame Umfeld und die besondere Situation bewusst, in Afrika und nicht in Europa zu klettern. Markus Grießhammer hat sich bei einem Sturz auf ein Band am Knöchel verletzt. Und ganz plötzlich wurde aus ein bisschen Abseilen, einer halben Stunde Canyoning und fünfzehn

Minuten Laufen zurück nach Taghia ein mittleres Bergrettungs-Abenteuer. Alle haben zusammengeholfen, Markus hat sich zusammengerissen, aber spätestens jetzt war klar: Es hätte noch viel schlimmer kommen können - Taghia ist schließlich ganz und gar nicht wie Arco (und das nicht nur wegen der fehlenden Pizzerias)."

Markus Grieshammer: „... Die Tage in Taghia und in der Wand vergehen schnell. So schnell, dass wir meistens vergessen, ein paar Kekse oder Schluck Wasser aus dem Haulbag zu holen. Wäre es doch nicht so spannend, als Allererster die Griffe einer neuen Seillänge anzufassen - oder die nächste geniale Verschneidung nicht nur aus dem Fernglas anzuschauen, sondern selbst zu klettern – oder einer Route zum ersten Mal einen „One-Day-Ascent" abzukämpfen. Oft vergeht die Zeit so schnell, dass es schon dämmert, wenn wir den Rückweg in die horizontale Welt antreten. Dort in der horizontalen Welt in Taghia bildet der Alltag einen extremen Gegenpol zum hektischen Kletterleben. Ob schwere Vorstiegslängen, Abseilfahrten in der Abenddämmerung, Teezeremonien oder das Couscous-Abendessen, wir haben eine intensive und unvergessliche Zeit gehabt im Land der Berber, in welchem die Uhren langsamer ticken und die Menschen mit einem Lächeln ihr Leben zwischen riesigen Felswänden leben..."

Freewall Team



Fotos: DAV Freewall Team

V.l.n.r.: Benno Wagner im Vorstieg; Anmarsch zur Taghia-Schlucht; Paul Sass setzt Bohrhaken.

Kletterrouten-Highlights

Neben zahlreichen Wiederholungen bereits bestehender Routen im IX. Grad sind als Highlights folgende Routen hervorzuheben:

- „Fata Morgana", 7c, 330 m, 10 Seillängen, 1. Beg. Daniel Gebel und Christoph Gotschke vom 3.4. bis 7.4. mit anschließender Rotpunktbegehung an einem Tag (13.4.)
- „D' Antonion und die 3 Musketiere", 7c+, 350 m, 11 Seillängen, 1. Beg.: Paul Sass, Benno Wagner, Markus Grieshammer und Toni Lamprecht vom 4.4. bis 9.4. mit anschließender Rotpunktbegehung an einem Tag (16.4.)
- „Mastermind", 7c+, 150 m, 5 Seillängen (Direkteinstieg zu „Jamiro"), 1. Beg.: Daniel Gebel, Christoph Gotschke und Toni Lamprecht vom 12.4. bis 14.4. mit anschließender Rotpunktbegehung an einem Tag (16.4.)
- „Fire Inside", 8a, Daniel Gebel am 18.4.
- „Muy Benno", 8ab, Daniel Gebel und Benno Wagner am 20.4.

DAV Summit Club Bergsteigerschule

Monte Rosa

Und weitere Top-Gipfelziele in den schönsten Alpengruppen. Faszinierende Hochtouren als Genusserlebnis für Allround-Bergsteiger, geführt von den DAV Summit Club-Bergführerprofis

Similaun, 3606 m – glanzvolle Aussichten von einem der schönsten Gipfel der „Ötztaler". Stützpunkt für die Besteigung von fünf Dreitausendern ist die Martin-Busch-Hütte, 2501 m. € 680,–

Cevedale, 3769 m der Höhepunkt einer attraktiven Hochtourenwoche mit der Besteigungsmöglichkeit von neun Dreitausendern. Die Basis für diese spektakuläre Dreitausender-Runde ist die Zufallhütte, 2264 m. € 675,–

Großvenediger, 3674 m einer der berühmtesten Gletscherberge der Ostalpen steht auf dem Programm einer „Mixed-Hochtourenwoche" in Fels und Eis. Zwei eindrucksvolle Klettersteige und hochkarätige Dreitausender garantieren abwechslungsreiche Eindrücke. € 670,–

Monte Rosa, 4563 m als krönender Abschluss von acht Viertausendern, die im Gran Paradiso-Gebiet im Wallis auf ihre Besteigung warten. Ausgangspunkt für die technisch leichten Hochtouren sind die Chabodhütte, 2750 m und die Gnifettihütte, 3647 m.

€ 640,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen



Spaß & Training auf der Slackline

Spiel mit dem Gleichgewicht

Unter den Yosemite-Kletterern seit Jahrzehnten beliebt, findet das Balancieren auf der „lockeren Leine" auch im deutschsprachigen Raum immer mehr Anhänger.

Mit einer „Slackline" ist es wie mit einem Kartenspiel: Wenn man nicht weiß, was man damit machen kann, ist es langweilig. Wie viel Spaß man auf der Leine haben kann, ist anfangs nicht offensichtlich – vor allem dann nicht, wenn der Fuß auf der Leine einfach nicht aufhören will zu zittern.

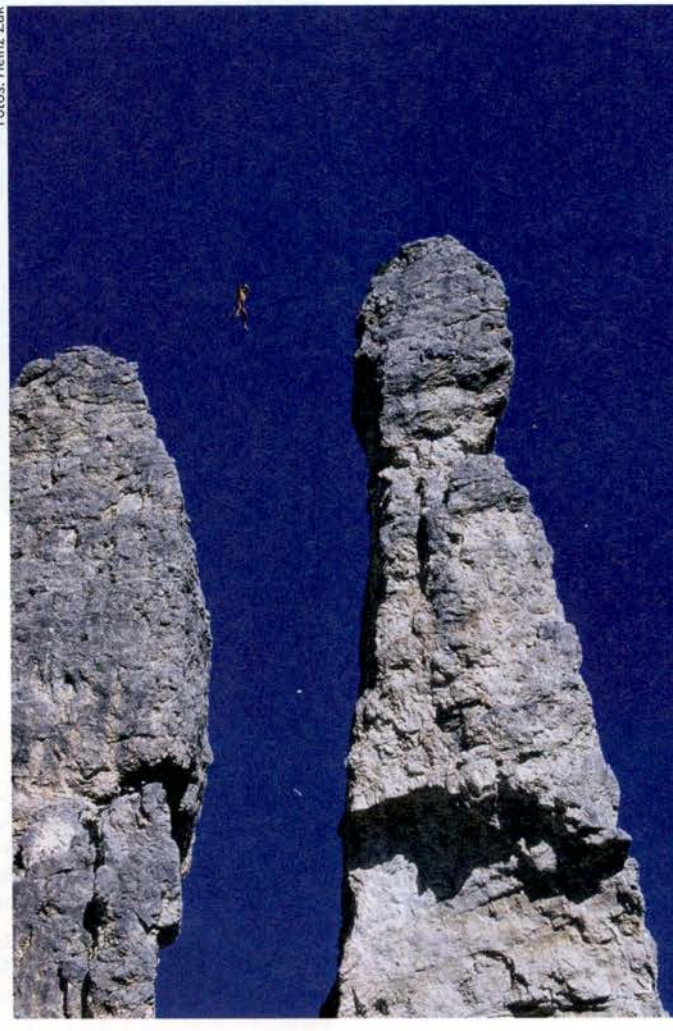
Vor 27 Jahren habe ich das Balancieren auf Ketten und Kletterseilen im Camp 4 im Yosemite Valley kennen gelernt. Ab Mitte der 1980-er Jahre wurde im Yosemite auf Schlauchbändern balanciert. 1985 beging Scott Balcom als erster die 18 Meter lange Highline am Lost Arrow (Verlorener Pfeil) mit 400 Metern Luft unter den Füßen.

Heute sind die Slackline-Sessions aus dem Camp 4 nicht mehr wegzudenken. Kletterer aus aller Welt sind vom „slacken" infiziert. Musik wird gespielt, ein Bierchen getrunken und abwechselnd auf der Leine balanciert. Egal welches Niveau – jeder gibt sein Bestes. Der eine zittert noch vor dem ersten Schritt, ein anderer versucht zum x-ten Mal eine 360-Grad-Drehung. Jeder wird angefeuert und reizt sein Gleichgewicht bis zum Abfallen. Springen, sich drehen, mit verschränkten Armen gehen, blind gehen oder lässig auf der schwingenden Leine surfen und mit einem Rückwärtssalto abgehen – alles ist möglich!

Jede Leine hat ihre eigenen Gesetze: Ob locker durchhängend oder fest gespannt, ob fünf Meter oder 100 Meter lang – auf jede Leine muss ich mich neu einstellen und kann das Gleichgewichtsgefühl aufs Neue erfahren. Eine kurze Leine reizt zu akrobatischen Spielen, auf einer ganz langen Leine muss ich mich sanft bewegen, damit sie mich nicht abwirft. Eine in 2,5 Meter Höhe gespannte Leine ist eine kleine Vorstufe zu einer Highline - ein unkontrollierter Abgang ist hier nicht mehr denkbar. Ich muss absolut konzentriert sein und kann lernen, in jeder Situation die Leine zu fangen. Eine Highline ist eine ganz andere Dimension, an die man sich erst mit viel Erfahrung heranwagen sollte. Für mich war es unvorstellbar schwierig, im Herbst 2003 die Leine am Lost Arrow zu überqueren. Jeder wird auf die unglaubliche Tiefe und Ausgesetztheit anders reagieren. Slacklinen ist für mich etwas ganz Wichtiges geworden. Ich balanciere so gut wie jeden Tag: auf der kleinen Leine im Wohnzimmer, im Garten oder vom Hausdach zum Wald hinüber, draußen im Wald, über einen See oder über einen Abgrund.

Immer ist es ein Spiel mit dem Gleichgewicht, das die Möglichkeit gibt, meine Konzentration auf den Punkt zu bringen.

Heinz Zak



Fotos: Heinz Zak



Erstes Internationales

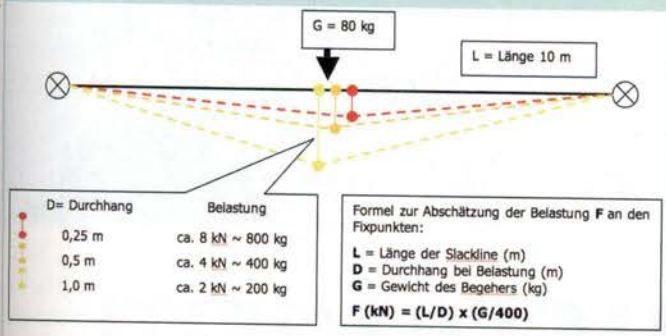
Mountain Equipment Slackline Treffen

- ▶ am 1./2. Juli in Scharnitz, Tirol
- ▶ mit Dean Potter, Chongo, Heinz Zak und vielen anderen
- ▶ geplant sind: eine Highline über die Leutaschklamm, Leinen in allen Längen, die Tricks der besten Slacker
- ▶ Übernachtung auf dem Sportplatz Scharnitz, Teilnahmegebühr 18,- Euro
- ▶ powerd by Sport Schuster und INVIA
- ▶ Anmeldung: www.invia.de

Gespannt - belastet - gerissen
Probleme beim Spannen einer Slackline

Das Balancieren auf gespannten Leinen ist „in". Was früher Seiltanzen war, ist heute „slacklinen". Benutzt werden Bandmaterialien (Schlauchband oder Gurtband), die zwischen zwei Verankerungen gespannt werden. Um auf einer Zehn-Meter-Slackline gut balancieren zu können, muss diese mit 2 bis 4 kN gespannt werden. Die Vorspannung wird über Flaschenzüge oder Ratschen erreicht.

Vorsicht: Die Kräfte beim Spannen der Slackline sind nur die halbe Miete! Spannt man eine zehn Meter lange Slackline so stark, dass beim ruhigen Stehen einer Person mit 80 kg Körpergewicht ein Durchhang von 0,25 m entsteht, so wächst die Kraft auf die Fixpunkte schon auf 8 kN (~ 800 kg, vgl. Abbildung). Wippen auf der Slackline steigert nach unseren Messungen die Belastung gegenüber ruhigem Stehen um das 1,5-2-fache (12-16 kN). Bei wilden Sprüngen auf der Slackline kann die Kraft noch größer werden! Oder - mit Vorsicht zu genießen - falls mehrere Personen gleichzeitig auf der Slackline stehen und wippen. Für diese Kräfte ist normales Bergsteigermaterial (Karabiner, Bandmaterial) nicht geeignet! Übliches Bandmaterial (zwei bis drei Kennfäden) hält zwischen 10 und 20 kN. Ein Knoten reduziert die Festigkeit um bis zu 50 Prozent, so dass von einer Bruchkraft von 5 bis 10 kN auszugehen ist. Beim Wippen auf einer stark vorgespannten Slackline wird so schnell die Bruchkraft des Materials erreicht! Übliches Bergsteigerschlauchband dehnt sich bei diesen Kräften extrem. Und kann so zur gespannten Falle werden. Beim Bruch verursachen pfeilschnelle Bänder oder gar gebrochene Karabiner womöglich üble Verletzungen. Gurtbänder, die eine wesentlich geringere Bruchdehnung aufweisen, sind hier besser geeignet. Stahlschäkel aus dem Industriebereich halten auch querbelastet wesentlich mehr als Karabiner fürs Bergsteigen. Für den Aufbau an Bäumen sollte man unbedingt einen alten Teppichrest/eine Isomatte um den Baum wickeln, bevor man die Leine spannt.



Grafik: DAV-Sicherheitsforschung

Die Kraft gilt für Stehen auf der Slackline. Beim Wippen oder Springen kann die Belastung um das 2,5-fache zunehmen.

Unser Tipp: Wer verletzende Überraschungen vermeiden will, sollte sich ein professionelles Slacklineset kaufen. Wir haben die Sets von Mountain Equipment (www.invia.de) und AustriAlpin (www.austrialpin.at) ausprobiert. Das Set von Mountain Equipment hat uns überzeugt: Gut aufzubauen, gut zu begehen und sicher!

DAV-Sicherheitsforschung

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Anden

Attraktive Trekkingziele in Südamerika – Erlebnisse zwischen Feuer und Eis – Abenteuer an Sechstausendern und Inkaweg zur verlorenen Stadt Machu Picchu

Nevado Sajama, 6542 m und zwei Kordilleren-Sechstausender mehr: Illimani, 6462 m und Huayna Potosi, 6088 m stehen im Mittelpunkt dieser faszinierenden Reise nach Bolivien. € 3490,–

Machu Picchu Trekking auf dem klassischen Inkaweg in die „verlorene Stadt" Machu Picchu. Ausflüge zum Titicacasee und Altiplano, ab € 3340,–

Feuerland, Patagonische Anden Trekking Plus zu den größten Gletschern abseits der Polkappen im Angesicht von Fitz Roy, 3375 m und Cerro Torre, 3128 m. Zwischen 17 bis 27 Tagen unterwegs in den Paine- und Feuerland-Nationalparks, ab € 3190,–

Chimborazo, 6310 m Herausforderung aus Feuer und Eis mit exklusivem Summit Club-Basecamp und weiteren Gipfelmöglichkeiten: Cotopaxi, 5897 m und Illiniza-Nord, 5116 m.

ab € 2730,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen



Illustration: Georg Sojer

Überquert ein Mountainbiker – oder Radfahrer – heute die Grenze von einem deutschen Bundesland zum anderen, so kann es sein, dass er, ohne es zu wissen, plötzlich gegen ein Gesetz verstößt. In manchen Ländern ist Radfahren nämlich auf „geeigneten" Wegen erlaubt, in manchen gehört es zum „Betreten", anderswo nicht. Im Wald darf man mancherorts nur auf „festen" Wegen radeln oder biken, in Baden-Württemberg gar nur auf Wegen ab 2 m Breite. Noch komplizierter ist die Lage für Reiter: Da gibt es „feste", „trittfeste" oder „befestigte Wege", zum Teil darf nur auf ausgewiesenen Reitwegen geritten werden, oder es ist zusätzlich eine Kennzeichnung des Pferdes nötig.

Rad- und Reitwege machen genau wie der Naturschutz, Flüsse oder Schutzgebiete natürlich nicht an Landesgrenzen halt. So könnte man meinen, dass eine Reform des Föderalismus oder genauer „der bundesstaatlichen Ordnung", wie sie seit geraumer Zeit erarbeitet wird, im Umweltbereich u.a. zum Ziel hat, diese nicht nur für Natursportler kaum durchschaubaren Regelungen zu verbessern, zu vereinfachen, zu vereinheitlichen. Aber weit gefehlt, das Gegenteil ist offensichtlich der Fall.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit – vermutlich auch von den meisten Natursportlern – sind viele der mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes 2002 erreichten Verbesserungen für das Verhältnis von Naturschutz und Natursport nun gefährdet.

Föderalismusreform

Rückschritt statt Nutzen für den Natursport

Bundesnaturschutzgesetz: naturverträglicher Sport verankert

16 Jahre lang war von mehreren Regierungen vergeblich versucht worden, das Bundesnaturschutzgesetz zu novellieren. Seit Beginn der 1990er Jahre hatte sich das Kuratorium Sport und Natur, die Interessensvereinigung der deutschen Natursportverbände, in den Novellierungsprozess eingebracht. Der Deutsche Alpenverein war als Gründungsmitglied des Kuratoriums von Anfang an aktiv daran beteiligt, der Vereinbarkeit von Natursport und Naturschutz zum Eingang in das Naturschutzrecht zu verhelfen, was 2002 auch gelang. Erholung sowie natur- und landschaftsverträgliche sportliche Betätigungen in der freien Natur und die frühzeitige Information Betroffener sind in Zielen und Grundsätzen des Bundesnaturschutzgesetzes verankert. Zumindest in der Gesetzesbegründung stehen für den Sport positive Klarstellungen zum Vertragsnaturschutz, zur Eingriffsregelung und zur Anerkennung von Naturschutzverbänden. Im September 2005 ist der DAV als erster Natursportverband bundesweit als Naturschutzverband anerkannt worden (siehe dazu Brennpunkt im DAV-Panorama 6/2005) und hat damit das Recht auf Stellungnahme und auf Akteneinsicht bei Verordnungen des Bundes sowie das Klagerecht.

Landesnaturschutzgesetze: Umsetzung unterschiedlich

Das Bundesnaturschutzgesetz ist ein Rahmengesetz, d. h. die 16 Bundesländer sind verpflichtet, ihre Landesnaturschutzgesetze binnen drei Jahren an das Bundesrecht anzupassen. Tatsächlich ist bis heute erst die Hälfte der Landesnaturschutzgesetze entsprechend novelliert worden, mit unterschiedlicher Umsetzung der sportrelevanten Punkte, so z.B. im Stellenwert von vertraglichen Vereinbarungen und im Betretensrecht. De facto gibt es 16 verschiedene Landesnaturschutzgesetze, sowie zusätzlich 16 Landeswaldgesetze, deren Regelungen – besonders zum Betreten – ebenfalls sportrelevant sind.

Föderalismusreform: Zerstückelung statt Vereinheitlichung

Genau da sollte die Föderalismusreform ansetzen, doch haben gerade im Umweltbereich die Verhandlungen zwischen Bund und Ländern in den letzten Jahren zu einem – vorläufigen – Ergebnis geführt, das die Situation der Natursporttreibenden stark berührt, keineswegs verbessert und mit dem Bundesnaturschutzgesetz Erreichtes rückgängig macht.

So soll das Rahmenrecht abgeschafft werden. Naturschutz und Landschaftspflege sollen in Zukunft der neu geschaffenen „Abweichungsgesetzgebung“ unterliegen. Das bedeutet zunächst, dass der Bund die entsprechenden Gesetze erlässt. Aber: Anschließend können die Länder davon abweichende Gesetze mit Vorrang erlassen. Im Klartext: Landesrecht bricht Bundesrecht. Die Landesgesetzgeber haben sechs Monate Zeit, das Bundesrecht wieder aufzuheben, weil es erst frühestens sechs Monate nach Verkündung in Kraft tritt.

Ausgenommen davon sind nur die „Grundsätze des Naturschutzes“, die der alleinigen Gesetzgebungsbefugnis des Bundes unterliegen. Was unter den „Grundsätzen“ verstanden wird, steht in einem so genannten Begleittext zum Koalitionsvertrag, der in die Begründung zum Gesetzentwurf übernommen worden ist:

„Die Kompetenz für die Grundsätze des Naturschutzes gibt dem Bund die Möglichkeit, in aller Form bundesweit verbindliche Grundsätze für den Schutz der Natur, insbesondere die Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes festzulegen. Nicht davon erfasst sind beispielsweise die Landschaftsplanung, die konkreten Voraussetzungen und Inhalte für die Ausweisung von Schutzgebieten, die gute fachliche Praxis für die

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

„Kibo“

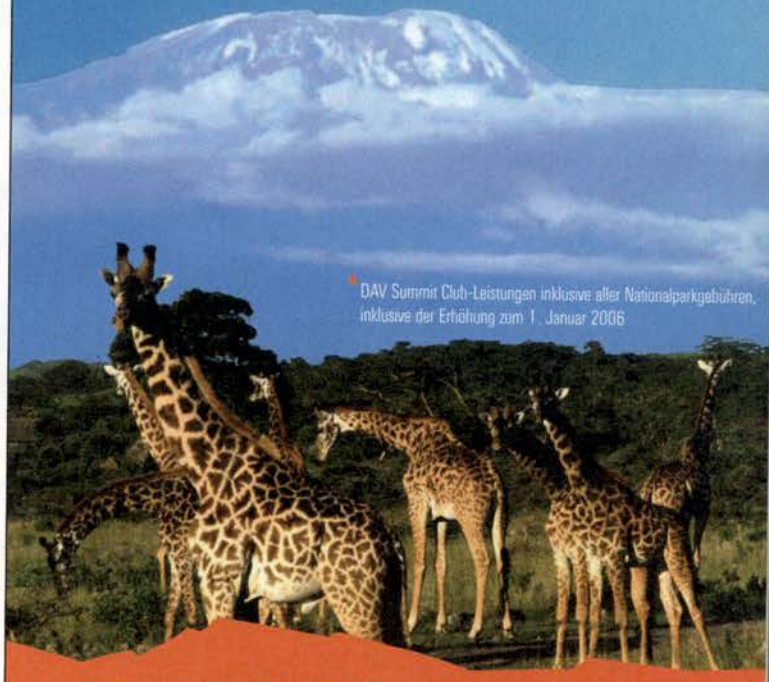
Drei Highlights am Kilimandscharo – attraktiver Aufstieg über die Machame Route, Akklimatisationsroute mit Mount Meru sowie die klassische Überschreitung – zu INKLUSIV*-Preisen!

Kilimandscharo, 5895 m und Mount Meru, 4568 m, als Akklimatisationstour sind die Programmpunkte für Gipfelstürmer. Fotosafari im Ngorongorokrater und Übernachtungen in der berühmten Hatari Lodge, ab € 4090,–

Kilimandscharo, 5895 m Die Machame-Route, der schönste Weg auf den „Kibo“. Ein Traum von Afrika – exklusive Fotosafari im Arusha-Nationalpark – auf den Spuren Hemingways, ab € 3280,–

Kilimandscharo, 5895 m Überschreitung von Norden nach Süden, wenig technische Schwierigkeiten mit geringem Zeitaufwand.

ab € 2680,–



* DAV Summit Club-Leistungen inklusive aller Nationalparkgebühren, inklusive der Erhöhung zum 1. Januar 2006

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Land- und Forstwirtschaft und die Mitwirkung der Naturschutzverbände."

Die Aufzählung im zweiten Satz ließe sich vermutlich beliebig verlängern und könnte auch den Vertragsnaturschutz, die Eingriffsregelung und das Betretensrecht enthalten. Da die Länder erfahrungsgemäß ihre Abweichungsrechte weit auslegen, ist mit einer noch größeren Zerstückelung des Naturschutzrechts in Deutschland als bisher zu rechnen.

Aus Sicht des Kuratoriums Sport und Natur konterkarieren die weitgehenden Abweichungsrechte der Bundesländer außerdem die erklärte Absicht der Regierung, ein einheitliches Umweltgesetzbuch zu schaffen. Auch die Umsetzung von EU-Recht, z.B. der FFH-Richtlinie, würde erschwert statt erleichtert, denn Umsetzungswege und -zei-

INTERVIEW

„Unsystematisch und zu kompliziert"

Fragen an **Dr. Peter Danckert** (SPD), Vorsitzender des Sport ausschusses des Deutschen Bundestages, Mitglied im Rechtsausschuss und seit dem 30. März Vorstandsmitglied des Kuratoriums Sport und Natur



Foto: Büro Danckert

Sehr geehrter Herr Danckert, die Föderalismusreform hat ja ausdrücklich zum Ziel, die Kompetenzen zwischen Bund und Ländern zu entflechten und Zuständigkeiten zu vereinfachen. Sehen Sie dieses Ziel in den aktuellen Gesetzentwürfen verwirklicht?

Nach zweieinhalb Jahren Arbeit von Bund und Länder steht jetzt mit der im März ins Parlament eingebrachten Föderalismusreform die größte Verfassungsreform seit Inkrafttreten des Grundgesetzes bevor. Der Föderalismus hat sich als Staatsform grundsätzlich bewährt. Aber die bundesstaatliche Ordnung beinhaltet auch Nachteile in Form von langwierigen Entscheidungswegen, übermäßigen Verflechtungen und gegenseitige Blockaden. Diese gilt es mit der Reform zu mindern bzw. zu beseitigen. Die Föderalismusreform hat sich vier große Ziele gesetzt: die Neuordnung der Gesetzgebungskompetenzen, die Senkung der Zahl zustimmungspflichtiger Gesetze, die Neuregelung der Finanzen und die Verbesserung der Europafähigkeit des Grundgesetzes. Ob mit dem vorliegenden Gesamtpaket die Reformziele erreicht werden, vermag ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu beantworten. Innerhalb der SPD-Fraktion gibt es erheblichen Diskussionsbedarf und ernstzunehmende Bedenken. Auch der Fraktionsvorsitzende Peter Struck hat darauf hingewiesen, dass das Ergebnis noch offen ist. Viele inhaltliche Punkte sind noch strittig, so z.B. beim Strafvollzug, beim Beamtenrecht, im Bereich der Umweltgesetzgebung und der Bildung. Hier besteht noch erheblicher Diskussionsbedarf.

Für den Natursport relevant ist vor allem der Umweltbereich, und hier wiederum der Naturschutzbereich. Die Bereiche sind ja durchaus umstritten. Sehen Sie hier noch inhaltliche Spielräume?

Es ist richtig, dass es gerade hinsichtlich der Gesetzgebung im Umweltbereich erhebliche Bedenken gibt. Die bisherigen Vorschläge sind lückenhaft, unsystematisch und zu kompliziert. Auf ihrer Konferenz im Februar 2006 haben sich die umweltpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Bundes-, Landes-, Kommunal- und Europaebene für Änderungen und eine Umweltgesetzgebung „aus einem Guss" ausgesprochen. Die Regelungen im Naturschutz nach geplanter Föderalismusreform sind unklar und gehen zu Lasten des Bundes. Die Konferenz will daher den Entwurf noch einmal überarbeiten.

Welche Möglichkeiten sehen Sie zum derzeitigen Zeitpunkt, überhaupt noch Änderungen an den Gesetzentwürfen zu bewirken?

Ich sehe noch Einflussmöglichkeiten des Parlaments. Nur weil der Gesetzentwurf jetzt auf den Tisch liegt und die Regierung bemüht ist, das Gesamtpaket durch das Parlament zu winken, heißt das noch lange nicht, dass wir als Gesetzgeber nicht unsere Bedenken äußern und Fragen stellen dürfen. Das parlamentarische Verfahren ist eröffnet und im Mai wird der Bundestag unter Federführung des Rechtsausschusses gemeinsam mit dem Bundesrat eine Anhörung zu den Gesetzentwürfen durchführen. Hierfür sind zahlreiche Experten geladen worden. Wir werden die Streitfragen ausführlich diskutieren und wenn sich es sich als notwendig erweist, auch Änderungen am Gesetzentwurf vornehmen. Wofür ist denn sonst das Parlament da?

Herr Danckert, wir danken Ihnen für das Gespräch.

ten der Bundesländer würden noch heterogener als bisher. Verantwortlich gegenüber der EU ist jedoch der Bund – was schon mehrfach die Androhung von Strafgeldern wegen Nichteinhaltung der Umsetzungsfristen zur Folge hatte. Bestimmungen über Schutzgebiete, z. B. National- und Naturparke, Natur- und Landschaftsschutzgebiete fielen gleichfalls in die Abweichungsgesetzgebung – d. h. auch sie würden von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich aussehen.

Aktuelle Aktivitäten

Das Kuratorium Sport und Natur hat sich mit seinem Positionspapier, das die vorangehenden Aussagen zusammenfasst, an die verantwortlichen Politiker der Regierungsfraktionen gewandt. Die bisherigen Antworten versuchten jeweils die Bedenken zu entkräften und verwiesen auf die langwierigen, schwierigen Verhandlungen zwischen Bund und Ländern, deren Ergebnis, das „Paket" der Föderalismusreform, nun keinesfalls wieder „aufgeschnürt" werden dürfe, weil sonst die ganze Reform gefährdet sei. Ob die Inhalte in der Sache sinnvoll sind, scheint dabei nachrangig.

Das am 10. März in Bundestag und Bundesrat eingebrachte „Reformpaket" stieß gerade im Umweltbereich auf Kritik von vielen Seiten, von Abgeordneten der Regierungsfraktion, Umweltfachleuten und sogar Wirtschaftsvertretern, die durch die Abweichungsgesetzgebung Rechtsunsicherheiten befürchten.

Am 30. März 2006 hat das Kuratorium Sport und Natur seine Bedenken im Rahmen eines Parlamentarischen Abends in Berlin vorgetragen. Ab der zweiten Maiwoche ist eine Anhörung von Sachverständigen im Rechtsausschuss des Bundestages zu allen noch strittigen Bereichen der Föderalismusreform geplant. Bezeichnenderweise finden bei diesem besonderen Gesetzgebungsverfahren nicht wie sonst üblich Anhörungen in allen unmittelbar betroffenen bzw. jeweils federführenden Ausschüssen statt.

Das Kuratorium Sport und Natur will als Interessenvertretung der deutschen Natursportverbände den Status der Sportausübung mindestens so erhalten, wie er im Bundesnaturschutzgesetz und der Gesetzesbegründung enthalten ist. Dazu müssten die im zitierten Begleittext zu Art. 72 Abs.3 GG erwähnten Grundsätze erweitert oder der Artikel geändert werden. Eine Reform sollte verbessern und vereinfachen, nicht die Dinge komplizierter zu machen. ◁

Veronika Schulz, Geschäftsstelle Kuratorium Sport und Natur

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Expeditionen

Abenteuer auf hohen Bergen in fremden Ländern. Eindrucksvolle Erlebnisse mit professioneller Logistik und Betreuung.

Pik Lenin, 7134 m Leichtester Siebentausender im zentralasiatischen Pamir-Gebirge. Ausgangspunkt für eine perfekte Akklimatisation und Gipfelbesteigung ist das komfortable Basislager Atschik Tasch. € 3690,–

Pumo Ri, 7145 m – formvollendete Pyramide, Nachbar des Mt. Everest. Die Südwestgratroute führt mit zwei Hochlagern auf den Gipfel im Solu Khumbu. Das Basislager, 5300 m, liegt idyllisch an einem kleinen See. € 5490,–

Aconcagua, 6962 m – einer der „Seven Summits" ist ein Spitzenziel für gute Bergsteiger. Der Anstieg führt durch das urwüchsige Vacastal und über die Guanacos- oder die anspruchsvolle Polengletscherroute zum Gipfel. € 4480,–

Alpamayo, 5947m / Huascaran, 6768 m der „Schönste" und der „Höchste" Gipfel Perus in einer Doppelexpedition – was will das Bergsteigerherz mehr? 23 oder 31 Tage Andenabenteuer in der Cordillera Blanca.

ab € 3650,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

DAV-Shop Für heiße Tage und kühle Nächte



Für die wahren Abenteurer – zweifarbiges Raglanshirt aus Baumwolle mit 5% Elastan, mit Motiv „Abenteuer entstehen im Kopf".
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41050-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 19,80



Dunkelblau mit Print-Motiv und kontrastfarbenen Nähten: ein lässiges und klassisches Herren-T-Shirt.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41070-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 14,80



Die etwas auffälligere Variante in rot. Für den selbstbewussten Abenteurer.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41080-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 14,80



Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport
Zusammengestellt vom Verbandsarzt der Deutschen Berg- und Skiführer. Inhalt: 2 Verbandspäckchen, 1 Mull-Elast-Binde 8cm, 2 Mullkompressen, Leukoplast, Hansaplast, Schere, Dreieckstuch, Rettungsdecke, AIDS-Handschuhe, Alpine Notfall Card mit den wichtigten Maßnahmen der Alpinen Ersten Hilfe, eine kleine Medikamentenbox mit Medikamenten-Empfehlungen von ratiopharm.
19 x 13 x 7 cm, 300g.
Bestell-Nr: 490008 **€ 22,80**



Dunkelblaue Damen-Variante des Themas "Abenteuer entstehen im Kopf".
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41100-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 14,80

Tailliertes, brombeerfarbenes Damen T-Shirt aus anschmiegsamer Baumwolle mit Print und abgesetzten Nähten. Macht jedes Abenteuer mit und bleibt perfekt in Form.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41090-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 14,80**

GRÖSSENTABELLE

Größe	Damen	Herren
S	34/36	46
M	36/38	48/50
L	40/42	52/54
XL	44/46	56/58
XXL	48	60

Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

– und umgekehrt ...

Aktuelle Farben, attraktive Schnitte, schöne Details. Wenig Schnickschnack, viel Funktion. Für Sie und Ihn. Für morgens und abends. Für kühle Rechner und alle, denen es in den Bergen warm ums Herz wird.



Sportlich, leicht und schnell trocknend: Neue Caps aus angenehmem, aufgerautem 100% Polyester mit Frottee-Schweißband innen und Lüftungslöchern oben. Weitenverstellbar mit Klettverschluss.
Marineblau: Bestell-Nr. 415003
Silbergrau: Bestell-Nr. 415004
€ 9,80



Ein zuverlässiger Begleiter in neuem Design: Herren-Fleece-Weste in Silbergrau mit schwarz abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42050-3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 39,80**



Der Klassiker für den Mann: Sportliche Fleece-Jacke in kuschelweichem Schwarz, mit silbergrau abgesetzten Paspeln, aus atmungsaktivem, wärmendem Fleece.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42030-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**



Ganz aktuell: Freches, sportliches Langarm-Shirt aus angenehmer Baumwolle. Bleibt bestens in Form durch 5% Elastan-Anteil. Print-Motiv: "A woman's place is on top".
95% Baumwolle, 5% Elasthan,
Bestell-Nr. 41060-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL)
€ 19,80



Passt zu Allem: Fleeceweste aus 100% Polyester in zartem Crème, hält wunderbar warm, drunter und drüber. Die brombeerfarbene Paspelierung betont die Figur.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42060
-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 39,80

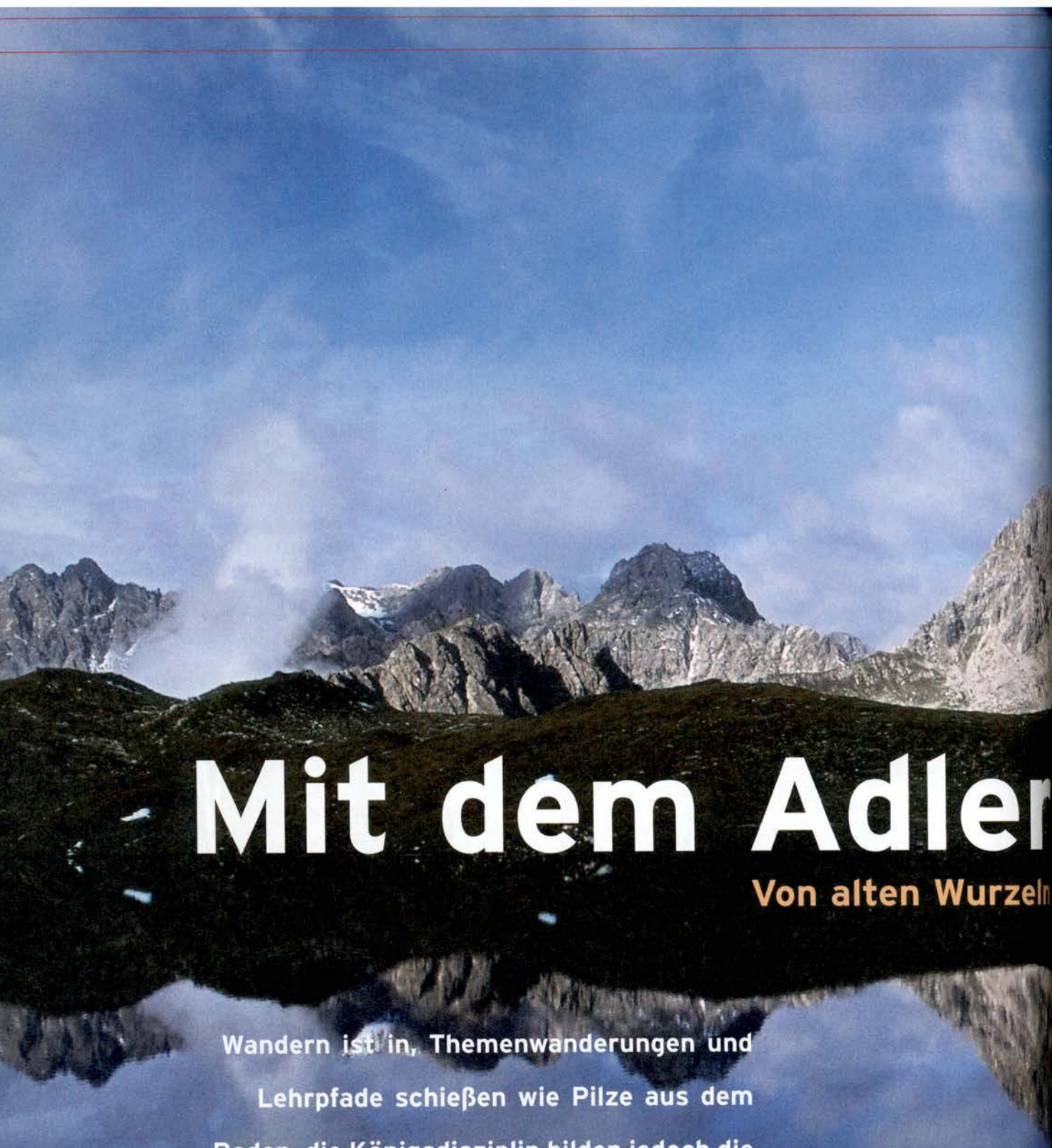


Anschmiegsame Fleece-Jacke für gemütlichen Hüttenzauber, im aktuellen Look: brombeer mit crèmefarbener abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42040-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL) **€ 49,80**

Fordern Sie den neuen kostenlosen Katalog an!



Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.



Mit dem Adler

Von alten Wurzeln

Wandern ist in, Themenwanderungen und Lehrpfade schießen wie Pilze aus dem Boden, die Königsdisziplin bilden jedoch die Weitwanderwege. In den Lechtaler Alpen kann man beispielhaft erleben, wie sich die Idee eines neuen Weitwanderwegs, bestehend aus bekannten Etappen, in der Praxis bewährt.

▷ Von Gaby Funk



durch Tirol

und jungen Blüten eines großen Wandererlebnisses

Foto: Herbert Blank



Hin und wieder löst sich ein Steinchen aus der Flanke und klimpert hinab. Manchmal knirscht es unter der Sohle. Sonst ist es still. Sogar windstill. In diesem riesigen, fast völlig geräuschlosen Raum wirken die eigenen Atemzüge schon laut. Momente der schier absoluten Stille wie diese sind so selten, dass offenbar die Instinkte Alarm schlagen und man unwillkürlich stehen bleibt und angestrengt lauscht wie ein Reh beim Äsen auf einer Lichtung, das Gefahr wittert. Es ist völlig absurd, aber so ist es eben. Nach dem heftigen Regen vom Vortag ist es bewölkt, zu warm und zu feucht. Die Sonnenstrahlen dringen nur in wenigen Bündeln durch die Bewölkung und sorgen für Lichteffekte, die – pardon – an die Abbildungen auf den Heiligenbildchen erinnern, die früher in den Gebetsbüchern steckten und die man heutzutage hin und wieder im Antiquariat oder auf ländlichen Flohmärkten entdeckt. Diese ungewöhnlichen bizarren Lichteffekte, die intensiv empfundene Stille und diese wüstenhafte Urlandschaft machen selbst den Aufstieg zur Westlichen Dremelscharte durch die lange, steile Schuttrinne zu einem eindringlichen Erlebnis.

Einsame Ausblicke

Schließlich ist es geschafft. Der Blickwinkel von dort oben wird zwar von der mächtigen Flanke der Dremelspitze auf der einen und der Schneekarlespitze auf der anderen Seite stark eingeschränkt, doch schon der Blick hinab in südliche Richtung durch die steile Schuttrinne auf den dunkel schillernden Steinsee inmitten frischen Grüns unter den bleichen Kalkwänden ist ein ästhetischer Genuss. Noch schöner ist der Rundumblick vom Gipfel der Dremelspitze (2733 m), deren seilfreie Besteigung (II +) aber nur Kletterfans empfohlen werden kann, die gerne im brüchigen, teils ausgesetzten Fels herumturnen. Glaubt man beim Blick von der Scharte, man habe den Gipfel direkt vor sich, so wird man unterwegs eines Besseren belehrt und entdeckt wie bei einer Gratüberschreitung, dass sich hinter jedem Gendarmen, den man für den Gipfel hält, ein weiterer verbirgt, der auch noch nicht der Gipfel ist. Auch beim Rundblick vom höchsten Punkt unter dem Gipfelkreuz ist weit und breit kein anderer Bergfan zu entdecken.

Die Lechtaler Alpen sind bekannt dafür, dass sie nicht überlaufen sind. Das liegt zum einen bestimmt daran, dass es sich dabei um ein sehr karges Gebirge handelt, mit tief eingeschnittenen Tälern, langen Schotterrinnen, steilem Schrofengelände und entsprechend anstrengenden steilen Auf- und Abstiegen. Nach starken Regenfällen oder gar einer Jahrhundertüberschwemmung wie im vergangenen Sommer ist es noch ruhiger in diesem herrlichen Gebirgszug, der auf so anziehende Weise abweisend, öd und karg wirkt. Hier kann man sie also tatsächlich noch erleben und spüren, die vielbesungene Bergeinsamkeit - vor allem wenn man allein unterwegs ist.







Fotos: Gaby Funk (3), Tirol Werbung (1)

Schroffer Charme der Kalkriesen

Die Lechtaler Alpen wirken auf anziehende Weise abweisend mit ihren tief eingeschnittenen Tälern, den langen Schuttrinnen, den brüchigen Schrofenhängen und all den kaum bekannten Aussichtsgipfeln, die zur Besteigung einladen. Panoramablick zur Großen Schlenkerspitze (l.S.), Blick vom Gufelgrasjoch aufs Gebiet rund um die Steinsee-Hütte (oben), Übergang zur Steinsee-Hütte, Gipfel der Dremelspitze (Einstieg), nachdem es aufgerissen hat (r.).

Hochalpine Impressionen

Fast alle Übergänge der Durchquerung sind anspruchsvoll und mit Drahtseilen oder Ketten ausgestattet, steile Felspassagen (I) wechseln sich ab mit Abstiegen oder mitunter auch Querungen durch erdige Steilrinnen, die bei Nässe unangenehm sind und Trittsicherheit sowie volle Konzentration verlangen. Herausforderungen dieser Art machen jedoch viel Spaß. Diese Durchquerung wird jedenfalls selbst den verwöhntesten Bergfan beeindrucken. Nichts erscheint einem in dieser steil aufgeworfenen Urlandschaft lieblich oder sanft. Bis man an einem Steig um die Ecke biegt und plötzlich in einem kleinen Kar einen See inmitten einer grünen Wiese entdeckt. Es gibt mehrere solcher Seen entlang der Route, oft liegen sie in unmittelbarer Nähe der Hütten und dienen als Wasserspeicher. Jede einzelne Etappe dieser Durchquerung fasziniert durch ungewöhnliche Felsformationen oder farblich scharf voneinander abgesetzte Felsschichten, die sich entweder aufgeworfen und fast zart gefältelt präsentieren oder fein säuberlich übereinander gestapelt wie der Anschnitt einer Torte. Und wer das Auf- und Abkrabbeln in brüchigem Fels liebt und beherrscht, der kann unterwegs immer wieder seilfrei einen prächtigen Aussichtsgipfel erklimmen, wie die Dremelspitze über der Steinsee-Hütte, die Parseierspitze (3036 m) über der Augsburger und der Memminger Hütte, die Samspitze über der Ansbacher Hütte oder den Grieskopf überm Kaiserjochhaus. Und wer sich's zutraut, der sollte auf der Etappe zwischen der Ansbacher und der Augsburger Hütte unbedingt eine weithin bekannte Variante gehen: den Augsburger Höhenweg. Diese hochalpine Route ist noch beeindruckender und anspruchsvoller – durch ihre Ausgesetztheit, ihre langen Felspassagen und ihre steilen, oft ungesicherten Fels- und Erdrinnen. Am schönsten ist so eine Durchquerung, wenn man unterwegs nach Lust und Laune entscheiden kann, welche Route man zum nächsten Etappenziel gehen oder welchen Gipfel man zusätzlich besteigen will. Und noch schöner wäre es, wenn







Kahle Felsen, leuchtende Almen

Der Blick über leuchtende Lärchen zur Hinteren Plattein oder vom Kaiserjoch über die Blumenwiesen fängt eindrucksvolle Kontraste ein.

Der Übergang zur Steinseehütte kulminiert nach steilem Zustieg durch Schuttkare in der Östlichen Dremelscharte auf 2470 Meter Höhe. Größer könnte der Kontrast zur talnahen Almweide nicht sein.

man noch in jedes Seitental absteigen und sich jedes Dorf, jedes Museum und jeden verborgenen Winkel des Tales anschauen könnte. Das wäre auch die beste Art, eine Region richtig kennen zu lernen, doch wer hat dazu noch die Zeit? Vielleicht gibt es aber dafür Alternativen.

Das Lechtal - die westliche Schwinge des Adlers

Die Durchquerung der Lechtaler Alpen ist eine alpine Variante des Adlerweges durch Tirol, der im vergangenen Sommer eröffnet wurde. Die Hauptroute des Adlerwegs verläuft jedoch großteils im Tal und folgt dabei dem ungezähmten Flusslauf des Lechs, dessen artenreiche Naturräume in den wilden Flussauen durch das Jahrhundert-Hochwasser im vergangenen Sommer schwere Verwüstungen erlitten haben. Wer das Lechtal, seine interessante Geschichte, seine Künstler, die wunderschönen Häuser mit Lüftlmalerei, die Bräuche, Legenden und Naturschönheiten kennt, der weiß, dass die Etappe durchs Tal ständig mit interessanten Überraschungen aufwartet. Die muss man aber erst finden. Und bekanntlich sieht und entdeckt man meist auch nur das, was man schon weiß. Die Talroute bietet bei Interesse, Neugier und dem entsprechenden Sinn dafür jedenfalls Perspektiven und Einblicke, die dem Bergwanderer hoch oben in den Bergen verwehrt bleiben. Optimal ist es natürlich, wenn man beide Perspektiven dieser attraktiven Region kennen lernt: den Adlerblick von oben und den scharfen Blick fürs Detail im Tal, wo die Menschen sind und ihre Geschichten. An dieser westlichen Adlerschwinge lässt sich jedenfalls hervorragend zeigen, welche Philosophie und welche Möglichkeiten hinter diesem neuen Wanderweg auf alten Routen steckt.

Hört oder liest man zum ersten Mal die Bezeichnung „Adlerweg" für die Durchquerung Tirols von den Kitzbüheler Alpen im Osten bis zum Arlberg im Westen, dann wirkt



Fotos: Gaby Funk (2), Tirol Werbung (2)

Ich bin HANDL Tyrol Tiroler!



www.handltyrol.at

ProMotta

Fotos: Gaby Funk (3), Tirol Werbung (1)



Täler, Gipfel, Berge

Auf dem Augsburger Höhenweg führt der Abstieg unterhalb von Bocksgartenspitze und Dawinkopf am Parseier Ferner mit seinen steilen Schneefeldern vorbei und gibt den Blick auf die Ostflanke des Schwarzen Kopfes frei (l.). Über dem Ortseingang von Holzgau blickt man auf den Muttekopf, Adlergefühle gibt es bei der Gipfelrast auf der Großen Rofanspitze (Rofangebirge) oder auf einem der vielen steilen Zacken über dem Lechtal.

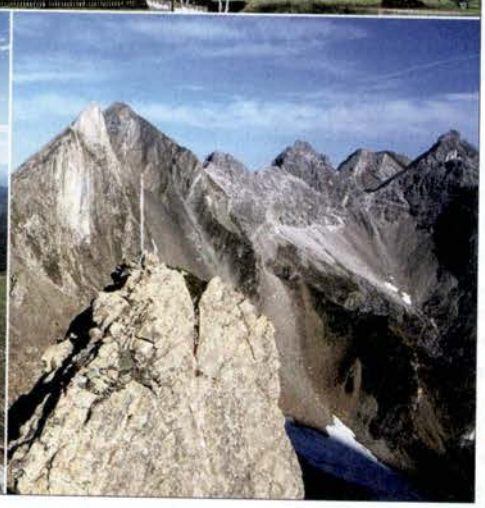
die Bezeichnung Adlerweg zwar klar und griffig, aber zunächst einmal nicht besonders originell. Adler, Berge und Österreich gehören schließlich zusammen wie Sachertorte und Wien, Holland, Tomaten und Tulpen oder Deutschland, Fußball, Sauerkraut und Bier. Immerhin, so denkt man sich, ist der Adler wenigstens besser als eine eiskalt durchnummerierte Bezeichnung wie E 5 oder E 4 bei den Europäischen Weitwanderwegen. Der Adler als Symbol prägt sich sofort ein, und er passt zu Tirol, da nicht nur Österreich, sondern auch das Land Tirol den Adler im Landeswappen hat.

Eine Idee mit Geschichte

Die kleine Wanderkarte der Tirol-Werbung, mit der seit Eröffnung der Hauptroute im vergangenen Sommer für diesen neuen Wanderweg geworben wird, macht richtig neugierig. Auf der Karte sieht man einen stilisierten Adler, der seine Schwingen weit ausbreitet übers Land Tirol. „Wandern auf den Schwingen des Adlers", lautet dementsprechend das Motto. Und so ist es auch: Die Hauptroute des Adlerwegs führt nämlich mitten durch den stilisierten Körper des Königs der Lüfte – von der Spitze seiner westlichen Schwinge in St. Anton durch die Lechtaler Alpen bis nach Innsbruck, der Landeshauptstadt. Dort macht die Route in Herzhöhe des Tiroler Greifs einen auffälligen, leider aber nicht herz-, sondern eher nierenförmigen Kringel nach Süden zum Patscherkofel – eine kleine Rundwanderung. Von offizieller Seite heißt es, diese Rundtour bei der Landeshauptstadt symbolisiere das Köpfchen des Adlers. Ob Kopf oder Herz - es passt jedenfalls zum Bild. Die Route führt danach weiter über Kufstein nach St. Johann zur Spitze der anderen Schwinge. Keiner ahnt angesichts dieses Motis vom fliegenden Adler über Tirol, dass die Idee uralt ist: Das Motiv geht auf eine historische Vorlage des Künstlers Matthias Burglechner (1573-1642) zurück. Er schuf damals mit diesem Motiv eine originelle Karte, den „Aquila Tyrolensis", die das damalige Tirol in Form des Landesadlers mit den Wappen der Städte zeigt.





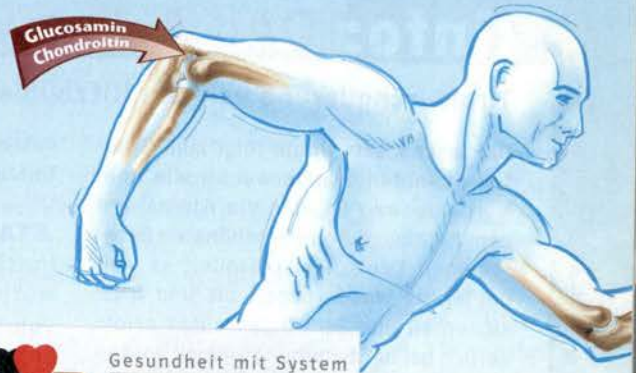


Die großen Stationen

Die offizielle Route im eigens rechtzeitig zur Wegeröffnung von der Tirol Werbung erstellten Kompass-Führer (siehe Infos) wird von Ost nach West beschrieben – in 31 Etappen und auf einer Strecke von rund 280 Kilometern. Ein attraktiver Gebirgszug folgt dem anderen: Man wandert durch den Wilden Kaiser, die Brandenberger Alpen, das Rofan-Gebirge und das Karwendel nach Innsbruck, dann übers Wetterstein-Gebirge zum Fernpass. Dort hat man dann die Wahl zwischen zwei verschiedenen Routen durchs Lechtal: die eine folgt ab der Anhalter Hütte im Talgrund des Lechs dem Flusslauf bis Steeg, bevor sie in südlicher Richtung durch die Berge nach St. Anton hinabzieht. Die alpinere Variante folgt ab der Anhalter Hütte der Lechtal-Durchquerung in Ost-West-Richtung mit Umgehung des Augsburger Höhenwegs bis zum Kaiserjochhaus und von dort direkt hinab nach St. Anton.

Nur Osttirol lässt sich beim besten Willen nicht mehr im stilisierten Tiroler Adler unterbringen, denn dieser kleine, für Bergfans höchst attraktive Teil von Tirol um die Venediger-, Schober- und Glocknergruppe, die Villgratner Berge und die Lienzer Dolomiten hängt auf der Karte wie an einem seidenen Faden unter der mächtigen Tiroler Übermutter und wirkt wie eine kleine, hochalpin vergletscherte Trutzburg zwischen Salzburger Land, Kärnten und Südtirol. Osttirol hat seit diesem Jahr nun seine eigene Adlerroute

Starke Gelenke mit System.
Jetzt in Ihrer Apotheke.



Doppelherz
Gesundheit mit System
system

GELENK 700
Mit Glucosamin + Chondroitin
Hochdosiert nur 1x täglich



30 Kapseln

700 mg Glucosaminsulfat
75 mg Chondroitinsulfat
Vitamin-Spurenelement-Komplex aus Vitamin C, B_6, Zink und Selen

Nur in der Apotheke
Sicherheit durch Beratung

Eine Kapsel täglich hilft Ihren Gelenken 3-fach, die schützende Knorpelschicht zu erhalten.

- Glucosamin ist wichtig für die Knorpelbildung und damit den Knorpelaufbau.
- Chondroitin kann mit Glucosamin den Knorpelabbau verringern.
- Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Gelenkstoffwechsel.

Doppelherz
Gesundheit mit System
system



Erinnerungscoupon

Jetzt neu in Ihrer Apotheke
als 30er- (PZN: 4524817)
und 60er-Packung (PZN: 4983620)

:info: Der Adlerweg

Tiroldurchquerung von den Kitzbühler Alpen bis zum Arlberg, 31 Etappen, rund 280 km

Die beschilderte Route folgt zum Großteil beliebten Wanderwegen wie dem Nordalpenweg 01, der Via Alpina und dem E4 alpin durch die schönsten Bergregionen Tirols. Meist handelt es sich um leichte Wanderungen, oft sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich bei der Begehung alpiner Routen mit seilversicherten Passagen.

ETAPPEN 1 – 5
Kitzbüheler Alpen – Wilder Kaiser

Von St. Johann auf abwechslungsreicher Route zur Gaudeamushütte. Auf dem Wilden-Kaiser-Steig um den Treffauer und südlich des Wilden Kaisers zum Hintersteiner See und nach Kufstein. Auf schönem Panoramaweg zur Hundsalm Eishöhle, der einzigen Eis- und Tropfsteinhöhle Tirols. Auf dem E4 oder Nordalpenweg 01 weiter zur beeindruckenden Kaiserklamm und zum Kaiserhaus.

ETAPPEN 6 – 8
Brandenberger Alpen und Rofan

Vom Kaiserhaus auf dem Nordalpenweg 01 zuerst an der Brandenberger Ache, dann oberhalb der Steinberger Ache entlang nach Steinberg am Rofan. Anspruchsvolle Rofan-Durchquerung mit großartigem Ausblick (E4 alpin) über Zireiner See und Schafsteigsattel zur Erfurter Hütte, dann am Südzipfel des Achensees entlang durchs Landschaftsschutzgebiet Falzthurntal zur Lamsenjochhütte.

ETAPPEN 9 – 13
Durchs Karwendel nach Innsbruck

Von der Lamsenjochhütte auf Via Alpina/E4 alpin zum Großen Ahornboden, unter der Laliderer Spitze entlang zur Falkenhütte und über den Kleinen Ahornboden auf zwei Routenmöglichkeiten zum Karwendelhaus. Zwei anspruchsvolle alpine Etappen führen zum Hallerangerhaus, über den Wilde-Bande-Steig zur Pfeishütte und über den Goetheweg zum Hafelekarhaus. Per Seilbahn hinab nach Innsbruck. Etappe 13: kleine Tour ab Bergstation Patscherkofel über den Zirbenweg zur Tulfeinalm, Rückkehr nach Innsbruck.

ETAPPEN 14 – 18
Innsbruck – Fernpass – Anhalter Hütte

Von Hochzirl zum Solsteinhaus am Erlsattel, auf alpinem Steig durchs Eppzirler- und Giessenbach-Tal nach Scharnitz und auf E4/Via Alpina durch die Satteklamm nach Leutasch/Ahrn. Weiter durchs Leutaschtal ins Gaistal, auf dem Ganghoferweg zur Tillfußalm und über den Igelsee zur Ehrwalder Alm und nach Ehrwald. Durchs Moos nach Leermoos, per Seilbahn zur Grubigalm, weiter zum Fernpass. Auf einfacher Route durchs Tegestal zum Schweinsteinjoch und zur Anhalter Hütte oder auf alpiner Route über die Loreascharte zur Anhalter Hütte.

ETAPPEN 19 – 23
Hauptroute durchs Lechtal

Durchs Bschlabser Tal ins Lechtal und im Tal nach Steeg, durchs Krabachtal hinauf zur Stuttgarter Hütte und auf alpiner Route (E4/01) über den Boschweg, das Pazüeljoch und die Trittscharte zur Ulmer Hütte. Abstieg durchs Steigbachtal nach St. Anton.

ETAPPE V18 – V24
Herrliche alpine Variante durch die Lechtaler Alpen

Von der Anhalter Hütte über die Hanauer- und Steinsee-Hütte zum Württemberger Haus, über die Memminger Hütte Ansbacher bzw. Augsburger Hütte, weiter zum Kaiserjochhaus und über das Kapallhaus direkt nach St. Anton. Steile, alpine Route, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Noch anspruchsvollere Varianten für erfahrene Bergwanderer bieten der Augsburger Höhenweg und der Spiehler-Weg.

Neue Routen

Der kleine Adlerweg durch den Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol: 20 Etappen, acht für ausdauernde Wanderer, zwölf erfordern bergsteigerische Erfahrung. Ferner: neue Etappen durch die Kitzbüheler Alpen und eine Variante durchs Zillertal

Infos

www.adlerweg.at, www.tirol.at, www.tirolshop.com

Detaillierte Routen-/Etappenbeschreibung, interaktive Karte, Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten, geführte Wanderungen mit Gepäcktransport etc...

Literatur/Karten

▷ Tirol - der Adlerweg, Peter Freiberger; Bruckmann Verlag, München 2005.

▷ Kompass Wanderführer, Adlerweg, Hrsg. Tirol Werbung, 1. Auflage 2005, Kompass-Verlag, Rum/Innsbruck, (mit guter Übersichtskarte).



Illustration: Tirol Werbung

– das Adlerjunge. Der kleine Adlerweg führt in 20 Etappen durch den Nationalpark Hohe Tauern. Acht Etappen sind für ausdauernde Wanderer bestimmt, zwölf erfordern bergsteigerische Erfahrung. Tatsächlich kann man dort im Nationalpark mit etwas Glück einen der hier erfolgreich wieder angesiedelten Adler kreisen sehen. Wieder so eine nette Idee mit konkretem Bezug. Hinzu kommen in Nordtirol noch neue Etappen durch die Kitzbüheler Alpen und von der Hauptroute aus eine Variante ins Zillertal.

Adler als Symbol

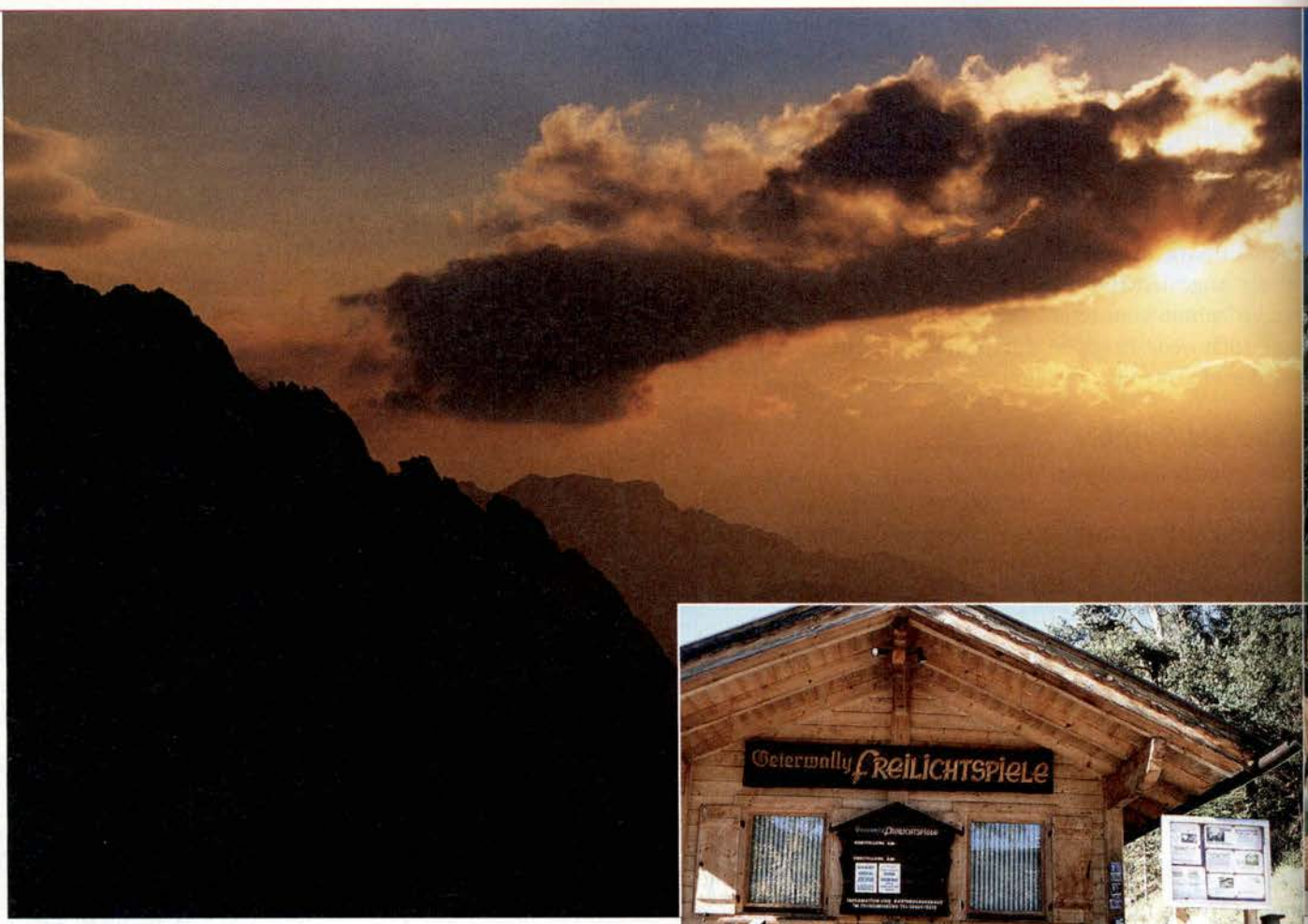
Hinter der Bezeichnung Adlerweg steckt also viel mehr als der Name zunächst offenbart. Und je mehr man darüber nachdenkt, desto mehr Adlermotive fallen einem in Tirol auf: Es wimmelt nur so von Wirtshausschildern und Gaststätten mit dem Namen zum Goldenen oder Schwarzen Adler, Orte wie Landeck, St. Anton und Scheffau haben einen Adler in ihrem Gemeindewappen. Und vielleicht erinnert man sich noch daran, dass man im ländlichen Raum früher glaubte, eine Adlerfeder am Hut schärfe die Augen und verleihe Mut und Kraft beim Raufen. Und angeblich soll man einst in Tirol und Bayern eine Adlerzunge auf der Brust getragen haben, um ohne Atemnot Bergsteigen zu können. Bevor es aus heutiger Perspektive mit der Symbolik und Wirkung spezieller Körperteile des Adlers noch gruseliger wird, wäre da im Lechtal ja auch noch die freiheitsliebende und emanzipierte Legende von der Geierwally aus Elbigenalp. Sie hatte bekanntlich keine Angst, am Seil über die steile Saxenwand abgelassen zu werden und einen jungen Adler aus dem Horst zu holen. Das traute sich damals keiner der Lechtaler Burschen.

Man muss dabei wissen, dass Adler in Osttirol früher Geier genannt wurden oder auch Greif. Und man erfährt spätestens bei einem Abstecher nach Elbigenalp, dass hinter dem grausig-kitschigen Erfolgsroman von Wilhelmine von Hillern samt Bühnenstück und diversen Verfilmungen, darunter 1956 eine mit Barbara Rütting als Geierwally, eine wahre Begebenheit steckt und eine damals junge Frau namens Anna Rosa Knittel (1841-1915), Nanno genannt. Sie arbeitete später sehr erfolgreich als freischaffende Künstlerin in einer Zeit, in der das für eine Dame mindestens ebenso „unziemlich" war wie ihre Kurzhaarfrisur, die sie bei öffentlichen Anlässen mit zwei angeklammerten Zöpfen aufpeppen musste. Und bevor sie ihren Lebensunterhalt mit der Kunst verdiente, heiratete sie noch einen Mann, den armen, aber sehr „schianen" Engelbert Stainer, mit dem ihr Vater überhaupt nicht einverstanden war. Er jagte seine Tochter aus dem Haus, musste sich ihrem „Eisenschädel" zuletzt aber doch beugen. Die Ehe von Nanno und ihrem Engelbert war angeblich sehr glücklich. Diese echte Geierwally war jedenfalls eine wesentlich interessantere Persönlichkeit als die literarische Figur, die vielleicht mutig, aber längst nicht so emanzipiert angelegt war wie die echte Anna Rosa Knittel.

Vom Grünen Tisch raus in die Natur

Die Frage, ob diese Durchquerung am Grünen Tisch der Tiroler Tourismus-Strategen entworfen wurde, wird von der Tirol Werbung mit einem klaren „Ja" beantwortet: Der Tiroler Tourismus-Chef Josef Margreiter hielt vor einigen Jahren einen neuen Topwanderweg für ein sehr sinnvolles Projekt angesichts der neuen Begeisterung fürs Wandern – eine Entwicklung, bei der Touristiker seit einigen Jahren schier unglaubliche Zuwachsraten verbuchen. Wandern ist „in". Ein Experten-Team der Tirol-Werbung, darunter Bergführer Mike Rutter und Kulturexpertin Petra Priglinger sowie Dr. Christian Mikunder, ein externer Berater der österreichischen Agentur KommEnt, die unter anderem Kommunen und regio-





Zwischen Natur und Kultur

Hoch oben in den Bergen Weit- und Tiefblicke: Romantische Wolkenstimmung im Karwendel (l.o.), Aufstieg zum Stempeljoch im Karwendel (r.), Ostwand der Rofanspitze mit Rofanturm (oben). Unten im Tal der fokussierte Blick auf die Menschen und ihre Geschichte(n): Schnitzkunst in Elbigenalp, die Legende von der Geierwally, das von Elisabeth Maldoner gestiftete Kreuz in Holzgau und die Figuren der Lechtaler Sagen.

nale Verbände berät bei der Entwicklung staatlich geförderter touristischer Projekte, setzten sich daraufhin zusammen. Heraus kam der Adlerweg als Konzept und als Weg, dessen Hauptroute seit der Eröffnung durchgehend einheitlich beschildert und markiert ist. Inzwischen werden auch schon Routen in die Seitentäler entlang der Hauptroute beschildert, denn schließlich sind die schönen Federn des Adlers auch einen Besuch wert. Auch diese Erweiterung der Route passt ins Adler-Konzept, denn „der Adler, als Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit, Weite und Kraft zieht hoch über den Tiroler Bergen majestätisch seine Kreise. Und so wie der Adler auf und ab durch die Lüfte schwebt, bewegt sich der Wanderer hinauf zu den Höhepunkten der faszinierenden Tiroler Bergwelt, um anschließend wieder hinab zu steigen in die Täler, um ihre verborgenen kulturellen Schätze kennen zu lernen, ihre Kunstschätze, erlesenen Herbergen und kulinarischen Spezialitäten aufzuspüren. So formulierte es zumindest Josef Margreiter bei der Präsentation des Weges vor der Presse.

Die vollständige Umsetzung des bis in die Details ausgetüftelten Adlerweg-Gesamtkonzeptes wird aber noch eine Weile dauern, denn laut Konzept sollen die Wanderer zusammen mit den landschaftlichen Höhepunkten der Region unterwegs auch die kulturellen Besonderheiten entdecken und erwandern können. Die Philosophie, die dahinter steckt ist die, dass jede Etappe in der Tiroler Natur- oder Kulturlandschaft ihre eigene Dramaturgie besitzt aus landschaftlichen, kulturellen oder naturkundlichen Höhepunkten. Und dass jede Etappe ein Motto hat, einen individuellen Charakter, ihr ganz spezielles Angebot an Sinneseindrücken und bedeutenden Punkten. So weit, so gut.

Ein Buch zum Weg

Im bereits veröffentlichten Kompass-Führer der Tirol-Werbung ist dieses dramaturgische Konzept bei der Beschreibung der einzelnen Etappen allerdings nur in Ansätzen er-

Meine schönsten Berggipfel 2006

Machen Sie mit beim großen **DAV ratiopharm Gewinnspiel 2006** und gewinnen Sie eine Ballonfahrt mit dem ratiopharm Heißluftballon.



So einfach sind Sie dabei:
Nutzen Sie den Bergsommer 2006 und sammeln Sie mit dem DAV Ihre schönsten Berggipfel. Es muss nicht unbedingt der 3000er in den Alpen sein, auch ein Aussichtshügel im Flachland oder eine schöne Berghütte können ein lohnender Gipfel sein. Einfach alle drei Gipfel mit Namen, Gebiet und Datum eintragen und abschicken. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse auf der Rückseite!

Einsendeschluss: 30.09.2006

Nur vollständig ausgefüllte Gewinnkarten nehmen an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.

Zukunft schützen **DAV** Deutscher Alpenverein

1
Name des Gipfels:
Im Gebiet: | bestiegen am:

2
Name des Gipfels:
Im Gebiet: | bestiegen am:

3
Name des Gipfels:
Im Gebiet: | bestiegen am:

Anmeldung zur DAV Panorama-Leserreise

Bergwander-Training Silvretta - Komfortstützpunkt Jamtalhütte

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Fax oder E-Mail

Datum, Unterschrift

Es gelten die Reisebedingungen der DAV Summit Club GmbH.

Gewünschter Termin (Anreisetag) bitte ankreuzen:

☐ 25. Juni 2006
☐ 02. Juli ☐ 09. Juli ☐ 16. Juli ☐ 23. Juli ☐ 30. Juli 2006
☐ 06. August ☐ 13. August ☐ 20. August ☐ 27. August 2006
☐ 03. September ☐ 10. September ☐ 17. September 2006

Teilnehmer: 12 – 15 pro Bergführer
Buchungscode: LEJAM
Termine: Sonntag – Samstag (7 Tage), Leistungen laut Ausschreibung
Sonderpreise: ab Galtür 399,– Euro inkl. Bahn bis Landeck 465,– Euro
Aufpreise: ☐ Mehrbettzimmer: 39, Euro p. P./Woche
Zweibettzimmer: ☐ 65,– Euro p. P./Woche

SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

Alternative Unterbringung, falls gewünschte Zimmerart nicht mehr verfügbar:
☐ **Ja** ☐ **Nein**, bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Bahn (Aufpreise für Bahn in D – siehe Ausschreibung)
☐ Ich buche mit Bahnanreise
Gewünschter Abfahrtbahnhof (in D): _____

Folgende Person(en) melde ich verbindlich zusätzlich an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon/Fax oder E-mail

Datum, Unterschrift

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben) • Neuauflagen 2005/2006 rot markiert (bereits erschienen)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
○ 2/1 West
○ 2/2 Ost
○ 3/2 Arlberggebiet
○ 3/2 Arlberggebiet [SKI]
○ 3/3 Parseierspitze
○ 3/4 Heiterwand [W+S]

Wetterstein und Mieminger Gebirge
○ 4/1 Westliches Blatt
○ 4/2 Mittleres Blatt
○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
○ 5/1 Westliches Blatt
○ 5/2 Mittleres Blatt
○ 5/3 Östliches Blatt

○ 6 Rofan
○ 7/1 Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge [W+S]
○ 8 Kaisergebirge [W+S]
○ 9 Loferer und Leoganger Steinberge

Berchtesgadener Alpen
○ 10/2 Hochkönig/ Hagengebirge [W+S]
○ 14 Dachstein [W+S]

Totes Gebirge
○ 15/1 Westliches Blatt [W+S]
○ 15/2 Mittleres Blatt
○ 15/2 [SKI]
○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

○ 26 Silvrettagruppe
○ 26 [SKI]

Verwallgruppe
○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
○ 30/1 Gurgl
○ 30/1 Gurgl[SKI]
○ 30/2 Weißkugel
○ 30/2 [SKI]
○ 30/3 Kaunergrat
○ 30/4 Nauderer Berge
○ 30/4 [SKI]
○ 30/5 Geigenkamm
○ 30/6 Wildspitze
○ 30/6 [SKI]

Stubaier Alpen
○ 31/1 Hochstubai
○ 31/1 Hochstubai [SKI]
○ 31/2 Sellrain
○ 31/2 Sellrain [SKI]
○ 31/3 Brennerberge, 1:50 000
○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1:50 000
○ 31/5 [SKI], 1:50 000

Kitzbüheler Alpen, 1:50 000
○ 34/1 Westliches Blatt
○ 34/1 Westliches Blatt [SKI]
○ 34/2 Östliches Blatt
○ 34/2 Östliches Blatt [SKI]

Zillertaler Alpen
○ 35/1 Westliches Blatt
○ 35/2 Mittleres Blatt
○ 35/3 Östliches Blatt
○ 35/3 Östliches Blatt [SKI]

○ 36 Venedigergruppe
○ 36 Venedigergruppe [Ski]
○ 39 Granatspitzgruppe
○ 39 Granatspitzgruppe [SKI]
○ 40 Glocknergruppe
○ 41 Schobergruppe
○ 42 Sonnblick
○ 42 Sonnblick [SKI]
○ 44 Ankogel – Hochalmspitze

Alpenvereinskarten Digital
CD-Set mit allen Alpenvereinskarten der Ostalpen
€ 69,90

Niedere Tauern, 1:50 000
○ 45/1 Niedere Tauern I
○ 45/2 Niedere Tauern II
○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

○ 51 Brentagruppe

Dolomiten
○ 52/1 Langkofel - Sellagruppe

○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

DAV-Shop

Mindestauftragswert € 12,00 pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung.

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 5,95
Planzeiger € 3,90

[SKI] = mit Skirouten
[W+S] = mit Wegmarkierungen und Skirouten



Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.

Bitte mit 45 Cent frankieren

Vorname, Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

E-mail (falls vorhanden)

1. + 2. Preis: je eine Ballonfahrt für jeweils 2 Personen mit dem ratiopharm Heißluftballon

3. Preis: eine Bergwander-Reise mit dem DAV Summit Club (Wert 300 €)

4.-10. Preis: eine DAV-Rucksackapotheke

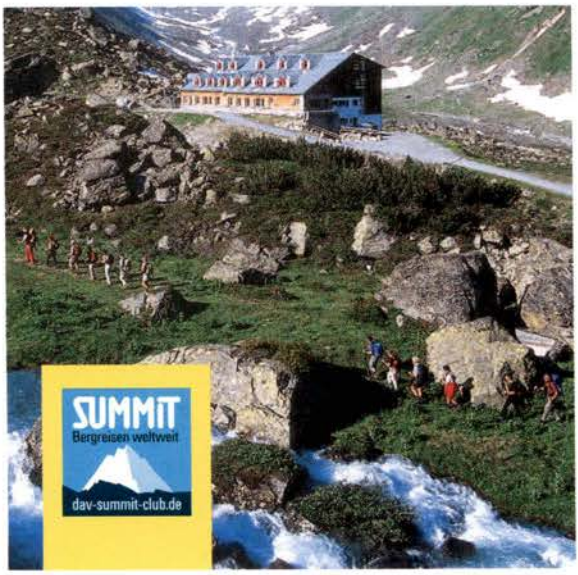
SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

Antwort-Postkarte

An den
Deutschen Alpenverein e. V.
Gewinnspiel Bergwandern
Postfach 500 220
80972 München

Anmeldung zur DAV Panorama-Leserreise

Bergwander-Training Silvretta – Komfortstützpunkt Jamtalhütte



Bitte freimachen falls Briefmarke zur Hand

Antwort-Postkarte

DAV Summit Club GmbH
Am Perlacher Forst 186
81545 München

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

○ Ja, senden Sie mir bitte gratis den aktuellen Bestellkatalog des DAV-Shop zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Postfach 50 02 20
80972 München









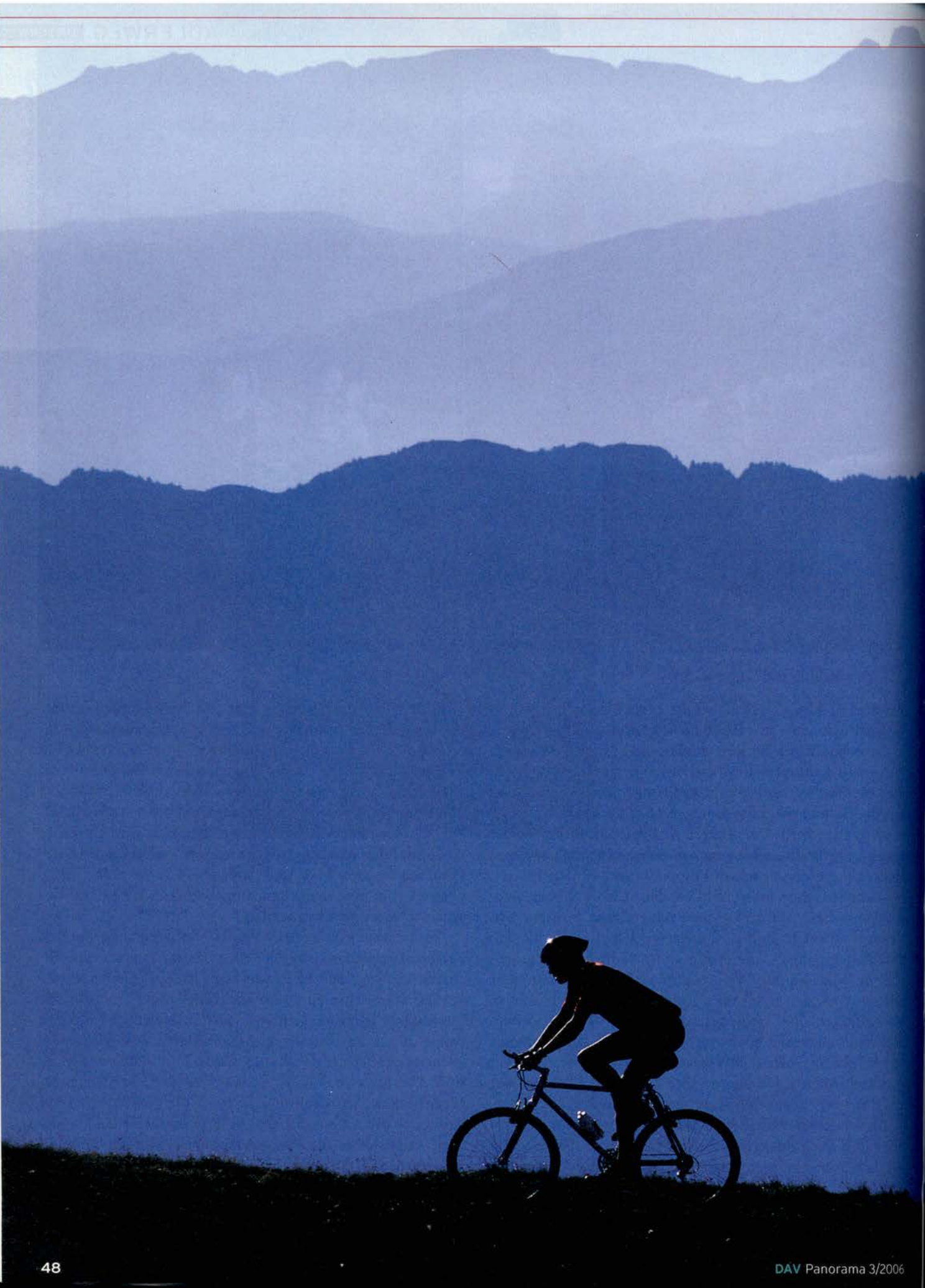


Fotos: Gaby Funk (4), Tirol Werbung (3)

kennbar. Es handelt sich dabei um einen klassischen Führer zum Mitnehmen - mit Routenbeschreibung, Kartenskizze und anschaulichen Bildern sowie sehr kurzen, thematisch relevanten Exkursen. Im Internet kann man auf der Website des Adlerweges dagegen bereits nachlesen, wie das am grünen Tisch entwickelte Konzept an jeder einzelnen Etappe umgesetzt wird. Der weitere Ausbau zum Buch mit guten Hintergrundberichten zu den Sehenswürdigkeiten und Höhepunkten der einzelnen Etappen wäre wünschenswert. Man könnte schon im Vorfeld bei der Lektüre Wissen sammeln, mit diesen Informationen seine eigene Routen- und Variantenwahl treffen und unterwegs mehr von all den Details „erspähen", die einem sonst vielleicht verborgen blieben. Man könnte Wegvarianten, die Einkehr in einer uralten Alpe, den lohnenden Umweg wegen des barocken Hochaltars in einer kleinen unscheinbaren Kapelle oder ein Schlemmermenü mit einer regionalen kulinarischen Spezialität bereits im Vorfeld planen, so als ob man wie ein Adler von hoch oben jedes interessante Detail im Blickfeld hat und dann erst über seine Flugroute entscheidet.

Manch ein Skeptiker fragt sich vielleicht, ob ein am grünen Tisch nach einer Silhouette konzipierter Wanderweg wirklich etwas zu bieten hat. Die beste Antwort gibt der Weg selbst. Wie bei allen Weitwanderwegen wurden auch hier bekannte Etappen durch die diversen Gebirge miteinander kombiniert. Bei einer derart langen Route werden Gebietskenner dann auch immer Abschnitte finden, an denen ein anderer Routenverlauf viel spektakulärer oder interessanter wäre als der beschriebene. Gleich bei den ersten Etappen im Wilden Kaiser fragt man sich beispielsweise, warum man von der herrlich gelegenen Gaudeamushütte nicht die alpinere und spektakuläre Route durchs Kübelkar zum Ellmauer Tor wählt, dort einen kleinen Abstecher macht auf den prächtigen, aber leichten Aussichtsgipfel der Hinteren Goinger Halt und dann über die Steinerne Rinne absteigt zum Stripsenjochhaus mit seiner interessanten Geschichte und dort übernachtet.

Tags darauf könnte man über Hinterbärenbad gemütlich nach Kufstein bummeln oder eben mit einem etwas sportlicheren Umweg über die Pyramidenspitze und die Naunspitze. Das wäre dann eine sehr attraktive und alpinhistorisch interessante Variante. Genauso wäre auch eine spektakuläre Route durch das Wetterstein-Massiv für viele Bergfans vielleicht reizvoller als die durchs Gaistal im Süden des Massivs. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden. Beim Wegabschnitt im Lechtal gibt es schließlich schon zwei Routen – die alpine mit der Adlerperspektive und speziellen Atmosphäre für alle Sinne und die Wanderetappe im Tal mit dem Fokus auf den kulturell und historisch oder auch kulinarisch interessanten Details. Ins Grundkonzept des Adlerwegs passt das allemal – denn das wurde wirklich mit Weitblick gemacht. ◁



Trail & Rail in Graubünden

Auch Bike-Anfänger kommen im größten Schweizer Kanton auf ihre Kosten. Denn hier eröffnen attraktive Bikerouten in Verbindung mit dem perfekten Postbus- und Bahnnetz eine Vielzahl von individuellen Kombinationsmöglichkeiten.

▷ Von Traian Grigorian





Fotos: Traian Grigorian (3), Georg Hohenester (1)

Mal ehrlich: Denkt man an Mountainbiken in Graubünden, dann fängt man doch schon beim Gedanken an die schroffen Gipfel, die hohen Pässe und steilen Almen zu schwitzen an. Kaum ein Schweizer Kanton ist so sehr durch seine Berge geprägt - über hundert Dreitausender sollen es sein. Wer käme da auf die Schnapsidee, als Bike-Anfänger ausgerechnet hier eine mehrtägige Biketour zu unternehmen?

Cleveres Tourismusmanagement

Richtig, so etwas kann eigentlich nur Tourismusfachleuten einfallen. In diesem Fall den „Produktmanagern"– wie das heute so schön neudeutsch heißt – von „Graubünden Ferien", und man ist natürlich sofort versucht zu glauben, dass die ihren Allerwertesten wahrscheinlich noch nie von einem Bürosessel auf einen Bikesattel bewegt haben, denn sonst wären sie nicht auf die so verwegene Behauptung gekommen, dass Graubünden auch Bike-Anfängern beste Tourenmöglichkeiten bietet.

Doch siehe da, wir haben uns getäuscht: Nadja Schumacher ist der lebende und äußerst sympathische Beweis dafür, dass auch die PR-Trommel rührenden Schreibtischtäter etwas von dem verstehen, was sie sonst gerne so werbewirksam nach draußen behaupten. Die junge PR-Frau hat sich eigenhändig ins Bikeoutfit geworfen, um den angereisten, noch etwas zweifelnden Reisejournalisten in der Bahnhofshalle zu Chur zu zeigen, dass Bike-Genuss in Graubünden nicht zwangsweise zur Tortur ausarten muss. Ihr Trick: Sie verbindet zwei touristische Aushängeschilder Graubündens und schlägt damit praktisch zwei Fliegen mit einer Klappe: Parallel zur vorgeschlagenen Route verkehren nämlich die sprichwörtlich pünktlichen Schweizer Bahnen, jederzeit bereit und in der Lage, schwächelnde Biker aufzunehmen und so auch ans Etappenziel zu bringen. Denn Graubünden ist kein touristisches Niemandsland und wie man Infrastruktur buchstabiert, das weiß man dort schon seit über hundert Jahren. Die Rhätische Bahn mit ihren teils wagemutig in die Landschaft gebauten Schienentrassen ist weltberühmt und ein ernsthafter Kandidat für die Aufnahme ins Weltkulturerbe der UNESCO. Warum also soll man nicht diese Form von Kultur mit den sportlichen Ambitionen der Gäste zu einer Urlaubsform neuer Dimension verbinden?

Graubündens hervorragendes Netz der öffentlichen Verkehrsmittel – der roten Rhätischen Bahn (gr. Bild und l.o.) wie der gelben Postbusse (l. M., der Busbahnhof in Chur) – ermöglicht Bikern die individuell zugeschnittene Kombination von „Trail&Rail". Die hier vorgestellte, auch für Bike-Anfänger geeignete Tour führt von Chur zunächst entlang des Rhein talaufwärts (l.u.).

Perfekter Service für Biker

Dieser Gedanke überzeugt auch die ängstlichste Zweiflerin noch vor der ersten Pedalumdrehung: Dagmar, Mitte 50, aus Hamburg, hat nach eigener Aussage in ihrem Leben so manche Deichböschung „bezwungen", begegnet aber in Chur zum ersten Mal in ihrem Leben der technischen Weiterentwicklung eines Hollandrades, einem amerikanischen Mountainbike. Manuela aus Zürich ist nur halb so alt und hat die Berge gewissermaßen vor der Haustür, aber ihrem Alter entsprechend ist ihr bevorzugtes Terrain eher die Bar- und Tanzclubszene der Schweizer Großstadt. Einen größeren Informationsvorsprung bringt da schon die Münchner Radiojournalistin Iris mit, eine Mittdreißigerin, die nach eigener Aussage Anfängerin, eine „gelegentliche Bikerin mit Respekt vor hohen Bergen" ist. Immerhin besitzt sie bereits ein eigenes Rad. Für Norbert aus Chur hingegen ist's ein Heimspiel: er weiß als einziger, was ihn da die nächsten vier Tage über erwartet, und aus dieser Position der Überlegenheit will er mitverfolgen, wie dieses Konzept der Verkehrsmittelergänzung denn nun in der Praxis funktionieren soll.

Für sechs Franken fährt das Bike, wohin es der faule Biker will

Zum Start in Chur ist auch Philipp Bühler erschienen. Unter der beeindruckenden Glaskuppel des Churer Busbahnhofs weist der Pressesprecher der gelben Postbus-Flotte auf die Vorzüge des Schweizer Linienbusverkehrs hin. Jeden Talwinkel der Schweiz erschließen die Personenbeförderungsbusse mit ihren charakteristischen Hupen bis heute, quasi eine nationale Aufgabe, ein verbrieftes Grundrecht. „Davon profitieren auch Biker", erläutert Bühler, denn in den allermeisten Bussen ist Platz für die Beförderung von Fahrrädern und man wäre nicht in der Schweiz, gäbe es nicht selbstverständlich auch einen einheitlichen Beförderungspreis für Fahrräder auf den gelben Postbuslinien. Für sechs Franken fährt das Bike, wohin es der faule Biker will. Das ist vergleichsweise sehr preiswert, aber der Biker muss auch noch einen Fahrschein lösen und dessen Preis ist entfernungsabhängig. Noch einen Vorzug bieten die Postbusse mobilen Gästen: Sie befördern auch deren Gepäck von einem Ort zum anderen. Diesen Service können bislang zwar nur Kunden



Fotos: Traian Grigorian



Nach ersten schweißtreibenden Auffahrten radelt man hoch über dem Rheintal (o.) Richtung Thusis; Wasser fassen ist angesagt (l.), bevor es an den Aufstieg durch die enge Albula-Schlucht auf die Lenzerheide geht; die weitläufige Hochfläche bietet Bikern Trails jeder Couleur (M. und gr. Bild).

von Pauschalarrangements und keine Individualgäste genießen, aber so wie das hier funktioniert, möchte man gern zum Pauschalurlauber werden: Als Teilnehmer eines entsprechenden Angebots versieht man sein Tagesgepäck mit einem Beförderungsanhänger und gibt das Gepäck am Etappenstart in der Früh am Gepäckschalter der Postbusstation ab. Und während man nun seinem Ziel gemütlich entgegenstrampelt, wird das Gepäck von Bus und Bahn zum Zielort gebracht. Dort holt es der Hotelier ab und bringt es dem Gast in die Lobby (bessere Häuser bringen's gleich aufs Zimmer). An allen weiteren Tagen muss der Gast sein Gepäck nur noch an der Rezeption abgeben.

Durchs Rheintal ins Domleschg

Noch bevor sich die Begeisterung über diesen Service bei den deutschen Teilnehmern so recht Bahn machen kann, mahnt Nadja zum Aufbruch. Schließlich wollen die gut 40 Kilometer der ersten Etappe bis auf die Hochebene der Lenzerheide ja irgendwie erklommen werden. Es fängt recht einfach und gemütlich an: Parallel zum türkis schäumenden Rhein geht es talaufwärts dahin. Die Beschilderung lässt keinen Zweifel, wir sind auf dem nationalen Veloland-Radweg Nr. 6, der Graubünden-Route, unterwegs. Noch ist das ein geteerter Radweg, abseits der Verkehrsstraßen und Autobahn. Anstrengungslos gibt man sich den Aussichten auf die Calanda, den Churer Hausberg hin, lässt den Blick ins Vorderrheintal schweifen, passiert bei Ems einen Golfplatz, als unvermittelt eine Auffahrt zum Gangwechsel zwingt. „Schuld" hat ein vor Jahrtausenden ins Rheintal abgegangener Bergrutsch, der die Talenge verschloss. Hier bei Reichenau, wo Vorder- und Hinterrhein zusammenfließen, sind die Auswirkungen davon noch zu spüren. Der Rhein indes hatte seither Zeit, Canyon-artig seinen Weg nach unten zu graben, die Verkehrswege umgehen die Engstelle durch Flucht nach oben.

Dagmar erfährt nun den Unterschied zwischen Elbdämmen und alpinen Vorgebirgshügeln am eigenen Leib. Sie schnauft schwer in der Hitze und dem Eifer des Gefechts. Norberts Rat zu rechtzeitigen Schaltvorgängen kommt zu spät. Hochrot im Kopf hilft jetzt nur noch absteigen und die wenigen Meter zum flacher werdenden Höhenweg zu schieben. Iris war auf den Geländewechsel besser vorbereitet und auch Manuela lässt sich davon noch nicht in die Knie zwingen. „Wo wäre denn nun der nächste Bahnhof gewesen?" will Dagmar wissen, wenn sie denn hier schon hätte kapitulieren müssen. „Gleich auf der anderen Seite des Rhein in Bonaduz" kontert Nadja schlagfertig mit einem leichten Grinsen im Gesicht. Dass es weit und breit keine Brücke gibt, bleibt das Geheimnis der Eingeweihten. Dagmar aber ist beruhigt und steigt wieder auf.

Was folgt ist Genuss: Der nun weitgehend flach verlaufende Radweg hoch über dem Rhein zieht sich fernab von Straßen ins Domleschg, dem „Burgenland" Graubündens. Über Rothenbrunnen geht es nach Paspels, wo wir in einem alten Schloss Mittagspause machen. Nach 20 Kilometern und 300 Höhenmetern ist Dagmar mit sich und dem Tourenverlauf zufrieden. Auf die Steigung nach Lenzerheide will sie verzichten und so folgt auch gleich wieder ihre Lieblingsfrage: „Wo ist der Bahnhof?" Sieben Kilometer entfernt in Thusis, bis dahin leicht bergab, flunkert Nadja, die nun ihrerseits die Erfahrung macht, dass deutsche Flachländer die ununterbrochene Anwesenheit von Bahnhöfen offenbar als Selbstverständlichkeit betrachten.

Auf die Lenzerheide

Nach der Pause teilen wir uns auf, denn der Bahnhof von Thusis liegt nicht auf unserem Weg. Wir wollen bergwärts über den „Alten Schyn" durch die enge Albulaschlucht hinauf auf die Lenzerheide fahren. Weitere 1000 Höhenmeter stehen uns bevor. Norbert begleitet Dagmar nach Thusis zum Bahnhof. Mit der Rhätischen Bahn werden sie nach Tiefencastel fahren und dort in den Postbus nach Lenzerheide umsteigen, das Bike immer dabei. Wir anderen wollen noch radeln und verschieben den Verkehrsmitteltest auf einen späteren Zeitpunkt.

Norberts Rat zu rechtzeitigen Schaltvorgängen kommt zu spät

Es folgt einer der schönsten Abschnitte Graubündens über den alten, teilweise verfallenen historischen Saumweg durch die Albulaschlucht - über Jahrhunderte mit finsteren Befürchtungen der Reisenden auf dem beschwerlichen Weg über die Alpen versehen. Im Grunde nichts für Anfänger und Dagmars Entscheidung, darauf zu verzichten, war angesichts der Steigungsprozente, der Temperaturen und der Tatsache, dass nun für den Rest

der Etappe kein Verkehrsmittelanschluss mehr in Reichweite gerät, völlig richtig. Nadja reduziert das Tempo und behält alle aufmerksam im Blick. Wenn hier jemand schlapp machen würde, gäbe es für ihn keine Rettung in Form eines roten Zuges. „Durch diese hohle Gasse muss man durch" witzelt Nadja in Anspielung an den Schweizer Landeshelden Tell und kündigt auch gleich an, dass es keine Schande wäre, stellenweise zu schieben. In der Tat, auf einer Länge von einigen hundert Metern ist der alte Saumweg so verfallen, dass man selbst mit einer Bombenkondition und Fahrtechnik bergauf kaum eine Chance hätte. Im Gesicht von Manuela spiegeln sich erste Zweifel, ob Mountainbiken „ihr Ding" werden könnte. Plötzlich ein unbeleuchteter, durch den Fels getriebener Tunnel, den Manuela hingegen wieder „cool" findet. Das finden offensichtlich auch Schafe,

Von hier bis nach Italien und am selben Tag mit dem Bus wieder zurückkommen





Fotos: Traian Grigorian

Die romanische Kirche Mistail oberhalb der Albula-Schlucht (gr. Bild); schieben oder biken – alles zu seiner Zeit (o.).

die hier in der Sommerhitze gern zur Abkühlung vorbeischauen und dabei den Bodenbelag tierisch „teeren". Tastend trippeln wir im Stockdunkeln an der Felswand entlang. Meter um Meter gewinnt man an Höhe und plötzlich hat die Schlucht ein Ende. Eine kleine Kapelle auf einem Bergsporn markiert den Beginn der großen Hochebene hinauf zur Lenzerheide, die über Jahrhunderte nur während des Sommers von Sennern und deren Vieh bevölkert wurde. Endlich schweift auch wieder der Blick weit ins Albulatal und nach Savognin hinein und auf die imposanten und massigen Gebirgsstöcke der Bündner Alpen.

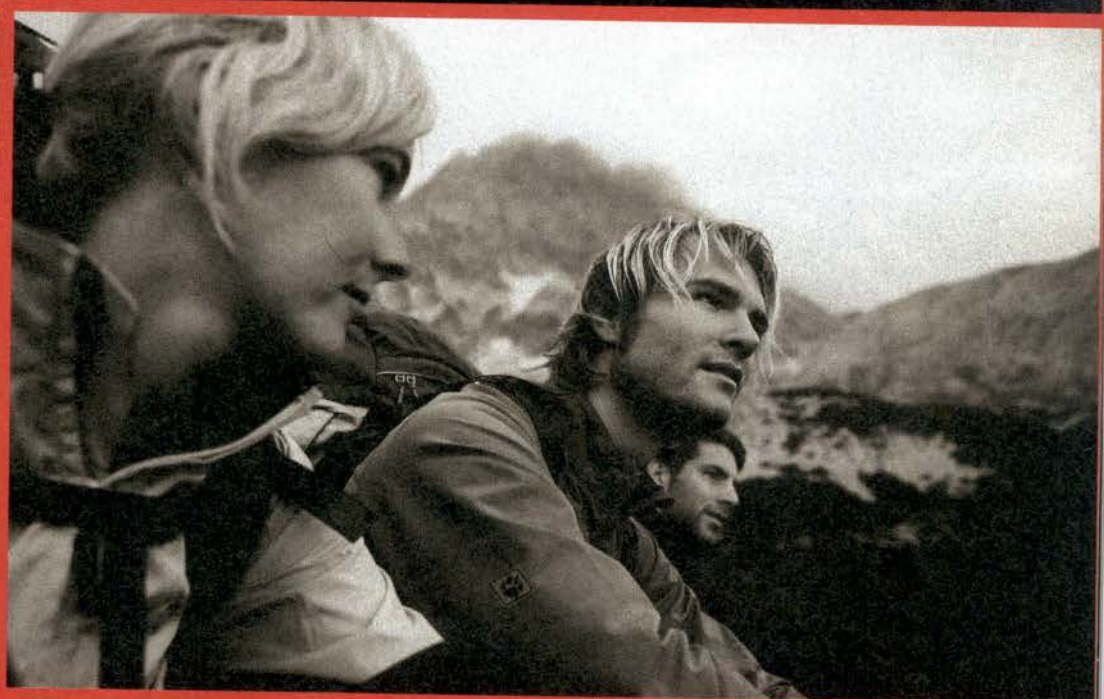
Seit vor über hundert Jahren ein pensionierter Oberst das Skifahren nach Lenzerheide brachte, hat sich hier einiges verändert. Auf den großzügigen Weiden drängeln sich nun Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen und in Ferienzeiten geht hier touristisch der Bär ab. Auch Mountainbiker kommen seit über zehn Jahren immer wieder gerne hierher. Mit einer Starthöhe von 1500 Metern über dem Meer ist man dem Himmel schon ein deutliches Stückchen näher als anderswo, und mit der modernen Berggondel aufs Rothorn ist man in nur wenigen Minuten knapp unterhalb der 3000-Meter-Marke inmitten schroffster Gebirgspanoramen.

Von allen Bergen und rund ums Plateau gibt es Tourenmöglichkeiten im Übermaß und wer



draussen zu hause





Jack Wolfskin

www.jack-wolfskin.com

Jetzt den aktuellen Katalog anfordern!

00800-WOLFSKIN | www.jack-wolfskin.com

Fotos: Traian Grigorian (4).



fit ist, kann an einem Tag „von hier bis nach Italien fahren und noch am selben Tag wieder mit dem Bus zurückkommen", erläutert Marketingchef Rolli Anderegg beim abendlichen Grillplausch am schönen Heidsee. Lenzerheide hat zwar keinen Bahnhof, bildet aber eine wichtige Station auf der Postbuslinie von Chur über den Julierpass ins Oberengadin und Bergell.

Via Albulapass ins Engadin

Für tags darauf verspricht Nadja einen schönen „Naturtrail". Also verzichten wir nach Abgabe unserer Gepäckstücke erneut auf den Bus und rollen durch lichten Wald und vorbei an uralten windschiefen Almhäusern hinunter nach Tiefencastel. Der Weg ist stellenweise recht schmal und im dichten Wald sogar leicht abschüssig. Newcomer Dagmar schaut recht skeptisch den Abhang hinunter. „Auch nicht steiler als deine Dämme an der Nordsee", meint Nadja und gibt ihr einen aufmunternden Klaps auf die Schulter. 700 Höhenmeter tiefer auf der Brücke über die Albula fällt Dagmar ein Stein vom Herzen. Sie wollte nicht auch noch bergab kneifen und hatte sich zusammengerissen, resümiert sie ihr aufgewühltes Inneres. Es folgt nun die beschilderte Bikeroute 242, ein Klassiker im Albulatal. Von Tiefencastel bis Filisur geht es immer im Tal entlang, aber teilweise auf anspruchsvollen Wegen. Dass nun die Rhätische Bahn parallel zu unserer Strecke verläuft, interessiert momentan keinen. Alle haben Spaß an den technischen Herausforderungen der schmalen Trails und so gelangen wir bei Filisur endlich zum berühmtesten Fotomotiv Graubündens, dem Eisenbahn-Viadukt hoch über der Landwasser-Schlucht. 1903 wurde diese kühne Konstruktion erbaut. Auf drei Pfeilern, 65 Meter über dem Talboden, wechselt die Eisenbahnbrücke die Talseite und verschwindet über ein dunkles Felsloch direkt im Berg. Logisch, dass auch wir mit gezückten Fotoapparaten hier solange warten müssen, bis auch über unseren Köpfen die „kleine Rote" für wenige Sekunden Modell steht.

Weiter geht's zum Kulturhaus Bellaluna oberhalb Filisur, unserer Mittagsrast. Über dieses schön renovierte Einsiedlerhaus erzählt man sich schaurige Geschichten. Hier soll es gespukt haben und die früheren Bewohner sollen gar Hexen gewesen sein. Dass die letzte Besitzerin auch noch einem Mord zum Opfer fiel, passt da gut ins abergläubische Bild, welches sich die Bevölkerung von dem Ort macht. Nach unzähligen Anekdoten müssen wir erstmals eine Entscheidung über den Fortlauf unserer heutigen Tourenetappe treffen. Bis nach Pontresina im Oberengadin wollen wir noch, doch es ist bei den vielen Fotostopps schon etwas spät geworden. Die Rhätische Bahn erlaubt uns nun verschiedene Optionen: Von Filisur oder Bergün kann man entweder einen Teil oder gleich die gesamte Passüberquerung über den Albulapass einsparen. Auch im Engadin entlang des Inn verkürzt sie noch manchen Kilometer. Im Grunde kann nun jeder selbst für sich entscheiden, wie viel oder wie wenig er noch biken möchte, denn die Rhätische Bahn fährt zuverlässig im Stundentakt. Und so kommt es auch: Dagmar wird die gesamte Strecke mit der Bahn zurücklegen, Manuela auch, teilt die Fahrt aber wegen einer ausführlichen Besichtigung Bergüns in zwei Teile auf, während Iris noch bis Bergün biken möchte, um dann dort in den Zug zu steigen. Für Norbert ist am Bahnhof der Zeitpunkt des Abschieds gekommen, denn er muss zurück nach Chur. Und Nadja? Die will unbedingt noch für einen Bikewettkampf im Sommer trainieren und beschließt deshalb, auch noch den Rest der Etappe auf dem Rad zu bewältigen.

Am dritten Tag hat jeder das Prinzip vom „Trail&Rail" begriffen

Abschluss am Inn

Spätestens am dritten Tag auf dem Innradweg nach Scuol hat jeder das Prinzip von „Trail & Rail" begriffen: Biken gerade mal soviel man will – und dann ab in den Zug oder Bus. Das funktioniert nicht nur entlang der Talradwege, sondern auch bei Etappen über Pässe. In diesem Fall muss man sich halt vorher Gedanken über mögliche Pausen und Haltestellen gemacht haben und den Fahrplan mit sich führen. Mit der Sicherheit einer komfortablen Bahnverbindung statten wir in Zernez dem Dokumentationszentrum des Nationalparks einen längeren Besuch ab und quälen den Direktor mit der Frage, warum er denn im Nationalpark das Biken eigentlich nicht erlaube, und tun dazu ganz entrüstet. Wahrscheinlich hält er uns für militante Hardcore-Biker. Was er nicht weiß ist, dass wir so ziemlich das Gegenteil sind: Biker mit Zugfahrschein, den wir gleich benutzen werden. ◁

Am Heidsee auf dem Plateau der Lenzerheide (l. o.); entlang der Bikeroute 242 durch das Albulatal wird man hin und wieder von der „kleinen Roten" überholt (l. M.); das Viadukt bei Landwasser setzt jeden in Erstaunen (gr. Bild); im Engadin radelt es sich gemächlich entlang des Inn (l. u.).



:info: Mountainbiken in Graubünden

Mountainbiken ist ein touristischer Schwerpunkt im Graubündner und Schweizer Sommertourismus. Zahlreiche Bikewege sind beschildert und ergänzendes Infomaterial ist über regionale und kantonale Fremdenverkehrsämter sowie über Publikationen im Buchhandel erhältlich. Nachdem von der Stiftung „Veloland Schweiz" bereits ein landesweites Radfernwegenetz für die gesamte Schweiz erarbeitet wurde, ist nun der Ausbau der regionalen Radwege im Gange.
Erste Ergebnisse sind in Graubünden in Form des Inntalradwegs, der Prättigauroute und am Lukmanierpass erkennbar. Gleichzeitig wird auch der Ausbau eines engmaschiges Bikewegenetzes bis 2008 nach diesem Muster vorangetrieben. Parallel dazu arbeiten die Fremdenverkehrsorganisationen am Aufbau der notwendigen Infrastruktur.

Trail & Rail

Fahrradtransport

Das öffentliche Verkehrsnetz in der Schweiz und insbesondere in Graubünden ist äußerst bikerfreundlich. Die Mitnahme ist in den allermeisten Zügen nach dem System des „Selbstverlads" möglich. Das bedeutet, dass der Fahrgast sein Fahrrad in die speziell ausgewiesenen Waggons (teils Gepäckwaggons, teils Fahrradabteile in normalen Waggons) selbst einstellt und am gewünschten Ausstiegsort auch wieder selbst herausnimmt. Meist ist das zugbegleitende Personal dabei behilflich, insbesondere wenn Gepäckwaggons mit speziellen Ladetüren vorhanden sind.

Preise

▷ Bahn: Auch die Preisgestaltung ist einfach: Auf Kurzstrecken wird bis zu einem Maximalpreis von 15 Franken für eine Fahrradkarte ebensoviel bezahlt wie für das Fahrgastticket. Bei weiteren Entfernungen lohnt sich dann der Tagesfahrschein, der innerhalb des Streckennetzes der Rhätischen Bahn zu beliebig häufigen Fahrten berechtigt.
▷ Bus: Auch die in der ganzen Schweiz äußerst beliebten gelben Postbusse befördern Biker und ihre Fahrräder – oft in die entlegensten Winkel. Allerdings ist diese Regelung nur theoretisch, denn der Busfahrer kann die Beförderung von Fahrrädern versagen, wenn im Gepäckabteil des Busses kein Platz mehr vorhanden ist oder die Unversehrtheit anderer Gepäckstücke nicht gewährleistet wird. Es besteht also kein Anspruch auf Beförderung. Reservierung, insbesondere für Gruppen, wird empfohlen. Biker, die den Postbus in Anspruch nehmen möchten, müssen also auf günstige Umstände hoffen. In der Regel funktioniert das vor allem an den Starthaltestellen in den größeren Orten wie beispielsweise Chur, Thusis, Davos oder St. Moritz recht gut. An den Haltestellen entlang einer Linie kann es vorkommen, dass die Aufnahmekapazität bereits erschöpft ist. Die Mitnahme eines Fahrrads im Postbus kostet zusätzlich zum Fahrgastschein einheitlich sechs Franken, unabhängig von der Streckenentfernung, aber für jede Linie extra.





Die Mitnahme von Fahrrädern erfolgt nach dem Prinzip des „Selbstverlads".

Fotos: Traian Grigorian (1), Georg Hohenester (2)

Die wichtigsten Bahnlinien

▷ Rhein-Albula-Engadin-Linie: Chur – Thusis – Tiefencastel – Albulatal – St. Moritz/Engadin
▷ Prättigau-Linie: Landquart – Davos – Tiefencastel
▷ Chur – Arosa
▷ Klosters – Vereinatunnel – Unterengadin
▷ Scuol – St. Moritz/Engadin

Linien-Übersichtskarte Öffentliche Verkehrsmittel Schweiz:
http://mct.sbb.ch/mct/veloselbstverlad-uebersichtskarte.pdf

Fahrplansucher:
www.sbb.ch, www.fahrplanfelder.ch, www.postbus.ch

Schweizer Bahnen und Radbeförderung:
http://mct.sbb.ch/mct/reisemarkt/services/wissen/velo/veloselbstverlad-schweiz.htm

Die wichtigsten Postbus-Linien

▷ Chur – Thusis – Splügen – San Bernardino – Bellinzona
▷ Chur – Lenzerheide – Tiefencastel – Julierpass – St. Moritz/Engadin
▷ Davos – Flüelapass – Unterengadin

Velotransport im Postauto:
www.postauto.ch/de/pag_sg_velo_und_postauto.pdf

Postauto

▷ Geschäftsstelle Chur, Tel. 0041/81/2 56 31 66, www.postauto.ch
▷ Geschäftstelle Thusis, Tel.: 0041/81/6 51 11 85
▷ Geschäftsstelle Engadin/Scuol, Tel.: 0041/81/8 64 16 83
▷ Geschäftsstelle Engadin/St. Moritz, Tel.: 0041/81/8 33 94 40

Bikerouten

Mountainbiken lässt sich im gesamten rhätischen Streckennetz sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kombinieren und in individueller Tourenwahl gestalten, auch Pässe übergreifend

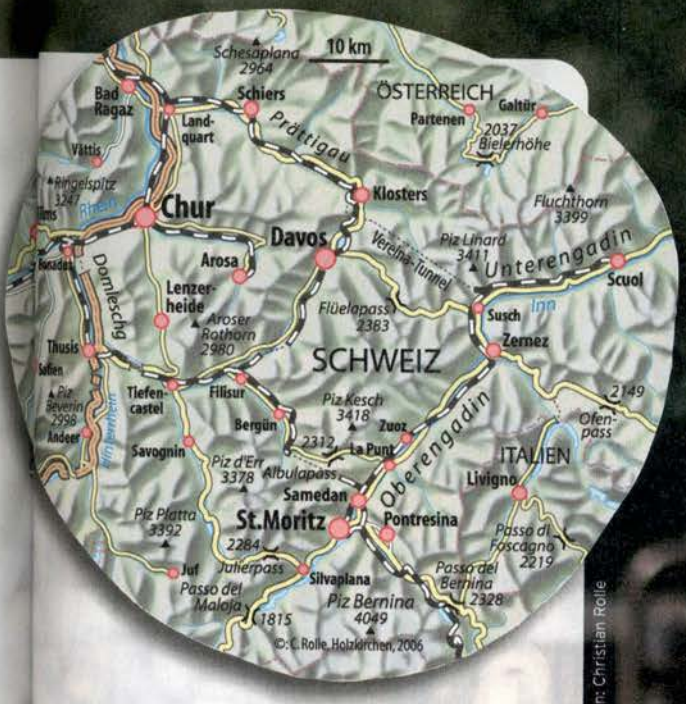


Illustration: Christian Rolle

(Albula, Julier, Flüela, Vereinatunnel). Die hier beschriebene Route führte von Chur durchs Hinterrheintal und Thusis nach Lenzerheide und ins Albulatal. Es wurde der Albulapass ins Oberengadin überquert, dann entlang des Innradwegs nach Scuol geradelt. Von Scuol ging es durch den Vereinatunnel ins Prättigau und ab Klosters wieder zurück nach Chur. Für die 300 Kilometer lange Strecke benötigt man vier Tage, insbesondere wenn man lange Etappen mit der Bahn abkürzt. Pauschalarrangements mit Gepäcktransport (siehe unten) führen beispielsweise in drei Tagen von Lenzerheide über Arosa und Klosters nach Davos (www.daroserheide.ch).

Touristische Infos

▷ Schweiz Tourismus, Tel.: 00800/10 02 00 30 (gratis), www.MySwitzerland.com
▷ Graubünden Ferien, Tel. 0041/81/2 54 24 24, http://ferien.graubuenden.ch/de/navpage.cfm?category=BikeGR
▷ Bike-Pauschalen: http://ferien.graubuenden.ch/de/pauschalen.cfm?showList=true&category=1015
▷ Bikerfreundliche Unterkünfte: Bike & Sleep, Tel. 0041/1/6 80 22 22, www.myvelotel.com
▷ Infoseite Schweizer Radwegenetz: www.veloland.ch
▷ Interaktive Bikeroutenführer: www.bike-explorer.ch

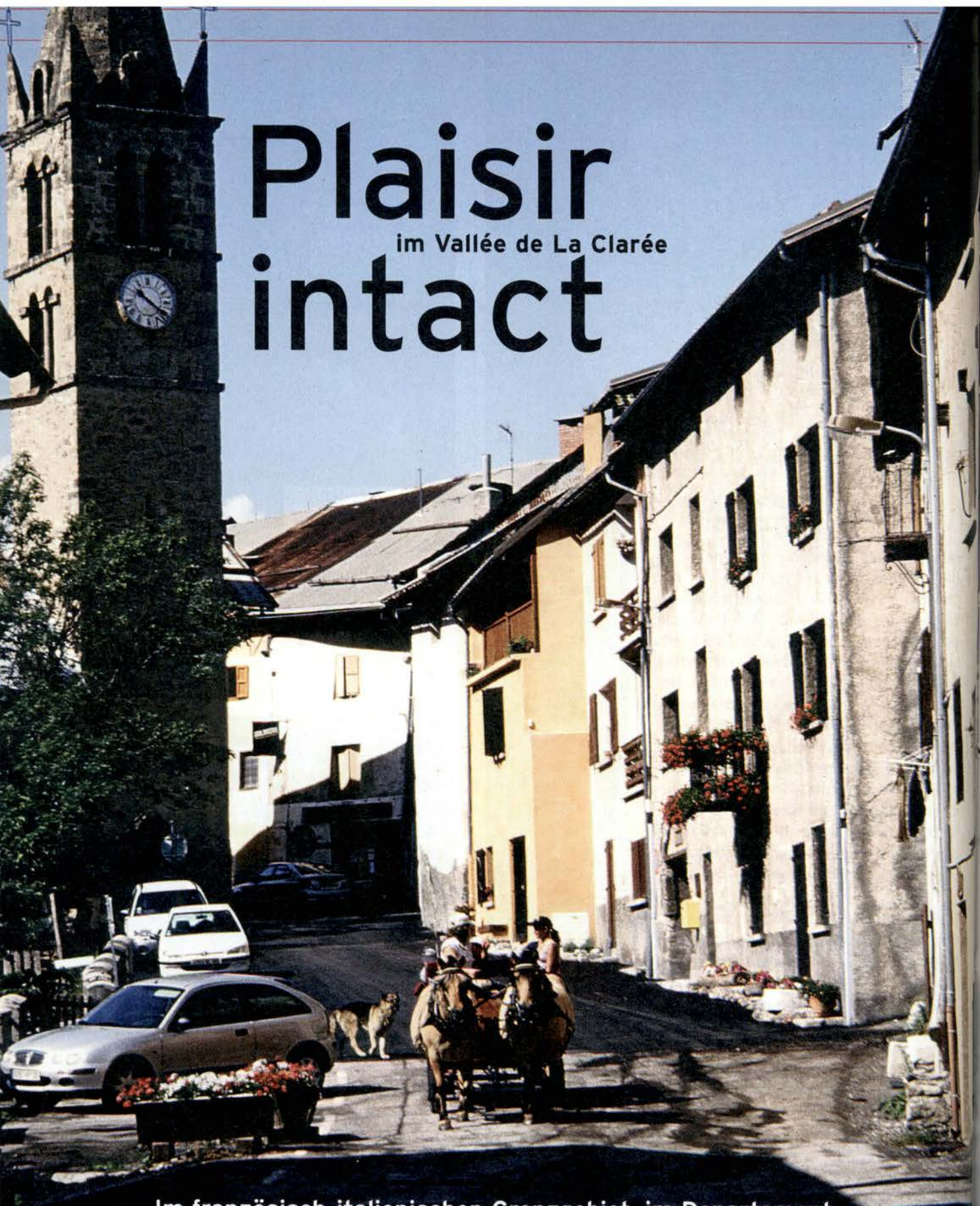


3 Tage Aktivurlaub:
schon ab 87 EUR pro Person
(2 x HP in den Hotels + 1 Aktivprogramm)

tel. 00385 51 710 371
marketing@liburnia.hr
www.liburnia.hr

LIBURNIA RIVIERA HOTELS
OPATIJA/CROATIA





Plaisir intact

im Vallée de La Clarée

Im französisch-italienischen Grenzgebiet, im Departement Hautes-Alpes, zeigt ein kleines Tal, wie man in den Alpen erfolgreich Tourismus treiben kann, ohne die natürlichen Ressourcen Großprojekten wie Seilbahnen oder Funparks zu opfern.

▷ Text und Fotos von Peter Grimm

Es ist ein schwieriger Balanceakt", sagt Monsieur le Maire, der Bürgermeister, und nickt bekräftigend mit dem Kopf. Und mit einer Handbewegung nach den Gipfeln deutend fügt er hinzu: „Eine Gratwanderung – wie da oben!" Von diesen Höhen da oben gleitet inzwischen der freundliche Schein der Morgensonne auf den Talgrund zu. Nach und nach leuchten die Alpweiden und Lärchenwälder in frischen Farben auf. Nun streifen die Sonnenstrahlen durch den Garten und endlich erreichen sie unseren Frühstückstisch. Über die würzig frische Morgenluft aber triumphiert schließlich der Duft von Croissants und frischem Kaffee. Ein „petit déjeuner" im Vallée de la Clarée. In den Französischen Alpen!

Zielrichtung sanfter Tourismus

Monsieur le Maire hatte sich die Zeit genommen, uns die Situation der Talschaft La Clarée zu schildern. Sein Gleichnis mit der Gratwanderung meinte dabei das nahezu akrobatische Kunststück, die wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten im Tal sowie den Schutz von Landschaft und Heimatkultur unter einen Hut zu zwängen.

Arbeit und Verdienst gibt es in dieser französischen Grenzregion zu Italien nur durch den Tourismus. Und dabei, so der Bürgermeister, sei viel erreicht worden: „Die Landflucht, die Geisel so vieler Westalpentäler, haben wir stoppen können". Bereits Abgewanderte seien wieder zurück gekehrt, fanden im touristischen Arbeitsbereich eine Zukunft – und: „Die Schule hat wieder genug Kinder".

Der Tourismus bringt pro Jahr mehr als 700.000 Gäste in dieses Tal, das nördlich von Briançon im französischen Departement Hautes-Alpes gelegen ist. Im Sommer drängt sich der Fremdenbesuch auf die Monate Juli/August zusammen. Die „Ferragosta" im benachbarten Wirtschaftsraum Turin spült ihre motorisierten Wellen in das Vallée de la Clarée. Die Folge im alpinen Hochtal: Besucherströme und Blechlawinen belasten in der Urlaubszeit zunehmend die Alpennatur und nicht weniger die noch urigen Dörfer. Ergab sich somit die Frage: Soll man die Alpenlandschaft und die noch intakten dörflichen Bauensembles einer forcierten Tourismusförderung opfern? Und damit eine jener sommerlichen Geisterstädte werden, deren abstoßendes Beispiel es im Umkreis von Briançon einige zu sehen gibt?



Mit gewinnendem Lächeln zerstreut der Tourismuschef alle Bedenken. „Wir sind auf einem guten Weg - kein Lift, keine Piste, kein ‚Beton' im Tal – ein Paradies für Wandernde und Naturfreunde!" Ja, man habe sich hier klar entschieden für eine unverdorbene, eine lebenswerte Heimat.

Bereits in den 1990er-Jahren mussten sich die Talbewohner gegen ein Tunnelprojekt Briançon-Italien wehren. Die Zufahrt hätte das Tal schwer getroffen. Angeführt von einem einheimischen Sägewerksunternehmer protestierten sie so erfolgreich gegen diese das Tal zerstörende Alternativroute zum überlasteten Montgenèvre-Pass, dass ihr Vallée stattdessen zum „Site natural protégé" erklärt wurde, also zum Landschaftsschutzgebiet.

Vernünftige Regelungen halten nun das rollende und parkende Blech im Sommer etwas in Schach. So fährt man beispielsweise während der Hauptsaison jetzt umweltbewusst mit dem Pendelbus zum Wandern ins Hochtal. Besonders die junge Generation im Tal will in Zukunft noch mehr für diese liebenswert ursprüngliche Region erreichen. La Clarée soll ein geschützter Naturpark werden und ein musterhaftes Wanderparadies. Bierbrauer, Schnapsbrenner und Ex-Tourismuschef Giorgio: „Wir, die Einwohner, setzen auf einen sanften Tourismus, einen Naturtourismus".

Künftige „Grand site de France"

Die durch den versäumten „Fortschritt" unterbliebenen Schäden an Natur und Kulturerbe könnten jetzt zur Chance werden. Der Gästezulauf beweist es: Auch in Gebirgsländern mit Skizentren aus der Retorte besteht das natürliche Bedürfnis nach Ursprünglichkeit - besonders im Sommer. Dies scheint auch den Gemeindeverband des Briançonnais bewogen zu haben, sich für die Aufnahme des Tales in das Netz der „großen Landschaften Frankreichs" stark zu machen. Diese laufende „Opération grand site" nutzt professionelles Öko-Wissen.

Zu diesem Vorhaben passt auch das Unterkunftswesen im Tal. Selbst das zuletzt errichte-



Von La Vachette am Taleingang (l.) über die Weiler von Névache (o.) bis zum Refuge des Drayères über dem Talschluss (u.) zieht sich das Vallée de la Clarée über knapp 30 Kilometer Länge. Die Ortschaften haben sich ihren ursprünglichen Charme bewahrt, das Tal praktiziert einen sanften Tourismus.



te Dreisternehotel Le Chalet d'en Hô ist auf traditionelle Weise in Holz erbaut. Einige weitere Hotels würde man als ehrwürdige Gasthöfe bezeichnen. Die Masse der Gäste bevorzugt die Fremdenzimmer, die „Chambre d'hôtes". Waschechte Bergwanderer nächtigen hingegen meist in den preisgünstigeren Wanderherbergen, genannt Gîtes d'étape, oder in den Refuges, den recht urwüchsigen Berghütten. Und Campinggelegenheit gibt es auch. Vor Märchenschlössern der Hotelindustrie ist das Tal gottlob so verschont geblieben wie vor etlichen anderen Bausünden.

Allenthalben fällt hingegen eine neu erwachte Heimatliebe auf. Das Tourismusbüro rief einen eigenen „Service du Patrimoine" ins Leben, geleitet von der studierten Tochter eines einheimischen Schafbauern. Die junge, agile und kenntnisreiche Dame Elsa hat uns bis ins Detail vorgeführt, was dieses Tal allein an Kulturerbe besitzt.

So machen schon die rustikalen altertümlichen Kirchtürme auf das Kircheninnere Lust. Besonders die vollständig restaurierte Église Saint-Marcellin von 1490 in Névache, dem Hauptort des Vallée de la Clarée, lohnt den Besuch. St-Sébastian in Plampinet bewahrt bedeutende Fresken aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Auch bereichern zahlreiche Kapellen als sakrale Perlen die profane Landschaft. Mehrere Ortsbilder haben den Charme vergangener Tage bewahrt und die vielen originellen Sonnenuhren machen hier im alpinen Südfrankreich gästefreundliche Überstunden.

Befestigtes Grenzland

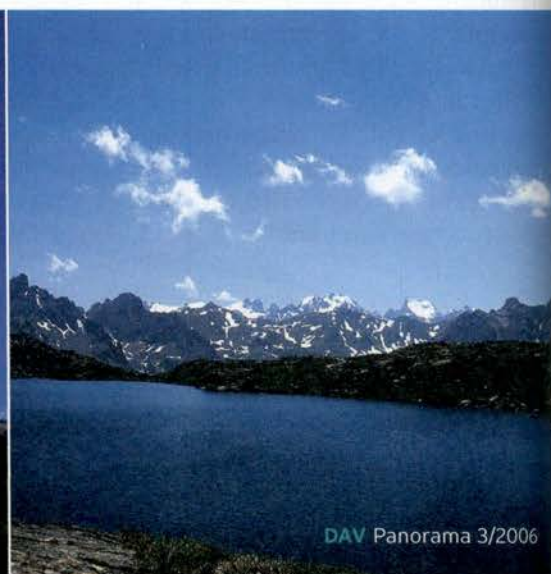
Vom gedrängten Pass-Straßendorf La Vachette auf 1350 Metern am Taleingang bis zur Herde uriger Alpenhäuser aus Stein mit Holzobergeschoss und umlaufenden Balkonen unter auskragenden Dächern weiter im Tal drinnen variieren die Haustypen. Névache-Haute Ville auf 1600 Metern ist heute ein gern besuchtes Beispiel eines unverdorbenen französischen Alpendorfs. Halb Piemont flaniert hier in der Hauptsaison durch die wenigen Gässchen des natürlich gewachsenen Oberdorfs, so als wäre es eigens dafür angelegt.

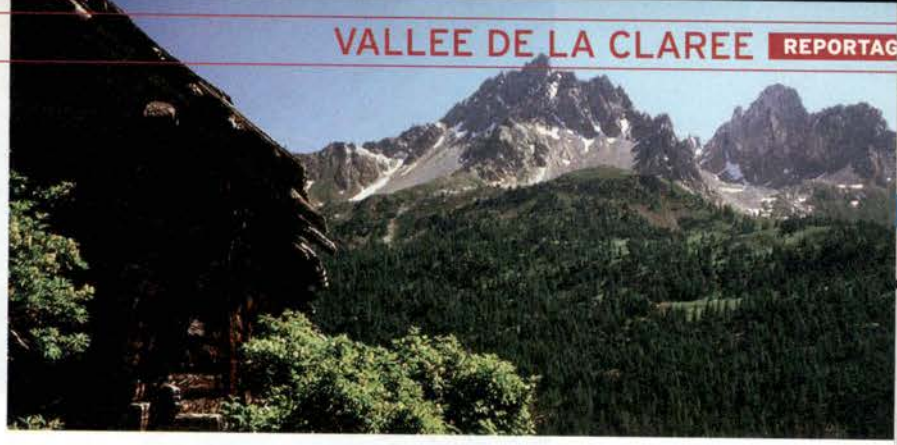
Elsa hat uns auch auf dem „Sentier d'observation de paysage" begleitet, dem landschaftlichen Lehrpfad entlang des rauschenden Flusses Clarée. Fels und Steilhänge fassen hier am Unterlauf im ersten Viertel des Vallée die Talweitung ein. Bei den Weilern von Val-des-Prés erzählen Stationen am Lehrpfad vom Werden der alpenländischen Landschaft und der Siedlungen.

Im zweiten Viertel des Vallée zwängt sich der Fluss durch ein Engtal. Aus dem harzduftenden Kiefernwald stiegen wir auf einem neu gebauten Jedermannsweg zur „Grotte der 50 Esel" auf. In dieser verborgenen Höhle im Fels einer Wildbachschlucht haben 1815 die Bauern ihre Tiere vor den österreichisch-sardinischen Truppen versteckt. Von Überfällen besonders aus dem kriegerischen Nachbarland Savoyen war diese Grenzregion ja ständig bedroht. Daran erinnert in und um Briançon ein Netz unterschiedlicher Festungsanlagen. Den Kern bildet die mächtige Festungsstadt Cité Vauban. Dieser obere, gegen den Passübergang Montgenèvre gerichtete Teil Briançons, ist in Anlage und Ausmaß wohl einzigartig in den Alpen. Eine Meisterleistung des französischen

Die Talschaft „La Clarée" umfasst das Vallée de la Clarée (o.) sowie das Vallée Étroite (u.l.); die Gebirgszüge zwischen beiden Tälern sind geprägt durch viele Seen – beim Aufstieg vom Refuge de Ricou (r.o.) gelangt man über den Lac Laramon (r.u.) zum Lac Serpent (u.r.) mit Blick auf die Gipfel des Barre des Écrins-Nationalparks.







Festungsbauers und Mathematikers Marschall Vauban aus dem 17. Jahrhundert! Gern lässt man das heutige Leben in den Gassen zwischen den massigen Festungsmauern von einst auf sich wirken. Die erlebten Kontraste haben ihren Reiz.

Von den Fortifikationen rundum auf den Höhen wird öfters jene im Bereich der Alp Granon hoch über Plampinet besucht. Ist doch der Col de Granon mit seinen 2404 Metern auf luftigem Fahrsträßchen zu erreichen. Er lockt als Ausgangspunkt zu leichten Orientierungstouren mit einer sagenhaften Aussicht. Von einem Rücken aus, den das Fort Lenion bewacht, liegt das ganze Relief der Bergmassive östlich des Flusses Clarée vor Augen, aufgeschlagen wie ein Buch. Leider ist der originelle Versuch des militärgeschichtlichen Vereins zu Briançon gescheitert, die Kasematten des alten Bilderbuch-Forts in eine zivile Bergunterkunft zu verwandeln.

Land der Schafe

Wieder im Vallée de la Clarée wird ein Stück weit hinter dem Weiler Plampinet das Tal freundlich und weit. Hier im dritten Viertel sonnen sich die Weiler von Névache. Dort biegt bei der Kapelle St-Hippolyte auch ein Sträßchen ab, das über den Col de l'Échelle hinab führt ins Vallée Étroite und nach Italien. Der Col, ein von Arven umstandenes Wiesental, erinnert an den Schweizer Ofenpass.

Das hinterste Talviertel des Vallée de la Clarée schließlich steigt in Stufen auf zu den weit verzweigten Ursprüngen des Wildflusses Clarée. Kühe fehlen dort auf den riesigen Weiden. Stattdessen sind die Hänge mit den Wogen gewaltiger Schafherden überzogen. Unerklärlich für den Laien, wie ein einziger Hirte mit ein paar Hunden diese Massen dirigieren kann. Von weit her wird das Vieh mit speziellen Lkws heran gekarrt. Einzelne von den geschützten Wölfen geschlagene Tiere bringen die Schafzüchter immer wieder gegen den verordneten Tier- und Naturschutz auf. Gefährden diese Vorfälle die Opération grand site? Elsa, die Schafbauerntochter, hebt die Augenbrauen und zuckt mit den Achseln.

Was aber bietet das Tal dem bergwandernden Besucher? Nach Tautreten durch botanisch sehr ergiebige Wiesen entlang der wassersprühenden Kaskaden der Clarée hat uns Elsa anderntags „zu den Seen" geführt.

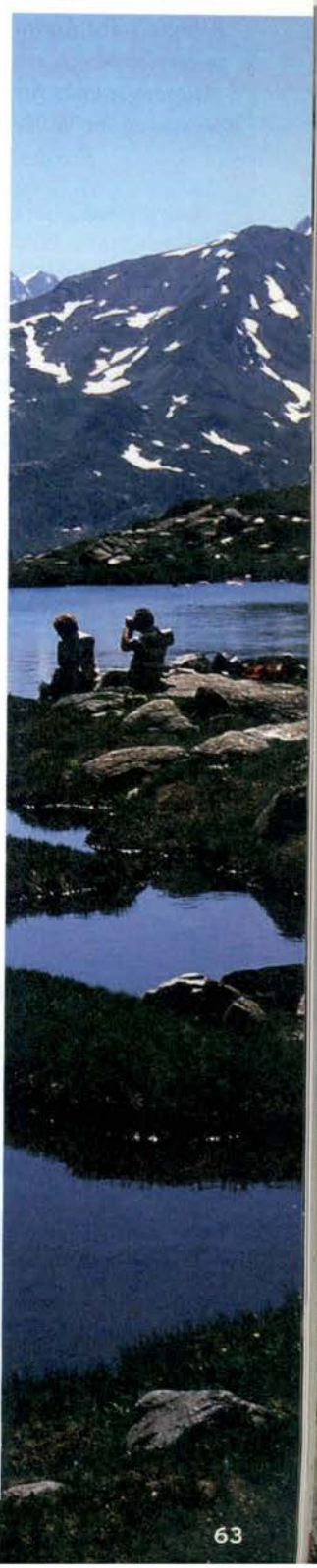


„Da muss man gewesen sein!" Neugierig sind wir von Fontcouverte auf einem passablen Touristenweg durch den weithin baumlosen Rasenhang die 600 Höhenmeter empor geschnauft, vorbei am Lac Laramon. Schon ab dem Refuge de Ricou war die Aussicht prächtig. Das versprochene Viertausender-Eis des Barre des Écrins und des Pelvoux wollte sich freilich erst vom Lac du Serpent aus zeigen, handbreit über dem Cerces-Kamm. Bei diesem beglückenden Anblick sind wir während der Rast am Ufer des Sees zufrieden eingeschlafen. So haben wir glatt den weiteren Aufstieg zu den Seelein von Les Gardioles verpennt, wo die Sicht auf das Hochgebirge des Dauphiné, das Massiv des Écrins, ein Glanzpunkt ist.

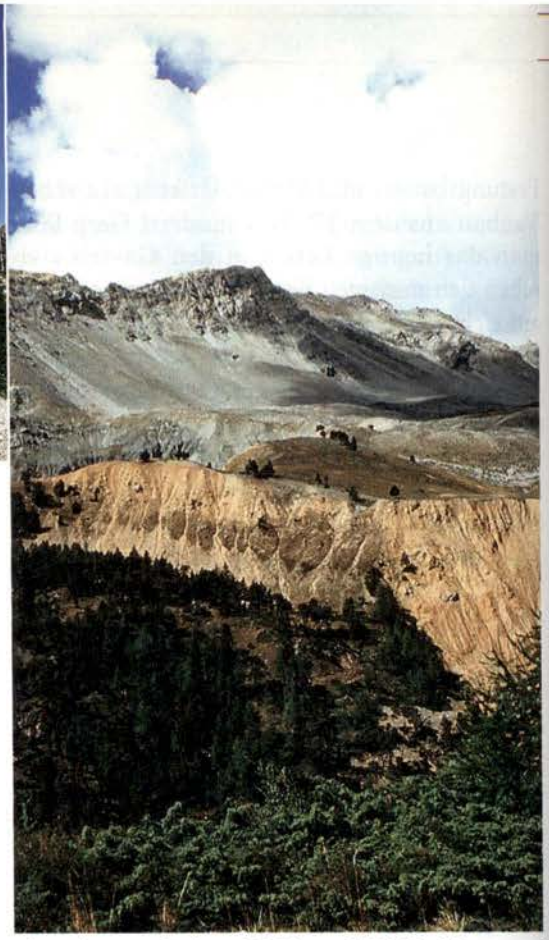
Wandervielfalt pur

Und wie sieht es am Ursprung des Clarée-Tales aus? Wiesengründe, Chalets und der Wildbach begleiten den Fahrweg bis zu den Hütten von Laval auf 2000 Meter. Weiter zieht eine für Kfz gesperrte Holperpiste durch ein weites Wiesental. Am Westrand bäumen sich über dem Lärchensaum die Weidehänge auf zu den zerbröckelnden Kalkruinen der Cerces-Gruppe. Die Geröllhalden zeigen, wie sehr die wilden Felsgebilde zerfallen, auch ohne beklettert zu werden. Von Osten hingegen drängen wohlbeleibte Riesenbuckel ihre einförmigen baumlosen Hänge wie stattliche Bäuche gegen den Fahrweg.

Irgendwo dazwischen verläuft die Grenze zwischen der zentralalpinen Formation und dem gegensätzlichen Kalkgebirge. Nach dem Talknick beim Refuge des Drayères, der Hütte des Französischen Alpenklubs CAF, treten die beiden so unterschiedlichen Flanken näher und näher zusammen und engen zusehends Weg und tosende Clarée ein. Dieser beklemmenden Gegend sind wir schleunigst zu Tal entflohen, kurz bevor ein Unwetter los brach.







Im französisch-italienischen Grenzgebiet zeugen alte Festungsbauten, hier das Fort Lenion auf dem Col de Granon, von unruhigen Zeiten; über den Vallon des Thures (M.) ist das Rifugio i Tre Alpini zu erreichen (r.), ein Ausgangspunkt für Bergtouren im Vallée Étroite.

Da hat uns der Chemin rond mehr Freude bereitet. Dieser Aussichts-Steig folgt auf 2200 bis 2400 Meter Höhe den Konturen der kahlen Nordosthänge des Vallée de la Clarée von Laval bis nach Névache. Der stete Blick auf den grotesk zerzackten Cerces-Kamm gegenüber hat uns fasziniert: „Dolomiten" in Reinkultur! Wer in diesem Gebirge beispielsweise zum Refuge du Chardonnet wandert, genießt begeisternde Nahblicke.

Wanderneugier hat uns schließlich noch in die Nähe des Col de l'Échelle (Passo de la scala) getrieben. Dort tastet sich ein Alpweg listig hinauf zwischen den Erosionsschrunden im Steilhang. Auf ihm haben wir das sanfte Hochtal des Vallon des Thures erreicht. Hoch zu Ross begrüßte uns die Älplerin und ihre Hunde eskortierten uns auf dem Wiesenpfad des GR 5 zum Col des Thures. Hier empfingen uns die „Heiligen Drei Könige", nämlich die Felspyramiden der Pointe Balthazar, Melchior und Gaspard. Zum Schluss gab es als Nachtisch zur Brotzeit mit Schafskäse und Vin rouge im Lac Chavillon das Spiegelbild des Monarchen von La Clarée, den Mont Thabor, zu genießen: Grand site de France...

Nur einige Beispiele aus 40 Routen, die der knappe französische Wanderführer schildert. Schon die aber lassen die Vielfalt ahnen. Auch zeigen sie, was diese Gebirge auszeichnet: unzählige Bergseen, mit Aussicht pur. Nicht wenige der Bergwege sind freilich urig, echt naturbelassen. Die Wegbeschilderung spiegelt zudem den Individualismus ihrer Schöpfer wieder. Die bei uns kaum bekannten Gipfel in unmittelbarer Nachbarschaft der Dauphiné (Massif des Écrins) ragen unvergletschert zwischen 2500 und 3100 Meter auf und etliche sind auf Trittspuren zu erreichen. Als Höchster beherrscht der Mont Thabor mit seinen 3178 Metern die Herde seiner Untertanen. Von seinem Gipfel soll nach dem Urteil des Alpenkenners W.A.B. Coolidge anno 1878 die Aussicht unermesslich sein.

Seit Jahrhunderten pilgern Gläubige auf diesen Berg, der seinen biblischen Namen schlicht dem Hörfehler der Topografen verdankt. Acht unschwierige, aber anstrengende Stunden kostet diese „Pilgerfahrt" zur Gipfelkapelle. Meist beginnt sie im nordöstlichem Zipfel der Landschaft La Clarée. Über den Col de l'Échelle erreichbar, öffnet sich hier das unbewohnte Vallée Étroite gegen Italien. Wo das Vieh auf blühenden Wiesen botanische Raritäten wiederkäut, steht als ein Ausgangspunkt das Rifugio Tre Alpini. Die schlichte, doch ob ihrer Küche bekannte Hütte des Italienischen Alpenclubs CAI auf französischem Staatsgebiet glänzt mit einer kaum beachteten Besonderheit: Über dem Gewühl der vergnügten italienischen Feriengäste weht die Nationalfahne von Bella Italia einträchtig unter der Trikolore des einstigen Intimfeindes Frankreich. Und niemand denkt sich heute etwas dabei.





Möge La Clarée die erstrebte Anerkennung finden als „Grand site de France". Ganz sicher ist diese Talschaft ein rundum herrliches Westalpenziel, abwechslungsreich, wohlerhalten, behaglich. So wie es sich der Bergwanderer und Naturfreund erträumt. Ein „Plaisir intact!" ◁

:info: La Clarée

Talschaft nördlich Briançon und östlich des Parc National des Écrins im französischen Departement Hautes-Alpes; besteht aus den Tälern Vallée de la Clarée und Vallée Étroite sowie den begleitenden Gebirgszügen.

Anfahrt Über Grenoble und den Col du Lautaret nach Briançon und auf der Straße Richtung Montgenèvre zum Taleingang des Vallée de la Clarée oder weitgehend auf Autobahn von Chambéry durch die Maurienne und den Fréjus-Tunnel nach Bardonecchia, dann über den Col de l'Échelle in das Vallée de la Clarée.

Auskunft Maison de la France/Französisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 100128 D-60001 Frankfurt/Main,
Tel.: 0190/57 00 25; Fax: 0190/59 90 61; E-Mail: info@franceguide.com, www.franceguide.com,
Office de Tourisme Vallée de la Clarée et Vallée Étroite in La Vachette, F-05100 Val des Prés, Tel.: 0033/4 92 20 02 20, E-Mail: office-tourisme-valleedelaclaree@wanadoo.fr, www.ot-claree.com.
Wetterbericht:
Météo France 08 92 68 02 05
Bergrettung: 0033/(0)4/92 22 22 22
Buchung Gîte de France:
0033/(0)4 92 52 52 94

Wanderkarte und Führer IGN Carte de Randonée 1:25.000, Blatt 3535 OT Névache, Mont Thabor und Blatt 3536 OT Briançon.
Charton, Jean Luc: Randonées en Briançonnais - Cerces, Clarée, Vallée Étroite. Grenoble, Glenat 2003; La Clarée en marchant. 40 randonées. Vallouse 2003.

Hütten (bewirtschaftet Mitte Juni bis Mitte September)

▷ **Vallée de la Clarée:** Chalets de Buffère (2076 m) 30 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 34 03, www.refugebuffere.com; La Frutiere (1957 m), 11 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 01 35; Refuge du Chardonnet (2330 m), 39 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 31 80, www.chardonnet.fr; Le Haute de Fontcouverte (1900 m), 20 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 42 60; Refuge Ricou (2115 m), 19 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 17 04; Refuge de Laval (2030 m), 19 Plätze, privat, Tel.: 0033/(0)4/92 21 16 96; Refuge les Drayères (2170 m), 64 Plätze, CAF, Tel.: 0033/(0)4/92 21 36 01.
▷ **Vallée Étroite:** Refugio i Re Magi (1760 m), 37 Plätze, CAI, Tel.: 0039/012/ 29 64 51; Rifugio i Tre Alpini (1800 m), 40 Plätze, CAI, Tel.: 0039/012/2 90 20 71.
▷ **Gîtes d'etape** mit Tables d'hôte:
Le Duranceau in La Vachette 05100, Val des Prés, 30 Plätze, Tel./Fax 0033/(0)4 92 21 19 37, E-Mail: leduranceau@wanadoo.fr; La Maïta in Les Alberts, 05100 Montgenévre, 15 Plätze, Tel.: 0033/(0)4 92 20 29 72; La Dècouverte in 05100 Névache, 15 Plätze, Tel.: 0033/(0)4 92 21 18 25, E-Mail: ladecouverte@wanadoo.fr, www.la-decouverte.com.

Wanderungen Großteils ausgeschilderte Wege und Steige, teils sehr rau - Bergwanderausrüstung notwendig, beste Wanderzeit Juni u. Sept./Okt.
▷ **Col de Granon** (2404 m) - Col (2546 m) und Lac de l'Oule (2425 m), 2,5 Std. oder La Gardiole (2753 m), 3 Std.;
▷ **Col de Granon** - Fort Lenion (2508 m), Militärstraße, 3,5 Std., nicht markiert; Talstraße D 994g halbwegs zwischen Val-des-Prés und Plampinet (1387 m) - La Grotte des Cinquante-Ânes (1600 m), 1 Std.;
▷ **Plampinet** (1480 m) - Fort Olive (2239 m), Militärweg, 2,5 Std., - Fort Lenion (2508 m), 1.25 Std. mehr;
▷ **Névache-Rubion** (ca. 1580 m) - Chalet des Thures (2105 m), Alpweg - Col des Thures und Lac Chavillon (2194 m), Steig, 4 Std.;
▷ **Chalets de Lacou/Chap.St-Anne** (1770 m) - Chalets de Buffère (2076 m) - Col de Buffere (2427 m), 4,5 Std.;
▷ **Fontcouverte**, (1850 m) - Refuge du Chardonnet - Lac du Chardonnet (2219 m), Alpweg, 4,5 Std.;
▷ **Fontcouverte** (1850 m) - Refuge Ricou (2115 m) - Lac Laramon (2357 m) - Lac du Serpent (2457 m), guter Weg. 3 Std., - Les Gardioles (2688 m), 1,5 Std. mehr;
▷ **Chemin de Ronde:** [P] beim Refuge de Laval (2030 m) - Les Chaumes (um 2400 m) - Rundweg - Chalets de Biaune - Chalets de Lacou (1770 m), 3,5 Std.; [P] Laval (203 0 m) - Lac Long und Lac Rond des Muandes (2446 m) - Refuge des Drayeres (2117 m) [P] Laval

Bergtour Vallée Étroite - Les Granges (1765 m) - Mont Thabor (3178 m) - Vallée Étroite, teils anspruchsvolle Steige (7-8 Std.).

Perle im Parzinn



Foto: Wolfgang Meister

110 Jahre • DAV-Hütte

Die Hanauer Hütte liegt hoch über dem Angerletal in den östlichen Lechtaler Alpen in 1922 Meter Seehöhe. Die stolze Jubilarin blickt auf ein gutes Jahrhundert Hüttengeschichte zurück und hat gleich zwei Möglichkeiten, ihren 110. Geburtstag zu feiern.

▷ Von Wolfgang Meister

In ihrer mehr als hundertjährigen Geschichte hat sich die Hanauer Hütte vom einfachen Schutzhaus zu einem stattlichen Gebäudekomplex gemausert (o. und r.).

Die einen sprechen von einer „herben Schönheit", andere preisen dagegen den „lieblichen Almboden", auf dem die Hanauer Hütte thront. Den unverwechselbaren Reiz, den das Gebiet rund um die Hütte – der Parzinn - ausstrahlt, empfindet sicherlich jede Besucherin und jeder Besucher anders. Aber man ist sich darin einig, dass die Hanauer Hütte ein Schmuckstück mit besonderem Charme ist und ihre Umgebung ein überaus lohnendes Ziel für Wandernde, Kletternde und vor allem auch für Familien oder Kinder- und Jugendgruppen darstellt.

Es ist eine lange Entwicklung mit vielen Veränderungen, die die Hütte in den rund 110 Jahren ihres Bestehens durchlaufen hat. Vom einfachen Schutzhaus mit Strohlager zur modernen, zeitgerechten Alpenvereinshütte mit gemütlichen Zimmern, eigenem Kraftwerk und High-tech-Abwasser-Reinigungsanlage. Trotzdem hat die Hanauer Hütte immer ihren ur-



Foto: Stefan Pfeifer

sprünglichen Charme behalten und vermittelt ihren Besuchern die Geborgenheit, die Bergbegeisterte aller Orten an vielen DAV-Hütten so schätzen.

Wann ist denn Jubiläum?

Von den Bequemlichkeiten heutiger Tage, wie z.B. fließend warmem Wasser in den Waschräumen, frisch bezogenen Betten oder einem automatisch beheizten Trockenraum war man 1894 noch weit entfernt, als die Sektion Hanau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins auf einer eigens einberufenen Mitgliederversammlung den Bau einer Schutzhütte in den Lechtaler Alpen beschloss. Fertiggestellt wurde die Hütte im September 1896 nach rund zweijähriger Bauzeit. Da aber die Einweihungsfeier aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse im Herbst 1896 auf den Juli des Folgejahres verschoben wurde, streiten sich seither die Altvorderen über das „richtige" Datum für ein



Das Aquarell von Edward Compton, der die Hanauer Hütte 1909 besuchte. Den Hintergrund beherrschte schon damals die Dremelspitze.

Jubiläum. Ganz Unentwegte schlugen schon vor, einfach immer zweimal hintereinander zu feiern...

Die Hanauer Hütte war mit 36 Quadratmetern für damalige Verhältnisse sogar recht geräumig. Neben Küche und Aufenthaltsraum gab es immerhin einen Schlafraum für vier bergsteigende Damen und sechs Herren! Im ersten Jahr beherbergte die Hütte bereits 54 Besucher. Darunter waren mit Sicherheit auch die offiziellen Erstbesteiger aller rund um das Parzinngebiet aufgereihten Gipfel. Denn alle Hausberge der Hanauer Hütte wurden 1896 und 1897 erstbegangen, die Reichspitze und die Plattigspitze jeweils vom damaligen 1. Vorsitzenden der Sektion Hanau – Herrn Dr. Fues.

Nur zwei Jahre nach der Eröffnung stand prominenter Besuch an: 1899 kamen Ludwig Purtscheller und Edward Theodor Compton ins Angerletal. Purtscheller, eine Art „Reinhold Messner des 19. Jahrhunderts", war der meistgelesene Alpin-Schriftsteller seiner Zeit. Der berühmte englische „Alpenmaler" Compton und er waren als Team für die Münchner Bergsteigerzeitung „Hochtourist" unterwegs. Während des Aufenthalts entstanden viele Zeichnungen und Aquarelle, eines diente später als Vorlage für die erste Hüttenpostkarte. 1901 erschien ein umfangreicher Artikel über die Tourenmöglichkeiten rund um die Hanauer Hütte im Jahrbuch des DuOeAV. „Gute Öffentlichkeitsarbeit", würde man heute dazu sagen, denn der Besucherstrom schwoll immer weiter an.

Fließendes Wasser, elektrisches Licht

Bereits zwischen 1907 und 1909 stand die erste Erweiterung ins Haus. Ein erster Hüttenwirt, der Bergführer Eduard Lechleitner aus dem Weiler Boden, wurde verpflichtet. Mit den häuslichen Pflichten eines Wirtes etwas überfordert, stellte dieser bald eine Köchin ein, Ida Wolf aus Tarenz. Der weibliche Einfluss muss schon damals mächtig gewesen sein, denn 1912 übernahm Ida die Bewirtschaftung und führte die Hanauer Hütte bis 1927 alleine – für diese Zeit sicherlich eine Seltenheit. Da das Wasser immer noch mühsam vom 15 Minuten entfernten Bachlauf herangeschleppt werden musste, beschloss man bald den Bau einer Wasserleitung. Ab 1913 konnte man dann endlich auch in der Hanauer Hütte die Vorzüge fließenden Wassers genießen. Schon damals stand der Schutz der Umwelt im Vordergrund: Das Waschwasser aus den Schlafräumen wurde auch als Spülwasser für die Toiletten benutzt.

Während des Ersten Weltkriegs stand die Hütte leer, doch schon 1921 begann die Planung für eine erneute Erweiterung, die 1925 mit dem Ausbau der Westseite erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Mittlerweile übernachteten jährlich schon mehr als 500 Bergtouristen in der Hütte.

Mitten im Zweiten Weltkrieg, einer ansonsten dunklen Zeit, ging 1942 in der Hanauer Hütte das elektrische Licht an. Die erste Turbine mit Druckwasserleitung wurde in Betrieb genommen und versorgte fortan die Hütte mit Strom; ein Luxus, den es in den umliegenden Dörfern im Tal längst noch nicht gab. Ansons-

Fotos: Archiv Sektion Hanau (2), Stefan Pfeifer



Seit Eduard Lechleitners Zeiten als Hüttenwirt hat sich vieles verändert (o.); der Winterraum wurde 2004 komplett renoviert (u.).







Die Parzinnspitze (2613 m) mit der Silhouette der „Parzinnhexe" (links im Gratverlauf – die „Nase" ist der filigrane Spieherturm) ist einer der Gipfel im Einzugsbereich der Hütte, die in einfacher Kletterei (Stellen II) zu besteigen sind.

ten überstand die Hütte den Krieg und die schwierigen ersten Jahre danach ohne Schaden. Allerdings waren alle deutschen Hütten in den Alpen von den Besatzungsmächten beschlagnahmt worden, die Hanauer Hütte gehörte zu dem von den Franzosen kontrollierten Bereich und erst 1956 konnte die Hanauer Sektion die Rückgabe feiern.

SEEBERGER
Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Trotzdem war man in der Zwischenzeit bergsteigerisch stets aktiv, denn bereits 1951 errichteten Mitglieder der Bergsteigergruppe aus Lärchenholz das erste, vier Meter hohe Gipfelkreuz im Hüttengebiet auf der Dremelspitze.

Ein Großprojekt nach dem anderen

Die aus logistischer Sicht dringend notwendige Materialseilbahn wurde 1962 gebaut und 1966 fand die Einweihung des Winterraums statt. Aber die wirklich großen, auch finanziell anspruchsvollen Projekte sollten erst noch folgen. Zwischen 1969 und 1981 lag eine schier endlose Phase von Umbau- und vor allem mittlerweile dringend nötigen Sanierungsarbeiten. Als diese abgeschlossen waren, musste als logische Konsequenz die Energieversorgung der nun wesentlich größeren Hütte angepasst werden. Nach achtjähriger Bauzeit wurde das neue Wasserkraftwerk 1992 eingesegnet.

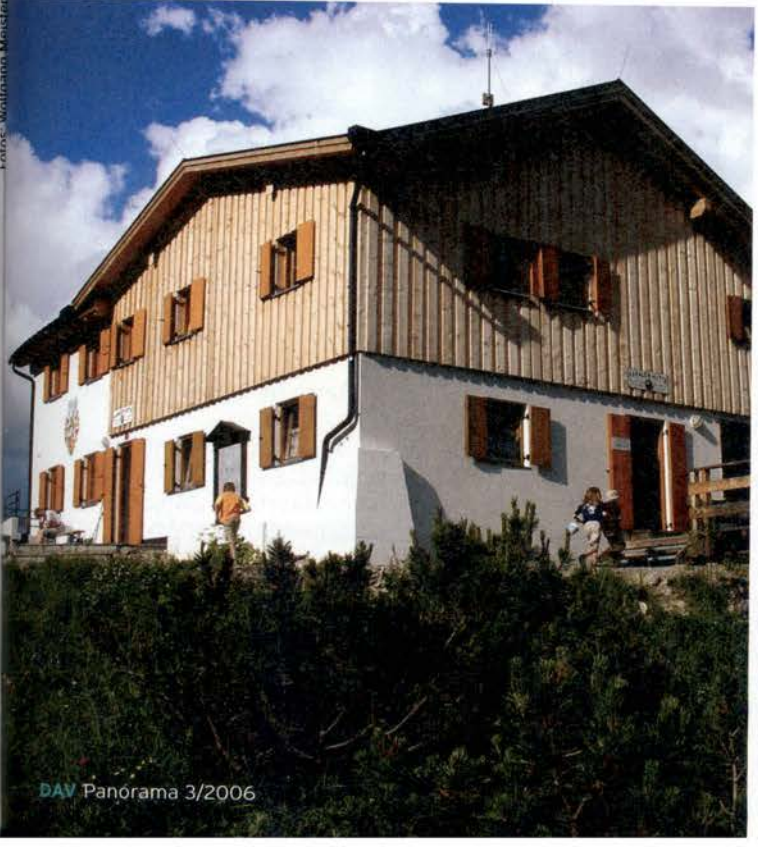
Um jedoch die Hütte zu einer Einrichtung zu machen, die die zeitgemäßen Bedürfnisse des modernen Bergtourismus und auch umfangreiche behördliche Auflagen erfüllte, musste zwischen 2001 und 2002 nochmals eine Phase schwieriger und kostenintensiver Umbauten und Sanierungen bewältigt werden. Das hierfür benötigte Baumaterial (560 Tonnen, 129 Kubikmeter Beton, 245 Kubikmeter Holz usw.) erforderte 840 Hubschrauberflüge und über 325 Seilbahnfahrten. Umsichtige Planung durch die Sektion und das architektonische Feingefühl des DAV-Architekten Hans Feldhusen bescherten schließlich ein Schmuckstück. So auch die einhellige Meinung aller Gäste der Einweihungsfeier mit Bergmesse am 31. August 2002.

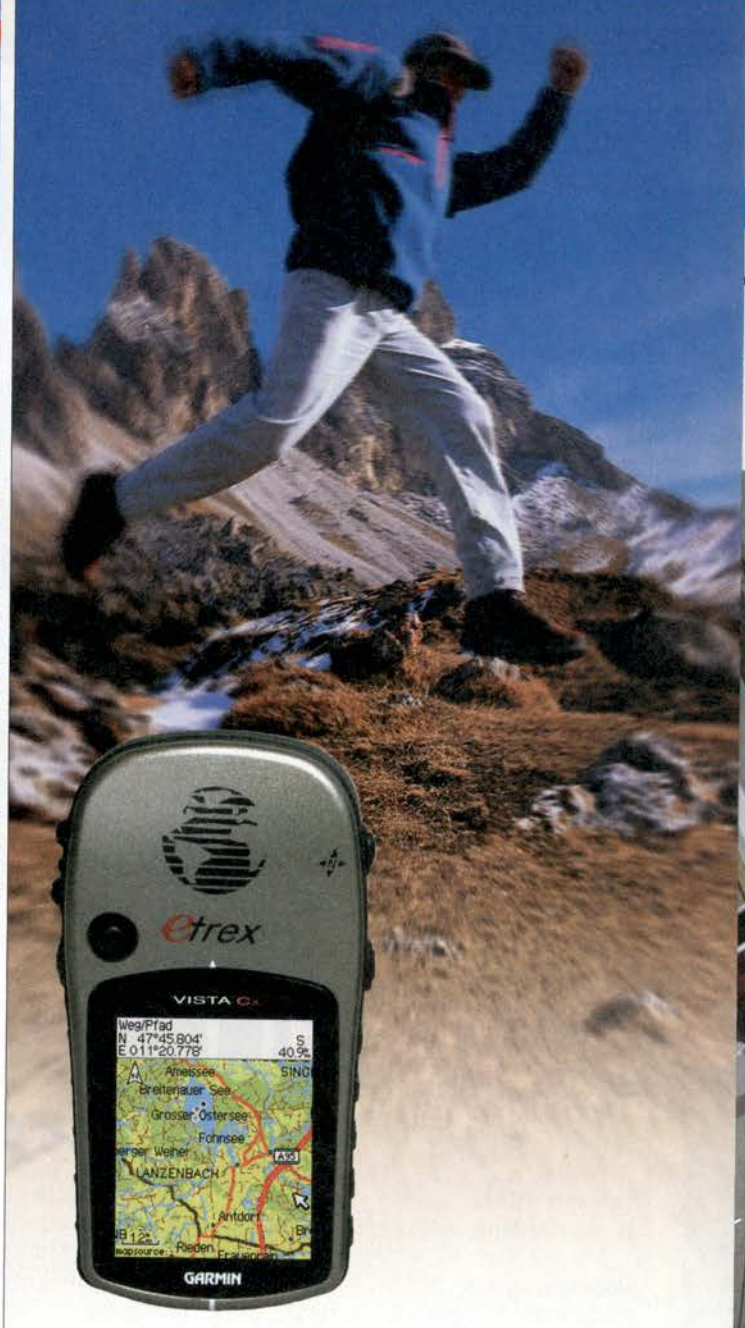
Zwischen Apfelstrudel und Adlerweg

Rund 150 Übernachtungsgäste können heute in der Hütte beherbergt werden. Aber auch für einen Tagesausflug vom Talort Boden, auf eine Tasse Kaffee und einen leckeren Apfelstrudel, bietet sich die Hütte natürlich stets an. Das Prädikat „kinder- und familienfreundlich" verdienen sich nicht nur die Hüttenwirte Petra



„Gipfeltreffen" auf der Östlichen Plattigspitze (2548 m). Hier wurde das letzte noch fehlende Gipfelkreuz anno 2000 eingeweiht (o.); das Hüttenumfeld bietet nach gelungener Tour Gelegenheit zur Entspannung (u.).





GARMIN eTrex VistaCx
Ihr perfekter Freizeitpartner

Freiheit genießen und zielsicher ankommen!
Finden Sie ganz entspannt zu den schönsten Plätzen, im Gelände, auf allen Straßen und auf dem Wasser.

Viele weitere Geräte für Outdoor, Straße, Marine.

GARMIN®
MOBILE NAVIGATION

www.GARMIN.de · Händlerliste: www.GARMIN.de/info/202

und Werner Kirschner dank ihrer liebevollen Betreuung. Auch die Hütte selbst und ihr Umfeld wurden offiziell entsprechend kategorisiert: Eine Kinder-Spielecke, ein Spielplatz vor der Hütte und fast unbeschränkte Möglichkeiten für Klein und Groß locken in nächster Nähe, z. B. „Geocaching"-Orientierungsspiele mit GPS. Des weiteren steht ein Seminarraum mit modernster Kommunikationstechnik für Ausbildungsgruppen und Seminare zur Verfügung.

Mehrere eingerichtete Klettergebiete, z. T. auch speziell für Kinder, bieten sowohl Anfängerinnen und Anfängern als auch ambitionierteren Kletternden alles, was das Herz begehrt. Vor allem wer in den mittleren Schwierigkeitsgraden heimisch ist, fühlt sich hier pudelwohl. Wer einmal auf der markanten Kante des Plattig-Ostgrats (III+) die Tiefblicke zur Hütte genossen hat oder den Klassiker Parzinn-Plattenpfeiler (IV-) unter die Kletterschuhe genommen hat, wird begeistert sein. Leichte Kletterei im II. Grad versprechen die Normalwege auf Dremel-, Parzinn- und Reichspitze. In den letzten Jahren sind aber auch für Sportkletterfreaks neue, reizvolle Routen eingebohrt worden.



Foto: Stefan Pfeifer

Vom massiven Gipfelkreuz der Reichspitze (2590 m) eröffnet sich der Blick auf die östlichen Lechtaler Alpen.



Bergwanderer umrunden auf attraktiven Tagestouren die Dremelspitze oder in weitem Bogen die Parzinnspitze, über das Gufelgrasjoch, jeweils auf hochalpinen und zum Teil anspruchsvollen Steigen. Oder sie besteigen die leicht erreichbare Kogelseespitze, einen herrlichen Aussichtsgipfel. Weitwanderer, die auf dem Europäischen Fernwanderweg E4 unterwegs sind oder eine lohnende Variante des neuen Adlerwegs begehen wollen (s. Titelgeschichte, S. 36 ff.), wählen die Hanauer Hütte ebenfalls als Quartier.

Im Winter nutzen Skibergsteiger den neu eingerichteten Winterraum, um von dort aus ihre einsamen Spuren in unberührte Hänge zu legen. An schönen Tagen funkelt und glitzert es dann im Parzinn, einer echten Perle würdig. ◁

:info: Hanauer Hütte (1922 m)

Geöffnet:
von Mitte/Ende Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Übernachtung:
32 Betten, 98 Lager, 22 Notlager

Telefon (Hütte) und E-Mail:
00 43/6 64/2 66 91 49, E-Mail: hanauer-huette@aon.at

Standort/Talort:
Auf dem Parzinn über dem Angerletal in den östlichen Lechtaler Alpen, Boden (1350 m).

Hüttenwirt:
Werner Kirschner, Piösmes 208, A-6481 St. Leonhard/Tirol, Tel. (im Tal): 00 43/54 13/8 75 93, Fax: 00 43/54 13/8 75 93-40

Anfahrt/Zustieg:
Mit Bahn/Bus oder PKW nach Elmen/Lechtal, weiter mit Taxi/PKW nach Boden. Zustieg zur Hütte von Boden ca. 2 Std., Gepäcktransport möglich.

Übergänge:
Steinseehütte (2061 m) über Vordere (2,5 Std.) oder über Hintere Dremelscharte (3 Std.);
Württemberger Haus (2220 m) über Gufelseejoch, Gufelgrasjoch, insgesamt. 5,5 Std.;
Muttekopfhütte (1934 m) über Galtseitejoch und Kübelwände, schwierig, 6-6,5 Std.;
Memminger Hütte (2242 m) über Gufelseejoch, Mintschejoch, Oberlahmsjoch, 8 Std.

Gipfel:
Kogelseespitze (2647 m, 2,5 Std. ab Hütte);
Plattigspitzen (2558 m, Normalweg I-II, 2 Std.);
Dremelspitze (2733 m, Normalweg II ab Vordere Dremelscharte, 2,5-3 Std.);
Parzinnspitze (2613 m, Normalweg II ab Parzinnscharte, 2,5-3 Std.);
Reichspitzen (2586 m und 2590 m, versicherter Klettersteig, 2,5-3 Std.)
... und viele andere lohnende Klettereien auf die Hausberge der Hanauer Hütte oder Rundwanderungen im Hüttengebiet. Sogar Anhängerinnen und Anhänger des Internet-GPS-Spieles „Geocaching" werden rund um die Hütte fündig (siehe: www.geocaching.de).

Fernwanderungen:
Lechtaler Höhenweg, Oberstdorf - Meran, Variante des Europäischen Fernwanderwegs E4 (identisch mit dem Österreichischen Nordalpen Weitwanderweg 01), Varianten 19/20a/20b des Adlerweges von St.Johann/Tirol nach St.Anton/Arlberg.

Karten:
Alpenvereinskarte Nr. 3/3, Parseierspitze, 1:25.000
Alpenvereinskarte Nr. 3/4, Heiterwand und Muttekopfgebiet, 1:25.000
Kompass-Wanderkarte Nr. 24 Lechtaler Alpen-Hornbachkette, 1:50.000

Führer:
Alpenvereinsführer alpin „Lechtaler Alpen", 2002, Rother-Verlag
Kletterführer „Lechtaler Alpen", 2005, Panico-Verlag



MEINDL

MAGAZINE FOR ACTIVES 1/2006

movements

AIR REVOLUTION
100% Innovation

KNOW-HOW
Lebensdauer von Berg- und Trekkingschuhen

Schuhwerksünden und wie man sie vermeidet

QUALITÄTSSICHERUNG
bei GORE

NORDIC WALKING
ISPO Innovation Award für Meindl Modell Master XO

33 X GEWINNEN
in Kooperation mit Hauser exkursionen

INHALT

Titelbild: Funtenseetauern **1**
Einer der schönsten Aussichtsberge im Berchtesgadener Land

Editorial **2**

Technik: Das Air-Revolution-Konzept **3**
Spielraum nutzen

Know-how: Lebensdauer von Berg- und Trekkingschuhen **4**
Wie hole ich das Beste raus?

Schuhsünden: Know-how **5**

Nordic Walking **7**
Berchtesgadener Land

Gewinnspiel **7**

Qualitätssicherung **6**
Alpinmodelle

Anwendungsgebiete
Der richtige Schuh zur Tour **8**

movements ist das Kundenmagazin der Lukas MEINDL GmbH & Co KG

IMPRESSUM:

Herausgeber + Redaktion (v.i.S.d.P.):
L. Meindl GmbH & Co KG
Lukas-Meindl-Straße 5–9
D–83417 Kirchanschöring
Tel. +49/(0)8685/77 09–0
Fax +49/(0)8685/77 09–499
www.meindl.de · E-Mail: shoes@meindl.de

Redaktionsassistenz
Eva-Maria Staudinger, Verena Plößl

Gestaltung und Umsetzung:
www.cocowerbung.at

Druck: *Oberndorfer Druckerei*

Autoren, Fotografen und Helfer:
Christian Baumgärtner, Uschi Ennsbrunner, Till Gottbrath, Linda Heidkamp, Susanne Kern, Alfons Meindl, Lars Meindl, Lukas Meindl, Lizzy Ottl, Eva Schlangenotto

LIEBE MEINDL-FREUNDE!



v.l.n.r.: Alfons Meindl, aktiver Seniorchef; Lukas Meindl, Produktion und Entwicklung; Lars Meindl, kaufmännische Leitung

In den vergangenen Ausgaben unseres Kundenmagazins »movements« gab es immer einen Themenschwerpunkt. Dieses Mal geht es vor allem um die sich bei Schuhwerk widersprechenden Anforderungen nach niedrigem Gewicht gegenüber langer Haltbarkeit sowie hoher Sicherheit unterwegs.

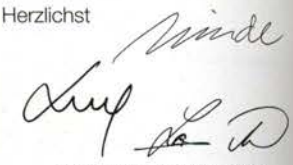
Wenn Michael Schuhmacher mit seinem Ferrari seine Runden dreht, heißt die Frage: Wie oft muss er zum Reifenwechsel in die Box? Halten die Reifen überhaupt? Hersteller von Formel-1-Reifen balancieren auf einem schmalen Grat von hoher Reibung gegenüber Dauerhaltbarkeit. Noch extremer ist das Ganze bei Rennyachten. Beim Volvo Ocean Race, der Hochseesegelregatta von England Richtung Südpolarmeer, einmal um die Antarktis und wieder zurück, steht das gesamte Schiff permanent auf der Kippe: Wie schnell kann man segeln, ohne dass die ganze Kiste auseinander fliegt?

Zum Glück geht es bei Berg- und Trekkingstiefeln nur selten um Sein oder Nichtsein. Dennoch unternehmen wir alles, die widersprüchlichen Wünsche unter einen Hut zu bringen. Bei MEINDL versuchen wir dies vor allem durch den Einsatz modernster, hochwertiger Materialien sowie durch Innovationen bei der Schuhtechnik und in der Produktion zu erreichen.

Eines jedoch bleibt – allen Innovationen zum Trotz – wie ein Manifest bestehen: Die Schuhmacherei ist nach wie vor ein Handwerk! Zwar haben wir in den vergangenen Jahren viele 100.000 Euro in modernste Maschinen investiert, um unsere Produktion im oberbayerischen Kirchanschöring so effizient wie möglich zu gestalten, aber noch immer sind es Menschen, die diese Maschinen bedienen. Menschen, die über enorme handwerkliche Fähigkeiten verfügen müssen. Menschen, die eigentlich die Marke MEINDL ausmachen. Sie sind es, die uns in die Lage versetzen, Schuhe herzustellen, die sicher auf dem schmalen Grat von niedrigem Gewicht und viel Stabilität sowie Sicherheit balancieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe von ‚movements'. Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich einfach an uns. MEINDL ist kein anonymes, börsennotiertes Unternehmen, hinter MEINDL stehen Menschen. MEINDL ist und bleibt ein Familienbetrieb.

Herzlichst



Alfons, Lukas und Lars Meindl

Die Familie MEINDL produziert mittlerweile in der zwölften Generation Wander-, Berg- und Trekkingschuhe. Um maximale Qualität zu gewährleisten, bleibt das Unternehmen dem Standort Kirchanschöring in Oberbayern treu. Erst 2005 wurde eine neue Halle dazugebaut.



MEINDL IM TEST

- **DAV Leserwahl 2004**
  Bester Wanderschuh
  Bester Bergschuh
- **ISPO Outdoor Award (7/04)**
  Produkt-Gruppe »Schuhe« – Meindl XO Serie
- **Stiftung Warentest (8/04) und Konsument (8/04)**
  »GUT« für 6.0 Men und Lady Mid GTX
- **Outdoor Magazin – Gear of the Year 2004 (12/04)**
  Kategoriesieger »Trekkingschuhe«: Air Revolution 5.0
  Kategoriesieger »Wanderschuh«: Borneo Pro MFS
  Kategoriesieger »Multifunktionsschuh«: Magic Men 2.0 XCR
- **Stiftung Warentest (8/05) und Konsument (8/05)**
  »GUT« für Nordic Taifoon
- **ÖKO-Test (10/05)**
  »SEHR GUT« für Air Revolution Socke
- **Outdoor Magazin – Gear of the Year 2005 (12/05)**
  Kategoriesieger »Trekkingschuhe«: Island Pro MFS
  Kategoriesieger »Wanderschuh«: Air Revolution 3.1
  Kategoriesieger »Multifunktionsschuh«: Master XO
- **Und viele andere Auszeichnungen!**
  Mehr darüber unter www.meindl.de!



Bei Bergtouren im Sommer – wie hier auf der Hohen Munde in Tirol – kommen der Vorteil der AIR-REVOLUTION-Schuhe besonders zur Geltung: die phantastische Atmungsaktivität!

SPIELRAUM NUTZEN

Foto: Till Gottbrath

Die Leser des Magazins »Outdoor« wählen seit fünf Jahren die Air-Revolution-Modelle auf Platz 1 bei der Wahl zum »Gear of the Year«. Und auch in anderen Tests schneiden sie immer wieder mit Bestnoten ab. Woran liegt das?

Wir erklären es uns damit, dass sich das Konzept von Air Revolution in der Praxis bewährt. Es entstand, als Entwicklungs-Chef Lukas Meindl mit seinen Schuhmachermeistern darüber nachdachte, was man grundsätzlich an Trekking-Schuhen verbessern könnte. Dank der GORE-TEX®-Membran sind sie wasserdicht und atmungsaktiv. Aber wie könnte man sie „noch atmungsaktiver" machen? Aus schuhmacherischer Sicht ist es nicht damit getan, die GORE-TEX®-Membran einfach als Futter in den Schuh einzubauen. Das WIE spielt eine sehr große Rolle!

Die GORE-TEX®-Membran verarbeiten darf nur, wer von W. L. Gore dazu lizenziert ist und die strengen Qualitätsanforderungen, die dabei gestellt werden, zu hundert Prozent erfüllt. Gore kontrolliert außerdem laufend die Produktion sowie alle Materialien, die dabei zum Einsatz kommen, ob sie den vorgeschriebenen Standards entsprechen.

Trotz aller Vorschriften bleibt für den Schuhhersteller immer noch Spielraum für eigene Ideen und Entwicklungen. Und diesen hat Lukas Meindl bei Air Revolution ausgenutzt:

Bei allen Air-Revolution-Modellen wird noch weniger Kleber verarbeitet. Denn Verklebungen sind alles andere als »atmungsaktiv«.

Die eingebauten Polsterungen werden nur eingebaut, wo man sie unbedingt braucht und sind noch durchlässiger als die üblicherweise eingesetzten retikulierten Schäume.

Über die speziell entwickelte, herausnehmbare Polsterlasche wird Schwitzfeuchtigkeit regelrecht aus dem Schuh gepumpt, unterstützt von der in den Schaftabschluss eingebauten Ventilation.

W. L. Gore zieht auch immer wieder Schuhe aus der laufenden Produktion und testet beim »Whole Boot Comfort Rating» die Atmungsaktivität des gesamten Schuhs. Bei diesem Test schneiden die Air-Revolution-Modelle stets hervorragend ab. Den Füßen der Tester und der Endverbraucher kommt der außerordentliche Klimakomfort zugute.

Für 2006 haben wir aufgrund des guten Erfolgs die Kollektion nach unten um das Modell Air Revolution 1.0 abgerundet. Ein besonders leichter Schuh (690 g bei Größe 8, bzw. 590 g beim Damenmodell in Größe 4,5), ausgestattet mit einer neu entwickelten, extra leichten Meindl Multigriff-Sohle von Vibram. Damit kommen wir dem Wunsch nach einem attraktiven Air-Revolution-Einsteiger-Modell nach – das aber dennoch alle wesentlichen Konstruktionsmerkmale von Air Revolution in sich vereint.

AIR REVOLUTION

air REVOLUTION® by Meindl



Herausnehmbare Pump-Polsterlasche für gute Ventilation. Trockenere Füße durch verbesserte Atmung im Schuh, daher verbesserter Kälteschutz und verbesserter Schutz vor Überhitzung. Niedriges Gewicht und ausgeglichenerer Temperaturhaushalt ergeben längere Leistungsfähigkeit für Air-Revolution-Träger sowie mehr Sicherheit und Komfort in Outdoor- und Gebirgsbereichen.



① Das Rippengebilde gibt dem Schaft Stabilität und schützt den Fuß vor Außeneinwirkung. Durch diese Konstruktion erreicht man maximale Luftdurchlässigkeit bei notwendiger Steifigkeit.



Fersenkonstruktion: Die eingearbeitete Flexzone ① baut den Übergang von der stabilen Hinterkappe zur weichen, perfekt polsternden Ledermanschette ② auf.



Die komplette Lasche ist eine Kombination aus 3-D-Mesh und einem dauerhaft dämpfenden, retikulierten, gelochten Schwamm. Dieser bewirkt das Pumpen ①. Um eine anatomische Ausformung zu erreichen, wird auf die Lasche ein Stabilisator aus Micro-Vlies genäht ②. Zur Fixierung ist im Vorfuß und im Laschenabschluss eine stark haftende Klette integriert ③.

Air Revolution Socke



AIR REVOLUTION



Air Revolution 1.0 Lady



Air Revolution 1.0



Air Revolution 2.0



Air Revolution 3.1 Lady



Air Revolution 3.1



Air Revolution 5.0



Air Revolution 7.1

ANWENDUNGSBEREICHE



Arlberg



Emotion Men XCR



Atlanta Lady GTX



Burma Lady PRO MFS



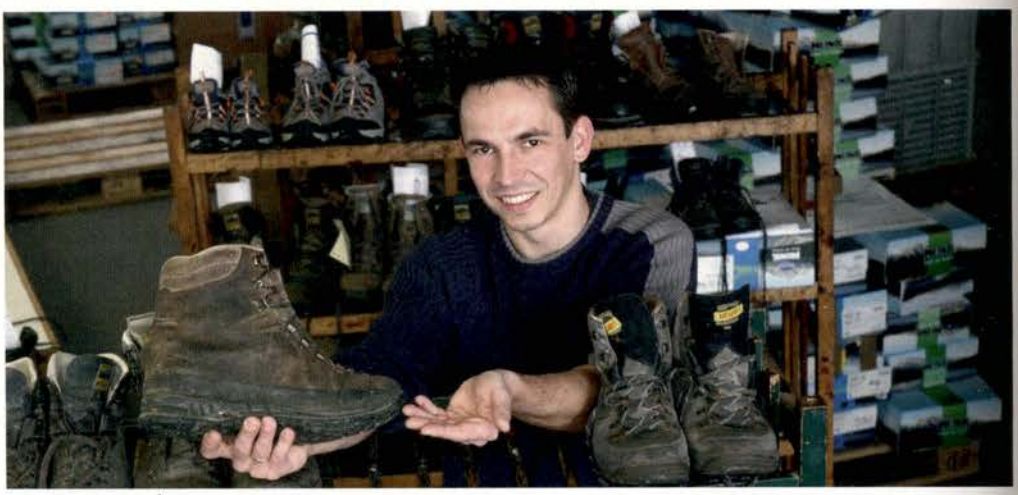
Island Lady PRO MFS



Perfekt



Matterhorn Extreme GTX



Hubert Zeiser leitet die Service-Abteilung bei MEINDL. Er kennt sich aus mit der Lebensdauer von Schuhen. Hier zeigt er ein Modell mit »verbranntem« Leder. Es ist reif für den Schrottplatz.

WIE HOLE ICH DAS BESTE RAUS?

Foto: Till Gottbrath

Ein hochwertiger, nach Schuhmacher-Tradition gefertigter Trekking- oder Bergstiefel ist wie ein guter Freund. Wenn man sich um ihn kümmert, ist er immer für einen da. Zuverlässig, bei Wind und Wetter, ob's stürmt oder schneit. Hubert Zeiser, selbst aktiver Berggeher, leitet bei MEINDL die Serviceabteilung. Alle Reparaturen landen auf seinem Tisch. Wir haben ihn gefragt: Wie holt er das Beste aus seinen Schuhen raus?



Schaft wird über Leisten geformt.

movements: *Wenn du dir ein Paar Bergstiefel kaufst, nach welchen Kriterien wählst du sie aus?*

Hubert Zeiser: Zuerst überlege ich mir, was ich damit überhaupt machen will. Ich schaue, welche Kategorie ich brauche. Dann schaue ich, wie schwer oder leicht die Schuhe sind. Ich versuche immer, den richtigen Kompromiss aus niedrigem Gewicht und Stabilität zu treffen. Schließlich probiere ich in aller Ruhe an – mit den richtigen Socken. Der Schuh muss perfekt passen!

movements: *Empfiehlst du eher einen leichten oder einen stabileren Schuh?*

Hubert Zeiser: Es kommt darauf an, was man macht. Wenn ich mit unserem Hund spazieren gehe, reicht ein leichter Schuh aus. Im Gebirge nehme ich immer einen festeren Stiefel, der mehr Schutz und Halt bietet. Mein Tipp: Im Zweifelsfall sollte man immer den stabileren Schuh wählen, weil er auch der sicherere ist. Sicherheit geht im Gebirge immer vor Schnelligkeit!

movements: *Was hält denn länger, Leder oder ein textiles Obermaterial?*

Hubert Zeiser: Das kann man pauschal nicht beantworten. Cordura ist ein sehr robustes Gewebe und hält lange. Leder hingegen ist ein Naturprodukt. Insgesamt ist gutes Leder noch immer das beste Material. Richtig gepflegt hält es viel aus, falsch behandelt kann man es jedoch schnell kaputt machen. Wie man die unterschiedlichen Materialien richtig pflegt, steht in der Pflegeanleitung die an jedem Schuh hängt.

movements: *Welchen Einfluss hat die Sohle auf die Lebensdauer des Schuhs?*

Hubert Zeiser: Laufsohlen aus weicherem Gummi bieten mehr Reibung, verschleißen aber auch schneller. Klassische Profil-Sohlen für Bergstiefel sind fester, dicker und schwerer. Klar, dass sie länger halten. Das ist eben etwas, was man beim Kauf bedenken muss.



Einblick in die Produktionshalle.

movements: *Woran erkennt man, ob Neubesohlen noch Sinn macht?*

Hubert Zeiser: Ganz wichtig ist der Zustand des Oberleders. Es muss noch gut genug sein – weich, flexibel, ohne zu starke Schäden – dass die neue Sohle auch hält. Daher rate ich: Schuhe richtig pflegen!

movements: *Kann jeder Schuster einen Trekking-Schuh neu besohlen?*

Hubert Zeiser: Es kommt auf den Schuh und den Schuster an. Am besten man geht dorthin, wo man den Schuh gekauft hat, denn viele Fachgeschäfte haben einen Schuster als Partner. Sie können auch am besten beurteilen, ob das der Schuster machen kann, oder ob der Stiefel zu uns geschickt werden muss. Meine Bitte an alle Leser heißt: Schicken Sie ihre Schuhe nicht gleich direkt zu uns, denn sehr oft ist das nicht nötig und kostet nur unnötig Porto.

DIE SCHLIMMSTEN **SCHUHWERKSÜNDEN** . . .

. . . UND WIE MAN SIE **VERMEIDET!**

Foto: Till Gottbrath



Waschen



Trocknen



Sprühen



Wachsen

Das wichtigste in Kürze:

- Alle **neuen Outdoor-Schuhe** nochmals mit **wasserabweisendem Spray behandeln**. Das tut der Hersteller zwar auch, aber die Wirkung der Behandlung lässt mit der Zeit immer nach. Ausnahme: Stiefel aus Juchtenleder.
- Wenn nach einer Weile das **Wasser nicht mehr gut abperlt**, sollte man **wieder** das **Spray anwenden**.
- **Leder** ist ein Naturmaterial und **braucht »Nahrung«**. Spray imprägniert, bietet aber keine richtige Nahrung. Leder braucht – je nach Art der Gerbung (= der Prozess, wie die Rinderhaut zu Leder wurde) und der Hydrophobierung (= der Prozess, wie es wasserabweisend gemacht wurde) – **Wachs** bzw. **Schuhcreme**, **Lederfett** nur bei zwiegenähten Schuhen!
- **Wachs auf Nubuk- oder Velourleder?** Sie haben Bedenken, dass das Leder glatt wird? Ja, völlig richtig. **Wachs bietet** aber die **optimale Pflege** und dass das Leder glatt wird, ist der Preis, den man dafür zahlt. Es gibt auch den MEINDL Top Conditioner, der das Leder pflegt und die raue Oberfläche erhält.
- Wachs oder Lederfett verlängern auch die Lebensdauer der Nähte.
- Auch das Lederfutter im Schuh braucht Nahrung, damit es weich bleibt. Z. B. fetthaltige Handcreme ist dafür geeignet.

Mehr über Pflege, Pflegemittel und Anprobe finden Sie auf:

www.meindl.de

im Bereich **Service.**



KNOW-HOW – ZWISCHENSOHLEN

Zwischensohlen aus PU unterliegen einem natürlichen Alterungsprozess. Wenn die Produktion der Schuhe etwa 12 bis 15 Jahre zurückliegt, werden diese PU-Keile brüchig – und zwar unabhängig davon, wie viel sie getragen wurden.

Wenn man so »alte Schuhe« benutzt, sollte man vor einer Tour die Stabilität der Zwischensohle gegebenenfalls mit einer Zange prüfen. Dies gilt aber auch für Konkurrenz-Fabrikate mit PU-Zwischensohlen, nicht nur für MEINDL.

Ist das Leder noch OK, kann man diese Schuhe meist problemlos neu besohlen.

ANWENDUNGSBEREICHE



Magic Junior Mid



Evolution XCR



XO Lady



Maine Men Mid GTX



Menorca Lady GTX



Colorado Men GTX



Himalaya Lady MFS

ALPINMODELLE



Solo 3000 GTX



Alta Via Lady GTX



Alta Via GTX



Matterhorn Lady GTX



Matterhorn GTX



Air Revolution 9.0



Matterhorn Extreme GTX



Foto: GORE

QUALITÄTSSICHERUNG WIRD GROSS GESCHRIEBEN BEI GORE

Text & Foto: GORE

Das Labor des Membranspezialisten Gore ist ein wahres El Dorado für Technik-Freaks: Schuhe »laufen« wie von unsichtbarer Hand gesteuert in einem Wasserbad, in einer Klimakammer stecken dampfende Schläuche in den Testmodellen. Doch der immense Test-Aufwand, der dort getrieben wird, dient einzig dem Versprechen, das Membranspezialist Gore für GORE-TEX® Schuhe gibt: dauerhaft wasserdicht und hoch atmungsaktiv. So wird geprüft, ob Oberleder genügend Wasserdampf passieren lassen, ob Futterstoffe scheuerbeständig sind oder Fäden und Schnürsenkel kein Wasser ziehen. Erst wenn jedes Einzelteil eines Schuhs die Gore Standards erfüllt, werden die ersten Schuhe produziert und anschließend richtig in die Mangel genommen.

Gehsimulator

Flexible und mit Sensoren ausgestattete Kunstfüße stecken in den Test-Schuhen und »laufen« bis zu 300.000 Mal in einem Wasserbad; das entspricht einer Wanderung von zirka 500 Kilometern über eine nasse Wiese. Bei Feuchtigkeitseintritt stoppt die Maschine und die undichte Stelle wird durch eine entsprechende Leuchtdiode lokalisiert. Ein ansonsten absolut wasserdichter Schuh wird innen nass, wenn Feuchtigkeit über ein voll gesaugtes Obermaterial in den Schaft eindringt. Deswegen ist eine gute, wasserabweisende Ausrüstung des Obermaterials sehr wichtig und die Schuhpflege später auch!

Zentrifuge

Beim Zentrifugen-Test dreht man den Spieß um und die Schuhe werden mit Wasser gefüllt – für die Prüfung der Wasserdichtigkeit spielt es keine Rolle, ob Wasser von außen nach innen oder von innen nach außen tritt. Dann werden die Schuhe bei hoher Drehzahl 30–60 Minuten geschleudert. Die enormen Zentrifugalkräfte pressen das Wasser nach außen. Eventuelle Undichtigkeiten werden durch ein unterlegtes Löschpapier sichtbar gemacht. Jeder GORE-TEX® Partner hat solch eine Maschine in seiner Fertigungsstätte stehen und prüft dort täglich einen Teil der gerade hergestellten GORE-TEX® Schuhe.

Whole Boot Comfort Test

Zum Test des Klimakomforts in Schuhen hat Gore mit der Universität München den »Whole-Boot-Comfort-Test« entwickelt: Schwitzende Kunstfüße stecken in einer Klimakammer in den Testschuhen. Der dabei ermittelte Klimafaktor muss einen gewissen Mindeststandard erfüllen. Bei der Entwicklung neuer Produkte verlässt sich Gore aber nicht nur auf die reinen Labortests. Diese sind zwar objektiv und sehr gut miteinander vergleichbar. Aber wie fühlt sich ein Proband unter den realen oft schnell wechselnden Bedingungen? Wie kalt oder warm, wie trocken oder feucht fühlen sich seine Füße an? Dafür entwickelte Gore spezielle »dataPILOTS«. Die Füße eines Probanden werden mit Sensoren verkabelt und ihre Temperatur und Feuchtigkeit an genau definierten Punkten gemessen und in einem Datenspeicher aufgezeichnet. Parallel dazu kann der Tester in einem zweiten Gerät angeben, wie er sich gerade in den Schuhen fühlt. Die Auswertung ergibt ein ziemlich realistisches Bild des Tragekomforts. Das Ziel all dieser Tests: die Füße stets trocken und angenehm temperiert halten – ob zum Lauftraining, beim Trekking oder auf den höchsten und kältesten Gipfeln dieser Welt – dank GORE-TEX® Schuhen.

Übrigens! Der erste GORE-TEX® Schuh auf dem europäischen Markt war 1980 der Meindl »Tibet«.

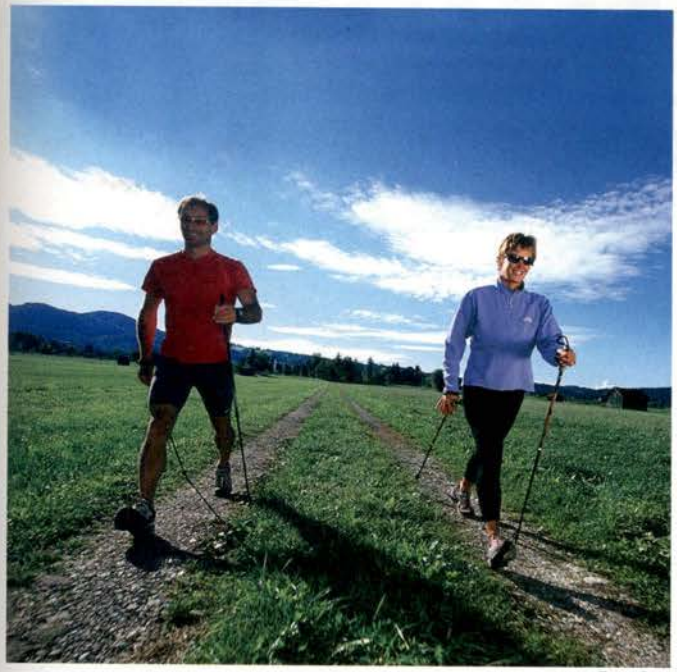


Foto: Gore

AUCH **NORDIC WALKING** IST UNSERE DISZIPLIN!

Text: Ralf-Stefan Beppler

Nordic Walking nimmt bei Meindl einen enormen Stellenwert ein, da sich gerade in diesem Bereich die Erfahrung, die Innovationsfreude und die Kompetenz unseres Unternehmens bestens umsetzen lassen. Nordic Walking ist ein wichtiger Sport mit steigender Akzeptanz.

Wir setzten von Beginn an darauf und entwickeln unsere Kollektionen immer mit Spezialisten, wie z.B. Anke Faller, die uns die entscheidenden Profitipps aus der Praxis gaben. Diese setzen wir in unserer Entwicklungsabteilung in Serienreife um. Die Liste der spezifischen Merkmale unserer Kollektion ist sehr lang, sehr durchdacht und wächst permanent. Das erfordert zum einen der individuelle Bewegungsablauf, die wirkenden Kräfte und die spezifischen Anforderungen. Zum anderen unsere hohen Qualitätsansprüche, die man ja von unseren Bergschuhen her kennt. Schön ist, dass unser Engagement auch belohnt wird. Z.B. mit dem ispo Innovation Award für unser Modell MASTER XO. Wir wollen bei Nordic Walking natürlich einen Schritt weiter gehen und den Sport auch im Gelände möglich machen. Dafür haben wir den Nordic Tiger Mid XCR entwickelt. Ein Spitzenmodell mit der Stabilität eines Mid-Schuhes aber mit der Bewegungsfreiheit eines Halbschuhes. Generell bietet unsere Nordic-Walking-Kollektion neben allen bekannten Meindl Entwicklungen perfekt abgestimmte Details. Zum Beispiel festere Hinterkappen für hervorragenden Fersensitz, leicht abrollende Sohlenkonstruktionen mit griffiger Gummiprofilsohle. Im optimalem Materialmix kommen auch modische Aspekte ins Spiel. Damit unsere Modelle »Freizeit und Alltags«-tauglich sind.

Nordic Tiger Lady



Master XO Lady



Nordic Walking Socke



MEHR AUS DEN SOHLEN RAUSHOLEN

Profilsohlen von guten Wander- und Bergschuhen bestehen aus echtem Gummi. Diese unterliegen einem anhaltenden Vulkanisierungsprozess, der je nach Härte und Art des Gummis unterschiedlich schnell abläuft.

Die oberste Schicht des Profils härtet allmählich aus. Effekt: die Reibung lässt nach – Schuhe mit einer ausgehärteten Profiloberfläche empfindet man auf Asphalt, Pflaster oder auf glatten Felsen als rutschig, besonders bei Nässe.

Wer seine Bergschuhe eine Zeit lang nicht benutzt, sollte deshalb die Sohlen bei der »Wiederinbetriebnahme« ein wenig »Tunen«. Eine Drahtbürste kann helfen oder Schmirgelpapier, oder einfach auf rauem Boden drehen.

Das dauert nicht lange und es bringt viel und es bedeutet einen Sicherheitsgewinn. Das gilt übrigens für alle Schuhe mit einer Gummiprofilsohle, egal welchen Fabrikats.



Berchtesgadener Land

Die Bühne für Gipfelstürmer, Naturfreunde und aktive Urlauber. Wandern dort, wo Deutschland am schönsten ist. Hier ist auch Meindl »zu Hause«, hier werden die Meindl Produkte auf Herz und Nieren oder »Sohle und Leder« getestet. Nicht nur von den Meindl-Outdoor-Experten, sondern auch von den offiziellen Mountain-Guides des Berchtesgadener Landes. ***Meindl – Shoes for Actives.***

MEINDL PARTNER: Berchtesgadener Land Tourismus GmbH, Ihre Adresse für Prospekte, Wander-Pauschalangebote und Reservierungen!
Bahnhofplatz 4, 83471 Berchtesgaden, Tel. +49 (08652) 65 650-40, -42
Fax +49 (08652) 65 650-49, E-Mail: reiseservice@berchtesgadener-land.com
www.berchtesgadener-land.com

Nationalpark Berchtesgaden, Franziskanerplatz 7, 83471 Berchtesgaden, Tel. +49 (08652) 64 34 3, Fax +49 (08652) 69 43 4, poststelle@nationalpark-berchtesgaden.de, www.nationalpark-berchtesgaden.de

33 x GEWINNEN

MEINDL hat das richtige Schuhwerk für Reisen und Abenteuer rund um die Welt. Bei Hauser exkursionen gibt es die Reisen seit 33 Jahren. Jetzt haben Sie die Chance zu gewinnen:

Hauser exkursionen

2 x 1 ***Gutschein für 1 Person im Wert von € 500,–.*** *Diesen können Sie für eine Hauser-Reise Ihrer Wahl einlösen.*



7 x 1 ***Paar Air Revolution 3.1***



24 x 1 ***Paar Air Revolution Socken***



Wandern & Trekking Weltweit www.hauser-exkursionen.de

Bitte beantworten Sie per E-Mail (an gewinnspiel@meindl.de) folgende drei Fragen:

- *Seit wievielen Jahren gibt es die Firma Hauser exkursionen?*
- *In der wievielten Generation stellt MEINDL Schuhe her?*
- *Nennen Sie eine Möglichkeit, wie Leder »verbrennt«!*

33 JAHRE Hauser exkursionen

MEINDL
Shoes For Actives

DER RICHTIGE SCHUH ZUR TOUR

Anwendungsgebiete von Trekking- und Bergschuhen:

	Geeignet für	Gepäck	Tourenbeispiel
A  Magic Men 2.0 XCR; Magna **Freizeit, Alltag, Reise**	Asphalt, gute, ebene und nicht zu steile Wege	Kein oder nur wenig Gepäck (Daypack)	**Berchtesgadener Land:** Spaziergang am Königssee **Andere Beispiele:** Wanderungen und Spaziergänge z.B. in Nationalparks, Besichtigungen, Interrail, Fernreise  Foto: Coco Archiv
AB  Bergen Lady MFS; Air Revolution 1.0 Lady **Leichte Wanderungen**	Ausgebaute, aber auch unebene und steilere Wege z.B. Hüttenwege	Wenig Gepäck (bis 30-l-Rucksack)	**Berchtesgadener Land:** vom Hinterbrand zur Gotzenalm **Andere Beispiele:** Schwarzwald-Höhenweg, Bayerischer Wald, Schweizer Jura, Rheinhöhenweg Alpen: Hirschberg  Foto: Archiv ÖVBS
B  Air Revolution 3.1; Borneo Lady PRO MFS **Anspruchsvolle Wanderungen, leichte Trekkingtouren**	Mäßig gute, oft unebene und steile Wege	Höchstens ein gefüllter 40- bis 50-l-Rucksack	**Berchtesgadener Land:** Schneibstein, Jenner **Andere Beispiele:** Schottische Highlands, die meisten europäischen Fernwanderwege, Niedere Tatra  Foto: Leesch Schimanek
BC  Island Pro MFS; Himalaya MFS **Anspruchsvolles Trekking, harte Wanderungen**	Schlechte Pfade und Trails; auch steil, steinig oder ausgesetzt; Klettersteige	Viel Gepäck	**Berchtesgadener Land:** Watzmann, Steinernes Meer **Andere Beispiele:** Korsika: GR 20, Kilimanjaro, Einfaches Nepal-Trekking (Everest Basecamp, Annapurna-Runde) Alpen: Zugspitze, Allalinhorn, Ortler  Foto: Till Gottbrath
C  Matterhorn Lady GTX; Air Revolution 7.1; Bedingt steigeisenfest **Touren Hochgebirge & Gletscher, härteste Trekkingtouren**	Schlechteste Wege oder auch weglos, sehr ausgesetzt und mit viel Geröll	Viel und auch schweres Gepäck	**Berchtesgadener Land:** Hochkönig, Übergossene Alm **Andere Beispiele:** Schweres Nepal-Trekking, Ixtaccihuatl, Djebel Toubkal, Ararat Alpen: Mönch, Großglockner, Matterhorn  Foto: Till Gottbrath
D  Matterhorn Extreme GTX; Air Revolution 9.0; Absolut steigeisenfest **Hochgebirgstouren**	Völlig weglos, Schnee, Gletscher, Eiswände	Viel und auch schweres Gepäck	**Berchtesgadener Land:** Blaueisgletscher **Andere Beispiele:** Alpen extrem: Montblanc, Monte Rosa, Elbrus, Chimborazo, Island Peak  Foto: Archiv Jasper

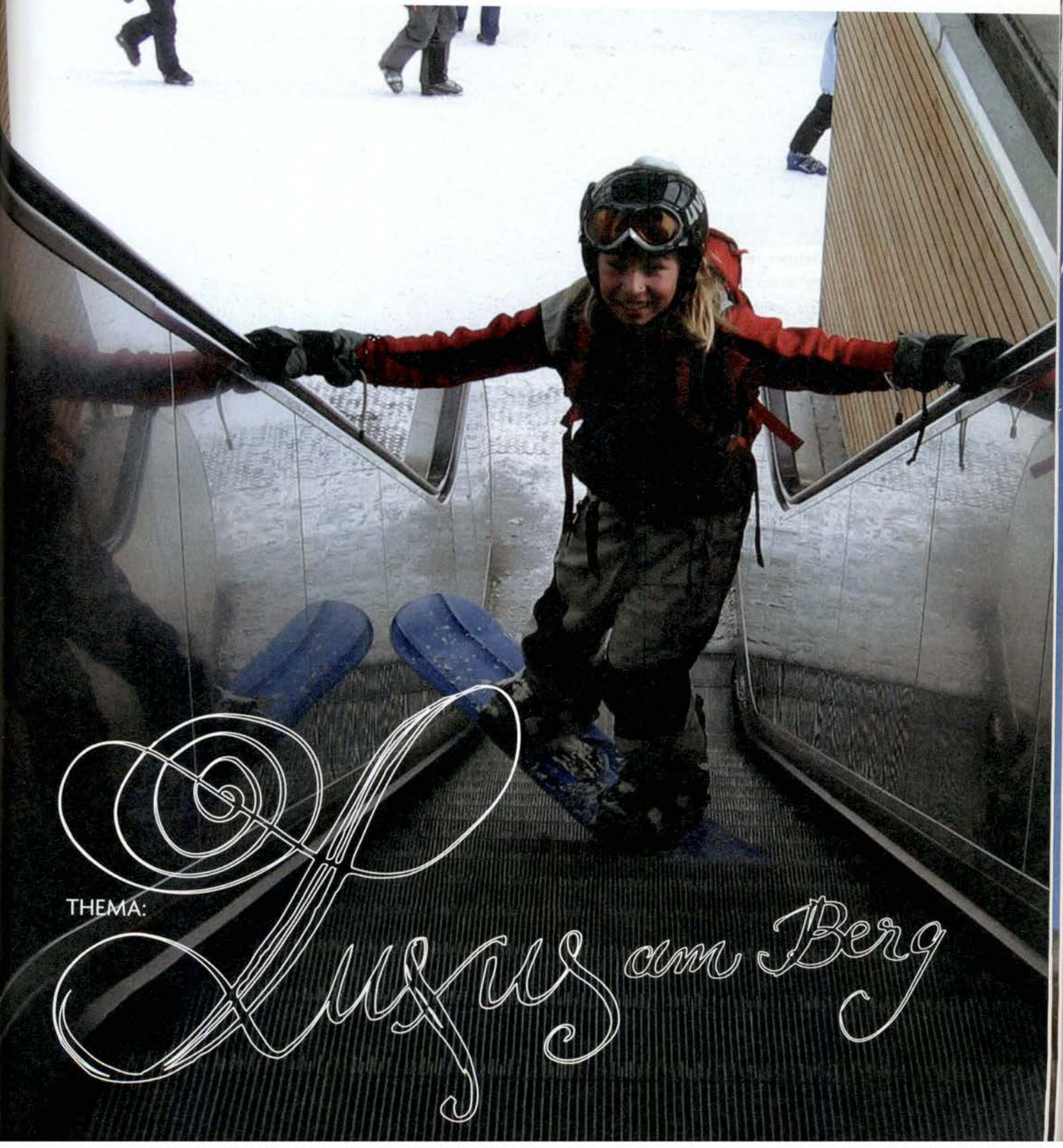
Die gängigsten Modelle gibt es sowohl für Damen als auch für Herren!

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS. AUSGABE 03/2006

KNOTENPUNKT.

Duschen: Luxus oder nicht? S. 81 || Jagdschloss Schachen – König Ludwigs Wochenendhäuschen S. 84 ||
Luxus auf Expedition S. 85 || Luxuriöser Schnickschnack S. 82 || JDAV-Ticker S. 86 || Kinderseite: Gämschenklein S. 87 ||
Hausberg: Der Rungenberg S. 80 || Portrait: Erbse himself! S. 88 || Erbse-Comic S. 88 ||

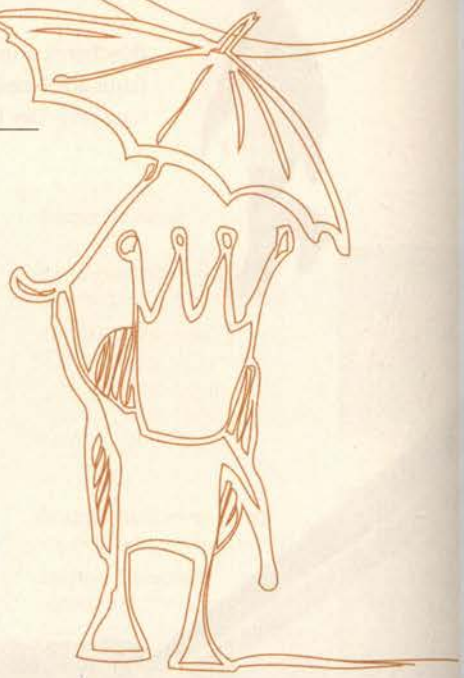




THEMA:

Luxus am Berg

HALLO ZUSAMMEN!



Wer kennt sie nicht – die oft heftigen Diskussionen um die Frage, was noch einzupacken ist und was nicht?

> „SPINNST DU? WAS WILLST DU DENN MIT DEM WASCH- UND DUSCHZEUG?" FRAGEN DIE HARTGESOTTENEN UND FÜGEN HINZU: „DAS IST JA MAL PURER LUXUS UND HAT AM BERG NICHTS VERLOREN."

„Tja, immerhin haben viele AV-Hütten ja inzwischen Duschen", geben die „Softis" zurück. Hier scheiden sich die Geister. Fest steht jedenfalls, daß „Luxus am Berg" etwas fundamental anderes ist als „Luxus im Tal". Alltägliche, „unten" normale Gebrauchsgegenstände können „oben" zum heiß begehrten Gut werden. Dem Erfindungsreichtum sind dabei keine Grenzen gesetzt: Zusammenschraubbare Weingläser, gefriergetrocknete Schlemmermenüs oder einfach ein Spezialgebirgsregenschirm ohne Eisenteile für nasses Wetter.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion

AUTOREN DIESER AUSGABE:



Ja, der Mann kann ein Mobiltelefon von einem Karabiner unterscheiden! Was uns Hajo Netzer als Expeditionsbergführer von Luxus über 5000 m erzählt hat, lest ihr auf Seite 85.



Wer steht hinter den jede Ausgabe heißersehnten Erbse-Comics, die schon seit einer Weile das PANORAMA verschönern? Ein Portrait über Erbse alias Eberhard Köpf lest ihr auf Seite 88.



Nicht nur in den Alpen gibts richtige Berge! Sebastian Balaresque erklärt euch auf Seite 86, dass man zu seinem persönlichen Hausberg zur Not auch mal die Treppe nehmen kann.

IMPRESSUM

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Georg Frühschütz, Johanna Stuke, Alexander Ritzer. Fotos: Andi Reitzenstein, Hajo Netzer, Nico Löder und Ingo Strasser, Mike Jäger, Klaus Fengler, Sebastian Balaresque. KNOTENPUNKT – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder-und Jugendplans des Bundes gefördert, 49. Jahrgang im DAV Panorama 3/2006. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Chefredakteur: Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahrstraße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Grafik, Satz und Layout: Johanna Stuke, johanna@visionsbuero.com. Titelbild: Benjamin Knuth

Duschen am Berg?

Andi Reitzenstein

DER GETROCKNETE SCHWEISS RIESELT VON DER STIRN. DIE ZUR GERUCHSMINDERUNG NOTWENDIGE DEO-RATION STEIGT TÄGLICH. DIE HAARE STEHEN AUCH OHNE KÜNSTLICHEN ZUSATZ IM „WET-LOOK"...

Jeder Bergsteiger kennt dieses Phänomen, das sich nach anstrengenden Aufstiegen mit gehöriger Transpiration über mehrere Tage hinweg äußert. Dieser ungewaschene Körperzustand – gelegentlich hört man für diese Duftnote die Bezeichnung „Bergsteiger-Aroma" – gehört aber doch einfach zum Bergsteigen dazu. Wir sind ja schließlich nicht beim Wellness, wo jedes Körperteil nach anderen Blütendüften riecht. Wobei, Wellness ist das ja schon, wenn man mal die Geruchsebene ausblendet und lediglich das körperliche Work-Out betrachtet. Aber: Der Luxus (oder sagen wir Anspruch?) schreitet langsam voran und erreicht immer entlegenere Bergregionen. So steigen einem immer öfter in den Waschtrakten auf Hütten anregende Düfte von Shampoos oder Duschgels in die Nase, was ein Indikator für vorhandene Duschmöglichkeiten ist.

Über die Hälfte der AV-Hütten ist bereits mit Duschen ausgestattet. Gegen ein Entgelt kann der tagsüber angesammelte Schweiß wieder weggespült werden, natürlich bei wohltemperiertem, etwa 35 Grad warmen Wasser. Diese Tatsache ist unter Bergsteigern durchaus umstritten. Während einige Stimmen darin eine ungewollte „Hotelisierung" der Hütten sehen,

sehen andere das als logische Konsequenz der technischen Entwicklung. Durch moderne Abwasseranlagen ist es kein umwelttechnischer Frevel mehr, auf den Hütten Duschen bereitzustellen. In Form der Duschmarken trägt der Gast zumindest einen Teil der entstehenden Energie- und Entsorgungskosten. Manche Hardliner sehen in der fortschreitenden Verbreitung von Duschen dagegen eine Verscherbelung der Hütten an die Tourismuswirtschaft und ein Verkommen des klassischen Alpinismus und gehen vor allem bei Hütten, in denen das Wasser erst hochgepumpt und schadstoffintensiv erwärmt werden muss, auf die Barrikaden. Georg Oberlohr, der Hüttenwirt der (bis heute duschmäßig vernachlässigten) Stüdlhütte, sieht das ganz emotionslos: „Als Hütte ist man heute einfach nicht mehr konkurrenzfähig, wenn dem Gast nicht ein gewisser Mindeststandard gewährleistet werden kann.

Und eine Dusche gehört heute eben zu diesem Mindeststandard, der von etwa 90% der Gäste erwartet wird, und stellt keinen Luxus dar. Das passt doch auch nicht zusammen, wenn das unter strengen gesetzlichen Hygienevorschriften gekochte Essen dem müffelnden Gast vorgesetzt wird. Warum sollte man ihm nicht die Möglichkeit zur ausreichenden Körperpflege geben, wenn man selber gesetzlich verpflichtet ist, mit hohen Hygieneauflagen wie z.B. Kochhauben oder Handschuhen zu kochen?"

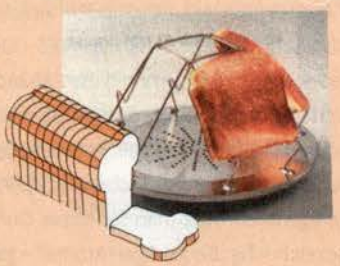
Des Weiteren bietet eine Dusche – abgesehen vom hygienischen Aspekt – noch andere Vorteile. So besteht die Möglichkeit, eine Duschmarke mit einem/r vertrauenswürdigen (zukünftigen?) Bergfreund/in zu teilen, wobei der Spruch „Teilen wir uns 'ne Duschmarke?" als ultimativer Eisbrecher dienen kann.

Achja, wie viel kostet eigentlich eine Ladung von etwa 50 Litern heißem Duschwasser? 2–3 Euro? und ein Liter heißes Teewasser kostet 1,80 Euro? Also lasst uns alle zu fünfzigst mit Thermoskanne bewaffnet eine Duschmarke teilen! Schade nur, dass da kein Trinkwasser raus kommt...

Johanna Stuke

Shimano

DU SUCHST NACH OPTIMIERUNG FÜR DEINE BERGKÜCHE? DU WILLST DEINE FREUNDE MIT EINEM NEUEN TEIL NEIDISCH MACHEN, DAS EIGENTLICH KEINER BRAUCHT?
WIR HABEN IM AKTUELLEN KATALOG EINES GROSSEN OUTDOORAUSSTATTERS GEBLÄTTERT UND EUCH EIN PAAR GANZ BESONDERS LUXURIÖSE SCHMANKERLN RAUSGEPICKT.



Rucksack-Toaster. Zuerst denkt man: Was für ein Schwachsinn, braucht kein Mensch! Aber ich hab das Ding auf einer längeren Tour bei einem Freund gesehen und muß zugeben: Es ist echt ganz praktisch. Selbst tagealtes Brot schmeckt getoastet noch gut, und mit einem kleinen Zusatzaufbau kann man sogar Socken drauf trocknen. Dabei aber aufpassen, dass nix anbrennt.



Outdoor-Kaffeefilter von Ortlieb: Die machen nicht nur Fahrradtaschen, sondern auch Kaffeefilter! Zwei Häringe durch die Seitenlaschen, und schon kannst du deinen Dallmayr ProDomo wie zuhause geniessen. Ob der dann auch ein bisschen nach siffigem Plastik schmeckt, stand nicht dabei.

Dieses zusammenschraubbare Weinglas braucht eigentlich keiner. Wenn man Stilfetischist ist, trägt man lieber ein echtes Weinglas auf den Gipfel, und der Rest trinkt eh aus der Flasche. Aber cooler Schnickschnack ist es, und zum Aufmerksamkeit erregen garantiert gut geeignet!









Espressomaschine mit Hahn: Diese Luxusvariante einer Espressomaschine wärmt dir auch noch deine Kaffeetasse vor! Vielleicht auch für Mini-Spiegeleier geeignet (das haben wir aber noch nicht ausprobiert)



Titan-Besteck: Löffel und Gabel. insgesamt nur 30 Gramm. Leichter als mit den Fingern essen... ab 3500m festbinden, sonst fliegt's davon.

... und der absolute Luxus: Dehydriertes Wasser! Die Gewichtsersparnis überhaupt! Unglaubliche Erfindung! Und so praktisch! Schmökert doch mal selbst in den einschlägigen Katalogen...

Junge Wilde mit der JDAV auf Tour



SNOWBOARDER UND FREESKIER EIFERN IM VARIANTENGELÄNDE DER WINTERSPORTGEBIETE GERNE IHREN IDOLEN AUS DEN EXTREM-VIDEOS NACH – ALLERDINGS OHNE STRATEGIE, UM DIE ALPINEN GEFAHREN ABSCHÄTZEN UND MINIMIEREN ZU KÖNNEN.

Die Folge: Mehr und mehr sind Variantenfahren von Lawinenunfällen betroffen. Mit ihren Freeride-Camps versucht die JDAV auf diese Tendenz zu reagieren und einen Weg zu finden, die „jungen Wilden" zu erreichen.

Anfang März 2006 fand ein sechstägiges JDAV-Freeride-Camp im Kleinwalsertal statt, an dem 13 Mädchen und Jungs im Alter von 15 – 20 Jahren teilnahmen. Neben dem Spaß beim Riden ging's in dem Camp um das richtige Risikomanagement beim Freeriden. Durch gezielte Wahrnehmung und Interpretation der Informationen lassen sich die Gefahren des winterlichen Gebirges vermindern. Aber auch der richtige Umgang mit der Notfallausrüstung und die Interpretation des Lawinenlageberichtes wurden vermittelt. Ziel war es, den Teilnehmern ein neues Verständnis im Umgang mit der Lawinengefahr zu vermitteln. Durchaus mit Erfolg, wie die Rückmeldung eines Teilnehmers zeigt:

„Ich war in einem von der JDAV organisierten Camp, einem Variantentraining im Kleinwalsertal. Es war hammergeil, vor allem war'n das Essen und die 2 Guides, Ingo und der Nico geil. Bidde nächstes Jahr noch mal, ich wär dabei und ich denk viele andere aus der Gruppe die übrigens auch super war auch."

Die Mischung macht's! Spaß an der Sache, Sensibilisierung und Gefahrenbewusstsein lassen sich also gut miteinander verbinden. Die positive Resonanz und die Nachfrage bei den Camps zeigt deutlich, dass die JDAV mit ihren Freeride-Camps auf dem richtigen Weg ist. Und die stehen nächstes Jahr natürlich wieder im Jugendkursprogramm.



Lawinenkunde scheint richtig langweilig zu sein...

Bilder von Ingo Strasser und Nico Löder

FERIENKURSE DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

LANGWEILIGE FERIEN – DAS WAR GESTERN. JETZT KANNST DU WAS ERLEBEN!

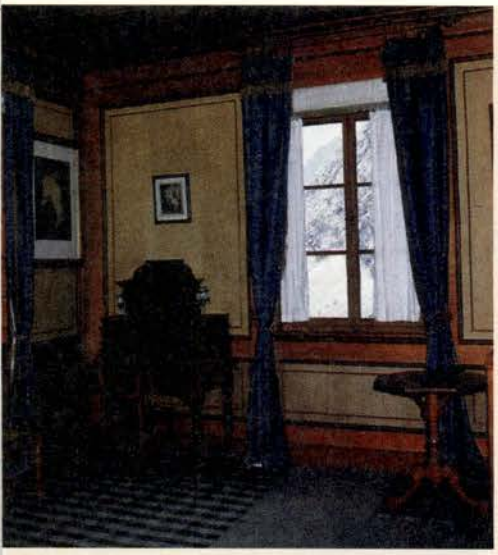
Warum nicht in den Ferien mal etwas „ganz anderes" machen? Nachher viel zu erzählen haben? Neue Freunde kennen lernen? Die Jugend des Deutschen Alpenvereins bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die Pfingst- oder Sommerferien aktiv zu verbringen und dabei die Welt der Berge zu entdecken. Pünktlich zum Start der Bergsaison hat sie Kurse und Bergfreizeiten in ihrem Programm. Für jeden Geschmack ist etwas geboten!

Unter der Anleitung von sachkundigen Kursleitern schnuppern Mutige bei ersten Klettererfahrungen am Fels Höhenluft und erlernen die Grundlagen sicheren Kletterns. Begeisterte Radfahrer treffen sich zu einer Mountainbike-Woche und lernen die Berge auf zwei Rädern kennen. Abenteuerlustige hingegen begeben sich auf die Entdeckungsreise, erkunden die Berge und verbringen vielleicht auch eine Nacht unter dem Sternenhimmel. Und wer sich gar nicht entscheiden kann, kommt zur „Äktschn-Woche", denn dort ist von allem etwas geboten, von Klettern bis Schlauchbootfahren!

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren. Die Kurse finden in der DAV-Jugendbildungsstätte Haus Alpenhof in Bad Hindelang/Allgäu statt. Zudem bieten auch viele Sektionen des DAV im Sommer Kursprogramme oder Ausflüge für Kinder und Jugendliche an. Langweilige Ferien – das war gestern!

Informationen sind auf der Homepage der JDAV unter www.jdav.de abrufbar. Dort kann man die aktuellen Termine des Jugendkursprogramms nachlesen, sich über die freien Plätze informieren und ein Anmeldeformular ausdrucken. Zudem ist es möglich, das Programm kostenlos als gedrucktes Heft zu bestellen.







Links: Der ein bisschen luxuriöse 1.Stock
und rechts: das Erdgeschoss

Jagdschloss Schachen

Text: Georg Frühschütz
Bilder: Bayerische Schlösserverwaltung, www.schloesser.bayern.de

SUCHT MAN NACH LUXUS IM GEBIRGE, KOMMT MAN AM SCHACHEN NICHT VORBEI. AUCH, WENN KÖNIG LUDWIG II. VON BAYERN SEIN BAUWERK, SCHEINBAR BESCHEIDEN, NUR ALS „JAGDSCHLOSS" DEKLARIERTE.

Sicher, mit dem Prunk anderer Residenzen wie Herrenchiemsee, Linderhof oder gar Neuschwanstein kann das kleine Schlösschen sich nicht vergleichen. Einen starken Kontrast ergibt der Herrschaftssitz eines Königs vor rauer Gebirgslandschaft aber trotzdem.

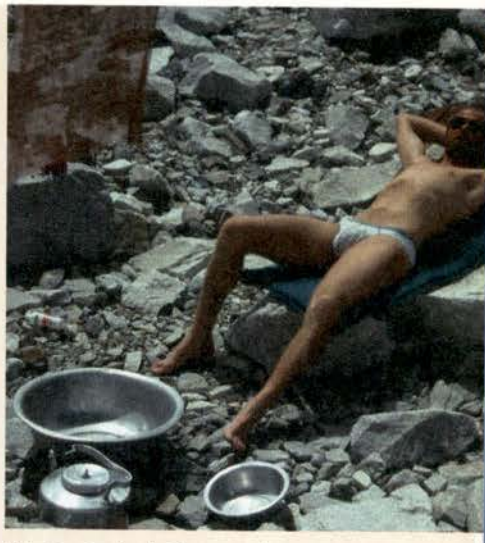
Äußerlich fügt sich das Gebäude wunderbar in die alpine Umgebung ein. Im Westen türmt sich die beeindruckende Kulisse des Wettersteinhauptkammes. Hochwanner und Zugspitze, dazwischen das tief eingeschnittene Reintal, daneben der wilde Blassengrat samt Alpspitze. Im Süden liegen Dreitorspitze und Oberreintal, ein Dorado für Kletterer. Lässt man den Blick nach Norden schweifen, bietet sich eine faszinierende Aussicht ins oberbayerische Voralpenland. Kein Wunder, dass der romantisch veranlagte Märchenkönig sich diesen Platz als Baugrund ausgesucht hat.

Eine schlichte Holzfassade gibt dem Schlösschen äußerlich seinen Charakter. Vielleicht fallen dem aufmerksamen Betrachter einige kreisrunde Fenster an der Stirnseite des Gebäudes auf. Trotzdem lässt der äußere Anblick durchaus nicht auf prachtvolle, überladene Inneneinrichtung schließen. Ein Eindruck, der sich noch verstärkt, wenn man im Rahmen einer Führung die Räumlichkeiten des Erdgeschosses betritt. Fünf mit Zirbelholz getäfelte Wohnräume, sehr gemütlich, aber nirgends finden sich Anzeichen extravaganten königlichen Prunks. Hier erzählen die Schlossführer gerne Anekdoten: Das „Nachthaferl" des Königs wird gezeigt und es wird gefragt, warum der Schachen der schönste Ort Partenkirchens sei. Insider kennen die Antwort: Weil man von hier aus nicht ein einziges Haus des konkurrierenden Nachbarortes Garmisch sieht.

Schließlich naht der Höhepunkt der Führung: Über eine eng geschraubte Wendeltreppe erreicht man das Obergeschoss. Und tatsächlich, die Überraschung könnte nicht größer sein. Staunend sieht man sich in eine vollkommen andere Welt versetzt. Bunt gemusterte Teppiche, prachtvoll gepolsterte Sitzgelegenheiten, wertvolle Kronleuchter, ein vergoldeter Springbrunnen in der Mitte des Raumes, gesäumt von prächtigem Federschmuck. Purpurgoldene Vorhänge, überladende Deckengemälde, alles im maurischen Stil, kurz: Luxuriöser Wahnsinn. Hier pflegte sich der König zu amüsieren, Konversation zu betreiben, Gäste zu empfangen, sich als orientalischer Herrscher zu fühlen. Hier umgab er sich mit seinem Hofstaat und schwelgte in romantischen Sehnsüchten nach fernen Ländern. Nicht umsonst heisst die mit buntem Licht erleuchtete Halle „Türkischer Saal". Bei Sonnenlicht ein Schauspiel, aber sicher nicht weniger eindrucksvoll zu des Königs bevorzugter Aktionszeit, der Nacht, mit Kerzen erleuchtet. Selbstverständlich bei Nacht reiste der Märchenkönig auch an. Immer einen Tick abenteuerlich, mittelalterlich, romantisch eben. „Seine Majestät" ging natürlich nicht zu Fuß. Eine eigens für ihn gebaute Straße ermöglichte die Anreise zu Pferd. Fackeln beleuchteten die königliche Kutsche, die entweder nur von Rappen oder nur von Schimmeln gezogen wurde. Angekommen, von den Strapazen der Reise erschöpft, begab sich Ludwig II. zum Mahle, fünf Gänge nur, leichte Kost.

Kommen einem bei solch königlichen Entbehrungen im Gebirge die aktuellen Diskussionen um Duschen oder nicht Duschen nicht fast ein bischen lächerlich vor? Wenn nicht mal der König eine hatte, wozu brauchen dann wir eine? Wo führt sie nur hin, diese neumodische Dekadenz?!





Links: Das Duschzelt. Oben: Luxuslagerleben bei etwas besserem Wetter und mit der neuesten Basecamp-Mode

Nobel am Everest

Text: Johanna Stuke
Bilder: Hajo Netzer

NEULICH HABE ICH MAL WIEDER MIT EINER ALTEN FREUNDIN TELEFONIERT, DIE LETZTES JAHR IN NEPAL UNTERWEGS WAR. WAS SIE MIR ÜBER DAS BASECAMP DES EVEREST UND DEN LUXUS ERZÄHLT HAT, DER DA HERRSCHT, HAT MICH NEUGIERIG GEMACHT.

Ich treffe mich mit Hajo Netzer, einem alten Hasen auf dem Gebiet: Seit 16 Jahren leitet er Expeditionen auf die richtig hohen Berge dieser Erde. Wenn er von den Basecamps am Mt. McKinley, dem Everest oder dem Kilimanjaro erzählt, kommt es einem vor, als redete er über sein Wohnzimmer. Hajo, was ist Luxus auf Expedition?

Hajo überlegt. Luxus? Kommt immer auf den Standpunkt an, sagt er schließlich.

Weil man z.B. auf 6000 m jeden Bissen in sich hineinzwingen muss – man hat einfach keinen Hunger mehr – wird Luxus fast notwendig, und man freut sich wie ein Kind auf die Nutella, ein paar Gummibärchen oder eine Schoko-Herrentorte... auch wenn alles Tausende von Kilometern und Tausende von Höhenmetern hierher transportiert werden musste.

Die Deutschen und die Schweizer sind beim Expeditionsbergsteigen viel traditioneller als z.B die Amerikaner: Wir haben bei Everest, K2 und Denali immer noch das Bild vom genügsamen, knallharten Bergsteiger vor uns – bei denen sind Stereoanlage, Feiern, Videos und spät aufstehen auch im Basecamp ganz legitim. Luxus wird einfach anders interpretiert: Was wir als Deutsche vollkommen wahnsinnig finden, finden die Spanierinnen, die Hajo am Nanga Parbat getroffen hatte, ganz normal: Jeden Tag Haarewaschen! Und das auf 5000 m!

Im Basecamp gibt's übrigens ein extra Duschzelt: Mit Waschbeutelaufhängung und Solarheizung für gemütlich warmes Wasser. Von wegen wochenlang getrockneter Schweiss, das war alles gestern! Frisch geduscht und wohlriechend sitzen die Extrembergsteiger heute in ihrem geheizten Gemeinschaftszelt – wie zum Beispiel im Basecamp an der Everest-Nordseite.

Als er weiter erzählt, kommen Sachen auf, die selbst wir Normalos als dekadent bezeichnen würden: Laptops haben inzwischen alle am Berg dabei, dann noch einen Beamer unter den Arm, und schon kann man Filmabende im Basecamp veranstalten, mit 8000ern im Hintergrund... Aber man muß das Ganze auch im Zusammenhang sehen, sagt Hajo: Inzwischen überholt man in Westchina Ochsenkarren mit Bauern, die in ihre Handys schreien, und jedes Dorf in Tibet hat seine Karaokebar. Die unberührte Welt, von der man in Expeditionsbüchern von Messner bis Buhl liest, scheint sich so gut wie verabschiedet zu haben. Und man kann schließlich keinem verbieten, seinen ipod auf den Annapurna mitzunehmen... halt wie überall: Jeder, wie er mag.

MEIN HAUSBERG *Sebastian Balaresque*

Rungenberg

„Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es besser, viel besser als man glaubt", sang einst Herbert Grönemeyer. Im tiefen Westen ist aber nicht nur viel besser, sondern auch viel hügeliger als man glaubt.

Vor Ort im Gelsenkirchener Stadtteil Buer erhebt sich, umgeben von Zechensiedlungen, Straßen und Feldern die Halde Rungenberg. Sie ist von dem vor einigen Jahren stillgelegten Bergwerk Hugo aus mit der Kohle zu Tage gefördertem Abraum aufgeschüttet worden. Von der Siedlung Schüngelberg steigen wir über eine Treppe die 65 Meter bis zum Gipfel hinauf. Im unteren Teil des Berges wachsen Gras, kleine Büsche und Sträucher. Wir begegnen Spaziergängern, einigen Gruppen von Hundefreunden, die mit ihren Lieblingen Gassi gehen und Radlern, die mit ihren Mountainbikes etliche Höhenmeter machen.

Weiter oben wandelt sich die Landschaft auf einen Schlag. Statt Vegetation sehen wir nunmehr karge schwarze Hänge, die sich zum flachen Gipfel emporziehen. Anlässlich der Internationalen Bauausstellung Emscherpark hat der Rungenberg 1999 zwei pyramidenförmige Gipfel erhalten, die durch ihre monoton schwarze Farbgestaltung eine weithin sichtbare Landmarke bilden. Nachts überhöht sie sich ins scheinbar Unendliche, wenn zwei auf den Gipfeln stehende Scheinwerfer ihre Lichtstrahlen in den Himmel schicken. Sie greifen die Neigung des Bergs auf und schaffen in ihrem Schnittpunkt einen neuen, imaginären Gipfel, der für den Besteiger sichtbar, aber unerreichbar ist. Der Berg inmitten der Großstadt – auf diese Weise ausgestattet mit einer über seine physische Präsenz hinaus gehenden Bedeutung als Symbol des himmelwärts Strebenden.





Nachts sieht man den Lichtgipfel über den beiden Scheinwerfern. Unten: Der Doppelgipfel des Rungenberg aus der Entfernung.

DAS WISSEN DER WILDNIS

ALLGÄUER SEMINARE 2006
TERMIN: 19.06.2006 - 21.06.2006

Survival Trainings sind eine Methode, um das Überleben in der Wildnis mit beschränkten Methoden zu sichern. Allerdings sind die Inhalte solcher Ausbildungen oft sehr stark auf die technische Seite des Überlebenstrainings konzentriert – die Suche nach einem besseren Verständnis und einer daraus resultierenden tieferen Verbindung zur Natur wird oft an den Rand gedrängt.

Ein tiefergehendes Verständnis für natürliche Zusammenhänge ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für ein Überleben in der Wildnis. In Anerkennung dieser Prämisse versucht dieses Seminar, ausgewählte Fähigkeiten und Fertigkeiten von Überlebenstraining zum Aufbau intensiver Beziehungen zur umgebenden Natur zu nutzen.
Thematisiert werden:

- Erdphilosophie
- Schutzbehausung ohne Werkzeug
- Feuermachen ohne Streichhölzer
- Glutbrennen
- Einführung in die Kunst des Fährtenlesens

Das Seminar findet zum überwiegenden Teil in der freien Natur statt (Übernachtung in Hütte oder einfachem Unterstand). Spezielle Ausrüstung (Schlafsack, Isomatte etc.) kann zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Informationen im Internet unter
www.jubi-hindelang.de
oder direkt bei der

Jugendbildungsstätte Hindelang des DAV
Postfach 1143
87539 Bad Hindelang
Tel.: 08324/9301 - 0
Fax: 08324/9301 - 11
Email: info@jubi-hindelang.de

BERICHTIGUNG

ZUM BEITRAG „ELBRUS 2005" IM
DAV PANORAMA, HEFT FEBRUAR 2006, S.56-58

Als Teilnehmer dieser Jugendexpedition im Juli 2005 fühle Ich mich verpflichtet, folgendes zu berichtigen. Im Bericht steht geschrieben, dass aufgrund von schlechten Wetterverhältnissen keiner der Gruppe den Gipfel erreichte. Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn drei Personen der Gruppe, ein Teilnehmer aus Südtirol, der ukrainische Bergführer und ich, konnten an diesem Tag sehr wohl den Gipfel erreichen.

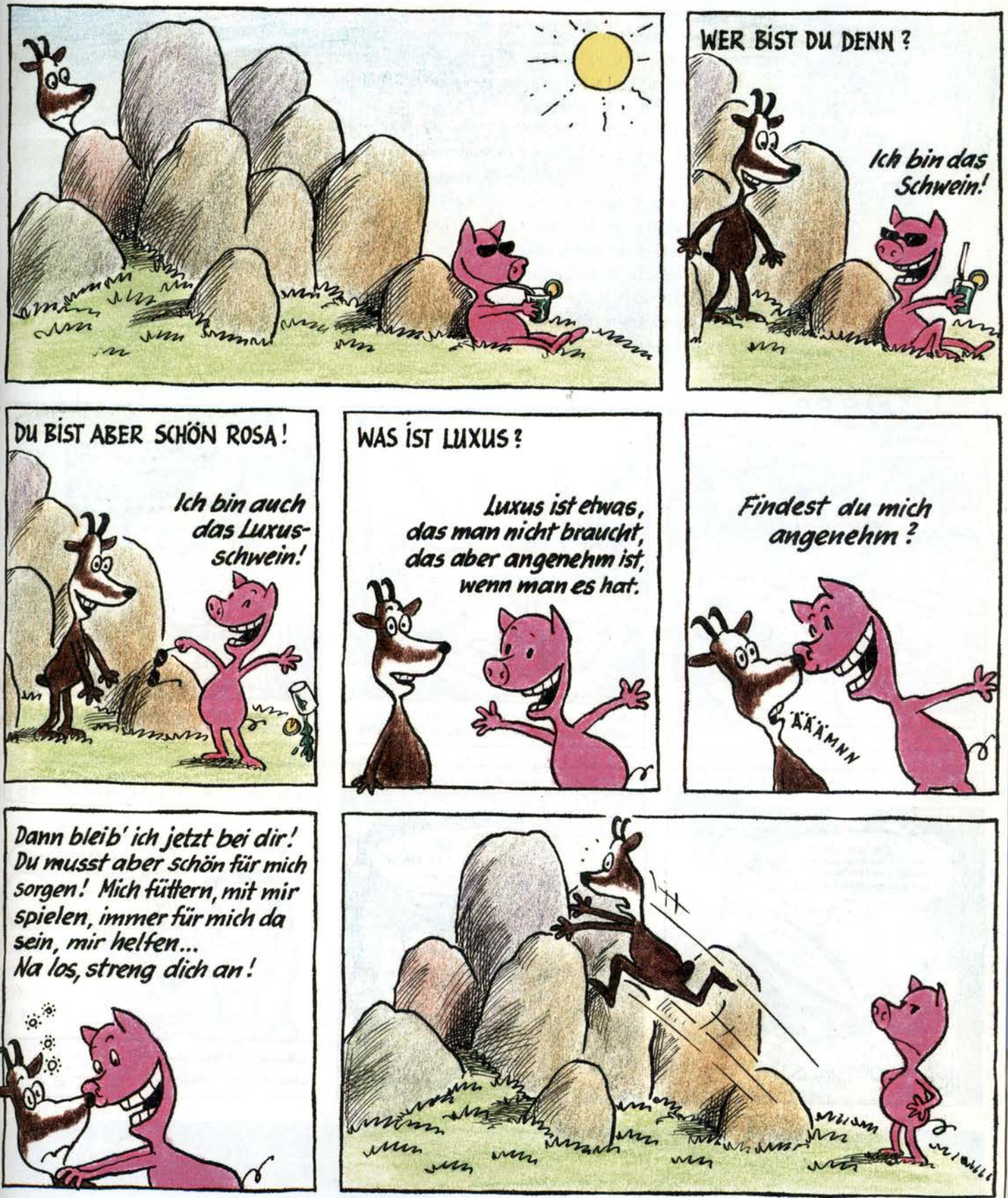
Trotz sehr schlechter Sicht im Sattel zwischen Haupt- und Nebengipfel des Elbrus entschieden wir uns weiterzugehen. Zum Glück für uns ließen wir ab einer Höhe von ca. 5450 m die Wolken im wahrsten Sinne des Wortes unter uns und stiegen bei strahlendem Sonnenschein, aber starkem Höhensturm, dem Gipfel entgegen. So standen wir drei mit zwei anderen russischen Bergsteigern nach ca. siebenstündigem Aufstieg gegen 10 Uhr auf dem Gipfel des Elbrus (5642m). Bei immer besserem Wetter konnten wir im Abstieg das Panorama des wilden Kaukasus genießen.

Tobias Bailer

GÄMSCHEN KLEIN

KINDERSEITE

Sebastian Schrank



PORTRAIT

Erbse

Text: Alexander Ritzer, Bilder: Mike Jöger, Klaus Fengler



ERBSE WIRD IN KLETTERKREISEN SCHON LÄNGER NICHT MEHR MIT EINER HÜLSENFRUCHT IN VERBINDUNG GEBRACHT.

Erbse steht wahlweise für eine Comicfigur oder ihren Schöpfer. Denn ob Donautal, Arco oder Thailand, seine Reisen finden Niederschlag in Comics. Seit über zehn Jahren veröffentlicht er sie regelmäßig in mittlerweile in fünf Bänden im Panicoverlag, sowie in namhaften Berg- und Kletterzeitschriften.

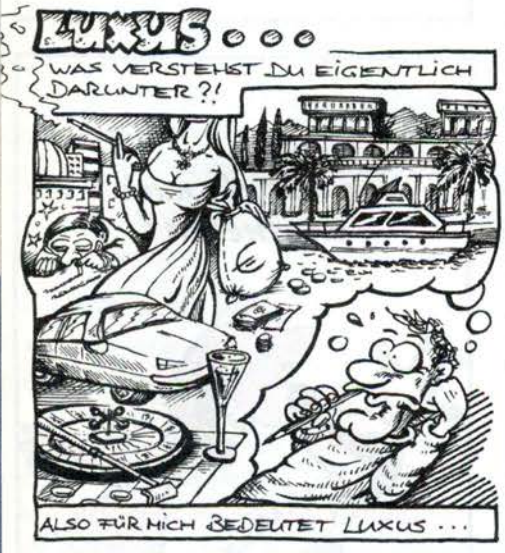
Fasziniert von den französischen Kletterzeichnungen in einer Bar in Claret, die infolge Dauerregens bei einem studentischen Klettertrip in Frankreichs Süden aufgesucht werden musste, beschließt Eberhard seine besonderen Fähigkeiten zu nutzen und Erlebtes und Erfundenes mit spitzer Feder zu Papier zu bringen. Figuren und Charaktere entstehen und werden zum „lebenden" Inventar seiner Geschichten. Mit jeder Zeichnung wird die Herangehensweise professioneller, allein der Abgabeschluss für seine Werke sorgt für durchzeichnete Nächte und manche Schweißperle auf der Stirn, da das Klettern am Fels lange Zeit doch noch wichtiger ist, als das Zeichnen.

Mittlerweile haben sich seine Prioritäten etwas verschoben. Wie seinem letzten Band unschwer zu entnehmen ist, hat sich der junge Familienvater auf einem Bauernhof seinen Lebensmittelpunkt geschaffen und lebt, nachdem er seine Ambitionen Lehrer zu werden mit dem ersten Staatsexamen beendete, nun vollständig vom Zeichnen.





Oben rechts: beim Zeichnen, unten: in "Großer Wahnsinn"













KNOTENPUNKT. 4/2006 VORSCHAU

Im nächsten Heft dreht sich alles um KLASSIKER:
klassische Routen, Touren, Ausrüstung, klassische Unfälle und vieles mehr... seid gespannt!

Erste Hilfe im Gebirge



Foto: Bergwacht Bayern

Wenn sich ein Unfall im alpinen Gelände ereignet, müssen Bergsteiger unter Umständen mit komplexen Bedingungen rechnen, da die Rettung oft nicht so zeitnah erscheinen kann wie in der Stadt. DAV Panorama gibt Ratschläge zur Erstversorgung im Notfall. ▷ Von Pit Rohwedder

Genusstouren in den Bergen versprechen nahezu in allen Jahreszeiten Wohlbefinden, Entspannung vom Alltag und Freude mit Gleichgesinnten. Die Ausdauerbewegung in frischer Luft stärkt unser Herz-Kreislaufsystem, lässt unsere Lungen durchatmen und befreit unseren Geist in der Weite eines Panoramablicks auf einem Gipfel. Damit Bergfreunde wieder gesund und unverletzt nach Hause kommen, spielen Faktoren wie Tourenplanung, Wetterbericht, korrekte Ausrüstung, konditionelle Vorbereitung und ausgewogene Ernährung eine große Rolle. Sollte sich dennoch ein Unfall im alpinen Gelände ereignen, bewährt sich die im folgenden beschriebene Vorgehensweise.

Erster Eindruck und Bergung

Besteht akute Gefahr für den Verletzten und den Retter? Ein verletzter Kletterer muss vor der Versorgung abgelassen werden und bei einem Sturz in den Wildbach wird der Unglückliche unter Beachtung des Eigenschutzes schnellstmöglichst geborgen. Man sollte sich nicht von oben kommend einem Verletzten in einem Schrofengelände nähern, da Steine und Geröll ihn weiter bedrohen können; wenn irgendwie möglich also immer von der Seite.

Nach der Bergung des Patienten steht die Kontaktaufnahme und Analyse des Zustands im Vordergrund. Ein Patienten- oder Body-Check hilft, sich Klarheit über ein Verletzungsausmaß zu verschaffen (siehe Kasten Seite 82).

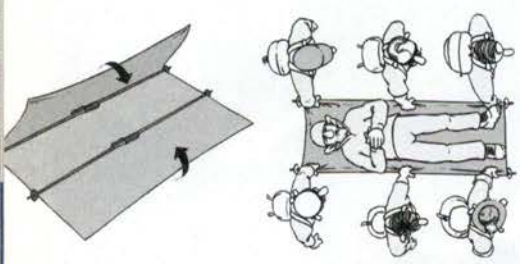
Das Ausmaß der Erste-Hilfe-Leistung richtet sich dann nach der Dring-

lichkeit und dem zeitlichen Eintreffen der Rettung. Lebensbedrohliche Zustände (starke Blutung, Bewusstlosigkeit, vitale Bedrohung) müssen allerdings immer versorgt werden.

In der Wildnis oder auf einer Expedition wird ein gebrochenes Bein viel eher geschient werden müssen als in einem Wald, der durch ein Forststraßennetz für einen organisierten Krankentransport gut zu erreichen ist.

Notruf und Hubschrauber-einweisung

Die Europäische Notrufnummer ist die 112 (Sonderfall Italien: 118), wobei sich in Österreich die 140 bewährt, da dies direkt die Bergrettung ist. Bevor Sie zum Telefon greifen sollten Sie sich immer kurz besinnen und an die „sechs Ws" denken (siehe Kasten S. 83).



Trage aus Biwaksack und Skistöcken

Das Personal der Rettungsleitstelle oder der Einsatzleiter der örtlichen Bergwacht stellen im Zweifelsfall die entscheidenden Fragen, um den Hubschraubereinsatz zu klären. Hubschrauber benötigen eine hindernisfreie Landefläche von etwa 25 mal 25 Metern und für die Kufen einen ebenen Platz von vier mal vier Meter. Der Idealfall lässt sich im Gebirge nicht immer leicht finden und der Pilot entscheidet letztlich selbst über die Landung. Wichtig ist die Information, ob sich in der Nähe Seilbahnen oder Stromleitungen befinden. Machen Sie sich durch das Y-Zeichen bemerkbar, durch deutliches Winken oder andere auffällige Zeichen. Ist die Mannschaft erst gelandet, ergibt sich alles Weitere von selbst. Nähern Sie sich nur, wenn sie dazu aufgefordert werden und immer von vorne, damit der Pilot Sie im Blickfeld hat.

Body Check

- Ansprechen und in die Augen schauen
- Was ist passiert?
- Wo tut es weh?
- Schmerzt es noch an anderen Stellen?
- Unter Umständen den Betroffenen von Kopf bis Fuß abtasten

Rucksackapotheke

- **Sportklettertour:** Rolle Leuko Tape, 1 Verbandspäckchen, Wundpflaster. Passt in Gesäßtasche der meisten Kletterhosen
- **Kletterurlaub:** Zusätzlich ist eine Wund- und Heilsalbe ratsam (z. B. Bepanthen, Mirfulan), um kleinere Wunden zu behandeln
- **Alpine Klettertour:** Wundpflaster, Leuko Tape, 1 Verbandspäckchen (10x10 cm), Sicherheitsnadel, Dreieckstuch, Rettungsdecke
- **Tageswanderung:** Wundpflaster, Leuko Tape, 2 Verbandspäckchen, 2 Kompressen, Wunddesinfektion, Rettungsdecke, elastische Binde, Pinzette, Schweizer Messer (mit Schere und Pinzette), Einmalhandschuhe
- **Westalpentour:** Wundpflaster, Leuko Tape, 2 Verbandspäckchen, 2 Kompressen, Wunddesinfektion, Rettungsdecke, Sicherheitsnadel, Dreieckstuch, Einmalaugentropfen (2 x), elastische Binde, Schweizer Messer, Einmalhandschuhe, Kohletabletten gegen Durchfall
- **Skitour:** Wie bei Westalpentour, zusätzlich Hot Pack gegen Unterkühlung

Behelfsmäßige Transportmethoden

Müssen Sie nach erfolgter Erste-Hilfe-Leistung längere Zeit auf die Rettung warten und die Witterung setzt allen zu, dann kann der Wechsel der Örtlichkeit z. B. in die nicht weit entfernte Hütte oder an einen anderen geeigneten Schutzplatz sinnvoll sein. Die Transportmethoden müssen den Patienten schonend evakuieren.

Zu dritt kann mittels Dreiecktuchschlinge oder gepolsterter Bandschlinge ebenso wie mit dem Seilsitz schnell eine recht angenehme Tragemöglichkeit geschaffen werden, wobei die Dritte Person die Beine stabilisiert. Zumindest kürzere Strecken lassen sich damit gut und schonend bewältigen.

Wenn fünf bis sechs Träger zur Verfügung stehen, kommt die Biwaksack-Trage zum Einsatz, mit der ein Patient auch bei schwereren Verletzungen behutsam transportiert werden kann. Diese Methode gelingt sogar mit einer Rettungsdecke, vorausgesetzt sie wird nicht durch spitze Gegenstände durchstoßen.

Schock und Herz-Kreislauf-stillstand

Der Schock ist eine Situation im Körper, in der ein Missverhältnis zwischen erforderlicher Blutmenge und tatsächlich zirkulierender vorliegt. Der Körper stellt dann die Blutgefäße in der Peripherie eng, um nur noch die lebenswichtigen Organe besser zu versorgen. Auffällig ist die fahle Blässe, Teilnahmslosigkeit und Frieren des Patienten. Es gibt unterschiedliche Ursachen wie z. B. Blutverlust, starke allergische Reaktion, Herzüberlastung, psychische Belastung, um nur einige zu nennen. Ein Schock kann sich aber zu einer lebensbedrohenden Situation entwickeln! Handeln Sie rasch, indem Sie die Füße hochlegen (nicht bei Oberschenkel- oder Beckenfraktur, Wirbelsäulenverletzung und nicht bei Herzinfarkt). Sorgen Sie für Wärme und Ruhe, bleiben Sie beim Verletzten, denn menschliche Zuwendung ist die beste Betreuung.

Wenn Sie auch nach mehrmaliger lauter Ansprache und Schütteln keine Reaktion beim Verletzten feststellen, müssen Sie sofort die Atmung überprüfen. Falls keine Atmung vorhanden ist, öffnen Sie den Mund, um evt. bereits Erbrochenes auszuräumen und überstrecken Sie danach den Kopf. Beatmen Sie zwei Mal initial und beobachten Sie nun Reaktionen des Körpers wie Husten, Schlucken, Spontanatmung usw. (Lebenszeichen). Falls keine Reaktionen feststellbar sind, veranlassen Sie unverzüglich den Notruf und beginnen mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung im Rhythmus von 15-maligem Drücken und zweimal Beatmen. Diese wird solange fortgeführt, bis der Rettungsdienst kommt.

Erst kürzlich wurde auf einer Tagung ein neuer Rhythmus von 30:2 vorgestellt. Das Rote Kreuz hält jedoch zur Zeit noch offiziell an dem Rhythmus von 15:2 fest, bis die neuen Erkenntnisse ausreichend überprüft sind. Eine detaillierte Anweisung zur Herz-Lungenwiederbelebung sowie weiteren Sofortmaßnahmen gibt die DAV Broschüre „Erste Hilfe für Bergsportler".

Mittlerweile haben einige DAV Hütten einen Defibrillator (Panorama 5/2005) für die Erstversorgung eines Kreislaufstillstandes. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Herz-Lungen-Wiederbelebung als Basismaßnahme zwar sehr wichtig ist, ein Wiedereinsetzen der Spontanatmung und des Herzschlages aber häufig ausbleibt. Dies ist meist nur durch den Stromstoß des Defibrillators möglich. Um die Herz-Lungen-Wiederbelebung zu optimieren, ist die Anwendung des Defibrillators eine sehr gute Sache, benötigt aber eine Einweisung in das Gerät.

Diese Einweisung kann in gängigen Angeboten der Hilfsorganisationen unkompliziert erlernt werden. Der eintreffende Notarzt führt dann mit geeigneten Medikamenten die Reanimation fort.

Die sechs Ws

- **WAS** ist passiert? Z.B. Lawinenunfall, Kletterunfall usw.
- **WIE VIELE** Verletzte? Wichtig wegen der Anzahl der Rettungsmittel
- **WELCHE** Verletzungen? Wichtig für Leitstelle zur Beurteilung, ob ein Notarzt gebraucht wird
- **WO** ist es passiert? Vorher auf Karte möglichst präzise Standort ermitteln
- **WER** ruft an? Wichtig ist die Rückrufnummer, damit der Einsatzleiter der örtlichen Bergrettung mit Ihnen direkt Kontakt aufnehmen kann
- **WETTER** am Unfallort? Wegen Hubschraubereinsatz der Bergrettung

Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport

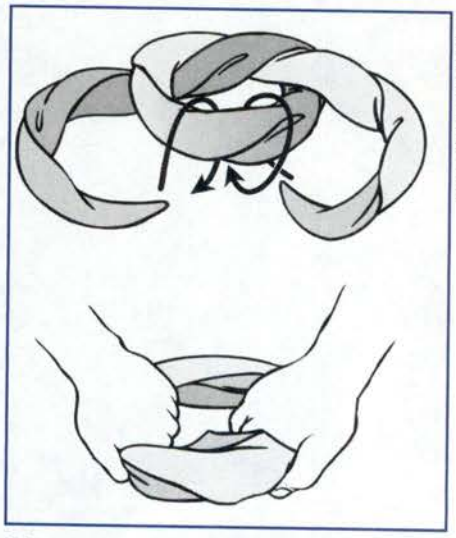
Die Erste Hilfe-Apotheke Bergsport ist über den DAV Shop erhältlich: www.dav-shop.de oder DAV Shop, Postfach 500 220, 80972 München





„Erste Hilfe für Bergsportler"

Die DAV-Broschüre mit den wichtigsten Regeln und Tipps ist erhältlich über: Deutscher Alpenverein e. V., von Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: info@alpenverein.de. Sie können sie auch als PDF unter www.alpenverein.de im Bereich Services / Publikationen herunterladen.



Illustrationen: Georg Sojer

Mit einem Dreiecktuch aus Stoff lässt sich ein Tragering herstellen.

Rucksackapotheke

Um kleinere Blessuren wie Schnitt- und Schürfwunden zu verarzten sowie im Notfall die wichtigsten Utensilien zur Hand zu haben, gehört eine Rucksackapotheke zur Grundausstattung jedes Bergsportlers. Standardpackungen haben oft den Nachteil, dass sie nicht für alle bergsteigerischen Unternehmungen gleich gut geeignet sind. Entweder sie sind zu schwer, oder es fehlt etwas. Hand aufs Herz: Wer nimmt ernsthaft sein ganzes Paket mit auf Klettertour? Man sollte sich eher ein flexibles Modulsystem einrichten, das eine Basisversorgung immer sicherstellt und zusätzlich zur Größe des Unternehmens weiteres Material vorsieht.

Es kann durchaus sinnvoll sein, ein ausgewähltes Sortiment an Medikamenten mitzuführen. Doch jedes Mittel hat auch seine Nebenwirkungen! Eine ärztliche Beratung, insbesondere für Expeditionen, gibt Aufschlüsse über alles Wichtige. ◁

Hilfreiche Links: www.emergency-leadership.de, www.treibel-bergmed.de. Der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer Pit Rohwedder ist Rettungsassistent und Mitglied im Bundeslehrteam Bergsteigen des DAV.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter
www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"



Foto: Dieter Stopper

Trittsicherheit und Kondition

Bergwandern ist Grundlage des Bergsteigens, ein „Megatrend" und auch unter den DAV-Mitgliedern äußerst beliebt. Gute Gründe für die Sicherheitsforschung, etwa 200 Bergwanderer auf Tour zu beobachten – und festzustellen, dass gut ein Drittel ihrer Tour konditionell nur mangelhaft gewachsen und/oder nicht trittsicher waren.

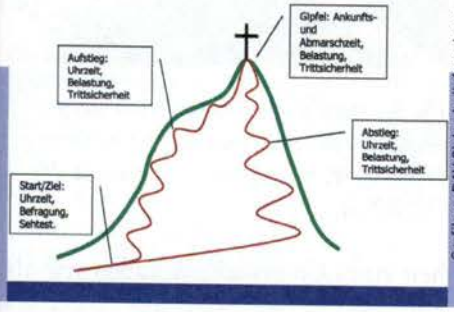
▷ Von Martin Schwiersch, Dieter Stopper, Tobias Bach & Monika Ehrlich

Die Bergunfallstatistik des DAV listet seit Jahrzehnten zwei hauptsächliche Unfallursachen beim Bergwandern auf. Ursache Nummer eins ist mangelhafte Trittsicherheit, die sich durch Stolpern, Ausrutschen oder Umknicken zeigt. Ursache Nummer zwei sind körperliche Probleme wie Erschöpfung, Überlastung bis hin zum Herz/Kreislaufversagen. Deshalb haben wir uns bei der Untersuchung auf die Beobachtung der Trittsicherheit und der Kondition der Bergwanderer konzentriert. Vor Beginn der Studie haben wir überprüft, ob die Beobachter zu weitgehend übereinstimmenden Ergebnissen kommen. Zunächst wurden Kriterien erarbeitet, nach welchen eine Einschätzung der Trittsicherheit und Kondition der Bergwanderer erfolgen soll. Dann wurden Bergwanderer auf definierten Wegabschnitten gefilmt. Die Beobachter schätzten im Anschluss die Trittsicherheit und die konditionelle Belastung auf einer Fünferskala ein, wobei 1 „sehr gut" entsprach und 5 für „mangelhaft" vergeben wurde. Es ergab sich ein Übereinstimmungswert der Beobachter bezüglich der Trittsicherheit von 76 Prozent. Die Belastung von gefilmten Bergwanderern wurden mit einer Übereinstimmung von 81 Prozent von den Beobachtern eingeschätzt. Aufgrund dieser guten Werte haben wir uns entschieden, bei der Feldbeobachtung je einen Beobachter auf Posten zu setzen.

Die Untersuchung

Wir haben die Beobachtungen an zehn „typischen" Bergwanderwegen in Bayern und Tirol durchgeführt. Dabei waren „leichte Bergwege" überwiegend schmal und oft steil angelegt. Absturzgefährliche Passagen sind nicht vorgekommen. „Mittlere Bergwege" wiesen außerdem vereinzelt absturzgefährliche Passagen auf. Zudem kamen kurze versicherte Gehpassagen und/oder sehr kurze, einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erforderten. Auf „schweren Bergwegen" fanden sich zudem gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen. Die leichteste der beobachteten Wanderungen war der Abstieg vom Tegelberg in den Ammergauer Alpen. Lang und schwer war hingegen die Wanderung vom Tal auf den Bettelwurf im Karwendel und zurück. Insgesamt nahmen 208 Bergwanderer teil. 61,6 Prozent waren Männer, 38,4 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter lag bei 43 Jahren; die jüngste beobachtete Person war 16 Jahre alt (Kinder waren aus der Studie ausgeschlossen), die älteste Person 79 Jahre.

Den Ablauf der Untersuchung skizziert Abbildung 1. Am Ausgangspunkt der Bergwanderung wurden ankommende Bergwanderer gebeten, an der Feldbeobachtung teilzunehmen. Praktisch alle Personen waren dazu bereit. Das zeigt, dass sich Bergwanderer für Sicherheitsfragen engagieren. Für jede teilnehmende Person wurde die Abmarschzeit im Tal notiert. An mindestens einer Stelle im Auf- und Abstieg befand sich je ein Beobachter, der an einer definierten Wegpassage die Bergwanderer beobachtete und hinsichtlich konditioneller Belastung und Trittsicherheit einstufte sowie die Durchmarschzeit notierte. Am Gipfel wurden zusätzlich Ankunfts- und Abmarschzeit festgestellt. Nach Rückkehr an den Ausgangspunkt im Tal nahmen die Untersuchten an einer schriftlichen Befragung teil. Hierbei wurden u.a. die Selbsteinschätzungen der Kondition und Trittsicherheit erhoben. Abschließend unterzogen sich die Bergwanderer einem Sehtest, der von einem Augenoptiker durchgeführt wurde. Dieser untersuchte zudem die Brille – falls vorhanden – und die Augen der Probanden.



Grafiken: DAV-Sicherheitsforschung

Abb. 1: Die Bergwanderer wurden bezüglich Trittsicherheit und Belastung im Aufstieg, auf dem Gipfel und im Abstieg beobachtet. Im Tal fand ein Sehtest statt und die Wanderer wurden eingehend befragt.

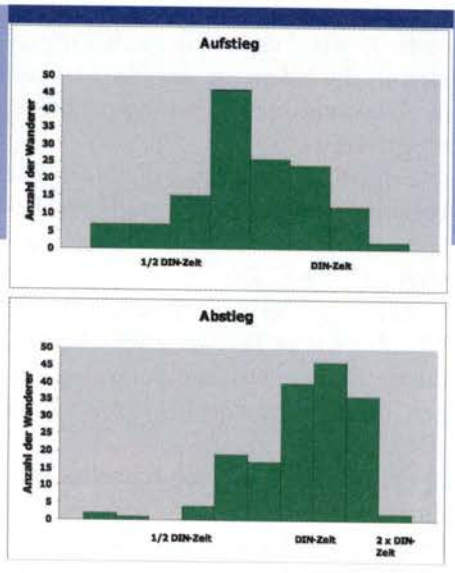


Abb. 2: Die Untersuchten waren im Aufstieg schneller als die DIN-Zeit. Im Abstieg wurde im Schnitt die DIN-Zeit eingehalten.

Verhältnis Wanderzeit Normzeit

Mit den Daten der Feldbeobachtung haben wir eine Einstufung der konditionellen Belastung und der Trittsicherheit der Untersuchten für die jeweilige Tour vorgenommen. Zur Bestimmung, ob der Bergwanderer konditionell angemessen unterwegs war oder nicht, haben wir die DIN-Norm für die Wegezeitberechnung zu Grunde gelegt. Ja, es gibt eine Norm für Wegezeiten! Die Zeitberechnung dazu sieht folgendermaßen aus: „Rechne für den Aufstieg 300 Höhenmeter pro Stunde. Rechne für die horizontale Strecke vier Kilometer pro Stunde. Halbiere die kürzere Zeit und zähle sie zur längeren dazu. Das ergibt die DIN-Wegezeit für den Aufstieg". Für den Abstieg wird analog vorgegangen mit einem Ansatz von 500 Höhenmeter pro Stunde. Zur Bestimmung der von den Be-



Foto: Dieter Stopper

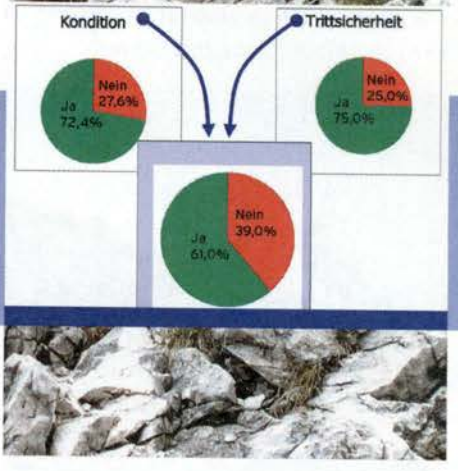
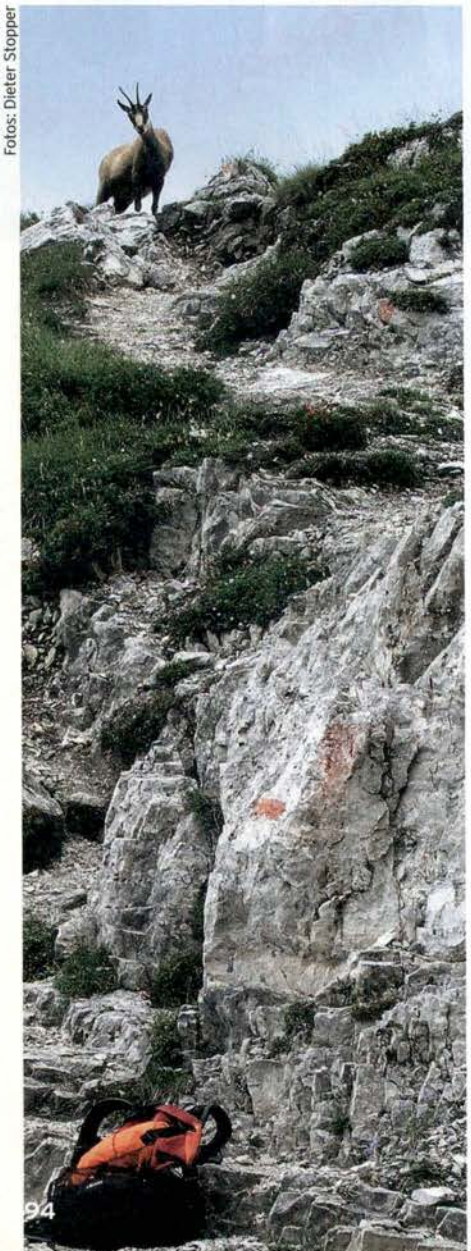


Abb. 3: Knapp zwei Drittel der Wanderer waren der Tour gewachsen. 39 Prozent der Untersuchten hatten konditionelle Probleme beziehungsweise Schwierigkeiten mit der Trittsicherheit.

obachteten benötigten Zeit wurden die Aufstiegs- und die Abstiegszeit zusammengezählt. Die Pausen gingen nicht in die Berechnung ein. Nun wurde die DIN-Gesamtzeit durch die tatsächlich gebrauchte Zeit geteilt. Die sich daraus ergebenden Verhältnisse sind Basis für die Zeitverteilungen entsprechend Abbildung 2.

Die meisten Bergwanderer waren im Aufstieg schneller als die DIN-Zeit vorgegeben hätte. Im Abstieg benötigten sie im Mittel die DIN-Zeit. Unter dem Gesichtspunkt, dass die DIN-Zeit eine obere Grenze darstellt (also: eine Zeit, die man einhalten können sollte), ist dies ein angemessenes Ergebnis.

Die meisten Bergwanderer waren auf der gewählten Route trittsicher.



Fotos: Dieter Stopper

Konditionelle Angemessenheit

Für jeden Untersuchten wurden die von den Beobachtern aufgenommenen Belastungseinschätzungen aufsummiert und durch deren Anzahl geteilt. Dies ergab die „durchschnittliche Belastung" des Untersuchten.

Nun darf ein Bergwanderer, der „schnell unterwegs ist", durchaus höher belastet sein als einer, der sich Zeit lässt. Um konditionelle Angemessenheit gut abzubilden, wurde ein Ausgleich von Schnelligkeit und konditioneller Belastung nach folgendem Vorgehen zugelassen:

▷ Falls die Person deutlich langsamer als die Normzeit war, durften keine Belastungszeichen vorliegen (Belastungswert „1").

▷ Falls die Person etwa die Normzeit benötigte, durften keine mittleren Belastungszeichen vorliegen (Belastungswert „1" oder „2").

▷ Falls die Person schneller als die Normzeit war (bis zu zwei Drittel), durfte sie eine mittlere Belastung zeigen (Belastungswert „1", „2" oder „3").

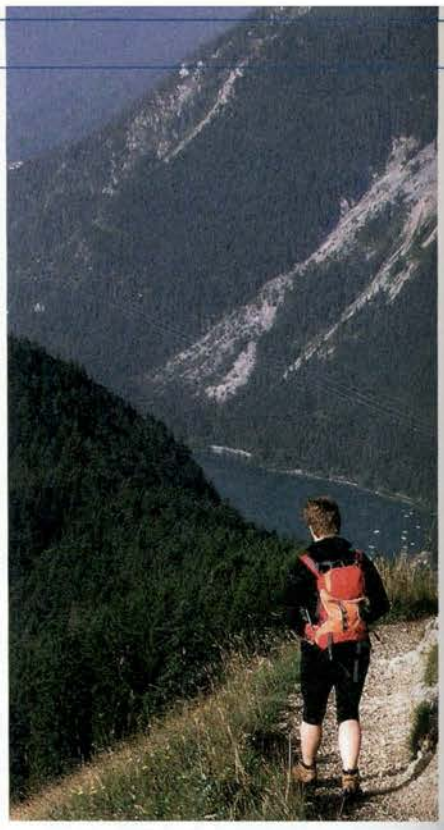
▷ Falls die Person noch schneller war, durfte sie trotzdem nicht maximal belastet sein (Belastungswert unter „5").

Dies wurde für Auf- und für Abstieg separat geprüft. Konditionelle Angemessenheit lag dann vor, wenn diese Kriterien sowohl beim Aufstieg wie beim Abstieg eingehalten wurden.

Nach dieser Einstufung zeigte sich der überwiegende Anteil der Bergwanderer der gewählten Tour konditionell gewachsen. 27,6 Prozent waren als „konditionell unangemessen" einzustufen (siehe Abbildung 3).

Trittsicherheit im Test

Zur Bestimmung ob der Bergwanderer bezüglich seiner Trittsicherheit angemessen unterwegs war oder nicht, musste die Schwierigkeit des Bergwegs mitbeachtet werden. Die Trittsicherheit eines Untersuchten haben wir als angemessen bewertet, falls folgendes Ergebnis vorlag:



Im Aufstieg waren die meisten Bergwanderer schneller als der berechnete DIN-Wert, im Absteig lagen sie in der DIN-Zeit.

▷ Bei schweren Bergwegen musste an jeder Beobachtungsstelle die Trittsicherheit als mindestens „gut" (Wert „1" oder „2") eingeschätzt worden sein.

▷ Bei mittleren Bergwegen musste mindestes immer eine „3" erreicht werden, was einer befriedigenden Trittsicherheit entspricht.

▷ Auch auf leichten Wegen durfte die Trittsicherheit nicht „5", d. h. mangelhaft sein.

Nach dieser Einstufung zeigte sich der überwiegende Anteil der Bergwanderer der gewählten Tour bezüglich der Trittsicherheit gewachsen. 25 Prozent waren als „auf der beobachteten Tour trittunsicher" einzustufen.

Abbildung 3 fasst die Trittsicherheit und die Kondition zusammen – die ja auch erst gemeinsam sicheres Bergwandern ermöglichen. Knapp zwei Drittel der beobachteten Bergwanderer haben eine Tour gewählt, die sie angemessen bewältigten. 39 Prozent der Untersuchten hingegen

Starker Partner des Projekts „Sicheres Bergwandern“ ist Bausch&Lomb, Weltmarktführer in der Herstellung von Lasergeräten zur Augenkorrektur und von weichen Kontaktlinsen. Gutes Sehen ist eine wichtige Voraussetzung für das Bergwandern. Hier ist Bausch&Lomb der Spezialist.

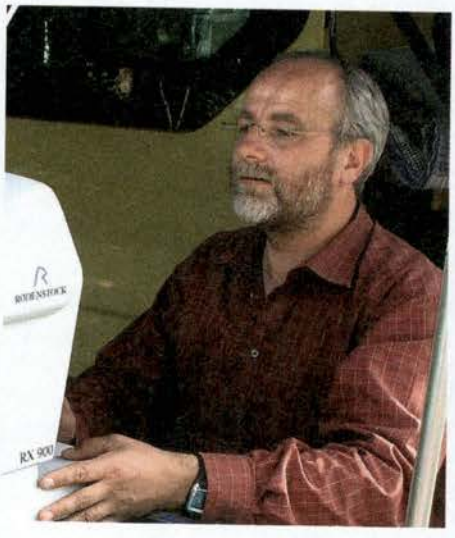
Bausch & Lomb
Kontaktlinsen und Pflegemittel

waren entweder konditionell und/oder seitens der Trittsicherheit unangemessen unterwegs, d.h. sie hatten eine Tour gewählt, die nicht ihrem Können entsprach.

Sehvermögen der Probanden

Es gibt eine ganze Reihe von Untersuchungen (z. B. Panorama 2/2001, „Soweit das Auge reicht“, 3/2003 „Auf einen guten Durchblick kommt es an“), die eine enge Verknüpfung von Koordination und Sehvermögen nahelegen. Wir vermuteten deshalb, dass es auch einen Zusammenhang zwischen Trittsicherheit und Sehschärfe gibt. Um die These zu stützen oder zu verwerfen haben wir die Bergwanderer im Anschluss an die Tour einem Sehtest unterzogen, den ein Optikermeister durchführte. Die Untersuchten unterzogen sich dem Sehtest so, wie sie auf Tour unterwegs waren. Etwa jeder vierte trug eine Brille, der Rest war ohne Brille oder mit Kontaktlinsen unterwegs.





Der Sehtest nach der Wanderung zeigte: Schlecht sehende Bergwanderer waren vor allem im Abstieg weniger trittsicher.

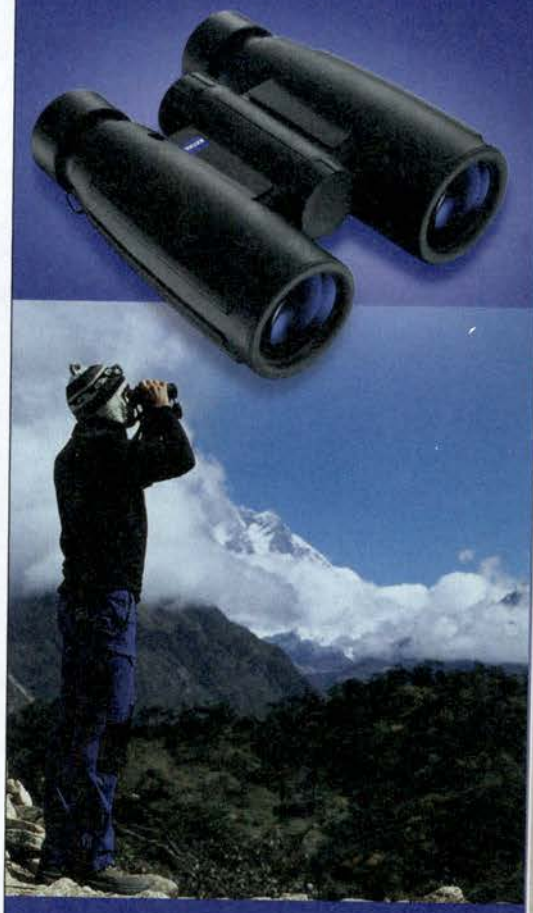
Ergebnis: Bei knapp über 91 Prozent war die Sehschärfe zumindest ausreichend. Das ist ein erfreulich hoher Wert. Knapp neun Prozent waren mit mangelhafter Sehschärfe auf Tour. Und dies zeigte sich auch signifikant bei der Beobachtung: Die Bergwanderer, die schlecht sahen, wiesen auch eine geringere durchschnittliche Trittsicherheit auf – vor allem beim Abstieg.

Die Ergebnisse bezüglich Trittsicherheit und Kondition können nun wie das halb gefüllte Glas betrachtet werden: Immerhin wählten knapp zwei Drittel eine ihrem Können angemessene Tour – 39 Prozent haben sich aber nach unserer Untersuchung überschätzt. Ein Anteil, der die Sicherheitsforschung veranlasst, die BergwanderCard zu entwickeln. Mit dieser Selbsteinschätzungshilfe bezüglich Trittsicherheit und Kondition hoffen wir, den Anteil von 39 Prozent relevant zu reduzieren. Die BergwanderCard wird im September mitsamt Bedienungsanleitung der Ausgabe 5/2006 von Panorama beiliegen. ◁

An der Studie nahmen teil: Tobias Bach, Tina Czermin, Monika Ehrlich, Manfred Froschauer, Michael Gebhardt, Caspar Güntsch, Jan Mersch, Martin Schwiersch , Dieter Stopper und Pauli Trenkwalder.

Draußen wird Sehen zum Erlebnis.

Sie lieben die großartige Weite und Vielfalt der Bergwelt und ihre einzigartige Natur. Oft aber liegen faszinierende Details in unerreichbarer Ferne. Ferngläser von Carl Zeiss eröffnen Ihnen eine völlig neue Dimension unvergesslicher Augenblicke: was für das bloße Auge nicht mehr erkennbar ist, rücken sie in greifbare Nähe. Mit bisher unerreichter Brillanz, hellem und gestochen scharfem Bild machen die leichten Taschen- und Universalferngläser jede Wanderung zum einzigartigen Mehrseherlebnis. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics



Victory Compact 8 x 20 T*
Conquest Compact 8 x 20 T*
Conquest 8 x 30 T*

ZEISS
We make it visible.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"

Vom Winde bewegt

Jeden Donnerstag nach 16 Uhr schnellen die Klickzahlen auf den Internetseiten des DAV nach oben. Wird der Wettergott einem Bergwochenende gewogen sein...? Ob Tagestour oder Wochentripp: Ein wenig Wissen um Wetterphänomene kann helfen, am Berg Glücksmomente zu suchen oder Katastrophen zu vermeiden.

▷ Von Martin Roos

Katastrophen lassen sich in jüngster Zeit häufiger mit dem Kürzel „Vb" – sprich „Fünf Be" – in Zusammenhang bringen. Mit „Vb" kürzen Wetterfachleute diejenige Tiefdruckbahn ab, die in der Regel ein Genua-Tief über Europa nimmt. Jüngstes Beispiel: August 2005, als große Teile der Alpen unter Wasser standen. Aber bevor dem grässlichen Genua-Tief auf den Grund gegangen wird, sei zunächst genannt, was Alpinisten in atemlose Euphorie versetzt.

Aus Eis wird Matsch

▷ Bei Hochtouren unter einem stabilen Hoch ist früh aufzubrechen – wegen nächtlicher Minusgrade oft auf beinhartem Firn, der später butterweich und zum Brückenbrecher über Gletscherspalten wird.

▷ Im Winter besteht bei stabilem Hoch häufig eine Inversionslage, mit zähem Talnebel und warmen Luftmassen auf und um die Gipfel.

Sommer-Hoch

Traurig, aber wahr: gerade im Sommer ist schlechtes Bergwetter etwa fünfmal häufiger als gutes. Aber wenn man es gut erwischt, kann es in den gesamten Alpen sonnig und warm sein, und kurze Ärmel sind selbst auf Hochtouren in den Westalpen kein Grund zum Frösteln. Wie kommt es dazu? Aus dem Azoren-Hochdruckgürtel schert ein eigenständiges Zentrum aus und macht es sich über Ostmitteleuropa bequem. Dann beeinträchtigen gegen Mittag vielleicht Schönwetter-Haufenwolken die Sicht; gelegentlich gewittert es sogar örtlich. Wolkenbildung und Gewitter lassen den Luftdruck nachmittags teils drastisch sinken, aber solange der sich bis zum nächsten Morgen erholt hat, besteht kein Anlass zur Sorge: Ausnutzen, solange es nur geht!

Zwischenhoch

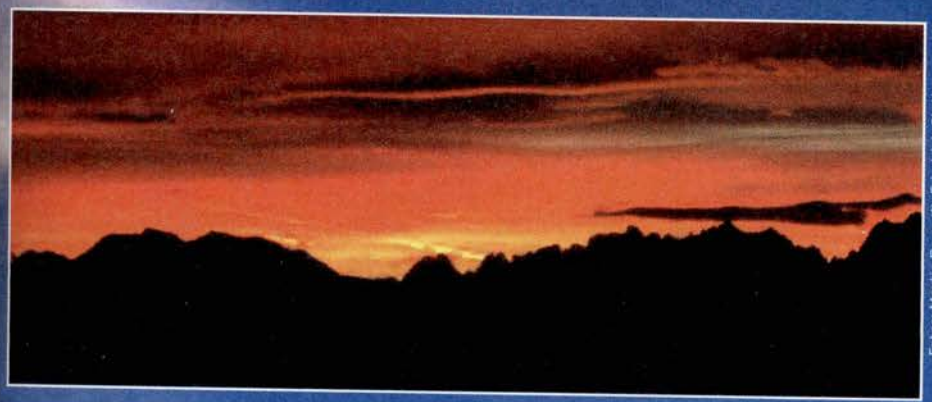
Auf Regen folgt meist Sonnenschein – dieser Aphorismus darf allen zum Trost gereichen, die sich bewusst machen, dass sich gerade im Sommer das Wetter der (Nord-)Alpen durch Unbeständigkeit auszeichnet: In Staffeln strömt von Westen her kühle Meeresluft über das erhitzte Festland. Aber ein bis zwei Tage schönes Wetter springen zwischendurch sicher heraus.

Warum? Im Rücken der Tiefdruckstörung fließt die Luft bisweilen schneller ab, als die einer neuen Störung nachfolgt. Es bleibt genug Zeit, dass in diese „Lücke" aus der Höhe trockene Luft abfällt, die Restwolken auflöst und die Temperatur anhebt.

Prinzip Hoffnung

▷ Bei unbeständigem Sommerwetter auf der Wetterkarte über den Alpen nach den kleinen „h's" zwischen den von West nach Ost schwenkenden T-Fronten spähen....

▷ Bergfahrers Binsenweisheit: Auf alle Wetter gefasst machen!





Fotos: Martin Roos (1), Friedrich Stettmayer (2)

Über der Morgensonne zieht eine Kaltluftfront herein – Sonnenaufgang über den Chiemseer Bergen, vom Wendelstein aus.

Gewitterwolke über dem Monte della Croce bei Bellinzona

Gewitter

Flaute mit flirrenden Folgen: Liegen über Mitteleuropa besonders einheitliche Luftmassen mit geringen Druckunterschieden, eine recht statische Situation, wiederholt sich manchmal täglich dasselbe Schauspiel: Sonne erwärmt Bodenluft und lässt viel Wasser verdunsten, feuchte Warmluftblasen steigen auf, kondensieren oben, die feuchtlabile Lage darüber bläst zum Wärmegewitter.

Neben diesem ebenfalls als Luftmassengewitter bezeichneten Phänomen gibt es auch die Frontgewitter. Wie der Name verrät, stößt dabei eine (Kalt-)Front auf bereits labile Warmluft. Das Ergebnis ist ebenfalls Blitz und Donner. Aber mit nachhaltigen Folgen: vorbei das Bergsteigerwetter – das Wetter kippt auf Dauer.

Eine Besonderheit stellen orographische Gewitter dar: Überströmen Luftmassen eine Gebirgsstruktur, werden sie gehoben, kühlen ab und kondensieren womöglich. Unter Umständen bilden sich Gewitterwolken – und das immer wieder an denselben Staulagen.

Genua- und Adria-Tief

Um es gleich in einem Wort zu resümieren: fatal! Bei einem Genua-Tief können die gesamten Alpen von dichten Wolken und Niederschlägen umweht sein. Was passiert? Von Skandinavien bis hinunter zum Mittelmeer reicht in etwa fünf Kilometer Höhe eine Tiefdruckzone, die in breitem Strom Kaltluft südwärts treibt und schließlich über dem Golf von Genua einen separaten Tiefdruckwirbel abspaltet. Dieses so genannte Höhentief hält sich oft tagelang, bevor es über die Poebene weiter in die nördliche Adria zieht (daher auch die Bezeichnung Adria-Tief). Schließlich zieht das Tief in Richtung Nordosten, nach Ungarn und

Gewitter-Regeln

▷ Beginn und Ende am gefährlichsten, daher „30-30-Regel" beachten: bei Blitz-Donner-Abstand von unter 30 Sekunden erhöhte Gefahr, die erst 30 Minuten nach dem letzten Blitz abgeklungen ist.

▷ Kein oder aber bewusst abstandsreiches Unterstellen in Überhängen, geneigten Vorsprüngen oder Zelten mit Metallstangen.

▷ Weg von Metall und exponierten Stellen! Z.B. Klettersteig, Gipfel, Grat, Stromleitungen, Liftanlagen. Einzig die Biwakschachtel schützt in Form eines Faraday-Käfigs.

▷ Im offenen Gelände einzeln Kauerstellung auf isolierendem Material (Seil, Matte usw.), Metallobjekte in sicherer Entfernung deponieren.

Wolkenformationen und Föhnwolke im Montblanc-Gebiet (r.o.).

Inversionslage: zäher Talnebel und warme Luft um die Gipfel (r.u.).



Polen weiter – nicht jedoch ohne vor allem die östlichen Ostalpen nass und immer nässer zu regnen.

Im Allgemeinen wechseln sich über dem Rest der Alpen im Zuge eines Genua-Tiefs Dauerregen, Gewitter und kurze Sonnenphasen ab – Hochwasser als Folge ist keine Seltenheit. Das passiert häufig in den Übergangsjahreszeiten, wo auch das folgende Phänomen verstärkt auftritt.

Die gefürchtete Vb-Zugbahn

Mitte August 2005 drehte sich ein Genua-Tief heftig über den Alpen. 2002 trat gleich fünfmal ein solches Tief auf, was zu Jahrhundertüberschwemmungen in Deutschland, Österreich und Tschechien führte und sogar die politische Großwetterlage vor der damaligen Bundestagswahl kippen ließ. Deuten die Häufungen solcher Wetterlagen auf einen Klimawechsel hin? Diese Frage lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Nahezu sicher ist, dass die größte „Genua-Überschwemmung" in den Alpen seit Menschengedenken im 14. Jahrhundert stattfand: das Magdalenen-Hochwasser, am 21./22. Juli 1342. Binnen zweier Tage fiel mehr als die Hälfte der üblichen Jahresniederschlagsmenge. Der ausgetrocknete Boden konnte die Wassermassen nicht aufnehmen, so dass es zu weitflächigen Überflutungen kam. Allein in der Donauregion starben über 6000 Menschen. Die Fluten schwemmten so viel fruchtbaren Boden fort, wie bei normalen Wetterbedingungen in einem Zeitraum von 2000 Jahren verloren geht.

Föhn

In vielen Gebirgen der Welt kommt er vor, aber berühmt geworden ist er auf der Alpennordseite. Die Rede ist vom,

G wie Genua oder Geduld

▷ Abgesehen von möglichen Katastrophen handelt es sich bei einem Genua-Tief aus Sicht des Alpinisten um die fatalste Wetterlage, denn das Ende ist nur selten klar abzusehen.

▷ Obwohl sich die jüngsten „Ausnahmen" genug einprägten, tritt ein Genua-Tief eigentlich vor allem während der Übergangsjahreszeiten auf.

▷ Die ergiebigsten Niederschläge fallen in Österreich/Slowenien.

▷ Geduld und gute Regen- bzw. Schnee-Ausrüstung ist das einzige, womit sich Alpinisten „wappnen" können.

Freund und Feind

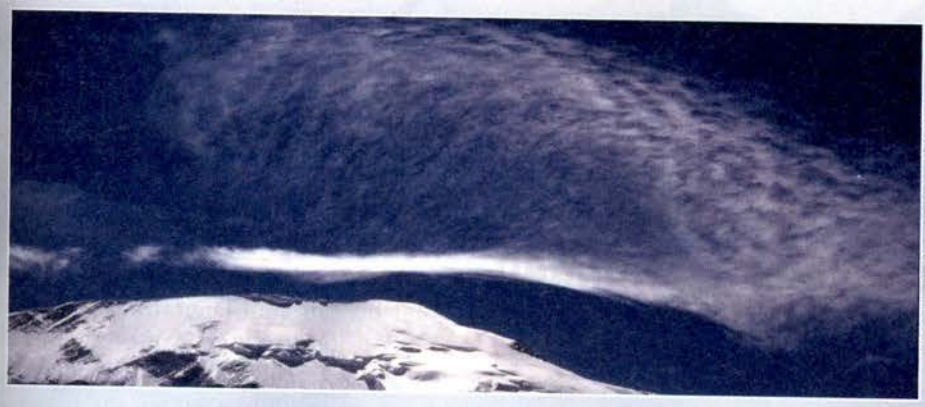
▷ In März/April und Oktober/November kommt Südföhn am häufigsten vor – zumindest in Zeiten vor einem etwaigen Wetterumschwung.

▷ In umgekehrter Richtung, also als Nordföhn, bei dem die Alpennordseite im tagelangen Wolkenstau steckt und der Süden bestes Bergwetter aufweist, tritt er vor allem im Hochwinter und Sommer auf – just wenn Bergsportler in den Nordalpen größte Hoffnungen auf gutes Wetter hegen.

▷ Im Winter frisst Südföhn die Schneedecke und erhöht oft die Lawinengefahr drastisch.

Föhn über dem Montblanc-Gebiet: Bricht er zusammen, setzt sich die heranziehende Tiefdruckfront durch.

Foto: Friedrich Stettmayer





Fotos: Martin Roos (1), Friedrich Stettmayer (2)

je nach Freizeitinteressen und Wetterfühligkeit, heiß begehrten oder aber schwer gefürchteten Föhn. Er bläst, wenn die Alpen zwischen einem Hoch im Osten und einem sich aus Frankreich nähernden Tiefdruckgebiet liegen. Dann wird die Luft von Süden her gleichsam gewaltsam zum Aufsteigen gezwungen, um hernach in die nördlichen Täler herab zu brechen.

Das passiert zunächst, ohne dass Wolken entstehen. Aber je weiter das Tief auf die Alpen vorrückt, umso feuchter wird die „vergewaltigte" Luft. In der Höhe kondensiert sie zu Wolken, die sich abregnen. Die frei werdende Kondensationswärme und der nach dem Ausregnen geringe Feuchtigkeitsgehalt machen die böige Luft auf der Alpennordseite besonders trocken und warm. Umgekehrt tritt dieser so genannte Südföhn auch auf der Alpensüdseite auf und heißt dann Nordföhn. Nach einigen Tagen bricht die Föhnmauer – das Schlechtwetter, das am Alpenhauptkamm quasi auf den Ausbruch lauert – zusammen, um in der Regel schließlich unter Westwinden und der hereindrückenden Tiefdruckfront klein beizugeben. Das Schlechtwetter greift auf die Nordalpenseite über. ◁

Martin Roos, Wissenschafts- und Alpinjournalist, lebt und arbeitet in Valencia, Spanien.

Infos zum Wetter

- ▶ www.alpenverein.de → Bergwetter
- ▶ www.wolkenatlas.de
- ▶ Alpine Auskunft: Nummern auf der Rückseite des DAV-Ausweises

Buchtipp

Neu erschienen: Gerhard Hofmann/Michael Hoffmann/Rainer Bolesch: **Wetter und Orientierung.** Alpin-Lehrplan 6. BLV Buchverlag, München 2006, ISBN 3-8354-0044-4, € 26,-



SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel billiger
5.000 RUCKSÄCKE
Deuter – Salewa – VauDe – Sugar Mountain – Mammut – Tatonka
ab 6,99 €
7.000 PAAR BERGSCHUHE
Lowa – Trezeta – Aku – High Tech – Head – Sugar Mountain
ab 19,99 €
5.000 TELESKOP-WANDERSTÖCKE
Fizan – Everest – Salewa – Sugar Mountain
ab 12,99 €*
*Stückpreis
3.000 PAAR NORDIC-WALKING-STÖCKE
Exel – Komperdell – Fizan – Sugar Mountain – Fischer – Swix
ab 19,99 €
www.sport-fundgrube.com
über 30 x in Europa
Artikel nicht in allen Sport Fundgruben erhältlich!

Die ganze Palette

Im 1. DAV-Fotowettbewerb gab es einige Überraschungen

Bergsteiger sind Augenmenschen und so hatten wir eine rege Beteiligung am 1. DAV-Fotowettbewerb erwartet. Mit einer Bilderflut von über 8000 Einsendungen hatte allerdings keiner gerechnet. Nach einer Grobauswahl hatte sich die Jury auf 85 Fotos geeinigt, deren Rangfolge mit einer Punktewertung von 1 (schwach) bis 10 (perfekt) ermittelt wurde. Die Jury, bestehend aus der SZ-Fotografin Catherina Hess, BR-Redakteur Stefan Frühbeis, Fotograf Wolfgang Ehn und DAV-Redakteur Lutz Bormann, bewertete nach Kriterien wie Technik, Kreativität und Interpretation des Kategorien-Themas.

Überrascht waren wir nicht nur von der Bilderflut, sondern auch von der unterschiedlichen Qualität der Bilder. Deutliche Mühen hatten die Wettbewerber bei Themen mit Menschen und der Kategorie „meine liebste DAV-Hütte". Bei den „Wintergipfeln" und in der Kategorie „Flora und Fauna in den Alpen" war die technische Qualität besser als die Kreativität.

Überraschend waren auch die den Abzügen zugrunde liegenden Originale. Vom knackscharfen Mittelformat bis hin zum Digitalfoto mit kleiner Auflösung, vom kunstvoll am PC modifizierten Patchwork bis hin zum Schwarzweißbild reichten die Einsendungen, die auf die ersten zehn Plätze kamen.

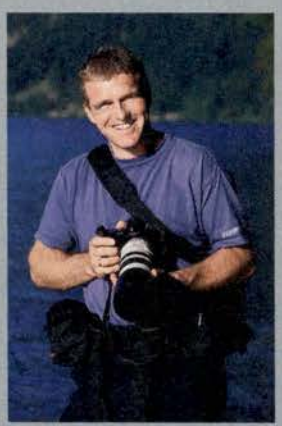
Wir stellen auf den folgenden Seiten die Bilder vor, die es in den fünf Kategorien gewissermaßen aufs Siegerpodest geschafft haben.

Für die Sieger in den fünf Kategorien gibt es je eine Nikon D 50, die fünf Zweitplatzierten fahren vom 21. bis 25. Juni mit dem Profifotografen Bernd Ritschel zum Workshop an den Gardasee, der 3. Preis ist ein Fotorucksack von Tatonka mit genügend Platz für die komplette Ausrüstung.

SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de



Nikon



◄ 2. Preis
Fünftägiger Foto-Workshop am Gardasee mit Foto-Profi Bernd Ritschel

▲ 1. Preis
Digitale Spiegelreflexkamera Nikon D 50 mit Wechseloptik und herausragender Bildqualität

3. Preis ►
Fotorucksack Foto/Video-Runner von Tatonka mit genügend Platz für die Ausrüstung



4. bis 10. Preis
Für die weiteren Finalisten gibt es viele attraktive Sachpreise

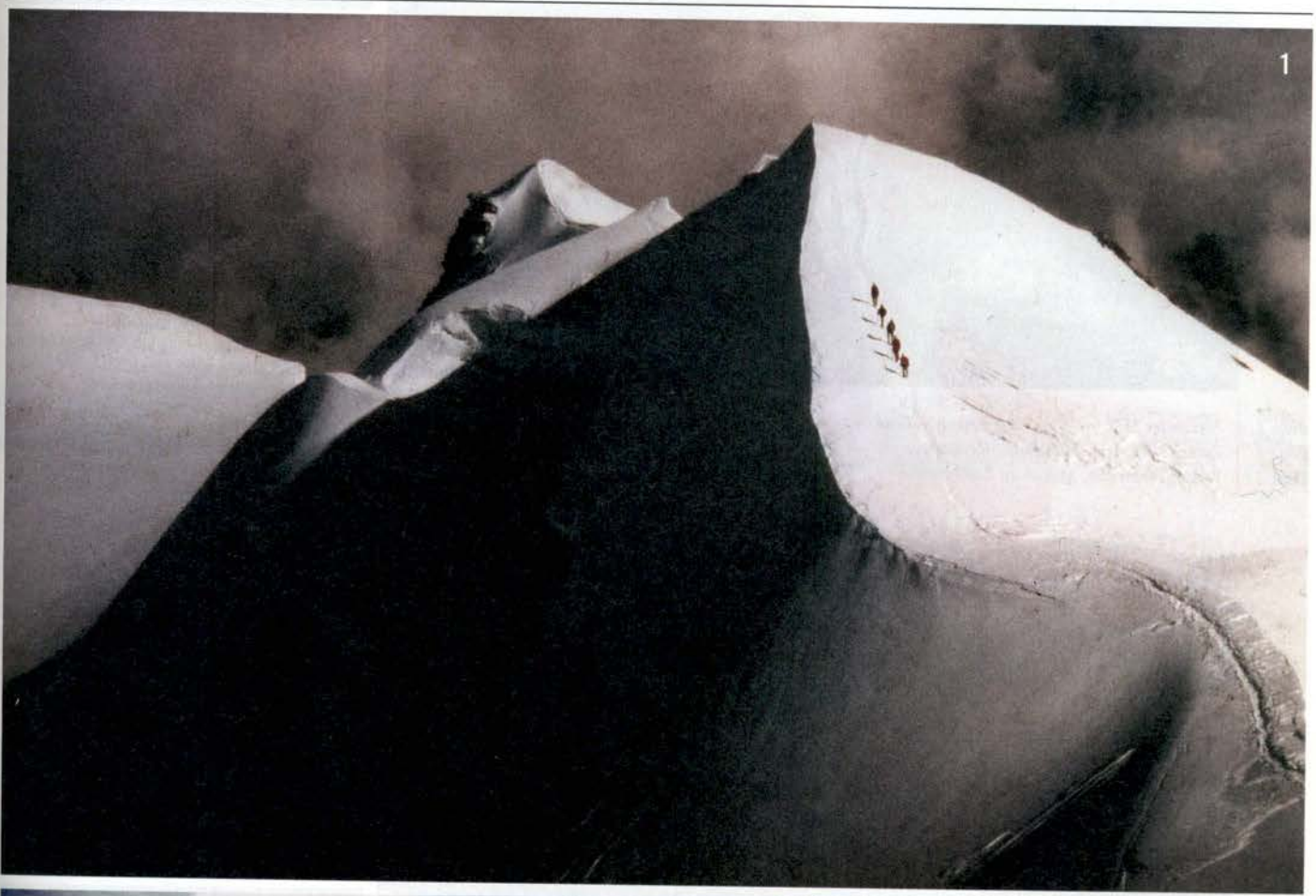








Sportlicher Bergsommer







Platz 1 | *Henning Wilhelm, Köln: Blick vom Gipfel des Castor (Wallis) Richtung Osten*
Platz 2 | *Semen Rozin, Hannover: Steinmänner*
Platz 3 | *Klaus Knipfer, Altdorf: Deep Water Soloing*

Meine liebste DAV-Hütte







Platz 1 | *Alexander Milkau, Würzburg: Erfurter Hütte*
Platz 2 | *Rainer Köfferlein, München: Stöhrhaus*
Platz 3 | *Walter Tropschuh, München: Falkenhütte*

Wintergipfel







Platz 1 | *Gisela Gleißl, München: Bolivien, 2005*
Platz 2 | *Anita Gelhausen, Mosbach: Machapuchare im Abendrot*
Platz 3 | *Thomas Schabacher, Leverkusen: Sonnenaufgang auf dem Chüebodenhorn mit Blick zum Basodino, Tessin*

Tiroldurchquerung von den Kitzbühler Alpen bis zum Arlberg 31 Etappen, rund 280 Kilometer
Die beschilderte Route folgt beliebten Wanderwegen wie dem Nordalpenweg 01, der Via Alpina und dem E 4 alpin durch die schönsten Bergregionen Tirols. Meist handelt es sich um leichte Wanderungen, oft sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich bei der Begehung alpiner Routen mit seilversicherten Passagen.

Etappen 1 – 5 : Kitzbüheler Alpen – Wilder Kaiser
Von St. Johann auf abwechslungsreicher Route zur Gaudeamushütte. Auf dem Wilden-Kaiser-Steig um den Treffauer und südlich des Wilden Kaisers zum Hintersteiner See und nach Kufstein. Auf schönem Panoramaweg zur Hundsalm-Eishöhle, der einzigen Eis- und Tropfsteinhöhle Tirols. Auf dem E 4 oder Nordalpenweg 01 weiter zur beeindruckenden Kaiserklamm und zum Kaiserhaus.

Etappen 6 – 8: Brandenberger Alpen und Rofan
Vom Kaiserhaus auf dem Nordalpenweg 01 zuerst an der Brandenberger Ache, dann oberhalb der Steinberger Ache entlang nach Steinberg am Rofan. Anspruchsvolle Rofan-Durchquerung mit großartigem Ausblick (E 4 alpin) über Zireiner See und Schafsteigsattel zur Erfurter Hütte, dann am Südzipfel des Achensees entlang durchs Landschaftsschutzgebiet Falzthurntal zur Lamsenjochhütte.

Etappe 9 – 13: Durchs Karwendel nach Innsbruck
Von der Lamsenjochhütte auf Via Alpina/E4 alpin zum Großen Ahornboden, unter der Laliderer Spitze entlang zur Falkenhütte und über den Kleinen Ahornboden auf zwei Routenmöglichkeiten zum Karwendelhaus. Zwei anspruchsvolle alpine Etappen führen zum Hallerangerhaus, über den Wilde-Bande-Steig zur Pfeishütte und über den Goetheweg zum Hafelekarhaus. Per Seilbahn hinab nach Innsbruck. Etappe 13: kleine Tour ab Bergstation Patscherkofel über den Zirbenweg zur Tulfeinalm, Rückkehr nach Innsbruck.

Etappe 14 – 18: Innsbruck – Fernpass – Anhalter Hütte
Von Hochzirl zum Solsteinhaus am Erlsattel, auf alpinem Steig durchs Eppzirler- und Giessenbach-Tal nach Scharnitz und auf E4/Via Alpina durch die Satteklamm nach Leutasch/Ahrn. Weiter durchs Leutaschtal ins Gaistal, auf dem Ganghoferweg zur Tillfußalm und über den Igelsee zur Ehrwalder Alm und nach Ehrwald. Durchs Moos

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Foto: Herbert Blank

Der Adlerweg

Zahlreiche Bikewege Graubündens sind beschildert, ergänzendes Infomaterial ist über regionale und kantonale Fremdenverkehrsämter sowie über Publikationen im Buchhandel erhältlich. Nachdem von der Stiftung „Veloland Schweiz" bereits ein landesweites Radfernwegenetz für die gesamte Schweiz erarbeitet wurde, ist nun der Ausbau der regionalen Radwege im Gange. Erste Ergebnisse sind in Graubünden in Form des Inntalradwegs, der Prättigauroute und am Lukmanierpass erkennbar.

Trail & Rail

Das öffentliche Verkehrsnetz in Graubünden ist äußerst bikerfreundlich. Die Mitnahme ist in den allermeisten Zügen nach dem System des „Selbstverlads" möglich: Der Fahrgast stellt sein Fahrrad in die speziell ausgewiesenen Waggons (teils Gepäckwaggons, teils Fahrradabteile in normalen Waggons) ein und nimmt es am Ausstiegsort auch wieder selbst heraus.
Auch die Preisgestaltung ist einfach: Auf Kurzstrecken wird bis zu einem Maximalpreis von 15 Franken für eine Fahrradkarte ebensoviel bezahlt wie für das Fahrgastticket. Bei weiteren Entfernungen lohnt sich der Tagesfahrschein, der innerhalb des Streckennetzes der Rhätischen Bahn zu beliebigen Fahrten berechtigt.
Auch die gelben Postbusse befördern Fahrräder, es besteht allerdings kein Anspruch auf Mitnahme, da der Busfahrer die Beförderung von Fahrrädern versagen kann, wenn im Gepäckabteil kein Platz mehr ist oder die Unversehrtheit anderer Gepäckstücke nicht gewährleistet wird. Reservierung, insbesondere für Gruppen, wird empfohlen. Die Mitnahme eines Fahrrads im Postbus kostet zusätzlich zum Fahrgastschein einheitlich sechs Franken, unabhängig von der Streckenentfernung, aber für jede Linie extra.

Die wichtigsten Bahnlinien

- Rhein-Albula-Engadin-Linie: Chur – Thusis – Tiefencastel – Albulatal – St. Moritz/Engadin
- Prättigau-Linie: Landquart – Davos – Tiefencastel
- Chur – Arosa
- Klosters – Vereinatunnel – Unterengadin
- Scuol – St. Moritz/Engadin

Linien-Übersichtskarte Öffentliche Verkehrsmittel Schweiz: HYPERLINK „http://mct.sbb.ch/mct/veloselbstverlad-uebersichtskarte.pdf"
http://mct.sbb.ch/mct/veloselbstverlad-uebersichtskarte.pdf

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

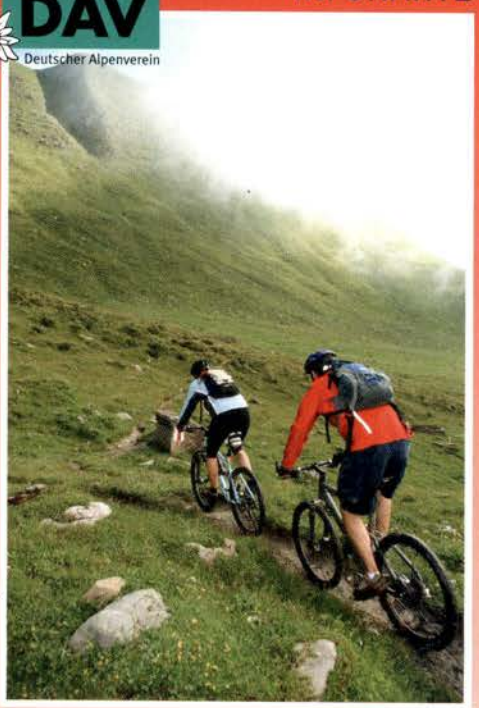


Foto: Traian Grigorian

Biken in Graubünden

nach Leermoos, per Seilbahn zur Grubigalm, weiter zum Fernpass. Auf einfacher Route durchs Tegestal zum Schweinsteinjoch und zur Anhalter Hütte oder auf alpiner Route über die Loreascharte zur Anhalter Hütte.

Etappe 19 – 23: Hauptroute durchs Lechtal
Durchs Bschlabser Tal ins Lechtal und im Tal nach Steeg, durchs Krabachtal hinauf zur Stuttgarter Hütte und auf alpiner Route (E 4/01) über den Boschweg, das Pazüeljoch und die Trittscharte zur Ulmer Hütte. Abstieg durchs Steigbachtal nach St. Anton.

Etappe V 18 – V 24: Herrliche Variante durch die Lechtaler Alpen
Von der Anhalter Hütte über die Hanauer- und Steinsee-Hütte zum Württemberger Haus, über die Memminger Hütte, Ansbacher bzw. Augsburger Hütte, weiter zum Kaiserjochhaus und über das Kapallhaus direkt nach St. Anton. Steile, alpine Route, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Noch anspruchsvollere Varianten für erfahrene Bergwanderer: Augsburger Höhenweg und der Spiehler-Weg.

Neue Routen

Der kleine Adlerweg durch den Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol: 20 Etappen, acht für ausdauernde Wanderer, zwölf erfordern bergsteigerische Erfahrung. Ferner: neue Etappen durch die Kitzbüheler Alpen und eine Variante durchs Zillertal.

Infos

www.adlerweg.at, www.tirol.at, www.tirolshop.com; detaillierte Routen-/Etappenbeschreibung, interaktive Karte, Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten, geführte Wanderungen mit Gepäcktransport etc.

Individuelle alpine Beratung

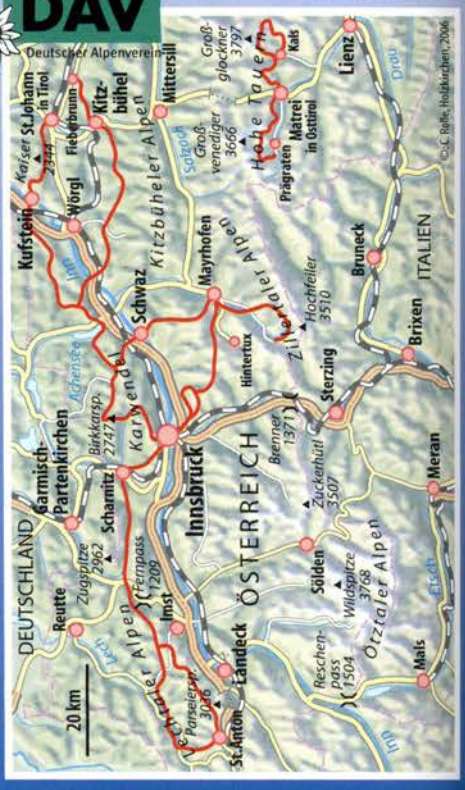
Bergführer Mike Rutter der Tirol Werbung, werktags von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, Tel.: 0043/512/5320-355, E-Mail: michael.rutter@tirolwerbung.at

Literatur/Karten

Tirol - der Adlerweg, Peter Freiberger; Bruckmann Verlag, München 2005. Kompass Wanderführer, **Adlerweg**, Hrsg. Tirol Werbung, 1. Auflage 2005, Kompass-Verlag, **Rum/Innsbruck**, mit guter Übersichtskarte.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Der Adlerweg

Fahrplansucher: www.sbb.ch, www.fahrplanfelder.ch, www.postbus.ch
Schweizer Bahnen und Radbeförderung: http://mct.sbb.ch/mct/reisemarkt/services/wissen/velo/veloselbstverlad-schweiz.htm

Die wichtigsten Postbus-Linien

- ▷ Chur - Thusis - Splügen - San Bernardino - Bellinzona
- ▷ Chur - Lenzerheide - Tiefencastel - Julierpass - St. Moritz/Engadin
- ▷ Davos - Flüelapass - Unterengadin
- ▷ Velotransport im Postauto: www.postauto.ch/de/pag_sg_velo_und_postauto.pdf
- ▷ PostAuto Geschäftsst. Chur, Tel. 0041/81/2 56 31 66, www.postauto.ch
- ▷ Geschäftstelle Thusis, Tel.: 0041/81/6 51 11 85
- ▷ Geschäftsstelle Engadin/Scuol, Tel.: 0041/81/8 64 16 83
- ▷ Geschäftsstelle Engadin/St. Moritz, Tel.: 0041/81/8 33 94 40

Bikerouten

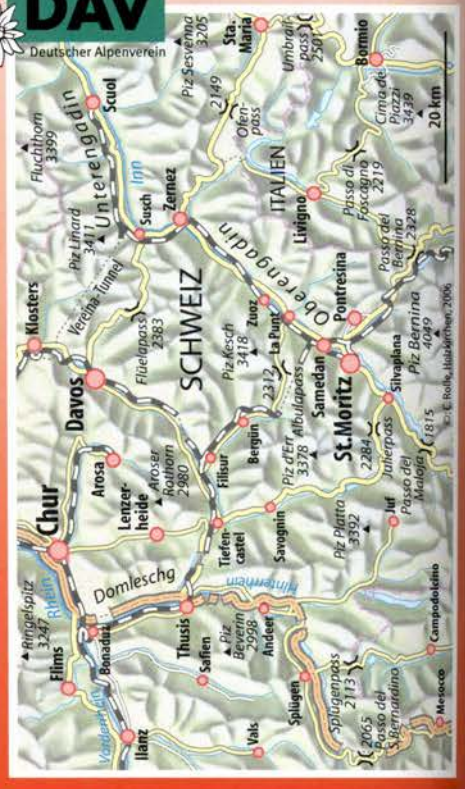
Mountainbiken lässt sich im räthischen Streckennetz sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kombinieren und individuell gestalten. Die Linien verkehren in allen Tälern und auch Pässe übergreifend (Albula, Julier, Flüela, Vereinatunnel). Die im DAV Panorama 3/2006 beschriebene Route führt von Chur durchs Hinterrheintal und über Thusis nach Lenzerheide und ins Albulatal. Der Albulapass wird ins Oberengadin überquert, dann entlang des Innradwegs nach Scuol geradelt. Von Scuol geht es durch den Vereinatunnel ins Prättigau und ab Klosters wieder zurück nach Chur. Für die 300 Kilometer lange Strecke benötigt man vier Tage, insbesondere wenn man lange Etappen mit der Bahn abkürzt.
Pauschalarrangements mit Gepäcktransport (siehe unten) führen in drei Tagen von Lenzerheide über Arosa und Klosters nach Davos (www.daroserheide.ch).

Touristische Infos

Schweiz Tourismus, Tel.: 00800/10 02 00 30 (gratis), www.MySwitzerland.com; Graubünden Ferien, Tel. 0041/81/2 54 24 24, http://ferien.graubuenden.ch/de/navpage.cfm?category=BikeGR; Bike-Pauschalen: http://ferien.graubuenden.ch/de/pauschalen.cfm?showList=true&category=1015; Bikerfreundliche Unterkünfte: Bike & Sleep, Tel. 0041/1/6 80 22 22, www.myvelotel.com; Infoseite Schweizer Radwegenetz: www.veloland.ch; Interaktive Bikeroutenführer: www.bike-explorer.ch

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

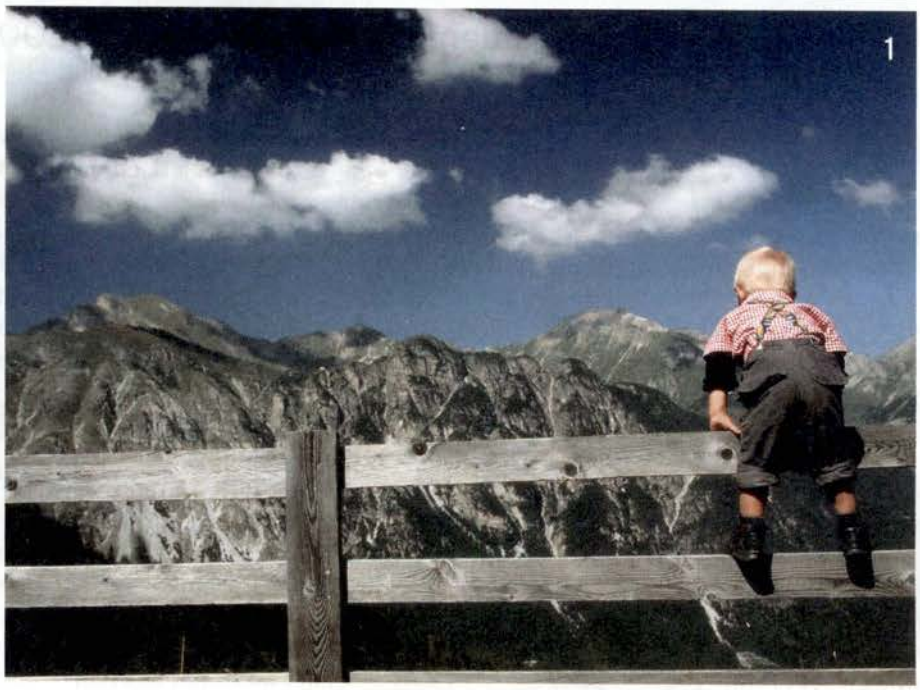


Biken in Graubünden

Mit der Familie in die Alpen





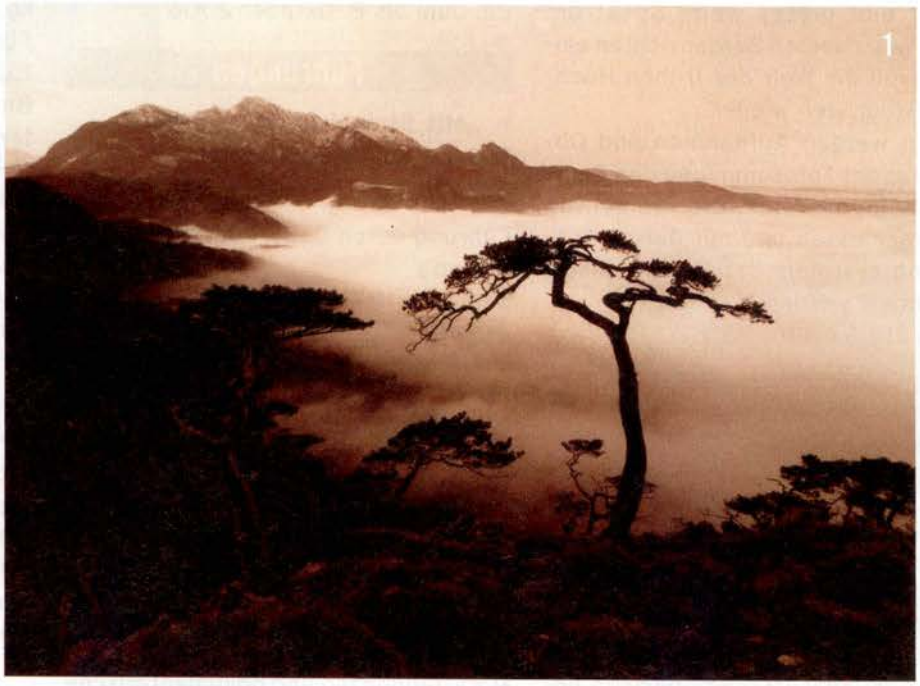


Jan Kühnisch, München: Ausblick auf die Stubaier Alpen von der Trunaalm | *Platz 1*
Walter Tropschuh, München: Wegesanierung bei der Falkenhütte, Karwendel | *Platz 2*
Sepp Rinner, Berchtesgaden: Grit mit Babybauch | *Platz 3*

Alpine Flora







Alexander Neumann, Penzberg: Voralpenbonsai | *Platz 1*
Ulrich Blaum, Seevetal: Proteen am Tafelberg | *Platz 2*
Andreas Schefczik, Wüllrath: Beginn eines strahlenden Sommertages in den Lechtaler Alpen | *Platz 3*

Alpines Museum des DAV

Termine zwischen dem 23. Mai und 18. Juli 2006

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Sonderausstellungen

▶ **Berge im Kasten.**

Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914

Als im Jahr 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet wurde, erlebte die Hochgebirgsfotografie gerade ihren ersten Boom. Eine ganze Reihe von Lichtbildnern beschäftigte sich mit der Abbildung von ewigem Eis, zerklüfteten Schluchten, hohen Gipfeln und malerischen Tälern. Einen Höhepunkt setzten Vittorio Sella und Fritz Benesch, die in einmaliger Brillanz die Berge porträtierten. Zusammen mit den ersten verwackelten und unterbelichteten „Urlaubsfotos" zahlreicher Alpenbesucher gibt dieses weite Spektrum der schwarzweißen Bergansichten eindrucksvoll die Welt der frühen Hochgebirgstouristen wieder.



Gezeigt werden Aufnahmen und Objekte aus der Fotosammlung des Deutschen Alpenvereins, die momentan neu erschlossen und mit dieser Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

11. Mai 2006 bis 18. März 2007

Studioausstellungen

▶ **Otto Bauriedl – Bergsteiger und Maler**

Wie kaum ein anderer verstand es Otto Bauriedl (1881-1961), die Leidenschaft fürs Bergsteigen mit der Malerei zu verbinden. In seinen Bildern setzte er seine alpinen Höchstleistungen im Karwendel oder Berner Oberland genauso malerisch um wie eine intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Die Ausstellung zeigt Bauriedls künstlerische Entwicklung vom Jugendstil bis hin zu einer expressionistisch geprägten Bergmalerei.

Verlängert bis 4. Juni 2006

▶ **Bergimpressionen 2006**

Die Siegerfotos des 1. DAV Fotowettbewerbs

Seit Sommer 2005 haben Alpenvereinsmitglieder Tausende Fotos eingeschickt und in den fünf Kategorien „Wintergipfel", „Meine liebste DAV-Hütte", „Mit der Familie in den Alpen", „Sportlicher Bergsommer" und „Alpine Flora" um wertvolle Preise gewetteifert. Zu den besonderen Auszeichnungen zählt auch die öffentliche Präsentation der Siegerfotos im würdigen Rahmen dieser Sonderausstellung im Alpinen Museum.

22. Juni bis 8. Oktober 2006

Führungen

▶ **„Mit Steigeisen und Staffelei. Malerei und Bergsteigen im Wandel der Zeit"**

Führung durch Dauer- und Studioausstellung

Samstag, 10. Juni, 11.30 Uhr

▶ **Bergforum 2006**

In einer Diskussionsreihe bietet der DAV eine Plattform für aktuelle alpine Themen an.

Veranstaltungen

▶ **Die Zukunft der Bergfotografie**

Bekannte Fotografen und Fachleute diskutieren über ästhetische Trends, Markttendenzen und dokumentarische Aspekte.

Mit Michael Schnabel, Uli Wiesmeier, Jürgen Winkler, Gudrun Muschalla, Anton Holzer; Moderation Ekkehard Schmider.

Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr

▶ **Alpenvereinshütten 2006 – zwischen Hotel und Biwakschachtel**

Mit Prof. Dr. Bernhard Tschofen u.a., Moderation: Ludwig Wucherpfennig

Dienstag, 13. Juni 2006

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Barfuß über Stock und Stein.** Eine Reise in die Berge

Für Kinder von 4-7 Jahren

Freitag, 9. Juni, 10 Uhr

▶ **Isarkiesel.** Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

Für Kinder von 8-12 Jahren.

Freitag, 23. Juni, 9 Uhr

▶ **Stadt, Land, Fluss.** Kartenlesen leicht gemacht

In Zusammenarbeit mit dem Kinderkolleg „Kultur und Spielraum"

Für Kinder von 6-12 Jahren

15. Juli, 14 Uhr

Buchungen über das Kinderkolleg unter Tel.: 089/34 16 76

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen – gerne auch an Geburtstagen.

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München

Tel. 089 / 21 12 24-0

Fax 089 / 21 12 24-40

E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

▶ **Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr

Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

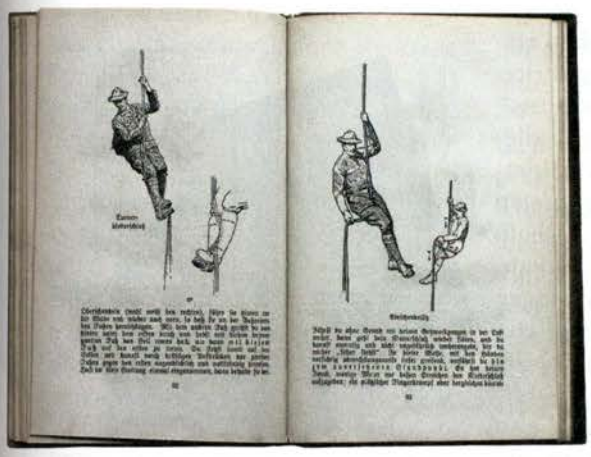
Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV

An harter Felsenbrust

Franz Nieberls frühes Lehrbuch „Das Klettern im Fels"

Nieberls dünnes Bändchen ist in elf Auflagen erschienen, von 1909 bis 1966 – einem Zeitraum, in dem sich das Klettern vom Freiklettern im Stil eines Preuß oder Dülfer zu Trittleiter-Kunststücken von Haken zu Haken gewandelt hat. Große Teile der Auflage von 1966 sind dabei genau gleich wie 1909. Wie konnte dieses Werk zum Lehrbuch für mehrere Generationen werden?

Liest man ein wenig querbeet, stößt man auf Passagen, die noch heute ins Schwarze treffen: „Denn der ist in



meinen Augen ein erbärmlicher Bursche, der **ausschließlich** deshalb durch einen Stemmkamin hinankeucht oder ein halbes Dutzend Gipfel im Tage überschreitet, daß er Höchstleistungen aufstellen kann..."

Nieberl spricht persönlich an, oft mit trockenem Humor und zeitlos: „Ehe du Hand an den Fels legst, kommst du gewöhnlich auf Geröll. Das wird dich anfangs wenig belustigen." Hübsch ist auch: „Kein Teil des Körpers kann sagen, er werde beim Klettern niemals in Anspruch genommen".

Andererseits findet man Sätze, die so out sind wie Reifröcke oder die D-Mark. Völkisches Gedankengut etwa im Vorwort zur Auflage von 1921: „... hinter diesem Sport steckt nicht mehr und nicht weniger als ein gutes Stück der Erhaltung und Stärkung unserer Volkskraft, die wir brauchen, um wieder einmal mit berechtigtem Stolz sagen zu können: Civis Germanus sum." Auch im Kapitel „den Damen gewidmet" stößt fast alles sauer auf, z.B.: „Entfalte auf Hütten, auf der Beiwacht deine hausfraulichen Gaben". „Werde um des Himmels willen kein ‚wildes Bergweib'". Diese Äußerungen findet man auch noch 1966! Da war Nieberl 91 Jahre alt, als „Kaiserpapst" Legende und Toni Hiebeler Co-Autor für den klettertechnischen Teil.

Wirklich nicht mehr zeitgemäß war das Buch erst mit Beginn der Rotpunkt- und Hippie-Ära, als weder männlich-stolzes Bergheldentum noch romantische Naturschwärmerei gefragt waren.

In Nieberls Kletterlehrbuch steckt viel Weltanschauung und Geistesgeschichte. Aber auch wer nur an der Entwicklung des Kletterns interessiert ist, findet Anregendes. Um Haken einzuschlagen, empfahl Nieberl 1921 einen Stein; 1951 gehörte ein Hammer zur Ausrüstung. Und so mancher Rat (etwa über das Klettern an Latschen oder in Kaminen) ist immer noch nützlich.

Heute sind die meisten Kletter-Lehrbücher stocknüchtern, geben vorwiegend technische Tipps. Nieberl erklärt, was er für den Sinn des Bergsteigens hält und wie der ideale Kletterer sein sollte. Wenn dabei manchmal Schwulst herauskommt wie: „Er lauscht an harter Felsenbrust dem Atem der Natur" – dann schmunzeln wir. Aber er kann auch anders: „Wandle nicht gedankenlos oder **lediglich** in Gedanken an Kamine und Bänder durchs ‚Gelände'". Wo er Recht hat, hat er Recht. ib

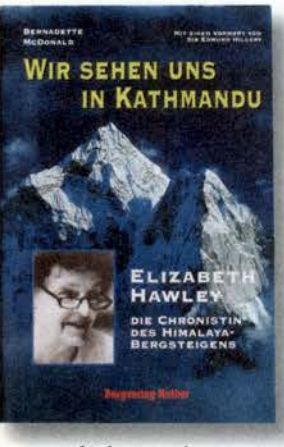
In der Bibliothek des DAV sind sieben Auflagen dieses alpinen Kletterlehrbuches vorhanden, die früheste ist von 1911, die späteste von 1966.

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
KEIN FILIALIST
EIN SPEZIALIST
FÜR SCHUHE
Ein Highlight aus unserem aktuellen Katalog 2006:
Raichle

Mt. Crest GTX Lady/Men
€ 170.-
Mt. Track Lady (mit Lederfutter)
€ 150.-
Ob GORE-TEX® oder Lederfutter – zwei bequeme Leichtgewichte trotz kantenstabiler VIBRAM-Traction-Sohle! Stabiles Nubukleder, anpassungsfähige Polsterung im Knöchel- und Zungenbereich. Ideal für Mittelgebirge und Voralpen!
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
Profitieren Sie von unserem Service und unserer großen Auswahl an Qualitätsschuhen. Besuchen Sie uns in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie gebührenfrei unseren aktuellen Katalog an.
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de
www.sunsi.de

Chronik zur Chronistin

Wir sehen uns in Kathmandu



Sie kam nicht nach Kathmandu, weil sie Bergexpertin war, sondern wurde Bergexpertin, weil sie nach Kathmandu kam. Elisabeth Hawley, das wandelnde Himalaya-Archiv, 1923 in Chicago geboren, hatte auf einer Reise eher zufällig Nepal kennen und lieben gelernt, und zur neuen Heimat auserkoren. Noch heute residiert sie in Kathmandu. Ihren Unterhalt verdient sie als Journalistin, Honorarkonsulin und Chronistin.

Geliebt und gefürchtet – kein Himalaya-Bergsteiger kam und kommt an Elisabeth Hawley, die selbst übrigens nie echte bergsteigerische Ambitionen verfolgte, vorbei. Kaum im Hotelzimmer angekommen, klingelt bereits das Telefon der Expeditionsteilnehmer: Miss Hawley bittet zum Rapport. Mit ihren bohrenden, unerbittlichen Fragen im Vorfeld einer Expedition und anschließend zu deren Verlauf deckt sie kleine und größere Heldentaten, aber auch Schwindeleien schnell auf. Haben sich die Befragten aber erst einmal bewusst macht, welche Leistung Hawley mit der Archivierung von 45 Jahren Bergsteigergeschichte im Himalaya vollbracht hat, bringen sie ihr den größten Respekt entgegen. Sir Edmund Hillary, der als wichtiger und enger Freund Hawleys das Vorwort beigesteuert hat, bringt es auf den Punkt: „Niemand weiß mehr über das Bergsteigen im Himalaya als sie."

Bernadette McDonald hat Elisabeth Hawley, ihre Freunde in Kathmandu und zahlreiche bekannte Bergsteiger lange und ausführlich interviewt und sich durch Hawleys akribische Auszeichnungen und Korrespondenzen gewühlt. Die Mühe hat sich gelohnt. Die fesselnde Biographie kommt geradlinig, ungeheuer faktenreich und mit viel Witz und Charme daher. Sie ehrt eine „kleine große Dame", die in der Geschichte des Bergsteigens eine ganz außergewöhnliche Rolle spielt. cf

Bernadette McDonald: Wir sehen uns in Kathmandu. Elisabeth Hawley. Die Chronistin des Himalaya-Bergsteigens. Bergverlag Rother, München 2006, ISBN 3-7633-7048-X, € 19,90.

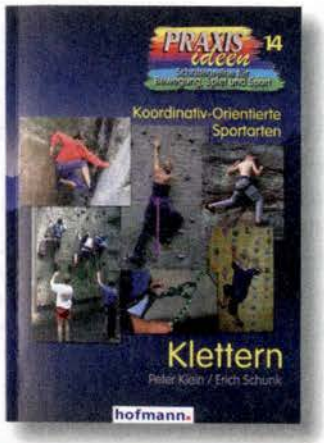
Sportfachbuch

Leitfaden und Lehrbuch „Klettern"

Der Pfälzer Peter Klein, langjähriger Jugend- und Fachübungsleiter im DAV und Gymnasiallehrer, hat zusammen mit seinem Lehrerkollegen Erich Schunk seine gesammelten Erfahrungen in das Lehrbuch „Klettern" gepackt.

Die Autoren wollen ihr Werk in erster Linie als „Leitfaden für das Erlernen und Vermitteln des Klettersports" verstanden wissen. Neben grundlegenden Überlegungen zum Felsklettern und zahlreichen Darstellungen der Bewegungsformen stehen deshalb vor allem pädagogischen Zielsetzungen und methodische Hilfestellungen für die systematische Vermittlung von Kletter- und Sicherungstechniken im Mittelpunkt.

Die 184 Seiten umfassende Lehrschrift ist in neun Kapitel unterteilt. Auf die einleitenden Überlegungen zum Felsklettern als Natursportart und den organisatorischen Rahmenbedingungen von Klettern an Kunstwand und Naturfels folgen die beiden zentralen Abschnitte „Sportspezifische Elemente des Kletterns" und „Klettern und Sichern lernen und lehren". Trainingstipps, Informationen zur Gesundheit und Risikomanagement sowie weiterführende Informationen runden das Buch ab. Das reich bebilderte und übersichtlich strukturierte Buch ist didaktisch sehr gut aufbereitet. Leserfreundlich sind die Zusammenfassungen am Seitenrand, und auch die blau hinterlegten Infokästen erleichtern den Zugang zu wichtigen Inhalten. Besonders instruktiv sind die Methoden und Übungen zum Klettern in der Turnhalle. Ausgehend vom „Klettern im Hallengebirge" wird über das „Klettern an künstlichen Kletteranlagen" bis hin zum „Klettern an natürlichen Felsen" ein schlüssiger Lehrweg zum Klettern entwickelt. Erfreulich auch die zahlreichen Spielformen zur Schulung spezieller Klettertechniken, die aus dem Lehrbuch einen praktischen Helfer für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten machen. ww



Peter Klein/Dr. Erich Schunk: Klettern. Band 14 PRAXISideen - Schriftenreihe für Bewegung, Spiel und Sport. Hofmann Verlag, Schorndorf 2005, ISBN 3-7780-0141-8, € 16,80.



Kletterführer I

„Erlesene Erlebnisse"

Der Alpinist und besonders der Kletterer ist heute mobiler denn je. Er sucht sich seine Ziele nicht unbedingt nach klangvollen Bergnamen oder Gebieten aus, sondern entscheidet je nach Wetterlage, Verkehrsverhältnissen, Felsqualität, Absicherung und Zugangszeit. Im Vorfeld der Unternehmung ist für ihn das Wichtigste eine zuverlässige und umfassende Information. Gern folgt er dann den Hinweisen von Gebietskennern und Vorgängern, die ihr Wissen nicht als Geheimnis betrachten. In ihrem neuen Gebietsführer „arco" zeigen Michael Meisl und Martin Lochner, dass die

Bike-Bücher

Alpenweit und mehr

▶ Dieter Buck: **Radtouren Schwäbische Alb.** DRW-Verlag Weinbrenner GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2005. ISBN 3-87181-022-3, € 14,90. Detaillierte Streckenbeschreibungen, Höhenprofile und Karten laden ein, die Alb per Fahrrad neu zu entdecken.

▶ Traudl und Peter Schröder: **Die schönsten Radtouren im Chiemgau.** Bielefelder Verlag GmbH, Bielefeld 2005. ISBN 3-87073-151-6, € 12,95. Zehn Rundtouren führen auf Wegen abseits des Autoverkehrs durch das Radlerparadies. Alle Routen beginnen und enden an Bahnhöfen und sind untereinander zu einer mehrtägigen Radreise verknüpfbar.

▶ Südtirol Bike Arena (Hrsg.): **Sarntal.** 10 Tourenvorschläge für Mountainbiker. ISBN 88-89054-39-5. Schenna & Hafling/Meran 2000. 10 Tourenvorschläge für Mountainbiker mit Passeiertal Radweg. ISBN 88-89054-04-2. € 7,50 (zzgl. € 2,50 Versand). Wie alle Führer aus der FUN BIKE Serie jede Tour einzeln entnehmbar mit road-book, Höhenprofilen, Bodenbeschaffenheit und originalen Kompass Karten im Maßstab 1:33.000 auf unzerreißbarem und wasserfestem Material. Zu beziehen über www.bikearena.it/shop.

▶ Roland Schymik/Carsten Schymik/Andreas Albrecht: **Trans Alp Roadbook 2. Abenteuer Alpencross** - Das Buch zur DVD. Books on Demand GmbH, Norderstedt 2005. ISBN 3-8334-3933-5, € 9,80. Wer sich auf die Spur der Alpenüberquerer der DVD begeben will, der findet in diesem Buch mit dem Tagebuch des Filmteams und einem detaillierten Roadbook zu jedem Tag nun eine solide Basis.

▶ Mirjam Hempel/Wolfgang Ehn: **Mountainbiken im Tegernseer Tal.** Edition Förg, Rosenheim 2005. ISBN 3-933708-13-3, € 8,95. 20 Touren für Einsteiger und Cracks mit präzisen und übersichtlichen Wegbeschreibungen, detaillierten Kartenausschnitten und Höhenprofilen.

▶ Jürg Buschor, Thomas Giger, Simon Joller, Laurens van Rooijen: **Die schönsten Bike-Tagestouren in der Schweiz.** AT Verlag, Baden und München 2005. ISBN 3-03800-247-X, € 29,90. Neben einigen einfachen Touren enthält das Buch in erster Linie Touren für erfahrene und ambitionierte Biker. Diese sind mit detaillierter Streckenbeschreibung, Kartenausschnitt, Höhenprofil, Schwierigkeit und Zeitdauer sowie Anreise versehen.

▶ Norbert Eisele-Hein: **Bike-Traumziele der Welt.** Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld 2005. ISBN 3-7688-1690-7, € 26,-. Der Autor führt den Leser auf handverlesenen Trails zu den schönsten Bikezielen auf fünf Kontineten. Neben professionellen Bildern sind die 17 Reportagen jeweils mit einem umfangreichen Info-Paket um Anreise, Übernachtung, Essen und Literatur ausgestattet. Weblinks und Telefonnummern erleichtern die Kontaktaufnahme zu Tourenveranstaltern, Airlines und Verkehrsämtern.



www.bruckmann.de

Tourenführer



NEU!

60 aktuell recherchierte Bergtouren in den Berchtesgadener Alpen sowie – als besonderes Extra – zwei mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte.

192 Seiten, ca. 180 Abb., 12,0 x 18,5 cm,
Best.-Nr. 4320
€ 19,90



NEU!

40 detailliert beschriebene Gipfeltouren im Kaisergebirge und den Kitzbüheler Alpen, von der gemütlichen Bergwanderung bis hin zu schwierigen Anstiegen.

192 Seiten, ca. 160 Abb., 12,0 x 18,5 cm,
Best.-Nr. 4382
€ 19,90



11. Auflage 2006

Dieser ultimative Führer ist für alle 4000er-Sammler ein Muss! Die Normalrouten auf alle Viertausender in den Alpen und viele weitere Informationen.

224 Seiten, ca. 160 Abb., 12,7 x 19,5 cm,
Best.-Nr. 3997
€ 19,90

BRUCKMANN

Fragen Sie Ihren Buchhändler!
Internet: www.bruckmann.de

Kletterszene im Sarcatal noch keineswegs in die Jahre gekommen ist. Sie dokumentieren sorgfältig die Entwicklung in diesem Klettermekka, das mit über 60 Gebieten wohl einmalig in der Welt ist, bis in die Gegenwart und weisen vor allem auch auf interessante Neuerschließungen in den Tälern der näheren Umgebung (Valli Giudicarie) hin. Sie beschränken sich zunächst auf die Einseillängenrouten, weil den höheren Gipfeln (Colodri) aus Gewichtsgründen ein eigener Band gewidmet werden soll.

Mauro Bernardi stellt nunmehr seinem Auswahlführer „Klettern in Gröden" (2002) die schönsten Routen rund um Cortina zur Seite. Alle im Schwierigkeitsgrad III bis VI bzw. VIII bei freier Begehung. Neben die Klassiker tritt eine Vielzahl neuerer oder unbekannterer Routen, so dass die große Auswahl einer Überfüllung der Wege entgegen wirkt.

Fast den gesamten Alpenbogen umspannen die Ziele, die Nicole Luzar und Volker Roth in ihrem „Topoguide. Kletterführer Alpen V bis VIII" vorstellen. Von der Dauphiné über Mont Blanc, Bergell, Rätikon, Kaiser und Wetterstein bis hin zu den Loferern reichen ihre Tourenvorschläge, 178 insgesamt. Alle Bücher liefern nicht nur zuverlässige Topos, sondern auch Kulturinformationen, Hintergrundsberichte zu den Erstbegehern und persönliche Einschätzungen. Hervorragende, oft farbige Berg- und Kletterfotos zu jeder Route erhöhen die Vorfreude oder frischen alte Erinnerungen auf. Der topoguide.de wird überdies unter der gleichnamigen Internet-Adresse ständig aktualisiert.

Die Führer erleichtern das Aufspüren passender Routen, während die Lektüre ihrerseits einen hohen Erlebniswert hat. hh

Mauro Bernardi: Alpine Klettertouren in Cortina d'Ampezzo und Umgebung. Athesia Spectrum Verlag, Bozen 2005, ISBN 8887272948-, € 24,-
Nicole Luzar & Volker Roth: topoguide.de. Kletterführer Alpen V bis VIII. topoguide.de Verlag, Betzenstein 2005, ISBN 3-00-016204-6, € 38,95. Bestellungen unter www.topoguide.de.
Michael Meisl, Martin Lochner: Arco. Klettern vom Gardasee bis zur Brenta, Band 1. Lochner Verlag, Ebenhausen 2005, ISBN 3-928026-25-9, € 31,80

Tipps digital

Berge auf Scheibe



▶ Michael Waeber, Hans Steinbichler: **Walliser Wanderberge.** 100 Touren zwischen Monte Rosa und Aletschhorn. Touren Disk. Bergverlag Rother. München 2006, ISBN 3-7633-7972-x, € 24,90. 100 ausgewählte Wanderungen im Wallis vor, in der Montblanc-Gruppe und in den Chablais-Alpen mit ausführlichen Tourenbeschreibungen, über 350 Bildern und Bildserien, Übersichts- und detaillierten Wanderkarten zu jeder Tour.

▶ Roland Schymik: **Trailhunter Gardasee.** Mountainbiken am Lago di Garda. www.AtelierBusche.MEDIA.com 2006, ISBN 3-00-017822-8, € 15,-. Vom Sentiero della Pace über den Monta Baldo bis nach Arco: Roland Schmymik begleitet Radprofis in das Eldorado für Mounitanbiker. Extras: Singletrail-Skala und Übersichtskarte.

▶ Jürgen J. Ropönus: **Der Berg ruft...Flugrettung am Limit.** Eine Kooperation der Deutschen Luftwaffe - der Bergwacht - der Feuerwehr Berchtesgaden - und der Ropönus Communications/Medien-Produktion. Zu beziehen über Ropönus Communications, Bergstraße 26, 86911 Dießen a. Ammersee, Fax: 08196/93 07 52, E-Mail: ropoenus@aol.com, € 19,50. 20-minütige Reportage über die Ausbildung der Hubschrauberbesatzungen der Luftwaffe für den zivilen Rettungseinsatz in den Bayerischen Alpen mit Titelsong von Wolfgang Ambros: „Der Berg ruft".

▶ Aurora Borealis. **Lichtspektakel am nördlichen Himmel.** Aurora Experience 2005, zu bestellen über www.auroraexperience.com, Preis ca. $ 29,95. Mit modernster Technik ist es gelungen, das Spektakel des Nordlichtes in Echtzeit auf Film zu bannen.

▶ M. Cus, T. Müller, J. Klein: **Tauchen im Alpengebiet Teil 1.** Die schönsten Bergseen. subaquamedia.com 2006, € 24,99, erhältlich im Fachhandel und über amazon.de. Die DVD führt in die mystische Unterwasserwelt der schönsten Alpenseen. Ein 32-seitiges Booklet bietet als Tourenbegleiter Tauchplatzbeschreibungen und -daten, Anfahrtsskizzen u.v.m.

Bergwander-Training in der Silvretta Komfortstützpunkt Jamtalhütte, 2165 m

Eine Woche im Hochgebirge in bester DAV Summit Club-Qualität

Das bietet der DAV Summit Club exklusiv für DAV-Mitglieder: Unter fachkundiger Leitung eines Staatlich geprüften Berg- und Skiführers geht es auf die schönsten wanderbaren Gipfel der Silvretta. Dabei erschließt sich durch ein wohldosiertes Ausbildungsprogramm eine faszinierende Welt aus Fels, Firn und Eis.

Die komfortable Jamtalhütte im Herzen der Silvretta, ist der perfekte Ausgangspunkt.

Wollen Sie schon mal schnuppern? Die ersten 50 Anmeldungen erhalten eine Gratis-DVD über das Gebiet mit der Anmeldebestätigung.

Ein Gipfelmeer zwischen 2500 und 3400 Metern, Gletscher zum Greifen nah: Die Silvretta ist das Paradegebirge der Ostalpen, die Jamtalhütte ein Komfortstützpunkt von hohem Rang. Sie verbindet Service und Funktion mit Gemütlichkeit. Zur Ausstattung gehören: Seminarräume und Indoor-Kletterwand (Kletterschuhe stehen zur Verfügung), ein vorbildlicher Trockenraum, warme Duschen (gegen Gebühr), holzgetäfelte Gaststuben. Kleine Lager und komfortable Zwei- und Mehrbettzimmer mit fließend Kaltwasser sowie Gepäcktransport machen das Bergerlebnis zum Urlaub von Anfang an.

Anreise per Bahn: Umweltfreundliche, bequeme und preisgünstige Anreise mit dem Zug nach Landeck. Ab hier verkehren regelmäßig Linienbusse nach Galtür. Fahrzeit eine gute Stunde

Die Voraussetzungen

Wichtig ist eine gute Grundkondition für die angegebenen Gehzeiten. Alpine Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Technik ▲ Kondition ▲ - ▲▲

Vorgesehenes Programm

1. Tag: Begrüßung und Aufstieg Treffpunkt 15.15 Uhr in Galtür. Transfer und gemütlicher Aufstieg zur schön gelegenen Jamtalhütte, 2165 m. Ihr Gepäck wird auf die Hütte gefahren. Nach dem Abendessen stellt Ihr Bergführer ausführlich das Programm vor.
Hm ↑ 330 Gz 1,5 h

2. Tag: Pfannknecht, 2822 m Gehen, Steigen, Erleben, Lernen – mit Genuss und leichtem Rucksack erkunden Sie die verschiedenen Geländearten. Am Futschölbach entlang zum „Breiten Wasser" und ab hier steiler ins felsige Gelände. Trittschulung und das Gehen im unwegsamen Gelände sind die Themen. Die letzten 50 Hm sind drahtseilversichert. Gut gesichert geht es in leichter Klettersteigtechnik hinauf zum Aussichtsgipfel. Lohnende Sicht auf die Nordflanke des Augstenbergs. Die Orientierung bzw. das Einorten mit der Alpenvereinskarte macht Spaß.



LESERREISE FÜR DAV-MITGLIEDER

Sonderpreis ab € 399,–



Abends gibt Ihr Bergführer Tipps zur Ausrüstung und Bekleidung für hochalpine Bergwanderungen.
Hm ↑ ↓ 660 Gz 4 h

3. Tag: Steigeisenausbildung am Jamtalferner - Rußkopf, 2693 m Heute wird es spannend. Mit Seil, Eispickel und Steigeisen geht es hinauf zur Gletscherzunge des Jamtalferners. Das Anlegen des Hüftgurtes und das Anziehen der Steigeisen wird demonstriert: Nun sind Sie bereit, um erste Schritte auf ungewohntem „Parkett" zu gehen. Die verschiedenen Gehtechniken werden ausprobiert. Dabei kommt auch der Pickel zum Einsatz. Auf dem Weg zum Rußkopf wird das Gehen am Fixseil vertieft. Über den Chalausferner zurück zur Hütte. Nach einem intensiven, vielfältigen Bergerlebnis erzählt am Abend Althüttenwirt Franz Lorenz aus der Geschichte der Jamtalhütte.
Hm ↑ ↓ 600 Gz 5 h

4. Tag: Gamshorn, 2987 m Der heutige Tag bietet vielfältige Geländearten, von der Almwiese bis zur Blockkletterei am Gipfelgrat. Zuletzt geht es etwas luftig zu und auch die Hände kommen zum Einsatz. Vom Gipfel genießen Sie den Panoramablick auf bekannte Silvretta-Dreitausender wie Fluchthorn, Dreiländerspitze und Piz Buin. Ein „Bergführerjahr in Wort und Bild" rundet den erlebnisreichen Tag ab.
Hm ↑ ↓ 820 Gz 5 h

5. Tag: Getschnerscharte, 2839 m - Hintere Getschnerspitze, 2875 m Zuerst abwärts, dann stetig aufwärts, am Ende steil zur Getschnerscharte, dem gletscherfreien Übergang ins Bieltal. Am vorbereiteten Fixseil geht es mit der erlernten Technik über den teilweise ausgesetzten Nordgrat zum Aussichtsgipfel zwischen den Tälern. Abstieg durch das Bieltal zum Silvrettastausee und Transfer zur Scheibenalpe, 2036 m. Mit einem kurzen, geruhsamen Aufstieg zur Hütte geht eine traumhaft schöne Bergwanderung zu Ende. Nach dem Abendessen wird gemeinsam die krönende Abschlusstour geplant.
Hm ↑ 1100 ↓ 900 Gz 7 - 8 h

6. Tag: Bischofspitze, 3029 m - Grenzeckkopf, 3048 m Vorbei am Finanzerstein hinauf zum Kronenjoch, 2980 m. Die anschließende Überschreitung von Bischofspitze und Grenzeckkopf bis zum Futschöl-Paß, 2790 m, zählt zu den schönsten Dreitausender-Wanderungen der Silvretta. Blick in die Schweiz, denn hier am Kamm verläuft die Staatsgrenze und der Futschölpass wurde in früheren Zeiten als Saumpfad genutzt. Am Abend, in gemütlicher Runde, lässt der Bergführer die erlebnisreiche Bergwoche nochmals Revue passieren. Erlebnisse werden ausgetauscht. Alle nehmen ein Stück alpine Kompetenz für sich in Anspruch und das Gelernte mit nach Hause.
Hm ↑ ↓ 900 Gz 6 - 7 h

7. Tag: Abstieg und Verabschiedung Abstieg und genussvoller Ausklang der Wanderwoche. Das Gepäck wird nach Galtür transportiert. Heimreise.
Hm ↓ 565 Gz 2,5 h.

DAV Summit Club-Leistungen:
- 6 Nächte im kleinen Lager
- 6 x Halbpension mit Suppe am Nachmittag
- Tourentee und Tourenbrot
- DAV Summit Club-Bergführer
- Gepäcktransport zur Hütte und zurück
- Transfers
- Leihausrüstung: Gletscherausrüstung
- Broschüre: Alpine Sicherungstechnik
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Fakultative Leistung:
- Bahnreise: je 100 km Hin- und Rückfahrt in Deutschland, Kufstein-Landeck und zurück

Teilnehmer: 12–15 Personen pro Bergführer
Zusatzkosten: ca. € 7,– Busfahrt Landeck - Galtür

Buchungscode: 2 LEJAM 7 Tage

Monat:	Anreisetag:
Juni 2006	25
Juli 2006	2, 9, 16, 23, 30
August 2006	6, 13, 20, 27
September 2006	3, 10, 17

Sonderpreise:
€ 399,– ab Galtür
€ 465,– inkl. Bahn bis Landeck

Aufpreise:
Mehrbettzimmer: € 39,– pro Person/Woche
Zweibettzimmer: € 65,– pro Person/Woche

Aufpreise für Bahn in Deutschland:

101 - 200 km	€ 15,–
201 - 400 km	€ 41,–
401 - 600 km	€ 68,–
ab 601 km	€ 94,–

Weitere Infos zur Bahn finden Sie im DAV Summit-Club-Katalog auf Seite 333 oder im Internet.

Anmeldung und Beratung:
Bitte verwenden Sie die Antwortpostkarte zwischen Seite 46/47 in diesem Heft. Oder buchen Sie über das Internet unter: www.dav-summit-club.de. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

Die Ermäßigung für DAV-Mitglieder ist bereits im Reisepreis berücksichtigt. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters.

SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Expeditionsgeschichte

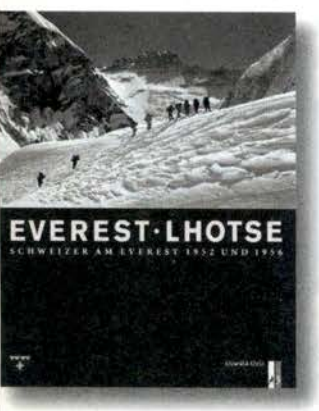
Everest/Lhotse

Vor knapp 50 Jahren wurde der vierthöchste Achttausender Lhotse erstmals bestiegen. Dies veranlasste die Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung (SSAF) als Herausgeberin und den AS Verlag Zürich, ein fabelhaftes Buch vorzulegen: „Everest/Lhotse, Schweizer am Everest 1952 und 1956".

Der Arzt und Alpinist Oswald Oelz, inzwischen ein Himalaya-Veteran, geht darin zunächst auf die eidgenössische Pionier-Expedition der Nepalroute ein (Raymond Lambert und Sherpa Tenzing mussten unter dem Südgipfel umkehren). Ein Jahr später kam dann die Zeit des Neuseeländers Edmund Hillary. Neben Tenzing stand er Ende Mai 1953 auf dem Gipfel des 8850 Meter hohen Mount Everest. Hinterher schrieb sein britischer Teamchef John Hunt an die Wegbereiter: „To you a good half of the glory."

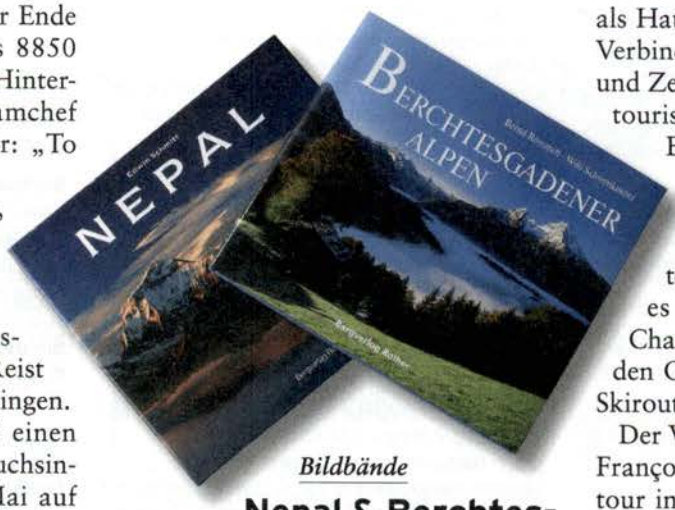
Von Albert Eggler geleitet, wurde 1956 eine weitere Equipe zum Everest entsandt. Ihr gelang es nicht nur – mit Jürg Marmet, Ernst Schmied, Hansrudolf von Gunten und Dölf Reist – vier Männer zur Spitze zu bringen. Nach dem Motto „Zwei auf einen Streich" kämpften sich Fritz Luchsinger und Ernst Reiss am 18. Mai auf den Nachbarberg. In teils schwieriger Kletterei erreichten sie den höchsten Punkt des Lhotse (8516 m), was ihr Können und ihre Kraft bestätigte.

Einen fast geglückten Versuch und zwei große Erfolge dokumentiert jetzt Oswald Oelz zum Jubiläum. Er schildert die Mühen aller Männer, egal ob aus Europa oder dem Sherpaland, und zeigt sich als sehr genauer Chronist. Nicht zuletzt sein teilweise kritisch wertendes Fazit ist interessant. Hervorragend aber sind 120 Schwarzweißfotos der drei Unternehmungen, welche dem SSAF-Archiv entstammen. Die enorme Dimension des Himalaya hat selten so intensiv gewirkt wie in diesem Bildband. Er stellt eine Kostbarkeit dar.



Zum guten Schluss darf der AS Verlag gelobt werden: einmal mehr. Schon Horst Höflers 2002 erschienenes Buch „Nanga Parbat – Expeditionen zum ‚Schicksalsberg der Deutschen' 1934-1962" überzeugte durch editorische Sorgfalt, das vergleichbare Nachfolgewerk folgt dieser Spur. Formt sich hier ein Trend? Anspruchsvolle Leserinnen und Leser würde es freuen. nbr

Oswald Oelz: Everest/Lhotse, Schweizer am Everest 1952 und 1956. AS Verlag, Zürich 2006. ISBN 3-909111-23-8, € 49,80.



Bildbände

Nepal & Berchtesgadener Alpen

Neben zahlreichen faszinierenden Aufnahmen aus den unterschiedlichsten Regionen des Landes bietet dieser Bildband fundierte Beiträge zu Kultur, Religion, Flora und Fauna sowie ausführliche Beschreibungen der 15 wichtigsten Trekkingrouten und detaillierte Informationen zu den Besteigungsmöglichkeiten der Fünf- und Sechstausender.

Edwin Schmitt: Nepal. Bergverlag Rother GmbH, München 2005. ISBN 3-7633-7031-5, € 49,90.

Ein fundiertes, mit abwechslungsreichen Bildern ausgestattetes Buch, das Wanderern, Bergsteiger und Naturliebhabern gleichermaßen etwas bietet. Jedem der neun Gebirgsstöcke ist ein eigenes Kapitel gewidmet, dazu gibt es unter anderem ein Kapitel zum Thema „Klettern einst und jetzt" von Thomas Huber und zum Nationalpark, sowie Interessantes zur Geschichte, zum Brauchtum und der wirtschaftlichen Situation des Berchtesgadener Landes.

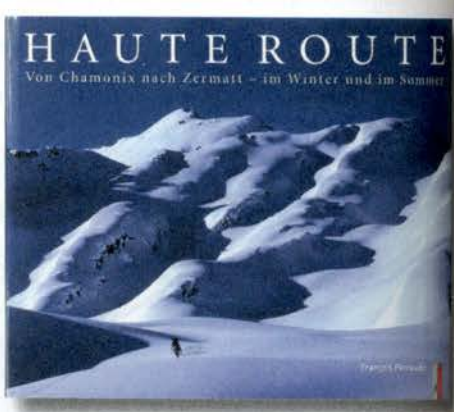
Bernd Römmelt/Willi Schwenkmeier: Berchtesgadener Alpen. Bergverlag Rother GmbH, München 2006. ISBN 3-7633-7028-5, € 39,90.

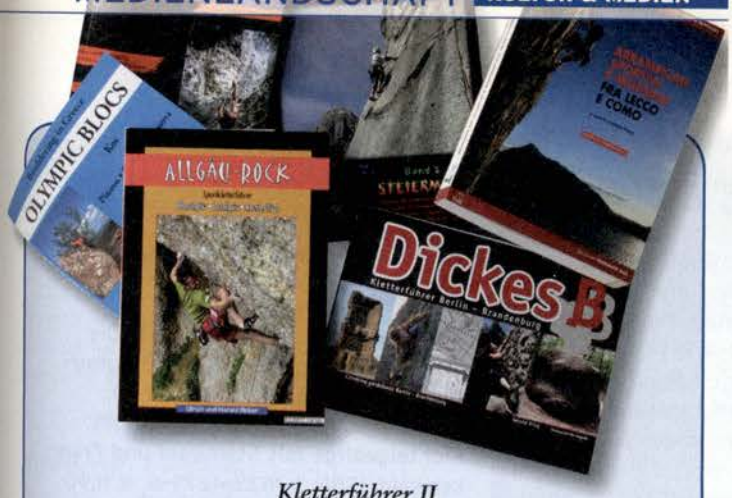
Von Chamonix nach Zermatt

Haute Route

Als Sommerunternehmung ist sie weniger bekannt, und kaum jemand weiß, dass sie von ihren ersten Begehern „The High Level Route" getauft worden ist, jener dem Skialpinisten als Haute Route bekannte hochalpine Verbindungsweg zwischen Chamonix und Zermatt, der in jedem Winter Skitouristen aus aller Welt anzieht. Die Engländer also waren auch hier die Pioniere. Erst nachdem Ende des 19. Jahrhunderts in den Westalpen mit dem Hüttenbau begonnen wurde, gelang es dem Arzt Michel Payot aus Chamonix im Januar 1903, die beiden Orte auf der heute so begehrten Skiroute miteinander zu verbinden.

Der Walliser Fotograf und Journalist François Perraudin hat dieser Traumtour ins Reich der Viertausender nun ein aufwändig gestaltetes Buch gewidmet. Historische Aufnahmen dokumentieren zunächst die touristische Entwicklung. Sodann werden die sechs Wegetappen sowohl als Sommer- wie als Winterunternehmen detailliert beschrieben, um Varianten ergänzt, mit vielen praktischen Tipps versehen und





Kletterführer II

Alpen und Mittelgebirge

▶ Kurt Schall, Gerhard Grabner, u.a.: **Genuss-Kletteratlas Österreich Ost.** Band 2 Steiermark. Schall Verlag, Wien 2005. ISBN 3-900533-40-7, € 29,80. Mehr als 200 Routen im Schwierigkeitsbereich 2+ bis 7 mit sehr aufwändigen vierfarbigen Topos inklusive Absicherungs- und Felsbewertung, genauen Infos über Zu- und Abstieg, Charakter, Wandhöhe, Kletterzeit, erforderlichem Material und vielen weiteren nützlichen Informationen.

▶ Gerald Krug: **Dickes B. Kletterführer Berlin Brandenburg.** Geoquest Verlag, Halle 2005. ISBN 3-00-016977-6, € 17,30. Dieser Kletterführer beschreibt alle möglichen und unmöglichen Klettereien Preussens. Klettern an Bunkern, Brücken, Ruinen, Klettertürmen und Findlingen. Detaillierte Topos, Geschichten zu den einzelnen locations und aufwändig recherchierte Hintergrundinformationen.

▶ Ulrich und Harald Röker: **Allgäu Rock.** Sportkletterführer Oberallgäu, Ostallgäu, Reutte/Tirol. Gebro Verlag, Immenstadt 2005. ISBN 3-938680-02-4, € 21,80. 51 Gebiete mit guten Topos sowie detaillierten Beschreibungen der Felsen und Zustiege.

▶ Karsten Oelze: **Olympic Blocs.** Bouldering in Greece. Gebro Verlag, Immenstadt 2005. ISBN 3-938680-03-2, € 17,90. Neben den Gebietsskizzen der sechs Bouldergebiete zeigen Fotos die Blöcke und die daran befindlichen Probleme.

▶ Helmut Wundlechner: **Konstein-Kletterführer.** Wundlechner Verlag, Augsburg 2005. ISBN 3-00-016540-1, € 14,50. Mit dieser Neuauflage (118 Neutouren, aktueller Sanierungsstand, übersichtliche Topos, usw.) ist die Veröffentlichung des traditionsreichen und beliebten Klettergebiets aktualisiert.

▶ Eugenio Pesci (Hrsg.): **Arrampicate sportive e moderne fra lecco e como.** Sportklettern in den Gebieten von Lecco und Como. Versante Sud, Milano 2005. ISBN 88-87890-23-4, € 25,-. Eine umfassende Darstellung der vielen Klettermöglichkeiten in dieser Gegend, mit guten Topos und Informationen. Die wichtigen Passagen wurden ins deutsche übersetzt. Zu beziehen über www.versantesud.it.

Bergsteigen und Management

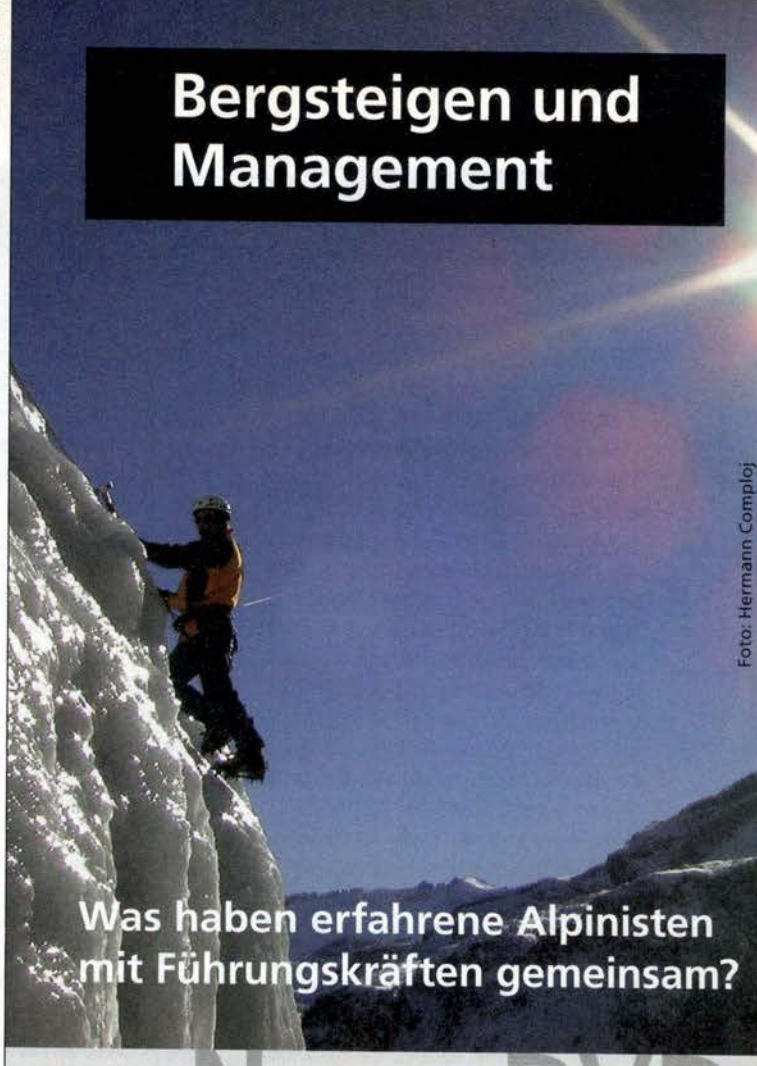


Foto: Hermann Comploj

Was haben erfahrene Alpinisten mit Führungskräften gemeinsam?

Neue DVD

Erfahrene Bergsteiger wissen, dass nur intensives Training, sorgfältige Vorbereitung, Können, Technik und grosser Einsatz zum Erfolg am Berg führen. Gelten diese Grundsätze auch im Management?

Zwei herausragende Persönlichkeiten, die in beiden Gebieten Aussergewöhnliches geleistet haben, geben Antwort:



Prof. Dr. Oswald Oelz
Chefarzt, Extrembergsteiger, der als dritter Mensch die Seven Summits bestiegen hat



Prof. Dr. Fredmund Malik
Top-Managementberater, Unternehmer und passionierter Alpinist

Einmalige Live-Diskussion 2 Std. auf DVD unter Leitung von Klaus Galler, Mitglied der Unternehmensleitung Malik Management Zentrum St.Gallen und unter Mitwirkung von Hermann Comploj, erfahrener Bergführer für schwierigste Touren in Fels und Eis.

Information und Bestellung: **www.mom.ch/shop**

Malik Management Zentrum St.Gallen · Bahnhofstrasse 7
CH-9000 St.Gallen · T 0041 (0)71 274 37 00 · F 0041 (0)71 274 37 09

Büchertisch

▶ Oswald Niederegger/Christoph Mayr: **Heilpflanzen der Alpen.** Gesundheit aus der Natur von A-Z. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2006. ISBN 3-7022-2730-X, € 24,90. Über 100 Heilpflanzen der Alpen werden nach Vorkommen und Anwendungsgebieten vorgestellt.

▶ Rudolf und Sigrun Weiss: **Bergwanderatlas Tirol.** Band 2 Nordtirol, von Innsbruck bis zum Arlberg, 216 Bergwanderungen. Schall-Verlag, Wien 2005. ISBN 3-900533-38-5, € 29,80. Bergwanderungen unterschiedlicher Schwierigkeit mit farbigen Kartenausschnitten und detaillierter Information.

▶ Bernhard Pollmann: **Leichte Wanderungen in Süddeutschland.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2005. ISBN 3-7654-4281-X, € 17,90. 40 Genusswanderungen folgen leichten, gut ausgeschilderten Wegen und werden mit zahlreichen Tipps und Karten beschrieben.

▶ Norbert Blank: **Die schönsten Kanutouren in Bayern.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2005. ISBN 3-7654-4192-9, € 19,90. Einsteiger und Kanu-Kenner finden in diesem praktischen Führer zahlreiche Tourenbeschreibungen für Ein- und Mehrtagesfahrten aller Schwierigkeitsgrade.

▶ Elsbeth Flüeler: **Wandern rund um den Montblanc.** Frankreich, Schweiz, Italien. Rotpunkt Verlag, Zürich 2005. ISBN 3-85869-297-2, € 24,-. Dieses Buch führt zum Berg, um das Massiv herum, in die Geschichte seiner Entdeckung und Eroberung sowie in die Gegenwart der Täler, die sich vom Montblanc aus erstrecken.

▶ Wilfried Bahnmüller: **Wandern im Chiemgau.** DuMont Reiseverlag, Ostfildern 2005. ISBN 3-7701-5967-5, € 12,-. 35 Touren zu den schönsten Wanderzielen mit detaillierten Karten, Höhenprofilen, Längen- und Zeitangaben.

▶ Bart Jordans: **Bhutan. A Trekker's Guide.** Cicerone Press, Cumbria 2005. ISBN 1-85284-398-5, £ 15. Führer in englischer Sprache zu 27 Touren zwischen zwei und 24 Tagen mit Übersichtskarten, detaillierten Tagesetappenbeschreibungen sowie Angaben zu Dauer und Distanz. Zu beziehen über www.cicerone.co.uk.

▶ Ulrich Ladurner: **Südtirol liegt am Meer.** Oasen für die Sinne. Sanssouci im Carl Hanser Verlag, München 2006. ISBN 3-7254-1389-4, € 14,90. Der Autor zeigt, dass das traditionsreiche Reiseziel dank seines Facettenreichtums immer noch Neuentdeckungen bereit hält.

▶ Berner Wanderwege (Hrsg.): **Wanderbuch „Passwege im Berner Oberland".** Berner Wanderwege, Bern 2005. ISBN 3-9522223-8-0, CHF 22,80. Zu beziehen über Berner Wanderwege, Postfach, 3000 Bern 25 oder www.mywalk.ch. 56 Passwege mit Routenbeschreibungen, Routenkärtchen, Höhenprofilen, Gaststättenhinweisen und heimatkundlichen Erläuterungen.

▶ OeAV Sektion Weitwanderer (Hrsg.): **Österreichischer Weitwanderweg 02.** Von der Ungarischen Pforte in die Niederen Tauern. Eigenverlag der OeAV-Sektion Weitwanderer, Thaliastr. 159/3/16, 1160 Wien, E-Mail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at. € 5,40 zzgl. Porto und Postversand. Der Führer soll dem Wanderer die Planung und Durchführung seiner Touren auf den 30 Etappen erleichtern.

Neues vom Bruckmann Verlag aus der Reihe...

„Wandern kompakt"

▶ Matthias Wittber: **Pfälzerwald mit Bienwald.** ISBN 3-7654-4287-9, € 11,90.

▶ Tassilo Wengel: **Rennsteig.** ISBN 3-7654-4288-7, € 11,90.

▶ Bernhard Irlinger: **Schottland.** ISBN 3-7654-4332-8, € 11,90.

„Wandern & erleben":

▶ Helmut Dumler: **Andalusien.** ISBN 3-7654-4414-6, € 17,90 (mit Faltkarte).

„Wandern pocket"

▶ **Georg Weindl/Udo Bernhart: Südtirol.** 15 Genießertouren für Jedermann. ISBN 3-7654-4286-0, € 6,95.

„Bruckmann Basic"

▶ Georg Sojer: **Klettern alpin.** ISBN 3-7654-4155-4, € 8,90.

▶ Michael Pröttel: **Mit Kindern ins Gebirge.** ISBN 3-7654-4178-3, € 8,90.

▶ Jürgen Schmied: **Aktivreisen mit Kindern.** ISBN 3-7654-4214-3, € 8,90.

Neue Wanderführer im Bergverlag Rother

▶ Helmut Lang: **Julische Alpen.** Die schönsten Wanderungen und Bergtouren. ISBN 3-7633-4051-3, € 12,90.

▶ Wolfgang Neidhardt/Werner Rost: **Fichtelgebirge mit Steinwald und Frankenwald.** ISBN 3-7633-4279-6, € 11,90.

Neues im J. Berg Verlag

▶ Heinrich Bauregger: **Die schönsten Wanderungen mit Kindern.** ISBN 3-7658-4136-6, € 6,95 (im handlichen Taschen-Format).

▶ **Wandern mit dem MVV.** Ausgewählte Wanderungen rund um München. ISBN 3-7658-4090-4, € 6,95 (im handlichen Taschen-Format).

Neue Outdoor-Handbücher im Conrad Stein Verlag:

▶ Kay Tschersich: **Nepal.** Trekking durch Helambu, Gosainkund und Langtang. Band 152, ISBN 3-89392-552-X, € 12,90.

▶ Michael Hennemann: **Türkei: Lykischer Weg.** Band 171, ISBN 3-89392-571-6, € 9,90.

DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24 - 25
Fax: 21 12 14-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15 - 20 Uhr

Bestellungen via Internet: Lassen Sie sich bitte unter bibliothek@alpenverein.de registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.

Fernleihe für Nicht-Münchner: Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt. **Recherche:** www.alpenverein.de - Bibliothek - Büchersuche

in persönlichen Erlebnissen vorgestellt. Am eindrucksvollsten belegen jedoch die großformatigen Fotos das Abenteuer des tagelangen Unterwegsseins in hohen Räumen. hh

François Perraudin: Haute Route. Von Chamonix nach Zermatt - im Winter und im Sommer. AS Verlag. Zürich 2005.192 Seiten, 221 Abb., € 49,80

Alpenweiter Überblick

Alpine Schutzgebiete: eine fantastische Welt

Die Legende vom König Watzmann und seinen Kindern ist wohl vielen bekannt, einige kennen auch die vom Riesen Ortler, aber wie sieht es mit der Legende von der Teufelsbrücke aus oder mit der Entstehungsgeschichte des Lago del Vëj del Bouc? Die Partner im Netzwerk Alpiner Schutzgebiete stellen in ihrem Buch Schutzgebiete des Alpenbogens vor. Um die Faszination und Einmaligkeit der 40 Naturschutzgebiete und Nationalparks einmal auf neue, interessante Weise näher zu bringen, geht es hier aber um die ihnen innewohnenden Sagen und Mythen. Die Reise reicht von Deutschland, Frankreich, Italien nach Österreich, Slowenien und in die Schweiz und ist in den Sprachen der Alpen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch) verfasst. Der erste Teil des Buches erzählt von den Märchen und Legenden in den Schutzgebieten, ergänzt durch zahlreiche schöne Naturaufnahmen des betreffenden Gebiets sowie Illustrationen und historische Bilder. Der zweite Teil informiert den Leser über verschiedene praktische Aspekte des Gebiets: seine



Fläche, die vorkommenden Arten und charakteristische Orte, aber auch über die menschlichen Aktivitäten und typischen Produkte der Gegend. Wer dann noch mehr zu den einzelnen Schutzgebieten erfahren möchte, findet zu jedem Park eine Kontaktmöglichkeit mit Anschrift, Telefonnummer und Internet-Adresse. red

Réseau Alpin des Espaces Protégés: Die alpinen Schutzgebiete: eine fantastische Welt. Gap, 2005. ISBN 2-9522610-0-8, € 16,- plus Versandgebühren. Unter anderem zu beziehen über: www.nationalpark.co.at/nationalpark/de/shop-buecher.php

Neu aufgelegt

Alpenvereinsführer

▶ P. Pindur/R. Luzian/A. Weißkopf: Verwallgruppe. Bergverlag Rother, Ottobrunn 2005, ISBN 3-7633-1251-X, € 22,90. Die überarbeitete zehnte Auflage führt ins reizvolle Verwall, dem Dreieck zwischen Bludenz, Landeck und dem Silvretta-Stausee.

▶ Gisbert Rabeder: Totes Gebirge. Bergverlag Rother, Ottobrunn 2005, ISBN 3-7633-1244-7, € 22,90. In der vierten Auflage finden nicht nur Kletterer eine Vielzahl an Touren in einer der geheimnisvollsten Alpenregionen, dem steil aufragenden Kalkstock zwischen Steiermark und Oberösterreich.

▶ Gerd Klotz: Gran Paradiso. Bergverlag Rother, Ottobrunn 2005, ISBN 3-7633-2407-0, € 19,90. In sechster Auflage beschäftigt sich der Führer mit dem urtümlichen Gran-Paradiso-Gebiet, das als Nationalpark geschützt ist.





Verwall-Runde

In acht Tagen 5000 Höhenmeter

Die DAV-Sektion Reutlingen startet eine Initiative zum Thema Hüttenwandern

Die Verwallgruppe liegt im westlichen Bereich der Ostalpen. Sie wird begrenzt vom Lechquellengebirge, den Lechtaler Alpen, dem Rätikon und der Silvretta- und Samnaungruppe." So heißt es nüchtern im Alpenvereinsführer.

Was macht nun diese kleine Gebirgsgruppe aus, dass es sich lohnt, dort eine mehrtägige Bergwandertour zu unternehmen? Die Vielfalt ist es, die auch unterschiedlichste Bedürfnisse von Alpinisten erfüllt: tagelanges Höhenwandern ständig über 2000 Meter, überraschende Ein- und Ausblicke, stolze Dreitausender mit unterschiedlichen Schwierigkeiten, Gletscher, Bergseen, rauschende Bäche, Flora. Und natürlich die Hütten: gut geführte Häuser von Sektionen aus Innsbruck bis Hamburg, kinderfreundlich, gemütlich und nicht wenige sind mit dem Umweltgütesiegel des DAV ausgezeichnet.

Rechtzeitig zur Sommer-Bergsaison 2006 entsteht die Initiative „Verwall-Runde". Dabei handelt es sich um eine achttägige Trekkingtour durch das gesamte Verwallgebirge mit den Hüttenstützpunkten Edmund-Graf-Hütte, Niederelbehütte, Darmstädter Hütte, Friedrichshafener Hütte, Neue Heilbronner Hütte, Konstanzer Hütte und Kaltenberghütte. Die Idee zu diesem Hüttenwandern wurde in der Sektion Reutlingen geboren, die benachbarten Sektionen waren sofort begeistert.

Als der Hauptverein in seiner neuen Hüttenkonzeption dazu aufrief, die Hütten attraktiv zu vermarkten, wollten die Reutlinger mit dem Markennamen Verwall-Runde mehr Bergwanderer auf die Hütten bekommen. In die Alpenvereinsbroschüre „Trekking von Hütte zu Hütte" soll die Tour bei der nächsten Drucklegung ebenfalls aufgenommen werden. Weiterführende Informationen sind erhältlich im Internet unter www.dav-reutlingen.de oder bei den beteiligten Sektionen OeAV TK Innsbruck und DAV Hamburg und Niederelbe, Darmstadt, Friedrichshafen, Heilbronn, Konstanz und Reutlingen. uh

Von Hütte zu Hütte im Verwall

1. Tag:
Pettneu a. Arlberg - Edmund-Graf-Hütte
▷ Anforderungen: Unschwierig
▷ 1286 Hm, 3,5 Stunden

2. Tag:
Edmund-Graf-Hütte - Niederelbe Hütte
▷ Anforderungen: Hochalpiner Steig, Trittsicherheit erforderlich
▷ 500 Hm, 550 Hm, 4,5 Stunden

3. Tag:
Niederelbe Hütte - Darmstädter Hütte
▷ Anforderungen: Mäßig schwierig, alpiner Steig für Bergerfahrene
▷ 850 Hm, 800 Hm, 5 - 6 Stunden

4. Tag:
Darmstädter Hütte - Friedrichshafener Hütte
▷ Anforderungen: Je nach Verhältnissen auch schwierig; hochalpiner Steig mit Gletscherübergang. Im Spätsommer evtl. Eispickel und Steigeisen erforderlich
▷ 750 Hm, 1000 Hm, 6,5 Stunden

Kürzere Variante: Darmstädter Hütte - Konstanzer Hütte
▷ Anforderungen: Mäßig schwierig, hochalpiner Steig
▷ 350 Hm, 1050 Hm, 4 Stunden

5. Tag:
Friedrichshafener Hütte - Neue Heilbronner Hütte
▷ Anforderungen: Unschwierig
▷ 650 Hm, 450 Hm, 3,5 Stunden

6. Tag:
Neue Heilbronner Hütte - Konstanzer Hütte
▷ Anforderungen: Unschwierig
▷ 600 Hm, 2 Stunden

7. Tag:
Konstanzer Hütte - Kaltenberghütte
▷ Anforderungen: Mäßig schwierig; hochalpiner Steig
▷ 1100 Hm, 700 Hm, 5,5 Stunden

8 Tag:
Kaltenberghütte - Paul-Bantlin-Weg - St. Christoph (Arlbergpasshöhe) - Bushaltestelle.
▷ Anforderungen: Unschwierig
▷ 293 Hm, 2 Stunden


Foto: Sektion Reutlingen

Endpunkt der Tour: die Kaltenberghütte auf 2089 Metern

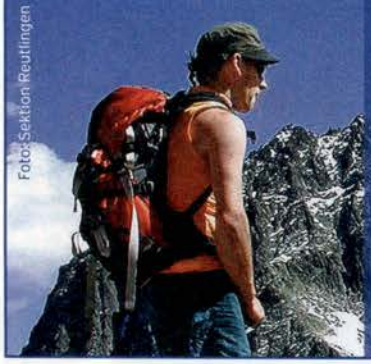


Foto: Sektion Reutlingen

Hüttentest 2005

Optimierungsmaßnahmen

Projektgruppe „Zukunft der Hütten und Wege" initiiert Qualitätsoffensive



Die Tester prüften 52 DAV-Hütten in puncto Service, Atmosphäre und Sauberkeit.

Zum Auftakt der DAV-Qualitätsoffensive, initiiert durch die Projektgruppe „Zukunft der Hütten und Wege", startete die Abteilung Hütten-Wege-Kletteranlagen den „DAV-Hüttentest 2005". Ziel war es, hüttenübergreifende Potenziale und Schwachstellen aufzuzeigen und Ansatzpunkte für Optimierungsmaßnahmen zu erkennen.

Im Fokus standen das Erscheinungsbild und die Ausstattung der Hütten sowie das Auftreten von Hüttenwirt und Personal. Es wurden keine Interviews geführt. Die Tester waren anonym unterwegs und sollten die Gegebenheiten vor Ort strukturiert durch Fragebögen erheben. In diesen erstmals durchgeführten Tests wurden 52 Hütten mit je ein bis zwei Besuchen einbezogen. Die Befragung in 2005 ergab erfreulicherweise, dass die originären Leistungen der Hüttenwirte sehr positiv bewertet wurden. Hierzu zählen Gastronomie, Service/Auftreten der Mitarbeiter, Behaglichkeit/Atmosphäre, Beherbergungsbereich und Sauberkeit.

Hinweise auf den DAV bzw. auf die Sektion als ideeller Leistungsträger sind hingegen meist nur unauffällig bzw. nicht wahrnehmbar präsentiert. Das Leistungsprofil unseres Vereins und die Vorteile einer Mitgliedschaft werden nur selten beworben. Aufholbedarf besteht auch im Angebot von Dienstleistungen wie Führungen, Exkursionen oder Ausrüstungsverleih. Handelsware wie Wanderkarten, Führer, T-Shirts bzw. Kappen aus der DAV-Kollektion sind nicht bei allen Hütten im Sortiment. Obwohl nicht wenige Hütten regionaltypische Gerichte anbieten oder bei der Auswahl der Lebensmittel auf regionale Herkunft achten, wird dies nicht aktiv beworben.

Marketingunterstützung bietet in diesem Zusammenhang die DAV-Kampagne „So schmecken die Berge". Zu aktivem unternehmerischem Engagement zählt auch das Hervorheben von Spezialitäten oder Tagesgerichten durch Tischaufsteller oder mündlich durch das Personal. Diese Praxis fanden die Tester nur in Ausnahmefällen auf DAV- Hütten vor.

Zur Verifizierung der Ergebnisse wird im Rahmen der Qualitätsoffensive der Hüttentest im Jahr 2006 fortgesetzt. Die Projektgruppe „Zukunft der Hütten und Wege" entwickelt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle des DAV Konzepte, mit dem Ziel, den hüttenbesitzenden Sektionen Know-how und Material an die Hand zu geben, um die Eigenertragskraft ihrer Hütten zu stärken. sbr



Hüttenwirte

Neue Hüttenwirte bei der Sektion Augsburg

Auf der Augsburger Hütte und der Otto-Mayr-Hütte fand ein Generationswechsel statt.

Nachdem Robert Schimpfössl und seine Frau Ilse 35 Jahre lang in bewährter Art die **Augsburger Hütte** in den südlichen Lechtaler Alpen betreuten, hat die Sektion Augsburg sich bei der Neuverpachtung wieder für einen jungen Hüttenwirt entschieden. Florian Hartmann ist 27 Jahre jung und kommt aus Markt-oberdorf im Ostallgäu. Zusammen mit seiner Partnerin Silvia Achtner ist er an einer Bewirtschaftung über einen längeren Zeitraum interessiert. In seiner Bewerbung schrieb er unter anderem „Wir glauben geduldig und erfahren genug zu sein, um mit außergewöhnlichen Situationen, die ja auf jeder Alpenvereinshütte mal vorkommen, fertig zu werden. Untermauert ist dies durch unsere bereits langjährige Mitarbeit auf dem Waltenberger Haus in den Allgäuer Alpen. Hier und bei Besuchen anderer Hütten haben wir viele Ideen aufgegriffen und gesammelt, welche wir nun in der eigenen Betriebsführung umsetzen wollen." Die Voraussetzungen dazu dürfte die Augsburger Hütte bieten. Sie liegt aussichtsreich über der Sonnenterrasse von Grins. Nicht überlaufen vom Durchgangsverkehr, aber an alpinen Höhepunkten gelegen, wie der Parseier Spitze, mit 3036 Metern dem einzigen Dreitausender der Nördlichen Kalkalpen, und dem berühm-



Foto: Florian Hartmann

Pächterwechsel: Florian Hartmann und Silvia Achtner

Hüttenänderungen

Aktuelle Hüttenänderungen finden Sie auch online unter www.alpenverein.de/Hütten und Wege

Bad Kissinger Hütte (Allgäuer Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung von 7. bis 9. Juli bestehen auf der Hütte nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten. Am 9. Juli findet um 10 Uhr die Bergmesse statt.

Kaufbeurer Haus (Allgäuer Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung steht die Selbstversorgerhütte vom 1. auf 2. Juli für den normalen Hüttenbetrieb nur eingeschränkt zur Verfügung.

Otto-Mayr-Hütte (Allgäuer Alpen). Pächterwechsel. Neue Pächter : Kerstin und Thomas Grollmus, Allgäuerstr. 31, A-6600 Reutte. Tel. Tal: 05672/65331; eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten am 24./25. Juni sowie 16./17. Juli.

Neue Prager Hütte (Venedigergruppe). Pächterwechsel. Neue Pächter: Elisabeth und Bernd Kreh, Schroffenerstr. 26, 84579 Unterneukirchen.
Tel. Hütte: 0043/4875/8840.
E-Mail: info@neue-prager-huette.at

Freiburger Hütte (Lechquellengebirge). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Werner Hellweger, Bahnhofstraße 39 b, A-6571 Strengen a. A., Tel. Tal: 0043/650/5660039, Tel. Hütte: 0043/ 5556/73540, E-Mail: werner.hellweger@gmx.at. Wegen einer Sektionsveranstaltung bestehen auf der Hütte am 24. und 25. Juni nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Leutkircher Hütte (Lechtaler Alpen). Pächterwechsel. Neue Pächter: Claudia und Meinhard Egger, Vadiesen 220, A-6574 Pettneu. Tel. Tal: 0043/5448/8627. Leutkircher Hütte und Kaiserjochhaus: Wegen einer Sektionsveranstaltung bestehen auf den Hütte am 5. und 6. August nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Augsburger Hütte (Lechtaler Alpen). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Florian Hartmann, Kemptener Str. 6, D-87616 Marktoberdorf. Tel. Tal: 0 83 42/ 91 83 91.

Ansbacher Hütte (Lechtaler Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung steht die Hütte vom 8. auf den 9. August für den normalen Hüttenbetrieb nur eingeschränkt zur Verfügung.

Taubensteinhaus (Bayerische Voralpen). Vom 19. Juni bis 8. Juli wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.

Niederelbehütte (Verwallgruppe). Aufgrund des 75-jährigen Jubiläums bestehen auf der Hütte am 5. und 6. August 2006 nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Erlanger Hütte (Ötztaler Alpen). In der Zeit vom 28. bis 30. Juli sowie vom 18. bis 20. August bestehen nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten. Aufgrund des 75-jährigen Hüttenjubiläums bestehen vom 8. bis 10. September nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Kaunergrathütte (Ötztaler Alpen). Die Hütte ist regelmäßig bereits ab 15. Juni bis Mitte September bewirtschaftet.

Clarahütte (Venedigergruppe). Pächterwechsel. Neue Pächterin: Barbara Neumann, Wersbaum 17, D-45327 Essen. Tel. Tal: 0201/307424.

Glorer Hütte (Glocknergruppe). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Anton Riepler, Unterpeischlach 2, A-9981 Kals am Großglockner. Tel. Tal: 0043/664/1326959.

ten, fast 100 Jahre alten Augsburger Höhenweg. Die stets auf neuem Stand gehaltene Hütte mit autarker Energieversorgung ist bereits mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet.

Auch auf die **Otto-Mayr-Hütte** der Sektion Augsburg zieht ab der Saison 2006 ein neues Hüttenwirtspaar. Kerstin und Thomas Grollmus aus Reutte erfüllen sich mit der Übernahme der Hütte in den Tannheimer Bergen einen lang gehegten Traum. Der langjährige Heeresbergführer und Bundeswehr-Ausbilder bietet, unterstützt von seiner Frau, erweiterte Hüttenöffnungszeiten an und hofft auf entsprechende Resonanz bei den Gästen. Mit dem Pächterwechsel wurde auch die grundlegende Modernisierung der Energieversorgung – Fotovoltaikanlage, neuer Kachelofen, Blockheizkraftwerk – sowie ein umfassender Umbau abgeschlossen. Die Sanitärräume der Otto-Mayr-Hütte finden sich nun unter einem Hüttendach, die Zimmer/Lager sind modernisiert und die über hundert Jahre alte Bausubstanz wurde für die Zukunft saniert. Infos unter www.alpenverein-augsburg.de.

In der Nähe der Otto-Mayr-Hütte steht die kleine **Willi-Merkl-Gedächtnishütte**, die – seit 2001 im Eigentum der Sektion Friedberg – ebenfalls einer Generalsanierung unterzogen wurde: Das Dach wurde neu eingedeckt, eine größere Holzhütte errichtet, die Stützmauern an der Rück- und Vorderseite der Hütte wurden erneuert und die Terrasse erweitert. Küche und Toiletten mussten den neuzeitlichen Erfordernissen angepasst werden. So zeigt sich die Selbstversorgerhütte für die 75-Jahr-Feier am 24./25. Juni 2006 perfekt gerüstet. Weitere Infos unter www.willi-merkel-huette.de. red

Menschen



Foto: Hans Steinbichler

Bis 1973 stellte **Gerhard Friedl** als erster Bundesjugendleiter des DAV, später als Präsident der UIAA-Jugendkommission, Weichen in der Jugendarbeit, die bis heute wirken. Die Erziehungs- und Bildungsziele der Jugend des DAV, die Verankerung der Jugendreferenten im Vorstand jeder Sektion, die Schaffung einer eigenen Jugendbildungsstätte waren damals Schwerpunkte. Letztgenanntes Ziel konnte er zwar als Bundesjugendleiter nicht mehr selbst verwirklichen. Doch blieb ihm die Genugtuung,
in seiner Amtszeit als Zweiter Vorsitzender den Umzug der Einrichtung von Burgberg nach Hindelang in ein DAV-eigenes Haus mit zu vollenden. Dass Gerhard Friedl immer mit Tatkraft auch schwierige Themen anzupacken verstand, zeigt seine Übernahme des Amtes als Referent für Hütten und Wege, das er allerdings nach wenigen Jahren wegen seiner Berufung zum 2. Vorsitzenden des DAV aufgab. Seine Amtszeit endete 1994. 2001 bis 2003 war Friedl Beauftragter für das Ehrenamt. Nachträglich herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag! (6.4.)



Foto: DAV-Archiv

In der Nachkriegszeit war **Hermann Köllensperger,** leidenschaftlicher Kletterer und Mitglied der 1953er Nanga-Parbat-Expedition, einer der herausragenden Münchner Kletterer. Zu seinen Solobegehungen gehören die Schoberroute an der Nordwand des Unteren Schüsselkarturms im Wettersteingebirge. Dort durchstieg er zusammen mit Kurt Hausmann erstmals auch die Nordwand des Nordwestlichen Zunderkopfes. Aufhorchen ließ er mit einer sehr frühen und verblüffend schnellen Begehung der seinerzeit noch berüchtigten Dachl-Roßkuppenverschneidung im Gesäuse. Bei äußerst misslichen Verhältnissen war er mit Anderl Heckmair am Walkerpfeiler, anschließend am Jorasses-Grat im Montblanc-Gebiet unterwegs. 1965 schließlich erfüllte sich für Hermann Köllensperger ein lang gehegter Traum: die erste Ersteigung der Gangapurna (7454 m). Beruflich war der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer bis in die 1980er Jahre Sportchef eines großen Münchner Sporthauses. Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 80. Geburtstag! (29.3.)

Wir trauern um Wilfried Dewald



Foto: DAV-Archiv

Plötzlich und unerwartet verstarb am 24. April 2006 der Leiter der DAV Jugendbildungsstätte Bad Hindelang, **Wilfried Dewald.** Während eines Kurzurlaubes am Bodensee mit seiner Frau Christel brach er ohne äußere Einwirkung neben seinem Fahrrad tot zusammen. Wilfried Dewald war seit Sommer 1983 beim DAV angestellt und damit einer der dienstältesten Mitarbeiter. Sein Herz schlug für die Jugendarbeit und die alpine Erlebnispädagogik. Über das Team der Jugendbildungsstätte hinaus erfreute er sich bei allen Kollegen, Teamern und Partnerverbänden großer Beliebtheit und engagierte sich immer mit Leib und Seele für die Sache. Als Buchautor, Seminarleiter und geschätzter Fachpädagoge war er weit über den Alpenverein hinaus bekannt. Jugendarbeit war für ihn mehr als ein Job, sie war sein Leben. Wilfried Dewald prägte entscheidend die Entwicklung von der ersten Einrichtung in Burgberg bis hin zu der nicht mehr weg zu denkenden „Jubi" in Bad Hindelang. Eine nicht zu schließende Lücke ist entstanden. Sein Herz ist stehen geblieben – seine geradlinige Art und seine Begeisterungsfähigkeit werden in uns weiterleben.

Wolfgang Mayr für Jubi-Team und alle DAV-Mitarbeiter

www.dav-felsinfo.de

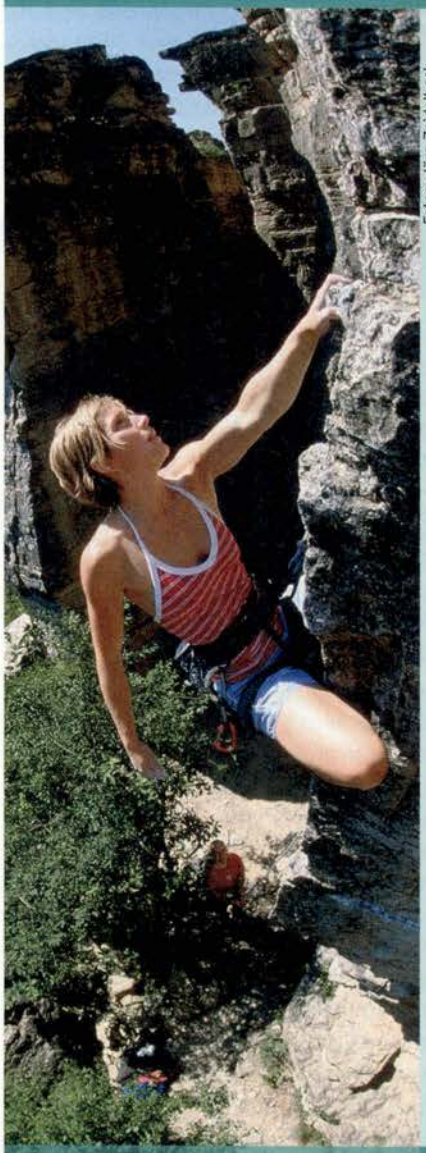
Felsinfo geht online

Werkzeug für naturverträglichen Klettersport – die ersten Felsen Baden-Württembergs sind über das Felsinformationssystem abrufbar.

Wo auf der Schwäbischen Alb finde ich einen südseitig-exponierten Felsen mit den Schwierigkeitsgraden V bis VII, der auch für meine Kinder gut geeignet ist? Welche Felsen im Odenwald sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar? Welche Hinweise zum naturverträglichen Klettern muss ich am Battert im Nordschwarzwald beachten? Auf diese Fragen ebenso wie auf viele weitere gibt ab sofort das digitale Felsinformationssystem des Deutschen Alpenvereins unter der Webadresse www.dav-felsinfo.de Auskunft.

Zunächst sind die Klettergebiete der Schwäbischen Alb, des Schwarzwalds, des Neckarlandes und des Oden-

Überblick über die Funktionen des

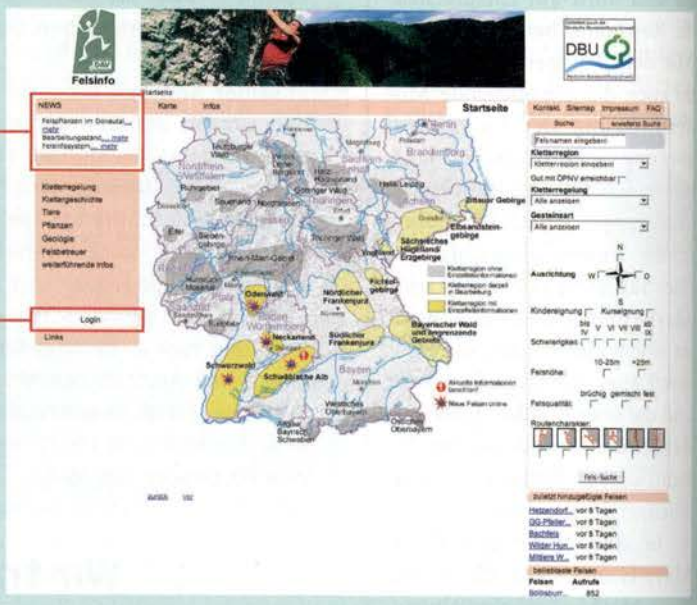


Fotos: Jörg Zeidelhack

Lou Bareiß, Hessigheim

News
Bundesweite und regionale Newsbereiche

Interner Bereich
Hilfreiche Werkzeuge zur Betreuung der Klettergebiete



Interaktive Karten
Bequeme Suche und Anzeige der Felsen über interaktive Kartendarstellung



walds über das Internet abrufbar. Für diese Gebiete erhält der Nutzer detaillierte Informationen zu einzelnen Felsen.

Aber auch für alle anderen Klettergebiete Deutschlands bietet das Felsinformationssystem bereits zahlreiche Hintergrundinformationen. Nach und nach werden in weiteren Gebieten der deutschen Mittelgebirge vielfältige Einzelfelsinformationen ergänzt.

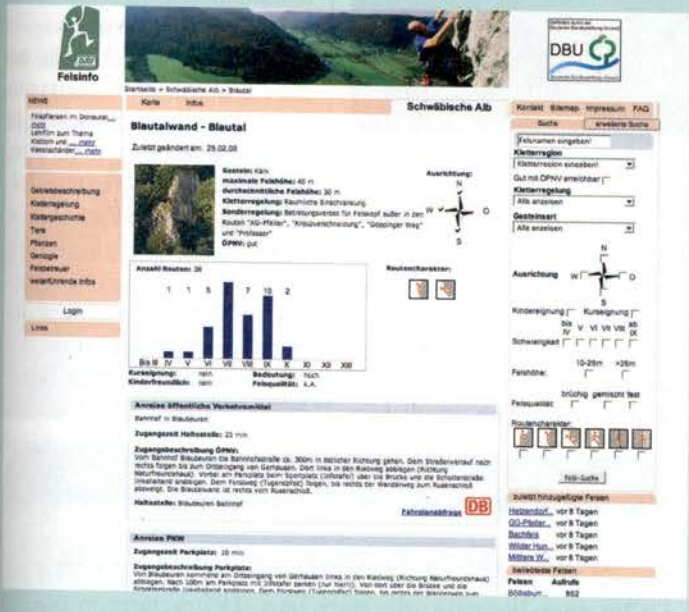
Das Felsinformationssystem steht ganz im Zeichen eines naturverträglichen Klettersports in den Mittelgebirgen Deutschlands. Es bietet eine Fülle von hilfreichen Informationen für alle Kletterer – vom Routenspektrum eines Felsens bis zur Exposition, von der Gesteinsart bis zur aktuellen Kletterregelung, von der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis zum Routencharakter – rund 50 verschiedene Informationen können abgerufen werden. Eine interaktive Kartendarstellung erleichtert das Suchen und Finden eines bestimmten Felsens (siehe Schaubild unten).

Der Aufbau des Informationssystems rund um den Naturraum Fels wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für zwei Jahre gefördert. Die technische Umsetzung erfolgt mit Unterstützung der alta4 Geoinformatik AG aus Trier, die bei der interaktiven Kartendarstellung modernste Web-Mapping-Technologie einsetzt.

Als Datengrundlage für das Felsinfosystem dienen unter anderem Felskartierungen, die bereits in den 1990er Jahren durchgeführt wurden und die mit aktuellen Erhebungen ergänzt und aktualisiert werden.

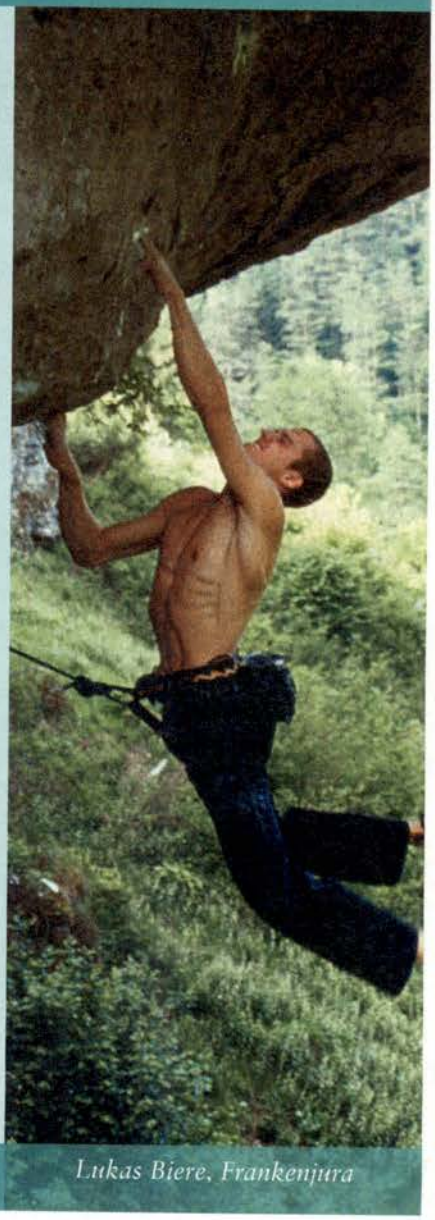
Ansprechpartner: Steffen Reich, Abteilung Natur- und Umweltschutz in der Bundesgeschäftsstelle des DAV. sr

Internet-Felsinformationssystems



Felssuche
Felssuche nach Namen oder verschiedenen Kriterien, z. B. Schwierigkeitsgrad, Ausrichtung, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Kinderfreundlichkeit u.v.m.

Hintergrundinfos
Zahlreiche Hintergrundinformationen über die Kletterregion und den Lebensraum Fels



Lukas Biere, Frankenjura

Kletterarena Sauerland

Optimismus in NRW

Der Ausbau naturverträglicher Klettermöglichkeiten in der Region soll in Nordrhein-Westfalen ein positives Zeichen setzen.

Bis zu 25 neue Kletterrouten sollen im ehemaligen Steinbruch „Steinschab" entstehen. Keine besonders spektakuläre Meldung – auf den ersten Blick. Für die Kletterer im Sauerland, wo sich der Steinbruch befindet, aber mehr als nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Und ein Hoffnungsschimmer über den gesperrten Felsen in Nordrhein-Westfalen. Auch weil diese 25 Routen erst der Anfang sein sollen zur geplanten „Kletterarena Sauerland", die am Ende mehrere Teilgebiete im Hochsauerlandkreis umfassen könnte. Für den „Steinschab" gab es jetzt behördlicherseits grünes Licht. Schritt für Schritt sollen weitere Felsen, größtenteils stillgelegte Steinbrüche, die Kletterarena komplettieren.



Der Steinschab

Initiatoren und Motoren des Projekts sind Paul Steinacker, der die Idee der Kletterarena Sauerland im Namen der IG Klettern Nordrhein-Westfalen entwickelt hat und Jo Fischer, der Vorsitzende des Bundesverbands IG Klettern. Inzwischen sehen sich die beiden von einer breiten Allianz unterstützt, die auch die örtlichen Sektionen und den Landesverband des DAV umfasst. Die betroffenen Behörden haben mittlerweile erkannt, dass der Klettersport touristisches Potenzial bietet und mit durchdachten Lenkungskonzepten den Belangen des Naturschutzes ausreichend Rechnung getragen werden kann. Selbst im Düsseldorfer Umweltministerium stößt die „Kletterarena Sauerland" auf positive Resonanz. Dort möchte man sich nach Möglichkeit für den Interessenausgleich von Klettersport und Naturschutz einsetzen.



Fotos: Paul-Heinrich Steinacker

Der ehemalige Steinbruch soll zur Kletterzone werden.

Ein Interessenausgleich, der aufgrund der zahlreichen Sperrungen im Sauerland (insbesondere Hönnetal 1979, Bruchhauser Steine 1992, Ahauser Klippen 2003) bislang nicht stattgefunden hat.

In den aktuellen Planungen zur Kletterarena spielen auch die Bruchhauser Steine eine zentrale Rolle. Allerdings dürfte an diesem einstmals bedeutendsten Klettergebiet der Region die größte Hürde aus dem Weg zu räumen sein. Unbestritten und mit Gutachten untermauert ist deren große naturschutzfachliche Bedeutung. Dass in diesem traditionsreichen Klettergebiet trotzdem Freiräume für naturverträgliches Klettern vorhanden sind, davon sind IG Klettern und DAV überzeugt. Die politischen Entscheidungsträger haben bereits signalisiert, dass sie ein fachlich fundiertes Nutzungskonzept unvoreingenommen prüfen würden und das Kletterverbot in Bruchhausen nicht zum Selbstzweck aufrechterhalten wollen.

Die bereits in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie soll ein weiterer Schritt in Richtung Kletterarena sein, dem noch viele weitere folgen müssen. Das Ziel aber ist klar – naturverträgliche Klettermöglichkeiten in der Region zu schaffen und ein positives Zeichen zu setzen für den Natursport Klettern in Nordrhein-Westfalen. jr

Kurzmeldungen

Neue Website Klettern und Naturschutz

Die neue Website „Klettern und Naturschutz in Baden-Württemberg" ist online. Die Seiten bieten kompakte Informationen über Klettersport, Klettergebiete, Klettern als Schulsport, Felsen, Pflanzen und Tiere. Die Website ist gemeinsames Projekt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und des DAV-Landesverbands. Das Projekt ist ein Beitrag zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung": www.natursport-bw.de

Praktikanten gesucht

Zwischen November 2006 und Februar 2007 sucht die Abteilung für Natur- und Umweltschutz Praktikanten mit GIS-Erfahrung. Nähere Informationen im Bereich Natur und Umwelt auf www.alpenverein.de oder unter natur@alpenverein.de.

Klettern und Naturschutz

Thüringer Felsen in guten Händen

Der Klettersport hat in Thüringen lange Tradition und bietet wesentlich mehr als das überregional bekannte Aushängeschild des beinahe 100 Meter hohen Falkensteins. Vor allem im Thüringer Wald findet sich eine ganze Reihe weiterer lohnender Kletterziele. Dem DAV-Landesverband, den Sektionen und der IG Klettern ist die Sicherheit und Naturverträglichkeit und damit die Zukunft des Kletterns in Thüringen ein Anliegen. So arbeitet der Landesverband Thüringen seit 2003 unter neuer Vorstands-



Foto: Landesverband Thüringen des DAV e.V.

Sanierungsarbeiten

leitung an der kletter- und naturschutzfachlichen Betreuung der Klettergebiete. Vielerorts wurden inzwischen Wege saniert, Kletterregelungen erarbeitet und auch Neutouren erschlossen. An den meisten sensiblen Felsen Thüringens finden sich jetzt Umlenkhaken, die die Felskopfvegetation schützen. Aufgrund der begrenzten Mittel kann jedoch nicht überall sofort eingegriffen werden. In diesem Jahr soll der größte Felsen Thüringens, besagter Falkenstein im Schmalwassergrund, bearbeitet werden.

Das Hauptaugenmerk lag zunächst auf den Porphyrfelsen des Lauchagrundes, der zu einem klettersportlichen Vorzeigegebiet Thüringens entwickelt werden soll. Noch in diesem Jahr wird dort die Sanierung abgeschlossen. Großen Anteil daran hat Manfred Göring von der DAV-Sektion Waltershausen-Gotha, unter dessen Leitung der größte Teil der Sanierungsarbeiten durchgeführt wurde. Für den Finkenstein und den Hohen Stein im Kanzlersgrund wurden durch den Landesverband in Absprache mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Schmalkalden-Meiningen einvernehmliche Kletterregelungen erarbeitet, die eine Zonierungslösung beinhalten. Die Felsen wurden in Zone 2 eingeteilt, die das Einrichten von Neutouren verbietet.

An den bei Pößneck gelegenen Kalkfelsen der „Döbritzer Schweiz" tauchten im vergangenen Jahr Probleme mit einem Kletterverbot an einem Teil der Felsen auf. Demnächst soll auch hier eine Kletterregelung erarbeitet werden, um die beliebten Felsen dieser Region für den Klettersport zu erhalten. Erwogen wurde ein Kauf des Gebiets durch den DAV, der allerdings am fehlenden Zuspruch durch die Behörden scheiterte. Neben diesen aktuellen Problemfällen arbeitet der Landesverband zusammen mit der IG Klettern Thüringen an einer Zonierungsregelung für die Felsen Thüringens, die auf dem bewährten Drei-Zonen-Konzept basieren wird. Erster Schritt in diese Richtung war das Erfassen aller Felsen in einer Datenbank. ◁

Dirk Klingenberg, Landesverband Thüringen des DAV e.V.

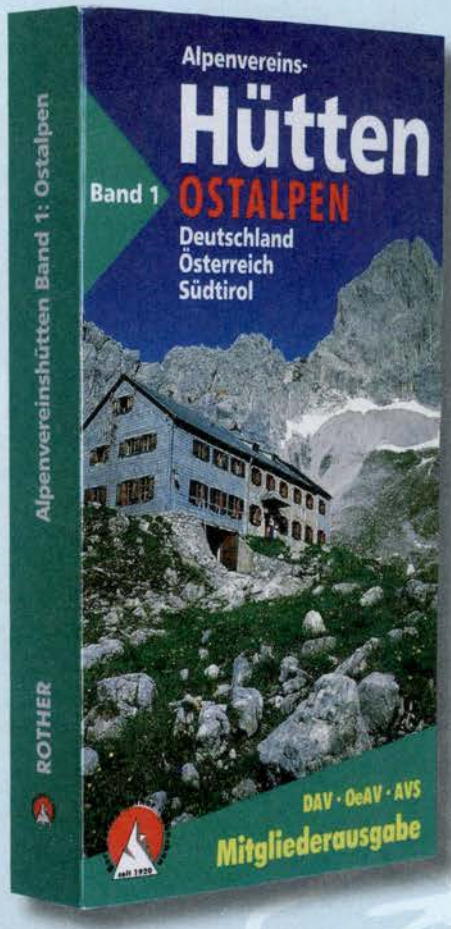
DAV-Shop

1157 x Hüttenzauber

Das neue Hüttenverzeichnis der Ostalpen.

Ein unverzichtbares Standardwerk für Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und Skitourengeher.

- alle 557 Alpenvereinshütten in Deutschland, Österreich und Südtirol, zwischen Rätikon und Wienerwald, mit Bildern und Lageskizzen
- Kurzinformationen zu ca. 600 weiteren Hütten anderer alpiner Vereine sowie Privathütten
- völlig neu recherchiert und überarbeitet
- im praktischen Format 12,5 x 23 cm



kompakt, strapazierfähig und benutzerfreundlich

Mit Angaben zu Öffnungszeiten und Bewirtschaftung, Adresse und Telefonnummer des Hüttenwirts, Zahl der Lager und Betten, Zugangswegen, Wanderwegen und allen zugänglichen Gipfeln sowie Kurzangaben zu entsprechendem Karten- und Führermaterial.

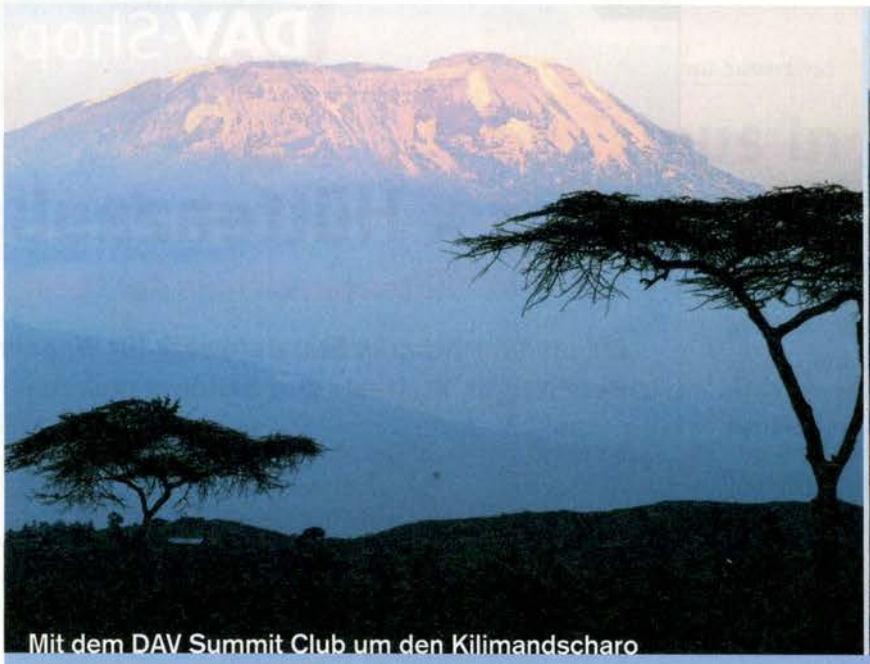
Sonderpreis für Alpenvereinsmitglieder

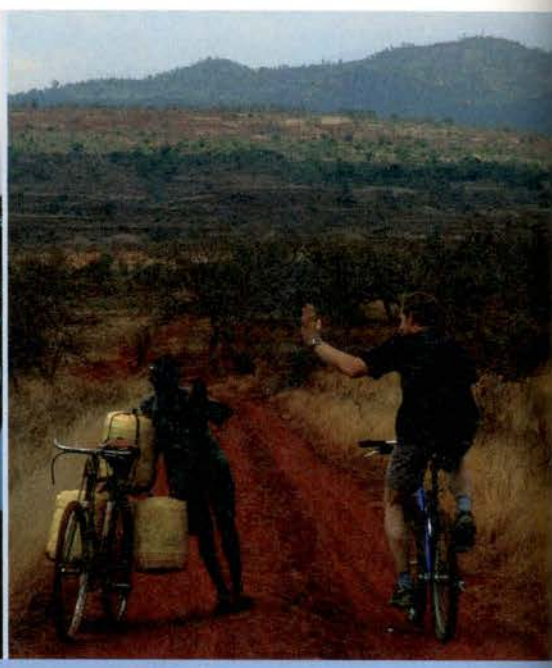
€ 16,80

(sonst € 19,90)

Jetzt bestellen unter www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Das neue Hüttenverzeichnis erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.





Mit dem DAV Summit Club um den Kilimandscharo

Heißer Ritt

+ + + Kein Zweifel, diese Reise ist eine Wucht: „Top of Africa" ist eine Bike-Pioniersafari rund um den Kilimandscharo, exklusiv erkundet und vorbereitet von den Mountainbike-Spezialisten des DAV Summit Club. Dass die Tour echte Klasse hat, wurde bereits von fachkundiger Seite bestätigt – das Reisemagazin GEO Saison verlieh der Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins die „Goldene Palme 2006", die alljährlich für die „besten, originellsten und fantasievollsten Reisen des Jahres" vergeben wird. Die Route führt durch die Steppenlandschaft der Massai mit weitläufigen Zedernwäldern, Kaffee- und Bananenplantagen. Als Basecamp fungiert die legendäre Hatari-Lodge. Nach einer Akklimationstour durch den Arusha-Nationalpark wird durchgestartet – zur Kibo-Runde mit Zelten, Guide und Koch. Gut trainiert sollte man schon sein: Auf die Biker warten manchmal sandige Pisten und steinige Streckenabschnitte, immer aber einsame Trails in grandioser Landschaft. Auch auf Safari geht's per Bike – in Begleitung erfahrener Ranger und hautnah dran am Abenteuer Tansania. Das Bike-Erlebnis „Kibo" wird vorerst angeboten am 17.10.2006 und am 5.1.2007. Die Reisedauer beträgt jeweils 16 Tage. Kostenpunkt: 4.440 Euro (Preisvorteil für DAV-Mitglieder 1 x 40 Euro pro Jahr) inklusive Flug, VP, Radführer und Nationalparkgebühren. **Info: Tel. 089/6 42 40-0, www.dav-summit-club.de**

Überm Berg

Per Fahrrad über die Alpen – was bis vor wenigen Jahren noch durchtrainierten Sportlern vorbehalten war, kann heute jeder bewegungsbegeisterte Radfan bewältigen. Alpsbiketours, seit 16 Jahren auf Mountainbike-Reisen spezialisiert, bietet Alpenüberquerungen für verschiedene Leistungsstufen. Mit dabei: leichte und mittlere Genusstouren. Das Motto des Veranstalters: „Wir bringen jeden über den Berg." Preisbeispiel: Die Tour „Transalp Light – Von der Zugspitze bis zum Gardasee – Level 2" kostet inklusive 7 HP, Gepäcktransport, Abschiedsmenü mit Wein, Rücktransfer nach Ehrwald/Leermoos bei eigener Anreise ab 885 Euro.
Info: Tel. 089/5 42 78 80, www.alpsbiketours.de







La Palma auf zwei Rädern

Abseits vom Touristenrummel führen die Mountainbike-Touren von Bike'n Fun auf La Palma. Auf den abwechslungsreichen Strecken, die der Veranstalter für Radfans zusammenstellt, liegen idyllische Buchten, grandiose Schluchten und weite Sandfelder – die Insel des Frühlings besticht durch stetig wechselnde Landschaften und unberührte Natur. Von der körperlichen Anstrengung der Touren erholen können sich die Biker dann an den herrlichen Stränden oder abends bei Wein und Tapas. Preis und Termine der Trips auf Anfrage.
Info: Tel. 0034 922 401 927 (Claudia spricht deutsch), www.bikenfun.de oder www.lpqp.com/bikenfun

Aix und hopp

Die Heimatstadt des Malers Paul Cézanne ist der Ausgangspunkt für eine Radreise von Natours durch eine der schönsten Landschaften Frankreichs: Von Aix-en-Provence geht es durch die Haute Provence, spektakuläre Ziele sind u.a. die Verdonschlucht, das malerische Städtchen Manosque im Luberon oder aber Digne-les-Bains mit seinem Kräutergarten und der den ganzen Ort umschließenden Bergkette. Die Radtour dauert acht Tage, übernachtet wird vorwiegend in Drei-Sterne-Hotels mit Garten und Pool. Für den Gepäcktransport sorgt ein Service-Fahrzeug. Reisetermine gibt es im Mai, Juni, September und Oktober, die Tour kostet inklusive 7 ÜF, 5 HP und Tourenbegleitung ab 829 Euro.

Info: Tel. 05473/92 29-0, www.natours.de

Wild im Westen

In fünf Tagen über die Westalpen: Die Mountainbike-Tour von BiTou soll Biker-Herzen zum Schlagen bringen, auf dem Programm steht – laut Veranstalter – ein „felsiges alpines Erlebnis, grenzenloser Trailspaß und Gruppendynamik". Die Reise führt vom Herzen der Schweiz bis nach Italien – von Luzern bis zum malerischen Lago Maggiore. Auf der Wegstrecke liegen beeindruckende Gletscher, atemberaubende Pässe, klare Seen und urige Berghütten – das lohnende Ziel sind Wein, Pizza und mediterranes Flair an einem der schönsten Seen Italiens. Die reizvolle Herausforderung für Konditionsstarke mit guter Fahrtechnik dauert sechs Tage und kostet ab 699 Euro.

Info: Tel. 07633/80 88 66, www.bitou.de







Von Meer zu Meer

Ein Bike-Erlebnis der Extraklasse verspricht „Da Mare a Mare" von Alps Tours zu werden: Per Rad über den italienischen Apennin, durch die Emilia Romagna und die Toskana, von der Adria zum Thyrenischen Meer. Teilnehmer haben die Wahl zwischen zwei Routen, einer sportlichen (Level 3) und einer anspruchsvollen (Level 5). Im Preis von 1.015 Euro sind u.a. 7 HP, 6 Lunchpakete, Trinkwasser, Begleitbus, Gepäcktransfer und 3 Tourguides enthalten. Es stehen vier Reisetermine (Juni bis Oktober) zur Auswahl.

Info: Tel. 0700/2 57 78 68 77, www.alpstours.net

Das ganze Programm

Von der Schweiz bis zum Himalaya: Bike Adventure Tours bieten Radreisen rund um den Globus. Von der geruhsamen Rad-Kultur-Fahrt in Europa bis zur anspruchsvollen Bike-Tour auf exotischem Terrain enthält das aktuelle Programm des Zweiradspezialisten Trips zu über 40 Destinationen. Gereist werden kann dabei nicht nur in der Gruppe, sondern auch individuell mit zwei Personen. Der Jubiläumskatalog zum 15-jährigen Bestehen von Bike Adventure Tours umfasst 88 Seiten voll mit Reiseangeboten für das Jahr 2006, darunter viele Unternehmungen zu „Jubiläumspreisen".

Info: Tel. 0041/4 47 61 37 65, www.bike-adventure-tours.de





Erholung garantiert

Ruhe, Einsamkeit und die Schönheit der Bergwelt: Wer die Hektik des Alltags einmal hinter sich lassen möchte, findet im Berghotel Hochfügen den idealen Ort für eine geruhsame Auszeit. Auf 1.500 Meter gelegen bietet das komfortabel ausgestattete Haus nicht nur Erholung in klarer, pollenarmer und milbenfreier Gebirgsluft, sondern auch den geeigneten Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergtouren auf die umliegenden Berge und Gipfel. Auch für Kind & Kegel ist gesorgt: Mit einem abwechslungsreichen Animationsprogramm für den Nachwuchs werden kleine Gäste unterhalten und deren Eltern entlastet. Ein sommerliches Naturereignis: die Almrosenwochen vom 17.6. bis 8.7.2006 – zur schönsten Zeit des Jahres, wenn die Almrosen in voller Blüte stehen, bietet das Berhotel Hochfügen 7 HP mit geführter Almrosenwanderung und Teilmassage ab 385 Euro pro Person an.

Info: Tel. 0043/5280/53 12, www.berghotel-hochfuegen.at



Stadt, Land, Fluss

Langeweile kommt hier keine auf: Wer die kombinierte Rad- und Schiffstour von Trier nach Thionville von Spielmann Reisen unternimmt, ist gut beschäftigt. Die Teilnehmer radeln eine Woche lang entlang der Mosel durch drei Länder, das Schiff – ein liebevoll umgebautes Fluss-Schiff – tuckert mit. Gewohnt, gegessen und geschlafen wird an Bord, der Tag bleibt zur freien Verfügung. Wer nicht radeln will, kann sich anderen Aktivitäten widmen: wandern oder joggen, Nordic-Walking betreiben oder schwimmen, besichtigen und/oder einkehren. Rund 120 Kilometer werden mit dem Schiff zurückgelegt, für alle Radtouren stellt der Veranstalter gepflegte Alu-Leichtlaufräder mit 7-Gang-Schaltung sowie Kartenmaterial und Flickzeug zur Verfügung. Die Tour kann individuell oder in der Gruppe gebucht werden, im Reisepreis ab 495 Euro ist die Unterbringung in einer 2-Personen-Außenkabine mit Waschbecken enthalten, außerdem Radmiete, Schleusen und Hafengebühren sowie Reiseleitung an Bord. Wer das Schiff komplett (26 Plätze) buchen will, kann zwei Reisende gratis mitnehmen.

Info: Tel. 0241/3 46 45, www.rad-schiffsreisen.de

Blau blüht der Enzian

Die unter Naturschutz stehende Bergblume steht für den brandneuen Salzburger Almenweg. Als blühendes Symbol am Wegesrand kennzeichnet der Enzian das 350 Kilometer lange Streckennetz durch die Pongauer Bergwelt, das nach der Schneeschmelze im Juni eröffnet wird und zu insgesamt 120 Almen führt. Beinahe 90 Prozent des Weges verlaufen auf einer Höhe von 1.000 bis 2.000 Metern, die zehn Orte Bad Gastein, Hüttschlag, Kleinarl, Flachau, Forstau, Radstadt, Filzmoss, St. Martin am Tennengebirge, Pfarrwerfen und Lend liegen auf der Strecke und sind ideal, um in den Almenweg „einzusteigen". Dieser eignet sich für mehrstündige Touren ebenso wie für mehrtägige Wanderungen mit Übernachtung auf der Almhütte. Detaillierte Beschreibungen der insgesamt 31 Etappen – mit Ausgangspunkt, Bodenbeschaffenheit, Gehzeit, Streckenlänge, Schwierigkeitsgrad, Einkehrmöglichkeiten usw. – sind in einem Führer gebündelt, der kostenlos erhältlich ist.

Info: Tel. 0043/6415/72 12, www.salzburger-almenweg.at



Im Kreislauf der Natur

Wer sein Leben am liebsten in der Natur verbringt, möchte es vielleicht auch dort beschließen. Die „Oase der Ewigkeit" im Schweizer Kanton Wallis ermöglicht Naturbestattungen in den Bergen: auf Almwiesen oder aber in einem Bergbach, der über die Rhone ins Mittelmeer fließt. Auf Wunsch können die Angehörigen die Asche selbst ins Wasser streuen – ein Angebot, das für viele Menschen eine schöne Alternative zur klassischen Erdbestattung darstellt.

Info: Tel. 02181/24 81 08, www.oase-der-ewigkeit.de

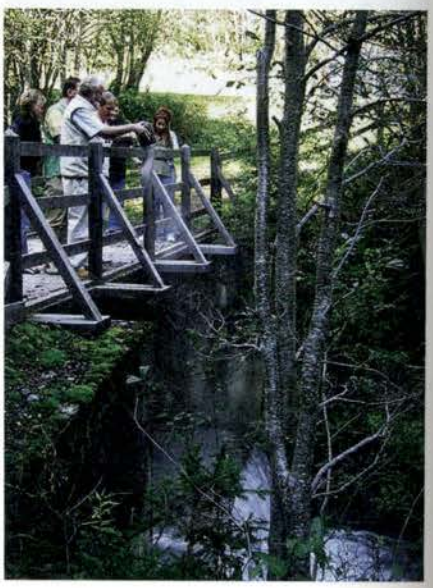




Für Bikes und Drahtesel

+ + + In Serfaus-Fiss-Ladis ist Tempo angesagt: Mit 150 Kilometern beschilderten Rad- und Mountainbike-Strecken, Touren mit bis zu 1.000 Metern Höhenunterschied und kniffligen Singletrails ist die Region hoch über dem Tiroler Inntal ein Dorado für Downhill- und Mountainbike-Fans. Diese finden zwischen Ötztaler Alpen und Schweizer Samnaungruppe nicht nur erstklassige Streckenprofile aller Schwierigkeitsgrade, sondern auch das einzige Scott-Bike-Center in Österreich und kostenlosen Bike-Transport in den Seilbahnen bis 2.800 Höhe. Serfaus, Fiss und Ladis sind außerdem „Family Tirol Dörfer", die sich mit Spezialangeboten für Eltern und Kinder besonders familienfreundlich zeigen. So gibt es immer mittwochs Mountainbike-Training und leichte Ausfahrten für Kinder und Jugendliche. Auch für Genussfahrer ist gesorgt: Die drei Dörfer haben jede Menge Touren für Radlfans parat, die's lieber gemütlich angehen lassen.

Info: Tel. 0043/5476/62 39, www.serfaus-fiss-ladis.at





Alpiner Nervenkitzel

Die „Adventure-Transalp" ist eine Tour für Aktive, die mit dem Bike allein nicht ausgelastet sind. Auf diese Zielgruppe wartet ein alpiner Triathlon der bewegungsintensiven Sportarten Mountainbiken, Rafting und Canyoning – mit steilen Anstiegen, endlosen Down Hills, Schlauchboot-Action und wilden Sprüngen ins eiskalte Nass. Laut Veranstalter Transalptours, Garmisch, ist die Tour eine leichte bis mittlere Alpenübequerung auf den Spuren der Via Claudia über 5.900 bis 9.200 Höhenmeter und eine Strecke von 415 bis 490 Kilometern. Die Tour lässt sich – je nach Fitness der Teilnehmer – splitten, damit jeder auf seine Kosten kommt. Reisetermin: 16.7. bis 22.7., Preis: ab 890 Euro inklusive 7 ÜF, Gepäcktransfer, Begleitfahrzeug, Rücktransport von Riva del Garda nach Garmisch-Partenkirchen, zwei Guides, Radservice, Rafting- und Canyoing-Equipment.

Info: Tel. 08821/5 49 46, www.transalptours.de



Reise in die eigene Mitte

Ferien zum eigenen Ich stehen auf dem Programm der Erlebniswochen, die von Mai bis Juli im Tiroler Naturpark Kaunergrat Gästen eine neue Dimension des Urlaubmachens eröffnen sollen. Qi-Gong statt Heimatabend – so lautet das Motto des neu eingeschlagenen Weges von Tiroler Oberland und Kaunertal, das fernöstlich angehauchte Angebot umfasst u.a. Meditation, Klangschalentherapie und Tiefenentspannung, aber auch Aquarellmalen und Kochen in der freien Natur. Mit Hilfe der angebotenen Techniken und Therapieformen sollen die Gäste zur Ruhe kommen und Körper, Geist und Seele in Einklang bringen. Die drei Erlebniswochen „Das Wissen der Urvölker" (24. bis 28.5.), „Aquarell-Woche" (11. bis 16.6.) und „Erlebnistherapie-Woche" (9. bis 14.7.) sind jeweils im Paket mit 7 ÜF ab 310 Euro buchbar.

Info: Tel. 0043/5472/6421, www.tiroleroberland.at



In die Pedale

Eine Radregion der Superlative: Tirol-West ist der ideale Ausgangspunkt für Rundtouren jedweden Schwierigkeitsgrades. Fordernde Strecken für Rennradler über Pässe und Steigungen wie Arlberg oder Silvretta, Mountainbiketouren mit Biss – wie der neu konzipierte Bike Trail Tirol – oder aber Genussfahrten für Naturliebhaber prägen das Angebot der attraktiven Zweiradregion. Auch drei berühmte Fernradwege kreuzen sich in dem beliebten Feriengebiet: der Inn-Radweg Engadin-Passau, der Etsch-Radweg und die Via Claudia Augusta. Erklärtes Highlight im Terminkalender ambitionierter Radlfans: die jährliche Neuauflage der „Tirol West-Trophy", legendäres Radrennen ins ewige Eis des Kaunertaler Gletschers (siehe Events). Sommerpackage für Radfahrer und Mountainbiker: 7 HP und TirolWestCard (Eintritt Schwimmbäder, Museen etc.) ab 196 Euro.

Info. Tel. 0043/5442/6 56 00, www.tirolwest.at

Fotos: Archiv TVB Tirolwest

EVENTS

+++ **21.5.** Kindertag im Enzauenpark Pforzheim: Action für Kinder und Jugendliche mit Hit-Radio Antenne 1, Live-Bands, Hip-Hop- und Break-Dance-Gruppen, Hüpfburg, Bungee-Trampolin, Schlauchboot- und Kanufahren, Streichelzoo etc.
Info: Tel. 07231/39 13 64, www.pforzheim.de

+++ **25. bis 28.5.** Narzissenfest im Ausseerland: größtes Frühlingsfest in Österreich mit beeindruckender Blütenpracht, Auto- und Bootskorso, Trachten- und Musikgruppen, Armbrustschützen, Oldtimern und vielem mehr.
Info: Tel. 0043/3622/5 22 73, www.narzissenfest.at

+++ **25.5. bis 5.6.** Zweite Ausgabe von „NaturStimmen" in Alt St. Johann im Toggenburg, Schweiz: internationales Klangfestival mit rund 30 Chören und Solostimmen aus aller Welt treffen sich zum gemeinsamen musikalischen Erleben.
Info: Tel. 0041/71/9 88 77 20, www.toggenburg.org

+++ **28.5.** 13. Amadé Radmarathon 2006 in Radstadt: Biker-Event für Radlfans aller Leistungsklassen über 98 bzw. 176 Kilometer und 1.400 bzw. 2.490 Höhenmeter. Pauschalen „Radmarathon All inclusive" über den Tourismusverband Radstadt.
Info: Tel. 0043/6452/74 72, www.radstadt.com

+++ **10.6.** 30-jähriges Jubiläum des Weinbaumuseums Vinarium im Erlebnispark Tripsdrill: Geburtstagsfest mit der Präsentation regionaler Weingüter, Führung, Weinprobe, Besuch der Württemberger Weinkönigin und Musik von Hansy Vogt und den Feldbergern.
Info: Tel. 07135/99 99, www.tripsdrill.de

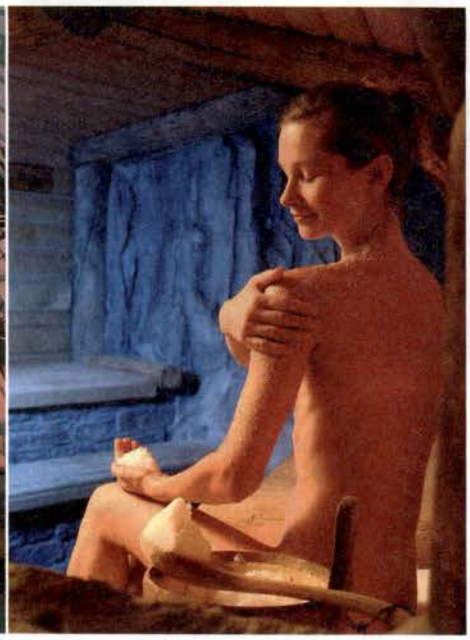
+++ **18.6.** Vierte Tirol West-Trophy: eines der schönsten Radsport-Events in den Tiroler Alpen mit zwei Strecken (55 bzw. 37 Kilometer), Start in Zams und Ziel am Fuß des Kaunertaler Weißsee-Gletschers.



Info: Tel. 0043/5442/6 56 00, www.tirolwest-trophy.at

+++ **1.7.** Erste Frischi Bike Challenge in St. Moritz, Engadin: Mountainbike-Marathon-Weltmeister Thomas Frischknecht tourt mit Profi- und Leistungssportlern, Genussfahrern und Radnachwuchs von Celerina durch das Oberengadiner Hochtal. Anmeldeschluss: 20. Juni.
Info: www.celerina.ch oder www.frischibikechallenge.ch





Ganzjährig Sommer

Wer Entspannung unter Palmen sucht, muss nicht ins Flugzeug steigen. Die Therme Erding versetzt ganzjährig in Urlaubsstimmung und liegt vor der Haustür. Unter der größten zu öffnenden Glaskuppel Europas verbirgt sich eine Thermen- und Saunalandschaft mit dem Ambiente eines exklusiven Ferienclubs. Sandstrand mit tropischen Pflanzen, Palmen, Sommerrutschen, Gartenareal und Ruheoasen laden zum Relaxen ein, für das körperliche Wohl sorgen 13 Themensaunen, drei Aroma-Dampfbäder und 1.450 Quadratmeter Thermalheilwasserfläche. Jungbrunnen, Quelltopf, Sprudelliegen, Schwefelquelle, Grotten und Kaskaden komplettieren das Wohlfühlangebot. Auch für kleine Wasserratten ist gesorgt: Kinderpool, Wasserrutschen und Spielplatz sorgen für Abwechslung, in den bayerischen Sommerferien (29.7. bis 9.9.) dürfen sich (nicht nur) Kids und Teens außerdem über ein umfangreiches Programm mit vielen Veranstaltungen freuen, die alle im Preis (Tageskarte Thermenparadies ab 18 Euro) inbegriffen sind.

Info: Tel. 08122/22 99-22, www.therme-erding.de

Oberstdorf in Aktion

Ideal zum Austoben: Bis zum 30. Juli steht Oberstdorf ganz im Zeichen von Sport und Bewegung – mit den ersten Oberstdorfer Aktivwochen will die südlichste Gemeinde Deutschlands seinen Gästen unbegrenzte Möglichkeiten für abwechslungsreiche und erholsame Urlaubstage in der Allgäuer Bergwelt bieten. Ob Single, Paar oder Familie – jeder kann sich sein Aktivprogramm nach Gusto individuell zusammenstellen, die angebotenen Leistungen, die in einem Gutscheinheft zusammengefasst sind, machen Lust auf Bewegung: zwei Nordic-Walking-Kurse und ein Walk auf dem Nebelhorn, zwei geführte Wanderungen, ein Vortrag zur gesunden Ernährung, ein Leihfahrrad für einen Tag, ein Freiticket für die Rodelbahn am Söllereck, ein Freieintritt fürs Moorbad, eine Kahnpartie auf dem Freibergsee sowie Wander- und Radkarten. Über 20 Hotels und Gästehäuser beteiligen sich an den Oberstdorfer Aktivwochen, die bereits ab 199 Euro pro Person für sieben Übernachtungen zu haben sind.

Info: Tel. 08322/700-0, www.oberstdorf.de



Rallye ohne Zeitdruck

Fünf unvergessliche Tage versprechen die Veranstalter der „Maxim Trans Tirol Mountain Rally" für Mountainbiker. Die Tour führt vom 2. bis zum 8. Juli 2006 in fünf Etappen von Lermoos in Tirol nach Tramin in Südtirol. Mehr als 300 Kilometer und 8.500 Höhenmeter müssen Mensch und Material bewältigen, bis das Ziel erreicht ist – jedoch ohne Zeitdruck. Auch wenn der Name den Eindruck erweckt: Die Rallye soll kein Rennen sein, sondern – laut Veranstalter – eine Alpenüberquerung für Genießer. Pausen werden nach Lust und Laune der Teilnehmer eingelegt, das Tempo von der Tagesform bestimmt. Übernachtet wird in 3- und 4-Sterne-Hotels, für Gepäcktransport, Guide, Tourenverpflegung und technischen sowie medizinischen Service ist gesorgt. Die Teilnehmerzahl ist limitiert: Wer einen der 150 Startplätze ergattern will, muss sich ranhalten. Kostenpunkt: ab 779 Euro.

Info: Tel. 0041/7 19 11 66 16, www.mountain-rally.com



Wohlfühl-Alm

Urlaub auf der Alm – das muss nicht immer Kaltwasser und Matratzenlager bedeuten. Der Alpenhof Plattner – gelegen auf 1.600 Meter Höhe, am Fuße des Gartnerkofels, umrahmt von den Karnischen und den Julischen Alpen – hat drei Sterne und allen Komfort. Als Mitglied der „Europa Wanderhotels" ist das Haus außerdem voll auf Wanderer und Tourengänger eingestellt. Zur Ausstattung gehören 40 gemütliche Zimmer, eine Saunalandschaft und Schmankerl aus der Kärntner Küche, die während der Bonuswochen „Almfrühling" (10.6. bis 1.7.) und „Almsommer" (1.7. bis 25.8.) schon ab 399 Euro für sieben Übernachtungen mit Halbpension und täglich geführten Wanderungen.

Info: Tel. 0043/42 85/82 85, www.plattner.at



Kroatische Aktivferien

Trekking, Biken, Klettern, Kajakfahren und Wellness – die Liburnia Riviera Hotels in der Kvarner Region sind auf Outdoor- und Wohlfühlaktivitäten spezialisiert. Die kroatische Adria, die Kvarner und die Opatija Riviera stellen mit ihrer kontrastreichen Landschaft zwischen Meer und Gebirge das geeignete Umfeld für Outdoor-Spaß jedweder Art und Intensität, die 15 Häuser der Liburnia-Kette bieten Komfort und Gastfreundschaft der Zwei- bis Fünf-Sterne-Kategorie. Eine reizvolle Region für sportlich ambitionierte und/oder erholungsuchende Urlauber, die darüber hinaus zu moderaten Preisen zu haben ist. Beispiel: achttägiges Wellnessprogramm „Haiko de luxe I" im Hotel Kvarner Opatija (3 Sterne) mit 7-Mal HP, Begrüßungsdrink, 5 Massagen (Tuina oder Hot Stone), 5 Mal Reflexotherapie (30 Min.) etc. ab 449 Euro pro Person.

Info: Tel. 00385/51/27 13 71, www.liburnia.hr



Gib's dir!

Nicht verpassen: Vom 30. August bis 3. September 2006 wartet in den Allgäuer Alpen die ultimative Herausforderung

Halbe Sachen sind für andere da – wer gerne aufs Ganze geht, kann im Hochsommer voll auf seine Kosten kommen: Mercedes-Benz und atlas laden begeisterungsfähige Outdoor-Freaks im August in die Allgäuer Alpen ein. Zu Freeclimbing, Mountainbiking und Wildwasser-Kajaking – zu einer ordentlichen Portion Adrenalin und Abenteuer in atemberaubender Natur. Die Viano Outdoor Challenge 2006 – das sind fünf Tage Sport, Spaß und Spannung im Team mit Menschen, die die Herausforderung lieben. Insgesamt starten 15 gemischte Doppelteams aus ganz Europa: darunter auch zwei Leser von DAV Panorama, die für atlas ins Rennen gehen. Sie wollen mit dabei sein? Dann bewerben Sie sich jetzt! Mercedes-Benz und atlas suchen einen Mann und eine Frau, die sich der reizvollen Aufgabe stellen wollen – die Spaß haben an der Bewegung und am sportlichen Wettbewerb. Der Austragungsort in den Allgäuer Alpen bietet die bestmöglichen Voraussetzungen für das ultimative Outdoor-Erlebnis: den Alpsee für den Tauch- und Schwimmparcours, wilde Flussläufe fürs Kajaking und gewaltige Berge für Klettern, Trekking und Mountainbike-Touren. Nach der Anstrengung des Tages werden Sie abends mit Allgäuer Spezialitäten verwöhnt – in entspannter Runde mit den anderen Teilnehmern. Außerdem auf dem Programm: eine tolle Nacht unter freiem Himmel in der Wagenburg.













Auch die Ausrüstung stimmt: Während der Viano Outdoor Challenge 2006 erhält jedes Team einen Mercedes-Benz Viano. Der geräumige Van ist wie geschaffen für die Fahrt ins Abenteuer – sicher und mit jedem Komfort ausgestattet. Der Clou: das ausgefeilte Innenraumkonzept des Viano. Die verschiebbare Sitzbank verwandelt sich im Handumdrehen in eine bequeme Liegefläche und der variable Laderaum bietet jede Menge Platz für die Ausrüstung von Outdoor-Freaks. Speziell für die Anforderungen der Viano Outdoor Challenge 2006 wurde das Sondermodell Viano ACTIVITY mit vielen Ausstattungsextras und attraktivem Preisvorteil aufgelegt. Mit diesem zuverlässigen Partner an der Seite haben Sie den Sieg schon in der Tasche.

Noch Fragen? Dann nichts wie los: Bewerben Sie sich noch heute unter www.mercedes-benz.com/vianochallenge. Mitmachen lohnt sich in jedem Fall: Unter den Bewerbern, die nicht zu den Teilnehmern der Viano Outdoor Challenge 2006 gehören, werden jede Menge attraktive Preise ausgelost.

Teilnahmeberechtigt sind Frauen und Männer ab 18 Jahren. **Bewerbungsschluss ist der 16. Juni 2006.**

SUNSKIN „RETTE DEINE HAUT" -
sicher in die Berge - mit heiler Haut zurück?!



Wir Bergsteiger sind besonders gefährdet. Alle 1000 Höhenmeter nimmt die gefährliche, hautkrebserzeugende UV-Strahlung um mehr als 20 Prozent zu. Mit etwas Vernunft und einer zertifizierten Schutzausrüstung kein Problem. Drei Beispiele aus dem Spezialsortiment von **sunSkin** um sich in den Bergen professionell gegen UV-Strahlung zu schützen: **Mayser Sun-Combi** UV-Schutzhut mit Feuchtigkeitsmanagement UPF 80, **Göbel birdiepal** UV-Schutzschirm expeditionserprobt UPF 50, **Ultrasun Reflex** UV-Schutzblocker mineralisch, schweißresistent LSF 30.

Preisempfehlung: Mayser Sun Combi Hut Euro 89,-, Göbel Schirm Euro 51,-, Ultrasun Reflex (100 ml) Euro 19,50
Infos: Erhalten Sie unter www.sunSkin.de, Hotline 09127/95 33 46, Fax: 09964/16 89 und email: info@sunSkin.de

PROTINA MAGNESIUM-DIASPORAL -
Schluck für Schluck Entspannung

Für eine rasche Entspannung des Körpers gibt es jetzt das erste Magnesium als Teegetränk mit frischem Zitronengeschmack. Schon ein Portionsbeutel des hoch dosierten, zuckerfreien Präparates deckt den durchschnittlichen täglichen Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen (300 mg). Der zusätzlich enthaltene Vitamin-B-Komplex unterstützt besonders den Energie- und Zellstoffwechsel. Erhältlich in Apotheken.



Preisempfehlung:
Euro 8,60 (Pack./20 Beutel)
Infos: Protina Pharm.,
85737 Ismaning,
Tel.: 089/99 65 53-555,
Fax: 089/96 34 46
email: info@diasporal.de,
www.disporal.de

JACK WOLFSKIN MOUNTAIN POLO -
farbenfrohe Frauenpower

Mit den neuen, tailliert geschnittenen Poloshirts von **Jack Wolfskin** macht das Biken doppelt Spaß. Das hochfunktionelle Mini Pique-Gewebe hält den Körper stets trocken. Features: schnelltrocknendes Polyester, RV-Kragen und RV-Tasche. Dazu die passenden **Vertic Shorts** mit zwei Hüfttaschen und zwei Beintaschen, in der Weite verstellbar.



Preisempfehlung: Poloshirt Euro 39,95, Short Euro 59,95
Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com

HAGLÖFS AIRBAC -
mit neuem Belüftungssystem



3D-Meshpolster, ein mittig verlaufender Belüftungskanal, ein superleichtes Alu-Tragegestell, anatomisch geformte Tragegurte sowie ein breiter Hüftgurt sorgen bei diesem Frontlader für hohen Tragekomfort, während der lange 2-Wege-Frontreißverschluss einfaches Be- und Entladen ermöglicht. Der **AirBag** ist ein leichter Allrounder, der mit allen wichtigen Features eines Daypacks ausgerüstet ist.

Preisempfehlung: AirBag 20 Euro 65,-, AirBag 30 (Foto) Euro 75,-
Infos: Haglöfs D, 87437 Kempten, Tel.: 0831/512 80-0, Fax: -29, www.haglofs.se

RODENSTOCK PROACT -
sportliche Ästhetik für perfektes Sehen



Sportive Formen und intensive Farben sind die hervorstechenden Merkmale der erfolgreichen Sportbrillen-Kollektion **ProAct** von **Rodenstock**. Zwei neue Modelle mit einem Fassungs-Scheibenwinkel von 20 Grad und einer 6er Basiskurve reihen sich nahtlos zwischen die bisherigen Erfolgsmodelle ein. Die beiden neuen Fassungen werden mit unterschiedlichsten Glasfarben erhältlich sein.

Preisempfehlung: ab ca. Euro 130,- (ohne Korrektionsverglasung)
Infos: Rodenstock, 80469 München, Tel.: 089/72 02-0, Fax: -629, www.rodenstock.de

THULE EASY BASE -
vielseitig einsetzbares Transportsystem



Der **Thule Easy Base** ist ein Plattformträger für die Anhänger-Kupplung. Der robuste und kompakte Träger lässt sich einfach und stabil befestigen und je nach Bedarf erweitern. Zum Beispiel mit dem **Thule EasyBike**. Mit ihm lassen sich ein bis drei Fahrräder problemlos transportieren. Speziell entwickelte Befestigungen sorgen für extremen Halt und Sicherheit.

Preisempfehlung: EasyBike 948-2 Euro 55,- (2 Fahrräder)
Infos: Thule, 92318 Neumarkt/Opf., Tel.: 09181/901-0, Fax: -171, www.thule.com

HANWAG OMEGA GTX -
fit am Berg

Der **Omega GTX** ist ein Alpinstiefel der Spitzenklasse: extrem stabil, warm, bequem und steigeisenfest. Ausgestattet mit besten Bergrindleder, Schnellschnürung, Vibram-Sohle und GORE-TEX-Futter, erfüllt der Omega GTX alle Standards, die man von einem kompromisslosen Hochtouren-Stiefel erwarten kann. Weitere Highlights: individuelle Volumenanpassung und das Heel-Fix System für perfekten Fersenhalt. Gewicht: 1100 g/Gr. 7.



Preisempfehlung: Euro 299,95
Infos: HANWAG, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/93 56-0, Fax: -56, www.hanwag.de



KOMPERDELL TI-7 -
ultraleichter Trekkingstock

Kernstück dieses **Ultralight-Stockes** ist das neu entwickelte Antishock-Light-Dämpfungssystem, das für ultimative Leichtigkeit und Komfort sorgt. Die Dämpfung ist jetzt noch weicher, die Federung noch progressiver. Ebenfalls neu die superschlanken, hochwertigen Rohre aus einer speziellen Alu-Legierung. Weitere Details: Komperdell Systemschlaufe, Contor-Cork Griff, max. Länge 140 cm, Packmaß: 73 cm.

Preisempfehlung: TI-7 Ultralight Contour Cork Antishock Light Euro 79,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com

DEUTER SL -
komplette Lady Serie

Outdoorbegeisterte Alpinistinnen haben für **Deuter** frauenspezifische Hiking- Trekking- und Bike-Rucksäcke entwickelt, jeweils zu erkennen am Namenszusatz **SL** für **Slim Line**. Charakteristisch sind die schmalgeformten, kürzeren Schulterträger, die besonders komfortabel gepolstert sind. Gleichzeitig wurde die Einstellmöglichkeit von Brustgurt, Lagerverstellriemen und Hüftgurtsystem optimiert, alles zum Wohle der weiblichen Passform. Übrigens: Bei den SL-Modellen und Männermodellen lassen sich die Trägersysteme problemlos austauschen.



Preisempfehlung: z.B. ACT Lite 45 + 10 SL (Foto) Euro 129,95
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

NORTHLAND SEPIA JACKET -
lässt dem Regen keine Chance



Das komplett wasserdichte **Sepia Jacket** von **Northland** ist ein absolutes Must für all' diejenigen, die weder auf Style noch auf Funktionalität (höchste Atmungsaktivität) verzichten möchten - verarbeitet in der neuesten Welding-Technologie - beinahe nahtfrei. Durch das 3-Lagen-Laminat (voll bi-elastisch) garantiert die Jacke optimale Bewegungsfreiheit. Features wie Atemlöcher im Kragen, wasserdichte RV, zusätzliche Ventilations-RV, Gummischnürzüge für Einhandbedienung sowie Reflektorbänder am Rücken runden das Highend-Produkt stimmig ab.

Preisempfehlung: Euro 499,- (auch in rot erhältlich)
Infos: Erhalten Sie unter www.northland-pro.com

TATONKA YAMO 25 & 30 -
innovative Top-Multi Sport Rucksäcke



Der **Yamo** mit zwei Kammern und Rückenbelüftung ist das Nachfolgemodell des Bike & Hike Topladers. Das X Vent Vario-System ist ein technisches Tragesystem speziell für kleinere Rucksäcke. In der Rückenwand des Yamos verlaufen zwei gekreuzte Stäbe. Vom oberen Ansatzpunkt aus kann der Netzrücken beliebig auf- oder abgespannt werden - je nach dem, ob der Rucksack eher belüften oder kraftschüssig direkt am Rücken getragen werden soll. Weitere Ausstattungsmerkmale: Einsteckfach für optionales drei Liter Trinksystem, Lichthalterung und spezielle Schultergurte mit Signalpfeife u.v.m.

Preisempfehlung: Yamo 25 Euro 87,50, Yamo 30 Euro 99,95
Infos: TATONKA, 86454 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com

SALEWA ZODIAK II -
sehr leicht und geräumig...

... ist dieses einfach und schnell aufzubauende Tunnelzeit, das einer Person viel Platz bietet und im Notfall auch von Zweien belegt werden kann. Das Innenzelt ist im Außenzelt eingehängt. Letzteres kann auch alleine benutzt werden. Gewicht max. 1,9 kg, Packmaß 40 x 30 x 15 cm. Bestens geeignet für Bike- und Leichtgewichtstouren.

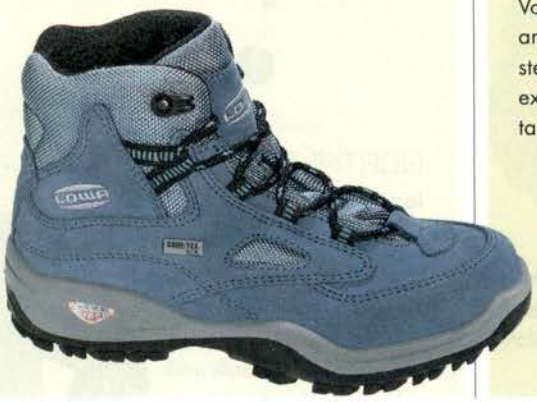
Preisempfehlung: Euro 249,95
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de



LOWA KIDS-KOLLEKTION -
kindgerechte Ausstattung

Der **LOWA Rainbow XCR Mid** aus der neuen **Kids-Kollektion** ist aus Spaltleder und Cordura gefertigt sowie mit GORE-TEX-Futter, rutschfester PU-Sohle und Klettverschlüssen bzw. Schnürung ausgestattet. Sommerliche, fröhliche Farben sorgen für Lichtblicke an tristen Regentagen. Nasse und kalte Füße sind passè.

Preisempfehlung:
Euro 79,95 (Gr. 27-35), Euro 89,95 (Gr. 36-42)
Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: -110, www.lowa.de



VAUDE NORDIC WALKER -
pfiffiger Hüfttaschenrucksack

Bei dem **Nordic Walker** sind Rucksack und Hüfttasche auf geniale Weise kombiniert. Das im Rucksack befindliche Trinksystem (3 Ltr.) ist mit einer Hüfttasche verbunden, die weitere neun Liter Volumen für Regenausrüstung und Proviant bereit hält. Vorteile: Optimale Lastenverteilung, hoher Tragekomfort und exzellente Belüftung. Rucksack und Hüfttasche sind auch separat verwendbar.

Preisempfehlung: Euro 49,95
Infos: VAUDE, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, email: info@VAUDE.com, www.vaude.com



LAFUMA MOSQUIT´AWAY –
Moskitos ade!

Mit diesem neuen Stoffwunder setzen die Franzosen wieder mal echte Maßstäbe. Mikroskopisch kleine Kapseln auf der Stoffoberfläche verströmen durch Reibung kleine Mengen Zitronengras-Öl. Der Duft hat doppelte Wirkung: er hält nicht nur die lästigen Plagegeister fern, sondern duftet zudem noch frisch und belebend. Der angenehme Baumwoll-Touch sorgt für hohen Tragekomfort.

Preisempfehlung: LD Mosqui Shirt LS (Foto) Euro 49,95, Mosqui Vest Euro 64,95
Infos: Lafuma Group, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/95 11-0, Fax: -55, www.lafuma.com





LEKI NORDIC TRIGGER 2 -
geniales, optimiertes Schlaufensystem

Innovative Verbindung von Schlaufe und Stock. Komfortabler Ein- und Ausstieg durch den integrierten Rasterverschluss. Schlaufe einfach aus dem Griff ziehen und dann wieder Einklicken, wobei die Schlaufe stets für die ergonomisch richtige Handstellung sorgt. Inline Skates nachjustieren, Trinkflasche greifen - kein Problem mehr.

Infos: LEKI, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de

MEINDL MATTERHORN EXTREM GTX -
Traumstiefel für Traumgipfel

Das Außergewöhnliche an diesem hochmodernen, äußerst robusten und dennoch relativ leichten Extrembergschuh ist das GSB-Sohlensystem zur direkten Befestigung der Steigeisen. Bei diesem System hakt das Steigeisen in eine metallverstärkte Aussparung an der Spitze der Profilsohle ein, dadurch ist es sicherer, leichter und erlaubt besonders Kraft sparendes Klettern im Eis. Gewicht: ca. 880 g (Gr. 8).



Preisempfehlung: Euro 250,-
Infos: Meindl, 84317 Kirchanschöring, Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de

ALPINA TWIST TWO -
passt zu jedem Gesicht



Mit ihren verstellbaren Bügeln kann die multivariable Sportbrille **Twist Two** näher oder weiter zum Gesicht oder zur Stirn getragen werden. Besonders vorteilhaft bei schweißtreibenden und geschwindigkeitsorientierten Sportarten. Für eine Top-Passform sorgen auch die anpassbaren Nasenpads. Ein weiteres Plus: Die großen, bruchfesten und selbsttönenden Varioflex Scheiben, die 100 Prozent UV-Schutz bieten.

Preisempfehlung: Euro 69,95
Infos: Alpina, 86316 Friedberg-Derching, Tel.: 0821/780 03-0, Fax: -56, www.alpina-eyewear.de

FJÄLLRÄVEN NIMBUS RAIN JACKET -
dem Regen keine Chance



Eine top-funktionelle, wasserdichte Microfaser-Jacke, die mit einer Wassersäule von 8.000 Millimeter und verschweißten Nähten sogar Wolkenbrüchen gewachsen ist. Diese Regenjacke gibt es in vier Farbstellungen. Dazu passend die **Nimbus Rain Trouser** aus dem gleichen Material. Nach dem Regen können beide Teile in den handlichen Pack-away-Taschen verstaut werden.

Preisempfehlung:
Nimbus Rain Jacke Euro 159,95, Hose Euro 69,95
Infos: FJÄLLRÄVEN, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/80 23-0, Fax: -10, www.fjallraven.com

RELAGS NO-SEE-UM NETZ -
und keine Mücke sticht mehr

Dieses Netz aus ultrafeinem Gewebe hält auch die kleinsten Plagegeister auf Distanz. Es wird idealerweise über einer Kopfbedeckung getragen und ist am Halsabschluss mit einem elastischen Band versehen, um auch hier keine Einflugöffung zu lassen. Das **No-See-Um** sollte man immer dabei haben.



Preisempfehlung:
Art.-Nr.: 380160, Euro 3,50
Infos: RELAGS, 83104 Tuntenhausen, Tel.: 08065/90 39-0, Fax: -35, www.relags.de

SPECIALIZED EPIC -
perfektes Tourenbike mit denkendem Federungssystem

Ausgestattet mit dem einzigartigen **Brain System** kann der Fahrer Auslöseempfindlichkeit und Zugstufe dieses voll gefederten Mountainbikes jederzeit auf die Strecke und seinen Fahrstil abstimmen. Brain Fade drehen und von straff (nahezu Hardtail Charakter) bis voll aktiv (100 mm Federweg) einstellen. Das System schaltet bei glattem Untergrund selbstständig auf den vollkommen wipp-freien Blockiermodus und bei Unebenheiten blitzschnell auf den voll aktiven Modus.

Preisempfehlung: Euro 1.999,- bis Euro 5.900,- (Carbon-Version) je nach Ausstattung
Infos: Erhalten Sie unter Tel. 0031/31/467 66 00 und www.specialized.com



GONSO DISCOVERY -
neue Softshell-Generation



Die wesentlichen Eigenschaften dieser leichten Softshell-Jacke **Discovery** sind ihre einzigartige Elastizität, die hohe Atmungsaktivität, sowie die wasserabweisende und zu 100 Prozent winddichte Sympatex Windmaster-Membrane. Weitere Merkmale: Ventilationssystem und Verstautasche im Rücken, Antirutsch-Saumgummi, Reflektoren u.v.m. Anziehen, ab auf's Rad... und sich wohlfühlen.

Preisempfehlung: Euro 139,95
Infos: GONSO, 72461 Albstadt, Tel.: 07432/209-0, Fax: -88, www.gonso.de



CAMELBAK ASYMETRIX SERIE -
mit völlig neuem Konzept

Die diagonalen Reißverschlüsse auf der Vorderseite machen den Zugriff zu den Fronttaschen ergonomischer und verleihen den Rucksäcken ein unverwechselbares Aussehen. So lassen sich die Toplader komplett öffnen und leicht packen. Weitere Merkmale: innovative Rückenteile und Tragegurte sowie das neue, modulare **3 in 1 (Trink-) System**. Mit 15, 20 und 25 Liter-Volumen lieferbar.

Preisempfehlung: Asymetrix 20 (Trinkvol. 3 L) Euro 89,95
Infos: Sport Import, 26188 Edewecht, Tel.: 04405/92 80-0, Fax: -49, www.camelbak.com

DOPPELHERZ GELENK KAPSELN -
moderne Nährstoffkombination

Um elastisch zu bleiben, müssen auch Sportler die überaus stark belasteten Gelenkknorpel ständig mit Schmiere versorgen. **Doppelherz Gelenk Kapseln** enthalten - neben Vitamin C u. E, Zink und Selen - den überaus wichtigen Nährstoff Glucosamin, eine natürliche Substanz, die als wichtiger Baustein für das Knorpelgewebe dient und die Bildung von Gelenkschmiere fördert.

Preisempfehlung: Euro 6,79 (Pack./30 Kapseln)
Infos: Queisser Pharma, 24914 Flensburg, Fax: 0461/99 96-170, www.doppelherz.de



TICKNER ZECKENENTFERNER -
Blutsauger sterben Kältetod

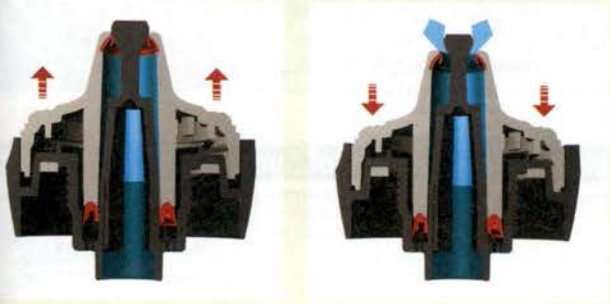


Die Zeckenentfernung wird durch ein innovatives Gerät revolutioniert. Mit dem **Tickner** wird die Zecke durch wenige Sprühstöße Vereisungsspray getötet und anschließend mittels einer integrierten Spezialvorrichtung sicher und effektiv entfernt. So hat die Zecke keine Chance mehr ihre Erreger auf den Menschen zu übertragen und die Entfernung des ganzen Zeckenkörper ist sicher. Besser und wirkungsvoller geht's nicht.

Preisempfehlung: Euro 19,95
Infos: Erhalten Sie exklusiv in Apotheken.

SIGG ACTIVEBOTTLE-TOP -
neues Verschluss-System

Das **Activebottle-Top** unterstützt nicht nur die einhändige Bedingung sondern bietet durch eine vergrößerte Öffnung eine erhöhte Durchflussmenge. Mit einer Achteldrehung entriegelt, wird der Verschluss beim Trinken mit dem Mund nach unten gedrückt und öffnet so das Ventil. Alle Bottles mit Sportverschluss sind mit dem neuen, auslaufsicheren Top ausgestattet.



Infos: Erhalten Sie unter www.sigg.ch



TANGENT XCR -
Bergtauglich – aber leicht

Der Eins-A-Renner mit Ground Control System™ bietet auf unebenem Gelände einen weichen, ausgewogenen Lauf, Trittsicherheit, Stabilität und Komfort. Sein GORE-TEX® XCR® Material ist leicht, wasserfest und extrem atmungsaktiv. Größen 6 – 13.

Preisempfehlung: Euro 140,-
Infos: adidas, 91074 Herzogenaurach, Tel.: 09132/84 39 99 (Customer Service), Fax: /84 21 38, www.adidas.de/outdoor

NEO BALLISTOL -
unbeschwertes Outdoor-Vergnügen



Sonnenbrand und Mückenstiche können einem den Outdoor-Spaß ganz schön verleiden. Damit es gar nicht erst dazu kommt, benutzt der Profi vor und während der Tour Sonnencreme und Insektenschutz. **Ballistol Stichfrei** vereint beides in einem: Es schützt die Haut vor Mücken, Bremsen und Zecken und bewahrt sie mit Lichtschutzfaktor 6 vor sonnenbedingten Schäden. Erhältlich in Apotheken sowie im Fach- und Versandhandel.

Preisempfehlung: PZN 0563542 (Pumpspray/100 ml) Euro 7,20
Infos: F.W. Kleber, 84168 Aham, Tel.: 08744/96 99-0, Fax: -96, www.ballistol.de

RAWOFLEX -
der geniale Fahrradhalter



Das aus hochwertigem Kunststoff hergestellte Multifunktionsträgersystem **RAWOFLEX** bietet auf überzeugende Weise zwei Funktionen. Als Wandträger nimmt es platzsparend ein oder zwei Fahrräder auf. Das mitgelieferte Fußteil verwandelt eine Hälfte des Sets in einen standfesten Bodenständer zur Reinigung, Wartung oder Aufbewahrung des Fahrrads. Auch als reiner Bodenständer lieferbar.

Preisempfehlung: Euro 27,90 (Multifunktions-Set in schwarz), Euro 18,90 (Bodenständer in schwarz),
Infos: Rawotec, 72513 Hettingen, Tel.: 07574/934 99-0, Fax: -20, www.rawoflex.com

OMNI LUMITRAC STEEL - ihr ist kein Job zu hart



Mit der attraktiven, multifunktionellen Pulsuhr **Omni LumiTrac Steel** lassen sich während des Trainings viele Analysedaten abrufen, wie z.B. die aktuelle Herzfrequenz, die Zeiten innerhalb und außerhalb der persönlichen Grenzwerte, der Durchschnittspuls, der Kalorienverbrauch und die Fettverbrennung. Außerdem integriert: Stoppuhr, Countdown-Timer und das VisuaLimit System. Elegante Edelstahlausführung.

Preisempfehlung:
Euro 79,95
Infos: OMNI,
51645 Gummersbach,
Tel.: 02261/547-0,
Fax: -47,
www.omnisports.de

Ferientraum Marlena!

Stilvolles Ambiente, exquisite Küche und ein herzlicher Service.
Das ****S Marlena in traumhafter Lage über Meran ist ein außergewöhnliches Haus, umgeben von märchenhafter Natur.
Ob der mediterrane Garten mit Panoramablick oder die erlesene Vinothek, ob Beauty-Oase „Lady Marlen" oder das attraktive Wellnessangebot: Wandern, Sonnen, sich den Luxus leisten nichts zu tun, Schwimmen, Saunieren, Fitness, Gymnastik, Aerobic, Tennis und Golf machen das Marlena zum Treffpunkt der Lebensfreude.
Zeitlose Eleganz, Designmöbel, Farben und Licht prägen den Stil des Hauses.

Tel.: 0039-0473-222266, Fax: 0039-0473-447441
www.marlena.it info@marlena.it



Hotel Marlena****S
Familie Inderst
Nörderstraße 6
39020 Marling bei Meran
Südtirol - Italien





Natur pur!
Eingeschmiegt in herrlich sonnige Wiesen und einer prächtigen Bergkulisse, bürgt das Hotel Rogen mit seinem rustikalen Ambiente für Leben in und mit der Natur, ohne dass Sie auf die gewohnte Behaglichkeit verzichten müssen.

Natur & Aktiv Hotel Rogen

3/4 Pension schon ab € 40.-
Sonderangebote: 7 Tage buchen = 6 Tage bezahlen
Familie Rogen - Spinges 54 - I - 39037 Mühlbach-Spinges
Tel. +39 0472-849478 - Fax +39 0472-849830
info@hotel-rogen.it - www.hotel-rogen.it
2006 wieder viel Neues!

Südtirol, endlich richtig Urlaub machen in einem erholsamen, persönlichen Ambiente

Ganischgerhof ☆☆☆☆

Fam. Walter Pichler I-39050 Deutschnofen - Dolomiten
Tel. 0039 - 0471 - 61 65 04 Fax../ 61 64 44

Inmitten der fantastischen Bergwelt der Dolomiten. Abwechslungsr. Aktivprogramm, geführte Wanderungen z. Sonnenaufgang und Frühstück in der hauseigenen Almhütte, relaxen im 400 m² Wellnessbereich und am Abend kulinarische Highlights für verwöhnte Gaumen. **Kids b 8 J. -100%.**

Wandererlebniswochen vom 11.05 bis 29.07.06:
7 Tage Ganischgerhof, tägliche Nachmittagsjause, wöchentlicher Grillabend, 2 Wanderungen mit Junior Chef, 2 Massagen, 1 Wohlfühlbad ab € 498.

www.ganischgerhof.com office@ganischgerhof.com

Ferien auf dem Bauernhof...und Sie erleben mehr!

Besonders geeignet für Ihren erholsamen Familienurlaub und für Gruppen. Eigene Landwirtschaft. Absolut ruhige Sonnenlage, familiäre Betreuung. Zimmer mit Du./WC/Balkon. Gute Küche. Freibad. Kinderspielplatz, Ponys, Reitpferde. Schöne Wanderungen, Ausflugs- und Tourenmöglichkeiten!



Gasthof Pension Winterle Hof



Gasthof Winterlehof, - Fam. Gasser I-39040 Villanders
oberhalb Klausen im Eisacktal (Autobahnausfahrt)
Tel. 0039 - 0472 - 84 32 16 Fax../ 84 34 75 eMail: anne@dnet.it



Mitten im Geschehen von Lana und nur 6 km von der Kurstadt Meran entfernt (Busverbindung ab Hotel im 15 Minutentakt): • großer Garten mit Freibad • Sauna, Hallenbad und Whirlpool • Reiten • Kinderspiele • Grillabende und Gartenpartys • Buffets und Kerzenlichtabende • Radtouren • geführte Ausflüge und Wandern mit Bergführer • Kultur erleben: Fahrten zur Oper nach Verona • nur 1800 Meter vom Golfplatz entfernt, als Gründerhotel bieten wir Ihnen 20% Greenfee-Ermässigung

Poeder Aktivhotel ****

Fam. Gamper
I-39011 Lana bei MERAN
Tel. 0039 0473 56 12 58 Fax. 0039 0473 56 10 58
www.hotel-poeder.com - info@hotel-poeder.com

TOLLE WOCHENANGEBOTE!

Sommer- und Herbsturlaub... günstig wie noch nie in Südtirol...

Alpenhotels PANORAMA***

...herzlich willkommen!!!

Berge, Sonne, Seen... Inmitten grüner Wiesen unsere Alpenhotels Panorama***
I-39027 Reschen am See (nähe Meran auf der Alpensüdseite). Bergsteigen in den Ötztaler Alpen Wandern, spazieren und entspannen in unseren Wellnessoasen: Hot-Whirlpool, Fitness, Sauna usw. Komforthotels in ruhiger Sonnenlage mit Balkonzimmer und Suiten, Lift, Sat-TV, Tel., DU/WC, Liegewiese, Spielplatz usw.

Top-Familien & Wanderpauschalen:
7 Tage HP mit vielen Extras, Frühst.Buffet, Bioecke, 4-5 Gänge Wahlmenüs, Salatbuffet, Galadinner
ab € 279.- pro Person.
1 Kind kostenlos für die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins!

I-39027 Reschen am See
Tel. 0039 0473 633187 oder 633288
Fax 0039 0473 632278
www.alpenhotel-panorama.it
alpenhotel.panorama@rolmail.net

NEU - Bergidyllhotel Tratterhof



Für unsere naturschöne Lage sind wir einfach nur dankbar, für die idyllische-behagliche Atmosphäre unserer Gäste werden wir alle Kraft der Welt einsetzen. Das Bergidyll Tratterhof auf dem schönen Hochplateau Meransen mit über 280 Sonnentage pro Jahr ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Nordic Walking und Radtouren.
Naturhotel mit großzügiger Wellnessoase, Schwimmbad, Saunas, Heubäder, Massagen, Beauty ....
Am Abend lassen Sie sich in den gemütlichen Stuben mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.

Fam. Gruber - 39037 Meransen – Südtirol - Italien
T. +39 0472 520108, F. +39 0472 522396
info@tratterhof.com
www.tratterhof.com



Schöne Familienpension mit herzl. Betreuung i. sonnenverw. Etschtal, südl. Maran. Alle Zimmer mit DU/WC, Balkon, Safe, SAT-TV und Telefon. Ein Haus der persönlichen Note. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere geführten Wanderungen in unserer herrlichen Bergwelt. Unvergessliche Abende a.d. Bauernhof mit Musik / Tanz.

Auf, auf zum fröhlichen Wandern! Mit dem Rucksack auf dem Buckel führen wir Sie in die abwechslungsreiche Bergwelt zwischen Ortler und Dolomiten. Erleben Sie bei uns Almwanderungen sowie Gipfeltouren mit dem Hausherrn - unsere 2 x wöchentlich geführten Wanderungen sind immer wieder ein Erlebnis.
Wanderwochen-Pauschale vom 03.06. bis 15.07.2006 zum Preis von € 280,- pro Person für 7 Tage Halbpension im Doppelzimmer mit DU/WC, Balkon, SAT-TV, Safe und Telefon.
- Begrüßungstrunk,
- erlesenes Frühstücksbuffet - sowie 3-Gänge-Menü und Salatbuffet,
- hauseigene Bikes stehen Ihnen gratis zur Verfügung.

NEU: Toller Erlebnispool mit Massgebank, neuen Fitnessraum, Tischtennis, Tischfußball, Nordic-Walking-Touren mit Rudi

Frühjahrs-Pauschale
vom 02.05. – 27.05.2006, 7 Tage HP (Verwöhnmenü) für € 266,-. (tolle Kindererm. u. Familienpauschalen - bis 6 J. gratis.
Auf Ihr Kommen freuen sich Gerdi und Rudi!

Südtirol "Wanderhotel - Pension Mehrhauser"
Fam. Kienzl • Goldgasse 16 • I-39010 Nals bei Meran
Tel. 0039/0471-678728 • Fax 0039/0471-678503
www.mehrhauser.com • info@mehrhauser.com

Einfach besonders neu in SÜDTIROL

Urlaubsfreuden am sonnigen Südbalkon der Alpen, inmitten grüner Wiesen, Wälder und hoher Gipfel. Absolut ruhig, neuzeitlicher Komfort und herzliche Gastlichkeit. Der Sohn des Hauses kocht für Sie! z.B. Mutters Bauernkuchl, Galadinner bei Kerzenschein, jeden Tag Gaumenschmaus, hausgemachte Bäckereien, reichhaltiges Frühst.-Buffet. u.v.m. **Nutzen Sie unser *"Kennenlernangebot"* für 7 Tg. HP ab € 196.-, Kinderermäßigung!**

Pension Wiesenhof

Fam. Hofer ***I-39037 VALS- Mühlbach, (Pustertal)***
(ca. 9 km von der Autobahnausfahrt-Brixen)
Tel. + Fax 0039 - 0472 - 54 71 57
www.derwiesenhof.it
eMail: info@derwiesenhof.it

Wohlfühlurlaub in den Bergen

Der neue Urlaubsjuwel in den Alpen SÜDTIROL

Attraktive Bergwanderwochen

- Gemütlich & komfortabel
- Gute Küche
- Erlebnishallenbad
- Saunen
- Whirl Pool

HOTEL ★★★ ALPENJUWEL
www.alpenjuwel.it

I-39020 Langtaufers am Reschenpass
Fam. Köllemann Tel. 0039 - 0473 - 63 32 91
Fax.../63 35 02 info@alpenjuwel.it

Wanderparadies Reschenpass

SEEHOTEL ***

Wandererlebnis im Dreiländereck I-A-CH. Haus mit Atmosphäre, Zim. zum Wohlfühlen mit Blick auf die umliegende Bergwelt zwischen Ortlermassivs und Reschensee. Gepflegte Küche, erlesene Weine, **Panoramahallenbad, Wellness- und Fitnessbereich.**

I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

Naturerlebnis Alpenrosenblüte

Frühstückspension Panorama**
Pfelders - Südtirol
www.panorama-pfelders.com
Tel +39 0473 646 727 Fax +39 0473-64 6207

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Hotel Tauferberg · Ötztal

Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).

Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum, ruhig und sonnig gelegen. Inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen. MTB-Verleih. Zimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab € 37,-.
Frühstücksbuffet und Wahlmenü.

Unser Angebot:
7 Tage HP mit Wanderprogramm **ab € 289,-**

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt mit den Pauschalangeboten.

A-6441 Niederthai 12 · Tel. +43-5255-5509
Fax +43-5255-56695 · info@tauferberg.com
www.tauferberg.com



www.hauser-exkursionen.de

Arthrose? Gelenkschmerzen?

Endlich gibt es echte Heilungschancen!

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheits-Ratgeber von Apotheker Feldhaus:

„Arthrose heilen"

Gratis-Information heute noch anfordern bei:

Natur-Pabst A 25 Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern

Wanderreisen Katalog '06 anfordern!
in Europa



A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20
Tel. 0043 (0) 6219 7444 · office@eurohike.at
EUROHIKE.at

Große Berghütte / Traumblick zu verkaufen! Dreigeschossiges Gebäude Nähe Bischofshofen / Salzburg mit Zufahrtstraße, Wohnfl. ca. 220 qm, 900 qm Grund v. privat zu verkaufen. Telefon (+49 89) 35 81 27-25

Kletterkurse auf der Blaueishütte
5 Tage mit Halbpension 450,- €
Infos unter: Tel. 08657711 oder
www.bergschule-watzmann.de

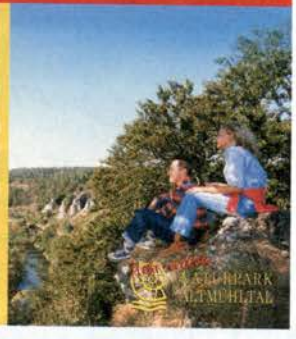
ALTMÜHLTAL PANORAMAWEG

Der schönste Weg durchs Altmühltal.

Natur erleben, Land entdecken,
Urlaub genießen – Schritt für Schritt.

Entdecken Sie auf rund 200 Kilometern die Schönheit und Vielfalt des Altmühltals – von Gunzenhausen bis Kelheim.

Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie telefonisch unter 0 84 21/98 76-0 oder unter www.altmuehltal-panoramaweg.de





Legende zu den Kleinanzeigen:

„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Gardasee/Trentino, excl. Ferienhaus mit Traumblick, ideal für 4-6 Pers. TV, Garten, Garage, T. 09126/56 57

Wanderparadies Teneriffa priv. FeWo 2 Sz., am Fuße v. Teno-Gebirge direkt am Strand Meerblick, ab 50 €/Tag Fotos T. 05931/123 62

Zu vermieten: Weinberg-Häuschen für Wanderer, Bergsteiger, Mountain-Biker zwischen Garda-und Ledrosee Tel. 089/15 40 40 +157 53 34 Fax 089/157 53 34

MÀNI- Ursprüngliches Griechenland! Sonne! Meer! Traumhaus mit 2 FeWos, 0177/302 14 76

Oberallgäu Selbstversorger-Bauernhaus. 6-15 P. Wandern, Ski 08320/10 47

Bitte beachten Sie in dieser Ausgabe folgende Beilagen:

Teilauflage:
- Atlas Verlag
- Bayern Tourismus Marketing GmbH
- Personal Shop Handels GmbH
- Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH
- alpinwelt

OY/ALLGÄU: FeWo 54 qm, Hallenbad, 30 €, Tel. 08333/89 64, h.wucher@gmx.de

Schönes Blockhaus bei Imst/Tirol, Wandergebiet, Sonnenplateau, ab € 37,00, 2-6 Pers. Tel. 08663/97 73 www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hasslberger-obtarrenz.htm

Dolomiten Grödnertal FeWo 2/4P T.0722324227

Andalusien, Berge+Meer+Kultur, FeHs in den Berg. der Costa del Sol für 2-4 P. mit Pool zu vermieten: www.villa-andalusien.de

Mittelitalien, Wandern in den Marken: Traum-FeHs, ganzj. bis 6 Pers. Meer und Berge nur je 1/2 Std. Nähe Fano. Internet: www.casa.carinia.de

Berchtesgaden-Bischofswiesen, FeWo, NR, bis 8 Pers., 2DU/WC, Balkon, TV, Tel. 0911/632 48 98

Sardinien-CalaGonone FeWo 08136/22 85 22

Pontresina FeWo 2 P., Tel. 07151/218 90

Toscana Carrara, Berge+Meer Fe. Hs Alleinlage Panoramablick schindler@gsic.de T. 089/74 44 25 26, Fax 089/79 36 70 75

Allgäu-Füssen komf. FeWo´s Tel. 08362/16 96

Oberallgäu kl. Pension ideal zum Wandern, Bergsteigen und Mountainbiken Ü/Fr.buffet ab € 15,- Gästekü., Terrasse Tel. 08321/57 20 www.landhaus-bauman-hatt.de.vu

St. Moritz FeWo www.ferien-im-engadin.de

Pontresina/St.Moritz: FeWo 2 Pers., ruhig Südlage. Jede Jahreszeit. Tel. 069/54 52 06

Oy/Allgäu: FeWo 2-4 Pers. Badekur im Haus möglich. Tel. 08366573 www.alpenhoehe-allgaeu.de

Allgäu: 2 FeWo´s (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Wildschönau/Tirol Hütte, mitten im Skigebiet Schatzberg, Zufahrt. +436645258865

Wallgau/OBB: Neue FeWos, (NR) Wandern, MTB, Klettern www.fewo-alpina.de 0170/387 14 27

App: Sa./So., 2-4P. Ellmau/Tirol-Wandern, Biken, Baden, Golfen am Wilden Kaiser i. traumh. Lands. m. Hallenb. u. Sauna Tel.0043/5358444286 Info www.ferien-in-Tirol.de

Allgäu: Bergsteiger hat FeWo auf Bauernhof. Ideal auch für Senioren 08372/78 36

Komf. Blockhaus, ruhig am Waldrand, mit Sauna und Kamino., Nähe Winterberg, max. 4 Pers. Tel. 0172/284 37 80

Vejers Strand, DK-Dänemark, FeWo, 44qm. 4 Pers. zu vermieten. e-mail: from@post8.tele.dk Torben From Tel. 0045/75 15 21 91, abends

Preiswerter Urlaub für Gruppen, Vereine, Firmen mit Selbstversorgung www.peeralm.at

Wallis/Aletschgletscher Gemütl. Chalet a.d. Riederalp (2000m) wundersch. Panorama an 2-7 Pers. z. verm. TOP Wander- u. Skigeb., autofrei, Tel. 07841/269 61. E-Mail kaiser.achern@lycos.de Internet: http://www.riederalp.ch (Button "Unterkünfte"- "alle"-Bettlihorn".)

Lechtal-Tirol-Vorderhornbach Selbstversorger FeWohnungen 2-10 Pers. sehr schön und ruhig gelegen noch frei. Tel. 0043/5632-471 Fax: 0043/56 32-200 18

Av-Hütte zu pachten gesucht (1600-2200m) absofort. Tel: 07555/91 97 20

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/26 15 14

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@activida.de
www.activida.de
NEU Reisen weltweit
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

Urlaub, der bewegt!
www.trekking.de

WWW.GLOBETREK.AT
Die Bergsteigerschule des Oesterreichischen Alpenvereins
Inselwandern - Segeln
Trekkingreisen weltweit
Bergsteigen - Klettern
Skitouren - Expeditionen
Gratis-Katalog:
Tel. +43 / 512 / 59547 34
Fax: +43 / 512 / 575528
globetrek@alpenverein.at
ÖAV BERGSTEIGERSCHULE

www.vaude.com
VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Trekking und Meditation
ALPEN - KORSIKA - NEPAL - TIBET
www.roman-mueller-seminare.de
info@roman-mueller-seminare@.de
Tel.0761 /48816 -64 Fax: -65
Das etwas andere Berg - Erlebnis

BIKE 'n' FUN
Bike Paradies La Palma-Kanaren
www.bikenfun.de
0034 - 922 401927

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-266 28 21
www.lupus-italicus.de

NORWEGEN: Einmalige Flora und Fauna. Wanderungen im Dovrefjell und Rondane. Hütten u. Pension. Naturkundl. Führungen nach Absprache. Deutschspr. Info: Fam Sletten, N-2584 Dalholen. Fax/Tel.0047/62 49 31 08, www.fjellgard.no

MONGOLEI
Abenteuer in unberührter Natur. Auf den Spuren Chingis Khans mit Auto oder Pferd.
Info: www.allmongolia.com
Kontakt unter Link "Durchführung"
s.ogi@allmongolia.com -deutsch-

FAHRTWIND
MOUNTAINBIKE-ERLEBNISSE
kleine Gruppe - großes Erlebnis:
- max. 12 Teiln. bei Transalps
- 4 versch. Leistungslevels
Im Katalog:
• TRANSALPS • FAHRTECHNIK
• TRANSITALIA • VIETNAM
• GARDASEE • CHILE&ARGENTINIEN
• SCHWEIZ • NEUSEELAND
• DOLOMITEN • USA ...
Wiesholz 1 D-83122 Samerberg Tel.: 08032 8989 Fax: 707873
www.mtb-fahrtwind.de

Korsika
Flüge jeden Sonntag ab München, Friedrichshafen, Innsbruck und Salzburg nach Calvi
Hotels, Ferienwohnungen, Feriendorf zum störrischen Esel, Aktivprogramme, Rundreisen u.v.m.
Jetzt online buchen auf www.korsika.com
Rhomberg-Reisen, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn
Tel: 0043 5572/22420-0, E-Mail: reisen@rhomberg.at

www.frankonia-bike-tours.de
Radsportparadies Frankenalb
Erlebnistouren für Rennrad, MTB und Trekking. Trainingslager
Infohotline: 0175-9657705

ALPS
Abenteuer Transalp
9 traumhafte Routen – mit Gepäcktransport - Wellness Hotels - alle Leistungslevels
Katalog: +49 (0) 89 5427880
www.go-alps.de

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
Weingüter-FeHs-FeWo-Hotels
www.toscana-mare.de 08662/9913

NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com

Ararat
www.seb-tours.de
für Individualisten ab 700.-€

Wanderreisen Schweiz und Norwegen
Alp & Fjell
www.alp-und-fjell-wanderreisen.de
Telefon: 0 62 02 - 97 07 96

KLEINANZEIGEN

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, an 1-2 Pers. zu vermieten T./ Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- €/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976 oder www.legrigue.it

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Mallorca/Valldemossa: 3 komfortable Ferienhäuser für 2-6 Personen in zauberhafter Finca mit Pool. Ideal für Wanderer, ab 70,- Euro. Tel. 040/652 38 11 oder www.jubserrano.com

Toscana Carrara: Berge+Meer, Ferienwonung mit Pool in romantischem Dorf. schindler@gsic.de www.gsic.de T. 089/74442526

Toscana, meern. Comf. Fe. App. herrl. Landgut Tel. 0821/586473, www.toscana-country.de

Moneglia Nähe 5- Terre: Konf. 3 1/2-Zi. Whg. 4 Pers. Balkon Meers. 20 Gehmin. z. Sandstrand Parkp. Tel. 004132/331 31 40 Fax 331 30 40

Wanderinsel La Palma - sonnige Westseite, altkan. Ferienhaus f. 2-5 P., direkt am Naturschutzgebiet gel., von privat zu vermieten. 06192/95 87 07 oder hhf.polzin@t-online.de

IMMOBILIEN

ETW zum Kauf gesucht, Südtirol, Schweiz, 3Z Chiffre 2063/9257

Hochebene am Gardasee. ETW mit Seeblick und Pool, € 135.000,00 Tel. 0173/595 58 85

VK-2Z.FeWo Forggensee Füssen T 08367/1055

Riezlern/Kleinwalsertal, 2 Zi. FeWo möbl. 36 qm, Südbalk., Bergbl., in Hotelapp. Geb. Rest., Hallenb., Sauna etc. i. Hs., v. priv. zu verk. VB € 77 000 Chiffre 2063/9459

FeWo bei Staatsbad B.Reichenhall, NatP Berchtesg. 43 qm, Balkon, 88 € 08652/617 56

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. Eur 175.000. 06103/92 18 74

VERSCHIEDENES

Suche INFOS GR5 Nizza Montblanc Hütten Gehzeiten Etappen Bücher 07564/38 22

Suche Arbeitsstelle in den Bergen, Fachübungsleiter DAV, Zimmermann (Bauleitung), Industriekaufmann, 35 J. 100% zuverlässig und belastbar. Berge_Beruf@web.de

Wer hilft mir zum Staatl. Bergführer, biete 100% Einsatz, Arbeitskraft. Sinn_Sinn@web.de

REISEPARTNER/IN

Rm TS: (65/1.63/NR) unkompliz., humorv. Bergfreund sucht Reise-/Partnerin für Neuseel.+Austral. (Mar/Apr.07) und für´s Leben. Chiffre 2063/9265

Kasachstan - Usbekistan - Turkmenistan in Zentralasien. Will die Kultur, die Menschen und das Land ein weing kennenlernen. Reisedauer etwa 4 Wochen. Wen reizt diese Reise auch und fährt mit. Bin m und 72 Jahre. Chiffre 2063/9289

EQUADOR: 09/10.2006 4 Wo; wir w/m OAL wollen mit dem Rucksack das Land entdecken; wer macht mit? te.tom@cos.com

Die Goldene Mosel mit Rad + Schiff. 1 Wo. ab 545,- €/Pers. Eine nette 2-Pers. Kabine incl. HP u. Radmiete. Ideal auch f. Gruppen Radtour durch 3 Länder D-L-F. Moselradweg 0241/346 45 www.rad-schiffsreisen.de

Marokko - mit Berbern unterwegs: Kamel-Trekking durch die Wüste (11/06 u. 12/06). Priv. org. Tel. 06821/95 70 05 od. 0176/4100 40 91, RsTrekking@aol.com

Suche Hochtourengeher/in für Touren in gesamten Alpenraum (Ost, Süd u. Westalpen 4000er) in den kommenden Jahren Alter ca. 25 - 50. Tel. 0170/262 72 94 o. 09542/77 21 34

Wer fährt mit mir (w/36) im Nov./Jan. 4 Wo. nach S-Amerika? ute.akpo@gmx.de

Backpacker Laos/Kambodscha (m/58) sucht Trekkingpartner/in. fmeyerd@vr-web.de

Kilimanjaro 5895m privat org. 02.01 2007, 17 Tage mit Mt. Meru, Oldondio Lengai und Ngorongorokrater klein, Gruppe, sehr gute Akklimatisation 08586/29 05 o. 08591/174 36 Es sind noch Plätze frei.

CH-Wallis-Tour: 5-12.8.06, Val d´Annivi ers, Bergwandern von Hütte zu Hütte/Berg Gasthof, keine Gletscher, 4-7 Std. tägl., 5-12 Personen, ggf. vorheriges Treffen, priv., 0751/517 31

Elbrus 5642m privat org. 12.08, 11 Tage, kleine Gruppe, sehr gute Akklimatisation 08586/29 05 o. 08591/174 36, es sind noch Plätze frei.

Bergwanderin NR +/- 60 unkompliziert, begeistert für Rucksacktour piemont./lemb. Alpen gesucht von w/63 Tel. 06059/13 57

M-Venedig 3-4 W wer plant mir mir (w/56) 030/435 43 62 oder anderen Vorschlag August/ Sept.

Sportl. Leute +/-60J. f. Dolom. Höhweg 1 im Juli 06 ges. 0791/717 45

AR 40-192NR Berg+B-Korl Adolfstr. 15 60528 FF

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaftenreisen. Tel. 07552/409898, info@harry tours.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Neu am Kiosk

Magazin für Vogelbeobachtung
www.voegel-magazin.de

VERKEHRSBÜRO REISEN

Ararat 5.165m	€ 1.390.-
Elbrus 5.462m	€ 1.390.-
Kilimanjaro 5.895m	€ 1.790.-
Chimborazo 6.310m	€ 1.890.-
Aconcagua 6.958m	€ 1.810.-
Pik Lenin 7.134m	€ 2.080.-
Mustagh Ata 7.546m	€ 2.890.-

Umfassendes PERU Programm

Flüge ab Österreich & Deutschland

Fordern Sie unsere Detailprogramme an!

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com

professionelle trekking Schirme

birdiepal outdoor
Do you like the extreme?

389 g, 67 cm kurz, 104 cm Ø
High density Glasfasergestell mit geringstem Metallanteil. Hochwertiges und robustes Polyamid-Gewebe, Doppelnähte zwischen den Segmenten, Sicherheitsspitzen mit Abriebschutz. Extrem belastbar. Griffiger Hartschaumgriff mit verstellbarer Trageschlaufe und integriertem Kompass.





€ 48,50 inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland. Aufpreis für silber-metallic € 2,50

Händlerliste und weitere Produkte unter
www.euroschirm.com
Tel: +49(0)731-140130

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

Bergsteigen&Wandern in Südtirol
www.meranalpin.com

UNTERWEGS IN AFRIKA



vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas

individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)

Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

Alpinkreaktiv
Wander- und Kletterreisen für Frauen
Gudrun Queitsch 0049-(0)8176-998560
www.alpinkreaktiv.de

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE ÖBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

INDIEN & CHINA
ERLEBNISREISEN
fernweh
Augsburg, Fon 0821-15 50 35
www.fernweh4u.de

Wir führen Sie sicher mit dem Mountainbike über die Alpen
+Wetterstein- & Karwendeltouren
TRANSALPTOURS
GRATIS anfordern! Katalog 2006
Tel. +49(0)8821 54946 www.transalptours.de

KLEINANZEIGEN

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

M: (m/68) Su. nette Bergler für Berg/Ski/Gletschert. (evtl.Volksm.) Tel./Fax: 089/68 41 55

Wer hat Lust auf gemeinsame MTB- und Wandertouren mit mir (w/36)? 0170/931 19 45

R 7/8, Symp., humorv. Er (52/1.75/70/NR/NT) fährt nach großer Enttäuschung wieder alle 14 Tage alleine in die Berge. Wer begleitet ihn? Egal ob wandern, KST, HT/ST. 0175/7364919 o. mail similaunrt@web.de

M: Wo finde ich (w/59) sportl., positive Bergfreunde, (m+w) für Genusstouren mit Berg-, KStg.-, Skitouren od. MTB-Stiefeln? Chiffre 2063/9330 od. 0162/1748758 ab 19:00 Uhr

Allg: Sie (63J.) su. sportl. Sie T 0176/51108363

Münchner (m/37/NR/Single) sucht Gleichgesinnte (m/w) für Wandern, Bergwandern, Badminton, Squash etc. E-mail: garlicboy1969@aol.com

Rm M/8: Ich (m/30) suche Partner für alpine Unternehmungen (Nordwände, Skihochtouren, Alpinklettern 6-7) in ges. Alpen. Chiffre 2063/9370

Aug. 05/Watzmann. Wir trafen uns n. Deiner Watzm.-Tour. Ich lehnte alle Kont. ab. Das bereue ich sehr. Bitte verzeih und melde Dich, auch wenn alles für Dich belanglos geworden ist, sonst suche ich Dich ewig. Heidi Chiffre 2063/9371

Rm 6: Kein Weg ist lang mit einem Freund an der Seite. W (38/1.68) sucht Weggefährten, mt.meru@arcor.de

"Der Berg ruft!" - Wer ruft mit mir zurück? Wander- und naturbegeisterte Neu-Münchnerin (38) sucht nette Leute für gemeinsame Unternehmungen wie z.B. Wandern, Radeln, Theater, Kino... Tel.: 089/13 93 60 62 (bitte nicht von AB abschrecken lassen, auch dieser freut sich über eure Nachricht...!)

N/AN: M25, Anfänger, suche Kletterpartner, anfangs nur Halle, grussvonglaes@gmx.de

Rm 8/9: Ich (w/45) suche nette, naturverb. Leute zum Wandern, Skifahren usw. Chiffre 2063/9372

Rm LA/84..: Er (50/verh.) sucht Partner für gemeinsame Bergtouren (Höhenwege, 3000er, Trekking u. dgl.) Chiffre 2063/9373

Rm MN/OAL: Ich (w/35) suche Gleichgesinnte für Berg- und Radtouren ih5570@yahoo.de

Rm M-Sbg: Er (58) sucht sympathische Leute für Alpenüberquerung, GR und allg. Genußtouren, auch wd. der Woche. Chiffre 2063/9452

M: Er (66) s. Kletterpartner/in f. Training/Alpin. Z.Z. Hallenlimit zw. 6 u. 7 Chiffre 2063/9453

M+100: Sportl. Sie sucht Freunde (m/w) ab 60J. f. Freizeit Tel. 0160/97 77 45 96 abends.

Netter Kerl (26/NR) sucht nette Frau fürs Wandern, Klettern, Radfahren Tel. 0172/354 55 50

Junggebliebener, humorvoller, geistreicher 60er wünscht sich hübsche MTB-Berg-Alm-Begleitung Chiffre 2063/9454

ER verh. E 50 su. symp. LIEBE für So. + Wi., Ski, Wand., ab + zu Bergler@gmx.net

Rm Ro: Sie sucht für Freundeskreis nette Leute +/-36 für Berg-, Kletter-, Radtouren u.v.m. berg_gams@yahoo.de oder Chiffre 2063/9455

M (47) aus Sa.-Anhalt sucht M für einwöchige Alpenwanderung ca. 8/06 Chiffre 2063/9456

8/9: Sportl. Er sucht sympath. Partnerin (+/-40) für Sportklettern (VI-VIII) und Alpine Touren. Chiffre 2063/9457

Raum 6: W, Anfang 40, mit Kleinkind (knapp 2 J.) sucht Familien/Alleinerziehende mit Kindern in ähnl. Alter für gemeinsame Unternehmungen. Tel. 0160/92 31 28 48

M/MB/TÖL: Sie (67) sucht Frauenfreundschaften für Bergtouren, leichte Klettersteige, Skifahren, Radtouren und gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/9458

Rm RO: Er (44/1.81/79) sportlich, sucht nette, unkomplizierte Leute zum Wandern und Radeln, naturfreunde@email.de

YVONNE AUS ENGLAND bzw München! Sept. 05 Dolomiten-HW 2, bitte melde Dich bei Siegfried 0151/16 63 44 05 (od. SMS)

SIE SUCHT IHN

N/90-91: Sportliche, naturverbundene Sie (40/ 1.68) mit Kind und Katze sucht den Mann, der Partnerschaft, Familie, Sport (Ski, Berg, Laufen, Rad) und Freizeit (Reisen, Kino, Kultur) miteinander vereinbaren kann und will.Gibt´s den? Chiffre 2063/9244

Suche Begleiter um 50 für Ski- und Komb. Hochtouren, evtl. Klettern (5) 0170/455 36 08

Rm 82: Bergbegeisterte Ärztin (39) sucht Gleichgesinnten für Berg- und Skitouren, gerne auch zum Ski-Skaten, Klettern, Wandern. Chiffre 2063/9245

Rm Oberl./TÖL/WM: Suche den Mann für jede Jahreszeit, mit Herz, Hirn und Humor. Ich (42/1.79/72/NR/2 Kids) mag Berge, Sport (Wandern, Rad, LL, mittel sportl.) Reisen, Kino, Kultur. BmB Chiffre 2063/9270

Rm S: Zugewandter, einfühlsamer Mann von lebendiger, liebenswerter Frau, Mitte 40, gesucht. Slowe1@freenet.de

STA/OBB: Naturverbundene, anschmiegsame Kletterpflanze (47/1.73/Akad./NR/sportl. schlank/gut anzusehen/sinnlich/engagiert) sucht liebevolles männliches Gegenstück (bis 55) mit einer gewissen Portion Unbeschwertheit, Charme, Tiefgang und einem Sinn für´s Schöne im Leben (das ist oft das Einfache, manchmal auch Edle: Morgentau, Sonnenaufgänge, gutes Essen, guter Wein, Kinderlachen, unschwülstige Musik von Bach über Stones zu Baobab, Kunst , Kultur) für so manches Bergabenteuer und evtl. mehr? Bitte Handschrift, Bild? Chiffre 2063/9274

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kneissl touristik

Nordland

Höhepunkte Nordnorwegens Lofoten - Vesteralen - Lappland - Nordkap - Kirkenes
23.7. - 1.8.06 Flug ab München/Frankfurt, Bus, ***Hotels/meist HP, Eintritte, Schifffahrten, Taxen, RL: Waltraud Jungreithmayr
€ 2.310,–

Norwegen - Russisch-Karelien - St. Petersburg
30.7. - 19.8.06 Flug ab München/Frankfurt, Bus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, Schifffahrten, Taxen, RL: Heide M. Brinkmann/Dr. Roland Fischer **€ 3.520,–**

Faszinierendes Island mit Hochlanddurchquerung
25.7. - 1.8., 15. - 22.8.06 Flug ab München/Frankfurt, Geländebus, *** u. ****Hotels/HP, Eintritt, Taxen, RL: Univ. Prof. DDr. Gottfried Tichy (Geologe)
ab € 2.025,–

Naturwunder rund um Island
20.6. - 4.7., 1. - 15.8.06 Flug ab München/Frankfurt, Bus, Zweibettkabine im Schlafmobil/meist VP, Eintritt, Taxen, RL: Dr. Anna Maria Maul **€ 2.105,–**

A-4650 Lambach/Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Wien • St. Pölten • Salzburg
www.kneissltouristik.com





DIK DIK
INDIVIDUELLES REISEN
eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania
KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist
dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch
Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service



Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalog: 01805/213386(0,12 €/Min)
Online buchen/Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de




Die goldene Mosel mit Rad + Schiff 1 Wo. HP + Rad ab 545.-
Willkommen an Bord zu einer erlebnis- und abwechslungsreichen Rad + Schiffstour entlang des *autofreien* Moselradweg durch Deutschland, Luxemburg und Frankreich. 30-65 Km/Tag. Ausführliche Informationen bei
SPIELMANN- REISEN ✦ Löhergraben 29 ✦ 52064 Aachen
www.rad-schiffsreisen.de ✦ Tel. 0241-34645


Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

KLEINANZEIGEN

M/8: Widder (1.76/55/48) sucht sportl. attraktive Begleitung mit Sinn für das Hier und Jetzt. Klug, flexibel, spontan - gibt es das? BmB Chiffre 2063/9246

Genießen wir unser Alter gemeinsam? Es ist nie zu spät auch mit 70 Jahren eine interessante Partnerschaft aufzubauen. Bin Vw, reize gerne, bin für alles Kulturelle, Schwimmen, Wandern, Fotografieren. Eine liebe, schlanke Frau wartet auf Antwort. Chiffre 2063/9247

Suche "Ihn" der als guter Freund mich (57J) zu Wander/Hüttentour begleitet. Bin unkompl., romant. lb. Musik und Reisen Chiffre 2063/9275

Sie, 39, Akad., Interessen: Sport (MtB, Bergwandern, Windsurfen, Skitour), Musik, Meditation. Wahlh. Nähe Tölz. Gemeinsame Berg- oder Radltour? Zuschr. b.b. Alter + - 40 BmB: mtnview@mail.com

Ich (35/Akad./1.60/51/NR/verw./langhaarig/witzig) trage meine Tochter (18 Mon.) selbst. Suche Ergänzung zu Berg-, Skitour, Radeln + Klettern, Musik machen + hören, Tango. ninna04@web.de

Rm 5/6/7: Lebenslustige, naturverbundene, schlanke Sie (Akadem. Witwe) sucht liebevollen, sportlichen Partner (ca. 60-67 Jahre) zum Wandern, Ski-alpin, Paddeln, Reisen, Reden und miteinander sein. Chiffre 2063/9331

Rm 8/9: Sportliche Sie (41/1.68) sucht Ihn, einen begeisterten, guten Skifahrer, für anspruchsvolle Skifahrten, sowie Golf- und Rad tauglich. Chiffre 2063/9334

Rm 7: Sportl., (schwimmen, Ski) stud., reise- u. unternehm.lustig? Bin 1.72, 35, schlank. BmB. nexttry2006@yahoo.de

M: Ich (41/1.63/Akad./blond/frech) bin auf der Suche nach den Schmetterlingen! Hilfst Du mir? seekingbutterflies@gmx.de

Rm 7/S... und wer schenkt mir den Gipfelkuss? (41J./1.63m) BmB Chiffre 2063/9339

Rm S/ES/TÜ getrennt wohnen gemeinsam erleben (56/1.76/NR) mag Bergwandern, Reisen, LL, Rad, Konzert, Natur BmB Chiffre 2063/9340

Rm 8: Altenpflegerin (58/1.58/schl.) mit Interesse an Genussbergwandern, Nordic-Walking, Radln, LL u. Kultur wünscht sich normal gebliebenen Freund. Nur Mut! Chiffre 2063/9341

KE/Umg: Sportl. Sie (60/1.66/NR) mit Freude an Ski- Berge- MTB- Touren+Golf, Kultur sucht sportl. Er für gemeins Unternehmungen und mehr Chiffre 2063/9342

M: Fröhliche, strapazierfähige Gipfelstürmerin (36/1.60) sucht Mann für Bergspass, Reisen, Kultur u. auch Alltagstrott. Chiffre 2063/9336

83/84/M: attrak. liebev. und lustige Bergfee (38J./1.68) s. Mann für heiteres, romant. Leben mit Tiefgang. Bist Du attr./sportl./39-45J, mit Ausstrahl./Charme/Humor? Warmherzig, off., großzüg, mit Wertvorstellungen und Wunsch nach Familie? Dann melde Dich BmB. Bin charm., mit Temprament, Herz und Verstand. Bestimmt keine Langeweile! Chiffre 2063/9343 oder tina_973397@yahoo.com

A/86: Nette, sportl. Sie (48/1.70) sucht Ihn (40-50/NR/>1.78) z. Radeln, Bergwandern, Reisen, Motorradf. uvm. Bei Sympathie gerne mehr. BmB Chiffre 2063/9366

M/FS/ED: Zu zweit machts mehr Spaß! Aktive Stierfrau (Anf.50/1.55/Akad./NR) s. sportl. Mann ca. 55J. für Berg/Ski/Radl/Reisen und vielleicht auch mehr.. mafra65@gmx.de und Chiffre 2063/9367

Rm 8/M: Wo seid Ihr edlen Ritter und tollkühnen Helden? Na gut ;-) sympathisches, sportliches und vielseitiges Burgfräulein (40/Akad./NR/1.65/55) freut sich über alle netten Zuschriften! BmB an Heldenritter@web.de oder Chiffre 2063/9474

Rm 9: Lebensl., sportl., vielseit.intress. Sie (52/1.54/54) sucht NR mit Humor, Grips, Abenteuerlust für Reisen, Kultur, Wandern, Radeln, Klettern, Ski u. liebevolle Partnerschaft. Chiffre 2063/9404

Starnbergersee: Sonnige, natürliche Sie (40/1.62) sucht humorvollen, unkomplizierten Ihn zum Biken, Wandern, Skitouren, Reisen, Abenteuer, f. Kunst und Kultur und gemütliche Abende zu zweit bei Vino und Kerzenschein. 0179/802 50 85 oder BmB Chiffre 2063/9368

Rm F/AB/MKK: Wanderin in Berg/Tal (36/1.70) vielseitig interessiert sucht passendes Gegenstück bis 40 J. Chiffre 2063/9369

F: Hübsche, schlanke, Sie (36/1.62/51) sportbegeistert sucht Ihn zum Wandern, MTB, Reisen, Segeln, Genießen, Lieben. BmB Chiffre 2063/9406

Leipzigerin/O: (41/1.65) schlank, habe Freude am Wassersport (Paddeln, Segeln, Surfen), Bergtouren, Ski, LL, Snowboard, MTB, Skaten, Reisen, Zelten, Fotografieren, Kultur, Natur, Menschen u. kulin. Genüsse... doch schöner ist´s zu zweit! Chiffre 2063/9407

Rm 7/8: Wer möchte mit mir den Sommer genießen? Sportliche, attraktive Frau (47/1.76/68/NR) sucht interessante Begleitung für Berg- und Radtouren, Reisen, Kultur, gute Gespräche u.v.m. Chiffre 2063/9408

Wo ist mein Gegenstück?? Ich (w/41/1.65) guterhalten, witzig + unkompl. glaube, dass das Leben mit 40 noch nicht vorbei ist. Chiffre 2063/9433

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



DEINE ERLEBNISSPORTHÄUSER:
2 x Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Trient, Innsbruck, Verona, Rovigo, Portogruaro, Udine, Triest, Calalzo

SPORTLER - best in the alps!



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

4**FeWos** f. 2-5 Pers. ab 45 € Alleinlage (1.000 m), Panoramablick, Liege-/Spielwiese, Grill, Boccia, Reiten beim Nachbarn, Badesee 5 Min., Wander-/Radlparadies, Buchenberg, **Oberallgäu** Tel. 08378/7237, Fax 7238

Ferienhütten und Häuser
für 6 bis 36 Personen in Tirol
alpinsport@aon.at - www.ferien-haeuser.at
Tel. 0043-5473-87681

ALPS Sports
www.alpstours.net
info@alpstours.net
Telefon: +49. 0700 257 786 877
Transalp • Transapennin • Transitalien • Chianti • Dolomiten • Schweiz • GPS-Touren • Bike-Hotel am Lago Trasimeno • Hans No Way Rey Fahrtechnik •

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640 €
Rund um die Annapurna	1450 €
Langtang & Gosainkund	1390 €
Kangchendzönga Trek	2690 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Nepal zum Kailash	3590 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen ...weltweit!
Tel. 0831 - 15359
www.trails-reisen.de

WELTWEIT mit Freunden reisen
Individual & Gruppenreisen
Trekking * Safari * Kultur
und VIELES mehr
HENKALAYA
Reisen GmbH & Co.KG
Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

44 travel GmbH
Rund um das Jahr - Rund um die Welt
Freunde gewinnen - Land & Leute
Natur & Kultur
Die Berge Kretas
Hohe Gipfel - tiefe Schluchten
8 Tage/7 Nächte - ab/bis Kreta
abseits der Touristenpfade
p.P.im DZ/HP ab € **489**
Wir bieten viele weitere Wander- und Trekkingreisen an!
Heimeranstr. 37 - 80339 MUC
U-Bahn U4/U5 - Haltestelle Schwanthalerhöhe
Tel.: 089 - 54030810
Fax: 089 - 54030811
E-Mail: reisen@44travel.de
www.44travel.de

BERGFRÜHLING und SOMMERFRISCHE in den DOLOMITEN
HOTEL AICHNER**** APPARTEMENTS
I-39030 OLANG im PUSTERTAL
Vier Sterne-Komfort in ruhiger Sonnenlage. Hallenbad, Sauna, Fitneßraum. Gute Küche.
SONDERANGEBOT vom 25.05. bis 8.07.
HP inkl. Frühstücks-Buffet ab Euro 45.-,
vom 8.07. bis 22.07. ab Euro 47.-,
vom 22.07. bis 5.08. ab Euro 50.-
Info: Tel. 0039/0474/496286, Fax 498343
www.hotel-aichner.com - info@hotel-aichner.com

KLEINANZEIGEN

Krankenschwester (40/NR/naturverbunden) sucht ehrliche und liebevolle Partnerschaft. Ich mag gerne Wandern, Skifahren, Reisen, Radfahren und Fotografieren. Ernstgemeinte Zuschriften unter Chiffre 2063/9409

RV/Rm 88/B-see: Herzensanliegen - nicht mehr allein durchs Leben gehen, Lust am Leben teilen in Alltag, Natur, Nähe. Feinfühlige liebevoll Sie (43/1.69) sucht Dich m. Herz Tiefgang und offenen Armen. Chiffre 2063/9410

7/8: Humorvolle, weltoffene Hochtourengeherin (32/1.78) sucht Ihn, der den Höhenrausch genauso gerne wie das gelegentl. Abtauchen ins Tal (Kultur, Keipe, gemeins. Kochen und mehr) mit ihr teilen möchte. Chiffre 2063/9411 od. hoehenrausch06@web.de

M: Welcher lebenslustige, kulturinteressierte Mann genießt mit mir (41/1.68) den Frühling auf Bergtouren, im Kino, Kabarett...? Bin natürl., blond und kein Dummchen. BmB Chiffre 2063/9412

Rm S: Sportl. u. kulturell interessierte Sie sucht Ihn (47/57) für WE u. Urlaub. Chiffre 2063/9413

Rm 8: Ich liebe die Berge, Wasser, Sport, Musik, Theaterspielen... Vielleicht bald auch dich Mi. 30 - Anf. 40, >1.80, sportlich, humorvoll,...? :-) sanne318@web.de

Meist gutgelaunte Münchnerin (48/1.65'/70) sucht sympathischen Mann für Berg und Tal. ariete22@web.de

DD: Wandersfrau sucht Wandersmann. Sportliche Witwe (69/1.65) schlank, ortsgebunden sucht niveauvollen Gleichgesinnten für Bergwandern, LL, Radf., Reisen, auch m. Camper, für Kultur und alles Schöne. Bitte m. Bild Chiffre 2063/9414

M: Lustige, bergbegeisterte, (38/1.68/NR) gesch., 2 Kinder (13/15) sucht Ihn: Lebensfroh, humorvoll + ehrlich z. Wandern, Biken, Kultur + mehr! Den Winter im Schnee, den Sommer am See gem. genießen!... Chiffre 2063/9415

Rm Allgäu: Natürl. Sie (40/1.63/58/NR) sucht Partner zum Klettern (alpin IV/V), aber auch für andere Dinge, die das Leben schöner machen. Trau Dich! Antworten bitte nur mit Bild. Chiffre 2063/9416

M/Umgeb. Wir 2 (w42/1.75/63 + w5 ganz pfiffig) sind ein fröhliches Gespann. Schwimmen, MTB, Laufen, Klettern, Berge, Natur, Faulenzen, mal Gläschen Wein + ein gemütliches Daheim. Lust uns kennenzulernen?...;-) Chiffre 2063/9417

Lebendige Frau sucht lebendigen Mann um die 48, der gern wandert, klettert, campt und Frauen liebt. fundvogel@gmx.net

Obb./Ndb. Welcher humorv. u. lb. Bergfex bis 40 mag mich (37/1.70/62/attr./Akad.) auf Touren begleiten? danae94@gmx.de

M/Obb: Nette, sportliche Blondine (Ski, Skitouren, Rennrad, MBT, etc./35/1.65/58) vielseitig interessiert, sucht DICH mit Gefühl und Esprit und nicht für´s Wochenende! BmB an Nirak-70@web.de

Rm 8: Sie (47/1.70) schlank, bergbegeist. + Int. an Schif., bergst., Radf. sucht passenden Ihn bis 55 für Freizeit + ev. mehr Chiffre 2063/9418

8: Wär doch blöd, wenn wir uns erst im Altersheim kennenlernen würden. Berlinerin (33/1.65 /sportl./humorv.) sucht Schirmträger für den Frühling und Gipfelstürmer für die Berge. BmB Chiffre 2063/9405

M: Ich (38/NR/Akad./1.65/66) will mit Dir Wandern, Radln, Reisen, Lachen, Lieben, Träumen... Bist Du ein Mann mit Herz und Verstand freu ich mich auf Deine Antwort, BmB walkfortalk@yahoo.de

Rm 5: w, 60, 1.60, schlank, verw. und nicht nur pflegeleicht! Das Haus mittlw. zu groß und die Abende zu lang, Kultur und sportl. Aktivitäten alleine auf Dauer uninteressant. Sucht den Begleiter mit Mut und Humor, der mit ihr gemeinsame Unternehmungen wagen will! Chiffre 2063/9435

Rm M: Attr. SIE (43/1.76/NR/schlank) sportl. (Ski, Wandern, MTB+Kultur) mit Charme+Geist, Herz+ Verstand, voller Lebens-u. Unternehmungslust, auch die Ruhe suchend, mal stark, mal schwach u. mit Sehnsucht n. breiten Schultern sucht Dich: groß m. Niveau, Tiefgang +Lachfalten, souverän u. großzügig in Geist u. Herz! Nur mit Bild Chiffre 2063/9432

Sportliche, Lehrerin (38/schlank/led.) ausgestattet mit Bergschuhen, Schwimmbrille, Kochbuch, Lebensfreude und Humor freut sich auf Bildzuschrift von niveauvollem IHM. Chiffre 2063/9430

M: Kletterprinzessin sucht Prinzen für Fels und Firn! Sie (37/1.65/54) sucht Ihn mit Herz und Hirn zum Klettern, Skitouren, Bergsteigen aber auch für Kino, Kultur und (vielleicht?) Kinder kletterprinzessin@web.de oder Chiffre 2063/9431

S-Sie (591.70/attr./junggebl..) sucht Ihn gebild., humorv., lebenslu. der Tanzen, Radtour., Bergtour., liebt. Chiffre 2063/9434

Obb: SIE (53/1.72/stud.) sucht IHN für Berg, Kultur, Reisen u. L(i)eben mB 2_sam@gmx.de

83: Jungebl. Sie, Freude an Bewegung, Reisen, Kunst, Kultur (67verw.) sucht lieben Partner (NR) für ein lebendiges Miteinander, BmB Chiffre 2063/9436

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur. App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de



MTB Transalp
Luzern-Lago 8000 Hhm, 310 km
traumhafte Trails!!!
Tel. +49 (0)7633 808866
www.bitou.de

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191/5 03 43, www.berghuetten.com

Der NEUE ist da! jetzt anfordern
Reisekatalog 2006
Sandstraße 1a
90443 Nürnberg
Tel.: 0911/20787
Fax: 0911/20799
info@trekkingreisen.de
www.trekkingreisen.de
• Aktivreisen
• Inseltrekking
• Familienreisen
• Wanderreisen
Gomera Trekking Tours

www.REISEMOBILWENK.com
Tel. 0049-8654-7334

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV, Tel. p.P./DZ 23-33 €, ARRANGEMENTS
Wandertipps umsonst!
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
0049-(0)35971-56512
www.berghof.li
Hotel & Gasthof BERGHOF LICHTENHAIN



Everest Expedition
85 year old British Lady plans ascent to Mount Everest.
Need advice and sponsoring.
www.mary-woodbridge.co.uk

Rad + Wander-Urlaub Südfrankreich
www.provencesonne.de
Telefon 0 54 73 / 9 22 90

Rad- Kanu- ... spannende Wanderreisen
weltweit!
☎ 0 54 73 / 92 29-0
www.NATOURS.de

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

KLEINANZEIGEN

M/Rm 8/9: Sportl., weltoffene, naturliebende Sie (38/1.72/schlank/d. blond/grüne Augen/ stud./NR) sucht Ihn für Berge, Meer, (Trekking, Rad-/Bergtouren, Segeln...) Reisen, Genießen. BmB Berge.Meer@web.de

Rm 8: Attraktive, besondere Frau (38) sucht großen Lausbub, ebenso attraktiv, mit viel Herz, Verstand und Romantik für Berg- u.a. Touren, gute Gespräche usw BmB! smilla.ja@web.de

R.S. Attraktive Sie mit Interesse an Berg-/ Skitouren, Spiritualität, klass. Musik, sucht adäquaten Akademiker (48-55J.) ohne Altlasten. BmB Chiffre 2063/9437

GI: Sie (45/1.70) sucht netten Ihn (NR) zum Bergwandern/Hütentouren und Radeln. Chiffre 2063/9438

Rm 6(FuU): Sinnliche, fröhliche, bergsüchtige und wüstenliebende Frau, anf. 50 sucht ebensolchen Mann für das gefühlte Leben. Chiffre 2063/9463

M/8: Möchtest DU nicht nur den Sommer m. einer attrak.+aktiv. (Berge/Rad/Reisen) Krebsfrau (41/1.75) verbringen? Dann freue ich mich DICH kennen zu lernen! merida2@web.de od. Chiffre 2063/9470

Sie (45/1.68/58) freut sich auf Ihn, der wandert, zum Skilanglauf geht, radelt, die Stille und Gott liebt, tanzt, singt, am Leben interessiert ist, so dass wir beide anteilnehmen können aneinander. Chiffre 2063/9471

Rm Oberbayern: 58 jung, aktiv, romantisch (1.70/68/NR) möchte mit junggebliebenen (50-63) ohne weite Reisen, reiselustig und lebensfroh sein. Magst Du Ski und MTB, Kanu und Lagerfeuer, Schneeschuh und Bergtouren, Musik, gutes Essen, Gemütlichkeit und Romantik erleben. Im Blumenmeer tanzen und kuscheln u.v.m. Chiffre 2063/9472

Rm 9/8: Unternehmungslust., natürl. Sie (1.52 /30J.) sucht Ihn für Wandern, MTB, Kanu u.v.m und bei Sympathie auch mehr. gitte_1@web.de

ER SUCHT SIE

M: Bergtrampel sucht Bergtrampoline für gemeinsames Trampeln (34/1.85/83) BmB NR MUCK123@gmx.de

TUT/VS/FR/7: Humorvoller, bergbegeisterter Student (27/1.87/ein paar Kilo zuviel/NR), der auch musikalisch engagiert ist, sucht natürliches, schlagfertiges Mädel für gemeinsame Unternehmungen und gerne auch für mehr. Interesse, dann Axel-77@gmx.de

Freigeist, (37/1.82/NR) Romantiker, berufl. abges., naturverb., sensibel, kreativ und solo sucht sanfte Gefährtin mit eigenem Kopf+Stil, die mich auf meine Wanderungen durch das Leben begleiten will. Chiffre 2063/9266

Rm 2/3/4/überall: Ich (1.80/47/schlank/NR) sportlich sucht Sie (34-42/NR) für die Berge (MTB/Ski/Rad/Wandern/Kultur) für ein Neuanfang. Brief mit Bild an Chiffre 2063/9267

Rm 8/M: Welche liebenswerte, sportliche (Berg/Ski/MTB-Touren) und vielseitige (Reisen/Kultur/Natur) SIE bis 52 J. möchte mich kennenlernen? Ich bin (57/Akad./1.87/NR) geschieden, habe 2 erw. Kinder und möchte das Leben genießen. BmB an pema8m@web.de oder Chiffre 2063/9273

Rm 88/Bodens.: Sportl. Er (55/1.75/NR) mit Interr. Ski/Bergst./Klett./Rad/Tanz/Kult. sucht gleichges., sympath. Sie Chiffre 2063/9276

Rm 87: Sehr sportl. End-Vierziger (NR) sucht geländegängie Sie so um die (40+/-Nr) für eine Zweier-Seilschaft (vorw. klettern) und vielleicht mehr evt. m. Bild Chiffre 2063/9094

M/RM: Einfühlsam, romantisch, zärtlich, liebevoll, herzlich,... bin ich NICHT...! Dafür bin ich ein humorvoller Zwilling und 40. Bist Du die Richtige für mich? Antwort bitte mit Bild. Chiffre 2063/9321

Rm WEN/AM: Er (38) sucht Sie für Rad, Berg, Ski und Reisen. E-Mail Radbergski@aol.com

7/8: Bergb. Steinbock (35) sucht naturverbundene Sie zum Pferde stehlen, für spontane Aktionen in der Stadt oder auf dem Berg. stefan@bravejungs.de

berge-und-mehr@web.de sucht Sie, ich 21.

DD: Bergst, Ski, LL, MTB, aber auch Kultur im Tal mit einem Glas Rotwein. Er (41/1.70) fest im Leben stehend sucht ehrliche, natürliche... Sie beziehungstauglich. Chiffre 2063/9335

Bodensee: Bei Sturm oder Sonnenschein, lass uns Berge, Natur, Kultur, das Leben gemeinsam erleben (37/1.76/63/NR) berg_tal06@gmx.de

Rm 9/8: Flugzeuge im Bauch... wie war das nochmal? Er (40/1.85/NR) su. natürl. schl. Sie für Berg+Tal & mehr. Chiffre 2063/9344

M/GAP: Action und Ruhe, Powder und Welle, Feld und Kunst. Sportliches Mädel gesucht für "La Pura Vida" von Alpendoktor (32/1.78/75) artesonraju@gmx.net

M: Mit Dir in den Sternenhimmel blicken, und Dir eine schöne Sonnenblume pflücken. Zusammen leckeres Essen zubereiten, und spannende Abenteuer bestreiten. Bist du dabei? (Er/1.72/39) tahoma@hotmail.de

WM/GAP: Sportl., attr., natürl. Er (40/1.77) sucht symp. Sie (-38) z. Wandern/Biken/ Reisen/Familie u. mehr 0174/347 85 61

Rm A: Schlanker Rucksack (48) sucht romantische Bergfee (38-50) für die stillen Wege in einer lauten Welt. Chiffre 2063/9352

S+Rm 7: Genussbergwanderer (29/1.86/NR/ sportl.) mit Sinn für Natur+Kultur sucht natürl. + zuverlässige Sie für gem. Touren uvm. BmB ryokan@ngi.de

Rm 83: (41/1.97/79/NR) Bin ausgeglichen weil körperlich fit und geistig beweglich, ohne jegliche Altlasten, lache gern und viel, habe Gefühl und Gespür auch um die Berge und die Kultur zu nutzen. Wer schafft das? Bild wäre praktisch. Chiffre 2063/9355

Rm 7: Stilles Wasser möchte mit Dir im Alltag, an den Niederungen des Meeres u. den Höhen der Berge, die Tiefen d. Zweisamkeit ergründen. 40Jähriger, attr., schlank, (1.87/74) sportl., kinderlieb. Single mit Familiensinn und Hauskatze hat fest vor, sein Herz zu verschenken. Hobbys: Radeln, Wandern, Skilangl., Tanzen, Motorradf. und alles was zu zweit Freude macht. BmB Chiffre 2063/9353

8/9: Mann mit Herz, Hirn und Humor. (36/1.85/schl./attr.) Sucht Sie für Berg und Tal. Chiffre 2063/9354

Sportlicher Er (NR) sucht nette, lebenslustige, natürliche Sie, ab 40, für gemeinsame Zukunft. Die auch Interesse am häuslichen Garten hat, daher ortsgebunden. Gute Gespräche und Unterhaltung und gemütliches Heim. Bergwandern, Radeln, Tanzen, Theaterbesuch und Weilnes sind meine Hobbys. Chiffre 2063/9363

Rm 8/9: Bergbegeisterter Akademiker (43/1.78) sucht unternehmungslustige und naturverbundene Partnerin für gemeinsame Aktivitäten. BmB Chiffre 2063/9364

Rm 5: Naturbegeisterter, unkonventioneller, lustiger Er (42/1.76) wünscht sich eine Partnerin für gem. Reisen, Ausflüge, Unternehmungen aller Art. Freue mich auf Zuschriften mit Tel. o. Abs. kein Internet. Chiffre 2063/9365

F/WI: Rock it! Willst Du (unternehmungslustig, lieb, eigensinnig) mit mir (9x kluger Akad./34/1.86/70/NR) Klettern, Kuscheln, Rocken, Reisen? rrrock_it@web.de

KG/NES/SW/WÜ: Welche apa. sportl., nette Sie ist Bergbeg. u. möchte gem. Touren in Berg/Tal (Rad/Kst/LL/Foto) mit Typ (65/1.79/NR) untern. BmB wäre schön Chiffre 2063/9377

Allgäu/Schwaben: An meinem Kletterseil ist ein Ende frei. Willst Du Dich einbinden? Ich bin Ende 40, (NR) sportlich, leidenschaftlicher Kletterer und würde mit Dir (+/-40) gern als Zweier-Seilschaft am Fels und im Alltag unterwegs sein. Chiffre 2063/9398

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 7/8: Ich (42/1.76/NR) schlank, humorvoll, suche Dich, zum Wandern, Radln, LL, Schneeschuhlaufen, Lachen, Lieben, Lust erleben. Chiffre 2063/9378

Allgäu/LL/WM/Schwaben/Oberbayern: Naturverb. Er (37/1.83) liebt die Berge, Wandern, Radeln, Musik und Kino, sucht nette Sie für gemeinsame Unternehmungen. freizeitmail@web.de od. Chiffre 2063/9379

M: Pensionist (63/1.82) sucht Partnerin für Bergwanderungen, Biergarten und lange Gespräche. Chiffre 2063/9380

Rm M/OBB: Auch noch etwas "extrem" Klettern, Ski, Bike, aber auch Kunst, Kultur, Reisen (53/1.80) BmB Chiffre 2063/9381

M/Oberl.: Berufsbedingt, vielseitiger, sportlicher u. musischer Er (58/1.80/NR) sucht hübsche, jüngere Gleichgesinnte auch zum verlieben. BmB Chiffre 2063/9382

7/8/Bodensee: Attr. Akad. (45/1.85/schlank) sucht nat. und sportl. Sie für Ruhe, Beziehung, geis. Auseinandersetzung, Ski-und Radt., Segeln u.a. confidence7@web.de

M: (38/1.78) attr., symp., Bike, Tour, Wandern, max. Risiko: 1 x Kaffeetrinken Chiffre 2063/9383

M+Rest: Hochalpintaugl., zuverl., junges, eigenwilliges, aber auch lustiges, liebes und qscheids Hirtamadl für sommers sowie winters bei besten Perspektiven gesucht von Mann (Naturw./46/NR) mit Humor und großem Herz. hirtateam@web.de oder Chiffre 2063/9384

Töl/MB/RO/OBB: Netter sportlicher (Ski, ST, MTB, RR, Bergtouren, Reisen usw.) Frischluftfanatiker (31/1.88/schlank/NR) sucht DICH für gemeinsame Gipfelstürme und mehr. BmB an mr.freizeit@gmx.de

M: Gipfelstürmerin, Badenixe u. Wanderbiene gesucht von sportl., attr., u. vielseitig interessierten Mann. (38/1.80/NR) Wollen wir Lachen, Lieben u. Leben auf d. Berg u. unten im Tal. Lern mich kennen: 68iger@hmx.de

Rm 7/8: Ich (31/1.80/NR) sportlich, naturverb., unternehmungslustig suche Dich zum Gipfelstürmen, Welt endecken, Leben und Lieben. BmB pc-arcor@arcor.de Chiffre 2063/9385

S: Ganzer Mann (51/1.80) sucht Dich mit Freude an Begegnungen mit Menschen, Bergwandern, Landschaften, Musik, guten Büchern. BmB Chiffre 2063/9386

Liebenswerter etw. sportl. ER (63/1.70/72/NR /Ww) sucht natürl., hübsche Sie für Bergwandern, Radf. und alles was zu zweit mehr Spaß macht. BmB Chiffre 2063/9387

Bo.-See-Raum: Wie wär´s mit uns?! Er (NR/62/1.68/natürlich) sucht Sie für Touren z.B Berg, Kultur, Reisen, Ski. "Zündets" ist auch mehr möglich. Bitte mit Bild und Telefon. Chiffre 2063/9388

KA: Radlpartnerin (+/-50) von Ihm ges. Chiffre 2063/9389

Rm 8: Ich (38/1.75) suche sportliche, ehrliche, humorvolle Partnerin für Bergtouren. Zu zweit machts einfach mehr Spaß. BmB Chiffre 2063/9390

Rm 8: Normaler Er (42) sportlich, sucht zuverlässige, natürliche Sie für gemeinsames Leben zu zweit, dritt, viert,... Chiffre 2063/9392

M: Mann (64/1.78/NR) für Berg+Tal-sportlich, naturverbunden, kulturinteressiert, Genuss + Bescheidenheit, bewusst ohne Auto, sucht Seelenpartnerin m. Bild Chiffre 2063/9395

MÜ/AÖ/PAN/PA: Von Krawatte bis Bergschuh. Ich mag alles. Ich (1.88/82/schl.) suche passendes "Frühlingspersonal" für Radl´n, Baden, Berge, Kaffee etc. BmB katzundmaus@web.de

Rm 8/9: Er (36/1.80/schlank/bergbegeistert) sucht für schöne, genußvolle Berg/Klettersteigtouren, natürliche Sie, bei Sympathie auch mehr möglich. Bild wäre nett. Chiffre 2063/9391

Rm 8/M: Netter, sportlicher Typ, NR, schlank (57/1.78) gutauss., sucht eine hübsche feminine, unkomplizierte Partnerin für gemeinsame Aktivitäten u. ein liebevolles Miteinander. Bild wäre nett. Chiffre 2063/9393

Glaubst auch Du, das die Welt zu zweit schöner ist, dann entdecke sie mit mir (31/1.85/schlank, sportl., tiefgründig, bergbeg.) Chiffre 2063/9394

Rm 8/9: Netter, sportl. Bergliebhaber (42/1.66 /schlank/NR) sucht Dich mit Herz und Verstand zum Wandern, Radeln, Lachen und alles was zu zweit Spaß macht. bergfan@vr-web.de oder Chiffre 2063/9403

Rm 87 + überall: Hast Du + bist Du verrückt na. Natur? Sehnsucht na. Bergen? Sportl. aktiv? Wild auf Schnee? Hungrig na. Kultur? Suchend na. tiefgreifendem Gesprächen? Magst Dich sel. neb. d. Gemein. wiederfinden? Bist spon. sow. neugierig mit mir durchs Leben zu tanzen, Höhen zu erklim. sow. Tief. zu durchschwim.? Dann frag ich (36/1.80/72/NR) mich warum WIR uns noch nicht Hallo ges. haben! Du kannst es jetzt ändern + mich einen humorv. Fisch, gefüllt mit pos. Energie + Temperament kennen lernen, d. bewusst s. Leb. i. d. Facetten genießt BmB. darfichbitten@gmx.de od. Chiffre 2063/9396

M: Sportl. Er (40/1.77/NR) su. Sie für MTB, Ski, HT u. gemeins. Leben. csd65@web.de

Rm 0/9: Bergvagabund (34/1.70/60/Akad./NR) auf der Suche nach nem feschen Bergmadl mit Herz und Verstand, Familiensinn und Inter. an gemeins. Unternehmungen in der Natur. Der Berg ruft und ich nach Dir... Rucksack schon gepackt? Dann schreib mir bitte. BmB an: durchdickundduenn@gmx.de

Gamsbock sucht Geis von 60-66 Jahre, 1.84 groß. Er 62 Jahre, Münchner-Bayer sucht verständnisvolle Frau im Kreis München-Weilheim usw. Sollte schlank - vollschlank sein, möglichst mit Auto. Bin Vorruheständler, warmherzig, ehrlich. Sollte Berge mögen u. eine Partnerschaft anstreben. Mit Bild. Bin auch per Tel. zu erreichen von 20 - 21:30 Uhr. Bild nicht Bedingung Tel. 089/81 88 96 60 Erreichbarkeit bitte mitteilen.

M: Lust auf Berge (MTB,ST,HT). Lust auf Reisen. Lust auf Beziehung. (NR/43/1.87) schlank, naturverb., humorvoll, spontan. BmB askja7@gmx.de Chiffre 2063/9439

GAP: Er (42/1.67/63/NR) sportlich, humorvoll, feinfühlig, unkonventionell und natur- und bergbegeistert sucht nette Sie, um das Leben neu zu entdecken. bergbursch@gmx.net

Rm 7/8: Ich (35/1.80/NR) sportlich suche nette Sie für gem. Freizeit und Zukunft. fit-4-u@gmx.de

Rm 9: Sportl. Witwer (61/1.81/84) 3 erw. Kinder, Physiker aber vielseitig interessiert sucht nette Partnerin bis 60 zum Wandern/MTB/Ski/LL und Reisen/Kultur. Unternehmungen Chiffre 2063/9440

Rm M: Lebensfroher Genießer möchte mit Dir, groß und sportlich ebensolche Bergtouren erleben uvm, Attr. Er (45/1.95/85) Chiffre 2063/9441

Rm 78: Er (52/1.78/77/NR) sportl. liebt Rad, Berg, Ski, Touren sucht lebenslustige Partnerin. Bild wäre schön. Chiffre 2063/9442

Rm 72-egal: Natürlich bewusstes Bleichgesicht 4317575 sucht Sqaw die ihn zu Fuß, per Rad und zu Wasser, durch die Prärie und Berge begleitet. Und mit ihm ums Feuer tanzt und unter den Sternen träumt. Chiffre 2063/9443

Rm 8-9: Der Weg ist das Ziel! Dafür su. ich (42/1.82) naturverb., lebendige Seelenpartnerin. Gemeinsam Int. auch kl. Musik, Tanzen, ganzh. Denken. Chiffre 2063/9444

OA/OAL: Ich (m/42/1.71/68) sucht Sie für MTB, Skitou., Berge usw. vielleicht auch weiter durch das Leben 08361/92 55 03

M/OBB: Welche natürliche, naturverb. und unkompl. Sie möchte mit Bergstiefeln, Radl oder Ski, v.a. aber mit mir (35/1.77/NR/Akad.) Höhen und Tiefen meistern? BmB. bergfex@muenchen-mail.de

M: Gemeinsam Leben und Berge genießen! Welche nette, ansehnliche Sie hat Lust auf eine liebevolle, erlebnisreiche, zuverlässige Zweierseilschaft? Er: 42/1.88/NR/Akad. BmB an summit3000@web.de

Obb: Ich (37/1.75) sportl., (Berg-u. Skitour, MtB) nett, fesch, stud. suche Dich für Berge, Reisen u. mehr. sun111@gmx.net Chiffre 2063/9445

OA: Er (34/1.75) sucht sportl. Sie zum MTB, Wandern, Ski und zum Verlieben. Chiffre 2063/9446

Allgäuer Naturbua (38/1.86/NR) su. Dich f. Berg+Tal, MTB, Ski uvm. Chiffre 2063/9447

A: Ich suche Dich! Bin (37/1.68) schl., sportl. (z.B. Klettern, Radeln, Wandern) Recht interess. und habe ein offenes, natürl. Wesen mit viel Lebensfreude, Humor und auch Tiefe. Wenn Du gefühlvoll, natürl.-Attr. (musst also kein Model sein) und auch gerne mit offenen Sinnen i. d. Natur bist, sollten wir uns kennenlernen. Ich träume von einer lebendigen u. glückl. Beziehung, in der wir uns fallen lassen, vertrauen u. vielleicht zu einer Familie werden können. Chiffre 2063/9448 Bild?

Rm BGL/TS: Sportl., attrakt. u. junggebliebener Er (49/1.87/86) sucht sinnliches Gegenstück über 1.70 für Sport in Berg+Tal Reisen u. Tanzen u.v.m BmB Chiffre 2063/9450

Rm 7/8: Unternehmungslustiger Er (41/1.83/78/NR) begeistert unterwegs mit Ski, Schuh und Rad, sucht liebevolle Sie mit Familiensinn für gemeinsamen, weiteren Weg. Chiffre 2063/9451

Rm 8/RO: Sonnenauf- und Sonnenuntergänge auf´m Berg und im Tal gemeinsam erleben. Sympathischer ER (41/1.82/NR/stud.) mit Interesse für Natur, Garten, Radeln, Theater, Konzerte, Bergwandern sucht DICH (30-35/NR) für einen gemeinsamen Lebensweg. Freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/9466

Mein Haus, mein Auto, mein Mann wenn dir das letzte fehlt, bin noch zu haben. 35J. und ein Engel. Erzengel.M@web.de

M: Gemeinsam leben, erleben, unternehmen, (Akad./45) sportl., nicht gemacht für das Alleinsein, naturverbunden, hat Lust auf Reisen, MTB, Skitouren, sucht neue Liebe. bergnaturgenuss@yahoo.de

Rm 7: Naturliebhaber (64) fit und ohne Roststellen, finanz. unabhängig, sucht anspruchsaber liebevolle Partnerin. Chiffre 2063/9465

Rhein/Main: Auch der Weg ist das Ziel. Weggefährtin mit Herz u. Esprit f. anregende Partnersch. ges. von Dipl.Kfm., (69/1.68/schl./NR) z.T. noch selbst. tätig, eheerf., einfühls., m. zahlr. kultur. Int. u. einigen sportl. Neiggn. Chiffre 2063/9469

Bär sucht Mädl, Raum Ulm. Das Leben erwacht, die Berge rufen! Komm mit, egal ob Boots oder Bike. Auch im Tal wirds nicht langweilig. M 32/1.79/98/NR unter SunshineAndMoonlight@lycos.de

FLOHMARKT

Neuwertige Bergschuhe Hanwag Piz Palü, Größe 10, Einsatzbereich "D" Steigeisenfest, 20 Stunden getragen 95,- Euro NP. 220,- Euro Tel. 0172/678 97 70

Schuhe Hanwag Typ Yukon Men Gr. 10, zu groß gekauft, 3 Tage getragen 04805/90 17 83

Koflach Valluga-Light Tourensch. Gr. 12 Kniebundwollhose für Extremtemp. wie neu Bund 90cm - Länge 80 cm- bestes Angebot e-mail: bottcher@web.de

Buch: Der Grossglockner Herausgeber Hans Fischer Bergverlag Rudolf Rother 1929 gegen Gebot abzugeben Tel. 06181/69 03 53

Suche Expeditionsschuh mit Innenschuh, Gr. 41-42 Tel. 09441/289 71

Altes Ölgemälde Gebirge im Winter 60x80cm, sign. H. Nowak, nur Eur 250,-/VHB Tel.: 04242/35 98

Steigeisenfester Bergschuh MEINDL Kat.D, Gr. 38, 3 J. alt, wenig getr., NR 200 €, VB 100 € Tel.: 02402/33 41

La Sportiva Nepal Top. Steigeisenfester Bergschuh, Gr. 44,5 (italienisch), 1 Woche getragen, NP 285,- Euro für 120,- Euro Tel.: 0561/77 03 19

Steigeisenfester Bergschuh Lowa, Gr. 10,5 1 x getr. VB 120,- €, Tel. 02243/28 73

Berg(wander)karten gesucht vor 1900 07808/20 58

Plast. Sch. Raichle Gr. 43, Steigeis. Salewa, Pickel, Sitz/Brustg. Mammut, neuw. Karabin. kompl. 200,- E Tel. 089/75 40 31

Suche Hütte i.d. bay. od. öster. Bergen z. kaufen oder pachten, auch rep. bed. Bergfreund39@aol.com

Kilimanjarobesteigung 2006 Führer Träger 6 Tage ab Kiliairport Info 081396652 999,-€

Steigeisenfester Bergschuh Asolo "Annapurna" Gr. 42 2/3, 1 x getragen zu verkaufen Euro 150,00 Chiffre 2063/9473

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



www.alpenverein.de

ALPINA-Buchhandel www.alpina-buch.de

GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de

Klettershop www.klettershop.de

Seeberger KG www.seeberger.de

Sektion München des DAV e.V. www.alpenverein-muenchen.de

Rolf Burkhardt www.4x4camper.de

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

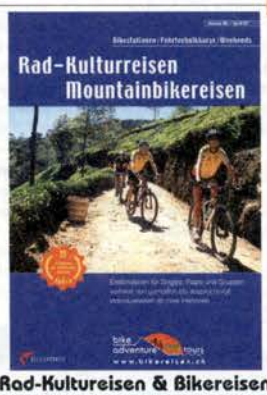
+ + + KATALOG-KOLLEKTION + + +

1



Berge, Seen und Thermen im Süden Österreichs!
Villach-Warmbad / Faaker See / Ossiacher See
Tel. 0043 / 4242 / 42000-0 · Fax DW 42
office@vi-fa-os.at
www.da-lacht-das-herz.at

2

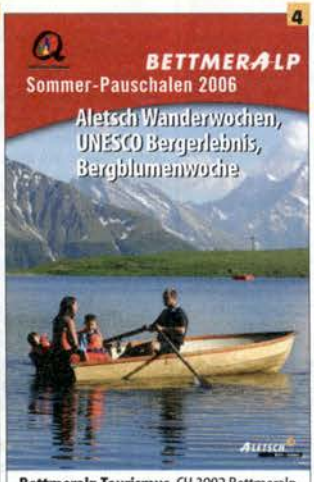


Rad-Kultureisen & Bikereisen weltweit in über 40 Ländern
bike adventure tours GmbH
CH - 8910 Affoltern am Albis
Tel. 00 41 44 761 37 65
info@bikereisen.ch
www.bike-adventure-tours.de

3



4



Bettmeralp Tourismus, CH 3992 Bettmeralp,
Tel.: 0041 (27) 92860 60,
E-Mail: info@bettmeralp.ch, www.bettmeralp.ch

COUPON-SERVICE
ankreuzen, ausschneiden, abschicken

1 2 3 4

PA 03/2006

ASW-Media
Postfach 140160
Coupon: *PA 03/2006*
67021 Ludwigshafen/Rh
Tel.: 06 21 / 6 68 62-330
Fax: 06 21 / 6 68 62-337
e-Mail:
coupon@asw-media.de

PA 03/2006

urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.

Ihre Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2006

DAV 3/06 erscheint am **19.5.2006**
Anzeigenschluss ist am **07.04.2006**

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ☐ ja (für 11,- Euro incl. MwSt.) ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
11,40	24,80	5,10
22,80	49,60	10,20
34,20	74,40	15,30
45,60	99,20	20,40
57,00	124,00	25,50

Alle Preise in Euro incl. 16% MwSt.

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTrek, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTrek, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTrek, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTrek, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: Mc Trek, OUTDOOR SPORTS, ab Ende März in der Bammlerstrasse 92, Kaufpark Bamlerstrasse, Tel.: 0201/1059080, Internet/Online-Shop: www.mctrek.de <http://www.mctrek.de>

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäpp-chen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTrek, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTrek, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56412 Montabaur Heiligenroth: Mc Trek Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globe- trotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60486 Frankfurt: McTrek, Hamburger Allee 49-53, Tel: 069/ 97 99 20 10, Fax 069/ 97 99 20 40 e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTrek, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTrek, Heidelberger Str. 12 Tel: 06204/986111, Fax: 06204/986112 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: Christian's OutdoorCenter, Heidelberger Str. 34, Tel: 06204/67688, mail@christian-outdoor.de, www.christian-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 – 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 – Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

Andere Dimension

Zum Beitrag „Wo steht der Bart" in DAV Panorama 2/2006, S.62ff.

Mit Ihrem Artikel haben Sie mir viel Freude bereitet. Sie haben das Erlebnis Luft – Berge so lebendig und schön erzählt. Sie konnten unbeschwert erleben, wie der (sehr erfahrene) Pilot die Naturgewalten ausnutzen und Sie in eine ganz andere Dimension der Bergwelt entführen konnte. Vielen Dank, dass Sie das einer breiten Leserschaft vermittelt haben.
D. Class aus Spaichingen

Wer war im Dezember 2002 am Tupungato?

Mein Sohn Dietmar Glöckler ist im Dezember 2002 am Tupungato in Chile tödlich verunglückt. Er schrieb in sein Tagebuch, dass er mit der Tour am 21.12.02 in Bocatama colorado begonnen hatte. Dort traf er einen deutschen und einen österreichischen Bergsteiger, die ebenfalls den Berg besteigen wollten, sie spendierten ihm eine Dose Bier und unterhielten sich mit ihm. Dietmar ging dann aber alleine weiter. Den letzten Tagebucheintrag machte er am 24.12.02, da war er auf 5100 Meter Höhe, wahrscheinlich machte er am 25.12. den Gipfel, gefunden hat man ihn auf 6100 Meter. Er war auf dem Gipfel, die Fotos bestätigen das, das Unglück passierte beim Abstieg. Nun möchte ich diese beiden Bergsteiger kennen lernen, um zu erfahren, was er mit ihnen gesprochen hat, oder wie das Wetter war am 25. 12., vielleicht haben die beiden meinen Sohn noch einmal gesehen, es gibt so viele Fragen.
R. Glöckler aus Weidenstetten

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 3/2006, Reinhard Höbrink, erhält für seine Einsendung „Spurensuche" einen Rucksack Racer 18 von Salewa im Wert von 89,95 Euro. Der Leichtgewichtsrucksack mit seiner körpernahen Konstruktion ist für dynamische und extreme Tagestouren ideal geeignet. Ausstattung: Air Mesh Rücken mit Belüftungskanälen, frontaler RV-Eingriff in das Hauptfach, zwei Pickelhalterungen, herausnehmbare Kunststoffplatte zur Rückenverstärkung, und anatomisch geformte, gepolsterte Schulterträger. Gewicht: min. 600g, max. 659 g, Maße: 55x25x16 cm.
Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e. V., Redaktion
DAV Panorama
Postfach 50 02 20
80972 München
Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Anm. der Redaktion: Bitte bei der DAV Redaktion melden, der Kontakt wird dann an Frau Glöckler weitergegeben.

Rundum attraktiv

Zum Beitrag „Wandern in Wales" in DAV Panorama 2/2006, S. 50ff.

Vielen Dank für den Artikel über Snowdonia. Er kam mir gerade zur rechten Zeit, weil ich am Überlegen bin, ob eine Wandertour in Nordwales etwas für meinen nächsten Englisch-Leistungskurs sein könnte.
Darf ich mir bei aller Freude zwei Bemerkungen erlauben: Der Eindruck, der in dem Artikel entsteht, täuscht: Wales ist mehr als Snowdonia und die Halbinsel Lynn. Die Mitte und v.a. der Südwesten sind mindestens ebenso attraktive (Wander-)gebiete. Besonders zu empfehlen: der Pembrokeshire Coastal Path; zwar mit weniger hohen Bergen, aber mit toller Küste, schönen Städtchen und Robbeninseln. Bei den Anfahrtshinweisen wäre es schön gewesen, wenn auch dabeistünde, ob eine Bahnanreise von Manchester oder Liverpool (oder Chester) möglich ist. Es wäre gut, wenn der Alpenverein nicht so selbstverständlich von Flug und Auto ausginge.
H. Fischer aus Nürnberg

Europas Grenze

Zum Beitrag „Elbrus 2005" in DAV Panorama 2/2006, S. 56ff.

Der Elbrus (5642 m), der „höchste Berg Europas"? Wer hat denn hier die Grenzen Europas neu gezogen? Meines Wissens verläuft die Grenze unseres Kontinents in dieser Region folgendermaßen: Gebirge und Fluss Ural – Kaspisches Meer – Manytschniederung Richtung Assowsches Meer – Schwarzes Meer. Der Kaukasus mit dem Elbrus liegt demnach deutlich südlicher. Die Manytschniederung und

BERICHTIGUNGEN

▷ Der höchste Gipfel Mittelamerikas ist nicht, wie in Heft 1/2006, S. 39 behauptet, der Cerro Chirripó (3821 m) in Costa Rica, sondern der Tajumulco (4220 m) in Guatemala.

▷ In Heft 2/2006 haben wir im Hüttenporträt auf S. 75 die öffentliche Anfahrt mit der Arlbergbahn zum Bahnhof Schnann/Flirsch erwähnt. Der Bahnhof Flirsch wird schon seit einiger Zeit nicht mehr im Schienenpersonenverkehr bedient. Zielpunkte für die Anreise mit der Arlbergbahn sind deshalb nur noch die Bahnhöfe „Landeck-Zams" oder „St. Anton am Arlberg". Ab diesen Bahnhöfen besteht dann die Möglichkeit die Orte zwischen Landeck und St. Anton a. Arlberg mit dem Bus zu erreichen.

nicht der Kaukasus trennt Europa von Asien. Wir Europäer sollten uns doch weiterhin mit dem gut 800 Meter niedrigerem Montblanc bescheiden und den Elbrus dort belassen, wo er hingehört: nach Asien. Im DAV-Zentralorgan sollten darartige alpingeografische Behautpungen nicht unwidersprochen hingenommen werden. Dies noch dazu, weil es sich hier um einen Artikel über eine Jugendexpedition mit dem Anspruch „international" handelt.
R. Nißlein aus Penzberg

Anm. der Redaktion: Die Frage nach seiner Zurechnung zu Asien oder Europa ist in zwei Lager geteilt: Von der einen Seite wird die Theorie verfolgt, der Kaukasus (und damit auch der Elbrus) bilde die Innereurasische Grenze, von anderen wird stattdessen die Manytschniederung nördlich des Kaukasus als Grenze genannt.

Almkunst

Zum Beitrag „Auf der Spur von Franz Marc" in DAV Panorama 2/2006, S.102

Schön, dass über Kunst am Berg berichtet wird, zudem ein aktueller Trend, wie z.B. der neue Skulpturenweg am Rauschberg in den Chiemgauer Bergen zeigt. Zu den Ausführungen einige Anmerkungen: Der junge Franz Marc lebte bis 1909 in München, kam aber regelmäßig einige Wochen zur Sommerfrische nach Kochel; erst 1909 zog er mit seiner späteren Frau Maria Franck nachSindelsdorf, und schließlich 1914 nach Ried bei Kochel. Die beschriebenen Wandgemälde entstanden während seiner Aufenthalte auf der Staffelalm in den Jahren 1905 bis 1908. Laut neuer Marc-Monographie (Hoberg 2005) ist der „Kuhkopf" auf 1905, das Gemälde „Grüner Hirsche" auf 1908 datiert. Die grünliche Farbe der Hirsche ist vermutlich nicht authentisch, da durchs Überweißeln eine Farbverfälschung eingetreten ist. Dieses Wandgemälde wurde 1992/1993 sehr aufwändig freigelegt, der Restaurator fertigte davon auch eine Kopie für das Franz-Marc-Museum in Kochel an, das natürlich als kultureller Abschluss der Wanderung zu empfehlen ist, um den Entwicklungsweg des Künstlers Franz Marc mit weiteren Bildern von ihm und aus seinem „Blauen Reiter"-Umfeld erleben zu können.
T. Pensler aus Waging

Spurensuche

Zum Beitrag „Georges Livanos - Über dem Abgrund" in DAV Panorama 2/2006, S.103

Schön, dass man sich noch an die „Cracks" der Vergangenheit und Ihre schriftlichen Hinterlassenschaften erinnert. Das abgebildete Foto ist meines Wissens nicht in der Brenta entstanden, sondern zeigt die beiden vor der Vazollerhütte. Im Hintergrund ist deutlich der Torre Trieste zu erkennen, dahinter das Busazzamassiv.
Livanos hatte nicht nur an der Su Alto seine Spuren hinterlassen, sondern auch am Castello Busazza, am Torre di Babele, an der Cima dell Elefante, am Torre Venezia, an der Punta Agordo, der Cima della Terranova (letztere mit Armando da Roit) sowie der Cima de Gasperi.
R. Höbrink aus Korb

DAV-Shop

Besser als Baldrian!

Ein gemütlicher Hüttenschlafsack für erholsamen Schlaf

Unser Rat: Gönnen Sie sich unterwegs den Luxus des eigenen Bettzeugs. Nicht nur im Matratzenlager (wo der Hüttenschlafsack ohnehin obligatorisch ist), auch auf Reisen oder beim Zelten. Angenehme, hautfreundliche Baumwolle oder superleichte, zarte Seide bringen Sie sicher ins Land der Träume.

441001	AV-Hüttenschlafsack Baumwolle einfarbig, 220 x 88 cm, ca. 415 g	11,80
441002	AV-Hüttenschlafsack Baumwolle einfarbig, Übergröße, 230 x 116 cm, ca. 560 g	15,20
441003	AV-Hüttenschlafsack Baumwolle bunt, 220 x 88 cm, ca. 430 g	12,80
441004	AV-Hüttenschlafsack Baumwolle natur, ungebleicht, 220 x 88 cm, ca. 470 g	11,20
442001	AV-Hüttenschlafsack Naturseide, 215 x 88 cm, ca. 150 g	44,80
442002	AV-Hüttenschlafsack Naturseide, Übergröße, 230 x 116 cm, ca. 200 g	49,80
442003	AV-Hüttenschlafsack Naturseide bunt, 215 x 88 cm, ca. 150 g	59,80



Jetzt bestellen unter www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Die Hüttenschlafsäcke erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 3, Juni/Juli 2006, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2 - 4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich, Adresse siehe oben). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien); Christine Frühholz - cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost). Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV-Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt" obliegen allein dem JDAV-Redaktionsteam (s. Impressum).

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Tobias Bach, Irmgard Braun (ib), Sabine Brunner, Monika Ehrlich, Johannes Fischer (jf), Gaby Funk, Traian Grigorian (tg), Peter Grimm (pg), Ulrich Hagen (uh), Heribert Hoven (hh), Friederike Kaiser (fk), Dirk Klingenberg, Angela Leopold (al), Robert Mayer (mr), Hajo Netzer, Eberhard Neubronner (nbr), Steffen Reich (sr), Pit Rohwedder, Martin Roos, Jörg Ruckriegel (jr), Brigitte Schmidt (bs), Veronika Schulz , Christina Schwann (csch), Martin Schwiersch, Christian Semmel (cs), Ueli Steck, Dieter Stopper (ds), Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Dr. Wolfgang Wahl (ww), Stefan Winter (stw), Stefan Witty (swy), Heinz Zak

Gestaltung und Produktion von DAV-Panorama

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de. Gestaltung und Layout des JDAV-magazins „Knotenpunkt" sind eine Eigenentwicklung der JDAV und werden getrennt von DAV Panorama produziert.

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Anzeigenverkaufsberatung: Carsten Beck (-289)
Disposition: Tanja Karg/Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH, Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/06: 472.925
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Im nächsten DAV Panorama ab 18.7.2006



Foto: Dieter Drescher

Südtirol

Zwischen Zielspitze und Hohe Weiße schirmen die mächtigen Dreitausender der Texelgruppe den Vinschgau gegen die Alpenhauptkette ab. Palmen und Blütenpracht auf dem Tappeinerweg in Meran und über den Dächern der Kurstadt schneebedeckte Dreitausender: einer der reizvollsten Kontraste Südtirols.



Foto: Georg Hohenester

Toggenburg

Die sieben Churfirsten begrenzen das familienfreundliche Ostschweizer Wanderrevier nach Süden, während im Norden das Säntis-Massiv mit Altmann und Wildhauser Schafberg auch anspruchsvollen Bergsteigern abwechslungsreiche Touren offeriert.

Weitere Themen

- **Reportage:** Transalp - einmal anders. Wissenschaftler untersuchten die tiefen Gesteinsschichten der Alpen.
- **Hüttenporträt:** 75 Jahre Neue Regensburger Hütte
- **Knotenpunkt:** Klassiker

EUROBIKE

EUROPE'S TREND SHOW

Internationale Fahrradmesse
Friedrichshafen, Bodensee

Treffpunkt der Radszene!

Fachbesuchertage 31. August – 3. September 2006
Publikumstag 3. September 2006

9–18 Uhr

- Alle Neuheiten, Premieren und Innovationen der kommenden Saison
- Eine Fülle von Welt- und Europapremieren
- Die kultigsten Szenemarken, Sensationen und Rekorde
- Informationsplattform für Rad-Urlauber: „Holiday on Bike"
- Jede Menge Action im Freeride-Parcours
- Ultimative EUROBIKE Fashion Show

Radrennsport der Extraklasse:

EUROBIKE Altstadtkriterium RAVENSBURG

EUROBIKE 06 RAVENSBURG ALTSTADTKRITERIUM

1. September 2006

Ab 14 Uhr, Rennstart 17.30 Uhr

mit Jens Voigt

und vielen weiteren Top-Fahrern

www.eurobike-altstadtkriterium-ravensburg.de



MESSE FRIEDRICHSHAFEN

www.eurobike-exhibition.com

www.track-werbung.de



Mit Thule in den Sommer.



Thule Ranger

Diese Dachbox können Sie zusammenrollen und unter den Arm nehmen.

Diese neue Boxengeneration hat dabei alle Vorteile einer Thule Dachbox – einfache Befestigung und großer Stauraum.



Thule EuroWay

Kompakter Fahrradträger für die Anhängekupplung.

Dank patentierter Befestigung passt er auf nahezu alle Anhängekupplungen und ist mit nur einem Handgriff abklappbar. Erhältlich als Modell für 2 und 3 Fahrräder.

Discover our world
www.thule.com

THULE® SWEDEN

58. Jahrgang • Nr. 4/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

August 2006

www.alpenverein.de



Südtirol

Texelgruppe über Meran

Toggenburg
Ostschweizer Wanderparadies

Reportage
Transalp einmal anders

Hüttenporträt
75 Jahre Neue Regensburger Hütte

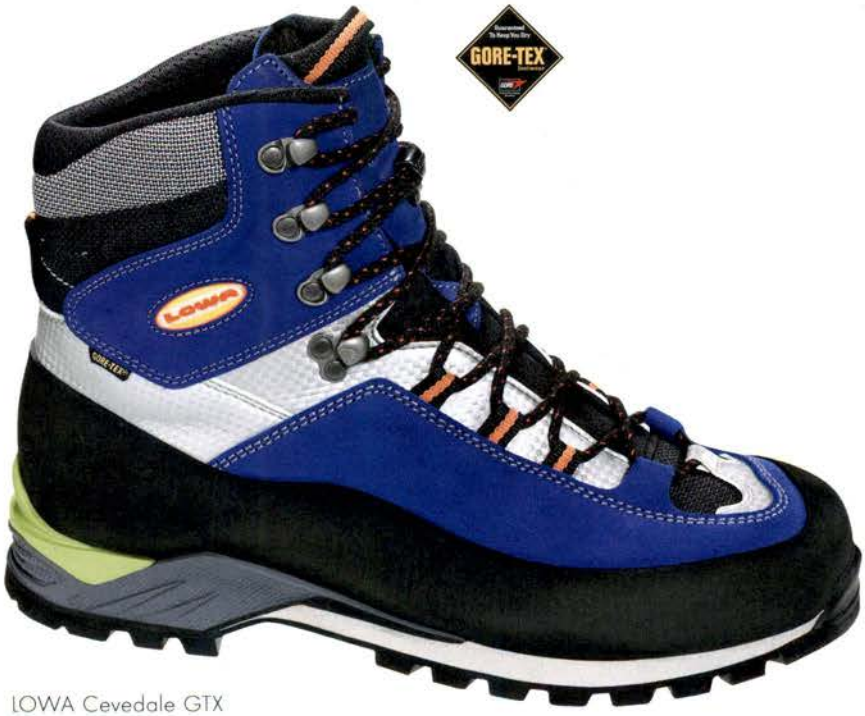
Knotenpunkt
Klassiker

▶ **Medizin & Fitness:** Fernreisen ▶ **Tipps & Technik:** Biwak am Berg ▶ **Bergsport heute:** Schwierigkeitsbewertung
▶ **Sicherheitsforschung:** Halbautomatische Sicherungsgeräte ▶ **Brennpunkt:** Werbung, Sponsoring, Marketing



DIE SCHÖNSTE ART, HIGH ZU SEIN.

FRAGEN SIE IHRE FÜSSE.



LOWA Cevedale GTX

LOWA

...simply more

www.lowa.de

Schätze heben und erlebbar machen



Schüchterne Blicke in die Schönheit der Bergwelt" betitelte eine lokale Tageszeitung einen Bericht über die Besteigung des Zuckerhütl's. Diese Überschrift passt auch zu den Anfängen der Bergfotografie. Unser Archiv im Haus des Alpinismus umfasst u.a. zirka 150.000 Fotografien von den Gründerjahren des DAV bis heute.

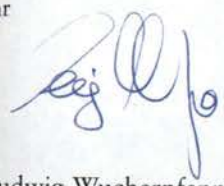
Diesen Schatz erlebbar zu machen, hat sich die aktuelle Ausstellung „Berge im Kasten" im Alpinen Museum zur Aufgabe gemacht. Bedingt durch die Fülle des Materials musste sich die Schau auf den Zeitraum von 1870 bis 1914 beschränken. Ausgewählt wurden Aufnahmen der Fotografen B. Johannes, K. F. Würthle, V. Sella sowie der dem Verein besonders verbundenen F. Benesch und W. Rickmer Rickmers. Zum Teil betrieben sie bedeutende Ateliers und erzielten mit ihren Aufnahmen beachtliche Verkaufszahlen. Die private Fotografie verbreitete sich erst später.

Der große Aufwand, der Anfang des vorherigen Jahrhunderts von den Fotografen betrieben werden musste, ist für uns im Zeitalter der digitalen Fotografie kaum noch nachvollziehbar. Viele Träger waren erforderlich, um Glasplatten und die Entwicklungsausrüstung einschließlich eines Zeltes, das als Dunkelkammer diente, in das Gebirge oder zu den Expeditionszielen zu transportieren. Die Technik erforderte die Entwicklung vor Ort. Bis zu 250 Kilogramm schleppten Träger für die herrlichen Aufnahmen bis auf die Gipfel. Den Bergsteigern vor der Kamera wurde einiges abverlangt. Wegen der langen Belichtungszeiten mussten sie bei den Aufnahmen für geraume Zeit in ihren Positionen verharren.

Ein Besuch dieser attraktiven Ausstellung, die noch bis zum 18. März 2007 gezeigt wird, sei ausdrücklich empfohlen. Das dazu erschienene Begleitbuch ist lesens- und betrachtenswert. Die Ausstellung lenkt den Blick einmal mehr darauf, dass der DAV auch ein breites kulturelles Angebot zu bieten hat. Dazu gehören u.a. das Archiv, das Alpine Museum, die Bibliothek und die zahlreichen Veröffentlichungen wie das Jahrbuch. Ein Besuch auf der Praterinsel lohnt sich also immer, sei es anlässlich einer Urlaubstour oder im Zusammenhang mit einer Sektionsfahrt in die Alpen.

Dieses Heft stellt Ihnen interessante Tourenziele für den Spätsommer vor. Besonders lesenswert ist der Beitrag von Sebastian Marseiler zur Texelgruppe. Er schaut dabei auch hinter die Fassade und berichtet über das Leben der Bergbauern. Viele erlebnisreiche Stunden im Gebirge wünscht Ihnen

Ihr



Ludwig Wucherpfennig
Vizepräsident



keller

BERG- UND WANDERSCHUHE
DER SPITZENKLASSE

UNSCHLAGBAR
WENN ES UM
SCHUHE GEHT

Ein Highlight aus unserem aktuellen Katalog 2006:



Omega GTX **€ 300.-**
Gr. 6 – 12 ½

Ein neuer Bergschuh mit intelligenter Schaftkonstruktion. Hervorragender Fersensitz, zusätzliche Heel-FIX-Platte, GORE-TEX® Klimafutter, Kälteisolierung bis -15°C, VIBRAM-ALPIN Sohle, steigeisenfest.

www.janus-wa.de

Profitieren Sie von unserem Service und unserer großen Auswahl an Qualitätsschuhen.

Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233

Besuchen Sie uns in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie gebührenfrei unseren aktuellen Katalog an.

keller

Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

HORIZONT

6 NEWS & NAMEN: ▷ 6 | 50 Jahre Erstbesteigung Gasherbrum II ▷ 10 | DAV-Hüttenwirtin Edith Stark auf dem Madlener Haus in der Silvretta ▷ 10 | Aktion Saubere Berge ▷ 11 | Broschüre „Mit Kindern auf Hütten"

18 BERGSPORT HEUTE: ▷ 20 | Gelungener Beginn der Cupserie in Frankenthal ▷ 21 | Bronzemedaille bei der Patrouille des Glaciers ▷ 24 | Jugendliche Erfolge in München ▷ 24 | Spitzenbergsport-Termine Juli bis September 2006

28 BRENNPUNKT: Werbung, Sponsoring, Marketing

UNTERWEGS

32 Südtirol
Die Texelgruppe schottet mit Gipfeln bis auf über 3000 Meter den mediterranen Vinschgau gegen den rauen Alpenhauptkamm im Norden ab. Sie bietet für anspruchsvolle Wanderer den gut ausgebauten Meraner Höhenweg und lange Gipfeltouren für konditionsstarke Alpinisten. Von Sebastian Marseiler

44 Toggenbu rg
Die Ostschweizer Talschaft zwischen Alpstein und Churfirsten erweist sich als familienfreundliches Wanderparadies mit einer Vielzahl leichter und anspruchsvoller Touren. Von Georg Hohenester

REPORTAGE

58 Transalp einmal anders
Carolin Häringer berichtet über das europäische Forschungsprojekt TRANSALP, das Struktur und Entstehungsgeschichte der Alpen untersucht.

HÜTTENPORTRÄT



54 75 Jahre Neue Regensburger Hütte
Direkt am Stubaier Höhenweg liegt die Hütte auf einer Steilstufe über der Falbesoner Ochsenalm. Birgit Rieder und Gotthard Unger fassen die wechselvollen Jahre zusammen.

DAV INTERN

97 Wegesanierung ▷ 98 | Aussichtsreiche Höhenwege zur Kaunergrathütte ▷ 99 | Menschen und Nachrufe

NATUR & UMWELT

94 Untersuchung zum Klimawandel ▷ 96 | DAV - anerkannter Naturschutzverband





KNOTENPUNKT

63 **Klassiker**
▷ 65 Pause extrem
▷ 68 Alt und Jung beim Hüttenabend
▷ 69 Mei, klassisch!
▷ 70 Kontaktanzeige
▷ 70 Gewinnspiel
▷ 71 Kinderseite
▷ 72 Hausberg: der Irschenberg



SERVICE

73 **Medizin & Fitness: Fernreisen**
Martin Roos gibt Hinweise zur Gesundheitsprophylaxe bei Fernreisen.

76 **Tipps & Technik: Biwak am Berg**
Karl Schrag gibt einige Tipps zu Taktik, Ausrüstung und Verhalten, die vor bösen Überraschungen und gefährlichen Situationen schützen können.

80 **Sicherheitsforschung: GriGri & Co**
Die Sicherheitsforschung untersuchte Wirkungsweise und Problematik halbautomatischer Sicherungsgeräte. Von Chris Semmel und Dieter Stopper

84 **Kultur & Medien**
▷ 84 | Berge im Netz ▷ 87 | Filmfest und alpine Bücherschau ▷ 88 | Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV ▷ 90 | Bücher & Medien



RUBRIKEN

▷ 3 | Einstieg: Neue Wege zum Hüttenerhalt ▷ 97 | Hüttenänderungen ▷ 100 | Reisenews ▷ 112 | Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser ▷ 105 | Neue Produkte ▷ 110 | Outdoor-World ▷ 119 | Händleradressen ▷ 120 | Leserpost ▷ 122 | Impressum und Vorschau

Titelbild: Dieter Drescher, Talkessel von Meran mit Texelgruppe



www.dav-panorama.de

Draußen wird Sehen zum Erlebnis.

Sie lieben die großartige Weite und Vielfalt der Bergwelt und ihre einzigartige Natur. Oft aber liegen faszinierende Details in unerreichbarer Ferne. Ferngläser von Carl Zeiss eröffnen Ihnen eine völlig neue Dimension unvergesslicher Augenblicke: was für das bloße Auge nicht mehr erkennbar ist, rücken sie in greifbare Nähe. Mit bisher unerreichter Brillanz, hellem und gestochen scharfem Bild machen die leichten Taschen- und Universalferngläser jede Wanderung zum einzigartigen Mehrseherlebnis. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics



Victory Compact 8 x 20 T*
Conquest Compact 8 x 20 T*
Conquest 8 x 30 T*

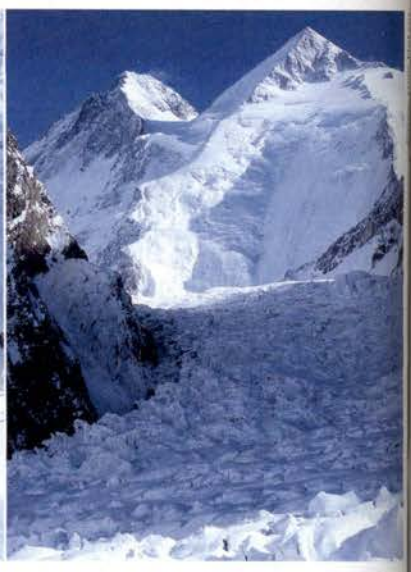
ZEISS
We make it visible.

Achttausender-Jubiläum

50 Jahre Erstbesteigung Gasherbrum II

Der Gasherbrum steht am Ende des endlosen Baltorogletschers im Karakorum, versteckt im Schatten seiner überragenden Nachbarn K2 und Broad Peak.





Die Bergsteiger sind an der „Banane" unterwegs (l.); Gasherbrum II (r. im Bild) und III vom Basislager aus (r.).

Der Gasherbrum II (8035 m, G II) hebt sich nicht signifikant ab von den übrigen sechs Gasherbrum-Gipfeln, die sich hufeisenförmig um den Gasherbrumgletscher gruppieren. Und auch wenn der aus dem Balti abgeleitete Name „Schöner" oder auch „leuchtender Berg" bedeutet, fand er weder bei den frühen Erforschungen von William Martin Conway (Broad Peak) noch des Herzogs der Abruzzen (K2) größere Aufmerksamkeit.

Spät entdeckt

Selbst als die anderen Achttausender in den 1930er Jahren etliche Besteigungsversuche verzeichneten, herrschte am Gasherbrum noch große Ruhe. So sollte der erste ernsthafte Versuch 1956 auch gleich erfolgreich sein. Organisiert von der österreichischen Himalaya-Gesellschaft und geleitet von Fritz Moravec bestand diese kleine Expedition aus sieben europäischen Kletterern, die den Aufstieg über die offensichtliche Linie am markanten Südwestsporn im linken Teil der Südflanke, im unteren Teil treffend als „Banane" bezeichnet, angingen.

Die Schwierigkeiten am G II bestehen sicherlich nicht in den technischen Herausforderungen, sondern in der Lawinen- und Eisschlaggefahr aus der hohen durchgehenden Flanke und der daraus resultierenden Taktik bezüglich der gefährdeten Lagerplätze. Diese Problematik wäre auch den Erstbegehern fast zum Verhängnis geworden. Sie, wie viele Nachfolger, hatten die Reichweite der Lawinen unterschätzt und das Lager I im Gletscherbecken nicht im gebotenen Abstand zur Flanke gehalten. So war eines Tages das ganze Gepäck durch eine Lawine verschüttet, glücklicherweise ohne Menschenverlust. Dieser Schaden führte jedoch dazu, dass die Kleinexpedition Alpingeschichte schrieb: Mit gezwungenermaßen minimaler Ausrüstung und einem geplanten Biwak auf der markanten Terrasse, die aus der Südwand auf den Ostgrat führt, musste ein schneller Durchstieg erzwungen werden. Ohne künstlichen Sauerstoff und Unterstützung durch Balti-Hochträger spurten die drei Österreicher Moravec, Hans Willenpart und Sepp Larch durch den tiefen Schnee auf der Terrasse, überwanden die steileren Aufschwünge am Gipfelgrat und erreichten gegen Mittag am 7. Juli 1956 den Gipfel.

Weitere Highlights

Weiter rechts in der Flanke lädt der Südsporn zum Aufstieg ein. Er ist objektiv sicherer, aber auch ausgesetzter und steiler – Lagerplätze sind spärlich. Eine französische Expedition nahm sich dieses Projekts, das Günther Dyhrenfurth 1934 schon angedacht hatte, im Jahr 197[illegible] an. Marc Batard und Yannick Seigneur bestätigten ihren Ruf durch eine entschlossene Besteigung dieses Pfeilers mit anschließendem Ostgrat. Im selben Jahr noch gelang die dritte Begehung, wieder auf einer neuen Route. Eine gemischtgeschlechtliche polnische Bergsteigergruppe, darunter die legendäre Wanda Rutkiewicz, ging die Erstbesteigung des nur durch einen kleinen Sattel getrennten, knapp unter achttausend Meter liegenden G III an und versuchte sich gleichzeitig an der Westseite des G II, mit

großem Erfolg: Erstbegehung am G III (höchster Gipfel, der von einer Frau erstbegangen wurde) sowie eine neue Route über die NW-Wand des G II (erster Frauen-Achttausender ohne künstlichen Sauerstoff).

Die erste Überschreitung erfolgte 1983 durch die Polen Voytek Kurtyka und Jerzy Kukuczka, 1985 unternahmen Tierry Renard die erste Skibefahrung und Jean-Marc Boivin den ersten Gleitschirmflug. Erwähnenswert erscheint auch die naheliegende Variante von Carlos Carsolio von 1995: Er setzte den Aufstieg über den Pfeiler nach dem Terrassenlager fort und kletterte über den markanten Felsgrat direkt zum Gipfel. Größere Beachtung fand in Bergsteigerkreisen noch die sogenannte erste Überschreitung zweier Achttausender durch Reinhold Messner und Hans Kammerlander 1984. Sie bestiegen in einem Zug den G II und den benachbarten G I (8068 m), auch bekannt als Hidden Peak. Eine Überschreitung im strengen Sinne war es zwar nicht, da beide nicht den Verbindungsgrat zwischen den Gipfeln benutzten, sondern in das gemeinsame Lager I ab- und von dort aus wieder anstiegen. Eine sicherlich starke Leistung, aber eine gewisse Jongliererei mit Begriffen.

Ansturm und Herausforderung

Die Situation am G II ist heute gekennzeichnet durch einen großen Ansturm von größeren Bergsteigergruppen und kommerziellen Unternehmungen, was sicherlich aus der relativ niedrigen Achttausender-Höhe und seinem Ruf, einer der leichtesten Achttausender zu sein, resultiert. Sind alle Aufschwünge mit Fixseilen versehen und ist die Spur entsprechend ausgetrampelt, so kann man gut vorwärtskommen. Auf gar keinen Fall darf man jedoch die alpinen Gefahren und Schwierigkeiten unterschätzen. Kämpft man in der ersten Reihe, sprich überwindet man die Eisaufschwünge im Vorstieg, versucht man die unangenehmen Felspassagen zu fixieren und ist man verantwortlich für die Entscheidungen bezüglich Lawinengefahr, so klingt die Bezeichnung „leichtester Achttausender" wie ein Hohn. Bei meiner Besteigung 2004 etwa erlebte ich eine vornehme Zurückhaltung seitens der anderen Bergsteiger, sobald es um Spurarbeit und Vorstieg ging.

Aber es gibt auch noch die große Herausforderung für Spitzenbergsteiger: die chinesische Nordostflanke des G II. Um sie als Erster zu begehen braucht man nicht nur großes alpines Können, sondern auch die Lust, lange und komplizierte Anmarschwege in Kauf zu nehmen. Eine internationale Expedition mit u.a. Hans Mitterer (ehemaliges Mitglied im DAV Expedkader), Stefan Siegrist und Ueli Steck stellt sich im Sommer 2006 dieser Herausforderung.

Mit einer zweiten Expedition wollen Benedikt Böhm (Dt. Nationalmannschaft Skibergsteigen) und Gefährten eine Skibefahrung des G II im Stil der Mustagh-Ata-Aktion 2005 unternehmen. Hajo Netzer



Umweltbaustelle Geigelstein

Der Geigelstein – Blumenberg des Chiemgau – ist seit 1991 Naturschutzgebiet. Er zeichnet sich nicht nur durch eine reichhaltige Flora aus, sondern auch durch eine für Erosionen anfällige geologische Ausstattung. Über Jahre war der Geigelstein wegen einer geplanten Erschließung der Rossalm in den Schlagzeilen. Diese Streitigkeiten sind ausgestanden, nun kann das bestehende Wegenetz nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten saniert werden. Der DAV sucht für die ersten beiden Augustwochen 2006 freiwillige Helfer, die an der Sanierung im Rahmen einer Umweltbaustelle mithelfen wollen. red

Informationen gibt es unter www.alpenverein.de oder unter Tel.:089/1 40 03 72.



Foto: DAV/Naturschutz

8. Bergfilm-Open-Air im Steinbruch-Kino Böhlitz

Am 1. und 2. September lädt die IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen Liebhaber des Bergfilms zum großen Jahresereignis in den Natur-Kintopp nach Böhlitz ein. Am Freitag Abend laufen die ersten Filme, darunter „Im Tal des Todes" über die sowjetisch-deutsche Pamir-Expedition von 1928, mit Live-Vertonung. Nach vielen sportlichen Attraktionen und dem Vortrag des mehrfachen Eiskletter-Weltcupsiegers Harald Berger aus Linz geht es am Samstag um die Steinerne Trophäe: Nominiert sind u.a. das Doppel-Porträt über die Huber-Brüder von Malte Roeper und die jüngste Reportage über Stefan Glowacz von Jochen Schmoll. red

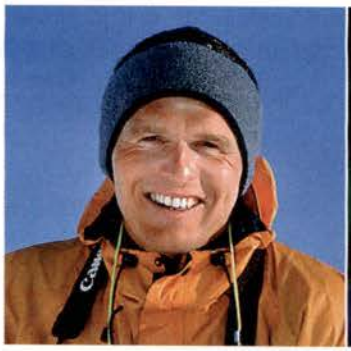
Infos: www.ig-klettern-mittelsachsen.de oder Telefon: 0163/820 47 31

Fünfjähriges Jubiläum

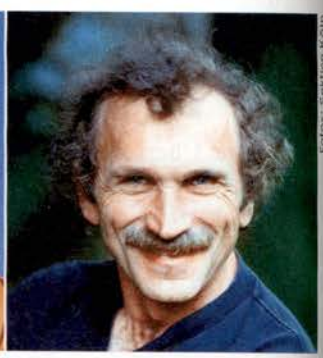
Kölner Alpin-Tag 2006

Der 5. Kölner AlpinTag wird am Samstag, den 21. Oktober 2006, im Forum Leverkusen stattfinden. Das Programm setzt die Schwerpunkte auf „Klettersteige" und den „Kilimanjaro". Auch Reinhold Messner wird erstmalig zu Gast sein, mit seiner neuen Multivisionsshow über das Expeditionsbergsteigen zu den höchsten Bergen der Welt „Passion for Limits". Weitere Referenten sind Bernd Ritschel, Kurt Albert, Herbert Raffalt und Pit Schubert.

Das größte Bergsportfestival in Westdeutschland hat sich längst etabliert. Ein Grund mehr, dass der Kölner Alpenverein und der DAV Summit Club ihre bewährte Zusammenarbeit verstärken, und zwar mit einem neuen „Event im Event". Der Summit Club-Treff für Bergsteiger, Bergwanderer und Trekker auf dem Kölner AlpinTag bietet einen Ausblick auf das reichhaltige Reise- und Tourenprogramm des DAV Summit Club mit kostenfreien Workshops und Diavorträgen.



Bergfotograf Bernd Ritschel



Fotos: Sektion Köln

Kletterlegende Kurt Albert

Zum Programm gehört der künstliche Eiskletterturm, der von DAV und ratiopharm bereitgestellt wird, und ein Klettersteig-Infopoint des Internetportals klettersteig.de. mw

Der Kartenvorverkauf läuft seit dem 1. Juli 2006. Infos und Tickets unter www.koelner-alpintag.de , Telefon 0221/2 40 67-54.

Mittelrhein-Klettersteig

Neue Attraktion in Boppard

An der größten Schleife des Rheins, im 2002 von der UNESCO zum Welterbe erklärten Oberen Mittelrheintal zwischen Singen/Rüdesheim und Koblenz, hat die Stadt Boppard in Zusammenarbeit mit der Sektion Koblenz des DAV eine neue Attraktion geschaffen – den Mittelrhein-Klettersteig Boppard!



Foto: Lothar Rörig

Bei der Ende April 2006 eingeweihten „Via Ferrata" handelt es sich um eine Variante des linksrheinischen RheinBurgen-Wanderwegs, die nach der Montage von zehn Leitern, 130 Trittbügeln und zirka 180 Meter Drahtseil zugänglich wurde und das Begehen einer Naturlandschaft ermöglicht, wie man es so weit entfernt von den Alpen nicht vermuten würde.

Wer den durchaus anspruchsvollen Steig anpacken will, sollte trittsicher und schwindelfrei sein und den Umgang mit dem Klettersteig-Set beherrschen. Die Begehung empfiehlt sich im Rahmen einer Rundtour Mühltal-Klettersteig-Engelseiche-Vierseenblick-Ripp-Mühltal, dauert insgesamt zweieinhalb bis drei Stunden und überwindet etwa 400 Höhenmeter.

Ausgangspunkt ist der St.-Remigius-Platz mit Parkmöglichkeiten an der B 9 am Eingang des Mühltals. Die Entfernung zum Bopparder Hauptbahnhof beträgt etwa einen Kilometer, die nächste Bushaltestelle liegt unmittelbar am St.-Remigius-Platz. red

Weitere Informationen: Tourist Information Boppard, Marktplatz (Altes Rathaus), Tel.: 06742/38 88, Fax: 06742/8 14 02, E-Mail: tourist@boppard.de, www.boppard.de.

WWW.VAUDE.COM Ausrüstung für Expedition | Bergsteigen | Klettern | Bouldern | Trekking | Wandern | Via Ferrata | Skitouren | Freeride | Mountainbiking

TARGET-S-GROUP | FOTO: HERMANN ERBER

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Alpinklettern, Schwierigkeitsgrad 9-, Torsäule am Hochkönig, Tour Opera Vertical.

Decoder Jacket | hochatmungsaktive Softshell-Jacke, höchste Bewegungsfreiheit durch 4-Wege-Stretchmaterial, wasserabweisend durch Teflonbeschichtung

Competition Set | Extrem leichtes Express-Schlingen-Set, profilierte Karabinerkörper für hohe Reißwerte, sehr gutes Handling aufgrund neuer Formgebung

Rock Ultralight 25 | Extrem leichter Kletterrucksack, kompakter Sitz durch Körperkontaktrückensystem, komplett im Deckelfach verstaubar und als Hüfttasche tragbar, 320g

„Meine Ausrüstung ist von VAUDE."

Martina Mrak, Ski- und Kletterlehrerin

Hüttenwirt

Edith Stark

auf dem Madlener Haus (Sektion Wiesbaden) in der Silvretta



Foto: Sektion Wiesbaden

100 Jahre besitzt die Sektion Wiesbaden nun schon das Madlener Haus. Wenn im September 2006 die Sektionsfeier steigt, wird Edith Stark wieder beweisen, dass das Wohl der Gäste auf 1986 Metern stets im Vordergrund steht.

Vor knapp zwei Jahren hat Edith die Regie auf der Hütte übernommen. Die Berge sind das Leben der gebürtigen Paznauntalerin, und auf dem Madlener Haus verschmelzen Arbeit und Hobby: das Tourengehen und Bergsteigen. Schon direkt nach der Schule hat die heute 32-jährige hier Hüttenluft geschnuppert und als Bedienung gejobbt. Drei Winter lang hat Edith in Tirol einen Berggasthof geführt, bevor sie sich mit dem Madlener Haus den Traum von der „eigenen Hütte" erfüllen konnte. „Sie liegt ideal", sagt die Wirtin, „sie ist familienfreundlich, leicht erreichbar und deshalb auch gut zu führen".

Seit vier Jahren ist das Madlener Haus so gut wie neu – nach einem Brand hat die Sektion Wiesbaden das Haus nahezu komplett wiederaufgebaut und modern ausgestattet. Innen wie außen finden die Besucher die erwartete Gastlichkeit. Edith und ihr Team können auf eine großzügig ausgestattete Küche bauen – zum leiblichen Wohl der Wanderer. Neben dem großen Gastraum mit der „Hemmingway-Ecke" steht ein Kinderspielplatz, ein Internetanschluss oder der Schneeschuh-Verleih zur Verfügung.

Die Wirtin gibt Auskunft über die umfangreichen Wander- und Bergsteigerrouten oder Tipps zur Ausrüstung. Versorgungsprobleme kennt sie kaum, ist ihr Haus im Sommerhalbjahr leicht über die Silvretta-Hochalpenstraße zu erreichen. Im Winter geht es von Partenen mit der Gondel und dem Tunnel-Taxi bis vors Haus. So bequem hatte es Ernest Hemmingway vor 80 Jahren nicht. Trotzdem zog es ihn zum Madlener Haus, um dort das atemberaubende Panorama in der Silvretta genießen zu können. wsch

Kontakt: Tel.: 0043/(0) 5558/4234, Fax: 0043/5558/423411, E-Mail: madlenerhaus@al.net, www.madlenerhaus.at bzw. www.alpenverein.de.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Aktion Saubere Berge

Abfalltüten

Josef Huber, Hüttenwirt, atmet tief durch. Sonntagabend nach einem sonnigen Sommerwochenende, Scharen von Tages- und Übernachtungsgästen besuchten seine Hütte in den Allgäuer Alpen. Er ist zufrieden. Doch beim Reinigen der Innenräume und Außenanlage zeigt sich die Kehrseite des Besucheransturms: Der Hüttenwirt findet immer wieder Abfall, achtlos hingeworfene Brotzeitpapiere, Getränkeflaschen, Bananenschalen, Taschentücher. Josef Huber ärgert sich, ist seine Hütte doch nur per zweistündigen Fußmarsch vom Tal aus zu erreichen – wie soll er jetzt den ganzen Müll entsorgen?

Leider nehmen Bergsportler die DAV-Hütten oft als normales Gasthaus wahr und nicht als Unterkunftsherberge in ökologisch sensiblen Gebieten – und lassen ihren Müll ohne nachzudenken auf der Hütte zurück. Die Hüttenwirte und Sektionen sind dann mit der Problematik konfrontiert, Müll, der nicht von ihnen verursacht wurde, teuer ins Tal transportieren und entsorgen zu müssen.

Szenarien wie diese werden hoffentlich bald vorbei sein, denn der DAV startet mit Unterstützung seines Kooperationspartners Seeberger in diesem Sommer auf allen bewirtschafteten DAV-Hütten die Kampagne „Saubere Berge". An zentralen Orten in den Hütten werden Abfalltütenspender montiert, aus denen sich die Gäste bei Bedarf eine Abfalltüte nehmen können. So gibt es keine Entschuldigung mehr, den eigenen Müll nicht wieder mit nach Hause zu nehmen – und auch das ein oder andere Papier am Wegesrand kann unterwegs noch eingesteckt werden. Die Abfalltüten sind übrigens vollständig kompostierbar, da sie auf Maisstärke basieren.

Begleitende Plakate und Schilder informieren die Hüttenbesucher zusätzlich über die Kampagne. Weitere Infos zum Projekt sowie Tipps zur Vermeidung von Abfall in den Bergen auch unter www.alpenverein.de in der Rubrik Hütten. al

Müll dabei?

Tüten für den Transport ins Tal gibt es hier in der Hütte

SEEBERGER

Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“

Dorthin, wo die Geschichten wohnen



Foto: Klaus Umbach

Viel Bewegung an der frischen Luft, viel Zeit füreinander, ein Urlaub mit der Familie auf einer Alpenvereinshütte macht's möglich! Und zwischen Felsen, Schluchten, Wasserfällen und in der schummrigen Hütte warten viele Plätze zum Geschichtenerzählen.

82 Alpenvereinshütten, garantiert familienfreundlich, vom Rätikon bis zu den Niederen Tauern und von den Bayerischen Alpen bis zu den Dolomiten stehen Familien in der 2006 neu überarbeiteten Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ zur Wahl, die vom Alpenverein Südtirol, dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein herausgegeben wird. Anhand der Broschüre können sich Familien über die Kindereignung und die Besonderheiten der einzelnen Hütten informieren. Neben den Hüttenporträts finden sich Tipps für die Tourenplanung und zweckmäßige Ausrüstung beim Bergsteigen mit Kindern.

Vier DAV-Hütten erweitern dieses Mal die Auswahl: das Brünnsteinhaus (Sektion Rosenheim), das Hohenzollernhaus (Sektion Starnberg), die Konstanzer Hütte (Sektion Konstanz) und die Nürnberger Hütte (Sektion Nürnberg).



Neu ist in der Auflage 2006 die Angabe der GPS-Daten zu jeder Hütte und, falls vorhanden, die zugehörige Alpenvereinskarte. Zur Angabe des Umweltgütesiegels kam darüber hinaus die „Kuh“ hinzu, die Hütten kennzeichnet, die am Projekt „So schmecken die Berge“ teilnehmen, einer Initiative zur Vermarktung regionaler Produkte.

Die Broschüre ist unter dem Stichwort „Mit Kindern auf Hütten“ gegen Einsendung eines mit 1,44 frankierten DIN A5 Rückumschlages beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München erhältlich oder kann unter www.alpenverein.de, Rubrik Publikationen/Broschüren heruntergeladen werden. ch



Von Hütte zu Hütte im „Steinernen Meer"

Königssee mit St. Bartholomae, Saugasse, Funtensee und viele bekannte Hütten: das Steinerne Meer ist ein klassisches Ziel für Alpinisten. Der größte Gebirgsstock in den Berchtesgadener Alpen wirkt je nach Aussichtspunkt wie ein zu Stein gewordenes Meer mit felsigen Wellen – daher auch der Name. Die insgesamt sieben Hütten sowie das umfangreiche Wegenetz bieten vielfältige Übernachtungs- und Wandermöglichkeiten. Übersichtlich zusammengestellt findet man alle Unterkunftshäuser und viele Tourenziele in der neuen Broschüre „Das Steinerne Meer". Die Gemeinschaftspublikation der DAV-Sektionen Ingolstadt und Berchtesgaden sowie den Sektionen Salzburg und Saalfelden des OeAV ist in vielen Fremdenverkehrszentralen vor Ort erhältlich und kann im Internet heruntergeladen werden, etwa auf www.alpenverein.de/Services/Publikationen/Broschüren oder den Websites des Ingolstädter Hauses (www.ingolstaedter-haus.de) oder des Riemannhauses (www.riemannhaus.de) ah



Europäisches Bergsportmagazin „Vertical"

Mitte Juli wurde im Rahmen der Outdoor-Messe in Friedrichshafen die erste Ausgabe des neuen europaweiten Bergsportmagazins „Vertical" präsentiert. Mit Hauptsitz in Frankreich soll das ehemals rein französische Produkt nun sechs mal im Jahr in Französisch, Deutsch, Englisch und Italienisch erscheinen. Um die Qualität des Magazins, das sich bewusst „europäisch" ausrichten will, zu sichern, wurden Redakteure in den einzelnen Ländern Magazin verpflichtet, die das Geschehen vor Ort einbringen werden. „Vertical" ist an ausgesuchten Kiosken zum Preis von € 5,50 zu bekommen. red

Bergforum 2006

Klettern! Wohin geht die Reise?

Den Bergen ein Forum zu bieten – das ist die Ambition der DAV-Veranstaltungsreihe Bergforum. Die zweite von insgesamt vier Veranstaltungen im Jahr 2006 beschäftigte sich mit dem Thema „Klettern! Wohin geht die Reise?".

Eingeladen hatten der DAV und das Kletterzentrum München. Entsprechend las sich die Liste der Anwesenden wie das Who-is-Who der Kletterszene: Von Alex Huber, Stefan Glowacz und Marietta Uhden bis hin zu offiziellen Vertretern der Bergführer und Bergwacht Bayern sowie DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle kamen über 120 Gäste und füllten den großen Saal auf der Praterinsel bis zum letzten Platz.

Die „Kletterszene" war also mit vielen Protagonisten der letzten Jahrzehnte vertreten – entsprechend vielseitig und angeregt waren die Diskussionen, die Thomas Bucher und Nicholas Mailänder in kontroversen Kommentaren eingefangen haben. red

KOMMENTAR

Unbehagen?

Klettern – wohin geht die Reise? Die Diskussionsveranstaltung war überfällig. Man muss nur anschauen, wie viele Kletterhallen und wie viele Kletterer in den letzten fünf Jahren zur Szene hinzukamen. Eine erlesene Elite hat sich deshalb am 26. April auf der Praterinsel versammelt. Eine Elite, die die Entwicklungen in der Szene maßgeblich trägt und gestaltet.

Überraschend war deshalb, was sich bei der Diskussion zeigte: In dieser Elite herrscht eine unterschwellige Angst vor den ganz normalen Leuten, die jetzt in die Hallen strömen. Angst vor dem Verlust der Kletterkultur, Angst davor, dass mit der „Plaisirwelle" der Abenteuerspielplatz Berge zerstört werden könnte. Über diese Einstellung kann man sich nur wundern. Schließlich bringen die Neueinsteiger Geld und Aufmerksamkeit. Das wollten wir doch alle haben: Klettern soll endlich mit der Bedeutung wahrgenommen werden, die dieser tolle und vielseitige Sport in Wirklichkeit hat. Jetzt stehen wir vor einer großen Wandlung in der Szene. Da sollten wir nicht jammern und nur Gefahren und Risiken sehen, sondern die Chance nutzen!

Thomas Bucher ist Redakteur beim neuen Kletter-magazin „Climb!"

Style Matters!

Eine konstruktive Stimmung der Kletterer zeichnete das zweite Bergforum des DAV aus. Die Aktiven haben sich dabei vor allem für den Erhalt und die Förderung einer Kletterkultur – drinnen und draußen – eingesetzt, die durch das massenweise Hereindrängen von Leuten gefährdet wird, denen diese Tradition fremd ist. Dabei war sich die „Szene" einig, wie wichtig es wäre, den Neueinsteigern zu zeigen, dass der Erfahrungsgewinn durch das bewegungs- und sicherungstechnisch anspruchsvolle Klettern die Mühe des Erlernens mehr als wert ist. Ein Nachwuchs, dem das Bohrhakenraster im Meterabstand zum selbstverständlichen Normalfall geworden ist, soll die Erfahrung machen können, eine spärlich ausgestattete Route im Vertrauen auf das eigene klettertechnische Können und die Fähigkeit zum selbständigen Absichern mit Sanduhren, Keilen und Friends zu begehen.

Ziel kann nicht sein, Klettern auf das McDonald's-Niveau abzusenken, sondern der neuen Klientel die Genüsse der Haute Cuisine schmackhaft zu machen. Den Neuzugängen sollte von der Kletterszene, den Hallenbetreibern und Verbänden das Angebot gemacht werden, mit dieser wertvollen Kletterkultur vertraut zu werden.

Nicholas Mailänder arbeitet als freier Alpinschriftsteller und Übersetzer.

EUROBIKE

EUROPE'S TREND SHOW

Internationale Fahrradmesse
Friedrichshafen, Bodensee

Treffpunkt der Radszene!

Fachbesuchertage 31. August – 3. September 2006
Publikumstag 3. September 2006

9–18 Uhr

- Alle Neuheiten, Premieren und Innovationen der kommenden Saison
- Eine Fülle von Welt- und Europapremieren
- Die kultigsten Szenemarken, Sensationen und Rekorde
- Informationsplattform für Rad-Urlauber: „Holiday on Bike"
- Jede Menge Action im Freeride-Parcours
- Ultimative EUROBIKE Fashion Show

Radrennsport der Extraklasse:

EUROBIKE Altstadtkriterium RAVENSBURG

EUROBIKE 06 RAVENSBURG ALTSTADTKRITERIUM

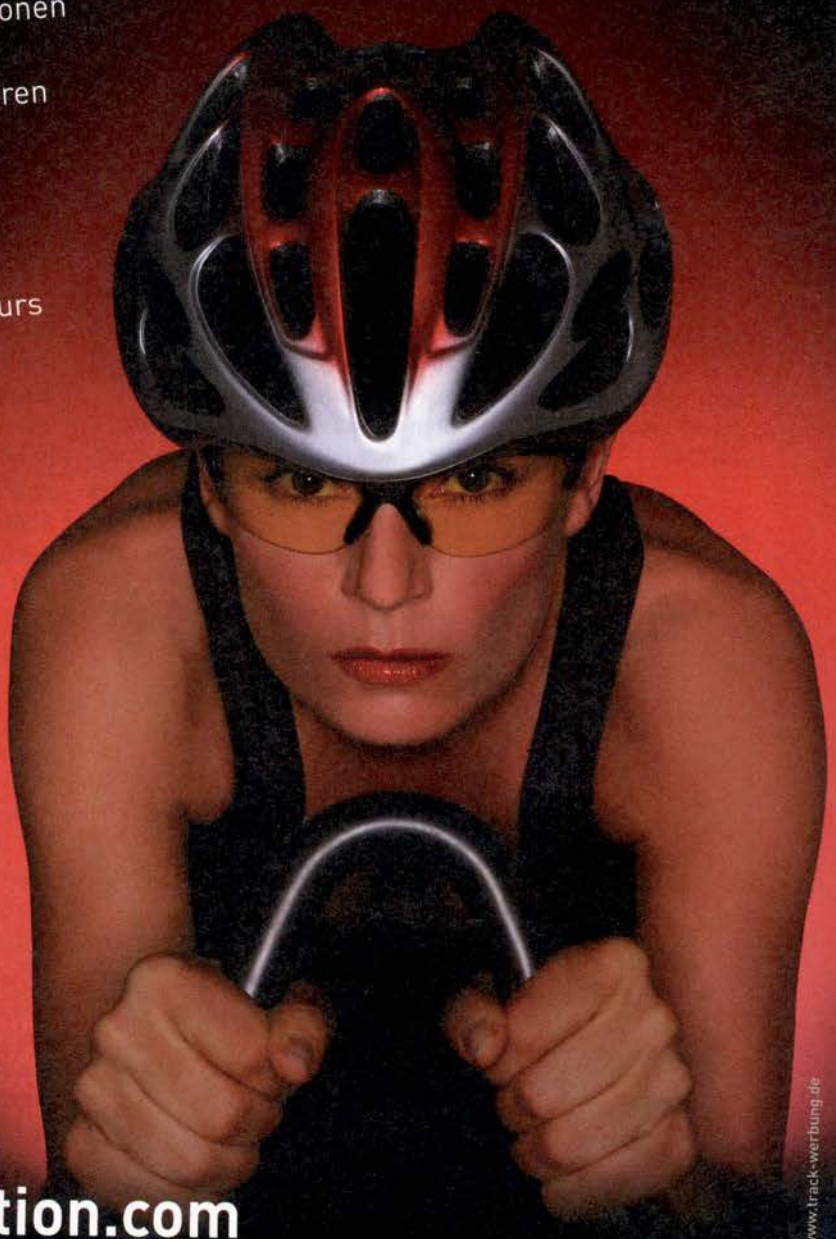
1. September 2006

Ab 14 Uhr, Rennstart 17.30 Uhr

mit Jens Voigt

und vielen weiteren Top-Fahrern

www.eurobike-altstadtkriterium-ravensburg.de



MESSE FRIEDRICHSHAFEN

www.eurobike-exhibition.com

www.track-werbung.de

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Von seiner Rückseite ist er leicht zu besteigen.

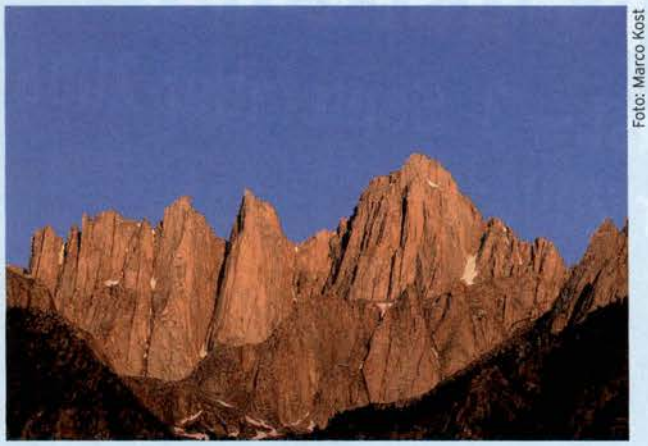


Foto: Marco Kost

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Bergwanderung mit Hüttenstützpunkt auf der Drei-Schuster-Hütte in den Sextener Dolomiten im Wert von 560 Euro. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 16. August 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 2/2006

Als Gewinner gezogen wurde Sabine Kettemann aus Heidelberg. Viel Spaß beim Gletscher-Trekking in der Glocknergruppe.
Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 3/2006
Unsere Abbildung zeigte die Hohe Weiße oder Cima Bianca (3281 m), die im Südtiroler Naturpark Texelgruppe steht.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

DAV-Aktion Skitouren auf Pisten

Positives Resümee

Trotz des schneereichen Winters 2005/06, der in den bayerischen Skitourengebieten beste Verhältnisse bot, ist die Anzahl der Tourengeher auf Pisten weiter stark gestiegen. Bis zu 1500 Skitourengeher z.B. am Hörnle/Bad Kohlgrub waren pro Tag auf Pisten anzutreffen, in einigen der kleineren Skigebiete mehr als Lifte- und Bahnbenutzer.

Nach drei Jahren der DAV-Aktion „Skitouren auf Pisten" wurde am 5. Mai 2006 in München im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs Zwischenbilanz gezogen: Das Projekt, an dem neben den Bergbahnen, Gemeinden und zuständigen DAV-Sektionen ein Expertenkreis aus Vertretern von Behörden und Verbänden mitwirken, hat erheblich dazu beigetragen, die Gesprächs- und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten zu erhöhen und dadurch einen großen Teil der Konflikte zu lösen. Die allgemein gültigen DAV-Regeln für Skitourengeher auf Pisten werden zumeist beachtet, ebenso die örtlichen Routen- und Zeitvorgaben, die es für 16 bayerische Skigebiete gibt.

Probleme gibt es allerdings immer wieder nach Betriebsschluss der Lifte und Bahnen, wenn Tourengeher unterwegs sind, während die Pisten präpariert werden. Leider ist es dabei auch zu schweren Unfällen gekommen. Die örtlichen Vereinbarungen für die Zeit nach Betriebsschluss müssen schon allein aus Sicherheitsgründen unbedingt beachtet werden! Ein zweites Problem ist die ständig zunehmende Anzahl von Hunden auf Pisten. Skitourenbegeisterte Hundehalter sind aufgerufen, Hunde nicht auf die Pisten mitzunehmen. Durch Hunde können Unfälle passieren, der Kot von Dutzenden Hunden täglich verschmutzt die Pisten.





Für den Trendsport Pistengehen sind Regeln unerlässlich. Diese müssen eingehalten werden!

Die DAV-Aktion „Skitouren auf Pisten" hat inzwischen auch international Beachtung gefunden: Lösungen in Österreich und Südtirol orientieren sich zunehmend am bayerischen Modell. Im Dezember 2005 hat der Schweizer Alpenclub SAC in Abstimmung mit dem Verband Seilbahnen Schweiz die DAV-Regeln für Skitourengeher auf Skipisten nahezu unverändert übernommen. m

Achtung Sommersonne

Spielerisch gegen Hautkrebs vorsorgen

Bayerns Vorschulkinder sollen in diesem Sommer spielerisch mit dem vorbeugenden Sonnenschutz vertraut gemacht werden. In einer konzertierten Aktion des Gesundheits- und des Familienministeriums haben mehr als 6000 Kindergärten im Freistaat eine entsprechende Arbeitsmappe bekommen. Ziel der Aktion 2006 „Sonnenschutz ist (k)ein Kinderspiel", an der sich u.a. auch der DAV in Sachen Prävention gegen UV-Strahlung und Hautkrebs engagiert, ist es, bereits die Kleinsten auf die Gefahren eines Sonnenbrandes hinzuweisen.

Kinder sind besonders gefährdet

„Sensible Kinderhaut braucht besonderen Sonnenschutz, denn mit jedem Sonnenbrand in der Kindheit erhöht sich das Risiko, als Erwachsener an Hautkrebs zu erkranken", betonten Gesundheitsminister Dr. Werner Schnappauf und Familienministerin Christa Stewens Mitte Mai bei der Auftaktveranstaltung der Aktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand". Viele bleiben einfach zu lange ungeschützt in der Sonne – immer mehr Sonnenbrände sind die Folge. Und umso jünger ein Sonnenbrand – umso größer der Schaden. Kinder müssen deshalb so früh wie möglich lernen, dass das Tragen eines Sonnenhuts, eines T-Shirts, einer Hose, einer Sonnenbrille oder der Schatten und das Eincremen selbstverständlich werden. „Um das Hautkrebsrisiko wirklich mindern zu können, müssen Präventionsmaßnahmen schon im frühen Kindesalter einsetzen", so Dr. Max Kaplan, Vizepräsident der Bayerische Landesärztekammer. Als Beispiel kann Australien dienen. Dort gibt es bereits Verordnungen für Schulen und Kindergärten, die Kids besser schützen. So wird z. B. auf andere Pausenzeiten, außerhalb der Mittagszeit, oder auf eine ausreichende Baumbepflanzung für mehr Schatten geachtet. Sonnencremes werden „down under" nicht besteuert und sind dadurch günstiger. Einen „positiven Trend" immerhin gibt es auch bei uns: die Tumordicke, z.B. des malignen Melanoms, nimmt bei den Patienten ab. Das bedeutet, dass der ausgebrochene Hautkrebs heute früher erkannt wird.

„Die meisten Menschen kennen zwar das Risiko, durch intensives Sonnenbaden Hautkrebs zu bekommen, doch Bayern weit erkrankt bereits jeder Hundertste an einem bösartigen schwarzen Hautkrebs; 2004 waren es 520 Menschen", betonte Professor Dr. Matthias Volkenandt von der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU).

Vertreter der Wetterdienste wiesen auf die Ausdünnung der Ozonschicht und auf die Bedeutung der ultravioletten Strahlung hin. Wichtig ist es, die Strahlendosis, die sich aus der Strahlenintensität und -dauer errechnet, zu beachten, wobei die Dosis in der Höhe zunimmt und auch die Reflexion der Umgebung – Gletscher, Firnfelder, Felswände, Wasser – Einflussfaktoren sind. dn



Bayerns Kinder werden für den UV–Schutz sensibilisiert.

Info zu Ozon- und Strahlenbelastung gibt es unter www.uv-index.de oder www.dwd.de. Das Info-Material der Aktion „Sonnenschutz ist (k)ein Kinderspiel" kann unter www.sonne-mit-verstand.de herunter geladen werden.



Kailash-Trekking in Tibet

Um den heiligen Berg

Begegnungen mit bewaffneten Maoisten und frommen Pilgern

Lobsang kniet nieder, beugt sich nach vorne, legt sich hin, streckt Arme und Hände aus. Dann steht er auf. So weit wie seine Fingerspitzen reichten, marschiert er nach vorne und wiederholt das Prozedere. Etwa 25.000-mal, bis er 53 Kilometer zurückgelegt hat. Eine Runde um den Kailash, den heiligen Berg Tibets.

Spannende Anreise

Wir haben uns für die Trekking-Tour ab Simikot im Nordwesten Nepals entschieden – und sitzen erst einmal in Nepalgunj fest. Der Monsun hat Verspätung. Es schüttet wie aus Kübeln. Nach drei Tagen klappt es doch. Reger Verkehr herrscht auf dem Weg zur tibetischen Grenze. Vier oder fünf Flugzeugladungen Touristen kämpfen sich mit Führern, Treibern, Yaks und Eseln durch den Gegenverkehr auf der alten Salzroute. Wie seit längst vergangen geglaubten Zeiten transportieren Karawanen von Schafen und Ziegen das Salz von Tibet nach Nepal. Zu den weniger erfreulichen Begegnungen zählen die mit den Kämpfern der verbotenen maoistischen Partei Nepals. Mehrfach verlangen sie „Wegezoll", T-Shirts, Diafilme und schließlich 120 US-Dollar, für die es immerhin eine Quittung gibt.

Die Maoisten wollen die Abschaffung der Monarchie und die Einsetzung der Diktatur des Proletariats. Immer wieder greifen sie Polizeiposten an, vor allem auf dem Land. Aber sie riegeln auch schon mal die Versorgungswege nach Kathmandu ab. Die militärischen Auseinandersetzungen sollen bisher weit über 10.000 Menschen das Leben gekostet haben.

Die 120 US-Dollar, ersatzweise 100 Euro, haben auf diesem Weg durch Nepal alle Touristen bezahlt, die wir in Tibet treffen. Hier wird man unterwegs nicht ausgenommen, landet vielmehr während der Kora oder während des Parikrama, wie die Umrundung des Kailash genannt wird, bei den freundlichen Tibetern im Zelt, wo man zum Buttertee eingeladen wird.

Die Kora

Für Hindu, Buddhisten, Böns und Jains ist der Kailash der heiligste der heiligen Berge. Hier entspringen die großen asiatischen Flüsse Brahmaputra, Indus, Sutlej und Karnali. Für die Hindu ist er der Weltberg Meru. In Nordindien hat er den Baustil der Tempel beeinflusst. Die Tibeter nennen ihn Kang-Rimpotsche, den „Edelstein der Gletscherberge". Das „Schneejuwel", wie der Kailash auch heißt, ist 6714 Meter hoch. Bestiegen wurde er noch nie. 2001 haben dies die Chinesen einer spanischen Alpinisten-Gruppe zwar erlaubt, doch nach weltweiten Protesten verzichteten die Spanier. 2003 drohten die Chinesen mit dem Bau einer Straße um den Kailash. Außer Vermessungsarbeiten ist – wiederum nach weltweiten Protesten – nichts geschehen. Die Straße hätte die Pilgerwege um den Berg zerstört.



Kailash: 108 Umrundungen führen ins Nirvana.

Unterstützung Kailash-Projekte

Wem Tibet und insbesondere die Kailash-Darchen-Region am Herzen liegt, der kann die Projekte von Dhakpa Namgyal Ott unterstützen. Seit mehr als zehn Jahren führt der gebürtige Tibeter vor Ort Projekte durch, die ausnahmslos der Förderung von Bildung, Gesundheit und Umweltschutz dienen.

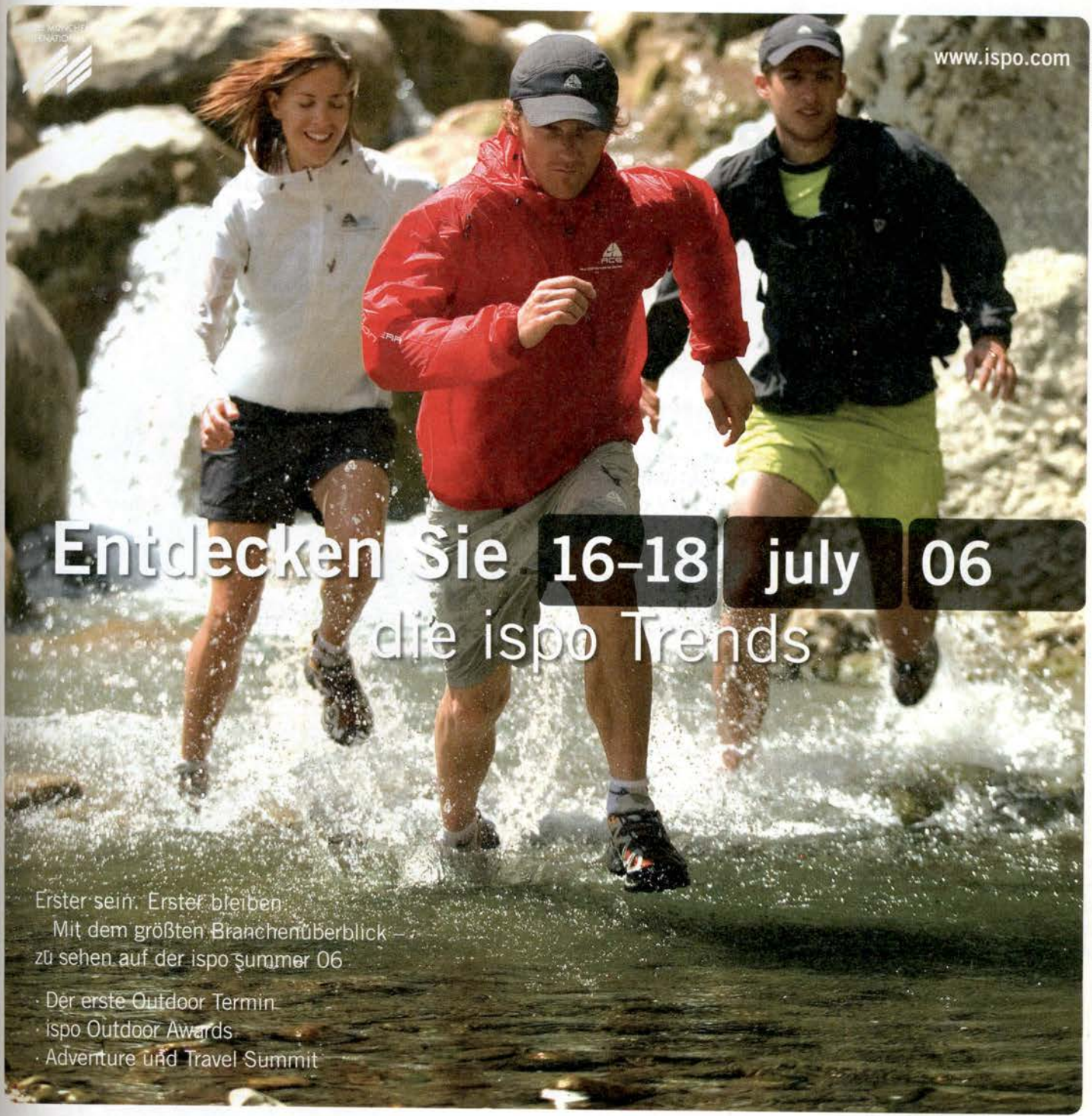
Weitere Infos bei Dhakpa Namgyal Ott, Martin-Disteli-Strasse 99, CH-4600 Olten, E-Mail: info@kailashprojekte.ch, www.kailashprojekte.ch

Spendenkonto Deutschland: Tibet, Kailashprojekte, Postbank Stuttgart, BLZ: 600 100 70, Konto: 246 267 02

Die Kora wird zu Fuß gemacht. In der Regel in zweieinhalb Tagen. Ganz Eilige schaffen es in 14 bis 16 Stunden, machen einen bis drei Tage Rast und sich dann erneut auf den Weg. Denn 108 Umrundungen führen den Tibeter ins Nirwana. Ausgangspunkt der Kora ist Darchen. Das Dorf auf 4500 Meter Höhe lebt von den Pilgern. Wir beginnen die Umrundung des Kailash mit einer Nachmittagswanderung auf einem staubigen Trampelpfad und schlagen das Lager auf 4600 Metern auf. Ein kalter Wind pfeift am nächsten Tag durch das Tal, in dem wir stetig nach oben steigen. Links steht ab und zu ein Kloster im Hang. Auf 4900 Meter Höhe schaffen wir es gerade noch, die Zelte aufzustellen, ehe der Schneesturm losbricht.

Am darauffolgenden Tag erreichen wir den Dölma-La, die höchste Stelle der Kora auf rund 5700 Metern. Die Passhöhe ist ein Meer von Gebetsfahnen. Es scheinen mehr Touristen – Europäer, Japaner, aber auch Chinesen – unterwegs zu sein als Pilger.

Indische Pilger baden oft im eisigen Thugje-Chenpo-See (See des Großen Barmherzigen), wenn dieser nicht ganz zugefroren ist. Je größer die Anstrengungen während der Kora, um so größer seien die Verdienste, sagen die Pilger. Wer den Kailash wie Lobsang mit 25.000 Niederwerfungen umrundet, dessen Sünden sind danach wie weggewischt.



VOLVO
for life
the official car of the sports community

OUTDOOR 06 ispo

Messe München GmbH, Messegelände, 81823 München, Germany, Tel. (+49 89) 9 49-11 3 88, Fax (+49 89) 9 49-11 3 89, info@ispo.com, www.ispo.com
nur für fachbesucher

Der Reiz der Maßstäbe

Die Aufhebung der verschiedenen Bewertungssysteme zugunsten einer international gültigen Skala wird immer wieder diskutiert. Tom Dauer sieht darin ein falsches Signal.

Nicht, dass mich die Abschaffung der D-Mark besonders berührt hätte. Schließlich war sie nichts weiter als Geld, Zahlungsmittel, Wertanzeiger, nüchterner Maßstab im Waren- und Dienstleistungsverkehr – und keine Herzensangelegenheit. Dennoch war ich etwas traurig. Die Einführung des Euro machte die Ausflüge an den Dachstein, in die Dolomiten, ins Montblanc-Massiv zwar bequemer, gleichzeitig aber ging ein sinnliches, weil berührbares Zeichen europäischer Vielfalt verloren. Seitdem der Euro gilt, muss man vor Reisen nach Österreich, Italien oder Frankreich weniger nachdenken. Und spürt ab und an, dass unter der Nivellierung von Unterschieden auch die Wahrnehmung des Anderen, Fremden, Neuen leidet.

Die UIAA-Skala

Ich befürchte, dass die Aufhebung der verschiedenen Bewertungssysteme für Kletterrouten einen ähnlichen Effekt hervorrufen würde. Ich fände das schade, und zwar aus zwei Gründen. Erstens sind die unterschiedlichen Skalen keine geschichtslosen Kopfgeburten, sondern sie bieten gewachsene und gelernte Vergleichsmöglichkeiten. So ist es zum Beispiel kein Zufall, dass die Skala der Union Internationale des Associations d'Alpinisme (UIAA) erst 1979 offiziell über den VI. Grad hinaus geöffnet wurde – nachdem der VII. Grad in den Alpen spätestens 1977 mit den „Pumprissen" am Fleischbankpfeiler/Wilder Kaiser, und womöglich schon viel früher, eingeführt worden war. Die geschlossene UIAA-Skala beruhte nämlich auf der „Alpenskala", die die Delegierten verschiedener Alpenländer 1947 in Chamonix festgelegt hatten. Zu einem Zeitpunkt also, zu dem die erstaunliche Weiterentwicklung von Kletterkönnen und -ausrüstung nicht absehbar war und die willkürliche Festlegung einer kletterbaren Obergrenze („äußerst schwierig") sinnvoll zu sein schien.

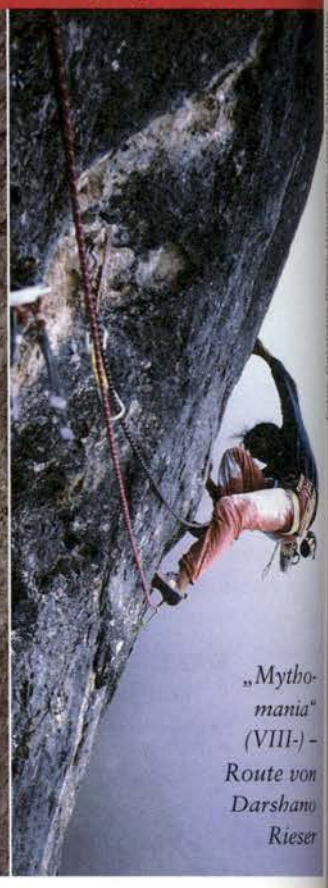
Würde man die reformierte UIAA-Skala abschaffen, verlöre man einen Wert, der die kletterspezifischen Eigenheiten eines bestimmten Kultur- und Gesellschaftsraums widerspiegelt. Ähnliches gilt für die Sächsische Skala, die über die Kletterschwierigkeit hinaus die besonderen Kletterregeln des Elbsandsteingebirges anzeigt. Oder die englische Skala, die die Kletterrouten Großbritanniens nicht nur mit einem Grad für



Unterschiedliche Skalen – keine geschichtslosen Kopfgeburten



„Irrfahrt der Jugend" (VII+) – Route von Wolfgang Müller



„Mythomania" (VIII-) – Route von Darshano Rieser

die technische Schwierigkeit, sondern auch mit einer Einschätzung für den Gesamtanspruch bedenkt.

Zahlen mit Geschichte

Diese Vielfalt sollte auch weiterhin ihren Ausdruck finden. Für den Kletterer, und dies führt mich zum „Zweitens" meiner Begründung, mag es zwar lästig sein, wenn eine Route hier mit 8+ (UIAA), dort mit 7a+ (französisch), 5.12a (amerikanisch), E6/6b (englisch), 26 (australisch) oder 9c (sächsisch) bewertet ist. Gleichzeitig eröffnet es jedoch die Möglichkeit, sich intensiv mit den Gegebenheiten und Erfordernissen des Reiseziels auseinander zu setzen. Ein Kletterer, der sich bislang vor allem in gut gesicherten Routen südfranzösischer Sportklettergebiete versucht hat („7a+, Leistungsgrenze, ist aber stark überhängend, kein Problem"), wird sich genau überlegen, ob er in Wales in eine E6 einsteigt (das E steht für „extremely severe" und zwischen E1 und E11 für die Qualität der Route in punkto Fels, Ausgesetztheit, Absicherung und Verletzungsgefahr). Die Bewertungssysteme sind in dieser Hinsicht also mehr als ein lästiger Anachronismus: Nimmt man das geflügelte Wort ernst, wonach der Kopf der wichtigste Muskel beim Klettern ist, so bietet ihre Interpretation bereits vor dem tatsächlichen Einstieg eine erste Herausforderung.

Der Kletterer, der sich in diesem Sinne vorbereitet, wird bald feststellen, dass Schwierigkeitsgrade allenfalls Anhaltspunkte für den Vergleich von Routen bieten. Das hat einen banalen Grund. Kletterer müssen bei der Bewertung von Erstbegehungen – oder beim Verstehen existierender Bewertungen – ein komplexes Geflecht von Faktoren, Bedingungen und Einflüssen bedenken. Wie schwierig jemand eine Route bewertet oder empfindet, hängt von vielen verschiedenen Kriterien ab, unter denen Zustieg, Ausgesetztheit, Höhe, Felsqualität, Absicherung und nicht zuletzt das persönliche Kletterkönnen sowie die individuelle psychische Beschaffenheit eine entscheidende Rolle spielen. Ein wie auch immer gestaltetes numerisches System erscheint daher kaum geeignet, die subjektiv gefärbte Bewertung von Kletterschwierigkeiten wirklichkeitsnah abzubilden.

Ich finde, dass es ohnehin wichtigere Kriterien zur Beurteilung von Sport-, Plaisir- oder Abenteuerrouten gibt. Um noch einmal auf den Euro zurückzukommen: Entscheidend ist ja nicht allein, wie hoch der Preis der Dinge ist. Entscheidend ist auch ihre Qualität. Beim Klettern drückt sich diese in kaum messbaren Kriterien aus: Hat die Route, die ich klettern will, eine Geschichte? In welcher Umgebung befindet sie sich? Mit wem kann ich sie klettern? Und wird es mir gelingen, die Route nicht nur zu klettern, sondern sie auch ästhetisch zu klettern? Will man diese Fragen beantworten, muss man einen genauen Blick auf sich und die Welt werfen. Will man die Antwort in Worte fassen, muss man sich seiner eigenen Sprache bedienen. Ein Bewertungssystem, egal welches, reicht jedenfalls nicht aus, um dem komplexen Phänomen Klettern Ausdruck zu geben. ◁

Tom Dauer (36) ist Chefredakteur von PEAK. Als Kletterer gelangen ihm Erstbegehungen in den Alpen, in Patagonien und im Garhwal Himalaya.

ANZEIGE



Intensives Training – erhöhte Infektgefahr?!

Klingt paradox – ist aber bewiesen: Aktive Sportler haben häufiger Atemwegsinfekte als „Couch-Potatoes". Neue Untersuchungen zeigen, was Sie unternehmen können, damit Ihrem Immunsystem auch bei starker Belastung nicht die Luft ausgeht.

Bei jeder starken körperlichen Belastung entstehen kleinste Verletzungen und Entzündungen in der Muskulatur. Sofort wandern körpereigene Immunzellen als Aufräumkommando in die Muskeln und fehlen deshalb auf den Schleimhäuten der Atemwege. Und schon sind Viren und Bakterien Tür und Tor geöffnet, um sich in den Atemwegen breitzumachen. Das Resultat: die Nase schwillt zu, der Hals beginnt zu schmerzen oder man hustet vor sich hin. Dann heißt es erst einmal pausieren, damit nicht eine langwierige Verschleppung oder gar eine gefährliche Herzmuskelentzündung droht.

Geheimtipp: Infektabwehr aus der Natur!

Schnell wirksam und natürlich kann man Bronchitis & Co. mit UMCKALOABO®, dem Wurzelextrakt aus der südafrikanischen Kapland-Pelargonie, bekämpfen. Das rein pflanzliche Medikament überzieht die Schleimhäute der Atemwege mit einem Schutzfilm und stoppt so wirksam Erregerattacken. Außerdem mobilisiert UMCKALOABO® körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Ein weiteres Plus gerade für Sportler: die sehr gute Verträglichkeit.



UMCKALOABO®
Infektabwehr aus der Natur

UMCKALOABO® ist eine eingetragene Marke, Nr. 644318 ■ www.umckaloabo.de

UMCKALOABO®. 8 g/10 g Flüssigkeit. Für Erwachsene und Kinder ab 1 Jahr. **Wirkstoff:** Auszug aus den Wurzeln von Pelargonium sidoides. **Anwendungsgebiet:** Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel, 76256 Ettlingen.

Gelungener Beginn der Cupserie in Frankenthal

Spannende Bewerbe der deutschen Kletterelite begeisterten die Zuschauer am 13. und 14. Mai in der Pfalz.



Die Siegerinnen der Damenkonkurrenz

Fotos: DAV/Martin Doser

Finale: Über den überhängenden Ausstieg fanden Christian Bindhammer (Allgäu-Kempten), Markus Hoppe (SBB) und der amtierende Deutsche Meister Timo Preußler (Schwäbisch-Gmünd) den Schlüssel zum Top. Das bedeutete Superfinale! Das Schiedsgericht diskutierte die Möglichkeiten der Durchführung: Umschrauben und Erschweren der bestehenden Finaltour oder nochmaliges Klettern derselben Tour mit Zeitwertung (was soviel bedeutet wie: der Weiteste gewinnt, bei Gleichplatzierung entscheidet die Zeit). Im Hinblick auf das noch anstehende Speedklettern und eine nicht gewünschte Zeitverlängerung um 30 Minuten entschloss man sich für die zweite Variante.

Als erster ging Timo Preußler an den Start und toppte in 3:09 Minuten! Eine tolle Leistung, die die Zuschauer begeisterte. Markus Hoppe toppte in 3:03 Minuten! Was machte Bindhammer? In schnellem Kletterstil zog er solide nach oben, toppte in 2:46 Minuten – und gewann! Seine Taktik ging am besten auf: mit hohem Durchschnittstempo die ganze Route klettern und nirgends „überpacen".

Damen-Bewerb

Durch den großen überhängenden Bereich der Wand führte die athletische Finaltour, die links ansteigend vier Dachkanten bereithielt. Die Schlüsselstelle an der dritten Dachkante war Endstation für die meisten Damen. Juliane Wurm (Dortmund) präsentierte sich hier sehr gut, knackte die Schlüsselstelle und ging in Führung. Auch Lisa Knoche (Freising) kam über die Stelle hinweg, fiel aber dann noch etwas früher als Juliane im horizontalen Dach ab. Schließlich kam Julia Winter (SBB), kletterte in ihrem typischen „weichen" Stil und konnte als Einzige toppen.



Das strahlende Herrenpodium

Speed-Cup

Der im Anschluss ausgetragene Speed-Bewerb verlief reibungslos und fand bei den Zuschauern großen Anklang. Vor allem Johannes und Kathrin Lau aus Frankenthal wurden von den Fans stark gepusht. Das lag auch daran, dass Johannes regelmäßig die Bestzeit knackte. Die hatte er bei den Herren mit 8,61 Sekunden für 14 Meter aufgestellt. Bei den Damen gelang dies Lisa Knoche auf identischer Route in 15,25 Sekunden.

Johannes Lau rutschte im Halbfinale jedoch weg und verpasste so den Einzug ins Finale. Er wurde schließlich Dritter hinter Timo Preußler auf Platz zwei und Jonas Baumann (Dortmund) auf Platz eins. Bei den Speed-Ladies gewann Lisa Knoche überzeugend. Frankenthals Liebling Kathrin Lau wurde Zweite, gefolgt von Hannah Ulmen (Zweibrücken).

Klettersonntag für die Jugend

Am Sonntag morgen fanden sich die jungen Nachwuchskletterer in der Pfalz Rock Halle ein. Großer Andrang herrschte aber nicht nur bei der Registrierung und in der Isolation, der neue Wettkampfmodus im Jugendbereich sorgte auch dafür, dass die Halle nicht zur Ruhe kam. Denn erstmals fand in dieser Saison die Qualifikation auf zwei Routen im Flash-Modus statt.

Dadurch konnten die jungen Talente auf einer Route mehr als bisher ihr Können beweisen und nationale Wettkampfluft schnuppern. Diese Regeländerung wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen.

Als Ausrichter fungierte in hervorragender Weise die Sektion Frankenthal mit zahlreichen engagierten ehrenamtlichen Helfern – der DAV bedankt sich!

Als Sponsor des DAV Jugend- und Juniorencup engagiert sich 2006 wieder Bergsportprofi EDELRID, beim Deutschen Sportkletcup sind es pantarai und Entre Prises.

DAV-Skibergsteigen

Bronzemedaille bei der Patrouille des Glaciers

Alle zwei Jahre findet mit der Patrouille des Glaciers (PDG) auf der sogenannten Nordvariante der Haute-Route von Zermatt nach Verbier ein Skitourenrennen der Superlative statt: Die Strecke führt über 101 Kilometer und 8000 Höhenmeter. Die Ausgabe 2006 vom 27. bis zum 29. April sah 3700 gemeldete Teilnehmer am Start.

DAV Damen I

Super gelaufen ist es für die Damenmannschaft des DAV, Judith Grassl (Sektion Berchtesgaden), Steffi Koch (Sektion Teisendorf), Silvia Treimer (Sektion Traunstein). Erst sehr spät bekamen die drei noch eine Nominierung für die PDG, so dass die Vorbereitung und Höhenanpassung nicht ganz optimal laufen konnten. Auf Bitten des DAV konnte das Damen-Trio dann um 01.00 Uhr ins Rennen gehen – eine optimale Startzeit! Grassl, Treimer und Koch ergänzten sich sehr gut und schrieben Geschichte bei diesem Megaklassiker: In 9 h 18 min waren sie im Ziel und erreichten den dritten Platz.

DAV Herren I/II

Einen hervorragenden siebten Platz und neue deutsche Bestzeit (nach 8 h 50 min in 2004) gab es für DAV I mit Toni Steurer (Sektion Oberstaufen-Lindenberg), Franz Grassl (Sektion Berchtesgaden) und Martin Echtler (Sektion Peiting) in 7 h 10 min. Das Männer-Trio war mit dem Abschneiden höchst zufrieden und kehrte voller Stolz nach Hause zurück.

Immer noch unter der magischen acht Stundenmarke lief DAV II mit Georg Nickaes (Sektion Bad Reichenhall), Tim Stachel (Sektion Kempten) und Wolfgang Palzer (Sektion Berchtesgaden) in 7 h 58 min – das entsprach dem 17. Platz. Ein Dank ergeht an Teamsponsor Riap Sport, der die Koordination der zehn Streckenbetreuer übernahm, sowie an den Sportfood-Lieferant Sponser und Ausstatter Montura. stw



Foto: Florian Schwarz

Silvia Treimer, Judith Grassl und Steffi Koch (v.l.n.r.)



Wandern ist die beliebteste Freizeitaktivität der Deutschen

WANDERN

Wandern ist Wohlfühlen

34 Mio. Deutsche wandern in Freizeit und Urlaub. Nicht nur die Generation 50+, auch immer mehr junge Menschen entdecken die Natur zu Fuß. Wandern macht fit. Es stärkt Knochen und Muskeln, trainiert den Herzmuskel, ökonomisiert die Atmung, fördert das Immunsystem, steigert die Fettverbrennung. Wandern schärft die Sinne, sensibilisiert die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Wandern ist ein Training für Körper, Geist und Seele.

Der Genuss des Wanderns wird gestört, wenn sich die Füße an zu großen Socken oder in neuen Schuhen wund reiben und Blasen entstehen. Jeder Schritt wird dann zur Qual. Ebenso beeinträchtigen Schürfwunden durch Stürze auf Schotterpisten oder Schrammen durch hervorstehende Felsen die Freude an dem Sport.

Wunden richtig behandeln – wohlfühlen auf allen Wegen

Offene Wunden sollten sofort versorgt werden. Der Heilungsprozess kann durch eindringende Bakterien problematisch werden. Wichtig ist es, infizierte Wunden zu desinfizieren. Hier ist Tyrosur® ein geeignetes Produkt. Es enthält einen Bestandteil, der die Erreger bekämpft, die in die Wunde eindringen und Entzündungen verursachen. Gleichzeitig wird der Heilungsprozess beschleunigt. Tyrosur® kann als kühlendes Gel oder als Puder aufgetragen werden.

Es kann auch bei aufgekratzten, entzündeten Insektenstichen angewandt werden.

Tyrosur® sollte in jedem Wanderrucksack dabei sein.

Tyrosur® – die erste Wahl bei Wunden

- Bekämpft die Erreger der Entzündung
- Beschleunigt die Wundheilung
- Brennt und färbt nicht
- Ergiebige kleine Packung

Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



Tyrosur®

Schnelle Wundheilung selbst bei Entzündungen

Wirkstoff: Tyrothricin. **Anwendungsgebiete:** Zur (lindernden) Behandlung von kleinflächigen, oberflächlichen, wenig nässenden Wunden mit bakterieller Superinfektion mit Tyrothricin-empfindlichen Erregern. **Warnhinweise:** Tyrosur® Gel enthält Propylenglycol und kann daher Hautreizungen hervorrufen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Stand der Information: Februar 2006. Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Herzbergstr. 3, 61138 Niederdorfelden, Telefon: 0 61 01/5 39-3 00, Telefax: 0 61 01/5 39-3 15, Internet: http://www.engelhard-am.de, E-Mail: info@engelhard-am.de

ENGELHARD ARZNEIMITTEL

Sportkletter-Weltcup Dresden

Finale vom Winde verweht

Aufgrund eines Gewittersturms zählte die Halbfinalwertung

Als die große Endausscheidung im Sportklettern starten sollte, jagte ein gewaltiger Gewittersturm über Dresden und verwehte den Weltcup im wahrsten Sinne des Wortes. Große Enttäuschung? Sicher, in gewissem Maße. Es war alles für ein großes Kletterfest vorbereitet: das Finale sollte nachts mit Beleuchtung inszeniert werden, ein großes Feuerwerk war vorbereitet, die Sportler waren bereit und motiviert für die abschließende Klettershow und Markus Hoppe (SBB) hatte sich als Einheimischer für das Finale qualifiziert.

1500 Zuschauer waren zum Veranstaltungsort am Elbufer gekommen, der seinesgleichen sucht: Weltklasse-Klettern vor den Brühl'schen Terrassen und der Frauenkirche, welche Veranstalter können das schon bieten? Das Urteil war auch einhellig: Das mit dem Finale war großes Pech, zum Glück ist nichts passiert. Aber eigentlich war es Klasse in Dresden: gute Organisation, guter Ablauf, guter Sport und einmaliger Veranstaltungsort. Und „man sollte das Projekt doch wieder mal angehen."

Die Halbfinalwertung zählte

Dresden war der zweite und letzte Weltcup vor der Europameisterschaft (Anfang Juli in Russland). hatte somit für viele Verbände Nominierungsfunktion, war aber auch grundsätzlich Gradmesser für die derzeitige Kletterform. Das deutsche Team war beim vom Verein Kletterweltcup Dresden ausgerichteten Heim-Weltcup zahlreich vertreten: Zehn Starter beim Sportkletter- und drei beim Speedbewerb. Mit dabei auch einige Jugendkader, um erstmals Weltcupluft zu schnuppern. Nachdem das Finale abgesagt werden musste, wurde das Halbfinalranking als Ergebnis gewertet.

So kam es zu einem österreichischen Doppelsieg: Angela Eiter gewann weniger überraschend, während der erst 15-jährige David Lama den ersten Sieg in seinem zweiten Weltcup erkletterte.

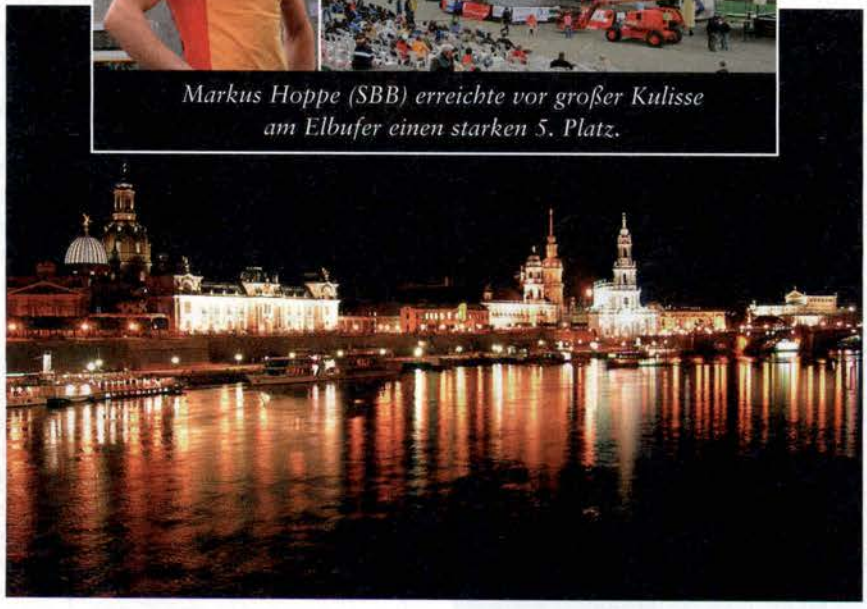
Die weiteren Sportler auf dem Podium waren: Sandrine Levet (FRA) und die wieder erstarkte Muriel Sarkany (BEL), bei den Herren Sylvain Millet (FRA) und Jorg Verhoeven (NED). Sehr gut das deutsche Ergebnis: Markus Hoppe (SBB) erreichte mit dem fünften Rang sein bestes internationales Ergebnis, Timo Preußler (Schwäbisch Gmünd) schrammte mit dem 9. Platz knapp am Finale vorbei und Andre Borowka (SBB) zeigte mit dem 11. Platz, dass er nicht nur ein guter Boulderer ist. Der junge Felix Neumärker (SBB) wurde 14., Thomas Knoche (Freising) 44., Friedemann Walther (SBB) 48. und Markus Jung (Siegerland) 51.

Lisa Knoche (Freising) erreichte bei ihrem internationalen Start 2006 den guten 15. Platz, Julia Winter (SBB) den 19. und Luisa Neumärker (SBB) den 28. Rang. Im Speed-Wettkampf zeigte vor allem Jonas Baumann (Dortmund), dass er mit der osteuropäischen Elite mithalten kann. Der fünfte Platz sagt einiges über sein „Beschleunigungsvermögen" aus. Aric Merz (Schwäbisch Gmünd) schlug sich mit dem 8. Platz sehr achtbar, Johannes Lau, der „älteste" deutsche Speedstarter (Frankenthal) wurde 12. In der Nationenwertung, in die die Sportkletter- und Speed-Ergebnisse einflossen, belegte das Deutsche Team den hervorragenden dritten Platz hinter Frankreich und Österreich.

Der Weltcup in Dresden wurde präsentiert von Globetrotter und im Rahmen der 800-Jahr-Feier von der Stadt Dresden und dem Land Sachsen unterstützt. DAV-Partner pantarai war Hauptsponsor der Kletterwand. Der DAV dankt dem Verein Kletterweltcup Dresden sowie den Dresdner Sektionen und dem Landesverband Sachsen für die Organisation der Veranstaltung.

wwab





Markus Hoppe (SBB) erreichte vor großer Kulisse am Elbufer einen starken 5. Platz.

Fotos: DAV

DAV-Shop

Sicher, wegweisend, aktuell: die Alpenvereinskarten



Bestellkarte in diesem Heft

Die Alpenvereinskarten aus den Kartographie-Abteilungen des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins: hochgenau, ständig aktualisiert, voller sinnvoller Details, sind sie perfekt auf Bergsteiger-Bedürfnisse abgestimmt.

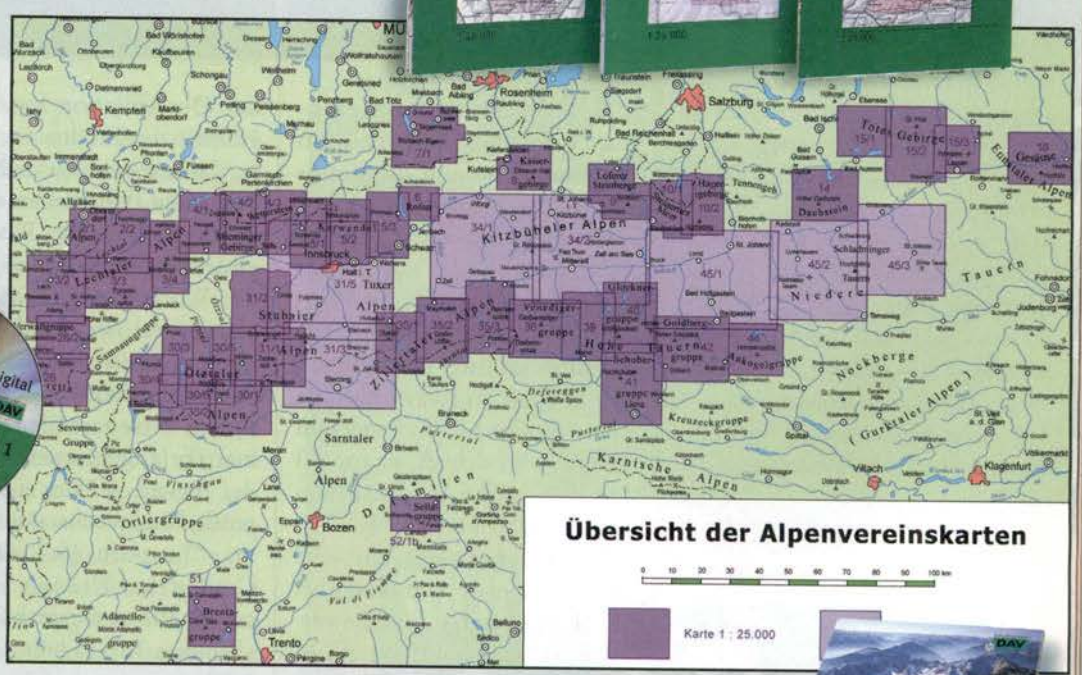
Karten der Nordalpen, Zentralalpen, Dolomiten	€ 5,95
Skiroutenkarten	€ 5,95
Karten aus dem Himalaya und den Anden	€ 7,80

Alle 49 Alpenvereinskarten (Wegmarkierungsausgaben) aus dem Gebiet der Ostalpen sind auch auf zwei CDs erhältlich (ohne Blatt Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge). Das Set „Alpenvereinskarten Digital" enthält die Daten dieser Karten im Maßstab 1:25.000 bzw. 1:50.000. Damit können Bergsteiger jetzt - neben dem bewährten Kartenmaterial auf Papier - ihre Touren auch am Computer ganz individuell zusammenstellen.
Die Systemvorraussetzungen finden Sie im Katalog oder im Internet.

Alpenvereinskarten Digital € 69,90

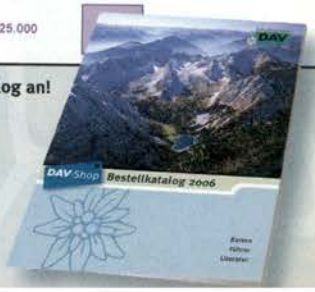






Alle angegebenen Preise sind nur für Mitglieder gültig.

Fordern Sie denkostenlosen Katalog an!



Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

Spitzenbergsport-Termine Juli bis September 2006

Sportklettern

12./13.7. UIAA Weltcup Chamonix
15.7. Deutscher Boulder- und Speedcup Überlingen (Entscheidung)
21./22.7. Europäischer Jugendcup Danzig
29./30.7. UIAA Weltcup Qinghai
5./6.8. UIAA Weltcup Singapore
12./13.8. UIAA Weltcup Kuala Lumpur
24.-27.8. UIAA Jugendweltmeisterschaft Imst
16./17.9. UIAA Weltcup Marbella

Expeditionsbergsteigen

Gasherbrum II: 4.6.-30.7. Hans Mitterer et al., Erstbegehung Nordseite
Shimshal 1.7.-15.8. Matthias Robl et al. Erstbegehung Nordwand
Grönland 22.7.-24.8. Erstbegehungen Christoph Bickl et al.
Peak Pobieda 22.7.-26.8. Nordflanke Dieter Porsche et al.
Gasherbrum Ski 9.6.-31.7. Benedikt Böhm et al.

Über die Alpen

Beim 2. GORE-TEX Transalpine Run geht es für ambitionierte Bergläufer, Nordic Walker und Wanderer vom 2. bis 9. September über die Alpen, auf 230 Kilometer Strecke und 14.000 Höhenmetern. Der Etappen-Wettkampf führt von Oberstdorf durch die Orte Steeg, St. Anton, Ischgl, Scuol, Mals und Schlanders bis nach Latsch im Vinschgau.

Acht Tagesetappen mit durchschnittlich 1750 Höhenmetern und fast 30 Kilometern fordern vollen Einsatz. Starten können 250 Teams in den vier Kategorien Men, Women, Masters und Mixed. Anmeldungen per PDF-Anmeldeformular oder online auf der offiziellen Internet-Seite www.transalpine-run.com. red

Weitere Infos unter Tel.: 089/89 651 299 30 oder per E-Mail: info@transalpine-run.com.



Foto: GORE-TEX Transalpine Run

Deutsche Jugendbouldermeisterschaft 2006

Jugendliche Erfolge in München

Großes Teilnehmerfeld vor zahlreichen Zuschauern



Fotos: Marco Kost

① und ②: Jugend A
③: Monika Retschy
④: Jugend B
⑤: Thomas Tauporn

Nach der Auftaktveranstaltung in Leipzig im letzten Jahr fand die nationale Bouldermeisterschaft der Jugendlichen am 21. Mai zum zweiten Mal statt, dieses Jahr im Kletterzentrum München-Thalkirchen. Der Wettkampf konnte mit einigen Rekorden aufwarten: eine neue Rekord-Teilnehmerzahl wurde verzeichnet, knapp 50 Mädchen und Jungen ließen sich registrieren. Etwa 200 Zuschauer sorgten für eine hervorragende Stimmung bei den spannenden Finalbewerben, so dass man von einem sehr gelungenen Boulderconcontest sprechen kann.

Die besten sechs Mädchen und acht Jungen nach der Qualifikation bzw. dem Halbfinale standen im Finale, darunter jedoch nicht alle Favoriten, von denen einige beim am gleichen Wochenende stattfindenden Boulder-Worldcup in Dresden waren. Bei den Mädchen B konnte sich Monika Retschy (Oberland) souverän an die Spitze setzen. Milena Krämer (Erlangen) erreichte bei der Jugend A Platz eins. Das große Nachwuchstalent Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) erzielte mit seinem ersten Platz wiederholt ein absolutes Top-Ergebnis in der B-Klasse.

Bei den A-Jungen hatten gleich mehrere Kletterer die Chance auf den Sieg: In einem Kopf-an-Kopf-Rennen setzte sich am Ende Jan Ruh (Konstanz) vor Max Wörner (Kaufbeuren) durch. Exzellente ehrenamtliche Helfer der Sektion Oberland sorgten für einen klasse Rahmen und beste Stimmung im DAV Kletterzentrum München-Thalkirchen.

Die Sponsoren für den Deutschen Bouldercup sind in bewährter Weise die Firmen pantarai (www.pantarai.com), die ihre hervorragenden Kletterwände zur Verfügung stellt, und Sport-Thieme (www.sport-thieme.de) als Multisport-Vertrieb und -hersteller. Alle Wettkampf-Ergebnisse auf www.alpenverein.de. SeW

Erstes DAV Salewa Jugendcamp

„Only Onsight" war das Motto

Only onsight - Die Wettkämpfe im Sportklettern finden fast ausschließlich in diesem Modus statt. So war die Zielsetzung des DAV SALEWA Jugendcamps klar; mit dem festen Kern des Jugendkaders ging es zuerst ins österreichische Imst, wo 2006 die internationale Saison im Mai beginnt und im August mit der Jugend-WM ihren Höhepunkt findet. Hier konnten sich die Jugendkader an die Routen der extrem steilen Wand der Kletterhalle Imst gewöhnen.



Foto: Archiv DAV

Nach diesem Einstieg am Plastik wurde das französische Top-Klettergebiet St. Leger (Mt. Ventoux) angesteuert, wo die DAVler eine Gite im Klettergebiet bezogen. Da auch beim Felsklettern eine wettkampfnahe Situation simuliert werden sollte, ging es hier vor allem um das Onsight- und Flash-Klettern – gemäß des Wochenmottos.

Bei traumhaften Bedingungen wurden die Leistungen im Laufe der Woche kontinuierlich gesteigert. Felix Neumärker (SBB) setzte mit einem 8a-Flash das Highlight der Woche und Stefan Danker (Landshut) gelangen eine 7c+ und eine 7c+/ 8a am gleichen Tag nacheinander im Flash. Jan Hojer (Rheinland-Köln) gelang eine 7c+ im Flash – er konnte trotz seiner 14 Jahre mit den „großen Jungs" mithalten. Bei ihm darf man auf seine erste internationale Wettkampfsaison gespannt sein!

Bei den Damen wurden zahlreiche Routen bis 7b+ im ersten Versuch gemeistert – Luisa Neumärker (SBB) sicherte sich die interne Trophäe knapp vor Juliane Wurm (Dortmund). Die Damen konnten beide noch eine 7c+/ 8a-Route rotpunkt klettern.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Jugendtrainer Gäbel, Touchi und Keller sind zuversichtlich: „Schon jetzt am Anfang der Wettkampfsaison war zu spüren, dass die gesamte Mannschaft top motiviert ist und der DAV kann auf die ersten Wettkampfergebnisse gespannt sein!"

Ein großer Dank geht an den Teamsponsor Salewa, der in 2006 sein Engagement nochmals steigerte und solche gemeinsamen DAV Salewa Trainingscamps besonders unterstützt. wwab

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Alpen

Bergwandern – die ganze Vielfalt der Alpen erleben. Erfahrene Bergführer führen durch die Felslandschaften der Dolomiten und durch glitzernde Gletscherwelten. Komfortable Unterkünfte laden zum Verweilen und Genießen

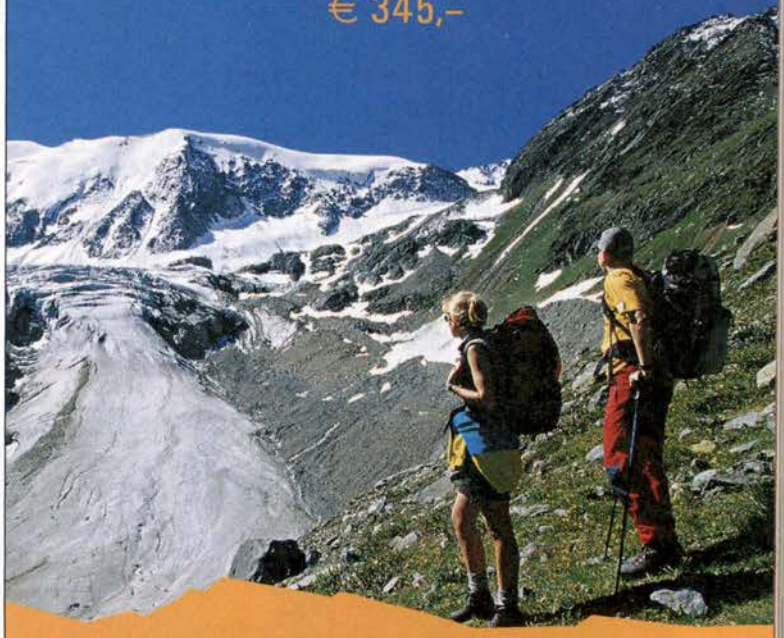
Rosengarten, Schlern, Langkofel, Tierser Alplhütte, 2440 m Zauberhaftes Südtirol in luftigen Höhen – Fauna und Flora bestaunen. Tierser Alplhütte zwischen Rosengarten und Naturpark Schlern, ab € 615,–

Ortlergebiet, Zufallhütte, 2264 m Fünf Wandertage, fünf Dreitausender – über Almen und Gletscher auf Dreitausender-Gipfel. Cevedale, Königspitze und Ortler sind die hochalpine Kulisse für die Wanderungen mit der komfortablen und gemütlichen Zufallhütte als Stützpunkt, ab € 560,–

Sextener Dolomiten, Drei Schuster Hütte, 1626 m Südtiroler Traumlandschaften – einzigartige Dolomiten-Erlebnisse in einer der schönsten Wanderregionen der Alpen, € 560,–

Gletschertrekking in der Glockner Eiswelt Die Pasterze, größter Eisstrom der Ostalpen und der Großglockner bilden die Kulisse für den praktischen Einstieg ins Eis,

€ 345,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

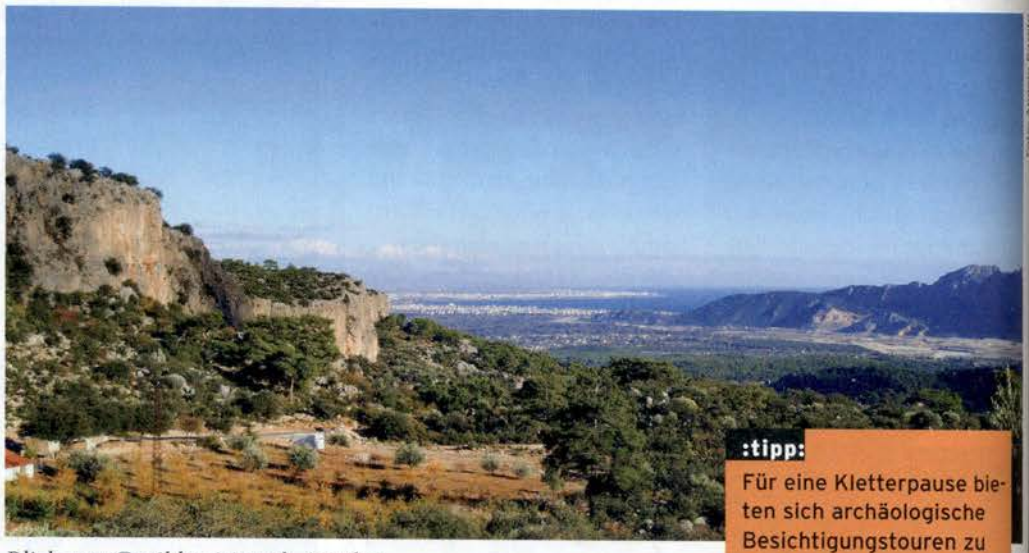
% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Klettern im Süden

Sonnenfels in der Türkei

Ein Klettergebiet im Hinterland von Antalya lädt Sportkletterer und Freunde steiler Grotten zum Besuch ans Mittelmeer.

Das Klettergebiet Geyikbayiri ist ein wahres Sportkletter-Dorado, das etwa drei Kilometer entfernt vom gleichnamigen Dorf, 25 Kilometer westlich von Antalya auf 500 Meter Meereshöhe liegt. Erst im Jahr 2000 von Öztürk Kayikci entdeckt, haben inländische und ausländische Erschließer seitdem ein großartiges Klettergebiet entstehen lassen. An der über vier Kilometer langen und bis zu 60 Meter hohen Wand finden sich über 200 gut abgesicherte Routen von IV+ bis X der UIAA-Scala, wobei die Auswahl ab VI+ eigentlich erst richtig losgeht. In den anspruchsvolleren Routen dominieren überhängende Klettereien an Sinterfahnen, während in den Routen bis VI+ senkrechte bis geneigte Wandkletterei vorherrscht. In Geyikbayiri kann ganzjährig geklettert werden, obwohl die Bergwinde in den Wintermonaten schon eisig kalt bzw. der Regen im Frühjahr heftig ausfallen können. Die Monate Juli und August sind zudem nur wirklich Hitzeresistenten vorbehalten.



Blick von Geyikbayiri nach Antalya

Reiche Routenwahl

In den einzelnen Sektoren von Geyikbayiri sollte jeder sein Kletterglück finden. Zwar gibt es nicht allzu viele leichtere Touren, aber die sind wenigstens (noch) nicht abgegriffen. Senkrechte, gut gesicherte Anstiege in mittelschwerem Fels mit interessanten Bewegungsabläufen finden sich vor allem in den Sektoren Gizlibahce, Barbarossa und Alaaddin. Mit Mehrseillängen ist das Gebiet nicht so gut bestückt, daher sollte man sich die genussreiche „ETIK/PRATIK" (V/V+, 2 SL) nicht entgehen lassen. Die Sektoren Cesme, Magara, Anatolia oder Mevlana bieten anspruchsvolle Wandkletterei in vorwiegend überhängendem Gelände, mit teils versinterten Routen ab dem VII. UIAA-Grad. Hier sind es vor allem die Grotten, die die „hardmover" anziehen.

Übernachtung

Das von drei Deutschen betriebene „YO.SI.TO.-Camp" (Tel.: 0090/9053/76 01 25 29 oder 0090/9053/65 99 60 03) liegt etwas abseits der Straße, etwa zehn Gehminuten vom Klettergebiet entfernt. Übernachtet wird in kleinen Hütten, ehemaligen Stadeln, die je nach Preislage mit oder ohne Bad bzw. Küche ausgestattet sind. YO.SI.TO. ist die Wahl für Leute, die nicht selbst kochen und/oder ihren Urlaub vorwiegend unter deutschsprachigen Kletterern verbringen wollen. Einfache Unterkunft bietet auch das „Climbing Camp" von Öztürk Kayici - dem Entdecker und Haupterschließer des Klettergebiets (Tel.: 0090/9024/24 41 34 21) ebenfalls direkt unterhalb des Hauptsektors gelegen. Öztürks Camp empfiehlt sich vor allem für Selbstverpfleger und für Kletterer, die internationales Publikum schätzen.

:tipp:

Für eine Kletterpause bieten sich archäologische Besichtigungstouren zu den weltberühmten Theater- bzw. Tempelanlagen von Aspendos oder Phaselis an. Auch ein Trip in den Köprülü-Nationalpark mit seinen Schluchten und dem Amphitheater von Selge ist lohnend.

Topoführer

Der vor Ort erhältliche Topoführer „Sportclimbing in Antalya", 2. Auflage, von Öztürk Kayikci, Ugurhan Betin, Tulay Demircan und Zuleyha Geels kostet zehn Euro und beschreibt das Hauptgebiet mit über 200 Routen sowie weiteren Routen in Akyarlar, einem Gebiet direkt am Meer. Zusätzlich ist noch ein kleiner Topoführer der kürzeren Routen in unmittelbarer YO.SI.TO.-Campnähe erhältlich.



Internationale Kletter-Weltcups

Bouldern in Bulgarien und Sportklettern in Belgien

Veliko Tarnovo, der Austragungsort des 2. Boulder Weltcups 2006 in Bulgarien, liegt drei Busstunden von Sofia entfernt. Ein schöne Stadt mit kleinem Stadtkern. Von den sechs DAV-Startern konnten sich vier fürs Halbfinale der besten 20 qualifizieren: Karsten und Andre Borowka (SBB), Peter Würth (Ludwigshafen) und Jonas Baumann (Dortmund). Eine gute Mannschaftsleistung.

Jonas Baumann (Dortmund), Karsten und Andre Borowka (SBB) landeten auf den Plätzen 14 bis 16. Peter Würth (Ludwigshafen) auf Platz 20. Thorsten Neuhaus (Wuppertal) und Aric Merz (Schwäbisch Gmünd) kamen leider nicht über die Qualifikation hinaus. Im perfekt geschraubten Finale der Männer gab es einen spannenden Zweikampf zwischen Kilian Fischhuber (AUT) und Matthias Müller (CH), den Kilian für sich entscheiden konnte.

Im ebenfalls spannenden Finale der Frauen (keine deutsche Frau am Start) gewann die Russin Olga Bibik.

Die Sportkletterer hatten ihre Auftaktveranstaltung Ende April in der kleinen belgischen Stadt Puurs. Für die Sportkletterer war gleich die Auftaktveranstaltung von großer Bedeutung, da nur Puurs und der Weltcup in Dresden für die EM-Qualifikation zählt. So war diesmal ein großes Team am Start, damit einige Teilnehmer aus dem Jugendkader „Weltcupluft" schnuppern konnten. Die Herren erzielten eine gute Mannschaftleistung, die Damen sammelten vor allem Erfahrung und waren noch sehr nervös bei ihrem internationalen Debut. Christian Bindhammer (Allgäu-Kempten) kletterte auf Rang 13 – eine guter Auftakt. Die weiteren Herrenplatzierungen: Andreas Bindhammer (Allgäu-Kempten) als 21., sehr erfreulich Felix Neumärker (SBB) 22., Markus Hoppe (SBB) kam auf Rang 25. Bei den Damen erreichte Irina Mittelman (Rheinland-Köln) das Halbfinale und wurde 26., die Teilnehmerinnen aus dem Jugendkader kamen auf die Plätze 31 (Luisa Neumärker, SBB), 36 (Juliane Wurm, Dortmund) und 41 (Jule Winter, SBB). wwab



Foto: Karsten Borowka

Der DAV Kletternationalkader wird von Lost Arrow (www.lost-arrow.de) ausgestattet.

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Orient

Märchenhafte Reisen – Juwelen des Orients. Wüstentrekkings durch Sand und Wasser. Bergsteigen am Hohen Atlas. Szenen aus 1001 Nacht

Oman, Arabien pur unvergessliche Tage im Orient zu Fuß, auf Kamelen. An Bord einer alten arabischen Dhau die Fjorde der Halbinsel Musandam erkunden. Trekking in Wadischluchten, € 2790,–

Jemen, Wadi Hadramaut und Insel Sokotra die Perle des stillen Ozeans erleben. Trekking am Horn von Afrika, mit Lastkamelen das gewaltige Haggier-Massiv überqueren, € 2090,–

Syrien, Orient und Okzident Kulturwanderreise im „Land der Rosen". Fünftausendjährige Geschichte atmen und die faszinierenden Farbenspiele der Natur bestaunen, € 1890,–

Hoher Atlas, Jebel Toubkal, 4167 m Trekking mit Berbern über den Hohen Atlas. Ausgangspunkt ist die Märchenstadt Marrakesch – Höhepunkt die atemberaubende Aussicht von den Gipfeln des Jebel Toubkal und Jebel Akioud,

€ 1720,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Werbung, Marketing, Sponsoring

Der DAV braucht starke Partner

Am permanenten Hintergrundrauschen der Werbung scheiden sich die Geister. Kritiker dieser Situation ernten schnell Beifall. Der Sachverhalt ist jedoch gerade im DAV komplex. ▷ Thomas Urban



Die Diskussionen um die Werbung fangen immer mit einer Beschwichtigung an: „Man sei ja nicht grundsätzlich gegen Werbung, aber muss denn gerade der DAV... und ausgerechnet dafür... und in diesem Umfang... und früher war das alles ganz anders". Bei differenzierter Betrachtungsweise und Kenntnis einiger Zahlen, die zugegebenermaßen nicht ständig an die große Glocke gehängt werden, zeigt sich ein anderes Bild der Situation und ihrer Entstehungsgeschichte.

Im Aufwind

Die Hinwendung zur psychosozialen Gesundheit seit den 1990er Jahren gilt als aktueller Megatrend in den Industriegesellschaften. Mit dem wachsenden Interesse an Gesundheit und Freizeitsport stiegen die Mitgliedszahlen des Deutschen Alpenvereins ebenso rasant wie die an ihn gestellten Anforderungen: Umweltgerechte Sanierung der Schutzhäuser, Pflege des immer stärker beanspruchten Wegenetzes, Anpassung des Kurswesens an die Diversifizierung des Bergsports. Wenn die gestiegenen Mitgliedsbeiträge nicht annähernd den Mittelbedarf decken, die Förderungen der öffentlichen Hand drastisch zurückgehen, Rationalisierungs- und Einsparungsmaßnahmen ausgereizt sind, dann geht entweder gar nichts mehr – oder man wird erfinderisch.

Der Deutsche Alpenverein wirkt in einem sehr wertestabilen und werteaffinen Umfeld. Was er im Gebirge unternimmt ist edel und gut: Der Schutz der bedrohten Alpenwelt für die nachfolgenden Generationen oder die Erziehung der Mitglieder zur verantwortungsbewussten Ausübung des Bergsports sind solche hehren Kernaufgaben. In der Satzung des Alpenvereins verankert und im Leitbild vertieft, stellen sie das Mark des DAV, seine Identität und authentischen

Vereinszwecke dar. Mit diesen Zielen schmücken sich auch Großunternehmen gern, wohl wissend, dass sie bei entsprechendem Eintreten in der Öffentlichkeit Anerkennung finden für ihr Engagement. „Imagetransfer" heißt der Begriff für diesen Zusammenhang. Der DAV wagte diesen Schritt „nach draußen", ging auf diverse Unternehmen zu – und fand seine ersten Partner.

Kernaufgaben und Projekte

Seit den Anfängen der Marketingmaßnahmen und Kooperationspartnerschaften 1997 hat der DAV von Wirtschaftsunternehmen etwa 3,2 Millionen Euro erhalten und diese in verschiedene Aufgaben investiert. Hochlagenaufforstung, die Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich" oder „Erlebnis Bergwandern" oder die Wegesanierung (hier allein über 700.000 Euro von der Versicherungskammer Bayern) sind ohne die starken Partner des DAV nicht denkbar. Keine Sportkletter-WM 2005 ohne die Messe München, keine Lehrteam-Ausstattung ohne Vaude, kein alpiner Wetterbericht ohne die Versicherungskammer Bayern. Jede Zusammenarbeit ist maßgeschneidert. So hilft der Pharmakonzern ratiopharm durch seine Unterstützung des Breitensports im DAV im Kampf gegen die Haupttodesursache beim Bersteigen, das Herz- Kreislaufversagen. Keine „BergwanderCard" ohne Bausch & Lomb. Das traditionsreiche amerikanische Großunternehmen aus der optischen Industrie hat das Projekt „Sicheres Bergwandern" für die Sicherheitsforschung des DAV aus der Taufe gehoben. Eine vollständige Liste mit ausführlicher Erläuterung der jeweiligen Zusammenarbeit finden Sie auf der Internet-Seite des DAV unter der Rubrik „Partner des DAV".



Foto: DAV

Zahlreiche Sponsoren halfen dem DAV 2005, die Kletterweltmeisterschaft auszurichten.

Klappern gehört zum Handwerk

Nach dem bewährten Motto „Tue Gutes und rede darüber" soll dies alles kommuniziert werden. In Form von Pressemitteilungen, öffentlichen Veranstaltungen, Konferenzen, über das Internet, den

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Everest

Everest Summit Lodges, Komfort-Trekking in Nepal, ohne Schlafsack unterwegs zu den Schätzen des Everestgebietes. Faszinierende Wanderungen auf den Spuren von Hillary und Messner

Everest Summit Lodges, Sherpakloster Tengpoche auf der klassischen Route der Expeditionen: Komfort-Trekking zum berühmten Gelukpakloster auf 3870 m Höhe, inmitten der Arena von Achttausendern, ab € 2190,–

Everest Summit Lodges, Ama Dablam Basecamp Wandern im Antlitz der höchsten Berge der Welt zum Sherpakloster Tengpoche. Komfortlodges in bester Lage: Zimmer mit Dusche, Heizung und WC ermöglichen angenehmstes Reisen am Dach der Welt, ab € 2390,–

Lodgetrekking, Everest Basecamp und Island Peak maximaler Trekkingkomfort mit optimaler Organisation einer Sechstausenderbesteigung. Nach 18 Tagen Lodgetrekking steht an der DAV Summit Club-Servicestation sämtliche Ausrüstung zur Besteigung des Island Peak bereit, € 2740,–

Zelttrekking mit Gipfelmenü à la carte Kontrastprogramm für ambitionierte Bergsteiger. Sieben Fünftausender und ein Sechstausender auf einsamen Wegen durchs Solu Khumbu. Island Peak, 6189 m und Everest Basecamp sind die Höhepunkte dieser außergwöhnlichen Reise,

€ 3490,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Ein großes Beziehungsnetz

- Da ist zum einen der ganze Bereich des Bergsports mit den Sektionen und Sektionsverbänden, den Mitgliedern und Ehrenamtlichen, den unzähligen Bergsportlern, die (noch) nicht Mitglied im DAV sind, den nationalen und internationalen Spitzenbergsportlern sowie den internationalen alpinen Partnerverbänden.
- Da sind die deutschen Verbände anderer Natursportarten (z.B. der Deutsche Skiverband, der Deutsche Hängegleiterverband oder die Naturfreunde Deutschlands), mit denen es sich abzustimmen gilt.
- Da sind die Einheimischen, die Fremdenverkehrsorganisationen und die kulturellen Institutionen an den Gebirgsstandorten.
- Da sind die Medien, angefangen von der regionalen und überregionalen Presse bis hin zu den Rundfunk- und Fernsehanstalten.
- Da sind die Kontaktstellen zur Politik, die Behörden in den Gebirgsorten, die Ministerien in den Landesregierungen, die Bundesministerien in Berlin und nicht zuletzt die EU-Regierung in Brüssel.
- Und da sind die vielen Firmen aus Industrie und Handel, die in den letzten Jahren die Natursportarten entdeckt haben.

Newsletter „Forum online" für die Sektionen, vor allem aber über das auflagenstarke Magazin DAV Panorama folgt auch der Deutsche Alpenverein diesem Motto. Je attraktiver und gehaltvoller die medialen Angebote sind, desto größer ist die öffentliche Aufmerksamkeit. Dabei verbietet sich für einen gemeinnützigen Verein wie den DAV der Griff in die boulevardfreundliche Schlagzeilenkiste. Die nachhaltige seriöse Kommunikation muss dennoch spannend und unterhaltsam verpackt sein, zumindest versucht dies der DAV mit seinen Mitteln zu leisten.

Die Werbetrommel

Als 1999 die Mitgliederzeitschrift neu gestaltet wurde, war die größere Akzeptanz bei den Mitgliedern das oberste Ziel. Es wurde in Farbdruck, größeren Heftumfang, Bild- und Textqualität investiert. Das Geld dafür sollte aus dem intensivierten Anzeigengeschäft kommen, nicht aus einem zusätzlichen Griff in den Topf der Mitgliedsbeiträge. Bis auf die schrittweise Anpassung des Etats an die stets steigenden Auflagenzahlen gelang dies durch eine Steigerung des Anzeigenumsatzes um etwa 75 Prozent gegenüber den ehemaligen Mitteilungen innerhalb von zwei Jahren. Durch neutrale Umfragen und die Erhebungen der Allensbacher Werbeträgeranalyse ließ sich bislang recht detailliert nachweisen, dass das Magazin DAV Panorama von mehr Mitgliedern intensiver als früher gelesen wird. Das ist wichtig, wenn der Verband dieses Organ für seine strategischen Ziele als Kommunikationsplattform effektiv nutzen will.

Vom Nehmen zum Geben

Der oft zitierte Spagat der Redaktion zwischen unabhängigem Verbandsorgan und attraktivem Mitgliedermagazin, zwischen Vereinszeitschrift und Publikumsheft ist eine fortwährende Zitterpartie, die leicht verloren werden kann. Sinkt die Akzeptanz des Hefts auf breiter Front, wirkt sich dies auf den Anzeigenumsatz aus. Die fehlenden Mittel kann der Verband zuschießen, wenn ihm nicht andere Brandherde weitaus wichtiger sind – und das ist in der Regel der Fall. Dann heißt es abspecken, meist mit fatalen Folgen. Wollte der Deutsche Alpenverein sein Mitgliedermagazin ganz aus eigenen Kräften in der aktuellen Form finanzieren, müsste aus Mitgliedsbeiträgen eine runde Million Euro pro Jahr draufgesattelt werden: bei chronisch knappen Mitteln in den Kernaufgaben eine Konterkarierung der Vereinsziele.

Auch für DAV Panorama gilt: Die Redaktion braucht starke Partner, um ihr Angebot in dieser Form aufrecht zu erhalten. Ihre stärksten Partner sind in diesem Fall der Pächter des Anzeigengeschäfts „atlas Verlag und Werbung GmbH" und die langjährigen treuen Anzeigenkunden aus der Outdoorbranche und der Tourismusindustrie.

Der finanzielle Aspekt dieser Partnerschaften ist, wie hier an einigen Beispielen gezeigt, von entscheidender Bedeutung für die damit verbundenen Projekte. Über das „Nehmen" darf die ideelle Komponente des „Gebens" nicht vergessen werden. Mit seinen Kernaufgaben Hütten und Wege, Alpine Ausbildung und Sicherheit, Naturschutz, Alpine Kultur und Wissenschaft trägt der DAV ein hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung. Entsprechend groß ist das Beziehungsnetz, in dem sich der DAV bewegt. Eine wirksame Marke-

Ideelle Leistungen des DAV

- Mitgliederbetreuung
- Förderung von Jugend und Familien
- Förderung des eigenverantwortlichen Bergsteigens und Eintreten für einen weltweit freien Zugang zu den Gebirgen
- Alpintechnische Aus- und Fortbildung
- Unterstützung der Bergrettungsdienste
- Instandhaltung des Hütten- und Wegenetzes
- Förderung der Alpinen Kultur
- Förderung der Alpinen Wissenschaften, z.B. Bergmedizin, Sicherheits- und Unfallforschung, Ökologie, Kartografie

tingstrategie hat die Aufgabe, dass sich der DAV in diesem ebenso dynamischen wie vielschichtigen Umfeld effizient bewegt und für seine Angebote gute Lobbyarbeit betreibt. Welche Produkte will der DAV unter die Leute bringen, obwohl er (fast) nichts zu verkaufen hat?

Das Mitglied profitiert

Es sind vor allem die Leistungen, die der DAV seinen Sektionen, deren Mitgliedern sowie der Gesellschaft direkt oder indirekt zur Verfügung stellt. Sie spiegeln sich grundsätzlich in der Satzung, insbesondere aber in den im Leitbild festgehaltenen Aufgaben und Aktivitäten wider.

An den Beispielen in den Textkästen wird deutlich, dass ideelle und pragmatische Leistungen oft Hand in Hand gehen. Die günstigen Kursangebote der Sektionen für die alpine Ausbildung dienen eben nicht nur der bergsteigerischen Praxis, sondern sie transportieren auch den ökologischen und gesellschaftspolitischen Überbau der Vereinsphilosophie. Ein Aspekt, der beispielsweise das Projekt „Klettern als Schulsport" ebenso begleitet wie die Bohrhakendiskussion.

Hier schließt sich die Wertschöpfungskette von Marketing, Sponsoring und Werbung sinnfällig vor dem Hintergrund eines gemeinnützigen Verbands. Der DAV unternimmt seine Anstrengungen eben nicht mit Gewinnerzielungsabsichten, er will nicht an die Börse und niemanden aus dem Markt drängen. Er unterhält eine reale und ideelle Infrastruktur, die auch den Generationen nach uns noch den unschätzbaren Wert von alpiner Natur und Kultur vermitteln soll. Dafür rührt der DAV die Trommel und ist für jeden starken Partner dankbar, der ihn dabei unterstützt. ◁



Foto: DAV

Der Expedkader verdankt seine Erfolge auch seinen treuen Sponsoren.

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Expedition

Träume und Pläne wahr werden lassen – warum nicht?
Expeditionsleiter, Termine und Routen:

18.12.2006 - 9.1.2007	Aconcagua 6962 m. Polenroute, Argentinien, mit Luis Stitzinger
5. - 27.1.2007	Aconcagua 6962 m. Guanacosroute, Argentinien, mit Gernot Podmenik
16.4. - 27.5.2007	Shisha Pangma 8046 m. Tibet, mit Luis Stitzinger
1.5. - 28.5.2007	Kedar Dome 6831 m. Indien, Ski-/Schneeschuhexpedition mit Arnold Hasenkopf
28.4. - 9.6.2007	Gurla Mandata 7730 m. und Kailash Trekking, Tibet mit Manfred Lorenz
4.8. - 29.8.2007	Pik Lenin 7134 m. Kirgisistan, mit Stephan Schandert
13.7. - 26.8.2007	Broad Peak 8047 m, mit Thomas Lämmle
15.7. - 12.8.2007	Deutsche Erstbesteigung unbekannter Siebentausender, Singklang, mit Matthias Robl
29.7. - 26.8.2007	Mustagh Ata 7546 m. China, Ski-/Schneeschuhexpedi mit Albert Kirschner
23.7. - 14.8.2007	Alpamayo 5947 m. Peru, mit Rudi Preimel
12.8. - 23.8.2007	Huascaran 6768 m (Verlängerung). Peru, mit Rudi Preimel
21.8. - 8.9.2007	Carstensz Pyramide 4884 m. Indonesien, mit Arnold Hasenkopf
27.9. - 2.11.2007	Pumori 7145 m. Südwestgratroute, Nepal, mit Stephan Schandert
1.12. - 22.12.2007	Durchquerung Nördliches Patagonisches Inlandeis, Chile, mit Michael Vogeley
17.12.2007 - 8.1.2008	Aconcagua 6962 m. Polenroute, Argentinien, mit Matthias Robl
6.1. - 28.1.2008	Aconcagua 6962 m. Guanacosroute, Argentinien, mit Rudi Preimel
16.12.2008 - 7.1.2009	Aconcagua 6962 m. Polenroute, Argentinien, mit Albert Kirschner
5.1. - 28.1.2008	Aconcagua 6962 m. Guanacosroute, Argentinien, mit Stephan Schandert

EXPEDITIONEN

Änderungen vorbehalten bei Terminen und Expeditionsleitern

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

..... % **DAV Mitglieder-Bonus**
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Vom alten Leben

Bergsteigen, Wander



Fotos: Tappeiner-Verlag, Sebastian Marseiler

Hoch über dem heißen Vinschgauer Talboden lebt in den Bauern die Erinnerung an ein Leben weiter, das so gar nichts mit der Genusswanderherrlichkeit von heute zu tun hat. Die Texelgruppe bietet auch grandiose Bergerlebnisse und mit diesen Geschichten im Kopf lässt sie einen nicht mehr los. ▷ Von Sebastian Marseiler



über Meran

und Zuhören in der Texelgruppe









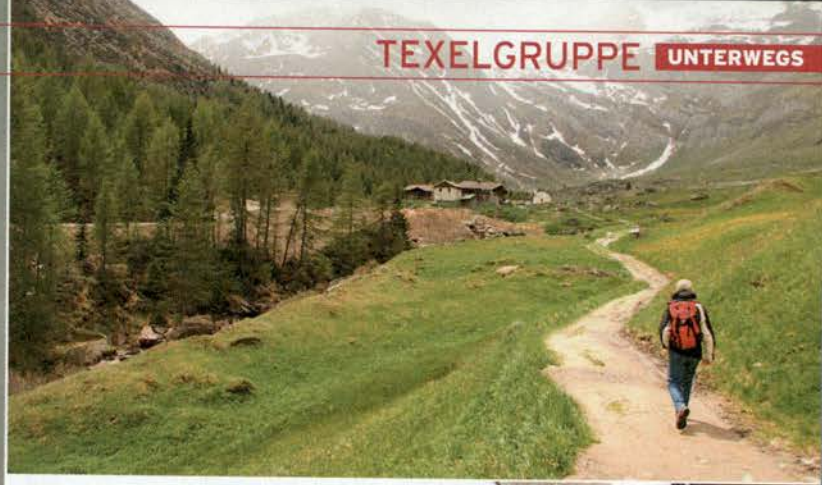
Kontraste: Luxus und blühendes Leben rund um das Meraner Kurhaus, nach wie vor harte Arbeit auf den Almen und den hochliegenden Weilern wie hier auf der Lazinser Alm (o.l.). Eine gemütliche Talwanderung führt am Dorfbackofen von Pfelders (r. S.) vorbei. Vigil Kuprian führt heute die Pension „Panorama" in Pfelders, aber die Schattenseiten seines Lebens sind unvergessen.

Pfelders im Hinterpasseier, ein Sonntag im Juni. Es hat weit heruntergeschneit und die fast senkrecht aufsteigende Nordkette mit dem Seelenkogel ist allgegenwärtig. Man spürt die Art Schwebezustand des Ortes zwischen den Saisons, spürt etwas Atavistisches hinter der Südtiroler Gemütlichkeitsfassade eines Bergdorfes, das sich dem Tourismus verschrieben hat. Mit den Menschen ist es wohl ähnlich. Auch dem Bergführer Vigil Kuprian sieht man sein Schicksal nicht an, einer jener vielen Bergler halt, der mit Fleiß eine kleine Familienpension aufgebaut hat wie die meisten in seinem Dorf. Je länger er erzählt, um so mehr wird einer vordergründigen heilen „Heidi-Welt" die Hochglanzfolie abgezogen, taucht Archaisches auf. Vordergründig sind da die Schmugglergeschichten.

Schmuggeln aus nackter Not

Als Südtirol 1919 zu Italien geschlagen wurde, wurde Pfelders zum Grenzort, war das ötztalerische Obergurgl auf der anderen Bergseite Ausland, das man nur mit einem gültigen Pass hätte erreichen dürfen. Es war die nackte







Fotos: Sebastian Marseiler (7), Guido Mangold (1)

Not, welche die jungen Männer und gestandenen Familienväter im Winter – im Sommer war ja die Feldarbeit zu tun – über den Berg trieb. Hinüber trug man ungegerbte Felle, Salz und Maismehl, herüber hauptsächlich Tabak, Saccharin, Feuersteine und Zigarettenpapier, so zwischen 25 und 35 Kilo. Einmal nach Obergurgl brachte soviel wie drei Monate Arbeitslohn als Bauernknecht. Einige trugen die Schmugglerware über das Spronserjoch hinunter nach Gratsch bei Meran. Natürlich wurde auch Vieh geschmuggelt und über den Gletscher getrieben auf Steigen, die heute keiner mehr kennt. Schafe vor allem, die im Herbst auf den Märkten von Algund und Marling verkauft wurden. Leitmotivisch tauchen Themen wie Wurzeln auf, die sich tief im Dunkel der Geschichte verlieren: Übergänge, Viehtriebe, Jagden, Naturalientausch. Das gängige Klischee von der Abgeschiedenheit der Siedlungen in den Hochtälern ist eine Erfindung der Städter. Sternförmig entfaltet sich allmählich im Gespräch das uralte Beziehungsgeflecht einer Hochgebirgssiedlung: übers Eisjoch ins Pfossen- und Schnalstal, talaus nach St. Leonhard, über das Spronserjoch nach Tirol und Gratsch/Algund. Und hinüber ins Ötztal: Beziehungen, die dem chauvinistischen Verlauf einer Staatsgrenze Hohn sprechen, einer Staatsgrenze, die von der ortsfremden Finanzwache kontrolliert wurde. Konflikte waren da unvermeidlich.

Drei Tage gefesselt und verdroschen

Tragödie auf der Zwickauer Hütte

Vigil Kuprian kennt die Tragödie auf der Zwickauer Hütte aus Erzählungen, ist ihnen später genauer nachgegangen. Zwei junge Pfelderer kehren im Oktober 1933 von ihrer Sommerarbeit im Ötztal zurück. Sie werden von drei Finanzern auf der Zwickauer Hütte gestellt, gefesselt und drei Tage lang ohne Essen festgehalten und verdroschen. Am dritten Tag gelingt es einem, sich aus den Handschellen zu befreien, es kommt zu einem wüsten Gefecht, bei dessen Ende drei Finanzer tot und ein Pfelderer schwer verletzt mit Lungenschuss daliegen. Brüder schleifen den Schwerverletzten im Strohsack zurück ins Ötztal und von dort ins Krankenhaus nach Innsbruck. Er überlebt. Die Staatsmacht schlägt zurück: Fast die gesamte Dorfbevölkerung wird im Gasthaus zusammengetrieben und verprügelt. In den Sechzigern, in der heißen Zeit der Südtiroler Bombenjahre und der Südtirol-Aktivsten ist es ähnlich, als Georg Klotz und Luis Amplatz ihre Fluchtroute über die Zwickauer Hütte nehmen. Über 700 Soldaten und Sondereinheiten der Carabinieri sind in Pfelders stationiert. Die Zwickauer Hütte wird aus strategischen Gründen von der Staatsmacht niedergebrannt, die bäuerliche Bevölkerung bei der Heuarbeit auf den Mahdern schikaniert, selbst in den kleinen Milchkannen wird Subversives vermutet. Auf ihre Almen können die Leute auch nicht mehr gehen. Die jun-



Der berühmte Meraner Höhenweg verbindet über das Eisjöchl das Pfelderer Tal mit dem Pfossental, wo die Stettiner Hütte eine willkommene Unterkunft für diesen hochalpinen Übergang bietet.

gen Italiener stellen den Dorfschönen nach, die männliche Dorfjugend rächt sich, indem sie mit Steinschleudern auf das Blechdach der Kaserne schießt. Vergangenheit, Gottseidank. Selber geschmuggelt? Ja, mit 14 nimmt ihn einer aus dem Dorf mit, zweimal macht er das und bekommt dafür ein Paar Schuhe. Keine Kleinigkeit, wo man sonst Holz"Knoschpn" trug mit aufgenagelten Quereisen an der Sohle. Angst? Nein. Nur oben kurz vor der Zwickauer Hütte ziehen sie die Schuhe aus und vier Paar wollene Socken an, damit sie von den Finanzern nicht gehört werden.

Persönliches kommt mit lakonischer Beiläufigkeit: uneheliches Kind, die Mutter Bauerndirn, die mit ihrem Jahreslohn 15 Kilo Mehl kauft. Nachdem das aufgebraucht ist, geht sie mit ihrem sieben Monate alten Kind von Tür zu Tür, ob es jemand aufnähme. Oben auf Zeppichl waren neun Kinder gewesen, der Älteste aber aus dem Krieg nicht mehr zurückgekommen. Eins aufnehmen? Die Bäuerin will nicht recht, ein lediges Kind und am Ende nimmt sie es doch: „Und do bin i ingstellt wordn. „Nichts geht verloren in der Sprache", schrieb der große Südtiroler Dichter und Schriftsteller Franz Tumler. Nichts geht verloren in der Sprache, für den, der sie (noch) kennt. Das Passeirer Wörterbuch von Harald Haller und Franz Lanthaler führt an: instëlln, (Vieh) bei jemandem in den Stall stellen. Und so ward der Vigil aufgenommen und wie einer aus der Familie behandelt. Gut behandelt, hou. Nochmal Sprache: „Hou" steht für das süddeutsche „gell" und könnte von „sou" (so) herkommen. Der Grund: wenn man beim Arbeiten steile Wege und viel auf und ab gehen muss, muss man Atemluft sparen. Das „h" kann im Ausatmen nämlich ohne große Anstrengung beim Stimmansatz ausgesprochen werden, so vermuten die Sprachforscher, hou.

„Und do bin i ingstellt wordn."

Das Gedächtnis der Sprache

Steigen und steile Wege gehen, nicht nur bei der Arbeit. Im Dezember wurde geschlachtet. Ein Schwein warf zu wenig ab für die Würste. Man nahm den Stutzen, packte ordentlich Brot und einen Ranken Speck in den Rucksack und ging auf Gämsenjagd, oft übers Eisjoch hinüber ins Pfossental, war manchmal über eine Woche auf eisigen Steigen unterwegs. Unterwegs im Schnee: „Schnealoch" (schneereiches Tal) heißt es von Pfelders. Nicht umsonst haben die Hinterpasseirer, fast wie die Eskimos, einen sehr umfangreichen Wortschatz für „Schnee", sie kennen sogar einen „Schneafairtig" (Schneefeiertag) und ein „Schneaomp" (feierliche Schneemesse) gegen Lawinen. Weil es viel Schnee gab, mussten die Toten gedulden. Pfelders gehörte ursprünglich zur Pfarre St. Peter in Gratsch neben Schloss Tirol, dort wurden die Neugeborenen getauft, dorthin in den Schaftstall des Herrn kehrten die Toten zurück.

:info: Unterwegs über Meran

In der Texelgruppe kann man hochalpine Bergsteigerei kombinieren mit genussreichen Einkehrschwüngen und Abenden mit mediterranem Flair. Genau diese Situation täuscht leicht über den alpinen Ernst der Texelgruppe hinweg. Nach langen Wintern sind die Spronser Seen bis in den Frühsommer zugefroren, Steige gelegentlich vereist und im Zustiegskamin des Tschigat steht man dann bis zum Bauch im Schnee – auch wenn man unten im Tal unter Palmen Eiskaffee schlürfen kann. Steigeisen und Eispickel sind bei solchen Verhältnissen mitzunehmen. Als Stützpunkte für die großen und langen Anstiege eignen sich bestens die Lodner Hütte und die Stettiner Hütte.



Blick vom Gipfel der Kleinen Weiße hinüber zur Hohen Weiße; der ausgesetzte Normalweg auf die Kleine Weiße.

Rund um die Lodner Hütte

Als Eingehtour eignet sich der südwestlich der Hütte gelegene Blasiuszeiger (2835 m), dessen Gipfel man nach zwei Stunden Gehzeit über einen teilweise ausgesetzten Steig erreicht. Der frei stehende Gipfel bietet eine großartige Aussicht auf die umliegenden Dreitausender.

Mit dem benachbarten Roteck (3336 m) gelangt man nach über 1000 Meter im Aufstieg auf den höchsten Gipfel der Texelgruppe. Auch dieser Gipfel ist bei guten Verhältnissen nur eine Frage von Kondition und Trittsicherheit.

Die Zielspitze ist zwar nur 3006 Meter hoch, aber die größere alpinistische Herausforderung, da hier eventuell Lawinenkegel, Altschneefelder und steile Schuttrinnen zu queren sind. Eispickel oder wenigstens Wanderstöcke sind erforderlich. Die Zielspitze steht sehr exponiert über dem Vinschgauer Talboden. Entsprechend umwerfend ist der Panoramablick nach Süden und ins Ortlermassiv, ebenso leicht aber fängt der Gipfel sich Wolken von Westen ein.

Etwas kürzer aber noch anspruchsvoller ist der Anstieg auf die wuchtige Pyramide des Tschigat (2998 m), die das Bergpanorama über Meran dominiert. Trittsicherheit und hochalpine Ausrüstung sind für das steile Schneefeld in der Gipfelflanke unerlässlich. Bei guter Kondition erreicht man den Gipfel über das Halsljoch nach drei Stunden.

Als schönster Berg der Texelgruppe gilt der Lodner (3219 m) allein schon wegen seines geologischen Aufbaus mit eingelagerten Marmorbändern, was auch die vielen weißen Marmorbrocken in den umliegenden Bergbächen, z.B. im Pfelderer Tal, erklärt. Der leichtere Anstieg erfolgt über den Lodnerferner in vier Stunden, der schönere aber schwierigere über den Nordwestgrat (Kletterei bis III). Dieser Berg ist nur für geübte Bergsteiger mit guter Ausrüstung oder in Begleitung eines Bergführers ratsam, da je nach Witterung längere Passagen vereist sind und der Abstieg über den Südgrat seilgesichert erfolgen sollte.

Die Kleine Weiße (3058 m) steht zu Unrecht im Schatten der Hohen



Weiße (3281 m) und gilt bei Kennern zwar als wesentlich schwieriger aber alpinistisch attraktiver. Für erfahrene Alpinisten oder in Begleitung eines Bergführers ist der dreistündige Aufstieg ein großes Erlebnis.

Rund um die Stettiner Hütte

Die Hochwilde (3482 m) gehört nicht mehr zur Texelgruppe und bildet den Grenzberg zwischen Süd- und Nordtirol. In leichter Kletterei (II) gelangt man über den Südgrat in zwei Stunden zum Gipfel und hat einen grandiosen Blick nach Süden auf Hohe und Kleine Weiße.

Nur gute 400 Höhenmeter sind es auf den Gipfel der Hohen Weiße (3281 m), die man in zwei Stunden über Grafscharte und Grafspitze erreicht.

SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel billiger
5.000 RUCKSÄCKE
Deuter – Salewa – VauDe – Sugar Mountain – Mammut – Tatonka
ab 6,99 €
7.000 PAAR BERGSCHUHE
Lowa – Trezeta – Aku – High Tech – Head – Sugar Mountain
ab 19,99 €
5.000 TELESKOP-WANDERSTÖCKE
Fizan – Everest – Salewa – Sugar Mountain
ab 12,99 €*
*Stückpreis
3.000 PAAR NORDIC-WALKING-STÖCKE
Exel – Komperdell – Fizan – Sugar Mountain – Fischer – Swix
ab 19,99 €
www.sport-fundgrube.com
über 30 x in Europa
Artikel nicht in allen Sport Fundgruben erhältlich!









Bei Frieda Brunner auf Dick – den Zusatz „-hof" verwenden die Südtiroler nicht – gibt es noch die alte Bausubstanz aus dem 12. Jahrhundert und den Herrgottswinkel in der Stube. Von hier oben blickt sie hinunter zu Reinhold Messners Burg Juval mit der modernen Glaskonstruktion, die auf intelligente Weise ebenfalls die Bausubstanz bewahrt.

Kam ein Kind auf die Welt, starb jemand im Winter, mussten sie warten in Pfelders, bis der Steig übers Spronser- und Taschljoch begehbar war. War es soweit, zogen sie los, mit den Toten und den Neugeborenen, auf dass alles seine Richtigkeit habe auf Erden. Es ist auf allem ein Segen gewesen früher, sagt der Vigil, ein jeder Bettler bekam eine Suppe oder ein Stück Brot, - es ist früher ein Segen gewesen in allem, wenn er so nachdenkt. Und sein Blick geht über die Familienpensionen hinweg hinauf zu den Schneewänden, die so schroff aufragen, als wollten sie den Ort erdrücken.

Bei Frieda Brunner

Dick(hof). Die Wand neben der Haustür ist aus roh behauenen Vierkantbohlen, verwittert und alt. Zwei Rechtecke sind in Brusthöhe herausgeschnitten, 20 x 20 Zentimeter höchstens: die Fensteröffnungen. Später wird man erfahren, dass dieser Teil der Wand aus dem 11/12. Jahrhundert stammt, aus der Zeit der Hofgründung also. Als die Bevölkerung allmählich zunahm und die Grundherrn verstanden, dass mit bebautem Boden mehr herausschaute, förderten sie den Landesausbau. Binnenländische Kolonisation nennt sich das im mitteleuro-



Herbstzeit zwischen Bergen und Seen.

Der Herbst in Kärnten ist zeitlos: vom Datum her Herbst, von den Temperaturen und dem Klima her Sommer. Klarste Bergsicht konkurriert mit den letzten Badefreuden in trinkwasserreinen Seen. Die Feier-Abende sind lau, mit kulinarische-kulturellen Höhepunkten. Die Wanderwege präsentieren sich in herbstlicher Farbenpracht. Und mit der Kärnten Card zeigen sich über 100 Ausflugsziele im optimalen Licht. Dicht ist auch der Veranstaltungsreigen: Erntedank-, Alm- und kulinarische Feste geben Einblick in das Kärntner Brauchtum. Hinter dem HeimatHerbst stehen rund 50 HeimatHerbst-Gastgeber, die in der Zeit vom 03.09. bis 26.10.2006 tolle Pauschalen inkl. BeWEGungsprogramm, wahlweise Kärnten Card, Maut und Vignette anbieten.

WWW.HEIMATHERBST.KAERNTEN.AT



DAV-Shop

Der kostenlose DAV-Shop-Bestellkatalog

Senden Sie diese Postkarte an den Deutschen Alpenverein, oder faxen Sie sie an die Nummer

089-1400323

und der Katalog kommt zu Ihnen nach Hause.

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben) · Neuauflagen 2005/2006 rot markiert (bereits erschienen)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 West
- ○ 2/2 Ost
- ○ 3/2 Arlberggebiet
- ○ 3/2 Arlberggebiet [SKI]
- ○ 3/3 Parseierspitze
- ○ 3/4 Heiterwand [W+S]

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/2 Mittleres Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt

- ○ 6 Rofan
- ○ 7/1 Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge [W+S]
- ○ 8 Kaisergebirge [W+S]
- ○ 9 Loferer und Leoganger Steinberge

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/2 Hochkönig/ Hagengebirge [W+S]
- ○ 14 Dachstein [W+S]

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt [W+S]
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 [SKI]
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ○ 26 Silvrettagruppe
- ○ 26 [SKI]

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 Gurgl[SKI]
- ○ 30/2 Weißkugel
- ○ 30/2 [SKI]
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 [SKI]
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 [SKI]

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 Hochstubai [SKI]
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/2 Sellrain [SKI]
- ○ 31/3 Brennerberge, 1:50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1:50 000
- ○ 31/5 [SKI], 1:50 000

Kitzbüheler Alpen, 1:50 000
- ○ 34/1 Westliches Blatt
- ○ 34/1 Westliches Blatt [SKI]
- ○ 34/2 Östliches Blatt
- ○ 34/2 Östliches Blatt [SKI]

Zillertaler Alpen
- ○ 35/1 Westliches Blatt
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt [SKI]

- ○ 36 Venedigergruppe
- ○ 36 Venedigergruppe [Ski]
- ○ 39 Granatspitzgruppe
- ○ 39 Granatspitzgruppe [SKI]
- ○ 40 Glocknergruppe
- ○ 41 Schobergruppe
- ○ 42 Sonnblick
- ○ 42 Sonnblick [SKI]
- ○ 44 Ankogel – Hochalmspitze

Alpenvereinskarten Digital
- ○ CD-Set mit allen Alpenvereinskarten der Ostalpen € 69,90

Niedere Tauern, 1:50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ○ 51 Brentagruppe

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel – Sellagruppe

- ○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 12,00 pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 5,95
Planzeiger € 3,90

[SKI] = mit Skirouten
[W+S] = mit Wegmarkierungen und Skirouten

DAV-Shop

JA,* *ich möchte mehr über Kärnten wissen. *Bitte senden Sie mir gratis folgende Kataloge zu:*

- ❑ ***HeimatHerbst-Folder***
  Mit besonderen Tipps über Kärntner Brauchtum, Feste, Musik und Kulinarik.
- ❑ ***Bergerlebniskarte***
  Mit den besten Tourentipps und Highlights aus den Kärntner Regionen.
- ❑ ***Raderlebniskarte***
  Mit den schönsten Rad- und Biketouren und vielen Radpauschalen.
- ❑ ***Kulturerlebniskarte***
  Mit Kärntens schönsten kulturelle Seiten. Sonne. Burgen. Festspielzeit.
- ❑ ***Erlebniskarte WasserKraft***
  Mit vielen Tipps zur Erlebnisreise WasserKraft 2006 im Lieser-Maltatal.
- ❑ ***Erlebniskarte wasser.reich***
  Mit Top-Infos für Badenixen, Kulturliebhaber, Ausflügler und weitere Wasserexperten.
- ❑ ***Kärnten Card***
  Mit Infos zur Kärnten Card: über 100 der schönsten Ausflugsziele gratis.

Name: .....
Straße: .....
PLZ/Ort: .....
Tel.: ..... Fax: .....
E-Mail: .....

Kärnten Information Tel.: 0043(0)463/3000 · Fax: 0043(0)4274/52100-50
E-Mail: info@kaernten.at · www.kaernten.at

Gebühr zahlt Empfänger

Antwort-Postkarte

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29

80701 München

Bitte ausfüllen:

Bitte schicken Sie mir den kostenlosen DAV-Shop-Bestellkatalog.

Name

Straße/ Hausnummer

PLZ/ Ort

Bitte freimachen

A N T W O R T P O S T K A R T E

Deutscher Alpenverein e.V.

Postfach 500220

80972 München

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

○ Ja, senden Sie mir bitte gratis den aktuellen Bestellkatalog des DAV-Shop zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Postfach 50 02 20
80972 München



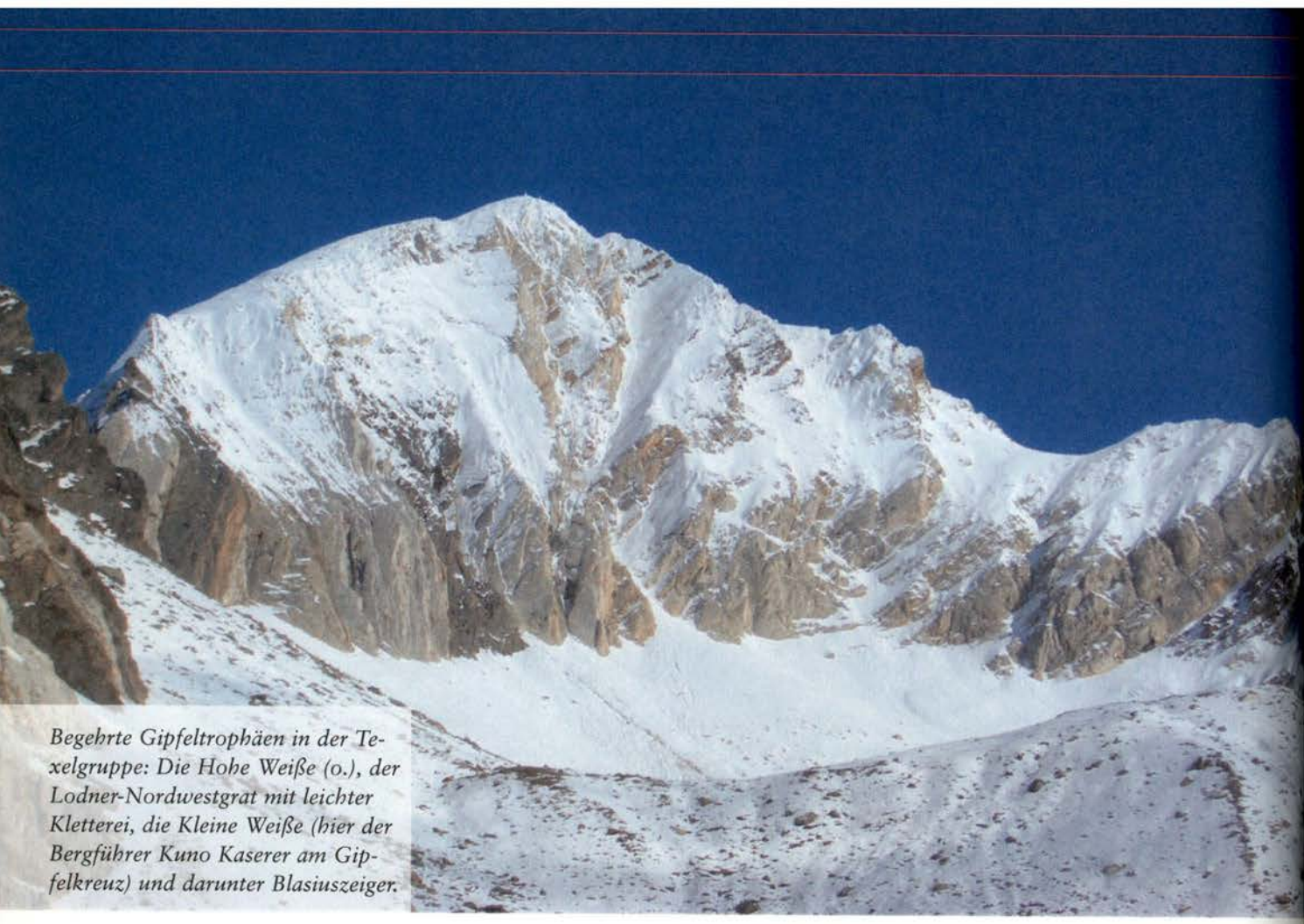
Fotos: Sebastian Marseiler

päischen Kontext. Mit der Aussicht auf relative Freiheit zogen mutige Siedler herauf, machten hier an der Kante zwischen Vinschgau und Schnalstal das Ödland des Sonnenberges urbar, errichteten Trockenmauern in unendlicher Geduld in steilen Hängen, hackten Erde auf, legten Ackerfeld an. Weil die Niederschläge nicht ausreichten, zog man Waale durch ein abweisendes Gelände, führte den Feldern Wasser zu. Wasser auch für die Mühle. Mag sein, dass anderswo die Tierhaltung überwog, im Vinschgau und im Schnalstal war es der Roggenanbau. Und alles wurde getragen.

Kornernte und Brotbacken

Eher misstrauisch wirkt die alte Bäuerin in der Stube mit dem Herrgottswinkel, den Tischen und Stühlen für die Wanderer und den Sterbebildern der Angehörigen und Verwandten. In der Wand zur Küche ein Schuber für die Durchreiche, für die Schüssel, aus der dann alle aßen. Man war ja mehr Leut' früher, ein wiederkehrendes Motiv, der Älteste hat geheiratet, die jüngeren Geschwister blieben als Gratisarbeitskräfte am Hof, zum Heiraten langte es nicht. Das viel beschworene Überleben der Berghöfe gründet (auch) auf Ausbeutung der Arbeitskraft jüngerer, lediger Geschwister und auf deren Perspektivlosigkeit. Die alte Bäuerin sagt es zwar anders, meint es aber genau so. Grad weil es sonst keine Perspektive für sie gab, heiratete die Brunner Frieda von Vernatsch in Katharinaberg heraus auf den Dick(hof) einen Mann, der aus dem Krieg mit einer halben Lunge zurückgekommen war. Für sie ein Minimum an Selbstbestimmung, wenngleich sie sechs Kinder hatte, jedes Jahr eins, zum Teil allein auf die Welt gebracht, weil die Hebamme sich verspätete. Das Neugeborne wurde, wenn nicht am selben, so doch am nächsten Tag hinunter getragen nach Naturns zur Taufe: einen Heiden hält man nicht im Haus. Getragen hat man alles. Vor allem das Korn. Mit der Sprache der alten bäuerlichen Welt, die Dinge und Arbeitsabläufe präzis benennt, findet der Frager einen Weg zum Herzen der Frau. (Wie: „Nichts geht verloren in der Sprache?" Alles geht verloren: mit den Dingen und der Arbeit geht die Sprache). Früher, da war alles Korn. Und das Kornschneiden war mit der Sichel im August, sagt die Frau, oft in mondhellen Nächten, genauso wie das „Korntragen", das Einbringen der Korbhocken in den Stadel. Gedroschen wurde im Herbst, damit das Korn noch vor den Frösten, solange das Wasserwosser des Waals auf die Mühle „gekehrt" wurde, dorthin zum Mahlen getragen werden konnte. Drei Mal im Jahr war Backtag, jeweils eine Nacht und einen Tag. Abends füllte sich die Stube mit den „Schragen und den Brotflecken" (Ständern und Brettern); Mehl mit Sauerteig und Wasser wurde im Backtrog angerührt, oft eine Stunde und mehr.

„Nichts geht verloren in der Sprache"



Begehrte Gipfeltrophäen in der Texelgruppe: Die Hohe Weiße (o.), der Lodner-Nordwestgrat mit leichter Kletterei, die Kleine Weiße (hier der Bergführer Kuno Kaserer am Gipfelkreuz) und darunter Blasiuszeiger.

Drei Kreuze im Brot

Wenn der Teig „rastete" segnete man ihn mit drei Kreuzlein, schüttet ein Kellele Weichaprunn (Weihwasser) darüber. (Das sollte die Hexen fernhalten, was die alte Frau aber nicht sagt.) Und dann hat man dem Teig „a Hemat ounglegg", ein Hemd angezogen, mit einem Sieb feines Mehl darüber gestreut: auf dass er schön weiß war. (Die uralte animistische Ehrfurcht vor der Fruchtbarkeit der Erde leuchtet auf, so, als wäre der Teig etwas Lebendiges, Leib gewordener Geist des Lebens („Korngeist"), ein heidnischer „Brotglauben" neben der tiefen christlichen Frömmigkeit.)

Brot wurde von den Menschen am Berg als etwas Lebendiges empfunden, der Weg des Korns als Gleichnis von Tod und Auferstehung. In die Augen der Erzählerin ist ein Glanz gekommen, während sie von ihrer Zeit als „Herrin des Brotes" spricht. (Sprachgeschichtliches drängt sich auf: Das englische Wort lady für „Dame" entstand aus hlaf = Brotlaib bzw. hlaefdige , Brotherstellerin; und selbst lord hieß ursprünglich nichts anderes als „Brotherr".)

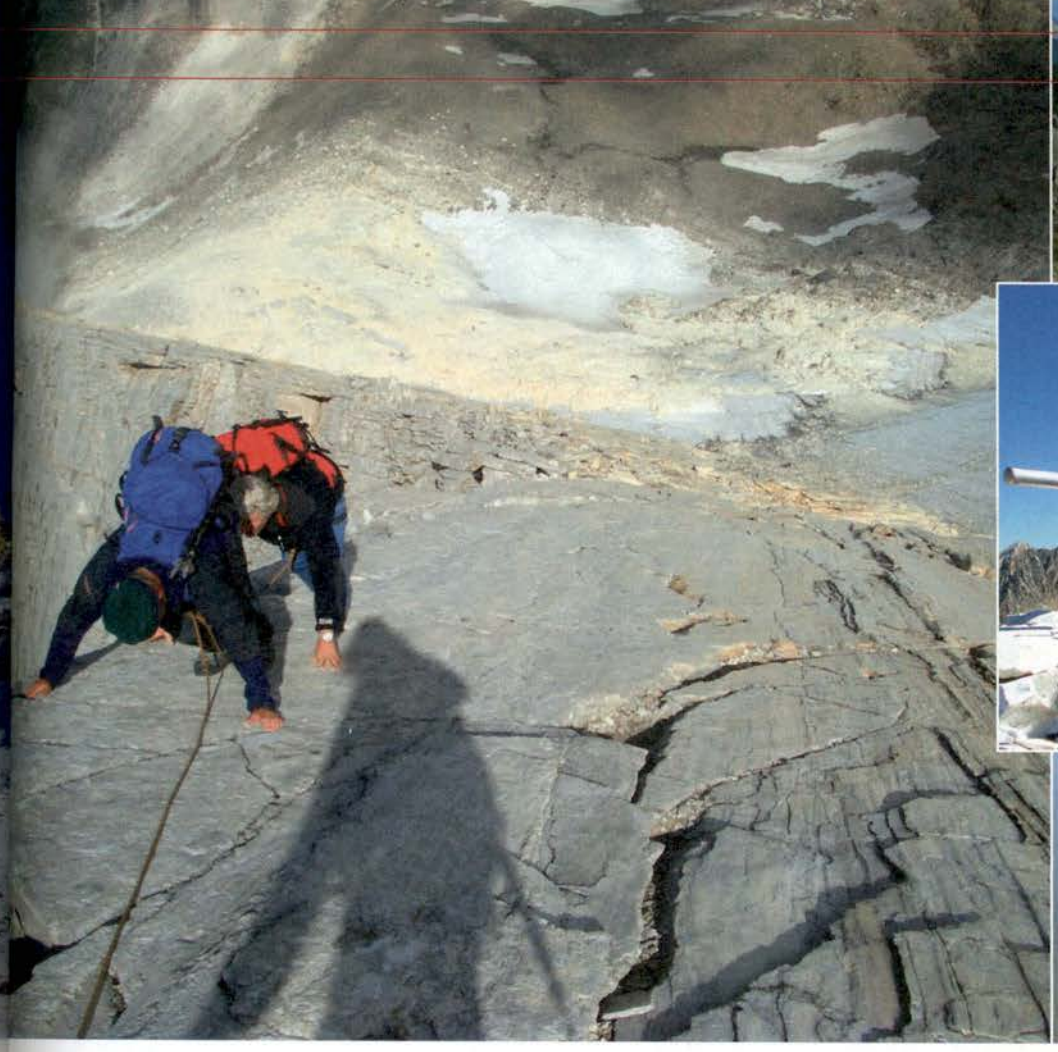
...dem Teig „a Hemat ounglegg"

Ein Foto vom Herrgottswinkel

Die Stube füllt sich allmählich mit Wanderern, es geht auf Mittag zu, „die Leute haben Hunger", hätte man früher gesagt; das Brot, das zur „Brettlmarend" gereicht wird, stammt vom Bäcker im Tal und das Mehl dazu womöglich aus Übersee. Wie herausgefallen aus der Zeit ist da das Reden und Dasitzen mit der alten Bäuerin im geschäftigen Fluss der Gegenwart, man redet auch über das „bessere Essen", das es früher nach dem Korntragen und am Stefanstag (26. Dezember) für die Drescher gab und vom Wein, den man von Naturns heraufgesäumt hatte, nicht zu wenig, weil ja danach zur Musik der Ziehorgel getanzt wurde. Dann geht die Rede wieder von der vielen Arbeit. Alte Fachausdrücke werden zu Beschwörungsformeln des Gewesenen, Schlüssel zum Verständnis einer verflossen Kultur. Wer die nicht (mehr) kennt, sieht (nur) noch Pittoreskes, sieht halt altes Holz, sieht die Täfelung der Stube, fotografiert den Herrgottswinkel. Wer deutet die Chiffren? Die Zeiten sind anders geworden. Besser, leichter heute das Leben am Berg? Die alte Bäuerin nimmt jetzt Bestellungen auf. Unbeachtet hingeheftet neben der Tür, wo alle ein und ausgehen, das Sterbebild eines jungen Mannes aus der Verwandtschaft: unerwartet von uns gegangen nach einem schweren Unfall.

Qualitätsmilch vom Erbhof

Schnatzer. Ein kleines Königreich. Weit oben über den Niederungen des Tals. Der weiße Gletscher des Hasenohr leuchtet vom Westen herüber, auf gleicher Augenhöhe fast. Erbhof











Milde Temperaturen machen den Kärntner HeimatHerbst zu einer Verlängerung des Sommers bis weit in den Oktober hinein. Speziell für aktive, entspannungsreife und erlebnishungrige (Kurz)Urlauber hat Kärnten ein individuelles Pauschalpaket mit vielen interessanten Schwerpunkte entwickelt: BeWEGung, Erlebnis und Kulinarik zwischen Bergen und Seen. Rund 50 Gastgeber haben sich dazu attraktive Pauschalen ausgedacht.

WWW.HEIMATHERBST.KAERNTEN.AT

Kärntens Herbst ist zeitlos.

Klarste Bergsicht. Letzte Badefreuden in trinkwasserreinen Seen. Laue Feier-Abende. Kulinarisch-kulturelle Höhepunkte. Paradiesische Wanderwege in herbstlicher Farbenpracht. Jetzt bei einem der 50 HeimatHerbst-Gastgeber buchen:

BeWEGen im HeimatHerbst

Termin: 03.09. – 26.10.2006

Inklusive-Leistungen:

- *3 Übernachtungen inkl. HP*
- *Kärnten Card*
- *Aktives HeimatHerbst-Programm*

HeimatHerbst Bonus!
Bei Buchung bei einem der BeWEGen im HeimatHerbst-Gastgebern Vignette und Maut gratis.

ab Euro 159,-*

** Preis pro Person / 4-Sterne Hotel / DZ*

❍ **Ihr individuelles unverbindliches Angebot**

für ___ Erw. und ___ Kinder im Alter _____

Wunschtermin: von _____ bis _____

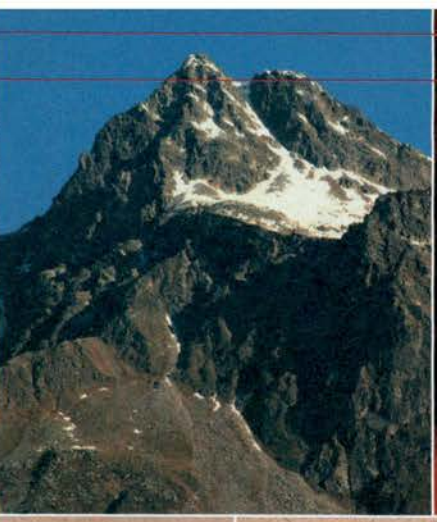
Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

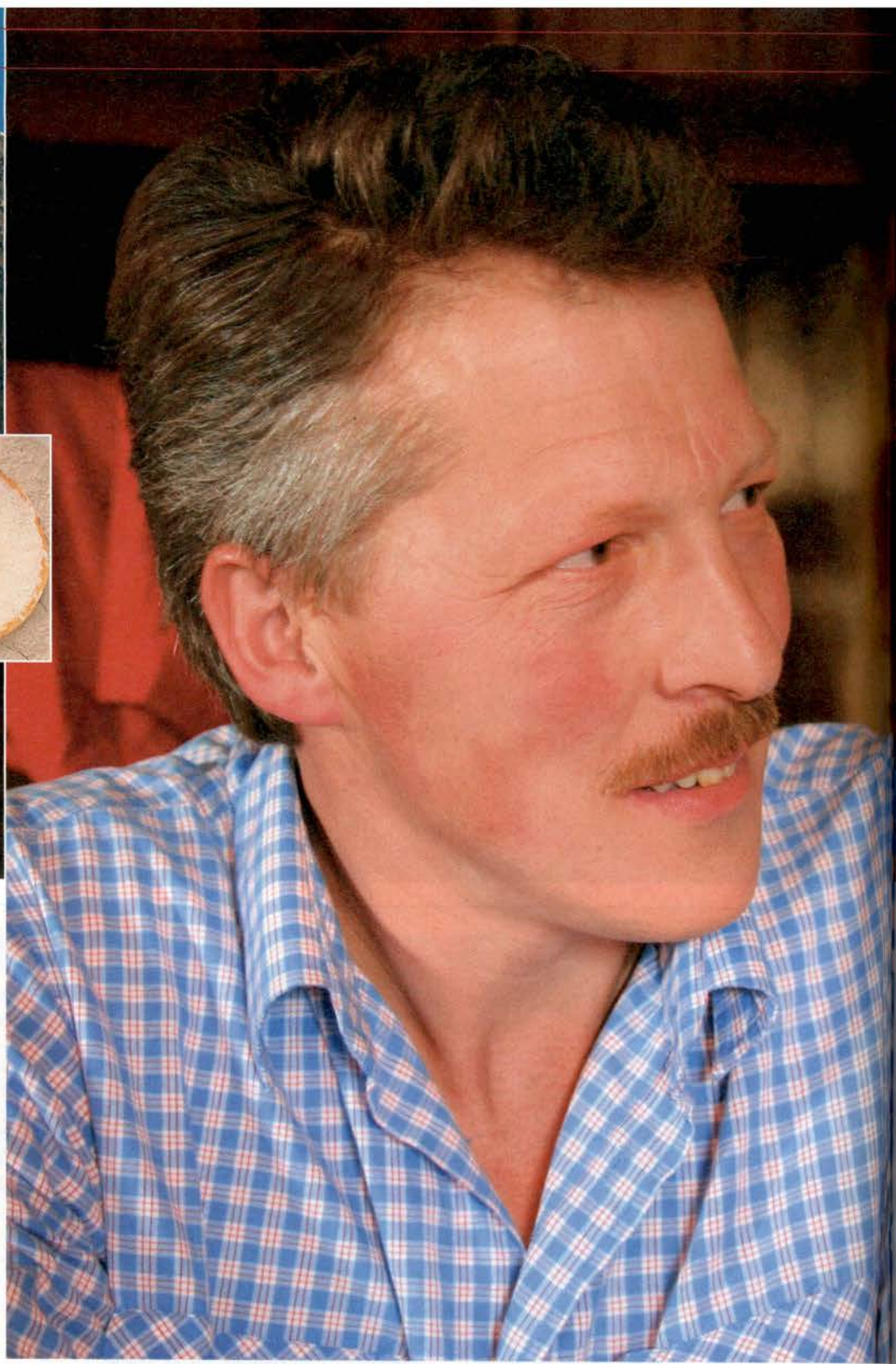
Kupon ausschneiden und senden an:
Kärnten Information
Casinoplatz 1 · 9220 Velden · Österreich
oder Tel.: 0043/463/3000
Fax: 0043/4274/52100-50
E-Mail: info@kaernten.at







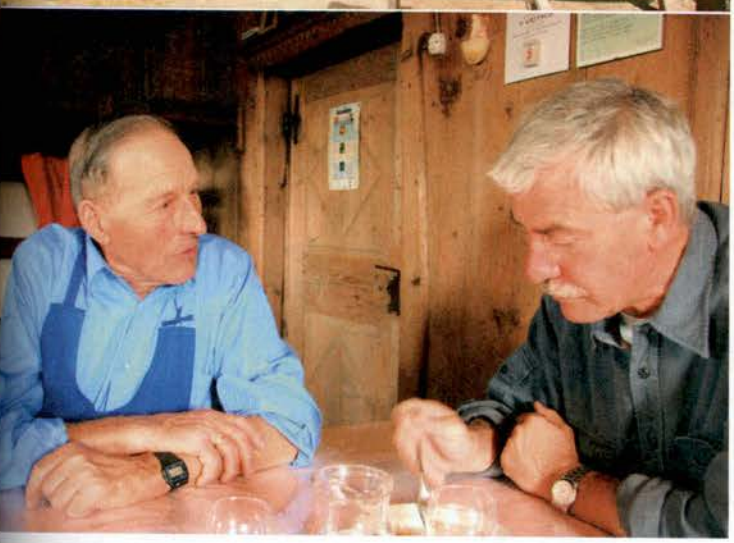




Das Leben ist vielfältig unterm Tschigat, dem Meraner Hausberg: Auf dem Erbhof bewirtschaftet Peter Ladurner mit seiner Familie den traditionsreichen „Schnatz" und auch Vater Paul (im Gespräch mit dem Autor) hat noch alle Hände voll zu tun. Wegstation am Vinschger Sonnenberg, die Tablander Alm. Herzjesu-Detail an der Kapelle von Lazins.

steht neben dem Hauseingang, Familienbesitz seit über 250 Jahren. Das Haus ist mustergültig saniert, Stall und Stadel sind neu mit gemauertem Untergeschoss des Stalls und dem wuchtigen Obergeschoss der Scheune in Lärchenholz. Die lärchenen Legschindeln auf dem Dach hat der alte Bauer selbst „gekloben" (zwei Winter lang, wie er sagt). 20 Kühe stehen im Stall, liefern Milch hinunter an die Algunder Sennerei; eine von den kleinen, die sich bisher erfolgreich vor dem Zugriff der Großen erwehrt hat. Peter Ladurner vom Schnatzer ist Obmann dieser Sennerei, bringt Managerqualitäten hinunter ins Tal. Mindestens einmal in der Woche trifft er sich mit dem Vorstand, gibt die Linie vor. Die 28 effektiven Mitglieder unterliegen genauen Kontrollen in der Fütterung, müssen Buch führen über die verwendeten Futtermittel. Daher ist die Milch von sehr hoher Qualität, eine Qualität, die sich bezahlt macht. Die Algunder Sennerei ist die einzige in Südtirol, die Butter noch aus Sauerrahm herstellt – und dementsprechend echte Buttermilch verkaufen kann; der Graukäse schmeckt (und riecht) wie zu Großmutters Zeiten; überhaupt sind die Milchprodukte, allen voran





Fotos: Sebastian Marseiler

der Käse sehr gefragt bei den Einheimischen. Der Auszahlungspreis für einen Liter Milch liegt dementsprechend auch um zehn Cent höher als im Durchschnitt.

Ein Reich bis zum Gipfel

Peter bearbeitet mit seiner Familie und seinen Eltern zwölf Hektar Kulturgrund, es sind alles Wiesen jetzt, während bis vor 30 Jahren der Roggenanbau überwog. Brot bäckt immer noch der „pater familias", der Hausvater Paul Ladurner sen. Die Bezeichnung „ein kleines Königreich" für den Schnatzer ist nicht übertrieben, mit der Heimweide und der Alminteressentschaft „Schnatzer Lege" hat der Schnatzer höhenmäßig niemanden mehr „über sich", das kleine „Reich" reicht hinauf bis aufs Joch und die Kirchbachspitze. Für Bergsteiger gab's beim Schnatzer seit jeher eine einfache Übernachtungsmöglichkeit; seit ein paar Jahren werden ein paar Ferienwohnungen vermietet, die im neuen „Austragshüttl" der Großeltern Platz gefunden haben. Ob er, Paul Ladurner sen., ausgezogen mit seiner Frau ins „Austraghüttl", wenn er jung wäre, noch mal hier oben anfangen würde? Was denn sonst? Und lacht. Selbstbewusst und stolz. ◁

Der Meraner Schriftsteller und Filmautor **Sebastian Marseiler** hat Bücher, Artikel und Bildbände zur Kultur und Geschichte Südtirols veröffentlicht. Seine heimatverbundene „Handschrift" findet sich auch in zahlreichen Ausstellungen und Fernsehbeiträgen wieder.

Dokumentation: **Lutz Bormann**



Zu jeder Jahreszeit locken **160 km Wanderwege von 300 bis 3.000 m** zu einfachen oder alpinen Wanderungen. Mit dem idyllischen Korblift von Algund aus direkt in das Herz der Texelgruppe.
Genießen auch Sie das einzigartige Alpen-Mediterran-Klima in Algund.
2 km bis Meran Zentrum.

Ferienort Algund
Hans-Gamper-Platz 3
I-39022 Algund bei Meran 12
Tel. 0039 0473 448600
Fax 0039 0473 448917
info@algund.com

www.algund.com

Lifta – der meistgekaufte Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

Lifta®
Der Treppenlift

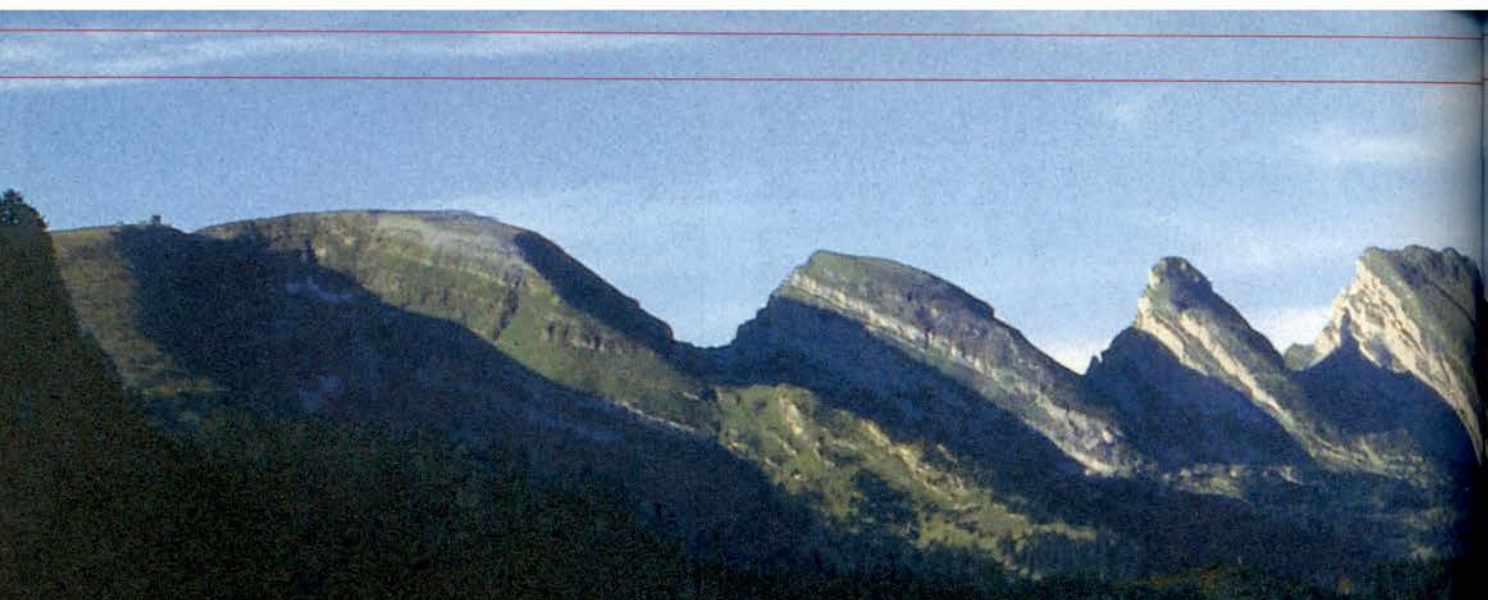
Jetzt auch zur Miete

- *Wird einfach auf der Treppe aufgestellt*
- *Lifta paßt praktisch überall*
- *Auf Knopfdruck sicher treppenfahren*
- *Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort*
- *Geprüfte Beratungs- und Servicequalität*
- *Über 60.000 verkaufte Liftas*
- *Sehr hohe Kundenzufriedenheit*
- *Eigener Kundendienst bundesweit*

Kiel, Hamburg, Berlin, Dresden, Gera, Leipzig, Bremen, Hannover, Gelsenkirchen, Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Freiburg, Ulm, Nürnberg, München
... und in weiteren 80 Städten ist Lifta in Ihrer Nähe.

TÜV SÜD

GUTSCHEIN
☐ *Ja,* schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort Tel.-Nr.
Lifta GmbH, Abt. DAL 33, Horbeller Straße 33, 50858 Köln



Die Ostschweizer Talschaft Toggenburg erstreckt sich nordwärts der Thur bis zu den höchsten Gipfeln des Alpstein und im Süden bis zur markanten Gipfelkette der Churfirsten. Im überschaubaren Raum dazwischen findet man familienfreundliche Bergwanderungen – von leicht bis anspruchsvoll.

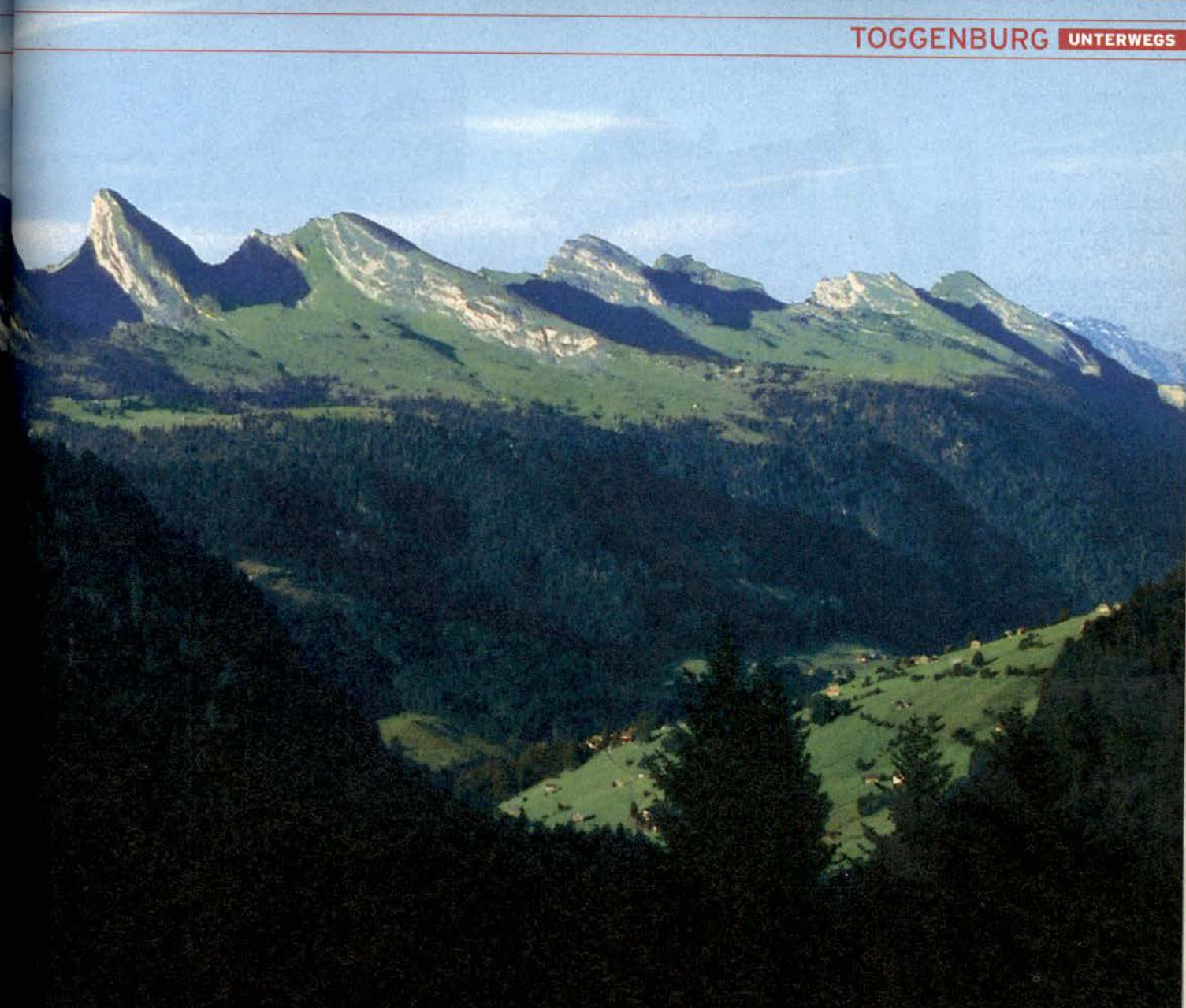
▷ Von Georg Hohenester

Über  sieben

Fotos: Georg Hohenester

Wer bei klarer Sicht vom westlichen Bodensee nach Süden blickt, wird zunächst den mächtigen Säntis bewundern, der sich über den Vorbergen des St. Gallener Landes auf Schweizer Seeseite aufbaut. Gleich rechts davon fallen sieben Zacken ins Auge, die sich gleich einem Sägeblatt vom Horizont abheben – die Churfirsten. Was aus der Entfernung mit dem Säntismassiv zu einer einzigen Bergkette verschmolzen scheint, ist in Wirklichkeit durch das grüne Obertoggenburg mit seinen Alpweiden und Streusiedlungen getrennt. Nordwärts reicht dieses Hochtal bis zum Kulminationspunkt der Ostschweiz, dem 2502 Meter hohen Säntisgipfel, südlich der Talsohle geht es hinauf zur Kette der Churfirsten: Selun, Frümsel, Brisi, Zuestollen, Schibenstoll, Hinterrugg, Chäserrugg, von West nach Ost.

Kaum eine Stunde Fahrzeit vom „Schwäbischen Meer“ entfernt, den Kanton Thurgau



Berge...

durchquerend und der Thur flussaufwärts folgend, sind die drei Obertoggenburger Orte Alt St. Johann, Unterwasser und Wildhaus erreicht. Im Winter steht die Region für anregende Skitage auf den schneesicheren Pisten um Chäserrugg und Hinterrugg. Im Frühjahr locken Skivarianten im Säntisgebiet sowie einige Skitouren auf der Churfirsten-Seite, wie auf den Selun (leicht) oder den Brisi (anspruchsvoll). Und im Sommer glänzt das Obertoggenburg mit einem gepflegten Wanderwegenetz, das in den letzten Jahren entlang des Toggenburger Höhenweges zwischen Selun und Chäserrugg um einfallsreiche Themenwege erweitert wurde. Letztere versprechen auch Familien mit kleineren Kindern abwechslungsreiche Erlebnisse und sind dank Seilbahnhilfe entsprechend flexibel zu erwandern. Nicht umsonst wurde die Region vom Schweizerischen Tourismusverband mit dem Qualitätsgütesiegel „Familien willkommen"

Beim frühmorgendlichen Aufstieg von Laui zum Rotsteinpass strahlen die Churfirsten im ersten Sonnenlicht.

Viele Bauernhäuser werden im Toggenburg nach traditioneller Weise mit Schindeln verkleidet; auf dem Sagenweg oberhalb Alt St. Johann taucht man in die Geschichten der Region ein.



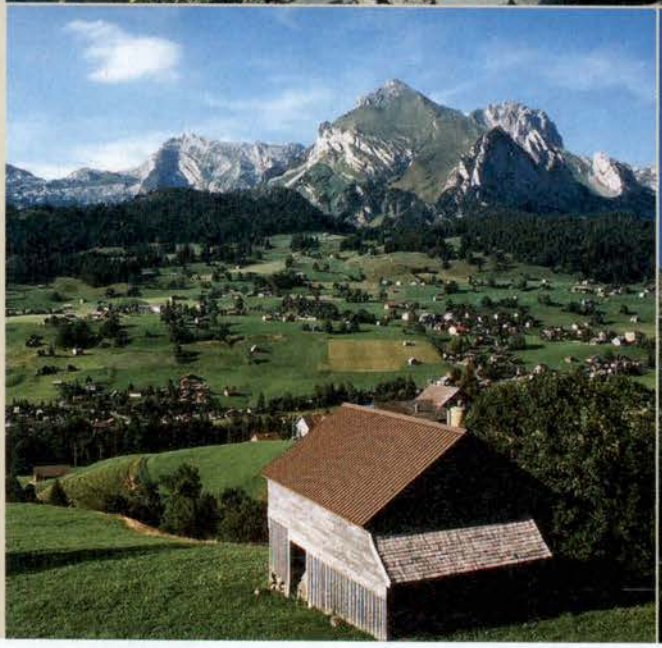


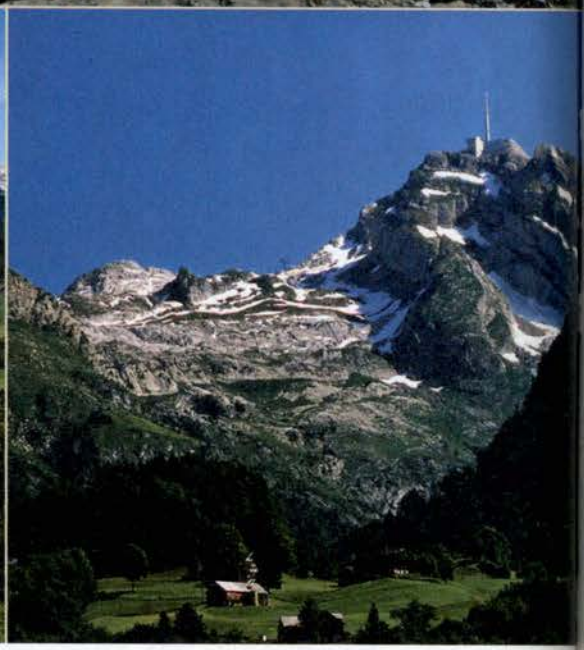
Der Aufstieg zum Chäserrugg führt über einen nicht ganz einfachen Bergwanderweg – der Blick zum Säntisgipfel ist inklusive.





Über dem grünen Hochtal des Obertoggenburg erhebt sich der Wildhauser Schafberg in schöner Pyramidenform (l.); mit 2502 Metern ist der Säntis der höchste Gipfel der Ostschweiz. Vom Toggenburg aus ist er auf zwei Routen zu ersteigen (r.).





Naturklänge & Sagenwelten

Auf dem Abschnitt des Toggenburger Höhenwegs zwischen Wildhaus und Alt St. Johann bieten familienfreundliche Themenwege viel Spaß.

ausgezeichnet. Zudem blickt die Region um die Churfirsten auf eine interessante Geschichte zurück, in die näher einzutauchen sich lohnt. Hierzu sei auf das kürzlich erschienene äußerst informative Buch „Churfirsten. Über die sieben Berge" verwiesen, in dem Emil Zopfi Beiträge zur Geschichte, Geologie, Kultur, Erschließung und Klettergeschichte zusammengetragen und jedem der sieben Berge ein eigenes Kapitel gewidmet hat (siehe Infokasten).

KlangWelt Toggenburg

Im Toggenburg lebt traditionelle neben moderner Kultur. Das Projekt KlangWelt Toggenburg etwa sorgt für ein alljährlich neu aufgelegtes umfangreiches Gesangs- und Musik-Programm, dessen breites Spektrum sich an Laien, Berufs- und Hobbymusiker, Wissensdurstige und Genießer gleichermaßen richtet. Musik- und Gesangsformen des Alpenraumes wie aus aller Welt treffen hier aufeinander, ergänzen sich, bereichern sich, experimentieren miteinander, wobei der besondere Reiz der „Klang-Events" vor allem in der Betonung einer ursprünglichen Naturtönigkeit liegt.

Als „Ableger" der KlangWelt ist auch der Klangweg entstanden, der bislang den Teil des Toggenburger Höhenwegs zwischen der Alp Sellamatt oberhalb Alt St. Johann über die Bergstation Iltios bis zu den Schwendiseen oberhalb Unterwasser nutzt und entlang des Weges 14 verschiedene Klangskulpturen erleben lässt. Seit 2004 sind zwei Etappen als erster Abschnitt entstanden und bis 2007 sollen zwei weitere Etappen mit neuen Klangobjekten von verschiedenen Musikern, Instrumentenbauern und -erfindern folgen. Die reizvolle Panoramawanderung unterhalb der Churfirsten mit stetem Blick auf den gegenüberliegenden Alpsteinstock mit dem beherrschenden Säntisgipfel lässt sich verknüpfen mit dem Erlauschen von ungewohnten Tönen und Klängen aus fantasievollen „Naturinstrumenten" wie etwa der Klangmühle, dem Klangbaum, oder von Felsentönen, die man einem in den Stein gebohrten „Felsen-Digeridoo" entlocken kann. Groß und klein werden auch gerne am „Zugspecht" knien, der selbst feinste Töne durch einen langen Baumstamm transportiert, oder am „Horchplatz" eine Pause einlegen, um den Flora- und Fauna-Klängen der Umgebung zu lauschen.

Ein, zwei oder drei Stunden auf dem Klangweg sind schnell verbracht, zumal wenn man sich zum Experimentieren und Spielen mit Geräuschen, Klängen und auch der eigenen Stimme animieren lässt. Künftig wird man dann in der Natur viele verschiedene und neue „Instrumente" entdecken können. Die Etappe zwischen Sellamatt und Iltios (jeweils mit Seilbahn erreichbar) wurde behindertengerecht angelegt und ist auch mit Rollstuhl befahrbar.



Der Klangweg zwischen Sellamatt und Wildhaus fordert nicht nur Kinder zum Mitmachen und Ausprobieren auf.

Zwischen Sellamatt und Wildenmannlisloch

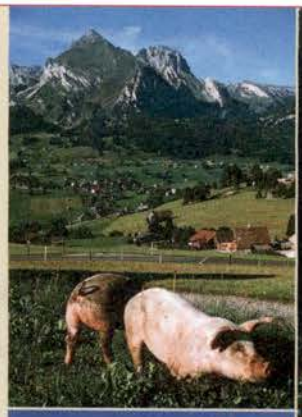
Die Alp Sellamatt ist auch Ausgangspunkt für den Toggenburger Sagenweg, der sich entlang der Alpterrassen zu Füßen von Schibenstoll, Zuestoll, Brisi und Frümsel in einer großen Runde zunächst nach Westen bis unterhalb des Selun zieht, um dann – etwas höher gelegen – in entgegengesetzter Richtung wieder zum Ausgangspunkt zurückzuführen. Zehn Stationen berichten auf der vier bis fünfstündigen Wanderung über abenteuerliche Sagen, mystische Legenden und fantastische Geschichten aus dem Toggenburg, eine abkürzende Abzweigung bei Tafel drei bringt in etwa drei Stunden zur Sellamatt zurück. Auf großen bunt bemalten Holztafeln kann man jeweils die Sage nachlesen und die eindrücklichsten Sagenfiguren bewundern - einige besonders gruselige Gestalten fordern mutige Kids auf, ihren Kopf für ein Erinnerungsfoto in entsprechende Aussparungen zu stecken.

Gestartet wird mit der ersten Sage über die Entstehung des Toggenburg bei der Bergstation des Sessellifts Sellamatt. Auf der Strecke des



Fotos: Georg Hohenester (4), Friedrich Stettmayer (2)

Idylle unter dem Schweizer Kreuz: Im Sommer werden die Alpweiden intensiv genutzt.







Über dem Hochplateau südlich der Obertoggenburger Talsohle ragen die Zacken der Churfirsten empor – hier Zuestoll, Brisi, Frümsel und Selun (v.l.n.r.); der Aufstieg zum Sockel des Brisi führt zuletzt durch wildromantischen Bergwald (M. o.).



Bei drohendem Wetterumschwung sollte man den Ausflug zum Brisi rechtzeitig beenden – bei Nässe wird der grasbewachsene Rücken schnell schmierig und rutschig (l.); vom Rotsteinpass ist der Säntis über den gesicherten Lisengrat zu erreichen (r.).







Sieben an der Zahl

Als eigenwillige Berggestalten stehen die sieben Churfirsten über dem Toggenburg; allesamt sind sie für gewandte Bergwanderer zu besteigen.

Toggenburger Höhenwegs geht's weiter zum Mittelstofel mit seinem „Berggeist". Am Thurtalstofel wartet das „Fetzfräuli" auf Besucher, am Steinhüttli „die Warnung" an eine schöne Bauerstochter. Schließlich ist am Strichboden nahe des Wildenmannlisloches die Sage von den „wilden Mannli" erreicht und eine längere Pause angesagt, um die prähistorische Höhle etwas genauer zu erforschen – bis zu 150 Meter tief ist das möglich. Hier, auf immerhin 1640 Meter Höhe, wurden menschliche Spuren aus der Altsteinzeit gefunden: Höhlenbärenknochen, ortsfremde Steine und Kohlenreste deuten darauf hin, dass die Höhle vor der letzten Eiszeit von den Vorfahren der Toggenburger als Refugium genutzt worden sein muss. 1844 übrigens fanden Sennen hier ein weiteres „wildes Mannli", den Johannes Seluner – vermutlich ein ausgesetztes Findelkind, dessen geheimnisvolle Herkunft nie geklärt werden konnte und das Zeit seines Lebens nie richtig sprechen lernte.

Wer die Pause zu Füßen des Selun bergsteigerisch nutzen will, kann dem westlichsten Churfirsten auf markiertem Bergweg über den leicht begehbaren Rücken aufs Haupt steigen und ist in etwa 2,5 Std. am höchsten Punkt (2204 m) und wieder zurück, um im Anschluss den zweiten Teil des Sagenwegs anzutreten: über die Breitenalp mit dem grimmigen „Vogt von Starkenstein", zum zweiten Mal den Thurtalerstofel mit der „seltenen Blume von der Wildenburg", Langlitten mit dem „Schatz vom Gräppelensee", Hinterlücheren mit der „Herberge zum blutlosen Tobel" und zum Schluss Zinggen mit der sanften Gräfin und Eremitin „Idda von Toggenburg".

Unabhängig von der Toggenburger Sagenwelt bietet diese Runde eine genussvolle Wanderung mit geringen Höhendifferenzen, auf der man eine intakte und nachhaltig genutzte Alpwelt mit gesundem Vieh auf saftigen Weiden kennen lernt, typisch schweizerische „Alpzimmer" und offene Wälder durchstreifend, über denen sich stolz die Gipfel der Churfirsten gen Himmel strecken.

Auf den Brisi

Eine Etage über dem Toggenburger Höhenweg kommen auch routinierte Bergwanderer und Gipfelstürmer auf ihre Kosten, wenn sie den sieben Churfirsten-Gipfeln auf den Leib rücken. Die sind alle zwischen 2200 und 2300 Meter hoch, der Hinterrugg als Höchster erreicht ganze 2306 Meter. Das sind zwar wahrlich keine hochalpinen Gipfelhöhen, aber allemal genug, um einen ausgefüllten Bergwandertag zu garantieren. Und nicht alle sieben sind leicht zu ersteigen, schon gleich gar nicht „auf einen Streich". Dieses bergsportliche Vorhaben reizt immer wieder extreme Bergläufer: für die kürzest mögliche Variante dieser Tour stehen immerhin 2500 Höhenmeter auf dem Programm und zehn bis zwölf Stunden Gehzeit. Kommen die Talzustiege hinzu, werden es gar knapp 4000 Höhenmeter – und die Zeit verlängert sich entsprechend...

Wer hingegen als bergwandernder Familienmensch zumindest auf einem der Churfirsten gestanden haben will, dem sei – abgesehen vom Selun – der Aufstieg zum Brisi (2279 m) empfohlen. Er ist der dritte in der Reihe, von Westen gesehen, zwischen Frümsel und Zuestoll, unterscheidet sich rein optisch durch den breiten Rücken sowie das gewellte Gipfeldach von den anderen „Firsten" und ist von Sellamatt aus in etwa drei Stunden Aufstiegszeit problemlos und kurzweilig zu erreichen, bei knapp 900 Meter Höhenunterschied.

Zunächst schlägt man den schon bekannten „oberen" Sagenweg ein und wandert Richtung Zinggen, Hinterlücheren und Langlitten. Den Abzweig zum Zuestoll nach links ignorierend kommt man nahe des Thurtalerstofels zu den Alphütten am „Brisizimmer", von wo der Steig sich zwischen Tannen, Karren und verstreuten Felsblöcken durch wildromantische Landschaft hinaufschlängelt zum Felsband am Fuß des

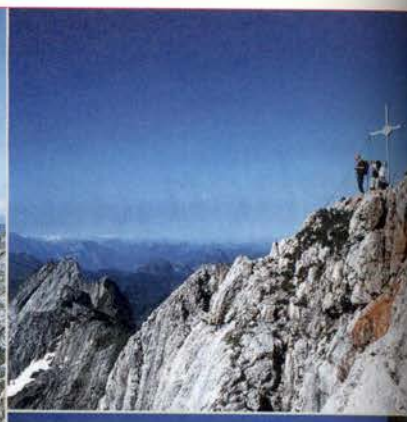


Eine Vielzahl von Wanderwegen unterschiedlicher Anforderungen stehen im Toggenburg zur Verfügung.

Fotos: Georg Hohenester (6), Friedrich Stettmayer (2)

Mitten im Alpstein-Gebiet liegt die Rotsteinpasshütte in günstiger Lage (r. u.); von hier sind auf gesichertem Alpinsteig der Altmannsattel (l.) und der Altmann-Gipfel (r.o.) zu besteigen.







Weit schweift der Blick vom Altmann über die Churfirsten und Glarner Alpen nach Südwesten. Auch Kletterer kommen hier auf ihre Kosten.



Von der Zwinglipasshütte wirkt der Altmann mit imposanter Südwand (l.); manchmal sind Steinböcke im Alpstein zum Greifen nah (M.); das Zwingli-Geburtshaus steht in Wildhaus (r.).







Zwischen Säntis und Altmann

Die Kalkgipfel des Alpstein offerieren Bergsteigern ausgedehnte Touren in einem kleinen, aber feinen und höchst interessanten Revier.

Brisi. Dort weist ein beschrifteter Felsblock den richtigen Weg, der über ein Band unterhalb des Felssockels zur Bresche im Gipfelaufbau führt – dem einzigen Durchgang auf das breite Pultdach. Nach einem Schafgatter geht es kurzzeitig schmal auf den breiten Rücken und man folgt dem Steig über Schafweiden und überwachsene Trümmerhalden. Auf dem Weg nach oben sind mehrere Elektrozäune zu übersteigen und man gewinnt schnell an Höhe, so dass der Blick zurück auf das Toggenburg und den gegenüberliegenden Alpstein immer großzügiger wird. Die Markierung weist schließlich zur Ostkante des Gipfelaufbaus und steuert dann von links über leicht begehbare Felsstufen den höchsten Punkt an.

Am Gipfelkreuz wird so mancher erst einmal überrascht sein: War der Brisi über die Nordseite auf mäßig steilem Grasgelände zu ersteigen, so fällt seine Südseite – ebenso wie die all seiner Kollegen – in jäher Felsflucht senkrecht ab und ein fantastischer Tiefblick auf den Walensee und das Sarganser Land tut sich auf. Hier, an den südseitigen Felswänden der Churfirsten, sind die Kletterer seit Jahrzehnten in ihrem Element und finden besonders am östlichen Brisi-Nachbar Zuestoll sportliche Routen in bestem Fels.

Nach ausgiebiger Gipfelrast mit Blick über die Glarner Alpen mit dem beherrschenden Tödi bis zu den Berner Alpen macht man sich an den Abstieg über die gleiche Route und sollte genau auf den Steig achten, um nicht zu weit nach rechts in weglose Trümmerhänge zu gelangen!

Alpstein-Highlights

Von der Churfirsten-Seite hat man bereits mehrfach den hervorragenden Blick auf das gegenüberliegende Alpstein-Massiv genossen. Dessen Gipfel-Kulisse mit dem Wildhauser Schafberg im Vordergrund, dem beherrschenden Säntis zur Linken und dem Altmann zur Rechten verspricht lohnende Touren, die man auch mit berggängigen größeren Kindern unternehmen kann. Der formschöne Wildhauser Schafberg ist ab Wildhaus in dreieinhalb bis vier Stunden Aufstieg (1300 Hm) auf markiertem Wanderweg unproblematisch zu erreichen – mit Seilbahnhilfe bis Gamplüt reduzieren sich die Höhenmeter auf 1020. Auf den Säntis geht es von Unterwasser bzw. Laui über immerhin 1500 Höhenmeter Differenz, so dass, wer dem König der Ostschweiz von Toggenburger Seite seine Aufwartung machen will, eine Zweitagestour mit Übernachtung ins Auge fassen sollte. In diesem Fall bietet sich der Aufstieg über die Chlus und Tierwies mit der Überschreitung und dem Abstieg über den Lisengrat zum Rotsteinpass an. Am zweiten Tag kann man dann den Altmann in die Runde einbinden.

Altmann-Runde

Etwas weniger als auf den Säntis und etwas mehr als auf den Schafberg, nämlich 1350 Höhenmeter schlagen zu Buche, wenn man sich den Altmann gleich zum Ziel setzt. Hier empfiehlt sich eine sehr reizvolle Rundtour, die Konditionsstarke in acht bis neunstündiger strammer Wanderzeit als Tagestour angehen können, während Genussorientierte ebenfalls eine Übernachtung einplanen werden. Vom zentralen Alpstein-Parkplatz Laui (1020 m) oberhalb Unterwasser marschiert man zunächst auf einem schmalen Teersträßchen durch Wald und kommt an der Alp Thurwies in offenes Gelände. Hier zweigt links der Weg über die Chlus zum Berggasthaus Tierwies Richtung Säntis ab. Zum Rotsteinpass und Altmann folgt man dagegen der Alpstraße, die unterhalb der Nordwestwände des Wildhauser Schafbergs in angenehmer Steigung bis zur urigen Alpe Schafboden mit dem gleichnamigen Berggasthaus (1729 m, Übernachtungsmöglichkeit, siehe Infokasten) führt. Von dort steigt man auf gutem Bergweg hinauf zum Rotsteinpass und zur privat betriebenen Rotsteinpasshütte (2124 m, Übernachtungsmöglichkeit, siehe In-



Der langgestreckte Alpboden von Tessel: Nach der Altmann-Überschreitung geht's von hier in kurzem Gegenanstieg nach Gamplüt hinauf.

Fotos: Georg Hohenester (5), Gaby Funk (2), Friedrich Stettmayer (1)

:info: Zwischen Alpstein und Churfirsten

„Familien willkommen", mit diesem Slogan macht das Toggenburg Werbung. Und tatsächlich eignet sich das Hochtal zwischen Alpstein und Churfirsten sehr gut für einen Aufenthalt mit der Familie. Es gibt viele spezielle Angebote für Kinder, die Infrastruktur ist vorbildlich und lässt viele Freiräume für die individuelle Urlaubsgestaltung; das Wanderrevier bietet kleineren wie größeren Nachwuchsbergsteigern Abwechslung und Spaß und weist eine große Bandbreite interessanter Touren auf.

Hütten/Unterkünfte

Churfirsten

▶ Bergwirtschaft **Zum Wildmannli** (1623 am Strichboden, privat, Fritz Ammann), geöffnet Pfingsten bis 20. Juni an Wochenenden/auf Anfrage, dann durchgehend bis Ende August, ab September bis zum ersten Schnee durchgehend bei schönem Wetter, 35 Matratzenlager, Tel.: 0041/(0)71/999 92 11, mobil: 0041/(0)79/261 73 56, E-Mail: info@wildmannli.ch, www.wildmannli.ch.

▶ **Ochsenhütte** (1677 m, Alp Selun, privat, Rolf Baumgartner), geöffnet Pfingsten bis Anfang Juli an Wochenenden, Juli bis Ende August durchgehend, ab September unter der Woche nur an schönen Tagen oder auf Anfrage, 25 Matratzenlager, Tel.: 0041/(0)79/253 90 56 bzw. 0041/(0)71/999 19 18, E-Mail: info@ochsenhuette.ch, www.ochsenhuette.ch.

▶ **Berghotel Alp Sellamatt** (1400 m, privat, Familie Lötscher), ganzjährig geöffnet, zahlreiche Zimmer, Familienzimmer, Gruppenunterkünfte, Tel.: 0041/(0)71/999 13 30, Fax: 0041/(0)71/999 35 75, E-Mail: berghotel@sellamatt.ch, www.sellamatt.ch.

▶ **Berggasthaus Stöfeli** (1682 m, privat, Astrid Eggenberger), geöffnet ab Mitte Juni bis Ende Oktober, Übernachtungsmöglichkeit, Tel.: 0041/(0)71/999 11 48, Fax: 0041/(0)71/999 27 98.

Alpstein/Altmann

▶ **Berggasthaus Schafboden** (1729 m, privat, Familie E. Moser), geöffnet Juni bis September, 80 Plätze, Tel.: 0041/(0)71/999 13 45

▶ **Berggasthaus Tierwies** (2085 m, privat, Fam. H. und M. Keimer), geöffnet Juni bis Oktober, 50 Plätze, Tel. (Sommer): 0041/(071)/364 12 35, Tel. (Winter): 0041/(0)71/364 21 71, E-Mail: info@tierwies.ch, www.tierwies.ch.

▶ **Rotsteinpasshütte** (2124 m, privat, Fam. A. Wyss), geöffnet Mitte Juni bis Ende Oktober, 90 Plätze, Tel. (Sommer): 0041/(0)71/799 11 41, Tel. (Winter): 0041/(0)71/799 15 68, mobil: 0041/(0)79/233 35 56, E-Mail: info@rotsteinpass.ch, www.rotsteinpass.ch.

▶ **Zwinglipasshütte** (1999 m, SAC Toggenburg), bewartet Anfang Mai bis Ende Oktober, sonst für Selbstversorger offen, 42 Plätze, Winterraum (14 Plätze), Tel. (Hüttenwart Eugen Kressibucher): 0041/(0)71/988 28 02.

▶ **Berggasthaus Gamplüt** (1354 m, privat), bei guter Witterung ganzjährig geöffnet, Übernachtungsmöglichkeit, Tel.: 0041/(0)71/999 28 28 bzw. 0041/(0)71/999 20 40, E-Mail: garage-koller@bluewin.ch.

▶ **Reka Feriendorf Wildhaus**, sieben Ferienhäuser mit 56 Wohnungen unterschiedlicher Größe, nähere Infos unter Schweizer Reisekasse Reka, Neuengasse 15, Postfach 3001 Bern, Tel 0041/(0)31/329 66 33, Fax: 0041/(0)31/329 66 01, www.reka.ch.

Literatur

▶ Manfred Hunziker: **Säntis - Churfirsten.** Von Appenzell zum Walensee. SAC-Wanderführer, SAC-Verlag, Bern 1999

▶ Ulrich Tubbesing: **Glarnerland - Walensee - Obertoggenburg - Flumser Berge.** Bergverlag Rother, München 2003.

▶ Emil Zopfi (Hrsg.): **Churfirsten.** Über die sieben Berge. AS-Verlag & Buchkonzept, Zürich 2006.



Informationen

▶ **Schweiz Tourismus**, Postfach 16 07 54, 60070 Frankfurt a. M., Tel.: 00800/100 200 30 (gratis), Fax: 00800/100 200 31 (gratis), E-Mail: info@myswitzerland.com, www.myswitzerland.com.

▶ **Ostschweiz Tourismus**, Bahnhofsplatz 1, CH-9001 St. Gallen, Tel.: 0041/(0)71/227 37 37, Fax: 0041/(0)71/227 37 67, E-Mail: info@ostschweiz.ch, www.ostschweiz.ch

▶ **Toggenburg Tourismus Wildhaus**, Tel.: 0041/(0)71/999 99 11, Fax: 0041/(0)71/999 29 29, E-Mail: info@toggenburg.org, www.toggenburg.org

▶ **Tourist-Info Alt St. Johann**, Tel. 0041/(0)71/999 18 88, E-Mail: altstjohann@toggenburg.org

▶ **Tourist-Info Unterwasser**, Tel.: 0041/(0)71/999 19 23, E-Mail: unterwasser@toggenburg.org

▶ **Tourist-Info Wildhaus**, Tel.: 0041/(0)71/999 27 27, E-Mail: wildhaus@toggenburg.org

▶ **Seilbahn-Infos** unter www.sellamatt.ch, www.chaeserrugg.ch, www.wildhausbahnen.ch

Mehr Informationen und das umfangreiche Kursprogramm der KlangWelt Toggenburg bei: KlangWelt Toggenburg, Postfach 150, CH-9657 Unterwasser, Tel.: 0041/71/999 19 23, Fax: 0041/71/999 20 85, E-Mail: info@klangwelt.ch, www.klangwelt.ch bzw. bei Toggenburg Tourismus (s.o.).

Karten

▶ Wanderkarte **Mittleres Toggenburg-Gasterland**, 1:25.000, Blatt 2513, Kantonal st. gallische Wanderwege

▶ Wanderkarte **Flumserberg-Walensee**, 1:25.000, Kantonal st. gallische Wanderwege

▶ Wanderkarte **Obertoggenburg - Alpstein**, 1:25.000, Kantonal st. gallische Wanderwege
(alle zu bestellen und www.sg-wanderwege.ch),

▶ Wanderkarte **Toggenburg** 1:25.000, herausgegeben von den Toggenburger Kurvereinen (dort erhältlich)

fokasten), die einen eindrücklichen Blick über den Lisengrat zum Säntis eröffnet.

Schwindelfrei und trittsicher sollte schon sein, wer nun die sich steil aufbäumende Fliswand auf einem gesicherten Steig über Bänder, Stufen und Eisenstifte angeht und hinauf zum Altmann-Sattel (2334 m) kraxelt. Ein kurzer Abstecher führt teilweise ausgesetzt über die schon ziemlich abgespeckte (Vorsicht bei Nässe!) Nordflanke in leichter Kletterei (Stellen I) hinauf zum Kreuz des Altmann-Gipfels (2435 m), dem zweithöchsten im Alpstein. Wenn das Wetter passt, wird man sich hier oben viel Zeit lassen, um den ausgezeichneten Rundblick ausgiebig zu genießen und zu versuchen, den ein oder anderen Berg im sich von Ost über Süd bis West auftuenden Gipfelmeer zu benennen – nur im Norden glänzt hinter den Vorbergen des Appenzell die weite Fläche des Bodensees.

Zwingli auf der Spur

Zurück am Altmann-Sattel erfolgt nun der Abstieg nach Süden, wobei es sein kann, dass man durch die kaum mehr scheue Steinwild-Kolonie absteigen muss, die sich im Gebiet um den Altmann pudelwohl fühlt und den Weg – falls überhaupt – nur unwillig frei gibt. Über Karrenfelder gelangt man schnell unter die Südwand des Altmann und vom Zwinglipass hinab zur Zwinglipasshütte (1999 m, bewartet, siehe Infokasten). Pass wie Hütte wurden nach Huldrych Zwingli benannt, den bekannten Schweizer Reformator, der am Neujahrsmorgen 1484 in Wildhaus das Licht der Welt erblickte; das außen wie innen unveränderte Geburtshaus kann besichtigt werden.

Von der kleinen Hütte mit schöner Sonnenterrasse setzt sich der weitere Abstieg über die Chreialpe zum Alpboden Tessel fort. Dem Talausmarsch Richtung Wildhaus folgt rechter Hand ein kurzer Gegenanstieg unterhalb der Schafbergwand – ein anspruchsvolles Dorado für Sportkletterer – nach Gamplüt. Hier wollen Kinder natürlich lieber ein „Trottinett" ausleihen – die Schweizer Spezialität ist ein überdimensionaler Roller –, mit dem sich rasant nach Wildhaus hinabsausen lässt. Wer hingegen direkt zum Ausgangspunkt zurück will oder muss, der beendet die überaus lohnende und abwechslungsreiche Rundtour über Dreihütten – dem Schild „Rundwanderung Stein" folgend – und den letzten Abstieg auf einer Forststraße hinab nach Laui. Ein perfekter Tourenausklang bietet sich abschließend im netten kleinen Schönenboden-Freibad östlich von Wildhaus. Hier lassen sich die nicht zu wenig beanspruchten Beinmuskeln im warmen Wasser des Naturbadesees entspannen – und weitere Touren in den Alpstein oder auf die Churfirsten planen. ◁

Starke Gelenke mit System.
Jetzt in Ihrer Apotheke.



Doppelherz
Gesundheit mit System
system

GELENK 700
Mit Glucosamin + Chondroitin
Hochdosiert nur 1x täglich

30 Kapseln

700 mg Glucosaminsulfat
75 mg Chondroitinsulfat
Vitamin-Spurenelement-Komplex aus Vitamin C, B_6, Zink und Selen

Nur in der Apotheke
Sicherheit durch Beratung

Eine Kapsel täglich hilft Ihren Gelenken 3-fach, die schützende Knorpelschicht zu erhalten.

- Glucosamin ist wichtig für die Knorpelbildung und damit den Knorpelaufbau.
- Chondroitin kann mit Glucosamin den Knorpelabbau verringern.
- Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Gelenkstoffwechsel.

Doppelherz
Gesundheit mit System
system



Erinnerungscoupon
Jetzt neu in Ihrer Apotheke
als 30er- (PZN: 4524817)
und 60er-Packung (PZN: 4983620)

Juwel im Stubaier Hochgebirge



Fotos: Gotthard Unger

Flankiert von einem Wasserfall, der tosend hundert Meter hinabfällt, steht die Neue Regensburger Hütte auf einer Steilstufe oberhalb der Falbesoner Ochsenalm. 75 wechselvolle Jahre sind seit der Einweihung vergangen.

▷ Von Birgit Rieder und Gotthard Unger

Schon kurz nach der Gründung der Sektion Regensburg 1870 beschloss diese, einen Stützpunkt für Bergsteiger im Alpenraum zu errichten. Im August 1888 wurde die erste Hochgebirgshütte der Sektion, die Alte Regensburger Hütte bei St. Ulrich im Grödner Tal, feierlich eingeweiht. Sie erfreute sich bald großer Beliebtheit bei Tagesgästen und Bergsteigern. Deshalb schlug die Nachricht von der Beschlagnahmung der Hütte am 29. Mai 1921, als Folge des Ersten Weltkriegs, bei den Mitgliedern wie ein Blitz ein. Die Sektion war in den Dolomiten heimatlos geworden.

Planung und Neubau

Nach dem Verlust begann die Sektion Regensburg nach einer neuen Hütte oder zumindest einem Bauplatz für eine eigene Hochgebirgshütte zu suchen. Der Vorsitzende Ludwig Hanisch verfolgte diesen Plan zielgerichtet zusammen mit engagierten Vorstandskollegen, denn „eine Sektion ohne Arbeitsgebiet und ohne Hütte ist nur eine halbe Sektion". Nach langer Suche und verschiedenen konkreten Alternativen (Röth im Raum Berchtesgaden, Hermann-von-Barth-Hütte im Allgäu, Längenthal im Kühtai und Roßkar in den Lechtaler Alpen) kam der Vorstand auf Vorschlag des DuOeAV an das Gebiet bei Falbeson in den Stubaier Alpen.

Eine erste Ortsbesichtigung begeisterte den Vorstand der Sektion so sehr, dass er sofort Verhandlungen zum Grunderwerb und Bau einer Hütte aufnahm. Nach dem entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung war im Frühjahr 1929 der Bauplan für eine neue Hütte fertiggestellt, und bereits im Herbst 1929 konnte mit umfangreichen Vorbereitungen zum Bau begonnen werden.

Im Frühjahr 1930 ging es dann an die Baumaßnahmen der Neuen Regensburger Hütte im Stubaital und bereits ein Jahr später, genau am 16. August 1931, konnte das neue Haus im Falbesoner Tal feierlich eingeweiht werden. In einer politisch und wirtschaftlich sich verdüsternden Zeit gelang es der Sektion durch beharrliches Engagement, ein weitreichendes Hüttenprojekt im Hochgebirge zu realisieren. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Auflösung des Deutschen Alpenvereins wurde die Hütte dem bereits 1945 wieder gegründeten OeAV übereignet. Die Betreuung der Hütte übernahm vorübergehend Oberlehrer Weber aus Innsbruck.

Nach Neugründung der Sektion Regensburg 1948 gelang 1956 die Rückgabe der Neuen Regensburger Hütte durch den Oesterreichischen Alpenverein an die Sektion Regensburg. Sofort wurden umfangreiche Baumaßnahmen geplant und in den folgenden Jahren Schritt für Schritt realisiert. Auf der Agenda standen: „Ausstattung der Hütte mit ausreichendem ‚Kram'; Einrichtung von Fließwasser; Ausbau der Abortanlagen; Bau eines Gepäckaufzuges; Erweiterung der Hütte". Die Materialseilbahn (1961) und ein Erweiterungsbau (1967) passten die Hütte den Erfordernissen der Zeit an. So sorgt heute das eigene Wasserkraftwerk für Energie - auch für warme Duschen!

Wasserfall und Hohes Moos bieten Raum für seltene Arten

Landschaftlich ist die Hütte äußerst reizvoll gelegen. Neben der offensichtlichen Hauptattraktion, dem Wasserfall, breitet sich Richtung Westen das „Hohe Moos" aus. Es ist ein großes Gletschertal-Moor, dessen Wasser vom Gletscherbach des Hochmoosferner kommt. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten sind hier zu finden. Der Fachbereich Biologie der Universität Regensburg hat bereits mehrere, zum Teil sogar einwöchige Exkursionen zur Studentenausbildung und Kartierung dieser einzigartigen Flora durchgeführt. In insgesamt drei Teilen ist die dabei kartierte Kryptogamenflora (Pilze, Flechten und Moose) erfasst worden. Der Talgrund des Moores wird im Süden, Westen und Norden von zirka 800 Meter hohen Erhebungen gesäumt, den Höhepunkt des Talschlusses bildet die Ruderhofspitze. Im Osten prangt auf der anderen Seite des Stubaitales der Habicht. Nahe der Hütte befindet sich ein kleiner See mit Bademöglichkeit und Ruderboot. Ein Klettergarten (UIAA IV bis VII) und definierte Boulderblöcke bieten Abwechslung zum Wandern und Bergsteigen.

Der Stubaier Höhenweg führt direkt zur Hütte

Auf dem Stubaier Höhenweg ist die Neue Regensburger Hütte einer der acht Stützpunkte. Er führt durch alpines und hochalpines Gelände und ist zum Teil mit Drahtseilen und Stahlbügeln versichert, ohne jedoch Gletscher zu betreten. In kaum einer anderen Gebirgsgruppe findet man eine dermaßen große Vielfalt an gebirgsbildenden Gesteinsarten wie in den Stubaier Alpen. Kalkkögel, Serleskamm und Tribulaungruppe bestehen großteils aus hellgrauem Hauptdolomit und erinnern in ihren Felsgestalten stark an die berühmten Nachbarn südlich des Hauptkammes. Die Berge rund um die Neue Regensburger Hütte sowie der Habicht werden überwiegend von Alpeiner Granit (Orthogneisen) gebildet und verleihen den Gipfeln und Graten eine schroffe Gestalt. Sie ähneln im Kleinen denen der großen Berge der Westalpen. Dieses Gestein bildet für Kletterer eine annehmbare Felsqualität. Am Alpenhauptkamm trifft man hauptsächlich auf Schiefergneis und Gneisglimmerschiefer, welche sanftere Gebirgsformen bilden. Ergänzt wird diese Vielfalt an Formen der Landschaft durch den „ewigen Schnee", die Ferner, wie die Gletscher im Stubai genannt werden. An vielen Stellen entlang des Höhenweges bieten sich im wahrsten Sinne des Wortes „atemberaubende" Ausblicke auf diese Wunderwerke der Natur. Die Vielfalt schlägt sich nicht nur in den Gegensätzen der Landschaften und in den Berggestalten nieder, sondern bringt auch eine kaum zu überbietende Vielfalt an Flora mit sich.

Aber nicht nur diese Eigenheiten der Stubaier Alpen machen den Stubaier Höhenweg zu einem Bergerlebnis der besonderen Art. Im Gegensatz zu vielen anderen Durchquerungen beginnt und endet die Wanderung am selben



Ein stattlicher Bau – die Neue Regensburger Hütte (l.); das „Hohe Moos" im Westen der Hütte weist eine einzigartige Flora auf (o.).

„Schiff ahoi!" lautet die Devise mitten im Hochgebirge (u.).

Atemberaubende Ausblicke auf die Wunderwerke der Natur





Ort. Egal, auf welcher der Hütten man mit den acht Tagesetappen beginnt oder ob man ein verlängertes Wochenende verbringen will, man kommt immer zum Ausgangspunkt Neustift im Stubaital zurück.

Dreitausender rundum

Die Neue Regensburger Hütte bietet sich als Ausgangspunkt für lohnende Touren an. Der häufig besuchte Hausberg, die Östliche Knotenspitze (3100 m), ist auf einem Steig in zwei bis zweieinhalb Stunden zu erreichen. Von der Hütte geht's hinauf ins Jedlasgrübl und empor gegen den Jedlasgrüblferner. Noch vor diesem biegt der Steig ab und wendet sich der steilen Südflanke zu, durch die er, neu versichert

Drei Hüttenwirtspaare in 75 Jahren – ein Zeichen für Qualität

Die Östliche Knotenspitze (3100 m) ist häufig besuchter Hausberg der Neuen Regensburger Hütte.

mit mehreren Stahlseilen (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!), auf den Grat und kurz westwärts zur Kreuzspitze führt. Über einen kurzen, schmalen Blockgrat erreicht man in weiteren zehn Minuten den Gipfel. Ein weiterer Klassiker ist die Ruderhofspitze (3473 m), eine anspruchsvolle Gletschertour, die als besonderes Schmankerl eine ca. 45 Grad steile und 150 Meter hohe Nordflanke kurz unterhalb des Gipfels bietet. Je nach Verhältnissen (von Firn bis Blankeis) unterscheiden sich die Anforderungen einer Besteigung erheblich. Alternativ bieten sich als reizvolle Hochtouren mit Gletscherbegehung die Westliche und Östliche Seespitze (3355 m bzw. 3416 m) an. Beide Gipfel lassen sich über einen Verbindungsgrat aus Fels und Firn miteinander kombinieren. Wer einen wunderbaren Ausblick auf die Stubaier Gletscherberge genießen will, kann erst über Bergwege, dann über teilweise weglose, jedoch unschwierige Gipfelrücken das Basslerjoch besteigen (2830 m).

Das letzte Stück des Hüttenanstiegs führt an einem Wasserfall vorbei.



Hüttenwirte

Obwohl bereits vor 75 Jahren eröffnet, wird die Hütte erst vom dritten Hüttenwirtspaar bewirtschaftet. Das ist vor allem Lorenz Knoflach und seiner Frau Heidi zu verdanken, welche über 30 Jahre in zweiter Generation den Sommer über die Gäste versorgten. Sie sind vielen Besucher der Hütte sicherlich noch in guter Erinnerung. Zusammen mit dem langjährigen Hüttenwart der Sektion Regensburg, Kurt Grasser, der ebenfalls über 30 Jahre dieses Ehrenamt inne hatte, sorgten sie für einen gleichbleibend guten Wirtschaftsbetrieb und Zustand der Hütte. Dabei waren auch kritische Zeiten zu meistern, zum Beispiel als im Herbst 1998 durch Felssturz die Materialseilbahn zur Hütte schwer beschädigt wurde und gleich im Frühjahr darauf eine Schneelawine die komplette Bergstation der Materialseilbahn zerstörte. Zwei in schneller Folge entstandene Großschäden mussten in kürzester Zeit, bis zum Beginn der Bergsaison 1999, mit enormem finanziellen Aufwand wieder behoben werden.

2002 wurden die Hüttenschlüssel an die jungen Wirtsleute Christoph Eder und Barbara Klingseis übergeben. Mit Sandino, einem Lawinen- und Suchhund des österreichischen Bergrettungsdienstes, betreuen sie die Bergsteiger.

Zukunftspläne

Um für die Besucher auch weiterhin gut gerüstet zu sein, will die Sektion demnächst notwendige Sanierungsarbeiten durchführen. So muss die Bauhütte aus dem Jahr 1930, in welcher bis heute 22 Lagerplätze untergebracht sind, wegen zunehmender Baufälligkeit durch einen Anbau am Haupthaus ersetzt werden. Dieser wird auch die Hüttenwirtswohnung beherbergen und bietet die Möglichkeit, eine weitere großzügige Aussichtsterrasse mit Blick Richtung Osten auf die gegenüberliegende Talseite und zum Habicht zu schaffen.

SEEBERGER
Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Im Zuge dieser Maßnahmen wird auch gleich die Erneuerung der Küche in Angriff genommen sowie eine biologische Kläranlage installiert werden. Vorentwürfe sowie ein maßstabsgetreues Modell zu diesen Maßnahmen wurden bereits erstellt. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, wird mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Eine große Aufgabe für den aktuellen Vorstand mit dem Hüttenwart Franz Schon, um die Hütte auch weiterhin als beliebtes Tourenziel in den Stubaier Alpen zu erhalten. ◁

:info: Neue Regensburger Hütte (2286)

Geöffnet:
von Mitte Juni bis Ende September

Übernachtung:
Übernachtung: 27 Betten, 56 Lager, Winterraum mit 5 Lagern (mit AV Schlüssel)

Telefon, E-Mail und Homepage:
0043/5226/25 20, office@regensburgerhuette.at, www.regensburgerhuette.at

Standort:
Flankiert von einem Wasserfall, der tosend hundert Meter hinabfällt, steht die Hütte auf einer Steilstufe oberhalb der Falbesoner Ochsenalm. Westlich davon breitet sich das „Hohe Moos", ein Gletschertal-Moor mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten aus. In der Nähe der Hütte gibt es einen Klettergarten (UIAA IV bis VII), definierte Boulderblöcke und einen kleinen See mit Bademöglichkeiten und Ruderboot.

Anfahrt:
Öffentlich mit dem Bus (www.vvt.at) vom Busbahnhof in Innsbruck ins Stubaital (Haltestelle Falbeson/Neue Regensburger Hütte). Mit dem Auto über Innsbruck – Brennerautobahn – Abfahrt Stubaital – Richtung Gletscherskigebiet nach Falbeson. Hüttenparkplatz beim Waldcafé.

Zugang:
Von Falbeson (1196 m, Hüttenparkplatz) über die Falbesoner Ochsenalm, 2,5 – 3 Std., Gepäcktransport von Falbeson auf die Hütte ist nach Vereinbarung möglich; von Kröß bach (1006 m, Oberegg) zur Milderaunalm und weiter über die Kerrachgrube, das Schrimmenkar und die Schafleger Windtratten zur Hütte, 4,5 – 5 Std.

Wirtsleute:
Christoph Eder und Barbara Klingseis, Lindenstr. 8, A-6020 Innsbruck, Österreich, Tel.: 0043/512/39 43 29,

Übergänge:
Zur Franz-Senn-Hütte über Schrimmennieder (2706 m), 4 Std.; Hochmoosscharte (3231 m), Übergang zur Franz-Senn-Hütte (Gletscher), 3 – 4 Std.; zur Dresdner Hütte über den Grawagrubennieder (2880 m), 6 Std.

Besteigungen:
Basslerjoch (2830 m), 1,5 Std.; Ruderhofspitze (3473 m), 4 Std.; Östliche und Westliche Seespitze (3416 m bzw. 3355 m), 4 Std.; Kreuzspitze und Östliche Knotenspitze (3082 m bzw. 3100 m), 2 Std.; Vordere Plattenspitze (2937 m), 2 Std.; Falbesoner See (2580 m), 1 Std.

Karten:
Alpenvereinskarte 31/1 Stubaier Alpen-Hochstubai 1:25.000; Alpenvereinkarte 31/5, Innsbruck-Umgebung 1:25.000; freytag & berndt WK 241, Innsbruck-Stubai-Sellrain-Brenner 1:50.000

Jetzt geht's aufwärts



Ob »Softmover« oder »Hardrocker« – in CLIMB! findet jeder, was er sucht!

- Die besten Hallen
- Die heißesten Outdoor-Spots
- Basic-Wissen: Sicher klettern In- & Outdoor
- Know-How von Experten: Technik, Taktik, Training
- Szene-News

Das neue Heft ab 19. Juli am Kiosk oder unter: www.climb-magazin.de

Die Erforschung der alpinen Tiefenstruktur

Transalp einmal anders



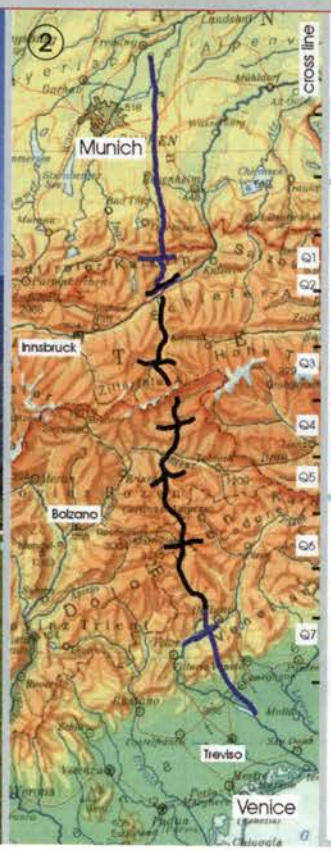
Die Alpen sind das am meisten erforschte Gebirge der Welt. Dennoch geben ihre Entstehung und ihr Aufbau immer noch viele Rätsel auf. Geowissenschaftler des europäischen Forschungsprojekts TRANSALP untersuchten die Struktur und Entstehungsgeschichte der Alpen mit Hilfe seismischer Methoden.

Eine Alpenüberquerung ist für die meisten wahrscheinlich der Höhepunkt des alpinen Jahres. Man lässt den Alltag hinter sich und beschäftigt sich für eine Woche nur noch mit den ‚elementaren' Dingen des Lebens: „Hält das Wetter heute?", „Schaffen wir es bis zur Hütte heute Abend?", „Und, wie viele Höhenmeter waren es heute?". Ist man am Ziel angelangt, sind die Anstrengungen meist vergessen und man genießt am späten Nachmittag oft in einem Café am Ufer eines oberitalienischen Sees den besten Cappuccino, den man je getrunken hat. Die Art von „Alpenüberquerung" von der in diesem Beitrag jedoch die Rede sein soll, ist von ganz anderer Art. In einem internationalen Forschungsprojekt mit dem Namen TRANSALP wurde in den Jahren 1998 und 1999 erstmals die geologische Tiefenstruktur der Ostalpen entlang einer 340 Kilometer langen Traverse untersucht. Hierbei kamen ähnlich wie bei der Suche nach Erdöllagerstätten so genannte seismische Verfahren zur Anwendung, mit denen die Gesteinsstrukturen bis in eine Tiefe von 50 Kilometer ‚durchleuchtet' werden können. Das Projekt wurde gemeinsam von Forschungsinstituten aus Italien, Österreich und Deutschland getragen. Auf deutscher Seite waren der Geophysiker Professor Helmut Gebrande von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Geologe Professor Otto Oncken vom Geoforschungszentrum Potsdam für die Arbeiten verantwortlich.

Die Geburt der Alpen

Die Entstehung der Alpen resultiert, wie die des Kaukasus oder des Himalaya, aus der Kollision zweier Kontinentalplatten und einer damit verbundenen Auffaltung an den Kontinentalrändern. Im Falle der Alpen bewegte sich vor rund 50 Millionen Jahren der afrikanische Kontinent plötzlich nordwärts und trieb die kleine adriatische Platte, ein Anhängsel Afrikas, wie einen Sporn in den südlichen Teil der europäischen Landmasse. Durch den Druck zwischen den Kontinentalplatten wurde das Gestein verfaltet, übereinander geschoben und emporgehoben – die Alpen entstanden. In den Anfangsjahren hob sich das Gebirge dadurch bis zu fünf Millimeter pro Jahr. Dieser Prozess dauert bis heute an, die Zunahme beträgt aber nur noch 0,5 Millimeter pro Jahr. Dieser Hebung wirken jedoch die Erosion und die Abtragung der Gesteine entgegen, so dass die Alpen in der heutigen Zeit faktisch nicht mehr höher





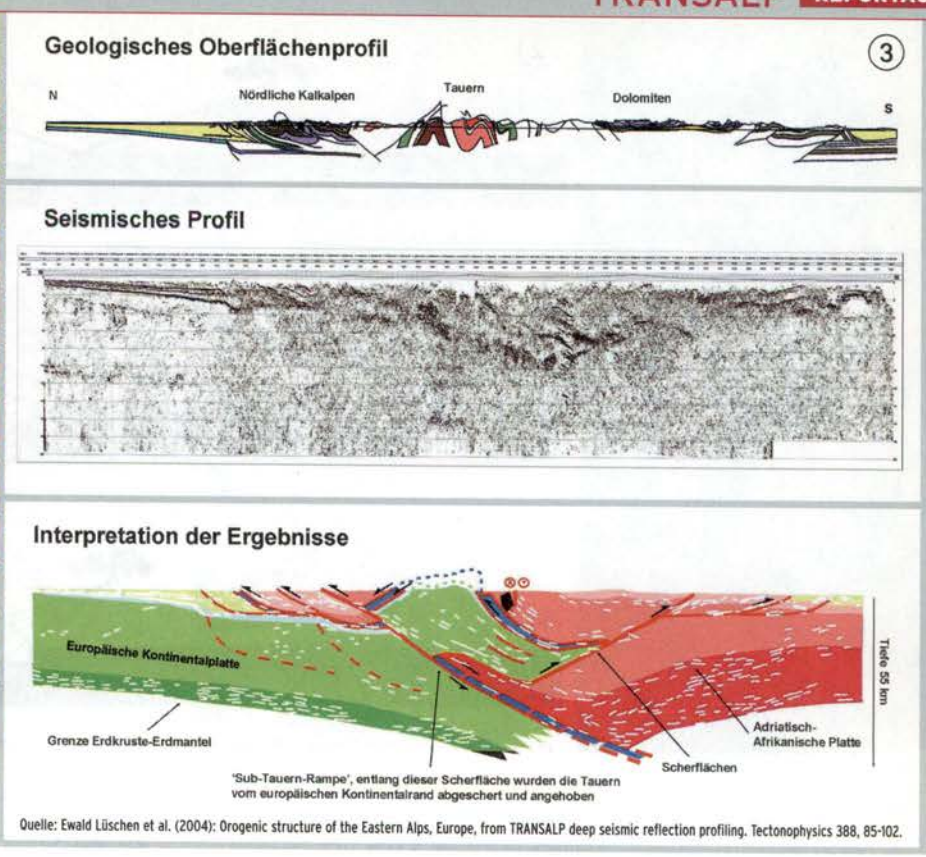


Foto: Ewald Lüschen; Illustrationen: Herfried Grassl

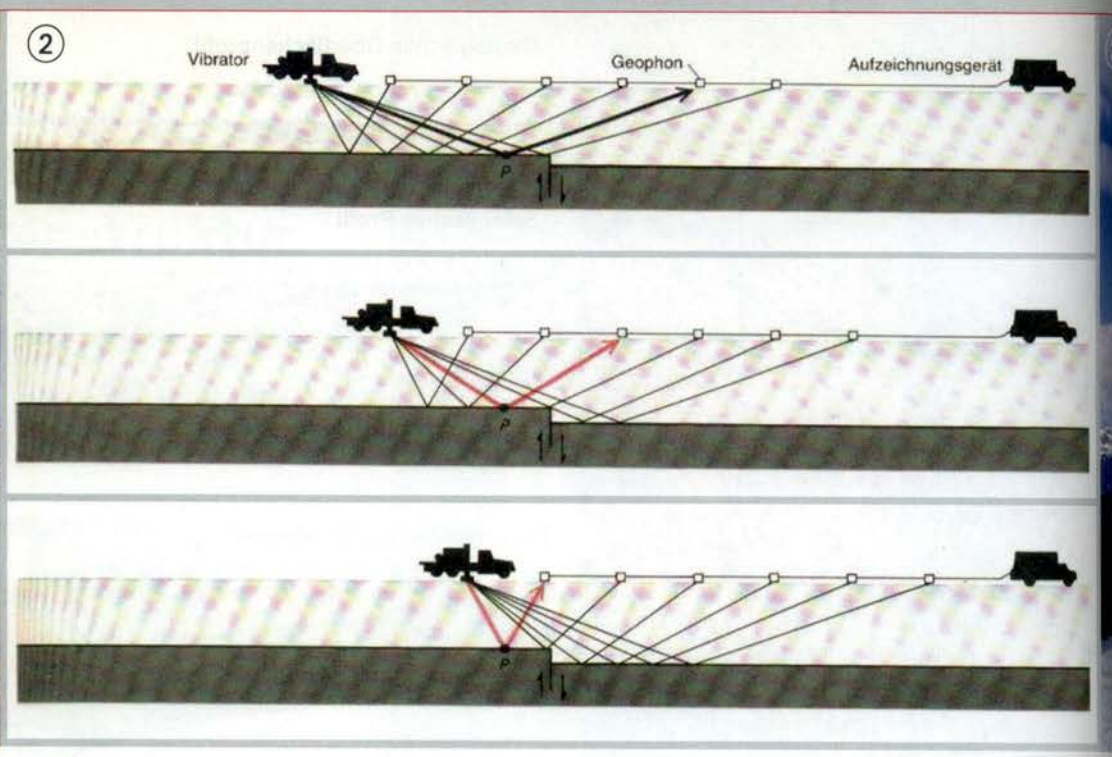
△
① *Konvoi der Vibrator-LKWs vor dem Alpenhauptkamm.*
② *Verlauf der TRANSALP-Traverse.*
③ *Geologisches Oberflächenprofil durch die Ostalpen im Bereich der Traverse. Aus den reflektierenden Messdaten werden seismische Profile errechnet. Basierend auf diesen Daten werden Modelle über die Entstehung der Alpen entwickelt. Das unten dargestellte so genannte „Krokodilmodell" – wegen der sich wie ein Krokodilmaul aufspaltenden adriatischen Platte – verdeutlicht den Entstehungsprozess während der Kollision der Kontinente: Die adriatische Platte scherte Gesteine von der europäischen Erdkruste in die Tiefe ab und schob sie als Tauern-Fenster durch die oberen Deckschichten.*

werden. Während der Kollision der beiden Platten wurden die Gesteinsmassen nicht nur nach oben, sondern auch weit in die Tiefe gepresst. Die Erdkruste im Bereich der Alpen ist dadurch wesentlich dicker als in anderen Gebieten. Man nimmt an, dass sich die Grenze zwischen der harten Erdkruste und dem darunter befindlichen flüssigen Erdmantel in einer Tiefe von über 50 Kilometern befindet. Wie tief die Alpen jedoch genau sind, war eine der Fragen, die im Projekt TRANSALP beantwortet werden sollten. Nach Aussage von Professor Gebrande lässt sich die Struktur der Alpen mit einem Eisberg vergleichen: Nur ein kleiner, verwitterter Teil schaut an der Oberfläche heraus; der weitaus größere Teil befindet sich jedoch im Untergrund.

Die Rätsel der Tiefe

Schon in den achtziger Jahren haben schweizerische und französische Forscher mit Hilfe von seismischen Verfahren die Tiefenstruktur im Bereich der Westalpen in verschiedenen Projekten untersucht. Die Ergebnisse lieferten wertvolle Aussagen über die komplexen Vorgänge während der Entstehungsgeschichte. Die Resultate lassen sich jedoch nicht ohne weiteres auf den östlichen Teil der Alpen übertragen, da sich die Ostalpen geologisch von den Westalpen unterscheiden. Um auch in diesem Bereich mehr Informationen zu erhalten, haben sich die Forschungsinstitute aus Deutschland, Österreich und Italien zusammengeschlossen und das Projekt TRANSALP ins Leben gerufen. Die Wissenschaftler haben an der breitesten Stelle der Ostalpen eine Linie von Freising bis nach Treviso bei Venedig festgelegt, entlang derer die Tiefenstruktur genau untersucht werden sollte. Die Forscher erhofften sich Antworten auf vielerlei Fragen. So vermutete man, dass die Europäische Kontinentalplatte unter die Adriatisch-Afrikanische Platte subduziert, also ‚untertaucht', aber wie weit und wo genau die Grenzen verlaufen, war nicht klar. Von besonderem Interesse war auch das so genannte Tauern-Fenster. In einem Bereich um die Tauern liegen hier im Gegensatz zu den umliegenden Gebirgen Gesteine an der Oberfläche, die vor Jahrmillionen noch in zehn Kilometer Tiefe lagen. Welche Prozesse für diese lokale Hebung verantwortlich waren, ist eine der Fragen, die durch das Forschungsprojekt beantwortet werden sollten. Die Untersuchungen dienten aber nicht nur der wissenschaftlichen Neugierde. Es waren auch ganz praktische Fragestellungen von Bedeutung. So wollten die Forscher des Projekts TRANSALP auch Informationen erhalten, um Ur-





△
① *Professor Gebrande lauscht den Echos aus der Tiefe.*
② *Prinzip der Reflexionsseismik: Auf der Erdoberfläche werden künstliche Erschütterungssignale erzeugt, die von Schichtgrenzen in der Tiefe unterschiedlich reflektiert werden. Aus den Laufzeiten der Signale werden mit Hilfe von Computerprogrammen die Gesteinsstrukturen rekonstruiert.*
③ *In den Dolomiten wurden die Forscher vom ersten Schnee überrascht.*
④ *Im Messfahrzeug befindet sich die zentrale Steuerung und Datenaufzeichnung.*

sachen von Erdbeben im Alpenraum besser einschätzen zu können oder um Hinweise auf Vorkommen von Rohstoff-Lagerstätten zu finden. Neben den Wissenschaftsministerien der Länder wurde das Projekt daher mit ENI/AGIP auch von einem Energiekonzern aus Mailand finanziert.

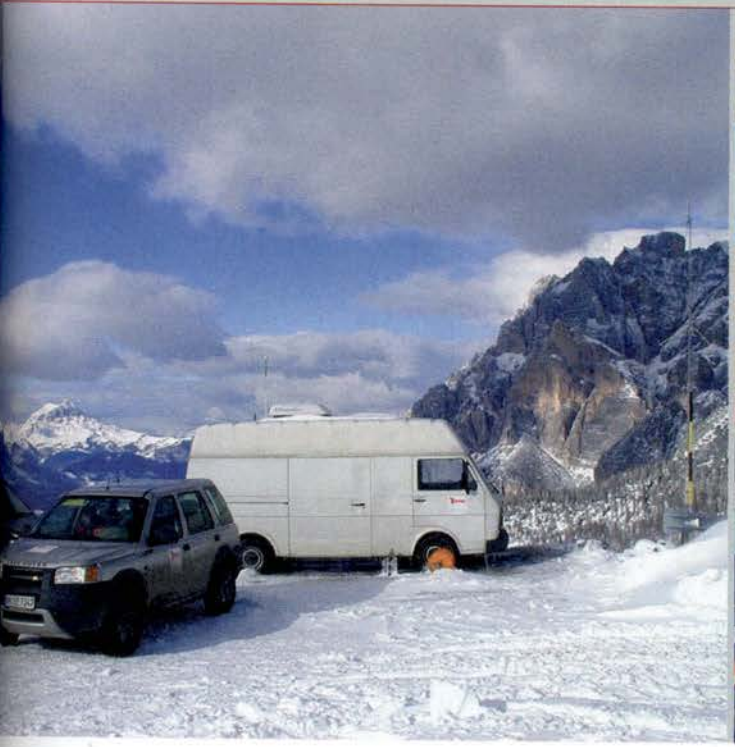
Echos aus dem Erdboden

Um Informationen über die Struktur in der Tiefe zu erhalten, bedienen sich die Geowissenschaftler Methoden, wie sie vor allem von Ölkonzernen bei der Suche nach Erdöl oder Erdgas eingesetzt werden. Eine der wichtigsten Methoden ist die Reflexionsseismik. Das Verfahren ähnelt dem Echolot in der Schifffahrt, nur dass in diesem Falle nicht die Wassertiefe, sondern Tiefe und Verlauf der einzelnen Gesteinsschichten bestimmt werden. Dabei werden an der Erdoberfläche mit Hilfe von schweren Geräten oder durch Explosionen künstlich Erschütterungen erzeugt. Diese werden von Gesteinsstrukturen in der Tiefe, wie Schichtgrenzen oder Störungen, unterschiedlich reflektiert und können mit sehr empfindlichen Messgeräten, so genannten Geophonen, an der Oberfläche wieder aufgezeichnet werden. Aus den reflektierten Signalen werden dann im Computer Schnittbilder durch das Erdinnere errechnet.

Beim TRANSALP-Projekt wurden die Erschütterungen an der Oberfläche hauptsächlich mit Hilfe von Vibratoren erzeugt, die auf Spezialfahrzeugen montiert sind. Das Verfahren wird daher auch als Vibrationsseismik bezeichnet. Mehrere Fahrzeuge bewegen sich dabei in Kolonne entlang der Messstrecke, halten alle paar Meter an und senden mehrere ca. 30 Sekunden lange Vibrationssignale in den Boden. Mit einer Kraft von umgerechnet 90 Tonnen können so Erschütterungen erzeugt werden, die 50 bis 100 Kilometer weit durch die Erdkruste reichen. Steht man während der Messungen direkt neben den Geräten, so fühlt es sich an, als stünde man an einer stark befahrenen Strasse. Für die Aufzeichnung der Signale wurden von den Mitarbeitern des Projekts vor und hinter den LKWs bis zu 4000 Geophone an einer 20 Kilometer langen Messreihe angeordnet. Jedes der Geräte musste dabei per GPS genau positioniert und mit dem zentralen Messwagen verkabelt werden. Dort wurden alle Daten aufgezeichnet und für die spätere Auswertung gespeichert. Nach jedem Signaldurchlauf, wenn sich die LKWs wieder weiterbewegten, mussten die Mitarbeiter die am Ende liegenden Messgeräte wieder abbauen und ans vordere Ende der Messstrecke bringen. Um einen reibungslosen Verlauf zu gewährleisten waren bei den Messungen etwa 100 Personen und 30 Fahrzeuge im Einsatz.

Der Konvoi rollt

Wie eine riesige Raupe bewegte sich auf diese Weise die gesamte Messanordnung im Herbst 1998 von Erding Richtung Süden, am Schliersee und Spitzingsee vorbei und über die deutsch-österreichische Grenze bei Valepp bis Kramsach





im Inntal. Zur gleichen Zeit wurde von einer italienischen Mannschaft ein südliches Teilstück der Traverse bei Treviso vermessen. Da die Einschränkungen im Sommer während der Fremdenverkehrssaison zu groß gewesen wären, wurden die Untersuchungen im zentralen Teil der TRANSALP-Traverse im Bereich Zillertal, Ahrntal und Dolomiten auf ein Jahr später verschoben und im September und Oktober 1999 durchgeführt.

Schon weit im Vorfeld der Untersuchungen begannen die Verantwortlichen mit den Planungen. Zuerst mussten Genehmigungen eingeholt werden. Dafür wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich um den Kontakt mit Behörden, Straßenverkehrsämtern und Grundstückseigentümern kümmerte. Auch mussten die Verantwortlichen die Befahrbarkeit der Route überprüfen. So war es anfangs nicht möglich, mit den schweren LKWs die Wege südlich der Valepp durchgängig zu befahren. Einige Stellen mussten dafür aufwändig vorbereitet und befestigt werden, bevor Messungen in diesem Bereich möglich waren. Dies bedeutete aber immer noch weniger Aufwand, als die Fahrzeuge, die keine Straßenverkehrszulassung besitzen, mit Tiefladern ins Inntal zu bringen, um dort die Messungen von der anderen Seite her fortzusetzen. Wer sich also das nächste Mal bei einer Fahrradtour über das hervorragende Wegenetz im Bereich der Erzherzog-Johann-Klause freut, kann sich vielleicht daran erinnern, dass er dies zu einem kleinen Teil der wissenschaftlichen Grundlagenforschung verdankt.

Wie eine riesige Raupe bewegte sich die Messanordnung Richtung Süden.

Im Herbst 1999 setzten die Wissenschaftler die Messungen vom Inntal aus über das Zillertal bis zum Alpenhauptkamm fort. Eine durchgängige Befahrung der Traverse am Alpenhauptkamm in der Nähe des Großen Löfflers war jedoch nicht möglich. Um aber die Erdkruste auch in diesem Bereich durchleuchten zu können, spaltete sich der Messtrupp in zwei Gruppen. Während die Vibrator-LKWs noch nördlich operierten, war auf der Südseite im Tauferer Tal schon eine zweite Messkette ausgelegt und zeichnete Daten auf. Nachdem die Geräte schließlich über den Brenner transportiert worden waren, schlossen sich die beiden Teile wieder zusammen und der Trupp bewegte sich über Bruneck und das Gadertal weiter. Der höchste Punkt wurde übrigens mit 2200 Metern am Falzarego-Pass in den Dolomiten erreicht, der auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit schon bei winterlichen Verhältnissen überwunden werden musste.

Neben den Hauptmessungen haben die Forscher noch weitere Maßnahmen durchgeführt, um Informationen über die Strukturen in der Tiefe zu erhalten. Ergänzend zur Vibrationsseismik mit Hilfe der LKWs haben die Wissenschaftler entlang der TRANSALP-Traverse auch Sprengladungen in 30 Meter tiefen Bohrlöchern platziert. Damit konnten Erschütterungen erzeugt werden, die noch tiefer in die Erdkruste reichten. Zusätzlich wurde auch ein dichtes Netz von Seismographen entlang der Messstrecke installiert, um über einen längeren Zeitraum alle Erdbeben aufzuzeichnen, die in geringer Intensität fast tagtäglich in den Alpen vorkommen. Da Erdbeben in der Tiefe entstehen, kann so die Erdkruste quasi „von unten durchleuchtet" werden und Strukturen bis zu einer Tiefe von 100 Kilometern werden erkannt.

Fotos: Ewald Lüschen (2), Carolin Häringer (1); Illustration: Ewald Lüschen





Foto: Carolin Häringer

△
① *Er sendet die Signale in den Untergrund: Ein Vibrator montiert auf einem Spezialfahrzeug.*
② *Die reflektierten Signale werden von Geophonen aufgezeichnet. Die hochempfindlichen Messgeräte werden in den Boden gesteckt und registrieren kleinste Erschütterungen.*

Neue Erkenntnisse

Nach Abschluss der Messungen hatten die Wissenschaftler über 25 Gigabyte an Daten auf ihren Computerfestplatten gespeichert. Aus diesen Daten konnten sie für jede Stelle des 340 Kilometer langen Schnittes ein Tiefenprofil der Gesteinsstrukturen erstellen. Man darf sich jedoch nicht vorstellen, dass sich auf den Abbildungen der Tiefenprofile einzelne Gesteinsschichten wie auf einer Fotografie präsentieren. Die Profile sehen eher aus wie stark verrauschte Schwarzweißbilder. Als Laie kann man darauf jedenfalls nicht viel erkennen. Die Wissenschaftler jedoch können aus diesen Abbildungen wichtige Informationen über die Strukturen im Untergrund der Alpen herauslesen.

Für jede Stelle des 340 Kilometer langen Schnittes ein Tiefenprofil

Beispielsweise hat sich für die Forscher in den Tiefenprofilen sehr deutlich gezeigt, dass die europäische Erdkruste mit einem Winkel von etwa sieben Grad unter die Alpen nach Süden abtaucht. Die Platte, die normalerweise nur etwa 30 Kilometer dick ist, wird so im Bereich der Alpen von der darüber liegenden adriatischen Kruste bis in eine Tiefe von 55 Kilometer hinabgedrückt. Ganz besonders interessant für die Wissenschaftler ist auch ein deutlich sichtbares Band, welches vom Inntal ausgehend in einem Winkel von etwa 40 Grad nach Süden in die Tiefe verläuft. Die Forscher vermuten, dass diese Scherzone während der Kollision als Rampe gewirkt hat, an der die Gesteine des Tauernfensters nach oben geschoben wurden. Diese Rampe, auch als Sub-Tauern-Rampe bezeichnet, wird von den Geowissenschaftlern zudem als Grenze zwischen der europäischen und der adriatischen Kontinentalplatte gedeutet.

Die Ergebnisse aus dem Projekt TRANSALP haben aber nicht nur die Grundlagenforschung vorangebracht, sondern lieferten auch Hinweise, die unter Umständen eine große wirtschaftliche Bedeutung haben können.

Es hat sich gezeigt, dass die Schicht der Molasse-Sedimente, Ablagerungsgesteine aus der Frühzeit der Alpen, südlich von München mit zehn Kilometern wesentlich dicker ist als angenommen. Da Sedimente Speicher für Erdöl oder Erdgas sein können, erhöht dies die Wahrscheinlichkeit, dass auch im Alpenvorland Lagerstätten zu finden sind.

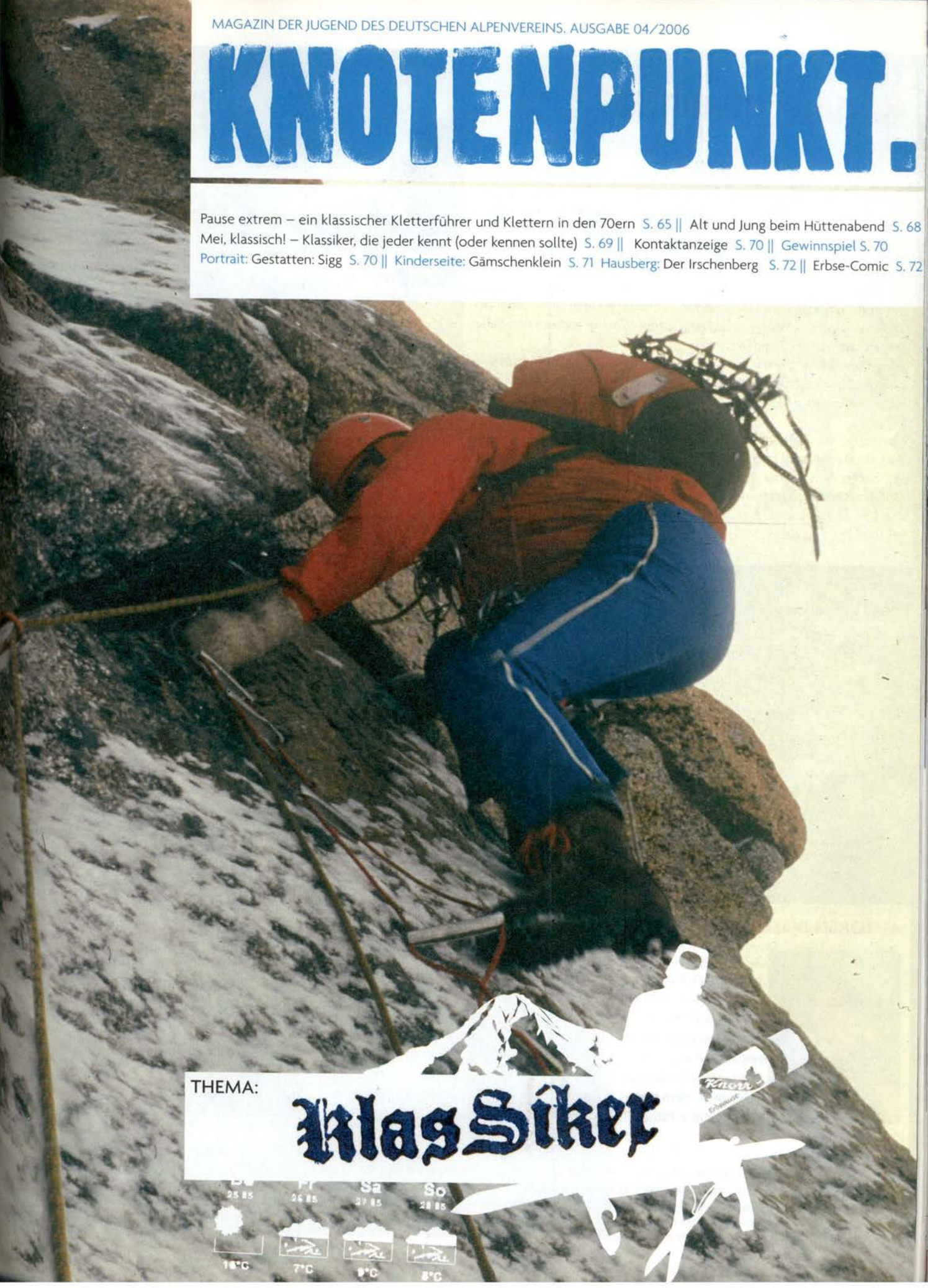
So haben die Erkenntnisse des Projekts TRANSALP die Erforschung der Alpen wieder ein Stück weitergebracht und stellen eine wertvolle Grundlage für weitere Arbeiten dar. Ob die Wissenschaftler um Professor Gebrande den Abschluss ihres Projekts TRANSALP auch spätnachmittags in einem Café am Ufer eines Sees genossen haben, ist der Autorin leider nicht bekannt. Zu wünschen wäre es ihnen aber sicherlich. ◁

Carolin Häringer studiert Geografie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und arbeitet in der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS. AUSGABE 04/2006

KNOTENPUNKT.

Pause extrem – ein klassischer Kletterführer und Klettern in den 70ern S. 65 || Alt und Jung beim Hüttenabend S. 68
Mei, klassisch! – Klassiker, die jeder kennt (oder kennen sollte) S. 69 || Kontaktanzeige S. 70 || Gewinnspiel S. 70
Portrait: Gestatten: Sigg S. 70 || Kinderseite: Gämschenklein S. 71 Hausberg: Der Irschenberg S. 72 || Erbse-Comic S. 72



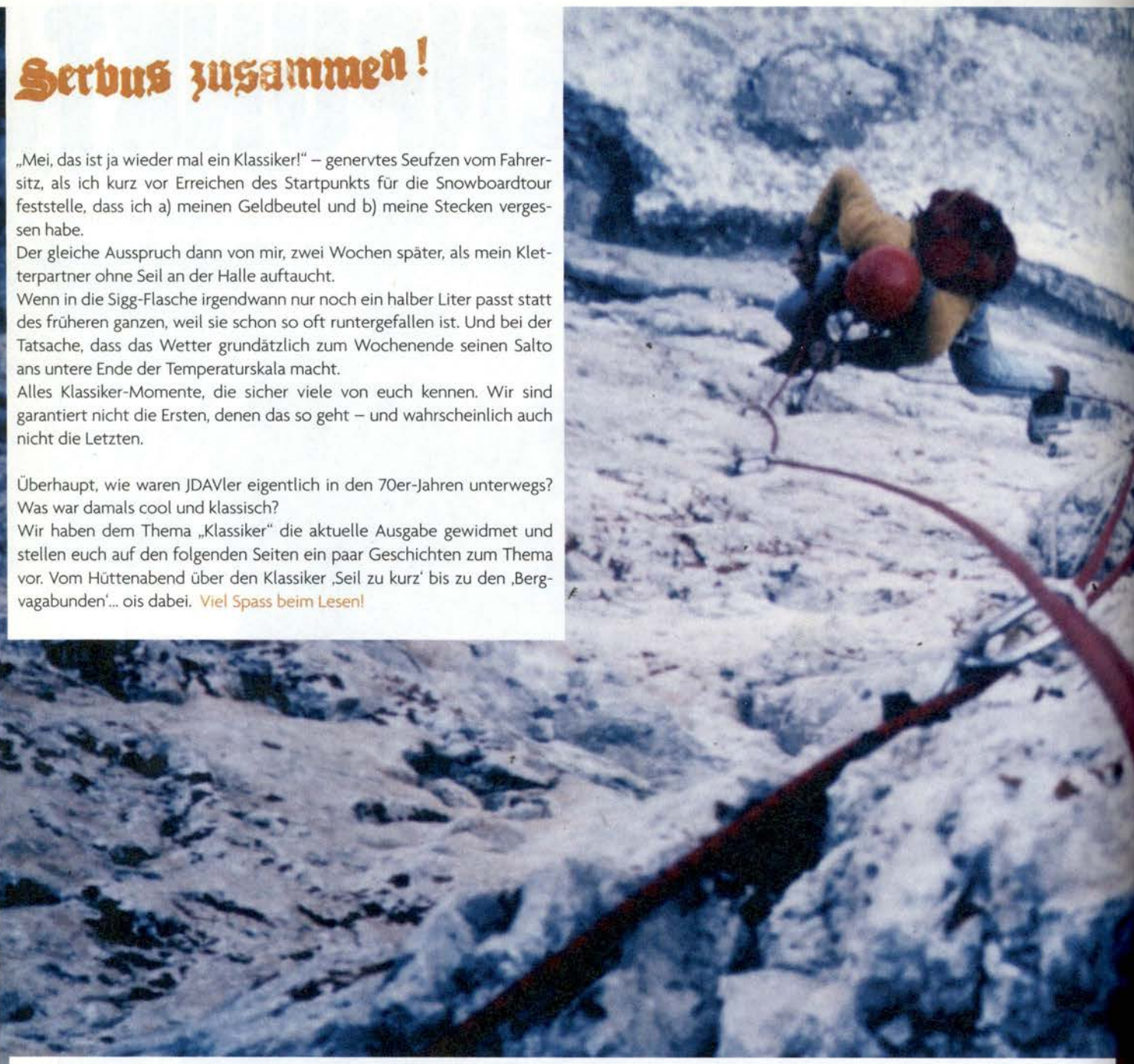
THEMA:

KlasSiker

Servus zusammen!

„Mei, das ist ja wieder mal ein Klassiker!" – genervtes Seufzen vom Fahrersitz, als ich kurz vor Erreichen des Startpunkts für die Snowboardtour feststelle, dass ich a) meinen Geldbeutel und b) meine Stecken vergessen habe.
Der gleiche Ausspruch dann von mir, zwei Wochen später, als mein Kletterpartner ohne Seil an der Halle auftaucht.
Wenn in die Sigg-Flasche irgendwann nur noch ein halber Liter passt statt des früheren ganzen, weil sie schon so oft runtergefallen ist. Und bei der Tatsache, dass das Wetter grundätzlich zum Wochenende seinen Salto ans untere Ende der Temperaturskala macht.
Alles Klassiker-Momente, die sicher viele von euch kennen. Wir sind garantiert nicht die Ersten, denen das so geht – und wahrscheinlich auch nicht die Letzten.

Überhaupt, wie waren JDAVler eigentlich in den 70er-Jahren unterwegs? Was war damals cool und klassisch?
Wir haben dem Thema „Klassiker" die aktuelle Ausgabe gewidmet und stellen euch auf den folgenden Seiten ein paar Geschichten zum Thema vor. Vom Hüttenabend über den Klassiker ‚Seil zu kurz' bis zu den ‚Bergvagabunden'... ois dabei. Viel Spass beim Lesen!



AUTOREN DIESER AUSGABE:



Schlaghosen und Batik-Hemden am Bonattipfeiler? Bernd Kullmann hat das und mehr in den 70ern mitgemacht und erzählt ab Seite 65 von einem Klassiker für Felstouren: dem legendären ‚Extrem-Pause'.



Tobias Attenbergers Hausberg kennt wahrscheinlich jeder, auch wenn er noch nie auf dem Gipfel war – dass der Irschenberg mehr zu bieten hat als Staus auf der A8, lest ihr auf Seite 72.



Wenn ihr euch fragt, wie die Überschriften in dieser Ausgabe gemacht wurden: Sehr klassisch handgedruckt mit diesen originalen Fraktur-Bleilettern. Danke an Peter Wiesendanger fürs Ausleihen!

IMPRESSUM Weitere Autoren dieser Ausgabe: Georg Frühschütz, Philipp Radtke, Andreas von Reitzenstein, Johanna Stuke. Fotos: Christoph Asam, Moritz Attenberger (www.moritzattenberger.com), Günter Härter, Bernd Kullmann, Philipp Radtke, Johanna Stuke. KNOTENPUNKT – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder-und Jugendplans des Bundes gefördert, 49. Jahrgang im DAV Panorama 4/2006. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Chefredakteur: Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahrstraße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Grafik, Satz und Layout: Johanna Stuke, johanna@visionsbuero.com. Titelbild: Bernd Kullmann



im extremen Fels

DER KLETTERFÜHRER-KLASSIKER VON WALTER PAUSE

Text: Bernd Kullmann, Fotos: B.K., Günter Härter

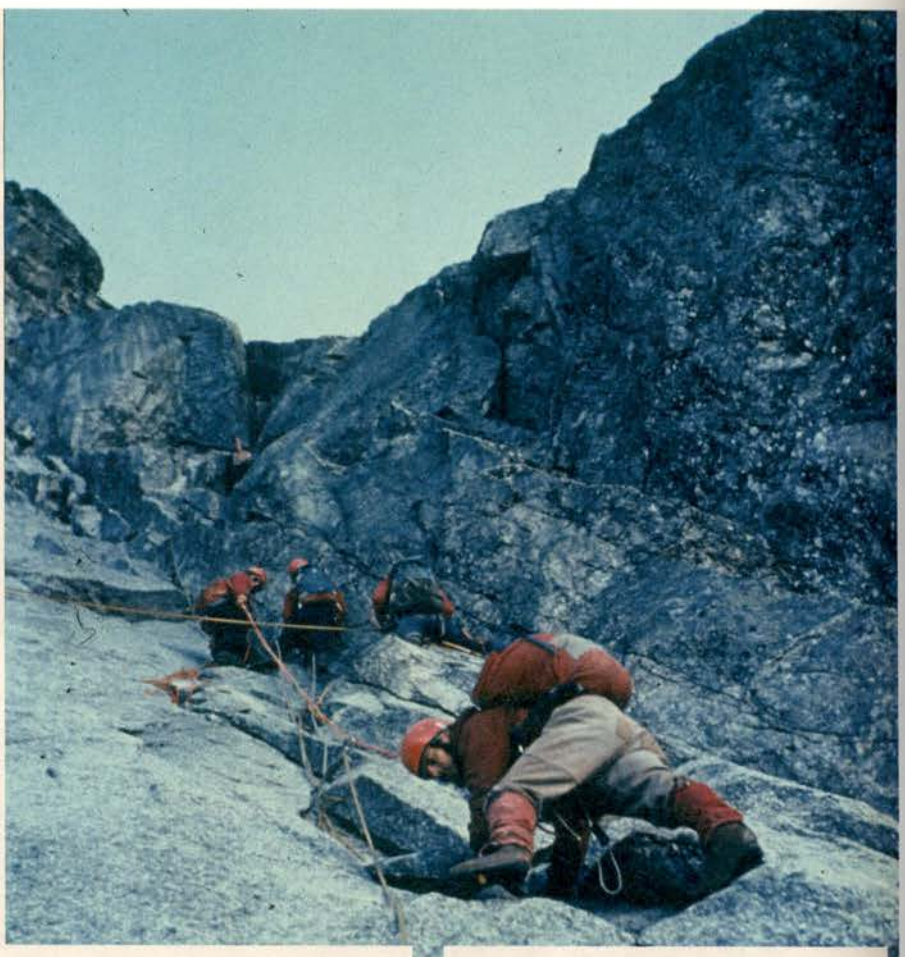
DER EINBAND ZERKRATZT, AUF DEM TITEL BRAUNE GRANITPLATTEN, KLETTERER IN KNIEBUNDHOSEN, AN DEN FÜSSEN SCHWERE BOLLERSCHUHE. VOM KRONSCHATZ DER EXTREMEN IST IM VORWORT DIE REDE. DIE KARTE INNEN WEIST EXAKT 100 DURCHNUMMERIERTE QUADRATE AUF, VERTEILT AUF DEN GESAMTEN ALPENBOGEN. 72 DAVON, SO ERGIBT DIE ZÄHLUNG, SIND FEIN SÄUBERLICH MIT ROTEM FILZSTIFT AUSGEMALT.

Begonnen hat alles 1971 und innerhalb von acht Jahren – `78 war ich drei Monate zum Schneetrampeln am Everest, deshalb kein Eintrag – wurden 70 Routen begangen. `85 dann die Nachlese mit Tellistock und der Pelmo Nordwand. Danach aus, vorbei, nichts mehr. Ab ins Bücherregal zum Verstauben.

Als der „extreme Pause" `70 erschien, war das Buch für uns ein Hammer. Der Uropa aller Auswahlführer, gebündelte Begehrlichkeit und Eitelkeit. Hier wurden für Jahrzehnte die extremen Klassiker schlechthin definiert, an diesem Bildband kam keiner vorbei. Die gestochen scharfen Winkler-Bilder taten das ihre dazu. Ergänzt durch klare Routenskizzen, wer weiß heute schon noch etwas über Langes' Märchenbücher – im Zeitalter gestochen scharfer Plaisier-

Hasse-Brandler, an der Grossen Zinne (Südtirol), 1975. Klassisch die Jeans und die schweren Bergstiefel (... und die Leiter! Technisch Klettern olé!)





topos würde kaum noch einer damit auch nur den Einstieg finden.

`71 – Die erste Pause-Tour überhaupt, die Dülfer an der Fleischbank Ostwand. Mit 16 war ich auf Fahrgelegenheiten angewiesen, dafür stieg ich dann schnell und couragiert die Touren vor. Der Sommer in den Dolomiten brachte die Solda an der Marmolada, die Hasse-Brandler an der Rotwand und einiges mehr. Die Freundin meines Kletterspezls, der beim Autofahren mindestens genauso mutig war wie am Seil, langweilte sich untertags. Während wir kletterten, futterte sie als Seelentrost meine ganzen Schokoladenvorräte auf. Als ich nach zwei Wochen dann zu meinen Eltern, die in Völs Urlaub machten, zurücktrampte, hatte ich 6 kg Gewicht verloren.

Die Planung für den Sommer `72 wurde schon streng am Pause ausgerichtet. Wir hangelten uns quasi an dessen 100 Touren durch die Alpen. Start war an der grauen Wand, das Ziel wieder einmal die Dolos. Das wechselhafte Wetter erforderte Geduld und so hatte ich bereits in weiser Voraussicht die großen Ferien vier Wochen früher als offiziell begonnen. Das Zeugnis wurde mir zugeschickt; dass ich die 12. Klasse wiederholen musste, war mir ohnehin schon vorher klar gewesen. Dafür waren es aber am Jahresende über 50 Alpintouren und 13 neue rote Punkte im Pause.

Ein alter Käfer brachte Mobilität. Die Zahl der abgeknipsten Pause-Touren belief sich dann `73 auf stolze 16, trotzdem waren die Schulnoten im grünen Bereich, was für das Abi im Folgejahr hoffen ließ.

`74 waren wir bereits an Pfingsten eine Woche in den Dolomiten. Während die Klassenkameraden aufs Mündliche büffelten, erkundete ich zusammen mit Reinhard Karl so exotische Gebirgsgruppen wie die Schiara. Im Sommer dann Chamonix. Wir waren routiniert und schnell geworden, die angegebenen Begehungszeiten galten für Altherren, das Selbstvertrauen war gigantisch, oft an der Grenze zum puren Leichtsinn. Unser alpines Auftreten in Samtkordschlaghosen und Batik-T-Shirts war für manchen Hüttenwirt eine Provokation, doch selbst Hermann Strobel auf der Gaudihütte spendierte uns am Abend eine Maß Bier, nachdem wir nicht nur seinen Lucke-Strobel-Riss am Bauernpredigtstuhl, sondern dazu noch drei weitere Kaisertouren innerhalb eines Klettertages durchteilt hatten. In Chamonix lernt man geduldig zu sein, wobei die Nächte in der Bar Nationale die Budgets arg strapazierten. Aus der Musikbox dröhnte „Angie" von den Stones und uns dröhnte trotz des dünnen Biers am nächsten Morgen ganz gewaltig der Schädel. Nach der schulischen Reifeprüfung gab es dann mit dem Walkerpfeiler noch die Alpine obendrauf.

Die extreme Society war damals in Deutschland noch überschaubar. Stark war die oberbayerische Fraktion und auch die Franken, dazu dann Allgäuer und die schwäbische Szene und last but not least, eine zahlenmäßig kleine badische Fraktion. Kamen die Kletterspezln in den ersten Jahren vorwiegend aus dem heimischen Battert, so lernte man über die Jahre hinweg auch andere Pause-Jäger kennen. In Mittenwald Günter Härter, Amadeus Henke und Jim Bösenecker, dessen trockene Kommentare mitten in der tiefsten Scheiße ebenso zu Klassikern taugten wie die Touren, die wir gemeinsam kletterten. Und Helmut Kiene, genialer Visionär der 70er und stärkster deutscher Allround-Bergsteiger. Sein Bruder hatte einen VW-Bus und einen Textilhandel, zum fahrbaren Eigenheim gab es also auch noch kostenlose Kletterjeans mit dazu.

Damals merkten wir dann, dass der Pause nicht mehr allein State of the Art war. In Chamonix hatten Junge wie Patrick Cordier neue Linien eröffnet, schwerer, kühner und schöner als die Pause-Klassiker. Klemmkeile als Sicherungsmittel hatten zudem den eleganten Begehungsstil vorgegeben. In den Dolomiten war die Wiederholung von Messners Masterpieces viel spannender als die zumeist völlig übernagelten Pause-Touren. An der Marmolada er-

Oben links: Fleischbank Südostverschneidung, 1972. Damals war es noch üblich Hammer und Haken mitzunehmen; sie einzusetzen war aber eher ein Zeichen von Schwäche. Oben rechts: Petites Jorasses, Westwand, 1974. Unterwegs als Dreierseilschaft. Oben sichert Bernd mit Schultersicherung.



Oben: Günter Härter am Ausstieg der Rochetta Alta di Bosconero im damals typischen Kletterdress, 1975.
Rechts: Das Buch

fuhren wir dies eindrücklich. In der Vinatzer standen wir nach gut zwei Stunden bereits auf dem großen Band in Wandmitte. Der schwerste Teil der Route sollte hinter uns liegen. Geschlagene fünf weitere Stunden kostete allerdings der ungleich elegantere, schwerere und kühnere Messner-Ausstieg, der damals noch kaum Begehungsspuren aufwies.

Ende der 70er war dann auch plötzlich Schluss mit der Sammelleidenschaft. Wir waren es leid geworden hinter langsamen und total überforderten Seilschaften herzuklettern. Außerdem lag jetzt die Messlatte für schwer und schön einfach deutlich höher. Auch geografisch war die Welt kleiner geworden, Flüge ins Klettermekka Yosemite erschwinglich und gegenüber dem El Cap wirkt selbst eine Zinnenwand wie ein armseliger Schotterhaufen.

Was aber ist geblieben vom legendären Pause? Nun, einige wenige Touren sind immer noch Klassiker und hoch begehrt. Vor allem dann, wenn sie saniert wurden (Graue Wand, Schüsselkar). Andere sind längst zusammen gestürzt, ein Opfer von Erosion und Klimaerwärmung, der Bonattipfeiler ein trauriges Beispiel dafür. Und wieder andere sind total in Vergessenheit geraten, gefährliche Bruchhaufen, feucht, moosig, glitschig und gruselig. In einer genusssüchtigen Fast-Food-Gesellschaft mit Vollkasko-Mentalität verirrt sich kaum noch jemand in einen Einserpfeiler oder in eine Sorella di Mezzo Nordwand.

Was einst gut und begehrt war, kann heute uninteressant und langweilig sein. Das wichtigste Kriterium für die Tauglichkeit zum Klassiker ist heute sicherlich gute Absicherung und das bedeutet Bohrhaken. Brüchiger Fels wird ebenso zum Killerkriterium wie Zustiege über 1,5 Stunden. Die Skala für lohnende Klettereien beginnt dort, wo sie in den 70ern geendet hat, nämlich beim oberen 6. Grad. Risse und Kamine sind out, das „Wühlen in den Gedärmen des Berges" (Reinhard Karl) ist nicht mehr angesagt. Die Bolts haben uns den Weg in die Platten gewiesen, dort wo noch jede Menge Platz war und der Spaßfaktor ungleich höher ist. Gebiete, in denen Bohrhakengegner das Sagen haben, vereinsamen, die Schweizer dagegen haben Plaisier erfunden und mit uhrwerksartiger Präzision umgesetzt. Dementsprechend groß ist dort heute die Klassikerdichte.

Man darf gespannt sein wer sich an die 100 modernen Klassiker traut, angepasst ans beginnende 21. Jahrhundert. Ein paar alte Pause-Touren würden dort sicher wieder auftauchen. Ich wäre gespannt, welche.



GUT ZU WISSEN:

Das Buch wird nicht mehr aufgelegt und ist schon seit Jahren vergriffen. Gebrauchte Exemplare tauchen immer wieder auf ebay auf und erzielen hohe Preise.

Wer mehr über die einzelnen Routen erfahren will, kann sich im Internet schlau machen:

Unter **http://www.extreme-collect.de/html/im_extremen_fels_-_der_kletter.html** findet sich z.B. eine Liste aller Touren mit aktueller Bewertung.







Links: Tischbouldern, ein Klettersport, bei der man nur einen robusten Tisch braucht (und genügend Freunde, die ihn festhalten). Dann geht es darum, den Tisch einmal zu umrunden, ohne den Boden zu berühren.

ALT UND JUNG – GENERATIONENKONFLIKT BEIM KLASSIKER „HÜTTENABEND".

Text: Georg Frühschütz, Fotos: Johanna Stuke

„JA SPINNST DENN DU? UND WAS MACHST DENN DANN, WENN OANA NEIBRUMMT? HÄNGST ES DANN AUCH WIEDER HIN?"

[„Spinnst du? Und was machst du, wenn einer reinfällt? Hängst du es dann auch wieder hin?"] Diesen Spruch hörte ich kürzlich, als ich gerade dabei war ein eben im Klettergarten benutztes Seil wieder im örtlichen Materiallager zu verstauen. Ich drehte mich um und sah von unten nach oben blickend: Schwere, klobige Bergschuhe, gestrickte Wadlstrümpfe, derbe Bundhose, kariertes Hemd, wild wuchernden Vollbart und als Krönung einen zerschlissenen Hut – Der Prototyp eines „klassischen" Bergsteigers. „Was sagst jetzt?" fragte er mit herausfordernd vorgerecktem Kinn. Geistesgegenwärtig gab ich zurück, dass das Zeitalter der brüchigen Hanfseile vorbei sei und man sich bei einem modernen Kletterseil in Kern-Mantel-Konstruktion getrost einmal einen Sturz erlauben dürfe, ohne beim nächsten gleich einen Absturz fürchten zu müssen. Das saß. Danach wandte ich mich kopfschüttelnd ab. Schließlich war ich noch mit einem Kumpel zum Bouldern und Slacklinen verabredet. Ihm erzählte ich entrüstet die gerade erlebte Geschichte.

Das nächste Wochenende sah uns auf einer nicht unbekannten Hütte zur abschließenden Frühjahrsskitour. Zielstrebig begeben wir uns in den Gastraum, öffnen die Tür, prallen aber sofort zurück: Rauchschwaden schwängern die Luft. Gläser klirren. Derbe Sprüche fallen. Eng gedrängt sitzt ein ganz besonderer Menschenschlag um die roh behauenen Tische. Vom Wirt erfahre ich erschüttert, dass wohl die örtliche Bergwachtbereitschaft ein Jubiläum feiere. Verstohlen drücken wir uns in eine Ecke, wollen nicht unnötig auffallen, blöde Sprüche fordern wir mit unserem Auftreten ohnehin heraus. Aus irgendeinem unerfindlichen Grund haben wir uns nämlich nicht für Bergsteigerkluft entschieden, sondern kreuzen stattdessen in Jeans und Polohemd auf. „So kann man doch nicht ins Gebirge gehen!" höre ich sie jetzt schon sticheln. Natürlich habe ich auch meinen vollbärtigen „Freund" von letzter Woche unter den Spielenden entdeckt. Prompt ruft er uns zu: „Es zwoa do! (Ihr zwei da!) Könnt' ihr Schafkopfen? Uns gengan (gehen) sowieso gerade zwei Spieler ab!" Wir können. Also wagen wir uns an den Tisch. Als nun die „Alten" merken, dass die „Jungen" auch nicht von gestern sind, sparen sie nicht mit anerkennenden Worten. Ich beginne meine Vorurteile allmählich zu überdenken. Tatsächlich wird der Abend lustig, ein richtiger, klassischer Hüttenabend eben. Das Bier fließt in Strömen. Die „Alten" erzählen Anekdoten, wir versuchen uns am berühmten „Tischboulder". Der Beifall ist groß, als wir auch noch einen Kletterknoten-Insidertrick lösen können. Tief in der Nacht sind schließlich alle Gräben überbrückt, Vorbehalte auf beiden Seiten ausgeräumt, „Klassik" und „Moderne" versöhnt. Am nächsten Tag sieht man sich wieder. Auf Tour... Sicher, es gibt noch Unterschiede. In der Ausrüstung. Im Skifahrstil.

Nichtsdestotrotz machen wir im Prinzip doch alle das Gleiche. Wir freuen uns am Erlebnis Berg in all seinen Facetten, egal ob jung oder alt.

(Diese Geschichte beruht auf einem wahren Kern. Ort-, Zeit-, und Personenangaben wurden verändert.)

KEIN FOTO

Status: Gibt es etwas Schöneres als ein gelungenes Bergbild? Sicher nicht. Aber nur, wenn man eine funktionierende Kamera hat. Zu Zeiten der analogen Fotografie war am Gipfel in der Regel die Batterie leer, der Film voll und kein neuer dabei oder erst gar keiner eingelegt. Seit wir unsere Erinnerungen in Pixel aufzeichnen, ist, vor allem im Winter, der Akku nach drei Bildern leer. Zudem ist der Apparat im Rucksack immer ganz unten und an den besten Fotopunkten fehlt dann Zeit, Nerv oder Wille, ihn auszupacken. Das wird dann am Gipfel nachgeholt, wo man die leere Batterie dann bemerkt. Bei der Gelegenheit wird das gute Stück auch gleich liegen gelassen (siehe Kleinanzeigen in jedem Bergmagazin).
Zukunftsaussichten: Dieser Klassiker hat die Umstellung von analog auf digital schadlos überstanden und wird uns mit Sicherheit nicht im Stich lassen.



SCHWEIZER MESSER

Status: Spätestens seit MacGyver Kult. Vom Basismodel mit kaum mehr als einem Messer bis zum High-Tech USB-Stick-Höhenmesser-MP3Player-Modell gibt es dieses Taschenmesser mittlerweile in unzähligen Ausführungen. Von den billigen Nachbauten einmal ganz abgesehen. Trotz aller neuen „Features" wird das Haupteinsatzgebiet aber doch die ganz ordinäre Brotzeit bleiben.
Zukunftsaussichten: Das Messer ist stabil, funktionell und sieht gut aus. Und da es sowieso schon jeder hat, wird es auch zukünftig zur Standardausrüstung gehören.



Mei, klassisch!

KLASSIKER GIBT ES VIELE. DAS **KNOTENPUNKT**-TEAM HAT NÄCHTELANG IN DEN ARCHIVEN GEGRABEN, GESUCHT UND GEGRÜBELT UND STELLT EUCH HIER EINE HANDVERLESENE AUSWAHL VOR.

Text: Philipp Radtke, Fotos: Philipp Radtke, Horst Länger



ARCO

Status: Seit Anfang der 80er Jahre taucht dieser kleine italienische Ort mit penetranter Beständigkeit in den Tourenbüchern deutscher Kletterer und Mountainbiker auf. Polierte Felsen und eine schon fast skurrile Dichte an Bergsportläden in der Fußgängerzone Arcos zeugen von dieser Beliebtheit. Die Frage, ob die Mehrheit der Besucher Arco tatsächlich wegen der Berge und Felsen oder doch nur wegen der Pizzen, Cappuccinos und billigen Kletterschuhe aufsuchen, ist noch nicht zur Gänze geklärt.
Zukunftsaussichten: Da Qualität und Preis von Pizza, Cappuccino und Kletterschuhen recht stabil sind, ist ein Ende des Arco-Booms nicht abzusehen.

SEIL ZU KURZ

Status: Ein schlimmer und unnötiger Unfall beim Klettern – und doch passiert er immer wieder: Der Sichernde lässt seinen Partner ab und das Seil ist für die Tour einfach nicht lang genug. Resultat: Der Abgelassene legt die fehlenden Meter im freien Fall zurück. Von „noch mal Glück gehabt" bis „verheerend" reicht dann die Unfallbilanz. Um diesen Unfall zu vermeiden, gibt es eine ebenso einfache wie wirksame Methode: Immer einen Knoten ins Seilende!
Zukunftsaussichten: Es ist zu befürchten, dass dieser Unfall in nächster Zukunft noch nicht ganz aus den Statistiken verschwinden wird.

EIGER NORDWAND

Status: Eine Legende. Als echter Extremer muss man sie gemacht haben, alle Anderen sind nur Genussbergsteiger.
Seit der Erstbegehung im Jahr 1938 war diese Route immer wieder Schauplatz von Dramen und Triumphen. Zur Vorbereitung auf eine Begehung (oder auch nur um sich einmal daheim ein wenig zu gruseln) kann man sich heutzutage die gesamte Tour auf Video bequem vom Sofa aus anschauen. In Zeiten von zuverlässigen Wetterprognosen, perfekter Ausrüstung und Hubschraubern ist die Begehung sicher nicht mehr ein ganz so großes Himmelfahrtskommando wie zu Zeiten der Erstbegeher. Der Nimbus dieser Wand ist aber dennoch ungebrochen.
Zukunftsaussichten: Allein die globale Erwärmung könnte dem Status dieser Wand auf Dauer etwas anhaben.



BERGVAGABUNDEN

Status: Es geschieht immer wieder. Nichts Böses ahnend sitzt man bei einem geselligen Hüttenabend zusammen, isst, trinkt, freut sich des Lebens – und auf einmal, ohne jegliche Vorwarnung passiert es: „Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen..." ertönt es, zuerst intoniert von einem meist vollbärtigem Solisten, doch sogleich unterstützt von Sympathisanten. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent folgt darauf das Kufsteinlied. Ebenfalls 50 Prozent beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Lied vor den „Bergvagabunden" gesungen wurde.
Zukunftsaussichten: Auch wenn die Häufigkeit der Darbietung zukünftig eventuell etwas zurückgeht, es wird sich in etwa so wie mit den Werken Beethovens verhalten: Die sind ja auch nicht so ganz klein zu kriegen.





Text: Andreas von Reitzenstein

Portrait

GESTATTEN: SIGG

WER HAT SIE NICHT? SIE HAT EINE METALLENE FARBE. OB SIE URSPRÜNGLICH ROT ODER BLAU ODER SONST NOCH WAS WAR, ERKENNT MAN MEIST NICHT MEHR.

Sie hat schon viel mitgemacht... erfunden wurde sie 1908 in Biel als schlichte „Wanderflasche" und sah anfangs ganz anders aus (schaut mal unter www.sigg.ch nach!).

Die größte Delle meines Exemplars direkt unterm Flaschenhals stammt von einem kleinen Absturz (zum Glück nur meines Rucksacks) unterhalb des Piz Morteratsch. Und der Gummi dichtet nicht mehr richtig ab, seit... ja, seit dem Winterbiwak im Karwendel vor sechs Jahren. Mann, war das kalt! Ursprünglich war meine Sigg-Flasche mal blau, aber inzwischen – nach all den Jahren mit extremen Temperaturen, Erschütterungen, Quetschungen, Waschversuchen etc. – strahlt sie in einem farblosen Glanz. Wie ein Glanz vergangener Tage.

Aber verblasst ist er nicht, der Klassiker unter den Trinkflaschen. Gut, mit der Zeit hat sich das Fassungsvolumen ein wenig verkleinert, dafür isoliert der natürliche Pelz an der Innenseite jetzt umso besser.

Auch die Erfindung der Plastikflasche (in der man nicht kochen kann!) und des Trinksystems (das immer wieder ohne Vorwarnung in den Rucksack ausläuft!) kann seine Beliebtheit nicht brechen.

Liebe Sigg – danke für die vielen Tage Getränketransport und für die warmen Füße im Schlafsack! Du bist eine wahre Freundin.

Kontaktanzeige

SCHREIB MIT UNS!

Du bist: jung und dynamisch und weißt, was der Unterschied zwischen einem Leerzeichen und einer Gletscherspalte ist? Dann suchen wir dich! Ja, richtig gehört: deine Chance!
Wir suchen Leute, die gerne schreiben. Für die nächsten Ausgaben, für einmal, für immer wieder mal oder für immer. Gerne auch Fotografen, Interviewer und Redakteure.

Du suchst: Die Chance zu schreiben, was du sagen willst – und damit gelesen zu werden. Ein cooles Mag mitzumachen und jede Menge Gelegenheiten für neue Einblicke zu bekommen (ich denk da nur mal an mein Interview mit den Rettungsfliegern in München...).
Wichtig: Alle zwei Monate ist Redaktionstreffen in München, da solltest du kommen können.

Wir sind: Das **KNOTENPUNKT**-Redaktionsteam – zur Zeit fünf ‚feste Redakteure', die sich regelmäßig treffen. Wir denken uns Themen und Artikel aus, schreiben sie und stellen mit Hilfe von außen (Fotografen, freie Autoren und andere Schutzengel) alle zwei Monate das Heft auf die Beine. Unser Grundsatz: Wir wollen ein Magazin machen, das wir auch selber gerne lesen.

Wenn wir mit dieser Anzeige dein Interesse geweckt haben, dann meld' dich einfach bei uns – z.B. bei Horst Länger, unserem Teamchef. Oder komm gleich auf ein Redaktionstreffen vorbei. Schauen kost' nix!
Termine gibt's auf Anfrage.
Wir freuen uns auf dich! *Johanna*

Kontakt:
Horst Länger, horst.laenger@alpenverein.de



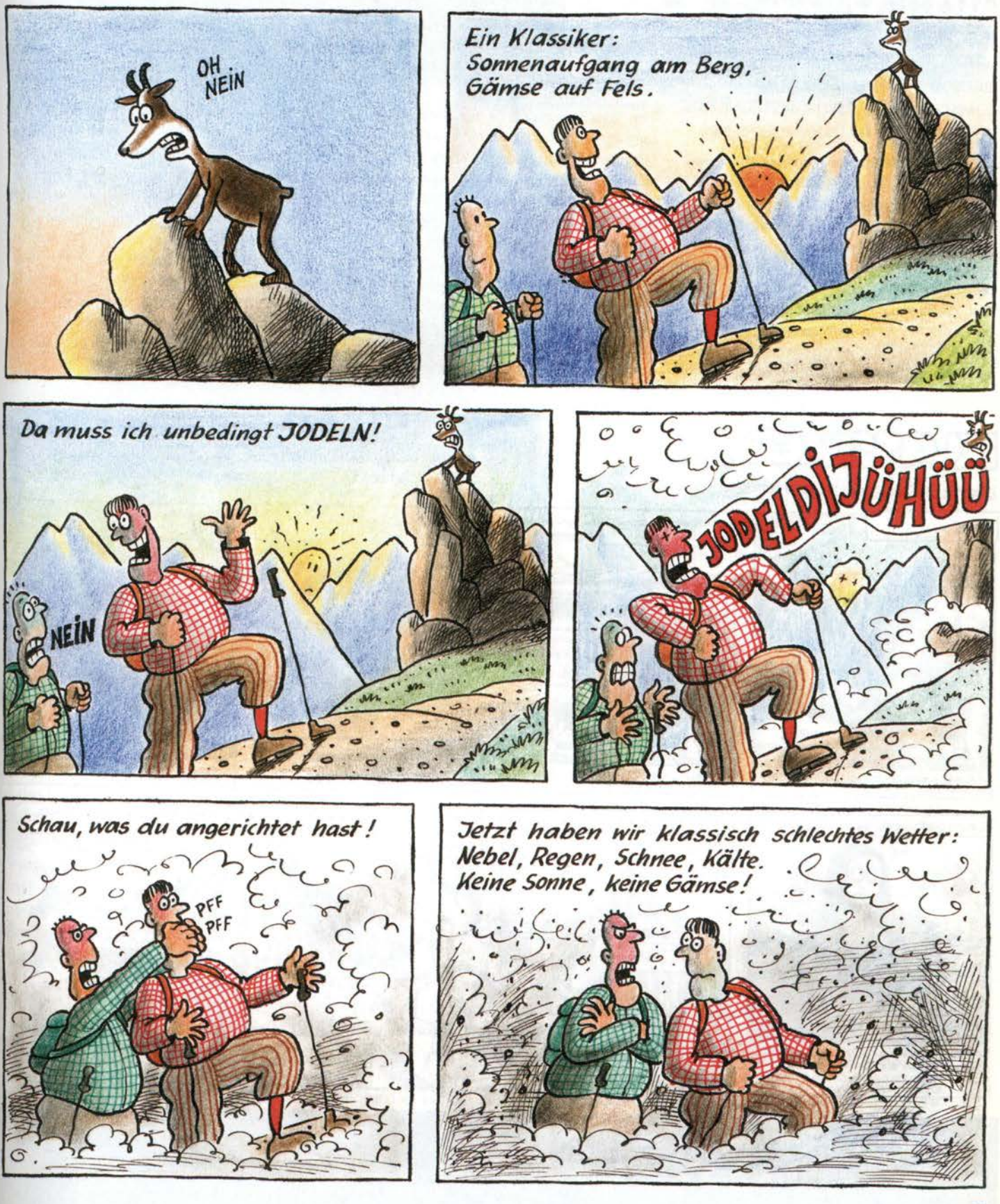
Abbildungen sind Beispiele

GEWINN WAS!

Weil Gewinnen klassischerweise eine feine Sache ist, verlosen wir in dieser Ausgabe ein paar Klassiker-Preise!
Wenn du uns einen deiner persönlichen ‚Klassiker' für unsere Liste schickst – am besten mit Bild (hat keinen Einfluss auf die Gewinnchancen!), bist du dabei! Also, ran an den Laptop! Ein brandneuer Deuter Rucksack, drei Victorinox Taschenmesser (klassische Ausführung) und fünf Sigg-Flaschen in klassisch-rot warten auf dich!

Sebastian Schrank

GÄMSCHEN KLEIN



Text: Tobias Attenberger
Fotos: Hansi Heckmair, Christoph Asam

mein Hausberg

IRSCHENBERG





IRGENDWIE ERSCHEINT ES MIR IMMER KOMISCH, DASS ALLE WELT DAS KLEINE KAFF KENNT, IN DEM ICH AUFGEWACHSEN BIN.

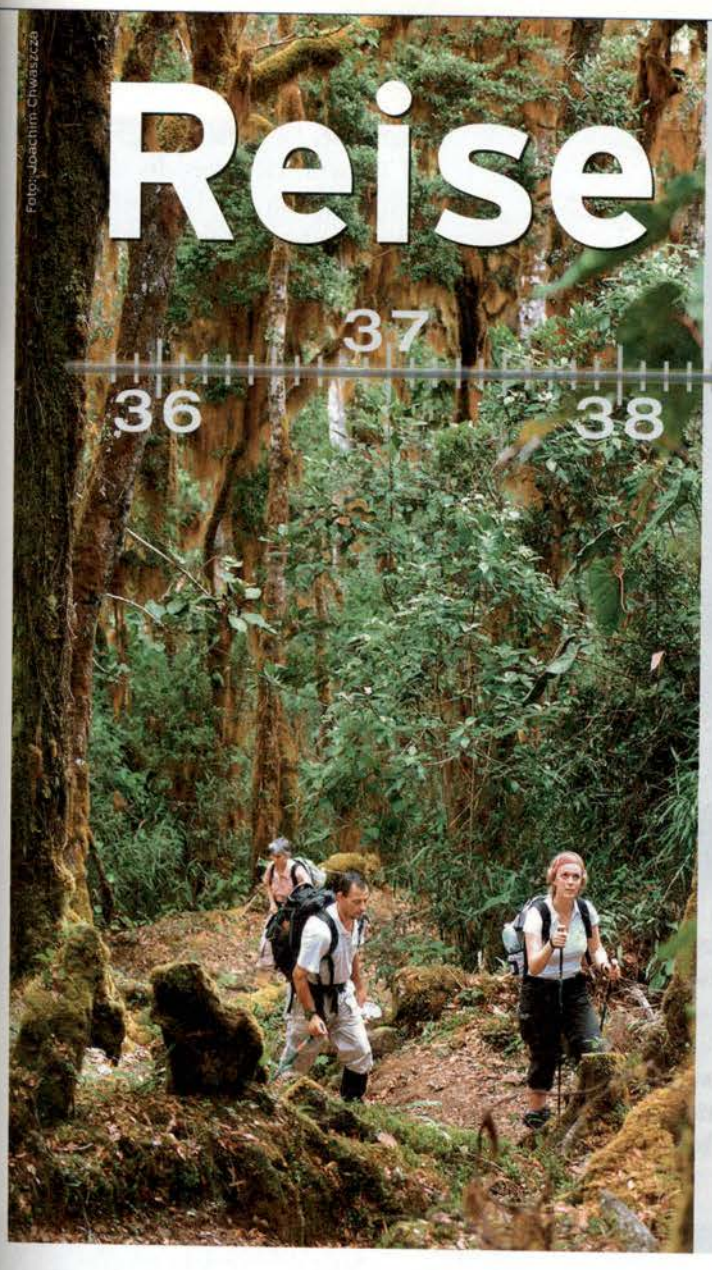
Ob man nun eine hessische Familie auf einer kroatischen Insel trifft, oder Holländer in einer Skihütte kennen lernt, jeder kennt ihn, den Irschenberg. Doch meistens verbinden Fremde diesen Ort nur mit Autobahn, Stau, McDonald's und einer Kirche, die oft auf irgendwelchen Knödelverpackungen abgebildet ist. Doch für mich ist der Irschenberg viel mehr als eine Autobahnraststation auf dem Weg in den Süden.

Als kleines Kind machte ich mich fast jeden Tag auf den Weg, diesen berühmten Berg zu erklimmen. Vom Basecamp ging es um mehrere Ecken zum Lager I, wo nach mehrfachem Klingeln mein Mitstreiter Christoph zu mir stieß. Dann ging es richtig zur Sache. Fast einen Kilometer über unbefestigten Weg, leicht ansteigend, vorbei an den Blicken von wildem bayerischen Fleckvieh, gelangten wir wieder auf sicheres Terrain. Wir gabelten noch den letzten Weggefährten auf, überquerten den im Winter noch im Dunkeln liegenden gespenstischen Friedhof und erreichten das kurz unter dem Gipfel liegende Hochlager, auch als Grundschule bekannt. Gipfelambitionen hatte ich damals nur wegen des alljährlichen Sonnwendfeuers. In der Pubertät lernte ich andere Vorteile dieses romantischen Ortes kennen und mittlerweile kann man mich an schönen Tagen des öfteren mit dem Mountainbike dort oben antreffen, denn auch wenn es nicht gerade viele Höhenmeter vom Fuße des Berges aus sind, so sind die Singletrail Möglichkeiten in den „Schluchten des zerklüfteten Bergmassives" doch unbegrenzt. Nun ja – und vielleicht lernt die Menschheit ihn wieder als das schätzen, als was die Römer ihn schon erwähnt haben: Als wunderschönen Aussichtspunkt für die bayerischen Voralpen.



VORSCHAU: MUT UND ANGST

Im nächsten Heft gehen wir dem Thema Mut und Angst nach. Was ist Mut, warum hat man Angst? Wir fragen Leute, die es wissen müssen. Seid gespannt!



Reise fieber

Gesundheits-Check Fernreisen

Jeder Kontinent birgt neben den speziellen bergsteigerischen Reizen seine speziellen gesundheitlichen Tücken. So drohen etwa in Teilen Afrikas oder Südostasiens Malaria und Dengue-Fieber, und Durchfallerkrankungen holen sich viele in Südamerika. Martin Roos gibt wichtige Hinweise zur Gesundheitsprophylaxe für Fernreisende. *

▷ Von Martin Roos

Vier Tage aus Kenia zurück, dann das Fieber. Immerhin war die Brandenburgerin gewarnt, in einem Risikogebiet für Malaria unterwegs gewesen zu sein, und ging deswegen sofort zum Arzt. Doch Fehlanzeige: Blut- und andere klinische Befunde ließen eine Malaria ausschließen, weswegen ein Tropeninstitut eingeschaltet wurde. Dessen Diagnose: West-Nil-Fieber.

Afrika Tansania und Kenia

Zugegeben, ein seltener Fall. Aber das West-Nil-Virus, das durch Vögel übertragen wird, breitet sich immer wieder sporadisch in Afrika aus. Die Wahrscheinlichkeit, sich beim Besteigen des Kilimanjaro oder Mount Meru zu infizieren, nimmt mit steigender Höhe ab. Gefahren lauern vielmehr im Tiefland, zum Beispiel bei der die Reise abschließenden Safari. Dort muss vor allem mit Malaria gerechnet werden. Trotz umfassender Aufklärung seitens der Medizin und den Medien reisten Malaria-Erreger immer wieder auch nach Deutschland ein, im Jahr 2004 in 46 Fällen aus Kenia – aus der ganzen Welt 707 Mal (s. Tabelle).

Während gegen Malaria noch immer kein Impfstoff zur Verfügung steht, ist dies bei der Meningokokken-Meningitis und bei Masern durchaus der Fall. Beide Erkrankungen treten in Kenia und Tansania gehäuft auf; ebenso die nur durch Mückenschutz abwehrbare Schlafkrankheit, die Leishmaniasis sowie deren Variante Kala-Azar. Bei Süßwasservorkommen droht die Gefahr der Bilharziose, einer infektiösen Wurmerkrankung, bei der in Binnengewässern lebende Schnecken als Zwischenwirte fungieren. Was die ebenfalls in Afrika auftretende Vogelgrippe anbelangt, so besteht – bei Redaktionsschluss – kein Grund zur Panik. Zur Sicherheit sollten aber Kontakte mit lebendem Federvieh und rohem Geflügelfleisch

*Hinweis: Vollständigkeit und absolute Aktualität kann dieser Beitrag nicht gewährleisten; daher ist eine individuelle Beratung bei Arzt, Apotheker oder Spezialzentrum (s. „Informationen") unabdinglich.

vermieden, Fleisch und Eier vor dem Verzehr durchgegart werden.

Asien Alatau, Elbrus, Himalaya, Pamir, Tienschan

Dasselbe gilt für den Kontinent, auf dem die Vogelgrippe ihren Ausgang nahm. Asien gilt mit seinen unermesslichen Hochgebirgen noch immer als das Eldorado für Bergsteiger. Wer dabei im Süden Nepals unterwegs ist, muss mit Malaria rechnen; landesweit kommt zudem Tollwut und vereinzelt sogar Kinderlähmung vor. Bei letzterer sowie bei Japanischer Enzephalitis und Leishmaniasis handelt es sich um Erkrankungen, die außer in Nepal auch in Indien und Pakistan auftreten.

In Indien, wo sich Bergsteiger auf Kaschmir, Garhwal und Ladakh freuen dürfen, kommt vereinzelt die Pest vor. Diese Tatsache verbindet Indien infektiologisch gesehen mit Kasachstan, von wo aus Zentralasien-Reisende gerne Alatau und Tienschan unter die Stiefel nehmen.

Anders als diese Gebirge haben Bergtouristen erst in jüngster Zeit verstärkt das Elbrus- und andere interessante Gebirge des Iran im Visier. Doch im ehemaligen Persien grassieren u.a.



Foto: ratiopharm

Die Reiseapotheke-ratiopharm enthält als Grundausstattung drei bewährte Medikamente gegen häufige Urlaubsbeschwerden. Zur Feststellung des individuellen Bedarfs und zur Aufrüstung für die Fernreise wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Bilharziose, Leishmaniasis, Kala Azar und Tollwut. Übrigens: In allen unter Asien aufgeführten Ländern können Zecken die Borreliose übertragen.

Südamerika Anden und Guayanahochland

Keinen Achttausender, aber einen Fast-Siebentausender bietet Südamerika den Alpinisten. Der in Argentinien liegende Aconcagua gilt ungebrochen als Modeberg. Bestiegen wird er normalerweise aus Chile, wo teilweise Meningokokken-Meningitis und Tollwut verbreitet sind. Außerdem kommt in Chile die Chagas-Erkrankung vor. Vorsicht beim Verzehr von unzureichend gegartem Schweinefleisch (wie es z.B. in Hackfleisch-Spießen und Würsten vorkommt): Insbesondere aus dem Süden Chiles werden vermehrt Trichinosen gemeldet.

Chiles nördliches Nachbarland Peru hat von allen südamerikanischen Ländern die stärksten touristischen Wachstumsraten zu verzeichnen. Doch wer sich zum Alpamayo oder Quitaraju aufmacht bzw. ein Andentrekking plant, sollte eine Notfallmedikation gegen Malaria mitführen sowie sich mit Kleidung und Netzen gegen Raub-

Klima - Hygiene - Infektionen

Akklimatisierung
Zeitverschiebung, Startpunkte weit über heimischen Höhenlagen, schwüles oder kaltes Wetter - wer sich mit alpinistischen Ambitionen auf Fernreise begibt, sollte genug Zeit zur Akklimatisierung einplanen. Denn Schlafdefizite oder Höhenkrankheit schwächen die Immunabwehr, was es möglichen Krankheitserregern umso einfacher macht, in den Organismus einzudringen und sich dort breit zu machen.

Vorsichtsmaßnahmen
Mit den wohl bekannten einfachen Vorsichtsmaßnahmen (kochen, schälen, Wasser aus der Flasche) lässt sich die Wahrscheinlichkeit verringern, dass der Verdauungstrakt infiziert wird. Denn statistisch gesehen klagen Rückkehrer aus exotischen Ländern am häufigsten über Durchfälle, die sich in der Regel auf verunreinigte Speisen oder Getränke zurückführen lässt. Außer den hygienischen Vorsichtsmaßnahmen stehen für einige Plagegeister des Verdauungstraktes auch Impfstoffe zur Verfügung. Das gilt für Typhus sowie für Hepatitis-Erkrankungen der Typen A und B, gegen die heutzutage meist ein Kombinationsimpfstoff gegeben wird.

Kleidung
Vermeidung steht bei durch Insekten oder Zecken übertragenen Krankheiten (Beispiel Malaria: Anopheles) ganz oben auf der Prioritätenliste. Kleidung, die möglichst alle Körperteile bedeckt, kann zusätzlich mit dem Insektizid Permethrin imprägniert werden. Das gilt auch für Moskitonetze, die als Kopf- oder Schlafplatz-Schutz zum Einsatz kommen können.

Nach der Rückkehr
Nach den Darmerkrankungen gelten Fieber und Hautgeschwüre bei Reiserückkehrern als die häufigsten Beschwerden. Doch dass sich bei Aufenthalt in einem Malaria-Risikogebiet mit nachfolgendem Fieber die Angelegenheit keineswegs immer medizinisch leicht abklären lässt, zeigt das Beispiel der Kenia-Reisenden im Text: Zu viele andere Erreger können ebenfalls erhöhte Temperatur zur Folge haben. Deswegen wichtig: unbedingt einen Arzt aufsuchen! Zu beachten ist, dass erfahrungsgemäß mehr als ein Drittel derjenigen, die einen exotischen Erreger aufgeschnappt haben, erst einen Monat nach der Rückkehr erkrankt; zehn Prozent sogar erst sechs Monate später.

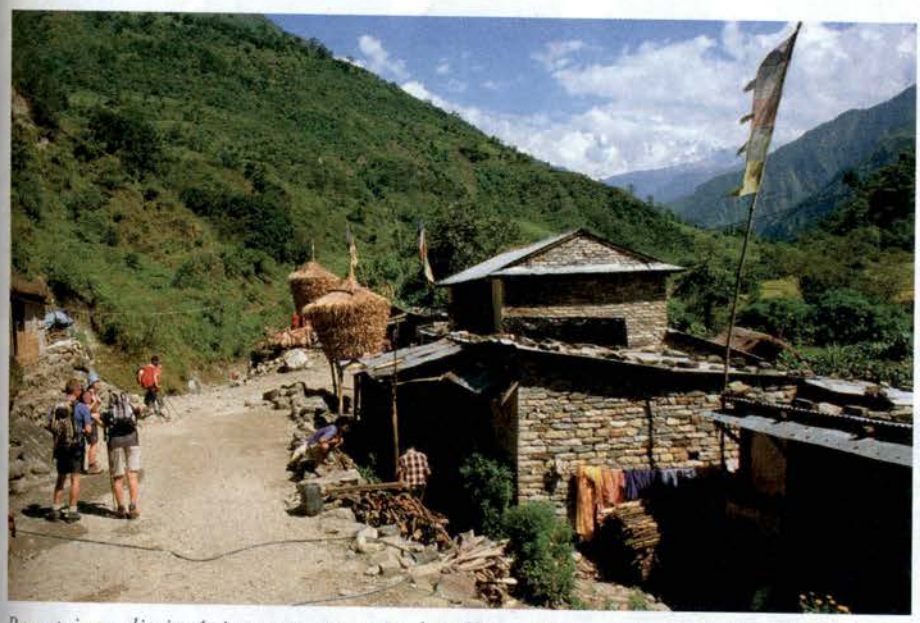


Foto: Stefan Winter

Bergsteiger, die in Asien unterwegs sind, sollten sich vor Abreise frühzeitig und ausführlich über empfohlene Impfungen und Proyphylaxemaßnahmen beraten lassen.

wanzen schützen, welche die Chagas-Erkrankung übertragen. Impfungen gegen Gelbfieber und Tollwut sind empfehlenswert.

Je weiter sich der Reisende in Richtung Mittelamerika bewegt, umso eher drohen typisch tropische Erkrankungen. Dies gilt vor allem für die Malaria, die in Ecuador – Bergsteiger denken an die berühmte „Straße der Vulkane" – bereits landesweit unterhalb einer Meereshöhe von 1500 Metern verbreitet ist. Ansonsten ähnelt das Risikospektrum demjenigen für Peru; für Ecuador zusätzlich zu nennen sind Dengue-Fieber, Leishmaniase und vereinzelt Pest.

In letzten Jahren mehr im Trend des Berg-Fern-Reisenden: Kolumbien und Venezuela (Tafelberge im Guayanahochland). Für beide Länder gilt Ähnliches wie für Ecuador; allerdings kann in kolumbianischen Slums des kühlen Hochlands das Fleckfieber grassieren.

Wie viele andere bakterielle Infektionen lässt sich diese lebensgefährliche Erkrankung mit Antibiotika behandeln. Auch für virale Erkrankungen stehen inzwischen wirksame Medikamente zur Verfügung. Davon profitierte übrigens auch die Brandenburgerin, die nach ihrem Keniabesuch am West-Nil-Fieber erkrankte und geheilt werden konnte. Jedoch lässt sich an deren Beispiel veranschaulichen, wie komplex die Welt der Tropenkrankheiten ist und wie schwierig sich bisweilen selbst die Experten mit der Krankheitsabklärung tun. Kommentar aus dem Robert-Koch-Institut, Berlin, das den Fall der Brandenburgerin unter die Lupe nahm: „Nach Ausschluss der Malaria kamen aus der betreffenden Region Kenias neben dem West-Nil-Fieber auch Infektionen mit Dengue-, Chikungunya-, Gelbfieber-, O'nyong-nyong- sowie Rift-Tal-Virus in Betracht." ◁

Martin Roos, Wissenschafts- und Alpinjournalist, lebt und arbeitet in München und Valencia.

Krankheitsstand

2004 nach Deutschland „eingereist"

Erkrankung	Fälle, gesamt	„importiert" aus Bergsteigerländern
Bakterienruhr	1.149	Indien: 82
Bilharziose	45	Kenia/Tansania: 6
Cholera	3	
Dengue-Fieber	121	Indien: 12; Venezuela: 6
Leishmaniase	22	Pakistan: 1
Malaria	707	Kenia: 46
Typhus/Paratyphus	188	Indien: 29; Pakistan: 12.

Quelle: Robert-Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin Nr. 35 vom 2.9.2005.

Die Geißeln der Menschheit

Krankheit	latent erkrankt oder krankheitsbedroht [1]	Neuerkrankungen pro Jahr [1]
Malaria [2]	2,4 Milliarden	300 – 500 Millionen
Hepatitis A/B	2 Milliarden	350 Millionen
Tuberkulose [3]	2 Milliarden	8 Millionen

1) Hochrechnungen und Schätzungen; 2) Impfstoff-Entwicklung genet. Manipulation von Anopheles; Klimaerwärmung begünstigt Ausbreitung; 3) neue Therapie-Ansätze

Informationen und Auskunft

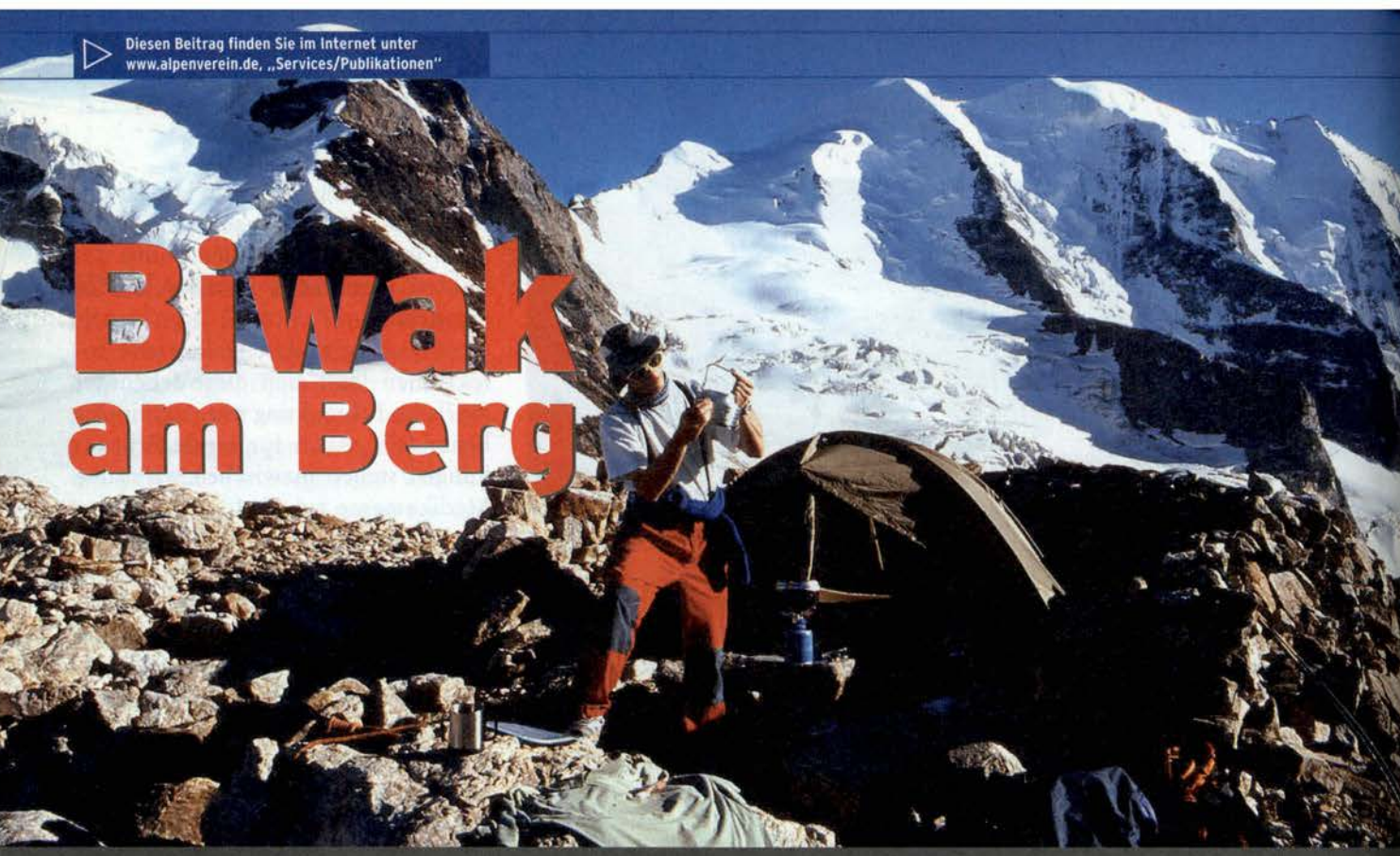
Im **Internet** informieren ausführlich z.B. www.fit-for-travel.de oder www.frm-web.de.

Aber das Internet kann ebenso wenig wie dieser Beitrag eine professionelle und individuelle ärztliche Beratung vollständig ersetzen. Diese sollte spätestens sechs bis vier Wochen vor Abreise erfolgen – am besten bei einem der 5000 Reisemediziner oder 280 Tropenärzte in Deutschland.

Spezialzentren für Tropenmedizin: ▶ Institut für Tropenmedizin Berlin, Telefon 030/ 30 11 67 01; ▶ Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg, Telefon 040/42 81 80; ▶ Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin der Universität München, Telefon 089/2180 13500.

Literatur: Druckfrisch und u.a. mit Hinweisen zu Impfungen, Medikamenten und Fernreisen: ▶ Walter Treibel, Erste Hilfe und Gesundheit am Berg und auf Reisen, Bergverlag Rother, Juni 2006, 19,90 Euro. Beim Kauf von Reiseführern beachten: Gute Reihen geben ausführlich über grundlegende medizinische Schutzmaßnahmen Auskunft; vorbildlich sind zum Beispiel die Lonely Planet Reiseführer, von denen seit diesem Jahr auch deutsche Ausgaben erscheinen.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter
www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"



Biwak am Berg

Für das Biwakieren im Hochgebirge - ob geplant oder unfreiwillig und notgedrungen - gibt es einige Tipps zu Taktik, Ausrüstung und Verhalten, die vor bösen Überraschungen und gefährlichen Situationen schützen können.

Von Karl Schrag

Beim Bergsteigen biwakieren, die Nacht im Freien verbringen, womöglich in einer Wand, bei schlechtem Wetter oder sogar im Winter? Das ist doch völlig out! Wer macht denn so etwas noch! Heute ist man, dank federleichter Ausrüstung, schnellem Klettertempo, Superkondition und genialer Taktik in der Lage, auch extrem lange Touren in einem Tag zu bewältigen. Und doch: Immer wieder wird es gemacht, oft freiwillig und geplant, manchmal auch aus einer puren Notlage heraus. Mit der guten Bekleidung und Ausrüstung, die heute zur Verfügung steht, ist das Überleben einer kalten Nacht jedoch kein größeres Problem - sofern man diese Ausrüstung dabei hat.

Ein geplantes Biwak im Gebirge ist, bei guten Verhältnissen und nicht zu kalten Temperaturen, ein großartiges Erlebnis: die Nacht in der Natur unter freiem Himmel zu verbringen, der Sternenhimmel (besonders eindrücklich, wenn man nicht im Zelt liegt, sondern mit dem Kopf im Freien), die Stille, die Einsamkeit, der Verzicht auf den alltäglichen Luxus...

Eines jedoch vorweg: Während Sie es sich gerade freiwillig oder notgedrungen in Ihrem Biwak bequem machen, kann es sein, dass die Suche nach Ihnen bereits auf vollen Touren läuft. Weil Sie vermisst werden, jemand Sie beim Dunkelwerden noch in der Wand geschehen hat, Sie gerettet werden sollen. Und das kann teuer werden! Informieren Sie deshalb also Angehörige genau über Ihre Biwakpläne. Falls Sie überraschend nicht nach Hause oder in die Hütte zurückkommen können, aber nicht „gerettet" werden wollen, informieren Sie per Handy, um aufwändige Suchaktionen zu vermeiden.

Taktik

Die Spannweite zwischen dem komfortablen Zeltbiwak bei schönem Wetter und dem extrem unangenehmen, unvorbereiteten Notbiwak in einer Steilwand, noch dazu bei schlechtem Wetter, ist riesig – es gibt allerdings einige Grundsätze, die beim Biwakieren immer gelten. Immer wieder spannend ist es, den Kompromiss zu finden zwischen gerade noch für die Tour akzeptablem Gewicht und der notwendigen Biwakausrüstung. Je leichter das Gepäck, desto genussvoller und schneller kann ich bergsteigen oder klettern. Je mehr ich mitschleppe, desto langsamer bin ich, desto komfortabler wird auch die Nacht. Verzichte ich gänzlich auf die Biwakausrüstung, könnte ich die Tour vielleicht in einem Tag schaffen. Geht die Rechnung jedoch nicht auf, steht eine ungemütliche Nacht bevor. In diese Überlegungen der Tourenplanung fließen auch viele weitere Faktoren ein wie Verhältnisse, Wetterentwicklung, Temperatur, konditionelle Fähigkeiten und Psyche.

Bei stabilem, schönem Wetter und nicht allzu langen Wegstrecken wird die Nacht im Freien zum schönen Erlebnis. Gerät man jedoch in einen Wettersturz mit Regen, Sturm, Kälteeinbruch und Schnee, kann auch das geplante Bi-

wak zur ernsten und sehr unangenehmen Sache werden!

Biwakplatz

Der ideale Platz ist sicher vor Gefahren (Steinschlag, Lawinen, Gewitter, Sturzbäche, Absturz), windgeschützt, bietet genügend Platz, dass alle ausgestreckt liegen können, Trinkwasser oder zumindest Schnee zum Schmelzen. Windschutz und auch Schutz vor nächtlicher Abstrahlung findet man im Umkreis von Latschen oder an der Waldgrenze. Zur Verbesserung des Biwakplatzes kann oft noch einiges geleistet werden: Platz einebnen, Sand aufschütten für eine bequeme Liegefläche, Windschutz verbessern mit Steinmauern oder im Winter mit Schneehöhlenbau (siehe unten).

Verhalten

Möglichst genaue Vorinformationen über Lage und Qualität der Biwakplätze auf der Tour einholen und den geplanten Platz mit ein bis zwei Stunden Zeitreserve vor dem Dunkelwerden ansteuern. Das letzte Tageslicht benötigt man, um den Platz abzusichern, den Komfort zu erhöhen und sich zu verpflegen. Möglicherweise muss Wasser von weiter entfernt geholt werden. Beschäftigung vor der langen Nacht ist durchaus sinnvoll, stundenlange schwere Arbeit macht jedoch nur dann Sinn, wenn das Resultat dafürsteht, z.B. ein schützendes Iglu. Feuchte Kleidung wechseln, frische Socken anziehen, Schuhe und beengende Kleidung lockern. Möglichst isolierende und bequeme Unterlage schaffen (Rucksack, Seil). Um Krämpfen nach einer anstrengenden Tour vorzubeugen, sollte man sich vor dem Hinlegen dehnen und die Muskeln lockern.

Verpflegung und Erholung

Hat man einen anstrengenden Klettertag hinter sich und einen ebensolchen weiteren vor sich, sollte das Biwak optimal der Erholung dienen. Wichtig dafür sind energiereiche Getränke und Nahrungsmittel sowie Ruhe und Schlaf. Beim Biwak in kalten Situationen (Winter, Hochgebirge) sorgt ein Gaskocher mit Kochtopf für heiße Getränke, die Palette reicht von würziger Fleischbrühe bis zu süßem Energiegetränk. Auch das Essen muss in erster Linie schmecken, denn ausgeklügeltste Astronautennahrung nützt nichts, wenn man sie nicht hinunterbringt. Jedenfalls sollten genügend konzentrierte Kohlenhydrate enthalten sein, eine Portion Fett dabei hilft beim Auffüllen der Energiereserven. Gewichtsersparnis bringt gefriergetrocknete Nahrung, wenn man das notwendige Wasser zur Zubereitung vor Ort aus Schnee schmelzen kann.

Ein paar Stunden Schlaf sind wichtig zur körperlichen und geistigen Erholung, um am nächsten Tag wieder einigermaßen fit zu sein. Schlaf ist möglich bei ausreichender Wärme und bequemem Liegeplatz, und die Möglichkeiten zum Schlafen sollten auch bestmöglich genutzt werden. Also nach dem Herrichten des Platzes, Essen und Trinken gleich mal versuchen eine Schlafrunde einzulegen. Die Devise „nicht einschlafen" gilt

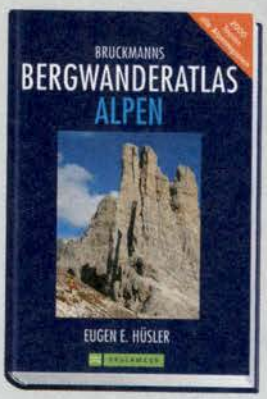


Foto: Georg Hohenester

Mit guter Ausrüstung ist ein Biwak kein Problem, auch wenn sich das Wetter verschlechtert.

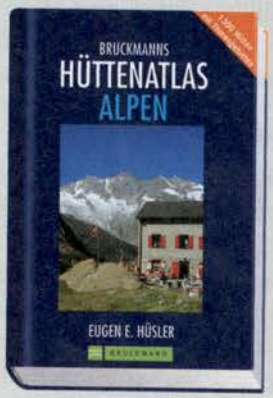
www.bruckmann.de

Alpenatlanten



Komplett überarbeitete Neuauflage des Klassikers mit 2000 detailliert beschriebenen Tourenvorschlägen aus allen Alpenregionen.

Eugen E. Hüsler
Bruckmanns Bergwanderatlas Alpen
320 Seiten, ca. 250 Abb., 20,0 x 29,3 cm, Hardcover
ISBN 3-7654-4404-9, Best.-Nr. 4404
€ 45,00



Die Berghütten in den Alpen mit allen wichtigen Infos, stimmungsvollen Fotos, Übersichtskarten und den schönsten Weitwanderwegen »von Hütte zu Hütte«.

Eugen E. Hüsler
Bruckmanns Hüttenatlas Alpen
288 Seiten, ca. 200 Abb., 20,0 x 29,3 cm, Hardcover
ISBN 3-7654-3987-8, Best.-Nr. 3987
€ 39,90



DAS unverzichtbare Standardwerk für jeden Klettersteigfan mit über 880 Klettersteigen und detaillierter Klassifizierung nach Typus und Anforderungen.

Eugen E. Hüsler
Hüslers Klettersteigatlas Alpen
336 Seiten, ca. 300 Abb., 20,0 x 29,3 cm, Hardcover
ISBN 3-7654-4213-5, Best.-Nr. 4213
€ 45,00

Im Buchhandel! Oder bestellen Sie direkt beim Bergsteiger-Shop, 86895 Landsberg Telefon 0180-532 16 17 (12 Cent/Minute)

BRUCKMANN



Biwak in der Schneehöhle; sie ist schneller und mit weniger Aufwand zu bauen als ein Iglu.

Illustration: Georg Sojer

nur am Rande der totalen Erschöpfung und Unterkühlung, wenn die Gefahr des „nicht mehr Aufwachens" besteht. Schlafen ist übrigens auch im Sitzen möglich.

Biwak-Arten

Zeltbiwak: Es gibt Bergwanderer, die lieber im Freien (oder zumindest im Zelt) nächtigen als auf überfüllten Hütten und sogar mehrtägige Biwaktouren unternehmen. Standardausrüstung sind dabei Zelt, Matte, Schlafsack, Kocher, Brennstoff. Verpflegung und Wasser können unterwegs aufgenommen werden. Der Biwakplatz ist meist frei an günstigen Plätzen wählbar. Solange keine technische Ausrüstung wie Seil usw. mitgeführt werden muss, ist das Rucksackgewicht mit dieser Ausstattung noch erträglich. So können auch mehrtägige Bergwanderungen über größere Strecken ohne Hütten- oder Talübernachtungen unternommen werden. Dafür kann man sich die schönsten Plätze für die Nacht aussuchen: an einem Bergsee, Waldrand, mit Panoramablick... Biwaktouren dieser Art sollte man am besten außerhalb der Wander- und auch der Weidesaison unternehmen, also im Frühsommer oder Herbst. Die Devise lautet: „unauffällig" biwakieren. Zelt etwas abseits und erst spät aufstellen und morgens abbauen, bevor die ersten Wanderer kommen. Keine Spuren hinterlassen!

Biwak in steiler Wand: In extrem langen Klettertouren, die nicht an einem Tag zu bewältigen sind und daher ein Biwak notwendig machen, zählt jedes Gramm: je mehr man mitschleppt, desto langsamer wird man. Zu wenig Biwakausrüstung kann jedoch zu ernsthaften Problemen führen wie Unterkühlung, Erfrierungen oder Erschöpfung wegen Wasser- und/oder Verpflegungsmangel. Standard bei solchen Touren sind Biwaksack, warme Kleidung, Überkleidung, Sturmmütze, Fausthandschuhe, Reservestrümpfe, Stirnlampe, ausreichend Flüssigkeit und Verpflegung. Nicht nach jeder Seillänge gibt es einen bequemen Platz, also vorher genau informieren. Lieber auf ein paar Seillängen verzichten als dann die Nacht im Klettergurt hängend verbringen! Wenn noch Zeit ist, für den nächsten Morgen (der kalt sein kann) schon eine Seillänge vorpräparieren. Zur Absicherung Geländeseil bauen, auch Ausrüstung anhängen. Ständig gesichert bleiben, mit locker angelegtem Hüftgurt. Biwaksack an den Ecken aufhängen, um etwas mehr Hohlraum zu schaffen. Das Kondenswasser stellt ein unvermeidliches Übel dar...

Biwak im Schnee: Die kalten Wintertemperaturen verlangen einen besonderen Schutz. Will man nicht ein bis zwei Stunden mit Schneehöhlen- oder Iglubau verbringen, nimmt man ein gutes Zelt und einen warmen Schlafsack mit. Bei einem ungeplanten Biwak ist die Schneehöhle die beste Lösung zur Wärmeisolierung – weg von der kalten Schneeoberfläche und vom Wind ist hier die Devise. Es zahlt sich aus, wenn man den Bau schon einmal geübt hat. Mit der Sonde an einem Windkolk oder unter einer kleinen Wächte eine größere Schneetiefe suchen. Zunächst eben, dann nach oben graben und den Raum aushöhlen. Es genügt, wenn man sitzend Platz findet. Ein Luftloch ist zwingend, zusätzlich eine Markierung nach außen schaffen (s. Abb.)!

Ungeplantes Biwak: Was tun, wenn man überhaupt nicht damit gerechnet hat und dann, aus irgend einem Grund, doch in die Nacht kommt, weitab von der nächsten Hütte? Besser als im Dunkeln im Absturzgelände herumzuirren ist es, einen Platz zu suchen und die Nacht abzuwarten. Je mehr warme Kleidung, Getränk und Proviant vorhanden, desto erträglicher wird die lange Nacht. Ein Biwaksack bietet den besten Schutz vor Wind und Regen. Zunächst versuchen zu ruhen; wenn es zu kalt wird immer wieder aufwärmen durch Bewegen; Ablenkung von der misslichen Situation suchen durch Gespräch, Gesang, ...

Biwakieren erlaubt?

Oberhalb der Waldgrenze ist (rücksichtsvolles) Campieren in Österreich und der Schweiz außerhalb von Schutzgebieten erlaubt, in Deutschland und Italien nur das hochalpine Biwak ohne Zelt für eine Nacht. Offenes Feuer ist in der Regel verboten. Dass man grundsätzlich möglichst wenige Spuren in der Natur hinterlassen sollte, versteht sich von selbst! ◁

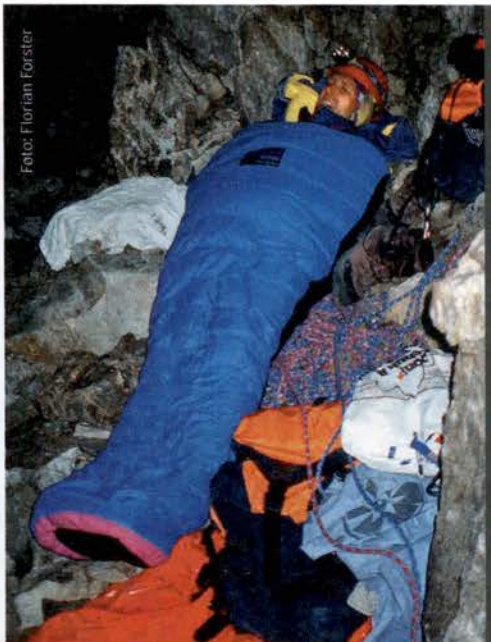


Foto: Florian Forster

Biwakausrüstung

- Biwakzelt, Biwaksack
- Schlafsack, Isomatte oder isolierendes Sitzkissen
- Dicke Mütze, dicke Fausthandschuhe
- Reservestrümpfe, -unterwäsche (Wolle oder Funktionsfaser)
- Isolierende Kleidung wie Fleece-Schichten und Überkleidung, Daunenjacke
- Stirnlampe
- Ausreichend Verpflegung und Flüssigkeit
- Kleinst-Kocher, Kochtopf, Zünder, Trinkbecher, Thermosflasche

Zwei exklusive Leserreisen nur für DAV-Mitglieder



Panorama-Leserreise La Palma

Tageswanderungen auf der grünsten Insel der Kanaren

ab € 666,–

Frühlingswanderungen während des ganzen Jahres. Das bietet La Palma. Und Vulkangipfel, die weit über zweitausend Meter hoch sind, Pinienwälder soweit das Auge reicht, angenehme Wanderwege und ein gemütliches Hotel. Und nicht zuletzt den Nationalpark Caldera de Taburiente – ein unvergessliches Naturschauspiel und einer der größten Krater der Erde.

Eine oder zwei Wochen durchstreifen Sie „La isla bonita" und erleben Bilderbuchwanderungen zwischen Vulkan und Ozean, Mandelbäumen und Pinienwäldern, zwischen Weinbergen und Kakteenhängen, Lavawüsten und dem Parque Nacional Caldera de Taburiente. Und einer üppigen Vegetation mit munteren Wildbächen und lieblichen Bergwiesen, eingerahmt von einer Bergkette mit hohen Gipfeln. Für alle Fahrten steht ein eigener Bus zur Verfügung.

Das Hotel Valle Aridane ist der ideale Stützpunkt. Es liegt nahe der historischen Plaza España in Los Llanos an der Westküste der Insel und bietet ein familiäres Ambiente. Alle Zimmer verfügen über Bad, Telefon und TV. Im Hotel gibt es ein einfaches Frühstücksbuffet. Das Abendessen wird in landestypischen Restaurants eingenommen.

Die Voraussetzungen Sie müssen ein ausdauernder Bergwanderer sein, der drei bis sechs Stunden täglich wandern kann. Es kann auch einmal eine mehr sein. Einige Wanderungen erfordern Trittsicherheit.

Technik ▲ Kondition ▲

Reiseverlauf der ersten Woche

1. Tag: Anreise und Begrüßung
2. Tag: Vulkantour; Abstieg zur Küste
3. Tag: Im Westen der Caldera de Taburiente bis zum Bergdorf Tirajafe
4. Tag: Pico Bejenado, 1875 m
5. Tag: Zur Kraterspalte des Volcan San Juan: Lavaformationen und Pinienwald
6. Tag: Aufstieg durch Lorbeerwald zu den Quellen von Marcos y Cordero
7. Tag: Zu den Drachenbäumen von Las Trigas; Höhlen und Felszeichnungen
8. Tag: An-/Abreise oder Verlängerung

Reiseverlauf der zweiten Woche

9. Tag: Pico de La Cruz, 2351 m
10. Tag: Wanderung durch den Nationalpark Caldera de Taburiente
11. Tag: Ruta de los Volcanes: Deseada, 1949 m, und Vulkan San Martin
12. Tag: Camino Real zur Piratenbucht
13. Tag: Höhenweg über die Ostgipfel der Caldera zu alter Wallfahrskirche
14. Tag: Auf altem Küstenweg zu den Drachenbäumen von El Tablado
15. Tag: Abreise

DAV Summit Club-Leistungen

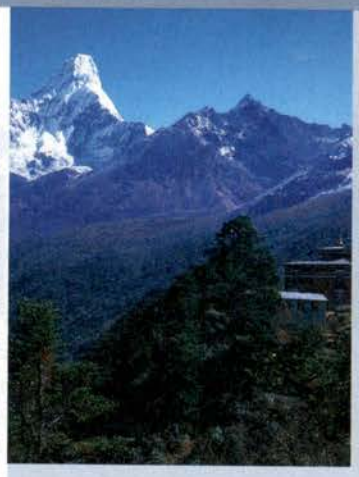
■ Halbpension ■ Doppelzimmer im Hotel ■ Begleitbus für die Wanderungen ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer

Teilnehmer: 10–15 Personen
Zusatzkosten: Taxi vom Flughafen zum Hotel und zurück, einfache Fahrt ca. € 35,–

Buchungscode:	**1 ESS008**	**1 ESSOLA**
	8 Tage	**15 Tage**
Termine/Anreisetag Donnerstag		
Oktober 2006	5, 12	5
November 2006	16, 23	16
Februar 2007	15, 22	15
Preise ab Hotel/La Palma:		
	€ 666,–	**€ 1266,–**

Einzelzimmer (EZ = DZ) pro Woche € 110,–

Ihre Flugreservierung Gerne buchen wir für Sie einen Flug nach La Palma. Verbindungen bestehen ab allen größeren Flughäfen. Frühbucher fliegen in der Regel günstiger. Die Preise variieren nach Abflughafen, Saison und Buchungszeitpunkt.



Panorama-Leserreise Nepal

Komfortlodges und einfache Lodges Trekking ins Everest Basecamp

nur € 2590,–

Die komfortabelste Art das Khumbu zu bereisen bieten die Everest Summit Lodges (ESL). Die Häuser wurden nach ökologischen Richtlinien erbaut: Wasser und Sonne liefern Energie, Kläranlagen ermöglichen Doppelzimmer mit Dusche und WC, Heizkörper sorgen für Wärme. Nur an fünf Tagen wird der Schlafsack ausgerollt: Komfort mit Bett und Bad wo möglich, Schlafsackunterkunft wo nötig. Sie besteigen den Aussichtsgipfel Kala Pattar, 5545 m, und gelangen bis ins Everest-Basislager.

Die Voraussetzungen Technisch leichte Bergwanderung mit Gehzeiten bis zu sieben Stunden. Verträglicher Aufbau der Akklimatisation. Für das Everest-Basislager sind neun Stunden zu rechnen. Die beiden Aussichtsgipfel erfordern Trittsicherheit.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲

Das vorgesehene Programm

1. Tag: Flug mit Austrian Airlines nach Nepal; Berghotel Haatiban, 1750 m
2. Tag: Sightseeing im Kathmandutal
3. Tag: Eingehtour Campadewi, 2278 m
4. Tag: Flug zur ESL Lukla, 2800 m
5. Tag: Trekking zur ESL Monjo, 2800 m
6. Tag: Exkursion Thak Cho, 3500 m
7. Tag: Trekking über den Handelsplatz Namche Bazar zur ESL Tashinga, 3500 m
8. Tag: Tagesausflug zu den Sherpasiedlungen Khumjung/Kunde, 3900 m
9. Tag: Über das Gelupkakloster Tengpoche zur ESL Pangpoche, 3985 m
10. Tag: Tagesausflug zum Ama Dablam Basecamp, 4295 m
11. Tag: Trekking zur einfachen Schlafsackunterkunft in Dingpoche, 4400 m
12. Tag: Nangkartshang Peak, 5083 m
13. Tag: Trekking zur einfachen Schlafsackunterkunft in Lobuche, 4930 m
14. Tag: Besteigung Kala Pattar, 5545 m; einfache Lodge in Gorak Shep, 5200 m
15. Tag: Everest Basecamp, 5400 m; Abstieg zur einfachen Lodge in Lobuche
16. Tag: Trekking zur ESL Pangpoche
17. Tag: Trekking zur ESL Tashinga
18. Tag: Trekking zur ESL Monjo
19. Tag: Trekking zur ESL Lukla
20. Tag: Flug nach Kathmandu; Hotel
21. Tag: Zur freien Verfügung
22. Tag: Nächtlicher Abflug
23. Tag: Ankunft in Deutschland

DAV Summit Club-Leistungen

■ Flug mit Austrian Airlines über Wien nach Nepal und zurück, Freigepäck 20 kg ■ Inlandflüge, Freigepäck 15 kg ■ Flughafengebühren und Ausreisesteuer ■ Transfers ■ 1 geführte Besichtigungstour ■ Halbpension ■ 3 Mittagessen ■ 16 x Hotel/Komfortlodge im DZ ■ 5 x Schlafsackunterkunft im DZ (nicht in Lobuche) ■ Gepäcktransport durch Träger und/oder Yaks ■ Nationalparkgebühr ■ Höhenmedizinische Überdruckkammer "Certec bag" ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ Ein ausgebildeter deutschsprechender Trekkingguide, zusätzlich ein englischsprechender Guide
Teilnehmer: 6–15 Personen
Zusatzkosten: Visum für Nepal und Trinkgelder zusammen ca. € 115,–
Wichtiger Hinweis Bei den Inlandflügen kann es witterungsbedingt zu Flugverspätungen kommen. Dafür ist der DAV Summit Club nicht haftbar.

Buchungscode:	**1 HISOPA**	**23 Tage**
Termine/Anreisetag Donnerstag		
November 2006	16, 30	
Januar 2007	18	
Februar 2007	1, 15	
Preis ab Deutschland:	**€ 2590,–**	

Flug ab den größeren Flughäfen in Deutschland
Einzelzimmer (EZ = DZ) € 290,–

Detailinfos vom Veranstalter:
Die ausführlichen Beschreibungen der beiden Reisen übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage. Oder Sie besuchen unsere Homepage:

www.dav-summit-club.de

Eine Ermäßigung für DAV-Mitglieder ist bereits im Reisepreis berücksichtigt. Bitte benutzen Sie ein Anmeldeformular des DAV Summit Club aus dem Katalog oder melden Sie sich über das Internet an. Es gelten die Reisebedingungen des DAV Summit Club.

SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
info@dav-summit-club.de

GriGri & Co

Sind Halbautomaten gefährlich?



GriGri



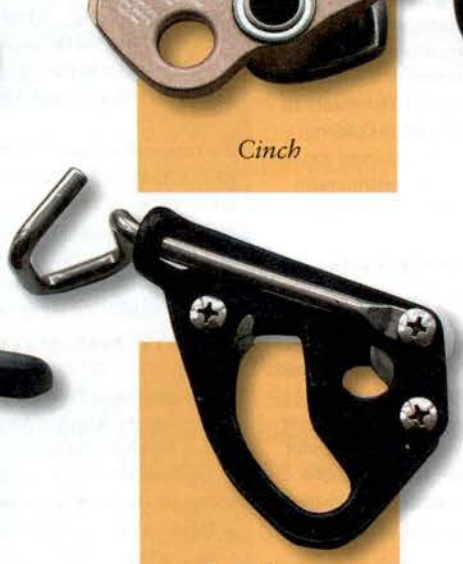
Cinch



Eddy



SUM



Antz-Bremse



Sirius

Illustrationen: Georg Soier, Fotos: DAV/Chris Semmel

Halbautomatische Sicherungsgeräte erfreuen sich bei Kletterern großer Beliebtheit. Die Sicherheitsforschung untersuchte Wirkungsweise und Problematik der Geräte.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Seit 1993 gibt es das GriGri, das am weitesten verbreitete Sicherungsgerät mit (halb)automatischer Blockierfunktion. Dass das GriGri nicht das erste Gerät dieser Art war, ist wenigen bekannt. Ein deutscher Bergführer und Tüftler, Wolfgang Antz, hat bereits in den 1980er Jahren die nach ihm benannte „Antz-Bremse" entwickelt. Das Antz-Patent umgehend hat später Wild Country den Single Rope Controller (SRC) auf den Markt gebracht. Beide Geräte werden momentan nicht mehr produziert.

Dann erst kam das bei den Sportkletterern weit verbreitete GriGri auf den Markt. Mit dem Sirius von TRE wurde schließlich ein Halbautomat entwickelt, der auch für Doppelseile und die Anwendung im Gebirge taugte.

Im letzten Jahr dann erschienen gleich drei neue „Sicherer" auf dem Markt: die Modelle Cinch, SUM und Eddy.

Was macht Halbautomaten so beliebt?

Die Vorteile von Halbautomaten liegen in zwei Bereichen:

1. Die Bremswirkung auf das Seil ist unabhängig von der Handkraft des/der Sichernden (vgl. auch Panorama 4/2002).
2. Bei einem Sturz des Kletterers führt das Loslassen des Bremsseils nicht zwangsläufig zum Absturz.

Die automatische Blockierung bietet einen gewissen Komfort beim Sichern. Zum Beispiel wenn der schwere Partner eine Route ausbouldert und oft im Seil hängt. (Auch einen gewissen „Sicherheitseffekt" meint man zu gewinnen. Denn selbst wenn der Sichernde durch einen Stein getroffen ohnmächtig würde oder bei der ungewohnten Bedienung einmal das Bremsseil losließe, wäre der Absturz des Kletternden nicht zwangsläufig vorprogrammiert.) Daher werden Halbautomaten gerne als Anfängergeräte benutzt. Dass darin ein fataler Fehler liegen kann, belegt folgender Unfallbericht: Ein Kletteranfänger wird von einem erfahrenen Kletterer in die Halle mitgenommen. Zunächst wird in den leichten Routen geklettert. Toprope-Seile sind auch schon vorinstalliert. Dem Kletteranfänger macht es riesigen Spaß. Gesichert wird wechselseitig mit dem GriGri. Der fortgeschrittene Kletterer möchte nun aber auch eine schwierige Route klettern. Also wechseln die zwei in einen Bereich der Halle, bei dem vorgestiegen werden muss. Der Anfänger sichert nun den guten Kletterer nach einer kurzen Einweisung ins Vorstiegssichern mit dem GriGri. Nach Meinung des Vorsteigers ein narrensicheres Gerät, da es ja im Sturzfall automatisch blockiert. Der Anfänger umschließt das GriGri mit der ganzen Hand und verhindert sehr wirkungsvoll das Blockieren des Sicherungsgeräts und zieht mit der Führungshand Seil aus dem Gerät (siehe Abb. 2). Super, so lässt sich das Gerät prima bedienen! In neun Meter Höhe rutscht dem Vorsteiger der Fuß von einem Tritt und er stürzt. Der Anfänger hält vor Schreck beide Hände fest geschlossen. Resultat: Das GriGri – dessen Blockiermechanismus vom Sichernden blockiert wird – lässt das Seil nahezu bremsfrei durchrauschen. Der Sicherer verbrennt sich ordentlich die Führungshand oberhalb des GriGri. Der Vorsteiger knallt fast ungebremst auf den Hallenboden und verletzt sich dabei schwer. Auch bei erfahrenen Sicherern ist dieser Unfallmechanismus schon passiert. Ob jung ob alt, ob Anfänger oder Könner!

Was taugen Halbautomaten?

Ein Halbautomat soll bei plötzlichem Zug am Lastseil – zum Beispiel bei einem Sturz – ohne Zutun des/der Sichernden blockieren. Dieses Prinzip ließe sich konstruktiv einfach lösen. Beispielsweise ähnlich einer Seilklemme, die sich nur in eine Richtung am Seil verschieben lässt und in der Gegenrichtung blockiert. Wäre da nicht das Problem, dass nicht nur Seil eingezogen werden muss. Schließlich muss man auch Seil ausgeben und Ablassen können. Halbautomaten sind nicht intelligent und können nicht erkennen, ob ein Sturz vorliegt und blockiert werden soll, oder ob der Vorsteiger lediglich schnell Seil benötigt! Diese Entscheidung muss der Sichernde fällen. Er muss, um Seil ausgeben oder ablassen zu können, den Blockiermechanismus des Halbautomaten aufhalten.

Daraus resultieren zwei Forderungen:

1. das Aufhalten des Blockiermechanismus zum Seilausgeben muss unter Einhaltung des Bremshandprinzips möglich sein.
2. das Aufhalten und Lösen des Blockiermechanismus sollte entgegen der Bewegungsrichtung menschlicher Reflexe funktionieren.

Typische Unfallmechanismen mit dem GriGri

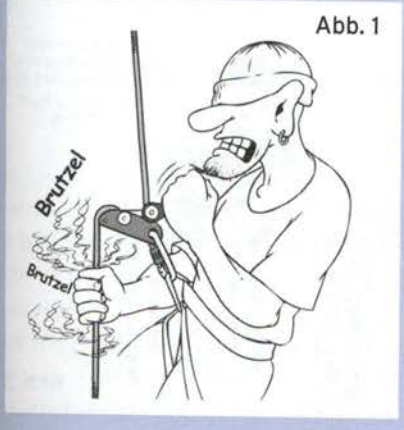


Abb. 1

Ablassunfall
Der versehentlich zu weit geöffnete Ablasshebel wird unter Panik weiterhin zum Körper angezogen und fest gehalten.



Abb. 2

Seil-Ausgabe-Unfall
Beim Seilausgeben wird der Blockiermechanismus des Geräts mit dem Daumen fixiert, während die andere Hand das Lastseil ausgibt. Kommt es in diesem Moment zum Sturz, wird im Reflex weiterhin der Blockiermechanismus aufgehalten und das Lastseil umklammert. Dadurch wird der auf das Gerät wirkende Seilruck gedämpft und der Blockiermechanismus wird weiter reflexartig umklammert.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"



GriGri: Bei der „Gaswerkmethode" ist auch beim schnellen Seilausgeben das Bremsseil immer in der Hand.

Der erste Punkt ist nötig, um ein zuverlässiges Blockieren des Halbautomaten zu garantieren. Hierzu mehr unter den Absätzen „Dreibeinlogik" und „funktionelle Unterschiede der Halbautomaten". Der zweite Punkt wird durch das oben genannte Unfallbeispiel verdeutlicht: Der menschliche Reflex beim Erschrecken ist „Anziehen" und „Festhalten". Entspricht das Aufhalten oder Lösen des Blockiermechanismus diesen natürlichen Reflexen, wird es in Schrecksituationen immer wieder zu „reflexbedingten Unfällen" kommen. Aus der Praxis kennen wir beim GriGri zwei solcher Unfallmechanismen, den so genannten „Ablassunfall" und den „Seil-Ausgabe-Unfall" (vgl. Kasten S. 81).

Hiernach müssen drei Prinzipien für eine gute Bedienung eines Sicherungsgerätes immer gewährleistet sein:

1. Das Bremshandprinzip: Immer eine Hand am Bremsseil gilt als elementare Regel. Auch bei Halbautomaten. Denn nicht alle der oben aufgeführten Geräte blockieren zuverlässig von allein – also automatisch. Daher auch die Bezeichnung „Halbautomat".
2. Die Bremsmechanik: Nur wenn die Bremsmechanik des Geräts funktionieren kann, ist eine ausreichende Bremswirkung gewährleistet. Legt man beim GriGri z. B. das Seil falsch herum in das Gerät ein, kann es nicht blockieren. Genau so wie das Tube nicht ausreichend bremsen kann, sollte die Bremshand oben gehalten werden wie bei der klassischen HMS.
3. Reflexe des Menschen: Wenn menschliche Reflexe zu einem Versagen des Bremsgeräts führen, sind „vorhersehbare Fehlanwendungen" programmiert.

Die „Dreibeinlogik"

Dass der häufigste Fehler beim Sportklettern in den Hallen in der Bedienung des Sicherungsgeräts im Vorstieg liegt, weiß man seit der Kletterhallenuntersuchung der DAV-Sicherheitsforschung. Über 33 Prozent der Sichernden zeigen gravierende Mängel in der Bedienung des Sicherungsgeräts. Walter Britschgi, Schweizer Kletterlehrer und Vordenker, hat in seinem Buch „Begreiflich" die Dreibeinlogik vorgestellt.

Funktionelle Unterschiede der Halbautomaten

Betrachtet man die Anforderungen an ein richtiges Sicherungshandling der Halbautomaten, wird deutlich, wo Stärken und Schwächen bei den einzelnen Geräten liegen.

Geräte, die zum Seilausgeben oder zum Ablassen ein Nach-unten-Drücken oder ein Zum-Körper-Ziehen des Geräts/Hebels verlangen, verstoßen nach der Dreibeinlogik gegen das Prinzip „Reflexe des Menschen" (GriGri, SUM, Eddy, SRC). Positiv sind Geräte, deren Blockierfunktion durch ein Anheben oder Wegschieben vom Körper gelöst werden kann, ohne dass dabei das Bremsseil losgelassen werden muss (Beispiel: Antz-Bremse für das Seilausgeben und Ablassen, Cinch für das Ablassen). Oder aber man baut eine „Paniksicherung" ein, wie es z. B. das

Sichern nach der Dreibeinlogik

1. **Bremsmechanik des Geräts:** Nur wenn die Mechanik des Geräts ausreichend Bremswirkung erzeugt, kann die Sicherung wie gewünscht funktionieren.
2. **Bremshandprinzip:** Auch die meisten Halbautomaten blockieren nur dann zuverlässig, wenn die Bremshand das Bremsseil festhält. Bei dünnen Seilen und Geräten mit starker Feder ist sonst ein Durchlaufen des Seils möglich.
3. **Reflexe des Menschen:** Verhindert ein Festhalten oder Anziehen das Blockieren des Geräts, wird es immer wieder zu Unfällen kommen. Nur Geräte, deren Blockiermechanismus weggeschoben oder angehoben werden muss, oder Geräte, die über eine „Paniksicherung" verfügen, vermeiden reflexbedingte Unfälle.



Abb. 3

Eddy für den Ablassvorgang besitzt. Ein weiterer wichtiger funktioneller Unterschied der Halbautomaten liegt im Funktionsprinzip des Blockiermechanismus. Geräte wie das SRC, die Antz-Bremse oder das Cinch besitzen keine Feder. Dadurch wird bei jeglichem Seil-Ausgeben ein „Entriegeln" der Blockierfunktion notwendig. Vorteil: Die Geräte blockieren auch bei dünnen Seilen zuverlässig und auch dann, wenn einmal keine Bremshand am Seil sein sollte. Geräte mit eingebauter Feder (GriGri, SUM, Eddy, Sirius) benötigen – je nach Federhärte und verwendetem Seildurchmesser – einen gewissen Ruck, um den Blockiermechanismus auszulösen. Fehlt dieser nötige Ruck und ist die Hand einmal nicht am Bremsseil, kann dies zum Versagen der Blockierfunktion führen.

Fazit

Für eine Topropesicherung sind die Halbautomaten gut geeignet. Aber schon beim Ablassen zeigen einige Schwächen. Und bei der Vorstiegssicherung sind einige der Geräte – nach dem Maßstab der Dreibeinlogik – schlichtweg ungeeignet oder zumindest sehr komplex in der Bedienung.

Anfänger sollten – wenn überhaupt – mit einem Halbautomaten nur nach korrekter Einweisung und längerem Training selbstständig sichern. ◁



SUM: So gibt der Hersteller das korrekte Seilausgeben an. Das Bremshandprinzip wird dabei nicht eingehalten.



Cinch: Daumen und Zeigefinger schieben das Gerät „auf" – die anderen Finger kontrollieren das Bremsseil.

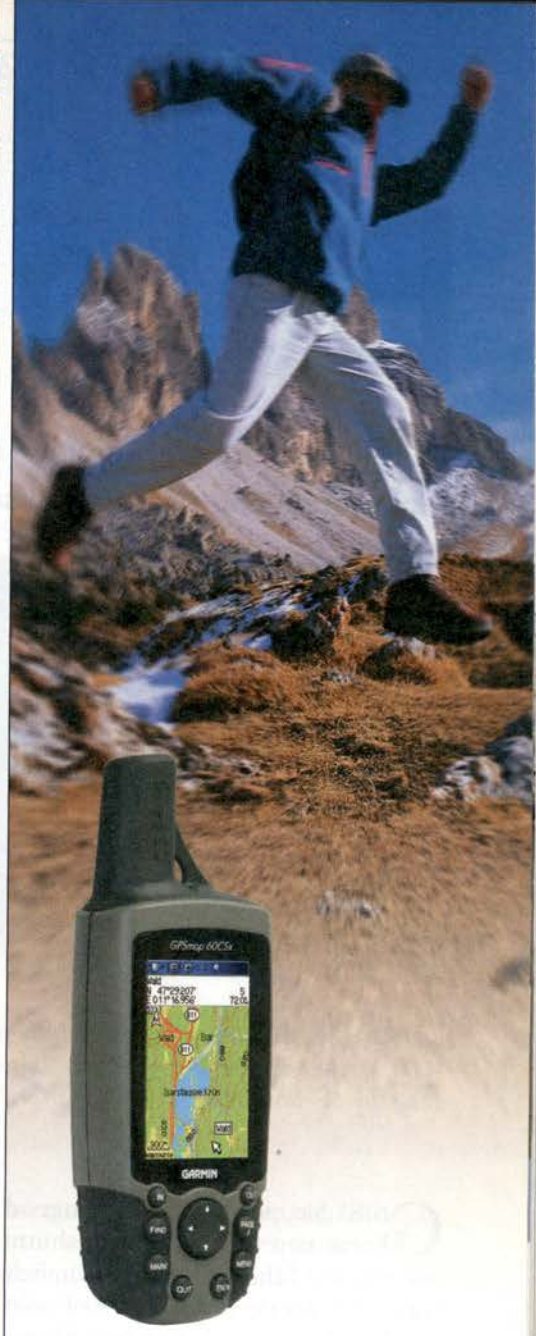


Eddy: Nach der Dreibeinlogik Seil ausgeben verlangt komplexes Handling.

Fachzeitschrift für Risikomanagement

Wer noch detaillierter wissen möchte, worin sich die Sicherungsgeräte unterscheiden, wie das korrekte Handling aussieht und welche Fehlbedienungen drohen, dem sei die Ausgabe 1/06 von „bergundsteigen" (b&s) als Lektüre empfohlen. b&s ist eine Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport. Sie erscheint viermal im Jahr und wird vom DAV, dem OeAV und dem Schweizer Alpenclub gemeinsam herausgegeben. Hier werden Unfallanalysen, Berichte und aktuelle Lehrmeinungen diskutiert und vorgestellt. b&s ist nicht nur für Bergführer und Übungsleiter eine wichtige Informationsquelle, sondern auch für jeden interessierten Bergsteiger. Weitere Informationen und Abo unter der Internetadresse www.bergundsteigen.at.





GARMIN GPSmap 60CSx
Ihr perfekter Freizeitpartner

Zielsicher im Gelände und auf Europas Straßen.
Vielseitig, robust, praktisch und wetterfest.

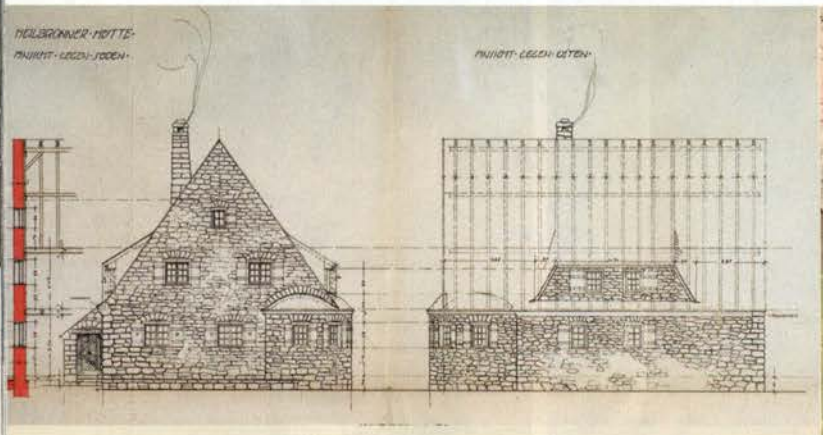
Viele weitere Geräte für Outdoor, Straße, Marine.

GARMIN®
MOBILE NAVIGATION

www.GARMIN.de
Händlerliste: www.GARMIN.de/info/202

Berge im Netz

Das Historische Alpenarchiv - ein gemeinsames, öffentlich gefördertes Projekt von Deutschem Alpenverein und Oesterreichischem Alpenverein





Bauplan der (Alten) Heilbronner Hütte in den Ötztaler Alpen, 1908. Archiv des Deutschen Alpenvereins, München (o.); Einladung der Sektion Berlin zum Winterfest 1914 (r.)

Grüß' Sie, ich brauche dringend Fotos von unserer Sektionshütte vor hundert Jahren." So oder ähnlich lauten die Anfragen, die die Kollegen aus dem Archiv des Deutschen Alpenvereins fast täglich beantworten. Bis vor kurzem war eine solche Anfrage oft mit tagelangem Suchen verbunden und die Erfolgsaussichten für die Nutzer, tatsächlich die gewünschten Bilder zu bekommen, eher gering. Ein Projekt, das der DAV jetzt zusammen mit dem OeAV durchführt, bringt Licht in die „Archivschachteln" beider Alpinsportvereine.

In Hülle und Fülle: Dokumente, Postkarten und Gemälde

Die Sammlungen des Deutschen und des Oesterreichischen Alpenvereins sind ausgesprochen vielfältig. Neben künstlerischen Darstellungen wie Grafiken und Gemälden finden sich Reliefs, Foto-, Glasdia- und Postkartensammlungen, Panoramen, Karten- und Filmmaterial, Alben und Gipfelbücher sowie Aktenmaterial aus der Geschichte der Alpenvereine und der großen alpinen Expeditionsgesellschaften. Diese Dokumente sind einmalige Quellen für die Geschichte des Alpenvereins und einzelner Sektionen, aber auch für den Alpinismus allgemein. Sie zeigen Entwicklungen im Alpinsport und die naturräumlichen und wirtschaftlichen Veränderungen im Alpenraum.

Ein Schwerpunkt des DAV-Archivs ist die Korrespondenz zwischen Sektionen und Dachverband seit der Gründung des Deutschen Alpenvereins im Jahr 1869. Erhalten geblieben sind unter anderem Satzungen, Baupläne der Hütten und Bitten um Zuschüsse durch den Hauptverein. Diese Dokumente geben auch Aufschluss über die Bedeutung des Alpenvereins für die Erschließung der Alpen und die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Tourismus für die Region.

Ein Blick in diese Schriftwechsel zeichnet zudem ein Bild der Gesellschaft vor 1945. Ein Beispiel dafür

sind die Akten der Sektion Berlin. Die Briefe enthalten liebevolle Dokumente bürgerlicher Vereinskultur mit ihren großen Winterfesten, bei denen penibel auf „originale Gebirgstrachten" Wert gelegt wurde. Gleichzeitig zeigen die Quellen hier auch das Aufkeimen des Antisemitismus schon um 1900.

Eine Vorstellung von der Größe und Vielfältigkeit des Fotobestandes vermittelt die aktuelle Ausstellung „Berge im Kasten. Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870–1914" im Alpinen Museum. Das Spektrum reicht von Höhepunkten der Alpinfotografie bis zu zahllosen Knipserfotos. Auch die Sektionsarbeit wurde fotografisch dokumentiert. So hielt Ferdinand Kilger für die Sektion München 1892 den Wegebau auf den Herzogstand fest.

Auch Filme gehören zu den Archivbeständen. Die Filme über die Expeditionen zum Nanga Parbat 1934 und 1937 vermitteln eine Vorstellung vom Extrembergsteigen jener Zeit, sie sind aber auch ein Dokument für die Nutzung des Bergsteigens für die NS-Propaganda.

Eine virtuelle „Wiedervereinigung"

Eine Besonderheit der Sammlungen des Deutschen und des Oesterreichischen Alpenvereins besteht darin, dass die Bestände beider Vereine über einen großen Zeitraum in einer Sammlung vereint waren. Von 1874 bis 1945 bestand der gemeinsame Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, der auch eine gemeinsame Sammlung anlegte. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten sich die beiden Vereine getrennt wieder, die Sammlung wurde, oft willkürlich, auseinander gerissen. In München lagert die wohl früheste zeichnerische Dokumentation des Zugspitzgipfels anlässlich einer Besteigung im Jahr 1835, in Innsbruck das eindrucksvolle Gemälde des Bergsteigermalers Ernst Platz vom neu erbauten Münchner Haus auf der Zugspitze. Virtuell werden diese Bestände jetzt im Netz wieder vereinigt.

Das Projekt ist noch immer in Arbeit

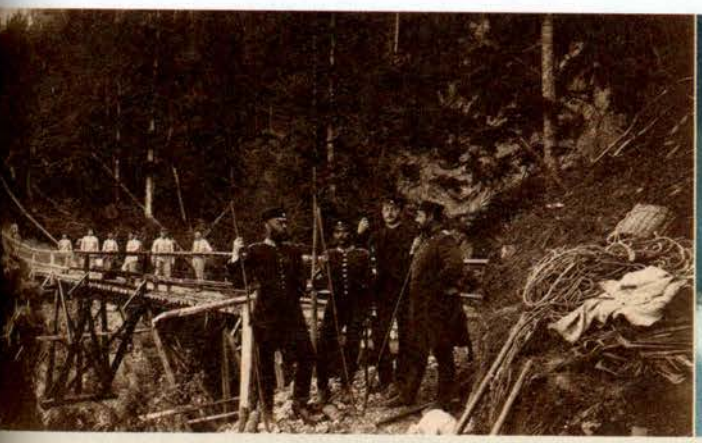
Ein so umfangreiches Projekt wie das Historische Alpenarchiv kann nur über einen längeren Zeitraum verwirklicht werden. Die Mitarbeiter des DAV-Archivs erfassen und digitalisieren seit eineinhalb Jahren die Bestände. Momentan ist der gemeinsame Internetauftritt mit dem Oesterreichischen Alpenverein in Arbeit, der bis zum Frühjahr nächsten Jahres in einer Probeversion auf die Beine gestellt sein wird. Die zukünftigen Nutzer müssen sich allerdings noch etwas gedulden: Endgültig online geschaltet wird das Historische Alpenarchiv voraussichtlich Ende 2007.

Zusammenarbeit mit den Sektionen

Geplant ist auch eine enge Zusammenarbeit mit den Sektionen. Sie werden ihre Bestände ebenfalls mit in die Internetdatenbank einpflegen können. Dazu wird im nächsten Jahr ein vorbereitender Workshop stattfinden. Interessierte Sektionen können sich aber schon jetzt an das Archiv wenden (Klara Esters, Tel. 089 / 21 12 24-25; archiv@alpenverein.de).

Und das Geld gibt...

Das Historische Alpenarchiv wäre aus dem „normalen" Etat der Kulturabteilung des DAV und des Museums des OeAV nicht finanzierbar gewesen. Zum Glück halfen erhebliche Finanzspritzen mit öffentlichen Mitteln sowohl auf deutscher wie auf österreichischer Seite, den Traum vom gemeinsamen virtuellen Archiv auch in die Realität umzusetzen. Unterstützt wird das Projekt maßgeblich durch die EU-Initiative Interreg IIIA. Weitere Förderer sind auf deutscher Seite der Freistaat Bayern mit Mitteln aus dem Kulturfond, die Landesstelle Nichtstaatliche Museen in Bayern und die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Alpenvereins. fk



Ferdinand Kilger. Wegebau auf den Herzogstand. Offiziere der III. des Königlich Bayerischen I. Pionier-Bataillons vor einer Brücke während der Arbeiten, 1892.



Ernst Platz. Die Zugspitze mit dem Münchner Haus, 1899 ©ALPENVEREIN-MUSEUM.Innsbruck des Oesterreichischen Alpenvereins

Alpines Museum des DAV

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Termine zwischen 19. Juli und 18. September 2006

Sonderausstellung

Berge im Kasten

Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914



Als die Touristen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zunehmend die Alpen als Reiseziel entdeckten, widmeten sich auch die Fotografen verstärkt der Hochgebirgsfotografie. Bei aufwändigen „fotografischen Expeditionen" mit Großbildkameras und Dunkelkammerzelt entstanden Aufnahmen von Gipfeln und Gletschern, die bis heute einen Höhepunkt der Bergfotografie bilden. Dem gegenüber stehen die Fotos von Alpintouristen, die persönliche Erinnerungen von Gipfelsiegen und anderen Bergerlebnissen mit nach Hause brachten. Berge im Kasten dokumentiert diese Frühgeschichte der Alpinfotografie anhand von Werken einzelner Fotografen wie Bernhard Johannes, Karl Friedrich Würthle und Vittorio Sella und mit einer Reihe von privaten Knipserfotografien.
Bis 18. März 2007

Studioausstellung

Bergimpressionen 2006

Die Siegerfotos des 1. DAV Fotowettbewerbs
Seit Sommer 2005 haben Alpenvereinsmitglieder Tausende Fotos eingeschickt und in den fünf Kategorien „Wintergipfel", „Meine liebste DAV-Hütte", „Mit der Familie in den Alpen", „Sportlicher Bergsommer" und „Alpine Flora" um wertvolle Preise gewetteifert. Zu den besonderen Auszeichnungen zählt auch die öffentliche Präsentation der Siegerfotos im würdigen Rahmen dieser Sonderausstellung im Alpinen Museum.
Bis 8. Oktober 2006

Veranstaltungen

Kunst im Fluss

Das Kunst- und Kulturfest des Bezirksausschusses ist ein Forum für die Künstler aus der Münchner Altstadt und dem Stadtviertel Lehel. Schauspieler, Maler, Musiker, Schriftsteller präsentieren den Bürgern des Viertels sich und ihre Arbeit. Ein kommunikativer Abend mit vielen Überraschungen.
Samstag, 22. Juli, ab 18 Uhr

Führungen

Führung mit dem Fotografen Jürgen Winkler durch die Ausstellung Berge im Kasten

Samstag, 16. September, 14 Uhr

Kinder im Alpinen Museum

Abenteuer Boulderstein

Welche Hindernisse den Bergsteigern früher und heute in den Bergen begegnen, lernt ihr in der Ausstellung kennen und könnt selbst das Klettern an unseren Bouldersteinen ausprobieren. Für Kinder von 8-12 Jahren.
Freitag, 8. September, 10 Uhr

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen - gerne auch an Geburtstagen.

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München
Tel. 089 / 21 12 24-0
Fax 089 / 21 12 24-40
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr



Pfossen- und Pfelderertal im Norden, Schnalstal im Westen und Passeiertal im Osten schließen herzförmig die Texelgruppe über Meran ein. Sie bildet den hochalpinen Kontrast zu dem mediterranen Wanderparadies des Vinschgau. Zahlreiche Quertäler und der Höhenunterschied von 500 m im Vischgau bis auf 3336 m (Roteck) stellen hohe Ansprüche an Kondition und Trittsicherheit.

Hütten/Unterkünfte:

Oberkaser (2132 m, privat, Sepp Schnitzer), geöffnet von Juni bis ca. 20. Oktober, kein Ruhetag, 10 Betten, 35 Lager, Tel. 00 39/04 73/ 63 34 88, mobil 00 39/3 49/0 72 09 57
Einkehr bei Wanderungen: Von Pfelders, übers Spronserjoch, Leiteralm-Taufenscharte-Spronserseen, Hochganghaus-Lodnerhütte-Milchseescharte-Spronserseen, Abstecher vom Meraner Höhenweg.

Lodner Hütte (2259 m, CAI, Alois Hofer), geöffnet vom 25. Juni bis 30. September, 57 Schlafplätze, 15 Betten, 30 Lager, 10 Lager im Winterraum (offen), Tel. 00 39/04 73/96 73 67
Lodner 3228 m 3,5 Std. - Roteck 3337 m 3,5 Std. - Hohe Weiße 3279 m 4 Std. - Tschigat 2998 m 3 Std. - Zielspitze 3001 m 3 Std.

Stettiner Hütte (2875 m, Christa Anna Fontana), geöffnet vom 1. Juli bis 30. September, 20 Lager, 80 Betten, Tel. 00 39/04 73/64 67 89, mobil 003 9/3 47/8 74 28 05, mail: stettiner@13h.de
Hohe Wilde (3480 m 2 Std), Hohe Weisse (3279 m, 2 Std) - Übergang zur Lodnerhütte über die Johannesscharte in 3 Std.

Hochganghaus (1839 m, Fritz und Annelies Erlacher), geöffnet von Juni bis Oktober, 30 Lager, Tel. 0039/0473/ 443 310, mail: erlacher@hochganghaus.it
Große Rötelspitze 2625 m 2 Std. - Tschigat 2998 m 4 Std. - G. Lammer-Biwak 2707 m 2,5 Std. - Spronser Seen 1,5 Std.

Rockerhütte (1717 m, Edmund Schnitzer), geöffnet von Ostern bis Oktober, kein Ruhetag, 30 Lager, 10 Betten, Tel. 00 39/04 73/94 55 44, mobil Tel. 00 39/3 49/7 70 76 26 oder 0039/347/320 65 53, mail: raffl.christian@rolmail.net
Mutspitze: 2294 m 2 Std., Rötelspitze 2625 m 3,5 Std.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

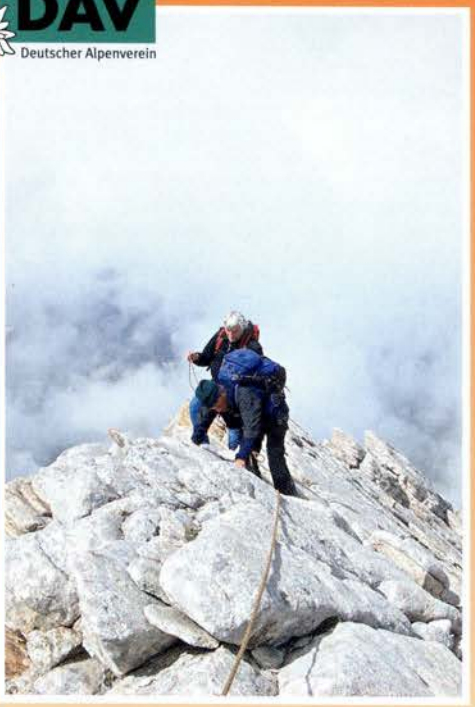


Foto: Kuno Kaserer

Texelgruppe

Familien sind willkommen im Toggenburg. Das Hochtal zwischen Alpstein und Churfirsten bietet Kindern viele spezielle Angebote, die Infrastruktur ist vorbildlich und lässt viele Freiräume für die individuelle Urlaubsgestaltung, das Wanderrevier bietet Abwechslung und Spaß und weist eine große Bandbreite interessanter Touren für Groß und Klein auf.

Hütten/Unterkünfte

Churfirsten:

Bergwirtschaft Zum Wildmannli (1623 m, am Strichboden, privat, Fritz Ammann), geöffnet Pfingsten bis 20. Juni an Wochenenden/auf Anfrage, dann durchgehend bis Ende August, ab September bis zum ersten Schnee durchgehend bei schönem Wetter, 35 Matratzenlager, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 92 11, mobil: 00 41/(0) 79/2 61 73 56, E-Mail: info@wildmannli.ch, www.wildmannli.ch.

Ochsenhütte (1677 m, Alp Selun, privat, Rolf Baumgartner), geöffnet Pfingsten bis Anfang Juli an Wochenenden, Juli bis Ende August durchgehend, ab September unter der Woche nur an schönen Tagen oder auf Anfrage, 25 Matratzenlager, Tel.: 00 41/(0) 79/2 53 90 56 bzw. 00 41/(0) 71/9 99 19 18, E-Mail: info@ochsenhuette.ch, www.ochsenhuette.ch.

Berghotel Alp Sellamatt (1400 m, privat, Familie Lötscher), ganzjährig geöffnet, zahlreiche Zimmer, Familienzimmer, Gruppenunterkünfte, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 13 30, Fax: 00 41/(0) 71/9 99 35 75, E-Mail: berghotel@sellamatt.ch, www.sellamatt.ch.

Berggasthaus Stöfeli (1682 m, privat, Astrid Eggenberger), geöffnet ab Mitte Juni bis Ende Oktober, ca. 50 Plätze, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 11 48, Fax: 00 41/(0) 71/9 99 27 98.

Alpstein:

Berggasthaus Schafboden (1729 m, privat, Familie E. Moser), geöffnet Juni bis September, 80 Plätze, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 13 45.

Berggasthaus Tierwies (2085 m, privat, Fam. H. und M. Keimer), geöffnet Juni bis Oktober, 50 Plätze, Tel.: (Sommer) 00 41/(0 71)/3 64 12 35, (Winter) 00 41/(0) 71/3 64 21 71, E-Mail: info@tierwies.ch, www.tierwies.ch.

Rotsteinpasshütte (2124 m, privat, Fam. A. Wyss), geöffnet Mitte Juni bis Ende Oktober, 90 Plätze, Tel. (Sommer): 00 41/(0)7 17 99 11 41, Tel. (Winter): 00 41/(0)7 17 99 15 68, mobil: 0041/(0)79 233 35 56, E-Mail: info@rotsteinpass.ch, www.rotsteinpass.ch.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Foto: Friedrich Stettmayer

Toggenburg

Lammer-Biwak (2707 m, AVS Meran), Biwakschachtel an der Milchseescharte, 9 Lager.

Informationen:

Tourismusverband Meraner Land, Gampenstr. 95, I 39012 Meran (BZ), Tel. 00 39/04 73/20 04 43, Fax 00 39/04 73/20 01 88, mail: info@meranerland.com

Naturpark Texelgruppe

Der Naturpark Texelgruppe entstand per Dekret 1976 und erstreckt sich auf einer Fläche von 30.000 Hektar. Geologisch interessant ist der stark wechselnde Aufbau aus Porphyrschichten, Granitgneisen und eingelagerten Adern von weißem Marmor, die vor allem den Lodner durchziehen. Einzigartig ist die höchstgelegene Seenplatte des Alpenbogens mit den Spronser Seen (bis auf ca. 2600 m). 2006 wird für Urlauber in der Texelgruppe ein besonders attraktives Programm vorgestellt.

Die Erlebniswochen 2006 sind ein Interreg III-Gemeinschaftsprojekt von Italien und Österreich und bieten ungewöhnliche Urlaubswochen in der Region Kaunergrat und im Naturpark Texelgruppe an. Kursangebote: Zeichnen und Aquarellieren, Natur-Fotografie, Yoga und Wandern, Mensch und Kultur, Genuss erwandern, Naturnser Sonneberg, Schneekristalle.

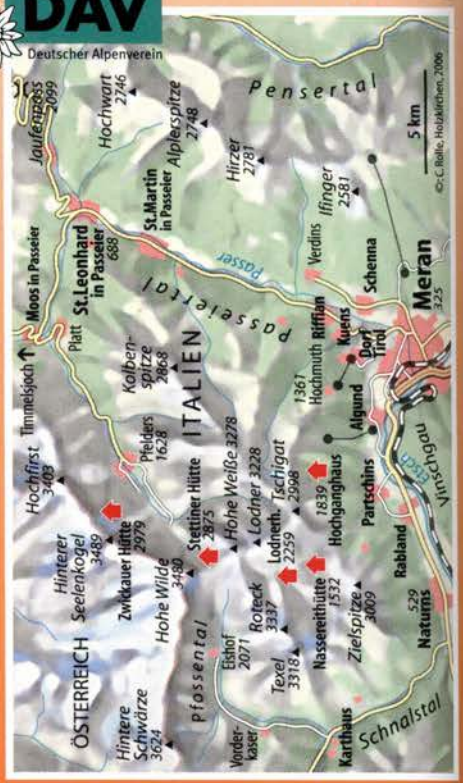
Zum Programm gibt es ein detailliertes Info-Heft mit einer sehr anschaulichen Darstellung des Meraner Höhenwegs und eine eigene Internet-Seite: www.naturparke.com

Karten/Literatur:

Südtirol für Bergwanderer, Band II, Texelgruppe, Pfelderer und Ridnauner Berge, Hrsg.: Ewald Lassnig, München 1990, 175 S., Verlag J. Berg.
Naturpark Texelgruppe, Meraner Höhenweg 1:25.000, Kompasskarte 043.
Meran und Umgebung 1:25.000, Tabacco-Karte 011.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Texelgruppe

Zwinglipasshütte (1999 m, SAC Toggenburg), bewartet Anfang Mai bis Ende Oktober, sonst für Selbstversorger offen, 42 Plätze, Winterraum (14 Plätze), Tel. (Hüttenwart Eugen Kressibucher): 00 41/(0) 71/9 88 28 02.
Berggasthaus Gamplüt (1354 m, privat), bei guter Witterung ganzjährig geöffnet, Übernachtungsmöglichkeit, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 28 28 bzw. 00 41/(0) 71/9 99 20 40, E-Mail: garage-koller@bluewin.ch.

Informationen

Schweiz Tourismus, Postfach 16 07 54, 60070 Frankfurt a. M., Tel.: 00800/100 200 30 (gratis), Fax: 00800/100 200 31 (gratis), E-Mail: info@myswitzerland.com. www.myswitzerland.com.
Ostschweiz Tourismus, Bahnhofsplatz 1, CH-9001 St. Gallen, Tel.: 00 41/(0) 71/2 27 37 37, Fax: 00 41/(0) 71/2 27 37 67, E-Mail: info@ostschweiz.ch, www.ostschweiz.ch
Toggenburg Tourismus Wildhaus, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 99 11, Fax: 00 41/(0) 71/9 99 29 29, E-Mail: info@toggenburg.org, www.toggenburg.org
Tourist-Info Alt St. Johann, Tel. 00 41/(0) 71/9 99 18 88, E-Mail: altstjohann@toggenburg.org
Tourist-Info Unterwasser, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 19 23, E-Mail: unterwasser@toggenburg.org
Tourist-Info Wildhaus, Tel.: 00 41/(0) 71/9 99 27 27, E-Mail: wildhaus@toggenburg.org
Seilbahn-Infos unter www.sellamatt.ch, www.chaeserrug.ch, www.wildhausbahnen.ch

Karten und Literatur

Wanderkarten: Mittleres Toggenburg-Gasterland, 1:25.000, Blatt 2513, Kantonal st. gallische Wanderwege. Flumserberg-Walensee, 1:25.000, Kantonal st. gallische Wanderwege. Obertoggenburg – Alpstein, 1:25.000, Kantonal st. gallische Wanderwege (Bestellung unter www.sg-wanderwege.ch).
Toggenburg 1:25.000, herausgegeben von den Toggenburger Kurvereinen (dort erhältlich).
Manfred Hunziker: Säntis – Churfirsten Von Appenzell zum Walensee. SAC-Wanderführer, SAC-Verlag, Bern 1999.
Ulrich Tubbesing: Glarnerland – Walensee – Obertoggenburg – Flumser Berge. Bergverlag Rother, München 2003.
Emil Zopfi (Hrsg.): Churfirsten. Über die sieben Berge. AS-Verlag & Buchkonzept, Zürich 2006.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Toggenburg

54. Trento Filmfestival

Filmfest und Alpine Bücherschau

20. Bücherschau Montagnalibri und 54. Ausgabe des Trento Filmfestival in Trient

Die inzwischen zwanzigste Ausgabe der Bergbuchschau Montagnalibri präsentierte vom 29. April bis zum 7. Mai 2006 insgesamt 810 Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt und 110 Zeitschriften, die 390 Verleger aus 27 Ländern eingesandt hatten. Gleichzeitig wurden im Rahmen des wichtigsten und ältesten Bergfilmfestivals der Welt 52 Filme aus 15 Ländern gezeigt, ausgewählt aus über 200 Streifen, die alle um die Themen Bergsteigen, Erforschung und Abenteuer kreisten.

Vorträge & Festabend

Neben den obligatorischen Bergsteigertreffen fanden zwei Vorträge im großen Auditorium statt: Stefan Glowacz, Christop Hainz, Yannick Graziani und Roger Schäli berichteten in einer Diashow, quasi in geteilter Führung, über ihre Abenteuer am Berg. Der unbestrittene Höhepunkt der Festspiele war jedoch der Abend mit Kurt Diemberger. Der weltbekannte Filmemacher und Bergsteiger erzählte spannend und unterhaltend aus seinem Bergsteigerleben in den Alpen und im Himalaya – eine Hommage auch an seine langjährige Mitarbeiterin und Bergfreundin Julie Tullis, die am K2 ihr Leben ließ.

Die prämierten Filme

Den Hauptpreis „Goldener Enzian der Stadt Trento" für den besten Film des Festivals erhielt der Engländer Sasha Snow für „Conflict Tiger", einen Film über das konfliktreiche Zusammentreffen von Mensch und Tiger an der Grenze von Russland und China. Der Goldene Enzian der Stadt Bozen ging an den Film „Jenseits von Sarmakand" der deutschen Regisseure Thomas Wartmann und Lisa Eder. Sie beleuchten aus Sicht eines Mädchens das ländliche Leben der Usbeken und den Konflikt zwischen Tradition und Moderne, der an der Thematik einer „arrangierten Heirat" aufgezeigt wird. Die drei Silbernen Enziane erhielten in der Wertung „Bester künstlerischer Beitrag" der Film „Tameksaout" des Franzosen Ivan Boccara, in der Wertung „Beste Fernsehproduktion" der Streifen „Giant Buddhas" des Schweizer Regisseurs Christian Frei und als „Bester Kurzfilm" der Beitrag „Hotel Infinity" der Engländerin Amanda Boyle.

Mit dem Spezialpreis der Jury wurde der tschechische Film „Zdroj – The source" von Martin Marecek ausgezeichnet. Der Publikumspreis für die Sparte „Berg-Spielfilme" wurde „Dreaming Lhasa" der tibetischen Regisseure Ritu Sarin und Tenzing Sonam zuerkannt. Besondere Erwähnungen erhielten außerdem „Bezad's last journey" von John Murray, „Made in Italy" von Fabio Wuytack sowie „Les Femmes du Mont Ararat" von Erwann Briand.

Alpiner Film - Fehlanzeige?

Und was war mit Bergsteiger-Filmen? Der Goldene Enzian des Italienischen Alpenvereins CAI für diese Kategorie wurde nicht vergeben, weil die Jury keinen preiswürdigen Film im Angebot sah – somit ging auch „Klettern am Limit – Die Huber Buam" von Malte Roeper leer aus. Nicht nur aus deutscher Sicht für den alpinen Film also Fehlanzeige. Eine der Ursachen ist wohl darin zu sehen, dass zu wenige Redaktionen der deutschen Fernsehanstalten ein Ohr für die Themen „Berg" oder „Alpiner Film" haben. Ohne ausreichende finanzielle Unterstützung seitens ARD und ZDF als öffentlich rechtliche Anstalten mit kultureller Verpflichtung, bleibt der alpine Bergfilm offensichtlich auf der Strecke.

Wenn ein Sender das Thema Berg doch aufgreift, dann wird daraus ein Event wie „Eiger Nordwand Live" - eine mit riesigem finanziellen Aufwand betriebene Show. Besserung ist eher nicht in Sicht, auch wenn die Jury in Trento auf Besserung hoffte... lbr/gh

Weitere Informationen unter www.trentofestival.it.

Fotos: Georg Hohenester



Das Schweizer Kletterballett „Compagnie Danse Vertical" beeindruckte im Abendprogramm (l.); viel Interessantes auf der Bergbuchschau.

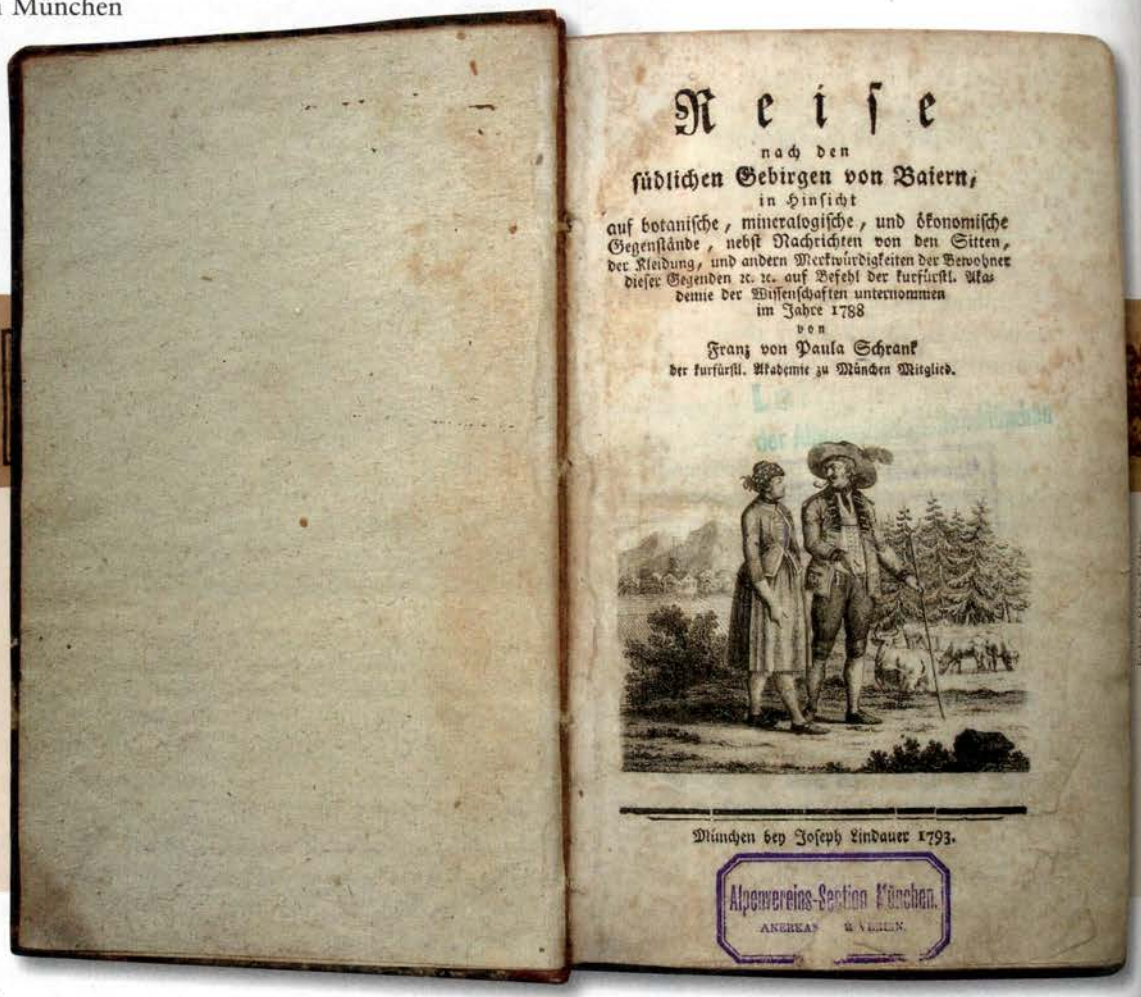
Buchraritäten

Die Gebirgsreise des Franz von Paula Schrank

Das erste Werk der deutschen Alpinliteratur

Als Jacques Balmat und Michel-Gabriel Paccard am 8. August 1786 den Gipfel des Montblanc erreichten, war das eine internationale Sensation und der Geburtstag des modernen Alpinismus. Als am 1. September 1788 der Professor Franz von Paula Schrank in München aufbrach, um die südbayerischen Gebirge zu erkunden, interessierte das gerade einige Kollegen. Dennoch markiert dieses Datum den Beginn des Münchner Bergsteigens. Und Schranks 1793 bei Joseph Lindauer erschienener Reisebericht stellt nichts Geringeres dar als den Grundstein der deutschen Alpinliteratur.




Reiſe
nach den
südlichen Gebirgen von Baiern,
in Hinſicht
auf botaniſche, mineralogiſche, und ökonomiſche Gegenſtände, nebſt Nachrichten von den Sitten, der Kleidung, und andern Merkwürdigkeiten der Bewohner dieſer Gegenden ꝛc. ꝛc. auf Befehl der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften unternommen
im Jahre 1788
von
Franz von Paula Schrank
der kurfürſtl. Akademie zu München Mitglied.
München bey Joſeph Lindauer 1793.
Alpenvereins-Section München.

Eine ungewöhnlich geschilderte Reise durch die bayerischen Voralpen.

Fotos: Klara Eslers

Ein vielseitig interessierter und fleißiger Professor

Der Jesuit Franz von Paula Schrank war ab 1784 an der Universität Ingolstadt und später in Landshut Professor für Landwirtschaft, Bergbau, Forstwirtschaft, Botanik und Zoologie. 1809 gründete er den Botanischen Garten in München, den er bis zu seinem Tod 1835 leitete. Von seinen über 40 größeren Werken und mehr als 200 kleineren Abhandlungen sind vor allem die „Bayerische Flora" sowie die mit vierhundert Farbtafeln versehene „Flora monacensis" erwähnenswert – und eben die „Reise nach den südlichen Gebirgen von Baiern in Hinsicht auf botanische, mineralogische, und ökonomische Gegenstände, nebst Nachrichten von den Sitten, der Kleidung, und andern Merkwürdigkeiten der Bewohner dieser Gegenden auf Befehl der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften unternommen im Jahre 1788".

Der Aufklärung verpflichtet

Wie der barocke Titel nahe legt, war das Gebirgsinteresse des vom Geist der Aufklärung durchdrungenen Geistlichen vor allem wissenschaftlicher Natur. Eigentlicher Zweck der Reise war das Erlangen einer Übersicht über den Naturraum der Bayerischen Alpen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensverhältnisse seiner Bewohner. Doch Franz von Paula Schrank erweist sich auch als scharfsinniger Beobachter psychischer Zustände sowie als

ein literarischer Stilist von besonderen Gnaden. So schildert er vom Gipfel des Jochbergs aus die Vielfalt der Landschaft gleichermaßen treffend wie die innere Befindlichkeit ihres Betrachters: *Der Jochberg hat auf seiner Koppe keine Ebene, sondern bildet einen Eselrücken, der mit der Gebirgkette parallel streicht, und da er an der südlichen Seite, und noch mehr an der nördlichen, sehr steil ist, so hat der Stand daselbst das Angenehme nicht, das er sonst haben würde; man genießt nach Nordwest und Norden eine sehr weite und reizende Aussicht, zählt sechs Seen vor sich (...) und man darf sich nur umwenden, so sieht man in die Mitte des Walchensees hin; sieht hier einsiedlerische aber majestätische Gegenden, dort Cultur und Menschenfleiß (...); sieht weidende Heerden und fleißige Ackersleute, und im südlichen Hintergrunde die majestätischen Gipfel der hohen Tyrolergebirge: aber indem man dieß alles sieht, wischt, wie ein böser Dämon, der finstre Gedanke: ein unbedächtlicher Schritt, und dann unausbleiblicher Sturz! jedes Wonnegefühl hinweg.*

Eine erkundende Reise durch die bayerischen Voralpen

Wer bereit ist, sich auf diese so präzise wie umfassende – und damit manchmal etwas umständliche – Schilderung einer Reise durch die bayerischen Voralpen im ausgehenden 18. Jahrhundert einzulassen, lernt Land und Leute durch die Augen eines hellwachen, wissenschaftlich und philosophisch auf der Höhe seiner Zeit stehenden Menschen kennen. Eine uns gut bekannte Landschaft – ohne Asphaltpisten, Hotelburgen und Seilbahnen – entfaltet sich, bewohnt von fleißigen Menschen, deren Wesensart der Gelehrte in den höchsten Tönen preist.

Im Einklang mit der Schöpfung auf dem Wendelstein

Mit der Besteigung des Wendelsteins findet die bayerische Alpenreise des Franz von Paula Schrank nicht nur in topografischer Hinsicht ihren Höhepunkt: *Ich habe noch keinen Berg mit größerer Mühe bestiegen; fast bis nahe unter seine Spize mußten wir von einem ellenhohen Felsen zum andern klettern, nur hier und da war es uns möglich eine kleine Strecke fort ordentlich zu gehen. Man darf gar keinem Schwindel unterworfen seyn (...); selbst wenn man oben auf seiner Spize ist, würde man diesem Uebel unterliegen; er hat dort nicht handbreite Ebene, sondern bildet einen vollkommenen Eselrücken. Doch die Mühe hat sich gelohnt; nicht der Aussicht wegen, denn die ist durch dichten Nebel verhüllt. Vielmehr hat der geistliche Herr wahrgenommen, dass sehr hohe, fast unersteigliche Berge wie der Wendelstein allemal so feierlich sind, daß sie auch die Seele des Philosophen nicht ungerührt seyn lassen, – und weiter – es ist höchst vernünftig, es ist Menschenpflicht, daß wir da unser Herz zum Geber alles Guten emporheben, wo uns wohl ums Herz wird; und wo finden wir mehr Wohlbehagen, als auf den Zinnen unsers Erdenballs, wo uns reinere Luft umweht, wo wir uns dem Einklange der Sterne näher glauben, wo wir ohne Leidenschaften und Sorgen sind, die wir beyde tief unten im Thale gelassen haben?*

Dem ist auch 218 Jahre später nichts hinzuzufügen. nm



Werke des Franz von Paula Schrank

In der Bibliothek des DAV gibt es neben dem besprochenen Titel die „Baierische Flora" in einer zweibändigen Ausgabe (1789) sowie eine als Taschenbuch benannte Ausgabe (1793); die „Sammlung naturhistorischer und physikalischer Aufsätze" (1796), „Naturhistorische Briefe über Östreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden" (1785) und „Fauna boica/1,1" (1789) erweitern den Bestand.





Alpines Museum des DAV

Berge im Kasten

Wahrer Wert lagert beim Deutschen Alpenverein: rund 150.000 Fotos, wortwörtlich „Berge im Kasten". Eine gleichnamige Schau auf der Praterinsel präsentiert seit Mitte Mai Bruchteile dieser Sammlung und fasst (vorerst, darf man hoffen) die Zeit von 1870 bis 1914 zusammen. Mit dem Katalog zielt das Alpine Museum des DAV weit über München hinaus. Um nicht abzusacken, musste die Bilderflut äußerst stark eingedämmt werden. Dennoch ist Blatt für Blatt kein Mainstream erkennbar, obwohl unter den Protagonisten alpiner Fotografie ebenso große wie recht bekannte Namen vertreten sind: Vittorio Sella aus Biella an erster Stelle, Willi Rickmer Rickmers im Kaukasus, der frühe bayerische Hochgebirgs-Dokumentarist Bernhard Johannes, Fritz Benesch als fleißiger DAV/OeAV-Profi oder Karl Friedrich Würthle vom einst renommierten Salzburger Atelier Würthle & Spinnhirn.

Aber auch viele Amateure (oft unter Unbekannt vorgestellt) finden durch „Berge im Kasten" ihr neues Publikum. Ob nun Herrschaften einer „Sektion Männer-Turn-Verein am Sonneck-Grat" stehen, anno 1897 zwei Italiener „Auf dem Gipfel der Cima di Piazzi" rasten, ob „Freund Thoms" mit Edelweißhut porträtiert wird oder jemand seine Zunge zeigt – stets ist Spezielles spürbar, denn die meist holzbeinige Kamera samt schwarzem Tuch war ein ... heute würden wir sagen: Event. Indes, kurz vor dem Ersten Weltkrieg zählte sie doch schon zum Alltag innovativer Leute. Dies wie vieles anderes lernt man lesend aus „Berge im Kasten" – nicht zuletzt dank fundierter Essays – und bleibt gespannt, weil die thematische Fortsetzung bis in unser junges Jahrtausend noch zahlreiche weitere Ausstellungen möglich macht. Der Start jedenfalls ist geglückt. nbr

Deutscher Alpenverein (Hrsg.): **Berge im Kasten**, Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870-1914. Ausstellung im Alpinen Museum bis zum 18. März 2007. Katalog-ISBN 3-937530-13-4, € 19,90 (Museumsshop e 14,90), zu beziehen unter www.dav-shop.de.

Kletterguides

Vertikale (Ver)Führung

▶ Ulrich und Harald Röker: **Franken 2.** Nördlicher Frankenjura Band 2. Gebro Verlag, Ulrich & Harald Röker GmbH, Immenstadt 2006, ISBN 3-938680-01-6, € 24,80.

▶ Maria Manica/Antonella Cicogna/Davide Negretti: **Klettern in Arco.** Sarcatal/Trient/Rovereto/Judikarien/Brentagruppe. Edizioni Versante Sud, Mailand, ISBN 88-87890-50-1, € 24,90. Erstmals ein deutschsprachiger Kletterführer eines italienischen Verlages. Zu bestellen unter www.versantesud.it.

▶ Toni Freudig: **Klettern auf der Tannheimer Sonnenseite.** Eigenverlag Toni Freudig, Pfronten 2006, 2. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, ISBN 3-9802639-8-3, € 17,50, zu bestellen unter Tel.: 08363/53 64 bzw. unter www.freudig.de.



Alpin-Lehrplan Band 1 und 7

Wandern - Trekking und Mountainbiken

Die Alpin-Lehrplanreihe ist ein Standardwerk für Bergsportler. Sie dokumentiert den aktuellen Stand der Technik, Methodik und Lehrmeinung des Alpinismus im deutschsprachigen Raum. Herausgeber der im BLV-Verlag erscheinenden Bücher sind DAV und der Verband Deutscher Berg- und Skiführer in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein Südtirol. Aus der völlig überarbeiteten Auflage stellen wir den Lehrplan Wandern – Trekking und den Lehrplan Mountainbiken vor.

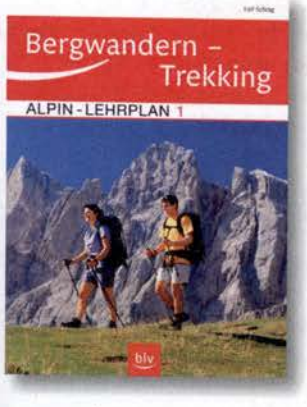
Erlebnis Bergwandern kann viel bedeuten: Natur- und Gruppenerlebnis, Weitwandern, außeralpines Trekking. Für über 80 Prozent der Alpenvereinsmitglieder ist es die am meisten betriebene Form des Bergsteigens. Der Lehrplan Bergwandern – Trekking behandelt alle wichtigen Inhalte des Bergwanderns, von Bewegungstechniken, Tourenplanung und Risikomanagement über Ausrüstung bis hin zu Grundlagen zu Orientierung und Wetter und Verhalten im Notfall.

Kaum ein Buch beleuchtet das Mountainbiken aus so vielen Blickwinkeln wie der in Erstauflage erschienene Alpin-Lehrplan Mountainbiken. Übersichtlich und mehr motivierend als dozierend, hakt das Autorenteam – Mitglieder des DAV-Bundeslehrteams Mountainbike – alles ab, worauf Biker

achten sollten. Kapitel zur Wahl des richtigen Bikes, zu Pflege, Reparatur, Ausrüstung, Fitness, Ernährung und Umwelt fehlen ebenso wenig wie Ratschläge zur Tourenplanung und Orientierung im Gelände.

In einem ausführlichen Fahrtechnik-Teil lernt der Leser, worauf es generell beim Bergauf-, Bergabfahren oder beim Überwinden von Hindernissen ankommt. Vor allem für Mountainbike-Lehrer und Bike-Guides gedacht sind die Themenschwerpunkte „Mountainbike-Unterricht" und „Führen und Leiten von Mountainbike-Gruppen" - ein Leitfaden für bikendes Führungspersonal. red/cp

Karl Schrag mit Beiträgen weiterer Autoren: **Alpin-Lehrplan Band 1, Bergwandern - Trekking.** BLV Buchverlag. München 2006, ISBN 3-8354-0065-7, € 28,-. H. Böhler/Ch. Ebert/A. Head/M. Laar: **Alpin-Lehrplan Band 7, Mountainbiken.** BLV Buchverlag, München 2006, ISBN 3-8354-0065-7 € 28,-.



Annapurna & Mount Everest

Poetische Bilderreisen

Die schwarzweißen Fotografien im Panoramaformat von Andreas Stumm entführen den Betrachter zum Fuß des Mount Everest und um das Annapurna-Massiv. Der Leser wird vom Start bis zum Endpunkt auf zwei eindrucksvolle Reise mitgenommen: In den Sagarmantha Nationalpark am Fuß des Everest mit seinen endlosen Moränenlandschaften und gigantischen Wänden der berühmten Berge wie Lhotse, Nuptse oder Pumori und auf die Annapurna-Trekkingrunde im westlichen



Teil des Himalayas, eines der schönsten Trekkinggebiete der Welt.

Die Bildbände von Andreas Stimm entstanden aus der Projektzusammenarbeit mit dem nepalesischen Dichter Yuyutsu R.D. Sharma. Einleitende Gedichte des bekannten nepalesischen Dichters geben Einblicke in die kulturellen-literarischen Werte Nepals. Besonderheit des Annapurnabandes: Dem Buch liegt eine Faltkarte des Gebiets mit Panoramafotos und Trekkinginformationen in ausgezeichneter Fotoqualität bei. red

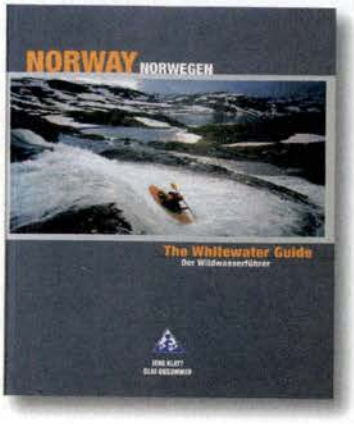
Andreas Stumm, Yuyutsu R.D. Sharma: **www.WayToEverest.de.** ISBN 3-9810883-0-1, Karlsruhe 2006. **www.AroundAnnapurna.de.** ISBN 3-00-016002-7, Karlsruhe 2005. Beide epsilonmedia, € 39,90.

Wildwasserführer

Im Kajak durch Norwegen

Majestätische Fjorde, unberührte Seen, goldene Flüsse - kein Land Europas bietet soviel Wasser wie Norwegen. Es ist ein Mekka für Wildwasserpaddler, ob Anfänger, Genusspaddler oder Extremfahrer. Der deutsch-englische Führer von Jens Klatt und Olaf Obsommer öffnet die Tür ins Paradies für Kajakfreaks: 104 beschriebene Etappen von WW1 bis 7, mehr als 700 beschriebene Flusskilometer, dazu Karten, Anfahrtsbeschreibungen, zahlreiche Bilder und unterhaltsame Kurzgeschichten. Das Buch bietet nicht nur Informationen, um das Kajakfahren in Norwegen zu erleichtern, sondern bringt dem Leser die norwegische Kultur näher und gibt Tipps für einen gelungenen Urlaub – auch wenn es mal raus aus dem Wasser geht. Die vielen Bilder machen Lust aufs Paddeln und bereits das Vorwort erläutert mehr als anschaulich, warum das Land im hohen Norden jeden Wildwasserfan magisch anzieht: 18 Nationalparks mit der Lizenz zum Campen, unzählige, größtenteils unerkundete Flüsse und perfekte Paddelgarantie bis in den September hinein laden zum Eintauchen ein. red

Jens Klatt, Olaf Obsommer: **Norwegen.** Der Wildwasserführer. Dt. und englisch. La Ola Verlag, Riedering 2005. ISBN 3-9809315-4-4, € 32,90.



Anleitung zum Fern-Sehen

Alpenpanoramen

Wer sich in der Pionierzeit des Alpinismus ein Bild von den Bergen machen wollte, fand in der zeitgenössischen Landschaftsmalerei mehr Gefühl und Natursymbolik als Wirklichkeit. Diese indes versuchten die Panoramamaler einzufangen, oft unter schwierigsten Bedingungen. Fünfzig Mal bestieg etwa Albert Bosshard den Tödi. Auf zwölf Blättern mit einer Gesamtlänge von 7,5 Metern wollte er die Gipfelrundsicht einfangen. Als er 1911 die ersten zwei Blätter fertig hatte, zog der SAC den Auftrag zurück. Denn das 20. Jahrhundert glaubte, dass die Fotografie näher an die Realität herankomme als die Malerei. Ein Irrtum, wie wir heute auch an Hand von Hüslers Buch erkennen können, in dem die schönsten Ansichten aus zwei Jahrhunderten, vom Triglav bis zum Montblanc, die meisten aus der Zentralbibliothek Zürich, versammelt sind. Denn während das Sonnenlicht, das jede Fotografie braucht, im Gebirge zwangsläufig auch große Schatten wirft, vermag das geduldige Auge des Zeichners diese zu

Büchertisch

▶ Willy Aldinger: **Heimatgefühle.** Schräg dahoam. Mauer Verlag, Rottenburg a.N. 2006. ISBN 3-938606-23-1, € 14,80. Willy Aldinger, Jahrgang 1953, liefert mit seinem Roman ein Stück Zeitgeschichte und Lebensgefühl der Generation zwischen Woodstock und Baader-Meinhoff im bayerischen Voralpenraum, eingebettet zwischen Alpenverein und Hippiekultur (www.willyaldinger.de).

▶ Herbert Schindler: **Reisen in Oberbayern.** Edition Förg, Rosenheim 2005. ISBN 3-933708-20-6, € 14,95. Herbert Schindler, eine Autorität auf dem Gebiet der bayerischen Kunstgeschichte, zeigt, wie sehr das Land zwischen Donau und Alpen, Lech und Salzach von den Gestaltungskräften der kirchlichen und weltlichen Kunst geprägt ist.

▶ Lisa Bahnmüller: **Die schönsten Bergtouren für Langschläfer in den Bayerischen Voralpen.** J. Berg Verlag, München 2006. ISBN 3-7658-4133-1, € 12,95. Reizvolle Halbtagstpouren mit Informationen zu Anfahrt, Gehzeiten, Eonkehrmöglichkeiten und Detailkarten.

▶ Michael Reimer, Katrin Baur: **aktiv sein und schlemmen.** frischluft-edition Verlag, Germering 2006. ISBN 3-9810890-0-6, € 19,90. Zu bestellen auch unter Tel.: 089/51519933. Fortsetzungsband des Freizeitführers mit 42 neue attraktiven Ausflugszielen und Schlemmen im Bayerischen Oberland, vom Gourmetlokal bis zum Bio-Gasthof.

▶ Hans Hödl: **Bergerlebnis Schladminger Tauern.** Steirische Verlagsgesellschaft, Graz 2006. ISBN 3-85489-128-8, € 24,90. Das einzige Buch, das die gesamten Schladminger Tauern beschreibt, bietet zu jeder Tour Karten und Informationen zu Hütten, Informationsstellen, Wegverlauf und Wegverlauf.

▶ Wolfgang Blum, Heidrun Braun, Gert Stephan-Kaselow: **Abenteuer Rheinsteig.** 320 Kilometer Erlebniswandern von Wiesbaden bis Bonn. Görres-Verlag, FloH-Verlag, Koblenz, Geisenheim, 2005. ISBN 3-935690-42-8, € 12,80. 23 Etappen folgen verschlungenen Pfaden, begleiten Wanderer durch schmucke Städte und zu historischen Stätten. Mit umfangreichen Wegbeschreibungen, detaillierten Routenskizzen, vielen farbigen Fotos sowie touristischen Tipps.

▶ Bernhard Pollmann: **Leichte Wanderungen in Ostdeutschland.** Bruckmann Verlag GmbH München, 2006. ISBN 3-7654-4280-1, € 17,90. 40 Genusswanderungen zu herausragenden Natur- und Kulturzielen in Ostdeutschland mit detaillierten Karten und zahlreichen Tipps.

▶ Katharina Häberl, Andrew Harker: **Under Eagles' Wings.** Hikes, Bikes, Horseback and Skitours in Georgia. H&H Travelogue 2005. ISBN 99940-0-263-5. Zu beziehen über undereagleswings@hotmail.com. Unentbehrlicher Outdoorführer mit 49 Touren zur Entdeckung und Erforschung des vergleichsweise unerschlossenen Wander- und Naturparadieses Georgien.

▶ G. Stinglwagner, I. Haseder, R. Erlbeck: **Das Kosmos Wald- und Forstlexikon.** Kosmos Verlag, Stuttgart 2005. ISBN 3-440-10375-7, € 98. Fachleute wie Interessierte finden in diesem Lexikon alle wichtigen Suchbegriffe sowie hochwertige Fotos und Illustrationen, die helfen, das Ökosystem Wald, seine Geschichte und seine Bedeutung zu erschließen.

Neues vom Bruckmann Verlag aus der Reihe „Wandern kompakt":

▶ Ute und Peter Freier: **Bodensee.** ISBN 3-7654-4295-X, € 11,90.

▶ Bernhard Irlinger: **Ostallgäu und Tannheimer Tal.** ISBN 3-7654-4131-7, € 11,90.

Neue OutdoorHandbücher im Conrad Stein Verlag:

▶ Kees Roodenburg: Italien: **Franziskaner Wanderweg.** Band 186, ISBN 3-86686-186-9, € 9,90.

▶ Michael Moll: **Deutschland Frankreich: Jakobsweg Trier - Vézelay.** Band 194, ISBN 3-86686-194-X, € 14,90.

▶ Dr. Raimund Joos: **Portugal Spanien: Jakobsweg.** Caminho Português. Band 185, ISBN 3-86686-185-0, € 14,90.

Michael Moll: Bulgarien: Wandern im Rila- und Piringebirge. Band 168, ISBN 3-86686-168-0, 12,90.

Neues aus der Reihe von National Geographic und Frederking & Thaler:

▶ Reinhold Messner: **K2 - Chogori.** Der große Berg. ISBN 3-89405-269-4, € 11,-.

Sir Wilfried Thesiger: Wüste, Sumpf & Berge. Seine Reiseberichte aus der arabischen Welt. ISBN 3-89405-261-9, € 11,-.

▶ Barbara Veit mit Fotos von Paul Mayall: **Tasmanien.** Australiens grünes Paradies. ISBN 3-89405-263-5, € 11,-.

Roff Smith: **Welt aus Eis.** Reisen zu den Wundern der Antarktis. ISBN 3-89405-258-9, € 11,-.

▶ Alec Le Sueur : **Das Hotel auf dem Dach der Welt.** Meine Jahre in Lhasa. ISBN 3-89405-265-1, € 12,-.

▶ Jean-Christophe Lafaille: **Gefangener der Annapurna.** Auf dem Grat zwischen Leben und Tod. ISBN 3-89405-262-7, € 11,-.

DAV-Bibliothek

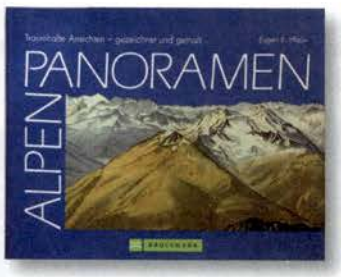
Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24 - 25
Fax: 21 12 14-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15 - 20 Uhr

Bestellungen via Internet: Lassen Sie sich unter bibliothek@alpenverein.de registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.

Fernleihe für Nicht-Münchner: Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt. **Recherche:** www.alpenverein.de - Bibliothek - Büchersuche

durchdringen. Ebenso kann sein Stift Bildtiefen hervorheben, welche jede Kameralinse verschwimmen lässt. So ist das Panoramazeichnen, in der es auf präzise Details ankommt, bis heute nicht ausgestorben, wie die Werke von Thomas Germann zeigen. Sämtliche Ansichten beweisen sinnfällig,



dass, anders als beim raschen Klicken der Digitalfotografie, in der Kunst der Mensch im Mittelpunkt steht. hh

Eugen E. Hüsler: **Alpenpanoramen.** Traumhafte Ansichten - gezeichnet und gemalt. Bruckmann Verlag, München 2006. ISBN 3-7654-4184-8, € 37,90.

Extrem- und Ausdauersport

Härter, schneller, weiter

Das Buch „Mit aller Kraft" von Joachim Franz zeigt die radikale Wende des Autors vom Durchschnittsmenschen zu einem der wohl ungewöhnlichsten Extremsportler der Welt. Doch im Unterschied zu vielen anderen hat Joachim Franz eine Mission: Den Kampf gegen die sich weltweit wieder zunehmend ausbreitende Krankheit AIDS und die Beschaffung von Geldmitteln für die Entwicklung von Medikamenten und für bessere Aufklärung.

Mit seinen von den Vereinten Nationen (UNAIDS) anerkannten und geförderten Expeditionen wie der Bewältigung der „Rallye Paris-Dakar" auf dem Mountainbike, der „sign"-Expedition auf den Pik Pobedy in Kirgistan oder der „pan americana" – Joachim Franz fuhr mit dem Fahrrad im Team in 35 Tagen von Alaska bis nach Feuerland – sorgt er in den jeweiligen Ländern und Regionen für Aufklärungsarbeit und stößt Hilfsangebote an. red

Joachim Franz: **Mit aller Kraft.** Extremsport und Abenteuer für eine humane Welt. Rowohlt Verlag. Reinbek bei Hamburg 2005, ISBN 3-498035274, € 19,90.



Bergwanderführer

Quer durch die Alpen

▶ Mark Zahel: **Die schönsten Bergwanderungen in Südtirol.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2005, ISBN 3-7654-4118-x, € 29,90. 35 der schönsten Touren aus allen Südtiroler Regionen.

▶ Gaby Funk/Georg Hohenester: **Hüttenwandern in den Allgäuer und Lechtaler Alpen.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2006, ISBN 3-7654-4337-9, € 19,95. 35 ausführlich beschriebene Hüttentouren mit den wichtigsten Gipfelmöglichkeiten und Übergängen, Kartenskizzen und ausführlichen Informationen zu den Hütten sowie Tipps im Umfeld.

▶ Siegfried Garnweidner: **Kaisergebirge und Kitzbüheler Alpen.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2006, ISBN 3-7654-4382-4, € 19,90. 40 Gipfeltouren, Höhenwege und Klettersteige mit detailgenauen Routenbeschreibungen, Kartenskizzen und vielen nützlichen Informationen.

▶ Mark Zahel: **Berchtesgadener Alpen.** Bruckmann Verlag GmbH, München 2006, ISBN 3-7654-4320-4, € 19,90. 60 Gipfeltouren, Höhenwege, Klettersteige mit Loferer und Leoganger Steinbergen, detailgenaue Routenberschreibungen, Kartenskizzen und Tipps.

▶ Iris Kürschner: **Der Matterhorn-Trek.** AT Verlag, Baden und München 2006, ISBN 3-03800-275-5, € 29.90. In neun Etappen rund um den Berg der Berge.

▶ Heinz Staffelbach: **Wandern und Genießen in den Schweizer Alpen.** AT Verlag, Baden und München 2006, ISBN 3-03800-208-9, € 39,90. 45 Zweitagestouren mit Genuss in komfortablen Berggasthäusern.



Untersuchung zum Klimawandel

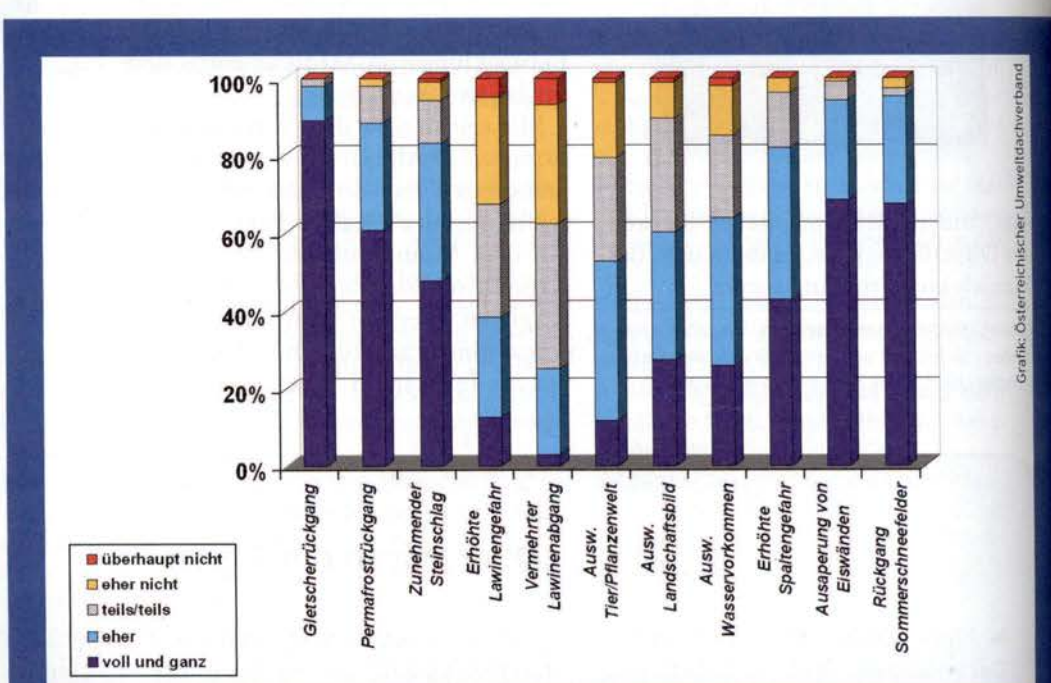
Das lässt keinen Bergsteiger kalt!

Eine Untersuchung im Nationalpark Hohe Tauern hat erhebliche Auswirkungen der Klimaänderung in Österreich auf den Bergsport und seine Infrastruktur festgestellt.

Das Klima verändert sich – schon eine Temperaturverschiebung um zwei Grad im Jahresmittel führt in den Alpen zu markanten Veränderungen. Davon betroffen ist nicht nur das ökologische Gleichgewicht der Biosphäre, sondern in besonderem Maß auch der Mensch.

Massiv betroffen von einer Klimaänderung sind gegenwärtig viele Bereiche – der Rückgang der Gletscher belegt dies aktuell am Augenscheinlichsten. Zugleich wird ein Wandel der Klimaverhältnisse an zahlreichen meteorologischen Messgrößen deutlich. In den Westalpen stieg die Nullgradgrenze beispielsweise um mehr als 250 Meter. Pflanzen und Tiere reagieren sensibel auf wechselnde Standortverhältnisse. Gleichzeitig droht unseren Flüssen im Sommer ein reduziertes Abflussregime, sollte die Wasserspende aus den Gletschern künftig ausbleiben. Besonders folgenschwer könnte ein Temperaturanstieg für den Permafrost sein, der dadurch seine Wirkung als „Kleber" für bodennahe Gesteinsschichten verlieren könnte – verstärkte Hangrutschungen und Felsstürze sind zu befürchten.

Dass die Klima- und Gletscheränderung auch Auswirkungen auf den Alpinismus hat, liegt demnach auf der Hand. Dennoch wurde dieses Thema bisher kaum untersucht. Der österreichische Umweltdachverband hat deshalb gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und dem Institut für Geodäsie und Geophysik der Technischen Universität Wien diese Thematik aufgegriffen und unter Einbindung der wichtigsten Alpinverbände (OeAV,



Ergebnis der Umfrage „Wie wird Klimawandel in den Alpen wahrgenommen?" (o.)

Rauriser Sonnblick: Felssicherungsmaßnahmen für den Gipfel (u.)

Erzherzog-Johann-Hütte: Gebäudeschäden durch Permafrostrückgang (r.)


Foto: W. Schöner

DAV, NTF, ÖTK), des Nationalparks Hohe Tauern sowie mit Unterstützung des Lebensministeriums mögliche Auswirkungen der Klimaänderung näher untersucht und zusammenfassend dargestellt. Erfreulich waren dabei insbesondere die hohe Beteiligung an der Befragung und das große Interesse aller Beteiligten an dieser Thematik – herzlichen Dank auch an dieser Stelle!

Hütten vom Klimawandel betroffen

Generell ergeben sich als Resultat klimatisch bedingter Änderungen zusätzliche Probleme bei der Hütten- und Wegeerhaltung. Vor allem hochalpine Regionen (>2700m) sind davon betroffen. Gletscherrückzug und Permafrostdegradierung verursachen schon heute vereinzelt erhebliche Bauschäden. Notwendige Sanierungen werden nicht nur durch beschränkte finanzielle Mittel erschwert, sondern auch durch die in hochalpiner Lage kurze Bauperiode im Sommer beeinträchtigt. Auf längere Sicht können die alpinen Vereine die notwendigen Finanzmittel zur kompletten Erhaltung der gegenwärtigen Hütten- und Wegeinfrastruktur sicher nicht zur Verfügung stellen, schon jetzt sind Kooperationen und öffentliche Förderungen notwendig. Der Erhalt der Infrastruktur wird aber auch auf Grund der veränderten Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit – bei gleichzeitig ansteigendem Anspruchsdenken der Benutzer – immer schwieriger. In Zukunft sollte die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Tourismusverbänden und alpinen Vereinen daher auch in finanzieller Hinsicht intensiviert werden. Positive Erfahrungen, beispielsweise bei der Wegegemeinschaft „Inneres Ötztal" (Vent-Sölden), zeigen erste Möglichkeiten der Kooperation mit dem Tourismus auf.

Gefahrenpotenzial erhöht

Der Gletscherrückzug erschwert Übergänge von Fels zu Eis. Die Spaltengefahr nimmt zu. Steinschlag infolge Permafrostdegradierung findet ebenfalls vermehrt statt (Abbildung 1). Vor allem kombinierte Touren und N-Anstiege sind von Auswirkungen klimatischer Veränderungen insofern betroffen, als die alpintechnischen Voraussetzungen und Schwierigkeiten schwerer einschätzbar sind und somit das Risiko bei deren Begehung steigt. Durch das erhöhte Gefahrenpotenzial (z.B. Steinschlag) werden manche Anstiege wesentlich länger und anspruchsvoller. In Summe wird das Bergsteigen im (hochalpinen) Bereich – hinsichtlich der Verhältnisse am Berg – wieder „extremer". Bessere Ausrüstung, gezielte Vorbereitung und vermehrte Information über Wetter, Routen etc. wirken jedoch ausgleichend. Die alpinen Vereine werden trotzdem gefordert sein, ihre Mitglieder verstärkt in Richtung Gefahrenprävention auszubilden und auf die zunehmenden alpinen Gefahren aufmerksam zu machen und vorzubereiten. Die Bergsteiger dürfen dabei jedoch nicht aus ihrer Selbstverantwortung entlassen werden. Unabhängig von Auswirkungen der Klimaänderung birgt der Alpinismus seit jeher Risiken, derer sich jeder Einzelne, insbesondere im hochalpinen Bereich, bewusst sein muss!

Die Ergebnisse des Projekts zeigen eindeutig: Die Klimaänderung hat bereits deutliche Auswirkungen auf den Alpinismus und wird zukünftig die alpinen Verbände – aber auch alle Bergsteiger – vor neue Herausforderungen stellen. Das gegenständliche Projekt soll eine Ausgangsbasis für weitere Aktivitäten darstellen und überdies verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung ins Rollen bringen. Am Beispiel des Alpinismus zeigt sich besonders deutlich: Die Klimaänderung beeinflusst unser Leben massiv!

Georg Raffeiner, Österreichischer Umweltdachverband, Wien.

Broschüre zum Projekt

Die Broschüre zu den Ergebnissen des Projektes „Auswirkungen der Klimaänderung auf den Alpinismus" kann beim Umweltdachverband Wien zum Preis von zwölf Euro bestellt werden. Von 10.-12. September 2006 findet zu dieser Fragestellung auch ein internationales Symposium im Nationalpark Hohe Tauern statt - nähere Informationen dazu gibt es beim Österreichischen Umweltdachverband Wien, Georg Raffeiner, Telefon:0043/3 1 40113, E-Mail: georg.raffeiner@umweltdachverband.at, www.umweltdachverband.at.




Foto: R. Templer, Archiv ÖAK

Partner für
VAUDE
Zukunft schützen DAV
Natur- und Umweltschutz

DAV-Naturschutztag 2006

DAV - anerkannter Naturschutzverband

DAV-Naturschutzbeauftragte fordern weitere Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in das Aufgabenfeld von Sektionen.

Unter dem Motto „Zukunft schützen - der DAV ein bundesweit anerkannter Naturschutzverband" trafen sich von 12. bis 14. Mai in der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) des Landes Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen die Naturschutzbeauftragten des Deutschen Alpenvereins zu einer international besetzen Fachtagung. Rund 90 Teilnehmer, darunter Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), der Landesanstalt für Ökologie in NRW sowie des Schweizer Alpenclubs (SAC) wollten den DAV nicht nur von seiner sportlichen, sondern auch von seiner Naturschutzseite kennen lernen.



Rund 90 Teilnehmer aus DAV-Sektionen sowie Vertreter von BUND, NABU, der Landesanstalt für Ökologie in NRW und des SAC kamen in Recklinghausen zusammen.

Freude über neuen Naturschutzverband

„Ich habe mich zu 100 Prozent über die bundesweite Anerkennung gefreut und begrüße den DAV recht herzlich als Partner der Naturschutzverbände", so Dr. Stefan Ott, Sprecher des BUND-Arbeitskreises Freizeit, Sport und Tourismus. Diskutiert wurden im Rahmen der Tagung Aktivitäten des DAV zum naturverträglichen Klettersport, zur Umweltausbildung der aktiven Bergsportler und der Beitrag des Alpenvereins zum Schutz des Klimas. Vor dem Hintergrund des Klimawandels stellt die Mobilität auch der eigenen Mitglieder eine zentrale Herausforderung dar. So wurden Sportmöglichkeiten gefordert, die zum einen naturverträglich, zum anderen wohnortnah genutzt werden können.

Naturverträgliches Klettern in NRW

Nordrhein Westfalen ist hier immer noch ein unbefriedigendes Beispiel für den Klettersport in Deutschland, da über 90 Prozent der Klettermöglichkeiten gesperrt sind. „Das Potenzial an naturverträglichen Klettermöglichkeiten ist in NRW bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Der DAV müsste hier wie in anderen Bundesländern als fachkompetenter Ansprechpartner verstärkt gefordert werden", so ein Teilnehmer des Arbeitskreises „Klettersport in Deutschland" der Fachtagung. Mit der bundesweiten Umsetzung von Kletterkonzeptionen, einer flächendeckenden Betreuung der Klettergebiete, mit der naturschutzfachlichen Ausbildung aller Multiplikatoren und jüngst mit seiner Internetseite www.dav-felsinfo.de - ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördertes Projekt - hat der DAV bewiesen, dass er den Klettersport in Deutschland naturverträglich organisieren kann.

Rechte und Pflichten

„Mit der Anerkennung als bundesweiter Naturschutzverband hat der DAV nicht nur das Recht erworben, sich zu Verfahren der Behörden zu äußern, sondern auch die Verpflichtung, verstärkt den Naturschutz als eine Querschnittsaufgabe in das Vereinsleben zu integrieren" mahnte Dr. Hans-Joachim Mader, Mitglied im Präsidium des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). DAV-Vize-Präsident Ludwig Wucherpfennig nahm den Ball gerne auf: „Aktuell bereiten wir die Novellierung unseres „Grundsatzprogramms zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums" vor. Wir werden bei der nächsten DAV-Hauptversammlung im Herbst 2006 eine verbesserte Integration von Sport und Umwelt in das Aufgabenfeld unserer Sektionen und deren Vorstände diskutieren." swy

DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig kündigte die Aktualisierung des DAV-Grundsatzprogramms an.



Fotos: DAV/Franz Speer

Wegesanierung

Alle Sommer wieder

Versicherungskammer Bayern – verlässlicher Partner im Wegebau

Ausgewaschene Wege mit freigespülten Wurzeln, querliegende Bäume, zerstörte Brücken – nach der Schneeschmelze im Frühsommer offenbaren sich den Wegewarten der Sektionen oft wüste Bilder. Wanderwege, in der letztjährigen Saison noch in gutem Zustand, müssen nun aufwändig saniert werden, damit sie wieder sicher von Bergsportlern genutzt werden können.

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN
Finanzgruppe



Fotos: DAV



Jährliche Wegesanierung tut not, um wetterbedingte Schäden zu beheben, bevor in der neuen Saison das Wegenetz wieder genutzt wird.

Neben viel Arbeit sind in den ersten Sommerwochen daher oft hohe finanzielle Summen notwendig, um die Wege und Steige wieder in Stand zu setzen. Das benötigte Geld kann vom Deutschen Alpenverein und seinen Sektionen nicht alleine aufgebracht werden – der Deutsche Alpenverein benötigt bei vielen Projekte externe Unterstützung.

Bereits seit 1997 ist die Versicherungskammer Bayern ein starker verlässlicher Partner für den Deutschen Alpenverein. In den Jahren der Zusammenarbeit hat der größte öffentliche Versicherer Deutschlands über 700.000 Euro für das Wegenetz zur Verfügung gestellt.

Für den Sommer des Jahres 2006 werden unter anderem Wegesanierungen rund um das Karwendelhaus, um die Reintalangerhütte und um die Rappenseehütte gefördert – Hinweisschilder an den Wegen weisen auf die wichtige Unterstützung hin. al

Aktuelle Hüttenänderungen finden Sie auch online unter www.alpenverein.de/Hütten und Wege

Hüttenänderungen

Hermann-von-Barth-Hütte (Allgäuer Alpen). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Harald Wolf, Unterbach 22a, A-6653 Bach. Telefon Tal 0043/5634/6135.

Bodenschneidhaus (Bayer. Voralpen). Pächterwechsel. Neue Pächterin seit Juli: Eva Mittendorfer, Blumenstraße 2, 83272 Schliersee. Telefon Tal 08026/929499.

Madlenerhaus (Silvretta). Wegen einer Sektionsveranstaltung stehen vom 15. bis 17.September 2006 nur begrenzt Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Verpeilhütte (Ötztaler Alpen). Wegen Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Verpeilhütte bestehen vom 8. bis 10. September nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Starkenburger Hütte (Stubaier Alpen). Pächterwechsel. Neue Pächterin: Karin Tanzer, Dr.-Rederer-Str. 18/1, A-6166 Fulpmes. Telefon Tal 05226/2867. Wegen einer Sektionsveranstaltung bestehen am 8. und 9. September nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Meißner Haus (Tuxer Alpen): Neue Hüttenpächter seit Juni: Sven Deppe und Peggy Schürer. Postfach 31, A-6080 Igls. Telefon Hütte: 0043/6508/511430, E-Mail: info@meissner-haus.at, www.meissner-haus.at.

Rastkogelhütte (Tuxer Alpen). Aufgrund des 75-jährigen Jubiläums bestehen auf der Hütte am 8. und 9. September 2006 nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Erzherzog-Johann-Hütte (Glocknergruppe): Pächterwechsel. Neuer Pächter: Peter Tembler, Großdorf 20, 9981 Kals am Großglockner. Telefon Hütte: 0043/4876/8500, Telefon mobil: 0043/664/9237030, Fax: 0043/4876/8272, E-Mail: info@erzherzog-johann-huette.at, www.erzherzog-joghann-huette.de

Pitztaler Runde

Aussichtsreiche Höhenwege zur Kaunergrathütte

Nach umfangreichen Wegearbeiten lockt eine vier- bis fünftägige Hüttentour

Die höchstgelegene Hütte im Tiroler Pitztal, die Kaunergrathütte, ist vom Bergsteigerdorf Plangeroß aus in drei Stunden zu erreichen. Erfahrene Bergsteiger mit Eis-Ausrüstung dagegen „touren" erlebnisreicher in vier bis fünf Tagen dorthin.

Von Plangeroß steigt man zur Rüsselsheimer Hütte (ehem. Neue Chemnitzer Hütte, 2323 m) auf. Und hier beginnt das Abenteuer „Pitztaler Runde". Es folgt ein steiler Anstieg zum Weißmaurach Joch (2953 m), wo man auf den Geigenkamm-Höhenweg (911) trifft, dessen anspruchsvollster Teil der „Mainzer Höhenweg" in Richtung Braunschweiger Hütte ist. Diese in den Ostalpen einzigartige Route zwischen dem Weißmaurach Joch und dem Pitztaler Jöchel führt über fünf Dreitausender und drei kleine Gletscherbecken. Stets hat man die Tiroler Wildspitze, den Weißkamm und die wilden Felsgipfel des Kaunergrats im Blick. Mit dem 3247 Meter hohen Wassertalkogel erreicht man das orangefarbene Rheinland-Pfalz-Biwak, eine Notunterkunft für neun Bergsteiger. Wer hier nächtigt, kann am Morgen mit dem Sonnenaufgang ein faszinierendes Naturschauspiel erleben. Weiter dem Grat in Richtung Süden folgend zweigt am Südlichen Pollsjoch neuerdings der „Franz-Auer-Steig" ab, der alternativ zur Route über das Pitztaler Jöchel ebenfalls zur Braunschweiger Hütte (2753 m) führt.

Der folgende Tag ist ganz der Gletscherwelt gewidmet. Den Mittelbergferner querend geht es zunächst zur Bergstation des „Pitz-Express". Hier kann man sich eine Fahrt mit der Pitz-Panoramabahn auf 3440 Meter zum Hinteren Brunnenkogel gönnen. Über den versicherten Grat des Brunnenkars und den „Pitztaler Gletschersteig" wird der Taschachferner erreicht und überquert. Etwas weniger dramatisch und in kürzerer Zeit gelangt man über das Mittelberg Joch (3166 m) ebenfalls zum Taschachhaus. Die nächste Etappe weist jetzt in nördliche Richtung. Auf dem Neuen Offenbacher Höhenweg geht es unschwierig zum Wurmtaler Kogel (3225 m, Unterstand), zum Wurmtaler Joch (3089 m) und nach dem Abstieg über den Riffelferner zum Riffelsee und zur gleichnamigen Hütte (2289 m), die auch etwas kürzer auf dem Fuldaer Höhenweg (925) zu erreichen ist.



Foto: Horst Michel



Foto: Peter Skoda

Das Rheinland-Pfalz-Biwak der Sektion Mainz (o.); die Kaunergrathütte am Beginn und Ende des Mainzer Höhenwegs (u.).

Nun weiter auf dem Cottbuser Höhenweg (926) mit evtl. Abstecher zum Brandkogel (2677 m). Bei schönen Tiefblicken in das Pitztal und über eine kurze versicherte Kletterstelle erreicht man das Karlesegg (2452 m) und ist bald an der auf einem Felsvorsprung thronenden Kaunergrathütte (2817 m) angelangt. Die traditionsreiche, urige Kaunergrathütte wurde in den vergangenen drei Jahren von der rührigen Sektion Mainz aufwändig saniert. Sie ist ein idealer Stützpunkt für Bergsteiger und Bergwanderer. Bergsteigerkurse finden hier schon seit 1927 statt. Es gibt einen Schulungsraum, nahe der Hütte befindet sich ein Klettergarten. Für Fortgeschrittene lockt die „Königin" Waze als höchster Gipfel des gesamten Kaunergrats (3533 m), einer der beliebtesten Kletterberge in den Ötztalern. Schwabenkopf, Verpeilspitze, Seekarlesschneid, Piz Maskus und Parstleswand sind andere lohnende Ziele. Weniger Kletterbegeisterte ersteigen von der Hütte aus einen „wanderbaren" Dreitausender, den Plangeroßkopf, oder genießen vom sog. Steinbockjoch aus den Blick auf die Stubaier oder zur Wildspitze. Im Sommer kann man nahe der Kaunergrathütte Steinböcke beobachten – und zwei Lamas, die der Hüttenwirt für Transportzwecke hält. Über das Apere Madatsch Joch (3020 m) führt ein neuerdings gesicherter und im Sommer gewöhnlich schneefreier Steig zur Verpeil Hütte (2025 m), die am 19. August ihr 100jähriges Bestehen feiert. Von dort kann man dann auf dem neu eröffneten Dr. Angerer Steig hoch über dem Kaunertal bis zum Inntal wandern.

Wer im Pitztal bleiben möchte, verlässt die Kaunergrathütte über eine anspruchsvollere Variante zum Normalweg ins Tal: Ein Steig führt über den Mittelberglessee (2446 m) nach Trenkwald und zum Ausgangspunkt. hps

Weitere Infos unter www.kaunergrathuette.info und www.pitztal.com

Menschen


Foto: DAV-Archiv

Von 1969 bis 1974 Vorsitzender der Sektion Frankfurt und ab 1971 Mitglied des Hauptausschusses, trug **Reinhard Sander** als 1. Vorsitzender des DAV während seiner Amtszeit von 1974 bis 1980 entscheidend zu Weichenstellungen für die Zukunft bei: Mit beispiellosem Engagement trieb er das Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen voran und setzte ebenfalls dessen Aufnahme auf breiter Basis durch. Sein Engagement für den Naturschutz manifestierte sich nicht zuletzt darin, dass er später viele Jahre das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Naturschutzrings bekleidete. Besondere bergsteigerische Leistungen gelangen Sander im Winter 1945 mit der Durchsteigung der Watzmann-Ostwand und die Leitung der Frankfurter Himalaya-Expedition 1955. Nachträglich herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag (14.6.)!

red


Foto: DAV-Archiv

Als Expeditionsbergsteiger war **Manfred Sturm** bereits in den 1960er Jahren erfolgreich – u.a. glückte ihm die Erstbesteigung des Siula Chico, und er nahm an der erfolgreichen Herrligkoffer-Expedition zum Nanga Parbat 1962 teil. 1980 bestieg er die 8064 Meter hohe Sisha Pangma. Das Gründungsmitglied des DAV-Sicherheitskreises (1968) war ab 1974 Zweiter Vorsitzender des Deutschen Instituts für Auslandsforschung, seit 1991 ist er Erster Vorsitzender. Manfred Sturm hat sich zusammen mit Prof. Dr. Welsch dafür eingesetzt, dass die Archivalien des Instituts an das DAV-Archiv gekommen sind. Der ehemalige Ausbildungsreferent des DAV (1980 bis 1985), engagiert sich als Erster Vorsitzender des Trägervereins des Kletterzentrums München-Thalkirchen. Nachträglich herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag (7.7.)!

red

Nachrufe

Im Alter von 83 Jahren verstarb am 1. Mai 2006 **Prof. Dr. Wolfgang Engelhardt** nach kurzer schwerer Krankheit. Über vier Jahrzehnte hatte sich Prof. Dr. Engelhardt dem Natur- und Umweltschutz verschrieben. Den Deutschen Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände, gründete er 1950 in München mit und diente ihm als Geschäftsführer, später als Vizepräsident und von 1968 bis 2000 als Präsident ehrenamtlich über fünf Jahrzehnte. Als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt war Prof. Engelhardt mit verantwortlich für das Förderprogramm „Umweltgerechte Ver- und Entsorgung von Schutzhütten". Aus diesem Fördertopf flossen in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Euro in Hüttenprojekte des DAV. Zu den bedeutendsten Veröffentlichungen von Prof. Dr. Engelhardt gehörten das erste einschlägige Schulbuch im deutschen Sprachraum „Naturschutz – seine wichtigsten Grundlagen und Forderungen" sowie der Bestseller „Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher". Seit 1973 hatte er mehr als 15 Auszeichnungen, darunter auch das Große Bundesverdienstkreuz, erhalten. Dem DAV war Prof. Dr. Engelhardt als begeisterter Skifahrer und Bergsteiger verbunden und unterstützte insbesondere die DAV-Naturschutzarbeit über Jahrzehnte.

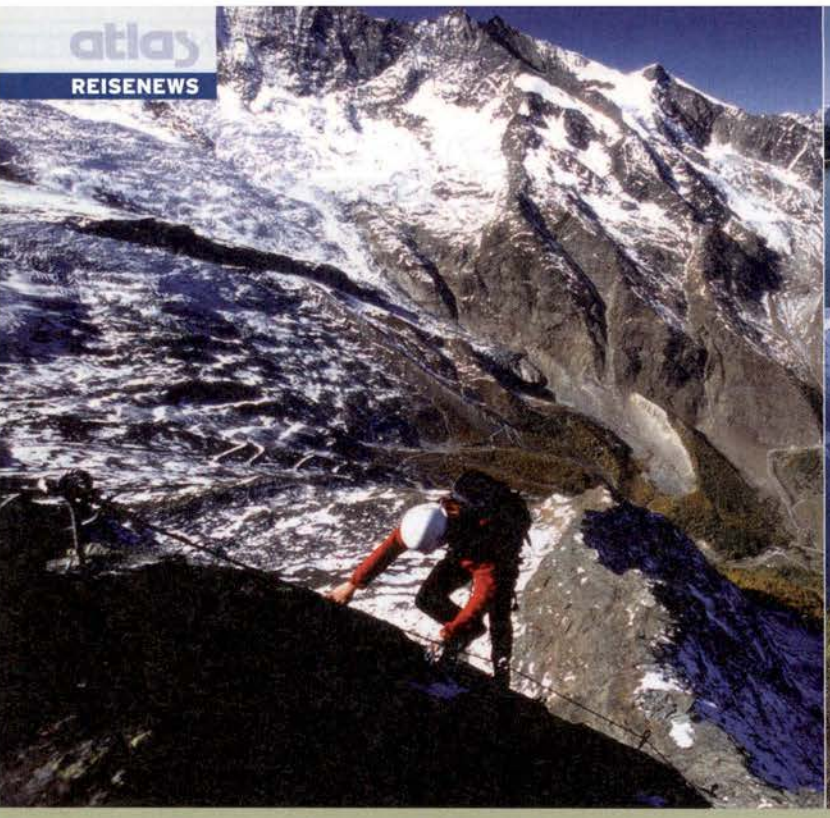

Foto: Oro Verde

red

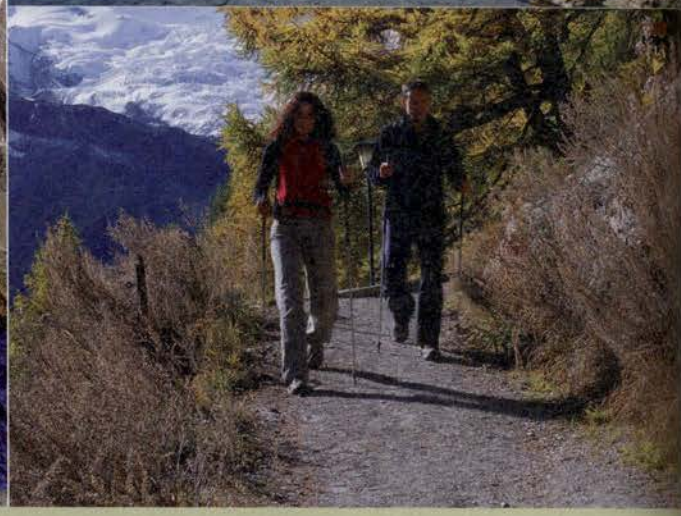
Anfang April ist der frühere Vorsitzende der Sektion Wilhelmshaven **Gerhard Pinnow** im Alter von 88 Jahren gestorben. Als 1970 durch Routensperrungen am Hohenstein ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten in Klettern und Jugendarbeit an den Ith verlagert werden mussten, nahm Gerhard Pinnow die von mir als Landesjugendleiter auf dem Sektionentag entwickelte Idee eines Jugendzeltplatzes spontan auf und kündigte eine runde Geldsumme für das Projekt an. Dies wurde nicht zuletzt erst dadurch möglich, dass er seine Sektion für die Übernahme der Rechtsträgerschaft für den Zeltplatz gewann. Als Mitglied im DAV-Hauptausschuss war er immer bereit, die Anregungen und Wünsche der Aktiven und der Jugend aufzunehmen. Er brachte auch schon früh die Thematik Klettergärten in die obersten Gremien des DAV ein. Später realisierte er mit der Umnutzung des großen Bunkers in Sande bei Wilhelmshaven ein frühes Beispiel einer großen künstlichen Kletteranlage (nach ihm „Monte Pinnow" benannt). Seine fröhliche, zupackende Art, verbunden mit einem scharfen Blick für das Machbare, seine Teamfähigkeit und seine Zielstrebigkeit bei einmal angepackten Aufgaben halfen ihm, immer wieder auch andere Menschen für die Mitarbeit zu motivieren. Wir werden uns an ihn immer dankbar erinnern.


Foto: Sektion Wilhelmshaven

Richard Goedeke





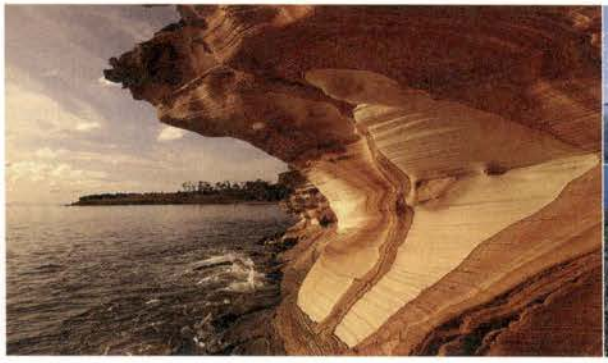


Schweizer Perle

+ + + Schon der britische Hochadel wusste und weiß die Region zu schätzen – wer einmal dort war, versteht warum: Das Schweizer Saastal hat stolze Viertausender zu bieten, klare Alpenluft und das schmucke Gletscherdorf Saas-Fee mit seinen typischen Walliser Holzhäusern. Leichte Touren über blühende Almwiesen oder gemütliche Höhenwege stehen hier ebenso zur Wahl wie anspruchsvollere Gletscher- oder Trekkingrouten vor gigantischer Kulisse. Mit der Eröffnung des dritten Klettersteigs im Saastal-Mittaghorn (leicht-mittelschwer) wurde die Region außerdem eines der Top-Ziele alpiner Kletterfans. Trotzdem finden auch Familien hier ihre Bestimmung: Attraktionen wie die welthöchste U-Bahn aufs Allalin oder die Jahrtausende alte Eisgrotte halten ebenso bei Laune wie eigene Kletterkurse für Kinder.
Info: Tel. 0041/27/9 58 18-58, www.saas-fee.ch

Im Land des Tasmanischen Teufels

Die Macher des DAV Summit Clubs finden immer aufregende Reiseziele, bei der nächsten aber wartet das wahre Abenteuer: „Maria Island: Entführung ins Paradies – Trekking im Land des Tasmanischen Teufels". Schon der Titel des 19-tägigen Trips verheißt Spannung und die Reiseroute hält, was dieser verspricht: Wandern durch einsame Berge und an spektakuläre Küsten, durch unverfälschte Landschaften im Herzen Ozeaniens. Highlights: ein Ausflug nach Maria Island, in die Cradle Mountains, zur Bay of Fires, dazu die schönsten Wildnis- und Nationalparks sowie die Gipfelmöglichkeiten Hartz Peak (1.255 Meter) oder Mount Freycinet (620 Meter). Termin: 2. bis 21. November 2006. Preis der Reise mit technisch leichten Tageswanderungen, allen Linienflügen, Bus, Fähren, Kajakfahrten Ü/VP in 3-Sterne-Hotels, Lodges oder 2-Mann-Komfortzelt plus Extras: 4.690 Euro (Preisvorteil für DAV-Mitglieder 1 x pro Jahr 40 Euro).
Info: Tel. 089/6 42 40-1 17, www.dav-summit-club.de







Rund ums Steinerne Meer

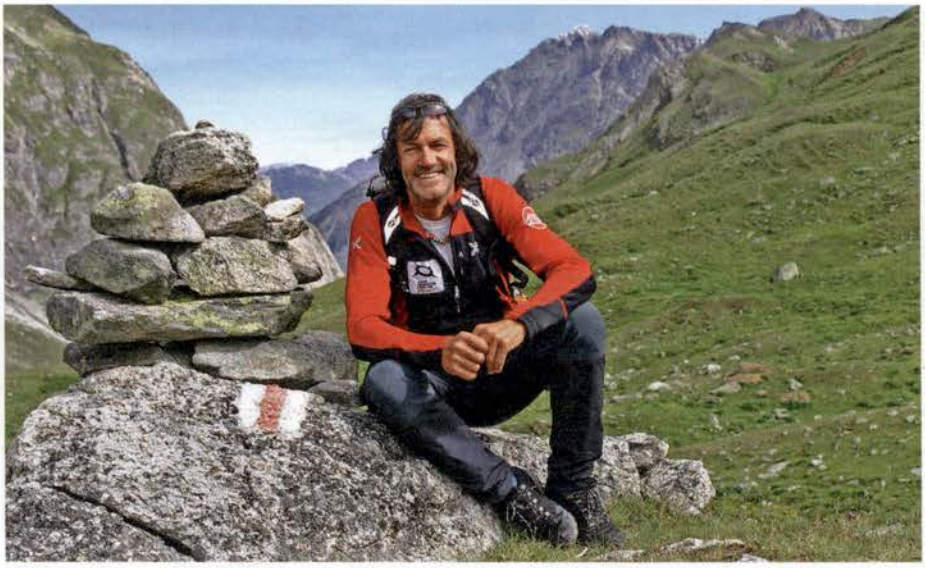
Alles, was Sie brauchen, ist festes Schuhwerk und ein bisschen Kondition: Die 8-Tage-Touren von Eurohike, die der Wanderspezialist aus Obertrum durch die eindrucksvolle Bergwelt des Steinernen Meeres führt, sind für alle Leistungsklassen gedacht. Auf den Routen liegen die Grenzregionen des Königssees und des Hochkönigs. Erholen können sich die Teilnehmer auf Bus-, Bahn- oder Bergbahnfahrten und bei einem Ruhetag im Arthurhaus bei den Mandelwänden. Die Reisen können von 1.7. bis 23.9. mit oder ohne Wanderführer angetreten werden. Preis inkl. HP, Gepäcktransport, Routenbuch, Reisekomplettschutz, Fahrten und Wanderrucksack ab 625 Euro.
Info: Tel. 0043/62 19 74 44, www.eurohike.at

Ritt durch Patagonien

Es ist eine Reise für Menschen mit chronischem Fernweh und Bewegungshunger: Fahrtwind, Mountainbike-Reisen-Spezialist aus Bayern, bietet 2006 eine zwölftägige Tour nach Patagonien an – mit viel Natur und wilden Fahrten über Schotterpisten und knackigen Single-Trails. Gestartet wird im argentinischen Bariloche, in den weiteren Etappen geht es durch das Gebiet von Los Lagos. Die Anden werden auf der abenteuerlichen Strecke zwei Mal überquert, die unter anderem vorbei führt an schneebedeckten Vulkanen, einem riesigen Seengebiet und dichten Urwaldlandschaften. Am Ende der Reise wartet ein Ausflug in den vergletscherten Nationalpark Los Glaciares. Termine: 8.11. bis 19.11., 29.11. bis 10.12., 28.2. bis 11.3. und 14.3. bis 25.3.2007. Preis (inklusive Flug und First-Class-VP): 2.990 Euro.



Info: Tel. 08032/89 89, www.mtb-fahrtwind.de



Wanderparadies Algund

Es ist eine Gegend, die vom Glück beschienen ist: Das Südtiroler Algund, unweit Merans, darf sich nicht nur über mediterranes Klima und ein Meer von Sonnentagen vom Frühling bis in den Spätherbst freuen, sondern auch über eine besonders schöne und abwechslungsreiche Landschaft. Gut geschützt, zu Füßen der Texelgruppe, liegen rund 160 herrliche Wanderwege von 300 bis auf 3.000 Meter – viele von ihnen entlang der für die Gegend berühmten Waalwege, durch Obstplantagen und Weinberge. Nicht nur zur weinseligen Törggelenzeit lohnt sich ein Besuch in der Region, auch im Hochsommer lässt es sich bei angenehmen Temperaturen touren und wandern. Wer gerne mit professioneller Begleitung unterwegs ist, sollte sich gleich einmal zwei Termine vormerken: Am 21. Juli und am 25. August führt der Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander von Algund aus durch die umliegende Bergwelt.

Info: Tel. 0039/0473/44 86 00, www.algund.com



Anschnallen und abheben

Den Traum vom Fliegen kennen wir alle – mit dem „Fisser Flieger" kommt man ihm schon recht nah. Das Fluggerät sieht aus wie ein Doppeldecker, kann vier Passagiere aufnehmen und bis zu 47 Meter über dem Boden schweben. Jedenfalls beinahe: Der Flieger hängt an einem sicheren Drahtseil und die Fluggäste in einem Drachenfliegergurt. Wo der Vogel zu finden ist? Einsteigen können Fluglustige im Tiroler Fiss, Möseralm Talstation, wo die nötigen Vorbereitungen getroffen werden: Pilotenweste an, anschnallen, tief einatmen und los. Dann wird der Flieger mit 40 km/h in Richtung Kerbbodenabfahrt hochgezogen, um anschließend mit bis zu 80 km/h über die Möseralm zu gleiten. Mit deutlich angestiegenem Adrenalinspiegel geht's schließlich wieder talwärts. Der Spaß lohnt sich, die Preise sind reell: Ein Flug kostet 5,50 Euro (Erwachsene) bzw. vier Euro (Kinder ab zehn Jahre).

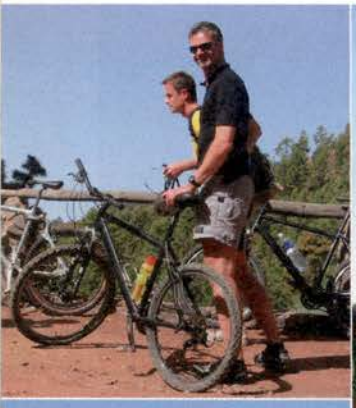
Info: Tel. 0043/5476/62 39, www.serfaus-fiss-ladis.at



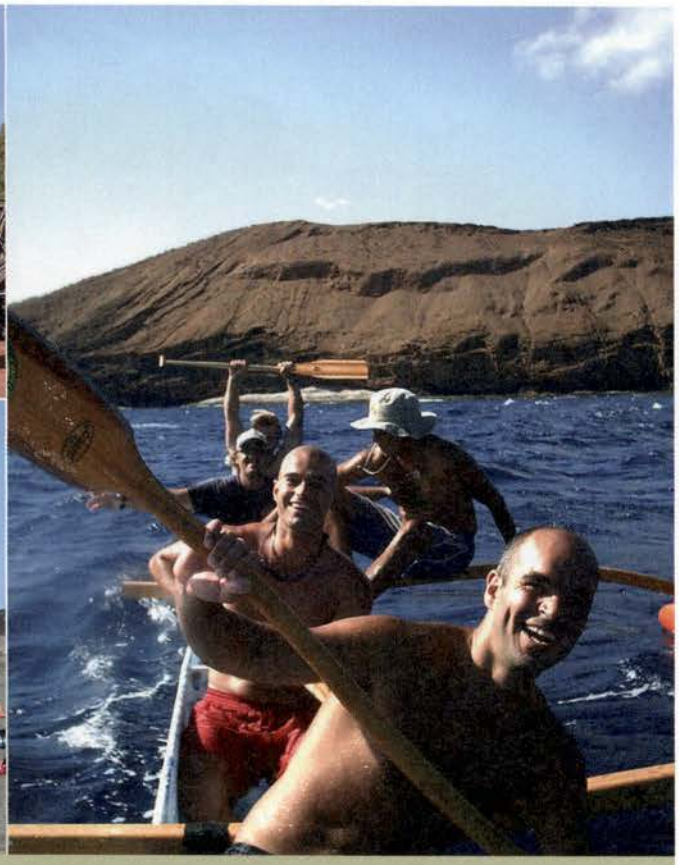
Endlich Ruhe

Wer hier keinen Schlaf findet, dürfte ein Problem haben: Das Berghotel Hochfügen steht für Ruhe, Erholung und klare Bergluft, guter Schlaf ist somit garantiert. Auf 1500 Meter Höhe gelegen, ist es außerdem der ideale Ort für Allergiker – pollenarm und völlig milbenfrei. Auch an die kleinen Gäste ist gedacht: Das Haus bietet ein umfangreiches Kinderanimationsprogramm. So können auch die Eltern entspannt auf Touren gehen: Das Berghotel eignet sich perfekt als Ausgangspunkt für leichte Bergwanderungen und/oder anspruchsvolle Touren.

Info: Tel. 0043/5280/53 12, www.berghotel-hochfuegen.at







Aktiv um die Welt

+ + + Landschaften, Menschen und ihrer Lebensart näher zu kommen – das ist das erklärte Ziel von Activida Tours. Der Spezialveranstalter von Aktivreisen hat sein Programm 2006 in die Prospekte „Inselträume im Atlantik", „Cuba real & América latina real" und „Reisebüro weltweit" unterteilt. Die Reiseziele reichen von den Kanaren und Madeira über Kuba und Südamerika bis nach „Down under". Als Aktivitäten werden Trekking, Wandern, Nordic Walking, Radfahren, Segeln, Tauchen, Canyoning oder aber Salsa angeboten. Preisbeispiel: Die 15-tägige Multiaktivreise „ActivFun" für Singles und Alleinreisende auf La Gomera kostet ab 1.249 Euro.
Info: Tel. 06126/58 18 18, www.activida.de



Wilde Wasser

Die Steiermark ist ein Gebiet, das mit vielen Schmankerln lockt – eines davon ist der Wanderweg „Wilde Wasser" im Untertal. Ausgehend von Schladming in Richtung Riesach Wasserfall erzählen die Menschen des Untertales an insgesamt 14 Stationen von ihrer Heimat: von ihrem Leben und ihren Traditionen, von Spektakulärem und Mystischem. Die zwölf Kilometer lange Route mit sanften Steigungen lässt sich mühelos überwinden und eignet sich für Familien ebenso wie für geübte Wanderer. Entlang der Strecke verläuft eine Buslinie, die die individuelle Gestaltung der Wanderung ermöglicht, auch Einkehrmöglichkeiten gibt es in großer Zahl. Ein tolles Erlebnis ist der Gang „durch die Höll", ein Alpinsteig mit 50 Meter langer Hängebrücke, der schon eine gute Portion Mut und vor allem Schwindelfreiheit erfordert.
Info: Tel. 0043/3687/2 33 10, www.dachstein-tauern.at







Bergsommer in Bludenz

Die Region gilt zurecht als Geheimtipp unter sportlichen, naturverbundenen Gästen, und das Angebot spricht tatsächlich für sich: Die vier Täler um die Alpenstadt Bludenz im Süden Vorarlbergs haben Aktivitäten für jeden Geschmack im Programm – Wandern, Mountainbiken, aber auch Tennis, Reiten und Golf stehen zur Wahl, darüber hinaus Kinderprogramme und -einrichtungen für Familien. Das Große Walsertal – ein idyllisches Wandergebiet mit 36 bewirtschafteten Almen – gilt als das Schmuckstück der Region, das Naturschutz und Tourismus auf vorbildliche Weise verbindet: Es wurde im Jahr 2000 von der UNESCO als „Biosphärenpark" ausgezeichnet.
Info: Tel. 0043/5552/3 02 27, www.alpenregion.at

Grenzen überschreiten

In die Ferne schweifen, am liebsten zu Fuß und in Bergstiefeln: Immer mehr Menschen zieht es in die Höhe, Alpenüberquerungen sind der große Renner und „Grenzgänge" eine Herausforderung, die immer mehr Urlauber suchen. Mit professioneller Begleitung geht es leichter und sicherer – die Alpinschule Oberstdorf im Allgäu ist einer der Anbieter, die sich auf derlei Touren spezialisiert haben. Mit ausgebildeten Bergführern geht es beispielsweise auf dem Fernwanderweg von Oberstdorf nach Meran, mehr als 20 weitere Mehrtagestouren in der Gruppe führen durch die deutschen, italienischen und Schweizer Alpen. Für Übernachtung, Verpflegung, Transfers sowie Rücktransport zum Ausgangspunkt ist gesorgt. Preisbeispiel: Eine sechstägige Tour vom Allgäu nach Meran/Südtirol kostet inklusive obiger Leistungen 610 Euro pro Person.



Info: Tel. 08322/9 53 22, www.alpinschule-oberstdorf.de



Ferien mit „Meer-Wert"

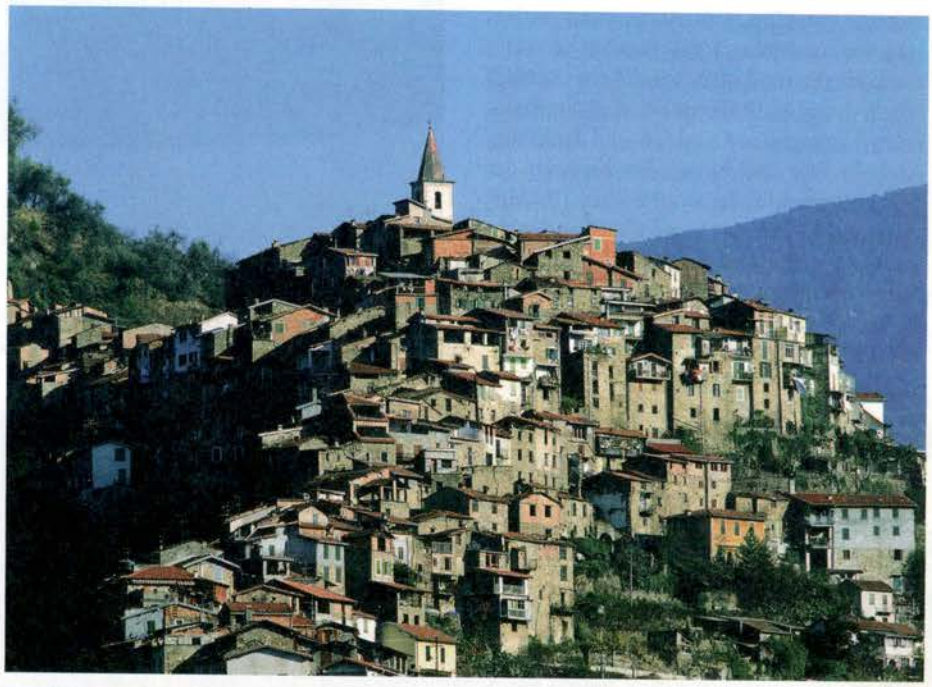
Er ist zwar nicht mit Salzwasser gespeist, groß genug für ein bisschen Meeres-Feeling ist er schon: Der Wörthersee, eines der schönsten Fleckchen Kärntens, ist ein attraktives Urlaubsziel – ganz besonders für Familien. Der See ist mit seinen durchschnittlich 26 Grad Badetemperatur für Kinder ideal, in seiner Umgebung lässt es sich wunderbar wandern und Ausflüge machen, und kostengünstig ist die Region auch noch. Mit der Wörthersee Card haben Gäste freie Fahrt auf den Schiffen des Wörthersees, des Ossiacher und des Millstätter Sees, außerdem bei vielen Berbgahnen. Auch der Eintritt in acht Freibäder ist frei, Ermäßigungen gibt es außerdem bei Bus, Bahn und weiteren Sporteinrichtungen. Die Karte mit Mehr-Wert gibt es gratis bei Buchung eines von 166 Partner-Betrieben (siehe Katlog Wörthersee Tourismus) dazu.

Info: Tel. 0043/4274/38 28 80, www.woerthersee.com

Genießen auf italienisch

Tiefblaues Meer, viel Sonne, herrliche Strände und eine atemberaubende Steilküste: In Ligurien zeigt sich Italien von seiner besten Seite. Hier kann gebadet und entspannt, Kunst und Kultur genossen oder aber – in den Cinque Terre – vor imposanter Kulisse gewandert werden. Vom Meer steil ansteigende Berge, grüne Hügel mit Terrassen von Olivenbäumen und Mimosen geben den Rahmen ab für Wanderungen, die ganz anders sind als im alpinen Gelände. Die Küste kann per Auto oder aber mit dem Zug befahren werden – letzteres bietet sich an, wenn man etappenweise tourt und nicht zum Ausgangspunkt zurück will. Auch die Küche Liguriens ist berühmt für ihre originale Schlichtheit – mit viel frischem Fisch und dem edlen Olivenöl aus regionalem Anbau. Ein absolutes Muss für Gäste: der Besuch in Villanova d'Albenga, dem ligurischen Dorf der Veilchen. Aus den süß duftenden Blumen werden Marmelade, Bonbons, Säfte und natürlich Parfüms hergestellt, die sich – ganz nebenbei – perfekt als Mitbringsel anbieten.

Info: info@liguriainrete.it, www.turismoinliguria.it



EVENTS

+++ 25. bis 29.7. Internationales Straßentheater Festival „Olala" in Lienz: Osttirols größte Kulturveranstaltung in der 15. Auflage mit Künstlern und Darbietungen aus vielen Ländern.
Info: Tel. 0043/4852/6 53 33, www.osttirol.com

+++ 11. bis 13.8. Tokio Hotel auf dem Dachstein: Auftritt der deutschen Boy-Group anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Wochenzeitung „Der Ennstaler" in Gröbming. Außerdem: „Ennstaler Nacht der Stars", „Nacht der Blasmusik" usw.
Info: Tel. 0043/3687/2 33 10, www.dachstein-tauern.at

+++ 17.8. bis 2.9. Open Air Kinotage im Alpbachtal und Seenland: Filmgenuss unter freiem Himmel vor spektakulärer Kulisse.
Info: Tel. 0043/5336/60 06 00, www.alpbachtal-seenland.at

+++ 18. bis 20.8. Dölsacher Bauerntage in Dölsach, Gödnach und Görtschach (Osttirol): Vier Bauernhöfe verköstigen Gäste mit hausgemachten Spezialitäten.
Info: Frau Eder, Tel. 0043/4852/6 86 13, www.osttirol.com

+++ 26.8. Fünfter Nationalpark Bike-Marathon in der Region Engadin/Val Müstair: 2.000 Athleten umrunden die einzige Nationalparkregion der Schweiz. Drei Strecken (138 km, 104 km, 47 km) plus neuer Standort im italienischen Livigno (47 km).
Info: Tel. 0041/81861/22 22, www.nationalparkregion.ch

+++ 26.8. bis 17.9. Walserherbst: Kultur-Festival im Biosphärenpark Großes Walsertal mit Musik, Film, Literatur, Brauchtum und traditioneller Küche.
Info: Tel. 0043/5552/3 02 27, www.alpenregion.at

Abenteuer-Shopping

Es ist ein Shop der Superlative: Globetrotter, Spezialist für Reise- und Freizeitausstattung, hat im Frühjahr eine neue Filiale in der Kölner City eröffnet – mit 7.000 Quadratmetern das größte Outdoor-Fachgeschäft Europas. Die Hamburger setzen voll und ganz auf Erlebnis-Shopping: Tauchbecken, Klettertunnel, Kältekammer, Regengrotte und Quallen-Aquarium lassen Abenteuer-Feeling mitten in der Großstadt aufkommen. Im integrierten Reisebüro können Touren gebucht werden, eine Reise-Praxis mit Tropenmedizinern führt vor Ort die nötigen Impfungen durch, eine Internet-Lounge lädt zur virtuellen Weltreise ein und ein Restaurant rundet das Total-Angebot ab. Letzteres besteht aus 25.000 Produkten und 600 Marken und stellt damit ein überdimensionales Sortiment an Outdoor- und Trekking-Artikeln. Vor und hinter den Kulissen der durchgestylten Erlebniswelt wirken 100 Mitarbeiter – damit jeder Kunde fach- und sachgerecht beraten und bedient werden kann. Adresse: Olivandenhof, Richmodstraße 10, 50667 Köln.

Info: www.globetrotter.de







Herbstlicher Härtetest

Sport Scheck auf Testivaltour: Wer immer schon mal ausprobieren wollte, wie sich Nordic Walking anfühlt oder aber die Landschaft per Mountainbike erleben lässt, ist bei Sport Scheck an der richtigen Adresse: Der Spezialist in Sachen Sportausrüstung und -reisen veranstaltet im September eine seiner bewährten Testivaltouren. Vom Harz über das Elbsandsteingebirge bis zum Trentino können Outdoor-Fans testen, was das Zeug hält. Vom Klettergurt über die neuesten Bikes bis zur Funktionsbekleidung hält Sport Scheck alles Equipment bereit, was neu und technisch auf dem aktuellsten Stand ist. Auch die Betreuung stimmt: Professionelle Sport-Scheck-Guides führen Wanderungen, Nordic-Walking- und Klettertouren und leiten an, wenn es um rasante Down-hill-Fahrten oder den richtigen Umgang mit GPS geht. Erholung suchende können schließlich in der Chill-Out-Arena relaxen. Ein umfangreiches Abendprogramm ermöglicht den Teilnehmern, die erlebnisreichen Tage entspannt ausklingen zu lassen. Termine: 8. bis 10.9. (Trentino), 15. bis 17.9. (Elbsandsteingebirge) und 22. bis 24.9. (Harz). WochenendPauschalen ab 99 Euro.

Info: Tel. 089/21 66-12 53 oder 12 54, www.sportscheck.com

Vom Kamin zum Katalog

Schuh-Keller schreibt Erfolgsgeschichte: Begonnen hat er mit ein paar Wanderschuhen auf dem Kamin seines Ladens in Ludwigshafen, heute ist Edmund Keller die Nummer eins in Europa. Schuh-Keller, Spezialist für Berg-, Wander-, Militär- und Jagdschuhe, feiert sein 70-jähriges Jubiläum. Das Familienunternehmen hat Geschichte geschrieben, schon deshalb, weil sich der heute 75-jährige Inhaber nie neuen Entwicklungen verschloss. Keller hat einen eigenen Katalog – mittlerweile in der 15. Auflage – und bietet auf 50 Seiten über 300 Modelle hochwertiger Spezialschuhe an. Schon Anfang der 90er Jahre stieg der Kaufmann ins Online-Geschäft an – mit seinem ersten selbst entworfenen Internet-Shop. „Man muss Visionen haben", sagt der tatkräftige Jubilar. Die beispielhafte Geschichte seines Unternehmens gibt ihm Recht.

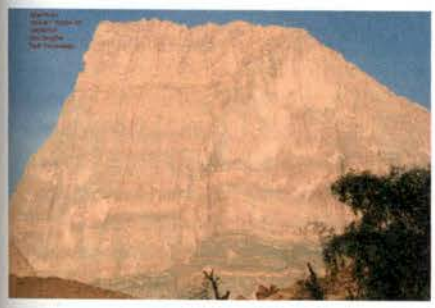
Info: www.schuh-keller.de



Vaude Team Alpine erschließt neue Kletterroute

Erstbesteigung: Helmut Gargitter und Pauli Trenkwalder, Kletterfreaks und Sponsorpartner von Outdoor-Spezialist Vaude, erschlossen eine neue Linie im Oman. „Shukran" (23 Seillängen, Schwierigkeitsgrad 7+) verläuft links der Route „Empty Quarter" an der Grenze einer stark überhängenden Wandzone und bietet rasiermesserscharfen Kalk guter Qualität. Gute Nerven und Know-how im Umgang mit Sicherungsmitteln sind für alle Voraussetzung, die sich an der brandneuen Route versuchen wollen: Hakenmaterial haben die Erstbegeher nur an den Ständen hinterlassen. Außerdem sollte man hitzetauglich sein: Die Wand liegt ganztags in der Sonne und gleicht einem Glutofen. Beste Reisezeit: März bis Dezember.

Info: www.vaude.com



Mammut gewinnt Crossmedia Award

Die Kampagne hat's in sich: Die Mammut Sports Group AG hat mit ihrer Werbeagentur Spillmann Felser/Leo Burnet (Zürich) den Crossmedia Award von Goldbach Medien gewonnen. Ausgezeichnet wurde die aktuelle und außergewöhnlich originelle Kampagne um die 85-jährige Mary Woodbridge, mit der Mammut für sein Bergsport-Equipment wirbt. Die Idee: Die alte Dame entschließt sich nach dem Kauf einer Mammut-Jacke, den Mount Everest zu besteigen und veröffentlicht ihr Vorhaben in Kletterforen, auf Aufklebern und ihrer Website. Die spekatkuläre Meldung geht um die Welt, erst drei Monate später wird klar, dass sich hinter der Aktion eine Kampagne von Ausrüster Mammut verbirgt, der fortan mit Mary für seine Produkte wirbt. Glückwunsch!



Info: www.mammutsportsgroup.ch



Erster deutscher Flagship-Store

Was lange währt: Nach langwierigen Bauarbeiten hat im Herzen Münchens der erste Flagship-Store der amerikanischen Outdoor-Marke The North Face eröffnet. In einem denkmalgeschützten Haus in der Sendlinger Straße entstand – in Kooperation mit Sport Schuster – ein Stützpunkt für Outdoor-Aktivisten, wo auf zwei Etagen und 250 Quadratmetern die umfangreiche Gesamtkollektion des Labels präsentiert wird. Bekleidung und Schuhe sind im Erdgeschoss des Gebäudes untergebracht, der erste Stock steht für technisches Equipment wie Zelte und Schlafsäcke. Außerdem findet der Kunde dort eine Ecke mit Büchern, Landkarten und Magazinen, um sich für bevorstehende Exkursionen und Trips informieren zu können. In den oberen Etagen des renovierten Altbaus zieht außerdem The North Face Germany/Austria/Switzerland mit seinen Büros und einem Showroom ein. Adresse: Sendlinger Straße 11, 80331 München.

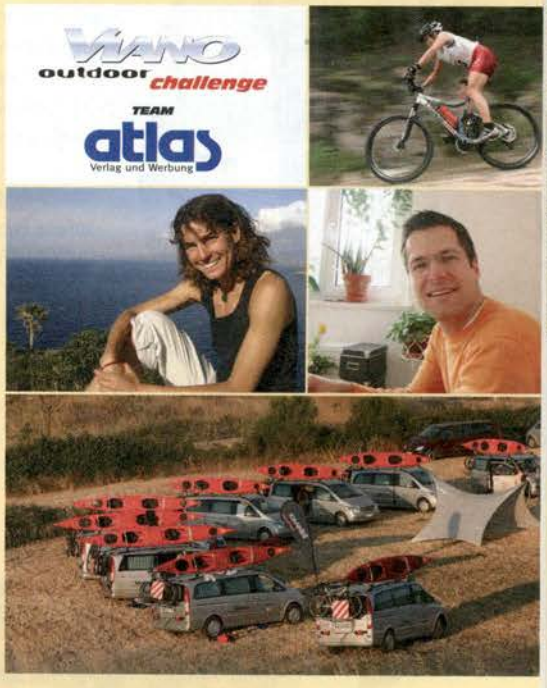
Info: www.thenorthface.com

Viano Outdoor Challenge 2006 im Allgäu

Starkes Team für große Abenteuer

Die Teilnehmer für das "atlas-Team" der Viano Outdoor Challenge 2006 im Allgäu stehen fest: Die beiden DAV-Panorama Leser Heike Betz und Marcel Baumeister konnten sich als Top-Kandidaten durchsetzen. Die 32-jährige Lehrerin und der 30-jährige diplomierte Sportwissenschaftler sind erfahrene Mountainbiker und Kletterer und darüber hinaus auch im Umgang mit dem Kajak sicher. Vom 30. August bis 3. September wartet ein einmaliges Abenteuer auf die beiden Sportbegeisterten: Zusammen mit 14 anderen gemischten Doppelteams aus ganz Europa geht es beim Freeclimbing, Mountainbiking und Wildwasser-Kayaking ums Ganze. Während der Outdoor Challenge steht jedem Team ein Mercedes-Benz Sondermodell Viano Activity zur Verfügung, in den sich die benötigte, umfangreiche Sportausrüstung bestens verstauen lässt und der dank der ausklappbaren Sitzbank auch Platz zur Regeneration zwischendurch bietet.

Die Erwartungen der beiden Abenteurer Heike und Marcel? Ein paar Tage Sport und Natur pur, Kontakte knüpfen mit interessanten Gleichgesinnten und die Erfahrung, mit einem unbekannten Partner die physischen und psychischen Herausforderungen im Team zu meistern. Panorama-Redaktion und atlas Verlag drücken ihrem Viano Outdoor Challenge-Team 2006 schon jetzt kräftig die Daumen!



JACK WOLFSKIN MOUNTAIN REBEL –
maximaler Klimakomfort

Wasserdichtigkeit und Klimakomfort spielen besonders bei Outdoorschuhen eine entscheidene Rolle. Mit dem Einsatz zweier neuer Materialien hat **Jack Wolfskin** den Tragekomfort seiner Schuhe spürbar verbessert. Während **Texapore 03** den höchsten Wasserdampfdurchlass ermöglicht, sorgt das Futter **X-Static** für ein angenehmes Fußklima, denn es besitzt temperaturausgleichende und geruchshemmende Eigenschaften.

Preisempfehlung:
Euro 119,95
Infos:
Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com



SALOMON LUCIFER 15 –
einen teuflisch guten Sitz...

... durch die ergonomische Form der Schulter-, Hüft- und Brustgurte verspricht der Hersteller. Der Trinkrucksack **Lucifer 15** aus der neuen Mountainbike-Linie von **Salomon** setzt in Sachen Funktion neue Maßstäbe. Für ausreichend Luftzirkulation am Rücken sorgt das 3D Airmesh-Polster. Weitere Features: Werkzeugfach, Luftpumpenhalterung sowie eine Hüftgurttasche. Gewicht 570 g.



Preisempfehlung: Euro 79,99
Infos: Salomon, A-5101 Bergheim, Tel.: 08000/725 66 66 (Service-Hotline), www.salomonsports.com

PEAK PERFORMANCE –
erste Seamless Windstopper Softshell-Jacke

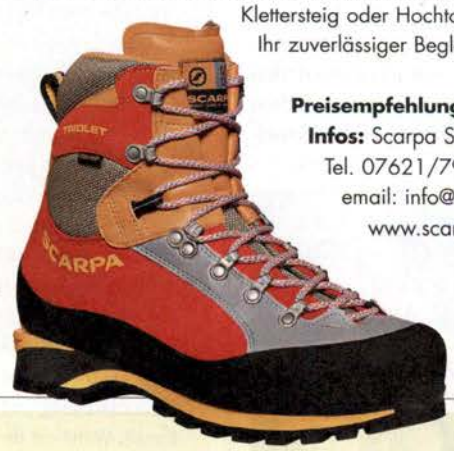


Highlight der neuen Outdoor-Linie ist die erste **Seamless Windstopper Softshell-Jacke** für den Ganzjahreseinsatz. Vorteil: hundertprozentiger Windschutz und höchste Atmungsaktivität, kleines Packmaß und geringes Gewicht, an den Schweißstellen jedoch wasserresistenter als klassisch genähte Windstopper-Jacken. Supersportliches Outfit für Outdoorfreaks, die technisch und modisch auf dem neusten Stand sein wollen.

Preisempfehlung: Euro 479,-
Infos: Peak Performance D, 80805 München, Tel.: 089/23 66 99-0, Fax: -18, www.peakperformance.se

SCARPA TRIOLET GTX –
Einer für alle(s)!

Einen Leichtbergschuh für (fast) alle alpinen Einsatzbereiche präsentiert **Scarpa** mit dem **Triolet GTX**. Der aus hochwertigem Crosta Pro-Leder gearbeitete Schuh glänzt mit bequemer Passform, hervorragendem Halt und einer erstaunlichen Performance in Fels und Eis. Die Mulaz-Sohle von Vibram garantiert besten Grip auf unterschiedlichem Terrain und der hochgezogene Gummirand schützt den Lederschaft auch in ruppigem Gelände, während das Gore-Innenfutter für angenehmes Fußklima sorgt. Und mit 1550 Gramm pro Paar (bei Gr. 42) ist der Schuh auch noch erstaunlich leicht! Egal ob Wanderung, Klettersteig oder Hochtour - der Triolet GTX ist Ihr zuverlässiger Begleiter!



Preisempfehlung: Euro 249,-
Infos: Scarpa Schuhe AG, Tel. 07621/79 00 78 05, email: info@scarpa-schuhe.de, www.scarpa-schuhe.de

RAWOFLEX –
der geniale Fahrradhalter



Das aus hochwertigem Kunststoff hergestellte Multifunktionsträgersystem **RAWOFLEX** bietet auf überzeugende Weise zwei Funktionen. Als Wandträger nimmt es platzsparend ein oder zwei Fahrräder auf. Das mitgelieferte Fußteil verwandelt eine Hälfte des Sets in einen standfesten Bodenständer zur Reinigung, Wartung oder Aufbewahrung des Fahrrads. Auch als reiner Bodenständer lieferbar.

Preisempfehlung: Euro 27,90 (Multifunktions-Set in schwarz), Euro 18,90 (Bodenständer in schwarz)
Infos: Rawotec, 72513 Hettingen, Tel.: 07574/934 99-0, Fax: -20, www.rawoflex.com

TATONKA POLAR 2 –
für alle, die Steilwände lieben



Die stabile Tunnelkonstruktion des **Polar 2 Zeltes** von **Tatonka** bietet viel Platz und Geräumigkeit. Der komplett wettergeschützte Zugang ins Zelt kann z.B. als Stauraum oder Kochplatz genutzt werden. Besonders angenehm ist das geringe Gewicht und Packmaß. Das Gewebe des Außenzeltes ist Silikon beschichtet und das leichte Scandium-Zeltgestänge bruchfest. Zwei große verschließbare Lüfter sorgen für ein angenehmes Klima im Zeltinneren. Material: Innenzelt 190T RipStop Nylon W/R, Außenzelt RipStop Nylon 6.6 Si, Gestänge Scandium; eloxiert, 8,88 mm.

Preisempfehlung: Euro 419,95
Infos: TATONKA, 86454 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com

NORTHLAND EXOTHERM LXT STRETCH JACKET –
doppeltes Wandervergnügen



Diese hochprofessionelle Ganzjahres-Outdoor-Jacke aus dem bewährten **Northland® Exotherm Material**, ist bi-elastisch und zudem extrem bewegungfreundlich geschnitten. Dadurch entsteht ein sehr angenehmer Tragekomfort. Weitere Features sind Schnürzüge mit Einhandbedienung, Ventilations-RV unter den Achseln, eine voll abnehmbare Sturmkapuze - die in einer eigenen Kapuzentasche verstaut werden kann, sowie die pat.pend. ANTI-RADIATION-Handytasche (schützt den Körper vor elektromagnetischer Strahlung). Alle Nähte sind verschweißt. Atmungsaktivität: Ret 6,15m2 Pa/W (Wasserdampf-Durchgangwiderstand), Wasserdichte: 10.000mm.

Preisempfehlung: Euro 199,-
Infos: Erhalten Sie unter www.northland-pro.com

LÖFFLER COLIBRI JACKE –
ultimatives Leichtgewicht

Diese Allwetter-Jacke von **Löffler** wiegt gerade mal 240 Gramm (Gr. 50), schützt aber dennoch sehr wirkungsvoll vor Kälte, Regen und Wind. Die bewährte Paclite Technologie macht die schon mehrfach ausgezeichnete **Colibri** zum kleinsten Weltwunder. Ein geradezu perfekter Begleiter für Läufer, Nordic Walker und Biker.



Preisempfehlung:
Euro 189,-
Infos: Löffler,
A-4910 Ried,
Tel.: 0043/7752/
844 21-0, Fax: -148,
www.loeffler.at

PENTAX PAPILIO –
mit dem Blick fürs Detail

Das **Pentax Papilio 6,5 x 21** ist nicht nur als Fernglas sondern auch als Lupe bestens geeignet. Es kann sowohl auf die Entfernung als auch im Nahbereich eingesetzt werden. Als Nahglas liefert es bereits ab 50 Zentimeter ein klares, brillantes und scharfes Bild. Features: Lichtstärke 10,2, Sehfeld 131 m, Gewicht 290 g.



Preisempfehlung: Euro 129,-
Infos: PENTAX,
22527 Hamburg,
Tel.: 040/561 92-0,
Fax: 040/56 74 23,
www.pentax.com

KOMPERDELL GUIDE AIRSHOCK TITANAL –
der Walking-Star

4-teiliger Teleskopstock in hochwertiger Titanal-Ausführung mit dem bewährten Duolock Verstellmechanismus, Airshock Dämpungssystem, Vario Trekkingteller und der neuen **Walker ON/OFF Spitze** mit Gummipad. Besonderheit: abnehmbarer Full Foam Griff mit Kompass und Kamera Mount-System. Länge: max. 130 cm, Packmaß: nur 59 cm. Der ideale Touren-Begleiter!



Preisempfehlung: Euro 59,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee,
Tel.: 0043/6232/42 01-0,
Fax: 0043/6232/35 45,
www.komperdell.com

MEINDL MASTER XO –
Nordischer Wirbelwind



Ein superleichter, extrem stabiler und dauerhaft wasserdichter Nordic Walking-Schuh mit einem äußerst komfortablen Fußklima (GORE-TEX XCR-Membran). Besonders interessant die EVA-gedämpfte Sohle mit dem neuartigen Fersenfixiersystem (Variofix), mit griffigem Profil und einem stark ausgeprägtem Absatz. Ein heißer Tipp auch für fortgeschrittene Walker.

Preisempfehlung: Master XO Lady (Foto) Euro 130,-

Infos: Meindl,
83417 Kirchanschöring,
Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de

VAUDE EVENT –
optimaler Feuchtigkeitstransport



Die **eVent fabric Technologie** ist die erste Membran, die tatsächlich atmet. Durch ihre offenporige Struktur ist sie herkömmlichen ePTFE-Membranen deutlich überlegen. Das neue 520 Gramm leichte **Infinity Jacket** erfüllt höchste Ansprüche. Die spezielle Passform im Schulterbereich in Kombination mit den vorgeformten Ärmeln sorgen für eine maximale Bewegungsfreiheit. Sie lässt sich bequem mit Klettergurt tragen.

Preisempfehlung:
Euro 299,95
Infos: VAUDE,
88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60,
email: info@VAUDE.com,
www.vaude.com

THERMICAIR HYGIENESYSTEM –
Bakterien freie Schuhe

ThermicAir behandelt und trocknet völlig durchnässte Schuhe dank einer speziellen Ventilationstechnik. Selbst Lederschuhe bleiben weich und geschmeidig. Unangenehme Gerüche werden absorbiert, Bakterien durch UV-Bestrahlung wirkungsvoll bekämpft. Die 12 V-Version des Gerätes kann am Zigaretten-Anzünder angeschlossen werden.

Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: THERM-IC, A-8200 Gleisdorf,
Tel.: 0043/3112/360 26-0,
Fax: -6,
www.therm-ic.com



LADIVAL SONNENSCHUTZ SPRAY –
keine öligen Hände mehr

Turboschneller Sonnenschutz mit praktischem Pumpzerstäuber und Überkopf-Sprüher. Schluss mit nachträglichem Verreiben und klebrigen Handflächen. Schützt die Haut, aber auch Kopfhaut und Haare vor UV-Strahlung. Mit dem **Ladival Spray** (LSF 20, wasserfest) sind besonders die schwer zugänglichen Körperstellen spielend leicht zu erreichen. Erhältlich in Apotheken.

Preisempfehlung:
Euro 7,95 (100 ml)
Infos: STADA, 61118 Bad Vilbel,
www.stada.de



RAICHLE G5 XCR –
leichtes Multitalent

Der **G5 XCR** von **Raichle** ist ein extrem leichter Sportschuh für unterschiedlichste Einsatzgebiete, optimal geeignet für Wanderungen, Nordic Walking, Laufen u.v.m. Seine herausragenden Eigenschaften: neues Sohlenprofil mit erhöhtem Grip (Traktion) sowie das neue Schaftkonzept (Base Fit), das für bestmöglichen Halt im Fersen- und Ristbereich sorgt. Damit macht der G5 XCR auch im unwegsamen Gelände immer eine gute Figur.

Preisempfehlung:
Euro 110,-
Infos: Mammut D,
87700 Memmingen,
Tel.: 01805/62 66 88
(Hotline/Ortstarif),
Fax: 08331/83 92-229,
www.raichle.ch



COLUMBIA SIERRA FALLS SOFT SHELL –
ein Testsieger und Ihr perfekter Begleiter

Das **Sierra Falls™ Soft Shell** ist der ideale Begleiter für Wanderungen im Frühjahr und Herbst. Das Micro Smooth™ Soft Shell aus 85% Nylon und 15% Elastan bietet dank 4-Wege-Komfortstretch höchste Bewegungsfreiheit. Der wind- und wasserabweisende Stoff ist abriebfest und sehr atmungsaktiv und ist damit allen Aktivitäten gewachsen. Durch das 5 Punkte Interchange System kann das Soft Shell bequem in Kombination mit einer weiteren Außenschicht getragen werden. Diese Softshell erhielt einen Kauftipp beim Outdoor Magazin sowie jew. einen Preistipp bei Klettern und Alpin.



Preisempfehlung: Euro 89,95
Infos: Columbia,
80807 München,
Tel.: 089/89 98 98-98,
Fax: -80, www.columbia.com

REGATTA AEGIS 2-TONE –
lässt keine Wünsche offen

Picknick, Nordic Walking oder Biken? Die **Aegis** von **Regatta** ist immer ein zuverlässiger Begleiter. Die wasserdichte, winddichte und atmungsaktive Herrenjacke verfügt u.a. über Unterarm-Belüftungsschlitze mit RV zur Wärmeisolierung. Leicht zu verstauen in der linken Tasche und somit als Gürteltasche einsetzbar.



Preisempfehlung: Euro 59,95
Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing,
Tel.: 08731/31 91-0,
Fax: 08731/31 93 68,
www.regatta.com

HANDL'S LEICHTES KARREE –
ein fettarmer Hochgenuss...

... für den ernährungsbewußten Genießer. Eine echte Tiroler Spezialität aus dem Rosenstück des Karrees (ohne Schwarte und Fett), mit Naturgewürzen fein abgestimmt, über Buchenholz geräuchert und luftgetrocknet. Vakuumverpackte Gustostücke geschnitten (70 g) für den kleinen Hunger zwischendurch.



Preisempfehlung: Euro 1,49
bis Euro 1,99/Packung
Infos: HANDL Tyrol, A-6551 Pians 33,
Tel.: 0043/5418/69 00-0,
Fax: -33 33, www.handltyrol.at

FUNVISIONSPORTS BLOC DRAGON –
für empfindliche Kinderaugen

Kinderaugen sind klarer, lichtdurchlässiger und somit auch viel empfindlicher als die Sehorgane der Erwachsenen. Deshalb müssen Kindersonnenbrillen hundertprozentig vor UV-A, B- sowie C-Strahlen schützen und dabei auch noch cool aussehen. Beide Kriterien erfüllt die **Bloc Dragon** von **Funvisionsports**, eine sehr leichte, robuste und preiswerte Hochleistungsbrille für den Kinderalltag.

Preisempfehlung: Euro 29,90
Infos: FUNVISONSPORTS, 80937 München,
Tel.: 089/30 76 81 84, email: info@funvisionsports.com,
www.funvisionsports.com



WELEDA DUSCHLOTIONEN –
die Highlights des Sommers



Je nach Bedürfnis können Sie sich jetzt von den Düften der Citrus-, Sanddorn- oder Wildrose-Dusche erfrischen, beleben oder verwöhnen lassen. Milde Zuckertenside reinigen die Haut ganz sanft, wertvolle Pflanzenöle pflegen sie bereits unter der Dusche fein und weich. Dermatologisch getestet, ohne synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe. Mineralölfrei.

Preisempfehlung: Euro 6,45 (200 ml)
Infos: Erhältlich in Apotheken, Fachhandel, Drogeriemärkten und Kaufhäuser.
WELEDA, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.weleda.de

MAMMUT KLETTERSCHUHLINIE -
bekommt Verstärkung...

... von drei innovativen Lead-Modellen. Mit dieser neuen Generation werden visionäre Sportkletterprobleme - durch **Shogun** (Schnürschuh) und **Goblin** (Velcroslipper) - plötzlich lösbar. Boulderer und Wettkämpfer kommen mit dem Boulderslipper **Karma** ihrem Ziel ein Stück näher.

Preisempfehlung: Karma Euro 79,95, Goblin Euro 94,95,



Shogun (Foto) Euro 99,95
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammutsportsgroup.ch



TEVA DOZER -
das Multifunktionsgenie

Der **Dozer** vereint die exponierten Eigenschaften einer Sandale mit den Vorzügen eines sportlichen Schuhs. Die besonderen Merkmale sind perfekter Tragekomfort, bester Halt und Schutz kombiniert mit Langlebigkeit und athletischem Design. Weitere Features: hochabriebfestes Synthetik- und Mesh-Obermaterial, ein elastisches Regulierungsband, vorgeformte EVA Zwischensohle mit Shoc Pad, patentiertes Riemensystem und Microban-Decksohle.

Preisempfehlung: Dozer Men (black)/ Dozer Women (red) Euro 84,95
Infos: TATONKA, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com, www.teva.com

PRIMUS PRIMELITE AR -
Stirnlampe mit Fernbedienung

Das absolute Top-Modell des komplett überarbeiteten neuen Stirnlampen-Programmes. Ausgestattet mit vielen nützlichen Details lässt sich die **PrimeLite Adventure Remote** mit der am Finger getragenen Fernbedienung problemlos mit einer Hand ein- und ausschalten. Überaus praktisch beim Klettern, Radfahren, aber auch bei diversen handwerklichen Tätigkeiten.



Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: Primus D, Tel.: 02208/91 47 61, www.primus.se



DEUTER -
für jeden Outdoorbereich den passenden Schlafsack

Deuter hat seine Schlafsack-Kollektion weiter ausgebaut und verbessert. So bietet zum Beispiel das neue Füllmaterial noch höhere Isolationswerte. Neu im Programm ist u.a. auch das als Innen-, Hütten- oder Reiseschlafsack verwendbare Modell **Secondskin**. Aus einem Baumwollmischgewebe gefertigt, wiegt der Schlafsack inklusive Kopfteil und Kordelzug nur 300 Gramm. Maß: 220 x 80 x 60 cm, Packmaß: 10 x 16 cm.

Preisempfehlung: Euro 22,95
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

BERGHAUS BLADE JACKET & PANT -
Messerscharf kombiniert

In die Wildnis ohne diese beiden Fliegengewichte? Nicht ratsam! Beide Teile sind so leicht und praktisch, das man sie einfach einpacken muss, zumal sie zusammen nicht mehr wiegen (500-600 g) als ein handelsübliches Brotmesser. Das wasserdichte und atmungsaktive **Blade Jacket** ist mit vielen Details ausgestattet und lässt sich superklein im mitgelieferten Packbeutel verstauen. Dem stehen die Pants in Nichts nach.



Preisempfehlung:
Blade Jacket Euro 129,90, Blade Pants Euro 89,90
Infos: Telefon 0800/100 87 65 (kostenlose Hotline) und www.berghaus.com

WANDERN MIT HERZ

Steiermark – DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS

WOHNEN BEI DEN PROFIS - WANDERHOTELS STEIERMARK

Infos zu den schönsten Wanderungen unter Tel. +43 316 4003 - 0

www.steiermark.com/wandern



Natur pur!

Eingeschmiegt in herrlich sonnige Wiesen und einer prächtigen Bergkulisse, bürgt das Hotel Rogen mit seinem rustikalen Ambiente für Leben in und mit der Natur, ohne dass Sie auf die gewohnte Behaglichkeit verzichten müssen.

Natur & Aktiv Hotel Rogen

3/4 Pension schon ab € 40.-
Sonderangebote: 7 Tage buchen = 6 Tage bezahlen
Familie Rogen - Spinges 54 - I - 39037 Mühlbach-Spinges
Tel. +39 0472-849478 - Fax +39 0472-849830
info@hotel-rogen.it - www.hotel-rogen.it

2006 wieder Viel Neues!

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV, Tel.
p.P./DZ 23-33 €, ARRANGEMENTS
Wandertipps umsonst!
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
0049-(0)35971-56512
www.berghof.li



Chalets zum Abfahren

450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen

Katalog: 01805/213386(0,12 €/Min)

Online buchen/Katalog ordern:

www.Frosch-Ferienhaus.de

Anzeigenschluss für DAV 5/06 vom 19.9.06
ist am 11.08.06

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. 08331/5258, 17 – 19 Uhr.

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/26 15 14

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, an 1-2 Pers. zu vermieten T./Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- €/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976 oder www.legrigue.it

La Palma App. 2 Personen, Meerblick, ruhig doch zentral, trop. Garten, 0034 922 485573 - www.ferien-la-palma.de

Allgäu: 2 FeWo´s (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Mallorca/Valldemossa: 3 komfortable Ferienhäuser für 2-6 Personen in zauberhafter Finca mit Pool. Ideal für Wanderer, ab 70,- Euro. Tel. 040/652 38 11 oder www.jubserrano.com

Toscana Carrara, Berge+Meer Fe. Hs Alleinlage Panoramablick schindler@gsic.de Tel. 089/74 44 25 26 Fax, 089/79 36 70 75

Wanderinsel La Palma - sonnige Westseite, altkan. Ferienhaus f. 2-5 P., direkt am Naturschutzgebiet gel., von privat zu vermieten. 06192/95 87 07 oder hhf.polzin@t-online.de

Tirol-Ferienhaus 2-6 Pers. +43-523888530

www.visitDresden.net/FeWo, 0351/268 38 19

Oy/Allgäu: FeWo 2-4 Pers. Badekur im Haus möglich. Tel. 08366573 www.alpenhoehe-allgaeu.de

Berchtesgaden- Ferienwohnungen mit traumhaften Panoramabergblick/Wanderparadies Tel.: 08652/52 34 www.sappenlehen.de

Vejers Strand, DK-Dänemark, FeWo, 44 qm. 4 Pers. zu vermieten, e-mail: from@post8.tele.dk Torben From, Tel. 0045 - 75 15 21 91, abends

Holzblockhaus Bayer. Wald 5 Lifte dir. am Haus, ZH. kompl. möbl. Ter., Galerie 390 € + NK p.M Tel. 09201/794 98 o. 0171/333 73 15

Wanderurlaub zw. Chiemsee und Tirol FeWos (2-5P.) i. Aschau u. Sachrang 0170/581 45 96

Allgäu: 2 FeWo´s (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Ferien Häuser bis 15 Personen Finca Seeblick Chira-Gran Canaria Tel. 0034928129062 05335/17 30 www.wandern-mit-juergen.de info@wandern-mit-juergen.de

Chamonix (Arg)/ Mt Blanc, Berghütte, 4 P., märchenhafte Kulisse, idyllisch, modern, gemütlich, zentral, Südhang Tel. 06201/539 05

St. Moritz FeWo www.ferien-im-engadin.de Pontresina FeWo 2 P., Tel. 07151/218 90

FEWOs, unvergl. Lage, zw. Zermatt u. Saas Fee, f. Familien, www.chalet-ch.de

Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wandergebiet, Sonnenplateau, ab € 37,00, 2-6 Pers. www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hassiberger-obtarrenz.htm Tel. 08663/9773

Brienzer See, Chalet, Tel. 0228/63 66 28

Berchtesgaden-Bischofswiesen, FeWo, NR, bis 8 Pers., 2 DU/WC, Balkon, TV, Tel. 0911/632 48 98 www.ferienwohnung-egerer.de

FEWO im Allgäu 40 qm, Hallenbad, ab 30 € www.ferien-am-rottachsee.de 08376929656

MÁNi- Ursprüngliches Griechenland! Sonne! Meer! Traumhaus mit 2 FeWos, 0177/302 14 76

CH-Verbier Hütte max. 16 P., Hochtouren, MTB, Paragl., Ski 60 Euro Nacht T. 0711/42 13 90

Griechenland/Berg Olymp: Wandern, Schwimmen, FeWo, 38 qm, 2 Zi. Du/WC, SAT-TV Klima-Anlage, Tel. 0030/23 92 03 10 10

Mallorca: Bergfinca am Wanderweg, ruhig+ idyllisch, 2-6 Pers. Tel. 0034/971 61 55 42 E-Mail: bergfinca-mallorca@web.de

Ramsau b. Berchtesgaden, Gästezimmer mit Du/WC u. Balk. 08657/98 36 46

Andalusien, Berge+Meer+Kultur, FeHs in den Berg. der Costa del Sol m. Meerblick Pool+ Komfort: www.villa-andalusien.de

Dolomiten St. Ulrich FeWo 2/4P. 0722/324227

IMMOBILIEN

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. Eur 175.000. 06103/92 18 74

Ferienhaus Bay. Wald am Skilift 55qm WF. 350 qm Grund EBK DU/WC, kompl. möbl. VB 52.000 € T. 09201/794 98 oder 0171/333 73 15

Graubünden/Puschlav, FH (Holz), möbl. winterfest, 2 ZKB, priv. Camp, 18.900 € Tel. 08427/ 12 93

FeWo b/Aschau/Chiemg. VK Tel. 0911/80 36 39

Ideales Ferienhaus am Hochschwab Steiermark Österreich 3WE je 55qm, 4700qm Grund. Eigener Badeweiher, Quelle VB 125000 € Tel. 089/319 35 59 Joachim.Heimfarth@Auer.de

Mittenwald: Verk. 1-Z-App. teilm. 08823/12 08

Sächs. Schweiz, schönstes Dorf Deutschlands-2001, Hinterhermsdorf, EFH+Carport+Garten, ideal auch als Wanderquartier, teilsaniert, ruhige Lage, Ausgangspkt. vieler Wandertouren 38,5 T € 03449123374-23633

VERSCHIEDENES

26 jähriger Inntaler (vom Fach) sucht Almhütte mit Gastronomie und Zimmer langfristig zur Pacht. Email: dbabel@web.de T. 0170/201 72 02

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Urlaub mitten im Oberallgäu – schon ab 39,– € am Tag (HP)

- Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Touren, Biking
- Großzügige, neu erbaute Komfortzimmer mit Bergblick
- Frühstücksbuffet und abends 4-Gänge-Verwöhnmenü
- Panoramahallenbad mit Whirlpool, Sauna, Solarium
- Umfangreiches Wellness- und Kosmetikangebot



Frohsinn ★★★☆ DAS WOHLFÜHLHOTEL

Wohlfühlhotel Frohsinn
Familie Besler · Wiesenweg 4 + 6
87538 Fischen-Langenwang
Tel. 0 83 26/3 84 93-0
Internet: www.frohsinn.de



Hotel Tauferberg · Ötztal

Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).

Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum, ruhig und sonnig gelegen. Inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen. MTB-Verleih. Zimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab € 37,-.
Frühstücksbuffet und Wahlmenü.

Unser Angebot:
7 Tage HP mit Wanderprogramm **ab € 289,–**

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt mit den Pauschalangeboten.

A-6441 Niederthai 12 · Tel. +43-5255-5509
Fax +43-5255-56695 · info@tauferberg.com
www.tauferberg.com

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640
Rund um die Annapurna	1450
Langtang & Gosainkund	1390
Kangchendzönga Trek	2690
Königreich Mustang	2790
Island Peak, 6190 m	2290
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990
Von Nepal zum Kailash	3590
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

Wanderparadies
Wandererlebnis im Dreiländereck I-A-CH. Haus mit Atmosphäre, Zim. zum Wohlfühlen mit Blick auf die umliegende Bergwelt zwischen
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118



SEEHOTEL ★★★

Reschenpass
Ortlermassivs und Reschensee. Gepflegte Küche, erlesene Weine, **Panoramahallenbad, Wellness- und Fitnessbereich.**
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

KLEINANZEIGEN

Bergbegeisterter Krankenpfleger mit langjähriger Notfallmedizinerfahrung (36J./ flexibel und zuverlässig) sucht Arbeitsstelle in den Bergen. Chiffre 2063/9665

Bieten engagiertem(r) Berufsträger(in) Einstieg in eine Steuerberater-Kanzlei eines oberbayerischen Gebirgsortes. Chiffre 2063/9666

Sympath. Altenpfleger, 55 J., d. Berge, Menschen u. Natur mag, su i. d. Gegend, a. e. Hütte od. Restau. eine feste Anstellung i. Bereich Küche/Hausmeister od. Zimmerservice. Ich bin teamfähig, s. zuverläss., motiviert, ehrl., pünktl. u. belastbar. Bin Mitglied i. DAV u. wü. mich über e. pos. Nachricht freuen. Tel. 08022/663442 od. Fax -704258, od. E-mail: phfehr@gmx.de

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise- durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, info@harrytours.de

Kambodscha/Laos: Wer hat Lust (51/w./KE) auf Individ.reise 3 Wochen im Nov./Dez. Asienerfahrung/Englisch erford. Chemie muss stimmen. Mail an: longwoman06@yahoo.de

TIBET 2007-Saga Dawa am Kailash-Trekking u. Kultur, privat, wernermula@yahoo.de

Ecuador: 11.2006 4Wo; wir w/m OAL wollen mit dem Rucksack das Land entdecken; wer macht mit? te.tom@lycos.de

Marokko - mit Berbern unterwegs: Kamel-Trekking durch die Wüste (11/06 u. 12/06) Priv. org. Tel. 06821/957005 od. 0176/41004091, RsTrekking@aol.com

Welche weibl. MTB´erin hat Interesse an Andalusien-Tour (Sept./Okt. 06) (M/43) ? Chiffre 2063//9606

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Dipl.Ing. su. berufl. erfolgr. Bergfreunde (35-50J./NR), die sich gerne ein schickes Hotel erlauben. Chiffre 2063/9562

Rm Ro: Sie sucht nette Kameraden (NR, +/- 55) für Berge, Rad, Kultur... raros@gmx.de

M: Junggebl. Münchnerin (54/1.60/schlank) su. nette Bergfreunde (m/w) mit Herz, Hirn und Humor m. denen das Bergsteigen und Wandern Spaß macht. Chiffre 2063/9563

13.08.05 Wir trafen uns bei d. Kapelle Maria Zell - Du (m) kamst v. Raichberg- Ich (w) v. Hohenzollern. Bitte melde Dich! Chiffre 2063/9564

Rm LA/84..: Er (50/verh.) sucht Partner für gemeinsame Bergtouren (Höhenwege, 3000er, Trekking u. dgl.) Chiffre 2063/9565

Suche nette Leute für Fernwanderweg im August (49). Chiffre 2063/9566

Finale-Ligure/ Rocca di Corno/ 20.4.06 gegen Abend: Sympathischer Kletterer mit Eisvorliebe gesucht... Tel. 0175/162 06 80

Rm 8: Pens. FÜL, 61, alt+fit, sucht Gleiges. für Klettern alp. III-V, Skitouren, MTB, Eiskl., Höhlen, Schneeschuht., Einsteiger willk.! Leo.Stein@t-online.de

M/Rm M: Sie (63/NR) sucht Leute z. (Berg) Wandern u. Radeln. T. 089/30 98 08 ab 25.Juli

Kl. Gruppe sucht begeisterte, erprobte Bergwanderer w/m, +/- 50J. Tel. 0171/584 07 60

BGL/AÖ/TS/Sbg. Knapp 50, beruflich eingespannt, Kinder außer Haus: jetzt suchen wir (Ehep.) Gleichgesinnte für Skitouren, MTB, Bergsteigen, Kanu, Motorrad, Biergarten u.v.m. bine.flo@t-online.de

M/OBB: Bist Du eine nette Frau, die gerne auf anspruchsvollen Bergwanderungen und Klettersteigen unterwegs ist? Dann spricht doch eigentlich nichts dagegen, dass wir solche Touren gemeinsam unternehmen, oder? M/48 freut sich auf Deinen Brief. Chiffre 2063/9580

ES/GP: Sie (27) sucht Gleichges. (27-34) für Berge, Klettern, MTB, Skitour. i214v@web.de

Rm 83: Mit Kind und Kraxe: Ich (w/35) will mit Sohn (1) nicht in die Krabbelgruppe, sondern auf den Berg. Geht ihr mit? SMS an 0151/12 76 39 10 Chiffre 2063/9628

M 83..: Sie (NR/30) naturverb., sportl. sucht junge Leute um 30 südl. von München zum Wandern, Radeln & Urlaub machen (keine Beziehungsabsichten) Lissy.Vogel@gmx.de

Seid Ihr-Singels, Münchner/innen, 45-55J., sportlich und humorvoll und gerne in den Bergen zu Fuß, mit Skiern od. Rad unterwegs? Wir (2 w.) freuen uns auf euch: iring_5@yahoo.de

M: (w/41/NR) Suche nette Leute für gemeinsame Bergtouren. Chiffre 2063/9627

SIE SUCHT IHN

Rm 7/8/UL: Naturverb. Sie (Akad./NR/1.64 /31) sucht gleichgesinnten Ihn zum Wandern, Radfahren, Reisen u.v.m Chiffre 2063/9560

Rm 9: Welcher lebensfroher, kulturinteressierter Mann genießt mit mir sportl. Witwe (58/1.72/NR) Berg, LL, Ski, Rad..? Chiffre 2063/9559

Rm TS/83: Naturliebhaberin (42/1.65/ schlank) sucht den Einen für immer! Lebe mögl. umweltbewusst, bin sportlich, (Ski, Berge, Tennis etc.) gesellig, liebe Garteln und Musik (Klassik, Klavier, Pop) Theater, lese gerne, familienerprobt (2 Söhne: 16/20). Offen für Neues. Chiffre 2063/9631

Rm A/LL/STA/FFB/WM: Sie (32/1.72/schlank /akad./NR) sucht zuv. Ihn mit Humor und Hirn für gem. sportl. & kult. Aktivitäten. BmB artemis-73@web.de

M: Gemeinsam genießen! Berge, Biken, Golfen, Essen, Wein, Reisen ... Neugierig? Bin 38/1.75/NR BmB: justpost@gmx.de

Rm A: Süße Maus (31/blond/1.56/66) sehr natürlich und naturverbunden, gerne outdoor und unterwegs, wünscht sich netten, nicht oberflächlichen Mann zum glücklich sein! BmB Chiffre 2063/9634

Suche netten Mann mit Ernst und Humor und Tiefgang ab 50 (49). Chiffre 2063/9569

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



DIK DIK
INDIVIDUELLES REISEN
eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania
KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist
dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch
Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service

WELTWEIT mit Freunden reisen
Individual & Gruppenreisen
Trekking * Safari * Kultur
und VIELES mehr
HENKALAYA
Reisen GmbH & Co.KG
Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

Wanderreisen Schweiz und Norwegen
Alp & Fjell
www.alp-und-fjell-wanderreisen.de
Telefon: 0 62 02 - 97 07 96

Wanderreisen in Europa
Katalog '06 anfordern!
A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20
Tel. 0043 (0) 6219 7444 · office@eurohike.at
EUROHIKE.at

Alpenüberquerung
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

www.suedamerikatours.de
6000er + Rundtouren: 2000-2500 €

Wir führen Sie sicher mit dem Mountainbike über die Alpen
+Wetterstein- & Karwendeltouren
GRATIS anfordern!
TRANSALPTOURS Katalog 2006
Tel. +49(0)8821 54946 www.transalptours.de

EIN PARADIES AUF ERDEN
Hotel Villa Bellavista*** für Familien
Praiano - Amalfi-Küste - Appartments
Kl. Fam.-Hotel, Zi. m. Balk. u. Capri-Bl.
Klimaa., ruh. Traumlage - eig. Badebucht,
Wandern, Parkpl., Transfer Neapel mögl., HP,
Ausflug nach Capri m. eig. Boot, dtspr.
Tel.+Fax 0039/089/874054,
www.villabellavista.it, info@villabellavista.it

KLEINANZEIGEN

Wer bringt mich auf 6? Fröhlich- unkompliziertes Vollblutweib (39) im Frankenjura sucht Klettercoach; Hundehasser+Kleingeister chancenlos. Chiffre 2063/9636

Rm 88/Bodens.: Sportl., attr., vielseit. inter. Frau (56/1.68/56) sucht junggebl. NR mit Humor, Grips und Lebensfreude für Berg-Ski-u. Radtouren, Reisen, Kultur, Leben und Lieben. BmB Chiffre 2063/9637

M: Frau mit Durchblick sucht Mann mit dem nötigen Weitblick, nicht nur für den Augenblick. Ich (42/1.65/NR/Akad.), vielseitig interessiert u. sportlich hoffe auf den Lichtblick und freue mich auf einige Zeilen mit Anblick (Foto) kend@gmx.net oder Chiffre 2063/9639

Rm 8/M: Sportliche, weltoffene, naturliebende Sie (40/1.67/schlank/blond/grüne Augen/stud. /NR) sucht IHN (bis 45) für Berge, Meer, Reisen, und viel mehr. BmB Chiffre 2063/9567

R/M: Viels. interessierte, aktive Sie (37/1.64/NR) mit Herz und Verstand sucht lebendiges Pendant zum Leben, Lieben und Lachen. sie_mit_herz_u_verstand@web.de

Rm 7/8: Welcher sportlich große Mann klettert mit mir (35/1.75/60/attrak.) auf die Berge, radelt mit mir ins Tal und trinkt ein Glas Rotwein mit mir? BmB c_elia@gmx.de

Rm HD/MA: Lehrerin sucht Lehrer für Wohnmobilreisen u. zum Wandern (56J./1.70/63kg) Chiffre 2063/9568

Rm 7: Naturbegeisterte Sie (35/1.70/NR/kath.) sucht humorv., sportl., christl. orient. Ihn für Berge, Rad, Ski, Kino... und für gemeinsames Leben. Chiffre 2063/9600

Rm Allgäu/8/überall: Ich (59/1.64/54) suche lustigen 50er, der die Berge liebt und das Leben. Chiffre 2063/9570

Rm 7/8: 57/1.60/NR: Natur-Berge-Tennis. Teilst Du die Hobbies mit mir? Freue mich auf eine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/9599

Rm 8: Abenteuerl., natürl. Bergfee (29/1.65 /60) sucht lebensl., naturverb. NR zum Wandern, Campen uvm. BmB bergfee99@web.de

OA: Sie (52/1.68/Akad./NR) begeistert für Ski/Tour/Bergwandern/Rad/Reisen/Kultur sucht Ihn für gemeins. Unternehmungen und vielleicht mehr. skiundsonne7@web.de

Welcher gut anzuschauende und anzufassende Mann mit eigenem Kopf u. trotzdem partnerschaftstauglich hat Lust auf Reden, Lieben, Lachen, Wandern, Skilauf mit mir (33/1.65/58/aus KI) voge20@gmx.de

Rm 5: Mittsechzigerin verw. mit Sinn für Natur u. Kultur, Reisen, Radf. und alles was das Leben lebenswert macht, sucht Gleichgesinnten NR für Wanderungen durchs Leben. Chiffre 2063/9619

Rm 9: Krankenschwester (46/1.58) naturverbunden sucht Mann mit Herz, Hirn und Humor. herzhirnundhumor@arcor.de

M: Ich (38/1.67) hab Freud an Berg, Reisen, Kultur, Lachen und alles was zu zweit mehr Spass macht. Chiffre 2063/9617

Natürliche Frau (34/1.64) sucht wetterfesten Mann mit Familiensinn für Berg und Tal, Regen, Sturm und Sonnenschein und vielleicht auch für mehr. Chiffre 2063/9612

Rm 88: Normale Sie (32/1.73/NR/Akad.) mit Interesse für Bergwandern, Skifahren + Kultur sucht zuverlässigen, niveauvollen Er für gemeinsamen Lebensweg. Freue mich auf Deine Antwort. BmB Chiffre 2063/9616

D. Allgäu ist wie ein "Nebenfluss d. Amazonas" viell. sind wir uns desh. noch nicht begegnet optim., sportl., attr. Sie (39/1.70) sucht Pendant um gem. die Welt zu erobern. BmB Chiffre 2063/9618

Rm Ro: Schlanke, humorvolle Löwin (39/1.72 /NR) sucht unkomplizierten, positiven Gefährten mit Herz und Verstand, der mit Ihr Höhenflüge in d. Bergen und das Abtauchen im Tal (Kultur, Kneipe, uvm.) erleben möchte. BmB Chiffre 2063/9614

TS/RO/M: Akad. Reisehase (33/1.65/NR) natürlich, humorvoll, tierlieb, untern.lustig, Vorliebe für Ski, Kultur- u. Abenteuerreisen, MTB, Wandern, Surf, finanz.unabh., ortsgebunden sucht bindungswilliges akad. Gegenstück, ledig, ohne Altlasten bis 36. Nw in Bild! j.reisehase@web.de

M: Sportliche Sie (37/1.67/59) sucht Ihn für Berge - Biergarten - Couch - Kultur! BmB. Chiffre 2063/9609

Rendevous in Regensburg: Lebenslustige vielseitig interess., kulturell und sportlich aktive Schützin wünscht ebensolchen Begleiter-Partner, er sollte groß, gebildet + humorvoll sein zw. 60-70J. Chiffre 2063/9608

Raum 8/Mdf/Ro/Ebe: Den Bergsommer genießen. Niveauvolle Wasserfrau, fantasievoll und naturverb. (47/1.67) sucht Dich. Chiffre 2063/9607

OSEL- Suche netten Mann, bin 27/1.65/liebe die Berge, Ski-. u. Radfahren und bin unternehmungslustig. Chiffre 2063/9613

M/8: Sie (38/1.73) sucht Ihn für Ski- und Bergtouren, Reisen, Kultur, Kunst, Entspannung, Nähe ohne Enge, Wunsch nach Familie. Chiffre 2063/9602

Rm 8/M/RO: Frau (35/1.80/NR) m. Hund sucht lebensfrohen Mann (m. Hund?!) mit Herz, Verstand & Bergbegeisterung. Chiffre 2063/9601

M: Lebenslustige Sie (32/1.73/NR) sucht symp., liebevollen Mann mit viel Verstand und Humor für die ganz alltäglichen Abenteuer (MTB, Skitour, Wand., Kultur, Reisen, Familie uvm.) BmB heibam@arcor.de

M: Bin hübsch, fröhlich (39/1.62/schlank/8-j. Tochter), unternehmungslustig, sportlich und gespannt auf Deine Antwort. Chiffre 2063/9610

Wo ist er? Der Mann in den besten Jahren (groß, schlank, attraktiv, mit Niveau) der mit mir (energievolle 51, zierlich, gutaussehend, gepflegt und sportlich: Ski, Berge, Rad; mit Lust auf Reisen, Kultur u.v.m) eine genussvolle zweite Lebensphase erleben möchte? Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/9611

Bodensee/Allgäu: 33 jährige Frau (1.78/NR) sensibel, vielseitig interessiert sucht warmherzigen naturverbundenen Mann zw. 30 und 40J. Chiffre 2063/9615

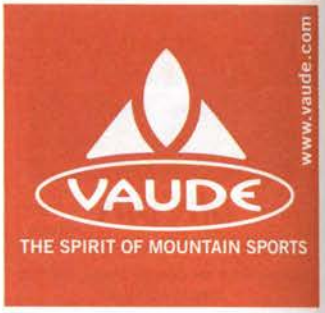
Sie 28: Energiereicher Kreativtyp gesucht zur Freizeit u. evtl. Lebensgest.: weltoffen, tiefgründig, vielseitig (Natur, Reisen, Tanz, Kultur, Sport) zw. 27-38. simph@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245





NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com



Wanderurlaub im Karwendelgebirge
gemtl. Ferienwohnungen mit freiem Gebirgsblick
Fam. H. Rauth
D-82494 Krün
Tel. (0049) 0 88 25-552
www.alpenflora-kruen.de



Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/552 41-245
oder unter
www.atlas-verlag.de

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

www.atlas-verlag.de

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-266 28 21
www.lupus-italicus.de



Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com

KLEINANZEIGEN

Rm 2: Pumps, Barfuß, Berg-, Ski-, Reit-, Gummistiefel - DIE passen mir (41/1.80/65). Bist Du tierlieb, plietsch, sportlich, sinnlich, aktiv? Vielleicht können wir dann zukünftig 2 Spurenpaare hinter uns lassen... Chiffre 2063/9620

RV/Rm 88/B-see: Herzensanliegen - nicht mehr allein durchs Leben gehen, Lust am Leben teilen in Alltag Natur Nähe, feinfühlige, liebevolle Sie (43/1.59) sucht Dich m. mit Herz, Tiefgang u. offenen Armen. Chiffre 2063/9605

M: Suchst Du eine begeisterungsf. und sympath. Lebenspartnerin und teilst meine Interessen für Berge/Reisen/Musik/Literat. und die schönen Dinge des Lebens? Ich (43) freue mich auf Deine Antwort, BmB, Chiffre 2063/9643 oder masch42@web.de

Rm 8/M: Welcher liebe-, humorvolle, kluge Er, bis 55 J. sucht eine selbstbew. und selbstständige Frau? Bin 50J./stud./1.72/NR, liebe Natur, Berge, Reisen, Menschen, meine Arbeit und möchte das Leben gemeinsam genießen. Chiffre 2063/9664

M: Unternehmungslustige Radlerin (27/1.70) sucht sportlichen Bücherwurm mit Entdeckergeist (bis 38) BmB. Chiffre 2063/9667

M: Vive la vie! Musikbegeisterte, naturverb. Sie (28/NR/1.65) sucht sportl., künstlerisch interess. Er (NR/ bis 36) BmB. Chiffre 2063/9668

Rm 83:... ich würd´ meine Gipfelschokolade mit Dir teilen, die Blasen a. d. Füßen, den Sonnenbrand im Gesicht, meine After-Sun-Lotion, den letzten Schluck Wasser, mein Thermo-Kissen,- Ausblicke, Eindrücke, Begeisterung, Lachen, Ruhe...- worauf wartest Du?! BmB. an (w/34/1.68/schlank) himmiblau@gmx.de oder Chiffre 2063/9644

Rm 7/8: Sportl., NR, 63 sucht für Rad, Reisen, Kultur, Ski, freundl. bis 60-65J. 0162/383 31 33

83: Fesche Bergkatze sucht Kater 50 + NR, zum Klettern, Radeln & Schnurren BmB Chiffre 2063/9621

ER SUCHT SIE

Oberbayern/Allgäu alternder Misanthrop sucht unabhängige Frau zwischen 37 u. 45 Bitte m. Bild Chiffre 2063/9584

Netter, vielseitiger, kinderlieber Er (44/1.80) sucht Sie für Berge, Segeln, Tanzen und Sonstiges, was zusammen mehr Spaß macht. BmB Chiffre 2063/9549

Rm 9: Sportl. Er (41/1.83) sucht lebensl. Sie mit Herz, Hirn & Humor. Chiffre 2063/9550

Rm 8: Mit Dir in die Berge und vielleicht durch unser Leben. Vertrauen und Lieben. Noch Kinder kriegen. Bin (45/86/1.85/NR/Akad.) sportlich und reise gern. Bald zusammen mit Dir? Gib uns eine Chance. BmB Chiffre 2063/9551

M: Akad. Anfang 60 (1.90/schl./NR/sportl.) su. für Bergst., Reisen u. a. Lebensfreuden liebenswerte Partnerin. BmB Chiffre 2063/9552

Rm 7/8: Er (58/1.74/gesch.) sucht Sie für Tal/Berg/Ski/Rad/Reise und mehr. Chiffre 2063/9553 und forevertime@freenet.de

Rm 7/8: Bergsteigender Tänzer od. auch tanzender Bergsteiger (42/1.74/NR) sucht Sie für Parkett und Berge. Bild? Chiffre 2063/9554

M: Steinbock (1.76/37/80) sucht Frau zum Klettern, Klettertouren, Bergwandern und mehr. Bist Du sportlich, bergbegeistert und NR dann freue ich mich auf weiteren interlektuellen Austausch. BmB twolter1@gmx.de Bild = Antwortgarantie. Chiffre 2063/9555

Hallo, wo ist die sportliche, jung gebliebene Frau geblieben, die wie ich (50J./männlich) die Natur liebt, gerne Ski fährt, Berge besteigt und wandert? Fühlst Du Dich angesprochen? Wenn ja, dann würde ich dich wahnsinnig gerne kennen lernen. Chiffre 2063/9556

M/R/Ro/Ts: Ich (26/Student/1.75/78), vom Auslandsstudium zurückgekehrt, suche Sie (bis 30 Jahre) für eine gemeinsame Bergtour zw. dem 5. und 16. September und viell. für mehr. oktober23@gmx.de Chiffre 2063/9557

M/FS/ED/etc. Stephan (40/1.80/NR) wünscht sich ehrliche, liebevolle Partnerschaft. Wenn Du wie ich gerne radelst, wanderst, skifährst, das Herz am rechten Fleck hast und nicht nur einen Freizeitpartner suchst, sondern einen

Bitte beachten Sie in dieser Ausgabe folgende Beilagen:
Teilauflage:
- Personal Shop Handels GmbH

Mann für´s Leben. Dann meld Dich doch! Buidl? st.hoelzl@freenet.de oder Chiffre 2063/9558

Einsamer Berglöwe sucht 2-beinige Gemse zw. 30 u. 35 für ... Alles! BmB Chiffre 2063/9561

Raum 7: Humorvoller, sportl. Er (42/1.76/NR/schlank) sucht SIE zum Lachen, Lieben, Lust erleben, zum Wandern, Radln, LL, Schneeschuhlaufen und für romantische Abende zu zweit. Chiffre 2063/9582

GAP/WM: Berg + Natur, Kultur, Bewegung, Sonne + Regen, gemeinsam das Leben leben, Er (49/1.78/72/NR) + schöne Abende zu zweit b. Vino + Kerzenschein su. natürl. ehrliche Sie b. 47J. Kind(er) k. Hindernis. Tel. 0171/920 08 80 ab 20:30 Uhr oder Chiffre 2063/9583

Allgäu: Ich bin viel für Dich, aber Du noch mehr für mich! Ich (35/Akad./1.70/NR) bin lebensbejah. und realist., nicht beziehungsgeschädigt, reiselustig, humorvoll, sportlich, unkompl. und modern, aber auch gerne zuhause, ernsthaft, relaxed, mit konkreten Zielen, traditionell denkend und unabhängig. Bist Du (bis 30) liebenswert, natürlich, ungebunden, sportlich, intell. und bodenständig, dann melde Dich BmB. Chiffre 2063/9585

Rm 9: Akad. (49/1.70) ledig, sucht aktive Partnerin bis 40 J. 0177/200 62 59

M: Berge, MTB, RR, Skitour, Konzert, Oper, Kultur, gute Freunde geben mit viel Energie für das Alltägliche und meinem verantwortungsvollen Beruf. Zeit für uns wird nicht im Überfluss vorhanden sein - dennoch intensiv mit ehrlichen Gefühlen. Du solltest Verständnis für meine Verantwortung als Vater von 2 Mädchen haben. Wenn wir es zulassen, können wir uns einander bereichern. Unsere Warmherzigkeit, Offenheit, Toleranz und Respekt mit der Persönlichkeit des anderen werden uns dabei helfen. Übrigens- eine wertvolle Bekanntschaft ist auch schon ein großer Gewinn. Ich freue mich auf Deinen Brief. BmB (44/1.93/sportl./natürlich) Chiffre 2063/9642

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Legende zu den Kleinanzeigen:



„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon







Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

KLEINANZEIGEN

Rm 1/3/8: Er (33/1.84/NR) sucht ehrliche, liebe, tolerante, unkompl. Partnerin (NR) für gem. Unternehmungen (Berge, Natur, Wald, Wasser). Bei Sympathie gerne mehr. BmB Chiffre 2063/9592

M: Netter, sportlicher (MTB, Klettersteige, Skitouren) und reiselustiger DOC (NR/38/1.87/77) sucht jüngere Fee (-32) nicht nur fürs Wochenende! Freue mich! BmB an doc123@t-online.de

DD/PIR: Ich (32/sportl. & lebenslustig) suche nette, natürliche Sie zum Wandern, Reisen, Radfahr., Reden und viell. für´s Leben! - Tel.: 0173/682 70 97

Rm 6/7: Bergbegeisterter Er (Ende 40/1.70/68) sucht nette Gleichgesinnte zum Klettern, auch Alpin, Wandern, Rad usw. Chiffre 2063/9588

M.: Er (37) sucht Sie. Das Leben zusammen genießen und einander vertrauen. Zusammen Neues entdecken und sich aufeinander verlassen. Bin weltoffen, neugierig, zuverlässig und bodenständig. Familie und Freunde sind mir wichtig. Bin 1.95, m und dunkelblond. Segele, wandere und laufe gern. Wenn Du Dein Leben teilen und mit mir neu entdecken möchtest dann müssen wir uns kennenlernen.... ich freue mich auf Deine Zuschrift, BmB, Chiffre 2063/9586

Seltsames Leben, das einen in die Flut reißt und wieder an Land spült. Für einen erneuten Landgang zu zweit su. natur- und kulturint., vorzeigbarer Vagabund (50/1.80/schl./sportl.) noch immer DICH mit Charme Grips und Lachfalten BmB. Chiffre 2063/9594

Rm 8: Sportl. Er (38/1.75) su. Sie für MTB, Ski, Berg+Tal u. gem Zukunft franz-web.xh@web.de

Rm M: Bergbegeisterter lebensfroher u. kulturinteressierter Er (37/1.67/NR) sucht Sie zum Lachen und Lieben zum Erklimmen v. Gipfeln u. Durchschreiten von Tälern - in den Bergen wie im richtigen Leben. Chiffre 2063/9591 BmB, berge-und-mehr@alpenjodel.de

Rm 7-8/Bodensee: Bergfreund, schon 65 J., aber noch fit genug für Bergwandern, Alpinski und Radeln, in Graubünden und anderswo, sucht Partnerin ab ca. 55 J. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/9589

7+8: Welche SIE fühlt sich angezogen von dem Spannungsbogen zwischen Klettern und Kultur? Zwischen MTB-Touren und Therme, Naturerlebnis und Städtereisen, uvm. Attraktiver ER (44/1.85/80) ist offen für DICH. Chiffre 2063/9590

M/GAP: Sportl. natürlicher ER (50/1.78/schl.) sucht Sie (40 - 48) für Ski, MTB, Campen, it. Küche, Bistro.-bergabenteuer@t-online.de

Rm DD: Abent. das ganze Jahr? Suche weibl. Begl. um die 30. SMS 0175/824 82 45

8/9: Unkomplizierter, lustiger, naturverb. ER (37/1.68/65/NR) suche lustige Sie mit viel Herz für Berge, Motorrad und alles was zu zweit m. Spaß macht BmB bergbursch@web.de od. Chiffre 2063/9593

M: Mann m. Herz, Humor, Verstand und Austrahlung (39/1.88/schlank/NR/2 Kinder) sucht SIE für Berg, Kino, Ratsch, Lachen und Lieben. Bist Du heiter, natürlich und liebevoll? BmB an Berg_uvm@gmx.de

RO: Er (46/1.75/NR) sportl., liebt Berge, MTB, Ski Touren - sucht lebensfrohe Partnerin Bergzeit@gmx.de oder 0162/153 70 38

Rm 87+überall: Aus der vorrigen Ausgabe du antwortetest mir per mail u. bekamst n. d. Antw.: "nicht zustellb."! Seitens DAV schlich sich leider d. Fehlerteufel ein, d. a. darfichbitten@gmx.net - @gmx.de machte! Doch kannst du mich noch immer kennenlernen unter der o.g. email adresse

M/Rm 8/9: Suche Dich - 30-40 J. - >1.70 f. Berge & Meer & Flachland, naturverbunden, mit Sinn für das Leben & die Liebe BmB steinbock3@gmx.de Chiffre 2063/9623

Rm O/1: Ich (51/1.72/65/NR) naturverb. suche sie für Klettern, Trekking, Ski-/Rad-/Paddeltouren, Teetrinken, Musikhören und gutes Essen, ev. mehr. Chiffre 2063/9595

Rm LA: Symp., sportl., natürl. Er (38/1.87/NR) liebt Kletterst., Wandern und alles, was Spaß macht sucht liebevolle, sportl. Sie. BmB mountainsun@web.de

Rm 7/8: Sympatischer Er (39/1.80/NR) schlank, vielseitig interessiert sucht nette natürliche Sie für eine gemeinsame Zukunft. E-Mail: wuerde-mich-freuen@gmx.de

TS+83: Liebe Prinzessin! Dieser Frosch ist ein verzauberter Bergsteiger (43/1.77/schlank/NR /ledig), feinfühlig, romantisch, berg- und naturbegeistert, mit Familiensinn und möchte von Dir erlöst werden. Chiffre 2063/9596

8/M: Ich (24/1.88/NR) suche sportliche attraktive und bergbegeisterte Sie die mich im Leben und auf Tour (MTB, Bergtouren, Skitouren) begleitet. BmB sunandsnow@gmx.net

Ro-MB-TS: Er (47/1.86/80) sportl., attra. mit T. 12 sucht sport., attra. Sie 45 gerne mit Kind. für gem. Zukunft. (MTB/RR/Ski/Berg) Chiffre 2063/9598

M/Obb/Schw.: Er (NR/53/1.70) schlank, sportl., zuverlässig mit Unternehmenslust, sucht passende schlanke Partnerin, die seine Liebe zu den Bergen und sonstige Aktivitäten im Sommer und Winter mit Ihm teilen möchte. Chiffre 2063/9597

Rm M/WM/Töl: Suche natürliche, sportliche Partnerin für Berg und Tal. Bin 45/1.70/nicht häßlich. Wenn Deine innere Unruhe nach einem Schlechtwetterwochenende wächst, haben wir schon etwas gemeinsam! Chiffre 2063/9622

M/8: Netter, natürlicher, humorv., etw. schüchterner Tierfreund (40/1.73/69/NR) sucht ehrliche, lustige Sie f. LL, MTB, MT-Hiking, KST+HT, Frisbee+Discgolf+Minig., Europa, Museen+Kultur, im offenen LOTUS durch schöne Hügellandschaften brausen...BmB Chiffre 2063/9624

Rm 8: Möchtest Du nicht nur den Sommer m. einem attrakt., aktiv. (Berge/Rad/Reisen) Wassermann (44/1.87) verbringen? Dann freue ich mich Dich kennenzulernen! tamserKu@t-online.de od. Chiffre 2063/9655

Bodensee/Allgäu: +/- 40, Skitouren machst Du auch. Dann passen viele andere alltägl. "Seelenhüpfer" Ein akad. Rucksackträger freut sich auf Dich. Chiffre 2063/9656

Rm 9/8 OA: Er (28/schlank/NR/ortsgebunden) sucht natürliche, schlanke Sie bis 32 für Wandern/Kanu/MTB und das Leben dazwischen. Strebst Du auch eine glückliche, harmonische Partnerschaft an, magst auch mal gemütliche und romantische Abende zu zweit bei Kerzenschein und.... Ich träume von einer Beziehung in der wir uns vertrauen und fallen lassen können und gemeinsam alle Höhen und Tiefen meistern. Freue mich auf Deine Antwort. BmB Chiffre 2063/9657

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

44 travel GmbH
Rund um das Jahr - Rund um die Welt

Südtirol

Almenwanderung
Einzeltour
ab/bis Raum Meransen/Gitschberg
5 Nächte/6 Tage
Übern. in gemütl. Pensionen, Hütten und 1 Nacht im Heu
inklusive erweitertem Frühstück
5 Nä. p. Person inkl. Frühstück ab € 195

Wandern
rund um Meran
Hotel Waldhof ****
in Partschins
3 Nä. inklusive Halbpension,
2-3x wö. geführte Wanderung, umfangreiches Wellness- und Massageangebot
3 Nä. p. Person im DZ/HP ab € 199
Viele weitere Wander- und Trekkingreisen erhalten Sie per E-Mail

Heimeranstr. 37 - 80339 MUC
Tel.: 089 - 54030810
Fax: 089 - 54030811
E-Mail: reisen@44travel.de

Urlaub aktiv!
Rad • Kanu • Wandern
www.NATOURS.de
Tel. 0 54 73 / 92 29-0, Fax -82 19

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und Individualreisen
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM***u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19
80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon:+49 (0) 89-15 89 09 74

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/...
Postfach 40 01 29
80701 München



Korsika
Flüge jeden Sonntag ab München, Friedrichshafen, Innsbruck und Salzburg nach Calvi
Hotels, Ferienwohnungen, Feriendorf zum störrischen Esel, Aktivprogramme, Rundreisen u.v.m.
Jetzt online buchen auf www.korsika.com
Rhomberg-Reisen, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn
Tel: 0043 5572/22420-0, E-Mail: reisen@rhomberg.at



*Danke! Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.
Konto 2000,
Bank f. Sozialwirtschaft,
BLZ 550 205 00
WWF Deutschland, Rebstöcker Str. 55
60326 Frankfurt, www.wwf.de
WWF



Legende zu den Kleinanzeigen:

„Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ...
usw.

Bergsteigen&Wandern in Südtirol
www.meranalpin.com

Ferienhütten und Häuser
für 6 bis 36 Personen in Tirol
alpinsport@aon.at - www.ferien-haeuser.at
Tel. 0043-5473-87681

KLEINANZEIGEN

Rm 83: (40/1.79/79/NR) Bin zufrieden aber ohne Stillstand, kann gut alleine gehen, aber jemanden mitnehmen wäre schöner; mit Bild noch besser ... Chiffre 2063/9603

Rm 82: Er (37/1.88/79/NR/Akad.), 2 Kids, sucht Sie (mit Kind) zum Laufen, Radeln (MTB, Renner), Tanzen, Kino und mehr. E-Mail: mk1310@gmx.de

Rm 8: Möchtest Du nicht nur den Sommer m. **Rm 3/5/6:** Lust auf Begegnung, Berge, Wandern Sterne a. Himmel + in d. Augen, auf Familie, Musik: Mann, schlank, o. B. u. B., 48 J., 1.79, freut sich auf Frau. kontakt@familienmusik.de

Rm 8: Unternehmungslustiger Stier (38/1.85) sucht liebevolle, ehrliche, natürliche Sie zwischen Berg und Tal, Sonne, Mond u. Meer. Zuschriften B. m. B Chiffre 2063/9658

Rm 8/M: Freak of Nature sucht Fr. für Berge, Motorr., Reisen, Leben. Bin 1.80/NR/47 oh. Anh. Chiffre 2063/9660

Rm 8: (38/1.81/schlank/NR) netter attr., sportl., natürl. Er sucht ebensolche Weggefährtin, die das Leben auch gemeinsam erleben möchte... Boarden, Wandern, Reisen, Reden... BmB Chiffre 2063/9659

Rm M/FS: (50/1.73/NR/NT) Bergst., Klettern/LL/Rad, sucht liebensw., natürl. Sie, für eine einzige leidenschaftl. Umarmung am Gipfelkreuz. Bei Symp. mehr. BmB Chiffre 2063/9661

Bergvagabund (41/1.92/90) sucht alpine Frau bis 40. Gemeinsam Wandern, Skifahren, Leben, Lieben, Kinder kriegen. Würde Dich gerne in den Bergen kennen lernen. E-Mail: 1206-392@onlinehome.de

Witwer (78/1.73/rüstiger Akademiker) nach 50 Ehejahren einsam, sucht Partnerin mit Stil u. Niveau zum Reden, Reisen, Bergwandern, Radeln, für Konzerte und mehr. Noch NW bald München. Chiffre 2063/9663

FLOHMARKT

DAV-Jahrbücher 1979-2003 gegen Gebot abzugeben. Chiffre 2063/9662**Raum Ascona:** Komfort. FeWo für 2 Pers. mit Hallenbad (nicht Bedingung) für Sept. EV langfristig gesucht. Tel. 0160/97 774596

Für Bergsteiger mit Beinverkürzung links orthopäd. Bergschuh Links 1,6 cm höher handgem. steigeisenf. ca. Gr. 11 neuw. Tel. 08323/14 33

Heft "Berge" günst. abzugeben 07022/316 92

Tibetische wertvolle Mandalas Tankhas Dosen Figuren Tel. 06464/93 4150

Reisegutschein für DAV-Summit-Club, Wert € 895,- umständehalber z. verk. T. 089/16 02 90

Steigeisenfester Salomon, Gr. 39,4 Std. getragen, für 90,00 €, 06257/693 40

Hanwag Bergstiefel steigeisenfest., trigenäht Größe 9, Modell Montblanc wenig gebraucht kostenlos abzugeben. Tel. 0711/51 91 19

LOWA STRATO Da.Wanderschuhe neuwtg. Gr. 7 1/2 50 € Tel. 0634/94 93 24

Nostalgiefans: Verk. Eispickel (Fulpmes) u. Steigeisen von 1936-Tel. 0335/53 19 96

Suche Expeditionsschuhe Gr. 44,5 Daunenanorak Gr. 52 Tel. 08841/97 41

Große Sammlung Bergsteiger-Bücher komplett abzugeben. Tel. 089/957 76 19

Heft "Berge" günst. abzugeben 07022/316 92

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Mitten im Geschehen von Lana und nur 6 km von der Kurstadt Meran entfernt (Busverbindung ab Hotel im 15 Minutentakt): • großer Garten mit Freibad • Sauna, Hallenbad und Whirlpool • Reiten • Kinderspiele • Grillabende und Gartenpartys • Buffets und Kerzenlichtabende • Radtouren • geführte Ausflüge und Wandern mit Bergführer • Kultur erleben: Fahrten zur Oper nach Verona • nur 1800 Meter vom Golfplatz entfernt, als Gründerhotel bieten wir Ihnen 20% Greenfee-Ermässigung

Pöder Aktivhotel ****

Fam. Gamper
I-39011 Lana bei MERAN
Tel. 0039 0473 56 12 58 Fax. 0039 0473 56 10 58
www.hotel-poeder.com - info@hotel-poeder.com

TOLLE WOCHENANGEBOTE!

Timah

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
Reisen weltweit
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@activida.de
www.activida.de
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

www.frankonia-bike-tours.de
Radsportparadies Frankenalb
Erlebnistouren für Rennrad, MTB und Trekking. Trainingslager
Infohotline: 0175-9657705

www.atlas-verlag.de/ DAV-Anzeigencoupon



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2006

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ☐ ja (für 11,- Euro incl. MwSt.) ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

DAV 5/06 erscheint am **19.9.2006**
Anzeigenschluss ist am **11.08.2006**
!

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
11,40	24,80	5,10
22,80	49,60	10,20
34,20	74,40	15,30
45,60	99,20	20,40
57,00	124,00	25,50

Alle Preise in Euro incl.16% MwSt.

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

GESUCHT-GEFUNDEN

Sonnenbrille am Medelzkopf **gefunden** (Sommer 2005) Tel. 08651/76 55 17

Verloren: Teleskopstöcke LEKI Makalu Easy Lock, blau-grün mit Iso-Band markiert, am 23.1.2006 mittags am Parkplatz Schattwald-Wannenjoch/Tannheimer Tal, nach der Abfahrt vom Ponten. Tel 0170/45 77 33 oder manuple@web.de

Linken Schneeschuh verloren am 04.02.06 auf dem Blassengrat. Marke Tubbs Approach, graue Plastik (Fallrichtung von der Blassenspitze südwestseitig in Reintal). Finderlohn 50,- € Tel. 0174/309 75 90

Kamera im November 2005 auf Kreta **gefunden.** Tel. 0211/733 22 15

Aconcagua: Im Basislager **Fotofilm** AGFA Pro 200 **gefunden.** Tel. 089/157 63 91

Etui für Digitalkamera (ohne Kamera) mit Speicherchip und Akku am 4.2.2006 beim Aufstieg zum Jochberg (Bayerische Alpen) **gefunden.** Tel. 089/157 72 06

Sehbrille (randlos) in schwarzem Etui am Fuß der Ruchenköpfen am 20.5.06 **verloren.** Bitte melden bei Margarete Botzian 0179/502 25 85 oder 089/65 94 69

Am So. den 19.03.2006 bei einer Tour auf den Schönkaler **Teile einer Lawinenschaufel** sowie eine **Lawinensonde gefunden.** e-mail: wolfgang.braig.kempten@t-online.de oder Tel. 0831/837 74

Am So (2.4.) beim Abstieg vom Eulengrat (Jura, CH) ein Handy **gefunden.** Der etwaige Besitzer möge sich bei mir unter fliegel@in-org.ch und unter Nennung von Typ, Farbe und Hersteller melden.

Zwei grüne Teleskop-Wanderstöcke gefunden: 29.4.06 Schweiz: Lago Maggiore nahe Locarno. (lagen auf der rechten Fahrspur, vermutlich vom Autodach gefallen) Kontakt: joe.geberth@freenet.de

Kamera Carena am Auerspitz-Rotwandhaus **verloren.** Bitte melden unter 0351/412 96 33

Lawinensonde BCA ≥ Profile verloren! Am 18.3 auf der Abfahrt vom Zwiesel (Tölz) über Gassenhoferalm und Moaralm zur Waldherralm. In einem blauen Nylonbeutel. Bitte melden! Finderlohn! Tel.:089/77 08 81

Am Freitag nach Pfingsten unterhalb des Rabenkopfes (Walchenseegebiet) etwas abseits des Weges in den Latschen einen **Teleskopstock von Adventuridge gefunden.** Tel. 0821/870 07

www.alpenverein.de

Deutscher Alpenverein www.alpenverein.de

atlas Verlag und Werbung GmbH www.atlas-verlag.de

Alpenchalets Chaletvermietung Westalpen www.alpenchalets.com

ALPINA-Buchhandel www.alpina-buch.de

DAV Summit Club www.dav-summit-club.de

GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de

Klettershop www.klettershop.de

LOWA Sportschuhe GmbH www.lowa.de

Seeberger KG www.seeberger.de

Sektion München des DAV e.V. www.alpenverein-muenchen.d

Sekt. Oberland d. dt. Alpenvereins www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Rolf Burkhardt www.4x4camper.de

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

Komperdell www.komperdell.de

Vaude www.vaude.de

Messe München/ISPO www.ispo.de

Messe Friedrichshafen www.messe-friedrichshafen.de



Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTREK, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTREK, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTREK, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTREK, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: McTREK, OUTDOOR SPORTS, Bamlerstrasse 92, Kaufpark Bamlerstrasse, Tel.: 0201/ 105 90 80 e-mail: essen@mctrek.de, Online-shop unter www.mctrek.de <http://www.mctrek.de>

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäpp-chen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTREK, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTREK, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56412 Montabaur Heiligenroth: Mc TREK Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globe- trotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60486 Frankfurt: McTREK, Hamburger Allee 49-53, Tel: 069/ 97 99 20 10, Fax 069/ 97 99 20 40 e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTREK, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTREK, Heidelberger Str. 12 Tel: 0 62 04/98 61 11, Fax: 0 62 04/98 61 12 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: Christian's OutdoorCenter, Heidelberger Str. 34, Tel: 0 62 04/67688, mail@christian-outdoor.de, www.christian-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

84028 Landshut: ALPENSTRAND, Outdoor-Fachgeschäft und Reisebüro für Bergsport, Klettern, Skitouren, Reisebekleidung u. Ausrüstung. Grassgasse 327, Tel. 0871/21290, www. alpenstrand.de

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

Felsinfos

Zum Beitrag „Felsinfo geht online" in DAV Panorama 3/2006 S. 118f.

Wir haben ein neues Felsinformationssystem. Und das ist klasse. Ein großes Dankeschön an alle, die daran mitgearbeitet und das umgesetzt haben! Eins ist mir beim Lesen in DAV-Panorama und Internet aufgefallen: Seit Jahren und vor allem seit Pit Schubert propagieren wir im Alpenverein das Klettern mit Helm und Brustgurt. Und das mit gutem Grund. Deshalb wäre es wichtig und stimmig, auch bei den animierenden Kletter-Fotos jeweils vorbildliche Kletterer mit Helm und Brustgurt zu zeigen. Sowohl im Panorama als auch im Internet. Als „Deutschrock"-Urlauber und Nutzer der Felsinformationen möchte ich euch bestärken, anderen Vereinskollegen und mir auch weiterhin immer wieder die Wege zu schönen und spannenden neuen Felserlebnissen zu zeigen.

Dr. J. Kunze aus Ahrensburg

Europas Grenze, Teil 2

Zum Leserbrief „Europas Grenze" in DAV Panorama 3/2006, S. 144f.

Vorab gesagt: Für mich ist die Zugspitze Deutschlands höchster Berg (mit leichtem Tiroler Touch) und der Montblanc der höchste Europas. Trotzdem finde ich die Einwände von R. Nißlein über Europas Grenzen recht penibel. Als Physiker bin ich naturwissenschaftliche Exaktheit gewohnt. Doch bei diesem eurasischen Grenzthema spielt ja doch wohl eine gehörige Portion (auch historisch bedingte) Willkür des Menschen mit. Die Anmerkung der Redaktion dazu ist vollkommen o.k. Ich halte mich da an einen Volksschulreim, den mir meine Mutter, eine Odenwälder Dorfhebamme (geb. 1901), als Kind über Europas Ostgrenze beigebracht hat: „Uralgebirge und Uralfluss – Kaspisches Meer und Kaukasus – Dardanellen und Bosporus." – Nichts für ungut.

Dr. F. Zörgiebel aus Garching/München

Zentralthema Hütten

Die Hütten sind eine der zentralen Aktivitäten des DAV, ihre Förderung ist ein wesentliches Ziel. Gut finde ich daher, dass in jedem Heft eine Hütte vorgestellt wird. Von mir aus könnten es – bei knapperer Beschreibung – auch zwei pro Heft sein. Meine Bitte: für jede Hütte eine Heftseite „opfern" für eine Karte 1:50.000 oder evtl 1:25.000 mit den Zugängen und Übergängen sowie Telefon der Hütte. Dann hat man alles beisammen und kann es leicht in einer Klarsichthülle mitnehmen. Das gilt auch für andere Karten: Die herausnehmbaren sind ein Augenpulver – oft kaum lesbar und mit zu kleinem, oft nicht wiederfindbarem Ausschnitt.

H. Herde aus Gauting

Doppelt auf dem Siegertreppchen

Zum Beitrag „Die ganze Palette – 1. DAV-Fotowettbewerb" in DAV Panorama, S. 100ff

Als Teilnehmer beim 1. DAV-Fotowettbewerb war ich sehr gespannt auf die Preisträger und deren Fotos. Nun, da ich die Ergebnisse kenne, bin ich enttäuscht von den Entscheidungen der Jury. Es ärgert mich nicht, dass ich nicht unter den Preisträgern bin. Damit habe ich bei der großen Konkurrenz ohnehin nicht gerechnet. Unter 8000 Einsendungen hätte es aber möglich sein sollen, dass keine Person gleich doppelt unter den ersten drei Plätzen zu finden ist. Ein Rückgriff auf ein bereits ausgefiltertes Foto in einer der beiden Kategorien hätte hier sicher kein merklich „schlechteres" Foto aufs Siegertreppchen gebracht.

G. Eckart per E-Mail

Forststraßenhatscher

Zum Beitrag „Almwegebau" in DAV Panorama 2/2006, S. 117

Es ist nicht so sehr die Nachricht, dass im Nationalpark ein Almweg gebaut wird, sondern dass wieder einmal ein Stück schöner Wanderweg zerstört wird, die mich zu diesem Leserbrief veranlasst. Wie viele hundert oder tausend Kilometer an interessanten, schmalen Bergwegen sind in den letzten Jahrzehnten dem Forst- und Almwegebau zum Opfer gefallen, ganz besonders in Deutschland und Österreich? Wie soll man eigentlich Kinder vom Bergwandern begeistern, wenn man erst einmal stundenlange Forststraßenhatscher bewältigen muss, bevor es interessant wird? Letztes Jahr waren wir mit der Familie auf dem Jochberg, als Abstieg haben wir den Weg nach Sachenbach am Walchensee gewählt. Er endete nach einiger Zeit auf einer neu gebauten Forststraße, die furchtbar zu gehen war und nicht nur bei uns Erwachsenen Unmut ausgelöst hat. Wenn schon Forst- und Almwege gebaut werden, warum werden die alten Wanderwege dabei immer unwiederbringlich zerstört? Hier würde ich mir vom Alpenverein auch mal eine große Aktion gegen den schleichenden Verlust eines Teils seiner Existenzgrundlage erwarten, nicht nur gegen Großprojekte.

Dr. H. Schönenborn aus Karlsfeld

BERICHTIGUNG

▷ In Heft 3/2006 hat sich auf S. 102 bei den Prämierungen des Fotowettbewerbs der Fehlerteufel eingeschlichen. In der Rubrik ‚Meine liebste Berghütte' wurden bei Platz zwei und drei die Hüttennamen vertauscht. Platz zwei stellt die Falkenhütte dar, Platz drei das Stöhrhaus.

ERGÄNZUNG

▷ Der im Beitrag „Tirol – Auf dem Adlerweg" vorgestellte Kompass-Führer ist bereits vergriffen und daher leider nicht mehr im Buchhandel erhältlich. Zu beziehen ist er direkt über die Tirol-Werbung: MTM markenmanagement GmbH, Maria Theresien Str. 55, A-6020 Innsbruck, Telefon: 0043/512/5321-534, Fax: 0043/512/5321-500 oder unter www.tirolshop.at.

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 4/2006, Dr. Harald Schönenborn, erhält für seine Einsendung „Forststraßenhatscher" zwei Eintrittskarten für je einen Tag Thermen- und Saunaparadies in der Therme Erding. Auf 39.000 m² Fläche bietet die von der Stiftung Warentest mit Bestnote ausgezeichnete Therme ein vielfältiges Angebot zum Entspannen und Abschalten. Herzlichen Glückwunsch!

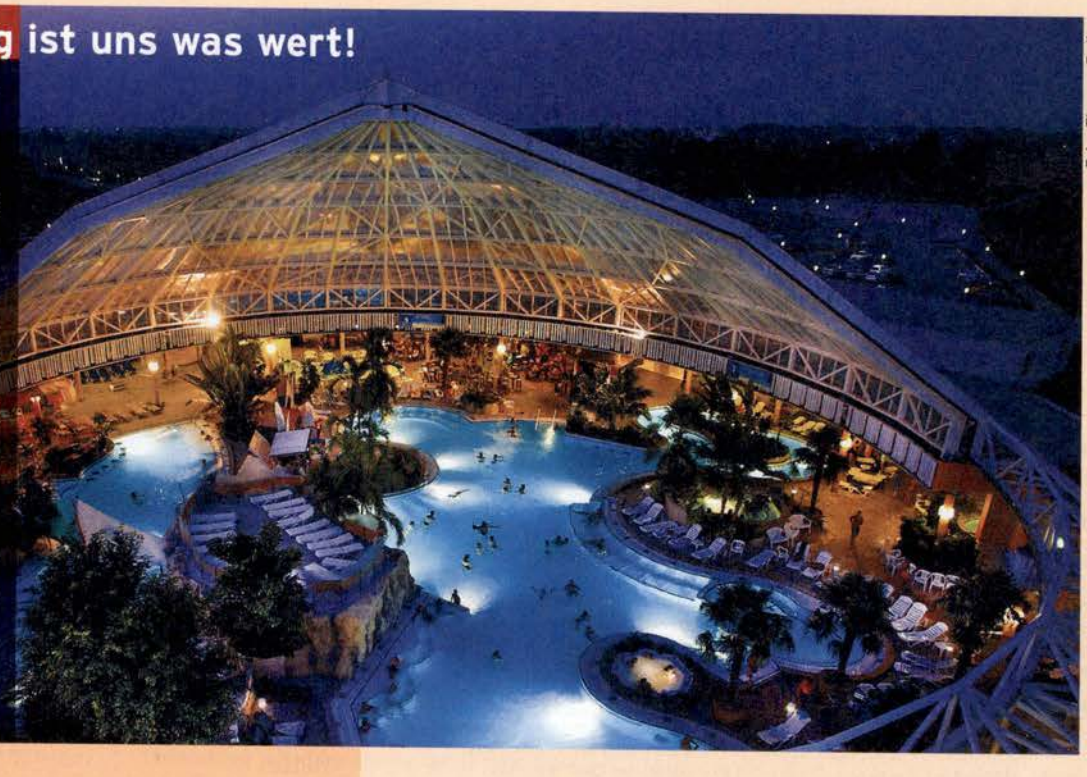


Foto: Therme Erding

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e. V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/ 14 00 03-16, E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Entspannte Nerven inklusive

Zum Beitrag „Verwall-Runde" in DAV Panorama 3/2006, S. 114

Mit großer Freude haben wir den Tourvorschlag – in acht Tagen 5000 Höhenmeter – gelesen. Es ist zu begrüßen, dass DAV-Panorama die Kleinodien der Ostalpen vorstellt. Wir sind stets auf der Suche nach Routen abseits der Highlights, die Großglockner oder Piz Buin heißen. Im Verwall findet man alles zum Bergwandern und Hochtouren. Leider finden in Ihrem Artikel die Höhenwege Ludwig Dürr und der Bruckmannweg keine Erwähnung. In völliger Bergeinsamkeit haben wir voriges Jahr unser beruflich strapaziertes Nervenkostüm (wie man in Sachsen sagt) in Ordnung gebracht. Wo kann man in Mitteleuropa schon mal noch länger als ein paar Sekunden wirklich allein sein. Für ambitionierte Bergwanderer sind diese beiden Höhenwege ein Muss. Das ist einfach Genussbergwandern! Es wäre schön, weitere Berichte lesen zu können, die Gebiete abseits von Seilbahnen, Hochalpenstraßen und Alpenkitsch vorstellen.
Familie Müller von Klingspor, Sektion Dresden

„TÜV"-Plakette für Zeitangaben?

Zum Beitrag „Trittsicherheit und Kondition" in DAV Panorama 3/2006, S. 92ff

Ihren Artikel über die Leistungsgrundlagen und Selbsteinschätzung fand ich sehr interessant. Erinnert er doch an eigene Beobachtungen wie auch an die eigenen Fehler sehr eindringlich, ohne schulmeisterlich mit dem Finger zu drohen. Mich würde in diesem Zusammenhang einmal interessieren, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn Zeitangaben an Wegweisern auch nach dem geplanten System (BergwanderCard) angegeben würden. Oft steht ja eine Zeit drauf, die dem Schorschi sein Opa immer gebraucht hat o. ä. Mir geht es als ganz gut Konditioniertem oft so, dass ich kaum mehr als die halbe Zeit benötige, die angegeben ist. Dann kommt aber immer wieder der Tag, an dem ich plötzlich eine solche Zeitangabe nicht schaffe. Könnten da nicht auch die Mitglieder der einzelnen Ortsgruppen etwas tun und aus ihren Erfahrungen einen gewissen Mittelwert bilden, der mit einer kleinen („TÜV"-)Plakette auf einen freien Platz der Schilder geklebt wird?
Ansonsten: Das Heft ist wieder sehr vielseitig und interessant. Ich bleibe noch lange dabei!
P.S. Slackline im Garten wird demnächst beschafft!
P.H. Schwarzer per E-Mail

Schneeschuhgehen poetisch

Ich bin langjähriger Panorama-Leser und Bergsteiger, in meiner Freizeit eben oft auch in den Bergen literarisch tätig und bin auf die Idee gekommen, eines meiner Gedichte an Panorama zu senden: Auf Schneeschuhen
Auf Schneeschuhen/Leicht über Sonnensplitter/Freudenmale sehen/Südlichtaugenblicke der Kindheit/ Den weißgrünen Tannen entgegen gehen/Zwischen denen/Die Sonne/Kurz/Unverhofft/Aufleuchtet/Wie eine Intuition/Zwischen Gedanken
M. Schmusch aus Kiel

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 4, August/September 2006, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2–4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann – lb (verantwortlich, Adresse siehe oben). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester – gh (Horizont, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien); Christine Frühholz – cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost). Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV-Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt" obliegen allein dem JDAV-Redaktionsteam (s. Impressum „Knotenpunkt").

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Lothar Brandler (lbr), Thomas Bucher, Tom Dauer, Dr. Richard Goedeke, Carolin Häringer, Caroline Hellmeier (ch) Heribert Hoven (hh), Friederike Kaiser (fk), Angela Leopold (al), Dagmar Nedbal (dn), Hajo Netzer, Nicholas Mailänder (nm), Eberhard Neubronner (nbr), Christian Penning (cp), Georg Raffeiner, Karlheinz Reichert (kr), Birgit Rieder, Martin Roos, Werner Scheuerle (wsch), Manfred Scheuermann (ms), Karl Schrag, Chris Semmel, Hartmut Peter Skoda (hps), Dieter Stopper, Gotthard Unger, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Marion Welkener (mw), Stefan Winter (stw), Stefan Witty (swy), Ludwig Wucherpfennig

Gestaltung und Produktion von DAV-Panorama

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de. Gestaltung und Layout des JDAV-magazins „Knotenpunkt" sind eine Eigenentwicklung der JDAV und werden getrennt von DAV Panorama produziert.

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Anzeigenverkaufsberatung: Carsten Beck (-289)
Disposition: Tanja Karg/Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH, Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/06: 472.925
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Im nächsten DAV Panorama ab 19.9.2006



Foto: Georg Hohenester

Bergell

Auf der Schweizer Seite die vergletscherten Nordflanken der Bergell-Riesen, auf der italienischen Südseite die eindrucksvolle Szenerie des Sentiero Roma – beides zusammen bietet eine großartige Runde von Hütte zu Hütte.



Foto: Marco Kost

High Sierra

Kalifornien ist auch für Trekker ein Traumziel – sie können auf dem John-Muir-Trail die Abgeschiedenheit der Sierra Nevada und nordamerikanische Wildnis pur erleben.

Weitere Themen

- **Reportage:** Monte Rosa
- **Hüttenporträt:** 75 Jahre Erlanger Hütte
- **Knotenpunkt:** Angst und Mut

DAV-Shop Last Minute-Angebote...

Jetzt bestellen – gleich genießen. Auch diese DAV-Kollektion ist schon fast wieder ausverkauft. Sichern Sie sich die letzten Teile! Für ferne Ziele oder auch für den Hausberg.



Der Klassiker für den Mann: Sportliche Fleece-Jacke in kuschelweichem Schwarz, mit silbergrau abgesetzten Paspeln, aus atmungsaktivem, wärmendem Fleece.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42030-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**

Anschmiegsame Fleece-Jacke für gemütlichen Hüttenzauber, im aktuellen Look: brombeer mit crèmefarbener abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42040-1(S), -2(M) **€ 49,80**



Sportlich, leicht und schnell trocknend: Caps aus angenehmem, aufgerautem 100% Polyester mit Frottee-Schweißband innen.
Marineblau: Bestell-Nr. 415003
Silbergrau: Bestell-Nr. 415004 **€ 9,80**

GRÖSSENTABELLE

Größe	Damen	Herren
S	34/36	46
M	36/38	48/50
L	40/42	52/54
XL	44/46	56/58
XXL	48	60



Tailliertes, brombeerfarbenes Damen T-Shirt mit Print und abgesetzten Nähten. Macht jedes Abenteuer mit.
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41090-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 14,80**

Dunkelblau, lässig, klassisch: Herren-T-Shirt mit Print-Motiv "Abenteuer entstehen im Kopf" und kontrastfarbenen Nähten
95% Baumwolle, 5% Elasthan, Bestell-Nr. 41070-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 14,80**



Passt zu Allem: Fleeceweste aus 100% Polyester in zartem Crème, mit brombeerfarbener Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42060 -1(S), -2(M), -3(L), -4(XL) **€ 39,80**

Ein zuverlässiger Begleiter in neuem Design: Herren-Fleece-Weste in Silbergrau mit schwarz abgesetzter Paspelierung.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42050-3(L), -4(XL) **€ 39,80**

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an!



Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

KOMPERDELL

www.komperdell.com

DEN werden Sie nicht mehr aus der Hand geben!

ab 199 gramm



Bergsteiger Magazin

TOP TIPP

AUSGEZEICHNET
im Bergsteiger Magazin Vergleichstest
mit dem TOP TIPP

TITANAL .HF

Die innovative Aluminiumlegierung
exklusiv und nur von Komperdell

Hans KAMMERLANDER, Extrembergsteig
bereits 13 Achttausender bestiegen, vertraut seit Jahren auf KOMPERDE

"Beim Bergtouren spielt das Gewicht der Stöcke eine große Rolle, gerade Berge wie der K2 verlangen na
leichtesten und sichersten Stöcken diese Eigenschaften kombiniert der Contour Titanal Stock perfek



CONTOUR TITANAL
MEN & WOMEN Version
Minimales Packmaß: 68/60 cm · Super leicht: 228/199 g





das patentierte **DUOLOCK™** Verstellsystem - 80% mehr Haltekraft

EVA-Full Foam Contourgriff - 45% leichter als herkömmliche Griffe, die verlängerte Griffzone bietet optimalen Halt beim zeitweiligen Kürzerfassen.

58. Jahrgang • Nr. 5/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Oktober 2006

www.alpenverein.de



Bergell
Nord-Süd-Runde

Sierra Nevada
Trekkerparadies Kalifornien

Reportage
Monte Rosa zum Verweilen

Hüttenporträt
75 Jahre Erlanger Hütte

Knotenpunkt
Mut und Angst

▶ **Medizin & Fitness:** Fuß und Schuh ▶ **Tipps & Technik:** Wandersocken ▶ **Brennpunkt:** Alpenvereinshütten
▶ **Sicherheitsforschung:** BergwanderCard ▶ **Kultur & Medien:** Wiederentdeckung Zugspitzkarte


LIFE IS OUTSIDE.
adidas
AUSTRIAN ALPS
3 STREIFEN IN DER NATUR.

Auf Nummer Sicher gehen



Wie geht es Ihnen? Sind Sie überrascht? Überzeugt? Überwältigt? Oder haben Sie sie noch gar nicht gesehen, die BergwanderCard? Die neue Initiative des Alpenvereins für mehr Sicherheit beim Wandern, eingeheftet in der gesamten Auflage dieser Zeitschrift. Sie steht für einen Weg des DAV, um seiner Verantwortung für die Bergsteiger gerecht zu werden: für den Weg, diese Verantwortung in die Hände der Akteure selbst zu legen, ihnen dazu aber Hilfen anzubieten. Sie, liebe Leser, liebe Bergfreunde, sind für Ihre Sicherheit im Gebirge selbst zuständig – das ist der Kern des unausgesprochenen Gesellschaftsvertrags unter Bergsteigern. Mit der BergwanderCard möchten wir Ihnen eine Entscheidungshilfe anbieten, damit Sie Ihr Können und Ihr Wollen besser ins rechte Maß zueinander stellen können – die zentrale Aufgabe jedes Risikomanagements seit Whympers oder de Saussures Zeiten.

Natürlich gilt die BergwanderCard nur auf markierten und bewerteten Wegen. Die Routen, die in diesem Panorama vorgestellt werden, führen teilweise in Zonen, wo es keine solch zivilisierte Logistik gibt. Und damit kommen wir zu einem zweiten Weg, mit dem der DAV seine Verantwortung für den Bergsport lebt: mit ausgewogener Erschließung. Dabei sollte es ihm darum gehen, Vielfalt zu erhalten: bequem ausgebaute Wandertrassen – und karge Wildnispfade. Plaisir-Kletterrouten – und Abenteuer-Zonen. Oder auch Komforthütten – und schlichte Bergsteigerunterkünfte; lesen Sie dazu den Beitrag des DAV-Präsidenten Prof. Dr. Röhle. Oder kommen Sie vom 16. bis 18. März 2007 zur Alpinismustagung nach Bad Boll, wo unter dem Stichwort „Alpine Raumordnung" über solche Fragen diskutiert werden soll.

P.S.: Einen Artikel möchte ich Ihnen noch besonders ans Herz legen: den Text von Dr. Martin Schwiersch im JDAV-Knotenpunkt über Mut und Angst. Denn nicht nur, was wir können und was wir damit anfangen, spielt eine Rolle für Freude und Sicherheit beim Bergsteigen. Sondern auch, wie wir uns fühlen und wie wir mit diesen Gefühlen umgehen. In diesem Sinne: Viel Vergnügen in den Bergen!

Ihr



Andreas Dick
Vizepräsident des
Deutschen Alpenvereins





3 STREIFEN IN DER NATUR.
ENTSCHEIDE SELBST, WAS
DRAUSSEN FÜR DICH OPTIMAL IST.



SILCOX 3in1
Vielseitig einsetzbare wasserdichte, atmungsaktive Doppeljacke aus hochwertigem GORE-TEX® 2-Lagen-Laminat. Die herausnehmbare Fleecejacke ist aus sehr weichem CLIMAWARM® und wird bald ein fester Bestandteil deiner Reisegarderobe sein, da sie auch solo überall perfekt dazu passt. **€ 329,95***



SUMMIT SOFTSHELL JACKE
Diese winddichte und extrem atmungsaktive Soft Shell Jacke aus Gore WINDSTOPPER® macht jede Bewegung mit und hat einen hohen Tragekomfort. Für jede Gelegenheit die perfekte Ausrüstung. **€ 199,95***



COPPERSPUR MID GTX
Klassischer, äußerst komfortabler, stabiler und dennoch sehr leichter Hiking-Schuh aus wasserdichtem GORE-TEX®. **€ 139,95***

* unverbindliche Preisempfehlung

SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel billiger

10.000 PAAR ALPINSKI
Atomic – Blizzard – Elan – Fischer – Head – Nordica – Sporten – Völkl
z.B. Sporten Alpin Ski
ab 9.99 €

10.000 PAAR SKISCHUHE
Alpina – Dachstein – Head – Lange – Lowa – Nordica – Tecnica
z. B. Lange Skischuhe
ab 49.99 €

5.000 RUCKSÄCKE
Deuter – Salewa – Vaude – Sugar Mountain – Mammut – Tatonka
z. B. Sugar Mountain Rucksäcke
ab 6.99 €

7.000 PAAR BERGSCHUHE
Lowa – Trezeta – Aku – High Tech – Head – Sugar Mountain
z. B. Sugar Mountain Bergschuhe
ab 19.99 €

www.sport-fundgrube.com
über 40 x in Europa
Artikel nicht in allen Sport Fundgruben erhältlich!

HORIZONT

6 **NEWS & NAMEN:** ▷ 6 | Sicherheitswarnung vor scharfkantigen Umlenkern ▷ 7 | Der DAV auf der OutDoor 2006 ▷ 10 | DAV-Hüttenwirte Claudia und Meinhard Egger auf der Leutkircher Hütte ▷ 16 | Straßenbau in der Annapurna-Region

18 **BERGSPORT HEUTE:** ▷ 18 | Klettern als Schulsport ▷ 20 | Studie jugendliches Leistungsklettern ▷ 22 | Europameisterschaft Sportklettern ▷ 24 | Expeditionsgeschehen im Karakorum ▷ 26 | Deutscher Boulder- und Speedcup 2006

28 **BRENNPUNKT:** Alpenvereinshütten - Verpflichtung und Herausforderung

UNTERWEGS

32 **Bergell**
Die wilde Urlandschaft aus Fels und Eis zwischen Val Bregaglia und Val di Mello lässt sich auf einer hochalpinen Rundtour von Hütte zu Hütte eindrucksvoll erleben. Von Rainer Amstädter

42 **Sierra Nevada**
Endlose Trails machen die Sierra Nevada zu einem Traumziel für Wanderer und Trekker. Marco Kost stellt spannende Touren und Ziele im kalifornischen Gebirge vor

REPORTAGE

52 **Auf der Sonnenseite des Monte Rosa**
Gerhard Fitzthum nähert sich durch eine Umrundung dem steinernen Giganten in den Walliser Alpen auf eine ganz besondere Weise.

HÜTTENPORTRÄT

56 **75 Jahre Erlanger Hütte**
Die Erlanger Hütte liegt idyllisch auf dem Weg vom Inntal über den Ötztaler Geigenkamm zum Pitztaler Jöchl. Klaus Schuster stellt das Schmuckstück vor.

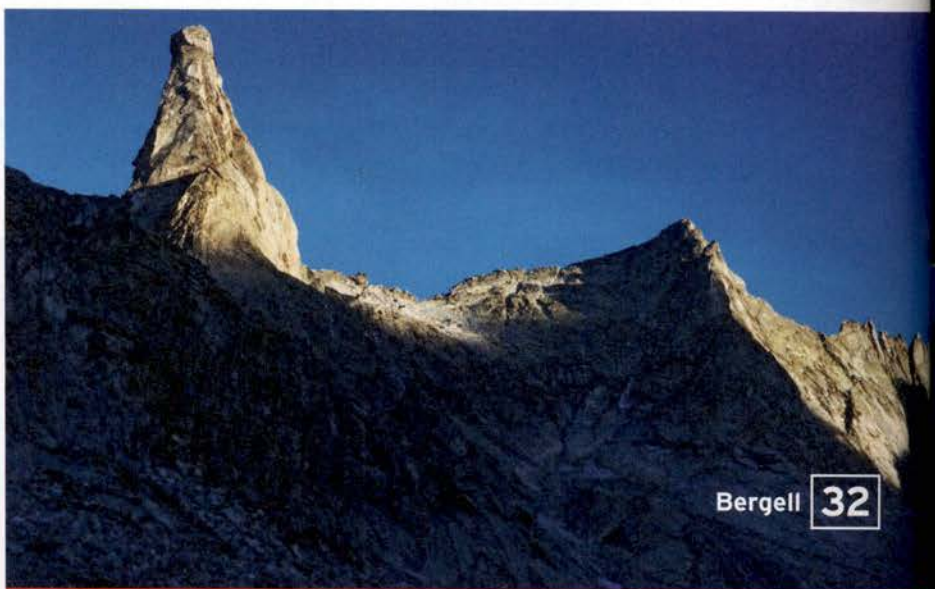


DAV INTERN

81 Frankfurter Hüttentour im Verpeil ▷ 82 | Schneeschnuppern im DAV-Haus Obertauern

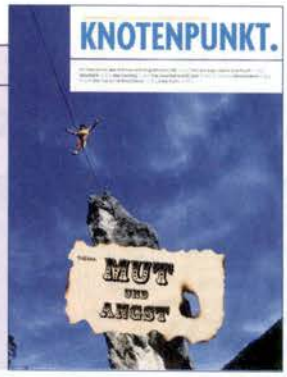
NATUR & UMWELT

84 Pitztaler Gletscher ▷ 85 | DAV-Kampagne „So schmecken die Berge" ▷ 86 | Wasserkraft in Tirol ▷ 87 | www.dav-felsinfo.de



KNOTENPUNKT

61 **Mut und Angst**
▷ 63 Interview mit Heinz Zak
▷ 66 Mut und Angst
▷ 67 Akrophobie
▷ 68 Mein Hausberg
▷ 68 Kriechbaumhof wird 20 Jahre
▷ 69 Kinderseite – Gämschenklein
▷ 70 Porträt Wilfried Dewald



SERVICE

71 **Medizin & Fitness: Gut zu Fuß**
Dr. Thomas Obens gibt wichtige Hinweise zur richtigen Anpassung von Schuh und Fuß sowie Tipps zur Behandlung und Pflege.

74 **Sicherheitsforschung: BergwanderCard**
Die von der Sicherheitsforschung entwickelte BergwanderCard hilft bei der besseren Einschätzung von Kondition und Trittsicherheit und zeigt die für den Anwender geeigneten Wege auf. Von M. Schwiersch, D. Stopper, T. Bach und C. Semmel.

78 **Tipps & Technik: Wandersocken**
Damit Blasen und Druckstellen die Bergtour nicht zur Tortur werden lassen, ist der richtige Umgang mit der richtigen Wandersocke von entscheidender Bedeutung. Ralf Stefan Beppler erklärt die Zusammenhänge.

88 **Kultur & Medien**
▷ 88 | Wiederentdeckung Zugspitzkarte ▷ 91 | Bergfilm-Festival Tegernsee ▷ 92 | Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV ▷ 94 | Bücher & Medien

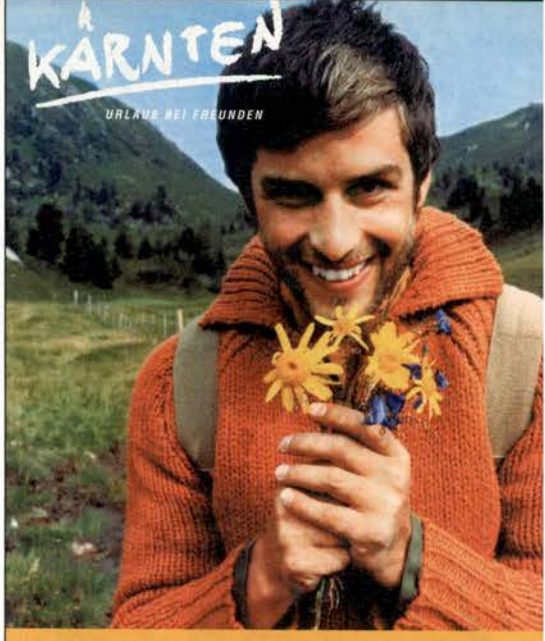


RUBRIKEN

▷ 3 | Einstieg: Auf Nummer Sicher gehen ▷ 83 | Hüttenänderungen ▷ 83 | Menschen ▷ 98 | BMW Promotion ▷ 100 | Reisenews ▷ 105 | Neue Produkte ▷ 110 | Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser ▷ 110 | Outdoor-World ▷ 120 | Leserpost ▷ 122 | Impressum und Vorschau



Titelbild: Werner Lang, Aufstieg zur Sciora-Hütte, hinten der Bondopass



HeimatHerbst

Österreichs sonniger Süden lädt ein den Sommer zu verlängern. Die wärmsten Seen. Die erhebendsten Gipfel. Herzliche Gastgeber. Südliches Lebensgefühl. HeimatHerbst-Feste. In der Natur bewegen. Erleben. Genießen.

Unser HeimatHerbst-Angebot:

- *3 Übernachtungen inklusive Halbpension*
- *Kärnten Card (über 100 Ausflugsziele inklusive)*
- *Bei vielen HeimatHerbst-Gastgebern ist die Vignette & Maut gratis*
- *Aktives HeimatHerbst-Programm wie z. B. Wanderungen, HeimatHerbst-Feste u.v.m.*

ab Euro 159,-*

**** Preis pro Person / 4-Sterne-Hotel / DZ***

Buchbar ab 03.09.–26.10.2006 in allen Kategorien.

ab Euro **19,99** mit **HLX** von Köln/Bonn, Berlin, Hamburg und Hannover

KUPON

Bitte senden Sie mir den aktuellen Herbst-Katalog zu.



Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Kärnten Information
Casinoplatz 1 · 9220 Velden · Österreich
Tel.: 0043(0)463/3000
E-Mail: herbst@kaernten.at
WWW.HEIMATHERBST.KAERNTEN.AT



Modell: GTX 2.5

MountainHardwear GORE-TEX® Jacke

Micro-Tape-Konstruktion, einrollbare, helmgerechte ergonomische Kapuze mit besonders dickem Rand. Kinnschutz mit Micro-Chamois-Futter, verschweißte wasserdichte Seiten- und Brusttaschen, RV-Innentaschen, Innentasche für Wasserflasche, verschweißte wasserdichte Unterarmreißverschlüsse. Integrierte MP3 Tasche mit Kordelausgang.

GUARANTEED TO KEEP YOU DRY
GORE-TEX

gore-tex.com

MOUNTAIN HARD WEAR

www.mountainhardwear.com

Sicherheitsforschung

Vorsicht: scharfkantiger Umlenker

Am 2. Juni ereignete sich in einer Kletterhalle bei Köln ein schwerer Kletterunfall. Beim Belasten des Seils in der Umlenkung und dem folgenden Ablassen kam es zum Seilriss. Dem Gutachten des TÜV zu Folge riss das Seil auf Grund einer scharfen Kante an der Karabinernase. Beim Überprüfen der betreffenden Umlenkungen von FIXE musste die DAV-Sicherheitsforschung feststellen, dass die meisten dieser Umlenkungen scharfe Kanten an der Karabinernase aufweisen. Beim Unfall wurde das Seil nicht korrekt eingehängt, sondern legte sich versehentlich in die Karabinernase und wurde durch den Drahtbügelschnapper zusätzlich darin gehalten. Die scharfen Kanten führten schließlich zum Seilriss (vgl. Abbildung). Wir bitten alle Hallenbetreiber, ihre Umlenkungen der Firma FIXE auf scharfe Kanten zu prüfen. Sollten die Umlenkkarabiner scharfe Kanten an den Nasen aufweisen und die Geometrie des Karabiners ein Verklemmen des Seils zulassen, empfehlen wir, die Umlenkungen auszutauschen oder zumindest die scharfen Kanten abzurunden.



Foto: Sicherheitsforschung/Chris Semmel

Kletterer bitten wir darauf zu achten, dass beim Einhängen das Seil tatsächlich korrekt im Karabinerbogen zu liegen kommt und nicht zwischen Schnapper und Karabinernase.

N. B. Bei Karabinern mit Key-Lock Verschluss ist so ein Unfall nicht vorstellbar. cs

Infobörse mit Topvorträgen

Summit 2006 - Das Bergsteigertreffen in Kempten

Der DAV Summit Club veranstaltet vom 3. – 5. November 2006 in Kempten im Allgäu wieder seine Infobörse für Trekker und Bergsteiger: „Summit 2006 – Das Bergsteigertreffen" verknüpft 89 Top-Vorträge mit einer Bergsteigermesse und Vorstellung des Katalogs 2007.

DAV Summit Club-Geschäftsführer Günther Härter erwartet, dass die Vorjahreszahl von dreitausend Besuchern übertroffen wird, „weil wir bei stabilen Preisen noch besser geworden sind". Neu sind die Länderstände der weltweiten Partner und die Showbühne. Bruno Baumann lüftet Tibets letztes Geheimnis: Er hat Shangri La gefunden. Thomas Huber zeigt die Leistungsspitze des Bergsteigens auf und Michael Vogeley berichtet von der Expedition zum Nordpol. Thomas Lämmle, Erich Reismüller, Bernd Ritschel oder Gerhard Wiesenbauer stellen exotische Reisen und neue Summit-Ziele vor.

Aussteller auf der Bergsteigermesse sind führende Hersteller aus den Bereichen Outdoor, Literatur und Fotografie von adidas bis Zeiss. Eröffnet wird das Bergsteigertreffen mit „Luftbildern" von Dr. Jörg Bodenbender: „Mit Adleraugen über die Alpen". red



Foto: Archiv DAV Summit Club

Programmanforderung gratis: bergsteigertreffen2006@dav-summit-club.de oder telefonisch unter 089/64 24 00; Karten gibt es für € 45,- bei der bigBOX Allgäu, Tel. 0831/5 70 55-15. Online-Buchung: www.bigBOXallgaeu.de

DAV präsentiert sich auf der OutDoor

Kammerlander und Huberbuam zu Gast

Die OutDoor in Friedrichshafen war Ende Juli wieder Treffpunkt für über 15.000 Fachbesucher, knapp 700 Aussteller präsentierten die neuesten Trends und Entwicklungen auf dem OutDoor-Markt. Im Mittelpunkt standen dieses Mal die „OutDoor Frauen" – vorgestellt wurden u.a. verschiedenste Ausrüstungsgegenstände, die speziell für die Bedürfnisse der weiblichen Kundschaft entwickelt wurden.

Auch der DAV stellte auf seinem Messestand im Foyer die DAV-Frauen in den Mittelpunkt einer Ausstellung. Neben der Historie wurden derzeit aktive Bergsportlerinnen mit ihren vielfältigen Unternehmungen und Erfolgen im Bergsport vorgestellt.

Foto: DAV-Archiv



Alex Huber und Hans Kammerlander (2. u. 3. v. l.) vor dem DAV-Stand

Live vertreten waren dann aber männliche Alpinisten: Hans Kammerlander war gemeinsam mit Alexander und Thomas Huber zu Gast – beide berichteten über ihre aktuellen Projekte und ihr Engagement für den Alpenverein.

Hans Kammerlander unterstützt den DAV im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" bereits seit neun Jahren und ruft Tourengeher zum Einhalten der DAV-Routenempfehlungen auf. Der Extremsportler berichtete von seinem jüngsten Versuch am schwierigen Jasemba im Grenzgebiet Nepal/Tibet.

Auch Alexander und Thomas Huber unterstützen den DAV im Bereich Sport und Umwelt und setzen sich für den naturverträglichen Klettersport ein. Gerade aus dem Yosemite Nationalpark in den USA zurückgekehrt, erzählten die Huberbuam von ihrem Versuch, den Geschwindigkeits-Rekord an der Nose, einer klassischen BigWall-Route, zu brechen.

Bei einem anschließenden Gewinnspiel freuten sich die beiden Hauptgewinner über einen Klettertag mit den Huberbuam bzw. eine Skitour mit Hans Kammerlander. Als weitere Preise wurden hochwertige Ausrüstungsartikel des DAV-Partners VAUDE sowie handsignierte Bücher von Hans Kammerlander aus dem PIPER-Verlag verlost. al



Weltklasse sehen.
Mehr Leistung, Sicherheit, Komfort.
Mit Sportbrillen von Rodenstock.



Die patentierte Neuheit:
Jetzt auch mit den selbsttönenden und kontrast-steigernden ColorMatic Contrast Gläsern.

Sportlicher Augenoptiker in Ihrer Nähe gesucht?
www.rodenstock.de

RODENSTOCK

Via Alpina

Neue Faltkarte zur Via Alpina!

Fünf Routen, acht Staaten, 341 Tagesetappen, über 5000 Kilometer Weg – die neu überarbeitete Faltkarte zeigt die gesamte Via Alpina und ihre Routen, die sich von Triest bis nach Monaco durch den gesamten Alpenbogen schlängeln. Der Schwerpunkt der Beschreibungen liegt bei Österreich und Deutschland, Charakteristikangaben und Empfehlungen von guten Wanderkarten runden das Bild ab. Die Karte gibt es bei den Tourismusverbänden von Oberbayern und Allgäu, insbesondere in den Tourismusbüros vor Ort sowie in den DAV-Schutzhütten, die an der Via Alpina liegen. red



Die kostenlose Karte gibt es außerdem bei Zusendung eines ausreichend mit 1,45 Euro frankierten Rückkuverts (DIN C5) unter folgender Adresse:

Deutscher Alpenverein
Empfang
Kennwort: Via Alpina
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

Auf der Rückseite der Karte finden sich wertvolle Informationen.

Freizeit-Tourenportal neu mit gratis Schweizer Landeskarten

Mit GPS-Tracks.com auf Tour

Das Internetportal www.GPS-Tracks.com ist eine wahre Fundgrube für Freizeittouren im gesamten Alpenraum. In verschiedenen Kategorien findet man kostenlos ein umfangreiches Angebot an detailliert beschriebenen Routen. Da die metergenauen Daten sämtlicher Touren auch zum Herunterladen für GPS-Geräte zur Verfügung stehen, ist GPS-Tracks.com seit längerer Zeit erste Wahl für Tourengänger, die GPS-Geräte nutzen.

Durch die neue Möglichkeit, Touren eingezeichnet in die originalen, für ihre Genauigkeit bekannten 1:50.000 topografischen Schweizer Landeskarten zu betrachten, wird das Internetangebot zu einem beinahe unerschöpflichen Fundus an Informationen: So kann der Biker bereits zu Hause am PC recherchieren, welches die lohnenden Trails in seinem Wunschgebiet sind, und der Alpinist erkennt auf einen Blick, wo die bewährte Route seiner hochalpinen Tour durchführt – ein ausgezeichnetes Werkzeug für die detaillierte Tourenvorbereitung und Planung.



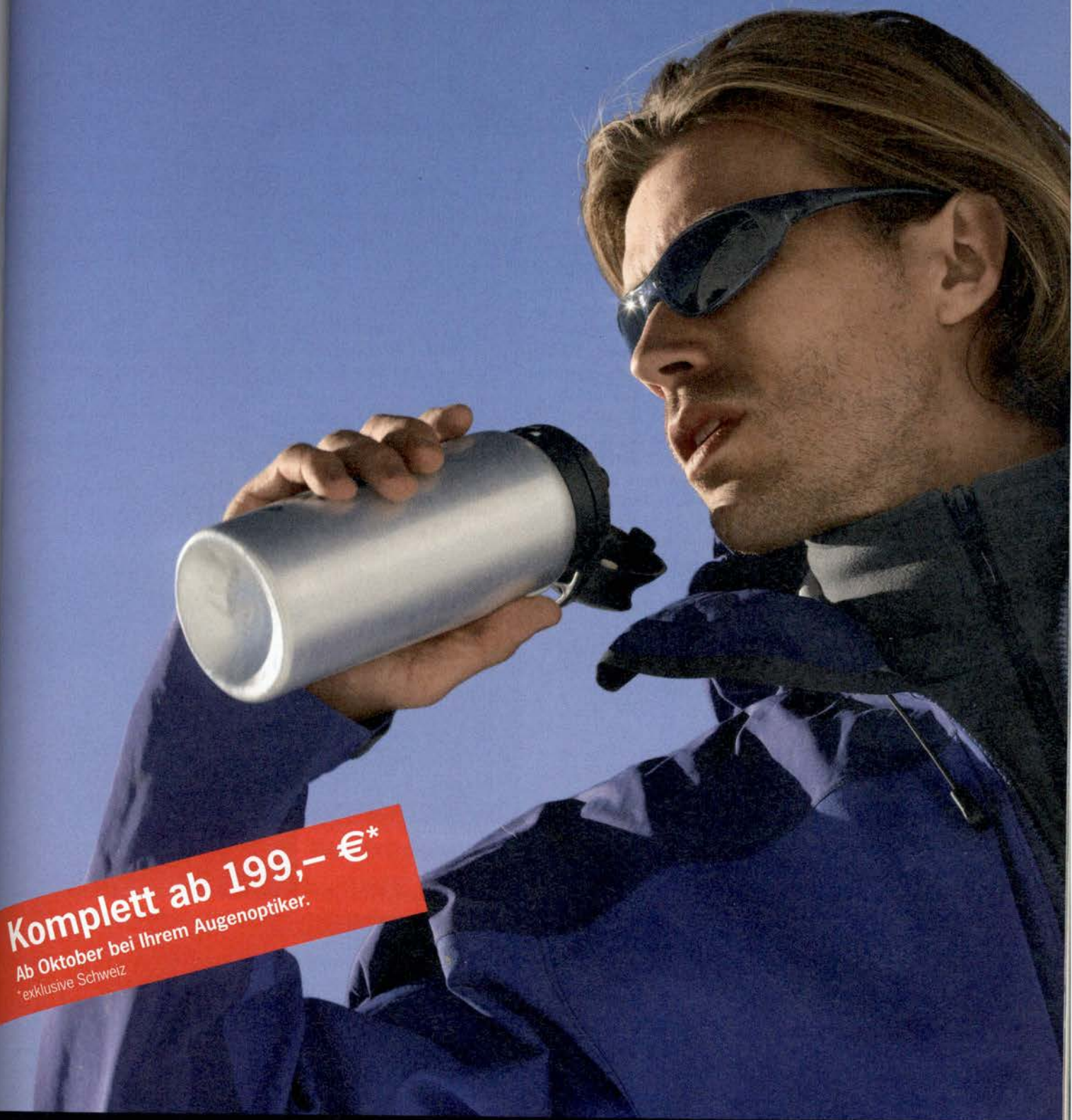
Foto: GPS-Tracks.com

GPS-Tracks.com wird täglich aktualisiert. Dadurch ist nicht nur das Routenangebot immer auf dem neuesten Stand, auch Änderungen an bestehenden Touren werden sofort umgesetzt. Unter dem Menüpunkt „Zustandsberichte" kann jedermann die Bedingungen und Eigenheiten der jeweiligen Strecken schildern, Fotos einfügen oder sich über den Zustand seiner geplanten Touren informieren. Eine kleine Hürde muss bezwungen werden: Da GPS-Tracks.com zur Darstellung der Karten modernste Technologien einsetzen muss, ist es notwendig, in den Update auf die neuste Version des kostenlosen Adobe Flash-Players einzuwilligen. Ein benutzerfreundlicher Installationsassistent hilft dabei. red

Weltklasse vor Augen!

Sportbrillen von Rodenstock in Ihrer Sehstärke.

Modell: R 3147



Komplett ab 199,– €*

Ab Oktober bei Ihrem Augenoptiker.

*exklusive Schweiz

- Maximaler Schutz.
- Höchster Tragekomfort.
- Unbegrenzte Sicht.

RODENSTOCK

Hüttenwirt

Claudia und Meinhard Egger

auf der Leutkircher Hütte (Sektion Leutkirch) am Lechtaler Hauptkamm oberhalb von St. Anton (Arlberg)

Seit der Einweihung 1912 gab es acht Hüttenwirte/-wirtinnen auf der Leutkircher Hütte. Bereits seit 1933 sind es nun die Nachfahren des Pettneuer Bergführers Ludwig Walch (1884-1961), die die 2252 Meter hoch gelegene Hütte bewirtschaften. Die junge Hüttenwirtin Claudia Egger, die seit 2004 zusammen mit ihrem Mann Meinhard die Hütte umtreibt, ist die Urenkelin Ludwig Walchs. Sie ist ein weiteres Glied einer Hüttenwirtinnendynastie, die auf der Leutkircher Hütte in weiblicher Linie weitergeführt wird.



Foto: Archiv Egger

Familienbetrieb in der vierten Generation

Auch die zehnjährige Tochter Lisa, der jüngste Spross in dieser Reihe, wird schon seit mehren Jahren zusammen mit ihrem Bruder Christof von Mitte Juli bis Anfang September mit dem Hüttenalltag vertraut gemacht. Das Lächeln in der Höhe fällt Hüttenwirt Meinhard wohl nicht schwer, wenn er mit unverkennbar Kärntner Akzent das Bergsteigeressen oder Skiwasser serviert. Abends greift der fidele Jungwirt nicht selten zur Steirischen Harmonika und spielt zur Freude seiner Gäste auf.

In Sachen Ökologie wurden auf der Leutkircher Hütte seit Jahren Standards gesetzt: So ist das Haus mit einer biologischen Abwasserreinigungsanlage ausgerüstet. Die Energieversorgung erfolgt in Kombination von Fotovoltaikanlage, Thermosolaranlage, Kleinwasserkraftwerk und einem Rapsölbetriebenen Blockheizkraftwerk. Bei genügend solarer Erwärmung des Warmwasserspeichers können Gäste in begrenztem Umfang duschen. Die Leutkircher Hütte ist von Anfang Juli bis Mitte September geöffnet. Der Zustieg erfolgt in etwa drei Stunden von St. Anton am Arlberg oder in etwa vier Stunden von Kaisers im Lechtal. Mit der Kapallbahn erreicht man die Hütte von St. Anton in weniger als zwei Stunden. Übergänge von der Stuttgarter, der Ulmer Hütte oder dem Kaiserjoch-Haus sind über den Lechtaler Höhenweg möglich. mp

Weitere Informationen unter Tel. 0043/664/9857849 (Hütte) bzw. 0043/5448/8627 (Tal) oder unter www.dav-leutkirch.de.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Watzmann-Ostwand

125 Jahre Kederbacherweg

Es sei einer seiner Glückstage gewesen, meinte der Wiener Bergsteiger und Ortler-Erschließer Otto Schück in seinen Erinnerungen, als er dem Kederbacher, dem Ramsauer Führer Johann Grill, begegnete und mit ihm Bekanntschaft schloss. Ein weiterer Glückstag im Leben der beiden Männer sollte am 6. Juni 1881 folgen: Denn an jenem Pfingstmontag gelang der Zweierseilschaft die erste Durchsteigung der riesigen Watzmann-Ostwand.

Für die Gemeinde Ramsau war das 125-jährige Jubiläum dieser Premiere Anlass zu einer kleinen Feierstunde: Lutz Maurer präsentierte seinen Watzmann-Film, den er anno 1991 für die ORF-Dokumentarserie „Land der Berge" gedreht hatte, und referierte über die Faszination, die Berchtesgaden im ausgehenden 19. Jahrhundert vor allem auch auf österreichische Alpinisten ausübte.



Foto: DAV

Johann Grill, der Kederbacher

In dieser Hinsicht tat sich besonders der spätere Kilimanjaro-Bezwinger Ludwig Purtscheller hervor, der rund um den Königssee ganze 31 Erstbesteigungen für sich verbuchen konnte und der 1885 zusammen mit Grills Nachbarn Johann Punz die Zweitbegehung der Watzmann-Ostwand absolvierte. Alle diese namhaften Klienten oder „Herren", wie der Sprachgebrauch der Zeit es wollte, hießen sie nun Purtscheller, Stüdl oder Schück, stellten Johann Grill in seinem Führerbuch ein vortreffliches Zeugnis aus. „Den Kederbacher schätzte man sogar in Zermatt und Chamonix", notierte der aus dem Wiener Großbürgertum stammende Kletterer Louis Friedmann, dessen Frau Rose als erste Dame die mit fast 2000 Metern höchste Wand der Ostalpen bewältigte.

Ungeachtet seiner Unternehmungen in der Schweiz, Frankreich, Südtirol oder Österreich, wo er als Erstbesteiger etwa den Großen Ödstein im Gesäuse erklomm, blieb der Kederbacher zeit seines Lebens mit den Berchtesgadener Alpen verbunden: Von 1888 bis wenige Jahre vor seinem Tod anno 1917 war er der erste Wirt des Watzmannhauses, und viele Touren in dem Gebiet – so etwa die Überschreitung des Watzmanngrats oder der Normalweg auf den Kleinen Watzmann – tragen seinen Stempel. mr

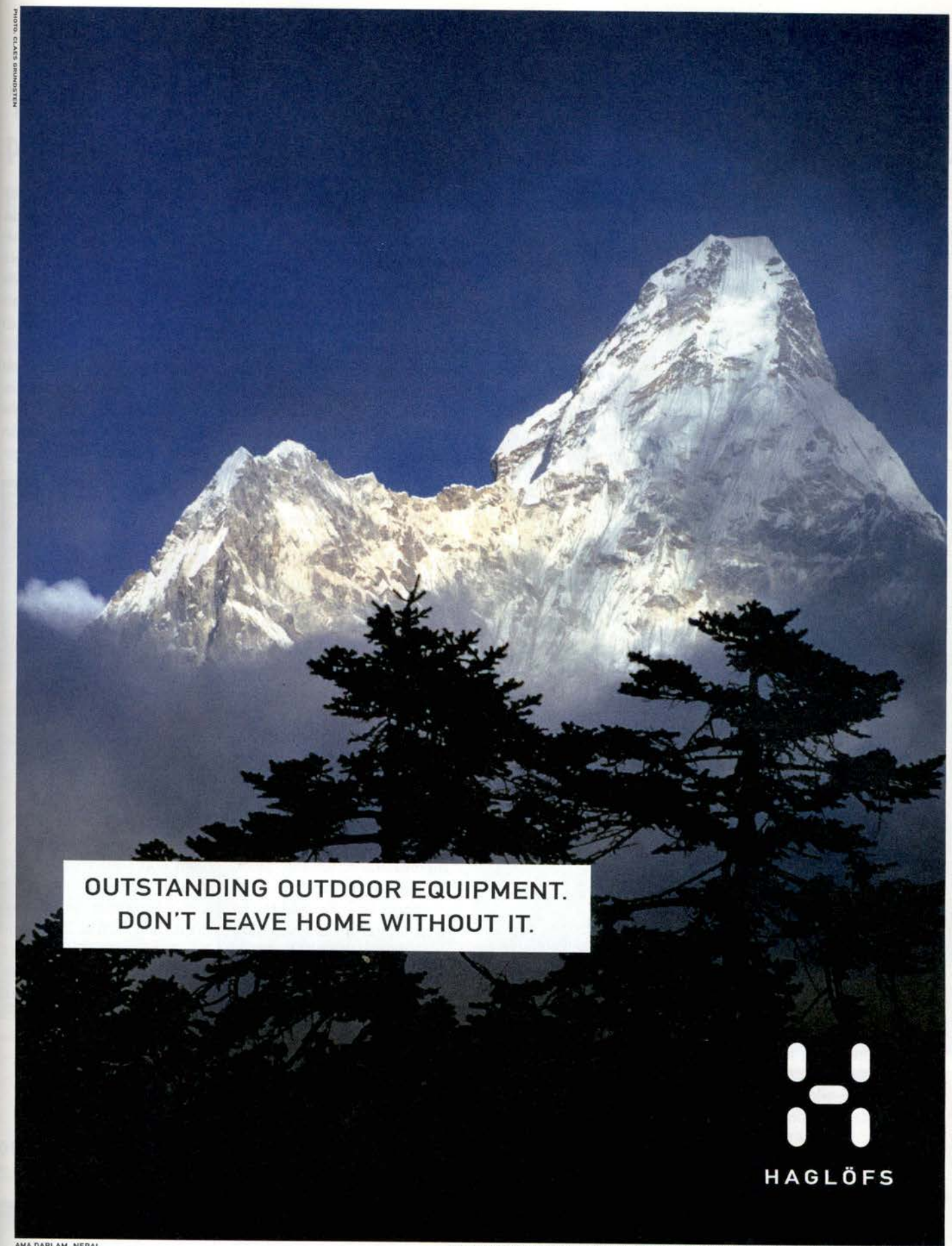


PHOTO: CLAES GRUNDSTEN
OUTSTANDING OUTDOOR EQUIPMENT.
DON'T LEAVE HOME WITHOUT IT.
HAGLÖFS
AMA DABLAM, NEPAL.
OUTSTANDING CLOTHING • BACKPACKS • SLEEPING BAGS • FOOTWEAR • TENTS WWW.HAGLOFS.SE

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Im Norden seines Kontinents ist er der Höchste.



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: Komfort-Schneeschuhtage in den Lechtaler und Ammergauer Alpen mit dem Drei-Sterne-Hotel Maximilian bei Reutte/Tirol als Stützpunkt, Dauer vier Tage. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 18. Oktober 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 3/2006

Als Gewinner gezogen wurde **Wolfgang Rösch** aus Bodelshausen. Viel Spaß beim Dreitausender-Training in den Stubaier Alpen.
Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 4/2006
Unsere Abbildung zeigte die Ostflanke des Mount Whitney (4418 m) in der Sierra Nevada in Kalifornien.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Jubiläumsveranstaltung

„Alpine Highlights" 2006/ 2007 im Münchner Gasteig

Alpine Highlights" – die Vortragsreihe der beiden großen Münchner Alpenvereinssektionen hat längst Kultstatus, und jetzt findet sie zum zehnten Mal statt! Eines Jubiläums würdig ist das Programm 2006/07, das von Kurt Albert/Holger Heuber mit „Fight Gravity" am 25. Oktober 2006 eröffnet wird. Dabei geht es von den Anfängen des Rotpunkt-Kletterns bis hin zu den entlegensten Bergen der Welt.

„Zwischen Himmel und Erde", so der Titel des neuen Vortrags von Thomas Huber (27. November 2006), den der ältere der „Huber-Buam" mit Unternehmungen in Patagonien, im Yosemite Valley (u. a. „Speed"), mit „basejumps" über große Dolomitenwände u.a. füllt. Am 4. Dezember 2006 wird's nur vordergründig kalt: „Dancing on Ice" von Ines Papert bringt Klettern an bis zu 500 Meter hohen gefrorenen Wasserfällen und an fragilen, teils zerbrechlichen Eissäulen, in schwierigsten Mixed-Routen aber auch im extremen Fels. Die mehrfache Weltmeisterin im Eisklettern dürfte trotz des kühlen Themas kräftig einheizen!

Hoch hinaus steigen die Neun-Achttausender-Frau Gerlinde Kaltenbrunner und ihr Lebens-/Bergpartner Ralf Dujmovits mit „8000er leichtgewichtig – Leidenschaft leben, Ziele erreichen". Shisha-Pangma-Südwand, der Versuch an der direkten Mt.-Everest-Nordwand und der Kangchendzönga sind die Höhepunkte (15. Januar 2007). Für „Klettersteigpapst" Eugen Hüsler und Spitzenfotograf Bernd Ritschel heißt das Motto hingegen: „Faszination Klettersteig". Neben Klasse-vie-ferrate verraten die beiden Profis, warum Klettersteiggehen zur Trendsportart wurde (31. Januar 2007).

Am 14. Februar 2007 geht Stefan Glowacz wieder einmal „Immer am Limit (Volume 2)" mit „Letzte Ausfahrt Titlis", dem Muralòn/Patagonien und anderen „Verrücktheiten". Den Abschluss macht der Allrounder und Höhenmediziner Walter Treibel am 28. Februar 2007 mit „Bergsteigen in Arabien"; ein Feuerwerk an Superbildern und ausgesuchtem Musikgenuss darf erwartet werden. hhoe

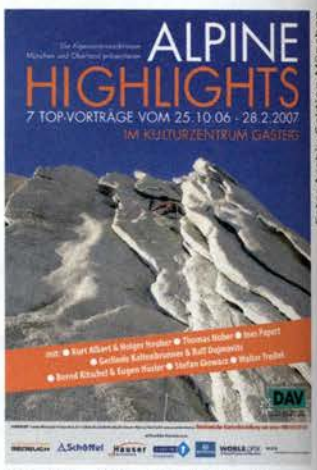


Foto: Archiv Sektion München

Hochkarätige Vorträge für jeden Geschmack

- Eintrittspreise für AV-Mitglieder betragen € 11,- bis € 14,- (inkl. Vorverkaufsgebühr)
- im Carl-Orff-Saal, Beginn jeweils 19.30 Uhr
- Vorverkauf: Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufstellen der München Ticket GmbH. Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81

Forum Bergmedizin in Garmisch-Partenkirchen

Ärztliche Fortbildung mit Workshops

Die Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BExMed) und die Österreichische Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin (ÖGAHM) treffen sich im November zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Veranstaltung.

Mittelpunkt des Treffens werden neben der ärztlichen Fortbildung (Themen: Akklimatisation, optimales Training und Doping im Bergsport) auch die Prüfungen zum „Doctor of Mountain Medicine" und zum „Doctor of Expedition Medicine" sein. Zugelassen zur Prüfung sind alle Ärzte, die die insgesamt dreiwöchige Ausbildung im Rahmen der Alpinärztekurse absolviert haben. Zusätzlich findet ein Workshop zur Spiroergometrie statt. Eingeladen sind alle interessierten Mediziner – Voranmeldung erwünscht. red

- Forum Bergmedizin, 17 u. 18.11.06, Dorint-Hotel, Garmisch-Partenkirchen
- Anmeldeschluss für die Prüfung ist der 17.10.2006
- Info zur BExMed und zum Tagungsprogramm unter www.bexmed.de
- BExMed, B. v. Suttner Weg 7a, 82152 Martinsried. Tel: 089/5160 7546, Fax 089/5160 4905

Sicherheit abseits der Piste

7. Alpinforum und 1. Alpine Sicherheitsmesse



Das österreichische Kuratorium für alpine Sicherheit veranstaltet am 3. und 4. November 2006 das 7. Alpinforum und die 1. Alpine Sicherheitsmesse auf dem Innsbrucker Messegelände. Zentrales Thema ist das Variantenfahren. In Fachvorträgen können sich Bergführer, Skilehrer, Bergretter, Alpinpolizei, Führungskräfte aus alpinen Verbänden und interessierte Alpinisten über Rechtsgrundlagen, Unfallanalysen, Lawinenbeurteilung, Motivation und Gruppendynamik informieren. Die Teilnahmegebühr von 25 Euro (bez. ermäßigt 20 Euro) beinhaltet Tagungsunterlagen, die Fibelreihe des Kuratoriums und Messeeintritt. Wer nur die Messe (ca. 2000 qm, 50 Aussteller) besuchen will, zahlt 5, ermäßigt 3 Euro, Kinder frei. Unter den Ausstellern: Wetterdienste, Bergwacht, Klettersteig-Sicherungstechnik, Sportausrüster, Rettungsdienste. red

Info unter: www.alpinesicherheit.at, Tel.: 0043/512/36 19 98



Das Meraner Land spielt im Herbst gleich zwei Trümpfe aus, auf die Wanderfreunde und Naturliebhaber reflektieren: Seine berauschende alpine Vielfalt zwischen 300 und über 3.000 m Seehöhe mit dem Naturpark Texelgruppe, dem Meraner Höhenweg, „Ötzis" Schnalstal und zahlreichen Waalwegen. Und auf sein mediterranes Klima, das hier für eine überdurchschnittlich lange Wandersaison sorgt.

SÜDTIROL

www.meranerland.com

MERANER LAND





Tourismusverband Meraner Land
Gampenstrasse 95 - 39012 Meran
Tel. 0039 0473 200443 - Fax. 0039 0473 200188
www.meranerland.com - infomeranerland.com



Modell: Blizz Q

HAGLÖFS
GORE-TEX® Jacke

Komplett ausgestattete 2-Lagen GORE-TEX® Jacke. Rollbare Kapuze mit 3-Zug Verstellung innen. 3D Schultereinlagenfutter aus Netzgewebe für erhöhten Komfort. Seitenteilkonstruktion aus einem einzigen Stück. Zwei Torso-Taschen mit kaschierten Reißverschlüssen in praktischer Lage, so dass selbst beim Tragen eines Rucksacks oder von Kletterausrüstung auf sie zugegriffen werden kann. Napoleon Brusttasche mit kaschiertem Reißverschluss.

GUARANTEED TO KEEP YOU DRY
GORE-TEX

gore-tex.com

HAGLÖFS
www.haglofs.se

Fünfjähriges Jubiläum

Kölner AlpinTag 2006



Bernd Ritschel berichtet über die „Faszination Klettersteige"

Am Samstag, den 21. Oktober 2006, wird im Forum Leverkusen der 5. Kölner AlpinTag stattfinden. Die hochwertige Programm-Mischung aus großer Outdoor-Messe, Diashows, Workshops und Bergfilmen setzt dieses Jahr den Schwerpunkt auf „Klettersteige". Auch Reinhold Messner wird erstmalig zu Gast sein, mit seinem neuen Vortrag „Passion for Limits" über das Expeditionsbergsteigen zu den höchsten Bergen der Welt.

Bergsportfotograf Bernd Ritschel wird in seiner Diashow „Faszination Klettersteige" die spektakulärsten Vie ferrate der Alpen vorstellen. Außerdem gibt es einen Workshop des DAV-Sicherheitsexperten Pit Schubert „Klettersteige: Ausrüstung, Technik, Sicherheit". Am Klettersteige-Infopoint des Internetportals klettersteig.de kann man sich zu Touren und Ausrüstung beraten lassen oder Fachliteratur am Bücherstand erweben.

Kurt Albert, Erfinder des Rotpunkts, präsentiert seine Film- und Diashow „Fight Gravity" zusammen mit Holger Heuber. Anschließend diskutieren Kurt, „Erbse" und Peter Brunnert mit dem Publikum über Sinn und Unsinn des Klettersports. Etwas ernsthafter wird es in Herbert Raffalts Workshop „Bergfotografie – Faszination & Leidenschaft" und in seinem Kurzvortrag „Classic Rock" zugehen. Im Filmstudio laufen rund um die Uhr prämierte Bergfilme mit den Huberbuam, Robert Jasper, Stefan Glowacz und Reinhold Messner.

Als größtes Bergsportfestival in Westdeutschland hat sich der Kölner AlpinTag längst etabliert. Ein Grund mehr, dass der Kölner Alpenverein und der DAV Summit Club ihre bewährte Zusammenarbeit verstärken, und zwar mit einem neuen „Event im Event". Der DAV Summit Club-Treff für Bergsteiger, Bergwanderer und Trekker auf dem Kölner AlpinTag bietet einen Ausblick auf das reichhaltige Reise- und Tourenprogramm des DAV Summit Club mit kostenfreien Workshops und Diavorträgen zu Mountainbike-Touren, Trekking, Hochtouren und Expeditionen, ein „Special" wird den höchsten Berg Afrikas, den „Kilimanjaro", beleuchten.

Weitere Programmpunkte sind im Aktionsbereich der künstliche Eiskletterturm, der durch den DAV und seinen Partner ratiopharm zur Verfügung gestellt wird, und ein Klettersteig-Infopoint des Internetportals klettersteig.de. Ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie rundet den Tag ab. Der Kartenvorverkauf läuft seit Juli 2006. Viele Workshops und Vorträge sind kostenlos oder für DAV-Mitglieder ermäßigt. mw

Infos und Tickets:
www.koelner-alpintag.de
Tel.: 0221/2 40 67-54.

Die GORE-TEX® Comfort Map

Eine Führung durch die Städte und Vororte einer Jacke, die nicht nur wasserdicht ist, sondern auch individuell einstellbare, isolierende Zonen hat.

Jeder Teil einer Comfort Mapping Jacke wurde an die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Körperzonen angepaßt.

gore-tex.com

Die Täler der Extreme.
Ein raues, ungeschütztes Gelände, in dem es naß und kalt werden kann.
Hier kommt ein leichtes GORE-TEX® Laminat zum Einsatz, das zusammen mit einer dünnen Isolierschicht für hohe Atmungsaktivität und Bewegungsfreiheit sorgt.

Die Gipfel von Torso.
Diese Gegend ist berüchtigt für ihre starken Temperaturschwankungen. Oft ist es entweder zu warm oder zu kalt.
Durch die AIRVANTAGE® Isolationstechnologie im Torso dieser GORE-TEX® Jacke kann die optimale Isolierung selbst durch das Aufblasen oder Ablassen von Luft in den Luftkammern reguliert werden. Zum Beispiel mehr Isolation im Lift, weniger Isolation auf der Piste.

© 2006 W. L. Gore & Associates GmbH. GORE-TEX®, GUARANTEED TO KEEP YOU DRY™, AIRVANTAGE®, IT'S A GREAT DAY™, GORE® und Bildzeichen sind Marken von W. L. Gore & Associates



Wetter – eine unendliche Geschichte.

„Alle reden vom Wetter – wir nicht" war ein Slogan der Bahn, der fast zum Sprichwort geworden ist. Und damit sind wir mitten drin in einem Thema, das wie kaum ein zweites die Menschen seit Jahrtausenden jeden Tag aufs Neue fasziniert.

Die Kraft, die unser Wetter bestimmt, ist die Sonne, die unsere Erde ungleichmäßig erwärmt – am Äquator mehr als an den Polen. Die Wärme wird über globale Winde und Ozeanströme transportiert. So entstehen verschiedene Klimazonen und der ununterbrochene Wechsel des Wetters.

Am schnellsten ändert sich jedoch das Wetter in den Bergen.



Innerhalb weniger Minuten kann aus strahlendem Sonnenschein ein heftiges Gewitter entstehen.

Um so wichtiger ist in den Bergen die richtige Bekleidung. Wichtig ist es aber auch, immer wieder einen Blick an den Himmel zu werfen, um sich selbst ein Bild vom Wetter zu machen.

Allerdings muss man auch in der Lage sein, das Bild des Himmels richtig zu deuten. Wolke ist nicht gleich Wolke. Und das berühmte Abendrot kann einmal schönes Wetter und ein anderes Mal Regen bedeuten.

Dafür geben wir ihnen auf den nächsten Seiten ein paar Tipps. Schauen Sie sich die Bilder einmal etwas genauer an, werden sie Ihr eigener Wetterprophet und machen Sie mit bei unserem Internet-Gewinnspiel „Weather Man".



Cirrus-Wolken deuten schlechtes Wetter an.
Man unterscheidet Wolken gerne gemäß ihrer Höhe. Zu den hohen Wolken zählen die Cirren. Meist isolierte, oft durchscheinende, faserige, weiße Wolken aus Eisnadeln in Form von Streifen, Flecken oder Bändern in etwa 5.000 bis 13.000 Metern über Grund. Sie wirken flach und scheinen sich nur wenig zu bewegen. Wenn der Himmel zunehmend Cirren zeigt, wird das Wetter in der Regel schlechter.



Niedrige Cumulus-Wolken – die typischen Schönwetterwolken.
In niedriger Höhe, bis etwa 2.000 Meter, haben alle Schichtwolken (Stratus) und alle Haufenwolken (Cumulus) ihre Basis. Stratus ist durchgehend grau, einförmig und nur wenig strukturiert, manchmal mit etwas Sprühregen, im Winter mit Schneegriesel. Cumulus-Wolken sind dagegen dichte, voneinander scharf abgegrenzte Wolken, seitlich weiß, an der Unterseite eher grau. Wachsen sie nach oben, erinnern sie an Blumenkohlköpfe und kündigen schlechtes Wetter an. Bleiben sie flach, bleibt auch das Wetter meist schön und beständig.

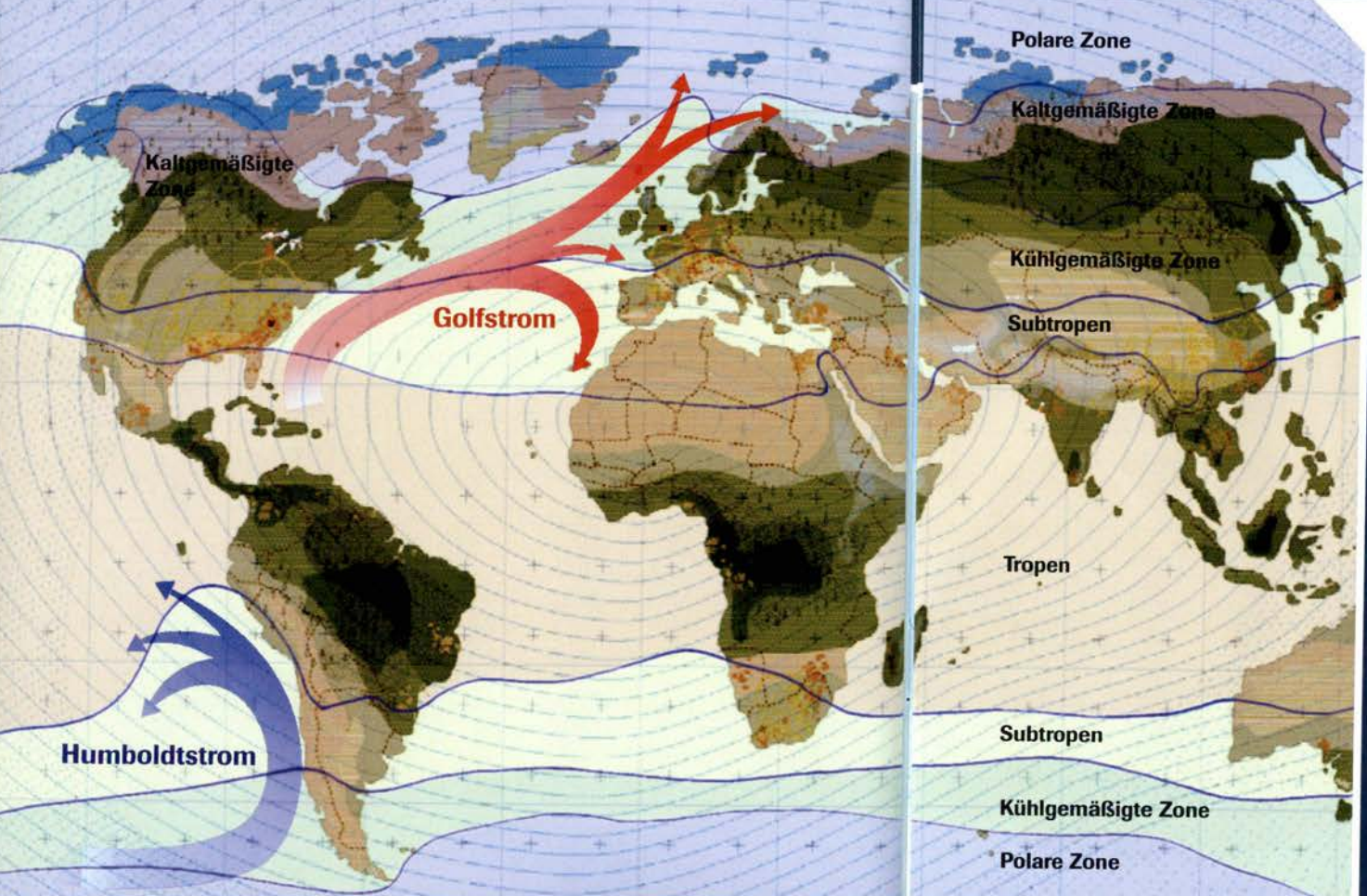


Bei Schäfchenwolken ändert sich das Wetter.
Im mittleren Stockwerk, in 2.000 bis 7.000 Metern, finden sich vor allem Altocumulus-Wolken. Sie sind weiß oder grau, aus kleineren Ballen oder Walzen bestehend, mal faserig, mal regelmäßig geformt. Verdichten sich diese „Schäfchenwolken", ist auch das oft Zeichen eines bevorstehenden Wetterumschwungs.



Cumulonimbus – gleich wird es blitzen und donnern.
Einige Wolkentypen trifft man wegen ihrer vertikalen Ausdehnung in mehreren Stockwerken an, z.B. die typischen Regenwolken (Nimbostratus), aber vor allem auch die Gewitterwolken (Cumulonimben). Diese entwickeln sich gerne aus Cumulus-Wolken und wachsen oft als mächtiger Wolkenturm vom Boden bis 13.000 Meter hoch. Wenn sich die oberen Wolkenteile faserig wie ein Amboss ausbreiten, stehen heftige Gewitter und Schauer bevor.





Klimazonen der Erde

Sprachen wir anfangs beim Wetter von einer Momentaufnahme, so verstehen wir unter dem „Klima" eines Ortes die Gesamtheit der dort im Laufe von vielen Jahren auftretenden Wettersituationen – die typischen wie auch die extremen Situationen. Das Klima einer bestimmten Region (Klimazone) ist maßgeblich von der geografischen Lage und der damit verbundenen Intensität der Sonneneinstrahlung abhängig. In vereinfachter Form können wir die Erde in fünf Klimazonen einteilen.

Aber auch die Geographie, die Nähe zu Gebirgen oder zum Meer hat einen starken Einfluss. Dazu kommen Meeresströmungen wie der Golfstrom, der für das verhältnismäßig milde Klima in Nordeuropa verantwortlich ist, oder der Humboldstrom, der die Westküste Südamerikas so stark abkühlt, dass im tropischen Klima oft winterliche Temperaturen herrschen.

GORE-TEX® Comfort Mapping Concept für Wintersport-Bekleidung

Wie die Erde besteht auch unser Körper aus Regionen mit verschiedenen Klimazonen. Das bedeutet, dass es Wärme- und Kältezentren gibt, die Wärme speichern oder abgeben.
Durch den Einsatz verschiedener GORE-TEX® Laminate reguliert das Comfort Mapping Konzept diese verschiedenen Klimazonen.

Skifahrer und Snowboarder benötigen eine Jacke, die effektiv einen breiten Temperaturbereich bedienen kann und trotzdem Bewegungsfreiheit bietet. Die AIRVANTAGE® Isolations Technologie nutzt Luft als Isolation, die über ein Ventil am Kragen in die Luftkammern der Jacke geblasen oder abgelassen werden kann – je nach Wärmebedarf.





GORE-TEX® Comfort Mapping Concept für Bergsport-Bekleidung

Dynamische und körperlich anstrengende Sportarten wie Klettern, Bergsteigen oder Skitouren führen oft zu einer Überhitzung des Körpers. Das GORE-TEX® XCR® Laminat im Comfort Mapping Konzept für GORE-TEX® Bergsport-Bekleidung ist extrem atmungsaktiv und schützt gleichzeitig vor äußeren Einflüssen wie Wind, Regen, Schnee und Kälte.





HAGLÖFS Jacke mit GORE-TEX®

Komplett ausgestattete 2-Lagen Jacke. Rollbare Kapuze mit 3-Zug Verstellung innen. 3D Schultereinlagenfutter aus Netzgewebe für erhöhten Komfort. Seitenteilkonstruktion aus einem einzigen Stück. Zwei Torso-Taschen mit kaschierten Reißverschlüssen in praktischer Lage, so dass selbst beim Tragen eines Rucksacks oder von Kletterausrüstung auf sie zugegriffen werden kann. Napoleon Brusttasche mit kaschiertem Reißverschluss.

www.haglofs.se

HAGLÖFS



SALEWA Jacke mit GORE-TEX®

Technische Skijacke aus dem neuen nahtverschweißten GORE-TEX® Softshell. Einheitliche Außenseite, Zusammensetzung aus drei verschiedenen Laminaten auf der Innenseite, die ein auf die verschiedenen Zonen zugeschnittenes Schutzsystem ermöglichen. Zwei Fronttaschen, Skipasstasche auf dem Ärmel, Handytasche auf der Innenseite, im Kragen verstaubare Kapuze.

www.salewa.com

SALEWA



ADIDAS Jacke mit GORE-TEX®

Ideale Kombination verschiedener GORE-TEX® Materialien in einer Jacke: GORE-TEX® PACLITE® im Achselbereich für extreme Atmungsaktivität. GORE-TEX® Soft Shell an Schultern, Armaußenseiten und Nierenbereich. Rumpfbereich extrem atmungsaktiv.

www.adidas.com



LIFE IS OUTSIDE.

MOUNTAIN HARDWEAR Jacke mit GORE-TEX®

Micro-Tape-Konstruktion, einrollbare, helmgerechte ergonomische Kapuze mit besonders dickem Rand. Kinnschutz mit Micro-Chamois-Futter, verschweißte wasserdichte Seiten- und Brusttaschen, RV-Innentaschen, Innentasche für Wasserflasche, verschweißte wasserdichte Unterarmreißverschlüsse. Integrierte MP3 Tasche mit Kordelausgang.

www.mountainhardwear.com

MOUNTAIN HARD WEAR



NIKE Jacke mit GORE-TEX® AIRVANTAGE® Isolations Technologie

Technische Jacke mit variabler Isolierung für jede Witterung. Integriertes Futtersystem und herausnehmbare Schneeschutzschicht für mehr Komfort. Unterarmbelüftung. Dynamischer Schnitt.

www.nike.com



ROSSIGNOL Jacke mit GORE-TEX® AIRVANTAGE® Isolations Technologie

GORE-TEX® Jacke mit sichtbarer AIRVANTAGE® Technologie. Diese Jacke ist unverkennbar im ROSSIGNOL-eigenen Design entworfen. Abnehmbare und vorgeformte Ärmel, wasser-/winddichte Reißverschlüsse, schneeabweisende Schutzschicht, ungehindertes seitliches Sehfeld, Lederapplikation.

www.rossignol.de



ROSSIGNOL Jacke mit GORE-TEX®

GORE-TEX® Jacke mit Thermoisolierung. Feste Kapuze im Kragen verstaubar, Kragen mit Fellapplikation und Kinnschutz, vorgeformte Ärmel, an den Handgelenken Gummiband, Vordertaschen mit wasser-/winddichten Reißverschlüssen, abnehmbarer Gürtel mit kleinem Lippenstifttäschchen, an die weibliche Morphologie angepasster Schnitt. Von Jean Charles de Castelbajac für ROSSIGNOL entworfen.

www.rossignol.de

ROSSIGNOL
PURE MOUNTAIN COMPANY



SALEWA Jacke mit GORE-TEX® AIRVANTAGE® Isolations Technologie

Technische, leichte und atmungsaktive Skijacke. 2 Außentaschen, 1 Skipasstasche auf dem Ärmel, doppelte Armbelüftung, Saumregulierung mit Stoppern, fixe verstaubare und regulierbare Kapuze, innen 2fach regulierbarer Schneefang.

www.salewa.com

SALEWA



SCHÖFFEL Jacke mit GORE-TEX® XCR®

Multifunktionelle Berg- und Skitourenjacke. Optimaler Klimakomfort durch Comfort Mapping Concept. Elastisches GORE-TEX® Soft Shell an Schultern und Ellenbogen für hohe Wärmehaltung und optimale Bewegungsfreiheit.
3-Lagen GORE-TEX® XCR® Laminat am Rücken- und Unterarmbereich für hohe Atmungsaktivität.
Angeschnittene Sturmkapuze.
Belüftung und integrierter Schneefang.

www.schoeffel.de

Schöffel



THE NORTH FACE Jacke mit GORE-TEX®

Thermo-optimierte GORE-TEX® Comfort Mapping Technologie.
RECCO®-Lawinenrettungsreflektor.
PU wasserdichte Reißverschlüsse.
Komplett anpassbare, abnehmbare Kapuze. Napoleontasche auf der linken Seite. Handwärmende Taschen. Pit-Zip-Belüftung.
Tasche am linken Vorderarm.
Medientasche innen. Pant-a-Lock verstellbare Manschetten.
Chinchcord-Saum. Freies PU Reißverschluss-Einhängeglied.
Buddy Clip.

www.thenorthface.com

THE NORTH FACE



QUIKSILVER Jacke mit GORE-TEX® AIRVANTAGE® Isolations Technologie

Bedruckte GORE-TEX® Stoffe mit herausnehmbarer AIRVANTAGE® Jacke. Asymmetrische Öffnung vorne mit Magnetstreifen. Vordertaschen mit Reißverschluss und Tasche für MP3 Player und anschließbarer Minikamera. Unterarmbelüftung, Rückentasche, Pulverschicht auf Lycra und Verbindungssystem. Recco-System. Klassischer Schnitt.

www.quiksilver.com



ROXY Jacke mit GORE-TEX® AIRVANTAGE® Isolations Technologie

Ergonomisch geschnittene Ärmel, wasserdichte Reißverschlüsse. Magnetischer, asymmetrischer Verschluss vorne. Verstellbare Schutzhülle mit elastischen Schlaufen. Ipod-Tasche mit Durchlass für Kopfhörer. Unterarmbelüftung mit Reißverschluss. Integriertes RECCO®-Sicherheitssystem. Verfügbar mit oder ohne anpassbare AIRVANTAGE® Isolierung.

www.roxy.com




IT'S
A GREAT
DAY
Machen Sie mit und gewinnen
Sie beim großen GORE-TEX®-
Internet-Gewinnspiel
www.gore-tex.de
• mehr Produkte
• mehr Produktinformationen
• alle Händleradressen
GUARANTEED
TO KEEP YOU DRY
GORE-TEX
PRODUCTS
GORE
W. L. Gore & Associates GmbH
Aiblinger Straße 60
83620 Feldkirchen-Westerham
Deutschland
© 2006 W. L. Gore & Associates GmbH. GORE-TEX®, GORE®, GUARANTEED TO KEEP YOU DRY™, IT'S A GREAT DAY™, AIRVANTAGE®, und Bildzeichen sind Marken von W. L. Gore & Associates

Mit dem Bus zum Sechstausender?

Beobachtungen aus der Annapurna-Region

In Nepal werden gewaltige Straßenbau-Projekte vorangetrieben

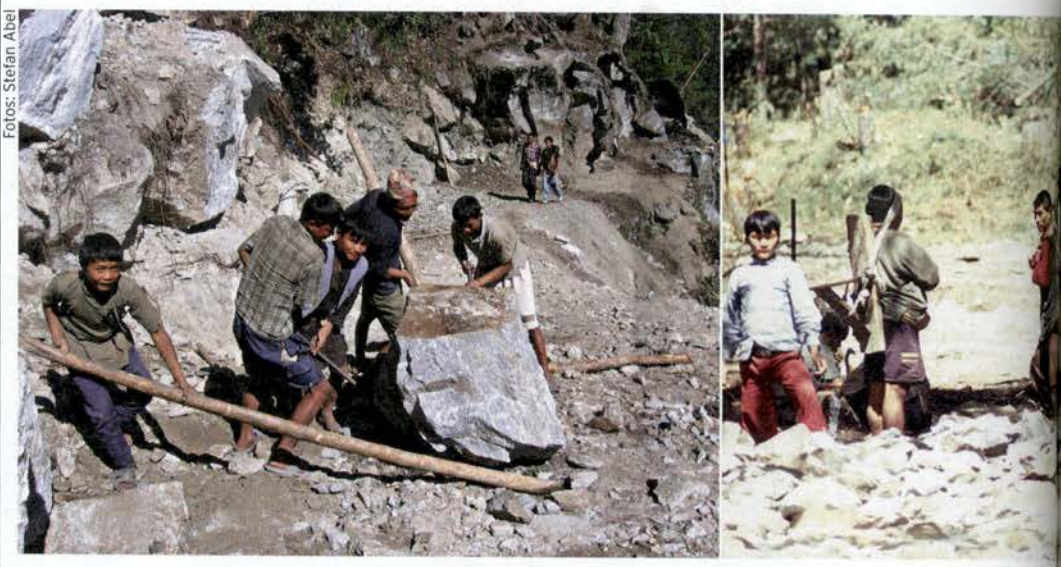
Nepal unterliegt gewaltigen Veränderungen. Beobachten kann man dies exemplarisch in bekannten Trekkingregionen wie Everest, Langtang und dem Annapurna-Trek: Seit 2002/2003 graben sich von zwei Seiten des Annapurna-Massivs Straßen in die Landschaft. Von der einen Seite den Kali Gandaki entlang soll die Verbindung später Nepal mit Mustang und sogar mit Tibet verbinden. Auf der anderen Seite soll die Straße dem Marsyandi River folgen.

Besonders aufmerksam wurde ich auf den Straßenbau, als ich 2003 Richtung Jomson unterwegs war und 2005 nach Pisang trekkte, um den Pisang Peak zu besteigen. Schon vor drei Jahren schockten die Bedingungen, unter denen die Straße gebaut wurde: Mit Brechstangen, Schaufeln und dem Hammer ging man dem Felsgestein zu Leibe. Wo die Felsen zu massiv waren, sprengte die Armee. Nicht nur viele Kinder waren beim Straßenbau aufgefallen, sondern auch einige Frauen. Eine Absicherung oder irgendwelche Schutzmassnahmen in dem gefährlichen Gelände gab es nicht.

Veränderungen der Landschaft

Beim Aufenthalt 2005 in einem Tal hinter dem Ort Thanchawk hörten wir schon von weitem eine hektische Trillerpfeife. Als wir zu einer Hängebrücke kamen, stand auf der anderen Seite der Mann mit der Pfeife und gab Signale. Bald darauf regnete es aus 100 Meter Höhe Fels-

Fotos: Stefan Abel



Hinter Thanchawk schaffen Jugendliche mit einfachsten Mitteln die gesprengten Felsen beiseite.

Der Berg ruft

JDAV-Tagung an der Ev. Akademie Tutzing

Die Sehnsucht nach Freiheit und Glück lockt(e) Generationen von jungen BergsteigerInnen. Dabei stehen Todesmut und Tollkühnheit für jugendliche BergsteigerInnen nicht mehr unbedingt im Vordergrund. Das Klischee vom hartgesottenen Nordwandmann hat längst ausgedient. Gefragt sind bei alpinen Unternehmungen heutzutage vielmehr Risikomanagement, gute Planung oder auch leistungssportliche Gesichtspunkte.



Für Jugendliche geht es in erster Linie um Freude an der Bewegung, Gruppen- und Naturerlebnis und bisweilen auch um Selbst- oder Grenzerfahrungen.

Extreme Solobegehungen, Entscheidungen in schwierigen (Gruppen-) Situationen, Bergsteigen mit Behinderung, körperliche Erschöpfung oder auch das bewusste Akzeptieren von selbstgezogenen Grenzen – jugendliche BergsteigerInnen suchen und bewältigen ihre Herausforderungen und finden neue und kreative Wege für ihre Betätigung.

Die Tagung „Der Berg ruft" in der Evangelischen Akademie Tutzing (3.-5. November 2006) wendet sich in erster Linie an JugendleiterInnen und interessierte Jugendliche. Aber auch junggebliebene BergsteigerInnen sind herzlich eingeladen. Ein Wochenende lang wollen wir gemeinsam mit namhaften ReferentInnen wie Heinz Zak, Hermann Magerer und Heiner Geißler über unterschiedliche Formen und Motive alpiner Herausforderungen diskutieren. In praxisbezogenen Workshops sollen auch neue Dinge ausprobiert und die eigenen Positionen hinterfragt werden. wwahl

Das ausführliche Tagungsprogramm mit Anmeldeformular gibt's als pdf-Dokument zum Herunterladen auf www.jdav.de.

brocken und Steine. Manche krachten laut gegen die Bäume in dem Hang. Einige Bäume zersplitterten völlig.

Problem Erosion

Diese Vorgehensweise ist fast überall im Straßenbau Nepals zu beobachten und verursacht Probleme, die die Behörden unbedingt wahrnehmen müssten. Mit dem Straßenbau wird ein wunderschöner Bergwald zerstört. Damit setzt sich die Erosion – ein großes Problem in Nepal – weiter fort. Gerade auf dem Teilstück, das Richtung Pisang und Richtung Manang gebaut werden soll, waren fertige Stücke der Straße einfach wieder abgebrochen und weggespült, weil die Hänge nicht das Wasser der Monsunzeit halten konnten.

Wie wird die Straße die Annapurna-Region verändern? Wird man einmal mit dem Bus zum Sechstausender fahren können? Die Frage ist schwer zu beantworten. Für uns steht bestimmt die Unberührtheit der Natur und das Erlebnis des Trekkings im Vordergrund. Auf der anderen Seite könnte man sicher argumentieren, dass die Versorgung der Bergdörfer so verbessert würde. Jedoch darf man auch nicht übersehen, dass für die Bevölkerung wichtige Berufszweige wegbrechen, wenn künftig LKWs Mulis und Träger ersetzen.

Den Bau der Straße in diesen Gebieten wird man nicht verhindern können, auch wenn ein Stück Natur sich dadurch sehr verändern wird. Dennoch sollte Nepal und auch diese Region weiter besucht werden. Dies ist auch ein Stück Entwicklungshilfe, und trotz der Straßenbauten bleiben die Eindrücke unvergessen.



Tipps für Trekker

In den Baubereichen der Straße ist Vorsicht geboten. Vorab in Teehäusern oder den Dörfern über die Sprengarbeiten erkundigen. Auch aus diesem Grund ist das Alleinereisen nicht zu empfehlen. Wenigstens einen Träger sollte man dabei haben, der sich vorab erkundigen kann, welchen Weg man gehen kann oder ob man warten sollte. Es empfiehlt sich auch, vor einer Nepalreise beim Auswärtigen Amt Erkundigungen über die aktuelle Situation im Land einzuholen. pn

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Im Internet sofort buchbar

Winter

Der nächste Winter kommt bestimmt! Ideale Angebote zur Vorbereitung und neue Ziele für die Winter-Saison

Trainings- und Tiefschneekurse in der Vorsaison
Pitztal, Hotel Vier Jahreszeiten**** 4 oder 5 Tage, ab 26.11.06, ab € 570,–
Obertauern, DAV-Haus Obertauern, 6 Tage, ab 3.12.06, € 740,–

Kombinierte Tiefschnee- und Skitourenwochen
4-Sterne-Hotel, Berghotel oder Hütte, ab 24.12.06, ab € 625,–

Bergwandern mit Schneeschuhen
4-Tage-Programme: 3-Sterne-Hotel oder Hütte, ab 23.12.06, ab € 380,–
7-Tage-Programme: 3-Sterne-Hotel, Pension oder Hütte, ab 26.12.06, ab € 610,–

Skitourenprogramme
Mit Genuss-Faktor, 3-Sterne-Hotels in Innervillgraten oder Savognin, ab 26.12.06, ab € 915,–

Familienferien für Skifahrer und Nichtskifahrer
Schwarzwald, familienfreundliches Berggasthaus,ab 26.12.06,

ab € 550,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren neuen Katalog, der Ende Oktober erscheint. Buchungen möglich unter: **www.dav-summit-club.de**

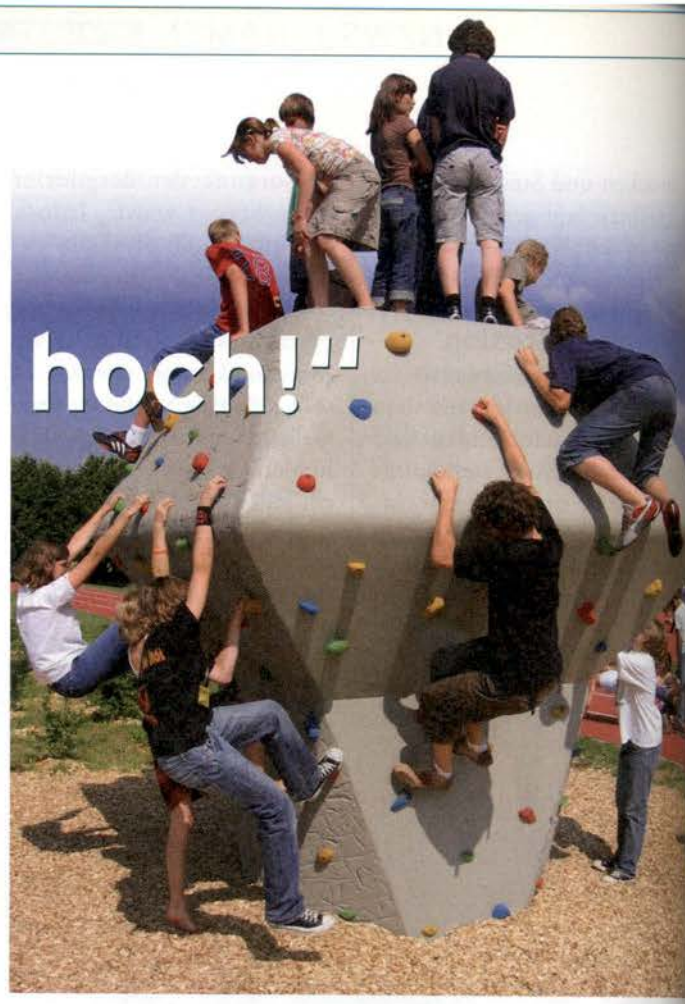
% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Schulsportentwicklung in Deutschland

„Einfach nur hoch!"

Die Einführung in den Regelunterricht markiert die rasante Entwicklung des Kletterns als Schulsport. Staatliche Träger profitieren dabei von der Fachkompetenz des DAV.

▷ Von Tilmann Hepp



Der vierzehnjährige Max ist sich da ganz sicher. „Ich komme überall hoch!" Die Vorfreude auf den Sportunterricht an dem Radolfzeller Gymnasium ist bei Max und seinen Freunden riesig, seit ihr Sportlehrer Wolfgang Schön angekündigt hat, mit beginnendem Schuljahr werde nun auch Klettern unterrichtet. Ganz normal in der Sportstunde und ganz normal mit Noten und fürs Zeugnis. Für den Sportpädagogen Schön ist es „ein neuer Weg, ein interessantes Experiment". Was in anderen Bundesländern hier und da schon umgesetzt wurde, ist in Baden-Württemberg Neuland. Die Sportart Klettern wird aus der Ecke des AG-Sports, des Pausenfüllers und des schönen Events an Projekttagen auf die Ebene des etablierten Sportkanons gehievt.

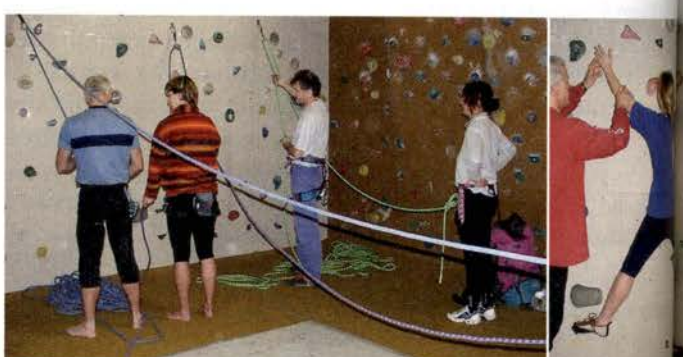
Ausgangspunkt war Mitte der 1990er Jahre die zu beobachtende Diskrepanz zwischen unübersehbarer Motivationslosigkeit im schulischen Sportunterricht und begeistertem Interesse an außerschulischen Bewegungsaktivitäten. „Wir müssen", sagt Schön, „der geänderten jugendlichen Bewegungskultur im Sportunterricht Rechnung tragen." Insbesondere das pädagogische Potenzial des senkrechten Sports, mit den besonderen Merkmalen der verantwortlichen Partnersicherung, der hohen Erlebnisdichte und des zu erlernenden Risikomanagements wollen schulische und politische Entscheidungsträger genutzt sehen.

Kompetenzträger

Die Entwicklung der künstlichen Kletteranlagen tut ein Übriges. In den letzten 15 Jahren schossen schulische Kletteranlagen wie Pilze aus dem Boden. „Seit wir den Boulderpilz haben", stellt der Sportlehrer Gunter Busch an seinem Sachsenheimer Gymnasium fest, „wollen die Kids einfach nur hoch." Anderswo geht die Klasse an Projekttagen an den Fels oder in Kletterhallen. In Bayern wie in anderen Ländern etablierten sich Schulwettkämpfe und Schülermeisterschaften.

Frühzeitig nahm sich der Hauptverein in München des Themas an. Heute gibt es in nahezu jedem Landesverband einen Referenten für Schulsport. Von Anfang an bot der DAV dabei den schulischen Behörden seine Kooperation an. Keine schulische Landesbehörde, die nicht in Kooperation mit dem DAV ihre Ausbildungskonzepte für ihre Lehrer entwickelte. Zum beiderseitigen Vorteil. Der DAV als der Kompetenzträger in Sachen Senkrechte ist erster Kooperationspartner für die Schulbehörden, kann Qualitätsstandards setzen und findet seinen eigenen Sport im Kanon der Schulsportarten wieder, was optional eine Anbindung von Jugendlichen an den Sektionssport ermöglicht.

Die staatlichen Schulträger profitieren andererseits von Fachkompetenz und Knowhow des Verbandes, erlangen ein durchdachtes Ausbildungskonzept und zudem qualitativ hoch stehende Fortbildungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter. Dies alles spart dem chronisch klammen Staat personelle und finanzielle Ressourcen. In Baden-Württemberg beispielsweise wurden in den letzten sechs Jahren über 200 Lehrende durch den Verband qualifiziert. Der Wille für die Lehrerausbildung ist in diesem Bundesland auch schon



deshalb begrüßenswert, weil es keine ministeriale Verordnung hierfür gibt oder es versicherungsrechtlich vorgeschrieben ist.

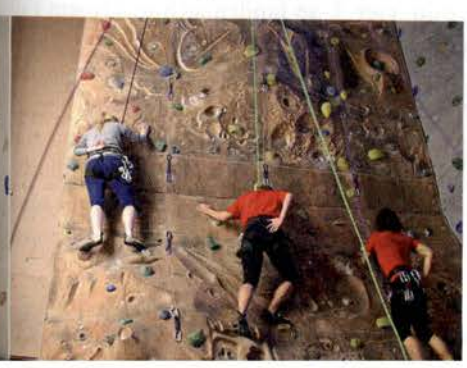
Ausbildungsniveau

Getragen wird dies durch die Einsicht, dass für ein verantwortliches Unterrichten der Risikosportart Klettern in der Schule grundsolides Handlungswissen vorhanden sein muss. Demgegenüber stellt man jedoch mit Erstaunen fest, mit welcher Selbstsicherheit bei gleichzeitig dürftig vorhandenem inhaltlichen Wissen manche Lehrende davon ausgehen, die Risikosportart Klettern unterrichten zu können. So ist die Ansicht unter Lehrern weit verbreitet, man müsse nur unten herumstehen, ein wenig sichern, die Kids klettern lassen und schon fände Erlebnispädagogik und didaktisch begründeter Unterricht statt.

Mit großer Sorge beobachtet die zuständige Abteilung in München, dass in zahlreichen Behörden und Ministerien die Anforderungen an die Lehrenden für das Unterrichten des Kletterns immer geringer werden. Den Verantwortlichen im Kultusministerium von Baden-Württemberg zum Beispiel genügt für den Unterricht im Toprope eine 30stündige Ausbildung, in der die Lehrenden selbst lediglich ein wenig Toproperfahrung mitzubringen haben, was sich häufig als ein einmaliges Hängen im Kletterseil am Sonntagnachmittag entpuppt. Kurioserweise schreibt dasselbe Ministerium den Sektionen einen Ausbildungsumfang von 120 Stunden für ihre FÜs vor, bevor diese staatliche Fördermittel in Anspruch nehmen dürfen.

Der DAV-Landesverband Baden-Württemberg bemühte sich deshalb in mehreren Sitzungen mit Vertretern des Kultusministeriums und des Landesinstitutes für Schulsport eine Anhebung der Ausbildungsstandards zu erreichen. Nachdem Chris Semmel vom Hauptverein und Angelika Ocker, Schulsportreferentin des Landesverbandes, auf einem Treffen mit den schulischen Vertretern mit letzten argumentativen Mitteln parabelgleich erläuterten, dass wohl niemand Schwimmanfängern übers Wochenende das Schwimmen beibringt, um diesen Aspiranten sogleich montags den Schwimmunterricht anzuvertrauen, zeigten sich die Schulvertreter offener gegenüber dem Anliegen des Verbandes. Die Eingangsvoraussetzung wurde etwas angehoben. Um allerdings einen qualitativ hinreichenden Kletterunterricht zu ermöglichen, ist es unumgänglich, die Voraussetzung für die Ausbildungsteilnahme auf ein Niveau anzuheben, das dem DAV-Kletterschein Vorstieg entspricht. ◁

Tilmann Hepp leitet seit acht Jahren das Lehrteam des Landesverbandes Baden-Württemberg und ist zusammen mit Angelika Ocker, Referentin für Schulsport, verantwortlich für die Lehrerausbildung des Fachverbandes.



Anliegen des DAV: Anhebung des Leistungsniveaus für die Ausbildungsteilnehmer

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Preis-Hit
Nov 06 – Feb 07

Visit Nepal

Urlaub im Königreich Nepal – Faszination zwischen Annapurna und Mount Everest. Natur- und Kulturerlebnisse am Dach der Welt

Kathmandutal Streifzüge von ausgesucht schönen Hotels aus zu den Kulturschätzen der Hauptstadt des Hindukönigreiches, 10 Tage ab € 1395,–
Verlängerungswoche Pokhara, Lumbini, Chitwan – nur € 575,–

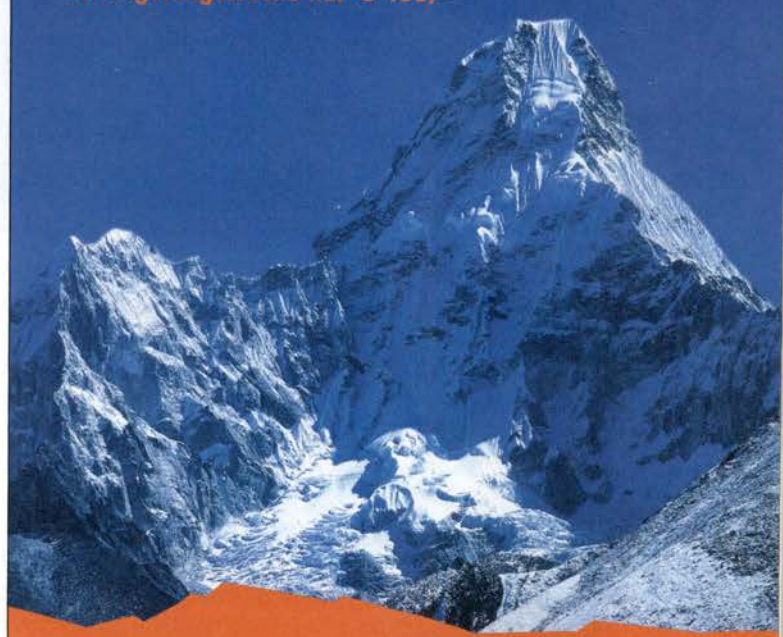
Annapurna Lodgetrekking Zum Aussichtsberg der Superlative – Poonhill. Genusswanderungen und Übernachtungen im Anblick grandioser Achttausender-Eisriesen, 17 Tage ab € 1560,–

Everest Komforttrekking Ohne Schlafsack zum Ama Dablam Basecamp – unterwegs zu den schönsten Gipfelaussichten unserer Erde. Beheizte Zimmer mit Dusche und WC bieten optimalen Trekking-Genuss, 21 Tage ab € 2290,–

Nepal-Urlaub nach Lust und Laune Gestalten Sie Ihre Urlaubstage nach Ihren Wünschen und entdecken Sie vom Vier-Sterne-Hotel aus das Kathmandutal auf eigene Faust – Tipps vom Summit Club-Reiseleiter inklusive, 10 Tage

schon ab € 1140,–

Verlängerungswoche nur € 190,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Studie jugendliches Leistungsklettern

Arthrose in den kleinen Fingergelenken?

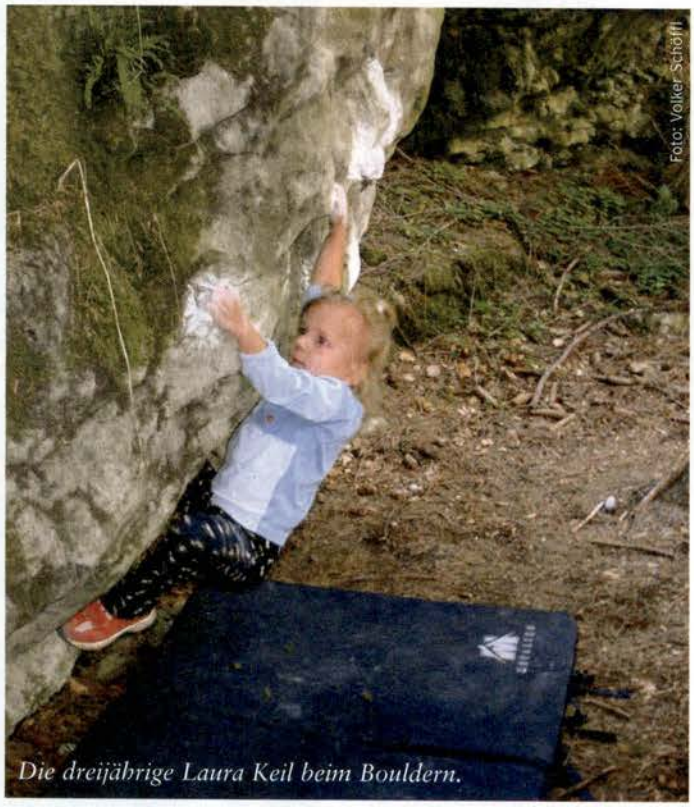
Sportklettern im Kindes- oder Jugendalter führt nicht zwangsmäßig zu frühzeitigem Verschleiß

Durch die Jugendarbeit des Deutschen Alpenvereins gibt es zahlreiche Kinder– und Jugendklettergruppen, Klettern im Rahmen des differenzierten Sportunterrichtes an Schulen u.a. Auch das Klettern als Wettkampfsport hat sich im Jugendbereich ausgedehnt. Da das Belastungsprofil im Sportklettern dem des Leistungsturnens ähnlich ist, bleibt eine weitere Verjüngung des Durchschnittsalters im Hochleistungsbereich zu erwarten. Inwieweit dies gesundheitliche Risiken birgt, bleibt offen. Einzelne hochintensive Trainingsformen (z.B. Campusboardtraining) führten bereits zu Überlastungsbrüchen der Wachstumsfugen und zwingen den Sportmediziner zum Handeln.

Risikofaktoren

Dr. Volker Schöffl und Dr. Thomas Hochholzer gingen deshalb folgender Fragestellung nach: Begünstigt Sportklettern im Kindes- und Jugendalter die Arthroseentwicklung an Fingergelenken?

Das Ergebnis der Untersuchung: Die Risikofaktoren zur Entstehung einer Arthrose sind vielfältig (z.B. genetische Disposition und anatomische Gegebenheiten) und sicherlich kann Hochleistungsklettern eine solche Arthrose bedingen. Dies vor allem dann, wenn wichtige Trainingsgrundsätze (Auf- und Abwärmen, Ausgleichssport, Vermeidung von zu maximalen Belastungen im Wachstumsalter etwa am Campusboard etc.) vernachlässigt werden. Bei einem vernünftigen Umgang mit dem eigenen Körper ist das Risiko jedoch gering und jugendliches Leistungsklettern führt sicher nicht zwangsläufig zur Fingerarthrose.



Die dreijährige Laura Keil beim Bouldern.

Quer- und Längsschnittuntersuchung

Im Rahmen einer Quer- und Längsschnittuntersuchung wurden die Mitglieder der deutschen Jugendnationalmannschaft Sportklettern sowie eine gleichstarke Gruppe an Freizeitkletterern anhand eines standardisierten Frage- und Untersuchungsbogens sowie mittels radiologischer Untersuchung der rechten Hand und des rechten Ringfingers untersucht. Nun liegen die Auswertungen der Fünfjahres-Kontrolluntersuchung vor. Insgesamt konnten je zehn Mitglieder des Jugendkaders und der Vergleichsgruppe an Freizeitkletterern im Längsschnitt nachuntersucht werden.

Zum Zeitpunkt der Kontrolluntersuchung waren die sechs männlichen und vier weiblichen Jugendkaderkletterer (JK) 21.0 ± 1.6 Jahre und die Freizeitkletterer (FK) (acht männlich, zwei weiblich) 19.9 ± 1.9 Jahre alt. Das Kletterniveau war im JK bei UIAA 10 und bei den FK bei UIAA 7-. Als äußerst positiv ist die Aufklärungsarbeit durch Trainer in beiden Gruppen zu sehen.

So waren im Kader und in der Vergleichsgruppe alle über gefährliche Trainingsformen sowie über die Bedeutung eines Aufwärm- und Dehnprogramms informiert. In der klinischen Untersuchung zeigte sich über die fünf Jahre keine Zunahme an Fingergelenksschwellungen, Gelenkkapselverbreiterungen oder Bewegungseinschränkungen. Insgesamt waren Bewegungseinschränkungen der Finger über den Studienzeitraum sogar rückläufig.

Guter Zustand des Jugendkaders

In der Auswertung der Röntgenbilder wurde zwischen Stressreaktionen (Belastungsanpassungen) und Früharthrose unterschieden. Stressreaktionen stellen hierbei noch normale Anpassungserscheinungen des knöchernen Skeletts an die erhöhte Belastung dar und dürfen nicht mit einem frühzeitigen Verschleiß verwechselt werden.

Solche Belastungsanpassungen (Stressreaktionen) fanden sich bei 8/10 der Kaderkletterer und nahmen in der Vergleichsgruppe (FK) von 2/10 (1999) auf 3/10 (2004) zu. Zeichen einer Früharthrose fanden sich in keinem Fall in der Kontrolle von 2004. Insgesamt zeigte sich in der Längsschnitt- sowie bereits in der Querschnittsuntersuchung ein guter Gesundheitszustand unserer Jugendkaderathleten. V. Schöffl, Th. Hochholzer

Woodstock-Stimmung

Erstes internationales Slackline-Treffen

In seinem Heimatort Scharnitz in Tirol organisierte der bekannte Kletterer und europäische Slackliner der ersten Stunde, Heinz Zak, am 1. und 2. Juli das erste internationale Mountain-Equipment Slackline-Treffen. Rund 250 begeisterte Slackliner aus Österreich, Deutschland, Norwegen, Neuseeland, Russland, USA und der Schweiz hatten sich eingefunden, um ein Wochenende lang Ideen,



Foto: Wolfgang Ehn

Balanceakt: die Highline in 15 oder 30 Meter Höhe

Tricks und Erfahrungen auszutauschen. Von der einfachen, straff gespannten Anfängerleine mit drei Meter Länge über ein durchhängendes Schaukel-Band, bis zur 100-Meter Profi-Leine einmal längs über den Sportplatz von Scharnitz und zwei Highlines über die Gleierschklamm im Karwendel war alles geboten.

„Das Wichtigste ist, dass wir eine lässige Zeit miteinander haben", begrüßte Heinz, der selbst seit zehn Jahren auf Leinen jeder Länge geht, die Fangemeinde. Und Altmeister und Stargast Chongo aus Kalifornien gab Tipps und brachte der in Europa noch relativ jungen Slackline-Szene die Anfänge des Balancierens in den USA nahe. In den 1980er Jahren war der 54-Jährige einer der ersten, die im Yosemite Valley über Ketten, Kletterseile und später Nylonbänder gingen. Die Leinen wurden immer höher gespannt, bis er schließlich als Dritter die Highline zum Lost Arrow Spire erfolgreich unter die Fußsohlen nehmen konnte.

Das Erlebnis Highline konnten einige Teilnehmer am Sonntag am eigenen Körper erfahren: in etwa 15 Meter Höhe mit 18 Meter Länge und in etwa 30 Meter Höhe mit knapp 30 Meter Länge. „Es ist einfach etwas ganz anderes", bemerkte etwa Tom aus Chur, nachdem, er zum ersten Mal in seinem Leben über eine Highline balancierte.

Auch für Erfahrenere war die Highline wieder eine Überwindung. „Das Problem ist der Kopf", wussten die Teilnehmer. Das erste Slackline-Treffen übertraf Heinz Zaks Erwartungen bei weitem: „Die Leute, die Leinen, die Stimmung – es hat einfach alles gepasst. Aber zwei Tage waren einfach zu wenig." Damit spricht er sicherlich vielen aus der Seele. Denn wer erst einmal vom Slack- und Highline-Virus befallen ist, wird immer weiter machen wollen.

Das nächste Mountain-Equipment-Slackline-Treffen ist für den 23./24. Juni 2007 geplant.

az

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Spanien

Berge im Meer, Inseln geboren aus Feuer und Wasser – unterwegs nach dem preisgekrönten Twin-Wanderkonzept: Täglich je nach Lust und Laune mit einer langen oder kurzen Wanderung

Teneriffa Die Insel der Glückseligen – ideales Urlaubsziel im Vier-Sterne-Berghotel mit Spa. Twin-Wanderungen durch die wilde Mascaschlucht oder zum höchsten Gipfel Spaniens, Pico del Teide, 3718 m, 8 Tage ab € 770,–*

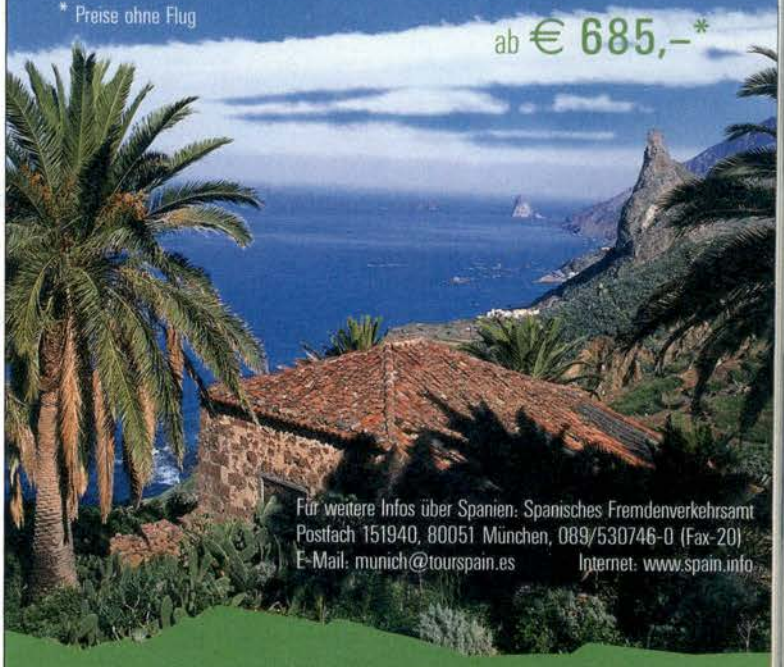
Mallorca Charmante Ursprünglichkeit abseits vielbesuchter Küsten – Berge wie Smaragde. Twin-Wanderungen durch wilde Landschaften mit dem Komfort eines Vier-Sterne-Hotels, 8 Tage ab € 790,–*

Gran Canaria Angenehmste Temperaturen, faszinierende Pflanzenwelt und zweitausend Jahre alte Kulturen, eingebettet in wunderschöne Berglandschaften, 8 Tage ab € 725,–*

La Gomera Auf den Spuren von Christoph Kolumbus zu aussichtsreichen Gipfeln und durch den größten Lorbeerurwald der Welt, das ideale Terrain für Tageswanderungen nach dem Twin-Konzept, 8 Tage,

* Preise ohne Flug

ab € 685,–*



Für weitere Infos über Spanien: Spanisches Fremdenverkehrsamt
Postfach 151940, 80051 München, 089/530746-0 (Fax-20)
E-Mail: munich@tourspain.es Internet: www.spain.info

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Sportklettercup Ingolstadt

Bilderbuchwetter und 150 Kletterer in Ingolstadt

Die Sektion Ringsee legte am 24. und 25. Juni mit dieser Veranstaltung ein erfolgreiches Debüt im Deutschen Sportklettercup hin und fügte einen weiteren Meilenstein ihrer positiven Kletterentwicklung hinzu. Erst 2005 wurde ihr DAV Kletterzentrum Ingolstadt eröffnet.

Damen

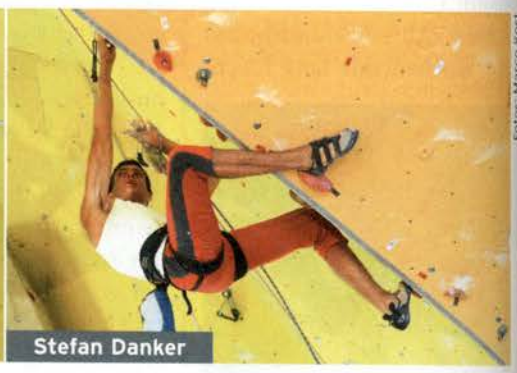
Das Viertelfinale der Damen verlief über einen überhängenden Pfeiler und war durch athletische Kletterei gekennzeichnet. Ganz im Gegenteil präsentierte sich das Halbfinale: eine steile Platte mit Kante, die einige „offene Türen" provozierte und zu wackeligen Auftritten führte. Im Finale war schließlich von den Routenbauern ein Torbogen genutzt worden, in dessen Abschlussdach eine verwickelte Vor-ab-zurück-vor-Kombination für Abwechslung sorgte. Am besten gelangen Lisa Knoche die drei Touren. Sie verwies Julia Winter auf Rang zwei und Juliane Wurm auf drei. Irina Mittelmann wurde Vierte - sie hatte sich mehr erwartet. Sehr stark erschien Saskia Schuster (5.), Luisa Neumärker (6.) fiel im Finale früh ab - ihrem Können nach zu früh. Erwähnenswert ist die starke Beteiligung im Damenfeld (22), der Wechsel nach Marietta Uhden und Damaris Knorr scheint vollzogen zu sein.

Herren

Das Herrenprogramm war Anlass zu Gesprächen über den Routenbau. Im Viertelfinale gab es einen Riss, der im Piaz und teils direkt zu klettern war. Die Seitenwechsel und der Übergang in die folgende Platten verlangten eine ausgefeilte Klettertechnik. Mit am besten kletterte diese Passage Gunter Gäbel dank guter Technik, die Bindhammer-Brüder hatten wegen ihrer enormen Kraftvorteile keine Probleme. Im Halbfinale bestand der Einstieg aus einer steilen Platte mit Kantenkletterei. Mit



Lisa Knoche



Stefan Danker

Fotos: Marco Kost

Europameisterschaft Klettern in Russland

Jugend, schnelle Russen und Boulder-Skandal

Vom 29. Juni bis 3. Juli fanden in Jekaterinburg (drei Flugstunden östlich von Moskau) die Europameisterschaften im Klettern 2006 statt. Die Jugend siegte beim Sportklettern: Sowohl Charlotte Durif (FRA) als auch David Lama sind noch 15 Jahre alt. Im Speedklettern dominierten die Russen fast wie gewohnt. Die EM 2006 stand jedoch unter keinem guten Stern: der Boulderwettkampf wurde nach großen organisatorischen Problemen abgesagt.

Jugend klettert zum Olymp

David Lama aus Österreich setzt seinen Triumphlauf fort, nach seinen Topresultaten bei den Weltcups wurde er nun auch Europameister. Der Verlauf der Sportkletterwettkämpfe war ansonsten von Überraschungen bis Sensationen geprägt: Charlotte Durif (FRA) beendete die Siegesserie von Angela Eiter (AUT) und holte sich den Titel. Die Favoritin wurde „nur" Fünfte. Sandrine Levet (FRA) gewann die Silbermedaille, Bronze ging an Maja Vidmar (SLO). Gleich mehrere Herren aus Osteuropa erreichten das Finale, dafür schieden viele Favoriten schon früh aus. Die Spanier Patxi Usobiaga (Worldgames Sieger 2005) und Ramon Puigplanque (amtierender Europameister) scheiterten schon früh in der Qualifikation.



Charlotte Durif

Foto: Anna Piunova

Auch die deutschen Teilnehmer blieben hinter ihren Möglichkeiten: Timo Preußler (Schwäbisch Gmünd) gelang mit dem 22. Platz der Einzug ins Halbfinale, Felix Neumärker wurde 28. und Markus Hoppe (beide SBB) 31.

Damit konnte David Lama seinen Siegeszug fortsetzen. Neben ihm standen der Schweizer Cedric Lachat (Silber) und der Russe Dimitri Sharafutdinov (Bronze) auf dem Podest.

am besten bewältigte wieder Gunter Gäbel die Passage und qualifizierte sich für das Finale. Dieses bot klassische Wettkampfkletterei in einem Torbogen mit einem Ausstieg in steiler Platte. Christian Bindhammer kam am weitesten, ohne jedoch zu toppen. Markus Hoppe verpasste den Sieg um zwei Züge. Die Überraschung war Stefan Danker, der sich auf Rang drei schob und sogar Andreas Bindhammer auf vier verdrängte. Benjamin Sillmann belegte Platz fünf vor Tobias Gartmann und Gunter Gäbel. Mit mehr Abstand zur Spitze dann Daniel Jung auf Rang acht.

DAV Jugend- und Juniorencup

Einen Tag später startete die Jugend in die Flash-Qualifikation. In der weiblichen Jugend A sind Juliane Wurm und Luisa Neumärker eine Klasse für sich und belegten den 1. und 2. Platz. Dritte wurde Lara Hoyer. Ebenso dominiert die amtierende Deutsche Meisterin Lisa Knoche die Juniorinnenklasse. Immerhin waren noch sechs weitere Mädchen hier am Start. Teresa Hirche und Natalie Sailer folgten Lisa auf das Podium.

Bei den B-Jugendlichen gewann Ines Dull verdient, Lara Scharf und Luise Raab aus Frankfurt belegten die Plätze zwei und drei. Thomas Tauporn toppte souverän alle drei Touren und gewann vor Jan Hoyer und Robin Gray. Nichts zu Lachen gab es bei den A-Startern Maxi Wörner (1.), Alexander Hille (2.) und Jan Ruh (2.), die sich einen engen Fight lieferten. Bei den Junioren zogen Markus Jung und Felix Neumärker ins Superfinale. Stefan Danker (3.) litt noch etwas unter Kraftmangel vom Vortag. Felix gab alles, wirkte sehr stark und gewann. stw

Bouldern abgesagt

Beim Bouldern gab es einen Skandal: Noch nie wurde bei einer Kletter-Großveranstaltung ein Wettkampf abgesagt. Die Problematik lag in Matten, die nicht den Sicherheitsregeln der UIAA Climbing entsprachen. Den Organisatoren gelang es dabei nicht, das Problem in den Griff zu bekommen. So entschied die Jury nach mehreren Verschiebungen die Absage des Wettkampfes. Das ist sehr ärgerlich und nicht fördernd für die Entwicklung des Kletter-sports. Besonders schade war dies für die Sportlerinnen und Sportler, die sich auf die EM vorbereitet hatten. Ganz zu schweigen vom finanziellen Aufwand der Verbände, ihre Teams nach Jekaterinburg zu schicken.

Speed: Alle Medaillen nach Russland

Diesmal konnte nicht einmal die Ukraine in den Medaillenkampf eingreifen: Alle sechs Medaillen blieben im Ausrichterland. Europameister wurden Evgeny Vaytsekhovsky und Anna Saulevich vor Sergey Sinitsyn und Ksenia Alexeeva, den dritten Platz nahmen Alexander Peshekhonov und Valentina Yurina ein.

Deutschland war durch seinen Speed-Meister Jonas Baumann mit Außenseiterchancen vertreten. Und ihm gelang ein Achtungserfolg: Er qualifizierte sich fürs Achtelfinale, wo er gegen den späteren Europameister ausschied. wwab

Der Nationalkader wird von Lost Arrow (www.lost-arrow.de) ausgerüstet.

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Südostasien

Jahrtausendealte Traditionen – Genuss und Muße erleben in der Zauberwelt Südostasiens zwischen Mekong und Myanmar

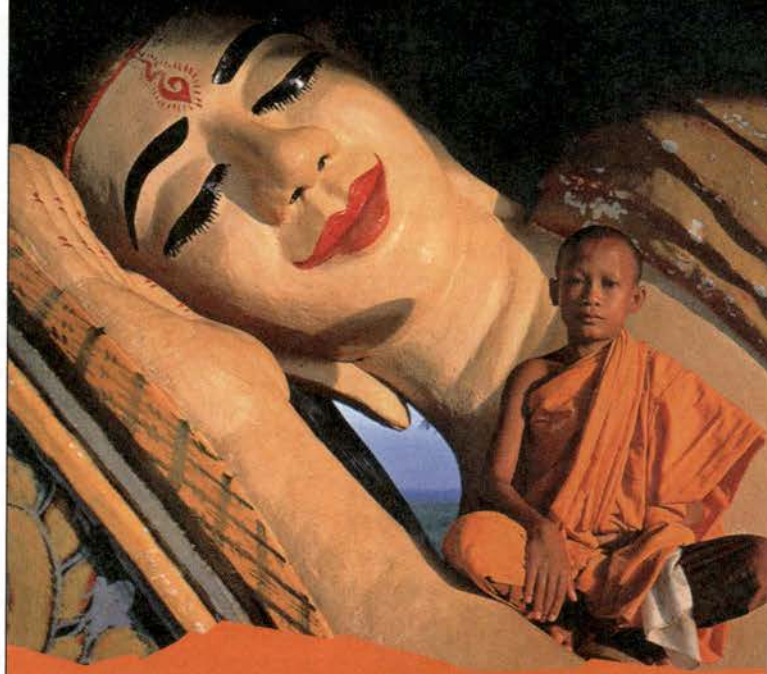
Laos – Kambodscha Bootsfahrt am Mekong, Wandern im Dschungel – Besichtigung der Weltwunder von Angkor Wat. Klöster, Pagoden und Urlandschaften, 19 Tage nur € 2990,–

Myanmar Durch das Land der goldenen Pagoden auf den Spuren verborgener Schätze – zauberhafte Wanderungen zu Kulturstätten und schwimmenden Gärten, 23 Tage nur € 2990,–

Trekking Myanmar Unberührteste Trekkingregionen am Wendekreis des Krebses – zwischen Indien und China. Auf Urwaldpfaden zum Mt. Phonkan, 3655 m, 21 Tage nur € 3990,–

Vietnam-Traumreise Trekking durch Nord- und Zentralvietnam im Hong-Lien-Gebirge und einzigartige Naturerlebnisse in der Halong Bay, 21 Tage,

nur € 2940,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Spitzenbergsport-Termine Oktober bis Dezember 2006

Sportklettern

2./3.10. UIAA Weltcup Shanghai
7./8.10. Deutscher Sportklettercup Karlsruhe
7./8.10 Europa Jugendcup Bulgarien
19./21.10. Asienmeisterschaft Taiwan
28./29.10. Europa Jugendcup Annecy
2./4.11. UIAA Weltcup Moskau
4.11. Deutsche Meisterschaft Sportklettern Wuppertal
11./12.11. UIAA Weltcup Penne
18./19.11. UIAA Weltcup Kranj
25./26.11. Europa Jugendcup Kranj
2.12. Deutsche Jugendmeisterschaft Sportklettern Scheidegg

Neutour im Wetterstein

Daniel Gebel (26 Jahre, Sektion Eichstätt) aus Weilheim hat nach mehreren Anläufen in zwei Jahren am 1. Juli an der Schüsselkar Südwand im Wettersteingebirge seine Neutour „Svec/Gebel, With or without you" rotpunkt in einem Zug durchstiegen. Die Tour hat sieben Seillängen bis zum Schwierigkeitsgrad 10-/10 und zählt somit zu den schwersten im Gebiet. Daniel Gebel widmet die Route Radan Svec - einem Freund, der am Matterhorn tödlich abgestürzt ist. Daniel Gebel war Mitglied im Freewall Team des DAV-Expeditionskaders, ist in der Ausbildung zum staatl. gepr. Berg- und Skiführer, zählt zu den stärksten deutschen Bergsteigern und ist seit 2006 Mitglied im Fachbeirat Leistungsbergsteigen des DAV.

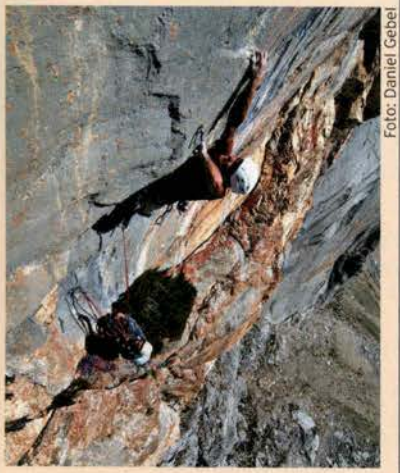


Foto: Daniel Gebel

Jahrhundertsommer

Rekordtemperaturen und Erfolge im Karakorum 2006

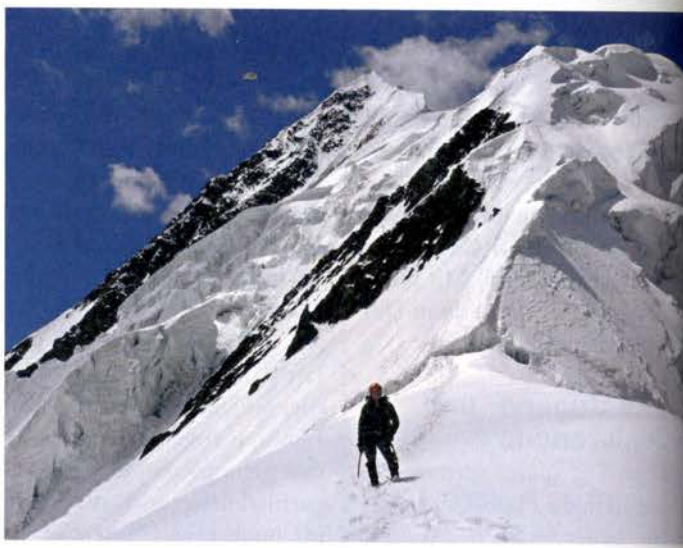
Zahlreiche deutsche Expeditionen an der Gasherbrumrange

Tagestemperaturen auf 6000 Metern bis 40 Grad plus und nachts bis zu 20 Grad minus sowie zwei Schönwetterperioden sind die Wetterhighlights aus der pakistanischen Gasherbrumrange. Höhepunkte aus sportlicher Sicht lieferten deutsche Bergsteiger am Gasherbrum II (8035 m).

G II- und G IV-Expedition

Michael Wärthl (Trainer im DAV Expeditionskader) und David Göttler (DAV Expeditionskader 2000 -2002) leiteten zuerst eine kommerzielle Amical-Expedition über den Normalweg auf den G II und wollten anschließend zu zweit die Erstbegehung des SW-Grates am G IV (7925m) versuchen. Bei bestem Wetter standen die beiden Topbergsteiger mit neun Kunden am 10. Juli auf dem Gipfel.

Doch nur kurze Zeit später war der ersehnte Versuch am G IV schon zu Ende, bevor er richtig begonnen hatte. Zu verdanken hatten sie dies einem ihrer Teilnehmer der Expedition zum G II. Zweimal hatte er sich in Sperrgebiet gewagt. Das erste Mal wurde er belehrt und zurückgeschickt. Das zweite Mal waren die pakistanischen Soldaten kurz davor, auf ihn zu schießen. Sein Handeln hatte Folgen: Wärthl und Göttler hatten gerade die Rucksäcke gepackt und wollten schlafen gehen, als sie der Befehl des Kommandanten erreichte. So



starteten sie in der Nacht zum 20. Juli nicht Richtung G IV, sondern bargen die restliche Ausrüstung vom G II.

Eineinhalb Tage später verließen sie, traurig und wütend zugleich, das Basislager. Für die 150 Kilometer nach Askole brauchten sie zu Fuß drei Tage. Eine erfolgreiche Expedition mit seltsamem Ende.

G II-Skiexpedition

Die Münchner Benedikt Böhm und Sebastian Haag bestiegen im Rahmen einer DAV Summit Club-Expedition am 29. Juli den G II im normalen Hochlagerstil und machten dann am 4.8. ihren Traum wahr: die Eintagesbesteigung vom Basislager aus und gleich anschließend die Skiabfahrt vom Gipfel bis zum Lager 1 (etwa 5900 m) auf dem Gletscher. Die beiden Ausnahmeathleten fuhren auf Spezialski von Dynafit

Shimshal Whitehorn (o.), Ausnahmeabfahrt vom G II-Gipfel zum Lager 1 (r.)

und bewältigten nicht nur die technischen Schwierigkeiten, sondern hielten auch dem psychischen Druck stand. Nicht immer war klar, ob die eingeschlagene Abfahrtsroute als Sackgasse endet oder nicht. Zudem hatte der Wind den gut fahrbaren Schnee verblasen und stellenweise heikle Eispassagen freigelegt. Vermutlich war dies erst die zweite komplette Befahrung ohne Abseilen oder Abschnallen der Ski.

G II-Ostgipfel

Auf der anderen Seite des G II war eine internationale Gruppe unter Leitung von Kari Kobler (CH) unterwegs, um sich an der Nordseite eine Erstbegehung „zu schnappen". Als treibender Motor stellte sich Hans Mit-

terer (DAV-Expeditionskader 2000–2002) heraus. Am 10. Juli haben er, Ueli Steck (CH) und Cedric Hählen (CH) es geschafft und sind die erste Route durch die Nordwand des Gasherbrum II auf dessen Ostgipfel (7772 m) geklettert. Den ersten Versuch hatten sie wegen zu hoher Lawinengefahr abgebrochen – etwa 40 Zentimeter Neuschnee, gutes Wetter zwei Tage später als vorhergesagt – und waren ins ABC abgestiegen. Nach langen Überlegungen, ob drei Tage Sonne reichen, die Lawinensituation zu entspannen, hatten sich fünf von ihnen entschlossen, abzubrechen und abzusteigen. Steck, Hählen und Mitterer wollten auf jeden Fall am Ende der Spur sehen, was sich mit dem Schnee getan hatte. Tatsächlich hatte die Sonneneinstrahlung ihre Wirkung gezeigt und den Schnee deutlich setzen lassen. Sie konnten bis Lager 2 (6800 m) klettern und am 9. Juli um 22:30 Uhr zum Gipfel starten. Die Hoffnung, dass auf dem Grat die Südausrichtung und der Wind bessere Verhältnisse geschaffen hätten, ist sich nicht ausgegangen. Auch hier mussten sie im knietiefen Schnee spuren. Um sieben Uhr standen sie erschöpft auf dem Ostgipfel des Gasherbrum II. Die Frage, ob sie noch zum Hauptgipfel „gehen" sollten, stellte sich bei diesen Verhältnissen nicht.



Fotos: Matthias Robl, Benedikt Böhm

Shimshal Whitehorn

Matthias und Alexandra Robl und Dr. Markus Tannheimer standen am 22. Juli um 9:30 Uhr auf dem wunderschönen Gipfel im Shimshal Valley – einer noch selten besuchten Region Pakistans. Alexandra Robl war die erste Frau auf dem Whitehorn (6550 m), ein von allen Seiten schwieriger Berg. Ihre Route war im Eis bis 75 Grad steil und im Fels bis III. Mit einem Hochlager auf 5200 Metern ging es im Alpinstil um ein Uhr nachts los, morgens waren sie am Gipfel und um 19 Uhr wieder im Hochlager. Von dort stiegen sie noch ins Basislager auf 4500 Meter ab – das neue Whitehorn Basecamp! stw



Deutscher Boulder- und Speedcup 2006

Fulminanter Abschluss in Überlingen

Am Bodensee ging die Boulder- und Speedsaison 2006 zu Ende

Ein perfekter Programmablauf, die wunderbare Kulisse am Bodensee und traumhaftes Wetter machten die Veranstaltung in Überlingen zum bislang vielleicht schönsten Bouldercup, seit es diese Serie gibt (1999)!

Die Sektion Überlingen richtete am 15.Juli die abschließende Veranstaltung des Deutschen Boulder- und Speedcups am Bodenseeufer aus.

Fotos: DAV









Aufbau der Speedwand (o.); Boulderfinale (r.o., r.M.); Gewinner Speed (r. u.)

Bouldern: Erfolg für Juliane Wurm

Die Entscheidung war spannend wie selten: Für den Meistertitel gab es mehrere Kandidaten, so dass der Wettbewerb in Überlingen zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen wurde. Juliane Wurm (Dortmund) holte sich die Führung am zweiten Finalboulder und gab sie nicht mehr ab. Neben dem Sieg in Überlingen sicherte sie sich damit auch den Meistertitel 2006! Sehr gute Zweite wurde in Überlingen Kathrin Wüst (Alpinclub Berlin) vor Steffi Mathar (Peissenberg).

Hochklassiges Herrenfinale

Das Herrenfinale sah einen souveränen Sieger: Andre Borowka aus Dresden; ihm gelangen alle vier Boulder (4. Platz in der Gesamtwertung). Den Kampf um Platz zwei und drei, der gleichzeitig das Ringen um die Deutsche Meisterschaft war, lieferten sich der Titelverteidiger Markus Hoppe (SBB) und sein Herausforderer Jonas Baumann (Dortmund). Jonas sicherte sich den zweiten Platz in Überlingen und den Deutschen Meistertitel am letzten Boulder.

Gratulation an die neuen Meister

Mit Juliane Wurm und Jonas Baumann sind zwei sehr junge Athleten die Meister 2006. Juliane klettert noch in der Jugend A und ist im Jugendnationalkader.

Jonas Baumann ist in seinem ersten Jahr im Boulderkader. Aber auch die Leistungen der weiteren platzierten Sportler ist zu würdigen: Sonia Schade und Luisa Neumärker, die bei den drei Wettkämpfen des Deutschen Bouldercups immer gut punkteten, ebenso wie auch Markus Hoppe, der in der Gesamtabrechnung nur sieben Punkte hinter ihnen zurück liegt.

Karsten Borowka (SBB) kam aufgrund seiner immer guten Platzierungen auf den dritten Rang.

Speed: Sieg für Knoche und Lau

Der Wettkampf fand in herrlicher Abendstimmung bei angenehmen Temperaturen an der Original-Speedwand statt, die auch bei der WM und den Worldgames aufgebaut war. Lisa Knoche ließ sich den Sieg und Meistertitel nicht nehmen. Juliane Wurm war nach den drei Boulderrunden doch recht ausgepowert und wurde in Überlingen und der Gesamtwertung Zweite. Barbara Mittlmeier (München) wurde bei ihrem Speed-Debut Dritte.

Die Herren lieferten sich ein spannendes Finish. Insbesondere Jonas Baumann und Johannes Lau (Frankenthal) waren sehr schnell unterwegs. Im abschließenden Finale gelang Johannes Lau die schnellste Gesamtzeit. Er wurde Gesamtzweiter, Dritter wurde Aric Merz (Schwäbisch Gmünd). Der Gesamtsieg geht an Jonas Baumann.

Großes Kompliment und Dankeschön

Der DAV dankt seinen Partnern pantarai by flashsport, Sport Thieme und Entre Prises sowie den Medienpartnern klettern, climbing.de und xnx für die Unterstützung!

Der DAV bedankt sich ebenfalls bei allen Sportlerinnen und Sportlern der drei Bouldercups für die großartige Bouldersaison 2006 und den Ausrichtern, den Sektionen Traunstein, Münster und Überlingen sowie dem Landesverband NRW und der Messe Münster für ihre Arbeit. wwab

Zukunft schützen

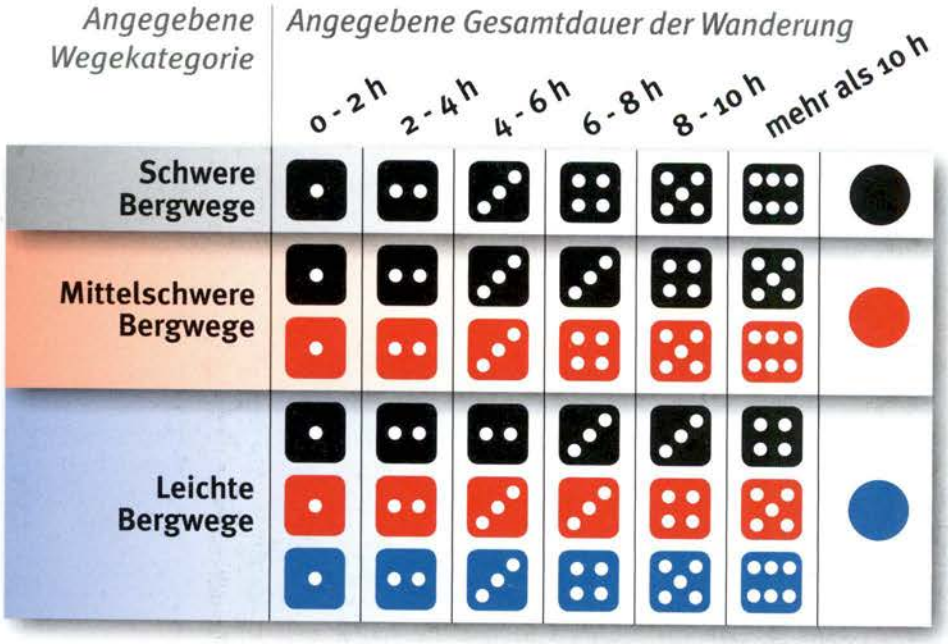
DAV Deutscher Alpenverein

BergwanderCard



Sicherer Wandern mit der DAV BergwanderCard!

Schätzen Sie Ihre Kondition und Trittsicherheit richtig ein und finden Sie mit Hilfe der neuen DAV-Wegekategorien Ihre idealen Wanderrouten.
Mit dem Fragebogen auf Seite 75/76 ermitteln Sie Ihre persönliche Würfelzahl und -farbe. Falls Sie mehrere Exemplare brauchen: die WanderCard und den Fragebogen finden Sie auch unter alpenverein.de im Bereich Breitenbergsport.





Beispiel:

Sie haben einen roten Würfel mit der Zahl 3 – also sollte Ihr Bergweg maximal eine mittlere Schwierigkeit aufweisen und mit höchstens 4 – 6 Stunden Gesamtzeit angegeben sein. Ist es ein leichter Bergweg, kann die Zeitangabe auch bei 6 – 8 Stunden liegen!

Bausch & Lomb
Kontaktlinsen und Pflegemittel

Bausch & Lomb und ratiopharm sind Partner der DAV BergwanderCard

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.





Die Wegekategorien des DAV



Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern.



Mittelschwere Bergwege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und weisen absturzgefährliche Passagen auf. Es können zudem kurze, meist versicherte Gehpassagen (z. B. Drahtseil) und/oder kurze einfache Kletterstellen vorkommen, die den Gebrauch der Hände erfordern.



Leichte Bergwege sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen in der Regel keine absturzgefährlichen Passagen auf.



Talwege sind überwiegend breit, haben in der Regel eine geringe Steigung und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.

Achtung: *In unseren Nachbarländern gelten andere Wegekategorien. Hier zum Vergleich die entsprechenden Einteilungen und die Zeichen.*

DAV BergwanderCard	Land Tirol	Salzburger Land	Vorarlberg	Schweiz
Schwere Bergwege	●	●	◢	◢
Mittelschwere Bergwege	●	●	▬	▬
Leichte Bergwege		●	◢	◢
Talwege				



Ines Papert an der Großen Zinne

Rotpunkt im zehnten Grad



Als erster Frau gelang Ines Papert im Juli die freie Begehung der Route Pellisier (8 b) an der Nordwand der großen Zinne/Dolomiten. Die Route im freien Begehungsstil gilt als schwerste Route an der Nordwand der Grossen Zinne. Die „Pellisier" wurde 1967 von den Italienern Minuzzio und Camilotto im hakentechnischen Stil erstbegangen und erhielt von Bubu Mauro Bole 2004 die erste freie Begehung.

Bereits 2005 plante Ines Papert zusammen mit Kurt Astner die Bezwingung der Pellisier-Route. Doch bei einem Sturz im Juli zog sie sich einen merhfachen Unterschenkelbruch zu, der sie zum Pausieren zwang.

Im Juni diesen Jahres konnte Ines Papert mit Hilfe von Monika Kalsperger das Statikseil bis über die letzte schwierige Seillänge fixieren und die Wand mittels Steigklemme Stück für Stück ausloten. Beim ersten Versuch, alle Seillängen vorzusteigen stürzte sie allerdings in der 6. Seillänge am Dach. Vier Tage später, am 20. Juli startete das Trio Wasti Schöndorfer, Fotograf Rainer Eder und Ines Papert zur Wand. Nach elf Seillängen und ein paar brüchigen leichteren Längen bis auf die Dibonakante endete die eigentliche Route am frühen Nachmittag. Das Trio kletterte weiter und stand um sechs Uhr abends erschöpft aber glücklich auf der Großen Zinne. red



Ines Papert in der schwersten Route an der Nordwand der Großen Zinne

Fotos: Visual Impact/Rainer Eder

Lifta – der meistgekaufte Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

Lifta®
Der Treppenlift

Jetzt auch zur Miete

Kiel
Hamburg
Berlin
Dresden
Gera
Leipzig
Bremen
Hannover
Gelsenkirchen
Köln
Frankfurt
Mannheim
Stuttgart
Freiburg
Ulm
Nürnberg
München
... und in weiteren 80 Städten ist Lifta in Ihrer Nähe.

- Wird einfach auf der Treppe aufgestellt
- Lifta paßt praktisch überall
- Auf Knopfdruck sicher treppenfahren
- Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort
- Geprüfte Beratungs- und Servicequalität
- Über 60.000 verkaufte Liftas
- Sehr hohe Kundenzufriedenheit
- Eigener Kundendienst bundesweit

GUTSCHEIN
☐ Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort Tel.-Nr.
Lifta GmbH, Abt. DAL 34, Horbeller Straße 33, 50858 Köln



TELIS JACKET
Neue Shell Jacke. Aus 3 verschiedenen Gore-Tex® XCR® Qualitäten.
www.haglofs.se

OUTSTANDING OUTDOOR EQUIPMENT.
DON'T LEAVE HOME WITHOUT IT.

HAGLÖFS

Alpenvereinshütten

Verpflichtung und Herausforderung







Fotos: DAV (3), Lutz Bormann



Neue Konzepte zu Finanzierung und Betrieb des Hütten- und Wegenetzes

▷ Von Heinz Röhle

Der Deutsche Alpenverein (DAV) lässt sich seine alpine Infrastruktur einiges kosten: Seit 1994 wurden jährlich zwischen acht und zwölf Millionen Euro in Hütten und Wege investiert. Beträge von mindestens zehn Millionen Euro pro Jahr werden auch in Zukunft erforderlich sein, da behördliche Vorschriften und Umweltauflagen enormen Kapitaleinsatz erfordern und ein Großteil der Hütten schon allein aufgrund des Alters dringender Modernisierung bedarf.

Die Einnahmen aus der Hüttenbewirtschaftung konnten den Kapitalbedarf zur Finanzierung von Baumaßnahmen aber nur zu einem Teil decken, folglich musste der Fehlbetrag aus Mitgliederbeiträgen gespeist werden, außerdem flossen dem DAV zweckgebundene staatliche Zuschüsse in nicht unerheblicher Höhe zu. Trotz dieser Finanzausstattung wären die erforderlichen Maßnahmen schon in den vergangenen Jahrzehnten nicht realisierbar gewesen, hätten nicht tausende von Sektionsmitgliedern als ehrenamtliche Helfer kräftig Hand angelegt.

Seit geraumer Zeit fließen die Fördermittel der öffentlichen Hand nur noch spärlich, insbesondere die bisher von der Bayerischen Staatsregierung gewährte Unterstützung wurde drastisch gekürzt. Die Situation vieler Hütten besitzender Sektionen verschlechtert sich daher zusehends, weshalb der DAV gefordert ist, neue Konzepte zu Finanzierung und Betrieb des Hütten- und Wegenetzes zu entwickeln.

Hüttenpolitik als kontroverses Thema

Über kaum ein Thema wird unter Bergsteigern so trefflich gestritten wie über die Hüttenpolitik der Alpenvereine, kontroverse und auch radikale Ansichten bis hin zur Forderung nach Privatisierung oder Abriss der Hütten machen die Runde.

Klar ist, dass der DAV sein Hütten- und Wegenetz erhalten will und nicht beabsichtigt, Objekte zu veräußern oder Wege aufzulassen. Wer der alpinen Ausbildung und dem Tourenwesen verpflichtet ist und bei den Menschen die Liebe zur Natur wecken will, sollte die dafür notwendige Infrastruktur bereitstellen. Aber auch zur Umsetzung der Umweltschutzinteressen nutzt der Hüttenbesitz: Ist der DAV doch als Grundeigentümer und damit Betroffener bei Planungsverfahren zu hören, was ihm die Gelegenheit bot, manche Erschließungsvorhaben zu verhindern oder zumindest deren umweltverträgliche Gestaltung

Die umwelt- und bedarfsgerechte Sanierung der Schutzhütten ist eine große Herausforderung für den DAV.

durchzusetzen. Außerdem eröffnen Hütten und Wege die Option der Besucherlenkung: So lassen sich durch Größe, Ausstattung, Angebot und Bewerbung durchaus Besucherströme in bestimmte Regionen lenken bzw. die Nutzung sensibler Naturräume zurückfahren.

Selbstverständlich muss der Aufenthalt auf Berghütten in Zukunft bezahlbar bleiben, natürlich auch für die Alpenvereinsjugend und für Familien. Ein Abdriften ins Hochpreissegment von Luxushotels darf und wird es auf Alpenvereinshütten nicht geben. Darüber hinaus verbietet die Konkurrenz zu den im Tal befindlichen Gasthäusern und Privatunterkünften eine überzogene Preisgestaltung. Diese würde sich, Marktmechanismen greifen auch in den Bergen, in sinkenden Besucherzahlen und damit in geringerer Rentabilität niederschlagen.

Und zu guter Letzt ist der Hüttenbesitz kulturelles Erbe, das der Alpenverein nicht verspielen darf. Motiviert wurde der Hüttenbau in der Gründerzeit der Alpenvereine u. a. durch das Bestreben, den Fremdenverkehr zu initiieren und damit die Lebensverhältnisse der einheimischen Bevölkerung zu verbessern. In vielen Bergregionen waren die Schutzhütten Kristallisationskeime für den alpinen Tourismus, der damals wie heute in strukturschwachen Regionen einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung liefert. Die Erschlie-

Starke Gelenke mit System.
Jetzt in Ihrer Apotheke.



Doppelherz
Gesundheit mit System
system

GELENK 700
Mit Glucosamin + Chondroitin
nur 1x täglich

30 Kapseln

700 mg Glucosaminsulfat
75 mg Chondroitinsulfat
Vitamin-Spurenelement-Komplex aus Vitamin C, B_6, Zink und Selen

Nur in der Apotheke
Sicherheit durch Beratung

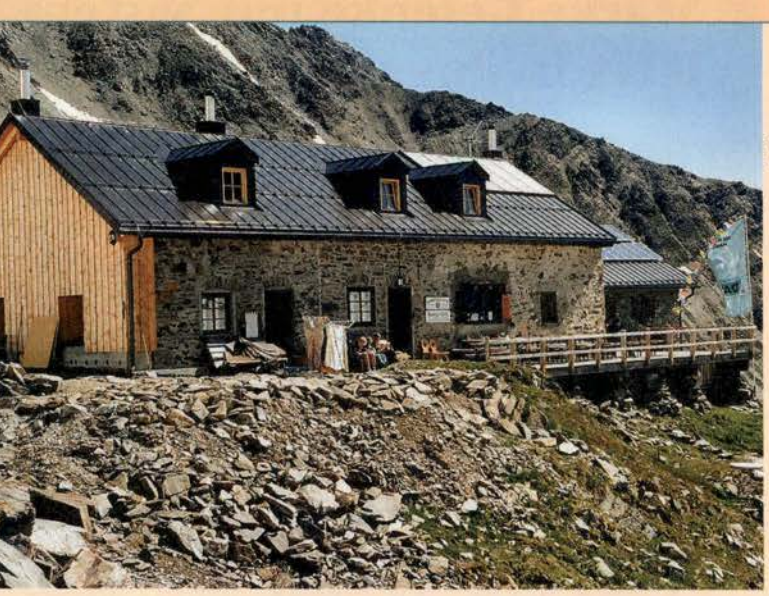
Eine Kapsel täglich kann Ihre Gelenke unterstützen, die schützende Knorpelschicht zu erhalten.

- Mit 700 mg Glucosaminsulfat.
- Mit dem wichtigen Knorpelbaustein Chondroitin.
- Mit wertvollen Vitaminen und Spurenelementen.

Doppelherz
Gesundheit mit System
system



Erinnerungscoupon
Jetzt neu in Ihrer Apotheke
als 30er- (PZN: 4524817)
und 60er-Packung (PZN: 4983620)



Fotos: DAV

Hygienische Verhältnisse in Zimmern und Küche und ein den Bedürfnissen angepasster Komfort sorgen für Akzeptanz bei den Besuchern.

ßung war derart erfolgreich, dass der DAV mittlerweile 332 allgemein zugängliche Hütten betreibt. Damit wurde, komplettiert durch die 231 Hütten des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) und die 20 Hütten des Alpenvereins Südtirol (AVS), ein flächendeckendes Netz an Schutzhütten in den Ostalpen geschaffen und der DAV mit seinen Sektionen zum größten Beherbergungsbetrieb in dieser Region.

Offensichtlich ist jedoch auch, dass sich in den letzten Jahrzehnten durch den Bau von Straßen die Erreichbarkeit vieler Bergregionen verbessert hat. Deshalb sind heute manche Objekte, deren Charakter als Schutzhütte und Ausgangspunkt großer Bergfahrten zum Zeitpunkt ihrer Errichtung unstrittig war, unmittelbar an das öffentliche Straßennetz angebunden (z. B. Dortmunder Hütte im Kühtai) oder befinden sich im Zentrum eines Skigebietes (z. B. Dresdner Hütte im Stubaier Gletscherskigebiet). Durch den Bau von Stichstraßen, die oft bis in den hintersten Talgrund reichen, verkürzte sich die Anstiegszeit bei einer Reihe weiterer Hütten enorm. Gleichzeitig wandelte sich das Bergsteigen: Während in der Gründerzeit vor allem im Sommerhalbjahr Bergfahrten und Hochtouren unternommen wurden, sind durch den Boom des Skitourengehens die Besucherzahlen in manchen Regionen mittlerweile im Winter drastisch angestiegen. Außerdem kamen mit Mountainbiking, Schneeschuhwandern und Canyoning Trendsportarten in die Alpen, die gebietsweise ebenfalls zu einer Erhöhung der Besucherfrequenz führten. Welche Folgerungen lassen sich aus diesen Trends für die Hüttenbewirtschaftung ableiten?

❶ Nutzeransprüche beachten

Aufgrund der Verkehrserschließung sind bestimmte Hütten zur Durchführung von Bergfahrten heute nicht mehr erforderlich. Ein Unterkunftshaus, auf dem Tagesgäste, Wanderer, Familien mit Kindern, Mountainbiker oder andere Nutzergruppen den überwiegenden Anteil der Besucher stellen, muss seine Bewirtschaftung auf die Ansprüche dieser Zielgruppen ausrichten, wenn es weiterhin als attraktiver Standort wahrgenommen werden will. Dies kann z. B. bedeuten, Großraumlager in kleinere Einheiten umzuwandeln, das Speisenangebot zu erweitern oder spezielle Komforteinrichtungen einzubauen wie z. B. Duschen.

❷ Bewirtschaftungsform anpassen

Das Konzept der nutzerorientierten Bewirtschaftung der Hütten schließt die Bewertung ihrer Funktionen im Hüttennetz mit ein. Denn es muss sichergestellt sein, dass auch künftig Objekte erhalten bleiben, die lediglich Stützpunkte innerhalb eines Weitwander- oder Höhenweges darstellen, denen aber ansonsten keine besondere bergsportliche Bedeutung zukommt. Allerdings darf im Einzelfall auch eine grundlegende Änderung der Bewirtschaftungsform kein Tabu darstellen: So ist es durchaus denkbar, wenig frequentierte, bisher voll bewirtschaftete, aber defizitäre Unterkunftshäuser in eine bewartete Hütte oder eine Selbstversorgereinheit zu überführen. Dadurch lassen sich die Kosten für Modernisierungsmaßnahmen deutlich reduzieren. Der Verein würde durch eine derartige Umwandlung keine Ausdünnung seines Hüttennetzes vornehmen, er würde nur das Objekt an die Nachfrage anpassen und die dadurch freiwerdenden Mittel an anderer Stelle sinnvoll und effektiver einsetzen können.

❸ Hüttenbewirtschaftung professionalisieren

Aufgrund der begrenzten Eigenmittel und der zurückhaltenden Förderpolitik der öffentlichen Hand befürwortete die Hauptversammlung 2005 ein Strategiekonzept zur Sicherung des Hüttennetzes, das auf mehr Professionalisierung setzt. Ziel ist es, durch Optimierung der Betriebsführung kostengünstiger zu wirtschaften und parallel dazu durch nachfrageorientierte Ausstattungsmerkmale die Besucherzahlen auf den Hütten zu steigern. Keinesfalls ist daran gedacht, den Fehlbetrag in der „Hüttenkasse" durch höhere Mitgliedsbeiträge oder drastische Preissteigerungen auf den Unterkunftshäusern zu kompensieren.





❹ Förderung konzentrieren

Als Anreiz zu sparsamem Wirtschaften ist geplant, den Sektionen seitens des Dachverbandes künftig erst dann Unterstützung für Sanierungsmaßnahmen zu gewähren, wenn alle Möglichkeiten zur Verbesserung des Betriebsergebnisses ausgereizt sind und trotzdem kein positiver Deckungsbeitrag erzielt werden kann. Damit ist eine Konzentration der Förderung auf jene Objekte sichergestellt, die tatsächlich Hilfe benötigen, die Solidargemeinschaft wird nicht unnötig belastet. Denn auch in Zukunft werden Schutzhütten in extremen Lagen auf Unterstützung angewiesen sein – und genau jene Hütten sind aus bergsteigerischer Sicht von herausragender Bedeutung.

❺ Werbemaßnahmen durchführen

Ausschlaggebend für die ökonomische Rentabilität der Hütten ist neben einer professionellen Führung vor allem die Auslastung. Um diese insbesondere in schwach frequentierten Regionen oder zu besucherarmen Zeiten zu steigern, wird ein Marketingkonzept entwickelt, das vor allem Bergwanderer ansprechen soll, da wissenschaftliche Untersuchungen und DAV-eigene Erhebungen hier erhebliches Mobilisierungspotenzial sehen.

Ob die skizzierten Maßnahmen zur Konsolidierung im Hüttenbereich ausreichen, wird die Zukunft zeigen. Unabhängig davon dürfen in diesem schwierigen Themenfeld keine Denkverbote gelten: Auch vollkommen neue Modelle wie z. B. die Übernahme der Betriebsführung durch den Dachverband oder die Gründung einer Hüttenbetriebsgesellschaft sollten dabei nicht ausgeklammert werden. ◁

Prof. Dr. Heinz Röhle ist Präsident des Deutschen Alpenvereins und lehrt Forstwissenschaften an der Technischen Universität Dresden.



Wandern ist die beliebteste Freizeitaktivität der Deutschen

WANDERN

Wandern ist Wohlfühlen

34 Mio. Deutsche wandern in Freizeit und Urlaub. Nicht nur die Generation 50+, auch immer mehr junge Menschen entdecken die Natur zu Fuß. Wandern macht fit. Es stärkt Knochen und Muskeln, trainiert den Herzmuskel, ökonomisiert die Atmung, fördert das Immunsystem, steigert die Fettverbrennung. Wandern schärft die Sinne, sensibilisiert die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Wandern ist ein Training für Körper, Geist und Seele.

Der Genuss des Wanderns wird gestört, wenn sich die Füße an zu großen Socken oder in neuen Schuhen wund reiben und Blasen entstehen. Jeder Schritt wird dann zur Qual. Ebenso beeinträchtigen Schürfwunden durch Stürze auf Schotterpisten oder Schrammen durch hervorstehende Felsen die Freude an dem Sport.

Wunden richtig behandeln – wohlfühlen auf allen Wegen

Offene Wunden sollten sofort versorgt werden. Der Heilungsprozess kann durch eindringende Bakterien problematisch werden. Wichtig ist es, infizierte Wunden zu desinfizieren. Hier ist **Tyrosur®** ein geeignetes Produkt. Es enthält einen Bestandteil, der die Erreger bekämpft, die in die Wunde eindringen und Entzündungen verursachen. Gleichzeitig wird der Heilungsprozess beschleunigt. **Tyrosur®** kann als kühlendes Gel oder als Puder aufgetragen werden.

Es kann auch bei aufgekratzten, entzündeten Insektenstichen angewandt werden.

Tyrosur® sollte in jedem Wanderrucksack dabei sein.

Tyrosur® – die erste Wahl bei Wunden

- Bekämpft die Erreger der Entzündung
- Beschleunigt die Wundheilung
- Brennt und färbt nicht
- Ergiebige kleine Packung



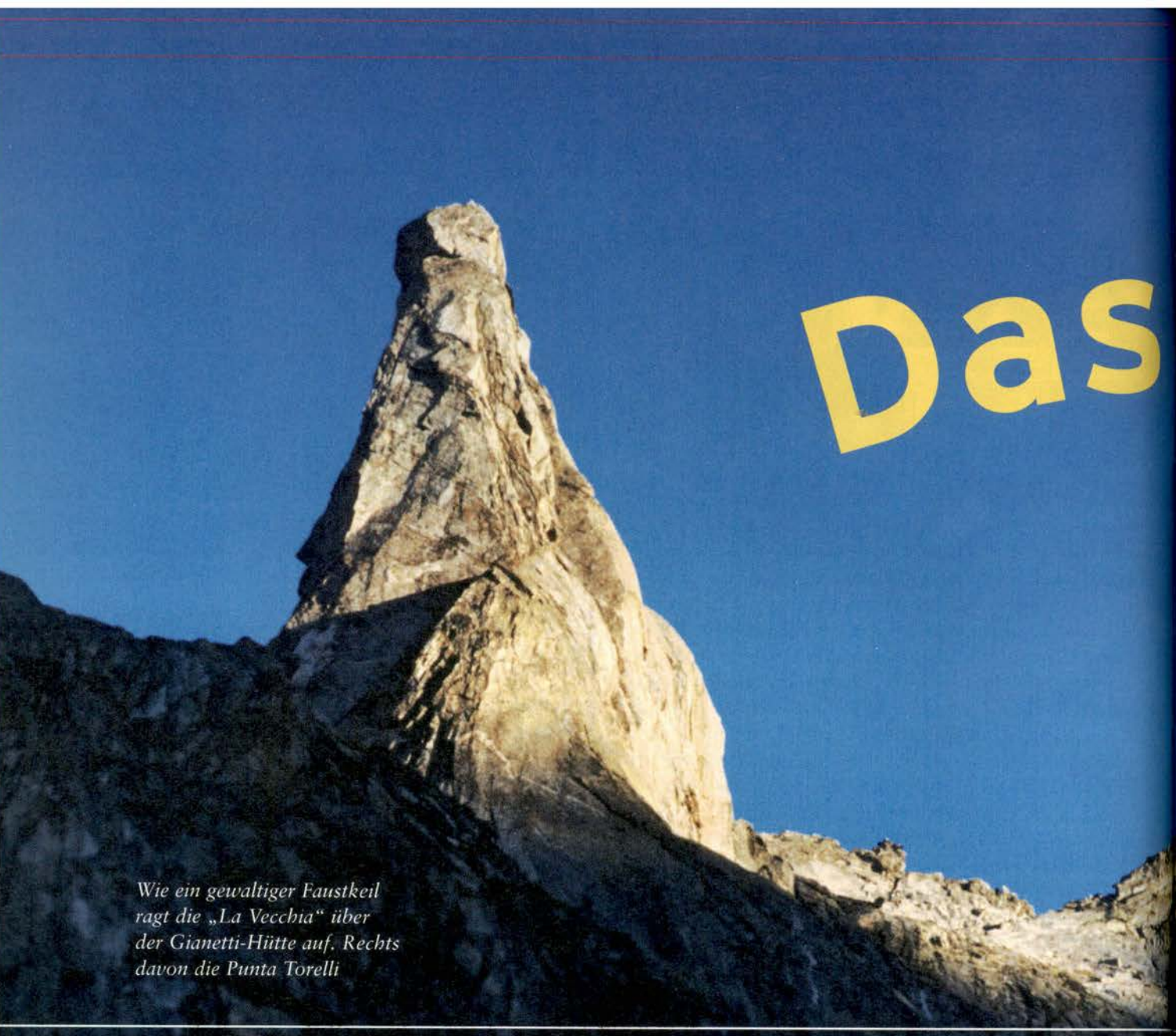
Tyrosur®

Schnelle Wundheilung selbst bei Entzündungen

Wirkstoff: Tyrothricin. **Anwendungsgebiete:** Zur (lindernden) Behandlung von kleinflächigen, oberflächlichen, wenig nässenden Wunden mit bakterieller Superinfektion mit Tyrothricin-empfindlichen Erregern. **Warnhinweise:** Tyrosur® Gel enthält Propylenglycol und kann daher Hautreizungen hervorrufen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Stand der Information: Februar 2006. Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Herzbergstr. 3, 61138 Niederdorfelden, Telefon: 0 61 01/5 39-3 00, Telefax: 0 61 01/5 39-3 15, Internet: http://www.engelhard-am.de, E-Mail: info@engelhard-am.de

ENGELHARD ARZNEIMITTEL

Das



Wie ein gewaltiger Faustkeil ragt die „La Vecchia" über der Gianetti-Hütte auf. Rechts davon die Punta Torelli

Foto: Rudi Lindner

Die hochalpine Nord-Süd-Umrundung in Eis und Fels, vom Val Bregaglia zum Val di Mello, bietet Gelegenheit, die wilde Urlandschaft zwischen Monte Disgrazia und Piz Badile von zwei Seiten kennen zu lernen.

▷ Von Rainer Amstädter

Das westlich sich ans Oberengadin anschließende Bergell (italienisch „Val Bregaglia") ist ein Tal der Übergänge. Vom Malojapass fällt es in drei Geländestufen bis nach Chiavenna, vom Eis des Nordens zur südlich milden Landschaft des Comer Sees, von der rätoromanischen Welt des Engadin zum lombardischen Kulturraum Oberitaliens.

Durch seine Lage zwischen Schweiz und Italien, seine Abgeschiedenheit von berühmten Fremdenverkehrsorten lag das Bergell lange Jahrzehnte weltvergessen in einem unbeachteten Winkel, vernachlässigt von der viel beschäftigten Bergführergilde der Bernina, dem touristischen Zentrum des Oberengadin.

Bergell – alpinhistorisch

So wurden die Bergeller Berge zum Ziel eines Bergführers aus dem Graubündner Flextal: Christian Klucker gelangen von 1882 bis in die 1920er Jahre die bedeutendsten Ber-

Bergell

Eine runde Sache



geller Erstbegehungen. Sogar an der Nordkante des Piz Badile versuchte Klucker eine Erstbesteigung, die dann 1923 seinem Kollegen Walter Risch gelang. Mit dieser Maßstab gebenden Besteigung war der Ansturm auf die steilen Kanten und Wände der Scioragruppe, die riesigen Nordpfeiler des Cengalo und die Nordostwand des Piz Badile eröffnet. In den 1950er Jahren machten dann die beliebten Bergbücher des Münchners Walter Pause die Genusskletterein des Bondascatales zu Modetouren.

Zumindest bei deutschsprachigen Bergsteigern weniger bekannt war jedoch lange Zeit der südliche, italienische Teil des Bergell. Aus dem mediterranen Valtellina steigt steil das Val Masino auf, und seine verzweigten Seitentäler wie das Val di Mello reichen direkt bis an den Südabsturz der Bergeller Berge. Hier fehlt, im Gegensatz zur Nordseite, das Eis weitgehend, es dominiert heller, oft gelbroter Granit. Der Charakter der Südseite ist heiter und sonnig, doch im Hochsommer sind die Berge über dem Val Masino bisweilen

Landschaft und Wetter spielen mit den Kontrasten

Fotos: Georg Hohenester (2), Rudi Lindner





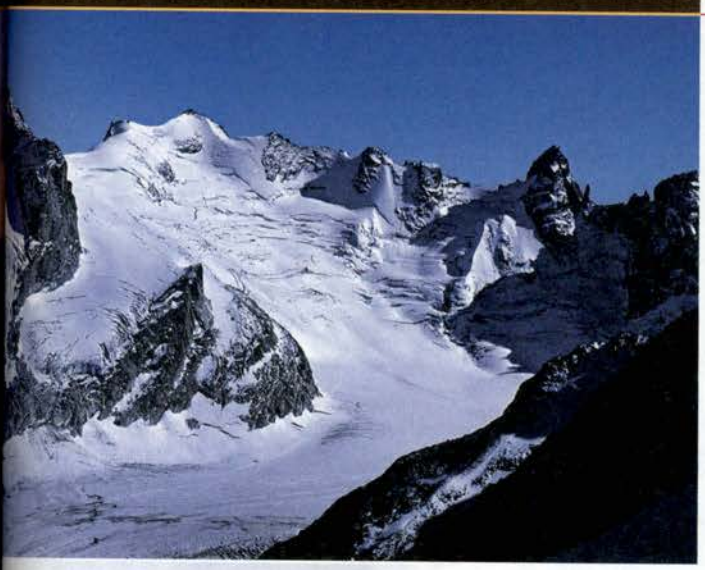
Malojapass
→ Fornohütte

heftigen Wetterumschwüngen ausgeliefert, wenn die feuchtwarmen Luftmassen des nahen Comer Sees über den Bergen der Region kondensieren und zu energiegeladenen Gewitterstürmen führen. Auch deshalb gilt der September als der beste Monat zum Bergwandern, für die klassischen Hochgipfel und die Sportkletterrouten des Val di Mello.

In den letzten Jahren erlangte auch bei den deutschsprachigen Alpinisten der „Sentiero Roma" seinen berechtigten Ruf als Juwel hinter den sieben Bergen, die schönste hochalpine Wanderung auf der Südseite. Sie führt entlang der einzelnen Hochtäler unterhalb der Bergeller Granitriesen in weitem Halbkreis über Almwiesen, Schneefelder und Hochpässe und braucht ebenso wie die Bergtouren auf der Nordseite festes Schuhwerk, Pickel und Steigeisen. Wie so oft im Leben erschließt sich auch hier im Bergell der bergsteigerische Genuss aus dem Erleben der Gegensätze, die hier vorgestellte Runde wechselt nach der Durchquerung des Nordbergell auf die Südseite des Massivs, zuletzt kann zwischen der Rückkehr zum Ausgangspunkt am Malojapass oder dem Abstieg ins mediterrane Valtellina gewählt werden...

Vom Malojapass geht es in vier beschaulichen Stunden leicht ansteigend zur Fornohütte. Der markierte Weg führt am Taleingang durch schönen Arvenwald zum viel besuchten Cavlocsee und zur gleichnamigen Alp, an der noch mal gejausnet werden kann. Dann wandert man allmählich aus dem üppigen Grün in die grauweiße Hochgebirgswelt des Fornokessels. Nach drei Stunden knirscht schon das Eis des aperen Fornogletschers unter den Schuhen. Stangenmarkierungen führen zum neuen Hüttenzugang, der infolge des massiven Gletscherrückgangs nötig wurde.

Bereits hier lernen wir die Wucht der berüchtigten Bergell-Gewitter kennen, mitten auf dem aperen Gletscher knallt und donnert um uns die elektrische Hochspannung des Sommernachmittags. Heilfroh, ihr nur ziemlich durchnässt entkommen zu sein, steigen wir auf einer spektakulären Galerie über die Hüttenfelsen zur Fornohütte, einem gut ausgebauten Ausbildungszentrum des Schweizer Alpenklubs (SAC).





Vom Albigna-Stausee führt der Übergang über den Cacciabellapass zur Sciora-Hütte (l.) unter der Nordflanke des faszinierenden Cengalo. Weiter östlich überragen Torrone-Kette und Monte Sissone den Fornogletscher (o.).
Die Albignahütte liegt im Herzen eines interessanten Klettergebiets. Der Zustieg verkürzt sich durch die Seilbahn auf eine knappe Stunde.

Fornohütte → Cima di Rosso (3366 m) → Fornohütte

Das Fornotal ist das längste der drei nördlichen Bergell-Hochtäler. Im Süden wird es von der vielgipfeligen Torrone-Gruppe abgeschlossen. In der Mitte des Tales steht die Cima di Castello, schon der Name sagt es, wie eine Burg in der Mitte von nach beiden Seiten wegführenden Bergketten. In die nördliche liegt der Passo del Cantone eingebettet, der uns morgen ins Albignatal bringen wird.

Heute geht es über den endlos langen und blanken Fornogletscher ins hinterste Fornobecken, von wo unsere Akklimatisationstour auf den schönsten Gipfel des Fornotales, die Cima di Rosso führt. Aus dem Gletscherbecken zwischen der Rosso und dem südlichen Monte Sissone leitet der zeitweise stark zerklüftete Gletscher über die SW-Flanke zum unschwierigen Gipfelgrat der Cima (I). Atemberaubend der Blick vom Gipfel hinunter in die eisgepanzerte Nordwand, durch die zuerst der berühmte Klucker einen Weg fand. 1930 legte dann der italienische Graf Aldo Bonacossa seinen kühnen Eisweg durch die direkte Nordwand.

Spannend wird auch der Abstieg über die im Tagesverlauf immer weicher werdenden Spaltenbrücken des Fornogletschers hinunter. Ruhig schaut uns dabei der Monte Sissone zu, der schöne Aussichtsberg in der Südostecke des hintersten Fornotals, über den sich die Bergeller Runde zurück zum Malojapass wieder schließen wird. Holprig geht die Wanderung über den aperen Fornogletscher zurück zur Fornohütte, die uns wiederum mit einem lukullischen Abendmenü belohnt.

Fornohütte → Passo di Cantone (3250 m) → Albignahütte

Am dritten Tag bringen wir im angenehm kühlen Morgengrauen den lästigen Fornogletscher hinter uns. Im innersten Becken wenden wir uns nach Westen und suchen unseren Weg durch den zerrissenen Fornogletscher gegen den Cantunpass immer steiler ansteigend, während hinter uns die drei prächtigen Gipfelgrate der Punta Rasica versinken. Die Cima di Castello dagegen bleibt auch noch vom Cantunpass aus ein Eindruck gebietendes Bollwerk, das selbst auf dem leichtesten Anstieg vom Fornotal aus den zweiten Schwierigkeitsgrad verlangt. Unter ihrer Ostwand und den nördlich anschließenden Gratfelsen erreichen wir bei guten Firnverhältnissen über die steile Gratflanke den Passo del Cantone (3,5-4 Std.).

Beschaulich lassen wir uns zur Mittagsrast nieder und genießen das Panorama des zweiten großen Bergell-Seitentales, des Albigna. 1998 nahm der Schweizer Bundesrat das Val da l' Albigna in das Bundesinventar der geschützten Landschaften der Schweiz auf. Am Talausgang blinkt verlockend der Albigna-Stausee, die Albignahütte ist in einer guten halben Stunde von der Seilbahnstation bei der Staumauer erreichbar. Im Talschluss pfeilen markante Granitgrate hinauf zu den Gipfeln der Zocca- und Ferri-Gruppe, die westliche Talumrahmung dominiert die Sciora-Gruppe mit der riesigen Orgelpfeife des Ago di Sciora, der allerschönsten der Granitnadeln des Bergell. Zu Füßen all dieser Stein gewordenen Flammen liegt deren abgeworfener Ballast, über dessen endlos scheinende Blockhalden wir den Weg zur Albignahütte abwärts suchen und dank vieler Steinmänner auch finden (2,5-3 Std.). Die Hütte verdankt ihre Beliebtheit und damit verbundene Überfüllung den zahlreichen Sportklettereien in Hüttennähe, schnell erreichbar wie etwa der Biopfeiler und der Spazzacaldeira-Grat.

Eine gemütlichere Tagesvariante führt von der Fornohütte über den südlichen Casnilpass (2941 m) ebenfalls

Hochalpine Rundtour für Bergerfahrene









Fotos: Rainer Amstädter (2), Rudi Lindner (2)

:info: Die Bergell-Runde

Anreise

Aus Österreich und Bayern durch das Inntal über Innsbruck-Landeck-Finstermünz-St. Moritz zum Malojapass. Vom Rheintal aus über den Splügenpass nach Chiavenna und durch das Val Bregaglia zum Malojapass.

Beste Zeit

Juli bis September (je nach Schneelage). Im Hochsommer hohe Gewitterneigung.

Führer

Gebietsführer Bergell von Paul Nigg, Bergverlag Rother, München. SAC-Clubführer Bündner Alpen Bd. IV, umfassend mit zahlreichen Fotos und Toposkizzen.

Karten

Schweizer Landeskarte 1:25.000, 1296 Sciora, 1276 Val Bregaglia zeigt die Anstiege zur Forno- und Albignahütte, 1:50.000, 278 Monte Disgrazia.

Routencharakter

Für die Gletscheretappen Seil erforderlich. Wer statt dem Cantonepass über den Casnilpass, statt dem Bondopass über den Trubinasca- und den Porcellizzopass geht und vom Passo Cameraccio zum Rifugio Ponti und ins Valtellina absteigt, kann auf das Seil verzichten. Wegen des hochalpinen Charakters erfordern jedoch alle Touren entsprechende Ausrüstung, solide alpine Erfahrung, sicheren Umgang mit Steigeisen/Pickel und für das weglose Gelände am Gletscher entsprechende Fähigkeit bei der Routenfindung.

Tourenverlauf

1. In den Fornokessel, Malojapass (1815 m), bis Fornohütte (2574 m) knapp 800 Höhenmeter, 3,5-4 Std., Hüttenaufstieg mit flachem Gletscher, markiert, auf dem Gletscher weglos. Fornohütte (SAC), 102 Schlafplätze, Tel./Reservierung: 0041/(0)81/824 31 82. Auf den Schweizer Hütten ist generell Reservierung empfehlenswert.

2. Von Forno nach Albigna, anspruchsvolle hochalpine Gletschertour, weglos, spaltenreicher Gletscher. Fornohütte-Passo di Cantone (3250 m), 750 Hm, 3,5-4 Std.; Passo di Cantone-Albignahütte (2336 m), 2,5-3 Std. Albignahütte (SAC), 96 Plätze, Tel.: 0041/(0)81/822 14 05. Alternativetappe: Von der Fornohütte über den sanften südlichen Casnilpass (2941 m), 440 Hm, teilweise weglos, markiert, Abstieg zur Albignahütte, insgesamt 6-7 Std.

3. Zu den Bergriesen von Bondasca, alpintechnisch anspruchsvoll, teilweise weglos, markiert. Albignahütte-Pass Cacciabella Süd (2897 m), 740 Hm, 3 Std.; Cacciabella-

Durch dichten Wald führt der Aufstieg zur Sciora-Hütte, die einen atemberaubenden Blick auf große Ziele wie Sciora di Fuori, Punta Pioda, die schlanke Ago di Sciora und ganz rechts im Bild Sciora di Dentro bietet. Ganz markant zeigt sich die berühmte Fuorikante (VII oder VI, A0), die bereits einige große Felsstürze zu verzeichnen hatte. Darunter Eindrücke von der Etappe unterm Monte Sissone.

zur Albignahütte (6-7 Std.). Vom Pass aus kann der südlich gelegene namenlose Dreitausender (P. 3034) lohnenderweise mitgenommen werden.

Albignahütte → Pass Cacciabella Süd (2897 m) → Sciorahütte

Diese alpintechnisch anspruchsvolle Etappe fordert den hochalpinen Wanderer, setzt gute Moral und Trittsicherheit auf steilen Schneefeldern, Graspassagen und abschüssigen Bändern voraus. Von der Hütte geht's zuerst einmal abwärts zum Albignasee. Wir überqueren die Staumauer, im morgenglatten See spiegelt sich der Panoramablick dunkler Granitmassive und blinkender Firnkuppen. Die 700 Höhenmeter Aufstieg zum Cacciabella führen über saftige Grashänge bis in die große Geröllhalde unter dem Pass. Zuletzt wird über steile Rasenbänder und Stufen der Passeinschnitt erreicht (3 Std.). Atemberaubend ist der Blick in den Bondascakessel, der sich hier urplötzlich auftut – eine Welt zu Stein gewordener Flammen, himmelstürmender Grate und Granitkolosse: Aug' in Aug' mit dem drachengleichen Buckel der Bügeleisenkante, den massiven Nordpfeilern des Piz Cengalo und der wie ein Schaufelblatt gekrümmten 900 Meter hohen Nordwand des Piz Badile.

Der Abstieg zur Capanna Sciora führt direkt durch ein steiles Couloir, das in einem Schneehang ausläuft. Fixseile helfen beim Abstieg, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorausgesetzt. Der harte Firn in der Rinne macht häufig den gekonnten Einsatz von Steigeisen und Pickel erforderlich. Wer hier lieber abseilt, kann die gebohrten Abseilhaken verwenden. Inmitten eines chaotischen Trümmergewirrs zyklopischer Granitblöcke zu Füßen der Wände ist nach eineinhalb Stunden die heimelig-kleine Sciorahütte erreicht, darunter liegt das abwärts stürzende Bondascatal mit seinen hellleuchtenden Lärchenwäldern.

Wer den Cacciabellapass lieber auslassen möchte, fährt von der Albignhütte mit der Seilbahn hinunter nach Pranzaira und mit dem Postbus nach Bondo; der Aufstieg zur Sciorahütte dauert vom Parkplatz bei Laret (Taxi von Bondo) zweieinhalb Stunden.

Sciorahütte → Bondopass (3169 m) → Rifugio Gianetti

Das Gelingen dieser Königsetappe unserer hochalpinen Rundtour hängt fast völlig von den Verhältnissen am Bondopass ab. Im Lauf des Sommers kann die Randkluft auf der Nordseite des Passes unpassierbar werden – Auskunft über den aktuellen Zustand kann wohl am besten der Sciora-Hüttenwirt geben.

Bereits am Vortag sollte der Zustieg zum Bondascagletscher erkundet werden. So lässt sich auch im Dunkel des nächsten Morgens der Durchstieg über die Gras- und Schutthänge finden, die zur östlichen Seitenmoräne des Gletschers führen. Auf ihr steil hinauf bis auf etwa 2340 Meter, dann zum Gletscher traversieren. Weiter steigen wir dem Westfuß der Sciorafelsen entlang über den teils stark zerklüfteten Gletscher, noch sind die Spaltenbrücken hart gefroren von der Kälte der Sternennacht. Durch das Spaltengewirr des Gletschers erreichen wir die felsige Passlücke dort, wo der zackige Felsgrat zwischen der Cima del Passo di Bondo und dem Pizzo Ferro Occidentale (P. 3267.2) am tiefsten zum Gletscher herabreicht. Ist der heikle Schritt über die Randkluft an den Fels gelungen, führt eine steile, aber gutgriffige Wandstufe (I) in die markante Scharte (4 Std.). Auf der Südseite des Passes steht die Biwakschachtel Ronconi. Von der Passhöhe lässt es sich etwas ausgesetzt über leichte Felsbänder und Platten zum südseitigen Gletscher absteigen. Vom Gletscher weg halten wir uns nach Westen zum Fuß des markanten SW-Grates, der aus dem Val Porcellizzo empor zum Doppelgipfel der Pizzi Gemelli zieht. Durch ein Moränentälchen absteigend sehen wir bereits den Sentiero Roma, der uns nach zwei Kilometern zum Rifugio Gianetti bringt.

Wanderbare Alternative zum Bondopass ist der wildromantische Weg von der Sciorahütte über das berühmte Viale, einen ausgesetzt begehbaren Pfad auf einem schmalen Grasband unter der Badilekante zur Sass Furä Hütte (3-3,5 Std.). Diese Etappe ist auch gemeinsam mit der vorigen von der Albigna- zur Sciorahütte in einem Tag zu schaffen. Von den lichten Lärchenwäldern oberhalb von Sass Furä geht der Blick bereits in den einsam eindrücklichen Trubinascakessel, aus dem man am nächsten langen Wandertag zum Couloir gelangt, durch das in leichter Kletterei (II) der Trubinascapass erreicht wird (3-4 Std.). Die südseitige Steilrinne ins Val Codera ist mit Ketten versichert, nach einer Stunde bietet das Bivacco Vaninetti Gelegenheit zur Mittagsrast, weitere zweieinhalb bis drei Stunden Wanderzeit führen über den Passo Porcellizzo die Gianettihütte.

Rifugio Gianetti → Pässe Camerozzo, Qualido und Averta → Rifugio Allievi

Wir sind nun mitten im Kernstück des Sentiero Roma, dieser grandiosen Hochgebirgswanderung im Süden des Bergell, einem Aussichtsbalkon gleich zweitausend Höhenmeter über dem einsamen Val di Mello. Bereits in den 1930er Jahren gelang es der Sektion Mailand des Club Alpino Italiano (CAI), ihre Hütten zum überwältigend eindrucksvollen Weg zu verbinden – sein Name erklärt sich aus der damaligen nationalistischen Zeitgeschichte.

Atemberaubende Granitbastionen über Blumenwiesen





Fotos: Georg Hohenester (2), Rudi Lindner, Rainer Amstädter





pass-Sciorahütte (2118 m), 1-1,5 Std. Sciorahütte (SAC), 42 Plätze, Tel.: 0041/(0)81/822 11 38. Wer am nächsten Tag statt über den Bondopass via Trubinasca- und Porcellizzopass zum Rifugio Gianetti geht, sollte von der Sciorahütte am selben Tag weiter zur Sass Furä-Hütte, über das Viale, 3-3,5 Std. Sass Furä-Hütte (SAC, 1904 m), 50 Plätze, Tel. 0041/(0)81/822 12 52.

4. Vom Norden in den Süden, sehr anspruchsvolle hochalpine Gletschertour, weglos, spaltenreicher Gletscher, Kletterpassagen am Bondopass (I). Sciorahütte-Bondopass (3169 m), 1050 Hm, 4 Std.; Bondopass-Rif. Gianetti (2534 m), 2 Std., Abstiegsmöglichkeit nach Bagni del Màsino 3 Std. Alternativetappe: Lange hochalpine Wanderung, teilweise markiert, meistens Pfadspuren. Sass Furä-Hütte-Passo Trubinasca (2701 m), 800 Hm, Kletterpassage (II), 3-4 Std.; Trubinascapass-Passo Porcellizzo-Rif. Gianetti, 2,5-3 Std., Rif. Gianetti (CAI), 90 Plätze, Tel.: 0039/0342/64 10 68.

5. Kernstück des Sentiero Roma, lange Tageswanderung über drei steile, gesichterte Hochpässe zwischen 2400 und 2700 m, Klettersteigerfahrung (A-B) und Schwindelfreiheit erforderlich. Von allen Hochtälern Abstiegsmöglichkeit ins Val di Mello. Rif. Gianetti-Passo Camerozzo (1,5 Std.)-Passo Qualido (1 Std.)-Passo Averta (1 Std.)-Rif. Allievi (2 Std.), Rif. Allievi (CAI, 2390 m), 130 Plätze, Tel. 0039/0342/64 10 63.

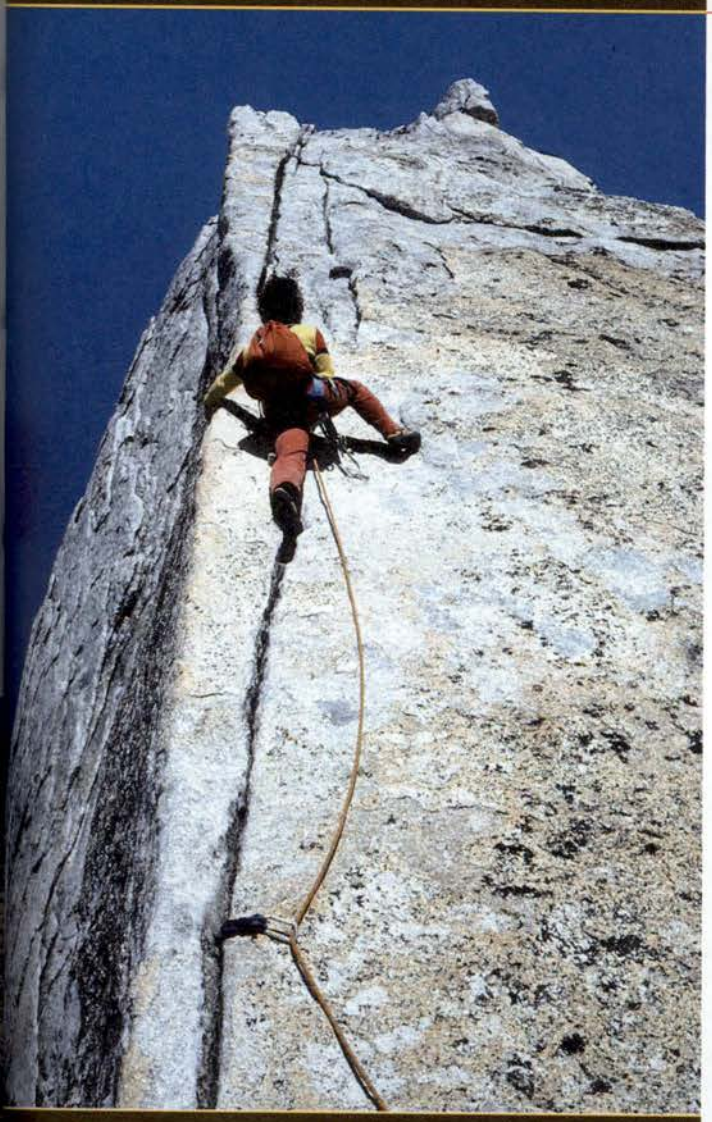
6. Von der Sonnenseite zurück nach Forno, sehr lange Tagestour, hochalpine Wanderung über zwei Pässe mit anschließender anspruchsvoller Gletschertour über den Monte Sissone zur Fornohütte. Rif. Allievi-Passo Val Torrone-Passo Cameraccio (2898 m), 500 Hm, 2,5-3 Std.; Passo Cameraccio-Monte Sissone (3330 m), 530 Hm, 2 Std.; Abstieg über den Sissone-Nordgrat zum Passo Sissone und über den Fornogletscher zur Fornohütte 3 Std. Alternativetappe: Vom Passo Cameraccio ins oberste Val di Mello und zuletzt über versicherte Plattenstufen zur Bocchetta Roma (2840 m), 2 Std., Abstieg zum Rif. Ponti (2559 m), 45 Min. Rif. Ponti (CAI), 88 Plätze, Tel. 0039/0432/61 14 55.

7. Ausklang, gemütlicher Abstieg nach Maloja, 2,5-3 Std.

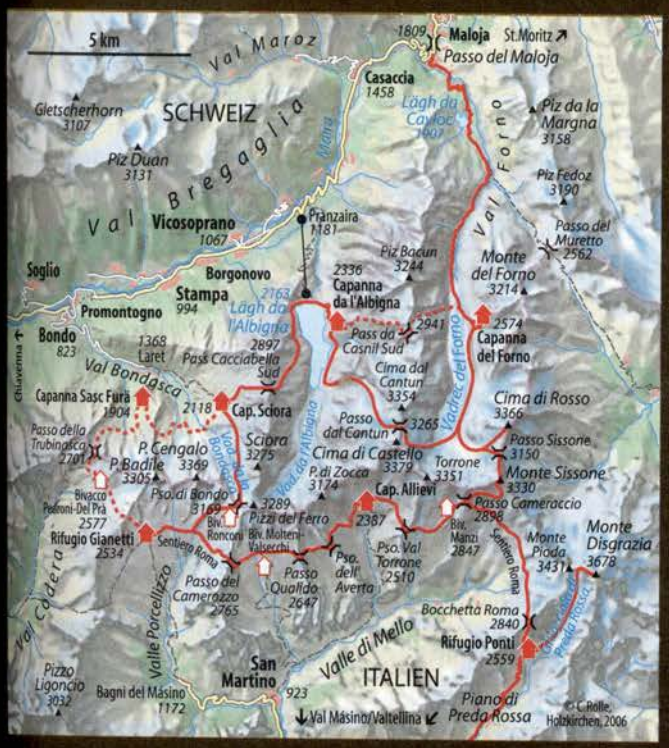
▷ Monte Disgrazia (3678 m), vom Rif. Ponti über den Preda Rossa-Gletscher und spaltig zur Sella Monte Pioda, rund 800 Hm, dann etwa 300 Hm an WNW-Grat, Stellen III, überwiegend II, bei Vereisung zeitraubend, 5-6 Std., Biwakschachtel Rauzi knapp unterhalb des Gipfels; Abstieg zum Rif. Ponti 4 Std.

▷ Rif. Ponti-Bocchetta Roma-Monte Sissone-Fornohütte, in 1 Std. auf die Bocchetta, weitere 2,5-3 Std. auf den Sissone, dann 3 Std. zur Fornohütte.

▷ Rif. Ponti-Val Masino, auf dem Hüttenweg zu den Wiesen von Preda Rossa und zum Parkplatz, 1,5 Std. Straße bis San Martino im Val Masino 15 km. Per Autostop, Bus oder Taxi über das Valtellina und das Nordufer des Comer Sees nach Chiavenna und auf den Malojapass.



Oberhalb der Sass Furä-Hütte hat man einen guten Blick auf die düstere Nordkante des Badile. Auf der Gegenseite streift der Blick mit dem Badile im Rücken über die Kulisse des Val Porcellizzo. Von der Via Roma aus sieht man gut die Südostflanke des Badile. Die „Spigolo Vinci" über den Südgrat des Cengalo zählt zu den schönsten Kantenkletterein im Bergeller Granit.



Das erste Morgenlicht lässt die mächtigen Felsbastionen von Badile und Cengalo erstrahlen. Die Szenerie liegt hier, im Gegensatz zur eher düster-grandiosen vergletscherten Nordseite, in einer meist heiteren und sonnigen Stimmung. Der gesamte Südabfall des Bergell ist geprägt von ebenso weit wie tief eingekesselten Karen, eingegrenzt von scharfen, endlos langen Graten, von hohen Wänden umschlossen, deren gewaltige Felsarenen ein wahres Eldorado bester Kletterrouten bieten. In begeisterndem Schwung pfeilt die goldgelbe Südkante des Cengalo, der „Spigolo Vinci" (V+) hinauf in den Himmel, an ihm vorbei führt der Weg in weitem Bogen zum Passo Camerozzo (1,5 Std.). Jäh öffnet sich nun der Blick in die blockige Steinwüste des Valle del Ferro. Der Abstieg ins Tal ist eine der anspruchsvollsten Stellen des gesamten Höhenwegs: ausgesetzte Rampen und Bänder, plattige Steilstufen und gut versicherte Rinnen leiten ins oberste Talbecken, wo das Bivacco Molteni-Valsecchi neun Personen Schutz bietet. Wasserüberflossenen Karrenplatten folgen endlose Blockfelder, am Passo Qualido empfängt uns eine neugierige Schafherde (1 Std.).

Erst im zweiten Hinsehen bemerken wir den überwältigenden Ausblick auf die östlichen Bergellgipfel, von der prallen Südwand der Cima di Castello bis zu den schimmernden Gletschern des Monte Disgrazia, mit 3678 Metern der höchste Berg der Gruppe. Nach überraschend leichtem Abstieg ins Valle Qualido ziert sich der Passo Averta mit einer letzten senkrechten Stufe in die Passscharte (1 Std.). Wie immer unangenehm sind Hütten, die schon von weitem zu sehen sind. Bis zum Rifugio Allievi in beschaulicher Lage inmitten des wilden Valle Zocca braucht es noch zwei überraschend anspruchsvolle Stunden. Eine Bänderzone und eine steil anschließende, versicherte Rinne geht's abwärts auf die idyllischen Wiesen des Zocca-Kares, doch dann zwingt eine tiefe Bachrinne zum letzten Ab und Auf. Die freundliche Allievihütte belohnt unsere Ausdauer mit einer gut bestückten Bar, ausgezeichneter Küche und warmen Duschen.

Rifugio Allievi → Pässe Val Torrone und Cameraccio → Monte Sissone → Fornohütte

Vor die Rückkehr ins Nordbergell haben die Berggötter eine lange und schweißtreibende Tagesetappe über den alpinsten Teil des Sentiero Roma gesetzt. Unterhalb der Granitbastionen der Cima di Castello folgt

Besser als ein Sparbuch: Sichern Sie sich jetzt dauerhaft hohe Zinsen.

- Hohe 2,65 %* Zinsen p. a. ab dem ersten Euro
- Kostenlos + täglich verfügbar
- Für Einmalzahlungen und regelmäßige Sparbeträge
- Neukundenaktion bis 15.11.2006: Ab 2.500 Euro Starteinlage ARAL-Tankgutschein im Wert von 25 Euro



*Zinssatz variabel, zuletzt geändert am 01.09.2006.

ING DiBa

2810620

Gleich einsenden!

Leistungsstark:

Das Extra-Konto

2,65 %



STIFTUNG WARENTEST
DAUERHAFT GUT
Im Test: Tagesgeldangebote von 75 Kreditinstituten
Finanztest® 2/2006
www.finanztest.de

+ 25 Euro Tankgutschein!

... für dauerhaft hohe Zinsen!

ING DiBa

Info-Gutschein

☒ Ja, ich will 2,65 %* Zinsen p. a.!

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen zum Extra-Konto.
Neukundenaktion bis 15.11.2006: Ab 2.500 Euro Starteinlage ARAL-Tankgutschein im Wert von 25 Euro.



☐ Herr ☐ Frau

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon ☐ privat ☐ geschäftl.

E-Mail

Tag | Monat | 19 | Jahr

Geburtsdatum

3625

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Antwort

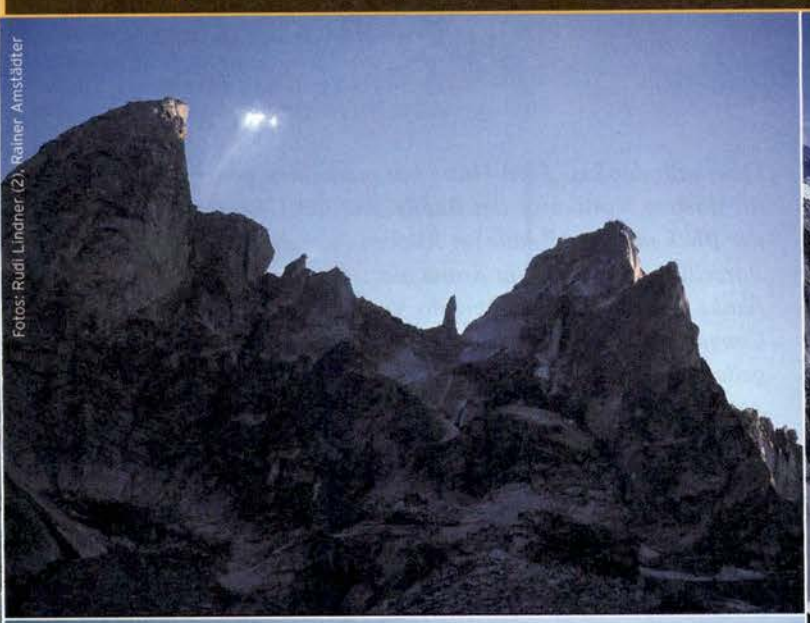
An die
ING-DiBa AG
60628 Frankfurt am Main

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

0180 2 / 29 29 29
(0,06 Euro pro Anruf – Festnetz der Dt. Telekom)

www.ing-diba.de/extra-kont

Jetzt kostenlos informieren!







Fotos: Rudi Lindner (2), Rainer Amstädter

Rassige Anstiege führen auf die Punta Ferraria (l.) und den Torrone Orientale von Süden, mit der kühnen Nadel des Ago del Torrone in der Mitte. Das Bild darunter zeigt die Torrone-Gruppe von Süden aus größerer Entfernung. Vom Gipfel des Badile blickt man nach Osten über die steil nach Süden abfallenden Granitflanken des Bergell bis zum Gipfel des Monte Disgrazia am Horizont.

der Pfad erst einmal gemütlich der oberen Terrasse des Valle Zocca bis zum unvermutet steilen Abstieg vom Torronepass ins gleichnamige Hochtal. Auf den in der Morgenkühle noch taunassen Schrofenrippen können wir die Drahtseilversicherungen gut gebrauchen, die anschließende Steilrinne läuft am Fuß der 400-Meter-Plattenwand des Picco Luigi Amedeo aus, in deren rauem und festen Granitpanzer prachtvolle alpine Sportkletterrouten mit wohligem Schauder zu bewundern sind.

Mitten auf einer Felsrippe im zyklopisch wüsten Valle Torrone steht das Bivacco Manzi, hingeduckt unter die Zangengrate der Torronegruppe. Immer mühsamer und steiler führt der Pfad über Moränengeröll und Schneefelder bis an die Südkante des Torrone Orientale. Der steile Firn unterhalb der graugelben Torronemauern, bei morgendlicher Härte am sichersten mit Steigeisen und Pickel zu queren, ist durchfurcht vom Steinhagel des Berges; schnell und konzentriert keuchen wir auf den Passo Cameraccio, direkt am Fuß der Torronekante auf 2898 Meter (2,5-3 Std.). Über einen gemächlich abfallenden Firnbuckel entrinnen wir der Schwefelstimmung der Steinschlagflanken ins milde Licht des weiten und stillen Talabschlusses von Mello. Dahinter thront der Disgrazia mit seiner Stein-Eis-zerrissenen Nordwand, doch wir brauchen nur mehr unter dem Südgrat des Monte Sissone ins Firnbecken östlich davon queren. Der Gipfelaufbau wird über leichte Felsen bis zu einer kleinen Schulter im Westgrat unmittelbar unterhalb des Gipfels erklettert, kühl umweht uns die Gletscherluft des Fornobeckens auf den letzten fünfzig Metern des Westgrats zum 3330 Meter hohen Sissone (1,5-2 Std.).

Nach dem Abstieg über den bisweilen stark verwächteten Nordgrat wird der weit geschwungene Passo Sissone erreicht, dann tauchen wir ein in das stark zerklüftete Gletscherbecken, das wir schon beim Anstieg zur Cima di Rosso

kennen gelernt haben. Auch fällt uns der lästige Hatscher über den aperen Gletscher talaus wieder ein, von dem uns erst das Bier der Fornohütte erlösen wird (3 Std.).

Passo Cameraccio → Bocchetta Roma → Rifugio Ponti

Wer lieber im sonnigen Süden bleiben möchte oder gar noch den Disgrazia anhängen will, betrachtet beim Gang durch das hinterste Mello-Tal den himmelstürmenden Nordwestgrat, der vom Passo di Mello über den Monte Pioda auf den Eis gepanzerten Disgrazia führt, und denkt sich sein Teil dazu. Am Talende wartet dann ein letzter anstrengender Aufstieg über die versicherten Plattenstufen auf die Bocchetta Roma (2 Std. vom Passo Cameraccio). Nun ist das Ende dieses langen Tages absehbar, nach fünfundvierzig Minuten Abstieg über geröllbedeckte Hänge taucht das altehrwürdige Rifugio Ponti auf und verwöhnt den Hungrigen mit Spezialitäten der Veltliner Küche.

Rifugio Ponti → Monte Disgrazia (3678 m) → Rifugio Ponti

Der „ungnädige" Berg hat seinen Namen nur zu berechtigt – allzu oft schlägt hier das Wetter um und macht eine Gipfelbesteigung unmöglich. Der Disgrazia ist wegen seiner isolierten Lage bei Schlechtwetter meist als erster Bergellgipfel in Wolken gehüllt. Wer Wetterglück hat, den erwartet ein bedeutender klassischer Gipfelanstieg über den WNW-Grat, der englischen Alpinisten mit Schweizer Bergführern schon 1862 gelang. Im Aufstieg über den Gletscher von Preda Rossa wird am Monte Pioda vorbei der Grataufschwung erreicht, über den kombinierten Fels-Firn-Grat dann der Vorgipfel. Das „Cavallo di Bronzo", das Bronzepferd, eine anschließende felsige, manchmal schneebedeckte Graterhebung muss im III. Schwierigkeitsgrad überklettert werden, bevor über ein letztes Steilstück der begehrte Gipfel erreicht ist (5-6 Std.). Der Abstieg folgt dem Aufstiegsweg, nach etwa vier Stunden ist man wieder bei der Pontihütte.

Zurück in den Norden

Wer die Wahl hat ... muss sich auch entscheiden. Entweder geht's zurück über die Bocchetta Roma und den Monte Sissone ins Fornotal und zum Malojapass. Wer genug von Gletscherspalten und Bergellfelsen hat, steigt vom Rifugio Ponti ab zu den grünen Weiden von Preda Rossa und gelangt wohl ohne größere Probleme per Autostopp, Bus oder Taxi über das Valtellina und das Nordufer des Comer Sees zurück nach Chiavenna (wo es sich im Schatten der „Grotta ombra" angenehm speisen lässt), ins Val Bregaglia und auf den Malojapass. ◁

Dr. Rainer Amstädter ist promovierter Zeithistoriker (Forschungsschwerpunkt deutsche und österreichische Sportgeschichte), Journalist, Ausstellungskurator, Berater des ORF für die Fernsehreihe „Land der Berge", staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Diplom-Sportlehrer, Extrembergsteiger und Sportkletterer.

ANZEIGE



Intensives Training – erhöhte Infektgefahr?!

Klingt paradox – ist aber bewiesen: Aktive Sportler haben häufiger Atemwegsinfekte als „Couch-Potatoes". Neue Untersuchungen zeigen, was Sie unternehmen können, damit Ihrem Immunsystem auch bei starker Belastung nicht die Luft ausgeht.

Bei jeder starken körperlichen Belastung entstehen kleinste Verletzungen und Entzündungen in der Muskulatur. Sofort wandern körpereigene Immunzellen als Aufräumkommando in die Muskeln und fehlen deshalb auf den Schleimhäuten der Atemwege. Und schon sind Viren und Bakterien Tür und Tor geöffnet, um sich in den Atemwegen breitzumachen. Das Resultat: die Nase schwillt zu, der Hals beginnt zu schmerzen oder man hustet vor sich hin. Dann heißt es erst einmal pausieren, damit nicht eine langwierige Verschleppung oder gar eine gefährliche Herzmuskelentzündung droht.

Geheimtipp: Infektabwehr aus der Natur!

Schnell wirksam und natürlich kann man Bronchitis & Co. mit UMCKALOABO®, dem Wurzelextrakt aus der südafrikanischen Kapland-Pelargonie, bekämpfen. Das rein pflanzliche Medikament überzieht die Schleimhäute der Atemwege mit einem Schutzfilm und stoppt so wirksam Erregerattacken. Außerdem mobilisiert UMCKALOABO® körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Ein weiteres Plus gerade für Sportler: die sehr gute Verträglichkeit.



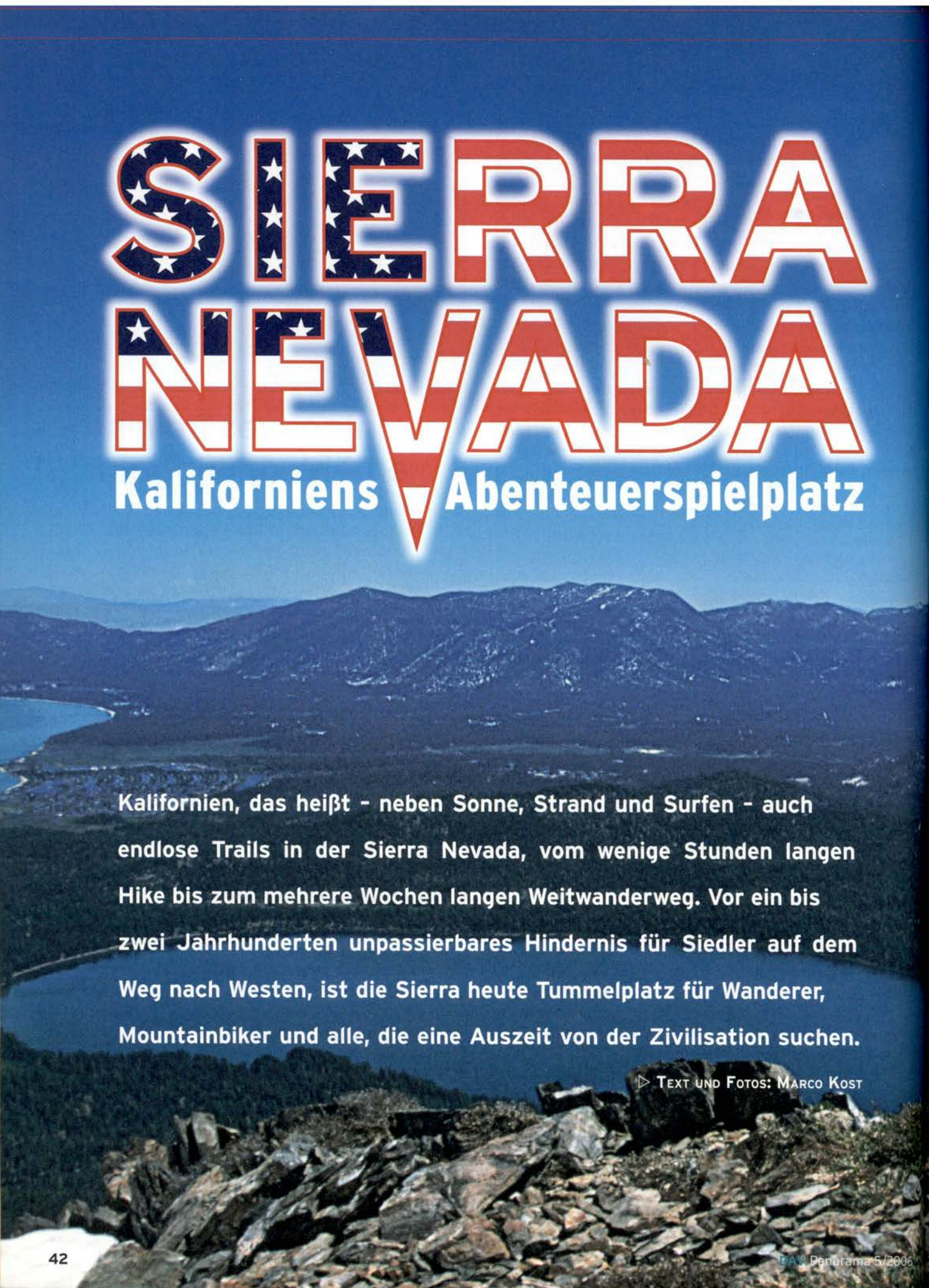
UMCKALOABO®
Infektabwehr aus der Natur

UMCKALOABO® ist eine eingetragene Marke, Nr. 644318 ■ www.umckaloabo.de

UMCKALOABO®. 8 g/10 g Flüssigkeit. Für Erwachsene und Kinder ab 1 Jahr. **Wirkstoff:** Auszug aus den Wurzeln von Pelargonium sidoides. **Anwendungsgebiet:** Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel, 76256 Ettlingen.

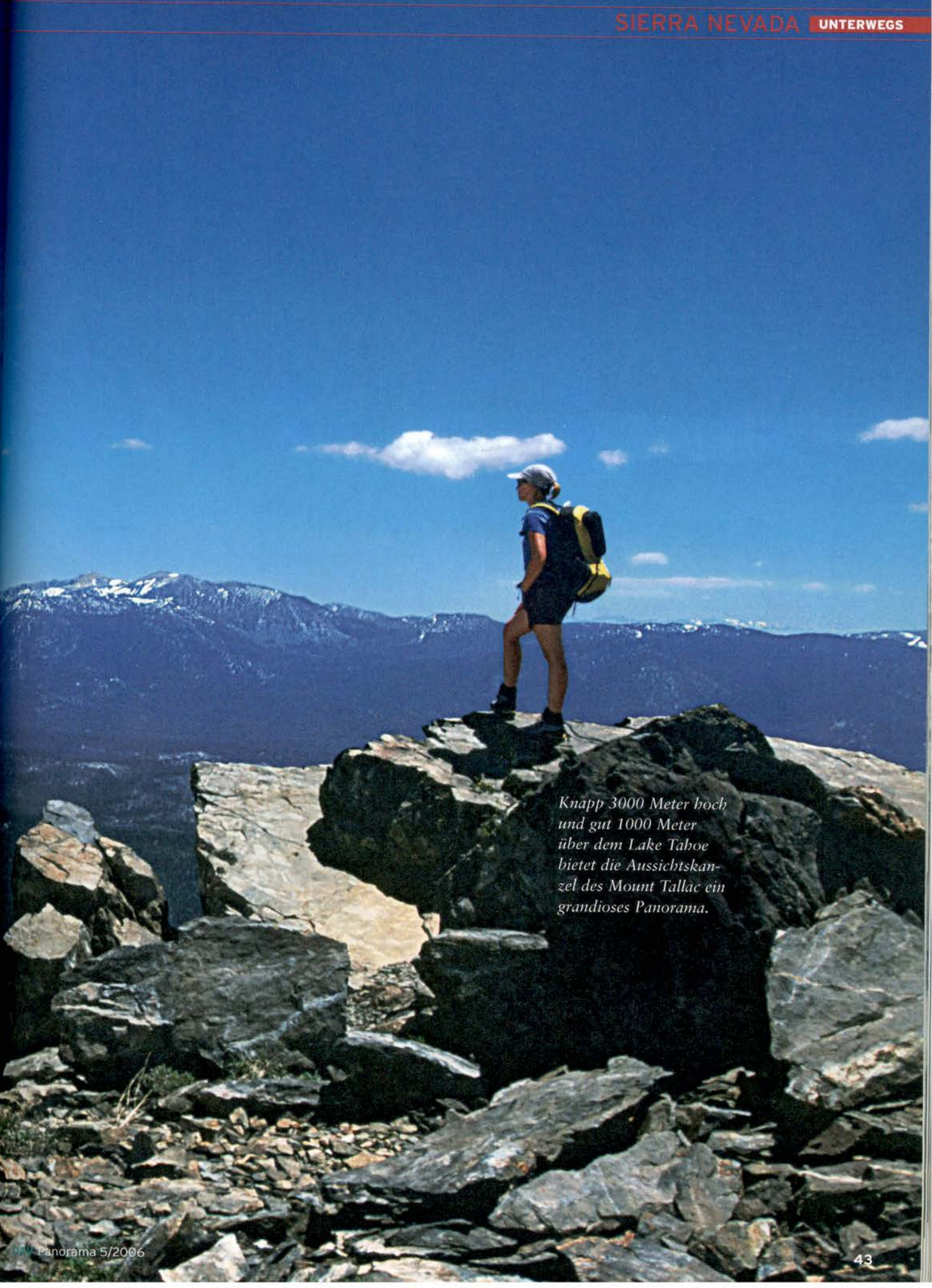
SIERRA NEVADA

Kaliforniens Abenteuerspielplatz

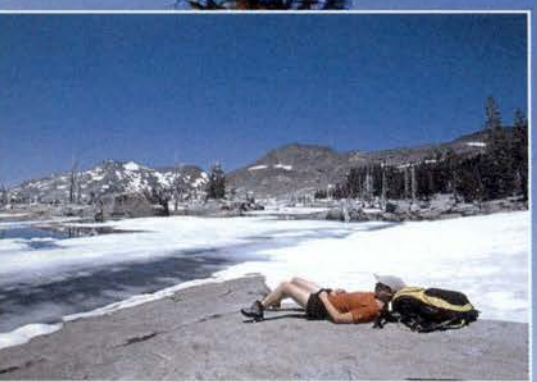


Kalifornien, das heißt – neben Sonne, Strand und Surfen – auch endlose Trails in der Sierra Nevada, vom wenige Stunden langen Hike bis zum mehrere Wochen langen Weitwanderweg. Vor ein bis zwei Jahrhunderten unpassierbares Hindernis für Siedler auf dem Weg nach Westen, ist die Sierra heute Tummelplatz für Wanderer, Mountainbiker und alle, die eine Auszeit von der Zivilisation suchen.

▷ Text und Fotos: Marco Kost



Knapp 3000 Meter hoch und gut 1000 Meter über dem Lake Tahoe bietet die Aussichtskanzel des Mount Tallac ein grandioses Panorama.









Die Desolation Wilderness südlich des Lake Tahoe ist von San Francisco aus schnell erreicht und entsprechend beliebt. Als Auftakt empfiehlt sich die Wanderung zum Lake Aloha (o.), die mit dem Wassertaxi verkürzt werden kann – unterwegs stößt man auf reizende Einwohner wie dieses Goldmantelziesel (M.). Die Eagle Falls (gr. Bild) sind Ausgangspunkt für die Rundtour Eagle Lake, Velma Lakes und Bayview Trail (u.).

:info: Sierra Nevada

Die Sierra Nevada erstreckt sich rund 800 Kilometer von Norden nach Süden. Die höchsten Gipfel erreichen Höhen von bis zu 4400 Meter. Etliche hundert Kilometer Trails durchziehen die kalifornische Bergwelt, vom leichten Hike bis zur mehrwöchigen Trekkingtour. Informationen über die einzelnen Regionen sind erhältlich etwa bei Touristikdienst Truber, Schwarzwaldstr. 13, 63811 Stockstadt. Tel. 06027/40 11 08.

Anreise/Transport: Flüge nach San Francisco werden z.B. von United Airlines angeboten, ca. 820 Euro (Sommer 2006). Mietwagen am besten schon vor Abreise buchen - ein Wagen der Compact-Kategorie kostet etwa 235 Euro pro Woche inkl. Kilometer, Vollkasko und Diebstahlschutz. In Lone Pine und Umgebung unterhält Dave Sheldon einen privaten Shuttle-Service. Tel. 001/760/876-82 32. Kosten für die Fahrt von Lone Pine nach Bishop ca. 130 $ (zwei Personen).

Reisezeit: Die Trails in der Sierra Nevada erreichen oft Höhen von 3000 Meter und mehr. Je nach Härte des Winters kann auf den Pässen bis in den Juli Schnee liegen. Bereits ab Mitte September kann es wieder schneien. Die ideale, weil meist schneefreie Zeit ist Mitte Juli bis Mitte September. Dann kann es allerdings sehr heiß werden. Die Sonneneinstrahlung in der Höhe ist extrem, Sunblocker mit LSF 30-50 einpacken und Hut oder Kappe aufsetzen!

Ausrüstung: Meist ist es heiß und sehr trocken. Es empfiehlt sich leichte, luftige Funktionskleidung, für Mehrtagestouren klassische Trekkingausrüstung. Im Sommer kann es gewittern, deshalb Regenkleidung nicht vergessen. Beim Gepäck sollte man sich aufs Nötigste beschränken, die Devise lautet: je leichter desto besser. Ein Ultraleichtzelt genügt. Der Schlafsack sollte bis zum Gefrierpunkt warm halten. Evtl. Trekkingsandalen mitnehmen für Flussquerungen. Trekkingstöcke sind ein Muss.

Permits: Für Tageswanderungen in der Regel nicht erforderlich bzw. Self-Registering am Trailhead. Für Mehrtagestouren sind feste Kontingente pro Trailabschnitt festgelegt. 60 Prozent werden im Voraus vergeben, 40 Prozent bekommt man am Vortag bei den örtlichen Rangern. Reservierungen vorab sind via Internet möglich und kosten 5 $ pro Person.

Mount Whitney: Die Tour auf den 4418 Meter hohen Mount Whitney ist äußerst populär. Jedes Jahr wollen rund 17.000 Menschen auf dem höchsten Gipfel der kontinentalen USA, ausgenommen Alaska, stehen. Daher ist die Besteigung via Whitney Portal streng reglementiert: Permits sind vorab nur über ein Lotterie-System erhältlich. Infos dazu beim Inyo National Forest Service. Für

Glitzernd im Sonnenlicht liegt er unter uns, der Lake Tahoe und spannt sich schier bis zum Horizont, eingerahmt von hohen Bergen. Darüber ein stahlblauer Himmel ohne eine einzige Wolke. „Awesome" und „gorgeous" hören wir die Wanderer murmeln, die mit uns den Gipfel erreicht haben. Und auch wir sind überwältigt von der grandiosen Aussicht, die uns der Gipfel des Mount Tallac als erstklassige Aussichtskanzel auf den azurfarbenen See bietet.

In gut zwei Autostunden von San Francisco aus erreichbar, ist der Lake Tahoe das Tor zur Sierra Nevada. Rund um den See durchziehen Hunderte Kilometer Trails die Bergwelt. Besonders beliebt bei Wanderern ist die Desolation Wilderness am Südufer des Sees.

Lake Tahoe & Mammoth Lakes

Wegen der großen Höhe – der Lake Tahoe liegt auf rund 1800 Meter Meereshöhe – empfiehlt es sich, die Sache ruhig anzugehen. Ein idealer Einstieg in die Bergwelt der Desolation Wilderness ist die Wanderung von den Echo Lakes zum Lake Aloha. Via Wassertaxi überwindet man bequem das Flachstück entlang der beiden Echo Lakes und spart so rund drei Stunden Gehzeit. Vor der Abfahrt gilt es aber noch ein Permit zu besorgen. Für Tagestouren genügt das „Self-Registering": Man füllt am Beginn des Trails eine kleine Pappkarte aus, gibt Tourenziel und Größe der Gruppe an, wirft einen Durchschlag in den dafür gesehenen Holzkasten, hängt die Pappkarte mit einem Gummibändchen an den Rucksack und los geht's.

Lake Tahoe: azurfarbenes Tor zur Sierra Nevada

Vom Anlegeplatz des Wassertaxis marschieren wir zwei Stunden auf einfachen Wanderwegen bergauf, zuerst durch eine Felslandschaft, später durch lichten Nadelwald. Wir staunen nicht schlecht, als wir auf den See stoßen. Denn der ist zum großen Teil noch von Schnee und Eis bedeckt. Wir begreifen, nicht umsonst trägt die Sierra Nevada ihren Namen: die schneebedeckten Berge.

Nach ein paar Minuten Suche finden wir am Seeufer einige Granitplatten, auf denen kein Schnee mehr liegt. Hier machen wir Pause und beobachten Murmeltiere und Erdhörnchen, wie sie geschäftig umherhuschen. Überragt wird die Szenerie vom knapp 3000 Meter hohen Pyramid Peak. Frisch gestärkt und ausgeruht geht es auf demselben Weg wieder zurück. Gipfelsammler können unterwegs noch den Ralston Peak mitnehmen. Zurück am Anlegeplatz ruft man entweder das Wassertaxi oder man wandert weitere eineinhalb Stunden am Nordufer der Echo Lakes zum Parkplatz zurück. Am nächsten Tag geht es sehr früh los. Um der Hitze zu entgehen, sind wir bereits vor Morgengrauen am Ausgangspunkt unserer Tour, den Eagle Falls. Und erleben ganz besondere Minuten, als die Sonne ihre ersten Strahlen über die Emerald Bay wirft und die Eagle Falls in warmes, goldenes Licht taucht. Schnell sind ein paar Fotos geschossen, dann schultern wir unsere Rucksäcke. Rund eineinhalb Stunden zieht der Weg gemütlich hoch zum Eagle Lake, dann weiter zu den Velma Lakes. Wir wandern vorbei an windgebeugten Kiefern und an runden Granitblöcken. Über den Bayview Trail kehren wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Kurz bevor sich der Trail steil durch den Wald nach unten windet,



Die „Sierra Nevada" – die „schneebedeckten Berge" machen ihrem Namen alle Ehre: Beim Quereinstieg über den Bishop Pass zum John Muir Trail erschweren so genannte „Sun Cups", kleine Schneepyramiden, das Fortkommen (o.). Wild und einsam empfängt die John Muir Wilderness ihre Besucher, hier am Long Lake, den man über den Bishop Pass Trail erreicht (u.). Das erste Sonnenlicht kitzelt die Gipfel der „Mammoth Crest" (M.).



die Besteigung sollte man zwei Tage einplanen. Immerhin gilt es auf dem Weg zum Gipfel 2000 Höhenmeter und eine Distanz von knapp 18 Kilometern einfach zu überwinden. Der Trail startet auf ca. 2600 Metern.

Übernachtungstipps:

▷ North Lake Tahoe: Stanford Alpine Chalet. Übernachtung ab 60 $, www.stanfordalpinechalet.com.

▷ South Lake Tahoe: Hier gibt es Unterkünfte in Hülle und Fülle in allen Preiskategorien.

▷ Mammoth Lakes: Innsbruck Lodge. Übernachtung ab 65 $. Der Besitzer Reinhard Albrecht spricht deutsch und gibt gerne Tipps für Touren in der Umgebung, www.innsbrucklodge.com.

Wanderführer (die beschriebenen Touren finden sich hier alle wieder)

▷ John Mock, Kimberly O'Neil: Hiking in the Sierra Nevada. Lonely Planet 2002. 19,30 Euro.

▷ Mike White: Top Trails Lake Tahoe. Wilderness Press 2004

▷ Johann Schinabeck: John Muir Trail. Stein Verlag 1996. 10,90 Euro.

Karten

▷ Mammoth Trails. Hiking Trail Map. 5,95 $

▷ Tom Harrison Maps. Lake Tahoe Recreation Map. 8.95 $

▷ Tom Harrison Maps. Sequoia & Kings Canyon National Parks. 8,95 $

(Alle erhältlich vor Ort bei Park Rangern und Buchshops).

Webtipps

▷ North Lake Tahoe: www.mytahoevacation.com

▷ Mammoth Lakes: www.visitmammoth.com

▷ Kalifornien allgemein: www.visitcalifornia.com

▷ Permits für den John Muir Trail und den Mount Whitney: www.fs.fed.us/r5/inyo

öffnet sich noch einmal der Blick auf die azurblaue Emerald Bay.

Von Lake Tahoe zieht es uns weiter in die Eastern Sierra. Auf dem Highway 395 fahren wir vorbei am Mono Lake mit seinen bizarren Tuff-Formationen. In Mammoth Lakes machen wir einige Tage Zwischenstation. Auch hier hat der Winter noch nicht ganz aufgegeben, aus dem Radio tönt es lautstark: „the mountain is still open". Kaum zu glauben, aber die Skilifte sind immer noch in Betrieb. Am nächsten Morgen treffen wir Mike Johnson, einen der Ranger vor Ort. Von ihm holen wir uns Tipps für die nächsten Tage. „Als Einstieg empfehle ich euch eine Wanderung zu den Sky Meadows. Da gibt es zu dieser Jahreszeit jede Menge Wildblumen zu sehen. Wenn ihr lieber eine längere Tour machen wollt, schlage ich die Tour zum Valentine Lake vor, der Trail ist auf jeden Fall schon schneefrei. Und wenn ihr keine Lust mehr auf hiking habt, dann mietet euch einfach in einem der Bikeshops ein Mountainbike."

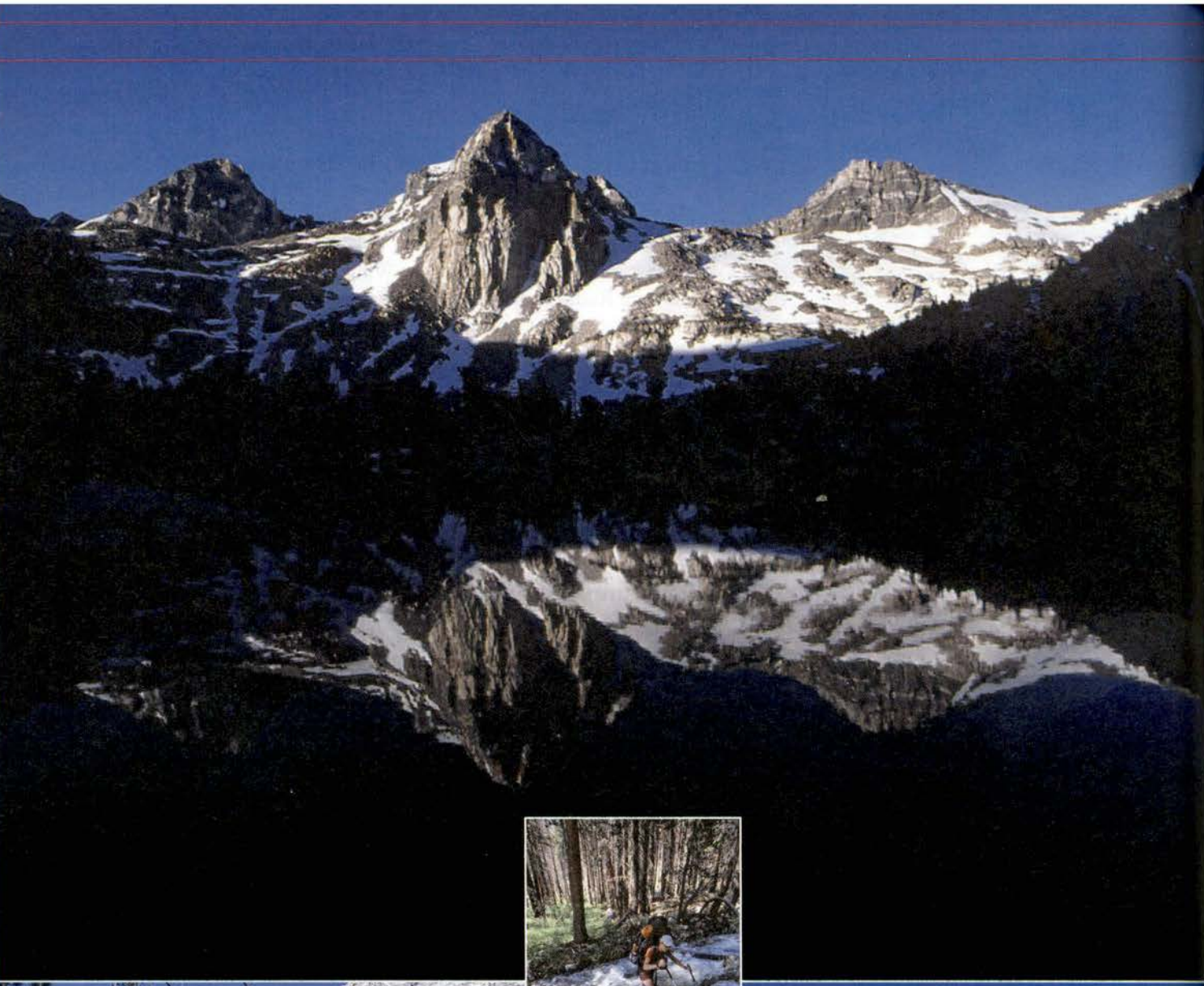
Richtung John Muir Trail

Ein paar Tage später brechen wir auf Richtung Süden, wir wollen einen Teil des legendären John Muir Trails gehen. In Lone Pine holen wir uns bei der örtlichen Ranger-Station unsere reservierten Permits ab und erfragen den aktuellen Zustand des Wegs: „Wir hatten im Winter 2004/2005 mehr als doppelt so viel Schnee als normal. Ihr werdet mit Hochwasser in den Flüssen und auf den Pässen mit einer geschlossenen Schneedecke rechnen müssen. Am besten nehmt ihr Steigeisen und Pickel mit". So weit südlich soll noch Schnee liegen? Bei Temperaturen über 30 Grad und Sonnenschein pur schwer vorstellbar. Wir sind zuversichtlich, weiter nördlich hatte uns der nur noch in homöopathischen Dosen vorhandene Schnee keine Probleme bereitet. Wir mieten bei den Rangern noch bärensichere Plastikboxen für unsere Verpflegung. „Stellt die Kanister einfach 50 Meter entfernt von eurem Zelt auf. Wenn wirklich ein Bär kommen sollte, dann wird er ein bisschen mit dem Kanister spielen und dann die Lust verlieren" meint der Ranger noch.

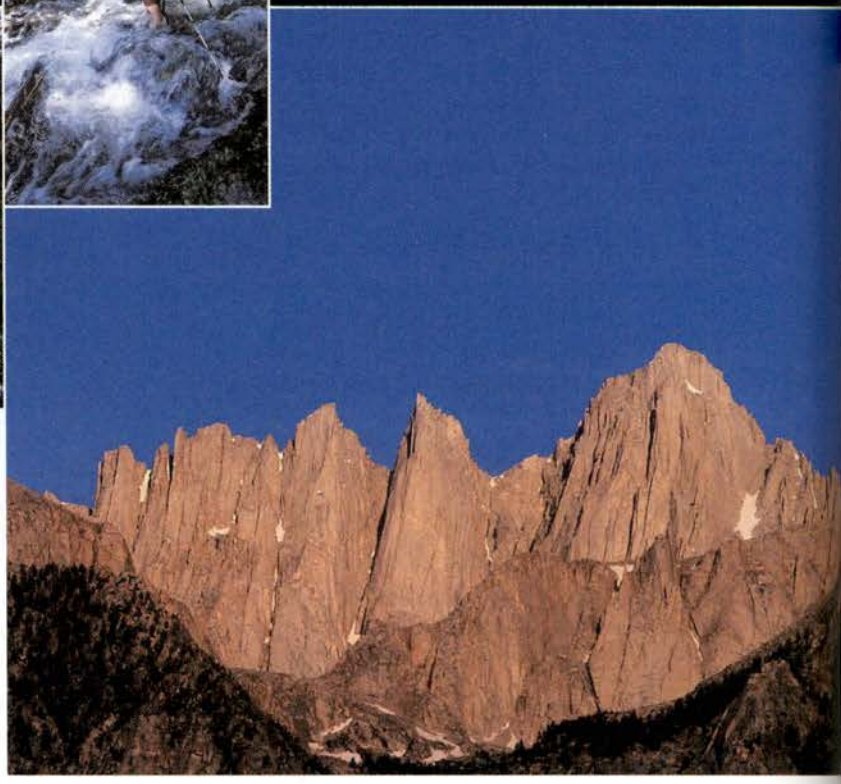
Langer Winter: Auch hier hat er noch nicht aufgegeben

Früh am Morgen des nächsten Tages holt uns Dave ab. Er unterhält in Lone Pine einen privaten Shuttle-Service für Wanderer. Mit seinem Chevy Van bringt er uns nach Bishop und hinauf in die Sierra zu unserem Startpunkt, dem South Lake. Endlich geht es los! Vor uns liegen rund 140 Kilometer Marsch durch die Einsamkeit der Eastern Sierra mit Endziel Mount Whitney. Der 4418 Meter hohe Gipfel ist der höchste Berg der USA, Alaska ausgenommen.

Wir schultern unsere schweren Rucksäcke und marschieren los in Richtung Bishop Pass. Knapp 3600 Meter hoch ist er ein erster Konditionstest und für uns der Quereinstieg zum John Muir Trail. Wir sind allein auf dem Weg, der sich immer weiter nach oben zieht. Bald stoßen wir auf erste Schneereste, wenig später wird daraus eine geschlossene Schneedecke, unter der der Trail zeitweise völlig verschwindet. Lauter Schneepyramiden ragen in die Luft, teilweise hüfthoch und dabei mürbe wie Softeis. „Sun Cups" nennen die Einheimischen dieses Phänomen, das durch die intensive Sonneneinstrahlung zusammen mit der trockenen Luft in der Sierra entsteht. Ein falscher







Inmitten von Bilderbuch-Bergen: In den Rae Lakes spiegeln sich Dragon Peak, Painted Lady und Mount Rixford (o.). Bach- und Flussüberquerungen gehören zum täglichen Geschäft, ob an den Deer Meadows (kl. Bild) oder – per Hängebrücke entschärft – am Woods Creek (u.). Durch die Ostabbrüche des Mount Whitney ziehen anspruchsvolle Kletterrouten wie East-face (5.7) oder die Harding-Route an der Keeler Needle (5.10c, l. vom Hauptgipfel) (r.).

:info: John Muir Trail

Einer der populärsten Fernwanderwege in der Sierra Nevada ist der John Muir Trail. Auf rund 350 Kilometern durchzieht er die einzigartige Hochgebirgslandschaft vom Yosemite Valley bis zum Gipfel des 4418 Meter hohen Mount Whitney. Für die gesamte Strecke sind ca. 4-5 Wochen zu veranschlagen. Man kann aber auch problemlos Teilabschnitte des Trails erwandern. Zahlreiche Seiteneinstiege ermöglichen je nach Kondition und Zeit eine individuelle Idealroute. Besonders schön sind die Abschnitte im Sequoia & Kings Canyon Nationalpark. Auch eine Besteigung des Mount Whitney sollte man sich nicht entgehen lassen. Pro Tagesetappe sollte man sich nicht mehr als 15-20 Kilometer vornehmen. Die Pässe liegen durchweg zwischen 3500 und 4000 Meter, man schläft immer zwischen 2500 und 3000 Meter Höhe. Da man die meiste Zeit über der Baumgrenze unterwegs ist, sollte man Sunblocker und einen Hut bzw. eine Kappe tragen. Als Verpflegung möglichst gefriergetrocknete Trekkingmahlzeiten mitnehmen. In den Nationalparks sind bärensichere Plastikboxen Pflicht, die pro Stück knapp zwei Kilo wiegen. Dieses Extragewicht unbedingt mit einkalkulieren! Bei geschicktem Packen bringt man pro Tonne Essen für ca. sechs Tage (eine Person) unter. Für die Aufbereitung von Trinkwasser Entkeimungstabletten (Micropur) oder einen Wasserfilter (z.B. MSR MiniWorks) mitnehmen. Mückenschutz nicht vergessen!

:tipp: Touren

■ Die sechs beschriebenen Etappen auf dem John Muir Trail (JMT)

Etappe 1: South Lake-Dusy Basin (15 km); Anstieg zum Bishop Pass (3660 m) und auf gutem Trail ins Dusy Basin. Zeltmöglichkeit, bevor der Trail in den LeConte Canyon abfällt.

Etappe 2: Dusy Basin-Palisade Lakes (19 km); steil in den LeConte Canyon hinab, dann Richtung Süden auf den JMT und entlang der Grouse Meadows. Querung mehrerer Seitenflüsse. Über die Deer Meadows und die steilen Spitzkehren der Golden Staircase zu den Palisade Lakes. Darüber thronen die Viertausender der Palisade Crest.

Etappe 3: Palisade Lakes-Kings River (16 km); über den Mather Pass (3687 m) und durch das langgestreckte Upper Basin mit vielen kleinen Seen. Danach zur South Fork des Kings River hinab (gute Zeltmöglichkeit). Bei Hochwasser ist der Fluss sehr schwer zu durchqueren.

Etappe 4: Kings River-Twin Lakes (11 km); vorbei am Lake Marjorie über viele Serpentinen zum

Tritt, schon hat man das Gleichgewicht verloren und liegt im Schnee. So hatten wir uns das nicht vorgestellt! Nach knapp zehn Kilometern stehen wir auf der Passhöhe und lassen den Blick über die Gipfel der Eastern Sierra schweifen. Die Passhöhe markiert gleichzeitig die Grenze des Kings Canyon Nationalparks. Doch es ist schon später Nachmittag und wir wollen uns noch einen gemütlichen Schlafplatz suchen. Kurz bevor der Weg vom Dusy Basin zum LeConte Canyon abfällt, schlagen wir unser Zelt auf. Wir kochen schnell unser Abendessen, bevor wir hundemüde in unsere Schlafsäcke krabbeln.

Durch die Wildnis

Am nächsten Morgen geht es weiter in den LeConte Canyon. Dort treffen wir auf den John Muir Trail. 1938 nach rund vierzigjähriger Bauzeit fertiggestellt, ist dieser Trail einer der populärsten Wanderwege der USA. Benannt nach dem Schotten John Muir, der 1868 im Alter von 30 Jahren nach Kalifornien kam. Der Geologe und Botaniker war fasziniert von der unberührten Wildnis der Sierra Nevada und beschloss, diesen Gebirgszug zu erforschen. Schnell erkannte er, dass diese einzigartige Landschaft geschützt werden muss. Seiner unermüdlichen Arbeit für den Naturschutz ist es unter anderem zu verdanken, dass der Yosemite Nationalpark im Jahr 1890 gegründet wurde.

Kiefernwälder: herrlicher Duft nach frischem Harz

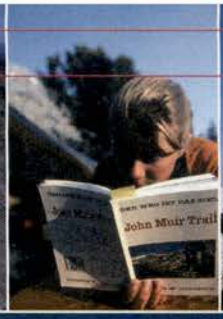
Hier tauchen wir nun endgültig ein in die Wildnis der Eastern Sierra. In den kommenden Tagen wandern wir auf Trails, die von bunten Wildblumen gesäumt sind, an saftigen Wiesen vorbei, kommen durch kühle Kiefernwälder, die nach frischem Harz duften. Aber wir überqueren auch hohe, schneebedeckte Pässe, quälen uns kilometerlang über Büßerschnee. Und wo der Schnee endet, ist oftmals der Trail mit Schmelzwasser überflutet oder wir müssen Bäche und Flüsse durchwaten. Dennoch genießen wir die Tour, die Einsamkeit, die uns umfängt. Tagsüber kommen uns gerade mal zwei, drei Wanderer entgegen. Die Begegnungen fallen herzlich, aber kurz aus. Woher, wohin, wie ist der nächste Pass, und schon geht jeder wieder seiner Wege.

Wir brechen immer sehr früh am Morgen auf, damit wir an den nordseitigen Anstiegen zu den Pässen noch festen Schnee erwischen. Ohne Schnee wären die Übergänge kein Problem für uns, aber so artet es jedes Mal zu einer schweißtreibenden Plackerei aus. Umso glücklicher fühlen wir uns, wenn wir auf der Passhöhe stehen und den Blick über die grandiose Gipfelwelt der Sierra schweifen lassen. Bis zum Horizont sehen wir nur Gipfel, aneinander gereiht wie eine nie enden wollende Gebirgskette.

Schnee und Wasser en masse

Nach drei Tagen erreichen wir den Kings River. Dort erwartet uns eine böse Überraschung. Der Fluss ist durch das viele Schmelzwasser zu einem reißenden Strom angeschwollen. Geschockt stehen wir vor den tosenden Wassermassen. Bedeutet dies das Aus für unsere Tour? Wir beschließen, am nächsten Morgen nach einer Furt zu suchen. Tatsächlich finden wir einige hundert Meter flussaufwärts einen um-

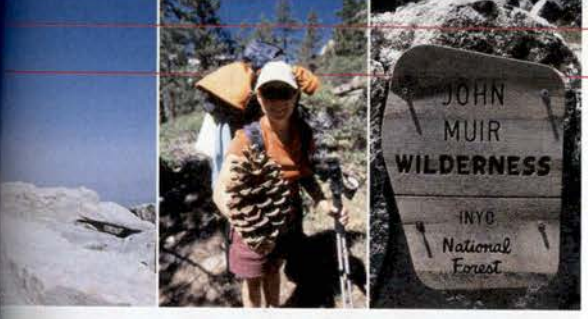








Mit 4418 Metern ist der Mount Whitney die höchste Erhebung der Sierra Nevada und zugleich höchster Gipfel der kontinentalen USA außerhalb Alaskas. Gut akklimatisierte und routinierte Bergwanderer erreichen den beliebten - und reglementierten – Gipfel auf dem Normalweg in der Regel ohne größere Schwierigkeiten. Wer ein Permit ergattert hat, startet am Whitney Portal zur zweitägigen Prestige-Tour.



Pinchot Pass (3697 m). Durch drei weitläufige Becken zu den Twin Lakes mit traumhaften Campingmöglichkeiten.

Etappe 5: Twin Lakes-Rae Lakes (17 km); hinab zum Woods Creek, auf abenteuerlicher Hängebrücke über den Fluss. Sanft ansteigend über zahlreiche kleine Bäche zum Dollar Lake (Blick auf Fin Dome). Am zweiten der drei smaragdgrünen Rae Lakes traumhaft gelegener Zeltplatz vor dem Massiv der Painted Lady.

Etappe 6: Rae Lakes-Onion Valley (17 km); auf den steilsten aller JMT-Pässe, den Glen Pass (3651 m), danach über Serpentinen und an einem steinigen Hang hoch über dem Charlotte Lake weiter. Im Tal zweigt der Trail ab über den Kearsage Pass ins Onion Valley.

■ Lake Tahoe

Horsetail Falls (200 Hm, 3 Std); relativ einfache Wanderung, schöner Ausblick auf die Horsetail Falls. Wer will, kann weglos über Blockwerk aufsteigen zum Avalanche Lake. Rück- wie Hinweg.

Mount Tallac (2967 m, 1000 Hm, 6 Std); am Fallen Leaf Lake entlang, dann an der Ostflanke des Bergs (Schutt, bis Mitte Juli Schneereste) steil hinauf zum Südostgrat. Einfacher weiter bis zum felsigen Gipfelaufbau und durch grobes Geröll auf den Gipfel. Rück- wie Hinweg.

Eagle Lake und **Velma Lakes** (900 Hm, 6 Std); einfache, relativ lange Rundtour durch schroffe alpine Landschaft. Vom Bayview Trail zum Teil schöner Tiefblick auf die Emerald Bay.

Lake Aloha (1050 Hm, 4 Std. mit, 7 Std. ohne Wassertaxi); eine der beliebtesten Routen der Desolation Wilderness, Teilabschnitt des Pacific Crest Trails. Mit Wassertaxi durch schärenartige Landschaft. Vom Bootsteg immer geradeaus auf einfachem Trail zum wunderschön gelegenen Lake Aloha. Rück- wie Hinweg.

■ Tourentipps Mammoth

Valentine Lake (570 Hm, 4 Std.); leichte bis mittelschwere Tour, anfangs sandige Trails durch schattige Wälder zum Sherwin Lake. Ab dort steiler hinauf, an einem kleinen Wasserfall vorbei zum zwischen steilen Granitflanken gelegenen Valentine Lake.

Sky Meadows (270 Hm, 2 Std.); kurze Wanderung vorbei am Emerald Lake zu einem wahren Wildblumen-Paradies vor der Szenerie der Mammoth Crest.

gestürzten Baumstamm, der die Wucht des Wassers ein wenig bricht. An ihm hangeln wir uns durch die Strömung, sichern uns gegenseitig. Stellenweise stehen wir hüfttief im Wasser. Ein wenig mehr Wasser, eine etwas stärkere Strömung, und wir hätten umkehren müssen.

Am fünften Tag unseres Trips kommen wir zu den Rae Lakes, für uns einer der schönsten Abschnitte des John Muir Trails. Schon von weitem sehen wir den markanten Fin Dome. Wie die Rückenflosse eines Fischs ragt er empor und beherrscht das Panorama. Etwas oberhalb des zweiten der drei Seen schlagen wir unser Zelt auf. Ganz allein sitzen wir am Seeufer und genießen den Sonnenuntergang. Überragt wird die Szenerie von Dragon Peak, Glen Pass und Painted Lady. Verschiedene Gesteinsschichten lassen den Berg tatsächlich wie bemalt wirken, besonders im letzten Licht der Sonne. Der sechste Tag bricht an, und wir beschließen, es wird der letzte auf dem John Muir Trail sein. Zu viel Zeit und Kraft haben uns die unzähligen Flussdurchquerungen und Büßerschneefelder gekostet, wir hinken unserem Zeitplan hinterher. Am Charlotte Lake zweigt ein Seitenausstieg ab. Über einen letzten Übergang, den Kearsarge Pass gelangen wir ins Onion Valley und von dort per Anhalter zurück nach Lone Pine.

Auf den Mount Whitney

Mit Wehmut im Herzen sind wir vom John Muir Trail abgestiegen, aber noch wollen wir den Traum von der Besteigung des Mount Whitney nicht begraben. Doch dafür ist ein gesondertes Permit erforderlich. Aufgrund des massenhaften Andrangs ist die Besteigung stark reglementiert, nur eine bestimmte Anzahl an Wanderern darf pro Tag losmarschieren. Die Permits werden im Februar per Lotterie-Verfahren vergeben. Wir haben tatsächlich Glück: zurück in Lone Pine bekommen wir bei den Rangern ein Permit für eine Zweitagestour, weil jemand anderes abgesprungen ist.

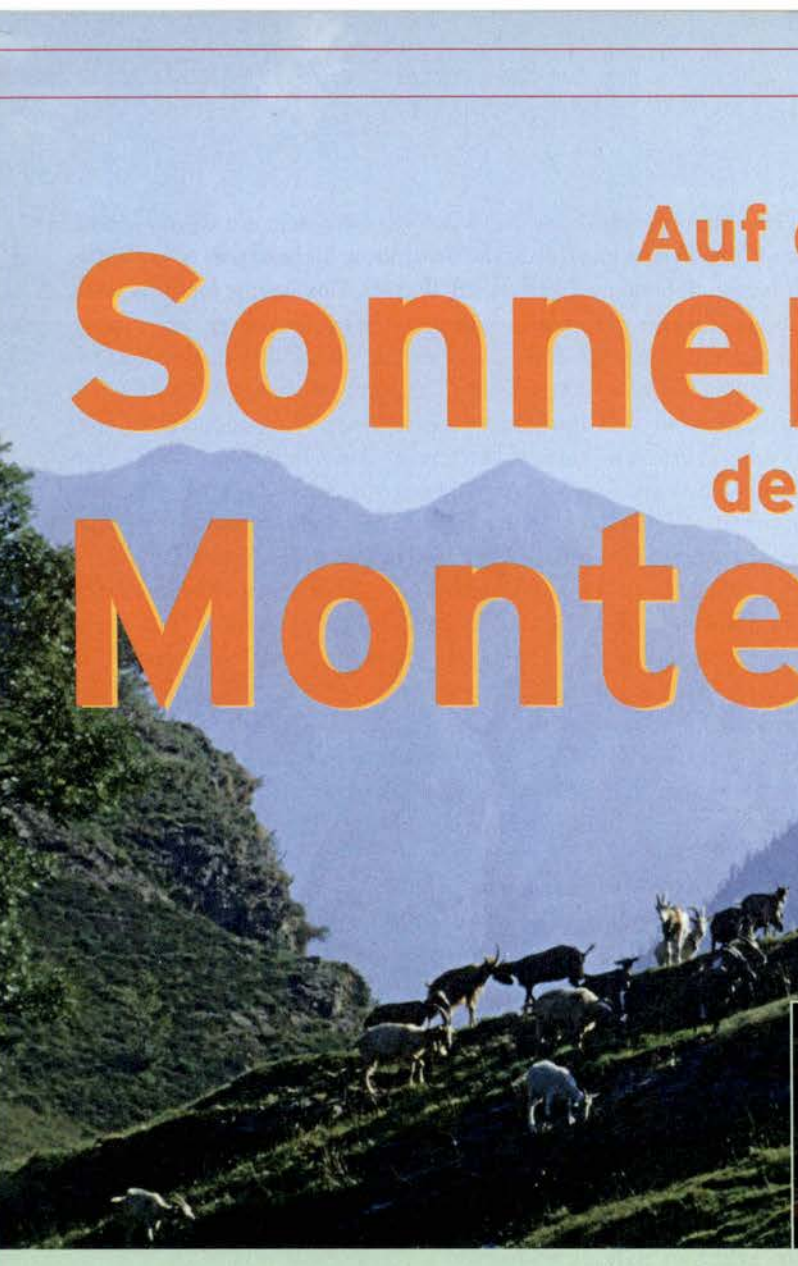
Permits: werden per Lotterie vergeben

Mit etlichen Gleichgesinnten starten wir am Whitney Portal. Die Rucksäcke sind ungewohnt leicht, wir sind hervorragend akklimatisiert und so fliegen wir förmlich den Trail hinauf. Auf rund 3600 Meter schlagen wir gegen Mittag unser Zelt am Trail Camp auf. Überall in der kargen Granitlandschaft stehen bunte Zelte, wir wähnen uns beinahe im Basecamp einer Expedition. Wir gönnen uns eine kurze Pause und beschließen, noch bis zum Gipfel aufzusteigen. In endlos steilen Serpentinen windet sich der Pfad von hier nach oben in eine Scharte. Dann geht es relativ flach und unschwierig an der Westseite des Berges gen Gipfel. Gegen 16 Uhr stehen wir auf dem höchsten Punkt der Sierra Nevada. Wir haben den Gipfel für uns allein. Im Osten liegt rund hundert Kilometer entfernt mit dem Death Valley der tiefste Punkt der Vereinigten Staaten.

Wieder am Camp sitzen wir noch lange vor dem Zelt, über uns der Sternenhimmel. In Gedanken erleben wir noch einmal die vergangenen Tage auf dem Trail und können nun die Begeisterung des Naturschützers John Muir verstehen, als er sagte: „I have crossed the Range of Light, surely the brightest and best of all the Lord has built". ◁

Marco Kost arbeitet als Bildredakteur, freier Fotograf und Journalist.

Auf der Sonnenseite des Monte Rosa





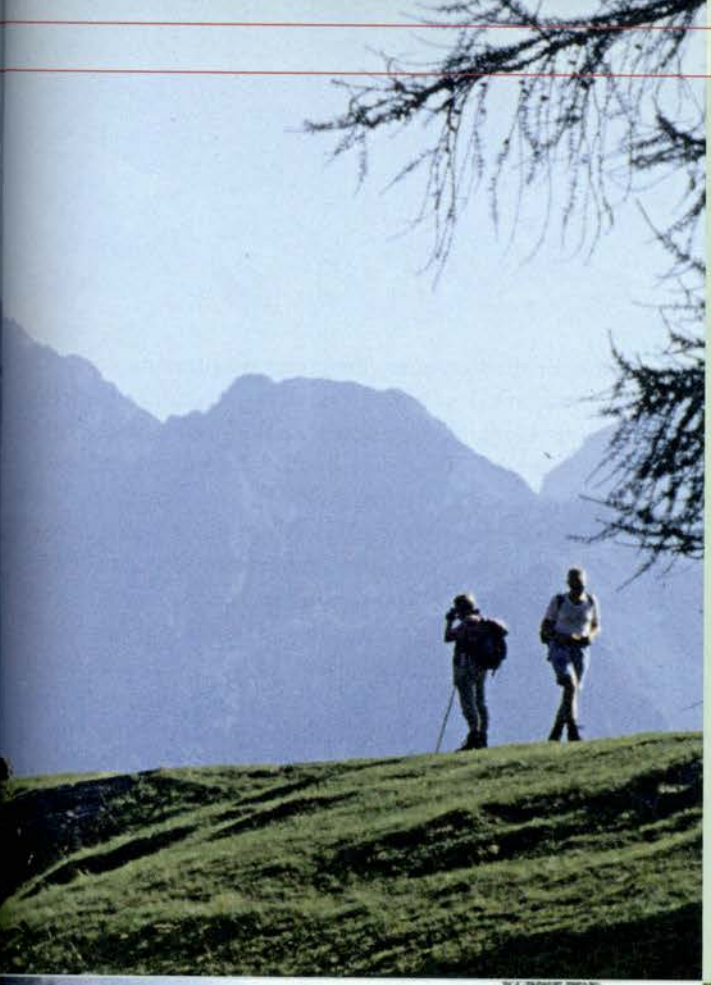
Eine der lohnendsten Alternativen zur sportlichen Eroberung besteht darin, das Objekt der Begierde einfach zu umrunden, nicht mit dem Auto natürlich, sondern zu Fuß – über die traditionellen Passwege, auf denen immer schon Menschen unterwegs waren – lange bevor der erste Bergsportler seinen Fuß ins Gebirge gesetzt hatte. Ein schaler Ersatz ist ein solches Unternehmen nicht. Es bietet gegenüber der Besteigung sogar ganz entscheidende Vorzüge: Man riskiert weniger, muss sich nicht mit anderen Gipfelstürmern um die letzten Biwakplätze rangeln und sieht den Berg als Ganzen – statt nur die Flanke, auf der man gerade unterwegs ist oder gar – bei zunehmender Erschöpfung – einzig die paar Meter, die vor den Füßen liegen.

Perspektivenwechsel

Der steinerne Gigant zeigt sich nun aus immer neuen Blickwinkeln, wodurch man überhaupt erst ein realistisches Bild von seiner Gestalt bekommt – eines, das sich von den Postkartenansichten unterscheidet, die sich – vermittelt über Ortsprospekte, Bildbände und Special Interest Magazine – in unser Hirn eingebrannt haben. Annette und ich lieben solche Perspektivenwechsel. Nach „Tour Montblanc" und „Giro del Viso" haben wir diesmal die „Tour Monte Rosa" auf dem Programm. Doch aufgrund bitterer Erfahrungen wollen wir das mächtigste Massiv der Zentralalpen gar nicht von allen Seiten sehen, sondern nur von dort, wo keine Lift- und Stromkabel ins Blickfeld hängen. Das macht die Sache schwierig, oder eben leicht, ganz wie man will: Die Schweizer TMR-Orte scheiden sogleich aus. Wer unverdorbene Hochtäler und ursprüngliche Landschaftsbilder sucht, muss sich auch von den Skistationen des Aostatals fernhalten. Wir jedenfalls starten in der Valle Strona, einem touristischen Niemandsland in der Höhe des Lago di Orta. Es ist ein dünn besiedeltes V-Tal, an dessen felsendurchsetzten Steilhängen Birken die Pionierarbeit leisten. In Campello Monti, der einstigen Walserkolonie am oberen Talende, herrscht bereits Geisterstimmung. Kein Mensch und kein Auto weit und breit. Kein Skilift, nirgendwo.

Panoramablick auf Alp Rondecca

Auch vom Monte Rosa ist nichts zu sehen. Den erwarten wir gegen Mittag an der Bocchetta di Rimella. Doch oben ist



Fotos: Gerhard Fitzthum

Alpinisten sind Tatmenschen. Sie begnügen sich nicht damit, einen Gipfel aus der Ferne zu bestaunen, sondern wollen tatsächlich auch hinauf. Dass man sich ihm auch auf ganz andere Weise nähern kann, wird dabei nicht selten vergessen.

▷ Von Gerhard Fitzthum





Pastorale Motive vor grandioser Bergkulisse bietet die Wanderung im Val Mastallone auf dem Weg zum Pizzo Tracciora bei Cervatto. Almwirtschaft und altes Handwerk in der gewachsenen Harmonie einer ursprünglichen Landschaft.

die Enttäuschung groß. Ich kann mich zwar nicht erinnern, jemals in ein weltferneres Alpental hinab geschaut zu haben – aber die Wolken hängen einfach zu tief. Nur ab und zu schimmert ein weißes Gletscherfeld durch die luftige Watte, mit der sich der Gigant verhüllt. Wir geben aber noch nicht auf, gehen hinüber zur einsamen Alp Pianello, kaufen einen leckeren Ziegenkäse und frieren uns beim Picknick halb zu Tode. Um die Chance auf einen ungetrübten Blick zu wahren, verlassen wir nun den Hauptweg und folgen einer Ziegenherde über einen von Schluchten gesäumten Grasrücken zur Alp Rondecca. Endlich Sonne! Mit dem Rücken an die Steinhütte gelehnt tauen wir langsam auf – eine Pause, die sich auch in anderer Hinsicht lohnt: Irgendwann verschwindet die letzte Wolke ins Nichts und der Berg unserer Sehnsucht liegt als fernes Stillleben vor uns in der Nachmittagssonne. Schwer, nicht überwältigt zu sein! So unendlich viel höher als das umgebende Gebirge ist das Massiv, das die aus dem Wallis stammenden Walserbauern einfach Roiza, Gletscher, nannten! Sie hatten im 14. Jahrhundert die noch unbewohnten Hochlagen der Südalpen kultiviert. Tief unter uns dämmern ihre halbverfallenen Weiler in der Sonne. Einziges Zeichen der modernen Zivilisation ist hier das schmale Teersträßchen, das kurz vor dem größten Weiler San Gottardo endet. Doch das ist noch ein Stück entfernt. Obwohl gerade mal 1400 bis 1600 Meter hoch, bewegt man sich im Tal des Enderwassers noch im Reich des ewigen Zufußgehens, in einer Welt nach menschlichem Maß, in die sich die Baumaschinen noch nicht hinein gefressen haben.

Rimella – eine Welt für sich

Kurz darauf tauchen wir in die kleine Welt von Rimella ein, in der sich die älteren Einwohner immer noch auf ‚Titschu' unterhalten. Der Walserdialekt ist hier beispiellos unverfälscht, weil es sich bei den Siedlungen an Land- und Enderwasser um eine völlig isolierte Sprachinsel handelte, die



Walser ihre Sprache also nicht wie anderswo nach und nach an das Schwiizertütsch ihrer Umgebung angepasst haben.

Zwei Tage später stehen wir auf dem 2239 Meter hohen Colle d'Egua. Der Monte Rosa ist zum Greifen nah – und doch sehen wir nichts von ihm. Es ist nämlich genau das eingetreten, was für ein so nah an der Poebene liegendes Hochgebirge typisch ist: Aus heiterstem Himmel bildeten sich plötzlich Quellwolken, die sich alle um die höchste Erhebung versammelten. Weil wir in St. Maria di Fobello nicht mit Stirnlampen losziehen wollten, schauen wir schon um zehn Uhr morgens in eine kompakte Wolkenwand. Alles Warten hilft nichts, wir steigen nach Carcoforo ab, eine Walsersiedlung, in der sich die Spuren des Kolonistenvolks schon vor Jahrhunderten verloren haben. Das Dörfchen ist zu einem herausgeputzten Ausflugsziel für Mailänder Wochenendflüchtlinge geworden. Von einer lebendigen Sommerfrische kann keine Rede sein, es ist Werktag, die meisten Fensterläden sind verbarrikadiert.

Je nach Wetterlage ist der ungetrübte Blick in die Eiswelt des Monte Rosa eher selten. Im Stronatal, wo viele Familien Holzlöffel produzieren, sind ehemalige Walsersiedlungen wie Campello Monti oder Bogenbrücken bildbestimmend.





Der Monte Rosa von Süden

- Eine profunde Lektüre zu dieser Region bietet das Buch von Eberhard Neubronner: **Das Schwarze Tal.** Menschen im Piemont - Eine Annäherung. Panico-Verlag, Köngen 1996.
- Ebenfalls lesenswert ist der Titel von Johannes Führer: **Die Südwalser im 20. Jahrhundert.** Jens Hoekstra Verlag 2002.

Um uns für morgen eine gute Ausgangsposition zu verschaffen, fahren wir mit dem Nachmittags-Bus ins noch abgelegenere Rima hinauf. Ganzjährig leben hier nur eine Handvoll Menschen, darunter der 70-jährige Teo, stolzer Restaurantbesitzer am Ende der Welt. Und sein Stolz ist berechtigt! Es gibt die besten Tagliatelle Funghi, die wir seit langem gegessen haben, vom Camoscio in Rotweinsoße, das er als nächstes auf seinem hölzernen Rollwagen hereinfährt, ganz zu schweigen.

Teo weiß auch, wohin man gehen muss, um den besten Blick auf den Berg der Berge zu haben. Nicht auf den hohen Colle del Turlo, sondern über den historischen Walserweg auf den unscheinbaren Colle Mud! Dort lassen wir unsere Rucksäcke am Rifugio stehen und steigen fast auf allen Vieren zu der schmalen Krete auf, die unter Eingeweihten „belvedere" genannt wird. Sie macht ihrem Namen alle Ehre: Wie auf einem Logenplatz hocken wir nun genau gegenüber der Ostwand – nichts dazwischen, nur ein paar Millionen Kubikmeter glasklare Gebirgsluft.

Wir adaptieren die Stille, sitzen eine ganze Stunde wortlos da, in einem Meer von Alpenblumen. Ein halber Meter vor uns gähnt der Abgrund. Dahinter das blendende Weiß der Gletscherwelt.

Malerisches Val d'Otro

Nicht weniger unvergesslich ist das ganz andere Bild, das wir am Abend des selben Tages sehen. Weil wir nicht in Alagna, der Touristenmetropole des oberen Sesia-Tals, übernachten wollten, sind wir noch zum Gegenanstieg ins Val d'Otro aufgebrochen – auf der offiziellen TMR-Route, die hier eine wundervolle, steil durch den Wald aufsteigende Treppen-Mulattiera ist. Endlich wird es flacher – noch einmal macht der Weg eine Biegung und dann öffnet sich die Landschaft. Atemlos stehen wir vor einem Idyll, das wir im Alpenraum des 21. Jahrhunderts nicht mehr für möglich gehalten hatten: Direkt vor uns eine farbenfroh bemalte Kapelle, dahinter ein opulenter Steinbrunnen und eine Gruppe von stattlichen Holzhäusern, die in die Bergwiesen wie eingewachsen erscheinen. Die rundum verlaufenden Holzbalkone sind mit Blumen geschmückt, nebendran ist Wäsche zum Trocknen



Fotos: Gerhard Fitzthum

aufgehängt, aus einem der Kamine quillt Rauch. Am letzten Haus, dem Rifugio „Zar Senni", beginnt eine pastorale Weidefläche, auf der ein Hirte gerade die Kühe melkt. Im Hintergrund duckt sich ein zweites Bilderbuchdorf an den Hang. Auch dort ist alles aus Holz und Stein, nirgendwo moderne Baustoffe, kein Parkplatz, keine Straße, nicht einmal ein Schotterweg. Staunend stehen wir vor einem landschaftlichen Gesamtkunstwerk von beispielloser Schönheit. Hunger und Müdigkeit sind plötzlich kein Thema mehr – wir ziehen Schuhe und Socken aus, schlendern ziellos den weichen Wiesenweg entlang und genießen den Kontakt der Fußsohlen mit dem taubenetzten Gras, ein Erlebnis, das längst auf der

Eine Welt ohne Liftkabel und Großparkplätze





roten Liste der Sinneserfahrungen steht. Als wir endlich zum gemütlichen Rifugio von Rita Tapella und Albino Ghiger zurückkehren, dämmert es. An der Veranda ist ein bepackter Esel angebunden – das einzige Transportmittel, hier oben.

Idylle und Großbaustelle

Auch am nächsten Tag können wir unser Glück kaum fassen. Wir passieren die traumverlorenen Weiler Dorf, Scarpia und Weng, nehmen an der archaischen Alm Pianmisura noch einmal Wasser und steigen mit Blick auf das wilde Corno Bianco in steilen Serpentinen zum Passo Foric auf. Der Blick ins Tal ist ein Schlag ins Gesicht: Riesige Caterpillar machen das zu unseren Füßen liegende Hochtal soeben skifahrergerecht, die von Felsen durchsetzte Wiesenlandschaft gleicht einer Großbaustelle. Zur Montage der neuen Megagondel ins Monte Rosa-Gebiet hat man auf zweieinhalbtausend Meter eine Fahrstraße in den Hang gefräst, die den historischen Passweg zum Col d'Olen mehrfach zerschneidet und zerstört. Das Geräusch ferner Kuhglocken vermischt sich mit dem Arbeitslärm zu einer bizarren Schallsinfonie, die in den Ohren schmerzt.

Bleibendes und Vergängliches

Auch der Blick nach oben bringt keinen Trost. Als ob er sich der menschlichen Maßlosigkeit schämen würde, hat sich der Monte Rosa hinter einer fast schwarzen Wolkenbank versteckt. Wir kehren um, nehmen aber den Weg am steilen Südabhang des Torre, der in der Karte nur gestrichelt eingezeichnet ist. Zu unserer Überraschung verliert er sich bald in der Wiese und wir erkennen einmal mehr die Gefährlichkeit aufgelassener Bergweiden: Ein kleiner Ausrutscher auf dem wuchernden Wiesenteppich und wir würden hunderte von Metern den felsendurchsetzten Abhang hinunterschießen. Mit zitternden Knien erreichen wir Stunden später doch noch unser Ziel, einen weiteren „Belvedere". Es ist die ehemalige Bergstation der ersten kuppelbaren Kabinenbahn Italiens. 1971 sind hier zwei Gondeln abgestürzt, vier Menschen kamen dabei ums Leben, wenig später brannte das Panoramarestaurant ab und das Dach des improvisierten Nachbaus brach im folgenden Winter unter den Schneelasten zusammen. An Skifahren denkt hier niemand mehr, es herrscht eine Stimmung, die einem der düsteren Filme André Tarkowskijs entstammen könnte: Schrauben, Kabel und andere Reste der technischen Zivilisation sind in einem Gelände verstreut, das sich die Natur langsam zurückerobert. Beinahe makaber wirkt der Blick ins Innere der Bergstation. Dort hängen noch drei bunte Gondeln am Seil, verbeult und verrostet, bedeckt vom Staub der Jahre.

Monte Rosa? Ja, der ist auch wieder da, zerschnitten vom Gewirr der alten Lift- und Stromkabel, die man einfach hängen gelassen hat. Unschuldig grinsend schaut er auf das abendliche Alagna hinunter, das bei den Walsern noch „im Land" hieß, auf die alte Kulturlandschaft also, in der sich heute eine Freizeitstadt ausbreitet – mit Großparkplätzen, fünfstöckigen Appartementbauten und dem Gebäude der neuen Seilbahn, das irgendwann vielleicht genau so nutzlos im Gelände stehen wird wie heute die Bergstation von Belvedere. ◁

Gerhard Fitzthum schreibt für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und arbeitet als freier Journalist.

Schmuckstück hoch über dem Vorderen Ötztal



75 Jahre • DAV-Hütte

Auf dem Weg vom Inntal über den Ötztaler Geigenkamm zum Pitztaler Jöchl thront hoch über Umhausen die Erlanger Hütte am idyllischen Wettersee.

▷ Von Klaus Schuster

Das erste alpine Projekt ging die 1890 gegründete Sektion Erlangen in der Rieserfernergruppe an: Sie errichtete den „Erlanger Weg", den Zugangsweg zur Rieserfernerhütte (damals Fürther Hütte) am Gänsbichljoch. Weg wie Hütte wurden 1903 eingeweiht, doch zehn Jahre später zogen sich die Erlanger aus der Rieserfernergruppe zurück. 1927 dann beschloss die Mitgliederversammlung, ein neues Arbeitsgebiet und den Bau einer „Erlanger Hütte" in den Ostalpen anzupacken.

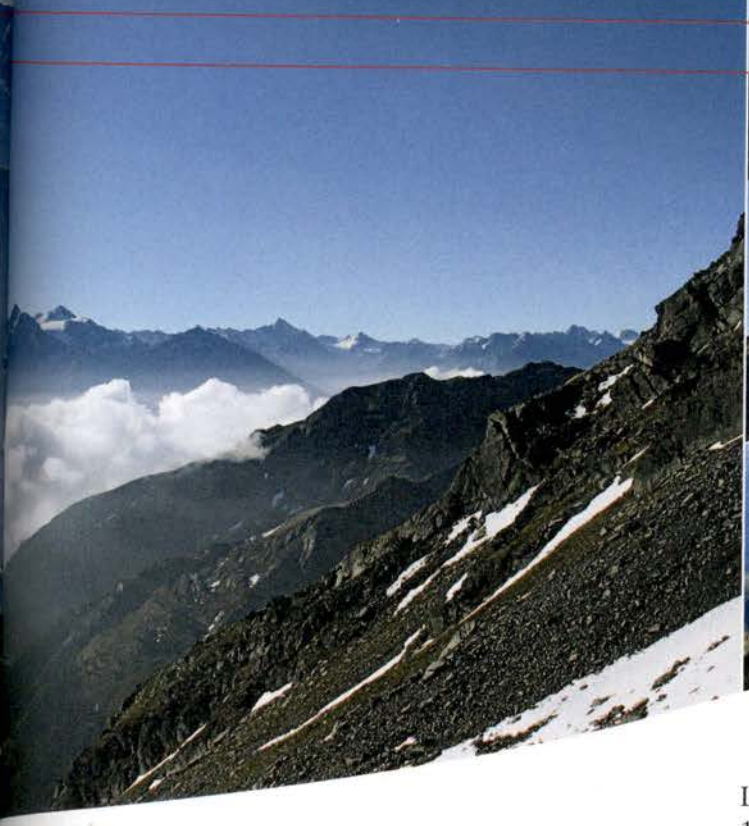
Entstehungsgeschichte

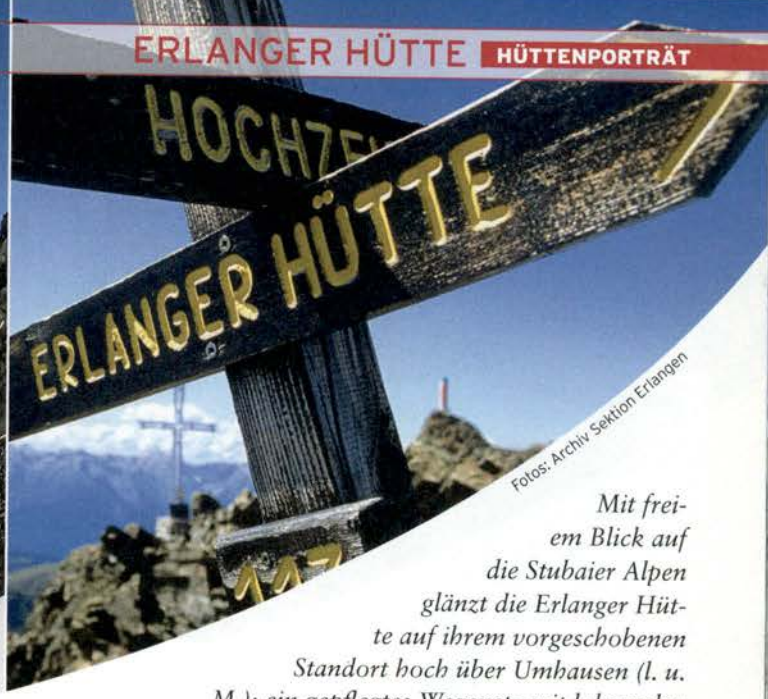
Nach einer ersten „skitouristischen Erkundung" der nördlichen Ausläufer des Geigenkamms über dem Inntal im Winter 1927 fand ein möglicher Standort auf der Nordseite der Murmentenkarspitze keine Zustimmung. Der zweite Besuch im August 1928 ging erneut in das Gebiet um den Wildgrat – dabei erstmals auch mit einem Aufstieg aus dem Ötztal zum Wettersee. Danach votierten Vorstand und Hüttenbauausschuss einstimmig für den heutigen Hüttenstandort unterhalb des Wettersees. Noch im gleichen Jahr wies der D.u.OeAV der Sektion Erlangen das Arbeitsgebiet im Umfeld der künftigen Hütte zu und im Januar 1929 nahm die Mitgliederversammlung das Hüttenprojekt einstimmig an. Bereits im Sommer 1931 konnte der Innenausbau abgeschlossen werden, so dass am 19. August Mitglieder und Ehrengäste in großer Zahl mit einem Sonderzug von Erlangen bis Ötztal-Bahnhof anreisen konnten, um die „Feier der Weihe" der Erlanger Hütte zu begehen.

Die Gäste von damals könnten auch heute die in ihrem baulichen Rahmen wie in ihrem Interieur weitgehend unveränderte Hütte wieder erkennen. Denn nach wie vor gilt: „Ober und Dachgeschoß haben auf dem Gang Waschbecken mit fließendem Wasser, die beiden Klosetts sind mit Wasserspülung versehen" (Erlanger Tagblatt vom 6. Juni 1931). Diese „Komfort-Ausstattung" soll damals im Tal eine Sensation gewesen sein und viele Tagesbesucher auf die Hütte gelockt haben!

Wechselnde Zeiten

Bereits im Kassenbericht 1932 stellte der Hüttenwart Sametscheck fest, „dass infolge sparsamster Führung der Geschäfte die vom Hüttenbau noch vorhandene Schuld im abgelaufenen Jahr weiterhin nennenswert vermindert werden konnte." Waren doch trotz erheblicher Sach- und Geld-





Fotos: Archiv Sektion Erlangen

Mit freiem Blick auf die Stubaier Alpen glänzt die Erlanger Hütte auf ihrem vorgeschobenen Standort hoch über Umhausen (l. u. M.); ein gepflegtes Wegenetz mit lohnenden Gipfeln im Umfeld der Hütte lockt die Besucher (r.).

spenden für die Hütte anstelle der geplanten 45.000 an die 60.000 Reichsmark aufgelaufen – und das bei rund 400 Mitgliedern und einem Sektionsvermögen von knapp 3000 Reichsmark!

Die erfreuliche Entwicklung in 1931 und 1932 wurde allerdings jäh unterbrochen, als am 1. Juni 1933 das „Gesetz über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Österreich" in Kraft trat. Die daraus resultierende Ausreisegebühr von 1000 Reichsmark konnte sich auch kaum ein Erlanger leisten. Doch auch wenn die deutschen Besucher ausblieben, weist die Hüttenstatistik von 1933 bis 1935 wachsende Nächtigungs- und Tagesgästezahlen aus. Als dann mit Wirkung vom 28. August 1936 die „1000-Mark-Sperre" wieder aufgehoben wurde, waren noch im September die ersten Erlanger wieder auf ihrer Hütte.

Nun stand der Einweihung des Forchheimer Weges nichts mehr im Weg: Am 25. Juli 1937 erreichten zwölf Forchheimer und vier Erlanger mit ihren „Sektionsführern" in einer „Erstbegehung" des Forchheimer Weges von Roppen im Inntal über Maisalm, Mutzeiger und Forchheimer Biwak die Erlanger Hütte. Schon bis in den Spätsommer 1932 und dann wieder ab Spätsommer 1936 hatte die Nachbarsektion Forchheim „... in echt bergkameradschaftlicher Verbundenheit und beseelt von den gleichen hohen bergsteigerischen Idealen ..." im Arbeitsgebiet der Sektion Erlangen diese attraktive hochalpine Weganlage geschaffen.

Ab 1937 stehen im Hüttenbuch bis Ende August 1939 viele Besucher aus europäischen Ländern – auch aus den USA. In den Kriegsjahren 1940 bis 1943 war die Hütte geöffnet: 1943 sind es gerade noch 471 Nächtigungen und 100 Tagesgäste.

1944 und 1945 hatte die Hütte Besucher „ohne Hüttenbuch-Eintrag". Für einige war sie heimliches Refugium, andere, Angehörige der Waffen-SS, „besetzten" die Hütte kurz vor Beendigung der Kampfhandlungen in April/Mai 1945. Die Schäden an Hütte und Inventar hielten sich in Grenzen: „Die auf der Hütte verbliebenen Eßvorräte unserer Hüttenwirtin ... sind vollständig verzehrt worden. Sonst wurde die Hütte in großer Unordnung von den Eindringlingen hinterlassen. Das Aufräumen nahm ... allein fast zwei Wochen in Anspruch" (aus dem Jahresbericht der Sektion 1945/46).

Wiederbeginn und Rückgabe

In den zehn Jahren von 1946 bis 1956 befand sich die Erlanger Hütte unter dem Treuhänder Alpenverein Innsbruck in guten Händen. Als Hüttenpächter engagierten sich von 1946 bis 1949 Josef Raffl und danach bis 1956 Traudl Ennemoser vorbildlich.

Beachtlich sind die nach der Wiederinbesitznahme der Hütte im Sommer 1956 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen seitens der Sektion Erlangen als Voraussetzung für die späteren Auszeichnungen von Hütte und Hüttenpächter: 1969: Aufbau einer vom Wettersee gespeisten Wasserkraftanlage; 1976: Errichtung eines elektrisch betriebenen Lastenaufzuges; 1982/83: Modernisie-

Die Erlanger Hütte kann sich mit dem Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine, dem Umweltsiegel Tirol sowie der Beteiligung an der Kampagne „So schmecken die Berge" schmücken.











Astrid und Gotthard Schmid – die über lange Jahre engagierten und erfolgreichen Hüttenwirtsleute der Erlanger Hütte (o.); zur Hüttenöffnung im Juni ist Schnee keine Seltenheit (r.).

rung der sanitären Einrichtungen im Keller; 1985: Dachisolierung mit Sanierung des Schindeldaches; 2000: Abwasseraufbereitung als Versuchsanlage (Feststoffabscheidung und -kompostierung mit Austrag und Verrieselung in Hüttennähe); 2001: Modernisierung der Küche.

Touren und Gipfel

Im Hüttenumfeld finden sich keine Klettergebiete, Kletterstiege oder Gipfel mit Rang und Namen. Die Erlanger Hütte hat jedoch „touren-strategische" Bedeutung: Wer in einer grandiosen hochalpinen Wandertour über den Geigenkamm von Roppen im Inntal zur Ötztaler Wildspitze gelangen will, kommt auf der ersten Etappe über den Forchheimer Weg in acht bis zehn Stunden zur Erlanger Hütte. Nicht minder kurz sind die folgenden „Stationen" mit der Frischmannhütte (2192 m) über die Feilerscharte (2926 m, von hier ist der Fundusfeiler, mit 3079 Metern nördlichster Dreitausender der Ötztaler Alpen, in etwa 30-minütigem leichten Aufstieg erreichbar), das Hauersee-Biwak, die Rüsselsheimer Hütte und von dort über den Mainzer Höhenweg zur Braunschweiger Hütte. Insbesondere der Forchheimer Weg und der Mainzer Höhenweg bieten prachtvolle „weitsichtige" Ausblicke. Der in leichter Kletterei im klassisch II. Schwierigkeitsgrat zu besteigende Wildgrat (2971 m) eröffnet auf seiner Westflanke den Blick in eine unberührte Felslandschaft und auf das Pitztal. Zugleich ist er nach Westen gewandt Übergang zum Hochzeigerhaus (1829 m) über den Hochzeiger (2560 m) und nach Süden gewandt über den Hohen Gemeindekopf (2771 m) Übergang zur Ludwigsburger Hütte (1935 m). Für beide Übergänge ist eine Gehzeit von rund fünf Stunden anzusetzen. Bequemer ist der Übergang zur Ludwigsburger Hütte über das Lehnerjoch (2510 m) in dreieinhalb Stunden.

Im Gebiet um den Wildgrat bieten sich lohnende Tages-Rundtouren von der Erlanger Hütte an. Bei der Rundtour über die Kreuzjöchlspitze führt der Weg zunächst über das Lehnerjoch zur Ludwigsburger Hütte, von dort auf dem beschriebenen „Übergangsweg" nach Norden auf den Hohen Gemeindekopf und über den Westgrat im Aufstieg auf die Kreuzjöchlspitze (2908 m), vom Gipfel in nördlicher Richtung am Kugleter See vorbei über den Wildgrat zurück zur Erlanger Hütte in ca. zehneinhalb Stunden.

Bei einer weiteren Rundtour über den Wildgrat mit Mittagspause auf dem Hochzeigerhaus steigt man in westlicher Richtung vom Wildgrat zum Großsee (2416 m) ab und strebt auf dem schon beschriebenen Übergangsweg über den Hochzeiger zum Hochzeigerhaus; von dort Aufstieg zum Niederjöchl (2302 m). Anschließend auf die Wenner-

SEEBERGER
Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten

Berg-Alpe zum Hinterer See (2209 m) und unterhalb der Murmentenkarspitze zum Forchheimer Weg, dem man in südöstlicher Richtung folgt. Nach Überschreitung des nordöstlichen Ausläufers der Murmentenkarspitze gewinnt man Blickkontakt zur Erlanger Hütte, die man nach einer Gehzeit von insgesamt neun bis zehn Stunden erreicht.

Als gemütliche Nachmittagsunternehmung mit einer Gehzeit von einer bis eineinhalb Stunden bietet sich für Familien und als Abenteuertour für Kinder eine Umrundung des idyllischen Wettersees oberhalb der Hütte an. Die Tour führt weglos über Blockgelände, Fels und Moos und ist mit Steinmännern und weißen Strichen grob markiert. Unterwegs sind viele kleinere Abstecher zum See oder in die Felsen um den See möglich. Ganz Mutige schaffen es auch, in das klare aber kalte Wasser des Sees zumindest kurz einzutauchen!



:info: Erlanger Hütte (2550 m)

GEÖFFNET:	Mitte/Ende Juni bis Mitte/Ende September, Winterraum: Schlüssel über Hüttenwirtin
ÜBERNACHTUNG:	Acht Zimmerlager, 40 Matratzenlager (davon sechs im Winterraum)
HÜTTENWIRTIN:	Astrid Schmid, Oberraut 19, A 6441 Umhausen, Tel./Fax (Tal): 0043/5255/57 21, mobil (Tal/Hütte): 0043/664/3 04 33 35

STANDORT:
Nördlich des Dreirinnenkogels (2679 m), am Ostrand einer Mulde unterhalb des Wildgrats (2971 m), die den obersten Abschluss der westlichen, engen Abzweigung des Leierstal bildet. Westlich oberhalb der Hütte liegt der idyllische Wettersee (ca. 2600 m).

ANFAHRT:
Bahn bis Ötztal-Bahnhof und weiter mit Linienbus bis Umhausen; PKW von Norden über das Inntal ins Ötztal; von Süden über das Timmelsjoch ins Ötztal; von Umhausen Auffahrt mit Taxi bis zur Vorderen Leierstalalm (1798 m) möglich; Materiallift-Talstation (1864 m) im Leierstal.

ZUGANGSWEGE:
Von Umhausen (1031 m) über das Leierstal (Wege 914, 913) 4 bis 5 Std.; von Tumpen über Gehsteigalm (Weg 912 – Teilstrecke des Zentralalpenweges 02) 4 bis 5 Std.; von Roppen/Inntal über den Forchheimer Weg (Weg 911) 8 bis 10 Std.; von Ötz, Habichen oder Tumpen über Armelen-Hütte (1747 m) und Vordere Tumpenalm 7 bis 8 Std. (bis Armelen-Hütte 3 Std.).

ÜBERGÄNGE:
Zur Ludwigsburger Hütte/Pitztal über das Lehnerjoch (Wege 911, 915) 3,5 Std. oder über Wildgrat (2971 m) und Hohen Gemeindekopf (2771 m) 5 Std.; zur Frischmannhütte über die Feilerscharte/Fundusfeiler (3079 m, Wege 911, 915, 914) 5 Std.; zum Hochzeigerhaus/Pitztal über den Wildgrat (2971 m, Weg 912 – Teil des Zentralalpenweges 02) 4 bis 5 Std.

GIPFEL:
Dreirinnenkogel (ca. 2679 m) 0,5 Std.; Kreuzjochspitze (2675 m, zunächst Weg 312, dann weglos) 1,5 Std.; Wildgrat (2971 m, Weg 312) 1,5 Std.; Brechkogel (2936 m, weglos) 1,5 Std.; Fundusfeiler (3079 m, Weg 311) 3,5 Std.
Gratklettertouren und Touren um den Wettersee: siehe Bericht.

LITERATUR:
Alpenvereinsführer Ötztaler Alpen; Ötztaler Alpen – Gebietsführer für Wanderer & Bergsteiger; Rother Wanderführer Ötztal – alle erschienen im Bergverlag Rudolf Rother, München.

KARTEN:
Österreichische Karten Nr. 145 Imst und 146 Oetz, 1:25.000; KOMPASS-Karte Nr. 43 Ötztaler Alpen, 1:50 000; Ötztaler Alpen Freytag & Bernd WK 252, Imst-Landeck-Telfs-Fernpass, 1:50.000

KOMPERDELL
www.komperdell.com

nur KEIN Stock ist Leichter!

Innovative Techniken und die Verwendung von leichten Materialien machen die **KOMPERDELL** Trekkingstöcke für Gipfelstürmer unverzichtbar. Seriensieger in Punkto Leichtigkeit - Produkte, die überzeugen!

Volvo Award - nominiert als Damen Outdoorprodukt des Jahres '05

ab 166 gramm



Gerlinde KALTENBRUNNER, weltbeste Höhenbergsteigerin
9 von 14 Achttausendern erfolgreich bestiegen, vertraut seit Jahren auf KOMPERDELL

"Je leichter der Stock desto höher die Ausdauer und desto besser die Atmung - Daher verwende ich das KOMPERDELL High Tech Modell C3 Carbon!"



C3-CARBON AIRSHOCK™
in spezieller DAMEN & HERREN Variante erhältlich





das patentierte **DUOLOCK™** Verstellsystem - 80 % verbesserte Haltekraft

das patentierte **AIRSHOCK™ System** - das 1. Dämpfungssystem mit stufenlos verstellbarer Federhärte

Für weitere Informationen und einen Fachhändler in Ihrer Nähe besuchen Sie uns im Internet

„So schmecken die Berge"

Einen erheblichen Anteil an der Entwicklung der Erlanger Hütte hatte zunächst die bis 1979 tätige Pächterfamilie Grießer. Mit Abschluss der Saison 2005 war die Erlanger Hütte 26 Jahre in der Obhut von Astrid und Gotthard Schmid als Hüttenwirte! Neben der von der Sektion behutsam betriebenen technischen Modernisierung ist es vor allem deren außerordentlichem Engagement zu verdanken, dass sich die Hütte mittlerweile mit honorigen Auszeichnungen schmücken kann. Gotthard und Astrid haben mit ihrer aus dem Nichts aufgebauten Bio-Landwirtschaft in Gemeinschaft mit Kollegen im Tal eine Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte und so eine weitgehende Versorgung der Hütte mit heimischen Produkten geschaffen. Das Anliegen der Hüttenwirte kann der Gast als Vorwort zur Hütten-Speisekarte lesen: „Liebe Bergsteiger! Unsere Speisen sind hausgemacht. Wir verwenden keine Fertigprodukte und kochen mit Erzeugnissen von Ötztaler Bauern. Solidarität zu heimischen Produkten heißt: Erhalt unserer schönen Landschaft und Heimat. Hilfe für unsere Bauern durch Abnahme ihrer Produkte. Besserer Geschmack durch gute Fütterung und Verarbeitung. Weniger Müll – weniger Transport, wir geben unseren Bauern eine Chance zum Weitermachen, nicht zum Aufhören."

Es kommt also nicht von ungefähr, dass die Erlanger Hütte 1996 als erste und wohl auch heute noch einzige hochalpine Hütte mit dem Tiroler Umweltsiegel „Wirtschaften mit der Natur" ausgezeichnet wurde und 2000 das Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine verliehen bekam. Im Juli 2004 überreichte Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis auf der Hütte Astrid und Gotthard Schmid den Ehrenbrief der Stadt Erlangen „in dankbarer Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um den Natur- und Umweltschutz".

Für Hüttenwirtin Astrid Schmid gilt schon sehr lange, dass auf der Erlanger Hütte die Speisekarte im Sinne der Aktion „So schmecken die Berge" geführt wird. Seit der Sommersaison 2005 unterstützen Familie Schmid und die Sektion auch offiziell diese DAV-Aktion.

Erlangens höchstgelegenes Haus

Um 1930, als die Erlanger Hütte entstand, hatte die Stadt Erlangen ca. 30.000 Einwohner. So ist auch zu verstehen, dass die Identifikation der Stadt mit dem Hüttenprojekt von Anfang sehr stark war, obwohl die Sektion nur rund 400 Mitglieder zählte. So ist zu verstehen, dass die Geschicke des Hüttenprojekts in der Lokalpresse weiten Raum einnahmen. Und so entdeckten die Erlanger Umhausen auch als Ferienort.

In den Zeiten, als den Erlangern der Zugang ins Ötztal verwehrt war, haben die Hüttenwirtsleute Familie Fleischmann-Auer, Josef Raffl und Traudl Ennemoser die Hütte in sorgfältiger Obhut betreut! Schon vor Rückgabe der Hütte besuchte am 22./23 Mai 1954 die Trachtenkapelle Umhausen Erlangen und sorgte mit einem Tiroler Abend, einem Standkonzert im Schlossgarten sowie auf der Erlanger Bergkirchweih für Aufsehen. 1959 beglückwünschte der Bürgermeister von Umhausen die Erlanger zur Rückgabe ihrer Hütte und erklärte, eigentlich seien die Erlanger Alpenvereinsmitglieder Bürger von Umhausen, da die Hütte in der Gemarkung von Umhausen stünde! Im Oktober 1977 wurde am Erlanger Burgberg der „Umhausener Weg" eingeweiht.

Im Rahmen der Festlichkeiten „75 Jahre Erlanger Hütte" schließlich unterzeichneten der Bürgermeister von Umhausen und der Oberbürgermeister der Stadt Erlangen im Rahmen eines Festaktes am 1. April 2006 in Erlangen eine „partnerschaftliche Vereinbarung" unter anderen mit der Verpflichtung, auch auf kommunaler Ebene die Kontakte weiter auszubauen, gemeinsame Veranstaltungen und Verwaltungsprojekte durchzuführen und den Jugendaustausch zu fördern. ◁



Nachruf

für Gotthard Schmid, Hüttenwirt der Erlanger Hütte

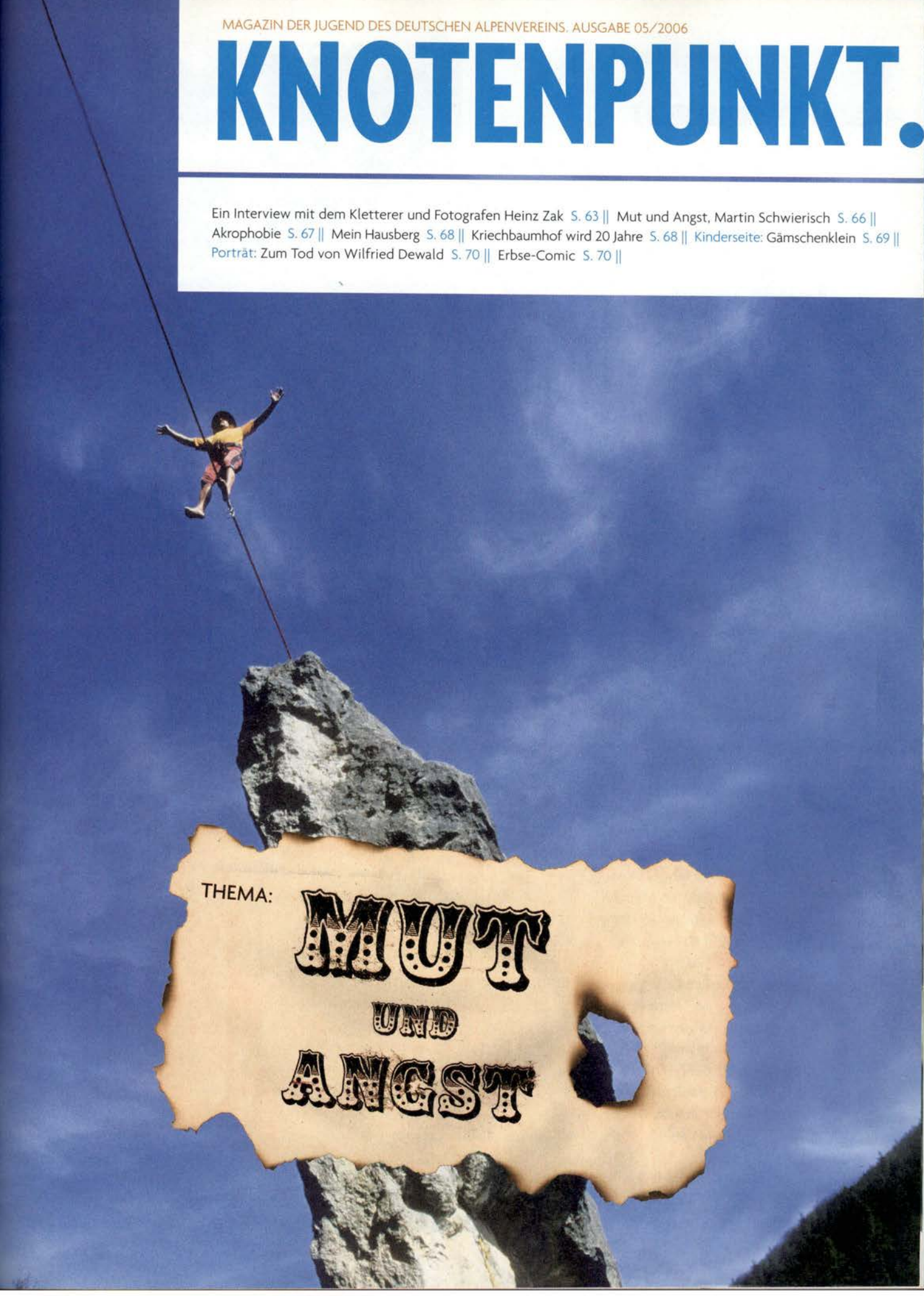
Am Freitag, 9. Juni 2006, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der Hüttenwirt der Erlanger Hütte, Gotthard Schmid, im 52. Lebensjahr. Die Sektion Erlangen hat einen guten Freund verloren, der nicht nur bei den Erlanger Gästen der Hütte in seiner ruhigen und besonnenen Art sehr beliebt war.

Aus einer großen Bauernfamilie im Tal stammend, in seiner Liebe zur Tiroler Bergheimat, mit seinen vielseitigen beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen erwies sich Gotthard Schmid zusammen mit seiner Frau Astrid als ideale Besetzung für die Bewirtschaftung der Erlanger Hütte, die das Ehepaar Schmid jung verheiratet übernahm. In 26 Jahren hat Gotthard Schmid neben der vorbildlichen Bewirtschaftung der Erlanger Hütte mit seiner Frau im Tal einen stattlichen ökologisch geführten landwirtschaftlichen Betrieb aufgebaut, dessen Erzeugnisse neben denen einer Gemeinschaft Ötztaler Bauern die Speisekarte auf der Erlanger Hütte bestimmen. Die Sektion Erlangen wird ihrem langjährigen Hüttenwirt ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Frau Astrid und den fünf Kindern gilt die herzliche Anteilnahme der Sektion.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS. AUSGABE 05/2006

KNOTENPUNKT.

Ein Interview mit dem Kletterer und Fotografen Heinz Zak S. 63 || Mut und Angst, Martin Schwierisch S. 66 || Akrophobie S. 67 || Mein Hausberg S. 68 || Kriechbaumhof wird 20 Jahre S. 68 || Kinderseite: Gämschenklein S. 69 || Porträt: Zum Tod von Wilfried Dewald S. 70 || Erbse-Comic S. 70 ||



HALLO ZUSAMMEN!

Würde man die Erzählungen von Jägern, Fischern und Bergsteigern für bare Münze nehmen, dann wären unsere Wälder vollgestopft mit tückischen wilden Tieren (Bruno der Bär lässt grüßen), die Gewässer randvoll mit Monsterfischen und die Berge riesige Herausforderungen, die die Erzähler heroisch-easy genommen haben. Sie sind natürlich allesamt mutige Menschen, die den Kampf mit dem Wolpertinger, dem weißen Hai vom Baggersee oder dem Schicksalsmassentourismusberg suchen. Angst kennen sie samt und sonders nicht.

Nur mit Angst im Gepäck wären die Alpen heute noch weitgehend unerschlossen, wäre noch kein einziger 8000er bestiegen. Der Mut zur Andersartigkeit etwa hat den Alpinismus weiterentwickelt, z.B. das Sportklettern und später das Bouldern hervorgebracht. Ohne ein Übermaß an Mut hätten allerdings auch die Rettungsflieger weniger zu tun und die Bergsteigerfriedhöfe wären etwas leerer.

Angst und Mut – zwei völlige Gegensätze, oder nur zwei Seiten einer Medaille? Viel Spaß beim Lesen!

AUTOREN DIESER AUSGABE:



Was rauskommt, wenn die Frau mit dem schnellsten Longboard der JDAV den Mann mit Hut von seiner Wäscheleine lockt, um ihm ein Loch in den Bauch zu fragen, könnt ihr auf Seite 63 nachlesen.



Dr. Martin Schwiersch, Dipl.-Psychologe und Bergführer, stand selbst schon auf unzähligen Bergen dieser Welt. Angst und Mut kennt er daher aus Theorie und Praxis. Seite 66



Ob König Ludwigs Luxus-Alm, ein Hüttenabend unter Ungleichgesinnten oder diesmal Höhenangst, Georg Frühschütz hat was anzumerken und manchmal auch was anzuecken. Seite 67



Eher spricht eine Auster, bevor ein Allgäuer Bergführer seinen Hausberg verrät. Was man aber von Wolfgang Mayrs Fenster aus sieht, weiß ab heute der ganze Alpenverein. Seite 68.

IMPRESSUM Weitere Autoren dieser Ausgabe: Horst Länger. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Chefredakteur: Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahrstraße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: SENSiT Communication, www.sensit.de. Titelbild: Heinz Zak



Heinz Zak bei der Solobegehung der Route „Separate Reality“ im Yosemite Nationalpark

Interview

Interview: Johanna Stuke, Fotos: Heinz Zak

WENN DIE ANGST KOMMT, BRECHE ICH DIE AKTION AB

EIN INTERVIEW MIT DEM KLETTERER UND FOTOGRAFEN HEINZ ZAK

ICH TREFFE HEINZ ZAK IM GARTEN VON FREUNDEN; MORGEN WIRD ER AUF EINER HIGHLINE 35 METER ÜBER MÜNCHEN BALANCIEREN. ALS ERFAHRENER KLETTERER, DER MIT SEINEN SPEKTAKULÄREN ERSTBEGEHUNGEN UND ERSCHLIESSUNGEN SEIT JAHRZEHNTEN DIE INTERNATIONALE BERGSTEIGER- UND KLETTERSZENE PRÄGT, IST ER SICHER DER RICHTIGE ANSPRECHPARTNER FÜR EIN GESPRÄCH ÜBER MUT UND ANGST.

Heinz, weißt du noch, ob du als Kind oft Angst gehabt hast?

Angst gehabt hab ich vor schlechten Schulnoten und vor der Strafe meines Vaters; ansonsten vor fast nichts. Ich war immer schon eher ein wilder Hund.

Erinnerst du dich, ob du als Kind mal Angst gehabt hast vor der Höhe?

Ja klar, als der Vater mich zum ersten Mal zum Klettern mitgenommen hat, mit 12 oder 13 war das, und mich nur mit einer Hundeleine einen Grat hochgesichert hat. Da hab ich Angst gehabt.

Warst du später ab und zu in Situationen, in denen du dachtest, ‚Hey, da will ich mir jetzt keine Blöße geben‘?

Nein, eigentlich nicht, weil ich mich grundsätzlich nicht auf solche Spielchen eingelassen habe. Meist war ich mit Freunden zusammen, und vor denen konnte ich meine Angst zeigen. Jetzt bin ich soweit, dass ich nur auf mich selbst höre. Es macht keinen Sinn, sich von anderen beeinflussen zu lassen. Das ist ganz wichtig, gerade bei extrem gefährlichen Unternehmungen wie zum Beispiel der Solobe-

gehung von ‚Separate Reality'. (‚Separate Reality' ist eine extrem ausgesetzte Dachkletterei im Yosemite National Park, die Heinz 2005 free solo begangen hat. Vor ihm ist dies nur Wolfgang Güllich gelungen, Anm. d. Red.)

Hast du Angst beim Klettern?

Wenn ich beim Klettern merke, dass ich Angst bekomme, dann lass ich's lieber für den Tag. Für Angst gibt es meistens einen guten Grund. Mutig sein heißt in dem Fall für mich, sich die Angst wirklich einzugestehen und zu sagen, bis hierher und nicht weiter. Aber es gibt auch andere Sorten von Angst. Sie kann ja von allem Möglichen kommen: Zum Beispiel, dass mein Partner mich nicht richtig sichert, dass ich schon müde bin, oder einfach dass Klettern nicht mein Sport ist. Wenn die Rahmenbedingungen passen (z.B. gute Vorbereitung auf eine Solobegehung), kann ich mich bewusst auf ein Risiko einlassen und mich meiner Angst stellen. Dabei kann ich viel über mich selbst erfahren. Und das ist für mich etwas sehr Wertvolles, das mir keiner mehr nehmen kann. Wo ich früher der Angst nicht auskommen konnte, war auf der Highline (Hochseil Anm. d. Red.). Früher faszinierte mich das, aber mittlerweile will ich diesen Zustand absolut vermeiden. Wenn ich Angst bekomme, breche ich die Aktion ab.

Würdest du sagen, Angst ist ein Wegweiser im Leben?

Nein. Angst ist ein Warnsignal und eine Art, sich besser kennen zu lernen, aber es ist kein guter Wegweiser. Ich werde immer versuchen, Angst zu vermeiden. Als ich die Route ‚Separate Reality' klettern wollte, hab ich monatelang immer ein bisschen Angst und Unsicherheit gehabt. Mit diesem Gefühl hätte ich nicht in die Route einsteigen können. Am Tag, als ich dann beschlossen habe einzusteigen, ist auf einmal jegliche Angst von mir abgefallen. Zuerst ist im Kopf die Angst komplett verschwunden, und dann bin ich innerlich ganz ruhig geworden. Danach ist so ein Glücksgefühl in mir aufgestiegen, dass ich fast angefangen habe zu weinen. Und danach war ich so bei mir und so ruhig, dass ich das Dach geklettert bin, als wäre ich mit hundert Seilen gesichert, dabei war kein einziges da! Als ich oben aus der Route ausgestiegen bin, war das Glücksgefühl lang nicht so stark wie in diesem einen Moment vor der Tour. Irgendwann wurde mir klar, dass ich in dem Moment bereit gewesen war, alles loszulassen: die Sicherheit, mein Leben, alles. Und ich weiß: Dieser Zustand ist eine Welt, in die ich mich immer wieder zurückziehen kann.

Meinst du, man kann solche Momente auch in weniger extremen Situationen erleben?

Kann man ganz sicher. Ich kann's halt nicht, ich brauch das Klettern oder eine Highline dazu.

Ob das davon kommt, dass du so extrem unterwegs bist?

(lacht) Nein, ich glaube, das ist eher eine Charaktersache.

ICH WAR IMMER SCHON EHER EIN WILDER HUND

Was ist dann eigentlich Mut für dich?

Mut hat viele Gesichter. Mut ist dann für mich nicht wichtig, wenn ich mich damit auf einer vergleichenden Ebene befinde. Du springst von einem Meter runter, aber ich spring von fünf, weil ich mutiger bin als du – das ist Blödsinn und ungesund. Mut hat für mich dann den Beigeschmack, anderen etwas beweisen zu müssen. Ich mache die Sachen, die ich mache, weil ich mich dem Risiko stellen will, weil ich meine Grenzen kennen lernen will, aber nicht, weil ich mutig sein will! Mut ist für mich eher, wenn jemand Klamotten anzieht, weil er sie mag – auch, wenn sie nicht modern sind. Mein Wert als Mensch definiert sich ja nicht darüber, ob ich das Leibchen oder die Schuhe von XY trage, sondern weil ich ich bin! Wenn sich jemand traut, so zu leben und so auszuschauen, wie er's für gut hält, finde ich das mutig. Oder wenn es darum geht, jemandem zu helfen. Wenn ich mich vor einen stelle, der jemanden verprügeln will und ihm erkläre, ‚du lässt den jetzt in Ruhe!', das ist Mut.

Ändert sich die Angst, wenn man älter wird?

Die Angst ändert sich, weil ich sie eher begreife und einordnen kann. Ich kann meine Angst jetzt eher von außen anschauen und mir klar werden, ob sie gerade nötig ist oder nicht – und wenn ich den Grund für die Angst erkannt habe, kann ich ihn abstellen.

Von außen betrachtet würde man ja sagen, dass du jemand bist, der die Angst regelrecht sucht.

Ja, das stimmt (lacht). Ich versuche immer wieder, mich meiner Angst zu stellen. Ich frage mich dann: Was kann mir passieren? Wie gefährlich ist es, wie weh kann ich mir tun? Okay, das wären maximal 30 Meter ins Seil springen, ich habe eine gute Sicherung, das Sturzgelände ist freundlich – will ich's machen, ja oder nein? Und wenn ja, zähl' ich bis drei und lass los. Ich bin, glaube ich, generell ein Mensch, der wenig Angst hat – ob das daher kommt, dass ich mich immer wieder meiner Angst stelle, weiß ich nicht.



Also sind gute Kletterer nicht automatisch mutigere Menschen?

Ah, Blödsinn – das hat überhaupt nichts miteinander zu tun! Ich kenn' genügend Kletterer, und das hat gar nichts miteinander zu tun (lacht).

Heinz, danke für das Gespräch!



★ WANTED ★

HEINZ ZAK

wurde 1958 in Wörgl/Österreich geboren und lebt als Fotograf und Kletterer in Scharnitz. Ende der 1970er Jahre war er einer der Pioniere, die den amerikanischen Kletter- (und Lebens-)stil in Europa kultivierten. Bis heute prägt er mit seinen Erstbegehungen und Fotografien die Bergszene entscheidend. Mehr über Heinz Zak erfahrt ihr auf seiner Website, www.heinzzak.com

Heinz Zak gut gesichert auf der Highline. Diese ultimative Form des Balancierens fordert und fördert maximal den Gleichgewichtssinn und die Konzentration auf das Zusammenspiel von Geist und Körper.

Martin Schwiersch

MUT + ANGST

ZWEI JUNGS STEHEN AN DER ABSEILSTELLE. EINER SCHEINT ÄUSSERLICH RUHIG, DER ANDERE DEUTLICH ÄNGSTLICH-AUFGEREGT. HERABLASSEND KOMMENTIERT DER ÄUSSERLICH RUHIGE: „NA, JETZT FÜRCHTEST DU DICH ABER." DER ANDERE ENTGEGNET ZÄHNEKLAPPERND: „WENN DU DICH SO FÜRCHTEN WÜRDEST WIE ICH, WÄRST DU SCHON LÄNGST DAVONGELAUFEN."

Selbstbewusst ängstliche Menschen wie in diesem fiktiven Fall gibt es leider selten. Es scheint vielmehr so zu sein, dass, wer eine größere Angst in derselben Situation hat als ein anderer, ein „Problem" zu haben glaubt – die zu viele Angst. Und die drückt auf das Selbstbewusstsein, so dass eine solch freche Antwort eher unwahrscheinlich sein dürfte. Aber sie wäre aus mehrerlei Hinsicht berechtigt!

Ohne Angst kein Mut

Das Beispiel soll es zeigen: Ohne Angst kein Mut. Wir haben es mit zwei Seiten derselben Medaille zu tun: Mut heißt nicht nur, sich einer Situation mutig zu stellen, sondern auch der eigenen Angst in dieser Situation. Wer dort keine Angst erlebt, ist im Grunde auch nicht wirklich mutig. Und umgekehrt: Wer sich der eigenen Angst stellt, ist mutig, völlig unabhängig, in welcher Situation diese Angst auftritt. Wir täten also gut daran, den Mut eines Menschen nicht daran zu messen, welche Situationen er bewältigt, sondern eher daran, welchen Grad an Angst er in solchen Situationen bewältigt.

„Natürliche" Angst

Natürlich ist die biologisch bedingte Angst, an eine Felsklippe heranzutreten oder das ängstliche Gefühl bei zu großer Ausgesetztheit in der Natur (z.B. bei einer langen Gratpassage, wo kein Abbruch möglich ist). Natürlich sind auch soziale Ängste, da wir Menschen als soziale Wesen auf die Zugehörigkeit zu Gruppen angewiesen sind. Diese spielen z.B. eine Rolle, wenn eine Person Anderen ihre Tour nicht vermasseln will und deswegen stillschweigend weiter mitgeht.

Angst ist ein zentrales psychisches Signal: „Hier musst du aufpassen!" – ein Mensch fängt das Nachdenken, das Planen, das sich Vorbereiten an, nicht nur, aber auch aus Angst. Angst energetisiert: Alle Leistungssysteme werden auf Hochtouren gesetzt: Es geht um Flüchten oder Kämpfen. All dies gehört zur „natürlichen" Angst.

Menschen unterscheiden sich in der Bereitschaft, auf angstauslösende Situationen mit Angst zu reagieren bzw. in der Fähigkeit, in solchen Situationen die Angst in Schach zu halten: Nicht jede/r hat das Zeug zum Extrembergsteiger. In den Grenzen, die einem Menschen durch sein „Nervenkostüm" gesetzt sind, kann eine situationsbezogene Angst durch Gewöhnung an die Situation, praktisch durch ein Training, schrittweise verringert werden.

Angst aus heiterem Himmel

Als schlimm und „unnatürlich" werden Angstattacken aus heiterem Himmel erlebt:

Plötzlich fürchte ich mich an Wegpassagen, die mir noch nie Probleme bereitet haben! Solche Angstgefühle, die sich bis zu als unkontrollierbar erlebten Attacken steigern können, können Ausdruck einer Belastungssituation im Leben sein oder auch bei Lebensumbrüchen auftreten. Insofern sind sie ebenfalls ein gutes Signal: „So wie bisher geht es nicht mehr". Hier kommt es einerseits darauf an, auf die Angst zu hören – andererseits aber auch darauf, dosiert und beharrlich sich der Situation wieder auszusetzen, in der die Angst aufgetreten ist.

WER SICH VOR DEM TIEFBLICK FÜRCHTET, BLICKT TIEFER

Die Angstfaktoren

Insgesamt wird man feststellen: Ein und dieselbe Situation kann mal mehr und mal weniger angstbesetzt sein. Die Faktoren, die hier hineinspielen, möchte ich zusammenfassen:

Gewöhnung an die Situation (z.B. erster Tag oder fünfter Tag der Wanderung), beteiligte Menschen (so z.B. erleben ängstlichere Menschen besonders dann Angst im Gebirge, wenn sie mit eher unängstlichen Menschen zusammen sind, sie sind dann mit ihrer Angst eher allein), sonstige Belastungen im Leben („Kopf nicht frei"), vorhandene psychische Widerstandskraft (beim vormüdeten Abseilen nach einer langen Tour löst ein verklemmtes Seil mehr Angst aus, als wenn man noch frisch ist), körperliche Bedingungen: Hunger, Durst, Schlafmangel, Hitze, vor allem aber Kälte und Frieren sowie Nässe, gegebenenfalls auch die Periode können zu einer höheren Bereitschaft führen, mit Angst zu reagieren.

Irrationale Angst

Wer sich vor dem Tiefblick fürchtet, blickt tiefer. Aber es gibt noch eine weitere Perspektive auf die Angst. Diese möchte ich mit einem Beispiel einführen:

Ein sturzängstlicher Kletterer nimmt sich – am Einstieg stehend – vor, diesmal nun wirklich bis an die Sturzgrenze heranzugehen. Beherzt steigt er ein, klippt im Vorstieg den Haken vor der für ihn fraglichen Stelle und klettert, den Haken in Augenhöhe, noch mutig weiter. Doch dann fängt er an zu zögern, streckt sich nicht durch, wie er es müsste, um den entscheidenden Griff zu bekommen. Angst hat ihn im Griff. Was ihm unten noch klar erschien, ist ihm oben plötzlich nicht mehr verfügbar: Die Expressschlinge könnte sich beim Sturz aushängen, der Sicherungspartner könnte einen Fehler machen – in Sekundenbruchteilen gehen ihm Katastrophenszenarien durch den Kopf – und sein Mut sinkt.

Was unten noch „rational" war: Die Expressschlinge wird sich nicht aushängen; der Sicherungspartner keinen Fehler machen, ist ihm

+ + + Bis Redaktionsschluss lagen bereits die ersten Rückmeldungen zum letzten Heft vor + + + Die Palette eurer Klassiker ist schon jetzt sehr bunt und reich euren Klassikern im nächsten Heft + + + Und dann ist da noch die Sache mit dem Erscheinungsbild + + + Auf ihren Sitzungen im Juli haben Jugendausschuss herigen Jugendkursprogramms + + +

plötzlich fern: Jetzt lebt er in einer anderen Wirklichkeit.

Man sieht: Die Wirklichkeit desjenigen, der sich fürchtet, verändert sich. Er blickt – tiefer: Das Unwahrscheinliche ist ihm unmittelbar nahe, das (noch) nicht Eingetretene sieht er schon vor seinem inneren Auge. Und ich möchte behaupten: Die Wirklichkeit desjenigen, der sich ängstigt, ist tatsächlich näher an der Wirklichkeit. Das, was andere erst beim Unfall erleben, den plötzlichen Riss in einer gerade noch harmlosen Situation, ist im Menschen, der sich fürchtet, bereits ohne Unfall gegeben. Es muss nicht erst noch eintreten. Leichter wird es für den, der sich fürchtet, nicht – aber es wird realer.

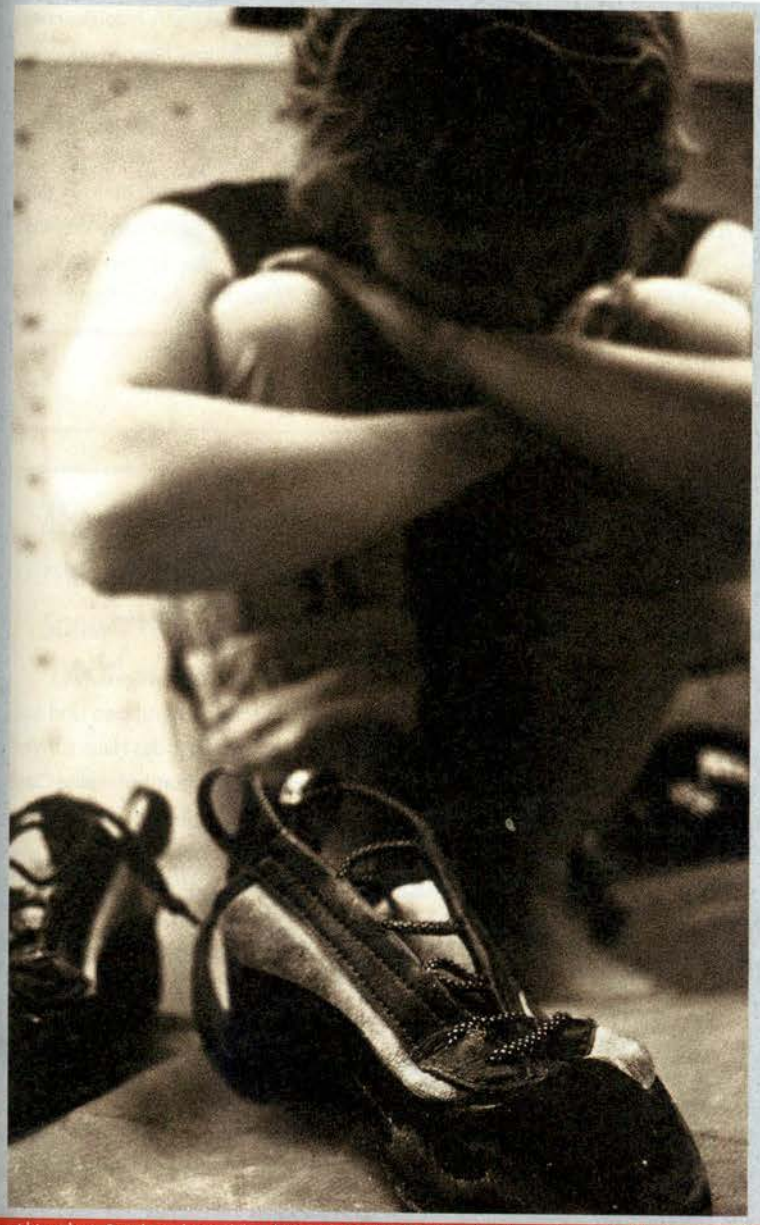
DIE WIRKLICHKEIT DESJENIGEN, DER SICH FÜRCHTET, VERÄNDERT SICH

Angst schärft die Wahrnehmung

Damit kommen wir zu einer Perspektive aus Angst, die aus meiner Sicht auch eingenommen werden sollte: Angst macht Selbstverständliches unvertraut. Man durchschaut die scheinbare „Normalität", auf die wir uns so gern verlassen. Und man kann darüber staunen, wie unbedarft andere sein können: „Da gehen die doch glatt in den Hang hinein, ohne mit der Wimper zu zucken." „Der lässt sich nach Klippen der Umlenkung einfach ins Seil fallen, ohne zu fürchten, er könnte fallengelassen werden".



Angst kann also die Wahrnehmung schärfen: Wer sich vor dem Tiefblick fürchtet, blickt tiefer. Und wer seine Angst so sehen kann, wird sowohl abseilen wie auch einen dummen Kommentar abwehren können.



Akrophobie

Text: Georg Frühschütz, Foto: Tobias Attenberger

ES GIBT MENSCHEN, DIE HABEN ANGST VOR DER HÖHE. NEIN, EIGENTLICH NICHT VOR DER HÖHE AN SICH, SONDERN VOR DEM HERUNTERFALLEN. GENAUER NOCH, VOR DEM „SICH-FALLEN-LASSEN", WIE DIE PSYCHOTHERAPEUTEN SAGEN.

Ist ja auch verständlich, denn wer fällt schon gerne? Nur scheinen die Psychologen da etwas falsch verstanden zu haben. Besonders beim an Höhenangst leidenden Bergsteiger. Denn der hat nämlich, laut Definition, nicht Angst vor dem Herunterfallen, sondern vor dem Berg an sich. Schließlich kommt das Wort „Akrophobie" aus dem Altgriechischen und bedeutet soviel wie Angst, also „Phobie", vor „akra", dem Gipfel oder der Spitze. Spitzenangst also, oder besser Gipfelangst. Folglich bekäme der Bergsteiger, je höher er stiege, umso mehr Angst. Paradox! Gerade Bergsteiger sind doch eigentlich bekannt dafür, unbedingt hinauf zu wollen. Und vor besonderen Schwierigkeiten stehen dann natürlich die so genannten „Spitzen"bergsteiger. Die müssten praktisch furchtbar unter Panikattacken, Angstzuständen, Übelkeit und Schwindel leiden. Tun sie auch! Schließlich nimmt im Höhenbergsteigen der Schwindel ja überhand. Da wollen Leute auf höchsten Gipfeln gewesen sein, auch wenn sie es nachweislich nicht waren. Der Gipfel der Dreistigkeit allerdings wird dann erst erreicht, wenn man sich anschließend mit medizinischen Fachausdrücken entschuldigt. Besonders das Wort „Höhenschwindel" erfreut sich hier größter Beliebtheit.

vom Akia über Rucksackraschler bis zur geräucherten Bratwurst, wobei letztere offenbar unverzichtbar in einen fränkischen Rucksack gehört + + + Mehr zu und Verbandsrat ein neues Corporate Design der JDAV beschlossen + + + Dies wird nun Zug um Zug umgesetzt und entspricht im wesentlichen dem des bis-

Innenschau nach dem letzten Move: Wie hat das Handeln in der Vertikalen zum eigenen Können, zur Motivation, Selbsteinschätzung, den Erwartungen und Zielen gepasst?

Mein Hausberg

Wolfgang Mayr

NUR MUT JOHANN...

So heißt zwar nicht mein Hausberg, doch diese ernst gemeinte Aufmunterung pinselte einst ein Kletterer an den Fels der schwierigsten Stelle des Gimpel Westgrates in den Tannheimer Bergen. Ein gewisser Johann einer folgenden Seilschaft sollte wohl aufgemuntert werden oder der frühe Graffiti-Anhänger wollte nur imponieren – wir wissen es nicht und es ist eigentlich auch egal. Ich kann den Gimpel halt von Pfronten von meinem Fenster aus gut sehen...

Es handelt sich auf jeden Fall um eine inzwischen durch unzählige Begehungen (mit reichlich vergossenem Handschweiß) blank polierte Passage in einer der „10 schönsten Grate der Alpen" – glaubt man einem Alpinismus Heft (Vorfahre des heutigen ALPIN) der siebziger Jahre mit dieser Überschrift.



Ob das stimmt sei dahin gestellt, doch vom Gipfel der benachbarten Roten Flüh betrachtet, ist der Gimpel Westgrat immer noch eine schöne Linie.

Sie wurde im Rahmen der Sanierungsaktion an den wichtigsten Stellen mit Klebehaken ausgestattet, was die Tour sicherer macht, aber nicht leichter (heute in Führerwerken mit III+ / A0 oder VI (eben diese besagte Schlüsselstelle „Nur Mut Johann"), 180 m, 1,5 h angegeben).

Als Erstbegeher werden Bachschmid, Weixler und Christa angegeben, die den Grat schon 1896 erstbegangen haben. Nichts Ungewöhnliches, doch bei näherer Recherche kommt heraus, dass diese drei Pioniere ausgangs des 19. Jahrhunderts diesen Grat im Abstieg erstbegangen haben, wohlgemerkt in Nagelschuhen und mit mindestens einem aus heutiger Sicht unhandlichen Pickel. Speckig war der Grat zu dieser Zeit sicher nicht, trotzdem mit der damaligen Ausrüstung eine mutige Tat (vielleicht die ersten Drytooler der Geschichte?).

Die Begehungszeit dieser Aktion ist uns nicht bekannt, wohl aber die aus einem handgeschriebenen Tourenbuch eines gewissen Fritz Holl, der von 1902 – 1914 akribisch seine Bergfahrten aufzeichnete.

So kletterte er am 25.6.1907 nach erfolgreicher Durchsteigung (10.) der Gimpel Nordwand (600 m / IV-V) in drei Stunden mit seinem Partner Giliard in exakt nur einer haben Stunde diesen Westgrat wieder ab!

Eine respektable Leistung, vergleicht man das mit so mancher heutigen Seilschaft, die ein Vielfaches dieser Zeit auf den Spuren der Pioniere zubringt... Also, nur Mut ihr Kletterer!

JDAV Bezirk München, im Juli 2006, Foto: JDAV.

Kriechbaumhof wird 20* Jahre

*DER KRIECHBAUMHOF, DAS LEGENDÄRE JUGENDVERBANDSHAUS DER JDAV IST NATÜRLICH SCHON ÄLTER ALS 20 JAHRE, ABER IN DIESEM JAHR WIRD DER 20JÄHRIGE WIEDERAUFBAU GEFEIERT.

Er ist keine Berghütte, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Vor 300 Jahren war der Kriechbaumhof ursprünglich eine Herberge für Menschen, die nach München zogen, sich jedoch aufgrund strenger Zuzugsbeschränkungen vor den Stadttoren, in Haidhausen niederlassen mussten. Das Haus bot den Bewohnern Unterkunft, bis es schließlich 1976 so baufällig war, dass es abgetragen werden musste. Glücklicherweise wurden Einzelteile eingelagert, so dass 1985 mit dem Wiederaufbau an geeigneter Stelle gemäß alten Plänen begonnen werden konnte.

Eigentümer ist seit damals die Münchner Gesellschaft für Stadtentwicklung (MGS), die das Haus an den Alpenverein vermietete. Nun kam es aber zu großen Debatten und langen Diskussionen, wer das Haus nutzen und wer es unterhalten sollte. Schließlich wurde der DAV der Hauptmieter und es sollte ein Jugendverbandshaus werden. Als dann 1998 der DAV Bundesverband das Haus nicht mehr mieten wollte, erklärte die Sektion München die Bereitschaft, die Trägerschaft hierfür zu übernehmen und übertrug der JDAV München die Verwaltung der Gruppenräume.

Im ersten Stock des Hauses sind die Geschäftsstellen der JDAV Bayern und München, der Ausrüstungsverleih der JDAV München und die Sektion Turner Alpenkränzchen untergebracht. Die Räume im Erdgeschoss und Keller werden gemäß der Bestimmung von den Jugendgruppen der (Münchner) Sektionen für Gruppenstunden und Treffen genutzt.

Aber auch DAV-Erwachsenengruppen und sog. „DAV-fremden" Mietern steht das Haus zur Verfügung, so dass der Kriechbaumhof - eine Oase mitten in der Stadt - wieder eine Heimat für Jung und Alt geworden ist.

Im Rahmen des legendären Weinfestes im Oktober wird dieses Jubiläum natürlich entsprechend gefeiert. Wir hoffen, dass der Kriechbaumhof als vermeintliche Berghütte mitten in München der Jugend des Deutschen Alpenvereins als Jugendhaus weiterhin erhalten bleibt und die darin erlebten Geschichten Geschichte werden.

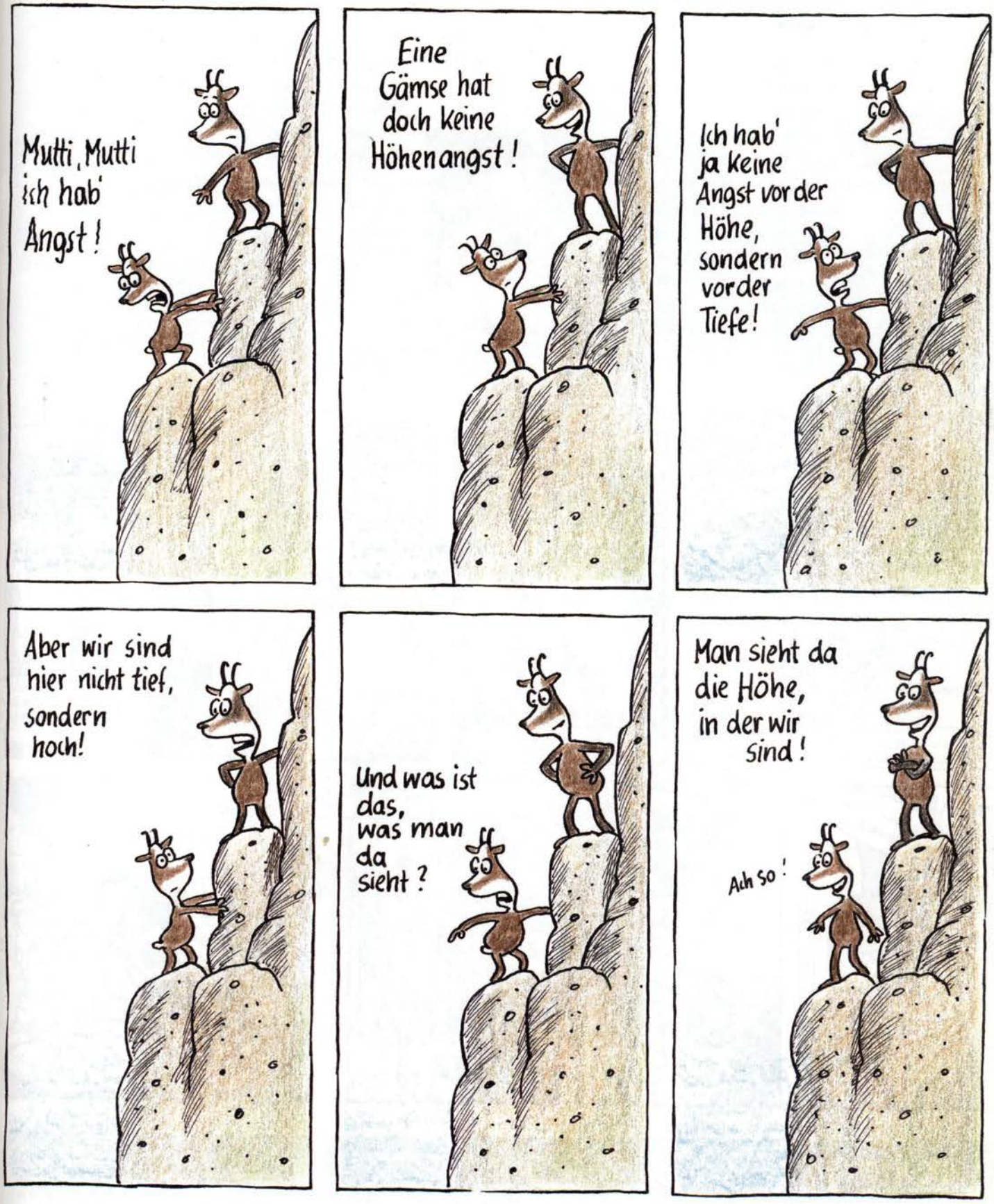


Bergidylle mitten in München: Der Kriechbaumhof im Stadtteil Haidhausen

KINDERSEITE

GÄMSCHEN KLEIN

Sebastian Schrank

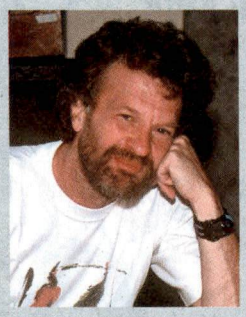


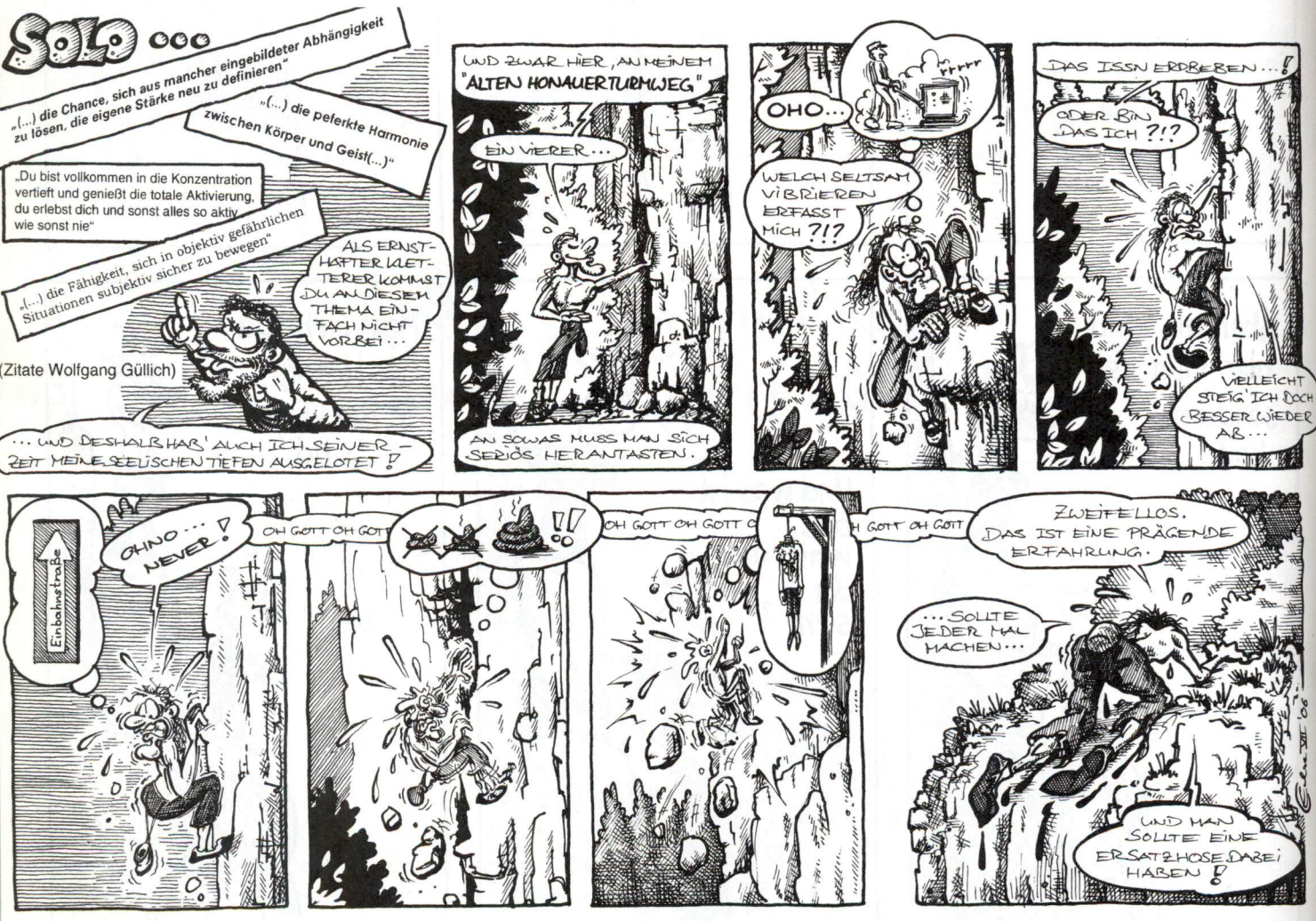
Porträt

Horst Länger

ZUM TOD VON WILFRIED DEWALD

Als Wilfried Dewald 1983 die Leitung der Jugendbildungsstätte des DAV (damals noch das Haus Sonnenhalde in Burgberg) übernahm, hat wohl keiner der Beteiligten gedacht, dass daraus ein beinahe viertel Jahrhundert intensives pädagogisches Schaffen für die JDAV entstehen würde. Zahlreiche zentrale Elemente der JDAV-Arbeit sind untrennbar mit seinem Wirken, mit seiner Initiative verbunden, seien es die Umweltbaustellen, die Verbindung von alpiner Erlebnispädagogik und Ökologie, die Allgäuer Seminare, die ZQ-Erlebnispädagogik, der Ropes Course der JuBi oder das Notfallmanagement, um nur einiges zu nennen. Vieles davon wirkte weit über die JDAV hinaus. Unvergessen auch sein stets vehementes Engagement für die Sache sowie seine geradlinige Art und seine Herzlichkeit. Keiner hat im entferntesten daran gedacht, dass der Tod so direkt auch mitten in der JDAV zuschlagen wird. Wir trauern um einen Pädagogen im besten Sinn des Wortes, der tiefe Spuren hinterlässt, die deutlich in die Zukunft weisen.





KNOTENPUNKT. 6/2006 VORSCHAU

Im nächsten Heft dreht sich alles um die „**Beruf-ung Berg**" und wenn er ruft, denkt nicht jeder gleich ans Heidi und den Almöhi, denn die einen wollen oder dürfen, andere müssen am Berg und im Gebirge arbeiten.

In den Bergen gut zu Fuß



Foto: Harry Watzinger

Die passenden Schuhe und die richtige Pflege

Der Schuh ist das wichtigste Werkzeug für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer. DAV Panorama gibt Tipps für die Anpassung von Fuß und Schuh, damit böse Überraschungen für die Füße zu Hause bleiben.

▷ Von Dr. Thomas Obens

Eine der Grundvoraussetzungen für die Vermeidung größerer Probleme mit unserem Schuh: Er muss passen! Passen heißt einerseits, der Schuh muss funktional optimal für seinen Einsatzbereich geeignet sein (Wanderschuh, Bergschuh, Kletterschuh etc.). Andererseits muss der Schuh auch an den Fuß bzw. für den Fuß passen.

Stoßdämpfer Fuß

Der Schuh muss dem Fuß genügend Freiraum lassen, damit dieser seine Funktionen erfüllen kann. Durch die Gewölbekonstruktionen aus medialem und lateralem Längsgewölbe und einem vorderen Quergewölbe ist der Fuß in der Lage, einwirkende Kräfte beim Aufsatz des Fußes auf den Untergrund durch „Nachgeben" der Gewölbe zu reduzieren. Diese Gewölbekonstruktion, getragen von Muskeln, Sehnen und Bändern, bildet also eine Art elastischen Stoßdämpfer. Als Konsequenz bedeutet dies aber, dass der funktionierende Fuß ständig seine Form und Größe verändert. Er wird durch die Abflachung der Gewölbe sowohl länger als auch im Vorfußbereich breiter. Der Fuß erfährt aber nicht nur durch seine Funktion als Stoßdämpfer eine permanente Form und Längenveränderung, sondern auch durch das Nachlassen der Muskelaktivität (Ermüdung). Zusätzlich kommt es im Tagesverlauf zu einem „Anschwellen" der Füße, sie werden „dicker". Diese Form- und Volumenänderungen müssen beim Schuhkauf einkalkuliert werden. Der Schuhinnenraum muss also deutlich länger sein als der Fuß und sollte mindestens im Vorfußbereich so breit sein wie der belas-

tete Fuß. Als Richtwerte kann eine Längenzugabe von zirka fünf Prozent der Fußlänge (die berühmte Daumenbreite) angesehen werden.

Problemstellen

Einen Anhaltspunkt für die Schuhinnenlänge und -breite kann die im Schuh befindliche Einlegesohle liefern. Auf sie sollte man seinen Fuß stellen, nach vorne sollte sie dann „deutlich" über alle Zehen hinaus reichen und in der Breite sollte kein Bereich des Fußes „deutlich" über sie hinausragen. Problemstellen sind in der Regel die Kleinzehenlänge und die Breite im



Fotos: Thomas Obens

Gewölbezonen des Fußes

Vorfuß- und Zehenbereich. Wichtig ist: Die Länge muss stimmen, die Weite des Schuhs kann man anpassen (z. B. durch die Schnürung und Einlegesohlen).

Ein „richtiges Passen" ist auch Grundlage für die Vermeidung von haut- und zehenspezifischen Problemen wie Blasen, Druckstellen, Nagelverletzungen etc., die häufig dadurch entstehen, dass der Fuß durch den Schuh gestaucht und / oder zusammengedrückt wird. Hilfsmittel, die diese Probleme reduzieren oder gar beseitigen sollen bzw. können (z.B. Verbände, Blasenpflaster etc.) brauchen zusätzlichen Platz im Schuh.

Darüber hinaus kann es aber auch notwendig sein, mit Hilfe von orthopädischen Einlagen, den Fuß (wieder) belastungsfähiger zu machen. Diese müssen immer sowohl auf den Fuß als auch auf den Schuh abgestimmt werden: Fuß – Schuh – Einlage bilden ein untrennbares funktionales System. Für all diese Hilfsmittel muss im Schuh ausreichend Platz vorhanden sein. Der notwendige Platzbedarf muss daher bereits bei der Anprobe berücksichtigt werden. Einlegesohlen haben neben ihren Effekten bezüglich Kälteisolierung, Geruchsminderung und Feuchtigkeitsaufnahme auch einen Einfluss auf die Passform zwischen Fuß und Schuh. Mit ihnen kann daher auch eine Passformoptimierung (Weitenregulierung) erreicht werden, jedoch sind hierfür eindeutige Regeln nicht erkennbar und es empfiehlt sich vorsichtiges Experimentieren und Probieren.

Richtiges (Nach-)Schnüren

Stimmt die Passform, kann es trotzdem immer wieder zu Problemen kommen, die mit Begriffen wie „Rutschen" oder „Schwimmen" im Schuh umschrieben werden. Eine genauere Ursachenanalyse führt zu zwei unterschiedliche Effekten. Auf der einen Seite rutscht der Fuß, wenn der Schuh nicht richtig am Fuß fixiert ist. Optimal ist ein „Formschluss" zwischen Fuß und Schuh im Fersenbereich. Voraussetzung hierfür ist einerseits, dass Ferse und Schuh eine nahezu identische Geometrie aufweisen und dass die Ferse in diesem Bereich „fest" im Schuh fixiert wird. Hierzu bildet die Schnürung das wesentliche Hilfsmittel. Der Fuß soll durch das Schnürungssystem in den Fersenbereich des Schuhs gezogen und gehalten werden.

Das Problem der Schnürung besteht darin, dass mit einem Schnürsystem (Schnürsenkel) sowohl der Vorfuß als auch die Ferse und der hohe Schaft gehalten werden sollen. Im Lauf der Tragezeit stellt sich ein „Gleichgewicht" der Schnürung in allen drei Bereichen ein, so wird z. B. der Schuh im Lauf der Zeit zu locker, weil er am Schaft weiter wird und die Ferse nicht mehr richtig fixiert ist. Dass dafür der Vorfußbereich eingeschnürt wird, registrieren wir in der Regel nicht. Das „Nachschnüren", vor allem vor dem Abstieg, damit der Fuß nicht nach vorne rutscht, ist die notwendige Konsequenz aus der sich verändernden Fixierung des Fußes im Schuh. Um die Anpassung des Schuhs an den Fuß optimieren zu können, müsste daher die Schnürung der Schuhe aus zwei bis drei unabhängigen Schnürsystemen bestehen: Für den Vorfußbereich – relativ locker, damit der Vorfuß richtig funktionieren kann, sowohl beim Aufsetzen des Fußes als auch speziell beim kraftvollen Abdruck nach vorne oben. Für die Ferse – relativ fest, damit die Ferse im Schuh fixiert wird und damit der Fuß nicht im Schuh rutscht. Im oberen Schaftbereich – um den Schuh am Unterschenkel „anzubinden". Die Festigkeit in diesem Bereich kann dann entsprechend des jeweiligen Anspruchs (mehr oder weniger „Halt" auch während der Aktivität – Ebene, bergauf, bergab) und des persönlichen Empfindens optimiert werden.

Fuß trifft auf Schuh

Ein zweites Phänomen, das zu einem Rutschen des Fußes (speziell des Vorfußes) im Schuh führt, ergibt sich daraus, dass bei Biegung zweier lose aufeinanderliegenden Teile sich der oben liegende Teil (der Fuß) gegenüber dem unteren Teil (der Schuh bzw. genau genommen die Einlegsohle) verschiebt. Dies kann nicht durch ein Fixierung

Schuhe trocknen

Schuh zum Trocknen „auseinander nehmen": Alle losen Innenteile (Innensohlen, Einlagen etc.), beim Schalenschuh den Innenschuh herausnehmen.

- **Erste Trocknungsphase:** Zeitungspapier in den feuchten Schuh drücken, damit die Feuchtigkeit „herausgesaugt" wird. Die Zeitung kann in der ersten Trocknungsphase Feuchtigkeit aufnehmen, aber nur solange sie trockener ist als der Schuh. Zeitung immer wieder ersetzen, um diesen Trocknungsvorgang zu beschleunigen.
- **Zweite Trocknungsphase:** Zeitung aus dem Schuh entfernen, damit der Schuh „richtig" austrocknen und auslüften kann.

des Fußes auf dem Schuh verhindert werden und ist daher unabhängig von der Schnürung. Ist diese Verschiebung dem persönlichen Empfinden nach zu groß (Scheuern oder gar Blasen im Vorfußbereich), kann nur ein weniger flexibler Schuh oder eine zusätzliche Aussteifung des Schuhs in Längsrichtung zu einer Reduzierung des Problems beitragen.

Eine weitere Problematik, die sich durch zu große Flexibilität des Schuhs im Vorfußbereich ergeben kann, ist eine „unverträglich" hohe Druckbelastung unter dem Vorfuß, wie sie vom „schmerzhaften Spreizfuß" bekannt ist. Durch die dann zu große Flexibilität des Schuhs wird die Belastung, speziell beim Abdruck zum nächsten Schritt auf eine kleine Fläche unter dem Vorfuß reduziert. Bei gleicher Kraft würde eine nutzbare größere Auflagefläche die Druckbelastung auf den Fuß reduzieren und möglicherweise wieder erträglich werden lassen. Eine andere (alternative und/oder ergänzende) Möglichkeit zur „Behandlung" solcher „Spreizfußschmerzen" ist die orthopädische Einlage.



Schuh mit Schnürzonen

Aufgeschnittener Schuh mit nicht richtig fixierter Einlegesohle



Fußpflege und -training

Dem Fuß als Bindeglied zwischen Mensch und Boden kommt beim Stehen, Gehen, Wandern, Laufen eine entscheidende Aufgabe zu. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, braucht der Fuß genauso Pflege, Training und Regeneration wie der ganze Mensch.

Zielsetzung der Fußpflege ist es, alle möglichen Verletzungsursachen auszuschließen. Dies beinhaltet die Nagelpflege (keine Ecken und Kanten) genauso wie die Hautpflege (z.B. keine harte Hornhaut, keine Risse).

Um die gewünschte Leistung vollbringen zu können, muss der Fuß wie der ganze Körper (längerfristig) trainiert werden. Ausgangspunkt sollte im Idealfall ein Fußtraining (Beweglichkeit, Koordination und Kräftigung) ohne Schuhe und Strümpfe sein. Nur so kann sich der Fuß „frei entfalten" und alle seine Möglichkeiten trainieren. Ein Schuh führt immer zu Einschränkungen der physiologischen Fußfunktionen und damit zu einer Anders- bzw. Mehrbelastung des Fußes. An diese schuhspezifischen Belastungen muss und kann sich ein trainierter Fuß leichter gewöhnen und sie beschwerdefrei tolerieren. Für diese Gewöhnung dient u. a. das „Einlaufen der Schuhe", genaugenommen die Anpassung von Fuß und Schuh.

Nach der Tour

Nach einer Tour, die immer eine Belastung für die Füße darstellt, sollte eine aktive Regeneration durch z.B. Fußmassage und Fußgymnastik (passives Bewegen der Fußstrukturen, Dehnen verspannter Fußmuskeln, aktives Dehnen und Bewegen) dazu beitragen, dass Beschwerden minimiert und das Leistungspotenzial schnell wieder hergestellt werden.

Dass Fuß und Schuh nach der Belastung „gelüftet" werden sollten, gilt als Selbstverständlichkeit. Dabei soll der Schuh „trocknen" und die (u. a. vom Futter) aufgenommene Feuchtigkeit wieder abgeben. Feucht und nass wird der Schuhinnenraum durch Feuchtigkeit von außen aber auch durch den Fuß selbst, der im Lauf des Tages ca. ein Schnapsglas voll Schweiß produziert. Ein nicht vollständig ausgetrockneter Schuh stellt aber kein generelles Problem da, er kann nur beim nächsten Einsatz nicht wieder soviel Feuchtigkeit aufnehmen, d.h. das Schuhklima wird im Lauf der Zeit feuchter. Zu beachten ist, dass mit zunehmender Feuchtigkeit die Haut weicher und empfindlicher wird. Man sollte daher versuchen, seine neue Tour zumindest mit trockenen Strümpfen zu starten.



Biegung im Vorfußbereich, die die Belastung reduziert

Den Fuß zu trocknen und damit auch die (trockene nicht ausgetrocknete) Haut wieder widerstandsfähiger zu machen, stellt ein geringeres Problem da. In der Regel reicht „lüften" (trocknen und mit „luftigen" Strümpfen und/oder Hüttenschuhen regenerieren lassen). Ob Fußbad, Puder oder Creme bleibt dabei dem individuellen Empfinden überlassen. ◁

Dr. Thomas Obens ist Leiter des Instituts für Biomechanik Tübingen (www.fuesse-schuhe.de), das eine Schnittstelle der Zusammenarbeit u.a. aus den Bereichen Orthopädie, Sportwissenschaften, Orthopädie-, Schuh-, Medizin- und Messtechnik bildet. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Optimierung und Anpassung von Schuhen an individuelle Bedürfnisse.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen"

Die DAV BergwanderCard

Testen Sie sich!

Wie trittsicher sind Sie? Wie steht es mit Ihrer Kondition? Beantworten sie die zehn Fragen auf den Seiten 75/76 und entnehmen Sie die DAV BergwanderCard. Sie zeigt anhand Ihrer Einschätzung die für Sie geeigneten Bergwege.

▷ Von Martin Schwiersch, Dieter Stopper, Tobias Bach und Chris Semmel

An der Bergwanderuntersuchung 2005 hatten 208 Personen teilgenommen – wir berichteten in Panorama 3/2006. Die Beobachtungs- und Befragungsstudie wurde an zehn typischen Bergwanderwegen in Bayern und Tirol durchgeführt. Ergebnis: Knapp zwei Drittel der beobachteten Bergwanderer wählten eine Tour, die sie angemessen bewältigten. Hingegen waren 39 Prozent der Untersuchten entweder konditionell und/oder seitens der Trittsicherheit nicht angemessen unterwegs (siehe Abbildung 1 auf Seite 77). Ein hoher Anteil, der durch die BergwanderCard gesenkt werden kann.

Entwicklung und Optimierung der BergwanderCard

Die Grundlage für die BergwanderCard wurde durch die Beobachtung von Wanderern seitens der Sicherheitsforschung geschaffen. Zudem haben die Probanden umfangreiche Fragebögen zu ihrer Trittsicherheit und Kondition ausgefüllt. Diese beiden Ausgangsdatensätze – die Selbsteinschätzung der Probanden und deren Beobachtung durch die Untersuchenden – ermöglichte die Eichung der BergwanderCard. Deren konsequente Anwendung hätte bei den Beobachteten zu einer Reduktion der Fehleinschätzung von knapp 50 Prozent geführt (siehe Abbildung 2).

Eine vollständige „Richtig"-Zuordnung aller Benutzer durch die BergwanderCard kann nicht geleistet werden. Denn deren Funktionsfähigkeit fußt auf der Selbsteinschätzung der Anwender. Und Selbsteinschätzung ist immer mehr oder weniger fehleranfällig. Daher war es für die Entwicklung der BergwanderCard notwendig, zu prüfen, ob bestimmte Personengruppen sich eher fehlerhaft einschätzen als andere. Aber es zeigte sich, dass z. B. Alter und Geschlecht keinen Einfluss hatten: Frauen schätzen sich nicht besser oder schlechter ein als Männer, Ältere nicht besser oder schlechter als Jüngere. Ein Unterschied wurde aber deutlich: Personen, die häufiger bergwandern, schätzen sich konditionell im Schnitt treffender ein. Aufgrund dieses Ergebnisses wurde ein „Bonus" für regelmäßiges Bergwandern in die BergwanderCard aufgenommen.

Die BergwanderCard richtig anwenden

Schätzen Sie zunächst Ihre Kondition ein. Beantworten Sie dazu die Fragen auf der nebenstehenden Seite und zählen Sie Ihre Punkte zusammen. Je nach Punktanzahl ergibt sich jetzt Ihre persönliche Würfelzahl, die stellvertretend für Ihre Kondition steht. Falls Sie in den letzten zwei Jahren durchschnittlich mehr als sieben Bergwanderungen pro Jahr durchgeführt haben, erhalten Sie einen Würfelpunkt zusätzlich!

Nun schätzen Sie Ihre Trittsicherheit durch Beantwortung der Fragen auf Seite 76 ein. Je nach erreichten Punkten erhalten Sie eine Farbe zugeordnet - blau, rot oder schwarz. Füllen Sie nun Ihren Würfel mit Ihrer Farbe und schauen Sie dann auf der BergwanderCard nach, welche Touren für Sie geeignet sind.

Beispiel: Sie haben eine „rote Drei". Dann sollte Ihr Bergweg maximal eine mittlere Schwierigkeit aufweisen und mit allerhöchstens vier bis sechs Stunden Gesamtzeit angegeben sein.

DAV-Bergwegekategorisierung

Leider gibt es alpenweit keine einheitliche Bergwegeklassifizierung. Zudem entdeckten wir bei den aktuellen Wegeeinteilungen zum Beispiel in Tirol oder der Schweiz Mängel und haben uns deshalb notgedrungen für eine DAV-Bergwegekategorisierung entschieden.

Hierbei war uns erstens wichtig, Bergwege in drei Kategorien einzuteilen. Mehr Unterteilungen erschienen uns unübersichtlich. Weniger werden

Bild 1: Leichte Bergwege sind schmal und können steil angelegt sein, weisen aber in der Regel keine absturzgefährlichen Passagen auf.

Bild 2: Mittelschwere Bergwege weisen absturzgefährliche Passagen auf. Es können zudem kurze, einfachste Kletterstellen vorkommen.





Bild 3: Schwere Bergwege sind absturzgefährlich. Es kommen zudem gehäuft versicherte Gehpassagen oder einfache Kletterstellen vor.



Fotos: Georg Hohenester

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein

BergwanderCard

Bausch & Lomb Kontaktlinsen und Pflegemittel

Bausch & Lomb und ratiopharm sind Partner der DAV BergwanderCard

ratiopharm Gute Preise. Gute Besserung.

Liebe Wanderin, lieber Wanderer,

mit der DAV BergwanderCard können Sie Ihre Kondition und Trittsicherheit in 6 Schritten einschätzen. Wählen Sie dann eine Tour aus, die zu Ihnen passt. Dafür benötigen Sie Informationen über die Schwierigkeit und Länge der Wege (z. B. aus Führerliteratur, Touristinfo).

Schritt 1: Schätzen Sie Ihre Kondition ein!

Die folgenden Fragen beziehen sich auf eine Tagestour mit leichtem Rucksack.

Ich halte meine Kondition für ....

sehr gut	gut	passabel	mangelhaft	schlecht
1	2	3	4	5

Ich kann im stetigen Aufstieg in drei Stunden an Höhenmetern zurücklegen, ohne danach „auf dem Zahnfleisch daher zu kommen", über ...

1800 m	1500 m	1200 m	900 m	600 m
1	2	3	4	5

Für eine Bergtour mit 1000 Höhenmetern brauche ich für den Aufstieg, wenn ich so schnell wie möglich gehe:

1 bis 1,5 h	2 h	2,5 h	2,5 bis 3 h	3,5 bis 4 h
1	2	3	4	5

Ich kann im Aufstieg ohne Pause (Trinkpausen ausgenommen) ... Stunden gehen.

3,5 h und mehr	3 h	2 h bis 2,5 h	1,5 h	1 h
1	2	3	4	5

Ich schätze meine Kondition so ein, dass ich Bergtouren von einer Länge von ... Stunden unternehmen kann und auch am Ende noch Reserven habe.

8 h und mehr	7 h	6 h	4 h bis 5 h	3 h
1	2	3	4	5

Schritt 2: Punkte zusammenzählen und Sie erhalten Ihre Würfelzahl

5 – 7	8 – 12	13 – 17	18 – 22	23 – 25

Schritt 3: Zusatzpunkt ab 7 Wanderungen im Jahr

Haben Sie in den letzten zwei Jahren durchschnittlich mehr als 7 Bergwanderungen pro Jahr unternommen?

Falls ja erhöhen Sie Ihre Würfelzahl um einen Punkt:

+ 1	+ 1	+ 1	+ 1	+ 1

Schritt 4: Schätzen Sie Ihre Trittsicherheit ein!

Diese Aussage trifft für mich ...	vollständig zu	eher zu	weder/noch zu	eher nicht zu	überhaupt nicht zu
Ich fühle mich auf ausgesetzten (absturzgefährlichen) Bergwegen wohl.	1	2	3	4	5
Absturzgefährliche Passagen (z. B. Gratwege, Geländekanten, Querungen im Steilgelände) bereiten mir keine Probleme.	1	2	3	4	5
Wegloses Schrofengelände (felsig-grasiges Steilgelände) kann ich sicher begehen.	1	2	3	4	5
Die Begehung frühsommerlicher Schneefelder gelingt mir sicher.	1	2	3	4	5
Die Begehung von Wegen in steilem Geröll gelingt mir sicher.	1	2	3	4	5

Schritt 5: Punkte aus Schritt 4 zusammenzählen und Sie erhalten Ihre Würfelfarbe:

5 – 7	8 – 12	13 und mehr
		

Schritt 6: Bringen Sie Ihre Würfelaugen und Ihre Würfelfarbe zusammen!

Nun können Sie die DAV BergwanderCard anwenden. Wählen Sie eine Bergwanderung, die von Schwierigkeit und Länge maximal Ihrer Würfelzahl und -farbe entspricht!



Beispiel: Sie haben einen roten Würfel mit der Zahl 3 – also sollte ihr Bergweg maximal eine mittlere Schwierigkeit aufweisen und mit höchstens 4 – 6 Stunden Gesamtzeit angegeben sein. Ist es ein leichter Bergweg, kann die Zeitangabe auch bei 6 – 8 Stunden liegen!

Angegebene Wegekategorie	*Angegebene Gesamtdauer der Wanderung*						
	0 - 2 h	2 - 4 h	4 - 6 h	6 - 8 h	8 - 10 h	mehr als 10 h	
Schwere Bergwege							
Mittelschwere Bergwege							
Leichte Bergwege							

Die BergwanderCard mit der DAV-Wegeklassifizierung und der Vergleichstabelle der Nachbarländer finden Sie als Beihefter in diesem PANORAMA.

Die DAV-Bergwege-kategorisierung

Auf diesen Bergwanderungen haben wir untersucht. Sie sind Grundlage für die DAV-Bergwegekategorisierung:

Leichte Bergwege:
- ▷ Tegelberg „Schutzengelweg" (Normalweg von der Talstation der Bahn)
- ▷ Gimpelhaus (von Nesselwängle)
- ▷ Jochberg (vom Parkplatz am Kesselberg)
- ▷ Heimgarten (von Ohlstadt über die Bärenfleckhütte)

Mittelschwere Bergwege:
- ▷ Bettelwurfhütte (vom Parkplatz Bettelwurfeck im Halltal)
- ▷ Hohe Munde (Normalweg über Rauthhütte)
- ▷ Schellschlicht (von Griesen über das Brandjoch oder über den Sunkensattel)

Schwere Bergwege:
- ▷ Rote Flüh (Normalweg vom Gimpelhaus)
- ▷ Großer Bettelwurf (Normalweg von der Bettelwurfhütte)
- ▷ Gimpel (Normalweg vom Gimpelhaus)
- ▷ Köllenspitze (Normalweg vom Gimpelhaus)



Starker Partner des Projekts „Sicheres Bergwandern" ist Bausch&Lomb, Weltmarktführer in der Herstellung von Lasergeräten zur Augenkorrektur und von weichen Kontaktlinsen. Gutes Sehen ist eine wichtige Voraussetzung für das Bergwandern. Hier ist Bausch&Lomb der Spezialist. Die DAV-Sicherheitsforschung freut sich über die erfolgreiche Kooperation mit Bausch&Lomb.

Bausch&Lomb
Kontaktlinsen und Pflegemittel

der Bandbreite von Bergwegen nicht gerecht. Zur Kennzeichnung haben wir über den Tellerrand auf die Skipisten geschaut: blau für leichte Bergwege, rot für mittelschwere Bergwege und schwarz für schwere Bergwege. Aber Vorsicht! Auch ein blauer Bergweg kann steil und schmal sein! Es ist wie beim Skifahren: Eine blaue Piste hat mit einer Langlaufloipe wenig gemein. Und breite Talwege sind eben keine blauen Bergwege!

Zum zweiten war uns wichtig, bei der Definition Eigenschaften der Bergwege zu beschreiben und nicht anzugeben, welche Schuhe Wanderer anzuziehen haben. Ist ein Bergweg schmal? Ist er steil? Gibt es absturzgefährliche Stellen? Wie häufig sind diese? Muss ich meine Hände beim Begehen benutzen, d.h. einfache Kletterstellen meistern?

Die Definitionen der Bergwege finden Sie auf der BergwanderCard. Diese wird Ihnen helfen, eine erste Einschätzung vorzunehmen. Eine praxisnahe Vorstellung werden Sie sich erst beim Begehen von Bergwegen verschaffen können. „Schwere Bergwege sind ... absturzgefährlich" liest sich leichter als sich ein schwarzer Bergweg begehen lässt. Deshalb im Zweifel besser kleine Brötchen backen und mit blauen Bergwegen beginnen.

Vergleichstabelle der Bergwegeklassifizierung

Eine einheitliche Bergwegeeinteilung – und zwar alpenweit – ist Zukunftsmusik. Auch die Kategorisierung der vom DAV betreuten Bergwege wird Zeit brauchen. Trotzdem kann die BergwanderCard sofort angewendet werden. Die in der BergwanderCard enthaltene Vergleichstabelle der Wanderwege von der Schweiz bis ins Salzburger Land hilft Ihnen, die passende Bergwanderung auszusuchen.

Bergwandern mit Pulskontrolle

Sie sind über vierzig und männlich? Dann haben Sie ein wesentlich höheres Risiko, ein Herz-Kreislauf-Problem zu bekommen als jüngere Männer oder Frauen. Nach einer Untersuchung von Bergwanderern von Dr. Veronika Allertseder[1] im Jahr 2001 hilft eine Pulskontrolle wirkungsvoll den Kreislauf nicht zu überlasten. Die Herzfrequenzformel lautet: Nicht über 180 - Lebensalter + zehn Prozent. Beispiel: Alter 40 Jahre. Maximalfrequenz: 180 - 40 + 14 = 154. Eine einfache Pulsuhr bedeutet hier ein Plus an Sicherheit und Wandergenuss!

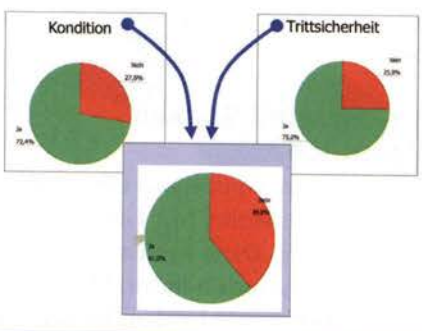
Die BergwanderCard lohnt sich

Erstens drückt die BergwanderCard bei konsequenter Anwendung den Anteil an Wanderern, die eine zu anspruchsvolle Tour auswählen. Und zweitens zwingt die BergwanderCard zur Tourenplanung: Ist der Weg, den ich vorhabe, ein „schwerer" Weg? Wo kann ich das in Erfahrung bringen? Wie trittsicher bin ich? Wie viel Zeit muss ich für die Tour veranschlagen? Wie viel konditionelle Reserve habe ich noch bei der Tour?

Und dann gilt noch: Ein Bergwanderer geht selten alleine. Fast alle der von uns beobachteten Bergwanderer waren in Kleingruppen unterwegs. Der Tour muss jede Person konditionell und seitens der Trittsicherheit gewachsen sein. Sonst hat keiner in der Gruppe Spaß – der eine ist überfordert und hat Angst, dem Trittsicheren und Fitten geht es mal wieder viel zu langsam.

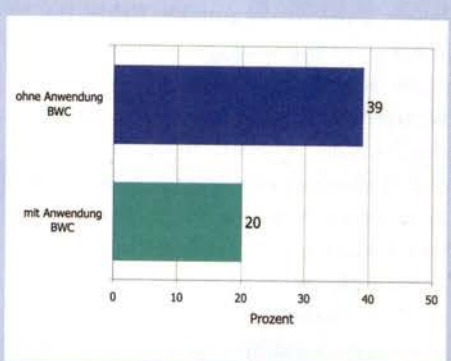
Daher empfehlen wir, sich über die Ergebnisse, die Sie in der BergwanderCard erzielen, auszutauschen. So erhöhen Sie nicht nur Ihre persönliche Sicherheit, sondern auch die Ihrer Berggefährten. Und es könnte sein, dass Sie über sich Dinge lernen, die Sie noch nicht über sich wussten. ◁

Abbildung 1: Angemessenheit des Bergwanderverhaltens



Knapp zwei Drittel der Wanderer waren der Tour gewachsen. 39 Prozent hatten Probleme mit der Kondition und/oder der Trittsicherheit.

Abbildung 2: Anteil der Personen, die sich überschätzen



Grafiken: DAV-Sicherheitsforschung

Bei Anwendung der BergwanderCard hätte sich der Anteil der Fehleinschätzungen nahezu halbiert.

[1] Veronika Allertseder (2001): **Belastungsprofile von Bergwandertouristen in der Region Berchtesgaden** – ein Beitrag zur Belastungsdosierung und Risikominimierung beim Bergwandern.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen“



Socken entfachen ideologischen Streit. Synthetik oder Wolle? Baumwolle oder lieber keine? Zwei oder eine im Wanderschuh? Waschen oder lüften? Auf manche Fragen gibt es keine definitive Antwort. Nur eines ist klar: Ohne richtige Wandersocke wird die Tour zur Tortur.

▷ Von Ralf Stefan Beppler

Wundersache

Auf keinem Bekleidungsstück trampeln wir so herum wie auf Socken. Und keines wird so lieblos in Ecken „gepfeffert“. Man könnte glauben, ein Socken ist ein Socken. Fertig! Stimmt aber nicht. Die Industrie weiß es besser. Dort wird kaum ein Bekleidungsstück so heiß diskutiert. Socken beschäftigen zuweilen sogar die Gerichte. In wenigen Bereichen wird so eng mit Sporthochschulen kooperiert wie bei Socken (z.B. Falke/Sporthochschule in Köln, Kunert/Berlin, X-Socks/ High Teach Institut). Und es gibt kaum Bereiche, in denen sich die Hersteller so auf ein Bekleidungsstück spezialisieren. Gute Socken stammen vom „Sockenfabrikanten“. Der Rest kauft die Socken mit eigenem Logo bei einem dieser Spezialisten. Für den Verbraucher hat das Vorteile. Die Qualität ist hoch und Stümper gibt es beim Discounter, dem Jahrmarktstand oder in der 10er-Packung im Wühltisch.

Socken gelten als „Mitnahmeartikel“. Gleichzeitig machen Blasenbildung, Schweißfüße und Fußpilz das Gehen zur Qual. Komisch, dass keiner den Zusammenhang erkennt!

Beim Wandern können schlechte Socken fatale Folgen haben. Zum Glück werden Wandersocken anders gekauft – beim Fachhändler. Im Optimalfall werden sie mit dem Wanderschuh anprobiert. Immerhin bieten Socken Hightech auf engstem Raum. Auf den Quadratzentimeter reduziert, gibt es kaum ein Bekleidungsstück, das so viele Patente vereint wie manch moderne Funktionssocke.

Woraus sind Socken eigentlich?

Früher waren Wandersocken aus Wolle – kratziger Wolle. Mit Glück aus gewalkter Wolle. Dann kamen Baumwoll- oder Polyacrylanteile hinzu. Heute sind sie aus CoolMax, Mythlan, Robur, Lumiza, Olefin oder Meraklon-Isolfil. Die Bezeichnungen sind patentierte Namen für spezielle Ausprägungen der „Standard“-Kunstfasern Polyester, Polyamid und Polypropylen. Diese drei Polys sind die Grundfasern der heutigen Socken und machen zwischen 50 und 90 Prozent der Wandersocke aus. Sie werden genommen, weil sie leicht und robust sind, die Feuchtigkeit weiterleiten und schnell trocknen, sich manipulieren lassen für Zusatzfunktionen, weltweit erhältlich und günstig sind. Etwa ein Drittel wird durch andere Fasern ergänzt. Die Ausnahmen sind Wandersocken aus 100 Prozent Poly-Irgendwas.

Im Kommen ist die extrem feine Merinowolle. Sie hat eine Temperatur regulierende Funktion – etwas, was Kunstfasern nicht haben. Dazu bietet Merinowolle einen hohen Tragekomfort, schützt und wärmt den Fuß auch bei Nässe und kann mit Feuchtigkeit auf unterschiedliche Weise fertig werden. Beim Merinosocken sind Polys nur eine kleine, stabilisierende Einheit.

Anforderungen an die Socke

Die Ansprüche an eine Wandersocke sind hoch. Sie muss gut sitzen, lange halten, darf nicht ausleiern, aber auch nicht einschneiden. Neuerdings muss sie den Fuß nach Bedarf noch wärmen und kühlen, ihn trocken halten und Schweiß absorbieren, dämpfen gegen Stöße, Reibung und Blasen verhindern und Bakterien und Gerüche eliminieren. Da kommt was zusammen.

1. Priorität Passform

Eine schlecht passende Wandersocke, die im Schuh Falten wirft, erzeugt Blasen, auch ohne dass der Fuß stark be-

Foto: Falke

lastet wird. Materialien wie Schnitte bestimmen die Passform. Socken mit viel Elasthan, Lycra oder Spandex passen sich besser dem Fuß an. Allerdings kann man über Strickverfahren (Maschenstoffe, Hohlstoffbindungen, Terry-Loop-Verarbeitung) Dehnbarkeit erzielen. Die Rücksprungkraft unterliegt einem Alterungsprozess, so dass Socken mit der Zeit ausleiern.

Auch Schnitte sind für Passform wichtig. Als erstmals rechte und linke Socken auf den Markt kamen, wurden sie belächelt. Heute ist das Standard. Socken mit asymmetrischem Schnitt sollen ein Verziehen (vom großen Zeh ausgehend) und eine Materialballung (an den kleineren Zehen) verhindern. Dazu spart man die Sohlenpolsterung auf der Fußinnenseite aus, da dort kein Belastungskontakt auftritt. Dieser „Freiraum" wird als Belüftungszone genutzt.

Entscheidend für die Passform ist der sichere Halt der Socke am Fuß. Moderne Wandersocken haben zwei stützende Zonen. Zu schmale Bündchen am Beinabschluss schneiden ein und behindern die Blutzirkulation. Ist es aber zu labberig, rutscht es – im ungünstigsten Fall sogar in den Schuh hinein, schlägt eine Falte und bildet eine potenzielle Blasenstelle. Breit sollte es sein, mit hoher Dehnfähigkeit und gedoppelt. Die zweite elastische Stütze verläuft am Mittelfuß zwischen Ballen und Ferse. Bei Sportsocken ist die Mittelfußstütze ein Muss. Beim Wandersocken reicht manchmal eine stabile Strickform.

2. Die Polsterung

Die Polsterung hat eine dämpfende, eine isolierende und eine Blasen verhindernde Funktion. Die Qualität der Polsterung lässt sich durch Umstülpen erkennen. Ein Schlingenpolster aus kurzen und dicht angebrachten Schlingen kann Stöße besser abfangen als eine kleine Anzahl langer Schlingen. Auch für die Langlebigkeit sind kurze Schlingen besser.

Wandersocke



Schutz- und Polsterzonen sowie ein extra-breiter Bund (z.B. X-Socks® Hiking) sorgen auch bei bei langen Wanderungen für Tragekomfort.



Coolmax-Fasern (z.B. Falke Coolmax Trekkingsocke) kühlen und verfügen über hohe Rücktrocknungsfähigkeit.



Ultimax-Serie von Wigwam: Durch feuchtigkeitsabstoßendes Material im unteren Fußbereich wird die Feuchtigkeit von unten nach oben transportiert und dort aufgenommen.

Ihre Rückstellkraft ist höher. Stark beanspruchte Stellen wie Ballen und Ferse sollten mit einer robusteren Faser (z.B. Polyamid) in den Schlingen verstärkt sein. Das verlängert die Nutzungsdauer. Leider kann das der Laie nicht erkennen. Meistens wird dies jedoch auf der Verpackung beschrieben. Ein guter Indikator sind mehrere unterschiedliche Materialien. Diese werden gezielt zur Funktionserweiterung eingesetzt, wie Verstärkungen, bessere Atmung oder weniger Reibung. Eine gute Polsterung kann eine Socke doppelt so dick machen. Sie geht vorne bis über die Zehenkappe und an der Ferse bis in den Achillessehnenbereich.

Auch Reibung gilt es abzumildern. Wird die Reibung schlecht von der Polsterung aufgefangen, überträgt sich diese auf die Haut. Sobald sich die unterschiedlichen Hautlagen von einander lösen, entsteht eine Blase. Für den Fuß ist das der Super-GAU. So angenehm Baumwolle häufig empfunden wird, bei Socken ist die Baumwolle einerseits zu weich, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, andererseits aber zu rau, so dass sie Blasen schulbuchmäßig fördert.

So genannte Liner oder Unterziehsocken werden so eng und fein gestrickt, dass die Oberfläche sehr glatt ist und Reibung kaum weitergegeben werden kann. Ein Liner als Unterziehsocken hält den Fuß trocken. Allerdings besteht auch immer die Gefahr, dass Liner oder Überziehsocken irgendwo eine Falte schlagen.

3. Atmungsaktivität und Feuchtigkeitstransport

Atmungsaktivität und Feuchtigkeitstransport („Wicking-Effekt") sind zu Schlüsselthemen geworden – auch bei Socken. Die meisten Wandersocken haben ein Wicking-Material integriert wie CoolMax oder Polypropylen (PP – Olefin ist auch ein PP). Merino-Wolle hat selber Wicking-Fähigkeiten und kann lange Nässe einspeichern, ohne sich nass anzufühlen. CoolMax ist eine PES-4-Kanal Faser von DuPont mit sehr guten Wicking-Werten und einer ausgezeichneten Rücktrocknungsfähigkeit. Dadurch

wird der Schweiß schnell nach außen gebracht und die Socke ist schneller wieder trocken. Auch PP hat ausgezeichnete Feuchtigkeitstransportwerte sowie Rücktrocknungszeiten. Das liegt and der geringe Wasseraufnahme der Faser (etwa 0,05 Prozent des Eigengewichts).

Manche Socken nutzen Faserfunktionen, um den Feuchtigkeitstransport zu beschleunigen. Am Rist und Schaft werden Nässe ansaugende Fasern eingesetzt. Diese ziehen die Feuchtigkeit nach oben aus dem Schuh. Wegen der Atmungsaktivität sollte der Anteil elastischer Fasern nicht zu hoch liegen, weil diese mehr Feuchtigkeit aufnehmen als andere Komponenten und so die Funktion stören.

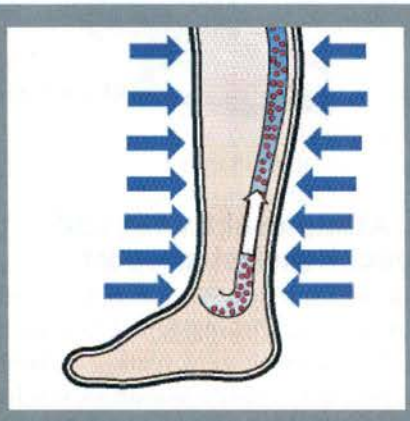
4. Geruchsverminderung durch Silber!

Antibakterielle Ausrüstungen sind häufig gesundheitsschädlich. Wer etwas gegen Schweißgeruch unternehmen will, hat zwei Alternativen: Merinowolle oder Silber.

Wolle kann Gerüche verarbeiten. Außerdem verhindert die Pufferwirkung von Wolle, dass kaum Geruch entsteht. Das wird landläufig als „selbstreinigende Wirkung" von Wolle genannt.

Silberfasern oder Silberionen sind völlig ungefährlich und unbedenklich. Silber erhält jedes Neugeborene gleich nach der Geburt als Augentropfen. Silber wird zum Desinfizieren von Trinkwasser genommen. Bei Socken neutralisiert das Silber den Schweißgeruch. Silberfasern (X-static, SilverNodor oder Meryl Skinlife) sind nicht billig und man muss mehr als nur eine „homöopathische Dosis" nutzen. Einen Anteil von über fünf Prozent sollte es schon sein. Dafür kann Silber noch mehr: Es hilft in der Blasenprävention, kühlt etwas, ist antistatisch und extrem hautverträglich – auch für Neurodermitis geplagte Wanderer.

Quelle: Ralf Stefan Beppler



Beste Vorsorge gegen schwere, geschwollene Beine ist der gleichmäßige Druckverlauf - vom Knöchel nach oben hin abnehmend. Die Beinvenen werden punktgenau in ihrer Funktion unterstützt, das Absacken des Blutes in die Füße verhindert und der freie Rückfluss zum Herz aktiv angeregt.

:tipp:

Das sollten Sie beim Sockenkauf beachten:

1. Auch Socken sollten angeschaut werden können. Aufgerollt hinter Plastikfolie lässt sich keine Socke begutachten. Stülpen Sie die Socke um, um die Polsterung sehen zu können.
2. Kaufen Sie von einem neuen, unbekannten Socken nie mehrere Paare. Nutzen Sie einen und kaufen Sie das Modell nach, wenn Ihnen die Socke liegt.
3. Kaufen Sie Ihre Socken passend! Manche werden an der Grenze zwischen zwei Größen stehen. Greifen Sie im Zweifelsfall zur kleineren Größe. Faustregel: „Die Socke eher zu klein, den Schuh eher zu groß!"
4. Verzichten Sie auf antibakterielle Ausrüstungen. Wenn Sie was gegen Schweißgeruch unternehmen wollen, wählen Sie Silberfasern oder steigen Sie auf Merinowolle um.
5. Waschen Sie Funktionssocken bei maximal 40 °C! Kochwäsche ist überflüssig und teuer. Moderne Fasern werden auch bei 30°C-Wäschen sauber und rein.
6. Waschen Sie die Socke vor dem ersten Tragen. Das gilt insbesondere für schwarze Socken, da in der schwarzen Farbe häufig geringe Mengen schädlicher Färbestoffe enthalten sind, die sich aber heraus waschen lassen.
7. Waschen Sie Socken regelmäßig. Die Salzpartikel im Schweiß verhärten das Material der Socke. Es wird aggressiver und verursacht so schneller Blasen.
8. Drehen Sie die Socken innen nach außen. So können Salz und Dreck aus der Socke heraus.

Verstärkungen

Angesichts der Belastung ist es sinnvoll, bestimmte Fußpartien besonders zu schützen oder die Socken hier zusätzlich zu stabilisieren. Bergwandern mit Steigungen und Gefälle führt zur Reibung des Fußes im Schuh. Ein schwerer Rucksack erhöht erneut das Gewicht und den Druck auf die Materialien. Polsterungen oder gezielte Verstärkungen durch den Einsatz spezieller, robusterer Fasern können diese neuralgischen Punkte zusätzlich schützen.

Der Ballen fängt fast 50 Prozent des Gewichts beim Abrollen auf. Kein Wunder, dass die Zellen der Fußhaut sich am häufigsten erneuern. Eine dichte Polsterung wirkt Wunder. Auch die Zehenkappe sollte verstärkt sein. Beim Bergablaufen stoßen die Zehen nach vorne und durchstoßen weiche Materialien.

Flachnähte an der Zehenbox sind heute selbstverständlich. Je feiner und je elastischer die Naht ist, desto weniger kann sie drücken oder reiben.

Manche Socken bieten eine Muskel und Bänder stabilisierende Wirkung. „X-Cross Bandagen" um die Knöchel stabilisieren den Gelenkapparat und geben zusätzlichen Halt gegen Umknicken.

Der neueste Trend sind „Energizing Socks". Dahinter verbergen sich kniehohe Socken, die einen Wadenmuskel stabilisierenden Effekt haben. Der Socken übt auf den Unterschenkel Druck aus, der zweierlei bewirkt. Erstens verhindert das Muskeloszilation und zweitens fördert das den Rücktransport des Blutes zum Herz. Das verzögert ein Ermüden der Beine und „gibt mehr Kraft und Energie ganz ohne Doping" – wie diese Socken beworben werden.

Eine innovative Funktion sind thermische Fasern. Vor allem im Herbst und Winter sind sie sinnvoll. Die wärmende Wirkung wird dabei durch Nässe ausgelöst – eine doppelte Wirkung, da Nässe normalerweise Kälte mit sich bringt. ◁

Ralf Stefan Beppler, Dipl. Kommunikationswirt und freier Journalist, beschäftigt sich seit 1987 beruflich mit Outdoor-Textilien.

Frankfurter Hüttentour

Traumhaftes Wandergebiet um die Verpeilhütte

Für Bergsteiger bietet das Verpeil viele lohnende Ziele

Die Verpeilhütte der Sektion Frankfurt im Kaunertal (Ötztaler Alpen) ist dieses Jahr 100 Jahre alt und dabei jung geblieben: mit Solaranlage auf dem Dach und biologischer Abwasserkläranlage. Dem Frankfurter Sektionsgründer Prof. Dr. phil. Theodor Petersen gelangen viele Erstbesteigungen in den Ötztaler Alpen, und nach Gepatschhaus, Taschachhaus und Rauhekopfhütte wurde 1904 der Bau der Verpeilhütte (2025 m) beschlossen. Am 16. Juli 1906 fand die Eröffnung statt. Bauführer G. A. Praxmarer hat die einfache Holzhütte sieben mal sieben Meter auf einen Steinsockel gebaut, im Erdgeschoss befinden sich Küche, Tagesraum und zwei Zimmer und unterm Dach zehn Strohlager. 1922 wird die Hütte erstmalig durch Bergführer Rudolf Mark bewirtschaftet. In den letzten 43 Jahren wurde die Hütte durch Familie Hafele bewirtschaftet, lange durch Erich und Hermi, ab 2001 durch ihren Sohn Helmut. 2005 wurde Matthias Ragg aus Feichten zum neuen Pächter berufen, der die Hütte 2007 auch wieder in der Skitourensaison – etwa vier Wochen um Ostern – öffnen will. Die Hütte hat jetzt 45 Plätze in abgeteilten Lagern.

Bergsteigerparadies

Von Prutz an der Fernstrasse Landeck-Reschenpass sind es zwölf Kilometer Fahrt durch das enge Kaunertal bis zum 1250 Meter hoch gelegenen Feichten, von wo ein Fußweg in zweieinhalb Stunden durch schattigen Hochwald zur Verpeilalm führt. Bis dort kann man auf eigene Gefahr auf einem unbefestigten Forstweg fahren. Mit Voranmeldung übernimmt der Hüttenwirt den Gepäcktransport. Von der Verpeilalm geht man in etwa 35 Minuten zur Verpeilhütte.



Fotos: DAV Frankfurt/Sabine Mönnig

Die Madatschtürme, im Hintergrund die Wazespitze (o.); Verpeilhütte (li.)

Wanderer finden hier neben der großartigen Landschaft zahlreiche Pflanzen (Almrosen, Zirben, Türkenbund, verschiedene Enzianarten) und Tiere (Gämsen, Steinböcke, Adler) und einfache Wanderziele über gut markierte Steige. Hausberg und beliebter Skigipfel mit großartiger Aussicht ist der Madatschkopf (2783 m), der in zweieinhalb Stunden bestiegen werden kann; nebenbei kann der grasbewachsene Mooskopf „mitgenommen" werden. Vom Schweikert (2881 m) hat man nach zweieinhalb Stunden zum Teil weglosen Anstieg über Schrofen und Geröll (unschwierig I) einen eindrucksvollen Talblick auf Feichten hinunter. Für Kinder sind der flache Verpeilbach und der breite Almboden ein tolles Spielparadies.

Bergsteiger haben in der Umgebung viele lohnende Ziele: Überschreitung der drei Madatschtürme (III), Rofelewand (3354 m, Eisrinne oder Kletterei II), Sonnenkögel (3009 m, I), Schwabenkopf (3379 m, I-II), Verpeilspitze (3425 m, teilw. IV), Wazespitze (3533 m, höchster Kaunergratgipfel, Ostgrat III).

Für Kletterer gibt es an der Verpeilnase einen kleinen Klettergarten (3 bis 6+) und am Verpeilturm fünf Kletterrouten (bis 6, 2-6 Seillängen), die durch die Frankfurter Sektionsmitglieder Prof. Dr. Stephan Weinbruch und Daniel Sterner erstbegangen bzw. saniert wurden. Ein kleines Heft mit Topos dazu gibt es in der Verpeilhütte. „Wiesenjaggel" ist eine lange Route (7) am Schweikert mit zwölf Seillängen und weiteren zwei Stunden Gratkletterei (III-IV. Grad).

Hüttentour

Für Bergwanderer beginnt im Verpeil eine Rundtour, von der Walter Pause schrieb: „Schönster Ötztaler Höhensteig, leicht alpin gewürzt". Der Weg führt von der Verpeilhütte unter den Madatschtürmen vorbei über Madatschferner und aperes Madatschjoch zur Kaunergrathütte (Sektion Mainz). Weiter über den Cottbuser Höhenweg zur Riffelseehütte (2293 m, Sektion Frankfurt am Main). Dem Fuldaer Höhenweg folgend geht's zum Taschachhaus (Sektion Frankfurt) und über das Ölgrubenjoch hinab zum Gepatschhaus (1928 m, Sektion Frankfurt) mit Busverbindung zum Ausgangspunkt nach Feichten. Wer einen Ausflug in die Gletscherregion unternehmen möchte, kann zwischen Taschach- und Gepatschhaus die höchstgelegene Frankfurter Hütte, die Rauhekopfhütte (2731 m), besuchen.

Sabine Mönnig, Karlheinz Meyer

Eine längere Variante ist auf der Website der Sektion Frankfurt beschrieben. Weitere Infos unter www.verpeilhuette.com und www.alpenverein-frankfurt-main.de (unter: - Hütten - Tourentipp: Rundtour über die Frankfurter Hütten).

Zukunft schützen
DAV Deutscher Alpenverein

Hütten-pächter/-in gesucht

Die Sektion Landshut des DAV sucht zur Saison 2007 für die

Geraer-Hütte

eine/-n Pächter/-in. Info: www.geraerhuette.com oder + 49 87 04 84 86 (Hüttenwart) +43 67 69 61 03 03 (Hütte)

Haben Sie Interesse? Dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbung bis 15.10.2006 an die Sektion Landshut des Deutschen Alpenverein e. V., Höfatsweg 1, D-84034 Landshut

Obertauern

Schneeschnuppern im DAV Haus Obertauern

Anfang Dezember startet die Wintersaison 2006/07

Das im Besitz des Deutschen Alpenverein befindliche DAV Haus Obertauern steht im Ortszentrum des 1700 Meter hoch gelegenen und von November bis Mai schneesicheren Obertauern. Trotz der zentralen Lage ist die Talstation des Gamsleitenlift nur wenige Meter vom Haus entfernt. Dort ist der Einstieg in die so genannte Tauern-Runde möglich, die mit einem Pistennetz von mehr als 95 Kilometer Abfahrten in allen Schwierigkeitslagen jedes Skifahrer- und Snowboarderherz höher schlagen lässt. Im Jahr 2004 hat der Deutsche Alpenverein für das 92-Betten-Haus ein neues Nutzungskonzept erarbeitet, das zum einen das Haus als zentralen Ausbildungsstützpunkt des DAV vorsieht, zum anderen den DAV-Sektionen und den DAV-Mitgliedern ein attraktives Angebot bieten will.

Nachdem bereits in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden, wurden in diesem Sommer die Arbeiten fortgeführt, u.a. wurde eine moderne Schließanlage mit Kartensystem eingerichtet.

Aktiv an der Umsetzung des Nutzungskonzepts ist auch der 33-jährige Pächter Gerald Zehner beteiligt, der das Haus seit 2004 sehr engagiert mit seiner Frau Daniela bewirtschaftet. Der gelernte Koch und Kellner Zehner, der seit neun Jahren in den Sommermonaten die Landawirseehütte der OeAV-Sektion Lungau bewirtschaftet, konnte sich in den letzten beiden Jahren einen hervorragenden Ruf für seine exzellente Küche erarbeiten.

Foto: DAV



Das DAV Haus Obertauern bietet 92 Übernachtungsplätze.

Sein Erfolgsrezept ist dabei nicht nur die Qualität – zur Verwendung kommen vor allem heimische Bioprodukte – sondern auch die Quantität. Gerald Zehner: „Ich möchte, dass der Gast nach einem anstrengenden Tag auf der Piste richtig satt wird."

Fünf Nächte für vier

Nach dem Motto „vier Nächte zahlen, fünf Nächte schlafen" bietet das DAV-Haus Obertauern auch dieses Jahr vom Saisonstart (1. Dezember) bis einschließlich 21. Dezember mit den „Schneeschnupperwochen" ein besonderes Schmankerl: Bei Anreise am Sonntag müssen nur die ersten vier Nächte bezahlt werden, die fünfte Nacht ist gratis. Mit etwas Glück trifft man in dieser Zeit im hauseigenen à la Carte-Restaurant „Lärchenstüberl" auf die so genannten Schneeforscher, eine Gruppe skibegeisterter Ex-Sportler und Journalisten um Franz Beckenbauer und Uwe Seeler, die jedes Jahr zu Saisonbeginn bei ihrem Schnee- und Pistentest in Obertauern weilen und dabei auch regelmäßig im DAV Haus einkehren.

Auch im Januar wird Küchenchef Gerald Zehner die Gäste mit besonderen Themenwochen verwöhnen. In der „Weinwoche" wird zum Abendessen für jeden Gast kostenlos eine halbe Flasche Wein serviert, in der „Wildwoche" werden den Gästen regionale Wildspezialitäten angeboten.

Reservierungen sind unter Tel. 0043/6456/7307 oder per E-Mail unter info@dav-obertauern.de möglich. Internet: www.dav-obertauern.de mp

Nachruf

Die Sektion Bayreuth trauert um ihren Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied Erich Ramstein, der am 3. Juni 2006 völlig überraschend im Alter von 82 Jahren, verstorben ist. Seit 1940 engagierte er sich bis zu seinem Tod in einer beispiellosen Art und Weise für die Bayreuther Bergsteigerei und für die Sektion Bayreuth. 1961 übernahm Erich Ramstein in der Sektion das Amt des 2. Vorsitzenden, ab 1964 leitete er die Sektion als 1. Vorsitzender bis 1982. Erich Ramstein setzte durch sein Engagement nicht nur Zeichen innerhalb der Sektion Bayreuth. Er war von 1969 bis 1973 Mitglied im Hauptausschuss und setzte sich hierbei insbesondere für die Belange der aktiven Bergsteiger und der Jugend ein. 1989 wurde er mit dem Ehrenbrief der Stadt Bayreuth ausgezeichnet, 1990 erhielt er das Goldene Edelweiß des Deutschen Alpenvereins und 1999 wurde ihm das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen. Die Bayreuther Bergsteiger werden ihren treuen Bergkameraden Erich Ramstein vermissen und ihm stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren. Wolfgang Pfeffer

Foto: Wolfgang Pfeffer



Menschen

Am 21. Juli hat der DAV den ehemaligen Sachgebietsleiter der Regierung von Oberfranken und langjährigen verlässlichen Ansprechpartner des DAV, **Lebrecht Eicke**, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Besonders Eickes Verdienste um die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Klettern und Naturschutz im Nördlichen Frankenjura wurden hervorgehoben. Der Naturschutz war ihm dabei stets ein wichtiges Anliegen, Kletterverbote zum Selbstzweck lehnte er aber ab. So unterstrich auch der Vorsitzende des DAV-Bundesausschusses für Natur- und Umweltschutz, Manfred Berger, in seiner Laudatio die Bedeutung einvernehmlicher Kletterkonzeptionen im Sinne der Natur- und Umweltverträglichkeit des Kletterns.
Mit seiner beinahe unüberschaubaren Anzahl an Felsen ist der Frankenjura ein international bedeutendes Klettergebiet. Der naturverträgliche Klettersport hat hier lange Tradition. Denn was vor 20 Jahren mit einem Konflikt zwischen Klettersportlern und Naturschützern begann, ist inzwischen zur Erfolgsgeschichte in Form einer hervorragend funktionierenden Kooperation geworden.



Foto: Jörg Ruckriegel/DAV

Der Weg zu einer erfolgreichen Kletterkonzeption führt über Kooperation und Kompromissbereitschaft aller beteiligten Interessengruppen. Lebrecht Eicke war dabei immer eine Integrationsfigur und förderte die partnerschaftliche Zusammenarbeit. In Morschreuth im Nördlichen Frankenjura bedankten sich Vertreter von Verbänden und Behörden persönlich bei Lebrecht Eicke und machten deutlich, dass der erfolgreiche Weg der Kooperation auch in Zukunft weiterverfolgt werden soll. Kletterkonzeptionen, wie sie inzwischen in den meisten Klettergebieten Nordbayerns existieren, bleiben dabei der beste Weg zum naturverträglichen Klettern. jr

Aktuelle Hüttenänderungen finden Sie auch online unter www.alpenverein.de/Hütten und Wege

Hüttenänderungen

Augsburger Hütte (Lechtaler Alpen). Seit 1. August lautet die neue Telefonnummer für die Hütte (mobil): 0043/664/9502165

Vorderkaiserfeldenhütte (Kaisergebirge). Faxnummer Hütte: 0043/5372/63482.

Kaindlhütte (Kaisergebirge). Annette Ziegler und Jan Piepenstock, Postfach 5, A-6330 Kufstein. Telefon Hütte ausschließlich 0049/173/19581910, E-Mail: info@kaindlhuette.de.

Spitzsteinhaus (Chiemgauer Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung steht die Hütte vom 23. auf 24. September nur eingeschränkt für den normalen Hüttenbetrieb zur Verfügung.

Starkenburger Hütte (Stubaier Alpen). Neue Telefonnummer Hütte (mobil): 0043/664/5035420. Jetzt auch per E-Mail erreichbar unter: km.tanzer@gmx.at.

Olpererhütte (Zillertaler Alpen). Seit dem 1. September 2006 ist die Hütte wegen Abriss und anschließendem Ersatzbau geschlossen. Für die Saison 2007 beachten Sie bitte die Informationen unter www.alpenverein-neumarkt.de.

Erfurter Hütte (Rofangebirge). Wegen einer Sekionsveranstaltung bestehen von 14. auf 15. Oktober nur eingeschränkt Übernachtungsmöglichkeiten.

Zukunft schützen
DAV Deutscher Alpenverein Sektionen München & Oberland

Lamsenjoch-hütte zu verpachten

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenverein e.V. sucht ab der Saison 2007 einen engagierten Hüttenpächter für die Neuverpachtung der Lamsenjochhütte (1953m) - **Karwendelgebirge**

Gesucht wird ein dynamischer Hüttenwirt - idealerweise Paare - der in Zusammenarbeit mit der Sektion moderne serviceorientierte Betriebsformen im Rahmen der Hüttenordung des Deutschen Alpenverein e.V. umsetzt.

Die Lamsenjochhütte ist i.d.R. von Mitte Juni bis Ende September geöffnet und zeichnet sich seit Jahren durch attraktive Übernachtungszahlen sowie eine gute Tagesauslastung aus.

Das **Idealprofil** des/der Hüttenwirtes/in:

- Fundiert gastronomische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Erfahrung im „Hüttenbetrieb"
- Erfahrung/Ausbildung in Bergrettung und Erste Hilfe
- Erfahrung im Alpinen Umfeld
- Service- und dienstleistungsorientierte Einstellung
- Betriebswirtschaftliche Ausbildung
- Unternehmerische Einstellung
- Berg-/Naturverbundenheit
- Handwerkliches Geschick
- Bereitschaft zur Repräsentanz des DAV und der Sektion Oberland nach außen

Ihre **schriftliche Bewerbung** mit aussagefähigen Unterlagen schicken Sie bitte an: Sektion Oberland des Deutschen Alpenverein e.V. „Bewerbung Lamsenjochhütte", Tal 42, 80331 München.

Talabfahrt vom Gletscher abgelehnt

Schwarzbau von der Tiroler Landesregierung eingestellt

Seit Jahren wehrt sich der Deutsche Alpenverein gegen eine Talabfahrt vom Skigebiet am Pitztaler Gletscher nach Mittelberg. Diese soll angeblich die Sicherheit erhöhen, denn das Skigebiet wird – ähnlich wie bei der Unglücksbahn am Kitzsteinhorn – nur über eine Tunnelbahn erreicht. Eine Talabfahrt soll im Notfall die Entleerung des Skigebiets ermöglichen. Wie die Skifahrer jedoch im Oktober und November, nachgewiesen Hauptsaison auf Gletschern, eine in der Regel schneefreie Talabfahrt nutzten werden, bleibt ein Rätsel. Die Abfahrt würde an der Braunschweiger Hütte vorbei durch bis zu 40 Grad steiles Gelände führen, 30 Meter hohe Stützmauern benötigen und den Fernwanderweg „Via alpina" zerstören. Der Deutsche Alpenverein hat diese Talabfahrt als einen nicht zu rechtfertigenden Eingriff in den alpinen Naturhaushalt stets abgelehnt. Nun hat auch die Tiroler Landesregierung nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) die Genehmigung für eine neue Talabfahrt versagt. Gegen den ablehnenden Bescheid wurde von der Pitztaler Gletscherbahn Berufung eingelegt. Damit wollte man sich jedoch im Pitztal offensichtlich nicht zufrieden geben: Ende Juli wurde auf 2400 Meter Höhe an der Gletscherzunge des Pitztaler Gletscher ein Bagger eingeflogen, um mit dem Bau der abgelehnten Talabfahrt zu beginnen. Dank des beherzten und raschen Eingreifen der für Umwelt zuständigen Landesrätin, Frau Dr. Anna Hosp, konnte Schlimmstes verhindert werden. Der Schwarzbau wurde von höchster Stelle eingestellt. Der Deutsche Alpenverein dankt Frau Dr. Hosp ausdrücklich für ihr rasches Handeln.



Foto: Hans Feldhusen

Die Hänge der Braunschweiger Hütte: kein Gelände für Skifahrer oder Seilbahnen

Gletschererschließung genehmigt

Nicht zufrieden hingegen ist der DAV mit dem im Mai 2006 verabschiedeten „Raumordnungsprogramm über den Schutz der Gletscher". Es verdient seinen Namen nicht, denn darin ist der Zusammenschluss des Pitztaler Gletschers mit den Gletschern im Ötztal (Rettenbach- und Tiefenbachferner) genauso vorgesehen wie die Erweiterung des Gletscherskigebietes im Kaunertal auf die Weißseespitze. Im Pitztal soll von Mittelberg aus eine Seilbahn auf den Linken Fernerkogel gebaut und der Berg mit einem allseitigen Pistennetz überzogen werden. Der Anschluss an den Tiefenbachferner soll mit einem Tunnel erfolgen, der Anschluss an den Rettenbachferner mit einer weiteren Liftanlage in unmittelbarer Nähe der Braunschweiger Hütte. Der für den Hochalpinismus wichtige Ausbildungsstützpunkt Braunschweiger Hütte wäre mit dem Bau der Liftanlage seiner Bedeutung beraubt. Dieses Gletscherprojekt wird vom DAV genauso wie der Bau einer Seilbahn auf die Weißseespitze im Kaunertal abgelehnt.

Auch Sie können dieses Anliegen zum Schutz einer naturbelassenen Gletscherwelt unterstützen, indem Sie sich in die Unterschriftenlisten gegen die weitere Erschließung von Gletschern in Tirol eintragen. Die nötigen Unterlagen finden Sie unter: www.alpenverein.de/Natur & Umwelt. swy

DAV-Kampagne „So schmecken die Berge“

Aktiver Naturschutz schmeckt

Bergbauern-Produkte auf Hütten des Deutschen Alpenvereins



Wir haben uns an das über Jahrhunderte von Landwirten geschaffene Bild der Kulturlandschaft gewöhnt und es schätzen gelernt. Insbesondere in den Vorbergen und tieferen Lagen der Zentralalpen ist es der Wechsel von Wald- und Offenland, der die Gebiete artenreich und damit auch für die Bergbesucher so reizvoll macht. Die Berglandwirtschaft hat es jedoch angesichts der dramatischen Veränderungen im Agrarmarkt nicht leicht. Folge einer verfehlten Landwirtschaftspolitik ist, dass aufgrund des im Berggebiet erhöhten Arbeitsaufwands viele Talbetriebe nicht mehr konkurrenzfähig sind, ihren Hof schließen und damit auch die Almen nicht mehr bewirtschaftet werden. Letztendlich wachsen diese zu. Das Landschaftsbild in den Alpen ändert sich langsam, aber drastisch.

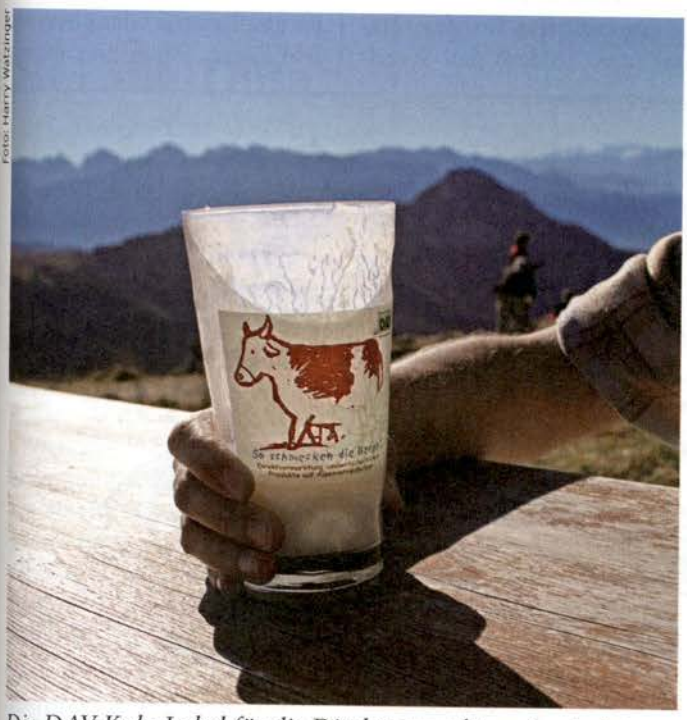


Foto: Harry Watzinger

Die DAV-Kuh: Label für die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Was können wir tun?

Angesichts der Gefahr der erheblichen Veränderung des Landschaftsbildes kam der DAV zu dem Schluss, dass man dieser Entwicklung nur entgegenwirken kann, wenn den Bergbauern wirtschaftlich geholfen wird. Die DAV-Kampagne „So schmecken die Berge“ wurde entwickelt. Sie geht auf ein von der EU und dem Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten gefördertes Pilotprojekt in den Chiemgauer Alpen zurück. Die Schutzhütten sollen durch die Verwendung von Produkten der regionalen Berglandwirtschaft einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung leisten und damit die Pflege der Kulturlandschaft fördern. Von den sieben Pilothütten im Chiemgau machten sechs weiter. Mittlerweile beteiligen sich insgesamt 26 DAV-Hütten an der Kampagne, jeweils 13 Hütten in Bayern und in Tirol. Mit der Jugendbildungsstätte auf 870 Metern haben wir den niedrigsten, mit dem Ramolhaus auf 3005 Metern den höchsten Standort. Weitere aktuelle Infos finden Sie unter www.alpenverein.de.

Wie erkenne ich die Teilnehmer?

Alle teilnehmenden Hütten sind mit einem Label ausgezeichnet: der DAV-Kuh. Sie finden die Kuh auf Speisekarten, auf Kaffeetassen oder einfach als Blechschild am Hütteneingang. Auf diesen Hütten, können Sie auf der Speisekarte wenigstens ein Fleischgericht und ein vegetarisches Gericht wählen, das aus regionalen Produkten zubereitet wurde. Auch Getränke und Zutaten für das Frühstück kommen in aller Regel aus der Region. Der Hüttenwirt oder -wirtin hat sich zudem in einer für drei Jahre gültigen Teilnehmererklärung verpflichtet, den Produktweg für den Gast transparent zu machen. Je mehr Bergsteiger regionale Produkte nachfragen und konsumieren, umso größer ist der wirtschaftliche Erfolg für den Bauern und Hüttenwirt. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der regionale Landwirt seine alpine Kulturlandschaft auch weiterhin bewirtschaften und pflegen kann. Lassen Sie es sich schmecken! fs

Diese DAV-Hütten machen mit:

- Bad Kissinger Hütte
- Fiderepasshüte
- Kemptner Hütte
- Mindelheimer Hütte
- Rappensee Hütte
- DAV-Jugendbildungsstätte
- Hochrieshaus
- Priener Hütte
- Riesenhütte
- Spitzsteinhaus
- Stüdlhütte
- Vorderkaiserfeldenhütte
- Brunnsteinhütte
- Mittenwalder Hütte
- Neue Magdeburger Hütte
- Kaiserjochhaus
- Memminger Hütte
- Brünnsteinhaus
- Rotwandhaus
- Erlanger Hütte
- Ramolhaus
- Vernagthütte
- Nürnberger Hütte
- Neue Prager Hütte
- Karl-von-Edel-Hütte
- Staufner Haus

Landesregierung will vier Wasserkraftwerke

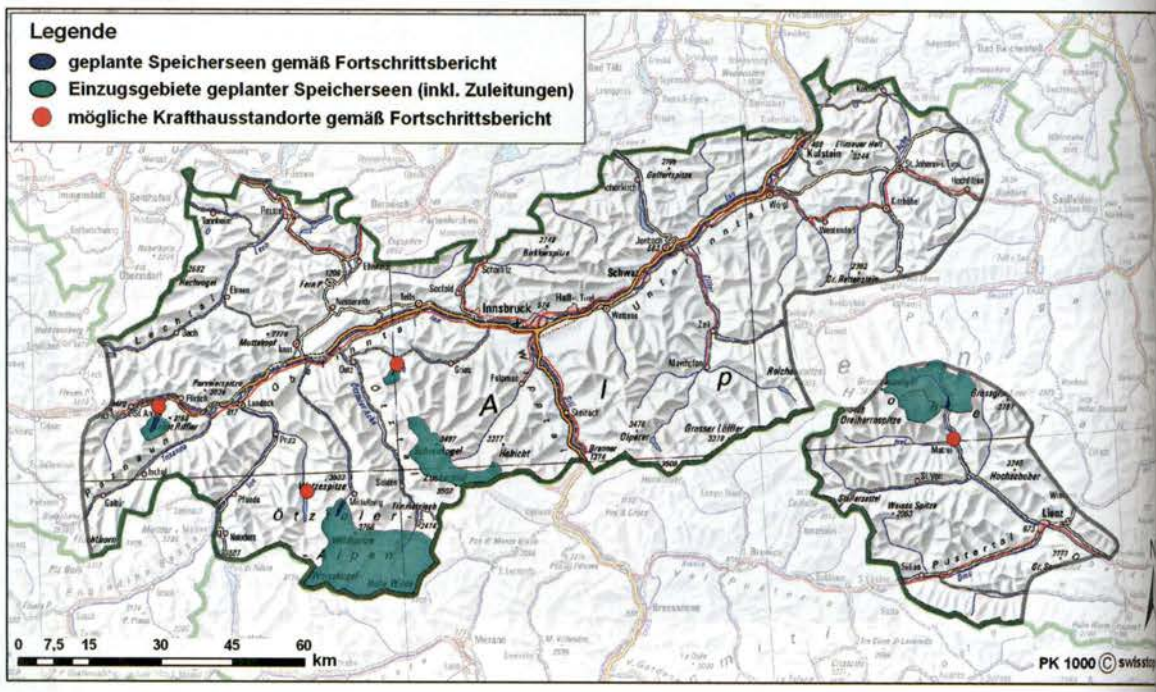
Droht die erneute Änderung des Tiroler Naturschutzgesetzes?

Grünes Licht hat im Juni 2006 die Tiroler Landesregierung für den Bau von vier Wasserkraftwerken in Tirol gegeben. Zur Erinnerung: Nach ersten Gerüchten, die Amberger Hütte in den Ötztaler Alpen müsste einem Wasserkraftwerk weichen, hat die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) im Herbst 2004 einen so genannten „Optionenbericht" mit 16 potenziellen Kraftwerkstandorten vorgelegt. Davon wurden im August 2005 vier Projekte ausgewählt und einer „vertieften Prüfung" zugeführt. Nach einem Jahr intensiver Lobbyaktivitäten unter dem Motto „Dialog und Begegnung" hat die TIWAG dem Tiroler Landeshauptmann Herwig van Staa im Mai 2006 einen „Fortschrittsbericht" übergeben. Dazu liegt nun der Beschluss der Landesregierung vor, wonach alle vier Projekte in die Planung gehen sollen und einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterliegen. Die Projekte stehen jedoch auf wackeligen Beinen:

▷ **Ranneburg / Matrei:** Aufgrund des heftigen Widerstands der Grundbesitzer wird ein Alternativstandort gesucht: das Froßnitztal. Dazu müsste das Nationalparkgesetz geändert werden, da das Froßnitztal im Nationalpark „Hohe Tauern" liegt. Weitere Standorte in Osttirol werden ebenfalls hinter den Kulissen gehandelt.

▷ **Kaunertal:** Hier soll der bestehende Gepatsch-Stausee mit weiteren Kraftwerken – entweder im Ötztal oder im Pitztal – ergänzt werden. Der Plan, den Riffelsee im Pitztal in einen Stausee umzuwandeln, wurde wegen des starken lokalen Widerstands fallen gelassen. Stattdessen wird im Taschachtal (Pitztal) ein Kraftwerk favorisiert. Dazu soll Wasser unterhalb von Vent und Obergurgel (Ötztal) gefasst und über das Kaunertal in das Taschachtal gepumpt werden. Die weitere Option, ein möglicher Staudamm mit 190 Meter Höhe oberhalb von Vent (Rofental), ist damit jedoch noch nicht vom Tisch. Denn Landeshauptmann Herwig van Staa bevorzugt wegen des Hochwasserschutzes für das Ötztal (u.a. Sölden) den Standort Rofental. Große Flächen des Rofentales sind in Besitz der DAV-Sektion Berlin. Das gesamte Gebiet ist Schutzgebiet mit seltenen Arten, die nach der EU-Richtlinie „Flora, Fauna, Habitat" geschützt sind. Der DAV wird alle Mittel ausschöpfen, um dieses Tal frei von einem Stausee zu halten. Doch auch das Taschachtal ist Schutzgebiet und weist große Flächen des so genannten „Gletschervorfeldes" auf. Das Gletschervorfeld (Gletscherstand von 1850) ist nach Tiroler Naturschutzgesetz geschützt. Etwa 40 Prozent der Stauseefläche würden nach einem Gutachten von Prof. Dr. Gernot Patzelt im geschützten Gletschervorfeld liegen. Auch hier müsste – wie bei Matrei – das Gesetz geändert werden, um die Kraftwerkspläne zu realisieren.

▷ **Sellrain-Silz:** Das Wasser für dieses Kraftwerksprojekt beim Skigebiet Kühtai soll aus dem Stubai- und Gschnitztal kommen. Die lokalen Gemeinden wehren sich gegen die Fremdnutzung ihres Wassers, da u.a. seit längerem eine touristische Attraktion, der WildeWasserWeg geplant ist. Die Landesregierung hat



Zehn Bürgerinitiativen protestieren: Wasser aus einem Einzugsgebiet von 570 Quadratkilometern (das sind viereinhalb Prozent der Landesfläche Tirols) soll die Speicherseen füllen.

daher „ökologische Verbesserungen“ der Wasserfassung des Stubaitales versprochen. Der OeAV müsste bei Realisation des Kraftwerkplanes Sellrain-Silz im Bereich der Sulzenau-Alm – ähnlich wie die Sektion Berlin im Rofental – seiner Grundstücke enteignet werden. Hinsichtlich der Wasserfassung bedeutet die Sulzenau ein Kernstück des Kraftwerkprojektes.

▷ **Malfontal im Rofan:** Der geplante Stausee würde die Wasserversorgung von Kappl (Nähe Ischgl) gefährden. Hier sind die Planer ebenfalls noch auf der Suche nach Lösungen, ohne dem Ort Kappl das Wasser abzugraben.

Alles andere als begeistert

Mindestens fünf Jahre, rechnet der Tiroler Landeshauptmann Herwig van Staa, dürfte die Planung und Genehmigung der beiden größeren Kraftwerksprojekte, drei Jahre die kleineren im Malfontal und in Osttirol in Anspruch nehmen. Die lokale Bevölkerung ist alles andere als begeistert. 11 Petitionen wurden beim Tiroler Landtag eingereicht. Der TIWAG-Boss Wallnöfer ist dennoch zuversichtlich: „Es ist realistisch, innerhalb von 15 Jahren alle vier Projekte zu verwirklichen. Die TIWAG wird im September einen Zeit- und Projektplan für das 3 Milliarden Euro teure Vorhaben auf den Tisch legen.“

Umweltverbände werfen der Tiroler Landesregierung Doppelmoral vor. Denn alle vier Kraftwerke sind Pumpspeicherkraftwerke, die nachts mit billigem Strom aus Atom- und Kohlekraftwerken gefüllt werden. Untertags wird teuerer Spitzenstrom mit dem Label „regenerative Wasserkraft“ produziert. Der DAV hat gemeinsam mit dem OeAV in zahlreichen Gesprächen die Landesregierung aufgefordert, die Schutzgebiete in Tirol zu respektieren und die Basis des Alpintourismus, das Bergsteigen, nicht zu zerstören. Nur noch 18 Prozent der Tiroler Fließgewässerstrecken werden von Fachleuten als „ökologisch gut“ bewertet. Nach europäischem Gesetz unterliegen diese Gewässer einem Verschlechterungsverbot. Alles in Allem ist die Kraftwerksdiskussion ein trauriges Kapitel der Tiroler Landesentwicklungspolitik. Einer weitergehenden Diskussion, um Energie-Einsparpotentiale, einer langfristigen Energieplanung im Geiste der nachhaltigen Entwicklung und des europäischen Energieverbundes war die Tiroler Landesregierung bislang nicht zugänglich. Stattdessen wird versucht, im Sinne von Lobbyismus - völlig losgelöst von gesamteuropäischen und Tiroler Fragestellungen rund um das Thema „Energie & Umwelt“ - die Diskussion auf Gemeindeebene zu führen. Jeder Bürgermeister versucht für seine Gemeinde möglichst viel (finanziellen) Nutzen aus dem Vorhaben herauszupressen. Letztendlich dürfte dies dazu führen, dass die abschließende Entscheidung zu einem Kraftwerkstandort nicht im Landesparlament in Innsbruck, sondern bei den Gemeinderatssitzungen vor Ort fallen wird. Die Antwort auf die Frage, ob angesichts der Klimaveränderung auch in 50 Jahren die abschmelzenden Gletscher noch die Stauseen füllen werden, bleibt die Tiroler Landesregierung sich, ihrer Bevölkerung aber auch den Alpenvereinen bis heute schuldig. swy

www.dav-felsinfo.de

Erfolgreicher Start

Über 50.000 Besuche im ersten Quartal

Das neue Internetportal des DAV für Deutschlands Kletterfelsen www.dav-felsinfo.de wurde am 27. April freigeschaltet. Zunächst sind die Klettergebiete der Schwäbischen Alb, des Schwarzwaldes, des Neckarlandes und des Odenwaldes online. Über 50.000 Interessierte haben in den ersten drei Monaten die Seite besucht. Das große Interesse freut uns sehr und motiviert uns, weiter an der Verbesserung der Informationen und der Nutzerfreundlichkeit zu arbeiten. Für Anregungen und Kritik sind wir immer dankbar.

DAV-Felsinfo ist ein Projekt, das mit Fördermitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zustande gekommen ist. Es wird alle Kletterer auf der Suche nach Informationen zu den Klettergebieten Deutschlands unterstützen. Auf der anderen Seite wird es den vielen ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen von Felsen bei ihrer täglichen Arbeit helfen. Das Felsinformationssystem gliedert sich daher in zwei Teile, einen öffentlichen, der allen zugänglich ist und einen internen Bereich, der von den ehrenamtlich tätigen Felsbetreuern genutzt wird. Im internen Bereich lassen sich Informationen zu Schutzgebieten genauso abrufen wie auch Dokumente (z.B. Pachtverträge) zu einzelnen Felsen verwaltet werden können. Das „Handbuch Felsinfo“ bietet alle notwendigen Informationen, um mit dem internen Bereich des Felsinformationssystems zu arbeiten. Es wird allen Felsbetreuern zur Verfügung gestellt. Das gesamte System ist nur so gut, wie die enthaltenen Informationen. Es benötigt daher auch die Unterstützung der lokalen Kletterszene, wenn es langfristig aktuell bleiben will. Für alle Interessierte sind ein vierseitiger Flyer mit vielfältigen Informationen sowie ein Poster (A2 oder A4) erhältlich. Bestellung unter info@alpenverein.de oder 089/14003-0.

Felsinfo

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Nächste Gebiete: Bis Ende des Jahres werden weitere Klettergebiete an den Start gehen, darunter das Elbsandsteingebirge, das Zittauer Gebirge, der Südliche Frankenjura und der Bayerische Wald. Ansprechpartner: Steffen Reich, Abteilung Natur- und Umweltschutz in der Bundesgeschäftsstelle des DAV, steffen_reich@alpenverein.de. sr

Überzeugen Sie sich von vorteilhaften Produkten und ausgezeichnetem Service:

- Direkt-Depot zum Nulltarif und mit besonders günstigen Transaktionspreisen
- Direkt-Baufinanzierung mit günstigen Konditionen und kompetenter Beratung
- Privatkredit für 6,9 %** Zinsen p. a. – die günstige Alternative zum Dispo

**Nominalzins, Zinssatz variabel, zuletzt geändert am 01.09.2006, anfänglicher effektiver Jahreszins 7,12 %.

ING DiBa

2810620

Gleich einsenden!

Top-Angebote der „Besten Bank"!

Beste Bank
Gesamtsieger 2005 + 2006
Ausgabe 05/2006
FINANZEN €uro

Jetzt kostenlos informieren!

- **Direkt-Depot:** Kostenlose Depotführung
- **Direkt-Baufinanzierung:** Top-Konditionen
- **Privatkredit:** Nur 6,9 %** Zinsen p. a.

ING DiBa

Info-Gutschein

☒ **Ja,** bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen zu (bitte ankreuzen):

☐ Direkt-Depot ☐ Direkt-Baufinanzierung
☐ Privatkredit

☐ Herr ☐ Frau

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon ☐ privat ☐ geschäftl.

E-Mail

Tag | Monat | 19 Jahr

Geburtsdatum

3625

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Antwort

An die
ING-DiBa AG
60628 Frankfurt am Main

Überzeugen Sie sich von den Top-Konditionen der „Besten Bank"!

Rund um die Uhr:
0180 2 / 29 29 29
(0,06 Euro pro Anruf – Festnetz Dt. Telekom)
www.ing-diba.de

Jetzt informieren!

„ybers blath ufn zugspitz"

Alte Reintal-Karte mit Weg auf die Zugspitze wiederentdeckt

Von Thomas Lindner

Sie wurde 1979 vom Alpinjournalisten Fritz Schmitt in seiner Wetterstein-Monografie beschrieben. Und sie tauchte seither immer wieder in Veröffentlichungen über die Zugspitze auf – als Beleg für die Vermutung, dass der höchste Gipfel Deutschlands bereits vor Lieutnant Josef Naus, im Jahre 1820, von unbekannten Hirten oder Jägern erstiegen worden ist: eine Karte aus dem 18. Jahrhundert, auf der ein gestrichelter Weg auf die Zugspitze eingezeichnet ist.

Gesehen jedoch hatte diese Karte schon seit langem niemand mehr. Ihr Verbleib war unbekannt. Gab es sie noch, diese Karte? Und was könnte sie tatsächlich belegen?

Jetzt ist die Karte von einer Mitarbeiterin des Alpinen Museums in München in Fritz Schmitts umfangreichem Nachlass, der seit 1986 im Besitz des Deutschen Alpenvereins ist, wiederentdeckt worden. Ein wunderbares Stück: eine handgezeichnete, kolorierte Karte, etwa 50 x 110 Zentimeter groß und recht gut erhalten. Sie zeigt „Das Rheintal im Landgericht Werdenfels", wie irgendwann auf der Rückseite vermerkt wurde.

Historischer Hintergrund

Die Grafschaft Werdenfels, ein kleines Territorium der Freisinger Bischöfe zwischen Bayern und Tirol, wurde immer wieder mit Gebietsansprüchen von Nord wie Süd konfrontiert. In Kommissionen wurde über strategische Punkte, Passübergänge und Gebirgstäler verhandelt, in zahlreichen Grenzvereinbarungen die Ergebnisse niedergelegt.

Auch das Reintal war zeitweise Objekt solcher Verhandlungen. Im 18. Jahrhundert sollte es Gegenstand eines Tauschhandels zwischen Tirol und Werdenfels sein. Erst der Grenzvertrag von 1766 sprach das Reintal endgültig der Werdenfelser Seite zu, der Grat des Wettersteingebirges wurde als Grenze zwischen den beiden Territorien festgelegt.

Die wiederentdeckte Karte zeigt das Tal in seiner vollständigen Länge vom Reintaler Hof bis zum Zugspitzplatt. Man betrachtet es in Draufsicht mit Hauptblickrichtung Süden, die das Tal umgebenden Gebirgskämme sind in Panorama-Ansicht wiedergegeben. Die sorgfältig gestaltete Karte ist ausführlich beschriftet. Zahlreiche Details werden wiedergegeben, geografisch markante Punkte, Wegverläufe und auch Informationen zur weidewirtschaftlichen Nutzung des Tales.

Schon im Mittelalter wurden die Gebirgstäler des Werdenfelser Landes wirtschaftlich genutzt. Auch im Reintal wurde neben der Waldnutzung und der Jagd auf gerodeten Flächen Alm- und Weidewirtschaft betrieben. Während das Vordere Reintal von Partenkirchen und Garmisch aus bewirtschaftet wurde, lagen die Nutzungsrechte im Bereich des Reintalangers über viele Jahre bei Tiroler Pächtern, die ihre Weideflächen über die Gebirgskämme erreichen mussten. Es kam immer wieder zu Streitigkeiten, die an höherer Stelle entschieden werden mussten.

Grenzfragen, Weiderechts-Streitigkeiten, Wegerechte – in diesem Umfeld

Wie eine „Orientierungstafel für Touristen" (F. Schmitt) – überraschend genaue Zeitangaben, auch „ybers blath ufn zugspitz"



ist wohl die alte Reintal-Karte entstanden. Fritz Schmitt nennt die Jahre um 1780 oder um 1750 als mögliche Datierung. Seine Festlegung auf die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts dürfte nach den ersten Recherchen wohl zutreffen.

Auch über die genaueren Gründe der Entstehung können nur Vermutungen angestellt werden. Bemerkenswert ist die genaue Ortskenntnis, die aus der Karte spricht, ebenso aber auch die exakte Ausführung von Zeichnung und Schrift – eine einfache Skizze ist diese Karte nicht. Vielleicht wurde sie als Orientierungshilfe vor Ort für eine der angesprochenen Kommissionen gezeichnet?

Über den weiteren Weg der Karte ist nur wenig bekannt. 1884 lag sie wohl dem Münchner Zugspitz-Chronisten Max Krieger vor, der seinem Büchlein über die Geschichte der Zugspitz-Ersteigungen eine Abzeichnung der Karte beilegte. In den 1930er Jahren war sie dann im Zugspitz-Kabinett des alten Alpinen Museums in München ausgestellt. Wie sie die Kriegswirren und die Zerstörung des Museums überdauerte und wie sie in den Besitz von Fritz Schmitt kam, ist nicht bekannt.

Beleg einer früheren Ersteigung der Zugspitze?

Fritz Schmitt führte die gestrichelte Linie über den Schneeferner „zum Zugspitz" und die relativ genauen Zeitangaben für den Weg „ufn Zugspitz" in der Karte als Indizien an. Allerdings geht die Linie nur in den Bereich des Gipfels – eher zur Scharte, die den Übergang nach Ehrwald ermöglicht. Und der Begriff „Zugspitz" muss nicht zwingend den Gipfel bezeichnen, es könnte auch nur der Gipfelbereich gemeint sein.

Als Beweis für eine Ersteigung der Zugspitze vor 1820 kann die Karte also nicht dienen, aber als deutliches Indiz, dass unbekannte Hirten oder Jäger lange vor der touristischen Erstbesteigung zum Gipfel der Zugspitze, mindestens aber in den Gipfelbereich gelangt sind.

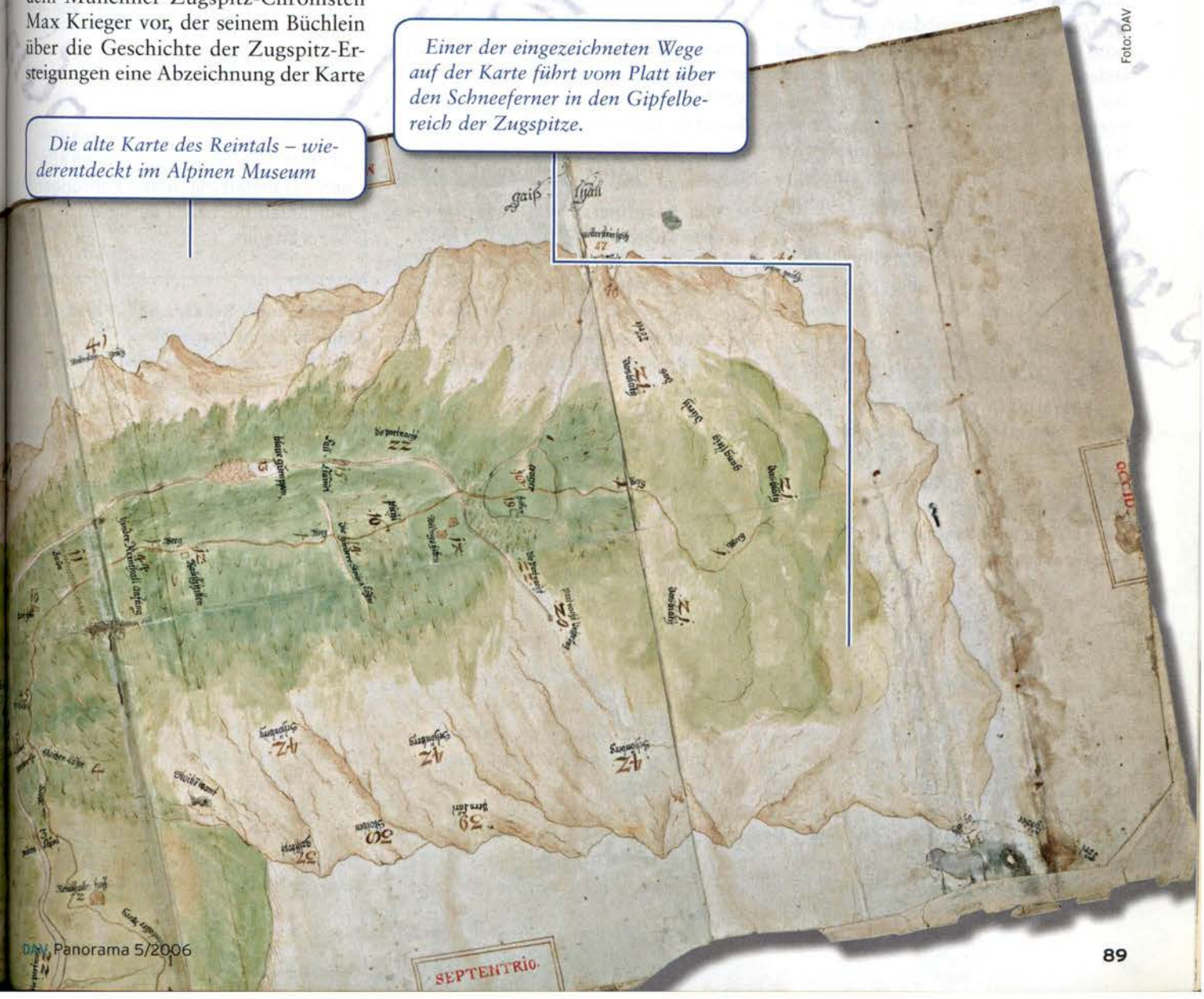
Auf jeden Fall ist sie ein wunderschönes Stück aus der Frühzeit des Alpinismus, das glücklicherweise erhalten geblieben ist und dem Vergessen in den Tiefen des Archivs entrissen werden konnte.

Ab dem 26. Oktober 2006 wird die Karte mit einer kleinen Ausstellung im Alpinen Museum der Öffentlichkeit vorgestellt. ◁

Foto: DAV

Einer der eingezeichneten Wege auf der Karte führt vom Platt über den Schneeferner in den Gipfelbereich der Zugspitze.

Die alte Karte des Reintals – wiederentdeckt im Alpinen Museum



Alpines Museum des DAV

Termine zwischen 19. September und 10. November 2006

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Sonderausstellung

▶ **Berge im Kasten**
Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914
Als die Touristen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zunehmend die Alpen als Reiseziel entdeckten, widmeten sich auch die Fotografen verstärkt der Hochgebirgsfotografie. Bei aufwändigen „fotografischen Expeditionen" mit Großbildkameras und Dunkelkammerzelt entstanden Aufnahmen von Gipfeln und Gletschern, die bis heute einen Höhepunkt der Bergfotografie bilden. Dem gegenüber stehen die Fotos von Alpintouristen, die persönliche Erinnerungen von Gipfelsiegen und anderen Bergerlebnissen mit nach Hause brachten.
Berge im Kasten dokumentiert diese Frühgeschichte der Alpinfotografie anhand von Werken einzelner Fotografen wie Bernhard Johannes, Karl Friedrich Würthle und Vittorio Sella, aber auch mit einer Reihe von privaten Alben und Knipserfotografien.
Bis 18. März 2007

Studioausstellung

▶ **„ybers blath ufn zugspitz". Historische Zugspitzkarte wieder entdeckt**
Vor kurzem machte eine Mitarbeiterin im Depot des Alpinen Museums einen besonderen Fund: Sie entdeckte eine Zugspitzkarte aus dem 18. Jahrhundert wieder. Ein gestrichelter Weg vom Zugspitzplatt auf den Gipfel und eine Zeitangabe machen die Karte zum Beleg dafür, dass der Berg wahrscheinlich schon im 18. Jahrhundert von Einheimischen bestiegen wurde. Bisher wurde diese Vermutung zwar schon öfter ausgesprochen, der Beleg dafür aber fehlte. Diese Zugspitzkarte wird nun der Öffentlichkeit vorgestellt und mögliche Hintergründe für ihre Entstehung erläutert.
Donnerstag, 26. Oktober 2006 bis 29. April 2007.
Eröffnung am 25. Oktober, 19 Uhr.

Führungen

▶ Führung durch die Dauerausstellung **„Geschichte des Alpinismus"**
Mit Anton Obermeier
Samstag, 30. September und 28. Oktober, jeweils 11.30 Uhr

▶ **„Berge im Kasten" und die „Geschichte des Alpinismus".** Kombinierte Führung durch Dauer- und Sonderausstellung
Mit Gretl Theuerkorn
Samstag, 14. Oktober, 11.30 Uhr

▶ **„ybers blath ufn zugspitz". Historische Zugspitzkarte wieder entdeckt**
Eine Führung mit dem Kurator Thomas Lindner beleuchtet die Vermutung, dass bereits vor 1820 die Zugspitze erstiegen worden ist.
Samstag, 18. November, 14 Uhr

Veranstaltungen

▶ **Das Bergfilmfestival Tegernsee zu Gast in München**
Mit Gerhard Baur und den Siegerfilmen des Jahres 2005
Dienstag, 10. Oktober, ab 19.00 Uhr

▶ **„Viele Grüße vom Matterhorn!" Die Lange Nacht der Museen im Alpinen Museum**
Zwei Führungen mit dem Bergfotografen Jürgen Winkler beleuchten die historischen Aufnahmen in der Sonderausstellung „Berge im Kasten" aus professioneller Sicht (20 und 22 Uhr). Außerdem können Sie sich vor der Kulisse des Matterhorns verkleidet fotografieren lassen und sich nach der anstrengenden Gipfeltour mit einem „Gipfelgetränk" erfrischen.
Samstag, 21. Oktober, ab 19 Uhr

Bücher im Gespräch

▶ **Nicho Mailänder. „Im Zeichen des Edelweiß – die Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt"**
Der Autor und der AS Verlag Zürich präsentieren das neu erschienene Buch über die Geschichte der Bergsteigerstadt München. In einer packenden Studie zeigt Nicholas Mailänder anhand eindrücklicher Zeitdokumente die widersprüchliche Vergangenheit des deutschen Bergsteigens von der Aufklärung bis zur Gegenwart.
Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Isarsafari „Die neue Tierwelt der Berge"**
Elefanten auf dem Gletscher, Pinguine in der Isar und Giraffen in den Höhlen. Ihr glaubt, das gibt es nicht? Mit vielen bunten Isarsteinen, könnt ihr selber Tiere gestalten und euch überlegen, wo ihr sie wohnen lassen wollt. Für Kinder von 4-7 Jahren.
Samstag, 7. Oktober, 14-16 Uhr

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen – gerne auch an Geburtstagen.

▶ **Ferienkurs: Stadt, Land, Fluss. Kartenlesen leicht gemacht**
Das Thema Kartografie wird im Museum spielerisch mit Experimenten und einem kleinen Höhenlinienquiz untersucht und mit einem Schatzkartenspiel abgerundet. Anschließend gestaltet ihr eine eigene Landkarte aus verschiedenen Naturmaterialien und nehmt diese mit nach Hause. Für Kinder von 6-12 Jahren
Freitag, 3. November, 10-12 Uhr

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München
Tel. 089 / 21 12 24-0
Fax 089 / 21 12 24-40
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

▶ **Öffnungszeiten:**
Dienstag bis Freitag 13–18 Uhr
Samstag und Sonntag 11–18 Uhr

Highlight im Oktober

Viertes Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

So groß war das Interesse bei den Filmproduzenten noch nie, das steht nach Ablauf der Anmeldefrist fest: 120 Filme aus 13 Ländern wurden für das vierte Bergfilm-Festival in Tegernsee eingereicht. Die rund 60 besten werden vom 18.-22. Oktober Publikum und Jury präsentiert.

„Es kommt eben sehr gut an, dass man nicht nur in den Kinosälen herrliche Bilder sieht, sondern auch die Region um den Tegernsee fantastische Eindrücke vermittelt. Die Veranstaltung, das Flair der Stadt und die malerische Landschaft ergänzen sich einfach optimal", begründet Bürgermeister Peter Janssen den großen Zuspruch. Außerdem sei das Tegernseer Bergfilm-Festival nach wie vor die einzige Möglichkeit, quasi im „Geburtsland" des Bergfilms an einem Wettbewerb teilzunehmen. „Das wissen Produzenten und Zuschauer zu würdigen." Die überregionale Bedeutung des Festivals unterstreicht neben den 13 teilnehmenden Ländern die Aufnahme in die „International Alliance for Mountain Film". In diesem Gremium sind die weltweit wichtigsten Festivals, u.a. Banff, Trento und Graz, vertreten. „Das sollte unser internationales Ansehen deutlich stärken", hofft Janssen.

Fotos: Stadt Tegernsee



Michael Pause (l.) und Gerhard Baur (r.) während des letztjährigen Festivals

Weites Spektrum

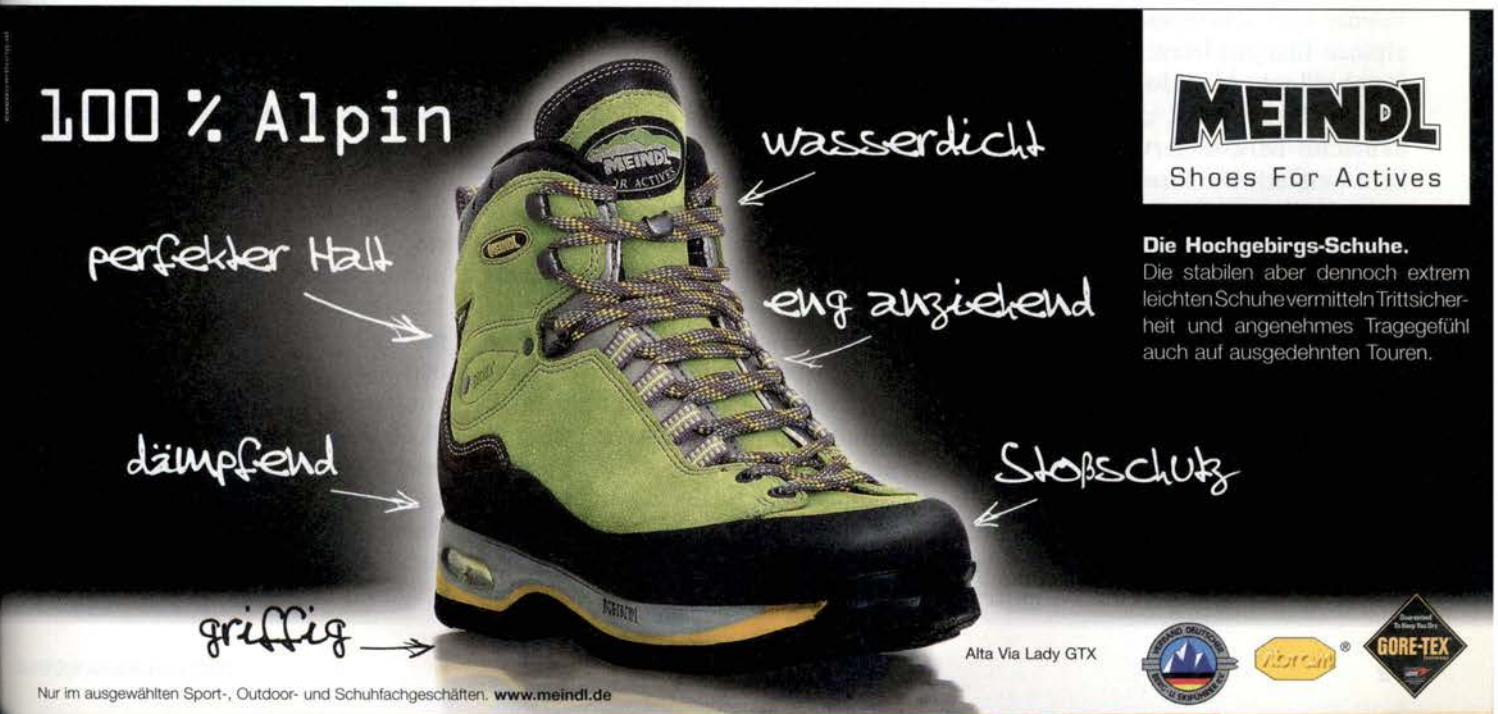
Vom Zeitplan her wollen Organisatoren und ideelle Träger (Deutscher Alpenverein und Bayerischer Rundfunk) den Bedürfnissen des Publikums weiter entgegenkommen und einen Vorführblock gegen 17.30 Uhr, also „after work", einschieben. Prominente Gäste aus der Film- und Bergsteigerszene bereichern die Veranstaltungen und ermöglichen interessante Diskussionen mit dem Publikum.

Auf ein hochklassiges Programm und einen entsprechend spannenden Wettbewerb freut sich auch Michael Pause vom Bayerischen Rundfunk, der künstlerische Leiter des Festivals: „Bei einer derart großen Filmauswahl fällt es nicht schwer, den hohen Qualitätsanspruch, den wir hier in Tegernsee haben, auch in diesem Jahr zu wahren."

Gerhard-Baur-Retrospektive

Einer der Höhepunkte des Rahmenprogramms ist, neben dem DAV-Abend am Freitag, die Retrospektive am Donnerstagabend. Im Mittelpunkt stehen die Werke Gerhard Baurs, des wohl bekanntesten deutschen Bergfilmers. 2002 verlieh die „International Alliance for Mountain Film" dem Allgäuer für sein Gesamtwerk den „Großen Preis" – die wichtigste Auszeichnung für Bergfilmer auf internationaler Ebene. In Tegernsee gewann Gerhard Baur mit seiner begeisternden Nanga-Parbat-Dokumentation 2005 den „Großen Preis der Stadt Tegernsee", nun hat er die Seiten gewechselt. 2006 sitzt er selbst in der Jury. Neben Baur werden Friederike Kaiser, Leiterin der Abteilung Kultur im DAV, der Dramaturg, Autor und Kulturmanager Dr. Thomas Gayda (Österreich) und Giovanni Padovani, Chefredakteur der Jugendzeitschrift des Italienischen Alpenvereins, die Filme kritisch unter die Lupe nehmen. red

Infos, das detaillierte Programm sowie Kartenvorbestellungen unter www.bergfilm-festival-tegernsee.de



Kostbarkeiten aus der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tat und Traum – Oskar Erich Meyer, der „verinnerlichte Bergsteiger"

Kein Zweifel, „Tat und Traum" von Oskar Erich Meyer gehört zu den „Top Ten" der Bücher über die alpinistische Leidenschaft, gemeinhin „alpine Literatur" genannt. Taufrisch ist das Bändchen freilich nicht. Schon das ärmliche Gewand zeigt die Notzeit seiner Entstehung anno 1920 an. Kärgliche Ausstattung, keine Illustration, war es dennoch auf leidlichem Papier gedruckt, in deutscher Type Fraktur mit fantastischen Versalien.

Mayer verzichtete auf Illustrationen und vertraute stattdessen auf das Gewicht seines Wortes.



Dr. Oskar Erich Meyer



Fotos: DAV

Die darin abgedruckten Beiträge konnte man schon vor dem Krieg in alpinen Blättern lesen. Als die Sammlung jedoch geschlossen auf dem Buchmarkt erschien, „da horchte die deutsche Bergsteigerwelt auf" (Dr. Paul Geißler). Die Literaturkritik sang Lobeshymnen und tausende Zeitgenossen berauschten sich an der „wundervollen Sprache". Rhythmus und Melodie einer streckenweise fast zum Vers gesteigerten Prosa ließen sich genießen wie Musik.

Das war die bislang stärkste Verinnerlichung alpinistischen Erlebens im deutschsprachigen Schrifttum! Aktiver Alpinist aus innerstem Antrieb, bekannte Oskar Erich Meyer: „des Bergsteigers letztes, bestes Erkennen, ist die alpine Tat". Dennoch galten ihm „die funkelnde Firnwand, ... des Grates himmlische Leiter nur als des seelischen Erlebens ... Träger". Bei aller lyrischen Verträumtheit – in schonungsloser Selbstoffenbarung vermochte der „Dichter der Berge" in künstlerische Form zu fassen, was seine Bergsteigerseele bewegte. Und seine Bergsteigerzeit!

Gedanklich empfand sich der bergsteigende „Dichter und Denker" als integraler Teil der großen Natur. Fritz Schmitt zog eine Parallele zu Goethes Pantheismus.

Alpinist der Tat und Feder

Mit dem erfolgreichen „Tat und Traum" startete 1920 erstmals auch das Experiment eines genossenschaftlich organisierten „Bergverlages". Leider ging dieser Versuch des Alpinpublizisten Walter Schmidkunz bald daneben. So wurde der Bedarf weiterer Leser durch Neuauflagen 1922 und 1928 bei Rudolf Rother bedient, der das Pleiteunternehmen Bergverlag übernommen hatte. Fortsetzung fand „Tat und Traum" in O. E. Meyers „Erlebnis des Hochgebirges" (1932). Sein letztes Werk, „Berg und Mensch" (1938), gilt eher als zu vergeistigt. Zu Beginn hingegen schuf der Autor die beiden Gedichtbände „Sucht und Sehnen" (1908) und „Lieder des leisen Lebens" (1910) sowie „Afrikanische Briefe" (1923). In den 1920er Jahren redigierte der Literat ehrenamtlich die „Deutsche Alpenzeitung" und danach die „Österreichische Alpenzeitung".

1883 als Sohn eines Physikprofessors in Breslau geboren, studierte Meyer Juristerei und Geologie, nahm teil an einer Afrikaexpedition, überstand unversehrt den Kriegsdienst und lehrte schließlich als ordentlicher Professor Geologie an der Universität Breslau. Seine Liebe zu den Bergen entdeckte er 1896 bei einem Urlaub in den Bayerischen Alpen. Als Student in Genf fand Meyer im Grenzgebiet Wallis-Savoyen seine Bergheimat, als Geologe bezwang er die Schweizer Eisriesen. Im Alpenverein hielt er Vorträge, organisierte Berg- und Skikurse, stand zeitweise der Sektion Breslau vor und diente dem Alpenverein im Hauptausschuss. Der Alpinist der Tat und Feder verstarb 1939 in Breslau – an den Folgen eines Bergunfalls.

Meyers Sprache klingt heute manchem Leser überhöht. Er verzichtete auf Illustrationen, vertraute auf das Gewicht seines Wortes und seiner Gedanken. Über deren Bedeutung urteilte Eugen Guido Lammer: „Meyers Werk ist für den Alpinismus und sein Schrifttum von kaum berechenbarem Wert." Und so haben es auch wir, die Nachkriegsgeneration nach 1945, noch empfunden. Waren vielleicht auch wir „verinnerlicht"?

In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins befinden sich drei Ausgaben – die Originalauflage von 1920 aus dem Bergverlag Rother im farbig illustrierten Karton-Einband, aus dem Jahr 1922 die zweite vermehrte Auflage im Original-Pappband sowie die dritte Auflage von 1928 im Original-Leineneinband mit goldener Rückenbeschriftung und Deckelsignet.

Peter Grimm

Messner Mountain Museum

Eröffnung Schloss Sigmundskron bei Bozen

Exponate sollen ansprechen und zum Nachdenken anregen



Fotos: Lothar Brandler



Während der Eröffnung erläuterte Reinhold Messner die Museumskonzeption von Schloss Sigmundskron.

Nach dreijähriger Umbauphase hat Reinhold Messner am 11. Juni 2006 das Museum Firmian (italienisch für Sigmundskron) auf Schloss Sigmundskron eröffnet - das vierte von fünf geplanten Museen. Die im 11. Jahrhundert erbaute Burg erhielt den Namen Sigmundskron vom Landesfürsten von Tirol - Sigmund der Münzreiche hieß er im Volksmund. Ganz so reich wie Fürst Sigmund damals ist Messner heute nicht. Er brauchte die Unterstützung der Regierung von Südtirol, die ihm - nach vielen Anfeindungen – zuteil wurde. Messner erhält die Burg für 30 Jahre auf Pacht, stellt die Ausstellungsobjekte kostenlos zur Verfügung und trägt die Kosten für Unterhalt und Personal des Museums auf eigenes Risiko. Die Südtiroler hingegen kommen für die Kosten der Restaurierung und der Umbauten auf.

Die Geschichte der Berge

Auf einer Ausstellungsfläche von 1100 Quadratmetern sollen Bilder, Skulpturen, symbolische Gegenstände und Erinnerungen an zahlreiche Expeditionen den Besuchern auf einem vorgegebenen Parcours – eine Führung ist im Eintrittspreis enthalten – die Geschichte der Berge nahe bringen. Messner will in Sigmundskron nicht über sich erzählen und er sieht sich auch nicht als Künstler. Nachdem er aber als Bergsteiger und Vortragender Gebirge und Bergsteigen in aller Welt kennen gelernt hat, steht ihm ein großer Erfahrungsschatz zur Verfügung sowie eine große Sammlung an Kunstwerken und alpinen Unikaten, die auf Sigmundskron und den anderen MMM Museen, wie am Ortler und Monte Rite, einen idealen Entfaltungsraum bekommen.

Nach Messners Vorstellung sollen die Besucher nach der Besichtigung der weitläufigen Burganlage und ihrer Exponate Sigmundskron mit vielen offenen Fragen verlassen. Messner will über die Exponate die Besucher ansprechen und zum Nachdenken anregen. So soll eine Dialogsituation ähnlich der unmittelbaren Begegnung Mensch und Berg entstehen.

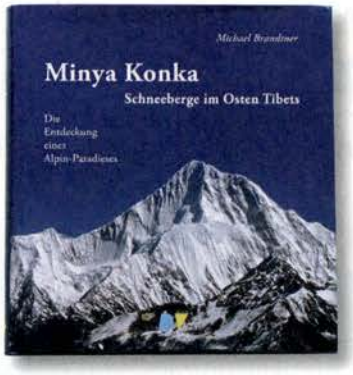
Heckmair und Warhol

Die Ausstellung setzt Themenpunkte. Der Weiße Turm etwa ist ausgebaut für Kunstwerke von E.T. Compton bis Gottfried Helnwein, von japanischen Künstlern über Andy Warhol bis zu den Plastik-Installationen von Stephan Huber. Ein eigener Bereich ist den Bergsteigern gewidmet: Fast wie Reliquien sind hier der Wurfanker von Georg Winkler und die Wollmütze ausgestellt, die Anderl Heckmair mit Socken ausstopfte, um sich bei der Erstdurchsteigung der Eiger-Nordwand zu schützen. In der kleinen Kapelle im Ostpalast, wo berühmter, tödlich verunglückter Bergsteiger gedacht wird, hängt das Absturzseil von Lionel Terray, der in einem Klettergarten bei Grenoble den Tod fand. Hier steht auch der erst kürzlich gefundene Bergstiefel von Günther, dem 1970 am Nanga Parbat tödlich verunglückten Bruder Messners. Ein besonderer Raum ist den Religionsstiftern gewidmet:„ Die sind wichtiger als Bergsteiger“, sagt Messner. Moses, Buddha, Mohammed, die Inkas und Yogi Milarepa aus Tibet, sie alle hatten etwas mit Bergen zu tun.„ Der Berg war die Brücke zum Himmel“.

Da es so gut wie keine Parkplätze um Sigmundskron gibt, wurde bei der Autobahn-Ausfahrt Bozen-Süd (großer Parkplatz) ein Shuttlebus zum Museum eingerichtet, der die Besucher alle 15 Minuten kostenlos nach Sigmundskron befördert. Dieser Service ist im Eintrittspreis von 8 € für Erwachsene (Kinder von 6-14 Jahren 3 €, Familien 18 €) enthalten. Weitere Infos bei Südtirol Marketing, Tel.: 0039/0471/99 98 88. lbr

Ein Juwel

Minya Konka – Schneeberge im Osten Tibets



Als Juwel kann man die unter Bergsteigern noch relativ unbekannte Bergregion am Ostabfall des tibetischen Hochplateaus in China ohne Zweifel betiteln. Außerordentlich reizvolle Landschaftsfahrten, unzählige Wanderungen, Kletter- und Bergtouren sowie Expeditionen bis 7500 Meter Höhe lassen sich in diesem Naturparadies unternehmen. Aber auch unter wissenschaftlichen (Geologie und Geografie) und kulturellen Gesichtspunkten ist die Region Osttibet faszinierend. All das hat der Autor während zahlreicher mehrmonatiger Besuche intensiv kennen gelernt und in hervorragender Weise in diesen Bildband „gepackt". In abwechslungsreichem Stil, durch bestes Foto- und Kartenmaterial äußerst anschaulich wird der Leser mit Regionen wie Minya Konka (Sichuan), Amnye Machen, Genyen und noch vielen anderen vertraut gemacht. Hervorzuheben sind auch die Kurzbiografien namhafter Bergsteiger und Reisender, die diese Region schon besucht haben. Warum man diese trotzdem hierzulande kaum kennt? Die Gründe dürften in den relativ hohen Reisekosten, der teilweise undurchsichtigen chinesischen Bürokratie, den fehlenden Prestigegipfeln und in fehlender deutschsprachiger Reiseliteratur liegen. Zumindest letzteres Hindernis ist mit diesem Buch beseitigt. Umfassender und schöner kann man ein Gebiet nicht vorstellen. Fazit für den Leser: Nicht nur Osttibet ist ein Juwel, sondern auch dieses Buch! stw

Michael Brandtner: **Minya Konka – Schneeberge im Osten Tibets.** Detjen-Verlag, Hamburg 2006, ISBN 3-937597-20-4, € 36,90.

Sachbücher

Geologie, Fotografie, Bio-Landwirtschaft

▶ Michael Marthaler: **Das Matterhorn aus Afrika!** Die Entstehung der Alpen in der Erdgeschichte. Ott Verlag, Bern 2005, ISBN 3-7225-0008-7, € 29,-. Michel Marthaler nimmt den Leser mit auf eine bewegte Reise durch die Erdgeschichte der Alpen. Diese Reise führt – wie der Titel bereits zeigt – auch weit außerhalb der Alpen. So stammen z.B. die Gesteinsschichten, die heute zum Matterhorn aufgetürmt sind, aus dem heutigen Afrika und wurden erst Jahrmillionen später weit nach Norden verschoben. Trotz des Fachbuch-Charakters ist das Buch sehr gut zu lesen. Querbezüge zu Bedeutung der verschiedenen geologischen Schichten für die heutige Nutzung machen das Buch zusätzlich interessant. Eine außergewöhnliche Lektüre, die nicht nur versierte Geologen fesseln wird, sondern jeden, der sich für die Alpen und die wechselhafte Geschichte der Erde interessiert. hw

▶ Fritz Pölking: **Digitale Naturfotografie in der Praxis.** Kilda Verlag, Greven 2006, ISBN 3-88949-202-9, € 48,-. Lehrbuch und Bildband in einem, erklärt der Autor den Workflow des Digitalfotografen draußen wie drinnen, zeigt Wege zur professionellen Qualität und und gibt darüber hinaus zahlreiche wertvolle Tipps zu Ausrüstung, Bildspeicherung und Datensicherung.

▶ Hans Haid: **Neues Leben in den Alpen.** Initiativen, Modelle und Projekte der Bio-Landwirtschaft. Böhlau Verlag, Wien, Köln, Weimar 2005, ISBN 3-205-77251-2, € 24,90. Ein Rundgang durch die Alpen, der anhand konkreter Beispiele wie Bio-Sennereien oder Kooperationen mit dem Tourismus neue Wege und Initiativen der biologischen (Berg-) Landwirtschaft aufzeigt.



Berchtesgadener Alpen

Höhlenforschung

Eine umfassende Darstellung der Karst- und Höhlenlandschaft im Berchtesgadener Land mit über 25 Beiträgen. Sie beginnt mit der Geologie und erklärt zunächst, warum es in der Region überhaupt so viele Höhlen gibt und beschreibt und illustriert anschließend zahlreiche Höhlen von der Reiteralm über Untersberg, Steinernes Meer, Hoher Göll, Hagengebirge und Watzmann. Dort finden sich eindrucksvolle Labyrinthe mit Stalagmiten und Stalagtiten, Eisbildungen, Wasserläufe, unterirdische Seen und Wasserfälle, riesige Hohlräume und extrem lange Schächte. Im Karstgestein geht es aber auch lebendig zu: Dass Fledermäuse in Höhlen leben ist bekannt, aber Schmetterlinge, genauer gesagt Höhlenschmetterlinge? Wer mehr über die faszinierende Berchtesgadener Höhlenwelt wissen will, kommt an diesem interessanten Doppeljahrbuch nicht vorbei. fs



Für 18 € zu beziehen über: Vertriebstelle, Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., Thomas Matthalm, Schumacher-Ring 21, 81737 München, tmatthalm@gmx.de, Tel.: 089/95 44 24 21

Jakobsweg

Eine ungewöhnliche Reisebeschreibung

Man muss überhaupt nichts von Hape Kerkeling aus dem Fernsehen kennen, um dieses Buch zu mögen: Sicher verhalf ihm seine Bekanntheit zum 1. Platz der Spiegel-Bestsellerliste, die Kraft seiner Jakobsweg-Reisebeschreibung von Saint-Jean-Pied-de-Port in Frankreich nach Santiago de Compostela (Spanien) stammt jedoch aus empfindsamer Beobachtung, eifrigem Notieren während jeder Etappe und Hape Kerkelings intellektueller Sichtweise. Hape Kerkeling entspricht wirklich keiner gängigen Vorstellung von einem Pilger, ist weder Gläubiger, noch viel weniger ein Wandersmann. Falsches Ehrgefühl bleibt ihm gleich zu Beginn beim eigentlich verbotenen Trampen schnuppe, obwohl mit steigender Ausdauer selbst bei ihm Ehrgeiz entsteht. Die zünftigen Pilgerherbergen findet er höchstens wurmig und übernachtet dank ausreichend gedeckter Kreditkarte in Hotels.

Ohnehin: Seine Wanderbekanntschaften berichten und meckern über gar nicht so fromme Wallfahrer, die oft schmierig, teils offen die Schrittweite von Pilgerinnen untersuchen wollen, homosexuelle Modelle auch von Pilgern. Während dieser Beschreibungen werden langsam die „Nachtschichtpilger" sympathisch, die den überfüllten



Bergwanderführer

Quer durch die Alpen

▶ Herbert Mayr: **Vorarlberg.** 50 Touren zwischen Bodensee und Silvretta. Ausgewählte Halbtages- und Tageswanderungen mit beliebten Klassikern und stillen Geheimtipps, beschaulichen Bergwanderungen und anspruchsvollen Gipfeltouren. Ausführliche Tourenbeschreibungen mit detaillierten Wanderkarten. Bergverlag Rother GmbH, München 2006. ISBN 3-7633-3031-3, € 14,90.

▶ Mark Zahel: **Hüttentreks.** Die 55 schönsten Mehrtages-Wanderungen von Hütte zu Hütte in den Ostalpen. Touren von zwei Tagen bis zu einer Woche sowohl für Genießer als auch anspruchsvolle Bergwanderer mit exakten Routenbeschreibungen und allen wichtigen Informationen zur Tour. Bruckmann Verlag, München 2006. ISBN 3-7654-4472-3, € 29,90.

▶ Fredy Joss: **Berner Hausberge.** Die schönsten Wandergipfel zwischen Chasseron und Sidelhorn. Tagestouren mit vielen wenig bekannten oder erstmalig beschriebenen Gipfeln. Präzise Routenbeschreibung mit Kartenausschnitten und Angaben zu Schwierigkeit, Zeitbedarf und Unterkünften. AT Verlag, Baden und München 2006. ISBN 3-03800-206-2, € 29,90.

▶ David Coulin, Barbara Leuthold Hasler, Stephane Maire: **Hoch Hinaus.** 50 ausgewählte Hochtouren der schweizer Alpen. Der erste Fotoführer des SAC-Verlags vereint gleich drei Qualitäten: Er ist Fotoband, Lesebuch und Führer in einem. Mit erstklassigen, teils großformatigen Bildern, informativen Texten und einem ausführlichen Serviceteil inklusive Kartentopos und Routenfotos macht er Lust zum Hinschauen, zum Durchlesen, zum Nachvollziehen. SAC-Verlag, Bern 2006. ISBN 3-85902-249-0, SFr. 69,-.

www.bruckmann.de

Und wohin wandern Sie heute?



Der Goethe-Weg über die Alpen
144 Seiten, 12,0 x 18,5 cm
ISBN 3-7654-4530-4

... und viele weitere interessante Ziele für nur € 11,90!

- **28–30 abwechslungsreiche Wanderungen**
- **Jede Route auf Tourenkarten zum Herausnehmen für unterwegs**
- **Übersichtskarte, Detailkarten und Tourencharakteristik**



Im Buchhandel oder unter www.bruckmann.de

BRUCKMANN

Büchertisch

▶ Helmut Dumler: **Auf dem Friedensweg in die Dolomiten.** Vom Monte Pasubio in die Sextener Dolomiten. Wegskizzen und Fotos illustrieren die 20 Etappen ergänzt von Schilderungen der Geschehnisse. Verlag Athesia Spectrum, Bozen 2006. ISBN 88-87272-90-5, € 15,80.

▶ Erika und Fritz Käfer/Günther Eigenthaler: **Österreichischer Weitwanderweg 02 A** (Zentralalpiner Weitwanderweg), Band II (von den Niederen Tauern zum Rätikon und nach Feldkirch). 34 mittlere bis anspruchsvolle Etappen mit Informationen zu Gehzeiten, Busverbindungen, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Kartenmaterial. OeAV, Sektion Weitwanderer, Thaliastr. 159/3/16, A-1160 Wien, E-Mail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at, € 5,40 zuzüglich Porto.

▶ **Großer Wander-Atlas Österreich.** 110 Erlebnis-Touren vom Weinland bis in die Gletscherregionen. Alle Wanderungen mit exakten Tourenkarten, Höhenangaben, Gehzeiten, Tourencharakter und Einkehrmöglichkeiten. Ein Reiseatlas, Hinweise zu Tourenerweiterungen und ausgesuchte Internetadressen ergänzen diese. Kompass Karten GmbH, Innsbruck 2006. ISBN 3-85491-439-3, € 10,-.

▶ Peter Mertz: **Die schönsten Naturwanderungen in Tirol.** 31 Wanderungen in allen Regionen Nordtirols mit übersichtlichen Karten und Wegbeschreibungen sowie sachkundigen Informationen zur Tier- und Pflanzenwelt. Loewenzahn in der Studienverlag GmbH, Innsbruck 2006. ISBN 3-7066-2359-5, € 19,95.

▶ Engelbert Katschner: **Wanderparadies Grazer Bergland.** 51 Touren für alle Ansprüche: Familienausflüge, ausgedehnte Wanderungen, anspruchsvolle Steige mit detaillierten Tourenbeschreibungen und Einkehrmöglichkeiten. Steirische Verlagsgesellschaft, Graz 2006. ISBN 3-8548-9129-6, € 21,90.

▶ FrankRothe: **Body-Job - Extremsport professionell.** Backend-Verlag, Limburg 2006, ISBN 3-9808643-3-2, € 12,-. Erhältlich auch über www.backend-verlag.de/shop. Von A wie Apnoe-Tauchen über Freeclimbing bis Swooping: Das Buch stellt ausgewählte Extremsportarten vor, porträtiert Athleten aus der Szene und erläutert, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann.

▶ Rolf Majcen: **Bergauf. Abenteuer Ausdauersport.** Schall Verlag, Wien 2005, ISBN 3-900533-39-3, € 27,80. Der Autor stellt einen spannenden Mix seiner Erlebnisse und Erfahrungen beim hochalpinen Skibergsteigen, Rad-Bergrennen, Berg- und Treppenlaufen zusammen und ergänzt seine Ausführungen mit über 200 Farbbildern.

Neue Wanderführer im Bergverlag Rother

▶ Rolf Goetz: **Umbrien. Assisi - Perugia - Nationalpark Monti Sibillini.** 46 ausgewählte Wanderungen in den Bergen und Tälern im "grünen Herzen" Italiens. ISBN 3-7633-4324-5, € 12,90.

Neues im Rotpunktverlag

▶ Werner Bätzing/Michael Kleider: **Die Seealpen.** Naturpark-Wanderungen zwischen Piemont und Côte d'Azur. Der reich bebilderte Führer liefert alle nötigen Informationen für die Wanderungen, sowie vertiefende Hinweise zu Geschichte, Natur und Wirtschaft. ISBN 3-85869-317-0, € 24,-.

▶ Thomas Bachmann: **Jungfrau - Aletsch - Bietschhorn.** 35 Wanderungen im und ums Unesco-Weltnaturerbe. Das Wanderangebot mit den umfangreichen Informationen zu Anreise, Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten wird durch zahlreiche Hintergrundinformationen zu Natur und Menschen bereichert. ISBN3-85869-318-9, € 26,-.

▶ Claude Reichler: **Entdeckung einer Landschaft.** Reisende, Schriftsteller, Künstler und ihre Alpen. Der Autor legt eine Kulturgeschichte der alpinen Landschaft seit ihrer „Entdeckung" durch die europäischen Eliten vor. ISBN 3-85869-306-5, € 26,50.

Neues aus der Reihe „Erlebnis-Wandern!" im Tyrolia Verlag

▶ Dieter Buck: **Allgäu.** Sagen und Mythen entdecken. 38 genussvolle und abwechslungsreiche Wanderungen und Spaziergänge. ISBN 3-7022-2754-7, € 13,90.

▶ Dieter Buck: **Salzburger Land.** An wilden Wassern. 30 großteils einfache Wanderungen und Spaziergänge. ISBN 3-7022-2733-4, € 13,90.

▶ Dieter Buck: **Vorarlberg.** Mit Kindern unterwegs. 30 „kinderleichte Familienwanderungen". ISBN 3-7022-2732-6, € 13,90.

▶ Hans Haid: **Ötztal.** Sagen und Mythen entdecken. 30 Wanderungen. ISBN 3-7022-2734-2, € 15,90.

▶ Herbert Kuntscher: **Knappensteige in Tirol.** Auf den Spuren des Bergbaus. 30 Erlebnis-Wanderungen zu den wichtigsten Zeugnissen des Bergbaus. ISBN 3-7022-2736-9, € 15,90.

Neue OutdoorHandbücher im Conrad Stein Verlag

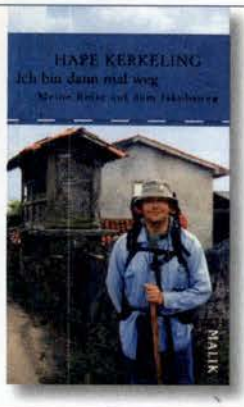
▶ Dirk Heckmann: **Südafrika:** Wild Coast Trail. Band 156, ISBN 3-86686-156-7, € 12,90.

▶ Reinhard Kummer: **Dänemark:** Bornholm. Wandern auf dem Küstenpfad und Inseltour per Rad. Band 145, ISBN 3-86686-145-1, € 9,90.

▶ Rainer Oefelein: **Brandenburg:** Auf den Spuren des mittelalterlichen Pilgerweges Berlin-Wilsnack. Band 189, ISBN 3-86686-189-3, € 9,90.

Neu im SAC-Verlag aus der Reihe Alpinwandern:

▶ Ueli Mosimann: **Alpinwandern in den Voralpen zwischen Saane und Reuss.** 50 mittelschwere bis anspruchsvolle Bergwanderungen mit Routenkarten und detaillierten Informationen zur Anreise und zu den Übernachtungsmöglichkeiten. ISBN 3-85902-251-2, € 44,-.



Schlafsälen durchs Wandern im Dunkeln entfliehen und tags schlafen.

Obwohl neben wenigen Ausflügen in Hape Kerkelings Showkarriere über nichts weiter erzählt wird, als zähe Kilometer auf rustikal ausgeschilderten Pfaden und teilweise rasant befahrenen Passstraßen, über eigenwillige Gleichgesinnte, die man alle paar Nächte wieder trifft – trotzdem baut sich Spannung auf und auch der nüchterne Pilger merkt: Der Weg verändert ihn. Gerade durch die alpinistisch eher wenig spektakuläre Leistung gewinnt jeder Gedanke, jede Idee an Glaubwürdigkeit. nth

Hape Kerkeling: **Ich bin dann mal weg.** Meine Reise auf dem Jakobsweg. Piper Verlag GmbH, München 2006. ISBN 3-89029-312-3, € 19,90.

Kletterführer

Neuheiten für die Vertikale



▶ Hans Weninger: **Setesdal. Klettern in Südnorwegen.** Auch die neue Auflage des Führers über das phantastische Granitklettergebiet in Südnorwegen wurde im Topokartensystem hergestellt. Panico Alpinverlag, Köngen 2006. ISBN 3-9268β7-60-1, € 22,80.

▶ Roland Norcen, Rudolf Kühberger: **Best of Extrem Band I.** Alpine Genussklettereien von 6 bis 10. Die schönsten extremen alpinen Klettereien (Schwerpunkt Niveau 7 und 8) im Salzburger und Berchtesgadener Land. Die Routen sind in Wort und Bild vorgestellt, neben detaillierten Topos gibt es zu vielen Routen exakte Verbalbeschreibungen der einzelnen Seillängen. Panico Alpinverlag, Köngen 2006. ISBN 3-936740-25-9, € 29,80.

▶ Daniel Silbernagel, Christoph Blum: **Best of keepwild.** Alpine Genussklettereien in der Schweiz zum selber absichern. Die ausführlich beschriebenen Routen finden sich in den häufig frequentierten Regionen wie am Furkapass, am Sustenpass oder im Bergell, aber auch in abgelegenen und richtig alpinen Regionen wie dem Bietschtal oder dem Fieschertal. Eine Fülle vierfarbiger Abbildungen und Einschübe mit Hintergrundinformation runden den Inhalt ab. Panico Alpinverlag, Köngen 2006. ISBN 3-936740-33-X, € 29,80.

▶ Alexander Schmalz-Friedberger: **Kletterführer Mayen.** Schwarze Säulen – Die Basaltklettereien bei Ettringen und Kottenheim. Über 700 Routen in allen Schwierigkeitsgraden, verteilt auf drei Klettergebiete. Topos zu den Sektoren sowie Hintergrundinfos zu den einzelnen Gebieten und Sektoren bezüglich Erschließung, Geologie etc. Geoquest Verlag, Halle 2006. ISBN 3-900-18186-5, € 18,00 + € 2,00 Versand, oder Bestellung: geoquest-verlag@freenet.de.

▶ Graziano Montel: **A Sud.** Arrampicate sportive e alpinismo in Puglia Calabria Basilicata. Zweisprachiger Kletterführer (Italienisch/Englisch) mit Topos zu den Sektoren und einzelnen Kletterrouten sowie Bouldern, ergänzt durch knappe Informationen zu Gebiet und Zustieg. Edizioni Versante Sud, Mailand 2006. ISBN 88-87890-52-8, € 17,50.

▶ Glauco Cugini: **Ticino e Moesano.** Ein dreisprachiger (Italienisch/Französisch/Deutsch) Kletterführer für das Tessin, das Misox und das Calancatal, mit ausführlicher Beschreibung von 83 Klettergebieten und 2120 Routen, davon 570 bisher unveröffentlicht. Detaillierte Topos und Zustiegskarten. Ergänzt durch geschichtliche, ethnographische, geologische und naturkundliche Informationen. SAC-Verlag, Bern 2006. ISBN 3-85902-253-9, 54,- SFr.





Auf Wandertour mit dem BMW 530xd.

Der Weg ist das Ziel

Watzmann, Königssee, Jenner. An landschaftlichen Höhepunkten mangelt es Berchtesgaden nicht. Sie bilden das Rahmenprogramm für einen abwechslungsreichen Wochenendausflug mit dem BMW 530xd.



Das Hotel Rehlegg (oben).
Sportlich: Der BMW 530xd mit xDrive.



Ein unter Langschläfern gefürchteter Weckruf lautet „Morgenstund hat Gold im Mund". Dabei entspricht der geschmähte Lockversuch durchaus den Tatsachen, wie sich bei einer Fahrt über die Roßfeldstraße in den Berchtesgadener Alpen zeigt: Von der Kammhöhe weit im Osten sieht man in der Morgendämmerung die Sonne über den Horizont steigen, während über 1.000 Meter tiefer das Salzachtal noch im Halbdunkel liegt. Ein Schauspiel, das den Frühaufsteher für seine Mühen mehr als belohnt. Bis auf 1.600 Meter Höhe führt Deutschlands höchste Alpenstraße und bietet nicht nur ein einzigartiges Panorama, sondern auch die ideale Teststrecke, um den BMW 530xd Touring zu erleben, den wir ein Wochenende lang im anspruchsvollen Bergeinsatz testen wollen. Weite Kehren, lange Geraden, bis zu 24 Prozent Steigung - auf der Roßfeldstraße ist der allradgetriebene BMW 530xd Touring in seinem Element. Schnell wird man süchtig nach Schalten, Bremsen und Gas geben, gewöhnt sich an die 170 kW (231 PS), die selbst größte Steigungen mühelos bewältigen. So geht die Fahrt über in ein souveränes Gleiten mit Zeit zum Schauen und Genießen. In Amerika würde so eine Straße unter „Scenic Drive" laufen.

Sehenswürdigkeiten am laufenden Band

Streng genommen müsste man das gesamte Berchtesgadener Land als Scenic Drive bezeichnen und so möchte man gar nicht mehr aussteigen, sondern einfach nur noch fahren, fahren und fahren. Doch erst zu Fuß erschließt sich die ganze Faszination der Landschaft rund um den Watzmann: Spektakuläres, wie die Schellenberger Eishöhle erwarten den Wanderer oder Märchenhaftes, wie der Hintersee mit dem benachbarten Zauberwald, der erst im Jahr 2005 vom bayerischen Umweltministerium in die Liste der 100 schönsten Geotope Bayerns aufgenommen worden ist. Außerdem lockt Sehenswertes, wie die Almbachklamm mit Deutschlands ältester, noch betriebener Kugelmühle. Malerisches wie der Königssee oder geologisch Interessantes wie das Wimbachgries - an Attraktionen herrscht hier wahrlich kein Mangel.

Durch das Wimbachgries zum Königssee

Den Auftakt zu einer großartigen Wanderung bildet die Wimbachklamm, durch die ein tosender Bach rauscht. Dahinter ändert sich das Landschaftsbild: Links streben die Flanken zum Watzmann, rechts zum Hochkalter, im



DAV-Shop **Berge frei Haus... jetzt bestellen!**



Der DAV-Kalender 2007, neu im Panoramaformat und das Alpenvereinsjahrbuch 2007

Jahrbuch und Kalender zusammen erhalten Sie versandkostenfrei! Senden Sie diese Postkarte an den Deutschen Alpenverein e.V., oder faxen Sie sie an die Nummer

089-1400323

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben) • Neuauflagen 2005/2006 rot markiert (bereits erschienen)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 West
- ○ 2/2 Ost
- ○ 3/2 Arlberggebiet
- ○ 3/2 Arlberggebiet [SKI]
- ○ 3/3 Parseierspitze
- ○ 3/4 Heiterwand [W+S]

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt

- ○ 6 **Rofan**
- ○ 7/1 **Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge [W+S]**
- ○ 8 **Kaisergebirge [W+S]**
- ○ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/2 Hochkönig/ Hagengebirge [W+S]
- ○ 14 **Dachstein** [W+S]

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt [W+S]
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 [SKI]
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ○ 26 **Silvrettagruppe**
- ○ 26 [SKI]

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 Gurgl [SKI]
- ○ 30/2 Weißkugel
- ○ 30/2 [SKI]
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 [SKI]
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 [SKI]

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 Hochstubai [SKI]
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/2 Sellrain [SKI]
- ○ 31/3 Brennerberge, 1:50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1:50 000
- ○ 31/5 [SKI], 1:50 000

Kitzbüheler Alpen, 1:50 000
- ○ 34/1 Westliches Blatt
- ○ 34/1 Westliches Blatt [SKI]
- ○ 34/2 Östliches Blatt
- ○ 34/2 Östliches Blatt [SKI]

Zillertaler Alpen
- ○ 35/1 Westliches Blatt
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt [SKI]

- ○ 36 **Venedigergruppe [Ski]**
- ○ 39 **Granatspitzgruppe**
- ○ 39 **Granatspitzgruppe [SKI]**
- ○ 40 **Glocknergruppe**
- ○ 41 **Schobergruppe**
- ○ 42 **Sonnblick**
- ○ 42 **Sonnblick [SKI]**
- ○ 44 **Ankogel – Hochalmspitze**

Alpenvereinskarten Digital
- ○ CD-Set mit allen Alpenvereinskarten der Ostalpen € 69,90

Niedere Tauern, 1:50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ○ 51 Brentagruppe

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel - Sellagruppe

- ○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 11,90 pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung.

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 5,95
Planzeiger € 3,90

[SKI] = mit Skirouten
[W+S] = mit Wegmarkierungen und Skirouten

DAV-Shop

☑ Ja, ich möchte einen Wochenend-Ausflug mit dem BMW 5er Touring inkl. Übernachtung im Berghotel Rehlegg für 2 Personen gewinnen.

Ja, ich interessiere mich für folgendes BMW Modell:

☐ BMW 5er Touring ☐ BMW 5er Limousine ☐ anderer BMW _____

☐ Ja, ich möchte künftig über Neuheiten von BMW informiert werden.

Wann planen Sie Ihren nächsten Autokauf?

☐ in ca. ____ Monaten ☐ innerhalb 12 Monaten ☐ in mehr als 24 Monaten

☐ Herr ☐ Frau Ihr Geburtsdatum: _____

Vorname, Name: _____

Straße, Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Derzeitiges Fahrzeug: _____ (Marke) _____ (Modell) _____ (Baujahr)

Ich akzeptiere die Teilnahmebedingungen auf Seite 99. Die Angabe Ihrer Daten ist freiwillig. Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Die Daten werden im Zusammenhang mit diesem Gewinnspiel erhoben, für diese Zwecke gespeichert und, falls oben angekreuzt, der BMW AG und deren Handelsorganisation zu eigenen Werbezwecken weitergeleitet. Sie sind jederzeit berechtigt, der Speicherung bzw. Nutzung Ihrer Daten für Werbezwecke zu widersprechen. In diesem Fall richten Sie Ihren Widerspruch bitte an den atlas Leserservice, Postfach 400129, 80701 München.

_____
Datum, Unterschrift

Entgelt zahlt Empfänger

Antwort

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 400129
80701 München

Bitte ausfüllen:

Hiermit bestelle ich

_____ x **DAV Jahrbuch 2007 à € 15,80***

_____ x **DAV Kalender 2007 à € 22,80***

(Lieferbar ab Mitte Oktober. *Diese Preise gelten nur für DAV-Mitglieder. Nichtmitglieder bezahlen für das Jahrbuch € 22,90 bzw € 27,80 für den Kalender). Bei Einzelbestellung zzgl. € 4,50 Versandkosten. Bestellen Sie Jahrbuch und Kalender zusammen, zahlen Sie keine Versandkosten.

_____
Name

_____
Straße/ Hausnummer

_____
PLZ/ Ort

_____
Datum/ Unterschrift

Bitte freimachen

A N T W O R T P O S T K A R T E

Deutscher Alpenverein e.V.

Postfach 500220

80972 München

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

○ Ja, senden Sie mir bitte gratis den aktuellen Bestellkatalog des DAV-Shop zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

_____
Name, Vorname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

_____
Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Postfach 50 02 20
80972 München





Die Roßfeldstraße ist die ideale Teststrecke. Unübersehbares Wahrzeichen: Der Watzmann, mal von oben vom Jennergipfel (links), dann von unten mit dem malerischen Berchtesgaden (rechts).

Talschluss stehen die Felszacken der Palfelhörner und in der Mitte fasziniert ein bis zu 320 Meter mächtiger und rund neun Kilometer langer Schuttstrom. Rund 4.500 Tonnen Geröll werden jedes Jahr talwärts geschwemmt, doch der Nachschub aus den umliegenden Bergen reißt nicht ab. Wasser fließt allerdings nur auf den ersten Metern, danach wird es ruhig im Wimbach. Die Wimbachgrieshütte empfiehlt sich als Zwischenstopp, um den Schlussanstieg nach Trischübel (1.760 m) frisch gestärkt zu meistern. Beim Abstieg zum Königssee über gut 1.150 Höhenmeter wünscht man sich, BMW möge sein intelligentes Allradsystem xDrive auch in Bergschuhe einbauen. Schier endlos führt der schmale Steig in Serpentinen bergab, manchmal müssen die Füße artistisch von einem Stein zum nächsten springen, dann rutschen sie wieder im losen Geröll. Erst am Ufer des Königssees fällt alle Anspannung ab, man kühlt seine heißgelaufenen Füße im See, stillt auf der Halbinsel St. Bartholomä Hunger und Durst im Wirtshaus neben der Wallfahrtskirche oder nimmt gleich das nächste Schiff nach Königssee.

Zeit zum Relaxen

Es ist keine Schande, wenn einem nach der über sechsstündigen Tour die Fußsohlen brennen. Noch verständlicher ist es, wenn man sich einfach nur erholen möchte, etwa im malerisch über der Ramsau gelegenen Berghotel Rehlegg. Hier kann man einfach mal alle Viere gerade sein lassen und sich etwa auf einen Liegestuhl neben dem kleinen Pool im Garten mit Blick auf den Watzmann zurückziehen. Abends locken die Köstlichkeiten aus der Küche auf die Terrasse, serviert vor der erhabenen Kulisse von Hohem Göll und Hohem Brett.

Gondeln zum Panoramarundblick

Nach den Strapazen des Vortages kommt das reichhaltige Frühstücksbuffet im Hotel Rehlegg gerade recht, um sich für den Ausflug zum Jenner zu stärken. Danach fährt man zum Königssee, schaukelt mit einer gemütlichen Zweiergondel die Jennerbahn bergauf und genießt dabei in aller Ruhe die Aussicht über den Berchtesgadener Talkessel. Am Gipfel des 1.874 Meter hohen Jenners öffnet sich schließlich der wahre 360-Grad-Rundblick. Gegenüber ragt die Watzmann-Ostwand auf, tief unten leuchtet der Königssee und dazwischen zeichnen sich die beiden markanten Zwiebeltürme der Wallfahrtskirche St. Bartholomä auf der grünen Halbinsel ab. Es ist eines dieser Motive, für die Berchtesgaden so bekannt ist. Genauso, wie das der Wallfahrtskirche Maria Gern, die eingebettet in grüne Wiesen so fotogen vor dem Felsriff des Untersbergs steht, der malerische Markt Berchtesgaden, über denen sich der Watzmann erhebt, oder das Ramsauer Kircherl vor der Reiter Alpe.

Eine Landschaft, die man nicht oft genug erleben kann. Deshalb verlost der Atlas Verlag einen Wochenendausflug mit dem BMW 5er Touring inklusive Übernachtung für zwei Personen unter allen Panorama-Lesern. Senden Sie uns einfach die Postkarte geheftet zwischen Seite 98 und 99 bis zum 20.10.2006 zurück, um zu gewinnen und mehr über den BMW 5er Touring zu erfahren.



St. Bartholomä am Königssee (oben). Bis zu 1.650 Liter Gepäckraumvolumen bietet der BMW 5er Touring.



Zu gewinnen:
Wochenendausflug mit dem BMW 5er Touring

Der Atlas Verlag verlost unter allen Panorama-Lesern einen Wochenendausflug mit dem BMW 5er Touring inklusive Übernachtung im Berghotel Rehlegg für zwei Personen. Zum Mitmachen einfach die Postkarte geheftet zwischen Seite 98 und 99 ausfüllen und an den Atlas Verlag schicken. **Einsendeschluss: 20.10.2006.**
Teilnahmebedingungen: Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre mit gültiger Fahrerlaubnis, außer Mitarbeiter des Atlas Verlags, der BMW AG und deren Angehörige. Der Gewinn kann nicht bar ausbezahlt werden.

Infos

Informationen:
Berchtesgadener Land Tourismus GmbH,
Tel. 08652/65650-0, Fax 65650-99,
www.berchtesgadener-land.com
Berghotel Rehlegg, Holzengasse 16,
83486 Ramsau, Tel. 08657/98840,
Fax 9884444, www.hotel-rehlegg.de

Sehenswürdigkeiten:
www.rossfeld.info
www.nationalpark-berchtesgaden.de
www.eishoehle.net
www.jennerbahn.de

Unser Testfahrzeug: BMW 530xd Touring
„Mit diesem Auto war unser Autor unterwegs"

Kraftstoff	Diesel
Hubraum	cm^3 2993
Leistung	(kW/PS) 170/231
Verbrauch	ECE-Fahrzyklus
Innerorts	(l/100 km) 10,6 (11,5)
Außerorts	(l/100 km) 6,3 (6,8)
Kombiniert	(l/100 km) 7,9 (8,5)
CO_2-Emission	(g/km) 211 (227)

Werte in ( ) gelten für 6-Gang-Automatic Getriebe.

Ob als Limousine oder Touring. Ob als spritziger BMW 523i oder durchzugsstarker BMW 535d. Neben Ästhetik, Intelligenz und Kraft bringen die BMW 5er auch eine Vielzahl an Innovationen auf die Straße. Beispielsweise die Sonderausstattungen Fernlichtassistent,Head-Up Display, Aktivlenkung oder das Adaptive Kurvenlicht. Mehr dazu im Internet unter:
www.bmw.de/5er

Was ist BMW xDrive?
Das intelligente Allradsystem BMW xDrive sorgt für optimale Fahrdynamik und Traktion, indem es die Antriebskräfte in Sekundenbruchteilen stufenlos und variabel zwischen Vorder- und Hinterachse verteilt. Egal ob Eis, Regen oder Laub: Ihr BMW hat immer optimalen Vortrieb, maximale Bodenhaftung und Dynamik. Das bietet Ihnen nicht nur im Gelände mehr Sicherheit, sondern auch dort, wo es täglich darauf ankommt: im Alltag.



Das Wandern ist der Deutschen Lust

Wahl der Favoriten

+ + + Dass hierzulande gerne gewandert wird, ist nichts Neues. Überraschend aber ist, welche Wanderziele in der Gunst der Aktiven ganz oben stehen. Bei der „Wahl der Wanderziele 2005", an der sich über 6.000 Wanderer beteiligten, eroberte sich das Vogtland im südlichen Sachsen die Spitzenposition, noch vor den Ammergauer Alpen auf Platz zwei. Als beliebtester Wanderort des Jahres verwiesen Schluchsee im Südschwarzwald und Tabarz am Nordfuß des Thüringer Waldes die Konkurrenten auf die Plätze. Auch in diesem Jahr geht's an die Urne. Wanderfreunde, die ihre Stimme abgeben, werden belohnt: Jeder Teilnehmer erhält seinen Lieblingstourenführer aus einer Auswahl von 14 regionalen Ausgaben und nimmt an der Verlosung von Outdoor-Equipment von Vaude bzw. von über 30 Wanderreisen teil. Als Hauptpreis winkt eine einwöchige Reise für zwei Personen ins neue Vier-Sterne-Steigenberger-Hotel Therme Meran.
Info: www.wander-gala.de



Urlaub nach Maß

+ + + Es ist die Kombination, die den Urlaub zum Erlebnis macht – Baiersbronn im Schwarzwald bietet ausgesuchte Programme für Genießer. Die „heimliche Waldhauptstadt Deutschlands" verfügt nicht nur über beeindruckende Wanderwege von Format – der Mittelweg begrenzt im Osten das Tal der Murg, der Westweg führt von Pforzheim bis Basel über die höchsten Bergkuppen der Region –, sondern auch über Gastronomie der Spitzenklasse. In Baiersbronn lässt sich fürstlich tafeln, wer sich den Herausforderungen von Weitwanderwegen stellt – der Westweg ist insgesamt 285 Kilometer lang, kann aber natürlich auch etappenweise bezwungen werden –, hat das abendliche Verwöhnprogramm mehr als verdient. Auch unterwegs ist übrigens fürs leibliche Wohl gesorgt: Die urige Darmstädter Hütte lädt zur Rast ein und bietet darüber hinaus auch den grandiosen Ausblick über den sagenumwobenen Wildsee.
Info: Tel. 07442/84 14-0, www.baiersbronn.de

Nepal mit Komfort

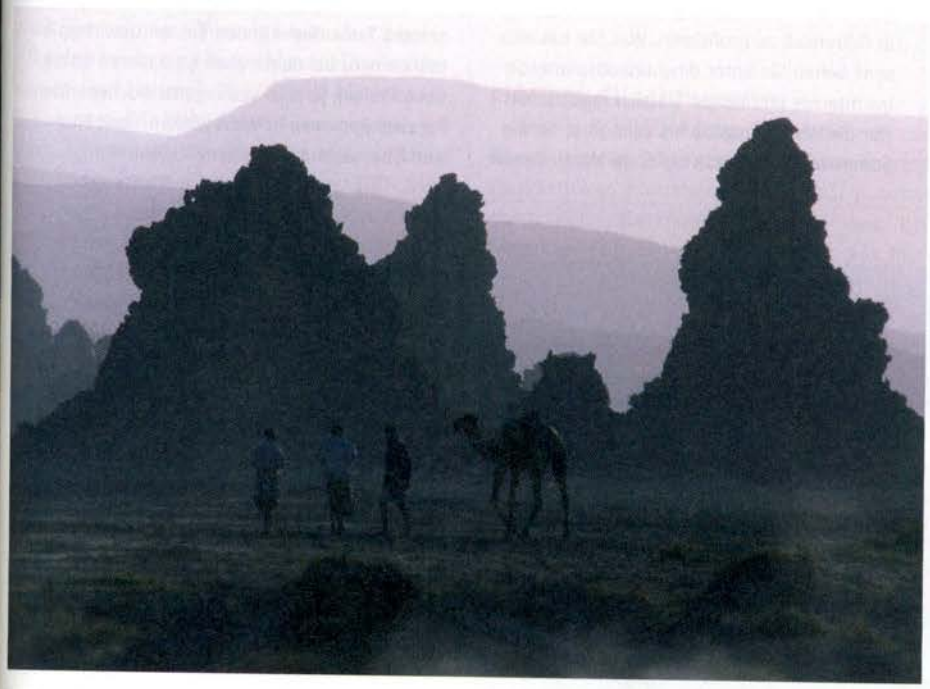
Touren in einem der spektakulärsten Wander- und Bergsteigergebiet der Welt – und das mit richtig viel Komfort: Der DAV Summit Club macht's möglich. Mit seinen nepalesischen „Everest Summit Lodges" in Lukla, Monjo, Tashinga, Mende und – ab sofort – auch Pangpoche bietet der Veranstalter Wohnmöglichkeiten, die weit über den bei Trekking-Touren üblichen Standard hinausgehen. Die Häuser sind im Sherpastil nach ökologischen Prinzipien gebaut, allesamt auf Sonnenterrassen mit Panoramablick gelegen und in Sachen Akklimatisation – die Übernachtungshöhen werden verträglich gesteigert – perfekt aufeinander abgestimmt. Ab Herbst veranstaltet der DAV Summit Club Nepal-Reisen mit „Komfort-Konzept Everest Summit Lodges". Preisbeispiel: 16-tägige Reise zum Sherpa-Kloster Tengpoche (Oktober bis Dezember 2006) ab 2.190 Euro.
Info: Tel. 089/6 42 40-1 13, www.dav-summit-club.de



Abenteuer Ostafrika

Wer liegt schon gern am Pool, wenn die Besteigung eines aktiven Vulkans winkt? Oase Reisen hat einen Trekking-Trip für Individualisten mit Sinn fürs Außergewöhnliche im Programm. Diese Reise führt ins nordöstliche Äthiopien, ins Kernland des Afar-Dreiecks, und verspricht Landschaftserlebnisse der besonderen Art. Ihr Ziel ist eine unwirtliche Gegend, lebensfeindlich, aber von hohem geologischen Reiz: die Danakil-Wüste mit Salzseen unter dem Meeresspiegel und der Vulkan Erta Ale mit seinem ständig kochenden Lavasee. Am Abschluss der Reise wartet Djibouti und der Abbé-See, letzterer war schon mehrfach Drehort von Science-Fiction-Filmen. Reisetermin: 25.12.2006 bis 8.1.2007. Preis: ab 3.090 Euro mit voller Verpflegung, Flug, Bahnanreise nach/von Frankfurt und deutscher Reiseleitung.

Info: Tel. 06221/7 50 04 56, www.oasereisen.de





Rund um den Dachstein

Der Dachstein ist mit knapp 3.000 Metern ohne Frage einer der Giganten in der Bergwelt der Dachstein-Tauern-Region. Seit diesem Sommer können Wanderfreunde den Trainingsberg der Nordischen Weltelite in acht Tagesetappen erkunden: Der neue Dachstein-Rundwanderweg verbindet die drei Bundesländer Steiermark, Oberösterreich und Salzburg zu einer zusammenhängenden und gut markierten Wegstrecke, die in Etappen von fünf bis sechs Stunden Gehzeit aufgeteilt werden kann. Man wandert vom malerischen Gosausee über die Südseite des Gosaukamms, unterhalb der Dachstein-Südwände auf den Spuren der Bibelschmuggler bis zur Südwandhütte, über die Grafenbergalm zum Stoderzinken, durch das Koppental bis Hallstatt oder im alpinen Gelände über den Krippenstein durch das Salzkammergut nach Bad Goisern. Der 80-seitige Wander- und Genussführer „Dachstein Rundweg – Faszination Dachstein" liefert alle nötigen Details.

Info: Tel. 0043/36 87/2 33 10, www.dachstein-tauern.at

Goldene Herbstwochen

Erholung in klarer Bergluft und bei angenehmen Temperaturen – dafür eignet sich der Herbst am besten. Die Sonnenklause, Drei-Sterne Berghotel in Hinang im Allgäu, bietet für die schönste Zeit im Jahr preisgünstige „Goldene-Herbst-Wochen" an. Vom 3. Oktober bis zum 5. November bekommen Naturfreunde dort ein einwöchiges Verwöhnpaket mit sieben Übernachtungen im Doppelzimmer, Frühstück, vier 3-Gang-Abendmenüs und einem Fünf-Gang-Abendmenü, Hüttenabend, Fackelwanderung, Wellness, Massage, Kosmetik und Allgäu-Walser-Card für 399 Euro pro Person.

Info: Tel. 08321/36 14, www.sonnenklause.de

Auf nach Westen

Der Ausblick vom „Venet" ist ein echtes Erlebnis – im milden Herbstlicht eines, das man nicht so schnell vergisst. Bis Mitte Oktober können die schönsten Fleckchen der Wanderregion TirolWest auf geführten Touren entdeckt werden – und das zum Nulltarif. Immer mittwochs lädt der Tourismusverband zur Venet-Wanderung mit Gipfelbesteigung, dienstags geht's von Gins nach Stanz durch die herrlichen Obstgärten zur Ruine Schrofenstein und am Donnerstag wird auf den Spuren der Römer entlang der Via Claudia Augusta marschiert. Auch auf eigene Faust gibt es genug zu entdecken: Themenwanderwege wie der Moor-Lehrpfad, der Wasserweg oder der Kult-Ur-Weg des Naturparks Kaunergrat sind Strecken, die – nicht nur körperlich – viel Abwechslung versprechen. Ausdauernde können sich auf einem der sechs legendären Weitwanderwege – Europäischer Fernwanderweg E5, Lechtaler Höhenweg, Via Claudia Augusta, Adlerweg, gelbe Via Alpine und Jakobsweg – austoben. Günstige Herbst-Pakete für die Region (z.B. sieben Tage HP ab 210 Euro) können beim Tourismusverband erfragt werden.

Info: Tel. 0043/5442/6 56 00 15, www.tirolwest.at





EVENTS

+++ 23. bis 25.9. Traditioneller Almabtrieb im Stubaital: die prächtig geschmückten Kühe auf ihrem Weg von den Almen ins Tal. Wochenendpakete für Feriengäste (Ü/F ab 59 Euro) bietet der Tourismusverband Stubai, Tirol.
Info: Tel. 0043/5226/22 28, www.stubai.at

+++ 24.9. „SlowUp" Zürichsee: autofreie Tage auf der Hauptstraße am rechten Zürichseeufer für Fahrrad- und Skater-Fans mit buntem Rahmenprogramm und günstigen Übernachtungsangeboten.
Info: Tel. 0041/71227/37 37, www.ostschweiz.ch

+++ 29.9. bis 1.10. Vierter Südtiroler Brot- und Strudelmarkt in Brixen: Bäckereien und Konditoreien präsentieren rund um den Domplatz ihr Handwerk. Mit Schau- und Kinderbackstube, Brotmarktpass und Zeitreise durch die Jahrhunderte des Backens.
Info: Tel. 0039/0472/80 22 32, www.eisacktal.info

+++ 1.10. Oktoberfest in Grins, TirolWest: Uriges Volksfest mit Musikkapelle und kulinarischen Schmankerln aus der Region. Außerdem: Erntedankfest in Urgen, Frühschoppen in Fließ.
Info: Tel. 0043/5442/6 56 00, www.tirolwest.at

+++ 5. bis 8.10. Elftes Hooo-Ruck-Festival in Mayrhofen/Hippach, Zillertal: Dreitägiges Fest mit 200 Musikgruppen, die – von der Stubenmusi bis zur klassischen Blasmusik – das ganze alpenländische Programm abdecken. Außerdem: Wandertag ins Stilluptal, Musik auf den Hütten und Radio U1 Frühschoppen.
Info: Tel. 0043/5285/67 60, www.mayrhofen.at

+++ 18. bis 22.10. Bergfilm-Festival Tegernsee: jährlich stattfindendes Filmspektakel für Fans und Produzenten des Bergfilmgenres. Über 60 Spielfilme, Dokumentationen, Reportagen und Porträts wetteifern um den „Großen Preis der Stadt Tegernsee".
Info: Tel. 08022/9 27 38-0, www.tegernsee.com

+++ 3. bis 5.11. Mineralientage München 2006: Europas führende Fachmesse für edle Steine, Mineralien und Fossilien mit der Sonderschau „Masterpieces" und erlesenen Stücken aus aller Welt, darunter ein 2.000-karätiger Topas. Karten: 6 bis 11 Euro. Geöffnet von 9 bis 18 (Sonntag) bzw. 19 Uhr. Ort: Neue Messe München.
Info: www.mineralientage.de

NEUER SERVICE FÜR DAV PANORAMA-LESER



Planen und gewinnen

Wir wissen, dass Sie gerne reisen. Daher gibt es ab sofort für alle DAV Panorama-Leserinnen und Leser den „Urlaubs Planer Österreich" zum Nulltarif. Das hochwertige und persönlich adressierte Scheckheft wird zwei Mal jährlich von der deutschen Post Global Mail herausgegeben und soll Ihnen die Möglichkeit geben, von den vielfältigen Urlaubsangeboten in Österreich zu profitieren. Was Sie tun müssen? Gehen Sie unter davp.urlaubsplaner.de ins Internet und lassen Sie sich registrieren (für die Winterausgabe bis zum 30.9, für die Sommerausgabe 2007 bis Ende März). Der Urlaubsplaner wird Ihnen dann per Post zugeschickt. Außerdem können Sie am Gewinnspiel teilnehmen, bei dem neben 50 anderen attraktiven Preisen je zwei verlängerte Wochenenden für zwei Personen in Wien winken – mit Flug und Übernachtung in einem Top-Hotel.





Wildnis, Wüste, Gipfelglück

Südafrika hautnah: Trekking durch Lesotho, Radrundreise mit Start in Kapstadt oder Streifzug durch die Nationalparks Addo Elephant und Karoo – Wikinger Reisen hat individuelle Reisen von großer Vielfalt im Programm. Eines der Highlights: Auf Touren durch Tansania und Kenia, Gipfelglück inklusive. In kleinen Gruppen wird der Kilimanjaro erklommen – und wenn die Kondition reicht, kann auch noch der Ausblick vom Mount Kenia genossen werden, bevor es zum Entspannen auf die Gewürzinsel Sansibar geht. Preisbeispiel: 16-tägige Entdeckerreise „Wildnis, Weine, Kap der Stürme" (bis Jan 2007) ab 2.848 Euro; 16 bzw. 17-tägige Trekkingreise „Kilimanjaro & Mount Kenia" (bis Feb. 2007) ab 2.998 Euro.
Info: Tel. 02331/90 46, www.wikinger.de

Ballast abwerfen

Unbeschwert in die Berge und das ganz ohne Rucksack: Auf dem Tiroler Adlerweg vom Wilden Kaiser ins Karwendel, durch die Zillertaler, Stubaier und Ötztaler Alpen sowie für den Naturpark Karwendel bieten 40 Hotels der „Tiroler Wanderhotels" einen besonderen Gepäckservice an: Während die Wanderer nur mit leichter Tagesausrüstung in die Berge starten, wartet das übrige Gepäck bereits am Etappenziel. Im Paketpreis von 493 Euro pro Woche sind außerdem enthalten: Halbpension, Begleitung durch Bergwanderführer und Wanderstammtisch. Zudem bieten die meisten Wanderhotels Aktivitäten wie hochalpines Wandern und Nordic Walking an und verfügen außerdem über Wellness-Einrichtungen und Leihausrüstung.
Info: 0043/5412/6 60 30-0, www.wanderhotels.at





Heimat-Herbst Kärnten

Kärnten lockt mit Bergen, Seen, idyllischen Dörfern, sattgrünen Wäldern und urigen Almen - im „HeimatHerbst Kärnten" zum Spezialpreis: Vom 3. September bis 26. Oktober bietet eine Vielzahl von Hotels, Pensionen und Bauernhöfe spezielle Herbstpauschalen an. Die Pakete enthalten in der Regel drei Übernachtungen sowie die Kärnten Card, die freien Eintritt in über 100 Ausflugsziele der Region gewährt. Kinder können außerdem bis zu hundert Prozent Ermäßigung erhalten. Was die Aktivitäten betrifft, so stehen im herbstlichen Kärnten neben Bergsteigen und Radfahren auch zahlreiche kulinarische und musikalische Feste auf dem Kalender, wie zum Beispiel der Gaitaler Speckmarkt oder das Karnische Kartoffelfest. Preisbeispiel: Drei Ü/F Ferienappartements Birkenhof (vier Sterne) ab 123 Euro/p.P. mit Sauna, Dampfbad, Solarium und geführten Wanderungen.

Info: Tel. 0043/4 63 30 00, www.heimatherbst.kaernten.at

Kurort für Radl-Fans

Ob Sie eher entspannt in die Pedale treten möchten oder als ambitionierter Biker schweißtreibende Anstiege bevorzugen – die Bergwelt um Garmisch-Partenkirchen hat für alle etwas zu bieten. 450 Kilometer ausgeschilderte Wege stehen rund um den heilklimatischen Kurort zur Verfügung, und für die bunten Herbsttage hat Garmisch eigene Pakete geschnürt. Beispiel: vier bzw. sieben Übernachtungen ab 225 Euro pro Person. Inkludiert sind zumeist geführte Radtouren, auch speziell für Familien mit Kindern, Reparaturservice, Kartenmaterial, freie Fahrt mit Ortsbussen sowie einmaliger Eintritt in das Alpspitz-Wellnessbad und die Spielbank. Die Deutsche Bahn ermöglicht außerdem durch ihren kostenlosen Radtransport im Landkreis, allzu lange Heimwege in die Ferienunterkunft abzukürzen.



Info: Tel. 08821/18 07 34, www.garmisch-Partenkirchen.de

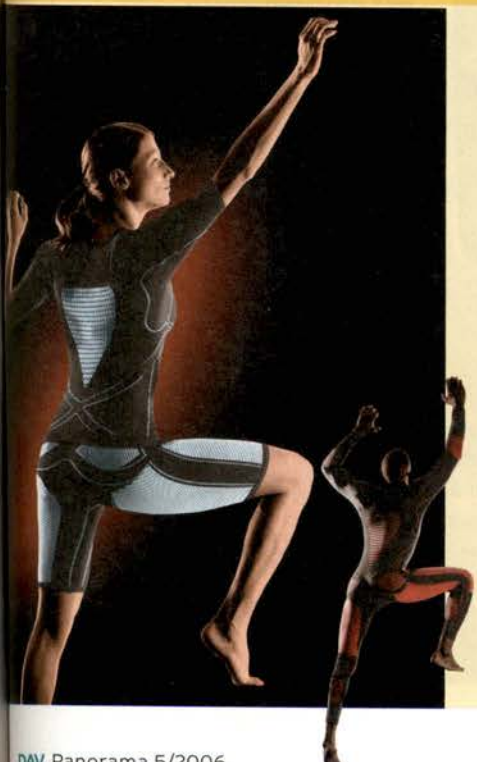
Höhenluft schnuppern

Bis auf 2.250 Meter Höhe führen die Radwege für Mountainbike-Fans in den Innsbrucker Hausbergen. Trotzdem muss man kein Extremfahrer sein, um die Strecken entlang der Nordkette, am Patscherkofel oder der Mutterer Alm zu meistern. Richtig gemütlich geht's auf dem 350 Kilometer langen Streckennetz in der Ebene des Inntals und auf dem Mittelgebirgsplateau um die Orte Igls und Lans zur Sache – die idealen Wege für Familien mit Kindern. Vor allem die ausgeschilderten Radstrecken, die bis nach Fulpmes im Stubaital führen, sind maßgeschneidert für aktive Genießer – für die Rückfahrt nach Innsbruck bietet sich auch die Stubaitalbahn an. Bei Innsbruck Tourismus können außerdem geführte Radtouren und Leihfahrräder gebucht bzw. eine Vielzahl an Bike Cards mit verschiedenen Vergünstigungen für Radler erstanden werden.

Info: Tel. 0043/512/5 98 50, www.innsbruck.info und www.inntour.com



X-Technology - High-Tech bis ins Molekül



+ + + Ob zum Laufen, Bergwandern, -steigen, Klettern oder Mountainbiken, ob für sommerliche oder winterliche Aktivitäten – längst haben sich Funktionsunterwäsche und -socken im Outdoor-Markt durchgesetzt. Dabei steht der Bergsportler vor einer breiten Palette von Produkten, die mehr oder weniger alle nach demselben Prinzip funktionieren: den beim Sport entstehenden Schweiß möglichst schnell und vollständig über die Kunstfasern der Funktions-Unterwäsche vom Körper weg zu transportieren. Die junge Marke X-Technology verfolgt nun auf dem Sockenmarkt (X-Socks) ebenso wie im Bereich von Funktionsunterwäsche (X-Bionic UnderGear) einen neuen, höchst innovativen Weg.



Auf Basis umfangreicher Untersuchungen der menschlichen Physiologie stellte sich für X-Technology die Frage, wie die Regelmechanismen des menschlichen Körpers am besten zu unterstützen seien: Feuchte Haut aufgrund von Schweißbildung/Schwitzen ist nämlich notwendig, um die körpereigene Kühlung während sportlicher Betätigung zu gewährleisten und somit möglichst die Wohlfühltemperatur von 37° zu halten, die auch die höchste Leistung ermöglicht.

X-Technology kam zum Schluss, die Schweißbildung nicht zu bekämpfen, sondern zu nutzen und entwickelte nach dem Slogan „Schweiß mindern, aber nicht verhindern" Produktlinien mit einem ausgeklügelten System hochtechnologischer Fasern und Textilgemische. Als Resultat kühlt X-Bionic UnderGear, indem es den natürlichen Schweißfilm nutzt, und bietet gleichzeitig eine wirksame Wärmeisolation, um das Auskühlen nach dem Sport zu verhindern. Die an die spezifische Wärmeentwicklung verschiedener Körperpartien angepassten Wäscheteile von X-Bionic UnderGear unterstützen somit das natürliche menschliche Klimatisierungssystem, wirken Leistung steigernd und stellen Funktion und Technologie in den Vordergrund.

Info: www.x-undergear.com

LOWA STRUKTURA DEGREES –
Aufsteiger des Winters

Für Skitouren und Abfahrten abseits präparierter Pisten ist dieser Tourenschuh nach wie vor eine Klasse für sich. Highlight: Der **Struktura Degrees** mit dem bewährten Lowa Air System und seiner auffallend gelb-schwarzen Schale, bei dem die mittlere der insgesamt drei stufenlos verstellbaren Ratschenschnallen im 45 Grad Winkel angebracht ist. Features: Struktura Innenschuh mit Full-Anatomic-Fit, durchgehende Schalenzunge und Ski-Walk.



Preisempfehlung: Euro 349,95
Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: -110, www.lowa.de

LEKI FASHION LINE –
modisches Stock- /Handschuh-Set

Für besonders modebewusste Skihaserl gibt es jetzt bei **LEKI** Alpinstöcke und Handschuhe, die farblich aufeinander abgestimmt sind: Die Stöcke **Titan Lite Fashion** und **CX Fashion** sind mit dem Trigger Griff-Schlaufensystem ausgestattet, das für wesentlich mehr Sicherheit und Komfort sorgt. Dazu spezielle Damenhandschuhe mit GORE-TEX XCR bzw. klassischer GORE-TEX Membran. Alle mit funktionellen und sehr warmen Isolierungen.





Preisempfehlung:
z.B. Alpin Ski Stock CX-Fashion 06-6734 (Foto) Euro 49,95,
Fäustling Brave 06-81732 Euro 79,95
Infos: LEKI, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de

DEUTER FREERIDER 26 –
mehr Kontrolle abseits der Piste



Der Gersthofener Rucksackspezialist hat sein Erfolgsmodell generalüberholt. Das Ergebnis: Der beste **Freerider 26**, den es je gab. Der etwas flacher gewordene Rucksack liegt jetzt enger am Körper und lässt sich dadurch besser kontrollieren, besonders dann, wenn es in steileres Gelände geht. Weitere Verbesserungen: vergrößertes Vorfach sowie eine stabilere Befestigung für Snowboard oder Schneeschuhe.

Preisempfehlung: Euro 80,-
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

GARMIN ETREX VISTA CX –
Navigation auf hohem Niveau

Kleinster Allrounder mit hochauflösendem Farbdisplay, magnetischem Kompass, barometrischem Höhenmesser und jetzt auch mit Wechselspeicher. Zusätzlich zu den gespeicherten Karten kann hier die Trackaufzeichnung erfolgen. Der leistungsstarke Prozessor beherrscht Offroad- und See-Navigation genau so gut wie Autorouting auf der Straße. Robustes, wasserdichtes Gehäuse. Eine 32 MB TransFlash-Karte wird mitgeliefert.



Preisempfehlung: eTrex Vista Cx Euro 499,-, eTrex Vista Cx Europe Euro 679,-
Infos: GPS, 82166 Gräfelfing, Tel.: 089/85 83 64-0, Fax: -44, www.garmin.de

AUTAN ACTIVE TÜCHER –
idealer Begleitschutz für unterwegs



Jetzt gibt es den bewährten Zecken- und Mückenschutz auch im handlichen Pocket-Format. Die neuen **Autan Active Tücher** passen einzeln in die Hosen- oder Jackentasche. Mit ihnen lassen sich die Plagegeister in allen Situationen und ohne viel Aufwand wirkungsvoll auf Abstand halten. Ein Tuch schützt bis zu acht Stunden vor Mücken und bis zu vier Stunden vor Zecken. Auch für Kinder ab zwei Jahren geeignet.

Preisempfehlung: Euro 4,95 (Box/10 Tücher)
Infos: Erhalten Sie unter www.autan.de

FIVE FINGERS –
macht Barfußgehen zum Erlebnis



Fivefingers sind leichte Funktions-Überzieher für die Zehen. Sie machen das Barfußgehen noch angenehmer und vor allem noch sicherer. Eine absolut flexible und der Fußsohle nachgebildete **Vibram-Sohle** gewährleistet zu Wasser und zu Lande guten Grip. Fuß wie Zehen können sich ungehemmt und frei bewegen. Ideal zum Schwimmen, Segeln, Surfen, leichten Bouldern, Joggen, Wandern u.v.m.
Preisempfehlung: Euro 79,90

Infos: Arktos Consulting, 85661 Forstinning, Tel.: 08121/61 10-7, Fax: -8, email: vertrieb@aicad.com, www.lizardfootwear.com

KOMPERDELL SCHIRMSTOCK –
absolut Regenguss sicher



Mit Sicherheit eine der besten Erfindungen, seit es Bergstöcke gibt. Mit dem **Schirmstock** von **Komperdell** sind Sie bestens ausgerüstet. Schirm und Stock in einem – besser geht's nicht! 3-teiliger Teleskopstock in hochwertiger Titanal-Ausführung mit ultraleichter Schirmkonstruktion, dank Teflonbeschichtung sehr robust und schmutzabweisend. Wichtig: die Walker ON/OFF Spitze mit Gummipad.

Preisempfehlung: Euro 69,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com

BERGANS ANATOMIC LV –
für geschmeidige Alpinkatzen



Wesentlicher Bestandteil dieser robusten, geschmeidigen und eng geschnittenen Dreilagen-Jacke **Anatomic LV** ist die äußerst atmungsaktive und widerstandsfähige **Dermizax-Membran**, die für optimalen Feuchtigkeitstransport sorgt und absolut wasserdicht ist. Alle Nähte sind getaped, während das superelastische Prime-Flex-Stretch Material leicht weite Bewegungen möglich macht. Fünf Jahre Garantie für sieben Farbkombinationen (Damen und Herren). Gewicht: 538 g/Größe M.

Preisempfehlung: Euro 359,-
Infos: Scandic Outdoor, 21220 Seevetal, Tel.: 04105/68 13-0, Fax: -50, www.scandic.de

VAUDE SNOW WALKER –
Faszination unberührte Natur

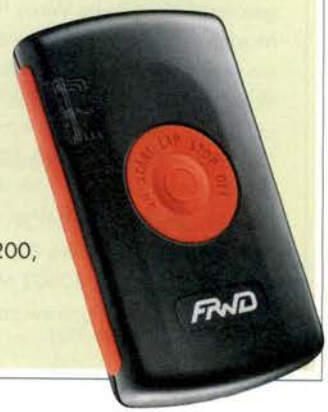


Schneeschuh-Wandern ist nicht nur Trendsport, es ist eine faszinierende, naturnahe Alternative zum hektischen Skibetrieb auf den Pisten. **VAUDE** hat auch dafür ein komplettes Programm entwickelt. So ist der **Snow Walker** mit allen Details ausgestattet, die man während der Tour braucht, inklusive der Halterungen für Schneeschuhe, Snowboard sowie Aeroflex-Rückensystem und längenverstellbaren Schulterträgern. Ein starker und robuster Touren-Begleiter.

Preisempfehlung:
Snow Walker 25 (Foto) Euro 69,95, Snow Walker 35 Euro 79,95
Infos: VAUDE, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, email: info@vaude.com, www.vaude.com

FRWD B-PRODUKTSERIE –
verblüffende Spielereien

Der neue **FRWD Recorder** erfasst die genauesten und vielseitigsten Informationen über jede Sportaktivität - Geschwindigkeit, Entfernung, Strecke, Herzfrequenz, Höhe und Steigungswinkel (Aufzeichnung auch in Innenräumen). Die **FRWD Replayer PC Software** ermöglicht das visuelle Nacherleben sportlicher Leistungen auf dem Computerbildschirm und das Experimentieren mit der echt verblüffenden Nachbereitungsfunktion. Erhältlich in Sport- und Fahrradgeschäften.



Preisempfehlung: FRWD B100 Euro 299,-, FRWD B600 Euro 429,-
Infos: SchwaMedico, 35630 Ehringshausen, Tel.: 06443/83 33-200, Fax: -250, email: info@frwd.de, www.frwd.com

LUCIDO TR 1 –
leistungsstarker Stirnlampenfloh



Die **Lucido TR 1** besticht durch ihr perfektes Leuchtfeld und geringes Gewicht. Das Flutlicht der vier RegulLEDS ist maximal oder im Economy Mode schaltbar. Batteriecheck und Einschaltschutz, 3 x AAA Micro-Batterien. Gewicht mit Batterien nur 72 Gramm. Passt in jede Jackentasche. Ideal zum Joggen oder Nordic Walking, aber auch zum Bersteigen oder Camping geeignet.
Preisempfehlung: Euro 29,95 (inkl. Batterien)

Infos: INVIA, 82547 Eurasburg,
Tel.: 08179/99 78-30, Fax: -40, www.lucido.de

CICLO SPORT HAC4 PRO –
Sportelektronik All-Inclusive

Multifunktionaler Alleskönner: Radcomputer, Herzfrequenz- und Höhenmessung sowie Sportuhr in einem - mit übersichtlicher Menüführung. Brilliert in vielfältigen Bereichen wie Radfahren, Bergwandern, Joggen, Nordic Walking und Fitness/Wellness. Besonders wichtig als Herzfrequenzmesser oder auch als klassische Outdoor-Uhr mit Uhrzeit, Datum, Wecker, Stoppfunktionen und Zwischenzeiten. **Trainings-Auswertungs-Software Hactronic Plus** inklusive.



Preisempfehlung:
Euro 229,99
Infos: CicloSport,
82152 Krailling,
Tel.: 089/89 52 70-0, Fax: -74,
www.ciclosport.de

LÖFFLER RUNNING OUTFIT –
ein starkes Trio

Das Laufhemd aus dem elastischen, klimaregulierenden **Löffler Thermo-Soft** hält zuverlässig warm und trocken bei bester Bewegungsfreiheit. Die passende Hose aus hochelastischem, feuchtigkeitsregulierenden **Löffler Double-Dry-Elastic** bietet dabei Top-Klima und höchsten Laufkomfort. Für zusätzliche Wärme sorgt die weitenregulierbare Mütze aus **Thermo-Innenvelour**.



Preisempfehlung: Sporthemd (L 3024) Euro 79,95,
Hose (L 3134) Euro 69,95,
Mütze (L 9974) Euro 25,-
Infos: Löffler, A-4910 Ried,
Tel.: 0043/7752/844 21-0,
Fax: -148, www.loeffler.at

PATAGONIA PCR SYNCHILLA WESTE –
ideal für Drunter und Drüber



Klassische Weste aus innovativem zweilagigem, **recycelten Polartec PCR** (Post Consumer Recyceled). Klein verstaubar und angenehm warm. Maximaler Tragekomfort. Über einem Sweater getragen sorgt die taillierte Weste für ein Maximum an Bewegungsfreiheit und für ein Minimum an Volumen. Weitere Vorzüge: Handwärmetaschen und praktische Innentaschen.
Gewicht: 283 g/Herrenmodell.

Preisempfehlung: M's PCR Synchilla Vest (Foto) Euro 80,-
Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/39 92 99,
Fax: 089/39 92 41, www.patagonia.com

ZEISS VICTORY FL –
extrem leistungsstark...

... sind die bewährten 42-er Modelle, die sich nahezu für jeden Einsatzbereich eignen. Für den Bergsteiger und Wanderer empfiehlt sich besonders das **Victory 8 x 42 T*FL**. Das vielfältig nutzbare Fernglas mittlerer Vergrößerung ist dank seines großen Seefeldes und dem sehr guten Nahbereich ideal für Tages- und Dämmerungs-Beobachtungen. Mit schwarzer oder grüner Gummiarmierung erhältlich.



Preisempfehlung:
Euro 1.486,-
Infos: Erhalten Sie im ausgewählten Fachhandel (Optiker, Fotofachhändler, Jagdausstatter) und unter
www.zeiss.de/sportsoptics

JACK WOLFSKIN X-COUNTRY COMBI –
ein starkes Paar



Leichte Wetterschutzbekleidung für den Genusstourer. Legere Schnittführung. Das Obermaterial **Stormlock Ripstop Nano-Pel** ist selbstverständlich winddicht, hoch atmungsaktiv und zudem dauerhaft wasser-, schnee- und schmutzabweisend. Der Futterstoff aus dem schnell trocknendem Fieldsensor sorgt für guten Tragekomfort. Das gilt gleichermaßen auch für die dazu gehörige **X-Country-Pants**.

Preisempfehlung: X-Country W Pants (Foto) Euro 79,95, Jacket Euro 119,95
Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com

NIKE ACG FUSION JACKET –
ein echter Hingucker



Bei dieser Damenjacke stimmt einfach alles. Das modische Design, die Ausstattung und Funktionalität. Neben dem geringen Gewicht und einer hohen Verdunstungsrate ist das **ACG Fusion Jacket** natürlich wasserdicht und in hohem Maße windstabil. Features: vollständig verschweißte, nahtlose Konstruktion, abnehmbare Kapuze, leicht zugängliche Belüftungselemente und Taschen, Schneefang und Recco-Streifen inklusive. Auch als Herrenjacke in dunkelgrau erhältlich.

Preisempfehlung: Euro 300,-
Infos: Nike ACG, 60528 Frankfurt, Tel.: 069/68 97 89-0, Fax: -999, www.nikeacg.com

SANYO XACTI DIGITAL MOVIE CA6 –
robuste Allwetter-Kamera

Erste Digital Movie mit wetterfestem Gehäuse. Sie bietet auch bei Wind und Wetter maximalen Film- und Fotospaß, wo andere längst streiken. Weitere Leistungsmerkmale: 6 Megapixel Fotoauflösung, VGA-Videofunktion (640 x 480 Bildpunkte), 2 Zoll LCD Monitor, 5-fach opt. Zoom, Supermakrofunktion (bis zu 1 cm), Bildstabilisator, Anti-Wind-Filter u.v.m. Kinderleichte Bedienung, Gewicht mit Batterien nur 172 Gramm. Starker Lithium Ionen Akku.



Preisempfehlung: Euro 379,-
Infos: SANYO FISHER, 81829 München, Tel.: 089/451 16-0, Fax: -101, www.sanyo.de

THE NORTH FACE FLASK –
dem Eistee keine Chance



Der neue Winter-Trinkrucksack **Flask** von **The North Face** sorgt mit seinem Heated Hydration System (HTR) immer und überall für heißen Tee. Vier AAA-Batterien halten den Schlauch bis zu 20 Stunden warm. Features: Volumen 4 L, Trinkblase 2 L, Rücken mit Belüftungsnoppen, Klappöffnung mit 2 RV, kleines RV-Innenfach, Brustgurt mit Trillerpfeife.

Preisempfehlung: Euro 130,-
Infos: The North Face, 80331 München, Tel.: 089/232 39 78-0, Fax: -28, www.thenorthface.com

SALEWA TRAPPER ALUNAL –
rein in den Tiefschnee



Salewa's erste Schneeschuh-Kollektion: Neben dem Kunststoffmodell Excursion mit drei verschiedenen Bindungstypen verfügt das Modell **Trapper** über einen leichten und stabilen Alunalrahmen mit Antihaftbeschichtung sowie einer Softbindung. Ihr Rätschenverschluss ermöglicht eine schnelle Anpassung an alle Schuhtypen. Dank dem integrierten Harscheisen rutscht der Schneeschuh selbst in steilem Gelände nicht. Auch im Set mit Snow Trek Teleskopstöcken erhältlich.

Preisempfehlung: Trapper Alunal Euro 149,95
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

DOPPELHERZ SYSTEM GELENK 700 –
Gesundheit mit System

Das Fitnessprogramm für gesunde Gelenke enthält die wichtigen Knorpel- und Gelenkbausteine **Glucosamin** und **Chondroitin** sowie einen maßgeschneiderten Mix aus Vitamin- und Spurenelementen. Glucosamin spielt dabei eine Schlüsselrolle im Stoffwechsel des Knorpels besonders bei Aufbau und Regeneration sowie bei der Produktion von Gelenkschmiere. Aufgrund der hohen Dosierung reicht täglich eine Kapsel. Erhältlich nur in Apotheken.



Preisempfehlung: Euro 18,95/ Euro 34,95 (30/60 Kapseln)
Infos: Queisser Pharma, 24914 Flensburg, Fax: 0461/99 96-170, www.doppelherz.de

CHIBA COOLER –
wenn's den Händen zu heiß wird...



... sorgt das **Cooler System** für entsprechende Kühlung und spürbare Steigerung der Ausdauer. Möglich machen das sogenannte **Cooler Bags**, diese leiten entstandene Körperwärme aus den Händen ab und vermeiden somit einen hitzebedingten Leistungsabfall. Das Obermaterial des hochfunktionellen Radhandschuhs ist aus atmungsaktivem, feuchtigkeitstransportierenden Iskara, die Innenhand aus Clarino mit einem Airvent-Lüftungssystem.

Preisempfehlung: Euro 32,90
Infos: CHIBA, 83317 Teisendorf, Tel.: 08666/98 56-0, Fax: -10, email: info@chiba.de, www.chiba.de

HAGLÖFS MORRAY JACKET –
eine Soft Shell der Extraklasse



Mit dieser neu entwickelten Jacke setzt **Haglöfs** Maßstäbe im Bereich der Wärmeisolierung. **Windstopper Soft Shell-Laminat** mit High-Loft-Fleece auf der Innenseite halten den Körper angenehm warm, während dünneres Material an den Seiten und den Schultern die Bewegungsfreiheit und den Tragekomfort erhöhen. Details: abriebfestes Außenmaterial, gefütterter Fleecekragen, große Belüftungs-Torsotaschen u.v.m.

Preisempfehlung:
Morray Q Jacket (Foto) Euro 250,-
Infos: Haglöfs D, 87437 Kempten, Tel.: 0831/512 80-0, Fax: -29, www.haglofs.se

SCHÖFFEL WINDCHILL PANTS –
perfekt für Aufstieg und Abfahrt



Speziell für Skitouren hat **Schöffel** die **Windchill Pants** entwickelt, die auch härtesten Bedingungen standhält. Das Material: **Windstopper Soft Shell** ist äußerst atmungsaktiv und winddicht. Für maximalen Tragekomfort sorgt die leicht wärmende Fleece-Innenseite sowie eine Oberschenkelbelüftung, die zusätzlich das Körperklima reguliert. Weitere Besonderheiten: strapazierfähiges Stretchmaterial, Knie- und Gesäßverstärkung, höher geschnittener Bund, Schneefang und abnehmbare Träger.

Preisempfehlung: Euro 199,95
Infos: Schöffel, 86830 Schabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: 08232/727 87, www.schoeffel.de

GORE TEX COMFORT MAPPING –
Wärme, wo sie gebraucht wird



Comfort Mapping ist das erste Konzept für **GORE-TEX Bekleidung**, das den Einsatz verschiedener GORE-TEX Laminate auf Aktivität und Wärmehaushalt des Körpers abstimmt. Bei dieser Technologie werden erstmals verschiedene Laminate wasserdicht miteinander verschweißt, so dass Atmungsaktivität, Bewegungsfreiheit und Wärme genau dort zum Einsatz kommen, wo sie gebraucht werden. Kombinationen aus verschiedenen GORE-TEX Laminaten werden bereits von vielen Herstellern verwendet. Ein Trend mit Zukunft.

Infos: Erhalten Sie unter www.gore-tex.com



DR.BEST GELKOPF –
biegsam und anpassungsfähig

Erste Zahnbürste mit beweglichen Borsten. Sie sind in einem speziell entwickelten Gelbett verankert, das unter Druck nachgibt. Dadurch passt sich der Bürstenkopf ganz genau dem Zahnbogen an. Der Reinigungskontakt ist hier bis zu dreimal höher als mit herkömmlichen starren Zahnbürsten und es macht obendrein noch viel mehr Spaß.

Preisempfehlung: Euro 3,79
Infos: Erhalten Sie in Apotheken, Drogerie-Märkten und im Lebensmittelhandel sowie unter www.dr-best.de

OMNI BEATBOX –
damit Sie Ihre Grenzen kennen

Die **BeatBox™** zeichnet bis zu 59 Stunden Daten von Herzfrequenzmessern und Pulsuhren auf und überträgt diese auf Ihren PC. Mit der mitgelieferten Software werten Sie Ihre Leistungsdaten wie Zwischenzeiten, Fitnessgrad, Kalorienverbrauch, grafische Darstellung u.v.m. aus. Wichtig: Die BeatBox ist kompatibel zu 95 Prozent aller derzeit auf dem Markt befindlichen Pulsuhren.

Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: OMNI, 51645 Gummersbach, Tel.: 02261/547-0, Fax: -47, www.omnisports.de



SCARPA SPIRIT4 THERMO –
perfekter Vierschnaller mit Spirit

Ein neues Highlight unter den Tourenskischuhen präsentiert **Scarpa** mit dem **Spirit4**: Er kombiniert die Abfahrtsperformance eines sportlichen Vierschnallers mit dem bewährten Komfort eines bequemen „Aufsteigers" und kann gleichzeitig auch noch mit der superleichten **TLT-Bindung** verwendet werden! Eine etwas härtere, gewichtsoptimierte Schale aus hochwertigem Pebax sorgt für perfekten Halt sowie optimale Kontrolle und Kraftübertragung bei der Abfahrt, während die patentierte Zungenkonstruktion mit der integrierten Flex-Zone zusammen mit dem über die 90-Grad-Ausgangsposition hinaus beweglichen Schaft uneingeschränkten Komfort beim Aufstieg gewährt. Für eine noch sportlichere Abfahrtsperformance lässt sich die Zunge zudem im Handumdrehen gegen eine komplett steife Version auswechseln, außerdem kann der Schaft für die Abfahrt in einer Position zwischen 19 und 23 Grad arretiert werden. Beste Passform und warme Füße garantiert der individuell anpassbare, superleichte Thermofit-Innenschuh. Erhältlich ab Okt. 2006.



Preisempfehlung:
Euro 479,- (Größen 24,5 - 31)
Infos: Scarpa Schuhe AG, Tel.: 07621/79 00 78 05, email: info@scarpa-schuhe.de, www.scarpa-schuhe.de

MAMMUT TWIN XCR PLUS JACKET –
Klassiker mit neuem Gesicht



Bei **Mammut** steht alles ganz im Zeichen von Sicherheit und Spaß am Berg. Das gilt auch für das **Twin XCR Plus Jacket**, das als Klassiker unter den Mountain Jacken ein neues Design erhalten hat. Es bietet mit einem äußerst universellen Einsatzbereich alles, was man von einer Top Jacke erwarten kann: große Robustheit, Langlebigkeit und hohen Tragekomfort.

Preisempfehlung: Twin XCR Women Jacket (Foto) Euro 449,-
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammutsportsgroup.ch

BLACK DIAMOND AVALUNG –
Zeit rettet Leben

Trotz neuester Technologien und Suchstrategien ersticken noch viel zu viele Lawinenopfer in den ersten 15 kritischen Minuten an CO_2-Vergiftung. Das innovative und hoch wirksame Atmungssystem **AvaLung** von **Black Diamond** bietet eine potenzielle Überlebungschance. Integriert in den Rucksäcken **Anarchist** und **Covert** versorgt es den Verschütteten mit dem im Schnee enthaltenen Sauerstoff, während die CO_2-haltige Atemluft über einen zweiten Schlauch abgeführt und ventiliert wird. So kann er bis zu einer Stunde länger atmen.



Preisempfehlung: Covert mit AvaLung 22/32 L Euro 169,-/179,-, Anarchist mit AvaLung 32/42 L Euro 229,-/239,-
Infos: Erhalten Sie unter www.BlackDiamondEquipment.com







KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Zillertal: Ferienhaus für 15 Pers., Garten, Terasse, ideal zum Wandern, MTB, pro Woche Euro 600, Tel.: 0043/5288/72485

Oberallgäu: Kl. Pension ideal z. Wandern, Bergsteigen u. Mountainbiken Ü/Fr. buffet ab Euro 15,- Gästeküche, Terrasse, T. 08321/5720, www.landhaus-baumann-hatt.de.vu

Bei Davos, Chalet-Holzblockhaus f. 2 Pers. TV, Tel. off. Kamin, gr. Garten. Tel. 07021/ 93 83 48

La Palma Ferienbung. mit Komfort, SAT TV Internet. www.la-palma-traumurlaub.de

Gran Canaria Ferien - Wander Urlaub 4 Ferienhäuser je bis 5 Personen WZ-Schl. Zi KW. Bad mit gr. Terassen auf 850 m Höhe - direkt am See. Info www.wandern-mit-juergen.de

Berchtesgarden-Strub Zi Du/WC und Balkon Vitalfrüh.buffet. Nähe Bergsteigerh. Ganz Tel. 08652/33 63 www.watzmannblick-strub.de

Bay. Wald, Traum-FeWo, Nat. Park-Partner, MTB u. Wandern ab Haus, Karten u. Schneeschuhe gratis, www.fewo-wildfeuer.de, 09928/442

Lungau: Fewo 2-8 Pers. in Traumlage/1350 m im sonnigsten Ort Österreichs. Herbstwandern. Ideales Skitourengebiet. Schneesicher! Winterausritte auf unseren Isländern. Tel. 0043/6473/7096, www.kirchnerhof.at

St. Moritz FeWo www.ferien-im-engadin.de Pontresina FeWo 2 P., Tel. 07151/21890

Tegernseer-Berge, ruhige Lage, Ferien-WHG. 45 qm auf 1200 m Höhe an 1-2 Personen, ganzjährig zu vermieten Ski- und Langlaufmögl. (Suttengebiet) große Sonnenterasse und Balkon. Tel. 08022/24384

Dolomiten FeWo 2/4 P. St. Ulrich T: 07223/24227

Schönes Ferienhaus b. Imst/Tirol, Wandergebiet, Sonnenplateau, ab 37,00 Euro, 2-6 Pers. T. 08663/9773, www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hassiberger-obtarrenz.htm

Berchtesgadener Land AV-Mitgl. verm. FeWo u. Zuhäuschen wie Almhütte, Tel. 08651/3329

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- €/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

Tiroler Zugspitzarena, FeWo 70qm bzw. Komfortzimmer, Anfragen unter Tel/Fax: 0043 /56 745 139 o. Haus Alpenhof A-6621 Lähn 46

Schweiz/Aletschgletscher Gemütl., komf. F´haus a.d. Riederalp, autofrei, TOP Lage an 2-7 Pers. z. verm. Tel. 07841/269 61 Internet: http://www.riederalp.ch (Button Unterkünfte alle Bettlihorn ****).

Andalusien, Berg+Meer+Kultur, FeHs i.d. Berg. der Costa del Sol für 2-4 P. mit Pool zu verm.: www.villa-andalusien.de

Berghaus bei Kirchberg/Tirol, ideal zum Skilauf, MTB, Wandern, 4 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer, off. Kamin, Wohnküche, komplett möbliert + ausgestattet, 3 min. Abf. zum Lift, jährlich/saisonal zu vermieten: 1000 € +NK, Tel. 0049/89/62 02 13 88 od, antje.schmitz@aon.at

Tegernsee: Schöne 2 Zi-Wo 75qm längerfr. als Fe-Wo zu verm. Tel. 0170/966 78 72 abends

Schliersee-Neuhaus, 2 Z Kü DB FeWo 80 qm Terr. 2-4 Pers. 0241/67114 o. j.n-unger@gmx.de

GRAN CANARIA-FEWO, ruhige Lage. www.Giselas-Finca.de Tel./Fax 0034928/35 40 02

Südtirol/Ultental: Ferienhaus f. Gruppen bis 22 P. mit Selbstversorgung. Tel. +39/0471/26 17 17; franz.berger@dnet.it.

Tirol, Skihütte/Ferienhaus 10-35 Pers., 2 Skigebiete + Gletscher-Skigebiet Tel: 0043 /5413/86283 E-Mail: d2a@aon.at

Berchtesgaden-Bischofswiesen, FeWo, NR, bis 8 Pers., 2 DU/WC, Balkon, TV, Tel. 0911/632 48 98 www.ferienwohnung-egerer.de

Allgäu/Pfronten öko Ferienhaus 2-4 P. 38,- E. p. N. www.FHMONTANA.de Tel. 08363/926355

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/26 15 14

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

www.WOICK.de
OUTDOOR · TREKKING · ABENTEUER
GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke, Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
Autofähren weltweit.
An der A-8, Ausfahrt Stuttgart-Flughafen
Plieninger Str. 21/15
70794 Filderstadt-Bernhausen
432 Seiten Gratis-Katalog 2006
Weitere Filialen in Ulm, Stuttgart und Metzingen Tel: 0711 70 967-00

- Zirbelstuben
- alpenländischer Ausbau - Massivholzmöbel
EUGEN GÖLZ
73107 ESCHENBACH · TEL. 07161-41635
SCHREINEREI - INNENAUSBAU

KILIMANJARO
Höchster Berg Afrikas
5895 m
DIK DIK
INDIVIDUELLES REISEN
eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania
KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist
dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch
Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.com
E-Mail: info@tauferberg.com
Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipedirekt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.
HP ab Euro 41,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt! Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuhwanderung, Rodelabend, Langlaufschnupperkurs, Galadinner ab Euro 299,-/Person.

Arthrose?
Gelenkschmerzen?
Endlich gibt es echte Heilungschancen!
Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheits-Ratgeber von Apotheker Feldhaus:
„Arthrose heilen"
Gratis-Information heute noch anfordern bei:
Natur-Pabst A 25 Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen ...weltweit!
Tel. 0831 - 15359
www.trails-reisen.de

Hauser
Trekking weltweit!
www.hauser-exkursionen.de

Wanderurlaub im Herbst am Pragserwildsee / Dolomiten Südtirol
Garni-Appartment
Trenker Luis ☆☆☆
I-39030 Prags/St. Veit 36
Hoher Komfort
Sonderangebot im Oktober
7 Tage ÜF ab 110 € FW ab 250 €
info: Tel. 0039/0474/748654 Fax 749221
www.trenkerluis.com - info@trenkerluis.com

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV, Tel.
p.P./DZ 23-33 €, ARRANGEMENTS
Wandertipps umsonst!
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
0049-(0)35971-56512
www.berghof.li
Hotel & Gasthof BERGHOF LICHTENHAIN

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
NEU Reisen weltweit
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@activida.de
www.activida.de
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

BIKE 'n' FUN
Bike Paradies La Palma-Kanaren
www.bikenfun.de
0034 - 922 401927

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
• Kultur, Wein & Mee(h)r •
www.toscana-mare.de 08662/9913

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

KLEINANZEIGEN

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, an 1-2 Pers. zu vermieten T./Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976 oder www.legrigue.it

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Mallorca/Valldemossa: 3 komfortable Ferienhäuser für 2-6 Personen in zauberhafter Finca mit Pool. Ideal für Wanderer, ab 70,- Euro. Tel. 040/652 38 11 oder www.jubserrano.com

www.visitDresden.net/FeWo, 0351/268 38 19

Toscana Carrara, Berge+Meer Fe. Hs Alleinlage Panoramablick schindler@gsic.de Tel. 089/74 44 25 26 Fax, 089/79 36 70 75

Wanderinsel La Palma - sonnige Westseite, altkan. Ferienhaus f. 2-5 P., direkt am Naturschutzgebiet gel., von privat zu vermieten. 06192/95 87 07 oder hhf.polzin@t-online.de

Allgäu: 2 FeWo´s (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Tirol-Ferienhaus 2-6 Pers. +43-523888530

Oy/Allgäu: FeWo 2-4 Pers. Badekur im Haus möglich. Tel. 08366573 www.alpenhoehe-allgaeu.de

IMMOBILIEN

Aussteigen mit Stil! Dt. Ehepaar mittl. Alters sucht freist. Berghütte oder Chalet in den Schweizer Bergen als Dauerwohnsitz zu mieten oder zu kaufen. Chiffre 2063/9718

Zillertal-Arena, 1600 m, verkaufe FeWo kpl. möbl., ideal für Fam. mit 2 Ki., direkt am Skilift. Tel. 06145/30506

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. Eur 175.000. 06103/92 18 74

VERSCHIEDENES

Ehepaar (49 J./45 J.) suchen eine ganzj. bewirt. Wanderhütte, Bergalm, Jausestation u.a Ausb. u. Kenntn. vorhanden. (Gastron.+Handw.) Beide beg. Wanderer. T./F. 0234/588 09 80 E-Mail: Salatkatze@compuserve.de

Will Hüttenwirtin werden! Wo fehlt eine? (Bayern, Tirol, Südtirol) Tüchtige, mehrspr., attr., bergbeg. Alpinistin suche nach Aufgabe +49/170/811 2817

Gesucht: Berghütte (zum bewirtschaften) auch im Ausland Koch 54 J. Privathütten-Erfahrung. Tel. 0171/9123976 E-mail: c.bloch@online.de

REISEPARTNER/IN

22 Tage Abenteuer Patagonien. Info: Tel. 06573/9380, www.schaefer-naturfoto.de

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise- durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, info@harrytours.de

Für Gasherbrum II Juni/Juli 2007 Partner gesucht. Priv. Org. Ang. u. Chiffre 2063/9719

Suche Begleiter u. Gepäckträger gegen freie Fahrt f. Monvisourundtour 8-Tg, bin 65/w. Chiffre 2063/9739

Zuschriften zu atlas Verlag und Werbung Chiffre 063/...Postfach 40 01 29, 80701 München

Wandern, Schi, Wildn. Europas u. d. Welt bereisen, sportl., naturverb. Sen. s. Partner. Chiffre 2063/9764

Kilimanjaro, suche Interessenten für 4 Tg Meru, 6 Tg Kibo, 3 Tg Lengai, 2 Tg Safari priv. organisiert, kl. Gruppen, erfahrener Organisator Tel. 08591-17436 o. 8586-29 05

McKinley, Tourenpartner gesucht, privat organisiert von erfahrenen Expeditionsleiter Mai 2007, 21 Tage. Tel. 08591/174 36

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Afrika, Sahara, Orient
Kleingruppen, auch individuell
OASE REISEN Tel. 06221/75 00 45 6
www.oasereisen.de

HIMALAYA
Nepal
Everest Base Camp Trek ab 1690 €
Rund um die Annapurna ab 1550 €
Rund um den Manaslu ab 2490 €
Kangchendzönga Trek ab 2750 €
Königreich Mustang ab 2790 €
Island Peak, (6190 m) ab 2390 €
Ladakh
Markha Valley Trek ab 2290 €
Großer Zanskar Trek ab 2690 €
Stok Kangri (6150 m) ab 1990 €
Tibet
Sieben Tage Tibet ab 2150 €
Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan ab 2790 €
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

Wanderparadies
Wandererlebnis im Dreiländereck I-A-CH. Haus mit Atmosphäre, Zim. zum Wohlfühlen mit Blick auf die umliegende Bergwelt zwischen
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118

SEEHOTEL ***
Reschenpass
Ortlermassivs und Reschensee. Gepflegte Küche, erlesene Weine, **Panoramahallenbad, Wellness- und Fitnessbereich.**
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

Raichle
OF SWITZERLAND
www.raichle.ch

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-266 2821
www.lupus-italicus.de

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

Skilanglaufreisen nach Skandinavien
www.die-vagabunden.de

Hunde - Rucksack - Verleih
www.AniNat.de
Tel. 089 89336924 e-mail: info@aninat.de

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Ararat
www.seb-tours.de
089 - 54290538

www.atlas-verlag.de

Ihr Reisepartner
für **Pauschal-** und **Individualreisen**
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM*u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19
80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon: +49 (0) 89-15 89 09 74

www.frankonia-bike-tours.de
Radsportparadies Frankenalb
Erlebnistouren für Rennrad, MTB und Trekking. Trainingslager

Infohotline: 0175-9657705

KLEINANZEIGEN

N.-ARGENTINA u. ATACAMA Erlebnisreise u. Trekking 1.07. ca. 6 Wo. M. 44 T. 07235-32 53

Madeira wandern über Weihnachten oder Neuseeland im Feb. mit Zelt, Auto und viel wandern. Privat geführt in kl. Gruppen. Anfragen bitte ab 19.10 an 02304/89 07 07

KANDA/ALASKA (5/2007) im eig. WOHNMOBIL ca 4 Mte sportl. fem Begleitung v. M. 61 gesucht. Tel. 0172/ 814 05 91

Marokko: Kameltrekking durch die Wüste (27.10. - 10.11.06 und 25.12.06 - 08.01.07). Info: 030/26 37 94 23 0176/41004091 od. e-mail: RsTrekking@aol.com

Kanada/Yukon 07 (w38) 1-3 Monate yg@gmx.de

Wer hat wie ich (M50/w) Lust u. Zeit auf indiv., naturnahe, sportl. Reisen in nah u. fern, reiseabenteuer07@arcor.de

Berge u. Wildnis Europas u. weltweit bereisen. Sportl., naturverb. Senior s. Int. Chiffre 2063/9904

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

M: M, 68, su. nette Bergler f. Berg/Schi/Gletschert. (evtl. Volksm.) Tel./Fax: 089/ 68 41 55

Raum WI/MZ: KLETTERPAAR (w35 5-, m34 7-) sucht Paar zum Klettern. chalkbag@gmx.de

Rm 5: Er 64 aktiv sucht Kletterpartner für Halle, Klettergarten, alpin. Chiffre 2063/9746

Rm 7, LB/S/WN: Sie (65/1.60/NR) sportl. + fit su. Begleitg. Er od. Sie z. Wandern, Radeln, Bergwandern usw. Chiffre 2063/9759

M/RO/MB: Naturbursche mit Gefühl sucht wasserf., tol., schlanke Partnerin (NR, bis 40 J.; 1.65 - 1.75/BmB) f. kombin. MTB/BT, KST u. ST. scheenebeagtour@email.de

Rm 8: 4 zickige, schwer vermittelbare Mädels m. Witz (33-39 J.) suchen gereifte Schweinsteigers, Lahms & Co. für gem. Silvester in den Allg. Bergen. Weitere Hütten-Wochenenden nicht ausgeschlossen. Chiffre 2063/9774

22.07. Oberreintal-Herbst/Teufel-Daniel ich würde dich gern kennenlernen... Tel. 0151/11806690

Rm M/8/9: Sie 41 J. sucht Kletterpartner hauptsächlich für alpine Touren, VS max. bis VII, auch kombinierte Touren. Chiffre 2063/9850 od. MarioPolenta@web.de

M: Suche neuen Freundeskreis! Berge, Biken, Golfen, Kino uvm... Neugierig? Bin w/39/NR. Chiffre 2063/9851

Rm 8/M/Obb: Sportl. Frau (70/1.68/65) würde gerne mit einem natürl., niveauv. Herrn/Frau Wandern, Radeln u. dergl. Chiffre 2063/9853

Bergbegeisterte- freiberuflich Tätige blonde Frau sucht eine nette, Begleiterin -65 + für leichte und mittelschwere Wanderungen und Bergtouren, im Winter Langlaufen- FeWo in Murnau- telefonisch erreichbar 0175/146 87 22

TS/RO/BGL: SIE (50) sucht für Klettern und Berge allgem., Sommer/Winter Partner/in. Chiffre 2063/9854

Skipartnerin über 40 für leichte Genußtouren und lange Abende mit Literatur gesucht. Schweiz, aussergewöhnliches Ambiente. 24.2 - 2.3.07 Chiffre 2063/9876

M: Sie, 53 sucht nette Bekannte zum Bergsteigen unter der Woche. Chiffre 2063/9877

Rm 8: Er (38) sucht Partner/in für gemeinsame alpine Klettertour Chiffre 2063/9894

M: "Gute/r" Freund/in gesucht. Bin w/40 /NR, natürlich, sportlich, zuverlässig und Schweiz-Fan. Mag Wandern, Berge + Seen, Malen, Jazz und Cafes. Chiffre 2063/9878

PLZ 6/7/9: Er 36/NR/sinnl./attr./s.gepfl lässt anspr.v. GENIESSERIN (ca. 35-49/NR/geb.)i. diskr. Dauerbez. oft aufblühen (Anonym. mögl.) nochiffre@aol.com

TOEL/MB/M: Sie (45) su. nett. Partner/in für Berg-MTB-Skitour. Hiatamadl@freenet.de

M+südl.: Sie (dkl. Typ/50/1.72/60/Ak/NR) su. wirkl. berg-aktiven, souv. Alpinisten mit Hirn und Humor für ST, HT, KST, Exp, MTB, Reisen u.v. mehr. g. m. B. Chiffre 2063/9895

LÖ/FR/KA: Er (45) sucht bergbegeisterte Sie für Kletterst., Skitour, Rad. Chiffre 2063/9879

SIE SUCHT IHN

DD: Ich wandere gern und wünsche mir einen Wander- und Lebenspartner für den Rest des Lebens (Ww/63/1.60/NR) Chiffre 2063/9734

Rm 8/9: Unternehmungslust., natürliche Sie (1.52m/30J.) sucht lebensfrohen + ehrlichen Ihn für MTB, Wandern, Reisen, Kultur + mehr. alive1975@web.de

Rm 6: 59-jährige (1.63/60/NR) Berufstätige neugierig u. begeisterungsfähig - ich möchte mich wieder jemanden zugehörig fühlen, besitze Wanderschuh u. Theaterabo. Chiffre 2063/9693

Attrakt. Frau, 39, sportl. Typ, blond, sucht Dich (30-50) für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch mehr. Bin schon weit gereist, aufgeschlossen u. außerd. begeisterte Bergsteigerin. Über Deine Zuschrift mit Bild freue ich mich sehr. Chiffre 2063/9694

M/OBB: Sportl., attrakt. forty-Frau (MTB, RR, Wandern, Ski - LL, Touren, Alpin) (40/1.71), fährt bevorzugt Alpenüberquerungen mit dem MTB, hat es satt unterwegs immer nur die 30jähr. Jungs kennenzulernen. Wo sind die sportl. attrakt. Männer in meinem Alter (38-45J.), fahren die kein MTB? Melde Dich BmB. Chiffre 2063/9695

Rm 6: Jung. Mann zw. 65 u. 70 J. ges., m. liebev. Herzen, d. v. mir verwöhnt werden will. Ich habe Freude a. all. Schönen, was ich a. v. Dir anneh. Schwerpkt. wären: Wand., reisen (a. m. Wohnmobil), gemütl. Zuh., kult. Akt. Viell. bist Du a. e. guter Autofahrer. B. m. dich, danke. Chiffre 2063/9247

Rm 88: Einfühlsame, schlanke, natürliche pfälzische Wüstenblume (43/1.64) su. Dich (-48) zum Lachen, Radeln, Wandern u. allem was zu zweit mehr Spaß macht. BmB. Chiffre 2063/9701

M: Sie (Akad./NR/1.76/30) sucht Ihn zum Wandern, Radf. und ...: aktiv8@web.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Schöne Familienpension mit herzl. Betreuung i. sonnenverw. Etschtal, südl. Maran. Alle Zimmer mit DU/WC, Balkon, Safe, SAT-TV und Telefon. Ein Haus der persönlichen Note. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere geführten Wanderungen in unserer herrlichen Bergwelt. Unvergessliche Abende a.d. Bauernhof mit Musik / Tanz.

Auf, auf zum fröhlichen Wandern! Mit dem Rucksack auf dem Buckel führen wir Sie in die abwechslungsreiche Bergwelt zwischen Ortler und Dolomiten. Erleben Sie bei uns Almwanderungen sowie Gipfeltouren mit dem Hausherrn - unsere 2 x wöchentlich geführten Wanderungen sind immer wieder ein Erlebnis.
Goldene Herbstwochen vom 07.10. bis 22.11.2006 zum Preis von € 280,- pro Person für 7 Tage Halbpension im Doppelzimmer mit DU/WC, Balkon, SAT-TV, Safe und Telefon.
- Begrüßungstrunk,
- erlesenes Frühstücksbuffet - sowie 3-Gänge-Menü und Salatbuffet,
- hauseigene Bikes stehen Ihnen gratis zur Verfügung.

NEU: Toller Erlebnispool mit Massgebank, neuen Fitnessraum, Tischtennis, Tischfußball, Nordic-Walking-Touren mit Rudi

Goldene Herbstwochen
vom 07.10. – 22.11.2006, 7 Tage mit Verwöhnpension (inkl. geführter Herbstwanderung und ein gemütlicher "Törggelabend" mit Kastanien, neuem Wein, Musik und Tanz für Euro 273 p. P.

Südtirol "Wanderhotel - Pension Mehrhauser"
Fam. Kienzl • Goldgasse 16 • I-39010 Nals bei Meran
Tel. 0039/0471-678728 • Fax 0039/0471-678503
www.mehrhauser.com • info@mehrhauser.com

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Kataloge rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
Online buchen oder Katalog ordern: www.Frosch-Ferienhaus.de

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
SKIURLAUB IM FERIENHAUS
- Mehr als 5000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten: Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Deutschland, Tschechien, Norwegen und Schweden.
- Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
- **Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com**

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com

WWW.GLOBETREK.AT
Die Bergsteigerschule des Oesterreichischen Alpenvereins
Inselwandern - Segeln
Trekkingreisen weltweit
Bergsteigen - Klettern
Skitouren - Expeditionen
Gratis-Katalog:
Tel. +43 / 512 / 59547 34
Fax: +43 / 512 / 575528
globetrek@alpenverein.at
ÖAV BERGSTEIGERSCHULE

Comersee Aktiv-Ferien
Gepflegte Ferienwohnungen in altem Weingut mit Pool, Taverne, Gartenanlage sowie abschließbare Bikegarage in Gravedona von privat zu mieten. Idealer Ausgangspunkt für Nordic-Walking, Mountainbiken sowie Wanderungen mit Touren-Beratung und GPS-Routen-Karten. Das Weinberggehöft "Casa Rina" bietet auch einen Bootverleih an. Tel.: 00 41 - 79-434 39 60 oder www.casarina.com

Ihr Reisepartner für **Pauschal-** und **Individualreisen**
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM***u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19, 80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon +49 (0) 89-15 89 09 74

www.suedamerikatours.de
6000er + Rundtouren: 2000-2500 €

KLEINANZEIGEN

Rm 80: Sportl. Chiemgauerin (schlank, 1.60, Anf. 60) sucht für gemeinsame Berg- und Radtouren aufgeschlossenen IHN (NR) mit viel Interesse an Kultur und Reisen. Bildzuschr. erbeten an Chiffre 2063/9692

Attrak. und naturverb. Sie (40/1.70/NR) sucht Ihn (+/- 40, NR) für MTB, Skifahren, Kultur, Reisen, zum Lachen, verlieben und mehr. BmB an muc66@freenet.de

PLZ 82...: Interessierte und interessante Frau mit Stil, Gefühl und Tiefgang sucht gut aussehenden, reifen, klugen Mann 50 + für liebevolle Beziehung. Chiffre 2063/9715

Rm WM: Unternehmungslust. natürl. Sie (1.71/56/50) sucht gleichgesinnten, liebevollen Ihn bis 50, NR für Klettern, Hochtouren, MTB u. vielleicht mehr. BmB. Chiffre 2063/9716

Biete eine Wohlfühlfamilie und suche einen beziehungstauglichen Mann, weil das Leben mit einem Partner einfach mehr Spaß macht! Bitte mit Bild und E-Mail Anschrift an Chiffre 2063/9735

S-MA: Natürl., sportl., solide Sie (39/1.70/ev) mit Freude am Rad/Outdoor/...Kultur/... sucht Dich f. Leben zu zweit,...(?) BmB Chiffre 2063/9736

Rm 88: Sportl., attr. SIE (66/1.65/NR/schl.) sucht junggebl., ungeb. WOMO Fahrer m. Herz u. Humor f. Berg-LL-Radtouren, Kultur, Leben und Lieben. Chiffre 2063/9755

Rm 8: Bergstiefel, Radl, Ski- gem. das Leben genießen! Ich, 36, sportl., attraktiv (1.78/NR) suche Dich! BmB. ah-berge-u.m@web.de

Rm 9: Ich bin sportlich (Berge, Rad, Ski), lache gerne, bin unternehmungslustig, aber auch gerne gemütl. daheim, wenn Du mit mir (50/1.60/schlank) etwas anfangen kannst dann melde Dich doch. Chiffre 2063/9756

M: Bergbegeisterte, unterhaltsame, treue Seele (43/1.67/NR) su. ebensolchen. Interesse an Reisen in ferne Länder, Literatur u. Kulturellem wäre wunderbar. BmB. an manitramo@web.de

Rm 9/8: Welcher achtsamer, sportl., viels. interess., humorv. Er (40-50) möchte mit mir (1.71/schl./AK) d. Zukunft aktiv gestalten (Berg, Fluß, Theater, Alltag...) BmB. Chiffre 2063/9757

Rm 8/9: Junggebl., sportl. u. sinnl. Sie (53/1.62/53) viels. inter. (Touren, KST, Kl. Lauf., Kultur, Gespr.) sucht Mann, NR, schl. -58 zum Verlieben mit Tiefgang, Niveau u. Pep. Chiffre 2063/9758 od. berglauf@gmx.de

0 + überall: Die schönsten Jahre sollten noch vor uns liegen! Sie (50/1.65/schlank/NR) sucht ehrlichen Partner für gemeins. Unternehmungen, Bergtouren, Reisen u.v.m., gemeins. Zukunft nicht ausgeschl. auf_der_Suche1@gmx.de od. Chiffre 2063/9760

Begeisternde, sprachgewandte Frau (40) sucht ebenso zu begeisternden Mann. Gemeinsames, aktives Erleben mit Genuss und Humor ist meine Idee. Chiffre 2063/9761

PLZ 7/8: Weibl. Wiesel (41 J.) auf wässrigen, wildnisreichen Wald- und Wiesengrund will auf wirkungsvolle Weise wagen, einen wahrhaftigen Weggefährten (35 J. - 47 J.) mit Wert, Wortoffenheit und Willenskraft zu gewinnen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/9794

Rm 6/7 + überall: Mag das Leben + Lachen, Reisen, Wandern + Klettern, Lesen, Kerzen + Wein. Suche aufgeschlossenen + unternehmungslustigen Mann - weils einfach schön ist. (40/1.66). Chiffre 2063/9662

Rm 3: Sie (52) unabh., berufst., fitnessbegeistert s. ebensolchen Ihn m. Grips u. Humor f. Trekking, Berg-, Rad- Ski- Touren (LL) o. Theater/Konzert u. viell. mehr. Chiffre 2063/9775

Rm Obb: Habe Platz im Herzen und ein warmes Lachen. Gebe und habe Raum für eigenes Leben u. wünsche mir mit jemanden in Beziehung sein. Jugendl. Frau (59/1.70/schlank/NR) freut sich auf Ihre Zuschrift. Chiffre 2063/9763

M/Allgäu: "Principessa" (39/1.70/63) sehnt sich nach gemütl. Beisammensein mit "edlem Ritter", mögl. auf'm Land, mö. mit ihm Wandern, Skifahren, Reiten, Kochen, Essen, Kuscheln... Antwort + Bild bitte an Principessa-06@web.de

M/Rm 8: Naturbegeisterte Sie (36/1.68/NR/Akad.) sucht unkompl., weltoffenen und christl. orient. Ihn für Berge, Rad, Reisen, Kultur ... und zum Leben teilen. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. BmB. Chiffre 2063/9793

Genußbergst. (40/1.68) viels. interess., musikal., häusl. (Garten), lebensbejah., off. f. Neues, humorv./ernst, temperamentv./ruhig u. gelass. su. off., warmherz., sinnl., bergverl., naturverb., unkompl. Mann, der m. ihr d. d. Berge wand. u. viell. d. Leben? Rm 76. Chiffre 2063/9795

A/86: Nette, sportl. u. romantische Sie (49/1.70) sucht Ihn z. Radeln, Reisen, Bergwandern, Motorradf. (40-50, NR, >1.78) bei Sympathie gerne mehr. BmB. Chiffre 2063/9799

Rm M, 8/9: Kletterer, Bergfex, Hochtourengeher, Skitourengeher, MTB oder Rennradfahrer, ab ca. 1.84 m gesucht von unternehmungslustiger Sie (41 J.), die am liebsten in den Bergen unterwegs ist. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/9796

Rm 83: Sportl. Sie (41/1.77/64 + 15 j. Sohn) sucht Ihn für Berg/Tal/Ski-tour/Klettern/ Kultur/Reisen u. vieles mehr. Chiffre 2063/9797

Rm O/LPZ: Ich (58/1.64/56) sportl., gutauss., habe Freude an Natur, Berg, Ski, Reise u. a. was zu zweit mehr Spass macht. Chiffre 2063/9798

Rm 9/8: Ich (39/1.61) suche tierlieben Mann f. Wandern, Snowboarden, Reisen, Lachen, Kultur etc. BmB. Wanderhex@web.de

PLZ 85 u. Rm M: Nette, unkomplizierte Blondine (39/1.62/NR) will mit Dir Wandern, Radln, Skifahren, Reisen, Lachen und Träumen... sucht lebendigen Mann bis 45 fürs Leben. BmB. e-mail: chra505@aol.com

S + Rm 7: Attraktive Sie mit Vorliebe für Berg-/ Skitouren, Trekking, Klettern, Spiritualität, klass. Musik, Tanzen sucht adäquaten Akademiker (NR, 48-55 J.) ohne Altlasten. BmB. Chiffre 2063/9805

GAP: Mitte 50 (1.76/schl./NR/sportl.) su. für Bergst., Reisen u. a. Lebensfreuden liebenswerten Partner. BmB. Chiffre 2063/9806

S: Lust auf Natur u. mehr? Bin (26/1.70/60) und suche Ihn. BmB. kaenguru2@gmx.de

Sie, 46/1.66/59, Sachsen, Int. f. Kunst, Berge, Rad, Ski ... sucht treuen Mann. BmB. Chiffre 2063/9807

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kneissl touristik

N - Afrika - S

Naturwunder Libyens
Waw an-Namus - Akakus
5. - 19.11., 25.12.06 - 7.1.07
Flug ab München, Frankfurt,... Geländewagen, Zelt u. 2x Hotel/VP, Eintritte, Taxen, RL
ab € 2.286,--

Höhepunkte Libyens
Wüstenerlebnis u. Cyrenaika
23.10. - 5.11., 25.12.06 - 7.1.07
Flug ab München, Frankfurt,... Bus, Geländewagen, 6x Hotels/HP u. 7x Zelt/VP, Eintritte, Taxen, RL
ab € 2.296,--

Große Namibia Rundreise
Naturwunder in SW-Afrika
15. - 28.10., 22.10. - 4.11.06
Flug ab München, Frankfurt,... Wildbeobachtungsfahrten, Eintritte, Taxen, RL
€ 3.326,--

Höhepunkte Südafrikas
Mit Königreich Swasiland
28.10. - 12.11.06 Flug ab München, Frankfurt,..., Bus, *** und ****Hotels u. Lodges/HP, Wildbeobachtungsfahrten, Weinverkostung, Eintritte, Taxen, RL:
Peter Neudorfer **€ 2.943,--**

A-4650 Lambach/Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Wien • St. Pölten • Salzburg
www.kneissltouristik.com

44 travel GmbH
Rund um das Jahr - Rund um die Welt

Skifahren

Kitzbühler Alpen
Kaiserhotel Neuwirt ***
Oberndorf bei Kitzbühel
inkl. 10 Tages Vignette
Kinder bis 6 Jahre kostenfrei
7 Nä. p. P. im DZ All Inclusive ab € **196**

Dachstein West
Aparthotel Raunerhof ****
Pichl bei Schladming
inkl. Skipass
inkl. 10 Tages Vignette
Kinder bis 6 Jahre kostenfrei
10% Erm. für Reisende ab 55 Jahren



Mitten im Geschehen von Lana und nur 6 km von der Kurstadt Meran entfernt (Busverbindung ab Hotel im 15 Minutentakt): • großer Garten mit Freibad • Sauna, Hallenbad und Whirlpool • Reiten • Kinderspiele • Grillabende und Gartenpartys • Buffets und Kerzenlichtabende • Radtouren • geführte Ausflüge und Wandern mit Bergführer • Kultur erleben: Fahrten zur Oper nach Verona • nur 1800 Meter vom Golfplatz entfernt, als Gründerhotel bieten wir Ihnen 20% Greenfee-Ermässigung

Pöder Aktivhotel ****
Fam. Gamper
I-39011 Lana bei MERAN
Tel. 0039 0473 56 12 58 Fax. 0039 0473 56 10 58
TOLLE WOCHENANGEBOTE!
www.hotel-poeder.com - info@hotel-poeder.com

Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/552 41-245
oder unter
www.atlas-verlag.de

INTER CHALET
Tel. (0761) 210 077, Fax (0761) 210 0154
79021 Freiburg, Postfach 5420

Ski total in Frankreich
FERIENWOHNUNG PLUS SKIPASS
Mit unserer Sparformel buchen Sie Ihre Ferienwohnung in den Top-Skistationen - der Skipass ist inklusive.
Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

WELTWEIT mit Freunden reisen
Individual & Gruppenreisen
Trekking * Safari * Kultur und VIELES mehr
HENKALAYA
Reisen GmbH & Co.KG
Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com

Wanderurlaub im Karwendelgebirge
gemtl. Ferienwohnungen mit freiem Gebirgsblick
Fam. H. Rauth
D-82494 Krün
Tel. (0049) 0 88 25-552
www.alpenflora-kruen.de



Sonnenklause Berghotel
-1100 m- Mitten im Allgäuer Sonnenkopf-Wandergebiet
www.sonnenklause.de

KLEINANZEIGEN

M/8: Berg auf Berg ab wer macht nicht schlapp? Ich bin 38, 1.69, fröhlich, attraktiv, unkompliziert und reiselustig. Wandern, Schwimmen, Yoga, Rad, Ski und Meer - wo ist er? soraya_muc@gmx.de

Rm 7: Getrennt leben, gemeinsam erleben. Gibt es einen schlanken Mann zw. 60 u. 65, der noch alp. Ski fährt, Bergtouren, Fernreisen? Chiffre 2063/9808

S: Ich (32/1.72/NR/stud) suche Dich mit Herz und Verstand zum Bergwandern und mehr! :-) BmB an bergblume@gmx.de

ro74@gmx.de bergradbegeisterte tourenski suchen souveränen seilpartner fürs leben.

M: Suche liebevollen, naturverbundenen Bergfex der mit mir (39/1.66/NR) nicht nur die Berge unsicher macht. BmB bergfex66@freenet.de

Hallo, Pumps su. stressfreies Hinterrad u. freies Seilende so ca. +/- 55. Chiffre 2063/9809

Sporti. Sie 55/1.68 sucht lebensl. NR für Sommer und Winter, Berg und Tal. Mail BmB an. Tieger50@web.de

7 + 8: Wieder zu zweit glücklich sein - in den Bergen, auf Reisen, am Kamin... in der Liebe... möchte attraktive, schlanke Frau (NR/58/1.64/unabh.), gebildet und natürl., liebevoll, herzensfroh u. mit Ausstrahlung. Chiffre 2063/9810

BAD: Intelligente, humorvolle u. lebensfrohe Witwe (65) sucht EBENSOLCHEN für gemeins. Sternstunden bei Natur, Kultur, Musik, Reisen, etc... Chiffre 2063/9902

Rm 6/7/überall: Liebe Sie, Fan der Berge (54/1.71/65) sucht liebenwerten Ihn zum Bergsteigen, Klettern, Lecker-Essen(gehen) und, und!!! Chiffre 2063/9811

Rm 3: Sie (52) unabh., berufst., fitness begeistert s.ebensolchen Ihn m. Grips u. Humor f. Trekking, Berg-, Rad- Ski-Touren (LL) o. Theater/ Konzert u. viell. mehr. Chiffre 2063/9812

81543: Sol. VORRUHEST. ungeb. z. Radl'nWandernSkiReisenKultur NR sich. Exist. BIETE: Gr. 38 Treue Unabh. WW da, Tel. 089/650670 AB

Hüttenwirtin sucht Liebhaber (+/- 45) von Fels, Schnee, Kunst, Musik + Mir BmB. Chiffre 2063/9813

Rm 8: Getrennt wohnen - das Leben zu zweit genießen! Bin (59/1.63/60) und wünsche mir einen Partner für Berg/Tal. Hobbis: Das Leben u. viell. jetzt dann die Liebe. Chiffre 2063/9815

F, FD, MKK, VB: Vielseitige, natürl. SIE (62/1.68/Akad./NR) liebt Natur, Berg-Rad-Ski-Touren, Tanz, Reisen, klass. Musik, Fotografie. sucht Ihn mit gleichen Interessen, gebildet u. lebensfroh zum Jungbleiben und Altwerden. Chiffre 2063/9816

87/88: Natürliche, unternehmungslustige SIE (47, 1.65) zierl. - schlank, NR sucht IHN mit Herz, Grips und Humor für gemeins. Unternehmungen am Berg und im Tal und eine liebev., ehrl. Partnerschaft. Bild? Chiffre 2063/9817

Rm 8/ Allgäu-W/Bodensee: Naturverb., unkompl., sportl. junggebl. schlanke Sie, vielseitig interessiert sucht gleichges. Partner Mitte 60 J. für Rad-, Ski- und Bergtouren u. vieles mehr. Chiffre 2063/9818

M/STA/WM: Naturverb., liebensw. Sie 59/1.70/60/NR m. kl. Mischlg. sucht Ihn mit Herz u. Hirn für Berg + Tal, Ski alpin u. alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/9825

Rm 9: Jetzt bin ich (44/1.70/Akad.) lang genug allein durch die Weltgeschichte gewandert. Die Kinder flügge (19 + 22) möchte ich Kunst - Kultur v. meine Begeisterung für die Berg gemeinsam geniessen. Freu mich auf BmB. Chiffre 2063/9824

Natürl. Akad. 36/1.83/schlank, liebe neben Bergwandern auch Musik und Kunst, suche zuverl. unternehmungsl. Mann m. Geist u. Niveau, ledig oh. Altlasten. BmB. Chiffre 2063/9826

M/Ober.: Welcher nette Mann 50-57 J., NR, stromert gerne mit mir durch die Berge? (Touren, MTB, KST, Ski) und bietet evt. eine Schulter zum Anlehnen? Bin attraktiv, sportlich, gebildet, BmB. Chiffre 2063/9827

Rm M/Obb.: Sinnl. Kletterhexe (48/1.73/Kleidergr. 36, NR, Akad., nicht unhübsch, berufl. + sozial engagiert) sucht sympathischen, unverstaubten Partner zum Klettern + für Bergtouren, mit dem auch das "drum-herum" (gute Küche/Wein, mod. Kunst, Naturgenuss,...) Spass macht. Bild? Chiffre 2063/9828

FR: Ing.in (35/1.72/NR)sportl.) sucht erst Herz, dann Hobby. BmB an mila199@web.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Ihr Fest im Allgäu
Ute Wehr · Telefon 08324/933710
www.feste-planen-gestalten.de

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Der Winter-Spezialist
SKIHÜTTEN
Viele Ferienhäuser, Chalets und Skihütten für kleine und große Gruppen.
In Österreich, Frankreich, Italien, Tschechien und in der Schweiz.
Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
Alle Infos auch im Internet:
www.interchalet.com

UNTERWEGS IN AFRIKA
vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas
Individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)
Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

professionelle Trekkingschirme
light trek
the highlight of hiking pocket umbrellas

232 g, 27 cm kurz, 97 cm ∅
Für den neuen light trek – der einzige Profi-Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und besten Materialien verwendet: Glasfaser, Eloxal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem robustes Polyestergewebe mit Teflon-Beschichtung. Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen Einsatzbedingungen.
€ 39,- inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland
Aufpreis für silber-metallic € 2,50

Händlerliste und weitere Produkte unter
www.euroschirm.com · info@euroschirm.com
EBERHARD GÖBEL GMBH+CO
Im Lehrer Feld 44 · 89081 Ulm
Tel: +49 (0)731-140130 · Fax: +49 (0)731-1401310

Rad- Kanu- ... spannende Wanderreisen
weltweit! ☎ 05473/92 29-0
www. NATOURS .de

www.vaude.com
VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

seit 1990 ... dem Besonderen auf der Spur
Natur- & Erlebnisreisen ... weltweit
www.schulz-aktiv-reisen.de

EIN PARADIES AUF ERDEN
Hotel Villa Bellavista*** für Familien
Praiano - Amalfi-Küste - Appartments
Kl. Fam.-Hotel, Zi. m. Balk. u. Capri-Bl.
Klimaa., ruh. Traumlage - eig. Badebucht, Wandern, Parkpl., Transfer Neapel mögl., HP, Ausflug nach Capri m. eig. Boot, dtspr.
Tel.+Fax 0039/089/874054,
www.villabellavista.it, info@villabellavista.it

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de


La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

KLEINANZEIGEN

Rm 7/8/9 (v.a. AA, S, DON, AN) Sie (34/1.75/NR) natürl., sensibel mit Inter. an Natur, Rad fahren, LL, Kultur, Begeg. sucht warmherzigen Ihn. BmB. Chiffre 2063/9829

Rm 7: Suche Partner zw. 65 - 75 J. der Sinn für Natur und Kultur hat. Denke auch an ein gemeinsames Leben. Chiffre 2063/9830

Rendevous am Bodensee. Sportl., attr., vielseit., interess. Sie, (NR/stud./berufl. erfolgr.) sucht junggebl. "tollen Typ" (50-60J./1.80+) zuverlässig + niveauvoll für die Berge und ggf. gemeins. Lebensweg. BmB Chiffre 2063/9880

M: Willst Du (~43) mit mir in die Sonne blinzeln, träumen, philosophieren, am Berg, im Tal, auf Reisen, zuhause, im Cafe...? Melde Dich bei mir (39/NR/Akad.) unter: ich_du_wer@yahoo.de

Rm FR/VS/LÖ/OG: Sie (43/1.79m) sucht gescheites Mannbild für Berg und Tal. Chiffre 2063/9881

M: Sportl., jugendl. Mitfünfz. (1.60/schl.) sucht für Berge, Rad, indiv. Reisen u.a. Lebensfreuden liebensw., unabhäng. Partner, BmB lustamleben@arcor.de

Rm 8: Zu vermieten: Kleines Herz, so gut wie neu, warm und geräumig. Nur in gute Hände abzugeben. Kaution: Treue, Ehrlichkeit, aber auch Begeisterung für Wandern, Skifahr. (44/64/1.72) BmB berge61@gmx.de

M/Umgeb.: Begeisterung für´s MTB, Klettern, Ski(tour), LL, Schneeschuh? Reden, Lachen, Spaß haben? Auch ruhige Momente genießen + sich aneinander anlehnen können? Aufgeweckte SIE (42/1.76/65 +w6) fände es spannend von DIR zu hören! Chiffre 2063/9882 oder powder-world06@web.de

Rm 83: Bin (43/1.63) sportl., naturverb., liebe d. Berge im Sommer und Winter Suche lieben Partner für gem. Zukunft. bergsaba@gmx.de

M: Attr. Sie (40/NR) sucht Ihn (+/-40) für MTB, Skifahren, Kultur, zum Lachen, Verlieben und mehr, BmB, muc66@freenet.de

M/WM/GAP/PZ: Attraktive, schlanke, nette SIE (50/1.64/61) sucht IHN m. Niveau (45-58.über 1.73) für Freizeit, (Berg-) Wandern, Radfahren, Ski, Reisen, Kultur, gute Gespräche, Spaß...uvm. Lust mich kennen zu lernen? Mail an: 123berg-und-tal@gmx.de

Rm 8: Welcher symp., kluge Bergler umarmt mich am Gipfelkreuz, lässt mich an seinem Hinterrad im Windschatten fahren und genießt mit mir (49J/1.60/53/NR) das Leben aktiv im Tal? BmB Bergtraum2006@gmx.net

DD: Junggebl., schlanke Sie (64/1.64/stud.) sportl., humorvoll und wetterfest sucht viels. interessierte und neugierige männl. Begleitung für Berg und Tal mit Herz und Verstand. Chiffre 2063/9883

WM/TÖL/GAP: Junggebl. bay. Sie (67/1.75) sucht Ihn (NR/b.67) f. Berg/Tal u. immer. Chiffre 2063/9884

M/MB/TÖL: 42/1.70/alleinerz. Mama, humorv. ab und zu naiv, herzl. sucht männl. Typ mit Seele, Herz, Gelassenh., Reife, nicht ü. 46 J./NR bitte nur mit Bild und positiver Einstell. Chiffre 2063/9885

Rm 88: Sportl., künstl. u. musische 60erin 1.68 wü. e. neues Lebensglück. Chiffre 2063/9898

VIEL Sport-Liebe-Humor-Natur-Herz-Essen SEHR attr (aktiv) - treu-ehrlich-lebensfroh DU+ich (35/1.75/65) E-Mail; bfboe@yahoo.de

Rm 82/83: Wer wandert mit mir in die Berge? Gutaussehende, unternehmungslustige, flexible Sie (60/1.75/70/Akad./NR) sucht gemütlichen Begleiter mit Herz und Grips. Chiffre 2063/9899

RO/OBB: Mannsbild gesucht! Max. 58/NR, herzlich, fit, flott, aktiv, für´s Bergwandern, Radf., Golfen, Skilanglauf, Schneeschuhg., Reisen und die Liebe. BmB raros@gmx.de

M: Endlich ankommen! Harmon. & humorv. Partnersch. wünscht sich attrak., sportl., viels. Sie (38/1.74/64) BmB looking4ward@hotmail.de

Obb: Attraktive Frau Mitte 30 sucht erwachsenen Mann für die Berge und das Leben. Bitte. Chiffre 2062/9900

R O/L: Gefährte+Geliebte ges. für Berg & Tal & alle Lebenslagen (Wandern, Klettern, Rad, Ski, Laufen, Reisen, Rotwein, Kultur) w/42/1.67/schl/HSA BmB: bergfreude@web.de

Rm 6: Freude am Leben, wer teilt sie mit mir? Sportl. schl. Sie junggebl. Ww 67/1.60/NR mit Freude an Ski, LL, Wandern, Radeln, u mehr su. Ihn für liebev., harm. Beziehung. Chiffre 2063/9700

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Hallo lieber Unbekannter, Du (42-50/1.80+/ humorvoll, naturverbunden, attraktiv, sportlich z.B. MTB, Skitouren, Bergsteigen) möchtest Dein weibliches Pedant (46/1.73) kennenlernen? Dann solltest Du schreiben! BmB Chiffre 2063/9896

Rm 83: (43/1.80/75) suche Partner für Berg (wandern) Ski, Schlitten und Mee(h)r. Chiffre 2063/9897

Rm 8: Wagemutig?! Welcher aufrichtige, lebensbejahrender, sportl. Mittvierziger will sich (wieder) auf das Abenteuer LIEBE einlassen? Willst Du mit mir (sportl./attr./NR/40) mit Begeisterung f. Berge u. Seen, Reisen u. Zuhause, neben Wandern, Radeln, (Bier-)garteln auch die Herausforderung ALLTAG angehen? Dann schreib BmB. Chiffre 2063/9901

Rm 7/8: Sie (Mit 60/1.63) schlank, vielseitig interessiert wünscht sich Partner zum Bergwandern, Ski, Radln, Kultur (Theater, Konzert) und zum Verlieben. Chiffre 2063/9699

Hallo Bergprinzenfex, meinst du, es wird ein goldener Oktober? Dann komm mit mir (43) in die Dolomiten - die Winterräume sind offen, wir brauchen nur genug Nudeln, und vielleicht ein Seil. Chiffre 2063/9903

ER SUCHT SIE

Rm 9 od. überall, sportliche, wetterfeste Sie gesucht mit Tiefgang und Liebe zur Natur. Von bergliebenden kreativen Akademiker (37/1.78/ 70/NR) Genussskletterer, MTB, Skitourengeher, wettersturz@yahoo.de od. Chiffre 2063/9696

M/8: Vielseitig einsetzbarer, sportlicher Er (49/1.85) möchte natürliche, naturbegeisterte Sie kennenlernen für Unternehmungen in Berg und Tal. Chiffre 2063/9697

AA + 50 km: Sportl. schlank (45/1.80) sucht nach der Sonne mit dem süssen Lächeln zum Radeln, Klettern, Hochgebirgstouren. u.v.m. Chiffre 2063/9698

Lkrs GAP: Attraktive Trainingspartnerin gesucht NR, geb., sehr attr. (41/1.87/73) bei Lust auch mehr als Bike und Bergtraining, schreib an werdenfelser@gmx.de, freu' mich

Rm DAH/M: (31/1.85, ST, MTB, RR, TK...) für Berge und zum Leben erleben, dav_berge@gmx.de

Rm 7: Netter, symp. Mann (46/1.85/85) sucht jüngere, sportliche Frau für gemeinsame MB-Kletter-Bergtouren + mehr. 0178/ 296 80 56

Rm 7/8: Sie (Mit. 60/1.63) schlank, vielseitig interessiert wünscht sich Partner zum Bergwandern, Ski, Radln, Kultur (Theater, Konzert) und zum Verlieben. Chiffre 2063/9699

Rm 84/83: Naturliebhaber, attraktiv 1.85 groß, schlank, dunkelhaarig sucht nette Dame für gemeinsame Zukunft. Hobbys: Berggehen, Skifahren, Mountainbiken, Kino, Kultur u. Wunsch nach Familie? Bild wäre schön. Chiffre 2063/9720

Rm 6: Freude am Leben, wer teilt sie mit mir? Sportl. schl. Sie junggebl. ww 67/1.60/NR mit Freude an Ski, LL, Wandern, Radeln u. mehr su. Ihn für liebev., harm. Beziehung. Chiffre 2063/9700

RO/L: Gefährte/Geliebter ges. für Berg & Tal & alle Lebenslagen (Wandern, Klettern, Rad, Ski, Laufen, Reisen, Rotwein, Kultur) w/42/1.67/schl./ HSA. BmB: bergfreunde@web.de

Rm 5/6: Sportl. Er (37/1.87/NR) mit Spaß am Wandern ohne Klettern sucht ebenso gutgelaunte liebe Sie für eine tolle Zukunft. e-mail: DAV99@gmx.de

Rm 3: Sportlicher Er 65 Jahre sucht Dich mit Herz und Verstand zum Wandern, Radeln, Lachen und alles was zu zweit Spaß und Freude macht. Chiffre 2063/9737

Rm R: Attraktiver Skorpion (42/1.90/NR) sucht liebevolle vielseitige sportliche Sie BmB an bergabenteuer@gmx.de

Raum 9: "Man sieht nur mit dem Herzen gut"! Wer möchte mit mir dem kleinen Löwen (42/NR/1.72/70/Christl.) unter Beachtung von Selbstwert und Kommunikation den Tango des Lebens in Achtung der Natur und Schöpfung in der Verantwortung vor Gott tanzen?? Chiffre 2063/9738

Rm Überall: Er (58/170) sportl., schlank, NR, unkompliziert su. Sie f. Natur, Rad, Berge, Sommer u. Winter u. gemeinsames Leben. Chiffre 2063/9740

M/OBB: Schmusesteinbock (60/1.83/NR) sucht hübsche Bergfee (ca. 55/1.70/NR) für gemeinsame Gipfelerlebnisse! Bergfex60@web.de

Rm 8: Hei suche Dich für gemeinsame Touren in Berg & Tal, biken, klettern, Skitouren. Ich (31/ NR) sportl. BmB. bergsucht@gmx.net

M-GAP-HD: Du liebst es zu Fuß & Rad zu reisen? Orte zu entdecken, die keiner kennt? Ein humorvoller Zwilling (35/1.93) freut sich: BmB an sommer_1971@freenet .de

Rm 52: Naturliebhaber (57/1.82/schlank) sucht Gleichgesinnte zum Wandern, Radfahren, Reisen u.v.m. E-Mail: DonApi@web.de

Rm 9: Naturbeg., viels. interess. Er (46/1.78/ NR/verwit.) m. Sohn 16 Mon. sucht humorvolle, sportliche, spontane Sie m. christl. Famil. Einst. für's Abenteuer Leben. Chiffre 2063/9747

Gemeinsam auf schöne Gipfel steigen, gem. aber auch die Niederungen. Widerspenstigkeiten des Lebens meistern! Agiler Mann 1.78/ mitte 40 sucht weibl. Pendant zum Rundumglücklichsein! Rm 7 (b.m.B) Chiffre 2063/9776, e-mail: on.the.top@t-online.de

M/Obb.: GEMSEN klauen wir gemeinsam, dann genießen wir den Sonnenuntergang am Gipfel. Du und ich, wir sind beide sportlich, attraktiv, unkompliziert und haben Spaß am Leben. Wir können nur gewinnen. (39/1.80/75) Du hast bestimmt ein tolles Bild von Dir. Dann mal los. Bergkobold67@aol.com

Rm MUC, Murnau, Bad Tölz: Mein Gefühl sagt mir, das es Dich gibt u. vielleicht würden wir uns auch so begegnen. Könnten wir unser Glück ein bisschen organisieren? Nun, fühlst Du Dich angesprochen als liebevolle, ca. 35, NR, attraktive, leidenschaftl., intellektuelle Frau m. regelmäßigen sportl. u. anderen Ambitionen wie Klettern, Laufen, Wandern, Radfahren sowie Reisen, Kultur u.v.m. Du bist eine eigenständige, in sich ruhende Frau, die das Leben als etwas wunderbares empfindet, die weis was sie will u. an Ihrem Leben jemanden teilhaben lässt u. am Leben des Partners teilnimmt u. dies als Bedürfnis u. Bereicherung empfindet. Dein Partner ist (45/1.82/75/NR) zärtl., humorvoll, attraktiv, intellektuell, s. sportl., eingenständig u. besitzt die von mir geforderten Attribute. Über eine Zuschrift mit Bild würde ich mich sehr freuen. Chiffre 2063/9777

Rm 5/3/4: Er (55/1.84/85) wetterfest, geländegängig, sucht ansprech. differenz. u. natürl. weibl. Passstück mit geistigen Interessen für die weitere Erkundung dieses Lebens. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/9831

82/83: Sportlicher naturverb. ER (47/1.75/NR/ kath./ledig o. Altl.) sucht natürliche bergbegeisterte SIE für Berge, Kirche u. Familie. Bild w. nett. Chiffre 2063/9832

Rm 8: Er (64/1.63/58) sucht Sie für Berg-, Ski-, Kajak-, Rad-, Trekkingtouren, Nah- und Fernreisen, auch mit Campmobil, mag Musik, Tanz, Kultur, Fotografie, Segeln, Tauchen, FKK und eine gute Beziehung. Chiffre 2063/9833

Rm 8: Bist du die nette hübsche Sie bis 60 Jahre die ich suche. Sie liebt die Berge, fährt Ski, radelt u. geht gern auf Reisen. Ich bin sehr sportlich, beziehungstauglich und pflegeleicht. Bild wäre nett. Chiffre 2063/9834

M: Er (63/1.75/79/NR) ww sucht liebevolle Sie 55+ f. Berg, Rad, Kultur, Ski, Tanz (Bild) Chiffre 2063/9835

Fachmann (38/1.75/68/NR/Akad) für luftige Angelegenheiten - privat und beruflich - sucht neugierig gewordenes Pendant gerne aus Raum 8 und mit Bild: nehrung2006@hotmail.de oder Chiffre 2063/9836

Für Liebe, Lust und Leidenschaft und für das größte gemeinsame Abenteuer suche ich, Anfang 40, schlank & rank & gut erhalten, eine reiselustige und sportliche Frau mit Familiensinn, Hirn und Charakter, im Süden wohnend aber offen für die Welt. Zuschiften BmB unter Chiffre 2063/9838

Rm 83: Arzt 47/1.76 NR sucht sportliche, natürliche Sie f. Bergsteigen, MTB, Ski, Skitour, Fliegen, Tauchen, Reisen, Verlieben und mehr. Chiffre 2063/9839 od. bergfalke1@gmx.de

Rm 8: Ich (31/1.77/NR/ortsgeb.) suche bodenständige, niveauvolle Frau zum Skifahren, Wandern, Kultur und gem. Lebensweg. Freue mich auf Deine Antwort BmB. Chiffre 2063/9840

Rm 8/Gap: Netter Er (33/1.83/80) sucht nette Sie für Berg und Tal waldgeist06@web.de

Ich (29/1.83/sportlich/Akadem) su. für Spannung, Spiel & Schokolade eine nette, hübsche Begleitung (Allgäu, 8/9); BmB ueberalleberge@web.de

Rm 7: Da wir uns auf einer Reise, beim Klettern, Ski- oder Radfahren noch nicht begegnet sind, freue ich mich 45/1.77/NR auf deine Antwort. Chiffre 2063/9841

Rm 06: Er (34/1.78/NR) sucht natürliche Sie für Berge, Rad und mehr. berg8@gmx.de

Rm 8/M: Vielseitiger Zwilling m. WE-Job sucht Sie bis 45 J. für Aktivitäten auch Montags. Bild wäre schön. Chiffre 2063/9842

Rm 8: 2 junge sehr fesche Medizinmänner (Akademiker) die viel in den Bergen beim Skaten, Kite-surfen unterwegs sind. Ihr seid zw. 20 u. 30 schlank u. sehr sportlich, fesch u. habt genug von Schlaffis. Chiffre 2063/9843

40er ohne Altlasten, Sportfreak, reisefreudig, Sportklettern, MTB, unscheinbare 1.75 m dafür bestens verteilte 72 kg sucht dich. Wenn du willst, was du noch nie gemacht, dann tu, was du noch nie getan hast. TONSAIBEACH@aol.com

Sehr sportl. Er (47/1,80/67) sucht zuverl. Partnerin für anspruchsvolle Alpine Wandrungen und Klettersteige. Leichtes Felsklettern und MTB sind weitere Hobbis. Wenn Du am Wochenend sportl. aktiv sein möchtest, würde ich mich über ein Kennenlernen sehr freuen. Bitte melde Dich mit Telefon Nr. da Schreiben für mich ein Graus ist. Danke Martin. Chiffre 2063/9845

Du bist sportlich und bewegst Dich gerne bei jedem Wetter draußen, Du bist ein Familienmensch und hast schon Kinder oder möchtest bald eine Familie gründen, Du bist optimistisch und warmherzig, Du bist ein Genießertyp, Du isst und trinkst und kochst gern, Du liebst es zu lieben und geliebt zu werden? Du passt zu mir! Ich (37, NR, 1.75, Rm 3, Vater eines 6-jährigen Sohnes) möchte Dich kennnen lernen. harry.bow@freenet.de

A/Umg.: Naturbursche (Ende 30/schl./NR/ledig) jugendl. Typ su. liebe Sie (-37) für Bergtouren, Radeln, Lachen, Reden u.v.m. Chiffre 2063/9847

OB: Leseratte (Mitte 30) su. Maus (Anfang 30) f. Berg/Ski/Rad/Urlaub/Kultur Chiffre 2063/9848

M/8/9: (36/1.86/74) Arzt, sucht nette Sie für MTB, KS, Ski, Kino, Lachen u. Leben BmB Chiffre 2063/9857

Rm Obb.: Bergfreak (59/1.75) sucht gleichaltrige SIE für Berg und Tal, für Kultur und Natur, für Zweisamkeit statt Einsamkeit. E-Mail: jp47@gmx.de oder Chiffre: 2063/9858

Rm 9/8: Sportl., romant. Er (45/1.70/NR) sucht schlanke Sie bis 45/1.73 für alles was Spaß macht. Bin kinder- u. tierl., mag Sonnenunterg. a. Meer und u. Int. BmB Chiffre 2063/9859

M: Ich (34/sportl. & lebenslustig) will mit Dir die Gipfel erwandern und das Leben genießen! BmB, barnie05@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 7/8: Sonnenuntergang auf dem "Rosengarten", Dolce Vita an der Costa Smeralda, vergangene Kulturen in Mexico, Safari in Afrika, Dschungel in Costa Rica... all das und noch viel mehr möchte ich mit Dir genießen! Unternehmer (51/1.73) jugendlicher Typ, attraktiv und sportlich-schlank, mit Niveau, Charme, Charisma und Humor sucht Dich: die bedeutend jüngere Frau mit Ausstrahlung, hellem Verstand, Attraktivität und feminin-schlanker Figur. Und wenn dann noch die "Chemie" stimmt, kann auch viel mehr daraus werden. Schickst Du mir ein Foto?-Gar. zur. Chiffre 2063/9860

Rm 7/8: Vielseitig interessierter, im Herzen junggebliebener Er (NR/56/1.80/78) naturverbunden u. reisefreudig, liebt Berge u. das Meer u. Musik von Rock bis Klassik. Suche nettes weibliches Gegenstück bis ca 45 für harmonische liebevolle Beziehung. BmB Chiffre 2063/9861

Rm 87/88: Humorv., naturverb., sporti. Er (35/1.80/Akad) sucht ebensolche Sie für Berge und Leben. BmB mitch11@vr-web.de

S/UL: Studierter Schwabe (45/1.75/NR) sportlich (Ski, Rad, Berge), vorzeigbar, guter Charakter, o. Altlasten sucht attraktive Frau für gemeinsame Zukunft. Ich freue mich auf Deine Post m. Bild. Chiffre 2063/9862

Münchner (46/1.77/NR/Dr.) Teilzeitpapa (w,7) sucht fröhliche, liebenswerte und beziehungsfähige Sie (ca. 35-40J) mit Familiensinn und Interesse an klass. Musik, Bergwandern, Skitouren und Natur. Zuschriften BmB unter Chiffre 2063/9863

Rm 8/M: 34/NR/1.76/attrak./o. Altl. sucht Dich für Wandern, Ski, Kultur, Tanz, :), Reisen u. Familie. BmB sun123@gmx.de

Rm N: Bou (37/1.92/105/NR) souchd Maadlä zon (Berch-) Wannern, Radln, Musigghörn, (Bredd) Schbülln un Oolehnä. Bidde midd Hirn un eichnä Kupf. allnaechdnaa@web.de

7/8: (55/1.73) sucht sporti. Sie f. Berg u. Tal u. zum verlieben. Bild? Chiffre 2063/9871

M: Du findest allein sein auch doof und gehst gern in die Berge? Dann würde ich gern mal meinen Müsliriegel mit Dir teilen. (40J/1.80/75/NR/stud.) BmB Chiffre 2063/9866

Rm 8/9: Er (48) groß, schlank, sportlich sucht für seine knappe Freizeit (Wandern, Radeln, Natur, Garten) warmherzige, bodenständige Partnerin, gern mit Kind(ern), BmB Chiffre 2063/9867

Rm 7/8: Sportl. (56er/1.72) mag Berge, Rad, Ski, Musik u.a. DU (50-)auch? Chiffre 2063/9868

Rm S: Mann (51/1.80/lebendig/lernbegierig/gelassen) sucht Dich mit Freude am Wandern, Landschaften, Begegnungen mit Menschen, Musik, guten Büchern. BmB Chiffre 2063/9869

R/IN/LA/SR: Ruhiger und zuverlässiger Angestellter (33/1.78/NR/kath.) sucht christl. orient. humorvolle Sie für gemütliche Wanderungen im bayerischen Alpenraum. (Schwerpunkt BGL) Chiffre 2063/9874

Rm 8/M: Lebensfroher, vielseitiger (Berg-) Löwe wünscht sich die große Liebe... (33/1.84/Akad./NR) Chiffre 2063/9870 leben.lieben.laufen@freenet.de

Rm M-Ro: Klettern statt Rolltreppe - Camping statt Hotel - lachen statt streiten - Frühstück auf der Terasse - sucht natürl., ehrliche (Berg-) Partnerschaft (44/1.89/schlank) Chiffre 2063/9872

Rm S/HN: Das wäre super, Dich kennenzulernen: Du gehst echt gerne Klettern, magst auf hohe Berge, -auch mit Ski-steigen! Bist ca. 45J, NR und suchst mich: 57/1.73/70/NR/Stud., handw. Beruf, mag auch Musik, Wandern, Radeln, Kochen und eine harmon. Beziehung mit Dir! (Nach langen Single-Jahren) Ich freue mich auf Deine Zeilen! Chiffre 2063/9873

OBB/M: Mann (43/1.86/schlank/NR) sucht humorvolle, sportliche Frau für die Berge (ST,MTB,..) und eine lebendige Zukunft BmB. nullstress@gmx.de

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2006

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ☐ ja (für 11,- Euro incl. MwSt.) ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

DAV 6/06 erscheint am **14.11.2006**
Anzeigenschluss ist am **06.10.2006**

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
11,40	24,80	5,10
22,80	49,60	10,20
34,20	74,40	15,30
45,60	99,20	20,40
57,00	124,00	25,50

Alle Preise in Euro incl. 16% MwSt.

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!

Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Rm 8: Netter, sympatischer Er (53J/1.70/70/NR) schlank, sportl., gesellig, mag Natur und Musik, sucht fröhliche, unkompl. Frau (ca 50J) f. gemeins. Unternehmungen (Rad, Berg, Ski) u. Partnerschaft. Chiffre 2063/9875

GAP/WM: Er (50/1.79/71/NR) su. natürl. nette Sie b. 48J. für Berge & Kultur, Musik & Kino, Rotwein & Kuscheln, Frühstück & Schokolade für eine gemeinsame Beziehung. Kind(er) k. Hindernis. An 2063/9887 od. bergundnatur@online.de

GAP/WM/TÖL o.a.: Bin selbstreflektiert, m. eigenem Kopf + Ansichten, aber viels. interessiert, unkonventionell, umsichtig + geistig beweglich, selbst- + körperbewusst , einfühlsam + zärtlich, mehrtagestouren-, VW-Bus-, biergarten-, winterzelttauglich, schnarche nicht + habe auch außer Sport noch was im Kopf. Du auch? 31/1.75/75/Dipl-Ing/Stier freut sich auf Deine Antwort! BmB; antworte Allen: maibam@gmx.de

OBB/Rm 8: Er (41/1.82/stud./NR) zuverlässig, naturverbunden, mit Interesse für´s Bergwandern, Radeln, Garteln und Konzerte sucht natürliche Sie (30-35/NR) mit Familiensinn für einen gemeinsamen Lebensweg. Chiffre 2063/9888

Rm 8: Vertrauen, Lieben, Zusammenwachsen. Und ein Nest bauen. Bin (45/87/1.85/NR/Akad.) sportlich und reise gern. Vielleicht bald mit Dir? Schreibe mir doch ein paar Zeilen - mit Bild wäre prima. Chiffre 2063/9889

Rm 7+8: Bergsteigender Tänzer oder tanzender Bergsteiger (42/1.74/NR) sucht Sie für Parkett und Berge. Bild? Chiffre 2063/9892

M/N/Überall: Heinz (63/1.84) s. sportl, kluge, kreative, sinnliche, reife Partnerin. SPORT: Alle Bewegungsaktivitäten zu Berg, Land, See. KRATIV: Int. Kommunikation von Politik, Gesellschaft bis bildende Künste. Erotik: Unser Lebenselixier ohne Tabu. VISION: Getr. wohnen als Start, später WG? Solltest Du noch gebunden sein kein Hindernis. Mit kreat. Herausforderungen jung werden. Bin noch GF einer Unt.berat. BmB unter heiben2@yahoo.de bzw Zuschrift unter Chiffre 2063/9890

M: Akad. 46, mit Lust auf MTB, Skitouren ,..., mit geistigem und emotionalem Tiefgang, bindungs- und konfliktfähig, sucht lange, lange Liebe. LustaufBerge@aol.com Chiffre 2063/9891

Rm 7/8: Welche sportliche Frau klettert mit mir (36/1.79/attr.) auf die Berge, radelt mit ins Tal und trinkt ein Glas Rotwein mit mir. bergfreund32@gmx.de

M: Bergliebhaber (39) und hoffnungsloser Romantiker sucht Partnerin für gemeinsame Abenteuer und für´s Leben :o) Mehr zu mir unter: www.orangeos.de

Mit Dir in die Berge und vielleicht mehr. Bin 47/1.87/schlank und NR. Interesse? BmB an dein.loewe@gmx.de

Rm 8: Sportl. attr. ER 36/1.90/NR sucht humorvolle Sie -35 für Berg u. Tal und alles was zu zweit mehr Spass macht. Chiffre 2063/9768

Rm 8: Akad., 53, der aus den Bergen immer wieder neue Kräfte schöpft, sucht Gefährtin für MTB-, Berg- und Skitouren. Chiffre 2063/9769

Ich, 40 J., Dipl.-Ing., groß, nicht unattraktiv, bodenständig und mit beiden Beinen im Leben stehend sucht eine symp. natürl. und naturverb. Sie zum gem. Jagern, Bergwandern, Skifahren, -touren und zum Aufbau einer harmonischen Partnerschaft. Interesse? Dann fasse den Mut und schreibe mir, vielleicht mit Bild. Möglichst Raum Hessen ibex_66@yahoo.de od. Chiffre 2063/9770

N/ER: Er, 40/1.83/NR, gern zu Fuß in den Bergen unterwegs, sucht Sie zw. 32 u. 40 f. gem. Touren und mehr. plton@web.de

Rm 88/B-see: Sportl., attr. lebenslustig. Er (38/1.79/72/stud/NR) mit Hirn u. Humor sucht fröhliches Gegenstück für Berge; MTV, Tanzen. BmB. E-mail: hava67@gmx.de

Rm 8/9: Akademiker (Dr. rer. nat.) Ende 50, 1.74, schlank, braune Augen, ungebunden, sportlich (Ski, Bergsteigen, MTB usw.), naturverbunden, kulturell interessiert (Theater, Konzert, Ausstellungen), warmherzig, zuverlässig, mit Humor und Charme, NR, sucht hübsche, feminine "Sie" (bis 50) für eine ehrl. und dauerhafte Beziehung. BmB. Chiffre 2063/9771

KE/Allg.: Wer macht mit mir (36/1.67/NR) nicht nur die Berge unsicher? Suche lustige Süße Sie zum MTB, Wandern, Klettern, Reisen, Skifahren u. verlieben. BmB. Antw. garant. Chiffre 2063/9772

KS/HR/KB: Er 50/1.78/77 kg NR berufs. treu handwerkl. sportl. sucht sportl. berufst. SIE ca. 43-51, zum Wandern, Radeln, Ski-alpin, u. Sauna romantische Abende bei Kerzenschein. u. mehr. Bild? Chiffre 2063/9773

Hu-FD: Er anf 40, 1.70, 67 (mit Handicap) su. auf diesen Weg, sportl. Sie. Meine Hobbys: Wandern, Hochtouren, Klettern, Radeln. Hab Mut u. melde Dich mal. 0175/8849796

Suche Freundin im Raum 6 (stud/37/1.75), BmB. Chiffre 2063/9765

FLOHMARKT

"Der Bergsteiger", Jahrgang 20 - 28 (bis H. 6), 1953 - 61, (ohne 20/3, 26/5) gegen Gebot. Tel.: 05139 - 47 22

MEINDL Air Revolution 5.0 Gr. 8,5 6-Tage getragen, zu klein Euro 90. Tel.: 08139/ 925 95

Suche gebr. Exp.-Schuhe Millet Everest Gr. 42/43 Rudolf_Brugger@ifm-electronic.com

GEO-MAGAZIN ab Okt. 1976 Erstausg. bis Dez. 2000 f. 300 Eur. abzug. Tel. 0911/381394

Schuhe vertauscht? Wer hat am Sonntag, 2.7. auf der Kemptner Hütte meine Hanwag Bergschuhe (Yukon-Lady, Größe 6, Farbe Marone) statt den eigenen identischen Schuhen in Größe 4 1/2 genommen? Bitte melden wegen Rücktausch. Tel. 0751/7916849

BERGANS Rucksack neu 50 l. Tel. 09318047959

Lowa STRATO Da. Wanderschuhe neuwtg. Gr. 7 1/2 50 Euro. Tel. 06345/949324

Großformatige Radierungen und Zeichnungen unter: www.alpen-ansichten.de

Heft "Berge" Nr. 2 u. 3 gesucht 064758375

Verk. Schöffel-Jacke Gr. 40 Tel. 04515058720

DAV-Jahrbücher 1975, 1977-2006 gegen Gebot abzugeben. Chiffre 2063/9855

Garmont Damenbergschuh Gr. 8,5 T. 08392/774

Suche Hütten-, o. Stocknadel der Berta-, Schneeberg-, Tutzinger- + Albert-Link-Hütte u. v. Bleckensteinhaus. Preis n. Abspr. 02241/4081 43 oder thomas.richter.spich@t-online.de

Schöne Bergbilder Ö+Aquarell von Ernst Platz - E.T. Compton+Harrison - R. Reschreiter - Oswald Rampel - Otto Barth, aus privat Sammlung, Kunstprivat.info@eunet.at, Telefax 0043/5224/523 44- Information anfordern.

Verkaufe DÖAV Jahrbücher 1869-94. Liste unter Ostereiche@aol.com anfordern.

GEO Magazin 10/76 bis 10/79 gegen Gebot abzugeben. Tel. 09868/938 56

LOWA-Herrenbergschuh Tibet; Gr. UK 8,5; 1x3h getragen, neuwertig für 115 € (NP war 200 €) Tel. 06151/78 3333

Raichle Hiking Scout GTX LS, Gr. 7 neuw., zu groß gekauft, 90 € Tel. 07152/90 5733

www.alpenverein.de



Deutscher Alpenverein www.alpenverein.de

Alpenchalets Chaletvermietung Westalpen

www.alpenchalets.com

ALPINA-Buchhandel www.alpina-buch.de

DAV Summit Club www.dav-summit-club.de

GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de

Klettershop www.klettershop.de

Seeberger KG www.seeberger.de

Sektion München des DAV e.V. www.alpenverein-muenchen.de

Sekt. Oberland d. dt. Alpenvereins

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Rolf Burkhardt www.4x4camper.de

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

Rodenstock www.rodenstock.de

Kneissl Touristik www.kneissltouristik.com



Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTREK, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTREK, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTREK, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTREK, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: McTREK, OUTDOOR SPORTS, Bamlerstrasse 92, Kaufpark Bamlerstrasse, Tel.: 0201/ 105 90 80 e-mail: essen@mctrek.de, Online-shop unter www.mctrek.de <http://www.mctrek.de>

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäpp-chen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTREK, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTREK, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56412 Montabaur Heiligenroth: Mc TREK Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globe- trotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60314 Frankfurt: McTREK OUTDOOR SPORTS, Hanauer Landstrasse 216, Tel. 067/97 99 20 0, Fax. 069/97 99 20 40, e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTREK, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTREK, Heidelberger Str. 12 Tel: 0 62 04/98 61 11, Fax: 0 62 04/98 61 12 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: Christian's OutdoorCenter, Heidelberger Str. 34, Tel: 0 62 04/67688, mail@christian-outdoor.de, www.christian-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

84028 Landshut: ALPENSTRAND, Outdoor-Fachgeschäft und Reisebüro für Bergsport, Klettern, Skitouren, Reisebekleidung u. Ausrüstung. Grassgasse 327, Tel. 0871/21290, www. alpenstrand.de

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

Kantonalverschiebung

Zum Beitrag „Über sieben Berge...Toggenburg" in DAV Panorama 4/2006 S. 44ff.

„Hoppla!" dachte ich, als ich auf den Seiten 46 und 47 die Karten studierte. Ist der Kanton Graubünden jetzt nach Norden an den Bodensee gerutscht? Ohne dass dies das Wegener-Institut bemerkt hätte? Oder gab es in der Schweiz eine unbemerkte Föderalismusreform, ganz ohne Volksabstimmung? Unvorstellbar! Und das genaue Studium des Artikels und einer Schweizer Landkarte ergab: Es ist alles beim Alten, der Kanton heißt immer noch St. Gallen! Schnell blätterte ich zurück zur Seite 34 und konnte beruhigt aufatmen: Auch mein heiß geliebtes Südtirol liegt immer noch am selben Fleck!

U. Hertl aus Adelsreid-Kruichen

Anm. der Redaktion: *Die Abbildung der Übersichtskarte war grafisch leider missverständlich umgesetzt: Das Toggenburg liegt im Kanton St. Gallen, der Kanton Graubünden schließt sich südlich an.*

Vom Michel zum Montblanc

Zum Beitrag „Mit dem Stahlross nach Sölden und zurück" in DAV Panorama Heft 2 2006, S. 14.

Den Artikel habe ich mit großem Interesse gelesen. Selber mache ich bereits seit 1992 Fahrradtouren in die Alpen, allerdings nur jeweils den Weg von Hamburg zum Zielort. Für den Rückweg benutzte ich die Bahn. Ich bin 64 Jahre alt, habe in meinem Leben eher mäßig Sport getrieben. Erst als mein Gewicht bei 96 Kilogramm bei 1,78 cm Körpergröße angelangt war, habe ich meine Lebensweise geändert, habe das Rauchen eingestellt, mein Gewicht reduziert und körperliche Fitness trainiert mit Joggen und Radfahren. Folgende Touren und Besteigungen habe ich u.a. gemacht: 1995 Fahrt von Hamburg nach Zermatt und Besteigung von sieben Viertausendern, 2000 Fahrt von Hamburg nach Zermatt und Besteigung Rothorn, Matterhorn, Weissmies, 2002 Fahrt von Hamburg nach Zermatt und Besteigung Dt. Blanche, Obergabelhorn, Wellenkuppe, 2005 Fahrt von Hamburg nach Zermatt und Besteigung Dufourspitz, Nordend, Dom. Die Touren dauerten jeweils drei Wochen (11-12 Tage Fahrrad, eine Woche Bergtouren). Die nächste Tour ist geplant für 2007.

A. Rickert aus Hamburg

Der erste „Pause"

Zum Beitrag „Im extremen Fels" in Knotenpunkt, DAV Panorama 4/2006, S. 65ff.

Das Bild aus Seite 67 zeigt die zweite Auflage von „Im extremen Fels" von Pause/Winkler. Falls Sie die Auflage von 1970 nicht kennen, habe ich selbige aus meinem Bücherschrank geholt und auf den Flachbettscanner gelegt. Das Titelbild wurde in der Südwand der Aiguille du Midi ausgenommen. Diese Wand wurde im Buch nicht berücksichtigt. Als 1970 das Buch erschien, war es für viele extreme Bergsteiger aus Deutschland der Routenkatalog, den es baldmöglichst „abzuarbeiten" galt. Was nicht im „Pause" aufgeführt war, interessierte nicht. In Frankreich oder der Schweiz war dieses Buch unbekannt. Aber ein Gaston Rébuffat hat Jahre später ein vergleichbares Buch herausgegeben.

M. von Ow aus Lörrach



Das Buchcover der ersten Auflage des Klassikers „Im extremen Fels" von 1970

Kein DAV-Weg

Zum Leserbrief „Forststraßenhatscher" in DAV ‚Panorama 4/2006, S. 120

Herr Dr. Schönenborn hat in seinem Beitrag vollkommen recht, er bleibt unwidersprochen. Als zuständiger Wegereferent der Sektion Tutzing muss ich ihm aber die Vorgeschichte erzählen.

Dieser AV Weg 482 Sachenbach-Jocheralm liegt uns seit sechs Jahren auf

BERICHTIGUNGEN

▷ **In Heft 4/2006 im Beitrag „Der Reiz der Maßstäbe" auf Seite 18 müssen die Bildlegenden richtig heißen: „Links: Darshano Rieser im Vorstieg bei der Erstbegehung der Route ‚Mythomania' (VIII-). Foto: Wolfgang Müller Rechts: Ingo Knapp in ‚Steps across the border/Senkrecht ins Tao' (X-) an der Marmolada-Südwand. Foto: Joshua/Darshano. Beide Routen wurden von unten ohne Bohrhaken erstbegangen und zählen zu den moralisch anspruchsvollsten alpinen Sportkletterrouten überhaupt.**

▷ **In Heft 4/2006 hat sich im Beitrag „Reisemedizin" auf S. 74 im Korrekturlauf der Redaktion ein markanter Fehler eingeschlichen: Der Autor spricht vom Elburs-Gebirge, einem Hochgebirge im Iran und nicht vom Elbrus-Gebirge.**

▷ **In Heft 3/2006 haben sich im Beitrag „Vallée de La Clarée" auf S. 65 die im Infokasten angegebenen Telefon- und Faxnummer des Französischen Fremdenverkehrsamtes Maison de la France geändert. Diese lauten: 0900/1/57 00 25, Fax: 0900/1/59 90 61 (0,49 Euro/Min.).**

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 5/2006, Meinhard von Ow, erhält für seine Einsendung „Der erste ‚Pause'" den Kaltwetter-Stiefel Titanium Bugalution GTXTM von Columbia Sportswear. Aus wasserdichtem Nubuk und Mesh-Gewebe (Obermaterial), mit Gore-TexTM Innenstiefel und 200g. Thinsulate™-Isolierung für Schutz bis -32°C, kombiniert der Schuh den Schutz eines Winterstiefels mit der Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit eines Multi-Sport-Trailschuhs. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e. V.,
Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20
80972 München
Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama
@alpenverein.de

der Seele: Laufend wurden AV-Schilder entfernt, Markierungen abgekratzt oder übermalt, dafür wurden irreführende Markierungen, gefälschte AV-Schilder und Wegweiser angebracht. Die Folge waren zwei schwere Personenunfälle von Wanderern, die absichtlich irregeführt irgendwo in der Botanik landeten. Der zuletzt Verunglückte wurde von der Bergwacht Kochel zusammen mit einem Hubschrauber eine dreiviertel Stunde lang gesucht. Wie viele Wanderer sich in diesen fünf Jahren verlaufen haben, ist uns nicht bekannt. Alle Vorstellungen bei der Gemeinde Jachenau und der Polizeistation Kochel erbrachten nichts. Eine Anzeige beim Landgericht München II erbrachte folgenden Bescheid (Zitat) „Das Anbringen von irreführenden Schildern ist für sich genommen ebenfalls nicht strafbar." Wir waren für alle Unfälle verantwortlich, hatten aber keinerlei Möglichkeiten, diesen kriminellen Unfug zu unterbinden. Auf unseren Antrag hin wurde deshalb dieser Weg aus dem AV-Wegeverzeichnis gestrichen. Genau zu diesem Zeitpunkt begann der Bau der „Forststraße", der irgendwo auf halber Höhe eingestellt wurde, da es sich herausstellte, dass die Trassenführung auch für Traktoren nicht befahrbar war. Das Ganze ist nur noch als Panzerübungsgelände zu verwenden. Bezuschussung durch den Freistaat mit 80 Prozent der Baukosten. Ihre Kritik ist vollkommen berechtigt. Es ist aber kein Weg mehr, für den der DAV verantwortlich ist.
Dr. H. Roeckl, Wegereferent DAV-Sektion Tutzing

Vorsicht bei außeralpinen Karten!

Um auf Elba zu wandern, kauften wir uns eine Landkarte, eine österreichische. Plastisches Kartenbild, übersichtlich, schön - und viele „Wanderwege"! Unsere Erfahrung mit diesem Produkt? Enttäuschend! Dass man unbeschilderte und unmarkierte Pisten meist auch zum Wandern nutzen kann ist selbstverständlich. Abseits davon angegebene „Wanderwege" kann man oft nicht mehr auffinden.
In dem von Deutschen bevorzugten steilen Gebirge um den Monte Capanne (1017–1019 m, je nach Quelle) sind die Details der Wegeinzeichnungen besonders phantasievoll. So ist der Wegverlauf um die vielbesuchte Einsiedelei San Cerbone schlicht irreführend dargestellt und der Bezug zu Orientierungsmerkmalen trügerisch. Der Beginn des vielbegangene Wallfahrtsweges nach Madonna del Monte hängt im falsch wiedergegebenen Knäuel der Fahrsträßchen ober Marciana in der Luft. Dass zudem der „G.T.E.", die Elba Wandertraverse, im Westen nicht auffächert, sondern eindeutig bezeichnet nur über La Stretta führt, ist ein weiteres verwirrendes Detail. Fazit: Der Kartenhersteller kennt Elba nicht als Wandergebiet. Ein Verleger aber, der vor der Publikation Zeit und Geld für die Ortsbegehung spart, betrügt die gutgläubige Kundschaft. Und das tun bei außeralpinen Karten leider nicht wenige Verlage.
P. Grimm aus Starnberg

Kein Abenteuerspielplatz

Zum Beitrag und den Kommentaren „Klettern! Wohin geht die Reise" in DAV Panorama 4/2006, S. 12.
Die Kletterszene habe scheinbar Angst vor normalen Leuten, die jetzt in die Kletterhallen strömen, Angst vor dem Verlust der Kletterkultur, dass mit der ‚Plaisirwelle' der Abenteuerspielplatz Berge zerstört werde, fasst Thomas Bucher zusammen. Das Niveau sinke auf Mc Donald's herunter, schreibt Nicholas Mailänder. Haben diese Herrn der ‚Szene' nicht auch mal als normale Anfänger begonnen?
Mein Geburtstagsgeschenk zum 70. war der Durchstieg der ‚Herzog-Route' in der Geiselstein-Nordwand mit dem Übungsleiter unserer Sektion. Ich kann dem DAV wirklich eine gute Ausbildung bescheinigen, denn in Bezug auf Sicherung und Sicherheit war alles vorzüglich. Die eingebohrten Sicherungshaken an den Standplätzen, glaube ich, erhöhen nicht nur das Sicherheitsgefühl eines 70-Jährigen. Ich bin Jahrgang 1930, gehe seit dem 14. Lebensjahr in die Berge und habe sie noch nie als Abenteuerspielplatz empfunden. Man muss sich heute eben auch damit abfinden, dass immer mehr Menschen in die Berge und zum Klettern gehen, ob es uns Alt- oder etwas weniger Alt-Alpinisten gefällt oder nicht.
G. Weihmayer aus Peiting

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 5, Oktober/November 2006, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e. V.
Von-Kahr-Str. 2–4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann – lb (verantwortlich, Adresse siehe oben). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester – gh (Horizont, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Kultur & Medien); Christine Frühholz – cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost). Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV-Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt" obliegen allein dem JDAV-Redaktionsteam (s. Impressum „Knotenpunkt").

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Dr. Rainer Amstädter, Tobias Bach, Ralf Stefan Beppler, Lothar Brandler (lbr), Andreas Dick, Gerhard Fitzthum, Peter Grimm, Tilmann Hepp, Dr. Thomas Hochholzer, Horst Höfler (hhoe), Marco Kost, Angela Leopold (al), Thomas Lindner, Karlheinz Meyer, Sabine Mönnig, Pal Nagyvan (pn), Eberhard Neubronner (nbr), Dr. Thomas Obens, Markus Pfaller (pf), Dr. Michael Pfeffer (mp), Steffen Reich (sr), Matthias Ringhof (mr), Prof. Dr. Heinz Röhle, Jörg Ruckriegel (jr), Dr. Volker Schöffl, Klaus Schuster, Dr. Martin Schwiersch, Chris Semmel (cs), Franz Speer (fs), Dieter Stopper, Nils Theurer (nth), Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Dr. Wolfgang Wahl (wwahl), Marion Welkener (mw), Helga Wessely (hw), Stefan Winter (stw), Stefan Witty (swy), Angelika Zak (az)

Gestaltung und Produktion von DAV-Panorama

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de.

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Disposition: Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Katharina Heinzelmann
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 2/06: 479.800
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Im nächsten DAV Panorama ab 14.11.2006

Foto: Manfred Scheuermann



Mangfallgebirge

Als Skitourengebiet vor den Toren Münchens ist das Mangfallgebirge beliebter denn je. Es hat auch anspruchsvollen Tourengehern viel zu bieten – doch zu viele Menschen können zum Problem für einen gerade im Winter empfindlichen Naturraum werden.

Foto: Stefan Witty



Kaukasus

Schwelle zwischen Europa und Asien. Auf seiner Südseite lockt Georgien nicht nur mit attraktiven Zielen für Bergsteiger, Skitourengeher und Kunstliebhaber, sondern auch mit großer Gastfreundschaft.

Weitere Themen

- **Porträt:** Norman Croucher – Achttausender mit Handicap
- **Hüttenporträt:** 125 Jahre Ramolhaus
- **Knotenpunkt:** Beruf-ung Berg

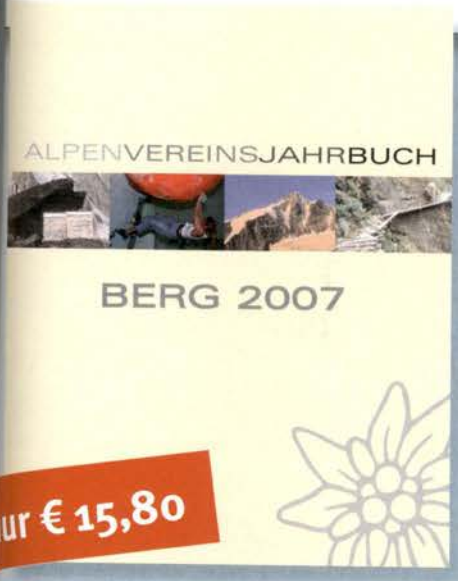
DAV-Shop Nur Berge – weit und breit...!

Der Kalender des Deutschen Alpenvereins - im neuen Panoramaformat. Und das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2007 - mit neuen spannenden Inhalten.



nur € 22,80





nur € 15,80

Die Welt der Berge 2007

Der Alpenvereins-Kalender jetzt im Panoramaformat € 22,80*

Anregend und inspirierend – für alle, die unsere Berge lieben! 12 großformatige Farbfotografien international renommierter Bergfotografen (u.a. Thomas Ulrich, Klaus Fengler, Heinz Zak, Bernd Ritschel) und dazu ausgesuchte Texte auf bedruckten transparenten Seiten schenken atemberaubende Aussichten, Einblicke und manchmal auch Durchblicke. Format: 55 cm x 38 cm, Hochglanzdruck.
*Nichtmitglieder zahlen € 27,80. Lieferbar ab Mitte Oktober.

Berg 2007

Das Alpenvereinsjahrbuch nur € 15,80*

Unentbehrlich für Mitglieder: mit jährlicher Alpinismus-Chronik, Reportagen von u.a. Stefan Glowacz, Marietta Uhden, Elmar Landes, Alexander Huber und Beiträgen zum aktuellen Topthema "Hütten und Wege". Und als kostenloses Extra: die brandneue Alpenvereinskarte Großglockner 1:25.000. 320 Seiten, gebunden, Hardcover.
*Nichtmitglieder zahlen € 22,90. Lieferbar ab Mitte Oktober.

Unser Kombi-Sparangebot:
Wir übernehmen die Versandkosten, wenn Sie Jahrbuch und Kalender zusammen bestellen!
Nutzen Sie die Bestellkarte bei S. 99

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an!



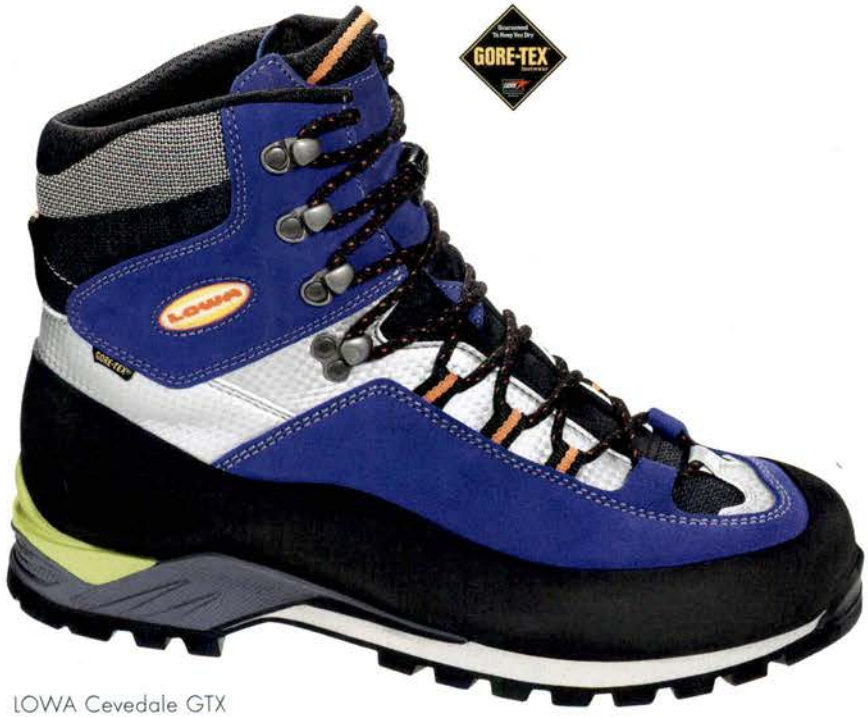
Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.



DIE SCHÖNSTE ART, HIGH ZU SEIN.

FRAGEN SIE IHRE FÜSSE.



LOWA Cevedale GTX

LOWA

...simply more

www.lowa.de

58. Jahrgang • Nr. 6/2006 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Dezember 2006

www.alpenverein.de



Mangfallgebirge

Vom Inntal ins Isartal

Kaukasus
Georgien – eine Reise wert

Porträt
Norman Croucher – Berge mit Handicap

Hüttenporträt
125 Jahre Ramolhaus

Knotenpunkt
Beruf-ung Berg

▶ **Sicherheitsforschung:** Vorsicht mit „Klebehaken" ▶ **Tipps & Technik:** Skifahren im fortgeschrittenen Alter
▶ **Medizin & Fitness:** Skigymnastik 50plus ▶ **Kultur & Medien:** Restaurierte Nanga-Parbat-Expeditionsfilme

FÜR „DAS MODERNSTE, WAS ES AN UNTERWÄSCHE GIBT" SIND ZWEI SEITEN EINFACH ZU WENIG.

So urteilte das renommierte, französische Trek-Magazin über X-Bionic® Functional Underwear. Testsieger im Vergleichstest mit 24 weltweit führenden Funktionswäscheherstellern. Internationale Auszeichnungen folgten. Doch auch X-Socks® und weitere Produkte mit dem ✕ sind Hochleistungsprodukte. Um Ihnen das alles zu sagen, sind 2 Seiten einfach nicht genug.

AWARDS UND AUSZEICHNUNGEN:

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Energizer™

reddot design award winner 2005
„...setzt auf lange Zeit Maßstäbe in Design und Funktion"

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Energy Accumulator™

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Vitalizer™

iF design award china 2006
„X-Bionic® Energy Accumulator™ ausgezeichnet für außergewöhnliche Design-Qualität, Verarbeitung, Materialauswahl, Innovation, Funktionalität und Ergonomie."

iF product design award 2006
X-Bionic® Runningwear Jacke mit Flaps

iF product design award 2006
X-Bionic® Underwear Energy Accumulator™

iF product design award 2006
X-Bionic® Underwear Vitalizer™

iF product design award 2006
X-Bionic® Underwear Energizer™

APPROVED
Das Qualitätssiegel der Schweizer Armee.

Premio Compasso d'Oro ADI
X-Bionic® Energy Accumulator™ nominiert für den Premio Compasso d'Oro

WELL-TECH
TECHNOLOGY FOR WELLNESS
2006 Award
„...verbesserte Klimakontrolle... Verringerung des Energieverbrauchs...!" X-Bionic® Energy Accumulator™, ausgezeichnet in der Kategorie "Lebensqualität".

DESIGNPREIS 2007
NOMINEE
Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland. (Energy Accumulator™)

Ausgezeichnet für:
- Innovativstes Design
- Beste klimaregulierende Funktion
- Fortschrittlichste Technologie

ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE
X-Bionic® Energy Accumulator™ nominiert für den Volvo Award 2006.

Outdoor INDUSTRY AWARD 2006
X-Bionic® Energy Accumulator™ „Für besonders innovatives Design und überdurchschnittlich gute Produktqualität."

trek
TESTSIEGER
APR 05
Testsieger beim renommierten, französischen „Trek"-Magazin, verglichen mit den 24 führenden Herstellern von Funktionswäsche: „Das modernste, was es an Thermo-Unterwäsche gibt."

3D-BionicSphere System® reguliert Frieren und Schwitzen.

AirGuides™ die Distanzhalter für die Wärmezirkulation.

AirConditioning Channel® Das Belüftungssystem rund um den Körper.

SweatTraps™ Schweissfallen, die Schwitzwasser verarbeiten.

ElbowPads™ schützen nicht nur, sondern isolieren raffiniert durch ein einzigartiges System.

Innerlap AirConditioningZone™ Wärmeabgabezone am Innenschenkel.

InsulationPads™ Isolierzonen ergänzen die Wärmesteuerung.

ExpansionKnee™ schützen mit einer einzigartigen Technologie das Knie vor Kälte.

AirConditioningSpot™ in der Kniekehle, dient dem Wärmegleichgewicht.

Exklusiv Partner

29 NATIONALTEAMS VERTRAUEN AUF TECHNOLOGY MIT DEM ✕

- Deutsche Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- DSV
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft - Alpin
- Spanische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Französische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft - Freestyle
- Italienische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Bosnische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft - Nordic
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Moldawien
- Rumänische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Deutscher Skilehrerverband (DSLV)
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Litauen
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Estland
- Ski-Nationalmannschaft - Schweiz
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Weissrussland
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Kroatien
- Norwegische Olympiamannschaft 2006
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Belgien
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Polen
- Norwegisches Alpin-Team
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Tschechische Weltcup-Gruppe 2006/2007
- Belgische Snowboardmannschaft
- Skiverband - Niederlande
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon - Bulgarien
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft - Nordic
- Britische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Ukrainische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft - Telemark

"Perfekte Sommersocke..." (Sky Run)

"Perfekte Sommersocke..." (Speed One UltraLight)

"Alles sehr gut." (Testsieger SkiPerformance)

"Die beste Fahrradsocke überhaupt!" (Biking UltraLight)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Ski Carving Silver)

"...immer zum Einsatz!" (Power Walking)

"Geniale Technologie" (Running Light)

"Ein absolutes Muss!" (Speed One UltraLight)

"Optimale Passform!" (Sky Run)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Skating)

Testurteil: "Sehr gut" (Trekking Extreme Light)

"Geniale Technologie" (Sky Run)

"Einmalig!" (Mountain Biking)

"Jemals der beste Base Layer!" (EnergyAccumulator)

"Full-Verwöhner." (Golf Air One, Lady Golf)

"Durchdacht und hochwertig..." (Speed One)

"... das modernste, was es gibt" (EnergyAccumulator)

"... Feeling im Schuh sehr gut." Experten-test (Tennis)

"Die SkiAdrenaline ist wirklich super, ... Topprodukt."

"Passen perfekt!" (Trekking Extreme Light)

"...bietet optimalen Halt!" (Indoor)

"...kann ich im Alltag sehr empfehlen!" (Silver Day)

"Klasse..." (Moto Touring)

"Garantiert höchsten Tragekomfort!" (Hunting)

"Außergewöhnlich - 15 von 16 Punkten." (Trekking Expedition)

"... beste Trekking-Socke." (Testsieger Air Force One)

"Best Innovation!" (Sky Run)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (SpeedOne)

"Rult die Füße trocken..." (SkiAdrenaline)

"Jemals die besten Socken." (Sky Run)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Desert Storm)

"Socken von einem anderen Planeten" (MTB Discovery)

"Skate-Ausrüstung, die man braucht." (Skating)

"Komplett mit X-Socks!" (Ski Socks)

"Mein Körper war in guten Händen..." (EnergyAccumulator)

"Nichts mehr anderes anziehen wollen..." (EnergyAccumulator)

"Die Laufsocke der Zukunft" (Marathon Experience)

"Die Klimaregulierung auf der Tour war top." (BionicEnergizer)

"Sehr beliebt unter den Testern..." (Run Sky Run)

"Unsere Wahl." (Biking Silver)

Testurteil: "Sehr gut" (Bionic Vitalizer)

"Meine Füße waren in guten Händen..." (Sky Run)

Ausgebuffteres Klimakleid für den High-Tech-Fanatiker..." (EnergyAccumulator)

"... unbedingt ausprobieren!" (Mountain Biking)

"Perfekt der Sitz, optimal..." (Speed One)

"Für Lauf- und Skatesport zurzeit die beste Wäsche!" (BionicEnergizer)

Testurteil: "Sehr gut" (Trekking Expedition)

"Für kältere Temperaturen..." (Winter Run)

"Hoher Tragekomfort..." (Biking UltraLight)

"Formvollendet." (Lady Speed One)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (SkyRun)

"Einfach optimal..." (Skating)

"Starkes Laufgefühl!" (SkyRun)

"Sehr beliebt bei den Testern..." (Sky Run)

"...fördert die Abrollbewegung." (Lady Nordic Walking)

"Hochfunktionelle Socke." (Sky Run)

"... more comfort than the norm" (Mountain Biking)

"... bestentwickelte Socke." (Biking)

"Sehr beliebt bei den Testern..." (Speed One)

"Eine vielseitig reich ausgestattete Socke!" (Biking Racing)

"Perfekt." (Sky Run Silver)

"Unglaublich guter Halt!" (Mountain Biking)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Biking UltraLight)

"Geniale Technologie" (Run Performance)

"Angenehmes Trageklima" (Ski Adrenalin)

"Mit gutem Allround-Komfort..." (RunSpeedOne und Run Sky Run)

"Perfekt und sicher." (Run Speed One)

"Das modernste, was es an Thermowäsche gibt..." (EnergyAccumulator)

"Der Wohlfühlfaktor ist unschlagbar." Expertentest, (Trekking AirForce One)

"Testsieger, 92 von 100 Punkten" Kaufempfehlung (Trekking Light)

"Beeindruckende, strapazierfähige Socke..." (Hill Walking Short)

"X-Socks sind die meist fortgeschrittesten Socken, ..." (Mountain Biking)

"...hilft, Feuchtigkeit und Wärme abzuführen" (RunPerformance)

"Mit durchdachter Technologie" (EnergyAccumulator)

"X-Socks® sind absolute Weltklasse." (Trekking Expedition)

"... die besten MTB Socken." (MTB Water Repellent)

"Alles sehr gut." (Testsieger SkiLight)

"... HighTech zum Anschauen." (EnergyAccumulator)

"... atmet sehr gut!" (Air Force One)

Gütesiegel: "Sehr gut." (EnergyAccumulator)

"X-Socks absoluter Matchwinner!" (MTB Short)

"Blasen ade!" (Speed One Compression)

"Komfortabel..." (Run Speed One)

"The X-Socks are very, very impressive." (X-Socks™)

"... für hohe Ansprüche" (Speed One)

"100% Tragekomfort." (Run Energizer)

"Hochfunktionelle Socke." (Speed One UltraLight)

"Keine Schwächen" (Power Walking)

"Hochwertige Wettkampfsocke..." (Sport Running)

"Meine Füße waren in guten Händen..." (Lady Speed One)

"Diese bequemen Socken sind herausragend..." (TK Expedition Short)

"Perfekt - der Running Tech Tipp." (Speed One Bionic Energizer)

"Es gibt keine fortschrittlicheren Socken als diese!" (Mountainbiking Short)

"Best Thin Trainer!" (Speed One)

"X-Socks sehen cool aus!" (Biking Silver)

TESTSIEGER UND EMPFEHLUNGEN. BESTNOTEN FÜR

X-SOCKS
High Tech für die Füße.

UND

X-BIONIC
FUNCTIONAL UNDERWEAR

Kaufen ist Silber, schenken ist Gold. Ihr persönlicher Warengutschein.

GUTSCHEIN

IM WERT VON 29,95 EURO*
FÜR 1 PAAR X-SOCKS® SKI ADRENALIN

Beim Kauf eines Sets X-Bionic® Functional Underwear (Shirt+Hose), legen wir Ihnen diese X-Socks® SKI ADRENALIN im Wert von 29,95 Euro* gratis dazu. Einzulösen beim teilnehmenden Fachhandel: Adressen innen.

GRATIS: Gemacht mit Silber, gedacht für Gold. Viele Ski-National-teams vertrauen auf X-SOCKS® und auf die Hoch-leistungssocke SKI ADRENALIN. Mehr über diese Siegersocken im Innenteil.

Offizielle Ausstattersocke der deutschen Ski-Nationalmannschaft.

DSV



Ski Adrenalin mit Silberfußbett im Wert von 29,95* Euro

Gratis für Sie

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Alles zur Technology:

Alle teil-nehmenden Händler:

Alles weitere im Internet: www.x-bionic.com

X-BIONIC®
FUNCTIONAL UNDERWEAR

HIER 36 WEITERE.





Thermo-aufnahmen beweisen die einzig-artige Wirk-ung der X-Bionic® Functional Underwear.

Vertrieb D: LOWA Sportschuhe GmbH · Tel:+49-(0)81 37-999-458 · x-socks@lowa.de
Vertrieb A: SPORT ACI · Tel: +43-(0)64 52-203 57-0 · office@sportaci.at
Vertrieb CH: Snowlife, Nando Pajarola AG Ltd. · Tel:+41-(0)81-423 24 25 · info@snowlife.ch

X-Socks™ und X-UnderGear® hergestellt bei Treré s.r.l. Italien
unter Lizenz von X-Technology Swiss.

RESEARCH & DEVELOPMENT BY X-TECHNOLOGY

Zum Einlösen des Gutscheines: Einfach ausfüllen, Originalhologramm aufkleben, abstempeln lassen und bei Ihrem Fachhändler abgeben.

X-BIONIC® Funktions-SHIRT

Modell: .....

Gekauft bei: .....

am: .....

Bitte Hologramm von der Vorderseite Ihrer Verpackung hier aufkleben.

Händlerstempel / Datum / Unterschrift –Verkäufer-

X-BIONIC® Funktions-HOSE

Modell: .....

Gekauft bei: .....

am: .....

Bitte Hologramm von der Vorderseite Ihrer Verpackung hier aufkleben.

Händlerstempel / Datum / Unterschrift –Verkäufer-

KUNDE:

Name/Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

☐ Ja, ich will Mitglied des X-Bionic® Owner-Club sein.

☐ Ja, ich will NEWS-Infos per email. Meine e-mail:

.....

.....

.....

Datum/Unterschrift:

☐ Ja, habe Bonussocke ausgegeben.

Modell: .....

Händlerstempel / Datum / Unterschrift –Verkäufer-

SIE SICHERN SICH HIERMIT AUCH IHRE 2-JAHRE-GARANTIE.

DER TESTSIEGER INFORMIERT:



X-BIONIC®
FUNCTIONAL UNDERWEAR

DIE WÄSCHE, DIE SIEGT

DESIGNPREIS 2007

NOMINEE

Der Preis der Preise: Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland. Er wird vergeben von Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder, bzw. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

WELL-TECH
TECHNOLOGY FOR WELLNESS

"...verbesserte Klimakontrolle... Verringerung des Energieverbrauchs...!" X-Bionic® Energy Accumulator, ausgezeichnet in der Kategorie "Lebensqualität".

2006 Award

trek
TESTSIEGER APR 05

Testsieger beim renommierten, französischen „Trek"-Magazin, verglichen mit den 24 führenden Herstellern von Funktionswäsche: „Das modernste, was es an Thermo-Unterwäsche gibt."

ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE

X-Bionic® Energy Accumulator™ nominiert für den Volvo Award 2006.

Premio Compasso d'Oro ADI

X-Bionic® Energy Accumulator™ nominiert für den Premio Compasso d'Oro

Door INDUSTRY AWARD 2006

X-Bionic® Energy Accumulator™ „Für besonders innovatives Design und überdurchschnittlich gute Produktqualität."

X-Bionic® Energy Accumulator™ ausgezeichnet für:
- Innovativstes Design
- Beste klimaregulierende Funktion
- Fortschrittlichste Technologie

APPROVED

Qualitätssiegel der Schweizer Armee.

design award china 2006

„X-Bionic® Energy Accumulator™ ausgezeichnet für außergewöhnliche Design-Qualität, Verarbeitung, Materialauswahl, Innovation, Funktionalität und Ergonomie".

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Bionic Energizer™

reddot design award winner 2005
„... setzt auf lange Zeit Maßstäbe in Design und Funktion"

product design award 2006
X-Bionic® Runningwear Jacke

product design award 2006
X-Bionic® Energy Accumulator™

product design award 2006
X-Bionic® Vitalizer™

product design award 2006
X-Bionic® Energizer™

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Energy Accumulator™

reddot design award winner 2006
X-Bionic® Bionic Vitalizer™

29 NATIONALTEAMS VERTRAUEN AUF TECHNOLOGY MIT DEM X

- Deutsche Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- DSV
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft Alpin
- Spanische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Französische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft Freestyle
- Italienische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Bosnische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Deutsche Ski-Nationalmannschaft Nordic
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Moldawien
- Rumänische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Deutscher Skilehrerverband (DSLV)
- Exklusiv Partner
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Litauen
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Estland
- Ski-Nationalmannschaft Schweiz
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Weissrussland
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Kroatien
- Norwegische Olympiamannschaft 2006
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Belgien
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Polen
- Norwegisches Alpin-Team
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Tschechische Weltcup-Gruppe 2006/2007
- Belgische Snowboardmannschaft
- Skiverband Niederlande
- Ski-Nationalmannschaft Biathlon Bulgarien
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft Nordic
- Britische Ski-Nationalmannschaft - Biathlon
- Ukrainische Ski-Nationalmannschaft Biathlon
- Slowenische Ski-Nationalmannschaft Telemark

IST WÄSCHE VON SIEGERN!

WIR WÜNSCHEN VIEL ERFOLG IN ANTHOLZ / ANTERSELVA

X-Bionic® Functional Underwear und X-Socks® sind offizieller Ausrüster der Biathlon Weltmeisterschaften in Antholz / Anterselva 2007.

ITALY 2007
BIATHLON WORLD CHAMPIONSHIPS
ANTHOLZ ANTERSELVA

KÜHLT, WENN SIE SCHWITZEN.

Durch Schwitzen und Frieren versucht Ihr Körper seine leistungsoptimale Normaltemperatur von 37°C zu erhalten. Im Winter ist das gar nicht so einfach. Denn am Ski-Lift kann es schon mal kalt werden. Und bei der Abfahrt zu warm. X-BIONIC® Functional Underwear unterstützt Ihren Körper bei der Klimaregulierung punktgenau. Herkömmliche Funktionswäsche kann da nicht mithalten.



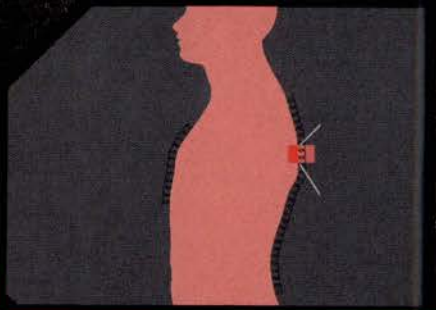
WÄRMT, WENN SIE FRIEREN.

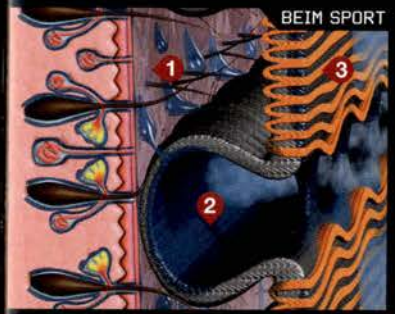
Diese Thermoaufnahme beweist: X-BIONIC® Functional Underwear steuert Ihre Körpertemperatur aktiv. Mit welcher einzigartigen Technik dies gelingt, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Übrigens: Auch die Athleten der Biathlon-Weltmeisterschaft 2007 setzen auf die revolutionäre Technik von X-BIONIC® Functional Underwear. Und was denen nutzt, nützt natürlich auch Ihnen. Testen Sie es selbst.

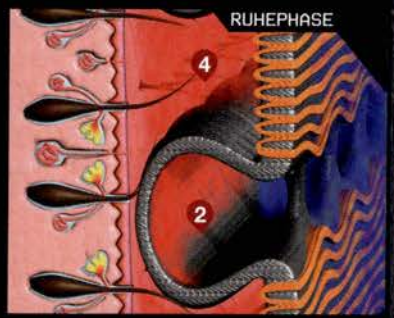


EINZIGARTIGE TECHNIK FÜR EINE EINZIGARTIGE FUNKTIONSWÄSCHE.

TROCKNET, KÜHLT UND WÄRMT WO ES SOLL ... UND NICHT NUR WO ES KANN: 3D-BIONICSPHERE(R)-SYSTEM







3D-BionicSphere®-System
Wo Schweiß vermehrt gebildet wird, ist das 3D-BionicSphere®-System zur Stelle und stets einsatzbereit. Das Resultat: Kein Nässe- oder Hitzegefühl, kein Auskühlrisiko in den Ruhephasen. Erst beim Ansteigen der Körperwärme und dem Beginn des Schwitzens wird die Kühlung aktiviert. Bleibt der Schweiß aus, setzt die Wärmeisolierung ein. **Das 3D-BionicSphere®-System beginnt erst zu kühlen, wenn Sie schwitzen.**

Während des Sports
Schweiß bildet einen feinen Feuchtigkeitsfilm auf der Haut. Entstehende Tropfen werden in den SweatTraps™ aufgefangen und zum Evaporation Surface Expander™ geführt. Die Verdunstung findet, aktiviert durch die Körperwärme in 3 Ebenen statt:

- Auf der Haut, für die Kühlung. (1)
- In den SweatTraps™ (2)
- Im Evaporation Surface Expander™ um dort den Überschluss endgültig zu verdunsten. (3)

In der Ruhephase
Nie wieder Auskühlung: Denn die InnerAirChannels™ (4) bilden durch die darin erwärmte Luft ein Isolationspolster. Bleibt der Schweiß in den Ruhephasen aus, wird der Kühlprozess unterbrochen.
Die Luft beider Kanäle (2+4) wirkt dann wärmend und bildet eine klimatisierte Schutzhülle, die Kälteeinflüssen abschirmt. **Das 3D-BionicSphere®-System beginnt zu wärmen, wenn der Schweiß ausbleibt.**

MACHT AUS SCHWEISS ENERGIE:

Schweiß mindern aber nicht verhindern. So lautet die Devise der Funktionswäsche der Zukunft. Schweiß ist einfach zu kostbar, um ihn wie herkömmliche Funktionswäsche restlos zu entsorgen. Denn unsere Haut braucht Feuchtigkeit, um zu kühlen. Und erst wenn Feuchtigkeit auch auf der Haut verdunstet, entsteht die Verdunstungskälte, die die Körpertemperatur tatsächlich reguliert.

WENN BIATHLETEN ES BRAUCHEN, KANN ES IHNEN NUR NÜTZEN!

3D BionicSphere System®
Kühlt bei Hitze, wärmt bei Kälte.



3D-BionicSphere®-System an der Brust.



3D-BionicSphere®-System am Rücken.



3D-BionicSphere®-System am Bauch.



3D-BionicSphere®-System am Steißbein.

DAS 3D-BIONICSPHERE(R)-SYSTEM.

Das weltweit einzigartige und patentierte 3D-BionicSphere®-System belässt einen leichten Schweißfilm auf der Haut. Sie werden effektiv und natürlich gekühlt, solange Sie schwitzen. Bleibt der Schweiß aus, setzt die Isolierwirkung ein. Und weniger Krafteinsatz für die Klimaregulierung, heißt mehr Energie für Ihren Sport.

TESTER sagen: SEHR GUT

ALLE BEKÄMPFEN DEN SCHWEISS, WIR NUTZEN IHN.


"Perfekte Sommersocke..." (Speed One UltraLight)
"Hochfunktionelle Socke." (Speed One UltraLight)
"Die beste Fahrradsocke überhaupt!" (Biking UltraLight)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Ski Carving Silver)
"...immer zum Einsatz!" (Power Walking)
"Geniale Technologie" (Running Light)
"Ein absolutes Muss!" (Speed One UltraLight)
"Optimale Passform!" (Sky Run)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Skating)
Testurteil: "Sehr gut" (Trekking Extreme Light)
"Geniale Technologie" (Sky Run)
"Einmalig!" (Mountain Biking)
"Perfekte Sommersocke..." (Sky Run)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (SpeedOne)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Desert Storm)
"Socken von einem anderen Planeten" (MTB Discovery)
"Durchdacht und hochwertig..." (Speed One)
"... das modernste, was es gibt" (EnergyAccumulator)
"... Feeling im Schuh sehr gut." Expertentest (Tennis)
"Testsieger, 92 von 100 Punkten" Kaufempfehlung (Trekking Light)
"Passen perfekt!" (Trekking Extreme Light)
"...bietet optimalen Halt!" (Indoor)
"...kann ich im Alltag sehr empfehlen!" (Silver Day)
"Klasse..." (Moto Touring)
"Garantiert höchsten Tragekomfort!" (Hunting)
"Außergewöhnlich - 15 von 16 Punkten." (Trekking Expedition)
"... beste Trekking-Socke." (Testsieger Air Force One)
"Best Innovation!" (Sky Run)
"Sehr beliebt unter den Testern..." (Run Sky Run)
"Alles sehr gut." (Testsieger SkiPerformance)
"Ausgebufftes Klimakleid für den High-Tech-Fanatiker..." (EnergyAccumulator)
"Mein Körper war in guten Händen..." (EnergyAccumulator)
"... HighTech zum Anschauen." (EnergyAccumulator)
"Jemals der beste Base Layer!" (EnergyAccumulator)
"Mit durchdachter Technologie" (EnergyAccumulator)
"Nichts mehr anderes anziehen wollen..." (EnergyAccumulator)
"Das modernste, was es an Thermowäsche gibt..." (EnergyAccumulator)
"Die Klimaregulierung auf der Tour war top." (BionicEnergizer)
Gütesiegel: "Sehr gut." (EnergyAccumulator)
"Für Lauf- und Skatesport zurzeit die beste Wäsche!" (BionicEnergizer)
Testurteil: "Sehr gut" (Bionic Vitalizer)
"Alles sehr gut." (Testsieger SkiLight)
"... atmet sehr gut!" (Air Force One)
"100% Tragekomfort." (Run Energizer)
"Meine Füße waren in guten Händen..." (Sky Run)
"... für hohe Ansprüche" (Speed One)
PRODUKTE MIT DEM »X« SETZEN WELTWEIT MASSSTÄBE.
ÜBER 95 TOPERGEBNISSE WERDEN AUCH SIE ÜBERZEUGEN!
WEITERE INFOS UNTER : WWW.X-BIONIC.COM
"Perfekt der Sitz, optimal..." (Speed One)
"Der Wohlfühlfaktor ist unschlagbar." Expertentest, (Trekking AirForce One)
"Keine Schwächen" (Power Walking)
"Komfortabel..." (Run Speed One)
"Für kältere Temperaturen..." (Winter Run)
"Komplett mit X-Socks" (Ski Socks)
"...hilft, Feuchtigkeit und Wärme abzuführen" (RunPerformance)
"Mit gutem Allroundkomfort..." (RunSpeedOne und Run Sky Run)
"Die SkiAdrenaline ist wirklich super, ... Topprodukt."
"Skate-Ausrüstung, die man braucht." (Skating)
"Es gibt keine fortschrittlicheren Socken als diese!" (Mountainbiking Short)
"Die Laufsocke der Zukunft" (Marathon Experience)
"Unsere Wahl." (Biking Silver)
"The X-Socks are very, very impressive." (X-Socks®)
"Jemals die besten Socken." (Sky Run)
"Hält die Füße trocken..." (SkiAdrenaline)
"Meine Füße waren in guten Händen..." (Lady Speed One)
"Fuß-Verwöhner." (Golf Air One, Lady Golf)
Testurteil: "Sehr gut" Trekking Expedition)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (SkyRun)
"Einfach optimal..." (Skating)
"Starkes Laufgefühl!" (SkyRun)
"Hoher Tragekomfort..." (Biking UltraLight)
"Formvollendet." (Lady Speed One)
"Perfekt - der Running Tech Tipp." (Speed One Bionic Energizer)
"Sehr beliebt bei den Testern..." (Speed One)
"Sehr beliebt bei den Testern..." (Sky Run)
"...fördert die Abrollbewegung." (Lady Nordic Walking)
"Perfekt." (Sky Run Silver)
"Perfekt und sicher." (Run Speed One)
"Best Thin Trainer!" (Speed One)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (MTB Short)
X-Socks sind die meist fortgeschrittesten Socken, ..."
"... more comfort than the norm" (Mountain Biking)
"... bestentwickelte Socke." (Biking)
"... die besten MTB Socken." (MTB Water Repellent)
"Hochfunktionelle Socke." (Sky Run)
"Blasen ade!" (Speed One Compression)
"Hochwertige Wettkampfsocke..." (Sport Running)
"X-Socks absoluter Matchwinner!" (Biking UltraLight)
"Geniale Technologie" (Run Performance)
"Angenehmes Trageklima" (Ski Adrenalin)
"X-Socks® sind absolute Weltklasse."
"... unbedingt ausprobieren!" (Mountain Biking)
"Unglaublich guter Halt!" (Mountain Biking)
"Eine vielseitig reich ausgestattete Socke!" (Biking Racing)

SIEGEN BLEIBT EINE FRAGE DER TECHNIK...

X-Bionic® Functional Underwear ist die erste Funktionswäsche, bei der sich der Blick ins Innere wirklich lohnt. Drehen Sie sie auf links und entdecken Sie ausgefeilte Technik im entlegendsten Winkel: Es entfalten sich automatisch Klimakanäle, verdichten sich Zonen zu Isolierflächen und öffnen sich Belüftungssysteme per Körperbewegung. Ein ganz eigener Mechanismus für Höchstleistungen beim Sport. Oder wie wir sagen: Leistungssteigerung ohne Doping.

DER ELLBOGEN:





Vergrößerung: des auf links gedrehten EllbowPad™

EllbowPad™
Die ExpansionRibs™, des Ellbogenpolster entfalten erst im gebeugten Zustand ihre isolierende Zusatzluftpolster. Durch das Auseinanderfalten des Gestricks nach dem Ziehharmonikaprinzip wird winterliche Kälte Ihre Ellbogen nicht auskühlen. Die Flexibilität der ExpansionRibs™ und die Elastizität des Garnes, ermöglichen einen widerstandsfreien Bewegungsablauf. Keine Ermüdungserscheinungen der Muskulatur, dafür aber bestens isoliert.

Das 3D-BionicSphere®-System an der Brust, sieht nicht nur gut aus, es sorgt auch für die notwendige Kühlung.

Zu SweatTraps ausgebildetes 3D-BionicSphere®-System unter der Achsel. Bereits beim Aufwärmen beginnt dort die Schweißproduktion. "Schweißfallen" nehmen das Zuviel an Schweiß auf und verdunsten dieses.

EllbowPad™

ISO-Pad™: Ihre Wärmebilanz, wird durch gezielte Isolation einzelner Körperpartien optimiert. So halten z.B. die ISO-Pads™ an der Hüfte gezielt die Wärme am Körper.

AirGuides™ arbeiten wie Distanzhalter entlang des AirConditioning Channel®. Die AirGuides™ halten im Winter die oft schwere Oberbekleidung auf Abstand und gewährleisten leistungsstarken Frischluftaustausch über den AirConditioning Channel®.

AirConditioningChannel®

...UND DER INNEREN WERTE.

Wo herkömmliche Funktionswäsche oft nur farbige Applikationen hat, steckt in X-Bionic® Functional Underwear eine eigene kleine dreidimensionale Welt, voller Klimatechnik.

Vergrößerung des auf links gedrehten Knies.



DAS KNIE:



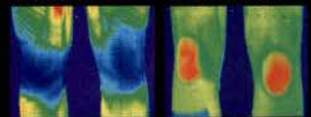
ExpansionKnee™: Nie wieder "kalte Knie beim Skifahren". Gebeugte Knie lassen herkömmlich Wäsche oft ausdünnen. Das Ziehharmonika-Prinzip der ExpansionRibs™ gewinnt seine isolierende Eigenschaft mit der Beugung des Knies, statt sie zu verlieren. Hochflexibel entfaltet sich ein Kammern- und Kanalsystem, in dessen Inneren warme Luft zur Isolierung gespeichert wird.



AirConditioningSpot™: Kniekehlen schwitzen schnell und stark. Kreisrund ist dort ein feines Netzgestrick eingearbeitet. Schweiß verdampft und wird mit Hilfe der Körperwärme nach außen gedrückt. Ein Auskühlungsrisiko besteht nicht.

Wärmeisoliertes Vorderknie

Wärmeabgabe an der Kniekehle





Innerlap AirConditioningZone™ - die Innenschenkel sind in Bezug auf die Muskelleistung weniger kältereaktiv. Innerhalb dieser Zone, gibt feines Netzgestrick mit Zero-Isolierungs-Funktion Wärmeüberschüsse ab.

InsulationPads™
Unterkühle Muskeln sind verletzungsanfällig. Doch gefährlich wird es, wenn sich durch die Auskühlung die Muskelreaktionszeit verlangsamt. Dann steigt, grade beim Skifahren das Unfallrisiko bedrohlich. InsulationPads™ reduzieren diese Risiken. Wellenförmig legt sich das Polster großflächig über die äußere Oberschenkelmuskulatur und hält notwendige Wärme zur Aufrechterhaltung der Muskelleistung am Körper zurück.

AirConditioningSpot™

ExpansionKnee™

AirConditioningChannel® ist ein Belüftungssystem aus Kanälen, das den Körper umfließt. Es ermöglicht, dass Luft bis an Körperregionen gelangt, die normalerweise für eine Frischluftzirkulation nicht zugänglich sind.

LEISTUNGSSTEIGERUNG - OHNE DOPING.

Muskelaktivität erzeugt hochfrequente Vibrationen. Ermüdet der Muskel, wird die Frequenz der Schwingung langsamer. Das Muskelflattern, des erschöpften Muskels wird fühlbar. Er ist kraftlos. Die High-Impact-Technology™ des X-BIONIC® Energy Accumulators™, stabilisiert Muskeln von Anfang an. Sie sparen Energie-Ressourcen. Ideale Voraussetzungen für Höchstleistungen.

Die High-Impact-Technology™ des Energy Accumulators beeinflusst stabilisierend die Blutgefäße. Durch eine Unterstützung der Gefäße, wird das Herz-Kreislaufsystem entlastet und die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung verbessert. Durch rascheren Rückfluss des verbrauchten Blutes zurück zum Herzen, werden Muskeln und Organe schneller mit leistungsförderndem Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.





product design award 2006

design award china 2006

APPROVED

Premio Compasso d'Oro ADI

Out Door Industry Award 2006

ENERGY ACCUMULATOR

MEN / WOMEN

HÖHE KOMPRESSION ZUR LEISTUNGSSTEIGERUNG BEIM SPORT

HIGH.IMPACT

Die High-Impact Technology™ der X-BIONIC® Energy Accumulator™ Serie erzeugt einen leichten Druck auf den Körper. Ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken und die Passform zu beeinflussen, stimuliert dieser Druck das Körpergefühl.
Der gesamte Bewegungsablauf wird präziser und effektiver – Ihre Muskelarbeit verbessert sich.

Version 2.0

DESIGNPREIS 2007 NOMINEE

reddot design award winner 2006

WELL-TECH 2006 Award

ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE

FRAUEN:

ENERGY ACCUMULATOR(R) - DAS SHIRT FÜR JEDEN SPORT UND JEDEN WINTER.



79.99* Euro

69.99* Euro

FRAUEN	Größe:	Brust-umfang:	Taillen-weite:	Hüft-umfang:
XS	34	78-81	63-65	88-91
	36	82-85	66-69	92-95
	38	86-89	70-73	96-98
S/M	40	90-93	74-77	99-101
	42	94-97	78-81	102-104
	44	98-102	82-85	105-108
L/XL	46	103-107	86-90	109-112
	48	108-113	91-95	113-116
	50	114-119	96-102	117-121

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

product design award 2006

design award china 2006

reddot design award winner 2006

ENERGY ACCUMULATOR(R) - DIE HOSE BIS ZUM KNIE, ZUM KNÖCHEL, UND ZUR WADE... UND BIS ZUM FRÜHLING.

getestet & empfohlen für GORE-TEX® Produkte by X-Technology

WEITERE FARBEN FINDEN SIE BEI IHREM FACHHÄNDLER.



64.99* Euro

79.99* Euro

84.99* Euro

Out Door INDUSTRY AWARD 2006

05 PROPER

ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE

DESIGNPREIS 2007 NOMINEE

APPROVED by arma

WELL-TECH 2006 Award

Premio Compasso d'Oro ADI

MÄNNER:

ENERGY ACCUMULATOR(R) - DAS SHIRT, DAS SIE SELBST DURCH DEN HÄRTESTEN WINTER BRINGT.

WEITERE FARBEN FINDEN SIE BEI IHREM FACHHÄNDLER.



79.99* Euro



69.99* Euro



64.99* Euro

MÄNNER Größe:		Körper-höhe:	Brust-umfang:	Bund-weite:
S/M	44	166-170	86-89	74-77
	46	168-173	90-93	78-81
	48	171-176	94-97	82-85
L/XL	50	174-179	98-101	86-89
	52	177-182	102-105	90-94
	54	180-184	106-109	95-99
XXL	56	182-186	110-113	100-104
	58	184-188	114-117	105-109

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

iF product design award 2006

iF design award china 2006

reddot design award winner 2006

ENERGY ACCUMULATOR(R) - DEM WINTER UM DREI LÄNGEN VORAUS.

getestet & empfohlen für GORE-TEX® Produkte by X-Technology



79.99* Euro



84.99* Euro

Out Door INDUSTRY AWARD 2006

05 INDUSTRY AWARD

ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE

DESIGNPREIS 2007 NOMINEE

APPROVED by armed forces

WELL-TECH® TECHNOLOGY FOR WELLNESS 2006 Award

Premio Compasso d'Oro ADI

DOCH WER JETZT NUR NOCH AN UNTERWÄSCHE DENKT, DENKT NICHT WEIT GENUG.

Offizielle Ausstattersocke der deutschen Ski-Nationalmannschaft

Die perfekte Unterwäsche wird erst komplett, wenn auch die Socke stimmt. Deshalb schenken wir Ihnen beim Kauf eines Sets X-Bionic® Functional Underwear die Socke unserer Sieger. X-SOCKS® Ski Adrenalin. Gemacht mit Silber holte sie Gold. Verschenken Sie nicht diese einmalige Chance und lösen Sie Ihren Gutschein noch heute ein.

... UND DAS IST SIE!
DAS IST IHR GESCHENK:
1 PAAR X-SOCKS®
SKI ADRENALIN
IM WERT VON 29,95 EURO*

**Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.*





Für die X-Socks® »Ski Adrenaline« gilt das Prädikat »Weltklasse«: Sie sind der Testsieger! Kein Wunder, dass nicht nur Michael Greis, dreifacher Olympiasieger, sondern auch 29 Ski-Nationalmannschaften bei ihren Triumphen auf X-Socks® vertrauen. Den Olympia-Teams von Turin 2006 verhalf die X-Socks® zu insgesamt 27 Medaillen.



Die TerryLoops im Fußbett bilden eine einzigartige Silberfläche. Wirkaktiv gegen Bakterien und Fußgeruch.

SKI ADRENALIN



X SOCKS®
High Tech für die Füße.

FÜR MEHR GLEICHBERECHTI GUNG BEIM SPORT.

X-Socks® -Technology speziell für Damen.
Entwickelt wurde eine Passform, die den breiteren Vorderfuß, den schlankeren aber höheren Mittelfuß sowie das kleinere Fersenbein der Frau berücksichtigt.

Auch die SKI LIGHT ist eine offizielle Ausstatter-socke der deutschen Ski-Nationalmannschaft

SKI LIGHT -DAMEN-





SKI LIGHT -HERREN-





X-Socks® ist offizieller Ausstatter der amerikanischen Bergrettung. (USA).

Der Thermoscan beweist: die Temperatur regulierend Eigenschaften von X-Socks® erzeugen das Barfußklima.



Nackter Fuß
> optimaler Wärme- und Feuchtigkeitshaushalt.

X-SOCKS
> Wärmeabfuhr wie beim nackten Fuß.

Wollstrumpf
> Feuchter und überhitzter Fuß durch Wärme- und Feuchtigkeitsrückhalt

X-SOCKS®
High Tech für die Füße.

TREKKING ENERGIZER

mit Smart-Compression

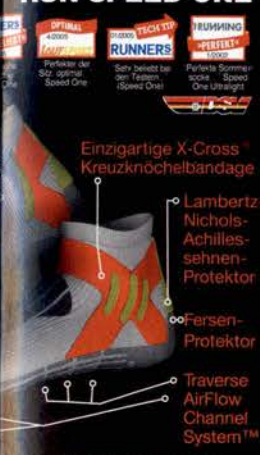


AUSGEZEICHNET MIT DEM OUTDOOR-AWARD

RUN SPEED ONE



ABSOLUTER MATCH



WINNER (FIT FOR FUN)

MOUNTAINBIKING SHORT



AUSGEZEICHNET MIT DEM MTB-GOLD-AWARD

SPITZENERGEBNISSE AUCH FÜR X-BIONIC® ENERGIZER™ UND X-BIONIC® VITALIZER™



ENERGIZER™

Mindert Muskelvibrationen, stützt Muskeln und Gelenke. Optimiert so den Bewegungsablauf und stimuliert gleichzeitig die Blutzirkulation, was zu einer verbesserten Nährstoffversorgung der Muskulatur führt.



Heft 04/06

Testurteil: top on Tour

bike *„...Die Klimaregulierung auf der Tour war top."* (Bionic Energizer)



Heft 06/06

VITALIZER™

Vitalisiert und spart Energie durch effektive Klimaregulierung. Seine bequeme Passform, Loose Fit, legt sich am Körper an, engt diesen jedoch nicht ein. X-Bionic® Vitalizer™ ist extrem bewegungselastisch.

Testurteil: SEHR GUT

outdoor *„Sehr funktionelle Sportunterwäsche für den ambitionierten Einsatz"* (Bionic Vitalizer)



... UND HIER GEHT ES GLEICH WEITER...

TESTER URTEILEN SEHR GUT.

Testurteil: SEHR GUT

NORDIC WALKER: „...die perfekte Klimanlage für alle Fälle!" (Energy Accumulator)

Heft 01/06

Testurteil: wohlfühlen

SKI MAGAZIN: „... HighTech zum Anschauen." (EnergyAccumulator)

Heft 02/06

Testurteil: PERFEKT

RUNNING: „...perfekte Funktion ... durchdachte Technology." (Energy Accumulator)

Heft 01/06

Testurteil: DAS BESTE

TREKKERS World: „...zur Zeit die beste Wäsche auf dem Globus!" (BionicEnergizer)

Heft 09/06

Testurteil: überzeugend

MOTORRAD MAGAZIN MO: „...Ausgebufftes Klimakleid für den High-Tech-Fanatiker. Spezieller Strick mit eingearbeiteten Luftkanälen und Klimazonen. Überzeugend geschnitten..." (En. Acc.)

Heft 04/06







trek

Das renommierte, französische Trek-Magazin urteilt:

X-BIONIC® FUNCTIONAL UNDERWEAR SIEGER IM VERGLEICHSTEST

„Avantgardistische Technology ... das modernste, was es an Thermo-Unterwäsche gibt."

Heft 04/05

SIEGER!

Verglichen mit 24 weltweit führenden Funktionswäscheherstellern.



Kompletter Test im Internet: www.x-bionic.com/trek

X-BIONIC® FUNCTIONAL UNDERWEAR FINDEN SIE ZUM BEISPIEL HIER:

01067 Dresden, Der Gipfelgrat, Könneritzstr. 33, 0351/4902642 • **01127** Dresden, Intersport Mälzerei,Großenhainer Str. 99, 0351/853130 • **01189** Dresden, Goepfert Sporthaus, Karls-ruher Str. 87, 0351/4014915 • **01277** Dresden, Sport Frenzel, Schandauer Str. 82, 0351/3104707 • **01454** Radeberg, Sportshop, Hauptstr. 57, 03528/443548 • **01662** Meißen, Sport Striegler, Elbstr. 2, 03521/454125 • **01796** Pirna, Sport-Wolf, Königsteiner Str. 3, 03501/568711 • **01809** Heidenau, Sport Haus, Ernst-Thälmann-Str. 14, 03529/512303 • **01900** Bretnig-Hauswalde, Freizeitmarkt Hauswalde, Hauptstr. 53, 035952/31237 • **02681** Schirgiswalde, Sportshop Skora, Kirchberg 1, 03592/34717 • **08304** Schönheide, Sport Rass, Angerstr. 39 a, 037755/4343 • **09456** Annaberg - Buchholz, Weiwa Sportshop, Wolkensteiner Str. 31, 03733/22202 • **09484** Kurort Oberwiesenthal, Frank Fudel Sportshop, Annaberger Str. 11, 037348/7627 • **10585** Berlin, Ski Shop Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 115, 030/3414870 • **10623** Berlin, Ski-Hütte, Joachimstaler Str. 41, 030/88920133 • **12524** Berlin, Sport Runner, Schönefelder Chaussee 231, 030/6725555 • **14059** Berlin, Zweirad-Center Stadler, Königin-Elisabeth-Str. 9-23, 030/3030670 • **14776** Brandenburg, CA-OUT-TREK, Steinstr. 53, 03381/227096 • **18055** Rostock, Bike & Outdoor Market, Großer Katthagen 2-4, 0381/4902050 • **20354** Hamburg, Sport Kaap, Colannaden 19, 040/35749110 • **24768** Rendsburg, Jörn´s Ski-Reisen, Alte Kieler Landstr. 50, 04331/2089-0 • **36433** Bad Salzungen, Schwarz Sporthaus, Ratsstr. 8 - 12, 03695/622045 • **38106** Braunschweig, SOS Sport + Reisen, Rebenring 10, 0531/347711 • **39104** Magdeburg, MFM Schuh und Sport im Ulrichshaus, Breiter Weg 173, 0391/6213467 • **40212** Düsseldorf, Schöffel-LOWA, Königs-allee 60, 0211/868-1083 • **40213** Düsseldorf, Carsch-Haus, Heinrich-Heine-Platz 1, 0211/8397113 • **40721** Hilden, Warehouse One, Kleinhülsen 28, 02103/986204 • **41472** Neuss, Allrounder, An der Skihalle 1, 02131/1244251 • **44803** Bochum, SkiBo Tours + Sports, Wittener Str. 147, 0234/9542250 • **45327** Essen, Sport Klasen, Katernberger Str. 107, 0201/6167558 • **48153** Münster, Ski Oase, Hammer Str. 418, 0251/777640 • **52349** Düren, Havlicek Sport H1, Markt 25, 02421/13017 • **53111** Bonn, Sportpartner, Friedrichstr. 45, 0228/98393-0 • **54516** Wittlich, Sport Bungert, Friedrichstr. 59, 06571/696-0 • **63683** Ortenberg, Lauserstore, Weingartenstr. 3a, 06046/9589308 • **65183** Wiesbaden, Sport Selzer, Marktplatz 7, 0611/607401 • **66424** Homburg, Intersport Klees, Filiale 1, Eisenbahnstr. 33, 06841/1335/4 • **66606** St. Wendel, Sport Bies, Balduinstr. 44, 06851/6622 • **67346** Speyer, Sport Zimmermann, Iggelheimer Str. 17, 06232/42187 • **68161** Mannheim, Engelhorn Sports, N 5, 6+7, 0621/167-00 • **70734** Fellbach, Zeyher Sport & Mode, Bahnhofstr. 1, 0711/578804-0 • **71034** Böblingen, Carl Krauß Modecentrum, Wolfgang-Brumme-Allee 40, 07031/641-227 • **71101** Schönaich, Binder Ski & Tennis, Wettgasse 29, 07031/651312 • **72070** Tübingen, J.L. Sport-Studio, Hintere Grabenstr. 26, 07071/252502 • **72186** Empfingen-Wiesenstetten, Kurti's Skiservice, Hauptstr. 13, 07483/82483 • **72336** Balingen, Sport Paul, Friedrichstr. 57, 07433/21442 • **72525** Münsingen, Pöhler Schuhhaus, Wolfgartenstr. 2, 07381/2885 • **72587** Römerstein, Sport Bauknecht, Hinterhöfener Str. 27, 07382/225 • **72644** Oberboihingen, Goller Ski-Service, Kochstr. 19, 07022/61792 • **72818** Trochtelfingen, Tommi's Sportshop, Kapelleschweg 15, 07124/2855 • **73066** Uhingen, Brändle Sport, Stuttgarter Str. 38, 07161/38277 • **73230** Kirchheim-Teck, Sport Räpple, Dettinger Str. 26, 07021/9702-00 • **73342** Bad Ditzenbach / Gosbach, M-Sport, Im Sänder 5, 07335/2678 • **73432** Aalen, Stütz Rad + Sport, Dorfmühle 26, 07361/88501 • **73728** Esslingen, Sport Flöss GmbH, Oberer Metzgerbach 6 - 8, 0711/357155 • **75210** Keltern, Sport Köhler, Bahnhofstr. 20, 07236/7548 • **76133** Karlsruhe, Sport Schütz, Herrenstr. 21, 0721/23254 • **76437** Rastatt, Sport-Laile, Niederwaldstr. 23, 07222/37123 • **76646** Bruchsal, Radgalerie, Kinzigstr. 3, 07251/13600 • **76646** Bruchsal, Sport Zimmermann, Markgrafenstr. 17 - 21, 07251/9533-0 • **77652** Offenburg, Sport Grimm, Hauptstr. 60, 0781/7880-0 • **78048** VS-Villingen, Sport Vision, Vockenhauser Str. 22, 07721/406681 • **78054** VS-Schwenningen, Sport Müller, Uhlandstr. 3, 07720/85550 • **78086** Brigachtal, Sport Bartler, Ringstr. 6, 07721/903304 • **78467** Konstanz, Böhm Sport, Macairestr. 8, 07531/53922 • **78559** Gosheim, Sport Nann, Heubergstr. 11, 07426/1232 • **79102** Freiburg, Kiefer Sporthaus, Schützenallee 9, 0761/72720 • **79215** Elzach, Schuh Volk, Rechbergstr. 3, 07682/490 • **79540** Lörrach, Sport Extra Greinwald, Hauptstr. 32, 07621/14100 • **79576** Weil am Rhein, Gemo Sporthaus, Hauptstr. 315 - 317, 07621/71229 • **79639** Grenzach-Wyhlen, Christians Sportshop, Markgrafenstr. 15, 07624/982329 • **79664** Wehr, Sport Philipp, Schopfheimer Str. 4, 07762/70405 • **79761** Waldshut-Tiengen, allsports, Bismarckstr. 29, 07751/700488 • **79761** Waldshut-Tiengen, Sport May, Kaiserstr. 35, 07751/9118-0 • **79761** Waldshut-Tiengen, Sport Schertle/Schmidt, Heckerstr. 1-3, 07741/4344 • **79822** Titisee-Neustadt, Ski-Hirt, Sporthaus, Titiseestr. 26, 07651/7494 • **80331** München, Sport Scheck, Sendlinger Str. 6, 0180 550 50 • **82152** Planegg, Sport Andreas Haindl, Bahnhofstr. 22, 089/8598581 • **82256** Fürstenfeldbruck, Pleil Fußparadies, Schöngeisinger Str. 80, 08141/16744 • **82319** Starnberg, Reitsport Pegasus, Petersbunnerstr. 1a, 08151/16543 • **82467** Garmisch-Partenkirchen, Boot Performance, Ludwigstr. 97, 08821/9677986 • **82467** Garmisch-Partenkirchen, Sport Zugspitz, Von-Brug-Str. 12, 08821/72333 • **82467** Garmisch-Partenkirchen, WN Alpin, Zugspitzstr. 51, 08821/50340 • **82481** Mittenwald, Karwendelsport, Hochstr. 2, 08823/9269881 • **83064** Raubling, IKO Sport, Kufsteiner Str. 72, 08035/8707-0 • **83071** Stephanskirchen/Schloßberg, Maui Sports, Salzburger Str. 31, 08031/72525 • **83242** Reit im Winkl, Dorner Sportartikel, Tiroler Str. 11, 08640/798688 • **83278** Traunstein, Schneider Rad + Sport, Wasserburger Str. 36, 0861/4157 • **83313** Eisenärzt, Hörgeringer Sporthaus, Zinnkopfweg 4, 08662/493900 • **83334** Inzell, Gebrüder Hochreiter, Schwimmbadsstraße 12, 08665/1246 • **83404** Ainring/Hammerau, Zweirad-Center Stadler, Sägewerkstr. 2, 08654/4880-0 • **83435** Bad Reichenhall, Sport Müller, Spitalgasse 3, 08651/3776 • **83527** Haag, Ampuls Sport & Natur, Hauptstr. 44, 08072/1857 • **83620** Feldkirchen-Westerham, Mühlbauer Outdoor, Ahornallee 14, 08063/9971 • **83646** Bad Tölz, Sport Krätz, Lenggrieser Str. 1, 08041/9510 • **83700** Rottach-Egern, Schuh Aktiv, Ludwig-Thoma-Str. 12, 08022/188255 • **84137** Vilsbiburg, Sport Lehrmann, Stadtplatz 19, 08741/9603-0 • **84489** Burghausen, Fun Sport und Bikecenter, Gewerbepark Lindach, 08677/911766 • **84539** Ampfing, Sport Kohlschmid, Schmiedgasse 7, 08636/986293 • **85435** Erding, Gerlspeck Schuh Sport, Lange Zeile 6, 08122/88020-0 • **86199** Augsburg, Sport Förg, Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, 0821/906210 • **86551** Aichach, Sport Burkhard, Stadtplatz 27, 08251/8775-0 • **86641** Rain, Ginal Martin Schuhe + Sport, Münchner Str. 36, 09090/3946 • **86956** Schongau, Sprenger's Sportland, An der Leithe 7, 08861/4585 • **87435** Kempten, Reischmann, Klostersteige 9-11, 0831/25200 • **87437** Kempten, Sport Jäger, Ludwigstr. 64, 0831/63765 • **87463** Dietmannsried, Harry's Skisportservice, Memminger Str. 18, 08374/7190 • **87474** Buchenberg, Sport Frey Rathaussteige 1, 08378/210 • **87527** Sonthofen, Sport Kipper, Hochstr. 9, 08321/724774 • **87534** Oberstaufen, Sport Köglmaier, Hugo-von-Königsegg-Str. 9, 08386/4569

... UND HIER:

87561 Oberstdorf, Sport Huber, Nebelhornstr. 11, 08322/5381 • 87567 Riezlern, Sport Kessler, Walserstr. 73, +43/5517/368540 • 87569 Mittelberg, Hilbrand Sport, Moosstr. 7, +43/55175590 • 87656 Germaringen, Allround Sport-Shop, Am Hang 9, 08341/961828 • 87671 Ronsberg, Sport Schindele, Marktplatz 4, 08306/1065 • 88214 Ravensburg, Reischmann, Bachstr. 52, 0751/361470 • 89407 Dillingen, Intersport Kraus, Kapuzinerstr. 15, 09071/6266 • 90431 Nürnberg, Synergy-Sports, Sigmundstr. 149, 09101/2361 • 90441 Nürnberg, Zweirad-Center Stadler, Nopitschstr. 82, 0941/3788-147 • 90471 Nürnberg, Wöhrl, Lina-Ammon-Str. 10, 0911/1330170 • 90765 Fürth/Bislohe, Zweirad-Center Stadler, Gründlacher Str. 248, 0941/3788-147 • 93051 Regensburg, Zweirad-Center Stadler, Kirchmeierstr. 20, 0941/3788-147 • 94249 Bodenmais, Sport Weinberger, Jahnstr. 20, 09924/902273 • 96515 Sonneberg/Thür., Sport Rebhan, Bismarckstr. 37, 03675/804066 • 97070 Würzburg, Wöhrl, Beim Grafeneckart 10, 0931/50283 • 98559 Oberhof, Sport Luck, Crawinkler Str. 1, 036842/22212 • 98559 Oberhof, Wallendorf Sport, Gräfenrodaer Str. 5-7, 036842/22357 • 98587 Steinbach-Hallenberg, Sport Jäger, Hauptstr. 28, 036847/31738 • 98693 Ilmenau, Schwarz Sporthaus, Bahnhofstr. 1, 03677/844096 • 99084 Erfurt, Schwarz Sporthaus, Bahnhofstr. 3, 0361/6011160 • 99097 Erfurt, Radscheune Bike & Outdoor, Haarbergstr. 19, 0361/413386 • 99423 Weimar, Schwarz Sporthaus, Hummelstr. 2a, 03643/778455

Luxemburg: LU-08005 Bertrange / Luxembourg, All Time Sports, Route D'Arlon, 00352/2631631

WWW.X-BIONIC.COM

Vertrieb Deutschland:
LOWA Sportschuhe GmbH
Hauptstraße 19
D-85305 Jetzendorf
Tel.: 08137-999458
x-socks@lowa.de

© 10/06 X-Technology Swiss • Samstagernstr. 45 • CH-8832 Wollerau.
X-BIONIC® und X-SOCKS® research & develop by X-Technology



X-BIONIC(R): HEISST VON DER NATUR LERNEN UND SIE ÜBERTREFFEN.

Die Umwelt ändert sich schneller als der Mensch. Sie stellt heute schon Anforderungen, denen unser Körper erst morgen gewachsen ist. Darum entwickeln wir Produkte, die dem menschlichen Organismus helfen, sich besser an seine Umwelt anzupassen. Sei es in eisigen Höhen, brütender Hitze oder sogar in stickigen Konferenzräumen.

TESTER GESUCHT:
IM X-BIONIC(R) OWNERS-CLUB.

Registrieren Sie sich mit der Hologrammnummer von der Verpackung im Internet und werden Sie Mitglied im X-Bionic® Owners-Club. Unter allen Mitgliedern verlosen wir regelmäßig Plätze in den begehrten X-Tester-Teams. Zur Zeit warten 100 Sets unseres neuen X-Bionic® BiberShirt auf das Testurteil unserer X-Tester. Es ist das Shirt, das über der Unterwäsche getragen wird. Für uns ist wichtig, dass Testpersonen aller Alters- und Leistungsklassen ihr Urteil abgeben.

Worauf warten Sie?
Deshalb nie die Registrierung im Internet vergessen.
Alle Informationen unter:
www.x-bionic.com/owner





Ja, ich mache mit!
und bin aktives Mitglied im X-Bionic® OwnersClub

Und wie werden die Tester hier urteilen?

RESEARCH & DEVELOPMENT BY
X TECHNOLOGY

Forschung und Entwicklung bei X-Technology Swiss
Geschützt durch Patent PCT/DE 03/00320,
EU EP 037042967, US 10/503,872.
Gebrauchsmuster DE 202 02 940.3,
Gebrauchsmuster DE 403 01 900.1.

X-BIONIC®, Energy Accumulator™, Vitalizer™, Energizer™, 37°CCR-Technology™, High-Impact Technology™, 3D-BionicSphere®, ISO-Pad™, AirConditioning Channel™, AirGuides™, ExpansionKnee™, AirConditioning Spot™, X-Technology™, OuterAirChannel™ Evaporation Surface Expander™, InnerAirChannel™, X-Socks® sind eingetragene Warenzeichen der X-Technology Swiss.

Hergestellt bei Trerè s.r.l., Via Modena, 18, I-46041 Asola. unter Lizenz von X-Technology Swiss, Samstagernstr. 45, CH-8832 Wollerau, Tel: ++41 (44) 786 03 03.
© 10/2006 X-Technology Swiss. (Projekt: 1149)



Sie kümmern sich um Schnee, Matsch und Glatteis. X-Bionic® Underwear um Ihre optimale Körpertemperatur.

... und noch ein Test zum Schluß:

De Telegraaf

- die größte Tageszeitung der Niederlande berichtete vor kurzem: „... es gibt im Moment keine andere thermoregulierende Unterwäsche, die diese Marke noch herausfordern könnte."

X BIONIC®
FUNCTIONAL UNDERWEAR

Kaufen ist Silber, schenken ist Gold. Ihr persönlicher Warengutschein.

GUTSCHEIN

IM WERT VON 29,95 EURO*
FÜR 1 PAAR X-SOCKS® SKI ADRENALIN

Beim Kauf eines Sets X-Bionic® Functional Underwear (Shirt+Hose), legen wir Ihnen diese X-Socks® SKI ADRENALIN im Wert von 29,95 Euro* gratis dazu. Einzulösen beim teilnehmenden Fachhandel: Adressen innen.

GRATIS: Gemacht mit Silber, gedacht für Gold. Viele Ski-National-teams vertrauen auf X-SOCKS® und auf die Hochleistungssocke SKI ADRENALIN. Mehr über diese Siegersocken im Innenteil.



Offizielle Ausstattersocke der deutschen Ski-Nationalmannschaft.

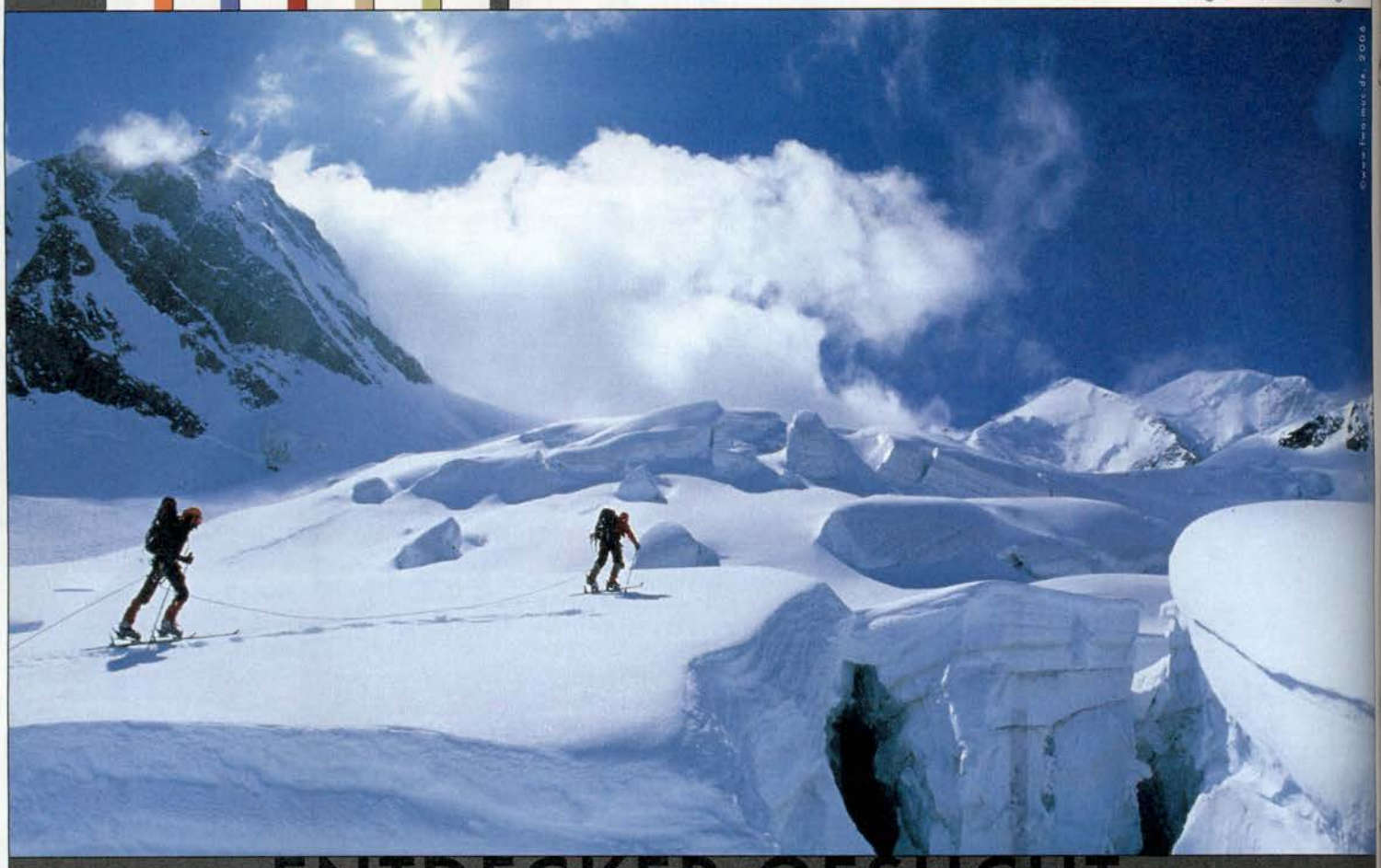
DSV

Ski Adrenalin mit Silberfußbett im Wert von 29,95* Euro

Gratis für Sie

X BIONIC®
FUNCTIONAL UNDERWEAR

les weg? Alles auch unter www.x-bionic.com/underwear/



ENTDECKER GESUCHT.





Struktura Degrees

LOWA

simply more...

www.lowa.de

Ums liebe Geld ...



Geht es nicht nur in der Bundes- und Landespolitik, nein auch immer wieder beim Deutschen Alpenverein. Wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, gehört die DAV-Hauptversammlung 2006 in Bad Kissingen bereits der Vergangenheit an. Es ging nicht nur um das finanzlastenreiche Hüttenerbe. Die öffentliche Unterstützung geht immer mehr zurück. An ein Teilhaben am österreichischen „Hüttentopf" – trotz 180 DAV-Hütten – ist aufgrund politischer Schachzüge und Ausreden in unserem Nachbarland nicht zu denken. Ausschließlich die alpinen Vereine Österreichs profitieren davon.

Im vergangenen Jahr wurde eine Mitglieder-Beitragsstruktur beschlossen, die Flexibilität bietet und klare Kategorien definiert. Die Höhe der Verbandsbeiträge, die von Sektionen an den DAV für zentrale Aufgaben abgeführt werden, wurde in Bad Kissingen festgelegt. Es freut mich, dass die Verbandsbeiträge seit nunmehr sechs Jahren und mindestens bis 2008 stabil gehalten werden können. Ein Grund hierfür ist der kontinuierliche Zuwachs der DAV-Mitglieder auf derzeit rund 750.000 – ein eindeutiges Zeichen für hervorragende Arbeit in den 355 Sektionen des DAV und Ergebnis eines wirtschaftlichen Handelns auch beim Hauptverein.

Der DAV folgt nicht der Mehrwertsteuererhöhung 2007 – er beschränkt sich auf die Erhöhung des Mehrwertes – für Sie, unsere Mitglieder des größten Bergsteigerverbandes der Welt!

Nicht viele Verbände unserer Größe leisten sich noch ein Ehrenamts-Präsidium und eine jährliche Hauptversammlung. Beim Alpenverein hat dies Tradition. Die Hauptversammlung ist unser höchstes Gremium, das die Umsetzung vereinspolitischer Entscheidungen auf viele Schultern verteilt. Hauptversammlungen im zwei- oder vierjährigen Rhythmus können dies nicht leisten. Manche Entscheidung hatte in der Vergangenheit auch politische Signalwirkung: beispielsweise das Rauchverbot in DAV-Hütten. Mal schauen, wie lange die Politik braucht, um diesem breit akzeptierten Vorstoß des DAV zu folgen.

In dieser Ausgabe lesen Sie über Skitouren im Kaukasus und in den Münchner Hausbergen. Ein Themenbereich ist der Altersgruppe 50plus gewidmet, mit zahlreichen Tipps, um fit zu bleiben.

Ich wünsche Ihnen anregende Stunden beim Schmökern, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr



Rainer Pollack
Vizepräsident

www.bruckmann.de

Winterträume in den Alpen



NEU

50 Touren und Tourenvarianten in den Bayerischen Hausbergen von leicht bis schwierig. Mit detaillierten Routenbeschreibungen und GPS-Daten zum Download.

Siegfried Garnweidner
Die schönsten Skitouren in den Bayerischen Alpen
Die 50 besten Ziele zwischen Ammergauer Alpen und Mangfallgebirge
192 Seiten, ca. 150 Abb., 12,0 x 18,5 cm,
Broschur mit Fadenheftung
ISBN 3-7654-4473-1
Best.-Nr. 4473
€ 19,90



NEU

Wer ins beliebte Skitourengehen »hineinschnuppern« will, findet hier 40 der schönsten Skitouren für Einsteiger in den Bayerischen Hausbergen.

Siegfried Garnweidner
Die besten Skitouren für Einsteiger zwischen Lechtal und Berchtesgaden
40 Touren auf der Piste und in leichtem Gelände
144 Seiten, ca. 120 Abb., 16,5 x 23,5 cm,
Klappenbroschur mit Fadenheftung
ISBN 3-7654-4500-2
Best.-Nr. 4500
€ 19,95

Im Buchhandel! Oder bestellen Sie direkt beim Bergsteiger-Shop, 86895 Landsberg
Telefon 0180-532 16 17 (12 Cent/Minute)

BRUCKMANN

Mitten im Markt Messe Stuttgart

Fahrrad- & ErlebnisReisen
mit Wandern
1. CMT-Wochenende: 13.-14. Jan.'07



Suche Wanderfreunde - biete Abenteuer.

Ziel: die Wandertage auf der CMT: 13. - 14. Januar

Route: Themenpark Wandern mit 100 Ausstellern

Stops: · Wanderreisen im In- und Ausland
· Nordic Walking, Trekking
· Ausrüstung, Bekleidung, Wanderkarten

Mehr unter **www.werwegwillmusshin.de**

CMT
Die Urlaubs-Messe.
13.-21. Januar 2007
Messe Stuttgart

HORIZONT

8 **NEWS & NAMEN:** ▷ 8 | Aktionstage für Mädchen und Frauen im Bergsport ▷ 10 | Neue DVD „Notfall Lawine" ▷ 10 | DAV-Hüttenwirte Sabine und Florian Kirschner auf der Rüsselsheimer Hütte ▷ 12 | Jahrbuch Berg 2007 & AV-Kalender 2007 ▷ 14 | Methode für Früherkennung von Ödemen gesucht

22 **BERGSPORT HEUTE:** ▷ 22 | Trendsport Schneeschuhgehen ▷ 24 | Deutsche Damenbesteigung des Gasherbrum II (8035 m) ▷ 25 | DAV Black Diamond Skitourencup 2007 ▷ 28 | Jugend-WM 2006 im Sportklettern ▷ 30 | Timo Preussler gewinnt ersten Weltcup

UNTERWEGS

34 **Mangfallgebirge**
Das Mangfallgebirge bietet Skitourenmöglichkeiten in jeder Gangart. Manfred Scheuermann stellt eine Haute Route Mangfall im Einklang mit dem gerade im Winter empfindlichen Naturraum vor.

44 **Kaukasus**
Auf der Südseite der Schwelle zwischen Europa und Asien bietet Georgien attraktive Ziele für Bergsteiger und Tourengeher. Stefan Witty hat sich auf Entdeckungsreise begeben.

HÜTTENPORTRÄT

54 **125 Jahre Ramolhaus**
Das höchste Haus Hamburgs liegt 3006 Meter hoch im Ötztal und bietet den Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen und Hochtouren. Von Britta Wilken



PORTRÄT

58 **Norman Croucher**
Gaby Funk war mit dem britischen Ausnahmebergsteiger, der trotz Beinprothesen zahlreiche hohe Berge weltweit bestiegen hat, auf Tour.

RUBRIKEN

▷ 3 | Einstieg: Ums liebe Geld... ▷ 97 | Menschen ▷ 100 | Reisenews ▷ 106 | Neue Produkte ▷ 110 | Outdoor-World ▷ 110 | Kleinanzeigen ▷ 119 | Händleradressen ▷ 120 | Leserpost ▷ 122 | Impressum und Vorschau



KNOTENPUNKT



63 **Beruf- ung Berg**
▷ 65 Wer was wird, wird Wirt – wer's verpasst bleibt Gast
▷ 66 Klasse Klassiker
▷ 66 Der Enzianwurzelgraber und -brenner
▷ 68 Mit der Schneeflocke auf Du und Du
▷ 69 Auf der Alm, da gibt's was zu lernen
▷ 70 Mein Hausberg

SERVICE

73 **Medizin & Fitness: Skigymnastik 50plus**
Stefan Winter hat effektive Übungen für Skifahrer ab 50 zusammengestellt, um vor der Saison Beweglichkeit und Koordination zu trainieren.

76 **Sicherheitsforschung: Klebehaken**
Gegen das Versagen von Verbundhaken hilft sorgfältiges und korrektes Setzen. Die Sicherheitsforschung zeigt die häufigsten Fehler auf und gibt Hinweise zum Anbringen.
Von Dieter Stopper und Chris Semmel

79 **Tipps & Technik: Skispaß 50plus**
Evi Schmitt und Wolfgang Wagner geben Tipps zu Technik und Verhalten, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Skifahrer zugeschnitten sind.



82 **Kultur & Medien**
Restaurierte Nanga Parbat Expeditionsfilme ▷ 86 | Kostbarkeiten aus der Bibliothek des DAV ▷ 87 | 10 Jahre Alpines Museum ▷ 88 | Bücher & Medien

NATUR & UMWELT

94 Mit Hund auf Skitour ▷ 95 | Neuer Kletterbetrieb in NRW ▷ 96 | Neue Gebiete bei dav-felsinfo.de ▷ 96 | DAV Kinder- und Jugendumweltpreis

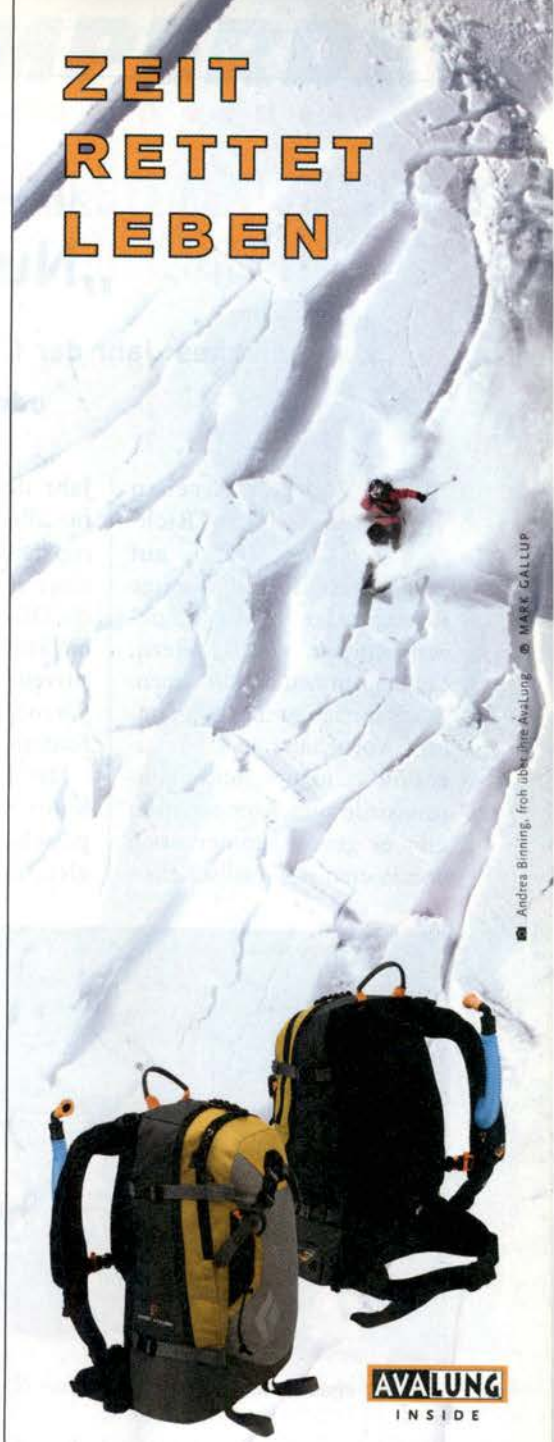
DAV INTERN

97 ▷ 98 | Nachrufe ▷ 99 | Internationaler Wein-Dialog auf der Heilbronner Hütte ▷ 99 | Hüttenänderungen

Titelbild: Stefan Herbke,
winterliche Impression im Spitzinggebiet



ZEIT RETTET LEBEN



© Andrea Binning, froh über ihre AvaLung · © MARK GALLUP

AVALUNG INSIDE

Bei einer Lawinenverschüttung bedeutet Zeit = Leben. AvaLung kann Leben retten! Über das Mundstück wird frische Luft aus der Schneemasse eingeatmet, während die Ausatemluft an die Rückenseite abgeleitet wird. Mit der Integration in zwei funktionelle Rucksackmodelle wird AvaLung zu einem selbstverständlichen Sicherheitsplus – bei einem minimalen Zusatzgewicht von nur 230g. Kaufen Sie Zeit.

Black Diamond

www.AvaLung.com
ski@BlackDiamond.eu
+41 / 61 564 33 33

Aktionstage für Mädchen und Frauen im Bergsport

„Nur Mut! JOHANNA"*

„Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle" - Schwerpunkt 1.-18. März 2007 oder Alternativ-Veranstaltung in 2007

Weltweit streben Frauen in Richtung Gipfel, auf Bergspitzen, über schwierige Routen oder an die Regierungsspitzen von Ländern, Organisationen und Vereinen. Doch einfach ist dies nicht immer. Vorbehalte gegen Frauenpower, ungewohnte Führungsstile und Kompetenzen gibt es genug. Immer noch dominieren in Gesellschaften die stark männlich geprägten Wertemuster und Traditionen. Frauen sind oftmals verdeckten Diskriminierungen ausgesetzt und können sich auf dem Weg nach oben nur mit viel Kreativität, Durchhaltevermögen und Frauen-Netzwerken durchboxen. Gleichstellung und Chancengleichheit sind trotz Beschwichtigungen, Quoten oder Satzungsänderungen bei weitem noch nicht überall erreicht.

Die Kommission der Europäischen Union hat das Jahr 2007 zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" erklärt. Dieses Europäische Jahr soll Herzstück einer Rahmenstrategie sein, die Diskriminierung wirksam bekämpfen, Vielfalt als positiven Wert vermitteln und Chancengleichheit für alle fördern soll.

Die Frauen im deutschen Sport wollen dieses Europäische Jahr der Chancengleichheit zu einem Jahr der „Emanzipation mit und durch Sport" machen. Unter dem Dach der Frauen-Sport-Kampagne „Sport tut Frauen gut – Frauen tun dem Sport gut" sollen um den Internationalen Frauentag am 8. März 2007 bundesweit möglichst viele Sportaktionen von Frauen für Frauen stattfinden.

Frauen im DAV

Die Projektgruppe „Frauen im DAV" ruft deshalb alle Sektionen des DAV auf, sich an der Aktion zum Internationalen Frauentag zu beteiligen und in diesem Zeitraum oder sogar während des gesamten Jahres 2007 eigene oder besondere Angebote für bergsportbegeisterte Frauen und Mädchen anzubieten. Aufgezeigt werden soll, welche Möglichkeiten der Bergsport Frauen und Mädchen bieten kann und wie dadurch traditionelle Geschlechterrollen überwunden, Integration gefördert und das große Potenzial an qualifizierten Frauen für ehrenamtliches Engagement gewonnen werden kann. Die Kreativität der Sektionen, Frauengruppen und engagierten Frauen ist hierbei gefragt: Ob ein Frauenkletterkurs mit Migrantinnen, eine Frauenwanderwoche oder eine Mädchen-Schneeschuhaktion, eine Diskussionsrunde über Chancengleichheit im Bergsport oder ein Führungstraining für Frauen an der Sektionsspitze stattfindet, liegt ganz in Sektionshand. Besonders erwünscht sind neue Ideen oder die Vernetzung mit Angeboten der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.

Die Frauenprojektgruppe des DAV freut sich über eine rege Beteiligung und über viele positive Rückmeldungen. Geldmittel können leider nicht zur Verfügung gestellt werden; der Gewinn der Sektionen liegt in der Möglichkeit, neue Mitglieder - vielleicht auch ehrenamtliche Mitstreiterinnen – zu finden, im positiven Imagegewinn und im wichtigen Beitrag für mehr Chancengleichheit und den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Ulrike Seifert für die Frauenprojektgruppe





Fotos: Georg Hohenester (l.), Luis Stitzinger (r.)

Ob auf einer gemütlichen Wandertour (l.) oder auf dem Weg zu einem Achttausender (r.) – Frauen legen im Bergsport zu.

*„Nur Mut! JOHANN" wurde im Sommer 1896 nach einer abenteuerlichen Abseilaktion der drei Erstbegeher auf das steilste Gratstück des Gimpel-Westgrates (Tannheimer Berge) gepinselt.
„Nur Mut! JOHANNA" ist ein Aufruf von Ilse Dehn, Hauptausschussmitglied von 1983 bis 1993, an die vielen Frauen im DAV, sich in den Führungsgremien des DAV zu engagieren.

Erster Deutscher Alpenpreis

CIPRA ehrt Dr. Klaus Töpfer



Foto: Katholische Universität Eichstätt/Ingolstadt

Dr. Klaus Töpfer erhält den ersten Deutschen Alpenpreis.

Die deutsche Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA wird am 24. November 2006 in Lindau erstmalig einen Deutschen Alpenpreis verleihen. CIPRA-Deutschland als Dachverband von über zehn Umwelt- und Bergsportverbänden, der größte hierunter ist der DAV, möchte mit dem Deutschen Alpenpreis herausragende Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler, Verbandsvertreter und/oder engagierte Bürger für ihren Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums auszeichnen.

Erster Preisträger wird der ehemalige deutsche Umweltminister und Ex-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) Prof. Dr. Klaus Töpfer sein. Gewürdigt wird mit der Preisverleihung vor allem sein Engagement als deutscher Umweltminister für die Alpenkonvention. Klaus Töpfer war maßgeblich daran beteiligt, dass die Initiative der CIPRA für ein völkerrechtliches Abkommen unter den Alpenstaaten mit dem Ziel, eine nachhaltige Entwicklung des einzigartigen Naturraums Alpen grenzüberschreitend festzuschreiben, erfolgreich umgesetzt werden konnte. Heute sind das Rahmenabkommen der Alpenkonvention wie auch die meisten der Durchführungsprotokolle (zur Berglandwirtschaft, zum Verkehr, zum Tourismus, zur Energie etc.) ratifiziert. Ohne Töpfers Engagement wäre das Vertragswerk nicht zustande gekommen oder aber zumindest heute nicht so weit vorangeschritten. Weiterer Verdienst von Klaus Töpfer ist sein unermüdlicher Einsatz im Rahmen des 2002 von „seiner" UNEP proklamierten Internationalen Jahres der Berge.

Dr. Stefan Köhler, Präsident von CIPRA-Deutschland und ehemaliger Referent für Natur- und Umweltschutz im DAV, wird die Auszeichnung vornehmen; die Laudatio hält der Präsident des DAV, Prof. Dr. Heinz Röhle. red

KOMPERDELL
www.komperdell.com

garantiert HÖCHSTE FESTIGKEIT & MAXIMALE SICHERHEIT!



ACTIVE SAFETY VOLVO AWARD NOMINEE

KOMPERDELL Power Lock Stöcke wurden für den VOLVO SPORTS DESIGN AWARD 2006 nominiert

Hans Kammerlander Extrembergsteiger, 13 Achttausender
"Gerade im Winter eignet sich das Power Lock System ideal für extrem anspruchsvolle Touren"

POWER LOCK Verschlusssystem
selbst bei tiefsten Temperaturen und mit Handschuhen schnell und sicher zu verstellen



CONTOUR TITANAL II
Power Lock Verstellsystem - höchste Verschlusskraft

- **verlängerte XXL EVA-Foam Griffzone** ideal zum Kürzerfassen beim Traversieren &
45% leichter als herkömmliche Griffe
- **höchste Widerstandsfähigkeit** durch die **Titanal.** HF Technologie

Mehr Infos über unsere neuen Power Lock Stöcke finden Sie auf unserer Homepage!

Hüttenwirt

Sabine und Florian Kirschner

auf der Rüsselsheimer Hütte (Sektion Rüsselsheim) im Geigenkamm/Ötztaler Alpen

Florian Kirschner konnte wohl fast nicht anders als Hüttenwirt zu werden. Denn was der Vater vorgelebt hat, das macht die Hälfte seiner sechs Kinder nach. Und Florian hat die direkte Nachfolge von Vater Albert angetreten: Seit 1990 ist der 45-jährige Chef auf der Rüsselsheimer Hütte, die seit 30 Jahren von einem Kirschner geführt wird. Ganz allein kann er den Betrieb auf dem kleinen Haus am Geigenkamm in 2328 Metern Höhe aber natürlich nicht schaukeln. Sechs Wochen hilft seine Frau Sabine, und die Kinder Tabea und Jonas greifen auch schon mit ein. Dazu kommt noch ein Koch. „Am liebsten mache ich alles, was möglich ist, in Eigenregie", sagt der Bergführer und Skilehrer.



Foto: Sektion Rüsselsheim/Wolfgang Neidhardt

Das ziemlich ursprünglich gebliebene Haus hat der DAV 2005 mit dem Gütesiegel für umweltfreundliche Bewirtschaftung ausgezeichnet. Hier oben ist der Hüttenwirt noch mehr das Mädchen für alles als viele seiner Kollegen auf anderen Hütten. Für seine Gäste ist Kirschner allerdings noch mehr als Wirt, Handwerker und Ratgeber, was ihm höchstes Lob von Hüttenwart Dieter Kopp einbringt. Florian macht die Gegend um die Hütte noch interessanter: Einen Klettergarten hat er angelegt in Hüttennähe, und den Westgrat zum Hüttenberg, der Hohen Geige, 3395 Meter hoch, hat er markiert und versichert und damit eine attraktivere Route zum schotterigen Normalweg geschaffen.

Die anderen bergsteigerischen Attraktionen, die die Rüsselsheimer Hütte zu bieten hat, sind etwas für ausdauernde Bergsteiger: gut sechs Stunden bis zur nur bewarteten Hauerseehütte, zehn Stunden über den Mainzer Höhenweg zur Braunschweiger Hütte. Diese Auswahl an Zielen erklärt schon, warum Florian Kirschner meint: „Die Leute, die hier herauf steigen, sind anders als die meisten." Will sagen: Sind meist noch Bergsteiger alten Schlages. wn

Weitere Informationen unter Tel. 0043/664/9857849 (Hütte) bzw. 0043/5448/8627 (Tal) oder unter www.dav-ruesselsheim.de.

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-62 42 43 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

DAV-Neuerscheinung

Neue DVD „Notfall Lawine"

Sommer ade, Winter juchee. Es ist wieder so weit. Die weiße Pracht lädt zum Wintersport ein. Mit dem Wintereinbruch werden Winterreifen montiert, Ski gewachst und – hoffentlich auch – die Batterien in den LVS-Geräten ausgewechselt!

Um genau diese kleinen „Lebensretter" geht es in der neuen Lehr-DVD der DAV-Sicherheitsforschung. Weniger um die verschiedenen Geräte als vielmehr um das WIE. Denn es genügt nicht, sich die blinkenden Kästchen nur um den Hals zu hängen. LVS-Geräte sind keine Feuerlöscher, die man im Notfall zückt, um den Schaden zu begrenzen. Die Technik sowie die Suchstrategien sind komplex und müssen verstanden und geübt werden. Immerhin ist die Akzeptanz, das LVS-Gerät mitzuführen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Was der Sicherheitsforschung allerdings noch Sorge bereitet ist, dass die Meisten anscheinend nur den Nutzen des „Gefunden werdens" damit verbinden. Dabei ist dieses Gefunden werden doch unweigerlich daran geknüpft, dass der Tourenpartner auch das Suchen, Finden und Bergen beherrscht. Genau diesen Bereich thematisiert die neue Lehr-DVD „Notfall Lawine". Von der Ausrüstungskontrolle, über den LVS-Check bis zu den aktuellen Suchstrategien für Einfach- und Mehrfachverschüttung wird alles anschaulich dargestellt und mittels Grafiken und Animationen erklärt. Auch das richtige „Ausschaufeln" und schlussendlich das Alarmieren und Einweisen der Luftrettung wird in dem 38-minütigen Film behandelt. Ein idealer Einstieg in die Thematik mit klarer Demonstration der Suchabläufe. Bleibt noch das Üben. Denn das kann kein Film ersetzen! Aber er animiert dazu, denn Verschüttetensuche kann (beim Üben) richtig Spaß machen.

Gemeinsam mit der neu aufgelegten SnowCard möchte der DAV damit zum Winteranfang ein kleines Stück Sicherheit anbieten. Die SnowCard vorbeugend als Hilfsmittel für ein Risikomanagement, die



DVD als Anleitung zum richtigen Notfallmanagement.

DVD (16,80 €) und SnowCard (10,80 €) sind über den DAV-Shop per Internet (www.dav-shop.de) per Fax unter 089/140 03-23 oder über die Bestellpostkarte ab Mitte Dezember erhältlich. cs

Fortbildung Höhenmedizin

Intensivkurs I (Winter) & Refresherkurs 2007

Im Frühjahr 2007 finden ein höhenmedizinischer Intensivkurs/Winter für Ärzte sowie ein Refresherkurs für Ärzte mit Diplom in Mountain Medicine statt.

Intensivkurs I Winter

Der Kurs ist von der medizinischen Kommission der UIAA und der International Society for Mountain Medicine anerkannt, die Teilnehmer erhalten nach Bestehen des Sommer- und Winterkurses ein Diplom in Mountain Medicine.

Der Theorieunterricht umfasst 20 Stunden Sportmedizin der Kategorien A (8), C (4) und D (8) mit folgenden Schwerpunkten: Physiologie der Höhenakklimatisation, Akute Bergkrankheit, Höhenhirn- und Lungenödem, Beurteilung der Höhentoleranz von Gesunden und kardiopulmonalen Patienten, Hypothermie und Erfrierungen, Chirurgische Notfälle, Lawinenkunde. Übungen: Orthopädie/Traumatologie, portabler Überdrucksack, Fallbesprechungen.

Die Sportpraxis ergibt 24 Stunden Leibesübungen, Kategorie 2. Täglich 3-6stündige Skitouren, in welche folgende praktische Übungen integriert sind: Beurteilung der Lawinensituation (Schneeprofil), Lawinenrettungsübung. Orientierung im Gelände, Erstellen eines Notbiwaks, Nottransporte mit Ski.

Ort: Albergo Ospizio Bernina, CH 7710 Bernina-Passhöhe, Schweiz

Datum: 24.-30. März 2007

Lehrteam: Erfahrene Höhenmediziner und Bergrettungsärzte, Bergführer des DAV-Lehrteams

Organisation und Leitung: Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, Prof. Dr. med. P. Bärtsch

Kosten: 810 € im Matratzenlager bis 930 € im Doppelzimmer, inklusive Halbpension und Lunchpaket (50 € Reduktion für Mitglieder der DGSP)

Anmeldung und Information: AMS-DIE-AKADEMIE, Dachauer Str. 37, 80335 München, Tel.: 089/54 55 82 67, Fax: 089/89 22 02 14, E-Mail: kontakt@ams-die-akademie.de, www.klinikum.uni-heidelberg.de/sportmedizin oder www.fobi-zentrum.de.

Refresherkurs

Dieser Kurs wendet sich an Ärzte mit einem Diplom in Mountain Medicine und zählt als Weiterbildung in Sportmedizin (Zusatztitel) sowie allgemeine Fortbildung (CME-Punkte siehe Programmdetails unter www.klinikum.uni-heidelberg.de/sportmedizin oder www.fobi-zentrum.de).

Ort: Berghotel Wildstrubet, Gemmipass (www.gemmi.ch), Schweiz

Datum: 17.-23. März 2007

Referenten: International anerkannte Experten, die ein Update zu Höhenkrankheiten, Hypothermie und Lawinenunfälle geben (Referate teilweise auf Englisch), Bergführer des DAV-Lehrteams

Organisation und Leitung: Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, Prof. Dr. med. P. Bärtsch

Kosten: für Halbpension und Lunchpaket (inkl. An- und Abreise per Seilbahn): 810.- € im Matratzenlager bis 960,- € im Doppelzimmer (50,- € Reduktion für Mitglieder der DGSP)

Anmeldung und Information: siehe Intensivkurs

SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel billiger

10.000 PAAR ALPINSKI
Atomic – Blizzard – Elan – Fischer – Head – Nordica – Sporten – Völkl
z. B. Sporten Alpin Ski
ab 9,99 €

10.000 PAAR SKISCHUHE
Alpina – Dachstein – Head – Lange – Lowa – Nordica – Tecnica
z. B. Lange Skischuhe
ab 49,99 €

5.000 RUCKSÄCKE
Deuter – Salewa – Vaude – Sugar Mountain – Mammut – Tatonka
z. B. Sugar Mountain Rucksäcke
ab 6,99 €

7.000 PAAR BERGSCHUHE
Lowa – Trezeta – Aku – High Tech – Head – Sugar Mountain
z. B. Sugar Mountain Bergschuhe
ab 19,99 €

www.sport-fundgrube.com
über 40 x in Europa
Artikel nicht in allen Sport Fundgruben erhältlich!

Publikationen des DAV

Jahrbuch Berg 2007 & AV-Kalender 2007

Mit den Alpenvereins-Klassikern gut ins neue Jahr starten

Hütten und Wege" beschäftigt als Top-Thema des neuen Alpenvereinsjahrbuchs Berg 2007 nicht nur die Alpenvereine, ihre Sektionen und Mitglieder, sondern berührt alle, die in den Bergen unterwegs sind. Die Diskussion über die gegenwärtige und vor allem die zukünftige Gestaltung der alpinen Infrastruktur ist ein aktuelles, ein „heißes", aber auch ein notwendiges Thema. Einfache Schutzhütten oder komfortable Unterkünfte? – eine spannende und die Alpenvereine herausfordernde Angelegenheit.

So aktuell das Top-Thema, so herausragend die Liste der im Jahrbuch vertretenen Top-Alpinisten: die beste deutsche Wettkampfkletterin Marietta Uhden, die derzeit erfolgreichste Achttausender-Frau Gerlinde Kaltenbrunner, Alexander Huber, Stefan Glowacz und nicht zuletzt die Sandstein-Legende Bernd Arnold machen diese Ausgabe zum „Who is Who" der alpinen Literatur. Und das vorgestellte Gebiets- und Kartenthema, der Großglockner, fügt sich diesem Höchstniveau nahtlos ein.

In den einzelnen Rubriken spannt sich der Bogen vom winterlichen Zanskar über das heiße Indien, von der Alpendurchquerung über die Ruwenzori-Besteigung bis nach Sikkim und in die Anden. Trekker, Kletterer und Bergsteiger aller Richtungen setzen ein schillerndes Mosaik des heutigen Alpinismus zusammen und formulieren Nachdenkenswertes über ihr eigenes alpinistisches Tun sowie die Geschichte des Bergsteigens im Allgemeinen.

Wer wissen will, was es mit der Kontroverse Hermann Buhl/Marcus Schmuck bei der Broad-Peak-Erstbesteigung vor 50 Jahren auf sich hatte, oder dass das höchste Arbeitslager des Nazireichs bei der Rudolfshütte in 2300 Meter Höhe stand, der wird in BERG 2007 fündig – und kann sich in der Alpinismus-Chronik von Jan Mersch speziell über die Situation im Elbstandsteingebirge und über die wichtigsten alpinistischen Unternehmungen weltweit informieren.

Hans Heiss, Reinhold Messner und Josef Klenner schließlich dokumentieren in Beiträgen ihre ganz unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Zielsetzungen zum Begriff Alpenverein.

AV-Kalender „Welt der Berge"

„Bei jeder Begegnung mit der Natur kann man mehr finden als man gesucht haben mag" – ein Gedanke, der Liebhabern der Berge aus der Seele spricht. Und wer jemals das Gold eines Sonnenaufgangs hoch oben am Gipfel erlebt hat, kennt diese Momente tiefen Glücks, die einem den Atem rauben.

Im AV-Kalender „Welt der Berge 2007" finden wiederum Text und Bild auf wunderbare Weise zusammen – ergreifende Bergfotos, die man selbst nur träumen könnte: dramatische Wolkenstimmungen in den Sextener Dolomiten, ein Sonnenuntergang am Matterhorn, die Klarheit eines Bergsees im Berner Oberland, die stumpfen Furchen des Gletschers am Montblanc, aber auch der schroffe Bryce Canyon und die Stille Tibets, eingefangen von den besten Bergfotografen der Welt, darunter Bernd Ritschel, Klaus Fengler, Heinz Zak und Thomas Ulrich. Dazu Gedanken, mal poetisch zart, mal leidenschaftlich, ehrfürchtig vor der Macht der Natur. Fragen, die sich stellen über das Leben, den Sinn unseres Daseins, die sich am besten mit dem Blick von oben beantworten lassen.

Zum sechsten Mal in Folge erscheint der AV-Kalender, auch diesmal in limitierter Auflage, die schnell vergriffen sein wird – zumal die neue Ausgabe die Fotos im großzügigeren Panorama-Format präsentiert, um noch mehr Weitblick durch die faszinierende Bergwelt einzufangen.

wth/rm



BERG 2007 ist für € 15,80 (Mitgliederausgabe), der AV-Kalender für € 22,80 im DAV-Shop unter www.dav-shop.de, E-Mail dav-shop@alpenverein.de, Fax: 089/1 40 03 23, mit der beiliegenden Bestellpostkarte oder direkt im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21 erhältlich. Bei gleichzeitiger Bestellung von Buch und Kalender entfallen die Versandkosten von € 4,50.



Sicher bei Eis und Schnee – dank der ausklappbaren Spikes!

€ 69,90
KENNENLERN-PREIS

Auch für die Dame

Die ausklappbaren Spikes unter der Sohle bewahren Sie vor gefährlichen Rutschpartien. Und auf trockenen Wegen klappen Sie die Spikes einfach wieder in die Sohle zurück und haben einen normalen Allwetter-Schuh.

- **Gleitschutz ausgeklappt: Sicherheit bei Glätte, Eis und Schnee**
- **Gleitschutz eingeklappt: Fester Tritt bei jedem Wetter**

Ausstattung:
- Praktische Schnellschnürung
- Sportive Steppungen
- Weiche Schaftrandpolsterung für bequemen Sitz
- Leichtes, herausnehmbares Fußbett
- Atmungsaktives Textilfutter
- Gummi-Sohle mit griffigem Profil
- Spikes-Heber wird mitgeliefert
- Obermaterial: Rindleder

Herren Klepper®-Spike-Schnürer
Braun Nr. 25-5189-6
Größen: 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46
€ 69,90

Damen Klepper®-Spike-Schnürer
Braun Nr. 45-5189-0
Größen: 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42
€ 69,90

Bei Klepper® bestellt, von Walbusch geliefert.
Der Klepper-Katalog-Shop ist ein Service-Angebot von Walbusch in Solingen. Zufriedenheit garantiert!

KLEPPER®
...direkt von Walbusch

Martinstr. 18
42655 Solingen

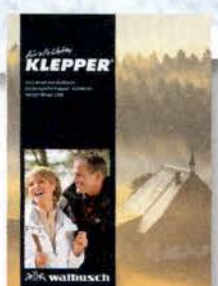
... und so funktioniert der Gleitschutz:





Gratis für Sie!

Unser Dankeschön für Ihre Bestellung – die 8 cm lange LED-Lampe aus Aluminium.



Jetzt Katalog anfordern!

Service-und Bestelltelefon:

(0180) 525 0 529

Alle Kennenlern-Angebote, auch für die Dame, unter:

www.klepper.net/panorama

€ 0,12/Min. (Deutsche Telekom)

SUMMIT Bergreisen weltweit

Kennen Sie den?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

dav-summit-club.de

Nach ihm ist auch ein Nationalpark benannt.



Foto: Manfred Scheuermann

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: vier Tage Skihochtouren mit Besteigung des Großvenedigers vom Stützpunkt Johannishütte. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 17. Dezember 2006. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2006

Als Gewinnerin gezogen wurde **Angelika Krummel** aus Kaiserslautern. Viel Spaß beim Bergwandern in den Sextener Dolomiten.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/2006
Unsere Abbildung zeigte die Südwand des Jebel Toubkal (4167 m), der höchsten Erhebung des Hohen Atlas in Marokko.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Höhenmedizin-Forschung

Methode für Früherkennung von Ödemen gesucht

Ein verlässliches Frühwarnsystem gegen die gefährliche Höhenkrankheit will der Medizinstudent Christoph Eismann aus Halle seit einigen Jahren entwickeln. Für eine entsprechende Studie hat der 28-jährige Sachsen-Anhaltiner auch in diesem Sommer zahlreiche Probanden bei alpinistischen Unternehmungen im Kaukasus begleitet. Allein 25 Elbrus-Anwärter konnte Eismann während der Besteigung des höchsten Gipfel Europas (5642 m) wissenschaftlich überwachen. Der jüngste Teilnehmer der zweiwöchigen Tour war 17 Jahre alt, der älteste 63. Die Idee von Eismann: Die gefürchteten Ödeme in Lunge und Hirn, die häufig in großen Höhen auftreten, machen sich schon vorher durch Wasseransammlungen im Gewebe anderer Körperteile bemerkbar. Eismann hofft, derartige Anlagerungen in Händen und Füßen durch einen veränderten Hautwiderstand nachweisbar zu machen. Darauf fußend will er eine Untersuchungsmethode entwickeln, mit der sich der persönliche Stand der Akklimatisierung einschätzen lässt. So könnten lebensgefährliche Ödeme frühzeitig erkannt werden.





Fotos: Folbert Lenz

Christoph Eismann (o.l.) will ein Frühwarnsystem für Höhenkrankheit entwickeln (o.). Der Doppelgipfel des Elbrus (5642 m): 22 Studien-Teilnehmer standen schließlich auf seiner Spitze (u.).



Geduld wird täglich von den Probanden verlangt: Messung des Hautwiderstands im Basislagerzelt.

Allmorgendliche Prozedur

Täglich wurden die Probanden direkt nach dem Aufstehen „verkabelt", um das Leitvermögen der Haut, die so genannte Bioimpedanz messen zu können. Außerdem wurden bei allen Teilnehmern täglich weitere Messdaten rund um Herz, Kreislauf und Lunge erhoben: Pulsfrequenz und Blutdruck genauso wie das Körpergewicht oder die Sauerstoffsättigung des Blutes und das Lungenvolumen.

Nach dieser Saison kann Eismann nun auf die Daten von hundert Höhenbergsteigern zurückgreifen. Diese hat er seit 2002 bei weiteren Expeditionen im Kaukasus sowie bei Besteigungen des Pik Lenin (7134 m, Pamir) und Pik Pobeda (7439 m, Tienschan) gewonnen. Eigentlich hätte der Forscher schon im vergangenen Jahr genügend Messreihen zusammengehabt. Viele Aufzeichnungen gingen jedoch seinerzeit bei einem Hubschrauberunglück im August verloren: Damals stürzte ein Transporthelikopter von Eismanns Gruppe neben dem Basislager am Pik Pobeda ab und die Unterlagen verbrannten.

Basis für Doktorarbeit

Wertvolle Schlüsse erlauben Eismann auch seine Untersuchungen an 160 Beschäftigten einer Goldmine im kirgisischen Kumtor. Der Doktorand konnte die Arbeiter über längere Zeit auf 3800 Meter Höhe medizinisch beobachten. Bis zum Winter will der Hallenser nun alle Daten auswerten. Eismann ist zuversichtlich, dann zügig daraus seine Doktorarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zimmern zu können. Später könnte so ein Testverfahren zu Ödemen entwickelt werden, das den Alpinismus in dünner Luft sicherer macht.

Das Höhenbergsteigen lässt den Beinahe-Arzt ohnehin nicht los. Für neue Versuche sucht er schon jetzt erfahrene Bergsteiger, die im Februar 2007 mit ihm zu einer Skibesteigung des Elbrus aufbrechen wollen. Im Sommer 2007 soll es dann erneut an den Pik Lenin in Kirgisien gehen. Interessierte Bergfexe sollten sich angesprochen fühlen fol

Christoph Eismann ist erreichbar unter Tel.: 0345/9 59 52 54 oder per E-Mail: christoph.eismann@gmx.de.




Zuerst war es
nur ein Geschenk
seiner Freundin.
In den Berge
wurde

BBDO Stuttgart

Rettung in erster Sekunde.

LifeService.
Die Handy-Ortung
im Notfall.

zum Geschenk
des Himmels.



Was man liebt, will man beschützen. Mit **LifeService** machen Sie Ihr Handy zum Retter in erster Sekunde. Denn wir können seine Position im Notfall in wenigen Sekunden orten. Das schafft Sicherheit: für Sie und Ihre Lieben.

24h-HOTLINE: 0800-10 11 599 oder **STEIGER-STIFTUNG.DE**

Björn Steiger Stiftung
SERVICE

ALLES FÜR DEIN LEBEN

Vermisstenmeldung

Seit Juni 2005 wird der 42-jährige Georg Kozulins aus Marburg vermisst. Möglicherweise hat er sich zuletzt im Alpenraum aufgehalten. Einige Wochen vor seinem Verschwinden äußerte er den Wunsch, wie schon öfters zuvor, die Alpen zu bereisen (Berchtesgadener Land, Dolomiten).



Georg Kozulins ist zuletzt mit einem dunkelblauen Fahrrad der Bremer Fahrradmanufaktur mit blauen oder grünen Ortlieb-Satteltaschen sowie mit Outdoorbekleidung unterwegs gewesen. Georg Kozulins ist schlank, 1,90 Meter groß, wiegt etwa 75 Kilo und hat schwarzgraue Haare, blaue Augen und einen Oberlippenbart. Er ist ein ruhiger, sensibler und psychisch ausgeglichener Mensch, der Lärm und Trubel meidet. Sein Interesse gilt vor allem der Botanik.

Hinweise bitte an die DAV-Redaktion: dav-panorama@alpenverein.de, Tel. 089/14003-80, an Lucia Baumann, E-Mail: eba1955@aol.com oder Matthias Jensen, E-Mail: matthias-jensen@web.de.

Kostenlose (?) DAV-Infonummer

In DAV Panorama Juni 2006 war auf Seite 16 zu lesen, dass unter 089/29 50 70 der Wetterdienst des DAV wieder „kostenlos" abrufbar ist, aus dem Ausland und über Handy. Damit war allerdings nur gemeint, dass keine zusätzlichen getakteten Gebühren anfallen wie bei der 09001-Nummer, sondern nur die normal anfallenden Verbindungsgebühren je nach Vertragspartner (Arcor, t-mobile, Telekom etc.). Diese können durchaus erheblich sein, wenn man per Handy aus dem Ausland anruft, da hier noch die Roaming-Gebühren der weiterleitenden Telefongesellschaften zu Buche schlagen.

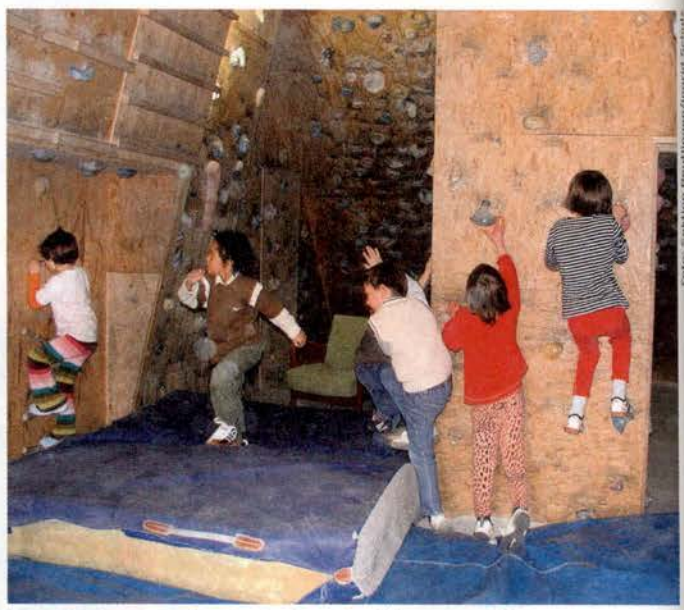
Klettern mit Kindern

Kooperation Sektion Reutlingen mit städtischer Kindertageseinrichtung

Am 2. Juli 2006 hat eine bis dahin in Reutlingen ungewöhnliche Kooperation ihren krönenden Abschluss gefunden: ein städtisches Kinderhaus erhielt als erst dritte Einrichtung in Baden-Württemberg das Zertifikat „Bewegungskindergarten". Verliehen wurde die Auszeichnung durch den Landessportbund Baden-Württemberg. Was ist das Besondere daran, und was hat das mit dem Alpenverein zu tun?

Sektion als Partner

Zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Zertifizierung als Bewegungskindergarten war die Kooperation des Kinderhauses mit einem Sportverein. Hierfür hat die Leiterin Ingrid Schulz die Sektion Reutlingen des DAV ausgesucht. Und das aus gutem Grund: zum einen ist sie seit 37 Jahren selbst Sektionsmitglied und dort auch ehrenamtlich tätig, zum anderen sollte die angeleitete Bewegung der Kinder in der Vertikalen an einer Kletterwand stattfinden.



Die Kindergartenkinder haben Spaß beim Bouldern.

Zusammen mit dem Sonderpädagogen und ausgebildeten Fachübungsleiter Klettersport Jörg Meißnest hat sie das Projekt begleitet, wobei acht Kinder im Alter von fünf Jahren beteiligt waren. „Für uns ist Bewegung, gesunde Ernährung und ein humanistisch geprägtes Menschenbild, das die Würde und Freiheit der Person wahrt, Bestandteil unseres Konzepts" erläutert Ingrid Schulz die Leitlinie des Projekts. Ort des Geschehens war der sektionseigene Boulderraum mit seinen unzähligen bunten Griffen, die die Kinder schon beim ersten Anblick begeisterten. Das Projekt startete im Januar 2006, wobei es den beiden Moderatoren besonders darauf ankam, dass die

DAV ratiopharm Hüttenapotheke

Erste-Hilfe-Koffer für Jubiläumshütten

Schon über 80 DAV-Hütten wurden in den letzten beiden Jahren mit der DAV ratiopharm Hüttenapotheke ausgestattet – diesen Sommer erhielten sechs weitere Hütten die praktischen Erste-Hilfe Koffer überreicht, teilweise direkt vom DAV-Präsident Heinz Röhle oder seinen Stellvertretern.

Anlass hierfür waren jeweils die runden Jubiläen der Hütten – diese reichten vom

ratiopharm

75-jährigen bis hin zum 125-jährigen Bestehen der Hütte.

Die DAV ratiopharm Hüttenapotheke wurde gemeinsam mit dem Münchner Bergsport-Orthopäden Walter Treibel entwickelt. Der Erste-Hilfe-Koffer enthält alle wichtigen Arznei- und Verbandsmittel, um im Notfall in den Bergen Hilfe leisten zu können – ermöglicht wurde die Umsetzung durch die finanzielle Unterstützung des DAV-Partners ratiopharm. al

Kinder sich in ihrer ganzen Körperlichkeit erleben und dabei Folgendes erfahren:

- ▷ Ich kann mir Zeit lassen
- ▷ Ich kann zurückgehen, wenn ich mir zuviel zugemutet habe
- ▷ Ich brauche einen sicheren Halt.

Als besonders wichtig kristallisierte sich das Thema Selbsteinschätzung heraus. Selbstbestimmte Bewegungserfahrungen sind ein nicht zu unterschätzender Bestandteil für die ganzheitliche Entwicklung.

Die Kindergruppe bestand aus sehr individuellen Kindern, die in ihrer Besonderheit im Projekt geachtet und gefördert wurden. Die Begeisterung der Eltern war enorm und alle Beteiligten hoffen auf eine Fortführung oder noch besser eine Implantierung. uh

Tiroler Erschließungswut

„Notweg" vom Pitztaler Gletscher in Bau

Massive Eingriffe in die Natur des Pitztales sind nun nicht mehr zu verhindern: Seit dem 18. Oktober 2006 wird an einem „Notweg" gebaut, der das Pitztaler Gletscherskigebiet mit dem Tal verbinden soll. Seit Jahren wehrt sich der DAV gegen eine Talabfahrt nach Mittelberg. Sie ist angeblich für eine Entleerung des Skigebietes im Notfall erforderlich, denn das Pitztaler Skigebiet wird – ähnlich wie bei der Unglücksbahn am Kitzsteinhorn – nur über eine Tunnelbahn erreicht. Im Juli 2006 hatte die Tiroler Landesregierung nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung die Genehmigung dafür versagt. Dagegen legte die Pitztaler Gletscherbahn Berufung ein und begann illegal mit Bauarbeiten. Das Verfahren liegt seither beim Umweltsenat in Wien. Nun aber hat die Bezirkshauptmannschaft Imst, ohne Rücksicht auf das schwebende UVP-Verfahren, die Genehmigung für einen „Notweg" erteilt, der auf derselben Trasse wie die ursprünglich geplante Talabfahrt verlaufen wird und ähnlich gravierende Baumaßnahmen erfordert. Damit geht, erreicht quasi durch die Hintertür, grandiose Naturlandschaft für immer verloren – und dies, obwohl es alternative Sicherheitslösungen gegeben hätte. ms



Foto: Manfred Scheuermann

Um das steile Felsgelände zu überwinden sind massive Sprengarbeiten nötig. Der Zustieg zur Braunschweiger Hütte – ein Abschnitt der Via Alpina – wird so zerstört.



Fotos, Objekte und Dokumente dringend gesucht!

von 1945

DAV

bis heute

Machen Sie mit!

Das Alpine Museum bereitet eine Ausstellung über die jüngere Geschichte des Deutschen Alpenvereins und den Alpinismus vor. Dafür werden noch dringend **Fotoalben, Tourenbücher, Dokumente, Broschüren, Ausrüstungsgegenstände und Kleidungsstücke** gesucht, die das Leben von Bergwanderern und Bergsteigern in den letzten sechzig Jahren illustrieren. Neben Objekten, die private Bergtouren dokumentieren, ist besonders Material von Interesse, das die Arbeit in den Sektionen, vor allem in der Nachkriegszeit, zeigt. Ein weiterer Schwerpunkt umfasst das extremere Bergsteigen wie Expeditionen und Klettern in höheren Schwierigkeitsgraden. Wer etwas zur Ausstellung beitragen kann, wende sich bitte an:

Alpines Museum
Carmen Fischer
Tel.: 089/21 12 24-0
alpines-museum@alpenverein.de

Versicherungskammer Bayern ermöglicht Sanierung

Sicher hinein ins Reintal

Weiterer Erfolg der Kooperatrion DAV und VKB

Eine alpinhistorische Sensation wurde vor kurzem entdeckt – eine Karte von 1750, auf der ein Weg durch das Reintal auf die Zugspitze eingezeichnet war. Über den damaligen Zustand des Weges bis zur Reintalangerhütte wissen wir nichts, über den heutigen sehr wohl: Denn dieser ist seit diesem Sommer wieder beispielhaft.

Das Hochwasser im August 2005 hatte schlimme Folgen: Wassermassen hatten die bekannte, 300 Jahre alte „Blaue Gumpe" unwiederbringlich zerstört. Der zauberhafte Gebirgssee am Weg zur Reintalangerhütte wurde vollständig von Schlamm- und Geröllmassen ausgefüllt. Durch den Druck brach der natürliche Staudamm. Eine Flutwelle ergoss sich ins Tal, die zu verheerenden Wegeschäden führte. So wurde auch der Zugang zur Reintalangerhütte stark beschädigt – dort waren an etwa 15 Stellen Wegstücke zwischen zwei und 50 Metern Länge weg gebrochen, die Sicherheit der Bergwanderer war gefährdet.

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Intensive Sanierung

18 ehrenamtlichen Helfer der DAV-Sektion München haben zu Beginn der Wandersaison Abhilfe geschaffen: Der Weg wurde mit Holzverbauungen wieder befestigt – hierfür wurden zahlreiche Bäume verwendet, die direkt vor Ort standen und aufgrund des Borkenkäferbefalls ohnehin gefällt werden mussten. Der Kies, der ebenfalls zur Befestigung des Weges notwendig war, kam aus dem neben dem Weg verlaufenden Bach, so dass zumindest die Transportkosten gering gehalten werden konnten.

Die Sanierung wurde vom DAV-Partner Versicherungskammer Bayern ermöglicht. Das Unternehmen bezuschusste die Wegesanierung im Reintal mit 15.000 Euro, aber auch weitere Wege im bayerischen Alpenraum erhielten in diesem Jahr wieder finanzielle Zuschüsse des Versicherers.

Seit 1997 arbeiten DAV und Versicherungskammer Bayern gemeinsam daran, Wege und Steige in den Alpen sicherer zu machen. In diesem Zeitraum konnte der Deutsche Alpenverein Zuschüsse der VKB in Höhe von über 700.000 Euro an die Wege sanierenden Sektionen auszahlen! al



Fotos: DAV

Der Wanderweg im Reintal wurde durch das Hochwasser 2005 teilweise zerstört (o.); nach der Sanierung ist er wieder leicht zu begehen (u.).

Neuer Termin

Alpinismustagung Bad Boll 2007

Der Rhythmus der Traditionsveranstaltung des DAV in der Evangelischen Akademie in Bad Boll hat sich geändert: Die nächste Alpinismustagung findet bereits im Frühjahr 2007 statt, vom 16.–18. März.

Die Tagung wird unter dem Thema „Die neue Welt der Alpen – Alpine Raumordnung zwischen Masse und Klasse" stehen. Als Redner begrüßt der DAV u.a. den ehemaligen Bundesumweltminister Klaus Töpfer, der bis 2006 zahlreiche Mandate der Vereinten Nationen im Umweltbereich inne hatte.

In verschiedenen Workshops werden die Teilnehmer neue Impulse erörtern, die der DAV zur Alpinen Raumordnung der Zukunft geben kann und/oder sollte. In der Abschlussrunde schließlich sollen die zukünftigen Herausforderungen für den DAV aus der Sicht der anwesenden Persönlichkeiten aus Politik, Alpinismus und Kultur diskutiert werden.

Die Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Tagung teilzunehmen. Detaillierte Informationen zur Anmeldung werden den Sektionen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt. mec

Würdigung langjähriger Arbeit

Bergexperten ausgezeichnet

Die King Albert I Memorial Foundation (www.king-albert.ch) hat am 2. September 2006 im Segantini-Museum in St. Moritz den goldenen „King Albert Mountain Award" an die Schweizer Autoren Ursula Bauer und Jürg Frischknecht für ihre herausragenden, im Schweizer Rotpunktverlag erschienenen Wanderlesebücher verliehen. Den gleichen Preis erhielten der Deutsche Werner Bätzing als „führender Experte für die Probleme des Alpenraumes" sowie der vorarlbergisch-schweizerische Alpinist, Autor und Höhenmediziner Oswald Oelz für „sein jederzeit von den Bergen inspiriertes Leben", wie die Stiftung bemerkte. Mit der königlichen Verdienstmedaille wurden zudem der indische Himalaya-Erforscher Harish Kapadia sowie das Führungsduo Bernadette McDonald und Leslie Taylor von Mountain Culture am Banff Centre in Kanada geehrt.



Foto: King Albert I Memorial Foundation



Werner Bätzing erhielt für sein inzwischen als Standardwerk zu bezeichnendes Buch folgende Preise:
▷ **Prix litteraire Rene Willien** der Autonomen Region Aosta-Tal
▷ **Premio Letterario Nationale Leggimontagna**, I. Platz im Bereich Sachbuch
▷ **Premio ITAS del libro di montagna**, cardo d'argento, gewidmet der Erinnerung an Eugenio Turri (Sachbuch-Auszeichnung).

Die King Albert I Memorial Foundation ist eine eingetragene Stiftung, die 1993 zu Ehren des belgischen Königs Albert I. (1875-1934) – eines großen Alpinisten und Kletterers – gegründet wurde. Sie zeichnet alle zwei Jahre Personen oder Institutionen aus, die sich durch ihre Leistungen für die Berge der Welt hervorragende und nachhaltige Verdienste erworben haben.

Bereits im Frühjahr 2006 war die italienische Übersetzung des im C.H. Beck Verlag München erschienenen Buches „Die Alpen" von Werner Bätzing, Professor für Kulturgeographie an der Universität Erlangen-Nürnberg, dreifach ausgezeichnet worden. red

Tiefschneekurse
mit ABS-Technik



Welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede »Schneegemeinheit«.

HELLY HANSEN
ORTOVOX

ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.Bsp. das Andrehen: Durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hochschwingen ... dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben ...

Spezialtermine nur für Frauen:
02./03.12.2006, 13./14.01.2007,
03./04.02.2007

Kursorte
Kleinwalsertal (A), Kaprun (A),
Davos-Klosters (CH), Disentis (CH)
Südtirol: Sterzing (Ratschings),
Garmisch-Zugspitze
Heliskiing Kaukasus, Heliskiing Canada

Kursleitung
Ernst Garhammer mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren, staatlich geprüfter Skilehrer, Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Neugierig geworden?
Tages- und Wochenkurse vom 28. Oktober bis 1. Mai

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours

Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1
D-82272 Moorenweis
Tel. 08146-1556
Fax 08146-7393
Garhammer@aol.com
www.Garhammer.com

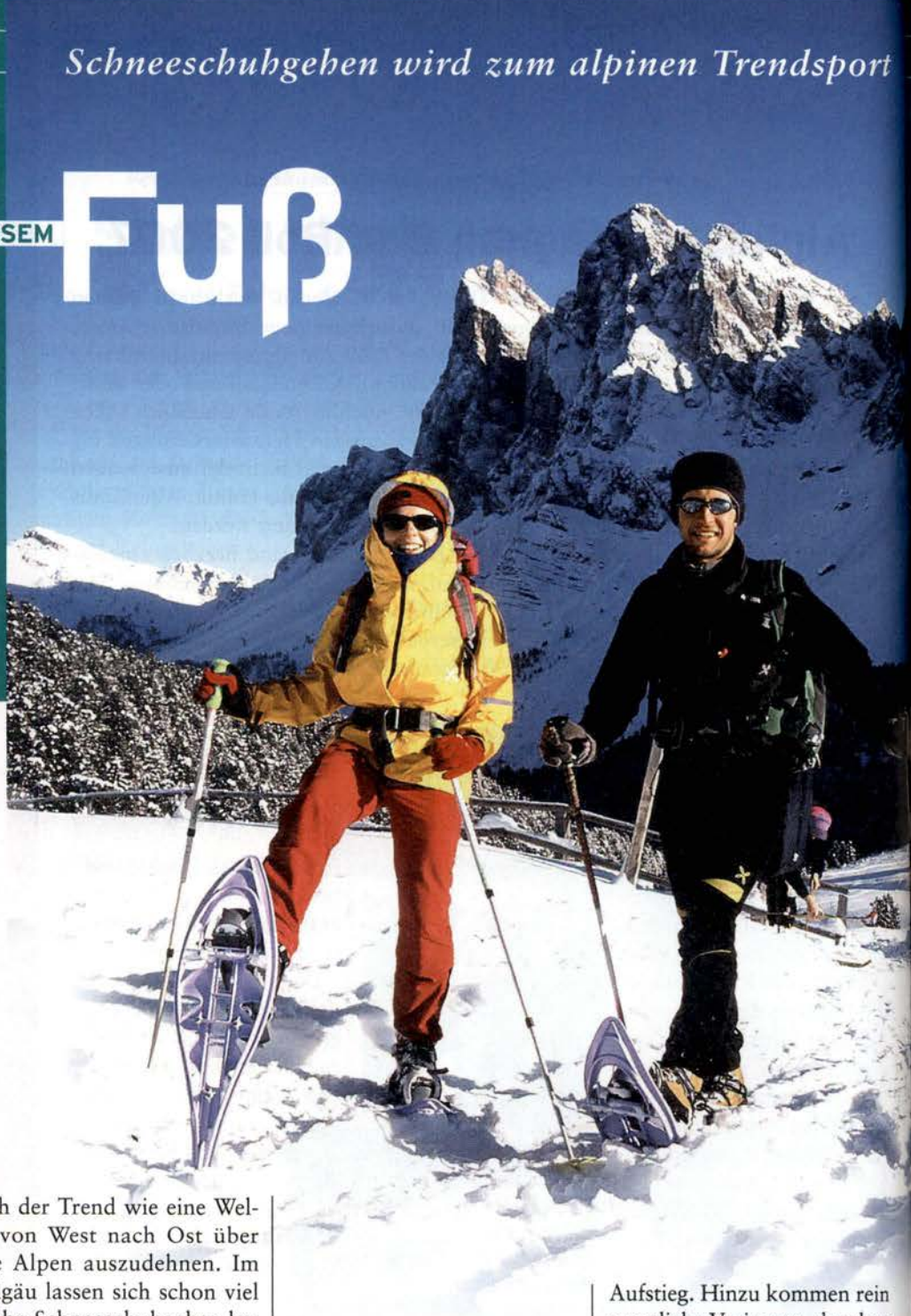
uvex MARKER TECNICA VOLKL

Schneeschuhgehen wird zum alpinen Trendsport

Auf GROSSEM Fuß

Mit Schneeschuhen lässt sich der Winter auf faszinierende Weise entdecken - doch es gibt Wichtiges zu beachten!

▷ Von Manfred Scheuermann



Wenn auch seine Ursprünge im Verborgenen liegen – bekannt ist, dass der Schneeschuh Völkern schneereicher Weltregionen seit Jahrtausenden dazu diente, sich im Winter weniger mühsam fortzubewegen. Heute erfährt das Schneeschuhgehen eine Renaissance und avanciert zum alpinen Trendsport: „Schneeschuhwandern, steinalt aber schwer im Kommen", überschreibt z.B. der ADAC-WinterGuide Nordic Fitness 2007 ein dreiseitiges Kapitel, dem auf 150 Seiten Angebote für Schneeschuhwanderer in den deutschen Mittelgebirgen und Alpen folgen. Forciert durch die Sportartikelindustrie und das ständig wachsende Angebot an geführten Schneeschuhtouren durch Bergschulen, DAV-Sektionen, Verkehrsämter, Hotels etc. wächst die Nachfrage kontinuierlich. Tourismusverantwortliche erkennen, dass Schneeschuhgehen zur weiteren lukrativen Säule im Wintersportangebot werden könnte. Von den französischen Alpen, wo Schneeschuhwandern längst weit verbreitet ist, scheint sich der Trend wie eine Welle von West nach Ost über die Alpen auszudehnen. Im Allgäu lassen sich schon viel mehr Schneeschuhgeher beobachten als im Berchtesgadener Land und weiter westlich, in der Schweiz, sind es bereits Tausende. Um Genaueres über Anzahl, Herkunft, Motive, Routenwahl etc. der Schneeschuhgeher in Bayern zu erfahren, betreuen das Bayerische Landesamt für Umwelt und der DAV derzeit mehrere Diplomarbeiten.

Breite Anwendung

Schneeschuhe bieten Menschen jeden Alters ohne große Übung und Vorkenntnisse Möglichkeiten, den Winter auf neue Weise zu erleben. Bewegung ist gesund, die Winterlandschaft fasziniert und Schneeschuhgehen lässt sich beliebig variieren: vom bequemen Spaziergang im Tal über die genussvolle Wanderung in Mittelgebirgen oder mittleren alpinen Lagen bis zur anspruchsvollen hochalpinen Bergtour. Auch Snowboarder verwenden Schneeschuhe bei Touren für den Aufstieg. Hinzu kommen rein sportliche Varianten, das dem „Nordic Walking" verwandte „Nordic Snowshoeing" bis hin zu Schneeschuh-Wettkämpfen, die es immer häufiger gibt (s. www.snowshoe.at). Bei soviel Trendsport verwundert es fast, dass sich die in den USA und Kanada gängige Bezeichnung „Snowshoeing" bei uns noch nicht gänzlich durchgesetzt hat.

Alpine Gefahren

Schneeschuhgehen ist Natursport - was einerseits seinen

Informationen für Schneeschuhgeher:

- **Das DAV-Faltblatt** „Schneeschuhwandern" informiert über sicheres und naturverträgliches Schneeschuhgehen; erhältlich beim Deutschen Alpenverein, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München.
- **Geführte Schneeschuhtouren** werden von vielen DAV-Sektionen oder dem DAV-Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München (www.dav-summit-club.de) angeboten.
- **Lawinenlage- und Wetterbericht:** www.alpenverein.de, www.lawine.org, www.wetteronline.de, Alpenvereinswetterbericht: 0 89/29 50 70. Notruf Alpenraum: 112



Fotos: Manfred Scheuermann

großen Reiz ausmacht, andererseits aber auch Verantwortung bedeutet: Je nach Region, Routenwahl und Länge der Touren kann es unerlässlich sein, über alpinen Gefahren, vor allem die Lawinengefahr, Bescheid zu wissen! Lawinen dringen oft bis in Talbereiche vor, so dass auch harmlos erscheinende Schneeschuhtouren gefährlich werden können.

Auch das Wetter spielt natürlich eine wichtige Rolle

Den Winter auf eine ganz neue Weise erleben

– Kälte, Nebel, Sturm oder Schneefall bergen Risiken. Aktuelle Lawinenlage- und Wetterberichte müssen eingeholt werden (s. Infokasten) und die Ausrüstung muss stimmen: Schneeschuhe gibt es je nach Bedarf in vielen Ausführungen, Beratung darüber bieten die Sportgeschäfte. Feste Berg- oder Trekkingschuhe, Teleskopstöcke, Funktionsbekleidung, Kälte- und Sonnenschutz, Gamaschen, Rucksack, Thermosflasche, Verpflegung, Apotheke, Biwaksack, Taschenlampe und das Handy für Notfälle gehören zur Grundausrüstung.

Ebenso das Lawinenverschüttenten-Suchgerät, eine Lawinenschaufel und -sonde, es sei denn, die Schneeschuhtour erfolgt in ungefährdeten Gebieten. Wer sich beim Einschätzen der Lawinengefahr nicht sicher ist, sollte sich einem Bergführer oder Übungsleiter anschließen.

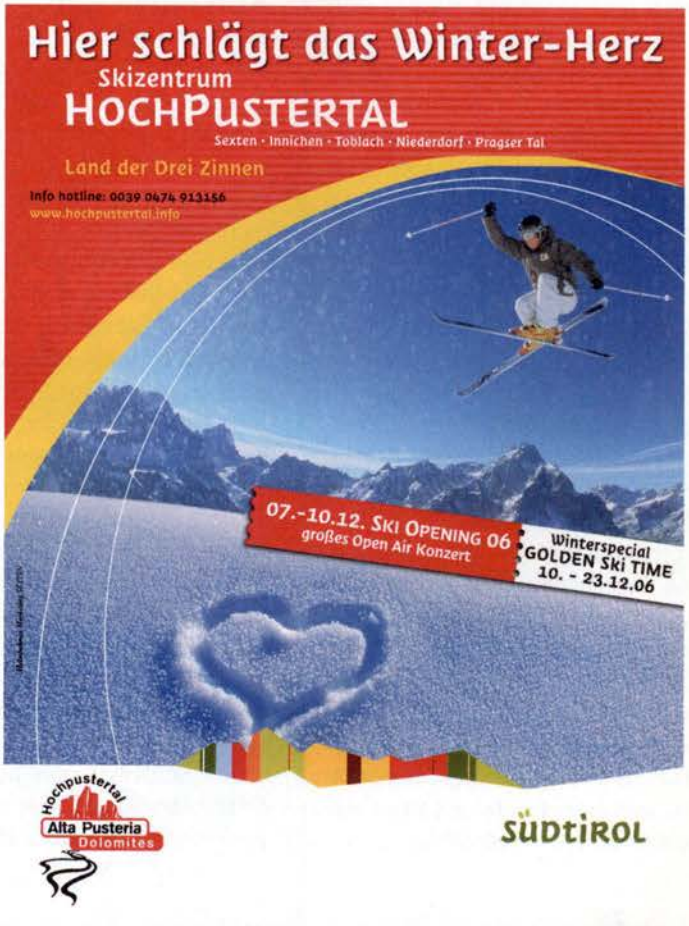
Richtige Planung

Zudem müssen Gehzeiten und Kondition richtig eingeschätzt werden, zumal an kurzen Wintertagen. Das Gehtempo mit Schneeschuhen ist langsamer als zu Fuß auf sommerlichen Wegen, Schneeschuhabstiege dauern wesentlich länger als Abfahrten bei Skitouren. Führer und Karte sind wichtige Hilfsmittel für die Tourenplanung und unterwegs, auf Zeitangaben in Führern sind Aufschläge einzurechnen.

Nordic by Nature

Schneeschuhtouren werden überwiegend in der Waldstufe und im Bereich der Waldgrenze unternommen, in Gebieten, die zugleich Lebensraum störempfindlicher Wildtiere sind. Da mit Schneeschuhen fast jedes Gelände auch abseits von Wegen begehbar ist, ist es umso wichtiger, Rücksicht auf die Natur zu nehmen! Wildtiere sind an die Lebensbedingungen der Alpen und Mittelgebirge in hohem Maße angepasst und reagieren auf Störungen überaus sensibel. Wiederholte Beunruhigung kann vor allem für die gefährdeten Raufußhühner (Auerhühner, Birkhühner, Schneehühner) den Tod bedeuten! Schutz- und Schongebiete, Hinweisschilder und Markierungen, z.B. des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich", müssen unbedingt beachtet werden, im Wald und an der Waldgrenze dürfen Wege und übliche Skirouten nicht verlassen werden. Die beste Zeit für Schneeschuhtouren im Hochwinter (Dezember bis Februar) ist von 10 Uhr bis 16 Uhr, vorher und nachher sind Wildtiere dringend auf Ruhe angewiesen.

„Nordic by Nature" ist beliebtes Motto in der Werbung für Schneeschuhtouren, es sollte wörtlich und ernst genommen werden: Beim Schneeschuhwandern lassen sich die Schönheiten der Natur genießen, nicht aber, ohne die Naturgefahren zu beachten. Kenntnisse über die sensible Natur des Winters wecken Verständnis und es macht Spaß, Natur zu erleben, mit allen Sinnen zu erfassen und schonend mit ihr umzugehen. ◁



Spitzenbergsport-Termine Dezember bis Januar 2007

2.12. Deutsche Jugendmeisterschaft Sportklettern, Scheidegg
16./17.12. Int. Jugend-Skitourenwettkampf, Sellrain (AUT)
7.01.2007 Skitouren Weltcup „Trace Catalane" (FRA)
14.01. Deutsche Meisterschaft Vertical Race, Tegelberg
21.01. Skitouren Weltcup Albosaggia (ITA)

Premiere am Tegelberg

Im Rahmen des Tegelberglaufes bei Füssen im Allgäu findet am 14. Januar 2007 im Skibergsteigen erstmals die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin „Aufstieg" bzw. „Vertical Race"

Foto: DAV



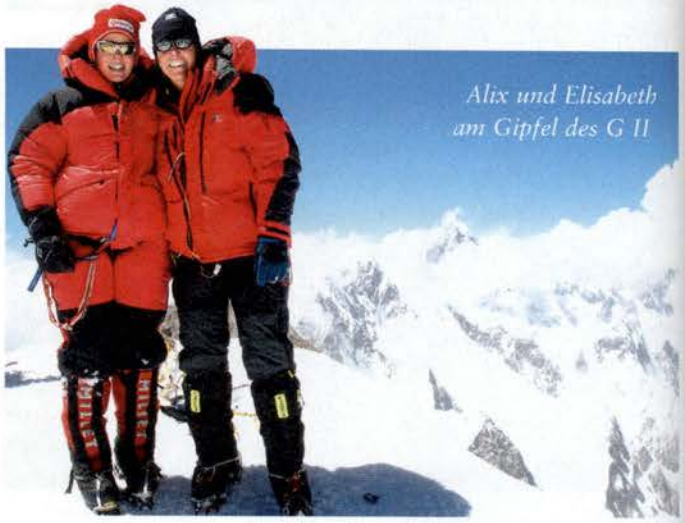
statt. Die Teilnehmer müssen 900 Höhenmeter auf fünf Kilometer Streckenlänge zurücklegen, das Ziel ist an der Bergstation der Tegelbergbahn. Teilnehmen kann an diesem spektakulären Rennen direkt neben dem Schloss Neuschwanstein jeder Skitourengeher. Ausschreibung unter www.tsv-schwangau.de.

MedCom Meeting 2006 in Wales

Vom 28. bis 30. September nahmen Delegierte aus mehr als 20 Nationen am Treffen der medizinischen Kommission der UIAA in Plas Y Brenin, Wales teil. Die medizinische Kommission der UIAA versteht sich als Serviceorganisation für aktive Kletterer und Bergsteiger. Diskutiert wurden u.a. Aufgaben und Recht von Expeditionsärzten, der Einsatz von Glucokortikoiden im Expeditionsbergsteigen und Epiphysenfrakturen jugendlicher Leistungskletterer. Die Leitlinien der MedCom sind auf der Website der UIAA, www.uiaa.ch unter Activities/Medical/Downloads zugänglich.

Deutsche Damenbesteigung des Gasherbrum II (8035 m)

„Dem Himmel so nah"



Alix und Elisabeth am Gipfel des G II

Im Sommer 2006 haben sich Elisabeth Rieber (40) und Alix von Melle (35), zwei Freundinnen und erfahrene Expeditionsbergsteigerinnen aus München, auf den Weg nach Pakistan gemacht, um während einer siebenwöchigen Expedition ihren ersten Achttausender zu besteigen. Die beiden schlossen sich der von Luis Stitzinger geführten DAV Summit Club Expedition zum 8035 Meter hohen Gasherbrum II an. Der GII liegt inmitten der „Leuchtenden Berge", der sechs höchsten Berggipfel des Karakorum, im Grenzgebiet zwischen China und Pakistan. Anbei ein Kurzbericht der beiden Höhenbergsteigerinnen.

Aufstehen um Mitternacht

Unsere Aufstiegsroute ist mit dem SW-Sporn die der Erstbegeher. Tagsüber ist es in der Gasherbrum-Gruppe schon fast zu heiß zum Bergsteigen, daher stehen wir zu unseren einzelnen Etappen meist zwischen Mitternacht und 3.30 Uhr auf. Während wir die Hochlager aufbauen, akklimatisieren wir uns gleichzeitig. Zum ersten Hochlager muss vom Basislager aus zunächst ein acht Kilometer langer, zerrissener Gletscherbruch durchquert werden, das zweite Hochlager wird in ca. vierstündiger Aufstiegszeit über die „Banana-Ridge" auf 6550 Meter erreicht. Weiter geht es über die stark vergletscherte, mit Fixseilen versicherte Südwestflanke bis auf 6950 Meter, wo wir unser Lager drei aufbauen. Damit ist auch die Akklimatisationsphase abgeschlossen und der Weg frei für den Gipfelgang.

Am 28. Juli starten wir um 23 Uhr von Lager drei aus. Über eine unangenehme, brüchige Felsrippe erreichen wir noch im Dunkeln das Lager vier auf 7350 Metern. Ein ungemütlicher Platz, ein wahrer Zeltfriedhof – wir sind froh über unsere Entscheidung, dieses Hochlager auszulassen.

In der weiten Traverse, die unter dem steilen Felsdreieck des Gipfels hindurch zum Ostsattel leitet, wird es langsam hell und im Sattel selbst - wir sind nun auf der chinesischen Seite des Berges - kitzelt uns endlich die Sonne im Gesicht. Der nun folgende 45 Grad steile Gipfelhang erfordert nochmals eine gehörige Kraftanstrengung. Der berühmt-berüchtigte Reitersitz über den Gipfelgrat bleibt uns erspart; zwar ausgesetzt, aber zu Fuß erreichen wir den Gipfel. Der unbeschreibliche Blick zum greifbar nahen K2 und Broad Peak lassen uns die Anstrengungen des dreizehneinhalbstündigen Aufstiegs für einen Moment vergessen. Bei strahlend blauem Himmel genießen wir bei angenehmen Temperaturen und Windstille das Panorama und unser Gipfelglück – dem Himmel so nah. Wir danken Leki, Marmot und Ortovox für ihre Unterstützung. avm/er



Beim Aufstieg von Lager zwei zu Lager drei

Fotos: Luis Stitzinger

Skibergsteiger-Wettkämpfe

DAV Black Diamond Skitourencup 2007

Der DAV Black Diamond Skitouren Cup ist die deutsche Wettkampfserie im Skibergsteigen. Drei attraktive Wettkämpfe, die aus sportlicher und naturschutzfachlicher Sicht ideale Austragungsorte sind. werden nach einem einheitlichen Reglement und den DAV-Umweltstandards zusammengefasst. Vor allem Hobby-Skitourengeher und ambitionierte Amateure können gemeinsam an den Start gehen, um den fantastischen Ausdauersport Skibergsteigen unter prickelnder Wettkampfatmosphäre zu erleben.

Die Teilnehmer können in den Singlewettkämpfen unter fairen Bedingungen ihre Grenzen ausloten. Beherrscht werden müssen Aufstieg, Abfahrt und Tragepassagen. Verschiedene Klassen und Wertungen bieten jedem Teilnehmer alters- und leistungsgerechte Vergleichsmöglichkeiten. Die Wettkämpfe werden von Skitourengehern für Skitourengeher organisiert und eignen sich dank der Auswahlmöglichkeit zwischen einer kurzen und langen Strecke auch für Einsteiger und Jugendliche ab 15 Jahren.

Als Ausrichter in 2007 engagieren sich die Sektionen Oberstaufen-Lindenberg, Berchtesgaden und Mittenwald. Nur dank ihres tollen Engagements und der beteiligten Bergbahnen (Hochgratbahn, Jennerbahn, Karwendelbahn) kann die hohe Qualität dieser beliebten Skitourenrennen gesichert werden. Die Deutsche Meisterschaft findet am Jenner auf der langen Strecke statt.

DAV Black Diamond Skitourencup 2007

27. Januar	Hochgrat-Skirallye	Oberstaufen
10. Februar	Jennerstier	Berchtesgaden
24. Februar	Dammkarwurm	Mittenwald

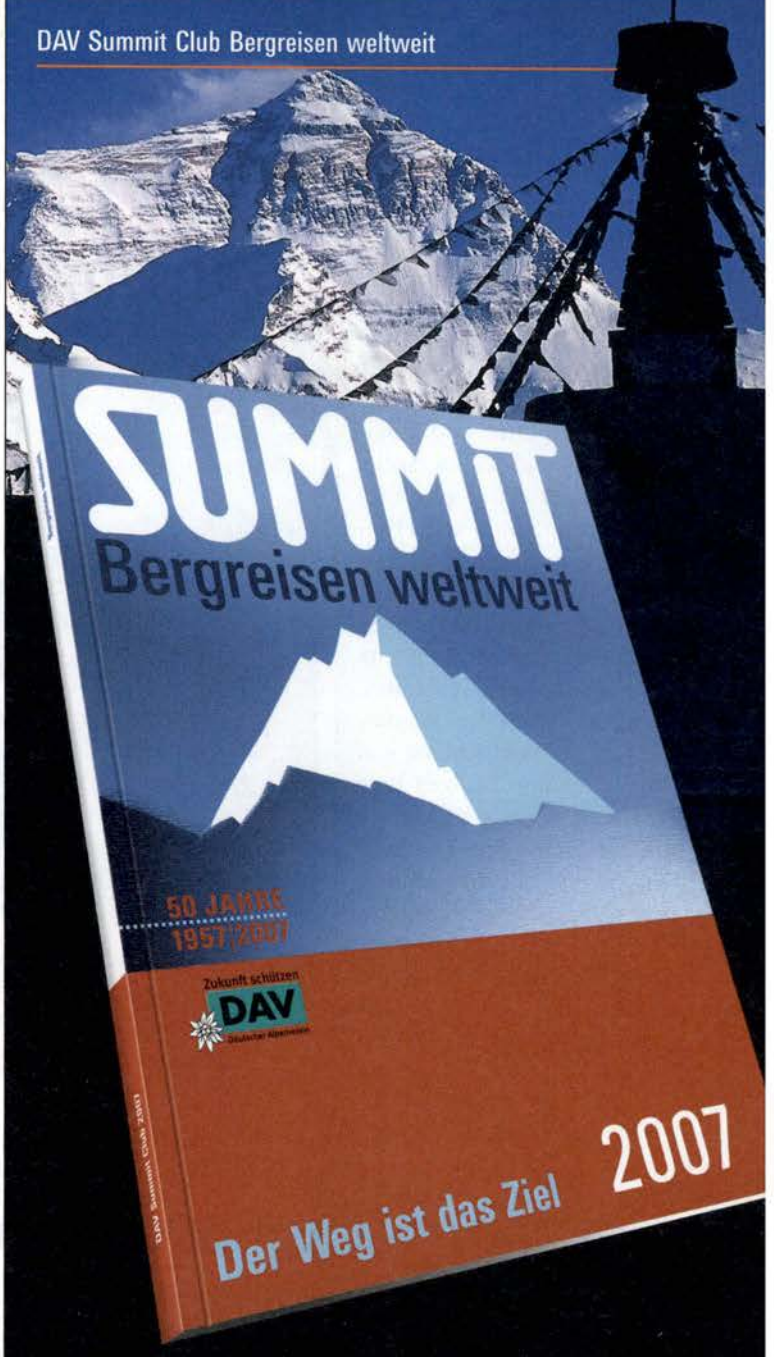


Foto: DAV

Teilnehmen kann jeder, ohne Lizenz oder Extra-Kosten.

Die besten Teilnehmer haben Aussicht auf Geld- und Sachpreise von Titelsponsor Black Diamond – dem Komplettausstatter für Skibergsteigen. Erinnerungspräsente, Pastaverköstigung und Streckenverpflegung von Sportfoodhersteller Sponser (www.eatandwin.de) gibt es für alle. Die komplette Ausschreibung findet man unter www.alpenverein.de/spitzenbergsport/skibergsteigen. stw

DAV Summit Club Bergreisen weltweit



NEU Inspirationen für Ihren Urlaub – Bergreisen weltweit, Ausbildungskurse in den Alpen, Mountainbiketouren, Expeditionen und Neuland zum Entdecken!

Wir laden Sie ein zu Ihrer persönlichen Entdeckungsreise im Logbuch der Bergreisen 2007.

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2007 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Buch und Pionierreise

Das Geheimnis der Tsangposchlucht



Foto: Ian Baker/Pendo Verlag

Beyül, das geheime Land, nennen die Tibeter Orte und Regionen, in denen Geist, Seele, Mythos und Natur eine Einheit bilden. Schon seit Hunderten von Jahren war der Durchbruch des in Tibet entspringenden Flusses Tsangpo durch die gewaltige Bergkette des Himalaya ein Geheimnis. Waren die tosenden Wassermassen, die im Hochland von Tibet nahe dem heiligen Berg Kailash entspringen, identisch mit dem träge dahin fließenden Strom des Brahmaputra, dem heiligen Fluss Indiens?

Des Rätsels Lösung?

Immer wieder stieß man vor in jene dunkle, sagenumwobene Region zwischen Assam und

Die verborgenen Regionen Tibets, Kongpo und das Beyül Pemakö sind Ziel einer 26-tägigen Pionierreise, die der DAV Summit Club unter Führung von Joachim Chwaszcza, Autor von Himalaya- und Buddhismusbüchern, veranstaltet. Neben der Bahnanreise nach Lhasa und einem sechstägigen Trekking in Tibets unbekannter Ostre-

Spezial-Wettkampftraining

DAV SALEWA Jugendsommercamp 2006

Only onsight – die Wettkämpfe im Sportklettern finden fast ausschließlich in diesem Modus statt. So war die Zielsetzung des DAV SALEWA Jugendcamps in den beiden ersten Augustwochen klar: die bestmögliche Vorbereitung für die Jugend WM. Mit dem Jugendkader ging es daher ins österreichische Imst, wo Ende August der wichtigste Jugend-Wettkampf 2006 stattfinden sollte (siehe Bericht S. 28). Die Trainer des DAV SALEWA Sommercamps waren Gunter Gäbel und Farid Touchi, zwei der drei Bundesjugendtrainer, teilgenommen haben Stefan Danker (Landshut), Felix Neumärker (SBB), Ines Dull (Allgäu-Kempten), Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd), Max Wörner (Kaufbeuren), Natalie Sailer (Augsburg), Luisa Neumärker (SBB) und Lisa Knoche (Freising).

Die Kunst beim Klettern in Wettkämpfen ist es, in den wenigen Minuten der Besichtigung alle notwendigen Informationen in der Wand zu erkennen, um sich einen Routen- und Bewegungsplan zurecht zu legen. In der nervösen Vor-Wettkampfsituation ist es dabei nicht immer einfach, die nötige Ruhe zu bewahren. Die Jugendlichen müssen versuchen, Außeneinflüsse auszuschalten und sich nur auf den Moment zu konzentrieren. Ist die Besichtigung dann nach sechs Minuten vorbei, gilt es im Isolationsraum die optimale mentale Vorbereitung auf die Route umzusetzen. Dabei ist es wichtig, sich genau für diese Route und den entscheidenden Zeitpunkt zu motivieren. Kleine interne Wettbewerbe beim Aufwärmen sollten einen nicht beunruhigen, das Ziel eines optimalen Aufwärm- und Aktivitätszustands zu erreichen. Wenn man dann aufgerufen wird, lässt man alles raus, was man sich vorgenommen und wofür man trainiert hat. Jede Wettkampfroute ist eine kleine Prüfung, die man absolviert und in konzentriertem, aber lockeren Zustand am besten meistert. Das alles zu einem definierten Zeitpunkt bestmöglich zu realisieren ist die Kunst im Wettkampfklettern.

SALEWA steht seit Jahren hinter dem DAV Jugendkader und unterstützt die deutschen Nachwuchskletterer. In 2006 steigerte SALEWA sein Engagement nochmals und solche gemeinsamen DAV SALEWA Trainingscamps werden nun besonders gefördert. Der DAV und SALEWA streben auch für 2007 eine weitere Kooperation an. wwab

gion Kongpo steht vor allem die Erkundung der oberen Tsangposchlucht zwischen Pei und Gyala im Mittelpunkt der abenteuerlichen Erkundungsreise. Eine wohl kaum vergleichbare Tibetreise mit Expeditionscharakter, in der Neuland Alltag ist, und Mythologie und Buddhismus die Türen zu verborgenen Ländern öffnen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

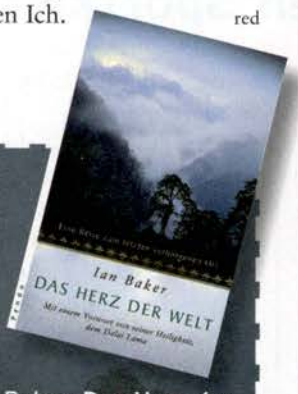
Vorgesehene Reisetermine: 15.4. bis 9.5.2007 und 16.9. bis 10.10.2007

Weitere Informationen beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 801545 München, Tel. 089/6 46 20-115, E-Mail: info@dav-summit-club.de, www.dav-summit-club.de.

Tibet, – mit bescheidenen Erkenntnissen. Auch als in den 1930er Jahren Frank Kingdon Ward und der fünfte Earl of Cowdor, die beiden legendären britischen Erforscher der Tsangopschlucht, die weiter als alle anderen vor ihnen gekommen waren, nach ihrer Expedition an die Öffentlichkeit traten, war das Geheimnis weder entschlüsselt noch entmythologisiert. Beyül Pemakö, die Tsangposchlucht, die „Hidden Falls" und der Mythos der tantrischen Gottheit Dorje Pagmo, deren Sitz Pemakö ist, blieben weiterhin im Dunkeln.

Mehr als 60 Jahre später bringt der Amerikaner Ian Baker jetzt in seinem Buch „Das Herz der Welt" etwas Licht in das dunkle Wirrwarr von Sagen und Projektionen. Baker ist weder Geograf noch wirklicher Abenteurer, sondern eher ein Suchender. Er begegnet dem natürlichen Phänomen der Tsangposchlucht auf der so schwer verständlichen Ebene der Meditation und tibetischen Mystik. Nach seiner achten Expedition aus Tibets geheimen Dschungelschluchten kommt er mit der Meldung zurück, den legendären Wasserfall der Tsangposchlucht und den Sitz der tantrischen Gottheit Dorje Pagmo gefunden zu haben. Ein Raunen geht durch die Welt: Das Jahrhunderte alte Rätsel, ist es jetzt gelöst?

Wo sind sie nun tatsächlich, die „ Hidden Falls", wo die mystischen Orte des Beyül Pemakö, die geheimen Zauberriten und der legendäre Regenbogen? Einfach gesprochen im fernen Tibet, in der unzugänglichsten Schlucht der Welt. Aber das ist, wie man im Tibetischen Buddhismus lehrt, nur ein vorgetäuschter Schein, ein Trugbild. Die Wirklichkeit und Wahrheit spiegelt sich in jedem selbst. Das Herz der Welt liegt, wie der Schauspieler und bekennende Buddhist Richard Gere im Klappentext formuliert, in jedem von uns verborgen und ist eine Pilgerfahrt zu unserem wahren Ich. red



Ian Baker: **Das Herz der Welt.** Eine Reise zum letzten verborgenen Ort. Pendo Verlag, München/Zürich 2006, ISBN 3-86612-097-4, € 24,90.

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Winter

Kombinierte Tiefschnee- und Skitourenkurse – der DAV Summit Club wird auch im Winter mit hochwertigen Ausbildungsangeboten unter Leitung staatlich geprüfter Berg- und Skiführer seinem Ruf als größte Bergsteigerschule der Welt gerecht.

Ob Vier-Sterne-Hotel oder gemütliche Berghütte, für jeden Geschmack das Richtige:

Hotel Vier Jahreszeiten im Pitztal inklusive 5-Tage-Skipass ab € **865,-**

Heidelberger Hütte, oberhalb von Ischgl € **625,-**

Skitouren 2-, 4- oder 7-tägig, flexibel und innovativ:

2-tägig: auf den Großglockner € **355,-**

4-tägig: Johannishütte mit Großvenediger € **398,-**

7-tägig: Zufallhütte mit Cevedale ab € **595,-**

7-tägig: Berggasthof auf der Bieler Höhe mit Piz Buin, ab € 798,-



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2007 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

Jugend-Weltmeisterschaft 2006 in Imst

Alle Deutschen Starter im Halbfinale - ein Podiumsplatz für den DAV!



Lisa Knoche

Nach den exotischen Weltmeisterschafts-Destinationen in den letzten Jahren stand 2006 für die Angehörigen des DAV-Jugendkaders eine altbekannte Wettkampfstätte auf dem Programm: das österreichische Imst, wo sich am letzten August-Wochenende die stärksten Kletter-Jugendlichen der Welt trafen, um die besten ihrer Zunft zu ermitteln. Mit 480 Kletterern aus 36 Nationen war die Jugend-WM der größte jemals ausgetragene Kletterwettbewerb! Das deutsche Team, das sich fast komplett mit hervorragenden Platzierungen im Rahmen des European Youth Cups 2006 qualifiziert hatte, war besonders motiviert und vorbereitet für das Jahreshighlight: Noch wenige Tage zuvor war das Team im Rahmen des Salewa-Trainingscamps an der sehr steilen und langen WM-Wand gewesen, um sich schon einmal an die erfahrungsgemäß kräftezehrende Kletterei zu gewöhnen.

Nach zwei Tagen Wettkampf konnte das DAV-Team aufatmen: Alle DAVler hatten letztendlich den Einzug ins Halbfinale geschafft, das Minimalziel war erreicht! Für Thomas „Shorty" Tauporn (Jugend B, Schwäb. Gmünd), Juliane Wurm (Jugend A, Dortmund) und Lisa Knoche

Fotos: DAV


International erfolgreiches DAV-Team

Ergebnisse Team Germany in Imst

Jugend B weiblich	22. Ines Dull (Allgäu-Kempten)
Jugend B männlich	5. Thomas Tauporn (Schwäb. Gmünd) 8. Jan Hojer (Rheinland-Köln)
Jugend A weiblich	17. Juliane Wurm (Dortmund)
Jugend A männlich	24. Maximilian Wörner (Kaufbeuren)
Juniorinnen	3. Lisa Knoche (Freising)
Junioren	13. Markus Jung (Siegerland) 16. Stefan Danker (Landshut) 26. Felix Neumärker (SBB)

Sportklettercup Karlsruhe

Abschluss des Deutschen Sportklettercups 2006

Im Rahmen der nationalen Cupserie des DAV im Sportklettern fand der dritte und letzte Deutsche Sportklettercup 2006 am 7. und 8. Oktober in Karlsruhe statt. Nachdem in Frankenthal und Ingolstadt die ersten zwei Wettkämpfe der Serie erfolgreich gestartet wurden, traf sich nun die Kletterszene in der Kletteranlage „Art of Climbing" in Karlsruhe. Es ging also nicht nur um die Tagessiege, sondern auch um die Gesamtsiege in der Serie und die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. Der Wettkampf hat nach Meinung einiger Experten gezeigt, dass es für spannenden Klettersport nicht unbedingt extrem hohe Kletterwände braucht, sondern dass man bei entsprechendem Routenbau auch an kleineren Wänden optimalen Wettkampfsport bieten kann. Aufgrund der niedrigen Wandhöhe von ca. zwölf Metern ging es in allen Routen gleich kräftig zur Sache und einfachere Passagen waren Fehlanzeige. Die Konkurrenz lief „Schlag auf Schlag" ab und sorgte bereits ab dem Halbfinale für prächtige Stimmung.

Mit 96 Startern beim DAV Jugend- und Juniorencup war in Karlsruhe ein Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Dies wertet der DAV als Indiz der steigenden Beliebtheit des Wettkampfkletterns und ist ein Anzeichen für sehr gute Arbeit auf Landesebene. Die neue Zwei-Routen-Qualifikation im Flash-Modus hat sich 2006 bewährt und wird 2007 fortgeführt werden. In den Finals der sechs Altersklassen mussten die Starter dann im On-Sight-Modus klettern. Im Jugendbereich gibt es bereits „kleine Stars", die mit viel Talent Seriensiege einfahren. Eltern, Trainer und Betreuer sind gespannt darauf, wie ihnen der Übergang zu den höheren Altersklassen und schließlich zu den Senioren gelingen wird.

Als Ausrichter fungierte die sehr engagierte Sektion Karlsruhe, die für perfekte Organisation sorgte. Ein herzlicher Dank ergeht an die Sponsoren des Cups 2006: pantarei, edelrid, entreprises. stw

(Juniorinnen, Freising) gelang dies sogar sturzfrei – sie hatten beide Qualifikationsrouten souverän getoppt.

Im Halbfinale wurde die Schwierigkeitsschraube kräftig angezogen. Für die teils 50 Züge langen Routen hatten die Teilnehmer nur sechs Minuten Zeit. Lisa Knoche, Jan Hojer (Jugend B, Köln-Rheinland) und Thomas Tauporn kletterten sicher ins Finale, der Rest der Truppe musste leider die Kletterschuhe frühzeitig einpacken.

Starkes Finale

Besonders bitter war das Halbfinal-Aus für den Jugend A Vize-Weltmeister von 2005, Felix Neumärker (SBB), der topfit und hoch motiviert nach Imst gefahren war und schon am dritten Haken im Junioren-Halbfinale von einem Tritt rutschte. Auch für Juliane Wurm lief es im Halbfinale eher enttäuschend – nach ihren Leistungen in den bisherigen EYCs wäre hier mehr zu erwarten gewesen.

Bei den Finals durfte Jan Hojer als erster an die Wand, wo ihn leider schon recht früh das Aus ereilte. Platz acht für ihn bei seiner ersten WM – Hut ab! Wenig später musste sich Thomas Tauporn beweisen: Mit einer souveränen Leistung schraubte er sich bis in die Ausstiegsplatte, wo er am viertletzten Griff den Abflug antrat. Am Ende wurde er Fünfter – auch für Thomas eine hervorragende Leistung! Als letzte deutsche Starterin war schließlich Lisa Knoche bei den Juniorinnen an der Reihe – unter frenetischem Anfeuern legte sie eine starke Begehung hin und musste sich erst einer Leistenpassage an der Dachkante ergeben – hier stürzten auch drei ihrer Konkurrentinnen. Aufgrund der besseren Vorrundenplatzierung reichte es Lisa für den dritten Platz. Nach zahlreichen nationalen Titeln nun endlich auch einmal der lange verdiente Treppchenplatz bei einer Jugend-WM! Man darf auf die restliche internationale Saison gespannt sein. mk

	Tageswertungen	Gesamtwertung Sportkletter-cup 2006/DAV Jugend- und Juniorencup 2006
Damen	1. Lisa Knoche 2. Juliane Wurm 3. Julia Winter	1. Lisa Knoche 2. Julia Winter 3. Juliane Wurm
Herren	1. Christian Bindhammer 2. Markus Hoppe 3. Johannes Lau	1. Christian Bindhammer 2. Markus Hoppe 3. Stefan Danker
Weibliche Jugend B	1. Luise Raab 2. Julia Gebhardt 3. Monika Retschy	1. Luise Raab 2. Ines Dull 3. Julia Gebhardt
Männliche Jugend B	1. Thomas Tauporn 2. Jan Hojer 3. Robin Gray	1. Jan Hojer 2. Robin Gray 3. Thomas Tauporn
Weibliche Jugend A	1. Juliane Wurm 2. Luisa Neumärker 3. Denise Plück	1. Juliane Wurm 2. Luisa Neumärker 3. Denise Plück
Männliche Jugend A	1. Alexander Hille 2. Jan Ruh 3. Maxi Wörner	1. Jan Ruh 2. Alexander Hille 3. Maxi Wörner
Juniorinnen	1. Natalie Sailer 2. Lisa Müller 3. Hanna Ulmen	1. Lisa Knoche 2. Frederike Förster 3. Natalie Sailer
Junioren	1. Felix Neumärker 2. Markus Jung 3. Stefan Danker	1. Felix Neumärker 2. Markus Jung 3. Stefan Danker

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Komfort-Trekking

Nepal

Der Schlafsack bleibt zu Hause! Everest Summit Lodges, Komfort-Trekking in Nepal, unterwegs zu den Schätzen des Everestgebietes oder komfortable Wanderungen im Annapurna Himal

Everest Summit Lodges, Sherpakloster Tengpoche auf der klassischen Route der Expeditionen: Komfort-Trekking zum berühmten Gelukpakloster auf 3870 m Höhe, inmitten der Arena von Achttausendern, ab € 2350,–

Everest Summit Lodges, Ama Dablam Basecamp Wandern im Antlitz der höchsten Berge der Welt zum Sherpakloster Pangpoche. Komfortlodges in bester Lage: Zimmer mit Dusche, Heizung und WC ermöglichen angenehmstes Reisen am Dach der Welt, ab € 2790,–

Annapurnagebiet, Muktinath das Tor zu Mustang Mit Pilgern und Kaufleuten durch das Thakali-Land – unterwegs im Thronsaal der Annapurna. Besonders komfortables Trekking mit Bett und Dusche sowie dem Dhaulagiri als Kulisse, ab

€ 2590,–



SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2007 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außereuropäische Reisen

Asian Circle im Vorstiegsklettern

Timo Preussler gewinnt ersten Weltcup

Die chinesische Provinz Qinghai, dann Singapur und abschließend Kuala Lumpur in Malaysia waren auf dem Weltcup-Fahrplan.

Am 29. Juli 2006 fand der erste Weltcup des „Asian Circle" in der chinesischen Provinz Qinghai statt. Als einziger deutscher Teilnehmer flog Timo Preussler in Begleitung von DAV-Team-Betreuer Erwin Marz nach Tibet, um sich in dünner Luft dem dritten Weltcup der Saison zu stellen.

Es sollte eine interessante Erfahrung für alle Athleten werden, denn die Kletterer wurden dort wie Superstars gefeiert. Autogramme waren heiß begehrt und zweihundert Millionen (!) Chinesen durften am Fernseher das Spektakel verfolgen. Alles war bestens organisiert, fast alle Top-Athleten waren am Start und der Kampf um die vorderen Plätze war gewohnt hart. Timo verpasste nach einer souveränen Leistung in der Qualifikation knapp den Einzug ins Finale und wurde schließlich Zwölfter.

Zweite Etappe Singapur

Weiter ging es nach Singapur, wo am 5./6. August der nächste Weltcup bevorstand. Als Verstärkung des deutschen Teams für die letzten beiden Weltcups reisten Andreas und Christian Bindhammer an, als Ablösung von Erwin kam Christoph Finkel hinzu und beim gemeinsamen Training mit anderen Teams brach die sonst oft angespannte Wettkampfatmosphäre bald ab: Der starke Zusammenhalt unter den Teams war eine wunderbare Erfahrung. Der Wettkampf im schwülen rauch- und kaugummifreien Singapur fand in einer klimatisierten Halle statt und das Zuschauerinteresse war auch hier sehr groß. Das asiatische Routenbauerteam zeigte sich kreativ und erfahren und so wurde an der steilen Wand Athletik und Ausdauer gefordert. Die Bindhammer-Brüder bestanden, genauso wie Timo, souverän die Qualifikation.

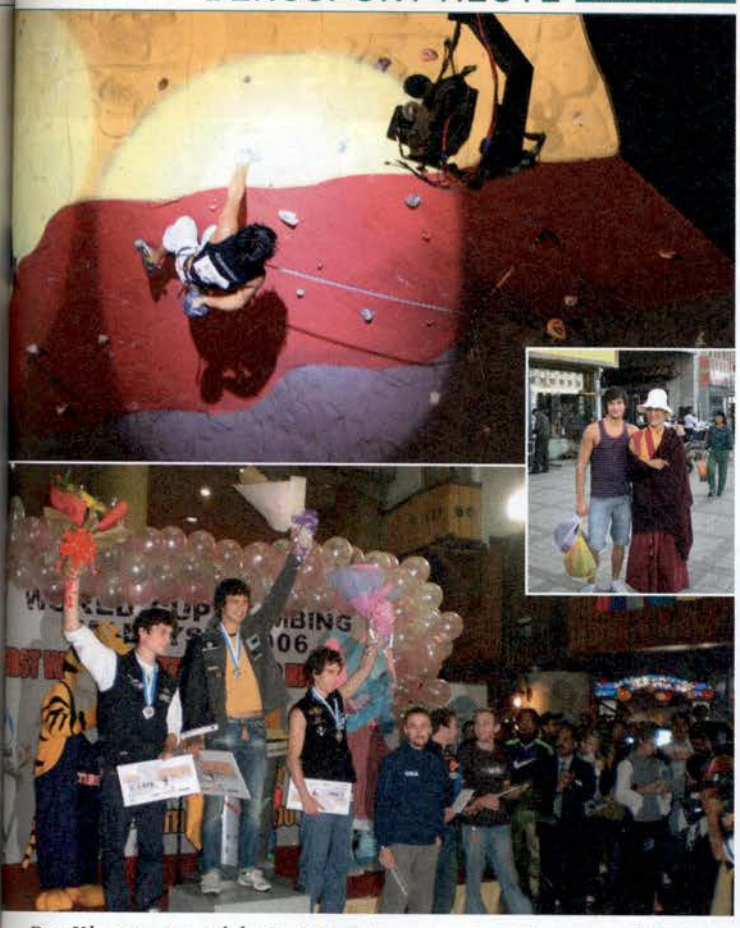
Das Halbfinale stellte große Herausforderungen an die Entscheidungsfreudigkeit der Athleten, denn ein Doppeldynamo abwärts sollte für den Einzug ins Finale entscheiden. Leider verpassten Christian und Timo knapp diese Schlüsselpassage und es reichte schließlich für die Plätze elf und zwölf. Andreas musste sich etwas weiter unten schon geschlagen geben und durfte mit einem 16. Platz auch zufrieden und motiviert in den letzten Asien-Weltcup nach Kuala Lumpur fahren.

Abschluss in Kuala Lumpur

Auf Landwegen ging es dann per Bus in die Genting Highlands nahe der Metropole Kuala Lumpur, tief in den malayischen Dschungel. Doch was uns dort erwartete, übertraf die pessimistischen Vorhersagen einiger Locals. Ein chinesischer Investor hat dort vor einigen Jahren eine aus Spiel-



Die steile Weltcup-Wand in Singapur forderte Athletik und Ausdauer.



Der Klettersport erlebt in Asien einen enormen Boom – erfolgreiche europäische Kletterer wie Timo Preussler gelten beim Publikum gleichsam als Stars.

casinos, Vergnügungspark und größenwahnsinnigen Hotels bestehende Kunstwelt aus dem Dschungelboden gestampft. Inmitten lärmender Achterbahnen, Spielautomaten, künstlicher Wasserfälle und Schneekanonen fand an einer Weltcup untauglichen Kletterwand die letzte Kletter-Veranstaltung statt, die trotz allem für das deutsche Team am erfolgreichsten wurde.

Nachdem Andreas im Halbfinale wegen Übertreten in die abgesperrte Zone gestoppt wurde (wie leider viele andere auch!), blieben Christian und Timo im Wettkampf. Beide kletterten die recht flache Wand bis zum gleichen Griff und berührten diesen. Die Entscheidung für die Finalteilnahme wurde knapp. Nach einigen Einsprüchen und Unruhen gelang es jedoch, zwei deutsche Starter im Finale zu sehen. Christian startete als erster in die strukturreiche und unübersichtliche Route, ließ aber im unteren Teil zuviel Kraft und fiel am Anfang der Querung aus der Wand.

Timo kletterte gewohnt locker und flüssig, konnte alles geben und stürzte erst am Ende der Dachquerung ins Seil. Was diese Höhe wert war, zeigten erst die folgenden Starter. Als einziger konnte Daniel Winkler(CH) in die Nähe von Timo klettern und so fieberten wir gemeinsam Timos erstem Weltcup-Sieg entgegen. Eine Wahnsinnsleistung und Grund zum Feiern, bevor es am nächsten Tag wieder Richtung Heimat ging. Ein tolles Geburtstagsgeschenk für Timo und eine Bestätigung der vielen Arbeit und Motivation, die eine solche Leistung erfordert! chf

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

Twin-Konzept

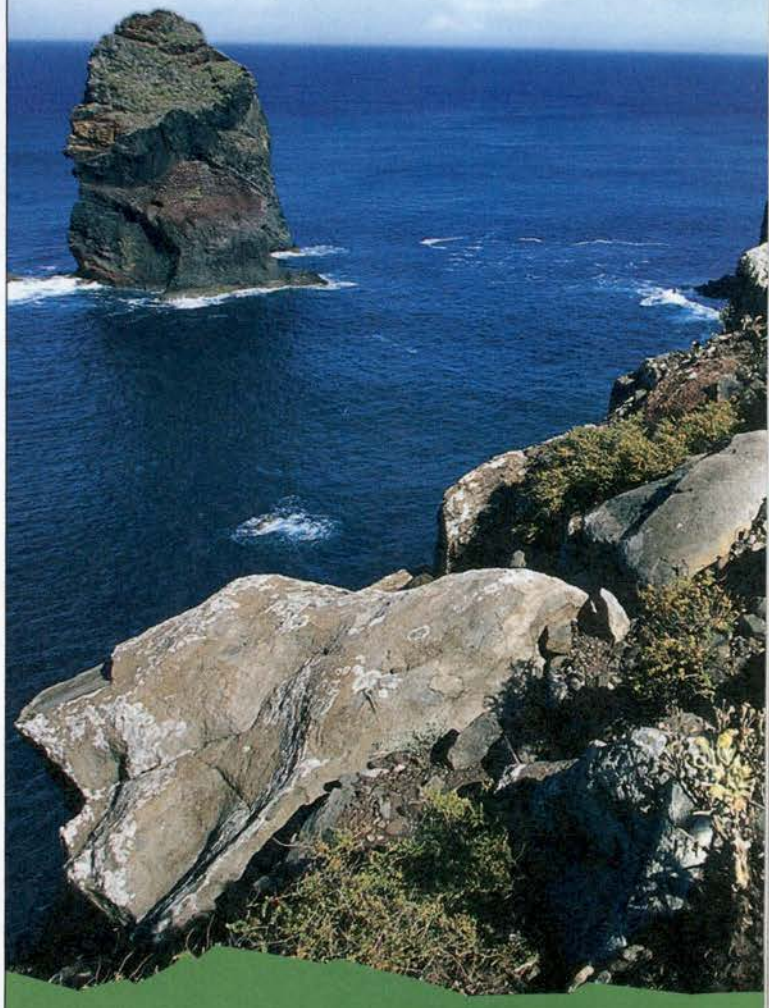
Madeira

Ewiger Frühling auf Madeira – die Blumeninsel nach dem Twin-Konzept erwandern. Vier-Sterne-Hotel Roca Mar.

Täglich eine kurze und eine lange Wanderung zur Wahl

Atlantikluft, Eukalyptuswald und süßer Wein – wunderbare Wandertage vom Komforthotel aus führen Sie am Atlantik entlang zu Gipfeln und unvergesslichen Naturerlebnissen. Erfahrene Kultur- und Bergwanderführer eröffnen neue Horizonte, ab

€ 740,–



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D-81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-100
panorama@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2007 oder informieren Sie unter: **www.dav-summit-club.de**

% DAV Mitglieder-Bonus
€ 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,– für außeralpine Reisen

DAV-Shop

Neu, lässig und richtig sportlich:



Die Softshell-Herren-Weste ist ein leichter Wind- und Kälteschutz für schweisstreibende Aktivitäten. Grau, mit rot abgesetzten Schultern und Edelweiss-Stick.
96% Polyester, 4% Op (elastisches Gewebe), Bestell-Nr. 42090-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 58,00

Ein dünner Pullover, warm wie Wolle, kratzt nicht, ist leicht, atmungsaktiv und damit die perfekte "Zwischenschicht". Aus rauchig-dunkelblauem, dichtem Polyesterfleece mit hellgrauen Paspelierungen.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42120-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**





Der Print ist Programm - der Stil progressiv: Lässiges, angenehmes Herren-Langarm-Shirt aus weicher, dehnbarer Baumwolle in Dunkelbraun mit hellblau abgesetzten Paspelierungen.
90% Baumwolle, 10% Elasthan, Bestell-Nr. 41110-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 19,80**



Berge im Kopf? Im Büro besser am Kragen! Die Edelweiss-Seidenkravatte wirkt frisch, unkompliziert und sportlich.
Aus 100% Seide.
Bestell-Nr. 43000-1 (rot)
Bestell-Nr. 43000-2 (grau)
Bestell-Nr. 43000-3 (blau) **€ 29,80**



Mit dieser wind- und wasserdichten, atmungsaktiven Herren-Softshell-Jacke in Rot/Grau geht man die ersten Touren gleich viel lockerer.
96% Polyester,
4% Op (elastisches Gewebe),
Bestell-Nr. 42070-1(S), -2(M) -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 78,00

Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

die DAV-Kollektion 2007

Passende Geschenke für die Berge, für Weihnachten, für sie und ihn.

Sieht nicht nur sportlich aus, sie atmet auch: Attraktive Damen-Softshell-Weste aus elastischem Polyester in hellem Blau/Grau mit figurbetonender Paspelierung.
96% Polyester, 4% Op (elastisches Gewebe)
Bestell-Nr. 42110 -1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 58,00**





Damen-Softshell-Jacke, leicht, dehnbar und atmungsaktiv, mit sportivem, femininem Schnitt in zeitlosem Grau/Blau.
96% Polyester, 4% Op (elastisches Gewebe), Bestell-Nr. 42080-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 78,00**

Schön warm: Strickmütze mit Fleecefutter.
70% Polyacryl, 30% Schurwolle
Damenmütze blau: Bestell-Nr. 421902
Herrenmütze grau: Bestell-Nr. 421901
€ 9,80







Fliederfarben, tailliert, mit farblich abgesetzten Schnittkanten an Ärmel, Saum und Kragen: Unkompliziertes, Damen-Langarm-Shirt im aktuellen Vintage-Look aus weicher Baumwolle.
90% Baumwolle, 10% Elasthan,
Bestell-Nr. 41120-1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL)
€ 19,80



Ideal unterm Anorak: Leichter, weicher, nicht pillender Fleece-Pullover mit Zip in rauchigem Dunkelblau. Figurbetont, mit hellblauer Paspelierung und Edelweiss-Stick passt er auch perfekt zur Jeans.
100% Polyester, Bestell-Nr. 42130 -1(S), -2(M), -3(L), -4(XL), -5(XXL) **€ 49,80**

Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport, zusammengestellt vom Verbandsarzt der Deutschen Berg- und Skiführer. Inhalt: 2 Verbandspäckchen, 1 Mull-Elast-Binde 8cm, 2 Mullkompressen, Leukoplast, Hansaplast, Schere, Dreieckstuch, Rettungsdecke, AIDS-Handschuhe.
19 x 13 x 7 cm, 300g. Bestell-Nr: 490008 **€ 22,80**

Fordern Sie den neuen kostenlosen Katalog an!



Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

Skiberg

der ersten Reihe



Das Mangfallgebirge ist als Skitourenziel beliebter denn je. Doch zu viele Menschen können die sensible Natur der Region belasten. Eine Durchquerung vom Inn- ins Isartal erschließt das Potenzial dieser Münchner Hausberge am eindrucksvollsten.

▷ TEXT UND FOTOS VON MANFRED SCHEUERMANN

Kontrastreiche Landschaft, viele leichte bis anspruchsvolle Tourenmöglichkeiten, teils spektakuläre Ausblicke ins weite Alpenvorland wie zu den Dreitausendern der Zentralalpen, vor allem aber die gute Erreichbarkeit aus dem Großraum München locken immer mehr Skibergsteiger ins Mangfallgebirge: Zwischen 500 und 1000 sind an einem schönen Januarsonntag im Rotwandgebiet keine Seltenheit. Sie verteilen sich zwar und stören sich kaum, doch es lassen sich z. B. auf den Taubensteinpisten aufsteigende Menschentrauben beobachten, die an manchen Tagen die vergleichsweise wenigen Liftbenutzer wie Relikte früherer Zeiten erscheinen lassen. Walter Pause hatte es geahnt: In seinem Klassiker „Münchner Skiberge" von 1970 bemerkte er angesichts der damals fortschreitenden Skigebietserschließungen in den Bayerischen Alpen: „Ganz augenscheinlich gehört doch dem Pistenlauf die schöne Zukunft und dem Skitourenlauf die schäbige Vergangenheit. Eben dies will ich aber nicht glauben." Mit dieser Vision nahm er 33 Skitouren in sein Buch auf, die heute allesamt ihre Renaissance erleben.

Trend zur Halbtagesskitour

Bemerkenswert ist allerdings, dass das Skitourengehen vor allem am Alpenrand und im Umkreis von Alpenstädten wie Innsbruck einen derartigen Boom erlebt. Deutlich geringer ist der Zuwachs z.B. an den Modebergen der Kitzbüheler Alpen. Dort sind heute zwar viele, aber nicht viel mehr Tourengeher als vor fünfzehn Jahren unterwegs, und in den hinteren Tälern ist man immer noch allein. Auch die Übernachtungszahlen auf den Hütten der klassischen ostalpinen Tourengebiete, wie Jamtal- oder Kürsingerhütte, sind nicht in dem

Die Gipfel des Mangfallgebirges bieten im Winter eine Vielzahl von Skitourenmöglichkeiten für Anfänger wie Profis – hier im Wendelsteingebiet.



An einem winterlichen Sonnentag in den Bayerischen Voralpen unterwegs zu sein bedeutet Skitourengenuss pur (o.); auf die Tierwelt sollte man stets achten – muss Gamswild etwa in tiefem Schnee fliehen, erhöht das den Energieverbrauch erheblich, was wiederum zu vermehrten Verbissschäden im Bergwald führen kann (M.); der berühmte Wendelstein, eigentlich ein Pistenskiberg, zieht seit einigen Jahren immer mehr Tourengeher an, die die gute Erreichbarkeit schätzen.

Maße angestiegen, wie sich die Anzahl der Tourenskifahrer in den Vorbergen erhöht hat. Es scheint, als würden sich die Menschen heute für Skitouren weniger Zeit nehmen als früher, dafür aber häufiger aufbrechen. Kurze Entfernungen haben an Bedeutung gewonnen, die am nächsten gelegenen Berge werden bevorzugt. Weil auch sportliche Aspekte eine zunehmende Rolle spielen, nutzt man vermehrt sogar nahe gelegene Pisten für Skitouren.

Mangfall - die „Mannigfaltige"

Das Mangfallgebirge ist für die Millionenstadt München und Orte wie Bad Tölz, Miesbach und Rosenheim das erste Tourengebiet. Doch es ist viel mehr als nur ein Auffangbecken skihungriger Städter, die sich austoben wollen. Aus ökologischer Sicht ist es ohnehin zu begrüßen, wenn nicht weiter in die Berge hinein gefahren wird. Zumal das Mangfallgebirge von München aus mit dem Zug so bequem und schnell erreichbar ist wie kein anderes Gebiet der Alpen. Hat man die kilometerlangen Wochenendstaus vor Augen, lohnt es sich doppelt, dieses Angebot zu nutzen.

Geografisch gesehen ist das Mangfallgebirge der östliche, etwa zwei Drittel umfassende Teil der Bayerischen Voralpen, die sich zwischen Loisach und Inn erstrecken und zu den Nördlichen Kalkalpen gehören. Im Osten wird das Mangfallgebirge durch das Inntal, im Westen durch das Isartal begrenzt, im Süden reicht es nach Tirol. Es gliedert sich in die Gebirgsgruppen Tegernseer Berge, Schlierseer Berge und Wendelsteingruppe. Der höchste Berg ist mit 1986 Metern das als Firnskitour beliebte Hintere Sonnwendjoch. Der Namen gebende Fluss beginnt am Ausfluss des Tegernsees und mündet bei Rosenheim in den Inn. Mönche hätten sich durch Spiegelungen mannigfaltig inspirieren lassen, so soll es zum Namen Mangfall gekommen sein.

Vorfahrt für Wildtiere

Für Skitouren eignet sich gut die Hälfte der etwa 60 bedeutenden Gipfel des Mangfallgebirges. Da manche Berge von mehreren Seiten erreichbar sind, lassen sie sich gut zu Durchquerungen oder Rundtouren verbinden. Einige Varianten und bestimmte Bereiche nahe der üblichen Routen müssen allerdings aus Naturschutzgründen dringend gemieden werden. Dabei geht es besonders um störempfindliche Tierarten, die in den Alpen ihre letzten Rückzugsgebiete haben. Raufußhühner (Auer-, Birk und Schneehühner) gelten z.B. als Leittierarten für intakte Lebensräume. Sie sind in ihrer Anpassung an die alpinen Lebensbedingungen hoch spezialisiert und reagieren auf Störungen überaus sensibel. Fressen, Schlafen und sich vor Feinden in Sicherheit bringen können die Tiere nur auf engstem Raum, vor allem im Bereich von Rücken und Graten. Wer in diesen kleinräumigen Überwinterungszonen unterwegs ist, richtet erheblichen Schaden an! Im Mangfallgebirge ist der Druck durch die vielen Menschen besonders hoch und leider werden





Was heißt Mangfallgebirge?

Mönche hätten sich hier mannigfaltig inspirieren lassen – so soll es zum Namen gekommen sein.

die Routenempfehlungen des DAV (siehe Infokasten) noch längst nicht von allen beachtet.

Möglichkeiten für Skitouren gibt es verteilt je Gebirgsgruppe: Von den Tegernseer Bergen sind Schönberg und Seekarkreuz von Westen aus dem Isartal erreichbar, alle anderen Ausgangspunkte dieses Teils liegen im Tegernseer Tal und seinen Seitentälern. Das Skitouren-Zentrum der Schlierseer Berge ist der Spitzingsee, von dem aus vor allem das Rotwandgebiet angesteuert wird. Schinderkar und Schinder, besonders im Frühjahr beliebt, und das Hintere Sonnwendjoch liegen isoliert weiter südlich. In der Wendelsteingruppe, die sich in den Breitenstein-Wendelstein-Stock im Norden und das Gebiet um den Großen Traithen im Süden unterteilt, liegen die Ausgangspunkte für Skitouren verstreut. Am besten erschließt sich der Tourengeher das Mangfallgebirge bei einer Skidurchquerung von Ost nach West, vom Inntal zum Isartal - ganz gegen den Trend zur schnellen Tagestour also...

Mangfall-Haute-Route

Drei Tage brauchen die Schnellen, fünf bis sechs Tage Genießer. Rund 60 Kilometer Strecke und 5500 Höhenmeter sind mindestens zu überwinden. Die Chancen stehen nicht schlecht, zumindest abschnittsweise Ruhe und Einsamkeit zu finden. Mangfall-Haute-Route mag ein wenig übertrieben klingen, doch wer die höchsten Gipfel der Bayerischen Voralpen im Hochwinter überschreiten will, muss über alpine Erfahrung verfügen, Lawinengefahr und Wetter richtig einschätzen können und seine Ski in Aufstieg und Abfahrt sicher beherrschen. Vom Alpenvorland aus sind die Höhenunterschiede beachtlich und selbst wenn die Berge nicht einmal die 2000-Meter-Marke erreichen, hat eine Skidurchquerung hochalpinen Charakter!

Beginn der Mangfall-Skiroute ist in Oberaudorf, das von München über Rosenheim gut mit dem Zug erreichbar ist. Zu Fuß geht es vom Bahnhof zur Hocheckbahn und mit Fellen am Pistenrand hinauf. Auf dem Weiterweg zum Brünnsteinhaus tauchen über dem Inntal bald Zahmer und Wilder Kaiser auf, in der Ferne die Zillertaler und Hohen Tauern. Das Brünnsteinhaus steht auf einem Aussichtsbalkon, seit dem jüngsten Umbau sind bei guter Sicht Großglockner und Venediger sogar im Treppenhaus präsent. Je nach Ankunftszeit kann hier das erste Mal übernachtet werden. Wer will, lässt sich mit schmackhaften regionaltypischen Speisen verwöhnen, denn das Brünnsteinhaus ist eine von bislang 26 DAV-Hütten, die sich an der Kampagne „So schmecken die Berge" beteiligen.

Die Route führt weiter, vorbei an Himmelmoos- und Seeon-Alm, zum Äserer, einem Sattel unter dem Steilner Joch. Ortsbezeichnungen wie Äserer sind in keiner Karte verzeichnet. Sie gehören den Einheimischen. Bekommt man sie anvertraut, verraten sie oft spannende Geschichten und können bei Rettungseinsätzen entscheidende Hilfen geben. Äserer könnte etwas mit Wildtieren meinen, und um diese geht es hier auch das erste Mal. Grüne DAV-Schilder weisen die Richtung, der direkte Aufstieg über den Grat zum Steilner Joch würde durch ein empfindliches Winterhabitat verlaufen. Vom Äserer steil aufwärts, weiter über den Rücken wird der erste Aussichtsgipfel, der Große Traithen, erreicht. Vorsicht ist geboten, denn die Flanke zur Rechten ist der „Todeshang", womit bereits alles gesagt ist. Vom Traithen gibt es zwei Hauptabfahrten. Die auf der Nordseite führt zurück über den Äserer zur Rosengasse, von wo man nach einem Gegenanstieg durch das Skigebiet Sudelfeld nach Bayrischzell gelangt. Die Abfahrt nach Süden vom Unterberger Joch durch das Nesseltal verspricht bei Firn oder frischem Pulverschnee den weißen Rausch. Er endet nahe der Bäckeralm. Dort oder im schmucken Bayrischzell kann übernachtet werden.

Der Auerspitz

Die nächste Etappe führt sozusagen durch die Hintertür ins beliebte Rotwandgebiet, wo sich Münchner Skifahrer seit Generationen daheim fühlen. Einstieg ist an der Ursprungpass-Straße, am Abzweig des Forstwegs zum Sillberghaus (Bus oder Taxi). Bald gibt es wieder grüne Schilder, die auf den Forstweg leiten, der im weiten Bogen um die Ausläufer der Maroldschneid in den Soingraben verläuft. Vorbei an der Soinalm taucht zur Rechten das imposante Oberrät-Kalkriff der Ruchenköpfe auf. Links bleibt die Maroldschneid liegen, die als zentraler Lebensraum für Wildtiere keinesfalls berührt werden darf. Der Schutz von Gebieten wie der Maroldschneid war Grund dafür, warum schon 1986 die Aktion „Skifahren und Natur schützen" für das Rotwandgebiet ins Leben gerufen wurde. Damals hätte niemand gedacht, wie wichtig das Thema 20 Jahre später werden würde.

Erstes Tagesziel ist der Auerspitz. Im Sprachgebrauch, aber auch in den Karten heißen die vielen Spitzen im Rotwandgebiet „Spitz" und sie sind männlich. Mit der anschließenden Abfahrt zur Großtiefentalalm schwenkt man unübersehbar in die klassische Rotwand-Reibn ein. Als lohnender Abstecher vom Auerspitz lässt sich über die Kümpfelscharte, wo ganz in der Nähe im Juni 2006 Bär Bruno sein tragisches Ende fand, der Gipfel der Rotwand „mitnehmen". Das schön gelegene Rotwandhaus bietet sich zum Einkehren oder Übernachten an. Am Tiefentalsattel lockt der Hochmiesing, dem nach der neuen AV-Karte gerade mal 90 Zentimeter zur Rotwand fehlen und der mit herrlicher Aussicht ins Alpenvorland aufwartet. Da die meisten der ungezählten Rotwand-Umrunder Tagesgäste sind, gibt es auch im Taubensteinhaus im Winter meist genügend freie Schlafplätze.

„Die Natur verstummt auf der Folter"

Der folgende Tag beginnt mit einer kurzen Abfahrt zur Schönfeldalm. Von dort geht es im Bogen über das Schnittlauchmoos, am Benzigspitz vorbei, hinüber zum wuchtigen Gipfelkreuz des Jägerkamp, von wo aus sich im Norden in





Anreise

Von München aus mit dem Zug über Rosenheim nach Oberaudorf (Richtung Kufstein). Bayerische Oberlandbahn (BOB): verkehrt stündlich zwischen München und Lenggries bzw. Schliersee (weiter mit Bus 9562 zum Spitzingsee).

Hütten

Brünnsteinhaus (1360 m, DAV Sektion Rosenheim), 40 Matratzenlager, 14 Zimmerlager, November bis 26. Dez. nur an Wochenenden, Mitte März bis Ende April geschlossen, Tel.: 08033/14 31 (Hüttenwirte Petra Rotte und Sepp Wegscheider), www.bruennsteinhaus.de.
Rotwandhaus (1360 m, DAV Sektion Turner-Alpenkränzchen), 99 Matratzenlager, 20 Zimmerlager, Anfang November bis Mitte Dezember geschlossen, Tel.: 08026/76 83 (Hüttenwirt Peter Weihrer), www.dav-tak.de.
Taubensteinhaus (1567 m, DAV Sektion Bergbund München), 50 Matratzenlager, 10 Zimmerlager, Anfang November bis Mitte Dezember geschlossen, Tel.: 08026/70 70 (Hüttenwirt Werner Gruber), www.bergbund-muenchen.de.
Blecksteinhaus (1022 m, DAV Sektion Männer Turnver. München), 20 Matratzenlager, 22 Zimmerlager, im November geschlossen, Tel.: 08026/7 12 04 (Hüttenwirte Familie Majumdar), www.mtvalpin.de.
Albert-Link-Hütte (1053 m, DAV Sektion München), 27 Matratzenlager, 36 Zimmerlager, im November geschlossen, Tel.: 08026/7 12 64 (Hüttenwirt Uwe Gruber), www.albert-link-huette.de.
Lenggrieser Hütte (1338 m, DAV Sektion Lenggries), 50 Zimmerlager, im Winter Montag, Dienstag Ruhetag, Tel.: 0175/5 96 28 09 (Hüttenwirt Walter Burger, www.dav-lenggries.de.

Haute Route Mangfall

Etappe 1: Ab Hocheckbahn mit Fellen am Pistenrand hinauf und weiter zum Brünnsteinhaus. Vorbei an Himmelmoos- und Seeon-Alm zum Äserer. Von dort steil aufwärts zum Großen Traithen. Abfahrtsvarianten: Über die Nordseite zurück über den Äserer zur Rosengasse, nach Gegenanstieg durch das Sudelfeld nach Bayrischzell. Abfahrt nach Süden vom Unterberger Joch durch das Nesseltal.
Etappe 2: Einstieg an der Ursprungpass-Straße, am Abzweig des Forstwegs zum Sillberghaus. Vorbei an der Soinalm zum Auerspitz. Abfahrt zur Großtiefentalalm. Aufstieg zum Taubensteinhaus.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

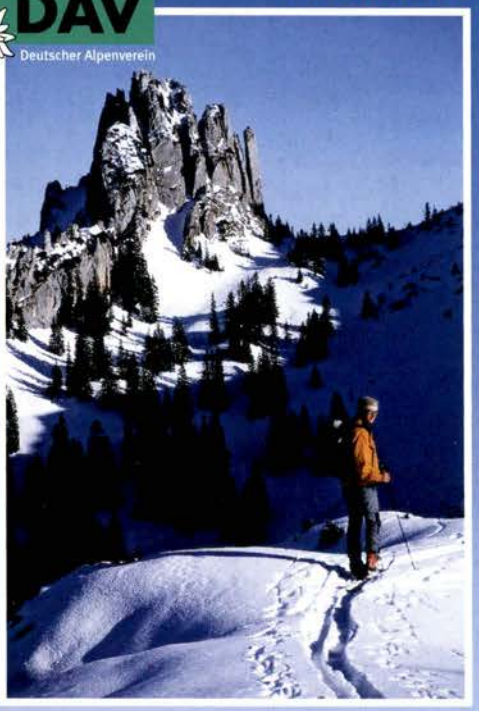


Foto: Manfred Scheuermann

Mangfall

Georgien ist ein Land, das mit landschaftlicher Vielfalt, beeindruckenden Bergen und Hunderten von Kulturdenkmälern und Kirchen nicht nur den Bergsteiger und Naturfreund begeistert, sondern auch jeden Kulturreisenden ins Schwärmen geraten lässt.

In den vergangenen Jahren war sicheres Reisen mit ortskundiger, einheimischer Begleitung in Georgien keinerlei Problem. Daher ist eine Reisebegleitung anzuraten. Über die aktuelle politische Entwicklung vor Ort findet man ausreichend Information auf den einschlägigen Internetseiten, etwa beim Auswärtigen Amt unter www.auswaertiges-amt.de unter der Rubrik „Länder- und Reiseinformationen".

Klima/Reisezeit

Georgiens Klima zeigt sich im Westen warm und subtropisch-feucht, im Osten trocken und gemäßigt. Die beste Reisezeit sind das Frühjahr und der Frühsommer sowie der Herbst. Der Hochsommer kann sehr heiß sein. Skitouren sind zwar auch im Hochwinter möglich, doch für die höheren Berge des Kaukasus beginnt die Tourenzeit Ende März. Früher im Jahr sind Niederschläge häufig und die Zufahrten in die Täler nur schwer oder gar nicht möglich.

Für die Planung sollte man sich etwas Zeit nehmen. Mit Hilfe von Literatur, Internetseiten und den Informationen der Reiseveranstalter lässt sich eine den persönlichen Interessen angepasste Reiseroute individuell zusammenstellen.

Medizinische Hinweise

Vorgeschriebene Impfungen gibt es nicht. Es sollte aber erforderlichenfalls der Impfschutz gegen Diphtherie, Polio und Tetanus aufgefrischt werden. Als weitere Schutzimpfung wird die Hepatitis A und Hepatitis B-Impfung empfohlen. Bei Trekking-Reisen oder Daueraufenthalten sollte auch Impfschutz gegen Tollwut erwogen werden. Ständig benötigte Medikamente und die übliche Reiseapotheke (Schmerz-, Durchfall-, Erkältungsmittel, Salben gegen Insektenstiche etc.) sollten mitgebracht werden.

Reiseveranstalter

Bergreisen: Achi-Tours, Archil Trinstsade (in Deutschland ausgebildeter staatl. Berg- und Skiführer), Faulerstrasse. 2, 79098 Freiburg,

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE

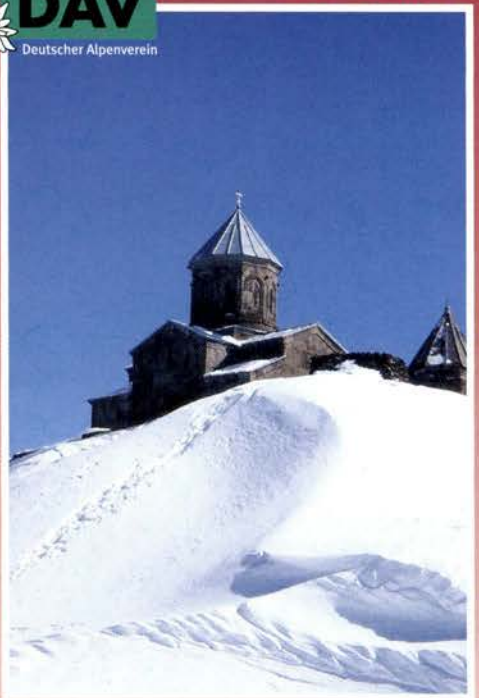


Foto: Stefan Witty

Georgien

Etappe 3: Abfahrt zur Schönfeldalm, über das Schnittlauchmoos hinüber zum Jägerkamp. Vorbei am Spitzingsee über den Rosskopf zur Monialm. Nach zwei Anstiegen kann die Tagesetappe in der Sutten, dem Hochtal der oberen Rottach, oder in einem der Orte am Tegernsee beendet werden.
Etappe 4: Von der Sutten wenig unterhalb der Monialm nach Westen über die Rottachalm zum Wallberghaus und hinauf zum Setzberg. Variante bei sicheren Lawinenverhältnissen: Blankenstein-Umrundung (im Uhrzeigersinn). Wallberg-Nordabfahrt mit Glaslhang.
Etappe 5: Ausgangspunkt Winterstube/Klamm. Am Schwarzenbach entlang zur Schwarzentenn-Alm und zum Seekarkreuz. Variante: Über die Rauhalm zum Maria-Eck-Sattel und Schönberg, Abfahrt über den Nordhang.

Führer/Karten

Alpenvereinskarte Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge (2004) mit Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren"
DAV-Faltblatt „Naturverträglich Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhwandern im Gebiet Rotwand-Spitzingsee-Stümpfling (3. Auflage 2006)
Robert Demmel/Norbert Schneider (2005): Bayerische Alpen zwischen Inn und Lech, Rother Skiführer mit DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren". 19 Tourenvorschläge im Mangfallgebirge.
Michael Pröttel: Abfahren mit Ski und Bahn, Mountain Wilderness Deutschland (vier Tourenvorschläge im Mangfallgebirge, Anreise mit Bahn und Bus).
Für Schneeschuh- und Winterwanderer: Birgit Gelder (2004): Bayerische Alpen, Wander- und Schneeschuhtouren. 20 der 50 Wandervorschläge liegen im Mangfallgebirge.

Lawinenlage und Wetterbericht

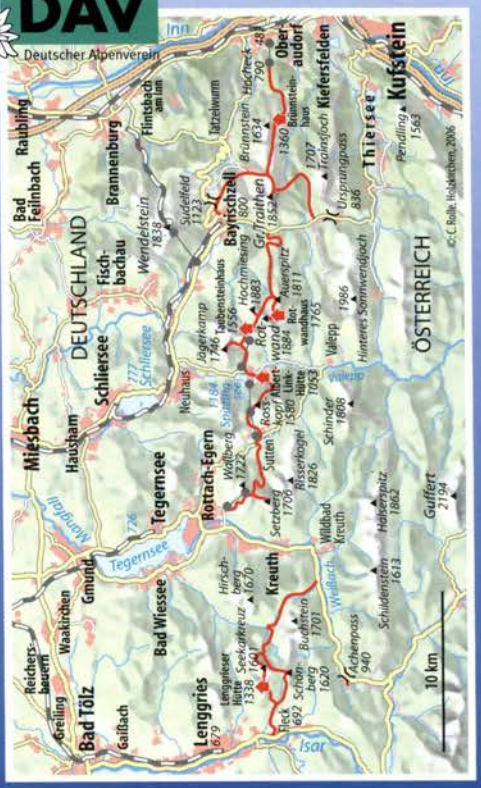
www.lawinenwarndienst.bayern.de
www.alpenverein.de
www.wetteronline.de
Alpenvereinswetterbericht: Tel.: 089/29 50 70
Lawinenlagebericht Bayern: Tel.: 089/92 14-12 10

Im Notfall

Rettungsleitstelle Rosenheim: Tel.: 08031/1 92 22

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Mangfall

Tel.: 0761/38 36 850, www.achitours.de
Kulturreisen: Tbilisi Tourist Center, G.-Achvlediani-Str. 5, 0108 Tbilisi/Georgien
Tel.: 00995/32 98 50 75, www.ttc.ge
DAV-Summit Club: www.summitclub.de

Anreise mit Flugzeug

Eastern-Travel Reisebüro, Berliner Str. 275, 65205 Wiesbaden, Tel.: 0611/9 74 26 80, www.eastern-travel.de

Nützliche Internet-Links

www.georgien.net
www.georgien-nachrichten.de

Visum

Benötigt Bearbeitungszeit von ca. acht Werktagen, Botschaft von Georgien, Heinrich-Mann-Str. 32, 13156 Berlin, Tel. 030/48 49 07-0 nach der Ansage 2 und dann 3, www.botschaftvongeorgien.de

Währung

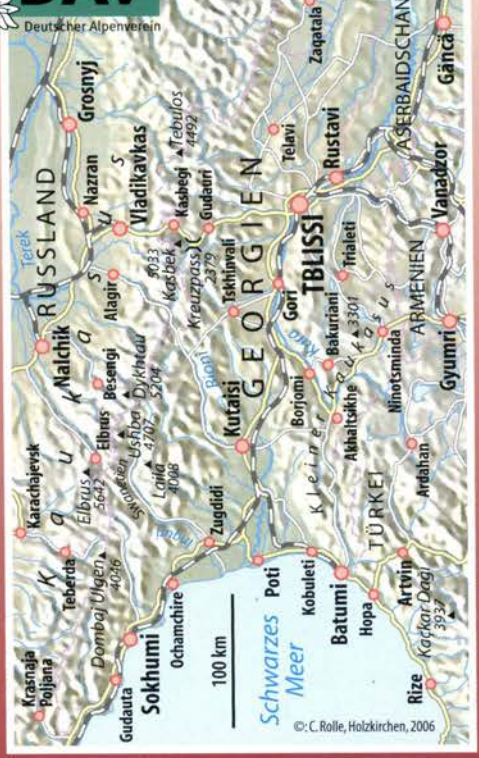
Lari, am besten Euro in bar mitnehmen und vor Ort umtauschen

Literatur

Under Eagles' Wings - Hikes, Bike, Horseback and Ski Tours in Georgia, Haeberli Katharina, Harker, Andrew, H&H Travelogue 2005, ISBN 99940-0-263-5
Georgien entdecken, Thea Kvastinai, Vadim Spolanski, Andreas Sternfeld, Trescher-Verlag, ISBN 3897940809
Kauderwelsch, Georgisch Wort für Wort, Lascha Bakradse, Reise Know-How Verlag, Bielefeld, ISBN: 3894162783
Zeitschrift „Wostok" (Nr. 1 - 2005), Am Comeniusplatz 5, 10243 Berlin, www.wostok.de
Zeitschrift „Geographische Rundschau" (Nr. 3, März 2006), Westermann Druck GmbH, www.geographischerundschau.de
Gestohlene Geschichten. Aus Georgien, Wendell Steavenson, Europäische Verlagsgesellschaft, ISBN: 3434505725

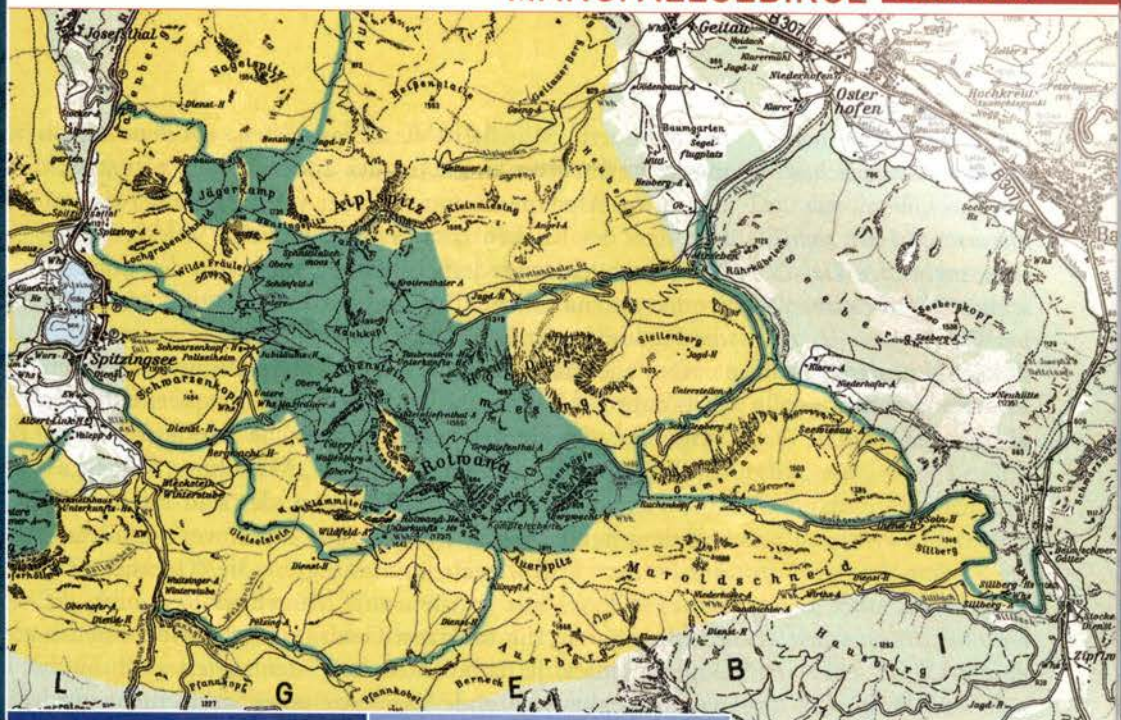
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

INFOKARTE



Georgien

Naturnutz und Naturschutz – *bei entsprechender Rücksichtnahme und dem freiwilligen Verzicht auf wenige Routen ist ein gedeihliches Miteinander möglich.*









Das Hirschberggebiet hoch über dem Tegernsee ist traditionelles und gern besuchtes Ziel Münchner Skibergsteiger (l.o.); die Übersichtskarte des Rotwandgebietes (r.o.) zeigt die Verteilung von Wald- und Wild-Schongebiet (gelb) sowie Touren- und Pistengebiet (grün); hochwinterliche Verhältnisse am Breitenstein – die beliebte Skitour belohnt mit herrlicher Aussicht auf Alpenvorland und Alpen (u., M.l.); Birkhühner gehören zu den gefährdeten Tieren, Rücksichtnahme und Einhalten der DAV-Tourenempfehlungen sind wichtig (M.r.).

Gipfel im Wendelsteingebiet im winterlichen Kleid (o.); wo es naturverträglich ist, steht einer stiebenden Tiefschnee-Abfahrt nichts im Weg (M.); der Felsklotz des Blankenstein lässt sich auf Ski umrunden (u.).

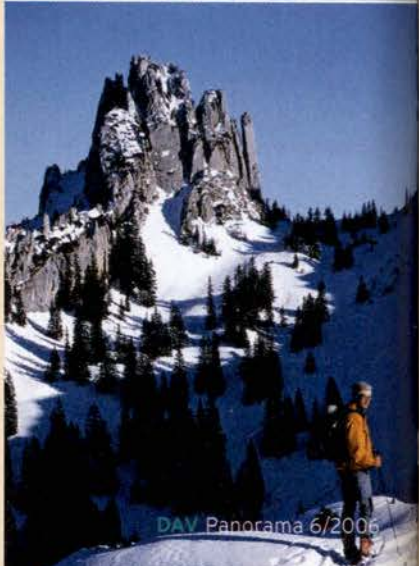
der Silhouette Münchens die Allianz-Arena als neue Landmarke ausmachen lässt. Auf der anderen Seite öffnet sich das ganze Alpenpanorama. Wieder weisen Schilder darauf hin, dass der Rücken zum Benzingspitz den Wildtieren gehört, doch leider verderben häufige Skispuren den ausdauernden ehrenamtlichen Helfern der DAV-Sektion München die Freude an der Betreuung des Gebiets.

Der nächste Abschnitt, vorbei am Spitzingsee über den Rosskopf zur Monialm, ist der lauteste. Er quert ein altes Skigebiet, das derzeit eine dynamische Modernisierung erfährt. Um noch einmal auf die „Münchner Skiberge" von Walter Pause zurückzukommen, der sein Buch 1970 mit dem hehren Goethe-Zitat „Die Natur verstummt auf der Folter" überschrieb, und anfügte: „Sie (Goethes Maxime) soll uns alle warnen: uns Münchner Skifahrer, die Kurdirektoren, die schlauen Geldsammler aus dem neuen Alpengeschäft! Je turbulenter der Pistenbetrieb wird durch das nicht abzuwehrende Massenzeitalter, desto mehr wird es den Liebhaber der Berge wieder in die entlegene Stille der Bergnatur ziehen." Es erstaunt doch, wie sehr sich Entwicklungen wie Wellen zu wiederholen scheinen. Wie auch immer, die gemütliche Albert-Link-Hütte bietet sich für eine Mittagsrast an und beim Aufstieg zum Rosskopf bleibt der Skibetrieb auf Distanz. Nach zwei Anstiegen kann die Tagesetappe in der Sutten, dem Hochtal der oberen Rottach, oder in einem der Orte am Tegernsee (Busverbindung von Sutten) beendet werden. In Tegernsee lädt das Herzogliche Bräustüberl zu einem Besuch ein. Es gehört zum früheren



Vom Spitzingsee zum Tegernsee - *Skibergsteiger durchqueren hier ein Skigebiet, das zur Zeit umfassend modernisiert wird.*





:info: Skibergsteigen umweltfreundlich

Für das Mangfallgebirge wie für alle Tourengebiete der Bayerischen Alpen geben der Deutsche Alpenverein und das Bayerische Umweltministerium Routenempfehlungen für naturverträgliches Skitourengehen - mit dem Ziel, sicherzustellen, dass Wildtiere nicht gestört werden - was für bestimmte Tierarten lebenswichtig ist! - und Jungwald nicht geschädigt wird. Es ist unerlässlich, die Routenempfehlungen, die nur wenige Einschränkungen abverlangen, zu beachten.

Hinweise beachten!

Handlungsbedarf gibt es im Mangfallgebirge seit längerem. 1986 wurde für das Rotwandgebiet die Aktion „Skifahren und Natur schützen" initiiert, eine der ersten dieser Art in den Alpen. DAV-Sektionen, Naturschutzverbände, Forst- und Landratsämter, Bergwacht, Skiclubs, Jagdverband und andere Beteiligte informieren seither unermüdlich Tourengeher und Skifahrer. Von 1999 bis 2001 wurde das Mangfallgebirge in die Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich" des DAV und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" des Bayerischen Umweltministeriums einbezogen. Seitdem legen gut informierte einheimische Tourengeher die ersten Skispuren naturverträglich an. Wo nötig, geben Übersichtstafeln wichtige Hinweise. Grüne DAV-Schilder kennzeichnen Routenabschnitte in sensiblen Zonen. Zugewachsene Passagen wurden ausgeholzt und somit angrenzende Waldbereiche entlastet. Bisher galt stets das Prinzip der Freiwilligkeit.

Sperrungen vermeiden!

Trotz dieser Anstrengungen ist es leider noch nicht gelungen, in allen Bereichen die erforderliche Akzeptanz herzustellen. Forderungen nach Betretungsverboten, vor allem für Teile des Rotwandgebiets,

Benediktinerkloster Tegernsee, dem die gesamte Region bis hin nach München ihre kulturelle Entwicklung zu verdanken hat.

Den Glaslhang hinab

Beginn des vorletzten Abschnitts der Durchquerung ist wieder in der Sutten. Südlich, nicht weit entfernt „im Wechsel", liegt die Wasserscheide zur Weißen Valepp, die als einziger Fluss der Bayerischen Voralpen nach Süden fließt, um aber bei ihrer Mündung nahe Kramsach in den Inn wieder nach Norden umzukehren. Die Mangfall-Skiroute zweigt schon wenig unterhalb der Monialm nach Westen ab, führt über die Rottachalm zum Wallberghaus und hinauf zum Setzberg. Jetzt liegt der Tegernsee zu Füßen und es lässt sich unschwer erkennen, dass hier Gletscher die Landschaft geformt, den graublau schimmernden See geschaffen haben. Alpine Akzente setzen Risserkogel und Blankenstein gegenüber. Wer sie näher haben will und über gute Kondition verfügt, kann bei sicheren Lawinenverhältnissen vor dem Aufstieg zum Setzberg die Blankenstein-Umrundung (im Uhrzeigersinn) einschieben. Für die Abfahrt steht nach Angabe der Wallbergbahn nur die steile klassische Wallberg-Nordabfahrt mit dem berühmten Glaslhang zur Verfügung. Stockhang und Wallbergstraße, früher die leichtere Abfahrt, sind Rodelbahn geworden. Eingestiegen wird nahe der Bergstation, zuvor aber vielleicht der Wallberggipfel mitgenommen. Dann ist man wieder in Rottach-Egern, könnte also zum zweiten Mal am Tegernsee übernachten.

Via Alpina

Zum Ausgangspunkt Winterstube/Klamm der letzten Etappe gelangt man mit dem Bus oder Taxi durchs Weißachtal. Die Route führt zuerst flach und still am Schwarzenbach entlang zur Schwarzentenn-Alm, von dort ein Stück gemeinsam mit der großen Schwester der Alpendurchquerungen, der Via Alpina, zum Seekarkreuz. Der Alpenweitwanderweg Via Alpina durchzieht gleichsam das gesamte Mangfallgebirge, dieser Abschnitt ist vor allem für den Herbst zu empfehlen. Vom Seekarkreuz erschließt sich der Isarwinkel und nach Westen ließe sich die Durchquerung über Brauneck und Benediktenwand beliebig verlängern. Die Abfahrt nach Lenggries führt abschnittsweise markiert durch den Wald, die gastliche Lenggrieser Hütte lässt sich einbinden. Wenn es Zeit und Verhältnisse erlauben, kann die Etappe mit dem Schönberg verlängert werden, was eine attraktivere letzte Abfahrt einbringt. Dazu geht es über die Rauhalm den DAV-Schildern folgend zum Maria-Eck-Sattel. Von hier könnte bereits abgefahren werden. Der Gipfel des Schönbergs und sein steiler Nordhang wären das Sahnehäubchen. Nun kann die Mangfall-Haute-Route in Fleck bzw. Lenggries ihren würdigen Abschluss finden. Das gastronomische Angebot ist groß und die Rückreise nach München auf jeden Fall gesichert: Die Bayerische Oberlandbahn bedient Lenggries im Stundentakt. ◁

Manfred Scheuermann ist im DAV für das Fachgebiet „Naturverträglicher Wintersport" verantwortlich und selbst begeisterter Skibergsteiger.

im Mangfallgebirge



werden immer lauter. Die Skibergsteiger haben es nun selbst in der Hand, durch freiwilligen Verzicht auf kleiner Fläche, Sperrgebiete zu verhindern. Warum sollte, was in vielen bayerischen Skitourengebieten bereits gut funktioniert, nicht auch hier gelingen?
Eine Übersicht über das Netz der naturverträglichen Skirouten im zentralen Teil des Mangfallgebirges gibt die Alpenvereinkarte „Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge" (Beilage im AV-Jahrbuch Berg 2005). Ein DAV-Faltblatt informiert über das Rotwandgebiet. Empfehlenswert ist der Rother-Skiführer „Bayerische Alpen zwischen Inn und Lech" von Robert Demmel und Norbert Schneider mit 19 naturverträglichen Tourenvorschlägen im Mangfallgebirge.

Führer/Karten

▷ Alpenvereinskarte Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge (2004) mit Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren" (deckt den zentralen Teil des Mangfallgebirges ab, enthält das Netz der naturverträgliche Skirouten).
▷ DAV-Faltblatt „Naturverträglich Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhwandern im Gebiet Rotwand-Spitzingsee-Stümpfling (3. Auflage 2006)
▷ RobertDemmel/Norbert Schneider (2005): Bayerische Alpen zwischen Inn und Lech, Rother Skiführer mit DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren". 19 Tourenvorschläge im Mangfallgebirge.
▷ Michael Pröttel: Abfahren mit Ski und Bahn, Mountain Wilderness Deutschland (vier Tourenvorschläge im Mangfallgebirge, Anreise mit Bahn und Bus).
▷ Für Schneeschuh- und Winterwanderer: Birgit Gelder (2004): Bayerische Alpen, Wander- und Schneeschuhtouren. 20 der 50 Wandervorschläge liegen im Mangfallgebirge.

Lawinenlage und Wetterbericht

www.lawinenwarndienst.bayern.de, www.alpenverein.de
www.wetteronline.de
Alpenvereinswetterbericht: Tel.: 089/29 50 70
Lawinenlagebericht Bayern: Tel.: 089/92 14-12 10

Im Notfall

Rettungsleitstelle Rosenheim: Tel.: 08031/19 222

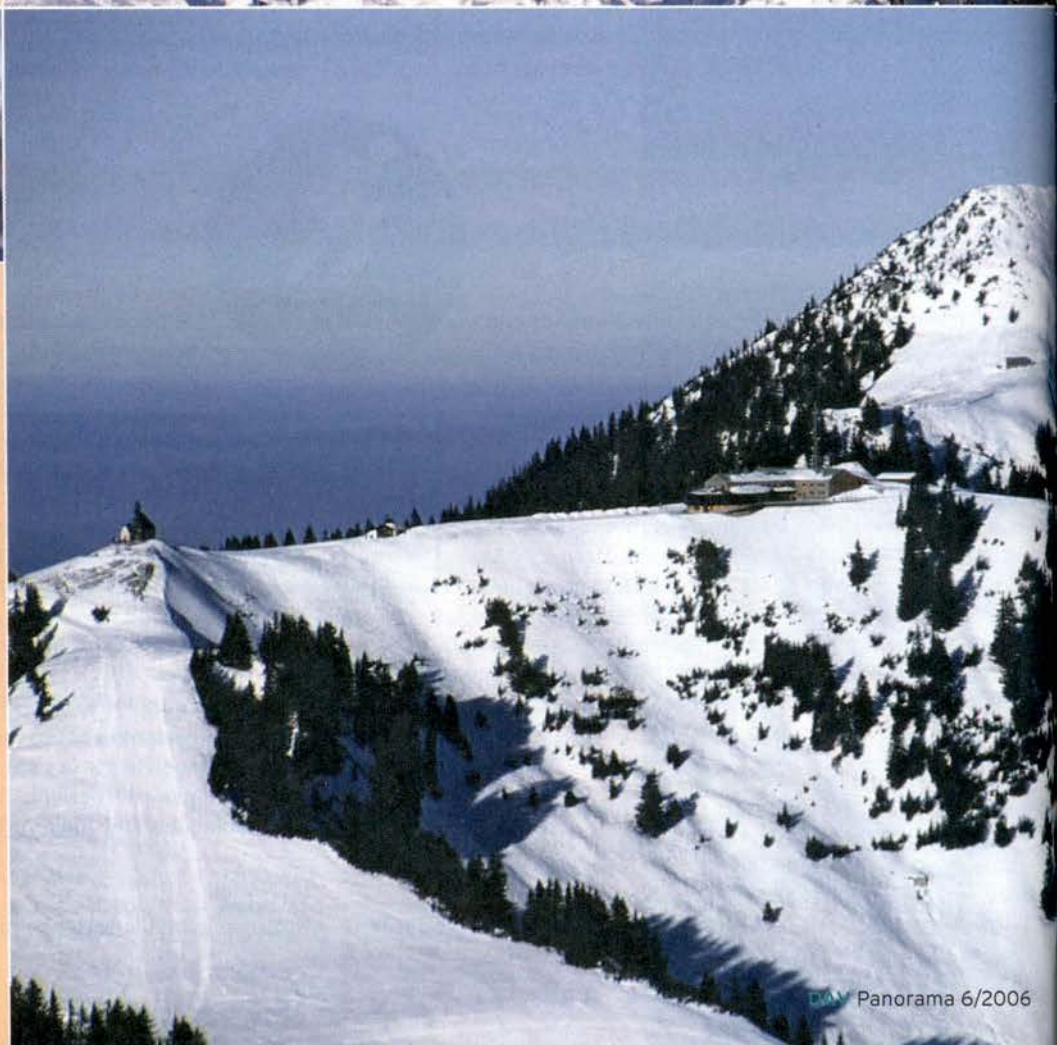
Manfred Oehmichen – ehrenamtlicher Gebietsbetreuer

Manfred Oehmichen ist Mitglied der DAV-Projektgruppe „Skibergsteigen umweltfreundlich" und einer der rund 50 ehrenamtlichen Gebietsbetreuer des Projekts. Er ist zudem Hütten- und Wegereferent der DAV-Sektion Rosenheim, von Beruf Bergführer - und er betreut seit gut zehn Jahren das Gebiet „Brünnstein, Traithen, Trainsjoch" im Mangfallgebirge. Manfred weiß wie kein anderer, wo Raufußhühner, Gams, Reh, Hirsch und andere Tiere überwintern, wie stark welche Aufstiegsrouten und Abfahrten je nach Schneelage befahren werden, sogar wie sich Vorlieben für bestimmte Routen von Jahr zu Jahr verschieben. Er kennt die Motive der Schneeschuhgeher, die er immer häufiger antrifft, und weiß, wo junge Bäume in Gefahr sind, durch Skikanten oder Schneeschuhe verletzt zu werden. An etwa 70 Tagen im Jahr ist er als leidenschaftlicher Skitourengeher, Bergsteiger, Schneeschuhwanderer allein, zu zweit oder mit Gruppen im Gebiet präsent, informiert unermüdlich, stellt Schilder auf, ersetzt gestohlene, und überlegt, wie auf ständige Veränderungen am besten zu reagieren ist.



Es gibt Momente, da würde Manfred am liebsten alles hinwerfen, wenn z.B. eine Horde johlend durch Bereiche staubt, die ihm besonders am Herzen liegen. Doch dann entdeckt er frühmorgens, dass es seinen Birkhühnern besser zu gehen scheint als befürchtet, dass gute Sommer wohl geholfen haben, die Bestände zu stabilisieren. Dann leuchten seine spitzbübischen Augen wieder und er freut sich des Lebens.





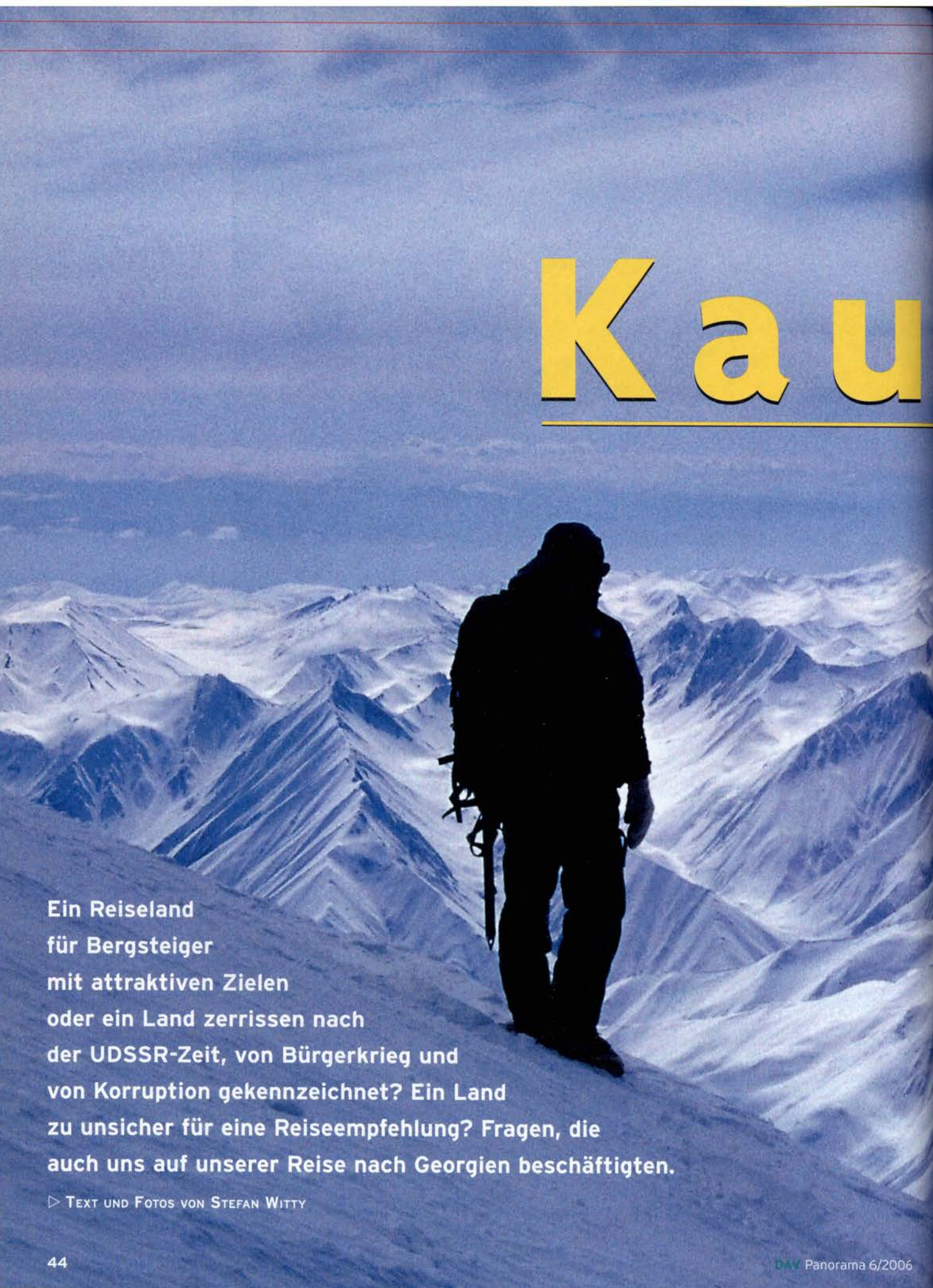


Hoch über den Wolken - Aufstieg zum Wildalpjoch im Wendelsteingebiet mit ausgezeichnetem Panoramablick in die Alpen (l.); bei der Durchquerung des Mangfallgebirges liegen Setzberg (r.u., Blick zum Tegernsee) und Wallberg (l.u. mit Kapelle, Bergstation der Wallbergbahn und Gipfel) auf der Strecke.

Auf der Mangfall-Haute-Route – *zwischen Alpenhauptkamm und Voralpenland bewegt man sich über fünf bis sechs Tage und 5500 Höhenmeter vom Inntal ins Isartal.*



Kau

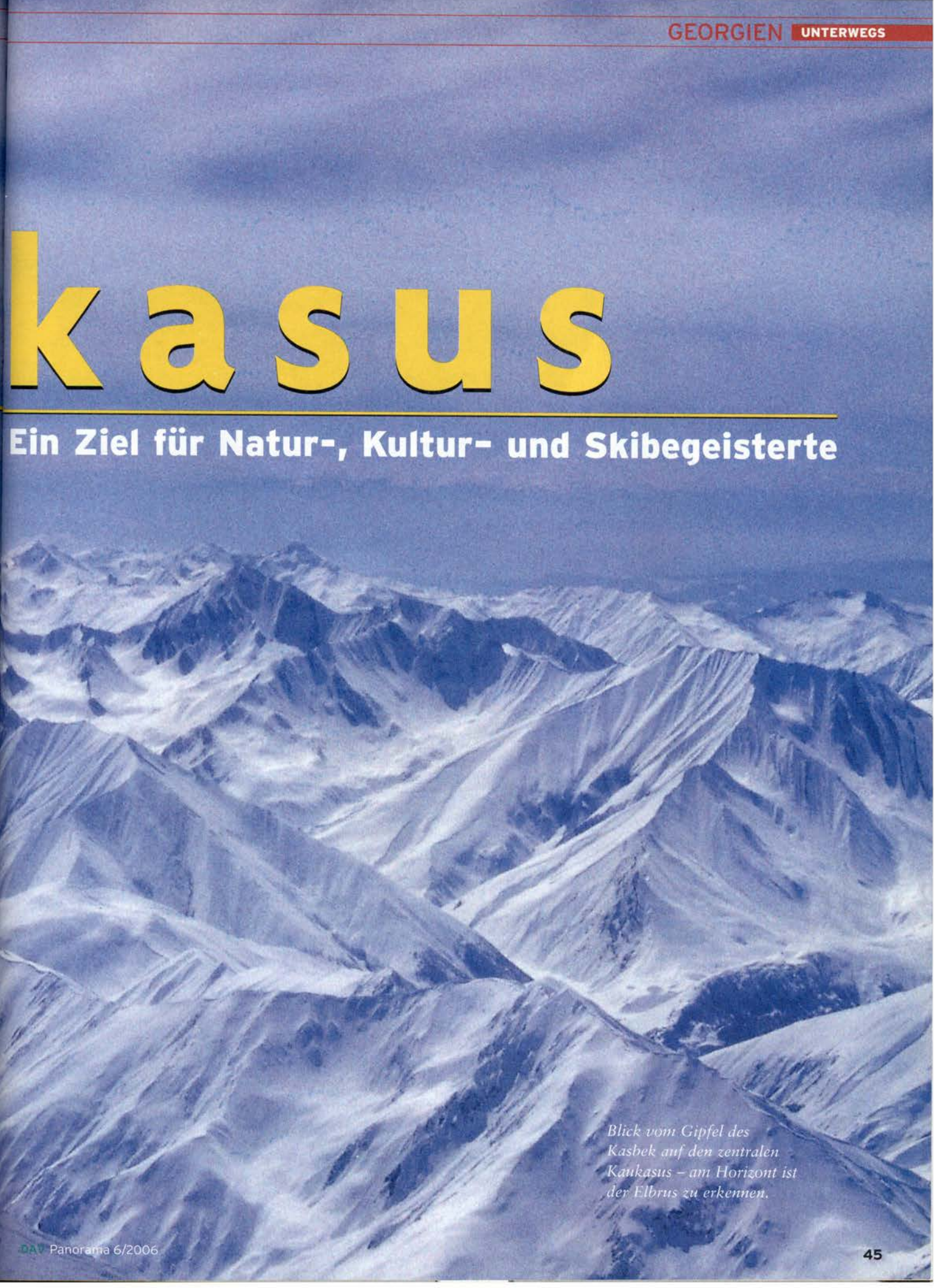


Ein Reiseland für Bergsteiger mit attraktiven Zielen oder ein Land zerrissen nach der UDSSR-Zeit, von Bürgerkrieg und von Korruption gekennzeichnet? Ein Land zu unsicher für eine Reiseempfehlung? Fragen, die auch uns auf unserer Reise nach Georgien beschäftigten.

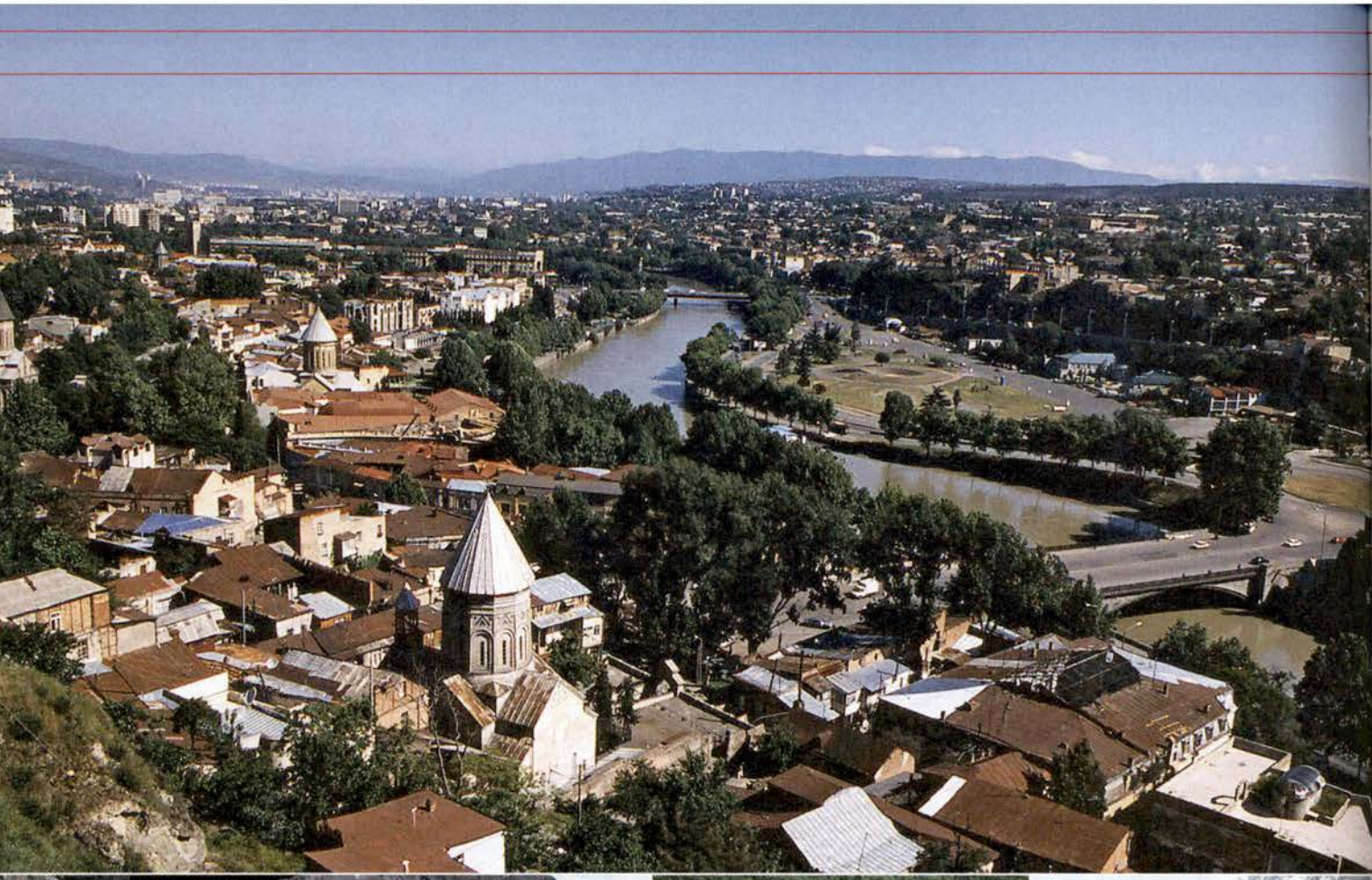
▷ Text und Fotos von Stefan Witty

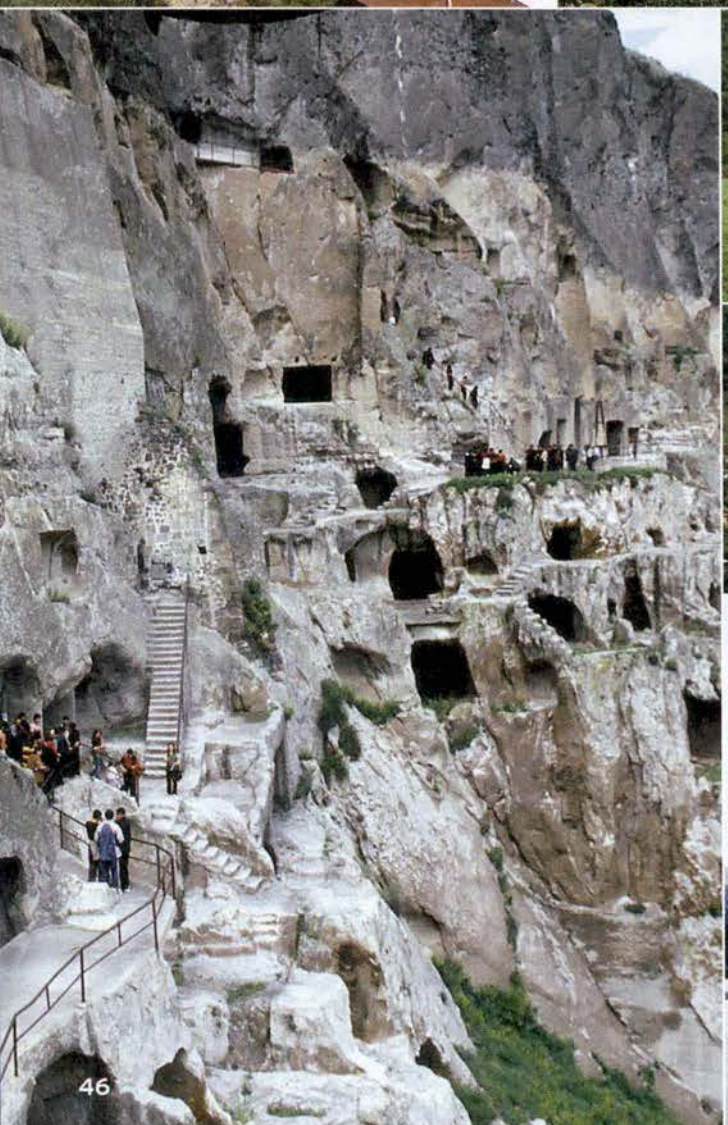
kasus

Ein Ziel für Natur-, Kultur- und Skibegeisterte



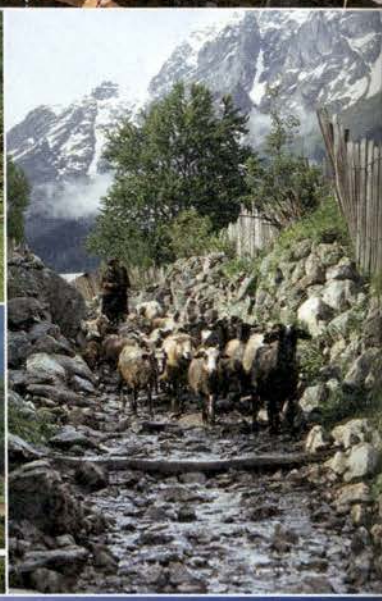
Blick vom Gipfel des Kasbek auf den zentralen Kaukasus – am Horizont ist der Elbrus zu erkennen.













Die Legende erzählt, dass die Georgier zu spät kamen, als Gott die Erde unter den Völkern verteilte: Sie hatten zu lange gefeiert! Die Georgier waren sehr traurig, versuchten dieser Traurigkeit aber mit Gesang und Tanz zu begegnen. Gott war davon so beeindruckt, dass er den Georgiern den Teil der Erde gab, den er eigentlich für sich selbst reserviert hatte. Georgien, ein kleines Paradies also? Zweimal waren wir nun innerhalb eines Jahres in Georgien gewesen. Einmal im Sommer mit dem Wanderrucksack auf den Spuren von Kultur und Natur, das andere Mal im Winter mit etwas ambitionierteren Skitourenzielen. Von beiden Reisen kehrten wir jedes Mal beeindruckt von der Vielfalt der Landschaft und reich beschenkt von der großen Gastfreundschaft – aber auch etwas nachdenklich gestimmt wieder zurück.

Der Fluss Kura verbindet das Höhlenkloster Wardsia (l.u.) mit der Hauptstadt Tblissi (o.); Wehrtürme und eine ursprüngliche Landwirtschaft sind das Wahrzeichen von Swanetien.

Wiege europäischer Kultur

Georgien liegt auf der Südseite des Kaukasus, dem höchsten Gebirge Europas. Ja Europas, denn der Kaukasus liegt genau auf der Schwelle zu Asien. Die Geografen bezeichnen daher den Elbrus (5642 m) als den höchsten Berg Europas. Er liegt jedoch nicht in Georgien, sondern in Russland und wird heute auch nur von dort aus bestiegen. Das Land selbst mit einer Fläche von 70.000 Quadratkilometern ist etwa so groß wie Bayern und beherbergt eine Fülle von unterschiedlichsten Landschaftstypen: Hochgebirge im Norden mit insgesamt acht Fünftausendern, im Osten Halbwüsten mit Steppenlandschaften an der Grenze zu Aserbaidschan und Armenien, im Westen mediterranes Klima mit weiten Teeplantagen am Schwarzen Meer. Mit rund 4500 Gefäßpflanzen, 360 Vogelarten mit allein elf Adlerarten und über 300 so genannten endemischen Arten wurde Georgien von der UNESCO zu einem der weltweit bedeutsamen Brennpunkte der biologischen Artenvielfalt ernannt. Gleichzeitig ist Georgien eine uralte Kulturlandschaft mit über 4000 historischen Denkmälern.

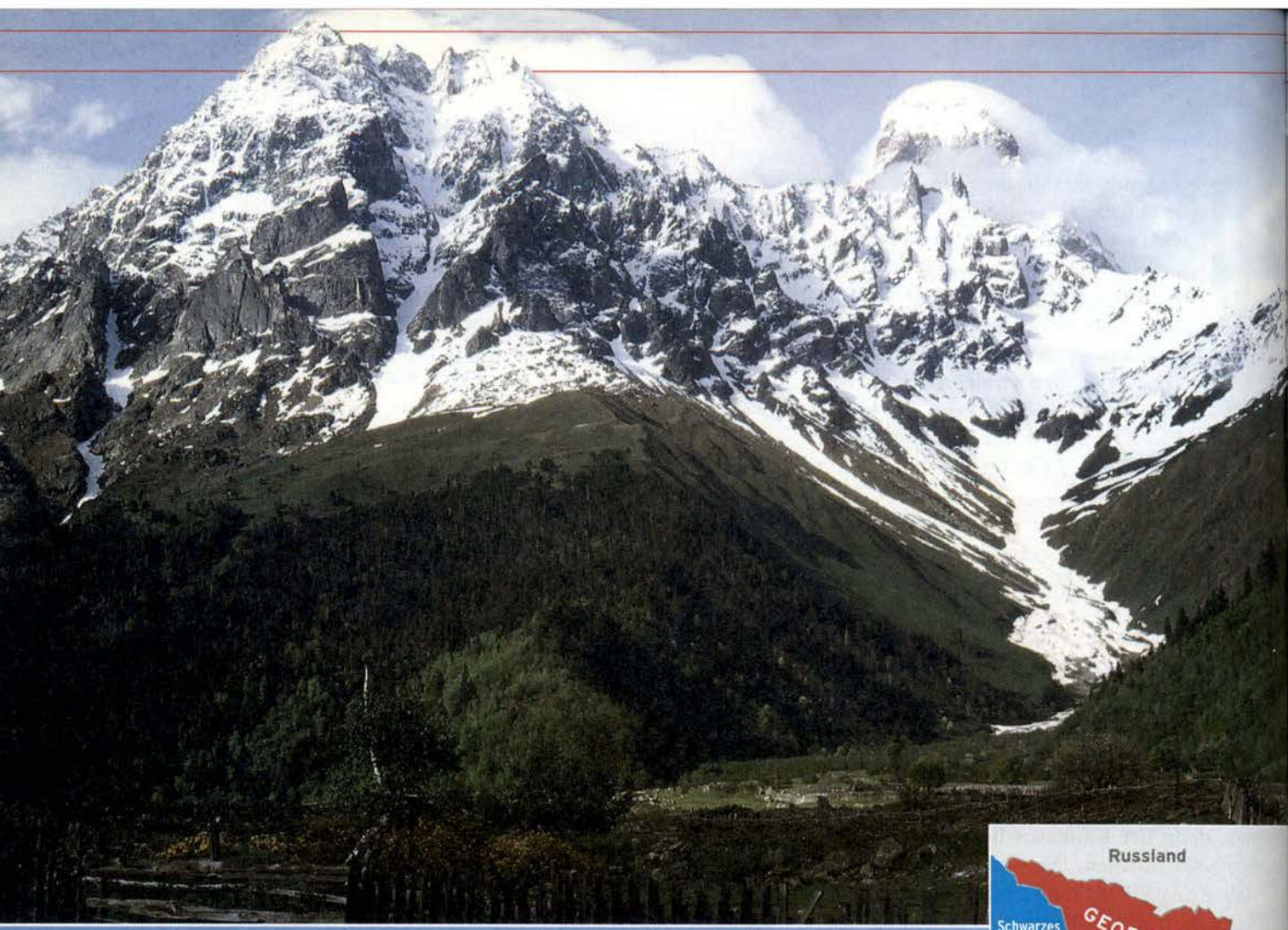
Bereits die griechischen Mythen führen uns nach Georgien: Prometheus wurde an den Kaukasus, angeblich den Kasbek, gekettet. Im so genannten Argonautenzug hat sich Iason gemeinsam mit dem berühmten Helden Herakles aufgemacht, um aus dem Zentrum Georgiens, der Kolchis, das goldene Flies wieder nach Griechenland zu holen. Eine Legende? Weit gefehlt! Der einzigartige Goldschatz der Kolchis mit über 3000 Jahre alten Schmuckstücken von filigranster Goldschmiedearbeit kann heute im Tblissi, der Hauptstadt Georgiens, angesehen werden. Und, wenn ich die Augen schließe, dann sehe ich die vielen romanischen Kirchen mit ihren einzigartigen Fresken aus dem achten bis zwölften Jahrhundert. Denn bereits im vierten Jahrhundert wurde der christliche Glauben zur Staatsreligion erhoben. Heute gehören die meisten Georgier der orthodoxen Kirche an, auch wenn im Osten – an der Grenze zu Armenien – der Islam vertreten ist. Das Judentum spielte einst eine größere Rolle und selbst die evangelische Kirche ist dank deutscher Siedler aus der Zeit Katerinas der Großen in Tblissi vertreten. Im Flugzeug haben wir eine Pastorin getroffen, die die deutsche Gemeinde betreut! Tblissi – oder wie wir Deutschen sagen „Tiflis" – ist heute die quirlige Hauptstadt Georgiens. In der Altstadt mit Theatern und Künstlervierteln, mit Jugendstilhäusern und solchen mit orientalischen Einflüssen spiegelt sich die lange Geschichte Georgiens wider. Perser, Türken, Griechen, Russen, ja auch wir Deutschen, waren da und wollten den jeweiligen Machtbereich ausdehnen. Aufgrund seiner Lage zwischen Europa und Asien war das Land stets von besonderem strategischem Interesse. Das gilt bis heute: Russland leistet seinen Beitrag dazu, dass die Konfliktherde in den beiden abtrünnigen Regionen – Ossetien und Abchasien – nicht zur Ruhe kommen. Die USA ihrerseits finanzieren die Ölpipeline von Baku zum Schwarzen Meer. Trotz oder vielleicht wegen dieser vielen Einflüsse hat Georgien eine einzigartige (Sprach-)Vielfalt und ein nationales Bewusstsein entwickelt. Eine eigene Schrift und Sprache mit zahlreichen Sprachtypen – z.B. swanisch im Kaukasus – sind bis heute beredte Zeugen. Forscher rätseln bis heute, wo die Sprache ihren Ursprung hat und warum einzelne Worte eine Ähnlichkeit mit dem Baskischen der Pyrenäen besitzen, dessen Wurzeln bis in die Steinzeit reichen.



Griechische Mythen: Prometheus wurde an den Kaukasus gekettet

Durch den Urwald auf Bärenspuren

Mit Didari, unserer georgischen Führerin, verlassen wir Tblissi in Richtung Kleiner Kaukasus. Wir sind mit Fahrer und Führerin unterwegs, da dies sowohl die Sprachprobleme beseitigt, als auch die Nächtigungsfrage löst. Denn von den einst 1,6 Millionen Urlaubern zur Sowjetzeit sind etwa 30.000 pro Jahr übrig geblieben. Die touristische Infrastruktur gibt es seit dem Bürgerkrieg in den 1990iger Jah-




Russland
Schwarzes Meer
GEORGIEN
Tiflis
Türkei
Armenien



ren nur noch im geringen Umfang. Doch das macht nichts, denn mit Didari kommen wir immer privat unter und werden jeden Abend mit großer Herzlichkeit und einer üppigen georgischen Tafel aufgenommen. Der Kleine Kaukasus ist dem Großen im Norden vorgelagert und erreicht eine Höhe von etwa 2500 Metern. Vorbei an Gori – der Geburtsstadt Stalins - sausen wir den Puri-Pass hinauf. An seinem Scheitelpunkt stehen links und rechts der Straße kleine Hütten, wo Brot verkauft wird. Das Brot wird an Ort und Stelle in etwa eineinhalb Meter hohen, riesigen Tontöpfen gebacken, an deren Grund ein Feuer brennt. Mit Geschick klatschen die Bäcker lange Teigfladen im Innern der Töpfe an die Wand und holen das fertige Brot nach etwa drei Minuten wieder heraus. Einfach köstlich! Unser Ziel ist die Ortschaft Marelisi am Rand des Nationalparks Borjomi. Dort hat die Parkverwaltung ein Übernachtungshaus gebaut, in dem wir von den Nachbarn aufs Beste versorgt werden. Am nächsten Tag geht es weiter mit Beso, einem Angestellten des Nationalparks. Entlang eines Flusstälchens gelangen wir in das Herz des Parks. Hohe Lawinenreste – wir sind zur Pfingstzeit unterwegs – zeugen von einem strengen Winter. Meterhohe Farne lassen uns genauso staunen wie die dichten Urwälder aus kaukasischer Buche. Am Ende der etwa fünfstündigen Etappe erreichen wir erneut eine Hütte der Parkverwaltung. Die Ausstattung mit offener Feuerstelle im Freien ist allerdings angesichts des einsetzenden Regens etwas dürftig. Doch Beso macht Stimmung, erzählt von seiner Familie, von georgischen Festen, von Wein und von Bären. Wir sind schon auf den nächsten Morgen gespannt. Werden wir vielleicht welche sehen? Tatsächlich finden wir tags darauf im aufgeweichten Boden Bärenspuren. Doch Beso wird auch in den nächsten Tagen Recht behalten: In den vergangenen zehn Jahren hat er zwar oft Spuren gesehen, doch die scheuen Tiere selbst nur ein einziges Mal in weiter Entfernung. Ängste wie bei uns in Bayern sind dort unbekannt. In zwei weiteren Tagen führt uns der Weg quer durch den Nationalpark vorbei an bunten Frühlingswiesen und hohen Bergrücken nach Borjomi, dem einst blühenden Kurort. Das stark nach Schwefel schmeckende Kurwasser gibt es heute noch im ganzen Land als Mineralwasser zu kaufen. Es ist das einzig verfügbare, kaufbare Trinkwasser in ganz Georgien und bedarf einiger Gewöhnung. In Borjomi wartet wieder Didari auf uns und wir erleben, was richtige georgische Gastfreundschaft bedeutet. Während unseres Abendessens wird am Nachbartisch Geburtstag gefeiert: eine lange Tafel, auf die Teller für Teller neue Gerichte herangeschafft werden, bis sich der Tisch biegt. Dazu bietet der „Tischführer", der Tamadan, reichlich Wein an, der nur getrunken werden darf, wenn man auf die Rede des Tamadan erwidert. Ruckzuck sind wir mitten im Geschehen, tanzen, singen, genießen eine der über 500 (!) Rebsorten Georgiens und erfahren nebenbei jede Menge zu den landesüblichen Ansichten zu Land wie Menschen und natürlich, dass sie Mitglied in der Europäischen Union werden wollen.

Die Ushba (o.) im westlichen Teil des Kaukasus war einst ein begehrtes Bergziel – sie wurde 1903 im Rahmen einer von Willi Rickmer-Rickmers geleiteten Kaukasus-Expedition erstmals bestiegen; im Osten locken bei Gudauri weite Skihänge (u.).

Meterhohe Farne lassen uns genauso staunen wie die dichten Urwälder



Wer in Borjomi ist, sollte unbedingt einen Ausflug nach Wardsia unternehmen. Auf dem Weg in Richtung Armenien gelangt man zu diesem riesigen Höhlenkloster, das heute wieder teilweise von Patres bewohnt wird. Durch enge Stiegen steigen wir in das Zentrum der Anlage, die in eine etwa 500 Meter hohe Wand gebaut ist. Zu Beginn der georgischen Schulferien sind viele Schulkinder dort, die einen großen Spaß haben, durch die Höhlengänge der einst bis zu 50.000 Menschen fassenden Klosteranlage zu schlüpfen. Den tiefsten Eindruck hinterlassen bei uns die Fresken aus dem 12. Jahrhundert.

Unterwegs im wilden Kaukasus

Nach einigen Tagen im Wintersportort Bakuriani und einer beeindruckenden Wanderung zum Tamazkurisee lassen wir den Kleinen Kaukasus hinter uns und fahren vorbei am Kloster Gelati – einem UNESCO-Weltkulturerbe – in den Hohen Kaukasus. Genauer gesagt nach Swanetien. Die dort lebenden Swanen sind als streitbares Volk bekannt. Es heißt, dass es gut sei, einen Swanen als Führer zu haben, dann brauche man sich vor nichts zu fürchten! Genau so einer ist mit uns: Gia. Eine Seele von Mensch, der uns über abenteuerliche Straßen durch das Ingurital hoch hinauf nach Mazeri am Fuße der Ushba (4707 m) führt. Vorbei an einem gigantischen Staudamm schlängelt sich hoch über dem Tal die Straße. Hin und wieder sieht man weit unten am Fluss ein verbeultes Etwas liegen, ein Auto... Je näher wir kommen, umso schlechter wird das Wetter und die Berge werden umso höher. Plötzlich öffnet sich das enge Tal: Wiesen, Kartoffelfelder und Ortschaften mit Wehrtürmen tauchen auf. Diese sind rund 20 Meter hoch, dienten den Großfamilien







als Schutzburg und gelten als Wahrzeichen Swanetiens. In Mazeri kommen wir bei Pridon, dem jungen Bürgermeister der kleinen Ortschaft unter. Seine Frau bäckt für uns Katschapuri, das Nationalgericht: ein mit Käse gefüllter Brotfladen. Von Mazeri aus marschieren wir am Fuße der Ushba in Richtung Norden. Zur Sowjetzeit war das ein beliebter Übergang aus den Tälern des Elbrusgebietes. Das große Hotel – Opfer einer Lawine – ist nur noch an den Grundmauern zu erkennen. Unser Versuch, wenigstens einen Blick auf die Ushba-Nordwand werfen zu können, endet im Schneesturm. Vollkommen durchnässt erreichen wir auf dem Hochtal vor dem Betsho-Pass einen Schafstall. Bald surrt der Benzinkocher, in der Nähe werden am Bach Äste gesucht, der kleine Ofen fängt an zu rauchen und Wärme zu spenden. Regen trommelt auf das Blechdach. Auch am kommenden Tag enden unsere Versuche den Betsho-Pass, den Übergang in das Baksantal am Elbrus zu erreichen, im tiefen Schnee. Wegen einsetzender Wärme trauen wir der Lawinensituation in einem steilen Couloir nicht recht und drehen um. Aber eines hat unser Ausflug gebracht: Kurze Momente reißt die Wolkendecke auf. Ich sehe neben dem herrlichen Felsturm Ushba auch gigantische Skitourenberge. Mit diesen Bildern im Kopf sollte es gelingen, die Freunde zu Hause von einem kleinen Winterabenteuer zu überzeugen.

Überlebenskampf im Winter

Wir sitzen wieder bei Pridon in der Küche und essen Katschapuri. Doch jetzt ist es Spätwinter, vor der Türe liegen rund vier Meter Schnee und die Fahrt durchs Ingurital war noch etwas abenteuerlicher als im Sommer. Mit drei Freunden und Gia bin ich dieses Mal unterwegs. Unsere Ski erzeugen etwas Erstaunen. Man versichert uns, wir wären die ersten, die hier mit Tourenski unterwegs seien. Eine Woche lang versuchen wir bei dichtem Schneetreiben immer wieder einen „Ausbruchversuch" aus dem Bergdorf, doch angesichts Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt und riesiger Neuschneemengen, keine Chance. Zu Nahe ist das Schwarze Meer, dichte Wolkenmassen stauen sich an den hohen Bergen. Dafür bekommen wir Einblicke, wie die Menschen oft tagelang von der Außenwelt abgeschnitten den Winter überstehen. Die Kühe haben am Ende des Winters fast nichts mehr zu fressen, stehen untertags in den engen Schneegassen der Dörfer und knabbern an Ästen, die vor dem Dorf von Bäumen geschnitten werden. Winter wie Sommer ziehen dort Ochsenfuhrwerke Schlitten, das eine Mal eben durch den Schnee, das andere Mal durch den regenweichen Morast. Wir fühlen uns an eine Landwirtschaft erinnert, wie wir sie aus der Literatur von den Alpen vor 150 Jahren kennen. Nach acht Tagen verlassen wir Pridon und Mazeri und machen uns nach Gudauri auf.

Der Kreuzpass

Gudauri ist das „St. Moritz" Georgiens. Seit den 1980er Jahren ist es unter den Tiefschneefans als billigere Variante für das Heliskiing in Alaska bekannt. Fette alte russische Hubschrauber bringen die Skibegeisterten in eine fantastische Bergwelt. Wir gönnen uns jedoch nur den Luxus, ein Stück mit dem Sessellift zu fahren, um uns nach einer Woche Schneechaos wieder an Sonne zu gewönnen. Rund acht Meter Schnee lassen uns erst einmal vorsichtig an die neue Umgebung herantasten: Schneeprofil graben, Windrichtungen feststellen und eine eigene Einschätzung der Lawinenlage anfertigen. Der viele Neuschnee hat sich rasch gesetzt. Zwei Eingehtouren, dann wollen wir uns an den Kasbek (5033 m) ran machen.



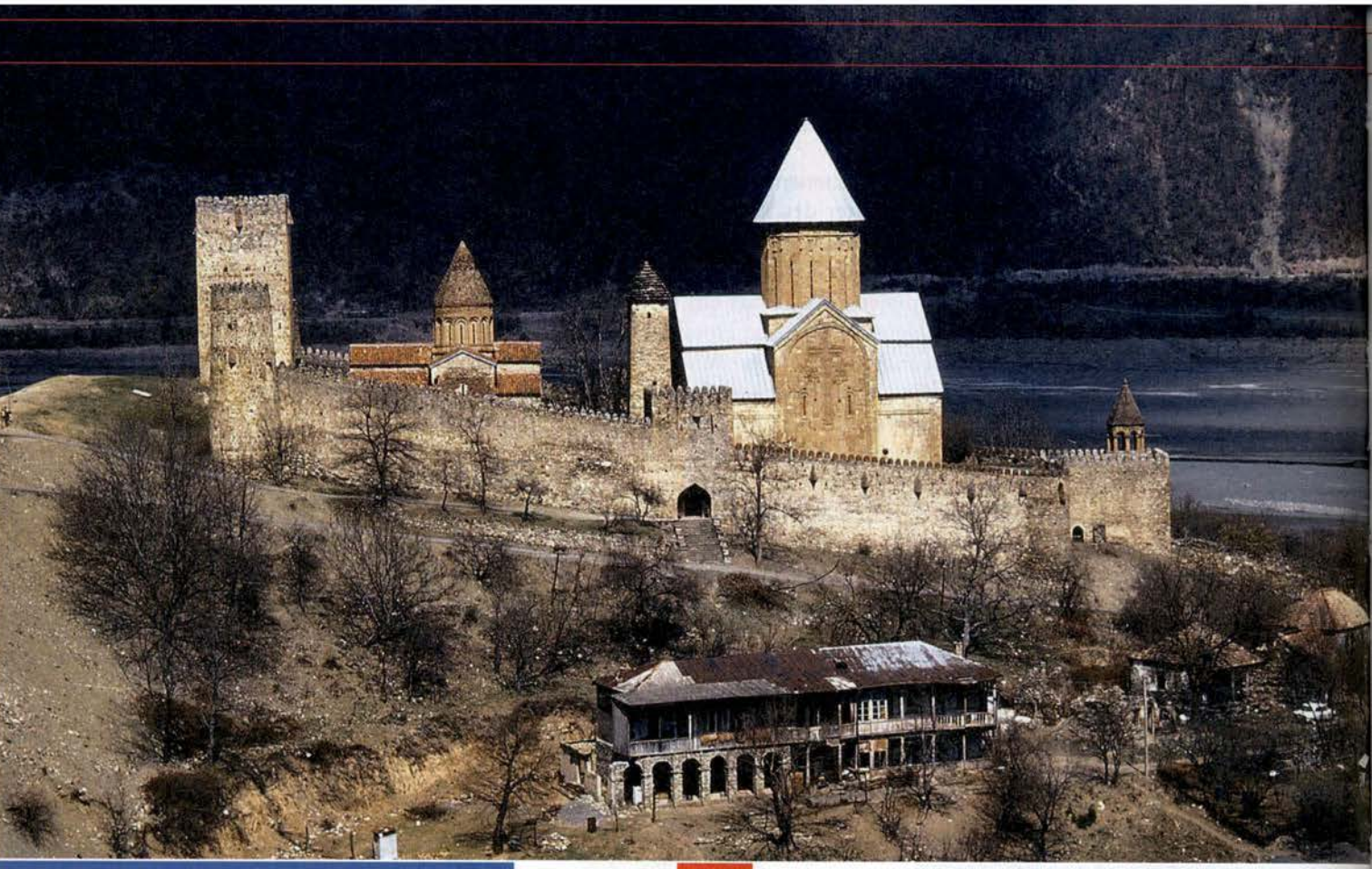
Bergdörfer in Swanetien (l.o.) sind im Winter oft wochenlang von der Außenwelt abgeschlossen; vom Gipfel des Kasbek (u.) blickt man auf den Zustieg und die Gipfelketten des Kaukasus bis zum Elbrus.

Landwirtschaft, wie wir sie von den Alpen vor 150 Jahren kennen

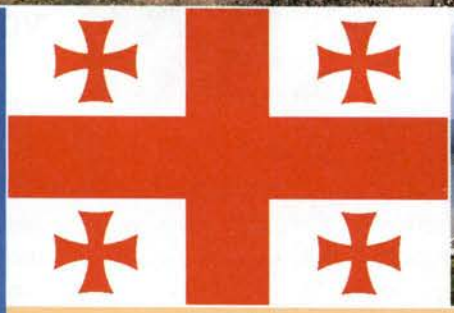
Die Verbindungsstraße nach Kasbegi, dem Ausgangspunkt unserer Tour, ist der Kreuzpass. Zugleich ist der Pass der einzige derzeit mögliche Übergang von Georgien nach Russland und seit Wochen wegen der Schneefälle gesperrt. So steigen wir mit den Ski auf und fahren auf die Nordseite des Hauptkamms nach Kobi knapp 2000 Höhenmeter mit den Ski ab. Dort sind wir nicht schlecht erstaunt, denn von acht Meter Schnee in Gudauri ist dort nur ein guter Meter übrig geblieben. Der Hauptkamm ist also auch Wetterscheide. Wir werden dort abgeholt, um die rund 20 Kilometer nach Kasbegi (1737 m) zu überbrücken. Das kleine Städtchen hat eine Vielzahl von Gewächshäusern, die mit russischem Gas beheizt werden. Mitten im Winter gedeihen dort Tomaten und Gurken.

Kasbek - eine lohnender Skifünftausender

Von Kasbegi steigt man durch einen steilen Bergwald hinauf zum ganzjährig bewohnten Kloster Zminda Sameba (2050 m). In Kasbegi fällt uns ein Hund auf, von dem berichtet wird, dass er bereits sieben Mal auf den Kasbek gestiegen sei. Und tatsächlich kurz hinter dem









:info: Unterwegs in Georgien

Reiseveranstalter

▷ Bergreisen: Achi-Tours, Archil Trinstsade (in Deutschland ausgebildeter staatl. Berg- und Skiführer), Faulerstrasse. 2, 79098 Freiburg, Tel. 0761 / 38 36 850, www.achitours.de
▷ Kulturreisen: Tbilisi Tourist Center, G.-Achvlediani-Str. 5, 0108 Tbilisi/Georgien Tel.: 00995 32 98 50 75, www.ttc.ge
▷ DAV-Summit Club: www.summitclub.de

Visum

Benötigt Bearbeitungszeit von ca. acht Werktagen, Botschaft von Georgien, Heinrich-Mann-Str. 32, 13156 Berlin, Tel. 030/ 484907-0 nach der Ansage 2 und dann 3, www.botschaftvongeorgien.de

Anreise mit Flugzeug

Eastern-Travel Reisebüro, Berliner Str. 275, 65205 Wiesbaden, Tel. 0611/9742680, www.eastern-travel.de

Währung

Ein Lari = 100 Tetri = 0,446 €. Am besten Euro mitnehmen und vor Ort umtauschen.

Literatur

▷ Georgien entdecken, Thea Kvastinai, Vadim Spolanski, Andreas Sternfeld, Trescher-Verlag, ISBN 3897940809
▷ Kauderwelsch, Georgisch Wort für Wort, Lascha Bakradse, Reise Know-How Verlag, Bielefeld, ISBN: 3894162783

Kloster Tsminda Sameba taucht er gemeinsam mit einem jüngeren Kollegen auf. Beide begleiten uns auf dem langen Aufstieg zur ehemaligen russischen meteorologischen Station „Bethlemi" (3680 m).

Dank der schweren Rucksäcke kommt uns der etwa 2000 Höhenmeter lange Aufstieg auch entsprechend beschwerlich vor. Gia, unser swanischer Freund, und ein Führerkollege sperren uns auf. In einem kleinen, aber sauberen Kämmerchen knistert bald ein Feuer im Ofen. Die Station, die Hütte und deren Umgebung wurden im Sommer zuvor in einer Aktion von Mountain Wilderness grundgereinigt. Gia und sein Freund sind mächtig stolz, als nach einer Stunde Werkeln das kleine Stromaggregat anspringt, elektrisches Licht brennt und zu allem Überfluss ein Fernseher zu quatschen beginnt. Auch das kann Georgien sein, Fernsehshow auf 3600 Meter Höhe! Die beiden Hunde müssen draußen vor der Hütte bleiben und begrüßen uns am nächsten Morgen bellend und wedelnd. Ein strahlend schöner Morgen, kaum Wind, rasch ziehen wir los. Der Weg führt in westlicher Richtung fast einmal um den Berg. Vorbei an rotem vulkanischen Gestein geht es über mäßig geneigte, dafür aber umso weitere Gletscherböden bis zu einem Plateau (4400 m). Wegen des wenigen Schnees legen wir dort für die nun folgende steile Flanke die Steigeisen an. Nach einer guten weiteren Stunde erreichen wir ein Joch (4900 m). Hier geht es zum Endspurt über eine 150 Meter etwa 40 Grad steile Eisflanke auf den Gipfel (5047 m).

Endlos weite Hänge mit Firnschnee

Der Blick verschlägt uns die Sprache. Man sieht nicht nur den Elbrus sowie unsere entgangenen Skitourenziele in Swanetien und den kleinen Kaukasus. Nein, ganz weit weg am Horizont machen wir den Ararat aus. Laut rattern bei der Abfahrt die Ski im harten Schnee. Die Oberschenkel zwicken schon etwas, als wir nach 1500 Höhenmetern im Abendlicht die meteorologische Station wieder erreichen. Wir bleiben noch eine Nacht auf der Bethlemi-Hütte, um tags darauf einen kleinen Gipfel gegenüber der Hütte zu machen. Endlos weite Hänge mit Firnschnee hinunter nach Kasbegi bringen uns trotz der schweren Rucksäcke fast in einen Rauschzustand. Wir können südlich des Klosters Zminda Sameba durch ein kleines Bachtal bis zu den ersten Gewächshäusern abfahren! Die ersten Dorfhunde tauchen auf, kurze Rauferei, die beiden vierbeinigen Weggefährten sind ohne Verabschiedung verschwunden. Der Kreuzpass ist inzwischen wieder offen. Durch bis zu zehn Meter hohe Schnee- und Lawinenmauern fahren wir zurück nach Gudauri. Für die Heli-Touristen geht dort die Saison zu Ende. Vollkommen alleine und ungestört genießen wir noch den Luxus eines kleinen Hotels und zwei weitere Tourentage. Nach der ersten Woche mit Schneesturm wurden wir noch reichlich mit Sonne belohnt.

Durch bis zu zehn Meter hohe Schnee- und Lawinenmauern fahren wir zurück



Kreuzkuppelkirchen sind das Wahrzeichen Georgiens: die Festung Ananuri (o.) liegt an der Georgischen Heerstraße; Kloster und Kirche Tsminda Sameba (l.u.) am Fuß des Kasbek sind ganzjährig bewohnt.

Lohnendes Reiseziel mit einem Schuss Abenteuer

Georgien, ist es nun das Paradies, von dem die Sage erzählt? Ich meine schon. Denn auch wenn in der Presse immer wieder von Unruhen zu lesen ist, so lässt es sich mit etwas Organisation und Abstrichen von unserem westlichen Luxusdenken gut bereisen. Landschaftliche Vielfalt, große Gastfreundschaft und Einblicke in das Leben und Überleben in der Zeit nach dem Sowjet-Regime belohnen den Mut zu Abenteuerreisen. Die beiden Regionen Abchasien und Ossetien sollten allerdings gemieden werden. In Tiflis wird geraten, in der Dunkelheit nicht alleine unterwegs zu sein. Das Reisen im Land wird durch die einheimischen Führer wesentlich erleichtert. ◁

Stefan Witty leitet im DAV den Bereich Natur- und Umweltschutz und ist sommers wie winters selbst in den Bergen aktiv.

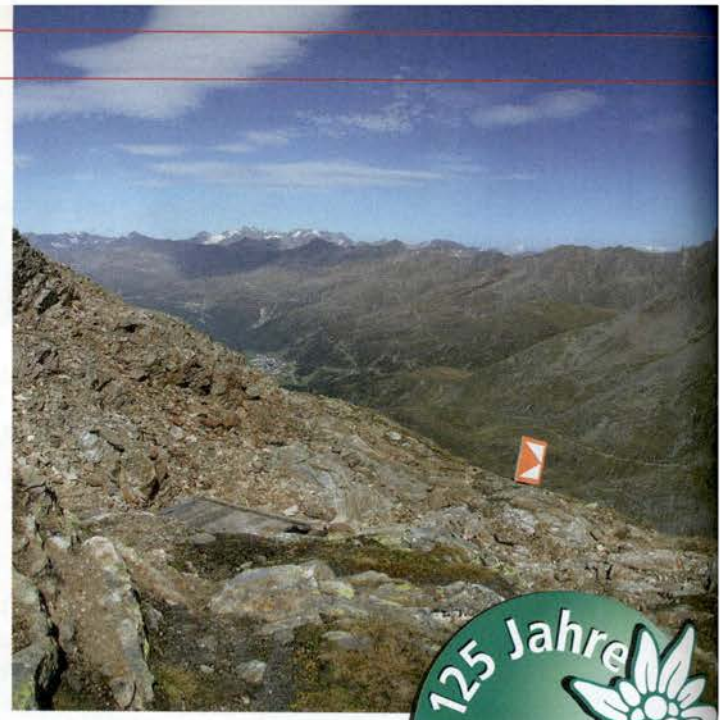
▷ Under Eagles' Wings – Hikes, Bike, Horseback and Ski Tours in Georgia, Haeberli Katharina, Harker, Andrew, H&H Travelogue 2005, ISBN 99940-0-263-5.
▷ Zeitschrift „Wostok" (Nr. 1 – 2005), Am Comeniusplatz 5, 10243 Berlin, www.wostok.de
▷ Zeitschrift „Geographische Rundschau" (Nr. 3, März 2006), Westermann Druck GmbH, www.geographischerundschau.de
▷ Gestohlene Geschichten. Aus Georgien, Wendell Steavenson, Europäische Verlagsgesellschaft, ISBN: 3434505725

Internet-Links

▷ www.georgien.net
▷ www.georgien-nachrichten.de

HAMBURGS HÖCHSTES HAUS

im Ötztaler Obergurgl



125 Jahre • DAV-Hütte

▷ Von Britta Wilken

Er muss schon ein weitblickender Mann gewesen sein, der Martinus Scheiber (1856-1939), der zwischen 1881 und 1883 die kleine Schutzhütte auf das markante Felsköpfl hoch über dem Becken des Gurgler Ferners setzte. Bereits 1898 wurde sie das erste Mal erweitert. Im Tal galt Scheiber als „Revoluzzer", einer der unausführbar scheinende Projekte verwirklichte. 1889 baute er das Hotel Edelweiß in Obergurgl. Für halb verrückt haben ihn manche gehalten, als er 1908 ein weiteres Hotel (mit 120 Betten) in Vent baute. Er musste jeden Ziegel, jeden Stein mit Pferd und Saumtier und auf Menschenrücken von Sölden über wilde Wege bis Vent tragen lassen.

Wahrscheinlich hat es dem vierten Kind von sieben Geschwistern eines armen Gebirgsbauern niemand an der Wiege gesungen, dass es einst zum großen Erschließer des Ötztales werden sollte. Denn damals erreichte man diesen Ort nur auf Ziegensteigen und auf Wildwechseln. Zwischen jener Wiege und dem Tag, an dem er auf dem Friedhof in Obergurgl zu Grabe getragen wurde, liegt ein gewaltiges Leben.

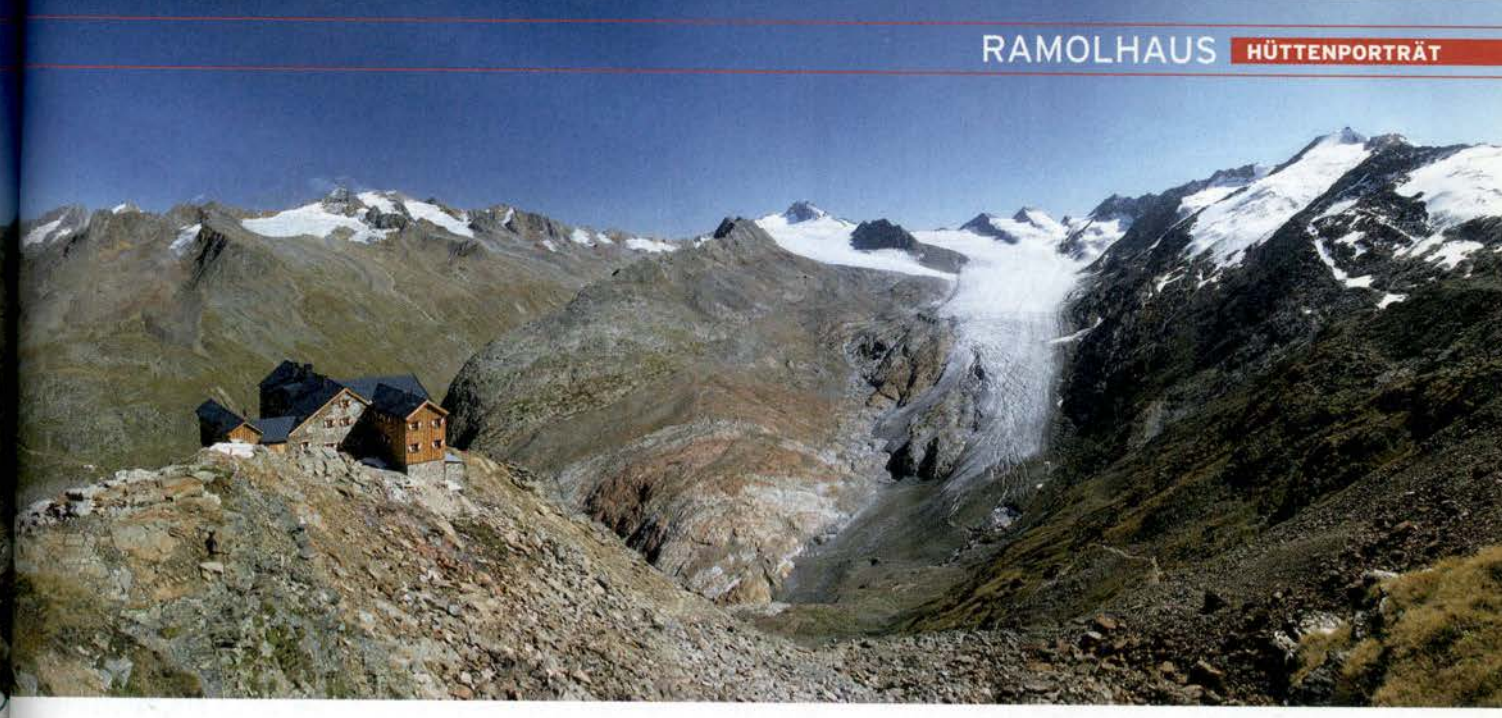
Der „Revoluzzer"

Scheiber wusste genau, in diesen Bergen liegt die Zukunft dieses Tales und seiner Menschen. Daher war die Erschließung dieser Berge von Anfang an sein besonderer Wunsch und ihm galt sein ganzes Leben. Ein priesterlicher Freund jenseits des Grates, der Pfarrer Senn, Mitbegründer des Alpenvereins, hat wahrscheinlich den jungen Mann wiederholt motiviert. Ohne Kran, ohne Motor, ohne Baumaschinen, ohne Baumeister









stand das erste kleine Ramolhaus 1881 auf dem Grat. Vielleicht hat er es sich selbst nicht gedacht, dass er auch noch die Hildesheimer, die Karlsruher, die Fidelitas-, die Vernagt- und die Breslauer Hütte erschließen wird und damit einen Samen legt für jenen Hüttenbereich, der Gletscher und Firne ziert wie Edelsteine eine Königskrone und den Menschen Ruhe und Erholung gönnt. Verbindungswege zu den Hütten, von einer zur anderen, hat er im Schweiße seines Angesichts mit Pickel und Schaufel und treuen Helfern in harter Arbeit errichtet. Er selbst allerdings bekannte, als er diese Hütten alle erschlossen hatte und zurückdachte an die Mühen und den Unverstand, der ihm vielerorts begegnet war: „Was ich da mitgemacht habe, gönne ich keinem Hund nicht, und wenn er mich eben gebissen hätte."

3006 Meter hoch im reizvollen Ötztal gelegen bietet das Ramolhaus einen idealen Ausgangspunkt.

Die Sektion Hamburg und die Hütte im Lauf der Zeit

Ursprüngliches Arbeitsgebiet der am 8. November 1875 gegründeten Sektion Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins war das Ortlergebiet im heutigen Südtirol. Hier besaß die Sektion zwei Hütten, seit 1884 die kleine Berglhütte und seit 1888 die respektable Schaubachhütte. Beide Hütten fielen dem Ersten Weltkrieg zum Opfer. 1919 wurden die Südtiroler Gebiete Italien angeschlossen, und die Sektion musste sich nach einem neuen Betätigungsgebiet umsehen.

Das bot sich 1921 mit dem Erwerb des Ramolhauses im Ötztal. Zugute kamen der Sektion dabei die Kenntnisse ihres damaligen ersten Vorsitzenden Rudolf Richter, einem Bankfachmann. Auch durch die Inflation wurde der Kauf erleichtert. Zwar war das Haus, das baldige bauliche Veränderungen verlangte, eine Belastung für die Zukunft, sein Besitz war für die große alpenferne Sektion trotzdem von lebenswichtiger Bedeutung. Sie bekam wieder eine Heimat im Alpengebiet. Deflation und Wirtschaftskrise drückten in den nächsten Jahren auf die Unternehmungslust – trotzdem vermochte die Sektion aus eigener Kraft eine große Aufgabe durchzuführen: sie baute die Hütte in den Jahren von 1926 bis 1929 um und erweiterte sie ein zweites Mal. Die erforderliche Summe wurde durch erhöhte Beiträge sowie durch eine auf Grund verzinslicher Anteilsscheine bei den Mitgliedern aufgebrachte Anleihe beschafft. Erleichtert wurde die Finanzierung durch die Entschädigung des Reiches für die verlorenen Hütten im Ortlergebiet. Die Leitung der Bauarbeiten 1926 bis 1929 hatte der damalige 1. Hüttenwart, Marinebaurat Paech. Planung und Durchführung der Arbeiten hatte er im Verbund mit dem Architekten Ringler aus Innsbruck in der Hand.

Nach noch mehrmaligen Umbauten ist das Ramolhaus heute ein robustes Haus mit moderner Solar- und Abwasseranlage. 1990 begann die Versorgung der Hütte durch Hubschrauber. 2003 wurde zur Versorgung der Hütte eine hochmoderne Materialseilbahn mit eingeschränktem Personenverkehr fertig gestellt, die die Hütte ständig mit frischen Produkten versorgt, aber auch den Transport von Rucksäcken u.ä. übernehmen kann. 2005 wurden zur Erfüllung von behördlichen Auflagen und zur Erhaltung der Attraktivität der Hütte umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen (Küche, Sanitärbereich, Treppenhaus etc.) durchgeführt, wobei das einmalige Flair der Hütte erhalten blieb.

Starkes Team auf dem Ramolhaus: Mit viel Erfahrung und großem Engagement kümmern sich Vera, Eva und Alfred im „höchsten Haus Hamburgs" von Anfang Juli bis Mitte September um ihre Gäste.

Fotos: Uwe Rieckhoff (3), Lukas Scheiber



Zwischen 1881 und 1883 wurde das Ramolhaus gebaut, 1889 erstmals erweitert.

:info: Ramolhaus (3006 m)

Geöffnet:	Anfang Juli bis Mitte September
Übernachtung:	28 Betten und 38 Lager, offener Winterraum mit 10 Schlafplätzen
Hüttenwirt:	Lukas Scheiber, Hotel Edelweiß u. Gurgl, A - 6456 Obergurgl, Tel.: 00 43/52 56-6223 u. -6224

Standort: Die Hütte liegt auf 3006 m Höhe auf einem Felskopf an der Ostseite des Ramolkammes.

Anfahrt:
▷ Mit dem Auto:
entweder: A 7 bis Füssen - Grenztunnel - Richtung Reutte/Fernpass - Imst/Ötz - Ötztal-Bahnhof;
oder: A95 bis Garmisch-Partenkirchen. Dann Mittenwald - Telfs - Ötztal Bahnhof. Von dort 55 km über Sölden nach Obergurgl.
▷ Mit der Bahn: Ötztal-Bahnhof dann mit dem Bus nach Obergurgl (Linienverbindung, 54 km, ca 1,5 Std. Fahrtzeit). Für Auskünfte bitte anrufen: Ötztaler Verkehrsgesellschaft, Tel.: 00 43/52 54/35 50.

Zugang: Der Aufstieg von Obergurgl (1927 m) aus zur Hütte dauert etwa 3 - 4 Stunden (1100 Höhenmeter, Weg 02). Von Obergurgl zunächst südwestwärts über die Ache, dann auf einen Geländeabsatz und schließlich auf einem guten Saumweg entlang der Osthänge in mäßiger Steigung talaufwärts. Entlang der Wiesenhänge mit ihrer reichen Flora quert man zahlreiche Bäche. Zuletzt führt der Weg über Schutthänge in einem Rechtsbogen auf eine Felsschulter zum Ramolhaus. Von Vent über die Ramolalm, vorbei am Spiegelferner und über das Ramoljoch etwas länger.

Übergänge: nach Vent über das Ramoljoch (3186 m), ca. 3 Std.; zur Langtalereckhütte, ca. 2 Std.; zum Hochwildehaus, ca. 1,5 Std.; zur Martin-Busch-Hütte, ca. 6 Std.

Touren: Stützpunkt für Gipfelbesteigungen: Großer Ramolkogel (3550 m) und Mittlerer Ramolkogel (3518 m), jeweils 2-3 Stunden; Nördlicher Ramolkogel (Anichspitze, 3428 m) , 2 Stunden; Spiegelkogel (3426 m) über den NW-Grat, 2-3 Stunden; Schalfkogel (3540 m) über das Firmisanjoch, 3-4 Stunden. Stützpunkt für Touren nach Südtirol: entweder über die Karlsruher Hütte und die Seelenkögel in die Zwickauer Hütte oder über das Hochwildehaus und die Hohe Wilde zur Stettiner Hütte.
Es bietet sich auch eine „kleine Gurgler Rundtour" an: von Obergurgl über Karlsruher Hütte mit vorherigem Abstecher auf den Hangerer (3020 m) und Hochwildehaus mit Besteigung der Hohen Wilde (3482 m); danach über den Gurgler Ferner zum Schalfkogl und Firmisanschneide zum Ramolhaus; dort die erwähnten Dreitausender „sammeln" und dann über Anichspitze (3427 m) sowie Lenerkar zurück nach Obergurgl.

Karten:
▷ Alpenvereinskarte 30/1, Ötztaler Alpen/Gurgl, Maßstab 1:25.000;
▷ Kompass-Wanderkarte, Nr. 43, Maßstab 1:50.000;
▷ Freitag & Berndt, WK 251, Maßstab 1:50.000;
▷ Österreichische Karte, Nr. 172, Maßstab 1:50.000

Wanderführer:
Alpenvereinsführer Ötztaler Alpen, Walter Klier, Bergverlag Rother, 13. überarbeitete Auflage 2002, ISBN 3-7633-1123-8

GEWINNSPIEL

Leckere Snack-Pakete zu gewinnen!

› Wie heißt der Hüttenwirt der Potsdamer Hütte?

Die Antwort finden Sie in einem der Hüttenporträts, die in 2006 im Panorama präsentiert wurden.

SEEBERGER
Partner des DAV im Bereich Alpenvereinshütten



› Schreiben Sie uns die richtige Antwort bis 22. Dezember 2006 und gewinnen Sie eines von fünf prall gefüllten Seeberger-Paketen (im Wert von je 50 €).

Einsendungen an die Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder per E-mail an dav-panorama@alpenverein.de, Stichwort „Seeberger".

Fotos: Uwe Rieckhoff, Photo Lohmann

Die Bewirtschaftung der Hütte erfolgt über Generationen hinweg durch die Familie Scheiber, den Nachkommen jenes weitblickenden Martinus Scheiber. Die Bewirtschaftung des Ramolhauses beschränkt sich auf die Zeit von etwa Anfang Juli bis Mitte September.

Berge, Bergtouren und Wandermöglichkeiten

Der Schnalskamm im Ötztal entsendet zwischen Hochwilde und Hinterer Schwärze einen fast 20 Kilometer langen Kamm nach Norden, der an der Karlesspitze ansetzt und in Zwieselstein endet: den Ramolkamm. Das Ramolhaus, übrigens die dritthöchst gelegene Hütte der Ötztaler Alpen, liegt auf einem Felskopf an der Ostseite dieses Kammes. Es ist in dieser Region, der die technische und auch die touristische Überschließung erspart geblieben ist, die einzige Bergsteigerunterkunft. Zu Recht gilt es als prächtige Aussichtswarte über dem Becken des Gurgler Ferner und seiner Bergumrahmung.



So schmecken die Berge!

Der Fernblick reicht im Osten bis zum Olperer und Hochfeiler in den Zillertaler Alpen. Nur wenige Plätze in den Ostalpen haben einen solchen Ausblick: von der Terrasse des Ramolhauses kann der Blick auf 22 Gletscher genossen werden; am Horizont Hochwilde und Schalfkogel, tief unten das Becken des Gurgler Ferner – oder das, was die Klimaerwärmung von ihm übrig ließ. Auf diesem Gletscher landete übrigens am 28. Mai 1931 ein Spezialballon. Und mit ihm der Schweizer Wissenschaftler, Physiker und Erfinder Professor Auguste Piccard (1884 – 1962), nachdem er am Tag zuvor eine Höhe von 15.785 Metern erreicht hatte. Das war damals Weltrekord.

Wanderungen, Hochtouren und Bergbesteigungen zum Ramolkogel, zur Firmisanschneide oder zum Schalfkogel stehen zur Wahl.

Der Weg zur Hütte führt von Obergurgl aus in Richtung Ötztaler Ache. Schon nach 30 Minuten hat man den Ort weit unter sich gelassen und sieht das höchstgelegene Kirchdorf Tirols von seiner schönsten Seite. Weiter geht es langsam ansteigend taleinwärts über die Hochmäder der Gurgler Bauern vorbei an den blühenden Gebirgshängen in Richtung Küppele Alm. Von der Alm geht es zunächst steil bergan, man ist jetzt knapp vor den beiden Herrenbächen und sieht bereits das Ramolhaus auf einer großen Felsnase thronen. Mit den Bergspitzen rechts und links von ihm ein erhebender Anblick. Nur noch ein Viertel des Weges liegt vor einem, der Schlussanstieg ist noch einmal steil, doch man kann sich auf eine kräftigende Mahlzeit in der Hütte freuen.

Wer über dem Ramolhaus – die Hütte ist ja selbst schon „ein Dreitausender" – noch die ganz große Höhe sucht, kommt allerdings nicht mehr weit. Nach etwa drei Stunden ist die Welt zu Ende, auf dem höchsten Ramolkogel, dem großen, in 3550 Meter Höhe. Das sind 3522 Meter über der Hamburger City – oder Dreedusend-fiefhunnert-tweeuntwintich Meder, wie de Hamburger dat bi uns to hus so sächt!

Unter den Gipfeln, für die das Ramolhaus als Ausgangspunkt in Frage kommt, sind der Große Ramolkogel (3550 m), der Spiegelkogel (3426 m), die Firmisanschneide (3491 m), der Schalfkogel (3540 m) und die Gipfel bis zum Nöderkogel, oberhalb Zwieselsteins besonders zu nennen. Dank der hohen Lage der Hütte sind die Gipfel relativ rasch zu erreichen und somit ein interessantes Angebot für „Dreitausender-Sammler".

Die Hochgebirgsschule Obergurgl bietet geführte ein- oder mehrtägige Touren an, die auch über den Hüttenpächter Lukas Scheiber gebucht werden können. Auch die Hamburger Sektion veranstaltet entsprechende Touren und Ausbildungskurse. In der unmittelbaren Umgebung der Hütte wurde ein Klettergarten angelegt, der von einem Hochtourenführer der Sektion noch weiter ausgebaut werden wird. Kurz: das Ramolhaus ist einerseits Ausgangspunkt für Alpinisten und Fernwanderer, aber auch ein großartiger Aussichtspunkt für Wanderer und Touristen, die den schönen, aber langen Weg herauf nicht scheuen.

So schmecken die Berge

Ganz neu ist die Beteiligung des Ramolhauses an der Kampagne „So schmecken die Berge". Seit Beginn der Saison 2006 beteiligt sich der Hüttenpächter Lukas Scheiber mit Produkten aus eigener Landwirtschaft. Der DAV hat diese Kampagne 1999 ins Leben gerufen, um den einheimischen Landwirten in den Bergtälern u.a. eine zusätzliche Absatzchance zu bieten. Bei der Produktionsschlacht der europäischen Landwirtschaft hätte die Berglandwirtschaft unter normalen Bedingungen keine reelle Chance, sie müsste vielfach aufgegeben werden. Wenn sie aufgegeben würde, verbuschten viele Flächen, die Vorstellung eines intakten Waldes würde in weiter Ferne verbleiben.

Die ökologische Vielfalt der verschiedenen Höhenstufen ginge verloren, teilweise bestünde eine erhöhte Lawinengefahr. Alpenbesucher, insbesondere engagierte Bergsteiger und -wanderer, sollten dazu beitragen, dass die Berglandwirtschaft erhalten bleibt. Das Ramolhaus wird mit zahlreichen Produkten aus der Landwirtschaft des Hüttenpächters und aus dem Ötztal versorgt. Es ist zur Zeit die einzige über dreitausend Meter gelegene Schutzhütte, die sich an dieser Kampagne beteiligt. ◁

MIT PROTH

AUF DIE HÖCHSTEN BERGE



Norman Croucher, Jahrgang 1940, ist eine „lebende Legende" unter den britischen Bergsteigern. Seit 1970 hat er trotz Prothesen zahlreiche hohe Berge weltweit bestiegen.



▷ Von Gaby Funk

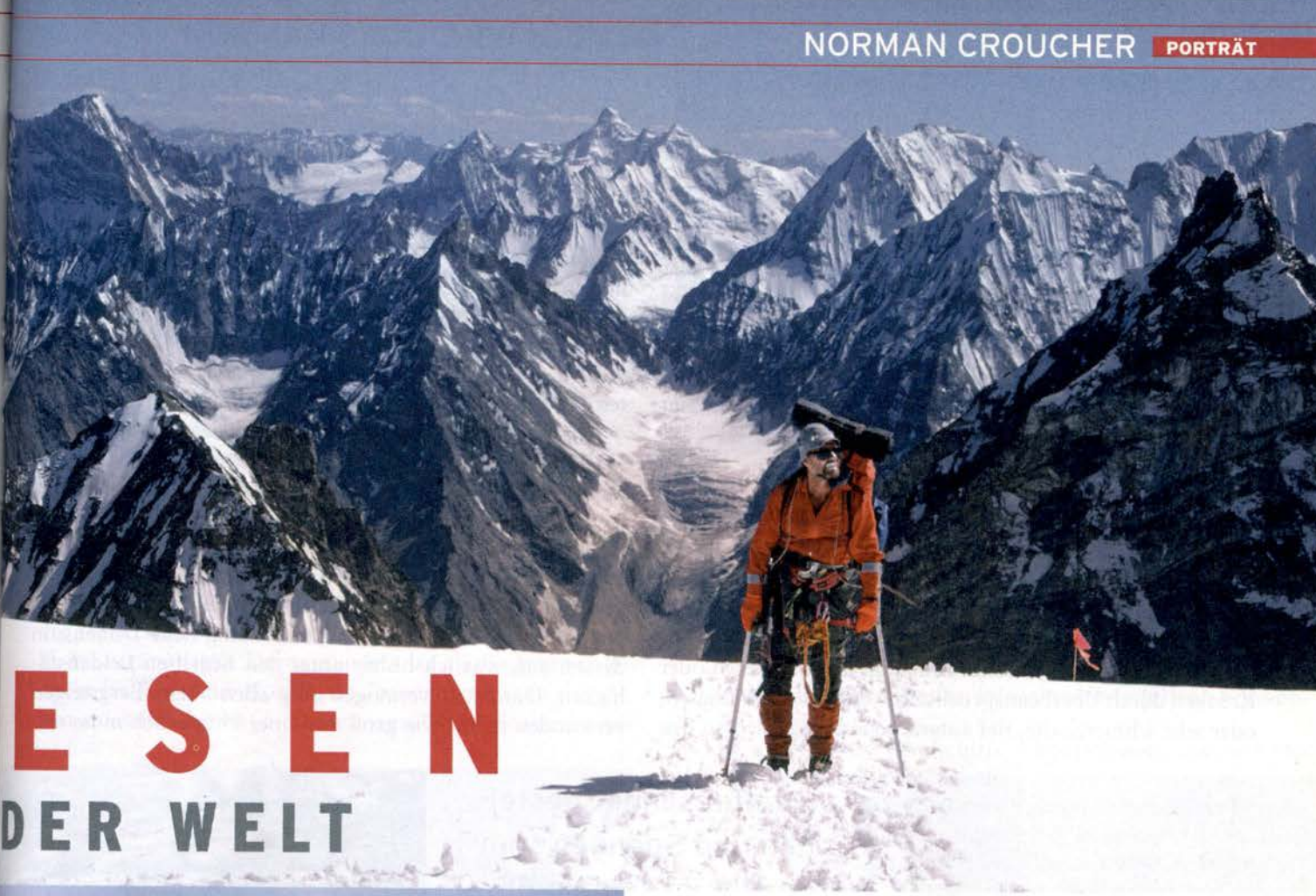
Am Einstieg wirkt Norman angespannt. Dabei nestelt er nicht hektisch an der Ausrüstung herum, wie man es kurz vor Beginn einer Tour bei vielen Bergsteigern beobachten kann. Seine innere Unruhe zeigt sich auch nicht dadurch, dass er überhaupt nichts oder viel mehr redet als sonst. Es sind vielmehr der Ausdruck in seinen Augen, die noch einmal prüfend über den ersten Abschnitt der Route vorauseilen und vor allem seine Körperhaltung, die an einen Läufer kurz vor dem Startschuss erinnern. Es ist ganz offensichtlich: Norman will da rauf. Unbedingt. Jede Muskelfaser seines kräftigen, leicht nach vorn gebeugten Oberkörpers scheint das auszudrücken. „Let's go" (Auf geht's), ruft er und schaut breit grinsend kurz herüber zu mir. Schon stellt er seine beiden Krücken etwas höher auf die schräge, feuchte Felsplatte, wuchtet mit den oben dick mit Schaumstoff gepolsterten Krücken seinen Oberkörper hoch, schiebt die Beine nach und platziert sorgfältig jeden Schuh auf dem Fels. Der ganze Bewegungsablauf erfolgt relativ rasch, sieht aber ein wenig hölzern aus. Das ist auch kein Wunder, denn Norman trägt direkt unter dem Knie zwei Beinprothesen, die an seinen Oberschenkeln befestigt sind. „Seine Füße" sind aus Kunststoff, sehen aus wie die Leisten eines Schusters, und stecken in Schalenschuhen. Bei einem Unfall im Alter von 19 Jahren wurden ihm von einem Zug beide Unterschenkel direkt unter den Knien abgetrennt. „Ich war selbst schuld. Nach einer Fete war ich betrunken und hatte mir den falschen Platz zum Schlafen ausgesucht." Als er das erzählt, verzieht sich zwar sein Gesicht zu einem Grinsen, seine Augen lächeln aber nicht mit. Kurz vor dem Unfall hatte er mit dem Klettern begonnen. „Plötzlich war ich ein Krüppel. Selbstmitleid oder Verbitterung konnte ich mir nicht leisten. Für meine Familie war das damals ein Desaster, fast noch schlimmer als für mich selbst. Mein Vater war erst wieder stolz auf mich, nachdem ich 1969 zum ersten Mal von John O'Groats im Norden Schottlands bis nach Land's End ganz im Süden Großbritanniens gewandert bin und dabei Spendengelder für die Hilfsorganisation Oxfam sammelte. 1407 Kilometer – mit einem Golf-Caddy für den Gepäcktransport."

„Mount Closed Mind" und andere Hindernisse

Die Strecke, die Norman mit jedem Krücken-Einsatz an unserem Berg bewältigt ist kurz, aber es geht überraschend zügig voran. Dann wird es steil: zuerst eine kleine, abdrängende Querung, dann eine kurze, feuchte Verschneidung mit brüchigem, teils auch schneebedecktem Fels. Nicht schwierig, aber ausgesetzt und unangenehm. So mancher gute Kletterer würde sich hier nicht wohl fühlen. Norman sucht den Fels nach festen Griffen ab, lässt die per Schnur über seinen breiten Schultern zusammengebundenen Krücken seitlich baumeln und hat sichtlich Mühe, seinen Schuh auf einer Leiste aufzusetzen und anzutreten. Der Winkel ist ungünstig für ihn, aber durch Veränderung der Körperhaltung schafft er es und zieht sich hoch. „Ich bin durch eine Schulterverletzung etwas aus der Übung im Fels", keucht er, als er bei mir oben ankommt. Im Unterschied zu Kletterern, die den Grossteil der Fortbewegung mit der Beinmuskulatur bewältigen, kommt er fast ausschließlich mit Hilfe der Arm- und Oberkörpermuskulatur voran.

„Als ich nach dem Unfall wieder mit dem Klettern anfing, musste ich erst austüfteln wie ich trotz der stark ein-

Fotos: Ian Swarbrick



ESEN
DER WELT



Unerschütterliche Leidenschaft für die Berge: Norman Croucher auf 6000 Metern am Masherbrum Far West (Masherbrum II) in Pakistan (oben). Mit der Autorin Gaby Funk und seinem Freund, dem Fotografen Ian Swarbrick, hat er den Kleinen Isidor im Stubai (3183 m, Abbildung links) und den Piz Murtel im Engadin bestiegen.

geschränkten Bewegungsmöglichkeiten durch die Prothesen im steilen Fels hochkomme." Seine Knie kann er nur bis zu einem Winkel von maximal 90 Grad beugen, was hinsichtlich des Körperschwerpunkts beim Klettern im steilen Fels sehr ungünstig ist. Er kann nicht auf Zehenspitzen stehen, und wenn er den Schuh seitlich aufsetzen will, dann muss er den Körper mitdrehen, da die Prothese seitlich nicht abgewinkelt werden kann wie ein Fußgelenk. Er spürt auch nicht, ob er gut steht und muss in schwierigem Gelände immer hinabschauen, bevor er auftritt. Das größte Problem sind aber die Beinstümpfe, die bei stundenlanger Belastung wund werden und dann bei jeder Bewegung schmerzen. Viel härter als jeder schwierige Gipfel sei für ihn aber immer der „Mount Closed Mind" in den Köpfen gewesen, was grob übersetzt „Berg der Ablehnung durch Vorurteile" bedeutet.

Als Beispiele dafür nennt er Bergführer, die vor vielen Jahren abgelehnt hatten, ihn über den Hörnligrat aufs Matterhorn zu führen oder jene Dame, die seine Bitte, während seiner Ausbildung zum Lehrer den Kraftraum der Sporthalle zum Trainieren nutzen zu dürfen, kategorisch ablehnte mit der Begründung, dass dies viel zu gefährlich für ihn sei. „Umso größer war dann aber auch immer die Befriedigung, als ich meine Ziele dann doch erreichte!"

Der Cho Oyu als Krönung

Norman Croucher hat zahlreiche hohe Berge weltweit bestiegen. Zunächst den Mönch, dann folgten Jungfrau, Montblanc, Eiger, Matterhorn und zahlreiche andere Alpengipfel. Danach zahlreiche Fünf- und Sechstausender in den Anden, darunter der Aconcagua (6960 m) über den Polen-Gletscher, ferner Illimani, Alpamayo, Tocllaraju, Cotopaxi und Huayna Potosi. In Afrika bestieg er den Mount Kenia sowie den Kilimandjaro über die Heim-Gletscher-Route. 1982 stand er auf dem Gipfel des Muztagh Ata (7546 m). Der höchste Gipfel, den er erreichte, war 1995, im Alter von knapp 55 Jahren,

der Cho Oyu in Tibet (8201 m) – ohne Nutzung künstlichen Sauerstoffs. Zusammen mit Sherpa Ang Temba erreichte er den Gipfel damals um 13 Uhr, beim Abstieg kam Norman aber so langsam voran, dass er schließlich - Ang Temba hatte er vorsorglich schon am späten Nachmittag hinabgeschickt ins Hochlager – auf rund 7900 Meter Höhe ohne spezielle Ausrüstung biwakieren musste: Norman nahm die Beinprothesen ab und kroch in seinen Rucksack, der ihm so bis zur Brust reichte. Er habe da oben gut und fest geschlafen, sagt er und lacht dabei vergnügt.

Mit drei Beinen unterwegs

Wie alle Höhenbergsteiger musste auch er öfter umdrehen an den hohen Bergen – schlechtes Wetter, Steinschlag, Lawinengefahr, Durchfall .... Er stieg auch öfter ab, um höhenkranke oder schneeblinde Expeditionsmitglieder hinab zu bringen ins sichere Lager. Hinzu kamen bei ihm spezifische Probleme wie Material-Bruch an den Prothesen oder Krücken durch Überbeanspruchung, Verlust von Prothesen, oder sehr schmerzhafte, tief aufgescheuerte Wunden an den Stümpfen, die sich entzündet hatten. Am Broad Peak kehrte er auf 7000 Meter Höhe um, am Shisha Pangma auf 7600 Meter. Auch am Everest hatte Norman 1993 die Höhe von 7600 Meter erreicht, er war fit, und es ging ihm gut. Wie andere Mitglieder seines Teams konnte er dann aber nicht weiter aufsteigen, weil der Expeditionsleiter damals selbst zum Gipfel ging und ein Gipfelversuch aus logistischen Gründen für ihn und die anderen danach nicht mehr möglich war. Den 5115 Meter hohen Ostgipfel des Ameghino in Argentinien erreichte er auf einem Bein – seine linke Beinprothese war gebrochen und er hatte kein Ersatzbein dabei. Fortan war er bei größeren Unternehmungen immer mit drei Beinen unterwegs, was oft für erschreckte Blicke bei Zollkontrollen oder bei den Trägern sorgte.

Weltweit bekannte englische Bergsteiger wie Sir Chris Bonington, Lord Hunt oder Doug Scott haben ihm zu seinen großartigen Erfolgen an den hohen Bergen der Welt gratuliert. Chris Bonington schrieb, dass Norman einzigartig sei und durch seine außergewöhnlichen Leistungen einen Platz in der Geschichte des Bergsteigens verdient habe. Zweimal wurde Norman Croucher in Großbritannien zum Sportler des Jahres gewählt. Wegen seines Engagements für Behinderte wurde er zum Ehrenoffizier des britischen Königreichs (OBE) ernannt, die Heriot-Watt-Universität von Edinburgh verlieh ihm für seine sehr lesenswerte Autobiografie 2005 den Ehrendoktortitel in Literatur. Das Buch war außerdem 2005 für einen Preis nominiert beim renommierten International Festival of Mountaineering Literature.

Inzwischen haben wir den Gipfel des Kleinen Isidor (3183 m) im Stubai erreicht. Mit einer seltsamen Mischung aus ungläubigem Staunen, Bewunderung und Neugier habe ich unterwegs beobachtet, wie Norman sich in diesem durch Nässe und Geröll heiklen Gelände nach oben kämpfte. Dass er all seine Gipfel auf diese unvorstellbar mühsame und Kraft raubende Weise erreichte, ist kaum nachvollziehbar. Norman zeigt mir damit eine völlig neue Dimension dessen auf, was ich bisher unter den Begriffen Leidensfähigkeit, Durchhaltevermögen oder „Biss" beim Bergsteigen verstanden habe. Wie groß und unerschütterlich muss seine Leidenschaft fürs Bergsteigen, seine „Lust am Aufstieg" und seine Befriedigung beim Erreichen seiner Ziele gewesen sein, dass er immer wieder solche Strapazen auf sich nahm? Mit den Risiken, die er dabei einging, hat er sich intensiv auseinandergesetzt. „Ich war natürlich langsamer als andere gute Bergsteiger, aber dafür hatte ich den Vorteil, dass ich nie Angst haben musste, mir die Zehen zu erfrieren", sagt er zum Abschluss unserer Risiko-Diskussion und lacht dabei, dass der Oberkörper bebt. Seine Ziele hat er sich immer mit Sorgfalt und Respekt ausgesucht. Erst mit den Erfahrungen aus vielen anspruchsvollen Touren in den Westalpen wagte er sich 1978 erstmals an die hohen Berge in Peru, die ihn faszinierten. Um seinen Traum realisieren zu können, bewarb er sich damals mit 2489 Mitbewerbern bei „Chance of a Lifetime" des Winston Churchill Memorial Trusts, das ungewöhnliche Studienprojekte oder die Verwirklichung von Lebensträumen sponsert. Norman überzeugte die Jury und konnte so seine erfolgreiche Peru-Expedition finanzieren, an der auch Julie Tullis, die britische Höhen-



Dreitausender besteigen und Spenden sammeln: Zu seinem 65. Geburtstag hat Norman Croucher zusammen mit Ian Swarbrick das Hospicare-Spendenprojekt ins Leben gerufen.



Fotos: Ian Swarbrick

bergsteigerin und frühere Lebensgefährtin von Kurt Diemberger, die 1986 bei der Tragödie am K2 ums Leben kam, teilnahm und ihre ersten hohen Gipfel bestieg. Normans bergsteigerische Laufbahn verlief so wie es sein sollte: mit zunehmender Erfahrung wurden die Ziele anspruchsvoller und höher. An den hohen Bergen wurde er zum Strategen, der seine Stärken und Schwächen kennt und für jede Etappe situationsbedingt seine eigene Taktik entwickelt. Die Lust am Überwinden von Hindernissen und Widerständen beschränkt sich bei ihm aber nicht nur aufs Bergsteigen, sondern ist ein wesentliches Merkmal seines Charakters, das sich in allen Lebensbereichen zeigt.

Hospiscare - Bergsteigen zum Wohle anderer

Es ist höchste Zeit für den Abstieg, wenn wir unsere Zelte an der Station Eisgrat der Stubai-Gletscherbahn nicht in der Dunkelheit erreichen wollen. Die Überschreitung dieses leicht zugänglichen Dreitausenders ist als Eingehtour gedacht für Normans Hospiscare-Spendenprojekt in den Alpen anlässlich seines 65. Geburtstags, das er zusammen mit



Norman Croucher am Masherbrum Far West und 1993 beim Biwakieren am Rongbuk Gletscher, hundert Meter oberhalb des Everest Basecamp (linke Seite).
Schampus, Kuchen und Rösti: Norman Croucher feierte seinen 65. Geburtstag auf dem Gipfel des Piz Murtel (3433 m) im Engadin (rechte Seite).

seinem Freund Ian Swarbrick, einem in der Schweiz lebenden englischen Fotografen, initiiert hat. Ian hatte im Jahr zuvor einen schweren Unfall erlitten, bei dem er nur knapp einer Querschnittslähmung ab dem dritten Halswirbel entgangen ist und noch unter einigen Folgeerscheinungen leidet. Die beiden kennen sich von ihrem gemeinsamen Besteigungsversuch des Mount Everest im Jahr 1993. Ich selbst hatte Norman im selben Jahr auf der Gandegghütte im Wallis kennengelernt, wo er sich für seine Everest-Expedition akklimatisierte. Schon damals hatte er mich tief beeindruckt. Ian habe ich 2003 vor seinem schweren Verkehrs-

ANZEIGE



Lieber cool auf der Piste als mit Fieber im Bett!

Endlich Skiurlaub! Raus aus dem Stress zu Hause und rauf auf die Piste. Jetzt bloß nicht krank werden! Neueste Untersuchungen zeigen, wie Sie sich wirksam vor der rollenden Infektlawine schützen können.

Infekte wie Bronchitis, Mandel- oder Nebenhöhlenentzündungen fängt man sich immer dann ein, wenn entweder besonders viele oder aggressive Viren auf einen einprasseln oder das Immunsystem geschwächt ist. Trifft beides zusammen, ist das der Infekt-GAU. Und der ist momentan wahrscheinlicher denn je: Einerseits schwirren jede Menge gefährliche Erkältungsviren in der Luft. Andererseits schwächen Stress im Job als auch anstrengende Urlaubsvorbereitungen unser Immunsystem. Und schon ist den hoch ansteckenden Erregern Tür und Tor geöffnet, um sich auf den Schleimhäuten der Atemwege festzusetzen. Das Resultat: Die Nase geht zu, der Hals beginnt zu schmerzen und ganz schnell liegt man mit Bronchitis und Co. flach statt cool über die Pisten zu carven oder zu boarden.

Infektabwehr aus der Natur

Schnell wirksam und natürlich kann man Bronchitis & Co. mit UMCKALOABO®, dem Wurzelextrakt aus der südafrikanischen Kapland-Pelargonie, bekämpfen. Das rein pflanzliche Medikament überzieht die Schleimhäute der Atemwege mit einem Schutzfilm und stoppt so wirksam Erregerattacken. Außerdem mobilisiert UMCKALOABO® körpereigene Abwehrzellen, die Viren abtöten, hindert Bakterien an der Vermehrung und wirkt schleimlösend. Ein weiteres Plus gerade im (Ski-) Urlaub: die sehr gute Verträglichkeit.



UMCKALOABO®
Infektabwehr aus der Natur

UMCKALOABO® ist eine eingetragene Marke, Nr. 644318 ■ www.umckaloabo.de

UMCKALOABO®. 8g/10g Flüssigkeit. Für Erwachsene und Kinder ab 1 Jahr. **Wirkstoff:** Auszug aus den Wurzeln von Pelargonium sidoides. **Anwendungsgebiet:** Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel, 76256 Ettlingen.

unfall beim Wandern im Alpstein-Massiv getroffen, als er dort fotografierte.

Das Hospicare-Projekt sieht so aus, dass Ian und Norman auf eigene Kosten leichte Dreitausender in den Alpen besteigen und dabei Spenden sammeln für Hospiscare, eine britische Hilfsorganisation, die Menschen nach einem schweren Unfall oder während einer schweren Krankheit unterstützt.

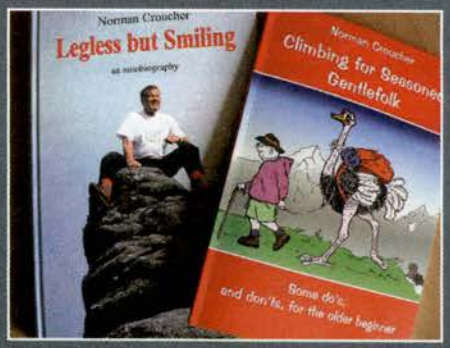
Seit vielen Jahren sammelt Norman Spendengelder für Hilfsorganisationen, hält Vorträge weltweit und setzt sich dafür ein, dass Behinderte mit Interesse an Outdoorsportarten den Versuch wagen und die Möglichkeit bekommen, ihre Träume umzusetzen. Er fügt aber auch hinzu, dass die Öffentlichkeit heutzutage fast schon von jedem Behinderten erwarte, dass er oder sie eine Sportart betreibt. Das sei völlig absurd. Die Freude am Sport sei bei Behinderten auch nicht

Bücher von Croucher

Legless but Smiling
Norman Crouchers sehr lesenswerte Autobiografie, 368 Seiten mit 20 Farbfotos. Erschienen bei St. Ives Printing and Publishing Company, ISBN 0948385340. Signiertes Exemplar inkl. Versand: 35 Euro.

Climbing for Seasoned Gentlefolk
Ein Handbuch mit vielen Infos, praktischen Tipps und guten Ratschlägen für betagte Menschen, die trotz fortgeschrittenen Alters gerne noch anfangen wollen mit Bergsport, Skifahren oder Gleitschirmfliegen. Erschienen bei St. Ives Printing and Publishing Company, ISBN 0 94385 35 9. Signiertes Exemplar inkl. Versand: 9 Euro.

Treetoose an the Goddess of the Mountains
Ein vor kurzem erst erschienener Roman mit einer männlichen und einer weiblichen Hauptfigur, die in einem fiktiven Land im Himalaya einen 7300 Meter hohen Berg besteigen. Signiertes Exemplar inkl. Versand 6 Euro.



Bestellung aller Bücher auf der Website von Norman Croucher unter: www.normancroucher.co.uk oder per Telefon: 00 44/(0)13 92/87 79 10.

größer als beim Durchschnitt der Bevölkerung. Nicht jeder habe Lust und Energie dazu – ob behindert oder nicht!

Schließlich beginnen wir den Abstieg. Er führt auf einem schmalen, steilen, durch Geröll und nasses Erdreich sehr rutschigen Pfad hinab. Um Zeit zu sparen, sichern wir Norman am Seil hinab, der dabei den größten Teil auf dem Hosenboden sitzend hinabrutscht und sich bei dieser Schlammschlacht köstlich amüsiert. Dann steigen wir über den Schneehang zu unseren Zelten ab. Es wird ein sehr lustiger, unvergesslicher Abend: Zu dritt kauern wir in einem Zelt, trinken heiße Schokolade mit Gin aus Normans eiserner Reserve und Norman erzählt dabei bis kurz vor Mitternacht eine Anekdote nach der anderen. Langeweile kommt garantiert keine auf, wenn man mit Norman unterwegs ist.

Geburtstag auf dem Gipfel

An Normans 65. Geburtstag sitzen wir bei bestem Wetter stundenlang auf dem Gipfel des Piz Murtel (3433 m) im Engadin. Ich habe einen Kuchen gebacken und auf britische Art mit grellbunter Farbglasur und Kerzchen kitschig verziert. Norman ist gerührt. Die Sonne scheint, Ian brutzelt Würstchen mit Rösti auf dem Kocher und dann öffnen wir noch eine Flasche Champagner und stoßen auf Normans Geburtstag an. Es könnte nicht schöner sein, nur Judy, Normans Frau, fehlt ihm sehr. Norman und Judy haben sich bei einer Tanzveranstaltung kennengelernt. Sie wusste damals noch nichts von seinen Prothesen, und so verwickelte er sie in ein langes Gespräch. Mit breitem Grinsen erzählt er, dass er sich noch heute sehr darüber wundere, dass Judy damals vor Langeweile nicht am Tisch eingeschlafen sei. 1967 haben sie geheiratet. In all den Jahren habe Judy ihn unterstützt und immer darin bestärkt, seine große Leidenschaft, das Bergsteigen, auszuleben. Und das, obwohl sie selbst nur gern wandert und nie Lust hatte auf anspruchsvollere Bergtouren. Dank Judys fester Arbeitsstelle konnte er auch alle möglichen kurzfristigen Aushilfsjobs annehmen, um genügend Zeit zu haben zum Trainieren und für Expeditionen. Als dieser starke Mann voller Ideen, Projekte, Witz und Selbstironie, der seine Energie auch heute noch kaum zügeln kann, mir von seiner Judy erzählt, wird seine Stimme ganz weich, und dann schaut er schnell verlegen weg, damit ich seine Augen nicht sehe.

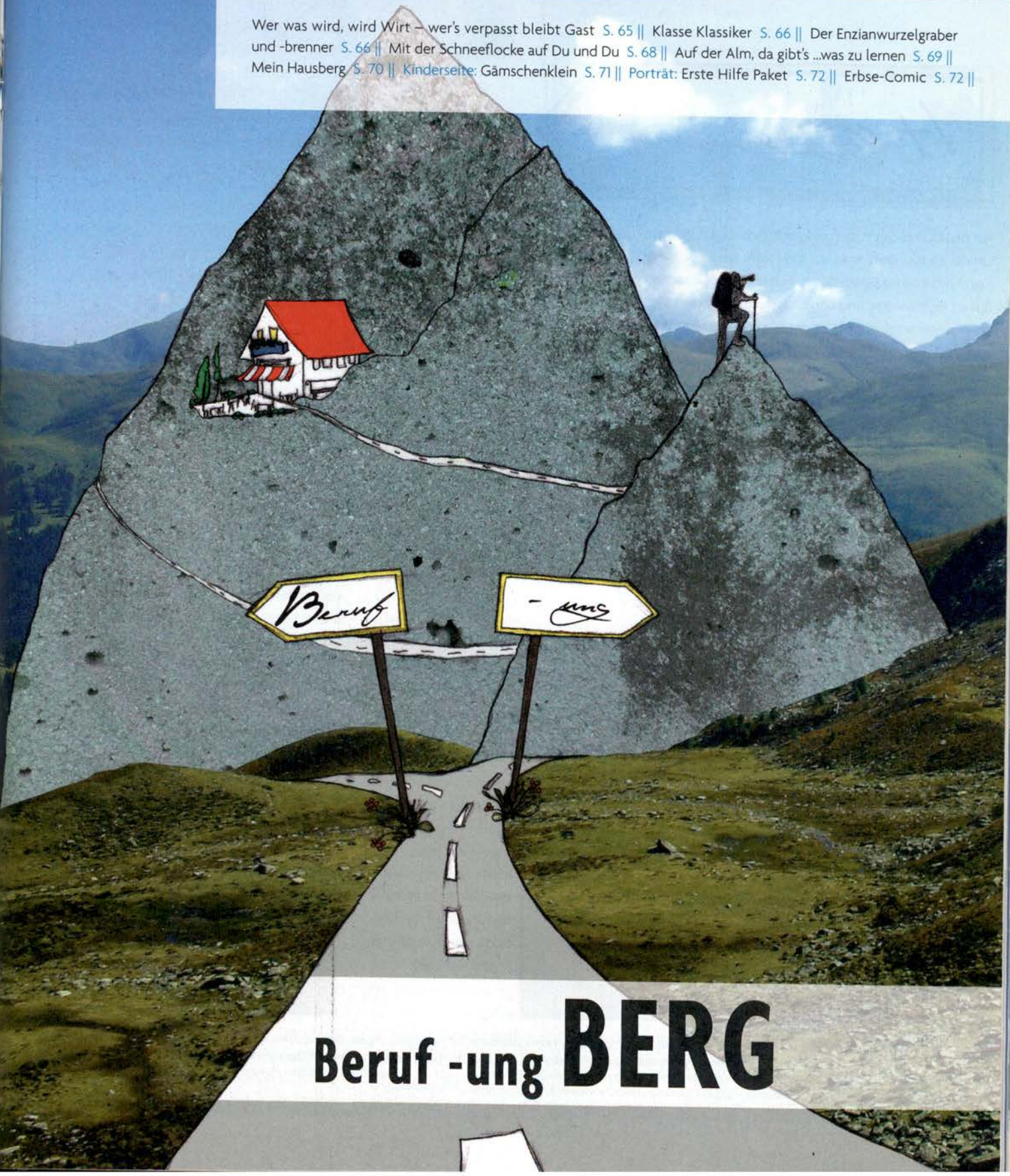
Dass er tags darauf den Piz Palü nicht besteigen kann und wir stattdessen von der Diavolezza auf den kleinen Aussichtsberg Munt Pers gehen, scheint ihn nicht weiter zu stören. Er sagt, dass er die neuen Grenzen akzeptiere, die ihm Alter, Körper und Kondition inzwischen setzen. Jahrzehntelang habe er das tun können, was ihm so wichtig war und so seinen immensen Leistungsanspruch an sich selbst und seinen Lebendigkeitshunger stillen können – trotz aller Hindernisse und Widerstände. Nun will er öfter zusammen mit seiner Judy verreisen, mit ihr in den Bergen wandern, Vorträge halten und für andere weiterkämpfen gegen den „Mount Closed Mind" in den Köpfen. ◁

Gaby Funk arbeitet als freie Alpinjournalistin und Übersetzerin und lebt in Oy-Mittelberg im Allgäu.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS. AUSGABE 06/2006

KNOTENPUNKT.

Wer was wird, wird Wirt – wer's verpasst bleibt Gast S. 65 || Klasse Klassiker S. 66 || Der Enzianwurzelgraber und -brenner S. 66 || Mit der Schneeflocke auf Du und Du S. 68 || Auf der Alm, da gibt's ...was zu lernen S. 69 || Mein Hausberg S. 70 || Kinderseite: Gämschenklein S. 71 || Porträt: Erste Hilfe Paket S. 72 || Erbse-Comic S. 72 ||



Halle zusammen

Für den Durchschnittsbergsteiger haben die Berge etwas mit Freizeit oder Urlaub zu tun. Dass man am bzw. vom Berg auch leben kann, ist in der Regel nicht so im Bewusstsein. Ach ja, da gibt es schon einige Berufsalpinisten, Hüttenwirte und Bergbauern. Je mehr man sich mit der Thematik auseinandersetzt, auf um so mehr Berg-Berufe stößt man. Seien es beispielsweise die Menschen, die Straßen auf und durch die Berge bauen, auf der Brenner-Autobahn die Maut kassieren, Wege in Stand halten, Almen bewirtschaften, Bergsteiger-Zeitschriften herausgeben und und und. Das Redaktionsteam hat sich diesbezüglich mal etwas umgesehen und einiges zu Tage gefördert. Auf den wenigen Seiten kann natürlich kein vollständiges Bild gegeben werden. Vielleicht animiert euch dieses Heft aber dazu, sich beim nächsten mal in den Bergen auch diesbezüglich umzusehen – es gibt sicher noch eine Menge fast ausgestorbener oder durchaus moderner Berg-Berufe zu entdecken. Die Palette reicht vom Saison-Job bis hin zur lebenslangen Berufung. Und so interessant wie manche dieser Berufe sind nicht selten auch die Menschen, die sie ausüben.

Viel Spaß beim Lesen!
Eure Redaktion

Text: Johanna Stuke
Bilder: Johanna Stuke, Hannes Hilpert

SPÄTSOMMERNACHMITTAG IM HAUSBERG-SKIGEBIET UNTER DER ZUGSPITZE. EINE SCHIRMBAR STEHT IM HOHEN GRAS; DANEBEN DIE STILLE TALSTATION EINES 6ER-SESSELS. VOR EINER BAUSTELLE STEHT EIN VERSTAUBTER GELÄNDEWAGEN, IN DESSEN HECKSCHEIBE JEMAND GROSS AC DC GESCHRIEBEN HAT. DIE BAUSTELLE DAHINTER SIEHT AUF DEN ERSTEN BLICK AUS WIE JEDE ANDERE BAUSTELLE AUCH. WAS HIER ZUM BEGINN DER SAISON STEHEN SOLL, FRAGT MAN AM BESTEN DEN MANN, DER EINEN GERADE MIT EINEM METERSTAB ÜBERHOLT. ANDI DEMMEL, SEINES ZEICHENS HÜTTENWIRT VOM D 9, EINER SKIHÜTTE, DIE ANDERS IST ALS DER ÜBLICHE ANTON-AUS-TIROL-HÜTTENZAUBER, SETZT SICH AUF EINEN BALKEN UND MACHT EIN SPEZI AUF.

Als sein Kollege Hannes und er hier vor zwei Jahren eine Hütte eröffneten, hatten beide keine Ahnung von Gastronomie – sie hatten nur beide eine Idee im Kopf und die Nerven, sie durchzuziehen.
Andi hatte lange Jahre beim Skiverband als Trainer gearbeitet, bis er sich aus gesundheitlichen Gründen nach etwas Neuem umsehen musste.
"Die Idee dazu gab es schon lange", sagt er. "Hannes und ich waren durch unseren Job jahrelang in den Skiregionen Europas unterwegs. Dabei haben wir viel Zeit auf Hütten verbracht und dort immer wieder gute Ideen gesehen. Die hab' ich lang zusammengeschrieben, irgendwie war eine eigene Hütte immer so ein Traum von uns. Bis vor zwei Jahren waren wir halt immer auf der anderen Seite des Tresens."

AUTOREN DIESER AUSGABE:



Beatrice Koller hat bei einer Alm-Schule genau hingeschaut und sich auch die kulinarischen Alm-Genüsse nicht entgehen lassen. Seite 69



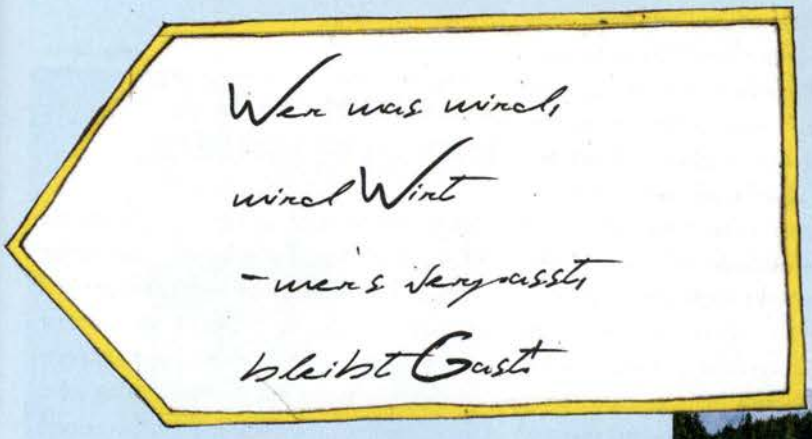
Johanna Spiegel absolvierte als Schneefrau ein Praktikum in Davos und freut sich immer noch auf die weiße Pracht. Seite 68



Horst Länger blickte tief ins Enzianglas und verfolgte die Sache bis an die Wurzel. Seite 67

IMPRESSUM

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Martin Rastinger, Helga Sennin, Johanna Stuke Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Chefredakteur: Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahrstraße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: SENSiT Communication, www.sensit.de. Titelillustration: Astrid Schulz





Bis zum Saisonstart liefern sich die D 9-Crew noch ein Wettrennen um die Fertigstellung mit der Hausbergbahn



Neben dem Kreuzeck-Express entsteht das neue D 9



Andi (links), Constanze (mitte), Hannes (rechts) vor der Baustelle

So gesehen, meint er bescheiden, ist die Hütte nichts Neues; "Wir machen nur aus allem, was uns gefallen hat, die Hütte, die wir selber gerne hätten. Die letzten zwei Winter haben wir noch unglaublich improvisieren müssen, dieses Jahr wollen wir alles so cool lassen, wie es war, aber endlich mit einer professionellen Infrastruktur durchstarten (also mit Klos und einem professionellen Bierlager).

Momentan liefern wir uns ein Fertigstellungs-Wettrennen mit der neuen Hausbergbahn, die auch im Winter fertig sein soll."

Schwierige Vertragsverhandlungen verzögerten den Start, so dass sie im Herbst 2004 die ehemalige Talstation der Kreuzwankl-Bahn nur notdürftig zu einer Hütte umbauen konnten. "Drei Tage vor Saisonbeginn waren wir halbwegs fertig. Die ersten Gäste haben wir noch zwischen Nageleinschlagen und Ausmessen bedient," lacht er, "und am Anfang sind immer wieder Strom und Wasser ausgefallen, es war wirklich ziemlich vogelwild".

Und meinst du, wir hätten gewusst, was und vor allem wie viel man für so einen Betrieb einkaufen muss?" – Er macht eine wegwerfende Handbewegung – "Wir hatten ja hinten und vorn keine Ahnung! Als uns das am Tag vor der Eröffnung klar wurde, beschlossen wir, unsere Freunde zu fragen. Wenn wir da auf einige der Empfehlungen gehört hätten, wären wir nach einer Woche auf dem Trockenen gesessen."

In der ersten Saison haben die beiden im Bierlager auf den Kästen übernachtet, die sich bis fast unter die Decke stapelten. "Am Anfang haben wir mit Brett und Matratze kaum dazwischengepasst. Am Ende des Winters waren wir dann am Boden angekommen."

Es musste auch sonst viel improvisiert werden, um den Betrieb aufrechtzuerhalten – aber irgendwie ist dann doch alles gut gegangen, und das D 9 (Drehmöser 9, der volle Name, ist übrigens die Adresse) mauserte sich schnell zu einer Art Szenetreff im Hausberg-Gebiet.

"Wir machen das Ganze hauptsächlich, um eine Plattform für Veranstaltungen bieten zu können und dabei Spaß zu haben, nicht für den großen Reibach", meint Andi.

"Die letzten Jahre haben wir z. B. im Spätwinter einen Waterslide Contest gemacht, bei dem man mit Skiern oder Snowboards so weit wie möglich über eine Wasserfläche fahren muss. Da haben vor allem die Jungen Gas gegeben: Die haben sich eine Schanze vor den Pool gebaut und Saltos und Schrauben reingesetzt, dass es einem die Schuhe auszieht."

"Wir hatten keine Ahnung, ob das Ganze überhaupt hält. Aber als wir dann das erste Mal nachgerechnet haben, kam heraus, dass wir mehr als doppelt soviel verkauft haben, als wir uns in den kühnsten Träumen vorgestellt hätten. Da war klar, dass sich die Idee wirklich trägt. Nicht dass wir das große Geschäft machen wollen. Aber jeder hat doch so einen Traum – wir wollten einfach immer schon einen Ort für coole Veranstaltungen schaffen, und jetzt machen wir's! Wir machen jetzt das, was wir mit 20 nicht im Kreuz gehabt haben." Sobald der Neubau fertig ist, soll es zwei offene Kamine geben, einen Luxusblick auf die Berge durch eine große Glasfront, einen gemütlichen Gastraum (mit Balken aus einem alten Saustall, aber das behaltet ihr für euch, okay) und einen Aufwärmraum für Kinder. Es gibt eine eigene Räucherkammer, und sobald das Geld reicht, soll auch noch ein Abenteuerspielplatz irgendwohin.

Und, wie schaut's personaltechnisch aus, Andi? Er lacht. "Leute, die nett sind, gerne Ski fahren und mit Gästen umgehen können, können wir immer brauchen!"

Annalena, die Tochter von Hannes, setzt sich neben uns.

"Andi, ich finde, wir sollten Bänke aus Snowboards machen – mit einem Board, auf dem man sitzt, und einem als Rückenlehne."

Andi überlegt kurz. "Das hab ich auch schon gesehen, hat gut ausgeschaut. Machen wir!"



Wer sich die Hütte genauer anschauen will: Im Zugskitz-Skigebiet am Hausberg, Talstation Kreuzeck-Bahn oder im Internet unter www.drehmoeser9.de

KLASSE KLASSIKER

Im vorletzten Heft haben wir euch gebeten, uns euere alpinen Klassiker mitzuteilen und es kam Erstaunliches dabei heraus. So dürfen in einem fränkischen Rucksack geräucherte fränkische Bratwürste (vorzugsweise von einem bergsteigenden Metzger aus Bad Windsheim) nicht fehlen. Für eine andere Einsenderin müssen „Neapolitaner" mit auf Tour, denn zum einen schmecken ihr die kleinen Waffeln und zum anderen hatte die schließlich schon Hermann Buhl in seinem Proviant. Bei der Aufbewahrung des Proviants gehen die Ansichten aber offenbar auseinander. Während es für eine Einsenderin die klassische Tupperware sein muss (da hat die Mutter schon immer die Stullen reingepackt), steht eine andere ganz und gar nicht auf Plastik, sondern schwört auf ihre verdellte Blech-Brotzeitdose. Neben Gipfelkreuz, Gipfelbuch und Rucksack gebührt auch dem gerissenen Schnürsenkel ein Klassiker-Status. Letzterer reißt klassischer Weise auf Tour, wird mit einem Knoten geflickt und dann vergessen, um auf der nächsten Tour dann mehrfach geflickt zu werden. Auch der Akia ist nach Meinung eines Einsenders ein Klassiker, diese „Blechzigarre", mit der man, wenn's blöd läuft, zu Tal transportiert wird. Die Auswahl fiel dem Redaktionsteam nicht leicht, aber am besten gefiel allen der „Rucksackraschler" von Helga Sennin, dessen Beschreibung wir euch nicht vorenthalten wollen.



Gewonnen haben:

- **einen Rucksack der Firma Deuter: Helga Sennin**
- **Je ein Schweizer Taschenmesser: Andrea Kurz, Ina Fritsche und Karl Göller**
- **Je eine Sigg-Trinkflasche: Angelika Nowak, Jutta Figge-Röhr, Heinrich Schubert, Martin Kloha und Jasper Knieling**

Helga Sennin

„KLASSIKER" RUCKSACK-RASCHLER

Mensch, da erreichst du abends todmüde die Hütte. Hast eine anstrengende Tour hinter dir, fällst fast komatös ins Matratzenlager und dann das. Ein Nachzügler! Das ist eigentlich gar nicht schlimm, wenn da nicht dieses ununterbrochene Geraschel mit den Plastiktüten wäre. Davon stecken meistens mehrere in einem Rucksack und in jeder kann der fehlende linke Socken stecken. Raschel, raschel: Tüte auf. Knister, knister: Tüte zu. Dazwischen geht die Zimmerbeleuchtung aus. Knipps, Licht an. Weiter suchen. Noch mal alle Tüten durchsehen. Ritsch: Deckeltasche auf. Ratsch: Deckeltasche zu. Knack: Licht aus. Noch mal von vorn. Auch nach 20 Minuten wird das Murren genervter Lagermitbenutzer bewusst ignoriert. (Es soll bereits vorgekommen sein, dass Rucksäcke von Raschlern per Flug durchs Fenster das Lager verlassen haben.)

Zukunftsstatus:

Solange es Plastiktüten gibt sterben die Rucksack-Raschler nicht aus. Es sei denn, man führt in allen Hütten Spinde ein (wie schon auf französischen Hütten erlebt).





Horst Länger

GEGRABEN UND GEBRANNT WIRD AM BERG

Gar mancher traditionelle „Beruf" ist im letzten Jahrhundert mehr oder weniger völlig aus den Bergen verschwunden. Wo trifft man heute noch in den Alpen auf einen Mulitreiber oder Kraxentrager, der eine Hütte versorgt, auf einen Pechsammler oder einen Köhler? Einiges hat sich aber noch erhalten. Wer etwa in den Berchtesgadener Bergen unterwegs ist, stößt hier nicht nur auf Alpenvereins-, Alm- und Forsthütten, sondern unter Umständen auch auf eine Brennhütte der wohl ältesten Enzianbrennerei Deutschlands. Und wer Glück hat, trifft dort vielleicht sogar einen Enzianwurzelgraber und Enzianbrenner an. Einer davon ist Hubert Ilsanker, der dieses Gewerbe seit nunmehr 16 Jahren betreibt. Gelernt hat er das Brennen auf Kursen in Weihenstephan und Hohenheim bei Stuttgart und das richtige Graben vor allem von älteren, erfahrenen Kollegen.

Gegraben und gebrannt wird am Berg während der Almzeit (Juli – September) und davon kann



man natürlich nicht den Rest des Jahres leben. So ist Hubert Ilsanker „nebenher" noch Zimmerer und Musikant beim Oxn-Aug'n Trio. Bei schlechtem Wetter werkelt er ziemlich ungestört in seinem jeweiligen Revier herum, bei Sonnenschein zieht es dagegen so manchen Bergsteiger zu seiner Brennhütte hin, sei es auf einen kleinen Ratsch oder nur um zu probieren, ob der Enzian immer noch so „rass" schmeckt. Und da der Hubert kein stoffeliger Kauz, sondern ein „lustiges Haus" ist, rückt beim gemütlichen Geplauder vor der Hütte mitunter so mancher ins Auge gefasste Gipfel unversehens in weite Ferne. Aber das wiederum entspricht einem alten Gruß der Gegend und gleichzeitig dem Werbeslogan der örtlichen Enzianbrennerei „Zeit lassen ...". Viel Zeit und Arbeit ist auch nötig, bis aus der Enzianpflanze ein Enzianschnaps wird.

Auch wenn der stengellose Enzian ungezählte Kaffeehaferl und so manche Enzianflasche ziert, zum Schnapsbrennen taugt er ebenso wenig wie der Schwalbenschwanz-Enzian oder gar die sog. Schusternagerl. Gebrannt wird auch nicht die Blüte, sondern vielmehr die Wurzel einer vom Laien oft nicht als Enzian erkannten Pflanze – des Panonischen Enzians (auch lila oder ungarischer Enzian genannt), des getüpfelten, des gelben und des Purpur-Enzians. Seit Anfang des 17. Jahrhunderts wird nachweislich aus diesen Wurzeln Schnaps gebrannt. Er war früher der Gebirgs- und Bergsteigerschnaps schlechthin.

Die Enzianwurzeln kommen hauptsächlich in einer Höhe von 1200 bis 1700 Metern vor. Die bis zu drei Kilogramm schweren und bis zu einem Meter langen Wurzeln werden mit Spezialhacken aus dem Almboden gelöst/gegraben. Kein Wunder, dass so manche Wurzel dabei über den Umfang eines Unterarms verfügt. Die Wurzel besteht zu rund 70 Prozent aus Wasser, der Rest aus ätherischen Ölen und Fruchtzucker. Zur Ausstattung des Wurzelgrabers gehören daher Pickel und Hacken für die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, ein Grabersackl für die Wurzeln und eine Holzkraxe, mit der die Wurzelsackel schließlich zur Brennhütte getragen werden. Gegraben wird erst nachdem die Pflanzen ausgesamt haben und es wird stets nur so viel von der Wurzel genommen, dass die Pflanze nicht abstirbt. Durch ein gezieltes Kreislauf-System von Nutzung und Schonung haben die Pflanzen dann sechs bis acht Jahre Zeit, bevor ihnen der Wurzelgraber wieder zu Leibe rückt. Für einen Liter Enzianschnaps benötigt man etwa sechs Kilogramm Wurzeln.

SEIT ANFANG DES 17. JAHRHUNDERTS WIRD NACHWEISLICH AUS DIESEN WURZELN SCHNAPS GEBRANNT

Aber gegraben ist noch lange nicht gebrannt, denn die bis zu 80 Kilogramm schweren Wurzelsäcke müssen erst mal zur Brennhütte geschleppt werden. Dort werden die frischen Wurzeln gewaschen, kleingehackt und mit Wasser und Hefe vermengt. Diese sog. „Enzianmaische" gärt dann in Edelstahl-Bottichen bei 30 Grad drei bis fünf Wochen und bildet aus dem Fruchtzucker der Enzianwurzel Alkohol. Die Maische wird dann zweimal gebrannt. Nach dem ersten Brand, dem sog. Rohbrand wird die Brennanlage gesäubert und es erfolgt der zweite Brand. Das kristallklare Destillat verfügt über bis zu 85 Prozent Alkohol und wird drei bis sieben Jahre in Eschenholzfässern gelagert, bevor es in die Flasche kommt. Verkauft wird der Enzian dann mit einer Stärke von 40 bis 50 Prozent Alkohol.

Beim Enzian handelt es sich um eine in Deutschland streng geschützte Pflanze, der nicht jeder an die Wurzel darf.

Bei der ältesten Enzianbrennerei in Berchtesgaden gibt es ein uraltes verbrieftes Recht (seit 1602) zum Wurzelgraben.
Im Mittelalter waren die Wurzel-Enziane im gesamten Alpenraum stark verbreitet. Sie wucherten in großen Mengen auf den Viehweiden. Da das Weidevieh den Bitterstoff in den Blättern nicht mag, wurden diese Enzianarten als Unkraut betrachtet und die Wurzelgraber fungierten quasi als „Almputzer".

Gebrannt wird meist im Tal

Mittlerweile ist es gelungen, den gelben Enzian zu kultivieren. Ein Großteil der Enzianwurzeln kommt heute nicht mehr aus dem Gebirge, sondern aus Kulturen im Voralpenland bzw. dem niederbayerischen Flachland. Gebrannt wird nicht nur am Berg, sondern überwiegend im Tal. Aber es gibt ihn noch, den „echten" Gebirgsenzian – gegraben und gebrannt am Berg!
Von den vormals zahlreichen Brennereien im Berchtesgadener Land ist nur noch eine übrig geblieben, die mit der längsten Tradition (www.grassl.com).

Ein Stamperl nach der Kirche

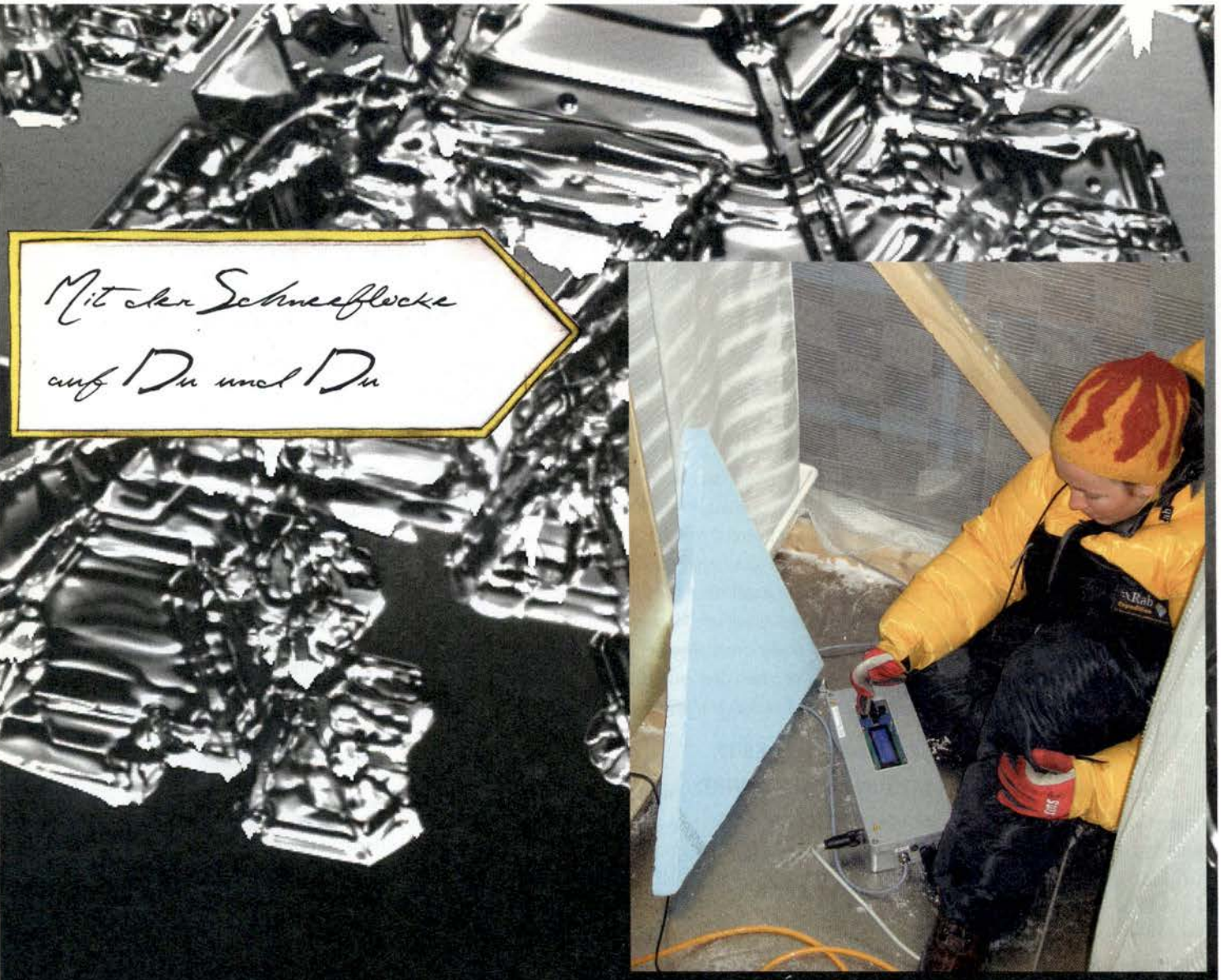
Brennhütten findet man am Funtensee, auf der Wasseralm, am Priesberg und am Rossfeld.
Noch im 19. Jahrhundert war es in Berchtesgaden allgemeine Sitte, dass die Bauern nach der Kirche in den Ausschankstuben eine Semmel verzehrten und dazu ein „Stamperl" Schnaps (vorzugsweise Enzian) tranken, weil ihnen das Bier zu teuer war.

Medizin in der Antike

Bereits in der Antike wurde die Enzianwurzel als Medizin bei Magenkrankheiten und beim Biss wilder Tiere verwendet. So lobte etwa der Arzt Theophrast von Eresos (370-285 v. Chr.) den Enzian als „edelstes Heilmittel". Im Mittelalter verwendete man die Enzianwurzel bei Pest, Magenerkrankungen, Gicht, Geschwüren, Blähungen und Fieber. Heute werden Enzianpräparate etwa bei Appetitlosigkeit, Verdauungsschwächen, chronischen Magen- und Darmerkrankungen etc. angewandt. Aktuell laufen auch Versuche, die abgebrannte Enzianmaische als Packungen gegen Rheuma und Gicht bei Mensch und Ross einzusetzen.
Gebrannter Enzian ist hochprozentiger Alkohol und somit für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren tabu. Aber auch Erwachsene sollten nicht zu tief ins Schnapsglas schauen, denn sonst wird aus dem Enzian unversehens ein Almrausch. Und: von eigenen, laienhaften Brennversuchen wird dringend abgeraten.



Hochwertigen Enzianschnaps erhält man nur durch größte Sorgfalt beim Brennen



Mit der Schneeflocke auf Du und Du

EINMAL IM LEBEN FRAU HOLLE SPIELEN

Text: Johanna Spiegel
Fotos: Horst Länger

AUCH WENN DIE SEPTEMBERSONNE GERADE NOCHMAL SOMMER SPIELT, FREUE ICH MICH TROTZDEM SCHON AUF DEN ERSTEN SCHNEE. UND DAMIT BIN ICH BESTIMMT NICHT ALLEIN... ABER MAL EHRLICH – WIE GUT KENNEN WIR EIGENTLICH DAS WEISS UNTER UNSEREN SKIERN?

Für die 130 Mitarbeiter des Eidgenössischen Instituts für Schnee und Lawinenforschung (SLF) in Davos ist Schnee viel mehr als nur weiß. Sie beschäftigen sich das ganze Jahr mit dem, was wir nur ein paar Monate haben.
Von Februar bis Mai 2006 konnte ich als Praktikantin in Davos miterleben, was sie am Schnee so interessiert:
Wie wird Wasser zu Schnee? Warum ist frischer Schnee weich und flockig und ein paar Tage alter bretthart? Wie wird aus den vielen kleinen Flocken, die vom Himmel fallen, eine Schneedecke, die sich an steilen Hängen lösen und als Lawine ins Tal donnern kann? Warum rutscht der eine Hang ab und der andere nicht? Wissenschaftler aus verschiedensten Fachrichtungen versuchen, darauf Antworten zu finden.
Die Forschung findet einerseits draußen, "im Feld", statt, z.B. mit Schneeprofilen, die Aufschluss über den Schneedeckenaufbau geben. Zum anderen untersuchen die Wissenschaftler im Kältelabor komplizierte Prozesse wie die Schneebildung genauer. Die so gesammelten Daten werden verwendet, um mit Computermodellen der Wirklichkeit möglichst nahe zu kommen.
Eine der bekanntesten Dienstleistungen des SLF ist das Lawinenbulletin, das jeden Abend für die gesamte Schweiz erstellt wird. Und das (oder seine bayerischen und österreichischen Verwandten) sollten ja die meisten von uns ganz gut kennen, oder?

Weitere Informationen über das Institut und einiges an Schnee- und Lawineninfos findet ihr auf der Institutswebsite: www.slf.ch

ALLGÄUER SEMINARE

+ + + Das neue Programm 2007 der bewährten „Allgäuer Seminare" der Jugendbildungsstätte Hindelang ist erschienen und kann dort angefordert werden pädagogisch nutzen wollen + + + Auch eine Erlebnispädagogische Zusatzqualifikation (Bergwandern, Klettern, Wasser, MTB in Kooperation mit weiteren

Arbeit im Kältelabor, in dem wir richtigen Schnee herstellen – also nicht nur so gefrorene Eiskügelchen wie sie auch Schneekanonen kommen, sondern richtig schöne Schneekristalle – fast zu verwechseln mit Pulverschnee!

Text: Beatrice Koller
Bilder: Horst Länger

AUF DER ALM, DA GIBT'S ... WAS ZU LERNEN

HEIMISCHE PRODUKTE SIND IM BESTEN WORTSINN IMMER MEHR IN ALLER MUNDE. WER SICH INTENSIVER DAMIT BEFASSEN WILL, SOLLTE EINMAL DIE GRUBERALM BESUCHEN.

Die Osterhorngruppe im Salzburger Flachgau ist nicht nur ein feines Skitourengebiet, sondern auch im Sommer eine Entdeckung wert. Die Berge sind zugegebenermaßen nicht die Höchsten, aber in ihrer Gestalt markant, nicht überlaufen und mit zahlreichen schönen Almen bestückt. Eine davon ist die Gruberalm, auf der in einer der drei Hütten die Lisi neben Rindern (Jung- und Milchvieh) auch noch über Schweine und Ziegen wacht. Und wer einmal ihre frischen Bauernkrapfen (süß oder deftig) gekostet hat, kommt ziemlich sicher wieder. Doch die Mayerlehenhütte ist nicht nur eine Alm im üblichen Sinn. Auf der zum Ökotalhof gehörenden Almwirtschaft findet auch eine „Almschule" statt. Lisi und ihr Mann Werner bieten für Interessierte ein vielfältiges ALMerLEBEN-Programm:



- Almerlebnis
- Von was wächst das Gras?
- Wie kommt die Kuh zu Kalb und Milch?
- Macht das Schaf nur määh?
- Der Weg zum Kartoffel-Chip
- Abenteuer Wald
- Vom Summen bis zum Honig-Brot
- Wasser ist zum Waschen da!? ... oder mehr!?
- Essen: Nahrung oder Lebensmittel?

und vielleicht auch mal im Heu schlafen oder eine echte Kuh melken.

Die Mayerlehenhütte ist aber auch Schauplatz diverser anderer Almereignisse. Die Palette reicht von der Bergmesse bis hin zu Veranstaltungen mit echter Volksmusik. Es wird viel angeboten, ohne dabei ins Volkstümlich-kitschige abzudriften.

Wer Lisi auf ihrer Alm werkeln sieht (wobei sie im größten Stress noch für jeden Gast ein freundliches Wort findet) glaubt nicht, dass sie nebenher auch noch Mutter von fünf Kindern ist. Dass ihr die ganze Arbeit auch noch Freude macht, steht ihr unzweifelhaft ins Gesicht geschrieben.

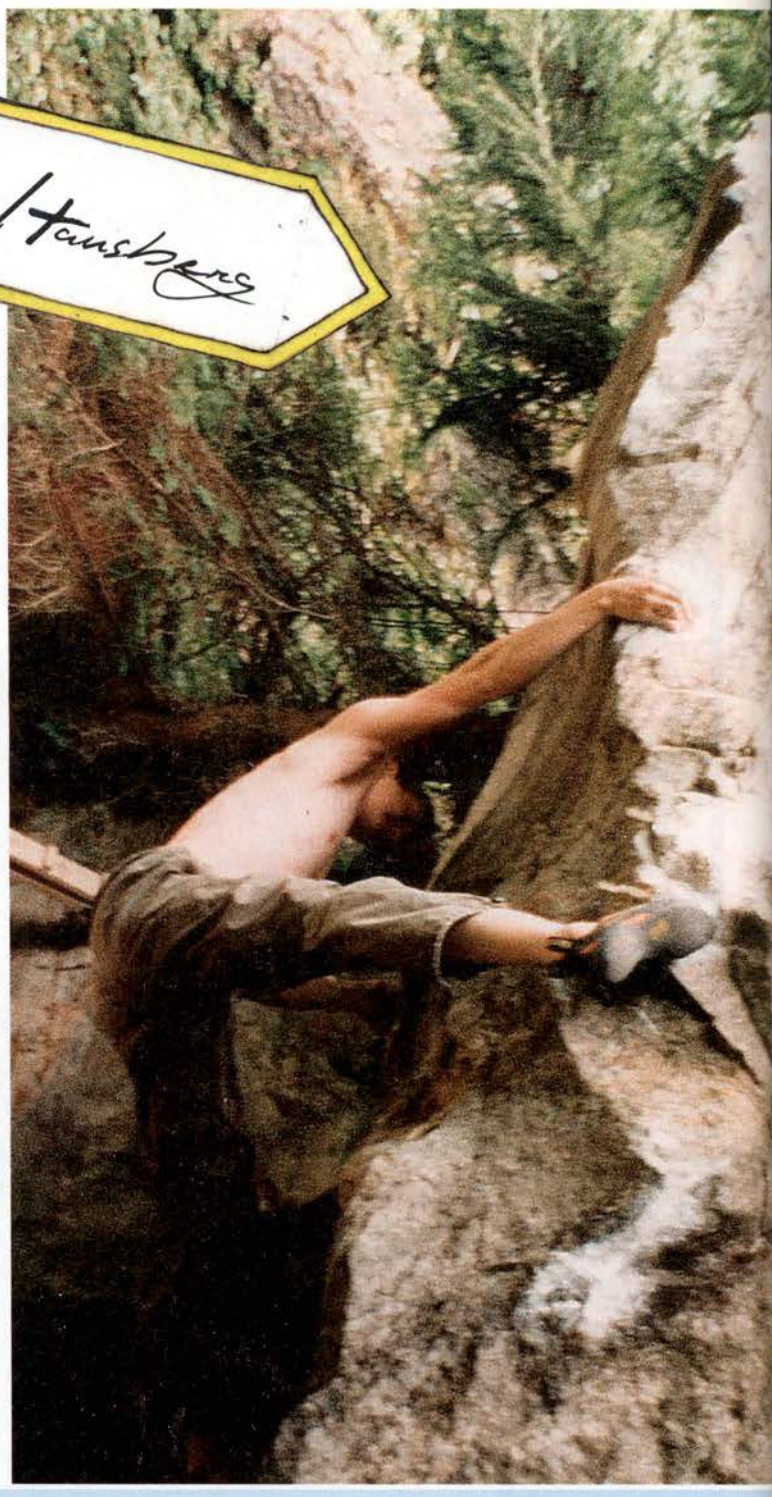


Almführung im Juli und August
Jeden Montag 15-18 Uhr
Eltern können ihre Kinder betreuen lassen und selbst auf Tour gehen
Erlebnispädagogische Veranstaltungen für Schulklassen oder Gruppen,
Spurensuche im Winterwald,
Schneeschuhwanderungen,
Kontaktadresse:
www.Gruberalm.nl
oder Tel./Fax 0043/6224/216



+ + + Die Inhalte der Seminare wenden sich an Multiplikatoren der Jugendarbeit, die Bewegung und Erleben im Naturraum Jugendbildungsstätten) und eine Ausbildung zum Ropes-Course Trainer mit anderen Fachsportverbänden werden angeboten.

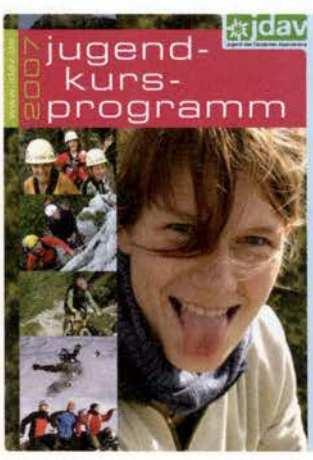
Jugendbildungsstätte Hindelang
Jochstr. 50
87541 Bad Hindelang
Tel. 08324 9301 0
Fax 08324 9301 11
e-mail: info@jubi-hindelang.de
www.jubi-hindelang.de



Martin „Münchner" Rastinger

SCHÜRZENJÄGER, 6 METER DACHKLETTEREI

Durch das Dickicht konnte ich ihn schon sehen. Ich bahnte mir einen Weg durch den Steilwald und stand kurz darauf vor ihm. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich das Gefühl schon einige Male gehabt, aber diesmal war es besonders intensiv. Jeder Erschließer kennt das, wenn die Finger kribbeln und man am Liebsten ein Schild an den nächsten Baum nageln würde auf dem steht: „Dass mir den ja keiner anfasst, das ist meiner". Also lief ich zurück zum Zelt und war den ganzen Tag damit beschäftigt, die Ausrüstung an den Wandfuß zu schaffen und die Arbeit in der Wand vorzubereiten. Das heißt: Griffe putzen, das Absprunggelände ebnen und eventuell auch etwas tun, was Idefix sicher sehr traurig gemacht hätte, doch dann war der Weg frei! Das Ausbouldern der Züge nahm mehrere Wochen in Anspruch, da ich jedes Mal aus München anreisen musste. Viele Stunden saß ich unter dem Fels, sah nach oben, dachte nach. „Wenn ich erst einen Foothook lege, den dann auf Toehook umsetze, dann an der kleinen Leiste zwischengreife..., könnte es dann gehen?" Es ging! Zwar noch nicht an diesem Tag, aber am Wochenende. Zwei Wochen später war ich wieder da. Der Pfad war mittlerweile schon ganz schön ausgetrampelt und es war ein wunderschöner Morgen im Spätsommer. Einer japanischen Teezeremonie gleich legte ich die Bouldermatte an die richtige Stelle, putze meine Schuhe und bürstete die Griffe. Einige Minuten saß ich unter dem Block und hörte der Welt beim Atmen zu, dann stieg ich ein. Völlige Stille, absolute Konzentration, wie in Trance über die Schlüsselpassage. Als ich die Ausstiegsgriffe in Händen hielt, begann der Wald wieder zu leben. Wie schön es hier war! Nach diesem gelungenem Rendezvous brach ich meine Zelte als Schürzenjäger im Zillertal ab – der nächste Hausberg auf Zeit steht im Frankenjura.



VOLLES PROGRAMM:

DAS NEUE JDAV JUGENDKURSPROGRAMM 2007 IST DA!

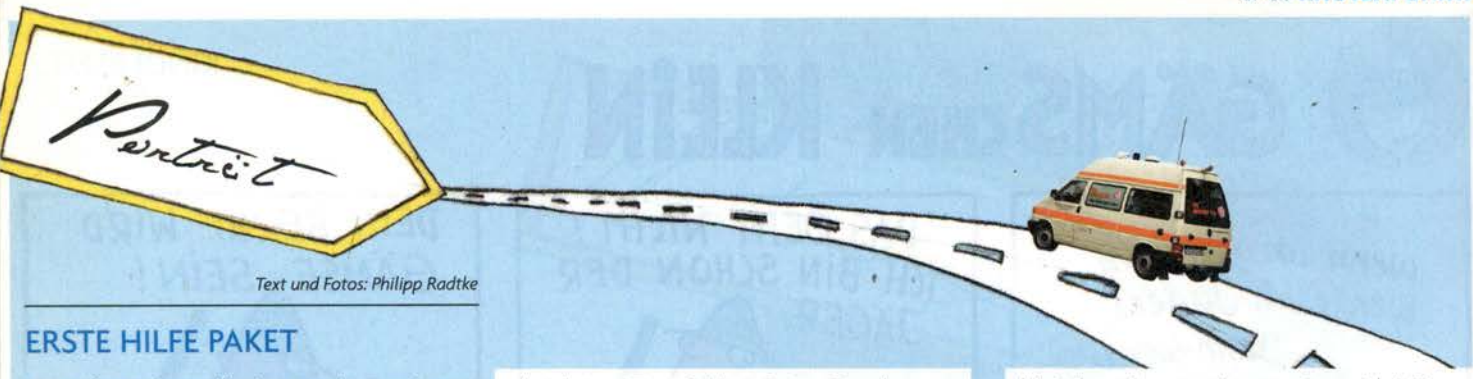
Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren haben auch im kommenden Jahr wieder die Qual der Wahl aus einer bunten Mischung aus Abenteuer, Äktschn, Spaß, Naturerfahrung und Ausbildung. Ob mit Tourenski und Snowboard, beim Klettern, auf einer Umweltbaustelle, mit dem Mountainbike, Steigeisen oder Pickel, es gibt viele Möglichkeiten, mit der JDAV unterwegs zu sein.
Das 32 Seiten umfassende Heft präsentiert sich in gewohnt frischem Outfit mit zahlreichen Bildern und Infos zu Kursen.
Neu im Programm sind unter anderem eine Eskimo-Abenteuerwoche mit Übernachtung im Iglu, der Stützpunkt Blaueishütte mit Kletterkursen sowie eine deutsch-französische Alpinwoche in den französischen Alpen. Das komplette Kursangebot ist im Internet unter www.jdav.de abrufbar. Du kannst dir aber auch das Programmheft zuschicken lassen. Ruf einfach an: **089/14003-0**.

GÄMSchen KLEIN

KINDERSEITE
Sebastian Schrank



Portrait



Text und Fotos: Philipp Radtke

ERSTE HILFE PAKET

Ein stiller Begleiter, klaglos zu jeder Tour bereit und immer hilfsbereit, wenn mal Not am Mann ist. Es gibt ihn, den perfekten, unersetzlichen Partner in den Bergen: das Erste Hilfe Paket. Meist ganz unten im Rucksack, erdrückt von allen anderen Ausrüstungsgegenständen, fristet es in der Regel ein unauffälliges Dasein und darf doch bei keiner Tour fehlen. Seine Grundausstattung sollte in etwa so aussehen:



Zwei Verbandspäckchen, eine Mull-Elast-Binde, zwei Mullkompressen, eine Rolle Hansaplast, eine Schere, ein Dreieckstuch, eine Rettungsdecke, Schutz-Handschuhe, Pflaster.

Ergänzt wird dann natürlich noch nach persönlichen „Vorlieben" und Einsatzzweck. Zum Beispiel können eine Zeckenzange und Blasenpflaster noch wertvolle Dienste leisten.

Interessanterweise ist beim Erste Hilfe Paket dasselbe Phänomen wie bei Regenschirmen und Schneeketten zu beobachten: Hat man sie dabei, braucht man sie garantiert nicht! Was im Fall des Erste Hilfe Packs heißt: Es passiert nichts! Was kann man sich mehr wünschen?

Ach ja und wer jetzt sowieso schon dabei ist und den Inhalt seines kleinen roten Helfers kontrolliert, Hand aufs Herz, wie sieht's denn mit den Erste Hilfe-Kenntnissen aus? Wie ging noch mal die stabile Seitenlage? Also am besten gleich mal ein paar Freunde akquirieren und einen verregneten Tag für einen Auffrischungskurs nutzen, am besten einen für Bergsteiger bei einer DAV Sektion oder der Bergwacht.



KNOTENPUNKT. 1/2007 VORSCHAU

Na so was.

Das Knotenpunkt-Team berichtet trotz (oder mit?) Pappnase über erstaunliche alpine Entwicklungen und Trends. Unglaublich oder wahr?



Foto: BLV Verlag, U. Seer

Ski-50plus-gymnastik

Skifahren ist für Sportler ab 50 eine ideale Freizeitbeschäftigung. Mit der 50plus-Skigymnastik können sich diese optimal auf den kommenden Winter vorbereiten.

▷ Von Stefan Winter

Während die „jungen Wilden" oft nur an Action und Leistung denken, stehen für Genuss- oder Gelegenheitsskifahrer ab 50 hauptsächlich Komfort und genießendes Schwingen im Vordergrund. Genießend Ski fahren bedeutet auf den eigenen Körper Rücksicht nehmen, also Gelenke, Muskeln und Kreislauf angenehm be- und nicht überlasten. Komfortabel Skifahren heißt, die Vorteile der neuen Ski wie zum Beispiel die vereinfachte Schwungauslösung und Kurvensteuerung nutzen. Wenn Sie sich hier angesprochen fühlen, dann können Sie in der 50plus-Skigymnastik von Markus Wasmeier Vergleichbares finden.

Bei dieser Gymnastik geht es nicht nur um Gymnastik zum Selbstzweck, sondern auch um die Verknüpfung mit dem Skifahren für das Alter 50plus. Skifahrnützliche Übungen für die Ausdauer, Kraftausdauer und Koordination sind in ein altersgerechtes Training integriert.

Die 50plus-Skigymnastik wird zweimal pro Woche ausgeübt. Eine Ausdauereinheit (Laufen, Radeln, Walking) von 30 Minuten als dritte Bewegungszeit ist die Abrundung des Trainings.

Training

Wenn Sie selten oder nie Sport treiben und über fünfzig sind, sollte eine Untersuchung bei einem Sportarzt am Anfang stehen! Neben der Überprüfung Ihres Bluts und Herzschlags werden Ihre Ausdauer auf einem Laufband oder Ergometer und Ihre Kraft mit Hilfe motorischer Tests festgestellt. Damit können Ihre Leistungsgrenzen in Form von Pulswerten, Trainingszeiten und Wiederholungszahlen exakt angegeben werden.

Ausdauertraining

Beispiel für einen gesunden Fünfzigjährigen: MHF = 220 minus Lebensalter (50) = 170 Puls
Idealpuls für Gundlagenausdauer = 65 bis 75 % der MHF, ca. 120 Puls

Ausdauertraining: Wer gesund ist und regelmäßig Sport treibt, sollte sich für die korrekte Intensität des Trainingspulses für Ausdauersport wenigstens nach der Pulsschlagformel (Herzschläge pro Minute) richten. Zunächst muss Ihre maximale Herzfrequenz (MHF) bestimmt werden (s. Kasten).

Der Pulsbereich für einen Dauerlauf im Gesundheitstempo liegt für einen gesunden Fünfzigjährigen statistisch betrachtet also zwischen 110 und 127 Schlägen pro Minute. Für das Fahrradfahren können etwa fünf bis zehn Schläge abgezogen werden. Während des Trainings sollten Sie einen elektronischen Pulsmesser benutzen, da er genau funktioniert und Sie ihn problemlos ablesen können. Nach dem Training sollte der Puls nach fünf Minuten auf 100 Schläge oder weniger abgesunken sein.

Kraftausdauertraining: Die Kraftausdauer wird in der 50plus-Skigymnastik nach der Intervallmethode trainiert, das heißt nach jeder Übung sollten Sie eine kurze, aber unvollständige Pause von ein bis drei Minuten machen. Ihr Puls sollte dabei nicht unter 110 Schläge fallen. Die Wiederholungen liegen zwischen zehn und 20. Üben Sie nur so lange, wie Sie die Bewegungen ex-

akt und ohne Schwungholen ausführen können. Vermeiden Sie eine Pressatmung und beachten Sie, dass Ihr Puls 85 Prozent Ihrer MHF nicht übersteigt (bei 50-Jährigen ≤ 145 Schläge).

Trainingsgrundsätze:

Regelmäßig trainieren! Um den Fitnessgewinn zu sichern, müssen Sie regelmäßig trainieren. Das bedeutet nicht tägliches Schwitzen, aber dreimal pro Woche sollten Sie ein Training bestreiten.

Bewusst und dosiert trainieren! Beginnen Sie mit niedriger Anstrengung und höherem Zeitumfang zu trainieren. Je mehr Sie auf die Skisaison zukommen, kann dieses Prinzip umgekehrt werden.

Gesundheitsbewusst trainieren! Achten Sie auf Ihr Wohlbefinden, indem Sie nie „bis zum Anschlag" trainieren, sondern mit einer Leistungsreserve von bis zu 15 Prozent Ihres maximalen Könnens.

Anspannung und Entspannung

Jeder Skifahrer weiß, dass auf der Piste nicht nur Muskelkraft gefragt ist, sondern auch ein wacher Geist. Sei es die Abfahrtsspur auszuwählen oder auf die verschiedenen Geländeformen und Schneearten zu reagieren. Ständig sind Sie in Ihrer Konzentration gefordert, müssen Umweltreize verarbeiten und vorausschauend unterwegs sein. Um die geistige Fitness zu trainieren, hält die 50plus-Skigymnastik auch Konzentrationsübungen bereit.

Ein Cool Down eignet sich zum „Ausklingen" lassen einer Skigymnastik bzw. zum Spannungsabbau. Durch Stretching oder Entspannungsübungen können Sie die Muskelspannung senken, was sich zudem positiv auf Ihr Nervensystem auswirkt.

Theraband

Das Theraband ist überall und ohne Aufwand einsetzbar. Die Übungen dienen der Kraftausdauer und schulen die Koordination, da der Bewegungsablauf über mehrere Gelenke erfolgt. Das Band gibt es in verschiedenen Farben, die jeweils eine andere Dehnbarkeit signalisieren.
Die Bewegungen sollten Sie langsam und ohne Rucken oder Reißen machen. Steigern Sie die Intensität durch eine höhere Vorspannung des Bandes und eine tiefere Standposition.

Übung 1 180 sec.

Bewusstes Atmen: Mit dieser Übung trainieren Sie die Muskulatur des Brustkorbs und Ihre Lungenfunktion. ▶ Stützen Sie mit den Händen den unteren Brustkorb. Atmen Sie langsam maximal ein und halten Sie für ein paar Sekunden den Atem an. Atmen Sie nun mit Unterstützung der Hände maximal aus. Stellen Sie sich vor, wie Sie beim Ausatmen eine Kurve fahren und beim Einatmen die Ski zum Kurvenwechsel entlasten. Wiederholungen: 6 bis 8-mal pro Minute.

Übung 2 60 sec.

Rücken(übung) ohne Tücken: Hier geht es um eine sanfte Mobilmachung ihrer Wirbelsäule und nicht um neue Beweglichkeitsrekorde! ▶ Knien Sie in der Bankstellung nieder. Ziehen Sie das Gesäß ein, nehmen Sie einen Rundrücken bzw. „Katzenbuckel" ein und führen Sie abschließend das Kinn Richtung Brust. Legen Sie nun den Kopf in den Nacken, nehmen Sie einen „Hunderücken" ein und kippen Sie das Becken nach vorne unten. Führen Sie die Bewegungen behutsam und langsam aus! Atmen Sie beim Hunderücken ein, beim Katzenbuckel aus. Vermeiden Sie ein extremes Hohlkreuz.

Übung 3 180 sec.

Meniskusprophylaxe: Die Meniskusscheiben im Knie wirken wie Stoßdämpfer zwischen Ober- und Unterschenkel. An dieser Schaltstelle treten beim Skifahren ständig Kompressionen auf. ▶ Legen Sie sich geradlinig auf den Rücken und unterstützen Sie Ihre Kniekehlen mit einer Kissenrolle. Drücken Sie nun die Knie 6-mal für fünf Sekunden in das Kissen, so dass sich die Fersen anheben. Üben Sie 3-mal dreißig Sekunden.

Übung 4 60 sec.

Aufrecht durchs Leben! Neben dem Kniegelenk hat auch die Hüfte eine wichtige Stützfunktion. ▶ Stehen Sie aufrecht und heben Sie ein Knie so weit wie möglich nach hinten oben. Ziehen Sie die Fußspitzen hoch. Drücken Sie nun ein „imaginäres Gaspedal" nach vorne unten durch und beginnen Sie von vorne. Nach 30 Sekunden wechseln Sie auf die andere Seite.











Literaturtipp:

Weitere neue Skigymnastikprogramme finden sich im neuen Buch von Markus Wasmeier: **„Pisten-fit mit Markus Wasmeier"**, BLV Verlag, München 2006, € 19,95.



Übung 5 180 sec.

Starke Knie und kräftige Adduktoren: Verkantet sich plötzlich ein Ski und fährt schlagartig in eine andere Richtung, dann werden die Innenbänder des Knies vor eine Zerreißprobe gestellt. Umso wichtiger ist es, diese Bänder präventiv zu mobilisieren und die Muskeln, die das Bein wieder zurück holen, zu stärken. ▶ Stehen Sie mit leichter Beugung im Sprung- und Kniegelenk. Führen Sie das Bein gegen den Widerstand des Bandes nach innen und zurück. Drehen Sie die Fußspitze von außen nach innen. Nach dreißig Sekunden wechseln Sie zum anderen Bein. Üben Sie auf jeder Seite 3-mal dreißig Sekunden im Wechsel mit dem anderen Bein.



Übung 6 180 sec.

Fitness fürs Knie und Power für die Oberschenkel: Mit dieser Therabandübung stärken Sie die Kreuzbänder und kräftigen die rückseitige Oberschenkelmuskulatur. ▶ Sie sitzen aufrecht mit stabilem Oberkörper. Führen Sie den Unterschenkel langsam zurück. Nach dreißig Sekunden können Sie zum anderen Bein wechseln. Üben Sie auf jeder Seite 3-mal dreißig Sekunden im Wechsel mit dem anderen Bein.

❶ *Maximal einatmen und bewusst ausatmen.*

Übung 7 jeweils 2x60 sec.

Reaktionsbereit sein! Stabilität und Reaktionsbereitschaft sind die Ziele dieser Übung. Trainieren Sie die Gleichgewichtsübung einmal pro Woche und eine Eisplatte hat keinen Überraschungseffekt mehr! ▶ Stellen Sie sich in der Grundhaltung auf eine wippende Unterlage (z.B. eine zusammengerollte Isomatte) ▷ Die Füße stehen parallel ▷ Die Sprung-, Knie- und Hüftgelenke beugen ▷ Den Oberkörper nach vorne beugen. **Seitwippe:** Körperschwerpunkt nach rechts und links verlagern. **Frontwippe:** Körperschwerpunkt nach vorne und hinten verlagern. **Kreiswippe:** Körperschwerpunkt im Kreis bewegen.

Übung 8 3x60 sec.

Schachbrettlauf: Auch beim Genussskifahren müssen Sie reaktionsbereit sein, die Richtung spontan ändern können und verschiedene Körperlagen beherrschen. ▶ Stellen Sie sich ein imaginäres Schachbrettmuster vor. Laufen Sie kreuz und quer über die Felder vor, zurück und zur Seite. Variieren Sie die Geschwindigkeit und laufen Sie ohne geregelte Abfolge.

Übung 9 60 sec.

Paralleles Schwingen: Während Sie in Übung acht ohne festen Rhythmus geübt haben, gibt Ihnen folgende Übung ein starres Bewegungs- und Rhythmusbild vor. Erspüren Sie den Unterschied! ▶ Springen Sie rhythmisch beidbeinig von Seite zu Seite. Steigern Sie die Intensität durch längere Flugphasen. Landen Sie reaktionsbereit und bremsen Sie Ihr Körpergewicht mit den Ballen weich ab. Achten Sie auf eine geräuschlose Landung!

Übung 10 10 min.

Totenstellung: Diese zehnminütige Übung wirkt entspannend und beruhigend. ▶ Legen Sie sich mit geradem Rücken auf den Boden und breiten Sie entspannt die Arme aus. Alles fühlt sich symmetrisch an. Sie geben Ihr Körpergewicht an den Boden ab. Stützen Sie den Kopf mit einem Nackenkissen. Warten Sie, bis sich Ihr Atem beruhigt und folgen Sie ihm, ohne sich einen Rhythmus aufzuzwingen. Durchleuchten Sie Ihren Körper vom Scheitel bis zur Sohle und erspüren Sie Besonderheiten. Stellen Sie diese fest, ohne Sie zu bewerten. Wenden Sie sich mehr Ihrem Körper zu als Ihren Gedanken. Lassen Sie ablenkende Einfälle durch Sie durchgehen, so dass sie so schnell weg sind, wie sie gekommen sind. ◁

Stefan Winter, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, ist in der DAV-Bundesgeschäftsstelle in der Abteilung Spitzenbergsport tätig.









Mit den beschriebenen zehn Fitnessübungen der 50plus-Skigymnastik stimmen Sie Körper und Geist auf die Wintersaison ein.

Diesen Beitrag finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de, „Services/Publikationen“

Klebehaken

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht

In den letzten Jahren wurden der Sicherheitsforschung zahlreiche versagende Verbundhaken gemeldet. Deshalb ein Appell an die Setzer, akkurat zu arbeiten.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Kletterer bezeichnen Verbundhaken (siehe Abb. 1) gerne als „Klebehaken“. Eine nicht treffende Bezeichnung, denn das, was in die Bohrlöcher gefüllt wird, klebt in der Regel nicht oder unzureichend. Genauer betrachtet handelt es sich um einen Zweikomponenten-Mörtel. Den gibt es üblicherweise als Glasmörtelpatrone (Abb. 2) oder als Kartuschenmörtel (Abb. 3) in besseren Baumärkten und im Fachhandel.

Erfunden und konzipiert wurden die Verbundanker nicht für die Handvoll Kletterer auf der Suche nach zuverlässigen Fixpunkten, sondern für den Bau. Hier werden Schwerlastanker benötigt, die „zugzonentauglich“ sind. Und das hat Auswirkungen auf die klebenden Eigenschaften der Mörtel. Betondecken weisen zum Beispiel Zugzonen auf. Der armierte Beton hängt aufgrund seines Gewichts etwas durch. An der Unterseite der Decke entsteht eine Zugzone. Dort bilden sich kleine Zugrisse. In diesem Bereich weiten sich auch Dübellöcher etwas auf. Zugzonentaugliche Befestigungssysteme müssen deshalb unempfindlich gegen eine Aufweitung der Dübellöcher sein. Die Lösung ist einerseits ein spezieller Anker (Abb. 4), der so geformt ist, dass er beim „Aufgehen“ des Lochs nachspreizen kann. Anderseits braucht es einen Mörtel, der nicht am Metallschaft des Dübels klebt, sondern der sich vom Anker löst, falls das Bohrloch sich in der Zugzone weitet. Der Dübel rutscht dann ein geringes Stück aus dem Bohrloch und erreicht durch Nachspreizen wieder eine sehr hohe Auszugsfestigkeit (siehe Abb. 5). Wer sich also auf die Klebeeigenschaften moderner Mörtel verlässt, ist verlassen!

Probleme der Verbundanker

Wurde das Bohrloch nicht ausreichend gereinigt (großes Bild oben), kann der ganze Mörtelpfropfen aus dem Bohrloch gezogen werden, da keine ausreichende Verbindung zwischen Mörtel und Fels gegeben ist. Ist der Schaft des Hakens zu glatt, besteht kein ausreichender Verbund zwischen Metall und Mörtel. Es kommt zum Auszug des Hakens aus dem Mörtel (Abb. 6). Problem Nummer drei ist der Mörtel selbst. Stimmt das Mischungsverhältnis der Komponenten nicht, so hat der Mörtel keine ausreichende Festigkeit. Die Bruchfläche liegt dann im Mörtel. Dies stellt bei Bohrhaken die häufigste Versagensursache dar (Abb. 7).

Fallbeispiele

Am 15. Juli 2003 kletterte Jörg N. seine von ihm eingebohrte Route in Hau-

Abbildungen: DAV-Sicherheitsforschung

sen/Donautal. An der Umlenkung angekommen, stellte er fest, dass der Haken locker war - er zog diesen mit der Hand aus. Es handelte sich um einen Fixe Verbundhaken, gesetzt mit dem Verbundmörtel Hilti HIT-HY 50.

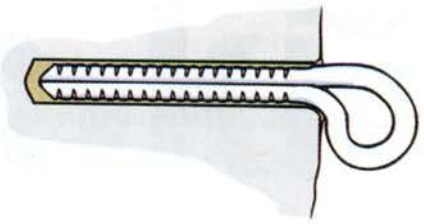


Abb. 1: Ein zuverlässiger Verbundhaken dank Formschluss, Bohrlochgeometrie und Setztiefe.

mit der Hand ausgezogen. Die Haken wurden im Jahr zuvor am Rotpalfen/Blaueishütte gesetzt. Bei der Überprüfung der anderen Haken wurden keine weiteren „Versager" festgestellt. Die Setzer der Haken hatten ihrer Beschreibung nach alle Setzanweisungen befolgt. Versagensursache lag im nicht ausreichend ausgehärteten Mörtel. Eventuell wurde beim Setzen der Vorlauf nicht verworfen. Den Vorlauf verwerfen bedeutet, dass die ersten Hübe einer neuen Kartusche nicht verwendet werden. Eine optimale Mischung der Komponenten stellt sich erst nach dem Vorlauf ein. Oder aber der Ausgang der Härterkomponente war verstopft.



Abb. 2: Bei Glasmörtelpatronen müssen Bohrloch, Hakenschaft und Patrone aufeinander abgestimmt sein!



Abb. 4: Der High-Bond-Anker spreizt selbst in extremen Zugzonen zuverlässig.

Ebenfalls im Sommer 2004 wurde die Sicherheitsforschung telefonisch auf einen ausgerissenen Verbundhaken in der Route „Gurkenpfeiler" an den Achselköpfen/Brauneck hingewiesen. Der Anrufer berichtete, dass er in der Route zu wenige Zwischensicherungen dabei hatte. Er hängte sich in einen Haken und wurde abgelassen. Er entfernte zwei darunter liegende Zwischensicherungen und zog sich am Seil wieder hoch. Beim nach hinten Hinauslehnen, um den weiteren Routenverlauf zu erkennen, brach der Verbundhaken aus. (Abb. 7, mittlerer Haken).

Wir informierten aktive Kletterer vor Ort, die zusagten die Route zu sanieren. Nach weiteren drei Monaten erhielten wir erneut einen Anruf, in dem ein Kletterer folgendes berichtete: Er war beim Begehen einer Route an den Achselköpfen auf einen fehlenden Haken gestoßen und hatte daraufhin versucht, sich zum nächsten Bohrhaken zu „retten". An diesem glücklich angelangt, musste er feststellen, dass der Haken mit der Hand zu drehen war. Er traute sich nicht, sich in den Haken zu setzten und verharrte etwa 45 Minuten in der Kletterstellung, bis einer seiner Freunde ihm von oben ein Rettungsseil zuwerfen konnte.



Abb. 3: Auch bei Kartuschenmörtel gilt es, Regeln zu beachten, wie z.B. den „Vorlauf zu verwerfen".

Jörg versuchte daraufhin zum letzten Haken abzuklettern und stürzte dabei. Der letzte Zwischenhaken (ebenfalls Fixe und HIT-HY 50) hielt dem Sturz nicht stand und brach aus. Der darunter liegende Haken (das selbe Modell, der selbe Mörtel) hielt den Sturz. Eine Sturzhöhe von etwa 15 Metern und schwere Verletzungen waren die Folge.

Laut Setzer wurden alle Setzanweisungen befolgt. Die Analyse des Mörtels durch die Firma Hilti konnte den Grund des Versagens auch nicht klären. Zitat aus dem Gutachten der Firma Hilti: *„Das Versagen der beiden „Fixe-Anker" lässt sich aufgrund der Versuchsergebnisse und der Erkenntnisse aus dem Vororttermin nicht eindeutig belegen, ist jedoch nach all unseren Erfahrungen maßgeblich auf den ungeeigneten Bohrhaken zurückzuführen. In Verbindung mit dem aufgrund des erhöhten Wasseranteils nicht bis zur spezifizierten Endfestigkeit ausgehärteten Mörtel und/oder weiteren negativen Einflussfaktoren, wie Reststaub, Feuchtigkeit, Bohrlochgeometrie, nachträgliches Richten des Hakens, etc. wird ein Versagen des Befestigungspunktes wahrscheinlich."*

Im Sommer 2004 schickte der Bergführer Heli Mittermayr zwei Gerüstösen an die Sicherheitsforschung ein (Abb. 7, unterer Haken). Beide Haken wurden von ihm am Standplatz

Bei der Überprüfung der weiteren Haken in der Route konnte Chris Semmel von der Sicherheitsforschung alle zehn Verbundhaken mit der Hand ausziehen! Die Ursache lag nach Rücksprache mit den Hakensetzern an einer falschen Auspresspistole für den Kartuschenmörtel. Dadurch wurden die Bohrlöcher lediglich mit einer der Mischkomponenten befüllt. So konnte der Mörtel nicht aushärten.

Frühere Vorfälle

In der Türkei setzte Chris Semmel im Jahr 2001 zwei Standhaken mit Glasmörtelpatronen. Beim Kontrollieren der Haken am nächsten Tag stellte er fest, dass beide Haken nicht abgebunden hatten und mit der Hand ausziehbar waren. Der Grund für das Versagen lag darin, dass die Patronen bei der Lagerung im Kofferraum anscheinend zu warm geworden waren. In Folge konnte der Mörtel nicht mehr

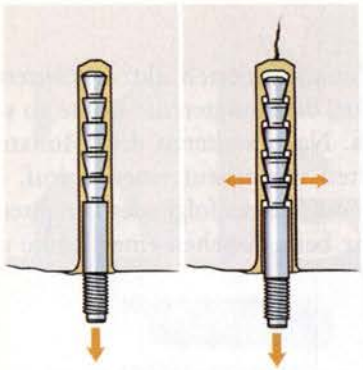


Abb. 5: Der Anker spreizt auch noch bei erweitertem Bohrloch. Voraussetzung: Der Mörtel klebt nicht am Anker.

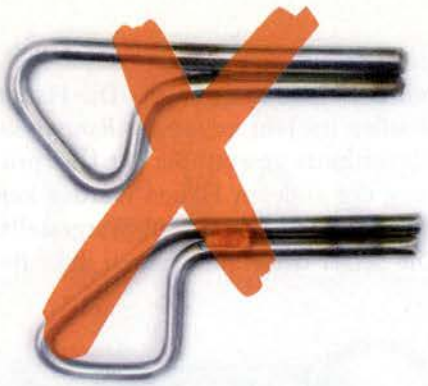


Abb. 6: Die Hakenschäfte sind zu glatt! Die Verbindung zwischen Mörtel und Haken ist sehr schlecht.



Abb. 7: Bei diesen Haken versagte der Mörtel!

aushärten und es kam zum Bruch im Mörtel. (Abb. 7, oberer Haken).

An der Wolfebenerspitze/Lechtal wurden 2001 bestimmte sanierte Haken geprüft und zum Teil ersetzt. Die Schäfte der verwendeten Haken waren teilweise zu glatt und stellten keinen ausreichenden Formschluss mit dem Mörtel her (Abb. 6).

An der Hundsteinhütte wurden im Rahmen eines DAV-Kurses im Jahr 2000 Verbundhaken mit Glasmörtelpatronen in einem Klettergarten gesetzt. Bei der Kontrolle der Haken am Folgetag konnten die Haken mit der Hand ausgezogen werden. Der Grund lag wahrscheinlich in der Verwendung nicht sachgerecht gelagerter Patronen.

Wer Verbundhaken setzt, muss die Setzanweisung des Herstellers genau beachten. Zudem enthält die Broschüre „Einmaleins der Verbundhaken" der Sicherheitsforschung jede Menge Tipps und Tricks rund ums Setzen von Verbundhaken. Die Broschüre kann unter www.alpenverein.de, Publikationen/Broschüren als PDF-Datei herunter geladen werden. Momentan wird die Broschüre um weitere Bohrhakentypen erweitert. Die überarbeitete Broschüre wird im Frühjahr 2007 fertig sein und dann im Panorama vorgestellt.

Noch ein wichtiger Tipp: Jeder der einen Verbundhaken setzt, sollte diesen nach der Aushärtezeit überprüfen. Dies kann durch eine geringe Drehbelastung erfolgen. Hierzu verkantet man einen Karabiner im Haken (kleine Hebelwirkung) und versucht, diesen mit der Hand zu drehen. Lässt sich der Haken lösen, ist die Festigkeit nicht ausreichend. Kann der Haken so nicht gelöst werden, hat der Mörtel aller Voraussicht nach abgebunden. Auch wer an einem einzelnen Verbundhaken Stand machen möchte, wende diese einfache und praktikable Methode an. Hiermit sind die seltenen, aber fatalen Versager unter den Verbundankern zu erkennen.

Fazit

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Auch nicht bei Verbundhaken. Dass andere Bohrhakentypen (z.B. Expressanker) nun sicherer sind als Verbundhaken, ist eventuell eine voreilige Schlussfolgerung. Es ist durchaus denkbar, dass versagende Verbundhaken eher gemeldet werden als andere Bohrhakensysteme. Schließlich galten die „Klebehaken" ja bislang als bombensicher und ein Versagen war eine Sensation.

Für jeden Bohrhaken gilt: Nur ein mit aller Sorgfalt gesetzter und der Umgebung angepasster Bohrhaken ist ein zuverlässiger Bohrhaken! Und am Stand sind zwei Haken immer besser als ein einzelner. ◁

Fehler beim Anbringen mit Kartuschenmörtel

- ▷ Bohrloch nicht gereinigt → schlechter Verbund zwischen Mörtelmasse und Bohrlochwand
- ▷ Schaftoberfläche des Hakens zu glatt → schlechter Formschluss zwischen Mörtelmasse und Haken (Abb. 6)
- ▷ Vorlauf nicht verworfen → falsches Mischungsverhältnis → Mörtel bindet nicht ab
- ▷ Mischwendel defekt oder verschmutzt → falsches Mischungsverhältnis → Mörtel bindet nicht ab
- ▷ Haltbarkeit überschritten → Mörtelmasse bindet nicht ab
- ▷ falsche Lagerung (zu warm) → Härter kristallisiert aus → Mörtelmasse bindet nicht ab
- ▷ Härterkartusche verschlossen, da bereits ausgehärtet, und untere Komponentenkartusche befüllt das Bohrloch → falsches Mischungsverhältnis → Mörtelmasse bindet nicht ab
- ▷ Verwendung einer falschen Auspresspistole → falsches Mischungsverhältnis → Mörtel bindet nicht ab

Fehler beim Anbringen mit Glasmörtelpatronen

- ▷ Bohrloch zu tief für Schaftlänge des Hakens → keine Vermischung im hinteren Bohrlochbereich
- ▷ Glasmörtelpatrone zu lang für Bohrloch → Füllmasse geht verloren, vor allem Härter → falsches Mischungsverhältnis → Mörtelmasse bindet nicht ab
- ▷ Glasmörtelpatrone zu kurz für Bohrloch → vorderer Bohrlochbereich wird nicht befüllt
- ▷ Bohrloch nicht gereinigt → schlechter Verbund zwischen Mörtelmasse und Bohrlochwand
- ▷ falsche Lagerung (zu warm) → Härter kristallisiert aus → Mörtel bindet nicht ab
- ▷ Schaftoberfläche des Hakens zu glatt → kein Formschluss zwischen Mörtelmasse und Haken
- ▷ nicht ausreichende Vermischung von Härter und Mischmasse → Mörtel bindet nicht ab



Ski-spaß 50 plus

Wenige Sportarten haben in jüngster Zeit eine so rasante Entwicklung wie das Skifahren erlebt. Die modernen Carvingski eröffnen gerade älteren und vorsichtigen Personen ganz neue Perspektiven.

▷ Von Evi Schmitt und Wolfgang Wagner

Unter dem Motto „Skispaß über 50" wurde schon beim Interskikongress 1999 in Norwegen unter Mitarbeit des DAV ein neues Konzept präsentiert, das auf die speziellen Bedürfnisse älterer Skifans zugeschnitten ist. Mit Hilfe dieses Konzepts sollen diese mit Spaß und Genuss bis ins hohe Alter ihrer Lieblingssportart frönen können.

(K)eine Frage des Alters

Was heißt eigentlich alt oder älter? Altern beginnt bereits mit der Geburt. Die Literatur unterscheidet kalendarisches, biologisches und soziologisches Alter. In manchen Sportarten, wie dem Eiskunstlauf, zählt man bereits mit zarten 13 Jahren zu den Senioren, im alpinen Skilauf ab 18 Jahren! Laut Prof. Dr. Ursula Lehr, Gründerin des Instituts für Altersforschung, gibt es keine Altersnormen, sondern nur Altersformen. Von daher gesehen sind alle Altersgrenzen als äußerst problematisch zu betrachten.

Untersucht man die Altersverteilung der Mitglieder des DAV, so fällt auf, dass die Gruppe der über 50-Jährigen am stärksten vertreten ist. In dieser Gruppe sind altersbedingter Gelenkverschleiß, künstlicher Gelenkersatz oder bereits erlittene Herzinfarkte und eine daraus resultierende verminderte Belastbarkeit keine Seltenheit. Und dies sowohl bei aktiven Sportlern als auch bei den etwas „Bewegungsfaulen". Früher galten die oben genannten Symptome als deutliches Signal, „so belastende Sportarten" wie Skilauf möglichst zu beenden.

Heute kann man sich jedoch die weiterentwickelte Ausrüstung zu Nutze machen und mit einer angepassten Fahrtechnik, einigen Vorbereitungs- und Vorsichtsmaßnahmen die vielen positiven Seiten des Skilaufs bis ins hohe Alter genießen.

Vorbereitung ist wichtig

Bevor die Skisaison losgeht, ist ein möglichst ganzjähriges allgemeines Konditions- und Fitnesstraining als Pflichtprogramm dringend anzuraten. Für Handicaps, wie etwa ein künstliches Hüftgelenk, sollte unbedingt ein spezielles, Gelenk stabilisierendes Trainingsprogramm unter fachkundiger Anleitung durchgeführt werden. Trotz Sturzrisiko befürworten mittlerweile die meisten Ärzte den alpinen Skilauf bei gutem Sitz der Prothese, weil sie die überwiegend positive Wirkung auf Muskulatur, Geist und Seele für den Patienten zu schätzen wissen.

Mit Wanderungen, Joggen, Nordic-Walking oder gezielter Skigymnastik (siehe hierzu den Beitrag ab Seite 73) sollte man schon im Sommer den Bewegungsapparat in Schwung bringen. Neben dem Herz-Kreislauf-System werden auch die Muskeln für das Skifahren vor-

Fotos: Thomas Läpple





Oben: Andrehen mit der Körperaußenseite zur Schwungeinleitung.

Unten: Beine leicht gebeugt, breite Armführung, gerade Körperposition ohne Hüftknick.

bereitet. Dabei empfiehlt sich, hin und wieder auch auf Wald- und Bergwegen mit unebenem Untergrund zu laufen, um das Gleichgewichtsgefühl und das Tastempfinden zu schulen. Das richtige Aufwärmen vor der Skiabfahrt ist ebenfalls ein Muss, ohne das man sich nicht auf die Piste wagen sollte.

Die eigene Technik entwickeln

Unterschiedliche Fahrtechniken oder -weisen wirken unterschiedlich auf Muskeln, Gelenke sowie das Herz-Kreislauf-System. Eine ruhige, fließende und genussvolle Bewegung etwa führt im Gegensatz zu einer harten und aggressiven Fahrweise zu deutlich niedrigeren Belastungsspitzen und zu weniger Ermüdung. Voraussetzung für eine der jeweiligen Person angepasste Technik ist also, dass diese selbst ein Gefühl für Belastungsintensitäten und ihre Wirkung auf den Bewegungsapparat oder das Herz-Kreislauf-System zu entwickeln lernt.

Probieren Sie es aus: Kontrastlernen

Fahren Sie eine bestimmte Strecke mit hoher Muskelanspannung (oder nur auf der Kante carvend) und anschließend die selbe Strecke mit weichen Bewegungen und vielleicht mehr „Driftanteilen" im Steuern. Oder fahren Sie zunächst in völliger starrer Körperposition und im Gegensatz dazu dann mit leichter Hoch-Tiefbewegung (diese Gegenüberstellung nennt man im übrigen „Kontrastlernen"). Sie werden schnell merken, was anstrengender ist.

Wenn Sie vom Sommertraining her einen Pulsmesser haben, dann setzen Sie ihn hier ein. Er gibt Ihnen sofort Rückmeldung über Ihre Belastung. So können Sie sich selbst sensibilisieren und Ihre Fahrweise anpassen.

Ebenso hilft rhythmisches Fahren, also Kurve an Kurve reihen, dabei, Kraft zu sparen.

„Spielen" Sie auch einmal mit Ihren Bewegungen:

▷ Einmal stärker mit dem Körper in die Kurve legen, einmal weniger.

▷ Einmal die Kurve stärker mit dem Körper andrehen, einmal weniger.

▷ Einmal ein paar Kurven mit Rücklage fahren, einmal ein paar Kurven mit Belastung auf dem Fußballen.

So ließen sich noch viele Übungen aufzählen. Probieren Sie auch eigene Variationsmöglichkeiten aus und Sie werden schnell erkennen, dass Sie durch eine entsprechende Fahrweise mehr Spaß und Freude am Skigefahren haben werden. Zudem schulen diese Übungen die Koordination, was wiederum die Ermüdung verzögert und ist die beste Sturzprophylaxe darstellt. Auch wenn man seine eigene, individuelle Technik entwickeln sollte, so gibt es doch ein paar grundlegende Tipps, die zu beachten sind.

Material und Taktik tragen zur Sicherheit bei

Empfohlen wird ein moderat taillierter, leichter Carving-Ski in oder nur geringfügig unter Körpergröße, um möglichst sicher und kraftsparend fahren zu können. Ski, die im Endbereich nicht extrem breit sind, erleichtern eine driftende Fahrweise. Leichte Ski lassen sich ganz einfach bequemer tragen und erfordern durch ihre geringere Masse geringere Drehkräfte. Auch wenn in den letzten Jahren der Trend zum kurzen Ski (Körpergröße minus 10-20 cm) ging, so ist die Drehfreudigkeit gegen die Stabilität abzuwägen. Carving-Ski haben durch ihre stärkere Taillierung sowieso eine Art Servolenkung eingebaut und reagieren dadurch eher etwas nervöser. Ein längerer Ski ist komfortabler zu fahren, weil er Geländeunebenheiten besser ausgleicht und abdämpft. Erschütterungen werden reduziert und durch die längere Unterstützungsfläche bleibt





man leichter im Gleichgewicht. Von Bindungserhöhungen oder gar schweren Plattenbindungen ist aus oben genannten Gründen dringend abzuraten.

Außerdem muss das Kniegelenk durch die Erhöhung stärker einwärts gekippt werden, um den selben Kantwinkel zu erreichen wie ohne Platte, was nicht gerade gelenkschonend ist. Die Bindung sollte den aktuellen Sicherheits- und Komfortstandards entsprechen, eher leicht sein und vor allem im Fachgeschäft individuell eingestellt werden.

Skistiefel, die bei gutem Kraftschluss Beugebewegungen im Sprunggelenk zulassen, über eine Stehfunktion verfügen und einen bequemem Ein- und Ausstieg ermöglichen, vermeiden gelenksbelastende Zwangslagen und bieten den nötigen Komfort. Neu ist die Tatsache, dass immer mehr Skifahrer einen Helm tragen. Dies ist absolut zu begrüßen und gerade für Ältere ein ganz wichtiger Sicherheitsaspekt!

Hinsichtlich der Fahrtaktik wird geraten, gut einsehbare, wenig frequentierte Pisten (dies gelingt unter der Woche natürlich besser als am Wochenende) aufzusuchen, um die Gefahr einer Kollision mit anderen Skifahrern/innen möglichst zu vermeiden. Plane, gut präparierte, nicht all zu steile Pisten mit griffiger Schneeauflage reduzieren Ermüdung und das Sturzrisiko. Grundsätzlich sollte nur bei guten Sichtverhältnissen gefahren werden. Skibrillen mit optischen Gläsern dienen der Sicherheit.

Psychologische und soziologische Aspekte

Wer der „Sturm- und Drangzeit“ entwachsen ist, sollte sich nicht mehr dem Druck aussetzen, seine Tageskarte bis zum letzten ausnutzen zu wollen. Freude an der Bewegung, Naturerlebnis und Geselligkeit sollten im Mittelpunkt stehen. Häufigere und genügend lange „Verschnaufpausen“ bieten die Möglichkeit, die winterliche Landschaft zu genießen und schaffen Zeiträume für Kommunikation. Der rechtzeitige Einkehrschwung beugt Überbeanspruchungen vor und bietet die Möglichkeit frühzeitig wieder genügend Flüssigkeit (keinen Alkohol!) zu sich zu nehmen. Dieser Aspekt ist besonders wichtig, weil ältere Menschen meist ein vermindertes Durstgefühl haben. Flüssigkeitsmangel aber reduziert die Konzentrationsfähigkeit und verschlechtert den Gelenkstoffwechsel.

Sport, regelmäßig und vernünftig betrieben, ist gesund und lebensverlängernd! Besonders das Skifahren birgt eine Vielzahl positiver Effekte und ist in fröhlicher Runde mit Gleichgesinnten ein ideales Mittel gegen Isolation und Altersdepression, weil durch die Bewegung Endorphine (Glückshormone) ausgeschüttet werden, was zu einer Aufheiterung der Stimmung führt. Ganz nach dem Motto: „Mens sana in corpore sano.“ ◁



Fotos: Harry Watzinger

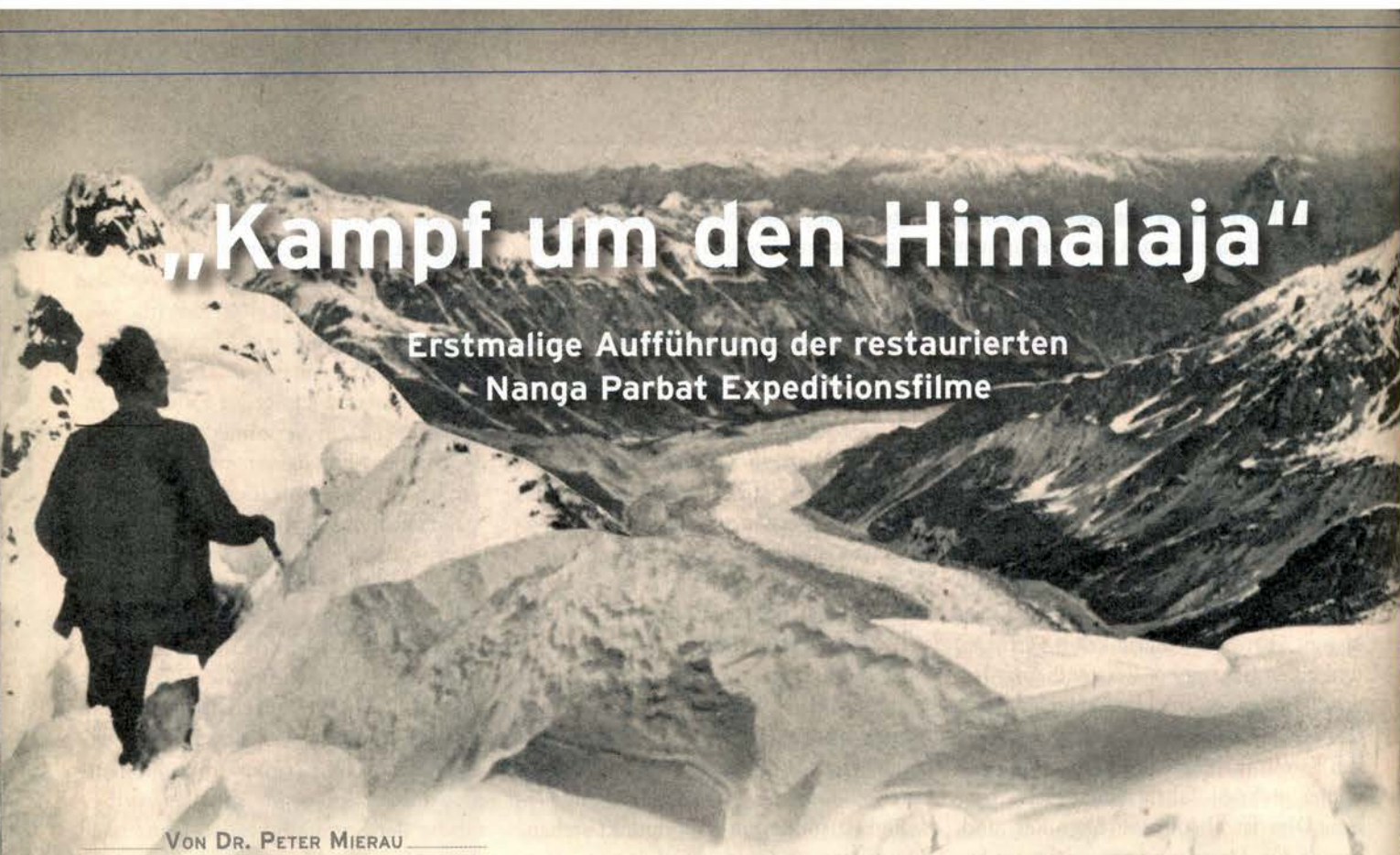
Merkmale der empfohlenen Technik

- ▷ Aufrechte, aber nicht gestreckte Körperposition
- ▷ Beidbeinige, offene Fahrweise mit stärkerer Belastung des Außenbeines
- ▷ Andrehen der Körperaußenseite zur Schwungeinleitung
- ▷ Gedriftete Steuerqualität
- ▷ Möglichst mittige (neutrale) Position auf dem Ski (Rücklage kostet enorm viel Kraft)
- ▷ Fließende, ruhige, genussvolle Fahrweise



„Kampf um den Himalaja"

Erstmalige Aufführung der restaurierten Nanga Parbat Expeditionsfilme



Von Dr. Peter Mierau

Am 30. November werden die restaurierten Filme der Nanga Parbat Expeditionen aus den Jahren 1934 und 1937 im Alpinen Museum vorgeführt. Die beiden Filmproduktionen und deren Vermarktung zeigen, wie eng alpinistische Interessensgruppen mit dem nationalsozialistischen Sport verknüpft waren.

Dass der Nanga Parbat nach den Unglücken 1934 und 1937 zum „Schicksalsberg der Deutschen" stilisiert werden konnte, lag auch an den beiden Dokumentarfilmen, die unterwegs gedreht worden waren. Diese Berichte dienten zunächst zur Finanzierung kommender Fahrten. Aus den Einnahmen von Vorträgen, Büchern und eben der Filme über die Expeditionen wurden zu einem großen Teil Kosten bezahlt bzw. weitere Unternehmungen ermöglicht.

Die Filme waren aber auch dazu gedacht, die eigene Organisation – namentlich die Deutsche Himalaja-Stiftung und die im NS-Sport verankerte Fachsäule Bergsteigen – in der Öffentlichkeit auftreten zu lassen. Die Filmpremieren wurden damit zu Feiern der NS-Volksgemeinschaft, die Übereinstimmung alpinistischer Organisationen mit dem System wurde demonstriert.

Demonstration der eigenen Systemtreue

Die Vermarktung beider Filme und vor allem die Produktionsumstände beim



Die Expeditionsteilnehmer von 1937 im Hauptlager

Film von 1937 lassen sich minutiös nachverfolgen. Deutlich wird dabei, dass man sich nicht nur aus organisatorischen Sachzwängen die Unterstützung ranghoher Stellen sicherte, sondern darüber hinaus aktionistisch die eigene Systemtreue mit

Fotos: DAV

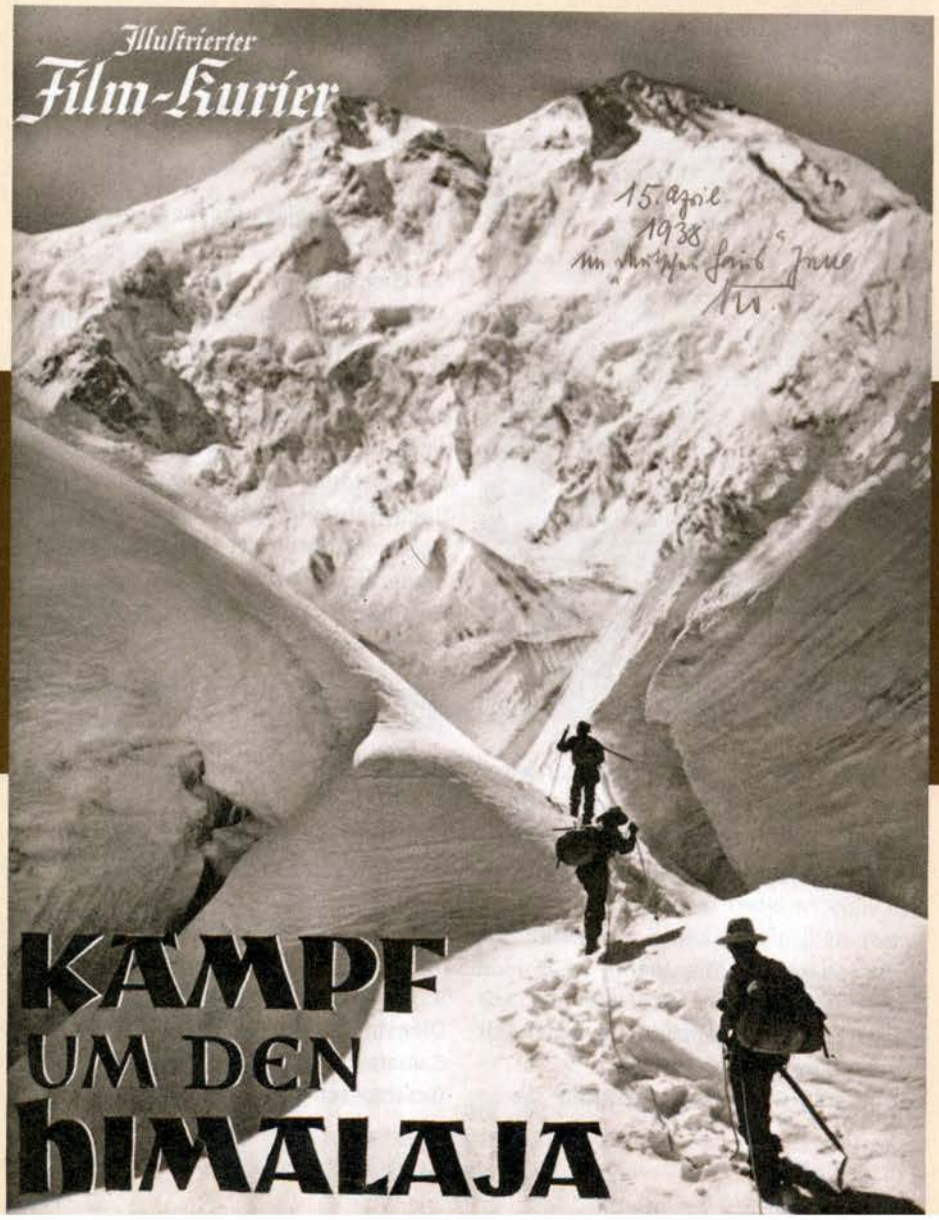
der Herstellung und Verbreitung der Filme zeigen wollte. Die Filme wurden so zur Sache des Reichssportführers von Tschammer und Osten, und selbst Vorführungen in der Provinz wurden nach allgemeinen Anweisungen der Fachsäule Bergsteigen in Zusammenarbeit mit der HJ oder anderen Organisationen der NSDAP vorbereitet und durchgeführt.

Heroisierung der Bergsteiger - passendes Szenario

Doch inwieweit entsprachen die Expeditionsfilme den Vorstellungen der NS-Propaganda und (bzw. oder) entwickelten das Bergfilmgenre, das seit den Zwanziger Jahren namentlich mit Arnold Fanck entstanden war, weiter? Die Dokumentationen sind eben keine Reisebeschreibungen, sondern dramatisch in Szene gesetzte Filme mit einer politischen Botschaft. Die Ästhetisierung der Bergwelt diente vor allem der Heroisierung der Bergsteiger, der unerreichbar scheinende Gipfel eines Achttausenders wurde zum überhöhten Gegner einer tapfer und energisch bemühten Mannschaft. Wie kaum ein anderes Szenario boten sich hier Ansatzpunkte für die nationalsozialistische Kampfideologie. Nicht das allen offensichtliche Propagieren der nationalsozialistischen Ideologie stand bei den Filmen im Vordergrund, sondern die Zuschauer wurden quasi verdeckt mit der nationalsozialistischen Lebensauffassung konfrontiert. Ein Beispiel: In beiden Filmen werden die jeweiligen Unglücke im Himalaja behandelt. Die Toten werden jedoch nicht nur betrauert, sondern zu Vorkämpfern einer neuen Form von nationaler Einsatzbereitschaft erklärt. Gerade das nachweislich junge Publikum der Filme sollte Kameradschafts- und Mannschaftsgeist vorgeführt bekommen, die über den Tod hinaus anhielten.



Teilnehmer von 1937 auf der Märchenwiese mit dem weltbekannten Blick auf den Nanga Parbat



Neue Form nationaler Einsatzbereitschaft

Joseph Goebbels formulierte 1937 die Aufgabe der Propaganda: „In dem Augenblick, da eine Propaganda bewusst wird, wird sie unwirksam. Mit dem Augenblick aber, in dem sie als Propaganda, als Tendenz, als Charakter, als Haltung im Hintergrund bleibt und nur durch Handlung, durch Ablauf, durch Vorgänge, durch Kontrastierung von Menschen in Erscheinung tritt, wird sie in jeder Hinsicht wirksam." Dieser Leitlinie der NS-Propaganda entsprechen beide Filme; die Bilderfolge, Musikauswahl und der Erzähltext lassen dieses Urteil zu. ◁

Veranstaltungstipp

Am 30. November wird Dr. Peter Mierau eine Einführung zu den Filmen über die Nanga Parbat-Expeditionen von 1934 und 1937 geben. 2005 erschien seine Dissertation „Nationalsozialistische Expeditionspolitik. Deutsche Asienexpeditionen 1933-1945".

Alpines Museum des DAV

Termine zwischen 21. November 2006 und 23. Januar 2007

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.alpines-museum.de

Sonderausstellung

▶ **Berge im Kasten**
Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914
Als die Touristen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zunehmend die Alpen als Reiseziel entdeckten, widmeten sich auch die Fotografen verstärkt der Hochgebirgsfotografie. Bei aufwändigen „fotografischen Expeditionen" mit Großbildkameras und Dunkelkammerzelt entstanden Aufnahmen von Gipfeln und Gletschern, die bis heute einen Höhepunkt der Bergfotografie bilden.
Dem gegenüber stehen die Fotos von Alpintouristen, die persönliche Erinnerungen von Gipfelsiegen und anderen Bergerlebnissen mit nach Hause brachten.
Berge im Kasten dokumentiert diese Frühgeschichte der Alpinfotografie anhand von Werken einzelner Fotografen wie Bernhard Johannes, Karl Friedrich Würthle und Vittorio Sella, aber auch mit einer Reihe von privaten Alben und Knipserfotografien.
Bis 18. März 2007

Studioausstellung

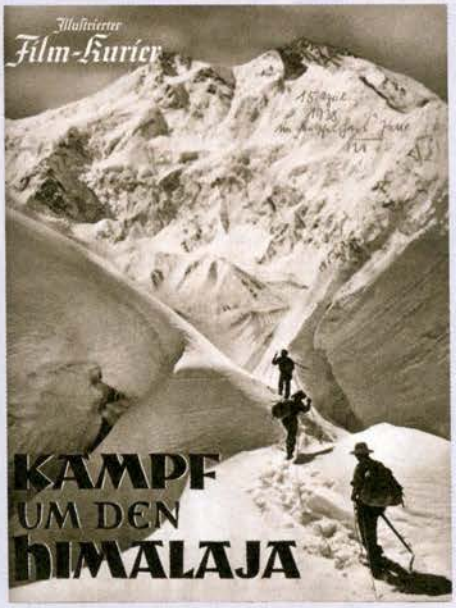
▶ **„ybers blath ufn zugspitz". Historische Zugspitzkarte wieder entdeckt**
Vor kurzem machte eine Mitarbeiterin im Depot des Alpinen Museums einen besonderen Fund: Sie entdeckte eine Zugspitzkarte aus dem 18. Jahrhundert wieder.
Ein feiner, gestrichelter Weg vom Zugspitzplatt auf den Gipfel und eine Zeitangabe in der Legende lassen den Schluss zu, dass der Berg wahrscheinlich schon im 18. Jahrhundert von Einheimischen bestiegen wurde.
Bisher wurde diese Vermutung zwar schon öfter ausgesprochen, ein Indiz dafür aber fehlte. Diese Zugspitzkarte wird nun der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und mögliche Hintergründe für ihre Entstehung werden erläutert.
Bis 29. April 2007

Führungen

▶ Führung durch die Dauerausstellung **„Geschichte des Alpinismus"**
Mit Anton Obermeier
Samstags, 25. November, 30. Dezember 2006 und 20. Januar 2007, jeweils um 11.30 Uhr

Veranstaltungen

▶ **„Kampf um den Himalaja".** Erstmalige Aufführung der restaurierten Nanga Parbat Expeditionsfilme (1934, 1937) mit einer Einführung von Dr. Peter Mierau
An diesem Abend werden die restaurierten Filme der Nanga Parbat Expeditionen aus den Jahren 1934 und 1937 (teilweise



in Ausschnitten) vorgeführt. Davor leitet der Historiker Peter Mierau in die Thematik ein, wobei er anhand der Filmproduktion und Vermarktung aufzeigt, wie eng alpinistische Interessensgruppen mit dem nationalsozialistischen Sport verknüpft waren. Mierau veröffentlichte 2005 eine Dissertation zum Thema „Nationalsozialistische Expeditionspolitik. Deutsche Asienexpeditionen 1933-1945".
Donnerstag, 30. November, 19 Uhr

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Schnappschuss.** Ein Fotokurs zum Ausprobieren
Habt ihr schon einmal ein Foto mit einer Lochkamera gemacht? In unserem Fotokurs findet ihr heraus, wie die Fotoprofis vor 100 Jahren fotografiert haben und entwickelt in unserem Fotostudio eure selbst gemachten Bilder. Damit gestaltet ihr ein kleines Fotoalbum, das man gut verschenken kann. Für Kinder von 8-12 Jahren.
Samstag, 2. Dezember, 11.30 Uhr

Anmeldung für alle Kinderkurse unbedingt erforderlich! Gruppen können Veranstaltungen und Führungen individuell buchen - gerne auch an Geburtstagen.

▶ **Der Zuggeist und sein geheimnisvoller Schatz**
Märchenstunde zur Zugspitze
Auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, haust der Zuggeist. Er bewacht einen unermesslich großen Schatz und lässt niemanden auf die Bergspitze. Aber man kann ihn überlisten! Ob das dem Hirtenjungen Sixt und anderen mutigen Werdenfelsern schließlich gelungen ist, erfahrt ihr in der Märchenstunde. Für Kinder von 4-7 Jahren.
Freitag, 19. Januar, 15 Uhr

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München
Tel. 089 / 21 12 24-0
Fax 089 / 21 12 24-40
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

▶ **Öffnungszeiten:**
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr
Geschlossen an Heiligabend und Silvester

Streitbare Jubilare

50 Jahre „Schaumrolle" an der Königsspitze

Gegen zwei Uhr nachts erschütterte ein Beben das Bergdorf Sulden im Ortlermassiv. Tausend Tonnen Eis, abgebrochen in der Gipfelzone der Königsspitze, stürzten am 4. Juni 2001 über 800 Meter in die Tiefe. Schlagartig gab es die legendäre „Schaumrolle" nicht mehr. Dieses vom Wind geschaffene, hundert Meter hohe und überhängende Gebilde hatte 1956 alpine Geschichte geschrieben. Die seinerzeit „schwerste Eiskletterei der Alpen" wurde überklettert, die Erstdurchsteiger Kurt Diemberger, Herbert Knapp und Hannes Unterweger standen am 22. September 1956 im Abendlicht auf dem Gipfel der 3859 Meter hohen Königsspitze. Stolz und glücklich.

Am 17. September 2006 fand in Sulden die 50-Jahr-Feier anlässlich der Erstdurchsteigung statt, bei der zwei der Durchsteiger, Kurt Diemberger und Herbert Knapp, geehrt wurden. Hannes Unterweger, der dritte im Bunde, war 1960 tödlich am Berg verunglückt.

Verleihung mit Eklat

Bei der Präsentation durch Reinhold Messner kam es zum Streit zwischen Diemberger und Knapp und schließlich zum Eklat. Kurt Diemberger weigerte sich, den Ehrenpreis anzunehmen, da auf dem Präsent die Namen in verkehrter Reihenfolge standen. Erst Knapp, dann Unterweger und zum Schluss Diemberger. Diemberger hatte aber als Seilerster die Schaumrolle geführt und war nachweislich als erster auf dem Gipfel der Königsspitze gestanden.

Herbert Knapp, promovierter Jurist, wies auf eine nicht ganz korrekte Wiedergabe des Ereignisses durch Kurt Diemberger in dessen Vorträgen und Büchern hin. Diemberger sei ja als Dritter von der Seite, vom Suldengrat kommend, in die Wand gequert. Unterweger und er selbst seien aber durch die ganze Wand bis unter die Schaumrolle gestiegen. Diemberger führte an, dass er einige Tage zuvor mit seinem Partner Albert Morocutti die Wand bis zur Schaumrolle durchstiegen und bereits Standplätze in der Wand eingerichtet hatte. Er habe ja auch die Möglichkeit der Durchsteigung der Schaumrolle entdeckt. Leider musste sein Freund Morocutti zurück nach Salzburg.

Die weiteren Ereignisse stellen sich nun in folgender Weise dar: Diemberger traf an der Hintergrathütte die jungen Kletterer Herbert Knapp und Hannes Unterweger und vereinbarte mit den beiden Salzburgern die Durchsteigung der Schaumrolle für den nächsten Tag. Die beiden aber beschlossen über Nacht, den Aufstieg auf eigene Faust zu wagen. Diemberger hatte sein Quartier in der Schaubachhütte und entdeckte am nächsten Morgen durch das Fernglas die Seilschaft Knapp/Unterweger im Aufstieg in der Nordwand der Königsspitze. In einem Gewaltmarsch eilte er Richtung Königsspitze-Gipfel und querte, nachdem er Rufkontakt hergestellt hatte, extrem schwierig vom Suldengrat zu den beiden Salzburgern hinüber. Die beiden jungen Kletterer hatten ganze fünf Eishaken dabei – Diemberger aber zwölf. Zusätzlich verfügte er über Trittbrettl, welche nicht unwichtig zur Überwindung der Schaumrolle waren. Eine Pattsituation: Die Salzburger konnten den Eiswulst nicht ohne zusätzliche Haken überwinden, Diemberger brauchte die anderen zum Sichern. Vereint zupacken lautete also die Devise.

Fotos: Lothar Brandler



Bei der Präsentation kam es zum Streit zwischen Kurt Diemberger (l.) und Herbert Knapp (M.).

Versöhnliches Ende

Nach sechs Stunden harter Arbeit stand Diemberger auf dem Gipfel, nach zwei weiteren Stunden auch seine beiden Seilgefährten. Die Schaumrolle war durchstiegen. Soweit der Hergang einer spektakulären Erstdurchsteigung – nachzulesen in Diembergers Buch „Aufbruch ins Ungewisse".

50 Jahre Missverständnis, 50 Jahre aufgestauter Groll auf beiden Seiten; es wurde zwischen Diemberger und Knapp sehr laut im Saal des MMM-Museums und an gegenseitigen Vorwürfen war kein Mangel. Für alle Beteiligten und Gäste war es eine lehrreiche Stunde über die viel gepriesene Bergfreundschaft... Der Preis für Kurt Diemberger wurde übrigens umgeschrieben und am Abend noch einmal feierlich überreicht.

Ein versöhnliches Ende fand die Veranstaltung dann doch noch: Die drei Erstdurchsteiger der Nordwand mit Schaumrolle im Winter – Leo Breitenberger, Dieter Drescher und Helmuth Larcher – berichteten fröhlich über ihre Winterbegehung und nahmen mit Freude ihre Ehrung entgegen. lbr

Kostbarkeiten aus der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Lehrgedicht vom Ort der Freiheit: Albrecht von Hallers „Die Alpen"

Der junge Gelehrte Albrecht Haller reiste Im Jahr 1728 mit einem Studienfreund durch seine Schweizer Heimat. Das Ergebnis dieser Reise war eine der berühmtesten Dichtungen des 18. Jahrhunderts: Hallers Lehrgedicht „Die Alpen", das 1732 zunächst anonym erschien.

Zum ersten Mal in der deutschsprachigen Literatur werden darin die Schönheit der Schweizer Bergwelt und das einfache, glückliche Leben ihrer Bewohner enthusiastisch beschrieben: „Entfernt vom eiteln Tand der mühsamen Geschäfte / wohnt hier die Seelenruh, und flieht der Städte Rauch". Das Gedicht bestand aus 49 kunstvollen zehnzeiligen Strophen, und es bot einen völlig neuen Blick auf die Alpen. Denn diese hatten bis dahin als unsagbar hässlich, widerwärtig und bedrohlich gegolten; Haller aber zeichnet sie als einen Ort natürlicher Sittlichkeit, fern dem lasterhaften Getriebe der Höfe und Residenzen, und vor allem als einen Ort der Freiheit, ohne Tyrannei, Adelsstolz und Untertanengeist.

Begeisterte Rezeption

Die Begeisterung, mit der diese Verse aufgenommen wurden, ist heute kaum mehr vorstellbar. Noch im Erscheinungsjahr wurde eine Neuauflage nötig, und bald berichtete man aus Berlin, dort würden Hallers Verse auswendig zitiert. Mit seinem Alpengedicht lieferte Haller den Anhängern der frühen Aufklärung offenbar ein ideales Gegenbild zu ihrer eigenen, absolutistisch geprägten Zivilisation. „Ihr Schüler der Natur, ihr kennt noch güldne Zeiten", heißt es in einer Verszeile des Gedichts: Gerade das genügsame, einfache Leben in der Bergwelt beschere der Schweiz noch ein goldenes Zeitalter, vor aller Naturentfremdung. Denn in ihrem „angenehm Gemisch von Bergen, Fels und Seen" läge alles, was Menschen zum Glück brauchten: „Dann hier, wo Gotthards Haupt die Wolken übersteiget, / und der erhabnern Welt die Sonne näher scheint, / hat, was die Erde sonst an Seltenheit gezeuget, / die spielende Natur in wenig Lands vereint."

Zu jeder der 49 Strophen eine Vignette

Haller selbst wurde 1736 Professor für Anatomie, Chirurgie und Botanik in Göttingen, später Herausgeber der berühmten „Göttingischen Gelehrten Anzeigen" und von Kaiser Franz I. in den Adelsstand erhoben. Vier Jahre vor seinem Tod erschien schließlich 1773 jene äußerst seltene Ausgabe der „Alpen", die man in der Alpinen Bibliothek bewundern kann: Sie ist vollständig illustriert und bietet zudem eine französische Übersetzung im Paralleldruck. Zu jeder der 49 Strophen ersann der Herausgeber, der Schweizer Kupferstecher und Verleger David Herrliberger (1697–1777), eine Vignette – meist allegorische Figuren vor Ideal-Landschaften. Alles, wovon



Neuer Blick: Die Alpen als Ort natürlicher Sittlichkeit und Freiheit

Fotos: DAV/Bibliothek

Verschiedene Ausgaben

In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins findet der Leser neben der seltenen Ausgabe aus dem Jahre 1773 eine Ausgabe von 1795 mit Vignetten von Balthasar Anton Duncker. Aus Bern stammt die 1902 erschienene Faksimile-Ausgabe für Bücherliebhaber. Auszüge des Gedichts erschienen 1942 im Verlag der Berner Handpresse auf Büttenpapier. Auch eine kommentierte deutsch-italienische Ausgabe von 1999 aus dem Verlag Tarara in Verbania ist vorhanden.





Winterfest?

DAV-Shop

Die **DVD** für Skibergsteiger, Schneeschuhgeher, Snowboarder, Freerider und Variantenfahrer.

Richtiges Verhalten bei einer Lawinenverschüttung • Suchstrategien nach der offiziellen DAV Lehrmeinung

€ 16,80*

Vollständig überarbeitet:
Mit der **DAV SnowCard** ins winterliche Gebirge

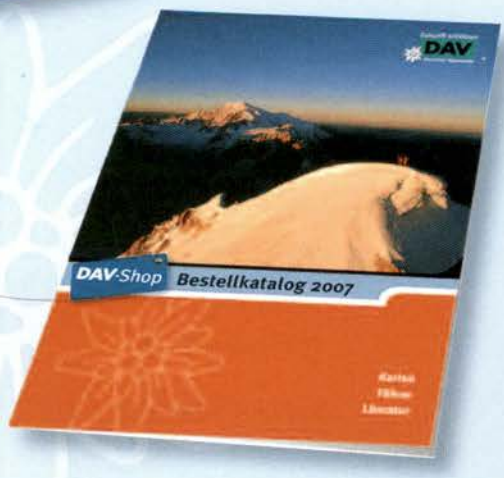
Risikocheck • Hilfsmittel zur Einschätzung des Risikopotenzials



€ 10,80*

* Preise gelten nur für DAV-Mitglieder

DAV-Shop Der neue Katalog ist da!



Die wichtigsten Begleiter für vor, während und nach der Tour finden Sie hier:
Karten, Führer und Literatur, zusammengestellt für Sie von den Spezialisten des Deutschen Alpenvereins. Senden Sie diese Postkarte an den Deutschen Alpenverein, oder faxen Sie sie an die Nummer

089-1400323

und der kostenlose Katalog kommt zu Ihnen ins Haus

DAV-Shop Berge frei Haus... jetzt bestellen!



nur € 22,80

nur € 15,80

Der DAV-Kalender 2007, neu im Panoramaformat und das Alpenvereinsjahrbuch 2007

Jahrbuch und Kalender zusammen erhalten Sie versandkostenfrei! Senden Sie diese Postkarte an den Deutschen Alpenverein e.V., oder faxen Sie sie an die Nummer

089-1400323

BITTE AUSFÜLLEN:

Hiermit bestelle ich:

DAV-Shop

Bitte freimachen

_____X **DVD Notfall Lawine à € 16,80***

_____X **DAV SnowCard** *(Vollständig überarbeitet)* **à € 10,80***

(Lieferbar ab Mitte Dezember. * Preise gelten nur für DAV-Mitglieder, Nichmitglieder bezahlen für die DVD € 19,80 bzw. € 12,80 für die SnowCard.) Bei Einzelbestellung zzgl. € 4,50 Versandkosten.

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

ANTWORTPOSTKARTE

Deutscher Alpenverein e.V.

Postfach 500220

80972 München

Bitte freimachen

Bitte ausfüllen:

Hiermit bestelle ich den kostenlosen druckfrischen Katalog des DAV-Shop

ANTWORTPOSTKARTE

Name

Straße/ Hausnummer

PLZ/ Ort

Datum/ Unterschrift

Deutscher Alpenverein e.V.

Postfach 500220

80972 München

Bitte freimachen

Bitte ausfüllen:

Hiermit bestelle ich

_____X **DAV Jahrbuch 2007 à € 15,80***

_____X **DAV Kalender 2007 à € 22,80***

(*Diese Preise gelten nur für DAV-Mitglieder. Nichtmitglieder bezahlen für das Jahrbuch € 22,90 bzw. € 27,80 für den Kalender). Bei Einzelbestellung zzgl. € 4,50 Versandkosten. Bestellen Sie Jahrbuch und Kalender zusammen, zahlen Sie keine Versandkosten.

Name

Straße/ Hausnummer

PLZ/ Ort

Datum/ Unterschrift

ANTWORTPOSTKARTE

Deutscher Alpenverein e.V.

Postfach 500220

80972 München

Haller spricht – Berge, Flüsse, Sitten und Eheanbahnung, selbst noch Bergbau und Käseproduktion – , wird damit unmittelbar anschaulich. Freilich geht es weder Versen noch Bildern um realistische Abbilder schweizerischen Lebens: Beide sind offenkundig hochgradig idealisiert. Das reichste derartige Bild ist das aus elf Einzelmotiven bestehende Titelblatt, das „Helvetien, in seinen Gebürgen, und in seinen Alpen, betrachtet als Quellen seiner Glückseligkeit" zeigt.

Mit seinen Illustrationen entsprach Herrliberger den Vorstellungen Hallers wohl sehr genau. In einem Punkt allerdings wich er vom Text ab: Während in den Versen nämlich Religion und Kirche vollständig fehlen – sie wären in einem Land natürlicher Sittlichkeit und Freiheit eigentlich auch überflüssig –, tauchen auf den Kupferstichen immerhin etliche Kirchtürme auf. Gipfelkreuze jedoch fehlen auch hier: Die „Eroberung" der Alpengipfel hatte 1773 überhaupt noch nicht begonnen. Zur im 18. Jahrhundert entstehenden Begeisterung für die Berge aber trug Hallers „Alpen"-Gedicht selbst Entscheidendes bei.

Michael Ott

Alpines Museum des DAV

Zehn Jahre Alpines Museum des DAV

Es ist inzwischen zehn Jahre her, dass das Alpine Museum auf der Münchner Praterinsel wieder eröffnet wurde. Seitdem bietet der Deutsche Alpenverein allen Interessierten ein einzigartiges Forum, in dem sich die Besucher anschaulich über die Geschichte des Alpinismus und des Alpenvereins informieren und sich in Sonderausstellungen und zahlreichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen mit aktuellen Themen auseinandersetzen können.



Foto: DAV

Auf der Praterinsel können sich Interessierte umfassend zum Thema Alpinismus und Alpenverein informieren.

Lebendiges Haus

Der Deutsche Alpenverein beschloss auf seiner Hauptversammlung 1993 die Neueinrichtung des Museums. Das 1911 eingerichtete und im Zweiten Weltkrieg zerstörte Haus beherbergte seit den Nachkriegsjahren die Verwaltung des Alpenvereins. Dr. Helmuth Zebhauser, Beauftragter für Kultur im Alpenverein, schuf mit zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Helfern, Leihgebern und Geldgebern ein attraktives und lebendiges Haus.

Ausstellungen und Pädagogik

In den letzten Jahren machte das Museum, das inzwischen von rund 20.000 Menschen pro Jahr besucht wird, durch Ausstellungen wie „Heidi: Mythos – Marke – Medienstar", „Gletscher im Treibhaus" und „Mit der Nase in die Berge" sowie ein attraktives museumspädagogisches Programm auf sich aufmerksam. Gleichzeitig lädt das Café Isarlust zur Entspannung ein. In der nahen Zukunft werden die Sammlungen für alle Berginteressierten via Internet zugänglich gemacht. Das Ausstellungsprogramm wird im kommenden Jahr mit einer Schau des Fotografen Uli Wiesmeier und einer Ausstellung zur Geschichte des Deutschen Alpenvereins seit 1945 fortgesetzt.

Wir wünschen dem Alpinen Museum alles Gute und wünschen ihm auch für die Zukunft viele interessierte Besucher!

fk

DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24 - 25, Fax: 21 12 14-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 15 - 20 Uhr. Zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Erster Öffnungstag 2007: Dienstag, 2. Januar.

Bestellungen via Internet:
Lassen Sie sich unter bibliothek@alpenverein.de registrieren. Geben Sie Ihre DAV-Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum an.

Fernleihe für Nicht-Münchner:
Die gewünschten Bücher werden per Post zugeschickt.

Recherche: www.alpenverein.de - Bibliothek - Büchersuche

Doppelter Hörgenuss

CDs des Alpenvereins-Chores Schwabach



1990 wurde der Männerchor der Sektion Schwabach gegründet. Seitdem war er auf vielen Konzerten erfolgreich, und er ist weit über Schwabach hinaus bekannt geworden. Im Dezember 2005 hat der Chor eine erste CD mit dem Titel „Sing ma im Advent" fertig gestellt. Die kurzweilige Zusammenstellung der CD enthält Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit sowie die „Waldlermesse".

Interpretiert werden alpenländisches, aber auch fränkisches Liedgut, zwischendurch sind Instrumentalstücke mit Trompete und Orgel sowie Veeh-Harfe und Gitarre zu hören.

Der zweite Teil beginnt mit dem Glockengeläut der Schwabacher katholischen Pfarrkirche Sankt Sebald, dem sich die „Waldler-Messe" anschließt. Letztere ist über die Advents- und Weihnachtszeit hinaus während des ganzen Jahres aktuell.

„In die Berg bin i gern" als zweite CD konnten die Schwabacher zur Sonnwendfeier 2006 präsentieren.

Hier erklingen bekannte, aber auch weniger bekannte Berg- und Wanderlieder unter anderem aus Kärnten, der Lombardei, den Dolomiten, dem Trentino, aus Oberbayern und aus der Heimat Franken. Umrahmt werden die Lieder des Alpenvereinschores auf dieser CD mit Alphorn- und Orgelklängen sowie Zwischenmelodien auf der Harfenzither und der Gitarre – eine gelungene Mischung von Männergesang und Instrumentalmusik ist das Ergebnis! red

Beide CDs sind für jeweils 10,- € (zuzüglich Porto und Verpackung 3,50 €) erhältlich beim Abteilungsleiter des Männerchores Heinz Krautwurst, Tel.: 0911/63 94 15 oder unter www.dav-sc.de.

Bergsteigerstadt München

Alpiner „Leithammel"?

Nun ist sie endlich da, die alpine Geschichte der Bergsteigerstadt München! Da musste erst ein Schweizer Verlag kommen und ein „zug'roaster" Münchner Neubürger mit Hingabe in verborgenen Quellen wühlen: Nicho Mailänder, akklimatisierter Schwabe und profunder Kenner der modernen Münchner Alpin-Szene. Dem oft krausen Faden der alpinen Handlung geht der Autor nach und setzt die Ereignisse geschickt in den Rahmen der allgemeinen Zeit- und Kulturgeschichte. Das Bild beispielhafter Bergsteigerpersönlichkeiten sowie die treffenden Originalzitate geben dem objektivem Text Farbe und Leben. Mailänder pflegt eine klare, offene Aussage, nicht ohne hintersinnigen Humor. Das Ganze liest sich wie ein Roman. Gedanken wie auch Erkenntnisse reichen von der pränatalen Phase des Münchner Alpin-Kindls bis zur schönen neuen (globalisierten) Sportkletterwelt. Dabei fällt wiederholt das Ringen auf um das sportethische Ziel, nämlich „die auf Hermann von Barth und den Wiener Kreis um Eugen Guido Lammer zurückreichende, an der existenziellen Grenzerfahrung orien-



Ausflüge und Touren

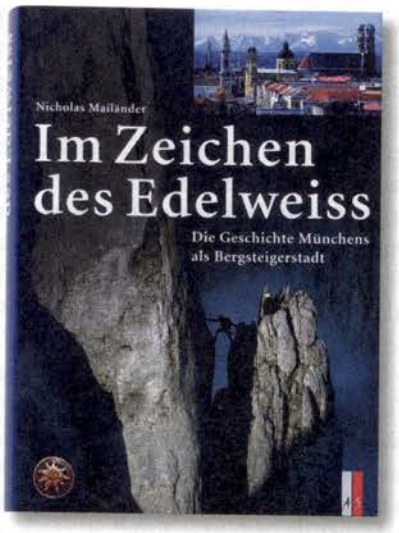
Auserlesenes zum Winter

▶ Heinrich Bauregger: **Die schönsten Winterausflüge rund um München und in den bayerischen Voralpen.** Ausflüge zum Winterwandern, Rodeln, Eislaufen, zu Erlebnisbädern usw. mit genauen Angaben zu Anfahrt, Aufwand, Öffnungszeiten und Einkehrmöglichkeiten. J. Berg Verlag, München 2006. ISBN 3-7658-4088-4, € 12,95.

▶ Stefan Herbke: **Die schönsten Wintersportgebiete in den bayerischen Alpen.** 35 Skigebiete zwischen Berchtesgaden und Oberstdorf sowie im angrenzenden Tirol mit Daten zu den Skigebieten, Pistenpanoramen und Tipps zum Langlaufen und Rodeln. J. Berg Verlag, München 2006. ISBN 3-7658-4120-X, € 12,95.

▶ Ralph Schnegg/Daniel Anker: **Skitouren Berner Alpen West.** Gantrisch bis Wildhorn. Alle altbekannten und neu gefundenen Gipfel und Pässe zwischen Thun und Sion, Gstaad und Kandersteg. Mit allen skialpinistischen und touristischen Informationen und speziellen Hinweisen für Snowboarder. SAC-Verlag, Bern 2006. ISBN 3-85902-245-8, SFr. 48,-.

▶ Christian Schneeweiß: **Leichte Schneeschuhtouren zwischen Allgäuer und Kitzbüheler Alpen.** 35 ausgewählte, technisch leichte bis mittelschwere Touren mit praktischen Tipps zu Ausrüstung, Gehtechnik, Routenwahl, Lawinengefahr, sowie zu Info-Telefonen und Websites. Bruckmann Verlag, München 2005. ISBN 3-7654-4267-4, € 19,90.



tierte Tradition". Eine entsprechende idealistische Bergsteigerbewegung entstand auch im bürgerlich gemütlichen Alpenverein, just als der Frust über den Ausgang des Ersten Weltkrieges sowie das Wirtschaftselend böse deutschvölkische rassistische Auswüchse trieb. Die heiklen Jahre des Vereins „im Zeichen des Edelweiss", des DuOeAV, sind integraler Bestandteil des Buches. Gerade auf dem Feld der Alpenvereinspolitik hat des Autors kriminalistischer Spürsinn zu überraschenden Einsichten geführt. Durch verlässliche Dokumente abgesichert, vermag Mailänder den freundlichen Vorhang vor der Vereinsgeschichte weg zu ziehen und hinter die Kulissen zu leuchten. Erstaunlich, was dabei herauskam. Da hat doch auch nach 1945 „München" im „bayerisch-schwäbischen Erbfolgekrieg" die ideelle Basis für einen erneuerten DAV gelegt. Jetzt steht es fest: München war tatsächlich der Leithammel für die alpine Bewegung in Deutschland. Die wahrhaft schwerwiegende Neuerscheinung (1,34 kg!) sollte im Bücherregal eines jeden stehen, für den das Kulturphänomen Alpinismus (samt Klettern) mehr ist als nur Muskelübung. pg

Nicholas Mailänder: **Im Zeichen des Edelweiss.** Die Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt. AS Verlag, Zürich 2006. ISBN 978-3-909111-28-9, € 39,80.

Exotische Schmuckbände

Literarische Reise in fremde Welten

▶ Claudius Müller, Inés de Castro (Hg.): **Die Wüste.** Begleitbuch zur in Rosenheim gelaufenen Landesausstellung. Primus Verlag, Darmstadt 2006. ISBN 3-89678-566-4, € 29,90. Der Ausstellungskatalog zeigt die Entstehung und Veränderung von Wüsten und das Leben in und mit der Wüste. Er stellt in perfektem Zusammenspiel von kenntnisreichen Texten und überzeugenden Bildern die faszinierenden Pflanzen- und Tierwelten ebenso vor wie die Überlebensstrategien der Wüstenvölker, seien es nun Aborigines, Tuareg, Turkmenen, Mongolen, Nazca oder Pueblo.

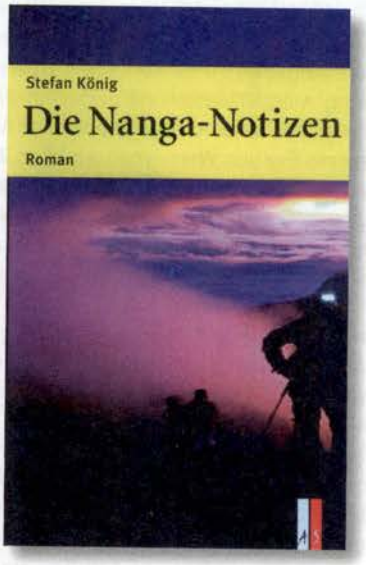
▶ Wilhelm Klein, Günter Pfannmüller: **Bhutan.** Leinen, Schmuckschuber. Frederking & Thaler, München 2006. ISBN: 3-89405-646-0, € 75,-. Feinsinnige Porträts von Bewohnern Bhutans, vom Autor in einem mobilen Studio aufgenommen, die Leinwand bildet den neutralen Hintergrund zu den Fotos. Der Blick des Betrachters konzentriert sich ganz auf die Individuen., die durch biografische Angaben um die Geschichte zum Gesicht bereichert sind, sowie eindringliche Bilder der archaischen Landschaft, der Bergriesen, der festungsartigen Klöster, der weidenden Herden. Ein faszinierender Blick auf eine verborgene Welt im Wandel.



Freundschaft und Sterben in großer Höhe

Die Nanga-Notizen

Stefan König hat einen in den letzten Jahren breit diskutierten historischen Hintergrund zum Anlass genommen und mit „Die Nanga-Notizen" einen Roman geschrieben, der berührt und so spannend ist, dass er sich leicht in zwei Tagen liest.



Die Szenerie bildet eine Expedition zum 8125 Meter hohen Nanga Parbat. Am westlichen Eckpfeiler des Himalaya-Hauptkammes gelingt dem deutschen Ausnahmebergsteiger Karl Norbert Henting zusammen mit seinem amerikanischen Partner Dashiell Reed eine extrem schwierige Erstbegehung. Im Gipfelbereich treffen sie auf einen verunglückten Japaner, der in fast achttausend Meter Höhe mit dem Tode ringt. Reed, selbst schwer gezeichnet, bleibt bei dem Sterbenden, will ihn in seiner letzten Stunde nicht allein lassen.

Hentig hingegen ist nicht bereit auf den Gipfel zu verzichten. Er geht allein weiter, überlässt den Japaner und Reed dem Schicksal. Hentig kehrt

Büchertisch

▶ Reinhard Dippelreither: **Uganda: Ruwenzori.** Ausführliche Reiseinformationen, Kartenskizzen und Infos zu Literatur und Karten. Conrad Stein Verlag, Welver 2006. OutdoorHandbuch Band 127, ISBN 3-86686-127-3,€ 14,90.

▶ Hans Haid: **Ötztal.** Sagen und Mythen entdecken. Auf 30 Wanderungen taucht man mit Hilfe der Sagentexte in eine der sagenreichsten Alpenlandschaften ein. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck 2006. ISBN 3-7022-2734-2, € 13,90.

▶ Fritz und Erika Käfer/Günther Eigenthaler: **Österreichischer Weitwanderweg 02.** Durch die Hohen Tauern und Tiroler Zentralalpen nach Feldkirch. Band III. 43 Etappen mit Wegbeschreibungen, Höhenprofilen, Kartenausschnitten, sowie Angaben zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten und weiterführendem Kartenmaterial. Oesterreichischer Alpenverein Sektion Weitwanderer, Wien 2006. Zu beziehen bei OeAV-Sektion Weitwanderer, Thaliastr. 159/3/16, 1160 Wien, E-Mail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at, Tel./Fax: 0043-(0)1-493 84 08, € 5,40 zzgl. Porto.

▶ Robert Wurst/Markus Schlagnitweit: **Auf dem Marienpilgerweg.** Von Tschenstochau (PL) über Leutschau (SK) nach Mariazell (A). Der internationale Weitwanderweg 123. Alle wichtigen Informationen zur selbstständigen Begehung des Weges, genaue Wegbeschreibungen, Original Kartenausschnitte sowie Informationen zu Geschichte und Kultur am Weg. Verlagsanstalt Tyrolia, Wien 2006. ISBN 3-7022-2729-6, € 19,90.

Neues zum Thema „Wandern aus dem Bruckmann-Verlag

▶ Eugen E. Hüsler: **Oberwallis.** ISBN 3-7654-4395-6, € 11,90.

▶ Tassilo Wengel: **Riesengebirge.** ISBN 3-7654-4133-3, € 11,90. Jeweils 30 ausgewählte Wanderungen detailliert beschrieben mit Gehzeiten, Schwierigkeitsbewertungen, Einkehrmöglichkeiten, sowie geografischen und kulturellen Besonderheiten. Mit praktischen Tourenkarten zum Heraustrennen.

▶ Michael Pröttel: **Pyrenäen.** 35 ausgewählte Touren, detailliert beschrieben mit Kartenskizzen, Restaurant-Tipps und Hinweisen zur aktiven Freizeitgestaltung. Eine herausnehmbare Faltkarte zeigt die Region mit Sehenswürdigkeiten und Wanderungen im Überblick. ISBN 3-7654-4290-9, € 17,90.

Neuer Wanderführer aus dem Bergverlag Rother

▶ Reinhard Scholl: **Savoyen.** Genf bis Grenoble - mit Chartreuse und Belledonne. 52 Wanderungen mit ausführlichen Tourenbeschreibungen, detaillierten Wanderkarten und aussagekräftigen Höhenprofilen. ISBN 3-7633-4321-0, € 12,90.

Neues aus der Taschenbuch-Reihe von National Geographic

▶ Andrew Stevenson: **Mittsommer.** Auf Trekkingtour in Norwegen. Eine Sommerwanderung über wilde schwierig zu bewältigende Bergpfade und Hohlwege. Band 278, ISBN 3-89405-278-3, € 11,-.

▶ Christiane Bird: **Tausend Tränen, Tausend Hoffnungen.** Reisen durch Kurdistan. Ein bewegendes Porträt eines Volkes zwischen schwieriger Vergangenheit und ungeduldig erwarteter Zukunft. Band 275, ISBN 3-89405-275-9, € 12,-.

▶ Dorian Amos: **Mit Kanu, Kind und Karibu.** Familienleben in der Wildnis Kanadas. Eine spannende Geschichte über ein neues Leben in der Wildnis Kanadas. Band 260, ISBN 89405-260-0, € 11,-.

▶ Hauke Trinks: **Das Spitzbergen-Experiment.** Ein Forscher, eine Frau und die Theorie vom Ursprung des Lebens. Mit der Exaktheit des Wissenschaftlers berichtet der Autor von seiner Forschung und mit der Emotionalität eines Entdeckers erzählt er vom abenteuerlichen Leben im Eis. Band 264, ISBN 3-89405-264-3, € 11,-.

▶ Richard Bangs/Pasquale Scaturro: **Der Nil - durch die blaue Hölle.** Die abenteuerliche Erstbefahrung aller 5245 Nil-Kilometer. Eine Geschichte von reißenden Wasserfällen und Stromschnellen, mörderischen Krokodilen, Banditen und sturen Bürokraten, aber auch von den fantastischen Landschaften und den Kulturen an den Ufern des legendären Flusses. Band 276, ISBN 3-89405-276-7, € 12,-.

▶ Michael Holzach: **Deutschland umsonst.** Zu Fuß und ohne Geld durch ein Wohlstandsland. Ein Reisebericht. Band 277, ISBN 3-89405-277-5, € 11,-.

vom Berg zurück, Reed und der Japaner sind verschollen. In den Medien wird Hentigs Version von der Tragödie übernommen, er selbst wird zu einem Helden in der Tragik. Aber bei den Freunden und Angehörigen von Reed sind Zweifel aufgekommen an der Unvermeidbarkeit seines Todes, Zweifel am Verhalten Hentigs. Aber wie sollte man je etwas beweisen können?

Ein Jahr später finden Bergsteiger die Leiche des Japaners – und bei ihr Notizen, die der Mann kurz vor seinem Tod gemacht hat. Es sind nur ein paar japanische Schriftzeichen, gekritzelt auf ein kleines Stück Papier, die über Hentigs Schuld erzählen...

Wie sich der „Gordische Knoten" in diesem „Bergkrimi" löst, wird nicht verraten – aber soviel: Mit eindrucksvollen Worten schreibt Stefan König auch über das Sterben in großer Höhe, als sei er selbst dabei gewesen. Vielleicht auch als eine Warnung an alle, die den Traum von einem Achttausender träumen, und in Wirklichkeit dort oben nichts verloren haben. rs

Stefan König: **Die Nanga-Notizen.** AS Verlag, Zürich 2006, € 19,90.

Interkultureller Dialog

Götterdämmerung im Himalaya

Der neueste Band der Edition Summit setzt sich mit der Welt der großen indischen Religionen und des Himalaya auseinander. Ausgehend von der Tatsache, dass gerade Trekking und Wandern einen engen Kontakt zu den Menschen vor Ort ermöglicht, versuchen die vier Autoren, dem Fremden zu begegnen – nicht mit vorgefasster Meinung, nicht mit kulturellem Diktat.

Der liebevoll gestaltete Bildband eignet sich als erster Schlüssel für ein positives Bild der Europäern so fremdartigen Religionen und Lebensweisen im Himalaya. Lebensnahe und ohne großartigen theoretischen Überbau vermittelt das Buch einen Zugang in die Welt des Hinduismus und Buddhismus.

Einfühlsam und weit vom Klischee entfernt lenkt Joachim Chwaszcza in seinen monochromen Fotografien die Bildsprache auf das Wesentliche und öffnet auch vor Ort die Bandbreite des Sehens. Sein Textpart widmet sich den verschiedenen Aspekten des Alltags und dem Wechselspiel zwischen europäischen Projektionen und der Wirklichkeit.

Der in Glasgow/Schottland lehrende Religionswissenschaftler Perry Schmidt-Leukel hingegen spannt als einer der führenden Kapazitäten im Themenbereich christlich-buddhistischer Dialog den Bogen vom christlichen Denken hin zu den beiden großen Religionen Indiens. Der Sammler und Asienkenner Karl Dietrich Fuchsberger schließlich führt ein in die Welt der bekannten tibetischen Rollbilder, der Thangkas.

Hintergründe und Alltag, Theorie und Zusammenhänge der Glaubenswelten des Himalaya werden so auf-



geschlüsselt, ein nachvollziehbarer Ansatz geboten, andere Religionen zu verstehen und nicht ratlos davor den Kopf zu schütteln. Das Werk empfiehlt sich zur Vor- wie Nachbereitung eines Trekking-Aufenthalts im Himalaya ebenso wie als treuer Begleiter vor Ort, abends im Zelt oder unterwegs beim Wandern. red

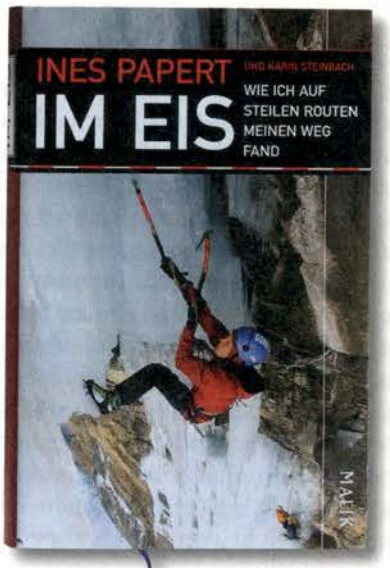
J. Chwaszcza/P. Schmidt-Leukel/K.D. Fuchsberger: **Götterdämmerung im Himalaya** - Dem Fremden begegnen. Edition Summit, München 2006, ISBN 97 8-3-9809862-3-3, € 21,70, zu bestellen unter E-Mail: editionsummit@t-online.de, www.editionsummit.de, Tel.: (Anrufbeantworter): 089/16 56 28, Fax: 089/16 12 38 (kostenloser Versand innerhalb Deutschlands).

Eiskönigin

Ines Papert

„Ich arbeite nicht gegen das Eis, sondern mit ihm (...). Ich versuche, es zu entschlüsseln, und wenn mir das gelingt, bietet es mir Vorsprünge, Ritzen und Mulden, um meine Eisgeräte und Füße zu platzieren. Ich gehe vorsichtig und doch energisch mit ihm um. Das Schöne am Eis ist, dass ich meine Linie völlig frei wählen kann." Diese poetischen Zeilen über die Faszination des Eisklетterns stehen im ersten Kapitel des autobiografischen Buches über Ines Papert, das vor kurzem im Münchner Malik Verlag erschienen ist. Sie gehören zu den eindringlichsten Passagen des Werkes jener weltweit und jahrelang allein herrschenden Eiskönigin, die 1993 aus der ehemaligen DDR nach Berchtesgaden kam, sich erst 1996 in die Berge und in einen König der Berge verliebte und sich gleich im Jahr 2000 bei den internationalen Eiskletter-Wettkämpfen der Frauen in Saas Fee völlig überraschend den zweiten Platz erkämpfte. Danach stand sie – inzwischen Mutter eines Sohnes und sehr schnell auch wieder nach einem schweren Unfall in der Marmolada-Südwand – beim Weltcup fast immer auf dem obersten Treppchen, teils sogar in der Gesamtwertung. Sie siegte also auch in direkter Konkurrenz mit den besten männlichen Eiskletterern und machte damit jedem klar, dass sie ihre Erfolge nicht allein der Tatsache verdankt, dass sich nur wenige Frauen für diesen kalten Wettkampfsport begeistern können. Längst hat Ines Papert zudem in einigen der derzeit schwierigsten Fels- und Mixed-Routen der Alpen gezeigt, dass sie auf internationaler Ebene zur Spitze gehört.

Das Buch macht deutlich, dass das Märchen von der jungen Frau aus dem sächsischen Flachland und ihrem überaus rasanten Aufstieg zur Königin der Berge gar kein Märchen ist, sondern ein hart erkämpfter „Aufstieg", teils unter sehr erschwerten Bedingungen. Und es wird offensichtlich, wie sehr



Ines vom Bergsport fasziniert war und noch immer ist, wie groß ihr Ehrgeiz war und ist, und wie intensiv sie immer darauf hingearbeitet hat, ihre Ziele zu erreichen.

Man darf sehr darauf gespannt sein, was sie als nächstes anpacken wird. Eine empfehlenswerte, interessante Lektüre. gf

Ines Papert und Karin Steinbach: **Im Eis.** Wie ich auf steilen Routen meinen Weg fand. Malik-Verlag München 2006, ISBN 3-89029-319-0, € 19,90.

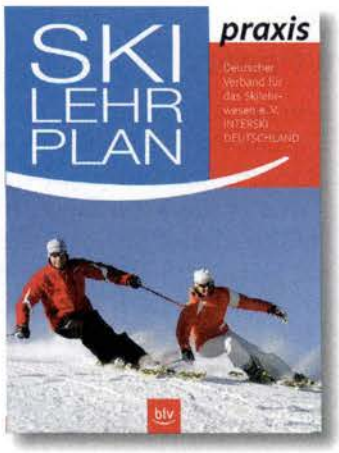
Skilehrplan Alpin

Aus der Praxis für die Praxis

Modernes Skifahren für Anfänger und Könner, ein motivierender und zielgruppenorientierter Skiunterricht - der neue Skilehrplan PRAXIS für den alpinen Skiunterricht vermittelt allen interessierten Skisportlern ein breites Spektrum an praktisch anwendbarem Wissen. Der Skilehrplan richtet sich an alle alpinen Skisportler und ist die Grundlage für die Ausbildung der Skilehrkräfte unter dem Dachverband DVS-INTERSKI DEUTSCHLAND. PRAXIS ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Skilehrpläne. Er ist angereichert mit Erfahrungen aus der Skischul- und Ausbildungspraxis sowie aktuellen Erkenntnissen aus den Sport- und Verhaltenswissenschaften.

Der Lehrplan zielt durch Aufgabenstellungen und praktische Vorschläge für Kursprogramme auf die unmittelbare Umsetzung im Skiunterricht und gliedert sich in die zwei Grundla-

genkapitel „Grundmerkmale des Skisports“ und „Unterrichten“. Darauf bauen die Folgekapitel „Anfängerunterricht mit einem Weg zum parallelen Kurvenfahren“, „Fortgeschrittenenunterricht mit der Frage Parallel - und nun?“, „Kinder- und Jugendunterricht“, „Geländefahren in den Situationen (Tieferer Schnee, harte und steile Pisten, Buckel)“, „Style - Park&Pipe“, „Einstieg in den Rennlauf“ und „Unterricht mit besonderen Zielgruppen wie Familienunterricht, Frauenkurse, Skifahrer im fortgeschrittenen Alter und Unterricht von Kursgruppen mit unterschiedlichen Schneesportgeräten“ auf. Zudem erleichtert eine Vielzahl an Aufgaben und Kursprogrammen dem



Leser die systematische Umsetzung in die Praxis. Für am alpinen Skisport Interessierte ist der neue Skilehrplan PRAXIS eine empfehlenswerte und höchst interessante Lektüre. red

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V., Kommission für Technik und Methodik (KTM): **Skilehrplan PRAXIS**, BLV-Verlag, München 2006. ISBN 3-8354-0091-6, € 19,95, erhältlich im DAV-Shop unter www.dav-shop.de und im Buchhandel.

Kalender 2007

Breite Palette

▶ Heinz Zak: **Kunstwerk Natur 2007.** ISBN-13: 978-3-7022-2804-0, Vertrieb Tyrolia Verlag, € 14,90.

▶ JB-arts Verlag (www.jb-arts.de, Telefon: 08824/944535, exzellente Luftbilder von Dr. Jörg Bodenbender):
Gipfel und Seen im Licht. Zwischen Allgäu und Karwendel. ISBN 3-937319-09-3, € 16,90.
Mit Adleraugen durch die Alpen. ISBN 3-937319-88-3, € 29,80.

▶ **Klettern im Elbsandstein 2007.** Verlag Jäger, € 10,- (www.felsenwelt.de).

▶ **Die Alpen 2007.** Faszinierende Bergmotive von Mark Zahel, ISBN: 3-7654-4446-4, Bruckmann Verlag, € 22,95.

▶ **Himalaya 2007.** Der bekannte Fotograf Jürgen Winkler hat 12 brillante Aufnahmen kostenlos zur Verfügung gestellt. € 15,- plus Versandkosten. Der Erlös geht an die Nepalhilfe Beilngries (www.nepalhilfe.org, Telefon: 08461/371).

▶ **Nepal Impressionen 2007.** Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V., Wandkalender € 19,-, Mini-Tischkalender € 2,50 (plus Versandkosten); der Reingewinn fließt in die Projektarbeit des Vereins (www.dnh-stuttgart.org, Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V., Postfach 80 02 06).



Abenteuer Gleitschirm

Traum vom Fliegen

Oliver Guenays Traum ist Wirklichkeit geworden. Der bekannte Journalist, Fotograf und Buchautor gehört zu der weltweit renommierten Gruppe von Pionieren, die mit ihrer Philosophie der „Augenblicke oben“ das Gleitschirmfliegen gesellschaftsfähig gemacht haben. Beinahe in 60 Länder hat Oliver Guenay seinen Schirm getragen, in so faszinierende und unwirtliche Gegenden wie das Seravshan-Gebirge in Mittelasien, den heiligen Berg der Massai in Tansania oder in



die Weiten Patagoniens. Aber auch in Europa, in den Alpen und den Karpaten, hat Guenay zu Höhenflügen angesetzt. In „Augenblicke oben“ berichtet er von seinen Erlebnissen und ergänzt diese um weitere Abenteuer und Abenteurer: So findet sich Will Gadds Flug über den amerikanischen Kontinent, Bob Drurys fantastischer Trip entlang des Himalaya und anderes mehr. Eine packende Dokumentation zu dieser sehr individuellen Ausübung des Bergsteigens und Fliegens. red

Oliver Guenay: **Augenblicke oben.** Leben als Wahrnehmungsreise. SALON LiteraturVERLAG, München 2005/2006, ISBN: 3-9809635-3-5, € 39,-.

Web-Adressbuch

Fahrplan fürs Internet

Das Web-Adressbuch präsentiert die 6000 wichtigsten Internet-Adressen, nach Rubriken wie „Gesundheit", „Arbeiten" oder „Reise" sortiert. Das Internet-Nachschlagewerk verfolgt ein anderes Konzept als die Suchmaschinen im Netz: Ausgewählt werden nur



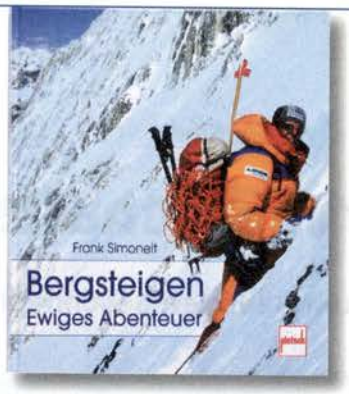
die Web-Seiten, die dem Nutzer einen hohen Nutzwert liefern. Jeder Eintrag ist qualitätsgeprüft und technische Manipulationen sind ausgeschlossen. Die Jubiläumsausgabe 2007 bietet ein Special „Beauty & Wellness" mit den passenden Seiten, um dem Alltagsstress zu entfliehen. Wer also erst in Ruhe schmökern will, bevor er online loszieht, der ist mit dem Web-Adressbuch gut beraten. red

Mathias Weber (Hrsg.): **Das Web-Adressbuch für Deutschland 2007**. m.w.-Verlag, Frankfurt 2006, ISBN 3-934517-07-2, € 15,90.

Bergsteigen

Ewiges Abenteuer

Bergsport ist Trendsport und boomt in den letzten Jahren, ob in den Alpen oder weltweit, ob im Bereich Bergwandern, Trekking, Alpinismus oder Höhenbergsteigen. In einer packenden Mischung aus Reportage, Bildband und Praxiswissen greift Frank Simoneit das Thema Bergsport auf und spürt der Faszination der Berge nach. Er berichtet über die Geschichte und Organisation des Bergsports und ergründet auch die Motivation derjenigen Zeitgenossen, die sich an die höchsten Gipfel der Welt, die vierzehn Achttausender wagen. Ausrüstung, Ausbildung und Training werden ebenso thematisiert wie die Gefahren am Berg und ihre Vermeidung. Unterteilt nach Schwierigkeitsgrad und Kontinenten erhält der Leser – ganz Praxis bezogen - reizvolle Streckenbeschreibungen von Eintsteigertouren in den Alpen bis zu den schönsten und höchsten Bergen aller Kontinente sowie Informationen über renommierte Reiseanbieter.



Eindrucksvolle Bilder sowie spannenden Erlebnisse von Größen des Bergsports wie etwa Hans Kammerlander, Reinhold Messner, Gerlinde Kaltenbrunner, Ines Papert, Dieter Porsche oder Gerhard Baur bereichern den umfassenden Bericht über das ewige Abenteuer des Bergsteigens. Fazit: ein interessanter „Rundumschlag" in Sachen Bergsport für Bergfreunde und solche, die es werden wollen. red

Frank Simoneit: **Bergsteigen**. Ewiges Abenteuer. Pietsch Verlag, Stuttgart 2006. ISBN 3-613-50499-5, € 29,90.

Reiseprosa

Aus der Ferne

▶ Barbara Schaefer: **Nordlicht**, Joik und Rentierschlitten. Lebensweisheiten in Lappland. Picus Verlag, Wien 2006. ISBN 3-85452-915-5, € 13,90. Barbara Schaefer reiste viele Wochen lang kreuz und quer durch Lappland, nahm an Schlittenhunderennen teil, zockelte mit dem Rentierschlitten durch die Winterwelt, um die Legenden der Samen und ihre Probleme in der modernen Welt besser zu verstehen und wanderte mutterseelenallein durch menschenleere Täler. Amüsante Reiselektüre für einen gemütlichen Abend am Kamin.

▶ Erri de Luca: **Die Krümmung des Horizonts.** Mit einer Bergsteigerin im Himalaya. Hanser Verlag, München 2006, € 15,90. Der Schriftsteller Erri de Luca - mit über fünfzig Jahren selbst zum Alpinisten geworden - unterhält sich mit Nives Meroi, einer der drei Frauen, die über die Hälfte aller Achttausender bestiegen haben. Ein Buch, das wichtige Fragen des Lebens berührt und auch die in Bann schlägt, die die eisigen Höhen lieber vom Tal aus betrachten.

▶ Bruno Baumann: **Der Silberpalast des Garuda**. Die Entdeckung von Tibets letztem Geheimnis. Piper Verlag, München 2006. ISBN 3-890029-306-6, € 13,90. Baumann, einer der besten Kenner des Himalayaraums, drang auf seiner Expedition bis zu den Wurzeln des hochzivilisierten Shang-Shung-Königreichs vor und entdeckte bisher unbekannte Zeugnisse aus vorbuddhistischer Zeit.

▶ Richard Goedeke: **Nepal Notizen.** Mit Stift, Pinsel und Kamera. wt-Buch Team Walter Theil, Garching/Alz 2006. ISBN 3-936599-33-5, € 26,80. Sehen Sie Nepal mit den Augen eines Bergsteigers und Künstlers und lesen Sie den persönlichen Erfahrungsbericht eines aufmerksamen und neugierigen Menschen.



Kaukasus

Bergpartnerschaftsprojekt

Bundesumweltministerium Georgien beschließt Entwicklungsprogramm

Am 6. August 2006 haben sich Vertreter von acht Bergdörfern aus Armenien, Aserbaidschan, Georgien und Russland im Rahmen des Bergpartnerschaftsprojekts „Nachhaltige Entwicklung der Bergregionen des Kaukasus – Lokale Agenda 21" im georgischen Bergdorf Chiora getroffen und die Gründung eines grenzübergreifenden Netzwerks der Bergdörfer im Kaukasus beschlossen. Das Projekt geht auf die VII. und VIII. Alpenkonferenz (2002/2004) der Alpenkonvention zurück, wo festgelegt wurde, dass die Erfahrungen aus dem Alpenprozess in die „Internationale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung in Bergregionen" eingebracht werden soll. Nach dem Vorbild des Gemeindenetzwerks „Allianz in den Alpen" haben die acht Dörfer in den letzten drei Jahren mit Unterstützung von Trainern und Experten der vier Kaukasusstaaten Entwicklungsprogramme für ihre Gemeinden nach dem Muster der Lokalen Agenda 21 erarbeitet.

Zukunftssicherung

Die Programme umfassen alle Bereiche der nachhaltigen Entwicklung und sollen vor allem wirtschaftliche Potenziale (Berglandwirtschaft, Tourismus, traditionelles Handwerk) für die abgeschiedenen und von ihren Regierungen vernachlässigten Berggebiete erschließen. Damit soll auch der Jugend in den Berggebieten eine Zukunft gesichert und ihre Abwanderung in die Städte verhindert werden. Das Projekt „Nachhaltige Entwicklung der Bergregionen des Kaukasus – Lokale Agenda 21" im Kaukasus wird seit 2004 von den Umweltministerien Deutschlands und Liechtensteins gefördert und von den Regionalen Umweltzentren für den Südkaukasus (RECC) und Russland (RREC) koordiniert.

Foto: Stefan Witty



Auch Deutschland fördert die Lokale Agenda 21.

Stabilisierung

Das Projekt leistet gleichermaßen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dieser Bergregionen und zur Stabilisierung der konfliktgeladenen Kaukasusregion im Kontext „Umwelt und Sicherheit". swy

Informationen unter www.mountain-partnership.org, www.rec-caucasus.org und www.camp.kg

Skitour

Hunde auf Touren

Brenta, die junge Appenzellerhündin, dreht auf, wenn sie morgens am Skitourenparkplatz aus dem Auto springt. Sie sollte zumindest solange an die Leine genommen werden, bis Karl mit ihr den Wald bis über die Baumgrenze hinter sich gelassen hat. Denn viel zu oft entdecken Hunde ihren Jagdtrieb, wenn sie im Bergwald frei laufen, und das kann Wildtiere in Bedrängnis bringen. Die Leine ist zur Sicherheit des Hundes auch im ausgesetzten Gelände anzuraten.

Pistenhund

Bei der Abfahrt, wenn Brenta mit lautem Bellen in Herrchens Nähe sein will, ist die Gefahr groß, dass sich die Hündin an den Skikanten verletzt. Vielleicht findet sich jemand, der Brenta festhält, bis der Hundehalter ein gutes Stück abgefahren ist. Immer häufiger werden Hunde auch bei Skitouren auf Skipisten mitgenommen, im Berchtesgadener Land z.B. haben schon bis zu 40 Prozent der Tourengeher einen, zwei oder mehr Hunde dabei. Das bringt massive Probleme, denn Hunde, ob an der Leine oder nicht, können den Skibetrieb ernsthaft gefährden.

Und für die Pistenbenutzer stellt Hundekot dort inzwischen eine unzumutbare Verschmutzung dar. Brentas Herrchen weiß das und will auch nicht, dass der Hund von einem rasanten Snowboarder rasiert wird. Er meidet Pisten, wenn er mit Brenta unterwegs ist. ms



Foto: Manfred Scheuermann

Auch UV-Strahlung kann dem Hund zusetzen.

Nordrhein–Westfalen

Kletterer feiern Plattenparty

200 Teilnehmer bei der Eröffnung des Kletterbetriebs im ehemaligen Steinbruch Steinschab

Sämtliche Anstrengungen haben sich gelohnt. Der Klettersport in Nordrhein-Westfalen ist um eine attraktive Klettermöglichkeit reicher. Am 19. August fiel im ehemaligen Steinbruch Steinschab bei Hallenberg im Sauerland der offizielle Startschuss für den Kletterbetrieb. Mehr als 200 Interessierte waren dabei, als zur feierlichen Eröffnung symbolisch eine Reepschnur durchschnitten wurde.

Beispielhafte Wirkung

In ihren Grußworten hatten zuvor die Ehrengäste ausdrücklich ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen und die beispielhafte Wirkung für den Klettersport in Nordrhein-Westfalen unterstrichen. Nachdem der Natursport Klettern in NRW jahrelang Synonym war für Kletterverbote und erbitterte Auseinandersetzungen von Kletterern und Naturschützern, zeigen unter anderem die gelungenen Natursportkonzepte am Steinschab und zuletzt auch am Bochumer Bruch, dass es auch anders geht und dass die Hoffnungen auf eine weitere positive Entwicklung nicht ganz unbegründet sind. Unterstützung auf diesem Weg signalisierte Annemarie Erlenwein, Ministerialrätin im Innenministerium, die in ihrem Grußwort das Interesse der Landesregierung an Klettermöglichkeiten an Naturfelsen unterstrich. Der Steinschab bietet Plattenkletterei an einer beeindruckenden Wand aus Grauwacke.

Einsatz vieler Freiwilliger

Momentan existieren 14 Routen über 50 Meter (je zwei Seillängen zu 25 Metern) im Schwierigkeitsgrad 3+ bis 7-. Drei dieser Routen werden nahezu ausschließlich mit Klemmkeilen abgesichert, was sicherlich auf Platten relativ selten vorkommt. Natürlich sind auch hier die Standplätze eingebohrt.

Die erfolgreiche Eröffnung ist das Ergebnis des großen Einsatzes vieler freiwilliger Helfer und einer hervorragenden Zusammenarbeit von IG Klettern, DAV und Behörden vor Ort. Die Felspatenschaft für den Steinschab übernahm die Sektion Siegerland des DAV.



Foto: Paul Steinacker

FREE NRW: Seit 19. August hat das Bundesland ein neues Klettergebiet.



Foto: Paul Steinacker

Der ehemalige Steinbruch Steinschab bietet attraktive Plattenkletterei.

Um den Verkehr auf der unmittelbar angrenzenden B 236 nicht zu gefährden, dürfen Kletterer ihre Fahrzeuge nur auf dem ausgewiesenen Parkplatz östlich des Walles, erreichbar über die Rettungszufahrt, abstellen.

Sauerland: weiterer Kletterfelsen

Wenige Tage später, am Mittwoch, dem 23. August 2006, unterzeichneten Dolf Nijssen und Astrid Spoorenberg als Besitzer zusammen mit Fritz Blach und Paul Steinacker für den DAV und die IG Klettern den Gestattungsvertrag für einen weiteren neuen Kletterfelsen im Sauerland, den Meisterstein, welcher sich im Privatbesitz der Firma Nijssen & Spoorenberg aus den Niederlanden befindet.

Auch dort haben die Sicherungs- und Einrichtungsarbeiten begonnen. Mit Beginn der Saison 2007 ist auch hier den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins und der IG Klettern das Klettern erlaubt. Bei Wandhöhen von bis zu 70 Metern und einem Potenzial von zirka 100 Routen wurden bereits einige Anstiege im Bereich zwischen 3 und 7+ eingerichtet.

Der Meisterstein wird allerdings nur während der Zeiten den Kletterern zur Verfügung stehen, in denen die Firma Nijssen dort keine eigenen Veranstaltungen durchführt. Die exakten Zugangsregelungen werden vor Beginn der kommenden Klettersaison im Internet veröffentlicht.

Die Felspatenschaft für den Meisterstein wurde gemeinsam von den DAV-Sektionen Hochsauerland und Wuppertal übernommen. jr

www.dav-felsinfo.de

Neue Gebiete

Ausbau des Felsinformationssystems

Felsinfo

Das neue Internetportal für Deutschlands Kletterfelsen wird weiter ausgebaut. Es informiert Klettersportlerinnen und Kletterspotler über Felsen, deren Lebensraum, regionale Besonderheiten und die jeweils aktuellen Kletterregelungen.

Topografische Karten 1:50.000 online

Ab sofort sind für ganz Deutschland topografische Karten im Maßstab 1:50.000 online. Die Karten der Landesvermessungsämter erleichtern das Finden der Felsen über die Kartendarstellung und geben dem Nutzer einen guten Überblick über das jeweilige Klettergebiet. DAV-Felsinfo ist dadurch wieder ein Stück nutzerfreundlicher geworden.

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Felskartierung 2006 abgeschlossen

Sechs Praktikantinnen und Praktikanten, unterstützt durch eine Reihe von Ehrenamtlichen, waren im Sommer 2006 in deutschen Klettergebieten unterwegs. Sie sammelten zahlreiche Informationen zu über 600 Kletterfelsen – vom Routenspektrum eines Felsens bis zur Exposition, von der Gesteinsart bis zur aktuellen Kletterregelung, von der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis zum Routencharakter – und gaben diese online in die Felsdatenbank ein. Anschließend wurden die Daten von den lokalen Felsbetreuerinnen und Felsbetreuern geprüft, gegebenenfalls korrigiert und zur Veröffentlichung freigegeben.

Traditionsgebiete online

Im Sommer und Herbst 2006 konnten weitere Klettergebiete für die Nutzer freigeschaltet werden. Darunter die traditionsreichen Gebiete im Oberen Altmühltal um die Orte Konstein und Dollnstein sowie das Obere Donautal. Auch das Schlüchttal und die über 100 Gipfel des Zittauer Gebirges, des östlichsten Mittelgebirges Deutschlands, sind verfügbar.

Ausblick

Die Wintermonate werden genutzt, um die Daten aus den Felskartierungen in 2006 aufzubereiten. Bis zum Saisonbeginn im Frühjahr 2007 werden weitere Gebiete online gehen, darunter der Bayerische Wald, Teile des Südlichen Frankenjuras und des Erzgebirges und die rund 1100 bekletterten Felstürme des Elbsandsteingebirges. sr

Ansprechpartner: **Steffen Reich**, Abteilung Natur- und Umweltschutz in der Bundesgeschäftsstelle des DAV,



Foto: Jörg Zeidelhack

Tine Kudirka, Route, Lauer Gordons' im Donautal.

DAV Kinder- und Jugendumweltpreis

Gewinner klettern mit Huber

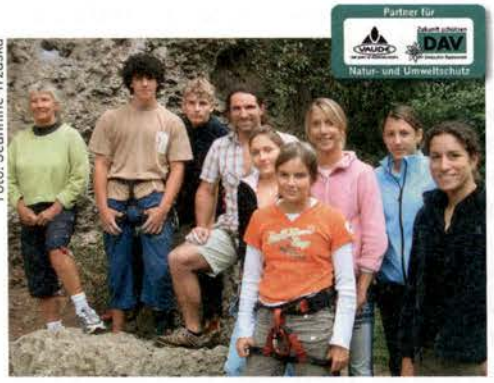


Foto: Jeannine Trzaska

Alex Huber mit den Gewinnern aus der Sektion Rüsselsheim

Die achtköpfige Gruppe der Sektion Rüsselsheim hatte den ersten Preis des DAV Kinder- und Jugendumweltpreises 2005 gewonnen: einen viertägigen Kletteraufenthalt in der Fränkischen Schweiz. Im August diesen Jahres lösten die Gewinner den Preis ein, mieteten sich in Stierberg ein und erkundeten von dort aus die Kletterfelsen im Pegnitztal. Am 8. August kam Alexander Huber zu Besuch und nahm sich einige Stunden Zeit: Beim gemeinsamen Klettern gab er allen wertvolle Tipps und zeigte seine Künste. Alexander Huber und sein Bruder Thomas unterstützen den Deutschen Alpenverein seit mehreren Jahren im Bereich Klettern und Naturschutz.

Für Gütesiegel „fit gemacht"

Die Rüsselsheimer hatten die alpine Sektionshütte für das Umweltgütesiegel „fit gemacht", wofür u.a. alte Mülldepots um die Hütte entsorgt werden mussten. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit innerhalb der Sektion einschließlich Hüttenwirt und Hüttenwart vorbereitet und während eines sechstägigen Arbeitsaufenthaltes auf der Hütte durchgeführt. Die Rüsselsheimer Hütte hat das begehrte Umweltgütesiegel im Herbst 2005 erhalten. ll

Menschen

Der in Dresden geborene Filmregisseur **Lothar Brandler** zählte in den 1950er Jahren zu den versiertesten Felskletterern Europas. 1959 bekam er vom damaligen Münchner Oberbürgermeister Wimmer den Ehrenbrief der Stadt für seine Leistungen als Bergsteiger, eine Auszeichnung, die nie wieder verliehen wurde. Brandler, der die Filmkamera in der Wand bis auf wenige Meter an die kletternden Alpinisten herangebracht und damit dem Bergfilm eine kleine Revolution eingetragen hat, kann zahlreiche nationale und internationale Preise für sich verbuchen. Allein in der über 50-jährigen Geschichte des Bergfilmfestivals in Trento haben nur wenige Regisseure so viele Auszeichnungen erhalten: drei Goldenen Enziane der Stadt Trento, die Preise des Internationalen Verbands der Alpenvereine (UIAA), den CAI-Preis und verschiedene Silberne Enziane. Zu Brandlers bedeutendsten filmischen Werken gehören „Direttissima" (1960), „Eine europäische Seilschaft" (1964), „Die Wand" (1974), und „Inferno am Montblanc – Der Blitz" (1974). Zu Brandlers Erstbegehungen zählen u.a. Direkte Nordwand der Großen Zinne (1958), die Rotwand-Südwestwand (1958) im Rosengarten, Pfeilerführe am Fleischbankpfeiler (1959) im Kaiser, Nordwestwand am Oberreintaldom (1954) im Wettersteingebirge. Brandler ist heute als Vortragsreisender und freier Autor für verschiedene Bergzeitschriften, u.a. DAV Panorama, tätig. Wir gratulieren ihm nachträglich herzlich zum 70. Geburtstag (19.10.).



Foto: DAV

Am 6. November 2006 wurde **Leonhard Brandstätter**, der Schöpfer ausgezeichneter AV-Karten, 100 Jahre alt. Brandstätter, geboren in Obermühlbach in Kärnten interessierte sich früh für das Zeichnen von Landkarten. In Wien studierte er zunächst Architektur, sein Interesse für Topografie und Kartografie führte ihn 1927 zu einer Ausbildung als Kartolithograf. Bereits 1934 arbeitete der passionierte Bergsteiger an der AV-Karte „Hochschwab 1:25.000". Nach dem Zweiten Weltkrieg war er für verschiedene Stellen als Topograf und Kartograf tätig und fertigte „nebenbei" seine Dissertation, mit der er 1955 in Wien promovierte. Schon im Pensionsalter, bearbeitete Brandstätter für den DAV die AV-Karten 1:25.000 „Steinernes Meer" und „Hochkönig-Hagengebirge" und dann für den ÖAV die Kartenblätter „Gosaukamm" in den Maßstäben 1:10.000 und 1:25.000 und „Hochalmspitze-Ankogel 1:25.000". Diese Karten mit „baugerechter Felsdarstellung" und Kantenzeichnung sind nicht nur nach Ansicht des Verfassers die besten Produkte der Alpenvereinskartografie. Von Leonhard Brandstätter stammen Richtung weisende Veröffentlichungen zur Hochgebirgskartografie. Mit über siebzig Jahren schrieb er noch in markanter Sprache eine umfängliche „Gebirgskartografie". Trotz hohen Alters ist der Jubilar immer noch in seiner geliebten Bergwelt anzutreffen. Herzlichsten Glückwunsch! Kurt Brunner



Foto: DAV

Hans Steinbichler zählt zu den gefragtesten Vortragsrednern in Sachen Bergsteigen. Seine journalistische Karriere begann er in der Schweiz mit der Betreuung der Bergsteigerseite in den Solothurner Nachrichten, in Deutschland war er Fachredakteur und vier Jahre lang Chefredakteur der Zeitschrift Bergwelt.
Seit 1995 ist er freier Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitungen und Periodika. In den vergangenen zwanzig Jahren schrieb Steinbichler über ein Dutzend Bücher zu den Themen Reisen, Bergsteigen und Natur. Als Fotograf illustriert er seine Bücher durchwegs selbst. Ehrenämter im DAV, die Rettung des Geigelsteins, seine Mitgliedschaft im Naturschutzbeirat des Freistaates Bayern zeichnen den Träger der Bayerischen Umweltschutzmedaille, der Naturschutzmedaille des BUND sowie der Silberpflanze der Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen aus. Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 70. Geburtstag (14.11.).



Foto: DAV

Nachruf

Goßes Engagement in schweren Zeiten

Am 22. September verstarb völlig unerwartet **Hans Froelich**, ehemaliger 2. VA-Vorsitzender. Während seiner fast 50-jährigen Mitgliedschaft im DAV war er zwischen 1968 und 1978 Zweiter und Erster Vorsitzender der Sektion Prien. 1974 wurde er erstmals in den Hauptausschuss und 1980 zum Sprecher des Südbayerischen Sektionentags gewählt. Als der DAV 1998 nach dem Rücktritt des 2. Vorsitzenden Raimund Zehetmeier in schwere See geriet, hatte sich Froelich spontan bereit erklärt, dem DAV aus diesem personellen Engpass herauszuhelfen.



Foto: DAV

Bis zur Hauptversammlung 1999 hatte er das Amt kommissarisch übernommen. Hans Froelich hat einmal gesagt: „Es geht um die Entwicklung eines gepflegten Umgangs mit anderen Menschen." Diesen Umgang hatte er selbst in all seinen Funktionen innerhalb des DAV auch in schwierigen Zeiten verinnerlicht, so dass ihm stets eine außerordentliche Akzeptanz entgegenschlug.

Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer

Passion für die Berge - Hingabe zu seinen Schuhen

Am 13. November, einen Tag nach seinem 77. Geburtstag, verstarb **Alfons Meindl**, der aktive Seniorchef des gleichnamigen Traditionsschusters aus Kirchanschöring. 1948 trat Alfons Meindl in das Unternehmen seines Vaters (Lukas Meindl) mit ein, unter seiner Führung begann der rasante Aufschwung des Familienunternehmens nach dem Zweiten Weltkrieg, das nach und nach von der kleinen Schusterwerkstatt zum Weltunternehmen wurde. Als leidenschaftlicher Bergsteiger und Jäger entwickelte Alfons Meindl erstmals im Familienunternehmen Bergstiefel und unterwarf sie zeitlebens einer ständigen Qualitätskontrolle. Seine

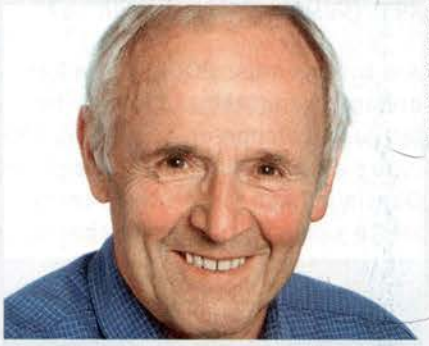


Foto: Archiv Meindl

Warmherzigkeit und offene Art, die ihn Kunden wie Mitarbeiter als enge Freunde behandeln ließ, machten ihn weit über die Branche hinaus bekannt und beliebt. Viel Spielraum begleitete seine Söhne, als Alfons Meindl sie schon früh an das Unternehmen heranführte. Zahlreiche Projekte hat der Bundesverdienstkreuzträger initiiert und auch immer wieder unterstützt. Sein besonderes Augenmerk aber galt immer den Franziskanerinnen von der Au für Ihre Brasilienprojekte, die er in seinem letzten Willen mit Spenden bedachte. Mit Alfons Meindl verliert die Bergsteigerwelt einen Unternehmer, in dessen Fokus bei allem wirtschaftlichen Erfolg immer der Mensch stand. lb

Pionierin des Frauenbergsteigens verstorben

Irmgard Dobler, Ehrenmitglied der Sekt. München, ist am 11. September 2006 im 87. Lebensjahr gestorben. Der DAV verdankt ihr viel: Frauen sind im Verein akzeptiert und ihre Mitarbeit ist in vielen Bereichen selbstverständlich. Das war nicht immer so. Irmgard musste als junges Mädchen erfahren, dass im damaligen Alpenverein für sie kein Platz war. „Frauen, der Untergang des Alpinismus!" Irmgard Dobler trat gegen dieses Vorurteil an, zwar nicht mit emanzipatorischen Reden, aber mit ihrer Liebe zum Bergsteigen, das sie allen Frauen ermöglichen wollte. Ihr Rezept war handeln, Tatsachen schaffen. Weil 1948 noch keine Mädchen in die Sektionsjugend aufgenommen wurden, gründete sie kurzerhand und gegen viele Widerstände eine „weibliche Jugend", wohl die erste solche Gruppe im DAV. 1964 dasselbe mit einer „Jungmannschaft (weibl.)". 1971 konnte sie männliche und weibliche Gruppen vereinigen, zur heutigen Struktur der JDAV. Als Jugendreferentin kam sie damit als eine der ersten Frauen in einen Sektionsvorstand. Doch nochmals in die 1960er Jahre. Bergsteigerische Qualifikationen waren für Frauen noch tabu. Irmgard Dobler meldete sich trotzdem zu einem Skihochtourenführerkurs, wurde nach langem Bedenken zugelassen, bestand die Prüfung, aber erhielt das Prädikat nicht - man hoffte, dass sie, als Frau, durchfallen würde. Erst bei einem erneuten Kurs konnte man nicht anders und sie war eine der ersten Tourenführerinnen. Eine Anerkennung ihrer bergsteigerischen Laufbahn war die Aufnahme in den Club „Rendez-vous Hautes Montagnes". Diese internationale Vereinigung von Spitzenbergsteigerinnen, 1968 von der Schweizerin Felicitas v. Reznicek gegründet, wollte guten Alpinistinnen die Anerkennung bringen und dabei die durch den eisernen Vorhang getrennten Bergsteigerinnen integrieren. Erst eine lange Krankheit setzte Irmgard Doblers Wirken ein Ende. Ihren Berggefährten, besonders den Mädchen der Jugendgruppe, bleibt sie in herzlicher Erinnerung. Ein persönlicher Nachruf einer ihrer Schützlinge findet sich im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de/die_sektionen/aktuell.



Foto: Archiv Dobler

Peter Dill

Heilbronner Hütte

Internationaler Wein-Dialog

Ein ungewöhnliches vinophiles Gipfeltreffen fand im August 2006 auf der Heilbronner Hütte im Vorarlberger Verwall-Gebiet statt. Erstmals stellten Experten in einem internationalen Wettbewerb die besten Württemberger Trollinger- und Südtiroler Vernatsch-Weine gemeinsam auf die Probe. Das Niveau war hoch: 2320 Meter über dem Meer. Das Ziel: Die Profile der beiden Sorten diskutieren und schärfen.

Unter der Organisation des Leiters der Koordinierungsstelle Wein für Heilbronn und Hohenlohe, Gerhard Schwinghammer, wurden die aktuellen Gewinnerweine auf neutralem Boden an einen Tisch gebracht. Eine mit zwei Dutzend Weinproduzenten, Sommeliers, Fach-Journalisten und Wein-Genießern aus Württemberg, Südtirol und dem „neutralen" Vorarlberg besetzte Jury fachsimpelte kritisch über Ausbauverfahren, Alkoholvolumen und Trinktemperaturen und nahm schließlich nach 16 Blind-Proben eine Standortbestimmung der ungleichen Brüder vor. Die Bilanz: „Der Trollinger gewinnt durch Frucht, der Vernatsch durch Struktur. Beide haben eine gute Zukunft." Wichtig ist nach Meinung der Fachleute, dass die regionalen Unterschiede „nicht glatt gebügelt werden" und das Profil der Regionen deutlich schmeckbar bleibt. Keine Auffälligkeiten im Geschmack wurden aufgrund der Meereshöhe festgestellt.



Foto: Gerhard Schwinghammer

„Gipfeltreffen" auf der Heilbronner Hütte mit den Organisatoren Dr. Othmar Kiem (Südtirol, links) und Martin Heinrich (Württemberg).

Die Wahl der Heilbronner Hütte als neutraler Platz für die europäische Vergleichsprobe hatte noch einen guten Grund: Die erste Heilbronner Hütte stand von 1910 bis 1918 auf dem Taschenjöchl in den Ötztaler Alpen, also auf heutigem Südtiroler Boden. Nach dem Krieg kamen die südlichen Teile Tirols zu Italien und die Hütte ging damit an den italienischen Bergsteigerverband. 1932 brannte sie ab. 1928 stellte die Sektion Heilbronn des DAV die Neue Heilbronner Hütte im Vorarlberger Verwall-Gebiet fertig. red

Hüttenänderungen

Aktuelle Hüttenänderungen finden Sie auch online unter www.alpenverein.de/Hütten und Wege

Bayreuther Hütte (Rofangebirge und Brandenberger Alpen). Neue Telefonnummer Hütte (mobil): 00 43/664/3 42 51 03

Kaindlhütte (Kaisergebirge). Korrektur Telefonnummer Hütte (mobil): 00 49/173/195 89 10.

Oberzalimhütte (Rätikon). Neue Telefonnummer Hütte (mobil) : 00 43/664/122 93 05.

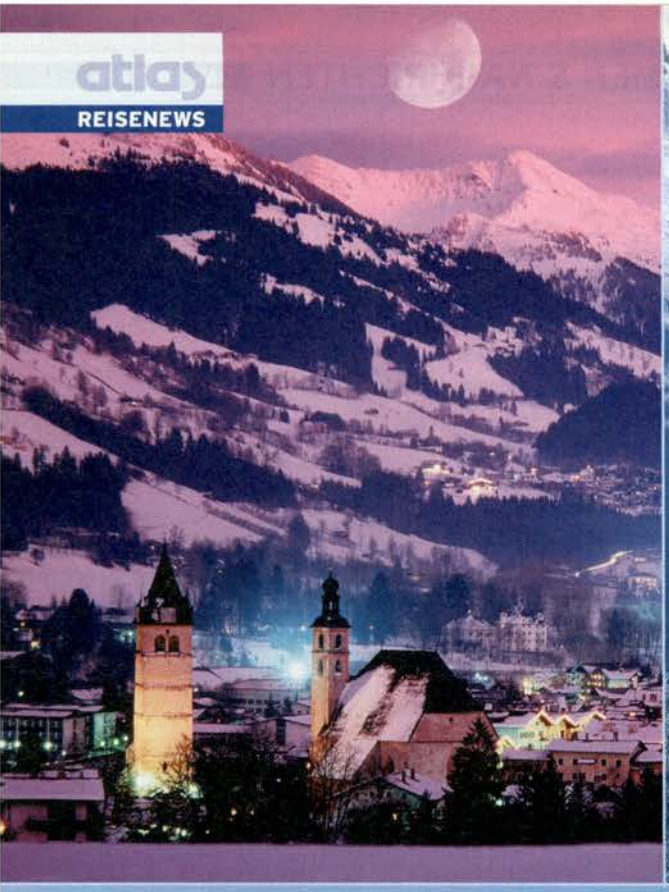
Schwarzenberghütte (Glocknergruppe). Neue Telefonnummer Hütte : 00 43/664/4 90 85 84.

Elberfelder Hütte (Schobergruppe). Pächterwechsel.
Neuer Pächter: Gerhard Zimota.
Telefon Tal: 00 43/ 6 50/4 71 10 02,
Telefon Hütte 00 43/48 24/24 54.
E-Mail: zimota@aon.at .

Duisburger Hütte (Goldberggruppe). Korrektur Telefonnummer Hütte (mobil): 00 43/664/4 45 33 53.

Rojacher Hütte (Goldberggruppe). Neue Telefonnummer Hütte (mobil): 00 43/664/131 89 29. Telefonnummer Tal entfällt.

Passauer Hütte (Loferer und Leoganger Steinberge). Neue Hüttenwirtin: Heidemarie Fischer, Haberberg 21, A-6382 Kirchdorf/Tirol, Telefon Tal (mobil) 00 43/ 664/3 26 28 20, Telefon Hütte bleibt







Ein Skipass, unbegrenzter Skispaß

+ + + Warum Kleckern, wenn man alles haben kann: Fünf Tiroler Ski-Regionen haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen, der seinen Gästen nicht weniger als das Maximum bietet. Die Kitzbüheler Bergbahnen, die SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental und die Bergbahn St. Johann in Tirol/Schneewinkl betreiben insgesamt 249 Lifte – mit einem einzigen Ticket kann man sie alle benutzen. Der „Top Skipass Kitzbüheler Alpen" (Tageskarte Erwachsene: 40 Euro) eröffnet ab sofort unbegrenzten Skispaß in einem der größten Skigebiete Europas, auf 704 Pistenkilometern, 40 Kilometern markierten Skirouten, mit Einkehrmöglichkeit in 178 Hütten. Von Dezember bis Februar lockt die Region mit attraktiven Pauschalen. Preisbeispiel: Unter dem Motto „Frühstart in den Schnee" gibt es in St. Johann in Tirol sieben Übernachtungen in einer Frühstückspension mit sechs Tagen Skipass Schneewinkl ab 250 Euro pro Person im Doppelzimmer.
Infos: Tel. 0043/5356/6 47 48, www.kitzalps.com

Land der Drei Zinnen

Pistenzauber, Loipenspaß oder entspanntes Schneeschuhwandern durch malerische Dolomitentäler: Im Hochpustertal hat der Winter viele Gesichter, fernab vom Trubel der Großstadt ist das Land der Drei Zinnen der ideale Ort zum Erholen und Genießen. Drei abwechslungsreiche Skigebiete stehen ebenso zur Wahl wie ein 200 Kilometer langes Loipennetz und natürlich – für Romantiker – die malerischen Bergdörfer Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und Prags. Zum Advent werden die Gäste der Region schon vorweihnachtlich beschenkt: Wer zwischen dem 8. und dem 23. Dezember mindestens vier Übernachtungen bucht, bekommt den Skipass Hochpustertal als Gratiszugabe. Das Neue Jahr startet mit viel Abwechslung: Ein Event jagt das andere – vom Ballonfestival (siehe Events) über das Helm-Juchiza, legendäres Rennen auf Schneeschaufeln, bis zum Märzenfieber –, und macht das Tal auch für Tagesausflüge zum lohnenswerten Reiseziel.
Info: Tel. 0039/0474/91 31 56, www.hochpustertal.info



Nordisch im Süden

Abwärts kann jeder. Wer nicht nur Pisten hinunterjagen, sondern Kondition, Kraft und Beweglichkeit trainieren will, kann dies in Südtirol tun. Unter dem Markennamen „Nordic Fitness Alpin" haben sich sieben Regionen zusammengetan, um ihren Gästen mit „nordischen Ambitionen" ein umfangreiches Programm von Qualität bieten zu können. Eine von ihnen ist das Martelltal, das mit einer hochmodernen Biathlonanlage aufwarten kann und u.a. vom 22. Januar bis zum 1. Februar 2007 die Weltelite der Biathlon-Jugend zur Juniorenweltmeisterschaft willkommen heißt. Auch für Amateure steht die beeindruckende Anlage offen: Bei den dort angebotenen Langlaufkursen kann man den Profis nacheifern oder aber die ersten Versuche von einem Coach analysieren lassen. Das Programm richtet sich nach Vorkenntnissen und Könnensstufe.
Infos: Tel. 0039/0473/55 07 38, www.alpinefitness.it



Mit Stil und Verwöhnaroma

Fincas, Landhäuser und Villen: In Casa 2007, dem neuen Ferienhausprogramm von Inter Chalet, finden sich hochklassige Häuser in den schönsten Regionen Europas und in Florida – komfortabel ausgestattet mit Pool, Tennis- und/oder Golfplatz, Bootsanleger oder anderen Einrichtungen, die das Leben angenehm und den Urlaub





Insel des Phönix

Zwischen Mittelalter und Moderne: Der Jemen ist ein Land, in dem die Zeit an vielen Orten stehen geblieben ist. In dem sich eintauchen lässt in die exotischen Reize des Orients. Der DAV Summit Club veranstaltet in den Wintermonaten eine 17-tägige Reise mit allen kulturellen und landschaftlichen Höhepunkten, die der arabische Staat zu bieten hat: das geheimnisvolle Sokrota, die Insel des Phönix, das Weltkulturerbe Shibam im Wadi Hadramaut oder die Wüste Rhub al Khali und vieles mehr. Die Teilnehmer durchqueren Sokrota mit Lastkamelen, ihr Weg führt sie durch das gewaltige Haggier-Massiv mit zerklüfteten Gipfeln, satten Wiesen und glasklaren Bächen. Eindrucksvoll: der Hain von Drachenblutbäumen am Jebel Mashannig. Reisetermine sind der 26.12.2006 und der 6.2.2007, im Komplettpreis von 2.090 Euro ab Frankfurt (Preisvorteil DAV-Mitglieder einmalig 40 Euro/Jahr) sind Flüge, Übernachtungen (Hotel, Funduk, Zelt) mit Vollpension, Jeep-Fahrten, Eintritte plus Extras enthalten.

Info: Tel. 089/6 42 40-1 08, www.dav-summit-club.de

Ein harter Brocken

Abenteuer bedürfen der Planung: Es ist zwar noch eine gute Weile hin bis zum Juni 2007, trotzdem lohnt es sich, den Termin schon mal vorzumerken. Am 9. und 10.6. wartet eine Herausforderung, der sich im Jahr 2006 nicht weniger als 345 Wanderer gestellt haben. Sie haben 87 Kilometer in zwei Tagen zurückgelegt, auf Schusters Rappen – ein harter Brocken. Und genau der ist das Ziel der Tour, die der Veranstalter Extreme Event Jahr für Jahr mit großem Erfolg organisiert. Vom Göttinger Kreuz bis zu besagtem Berg im Harz (1142 Meter) testen Aktive aller Altersklassen ihre Grenzen aus und erleben das großartige Gefühl, ein hoch gestecktes Ziel gemeinsam zu erreichen. Natürlich nicht ohne professionelle Unterstützung: Im Startgeld (ab 66 Euro) sind Bustransfer, Gepäcktransfer zum Hotel, Verpflegung, Brockenbahn, Sanitäter, Besenwagen und vieles mehr enthalten .

Info: Tel. 0551/37 64 44, www.extremeevent.de

EVENTS

+++ **8. bis 10.12.** Glurnser Advent: Weihnachtliches Festprogramm in Glurns im Vinschgau: Adventsmarkt mit regionalem Kunsthandwerk, Grippenspiel sowie Konzerte mit Bläsern und Chören.
Info: Tel. 0039/0473/73 70 00, www.vinschgau.is.it

+++ **16. bis 17.12.** SAAC-Lawinencamps in der Axamer Lizum: kostenlose Profitipps für das richtige Verhalten im Gelände in Theorie und Praxis.
Info: Tel. 0043/676/82 94 33 33, www.axamer-lizum.at

+++ **20. bis 21.12.** Alpin Europa Cup der Damen in Nauders: Rund 110 Skirennläuferinnen aus Europa und Übersee messen sich im Riesentorlauf auf der Gaislochpiste im Skigebiet Bergkastel.
Info: Tel. 0043/5473/8 72 20, www.nauders.info

+++ **26.12.** Santa Claus Fete am Shuttleberg Flachauwinkl-Kleinarl: Das Herz der Salzburger Snowboarder-Szene lädt zur Weihnachtsfeier – mit heißen Rhythmen und vielen Überraschungen.
Info: Tel. 0043/6457/29 29, www.salzburgersportwelt.com

+++ **7. bis 14.1.** Fünftes Dolomiti Ballonfestival in Toblach, Hochpustertal: Buntes Spektakel rund um den Fesselballon – mit Feuerwerk, Musik, Hüttengaudi, Ballonfahrten und -wettkämpfen,
Info: Tel. 0039/0474/91 31 56, www.balloonfestival.it

zur Kür werden lassen. Im Angebot sind Objekte von Mallorca bis Norwegen, von der Getreidemühle bis zum Herrensitz. Preisbeispiel: Ein Ferienhaus für acht Personen auf der nur vier Quadratkilometer großen Insel Homborøy in Südnorwegen inmitten freier Natur und exponierter Lage kostet ab 662 Euro pro Woche.

Info: Tel. 0761/21 00-219, www.interchalet.com



Abenteuer Chile

Trekking in einem der schönsten Länder Südamerikas hat Wikinger Reisen im aktuellen Programm. Zwei Routen – eine für sportliche Urlauber mit normaler Kondition, die andere für erfahrene Trekker – führen durch die Naturparadiese Chiles, in kleinen Gruppen und über je 20 Tage. Die leichtere Strecke präsentiert den Pazifischen Feuergürtel und Patagonien, die anspruchsvollere „3-Stiefel-Tour" geht zu den Vulkanriesen in der Atacama-Wüste. Beide Reisen versprechen großartige Naturerlebnisse und sportliche Herausforderung – gewürzt mit einer guten Prise Abenteuer. Übernachtet wird in Zeltcamps und Hotels. Termine: Februar und Oktober bzw. April, September, Oktober und November (Atacama-Wüste). Kostenpunkt: leichte Route ab 3.148 Euro, anspruchsvolle Tour ab 2.598 Euro.

Info: Tel. 02331/90 46, www.wikinger-reisen.de







Europäisches Gipfeltreffen im Allgäu

Mit Regen und Schneefall bis unter 1000 Meter empfängt das Allgäu die zum Teil weit gereisten Teilnehmer der Viano Outdoor Challenge 2006, als sie gegen Nachmittag im AllgäuSternHotel Sonthofen, dem komfortablen Basecamp der Veranstaltung, eintreffen. Niemand ahnt zu diesem Zeitpunkt, dass der Wettergott dem Event mehr als gewogen sein und drei Tage lang strahlenden Sonnenschein und sommerliche Temperaturen Richtung Allgäuer Alpen schicken wird. Nach dem Check-in steht für die 15 gemischten Zweierteams aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und der Schweiz die umfangreiche Materialausgabe und die Einweisung in den Mercedes-Benz Viano an. Das speziell für die Anforderungen der Outdoor Challenge aufgelegte Sondermodell Activity mit Kajak- und Fahrradheckträger sowie umklappbaren Sitzbänken wird Transportfahrzeug, Materialkammer und Schlafkoje für eine Nacht in der Wagenburg sein.

Die Panorama-Leser Manja Luther und Marcel Baumeister, die als „Team atlas" mit der Nummer zwei starten, sind sich auf der Fahrt von Stuttgart nach Sonthofen das erste Mal begegnet. Für die 28-jährige Architektin, die momentan in Rumänien arbeitet, kam die Teilnahmebestätigung relativ spät, da sie für eine verletzte Kandidatin nachrückte. „Ich habe meine Fahrradfahrten zur Arbeit verlängert und die Berge Transilvaniens erklommen", kommentiert Manja ihre Vorbereitung auf die sportliche Herausforderung. Marcel dagegen, der 30-jährige Sportwissenschaftler, für den Ausdauersport und Klettern auch privat auf dem Programm stehen, nimmt es gelassen: „Mein Motto: Nicht aufgeben und nicht Letzte werden." Die Informationen zum Ablauf der kommenden Tage in der Hand wird schnell klar: Hier geht es sportlich und auch sonst auf hohem Niveau her. Die Veranstalter haben ein voll bepacktes Programm an ausgesuchten Schauplätzen ausgetüftelt: Schwimm- und Tauchparcours im Alpsee mit anschließendem Kajakrennen, von Steibis aus ein knackiger MTB-Trekking-Duathlon, Speed- und Freeclimbing im Bregenzerwald, Wildwasserkajak in der Bregenzer Ache, eine Canyoningtour (ohne Wertung) und ein Berglauf auf das Nebelhorn mit fast 1000 Metern Höhendifferenz.

Zu Wasser und zu Lande

Am Begrüßungsabend gehen es die Teilnehmer ruhig an, schließlich wartet am nächsten Tag bereits frühmorgens der Schwimm- und Tauchparcours. Dass der es in sich hat, wissen die Organisatoren aus der Erfahrung der letzten Jahre nur zu gut, und prompt plättet der Wettbewerb einige Teilnehmer mehr als gedacht. Auch Manja und Marcel kommen schweren Atems und als Elfte aus dem Wasser: „Die Flossen und der enge Neoprenanzug, ich dachte ich bekomme keine Luft mehr!", schnauft die 28-Jährige. Doch Zeit zum Erholen bleibt wenig. Nach kurzer Einweisung in die Technik fällt der Startschuss für das Kajak-Rennen. Die beiden haben mit

dem ungewohnten Sportgerät trotz gutem Start zu kämpfen und kentern, am Ende bleibt Platz 13. Marcel entpuppt sich nun als wahres Motivationswunder und reißt Manja auf Anhieb mit. Laut geht es her, wenn er den Teamgeist beschwört, aber äußerst herzlich. Überhaupt fällt der freundschaftliche Umgang der Teilnehmer schon zu Beginn auf. Es wird viel gelacht, geherzt und die familiäre Atmosphäre zeigt, dass eine gute Platzierung zwar Ansporn, aber keineswegs alleiniges Ziel ist.

Die Viano-Karawane zieht gesammelt weiter Richtung Steibis, von wo aus der Rad-Lauf-Duathlon startet. Die 12-Kilometer-Radstrecke erweist sich aufgrund der starken Regenfälle der vergangenen Tage als äußerst rutschige Angelegenheit. Immer wieder heißt es raus aus dem Sattel und Schieben. In der Wechselzone werden schnell die Schuhe getauscht und ab geht's auf die gut drei Kilometer lange Laufstrecke. Nach einer Stunde und 37 Minuten erreichen Manja und Marcel das Ziel und sind damit Zehnte in der Duathlon-Wertung.

Raue Felsen und wildes Wasser

Tag zwei: Andächtig stehen die Teilnehmer um den mit über 22 Metern höchsten Kletterturm Österreichs in Andelsbuch, den es in maximal drei Minuten von je einem Teammitglied zu erklimmen gilt. Nur vier von 15 Kletterern schlagen in der vorgegebenen Zeit oben an, besonders stark ärgert sich Marcel, der kurz vor dem Toppen abrutscht. Doch beim Schwierigkeitsklettern sind Manja und er schnell wieder obenauf: Manja erreicht bei der gewählten Route im fünften Grad die volle Punktzahl. Marcel, der Manja noch eben lautstark durch die Route gelotst hat, wagt sich an eine Route im Schwierigkeitsgrad 7- heran, obwohl er noch nie in diesem Grad geklettert ist. Er passiert den dritten von insgesamt vier Spots, Mut und Taktik bei der Routenwahl bescheren ihnen Rang drei in dieser Wertung. Klettern ist an diesem Tag ohnehin die deutsche Königsdisziplin, denn getoppt werden die beiden von Team T-online und Team Jack Wolfskin, die am Ende auch souverän den Gesamtsieg der Challenge erringen werden.

Wer sich für den anschließenden Ritt mit dem Kajak auf der Bregenzer Ache nicht sicher genug fühlt, kann gegen Punktabzug auf ein aufblasbares Kanu umsatteln. Auch Manja und Marcel sind aufgrund ihrer Erfahrung am Alpsee dankbar für die Alternative und kommen entspannt am Ausstieg an. Der Abend lockt mit Lagerfeuerromantik und anschließender Übernachtung in den Vianos, die sich in einem großen Kreis um die Feuerstelle arrangieren. Durch das Umklappen der Sitzbank entsteht eine bequeme Liegefläche für zwei Personen, die mehr oder weniger zum Erholungsschlaf ruft: Bei Bier und Gitarrenklassikern harren Hartgesottene bis in die frühen Morgenstunden aus.



Team atlas mit der Nummer 2: Manja Luther und Marcel Baumeister.

Nicht nur glückliche Kühe

Sportlicher Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss des Events am dritten Tag ist der 9-km-Berglauf von der Mittelstation auf die Gipfelstation des Nebelhorns auf 2224 Meter. Beim Start ist die Stimmung verhalten. Nach der spektakulären, aber Kräfte zehrenden Canyoning-Tour am Vormittag wirkt der Gipfelsturm nicht unbedingt einladend. „Die spinnen doch!", platzt es aus einer Teilnehmerin heraus. Als aber Team für Team Edmund Probst Haus (1930m) und Versorgungsstation passiert und sich die letzten knapp 300 Höhenmeter nach oben schiebt und zieht ist klar: Die Teilnehmer geben wirklich alles. Ein spanisches Team erreicht die Bestzeit von gut einer Stunde und einer Minute, zwölfeinhalb Minuten später kommen Manja und Marcel etwas erschöpft, aber bestens gelaunt oben an und sichern sich den neunten Platz, was ihnen Rang elf in der Gesamtwertung einbringt. Jeder Zieleinlauf wird frenetisch bejubelt, besonders die schwächeren Läufer werden mit kräftigem Applaus gefeiert. Noch eben die wärmende Jacke übergezogen, dann wartet bereits die Belohnung für den Kampf auf den Berg: eine opulente Gipfelbrotzeit samt 400-Gipfel-Panoramablick. Alles ist geschafft und auch der Wettergott legt sich nach Erfüllung der „Mission Challenge" entspannt zurück. Mit den ersten Regentropfen heißt es talwärts mit der Bahn und ab zur großen Abschlussfeier. Dort sind Anspannung und Müdigkeit schnell abgefallen, und es wird Bilanz gezogen. „Team atlas" ist sich einig: „Die Freude darüber, dass wir alles geschafft haben, ist riesig." Und Manja bringt den Charakter der Viano Outdoor Challenge noch einmal auf den Punkt: „Ich bin mit wenig Erwartungen hergekommen und war umso mehr überrascht von der abnormal guten Betreuung und den tollen Teilnehmern, die miteinander geschwitzt, geweint und gelacht haben und sich am Ende einfach nur glücklich fühlten."









Mountainbiken, Klettern, Kajakfahren – nur drei von sieben Disziplinen, die es für die 15 Teams zu meistern gilt. Das Allgäu bietet für die sportlichen Herausforderungen eine ideale Kulisse.

HAGLÖFS EDGE -
ein perfekter Begleiter...

... für alle Freerider und Skitourengeher ist der **neue Edge**. Ein 24 Liter fassender Skirucksack, der mit seinen innovativen Detaillösungen jeden überzeugt: Körpernahe Passform, ausgezeichneter Tragekomfort dank thermogeformter Rückenpartie, breiter Hüftgurt, separates Trinksystemfach mit isolierter Trinkschlauchführung sowie genügend Gurte und Stauraum. Zudem kommt man durch Wegklappen des Rückenteils direkt an seine Ausrüstung ran.



Preisempfehlung: Euro 120,-
Infos: Haglöfs D, 87437 Kempten, Tel.: 0831/512 80-0, Fax: -29, www.haglofs.se

MAIER SPORTS ALLROUNDER -
viel Farbe und Funktion...



... verspricht der Köngener Ski- und Outdoorspezialist für den kommenden Skiwinter, so auch beim **Segment Allrounder**. Wintersport-Liebhaber finden hier alles, was für unbeschwerte Tage im Schnee notwendig ist: Verlässliche Funktionsbekleidung in beliebten Farben wie rot, orange, blau, weiß oder grün zu einem attraktiven Preis/Leistungsverhältnis mit einem hohen Ausstattungsstandard und perfektem Tragekomfort.

Preisempfehlung: z.B. Janica 622169_018 (Foto) Euro 179,95
Infos: Maier Sports, 73257 Köngen, Tel.: 07024/80 00-23 (Hotline), email: info@maier-sports.de, www.maier-sports.de

GORE-TEX AIRVANTAGE -
regulierbares Wohlfühlklima



Wer kennt es nicht: Nach der schweißtreibenden Abfahrt in der Sonne wird es im Lift schnell ungemütlich kalt, die Skijacke isoliert entweder zu viel oder zu wenig. Die **GORE-TEX Airvantage Insulation Technologie** schafft Abhilfe: Aufblasbare Luftkammern sorgen dafür, dass in den Jacken und Westen immer ein angenehmes Klima herrscht. Durch ein Ventil am Kragen kann der Träger je nach Wärmebedürfnis seine Jacke aufblasen oder Luft ablassen. Die Jacken bieten nicht nur eine einwandfreie Wärmeregulation, auch optisch sind sie trendsetzend.

Preisempfehlung: ab Euro 400,-
Infos: W.L.Gore Associates, 83630 Feldkirchen, Customer Service, Tel.: 00800/23 14 40 00 (gebührenfrei), email: servicefabrics_de@wlgore.com, www.gore-tex.com

EARBAGS -
heiße Ohren mit einem Schnäppchen

Kalte Ohren im Winter? Das muss nicht sein. Die kleinen praktischen und farbenfrohen **Earbags** sorgen hier für schnelle Abhilfe und für eine echte Alternative zu den traditionellen Ohrenschützern mit Bügel, Stirnbändern und Mützen. Earbags zerstören die Frisur nicht und können bequem mit Hüten, Kappen und Helmen oder auch solo getragen werden. In vielen Farben und lustigen Designs erhältlich.



Preisempfehlung:
Euro 9,95 (Standard Fleece)
Infos: Ear bag, 09125 Chemnitz, Tel.: 0371/52285-20, Fax: -21, email: info@earbags.de, www.earbags.de

ATOMIC M-TECH -
Topkomfort für höchste sportliche Ansprüche

Höchste Performance und viel Komfort. Jeden Tag, in jedem Gelände. Höchste Ansprüche an einen Multi-Condition-Skischuh. **Atomic's M-Tech Serie** erfüllt sie perfekt. Die erfolgreichen Alleskönner für sportliche Mountain Rider starten mit optimierter Technik und neuem Styling in den Schnee: mit modernster, im Weltcup erprobter Schalenkonstruktion mit integriertem Polycarbonat-Aufbau, bestem Sohlengrip für sicheres Gehen und Steigen im Gelände, mit asymmetrischem Abschlusssystem für höheren Druck auf die Innenkante, hochwertigen Aluminiumschnallen, mit neuem Excenter Canting und extrabreitem Powerstrap.



Preisempfehlung: Modell M 100 (Foto) Euro 399,95
Infos: Erhalten Sie unter www.atomicsnow.com

FISCHER X-CALIBUR – Leichtigkeit und beste Fahrperformance...

... verspricht der Hersteller dem ambitionierten Tourengeher, der mit diesem Ski unterwegs ist. Neben dem Erfolgsmodell X-Tralite der letzten Jahre ein neues Gerät für den Touren-Freerider, das perfekte Eigenschaften besitzt: Breiter gebaut mit neuer Schaufelkontur, diese macht den Ski rund und stimmig. Das **Carbon Fibre Chassis** sorgt für das nötige Leichtgewicht. Optimal für moderate Aufstiege und lange Abfahrten.

Preisempfehlung:
X-Calibur (Foto) Euro 449,-
Infos: Fischer, A-4910 Ried,
Tel.: 0043/7752/909-0,
www.fischer-ski.com



LK MOUNT KAMERA - immer fest im Visier...



... haben Fotofans ihre Motive, wenn sie mit dem praktischen **LK Mount Kamera Halterungssystem** ausgerüstet sind. Dank einer verstellbaren Zange ist das Ministativ überall zu befestigen, ob am Ski, an einem Stein, Brett oder am Fahrradlenker. Das System passt zu jedem Gerät, wenngleich die Funktionsfähigkeit mit großen Kameras und schweren Objektiven naturgemäß etwas eingeschränkt sein kann.

Preisempfehlung: Euro 29,-
Infos und Bestellung:
Langhans Konstruktion, A-6633 Grän,
Tel.: 0043/5675/63 33,
www.langhans-gmbh.com

NORTHLAND PRO SKI RACE SUIT - ein starker Auftritt



3-teiliger, sehr aufwendig gefertigter Skianzug für alle Brettlfans und Skihaserl, die das Besondere lieben. Dieses Hightech-Produkt ist durch seine Exotherm-Membrane und seine verschweißte Nähte nicht nur wasserdicht sondern auch atmungsaktiv. Sein robustes und abriebfestes Außenmaterial bietet zudem höchsten Tragekomfort. Weitere Features: Wendeweste, Sturmkapuze, Windfang, Fleecekragen, Brillentasche, Anti-Radiation-Handytasche u.a. Die ergonomisch geformte Hose ist mit Beinwindfang und durchgehendem RV ausgestattet.

Preisempfehung: Euro 499,-
Infos: Erhalten Sie unter www.northland-pro.com

ODLO TEC SHIRT EVOLUTION - mit natürlichem Geruchshemmer



Das nahtlos gefertige **Ladies Turtle Neck Evolution** von **ODLO** in 3D-Rundstrick-Technologie passt sich perfekt dem Körper an und bietet somit optimale Bewegungsfreiheit. Schneller Feuchtigkeitstransport und hohe Atmungsaktivität. Ausgestattet mit der geruchshemmenden Funktionsfaser **effekt by ODLO**. Mit seiner antibakteriellen Wirkung auch für Allergiker absolut unbedenklich.

Preisempfehlung: Turtle Neck Evolution 230001 (Foto) Euro 99,-
Infos: ODLO, 41379 Brüggen, Tel.: 0800/36 73 67-0 (Hotline),
Fax: 02163/95 77-23, www.odlo.de

KOMPERDELL POWER LOCK - sicherster Winterverschluss...



... aller Zeiten: Einfach, schnell und sicher mit einem Handgriff zu verstellen, selbst bei tiefsten Temperaturen und mit Handschuh. Die beiden Top-Modelle **C2 Carbon Tour Men & Women** - extra leicht - sowie der **Contour Titanal II** sind bereits mit dem neuen Power Lock System ausgestattet. Ideal für extrem anspruchsvolle Touren im Winter.

Preisempfehlung: C2 Carbon (Foto) Euro 100,-
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee,
Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45,
www.komperdell.com

HAGAN REPTILE LIGHT WOMAN -
das Leichtgewicht für Leichtgewichtige



Der Tourenski **Reptile Light woman**, wurde speziell für die Biomechanik der Frau und für leichtgewichtige Skifahrer entwickelt. Mit diesem leichten (1190 g) und kurzen Ski lässt sich kräftesprarend aufsteigen (Kickkehren sind kein Hindernis mehr) und abfahren. Der Ski begeistert mit seinen ausgewogenen und sportlichen Fahreigenschaften. Den erforderlichen Auftrieb im Tief- und Pulverschnee holt er sich von seiner 109 Millimeter breiten Schaufel. Mit einem Radius von etwa 13 Meter ist dieser Ski auch auf der Piste gut kontrollierbar und leicht zu beherrschen. Konstruktion: Cap wood light m. Pappel-Leichtholzkern, gesinterte Lauffläche, Disc finish, Maße: 111 - 72 - 96 mm, Längen: 140 - 150 - 160 cm

Preisempfehlung: Euro 259,- **Infos:** Hagan Ski, A-4774 St. Marienkirchen, email: info@hagan-ski.com, www.hagan-ski.com

MOBILAT DUOAKTIV -
Schmerzsalbe mit Kultcharakter



Zuverlässige Hilfe bei stumpfen Verletzungen wie Verstauchungen, Zerrungen oder Prellungen. Während **Salycilsäure** den Schmerz lindert und das Auftreten von Entzündungen hemmt, fördert Chondroitinpolysulfat die Rückbildung von Schwellungen und Blutergüssen. Neu auf dem Markt: **Mobilat DuoAktiv Schmerzgel** mit zusätzlich angenehmen Kühleffekt. Ein wichtiger Reisebegleiter. Erhältlich in Apotheken.

Preisempfehlung: Euro 6,28/ Euro 11,40 (50g /100 g)
Infos: Erhalten Sie unter www.stada.de

DEUTER E-SERIE -
einmalig, enorm und extravagant...

... präsentieren sich hier die beiden **Boarderpacks E 15 und E 20**, die voll im Trend liegen: Young Urban Style im dezenten Understatement, aber voller Funktion. Die E-Packs liegen eng am Rücken, schlackern nicht und geben dem Boarder maximale Kontrolle für ein optimales Fahrverhalten. Auch die Ausstattung kann sich sehen lassen.



Preisempfehlung:
E 15 (Foto) Euro 65,-
E 20 Euro 70,-
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

SCHÖFFEL PROTECTOR S 2 JACKET –
Rundumschutz inklusive



Außergewöhnliche High-Tech-Jacke, ausgerüstet mit dem hochfunktionellen Isolationsmaterial **PrimaLoft**, das es in Sachen Wärme, Leichtigkeit und Weichheit locker mit der Daune aufnehmen kann. Der extrem flache und flexible Protector schützt in hohem Maße vor harten Schlägen. Weitere Features: RECCO-Lawinensystem, Belüftung im Seitenbereich, Abriebschutz an Schulter und Ellenbogen und vieles mehr.

Preisempfehlung: Protector S 2 Jacket (Foto) Euro 649,95, Protector Pant Euro 299,95
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: 08232/727 87, www.schoeffel.de

FJELLPULKEN KINDERPULK -
ein Heidenspaß für die Kleinen

Unterwegs in der Loipe, im bergigem Gelände, mit steilen Anstiegen und herrlichen Abfahrten - die Kleinen können überall mit. Möglich macht dies der **Kinderpulk**, eine stabile, gleitende Schlittenwanne aus glasfaserverstärktem Polyester. Das Gerät ist so ausgestattet, dass es den Kleinen im Innern des Pulks an nichts fehlt. Besonderheiten: Zuggeschirr mit verstellbaren Trägern, seitliche Stabilisatoren, zusammenlegbare Zuggabel, Bremsleine u.v.m. Auch als Lastentransporter verwendbar.



Preisempfehlung:
Setpreis Euro 918,70
Infos: Iceolutions, 72766 Reutlingen, Tel.: 07121/27 07 11, email: info@iceolutions.com, www.fjellpulken.de

SALEWA RESCUE SKIN –
federleichtes Klebefell



Stollende Klebefelle, defekte Fellfixierungen oder schlecht klebende Felle? Kein Problem! **Salewa** liefert jetzt die perfekte Lösung mit dem weltweit leichtesten Fell. Mit seinem minimalen Gewicht ist das **Rescue Skin** ein voll funktionelles Klebefell, das ein kompaktes Packmaß aufweist und in jeden Touren-Rucksack gehört.

Preisempfehlung: Euro 84,95
Infos: SALEWA,
85609 Aschheim,
Tel.: 089/909 93-110,
Fax: -190, www.salewa.de

LOWA SNOWFLAKE GTX -
erfolgreiche Kids-Kollektion

Auf die Schuhe mit trendiger Optik, kindgerechter Ausstattung und Materialien, mit denen selbst an nasskalten oder eisigen Wintertagen die Füße schön warm und trocken bleiben, sind die Kids im letzten Winter regelrecht „abgefahren". Der Nachwuchs war begeistert. Jetzt wurde die Kollektion rundherum überarbeitet und mit neuen Farben aufgefrischt.



Preisempfehlung:
Snowflake GTX
Euro 89,95 (Gr. 27-35),
Euro 99,95 (Gr. 36-42)
Infos: LOWA,
85305 Jetzendorf,
Tel.: 08137/999-0,
Fax: -110,
www.lowa.de

NIKON D80 -
setzt neue Maßstäbe...

... bei digitalen Spiegelreflexkameras in gehobenen Consumer-Segment. Eine echte Hochleistungskamera für vielfältige Anwendungen und perfekte Bildergebnisse. Der neue **CCD-Bildsensor** im Nikon-DX-Format (10,2 Megapixel) und das Nikon-F-Bajonett garantieren eine noch nie da gewesene Kompatibilität zu allen AF- und DX-Nikkore. Weitere Highlights: 2,5 Zoll LCD-Monitor, kamerainterne Bildbearbeitung auch ohne PC u.v.m.



Preisempfehlung:
D80 Gehäuse Euro 969,-,
D80 KIT mit AF-S DX
18-135 mm Euro 1.299,-
Infos: Erhalten Sie unter
www.nikon.de

GÖBEL SWING FLASHLITE -
sagenhafter Leuchtschirm

Der erste professionelle Trekking-Schirm mit **vollwertiger LED-Lampe** (4 Knopfzellen 'a 3 Volt). Die Lampe ist unten am Griff integriert und hat als Wegleuchte im Dauerbetrieb eine Leistung von mindestens 23 Stunden und weitere 40 Stunden als Leselampe. Abschraubbar als vollwertige Handlampe zu verwenden. Notsignal-Blink-Funktion, 100 Prozent regendicht. Praktische, faltbare Umhängehülle mit Gurt.



Preisempfehlung: Euro 59,50
Infos: E. GÖBEL, 89081 Ulm,
Tel.: 0731/140 13-0, Fax: -10, www.euroschirm.com

LÖFFLER TOP RACE-KOMBINATION -
immer auf Erfolgsspur

Hochfunktionelle Langlauf-Rennjacke aus extraleichtem **Colibri-Material**. Schützt zuverlässig vor Wind und Nässe. Viele praktische Extras wie Kapuze, Verstautasche mit Tragegürtel und Reflektor-Elementen für mehr Sicherheit. Dazu die passende Hose aus Thermo-Innenvelour mit wärmender, angerauhter Innenfläche und Transtex-Futter im Rücken und Kniebereich. Sorgt für maximalen Laufkomfort.

Preisempfehlung: Rennjacke L 7014 DA Euro 199,-, Hose L 7284 DA Euro 89,95
Infos: Löffler, A-4910 Ried, Tel.: 0043/7752/844 21-0, Fax: -148,
www.loeffler.at



REGATTA ULTRA 3-IN-1 -
perfekt für jedes Abenteuer

Mit dieser Jacke können Sie sich beruhigt auf den Weg machen. Bei jedem Wetter, bei jeder Outdoor-Aktivität. Das **3-in-1 System** lässt Ihnen die Wahl: Außenjacke, Innenjacke oder beide zusammen. Außen absolut wasserdicht und windundurchlässig bei hervorragender Atmungsaktivität. Die Innenjacke aus Symmetry Fleece ist herrlich weich und pflegeleicht. Reiche Ausstattung in Regatta-Qualität.



Preisempfehlung: Ultra 3-in-1 Herrenjacke (Foto) Euro ca. 89,95
Infos: REGATTA D, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: 08731/31 93 68, www.regatta.com

SCARPA LEGEND -
vielseitiger Allrounder

Vom Marktführer bei den Skitourenschuhen kommt mit dem Nachfolger des CB-One und „kleineren Bruder" des Matrix ein leichter, ausgewogener Allrounder für den klassischen Skitourengeher: Geeignet für Einsteiger, genauso wie für alle, die optimalen Komfort für lange Aufstiege und gleichzeitig einen zuverlässigen Begleiter für die Abfahrt suchen. Der **Legend** verzichtet auf überflüssigen Schnickschnack, seine **Dual-Injection-Schale** aus Pebax ist leicht, robust und temperaturbeständig, der aufwendig gearbeitete Cordura-Innenschuh isoliert bestens, drei Schnallen sorgen für schnelles, genaues Anpassen. Der Schaft bietet uneingeschränkte Beweglichkeit, ist aber für die Abfahrt in der Neigung verstellbar, sowie schnell und einfach zu arretieren. Gewicht: 3600 g.



Preisempfehlung: Euro 349,- (Größen 23,5 - 32)
Infos: Scarpa Schuhe AG, Tel.: 07621/79 00 78 05, email: info@scarpa-schuhe.de, www.scarpa-schuhe.de

HECKL MEDICAL MICROACE -
tablettenfreie Schmerzbehandlung...

... mit neuer, patentierter und behördlich zugelassener **Drei-Phasen-Mikrostrom-Therapie**. 20 Jahre Forschung und intensive Tests stecken in diesen Batterie betriebenen **µ-Volt Stimulator**. Mit ihm lassen sich vor allem Gelenkprobleme wie Arthrose, Rheuma oder Sportverletzungen wirkungsvoll und ohne Begleiterscheinungen behandeln. Risikogruppen wie Krebs- und Thrombosepatienten u.a. sind jedoch ausgeschlossen. Am besten vor der Anwendung den Arzt befragen und das Gerät unverbindlich zu Hause testen.



Preisempfehlung: Testkosten 4 Wochen Euro 39,-/8 Wochen Euro 59,- plus Versand, MicroAce Gerät Euro 249,- abzgl. Testpauschale
Infos: Heckl Medical, 83324 Ruhpolding, Tel.: 08663/88 37-78, Fax: -79, email: mircoace@gmx.de, www.heckl-medical.de

HANDL BAUERNBRATEN -
lässt jede Jause gut geraten



Ein Kochschinken nach alter Bauerntradition. Mild gesurt, über Buchenholz leicht geräuchert, schonend gegart und gebraten. Fein aufgeschnitten und in Aromaschutzverpackung eingelegt. Eine typische Tiroler Spezialität mit Qualitätsgarantie und Gütesiegel. Ideal auch für unterwegs.

Preisempfehlung: Euro 1,89 bis Euro 2,39 (80 g Packung)
Infos: HANDL Tyrol, A-6551 Pians 33, Tel.: 0043/5418769 00-0, Fax: -33 33, www.handltyrol.at

BLIZZARD FREE ADVENTURE - Natur und Abenteuer pur



Die Mittersiller Skipioniere demonstrieren mit ihrer neuen Adventure-Tourenkollektion wieder einmal eindrucksvoll ihre Nähe zu Skiwanderern und Tourengehern. Drei Free Adventure Modelle stehen zur Wahl: **Free Pro** für den sportlichen Abenteurer mit solider Fahrtechnik, **Free Cross** für den Abenteurer mit ausgewogener Technik und **Free Terrain** für den ambitionierten Free-Adventure Ein- und Aufsteiger.

Preisempfehlung: Free Cross (Foto) Euro 349,-
Infos: Blizzard Sport, A-5730 Mittersill, Tel.: 0043/6562/63 91-0, Fax: -57 58, www.blizzard-ski.com

PETZL E+LITE – erste Notfallstirnlampe



Sie ist immer dann zur Stelle, wenn andere Lampen totalen Batterie- oder Stromausfall haben. Auf die **e+LITE** kann man sich im Notfall immer verlassen, egal wo und wann. Sie hat eine Leuchtweite von bis zu 19 Meter und eine Leuchtdauer von 45 Stunden. Die hohe Energieleistung ihrer Lithiumbatterien bleibt über viele Jahre hinweg erhalten. Die e+LITE ist stoßfest, wasserdicht, ultraleicht (27 g) und hat eine Garantie von zehn Jahren. Zudem besitzt sie mehrere Leuchtstärken sowie einen Blickmodus und Rotlichtgeber. Wenn kein Licht mehr da ist, ist diese Notfallstirnlampe Ihre zweite Chance. Sicher und 100 Prozent zuverlässig.

Preisempfehlung: Euro 24,95 (incl. Schutzetui)
Infos: Krah GmbH, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/93 23-0, Fax: -23, email: info@petzl.de, www.petzl.de

URBAN TOOL - jede Menge Platz fürs Kleinzeug...



... bietet dieser trendige **hipHolster**, in dem sich iPod, PDA, GPS, Handy, Geldbörse, Kamera und Schlüssel schnell und sicher verstauen lassen. Auch für Kreditkarten und Reisepass gibt es ein sicheres Versteck. Weiteres Highlight: Beim Sport lässt sich das hipHolster mit einem elastischen Gurt am Bein fixieren. Ein absolutes Muss für alle High-Tech-Nomaden.

Preisempfehlung: Euro 39,95
Infos: Erhältlich in ausgewählten Fachgeschäften und unter www.urbantool.de

COLUMBIA POWDER CHUTE PARKA - idealer Begleiter für Schneeabenteuer

Diese voll funktionsfähige Jacke aus 100 Prozent Nylon ist mit der Omni-Technologie ausgestattet und garantiert Wasserdichte und Atmungsaktivität an allen Skitagen. Die Interchange-Technologie verbirgt im Inneren eine Fleecejacke (78 % Nylon + 22 % Polyester), die an wärmeren Tagen herausgenommen werden kann. Durch Unterarm-RV kann die Luftzufuhr individuell angepasst werden und gewährleistet so optimales Klima. Weitere Features: Abnehmbare Kapuze, Multifunktions- und RV-Taschen als Stauraum für Wertsachen, große Innentaschen (f. Felle nach Aufstieg), integrierter Schneeschutz für Tiefschneeabfahrten. Der **Powder Chute Parka** ist in den Farben Sulfur, Red Rover, Black und Admiral erhältlich.



Preisempfehlung:
Euro 279,95 (Größe: S - XXL)
Infos: Columbia, 80807 München, Tel.: 089/89 98 98-98, Fax: -80, www.columbia.com

JACK WOLFSKIN WHITE EARTH JACKET - Travel-Doppeljacke mit Pfiff

Ganzjahres-Reisejacke mit modernster **Nano-Technologie**. Außenmaterial (Supplex) dauerhaft wasser- und schmutzabweisend, Innenjacke aus geschmeidigem **NANUK 200-Fleece** isoliert gegen Kälte. Kann mit System-RV entfernt werden. Auch der wärmende Futterstoff aus weichem Tech-Flanell verknüpft Funktion mit viel Komfort. Und dazwischen: Texapore in Z-Liner-Bauweise als zusätzliche, aktmungsaktive Wetterbarriere. Jetzt kann die Reise losgehen.



Preisempfehlung:
White Earth Jacket Woman (Foto) Euro 279,95
Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com

BLACK DIAMOND TELEMARK-TOUREN-BINDUNG O_1 – egal, ob bergauf oder bergab

Mit der neuen ultimativen **O_1** von **Black Diamond** kein Problem. Per Knopfdruck mit der Skistockspitze wird zwischen Tour- und Ski-Modus gewechselt. Tourengehen ohne Kraftverlust und beste Performance bei der Abfahrt machen diese Neuentwicklung zur kompromisslosen Telemarkbindung. Egal, ob front country, back country, up or down: Die O_1 ist einfach universell.



Preisempfehlung:
Euro 259,-
Infos: Erhalten Sie unter www.BlackDiamondEquipment.com

www.WOICK.de
OUTDOOR · TREKKING · ABENTEUER
GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke, Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
Autofähren weltweit.
An der A-8, Ausfahrt Stuttgart-Flughafen
Plieninger Str. 21/15
70794 Filderstadt-Bernhausen
432 Seiten Gratis-Katalog 2006
Weitere Filialen in Ulm, Stuttgart und Metzingen Tel: 0711 70 967-00

Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
ACTIVIDA TOURS
Kanaren, Azoren, Madeira, Kapverden, Cuba, Lateinamerika
NEU Reisen weltweit
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
info@activida.de
www.activida.de
Jetzt die aktuellen Kataloge anfordern!

ORTOVOX
www.ortovox.com

Elbrus-Reisen
Alexios Passalidis
Bergsteigen, Trekking, Skitour im:
Kauksus, Altai, Pamir, Tien-Schan, Fan-Gebirge
Elbrus, Belucha, Pik Lenin, Khan Tengri
Trekking und Kultur
www.elbrus-reisen.de
elbrus-reisen@arcor.de
Tel. 0331/280 53 54
Fax 0331/951 23 92

UNTERWEGS IN AFRIKA
vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas
individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)
Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Skiurlaub im Ferienhaus z. B. Zillertal
Riesiges Angebot an Ferienhäusern und Ferienwohnungen:
Mayrhofen, Finkenberg, Hippach, Ramsau, Schwendau, Kaltenbach, Fügen, Zell im Zillertal.
Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Segeln – Skilanglauf
Tel. 0 54 73 / 9 22 90 • Fax 82 19
www.NATOURS.de

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
ELBSANDSTEINGEBIRGE
27 komf. Zi. mit DU/WC, TV, Tel. p.P./DZ 23-33 €, ARRANGEMENTS
Wandertipps umsonst!
Zentrale Lage - herrliche Aussicht
0049-(0)35971-56512
www.berghof.li
Hotel & Gasthof BERGHOF LICHTENHAIN

Afrika, Sahara, Orient
Kleingruppen, auch individuell
OASE REISEN Tel. 06221/75 00 45 6
www.oasereisen.de

Alpinkreaktiv
Wander- und Kletterreisen für Frauen
Gudrun Queitsch 0049-(0)8176-998560
www.alpinkreaktiv.de

Alpenüberquerung
mit Profis zu Berg
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

Kaukasus
www.schulz-aktiv-reisen.de

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen ...weltweit!
Tel. 0831 - 15359
www.trails-reisen.de

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Faszination Himalaya
Ladakh + Sikkim
Trekking ✦ buddhistische Kultur ✦ Meditation
Individuell und Gruppenreisen
Dolma-Reisen 0911/6537816
www.dolma-reisen.de

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 qm , TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Bei Les Arcs: Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@aol.com

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 0043/463/26 15 14

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, an 1-2 Pers. zu vermieten T./Fax 0034/922-491151, e-mail: beo.lp@gmx.net

Allgäu: 2 FeWo´s (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, Preis 65,- €/Tag incl. aller Nebenkosten. Internet: www.ferienwohnung-bruno-kraaz.de Tel. 05532/15 23

La Gomera: Valle Gran Rey; private FeWo ab 27,. Touren ab Haus. Info www.gomera-pur.com

Südfr. Cevennen: Nat. park idyll. Natursteinhaus, mit 5 DZ, je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., Euro 19,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Toscana Carrara, Berge+Meer Fe. Hs Alleinlage Panoramablick schindler@gsic.de Tel. 089/74 44 25 26 Fax, 089/79 36 70 75

Wanderinsel La Palma - sonnige Westseite, altkan. Ferienhaus f. 2-5 P., direkt am Naturschutzgebiet gel., von privat zu vermieten. 06192/95 87 07 oder hhf.polzin@t-online.de

www.visitDresden.net/FeWo, 0351/268 38 19

Oy/Allgäu: FeWo 2-4 Pers. Badekur im Haus möglich. Tel. 08366573 www.alpenhoehe-allgaeu.de

komf. Skihütte/1800m Südlage-5Pers. www.almhaus.tiefschnee.at, Ski/LL/wandern Ruhe, techn.Komfort, Tel. 02683/94 90 13

Bei Davos, Chalet-Holzblockhaus f. 2 Pers. TV, Tel. off.Kamin, gr. Garten Tel. 07021/93 83 48

Chalet/Ferienhaus im traumhaften Alpenpanorama, Wallis (CH), absolut schneesicheres Skigebiet "Le 4 Vallees" 3 Schlafzimmer, komfortable gemütliche Ausstattung incl. Garage, offener Kamin etc. von privat zu fairen Preisen. Tel. +49/2238/545 44; Fax: +49/2238/963/767, LudolfE@aol.com

Allgäu/Pfronten öko Ferienhaus 2-4P.38,-€ p. N. www.FHMONTANA.de Tel. 08363/92 63 55

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,-,2006 Term. frei. T. 08327/587, Fax678

La Palma App. 2-3 Personen, Meerblick, ruhig, doch zentral, trop. Garten, Tel. 0034/922 48 55 73 - www.ferien-la-palma.de

Zillertalarena/Gerlosplatte: FEWO, 4 Pers., 1700 m, Sauna, ID. Skigebiet, Lift 50 m, Tel. 02741/258 53, 02161/537 27

St. Moritz FeWo www.ferien-im-engadin.de Pontresina FeWo 2 P., Tel. 07151/218 90

Dolomiten priv. FeWo Stulrich 07223/242 27

Insel La Palma El Paso, kl FeHs 25 € T+F 0034/922/486 235(dt), lahojita@gmail.com

Pontresina/St.Moritz: FEWO 2 Pers., ruhig Südlage. Jede Jahreszeit. T. 069/54 52 06

Reit i Winkel, Whg bis 4 Pers, 2 Zi, Kü, Bd, Blk ruhig, TV ,Liegew, Loipe, Tel. 05507/18 92

Dolomiten-Alta Badia: FeWo in herrl. Lage www.liasa-ploner.com Tel. 0039/0471/839544

Oberstdorf 2 Zi FeWo „Söllerblick" Info u. Buchg. www.baumgart-ferienwohnungen.de

Berchtesgaden-Bischofswiesen, FeWo, NR, bis 8 Pers. 2 DU/WC, Balkon, TV, Tel. 0911/632 48 98 www.ferienwohnung-egerer.de

Schöne FeWo i. südl. Ostallgäu/Forggens. www.ferienhof-hampp.de Tel. 08362/64 52

WALLIS: Gem. Chalet für 3 Pers. 06048/31 43

Schweden Mora: Vollk. einsa. Wildnishütte m. Boot und Bikes 200 €/Wo. T/F. 08342/402 44

ETTAL- Wandern/Langlauf, 2 ZIWHG, 30qm, EBK Terr., Stellpl., Abstellr. zu verm. 08822/39 08

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Schöffel
Bequem Online einkaufen unter:
FÖRG DAS SPORTHAUS www.foerg.de

BROCKEN 07 AUFSTIEG
87 km in 2 Tagen
6 Jahre Brockenaufstieg!
Kommen Sie mit! Erleben Sie eine faszinierende Wanderung durch das Harzer Vorland bis auf den Gipfel des Brockens – Norddeutschlands höchsten Berg (1.142 m NN).
Infos und Anmeldung unter ...
www.brockenaufstieg.de
Nicolai Fleischer Tel.: 05505/999 673

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Skiurlaub im Ferienhaus
Österreich, Schweiz
Frankreich, Italien
Mehr als 5000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der Alpen.
Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

Die schönsten Skilanglauf-Reisen
www.winterurlaubpur.de

BIKE 'n' FUN
Bike Paradies La Palma-Kanaren
www.bikenfun.de
0034 - 922 401927

seit 1990 ... dem Besonderen auf der Spur
Natur- & Erlebnisreisen ... weltweit
www.schulz-aktiv-reisen.de

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

KLEINANZEIGEN

Andalusien, Berge+Meer+Kultur, FeHs i.d. Berg. der Costa del Sol für 2-4 P. mit Pool zu verm. www.villa-andalusien.de

URSPRÜNGLICHES Griechenl.: Máni! Sonne! Traumhaus am Meer, 2 Fewos, 0177/302 14 76

Schönes Ferienhaus b. Imst/Tirol, Skitouren u. Wandergebiet, Sonnenplateau, ab € 37,00; 2-6 Pers. T. 08663/97 73 www.urlaub-anbieter.com/ferienhaus-hassiberger-obtarrenz.htm

Zuschriften zu atlas Verlag und Werbung Chiffre 063/...Postfach 40 01 29, 80701 München

Bei Davos , Chalet-Holzblockhaus f. 2 Pers. TV, Tel. off. Kamin, gr. Garten. Tel. 07021/93 83 48

Chamonix (Arg)/Mt Blanc, Berghütte, 4 P., märchenhafte Kulisse, idyllisch, modern, gemütlich, zentral, Südhang. Tel. 06201/539 05

Skihütten/Ferienhäuser, 10-35 Pers., Tirol 2 Skigebiete +Gletscher-Skigebiet. Tel.:0043-5413-86283, Email: d2a@aon.at

Tirol-Ferienhaus 2-6 Pers. +43-523888530

IMMOBILIEN

Verkaufe CHALET 4 ZKB. Wanderregion Wallis. Eur 175.000. 06103/92 18 74

Verk./Verm. 1 Zi. App. in Ch Tel. 07152356123

Bayrischzell: Fe Haus möbl. Sauna, 50qm WF, 500qm Grund erschl. zu verk. 155.000 € 09187/424 30

Vorauf/Siegsdorf Chiemgau Verkauf: FH mit Grund, Südlage renoviert KP 110.000 € Tel. 0160/470 00 85

VERSCHIEDENES

Bergbegeistertes Ehepaar (beide 46J.) mit gastron. Erfahr. und handw. Geschick will sich verändern und sucht zum April 2008 eine ganzj. zu bewirtschaftende Wanderhütte oder Bergalm zur Pacht. Bevorzugt Berchtesgadener oder Chiemgauer Alpen, aber auch sonst alles willkommen. Telefon: 02151/611094 Mobil: 0173/2668393 Email: t.arcon@freenet.de

Hüttenpacht oder Mitarbeit in einer Hütte ab Sommer 2007 gesucht DAV-Wanderleiterin: Vestalin@gmx.net

Skitouren 2007-Monti Sibillini- Gran Sasso-Alpi Marittimi-Val Grisenche-Hoher Atlas-Elbrus-ThienShan. www.karl-hegele.de

Paar (Sie 40J-Gastron. Er 50J-Handwerk) sucht Tätigkeit auf ganzj. bewirt. Hütte gerne auch A+CH Mail: kampenwand@gmx.de

Pächter/Pächterehepaar gesucht ab 06/2007 für best. eingef. Berggasthaus m. gehob. Ausstattg. im Wander+Skigebiet von Ga-Pa, 45 Betten, ganzj. Bewirtschaftg. Nur mit Gastro-Erf. Chiffre 2063/10072

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, info@harrytours.de

22 Tage Abenteuer Patagonien. Info: Tel. 06573/9380, www.schaefer-naturfoto.de

Trekkingtouren in Nepal u. Tibet: Sämtl. Trekkingt. u. Bergbesteig., wie Annapurnarunde, Everest Base Camp, Island Peak u.v.m. org. zuverl. www.sherpa-guide.com; Pemb@wlink.com.np; Tel. /Fax 00977-1-4466695; P.O.Box 4527 Katmandu

Gruppe sucht Mitwanderer/innen Jakobsweg Frankreich von Le Puy nach Cahors. Termin 12. - 26. Mai 07. Info: 0170 735 60 44

Santiago-Patagonien-Feuerland im Febr. /März 07. Suche Reisepartner. Planung noch offen. M. 61 J. E-Mail: holzstiefel12@web.de

Wir (37/35/3m) suchen andere junge Eltern um Skitour zu gehen. mark.karin@web.de

Vulkantour Ecuador, Anf. Jan. 07, Partner/in v. m (57) gesucht. mandibe@web.de

Neuseeland 03-04/2007, w/39/170 sucht Wanderpartner, new-zealand@ist-einmalig.de

Suche Partnerin für Schitouren eher Genuss als extrem. Schön Raum Tü-S-RT. (M/48/NR) Kontakt: schitouren@web.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur. App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

Ararat
www.seb-tours.de
089 - 54290538

HIMALAYA

Nepal		
Everest Base Camp Trek	ab	1690 €
Rund um die Annapurna	ab	1550 €
Rund um den Manaslu	ab	2490 €
Kangchendzönga Trek	ab	2750 €
Königreich Mustang	ab	2790 €
Island Peak, (6190 m)	ab	2390 €
Ladakh		
Markha Valley Trek	ab	2290 €
Großer Zanskar Trek	ab	2690 €
Stok Kangri (6150 m)	ab	1990 €
Tibet		
Sieben Tage Tibet	ab	2150 €
Bhutan		
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab	2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Skiurlaub im Ferienhaus z.B. FRANKREICH
- Mehr als 1000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der französischen Alpen.
- Viele Angebote inklusive Skipass.
- Winterkatalog 2006/2007 kostenlos im Reisebüro.
- **Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com**

Skilanglaufreisen nach Skandinavien
www.die-vagabunden.de

www.suedamerikatours.de
6000er + Rundtouren: 2000-2500 €

NEPAL - TIBET
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str. 40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 80181
www.trekking24.com

- Zirbelstuben
- alpenländischer Ausbau - Massivholzmöbel



EUGEN GÖLZ
73107 ESCHENBACH · TEL. 07161-41635
SCHREINEREI - INNENAUSBAU

Ihr Reisepartner für **Pauschal-** und **Individualreisen**
*KENIA*TANZANIA*KILIMANJARO*
*MT.KENIA*UGANDA*MAROKKO*
*INDIEN*LADAKH*SIKKIM***u.v.m.
www.reisch-reisen.com
Blutenburgstraße 19, 80636 München/Germany
Email: harry.reisch@web.de
Telefon: +49 (0) 89-15 89 09 74

www. **Ski-Neujahrsreisen** .de
Dez.-April: mit uns günstig in die Topgebiete

Chalets zum Abfahren
450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Kataloge rund um die Uhr
☎ **01805/213386** (0,12 €/Min)
Online buchen oder Katalog ordern: **www.Frosch-Ferienhaus.de**

WELTWEIT mit Freunden reisen
Individual & Gruppenreisen
Trekking * Safari * Kultur
und VIELES mehr
HENKALAYA
Reisen GmbH & Co.KG
Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

ABRUZZEN
Stilvolle Unterkünfte zwischen Bergen und Meer. Nationalparks, Kultur. 0201-266 28 21
www.lupus-italicus.de

Ihr Fest im Allgäu
Ute Wehr · Telefon 08324/933710
www.feste-planen-gestalten.de

Wunderschöne Rad- & Schiffstour entlang der Mosel



SPIELMANN-REISEN
Tel.: 0049 (0)241/34645
www.rad-schiffsreisen.de

KLEINANZEIGEN

Marokko - mit Berbern unterwegs: Kameltrekking, Vogelbeobachtung, Maultiertrekking. Tel. 030/54 49 14 70 od. 0176/41 00 40 91, email: RSTrekking@gmx.de

Neuseeland ca. 8 Wo. mit Auto/Rucksack entdecken, M 62 sucht Partner hans-EA@web.de

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Hunde! Nehme meinen Hund (Labrador) mit ins Gebirge. Suche Erfahrungsaustausch (Übernachtungsmöglichkeiten, Übergänge, Gipfel) für Stubaier, Zillertaler u.a. Tel. 08092 70 91 28

Rm 83 Er, 40 sucht nette, zuverlässige weibl. Begleitung für Piste + leichte Skitour werktags Chiffre 2063/9962

Hallo Anne aus Muenster, du bist mit deiner Tante aus Stuttgart gewandert. Wir haben uns kurz in Rifugio Castiglioni am Laga di Fedaia gesehen. Ich war mit Freunden auf dem Mountainbike unterwegs. Wir waren in der selben Unterkunft, beim Frühstück hab ich mich mit deiner Tante unterhalten. Ich würde gerne mal mit dir Wandern gehen. Hubert Tel. 0175/356 13 40 Chiffre 2063/9980

Rm. Obb./M. 2 Frauen Ende 50 suchen Begleitung für leichte Berg- u. Skitouren zum gemeinsamen Erleben, geleg. auch unter der Woche. Chiffre 2063/9988

M/8: Naturfreund m ,42 sucht netten IHN für gemeinsame Touren durch die Berge u. das Leben. BmB; bergler1964@web.de

Suche unkomplizierten Kletterpartner für alpine Touren. Chiffre 2063/10012

OBB/GAP: Paar (w32/m37) sucht Paar, Partner/in für Hochtouren Sommer/Winter (Tourenski) Chiffre 2063/10031

Rm M: Lebenslustige, hübsche 34jährige Frau sucht Geleichgesinnte für Freizeitaktivitäten (Skifahren, Wandern, Kino ect.) Freue mich auf viele Kontakte. 0173/680 26 40

Ich (w/stud/23) suche nette Begleitung für anspruchsv. Bergtouren. lisa.berge@yahoo

Rm 9/8: Frau (50/1.70/NR) m. Hund sucht lebensfrohen Mann (m. Hund?) mit Herz, Verstand & Bergbegeisterung. bergundsonne@yahoo.de

Erfahrener Alpinist (45) sucht Leute für Skitour(en) mit Anspruch (Haute Route Schweiz o. ä.) Termin März/April 2007 Tel.: 09727/57 74

Rm 8/9/UI: Suche Freunde M/W -45+ für +/o MTB, Skitour, RR, Essen. 45-freunde@gmx.de

A pair from Slovakia very interested in the mountains (no extrem) looking for people from Germany for exchange information, photos, CD Rom etc. and any other material concerning the mountains. Please write in German to: Norbert Takác, Schránka 23, SK - 903 01 Senec, Slovakia

Rm 6: Suche unternehmungslustige Wanderpartnerin, die im weiteren Rhein/Main-Gebiet mitwandert und den Mut hat, auch an größeren Bergtouren mitzugehen. Chiffre 2063/10076

SIE SUCHT IHN

Rm 4: Apothekerin (Anf. 50/1.70/schlank/NR) sucht fröhl. sportl. ER für Bergwand. u. vielleicht mehr? Schon in den Herbstferien? Chiffre 2063/9918

M: Natürl., humorv. Sie (38/1.74) sucht Ihn f. MTB, ST, HT, Wand., Klett., Radreisen, unter d. Sternen schlafen Radelhase@hotmail.de

Rm 7: sportl., attr. Sie sucht sportl. symp. Ihn (+/-50/NR) BmB: w50161-51@yahoo.de

M: Natürl. Sie (1.70/67kg) wünscht sich zum 47. Geburtstag einen Mann zum Verlieben! Bodenständig mit romant. Ader (Berge, Meer, Open-Air/Klassik/Rock) BmB Chiffre 2063/9919

Rm 90-92: Schlanke, gepflegte Sie sucht jung-gebl. Mittfünfziger (MTB, Trekking, Ski + LL/Touren), für den stille Wanderungen und anregende Gespräche kein Wiederspruch sind. Chiffre 2063/9926

M/FS/ED: Weil es zu zweit einfach schöner ist, sucht Sie (53/1.64) einen bayr. gebliebenen, humorvollen, niveauv. Partner zum Leben-Lachen-Glücklichsein. Zuschriften B.m.B. Chiffre 2063/9934

RM 1-5/ Alpen: Neu Leben m. klugem, sensibl. Freund, der wie ich (45) Berge liebt. Chiffre 2063/9959

Vorzeigbare "Berglerin" (57/1.68/schl.) lebensfroh u. gebildet m. Ausstrahl. u. viels. Interessen, sucht nicht nur i.d. Bergen die Herausforderung, sondern auch in einer neuen Beziehung. BmB Chiffre 2063/9964

M/Gap, akad./38/1.67/schl.sportlich u. wetterfest su. Ihn (-46) attr., natürlich für gemeins. Untern. (Ski, LL, MTB, Tennis) .BmB. suche333@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Skihütten & Chalets

Österreich . Schweiz . Frankreich . Italien

www.InterChalet.com

Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.com
E-Mail: info@tauferberg.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipedirekt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.

HP ab Euro 43,- pro Person und Tag

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt! Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuhwanderung, Rodelabend, Langlaufschnupperkurs, Galadinner ab Euro 299,-/Person.

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
• Kultur, Wein & Mee(h)r •
www.toscana-mare.de 08662/9913

Wanderreisen im Internet
www.wanderreisen.de

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS
www.vaude.com

Bitte beachten Sie in dieser Ausgabe folgende Beilagen:

Gesamtauflage
Ski Journal

Teilauflage
Editionsatlas Schweiz
Bruckmann Verlag GmbH
alpinwelt

VERKEHRSBÜRO REISEN

Ararat 5.165m
Elbrus 5.462m
Kilimanjaro 5.895m
Chimborazo 6.310m
Aconcagua 6.958m
Pik Lenin 7.134m
Mustagh Ata 7.546m

Flüge ab Österreich & Deutschland

Fordern Sie unsere Detailprogramme an!

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com





La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

44 travel GmbH
Rund um das Jahr - Rund um die Welt

Skifahren

Schweiz
Veysonnaz, Wallis
Studio für 2 Personen
inkl. 6-Tages Skipass
z.B. 13.01.-20.01.07
1 Woche p.P. ab € **350**

Tirol - Kitzbühel
Landhotel Vordergrub ***
inkl. 10 Tages Vignette
Doppelzimmer mit Halbpension
z.B. 06.01. - 13.01.07
1 Woche p.P. ab € **336**

Heimeranstr. 37 - 80339 MUC
Tel.: 089 - 54030810
Fax: 089 - 54030811
E-Mail: reisen@44travel.de

KLEINANZEIGEN

Ostbayern: Attrakt. Mitt60igerin, sportlich 1.63, mollig, jünger auss., sucht Begleiter f. Berg+Tal mit HHH. BmB an Chiffre 2063/9979

Rm 83: Attraktive Sie (38/1.70/60) mit Interesse für Sport, Reisen u. Kultur sucht Dich (humorvoll + unternehmungslustig -43) für eine gemeinsame Zukunft BmB wanderbiene@web.de Chiffre 2063/9976

Rm 87: Ich (42/1.65/NR) suche Dich mit Herz und Verstand für Berge u. mehr BmB Chiffre 2063/9969

Allg: Lebenslust. sportl. u. attr. Bergziege (38/1.72) NR sucht netten Ziegenpeter f. Berg u. Tal. BmB Chiffre 2063/10051

Wer trinkt Capucino, wandert, radelt nicht gern allein? Sie 60+ sucht Ihn 60+ Raum Allgäu und Grenzgebiet Chiffre 2063/9986

M: Attraktive Sie (46/1.70/NR) liebt Natur und Kultur. Lebe mit 2 Kindern, bin stark und sensibel. Suche sympatischen Mann (46-52) für gemeinsame Unternehmungen Chiffre 2063/9987

Rm 83: Weibsbild (37/163/NR) möchte mit männlichem Gegenüber Berg-, Ski-, Klettertouren u.v.m. genießen. BmB berg_gams@yahoo.de oder Chiffre 2063/10008

N/ER/FO/BA Vielseitig interessierte Sie (60/1.70) naturverbunden, unternehmungslustig + reisefreudig sucht gleichaltriges männliches Gegestück zum Wandern, Radeln, Konzertgehen, Golfspielen + harmonischem Zusammensein Chiffre 2063/9992

Rm Bodensee: Sportl., symp. Sie, 59J, mit viel Freude am Leben sucht liebev., akt. Partner bis 63 (NR), gerne auch etwas jünger mit Herz und Verstand für Ski, Wandern, Rad, Reisen, Kultur, zum Lachen und Lieben in jeder Jahreszeit. B.m.B. Chiffre 2063/9993

RB süd-/östl. Gläubige Christin, schlank, sportlich, noch berufstätig, wünscht sich ein geistreiches, humorvolles Gegenüber mit Niveau, ab 55 Jahre, 1.80, um das Leben immer wieder neu zu entdecken, zum Bergwandern, Radfahren, Reisen und Genießen. Chiffre 2063/10007

Attrakt., schlanke Blonde (40/1.80) mit viel Sinn für Humor sucht passendes Gegenstück (-45) für Berg + Tal. BmB an karen.st@gmx.de

Rm 8: Attr. bayr. Sie (47/1.75 Akad.) eher Nordland als Hitzefan sucht liebenswert. bodenständig. wetterfest. Mann mit Intelligenz und Humor für Berg-Ski-Biketouren (öft. auch genussvoll), für Regenspaziergänge und zum Anlehnen/Lebengenießen/ franzi_muc@yahoo.de

SR/LA/R/überall, Attr., sportl. 59jährige, 1.60/schl., Natur-, Kultur-, Tierliebh., unabh., NR, reiselustig sucht niveauv. männl. Gegenstück, Antwort BmB unter Chiffre 2063/10009

A+?: Gem. machts Spaß. Wer mö. mit mir (46/1.80/1 To.) radeln, wandern, skif., lachen, reisen...? Panorama@aol.com

Rm 7 Unternehmungslustiger sympathischer Mann +/- 45 von warmherziger sportl. Frau (43/1.60/NR) für aktive Bekanntschaft und vielleicht zum Leben und Lieben gesucht. Chiffre 2063/10010

Allgäu: Wieviele Frösche müssen noch geküsst werden ;-).. Attraktive, sportsüchtige und humorv. Sie (34/1.68/59) möchte gern passendes Gegenstück kennenlernen, BmB an muckl30@web.de

Spazierendenkend in der Hängematte neue Ziele auf der weiten Welt finden. zu Fuß mit Bike oder Ski. Kommst Du mit? Rm7/überall (34/1.72/65) bergemitdir@gmx.de

M: Attraktive, sportliche und unternehmungslustige Frau (37/1.64/NR) sucht offenen, humorvollen und ehrlichn Partner für harmonische und entspannte Beziehung, gemeinsame Aktivitäten (MTB, Aktivurlaub, Ski, Freunde) und Familie. BmB. mag_muc@yahoo.de

Rm 3: Sportl. Widderfrau (41/1.65/NR/schlank), blond aber nicht blöd, naturv., reiselustig + vielstg. interessiert sucht aktiven Partner mit ebenfalls positiver Lebenseinstellung. Chiffre 2063/10011

M/RO/TS: Gemeinsam leben, erleben, genießen: die Liebe, Wandern, Golf, Radln, Schneeschuhg., Ski-LL, Natur... mit mir, sportl.-schl., nett aussehend, NR, i.d. 50ern. Du bist max. 59/schl./NR/jung geblieben. BmB an: troilblume@gmx.net

Rm Wue: Maedel sucht Mann fürs Leben, Lust + Pferde Stehlen; glueck_30@yahoo.de

Das muss es doch geben! Irgendwo. Egal wo. Hauptsache in der Natur. Mittendrin oder ganz nah dran. Zu zweit. Ich bin 39/1.62/54. Ich liebe die Berge, lange Rucksackreisen, Hermann Hesse, kühles Bier, Ray Charles, Janis Joplin, Alaska, guten Kaffee, natürliche, echte Menschen. Das gibt es bestimmt! Einen der dazu passt . Chiffre 2063/10030

Rm 4/5: Witwe (60/1.72/59) 2 erw. Kinder, Akad. viels. interessiert, sucht sportl. Partner für gemeins. Unternehmungen wie Reisen, Kultur, Wandern, Ski- u. Radfahren Chiffre 2063/10029

M/8: Ich (30/1.70/55/NR/stud) suche Dich mit Herz u. Verstand zum Bergwandern u. mehr! BmB an hskw24@gmx.de oder Chiffre 2063/10019

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kneissl touristik

Wüstenerlebnis Libyen
25.12.06 - 2.1.07 Flug ab München, Geländewagen, Zelt u. 2x Hotel/VP, Eintritte, Taxen, RL: Dr. Hans-Peter Steyrer (Geologe) **€ 1.736,–**

Höhepunkte Südafrikas
Flug ab München, Bus, *** und ****Hotels u. Lodges/HP, Gamedrives, Weinverkostung, Eintritte, Taxen, RL: Dr. Joachim Boné
23.12.06 - 7.1.07 **€ 2.943,–**
24.12.06 - 7.1.07 **€ 2.720,–**

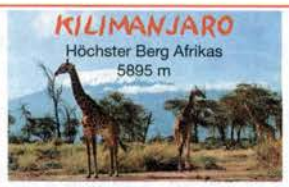
Argentinien - Chile: Naturwunder Patagoniens
23.12.06 - 7.1.07 Flug ab Frankfurt, Bus, *** u. ****Hotels und Hosterias/NF, Eintritte, Bootsfahrt, Taxen, RL: Univ. Prof. DDr. G. Tichy (Geologe) **€ 4.109,–**

Ecuador: Galapagos Inseln
31.3. - 10.4.07 Flug ab München, Transfers, 8 Tage/7 Nächte Firstclass-Motoryacht 'Coral I'/VP, ****Hotels/NF, Galapagos-Nationalparkgebühr, Taxen, RL: Dr. R. Kolb (Mediziner) **€ 3.997,–**

Expeditions-Kreuzfahrt Nordpol - Franz Josef Land
4. - 18.8., 16. - 30.8.07 Flug ab München, Frankfurt, *****Hotel/NF u. Schiff/VP, Landgänge und Ausflüge, Hafengebühren, Taxen, RL: Mag. J. Friedhuber (Biologe) **€ 16.757,–**

A-4650 Lambach/Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
www.kneissltouristik.com

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com



DIK DIK
INDIVIDUELLES REISEN
eigenes Hotel mit eigenem Reiseunternehmen in Tanzania
KILIMANJARO, Mt. MERU und SAFARIS Spezialist
dikdik@ATGE.Automail.com
www.dikdik.ch
Die Schweizer Familie bietet seit 12 Jahren höchste Qualität in Unterkunft, Essen und Service

Winterferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas 2126 m.ü.M.
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Skiwanderfreunde / Für Tourengänger/ Für Skiliftler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene

Pension Edelweiss
CH-7448 Juf Im Averstal / Graubünden
Zimmer mit einfachem Komfort ab sFr. 56.00 oder Touristenlager ab sFr. 46.00
Jugend-u.Familienhaus für Selbstversorger
Ideal für Gruppen und Schulen
Gutbürgerliche Küche / Fleisch- und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft
Mehr Infos unter: http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch
Fordern Sie Prospekte an bei: Familie Hasler,
Tel: 0041 81/667 11 34 Fax: 0041 81/630 80 15

www.frankonia-bike-tours.de
Radsportparadies Frankenalb
Erlebnistouren für Rennrad, MTB und Trekking. Trainingslager
Infohotline: 0175-9657705



WWW.GLOBETREK.AT
Die Bergsteigerschule des Oesterreichischen Alpenvereins
Inselwandern - Segeln
Trekkingreisen weltweit
Bergsteigen - Klettern
Skitouren - Expeditionen
Gratis-Katalog:
Tel. +43 / 512 / 59547 34
Fax: +43 / 512 / 575528
globetrek@alpenverein.at
BERGSTEIGERSCHULE



Wanderparadies
Wandererlebnis im Dreiländereck I-A-CH. Haus mit Atmosphäre, Zim. zum Wohlfühlen mit Blick auf die umliegende Bergwelt zwischen
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118



Reschenpass
Ortlermassivs und Reschensee. Gepflegte Küche, erlesene Weine, **Panoramahallenbad, Wellness- und Fitnessbereich.**
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

KLEINANZEIGEN

7/8/OA: Sie (33/1.70/NR) sucht Dich für Berg und Tal, Natur, Tiere. BmB Chiffre 2063/10028

M: In die Berge - zu Fuß, Fahrrad, Ski. Ins Kino, Theater oder die Oper. Neue Freunde treffen, schöne Dinge erleben, zusammen lachen, gemeinsam träumen oder auch Probleme lösen. Vielleicht den Meschen fürs Leben finden - auf jeden Fall mit Offenheit + Toleranz auf einander zugehen. Ich 35J./1.75/schlank/Akad. Du? - melde Dich... BmB Chiffre 2063/10027

Rm 8: Schlanke Frau, Anf. 60, sucht aufricht. differenz. Bergfex für alle Jahreszeiten. Interesse an Musik, Weltgeschehen, Humor und Reiselust wären von Vorteil. BmB Chiffre 2063/10026

Leben-Lieben-Lachen! (w/36/1.64) suche Dich, mit Humor, Herz und Hirn. Mag RR, MTB, Ski, Berg/Tal; Yoga, Kultur, Riesen/Rad-Fern, See-Meer. Relaxen bei Rotwein, Cappucino, Sauna. BmB und E-Mail. b-u-m@gmx.de

Rm M/8: Bergwandern, übernachten in Almhütte! Welcher Mann möchte mit mir, Frau +- 50, dieses Glück teilen? BmB Chiffre 2063/10018

Gap/Töl/Mb: Sie (37/1.72/NR) noch Recht unerfahren in Berg, Bike, Ski, Touren sucht humor-genussvollen, vielinteressierten, toleranten Naturburschen für Freizeit, Spass und vielleicht mehr Bitte mit Bild. Chiffre 2063/10017

Rm 5: Sie (58/1.70/schlank) sucht naturverb. Ihn für Wandern, Radfahren und Reisen. Chiffre 2063/10033

N/ER/BA: (37/1.68) Suche humorv., attrakt., sportl. Mann gipfelgenuss@gmx.de

Rm 83: Junggebliebene, humorvolle, herzliche Sie (54/1.64/NR/Stud.) mit offenem Wesen, Freude an Bewegung, geistigen und kulturellen Interessen sucht lieben Partner für ein lebendiges Miteinander. BmB Chiffre 2063/10049

Rm O: Natürl. Sie (63/1.60/schl.) hat Alleins. satt. Su. z. Wandern, Radeln, Ski-LL u. z. Lieben bis ans Ende d. Tage christl. Partner. Chiffre 2063/10034

A/LL/ALLG: Wer hat Lust mit mir ins neue Jahr zu rutschen. Bin 53/1.69/schlank/sportlich - suche Ihn für gemeins. Aktivitäten. Chiffre 2063/10035

Chiemgau: Edelweiss (59J/NR) sucht Enzian (+/- 60J) zum gemeinsamen Almrausch. Warmherzige, Junggebliebene, sportliche, viels. interessiert. (Natur, Musik, Kultur, Tanzen) Flotte Sie wünscht sich liebevollen Mann mit ganz viel Herz für eine sonnige Zukunft. Chiffre 2063/10036

Sporti. (55/1.60/schlanke/abenteuerlustige) Sie sucht ebensolchen zum durchqueren des Outbacks oder ähnliches. Alter egal Chiffre 2063/10037

L/überall: Sportl., unternl. Sie (55) su. Ihn f. Berge, Ski, Rad, Kultur u. L(i)eben. Chiffre 2063/10039

Rm 9: Naturverb. Sie (43) sucht humorvollen, zuverlässigen Er zum Reisen, Wandern u. mehr. Chiffre 2063/10038

WM/TÖL: Nette, sportl. Sie 60+ sucht Ihn (b.66), Freude am Radeln, Reisen, Berg, Skif. u. vieles mehr (Bild wäre schön) Chiffre 2063/10041

M: W/38/1.71 wünscht sich lieben, humorvollen, naturnahen, sportlichen Bergfex mit Familienwunsch, für Berg, Tal und Wolke sieben, Chiffre 2063/10042 honigmoendchen@yahoo.de

Rm 70-73+89: Sportliche Sie (44/1.77) sucht netten, ehrlichen, aktiven Mann bis 45 J. für Berge (Klettersteige), Rad, Reisen, Kultur, Kino, Kneipe u.v.m! BmB an indiansummer_2006@web.de

M/Obb: Berghex mit Holz vor der Hütt´n (53/1.70) sucht Bergfex ohne Stroh im Kopf: Akad. (max. 60) mit IQ, EQ, Liebe zur Musik - biete dasselbe. donnasol@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Weihnachts-Gewinnspiel

Das atlas Anzeigenteam wünscht allen DAV PANORAMA Lesern

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Auch diese Weihnachten haben wir für Sie ein kleines Gewinnspiel vorbereitet:

Wieviele Päckchen befinden Sich auf den Seiten 104 - 109

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

Einfach abzählen und die Antwort bis 15.12.2006 (Poststempel) abschicken an:

Atlas Verlag und Werbung GmbH
Kennwort: Weihnachtsgewinnspiel 2006
Postfach 400129, 80701 München

Wie wünschen Ihnen viel Glück!

PS: Der Rechtsweg ist leider auch diesmal wieder ausgeschlossen.



zehn Victorinox „Swiss Card Lite" - mit integrierter Leuchtdiode, präziser Lupe und Quattro-Schraubenzieher - passt in jede Brieftasche. Mehr Infos: www.victorinox.ch



ein Paar X-Socks „Ski Adrenaline" mit AirCondition, Protektoren und Dämpfern - entwickelt von Skifahrern - angenehm zu Tragen wie Hausschuhe. Mehr Infos: www.x-socks.de

einen Skitourenrucksack „Discovery 35" von SALEWA - für anspruchsvolle Tourengänger und Freerider. Hervorragender Tragekomfort und Lastenstabilität. Mehr Infos: www.salewa.de



drei „Nordic"-Lampen von Krimmer mit Walking-Scheinwerfer, der andere Mitgeher nicht blendet. Die Lampe ist auf Nah- und Fernbereich schaltbar. Mehr Infos: www.krimmer-outdoor.de



einen Tourenrucksack „Rondane 65L" von Bergans - mit verstellbarem DSS-Tragesystem und Schultergut Höhenjustierung gewährleistet hohe Stabilität. Mehr Infos: www.scandic.de





ein Paar Ski „CMX 11 IQ" von Blizzard - für den sportlichen, ambitionierten Skifahrer, ein sehr vielseitiger Ski mit voll integriertem IQ. Mehr Infos: www.blizzard-ski.com

KLEINANZEIGEN

Rm 3,6,9 und anderswo: Sportlich bin ich sowieso (Ski alpin, LL, Bergtouren, Klettersteige...). Nett, natürlich, humorvoll, warmherzig, naturverbunden, kulturell interessiert und doch den einfachen Dingen zugewandt-so bin ich (46/1.72/Gr.38/NR/Akad.) auch noch. Und Du? ... Solltest zu mir passen, ein gebildeter, beziehungs- und liebesfähiger Mann mit positiver Lebenseinstellung, Tiefgang und Ausstrahlung sein! BmB Chiffre 2063/10043

Rm 8/M: Sportl., attraktive Sie (53/1.65/58/NR) sucht IHN für Berge, Radfahren, Ski und vielleicht mehr... Chiffre 2063/10044

Rm 7: Sportl. Sie (32/1.80) sucht Ihn m. Herz, Hirn und Humor für Berg und Tal u.v.m. BmB an Azora2@web.de

Raum 86: Sie (55/1.60/NR/ww) sucht Ihn zum Rad- u. Bergwandern, Skilanglauf für Kultur und Reisen und evtl. mehr. Chiffre 2063/10047

Rm 82: Naturverbundene, sportl., kulturell interessierte Frau (40/1.70/Akad.) mit Freude am Bergwandern, Klettern, Skibergsteigen, LL, sucht warmherzigen, zuverlässigen Mann (+/-40/NR/Akad.) für gemeinsame Unternehmungen und eine lebendige Partnerschaft. Chiffre 2063/10045

Rm 9: Sie (38/NR) sucht berufstätigen Ihn, einfühlsam, mit Herzensbildung für gemeinsames Leben und vielleicht beim Wandern. Chiffre 2063/10048

Rm 6/7: Sportliche, attraktive Frau (55/Akad.) sucht Partner für Bergtouren, Klettersteige und Sportklettern und vielleicht mehr. Chiffre 2063/10050

Rm 8/9: Sportl, attr. Sie (51/1.69/65/NR) begeistert für Ski/Tour/Bergwandern/Rad/Kanu/Reisen/Kultur sucht junggebl. großen warmherzigen, naturverb. Mann für gemeinsame Unternehmungen. BmB bergknuffl@yahoo.de

81543: ungeb. VORRUHEST. f. SkiLLWandernReisenKultur, NR sich. EX is. BIETE: Gr. 38 Treue Wohnw. da Tel. 650670 AB

Allg: Lebenslust, sportl. u. attr. Bergziege (38/1.72/NR) sucht netten Ziegenpeter f. Berg u. Tal. BmB Chiffre 2063/10051

Rm 8: Natürliche, sportl., unternehmungslustige Sie (41/1.50/50/NR) sucht passendes Gegenstück (-46) für Liebe, Leidenschaft und das Leben mit einer gemeins. Zukunft (gerne als Familie m. Kindern). Wenn Du ein sportl., unkomplizierter, fröhlicher, liebevoller Mann bist, Du die Natur liebst, dich aber auch Kunst, Kultur, Tanz, Kerzenlicht, gute Küche interessieren, dann freue ich mich auf Dich. BmB, ip2000@email.de od. Chiffre 2063/10052

Rm 9/8: Frau (50/1.70/NR) m. Hund sucht lebensfrohen Mann (m. Hund?) mit Herz, Verstand & Bergbegeisterung. bergundsonne@yahoo.de

Rm 7/8: Wasserfrau (41) sucht Löwe (35-45)! Mag Klettern, MTB und vieles mehr. Lachen, Reden, Tiefgang, sowie Romantik und Sinnlichkeit lieb ich. Wünsch mir Offenheit, Achtsamkeit und eine Beziehung, die sich entwickeln und stets neu gestalten kann? Freu mich! Chiffre 2063/10046

PLZ 7 u. Umgebung: Nette, sportl. Sie (37/1.73/NR) attraktiv, natürl., geht sehr gerne Bergwandern, Skif. (LL/Alpin), ist naturbegeistert und macht aktiv Musik. Sucht netten, humorv. Ihn mit Familiensinn, Herz und Verstand für eine liebevolle, harmon. Zukunft. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/10074

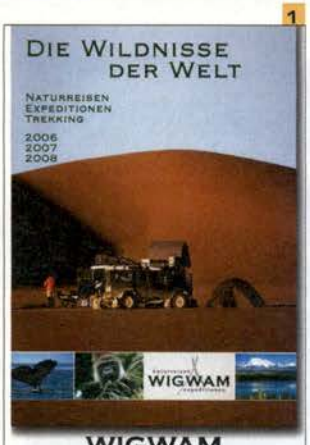
ER SUCHT SIE

87/88: Er (66/1.70/NR/getr. leb.) sucht liebe Partnerin mit Freude an Bergwandern, LL u. Reisen. Alter bis ca. 60 Jahre Chiffre 2063/9989

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

+ + KATALOG-KOLLEKTION + + +

1



WIGWAM
Naturreisen & Expeditionen GmbH
Lerchenweg 2 • 87448 Waltenhofen/ Allgäu
Tel.: (08379) - 92060
e-mail: info@wigwam-tours.de
internet: www.wigwam-tours.de

2



Winterzauber im Süden Österreichs!
Villacher Skiberge / Gerlitzen / Verditz / Dreiländereck
Tel. 0043 / 4242 / 42000-0 · Fax DW 42
office@vi-fa-os.at
www.da-lacht-das-herz.at

3



Trekking weltweit – Für Aktivurlauber, die Entdeckungen und Abenteuer suchen. In kleinen Gruppen, begleitet von erfahrenen Trekking-Reiseleitern.
Wikinger Reisen
Tel. 0 23 31/90 47 42
mail@wikinger.de • www.wikinger.de

4



Alpinea Hotels Südtirol
Tel. +39 0472 970 897
Fax. +39 0472 970 898
E-mail: info@alpinea.it
www.alpinea.it

5



Der neue ASI-WanderReisen Katalog ist da. Jetzt bestellen.

ASI WanderReisen
Tel. +43-512-54 60 00, dav@asi.at
www.alpinschule-innsbruck.at

6



A-4943 Geinberg | Thermenplatz 2
e-mail: info@innviertel-tourismus.at
Tel: +43(0)7723/8555 | Fax DW 4
www.sinnviertel.com

ASW-Media
Postfach 140160
Coupon: PA 06/2006
67021 Ludwigshafen/Rh.
Tel.: 06 21 / 6 68 62-300
Fax: 06 21 / 6 68 62-350
e-Mail:
coupon@asw-media.de

COUPON-SERVICE
ankreuzen, ausschneiden, abschicken

1 2 3 4

5 6

PA 06/2006

sen-kataloge.de www.urlaub-reisen-kataloge.de www.urlaub-re

M: Dipl.-Ing. (30/1.88/NR) sucht Sie mit Charme, Bildung und Niveau. Chiffre 2063/9917

M: Suche attr. Nadel im Heuhaufen für Klettern, MTB, Skitour ..., Rumblödeln, Ratschen, Ausprobieren. Biete sympath. Gelegenheitsmacho (43/1.78/73), handsome & wetterfest. BnmB an funrock@t-online.de

Ost-BY: Bergblumen, Biken, Skifahren und das lieber zu zweit? Vielleicht gibt es Dich (bis 32/unabh./sportl.) ja für mich (32/1.81/Akad.) Bild wäre nett! dav3@gmx.de oder Chiffre 2063/9927

Rhein/Ruhr: Bergbegeisteter sportlicher kulturell intressierter Er (40/1.75/80) sucht nette Sie für Langlauf, Bergsteigen, Schneeschuh, Klettersteige, ... und vielleicht für mehr!! Watzmann07@ish.de

S/HN/PF: Ich (35/1.77) suche die naturverbundene Sie, für Winter o. Bergwanderung, MTB Bin selbst humorvoll, natürlich, gutbürgerlich, ehrlich, sportlich und liebevoll ein wenig Klettern und mit Familiensinn. Freue mich auf Deine Mail: ganter27@gmx.de

Rm UL/OA: Er (45/1.85/83) zuverl. sportl. naturbeg. sucht ebensolche, natürliche Partnerin (bis 42J) zum Bergwand. Skifahren und gerne auch Motorfliegen. Bei Symp. mehr. BmB Chiffre 2063/9958

Lkr RO: (40/1.79/78) ortsgebunden aber ohne anhaftende Zwänge mit gutem Humor aber einfühlsam, viel Zeit für Piste, Kultur, leichte Skitour; sucht Frau mit Charakter zur Erhaltung von Werten und gesundem Niveau. Bitte nur mit Bild. Chiffre 2063/9963

Rm 84/94: Sportl., attr. Er (37/1.85/NR) sucht Sie für Berge und Reisen und vielleicht mehr gelberblitz500@gmx.net

Rm 7/8: Lust auf Bergsteigen, Rad- und Skifahren? Er (53) sucht nette Sie für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/9968

Rm 8 od. überall: Vielseit. natürl. Er (64/1.82/80/Akad./NR) guterhalten sucht gebildete, attr. u. sportliche Frau bis 60 mit Interesse für Natur, Berge, Ski, Reisen u. Kultur zum Jungbleiben u. Altwerden. BmB Chiffre 2063/9967

Rm S: Er (39/NR/1.84/attr./o.Alt!) sucht Sonne für FAMILIE, Ski, Tanz uvam! Ski4fun@gmx.de

M/83: Ich (41/1.75/NR) suche liebevolle Sie (-38) für ein Leben zu zweit und zum Reisen, Trekking, Wandern, Biken, Tauchen uvm. BmB an gc65@online.de

Rm M: Er (27/1.87/78/NR) sucht Kuschelmietze für Leben, Liebe, gemeinsame Unternehmungen Abende. BmB an hoegging98@gmx.de

FFM: Waschen und bügeln können wir (40m, 10w, 8m) selbst, suchen aber Verstärkung für Wander- und Radtouren, Urlaub am Meer und in den Bergen, Gespräche über Gott und die Welt und den ganz banalen Alltag. axolotl1@vr-web.de

B: Er (59/1.72/NR/attr.) möchte eine dauerh. Beziehung, o. Angst vor Nähe. Mein Wunsch wäre eine attr./schl./NR?, die räuml./zeitl./finanz./unabh. ist für Bergwandern, Reisen u.v.a.m. · BmB an Berg&Tal@online.de o. Chiffre 2063/9981

Rm 7: Knackiger Scheiterhaufen 50/1.80m hoch sucht schlankes, munteres Hexlein für gemeinsames, dauerhaftes Lagerfeuer. Entzünden könnte es sich bei einem ersten Espresso an Charme, Grips und Lachfalten, beim Reden und Schweigen über Ziele, Träume und Zweifel BmB Chiffre 2063/9983

F/6: Bergbegeisterte Frau gesucht von Dipl.-Ing. (53/1.75/69/NR). Komet51@gmx.de

OBB: 42/1.85 sucht nette, in die Berge verliebte Sie (+/- 30) und bittet um Traumtourenvorschlag! Kraxltour@aol.com Chiffre 2063/10006

Suche liebevolle, ehrliche attraktive Sie mit der ich nicht nur die Berge unsicher machen kann. Alles weitere bleibt vorerst ein Geheimnis (37/1.80/75/NR) Alpengold67@aol.com

Niederbayer mit Herz u. Hirn (47/1.88/schl./sportl.) su. Gefährtin (+/-40) schl. für Kunst u. Kultur, Berg u. Bett, Reisen u. Reden, Alltag u. Zukunft. BmB. Chiffre 2063/10005

Bergdiamant (1.75/75/37J) M/Airport zu lokalisieren mit Berg-, Business-, Wander-, Theater-, Trekking-, Tanz-, Kletter-, Ski-, Radl-, Neopren- oder Joggingschuhen, auch mit High Heels oder Jesussandaletten, sowie später auch mit Kinderschuhen. Von Vorteil: Humor, Espirit, Enthusiasmus und Visionen (bis 35J), Carpe diem. BmB mail: bergdiamant@gmx.de bzw. Chiffre 2063/10004

UL: (38/1.80) suche sport. Mädel für Berg und Tal, sowie zum Verlieben. Trau dich. BmB an bergauf-68@web.de

N/9: Welche unkompl. schl. Sie begleitet sportl., kult. int., schl., NR, 64/1.80/77 b. Berg-, Radtouren, Ski, Wohnmobilreisen, u.a. Chiffre 2063/10003

Rm Obb: Du liebst die hohen Berge und Gletscher und die stillen Pfade, bist mutig und ausdauernd. Du bist 40 plus x, eine attraktive, geistreiche und humorvolle Frau. Dann könnten wir zusammenpassen und gemeinsam unser Glück finden. bergezuzweit@hotmail.de

Ma-Lu-Hd + Umgeb.: Gut aussehender halbwegs emanzipierter Italien-Fan Anfang 60, jedoch innen + außen jünger, (1.82/80), politisch + kulturell interessiert sucht hübsche Sie zum Wandern in Pfälzerwald + Dolomiten, zum Pferdestehlen + mehr, Grips + Bildung kein Hindernis Chiffre 2063/9999

M: Bergwandern, Inlinen, Tanzen und im Winter Ski- bzw. Snowboardfahren sind meine Freizeitinteressen, ohne dabei ein Sportfanatiker zu sein. Ich suche eine fröhliche schlanke Sie, die mit den Bergen auch etwas anfangen kann. Bin 39/184/79/NR/ledig/Akad./parkettsicher und vielseitig interessiert 8N1@gmx.de, Chiffre 2063/9998

Allgäu Bergfreak (35/1.87/90/NR/Akad) sucht gleichgesinnte für Berg und Tal und ein schönes Leben zu zweit. BmB an speedclimber@gmx.net

Rm 7: Sympathischer ER (39/1.83/schlank/NR) mag Sport, Kultur, Natur, Reisen, Familie uvm. sucht nette Sie zum Verlieben und gem. genießen. Bild wäre schön. Chiffre 2063/10016

Rm 9: Sportlicher naturverb. Er (41/1.67/NR), sucht natürliche sportliche SIE f. Natur, Berge, Rad. Reise, Theater und Musik (Klassik). Mag Tiere u. Kinder. Freue mich auf Deine Zuschrift. BmB. Chiffre 2063/10015

Rm S/BB/CW: Sporti. natürl. ER (38/1.84) sucht sporti. Sie f. Wandern, Radeln, Schwimmen u. gemeinsamer Zukunft. BmB Chiffre 2063/10014

Rm 83: Ich (37/sporti.) suche Dich um gemeinsam mit Dir durch das Leben und die Berge zu touren, Sommer wie Winter, nah und fern. bike_hike@web.de

Rm 8: Attrakt. natürl. u. naturverb. unabhäng. Oberallgäuer (50/1.82/NR) sportl. sucht Sie für MTB, Skifahren-Touren, Wandern-Bergsteigen, Sauna, Reisen, Tanzen, zum Lachen, verlieben und mehr. Chiffre 2063/10013

Rm zw. GAP-BGL: Bergwelt, Musik, Natur, die Menschen und auch etwas Spiritualität - Wegweiser sind sie alle. Für meinen weiteren Lebensweg suche ich m/66/1.78/außen u. innen jung geblieben - eine Partnerin zw. 55+60 Jahren, schlank, natürlich - um mit Ihr gemeinsam den geheimnisvollen Wegzeichen des Lebens zu folgen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/10059

Rm 9/N: Suche skitourtanzendebikekletterin! Ich (28/1.83/79/NR) freu mich! BmB bikefex@freenet.de

Rm M: Er (55/1.89/85/NR) sportlich (Berg, Rad, Skitour, LL), naturverb., reiseerfahren, kulturinteressiert, o. Altl., berufstätig sucht adäquate Partnerin -50. Chifrre 2063/10062

S/RT/Alb: Junggebl. Wwr (68/1.74/NR) sucht naturverb., sporti. Sie mit Freude am Wandern, Radeln + LL. Mein Häusle im Grünen lädt ein zum Musikhören, Kochen und das Leben zu leben. Chiffre 2063/10060

M: Beim LL/Skaten, MTB, Tanzen oder im Theater sind wir uns noch nicht über den Weg gelaufen, aber vielleicht nun? Ich (45/1.80/humorvoll) freue mich auf eine Antwort, wenn mgl. mit Bild, Chiffre 2063/10064

Rm 9: Natürl., viels. Interess. Er (41/1.85/NR) su. naturverb., sporti. Sie für die Freizeit & d. Leben. Chiffre 2063/10061

Großer, sporti. Augsburger (36) sucht die Frau für gem. Ziele! alpenfreak@web.de

M: Sportlicher Er (41/1.77/NR/Akad.) sucht liebevolle, natürliche Sie (<37) für MTB, Ski, Klettern, Kultur und Partnerschaft fürs Leben. csd65@web.de

Rm Ulm: Die 4 Kinder 18-25 sind flügge. Die Frau auch. Suche Lebenspartnerin. Gletscher, Motorrad, Radfahren, LL, Kino, gutes Essen sind meine Hobby´s. Bin 48/1.89/90. BmB Chiffre 2063/10063

M: Gemeinsam leben, erleben, unternehmen, Akad. 46, nicht gemacht für das Alleinsein, naturverbunden hat Lust auf Berge, Reisen, MTB, Ski, sucht neue Liebe. BergMeerNatur@aol.com Chiffre 2063/10069

Rm 90/91: Natürlicher, unternehmungslustiger ER (59/1.80/Akad./NR) liebt Natur, (Berg-) Wandern, Radeln und Skifahren, aber auch Reisen, Theater und Musik sucht Sie mit gleichen Interessen für gemeinsame Unternehmungen u. vielleicht auch mehr. BmB Chiffre 2063/10065

PLZ 85 u. Rm Mü: Bergliebhaber (56/1.75/70) sucht liebe, nette Sie (55+) für Berg u. Tal, Rad, Ski, alpin u. LL u.v.m BmB gart. zur. Chiffre 2063/10066

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2007

Bitte ankreuzen:

DAV 1/07 erscheint am **23.01.2007**
Anzeigenschluss ist am **01.12.2006**

Chiffre gewünscht: ☐ ja ☐ nein

Rubrik A ☐ Sie sucht Ihn ☐ Er sucht Sie ☐ Bekanntschaften ☐ Reisepartner/ in

Rubrik B ☐ Vermietungen ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes

Rubrik C ☐ Flohmarkt

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d.h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum u. jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!

	Rubrik A (je Zeile 11,40)	Rubrik B (je Zeile 24,80)	Rubrik C (je Zeile 5,10)
	11,80	25,50	5,30
	23,60	51,00	10,60
	35,40	76,50	15,90
	47,20	102,00	21,20
	59,00	127,50	26,50

Alle Preise in Euro incl. 16% MwSt.

Chiffregebühr: 11,50

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

☐ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

☐ **Den Rechnungsbetrag bezahle ich in per Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindungen möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH; DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel.: 089/ 5 52 41-245; Fax 089/ 5 52 41-271, E-Mail: christine.hartl@atlas-verlag.de, Internet: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

S/RT: m/2.03/38 sucht w, ab 1.70 zw. 25 u. 38 f. gemeinsam Klettern, Künstlern, Kochen, Kuscheln... frank 203@gmx.de

Raum Rhein-Main: Auch der Weg ist das Ziel. Weggefährtin mit Herz und Esprit ges. von DiplKfm (69/1.61/schl.) z. T. noch berufl. engag. (selbst.) mit breiten kultur. Interessen u. sportl. Neigungen. Chiffre 2063/10067

OBB Rm 8: Bergwanderer (41/1.82/stud.) der sich auch im Tal gut auskennt (Konzerte, Radeln, Garten, Bio) sucht ebensolche SIE (NR/bis 35) für einen gemeinsamen Lebensweg. Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/10073

GAP/M/OAL: Vielseitig interessierter Mann (45), aufmerksam, bewusst, sportlich und naturverbunden, sucht ebensolche Sie zum Reden, Lachen, Lieben einfach für Zweisamkeit. rosengarten@vr-web.de

Rm M/STA/WM/GAP: Welches fesche Mädel zw. 40 u. 50 möchte mit mir Lagerfeuer und Schneesturm erleben? Bin 59/1.72/67/gesch./Arzt und hab den Kopf voll toller Ideen. BmB Chiffre 2063/10077 0

Rm 7-8/ES/RT: Er (30/1.82/NR) sucht nette Sie mit Freude an der Natur und am Leben für gemeinsamen Weg durch Berg und Tal. Bild? berg4000@gmx.de

FLOHMARKT

Zelt-Fehlkauf??? Suche Helsport Ringstind oder Hilleberg Akto. Tel. 0173/318 85 22

200 Alpin 1982-96 100 Euro 07458/12 85

La Sportiva Nepal Trek, Damenmod. Gr.42 6 Tage getr. 160 € Tel. 0711/656 29 65

Super Hochtourenst. La Sportiva Top Nepal Gr. 39 1/2, 1 x getr., VB 150 €, Tel. 08024/22 44

Trockentrenntoilette Separett Villa 9000 neuw., kompl. m. Solar VB 365 € 08161/91 97 71

"Der Bergsteiger" Jahrgänge 38, 39, 42, 43 - 1958 gegen Gebot. Tel. 08031/687 77

Petzl Myo? Biwak Lali 10.8. 07171/79 51 40

Everest-Millet Exp. Bergstiefel Gr UK 10/5 43/44 3Tg getr. 25% unt. NP Tel. 07221/629 72

Millet Everest Gr. 45 + angepasste Grivel G12, Daunenjacke/Hosen Tel. 089/611 39 89

Lowabergschuhe 41 1/2 70 € Hochtourrucksack 40 € Tourenski + Bindung + Felle + Harscheisen 100 € Skitourstiefel 41; 30 €, Zelt 50 E 08105/37 98 10 abends.

Bergschuhe "Hanwag Alaska GTX Men" am 17.6 in der Vajolethütte (Rosengarten) vertauscht. Tel 0821/444 68 11

Hüft-Brust-Gurt m. Fallbr. Carabiner Helm neu unben. VB 120.- 09158/461

Hanwag 7,5 w steigeisenf.,neu NP 190 € f. 110 € zu verk. SIG 07571/624 72 AB

Steigeisenfeste Bergsch. v. Hanweg Gr. 41 1/2 u. Goretex-Futter noch nie benutzt. 100.-€ Tel. 08861/90 99 01 o. 0176/2512 48 00

Alpin 90-06 kostenlos 08033/12 08

DAV-Jahrbücher, 1968-2002, Für 2,50€/Buch abzugeben. Tel. 0172/842 85 76

Skitourenstiefel, 1x getragen, Bj 04 Lowa Struktura, 10 1/2, VB 95 €, 07033/416 41, familie.kanzleiter@t-online.de

La Sportiva Nepal Evo GTX; Gr. 44,5; 1KW getragen; NP 410€; zu groß; 205€; Tel. 0170/631 46 05

Grödener Tal: Komf. FeWo für 2 Personen ab ca. 15.4 bis 31.10.07 event. langfristig gesucht. Tel. 0160/97 77 45 96

Dia u. Negative scannen - DVD oder CD www.VIFODIG.de - info@VIFODIG.de

Steigeisenfester Bergschuh, La Sportiva Nepal Top, ungetragen, Größe 44, VB 200 €, Tel.: 05632/14 35

Scarpa Damenbergschuhe G r41 günstig abzugeben! Modell 2006 "Nepal Lady" (Helles Nubukleder), eine Nummer zu klein gekauft. Nur einmal getragen - nicht durch Regen, nicht durch Geröll! Neu 179 €, VHB 130 €. Diederenhaas@web.de In Stuttgart od. Umgeb.: Gerne erst anprobieren!

Suche Tourenskischuh Gr. 44 dpannenborg@web.de

Verk. ÖDAV Jahrbücher 1904-09 u. 1914-1916 kaehler.bock@t-online.de, Tel. 0531/34 34 43

Skitourenschuh Dynafit TLT-700, Gr. 9 1/2, neu, Thermo-Innenschuh 140 € 0179/776 66 18

Kinderrückentrage gesucht ab 20 Uhr Tel. 089/81 88 77 57

Verkaufe Pause Winkler im extremen Fels 1977 + Hochtourenausrüstung 0171/936 65 76

MOTIVATIONSKALENDER BERGE Wege entstehen, indem wir sie gehen... www.harry-neumann.de

www.alpenverein.de

Deutscher Alpenverein www.alpenverein.de

Alpenchalets Chaletvermietung Westalpen

www.alpenchalets.com

ALPINA-Buchhandel www.alpina-buch.de

DAV Summit Club www.dav-summit-club.de

GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de

Klettershop www.klettershop.de

Seeberger KG www.seeberger.de

Sektion München des DAV e.V.

www.alpenverein-muenchen.de

Sekt. Oberland d. dt. Alpenvereins

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Rolf Burkhardt www.4x4camper.de

Unterwegs biz www.unterwegs.biz

Rodenstock www.rodenstock.de

Kneissl Touristik

www.kneissltouristik.com





GESUCHT-GEFUNDEN

Am 5.9.06 auf dem Weg Adamek Hütte-Gosau See **verloren Jacke+Fotoapparat-** 0911437296

Am 06.08.06 zwischen Pizzo Leone und Gridone (Tessin) **gefunden: Sonnenbrille und tasco-Fernglas.** Melden bei J. Daut Tel. 06132/15 73 oder daut_samter@yahoo.de

(Fuß-/Handgelenk-) **Goldkettchen** mit Namen („Maria") und einem Datum (welches?) an der Großglockner Hochalpenstrasse (kl. Parkplatz kurz unterhalb Franz-Josef-Höhe) am 26. Agust 2006 **gefunden** von Udo Bräunig, Tel. 089/857 27 31

Dunkelbrauner Filzhut (materieller gering, ideeller Wert hoch) am Karwendel, oberhalb Innsbruck, Goetheweg zwischen Mühlkarscharte und Abzweig zur Seegrube oder am Steig zum Hotel „Seegrube" **verloren.** Belohnung: 40 € und 1-jährige kostenfreie Mitgliedschaft AC Pü Alpin.
Kontakt: Jochen Kurtz, Tel. +49 6216 0/478 49 oder E-Mail: jochen.kurtz@basf.com

Klettergurt, -Schuhe und -Führer am 12.09.2006 in Arcegno, Tessin, **gefunden.** Tel. 0049/176 216 309 93

Teleskopstöcke „Leki" **abhandengekommen.** Am Samstagvormittag, 9. September in den Ammergauer Alpen am Einstieg zur Krähe deponiert. Tel. 05663/55 01

Blauen Rucksack am 01.09.2006 im Tannheimertal, Parkplatz Gimpelhaus/Nesselwängle vergessen. Finderlohn.
Tel. 0170/345 31 01

Farradtacho auf der Radroute „Via Claudia" im Bereich des Fernpasses **gefunden.**

Digitalkamera gefunden. Am 18.6.06 Nähe Blauberg-Grat Tel. 09661/63 74

Sonnenbrille (Titanflex Eschenbach) im schwarzen Etui mit rotem Brillentuch in der 2. Septemberwoche im Ahrntal zwischen Krimmler-Tauernpass dem Abstieg über Tauernweg runter nach Kasern und Lahneralm **verloren.** Finderlohn! Tel.: 0170-2107710 oder dr.erber@online.de

Nokia 6230 Handy bei der Watzm.-Süd.-sp. **verloren.** Manfred-Mair@t-online.de

Digitalkamera am 25.09.06 500 Hm über Einstieg Pidinger Klettersteig **gefunden.** Tel. 089/431 02 17

Digitale Fotokamera am 06.09. nähe Walchensee zwischen d. Wildsee und der Neugläger alm (unterhalb des Simetsbergs) **verloren** Tel. 0821/729 24 36

(Herren-) Armbanduhr mit schwarzem Lederarmband am 20.08 zwischen Wiener-Neustädter-Hütte und Zugspitze **gefunden** und an der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn in Ehrwald abgegeben.

Salewa Windstopper Fleeceweste, grau – a. d. Vorderseite eingestickt „Silvretta & Hagan VIP Tour 2000 Marokko/Hoher Atlas". Verloren a. d. Radlweg u. d. Tegernsee zw. Kaltenbrunn u. Gmund.
Tel.: 08022/65444, antes.antes@gmx.de

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Könneritzstr. 33, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTREK, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTREK, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

37075 Göttingen: McTREK, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

37671 Höxter: Unterwegs-Reiseausrüstung, Corbiestr. 32, Tel. 05271/ 353 46, tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-hoexter.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTREK, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45127 Essen: McTREK, OUTDOOR SPORTS, Bamlerstrasse 92, Kaufpark Bamlerstrasse, Tel.: 0201/ 105 90 80 e-mail: essen@mctrek.de, Online-shop unter www.mctrek.de <http://www.mctrek.de>

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäpp-chen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50674 Köln: McTREK, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

55232 Alzey: McTREK, Der Outdoorschotte, Rudolf-Diesel-Str.8, Telefon: 06731/ 496555, Fax: 498389, alzey@mctrek.de, www.mctrek.de

56412 Montabaur Heiligenroth: Mc TREK Industriestr. 18, Tel. 02602/99 99 701, Fax: 02602/99 99 703, e-mail:montabaur@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globe- trotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60313 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Große Eschenheimer Str. 39, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60314 Frankfurt: McTREK OUTDOOR SPORTS, Hanauer Landstrasse 216, Tel. 067/97 99 20 0, Fax. 069/97 99 20 40, e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (a.d. Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00 www.alpinladen.de

65510 Idstein: McTREK, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

68519 Viernheim: McTREK, Heidelberger Str. 12 Tel: 0 62 04/98 61 11, Fax: 0 62 04/98 61 12 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: Christian's OutdoorCenter, Heidelberger Str. 34, Tel: 0 62 04/67688, mail@christian-outdoor.de, www.christian-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

Postleitzahlgebiet 8

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter u. Fachgeschäft f. Wandern u. Bergsport, Im Oberen Winkel 12, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

84028 Landshut: ALPENSTRAND, Outdoor-Fachgeschäft und Reisebüro für Bergsport, Klettern, Skitouren, Reisebekleidung u. Ausrüstung. Grassgasse 327, Tel. 0871/21290, www. alpenstrand.de

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-252

Außergwöhnlicher Hüttenservice

Im Sommer machte ich mit meinem Sohn u. a. den Heilbronner Weg: Edmund-Probst-Haus, Prinz Luitpold-Haus, Kemptner Hütte, Rappensee-Hütte, Einödsbach. Am Abstiegstag beschlossen wir den Rappenseekopf zu besteigen. Als sich mein Sohn auf den Boden legte, um Schusternägele zu fotografieren, wollte ich diesen Augenblick mit der Kamera festhalten, aber der Film war voll. Es folgte ein hektischer Filmwechsel, dabei warf ich die volle Spule auf den Grasboden – und dort blieb sie liegen. Von zu Hause aus startete ich einen fast hoffnungslosen Versuch, vielleicht den Film zu erhalten. Die Rappensee-Hütte war nur per Fax erreichbar; ich schilderte mein Problem und beschrieb genau die Stelle, an der der Film lag. Es war für mich ein überwältigendes Gefühl, als bereits am Nachmittag die Rückmeldung kam: gefunden! Das Hüttenpaar Sylvia und Andreas waren mittags aufgestiegen, um den Film zu holen, allerdings war der Film leider nicht aufzufinden. Nachdem sie wieder in der Hütte waren, lieferte ein Bergfreund die Filmrolle ab. Nach wenigen Tagen erhielt ich den Film und jetzt erfreuen wir uns an den einmaligen Bildern. Vielen Dank!

H. Gömpel aus Schwalmstadt

An einem Strang

Schön, dass der DAV sich dem Naturschutz verpflichtet fühlt. Und schön, dass der DAV Kontakte zu anderen Organisationen hat, die sich schwerpunktmäßig auf diesem Gebiet engagieren. Noch schöner fände ich es, wenn diese verschiedenen Organisationen gegenseitig ihre Mitglieder auf ihre Angebote hinweisen würden, soweit diese sich ergänzen. Im Zusammenhang mit Bergsport spielt Verkehr bzw. Reisen eine große Rolle. Auf Ihrer Homepage gibt es unter "Bergsport und Umwelt" zwar einige knappe Hinweise zur umweltverträglichen Anreise, weiterführende Links habe ich jedoch dazu nicht gefunden. Unterstützen Sie bitte gutwillige DAVler bei ihren Bemühungen, nicht länger an dem Ast zu sägen, auf dem wir Bergsportler sitzen! Siehe dazu auch Ihr Artikel "Das lässt keinen Bergsteiger kalt" (DAV Panorama 4/2006, S.94 f.). Wenn der Klimawandel auch nicht mehr aufzuhalten ist, so lässt er sich vielleicht doch noch verlangsamen, wenn möglichst viele Menschen dazu beitragen.

A. Cerajewski per E-Mail

Für alle Altersstufen wichtig

Zum Interview mit Heinz Zak im JDAV Knotenpunkt in DAV Panorama 5/2006, S.63 f.

Heinz Zak hat mit wenigen Worten durch die Schilderung seiner Erfahrungen verdeutlicht, welche Rollen Angst und Mut im Leben spielen sollen und welche nicht, und wie man mit der Angst umgehen soll. In der Aussage über seine Erlebnisse beim Klettern: "Irgendwann wurde mir klar, dass ich in diesem einen Moment bereit gewesen war, alles loszulassen" (und dennoch gut gesichert durch die Berücksichtigung der eigenen Grenzen), zeigt sich der Zusammenhang von Lebenseinstellung, Umgang mit der Angst und Glücksgefühl. Vielen Dank für diesen für alle Altersstufen wichtigen Artikel.

A. Schöffler aus Karlsruhe

Neu besohlt

Zum Beitrag „In den Bergen gut zu Fuß" in DAV Panorama 5/2006, S. 71ff.

Meine schönen, alten Lederstiefel habe ich vor über zehn Jahren gekauft. Der gute alte Lederschuh hat mich die ganzen Jahre über immer begleitet – wurde gelüftet und eingecremt und ist inzwischen so bequem wie ein Hausschuh. Umso wunderlicher wurde mir, als ich letztes Jahr ab und zu

BERICHTIGUNGEN

▷ **In Heft 5/2006 wurden im Beitrag „Wundersache Wandersocke" auf S. 79 die Bildunterschriften zu den Produktabbildungen vertauscht.**



Die Abbildung links zeigt die Socke X-Socks Hiking, die mit Schutz- und Polsterzonen sowie extrabreitem Bund bei langen Wanderungen für Tragekomfort sorgt.

▷ **In Heft 4/2006 im Beitrag „Sonnenfels in der Türkei" auf S. 26 wurden falsche Angaben zum angegebenen Camp gemacht: Das Camp heißt Jo.Si.To.guesthouse.camp, die Telefonnummer lautet korrekt: 0090/537 601 25 29 oder 0090/536 599 60 03, Internet: www.josito.de. Das Camp liegt außerdem nicht zehn Minuten abseits, sondern direkt im Klettergebiet.**

▷ **In Heft 5/2006 im Beitrag „Rekordtemperaturen und Erfolge im Karakorum" auf Seite 24f. wurde bei der Berichterstattung von der Skiabfahrt am G II von zwei statt von drei Athleten gesprochen. Bergführer und Leiter der vorangehenden DAV Summit Club-Expedition auf den G II, Luis Stitzinger, fuhr ebenfalls auf Skiern ab.**

▷ **In Heft 5/2006 wurde im Beitrag „Beobachtungen aus der Annapurna-Region" der Verweis auf die Website des Autors Pal Nagyivan mit weiterführenden Informationen vergessen: www.nagyivan.de**

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 6/2006, Alexander Kerscher, erhält für seine Einsendung „Neu besohlt" eine Wechselscheibensportbrille TRI-GUARD 40 vom Brillenspezialisten Alpina. Das leichte Sportshield mit trendigen, flexiblen Steckbügeln sorgt für schnelles Aufsetzen und guten Sitz. Die bruchfesten CERAMIC-Scheiben bieten 100 Prozent UV-Schutz und lassen sich durch zwei weitere mitgelieferte Scheibenpaare mit unterschiedlichen Tönungen ersetzen. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e. V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München. Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de



ausrutschte wo kein Grund dazu vorhanden war. Ich habe mich an den Hersteller Lowa gewandt und den Sachverhalt mitgeteilt. Die Antwort hat mich dann doch sehr überrascht: Nach ca. acht bis zehn Jahren würde bei einem Bergschuh das Sohlenmaterial spröde. Es sei nicht mehr so elastisch, würde hart und somit auch rutschiger. Allerdings könnten so viele auslösende Ursachen dieses Problem aufwerfen, dass es schwierig sei, dieses genau zu lokalisieren. Erfahrungsgemäß lägen die Hauptursachen in der Verschmutzung durch Beschädigung, hohen Temperaturschwankungen, UV-Lichteinflüssen besonders für die Klebstoffe usw. Besonders problematisch sei es bei Schuhen, die nicht oder selten genutzt würden. Mikroben, die durch Schmutz am Schuh haften blieben, könnten durch Mikrorisse in die Zwischensohle eindringen (vornehmlich PU, EVA) und dort ihr zerstörerisches Werk vollziehen. Die Firma hat mir angeboten, meinen Schuh neu zu besohlen, was ich besonders im Hinblick auf die Bequemlichkeit des Schuhs, aber auch im Gedanken an unsere Wegwerfgesellschaft dankbar annahm. Innerhalb von 20 Tagen erhielt ich meinen Schuh mit einer „nagelneuen" Sohle und einer neuen Innensohle zurück. Die erste Bergtour mit meinem neuen Schuh war rutschfrei und wunderschön – und einen Teil des gesparten Geldes habe ich auf der Terrasse der Gramaialm für ein Weißbier bei Sonnenschein mit Blick auf den Hahnkampl genossen.
A. Kerscher aus München

Wo sind die Alpenüberquerer?

Zum Beitrag „Grenzen überschreiten" in den Reisenews, DAV Panorama 4/2006, S. 103

Ich lese, Alpenüberquerungen seien der große Renner. Ich habe seit einigen Jahren dieses Wandervergnügen für mich entdeckt und möchte hier die Behauptung aufstellen: es gibt sie gar nicht, die Alpenüberquerer! Einmal abgesehen von der Gotthard-Route. Ich habe in diesem Jahr lediglich zwei freundliche ältere Herren aus Lübeck im Refugio Pasos Campogrosso getroffen, die den E5 vom Bodensee her gelaufen sind. Ansonsten traf ich auf meiner Route, die immerhin über Teile des E5, dann des Sentiero della Pace, über den Dolomiten-Höhenweg und zuletzt den Venediger-Höhenweg führte, keinen Menschen. Wenn man buchstäblich keine Menschenseele auf den Wegen quer zu den Tälern trifft, so ist das zu bedauern. Natürlich sind solche Wanderungen viel anstrengender, aber ich möchte mit meinen Zeilen auch andere zu Weitwanderungen ermutigen, denn sie bringen, die Kräfte richtig eingesetzt, nicht nur große Erholungseffekte mit sich, sondern auch unvergessliche Eindrücke.
R. Müller aus Passau

Wen interessierte die Besteigung vor 1834?

Zum Beitrag „ybers blath ufn zugspitz" in DAV Panorama 5/2006, S. 88f.

In der Freude um die Wiederentdeckung der Zugspitzkarte bleibt unbeachtet, wie sehr das Exempel Zugspitze den „alpinen Sinneswandel" zu Anfang des 19. Jahrhunderts vor Augen führt. Wie Helmut Pfanzelt, DAV „Ga-Pa", sehr richtig in der Presse darauf hingewiesen hat, war für einheimische Zuspitzbesteiger ein Besteigen solcher Gipfel früher nie erwähnenswert. Schließlich brachte dieser Höhepunkt keinen wirtschaftlichen Nutzen.
Selbst der erste namentlich bekannte Gipfelstürmer Leutnant Naus hat seine Tat verschwiegen. Auch er, der „aufgeklärte" Städter und Topograf hielt noch 1820 das Betreten des Gipfels für unbedeutend.
Wäre das private Tagebuch von Naus nicht im Nachlass entdeckt und 1884 publiziert worden, wüssten wir nichts von dieser privaten Eskapade eines Landesvermessers.
Dies zeigt, noch 1820 war die Erstbesteigung von Bayerns höchstem Gipfel kein Thema für die Öffentlichkeit.
Ja, bis 1834 interessierte es niemand, ob je ein Mensch auf dem Zugspitzgipfel gestanden war. Erst da taucht der Berg in den „Bayerischen Annalen" auf. Und alsbald entspann sich eine Fehde, wem der Ruhm der Erstbesteigung gebühre.
Wenn das kein Zeichen für einen Interessenwandel ist! Wer noch zweifelt, lese bei Ludwig Steub nach. Wie Alpinhistoriker Dr. Aloys Dreyer da zitiert, „brauste in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts ein wahrhafter Sturm von ‚Alpenhaftigkeit' über München". So kann man den Sinneswandel auch beschreiben.
P. Grimm aus Starnberg

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

58. Jahrgang Nr. 6, Dezember 2006/Januar 2007, ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e. V.
Von-Kahr-Str. 2 - 4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich, Adresse siehe oben). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont/Bergsport heute, Hüttenporträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Kultur & Medien), Christine Frühholz - cf (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost). Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt" obliegen allein dem JDAV-Redaktionsteam (s. Impressum „Knotenpunkt").

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Lothar Brandler (lbr), Peter Dill, Markus Eckert (mec), Christoph Finkel (chf), Gaby Funk (gf), Peter Grimm (pg), Friederike Kaiser (fk), Mathias Keller (mk), Folkert Lenz (fol), Lilo Lenz (ll), Angela Leopold (al), Robert Mayer (rm), Dr. Peter Mierau, Wolfgang Neidhardt (wn), Michael Ott, Steffen Reich (sr), Elisabeth Rieber (er), Jörg Ruckriegel (jr), Manfred Scheuermann (ms), Evi Schmitt, Ulrike Seifert, Chris Semmel (cs), Rollo Steffens (rs), Dieter Stopper, Walter Theil (wth), Thomas Urban, Alix von Melle (avm), Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Wolfgang Wagner, Britta Wilken, Stefan Winter (stw), Stefan Witty (swy)

Gestaltung und Produktion von DAV-Panorama

SENSiT Communication GmbH, Gerhardstr. 8, 81543 München, www.sensit.de.

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-245, Telefax 089/5 52 41-271
Geschäftsführer: Thomas Obermaier (-273)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (verantwortlich; -252)
Disposition: Christine Hartl (-245)
Service: Roswitha Denneler (-223)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Katharina Heinzelmann
Reisenews, Neue Produkte und Outdoor-World in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 40 (ab 1.1.2006)

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/06: 484.250
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Einer Teilausgabe von DAV Panorama liegt die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland als Supplement bei. Die Redaktion von DAV Panorama haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift „alpinwelt".

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Im nächsten DAV Panorama ab 24.1.2007



Foto: Stefan Herbke

Dolomiten

Auf Tourenski von der Puezgruppe über die Fanes bis zu den Sextener Dolomiten: Fünf Tage abseits von Liftgebieten unterwegs vermitteln ein Wintererlebnis der Extraklasse.



Foto: Georg Hohenester

Kanada

Topfebene Prärie vor den Gipfelketten der Rocky Mountains, Kultstätten der Indianer und die Naturschönheiten der Nationalparks - der Südwesten der kanadischen Provinz Alberta ist vielseitiges Reiseziel für Wanderer und Hiker.

Weitere Themen

- **Porträt:** 50 Jahre DAV Summit Club
- **Hüttenporträt:** 110 Jahre Hildesheimer Hütte
- **Knotenpunkt:** Na so was

DAV-Shop Nur Berge – weit und breit...!

Der Kalender des Deutschen Alpenvereins - im neuen Panoramaformat. Und das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2007 - mit neuen spannenden Inhalten.





Die Welt der Berge 2007

Der Alpenvereins-Kalender jetzt im Panoramaformat € 22,80*

Anregend und inspirierend – für alle, die unsere Berge lieben! 12 großformatige Farbfotografien international renommierter Bergfotografen (u.a. Thomas Ulrich, Klaus Fengler, Heinz Zak, Bernd Ritschel) und dazu ausgesuchte Texte auf bedruckten transparenten Seiten schenken atemberaubende Aussichten, Einblicke und manchmal auch Durchblicke. Format: 55 cm x 38 cm, Hochglanzdruck.
***Nichtmitglieder zahlen € 27,80.**

Berg 2007

Das Alpenvereinsjahrbuch nur € 15,80*

Unentbehrlich für Mitglieder: mit jährlicher Alpinismus-Chronik, Reportagen von u.a. Stefan Glowacz, Marietta Uhden, Elmar Landes, Alexander Huber und Beiträgen zum aktuellen Topthema "Hütten und Wege". Und als kostenloses Extra: die brandneue Alpenvereinskarte Großglockner 1:25.000. 320 Seiten, gebunden, Hardcover.
***Nichtmitglieder zahlen € 22,90.**

Unser Kombi-Sparangebot:
Wir übernehmen die Versandkosten, wenn Sie Jahrbuch und Kalender zusammen bestellen!
Nutzen Sie die Bestellkarte bei S. 87

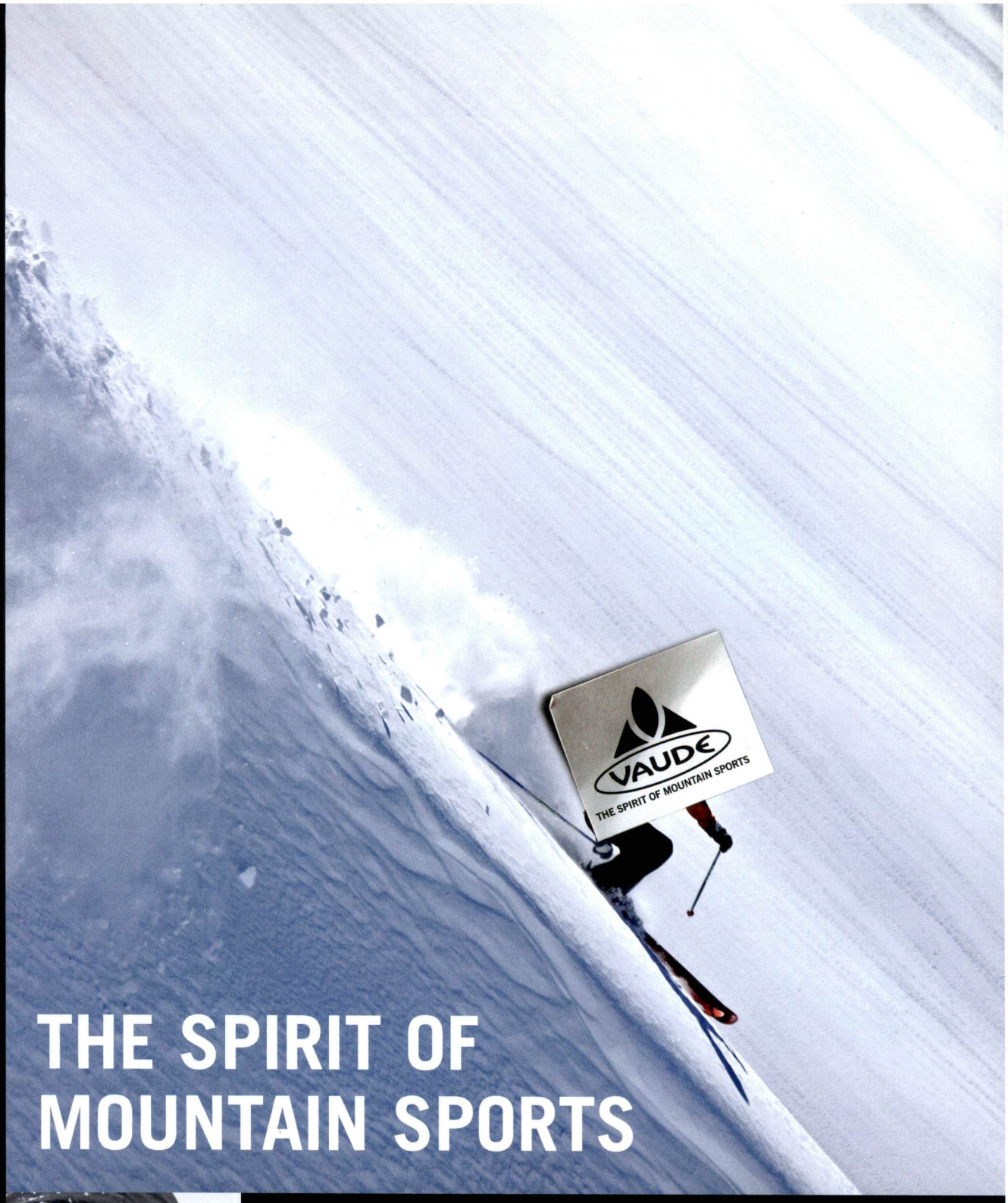
Fordern Sie den kostenlosen Katalog an!



Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per Fax an 089/14003-23, per E-mail an dav-shop@alpenverein.de sowie per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.

WWW.VAUDE.COM Ausrüstung für Expedition | Bergsteigen | Klettern | Bouldern | Trekking | Wandern | Via Ferrata | Skitouren | Freeride | Mountainbiking



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Belohnung für den schweißtreibenden Aufstieg, Lenzerheide.

Powder 34 | leichter und geräumiger Skitourenrucksack mit Anatomic-NT-Rückensystem: gute Stabilität durch leichte ABS-Rückenplatte, Sicherheitsplus durch großflächig Ableitung von einwirkenden Stößen. Zahlreiche Befestigungsmöglichkeiten für Skier, Felle und Helm.

Alpinist Stretch Jacket | 3-Lagen Funktionsjacken Testsieger outdoor 10/05 SIEGER hochatmungsaktives event waterproof fabrics -Lagen-Laminat, robuste Konstruktion durch Einsatz von modernster Laser- und Schweißtechnik, 871 g

„Meine Ausrüstung ist von VAUDE."

Martina Mrak, Ski- und Kletterlehrerin